

# UIGURISCHES WÖRTERBUCH

SPRACHMATERIAL  
DER VORISLAMISCHEN TÜRKISCHEN TEXTE  
AUS ZENTRALASIEN

LIEFERUNG 1

a – agrig

VON  
KLAUS RÖHRBORN



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN  
1977

ISBN 3-515-02374-7

Alle Rechte vorbehalten

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, das Werk oder einzelne Teile daraus nachzudrucken oder auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie usw.) zu vervielfältigen.

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

© 1977 by Franz Steiner Verlag GmbH., Wiesbaden.

Gesamtherstellung: Georg Aug. Walter's Druckerei GmbH, 6228 Eltville am Rhein

Printed in Germany

## Inhalt

VORWORT .....	VII
EINLEITUNG .....	1
I. Umfang des Materials .....	1
II. Prinzipien der Analyse des Wortmaterials	
1. Stichwort, Etymologie und graphische Varianten .....	2
2. Nomen und Pronomen .....	3
3. Partikel und Verb .....	5
4. Worthäufung .....	5
III. Umschrift	
1. Transkription .....	6
A. Allgemeines .....	6
B. Vokallänge .....	7
C. Reduzierte Vokale .....	8
D. Transkriptions-Alphabet .....	9
E. Transkription der Konsonanten k/g und h .....	10
F. Transkription der Konsonanten t/d und s/z, š/ž .....	10
G. Fremdphoneme .....	11
2. Transliteration .....	
A. Allgemeines .....	12
B. Transliteration der uigurischen und sogdischen Schrift .....	13
C. Transliteration der manichäischen Schrift .....	15
D. Transliteration der Brāhmī-Schrift .....	16
IV.. Bibliographie	
1. Editionen und Handschriften .....	17
2. Sekundärliteratur .....	22
V. Erklärung der Zeichen .....	28
VI. Abkürzungen und Kurztitel .....	28
WÖRTERBUCH .....	35



## VORWORT

Der Plan zu diesem Wörterbuch stammt von Annemarie v. Gabain, der Altmeisterin der Turfan-Turkologie. In den frühen sechziger Jahren fand sie fast jede Woche Zeit, mit dem Verf. methodische Fragen zu besprechen und schwierige Textstellen zu erörtern. Wenn im letzten Jahrzehnt der persönliche Kontakt auch fehlte, so hat sie doch von Hamburg, und später von ihrem Landsitz in Anger aus dem Projekt stets ihre Förderung angedeihen lassen. Es sei dankbar erwähnt, daß sie die Bestände ihrer reichen Bibliothek dem Verf. in großzügiger Weise jederzeit zur Verfügung gestellt hat.

Großen Dank schuldet der Verf. auch Herrn Peter Schulz, Frankfurt, den Herren Professoren Johannes Benzing, Mainz, Gerhard Doerfer, Göttingen, Wolfgang Lentz, Marburg, sowie seinem Freunde, Herrn Dr. Dieter Maue, für Anregungen und Mitarbeit.

Gießen, den 12. 10. 1975

Klaus Röhrborn



## EINLEITUNG

### I. UMFANG DES MATERIALS

Das „*Uigurische Wörterbuch*“ ist ein Thesaurus aller Wörter, die in publizierten und übersetzten uigurischen Handschriften und Blockdrucken aus dem vorislamischen Zentralasien vorkommen. Darüberhinaus wurden die Biographie des Hsüan-tsang<sup>1</sup> und die *Maitrisimit*-Fragmente gänzlich aufgenommen, obwohl diese Texte nicht bearbeitet und nur teilweise im Faksimile veröffentlicht sind. Bei selten oder bisher nicht belegten Wörtern werden gelegentlich weitere unbearbeitete Texte herangezogen, so vor allem das *Goldglanz-Sūtra* (Edition von RADLOFF-MALOV). Nicht aufgenommen werden fremdsprachliche Zitate (vgl. Suv 30,12ff.) und Dhāraṇīs, die in diesen Texten vorkommen.

Im allgemeinen werden alle Belege angeführt. Eine Ausnahme machen Belege ohne oder mit unvollständigem Kontext. Sie werden nur dann aufgenommen, wenn ein Wort in einem Text nicht mit Kontext belegt ist. Wörter, die in einem Text häufig mit derselben Bedeutung vorkommen, werden im allgemeinen nur bis zu zehnmal angeführt. Das kommt vor allem für die langen Texte (Ht, Maitr, Suv) in Frage.

Bekanntlich ist die Sprache unserer Texte nicht ganz einheitlich. Es handelt sich um 2 oder vielleicht sogar 3 verschiedene Dialekte<sup>2</sup>. In diesem Wörterbuch wird darauf keine Rücksicht genommen. Noch ist in einer sehr großen Zahl der Fälle nicht zu klären, welchem Dialekt ein Text zugehört, vor allem bei kurzen Texten. Bisher wurde die Zugehörigkeit eines Textes zu einem der Dialekte stets nach wenigen lautlichen oder morphologischen Merkmalen bestimmt. Wir hoffen nun, daß auf Grund der syntaktischen Analyse des gesamten Wortmaterials, die im „*Uigurischen Wörterbuch*“ gegeben wird, die Möglichkeit der Zuordnung der Texte zu den verschiedenen Dialekten größer wird. Es wäre aber verfrüht, vor Abschluß des Wörterbuchs eine solche Zuordnung versuchen zu wollen.

Die aufgenommenen Texte stammen vor allem aus 3 Fundorten: (1) Den größten Raum nehmen die Handschriften und Blockdrucke aus Turfan ein. Die Sprache der buddhistischen Texte aus Turfan ist das eigentliche Uigurisch. Sie stammen aus der Zeit des uigurischen Königreiches von Kao-ch'ang (türkisch: Qočo), das vom Jahre 850 an bestand und das auch nach der Eingliederung ins mongolische Imperium im Jahre 1206 literarisch sehr aktiv blieb. Unter den Turfan-Texten befinden sich auch manichäische Texte im sogenannten *n*-Dialekt, der einiges mit dem Türkütischen gemeinsam hat. Diese Texte sind alt, wie man aus dem Duktus und aus Art und Format des Papiers schließen kann. Sie stammen etwa aus dem 8. Jahrhundert. Ferner gehören zu den Turfan-Texten eine große Menge juristischer Dokumente. Ein Teil von ihnen stammt nachweislich erst aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Die Sprache von einigen dieser Dokumente hebt sich deutlich von der Sprache der klassischen Zeit ab, ebenso die Sprache der „*Lieder aus Alt-Turfan*“<sup>3</sup>, die das späteste hier aufgenommene Sprachmaterial darstellen. Die wenigen Fragmente in Runenschrift aus Turfan wurden nicht aufgenommen. Sie stehen im ganzen dem Türkütischen näher als dem Uigurischen, und ihre Umschrift bietet noch viele Probleme.

<sup>1</sup> Wir zitieren die Pariser Handschrift (vgl. Bibliographie Nr. 35) nach der alten Abschrift von Annemarie v. Gabain, die überaus sorgfältig hergestellt ist. Bei einer späteren Restaurierung der Handschrift ist offenbar der bröckelige Rand der Blätter teilweise verloren gegangen, so daß die Abschrift von Annemarie v. Gabain an vielen Stellen Buchstaben oder Wörter zeigt, die das Original nicht mehr hat.

<sup>2</sup> Vgl. EtymDic XIV-XVII.

<sup>3</sup> Vgl. Bibliographie Nr. 2.

(2) Die im Bereich des Etsin-Gol gefundenen Texte (z. B. Suv) stehen der Masse der aus Turfan stammenden buddhistischen Texte sehr nahe. Sie dürften aus der Zeit des östlichen uigurischen Königreiches von Kan-chou herrühren. Vielleicht aber stammen sie erst aus der Epoche, als dieses Königreich aufgelöst war (nach dem Jahr 1028) und dieses Gebiet unter der Herrschaft der Hsi-hsia stand. Diese Texte sind nämlich nicht aus besonders früher Zeit, sondern erst aus dem 11. – 13. Jahrhundert, wenn man nach dem Duktus des Türkischen, nach dem Duktus etwaiger chinesischer Begleittexte und nach dem Papier urteilen will.

(3) Bei den Handschriften aus Tun-huang und Miran handelt es sich um wenige manichäische Texte im *n*-Dialekt sowie um einige buddhistische Texte, die teilweise (TT VI, Londoner Rolle) auch Merkmale des *n*-Dialekts haben. Auch einige juristische Dokumente sind unter diesen Texten. Die in Tun-huang und Miran gefundenen Texte in Runenschrift werden nicht berücksichtigt. Über die Zeit der Abfassung dieser Texte läßt sich nicht viel sagen. Sie stammen aus verhältnismäßig früher Zeit, vielleicht aus der Zeit vor der Gründung der beiden Königreiche von Kao-ch'ang und Kan-chou.

## II. PRINZIPIEN DER ANALYSE DES WORTMATERIALS

### 1. Stichwort, Etymologie und graphische Varianten

Die Stichwörter werden in Transkription ausgeworfen. Danach werden eventuelle ältere, überholte Transkriptionen angeführt, die durch ein Kreuz (†) als „wissenschaftliche Leichen“ gekennzeichnet werden. Dann folgt das Stichwort in Transliteration. Dafür wird immer ein Beleg in uigurischer Schrift herangezogen, ohne daß das besonders gekennzeichnet wird. In der Regel wird für das transliterierte Stichwort die Schreibung gewählt, die am häufigsten belegt ist. Ist kein Beleg in uigurischer Schrift vorhanden, dann wird zur Transliteration des Stichwortes ein Beleg in manichäischer Schrift (Abkürzung: m) oder Brāhmī-Schrift (Abkürzung: br) herangezogen. Das wird nach dem Stichwort in Klammern angegeben.

Es folgen nach dem Stichwort Bemerkungen zur Etymologie des Wortes. Hier stützen wir uns nur selten auf eigene Forschungen, sondern im wesentlichen geben wir das wieder, was in der Literatur über die Etymologie des Wortes gesagt wird. Wir fühlen uns zu wenig kompetent für diesen Zweig der Forschung, um uns selbst auf diesem Gebiet zu versuchen. Bei direkter oder indirekter Entlehnung aus dem Sanskrit werden die Sanskrit-Wörter in der Stammform angeführt (Umschrifttab. z.B. bei J. GONDA: *Kurze Elementar-Grammatik der Sanskrit-Sprache*. 3. Aufl., Leiden 1948, S. 1). Wir schreiben also nicht *avyākṛtas* oder *avyākṛtaḥ*, sondern *avyākṛta-*. Bei Entlehnung aus dem Chinesischen verzeichnen wir zunächst die moderne Aussprache nach dem Mandarin-Dialekt (Umschrift nach GILES-WADE), dann die mittelchinesischen Formen, die bei KARLGREN *Analytic Dictionary* unter „ancient“ angeführt werden, eventuell die bei KARLGREN verzeichneten sino-japanischen Formen. Das sind im Japanischen konservierte Formen eines mittelchinesischen Dialekts. Die Angaben nach KARLGREN machen wir auch dann, wenn die uigurischen Formen nicht mit den Formen bei KARLGREN übereinstimmen, sondern aus einem anderen, einem nordchinesischen Dialekt stammen (vgl. *legžir* usw.).

Nach den etymologischen Hinweisen kommen graphische Varianten, in denen das Wort auftritt. Zuerst werden eventuelle Varianten in Brāhmī-Schrift gegeben, weil das die differenzierteste Schrift ist, die für das Alttürkische gebraucht wurde. Es folgen die Varianten in manichäischer, zum Schluß in uigurischer und sogdischer Schrift. Die Varianten werden nur transliteriert.

Nach den graphischen Varianten werden bei Verben der sogenannte Aorist und das Konverb auf *-u*, *-a*, *-i* usw. angeführt, da diese Formen sich nicht voraussagen lassen. Wenn diese Angaben fehlen, gibt es keine Belege für Aorist oder Konverb.

## 2. Nomen und Pronomen

Das Wortmaterial wird in 4 Klassen eingeteilt, die nach morphologischen Kriterien definiert werden: Nomina (im engeren Sinne), Pronomina mit Numeralia, Partikeln, Verben.

Nomina heißen die sprachlichen Elemente, die Kasus-, Plural- und Possessiv-Suffixe annehmen oder Postpositionen nach sich haben können. Denominale und deverbale Nomina werden als eigene Lemmata angeführt (z. B. *ädgü + lüg, aktar-guçi, kork-ınç*). Die sogenannten „Verbalnomina“ (auf *-mak, -miş* usw.) werden unter dem betreffenden Verbstamm aufgenommen. Eine Ausnahme machen wir dann, wenn von einem Verbstamm nur ein bestimmtes Verbalnomen gebraucht wird (z. B. *alkat-miş*) und andere Formen von diesem Verbstamm nicht bekannt sind.

Die Nominalformen werden nach ihrem syntaktischen Gebrauch zunächst in 2 Gruppen untergliedert: (A) Nominalformen als Verbalergänzung (adverbaler Gebrauch) und (B) als Ergänzung von Nomina (adnominaler Gebrauch). Nominalformen als Prädikate von Nominalsätzen (selten!) führen wir unter den Adverbale auf.

Beide Gruppen werden dann nach Bedeutungen untergliedert und weiter danach, ob die Belege durch Suffixe oder Postpositionen als Adverbale oder Adnominale gekennzeichnet sind oder nicht. Die Belege mit Suffixen oder Postpositionen bezeichnen wir als „Definita“, die Belege ohne Suffixe oder Postpositionen als „Indefinita“.

Innerhalb der definiten und indefiniten Adverbale (bzw. Prädikative) bestimmen die folgenden Gesichtspunkte die Ordnung der Belege: Ist das Nomen mit bestimmten Verben belegt, die für seine Semantik wertvolle Hinweise geben? Ist es in Fachausdrücken belegt? Kommt das Nomen in Häufung mit synonymen oder sinnverwandten anderen Nomina vor („Worthäufung“, s. u. S. 5–6). Steht der Beleg in Opposition zu einem anderen Begriff? Wir legen also keinen Wert darauf, unter den „Definita“ (morphologisch charakterisierte Belege) Beispiele für alle Kasus-Suffixe zu bringen, vor allem nicht für die sehr üblichen Suffixe.

Die Untergruppe der morphologisch nicht charakterisierten Adverbale („Indefinita“) beinhaltet neben Belegen in Subjekt-Stellung auch das, was man vom Standpunkt der europäischen Sprachen betrachtet als Objekt im Casus indefinitus, als Adverb und als Prädikativum bezeichnen würde. Noch fehlen für das Türkische Untersuchungen, die erlauben würden, Funktionsklassen aufzustellen. Wie schlüpfrig der Boden hier noch ist, sei an 2 Beispielen erläutert:

Den Satz: *ädgü kulmadım* hat F. W. K. MÜLLER (U II 78<sub>39</sub>) übersetzt: „Gutes habe ich nicht getan“. Ebenso könnte aber das Wort: *ädgü* auch adverbial wiedergegeben werden: „Ich habe nicht gut gehandelt“. Bei den intransitiven Verben gibt es keine morphologische Scheidung zwischen Adverb und Prädikativum: *abıta burhan öksintä adırtl(i)g tuggalı bolurlar* „sie können bestimmt vor dem Buddha Amitäbha wiedergeboren werden“ (ETS 208<sub>217</sub>). Man vergleiche dagegen den Satz: *tugmiş alku tetik odgurak alp ärdämliĝ tugar* „die Nachkommen werden alle klug, sehr tapfer und tugendhaft geboren werden“ (TT VI 347). Im Uigurischen sind die Nomina: *adırtl(i)g* und: *tetik odgurak alp ärdämliĝ* nach Form und Stellung gleich. Bei der Übertragung in Sprachen, die einen klaren Unterschied zwischen Adverb und Prädikativum kennen (z. B. Latein), würde jedoch *adırtl(i)g* im ersten Beispiel als Adverb wiedergegeben, *tetik* usw. im zweiten Beispiel als Prädikativum.

Wenn in Worthäufungen (s. u. S. 5–6) Nomina nur durch eine am Schlußglied auftretende Endung flektiert werden („Gruppenflexion“), so werden die ersten Glieder dieser Häufungen unter den Indefinita aufgeführt. Jedoch nicht immer sind wir sicher, ob in solchen Fällen die Belege tatsächlich zu den Adverbale gehören oder ob nicht die ersten Glieder einer Worthäufung Attribute des Schlußgliedes, also Adnominale, sind.

Die Ergänzungen von Nomina (Adnominale) sind leicht als solche zu erkennen, wenn das ergänzende Wort das Suffix auf + *nıj* usw. hat (*nom + nıj tözi* „die Wurzel der Lehre“), wenn das ergänzte Wort mit dem Possessiv-Suffix der 3. Pers. Sg. versehen ist (*nom elig + i* „Sūtra-König“) oder wenn das ergänzende Wort durch das Suffix: *ki/ki* mit dem ergänzten Wort verbunden wird (*kişki üç aylarta* „in den 3 Wintermonaten“). Derartige Belege bezeich-

nen wir als „Definita“ (morphologisch charakterisiert). Ist ein Beleg (für uns) doppeldeutig, so kommt er zu den Indefinita (*alkınču ödin* „den Todestag (Akk.)“ oder „seinen Todestag (Akk.)“). Belege mit Postpositionen, die aus einem Nomen mit Possessiv-Suffix bestehen (*öské + intä* „vor“), werden normalerweise nicht hier, sondern unter den Verbalergänzungen (Adverbale) aufgeführt. Sie tauchen nur dann unter den Ergänzungen von Nomina (Adnomina) auf, wenn die Wendung auch wörtlich verstanden werden kann: So scheint in der Redensart *t(ä)ηri t(ä)ηrisi burhan adakmta* „[sich verneigen] vor dem Götter-Gott Buddha“ auch ein wörtliches Verständnis von *adak* „Fuß“ noch möglich. *t(ä)ηri t(ä)ηrisi burhan* ist demnach adnominal aufzufassen.

Hat das ergänzende Nomen nicht das Suffix + *nuj* usw. oder hat das ergänzte Nomen kein Possessiv-Suffix der 3. Pers. Sg., dann ist die Einordnung nach formalen Gesichtspunkten nicht möglich. Im gesprochenen Uigurisch gab es wahrscheinlich Kriterien, um Reihung von Nomina und attributive Fügung zu unterscheiden. Reihung wurde möglicherweise durch eine Zäsur zwischen den Wörtern angedeutet, die in attributiven Fügungen fehlte. Die gelegentlich vorkommende Zusammenschreibung von Attribut und Bezugswort könnte darauf hinweisen: *ädgükülmč* „gute Tat“ (Maitr 226 v. 2), *bilgäbilig* „weise Gesinnung“ (Suv, passim).

Im Beispiel *ädgü kilmč* läßt auch die Semantik keinen Zweifel, daß *ädgü* attributiv verwendet ist<sup>4</sup>. Es gibt aber Fälle, wo auch semantische Kriterien versagen: *agr ayag* kann man als „respektvolle Verehrung“ auffassen, aber auch als Wortgruppe: „Verehrung“<sup>2</sup>. Für die erste Deutung spricht jedoch, daß eine ähnliche Wendung auch mit *ulug* „gross“ vorkommt: *agr ulug ayamak* „respektvolle, große Verehrung“ (Ht II 1811).

Die seltene Verwendung eines Nomens als wortverbindende Konjunktion (vgl. z. B. *adın*) wird nach den adnominalen Belegen als eine dritte Gruppe (C) registriert.

Einige Komposita (z. B. *ädgü ögli, yer suv*) werden nur unter dem ersten Glied (*ädgü...*, *yer...*) aufgenommen, während vom zweiten Glied (*ögli, suv*) auf das erste verwiesen wird.

### Schema der Anordnung der Nomina im Wörterbuch

Stichwort Nom.[,Nomen“]					
A) Adv. [„Adverbale“, Verbalergänzungen]		B) Adnom. [„Adnomina“, Ergänzungen von Nom.]		C) Konj. [„Konjunktion“, ohne weitere Unterteilung]	
a) erste Bedeutung		b) zweite Bedeutung (Unterteilung wie bei a)		a) erste Bedeutung	
1) Def. [„Definita“, morphol. charakterisierte Belege, Belege mit Plural-, Poss.- od. Kasus-Suff. und Postpos.]		2) Indef. [„Indefinita“, morphol. nicht charakterisierte Belege, Belege ohne Plural-, Poss.- od. Kasus-Suff. und Postpos.]		b) zweite Bedeutung (Unterteilung wie bei a)	
				1) Def. [„Definita“, morphol. charakterisierte Belege, Belege mit Suffix + <i>nuj</i> usw. oder <i>ku/ki</i> am ergänzenden Wort od. mit Poss.-Suff. am ergänzten Wort]	
				2) Indef. [„Indefinita“, morphol. nicht charakterisierte Belege, Belege ohne Suffix + <i>nuj</i> usw. oder <i>ku/ki</i> am ergänzenden Wort und ohne Poss.-Suff. am ergänzten Wort]	

<sup>4</sup> Denkbar wäre auch, *ädgü* als Objekt von *kilmč* aufzufassen. Wir schließen diese Möglichkeit deshalb aus, weil diese dev. Nom. auf +*mč* usw. offenbar nicht die Rektion des Verbs übernehmen, von dem sie abgeleitet sind. Sie sind niemals mit dem Akk. auf +*ig* usw. belegt.

Es sei nochmals erwähnt, daß Nomina als Prädikate von Nominalsätzen unter den Adverbale erscheinen. Darauf wird durch die Abkürzung „Präd.“ hingewiesen (vgl. z. B. *adalig*).

Pronomina und bestimmte und unbestimmte Numeralia, die zusammen die zweite morphologische Klasse bilden, können das Plural-Suffix, Possessiv-Suffixe (selten!) oder Kasus-Suffixe annehmen. Im sogenannten Akkusativ haben sie ein anderes Suffix als die Nomina. Wenn ein Wort sowohl mit dem pronominalen Akkusativ (+ *ni*/+ *ni*) als auch mit dem Akkusativ der Nomina (+ *ig* usw.) auftaucht<sup>5</sup>, dann weisen wir darauf hin durch die Angabe: „Nom. od. Pron.“. Wenn der Gebrauch des Akkusativs der nominalen Flexion bei Pronomina mit einer Bedeutungsveränderung gekoppelt ist (*meni* „mich“, *mänig* „das Ich (Akk.)“), dann behandeln wir diese Belege unter 2 verschiedenen Lemmata, einmal als Nomen und einmal als Pronomen. Überhaupt werden bei den Personalpronomina die einzelnen Kasus als eigene Lemmata angeführt, weil die Kasus interessante Varianten zeigen. Die Anordnung der Belege folgt dem oben gegebenen Schema der Anordnung der Nomina.

### 3. Partikel und Verb

Partikeln, die dritte morphologische Klasse, können keine Flexions-Suffixe annehmen, da es meist erstarrte Kasus oder Konverben sind. Die Partikeln werden in der folgenden Weise untergliedert: Adverbale, Adnominalia (z. B. *ärtinji agir* „sehr schwer“), Interjektionen, Konjunktionen und Satzeinleitungen, Postpositionen.

Verbale Bedeutungsträger, die vierte Klasse, kurz „Verben“ genannt, sind die Bedeutungsträger, die die Flexions-Suffixe *-ayın*, *-tım*, *-ur*, *-mıš*, *-gay* usw. annehmen können. Verbale Bedeutungsträger, die nur in der Form eines Verbalnomens vorliegen (z. B. *alkatmıš*), werden als Nomina aufgeführt. Konverben werden nur dann unter das betreffende Verb subsumiert, wenn dieses Verb noch mit anderen verbalen Flexions-Suffixen belegt ist und wenn die Verwendung noch die eines Konverbs ist. So werden z. B. das unflektierbare *amru* „immer“, abgeleitet von einem im Uigurischen nicht belegten Verb \**amur-* „ruhig sein“, und *alku* (L *alk-u*) „alle“, das morphologisch zu den Numeralia gehört, als Partikel, bzw. als Numerale aufgeführt.

Die verbalen Lemmata werden zunächst (mit arabischen Zahlen) nach semantischen Gesichtspunkten untergliedert: Grundbedeutung (beim Verb *al-* z. B. „nehmen“), spezielle Bedeutungen (beim Verb *al-* z. B. „kaufen, rauben“ usw.) und übertragene Bedeutungen (beim Verb *al-* z. B. „akzeptieren“ usw.).

Bei einigen Verben (vgl. z. B. *adur-*, *al-*), die zahlreiche verschiedene Ergänzungen (im Akk., Dat. usw.) oder Kombinationen von Ergänzungen bei sich haben können, werden die Bedeutungen (mit Kleinbuchstaben) nochmals untergliedert. Dabei werden die Art und die Anzahl der Ergänzungen als Kriterium zugrunde gelegt.

### 4. Worthäufung

Die Bezeichnung „Worthäufung“ (*congeriës*) wird hier für das Türkische neu eingeführt. Der Begriff ist weiter als der Terminus *Hendiadyoin*. Die in der Turkologie bisher übliche Verwendung dieses Terminus entsprach ohnehin nicht der allgemeinen Auffassung, wie sie in der Rhetorik der klassischen Sprachen üblich ist<sup>6</sup>. Anstatt von „*Hendiadyoin*“ spricht BROCKELMANN vom „Synonymkompositum“, das „einen einheitlichen Begriff durch zwei ihn von verschiedenen Seiten beleuchtende oder zwei Glieder einer Gruppe darstellende Wörter“ wieder-

<sup>5</sup> Als Kriterium dienen die Texte, die eine klare Scheidung zwischen dem Akk. auf +*ig* und dem Akk. auf +*m* machen, nicht die späten Texte.

<sup>6</sup> Vgl. Heinrich Lausberg: *Elemente der literarischen Rhetorik*. 2. Aufl., München 1963. S. 100 Anm.

gibt<sup>6a</sup>. Wie BROCKELMANN'S Beispiele zeigen, versteht er unter „Synonymkompositum“ sowohl tautologische Komposita vom Typ *ata babam* „mein Vater“ als auch die koordinierende Häufung von zwei antithetischen Gliedern nach dem Muster *ana atam* „meine Eltern“.

Antithetische Bildungen vom Typ *ana atam* trennen wir von den übrigen Worthäufungen und subsumieren sie unter „Belege in Opposition zu einem anderen Begriff“ (Abkürzung: Opp.), wo allerdings neben koordinierenden Häufungen auch andere Figuren angeführt werden, in denen das betreffende Wort in Antithese steht<sup>7</sup>. Die koordinierende Häufung synonyme Wörter und auch die Häufung in den verschiedenen Formen der Aufzählung (*enumeratio*)<sup>7a</sup> erscheinen im *Uigurischen Wörterbuch* unter dem Begriff „Worthäufung“ (Abkürzung: Wh). Die Synonymen-Häufung übersetzen wir nicht immer durch einen einheitlichen Begriff, sondern jedes Glied der Häufung hat in der Regel sein Äquivalent in der Übersetzung. Die Fachwelt ist sich ja durchaus nicht einig, ob im Synonym-Kompositum dem „einheitlichen Begriff“ vor den umschreibenden Einzelbegriffen Priorität zukommt<sup>8</sup>. Wenn wir aber keinen Unterschied zwischen den Gliedern einer Synonymen-Häufung angeben können, besonders wenn Wörter nur oder fast nur paarweise vorkommen (vgl. *al altag*), dann übersetzen wir die Worthäufung durch einen Begriff mit einer Hochzahl, um zu zeigen, wieviel Glieder diesem Begriff im Türkischen entsprechen.

### III. UMSCHRIFT

#### 1. Transkription

##### A. Allgemeines

Mit einer Umschrift können 2 Ziele verfolgt werden: Wiedergabe des Schriftbildes des Wortes, das umschrieben werden soll, oder Wiedergabe des Lautwertes des betreffenden Wortes. Die traditionelle Umschrift für die türkischen Turfan-Texte hat versucht, beides zu kombinieren. F. W. K. MÜLLER schreibt *aquluy* „giftig“ (für *agulug*), um durch das *-q-* zu zeigen, daß im uigurischen Text ein doppelt punktiertes *-Q-* vorliegt<sup>9</sup>. Er schreibt in U II *xil-* „machen“ (für *kil-*) usw., um zu zeigen, daß im uigurischen Text ein nicht-punktiertes Zeichen *-Q-* vorliegt<sup>9a</sup>. In U III verwendet er in diesem letzteren Fall *-γ-*<sup>10</sup>, während er das *-x-* für die Fälle reserviert, wo das uigurische Zeichen *-Q-* ohne Punkte für das Phonem */b/* steht<sup>11</sup>. F. W. K. MÜLLER verletzt damit die Prinzipien einer Transkription („Wiedergabe des Lautwertes“), weil er in diesen Fällen eine Transliteration („Wiedergabe des Schriftbildes“) anwendet.

Die späteren Bearbeiter der Turfan-Texte, der Verfasser dieser Zeilen eingeschlossen, vermeiden wohl solche Verstöße, begehen aber Inkonsistenzen ähnlicher Art. So etwa, wenn sie die uigurische Schreibung *ʾR-* „sein“ mit *ar-* wiedergeben<sup>12</sup>, um zu zeigen, daß in der Hand-

<sup>6a</sup> Brockelmann 144.

<sup>7</sup> Vgl. Lausberg, a. a. O. 126 ff.

<sup>7a</sup> Lausberg, a. a. O. 93.

<sup>8</sup> Leumann-Hofmann-Santyr: *Handbuch der Altertumswissenschaft*. Abt. 2, Teil 2, Bd. 2. München 1965. S. 785 f.

<sup>9</sup> U II 31<sub>53</sub>.

<sup>9a</sup> U II 78<sub>39</sub>. Daneben verwendet F. W. K. MÜLLER in U II (79<sub>53</sub> usw.) den Buchstaben *x* für das uig. Zeichen *Q*, allerdings mit einer Fußnote versehen, und für das uig. Zeichen *Q*, wenn es für das Phonem */b/* steht: *burxan* (U II 78<sub>43</sub> usw.).

<sup>10</sup> U III 32<sub>3</sub>: *γurt* für *kurt* „Wurm“.

<sup>11</sup> U III 32<sub>9</sub>: *burxanlar*. Auf einfach punktiertes *Q* weist MÜLLER durch die Schreibung *ǰ* hin: *qorǰsar* (U III 31 u. 13).

<sup>12</sup> Vgl. Mair I S. 13; ManTürkFrag Z. 22.

schrift das Alif verdoppelt ist. Sicher ist, daß im Worte "R- „sein“ nicht der Vokal *a* vorliegt. Die Verbindung von Transkription und Transliteration ist ein Weg, der immer weniger gangbar wird, je mehr man über die phonologischen und phonetischen Verhältnisse des Altürkischen weiß. Immer mehr Hilfszeichen müssen eingeführt werden. So könnte man, um beim obigen Beispiel zu bleiben, z. B. *älä/r-* oder *är-* schreiben, um zu zeigen, daß Doppelschreibung von Alif vorliegt, die für uns vorläufig unerklärbar ist<sup>13</sup>.

Wir haben uns daher zu einer Trennung von Transkription und Transliteration entschlossen.

Als Lemmata und in den Beispielen verwenden wir eine Transkription. Sie ist nicht rein phonologisch, sondern sie zeigt auch phonologisch irrelevante Züge der Sprache, wenn wir keine Zweifel haben, daß diese Züge für das Uigurische generell gültig sind. Gewisse Zweifel halten uns aber z. B. davon ab, durchgehend Vokallänge oder reduzierte Vokale anzugeben.

## B. Vokallänge

Bekanntlich begegnet bei einigen Wörtern eine Doppelschreibung von *W* oder *Y*, die wahrscheinlich auf Vokallänge hindeutet. Zwei Tatsachen sind in diesem Zusammenhang aber noch zu erklären: Nach den „*Untersuchungen*“ von ZIEME<sup>14</sup> sind es in manichäischen Texten allein Wörter mit *o/ö*, die Doppelnotation von *W* zeigen. In buddhistischen Texten können wir Doppelschreibung von *W* auch für *u* finden, jedoch nur ganz wenige Fälle. In der Regel steht Doppelschreibung von *W* auch hier für *o*. Ein zweites nicht erklärtes Faktum ist der Umstand, daß die Doppelnotation von *W* für einige Wörter, die im Urtü. Länge haben, relativ häufig, für andere aber niemals belegt ist. Warum ist also *YWWL* (urtü. \**yül*) „Bach“ oft mit Doppelnotation belegt, niemals aber *YWL* (urtü. \**yól*) „Weg“<sup>15</sup>. Aus diesen Gründen verzichten wir darauf, die Quantitätsverhältnisse des Urtü. generell aufs Uigurische zu übertragen. Wenn ein Wort Doppelschreibung von *W* oder *Y* zeigt, dann geben wir einen Hinweis, daß diese Doppelschreibung als Länge gedeutet werden kann. Die sog. „graphischen Längen“ der Brähmī-Schrift sind ja ohnehin wahrscheinlich nicht als Längen zu interpretieren. Die Tocharologen vermuten für die Sprache von Kutscha, ebenfalls in Brähmī-Schrift, daß ein „graphisch langes“ *a* auf eine leichte Rundung des Vokals hinweist<sup>16</sup>. Es könnte sich also auch im Altürkischen um einen Versuch der Schreiber handeln, phonetische Nuancen wiederzugeben.

Obwohl wir also die „graphischen Längen“ der Brähmī-Texte noch nicht deuten können, werden die Beispiele in Brähmī-Schrift nicht transliteriert, sondern wir normalisieren die Brähmī-Texte nach dem Muster der Texte in uigurischer Schrift. Die Zahl der Zeichen im Brähmī-Alphabet ist ja bekanntlich größer als die Zahl der Phoneme des Uigurischen. Eine lange Tradition hatte die Brähmī-Schrift bei den Uiguren offenbar nicht. Wir finden kaum Ansätze zu einer Normierung der Orthographie, die entweder zur Eliminierung von überflüssigen Zeichen oder zu einer komplementären Verteilung der gleichwertig verwendeten Zeichen hätte führen können.

Die sorgfältige Wiedergabe aller graphischen Varianten erfolgt nicht in den Beispielen, sondern bei dem jeweiligen Stichwort. Wir haben dazu fast immer die Manuskripte nachgeprüft und wollen damit dem Benutzer die Möglichkeit geben, vielleicht hier und da noch etwas mehr aus den alten Schriften herauszulesen, als wir es können.

<sup>13</sup> Die Autoren haben sich in verschiedener Weise geholfen. ZIEME gibt in solchen Fällen eine Anmerkung (vgl. *ManTürkTex* Z. 509 Anm.) oder transkribiert *är-* (*BuddhStab* 31).

<sup>14</sup> *ZiemeUntersuchungen* 31.

<sup>15</sup> Der Beleg *BT* III 723 gehört zu *yul* „Bach“ (vgl. *USp* 181<sub>32</sub>).

<sup>16</sup> A. v. Gabain: *Die Schreiber der alttürkischen Brähmī-Texte*. In: *Studia Orientalia* (Helsinki) 28, 5. S. 7.

## C. Reduzierte Vokale

Bereits ANNEMARIE v. GABAIN hat in der „*Altürkischen Grammatik*“ auf reduzierte Vokale im Uigurischen hingewiesen<sup>17</sup>. In jüngster Zeit haben sich besonders G. DOERFER<sup>18</sup> und I. R. MEYER<sup>19</sup> mit dieser Frage befaßt. Als reduzierte Vokale können mit Sicherheit gelten:

(1) die Vokale in den Derivations-, Flexions- und Possessiv-Suffixen, die im Uigurischen den sogenannten „4fachen Wechsel“ ( $\check{i} / \check{i} / \check{u} / \check{u}$ ) zeigen<sup>20</sup>.

(2) die Vokale der zweiten Silbe in den zweisilbigen Wörtern, die diesen Vokal elidieren, wenn vokalisches anlautende Suffixe antreten.

Über das Vorliegen von reduzierten Vokalen in anderen Positionen müssen noch Untersuchungen angestellt werden.

Wir wollen zunächst die reduzierten runden Vokale betrachten. Hier legen die Brāhmī-Texte nahe, daß nicht nur  $\check{u} / \check{ü}$  in den oben erwähnten Positionen anzusetzen sind, sondern auch  $\check{o} / \check{ö}$ .

TRUBETZKOY<sup>21</sup> hat festgestellt, daß die phonologische Opposition  $o / \check{o}$  versus  $u / \check{ü}$  in den nicht-ersten Silben in den meisten heutigen Türk-Sprachen aufgehoben ist. In anatolischen Dialekten z. B. haben wir in der ersten Silbe das folgende Vokalsystem:

$$\begin{array}{ccc} & a/\check{a} & \\ & o/\check{o} & e \\ u/\check{ü} & & i/i \end{array}$$

In der zweiten Silbe dagegen zeigt sich eine wesentliche Vereinfachung dieses Systems, indem u. a. die phonologische Opposition  $o/\check{o}$  versus  $u/\check{ü}$  aufgehoben ist:

$$\begin{array}{ccc} & A & \\ U & & I \end{array}$$

Die Öffnungsgrad-Opposition  $o/\check{o}$  versus  $u/\check{ü}$  ist in den nicht-ersten Silben also nicht mehr relevant. Als sogenannter Archiphonem-Vertreter fungiert *U*. Die erste Silbe als die Silbe mit der größtmöglichen Zahl von phonologischen Oppositionen ist dann die sogenannte phonologische Gipfel-Silbe. In den oben genannten reduzierten Positionen hat auch das Uigurische eine strukturbedingte Aufhebung der Opposition  $\check{o} / \check{ö}$  versus  $\check{u} / \check{ü}$ . Aber nach der Annahme von DOERFER<sup>22</sup> wäre der Archiphonem-Vertreter im Uigurischen nicht *U*, sondern DOERFER möchte die gerundeten reduzierten Vokale in den erwähnten Positionen als  $\check{o} / \check{ö}$  lesen.

Dem widerspricht aber die Tatsache, daß wir in den Brāhmī-Texten niemals  $\check{o} / \check{ö}$  in nicht-ersten reduzierten Silben haben, wenn die Gipfel-Silbe mit  $u / \check{ü}$  vokalisiert ist. Vielmehr finden wir in den nicht-ersten Silben  $\check{o} / \check{ö}$ , wenn auch die Gipfel-Silbe  $o / \check{o}$  hat, und  $\check{u} / \check{ü}$ , wenn die Gipfel-Silbe  $u / \check{ü}$  aufweist.  $\check{o} / \check{ö}$  und  $\check{u} / \check{ü}$  zeigen also eine komplementäre Verteilung. Bei den reduzierten Vokalen gibt es deshalb keine phonologische Opposition  $\check{o} / \check{ö}$  versus  $\check{u} / \check{ü}$ , aber die phonetische Realisierung des Archiphonems war nach Ausweis der Brāhmī-Texte im Uigurischen anders als z. B. im Anatolischen, sie war äußerlich, d. h. durch den Kontext, bedingt: Der Grad der Offenheit der Gipfel-Silbe beeinflusste den Grad der Offenheit der nicht-ersten Silben. Nach  $o / \check{o}$  in der ersten Silbe kommt meist  $\check{o} / \check{ö}$ , nach  $u / \check{ü}$  immer  $\check{u} / \check{ü}$ . Ähnliche Erscheinungen gibt es auch in manchen modernen Türk-Dialekten<sup>23</sup>.

Man könnte also die reduzierten Vokale mit  $\check{o} / \check{ö}$  transkribieren, wenn die Gipfel-Silbe  $o / \check{o}$  hat. Die Brāhmī-Texte zeigen aber, daß es auch eine Tendenz gab, den Archiphonem-Vertreter

<sup>17</sup> AGr S. 6, 43, 44.

<sup>18</sup> DoerferMat 250 ff. Vgl. ferner DOERFERS Rezension von DTS, in: *OLZ* 67. 1972. Spalte 68.

<sup>19</sup> I. R. Meyer: *Bemerkungen über das Vokal- und Schriftsystem des Runentürkischen*. In: *Acta Orientalia* 29. 1965. 190 Anm. 19.

<sup>20</sup> AGr S. 47-48.

<sup>21</sup> N. S. Trubetzkoy: *Die Aufhebung der phonologischen Gegensätze*. In: *Travaux du Cercle Linguistique de Prague* 6. 1936. 43.

<sup>22</sup> Vgl. DOERFERS Rezension von DTS, in: *OLZ* 67. 1972. Spalte 68.

<sup>23</sup> RäsänenLautg 102.

in der Weise zu wählen wie in den meisten modernen Türk-Dialekten. Nach *o/ö* in der Gipfelsilbe schreiben die Brāhmī-Texte ja nicht immer *ö/ö̇*, sondern auch *ū/ū̇*.

Bei den reduzierten ungerundeten Vokalen weisen vor allem die Texte im sogenannten *n*-Dialekt darauf hin, daß sich die reduzierten Vokale qualitativ von den „vollen“ Vokalen unterscheiden. Während die ungerundeten reduzierten Vokale im Uigurischen normalerweise mit *Ya* wiedergegeben werden, zeigen die Texte des *n*-Dialekts daneben die Schreibung mit *Alif*.

Zwei Argumente hindern uns aber, eindeutige Schlüsse für die Transkription zu ziehen:

(1) Die erwähnten schwankenden Schreibungen kommen eben nur in den Texten des *n*-Dialekts vor, die auch in morphologischer und lexikalischer Hinsicht eine gewisse Sonderstellung einnehmen<sup>24</sup>.

(2) Die Ersetzung von normalem *Ya* durch *Alif* kommt auch an Stellen vor, wo wir keine weiteren Hinweise (Elision oder Nicht-Notation des Vokals) auf das Vorliegen von reduzierten Vokalen haben: *adgar* steht für *adgır*, *agtan-* für *agtın-* usw. Ja, selbst Flexions-Suffixe, die im Uigurischen sicher nicht den „4fachen Wechsel“ zeigen, haben in den Texten des *n*-Dialekts gelegentlich *Alif* für *Ya*: *töpödän* (Abl.)<sup>25</sup>, *ur(u)šmaš(a)m* (Verbalnom. auf *-maš* plus Poss.-Suff. 1. Pers. Sg.)<sup>26</sup>.

Aus diesen Gründen verzichten wir darauf, aus den schwankenden Schreibungen des *n*-Dialekts Schlüsse für die Transkription zu ziehen, zumal es sich auch hier nicht um eine phonologisch relevante Erscheinung handelt. Die reduzierten Vokale werden von uns in der bisher üblichen Weise umschrieben. Wir setzen sie in Klammern, wenn sie ganz fehlen (in den Brāhmī-Texten als *ı/i/u/ü/o/ö*, in den Texten des *n*-Dialekts meist als *a/ä/u/ü*, sonst als *ı/i/u/ü*).

## D. Transkriptions-Alphabet

Die Zahlen in Klammern weisen auf die Transliterations-Alphabete hin (u = uigurische Schrift, m = manichäische Schrift, br = Brāhmī-Schrift).

<i>a</i>	(u 1,2,6; m 1,2,6; br 1)
<i>ä</i>	(u 1,2,6; m 1,6; br 2)
<i>b</i>	(u 16; m 8; br 4,23)
<i>č</i>	(u 8; m 9; br 5,15)
<i>d</i>	(u 9,22; m 10,27; br 6,29; für <i>đ</i> vgl. u. S. 11)
<i>e</i>	(u 1,6,27; m 1,6,7,31; br 8,9)
<i>f</i>	in Fremdwörtern (u 16,23; m 11)
<i>g</i>	(u 10,18; m 12,13; br 10,11,12)
<i>h</i>	in Fremdwörtern (u 10,18; m 14,15; br 12)
<i>ı</i>	(u 6,27,28; m 6,31; br 14)
<i>i</i>	(u 6,27,28; m 6,31; br 14)
<i>k</i>	(u 10,18; m 16,23; br 12,13,16,24)
<i>l</i>	(u 11; m 17; br 17)
<i>m</i>	(u 12; m 18; br 18)
<i>n</i>	(u 13; m 19; br 19)
<i>ŋ</i>	(u 10,14; m 20; br 20; für <i>ij</i> vgl. Anm. 41)
<i>ñ</i>	(u 15,27; m 21)
<i>o</i>	(u 3-5,24-26; m 3-5,29,30; br 21)
<i>ö</i>	(u 3-5,24-26; m 3-5,29,30; br 22)
<i>p</i>	(u 16; m 22; br 23)

<sup>24</sup> AGr S. 5.

<sup>25</sup> M I 17<sub>19</sub>.

<sup>26</sup> M III 49<sub>1</sub>; vgl. dazu Georgspass 70.

- r* (u 19; m 24; br 25)  
*s* (u 20,29; m 25; br 26; für *š* vgl. u. S. 11)  
*š* (u 21; m 26; br 27,28,35; für *ś* vgl. u. S. 11)  
*t* (u 9,22; m 10,27; br 6,29; für *ʈ* vgl. u. S. 11)  
*u* (u 3-5,24-26; m 3-5,29,30; br 30)  
*ü* (u 3-5,24-26; m 3-5,29,30; br 31)  
*v* labiodental (u 23; m 28; br 33)  
*w* bilabial, in Fremdwörtern (u 24; m 29; br 32)  
*y* (u 27; m 31; br 34)  
*z* (u 20,29-31; m 32; br 26,35, für *ž* vgl. u. S. 11)  
*ž* in Fremdwörtern (u 29,31; m 33; br 27,36; für *ʒ* vgl. u. S. 11)

### E. Transkription der Konsonanten *k/g* und *h*.

Die Konsonanten *k* und *g* werden in den Schriften, die für das Uigurische Verwendung finden, durch 2 verschiedene Zeichen wiedergegeben, je nachdem ob es sich um Wörter mit velaren oder palatalen Vokalen handelt. Bekanntlich geben ja diese Schriften (außer der Brähmī-Schrift) das Vokalsystem des Uigurischen nicht adäquat wieder. Durch die besonderen Zeichen für hinteres und vorderes *k* und *g* wird in vielen Fällen der Vokalismus eines Wortes eindeutig bestimmt, weil ja in einem Wort mit dem Zeichen für velares *k* kein palatales Vokal vorkommen kann und umgekehrt. Vom Standpunkt der alten Schriften betrachtet ist also die Verwendung von 2 verschiedenen Zeichen durchaus nicht „überflüssig“.

Da unsere Transkription bei den Vokalen differenzierter ist als die alttürkischen Schrift-Systeme und den velaren, bzw. palatalen Charakter eines Wortes zum Ausdruck bringt, können wir auf verschiedene Zeichen für hinteres und vorderes *k* und *g* in der Transkription verzichten. Bei Fremdwörtern gilt die oben beschriebene Verteilung (Zeichen für velares *k/g* nur in velar vokalisierten Wörtern, Zeichen für palatales *k/g* nur in palatal vokalisierten Wörtern) nicht immer<sup>27</sup>. Man kann also aufgrund unserer Transkription der Fremdwörter nicht ohne weiteres eine Transliteration herstellen, sondern wird die betreffenden Wörter unter ihrem Lemma aufsuchen müssen.

Analog verfahren wir mit dem Konsonanten *h* in Fremdwörtern aus dem Sanskrit. Vor velaren Vokalen wird *h* in uigurischer Schrift durch das Zeichen *Q*, vor palatalen Vokalen durch das Zeichen *K* wiedergegeben. Wir transkribieren es in beiden Fällen mit *h*. Ähnlich verhält es sich mit den meisten Fremdwörtern aus dem Chinesischen.

### F. Transkription der Konsonanten *t/d* und *s/z*, *š/ž*

Bei der Transkription der Zeichen *T* und *D* gehen wir vom etymologischen Befund aus, der auch durch eine Reihe unserer Manuskripte gestützt wird: Es gibt ein Phonem /*t*/, das in Opposition zu einem Phonem /*d*/ steht. (Das Phonem /*d*/ wurde im Uigurischen wahrscheinlich mit Spirantisierung als [*d̪*] realisiert.) In vielen (späten?) Manuskripten wird diese Tatsache in der Schrift nicht eindeutig zum Ausdruck gebracht, und man findet häufig promiscue-Schreibung der Zeichen *T* und *D*.<sup>27a</sup>

Das Problem kompliziert sich dadurch, daß auch in „guten“ Manuskripten in bestimmten Positionen Wechselschreibungen vorkommen, die durch phonetische Gesetzmäßigkeiten ver-

<sup>27</sup> Vgl. Csongor 83, 107.

<sup>27a</sup> Recht merkwürdig in Suv 389<sub>5</sub>: „TRWQ“DRWQ (hintereinander!) oder in HtPar 206<sub>1</sub>: „TY „sein Name“ gegen HtPar 206<sub>2</sub>: „DY „sein Name“.

anlaßt sind: So ist wahrscheinlich das Phonem /t/ nicht nur als [t], sondern auch als [d] realisiert worden, z. B. als positionelle Variante am Wortende beim Antritt von vokalischen Suffixen. Da die Frage der Sonorisierung der stimmlosen Endkonsonanten wie überhaupt die Fragen der Assimilation und Dissimilation für das Uigurische wahrscheinlich nicht zu klären sind, transkribieren wir das Phonem /t/ im Wortstamm immer als *t*, ohne Rücksicht darauf, ob im Original die Zeichen *T* oder *D* stehen ("TY oder "DY = *ati* „sein Name“). Entsprechend umschreiben wir im Wortstamm die Zeichen *T* oder *D* als *d*, wenn das Phonem /d/ vorliegt ("TYRT oder "DYRT = *adirt* „Unterschied“).

Ist die Etymologie eines Wortes nicht bekannt oder zweifelhaft, so werden die Zeichen *T* und *D* mechanisch durch *t*, bzw. *d* transkribiert. Beim Zitieren von nicht-veröffentlichten Texten umschreiben wir im Wortstamm das Zeichen *T*, wenn es für /d/ steht, durch *d*, das Zeichen *D*, wenn es für /t/ steht, durch *t*.

Im Suffix-Anlaut, wo die Verhältnisse komplizierter sind, transkribieren wir die Zeichen *T/D* mechanisch nach der Vorlage als *t/d*.

Analog zu dem oben beschriebenen Verfahren transkribieren wir die Zeichen *S/Š* durch *z/ž*, wenn sie für die Phoneme /z/ oder /ž/ stehen, andererseits die Zeichen *Z/Ž* durch *s/š*, wenn sie für die Phoneme /s/ oder /š/ stehen. Bei Zitaten aus unpublizierten Texten gilt auch hier: *z/ž*, wenn im Original „falsche“ *S/Š* stehen, *s/š*, wenn das Original „fälschlich“ *Z/Ž* hat. Wir verwenden die Punkte also *nicht* in derselben Weise wie RAHMETI ARAT oder ZIEME und auch nicht nach dem üblichen Transkriptions-Muster für semitische oder indische Sprachen.

Im übrigen scheint uns die obige Methode nur konsequent zu sein: Auch bei velarem oder palatalem *k* ist ja Sonorisierung beim Antritt von vokalisch anlautenden Suffixen nicht auszuschießen, ohne daß in der traditionellen Umschrift darauf Rücksicht genommen wird.

## G. Fremdphoneme

Das Uigurische hat eine sehr große Zahl von Fremdwörtern aus verschiedenen Sprachen übernommen. Die Schreiber der alten Texte haben in einigen Fällen versucht, in solchen Wörtern auch Laute wiederzugeben, die dem Uigurischen fremd waren. Dazu wurden in der Regel Zeichen verwendet, die zur Darstellung ähnlicher Laute des Uigurischen dienten, unter Hinzufügung von Punkten. Alle fremden Laute, von denen wir wissen, daß die Handschriften – und sei es nur in wenigen Belegen – versuchen, sie wiederzugeben, akzeptieren wir als Fremdphoneme. Sanskrit-Fremdwörter in Brāhmī-Schrift lassen wir hierfür außer acht.

Wenn es keine graphischen Hinweise darauf gibt, daß die Uiguren versucht haben, einen fremden Laut zu reproduzieren, so nehmen wir an, daß dieser Laut nicht als fremder Laut wahrgenommen und in uigurischer Weise ausgesprochen wurde.

Die Existenz von 5 Fremdphonemen ist durch die soeben genannten Kriterien gesichert: *f*, *b*, *w* und *ž*. In der Hauptmasse der buddhistischen Texte ist auch *ñ* als Fremdphonem zu betrachten.

Das Fremdphonem /f/ wird in manichäischen Texten in uigurischer Schrift durch das Zeichen *P* (meist punktiert *Ṗ*, *Ṙ*) wiedergegeben<sup>28</sup>, das in türkischen Wörtern die Phoneme /p/ und /b/ bezeichnet. Das scheint an einen Usus der Runenschrift anzuknüpfen, wo das Zeichen für /p/ ebenfalls zur Wiedergabe des Fremdphonems /f/ benutzt wird<sup>29</sup>. Die buddhistischen Texte schreiben dagegen das Zeichen *V* für das Fremdphonem /f/.

Das Fremdphonem /ñ/ führen wir neu ein. Es konnte bisher vor allem deshalb unerkannt bleiben, weil es in den Texten mit uigurischer Schrift nicht einheitlich notiert wird. Es kommt in den Wörtern vor, die im Sanskrit *jñ* haben.

<sup>28</sup> Vgl. das Wort *frīsti* „Engel“ in Chuast 224 Var., M I 24<sub>6</sub>, 27 o. 34, 27 u. 1 (PRYŠTY); in M III 40 u. 1 usw. (ṖRYŠTY); in M II 10 m. 4 (ṘRYŠTY).

<sup>29</sup> Clauson Studies 77.

Im Anlaut wurde skr. *jñ-* im Uigurischen offenbar als [*ñ*] realisiert. Die uigurischen Schreibungen *iñana* ('*YNY'N'* für skr. *jñāna-*)<sup>30</sup>, *ñanapr(a)be* (*NY'N'PRPY* für skr. *jñānaprabhā*)<sup>31</sup> usw. weisen darauf hin. Im Inlaut wurde skr. *-jñ-* aber als *ñ* mit einem Dentalvorschlagn realisiert. Das zeigt die Tatsache, daß die Uiguren skr. *-jñ-* im Inlaut meist durch die Zeichen *-TNY-* oder *-DNY-* wiedergeben. Die Wiedergabe des palatalen *ñ* ist aber nicht einheitlich, und wir kennen für skr. *-jñ-* im Inlaut auch die Zeichenkombinationen *-TN-*, *-TY-*, *-DY-*<sup>32</sup> und sogar einen Beleg mit Sproßvokal (?): *-T'NY-*<sup>33</sup>.

Die soeben skizzierten Verhältnisse herrschten offenbar auch in der Sprache, aus der die buddhistischen Termini *technici* entlehnt wurden. Über die Aussprache von *jñ* im Tocharischen wissen wir nichts. Vielleicht ist aber ein Blick auf die Prakrits nicht unangebracht.

Im Anlaut wird skr. *jñ-* im Prakrit<sup>34</sup> allgemein durch *ñ-* (oder *ṇ-*) ersetzt, was ja mit dem Uigurischen konform geht. Im Inlaut wird skr. *-jñ-* im Prakrit normalerweise zu *-ññ-*. Dieser Laut dürfte hervorgegangen sein aus einer mouillierten Lautgruppe *-dn-*, die im Uigurischen vorliegt.

## 2. Transliteration

### A. Allgemeines

Die sogenannte „Rohtransliteration“ betrachtet die Schrift als ein selbständiges System. Sie läßt unbeachtet, was wir über die phonologische Struktur einer Sprache wissen und gibt ohne jede Interpretation das Schriftbild des betreffenden Textes wieder. Dieses Verfahren hat unlängst BENZING bei seiner Edition der *Muqaddimat al-adab*<sup>35</sup> teilweise angewandt. Es ist in diesem Fall durchaus möglich, weil es sich um ein homogenes Korpus handelt.

Bei dem uns vorliegenden Korpus ist eine solche Betrachtungsweise aber nicht angebracht. Bekanntlich wurde die uigurische Schrift immer mehr ausgeschrieben, so daß Buchstaben graphisch zusammengefallen sind, die ursprünglich gut erkennbare distinktive Merkmale zeigten<sup>36</sup>. Das Buchstaben-Inventar schwankt von Text zu Text und wird in kursiven Texten im Laufe der Zeit immer kleiner. Erschwerend kommt hinzu, daß die Publikationen oft aus kleinen Text-Fetzen zusammengesetzt sind, die wieder aus verschiedenen Zeiten stammen oder stammen können. Bei „Rohtransliteration“ hätten daher Texte, die auf einer Seite einer Publikation gedruckt sind, oft verschiedene Buchstaben-Inventare. Für jedes Text-Fragment müßte dann ein eigenes Transliterations-Alphabet erstellt werden.

Wir setzen deshalb unsere Transliteration in Beziehung zu unserer Kenntnis der phonologischen Struktur des Altürkischen. Eine solche Transliteration wollen wir, um einen Terminus von HUMBACH<sup>37</sup> aufzunehmen, als „berichtigte“ oder „korrigierte“ Transliteration bezeichnen. Unsere korrigierte Transliteration hat nur da doppelwertige Grapheme bzw. Buchstaben, wo auch die am meisten differenzierenden Texte einer bestimmten Schriftart doppelwertige Grapheme haben. Das heißt, das Transliterations-Alphabet ist für jede Schriftart so differenziert, wie es in den Texten dieser Schriftart auftaucht, die am meisten differenzieren.

<sup>30</sup> AGr Schriftprobe S. 22.

<sup>31</sup> Ht II 1866 usw.

<sup>32</sup> Vgl. Maitr 224 v. 1 (*TNY*), BT III 792 (*DNY*; vgl. Faks. !), Maitr 177 v. 23 (*TN*), ETS 200<sub>100</sub>(*TY*), ETS 110<sub>95</sub> (*DY*).

<sup>33</sup> Maitr 34 r. 16.

<sup>34</sup> P. Pischel: *Grammatik der Prakrit-Sprachen*. Straßburg 1900. S. 191.

<sup>35</sup> Johannes Benzing: *Das chwaresmische Sprachmaterial einer Handschrift der „Muqaddimat al-Adab“*. I. Text. Wiesbaden 1968.

<sup>36</sup> Vgl. ClausonStudies 109.

<sup>37</sup> Helmut Humbach: *Neue chwaresmologische Arbeiten*. In: ZDMG 123. 1973. 84.

Völlig unberücksichtigt bleiben natürlich historische Erwägungen. So kommt z. B. eine Transliteration des Wortes *dındarlar* „die Elekten“ als *LYND'RL'R* (manichäische Schrift!) aus dem genannten Grund nicht in Frage. Die Tatsache, daß das „lange“ *d* der manichäischen Schrift auf ein Lamed zurückgeht, ist für uns irrelevant.

Die korrigierte Transliteration birgt gewisse Gefahren, wenn es sich um unbekannte Wörter handelt, wenn man also nicht weiß, wie zu „korrigieren“ ist. RADLOFF verdankt dieser Tatsache den bösen Lesefehler „*Chuastuanit*“ für das richtige „*Hwastwan(e)vt*“. Obwohl er wußte, wie ähnlich die Grapheme *Y* und *V* in der uigurischen Schrift sind oder sein können<sup>38</sup>, entschied er sich bei diesem damals (und teilweise noch heute) etymologisch unklaren Wort für eine der beiden möglichen Lesungen, bekanntlich für die falsche.<sup>39</sup>

In allen Fällen, in denen wir nicht wissen, wie die korrigierte Transliteration herzustellen ist, geben wir alle Möglichkeiten. Nehmen wir an, wir wären uns nicht sicher, ob eine bestimmte Schreibung *näj /N'NK* zu lesen ist, so würden wir auf diesen Umstand in folgender Weise aufmerksam machen: „*näj /N'NK*, lies: „*NK, 'N'K*? Ms. scheidet nicht zwischen Alif und *N*!“ In diesen Fällen machen wir also mehr Angaben über die Art der Schreibung des betreffenden Textes als gewöhnlich, und der Benutzer wird in den Stand gesetzt, sich selbst eine Rohtransliteration des Wortes herzustellen. Wir hoffen, diesem Wörterbuch einen Transliterations-Index anfügen zu können. Dieser Index würde in zweifelhaften Fällen alle denkbaren (und einigermaßen sinnvollen) Transliterationen geben und auf den Haupteintrag im Wörterbuch verweisen. Es wird also im Wörterbuch, um beim oben zitierten Fall zu bleiben, kein Lemma *änäk* geben. Der Benutzer wird aber im Transliterations-Index unter *'N'K* einen Hinweis auf *näj* finden.

Spatien innerhalb eines Wortes berücksichtigt die Transliteration nur dann, wenn eine Regelmäßigkeit erkennbar ist. Wir transliterieren also *'YY* (*iyä* „Herr“) mit Spatium, weil dieses Wort immer mit Spatium geschrieben wird.

Punktierung wird immer angegeben, wenn sie nicht zum Buchstaben gehört und regelmäßig geschrieben wird (wie in manichäischer Schrift punktiertes *b* für *v* usw.). Alle Belege, die nicht unter den graphischen Varianten aufgeführt sind, sind im Original also so geschrieben und auch so punktiert, wie es die Transliteration zeigt, die dem Lemma unmittelbar folgt.

Die Transliterations-Alphabete werden in der Reihenfolge des lateinischen Alphabetes gegeben. Am Anfang kommt Alif (Apostroph). Wir verzichten darauf, die Allographe zusammenzustellen. Wer wissen möchte, in welchen Formen das Phonem /*k*/ in den Brähmī-Texten auftaucht, den verweisen wir auf das Transkriptions-Alphabet. Dort findet er hinter jedem Phonem, bzw. Laut eine entsprechende Angabe. Zeilenfüller werden nicht transliteriert.

#### B. Transliteration der uigurischen und sogdischen Schrift (Abkürzung: u, bzw. s)

Grapheme (bzw. Buchstaben)	Phoneme (bzw. Laute)
(1) '	ä, e; a im In- und Auslaut, selten a- im Anlaut (meist vor Doppelkonsonanz)
(2) ''	a- im Anlaut; in einigen Texten (besonders Maitr) auch ä- im Anlaut
(3) 'W	u-/o- im Anlaut; selten ü-/ö- im Anlaut (besonders in man. Texten vor k, g, n und anderen Konsonanten); in Texten in sogd. Schrift und in einigen man. Texten -u/-o- im Wortinneren <sup>40</sup> )

<sup>38</sup> Vgl. Tiš S. V. Anm. und S. 47; USp S. 186 m.; Suv S. VI.

<sup>39</sup> Auch im Suv, das zwischen dem Graphem *Y* und *V* nicht deutlich unterscheidet (vgl. Suv S. VI), liest RADLOFF an einer Stelle (61<sub>17</sub>) SWV, wo wahrscheinlich im Original SWY „alte Zeit, Vergangenheit“ steht.

<sup>40</sup> HENNING hält Alif vor Vokalen im Inlaut von sogd. Wörtern phonologisch für nicht relevant (*Handbuch der Orientalistik* IV, 1. S. 63).

- |   |  |
|---|--|
| (4) 'WW (selten!)                                       | diphthongische oder einfache Länge von <i>u/o-</i> , <i>ü/ö-</i> im Anlaut, im Transkriptions-Alphabet nicht mit Längezeichen versehen   |
| (5) 'WY   | <i>ü/ö-</i> , <i>uy-/oy-</i> im Anlaut; in Texten in sogd. Schrift und in einigen man. Texten <i>-ü/-ö-</i> im Wortinneren <sup>40)</sup>  |
| (6) 'Y  | <i>ɪ/i-</i> , <i>e-</i> , <i>äy-</i> im Anlaut; <i>ay/äy</i> im In- und Auslaut; in Texten in sogd. Schrift und in einigen man. Texten <i>-ɪ/-i-</i> im Wortinneren <sup>40)</sup>                             |
| (7) 'YY (selten!)                                       | diphthongische oder einfache Länge von <i>ɪ/i</i> , <i>e</i> im Anlaut, im Transkriptions-Alphabet ohne Längezeichen   |
| (8) Č   | č  |
| (9) D   | <i>d</i> ; in späteren Texten auch: <i>t</i>   |
| (10) K  | <i>k/g</i> in palatal vokalisierten Wörtern; in Fremdwörtern vor palatalen Vokalen auch: <i>h</i> ; in Maitr vielleicht auch: <i>ŋ</i> (transkribiert als: <i>ij</i> ) <sup>41)</sup>                          |
| (11) L  | <i>l</i>   |
| (12) M  | <i>m</i>   |
| (13) N, Ñ, Ṇ (das letzte nur in sogd. Schrift)          | <i>n</i> ; im Inlaut selten: <i>ñ</i> (im <i>y</i> -Dialekt nur in Fremdwörtern)   |
| (14) NK   | <i>ŋ</i>   |
| (15) NY (selten!)                                       | <i>ñ</i> (im <i>n</i> -Dialekt); im <i>y</i> -Dialekt nur in Fremdwörtern  |
| (16) P  | <i>b</i> , <i>p</i> ; in Fremdwörtern selten: <i>f</i> (in man. Texten)  |
| (17) P̄, P̄̄ (selten!)                                  | <i>f</i> in Fremdwörtern (in man. Texten)  |
| (18) Q, Q̄, Q̄̄, Q̄̄̄ (das letzte nur in sogd. Schrift) | <i>k/g</i> in velar vokalisierten Wörtern; in Fremdwörtern vor velaren Vokalen auch: <i>h</i>  |
| (19) R  | <i>r</i>   |
| (20) S  | <i>s</i> ; in späten Texten auch: <i>z</i>   |
| (21) Š, Š̄  | š; in späten Texten in Fremdwörtern auch: ž  |
| (22) T  | <i>t</i> ; in späten Texten auch: <i>d</i>   |
| (23) V (in AGr mit <i>w</i> transkribiert)              | <i>v</i> ; in Fremdwörtern auch: <i>f</i> (in buddh. Texten)   |
| (24) W (in AGr mit <i>v</i> transkribiert)              | <i>u/o</i> in In- und Auslaut; in nicht-erster Silbe und selten auch in erster Silbe (nach palatalem <i>k/g</i> , <i>y</i> und selten vor <i>ŋ</i> ) auch <i>ü/ö</i> im Inlaut; in Fremdwörtern auch: <i>w</i> |
| (25) WW (selten!)                                       | diphthongische oder einfache Länge von <i>u/o</i> , <i>ü/ö</i> im In- und Auslaut, im Transkriptions-Alphabet nicht mit Längezeichen versehen; in späten Texten vielleicht <i>o/ö</i> im Inlaut                |

<sup>41)</sup> Vgl. Maitr 18 v. 24: *KWYRWK* „seht!“; 161 r. 31: *Q'NKYK* „dein Vater“, 183 v. 19: *PWRS'K* „Gemeinde“, 128 r. 25: *N'K* „nicht“, 90 v. 4: *PWL'MYŠL'RYK* „weil sie gefunden hatte“ usw. Wir betrachten diese Graphien von Maitr als defekte Schreibungen von *ŋ*, weil in derselben Handschrift von Maitr auch die entsprechenden Formen mit *ŋ* vorkommen: *KWYRWNK* „seht!“ (Maitr 23 v. 15), *PYRYNK* „gebt!“ (Maitr 161 v. 24) usw. Da Maitr aber nicht ediert ist und dem Benutzer diese Schreibungen nicht verschleiert werden sollen, transkribieren wir „defektes“ *ŋ* durch *ij*. Denn offensichtlich machen sich in diesen „defektiven“ Formen ja dialektale Einflüsse bemerkbar. Man muß an eine Entwicklung *ŋ* · *g* denken, die ja im Osm. und Az. teilweise noch weiter bis zu-*y* gegangen ist: *babay* „dein Vater“ (Räsänen/Lautg 196 f.). Im Özb. von Samarkand hat sie bis zum völligen Schwund von *ŋ* geführt, wodurch sich die merkwürdigen Genitive auf *-ni* erklären (*kimni* „wessen“).

- (26) WY ü/ö in erster Silbe; uy/oy im In- und Auslaut
- (27) Y y; u/i, e im In- und Auslaut; im Inlaut selten:  $\bar{n}$  (im  $\gamma$ -Dialekt nur in Fremdwörtern)
- (28) YY (selten!) diphthongische oder einfache Länge von u/i, e im Inlaut, im Transkriptions-Alphabet nicht mit Längezeichen versehen
- (29) Z z; in späten Texten auch: s; in Fremdwörtern auch: ž
- (30) Z̄ (selten!) z häufiger nur in Texten in sogd. Schrift
- (31) Z̄ z häufig in Texten in sogd. Schrift und in frühen(?) uig. Texten; in späten uig. Texten nur in Fremdwörtern: ž

## C. Transliteration der manichäischen Schrift (Abkürzung: m)

Grapheme (bzw. Buchstaben)	Phoneme (bzw. Laute)
(1) ’	wie uig. Schrift, Nr. (1)
(2) ”	a- im Anlaut
(3) ’W	wie uig. Schrift, Nr. (3)
(4) ’WW (selten!)	wie uig. Schrift, Nr. (4)
(5) ’WY	wie uig. Schrift, Nr. (5)
(6) ’Y	wie uig. Schrift, Nr. (6)
(7) ’Y	t-/i-, e- im Anlaut
(8) B	b
(9) Č	č
(10) D (Lamed) und D (Daleth) (Le Coq punktiert Lamed, im Gegensatz zu uns)	d; t (nur in wenigen Texten: TT III, ManErz, TT IX, teilweise ManTürkTex)
(11) F	f
(12) FG	g in velar vokalisiertem Wörtern
(13) G	g in palatal vokalisiertem Wörtern
(14) X (Einfach punkt. Kaph u. einfach punkt. Qoph werden von Le Coq nicht differen- ziert.)	b in velar vokalisiertem Wörtern
(15) H	b in palatal vokalisiertem Wörtern
(16) K (Kaph und Qoph werden von Le Coq nicht differen- ziert.)	k in palatal vokalisiertem Wörtern
(17) L	l
(18) M	m
(19) N	n; selten $\bar{n}$
(20) NG	ŋ
(21) NY	$\bar{n}$
(22) P	p

(23)	Q (Dopp. punkt. Kaph u. dopp. punkt. Qoph werden von Le Coq nicht differenziert.)	<i>k</i> in velar vokalisiertem Wörtern
(24)	R	<i>r</i>
(25)	S	<i>s</i>
(26)	Š	š
(27)	T (Teth) und T̄ (Tau)	<i>t</i> ; selten <i>d</i> (nur in wenigen Texten: TT III, ManErz, TT IX, teilweise ManTürTex)
(28)	V	<i>v</i>
(29)	W	wie uig. Schrift, Nr. (24)
(30)	WY	wie uig. Schrift, Nr. (26)
(31)	Y	<i>y</i> ; <i>i/i</i> , <i>e</i> im In- und Auslaut
(32)	Z	<i>z</i>
(33)	Ž	ž
(34)	Z̄	č (oder: ě (?)) (nur in TT III, ManErz, TT IX)

#### D. Transliteration der Brāhmī-Schrift (Abkürzung: br)

Die Vokale in Klammern sollen andeuten, daß das entsprechende Zeichen den Vokal *a* impliziert, wenn das Zeichen nicht anderweitig vokalisiert ist. Für die Vokalisation im Wortinneren verweisen wir auf die Spezialliteratur<sup>42</sup>). Unter „neuen Zeichen“ versteht man Zeichen, die nur in Zentralasien Verwendung fanden.

Silbenzeichen (bzw. Grapheme)	Phoneme (bzw. Laute)
(1) <i>a-</i> , <i>ā-</i>	<i>a-</i> im Anlaut
(2) <i>aya-</i> (selten!)	<i>ā-</i> im Anlaut
(3) <i>ai-</i>	<i>ay-</i> im Anlaut
(4) <i>b(a)</i> , <i>bb(a)</i>	<i>b</i>
(5) <i>c(a)</i> , <i>cb(a)</i> , <i>ccb(a)</i> , <i>chc(a)</i>	č
(6) <i>d(a)</i> , <i>db(a)</i> , <i>δ(a)</i> (neues Zeichen!)	<i>d(a)</i> ; das Zeichen <i>db(a)</i> steht in einigen Fällen vielleicht für: <i>t(a)</i>
(7) <i>dz(a)</i> (neues Zeichen, einmal belegt!)	Lautwert unbekannt, ě( <i>a</i> ) (?)
(8) <i>e-</i>	<i>e-</i> im Anlaut
(9) <i>eya-</i>	<i>ā-</i> oder <i>e-</i> im Anlaut
(10) <i>γ(a)</i> (neues Zeichen, in velar und palatal vokalisiertem Wörtern)	<i>g(a)</i> in velar und palatal vokalisiertem Wörtern
(11) <i>g(a)</i> , <i>gb(a)</i>	<i>g(a)</i> in Fremdwörtern
(12) <i>b(a)</i>	selten für <i>g(a)</i> , noch seltener für <i>k(a)</i> in velar vokalisiertem Wörtern; in Fremdwörtern auch: <i>b(a)</i>
(13) <i>hk(a)</i> , <i>hkb(a)</i> , <i>hq(a)</i> , <i>-hk</i>	<i>k(a)</i> , <i>-k</i> (im Auslaut) in velar vokalisiertem Wörtern
(14) <i>i-</i>	<i>i-/i-</i> im Anlaut
(15) <i>j(a)</i> (selten!)	č( <i>a</i> )
(16) <i>k(a)</i> , <i>kb(a)</i> , <i>khy(a)</i> , <i>-k</i>	<i>k(a)</i> , <i>-k</i> (im Auslaut) in palatal vokalisiertem Wörtern

<sup>42</sup> J. G. Bühler: *Indische Paläographie von cr. 350 a. Chr. bis cr. 1300 p. Chr.* Straßburg 1896.

(17) $l(a)$ , $-l$	$l(a)$ , $-l$ (im Auslaut)
(18) $m(a)$ , $-m$	$m(a)$ , $-m$ (im Auslaut)
(19) $n(a)$ , $\tilde{n}(a)$ , $\eta(a)$ , $m(a)$ , $m\tilde{n}(a)$ , $n(a)$ $m\tilde{n}(a)$	
(20) $\dot{n}(a)$	$\eta(a)$
(21) $o-$	$o-$ im Anlaut
(22) $oya-$ , $oyo-$	$\ddot{o}-$ im Anlaut
(23) $p(a)$ , $ph(a)$ , $-p$	$p(a)$ , $-p$ (im Auslaut); $p(a)$ , $ph(a)$ stehen im Anlaut auch für $b$
(24) $q(a)$ (neues Zeichen!)	$k(a)$ in velar vokalisiertierten Wörtern
(25) $r(a)$ , $-r$	$r(a)$ , $-r$ (im Auslaut)
(26) $s(a)$ , $-s$	$s(a)$ , $-s$ (im Auslaut); in einigen Texten: $z(a)$ , $-z$ (im Auslaut)
(27) $\acute{s}(a)$ , $-\acute{s}$	$\acute{s}(a)$ , $-\acute{s}$ (im Auslaut); in Fremdwörtern auch: $\check{z}(a)$
(28) $\grave{s}(a)$ , $-\grave{s}$	$\check{s}(a)$ , $-\check{s}$ (im Auslaut)
(29) $t(a)$ , $th(a)$	$t(a)$ ; das Zeichen $t(a)$ steht in einigen Fällen für $d(a)$
(30) $u-$ , $\ddot{u}-$	$u-$ im Anlaut
(31) $uyu-$	$\ddot{u}-$ im Anlaut
(32) $v(a)$	$w(a)$ fast nur in Fremdwörtern
(33) $w(a)$ (neues Zeichen!)	$v(a)$
(34) $y(a)$	$y(a)$
(35) $z(a)$ (neues Zeichen!)	$z(a)$ ; selten für: $\acute{s}(a)$
(36) $\acute{z}(a)$ (neues Zeichen!)	$\check{z}(a)$ in Fremdwörtern

## IV. BIBLIOGRAPHIE

## 1. Editionen und Handschriften, nach denen zitiert wird

Wir zitieren nach der Zeile, bzw. nach der Seite und Zeile der Edition, meist der Erstedition. Bei Faksimile-Ausgaben oder Handschriften wird nach dem Blatt zitiert. Wenn die Seitenangaben kursiv sind, dann handelt es sich um Verbesserungen oder Kommentare zu einem Beleg. Man vergleiche dazu die Bibliographie der Sekundär-Literatur!

1. Asmussen, Jes. P.: *Xuāstvāñift. Studies in Manichaeism*. Copenhagen 1965. (Acta theologica Danica. 12.) [Zitiert als: Chuast]
2. Bang, Willi, und G. R. Rahmati: *Lieder aus Alt-Turfan*. In: *Asia major* 9. 1933. 129-140. [Verbesserungen dazu in ETS; zitiert als: Lieder]
3. --- *Manichäische Erzähler*. In: *Le Muséon* 44. 1931. 1-36. [Zitiert als: ManErz; enthält auch Verbesserungen von Texten aus: ChristManManus, M I und M III]
4. --- und Annemarie von Gabain: *Türkische Turfan-Texte. [I]*. Berlin 1929. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1929, 15. 241-268.) [Zitiert als: TT I; Verbesserungen dazu in: ETS]
5. --- und Annemarie von Gabain: *Türkische Turfan-Texte. II*. Berlin 1929. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1929, 22. 411-430.) [Zitiert als: TT II]
6. --- und Annemarie von Gabain: *Türkische Turfan-Texte. III*. Berlin 1930. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1930, 13. 183-211.) [Zitiert als: TT III; Verbesserungen dazu in: ETS]
7. --- und Annemarie von Gabain: *Türkische Turfan-Texte. IV*. Berlin 1930. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1930, 24. 432-450.) [Zitiert als: TT IV]

8. --- und Annemarie von Gabain: *Türkische Turfan-Texte*. V. Berlin 1931. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1931, 14. 323-356.) [Zitiert als: TT V]
9. --- und Annemarie von Gabain und G. R. Rachmati: *Türkische Turfantexte*. VI. *Das buddhistische Sūtra Säkiz yükmäk*. Berlin 1934. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1934, 10. 93-192.) [Zitiert als: TT VI]
10. --- und G. R. Rachmati: *Türlü cebennemler üzerine Uygurca parçalar*. In: *Türkiyat mecmuası* 4. 1937. 251-264. [Zitiert als: Höllen]
11. --- und Annemarie von Gabain: *Ein uigurisches Fragment über den manichäischen Windgott*. In: *Ungarische Jahrbücher* 8. 1928. 248-256. [Zitiert als: Windgott]
12. --- und Annemarie von Gabain: *Uigurische Studien*. In: *Ungarische Jahrbücher* 10. 1930. 193-210. [Zitiert als: UigStud; enthält Transkription und Übersetzung eines Teiles von Suv; im Anhang Erstedition eines Textes (ohne Übersetzung), der in ETS nochmals ediert und übersetzt ist.]
13. Clauson, Sir Gerard: *A Late Uyğur family archive*. In: C. E. Bosworth: *Iran and Islam. In memory of the late Vladimir Minorsky*. Edinburgh 1971. 167-196. [Zitiert als: FamArch; Faksimile dieses Textes in TichonovChozj]
14. Fèn Czja-šen [Fèng Chia-shêng] und É. Tenišev: *Tri novych uğurskich dokumenta iz Turfana*. In: *Problemy vostokovedenija*. 1960. 141-149. [Zitiert als: FenTen; Verbesserungen dazu in: LigetiDoc, YamSlaves; brauchbares Faks. nur in der Erstedition in: 考古學報 K'ao-ku-hsüeh pao. 1958. 109-210.]
15. Fèng Chia-shêng [馮家昇]: *Yüan-tai wei-wu-êrh wên ch'i-yo êrh-chung* [元代畏兀兒文契約二種]. In: *Li-shih yen-chiu* 1. 1954. 119-131. [Zitiert als: Feng; zwei uigurische Kontrakte aus der Zeit der Yüan-Dynastie; Verbesserungen dazu in: LigetiDoc]
16. Gabain, Annemarie von: *Alt türkische Grammatik. Mit Bibliographie, Lesestücken und Wörterverzeichnis, auch Neutürkisch*. Zweite, verbesserte Aufl. Leipzig 1950. (Porta linguarum Orientalium. 23.) [Nur die Textedition auf S. 18-21 zitiert als: AGr; Teilübersetzung davon in: ETS 429 u.]
17. --- *Alt-türkische Texte in sogdischer Schrift*. In: *Hungaro-Turcica. Studies in honour of Julius Németh*. Budapest 1977. [Im Druck, Seitenzahlen noch unbekannt; zitiert als: ATSS]
18. --- *Briefe der uigurischen Hüen-tsang-Biographie*. Berlin 1938. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1938, 29. 371-415.) [Zitiert als: Ht II; Rezension dazu von: Sinor]
19. --- *Die Drucke der Turfan-Sammlung*. Berlin 1967. (SDAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1967, 1.) [Nur die Textedition auf S. 20 zitiert als: DruTur]
20. --- *Maitrisimit. Faksimile der alttürkischen Version eines Werkes der buddhistischen Vai-bhāsika-Schule. [I]*. In *Faksimile hrsg. v. Annemarie v. Gabain. Mit einer Einleitung von Helmuth Scheel*. Wiesbaden 1957. [Zitiert nach Tafel und Zeile als: Maitr; das Beiheft zitiert als: Maitr I]
21. --- *Maitrisimit. Faksimile der alttürkischen Version eines Werkes der buddhistischen Vai-bhāsika-Schule. II*. In *Faksimile hrsg. v. Annemarie v. Gabain mit einem Geleitwort von Richard Hartmann*. Berlin 1961. [Zitiert nach Tafel und Zeile als: Maitr; das Beiheft zitiert als: Maitr II]
22. --- *Türkische Turfan-Texte VIII. Texte in Brāhmīschrift*. Berlin 1954. (ADAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1952, 7.) [Zitiert als: TT VIII]
23. --- und Werner Winter: *Türkische Turfantexte IX. Ein Hymnus an den Vater Mani auf „Tocharisch“ B mit alttürkischer Übersetzung*. Berlin 1958. (ADAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1956, 2.) [Zitiert als: TT IX]
24. --- *Türkische Turfantexte X. Das Avadāna des Dāmons Ātavaka. Bearbeitet von Tadeusz Kowalski †. Aus dem Nachlaß herausgegeben*. Berlin 1959. (ADAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1958, 1.) [Zitiert als: TT X; Erklärungen dazu in AaltoĀtavakavadāna]

25. --- *Die uigurische Übersetzung der Biographie Hüen-tsangs. I. Bruchstücke des 5. Kapitels.* Berlin 1935. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1935, 7. 151-180.) [Zitiert als: Ht I]
26. Geissler, F., und Peter Zieme: *Uigurische Pañcatantra-Fragmente.* In: *Turcica. Revue d'études turques* 2. 1970. 32-70. [Zitiert als: PañcFrag]
27. Hamilton, James: *Un Acte ouïgour de vente de terrain provenant de Yar-khoto.* In: *Turcica. Revue d'études turques* 1. 1969. 26-2. [Zitiert als: ActeOuïg]
28. --- *Manuscrits ouïgours de Touen-Houang. Le Conte bouddhique du bon et du mauvais prince en version ouïgoure.* Paris 1971. (Mission Paul Pelliot. Documents conservés à la Bibliothèque Nationale. 3.) [Zitiert als: KP]
29. Haneda, Tôru: (*Commentaire de l'Abhidarmakośa par Sthiramati en langue ouïgure*). In: *Recueil des oeuvres posthumes. II. Etudes religieuses et linguistiques.* Kyôto 1958. 148-182. [Zitiert als: Abhi; von Haneda nicht edierte Stellen zitiert nach den Mss. des Brit. Mus. (Or. 8212, 75 A u. 75B)]
30. --- *A propos d'un texte fragmentaire de prière manichéenne en ouïgour provenant de Turfan.* Tokyo 1932. (Aus: Memoirs of the the research department of the Toyo Bunko (the Oriental library). 6. 1931. 1-21.) [Zitiert als: PrièreMan]
31. Hazai, Georg: *Ein buddhistisches Gedicht aus der Berliner Turfan-Sammlung.* In: *AOH* 23. 1970. 1-21. [Zitiert als: Hazai]
32. --- und Peter Zieme: *Fragmente der uigurischen Version des „Jin'gangjing mit den Gâtās des Meister Fu“. Nebst einem Anhang von T. Inokuchi.* Berlin 1970. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 3. Berliner Turfantexte. 1.) [Zitiert als: BT I]
33. Huang Wên-pi [黃文弼]: *T'u-lu-fan k'ao-ku chi* [吐魯番考古記]. Peking 1954. (K'ao-ku-hsüeh t'ê-k'an [考古學特刊]. 3.)
34. Hui-li [慧立]: *Hui-hu wên p'u-sa ta-t'ang fa-shih chuan* [回鶻文菩薩大唐三藏法師傳]. Peking 1951. [Zitiert als: HtPek; Faks.-Edition eines Teils der uig. Hsüan-tsang-Biographie; 8 Blätter dieser Edition tragen die Signaturen H 1 – H 8.]
35. Hüilib Tayši [Hui-li]: *Bodis(a)t(a)v tayto samtso ačarinuŋ yorigin ukutmak atl(i)g tsi in čuen tegmä kavi nom bitig.* Ms. Paris, Musée Guimet 47476. [Zitiert als: HtPar; Handschrift eines Teils der uigurischen Hsüan-tsang-Biographie].
36. Le Coq, Albert von, und E. Waldschmidt: *Die buddhistische Spätantike in Mittelasien.* Bd. I-VII. Berlin 1922-1933. [Zitiert als: BuddhSpät; nur die Texte der Kartuschen der Spender]
37. --- *Ein christliches und ein manichäisches Manuskriptfragment in türkischer Sprache aus Turfan (Chinesisch-Turkistan).* In: *SKPAW.* 1909, 68. 1202-1218. [Zitiert als: Christ-ManManus; Verbesserungen dazu in: ManErz, Georgspass, USp]
38. --- *Chuastuanift, ein Sündenbekenntnis der manichäischen Auditores. Gefunden in Turfan (Chinesisch-Turkistan).* Berlin 1911. (AKPAW. 1910, Anhang.) [Nur die S. 27-28 zitiert als: LeCoqChuast]
39. --- *Handschriftliche uigurische Urkunden aus Turfan.* In: *Türán* 1918. 449-460. [Zitiert als: HandUigUrk]
40. --- *Kurze Einführung in die uigurische Schriftkunde.* In: *Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Westasiatische Studien* 22. 1919. 93-109. [Zitiert als: LeCoqSchriftk]
41. --- *Ein manichäisches Buch-Fragment aus Chotscho.* In: *Festschrift für Vilhelm Thomsen zur Vollendung des 70. Lebensjahres ... dargebracht...* Leipzig 1912. 145-154. [Zitiert als: ManBuchFrag]
42. --- *Ein manichäisch-uigurisches Fragment aus Idiquit-schabri.* In: *SKPAW.* Phil.-hist. Cl. 1908, 19. 398-414. [Zitiert als: ManUigFrag; Verbesserungen dazu in: USp]
43. --- *Türkische Manichaica aus Chotscho. I.* Berlin 1912. (AKPAW. 1911, Anhang.) [Zitiert als: M I; Verbesserungen dazu in: AtüStud VI, ManErz]

44. --- *Türkische Manichaica aus Chotscho. II.* Berlin 1919. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1919, 3.) [Zitiert als: M II; Verbesserungen dazu in: ETS und ManHym]
45. --- *Türkische Manichaica aus Chotscho. III. Nebst einem christlichen Bruchstück aus Bu-layiq.* Berlin 1922. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1922, 2.) [Zitiert als: M III; Verbesserungen dazu in: Georgspass, HenningFragment, ManErz, TT III, ZiemeTexterg]
46. Malov, Sergej E.: *Dva uigurskich dokumenta.* In: *Raboty Vostočnogo Fakul'teta Sredne-Aziatskogo Gosudarstvennogo Universiteta.* Taškent 1927. 387-394. [Zitiert als: DvaUjgDok; Verbesserungen dazu in: YamForms, YamSlaves]
47. --- *Pamjatniki drevnetjurkskoj pis'mennosti.* Moskva-Leningrad 1951. [Zitiert als: Pam; Verbesserungen dazu in: FenTen; Pam enthält auch Verbesserungen von Texten aus: USp.]
48. --- *Sitātapatrā-dhāraṇī v uigurskoj redakcii.* In: *Doklady Akademii Nauk SSSR 1930-B.* 88-94. [Zitiert als: Sitātap]
49. --- *Ujgurskie rukopisnye dokumenty ekspedicii S. F. Ol'denburga.* In: *Zapiski Instituta Vostokovedenija Akademii Nauk SSSR 1.* 1932. 129-149. [Zitiert als: UjgRuk; Verbesserungen dazu in: YamForms und YamSlaves]
50. Maue, Dieter, und Klaus Röhrborn: *Ein zweisprachiges Fragment aus Turfan.* In: *Central Asiatic Journal* 20. 1976. 208-221. [Zitiert als: ZweiFrag]
51. Mori, Masao: *A Contract note about a vineyard in Uyghur language.* In: *The Toyo Gakuhō (Reports of the Oriental Society).* 42, 4. März 1960. 22. ff. [Zitiert als: MoriContract; Faks. davon in HanedaRecueil (s. o. Nr. 29)]
52. Müller, Friedrich Wilhelm Karl: *Uigurica. [I]. 1. Die Anbetung der Magier, ein christliches Bruchstück. 2. Die Reste des buddhistischen „Goldglanz-Sūtra“. Ein vorläufiger Bericht.* Berlin 1908. (AKPAW. Phil.-hist. Cl.1908, 2.) [Zitiert als: U I; Verbesserungen dazu in: Georgspass, U IV und USp]
53. --- *Uigurica II.* Berlin 1911. (AKPAW. Phil.-hist. Cl. 1910, 3.) [Zitiert als: U II; Verbesserungen dazu in: BangKritik]
54. --- *Uigurica III. Uigurische Avadāna-Bruchstücke (I-VIII).* Berlin 1922. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1920, 2.) [Zitiert als: U III]
55. --- *Uigurica IV. Hrsg. von A. von Gabain.* Berlin 1931. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1931, 24. 675-727.) [Zitiert als: U IV; enthält auch Verbesserungen zu einem Text aus U I, der aber nach U IV zitiert wird.]
56. --- *Zwei Pfablinschriften aus den Turfanfunden. 1. Die uigurische Inschrift auf dem Pfable I B 4672. 2. Die chinesische Pfablinschrift.* Berlin 1915. (AKPAW. Phil.-hist. Kl. 1915, 3.) [Zitiert als: Pfahl]
57. Radloff, Wilhelm: *Kuan-ši-im Pusa. Eine türkische Übersetzung des XXV. Kapitels der chinesischen Ausgabe des Saddharma-puṇḍarīka.* St.-Petersbourg 1911. (Bibliotheca Buddhica.14.) [Zitiert als: Kuan; Varianten dazu in: TekinKuan; Anhang I zitiert als: RāSū; Verbesserungen dazu in: LigetiPassage]
58. --- und Sergej E. Malov: *Svavarnaprabhāsa (sutra zolotogo bleska). Tekst uigurskoj redakcii. I-II.* Sanktpeterburg 1913. (Bibliotheca Buddhica. 17.) [Zitiert als: Suv, die Seiten 678-686 als: Buyan; handschriftliche Berliner Var. zitiert als: Suv Var. Bln 1010/17 usw. (= Berlin-Ost) oder: Suv Var. Mainz 667 usw. (= Berlin-West); S. 2 Z. 1 - S. 24 Z. 24 (übersetzt in: AltYar), S. 133 Z.1 - S. 141 Z. 14 (übersetzt in: UigStud), S. 362 Z. 17 - S. 398 Z. 18 (übersetzt in: TekinSuv), S. 459 Z.1 - S. 461 Z. 7 (vergleiche die Berliner Variante in: U I), S. 516 Z. 14 - S. 524 Z. Z. 10 (vergleiche die Berliner Variante in: U I), S. 548 Z. 7 - S. 550 Z. 5 (vergleiche die Berliner Variante in: U I), S. 607 Z. 1 - 644 Z. 17 (übersetzt in: AltYar), S. 678 Z. 1 - S. 686 Z. 21 (übersetzt in: TekinBuyan)]
59. --- und Baron A. von Staël-Holstein: *Ṭiṣṭavustik. Ein in türkischer Sprache bearbeitetes buddhistisches Sūtra. I. Transcription und Übersetzung. II. Bemerkungen zu den Brāhmīglossen des Ṭiṣṭavustik-Manuscripts. (Mus. As. Kr. VII).* St.-Petersbourg 1910. (Bibliotheca Buddhica. 12.) [zitiert als: Ṭiṣ]

60. --- *Uigurische Sprachdenkmäler. Materialien, nach dem Tode des Verfassers mit Ergänzungen von S. Malov herausgegeben.* Leningrad 1928. (Akademie der Wissenschaften der Union der sozialistischen Soviet-Republiken). [Zitiert als: USp; Verbesserungen dazu in: AaltoProleg, BruchGeb, HukVes, MoryStudy, Pam, TichonovChozi, UygYaz, YamForms und YamSlaves; USp enthält Verbesserungen von Texten aus: ChristManManus, ManUigFrag, U I.]
61. Rahmeti Arat, Reşid: *Among the Uighur documents. II.* In: *UJb* 36: 1964.'65. 263-272. [Zitiert als: AmongUighDoc]
62. --- *Eski Türk şiiri.* Ankara 1965. (Türk Tarih Kurumu yayınları. 7, 45.). [Zitiert als: ETS; ETS enthält Verbesserungen von Texten aus: Lieder, M II, TT I, TT III, TT VII und UigStud.]
63. --- *Türkische Turfan-Texte VII. Von Dr. G. R. Rachmati. Mit sinologischen Anmerkungen von Dr. W. Eberhard.* Berlin 1937. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1936, 12.) [Zitiert als: TT VII; Verbesserungen dazu in: ETS, Lewicki, LigetiNotes]
64. --- *Zur Heilkunde der Uiguren. [I].* Berlin 1930. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1930, 24. 452-473.) [Zitiert als: Heilk I]
65. --- *Zur Heilkunde der Uiguren. II.* Berlin 1932. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1932, 22. 401-448.) [Zitiert als: Heilk II; Verbesserungen dazu in: BaileyPlantNames]
66. Ramstedt, G. J.: *Four Uigurian documents.* In: Mannerheim, C. G.: *Across Asia from west to east in 1906-1908. II.* Helsinki 1940. 1-12. (Société Finno-Ougrienne. Travaux ethnographiques. 8.) [Zitiert als: Ramstedt; Verbesserungen dazu in: YamSlaves]
67. Röhrborn, Klaus: *Fragmente der uigurischen Version des „Dhāraṇī-Sūtras der großen Barmherzigkeit“.* In: *ZDMG* 126. 1976. 87-100. [Zitiert als: DhāSū]
68. --- *Eine uigurische Totenmesse. Text, Übersetzung, Kommentar.* Berlin 1971. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 4. Berliner Turfantexte. 2.) [Zitiert als: BT II]
69. Tekin, Şinasi: *Uygurca metinler I. Kuanşi im pusar (ses isiten ilâh). Vap hua ki atlığ nom çeceki sudur (Saddharmapundarīka-sūtra).* Erzurum 1960. (Atatürk Üniversitesi yayınları. Araştırmalar serisi. Edebiyat ve filoloji. 2.) [Nur die von Radloff nicht publizierten Varianten nach dieser Neubearbeitung zitiert als: TekinKuan]
70. --- *Uygur bilgini Singķu Seli Tutung'un bilinmeyen yeni bir çevirisi üzerine.* In: *Türk dili araştırmaları yulıǵı-Belleten* 1965. '66. 29-33. [Zitiert als: TekinSingķu]
71. Tezcan, Semih, und Peter Zieme: *Uigurische Brieffragmente.* In: L. Ligeti (ed.): *Studia Turcica.* Budapest 1971. 451-460. [Zitiert als: UigBrief]
72. --- *Das uigurische Insadi-Sūtra.* Berlin 1974. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 6. Berliner Turfantexte. 3.) [Zitiert als: BT III]
73. Tuguševa, L. Ju.: *Drevnie uĵurskie stichi.* In: *Sovetskaja tjurkologija* 1970, 2. 102-106. [Zitiert als: UĵgStichi]
74. --- *Three letters of Uighur princes from the ms collection of the Leningrad section of the Institute of Oriental Studies.* In: *AOH* 24. 1971. 173-187. [Zitiert als: ThreeLett; Verbesserungen dazu in: TUO]
75. --- *Uĵurskaja rukopis' iz sobranija LO IVAN.* In: *Pis'mennye pamjatniki vostoka. Istoriko-filologičeskie issledovanija.* 1969. '72. 315-339. [Zitiert als: Tug]
76. --- *Uĵurskaja versija biografii Sĵuan'-Czana (fragmenty iz gl. X).* In: *Pis'mennye pamjatniki vostoka. Istoriko-filologičeskie issledovanija.* 1971. '74. 253-296. [Zitiert als: Ht III]
77. Yamada, Nobuo: *The Forms of the Uighur documents of loan contracts.* In: *Memoirs of the Faculty of Letters. Osaka University* 11. 1965. 89-216. [Zitiert als: YamForms; enthält auch Verbesserungen von Texten aus: DvaUĵgDok, UĵgRuk und USp]
78. --- *Uigur documents of sale and loan contracts brought by Ōtani expeditions. Appendix: The Forms of the Uigur document of sales contract.* In: *Memoirs of the research department of the Toyo Bunko (The Oriental library)* 23. 1964. 71-118. [Zitiert als: YamSale Loan]

79. --- *Uighur documents of slaves and adopted sons*. In: *Memoirs of the Faculty of Letters. Osaka University* 16. 1972. 163-267. [Zitiert als: YamSlaves; enthält auch Verbesserungen zu Texten aus: DvaUjgDok, HandUigUrk, Ramstedt, UjgRuk und USp]
80. Zieme, Peter: *Beiträge zur Erforschung des Xvāstvānift*. In: *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung* 12, 2. 1966-1967. 351-378. [Zitiert als: ZiemeBeiträge]
81. --- *Ein manichäisch-türkisches Fragment in manichäischer Schrift*. In: *AOH* 23. 1970. 157-165. [Zitiert als: ManTürkFrag]
82. --- *Ein manichäisch-türkisches Gedicht*. In: *Türk dili arařtırmaları yullıǵı-Belleten* 1968. '69. 39-51. [Zitiert als: ManTürkGed]
83. --- *Manichäisch-türkische Texte*. Berlin 1975. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte. 5.) [Zitiert als: ManTürkTex oder: BT V]
84. --- *Die türkischen Yosıpas-Fragmente*. In: *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung* 14. 1968. 45-67. [Zitiert als: Yosıpas]
85. --- *Ein uigurischer Landverkaufsvertrag aus Murtuq*. In: *Altorientalische Forschungen I*. Berlin 1974. 295-308. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 11.) [Zitiert als: UigLand]
86. --- *Ein uigurisches Sündenbekenntnis*. In: *AOH* 22. 1969. 107-121. [Zitiert als: UigSün]
87. --- *Ein uigurischer Text über die Wirtschaft manichäischer Klöster im uigurischen Reich*. In: Louis Ligeti (ed.): *Researches in Altaic languages. Papers read at the 14th meeting of the Permanent International Altaistic Conference held in Szeged, August 22-28, 1971*. Budapest 1975. 331-338. [Zitiert als: ZiemeWirtschaft]
88. --- *Ein uigurisches Turfanfragment der Erzählung vom guten und vom bösen Prinzen*. In: *AOH* 28. 1974. 263-268. [Zitiert als: ZiemeKP]
89. --- *Zur buddhistischen Stabreimdichtung der alten Uiguren*. In: *AOH* 29. 1975. 187-211. [Zitiert als: BuddhStab]
90. --- *Zwei Textergänzungen zu A. von Le Coq's „Türkische Manichaica aus Chotscho. III.“* In: *Rocznik orientalistyczny* 32, 2. 1969. 7-18. [Zitiert als: ZiemeTexterg; Ergänzung und Verbesserung eines Textes aus: M III]

#### Nachtrag:

- 90a. Zieme, Peter: *Ein uigurischer Erntesegen*. In: *Altorientalische Forschungen III*. Berlin 1975. 109-143. Tafeln 19-20. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients.) [Zitiert als: Ernte]
- 90b. Haneda, Tôru: (*A propos d'un fragment du sutra Gandavyuha (sic) en langue turque*). In: *Recueil des oeuvres posthumes de Tôru Haneda. II. Etudes religieuses et linguistiques*. Kyôto 1959. 183-205. [Zitiert als: Gaṇḍa]
- 90c. Shôgaito, Masahiro: (*On Uighur manuscript Or. 8212-109*). In: *The Toyo Gakuhô (Reports of the Oriental Society)* 56, 1. Juni 1974. 044-057. [Zitiert als: Śricakra; Untersuchung über die uig. Version des Tantras Śricakrasaṃvara des Nārôpa; wenn Folios zitiert werden, dann zitieren wir das Originalmanuskript Brit. Mus. Or. 8212 (109).]
- 90d. Tuguševa, L. Ju.: *Dva uġurskich dokumenta iz rukopisnogo sobranija Leningradskogo otdelenija Instituta vostokovedenija Akademii nauk SSSR*. In: *Sovetskaja tjurkologija* 1975. 92-101. [Zitiert als: TugDvaUjgDok]

## 2. Sekundärliteratur

91. Aalto, Pentti: *Ayayqa tegimlig*. In: *Studia Altaica. Festschrift für Nikolaus Poppe*. Wiesbaden 1957. 17-22. (Ural-altaische Bibliothek. 5.)
92. --- *Prolegomena to an edition of the Pañcarakṣā*. In: *SOF* 19, 12. 1954. 1-48. [Verbesserung eines Textes aus: USp]

93. --- Zum *Ātavakāvādāna* (*Türkische Turfan-Texte X*). In: *SOF* 28, 13. 1-14.
94. Amanžolov, A. S.: *Glagol'noe upravljenje v jazyke drevnetjurkskich pamjatnikov*. Moskva 1969.
95. Ayiter, Ferid: *Eski Türk hususî hukukuna ait bazı notlar*. In: *Istanbul Üniversitesi İktisat Fakültesi Mecmuası* 11. 1949-1950. 416-436.
96. Bailey, H. W.: *Indo-Iranian studies. II*. In: *Transactions of the Philological Society*. 1954. '55. 129-156.
97. --- *A Khotanese text concerning the Turks in Kantşou*. In: *Asia major* N. S. 1. 1949-1950. 28-52.
98. --- *Madu. A Contribution to the history of wine*. In: *Silver jubilee volume of the Zinbun-kagaku-kenkyusyo, Kyoto University*. Kyoto 1954. 1-11.
99. --- *Medicinal plant names in Uigur Turkish*. In: 60. doğum yılı münasebetiyle Fuad Köprülü armağanı. *Mélanges Fuad Köprülü*. Istanbul 1953. 51-56. [Verbesserung eines Textes aus: Heilk II]
100. --- *Ttavgavra*. In: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 8. 1936. 883-917.
101. --- *Turks in Khotanese texts*. In: *The Journal of the Royal Asiatic Society*. 1939. 85-91.
102. Bang, Willi, und Annemarie von Gabain: *Analytischer Index zu den fünf ersten Stücken der türkischen Turfan-Texte*. Berlin 1931. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1931, 17. 461-517.) [Zitiert als: Anallnd]
103. --- *Aus dem Leben der Türk Sprachen*. In: *Ostasiatische Zeitschrift* 8. 1919-1920. 22-35.
104. --- *Aus türkischen Dialekten*. In: *Keleti Szemle* 18. 1918-1919. 7-28.
105. --- *Gewagte türkische Worterklärungen*. In: *Liber semisaecularis Societatis Fenno-Ugri-cae*. Helsinki 1933. 35-41. (Mémoires de la Société Finno-Ougrienne. 67.)
106. --- *Manichaeische Hymnen*. In: *Le Muséon* 38. 1925. 1-55. [Zitiert als: ManHym; Verbesserung von Texten aus M II]
107. --- *Manichaeische Laien-Beichtspiegel*. In: *Le Muséon* 36. 1923. 137-242. [Zitiert als: Beichtspiegel]
108. --- *Monographien zur türkischen Sprachgeschichte*. Heidelberg 1918. (Aus: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. 1918, 12.)
109. --- *Das negative Verbum der Türk Sprachen*. In: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1923, 17. 114-131. [Zitiert als: NegVerb]
110. --- *Studien zur vergleichenden Grammatik der Türk Sprachen. [I]*. In: SKPAW. Phil.-hist. Kl. 1916, 22. 522-535. [Zitiert als: Studien I]
111. --- *Studien zur vergleichenden Grammatik der Türk Sprachen. [II]*. In: SKPAW. Phil.-hist. Kl. 1916, 37. 910-928. [Zitiert als: Studien II]
112. --- *Studien zur vergleichenden Grammatik der Türk Sprachen. [III]*. In: SKPAW. Phil.-hist. Kl. 1916, 51. 1236-1254. [Zitiert als: Studien III]
113. --- *Turcica*. In: *Orientalistische Studien. Fritz Hommel zum sechzigsten Geburtstag am 31. Juli 1914 gewidmet...* Bd. 2. Leipzig 1918. 270-294. (Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft. 22. 1917.)
114. --- *Türkische Bruchstücke einer nestorianischen Georgspassion*. In: *Le Muséon* 39. 1926. 41-75. [Zitiert als: Georgspass; Verbesserungen von Texten aus: ChristManManus, M III, U I]
115. --- *Türkisches Lehngut im Mandschurischen*. In: *Ungarische Jahrbücher* 4. 1924. 15-19.
116. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Erster Brief: Hegemonius-Fragen. Κελεφός = kelepen des Codes Cumanicus. Eine unbekannte Quelle dieses Kodex*. In: *Ungarische Jahrbücher* 5. 1925. 41-48. [Zitiert als: Briefe I]
117. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Zweiter Brief: Uzuntonluy - die Krone der Schöpfung*. In: *Ungarische Jahrbücher* 5. 1925. 231-251. [Zitiert als: Briefe II]
118. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Dritter Brief: Vorläufiges über die Herkunft des türk. Ablativs. Nebst: Np. āsān „leicht“ usw*. In: *Ungarische Jahrbücher* 5. 1925. 392-416. [Zitiert als: Briefe III]

119. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Vierter Brief: Das private Suffix -siz.* In: *Ungarische Jahrbücher* 7. 1927. 36-45. [Zitiert als: Briefe IV]
120. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Fünfter Brief: Lautliches - allzu Lautliches.* In: *Ungarische Jahrbücher* 10. 1930. 16-20. [Zitiert als: Briefe V]
121. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Sechster Brief: Varia varii momenti.* In: *Ungarische Jahrbücher* 12. 1932. 90-104. [Zitiert als: Briefe VI]
122. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Siebter Brief: Neue Ansichten - neue Einsichten?* In: *Ungarische Jahrbücher* 14. 1934. 193-214. [Zitiert als: Briefe VII]
123. --- *Vom Köktürkischen zum Osmanischen. Vorarbeiten zu einer vergleichenden Grammatik des Türkischen. 1. Mitteilung: Über das türkische Interrogativpronomen.* Berlin 1917. (AKPAW. Phil.-hist. Kl. 1917, 6.) [Zitiert als: KOsm I]
124. --- *Vom Köktürkischen zum Osmanischen. Vorarbeiten zu einer vergleichenden Grammatik des Türkischen. 2. Mitteilung: Über einige schallnachahmende Verba. 3. Mitteilung: Das Formans -yu bei Verben auf -a usw.* Berlin 1919. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1919, 5.) [Zitiert als: KOsm II, KOsm III]
125. --- *Vom Köktürkischen zum Osmanischen. Vorarbeiten zu einer vergleichenden Grammatik des Türkischen. 4. Mitteilung: Durch das Possessivsuffix erweiterte Nominalstämme.* Berlin 1921. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1921, 2.) [Zitiert als: KOsm IV]
126. --- *Zur Kritik und Erklärung der Berliner uigurischen Turfanfragmente.* In: *SKPAW. Phil.-hist. Kl.* 1915, 39. 623-635. [Zitiert als: BangKritik]
127. Beal, Samuel: *The Life of Hiuen-Tsiang by the Shaman Hwui Li.* London 1914. (Trübner's Oriental series.)
128. Brockelmann, Carl: *Osttürkische Grammatik der islamischen Literatursprachen Mittelasiens.* Leiden 1954.
129. Böhtlingk, Otto: *Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung.* Bd. 1-7. St.-Petersburg 1879-1889. [Zitiert als: PW]
130. Bombaci, Alessio: *Qutluğbolzun! A Contribution to the history of the concept of fortune' among the Turks.* In: *UAJb* 36. 1965. 284-291. 38. 1966. 13-43.
131. Caferoğlu, Ahmet: *Eski Uyğur Türkçesi sözlüğü.* Istanbul 1968. (Türk Dil Kurumu yayınları. 260.)
132. --- *Tukeyu ve Uyğurlarda han unvanları.* In: *Türk bukuk ve iktisat tarihi mecmuası* 1. 1931. 105-119.
133. --- *Uyğurlarda bukuk ve maliye istulabları.* In: *Türkiyat mecmuası* 4. 1934. 1-43.
134. Çagatay, Saadet Ş.: *Altun yaruk'tan iki parça. I. Küü Tav'ın canlıları öldürdüğünden dolayı gördüğü ceza. II. Üç prensle pars hikâyesi (Prens Mağasatvi).* Ankara 1945. (Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi yayınları. 46. Türk Dili ve Edebiyatı Enstitüsü. 7.) [Zitiert als: AltYar]
135. --- *Türk lehçeleri örnekleri. VIII yüzyıldan XVIII yüzyıla kadar yazı dili.* Ankara 1950. (Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi yayınları. 62. Türk Dili ve Edebiyatı Enstitüsü. 9.)
136. Chavannes, Édouard, und Paul Pelliot: *Un Traité manichéen retrouvé en Chine.* In: *Journal asiatique.* 1911. 499-617. 1913. 99-199, 261-394. [Zitiert als: Traité]
137. Clauson, Sir Gerard: *Early Turkish astronomical terms.* In: *UAJb* 35. 1964. 350-368.
138. --- *An Etymological dictionary of pre-thirteenth-century Turkish.* Oxford 1972. [Zitiert als: EtymDic]
139. --- *Turkish and Mongolian studies.* London 1962. (Prize Publication Fund. 20.)
140. --- *Two Uyğur administrative orders.* In: *UAJb* 45. 1973. 213-222. [Zitiert als: TUO; Verbesserung von: ThreeLett]
141. Csongor, B.: *Chinese in the Uighur script of the T'ang-period.* In: *AOH* 2. 1952. 73-121.
142. Doerfer, Gerhard: *Bemerkungen zur Methodik der türkischen Lautlehre.* In: *Orientalistische Literaturzeitung* 66. 1971. 325-344.

143. --- mit Wolfram Hesche, Hartwig Scheinhardt, Semih Tezcan: *Khalaj materials*. Bloomington 1971. (Indiana University publications. Uralic and Altaic series. 115.) [Zitiert als: DoerferMat]
144. --- *Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen. Unter besonderer Berücksichtigung älterer neupersischer Geschichtsquellen, vor allem der Mongolen- und Timuridenzeit*. Bd. 2-4: *Türkische Elemente im Neupersischen*. Wiesbaden 1965-1975. (Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Veröffentlichungen der Orientalischen Kommission. 19.) [Zitiert als: TMEN]
145. *Drevnetjurkskij slovar'*. Leningrad 1969. (Akademija Nauk SSSR. Institut Jazykoznanija.) [Zitiert als: DTS]
146. Eberhard, Wolfram: *Bir kaç eski Türk ünvanı hakkında*. In: *Türk Tarih Kurumu. Belleten* 35. 1945. 319-340.
147. Edgerton, Franklin: *Buddhist hybrid Sanskrit. Grammar and dictionary*. Vol. 2: *Dictionary*. New Haven 1953. [Zitiert als: Edg]
148. Eitel, Ernest J.: *Handbook of Chinese Buddhism, being a Sanskrit-Chinese dictionary... Second edition, revised and enlarged, with a Chinese index by K. Takakawa*. Tokyo 1904.
149. Gabain, Annemarie von: *Alttürkische Datierungsformen*. In: *UJb* 27. 1955. 191-203. [Zitiert als: GabainDatierungs]
150. --- *Inhalt und magische Bedeutung der alttürkischen Inschriften*. In: *Anthropos* 48. 1953. 537-556.
151. --- *Die Pronomina im Alttürkischen*. In: *ZDMG* 100. 1950. 581-591.
152. --- *Steppe und Stadt im Leben der ältesten Türken*. In: *Der Islam* 29. 1949. 30-62. [Zitiert als: SteppeStadt]
153. Giles, Herbert A.: *A Chinese-English dictionary*. 2. Aufl. 2 Bde. Shanghai-London 1912.
154. Henning, W. B.: *A Fragment of the Manichaean hymn-cycles in old Turkish*. In: *Asia major* N. S. 7. 1959. 122-124. [Verbesserung eines Textes aus M III]
155. --- *Ein manichäisches Bet- und Beichtbuch*. Berlin 1937. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1936, 10.) [Zitiert als: BBB]
156. --- *Soghdische Miscellen*. In: *Bulletin of the School of Oriental Studies (University of London)* 8. 1935-37. 583-588.
157. Horn, Paul: *Grundriß der neupersischen Etymologie*. Straßburg 1893. (Sammlung indogermanischer Wörterbücher. 4.)
158. Jackson, A. V. Williams: *Researches in Manichaeism. With special reference to the Turfan fragments*. New York 1965.
159. Karlgren, B.: *Analytic dictionary of Chinese and Sino-Japanese*. Paris 1923.
160. Kibirov, Š., und Ju. Cunvazo: *Ujgurčə-rusčə luğət*. Almuta 1961. (Kazakistan Pənlər Akademijasi. Til şunaslıq instituti.)
161. Lewicki, Marian: *Turcica et Mongolica*. In: *Rocznik orientalistyczny* 15: 1939-1949. '49. 239-267.
162. *The Life of Hsuan-Tsang, the tripiṭaka-master of the great Tzu En monastery. Compiled by monk Hui-li. Translated under the auspices of the San Shih Buddhist Institute*. Peking 1959. [Zitiert als: Life]
163. Ligeti, Louis: *À propos d'un document ouïgour de l'époque mongole*. In: *AOH* 27. 1973. 1-18. [Zitiert als: LigetiDoc]
164. --- *Glossaire supplémentaire au vocabulaire sino-ouïgour du bureau des traducteurs*. In: *AOH* 22. 1969. 1-49. [Zitiert als: LigetiGloss]
165. --- *Notes sur le colophon du „Yitikan sudur“*. In: *Asiatica. Festschrift Friedrich Weller. Zum 65. Geburtstag gewidmet ...* Leipzig 1954. 397-404. [Zitiert als: LigetiNotes; Verbesserung eines Textes aus: TT VII]
166. --- *Sur quelques transcriptions sino-ouïgoures des Yuan*. In: *UJb* 33. 1961. 235-244. [Zitiert als: LigetiYuan]

167. --- *Sur un passage du Rājāvavādaka-sūtra ouïgour*. In: *Németh armağanı*. Ankara 1962. 319-330. [Zitiert als: LigetiPassage; Verbesserung von: RāSū]
168. --- *Un Vocabulaire sino-ouïgour des Ming. Le Kao-tch'ang-kouan yi-chou du bureau des traducteurs*. In: *AOH* 19. 1966. 117-199, 257-316. [Zitiert als: LigetiVoc]
169. Malalasekera, G. P.: *Encyclopaedia of Buddhism*. Bd. 1-2. Ceylon 1961-1968. [Mehr nicht erschienen]
170. Mironov, N. D.: *Kuchean studies. I. Indian loan-words in Kuchean*. In: *Rocznik orientalistyczny* 6: 1928. '29. 89-169.
171. Mori, Masao: *A Study of Uygur documents of loans for consumption*. In: *Memoirs of the research department of the Toyo Bunko (The Oriental library)* 20. 1961. 111-148. [Zitiert als: MoriStudy; Verbesserung von Texten aus: USp]
172. --- *Uigurubun baibai bunsho. Tokuri sonourinusi to kainusi to ni tsuite*. In: *Yuuboku shakai shi-tankyuu* 9. Tokyo 1961. 1-18. [Untersuchung über uig. Verkaufsdokumente; zitiert als: MoriUigurubun; Verbesserung eines Textes aus: USp]
173. Müller, Friedrich Wilhelm Karl: *Ein Doppelblatt aus einem manichäischen Hymnenbuch (Mahrnāmag)*. Berlin 1913. (AKPAW. Phil.-hist. Kl. 1912.) [Zitiert als: Mahrn]
174. --- *Der Hofstaat eines Uiguren-Königs*. In: *Festschrift für Vilhelm Thomsen. Zur Vollendung des 70. Lebensjahres ... dargebracht ...* Leipzig 1912. 207-213.
175. --- und E. Sieg: *Maitrisimit und „Tocharisch“*. In: *SKPAW* 1916, 16. 395-417. [Zitiert als: MaitrToch]
176. --- *Soghdische Texte. II. Aus dem Nachlaß hrsg. von Dr. W. Lentz*. Berlin 1934. (Aus: SPAW Phil.-hist. Kl. 1934, 21. 504-607.)
177. --- *Tochri und Kuisan*. In: *SKPAW* 1918. 566-586.
178. --- *Uigurische Glossen*. In: *Ostasiatische Zeitschrift* 8. 1919-1920. 310-324.
179. Németh, J.: *Über alttürkische Sternnamen*. In: *Acta linguistica Academiae scientiarum Hungaricae* 18. 1968. 1-6.
180. Nəğib, Ə mir [E. N. Nadžip]: *Uygurčā-rusčā luğət*. Moskva 1968.
181. Nobel, Johannes: *Svvarṇaprabhāsottama-Sūtra. Das Goldglanz-Sūtra. Ein Sanskrittext des Mahāyāna-Buddhismus. I-tsing's chinesische Version und ihre tibetische Übersetzung. Erster Band: I-tsing's chinesische Version. Übersetzt, eingeleitet, erläutert und mit einem photomechanischen Nachdruck des chinesischen Textes versehen*. Leiden 1958.
182. Pritsak, Omeljan: *Stammesnamen und Titulaturen der altaischen Völker*. In: *UAFb* 24, 1-2. 1952. 49-104.
183. Radloff, Wilhem: *Alt türkische Studien. VI*. In: *Izvēstija Imperatorskoj Akademii Nauk (Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Petersbourg)*. 1912. 747-778. [Zitiert als: AtüStud VI; enthält Verbesserungen von Texten aus M I]
184. --- *Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte*. Bd. 1-4. Sanktpeterburg 1893-1911. [Zitiert als: Wb]
185. Rahmeti Arat, Reşid: *Bruchstücke eines Gebetsbuches*. In: *SOF* 28, 9. 1-16. [Zitiert als: BruchGeb; Verbesserung eines Textes aus: USp]
186. --- *Eski Türk hukuk vesikaları*. In: *Türk kültürü araştırmaları* 1. 1964. 5-53. [Zitiert als: HukVes; Verbesserung von Texten aus: USp]
187. --- *Uygurca yazılar arasında. [I]*. In: *Türk tarih, arkeologiya ve etnografya dergisi* 3. 1936. 101-112. 1 Tafel. [Zitiert als: UygYaz; Verbesserung eines Textes aus USp]
188. --- *Uygurlarda istilablara dair*. In: *Türkiyat mecmuası* 7-8. 1942. 56-81.
189. Räsänen, Martti: *Materialien zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen*. Helsinki 1949. (*SOF*. 15.) [Zitiert als: RäsänenLautg]
190. --- *Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türkischen Sprachen*. Helsinki 1969. (Lexica Societatis Fenno-Ugricae. 17, 1.) [Zitiert als: EtymWb]
191. Röhrborn, Klaus: *Kausativ und Passiv im Uigurischen*. In: *Central Asiatic journal* 16. 1972. 70-77.

192. Salonen, Armas: *Über den syntaktischen Gebrauch der Flexionsendungen der Nomina im Uigurischen*. In: *Journal de la Societé Finno-Ougrienne* 49. 1937. 18-28.
193. Schaefer, Hans Heinrich: *Iranica. 1. Das Auge des Königs. 2. Fu-lin*. Berlin 1934. (Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. 3, 10.)
194. Sevortjan, É. V.: *Étimologičeskij slovar' tjurkskich jazykov*. Moskva 1974. [Nur Wörter mit vok. Anlaut; weitere Bände sind geplant.]
195. Sieg, Emil, und Wilhelm Siegling und Wilhelm Schulze: *Tocharische Grammatik*. Göttingen 1931. [Zitiert als: TochGram]
196. --- und Wilhelm Siegling: *Tocharische Sprachreste. Sprache B. Heft 1. Die Udānālānkāra-Fragmente. Text, Übersetzung und Glossar*. Göttingen 1949. [Zitiert als: TochSprach B]
197. Sinor, D.: *À propos de la biographie ouigoure de Hiuan-tsang*. In: *Journal asiatique* 231. 1939. 543-590. [Rezension von: Ht II]
198. Soothill, William Edward, und Lewis Hodous: *A Dictionary of Chinese Buddhist terms*. London 1937. [Zitiert als: SH]
199. Tekin, Şinasi: *Buyan evirmek (sevâbın tevcihi)*. In: *Reşid Rahmeti Arat için*. Ankara 1966. (Türk Kültürünü Araştırma Enstitüsü yayınları. 19. Seri I, sayı A 2.) 390-411. [Zitiert als: TekinBuyan]
200. --- *Die Kapitel über die Bewußtseinslehre im uigurischen Goldglanzsūtra (IX. und X.)*. Bearbeitet von K. Röhrborn und P. Schulz. Wiesbaden 1971. (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 3.) [Zitiert als: TekinSuv]
201. --- *Uygurlarda sevab tevcihi âdeti ve islamlıktaki mevlid duâsi* In: *Istanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Türk dili ve edebiyatı dergisi* 12: 1962. '63. 233-245.
202. Temir, Ahmet: *Die Konjunktionen und Satzeinleitungen im Alt-Türkischen*. In: *Oriens* 9. 1956. 41-85, 233-280.
203. Thich Minh Chau: *Hsuan Tsang. The Pilgrim and scholar*. Nhatrang (1963).
204. Thomas, Werner: *Tocharisches Elementarbuch*. Bd. 2: *Texte und Glossar*. Heidelberg 1964. [Zitiert als: TochEl]
205. Tichonov, D. I.: *Chozjajstvo i obščestvennyj stroj ujugurskogo gosudarstva X-XIV vv*. Moskva-Leningrad 1966.
206. --- *Nalogi i nalogovye terminy v ujugurskom gosudarstve (Central'naja Azija. IX-XIV vv.)*. In: *Učenyje zapiski Instituta Vostokovedenija* 16. 1958. 52-77.
207. Trenckner, V., u. a.: *A Critical Pāli dictionary*. Copenhagen 1924-. [nicht abgeschlossen]
208. Tuna, Osman Nedim: *Köktürk yazularında „ölüm“ kavramı ile ilgili kelimeler ve „kergek bol-“ deyiminin izahı*. In: *VIII. Türk Dil Kurultayında okunan bilimsel bildiriler*. 1959. Ankara 1960. 131-148. (Türk Dil Kurumu yayınları. 179.)
209. Utsunomiya, Shōkichi, und Toru Haneda: *Daitō daijionji Santzō hōshi den*. Kyōto 1932. [Kritische Edition des chin. Textes der Biographie des Hsüan-tsang, vgl. o. Nr. 34,35]
210. Waldschmidt, Ernst, und Wolfgang Lentz: *Manichäische Dogmatik aus chinesischen und iranischen Texten*. Berlin 1933. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1933, 13. 480-607.) [Zitiert als: ManDog]
211. --- u. a.: *Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden*. Göttingen 1973 ff. [Zitiert als: WaldschmidtWb]
212. --- und Wolfgang Lentz: *Die Stellung Jesu im Manichäismus*. Berlin 1926. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1926, 4.) [Zitiert als: StellungJesu]
213. Yamada, Nobuo: *Four notes on several names for weights and measures in Uighur documents*. In: L. Ligeti: *Studia Turcica*. Budapest 1971. 491-498. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 17.) [Zitiert als: YamNotes]
214. Zieme, Peter: *[Rezension von] Drevnetjurkskij slovar' ... Leningrad 1969*. In: *Central Asiatic journal* 14. 1970. 228-236. [Zitiert als: ZiemeDrevSlov]

215. --- *Untersuchungen zur Schrift und Sprache der manichäisch-türkischen Turfantexte.* [Ungedruckte Dissertation der Sektion Asienwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin. o. J.]
- Nachtrag:**
216. --- Arlotto, A. T.: *The Uighur text of Hsuan Tsang's biography.* (Ungedruckte Ph. D. Dissertation der Harvard University, Massachusetts 1966). [Zitiert als: Arlotto; Übersetzung des VII. Kapitels der uig. Biographie des Hsüan-tsang]
217. --- Csongor, B.: *Some more Chinese glosses in Uighur script.* In: *AOH* 4. 1954. 251–257. [Zitiert als: CsongorMoreGloss]
218. --- Fêng Chia-shêng [馮家昇]: *Hui-hu wên hsieh pên p'u-sa ta t'ang san-ts'ang fa-shih chuan yen chiu pao kao* [回鶻文寫本菩薩大唐三藏法師傳研究報告]. Peking 1953. (K'ao-ku-hsüeh chuan-k'an [考古學專刊]. 2.) [Zitiert als: FengYenChiu; Forschungen über die uig. Biographie des Hsüan-tsang].

## V. ERKLÄRUNG DER ZEICHEN

*	erschlossene Form
⊂	Entlehnung aus einer anderen Sprache, abgeleitet von
⊂ ⊂	indirekte Entlehnung aus einer anderen Sprache
+	Verknüpfung von Nominalstämmen mit Derivations- oder Flexions-Suffixen
–	Verknüpfung von Verbalstämmen mit Derivations- oder Flexions-Suffixen
†	überholte, falsche Transkription
→	Übersetzung des alttürkischen Zitats siehe unter dem Wort, das dem Pfeil folgt!
[ ]	in alttürkischen Zitaten: Ergänzung des zerstörten Textes, nur bei unpublizierten Texten verwendet
///	Abbruch des Zitats, weil der Text nicht weiter erhalten ist.
...	Abbruch des Zitats, obwohl der Text weiter erhalten ist.
(?)	nach einer Übersetzung: Die Übersetzung wird angezweifelt.
(?)	vor der Angabe von Seite und Zeile: Der Kontext des Belegs ist mangelhaft und zerstört.
(?)	nach der Angabe von Seite und Zeile: Der Beleg selbst ist teilweise zerstört.

## VI. ABKÜRZUNGEN UND KURZTITEL

Aufgeführt sind nur Werke, die nicht mit dem Namen des Autors zitiert werden und deshalb nicht in der Bibliographie gefunden werden können. Die Zahlen verweisen auf die Bibliographie. Arlotto, CsongorMoreGloss, FengYenChiu, Gaṇḍa, Śricakra und TugDvaUjgDok siehe in der Bibliographie unter den Nachträgen, Nr. 90b–d, 216–218.

ab.	abakantürkisch
Abhi	Nr. 29
Abl.	Ablativ (vgl. AGr S. 88)
absol.	absoluter Gebrauch eines Verbs ohne Verbalergänzungen
ActeOuig	Nr. 27
ADAW	Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Adnom.	Adnominale (vgl. Einleitung, Abschnitt II,2)
Adv.	Adverbale (vgl. Einleitung, Abschnitt II,2)
AGr	Nr. 16
Akk.	Akkusativ (vgl. AGr S. 87, 88)
AKPAW	Abhandlungen der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften

AltYar	Nr. 134
AmongUighDoc	Nr. 61
AnalInd	Nr. 102
Anm.	Anmerkung
AOH	<i>Acta Orientalia Academiae scientiarum Hungaricae</i>
Aor.	Aorist (vgl. AGr S. 111, 112)
APAW	Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften
ar.	arabisch
ATSS	Nr. 17
AtüStud VI	Nr. 183
az.	azerbaidtschanisch
bar.	barabatürkisch
baschk.	baschkirisch
BBB	Nr. 155
Beichtspiegel	Nr. 107
br	Brāhmī-Schrift
Briefe I-VII	Nr. 116-122
BruchGeb	Nr. 185
BT I, II, III, V	Nr. 32, 68, 72, 83
Buddh., buddh.	Buddhismus, buddhistisch
BuddhSpät	Nr. 36
BuddhStab	Nr. 89
Buyan	Nr. 58
Cas. ind.	Casus indefinitus (vgl. AGr S. 86)
chak.	chakassisch
chin.	chinesisch
Christ., christl.	Christentum, christlich
ChristManManus	Nr. 37
Chuast	Nr. 1
Dat.	Dativ (vgl. AGr S. 87)
Def.	Definitum (vgl. Einleitung, Abschnitt II, 2)
Dem., dem.	Deminutivum, deminutiv
den.	denominal
deskr.	deskriptiv (vgl. AGr S. 131, 132)
dev.	deverbal
d. h.	das heißt
DhāSū	Nr. 67
Dir., dir.	Direktiv, direktivisch (vgl. AGr S. 89)
Dittogr.	Dittographie
dopp.	doppelt
DruTur	Nr. 19
DTS	Nr. 145
DvaUjgDok	Nr. 46
Edg	Nr. 147
ellipt.	elliptischer Gebrauch eines Verbs
enkl.	enklitisch
Erg., erg.	Ergänzung, ergänze!
Ernte	Nr. 90a

ETS	Nr. 62
etw.	etwas (zur Kennzeichnung des Akk. der Sache)
EtymDic	Nr. 138
EtymWb	Nr. 190
Faks.	Faksimile
FamArch	Nr. 13
Feng	Nr. 15
FenTen	Nr. 14
Fut.	Futurum (vgl. AGr S. 115)
Gen.	Genitiv (vgl. AGr S. 87)
Georgspass	Nr. 114
gr.	griechisch
HandUigUrk	Nr. 39
Heilk I, II	Nr. 64, 65
Hilfsv.	Hilfsverb (vgl. AGr S. 126-132)
Hölln	Nr. 10
Ht I, II, III	Nr. 18, 25, 76
HtPar	Nr. 35
HtPek, HtPek H	Nr. 34
HukVes	Nr. 186
hybr. Skr.	hybrides Sanskrit
Imp., imp.	Imperativ, imperativisch
Indef.	Indefinitum (vgl. Einleitung, Abschnitt II, 2)
indir.	indirekt
Instr.	Instrumental (vgl. AGr S. 89)
Intrans., intrans.	Intransitivum, intransitiv
jak.	jakutisch
j-m	jemandem (zur Kennzeichnung des Dat. der Pers.)
j-n	jemanden (zur Kennzeichnung des Akk. der Pers.)
kar.	karaimisch
karach.	karachanidisch
karag.	karagassisch
karakalp.	karakalpakistanisch
Kāš.	Maḥmūd al-Kāšgārī
Kaus., kaus.	Kausativum, kausativisch
kaz.	kazachisch
ket.	ketisch
kir.	kirgisisch
kmk.	kumückisch
koib.	koibalisch
Koll.	Kollektivum, Kollektiv-Zahl
kom.	komanisch
Kond.	Konditionalis (vgl. AGr S. 132)
Konj.	Konjunktion
Kons., kons.	Konsonant, konsonantisch
Kont.	Kontext
Kontam.	Kontamination
Konv., konv.	Konverb. konverbial (vgl. AGr S. 119-125)

KOsm I-IV	Nr. 123-125
KP	Nr. 28
krm.	Krim-türkisch
Kuan	Nr. 57, 69
küär.	Küärik-türkisch
leb.	lebedisch
Lieder	Nr. 2
Life	Nr. 162
Lok., lok.	Lokativ, lokativisch (vgl. AGr S. 88)
M I-III	Nr. 43-45
m	manichäische Schrift
m.	Mitte, mittleres Drittel der Seite
Mährn	Nr. 173
Maitr	Nr. 20,21
MaitrToch	Nr. 175
Man., man.	Manichäismus, manichäisch
ManBuchFrag	Nr. 41
ManDog	Nr. 210
ManErz	Nr.3
ManHym	Nr. 106
männl.	männlich
ManTürkFrag	Nr. 81
ManTürkGed	Nr.82
ManTürkTex	Nr.83
ManUigFrag	Nr.42
mir.	mitteliranisch
mo.	mongolisch
mod.	modal (vgl. AGr S. 129-131)
mp.	mittelpersisch
Ms.	Manuskript
neg.	negiert
NegVerb	Nr. 109
Nom.	Nomen
Nom. act.	Nomen actoris (vgl. AGr S. 60)
Nom. priv.	Nomen privativum (vgl. AGr S. 62)
np.	neupersisch
nuig.	neuuirgisch
Num.	Numerale
o.	oben, oberes Drittel, obere Hälfte der Seite
od.	oder
oir.	oirotisch
Opp.	Opposition
Ord.	Ordinalzahl
osm.	osmanisch
özb.	özbekisch
Pag.	Paginierung
Pam	Nr. 47

PañcFrag	Nr. 26
Part.	Partikel (vgl. Einleitung, Abschnitt II, 3)
parth.	parthisch
Pass.	Passiv
pass.	passim, sehr häufig belegt, nicht alle Belege zitiert
Perf.	Perfekt (vgl. AGr S. 112, 113)
Pers.	Person(en)
Pfahl	Nr. 56
Pl.	Plural
Poss.-Suff.	Possessiv-Suffix (vgl. AGr S. 97-99)
Postpos.	Postposition (vgl. AGr S. 135-146)
PrièreMan	Nr. 30
Pron.	Pronomen (vgl. Einleitung, Abschnitt II,2)
Punkt., punkt.	Punktierung, punktiert
PW	Nr. 129
r.	recto, auf der Vorderseite
s	sogdische Schrift
s.	siehe!
sag.	sagaisch
sak.	sakisch
sar.-uig.	neuuigurischer Dialekt von Kan-su
Satzeinl.	Satzeinleitung (vgl. AGr S. 173-174)
schor.	schorisch
SDAW	<i>Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin</i>
Sg.	Singular
SH	Nr. 198
Sitātap	Nr. 48
SKPAW	<i>Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften</i>
Skr., skr.	Sanskrit, sanskritisch
s. o.	siehe oben!
SOF	<i>Studia Orientalia edidit Societas Orientalis Fennica</i>
sogd.	sogdisch
soj.	sojonisch
SPA W	<i>Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften</i>
Stellung Jesu	Nr. 212
SteppeStadt	Nr. 152
Studien I-III	Nr. 110-112
s. u.	siehe unten!
Suff.	Suffix
Suv	Nr. 58
syr.	syrisch
tar.	Tarantschi-Dialekt
tat.	tatarisch
tel.	teleutisch
temp.	temporal
Term. tech.	Terminus technicus, Fachausdruck
ThreeLett	Nr. 74
tib.	tibetisch
Tiś	Nr. 59
tkm.	türkmenisch

TMEN	Nr.144
tob.	Tobol-tatarisch
toch.A/B	tocharisch A/B
TochEl	Nr.204
TochGram	Nr.195
TochSprachB	Nr.196
Traité	Nr.136
Trans., trans.	Transitivum, transitiv
tschag.	tschagataisch
tschuw.	tschuwaschisch
TT I-VI,VII,VIII-X	Nr. 4-9, 22-24,63
ttü.	türkeitürkisch
tub.	tubatürkisch
Tug	Nr. 75
TUO	Nr. 140
U I-IV	Nr. 52-55
u	uigurische Schrift
u.	unten, unteres Drittel, untere Hälfte der Seite
u.a.	und anderes
<i>UAJb</i>	<i>Ural-altaische Jahrbücher</i>
u. ä.	und ähnliches
Übers., übers.	Übersetzung, übersetze!
übertr.	übertragene Bedeutung
uig.	uigurische Sprache
UigBrief	Nr.71
UigLand	Nr.85
UigStud	Nr.12
UigSün	Nr.86
UjgRuk	Nr.49
UjgStichi	Nr.73
unvollst.	unvollständig
urtü.	urtürkisch
USp	Nr.60
UygYaz	Nr.187
v.	verso, auf der Rückseite
Var.	Variante(n)
Verbalnom.	Verbalnomen
vgl.	vergleiche!
Vok., vok.	Vokal,vokalisch
Wb	Nr. 184
weibl.	weiblich
Wh	Worthäufung (vgl. Einleitung, Abschnitt II, 4)
Windgott	Nr. 11
YamForms usw.	Nr. 77-79, 213
Yosipas	Nr. 84
Z.	Zeile
<i>ZDMG</i>	<i>Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft</i>
ZweiFrag	Nr. 50



a/ (I)  $\angle$  Eine iranische Herkunft, die BANG/v. GABAIN (TT V 352 u.) vermuteten, wird sich kaum beweisen lassen. Postponiert und fast immer (außer ManTürkFrag 17) getrennt vom Wort geschrieben. Einige Editoren lesen in palatalen Wörtern *ä*. Var.: *ā* (br) TT VIII A 19; *ā* (br) TT VIII G 56; Y' immer nach vokalischem Auslaut des Bezugswortes, außer nach auslautendem Y (vgl. U II 25<sub>23</sub>; U IV B 4; TT X 423). In einigen Fällen steht die Form Y' auch nach auslautendem Y (TNKY QZY Y' usw.): Buyan 679<sub>4</sub>; HtPek 28 b 12; Suv 372<sub>20</sub>; Tiš 30 u. 2, 33 o. 7, 34 o. 7; TT VI 189 Var.; U III 26<sub>16</sub>, 27 o. 7.

Part., postponed: 1) a) Vokativ: *tözün pabši a* „o edler Lehrer!“ (u. ä.) U IV B 4; ETS 156<sub>25</sub>; Suv 497<sub>9</sub>; U III 27 m. 14; Yosıpas 79, 100. *içim a* „o mein älterer Bruder!“ (u. ä.) U III 9 m. 2, 9 m. 2, 14 u. 16, 21 u. 11, 35 u. 26, 37 o. 24, 37 u. 11, 40 m. 5, 41 o. 7, 42 u. 31, 43 u. 27, 48 o. 3, 48 m. 16, 64 o. 3, 64 m. 14; ETS 158<sub>47</sub>, 158<sub>49</sub>, 158<sub>53</sub>; Suv 382<sub>15</sub>, 383<sub>2</sub>, 389<sub>12</sub>, 608<sub>23</sub>; TT VIII (br) A 19, C 4, G 56; TT IX (m) (?) 17; U IV A 147, C 16 (?), D 19, D 85. *kamag sıjillärım a* „o alle meine Schwestern!“ (u. ä.) U III 14 o. 17; ManTürkFrag 17. *sızlär kamag toyınlar a* „o alle ihr Mönche!“ (u. ä.) Suv 393<sub>19</sub>, 398<sub>4</sub>; U III 34 u. 5, 39 m. 12. *yäklär uluđı a* „o Dämonenfürst!“ (u. ä.) U II 25<sub>23</sub>; Buyan 679<sub>4</sub>; Suv 372<sub>20</sub>, 373<sub>10</sub>, 374<sub>11</sub>, 375<sub>6</sub>, 377<sub>14</sub>, 378<sub>23</sub>, 379<sub>7</sub>, 382<sub>20</sub>, 386<sub>18</sub>; Tiš 30 u. 2; TT VI 189 Var.; U III 26<sub>16</sub>, 36<sub>12</sub>. *anant a* „o Ananda!“ (u. a. Eigennamen) TT X 124; Suv 140<sub>15</sub>, 381<sub>22</sub>, 383<sub>13</sub>, 384<sub>4</sub>, 388<sub>21</sub>, 389<sub>18</sub>, 390<sub>22</sub>, 391<sub>22</sub>, 394<sub>4</sub>, 394<sub>25</sub>, 395<sub>11</sub>, 396<sub>12</sub>, 607<sub>8</sub>, 627<sub>22</sub>; Tiš 33 u. 8; U III 22 o. 4, 27 o. 7. *hormuzta t(ä)ñri ya* „o Gott Indra!“ Tiš 33 o. 7, 34 o. 7. b) Vokativ (in Verbindung mit präponiertem *ay*): *ay är a* „o Mann!“ (u. ä.) Suv (?) 8<sub>5</sub>, 9<sub>16</sub>, 10<sub>21</sub>, 624<sub>6</sub>; U I 7<sub>10</sub>; U III 71 o. 24; U IV A 82. *ay motgalayane a* „o Maudgalayāna!“ (u. a. Eigennamen) TT X 423; HtPek 28 b 12; Suv 390<sub>6</sub>. *ay içilärım a* „o meine älteren Brüder!“ Suv 611<sub>11</sub>. 2) Wehruf: *ay açuđ ämgäka a* „o bitterer Schmerz!“ tTX (?) 301, 301 Anm.; (?) 409; U III 31 o. 11 (lies so!). 3) Hypostatischer Nominativ von Eigennamen (?) (vgl. np. muhammadā, osm. Na'imā usw.): *kutlug kizim kutada birlä* „[ich], Kutlug, und meine

Tochter Kutada“ (oder Schreibfehler für *kutad*? Vgl. BangKritik 627 m.) U II 86<sub>38</sub>.

a/ (II)

Erster Buchstabe des uig. Alphabets: *a başlaglıđ ašnuke sav savlar* „die mit a beginnenden“ Wörter und Ausdrücke“ (?) ETS 106<sub>1</sub>.

ab-† in U II 27<sub>22</sub> Lesefehler für → *ak-*

abag → *abıg*

abaka/''P'Q'  $\angle$  vgl. mo. *abağa* (TMEN I 107).

Nom.: Adv.: „Onkel“: Def.: *a.+m ödämiš tümän bägi* „mein Onkel, der Tümän Bägi Odämiš“ BuddhStab 200<sub>19</sub>.

abamu/''P'MW (I)  $\angle$  Bang (Beichtspiegel 191 u.) vermutete in diesem Wort den Namen → *amo* oder einen Lesefehler für *abr(a)mu* „Abraham“. Vielleicht eher zu *apamu* „ewig“ zu stellen.

Name einer man. Gottheit (?): *a. burhan* „der Lichtgesandte Abraham“ (?) M I 19 o. 4; Beichtspiegel 191 u.; ZiemeDrevSlov 229 m.

abamu (II) → *apamu*

abamuluk → *apamuluk*

abasvar/''P'SV'R  $\angle$  vgl. toch. A. *ābhāsvar*  $\angle$  skr. *ābhāsvara*.

Name eines Himmels im Buddh. (vgl. SH 179a): *a. atl(i)g ang y(a)roklug ünlüg t(ä)ñri yerintä* „im reinen, lichten, mit Stimmen versehenen Himmel, namens Äbhāsvara“ Suv 143<sub>6</sub>.

abavapur/''P'V'PWR  $\angle$  zu skr. *abhāva-* „das Nichtsein“ und *pura-* „Stadt“.

Beiname des Nirvāna: *a. atl(i)g nirvanlıg uluđ* „Nirvāna-Land, namens \*Abhāvapura“ (u. ä.) USp 178<sub>18</sub>, 179m.; BT III 445.

abayakad(a)ñstre/''P'Y'Q'DNŠTRY (?)  $\angle$  zu skr. \**abhayaka-* „furchtlos“ und *damštra-* „Zahn“? Unsere Interpretation dieses Wortes stützt sich auf eine Glosse im chin. Text (Utsunomiya IV 8 b), die so analysiert. Die chin. Transkription des Namens weist auch auf skr. *abhayadāmštra-* hin.

Name eines buddh. Lehrers aus Ceylon (vom Berge Abhayagiri?): *a. atl(i)g laçarli* „der Lehrer \*Abhayakadāmštra“ HtPar 39<sub>18</sub>(?).

abayapur † → *abavapur*

abić → *apić*

abićuk → *apićuk*

abidilmaksız → *abitilmaksız*

abig<sup>1</sup> PYQ L dev. Nom. von \**abi-* „verstecken“, *abi-g* (vgl. LigetiVoc 124 o.). Var.: *ā bha γ* (br) TT VIII I 21.

Nom.: A) Adv.: „Verdeckung“ (im Buddh.): Def.: in Wh: *altı kaçılgı ogrılarını a. +ın ıdın ketärip...* „man beseitigt die ‚Verdeckungen‘ und [Taten]hindernisse, die durch die räuberischen 6 Sinne [verursacht sind]...“ BT I 22<sub>38</sub>. B) Adnom.: „geschützt, ruhig“: Indef.: *a. yerlärtä yatmış kārāk* „man soll an geschützten Plätzen schlafen!“ (u. ä.) TT VIII (br) I 21; BT III 1028; HtPek 64 r. 11. *nirvanın a. yapıgı* „das ruhige Haus des Nirvāna“ (?) BuddhStab 200<sub>17</sub>. C) Teil eines männl. Eigennamens (?): USp 117 o. 2.

abınq<sup>1</sup> PYNQ (?) L zu \**abi-* „verstecken“? Unklarer Kont.: USp 62 o. 3.

abitilmaksız<sup>1</sup> PYDYL<sup>1</sup>M<sup>1</sup>Q SYZ L Nom. priv. von einem Verbalnom. von einem hypercharakterisierten Pass. von \**abi-* „verstecken“ (vgl. RöhrbornKausativ 74 o.), *abi-t-il-mak+sız*.

Nom.: Adnom. (?): „der nicht verdeckt werden kann, der Nicht-zu-Verdecken-de“: Indef.: *rabu üzä a. ... ay t(ä)ırı* „der ... Mond, der durch Rāhu nicht verdeckt werden kann“ ETS 88<sub>90</sub>.

abibirni † → *abipiray*

abibu<sup>1</sup> PYPW L skr. *abhibhū-*.

Name eines der 2 Hauptschüler des Buddha Śikhin: *śiki burhannıj a. sapavi* (?) *atl(t)g eki ulug tısiläri* „die 2 Hauptschüler des Buddha Śikhin, namens Abhibū und Sapavi“ Maitr II 82 u. 30.

abici<sup>1</sup> PYCY LL skr. *abhijit-*.

Name eines Sternbildes, 21. Mondstation: Ohne Kont.: TT VII 10 u. 33, 10 u. 39, 10 u. 40, 13 u. 20.

abidarim<sup>1</sup> PYD<sup>1</sup>RYM L toch. A/B *abhidharm/abhidharm* L skr. *abhidharma-*. Var.: ”PYD<sup>1</sup>R<sup>1</sup>M Maitr 114 r. 11. ”PYT<sup>1</sup>RYM Suv 279<sub>4</sub>.

a) Bezeichnung des dritten Teils des buddh. Tripitaka, Kommentar zur buddh. Terminologie: *a. ağılık* „der Abhidharma-Behälter“ (skr. *abhidharmapiṭaka*) Suv 279<sub>4</sub>. *sudur vinay a. üc ag(t)lık nomlar* „Sūtra, Vinaya und Abhidharma, die Lehren des Tripitaka“ (u.ä.) Maitr 114 r. 11; Suv 270<sub>21</sub>. *a. şast(a)r* „das Abhidharmaśāstra“ Abhi 170<sub>2</sub>. b) Unklarer Kont.: Abhi 170<sub>3</sub>. c) Ohne Kont.: HtPek 32 a 3 (?), 32 a 4.

abidarmakoş<sup>1</sup> PYD<sup>1</sup>RM<sup>1</sup>KWŞ L L skr. *abhidharmakośa-*.

Name eines Śāstra von Vasubandhu: *a. şa-*

*strig* „das Abhidharmakośaśāstra (Akk.)“

Abhi 172<sub>15</sub>, 174<sub>14</sub>.

abikşne, †abikşay<sup>1</sup> PYKŞNY (?) LL zu skr. *abhikṣyam* ? Uig. Form aus der Brāhmī-Glosse *abhikṣna-* erschlossen (Tiş 124 o.).

Name eines (mythologischen) Ortes in der südlichen Himmelsrichtung: *a. atl(t)g yer oron* „der Abikşne genannte Ort“ Tiş 3 u. 3.

abimuki<sup>1</sup> PYMWKY L skr. *abhimukhī*.

Bezeichnung für die 6. von den 10 Stufen<sup>1</sup> (*daśabhūmi*), die ein Bodhisattva durchlaufen muß (vgl. PW I 88): *altın a. yüz yügärü boldači atl(t)g oron ol* „die sechste Stufe heißt Abhimukhī, [d. h.], die dem Gesicht zugewandt seiende [Stufe]“ Suv 317<sub>11</sub>; Nobel 142 o.

abinus<sup>1</sup> PYNWS LL gr. ἔβευος.

Name eines edlen Baumes: ... *a. kapirda ulatı [ädgüllüg sögütlär* „... Ebenholz-, Kämpfer-[Baum] und die übrigen [edlen] Bäume“ Maitr 55 v. 19.

abipiray, †abibirni<sup>1</sup> PYPYR<sup>1</sup>Y Lvgl. toch. A *abhiprāy* L skr. *abhiprāya-* (vgl. TochGram 60 u.). Var.: *ā bhi prā y* (br) TT VIII A 45, 46.

Nom.: A) Präd.: „Bedeutung“: Indef.: *... yarımda kultaçı tep a. ol* „[damit] ist gemeint: ‚Der die Halbierung macht‘“ (?) (u. ä.) TT VIII (br) A 45, 46. B) Adnom.: „Sinn-, Bedeutungs-“: Def.: *a. yolın azıp aygaru umadın...* „indem man den Weg der Bedeutung verfehlt und nicht verstehen kann...“ (?) ETS 142<sub>143</sub>. C) Unklarer Kont.: Abhi 174<sub>5</sub>.

abiri<sup>1</sup> PYRY (?) L ?

Eigennamen eines Zeugen: Ramstedt 5<sub>10</sub>.

abisek, †abişik<sup>1</sup> PYŞYK L toch. A/B *abhişek* L skr. *abhişeka-* (Maitr I 29 m.; TochE178 m.). Var.: *ā bhi şik* (br) TT VIII D 17. ”PYŞYK U II 32<sub>3</sub>. ”PYŞYK HtPar 82<sub>21</sub>; Suv 523<sub>22</sub> Var. ”PYŞYK Maitr 177 r. 22. ”PYŞ<sup>1</sup>K Maitr 132 r. 16. ”VYŞ<sup>1</sup>Q in USp 201<sub>63</sub> gehört nicht hierher, wie Malow (USp 260 m.) vermutete, sondern zu → *arvis*.

Nom.: A) Adv.: a) „Abhişeka, Weihe“ (im Buddh.): Indef.: *anculayı kälmişniñ tö-pötä a. kulmuş ... darni* „eine Dhāraṇī, geweiht auf dem Haupt des Tathāgata“ U II 32<sub>3</sub>. *a. kulmaklıg padak* „Vers, der die Weihe gibt“ Suv 523<sub>22</sub>; U I 34<sub>16</sub>. b) „Abhişeka, Weihe (des Maitreya zum Nachfolger des Buddha Śākyamuni)“: Indef.: *maytri bodis(a)v(a)tnıj a. kulmaklag yañı küñ ogrınta* „am Neutag, an dem der Bodhisattva Maitreya geweiht wird“ (u. ä.) Maitr 8 v. 26, 132 r. 16; Maitr I 29 m. *tegin ögä atıja a. kulmuş* „zur Würde des Nachfolgers [in der Buddha-

schaft] geweiht“ (u.ä.) Maitr 3 r. 8, 27 v. 2; Maitr 138 o. *alp śakimuniḥ kaṇṇiṣṭa a. bulduṇuz* „ihr habt die Weihe von eurem Vater, dem tapferen Śākyamuni, erlangt“ BT III 890 c) „Kronungs-Zeremonie“: 1) Def.: *el orniḥ a.+ḡ* „Kronungs-Zeremonie (Akk.) bei der Thronbesteigung“ TT VIII (br) D 17. 2) Indef.: ... *el orniḥa olurmiṣṭa a. kiltāci pah-ṣi bolmiṣ karī braman ārdi* „... er war ein alter Brahmane, der Lehrer [des Königs], der die Kronungs-Zeremonie ausführte, als [der König] den Thron bestieg“ HtPar 82<sub>21</sub>. B) Adnom.: „Abhiṣeka-, Weihe-“ (des Maitreya): Indef.: *kayu ödün t(ä)ḡrim siz tükäl bilgä śakimūn burhantın teḡin ögä orniḥa a. y(ar)ḡka tädḡniḡ*... „als ihr, o Gott, vom vollkommen weisen Buddha Śākyamuni den Weihe-Spruch für den Rang des Nachfolgers [in der Buddhaschaft] erlangt habt ...“ Maitr 177 r. 22.

abišeklḡ/”PYŠYKLYQ ḡ den. Nom. von *abišek* „Weihe“, *abišek+ḡ*.

Nom.: Adnom.: „Abhiṣeka-“: Indef.: *a. alkiṣ* (→ *alkiṣ*) BT III 1008

abita/”PYT ḡ chin. 阿彌陀 *a-mi-t'o* ḡ Karl-gren 1 6181011 *a-mi~bi-t'ä* ḡ skr. *amitābha-* oder *amitāyus-*. Vgl. auch *amita aba* und *amita ayus!*

Name eines Buddha: a) der Buddha des westlichen Paradieses (vgl. SH 357 b): *a. burhan uluṣi* „Land des Buddha Amitābha“ (u. ä.) ETS 194<sub>27</sub>, 200<sub>105</sub>, 222<sub>36</sub>, 226<sub>11</sub>; BuddhStab 201<sub>23</sub>; TT VII 49<sub>33</sub>; Tug 78, 121. b) einer der 5 Dhyāni-Buddhas (vgl. SH 104 a): *a. burhan* „der Buddha Amitābha“ U II 54 u. 2. c) einer der 4 Buddhas der 4 Gegenden des Himmels: *a. at(ḡ)g burhan* „der Buddha, namens Amitābha“ Suv 522<sub>6</sub>; Nobel 270m. d) in anderen Kontexten: *a. burhan* „der Buddha Amitābha“ (u. ä.) ETS 186<sub>7</sub>(?), 186<sub>15</sub>, 200<sub>86</sub>, 200<sub>103</sub>, (?)208<sub>208</sub>, 208<sub>217</sub>, 208<sub>222</sub>. abitḡne, ḡpitiḡyi/”PYTYYY (alter Fehler od. Lesefehler für: ”PYTYYY ?) ḡ tochB. *abhijñā* ḡ skr. *abhijñā-*. Vgl. auch: *pancābintne!*

Bezeichnung für 6 übernatürliche Kräfte (vgl. SH 138b): *altı törlüg a. tegmä bö-gölänmäklär* „die 6fachen Abhijñā genannten übernatürlichen Kräfte“ Tiš 24 o. 6.

abizan/”P YZ'N ḡ nach CLAUSEN (EtymDic 17a) zu np. *ābzan* „Badewanne“.

Nom.: Adv.: „Heilbad“ (?): Indef.: *a. kilmiṣ k(ä)ḡgäk* „man soll ein Heilbad bereiten“ (?) Heilk II 426<sub>131</sub>.

abučga → *avmčga*

abult → *bult*

aburšu †, in USp 127 m. 5, Lesefehler für → *vaptsu*

áč/”Č

Nom.: A) Adv.: „Hunger“: 1) Def.: *lačm a.+t üzä bäljnläp*... [er] war besorgt, daß der Falke Hunger habe ...“ (u. ä.) BT I 33<sub>61</sub>; Suv 638<sub>20</sub>. *ärdämliḡ kara lačm ärdämsiz kal-maz a.+m* „ein tüchtiger Habicht wird durch Hunger nicht untüchtig“ (?) Lieder 58, 58 Anm. In Wh.: ... *ol barsnuḡ a.+m turukin ämgäkin tolgakın tetrü köriḡp* ... „[der Prinz] betrachtete genau die Hungrigkeit<sup>2</sup> und das Leid<sup>2</sup> dieser Tigerin“ Suv 612<sub>14</sub>. 2) Indef.: *a. yor(i)yyur* „[das Volk] leidet Hunger“ TT VI 15. In Wh.: *a. kız ig keḡän yaḡı yavlak bolmagay* „Hunger, Knappheit, Krankheit<sup>2</sup> und Feinde<sup>2</sup> werden nicht auftreten“ (u.ä.) Suv 89<sub>21</sub>; HtPar 74<sub>26</sub>. *a. kız baṣlap üč törlüg yavız adalar* „die dreifachen bösen Nöte, voran Hunger und Knappheit“ ETS 234<sub>3</sub>. B) Adnom.: a) „durch hunger verursacht, Hunger-“: 1) Def.: *a. ämgäki* „Hunger-Qual“ Suv 630<sub>3</sub>; UIVD 130. In Wh.: *a. kız adası* „die Not von Hunger und Knappheit“ (u. ä.) ETS 230<sub>9</sub>; Sitātāp 3<sub>3</sub>; Suv 332<sub>4</sub>, 397<sub>17</sub>. 2) Indef.: *a. ämgäk* „Hunger-Qual“ Suv 619<sub>3</sub>. b) „hungrig“: Indef.: *a. bars* „die hungrige Tigerin“ (u. ä.) BT I 33<sub>59</sub>; Suv 609<sub>17</sub>, 612<sub>7</sub>, 615<sub>17</sub>, 616<sub>10</sub>, 616<sub>12</sub>, 618<sub>9</sub>, 619<sub>3</sub>, 631<sub>12</sub>, 638<sub>19</sub>, 639<sub>10</sub>; TT VI 265. *a. yäk* „Hungergeist“ (skr. *preta-*) Maitr 148 v. 23, 183 v. 11. In Wh.: *alaḡurmış a. bars* „die schwache und hungrige Tigerin“ Suv 610<sub>22</sub>. In Opp.: *a. swvsuz dıntar* „ein hungriger und durstiger Mönch“ M III 29 m. 12. c) „nüchtern“: Indef.: *a. karm* „nüchterner Magen“ Heilk I 19, 64, 170, 174; TT VII 71 o. 10. d) „gie-rig“: Indef.: in Wh.: *a. suk kilnčl(a)g* „mit Gier<sup>2</sup>-Taten behaftet“ (Lebewesen) Maitr 75 v. 6. C) Unklarer Kont.: *a. bagırsuktın ün-mış kart* Heilk II 404<sub>11</sub>. D) Ohne Kont.: *Yosıpaṣ* 13.

áč-/”Č- (I). Konv.: *a.-a* TT I 37. Vgl. auch *áč-mak!*

Verb.: „hungrig sein“: *biz y(e)mä nomlug aṣ bulmadın a.-a tädintim(i)z* „wir hungern mit Ergebenheit, ohne Dharma-Speise zu finden“ Maitr 91 v. 13. *karım ärtiḡü a.-ıḡ*... „sein Magen war sehr hungrig...“ U III 24 o. 13. In Opp.: *a.-miş swvsamış* (→ *amarı*) Maitr 165 r. 3. *a.-a swvsamak* „Hunger und Durst“ TT II 416<sub>37</sub>. In Wh.: *karınları a.-ıḡ koḡrukup*... „ihre Mägen sind hungrig u. knurren...“ Ernte 34.

áč-/”Č- (II). Aor.: *a.-ar* Maitr II 57 u. 11. Konv.: *a.-a* TT IV A 6; *a.-u* ManTürkTex (?)403, 404.

Verb: 1) mit Akk./Cas. ind. (etw.) od. mit Dat. und Akk. (für j-n, etw.): „öffnen“:

*bilgä biliglig közüg a.-tači bolalm* „wir wollen das ‚Weisheits-Auge‘ öffnen!“ (u. ä.) ManErz(m) 26<sub>20</sub>; BT III 243; ETS 120<sub>4</sub>; Heilk I 153; HtPar 154<sub>25</sub>, 178<sub>13</sub>, 227<sub>16</sub>; HtPek 66 a 2 (?), 80 b 5; M I 13<sub>7,9</sub>; Suv 14<sub>10</sub>, 368<sub>4</sub>; TT V B 82; TT X 295; U I 6<sub>12</sub>; U III 35<sub>29</sub>; USp 181<sub>33</sub>. *t(ä)ñri yerinä bargı yolug ač* „öffne den Weg, der zur Götterwelt führt!“ (u. ä.) Maitr 47 r. 8; BT III 870. *kapıg a.-ıp...* „die Tür öffnend...“ U II 76<sub>1</sub>. ... *beš t(ä)ñrikä kapagın a.-a berti* „[der Gott Chroštag] öffnete den ‚Fünf Göttern‘ seine Tür“ M I 13<sub>12</sub>. 2) mit Cas. ind. (etw.): „lösen, abtrennen“: ... *t(ä)mir sua a.-tı isig yöridi* „[der Prinz] löste die Eisenketten [des Schiffes] und band die Taue los“ KP 25 o. 4. 3) übertr.: „Anfang bilden“ (in der Übers. von chin. 啓 *ch'i* „öffnen, anfangen“): *buyanlig yol irak yadulmıš üzä a.-ar t(ä)ñrilärig kišilä-rig örü kötürmäkdä* „weil der Punya-Weg weit angelegt ist, ist er der Anfang, um Götter und Menschen nach oben zu bringen“(?) HtPek 147 a 5. 4) übertr.: mit Cas. ind.: „(Reich) gründen“ (in der Übers. von chin. 開 *k'ai* „öffnen, begründen“): *kün ortotin karıta el a.-tači* „Begründer des Reiches“ im Distrikt Nanyang“ (Titel eines chin. Würdenträgers) (u. ä.) HtPar 199<sub>24</sub>, 199<sub>9</sub>, 200<sub>4</sub>, 200<sub>10</sub>. 5) übertr.: „erschließen, kultivieren“: *a.-gu öläñ* „kultivierbare Wiese“ (u. ä.) Ramstedt 9<sub>4</sub>, 9<sub>9</sub>. 6) übertr.: mit Akk.: „(Weisheit) erwecken, entfalten“ (in der Übers. von chin. 啓 *ch'i* „öffnen, entfalten“): *olarnıñ nizvanılıg u birlä yugulmıš bilgä biliglärim a.-ıp* ... „ihre Weisheit erweckend, die mit dem Schlaf der Kleśas infiziert ist, ...“ HtPar 164<sub>6</sub>. 7) übertr.: a) „erklären, deuten“: *abidarım śast(a)rtaki čın kertü tözlüg yörglärnin keñürü a.-dači tikisi* „der ausführlich erklärende Kommentar der wahren<sup>2</sup> Definitionen, die im Abhidharmaśāstra [sind]“ Abhi 170<sub>2</sub>. In Wh: *keñürü a.-a yada nomlayu y(ar)lıkazun* „er soll geruhen, ausführlich<sup>2</sup> zu predigen!“ Suv 607<sub>5</sub>. *a.-a adıra nomlamıš ... sudur* „ein ausführlich<sup>2</sup> gepredigtes ... Sūtra“ (u. ä.) ETS 220<sub>6</sub>, 186<sub>10</sub>. b) mit Akk. (etw.): „erklären“: *a.-tači ol üç aglıkdaki batutlug kizläglic yörglärig* „er erklärte die verborgenen<sup>2</sup> Bedeutungen im Tripitaka“ (u. ä.) HtPar 141<sub>7</sub>, 141<sub>1</sub>, 219<sub>6</sub>, 219<sub>20</sub>, 9 v. 24 (alte Pag.); HtPek 75 a 4, 76 a 5. In Wh.: *ädgülig ädrämlic yörglärig a.-tı yaddı* „er erklärte<sup>2</sup> die guten, tugendreichen Definitionen“ (u. ä.) HtPar 216<sub>20</sub>, 179<sub>17</sub>, 212<sub>14</sub>. *bir ślok nomug a.-a yada sözlädi* „er predigte ausführlich<sup>2</sup> einen Lehrvers“ (u. ä.) U III 33 u. 11; HtPar (?) 115<sub>7</sub>,

227<sub>12</sub>, 233<sub>14</sub>, 234<sub>4</sub>; HtPek 15 b 19, 75 a 8; Suv 7<sub>8</sub>, 109<sub>3</sub>; UigStud 204 m.; Suv 363<sub>9</sub>, 372<sub>10</sub>, 391<sub>3</sub>; TT vI 147 Var. ... *anın ädgüsin a.-tı yaddı yarotdı* „[der Arhat Upagupta] hat ihre Vorzüge erklärt<sup>2</sup> und erhellt“ Ht II 1980. *a.-a adıra ukıtayın yok kurug nomnuñ yörgin* „ich will die Definition der leeren<sup>2</sup> Dharmas ausführlich<sup>2</sup> predigen!“ Suv 363<sub>23</sub>. *öd ärür amtı majıa ... yañı küñüg a.-guluk yadguluk turgurguluk ornatguluk* „es ist für mich die Zeit [gekommen], ... den Vollmond-Tag zu erklären<sup>2</sup> und festzulegen<sup>2</sup>“ BT III 416. *a.-ıñ küñüg köni nomug* „erklärt und preist die wahre Lehre!“ Ht II 2114. c) mit Dat. (j-m) od. mit Akk. und Dat. (etw., j-m): „erklären“: ... *a.-galı munı kenki boşgüčılarka* „...um das den Śaikṣas der letzten [Periode der Lehre] zu erklären“ HtPar 129<sub>9</sub>. In Wh: *uzıkda muymalmıšarka* ... *a.-a yada sözläyür ärdi* „zu denen, die in Bezug auf die Buchstaben [von Lehrtexten] im Unklaren waren, hat er eluzidierend<sup>2</sup> gesprochen“ Ht II 1930. *anta ärtäci t(ä)ñrilärkä alku nomlarınıñ m(ä)nsizin* ... *a.-a adıra nomlayur siz* „den dort (im Tuṣıta) befindlichen Göttern predigt ihr ausführlich<sup>2</sup> die Wesenlosigkeit aller Dharmas...“ BT III 1013. 8) übertr.: mit Akk. (etw.) od. mit Akk. und Dat. (etw., j-m): „enthüllen, verbreiten, zeigen“: *keñürü a.-tı bilgä biliglig kün t(ä)ñrig* „er enthüllte weit die Sonne der Weisheit“ (u. ä.) HtPar 216<sub>13</sub>; HtPek 81 b 6. *yoksuz kurug üzä üntürdi ancadaki at savın a.-makıg* „den Ruhm<sup>2</sup>, den man früher verbreitet hatte, hat er (durch seinen übergroßen Ruhm) zunichte<sup>2</sup> gemacht“ HtPar 233<sub>23</sub>. In Wh: ... *m(ä)ñigü y(ar)lık(a)kančüci körtlä körkin a.-gay b(ä)lgürtgäy* „... dann wird [der ‚Große König‘] sein ewiges, gnädiges, schönes Antlitz enthüllen<sup>2</sup>“ M I 11<sub>5</sub>. *a.-mıš yadmıš bolgay ulug kizläglic* „er wird das große Verborgene enthüllen<sup>2</sup>“ HtPek 105 a 6. *küsüşin upasene urıka a.-a yada kılıp* ... „sie enthüllte<sup>2</sup> ihren Wunsch dem Upasena ...“ U III 82<sub>9</sub>, 9) übertr.: mit Akk. (etw.): „bekennen, eingestehen“: in Wh: *amtı kulmıš yazokumuzı a.-ar biz yadar biz* „jetzt bekennen wir unsere getanen Sünden“ (u. ä.) Maitr II 57 u. 11; Maitr 63 r. 10, 70 v. 19, 74 v. 8, 176 r. 26. *ol tsuy irinčü agr ayıg kılıncların a.-a yada ökünü bilinü kšanti kulmıš k(ä)rgäk* „[jene Menschen] müssen jene Vergehen<sup>2</sup> und schweren Sünden bekennen<sup>2</sup>, bereuen, eingestehen und beichten“ (u. ä.) Suv 141<sub>11</sub>; UigStud 200 m.; TT IV A 6, 18; UigStud 209<sub>23</sub>. ;0) Unklarer Kont.: *ırak a.-ıp htPar 214<sub>11</sub>*. BT III ?81; ETS 220<sub>10</sub>; HtPar 217<sub>8</sub>,

HtPek 101 b 7; M I 26<sub>13</sub>; Maitr 47 r. 8; TT III (m) 152. 11) Ohne Kont.: M I 36<sub>4</sub>; Maitr 132 r. 10; ManTürkTex 403, 404; TT IX(m) 31 (?). In Wh: *a.-tı yarotdı* HtPek 63(b) a 9. *kakmalım a.-alım* ManTürkTex 81 (?).

ačagarh → *račag(a)rb*

ačak(a)ram/”Č’KR’M L toch. B *acakarm (acakarni* in AnalInd und DTS ist ein Fehler!) L skr. *ajagara-* (TT IV 447 u.). Var.: ”NC’K’RM U II 84<sub>11</sub>.

Name einer Schlange: *a. yulan* „die Ajagara-Schlange“ TT IV A 59; U II 84<sub>11</sub>.

ačal/”Č’L L chin. 阿#虺 *a-ch’a-li* L skr. \**ačali-* (Beal 149 m.)?

Name eines Landes in Südindien zur Zeit des Hsüan-tsang, nicht identifiziert: *iki miñ beš yüz bärä yer yorıp a.+ka täđli* „er reiste 2500 Meilen und gelangte nach \*Ačali“ HtPar 60<sub>20</sub>.

ačala/”Č’L’ L skr. *acalā-*

Bezeichnung für die 8. Stufe von den Daśabhūmi im Mahāyāna-Buddhismus: *sāk(i)zinč a. täprāncšiz atl(i)g oron ol* „die 8. Stufe ist Acalā oder „die unerschütterliche [Stufe]““ Suv 318<sub>2</sub>.

ačane/”Č’NY LL skr. *ājāneya-*. Oder lies: *ač(a)nay* L vgl. toch. A *ājānay* usw. L skr. *ājāneya-* (TochGram 61 o.)?

Bezeichnung für edle Pferde: *a. atlar* „Ājāneya-Pferde“ Maitr 35 v. 6.

ačari, řacki/”Č’RY L toch. B *ašari* L skr. *ācārya-*. Siehe auch: *arya ačari*!

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Meister“ (Titel von buddh. Mönchen mit Lehrbefähigung, vgl. SH 292 b): 1) Def.: *v(i)rbharlig toyñ hwi žin atl(i)g a.+ta ulati a.+lar* „der Klostermönch, Meister Huai-jên, und die übrigen Meister“ (u.a.) HtPar 150<sub>9</sub>, 158<sub>23</sub>, 159<sub>1</sub>, 159<sub>5</sub>, 159<sub>12</sub>, 175<sub>12</sub>, 204<sub>3</sub>, 204<sub>22</sub>, 205<sub>13</sub>, 205<sub>24</sub>; Ht I 85; Ht II 1874; Suv 574<sub>4</sub>. *ulug ādrāmlig a.+lar* „die hochwürdigen Meister“ HtPar 86<sub>20</sub>; HtPek 4 b 9, 46 a 8. *ālig ulug ādrāmlig a.+lar ālig kičiglāri birlā* „50 hochwürdige Meister mit ihren 50 Famuli“ HtPek 107 b 8. *pabši boltači a.+lar* „die Meister, die Lehrer sind“ Maitr 73 r. 10. *nom āvirndāči a.+larke* „den Meistern, die als Übersetzer von Lehrtexten fungierten,“ Ht III 7 b 5. *hinayan a.+lar* „die Hināyāna-Meister“ parallel zu *m(a)hayan pabšilar* „die Mahāyāna-Lehrer“ HtPar 83<sub>20</sub>. *samtso a.+ka* „dem Tripitaka-Meister“ (Titel des Hsüan-tsang) (u.ä.) Ht I 38 usw.; Ht II 1769, 2156 Anm., 2157; HtPar 115<sub>14</sub> usw.; Ht Pek 2 a 3 usw. *tayto samtso a.+ka* (Titel des Hsüan-tsang) HtPar 194<sub>5</sub>. *bodis(a)t(a)v tayto samtso a.+ka* (Titel des Hsüan-tsang) HtPar

222<sub>19</sub>. *čayasene (?) atl(i)g a.+ka* „zum Meister Jayasena“ (u.a. Namen) HtPar 69<sub>18</sub>, 175<sub>6</sub>. *šilabadre a.+ka* „dem Meister Šilabhadra“ (u.a. Namen) Ht I 193 (?); Ht II 1824, 1851, 1860, 1866, 2032, 2038; HtPar 69<sub>23</sub>, HtPek 27 b 3. In Wh: *pabši a.+ka* „dem Lehrer und Meister“ (u.ä.) Ht I 221, 208; Ht II 1964; HtPek 56 b 4. 2) Indef.: a) „o, Meister“ (u.a.) Ht I 39, 63, 74 (?); Ht II 1790, 1805; HtPar 69<sub>19</sub>. *samtso a.* (s. o.) Ht I 16 usw.; Ht II 1772, 1858; HtPar 115<sub>25</sub> usw.; HtPek 1 a 2 usw. *tayto samtso a.* (s. o.) HtPar 124<sub>2</sub>. *m(a)hayana mokšadeve atl(i)g a.* „der Meister, namens Mahāyāna-mokšadeva“ (u.a. Namen) Ht I 243; Abhi 171<sub>8</sub>; HtPar (?) 68<sub>12</sub>, 116<sub>12</sub>, 150<sub>1</sub>, 158<sub>23</sub>, 160<sub>10</sub>, 175<sub>10</sub>(?), 197<sub>6</sub>, 197<sub>10</sub>, 197<sub>15</sub>(?), 197<sub>24</sub>, 210<sub>15</sub>, 212<sub>15</sub>; Suv 573<sub>21</sub>; TT V 352 u.; TekinSingku 31 o. 6. *hüentso fabši atl(i)g a.* „der Meister, namens „Hochwürden Hsüan-tsang““ (u. a. Namen) HtPar 199<sub>13</sub>, 158<sub>21</sub>, 159<sub>18</sub>. *amogaširi a.* „der Meister Amoghaširi“ (u. a. Namen) Suv 33<sub>16</sub>, 30<sub>5</sub>; BT I 17<sub>2</sub>, 18<sub>12</sub>, 18<sub>14</sub>, 29<sub>226</sub>, 42<sub>254</sub>; Ht I 196, 226, 264, 286; Ht II 1838, 1897; HtPar 70<sub>23</sub>, 210<sub>16</sub>, 212<sub>2</sub>; HtPek 27 b 11 (?), 134 b 9; Maitr 34 r.16, 38 v. 24, 87 v. 7, 140 v. 23, 147 v. 25(?), 177 v. 23, 178 r. 21, 224 v. 1; Maitr I 20 u.; MaitrToch 416 o. In Wh: *nomči a.* „Prediger und Meister“ Ht II 1797, 2118. *ayagka t[ägim]lig ulug pabši a.* „der verehrungswürdige große Lehrer und Meister“ HtPek 53 r. 10, 54 r. 3. *hüentso atl(i)g nomči a.* „der Prediger und Meister, namens Hsüan-tsang“ HtPar 128<sub>6</sub>, 143<sub>24</sub>. *gentsuy fabši atl(i)g nomči a.* „der Prediger und Meister, namens Hochwürden Yen-ts’ung“ (u. a. Namen) Ht II 2153; HtPar 136<sub>8</sub>, 211<sub>20</sub>, 222<sub>15</sub>. *ñanapr(a)be nomči a.* „der Prediger und Meister Jñānaprabhā“ Ht II 1983. *d(a)rmagupdake atl(i)g nomči a. pabšim(i)zñi* „unseren Prediger, Meister und Lehrer, namens Dharmaguptaka“ Ht II 1887. *gišo samatso atl(i)g bodis(a)t(a)v a.* „der Bodhisattva und Meister, namens I-čing san-ts’ang“ Suv 3<sub>14</sub>; U I 14<sub>1</sub>. *aryač(a)ntre bodis(a)t(a)v k(ā)ši a.* „der Bodhisattva und Meister<sup>2</sup> Āryācandrā“ Maitr 19 v. 18, 34 r. 15, 38 v. 23, 63 v. 17(?), 87 v. 5, 95 v. 8, 127 r. 7, 140 v. 23, 177 v. 22, 178 r. 20 (?); Maitr II 80 o. 26; MaitrToch 396 u., 416 o. *t(ā)jñri k(a)lñapatre(?) k(ā)ši a.* der Meister<sup>2</sup> Tārñi Kalñapatre (?)“ Maitr 219 v. 5; Maitr I 61 o. Dem Namen präponiert: a) *k(ā)ši karunadaz sidu* „der Meister<sup>2</sup> Karunadaz Sidu“ Buddh-Stab 198<sub>11</sub>. b) „Meister“ (als Eigenname od. Titel von Laien (?)): Indef.: USP 141<sub>7</sub>, 238 m.; YamForms 56<sub>7</sub>. *yargandı a. bay* USP

141<sub>3</sub>, 238 m.; YamForms 55<sub>3</sub>. *yüksü* (?) a. (ein Arzt im man. Kloster) ZiemeWirtschaft 337 u. In Wh: *čkpadar* (?) *k(ä)ši* a. USp 127<sub>2</sub>. B) Adnom.: „Meister-, des Meisters“ (Titel von buddh. Mönchen): Def.: *ol a. +larnuñ eki pabšiları* „die 2 Lehrer dieser Meister“ (u. a.) HtPar 159<sub>8</sub>, 205<sub>1</sub>. *bodis(a)t(a)v tayto samtso a. +nuñ yongı* „Lebenslauf des M. Bodhisattva und Tripiṭaka der Großen T'ang[-Dynastie]“ (u. ä.) HtPar 225<sub>2</sub> usw. a. *čıjratgusın silkä* ... „indem er die Glocke der Meister[würde] läutete (d. h. Meister werden wollte) ...“ (?) HtPar 156<sub>19</sub>. *kumaračıve a. kapıgınta nom boşguntacılar* „die bei Meister Kumārajıva die Lehre Studierenden“ HtPar 192<sub>3</sub>. C) Unklarer Kont.: ETS 222<sub>50</sub>; HtPar 117<sub>7</sub>; Maitr 123 r. 2. In Wh: *nomči a. Ht I 279. a. bąg kutı* ManTürkTex 704 Anm. D) Ohne Kont.: In Wh: *k(ä)ši* a. USp 155<sub>7</sub>, 239 m.

ačatašatru/”Č”T”Š”TRW *l ajatašatru-*. Var.: ”[Č”T”]Š”DWRW ETS 186<sub>5</sub>. ”Č”T”Š”TRW in Maitr; TT IV; TT X.

Männl. Eigenname: a) ein König von Magadha, Prototyp eines sündhaften, später bekehrten Königs: *a. atl(t)g elig han* „der König<sup>2</sup>, namens Ajātašatru“ (u. ä.) Maitr 58 v. 17; Ht 34 b 4 (?), 34 b 9; TT IV (?) A 3. a. *elignıj anası vaydehi hatun* „die Frau Vai-dehı, Mutter des Königs Ajātašatru“ ETS 186<sub>5</sub>. b) Freier um eine Kurtisane in einer buddh. Erzählung: *a. elig bąg* „der König<sup>2</sup> Ajātašatru“ (u. ä.) TT X 433 (?), 456, 487, 490.

ači/”ČY *l mo. ači l atü. atı* „Neffe, Enkel“ (DoeRFER, brieflich).

a) Männl. Eigenname: *alik kaya a.* (lies so!) USp 248<sub>2</sub>, 7, 10, 16, 18; YamSlaves 208<sub>2</sub>, 7 usw. b) Unklarer Kont.: USp 123<sub>4</sub>.

ači-/”ČY- (I) Aor.: *a.-yur* HtPar 151<sub>11</sub>. Konv.: *a.-yu* Suv 636<sub>23</sub>.

Verb: 1) „schmerzhaft sein“ (?): *ıgıñ agrıgıñ a.-dı* „deine Krankheit<sup>2</sup> ist schmerzhaft“ (od. lies: *öçdi?* → *öç-*) TT I 49; ETS 427 u. 2) „Kummer haben, traurig sein“: *m(ä)n hüentso t(ä)ırisız kalmakım üzä artokrak a.-ım* „ich, Hsüan-tsang, hatte viel Kummer, weil ich vom Himmel verlassen war“ HtPek 96 a 8. *ak bir saçlıg karı anam a.-yu mu yaşlarım akıtur* „meine alte Mutter mit weißem Haar, ist sie traurig und läßt ihre Tränen fließen?“ (?) Lieder 4. ... *katıg ünın yıglayı köñülläri a.-yu* ... „indem sie mit lauter Stimme weinten und ihre Herzen traurig waren...“ Suv 636<sub>23</sub>. In Wh: ... *amtı a.-yu yıglayı y(a)rılıkadı* „... nun geruhte er zu trauern und zu weinen“ HtPar 212<sub>19</sub>. ... *ulı-*

*dılar a.-tular inča k(a)ltı ögı kañı ölmış tąg* „... sie trauerten<sup>2</sup>, als ob ihre Eltern gestorben wären“ HtPek 8 a 4. 3) Unvollst. Kont.: HtPar 151<sub>11</sub>. *yıglamaklı a.-maklı* HtPek 111 b 4.

ači-/”ČY- (II). Als Wurzel von *ačig* (II) und *ačın-* (II) wohl zu trennen von *ači-* „schmerzhaft sein“ (gegen EtymDic 20b). Konv.: *a.-yu* Suv 644<sub>9</sub>.

Verb: „Mitleid haben, sich erbarmen“: *t(ä)ıri elig kutıñ öz a.-maklıg sakıñ üzä* „durch die mitleidige Gesinnung der Majestät des göttlichen Kaisers“ HtPek 89 b 5. In Wh: ... *alkugun barča yırınıñı a.-yu ögırıp sävinip* ... „... alle<sup>2</sup> hatten Mitleid<sup>2</sup> und freuten<sup>2</sup> sich ...“ Suv 644<sub>9</sub>.

ačig/”ČYQ (I) *l dev. Nom. von ači-* (I) „schmerzhaft sein“ usw. (EtymWb 4 a). BANGS Deutung (Gewagte türk. Worterkl. 37 m.) scheint wirklich gewagt: dev. Nom. von \**atsı-* „wie ein Pferd sein“, \**atsı-g*. Var.: ”ČYT (m) TT III 207 u. (wirklich man. Schrift?); ”Č”Q U II 10<sub>30</sub>. Punkt. nicht geprüft: TT VII.

Nom.: (A) Adv.: a) „Kummer, Traurigkeit“ (immer mit Poss.-Suff. 3. Pers.): Def.: *a. +ları kälip yırınıñılär yıgladılar* „Kummer überkam sie, und sie klagten und weinten“ (u. ä.) Suv 619<sub>7</sub>, 622<sub>5</sub>; HtPek 6a4. *ıgin a. +ı tägınmäk* „durch Krankheit Kummer erleiden“ U II 10<sub>30</sub>. *a. +ı üzä tkılip* ... „er wurde durch Kummer bedrückt...“ Suv 622<sub>12</sub>. *a. +ıya säringäli umadı* „sie konnte ihren Kummer nicht ertragen“ (u. ä.) Suv 633<sub>4</sub>, 634<sub>15</sub>. In Wh: *a. +ları ämgäkläri* „ihr Kummer und ihre Mühe“ Suv 625<sub>2</sub>. b) „bitter“: Indef.: *agazımtakı tataglar barča yitliñip artokrak a. bolup* ... „in meinem Mund sind alle Geschmacksempfindungen verschwunden und ganz bitter geworden...“ U III 37 o. 32. B) Adnom.: a) „bitter“ oder „sauer“: Indef.: *a. nara* „saure Granatapfel“ Heilk II 414<sub>12</sub>. b) übertr.: „bitter, schwer“: Indef.: *a. ämgäk* „schweres Leid“ Buyan 684<sub>12</sub>; ETS 86<sub>45</sub>; Höllen 25, 39, 86, 107; M I 9<sub>6</sub>; Maitr 65 v. 4, 78 r. 24, 131 r. 1, 149 r. 13, 198 v. 6; Maitr II 84 o. 17; TT IV B 26; TT VI 194 Var.; TT X 409; U III 14 u. 13, 21 u. 14, 24 o. 4, 30 u. 8, 40 m. 3 (?), 46 o. 19, 60 m. 6, 61 o. 7; U IV 30<sub>34</sub> (?), 40<sub>188</sub>. *a. ämgäk* „sehr schweres Leid“ Maitr II 58 u. 14. *ulug a. ämgäk* „großes und schweres Leid“ Suv 626<sub>7</sub>. *yüräk yarılınçıg a. ämgäk* „herzzerreißendes, schweres Leid“ Maitr II 43<sub>9</sub>. *a. yoglam[alkım](t)z üzä* „durch unsere schwere Trauer“ HtPar 209<sub>10</sub>. In Wh: *a. tarka ämgäk* „schweres<sup>2</sup> Leid“ BT II 852,

999; Hazai 56; Suv (?) 10<sub>2</sub>, 11<sub>22</sub>, 514<sub>15</sub>; TT III 207 u., 207 u. (man. Schrift ?); TT VII 48 u. 25; UigStud 210<sub>51</sub>. c) übertr.: „kummer-voll, traurig“: Indef.: *a. ün* „traurige Stimme“ HtPek 60 b 9; Suv 633<sub>5</sub>, 635<sub>22</sub>, 637<sub>14</sub>, 637<sub>19</sub>, 640<sub>17</sub>; U III 13 o. 5, 17 o. 20. C) Unklarer Kont.: Heilk II 428<sub>164</sub>. *ulug törlüg a. agrig bar* „es wird [für euch] großen Kummer und Schmerz geben“ (od. besser zu *ačig* II „Geschenk“? Dann wäre *agrig* zu tilgen!) U III 55 o. 10. D) Unvollst. Kont.: HtPek 15 a 13; Maitr 150 r. 3; TT I 83; U III 23 m. 7; U IV D 104.

**ačig** / ČYQ (II) *l* dev. Nom. von *ači-* (II) „Mitleid haben“, *ači-g* (gegen CLAUSON, EtymDic 22a; vgl. KP 87 m.). Var.: „ČWQ ETS 106<sub>5</sub>; U I 6<sub>12</sub>“.

Nom.: A) Adv.: a) „das Erlesene, das Auserwählte“ (?): Def.: *anı tæg savlarnıñ a. +m bilsär ...* „insan öyle sözlerin seçkinini bilirse...“ (od. besser zu *ačok* „offen“?) ETS 106<sub>5</sub>. b) „Geschenk“: Def.: in Wh: *ärtütin a. +m ötündilär* „[die Magier] brachten [Christus] ihre Geschenke“ dar“ U I 6<sub>12</sub>. c) „Auszeichnung, Gnadenerweis“ (:1) Def.: *...ayamış a. +ıya tægdim* „... ich gelangte zu der Auszeichnung, ... geehrt zu werden“ (?) HtPar 161<sub>22</sub>. *yahuzum alsar m(ä)n ol a. +m...* „wenn ich allein diese Auszeichnung (die Ernennung) annehme, ...“ HtPek 2 b 24. In Wh: *...täğimmiş biz eligim(i)z kutunıñ a. +m ayagin* „... wir haben die Auszeichnung und die Ehre von der Majestät unseres Herrschers erlangt“ (u. ä.) HtPek 85 b 11, 80 b 9, H 8 a 5; HtPar 231<sub>12</sub>. ... *ögdikä a. +ka täğzün* „...sie sollen Lob und Auszeichnung erlangen!“ ZiemeWirtschaft 336 u. 2) Indef.: *eki köñül köñül* (Dittogr. ?) *tutup kovı bolsar eltin hantın a. bolur mu* „wenn man zwieträchtigt ist (?) und nachlässig (?), erlangt man dann vom Herrscher<sup>2</sup> eine Auszeichnung?“ TT I 180; ETS 300<sub>119</sub>. In Wh: *bäglärtin a. ayag alır* „man bekommt von den Fürsten Ehre und Auszeichnung“ (u. ä.) TT VII 34<sub>10</sub>; Ht I 72; HtPek 71 a 8. ... *a. ayagk[al] tägmäkläri bolzun* „sie mögen ... Ehre und Auszeichnung erlangen!“ HtPar 162<sub>14</sub>. B) Männl. od.-weibl. Eigenname: USp 258 o. 6 (vgl. dazu den männl. Namen *armagān* „Geschenk“ im Osm., z. B. Ms. Istanbul, Başvekalet Arş., Tapu def. 180, S. 28).

**ačiglg** / ČYQLYQ *l* den. Nom. von *ačig* (I) od. *ačig* (II), *ačig* +lg.

Ohne Kont.: USp 62 m. 15.

**ačıl-** / ČYL- *l* Intrans. von *ač-* (II) „öffnen“, *ačıl-*. Var.: „ČL- M III 23 u. 2. Aor.: *a.-ur* Heilk I 57.

Verb: nur in der 3. Pers.: 1) a) „sich öffnen“: *...t(ä)ñri kapıgı a.-tı* „die Tür des Himmels hat sich [jetzt] geöffnet...“ (u. ä.) TT I 144; BuddhStab 200<sub>17</sub>; M III 23 u. 2. *nom közläri arıtı a.-tı* „ihre Dharm-Augen öffneten sich völlig“ (u. ä.) TT VI 223, 433; BT II 761. *...t(ä)ñri ayaz a.-tı* „...der Himmel (das Wetter) wurde klar“ HtPek 77 b 9. b) „sich öffnen“ (in der Übers. des 11. Gliedes der chin. *chien-ch'u-man-Reihe*: 開 *k'ai* „öffnen“): *a.-mak* „das Öffnen“ TT VI 259, 71 m. *a.-mak kutlug küñ üzä* „an einem gesegneten *k'ai*-Tag“ Suv 199<sub>19</sub>; TT VII 81 *Ann. 4*. In Wh: *kay a.-mak 'k'ai*, [d. h.] sich öffnen“ TT VII 21 o. 12; 63 m. 2) „sich entfalten, aufblühen“ (vgl. chin. 花開 *hua k'ai* „aufblühen“): *a.-miş lenbwa* „aufgeblühte Lotus-Blume“ ETS 100<sub>275</sub>; Hazai 21; U II 57 m. 5; U III 23 o. 10. *uz a.-miş čäčäklig* „mit voll erblühten Blumen“ U II 56<sub>3</sub>. *ol ödüñ yaz ekinti ay äsriñü äd t(a)varlar a.-miş ärdi* „damals, im Sommer, im zweiten Monat, hatte die bunte Natur<sup>2</sup> sich entfaltet“ HtPar 204<sub>7</sub>. 3) „frei werden, aufgehen“: *kulgak tonsar äčkü öti tamızsar a.-ur* „wenn das Ohr verstopft ist und man Ziegen-Galle hineinräufelt, dann geht es auf“ (u. ä.) Heilk II 410<sub>90, 94, 108</sub>; Heilk I 57, 58, 59. ... *käzä uz a.-ur* „[die Stimme] wird allmählich völlig frei werden“ Heilk I 154. 4) übertr.: „verbreitet, propagiert werden“ (in der Übers. von chin. 開 *shan* „eröffnen, verbreiten“): *ičtin suñar nom a.-ur* „die Lehre wird im Reichsinneren (?) propagiert“ HtPar 196<sub>9</sub>. In Wh: *ayalmış a.-miş yin[č]gä sav* „die verehrten, propagierten, subtilen Worte [der Lehre]“ HtPar 139<sub>27</sub>. *nom keñürü a.-mak yadilmaklıg is* „die Aufgabe, daß die Lehre weit verbreitet<sup>2</sup> wird“ HtPek 80 a 2. *taypažaki nom ekiläyü a.-mak yadılmak* „das erneute Verbreitet-Werden<sup>2</sup> des Mahāprajñāpāramitā-Sūtras“ Ht III 2 a 11. 5) übertr.: „bekannt werden od. sein“ (in HtPek 87 a 2 in der Übers. von chin. 發 *fa* „offenkundig sein“): *kurug yalanıñ a.-gusı kütä yarlıkap ...* „er wartete gnädig, bis die falsche Lüge bekannt würde...“ (übers. so!) BT III 264. *ädrämliñ küsi çavı üzä küğülmiş ädgülüg çoğı yalını üzä a.-miş tetir* „sie war berühmt wegen des Ruhmes<sup>2</sup> ihrer Tugendhaftigkeit und war bekannt wegen des Glanzes<sup>2</sup> ihrer Güte“ HtPar 202<sub>12</sub>. ... *ögdisi a.-tı üzik tartıgınta* „... ihr Lob wurde bekannt für den Stil der Buchstaben (in der *Fei-pai*-Schrift)“ parallel zu: *...atı yadıldı tsao šu üziketa* „...ihr Ruhm in der ‚Gras-Schrift‘ verbreitete sich“ HtPek 87 a 2. 6) übertr.: „zugänglich werden, sich bekehren“: *köñülläri a.-tı* „ihre Herzen

wurden zugänglich [und sie legten die falschen Lehren ab]“ (u.ä.) TT VI 303, 458 Var. 7) Unklarer Kont.: in Wh: *kün t(ä)ñri hayt-sısı a.-tı yarodı* TT I 3. 8) Ohne Kont.: ETS 112<sub>101</sub>; HtPar 154<sub>19</sub>, 10 v. 27 (alte Pag.); Maitr 86 r. 3 (?); TT X 447.

**açın-/'**ÇYN- (I)  $\perp$  dev. Verb von aç-(II) „öffnen“, açın- (vgl. AGR S. 81). Aor.: a.-ur UigStud 209<sub>35</sub>.

Verb: 1) a) mit Akk.: „(Gewand) öffnen“: *birtin sıjarnıy äñninlärintäki tonların a.-ıp ...* „sie öffneten ihre Gewänder an einer Schulter...“ (Geste der Verehrung) (u.ä.) Suv 88<sub>19</sub>; TT VI 147 o.; Suv 391<sub>8</sub>, 396<sub>24</sub>. b) mit Instr. und Akk. (oder mit dopp. Akk.?): „(an der Schulter, das Gewand) öffnen“: *oñ ägnin tonın birtin a.-ıp ...* „sie öffneten das Gewand an der rechten Schulter einseitig...“ TT VI 011 a. 2) übertr.: mit Akk.: „(Sünden) offen darlegen, bekennen“: *... yazoklarig keñürü a.-ıp ...* „[wir wollen] ... die Sünden offen bekennen ...“ ETS 134<sub>19</sub>. In Wh: *üküş tälim yazokların bilinür m(ä)n özüüm amtı a.-ur m(ä)n yadınur m(ä)n ...* „meine zahlreichen<sup>2</sup> Sünden gestehe ich, ich selbst bekenne<sup>2</sup> [sie] jetzt...“ (u.ä.) UigStud 209<sub>35</sub>; Suv 137<sub>23</sub>; UigStud 198 o.

**açın-/'**ÇYN- (II)  $\perp$  BANG (Briefe II 233 u.) dachte offenbar an ein dev. Verb von aç-(II) „Mitleid haben“, açın-. CLAUSON (EtymDic 29 a) stellt die unten angegebenen Belege zu açın-(I) „öffnen“, womit aber m. E. keine semantische Verbindung besteht. Aor.: a.-ur Maitr 136 v. 4. Konv.: a.-u U IV C 82.

Verb: 1) a) „versorgen, pflegen, unterhalten, in Ordnung halten“: a.-tı „er pflegte [ihn]“ (u.ä.) KP 42 o. 7, 42 u. 1, 42 u. 2, 45 o. 4 (?); Briefe II 233 m. In Wh: ... *isig özüñtä artokrak a.-u küyü közädü tutduñ* „...mehr als dein eigenes Leben hast du [uns] gepflegt und behütet“ U IV C 82. *ädgü yezgü üzä a.-ıp todgurur...* „man versorgt und sättigt [die Wesen in der Tierexistenz] mit guter Nahrung (?)“ BT II 222. *amrak kañça a.-taçı agrıntaçı tözün maytri bodis(a)-v(a)t* „der edle Bodhisattva Maitreya, der [euch] wie ein lieber Vater versorgt“ (u.ä.) Maitr 136 r. 5; M III 11 u. 2 (dieser Beleg gehört hierher!). a.-u *igidü y(a)rıkamakları* „das gnädige Sorgen<sup>2</sup> [des Herrschers für die Untertanen]“ HtPek 49 b 8. b) mit Akk. (etw., j-n): „versorgen“ usw.: nur in Wh: *sanram sanhg ädin tavarın artatt(i)m(i)z ayamadım(i)z a.-madım(i)z* „wir haben das dem Sañgha gehörige Gut<sup>2</sup> geschädigt und nicht in Ehren und Ordnung gehalten“ Maitr

177 r. 16. ... *oların a.-u ayayı tutsar ...* „wenn[der König] diese [Mönche usw.] immer versorgt und ehrt ...“ Suv 403<sub>6</sub>. *eliglär b(ä)glär uyurların(i)ñ ävin barkın a.-(i)gli küt(ü)gli kişi* „ein Mensch, der Hof und Haus der Könige, Herren und Mächtigen versorgt“ Windgott(m) 32, 255 o. *y(e)mä k(a)lin k(a)ra bodunıñuznı ... küyü közädü tutıp a.-u ig(i)dür siz* „und euer zahlreiches Volk<sup>2</sup> ... behütet<sup>2</sup> ihr immer und versorgt<sup>2</sup> [es]“ ManTürkGed(m) 26. ... *miñ[är] alp äranlärig yüzär kadır y(a)vlak yañalarig igidürlär a.-urlar* „[die Könige dieses Landes] unterhalten<sup>2</sup> einige 100 tapfere Krieger und einige 100 wilde<sup>2</sup> [Kriegs]elefanten“ HtPar 56<sub>24</sub>. *iglig kämlig bærtök bəcəl tml(i)glarig a.-sar agrınsar...* „wenn er kranke<sup>2</sup>, verletzte oder verkrüppelte Lebewesen versorgt“ (u.ä.) Maitr 52 v. 25, 136 v. 4. 2) Unklarer Kont.: Heilk II 24<sub>65</sub>. 3) Ohne Kont.: Maitr 125 b r. 5. In Wh: a.-ur *agrinur* Maitr 198 v. 3.

açır † → äncir

**açit-/'**ÇYT-  $\perp$  Trans. zu aç-(I) „schmerzhaft sein“, açıt-. Var.: ÇYTYMZ (m) (1. Pers. Pl. Perf.) Chuast 57. ÇYTYMZ (m) (1. Pers. Pl. Perf.) Chuast 89.

Verb.: mit Akk. (j-n): „quälen“: nur in Wh: *aş içgü t(ä)ñrig näcä a.-d(i)m(i)z agrıtd(i)m(i)z ärsär...* „wenn wir den Speise- und Trank-Gott gequält<sup>2</sup> haben sollten...“ (u.ä.) Chuast 57 Var., 89 Var.

**açite**, †açiti/ ÇYTY  $\perp$  toch. B *ajite*  $\perp$  skr. *ajita-* „unbesiegt“, auch Personenname (vgl. TochSprachB 88 u.). Var.: ÇYT<sup>2</sup> Maitr 89 r. 4.

Männl. Eigenname: a) ein himmlischer Musikant: *timbure pañcaşike citrasene n(a)nta a. ulatı t(ä)ñridäm oynıncılar* „Tumburu, Pañcaşikha, Citrasena, Nanda, Ajita und die übrigen himmlischen Musikanten“ Maitr 89 r. 4. b) ein Göttersohn (?), der aus Liebe zum Bodhisattva Maitreya Mönch wird: a. + da *ulatı tört [t(ä)ñri] urlar* „Ajita und die übrigen 4 Göttersöhne (?)“ Maitr 19 r. 9. c) ein Mönch zur Zeit des Buddha Śākyamuni: a. *atl(i)g toyın* „der Mönch Ajita“ Maitr 45 r. 4; Maitr I 43m. d) Unklarer Kont.: Maitr 131 v. 21. e) Ohne Kont.: Maitr 92 v. 7; Maitr II 47 o. 2.

**açkı †**, in USp 141<sub>3</sub>, Lesefehler (?) für → **açarı** **açmak**/'ÇM<sup>2</sup>Q  $\perp$  Verbalnom. von aç-(I) „hungrig sein“, açmak. Var.: ÇM<sup>2</sup>Q HtPar 45<sub>21</sub>. Maitr 150 r. 14

Nom.: a) Adv.: „Hunger“: Indef.: *ay aşnu a.* „erstens: Hunger“ (die erste von den ‚7 Nöten‘ des Menschen im Man.) Man-

TürkTex 344 (?). In Opp.: *a. swusamak üzä sikilip* ... „[die Tigerin] wurde von Hunger und Durst gequält...“ (u. ä.) Suv 609<sub>19</sub>; M III 13 o. 1 (?). B) Adnom.: „Hunger-, des Hungers“: Indef.: *a. otun örtänür bo tisi bars ät'özi* „der Körper dieser Tigerin verbrennt durch das Feuer des Hungers“ Suv 630<sub>6</sub>. In Opp.: *a. swusamak ämgäkin* „durch das Leiden von Hunger und Durst“ Suv 118<sub>4</sub>. *a. swusamak ämgäk üzä sikilip* ... „[sie] wurde durch die Qual des Hungers und Durstes gequält...“ (u. ä.) Suv (10<sub>5</sub>; Maitr (?) 85 r. 16, 110 v. 5, 150 r. 14. *a. toymak [alp] adalıg oron* „Ort mit großer Not des Hungers und der Kälte“ HtPar 45<sub>21</sub>. C) Ohne Kont.: ManTürkTex 287.

*açok*/'ÇWQ̇ / dev. Nom. von *aç-* (II) „öffnen“, *aç-ok* (Briefe VII 206 m.) Var.: 'ÇWQ̇ Suv 510<sub>21</sub>; U III 47<sub>18</sub>. Punkt. nicht geprüft: TT VI 383 Var. 'ÇWQ̇ aus U I 6<sub>12</sub> gehört nicht zu *açok* (so DTS 7 a), sondern zu → *açığ* (II).

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „offen“: Indef.: *kapıların a. kemişäyin* „ich will ihre Tore offen lassen!“ U III 47<sub>18</sub>. b) übertr.: „klar, deutlich“: Indef.: *uzı[kil] a. yöriği tärin ol* „die Buchstaben [der Lehrtexte] sind klar, die Bedeutungen tiefsinnig“ HtPar 140<sub>18</sub>. In Wh: *a. adırlıg bilgülik* „deutlich<sup>2</sup> zu verstehen“ (u. ä.) HtPar (?) 80<sub>11</sub>, 217<sub>15</sub>, 228<sub>18</sub>; HtPek 39 a 6; Suv 510<sub>21</sub>; TT VI 383 Var. S. 168 u. B) Adnom.: a), „offen“: Indef.: *a. kapıg* „offene Tür“ buddhStab 200<sub>16</sub>. b) „Tau-“ (?) (in der Übers. von chin. 露 *lu*; 露 *lu* „Tau; im Freien, aufdecken“): Def: *ärzi ayası tög a. kaparı* „ein Tau-Becken wie eine Rsi-Hand“ HtPek 86 a 12. c) übertr.: „freundlich“: Indef.: in Wh: *ayığıg tar-kardaçı a. t(ä)ridäm köjülin* „mit freundlicher, göttlicher Gesinnung, die das Böse vertreibt“ HtPek 94 b 4. C) Ohne Kont.: U III 35<sub>16</sub>.

*açoksuz*/'ÇWQ̇SWZ / dev. Nom. priv. von *açok* „offen“, *açok+suz*.

Nom.: Adv.: „ohne Zwischenraum, dicht“: Indef.: *anta ünsär ı ıgac ara udi a.* „wenn dort Gewächse<sup>2</sup> wachsen würden, ganz ohne Lücke dazwischen“ Suv 369<sub>23</sub>. *açsız*/'ÇSYZ / dev. Nom. priv. von *aç* „Hunger“, *aç+sız*.

Nom.: A) Adv.: a), „ohne Hunger“: Indef.: in Wh: *ıgsız kegänsız a. kızsız yagısız yavläksız bolgaylar* „sie werden ohne Krankheit<sup>2</sup>, ohne Hunger und Knappheit und ohne Feinde<sup>2</sup> sein“ Suv 196<sub>19</sub>. b) übertr.: „ohne Gier“: Indef.: in Wh: *yalaıjuklar köjüli a. suksız ... bolurlar* „die Herzen der

Menschen werden ohne Gier<sup>2</sup> ... sein“ Suv 412<sub>11</sub>. B) Adnom.: a) „ohne Hunger“: Indef.: in Wh: *a. kızsız ... ketumati atl(t)g kánt uluş* „die Stadt und das Reich Ketumati, ... ohne Hunger und Knappheit“ Maitr 3 r. 17. b) übertr.: „ohne Gier“: Indef.: in Wh: *kim a. suksız köni köjülin burs(a)ıg kevragıg tapıntı uduntılar ...* „weil sie mit gierlosen<sup>2</sup> und lauterer Herzen der Gemeinde<sup>2</sup> dienten<sup>2</sup> ...“ Maitr 72 v. 13.

*açtuk*/'ÇTWQ̇ / dev. Nom. von *aç-* (I) „hungrig sein“? Man vergleiche dazu Namen wie osm. *Sevindük* usw. Das Suff. *-duk* für die 1. Pers. Pl. des Prät. auch in Suv 404<sub>29</sub>; Buyan 686<sub>4</sub> usw.

Männl. Eigenname: *n(i)goşakp(a)t a.+ka kutına* (der erste Dat. Dittogr.?) „für die Eminenz des Hauptauditors Açtuk“ (?) ManTürkTex 721.

*açur-*/'ÇWR- / dev. Verb von *aç-* (I) „hungrig sein“, *aç-ur-*.

Verb: „Hunger bereiten, hungern lassen“: *a.-daçı tamu* „Hunger-Hölle“ BT II 556.

ad → at (I) und at (II)

ad- → at- und ärt-

ada (I) → ata

*ada*/'D' (II) / etymol. unklar (vgl. ManHym 35 m.). Var.: *ā dā* (br) TT VIII K9, 12. *ā dhā* (br) TT VIII 0 6. 'D'H (m) (nicht Zeilenende!) ManTürkTex 159. 'D' KP 27 u. 8. 'T' BT III 705; TT I 140. Zusammenschreibung *adatuda* häufig (z. B. U. III 56 u. 3).

Nom.: A) Adv.: a) „Schaden, Not, Bedrängnis“: 1) Def.: *alku a+larta umug* „Hoffnung in allen Nöten“ (u. a.) BuddhStab 204<sub>16</sub>; Hazai 63; HtPek 47 a 7; TT VII 52<sub>119</sub>; U IV A 106. *ärtimlig artak yavız a.+lar* „ungewöhnlich (?) schlimme und böse Nöte“ Suv 621<sub>13</sub>. *kadır y[el] y(a)vlak yäk içkük suv ärkäclänmäk a.+sı* „Not durch böse Winde, schlimme Dämonen<sup>2</sup> und das Wogen des Meeres“ (u. ä.) HtPar 26<sub>23</sub>; U II 64<sub>8</sub>. *a.+ka sokuşup* ... „in Not geratend...“ HtPar 165<sub>22</sub>. *bo muntag a.+ka tägip...* „[sie] kommen in solche Not...“ (u. ä.) U IV C 179; Heilk II (?) 404<sub>1</sub>; KP 17 u. 5 *alp a.+ka tuşduka* ... „wenn man schweren Nöten begegnet...“ BT I ?4<sub>74</sub>. *ol tınl(t)glarka ... näj ot suv a.+sı tägmägäy* „zu jenen Wesen ... wird absolut keine Wassers- oder Feuersnot kommen“ (u. ä.) U II 71 m. 1; TT I 174. *bu-yansız bolmak a.+sı ärtär* „die Not, ohne Punya zu sein, vergeht“ (u. ä.) Maitr 96 r. 3; TT I 30, 66; TT VII 23<sub>21</sub>, 32, 24<sub>43</sub>, 53, 63, 25<sub>83</sub>. *tugmak ölmäk ulug a.+dan ozgu kurtulgu bulun yujak* „Mittel<sup>2</sup>, um errettet<sup>2</sup> zu

werden von der großen Not des Geboren-Werdens und Sterbens“ (u. ä.) Maitr 43 v. 7, 165 v. 5; HtPar 37<sub>25</sub>; TT I 20; TT III(m) 168; Tug 32; U IV C 91. *aç kız ig kegäntä ulati a. +ları anrılp...* „Hunger und Teuerung, Krankheit<sup>2</sup> und die übrigen Nöte vergehen...“ (u. ä.) ETS 230<sub>9</sub>; USp 194<sub>23</sub>. *bo mun tæg yavlak a. birlä tuşurđı* „sie brachte [mich] in diese so schlimme Not“ U III 60 o. 7. *birök tuş tulum bolsar sü çärig yağı yavlak ägirtinä a. +sıña* „wenn es vorkommt, daß man durch Truppen<sup>2</sup> oder Feinde<sup>2</sup> umzingelt wird und in Not kommt...“ DhäSü 17. *ödsüz yel yagmur a. +sın y(e)mä kılmalım* „wir wollen auch nicht durch unzeitgemäßen Wind oder Regen Not bereiten“ Suv 397<sub>19</sub>. ... *aç kız ig kegän yağı yavlak a. +sı yakutmalım* „... wir wollen [diesem Lande] nicht die Not von Hunger und Teuerung, Krankheit<sup>2</sup> und Feinden<sup>2</sup> nahe kommen lassen“ (u. ä.) Suv 397<sub>18</sub>; U IV (?) A 317. *yüz törlüg a. +larig ketärdäci tarkardäci ärür siz* „du bist es, der hunderterlei Nöte abwendet und entfernt“ TT VII 51<sub>92</sub>. *alku a. +larig yanturdaçı* „die alle Nöte abwehrende [Dhāraṇī]“ U II 51<sub>5</sub>. *ot a. +sıntın közädgäli ...* „um[die Handschriften] vor Feuerschaden zu schützen...“ (u. ä.) HtPek 13 a 25; Maitr 1 v. 26; USp 194<sub>20</sub>. *öñi üdrülürär a. +tın* „sie werden aus der Not herausgenommen“ Hazai 58. *bo ag(a)r a. +m(a)zda turu berij* „stehe ein [für uns] in dieser unserer schweren Not!“ Maitr 165 v. 10. *alku törlüg agu bı bıçgu ot svota ulati a. +larig tuddacı* „[Dhāraṇī], die alle Gifte, Messer<sup>2</sup>, Feuer, Wasser und die übrigen Nöte abwehrt“ U II 59 o. 4. *yat yağı a. +sın amırtgurup ...* „[die Könige] werden die Not, die durch auswärtige Feinde [entsteht], beseitigen...“ Suv 410<sub>17</sub>. In Term. techn. : *aç kız başlap üç törlüg yavız a. +lar amtkya ok tavrak barıp amrılp...* „die dreifachen schlimmen Nöte, voran der Hunger und die Teuerung, vergehen<sup>2</sup> sogleich schnell...“ ETS 234<sub>3</sub>. *altı törlüg a. +da kurtulmak* „das Erettet-Werden aus den sechsfachen Nöten“ USp 201<sub>77</sub>. *yeti törlüg a. +ka ämgänür* „[der Mensch] erleidet die siebenfachen Nöte“ ManTürkTex 343. In Wh: *bolarnıñ a. +ları ämgäkläri* „die Nöte und Mühen von diesen“ Maitr 165 r. 30. *a. +sı tudası kältüktä ...* „wenn Not<sup>2</sup> für sie kommt...“ TT VI 263. ... *a. +sı tudası ketzün tarkezun* „... die Not<sup>2</sup> soll verschwinden!“ (u. ä.) TT X 233; DhäSü 6; TT I 140. ... *a. +ları tudaları amrılp ...* „... ihre Nöte<sup>2</sup> sollen verschwinden...“ BuddhStab 198<sub>5</sub>. *a. +sınta tudasınta ara kirür ozgurur* „in ihrer Not<sup>2</sup> tritt er [für sie] ein

und rettet [sie]“ Kuan 186. *a. +tın tudatın küyü közädü tutar* „es beschützt<sup>2</sup> vor Not<sup>2</sup>“ U III 57 m. 6. *kop törlüg a. +ların tudaların tarkaru...* „indem [wir] alle ihre Nöte<sup>2</sup> entfernen...“ Suv 397<sub>13</sub>. *a. +g tudag amırtgurdaçı* „die Not<sup>2</sup> abwehrende [Dhāraṇī]“ USp 181<sub>37</sub>. *bo beş törlüg a. +lartın korkıncıartın ozar kutrulur* „sie retten<sup>2</sup> sich aus diesen 5 Arten von Nöten und Schrecknissen“ (u. ä.) Suv 326<sub>2</sub>; USp 109 u. 10. 2) Indef. : *bir a. ol ärür* „eine Bedrängnis ist die [folgende]“ (u. ä.) KP 17 o. 1, 17 o. 1; Suv 626<sub>3</sub>. ... *ärtinü alp a. tetir* „... ist eine sehr schwere Not“ (u. ä.) KP 27 u. 8; TT II (?) 414<sub>22</sub>. *bolmuş bolgay odgurak adırılğuluk alp a.* „sicher wird es die schwere Not der Trennung geben“ (u. ä.) Suv 624<sub>3</sub>; Heilk II 406<sub>28</sub>; TT VII 43 o. 16. *ölüm a. bolur* „es wird Todesnot geben“ (u. ä.) TT VII 21 m. 9; KP 24 u. 4. *ol a. y(e)mä sizlärkä tägmäci* „auch diese Not wird euch nicht treffen“ Maitr 173 v. 3. ... *m(ä)n bo muntag yavlak a. kilur m(ä)n* „... ich verursache solche schlimme Not“ (u. ä.) U IV A 161; ETS 88<sub>89</sub>; TT V A 84; TT VII (?) 382. *a. öçü(r)gü üçün sakınc* „Meditation, um die Not verschwinden zu lassen“ TT V A 75. In Wh: *ulug a. iy(i)nç basınc bolgay* „es wird große Not und Bedrückung<sup>2</sup> entstehen“ TT II 414<sub>15</sub>. *kop törlüg ig a. barça ketgäy* „alle Arten von Krankheit und Not werden völlig weggehen“ TT VIII(br) K 9. *nän artok ämgäk a. kalmägäy* „Leid und Not werden absolut nicht mehr auftreten“ U II 71 o. 5. *ig agrg ölüm ulati a. tuda bolur* „es entsteht Krankheit<sup>2</sup> und Tod und die übrigen Nöte<sup>2</sup>“ (u. ä.) TT VI 233; HtPek (?) 35 a 7. *a. tuda bolmagay asig tusu bolgay* „es wird keine Not<sup>2</sup>, [sondern] Vorteil<sup>2</sup> entstehen“ (u. ä.) TT VI 295, 232, 281, 284; TT VII 23<sub>9</sub>, 23<sub>18</sub>, 23<sub>29</sub>, 24<sub>40</sub>. (?) 24<sub>60</sub>. *a. tuda ig agrag kälip ketmäsar...* „wenn Not<sup>2</sup> und Krankheit<sup>2</sup> kommen und nicht weggehen...“ (u. ä.) TT VIII(br) K 12; TT VI 263. *a. tuda kor yaş ägsümäz* „Not<sup>2</sup> und Schaden<sup>2</sup> bleiben nicht aus“ TT VI 63. *a. tuda öçär* „die Not<sup>2</sup> vergeht“ TT V A 87. *bo munça törlüg a. tuda alku yokadur* „diese derartigen Nöte<sup>2</sup> werden alle verschwinden“ TT VI 69. *kadıñ y(av)lak a. tuda kılı umagaylar* „harte und schlimme Not<sup>2</sup> werden sie nicht bereiten können“ (u. ä.) Tiš 32 o. 1; TT VI 99, 269; TT VII 39 o. 23. *tän täñ ig agrg a. tuda kälürür* „sie bringen allerlei Krankheit<sup>2</sup> und Not<sup>2</sup>“ TT VI 62; TT VIII (br) O 6. Mit Dat. (für j-n/etw.): „Schaden“ usw. : 1) Def. : *özünjä kamag a. +tın ozgay s(ä)n* „du wirst aus aller deiner Not<sup>2</sup> entkommen“ (übers. so!) TT I

181. 2) Indef.: *ogul kızka a. bolur* „es wird Schaden für die Kinder entstehen“ TT VII 46 o. 12. *üt'özkä a. kulmazun* „es soll dem Körper keinen Schaden zufügen!“ (u. ä.) M III 12 u. 5; Maitr 116 v. 16; TT IV A 47; U II (?) 84<sub>1</sub>; U III (?) 77 o. 19. In Wh: *ol ärdin bizinjä a. tuda kalgäy ärkei* „von jenem Mann wird uns wohl Schaden<sup>2</sup> kommen“ U III 56 u. 3. ... *bir ävin tüsinjä y(e)mä a. tuda tägürgäli uguluk ärmäzlä* „sie werden ihm kein ... Haar krümmen können“ (u. ä.) U IV A 259; U III 47<sub>21</sub>. *isig özinjä a. tuda kälürmäzlä* „sie bringen keinen Schaden<sup>2</sup> für ihr Leben“ U III 57 m. 3. b) „Hindernis“: 1) Def.: *künč a. +sı* „Taten-Hindernis“ (übers. so!) TT VII 50<sub>72</sub>. In Wh: ... *üküş tnl(i)gların asıgıya katıglanmışdaki tidig a. +larig tarkarıp ikinti oronka kirürlär* „...[die Bodhisattvas] vernichten die Hindernisse<sup>2</sup> (skr. *āvaraṇa*), die dem Bemühen für den Nutzen vieler Lebewesen [im Wege stehen], und treten in die zweite Stätte (skr. *bhūmi*) ein“ (u. ä.) Suv 73<sub>5</sub>, 73<sub>16</sub>, 73<sub>21</sub>; TT VI 173 o. (korrigiere die Übers. dort nach Nobel, S. 69!). 2) Indef.: *ann s(ä)n a. kulma* „daher bereite kein Hindernis!“ Maitr 161 r. 26. In Wh: ... *tidig a. kilip küsämış küsüsümün kanturmagay* „... sie werden [mir] Hindernisse<sup>2</sup> bereiten und meinen ersehnten Wunsch nicht zur Erfüllung kommen lassen“ (u. ä.) Suv 615<sub>11</sub>; Maitr 148 v. 7; Tiš 31 u. 4; U III 76 u. 4, 77 o. 25 (?). Mit Dat. (für etw./j-n): „Hindernis“: Indef.: *ann s(ä)n tägimsiz s(ä)n t(ä)ñri keworagınuñ nom eşidmäkiñä a. kulgalı* „daher bist du nicht berechtigt, die Götter-Schar am Hören der Lehre zu hindern“ Maitr 161 v. 5. In Wh: *ol kişikä näñ tidig a. kilu umazlar* „sie können dieser Person absolut keine Hindernisse<sup>2</sup> bereiten“ (u. ä.) Tiš 31 o. 8; BT III 705; HtPek 11 b 23; Maitr (?) 148 r. 21, (?) 148 v. 13. B) Adnom.: „Schaden“ usw.: Def.: *el uluş a. +sınuñ amrılmakı* „das Vergehen der Not von Land und Stamm“ U II 73 u. 5. In Wh: *alku ig käm a. tuda sıksı tayış korkınčları* „alle Schrecken von Krankheit<sup>2</sup>, Not<sup>2</sup> und Bedrückung“ (oder diesen Beleg zu den Adverbale?) (u. ä.) Sitātap 5<sub>3</sub>; U II 73 u. 2. *ät'özdäki ig agrig a. tuda bičilmakı käsilmäki bolzun* „die Krankheiten<sup>2</sup> und schädlichen [Wirkungen<sup>2</sup>] im Körper sollen zerschnitten<sup>2</sup> werden!“ ManTürkTex (m) 159. C) Unklarer Kont.: HtPar 129<sub>12</sub>; M III 12 u. 10; TT VII 41 u. 2. a. +sı karşı (Wh ?) TT VII 27 o. 10. D) Ohne Kont.: Heilk II 428<sub>160</sub>; M III 40 m. 5; ManTürkTex(m) 645, 651 (?); TT VII 27 u. 14, 75 u. 3; U II 75 o. 4; U III 9 m. 3, 58 m. 8, 90 o. 22; USp 201<sub>77</sub>; BruchGeb 97.

ada- (I)  $\angle$  von Ş. TEKIN (Buyan 405 u.) irrtümlich als „gehen“, Wurzel von *adak* „Fuß“, interpretiert. *ada-* ist aber Var. von  $\rightarrow$  *ata-* „rufen“.

ada- (II)  $\rightarrow$  *adart-adabay*/"D'P'Y (?)  $\angle$  skr. ?

Unklarer Kont.: TT VII 42 u. 6 (?)

*adak*/"D'Q  $\angle$  nach HAMILTON (KP 97 u.) dev. Nom. von *ad-*, *yad-* „[auf der Erde] ausbreiten“, *ad-ak* (?). Vgl. dagegen aber Doerfer-Mat 290! Var.: *ā dhā q* (br) TT VIII L 29. *ā dā q* (br) TT VIII G 12, L 24 a. *ā dā q* (br) TT VIII L 33 a. "D'Q (m) (mit vok. und kons. Suff.) Chuast 314 Var.; M III 37 u. 2; TT III 97. "D'Q' (m) (Dat). M I 5<sub>13</sub>. "D'QYN (m) (Instr.) Chuast 314. "D'Q (Ms. kennt keine dopp. Punkt.) Heilk II 429<sub>189</sub>. "D'Q (mit vok. und kons. Suff.) BT I 19 m. 16; BT III 212, 790; BuddhStab 200<sub>2</sub>; ETS 106<sub>3</sub>, 222<sub>35</sub>; Hazai 79; Höllen 117; HtPar 71<sub>27</sub>; HtPek 111 b 9; KP 41 o. 5; Maitr 5 r. 4, 38 v. 8, 81 r. 16, 161 v. 20, 220 v. 6; Suv siehe unten; TT I 199; U II 24<sub>2</sub>, 29<sub>23</sub>; U III 89 u. 5; USp S. 86<sub>7</sub>, 114<sub>3</sub>, 114<sub>9</sub>; ZiemeWirtschaft 335 o. "T'Q BT III 760. "T'Q (mit vok. und kons. Suff.) BT III 31, 758; M I 30<sub>25</sub>; immer in Suv, außer 391<sub>10</sub>, 392<sub>14</sub>, 482<sub>4</sub> ("D'Q). Punkt. nicht geprüft: Heilk I; Maitr II; ManTürkTex; TT VII. Nachtrag: "D'Q Ernte 32.

Nom.: A) Adv.: a) „Fuß, Füße, Bein, Beine“ (des Menschen): Def.: *bir sı a. +mta tokiyurlar* „[die Höllenherrscher] ... schlagen einen Pflock in seine Füße“ (u. ä.) Höllen 117; BT III 212; HtPek 111 a 9, 155 a 5, 155 a 6, 155 a 7; TT VII 32 u. 4. *sizinj č(a)k(i)r lakšanın yarataglag a. +ıñız* „eure (sc. Buddhas) Füße, geschmückt mit dem Cakralakṣaṇa“ Maitr 89 v. 9 (vgl. auch 145 r. 28). *iki a. +mta* „an seinen beiden Füßen“ (ü. ä.) U III 24 o. 5, (?) 21 o. 7. a. +ı agrıyur „seine Füße schmerzen“ TT VII 35 u. 4. a. +ı tayıp ... „indem seine Füße ausglitten ...“ HtPek 65 a 3. ... a. +ın turup... „... indem sie stehen...“ ZiemeWirtschaft 335 o. *nipur etigin etiglig a. +ın maylap yorisar...* „wenn sie mit ihren, mit Fuß-Schmuck versehenen Füßen schreitend geht...“ (u. ä.) TT X 439; Maitr 145 r. 28. *oglagu a. +ın akuru akuru mayın yoryyur* „mit sanften, zarten Füßen und mit gemächlichem Gang schreitet er“ (u. ä.) U II 24<sub>2</sub>; TT III(m) 97. a. +ların irklämätin... „ohne einen Schritt zu machen ...“ BT I 19 m. 16. a. +[ın a]dak üzä üksürü urup... „er schlug seine Beine übereinander...“ HtPek 156 a 9. a. +ın yumak üzä „durch das Waschen seiner Füße“ (u. ä.) BT I 21 m. 22, 30 o. 6... *şakila-*

*rag utmak a. asra kilmak* „... die Śākya-Familie unterwerfen“<sup>24</sup> Maitr 5 r. 4. In Opp.: *baştan a. + (k) a t(ā)gi* „von Kopf bis Fuß“ (u. ä.) M I (m) 5<sub>13</sub>; U III 15 m. 2. *bukagulug eliglari a. + ları* „ihre (Pl.) gefesselten Hände und Füße“ Suv 12<sub>18</sub>. *nätäg y(e)mä köz a. + ka s(ā)vüñ nätäg y(e)mä elig agazka s(ā)vüñ ärür* „wie (beim Laufen) das Auge dem Fuß und (beim Essen) die Hand dem Mund wertvoll ist“ M I 23<sub>5</sub> (?); ManHym 37 m. *elgin a. + in bäkläp kınlıkta urdular* „man fesselte seine Hände und Füße und warf [ihn] in den Kerker“ (u. ä.) KP 40 o. 5; Heilk II (?) 429<sub>189</sub>; U II 25 u. 2. ... *eliglärim suna a. + ların böditü kantı täpdilär* „... sie streckten ihre Hände aus und stampften (mit den Füßen), indem sie ihre Füße tanzen und gleiten (?) ließen“ HtPar 149<sub>4</sub>. *elgin sunup a. + in yorıp...* „mit seinen Händen greifend und mit seinen Füßen gehend...“ Chuast(m) 314. b) im Übergang zur lokalen Postpos.: „vor“: Def.: *t(ā)ñri t(ā)ñrisi burhan a. + mta yinçürü* ... „sich verneigend vor dem Götter-Gott Buddha...“ (u. ä.) Suv 378<sub>11</sub>; HtPar 31<sub>27</sub>; HtPek 33 a 4 (?); Maitr 38 v. 8, 51 v. 26, 89 v. 2, 90 v. 7, 155 r. 6, 161 v. 20, (?) 162 v. 20; MaitrToch 398 u.; TT X 175, 272; USp 177 u. 7. *t(ā)ñri burhanıñ ç(a)karlag a. + mta yinçürü...* „sich verneigend vor den çakra-geschmückten Füßen des göttlichen Buddha...“ (u. ä.) U III 89 u. 5; Maitr 81 r. 16; Suv 392<sub>14</sub>. *hormuzta t(ā)ñrinıñ a. + larımta töpösi üzä yükünüp...* „[er] verneigte sich mit dem Scheitel vor dem Gott Indra...“ (u. ä.) U II 29<sub>23</sub>; Suv 391<sub>10</sub>; U III 48<sub>14</sub>; U IV 686<sub>153</sub>. *maytri burhan tapa a. + mta töpön tüşärlär* „zum Buddha Maitreya gewendet fallen sie vor ihm mit dem Scheitel nieder“ Maitr II 57 u. 4, 59 m. c) als dir. Postpos.: „zu, an“: Def.: *pr(a)ññadivāca çari a. + mta* „an den Meister Prajñādhvaja (sic!)“ (Anschrift eines Briefes) Ht II 2038. d) „Pfote, Huf“ (von Tieren): Def.: *takıgı a. + ı* „Hühner-Fuß“ (u. ä.) Maitr 102 v. 6; HtPek 149 b 7. *birär birär a. + in bap kämşip...* „immer je einem [Schaf] bindet man die Pfoten und wirft [es] nieder...“ (u. ä.) M III 33 m. 4, 33 m. 5. ... *tört a. + in ırkläyü...* (→ *ırklä-*) KP 41 o. 5; EtymDic 186 a. e) übertr.: „Fuß, Ständer“: Def.: *apam bir a. + in sısar* ... „wenn man (vom Kessel) einen seiner Füße abbricht...“ TT I 199. f) übertr.: „Ende“ (lokal): 1) Def.: *ol svunıñ a. + ı* „das Ende dieses Gewässers“ M III (m) 37 u. 2; ZiemeTexterg 9 o. a. + mta *tägi uz yarası ädgüti bütürüldi* „[die Übersetzung] wurde bis zum Schluß trefflich<sup>2</sup> und gut ausgeführt“ BuddhStab 198<sub>15</sub>. ... a. + mta

*koşa täğintim* „ich bin am Ende meiner Dichtung angelangt“ (übers. so ?) BT III 760. In Opp.: *baştın bürü a. + ka tägi okıtım* „ich habe [es] von Anfang bis Ende gelesen“ (u. ä.) M I 30<sub>25</sub>; ManTürkTex 756 Anm. 2) Indef.: *yultuznuñ bir a. ärsär* ... „wenn es sich um das Ende eines Sternbildes handelt...“ TT VIII (br) L 33 a. In Opp.: *bulmuşka ton ätüük a. baş bermäz m(ā)n* „ich werde dem Bulmuş keine Kleider und Stiefel oder irgendetwas geben“ USp 867. g) übertr.: „Ende“ (temp.): Def.: *bo şlok a. + mta* „nach [dem Rezitieren] dieses Şloka“ HtPar 160<sub>9</sub>. *beş tör-lüg öllärniñ a. + mta* „am Ende der 5 Zeiten“ (u. ä.) BT III 31, 790; HtPar 74<sub>24</sub>. a. + ta „schließlich“ TT VIII (br) L 24 a, 29. In Opp: *lyıl başın yıl a. + in tutsar liki yıl* „wenn man nach vollen Jahren rechnet, 2 Jahre“ (d. h. im ganzen 2 Jahre, wenn man Unterbrechungen nicht rechnet) HtPar 71<sub>27</sub>. *başınlı a. + mtlı iki yilda stup işi tükädi kalısız* „der Bau des Stupas, mit Anfang und Ende, wurde innerhalb von 2 Jahren restlos beendet.“ HtPek 16 b 6. B) Adnom.: a) „Fuß“: Def.: *iki a. + mny ulı* „seine beiden Fußsohlen“ U II 23 o. 8. a. *sonları* „ihre Fußsohlen“ Erntesegeen 32. a. *agrı* „die Fuß-Krankheit“ Heilk I 137. In Opp.: *töpödän a. + nañ trıñnak uçıña [tägi]* „vom Scheitel bis zur Spitze des Zehennagels“ M I 17<sub>20</sub>. b) übertr.: „End-“ (lokal): Def.: in Opp.: *başdıñki ortonke a. + takı ädgülär* „die am Anfang, in der Mitte und am Ende [des Sūtras] befindlichen Vorzüge“ (u. ä.) Suv 336<sub>3</sub>, 582<sub>21</sub>. c) übertr.: „End-“ (temp.): Def.: *a sonımta* „ganz am Ende“ ETS 222<sub>35</sub>; Hazai 79. d) übertr.: „moralisch niedrige Stellung“: Def.: *a. + takı kulut* „der niedrige Diener“ (Ausdruck der Bescheidenheit) BuddhStab 200<sub>2</sub>; BT III 758 (lies so!). a. + takı *biligsizlär* „die niedrigen Toren“ in Opp. zu: *baştınkı bilgälär* „die erhabenen Weisen“ HtPar 207<sub>21</sub>. C) Männl. Eigennamen: a. *totoke* USp S. 114<sub>3</sub>, 9. D) Unklarer Kont.: HtPar 192<sub>11</sub>; Maitr 173 r. 11; U III 72 o. 19. a. + in *başın aştırturu käliürgil* ETS 106<sub>3</sub>, 418 o. E) Ohne Kont.: Maitr 58 v. 19, 220 v. 6; TT VIII (br) G 12; U III 44 o. 5. *baş a. kıl*-Maitr 187 v. 18. adak-<sup>24</sup> D'Q- (?)  $\perp$  den. Verb. von *ada* „Schaden“, *ada+k-* ? Der Beleg Suv 90<sub>14</sub> von RADLOFF (vgl. Suv S. 709) verschlimmbessert (?) in: *adar-* Var. : "T'Q- Suv 494<sub>5</sub>.

Verb.: „in Not kommen, in Not sein“: *yok kurug yala yanķu üzä a. -ıp* ... „durch falschen<sup>2</sup> Verdacht und Gerüchte in Not kommen...“ Suv 90<sub>14</sub>. *azu y(e)mä körsär siz* ... *käçiglärtä alp yertä elçi ogrı üzä a. -mısla-*

ng ... „oder wenn ihr [Menschen] seht, die an Furten und gefährlichen Orten durch Beamte (?) oder Räuber in Not kommen ...“ Suv 494<sub>5</sub>.

**adakhg**/'D'QLYQ  $\angle$  den. Nom. von *adak* „Fuß“, *adak*+*hg*. Var.: *ā dhā qli γ* (br) TT VIII G 58. "D'QLF (m) Chuast 80. "T'QLYQ Suv 372<sub>14</sub>.

Nom.: A) Adv.: „einer mit ... Füßen, ein ... -füßiger“: 1) Def.: *iki a. +larda yeg* „der Beste unter den Wesen mit 2 Füßen“ (skr. *dvipadottama-*, Beinamen Buddhas) Suv 372<sub>14</sub>. 2) Indef.: in Opp.: *yumšak eliglig a. ārūr* „er hat weiche Hände und Füße“ TT VIII (br) G 58. B) Adnom.: „mit ... Füßen, ...-füßig“: Indef.: *iki a. tml(i)glar* „die zweifüßigen Wesen (sc. die Menschen)“ (u. ä.) Tiš 27 o. 8; Chuast 80, 80. *tört a. tml(i)glar* „die vierfüßigen Wesen (sc. die Huftiere usw.)“ Tiš 27 u. 1.

**adala-**/'D'L'-  $\angle$  den. Verb von *ada* „Schaden“ usw., *ada-la-*. Aor.: *a.-r* TT VII 47 o. 11.

Verb: „in Not kommen“ (?): *ton biçsar ol ton birlän ök a.-r* „wenn man ein Kleid zuschneidet, dann wird man gerade mit diesem Kleide in Not kommen“ (?) TT VII 47 o. 11.

**adalan-**/'D'L'N'-  $\angle$  dev. Verb von *adala-* „in Not kommen“ (?), *adala-n-*. Aor.: *a.-ur* TT VI 234 Var. T 1. Konv.: *a.-u* TT VI 234 Var. B 71.

Verb: „in Not kommen“ (?): *ol kapag tonar antag a.-ur* „jene Tür [des Todes (?)] wird verschlossen, und so kommt man in Not“ (?) TT VI 234 Var. T 1.

**adalg**/'D'LYQ  $\angle$  dev. Nom. von *ada* „Schaden“ usw., *ada*+*hg*. Var.: "D'LYF (m) TT III 139. "D'LQ KP 21 u. 6; Mair 1 r. 4, 167 v. 9; TT VII 75 u. 7. Punkt. nicht geprüft: TT VII 75 u. 7.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Gefährdung, Gebrechlichkeit“: Def.: in Wh: *kudug içintäki iki siçgan yeyü turdaçı kamış tæg a. +in käv[r]äkin* (Akk.) ... „seine Gefährdung“ (Akk.), die wie [die Gefährdung] eines Rohres [ist], das im Brunnen von 2 Ratten angefressen wird...“ HtPek 99 b 7. b) „Not bringend, gefährlich“: Indef.: in Wh: *ol taluy svvü artuñü korkuncig a. ol* „das Wasser dieses Meeres ist sehr schrecklich und gefährlich“ (u. ä.) KP 21 u. 6; Mair 1 r. 4; TT VII 75 u. 7. B) Adnom.: a) „in Not, heimgesucht“: Indef.: *a. äv* „heimgesuchtes Haus“ TT VII 41 u. 1. In Wh: *üküş a. tudalag kızga özlüg yaşl(a)g šakimun burhan šazanınta* „in der sehr heimgesuchten<sup>2</sup> und kurzlebigen<sup>2</sup> Gemeinde des Buddha“ Mair 167 v. 9. b) „Not bringend, gefährlich“: Indef.: *a. sujarlarda*

„in gefährlichen Legenden“ (u. ä.) HtPar 213<sub>14</sub>, (?) 45<sub>22</sub>; BuddhStab 198<sub>8</sub>; TT III (m) 139. In Wh: *alp a. oron* „schwieriger und gefährlicher Ort“ (u. ä.) BT II 996; HtPek 2 b 16.

**adam**/'D'M  $\angle$  zu npers. *ādam*. Vgl. auch *add-muz roš(a)n*!

Männl. Eigenname: a) der erste Mensch im Manich.: *bašlantı yetinc a. agum* „[das Kapitel] über die siebente Prostration (?) des Adam beginnt [hiermit]“ M II (?) 7 m. 17. b) Person in einer Steuerquittung (?): *a. togrl* USp 90 o. 4.

**adan** → *adin*

**adan-** → *atan-*

**adana** → *adra*

**adap** → *atap*

**adar**/'D'R  $\angle$  ? Lesefehler für → *aday* ?

Eigenname: a) eine weibl. Person: *a. kuz* „das Mädchen Adar“ USp (?) 252<sub>2</sub>, 252<sub>4</sub>, 252<sub>6</sub>, 252<sub>8</sub>, 252<sub>9</sub>. b) eine männl. Person: USp 100<sub>22</sub>; YamSlaves 224<sub>22</sub>.

**adar-** † (I) → *adak-*

**adar-** (II) → *advr-*

**adart-**/'D'RT'-  $\angle$  dev. Verb. von \**adar-* „in Not sein“ ( $\angle$  *ada* „Not“), *adar-t-* (vgl. EtymDic 68b). Var.: "DRT'CY (Verbalnom. auf -*taçi*) TT VI 97 Var. T 1. "D'D'CY (Verbalnom. auf -*taçi*) TT VI 97 Var. L.

Verb: a) „Schaden bringen, schädlich sein“: *a.-taçi ärkliglär* „schädliche Dämonen“ (alte Emendation von *advrtacı ärkliglär*, das auf einem Mißverständnis des chin. Originaltextes beruht, vgl. *advr-*!) TT VI 97 Var. B 7 c. b) mit Dat. (etw.): „behindern“: *b(ä)lgü tözliüg yonkeka a.-daçi tidig adalarig* „die Hindernisse<sup>2</sup> (Akk.), die den Wandel behindern, der auf den Merkmalen beruht“ (u. ä.) Suv 73<sub>18</sub>, 73<sub>7</sub>(?), 73<sub>10</sub>(?), 73<sub>21</sub>, 74<sub>4</sub>; Nobel 69 o. c) Unklarer Kont.: *tidig a.-maklar* Suv 74<sub>8</sub>.

**adartla-** → *advrtla-*

**adasız**/'D'SYZ  $\angle$  Nom. priv. von *ada* „Not“ usw., *ada*+*sız*. Var.: "D'SZ M III(m) 36 m. 2(?); M III 41 o. 3; Mair 1 v. 10, 1 v. 33, 127 v. 7; TT VI 49, 70, 262, 279, 279 Var. B 71, 370, 454. "D'SZ M III 43 m. 12. "D'SWZ M II 10 m. 7. "D'SYZ (kursiv!) BT III 1099. Schreibung nicht geprüft: TT VI 437 Var. B 51, 262 Var. B 30.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Leben ohne Not, körperliche und materielle Integrität, unversehrt“: 1) Def.: *a. +ın uzun yaşamak* „ein langes Leben ohne Not“ ETS 230<sub>5</sub>. In Wh: *igsizin a. +ın turalım* „wir wollen gesund und ohne Not sein“ (u. ä.) MI 28<sub>27</sub>; M II 10 m. 7; ManHym 35 m. *a. +an tudasazan*

*ärmäki bolzun* „er soll ohne Not<sup>2</sup> sein!“ (u.ä.) M III 43 m. 12; ManTürkTex 518; M III (m) 42 o. 13; TT VI 370. *a.+(a)n tudas(a)z(a)n busuśsuzun kadgusuz(u)n kadıkin bütürü y(a)rıkamakı bolzun* „er möge geruhen, [es] unversehrt<sup>2</sup>, ohne Kummer<sup>2</sup> und mit Beharrlichkeit zu vollenden!“ (?) M I (m) 31 o. 1 (?); M III 36 m. 2. *a.+an tudas(a)z(a)n yaśananı* „lebt ohne Not<sup>2</sup>!“ M III 41 o. 3. 2) Indef.: *käntü özi a. ol* „[der Träger des Mönchsgewandes] selbst ist ohne Not“ (u.a.) U III 57 m. 5; BT III 1099. *a. uzun yaśamak* „ohne Not und lange leben“ ETS 220<sub>33</sub>; BuddhStab 200<sub>12</sub>; TT VII 52 m. 129. *alku tml(i)g oglanı a. ulug kutrulmakka tög-zünlär* „alle Lebewesen-Kinder sollen ohne Not die große Befreiung (sc. das Nirvāna) erlangen!“ U I 15<sub>4</sub>. *umug bolup koñsi im bodis(a)t(a)v a. kulp ...* „weil der Bodhisattva Kuan-shih-yin die Zuflucht ist und ein Leben ohne Not bereitet...“ Hazai 61. In Wh: *a. tudasız ärälim* „wir wollen ohne Not<sup>2</sup> sein!“ TT VI 262; Maitr 38 v. 19; Tiś 34 u. 3. *igsiz togas(i)z a. tudas(i)z ämgäks(i)z tolgaks(i)z ... bolur* „er wird ohne Krankheit<sup>2</sup>, ohne Not<sup>2</sup> und ohne Mühe<sup>2</sup> sein“ (u.ä.) TT VI 279, 49, 70, 279 Var. B 71, 437 Var. B 51, 454; Maitr 1 v. 10, 127 v. 7; Tiś 28 u. 6. *a. tudasız kilgu üčün ...* „... um [sich] ein Leben ohne Not<sup>2</sup> zu bereiten“ TT VI 262 Var. B 30. *yol tämür yiučünij alku adalarında a. tudasız yanıp kälip ...* „Yol Tämür Yiučün[soll] aus allen seinen Nöten unversehrt<sup>2</sup> zurückkehren und [nach Haus] kommen...!“ (u.ä.) Hazai 78; KP 25 o. 6. ... *a. tudasızun tümän tümän yaśazun* „... ohne Not<sup>2</sup> sollen sie Zehntausende [von Jahren] leben!“ ETS 234<sub>2</sub>, b) „die Not bannend, von Not befreiend“: Indef.: in Wh: ... *a. tudasız tümän yıl ava kavşayu közädzün* „... sie sollen [sie] zehntausend Jahre, die Not bannend<sup>2</sup>, umgeben<sup>2</sup> und behüten!“ ETS 220<sub>25</sub>, 226<sub>3</sub>. B) Ohne Kont.: Maitr. 1 v. 33. In Wh: *a. äśän* HtPek 120 a 9 (?).

**adaš**/'DŠ Ł den. Nom. von *at* „Name“, \**at+daš* „den gleichen Namen habend“ (TMEN II 194 u.; EtymWb 30 b). Var.: *ā dha ś* (br) TT VIII B 4.

Nom.: Adv.: „Kamerad, Gefährte“: 1) Def.: *bodis(a)t(a)vnuıy a. +ları* „die Kameraden des Bodhisattva“ (u.ä.) U IV D 24, 52, 66, (?) 107. *isig özüümüz tög amrak a. +amız a* „o unser Kamerad, der du [uns] teuer bist wie unser Leben!“ (u.ä.) U IV D 19, 85. In Wh: *eślärım a. +larım* „meine Kameraden“ (u.ä.) U IV D 70, D 5. *a.+ıy eşıy* „dein Kamerad“ U IV D 62. 2) Indef.: in Wh: *bo yertinčüdä*

*ädgü sakınčın kim a. böşük tutup ...* „wer in dieser Welt mit guter Gesinnung sich Kameraden und Freunde verschafft...“ (u.ä.) U IV D 55, 64. *bırlä kavıśmıś kakadaś y(e)gän tağay a. böşük ädgü ögli kim bar ärsär ...* „wieviele miteinander verbundene Verwandte, Neffen, Onkel, Kameraden und Freunde<sup>2</sup> es geben mag...“ U III 33 u. 17. *y(a)vlak eś tuś a. kadaś* „schlechte Gefährten“ Chuast(m) 198. *yok b(i)lıgsızta eś a. bolmak* „mit einem Toren ist man nicht Kamerad“ TT VIII (br) B. 4.

**adat-** ↑Fehler für *ädät-*, → *ädäd-*

**adavake** → *atavake*

**aday** → *atay*

**adaykya** → *ataykya*

**addmuz roś(a)n/**’DDMWZ RWŠ[N] (m) Ł zu syr. *’dmwś* „Adam“ und pers.- parth. *rwšn* „Licht“?

Name einer man. Gottheit: *a. t(ä)ırrıtäg* „wie der Gott Addmuz Rośan“ TT IX(m) 91; ManDog S. 509, 510; ZiemeDrevSlov 229 u.

**adgır/**’DQYR Ł nach DOERFER (TMEN II 187 u.) Metathese aus urtü. \**adurga* „der [seine Stuten von den anderen Hengsten] Trennende“, dev. Nom. von \**ad-* „trennen“. Var.: ’DQ’R Maitr 12 r. 1. ’TQYR Suv 555<sub>8</sub>; USP 44 o. 12.

Nom.: A) Adv.: „Hengst“: Indef.: in Wh: *at a. yügrök yanı* „Pferde, Hengste und schnelle Elefanten“ Suv 555<sub>8</sub>. B) Adnom.: „Hengst-“: 1) Def.: *a.+nuıy sııırın alıp ...* „man nimmt eine Hengst-Sehne...“ (als Heilmittel) Heilk I 76. 2) Indef.: *a. atların yaratağlag körtlä kañlılar* „mit Hengsten gespannte schöne Wagen“ Maitr 12 r. 1. C) Teil eines Ortsnamens: USP 44 o. 12.

**adgırak/**’DQYR’Q Ł Dem. von *adgır* „Hengst“, *adgır+ak*.

Nom.: Adnom.: „Antilopen-“(?): Indef.: *ımgä tükä a. sukak başlıg tamuluğ tınlıglar* „Höllwesen mit Köpfen von Bergziegen, Steinböcken, Antilopen (?) und Gazellen“ Maitr 75 r. 13.

**adı** → *atu*

**adig/**’DYQ Ł zu KAŠ. usw. *adig* „Bär“?

Männl. Eigenname: *a. tarhan* ActeOuig 1,6, 11, 17.

**adıkmiś** → *atıkmiś*

**adım** → *atım*

**adıın/**’DYN Ł nach BANG (Briefe III 396 o., VII 196 m.) ein „-n-Abstraktum“ vom Verb \**ad-* „trennen“ (?). Var.: *ā dhııı* (br) TT VIII G 45, 45, 51. *ā dhııı* (br) TT VIII A 23. *a dhııı* (br) TT VIII E 10. *a tım* (br) TT VIII E 3, 8, 10. *ā dhııı* (br) TT VIII G 22. ’DDYN

(m) TT III 68. <sup>2</sup>DN ManTürkTex(m) 559 Anm.; MI 10<sub>1</sub>; M III 12 o. 14. <sup>2</sup>D'N Maitr 32 r. 5, 32 r. 7, 58 v. 15, 70 r. 6, 89 r. 1., 89 v. 13, 122 v. 9, 157 r. 13, 157 r. 14, 167 v. 7, 176 v. 17, 203 v. 14; Maitr I 14 m. <sup>2</sup>TYN BT III 194, 901; ETS 150<sub>14</sub>, 152<sub>30</sub>, 156<sub>23</sub>, 158<sub>48</sub>, 160<sub>67</sub>, 170<sub>90</sub>; Ramstedt 9<sub>15</sub>; Suv 363<sub>21</sub>, 510<sub>19</sub>; TT VII 6 m., 53 m. 19; U I 9<sub>14</sub>; UigLand 11; USp 112 u. 11, 244 u. 11; YamSaleLoan 73 u. 2. <sup>2</sup>DYN BT III 255, 738; U III 27<sub>22</sub>. <sup>2</sup>NDYN alter Fehler für <sup>2</sup>DYN Maitr 73 r. 26. <sup>2</sup>NTYN alter Fehler für <sup>2</sup>TYN U I 9<sub>7</sub>. <sup>2</sup>yardin in ETS 76<sub>71</sub> lies: <sup>2</sup>DYN (vgl. Faks.!). Vgl. auch: *adinta*!

Nom.: A) Adv.: a) „die anderen“ (für Lebewesen): Def.: *näj a. +lar ärmäz* „die anderen können nicht [hören]“ (u.ä.) BT III 738, 257. a. +*ka* „für die anderen, durch die anderen“ Buyan 679<sub>5</sub>; Suv 369<sub>9</sub>; UII 59 m. 3, 60 u. 1 (?). a. +*larka* „für die anderen“ BT I 21<sub>12</sub> Anm.; BT II 1189, 1200; ETS 78<sub>108</sub>, 152<sub>30</sub>, 156<sub>23</sub>, 220<sub>9</sub>, 220<sub>15</sub>; Suv 22<sub>8</sub>, 135<sub>14</sub>, 389<sub>4</sub>, 395<sub>11</sub>, 643<sub>7</sub>; UigStud 196 o.; TT III(m) 68; TT VII 52 m. 122; TT VII(br) E 8; U II 51 m. 5; U III 57 m. 2 (?); U IV 718<sub>47</sub>. a. +*larka yala kodmü külnč tüši* „Frucht der Tat, andere verleumdet zu haben“ (übers. so!) BT III 255. a. +*larig* „die anderen (Akk.)“ BT I 30 u. 7; BT II 1204; Hazai 20; Suv 22<sub>19</sub>; U III 57 m. 6; U IV 706<sub>48</sub>, 716<sub>35</sub>. a. +*lartin* „von den anderen“ BT I 28<sub>189</sub>, 35<sub>108</sub>; U II 74 o. 3 (?). a. +*larta* „bei den anderen“ ETS 158<sub>48</sub>. a. +*lar üzä* „durch die anderen“ TT VIII (br) A 23. In Opp.: *özkä a. +ka* „für sich und für andere“ (u.ä.) ETS 142<sub>130</sub>; Abhi 175<sub>11</sub>. Mit Lok.: „die anderen (außer)“ (für Lebewesen): Def.: *olarta a. +lari barča* „alle anderen außer diesen“ Suv 385<sub>5</sub>. b) „das andere, etwas anderes“ (für Sachen/Begriffe): 1) Def.: ... a. +*ig barča bir körür* „...man sieht das Andersartige als das Gleiche“ (?) BT I 33<sub>72</sub>. 2) Indef.: a. *ärür mčip b(u)lunc alnčlg ultag* „der Grund des Erwerbs<sup>2</sup> ist nämlich etwas anderes“ TT VIII (br) E 3. In Wh: *bolar ikigü nom üzä öji a. tetir* „diese beiden sind der Lehre nach verschieden<sup>2</sup> [voneinander]“ HtPar 88<sub>25</sub>. *tolun bütmü kertü töz y(e)mä a. öji ärmäz*, „... die vollendete, wahre Wurzel ist nichts anderes“ BT I 25<sub>96</sub>. Mit Lok.: „etwas anderes (als)“ (für Sachen/Begriffe): Indef.: *artamaksız buzulmaksız äd tavār pu-yan ädgü külnčta a. yok* „es gibt keine andere unverderbliche<sup>2</sup> Habe<sup>2</sup> als die gute Tat“ U II 80<sub>63</sub>. *yenä tüsädim muntada a.* „[noch] etwas anderes als dieses träumte ich“ Suv 627<sub>7</sub>. Parallel zu *öji*: *ärtükdäg kertü töztä a. yer-*

*tinčülig yivägtä öji tilägäli bultukmaz* „es ist unmöglich, daß er [die Bodhi] außerhalb des soseienden wahren Prinzips (skr. *tathatā*-) und außerhalb der weltlichen Wesenheit (skr. *sambhāra*-) erstrebt“ Suv 377<sub>17</sub>. B) Adnom.: a) „von anderen“ (für Pers.): Def.: a. +*nij amrakı* „der Liebling von anderen“ (u. a.) Maitr 75 v. 15, 32 r. 5. a. +*naj ädi tavarı* „die Habe<sup>2</sup> von verschiedenen anderen“ (oder Dittogr.?) Maitr 226 r. 8-9. a. *am-rakı* „der Liebling von anderen“ Maitr 107 v. 6, 122 v. 9, 202 v. 29, 203 v. 14; Maitr II 73 m. 6; U III 75 u. 9. a. *amranmakı* „das von anderen Geliebt-werden“ (?) U III 76 o. 17. a. +*larnıj amrakı* „der Liebling von anderen“ (u. ä.) U III 76 o. 20; ETS 72<sub>10</sub>; Sitātap 89<sub>3</sub>; Suv 219<sub>24</sub>; UigStud 203 o.; TT VIII (br) E 10, 10; TT X 74; U II 58 m. 2, 69 m. 2(?), 69 m. 5, 76 m. 4; U IV 694<sub>275</sub>, 716<sub>33</sub>. a. +*lar kö-ñülin biltäci* „einer, der den Sinn von anderen kennt“ (vgl. ähnlichen Term. techn. unter *adınagu*!) (u. a.) Suv 510<sub>19</sub>; BT III 901; ETS 98<sub>259</sub>. b) „von etwas anderem“ (für Sachen/Begriffe): Def.: a. +*ka tayaklg töz* „die Wesenheit, die durch das Stützen auf andere [existiert]“ (Übers. von chin. 依他起性 *i t'a ch'i hsing* vgl. SH 249 b) BT I 28<sub>176</sub>, 34<sub>95</sub>, 37<sub>155</sub>. a. +*lar tayakuja turmü töz* (s. o.) BT I 24<sub>94</sub>, 28<sub>192</sub>, 35<sub>110</sub>, 47<sub>10</sub>; HtPar 79<sub>12</sub>, 26; Suv 282<sub>10</sub>. c) „anderer“: Indef.: a. *kiši* „eine andere Person“ (u.ä.) Abhi 174<sub>7</sub>, 174<sub>7</sub>; AmongUighDoc 10; DvaUigDok 393 o. 14; HtPar 20<sub>21</sub>, 66<sub>24</sub>, 179<sub>4</sub>, 181<sub>6</sub>; HtPek 133 b 6; Maitr 80 r. 2, 83 r. 4, 83 r. 18, 83 v. 22; Mori-Contract 11; Ramstedt 9<sub>15</sub>; TT X 40, 40 Anm.; U III 6 o. 4, 36<sub>14</sub>, 43<sub>5</sub>, 43<sub>12</sub>, 80<sub>6</sub>; U IV A 45; UigLand 11; YamSlaves 190<sub>15</sub>; ZiemeKP 13. a. *özkä t(ä)gülmäki* „das Sich-Verwandeln [der Seele] in einen anderen Körper“ (?) M III 12 o. 14. a. *yertä* „anderswo“ HtPek 158 b 8; Suv 18<sub>21</sub>. *bir a. ... bilgä* „ein anderer ... Weiser“ (u. ä.) BT I 19<sub>23</sub>, 20<sub>47</sub>; Man TürkTex (?) 373. a. *bir arıgta* „in einem anderen Wald“ (u. ä.) U IV C 57; Maitr 103 v. 15, 156 r. 17; Maitr II 63 o. 13; U III 35<sub>19</sub>, 62 u. 2. a. *bir küntä* „eines Tages“ HtPar (?) 44<sub>12</sub>. *kim ärsär a. kiši* „irgendeine andere Person“ U III 27<sub>18</sub>. a. *y(e)mä kim kayu kiši* „irgendeine andere Person“ USp 244 u. 11, 246 u. 12. a. *nägü işkä* „für irgendeine andere Sache“ (u. ä.) TT VII 40 m. 49; USp 65 o. 10. a. *kişilär* „andere Leute“ (u. ä.) TT I 213, 218; BT II 254, 922; ETS 160<sub>67</sub>; HtPar 204<sub>21</sub>; HtPek 118 b 6, 125 a 7; KP 12 o. 3; M III (m) 14 o. 1 (?), 29 m. 2; Maitr 37 r. 6, 62 v. 13, 67 v. 4, 73 v. 10, 172 v. 8, (?) 227 r. 1; ManTürkTex (m) 559 Anm.; Suv 23<sub>3</sub>, 220<sub>3</sub>,

363<sub>21</sub>, 520<sub>8</sub>, 628<sub>19</sub>; TT VIII (br) G 45 (?), 45; TT X (?) 372; U II 37<sub>66</sub>, 76<sub>7</sub>; U III 56 u. 4, 75 u. 2, 81<sub>14</sub>, 81<sub>16</sub>, 81<sub>20</sub>, 81<sub>28</sub>; 82<sub>13</sub>; U IV A 145, 277, B 10, C 50, 121; UigSün 8; YamSaleLoan 73 u. 2. *bir a. ... tamuluglar* „einige andere ... Höllenbewohner“ Maitr 176 v. 17. *a. kor yaš* „verschiedener anderer Schaden“<sup>2</sup> (u. ä.) Kuan 35, 136, 138; Heilk II 416<sub>60</sub>. *a. a. toyınlar š(a)mnančlar* „verschiedene andere Mönche oder Nonnen“ (u. ä.) Maitr 66 r. 5, 58 v. 15, 73 r. 26 (?), 89 v. 13 (?), (?) 226 v. 20. Parallel zu *öñi*: *a. bahkedaki* „in anderen Städten befindlich“ par. zu: *öñi ulušdaki* „in anderen Ländern befindlich“ (u. ä.) HtPar 178<sub>21</sub>; HtPek 86 b 9 (dieses Beleg zu den Präd.?). In Wh: *a. öñi tärin yöriüglüg nomlar* „andere<sup>2</sup> Sūtras mit tiefem Sinn“ (u. ä.) Suv 363<sub>7</sub>; U I 9<sub>7</sub>, 9<sub>14</sub>; USp 163 u. In Opp.: *taplasar özi tutzun taplamasar a. kišikä öt-gürü satzun* „wenn er will, soll er [es] selbst behalten, wenn es ihm nicht gefällt, soll er [es] einer anderen Person übertragen und verkaufen“ (u. ä.) USp 14 u. 11, 21 o. 14, 44 u. 15, 98 u. 14, 100 o. 12, 112 u. 12, 244 m. 10, 246 o. 11, 247 m. 13, 248 u. 9, 251 m. 7; TenFeng 111<sub>7</sub>; YamSaleLoan 74 o. 14. Mit Abl./Lok.: „anderer (außer)“: Indef.: *azu olartin a. tözünlär ogh ärsär y(e)mä ...* „welcher Sohn von Edlen außer diesen es auch sein mag ...“ U II 38<sub>83</sub>. *azu olartin a. kayu azunlarta tugmuş ärsär y(e)mä ...* „oder außer diesen, in welchen Existenzen auch immer sie wiedergeboren werden mögen...“ U II 45<sub>45</sub>. ... *sintädä a. biziñä umug inag boltači tnl(i)g artı yok* „es gibt absolut kein anderes Wesen außer dir, das uns zur Zuflucht<sup>2</sup> werden würde...“ (u. ä.) U IV C 87; Höllen 107; HtPek 15 b 5; U III 85 u. 13. ... *umug inag boltači t(ä)ñri burhanta a. kim ärsär yok* „es gibt keinen außer dem göttlichen Buddha, der zur Zuflucht<sup>2</sup> werden würde...“ (u. ä.) TT X 70, 109; ManTürkTex 665 Anm.; U III (?) 25 m. 13. *bizniñä a. kim bolgay muña yaraglug aš iğgü b(ä)lgürtdäci* „wer außer uns wird [der Tigerin] für sie geeignete Speise und Trank zeigen?“ (u. ä.) Suv 611<sub>2</sub>; Höllen 109. *burhan kutına yegräk a. äd tavar* „ein anderer, besserer Besitz<sup>2</sup> als die Buddha-Würde“ Maitr 100 r. 7. *muntada a. takı öñi aš iğgü* „Speise und Trank, verschieden und anders als diese“ Suv 610<sub>16</sub>, d), „übriğer, weiterer“: Indef.: *a. savım yok* „weitere Mitteilungen habe ich nicht [zu machen]“ (Briefende) HtPar 193<sub>21</sub>. *a. bir y(e)g(i)rme üzük* „die übrigen 11 Buchstaben“ (u. ä.) TT VII 53 m. 19; HtPek 133 b 8. *takı a. beš [törlüg] tnluglar ärürlär* „noch weitere 5 Arten von Lebewe-

sen gibt es“ (u. ä.) Maitr 183 v. 8; HtPek 38 b 10. *a. alku ulušlar sayu* „in allen übrigen Reichen“ (u. ä.) ETS 74<sub>43</sub>; BT II 675. *kamag a. ... sıkıgluglar* „alle übrigen ... Leidtragenden“ BT II 1161. *a. nomlug ärdinilär y(e)mä barča* „alle übrigen Dharma-Kleinodien“ Suv 396<sub>1</sub>. In Wh(?) : *a. kalmuš hatunlar* „die übrigen<sup>2</sup> Gemahlinnen“ ETS 220<sub>32</sub>. e) „gewöhnlich, normal“: Indef.: *näh a. bwa čäcäklärniñ täg ärmäz* „nicht wie [die Farbe] der gewöhnlichen Blüten“ Ht III 2 a 4. f) „jenseitig“: Indef.: *a. ažu* „jenseitige Welt“ (?) BT III 224. *a. yuñaklardaki arıg burhanlar ulušinta* „im ‚Reinen Land‘ der Buddhas, das in den jenseitigen Welten ist“ (?) DhāSü 34, 34 Anm. In Opp. zu *bo*: ... *kañm(i)z a. yertincükä bardı biz ikigü bo yertincüdä kaltm(i)z* „... unser Vater ist in die jenseitige Welt gegangen, wir zwei sind in dieser Welt geblieben.“ (u. ä.) U III 81<sub>11</sub>; Suv 370<sub>7</sub>. g) „fremd, auswärtig“: Indef.: *a. nomlug* „Angehöriger einer fremden Lehre“ Ht II 1924, 1924 Anm. *bo. a. yerlig är* „dies ist ein Ausländer“ M I 34<sub>19</sub> (?); ManErz 18 u. *ädgü a. tavar* „gute, [aber] auswärtige Waren“ Maitr 61 v. 9. In Wh: *a. yad taplag* „eine fremde<sup>2</sup> Schule (Lehrrichtung)“ HtPar 95<sub>10</sub>. h) „abartig, schlecht“ (?): Indef.: *a. yd* „schlechter Geruch [einer Leiche]“ (?) HtPek (?) 54 b 7. *a. bir tnl(i)g* „ein abartiges Geschöpf“ U III 63 o. 13. C) Konj. zwischen Satzteilen: „und ferner, weiterhin“: *alp samantabadiře v(a)čira-tivoača avalokita-išvara nirvana-ketu a. ganda-hasti bašlap bodis(a)t(y)ulig arıg terin kwurag* „die reine Schar<sup>2</sup> der Bodhisattvas, voran der mächtige Samantabhadra, Vajradhvaja, Avalokiteśvara, Nirvāṇaketu und weiterhin Gandhāhastī ...“ (u. ä.) ETS 76<sub>71</sub> (lies so, vgl. Faks.!), 150<sub>14</sub>. ... *säkiz tümän tört miñ tapınur bäglärdin takı a. sansız tümän t(ä)ñri yal(a)ñuktın tapag udug alı y(a)ñlıkap ...* „...[so daß er] von 84000 dienstbaren Begg und ferner von unendlich vielen Göttern und Menschen gnädig Dienste<sup>2</sup> entgegennahm...“ (u. ä.) Maitr 157 r. 14, (?) 89 r. 1. *takı y(e)mä p(a)tmapr(a)base čalapr(a)base lülär a. takı yal(a)ñuklar* „und auch die Drachen Padmaprabhāsa und Jalaprabhāsa und ferner [einige] Menschen“ Maitr 167 v. 7. ... *kızlar kırkımlar a. y(e)mä kiš(a)tırık bra-man uz tarıçı* „... Mädchen<sup>2</sup> und ferner Krieger, Brahmanen, Handwerker und Bauern“ BT III 119. D) Unklarer Kont.: Buyan 680<sub>24</sub>; ETS 168<sub>73</sub>; HtPar 162<sub>11</sub>; TT III(m) 164; M I 10<sub>1</sub>; USp 258 o. 2. E) Ohne Kont.: BT I 45<sub>316</sub>; ETS 170<sub>90</sub>; Höllen 118; M III 21

u. 8, 33 m. 7 (?); ManTürkTex 604 anm.; PañcFrag 112 (?), 132; TT VIII (br) G 22, 51; U III 27<sub>22</sub>, 31 o. 13 (?), 77 o. 23; U IV A 184, C 44.

**adin-/'**"DYN- (I)  $\angle$  nach BANG (Briefe III 396 o.) „Reflexivum“ von \*ad- „teilen, trennen“, ad-in-, während CLAUSON (EtymDic 46a, 61b) eine zweite Wurzel \*ad- „nüchtern machen“ annimmt. Konv.: a.-u TT VI 214 Var. T 1.

Verb: 1) „nüchtern werden“: *antada öjijal(a)ñjuk tinliglar äsrök kiši täg muna tana a.-u umadin...* „die übrigen menschlichen Wesen irren herum<sup>2</sup> wie Betrunkene und ohne nüchtern werden zu können...“ TT VI 14 Var. T 1, 214 Anm. 2) „verschwinden, verfliegen (Rausch)“: *ol tözün är äsröki a.-tı* „der Rausch dieses edlen Mannes verflog“ M I (m) 6<sub>21</sub>.

**adin-/'**"DYN- (II)  $\angle$  ? Aor.: a.-ur Maitr 47 r. 12. Konv.: a.-u U II 31<sub>47</sub>.

Verb: 1) „(freudig) beeindruckt sein, sich (erfreut) wundern“: nur in Wh: *bo savlarıg eşidip ol törötä yugılmış kamag kişilär a.-tılar muñaddılar* „nachdem sie diese Worte gehört hatten, wunderten sich<sup>2</sup> alle Leute, die bei dieser Totenfeier versammelt waren“ (u. ä.) Suv 16<sub>18</sub>, 391<sub>12</sub>, 644<sub>9</sub>(?); HtPar 124<sub>19</sub>, 130<sub>7</sub>. *ol savıg eşidip üstün t(ä)ñri altın jal(a)ñjuk muñadur a.-urlar* „nachdem sie diese Rede gehört hatten, waren die Götter oben und die Menschen unten beeindruckt“ (u. ä.) Maitr 47 r. 12, 13 r. 6, 89 r. 16, 157 v. 27, 196 r. 31, 196 v. 5. 2) „(vor Schreck) beeindruckt sein, erschüttert sein“: nur in Wh: *...ärtinju a.-u muñadu ...* „[als Indra dies hörte,]... war er sehr erschüttert“ U II 31<sub>47</sub>. *amarıları ulug tına muñadu a.-u bir ikintiskä inča tep teşürlär* „einige holten tief Luft (?), waren erschüttert“ und sprachen untereinander folgendermaßen“ (u. ä.) Maitr 146 v. 10, 89 r. 16. 3) Ohne Kont.: in Wh: *muñadıp a.-ıp* Maitr 147 r. 19; Maitr II 75 o. 4.

**adinagu**/'"DYN'QW  $\angle$  nach BANG (Briefe III 396 o., V 18 u.) „Abstraktum“ auf -gu zu einem Verb \*adina-. Wahrscheinlich besser Kollektiv-Bildung von *adin* „anderer“, *adin+agu* (vgl. AGr S. 105). Var.: "DYN'QW BT I 28<sub>184</sub>; TT VI 355 Var. T 1. "TYN'QW Suv 388<sub>18</sub>, 395<sub>2</sub>. "DN'QW FamArch 87 (?), 142 (?); LeCoqChuastr 27<sub>8</sub>; M III 21 m. 1; Maitr 19 v. 10, 32 r. 3, 61 v. 9, 69 r. 5, 69 r. 12, 78 v. 20, 136 v. 13, 145 r. 21, 150 r. 30, 159 v. 21, 176 v. 5, 226 r. 12; TT IV A 69, 72; TT VI 193, 204, 355 Var. T 1; U II 5<sub>13</sub>; UigSün 7. "DN'QW Maitr 128 v. 16. "DYN'QW Maitr 136 v. 11. "TN'QW TT IV

B 10, 13 Var. I; U II 85<sub>21</sub>, 85<sub>24</sub>, 86<sub>46</sub>, 87<sub>49</sub>. Punkt. nicht geprüft: M III 21 m. 1; TT VI 189 Var.

Nom. oder Pron.: A) Adv.: „die anderen“ (Kollektivum, nimmt kein Pl.-Suff.): 1) Def.: a.+ka „den anderen, für die anderen“ M III 21 m. 1; Maitr (?) 69 r. 5, 69 r. 12, 78 v. 20, 136 v. 11, 145 r. 21, 226 r. 12; Suv 134<sub>22</sub>, 388<sub>18</sub>, 395<sub>2</sub>, 396<sub>6</sub>, 611<sub>14</sub>; UigStud 194 u.; TT VI 113, 193, 204, 355 Var. T 1; U II 5<sub>13</sub>. *äriüş üküüş a.+g káčürdäci* „einer der viele<sup>2</sup> andere [über das Meer des Samsāra] bringt“ (u. ä.) Maitr 159 v. 21, 176 v. 5. a.+tu *ölürmäyin* „ich will andere nicht töten!“ U III 4 o. 3. a.+tin *todka uçuzka tägsär...* „wenn sie von den anderen für verächtlich<sup>2</sup> gehalten werden...“ BT I 35<sub>108</sub> Anm. In Opp.: a.+ka *asıg kılmaq* „für die anderen Nutzen bereiten“ in Opp. zu *öz ät'özkä asıg kılmaq* „für sich selbst Nutzen bereiten“ (u. ä.) BT I 28<sub>184</sub>, 35<sub>102</sub>; Maitr 19 v. 10. *özkä a.+ka asıg tusu kılgu ücün ...* „um für sich und andere Nutzen<sup>2</sup> zu bereiten...“ Suv 373<sub>5</sub>. *özkä özkä a.+ta öjijn atkanur* „[die Sinne] perzipieren jeder für sich, von den anderen getrennt“ Suv 364<sub>16</sub>. 2) Indef.: a. *taplamaguluk takşut sav* „Verse, die andere nicht mögen“ Maitr 32 r. 3. B) Adnom.: „von anderen“: Def.: a.+nuñ *tavari* „die Habe von anderen“ (u. ä.) Chuast 233 o.; Maitr 61 v. 9, 136 v. 13; Suv 219<sub>23</sub>; UigStud 203 o.; TT IV A 69, 72, B 10, 13; U II 78<sub>29</sub>, 78<sub>31</sub>, 85<sub>24</sub>; UigSün 7. a.+nuñ *korıgl(ı)g ävinlig uzuntonlug* „die schwangere Ehefrau eines anderen“ (lies so!) LeCoqChuast 27<sub>8</sub>. a. *tavari* „die Habe von anderen“ (u. ä.) U II 85<sub>21</sub>, 86<sub>46</sub>, 87<sub>49</sub>. a. *könjülin ukmak dyan sakınc* „die Meditation<sup>2</sup>, [namens] „Die Gesinnung von anderen verstehen“ (u. ä.) (vgl. ähnlichen Term. techn. unter *adin*!) Maitr 128 v. 16, 150 r. 30. C) Unklarer Kont.: a. *didim* (lies so?) (u. ä.) FamArch 87(?), 142(?). a.+lar *biligi* (Schreibfehler?) TT VI 189 Var.

**adinçığ**/'"DYN'CYQ  $\angle$  BANG (Briefe V 16 o.; TT III 207 o.), v. GABAIN (AGr S. 66) und offenbar auch CLAUSON (EtymDic 63a) halten *adinçığ* für eine Var. von  $\rightarrow$  *adınçığ*. Dagegen spricht aber die semantische Differenz zwischen beiden Wörtern. Wahrscheinlich ist *adinçığ* ein den. Nom. auf +sıg von einem dev. Nom. \*adınç „Trennung“ (von \*ad- „teilen, trennen“) (vgl. KP 74 m.). Var.: "DYN'CYT (m) M III 35 o. 22. "DDYN'CYT (m) M III 45 u. 3, 45 u. 4; TT III 18. "DDYN'ÇT (m) M III 39 u. 2. "DYN'CYQ ETS 220<sub>22</sub>. "D'YN'CYQ TT VI 222 (vgl. Faks.!). Punkt. von Q nicht geprüft: ETS

226;<sup>1</sup> TT V A ; 17 Anm.; TT VI ?22 Var. Vgl. auch: *adınısıg*!

Nom.: A) Adv.: „das Auserwählte, auserwählt“: Indef.: in Wh: *a. muḡadinčıgın akıup sogancıg tatıgılgın bılıürdi* „sie ließ das Auserwählte<sup>2</sup> [der Lehre (?)] hervorkommen und machte die Süßigkeit<sup>2</sup> [der Lehre (?)] bekannt“ HtPar 208<sub>20</sub>. ... *töz yultuzlarıg säcä a. muḡadinčıg tanlančıg üntürdi* „er ließ die ... Wurzeln<sup>2</sup> in einmaliger, auserwählter<sup>2</sup> wunderbarer Weise sprießen“ HtPar 220<sub>10</sub>. B) Adnom.: a), „auserwählt, heilig“ (im relig. Sinn): Indef.: *a. türkčä paşik* „ein auserwählter türkischer Hymnus“ (u. ä.) M II 10 u. 1; U IV 716<sub>31</sub> (?). *a. t(ä)ḡri t(ä)ḡrisi burhan* „der heilige Götter-Gott Buddha“ Maitr 16 r. 8. *a. ögdır* „auserwählter Lobpreis“ parallel zu: *küsancıg ögdır* „begehrter Lobpreis“ M III(m) 45 u. 3, 45 u. 4. In Wh: *a. a. tat(a)gl(a)g sogancıg nom y(a)rl(i)g* „ein so auserwählter und süßer<sup>2</sup> Lehr-Vortrag“ TT VI 222. *čambunat altunkya yaltrıkıg a. idok maygallıg ulug m(a)hamaya batun* „die [wie] Jambunadī-Gold glänzende, heilige<sup>2</sup>, gegnnete und bedeutende Frau Mahāmāyā“ (Mutter des Buddha) (u. ä.) Buyan 681<sub>2</sub>; TT III(m) 18. *a. idok hagan han* „der heilige<sup>2</sup> Herrscher“ ETS 220<sub>22</sub>, 226<sub>1</sub>; TT VII 52 m. 123. *a. idok töpö oron bavagırını edizi* „die Höhe des Bhavagra, des heiligen<sup>2</sup> Gipfel-Ortes“ Buyan 678<sub>14</sub>. *a. muḡadinčıg ağır is küdük* „die auserwählten<sup>2</sup>, schweren Werke“ (u. ä.) TT V B 9; M III (m) 39 u. 2; TT VI 222 Var. *körtlä küsancıg a. y(a)rok* „der schöne, begehrte und heilige Glanz“ (das Charisma ?) M III (m) 35 o. 22. *a. körtlä yüzünüz* „euer auserwähltes schönes Gesicht“ (mit Bezug auf den man. Licht-Gott) Man-TürkTex 398. *munčulayu tan a. alp ärdämin* „durch seine so auserwählte<sup>2</sup> Tapferkeit und Tugend“ Kuan 149. b) „herrlich, vorzüglich“ (im profanen Sinn): Indef.: in Wh: *a. ulug lävllär* „herrliche, große Bauten“ HtPar 117<sub>16</sub>. *alku tan a. yid yıpar* „alle vorzüglichsten Düfte“ (u. ä.) TT V A 117 Anm.; ETS 158<sub>35</sub>; KP 25 u. 2, 44 o. 5. *a. öñi yüligü* „ein vorzügliches<sup>2</sup> Rasiermesser“ HtPar 161<sub>4</sub>, 161<sub>11</sub>. *ken alkıg arıg körlä a. muḡadinčıg etıg yararıg* „große<sup>2</sup>, weihvolle, schöne, herrliche<sup>2</sup> Dekorationen“ (u. ä.) Ht III 1 a 12; BuddhStab 198<sub>12</sub>. C) Ohne Kont.: M II 8 u. 3.

*adınısıg*/"DYNSYQ L den. Nom. von *adın* „anderer“, *adın+sıg* (vgl. Studien III 1241 u.; Briefe V 16 o.; AGr S. 66). Var.: "DYN-SYQ HtPar 47<sub>20</sub>.

Nom.: A) Adv.: „etwas anderes, an-

ders“: Indef.: *t(ä)ḡrim y(a)rlıgın a. kulmagay m(ä)n* „ich werde mit den Befehlen meines Gottes nicht falsch verfahren“ (Lehenübers. von skr. *anyathā kr-* ?) (u. ä.) USp 200 m. 42; BruchGeb 62; Ht I 285 (?); HtPar (?) 47<sub>20</sub>, 115<sub>24</sub>; HtPek 162 b 4; Suv 443<sub>13</sub>. *m(ä)n tüšämış tülüm a. bolmaz* „der Traum, den ich geträumt habe, ist nicht anders“ U III 54 u. 4. B) Adnom.: mit Lok.: „anders (als)“: Indef.: ... *keışitä a. nä keışi ärür s(ä)n* „was ist bei dir anders als bei den [übrigen] Menschen...?“ USp 199 o. 7.

*adınısıgrak*/"DYNSYQR'Q L den. Nom. von *adınısıg*, *adınısıg+rak* (vgl. AGr S. 154).

Nom.: Adv.: „ganz anders“ (?): Indef.: *bir'ök munı ukmatın a. adra tutsar...* „wenn sie aber, ohne dieses zu verstehen, [es] ständig ganz anders betrachten...“ TT VI 195. *adınısıgsız*/"DYNSYQSYZ L Nom. priv. von *adınısıg*, *adınısıg+sız*. Var.: "TYNSYQSYZ Suv 286<sub>20</sub>.

Nom.: Adv.: „unabänderlich“: Indef.: *başlağı üzöki tägsilmäki a. ärür* „sein Anfang, Ende und sein Verwandten sind unabänderlich“ BT I 33 u. 75. ... *yarlıgın a. kulmatın* (Fehler für → *adınısıg*!) BT III 892. In Wh: ... *a. täpräncısiz čınzu tegmä ärtüktäg kertü töztä köñüllärin turgurmak ornatmak* „... unabänderlich und unerschütterlich die Herzen auf das Chên-ju genannte, so-seiende wahre Prinzip richten“ Suv 286<sub>15</sub>, 286<sub>20</sub>.

*adınta*/"DYNT' L erstarrter Lok. von *adın* „anderer“, *adın+ta* (?).

Part.: Satzeinl.: „andererseits“ (?): *a. ančulayu kälmişlär birlä tuşuşmakı bolur* „andererseits wird er mit den Tathāgatas zusammentreffen“ U II 35<sub>26</sub>.

*adır* → *ardır*

*adır*-/"DYR- L nach BANG (Briefe III 396 m., VII 196 m.), „Faktivit“ von \**ad-* „trennen“, *ad-ır-*. Var.: "DRYP" (m) (Fehler für das Konv. *adıran*?) M III 29 o. 5. "DR'LYY" (m) (Konv.) Chuast 10. 'DYR- (kursiv!) BT III 1013; FamArch 74; Pam 206<sub>14</sub> (vgl. Faks.). "TYR- ActeOug 9, 10; Chuast (m) (48); TT III (m) 101 (?); ETS 142<sub>141</sub>, 156<sub>13</sub>; FamArch 8; Ramstedt 9<sub>10</sub>, 9<sub>11</sub> (?); Suv 18<sub>14</sub>, 367<sub>21</sub>, 371<sub>9</sub>, 589<sub>15</sub>; U II 87<sub>49</sub>, 50; UigSün 12; USp 125 m. 7, 245 o. 20; YamSaleLoan 74 o. 9, 74 o. 11, 74 o. 12. "D'R- Maitr 41 v. 2, 151 v. 2, (?) 160 v. 18; U II 9<sub>2</sub>. "DWR- ETS 158<sub>31</sub>, 406 m. "DRYP (Konv.) M III 45 m. 2. "DR' (Konv.) Suv 384<sub>23</sub>. Aor.: *a.-ar* TT VI 184 usw. *adır(a)r* (kursiv!) MoriContract 7, 8, 9. *a.-ır* USp 14 u. 7, 14 u. 8, 14 u. 8, 14 u. 9. *a.-ır* TT VI 184 Var. Konv.: *a.-a* TT VI 195 usw. *a.-u* ETS 142<sub>141</sub>; M I 18 o. 4. Vgl. auch

adira! Nachtrag: "TWR- Suv 493<sup>16</sup>.

Verb: a) absol. od. mit Abl. (von etw.): „trennen, abtrennen“: *a.-tači ärkliglär* „trennende Dämonen“ (altes Mißverständnis von chin. — 切鬼 *ch'ieh kwei* „alle Dämonen“, vgl. *adart-!*) TT VI 97 Var. B 22. *ay yultuztın a.-miş tæg ärdükintin* „...weil [du so rein] bist, als wärest du vom Mond und von den Sternen abgetrennt...“ ETS 158<sup>31</sup>, 406 m. In Opp.: *altı a.-a kavşuru yörmək yörüglär* „...die 6 Interpretationen der Komposita (im Sanskrit)“ (Übers. von chin. 六離合釋 *liu li ho shih*) HtPar 184<sup>2</sup>. b) mit Akk./Cas. ind. (etw.): „trennen, abtrennen“: *bo yerniñ sıcsı ... kedin yıñak sañun ögäniñ yerni a.-ar* „die Grenzlinie dieses Grundstücks ... trennt im Westen das Grundstück des Sañun Ögä [von diesem Grundstück] ab“ ActeOug 8, 8 Anm. *bo yerniñ sıcsı örü yıñak ögän a.-ar* „die Grenzlinie dieses Grundstücks trennt im Norden den Kanal [von diesem Grundstück] ab“ (u. ä.) YamSaleLoan 74 o. 9, 74 o. 10, 74 o. 11, 74 o. 12, 81 o. 8 (?); Acte Oug 8, 9, 10; Mori-Contract (?) 8; Pam 206<sup>14</sup>; Ramstedt 9<sup>8</sup>, 9, 10, 11 (?); UigLand 19; USp 14 u. 7, 14 u. 8, 14 u. 8, 14 u. 9, 245 o. 20, 246 u. 20, 247 u. 8, 247 m. 9, 247 m. 10, 247 m. 11. c) mit dopp. Akk. (etw. von etw.) od. mit Akk. und Lok. (j-n von j-m): „trennen“: *y(a)rokug k(a)rag a.-gali* „...um das Licht von der Finsternis zu trennen...“ (u. ä.) Chuast (m) (48); TT III (m) 101 (?). *irinç y(a)rl(t)g tnl(t)glarig yazoksuzın bulgatım(t)z ärsär amrakınta a.-dim(t)z ärsär* „...wenn wir elende<sup>2</sup> Lebewesen ohne [deren] Schuld verwirrt haben und von ihren Angehörigen getrennt haben...“ (u. ä.) TT IV B 14; U II 78<sup>33</sup>, 87<sup>50</sup>. d) mit Lok. (vom Leben) od. mit Akk. und Abl./Lok. (j-n vom Leben): „trennen“: in Wh: ... *isig özlärintä a.-dim(t)z ämgätdim(t)z ölürdüm(ü)z ärsär* „...wenn wir [Lebewesen] vom Leben trennt, gequält und getötet haben...“ TT IV A 63. ... *tnl(t)glarig örlätdim ämgätdim isig özlärintin öjt a.-tım ärsär* „...wenn ich ... Lebewesen geärgert, gequält, oder des Lebens beraubt habe ...“ Suv 135<sup>18</sup>; UigStud 196 o.; TT III 207 m. *irinç y(a)rl(t)g tnl(t)glarag yarlıkançsız köñülin isig özlärintä a.-tım ämgätdim ölürdüm ärsär* „...wenn ich elende<sup>2</sup> Lebewesen mit unbarmherziger Gesinnung des Lebens beraubt, gequält oder getötet habe ...“ (u. ä.) U II 85<sup>16</sup>; Maitr 74 v. 26; UigSün 12. 2) ellipt. : mit Akk. (j-n): „vom Leben trennen, töten“: ... *ögüg kajıg barça a.-ıp adın azunka eltü barr* „...Mutter und Vater, alle tötet [der Todes-Dämon] und

führt [sie] in eine andere Existenz“ U III 43<sup>5</sup>. 3) mit Akk. (das Leben) od. mit Lok. (vom Leben eines anderen): „abschneiden, rauben“: *isig özüümüznı a.-ma* „raube nicht unser Leben!“ (u. ä.) U IV C 24; TT IV B 13. *adinagunıñ isig özlärintä a.-tım ärsär* „...wenn ich das Leben von anderen getötet habe ...“ (u. ä.) U II 78<sup>31</sup>, 87<sup>49</sup>. 4) „eine Ehe trennen, scheiden“: ... *bo ikägü bägärlärijä ayutmadın är äbci bolmıslar ken m(ä)n toyıncuk utuz bi(r)lä eşitip a.-madın* „...diese beiden sind Mann und Frau geworden, ohne ihre Herren zu fragen. Darauf haben wir, Toyıncuk und Utuz, [davon] gehört, werden [die beiden] aber nicht scheiden...“ USp 125 m. 7; HukVes 41 m. 7; YamSlaves 71 m. 7. 5) mit Akk. (Gattin): „verstoßen“ (?): *bäg yutuzug aşurup (?) a.-sar* „...wenn der Mann die Gattin erhebt (?) und verstößt ...“ Maitr II 60 u. 4. 6) a) mit Akk. (etw.) od. mit Akk. und Cas. ind. (j-n in Gruppen): „absondern, einteilen“: *bir yıl sanı içintä üçär üçär aylarig ä.-mak üzä öd bolur* „die Jahreszeiten entstehen dadurch, daß man in einem Jahr [viermal] je 3 Monate absondert“ Suv 589<sup>15</sup>. *ät'özlüg idişniñ savın tişi erkäk üzä a.-mak* „die Formen der Körper-Hüllen in weibliche und männliche einteilen“ HtPar 228. In Wh: *yeti küntä kop kamag yal(a)ñuklarig üç öñi bölär a.-ar* „am siebten Tag teilt<sup>2</sup> er alle<sup>2</sup> Menschen in 3 Gruppen“ Maitr 46 r. 18. 7) mit dopp. Cas. ind. (etw. als etw.): „zuteilen, festsetzen“: *bir yastok (?) älig s(i)tır kabın a.-ıp* „...man hat die Mitgift auf 1 Yastok (?) und 50 Ster festgesetzt ...“ (u. ä.) Fam-Arch 8, 74. 8) übertr.: a) „unterscheiden, im Detail betrachten“: *ayı üküä at b(ä)lgülär üzä a.-u sözlämış* „der mit sehr vielen Zeichnungen<sup>2</sup> im Detail geschilderte [Heilsweg (?)]“ ETS 142<sup>141</sup>. *a.-a sakinmakniñ tüşi ärür* „[die Existenz] ist eine Frucht des unterscheidenden Denkens“ (u. ä.) Suv 367<sup>21</sup>; Maitr 41 v. 2, 151 v. 2; U II 9<sup>2</sup>. In Wh: *aça a.-a nomlamış* „das klar und detailliert gepredigte [Sutra]“ (u. ä.) ETS 220<sup>6</sup>, 186<sup>10</sup>. *muncülayu a.-a üdürä sakımp* „...indem er so ins einzelne ging<sup>2</sup> und nachdachte...“ Suv 615<sup>5</sup>. b) mit Akk./Cas. ind. (etw.): „unterscheiden, im Detail betrachten“: *ıncıp yenä tnl(t)glar anı a.-a bilmädin* „...aber ohne daß die Lebewesen es im Detail betrachten und erkennen...“ (u. ä.) Suv 371<sup>9</sup>, 384<sup>23</sup>; BT I 31 u. 29; M I 18 o. 4; Maitr 9 r. 6, (?) 150 v. 10; Maitr II 51 m. 4. *bir'ök mumı ukmadın adınsgırak a.-a tutsar* „... (→ *adınsgırak*) TT VI 95. ... *ikägünüñ adırların adrokların* ... *a.-mazlar* „... sie unterscheiden nicht ... die

Unterschiede<sup>2</sup> von beiden“ ETS 156<sub>13</sub>. *beş yu-  
yıkların a.-a a.-a (?) udukları için ...* „weil  
sie die 5 Richtungen einzeln unterscheiden  
konnten...“ Maitr II 83 o. 29 (?). In Wh: *aça  
a.-a ukıtayın yok kurug nomnuñ yörüğün*  
„ich will die Definition der leeren<sup>2</sup> Dharmas  
klar und detailliert lehren“ (u. ä.) Suv 363<sub>23</sub>;  
BT III 1013. *γ(e)mä köñüli köğüzi turkaru  
adrok adrok alkinçsiz töre sakınur a.-ar* „und  
sein Sinn<sup>2</sup> denkt und unterscheidet stets al-  
lerhand<sup>2</sup> unerschöpfliche Dharmas“ TT VI  
184 Var. T 1 c.) mit dopp. Akk. (etw. von  
etw.): „unterscheiden“: *tñl(i)glar köñülin-  
täki yorıklarınñ ädgüsin aygın a.-a bilmäk*  
„im Wandel, der im Herzen der Lebewesen  
ist, das Gute vom Schlechten unterscheiden  
und erkennen“ (u. ä.) Suv 297<sub>9</sub>, 294<sub>13</sub>; TT V  
352 o. 9) übertr.: „sich auszeichnen“ (?):  
*bilgä biliglig üni üzä a.-miş atl(i)g t(ä)ñri  
burhan* „der göttliche Buddha namens: ‚der  
sich durch seine Weisheits-Stimme auszeich-  
net“ (u. ä.) BT II 643 (Fehler? Orig. verlor-  
nen. *kopdın körsär yertinçütä a.-makeka  
tägmislärig ...* „wenn man überall in der Welt  
die betrachtet, die zur Auszeichnung gelangt  
sind ...“ (a.-makeka tägmislärig offenbar  
Mißverständnis von chin. 差別類 *ch'ih pieh  
lei* „die verschiedenen Klassen (der Wesen)“)  
Suv 493<sub>19</sub>; Nobel 255m. 10) Unklarer Kont.:  
M III (m) 29 o. 5 (?); Suv 18<sub>14</sub>. 11) Ohne  
Kont.: HtPek 138 b 10 (?); Maitr 160 v. 18;  
MoriContract 7, 9; U III 18 u. 8; YamSale-  
Loan 81 o. 13 (?). In Wh: a.-*ıp üdürüp* M III  
45 m. 2.

**adira**/'DYR'  $\angle$  erstarrtes Konv. von *adiv-*  
„trennen, unterscheiden“, *adiv-a?* Var.:  
"DR" TT VI 399, 399 Var. B 70 f, 414.

Name des siebenten Bewußtseins im  
Buddhismus (skr. *ādāna-vijñāna-* „festhal-  
tendes Bewußtsein“): a. *tegmä köngül* „das  
Ad(i)ra genannte Bewußtsein“ TT VI 399,  
169 o. a. *tep tutuğlı bilig* „Adira genanntes,  
festhaltendes Bewußtsein“ TT VI 399 Var. T  
1, 169 o. In Wh: a. *tuyuğlı bilig* „Adira, [d.  
h.] das verstehende Bewußtsein“ (?) ETS  
198<sub>69</sub>; TT VI 399 Var. B 70 f, 414 Var. B 70g,  
169 o. a. *atl(i)g bilig t(ä)ñri yeri* „das Götter-  
land ‚Ad(i)ra genanntes Bewußtsein“ TT  
VI 414.

**adiril-** → *adril-*

**adirt**/'DYRT'  $\angle$  dev. Nom. von *adiv-* „tren-  
nen“, *adiv-t* (NegVerb 129 o.). Var.: "TYRT"  
ETS ;56<sub>12</sub>; Suv 250<sub>18</sub>, 258<sub>20</sub>, 258<sub>24</sub>, 261<sub>17</sub>,  
590<sub>6</sub>; T III (m) 118. "TYRD" ETS 142<sub>129</sub>; Suv  
259<sub>2</sub>. "DRT" M III 12 o. 16.

Nom.: A) Adv.: a) „Unterschied, ver-  
schieden“: Def.: *γ(e)mä bir ekintin(i)ñ*

a. +i *üküş bar* „sie haben viele Unterschiede  
untereinander“ (u. ä.) M III 12 o. 16; Ht I 170  
(korrigiere die Erg.!) TT I 81. ... *akaşapuş-  
pe[lg] tirtilar kapalıke tirt[ılarnıñ] a. +ı yok  
üçün...* „weil zwischen den ... Äkaşapuş-  
pa-Häretikern und den Kāpālika-Häreti-  
kern kein Unterschied ist ...“ HtPar 82<sub>16</sub>.  
*mını münçulayı adırtlap kāsınlarnıñ a. +ın*  
„[man muß] dieses, [d.h.] die Unterschiede  
der Jahreszeiten in dieser Weise erkennen“  
Suv 590<sub>6</sub> (vgl. dazu Ernte 122-123). In Wh:  
*ikigününñ a. +ların adrokların ... adırmazlar*  
(→ *adiv-* 8) ETS 156<sub>12</sub>. *altı kāsınlarnıñ a. +ın  
üdürtin ... äşidip...* „nachdem er ... die Un-  
terschiede<sup>2</sup> der 6 Jahreszeiten ... gehört hatte  
...“ Suv 596<sub>20</sub>. b) „Unterscheidungen“ (die  
nur in der Illusion vorhanden sind, skr. *vi-  
kalpa*): Indef.: *öz yat tep a. tutmak köñül*  
„die Geisteshaltung, Fremdes und Eigenes zu  
unterscheiden“ BT I 40 m. 206. a. *kördäci yan-  
lok bilig* „die Illusion des Unterscheidens“  
(u. ä.) HtPar 167<sub>20,12,14,18</sub>. In Wh: a. *üdürt  
körmäkiniz* (lies: *körmämäkiniz*) *ugrınta ...*  
„weil ihr keine Unterscheidungen macht  
...“ Suv 334<sub>3</sub>. c) „genaue Beschreibung, Be-  
sonderheit, das Wesen“: Def.: *bo ärür  
tñl(i)glarnıñ nizvanılarınñ a. +ı* „dies ist die  
genaue Beschreibung der Leidenschaften der  
Lebewesen“ (u. ä.) Suv 261<sub>9</sub>, 258<sub>20</sub>, 260<sub>20</sub>,  
261<sub>3,10,17,20</sub>, 262<sub>4</sub>; HtPek 95 b 7. *bo nomlar-  
nıñ tärin yörüğün yinçgä a. +ın äşidgäli...*  
„um die tiefen Bedeutungen und feinen Be-  
sonderheiten dieser Dharmas zu hören...“  
Suv 250<sub>18</sub>. In Wh: *ol säkiz temäk sannıñ  
a. +ın öjisin ukıtğalı ...* „um die Besonde-  
heit<sup>2</sup> dieser Zahl Acht klar zu machen ...“ TT  
VI 383 Var. B) Adnom.: a) „Unterschei-  
dungen machend, unterscheidend“ (skr. *vi-  
kalpa*): Indef.: *örü kodı a. sakınç öçürüp...*  
„die Vorstellung verschwinden lassen, daß  
'oben' und 'unten' verschieden sind...“  
(übers. so?) ETS 142<sub>129</sub>. In Wh: a. *üdürt sa-  
kınç b(ä)lgüsi* „die Merkmale, die durch das  
unterscheidende<sup>2</sup> Denken [entstehen]“ Suv  
264<sub>21</sub>. b) „Beschreibungs-“: Def.: a. *üzäki  
użik bitiglar* „Buchstaben und Zeichen für  
die Bestimmung [der Tage und Monate]“ (d.  
h. die Chien-ch'u-män-Reihe) TT VI 261  
Var. B 41. c) „genau, ausführlich“: Indef.:  
in Wh: *on törlüg ädgülarnıñ üç törlüg tetrü  
çngaru sakınmak kolulamaknıñ a. keñ yö-  
rügü* „die ausführliche<sup>2</sup> Definition des zeh-  
fachen Guten und der dreifachen konzen-  
trierten<sup>2</sup> Meditation“ (übers. so gegen  
EtymDic 64 b) TT V B 21. C) Kont. unklar:  
... *bodis(a)t(a)vlar γ(a)rılkançüci köñüllärin  
keñürü yadıp tñl(i)glarka asıg tusu kulğuda*

*kün ay t(ä)nyrlärt[ä] a. körgülüksüz ärsär ymä ...* HtPek 12 a 25. *tümän tümän törlüg nomlar a. öyi ärsärlär ymä islari küdökläri bir ärmäz* BT II 183. *igdü a. tutuy* BT V 266 Anm. D) Ohne Kont. : BT I 27 m. 150; TT III (m) 118.

\***adirt-**  $\ell$  dev. Verb von *adiv-* „trennen“, \**adiv-t-*, ist in dieser Form im Uig. nicht belegt, vgl. aber *adrat-* und *adru-*. ”DYRTS’R in Suv 52<sub>10</sub> ist ein alter (?) Fehler für ”DYRTSYZ (vgl. Suv 51<sub>9</sub>).

**adirtklg/adrt**  $\tau$  qli  $\gamma$ (br)  $\ell$  nach CLAUSON (EtymDic 70a) ein den. Nom. auf +lg von *adirtik*, dev. Nom. von \**adirt-*, *adrat-*, „trennen lassen“, *adirt-ik* +lg.

Ohne Kont. : TT VIII (br) G 67.

**adirtla-**/"DYRTL'-  $\ell$  den. Verb von *adirt* „Unterschied“, *adirt+la-* (NegVerb 129 o.). Var. : *ä ti rtlä-* (br) TT VIII A 21. *ä ti rtlä-* (br) TT VIII F 4. ”TYRTL'- Suv 203<sub>23</sub>, 213<sub>17</sub>, 223<sub>8</sub>, 223<sub>9</sub>, 248<sub>12</sub>, 251<sub>13</sub>, 273<sub>4</sub>, 302<sub>23</sub>, 303<sub>20</sub>, 303<sub>23</sub>, 365<sub>8</sub>. ”TYRDL'- Suv 305<sub>17</sub>. ”D’RTL'- Maitr 114 r. 7. ”DRTL'- Maitr 59 r. 5, 151 v. 19. Aor. : *a.-yur* Suv 365<sub>1</sub>. Konv. : *a.-yu* Suv 12<sub>19</sub>.

Verb : 1) a) mit Akk. (gute und schlechte Taten usw.) : „**unterscheiden**“ : ...*temin ök ädgü ayıg kılınıg a.-gali uyur*“ ... dann kann man sogleich die guten und bösen Taten unterscheiden“ (u.ä.) U III 5 o. 12; Ht I 138; Suv 248<sub>12</sub>, 251<sub>13</sub>, 252<sub>21</sub>. In Wh : *bilgä bilig ädgüli ayıglı nomlarıng cingarıp a.-p ayıglı kodup ädgüg alar üçün* „weil die Weisheit die guten und schlechten Dharmas untersucht und unterscheidet, die schlechten verwirft und die guten annimmt“ TT V B 76. ... *k(al)tu bo beş törlüg nomlarıng akıglıg akıgsız üzä a.-p...* „die 5 Arten von Dharmas in Asrava- und Anäsrava- [Dharmas] unterscheidend...“ Suv 303<sub>23</sub>. b) mit dopp. Akk. (etw. von etw.) : „**unterscheiden**“ : *alku nomlarını ädgüsın ayıgın a.-makeka tayanıp ...* „indem [die Bodhisattvas] sich stützen auf die Unterscheidung der guten Dharmas von den bösen ...“ (u.ä.) Suv 302<sub>12</sub>, 23, 303<sub>1</sub>, 20, 304<sub>14</sub>; Maitr 59 r. 5. 2) a) „**erkennen, (geistig) analysieren**“ : *a.-guluk b(ä)lgü bar* „es gibt Vorzeichen, die man erkennen muß“ (übers. so!) (u.ä.) TT I 71; Suv 222<sub>21</sub>, 223<sub>9</sub>. *odgurak bilgä biligin a.-yu ukar* „[der Bodhisattva] erkennt und weiß es durch seine vollkommene Weisheit“ (u.ä.) Maitr 151 v. 19; U II 10<sub>19</sub>. In Wh : *sav söz üzä bilgülik a.-guluk ärmäzläär üçün ...* „weil sie durch Worte<sup>2</sup> nicht erkannt<sup>2</sup> werden können...“ Suv 203<sub>23</sub>. b) mit Akk./Cas. ind. (etw.) : „**erkennen, (geistig) analysieren**“ : ... *a.-yur tolp savıg* „[das Be-

wußtsein] ... erkennt alle Dinge“ (u.ä.) Suv 365<sub>1</sub>, 208<sub>5</sub>, 222<sub>21</sub>, 223<sub>8</sub>, 305<sub>17</sub>, 365<sub>8</sub>; BT I 24 u. 92. ... *şast(a)rlarıg a.-yu uktaçı* „der die Śāstras genau verstehende...“ Maitr 38 v. 22. *mum munçulayı a.-p kāsınlärnıñ adirtın* (→ *adirt*) Suv 590<sub>5</sub>. *k(al)tu ignıñ bälğüsın adirtılg adıra a.-p...* „nachdem man die Symptome der Krankheit deutlich<sup>2</sup> erkannt hat...“ Suv 592<sub>15</sub>. *kıntı küsädi bölgäli başlagların a.-gali yörgülärin keñ alkıg* „er wünschte<sup>2</sup> die Prinzipien [der Lehre] zu analysieren und die Bedeutungen gründlich<sup>2</sup> zu erkennen“ HtPar 129<sub>5</sub>. *ymä nom ärd(i)ni a.-yu sözläsär ...* „wenn man die Lehr-Kleinodien analysieren und mitteilen [will] ...“ Maitr 114 r. 7. In Wh : *tärıñdä tärıñ yeg soğançg nomlarıng köriip a.-p ...* „und [sie] schauen und erkennen die sehr tiefen, höchst lieblichen Dharmas...“ BT II 892. *datukoş uguşlarıng bölmäk a.-mak bölük* „das Kapitel *Dhātukoşa*, über das Analysieren<sup>2</sup> der Elemente“ Abhi 173<sub>10</sub>. 3) mit Akk. (Schuld u. ä.) : „**untersuchen**“ : ... *savların ayıtu ötäklärin a.-yu turur* „[der Höllen-Richter] fragt nach ihren Aussagen und untersucht ihre Schuld“ (u.ä.) Suv 12<sub>19</sub>; Ht Pek 43 b 4. 4) Unklarer Kont. : Suv 273<sub>4</sub>; TT VIII (br) A 21, F 4. *islätü a.-yu bilsärlär bilgätä bilgä ol tetir* HtPar 172<sub>22</sub>. *yinçürmäk a.-maklıg küüi* Suv 213<sub>17</sub>. *a.-maksız* Suv 245<sub>12</sub>. 5) Ohne Kont. : HtPek 3 a 25.

**adirtlan-**/"DYRTL'N-  $\ell$  Intrans. von *adirtla-* „unterscheiden“, *adirtlan-*.

Verb : mit *üzä* (durch Arzt) : „**untersucht werden**“ : *kimlär birök ulug ig häm üzä tutulup otaçılar üzä a.-mıš tädmiş kodmıš ärsär ymä...* „selbst wenn irgendwelche [Personen] von schwerer Krankheit<sup>2</sup> befallen, von den Ärzten untersucht und aufgegeben<sup>2</sup> worden sind...“ (übers. so!) U II 43<sub>20</sub>.

**adirtlg**/"DYRTL'YQ  $\ell$  den. Nom. von *adirt* „Unterschied“, *adirt+lg*. Var. : ”DYRTLQ ETS 156<sub>25</sub>, 194<sub>28</sub>, 200<sub>85</sub>, 204<sub>164</sub>, 206<sub>197</sub>, 208<sub>218</sub>; PañcFrag 26; Suv 635<sub>13</sub>; U III 65 o. 8, 68 u. 25. ”DRTLQ ETS 200<sub>102</sub>. ”DRTLQ M III 20 m. 8. ”DRTL'Q M I 26<sub>16</sub>. ”TYRTL'YQ Suv 262<sub>8</sub>, 283<sub>17</sub>, 372<sub>23</sub>, 381<sub>19</sub>, 386<sub>7</sub>, 510<sub>21</sub>, 592<sub>14</sub>. ”TYRTLQ ETS 170<sub>100</sub>; Suv 510<sub>21</sub>. ”TYRDLYQ Suv 300<sub>17</sub>, 385<sub>13</sub>. ”TYRDLQ ETS 112<sub>116</sub>, 122<sub>51</sub>, 144<sub>167</sub>, 156<sub>25</sub>. Schreibung nicht geprüft : ETS 226<sub>14</sub>; TT VI 383 Var.

Nom. : A) Adv./Präd. : a) „**klar, deutlich, detailliert, genau**“ : Indef. : ... *munçulayı a. sözlädi* „... in dieser Weise erzählte er genau“ (u.ä.) HtPek 134 b 10, 104 a 12; BT II 973; ETS 186<sub>9</sub> (?), 122<sub>51</sub>, 144<sub>167</sub>; Ht II 2019; HtPar 30<sub>17</sub>, 87<sub>25</sub>, 151<sub>(?)</sub>, 184<sub>16</sub>, 184<sub>17</sub>,

188<sub>10</sub>, 208<sub>10</sub>; M III 20 m. 8; PañcFrag 26; Suv 262<sub>8</sub>, 372<sub>23</sub>, 381<sub>19</sub>, 385<sub>13</sub>, 386<sub>7</sub>, 589<sub>7</sub>, 633<sub>20</sub>, 636<sub>9</sub> usw.; U III 28 m. 16, 65 o. 8, 68 u. 25; USp 199 o. 8. *käziqlärin a. tartıqların b(ä)lgülüğ uz bitiyü y(a)rıkamış ol* „[der Kaiser] hatte geruht, die Reihenfolge (?) [der Schriftzeichen] klar und den Duktus (?) ausdrucksvoll und meisterhaft zu schreiben“ HtPek 39 a. 2. In Wh: *bar mu idi biltäci barmış yerin a. b(ä)lgülüğ* „kennt jemand genau<sup>2</sup> den Ort, wo er hingegangen ist?“ Suv 635<sub>13</sub>. ... *üzikniñ çizığı tartığı ačok a. ärip* ... „der Duktus<sup>2</sup> (?) der Schriftzeichen ... war klar<sup>2</sup>...“ (u. ä.) HtPek 39 a 7; HtPar (?) 80<sub>11</sub>, 217<sub>15</sub>, 228<sub>18</sub>; Suv 419<sub>22</sub>, 474<sub>6</sub>, 510<sub>21</sub>. *a. tükäl bilip ukup* ... „genau und völlig verstehend<sup>2</sup> ...“ Suv 283<sub>17</sub>. *a. adıra adirtlap* ... (→ *adirt-la-*) Suv 592<sub>14</sub>. *barča bäkiz b(ä)lgülüğ a. közündilär* „es war alles deutlich<sup>3</sup> zu sehen“ Suv 93<sub>5</sub>. ... *a. bäkiz b(ä)lgülüğ alamban kılıp sakingu ol* (→ *alamban*) ETS 206<sub>197</sub>. ... *bo savıg takı a. bäkiz b(ä)lgülüğ kılı y(a)rıkagalı* ... „um diese Sache noch klarer<sup>3</sup> zu machen...“ Suv 192<sub>15</sub>. *ačok a. tükäl bilmäk ukmak* „das klare<sup>2</sup> und völlige Verstehen<sup>2</sup>“ Suv 300<sub>17</sub>. *bäkiz bälgülüğ yarok yačok ačok a. bilgäli ukgalı* ... „um klar<sup>6</sup> zu verstehen<sup>2</sup>...“ (u. ä.) TT VI 383 Var., 386 Anm.; Suv 279<sub>41</sub>, 510<sub>21</sub>, 699<sub>4</sub>. b) „bestimmt, mit Sicherheit“: Indef.: *abıta burhan öksintä a. tuggalı bolurlar* „sie können bestimmt vor dem Buddha Amitäbha wiedergeboren werden“ (u. ä.) ETS 208<sub>218</sub>, 226<sub>14</sub>. *adınlarka asıg kılur tözünlärniñ aśdaçı üklittäçı ögi anası a. siz y(a)rıkear siz* „die vermehrende<sup>2</sup> Mutter<sup>2</sup> der Edlen, die anderen Nutzen bereiten, seid bestimmt ihr!“ (lies und übers. so!) ETS 156<sub>25</sub>. In Wh: *a. odgurak sezikesiz abıta burhan öksintä altunluğ lenbwata tugarlar* „bestimmt<sup>2</sup> und zweifellos werden sie bei dem Buddha Amitäbha in goldenen Lotus-Blumen wiedergeboren werden“ (u. ä.) ETS 200<sub>85</sub>, 194<sub>28</sub>. c) „bekannt, berühmt“: Indef.: ... *ädgöläri üstünki t(ä)ñrilärdä b(ä)lgülüğ üčün açınu igidü y(a)rıkamakları altınki kiši yal(a)ñukda a. üčün* ... „weil ihre ... Vorzüge oben bei den Göttern evident und ihr gnädiges Fürsorgen<sup>2</sup> unten bei den Menschen<sup>2</sup> bekannt sind...“ HtPek 49 b 10. B) Adnom.: a) „klar, deutlich“ (?): Indef.: in Wh: *a. üdürtlüğ yözüglüğ* „mit klarer<sup>2</sup> Bedeutung“ (übers. so?) M I 26<sub>16</sub>. b) „bestimmt, sicher“ (?): Indef.: *a. umugum* „meine sichere Hoffnung“ ETS 112<sub>116</sub>. c) „eigentlich, selbst“: Indef.: in Wh: *a. bälgülüğ četavan säñrämniñ karımnta kömünlär* „begrabt [sie] im Graben des Klosters Jetavana selbst<sup>2</sup>!“

(übers. so!) BT III 196. *säkizinc bilignij a. odgurak öz tözi* „die Urwurzel des achten Bewußtseins selbst<sup>2</sup>“ (u. ä.) ETS 200<sub>102</sub>; BT III 184 (übers. so!). C) Unklarer Kont: ETS 204<sub>164</sub>; HtPek 131 a 9. *a. kıl-* HtPar 116<sub>25</sub>. D) Ohne Kont.: ETS 170<sub>100</sub>.

adirtl(i)gsiz †, in ETS 156<sub>25</sub>, Lesefehler für → *adirtl(i)g* und → *siz*

adirtsiz/”DYRTSYZ L Nom. priv. von *adirt* „Unterschied“, *adrt+siz*. Var.: ”DYRTSZ TT VI 411 Var. T 1. ”TYRTSYZ Suv 166<sub>16</sub>, 253<sub>13</sub>, 24, 254<sub>18</sub>, 265<sub>22</sub>. ”DYRTS’R (Fehler!) Suv 52<sub>10</sub>.

Nom.: A) Adv.: „nichtverschieden, gleich“: Indef.: mit Lok.: *kamag yalanuklarta a. ärtilär* „sie waren nicht verschieden von allen [anderen] Menschen“ USp 151 u. 11 (vgl. dazu die Var. in TT VI 356 Var. T 1: *kamag yal(a)ñuklarda adroksuz ärtilär*). b) „ohne Unterscheidung, gleichmäßig, unparteiisch“ (im Buddh., skr. *samatā*): Indef.: *yalanuz kertü töz üzä a. körüp irinčäk-mäk tsuyurkamak* „sich erbarmen<sup>2</sup>, indem man [die Wesen] allein gemäß dem ‘Wahren Prinzip’ ohne Unterscheidungen betrachtet“ (u. ä.) Suv 265<sub>22</sub>, 266<sub>13</sub>. c) „ohne Unterscheidung, nichtunterscheidend“ (im Buddh., skr. *avikalpa*): Indef.: *b(ä)lgükä ilinmäksiz a. körtäci bilgä bilig* „Wissen, das nicht an den Merkmalen haftet und ohne Unterscheidungen betrachtet“ (Wissen von der Identität aller Dinge) Suv 253<sub>24</sub>, 254<sub>18</sub>. *at-kanguluk atkangularta a. körtäci bilgä bilig üzä arıtı ilinčiz bolup...* „[wenn] man durch [die Wirkung] des nicht-unterscheidenden Wissens absolut nicht an den Wahrnehmungsobjekten haftet...“ Suv 253<sub>13</sub>. In Wh: *a. tüp tüz tudacı bilgä bilig* „Wissen, das ohne Unterscheidungen, ganz gleichmäßig betrachtet“ (Übers. von chin. 無分別智 *wu fēn piē chih*) (u. ä.) Suv 62<sub>18</sub>, 48<sub>19</sub>, 51<sub>9</sub>, 52<sub>10</sub>. d) „durcheinander, konfus“ (?): Indef.: in Wh: ... *sözlämiş savları moyum a. ärmäz* „... die Worte, die sie reden, sind nicht konfus“ HtPar 189<sub>17</sub>; Ht II 1929 Anm. B) Adnom.: a) „nichtverschieden, gleich“: Indef.: *inčp [biz] nomug a. bir tatıg bultumuz* „wir aber haben die Lehre als [für alle] gleiche Speise erlangt (obwohl unsere Verdienste verschieden sind)“ (lies und übers. so?) Ht I 173. Mit Lok.: *mäniñ yüräkimtä isig özümtä a. köñülün olurgul* „wohne in meinem Herzen so, als wärst du ich selbst!“ (übers. so gegen EtymDic 70a?) (u. ä.) U III 83<sub>6</sub>, 64<sub>3</sub>. b) „ohne Unterscheidung, gleichmäßig, unparteiisch“ (im Buddh., skr. *samatā*): Indef.: in Wh: *a. tüp tüz arıtdı* (lies:

örítidi) *ulug y(a)rhkančuči köñüllüg* (lies: köñüllüg), „er ließ das Unterscheidungslose, ganz gleichmäßige, große Mitleid entstehen“ ( im Vers, Übers. von chin. 起平等慈悲念 *ch'i p'ing têng tz'ü pei nien*) (u. ä.) Suv 576<sub>17</sub>, 264<sub>10</sub>. c) „ohne Unterscheidung, nichtunterscheidend; ohne Verschiedenheit, attributlos“ (im Buddh., skr. *avikalpa*): Indef.: a. *t(ä)ñri yeri* „nicht-unterscheidendes Götterland“ TT VI 411 Var. T 1 (vgl. dazu den Text in TT VI 411: *adroksuz t(ä)ñri yeri*). In Wh: ...*burhanlarnıy a. bir ták tözi tüpi tetir* „[der Dharma-Körper] ... ist die attributlose<sup>2</sup> Grundlage<sup>2</sup> der Buddhas“ (ähnliche Formulierung → *adroksuz*) Suv 166<sub>16</sub>.

adiš → *atış*

adız → *atız*

adızlık → *atızlık*

adiçitit / "DYÇTYT" L alter Fehler für \**adiçit* L hybr. Skr. \**ādicitta-* (?) (vgl. Edg 230 a: *ekacitta-* „erster, anfänglicher Entschluß“), von RADLOFF verschlimmbessert (?) zu → *adištīt*.

Nom.: Adnom.: „erster Entschluß, die Bodhisattva-Laufbahn zu betreten“: Indef.: *anı'ılki a. köñüllüg* (lies: *köñüllüg*) *örítip* ... „man produziert zuallererst die Gesinnung des 'Ersten Entschlusses“ (?) (Übers. von chin. 發初心 *fa ch'u hsin*) Suv 68<sub>7</sub>.

adikarmike / "DYK'RMYYK" L L sicherlich skr. \**ādīkarmika-*, nicht belegt, aber vgl. Pāli *ādīkammika-* „Anfänger“ (Trenckner II 57 a).

Attribut der 3. Stufe von den '10 Stufen' (skr. *daśabhūmi*), die ein Bodhisattva durchlaufen muß: *üçünç a. atl(ı)g yanırtı ögrätin-täci oron* „die 3. Stufe, genannt \**adikarmika*, [d. h.] 'der anfängt, sich zu üben'“ Suv 312<sub>21</sub>. *adina* / "DYN" L zu npers. *ādīne* „Freitag“ (vgl. EtymWb 6b)?

Name des Freitags (?): ohne Kont.: TT VII 42 u. 19, 76 o.

adištīt / "DYŠTYT" L L toch. A/B *adhištīt* L hybr. skr. *adhištita-* (Edg 12-13). Var.: "DYŠTYT" USp 106 o. 13, 107 o. 15. "TYSDYT" Suv 32<sub>8,10</sub>; Buyan 685<sub>19</sub>. "DYÇTYT" in Suv 68<sub>7</sub> von RADLOFF wohl zu Unrecht in *adištīt* verbessert (→ *adiçitit*).

Nom.: A) Adv.: „das Festhalten, das Unter-Kontrolle-halten“ (die Bedeutung „Sehen“ ist aufzugeben; mit *tut-* wohl Lehen-übers. aus dem Toch., vgl. toch. A: *a-dhištītā emts-*): 1) Def.: *isig öz tavrannakin idmak üzä ikindiläyü yänä isig özin a. üzä tutup...* „durch das Aufgeben der Prädispositionen (skr. *samskāra-*, die Wirkung früherer Taten) des Lebens wiederum<sup>2</sup> (?) hielt [der Buddha] sein Leben unter Kontrolle...“ (?)

(vgl. Waldschmidt Wb 38: *jīvoitasamskāran adhištīhāyāyuhśamskāran utsrjeyam* „ich will die Prädispositionen des langen (?) Lebens aufgeben, indem ich die Prädispositionen des Lebens unter Kontrolle halte“) (u. ä.) Suv 32<sub>8,10</sub>. ...*biziñ kšanti kulp armaduk ayıg kilnčm(i)znı a. üzä tuta täginürbiz* „das schlechte Karma, das durch unsere Sündentilgung nicht gereinigt worden ist, halten wir demütig unter Kontrolle“ (u. ä.) TT IV 442<sub>43</sub>, 450 o.; Maitr (?) 103 r. 3; Maitr II 63 u. 1; U II 79<sub>53</sub>, 79<sub>55</sub>. 2) Indef.: *alku ät'özi tili köñülläri üzä anıñ ät'özlüg kızıgintä könin a. kulgaylar* (Bedeutung ? Vgl. toch. B: *adhištīt yām-*) (u. ä.) USp 107 o. 15, 106 o. 13. B) Adnom.: a) „festgehalten, unter Kontrolle“: Def.: *a. kalnčusı ayıg kilnčm(i)znı anta kšanti kulp...* „unser ‚festgehaltenenes‘ Rest-Karma tilgen wir dann ...“ (?) USp 177 u. 11. b) „mit übernatürlicher, magischer Kraft“ (vgl. Edg s. v. *adhištīhāti*) oder einfach: „festhaltend, unter Kontrolle haltend“ (?) Indef. (?) : *bo altun y(a)rok nom ärdininiñ a. küçintä* „durch die magische Kraft dieses Goldglanz-Sūtra-Kleinods [sollen meine Eltern ... im ‚Westlichen Paradies‘ wiedergeboren werden!]“ (?) Buyan 685<sub>19</sub>.

adištītüg / "TYŠDYT LYQ" L denom. Nom. von *adištīt*, *adištīt+üg*.

Nom.: Adnom.: „mit magischer Kraft“ oder besser: „festhaltend, unter Kontrolle haltend“ (?) Indef.: *anıñ a. küçintä bolmıś raşıyanka oğsati bo nom eligi üzä* „durch diesen Sūtra-König, der dem Nektar gleicht, der durch [Buddhas] magische Kraft entstanden ist...“ Buyan 678<sub>8</sub>.

aditya / "DYTY" L skr. *āditya-*. Var.: "DTY" TT VII 15 m. 43. "DYT [Y]" TT VII 15 u. 70. "TYDY" TT VII 6 m., 22 m. 26.

Name eines Planeten: a) einer der 7 Planeten, die Sonne: TT VII 20 u. 1. a. *garb* „[der Planet des Monats ist] der Sonne-Planet“ TT VII 15 m. 43, 15 u. 70(?), 22 m. 26, 26 o. 8, 27 u. 15. *kün t(ä)ñri tög y(a)roklug a. garb* „der wie die Sonne strahlende Planet Aditya“ TT VII 68 m. 1. b) zur Bezeichnung des Planeten-Wochentags: *altı yanı a.* „der sechste Tag [des Monats] ist Sonne-Tag“ (u. ä.) TT VII 17 o. 25, 16 m. 2, 16 m. 5, 16 m. 8, 16 m. 12, 16 m. 15, 16 u. 20, 17 o. 28, 17 m. 32, 17 m. 38, 17 m. 41, 17 m. 46, 17 m. 49, 17 u. 51, 18 o. 58, 18 o. 61, 18 o. 65, 60 m., 87 u.

adityagarbe / "DYTY" K'RPY L L skr. *ādityagarbha-* „Mutterleib der Sonne“.

Name eines Kleinods: a. *atl(ı)g ... mani mončuk ärdini* „das Adityagarbha genannte ... *Mani*-Perlen-Kleinod“ U II 36<sub>52</sub>.

adkag → atkag  
 adkagsız → atkagsız  
 adkan- → atkan-  
 adkançs(ı)z → atkançs(ı)z  
 adkangu → atkangu  
 adkanguluksuz → atkanguluksuz  
 adkanmaksız → atkanmaksız  
 adlan- → atlan-  
 adlıg → athlg  
 adra- → adru-  
 adrat-/'DR'T- L dev. Verb von *adiv-* „trennen“, \**adiv-t-* mit Metathese. Für : "TR'DY (3. Pers. Sg. Perf. I) siehe : *adru-*. Vgl. auch : *adrut-* !

Verb : „trennen, aussondern“ : in Wh : *süzdäci a.-daçi töz* „die scheidende und aussondernde Kategorie“ (die Partikularität, eine der 6 Kategorien der Erkenntnis in der Vaiṣeṣika-Schule) HtPar 90<sub>20</sub>.

adri/'DRY L erstarrtes Konv. von *adiv-* „trennen“, \**adiv-i*. Var. : 'DRW (lies : 'DKW ?) TugDvaUjgDok 94<sub>14</sub>.

Part. : Adnom. : „sich gabelnd, gegabelt“ : *üç a. süjün* „mit einem Dreizack“ Maitr 75 r. 14, 78 v. 11. *üç a. sısların* „mit Dreizacks“ Maitr 84 v. 19. *bir kap a. bor* (Bedeutung ?) TugDvaUjgDok 94<sub>14</sub> (?).

adriL/'DRYL- L Intrans. von *adiv-* „trennen“, *adr-il-*. Var. : "DRL- Chuast (m) 171; M I 10<sub>5</sub>; M II 8 u. 17; Maitr 90 v. 12, 198 v. 5; Maitr I 14 m. "TRYL- Chuast (m) (16); ETS 98<sub>256</sub>; Suv 554<sub>17</sub>. "DYRYL- ETS 90<sub>128</sub>; HtPar 213<sub>13</sub>; Suv 49<sub>22</sub>, 383<sub>7</sub>, 609<sub>3</sub>, 9, 624<sub>2</sub>, 626<sub>12</sub>, 641<sub>8</sub>. "TYRYL- Suv 591<sub>7</sub>. "DRWL- Buyan 681<sub>14</sub>. "DRYL- (alter Fehler!) Gaṇḍa 198<sub>10</sub>. Aor. : *a.-ur* TT VI 234. Konv. nicht belegt.

Verb : 1) a) „getrennt werden, sich trennen“ : *y(a)roklı k(a)ralı k(a)ltı a.-gay* „wie Licht und Finsternis sich trennen werden“ (u. a.) Chuast (m) 171; Ht II 1867. *a.-guluk alp ada* „die schwere Not der Trennung“ (oder zu 2 : „sterben“?) (u. ä.) Suv 624<sub>2</sub>; U III 69<sub>5</sub>. *amrak ymä a.-ur sävig ymä säš(i)lür* „sowohl der geliebte wird getrennt als auch der Liebende wird getrennt“ KP 47 u. 5. *ırak bardı ay t(ä)ri yolınca körkedäsi tün birlä a.-ıp...* „seine Schatten-Seele ging weit auf der Bahn des Mondes, indem sie sich nachts [von dem Körper] trennte...“ HtPar 213<sub>13</sub>. *samtso açarı b[i]rlä ikigü a.-madı* „[der Kaiser] trennte sich nicht vom Tripitaka-Meister“ HtPar 157<sub>19</sub>. In Wh : *a.-galı yerilgäli ärü ärü [ür] keç boltu* „es ist ziemlich lange her, daß wir uns getrennt<sup>2</sup> haben“ Ht II 2039. In Opp. : *yavaş(t)m birlä yakışpan a.-mal(i)m* „mit meinem sanften [Gott(?)] will ich zu-

sammenkommen, und wir wollen uns nicht [wieder] trennen!“ M II 8 u. 17. b) mit Abl./Lok. (von j-m, von etw. (selten!)) : „getrennt werden, sich trennen“ : *siznidin a.-mısta ken ...* „nachdem [er] sich von euch getrennt hatte...“ (u. ä.) Ht II 1804; ETS 90<sub>128</sub>; HtPar 151<sub>3</sub>; HtPek 95 b 11; Maitr 21 v. 10; Suv 626<sub>12</sub>; U III 48<sub>10</sub>. ... *amraklartın a.-guluk ämgäk bolmazın arti* „... nicht möge [uns] zuteil werden der Schmerz der Trennung von den Angehörigen!“ u. ä. Suv 609<sub>3</sub>; U III 47<sub>28</sub>. ... *ädrämli böğ ö t(ä)rkän b[atun] t(ä)yrımdın ertäkän tümän bärä ırak a.-mıš ärdi* „[der Prinz] ... war von der tugendhaften, charismatischen Majestät der Kaiserin vor langer Zeit Myriaden von Meilen getrennt worden (d. h. die Kaiserin war früh gestorben)“ HtPar 150<sub>17</sub>. ... *çıntan söğütlärdin öñi a.-ur* „[die Schlangen] verlassen die Sandel-Bäume“ HtPar 41<sub>24</sub>. *isig özümtin a.-mıš osuglug antada a.-ıp bari kältim* „ich habe mich von dort getrennt, als ob ich mich von meinem Leben getrennt hätte, und bin [hierher] gekommen“ Maitr 146 v. 3. *y(a)rok öd koludın a.-guka yagudım* „fast hätte ich mich von der ‚Hellen Zeit‘ (= chin. 明時 *ming shih*) getrennt (d. h. ich wäre fast gestorben)“ HtPek 89 b 3. ... *sizintä a.-tukda bärü* „... seit [wir] von euch getrennt wurden“ (u. ä.) M I 10<sub>5</sub>; Chuast (m) (16); Maitr 146 v. 3, 198 v. 5. *sizüjdä a.-makl(a)g isig sw(?) içintä* „im heißen Wasser (?) der Trennung von euch“ Maitr 90 v. 12. ... *isig özüñtä a.-galı anuk turgul* „... sei bereit, dich von deinem Leben zu trennen!“ U III 56<sub>11</sub>. 2) ellipt. : „sich vom Leben trennen, sterben“ : ... *m(ä)n a.-ıp adm azunka barır m(ä)n* „... ich sterbe und gehe in eine andere Existenz“ (u. ä.) U III 6 o. 3; HtPek 88 b 9; TT VI 234 (hierher?), 315. *birtäm ketdim sunım süñöküm a.-makta* „ich, mein Körper und meine Knochen, wir haben uns vom Sterben entfernt (d. h. wir sind wieder gesund)“ HtPek 41 b 7. *bolar tüşär a.-mak alp açig tarke ämgäkkä* „sie kommen in das schwere, bittere<sup>2</sup> Leid des Sterbens“ Suv 554<sub>17</sub>. *añ kenintä öñi öñi a.-taçılar ol* „schließlich werden sie sterben“ U III 33<sub>19</sub>. *öñi a.-maklıg busuşım ymä yok* „ich habe auch keine Angst vor dem Sterben“ Suv 609<sub>9</sub>. 3) absol. oder mit Abl. (von etw.) : „entkommen, sich losmachen“ : *kalmıš iki kändlärım öñi a.-ıp...* „[obwohl] meine beiden übrigen Kinder entkommen sind ...“ Suv 641<sub>8</sub>. *bo altıg[u]dm öñi a.-sar ...* „wenn [das Ego] sich von diesen Sechs losmacht...“ HtPar 90<sub>26</sub>. In Wh : *nizvanıartın näçükün a.-ıp barıp öñi ketgäli umazlar ärki* „warum

können sie den Leidenschaften nicht entkommen<sup>2</sup> und [davon] abgehen?“ Suv 383<sub>7</sub>. ... *nāṅ olartın ozgalı a.-galı bolmaz* „... er kann [den Tat-Früchten] absolut nicht entkommen“ BT II 928. *yertincütin ünärlär [öñi] a.-urlar* „sie [können] sich von der Welt losmachen“ Gaṇḍa 198<sub>10</sub>. 4) „zerfallen“: *kačan birök bo ok süñökläri a.-ıp* ... „wenn ebendiese seine Knochen zerfallen...“ (u. ä.) U III 78<sub>2</sub>; Höllen 80. ... *yarılgay oların başları yeti pen öñi a.-ıp* „ihre Köpfe werden sich spalten, indem sie in 7 Teile zerfallen“ Suv Bln.1015/1 v. 7 (Ende Buch IX, fehlt Leninograd). 5) mit Abl. (von etw.): „stammen, herkommen“: *akıgsız uguştın a.-ıp ünmiş* „der aus dem Anāsraṇa-Element stammende“ [Buddha]“ ETS 98<sub>256</sub>. 6) übertr.: „eingeteilt werden“: *ötrü yay kış ulatı tört öd a.-ur* „dann werden Sommer und Winter und überhaupt die 4 Jahreszeiten eingeteilt“ (u. ä.) TT VI 324 Var. T 1, 325. *tutyak ... tört törlüg a.-urlar* „Upādāna ... wird in 4 Arten eingeteilt“ Maitr 151 r. 26; U II 8<sub>26</sub>. *tört törlügün a.-mıñ ig agrıg* (Vers!) „die Krankheiten<sup>2</sup> werden in 4 Arten eingeteilt“ Suv 591<sub>7</sub>. *ann burhanlar nomı ymā ... ülgüsüz sansız öñi öñi a.-urlar* „daher werden die Dharmas der Buddhas ... als unmeßbar und zahllos einzeln<sup>2</sup> unterschieden“ Suv 49<sub>22</sub>. Parallel zu *bölül-*: *üç uguşlar üzä bölülmiş kırk bir oronlar üzä a.-mıñ büttün sansarıg* „das ganze Samsāra, das in die 3 Elemente und die 41 Bereiche eingeteilt ist“ BT III 105. 7) übertr.: „sich auszeichnen, berühmt sein“: in Wh: *a.-mıñ kügülmış gandabasti atl(t)g yaya* „der berühmte<sup>2</sup> Elefant, namens Gandhabastī“ buyan 681<sub>14</sub>. 8) Kont. unklar: *yenä tokuz yüz öñi a.-ıp arkuru turkaru saçılır* BT I 37 o. 159. 9) Ohne Kont.: Maitr 150 r. 6, 150 r. 18, 198 v. 29; U III 19 o. 5, 36 m. 14 (?), 49 m. 20, 58 m. 5; U IV D 90 (?).

adrok / "DRWQ L nach BANG „Partizip Perf.“ zu *adır-* „trennen“, \**adır-ok* (Briefe VII 206 m.). BANG hat also seine frühere Ansicht (*adrok* L Metathese aus *artok*, vgl. TT V 352 m.) später aufgegeben. Var.: "DRWQ Chuast(m) 228, 228; immer BT III (kursiv!). "DRWQ Maitr 140 v. 8. "DRWQ Maitr 31 v. 1. "DRWQ BT V 122 (?); BuddhStab 198<sub>14</sub>; immer Buyan; immer ETS (s. aber unten: "TRWQ); Gandha 188<sub>11</sub>; immer Kuan; immer Suv (außer 548<sub>17</sub>: "DRWQ, s. auch unten: "TRWQ); immer TT V. "TRUQ DruTur 7; ETS 140<sub>118</sub>, 166<sub>46</sub>; Suv 158<sub>1</sub>, 210<sub>5</sub>, 211<sub>4</sub>, 213<sub>8</sub>, 266<sub>1</sub>, 285<sub>21</sub>, 313<sub>22</sub>, 319<sub>22</sub>, 364<sub>12</sub>, 372<sub>14</sub>, 380<sub>24</sub>, 495<sub>5</sub>, 17, 529<sub>6</sub>, 574<sub>21</sub>, 579<sub>7</sub>,

651<sub>23</sub>, 668<sub>1</sub>, 697<sub>22</sub>; UigStud 208<sub>14</sub>. "TRWQ "DRWQ (so nebeneinander!) Suv 299<sub>2</sub>, 380<sub>8</sub>, 389<sub>5</sub>. "DRWQ "TRWQ (so nebeneinander!) Suv 257<sub>10</sub>, 384<sub>18</sub>. "TWRWQ Suv 574<sub>22</sub>. Punkt. nicht geprüft: ETS 226<sub>5</sub>; in TT VII. Vgl. auch *ayrak*!

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Unterschied, verschieden“: 1) Def.: in Wh: ... *ikägünün adırtların a.+ların kim ymä näñ ay t(ä)ñrılı aydıñlı tæg adırmazlar* „... den Unterschied<sup>2</sup> zwischen beiden [kann] niemand bestimmen, wie [zwischen] Mond und Mondlicht [niemand den Unterschied bestimmen kann]“ (?) ETS 156<sub>12</sub>. 2) Indef.: *mıñıp ädgü yavlak utısı nä üçün a. ärki* „aber warum ist die Vergeltung des Bösen und des Guten verschieden?“ TT VI 316. b) „Vorzug, Vortrefflichkeit, vorzüglich“: 1) Def.: *ülgülänçsiz yeg üstünki a.+lar* „unerschöpfliche allerhöchste Vorzüge“ (u. ä.) UigStud 208<sub>14</sub>; ETS 76<sub>95</sub>, 156<sub>10</sub>; Maitr 129 v. 5. In Wh: *ünüş yonk ädgü a. içintä turup*... „[ich will] auf dem Weg des Aufstiegs (d. h. der Heilsweg), im Guten und Vorzüglichen sein...!“ ETS 166<sub>39</sub>. *ädgü a.+larıña sezim(ä)ñ* „zweifelt nicht an ihren Vorzügen<sup>2</sup>!“ Gaṇḍa 188<sub>11</sub>. *altı törlüg ädgü a.+lar* „die 6fachen Qualitäten<sup>2</sup> [des Buddha]“ (Chin. 六德 *liu të*) ETS 84<sub>29</sub>. *a.+ın ädgüsün ädrämin sözläp tep ärtinçsiz* „unübertrefflich (?), wenn man ihre Vortrefflichkeit, Güte und Tugend aussprechen<sup>2</sup> [will]“ Buyan 681<sub>10</sub>. ... *köni kertü nomnuñ tml(t)glar bo muntag yegin a.+ın bilzünlär* „die Lebewesen mögen die derartige Vortrefflichkeit<sup>2</sup> der ... wahren<sup>2</sup> Lehre erkennen!“ (u. ä.) TT X 558; BT III 589; Maitr 100 r. 12; Suv 158<sub>13</sub>, 285<sub>21</sub>; TT VII 52 m. 135 (?). 2) Indef.: *a. ärmäz mu biligtä* „ist er nicht vorzüglich in [Bezug auf] die Weisheit?“ ETS 106<sub>6</sub>. *biz a. a. etip y(a)ratıp nomka kigürsüg törö bar ärti* „... es gab eine Regel, daß wir [das Almosen] in vorzüglicher Weise<sup>2</sup> bereiten<sup>2</sup> und der Religion zuführen sollen“ (?) Chuast(m) 228. In Wh: *barçası yeg a. aysız körklä ärdi* „alles war vorzüglich<sup>2</sup> und unglaublich schön“ (u. ä.) HtPek 2 a 2, 12 a 18; HtPar 186<sub>21</sub>. c) mit Abl./Lok. (von allen): „besser, am besten, der Beste“: 1) Def.: in Wh: *kamağtın yeg a.+ka* „der Besten<sup>2</sup> (Dat.) von allen [Müttern]“ Suv 495<sub>5</sub>. *alkuta yeg a. üzä kügüliür siz* „ihr (d. h. die Weisheit) werdet gerühmt als beste<sup>2</sup> von allen [anderen Pāramitās]“ (u. ä.) ETS 158<sub>33</sub>; Suv 495<sub>17</sub> (lies *alkuta* statt *alkuka*). 2) Indef.: *iki adaklıglarta yeg kopda a. ayagka tägimligkä* „dem Besten (Dat.) unter den Zweifüßlern, dem Besten von allen, dem Ehrwürdi-

gen (d. h. Buddha)“ (u. ä.) Suv 372<sub>14</sub>, 548<sub>17</sub>. In Wh: ...*kamagta [yeg] a. ärür* „...ist am besten<sup>2</sup> von allem“ (u. ä.) HtPar 164<sub>12</sub>; BT V 438 Anm. d) „abweichend, falsch“ (?): Indef.: *biz t(ä)ñri y(a)rl(i)gin a. kulmaz biz* „wir führen Gottes Befehl nicht in falscher Weise aus“ (vgl. ähnliche Redensart unter → *adinsig*) TT II 414<sub>5</sub>, 418 m. B) Adnom.: a) „verschiedene, viele, alle“: Indef.: *a. kü-süsläri* „alle ihre Wünsche“ (u. ä.) ETS 220<sub>27</sub>, 226<sub>5</sub>; BT III 847; KP 9 u. 5. a. a. *ät'öz* „alle Arten von Körper“ (u. ä.) Kuan 150; HtPek (?) 134 a 11; KP 9 u. 7; Maitr 37 r. 3, 53 v. 2, 55 v. 18, 67 r. 10 (?), 71 v. 20, (?) 81 r. 22; Suv 213<sub>8</sub>, 24, 380<sub>24</sub>, 389<sub>5</sub>, 514<sub>7</sub>, 519<sub>8</sub>, 697<sub>13</sub>; TT VI 151, 163, 168, 174, 177, 183, 246; TT VII 48 u. 25. a. a. *ät'özläri* „seine verschiedenen Körper“ (u. ä.) ETS 98<sub>257</sub>; Maitr 144 v. 2; Suv 118<sub>6</sub>, 257<sub>10</sub>, 299<sub>2</sub>, 416<sub>7</sub>, 364<sub>12</sub>, 520<sub>6</sub>, 529<sub>6</sub>, (?) 651<sub>23</sub>, 697<sub>22</sub>. ... a. a. *muynta alku törlüg ämgäkintä ozgurur* „... er rettet [sie] aus ihren vielen Nöten und aus ihren allartigen Leiden“ Kuan 183. In Wh: *tuo törlüg a. a. tütsüklüg kuşatrelar* „allartige, verschiedene Wohlgeruch-Sonnenschirme“ Suv 427<sub>5</sub>. a. a. *tuo törlüg hwa yavişgu* „verschiedene, allartige Blumen<sup>2</sup>“ Suv 574<sub>21</sub>. a. a. *öñi öñi äsrinü äd tavarlar* „verschiedene<sup>2</sup> bunte Stoffe<sup>2</sup>“ Suv 384<sub>18</sub>. *öñi öñi a. ada tuda* „verschiedene<sup>2</sup> Not<sup>2</sup>“ (u. ä. auch mit Pl.) Suv 434<sub>6</sub>, 420<sub>10</sub>. *tuo törlüg a. a. öñi öñi mäni* „allartige, verschiedene<sup>2</sup> Freuden“ Suv 380<sub>8</sub>. b) „Vorzug, vorzüglich, herrlich“: 1) Def.: *bilgä bilig a. +muy yegin üstünkisin tuyunup...* „indem [die Bodhisattvas] die höchste Vortrefflichkeit der Vorzüge des Prajñä verstehen ...“ Suv 210<sub>19</sub>. *säkiz törlüg a. +m tükällig* „mit den 8 Vorzügen ausgestattet“ (u. ä.) Maitr 120 r. 7; BT III 265; Suv 210<sub>5</sub>, 211<sub>4</sub>, 266<sub>1</sub>, 313<sub>22</sub>, 439<sub>7</sub>, 646<sub>5</sub>. In Wh: *alku bodis(a)t(ä)vlarnıñ ädgülärinä a. +larıñ tükällig bolurlar* „sie werden ausgestattet mit den Vorzügen<sup>2</sup> aller Bodhisattvas“ Gaṇḍa 188<sub>4</sub>. 2) Indef.: *a. puyam* „mein vorzügliches Puṇya“ (u. ä.) ETS 222<sub>39</sub>, 140<sub>118</sub>, 220<sub>13</sub>, 226<sub>17</sub>; BuddhStab 198<sub>14</sub>; Suv 574<sub>22</sub>; TT VII 80 o. *çitanı a. säcän hagan* (→ *çitan*) DruTur 7. In Wh: *yeg a. elig* „die vorzügliche<sup>2</sup> Hand“ (u. ä.) TT V 346<sub>82</sub>, 344<sub>72</sub>; BT II 190; ETS 166<sub>46</sub>; HtPar 10 r. 21 (alte Pag.), 152<sub>23</sub>, 25, 177<sub>7</sub>, 190<sub>10</sub>, 196<sub>21</sub>, 210<sub>4</sub>; Suv 319<sub>22</sub>, 338<sub>4</sub>, 609<sub>11</sub>, 664<sub>11</sub>, 668<sub>1</sub>. a. *yeg yorıklarım* „meine vorzüglichsten<sup>2</sup> [Arten des] Wandels“ ETS 166<sub>30</sub>. a. *körtlä sarvaglar* „herrliche, schöne Paläste“ Maitr 31 v. 1. a. *säcämä sogançig yeg tözlügünün* „... weil ihr von dem vorzüglichsten, auserwählten, lieblichen und besten

Prinzip [stammt]...“ ETS 160<sub>62</sub>. a. *taşuk artok incgä işlig ... ayagka tägimlig* „der vorzügliche, wunderbare, sehr fein wirkende ... Ehrwürdige (d. h. Buddha)“ ETS 90<sub>129</sub>. a. *ulug tuyunmakig* „die vorzügliche, erhabene Erkenntnis (Akk.)“ (skr. *bodhi*) ETS 164<sub>24</sub>. *alku törlüg a. ädgü işlär* „allartige, vorzügliche, gute Werke“ ETS 150<sub>16</sub>. c) mit Lok. (als alle): „besser“: Indef.: *kişidä a. bägräk är* „ein vornehmer Mann, besser als die [gewöhnlichen] Menschen“ (u. ä.) KP 41 u. 5; Maitr 142 r. 22. In Wh: *muntag kamagta yeg a. v(a)şir ät'özüg* „den derartigen allerbesten<sup>2</sup> Vajra-Körper (Akk.)“ Suv 579<sub>7</sub>. C) Ohne Kont.: M II 8 u. 1; Maitr 140 v. 8 usw.; TT X 460. a. a. Maitr 163 r. 19. a. *ödür(ü)lmüş* BT V 122 (?).

**adroklug** / "DRWQ LWQ L den. Nom. von *adrok* „Vorzug“, *adrok+lug*.

Nom.: Adnom.: „vorzüglich, herrlich“: Indef.: in Wh: *ädgü a. t(ä)ñrim* „mein guter, herrlicher Gott“ (d. h. Buddha) ETS 92<sub>166</sub>.

**adrokrak** / "DRWQR'Q L den. Nom. von *adrok* „Vorzug“, *adrok+rak*.

Nom.: Adv.: mit Lok. (von allen): „besser, der Beste“: Indef.: *alku sıgunlarda keyiklärdä a. ... ärdi* „er war ... der Beste von allen Maralen und Hirschen“ U IV 706<sub>61</sub>.

**adroksuz** / "DRWQSWZ L Nom. priv. von *adrok* „Unterschied“, *adrok+suz*. Var.: "DRWQSWZ Suv 462<sub>20</sub>. "TRWQSWZ Suv 697<sub>11</sub>.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) auch mit Lok. (von j-m): „ohne Verschiedenheit, nicht verschieden“: 1) Def.: *burhanlarda a. +ın tutarlar* „sie behandeln [und verehren dieses Sūtra] nicht anders die Buddhas (Akk.)“ TT VI 145. 2) Indef.: *kamag yal(a)ñuklarda a. ärtülär* „sie waren nicht verschieden von allen [anderen] Menschen“ (vgl. dazu die Var. in ÜSp 151 u. 11: *kamag yalanjuklarta adırsız ärtülär*) (u. ä.) TT VI 356 Var. T 1; Suv 462<sub>20</sub>. In Wh: *bo iki ke(i)şinün ädgü kilinç bir täg tüz a. tetir* „die gute Tat dieser beiden Menschen ist einander gleich und nicht verschieden“ Kuan 93. b) „ohne Verschiedenheit, attributlos“ (im Buddh., skr. *avikalpa*): *sogançig idok ät'özläri a. tetir* „die wunderbaren, heiligen [Dharma-] Körper [der Buddhas] sind attributlos“ (ähnliche Formulierung → *adırsız*) Suv 697<sub>11</sub>. B) Adnom.: a) mit Lok. (von etw.): „nicht verschieden“: Indef.: *kam(a)g yal(a)ñuklarda a. körkin ät'özün ärtülär* „sie hatten Gestalt und Körper, die von allen [anderen] Menschen nicht verschieden [waren]“ TT VI 356. b) „ohne

Unterscheidung, nicht unterscheidend“ (im Buddh., skr. *avikalpa*): *könjüli kögüzi a. t(ä)jri yeri tetir* „sein Herz und seine Brust (skr. *citta*) werden „Nicht unterscheidendes Götterland“ genannt“ TT VI 411.

adru → adru

adru- / "DRW- L Var. von *adir-* „trennen“ (L \**adir-u-*), mit Mittelsilbenschwund (ETS 407 o.) ? Var.: "TR"- HtPek 40 a 6.

Verb: „sich auszeichnen“: ... *uzik tartıgı üzä säcilti* „... er zeichnete sich aus durch den Stil der Schriftzeichen“ parallel zu: ... *tıgrak bütümäk üzä a.-di* „... er zeichnete sich aus durch kühne Schreibweise“ HtPek 40 a 6. *anın [ka]m[alg]da säcilmış keñ kövşäk [kılı]kılıg alkuda a.-miş [tat]ıgl(t)g tajsuk ulug ädrämliğ [y(a)r]ı[kar] ärdi* „deshalb war er ein Mensch von weitem und feinem Charakter, der unter allen hervorragte, und von lieblicher, wunderbarer, großer Tugend, der sich unter allen auszeichnete“ Ht II 1902.

adruk usw. → adrok usw.

adrun- / "TRWN- L Intrans. von *adir-* „trennen“, \**adir-un-* ? Konv.: *a.-u* ETS 406 u.

Verb: Kont. unklar: *a.-u barıp* ... ETS 406 u.

adrut- / "DRWT- L RAHMETI (ETS 407 o.) stellt die Belege aus TT VB 67, 75 zu → *adru-* „sich auszeichnen“. BANG/V.GABAIN (TT V 352 o.) und später CLAUSEN (EtymDic 68 b) vermuten mit größerem Recht in "DRWT'ÇY, "DRWD'ÇY (TT V B 67, 75) defektive Schreibungen für: *adrut(d)acı*, *adrud(t)acı* (Var. von \**adrıttaçı*, dev. Verb von *adir-* „trennen“, \**adrıt-t-*). Vgl. *adrat-* !  
Verb: „getrennt, ausgesondert werden“: *bilgä bilıglıgıtın* (Dittogr. ?) *a.-(d)acı* „[alle guten Dharmas] werden durch die Weisheit (skr. *prajñā*) ausgesondert“ TT VB 67, 75.

adsız → atsız

adunčsuz † → bošunčsuz

adur- Var. von → *adru-*

adurt- / "D[WRT](m) L ? Die Ergänzung ist natürlich fragwürdig.

Nom.: Adv.: „Wange“: Def.: *a.+ı erni yerüp* ... „seine Wangen (?) und Lippen faulen...“ TT II (m) 424<sub>14</sub> (?), 426 m.

adut- / "DWT L ? Var.: *ā tu dh* (br) TT VIII C 14. "TWD Suv 168<sub>23</sub>.

Nom.: A) Adv.: „Handvoll“: Def.: *ayača aš bermiş a.+ča suv tutmuş* „eine Handvoll Speise gegeben haben, eine Handvoll Wasser gereicht haben“ Suv 168<sub>23</sub>; TT I 256 u. B) Adnom.: „Handvoll“: Indef.: *ıyarsuk a. karnıy /// kāmısgülük oru* „Ort, wo man [auch nur] eine Handvoll Schnee /// hinwerfen könnte“ HtPar 187<sub>24</sub>. C) Kont.

unklar: *a. üzä* „mit einer Handvoll“ (mit Skr.-Parallele!) TT VIII (br) C 14.  
adyar / "DY'R (?) L ?

Männl. Personennamen: *tanuk a.* „Adyar ist Zeuge“ (lies so? Vgl. Faks.!) YamSale-Loan 83 m. 3.

adyay, ärtin † / "TY'Y LL skr. *adhyāya-* (vgl. Bailey: Irano-Indica II. In: BSOAS 13. 1949. S. 134.

Nom.: Adv.: „Kapitel“: Indef.: *tükädi pr(a)mek ignıy a.* „das Kapitel über die Prameha-Krankheit ist zu Ende“ Heilk II 418<sub>g</sub>.

ag- / "Q (?) Hamilton (KP 95 m.) stellt *ay* zu *ay* „Öffnung, Lücke“ usw., im Uig. aber nur einmal belegt und problematisch (→ *ay, incäk*). In TT VII 36 u. 10 wollte CLAUSEN (EtymDic 21 a) *ag* lesen, wo RAHMETI zweifelnd *ok* gelesen hatte. Die Prüfung des Ms. zeigt, daß die Lesung *ag* nicht möglich ist, eher noch → *ätäk*.

Nom.: Adnom.: „Raum zwischen den Schenkeln“: Def.: *a.+ı arası arasında* (Dittogr. ?) „zwischen ihren Schenkeln“ (?) Heilk I 23, 23 Anm.

ag-, ak- † / "Q- (I). Konv.: *a.-a* TT IV 436<sub>20</sub>.

Die von BANG/V. GABAIN in TT IV vermutete Bedeutung „aufsteigen“ beruht auf einer Verwechslung mit *ag- II*. MALOV'S (UjgRukDok 146 m.) Interpretation „sich drehen, rotieren“ dürfte durch Rückschluß von → *ayna-* veranlaßt sein. Die Bedeutung „sich verändern“ usw. scheint in allen Kontexten zu passen. Vgl. *agmaksız* !

Verb: 1) absol. oder mit Dat. (zu etw.): „sich verändern, die Form wechseln“: in Wh: *beş azunlug tilgän içintä a.-a tägilä ačıg ämgäklär tägintim* „ich habe im Kreislauf der 5 Existenzen die Form gewechselt<sup>2</sup> und bittere Leiden erduldet“ (u. ä.) Maitr 149 r. 12, 114 v. 4, 131 r. 1; TT IV 436<sub>20</sub>, 445 m., 445 u. Zweifel an der Lesung dieser Belege (vgl. EtymDic 521 a) sind unberechtigt. *tugmak ölmäklig tod toli a.-mak tägrilmäklig* (lies: *tägsilmäklig*) *ämgäklär tın* „von den Leiden des abscheulichen<sup>2</sup> Existenz-Wechsels<sup>2</sup> mit Geburt und Tod“ Suv 419<sub>5</sub>; DTS 49a (hier fälschlich zu *ak-* „strömen“ gestellt). *ymä özüit an(b)arw(a)z(a)ngaru agmak t(ä)g(i)lmäk ymä ad(t)n özkä t(ä)gsilmäki a.-maki //mäki bir täg ärmaz* „das Aufsteigen und ... und das Die-Form-Wechseln<sup>2</sup> der Seele in ein anderes Selbst ... ist nicht gleich“ (?) M III 12 o. 15. 2) übertr.: „die Gesinnung wechseln“: ... *kim ešidip kurtulmak küsüsün könjülläri a.-zun* „... so daß ihre Herzen, die den Erlösungs-Wunsch haben,

die Gesinnung wechseln, wenn sie [meine Rede] hören“ Maitr 134 r. 14. In Wh: *b(ā)k katig kertgünc köñülüg öritip ikiläyü a.-mam- lüm täğsülmälim* „wir wollen einen festen<sub>2</sub> Glauben entstehen lassen und nicht [wieder] die Gesinnung wechseln“ Ms. Bln. (Ost) T II M 12-24 r. 4 (unpubliziert).

ag-/'Q- (II). Var.: 'T- (m) BT V 572; M II 12 m. 10 (?). 'T- (m) TT III 58.

Verb: 1) absol. oder mit Abl. (von einem Ort): „nach oben gehen, emporsteigen“: *a.-mak enmäk aẓunlar* „die empor- und absteigenden Existenzformen (niedere und höhere Existenzen?)“ (im Man.) TT III 58; BT V 527. ... *t(a)mudan yokaru a.-dukta* „... als [sie] aus der Hölle emporgestiegen waren“ M I 13<sub>15</sub>. 2) Ohne Kont.: M II (m) 12 m. 10 (?).

ag- (III) → *yig-*

aga → *aka*

agač → *igač*

agam/'K'M L toch. B *āgam* L skr. *āgama-*. Var.: 'K'M TT VI 415 (Var. T 1 aber: 'K'M).

Bezeichnung für die kanonischen Texte des *Hinayāna* (entsprechen den *Sūtras* des *Mahāyāna*, vgl. SH 67 b): *a. bitig* „Āgama-Bücher“ TT VI 415. *tört a. +larnuj tözi tüpi* „die Wurzel und der Grund der 4 Āgamas“ (u. ä.) HtPek 116 b 10(?); HtPek (?) H 6 a 12.

agan-† → *agna-*

agar/'K'R L L skr. *agaru-*. Vgl. auch *āgir*!

Name einer Droge zum Baden (*Aquilaria agallocha*, Aloeholz): in Wh: *agaru a.* „Aloeholz“<sup>2</sup> Suv 476<sub>4</sub>; Nobel 234 Anm. 9.

agaru/'K'R'W L skr. *agaru-*.

Name einer Droge zum Baden: → *agar agasti*, *akasti* †/'K'STY L L skr. *agastya-*? Dieses Skr.-Wort wird in einer *Brāhmī*-Glosse zu der unten zitierten Stelle gegeben, die Bedeutung („Stern Kanopus; Blitz“) scheint aber im uig. Text nicht zu passen (vgl. Tis 99 o.).

Name eines mythologischen Berges im Westen, wo die Sonne untergeht: *kedin yn- nak yer ülüsintä a. atl(v)g tag ärür* „in dem Teil des Landes, der im Westen [liegt], befindet sich der Agastya genannte Berg“ (?) Tis 9 u. 6.

agat, akat †/'K'T L L skr. *agada-* „Gegengift, Lebenselixier“. Die in DTS (31a) vermutete Herleitung aus dem Syr. ist aufzugeben.

1) Name einer Universalmedizin: *a. ot* „die Agada-Droge“ Suv 534<sub>21</sub>. *suvastik a. ot tag alku adag tudag amirtgurdaci* „[ein Sūtra], das alle Not<sup>2</sup> beseitigt, wie die Svastika-Agada-Droge“ USP 181<sub>37</sub>. 2) Metapher für die buddh. Lehre: *tört kertü nomlug*

*a. +ig tüzüni taturgul* „lasse uns kosten die Universalmedizin aller 4 wahren Lehren!“ TT VII 60 u. 19.

agazlan-/'Q'ZL'N- L Intrans. eines denom. Verbs von *agiz* „Mund“, \**agiz+la-n-*.

Verb: „rezitiert, überliefert werden“ (?): *ymä ulug elig äzrua t(ä)jri atuja ymä a.-mīs bolti ulug ögrüncün* „[dieses Gesetzbuch] ist zum Ruhme des großen Königs, des Gottes Zervan, mit großer Freude überliefert worden...“ (?) M I 25<sub>3</sub>; AtüStud VI 770 u.

agdi/'QDY L ?

Teil eines Personennamens: *PrièreMan A 14.*

agdl- → *aktal-*

agdn- → *agtn-*

agduk/'QDWQ L dev. Nom. von *ag-* (I) „sich verändern“, *ag-duk* (ETS 409 m.). Var.: "QDWQ KP 49 o., 50 m., 51 u.; ZiemeWirtschaft 333 u., 336 u. "QD// HtPar 148<sub>13</sub>; M I 21 o. "QTWQ HtPek 122(a) a 6. "QTWQ ETS 166<sub>49</sub>; HtPar 159<sub>15</sub>. Punkt. nicht geprüft: TT VII 70 m.

Nom.: A) Adv.: a), „Fehler (durch Nachlässigkeit), fehlerhaft, unbrauchbar“: 1) Def.: *ol [kra]žalar a. +ıña* „Unbrauchbarkeit (Dat.) dieser Mönchs-Gewänder“ (oder diese Stelle zum Verb *ag-* (I) „sich verändern“) HtPar 159<sub>15</sub>. In Wh: *bar ärsär äd-süzi a.+z...* „wenn es [in der Übersetzung] Unbrauchbares und Fehler gibt...“ HtPar 200<sub>16</sub>. 2) Indef.: *m(ā)n hüentso k(ā)ntü özümin etmäktä közädmäktä a. tutmūška isig tutdi* „Fieber befiehl [mich], weil ich, Hsüantsang, im Pflegen und Behüten meiner persönlichen [Gesundheit] Nachlässigkeit angenommen hatte“ HtPek 88 b 7. *aš boguz a. bolsar ...* „wenn die Speisen<sup>2</sup> unbrauchbar sind...“ ZiemeWirtschaft 333 u. *bo işlärig iş aygucılar uz kilsar ögdikä atigka tägzün a. kilsar...* „wenn die Arbeits-Vorsteher diese Arbeiten gut ausführen, dann sollen sie Auszeichnung<sup>2</sup> erhalten, wenn sie [die Arbeiten] fehlerhaft verrichten...“ ZiemeWirtschaft 336 u. In Wh: ... *sü yaratl dılm artokrak äd-süz a.* „... ich habe ein Vorwort geschaffen, sehr unbrauchbar und fehlerhaft“ (oder zu den Adnom. ?) (u. ä.) HtPar 135<sub>15</sub>, 148<sub>13</sub>(?). b) „alt, hinfällig“: Indef.: *a. bolup isig özüim üzülgü tušta* „zur Zeit, da ich alt werde und mein Leben zu Ende geht“ ETS 166<sub>49</sub>. B) Adnom.: „nachlässig, unfähig“ (in Ausdrücken der Bescheidenheit von Schreibern in Kolophonen usw., kein Personennamen, wie noch PRISAK vermutet (*Handbuch der Orient.* I, Bd. V, 1 S. 28)): Indef.: in Wh:

*m(ä)n yanı a. petkâci kün tugmuş* „ich, der unerfahrene, unfähige Schreiber Kün Tugmuş“ (u. ä.) KP 51 u., (?) 49 o., (?) 50 m., 93 o.; M I 28<sub>19</sub>; M III (?) 43 o. 13; GabainDatierungsf 194 u., 197 m.; SteppeStadt 50 u., 54 o. *a. umaz petkâci* „der unfähige<sup>2</sup> Schreiber“ Suv Bln. 1011/22 Z. v. 1 (Kolophon). C) Ohne Kont.: HtPek 122(a) a 6; M I 21 o.; TT VII 70 m.

*agı* / "QY L? Var.: "IYY (m) (Zeilenende!) M III 13 u. 5. "QY Kuan 46. TT VII 44 o. 3. Punkt. nicht geprüft: Mair II.

Nom.: A) Adv.: „(beweglicher) Besitz, Schätze“: 1) Def.: nur in Wh: *a.+sı bar(a)mı artok kazganmatın ämgänmätin ügün kirür* „Besitz<sup>2</sup> kommt haufenweise ein, ohne daß er sich bemüht“ (u. ä.) TT VI 101; M III 11 u. 20. 2) Indef.: nur in Wh: *näcükün a. barım kazgansar üküs bulur* „wenn man Schätze<sup>2</sup> erwerben [will], durch welches Mittel erlangt man [davon] am meisten?“ (u. ä.) KP 14 u. 6, 13 o. 2; M I 15<sub>4</sub>; M III (m) 13 u. 5; M III 21 o. 2; Mair 117 r. 16 (?); TT VII 44 o. 3 *an(a)ı kalmış a. baramı artatmazın* „man soll die hinterlassenen Schätze<sup>2</sup> dieses [Menschen] nicht vernichten“ (?) (u. ä.) M III 13 o. 6; Mair 13 r. 1; U II 76<sub>2</sub>. *ag(i)hktaki a. barım* „die Schätze<sup>2</sup> in der Schatzkammer“ KP 12 o. 6. *elig törög a. barım tutar* „die Schätze<sup>2</sup> [des Herrschers] erhalten Staat und Gesetz“ KP 13 o. 2. *a. b(a)rim agrı yüklär birlä* „mit Schätzen<sup>2</sup> und schweren Lasten“ (eine Karawane von Kaufleuten) Kuan 46. *a. barım äd t(a)var ärk türkünjüzlär aşılmakı bolzun* „eure Schätze<sup>2</sup>, Habe<sup>2</sup> und Macht<sup>2</sup> sollen zunehmen!“ (u. ä.) Tiš 4 o. 4, 5 o. 5, 11 o. 6, 12 u. 1, 14 u. 2, 15 u. 5, 16 u. 6, 19 o. 1, 19 u. 8, 20 u. 6, 22 o. 7, 23 o. 5; Mair II 85 o. 22. ... *äd tavar a. barım altın kümüş ärdini yinü çac kaş aşı içgü ton kädım bwa çacäk tüş yemiş bergäy m(ä)n* „... Habe<sup>2</sup>, Schätze<sup>2</sup>, Gold, Silber, Juwelen, Perlen, Türkis, Jade, Lebensmittel<sup>2</sup>, Kleidung<sup>2</sup>, Blumen<sup>2</sup> und Obst<sup>2</sup> werde ich [ihm] schenken“ Suv 543<sub>20</sub>. B) Adnom.: a) „Besitz, Schätze“: Indef.: in Wh: *äd tavar a. barım altın kümüş koyın yülkü ı tarıg aşı içgü ton kädım üzä küsüslärig* „ihre Wünsche (Akk.) nach Habe<sup>2</sup>, Schätzen<sup>2</sup>, Gold, Silber, Schafen, Rindern, Äkern<sup>2</sup>, Lebensmitteln<sup>2</sup> und Kleidung<sup>2</sup>“ Suv 525<sub>21</sub>. b) „Stoff“ (für Kleider): Def.: *bolar ok ärdi öjnrä kiş a.+lar üzäki ton kädtilär* „ebendiese [Lebewesen] kleideten sich früher mit Kleidern aus Zobel-Fell“ (u. ä.) Mair 168 v. 17, 168 v. 24. C) Ohne Kont.: BT V 427; M III 21 o. 1; Mair II 45 u. 3 (?).

*agı* † Lesefehler für → *agış*-

*agıçı* / "QYČY L Nom. act. von *agı* „Schätze“, *agı+çı* (Caferoğlu: Uygurlarda hukuk 20-21).

Nom.: A) Adv.: „Schatzmeister (eines Herrschers); Steuereinnahmer“: 1) Def.: *a.+lar ka ayıp üküş altın bertürüp...* „[der König] befahl den Schatzmeistern, [ihm] viel Gold zu geben...“ (u. ä.) HtPar 47<sub>24</sub>; KP 13 u. 4. In Wh.: ... *tıntıuyların tsajçı a.+lar almazın* „die Steuereinnahmer<sup>2</sup> sollen die Grundsteuern von ihnen nicht erheben!“ USp 145 o. 40, 147 o.; Caferoğlu: Uygurlarda hukuk 21 o. 2) Indef.: *a. ärsär manıı ol* „was den Schatzmeister angeht, so ist er mir [unterstellt]“ (?) KP 13 u. 8. *koço balık a.* „der Steuereinnahmer von Kotscho“ (?) USp 252 u. 19. B) Adnom.: „Schatzmeister“: Def.: *a. uluğı* „Vorsteher der Schatzmeister“ KP 12 o. 7; Caferoğlu: Uygurlarda hukuk 21 u. *a. ba[ş]la[ğ]ı a.+lar* „der Vorsteher der Schatzmeister und die Schatzmeister“ (erg. und übers. so?) KP 13 o. 7. C) Männl. Personennamen (?): Bailey: Turks in Kantşou 49 u. *ayıl* / "QYL L SEVORTJAN I 84 denkt offenbar an ein dev. Nom. eines Verbs \*ay-, für das er keine Bedeutung angibt, *ay-ıl* (vgl. *kis-ıl* „Schlucht“). Zu den uig. Verben *ay-* (I) und (II) gehört *ayıl* wohl nicht, scheint aber auch kein Lehnwort aus dem Mo. zu sein (TMEN II 84).

Nom.: Adnom.: „Hürde“: Def.: *a.+daki tonuz III* „Schweine in der Hürde“ HtPar 89<sub>22</sub>.

*agıl* † → *akıl*-

*agıla-* (I) Var. von → *agırla-*

*agıla-* (II) in Suv 622<sub>13</sub>, alter(?) Fehler für *ıgıla-*,

Var. von → *ıgla-*

*agılık*, *agılığ* †, *agılığ†* / "QYLYQ L den. Nom. von *agı* „Schätze“, *agı+lık*. Var.: *ıYLYQ* (m) TT III 74. "QYLYQ in Ht II außer 2037 ("QYLYQ); in HtPar außer 85<sub>24</sub> ("QYLYQ), 97<sub>17</sub> ("QYLYQ); in HtPek außer 31 a 2, 32 b 9 ("QYLYQ), H 6 a 11 ("QYLYQ); M III 11 u. 3; TT VI 87; U III 47<sub>17</sub>, 72 u. 5. "QYLYQ BT II 106, 336, 731; HtPar 97<sub>17</sub>; HtPek H 6 a 11; TT VI 87 Var. T 1, 207 Var. T 1. "QYLYQ KP 12 o. 4, o. 5, o. 8; Mair 114 r. 11, 185 r. 4; USp 133 u. 14, u. 15. "QYLYQ Mair 12 v. 18; Suv 519<sub>2</sub> Var.; U I 18<sub>14</sub>(?), 20<sub>41</sub>; U III 14 u. 10. "QYLYQ TT VI 438 Var. T 1. "QYLYQ TT VI 201, 207, 399, 416, 438. "QYLYQ TT VI 416 Var. T 1. Punkt. nicht geprüft: TT VII 53 m. 28; TekinSingku 31 r. 5.

Nom.: A) Adv.: a) „Schatzhaus, Vorratshaus“ (eines Herrschers): 1) Def.: *han a.+inta* „im Schatzhaus des Kaisers“ HtPar

158<sub>5</sub>. ... *äd tavarların tolu ulug a. +lar* „... mit Gütern<sup>2</sup> gefüllte, sehr große Schatzhäuser“ Suv 384<sub>20</sub>. *içgärü a. +ka bir at berip...* „indem sie an die Domänen[verwaltung] ein Pferd geben...“ (u. ä.) USp 133 o. 15, o. 14; Caferoğlu: Uygurlarda hukuk 20 m.; Huk-Ves40 o.; AmongUighDoc 18; Ramstedt 7<sub>14</sub>. In Wh: *tsajları a. +ları ı tarig äd tavar üzä tolu* „seine Speicher<sup>2</sup> [waren] mit Vorräten<sup>2</sup> und Gütern<sup>2</sup> gefüllt“ Suv 607<sub>12</sub>. 2) Indef.: *a. kurug bolgahr* „das Schatzhaus ist bald leer“ KP 12 o. 8. b) „Vorratshaus“ (nicht von Herrschern): 1) Def.: in Wh: *a. +ım saıym tolzun* „mein Vorratshaus<sup>2</sup> möge voll sein!“ Suv 519<sub>2</sub>. *a. +ları kıznaqları äd tavarlar üzä tolzun* „ihre Vorratshäuser<sup>2</sup> sollen mit Habe<sup>2</sup> voll sein!“ (u. ä.) Suv 118<sub>14</sub>, 121<sub>18</sub>. 2) Indef.: *a. hömsoluk* „Vorratshaus<sup>2</sup>“ TT VI 87. c) „Schatz, Schätze“: 1) Def.: ... *yer altınkı a. +larig körgäli utacı bolgay* „er wird in der Lage sein, unterirdische Schätze zu entdecken“ (u. ä.) Suv 444<sub>4</sub>, 534<sub>19</sub>, 545<sub>6</sub>. 2) Indef.: *yok çigay kişi a. bulmış osuglug bolup...* „[er] wurde so [froh] wie ein armer Mann, der einen Schatz gefunden hat...“ (u. ä.) Maitr 185 r. 4; KP 12 o. 4. ... *ärdinilig a. tapzunlar* „... sie sollen Juwelen-Schätze finden!“ Suv 118<sub>14</sub>. d) übertr.: „Schatzhaus, Behälter“ (skr. *garbha* oder *pitaka*): 1) Def.: *yürün arig ädgü nomlar a. +ıya ... yükünür m(ä)n* „ich verneige mich ... vor dem Schatzhaus der weißen, reinen, guten Dharmas (d. h. Buddha?)“ (u. ä.) ETS 78<sub>101</sub>; Suv 675<sub>1</sub>. *alkınçsız tükätinçsiz nom a. +ta* „im unerschöpflichen<sup>2</sup> Schatzhaus der Lehre“ Suv 172<sub>14</sub>; TT III 28 u. *burhanlar a. +ı* „Schatzhaus der Buddhas“ (skr. *tathāgatagarbha*, vgl. SH 210 b) Suv 285<sub>5</sub>; TT VI 207 *Ann. burhanların kızılänçü a. +ı* „Geheimnis-Schatzhaus der Buddhas“ (Übers. von Chin. 諸佛祕意 *chu fo pi i* „tiefste Gedanken aller Buddhas“ (skr. *tathāgatagarbha* ?)) Suv 461<sub>18</sub>. *sudur a. +ıg nomlagul* „predige den Sūtrapitaka!“ (u. ä.) HtPek 32 b 9(?) ; Suv 274<sub>7</sub>, 275<sub>6</sub>, 278<sub>25</sub>. *vinay a. +ıg ... y(a)rlıkayuk ol* „er hat ... den Vinayapitaka gepredigt“ (u. ä.) Suv 275<sub>9</sub>, 279<sub>2</sub>. *abidarım a. +ıg ... y(a)rlıkayuk ol* „er hat ... den Abhidharmapitaka gepredigt“ (u. ä.) 275<sub>10</sub>, 279<sub>4</sub>. *yintip istäp üc a. +ıg ...* „indem [ich] den Tripitaka suchte“ ...“ HtPar 134<sub>3</sub>. *üç a. +larta* „im Tripitaka“ (u. ä.) Suv 275<sub>5</sub>, 278<sub>22</sub>. In Wh: *m(ä)ñülüğ bar(ı)mlık a. +ı-ñızka* „in euer Schatzhaus<sup>2</sup> (Dat.) der Ewigkeit“ M III 11 u. 3. *burhanların hömsosı a. +ı* „Schatzhaus<sup>2</sup> der Buddhas“ (skr. *tathāgatagarbha*) TT VI 207 Var. T. 1, 207 *Ann.* 2) Indef.: *sudur a.* „Sūtrapitaka“ Suv 270<sub>21</sub>,

274<sub>10</sub>, 15. *vinay a.* „Vinayapitaka“ Suv 270<sub>21</sub>. *abidarım a.* „Abhidharmapitaka“ Suv 270<sub>21</sub>. In Wh: *darma pitaka a. tutdaçı* „der den Dharma-Behälter<sup>2</sup> hält“ (Beiname Buddhas ?) ETS 96<sub>209</sub>. B) Adnom.: a) „Schatzhaus-, Vorratshaus-“ (eines Herrschers): 1) Def.: *yeti a. +ımmıy kapıgların* „die Türen (Akk.) von meinen 7 Schatzhäusern“ U III 47<sub>17</sub>. *a. +takı agı barım (→ agı)* KP 12 o. 5. 2) Indef.: *a. sanlıg yer* „Domänen-Land“ UigLand 17, 17, 18, 303 o. b) „Vorratshaus-“ (nicht von Herrschern): Def.: *a. +ımtakı äd tavarım* „meine Güter<sup>2</sup> in meinem Vorratshaus“ Maitr 12 v. 18. c) übertr.: „Schatzhaus-, Behälter-“ (skr. *garbha* oder *pitaka*): 1) Def.: *ät'özlüg a. +ıñızlardakı isig özlüg ärdinijızlar* „die Kleinodien eures Lebens in den Schatzhäusern eurer Körper“ U III 14 u. 10. *nom a. +ımmıy keñin täriñin tutup...* „das Schatzhaus der Lehre in seiner Breite und Tiefe erfassend...“ HtPar 196<sub>4</sub>. *sudur a. içintäki puşi* „das im Sūtrapitaka [beschriebene] Almosengeben...“ Maitr 194 r. 10. *üç a. +takı batudlug kizläglic yörügläric* „die verborgenen<sup>2</sup> Bedeutungen (Akk.) des Tripitaka“ HtPar 141<sub>7</sub> (?). *üç a. +lar içindäki sudur a.* „der Sūtrapitaka im Tripitaka“ Suv 274<sub>2</sub>. *säkiz a. +lardakı nomlar* „die Lehrtexte in den 8 Schatzhäusern“ (im Gegensatz zu den 6 nichtbuddhistischen Büchern, skr. *vedāṅga*) HtPar 230<sub>12</sub>. 2) Indef.: *üç a. nom* „Tripitaka“ Ht II 186<sub>5</sub>, 203<sub>7</sub>, 215<sub>0</sub>; HtPar 39<sub>27</sub>(?) , 85<sub>24</sub>, 97<sub>17</sub>, 130<sub>19</sub>, 136<sub>5</sub>, 222<sub>12</sub>; HtPek 15 b 21, 32 a 7, 116 b 9 (?), 177 a 11, 135 a 5, (?) H 6 a 11; Maitr 69 r. 2, 97 v. 10 (?); Maitr II 83 m. 26 (?); TekinSingku 31 r. 5; TT VI 201, 438, 438. *üç a. kamag bitig* „das ganze Tripitaka-Buch“ TT VI 438 Var. T 1. *tolp taytsoki ulug a. nomlar* „die Lehrtexte des ganzen Tai-ts'ang-ching, des Großen Behälters“ BT II 106. *sudur vinay abidarım üç a. nomlar (→ abidarım)* Maitr 114 r. 11. *üç a. iki y(e)g(i)rme bölök nomlar* „die Sūtras des Tripitaka und der 12 Pravacanas“ Suv 270<sub>2</sub>, 4, 271<sub>22</sub>, 279<sub>8</sub>, 288<sub>22</sub>; Nobel 134 *Ann.* 5. [beş] a. nom „Pāncapitaka“ (vgl. SH 408 b) HtPek 31 a. 2. *yeti a. nomlar* „die 7 Schatzhaus-Lehren“ (die 7 Bücher Manis) TT III (m) 74, 74 *Ann. a. bilig* „Speicher-Bewußtsein“ (skr. *ālayavijñāna*) TT VII 53 m. 28. In Wh: *a. hömsö bilig* „Speicher<sup>2</sup>-Bewußtsein“ TT VI 399, 388 *Ann. hömsö a. bilig* „Speicher<sup>2</sup>-Bewußtsein“ TT V 416, 416 Var. , 388 *Ann. C*) In Namen von Bodhisattvas usw. (skr. *garbha* oder *pitaka*): *yer a. +ı bōdis(a)t(a)v* „der Bodhisattva Kṣitigarbha“ U I 18<sub>14</sub>(?); Suv 359<sub>10</sub>. *kök kalig a. +ı bo-*

*dis(a)t(a)v* „der Bodhisattva Akāśagarbha“  
Suv 88<sub>13</sub>, 359<sub>12</sub>. *kün t(ä)ñri a. +i* [*bo-*  
*dis(a)t(a)v*] „der Bodhisattva, Sonnengott-  
Behälter“ (u. ä.) U I 20<sub>41</sub>; BT II 731. [*ulu*]  
*bodis(a)t(a)valar a. +i sudur* „Mahābodhisatt-  
vapitākāsūtra“ (u. ä.) HtPar 155<sub>16</sub>, 9 v. 8 (alte  
Pag.); Suv 278<sub>10</sub>. *śravakelar a. +i nom* „Śrāva-  
kapitākāsūtra“ (?) Suv 278<sub>10</sub>. *bilgä bilig a.*  
*atl(i)g t(ä)ñri burhan* „der göttliche Buddha,  
namens ‚Weisheits-Behälter‘“ BT II 336.  
*bilgä bilig a. atl(i)g samati dyanug* „die Samā-  
dhi-Meditation (Akk.), namens ‚Weisheits-  
Speicher‘“ Suv 324<sub>2</sub>. *alkinčsiz a. atl(i)g*  
*d(a)rni nomug* „die Dhāraṇī (Akk.), namens  
‚Unerschöpfliches Schatzhaus‘“ Suv 325<sub>1</sub>,  
330<sub>3</sub>. D) Kont. unklar: ETS 144<sub>168</sub>, 146<sub>188</sub>; U  
III 72 u. 5 *arviš tutgu(?) a.* (skr. *dhāraṇīpita-*  
*ka*?) HtPek 31 a 1 (?).

*agin* / \*QYN L? BANG (Georgspass 74 Anm. 3)  
wollte das Wort aus dem Iranischen ableiten.

Nom.: Adv.: „Person ohne Sprache,  
Stummer, stumm“: Indef.: *ol kiši ävintä*  
*täglök yüz a. ... bolmazun* „im Haus dieser  
Person soll kein blindes, taubes oder stum-  
mes ... [Kind] zur Welt kommen“ (?) (u. ä.)  
M III 49 m. 3; Georgspass 74 o.; Suv 300<sub>13</sub>.

\**agin* → *aginmaksiz*

*aginčsiz* / \*QYNČSYZ L Nom. priv. von  
\**aginč*, dev. Nom. von \**agin-*, dev. Verb von  
*ag-* (I) „sich verändern“, *ag-in-č+siz* (TT III  
207 o.). Var.: \**TYNČSYZ* (m) TT III 18.  
\**QYNČSYZ* BuddhStab 203<sub>14</sub>. \**QYNČSZ*  
Maitr 120 r. 24.

Nom.: A) Adv.: „ohne Umkehr, uner-  
schütterlich“: 1) Def.: in Wh: *ävriñčsü-*  
*zin* (lies: *ävriñčsizin*?) *a. +in katig čm kö-*  
*ñülin küsüyü ...* „unerschütterlich<sup>2</sup> und mit  
fester wahrhaftiger Gesinnung wün-  
schend...“ Suv 488<sub>13</sub>. 2) Indef.: in Wh: mit  
Dat.: *burhan kutuja y(a)rp katig a. bolup ...*  
„[sie] wurden fest<sup>2</sup> und unerschütterlich [im  
Wunsch] nach der Buddha-Würde...“ Suv  
393<sub>12</sub>. *burhan kutuja a. ävriñčsiz bolgaylar*  
„sie werden unerschütterlich<sup>2</sup> sein [im  
Wunsch] nach der Buddha-Würde“ (im chin.  
Text für *a. ävriñčsiz*: 不還 *pu t'ui*, „nicht zu-  
rückgehen“) (u. ä.) Suv 336<sub>22</sub>, 428<sub>23</sub>. [*äv-*  
*riñčsiz*] *a. burhan kutuja köñül öritdim*  
„ich habe den Sinn unerschütterlich auf die  
Buddha-Würde gerichtet“ Maitr 191 r. 4. B)  
Adnom.: „ohne Umkehr, unerschütter-  
lich“: in Wh: *a. süzök köñülin* „mit uner-  
schütterlichem, reinem Sinn“ (u. ä.) Maitr  
120 r. 24, 136 v. 15; TT III (m) 18. *a. künghg*  
*vikeirantagāmini atačm* „mein Väterchen,  
der unerschütterliche und mutige [Buddha]  
Vikrāntagāmin“? ETS 98<sub>262</sub>. *a. täprāñčsiz*

*b(ä)k katag köñülin* „mit unerschütterli-  
chem<sup>2</sup>, festem<sup>2</sup> Sinn“ Maitr 149 r. 24. *a. bāk*  
*y(a)rp köñülin* „mit unerschütterlichem,  
festem<sup>2</sup> Sinn“ BuddhStab 200<sub>4</sub>(?). *a. ävriñčsiz*  
*oronta* „in der Stätte ohne Umkehr<sup>2</sup>“ Suv  
338<sub>2</sub>. *a. ävriñčsiz b(ä)k katig arig kertgünč-*  
*liig* „mit unerschütterlichem<sup>2</sup>, festem<sup>2</sup> und  
reinem Glauben“ (lies so! Vgl. Faks.)  
BuddhStab 203<sub>14</sub>. Mit Dat: *üč ärdinikä a.*  
*ävriñčsiz süzök köñüllig* „mit einem Sinn,  
rein und ohne Umkehr<sup>2</sup> auf die 3 Kleinodien  
[gerichtet]“ (u. ä.) Pfahl 6<sub>4</sub>; Suv 340<sub>8</sub>.

*aginmaksiz* / \*QYNM'Q SYZ L ZIEMES An-  
nahme (Ernte 23 Anm.), der *a.* zu *agna-*  
*agina-* „sich wälzen“ stellen will, halte ich  
für unwahrscheinlich, weil *agna-* offenbar  
nur belebte Subjekte akzeptiert. Besser viel-  
leicht: Nom. priv. eines Verbalnom. von  
\**agin-*, dev. Verb von *ag-* (I) „sich verän-  
dern“ (*ag-in-*, vgl. *aginčsiz*)? Wir hätten  
dann in *aginčsiz* und *aginmaksiz* eine seman-  
tische Dublette vor uns, ähnlich wie im Fall  
*ävriñčsiz* und *ävriñmaksiz*. Mißlich ist nur  
die Tatsache, daß *aginčsiz* fast nur mit Bezug  
auf belebte Wesen oder „Herz“ u. ä. ge-  
braucht wird. Oder ist *a.* alter Fehler für →  
*alkinmaksiz*?

Nom.: Adv.: „ohne Umkehr, stetig“  
(?): *a. kudulur akinlar* „Ströme, die stetig  
fließen“ (?) Ernte 23.

*agir* / \*QYR L? Var.: *a hi r* (br) TT VIII E 5.  
*ā ya r* (br) TT VIII I 12. \**TYR* (m) TT II  
425<sub>56</sub>; TT IX 44. \**TYR* (m) BT V 458 Anm.  
\**QYR* ETS 220<sub>16</sub>; Kuan 36, 47; TT VI 29  
Var. T 1, 30 Var. T 1; U II 73 m. 3; U III 33<sub>7</sub>.  
\**QYR* BT III 157, 358, 952; M I (?) 30<sub>19</sub>. \**QR*  
BT V 29; ChristManManus 1210<sub>3</sub>; M II 6 u.  
2, 6 u. 3; M III 31 u. 5; Maitr 5 v. 7, 50 v. 7, 89  
v. 1, 90 v. 4, 94 r. 6, 157 v. 14, 161 v. 19, 162  
v. 17, 163 v. 10, 164 r. 5, 165 v. 10, 165 v. 24,  
220 v. 3; Maitr II 83 o. 13; PañcFrag 152; TT  
VI 11, 44, 46, 227, 263, 421; U III 45<sub>7</sub>, 17<sub>7</sub>, 46<sub>4</sub>;  
U IV B 22. \**Q'R* Maitr 19 r. 15, 24 r. 5, 95  
r. 8, 104 r. 14, 121 r. 6, 126 v. 10, 138 v. 5;  
Maitr II 46 m. 1; TT IV A 9, 12, 26, 31, 34 (?),  
43, 50; U III 11 u. 8, 12 u. 15, 37 o. 34, 38 u.  
29; U IV A 100, D 80; UigSün 18, 24, 34.  
\**Q'R* UigSün 30. \**QRY* (mit Poss.-Suff. 3.  
Pers.) M III 32 o. 2, 32 o. 3. Punkt. nicht ge-  
prüft: BT II 1211; Maitr II 46 m. 1, 83 o. 13;  
TT VI 21; immer TT VII (s. aber Nachtrag);  
U IV A 100. Schreibung nicht geprüft: Kuan  
26; TT VI 11, 21. Nachtrag: \**QYR* auch TT  
VII 38 m. 5, 52 o. 115, 124.

Nom: A) Adv./Präd.: a) „Gewicht,  
Schwere, schwer“: 1) Def.: *sumer tagnuj*  
*a. +i* „das Gewicht des Sumeru-Bergs“ Suv

5837. 2) Indef.: *bo taš ärtiñü a. turur* „dieser Stein ist sehr schwer“ (u. ä.) U I 8<sub>5</sub>; U III 37 o. 34. *taglar hanı sumer tag tæg alku ädgülärin a. tetir* „[Buddha] ist schwer wie der Berg-König Sumeru durch [das Gewicht] aller seiner Vorzüge“ Suv 451<sub>3</sub>. b) übertr.: „große Menge, reichlich, viel“: 1) Def.: *ädgü ögli köñülñüñ a. +ı üzä* „wegen seiner großen Freundlichkeit“ HtPar 126<sub>27</sub>. 2) Indef.: in Opp.: *puši a. ötünmäs ötügümüz yenik* „das Almosen ist reichlich, unser unterbreiteter [Dank]brief ärmlich“ HtPek 150 a 4. c) übertr.: „bedeutend, wichtig“: *bo iki törlüg törö ärtiñü a. tetir* „die 2 [Natur]gesetze sind sehr wichtig“ TT VI 227. In Opp.: *ädig tavarıg uçuz tutup nomug törög a. tutdacı bolgaylar* „sie werden Habe<sup>2</sup> gering achten, [aber] Lehre und Gesetz für wichtig halten“ Suv 195<sub>18</sub>; UigStud 203 o. *kertgüncin a. tutup ämgäkin yenik kördi* „er hielt seinen Glauben für wichtig, seine Mühe für belanglos“ HtPar 129<sub>25</sub>. d) übertr.: „schwer, bedrückend, sehr“: 1) Def.: *ämgänmäklär içindä ärtä yavlak a. +ı ymä artamaz* (lies: *artamaz* ?) *taki agrırrak içünmaktın el oronın* „unter den Leiden, unter den sehr schlimmen und schweren von ihnen, ist das Verderben schwerer als das Verlieren des Thrones“ (übers. so ?) Suv 563<sub>1</sub>. 2) Indef.: *özlüg ölmäkin ayg künñi nätäg a. ärsär...* „wie schwer die Sünde, Lebendes zu töten, auch sein mag...“ Suv 21<sub>14</sub>. *erti berti a. bolur* „ihre Belastungen<sup>2</sup> (durch Sünde) sind schwer“ (u. ä.) TT VI 11; Maitr 164 r. 5. *ärtiñü a. ämgänsär...* „wenn sich [dieses Wesen] sehr schwer quält...“ TT VI 72 (?). ... *ol bäg bälüñ däg a. iglädi* „...plötzlich erkrankte dieser Herr schwer“ (u. ä.) Suv 4<sub>17</sub>; HtPek 40 b 10. In Wh: *kori yunlagı ... asıgka tüškä alp a. kal(i)n bolup...* „die Ausgaben<sup>2</sup> wurden gegen Zinsen<sup>2</sup> geliehen und [die Schuld] wurde drückend<sup>2</sup>...“ FamArch 178. e) übertr.: „verehrt, respektiert, angesehen“ (vgl. dazu chin. 重 *chung* „schwer, schätzen, achten“): 1) Def.: *ıncıp yerdä t(ä)ñridä añ a. +ı ögütmiş kiši tetir* „das angesehene [Wesen] auf der Erde und im Himmel ist der gepriesene Mensch“ TT VI 29 Var. T 1. *kiši yal(a)ñnuka a. +ı yok* „es gibt kein angeseheneres [Wesen] als den Menschen“ TT VI 30 Var. T 1. 2) Indef.: *lü biçin yıl tugmış kiši a. bolur ölmäz* „der im Jahr des Drachen oder Affen geborene Mensch wird angesehen und stirbt nicht [vorzeitig]“ (übers. so!) TT VII 36 m. 28. In Wh: ... *ay t(ä)ñri tæg çoglug y(a)lnılg a. bolmaşlarına...* “ (→ *ay t(ä)ñri*) BT III 157. In Opp.: *är a. tişi yenik bolur*

„der Mann wird angesehen, die Frau wird nicht angesehen“ (übers. so!) (u. ä.) TT VII 35 u. 6, 34 u. 8. B) Adnom.: a) „schwer“: Indef.: *a. yüklär* „schwere Lasten“ (u. ä.) Kuan 47; Maitr 182 v. 8; Suv 689<sub>18</sub>; UigStud 208<sub>11</sub>. *bo a. yer* „diese schwere Erde“ TT VI 421. *kötrülmä a. ärdini tözliug* „wie ein schwer zu tragender Edelstein“ (für Buddha ?) ETS 100<sub>273</sub>. In Wh: *ulug a. yük* „große, schwere Last“ Maitr 75 v. 3, 75 v. 25; U III 31 u. 2. *a. ulug yer swv* „die schwere, große Erde“ (u. ä.) U III 71<sub>31</sub>, 72<sub>18</sub>; BT III 547; Suv 617<sub>1</sub>, 630<sub>15</sub>. *sumer tag tæg a. ulug ädgülär* „die Vorzüge, schwer und groß wie der Berg Sumeru“ Suv 652<sub>6</sub>. b) „derb“: Indef.: in Opp.: *a. yenik böritmäk* „derbe und leichte Berührung“ Suv 364<sub>13</sub>. c) übertr.: „reichlich, viel“: Indef.: *a. puylanarımız* „unser reichliches Puñya“ (u. ä.) ETS 220<sub>16</sub>; Buddh-Stab 200<sub>11</sub>; TT VII 52 o. 124. *a. puşılıg tapıg udug* „Verehrung<sup>2</sup> mit vielen Almosen“ HtPar 205<sub>16</sub>. *a. s(ä)vinçin* „mit viel Freude“ M I 25<sub>5</sub>. *ulug amranmakın a. küsüsün* „mit großer Begeisterung und vielem Eifer“ M I 28<sub>22</sub>. d) übertr.: „teuer, mit hohem Preis“: Indef.: *burhanların a. satıglıg nom* „die teuer verkäufliche Lehre der Buddhas“ (u. ä.) U III 47 u. 26, 12 u. 15, 51 o. 11 (?); Maitr 138 v. 5. e) übertr.: „schwer, bedrückend, sehr“: Indef.: *a. ig* „schwere Krankheit“ (u. ä.) TT VII 38 m. 5, 50 o. 56; BT V 458 Anm.; HtPek 90 b 5, 111 a 10; Maitr 5 v. 7, 165 v. 24; Ramstedt 7<sub>2</sub>; Suv 597<sub>18</sub>; Tug 87; U II 43<sub>22</sub>; U III 45<sub>7</sub>, 17; USp 133 o. 2. *a. ämgäk* „schwere Mühe“ Maitr 66 v. 8; TT VI 21, 44, 46. *a. kryn* „schwere Strafe“ USp 252 u. 20, 253 o. 17; Ramstedt 7<sub>16</sub>; UjgRuk 135<sub>15</sub>. *a. ada tuda* „schwere Not“ (u. ä.) TT VI 263; Maitr 165 v. 10. *a. busuş* „schwere Sorge“ (u. ä.) HtPek 43 b 7; ChristManManus 1210<sub>3</sub>. *a. tsuy* „schwere Sünde“ (u. ä.) BT I 28 o. 190, 35 m. 109, 47 o. 8; BT III 850; DhāSū 32; ETS 208<sub>215</sub>; Kuan 26, 36; Maitr 71 v. 9, 81 v. 1, 220 v. 3; Suv 96<sub>22</sub>, 132<sub>12</sub>, 137<sub>5</sub>, 22, 138<sub>10</sub>, 20, 139<sub>1</sub>, 10, 13, 16 usw.; TT IV A 9, 12, 26, 31, 34 (?), 40, 43, 50, B 39; U II 85<sub>26</sub>(?); U III 11 u. 8; USp 178 o. 21; UigSün 18, 24, 30, 34. *a. çvoşagun şor aş* „sehr saure, salzige Speise“ (?) TT VIII (br) I 12. In Wh: *a. ulug ämgäk* „schwere, große Mühe“ (u. ä.) Maitr 183 r. 24; U III 48<sub>19</sub>. *alp a. adalıg açıg ämgäklärin-tin* „von ihren schweren<sup>2</sup>, peinvollen, bitteren Leiden“ (u. ä.) Suv 334<sub>15</sub>, 397<sub>14</sub>, 603<sub>3</sub>. In Opp.: *yenik a. asnu kulmäs tiltağı eyin* „wegen einer früher verübten leichten oder schweren [Taten]ursache“ ETS 74<sub>63</sub>. *yenik yazokka ärtiñü a. krynka tægürür* „[die

Herrscher] verhängen für leichte Vergehen sehr schwere Strafen“ TT VI 11. f) übertr.: „ehrfürchtig, andächtig, respektvoll“ (a. *ayag* wohl nicht als tautologisches Kompositum „Verehrung“<sup>2</sup> aufzufassen, da keine Vertauschung der Glieder möglich): Indef.: a. *ayagin* „mit respektvoller Verehrung“ (u. ä.) BT II 1211; Abhi 175<sub>8</sub>; BT III 205, 207, 358; Ht II 1824, 2044; Ht III 1 b 4; HtPar 205<sub>17</sub>, 209<sub>10</sub>(?); HtPek 2 a 19(?), 12 b 10, 16 a 18, 121 a 9(?), 123 b 13; Maitr 19 r. 15, 24 r. 5, 50 v. 7, 95 r. 8, 104 r. 14, (?) 121 r. 6, 126 v. 10; Maitr II 65 o. 14; Suv 300<sub>9</sub>, 372<sub>6</sub>, 391<sub>9</sub>, 393<sub>15</sub>, 519<sub>4</sub>, 520<sub>7</sub>, 627<sub>18</sub>; TT VII 45 m. 36; TT VIII (br) E 5; TT IX(m) 44; TT X 299; U III 38<sub>29</sub>, 43<sub>15</sub>; U IV A 100, B 22, D 80. ... *tapıg udug a. ayag kulmıš bolgaylar* „... sie werden [mir] Huldigung<sup>2</sup> und respektvolle Verehrung erwiesen haben“ (u. ä.) Suv 413<sub>20</sub>, 22, 414<sub>1</sub>. a. *ayag köñülin* „mit respektvoller Verehrung“ (u. ä.) BT III 62; HtPar 214<sub>15</sub>. a. *ayaglıg akin swılar* „Ströme von respektvoller Verehrung“ BT III 127. a. *ayamak sakın-çın* „mit respektvoller Verehrungs-Gesinnung“ (u. ä.) Suv 566<sub>14</sub>, 668<sub>9</sub>, 669<sub>5</sub>, 18. a. *agrıš* (→ *agrıš*) M III 31 u. 5; TT II (m) 17<sub>56</sub>. In Wh: *ulug a. ayag üzä* „mit respektvoller<sup>2</sup> Verehrung“ (u. ä.) Maitr II 46 m. 1; Maitr 89 v. 1, 94 r. 6, 157 v. 14, 161 v. 19, 163 v. 10; U II 73 m. 3; U III 33<sub>7</sub>. *ulug törliġ a. ayagin* „mit respektvoller<sup>2</sup> Verehrung“ TT X 171. a. *ulug ayamak köñül üzä* (→ *ayamak*) Ht II 1811; HtPek 48 a 1. *ärtiñü a. ulug sakıncın* „mit sehr respektvollem<sup>2</sup> Sinn“ (u. ä.) Suv 418<sub>13</sub>; Ht II 2049. b(*ä*) *k bädük a. ulug süzök kertgünç* „mit festem, gewaltigem, respektvollem<sup>2</sup>, reinem Glauben“ Suv 426<sub>11</sub>. *ulug a. süzök köñülin* „mit respektvollem<sup>2</sup>, reinem Sinn“ Maitr 90 v. 4. *yiçänmaklıg a. köñülin* „mit ehrfürchtigem und respektvollem Herzen“ Suv 492<sub>18</sub>. g) übertr.: „verehrungswürdig, heilig, angesehen“: Indef.: *üç a. karža ton* „die 3 heiligen Mönchs-Gewänder“ HtPek 92 a 4; HtPar 66<sub>12</sub>. In Wh: a. *ulug posat baçag küñ üzä* „an einem heiligen, großen Fasten<sup>2</sup>-Tag“ (u. ä.) Hazai 47; TT VII 48 o. 6, 52 o. 115, 80 o. 2. a. *ulug bo işig* „diese heilige, große Sache (Akk.)“ Buddh-Stab 200<sub>5</sub>. a. *ulug t(ä)ñrilär* „verehrungswürdige, große Götter“ (u. ä.) BT III 952; Suv 537<sub>15</sub>. *adınçig muñadınçig a. iş küdök-lärdä* „bei den wunderbaren<sup>2</sup>, heiligen Aufgaben<sup>2c</sup>“ TT V B 9. a. *ulug ulug elig-lär* „verehrungswürdige, angesehene<sup>2</sup> Könige“ (u. ä.) TT V B 125; HtPar 196<sub>15</sub>. C) Kont. unklar: M I 30<sub>19</sub>(?). *eki bak(i) r a. +ı sakım ärmäk* „,das Wachsam-Sein‘ im Gewicht

von 2 Bakır“ (?) (man. „Rezept“ für ein geistiges „Heilmittel“?) (u. ä.) M III 32 o. 3, 32 o. 2, 32 o. 7(?). D) Ohne Kont.: BT V 29; M II 6 u. 2, 6 u. 3; Maitr 162 v. 17; Maitr II 83 o. 13; PañcFrag 152; Suv 10<sub>1</sub>; U III 46<sub>4</sub>.

agırļa- / "QYRL'- l den. Verb von *agır* „schwer, angesehen“, *agır+la-*. Var.: "TYRL'- (m) ManErz 25<sub>2</sub>(?); TT IX 91 (?). "TRL'- (m) M III 10 m. 4. "QYRL'- Kuan 72; TT VII 49 o. 29; U II 40<sub>104</sub>. "QRL'- BT V 616 (!); Maitr 2 v. 29, 3 v. 23, 5 v. 30, 52 v. 11, 54 r. 4, 90 r. 3, 99 r. 10, 99 v. 14, 117 r. 22, 136 v. 7, 159 v. 13 (?), 170 r. 27, 170 v. 13, 214 r. 7; TT II 418<sub>79</sub>; TT V A 112; TT VI 35, 53, 74, 114, 132, 144, 367, 369; USp 200 m. 10. "QYL'- Suv 369<sub>4</sub>, 397<sub>16</sub>. 'QYRL'- BT III 759. Apr.: a.-yur. TT VI 35. Konv.: a.-yu Kuan 72.

Verb: 1) a) „ehren, verehren“: *artokerak takı ayagulukda a.-guluken* „in sehr verehrungswürdiger Weise“ (?) Ht II 1937. In Wh: *kamag kişilär kuwrığı ayap a.-p bir yajlıg ästup ettilär kamagin* „die ganze Schar der Leute ehrte<sup>2</sup> [die Gebeine] in gleicher Weise, und zusammen bauten sie einen Stüpa“ (u. ä.) Suv 642<sub>7</sub>(?); BuddhStab 203<sub>4</sub>; Ht I 44 (ergänze so?); HtPar 191<sub>10</sub>, 208<sub>13</sub>; HtPek 46 b 9, 91 a 12; Kuan 72; Maitr 5 v. 30, 40 r. 19, 117 r. 22, 170 v. 13. *kutlar v(a)hşik-lar turkaru hwa yavıñgun yidim y(i)paran (l) inča ayayur a.-yurlar tapınur udunurlar k(a)ltı burhanlar(i)g tapınur udunurça* „die guten Dämonen<sup>2</sup> ehren<sup>2</sup> [dieses Sūtra] und dienen<sup>2</sup> [ihm] immer mit Blumen<sup>2</sup> und Wohlgerüchen<sup>2</sup> so, als ob sie den Buddhas dienen<sup>2</sup> würden“ (u. ä.) TT VI 144; Kuan 152. *ayamak a.-maq tapınmak udunmak kelip...* „indem man Verehrungen<sup>2</sup> und Dienste<sup>2</sup> erweist...“ U II 40<sub>104</sub>. b) mit Akk. / Cas. ind. (j-n, etw.): „verehren“: *ulug müngülük tayşın nomug a.-galı udun* „du konntst die Lehre des ‚Großen Fahrzeugs<sup>2c</sup>‘ verehren“ (u. ä.) Suv 460<sub>6</sub>; BT V 616; Ht I (?) 123, 143 (?); HtPar 38<sub>15</sub>, 55<sub>26</sub>(?) 70<sub>17</sub>, (?) 168<sub>16</sub>; HtPek 10 a 24; TT VI 35, 369; USp 200 m. 13; BruchGeb 13. *ädrämliġläriġ ayayur boştuġ-lar(i)g a.-yur üç ärdiniġ kertgünür* „er schätzt die Tugendhaften, verehrt die Gelehrten und glaubt an die 3 Kleinodien“ HtPar 61<sub>27</sub>. In Wh: *bo nom ärdiniġ ayayur a.-yur eltä ulušta* „in dem Reich“, wo man dieses Sūtra-Kleinod ehrt<sup>2c</sup> (u. ä.) Suv 397<sub>16</sub>, 24<sub>24</sub>, 397<sub>20</sub>, 397<sub>21</sub>, 526<sub>12</sub>; BT V 759; Ht I 42; Maitr 52 v. 11, 90 r. 3, 136 v. 7, 170 r. 27, 178 r. 17; TT VI 114, 367. ... *ol elig hamiġ ayayu a.-yu küyü közädü tutgay biz* „... wir wollen diesen König<sup>2</sup> verehren<sup>2</sup> und behüten<sup>2c</sup>“ Suv

403<sub>7</sub>. *alku tınl(i)glar bo dyan sakıncıl(i)g kişig ...sävär taplayur ayayur a.-yurlar* „alle Wesen lieben<sup>2</sup> und ehren<sup>2</sup> diesen meditierenden Menschen“ TT V A 112. ...*tınl(i)glarıg ögsär küläsär ayasar a.-sar...* „wenn er die ... Lebewesen preist<sup>2</sup> und verehrt<sup>2</sup> ...“ Suv 403<sub>11</sub>. *bo y(a)rl(i)kamuš nom bitigig kayu kişi tapın-sar udunsar ayasar a.-sar...* „wenn irgendjemand diesem gepredigten Sūtra<sup>2</sup> dient<sup>2</sup> und [es] verehrt<sup>2</sup> ...“ (lies so mit Akk.!) (u. ä.) USp 200 m. 10; BruchGeb 10; Suv 407<sub>6</sub>. *bo nom bitigig ešidip kertgünc köñülin ayasar a.-sar tapın-sar udunsar...* „wenn [eines Edlen Sohn oder Tochter] dieses Sūtra<sup>2</sup> anhört und [es] mit gläubigem Herzen verehrt<sup>2</sup> und [ihm] dient<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) TT VII 49 o. 29; Suv 402<sub>14</sub>, 440<sub>1</sub>; TT VI 53, 74; U II 47<sub>2</sub>. ... *bo nom bitigig tutar ärdilär bitiyü okıyu ayayu a.-yu tapınur udunur ärtilär* „... sie befolgten dieses Sūtra<sup>2</sup>, und sie dienten<sup>2</sup> [ihm], indem sie [es] schrieben, lasen und verehrten<sup>2</sup>“ TT VI 132. *ymä amranmak biligñ nomug (?) a.-ıj ayaj tapı(nı)ıj* „ehrt<sup>2</sup> die Lehre(?) und dient [ ihr ] mit Liebe!“ (ergänze und übers. so?) TT II 418<sub>79</sub>. *han samto açarı ... ärtiñü ayayur a.-yur ärdi* „der Kaiser ... hatte den Tripitaka-Meister sehr geehrt<sup>2</sup>“ HtPek 46 b 7. c) mit Dat. (j-n): „verehren“: in Wh: *bodis(a)t(a)v tayto samto açarika t(a)vgaç han başlap kamağ bağlär ayamušın a.-mušın uket-mak ...* „Mitteilung darüber, wie alle Begs unter Führung des chinesischen Kaisers den Bodhisattva, den Tripitaka-Meister der Großen T'ang-Dynastie[<sup>2</sup>] verehren<sup>2</sup>“ (u. ä.) HtPar 222<sub>19</sub>; Ht II 41 u.; Maitr 3 v. 23. ... *ayayu a.-yu tapıntum burhanlarka bir yaylıg* „...ich habe die Buddhas verehrt<sup>2</sup> und [ihnen] gedient [immer] in gleicher Weise“ (u. ä.) Suv 369<sub>4</sub>; Abhi 173<sub>13</sub>. 2) Kont. unklar: *aya- a. Maitr 2 v. 29, 54 r. 4. 3) Ohne Kont.: Maitr 159 v. 13 (?); ManErz (m) 25<sub>2</sub> (?). aya- a. M III (m) 10 m. 4; Maitr 40 r. 21, 99 r. 10, 99 v. 14, 214 r. 17 (?); TT IX (m) 91 (?).*

agırlan-/'QYRL'N-  $\bar{\iota}$  Intrans. von *agırla-* „verehren“, *agırla-n-*.

Verb: Ohne Kont.: HtPar 171<sub>26</sub>.

agırlat-/'QYRL'T-  $\bar{\iota}$  dev. Verb von *agırla-* „verehren“, *agırla-t-*.

Verb: 1) mit Akk (j-n) und Dat. (durch j-n): „verehren lassen“: in Wh: ... *ol elig hanğ ... kamağ yalanjukka barçaka bir yaylıg ayatgay a.-gay biz* „wir werden alle Menschen in gleicher Weise veranlassen, diesen König<sup>2</sup> ... zu verehren<sup>2</sup>“ Suv 408<sub>3</sub>. 2) mit Dat. (von j-m): „verehrt werden“: *am tğ nomı bilgäkä ymä a.-muš ärür siz* „auch von einem solchen Lehrer und Weisen werdet ihr

verehrt“ Ht II 1788. In Wh: *üküşkä ayatmuš a.-muš ... ärti* „er wurde von vielen ... verehrt<sup>2</sup>“ Suv 607<sub>15</sub>; RöhrbornKausativ 74 o.

agırlatıl-/'QYRL'DYL-  $\bar{\iota}$  dev. Verb von *agırlat-* „verehren lassen“, *agırlat-ıl-* (RöhrbornKausativ 73 u.). Aor.: *a.-ur* ETS 76<sub>72</sub>.

Verb: mit üzä (von j-m): „verehrt werden“: *bodis(a)t(a)vılg arıg terin kuvrag üzä a.-ur* „er wird von der reinen Schar<sup>2</sup> der Bodhisattvas verehrt“ ETS 76<sub>72</sub>.

agırlıg, agırlık  $\dot{\iota}$ /'QYRLYQ  $\bar{\iota}$  den. Nom. von *agırl* „schwer“, *agırl+lg*. Var.: "TRLI (m) Windgott 10. "QRLQ KP 23 o. 3; M III 12 o. 19; TT VI 36. "QRL'Q Maitr 122 r. 15. [']Q'RL'Q Maitr 60 v. 8. 'QYRLYQ BT III 190.

Nom.: A) Adv.: a) „schwer“: Indef.: in Opp: *ançulayu k(a)ltı yazoklug ärän bağı kölöki bukagısı a. yeniklig bar* „ebenso wie die Fesseln, Bande und Fußseisen eines sündigen Menschen schwer oder leicht sind“ M III 12 o. 19. b) „trächtig, dick“ (?): Indef.: /// *bokoklanur a. bolur* „[Knospen] kommen heraus und werden dick“ (?) Windgott(m) 10. c) übertr.: „Ehrfurcht, Respekt“: Def.: ...*ayıglıgıñ* (lies: *ayaglıgıñ*) *alı täginmuškä öjıräki ayagın çütägin* „... weil ich mit Ehrfurcht die früheren Ehren<sup>2</sup> empfangen habe“ parallel zu: *a. +ın bulu tägingümkä kenki tapıgın udugın* „... weil ich mit Devotion die späteren Ehren<sup>2</sup> erlange“ (übers. so?) HtPek 73 b 8. d) übertr.: „verehrt, respektiert“: Indef.: *nom ugrınta kötrülür a. bolur* „durch die Lehre wird [der Mensch] erhoben und geehrt“ (u. ä.) TT VI 36; HtPek 50 a 4. In Wh: *anta ymä ayaglıg a. bolgay siz* „auch dort werdet ihr verehrt<sup>2</sup> sein“ Ht I 47. ... *a. ayaglıg bolgay biz* „... wir werden verehrt<sup>2</sup> werden“ BT III 190. ... *alku eliglär hanlar arasın-ta a. ayaglıg ... kılğay biz* „wir werden [diesen König] ... angesehen<sup>2</sup> machen unter allen Königen<sup>2</sup>“ Suv 403<sub>13</sub>. *alkuda a. ayagl(a)g öggülük bolur* „er wird mehr verehrt<sup>2</sup> und gepriesen sein als alle“ Maitr 122 r. 15. In Opp: ... *takı a. bolgay m(ä)n takı uçuz bolgay m(ä)n* „... [mein Bruder] wird noch mehr verehrt werden, ich [ aber ] noch mehr verachtet“ KP 23 o. 3. B) Adnom.: „schwanger“: Indef.: in Wh: *a. içlig udçı k[ız]* „eine schwangere<sup>2</sup> Kuh-Hirtin“ Maitr 60 v. 8 (?). b) übertr.: „verehrungswürdig, heilig“: Indef.: in Wh: *eliglär hanların a. idok savları* „die verehrungswürdigen, heiligen Worte der Könige<sup>2</sup>“ HtPar 166<sub>3</sub>. C) Kont. unklar: Maitr 173 r. 11.

ag(i)rrak/'QRR'Q  $\bar{\iota}$  den. Nom. von *agırl*

„schwer“, *ag(i)r+rak*. Var.: "QYRYR'Q Suv 563<sub>2</sub>.

Nom.: A) Präd.: mit Abl.: „schwerer (als)“: Indef.: *artamaz* (lies: *artamak*?) *takı a. içginmaktın el oronın* (→ *agır*) Suv 563<sub>2</sub>. B) Adnom.: mit Lok.: „schwerer (als)“: Indef.: *yagız yerdä a. k[ök] k[alıg]da keyräk munuñ ädgülüg köñülin* „sein gutes Herz (Akk.), schwerer als die Erde<sup>2</sup>, weiter als der Himmel<sup>2</sup>“ U IV D 143.

*agırsız*/"QYR SYZ L Nom. priv. von *agır* „schwer“, *agır+sız*.

Nom.: Adv.: „nicht angesehen, mit Schande“: Indef.: in Wh: *a. ayagsız bolmaklıg artok täriñ oyta kämişlip tod uçuz bolmaklıg toz tuprak üzä kömütlär* „[die Irrlehrer] stürzten [wie fliehendes Wild] in die sehr tiefen Fallgruben der Schande<sup>2</sup> und wurden vom Staub<sup>2</sup> der Verachtung<sup>2</sup> verschüttet“ (übers. so ?) BT III 132.

*agısan-* Var. von → *agzan-*

*agırsız*/"QY SYZ (?) L ? Lies *akırsız* usw. ? Männl. Personennamen (?) : *y(ä)gän a. saıjun* Pfahl 12<sub>19</sub>.

*agış-*/"QYŞ- L dev. Verb von *ag-* (I) „sich verändern“, *ag-ış-*. Var.: "QYŞ'R (Kond.) UigLand 24.

Verb: mit Abl./Lok. (von etw.): „abweichen“: nur im Pl. gebräuchlich(?) : *kayısı bo savtıñ a.-sar biz ...* „wenn einer von uns von diesen Bedingungen abweicht...“ UjgRuk 138<sub>14</sub>. *bo savta kayısı a.-(s)ar biz ...* „wenn einer von uns von diesen Bedingungen abweicht...“ UigLand 24, 304 m.

*agıt-*/"GYT- (m) (I) L nach CLAUSEN (Etym-Dic 81 a) zu Käşgaris *agıt-* „emporsteigen lassen“ (L *ag-* (II) „emporsteigen“). Besser vielleicht dev. Verb von *ag-* (I) „sich verändern“, *ag-it-*.

Verb: mit Akk. (das Herz) und Lok. (von Gott): „abwenden“: *biligim(i)zni köñülü-müzni bo tört törlüg t(ä)ñrülärdä a.-d(i)m(i)z ärsär...* „wenn wir unser Herz<sup>2</sup> von diesen 4fachen Göttern abgewandt haben sollten...“ Chuast(m) 186, 186 Anm.

*agıt-* (II) Var. von → *agıt-agıyulagun*/"qyywl'qwn (?) L ?

Kont. unklar, in einem Volkskalender (?) : TT VII 42 m. 5 (?).

*agız*/"QYZ L nach HAMILTON (KP 95m.) den. Nom. von *ag* „Raum zwischen den Schenkeln, Zwischenraum“, *ag+ız* (?). Var.: "IYZ (m) TT III 140; TT IX 62, 72. "QYZ USp 181 o. 42. "Q'Z MI 23; Mair 171 v. 27; U III 37 o. 30. "QZ TT VII 46 o. 10. "QYS TT VII 35 u. 5. "QYZ BT III 314, 323. Vor vokalischem anlautenden Suff. häufig, nicht

immer, Elision des Vok. der zweiten Silbe: *ä yzi* (br) TT VIII I 2, 3 (?). "IYZN (m) Chuast 193. "QZY Heilk II 414 u. 27, 420 o. 20, 424 u. 110; KP 56<sub>15</sub>; Mair 33 r. 19, 58 r. 17, 58 v. 21 (?), 66 v. 5, 113 r. 6, 172 r. 28, 173 v. 5, 225 r. 8; TT IV A 38; TT X 295; U III 36<sub>21</sub>, 69<sub>13</sub>, 85<sub>18</sub>(?); U IV C 172; UigSün 38. "QZY KP 43 u. 1, 44 o. 1. "QZYN Ernte 106. Selten Vokal-Elision auch vor kons. anlautendem Suff.: "QZD' (u. ä.) BT V 426 Anm.; U IV A 296. Punkt. nicht geprüft: Heilk II 424 m. 90; TT VII 32 m. 8, 35 u. 5. Vgl. auch: *agız-keya*!

Nom.: A) Adv.: a), „Mund“: 1) Def.: *y(i)par k(a)ra tuz bilän a.+ınta tutzun* „er soll [Asche] mit Moschus und schwarzem Salz im Mund halten!“ (eine Heilbehandlung) (u. a.) Heilk II 414 u. 27; BT II 217; ETS 164<sub>8</sub>; Heilk I 70, 101, 135, 137, 189; M I 237; Mair 66 v. 5, 182 v. 11; Suv 350<sub>17</sub>, 351<sub>1</sub>; TT VII 32 m. 8; TT VIII (br) I 3(?); U III 72<sub>29</sub>. *a.+ımtın tugmuş amrak oglum* „mein lieber Sohn, geboren aus meinem Mund“ (u. ä.) U III 36<sub>21</sub>; BT III 492 (hierher ?). *a.+ımtın inmiş köni kertü sav* „die wahre<sup>2</sup> Rede, die aus meinem Mund gekommen ist“ (u. ä.) U III 68<sub>20</sub>; KP 56<sub>15</sub>; Mair 58 v. 21(?), 171 v. 27, 172 r. 28, (?) 225 r. 8; Śrīcakra 045 m.; Suv 506<sub>17</sub>. *ol tirtılarnıñ a.+ımtın üntürgäli tetin-gülüksüz ayıg yavız çulvu sözlänmiş* „die unsagbar böse<sup>2</sup> Lästerung, die aus dem Munde der Irrlehrer gesagt wurde“ BT III 314. *kul-gaktın kulgakka a.+tın a.+ka ulag sapıg bolmış dantra* „ein von Ohr zu Ohr, von Mund zu Mund tradiertes<sup>2</sup> Tantra“ Śrīcakra 045 m. *a.+ımta tançulap...* „[sie] zerstückelte [die Speise] in ihrem Mund...“ U III 85<sub>18</sub> (?). *...altın a.+tın nom nomlayu y(a)rılı-kep...* „[der Tathāgata] ruht mit seinem Gold-Mund den Dharma zu predigen...“ (u. ä.) Suv 485<sub>16</sub>; BuddhStab 204<sub>15</sub>; Buyan 683<sub>15</sub>; ETS 220<sub>5</sub>(?); HtPar 122<sub>14</sub>; Śrīcakra 047 o. *... öñi öñi a.+tın bir ünün inça tep ötündilär* „... mit verschiedenen Mündern, aber einer Stimme sprachen sie demütig“ Suv 663<sub>4</sub>. *... k(ä)ntü a.+tın ayıtıñlar* „...fragt selbst!“ Mair 173 v. 5. *... a.+ımta inça sözlädi* „...er sprach folgendermaßen vor sich hin (zu sich selbst)“ (u. ä.) HtPek 52 a 5, (?) 65 a 10; USp 181 o. 42; TT III (m) 97 (?). *birök kim kayu tınl(i)glar bo d(a)rıg a.+larımta tutup sözlä-särlär azu bititip okusarlar...* „wenn Lebewesen diese Dhāraṇī auswendig rezitieren oder abschreiben lassen und lesen...“ (u. ä.) Suv 472<sub>11</sub>, 361<sub>13</sub>, 484<sub>4</sub>, 511<sub>13</sub>; BT V 426 Anm.; Tiş 30 u. 4. *... ban y(a)rılıg üdi içgärü tapıgı wañ bağlıg kün tek atl(i)g bağ a.+ımta* „...“

der Kaiser schickte einen Befehl durch mündliche [Vermittlung] des Palast-Beamten Kün-tê aus der Sippe Wang“ (u. ä.) HtPar 200<sub>23</sub>; HtPek H 5 b 9. *azıg tışlari a. +ınta koyrulup tüşär bolur* „ihre Zähne<sup>2</sup> werden aus dem Mund gebrochen und fallen [heraus]“ Suv 620<sub>19</sub>. *kimniy közin a. +ın yel tartıp kırık kulmıš ärsär...* „wenn ein Dämon das Auge und den Mund einer Person verzerrt und schief macht...“ Heilk I 124. *a. +ın açmatın...* „ohne den Mund zu öffnen...“ Heilk I 153. *a. +larıya ançakya ymä äş tançu alıp yemädilär* „... sie nahmen absolut keinen Bissen Speise in den Mund und aßen nicht“ BT III 323. ... *tışın arıtp a. +ın yunzun* (sic) „man soll seine Zähne putzen, den Mund [spülen] und sich baden!“ Suv 524<sub>15</sub>. *elgim atızu a. +ım yurlayın...* „indem meine Hand [die Saiten] schlägt und mein Mund singt...“ (u. ä.) KP 43 u. 1, 44 o. 1. *a. +ı kurr* „sein Mund wird trocken“ (u. ä.) TT VIII (br) I 2; Suv 624<sub>10</sub>. *tılı a. +ı ymä kararıp...* „wenn seine Zunge und sein Mund schwarz werden ...“ (als Zeichen des Todes) Suv 595<sub>14</sub>. 2) Indef.: ... *a[rıg]sız yolu ötrü köz a. b[olmıš] k(ä)rgäk* „die ... Exkretions-Organen müssen dann zum Auge und zum Mund werden“ HtPar 92<sub>23</sub>. *a. kurıyur* „der Mund wird trocken“ TT VII 35 u. 5. b) „Maul, Rachen“: Def.: *a. +ları kan bolup...* „ihre (der Tiger) Mäuler waren voll Blut...“ (u. ä.) Suv 631<sub>14</sub>, 692<sub>11</sub>; Maitr 33 r. 19; U IV A 189, 296. ... *ölüm madar a. +ıntın bultumuz ärmäz mu biz* „... haben wir [den König] nicht aus dem Rachen des Todes<sup>2</sup> geholt?“ U III 69<sub>13</sub>. *avış tamulug madar a. +ın ulug açıp...* „der Dämon der Avici-Hölle öffnete weit seinen Rachen...“ (u. ä.) U IV C 172; TT X 295. c) übertr.: „Öffnung“: Def.: *a. +ı kara* „die Öffnung [des Geschwürs] ist schwarz“ Heilk II 22 o. 20. *esiç a. +ın titigin yapmıš k(ä)rgäk* „die Öffnung des Kessels soll man mit Lehm verschließen“ Heilk II 424<sub>110</sub>. *taš kapagınta oy kazıp... b(ä)lgüsüz a. +ın örtüdi* „er grub ein Loch an der Außentür... und bedeckte die Öffnung so, daß man [es] nicht sah“ (u. ä.) Maitr 58 r. 17; Ernte 106. d) übertr.: „Wehr, Überlauf“ (eines Staudammes, vgl. chin. 閘 *cha k'ou* „Wehr“) (?) : 1) Def.: *ol ögüz suvını bürü bo kölkä kalgülük toš* (lies: *tog* ?) *a. +ın yemirip...* „sie hatten das Wehr (?) des Dammes(?), durch das das Wasser des Flusses zum Teich herüber kommen konnte, zerstört...“ (u. ä.) Suv 602<sub>10</sub>, 11. 2) Indef.: *bo a. yemirilip* „... dieses Wehr (?) ist zerstört...“ Suv 602<sub>14</sub>. e) übertr.: „das Reden“: 1) Def.: *üç a. +ın üç köylün üç elgin bir k(a)m(a)g*

*özün tükütü tutmak* „[10 Gebote] völlig halten, 3 in Bezug auf das Reden, 3 in Bezug auf die Gesinnung, 3 in Bezug auf das Tun und ein [Gebot] in Bezug auf das ganze Selbst“ Chuast(m) 193. 2) Indef.: in Wh: *tulanurmak til a. ... kulgalı* (lies: *kolgalı*) *uduy* „du konntest [die Gabe] des Redens<sup>2</sup> mit Eloquenz ... erbitten“ Suv 483<sub>21</sub>. *a. arıgin ärmäk ç(a)hsap(a)t* „Gebot, daß das Reden rein sei“ (4. Gebot im Man.) TT III (m) 140; ManDog 103 m. f) übertr.: „Gerede, üble Nachrede“ (?) : Indef.: in Wh: *til a. kulur* „es verusacht Gerede“ (?) : TT VII 46 o. 10. g) übertr.: „Speisung, Verzehr“: Def.: *bursoñ kuvragnıy a. +ıya kirgü yem içimlär* „Speisen und Getränke, bestimmt für den Verzehr der Gemeinde“ (u. ä.) UigSün 38; TT IV A 38. B) Adnom.: „Mund-“: 1) Def.: *a. +ımtakı tataglar* „die Geschmacks-Empfindungen in meinem Mund“ U III 37 o. 30. *a. +ı kulaklıda ulatılar* „Mund, Ohren und die übrigen [Organe]“ HtPar 92<sub>26</sub> (?). *a. +ım için tilimtä* „in meiner Zunge in meinem Munde“ Suv 506<sub>7</sub>. 2) Indef.: *a. y(e)l* „Mundfäule, schlechter Atem“ (?) Heilk I 177. *a. agrıg ig* „Mund-Krankheit“ U II 69 o. 3. C) Kont. unklar: *üntädäci til a. tapgay* TT I 108. D) Ohne Kont.: Heilk II 424 m. 90; Maitr 113 r. 6, 113 v. 11; TT IX (m) 72.

agızan- Var. von → *agzan-agızkya* / "QYZ QY" L den. Nom. von *agız* „Mund“, *agız+kya*. Var.: 'QYZ QY' BT III 859.

Nom.: Adv.: „ein Mundvoll“: Indef.: *bir a. ädgü söz bar sözläyin saja* „es gibt einen Mundvoll von guten Worten, ich will [sie] dir sagen!“ ETS 120<sub>21</sub>. ... *oñar a. atasar* „... wenn man [nur] je 10 Mundvoll [von dieser Formel] ausspricht...“ BT III 859.

agızlıg / "QYZLYQ" L den. Nom. von *agız* „Mund“, *agız+lıg*. Var.: "QYZLYQ" USp 181 o. 31. 'QYZLYQ' BT III 722.

Nom.: A) Adnom.: „mit ... Mund, Mund-“: 1) Def.: *altun a. +ını köni oñarı y(a)rlığı* „die rechte<sup>2</sup> Lehre des [Buddha] mit dem Gold-Mund“ HtPek 92 a 11. 2) Indef.: *a. yulıntın akmıš...* „[dieses Sūtra] ist aus dem Bach seines Mundes geströmt“ (übers. so gegen ErymDic 98 b) (u. ä.) USp 181 o. 31, 188 o.; BT III 722. *a. vımanlarınta* „in den Palästen ihrer Münder“ (mit Bezug auf die Buddhas) (u. ä.) Suv 499<sub>20</sub>; U III 72<sub>26</sub>. *ul[žik]larıg ediz ärkäkläntürdi a. k[öl]intä* „er ließ die ... Silben hoch aufwallen im See seines Mundes“ HtPar 130<sub>17</sub>. B) Kont. unklar: FamArch 55.

agl in Pfahl 12<sub>19</sub> Lesefehler für → *mal*

**aglak**, **aglag** † / "QL'Q L Die von RADLOFF (Kuan 67 m.; auch TekinKuan 30 u.) und BANG (Studien III 1238 m.; Briefe VI 98 u.) vorgetragenen Etymologien sind nicht annehmbar. **aglak** ist dev. Nom. von \***agla-** „einsam sein“ **agla-ke** (vgl. Briefe VI 99 o.). Eine Verbindung zwischen **og** „müßig“ und **agla-**, **aglak**, die CLAUSON (EtymDic 85 a) vermutet, ist unwahrscheinlich, weil **ogsuz** neben **aglak** in Maitr belegt ist. Var.: "QL'Q ETS 66<sub>26</sub>; HtPar 221<sub>1</sub>; Kuan 210; Maitr 18 v. 28, 35 v. 5. "QL'Q HtPek 85 b 12; HtPek H 7 b 6; Suv Var. Bln 1016/10 (nicht identifiziert). "QL'Q Suv 487<sub>6</sub> Var. Bln 2005/9.

Nom.: A) Adv. Präd.: a), „einsamer Ort, einsam, ruhig“: 1) Def.: *sāp sām a. +ta* „an einem ganz einsamen Ort“ (?) ETS 66<sub>20</sub>. 2) Indef.: in Wh: *olurguluk leni p(a)ryani ər-tijü a. amul* „die Wohn-Zellen<sup>2</sup> [des Klosters] sind sehr ruhig“ HtPek H 7 b 6. b) „verlassen, desolat“: Indef.: in Wh: *[toyin]süz dintarsız üzä am[ul] a. ol* „[die Klöster] sind verlassen<sup>2</sup>, weil ohne Mönche“ HtPar 34<sub>19</sub>. B) Adnom.: a), „einsam, ruhig“: Indef.: *a. oron* „einsamer Ort“ (u. ä.) ETS 66<sub>26</sub>; HtPek 85 b 12; Suv 442<sub>18</sub>, 476<sub>24</sub>, 487<sub>6</sub>; U III 63<sub>10</sub>. *yalañuzım a. oronta* „allein, an einsamem Ort“ Suv 442<sub>18</sub>. In Wh: *amul a. aranyadanta* „in einsamer und ruhiger Waldeinsamkeit“ ETS 66<sub>2</sub>. *tigisiz a. oron* „stillere und einsamer Ort“ HtPar 221<sub>1</sub>. b) übertr.: „einzigartig, einmalig“: Indef.: in Wh: *a. tüzgärinčsüz ərđäm* „einzigartige und unvergleichliche Tugend“ Kuan 210. *mānij yenä a. +ta a. yaka yalñuz oğlum* „mein ganz einzigartiger und absolut einziger Sohn“ (u. ä.) Maitr 119 r. 16, 18 v. 28, 100 r. 10. *yaka [yalñuz] a. söğüt* „der ganz einzigartig<sup>2</sup> Baum“ Maitr 35 v. 5. c) Ohne Kont.: *a. tarka* „sehr bitter“ (?) Suv Var. Bln 1016/10 (nicht identifiziert).

**aglančig** † → **aklančig**

**aglat-** / "QL'T- L dev. Verb von \***agla-** „einsam, leer sein“, **agla-t-**.

Verb: mit Akk. (etw.): „einsam lassen, ohne Aufsicht lassen“: *...yerin swom bagın borlugin ərın atım a. -dım(i)z* „... wir haben den Grund und Boden, die Gärten oder Weinberge, die Knechte oder Pferde [des Sañgha] ohne Aufsicht gelassen“ Maitr 69 r. 14.

**aglatı**, **akladı** † / "QL'DY L erstarrtes Konv. von **aglat-** „einsam lassen“, **aglat-ı**. Von einigen Autoren (AGr Glossar 293 a; AltYar 81 Anm.; DTS 21 b) als 3. Pers. Sg. Perf. von **agla-** „weinen“ mißverstanden. Var.: *ā ylä ði* (br) TT VIII H 9. "QL'TY Suv 493<sub>20</sub>.

Part.: A) Adv.: a) „sehr, in großem

Masse“: in Wh: *...a. artok kügülmüş siz* „... ihr werdet sehr<sup>2</sup> gepriesen“ Suv 493<sub>20</sub>. *...artokrak a. bişrunup* „...sehr<sup>2</sup> üabend“ Suv 317<sub>22</sub>. b) „besonders, am meisten“: *mčp olarnıñ arasında a. takı m(a)has(a)tve tegin ol barsnıñ acım turukım ämgäkin tolgakin tetrü körüp* „...am meisten unter ihnen blickte der Prinz Mahāsattva unverwandt auf den Hunger, die Magerkeit, das Leid und die Pein dieser Tigerin ...“ Suv 612<sub>13</sub>. *takı a. kinki atl(i)g yulnıñ başlayukı yulınta tegüci üziknıñ çizıgı tartıgı açok adırılıg ərıp* „...und besonders klar<sup>2</sup> war der Duktus<sup>2</sup> der Schriftzeichen: „Im ersten Jahr der Devise Hsien Ching“ HtPek 39 a 4. c) mit neg. Verb.: „absolut (nicht)“: *mčp bo üc ərđ(i)niniñ a. ögdiläri eš(i)tilmädi* „aber das Lob dieser 3 Kleinodien wurde absolut nicht vernommen“ (u. ä.) TT VIII (br) H 9; HtPek 28 b 6 (?). B) Konj.: „darüber hinaus, und außerdem“ (?): *... äzrua hormuzta t(ä)ñrilärniñ a. takı tört m(a)baranč küñ ay gr(a)h yultuzlarınıñ ašılıp üstälip küklärı küsünläri* „... die Kräfte<sup>2</sup> der Götter Brahma und Indra und außerdem [die Kräfte] der 4 Mahārājas, der Sonne, des Mondes, der Planeten und Sterne [mögen] zunehmen“ ...!“ Buyan 684<sub>16</sub>.

**aglig** †, **aglık** † → **agılık**

**agmaksız**, † **akmaksız** / "QM'QSYZ L Nom. priv. von einem Verbalnom. von **ag-** (I) „sich verändern“ (BT III 902 Anm.), **ag-mak+sız**. In DTS (49 a) fälschlich zu **ak-** „fließen“ gestellt. Var.: "QM'QSYZ BT III 902. Vgl. auch **aginmaksız**!

Nom.: A) Präd.: „unveränderlich, stetig“: mit Dat.: *burhan kutıña a. bolurlar* „sie werden [im Wunsch] nach der Buddha-Würde stetig sein“ Suv 190<sub>18</sub>. B) Adnom.: „unveränderlich, stetig“: *a. kimmlıg t(ä)ñrim* „mein Gott, mit unveränderlichem Wunsch (nach der Buddha-Würde)“ BT III 902.

**agna-**, † **agan-** / "QN<sup>2</sup>- L den. Verb von einem dev. Nom. auf *+ın* von **ag-** (I) „sich verändern“, **ag-in+ä-** (SEVORTJAN 75 u.; vielleicht auch RASÄNEN, EtymWb 7 b). Die Versuche, **agna-**, **agina-** mit Nomina zu verbinden, die im Atü. belegt sind († **agu** „Walze“ (?), vgl. TT IX 22 m.; **agan** „Prostration“ (?), vgl. EtymDic 87 b), können nicht als gelungen betrachtet werden, da **agu** (II) und **agan** semantisch unklar sind. Var.: "QYN<sup>2</sup>- Suv 626<sub>13</sub>. "QYN<sup>2</sup>- Suv 601<sub>12</sub>, 626<sub>12</sub>. Aor.: *a.-yur* Suv 601<sub>12</sub>. Konv.: *a.-yu* Suv 626<sub>13</sub>.

Verb.: „sich am Boden wälzen“ (vor Schmerz oder Respekt): *ol on mıñ balıklar ... agtarılı toñtarılı a.-yurlar ərti* „diese 10000

Fische ... wälzten sich am Boden, sich windend<sup>2</sup>“ Suv 601<sub>12</sub>; TT I 260 m. *bo muntag körksüz a.-yu yatagma* „dieser so häßliche [Mensch], der am Boden liegt und sich wälzt“ (u. ä.) ChristManManus 1209<sub>5</sub>; ManErz 8<sub>6</sub>; Mair 114 v. 11 (vgl. → *anča*). ... *balhka a.-yu* ... „[er] wälzte sich [vor Schmerz] wie ein Fisch ...“ KP 37 u. 7. *küyök tönörgä osuglug a.-yur biz* „wir wälzen uns wie brennende Baumstümpfe“ Mair 201 r. 22. ... *buyroklar kamag k(a)ra bodun svudin ünmiş balık tæg yıglayu sıgtayu maru bärü a.-tılar* „... die Befehlshaber und das ganze Volk<sup>2</sup> wälzen sich weinend und klagend hin und her wie Fische, die aus dem Meer geraten sind“ U III 42 o. 27. *örtlüg yalınlarta takı a.-mazkan* „... solange [wir] uns noch nicht in den feurigen Flammen [der Hölle] wälzen ...“ (u. ä.) U II 87<sub>62, 65</sub>; BangKritik 632 m.; Mair 90 v. 13(?); Suv 626<sub>12, 13</sub>; U III 35<sub>20</sub> 70<sub>11</sub>; USp 177 u. 8.

**agnideš**, † *nakeridiš* / \*KNYDYŠ L L zu skr. *agni-* „Feuer“ und *deša-* „Land“ (vgl. HENNING in: *Asia major*. N.S.1.1949. 160 u.). Var.: \*KNYTYŠ Mair 95 v. 5.

Alter Name der Stadt Karaschahr: *kutlug a. uluš* „das glückliche Land \*Agnideša“ Mair 95 v. 5, 87 v. 4; MairToch 416 u.

**agnikeše** / \*KNYKYŠY L L zu skr. *agni-* „Feuer“ und *keša-* „Haar“ (?) (U IV 698 o.).

Name eines Dämons in einer buddh. Erzählung: ... *iki ärtinü yavlak rakšaslar bar bir uru atl(i)g ikinti a. atl(i)g* „... es gibt 2 sehr böse Dämonen, einer heißt Uru, der andere \*Agnikeša“ U IV A 111.

**agri-** / \*QRÿ- L nach SEVORTJAN (I 86) nicht zu *agur* „schwer“, wie seit BANG allgemein angenommen (Briefe II 234 o.; EtymDic 91 a.; EtymWb 8 b), sondern zu einer Verbalwurzel \*a:g- „krank sein“, über ein dev. Nom. \*a:g-*ur*, \*a:g-*ur*+*r*. Daneben gibt es im Uig. offenbar ein Verb *agru-* (→ *agrumak*), das von *agur* „schwer“ abzuleiten ist. Var.: *ā yri-* (br) TT VIII G 11. Aor.: *a.-yur* TT VIII (br) G 11. Punkt. nicht geprüft: TT VII 35 u. 5.

Verb: 1) „schmerzen, weh tun“: *kimniñ tiš a.-sar* ... „wenn jemand Zahnschmerzen hat ...“ (u. ä.) Heilk II 416 o. 33, 414 u. 28, 416 o. 35; Heilk I 119, 142; TT VII 35 u. 5; U III 37 u. 2, 37 u. 6. *yüräk a.-mak* „Herzschmerzen“ (u. ä.) U II 69 o. 5; Heilk I 12. 2) Ohne Kont.: Heilk II 433 u. 35; TT VIII (br) G 11. a.-*guč* Heilk II 422<sub>62</sub>, 429<sub>193</sub>.

**agrig** / \*QRÿQ L dev. Nom. von *agri-* „schmerzen“, *agri-g* (Briefe VII 209 u.). Var.: *ā yra h* (br) TT VIII K 12. *ā yri bi* (Pers.-Suff. 3. Pers.) (br) TT VIII M 18. *ā yri*

*γ* (br) TT VIII M 26. \*QRÿQ TT VII 41 m. 18, m. 20, 52 m. 134, m. 136; U II 68 u. 5. \*QRÿQ Heilk II (kursiv!) 410<sub>84, 85, 86, 88, 91, 97, 98, 100, 101, 108</sub>. \*QR'Q Mair 5 v. 11, 43 r. 9. Schreibung nicht geprüft: Heilk II 416 m. 60, 432 u. 2(?); TT VII 37 u. 12, 50 o. 58.

Nom.: A) Adv.: „Schmerz, Krankheit“:

1) Def.: *a.+r ketär* „sein Schmerz verschwindet“ (u. ä.) Heilk I 47; TT VII 41 m. 20. *sarıg üzäki a.+ka* ... *yarašur* „es hilft gegen ... die von der Galle kommende Krankheit“ Heilk II 410<sub>100</sub>(?). *yel tumlug tözliüg kulgak a.+ka yarašur* „[die Medizin] ist gut gegen die Ohren-Krankheit, die von Wind und Kälte kommt“ (u. ä.) Heilk II 410<sub>101</sub>; Heilk I 46. ... *ketrülzunlar* ... *isig iglärtin alku a.+lartın* „... sie sollen errettet werden ... von den Hitze-Krankheiten und von allen Schmerzen!“ USp 109 u. 13; AaltoProleg 29 u. In Wh: *ig a.+ka tuš bolup ä'töz ölüp kamulsar* ... „wenn der Körper auf Krankheit<sup>2</sup> trifft und sterbend zusammenbricht ...“ (u. ä.) Suv 366<sub>13</sub> TT I 207. *ig a. üzä bastıkmak* „von Krankheit<sup>2</sup> heimgesucht werden“ (u. ä.) TT VII 52 m. 134, (?) 50 o. 56; Suv 587<sub>2</sub>; TT I 257 u. *alku isimäk tözliüg ig a.+larıg ketärzün* „[diese Dharañi] soll alle Krankheiten<sup>2</sup>, die in der Hitze ihren Ursprung[haben], beseitigen!“ U II 68 u. 4. *ig a.+ıg ämlägü šastır*, Šastra über die Behandlung der Krankheiten<sup>2</sup>“ (u. ä.) Suv 589<sub>5</sub>, 257<sub>4</sub>. *ig a.+tın ketrülup* ... „von Krankheit<sup>2</sup> errettet werdend ...“ (u. ä.) Suv 452<sub>21</sub>; USp 201 o. 82; Bruchgeb 102. *igi a.+ı ketgäy* „seine Krankheiten<sup>2</sup> werden verschwinden“ (u. ä.) Suv 478<sub>20</sub>, 597<sub>17</sub>. ... *iglärin a.+ların otayın ämläyin* „ich will ... ihre Krankheiten<sup>2</sup> behandeln!“ (u. ä.) Suv 587<sub>10</sub>, 597<sub>21</sub>. ... *igintin a.+ıntın ozgurur önätdürür ärti* „er befreite und heilte [sie alle] von ihren Krankheiten<sup>2</sup>“ (u. ä.) Suv 585<sub>16</sub>, 614<sub>4</sub>; TT I 258 u.; TT VII 52 m. 136. *igij a.+ıy açdı* (→ *acı-*) TT I 49. *sišü a.+r ketär* „seine Geschwulst und sein Schmerz verschwinden“ Heilk I 121. 2) Indef.: *uluğ törliüg açıg a. bar* (→ *açıg I*) (u. ä.) U III 55<sub>10</sub>; TT VII 41 m. 18. *kayu kiši baş a. bolsar* ... „wenn jemand Kopfschmerz hat ...“ (u. ä.) TT VII 37 u. 12; 74 m.; U II 100 o. 1; Heilk II 414<sub>25</sub>. *kayu kiši yan a. ärsär* ... „wenn jemand Seitenschmerzen hat ...“ (u. ä.) Heilk I 39; Heilk II 410<sub>108</sub>. *tal a. sönär* „der Milzschmerz verschwindet“ (u. ä.) Heilk II 410<sub>84, 86, 91, 97, 98</sub>. *baş a. ketär* „der Kopfschmerz verschwindet“ (u. ä.) Heilk I 93, 20, 135, 160. *yel tözliüg a. önädür* „die vom Wind kommende Krankheit wird besser werden“ Heilk I 139. In Wh: *tört törliügin adırılmuš ig*

a. (→ *adri-*) (u. ä.) Suv 591<sub>7</sub>, 588<sub>7</sub>. *kim ada tuda ig a. kälip ketmäsär* ... (→ *ada*) (u. ä.) TT VIII (br) K 12; Suv 410<sub>13</sub>, 591<sub>4</sub>; TT I 11; TT VI 62, 232. ... *täpräyür a. tikiğ ig toga* (Vers!) „... Krankheiten<sup>4</sup> brechen aus“ Suv 590<sub>17</sub>. *ig a. ämlämäk* „das Heilen der Krankheiten“ Suv 587<sub>7</sub>. *sarığ tözlüg ig a.* „Krankheit<sup>2</sup>, die von der Galle kommt“ (u. ä.) Suv 588<sub>20</sub>, 592<sub>6</sub>. *baş a. igig ketärzün* „[diese Dhāraṇī] möge den Kopfschmerz<sup>2</sup> entfernen!“ (u. ä.) Ü II 68 u. 5, u. 2, u. 2, u. 2 (?), 69 o. 3, o. 3, 0. 4, o. 4, o. 5, o. 5; Maitr (?) 5 v. 11, 43 r. 9. B) Adnom.: „Schmerz-, schmerzend, Krankheits-“: 1) Def.: a. + *lar-nıy ämi* „Heilmittel der Krankheiten“ Heilk II 402 m. 5. *köz a. ämi* „Medizin gegen Augen-Krankheit“ (u. ä.) Heilk I 155, 158; Heilk II 410<sub>85</sub>. *adak a. + ka äm* „Medizin gegen Fuß-Krankheit“ (u. ä.) Heilk I 134, 137. In Wh: *ig a. ämgäki* „Leid durch Krankheit“ (u. ä.) Suv 586<sub>13</sub>; TT I 16. 2) Indef.: *köz a. äm* „Medizin gegen Augen-Krankheit“ (u. ä.) Heilk I 24, 95, 97. a. *yer* „schmerzende [Körper]-Stelle“ Heilk I 138. In Wh: *ig a. ämgäk üzä* „durch Krankheits<sup>2</sup>-Not“ Suv 475<sub>4</sub>. C) Kont. unklar: BT V 288; Heilk II 410<sub>88</sub>; TT I 168; TT VII 41 m. 22; TT VIII (br) M 18. D) Ohne Kont.: Heilk II 432 u. 2 (?); TT VII 50 o. 58; TT VIII (br) M 26. *baş a.* (u. ä.) Heilk II 416<sub>50</sub> (?), 54 (?), 60; TT VII 71 m. 18.

agriglan- † → *agrikan-*

agriglıg/»QRYQLYQ < den. Nom. von *agrig* „Schmerz“, *agrig + ıg*. Var.: »QRYQLQ Maitr 51 r. 5.

Nom.: A) Adv.: „Krank, krank“: Indef.: *iglig öjäditi a. katıntı* „der Leidende ist gesund geworden, der Kranke ist kräftig geworden“ TT VII 42 o. 15. *tışı kişi ken a. bolsar* ... „wenn die Frau nach [dieser Behandlung noch immer] krank ist ...“ (lies und übers. so!) Heilk I 121. In Wh: *nääd iglig kämlig a. tikiğlig añar yakın kälsärlär* ... „wieviele Kranke<sup>4</sup> ihm nahe kommen ...“ Suv 585<sub>14</sub>. ... *iglig kämlig a. öysiz kurtısız bolurlar* „[die Menschen] werden krank<sup>3</sup> und blaß“ Suv 557<sub>12</sub>. B) Adnom.: „krank“: Indef.: in Wh: *ig a. kişi* „kranke<sup>2</sup> Person“ Maitr 51 r. 5. *iglig a. ämgäklig tnl(ı)glar* „kranke<sup>2</sup> und leidende Wesen“ Suv 603<sub>5</sub>.

agrigsız/»QRYQSYZ < Nom. priv. von *agrig* „Schmerz“, *agrig + sız*.

Nom.: Adv.: „ohne Schmerz, ohne Krankheit“: Indef.: in Wh: ... *igsiz a. adasız tudasız bolgay* „[der König] wird ohne Krankheit<sup>2</sup> und Not<sup>2</sup> sein“ Suv 192<sub>1</sub>. ... *katıgları toñ y(a)rp igsiz kämsiz a. tiksiz* (lies: *tikiğsiz*)

... *bolgaylar* „... ihre Sinnesorgane werden scharf<sup>2</sup> und ohne Krankheit<sup>4</sup> sein“ Suv 529<sub>20</sub>. *agrikan-*/»QRYQYN- < den. Verb von *agrig* „Schmerz“, \**agrig + ka-n* (EtyMDic 94 a). RADLOFF-MALOV (Suv 17<sub>23</sub> Var.) vermuteten zu Unrecht einen alten Fehler für \**agriglan-*. Var.: »QRYQYN-HtPek 7b 16.

Verb: 1) „Schmerzen bereiten, schmerzen“ (?): ... *anča anča baş[ı] a. + dı* „... allmählich [begann sein] Kopf zu schmerzen“ (?) HtPek 7b 16. 2) „über Schmerzen klagen, vor Schmerz jammern“ (?): *ögsüzi arasmta laylag sözlöp yenä a.-ıp* ... „während ihrer Bewußtlosigkeit phantasierte sie und klagte vor Schmerz ...“ (?) Suv 17<sub>23</sub>.

agrimaklıg/»QRYMQLYQ < den. Nom. von einem Verbalnom. von *agri-* „schmerzen“, *agri-mak + ıg*.

Nom.: Adnom.: „Schmerz-“: Indef.: *yarım||| äpözi a. ig* „einseitige Körper-Schmerz-Krankheit“ (?) Ü II 68 u. 1.

agrin-/»QRYN- < dev. Verb von *agri-* „schmerzen“, *agri-n-* ? Var.: »QRYN- Suv 12<sub>21</sub>. Aor.: a.-ur Maitr 136 v. 5.

Verb: 1) absol. oder mit Akk. (um j-n): „sich sorgen, sich Sorgen machen“: in Wh: *amrak kayca acıntaı a.-taı tözün maytri bodıs(a)v(a)t* (→ *acın-*) (u. ä.) Maitr 136 r. 6; M III 11 u. 2. *iglig kämlig bär tök bütäl tnl(ı)glar ıg acınsar a.-sar* ... (→ *acın-*) (u. ä.) Maitr 52 v. 26, 136 v. 5. 2) „jammern“ (?): in Wh: *yalvarmak a.-mak müñrämäk ücüklemek* „das Flehen, Jammern, Schimpfen und Stöhnen“ Suv 12<sub>21</sub>. 3) Ohne Kont.: *acın-* a. Maitr 198 v. 3.

agrit-/»QRYT- < Trans. von *agri-* „schmerzen“, *agri-t-*. Var.: »FRYTYMZ (m) (1. Pers. Pl. Perf. I) Chuast 57, 90. »QRYTYMZ (1. Pers. Pl. Perf. I) ZiemeBeiträge 355 v. 2. »QRYDY (3. Pers. Sg. Perf. I) Suv. 632<sub>21</sub>. »QRYDWR (Aor.) TT VII 35 o. 23 (?), 35 u. 2, 35 u. 3. »QYDWR (Aor.) TT VII 35 o. 21. Punkt. nicht geprüft: in TT VII. Aor. s. o.

Verb: absol. oder mit Akk. (j-n, einen Körperteil): „qualen, schmerzen lassen“: *tolp ät özi cımilädi yignä sançmıs osuglug tikädi sançdı agrıdı* „an ihrem ganzen Körper sträubten sich die Haare. [Die Haare] stachen<sup>2</sup> und bereiteten Schmerzen, als ob mit Nadeln gestochen würde“ Suv 632<sub>21</sub>. *biçin kündä ig bolsar başın a.-ur* „wenn man am Tag des Affen krank wird, dann lassen [die Dämonen(?)] den Kopf schmerzen“ (u. ä.) TT VII 35 o. 21, 35 o. 23 (?). *t(ä)yrikä yagıs ayık bermäyükkä başın közin a.-ur* „dadurch, daß man den Göttern kein Opfer und Gelübde bringt, lassen [die Götter] den Kopf und die Augen

schmerzen“ (übers. so?) (u. ä.) TT VII 35 u. 2, 35 u. 3. In Wh: *ās iḡgū t(ā)grig nācā acitd(1)m(1)z a.-d(1)m(1)z ārsār ...* (→ *acit-*) (u. ä.) Chaust 57 Var., 57 Anm., 90 Var.

\***agru-** → **agrumak**

**agruk**/\*QRWQ̇ < dev. Nom. von \***agru-** „schwer werden“, *agru-ke* (Briefe II 234 o.). CLAUSON (Türk dili araştırmaları yillığı. Belleten. 1966. S. 4; EtymDic XLIV) stellt *agruk* zu den Nom. auf *-uk|-ük*, *-ok|-ök*, die er von den Nom. auf *-k*, *-ak|-äk*, *-ik|-ik* unterscheidet. Bei Verben auf *-u* dürfte eine solche Unterscheidung aber schwierig sein. Da in Brähmi-Schrift nicht belegt, bleibt offen, ob *agruk* oder *agrok* zu lesen ist. Schreibung nicht geprüft: Briefe II 234 o.

Nom.: **A)** Adv.: „Last, Belästigung“:

Indef.: *anta ken ymä a. bolti* „dannach empfinden sie [den Gast] als Belästigung“ KP 42 u. 3, 87 u. **B)** Ohne Kont.: *agir a.* „schwere Last“ (?) (lies besser: → *akeru*?) Briefe II 234 o.

**agrukla-**/\*QRWQL- < den. Verb von *agruk* „Last“, *agruk-la-*. Aor.: *a.-yur* U III 86 u. 3 (?).

Verb: Ohne Kont.: U III 86 u. 3 (?).

**agruklan-**/\*QRWQL-N- < dev. Verb. von *agruk-la-*, *agrukla-n-*.

Verb: „Beschwerne empfinden, leiden“

(?): *ariti bir ksan iütä ymä a.-madi* „nicht einen einzigen Augenblick empfand er Beschwerde“ (?) BT I 336a.

**agrumak**/\*QRWMQ̇ < Verbalnom. von \***agru-** „schwer werden“, den. Verb von *agir* „schwer“, \**agir+u-mak* (Briefe II 234 o.). Offenbar zu trennen von *agri-* „weh tun“ (gegen EtymDic 91a; vgl. DOERFER, in: ZDMG 125. 1975. S. 198).

Nom.: Adv.: „Höhepunkt, Krisis (einer Krankheit)“: Def.: *erü erü a.-ka tägip adrl-guka yagutukta ...* „als [das Fieber] allmählich zum Höhepunkt kam und [ich] dem Sterben nahe war ...“ (*erü erü a.-ka tägip* Übers. von chin. 至 綿 篤 (vgl. Couvreur S. 791 rechts) *chih mien tu* „allmählich zum Höhepunkt kommen“) HtPek 88 b 9.

**agruš** † → **akeruš**

**agsak** → **aksak**

**agsan-** Var. von → **agzan-**

**agta-** † → **agtal-** und **agtar-** (II)

**agtal-**, **agta-** †/\*QR- < durch Silbenelision aus *agtaril-* (EtymDic 81b)? *agdil-*, *agtil-* in BT III und ETS sind vielleicht Lesefehler für *agtal-* (vgl. Faks.!), *agta-* † im Index von Tug ist ein Interpretationsfehler. Für die mögliche Realisierung als *ahtal-* vgl. Clau-sonFor 43 u. Aor.: *a.-ur* ETS 11079. Konv.:

*a.-u* Tug 48. Vgl. auch *agtar-* II!

Verb: **1)** „umgeworfen werden, umfallen“ (?): *magusun yanulsar medi a.-ur m(a)haranctaki yaja* „wenn der Elefant beim Mahārāja seinen Lauf verfehlt, dann wird der Pfahl (wo er angebanden ist) umgeworfen“ (?) ETS 11079. **2)** „herumgewirbelt werden“: in Wh: *ken azunlarda otgurak a.-u toytalu tög(z)inmäz* „in späteren Existenzen wird er sicher nicht sich [im Samsāra] drehen und herumgewirbelt werden“ (lies und übers. so?) Tug 48. **3)** Kont. unklar: *a.-galt köl(ä)rdi* (Sprichwort?) BT III 369, 369 Anm.

**agtar-**, **aktar-** †, **akta-** †/\*QTR-(I) < Kaus. von *ag-* (II) „sich verändern“, *ag-tar-* (EtymWb 7b; Sevortjan I 73). Die regelmäßige Punktierung in Ht könnte auf eine (etymologisch falsche) Realisierung als *aktar-* hinweisen. In der Bedeutung „umwenden“ schlecht belegt. Für die semantische Nachbarschaft von „umwenden“ und „übersetzen“ im Uig. vgl. aber → *ävir-*. Var.: \*QTR- Maitr 3418. \*QDR- HtPek H 2 a 4. \*QDR- BT VII L 19; Suv 3319. *akta-* † in Maitr II 58 u. 12 (Punkt. nicht geprüft) ist nach einer alten Kartei von A. v. Gabain ein Druckfehler für *aktar-*. Aor.: *a.-ur* HtPek 26 a 5. Konv.: *a.-u* HtPek 2 b 6. Punkt. nicht geprüft: TekinSingku 31 r. 8.

Verb: **1)** „umwenden, das untere nach oben wenden“ (?): ... *örtliḡ tämirliḡ sapan-larin syurlar a.-urlar ärdi* „[die Höllen-Herrscher] ... haben sie mit eisernen Pflügen zerbrochen und umgewendet“ (?) Maitr II 58 u. 12. **2)** übertr.: **a)** „übersetzen“: *a.-miš nomlar* „die übersetzten Sūtras“ (u. ä.) Ht II 2005; Ht III 2 b 7, 3 a 10; HtPar 12322, 1246, 1572, 19625, 19913; HtPek 50 a 5, 50 a 6, 108 a 4, 108 b 4 (?), 108 b 8; HtPek H 2 a 7, 6 a 6. **b)** mit Akk./Cas. ind. (Text): „übersetzen“: *bulmišca sudurlarig šast(a)rlarig idok y(a)rl(1)g üzä a.-u ärür biz* „die Sūtras, die wir gefunden haben, übersetzen wir augenblicklich auf höchsten Befehl“ (u. ä.) HtPek 2 b 6, 26 a 5; Ht II 30 m.; HtPar 19914; HtPek 1 b 3, 26 a 5, 26 b 7, (?) 26 b 11, 50 a 9, 95 b 2 (?); HtPek H 2 a 2, 2 a 9, 2 a 10. *yaguru yog šast(a)r a.-dim ...* „ich habe jüngst das Yogacaryabhūmi-Sāstra übersetzt ...“ (u. ä.) HtPar 118a, 1182, 1228, 13021, 1961, 1971, 7, 10, 15, 25; Ht III 2 b 4 (?); HtPek 1 a 19, 1 b 21, 2 a 4, 8 a 11, 8 a 17, 50 b 8 (?), -76 a 9, 98 a 9, 98 b 5; HtPek H 2 a 4, 5 b 2, 7 b 9. *nom a.-guči beš acarilar* „die 5 als Übersetzer von Lehrtexten tätigen Meister“ (u. ä.) HtPek 125 a 4, 108 b 13; Ht III 1 a 8.

nom a.-maklig b(ä)ke katig nom kapig „die feste<sup>2</sup> Dharma-Tür des Übersetzens von Lehrtexten“ (u. ä.) HtPar 195<sub>21</sub>; HtPek 16 a 7 (?), 103 a 6, (?) 104 a 2; HtPek H 6 b 4. In Wh: ... a.-di äviridi burhan [no]muntaki k(ä)rgäklig bitig[lärg] „... [Hsüan-tsang] übersetzte<sup>2</sup> die wichtigen Texte von Buddhas Lehre“ HtPar 145<sub>8</sub>. *tüpsüz tärij bo dantiranıy tüpütäsin körüp ... ıstonpa pahşınıy boşug yarl(ı)ğı üzä ävirü a.-u täğintim* „ich habe den tibetischen [Text] dieses tiefsinnigen<sup>2</sup> Tantras zur Grundlage genommen (?) und ... habe [es] mit der gnädigen Erlaubnis des Lehrers Ston-pa ergebenst übersetzt“ Śrīcakra 46 v. 5; BT VII L 18 Anm. c) mit Akk. (etw.) und Äquat. (in eine Sprache) oder Abl. (aus einer Sprache) und Äquat. (in eine Sprache): „übersetzen“: *änätäkädin kälürmiş nomlarıg t(a)vgaç tilinčä a.-u täğintim(i)z* „wir haben die Sūtras, die wir aus Indien gebracht hatten, ergebenst ins Chinesische übersetzt“ HtPek H 6 a 5 ... *çaytilarnıy öğdisin m(ä)n amogaşiri açari änätäkäk tilintin türk uyğur tilinčä ... a.-ıp ...* „ich, der Meister Amoghaşri, habe den Lobpreis der ... Caityaş' aus dem Indischen in das Uigurisch-Türkische ... übersetzt ...“ Suv 33<sub>19</sub>; Caitya 33<sub>19</sub>; Temir 34 m. d) mit Äquat. (in eine Sprache) oder mit Abl. (aus einer Sprache) und Äquat. (in eine Sprache): „übersetzen“: *muntä täğip tavgaç tilinčä a.-duktä ...* „als er hierher kam und [das Sūtra] ins Chinesische übersetzte ...“ HtPek 109 a 11. *t(a)vgaç tilintin ikiläyü türk tilinčä a.-miş ... [nom bitig]* „[das Sūtra], das ... aus dem Chinesischen nunmehr in das Türkische übersetzt worden ist“ (u. ä.) U I 14<sub>7</sub>; BT VII L 19; Maitr 34<sub>18</sub> (in Maitr sonst meist *ävır-* „übersetzen“); USp 157 a. 9; TekinSingku 31 r. 8.

**agtar-**, aktar- † /<sup>Q</sup>T'R- (II) < alter Fehler für *agtal-*? Konv.: a.-u U II 4 u. 10.

Verb: „herumgewirbelt werden“: in Wh: ... a.-u toytaru täğzinürlär „... sie drehen sich [im Samsāra] und werden herumgewirbelt“ U II 4 u. 10.

**agtarıl-**, aktarıl- † /<sup>Q</sup>T'RYL- < Intrans. von *agtar-* (I) „umwenden“, *agtar-ıl-*. Für die mögliche Realisierung als *ahtarıl-* vgl. Clauson-For 43 u. Var.: <sup>Q</sup>T'RYL- KP 17 u. 3. <sup>Q</sup>D'RYL- BuddhStab 198<sub>12</sub>; Suv 133<sub>21</sub>. <sup>NKD</sup>RYL- HtPek 158 b 8 (vgl. Sevortjan I 73). Punkt. nicht geprüft: TT III 206 m. Aor.: a.-ur TT III 206 m. Konv.: a.-u Suv 601<sub>11</sub>. Vgl. *agtal-*!

Verb: 1) „herumgewirbelt werden“: in Wh: *kañlı tilgäni täğ üstün altın arkuuru turkuru a.-u toytarılı ... tuga täğzinü ...* „[wenn

ich] wie ein Wagenrad nach oben und unten, hin und her gewirbelt<sup>2</sup> ... und [im Kreislauf der Existenzen] wiedergeboren wurde ...“ Suv 133<sub>21</sub>; UigStud 194 m. 2) „**umkippen**“: *korkünçig yel turur k(e)mi a.-ur* „ein schrecklicher Wind erhebt sich, und das Schiff kippt um“ KP 17 u. 3. In Wh: *yagı[z] yer ||||| a.-ur ämi[t]ür* „die Erde<sup>2</sup> ||||| würde umkippen“ HtPek 158 b 8. 3) „**sich verdrehen**“: *karaki a.-ur* „seine Augäpfel verdrehen sich“ TT III 206 m. 4) „**sich (im Schmerz) winden**“: in Wh: *ol on miy balıklar ... a.-u toytarılı agınayurlar ärti* (→ *agna-*) Suv 601<sub>11</sub>. 5) „**vergossen werden**“ (vgl. für diese Bedeutung das Kir. und Tar., Wb I 117, 118): *akıp kälir sogık suv a.-ıp yanuru yoritü* „das kalte Wasser, das geflossen kam, wurde vergossen und kehrte zurück“ (?) TT I 105; ETS 292<sub>75</sub>. 6) übertr.: „**übersetzt werden**“: *bo nama sangit nom ärdini açari k(ä)şi karunadaz sidu üzä a.-miş* „die Übersetzung dieses Nāmasaṅgīti-Dharma-Juwels durch den Meister<sup>2</sup> Karunadaz Sidu“ Buddh-Stab 198<sub>12</sub>.

**agtal-** Lesefehler für → *agtal-* ?

**agun-** /<sup>Q</sup>TYN- < Intrans. des (bei kās. belegten) Verbs *agut-* „emporsteigen lassen“ (< *ag-* (II) „emporsteigen“), *\*ag-ıt-m-* (ManHym 43 o.). Wahrscheinlich häufig als *ahım-* realisiert (vgl. die Schreibung in man. und Brāhmī-Schrift). Die regelmäßige Punkt. in Ht scheint auf eine Aussprache *aktın-* hinzuweisen? Var.: *a hti ű-* (br) TT VIII A 37. <sup>XTYN-</sup> (m) M III 6 o. 8. <sup>Q</sup>TYN- ETS 86<sub>42</sub>; immer Ht; U II 78<sub>43</sub>; UigFalt 28. <sup>Q</sup>TYN- BT III 1009; UigFalt 67. <sup>Q</sup>DYN- ETS 204<sub>144</sub>; immer Suv; UigFalt 70, 73. <sup>Q</sup>DYN- BT I 19<sub>17</sub>; U II 79<sub>46</sub>. <sup>Q</sup>TYN- UigSün 46. Aor.: a.-ur Suv 365<sub>22</sub>. Konv.: a.-u ETS 86<sub>42</sub>.

Verb: 1)a) „hinaufsteigen, nach oben gehen“: ... *üstün a.-guluk yeg adrok yer oron* „... der beste<sup>2</sup> Ort<sup>2</sup>, auf den man hinaufsteigen muß“ HtPar 210<sub>3</sub>. *a.-guč(a)tu* „Leiter zum Hinaufsteigen“ M III (m) 6 o. 8; ManHym 43 o. In Opp.: *a.-urlar inärlär üstün altın yorırlar* „[die Elemente im Körper] steigen auf und ab, gehen nach oben und unten“ (u. ä.) Suv 365<sub>22</sub>; ETS 204<sub>144</sub>. *arasız ogsuz a.-u inä altı yollarta täğzinü turur ... tml(ı)glar* „die Lebewesen ..., die ohne Unterlaß<sup>2</sup> in den 6 Existenzformen kreisen, indem sie auf- und absteigen“ ETS 86<sub>42</sub>. *ayig tiltag[h]g kulınclar üzä tüsar kodı [äd]gü tiltag[h]g kulınclar üzä [ag]tinur üstün a.-maklı [iñ]smäkliniy başlagı yalyuz [keş]i azumya tayag[h]g tetir* „durch böse Tatenursachen fällt man hinab und durch gute Tatenursachen steigt man auf;

der Ursprung des Steigens und Fallens liegt nur in der Menschenexistenz“ HtPar 131<sub>12</sub>.  
**b)** mit Dat./Lok./*üzä* (auf etw.): „hinaufsteigen“: ... *ürdinilig v(a)zirihg tagka a.-gali uyur* „... [sic] können auf den kostbaren Diamant-Berg steigen“ (u. ä.) BT I 1917; HtPek 6 a 12 (?), 6 b 20; Maitr 45 v. 2, 141 v. 11; Suv 279<sub>23</sub>, 447<sub>11</sub>, 458<sub>2</sub>, 692<sub>19</sub>; ZiemeSuv 343 o.; TT VIII (br) A 37. ... *örü a.-ip oronta* „... er stieg auf den Thron“ (u. ä.) Suv 576<sub>11</sub>; BT III 1009. *azn ymä ediz örgin üzä a.-ip* ... „oder er stieg auf eine hohe Kanzel ...“ (u. ä.) HtPek 123 v. 9, (?) 32 b 8; Suv 601<sub>23</sub>, 692<sub>22</sub>; ZiemeSuv 343 o. *ötrü a.-ti yokaru ediz tag töpösi üzä* „dann stieg er auf den Gipfel eines steilen Berges“ Suv 639<sub>8</sub>. In Opp.: ... *şulamale atlg sögüt üzä inä a.-u üküş üküş yıl ay ämgäk ämgäntilär* „sie duldeten viele Jahre und Monate Qualen, indem sie den ... Şulamala (?) genannten Baum hinab- und hinaufsteigen“ Maitr 202 v. 11. 2) mit Lok. (an einen Ort): „gelangen“: *örtlüg yerlärdä take a.-mazkan* „solange [ich] noch nicht in die feurigen Regionen [der Hölle] gelangt bin“ (u. ä.) U II 78<sub>43</sub>, 79<sub>46</sub>; UigSün 46. 3) übertr.: mit Dat. (etw.): „vollenden, verwirklichen“ (in HtPar 155<sub>25</sub> Übers. von chin. 登 *täng* „hochsteigen, vollenden“; in HtPek 103 b 10 Übers. von chin. 爲 *wei* „tun, bewirken“): ... *kamagun agtinurlar ävrilinşiz oronka* „[die Bodhisattvas] verwirklichen alle die Stufe der ‚Nicht-Umkehr‘“ (u. ä.) HtPar 155<sub>25</sub>; HtPek 6 b 20, 103 b 10; Ht II 1810 Anm.; UigFalt 28. *tnl(ı)glarig kutgarguka a.-ip ürüg üzati bilgä bilig icintä ögrätinürlär* „[die Bodhisattvas] üben sich lange in der Prajñā, indem sie das Retten der Wesen verwirklichen“ (u. ä.) UigFalt 73, 67, 70. 4) Ohne Kont.: HtPek 32 a 3; M III 7 o. 14.

**agtur-**/QTWR- < SEVORTJAN (I 68, 78), der kein Lemma *agtur-* hat, hält *axtur-* im Nuig. usw. für eine Var. von *agtar-* I „umwenden“ usw. (< *ag-* (I) „sich verändern“ usw.). Im Uig. allerdings handelt es sich um ein Trans. zu *ag-* (II) „nach oben gehen“ (vgl. auch DTS 23b; EtymDic 82a). Wahrscheinlich gelegentlich *ahtur-* und *aktur-* ausgesprochen (vgl. Beleg in man. Schrift und regelmäßige Punkt. in Ht). Var.: XTWR- (m) M III 37 m. 8 (?). QTWR- immer Ht; M I 131<sub>9</sub>; U III 23 o. 4. QTWR- Ht II 1967. QDWR- ETS (?) 186<sub>2</sub>.

Verb: 1) a) mit Akk./Cas. ind. (j-n/etw.): „hinaufsteigen lassen“: *ol çantallar haricantre eligig kızartmış örtlüg yaln(ı)g saç üzä idip a.-dilar* „die Henker schickten den König

Haricandra auf die glühende, flammende<sup>2</sup> Eisenplatte und ließen [ihn] hinaufsteigen“ U III 23 o. 4. ... *a.-up bilgä biliglig kün t(ä)gri yarutdı üküşürü karaykenularig* „... er ließ die Weisheit-Sonne aufsteigen und überdeckte die Finsternisse mit Glanz“ HtPar 208<sub>8</sub>. b) mit Dat. (zu einem Ort): „hinaufsteigen lassen“: ||| *örtlüg tagka kova a.-urlar* „sie jagen [ihn] auf den ... glühenden Berg hinauf“ (u. ä.) Maitr 183 r. 11; Ht II 1967 (korrigiere die Übers.!). c) mit Abl. (von einem Ort): „heraufsteigen lassen“: in Wh: *horm(u)zta t(ä)griğ t(a)mudan yokaru a.-ti üntürti* „er ließ den Gott Ormuzd aus der Hölle heraufsteigen und hinausgehen“ M I 131<sub>9</sub>. 2) Kont. unklar: *çarun ıgaçları üz[äki] tirgüklüg üzä a.-[m]i ş lmläri* „die Querbalken [der Türen im Kloster], die auf Säulen aus Platanen-Holz gestützt waren“ (?) HtPar 9 r. 13 (alte Pag. 3) Ohne Kont.: ETS 186<sub>2</sub>; M III (m) 37 m. 8; TT VII 47 u. 7.

**agu**/QW (I) < SEVORTJAN (I 67) will *agu* von einer verbalen Wurzel \**ag-* „vergiften“ ableiten, mit Hilfe eines Suff. -<sup>9</sup>*g*, -*t*, -*u* (für Nom. instrumenti). Bisher geht man allerdings davon aus, daß -*g* im Auslaut im Uig. erhalten ist. Daher sei auch noch BANG (Leben 24 m.) zitiert, der in *agu* ein Verbalnom. von \**a-* „wachsen“ oder „essen“ vermutet, \**a-gu*. Var.: rw (m) TT II 424<sub>13</sub>; TT IX 85. QW Ernte 131; Sitatap 2<sub>5</sub>; U II 59 o. 4. QW (kursiv) Heilk II 404<sub>9</sub>. Punkt. nicht geprüft: Maitr II 56 o. 5; TT IV 445 m. Var. C.

Nom.: A) Adv.: a) „Gift“: 1) Def.: *a. + s tökläniip tärk öyädür* „das Gift [im Geschwür] wird ausgeschieden, und es wird rasch heilen“ (u. a.) Heilk II 404<sub>9</sub>; U III 88 u. 11. *atmiş a. + s öz başıya töğdi* „das von ihm gespritzte Gift traf sein eigenes Haupt“ (u. ä.) M I 20<sub>2</sub>, 19<sub>15</sub>; Jackson 68 m. a. + larig *şıyürdäci* „[Kräuter], die Gifte unwirksam machen“ Suv 475<sub>8</sub>. In Wh: *a. + n yelvin kömänin tnlglarig ölürgüçilär* „durch Gift oder Zauber<sup>2</sup> die Lebewesen Mordende“ Maitr 81 v. 12. 2) Indef.: *ol tnl(ı)glarka bir azunta näy a. tägmägäy* „Gift wird diesen Lebewesen im ganzen Leben absolut nichts antun“ (u. a.) U II 71 o. 3; Ernte 131. *y(i)ti a. ymä şıgmägäy* „auch schlimmes Gift wird [von seinem Körper] nicht angenommen“ Tiş 32 o. 5. In Wh: *alku törlüg a. bı bıçgu ot swta ulati adalarig tıdtaçı* „alle Arten von [Not, durch] Gift, Messer<sup>2</sup>, Feuer, Wasser, und die übrigen Nöte abwehrende [Dhāraṇī]“ (u. ä.) U II 59 o. 4; Sitatap 2<sub>5</sub>. b) übertr.: „Kleśa, (geistige) Befleckung“ (im Buddh., auch im Chin.

wird 毒 *tu* „Gift“ für die 3 Kleśas gebraucht (vgl. SH 69a): Def.: *az nizvanilig a. +ka yöründäg* „Abhilfe gegen die Gier-Kleśa-Befleckung“ (u. ä.) UigFalt 65, 68, 71. *üç a. üzä bulğanmıs* „durch die 3 Kleśas verwirrt“ (u. ä.) TT VII 60 u. 9; ETS 134<sub>18</sub>. *a. +lari[g] idip köni nomka umug tutdılar* „er schickte die Kleśas fort und nahm Zuflucht zur wahren Lehre“ (Übers. von chin. 贖毒歸化 *shên tu kuei hua*) HtPar 156<sub>10</sub>. **B)** Adnom.: **a)** „giftig, Gift-“: 1) Def.: *a. +lar küün tudacı* „die Kraft von Giften abwehrende [Dhāraṇī]“ Suv 471<sub>19</sub>. 2) Indef. (?): *a. tımı* „ihr giftiger Atem“ (?) KP 27 u. 4. **b)** „Kleśa-, Befleckungs-“: Indef.: *üç a. nizvanilarıg tar-karıp . . .* „[sie] entfernen die 3 Kleśa-Leiden-schaften“ (u. ä.) Suv 268<sub>3</sub>; TT IV 445 m. Var. C; UigFalt 57, 61. *üç a. köyülin* „durch die 3 Kleśa-Gesinnungen“ (u. ä.) TT IV A 20; UigFalt 96. **C)** Kont. unklar: TT II (m) 424<sub>13</sub>; TT IX (m) 85. *anahal a. U III 56 o. 14*. **D)** Ohne Kont.: Heilk II 428<sub>170</sub>; Maitr 114 r. 15, r. 16; Maitr II 56 o. 5; TT X 258 (?). *üç a.* Maitr 220 r. 9.

**agu** † (II) „Walze“ aus TT IX (m) 85 ist wahrscheinlich ein unklarer Beleg von → *agu* (I) „Gift“.

**aguk-** / „QWQ-“ < den. Verb. von *agu* „Gift“, *agu + k-* (Kuan 61 u.). Var.: \*rwq- (m) TT III 28. \*qwq̄- Kuan 184. \*qwq̄- USp 180 o. 7.

Verb: 1) „vergiftet sein, vergiftet werden“: *yelvikip a. -up ölürgäli sakınsar . . .* „wenn [jemand] verhext oder vergiftet wird und wenn man plant, ihn zu ermorden . . .“ (u. ä.) Kuan 184; Suv 472<sub>15</sub>. *a. -mıslarıg äm-lämäk* „das Heilen der Vergifteten“ (einer der 8 Teile der Heilkunde) (u. ä.) Suv 593<sub>17</sub>; Nobel 320 o.; USp 180 o. 7. 2) übertr.: mit Dat. (durch etw.): „(geistig) vergiftet, be-fleckt sein oder werden“: *az nizvanika a. -up . . .* „durch die Gier-Leidenschaft vergiftet . . .“ (u. ä.) TT III (m) 28; TT VII 60 u. 17.

**agulug**, **aguluk** † / „QWLWQ“ < den. Nom. von *agu* „Gift“, *agu + lug*. Var.: \*rwlw̄r (m) BT V 649; Chuast 125. \*qwlw̄r (m) TT III 26 (?). \*q̄wlw̄q̄ Maitr 174 v. 31; U II 31<sub>53</sub>. \*q̄wlw̄q̄ M III 24 u. 12. Punkt. nicht ge-prüft: Heilk II 406<sub>50</sub>; Maitr 55 u. 3, 57 o. 1; TT VII 73 m. 25.

Nom.: **A)** Adnom.: nur Indef.: **a)** „gif-tig“: *a. yılan* „Giftschlange“ BT I 23<sub>65</sub>; KP 27 u. 3; Maitr 174 v. 21, 175 r. 15; Maitr II 55 u. 3, 57 o. 1; Suv 366<sub>3</sub>; TT VII 73 m. 25; U II 31<sub>53</sub>; U III 86 o. 5, 88 u. 9, 88 u. 13, 90 o. 21; U IV A 12, C 130. *a. lölǟr yılanlar* „giftige Drachen und Schlangen“ (u. ä.) KP 28 o. 6; DhāSū 14; TT VI 97.

*a. arı* „giftiges Insekt“ Maitr 122 r. 17. **b)** „vergiftet“: *a. ok* „vergifteter Pfeil“ BT III 489, 522, 538; U III 55 u. 4, 57 u. 3. **c)** „durch Gift verursacht, Gift-“: *säkez törliğ a. isig* „die 8 Arten des Gift-Fiebers“ Heilk II 406<sub>50</sub>. **d)** übertr.: „schlecht“: *ski a. yol* „die 2 schlechten Wege“ (im Man., Weg zur Seelen-Wanderung und Weg zur Hölle) Chuast (m) 125, 125 *Anm.* *umugsuz irinç mungul kal a. yülke* „die hoffnungslose, elende, ungeistige<sup>2</sup> und schlechte Tier-[Existenz]“ TT III (m) 26 (?). **B)** Ohne Kont.: BT V (m) 649; M III 24 u. 12; Jackson 68 m.; Maitr 174 v. 31; U III 18 u. 6 (?), 88 u. 1.

**agun** / „QWN“ < ? Lies \*NQWN usw.? DTS stellt *agun* zu *agan* (aus Irq bitig), das seinerseits aber unklar ist (vgl. EtymDic 87 a).

Nom.: Kont. unklar: *başıntı yetinç adam a. +ı* „das siebte [Kapitel]: „Das Agun des Adam . . .“ beginnt [hier]“ M II 7 m. 17.

**agusuz** / *ā yusu z* (br) < Nom. priv. von *agu* „Gift“, *agu + suz*.

Nom.: Präd.: „ohne Gift, rein“: Indef.: in Wh: . . . *yulaketakes suvlar a. ar(ı)ğ* „. . . das Wasser in den Bächen ist ohne Gift und rein“ TT VIII (br) I 15.

**agvıgı** † in M III 8 m. 14, Lesefehler für *arvıst*, → *arvıst*

**agzan-** / „QZ-N-“ < dev. Verb von \**agza-* (< *agız* „Mund“, \**agz + a-*), *agza-n-* (TT I 263 o.). Var.: \*q̄s̄n- TT VII 52 o. 121. \*q̄ys̄n- Suv 507<sub>3</sub>.

Verb: **a)** „rezitieren, sprechen“: *siziy a. -mıs köni kertü savıyız* „die von euch gespro-chenen wahren<sup>2</sup> Worte“ (u. ä.) Suv 507<sub>3</sub>; TT I 147. **b)** mit Akk. (etw.): „rezitieren“: . . . *bo yetikän sudur ärdinig a. -ıp . . .* „[ich] habe dieses Yetikän-Sūtra rezitiert . . .“ TT VII 52 o. 121.

**ahrıntus sit** / *hRYNTWS SYT* (m) < ? Vgl. *ab-ryndvs syt* in einem mp. Text (Eigenname eines Engels?), HENNING in BSOAS. 12. 1947–48. 51 m.

Ohne Kont.: Eigenname (?): TT IX (m) 57.

**ahtal** → *agtal-*

**ahtar** → *agtar-*

**ahtul** → *agtl-*

**ahtın** → *agtm-*

**ahtur** → *agtur-*

**ak** / *q̄* (I). Var.: \*q̄ Ernte 114; Lieder 1, 3; TT I 159.

Nom.: **A)** Adv.: „regenschwere Wolke“ (?): Def.: *a. +lar bulut örlöp . . .* „die Regen-schweren, die Wolken, steigen auf . . .“ (?) Lieder 1, 1 *Anm.* **B)** Adnom.: **a)** „weiß“: Indef.: *a. taş* „weißer Stein“ (zum Schreiben)

(u. ä.) Ht I 35, 36; BuddhStab 198<sub>13</sub>; HtPek 143 (b) b 8. a. *bir saclıg karı anam* „meine weißhaarige alte Mutter“ Lieder 3. *opa tög a. öplüg* „von weißer Farbe wie Puder“ Ernte 114. *oydun a. bars* „im Westen der weiße Tiger“ (Weiß als Farbe des Westens) TT VI 94, 94 *Anm. a. at* „Schimmel“ HtPar 154<sub>5</sub>, 134<sub>7</sub>; HtPek 16 a 4. a. *yastok* „weißer Barren (aus Silber?)“ (als Strafgeld für den Herrscher) YamSlaves 191<sub>22</sub>; LigetiDoc 14 m. b) übertr.: „günstig, gut“ (vgl. chin. 白 *pai* „weiß“ und „gut“): Indef.: a. *kesiy az* „du hast wenige gute Winter“ TT I 159.

ak- / ʷQ (II) < nach BANG (Briefe II 238 *Anm. 3*) Lehnwort aus dem Mp., nach anderen Autoren (DTS 48 a; EtymDic 75 b; KP 72 u.) aus dem Chin., überzeugend dargestellt von HAMILTON (< chin. 惡 (Pull. M *äke*) „böse“).

Nom.: A) Adv.: „verhaßt“: Def.: mit Dat.: *alkuka a. bolur* „er wird allen verhaßt sein“ Maitr 85 r. 26. B) Adnom.: „böse“: Indef.: in Wh: *ayig ksiln(1)g a. oglı* „sein sündhafter, böser Sohn“ KP 39 ü. 5.

ak- / ʷQ- Var.: ʷQ- (m) M III 14 u. 12. ʷQ- BT III 128; ETS 66<sub>4</sub>; immer Heilk I; HtPek 45 b 8; Maitr 174 r. 23; immer Suv; TT I 104; TT VI 136; U I 37<sub>5</sub>; UigFalt 23. ʷQ- (kursiv) BT III 122. *abıb* in U II 27<sub>22</sub> offenbar kein Lesefehler für *akıp*, da eine Parallelversion (Berlin Ms. U 1168 r. 3) die Lesung von U II bestätigt (Hinweis Zieme, vgl. Suppl.-Band). Aor.: a.-ar TT X 550. Konv.: a.-a Suv 635<sub>8</sub>.

Verb: 1) a) „fließen, strömen“: ... *talıy [ögi]z osuglug sütlär a.-zun [är]ti* „... Milch soll fließen wie der Meer-Strom“ (u. ä.) Maitr 33 r. 5; Heilk I 65, (?) 67, 155; HtPar 219<sub>18</sub>; Suv 477<sub>14</sub>, 619<sub>14</sub>, 631<sub>19</sub>, 632<sub>19</sub>, 633<sub>10</sub>, 635<sub>8</sub>, 638<sub>12</sub>; TT X 550; U III 78 u. 3. *yaşı a.-a töküdi* „ihre Tränen flossen und ergossen sich“ (u. ä.) Suv 636<sub>6</sub>; HtPar 201<sub>16</sub>. *yaş a.-mak* „Tränenfluß“ (Augenkrankheit) Berlin Ms. Mainz 244 v. 7 (unpubl.). *a.-ıp kälir sogık suv* „das herausfließende, kalte Wasser“ (lies und übers. so!) (u. ä.) TT I 104; Suv 621<sub>15</sub>. *üç arku suvı tögzinii a.-ar* „3 Gebirgsbäche fließen in Windungen [von diesem Berg]“ HtPek 68 b 10. *särmälip a.-ar süvluk* „reinigendes, fließendes Gewässer“ (u. ä.) ETS 66<sub>19</sub>, 66<sub>4</sub>; HtPek 45 b 8; Suv 594<sub>16</sub>, 600<sub>18</sub>. [*a*]mirtgurdı [*tum*]lg *talıy suvınıy öji yersik a.-makan* „er brachte zum Stehen das kreuzweise Fließende des kalten Meer-Wassers“ (d. h. er beruhigte das überfließende Meer) HtPek 120 b 6. *nızvanlar kuwraqı otra a.-daçı akın tetir* „die Schar der Kleśas ist der in der Mitte (zw. Samsāra und Nirvāṇa) fließende

Strom“ (u. ä.) UigFalt 21, 23. In Wh: *tokuz ögizlärnıy öli ödüsi yazıg yer ıltagınta ötar a.-ar* „die Flüssigkeit<sup>2</sup> der 9 Flüsse (in der Welt) fließt<sup>2</sup> mittels der Erde<sup>2</sup> (d. h. braucht die Erde zum Fließen)“ HtPar 147<sub>4</sub>. *yügürıglı a.-ıglı suv* „fließendes<sup>2</sup> Wasser“ M III (m) 14 u. 12. *kan irıy a.-ar barınur* „Blut und Eiter fließen und kommen heraus“ (u. ä.) Maitr 174 r. 4, 174 r. 23. *äp'özi alku kan yırıy a.-ar töküllür* „sein Körper zerfließt und ergießt sich als lauter Blut und Eiter“ TT VI 444. b) mit Abl./Lok. (aus einem Ort): „fließen“: ... *tolp äp'özıntın kam a.-a* „... aus seinem ganzen Körper floß sein Blut ...“ (u. ä.) U III 33 m. 6, (?) 66 u. 6; Maitr (?) 131 r. 12; Suv 618<sub>11</sub>. *bütün äp'özıntın tar a.-ıp ünär* „aus seinem ganzen Körper fließt Schweiß heraus“ (lies und übers. so!) (u. ä.) U I 37<sub>5</sub>; U II 27<sub>22</sub> (?). *kurug kayata suv a.-ar* „Wasser fließt aus dem trockenen Fels“ (u. ä.) TT VII 41 m. 13 (?); Heilk I 86, 87. *iki adakınta yağı sızılı a.-ıp* „aus seinen beiden Beinen fließt das [Körper]fett schmelzend heraus ...“ U III 24 o. 5. In Wh: *tolp äp'özümüzdın kan yırıy söl ||| a.-ar barınur* „aus unserem ganzen Körper fließt<sup>2</sup> Blut, Eiter, Lymphe und |||“ Maitr 61 r. 10. c) mit Lok./Dat. (nach einem Ort hin): „fließen“: *nomlug akın öjdiin t(a)vgaç ulusınta a.-ıp* „der Strom der Lehre floß nach China, das im Osten [liegt] ...“ HtPar 220<sub>9</sub>. In Wh: ... *şazınlg talıyka agir ayaglıg akın suvlar arıtı tıdlımaksızın a.-a kudulu b(a)şlatı* „die Bäche der respektvollen Verehrung begannen, ohne jede Behinderung in das Meer der Disziplin zu fließen“ (u. ä.) BT III 128, 122. 2) übertr.: „Ärvas haben“ (→ *akıg*): *burhanlarn(1)y a.-maz akıtmaz* ... *äp'öz* „der ... Körper der Buddhas, der keine Ärvas hat und keine Ärvas veranlaßt“ TT VI 136, 136 *Anm. 3*) Ohne Kont.: U III 66 u. 5.

aka, aga † / ʷQ < mo. *aga* (TMEN 137, 140). Die Etymologisierungen von HAMILTON (< chin. 阿哥, vgl. ActeOug 47 m.) und CAFEROĞLU (< zum Verb *ag*-II „nach oben gehen“, vgl. Han unvanları 119 m.) sind wenig überzeugend. Var.: ʷQ DvaUjgDok 393 o. 9; FenTen 113<sub>2</sub>, 15; USp 14 m. 12, 19 m. 11, 29 o. 40, 100 u. 14, 142 m. 3. ʷQ (kursiv) Mori-Contract 3. ʷQ (kursiv) UigBrief 457<sub>9</sub>; UjgRuk 138<sub>1</sub>. ʷQm „mein Bruder“ (kursiv) UjgRuk 138<sub>2</sub>. Punkt. nicht geprüft: ETS 226<sub>9</sub>, 10. *agamız, agam* in USp 133 o. 8 und FamArch 199 Lesefehler für *anamız, anam* (→ *ana*). *aga* in USp 14 u. 10 Lesefehler für → *buka*.

Nom.: A) Adv.: „älterer Bruder“: 1) Def.: a. + m *kayda termü ärki* „fragen sie: ‚Wo

ist unser älterer Bruder?“ (u. ä.) Lieder 20; Ramstedt 719. ... *mān atası kutlug tāmür a. +sı ar tugmıs a. +sı toktamıs ücügü birlä bolup ... saidım* „... ich, sein Vater Kutlug Tāmür, habe [im Einverständnis] mit seinen älteren Brüdern Ar Tugmıs und Toktamıs ... [meinen Sohn] verkauft“ (u. ä.) USp 100 o. 6–7; UjgRuk 1381. In Opp zu *ini: m(ä)n tärpışniy a. +m inim yegänim tagayım kim kim mä bolup çam çarım kulmazunlar* „meine, des Tärpış, Brüder<sup>2</sup>, Neffen und Onkel, wer es auch sei, sie sollen keinen Widerspruch erheben!“ (u. ä.) AmongUighDoc 14; DvaUjg-Dok 393 o. 9; USp 14 m. 12, 19 m. 11, 21 o. 16, 100 u. 14; YamSlaves 103 o. 2) Indef.: in Opp. zu *ini* (Lehnübers. nach dem mo. *aqā degü* „die Brüder“?): *a. inilär birlä* „mit den Brüdern“ (u. ä.) MoriContract 3; Ujg-Brief 457<sup>9</sup>. *anta basa a. ini oğullarğa buyanı tägzün* „darnach soll das Verdienst den Brüdern und den Söhnen [des Herrschers] zukommen!“ FenTen 146 u. 2; LigetiDoc 7 o. *ög kay a. ini kız kälınlirimiz ... ozup kutruluş ...* „unsere Eltern<sup>2</sup>, Brüder<sup>2</sup>, Mädchen und jungen Frauen ... [sollen] erlöst werden ...!“ (u. ä.) BuddhStab 201<sub>21</sub>, 27. **B)** Adnom.: „des älteren Bruders, Bruder.“: 1) Def.: *a. +mıy boguzı* „die Ernährung meines älteren Bruders“ UjgRuk 138<sub>2</sub>. 2) Indef.: in Opp. zu *ini: a. ini tegitlär* „die Brüder<sup>2</sup> [des Herrschers], die Prinzen“ FenTen 113<sub>15</sub>; LigetiDoc 13 o. **C)** in männl. Eigennamen: *kurçagan a. ETS 22610. kutlug a. ETS 2269. säyäktaş (?) a. USp 100 o. 4, o. 10. solda (?) a. USp 14 m. 2. tāmür a. USp 6 o. 8. D) Kont. unklar: USp 142 m. 3, 238 m. a. *milärimiz* USp 29 o. 40, u. 52; UygYaz 47, 59. **akanişt** → **akanişun***

**akaniştap(a)ryan**, **akanistapryan** † | \*K·NYŞ-T·PRY·N < < zu skr. *akanişṭha* „eine Klasse von Göttern im Buddh.“ (stets im Pl., vgl. PW I 1) und hybr. Skr. *paryaṇa* „Wohnung“ u. ä. (Genauerer vgl. unter → *p(a)ryan*). Var.: \*K·NYŞT·PRY·N U III 73 u. 3. \*K·NYŞD·P·V·N Lesefehler für \*K·NYŞD·PRY·N (?) Suv 308<sub>16</sub>.

Name der höchsten Götterwelt des Rūpaloka im Buddh.: *a. ulug t(ä)gri yeri* „die große Götterwelt \*Akanışṭhaparyaṇa“ (u. ä.) U III 73 u. 3; Maitr 33 r. 31 (erg. durch 98 r. 2). *a. atl(ı)g öy üzlünçüsi t(ä)gri yerintä* „im Himmel ‚Ende der Farben[welt]‘, genannt \*Akanışṭhaparyaṇa“ Suv 308<sub>16</sub>.

**akanişun** | \*K·NYŞWN < alter Fehler (vgl. Suv Anhang S. 709) für *akanişt* | \*K·NYŞT < < skr. *akanişṭha*.

Name einer Klasse von buddh. Göttern

des Rūpaloka: *a. atl(ı)g öy alkançısı t(ä)gri yeri* „der Himmel ‚Ende der Farben[welt]‘, genannt Akanışṭha“ Suv 143<sub>20</sub>.

**akās** | \*K·Ş < vgl. toch. A *ākās* < skr. *ākāśa* „Äther“.

Nom.: **A)** Adnom.: „Äther-, Himmel.“: 1) Def.: *a. +takı ay t(ä)gri* „der Mond am Himmel“ ETS 120<sub>13</sub>. *köñül tözilig a. yüzintä körmäk bilmäklig bulıt örtüp ...* „er läßt die Wolke des Sehens und Wissens am Himmel der Wurzel des Herzens aufziehen ...“ ETS 86<sub>32</sub>. 2) Indef.: in Wh: *a. kökdäki äzrwa hornuzta t(ä)griylär* „die Götter Brahma und Indra im Himmel“ Buyan 684<sub>15</sub>. **B)** Kont. unklar: *üç äjım sansarta a. maygal bolmış ... sudur ärdimi* USp 181 o. 44.

**akāşagarbe** | \*K·Ş ·K·RPY < < skr. *ākāşagarbha*.

Eigennamen: **a)** ein Bodhisattva: *kügülmiş a. +ka ... yükünür m(ä)n* „ich verneige mich ... vor dem gepriesenen Akāşagarbha“ Buyan 679<sub>14</sub>. In Wh: *a. kök kalık aghlık atl(ı)g bir bodis(a)t(a)v* „ein Bodhisattva, namens Akāşagarbha“ Suv 36<sub>12</sub>. **b)** der 20. der 24 Viras (im Tantrismus): *suvarnavipa atl(ı)g orontä a. birlä çakravarmini* „an dem Suvarnavipa genannten Ort sind Akāşagarbha und Çakravarmini“ BT VII 71 (?), S. 104 o.

**akāşapuşpelig** | \*K·Ş·PWŞPY LYQ < < skr. *ākāşapuşpa-* „Äther-Blume“, mit den. Suff. +*lig*, *akāşapuşe +lig*.

Nom.: Adnom.: „der Akāşapuşpa-Lehre angehörig, Akāşapuşpa-“ (nach dieser Lehre sind die objektiven Phänomene unreal wie „Äther-Blumen“): *a. [t]irtilar* „die Akāşapuşpa-Irrlehrer“ HtPar 81<sub>24</sub>, 82<sub>14</sub> (?); Toalster 1361.

**akay** in USp 210 u., Lesefehler für → *oglan* (vgl. LigetiDoc 17 u.)?

**akın** → *agın*

**akı**, **agı** † | \*QY < Fehlt in Sevortjan? Nach BANG/v. GABAIN vielleicht dev. Nom. von *ak-* „fließen“, *ak-ı* (TT VI 147 m.). Var.: \*QY Maitr 150 r. 9 (hierher?)

Nom.: **A)** Adv.: „freigebig“: Indef.: mit Dat.: *yalañuklar köñüli acsız suksız poşika a. buyan ädgü kalnıka tavranglı ... bolurlar* „die Menschen werden [im] Herzen ohne Gier<sup>2</sup> sein, freigebig im Almosen[geben] und eifrig in guten Werken“ ... Suv 412<sub>11</sub>. **B)** Adnom.: „freigebig“: Indef.: *poşi bergäli a. tnl(ı)glar* „Lebewesen, freigebig im Almosengeben“ TT VI 4; Maitr (?) 150 r. 9. *kızkanmatın a. köñülün* „ohne zu knausern, mit freigebigem Herzen“ (lies und übers. so!) M III 11 m. 8. **akıg**/\*QYQ < dev. Nom. von *ak-* „fließen“,

*ak-ıg* (TT VI 156 u.). Var.: *ā qa γ* (br) TT VIII I 7. »QYQ U II 65<sub>19</sub>, 66<sub>42</sub>. »Q·Q U IV 678 u.

Nom.: A) Adv. „die Einflüsse“ (im Buddh. 4 schädliche ‚Einflüsse‘ des Bewußtseins: *kāma, bhava, dr̥ṣṭi, avidyā*; vgl. TT VI 157 m.; FRANKE in ZDMG 69 S. 479): Def.: *alkyuk ārdi az ulati nizvanil(i)g a. + larig* „er hatte die Gier (skr. *kāma*) und die anderen Leidenschafts-Āsravas hinter sich gelassen“ (u. ä.) U III 88 u. 5; TT X 159 Anm.; Suv 185<sub>20</sub>; TT VI 156 u. B) Adnom.: „Körper-Ausfluß-, Schleim-“ (?): Indef.: a. *aşlgılgar* „die Schleim-Fresser“ (Dämonen) U II 61<sub>9</sub>, 65<sub>19</sub>, 66<sub>42</sub>. C) Ohne Kont.: TT VIII (br) I 7; U IV 6 u.

**akıgılg** / »QYQLYQ < den. Nom. von *akıg* „Einfluß“, *akıg+lg*. Var.: »QYQLYQ BT I 44<sub>304</sub>; Suv Var. Bln 1010/21 (=252<sub>6</sub>), 1010/18 (=256<sub>6</sub>). »QYQLYQ BT I 40<sub>213</sub>. »Q·QL·Q Maitr 128 v. 18.

Nom.: A) Adv.: „das Sein mit ‚Einflüssen‘, die Āsra vahaftigkeit“: Indef.: a. *akıg-sızlg tutmak üzä a. tözlgıgin akıg-sızlg tözlgıgin bilmäk* (Bedeutung?) Suv 273<sub>13</sub>. B) Adnom.: „mit ‚Einflüssen‘, mit Āsra va“: Indef.: a. *beş yükmäk* „die 5 Āsra va-Haufen“ (d. h. die Upādāna-Skandhas, vgl. FRANKE in ZDMG 69 S. 463) TT VI 156 u., 156 ü. a. *avantlar* „die mit Āsra va verbundenen Tatenursachen“ BT I 40<sub>213</sub>, 44<sub>304</sub>. a. *biligin kulmıs avantlar* „die mit Vijñāna, das mit Āsra va behaftet [ist], verübten Tatenursachen“ BT I 49<sub>14</sub>, 49<sub>14</sub> Anm. a. *tözlgılg nomlar* „die Dharmas mit Āsra va-Grundlage“ (d. h. die Seins-elemente des Relativen) Suv 303<sub>24</sub>. a. *äm-gäkılg talıy* „das Āsra va-Leidens-Meer“ Suv 354<sub>6</sub>; TT VI 168 m. In Wh: a. *ırlıg-sızlg beş yapıg* „die mit ‚Einfluß‘ behafteten, unbeständigen 5 Upādāna-[Skandhas]“ Suv 704<sub>14</sub>; TT VI 157 o. *adınlar tayakıya turmıs töznüyg kirlıg a. bölükıntä tutulmıs yertincülg a. bilgä bilıg* (→ *bilıg*) (u. ä.) Suv 252<sub>6</sub>, 218<sub>15</sub>, 282<sub>11</sub>. *kirlıg a. yertincülg bilgä bilıg* „das befleckte, mit Āsra va behaftete, konventionelle Wissen“ (vgl. skr. *sāsravajñānaṃ* Mvy Nr. 7387) Suv 252<sub>13</sub>. *eıgılg a. bilgä bilıg* „das phänomenale, mit Āsra va behaftete Wissen“ (vgl. skr. *sāsravajñānaṃ*) (u. ä.) Suv 256<sub>6</sub>, 288<sub>18</sub>. In Opp.: a. + lı *akıg-sızlg alku törlıg adrok ädgü işläriyg ögırür m(ā)n* „ich übe Mitfreude (skr. *anumodanā*) bei allen ihren verschiedenen guten Werken, mit Āsra va und ohne Āsra va“ (gute Werke mit Āsra va, skr. *sāsravakūśala*, vgl. MASUDA: *Der individualistische Idealismus der Yogācāra-Schule*. Heidelberg 1926. 71) ETS 150<sub>15</sub>. a. *akıg-sızlg dyan sakeñların* (Akk.) „die

Meditationen<sup>2</sup> mit Āsra va und ohne Āsra va“ Maitr 128 v. 18.

**akıg-sızlg** / »QYQSYZ < Nom. priv. von *akıg* „Einfluß“, *akıg+sızlg*. Var.: »QYQSYZ Suv Var. Bln 1010/21 (=251<sub>24</sub>), 1010/18 (=254<sub>21</sub>). »QYQSYZ BT II 1334; ETS 90<sub>131</sub>. »QYQSYZ TT X 159. »QYQSYZ Maitr 128 v. 18. »QYQSYZ (kursiv) BT III 513.

Nom.: A) Adv.: „das Sein ohne ‚Einflüsse‘, die Āsra va losigkeit“: Def.: *akıgılg a. + ılg tutmak üzä akıgılg tözlgıgin a. tözlgıgin bilmäk* (Bedeutung?) Suv 273<sub>13</sub>. ... a. + ılg *ışlärg-süzlg b(ā)lg-süzlg köyülkärmäkıg* ... *bis-runup* ... „[die Bodhisattvas] üben sich ... im Sein ohne Āsra va, im Sein ohne Empirie (?) und im merkmallosen Denken ...“ Suv 317<sub>20</sub>. B) Adnom.: „ohne ‚Einflüsse‘, ohne Āsra va“: Indef.: a. *beş yükmäk* „die 5 Anāsrava-Haufen“ (die 5 Dharma-Skandhas, vgl. Eimer 39 u.) TT VI 156 u., 156 u. a. *ädgükä tägmıs alku arhantlar* „alle Arhats, die zum Guten ohne Āsra va gelangt sind“ (u. ä.) BT II 1334; Suv 84<sub>15</sub>, 84<sub>21</sub>, 115<sub>19</sub>; TT X 159. a. *mäyi* „Freude ohne Āsra va“ (oder alter Fehler für → *alkeñız* ?) BT VII 209. a. *bilgä bilıg* „Wissen ohne Āsra va“ (= skr. *anāsrava-jñānaṃ*) (u. ä.) Suv 253<sub>20</sub>, 254<sub>21</sub>; BT III 513. a. *sakıñ* „Meditation ohne Āsra va“ Suv 262<sub>14</sub>. a. *ugıs* „das Element ohne Āsra va“ (skr. *anāsravadhātu*, d. h. die Soheit) ETS 98<sub>256</sub>. *anāsrava datu tegmä a. ugıs nomlug ät özlülg* „der mit dem Dharma-Körper des Elements ohne ‚Einflüsse‘, genannt Anāsravadhātu“ (d. h. Buddha) ETS 90<sub>131</sub>. a. *tözlgılg nomlarnıy yındam arıgn ädgısın* ... *bilmäk ukmak* „das ... Erkennen<sup>2</sup> der absoluten Reinheit und Güte der Dharmas des Prinzips ohne Āsra va“ Suv 303<sub>23</sub>. In Wh: *bususızlg kadgusuz kurug a. ulug mäyılıg buzulmaz artamaz ırlıg eñ nirvan balıkelıg* „der [Bewohner] der kummerlosen<sup>2</sup>, ‚leeren‘, nicht mit Āsra va behafteten, sehr freudvollen, nicht-vernichtbaren<sup>2</sup>, beständigen, friedvollen Nirvāna-Stadt“ Buyan 680<sub>17</sub>; TT VI 157 o. a. *ırlıglılg paosen ät öz üzäki arıg idok beş yapıg* „das āsra va lose, beständige, am Saṃbhogakāya befindliche, reine, heilige 5fache Upādāna“ Suv 704<sub>15</sub>; TT VI 157 o. *kırsız arıg a. çinkertü bilgä bilıg* „das fleckenlose, reine, āsra va lose, wahrhaftige<sup>2</sup> Wissen“ (vgl. skr. *anāsrava-jñānaṃ* Mvy Nr. 7388) (u. ä.) Suv 252<sub>11</sub>, 218<sub>8</sub>, 10, 12. *adınlar tayakıya turmıs töznüyg kırsız arıg a. bölükıntä tutulmıs çinkertü a. nomlug inana bilgä bilıg* (→ *bilıg*) (u. ä.) Suv 251<sub>24</sub>, 218<sub>20</sub>, 282<sub>22</sub>. a. *arıg köñül* (→ *köñül*) Suv 239<sub>14</sub>, 15. a. *arıg kizlag kölügü* (→ *kölügü*) UigFalt 149. In Opp.: *akıgılgılg a. + lı alku törlıg adrok*

*ädgü iślärinā ögirür m(ä)n* (→ *akıgılg*) ETS 150<sub>15</sub>. *akaglag a. dyan sakıncların* (Akk.) (→ *akıgılg*) Maitr 128 v. 18.

**akikat** / \*QYQT < ar. *ḥaqīqatun*.

Part.: Satzteiln.: „in der Tat, tatsächlich“: *a. bolsa tüüzüm . . .* „wenn sie tatsächlich edel ist . . .“ Lieder 85.

**akıl-**, *agıl-* † / \*QYL- < dev. Verb von *ak-* „fließen“, *ak-ıl-*. Var.: \*QYL- Ht Par 132<sub>11</sub>, 215<sub>20</sub>. \*QYL- (kursiv) BT III 670. Aor.: *a.-ur* HtPar 215<sub>20</sub>.

Verb: 1) absol. oder mit Abl./Lok. (aus Bach usw.): „herausfließen, quellen“: *ögän-kyälärtin a.-ıp ünär süzülüp . . .* „[das Wasser] fließt aus kleinen Quellen, kommt heraus und reinigt sich . . .“ ETS 202<sub>139</sub>; Ernte 22 *Ann. kas sögütke tayanmış तरीق swta a.-miş ädrämi* „ihre Tugend, die [so groß ist, daß sie] sich an den Ch’iung-Baum anlehnt und aus dem tief[sten] Wasser hervorquillt“ (*akıl-mış* Übers. von chin. 源 *yüan* „hervorquellen“) HtPar 208<sub>17</sub>. In Wh: *ol tnl(ı)glarnıy s(a)nvarlıg gay ögüz swı a.-ur kudulur* „der Ganges-Fluß der Verzeihung dieser Menschen fließt“ (u. ä.) BT III 673, 670. 2) übertr.: „sich verbreiten“: in Wh: *bo nom bitig a.-zun yadıtz[un]* „dieses Sūtra möge sich verbreiten“<sup>2</sup>! HtPar 132<sub>11</sub>. 3) übertr.: „(im Samsāra) wandern“: *tümän bölökädäkılür a.-ur k(ä)ntü k(ä)ntü bodları üzä* „die [Wesen] in den 10000 Klassen wandern (im Samsāra) mit ihren je eigenen Körpern“ (Übers. von chin. 万品流形 *wan p’in liu hsing*) HtPar 215<sub>20</sub>.

**akıla-** † → *ıgla-*

**akılış-**, *agılış-* † / \*QYLYŞ- < dev. Verb von *akıl-* „quellen“, *akıl-ış-*. Konv.: *a.-u* ETS 72<sub>20</sub>.

Verb: „zusammenströmen“: in Wh: *ku-duluşu a.-u y(a)roklar ünär* „Strahlen strömen zusammen<sup>2</sup> und kommen heraus“ ETS 72<sub>20</sub>.

**akıltur-** / \*QYLrWR- (?) < dev. Verb von *akıl-* „quellen; sich verbreiten“, *akıl-tur-*.

Verb: „verbreiten, publik machen“ (?): in Wh: *a.-gu ulal[ turgu küs] üşin . . .* „mit dem Wunsch, [diesen Text] zu verbreiten und zu überliefern . . .“ BuddhStab 200<sub>3</sub> (?) (für *ulaltur-* vgl. SamPrāṇ 106<sub>30</sub>).

**akın** / \*QYN < dev. Nom. von *ak-* „fließen“, *ak-ın* (Briefe VII 198 m.). Var.: *a qım* (br) TT VIII D 35. \*QYN BT III 127, 679; Ernte 23; Suv 347<sub>20</sub>. \*QYN (kursiv) BT III 345.

Nom.: A) Adv.: a) „Strom, Strömen“: 1) Def.: *arig süzök y(a)roklar a. +ı üzä* „durch den Strom der reinen<sup>2</sup> Strahlen“ Suv 347<sub>20</sub>. *yuntı gay ögüz swımy süzök ak[ım]ta . . .* „er wusch sich im reinen Strom des Wassers

des Ganges“ (u. ä.) HtPek 10 v. 17; BT III 679. *agnmaksız kudulur a.+lar üşütmiş* „durch stetig fließende Ströme gekühlt“ (übers. so?) Ernte 23. 2) Indef.: . . . *otra akdaçı a. tetir* (→ *ak-*) UigFalt 21. b) übertr.: „Verbreitung, Propagierung“ (Übers. von chin. 流 *liu* „fließen; sich verbreiten“): 1) Def.: *bilgü biliglig kün t(ä)yrılı nomlug a.+lı ävrilti koş tilgänlär sığınlar bärkintä* „[das Rad] der Prajñā-Sonne und [das Rad] der Dharma-Propagierung, die beiden Räder, wurden im Hirsch-Park (Mṛgadāva) gedreht“ (u. ä.) HtPar 141<sub>23</sub>, 126<sub>14</sub>, 153<sub>3</sub>; Caitya 31<sub>10</sub> *Komm.*; HtPek 83 (b) b 8. 2) Indef.: *nomlug a. öndün t(a)vgaç ulusınta akıp . . .* (→ *ak-*) (u. ä.) HtPar 220<sub>3</sub>; HtPek 92b 10. B) Adnom.: a) „Strom“: Indef.: *agir ayaglıg a. swılar* „die Wasser des Stromes der respektvollen Verehrung“ (u. ä.) BT III 127, 127 *Ann.*, 345. b) übertr.: „Schule-, Klasse.“ (Übers. von chin. 流 *liu* „fließen; Klasse, Schule“: Def.: *tokuz a. +ta[kı] sast(a)rılar* „die Sästras der ‚Neun Schulen‘ (in der chin. Philosophie und Literatur)“ HtPar 120<sub>11</sub>. C) Kont. unklar: *ötrü tüzün yollar a. +ka uzatı tiräniür* BT I 25<sub>10</sub>. *arısızlıg a. üzä* TT VIII (br) D 35.

**akınlıg** / \*QYNLYQ < den. Nom. von *akın* „Strom“, *akın+lg*.

Nom.: Adnom.: „Strom“: Indef.: *nom a. sw* „das Wasser des Dharma-Stromes“ (u. ä.) HtPar 221<sub>6</sub>; HtPek (?) 99 a 3.

**akisız**, *agısız* † / \*QY szz < Nom. priv. von *akı* „freigebig“, *akı+sız*?

Männl. Eigenname: *y(ä)gän a. sajun* Pfahl 12<sub>19</sub>.

**akis̄** Var. von → *arkıs̄*

**akis̄-** † → *agıs̄-*

**akit-** / \*QYT- < Kaus. von *ak-* „fließen“, *ak-ıt-*.

Var.: \*QYT- (m) Man-Erz 27<sub>29</sub> (?); TT III 163. \*QYT- TT VI 136. \*QYDW (Konv., u. a. vokal. Suffixe) ETS 88<sub>92</sub>; Lieder 4, 8, 12, 16; Shō 7 a 9. \*QYDM-Ö Śricakra 5 a 1. \*QYDTY (kursiv, 3. Pers. Perf. I) BT III 346. Aor.: *a.-ur* Lieder 4. Konv.: *a.-u* HtPar 221<sub>22</sub>. Nachtrag: \*QYTR (Aor.) KP 10 o. 4.

Verb: 1) mit Akk./Cas. ind. (etw.): „fließen lassen“: *poşılıg akın ögüzüg a.-tılar* „sie ließen den Strom der Almosen fließen“ (u. ä.) BT III 346; TT III (m) 163. *yaşı keiüg alganlarım yaşıların mu a.-ur* „lassen meine jungen Frauen ihre Tränen fließen?“ (u. ä.) Lieder 12, 4, 8, 16; ManErz 27<sub>29</sub> (?); Shō 7 a 9. *ras(a)yan tatıglıg nomlug sw a.-ıp . . .* „[er] läßt das Wasser des Dharma fließen, das den Geschmack des Lebenselixiers hat . . .“ ETS 88<sub>92</sub>. *üsdürti sw a.-mak* (→ *aldürti*) Śricakra 5 a 1. *sw a.-daçı* „der Wasser fließen läßt“

(=skr. *Jalavāhana*) (u. ä.) Suv 600<sub>20</sub>; KP 10 o. 4. 2) übertr.: mit Akk. (etw.): „hervorkommen lassen“: *süzök savlg ||| tilayurmakm ... turkaru a.-zun* „er soll sein reines Reden ... immer hervorkommen lassen!“ (u. ä.) Ht II 1987 (?); HtPar 208<sub>21</sub>, 218<sub>24</sub> (?). 3) übertr.: „Asravas veranlassen“ (→*akıg*): *burhanlarn(ı)η akmaz a.-maz ... āt'öz* (→*ak-*) TT VI 136, 136 Anm. 4) Kont. unklar: HtPar 210<sub>17</sub>, 221<sub>22</sub>.

**akišek** † in Suv 302<sub>19</sub> Druckfehler für → *abišek* *akla-*/\*QL- < den. Verb von *ak* „verhaßt“, *ak + la-* (Briefe II 238 Anm. 3). Var.: *āqlār* (br; Aor.) TT VIII I 2. \*QL- Ernte 28; Maitr 85 v. 18, v. 28. \*QLYW (Konv.; kursiv) BT III 381. Aor.: *a.-yur* KP 23 o. 1; Suv Var. Bln 1010/112 r. 20. *a.-r* (br) s. o. Konv.: s. o. Vgl. *aklamaksız!*

Verb: 1) mit Akk. (etw., j-n): „nicht mögen, hassen, verabscheuen“: ... *kördümüz sansar aẓunlarıg a.-dım(ı)z* „wir haben ... gesehen und verabscheuen [daher] die Existenzen des Samsāra“ (u. ä.) Maitr 85 v. 18, 70 r. 17; TT VIII (br) I 2. ... *atavaki yāke āf'özlüglāriğ ... taśdın kāmışıplār tep yijā yarā arıgıszā a.-yu* ... „werft [die Brahmanen], mit der Gestalt des Dämons Ātavaka, ... hinaus!“ sagten sie und sie hassend wie Schleim, Speichel und Kot ...“ BT III 381. In Opp.: ... *içim teğinkā sāvār meni a.-yur ārti* „[meine Eltern] liebten meinen älteren Bruder, den Prinzen, und mochten mich nicht“ KP 23 o. 1. *tin tarıglag yerlārniğ edmākin amuradaı ermāğürmākiğ a.+daı* ... „[die Bauern], die das Bestellen der brachen Ackerflächen lieben und das Faulenzen hassen ...“ Ernte 28. 2) Ohne Kont.: Maitr 85 v. 28, 190 v. 3. *a.-mak* „Haß“ Suv Var. Bln 1010/112 v. 17 (Petersb. nicht); Nobel 38 m. *a.-yurlar* „sie hassen“ parallel zu *agirlamaz[lar]* „sie ehren nicht“ Suv Var. Bln 1010/112 r. 20 (Petersb. nicht); Nobel 38 m.

**aklamaksız**/\*QL-M'Q SYZ < Nom. priv. von Verbalnom. von *akla-* „nicht mögen“, *akla-mak + sız*.

Nom.: Adnom.: „ohne Haß“: Indef.: in Opp.: *a. amramaksız köñülin* „mit einer Gesinnung ohne Haß und Liebe“ BT VII 342.

**aklançig, aglançig** †/\*QL-NÇYQ < Krasis aus \**akla-n-ç + sig*, den Nom. von \**aklanç*, dev. Nom. von \**aklan-*, Intrans. von *akla-* „nicht mögen“ (Briefe II 239 Anm.; fehlt in EtymDic; vgl. auch → *adınçig*). Var.: \*QL-NÇYQ ETS 86<sub>41</sub>. \*QL-ÇYQ (kursiv) BT III 903.

Nom.: A) Adnom.: „abscheulich, widerlich“: Indef.: *a. sansar* „der abscheuliche

Samsāra“ (lies und übers. so!) ETS 86<sub>41</sub>. In Wh: *a. utun bo sansar* „dieser abscheuliche<sup>2</sup> Samsāra“ BT III 903. B) Ohne Kont.: U III 18 u. 8 (?).

**akmaksız** † → *agmaksız*  
**akpıra**/\*QPYR' (?) < ?

Männl. Eigenname (Zeuge in einem jurist. Dokument): *tanuk a.* „Akpıra (?) ist Zeuge“ USp 86 m. 9.

**akr** † → *āgir*

**akru**/\*QRW < nach BROCKELMANN (134 u.) erstarrtes Konv. von einem Verb \**akur-*, *akr-u*. Die einzig plausible Ableitung, trotz der Bedenken von CLAUSON (EtymDic 89b). Das Verb \**akur-* „langsam tun“ in AGr (Index) und EtymWb (14a) ist aber nur erschlossen und vorerst mit Asterisk zu versehen. Var.: \*QRW U II 24z. \*QWRW Suv 616<sub>22</sub>; Heilk II 416<sub>58</sub> (Schreibung ungeprüft). Der Beleg Shō 7 a 6 gehört zu → *akruš*.

Part.: A) Adv.: „langsam“: *a. a. yoryyu kälmišin köriip* ... „er sah, wie er langsam<sup>2</sup> schreitend kam ...“ (u. ä.) U III 56 m. 4; Maitr 90 v. 5. ... *a. a. barska yakm bardı* „... langsam<sup>2</sup> näherte er sich der Tigerin“ (u. ä.) Suv 616<sub>22</sub>; HtPek 149 a 4. B) Adnom.: „langsam“: *yumsak oglagu adakin a. a. majın yoryyır* „mit sanften, zarten Füßen und langsamen<sup>2</sup> Schritten schreitet sie“ (u. ä.) U II 24z; U III 72 o. 17. C) Ohne Kont.: *a. a.* Maitr 15 r. 8, 144 r. 3; U III 71<sub>9</sub>.

**akruš**, agruš †/\*QRWš < dev. Nom. von \**akur-* „langsam tun“ mit Mittelsilbenschwund, *akr-uš* (gegen EtymDic 91). Der Beleg in man. Schrift ist nicht relevant, da im betreffenden Text (TT II) stimmlose und stimmhafte Gutturale öfter verwechselt werden. Var.: \*TRWš (m) TT II 425<sub>56</sub>.

Nom.: A) Adv.: „(meditative) Ruhe, Meditation“: Def.: in Wh: ... *amlin a. + in oluru ornanu y(a)rıkamışların kördilār* (lies so!) „... sie sahen, daß sie geruhten, in Ruhe und Meditation zu sitzen“ Shō 7 a 6. B) Adnom.: a) „zurückhaltend, mit Kontenance“: 1) Def. oder Indef.: *kunçıylarını a. törösi* „die Kontenance der Frauen“ TT X 500. 2) Indef.: *agir a. amıl yabaş kişilāriğ* (Akk.) „Leute (Akk.) mit Autorität, Kontenance und Friedfertigkeit“ TT II (m) 425<sub>56</sub>.

b) „Meditations-, konzentriert“ (im Buddh., Übers. von chin. lt *chih*, skr. *samādhi, samatha*; vgl. SH 158 a): 1) Def. oder Indef.: *agir a. āriğın köni öğin saçmatın* „in andächtiger Samādhi-Haltung, ohne sich vom ‚Rechten Gedenken‘ (skr. *samyaksmr̥ti*) ablenken zu lassen“ (Übers. von chin. 卐 lt 卐 卐 *ju chih chêng nien*) Suv 573<sub>9</sub>. 2) In-

def.: *a. köyüllüg bilgä biliglig sarva[ñian al altag] uzanmaklıg sän* „du bist ausgestattet mit Samādhi-Gesinnung, Weisheit, ‚Vollkommenem Wissen‘ und Fähigkeit in den Upāyas“ (erg. und übers. so?) U IV C 85. C) Kont. unvollst.: *a. särimäkän* (Akk.) U III 21 o. 4. *ag(a)r a. M III 31 u. 5. D)* Ohne Kont.: HtPek 55 b 8 (mit Bezug auf die Gangart eines Mönches?).

**aksak, agsak** †/»Qs̄Q < dev. Nom. von \**aksa-* „hinken“, *aksa-k* (EtymWb 9b). Var.: »Qs̄Q BT V 455.

Nom.: **A) Adv.:** „**Lahmer, lahm**“: Indef.: in Wh: ... *äp̄rāy bādāy a. çolak közsüz täglök bolmısların* (Akk.) „[erkennen] ... , daß sie krumm, unfruchtbar, lahm, einarmig, ohne Augen oder blind geworden sind“ Suv 300<sub>10</sub>. *ol kisi ävintü täglök yüz agın a. çolok kal iglig togal(t)g bolmazın* „im Haus dieses Menschen soll kein blindes, taubes, stumm, lahmes, einarmiges, irres oder krankes<sup>2</sup> [Kind] zur Welt kommen“ M III 49 m. 4; Georgspass 74 o. **B) Adnom.:** „**lahm**“: Indef.: in Wh: *kam(a)g a. t(ä)glök b(ä)çälig örmän uduz kışılār* „alle lahmen, blinden, verwundeten, hüftlahmen, Geschwüre und Krätze habenden Menschen“ BT V 455. C) Ohne Kont.: Suv 118<sub>10</sub> (?).

**akšar, äkšār** †/»Kš̄R < toch. B *akšār* < skr. *akšara-*. Var.: »Kš̄R Suv 334<sub>8</sub> (Var. Bln 1010/8 r. 12: »Kš̄R), 532<sub>20</sub>.

Nom.: Adv.: „**Laut, Silbe**“: 1) Def.: in Wh: *bo nom ärdini ičindäki üzikları a. + ları ägök k(ä)rgäk bolti ärsār ...* „wenn die Buchstaben und Silben in diesem Lehr-Juwel unvollständig<sup>2</sup> sein sollten ...“ Suv Bln 1011/22 v. 10 (Koloophon, Petersb. nicht). 2) Indef.: in Wh: *birkyä ymä üzik a. sözläyü y(a)rıkamadin ...* „ohne daß ihr geruht, auch nur eine einzige Silbe<sup>2</sup> zu sprechen ...“ (u. ä.) Suv 334<sub>8</sub>; U I 5 u.; ETS 156<sub>7</sub>; Köñül 023 u., 030 m. *üzik a. sav söz intın yok ärip munda* „Silben<sup>2</sup> und Wörter<sup>2</sup> sind hier absolut (?) nicht vorhanden“ ETS 122<sub>52</sub>. *muntag yanlıg üzik a. padak üzä müyadınçıg öggülük* (lies: *öggülüksüz*) *siz* „[obwohl] man euch in herrlicher Weise (?) nicht durch derartige Silben<sup>2</sup> und Verse loben kann“ (übers. so?) (u. ä.) ETS 160<sub>79</sub>; Suv 532<sub>20</sub>.

**akšaz** → *rakšaz*

**akšobi, äkšübi** †/»Kš̄WPY < < skr. *akšobhya-*. Var.: »Kš̄WPY U II 55 o. 5. »Kš̄WPY ETS 76<sub>65</sub>; Suv Var. Bln 1010/38 r. 7 (= 357<sub>8</sub>); U I 32<sub>13</sub> (= Suv 522<sub>3</sub>).

Name eines Buddha: a) der Buddha des östlichen Paradieses Abhirati (SH 104 a): *öndün yınak a. atl(t)g t(ä)yri t(ä)yrisi burban*

„der Akšobhya genannte Götter-Gott Buddha in der östlichen Himmelrichtung“ (u. ä.) Suv 357<sub>8</sub>, 522<sub>3</sub>, 578<sub>23</sub>. *a. burban ulušin köräyin* „ich will das Land des Buddha Akšobhya sehen!“ Śricakra 55 a 11. **b)** einer der 5 Dhyāni-Buddhas (SH 120a): *a. burban* „der Buddha Akšobhya“ (u. ä.) U II 55 o. 5 (hierher?); BT VII 36<sub>131</sub> (?). **c)** in anderen Kontexten: *a. atl(t)g t(ä)yri burban* „der göttliche Buddha Akšobhya“ (u. ä.) Suv 173<sub>15</sub>; ETS 76<sub>65</sub>.

**akta-** † → *agtar-* (I)

**aktar-** † → *agtar-* (I), (II)

**aktarıl-** † → *agtarıl-*

**akurukya**/»QWRWQY < Dem. zu *akru, akuru + kya*.

Nom.: Adv.: „**ganz leise**“: Indef.: *özi äsüdiş adınlar äsüdmägüçä ünin a. sözläzün* „er soll [die Dhāraṇī] ganz leise rezitieren, so daß er selbst sie hört, andere [aber] nicht!“ Suv 441<sub>7</sub>.

**akužal**/»Kwz̄L < < skr. *akusala-*. Entlehnungsweg vgl. jetzt: Caitya Komm. zu Z. 32<sub>13</sub>.

Nom.: Präd.: „**böse, böse Tat**“ (im Buddh.): Indef.: in Wh: *bir kužal ädgi ikinti a. ayıg ücünç ayakirt y(a)rıhgısz* „die erste [Art der Taten] ist gut<sup>2</sup>, die zweite böse<sup>2</sup>, die dritte neutral<sup>2</sup>“ U III 5 o. 6.

**al**/»L (I) In CYK 277<sub>26</sub> ist statt *al nal* wohl *al al* zu lesen.

Nom.: **A) Adv.:** „**das Hellrot**“: Indef.: in Wh: *altın etigkä nätäg a. a. yaraşur ärsār ...* (lies so!) „wie das Hellrot<sup>2</sup> dem Goldschmuck eigen ist ...“ CYK 277<sub>26</sub>. **B) Adnom.:** „**hellrot**“: Indef.: *bir a. yerlig töşäk* „eine Matratze mit roter Oberfläche“ (u. ä.) USp 135 u. 2, 135 u. 4, 135 u. 6, 135 u. 7. *a. altınluk* „ein roter Mantel aus Gold-Brokat“ FamArch 25. [*a*] *kapıg* „die rote Pforte“ (Palast des chin. Kaisers; Übers. von chin. 黃門 *huang mên*) HtPar 195<sub>15</sub>. In Wh: *a. sarıg önlüg* „von rot-gelber Farbe“ BT VII 35<sub>95</sub>; Suv 28<sub>15</sub>; TT VII (?) 25 m. 5. C) Ohne Kont.: TT II 416<sub>67</sub>; 422 o. *kuzgıl a.* HtPar 18<sub>14</sub>.

**al**/»L (II) Var.: »L BT III (kursiv) 203; TT X 55 (?).

Nom.: **A) Adv.:** a) „**Mittel, Hilfsmittel, Kunstgriff**“: 1) Def.: *kuş futsı bilgäniş a. +ı ymä edikmägü* „die Kunstgriffe des Weisen Konfuzius werden nicht erfolgreich sein“ TT I 107. In Wh: ... *anıy ämi yöründäki a. +ı altagı yok* „... für diesen [Menschen] gibt es kein Heilmittel<sup>2</sup> und Hilfsmittel<sup>2</sup>“ TT IV 444 u. ... *ayıg kılınçın ketärmäk a. +ım çävişin y(a)rıkazın* „... die Mittel<sup>2</sup>, um ihre Sünde zu entfernen, möge er lehren!“ TT

VI 20, 20 *Anm. bo darninny yayı osuđı a. +1 altag üzä ...* „durch die [richtige] Art und Weise und das Hilfsmittel<sup>2</sup> dieser Dhāraṇī ...“ U II 48<sup>15</sup>. 2) Indef.: in Wh: *nä a. altag kılsar m(ä)n ...* „wenn ich irgendein Mittel<sup>2</sup> anwende ...“ Suv 99. *mäniy ämgäkimkä ara turdaçı a. altag yok* „es gibt kein Hilfsmittel<sup>2</sup>, das meinem Leiden abhelfen könnte“ (u. ä.) U III 85 u. 14; TT X 55 (?). ... *takı ayar ädgü kılğuluk äm yöründäk a. altag bar* „... es gibt Heilmittel<sup>2</sup> und Hilfsmittel<sup>2</sup> für ihn, durch die er für seine Sünden gutmachen kann“ (?) (u. ä.) TT IV 444 u.; Śricakra 46 a 3. *üküš törliğ äm säm a. çäviš ayu berürlär* „[die Wahrsager] teilen ihnen vielerlei Quacksalberien<sup>2</sup> und Wundermittel<sup>2</sup> mit“ (u. ä.) TT VI 265; KP 46 o. 1. *üküš törliğ ämci tegmä a. çäviš ayu berürlär* (→ *amžu*) TT VI 265 Var. T 1. b) „Mittel eines Bodhisattvas zur Rettung der Wesen“ (skr. *upāya*, SH 51 b, 154 a): 1) Def.: in Wh: *a. +1 çäviši nätiğ ärki* „was ist sein Mittel<sup>2</sup> [für die Erlösung]?“ Kuan 99. 2) Indef.: in Wh: *mayaçal yelvi tor a. altag üzä madyamarg yolça uz başladaçı* „mit dem Mittel<sup>2</sup> des Zauber-Netzes<sup>2</sup> in fähiger Weise auf dem Madhyamārga-Weg führend“ (u. ä.) ETS 98<sup>244</sup>; Suv 205<sup>21</sup>. *a. altag içintä yorıp ...* „indem [sie] sich mit den Upāyas abgeben ...“ (u. ä.) Suv 269<sup>12, 13, 14, 15</sup>, 647<sup>17</sup>, 689<sup>24</sup>, 695<sup>4</sup>, 696<sup>9</sup>. *a. altag uzanmaksm üzä ...* „dadurch, daß ich die Mittel<sup>2</sup> geschickt anwende ...“ (u. ä.) Suv 363<sup>20</sup>, 217<sup>22</sup>; Ht II 1918; HtPek (?) 34 b 12; TT III (m) 68, 122. *ınl(ı)glarığ örü tartmak ozğurmak ail(ı)ğ a. altagta uzanmak* „Geschick in dem Mittel<sup>2</sup>, namens: ‚die Wesen aus [dem Samsāra] ziehen und retten“ (u. ä.) Suv 212<sup>4</sup>, 211<sup>23</sup>, 212<sup>2</sup>. *topça kamag a. altagta uz yaratmur* „einer, der in allen<sup>2</sup> Mitteln<sup>2</sup> in fähiger Weise bewandert ist“ ETS 76<sup>80</sup>. *a. çäviš bilgä bilig kazganč artıñı üküš kazganmış ücün ...* „weil er Mittel<sup>2</sup>, Weisheit und Punya in großem Umfang erworben hat ...“ Kuan 187. *kuanı im pısar antag uz a. çävišin temin bo yertincüädä asıg tusu kılı yoryur* „der Bodhisattva Kuan-shih-yin pflegt sogleich in dieser Welt Nutzen<sup>2</sup> zu bereiten durch solche wirksamen Mittel<sup>2</sup>“ (u. ä.) Kuan 169, 98. c) „List, Betrug“: 1) Def.: in Wh: *yäkelärnäy a. +m altagın tävin kürin b(ä)lgürtmiş yr oyun üni* „der Klang einer Musik<sup>2</sup>, die durch die List<sup>2</sup> und den Trug<sup>2</sup> der Dämonen erscheint“ (u. ä.) U IV A 168; BT III 203. 2) Indef.: in Wh: *amı a. altag üntürüp ...* „jetzt [will ich] eine List<sup>2</sup> anwenden ...“ (u. ä.) U III 85 m. 9; PañcFrag 27. ... *siñir*

*gülik a. altagların sakınu ...* „indem [sie] sich eine List<sup>2</sup> überlegten, um ... verschlingen zu lassen“ BT III 162. B) Adnom.: a) „listig, List-“: Indef.: in Wh: *a. çäviš bilig* „listige<sup>2</sup> Gesinnung“ Suv 193<sup>22</sup>. b) „die Upāyas betreffend, Upāya-“: Indef.: *a. bilig* „Upāya-Wissen“ (skr. *upāyajñāna*, SH 154b) BT III 136. In Wh: *a. atlg* (lies: *altag*) *bilgä bilig* „Upāya<sup>2</sup>-Weisheit“ BT VII 688. *a. altag biligä* „in der Upāya<sup>2</sup>-Weisheit“ Shō 7 a 13. *a. altag p(a)ramit* „Paramitā der Mittel<sup>2</sup>“ (u. ä.) Suv 322<sup>17</sup>, 212<sup>7</sup>, (?) 258<sup>1</sup>, 21, 262<sup>1</sup>, 5, 9, 263<sup>12</sup>, 16, 19, 268<sup>16</sup>, 20, 23, 269<sup>15</sup>, 19, 21, 279<sup>12, 14, 16, 20</sup>. *a. altaglıy y(a)rlıkançı köñülin* „mit barmherzigem Sinn, der die Mittel<sup>2</sup> [zur Erlösung kennt]“ Buyan 679<sup>4</sup>. C) Kont. unklar: *a. altaglar* (u. ä.) ETS 88<sup>81</sup>, 146<sup>198</sup>. *şakimuni atl(ı)ğ a. bilgä t(ä)grisi burhan* Buyan 682<sup>16</sup>. D) Ohne Kont.: *a. çäviš* M III 44 o. 4; PañcFrag 144.

\*al/”L (III) (?) Wurzel von → *altın* „unter“. Im Ug. scheinen nur erweiterte Formen vorzukommen (vgl. EtymDic 121a). Der Beleg TT I 130 (vgl. ETS 296<sup>90</sup>) gehört sicher nicht hierher, sondern eher zu → *yan*. Der Beleg M III (m) 37 u. 4 (vgl. ZiemeTexterg 9<sup>25</sup> mit Faks.) ist zerstört und gehört vielleicht zu → *al(a)y*. Vgl. auch → *aldırı*, → *alıak*.

al-/”L- Var.: *ā l-* (br) TT VIII A 38, I 1, L 12, 13, 17; ZweiFrag 9. *ā l-* (br) TT VIII G 12. ”L- Kuan 157, 167; TT IV A 44; TT VII 37 u. 10; U I 81; USp 90 u. 3. Diese defekte Schreibung ist offenbar eine rein graphische Erscheinung und nicht als Umlaut zu interpretieren, wie RADLOFF (Kuan S. 49 u.) vermutete. Die kursiven Mss. (Among-UighDoc; BT III; BT VII; DvaUjgDok; FamArch; FenTen; MoriContract; Pam; Ramstedt; Shō; UjgRuk; YamSlaves) haben meist ”L-, jedoch der Verbindungs-Strich zwischen Alif und Lam ist länger als gewöhnlich. ”R- (alter Fehler!) Heik II 414<sup>2a</sup>. *adırt al-* in Köñül 020 u. ist alter Fehler für → *adırtıla-* (vgl. Suppl.-Band). Aor.: *alır* Maitr 52 r. 3 usw. In TT V B 77 abweichende Form: *alar*. Konv.: *alu* Heik I 141 usw. Ht, Suv immer, und Maitr (?) 51 v. 19 U III 32<sup>14</sup> haben: *ah*, BuddhSpät IV 29 o. 7: *ala*. Vgl. auch: *el almıš!*

#### Grundbedeutungen:

1. „(zu sich) nehmen, ergreifen packen“ /
2. „empfangen, bekommen“ / 3. „holen, wegbringen, hinbringen“ / 4. „erwerben, in Besitz nehmen“ / 5. „kaufen“ / 6. „leihen, in Nutzung nehmen“ / 7. „für Zins leihen, mieten“ / 8. „(Steuern) einsammeln“ / 9.

„ohne Recht nehmen, stehlen“ / 10. „fangen, entführen, festnehmen“ / 11. „annehmen, sich schenken lassen“ / 12. „heiraten, zum Gatten nehmen“ /

#### Metonymische Bedeutungen:

13. „empfangen, erlangen, in den Genuß kommen“ / 14. „erwerben, sich aneignen“ / 15. „(Nachrichten usw.) sammeln, einholen“ / 16. „(Bitte usw.) erhören“ / 17. „Verehrung annehmen, Bitte erhören“ / 18. „(Gebote usw.) einhalten, sich halten an, akzeptieren“ / 19. „übernehmen, sich verpflichten“ / 20. „geistig erfassen, verstehen, erforschen“ / 21. „ergreifen“ (skr. *upādāna*) / 22. deskr. Hilfsv.: „für sich (tun)“ / 23. Kont. unklar / 24. ohne Kont.

Verb: 1) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (etw.): „(zu sich) nehmen, ergreifen, packen“: *amit köyülä a.-ip* „nimm jetzt soviel du willst“ (u. ä.) KP 16 u. 6; HtPar (?) 52<sub>17</sub>; Maitr 24 v. 8. ... *tülig äriknüj kasikan a.-ip kasang yolıya urgu ol* „... man muß die Schale eines Pfirsichs nehmen und in die Harnröhre stecken“ (u. ä.) Heilk I 38, 27, 35, 49, 52, 54, 59, 74, 76, 106, 109, 127, 169, 179; ETS 144<sub>168, 172</sub>; Heilk II 410<sub>85</sub>, 414<sub>22</sub>, 416<sub>36</sub>; HtPar 66<sub>25</sub>; KP 36 o. 8; Kuan 157, 167; Maitr 120 v. 1, 170 v. 5; Suv 370<sub>3</sub>, 520<sub>12</sub>; TT V B 124; TT VII 36 u. 12; TT VIII (br) L 24a; TT X 359 (?), 458, (?) 488; U I 8<sub>1</sub>. *bo bitigni kım a.-ip kälšär* „... wer diesen [Schuld-]Schein bringt ...“ (u. ä.) USp 12<sub>9</sub>; HukVes 43 o.; KP 41 o. 8 (?); Suv 18<sub>23</sub>, 578<sub>8</sub> ... *kamlar ok ya a.-ı* „... die Zauberer ergriffen Pfeil und Bogen“ (u. ä.) ManUigFrag 401<sub>6</sub>, 400<sub>9</sub>; ETS 76<sub>73</sub>, 1061<sub>7</sub>; Heilk II 412<sub>121</sub>; Ht I 36; KP 33 u. 2, 33 u. 8, 34 o. 4; Pam 202<sub>20</sub>; Suv 520<sub>6</sub>, 616<sub>20</sub>; TT V A 129; TT VIII (br) L 12, 13, 17; U I 7<sub>2, 3, 4</sub>; U III 47<sub>20</sub>, 68<sub>12</sub>; ZweiFrag 9. *bir taš birtin a.-gl* „nimm einen Stein beiseite!“ TT VIII (br) L 43; Bazin 472 m. *ötrü braman süksük otuyn tamturmiş ot elgintä a.-ip* „... da nahm der Brahmane das Feuer in seine Hand, das mit Saksaul-Holz angezündet worden war ...“ (u. ä.) U III 33 o. 21; Maitr (?) 93 v. 2. *ol ašit är elig bägkä yegülük ät a.-ip söglünčü kultı* „der Koch bereitete vom Fleisch, das dem König als Speise bestimmt war, einen Braten“ (u. ä.) AGR 21<sub>25</sub>; Ernte 61,64; Suv 475<sub>18</sub>. *yaag a.-ip källirtüp yağlıg takcağ kulturup* „... [ich will] Fett bringen und ein fettes Takcağ bereiten lassen ...“ Ernte 64. ... *tin a.-u umasar* „... wenn ... man keine Luft bekommt ...“ (u. ä.) Heilk I 141; Heilk II 432 u. 16. 2)a) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (etw.): „empfangen, be-

kommen“: *m(ä)n yeg ymä tükäl san(a)p a.-tim* „ich, Yeg, habe [die Stoffstücke] vollständig nachgezählt und empfangen“ (u. ä.) YamSaleLoan 74 o. 9; ActeOwig 7; FengTen 111<sub>5</sub>; Pam 206<sub>12</sub>; UigLand 8; USp 14 m. 6, 21 o. 9, 112 u. 8; YamSlaves 40<sub>8</sub>; USp 244 m. 8, 247 m. 7, 248 o. 8, 251 o. 6; YamSlaves 190<sub>11</sub>. *m(ä)n bačan ymä bir agsöksüz tükäl sanap arılap a.-dim* „ich, Bačan, habe [den Wollstoff] vollständig<sup>3</sup> nachgezählt, ausgebreitet (?) und erhalten“ DvaUjgDok 393 o. 9 (?). *eligtä a.-ip bo bitigni kalms küñ üzä* „... am Tag, als [ich den Kaufpreis] in die Hand bekam und man dieses Dokument anfertigte ...“ YamSlaves 190<sub>8</sub>. *ogulum sambotu bi(r)lä tüz üläšip a.-zunlar* „[mein Adoptivsohn] und mein Sohn Sambotu sollen [mein Vermögen] gleichmäßig teilen und [als Erbe] bekommen!“ UjgRuk 138<sub>13</sub>. ... *bo borluk satıgı çawnı tükäl sanap a.-tim* „... ich habe das Papier-Geld, Preis dieses Weingartens, vollständig erhalten und nachgezählt“ (u. ä.) AmongUighDoc 12; Ht II 2045; USp 83 u. 3, 86 u. 11, 98 o. 10, 113 o. 22; YamSlaves 41<sub>22</sub>, 58<sub>10</sub>. *bo on satır kümüšni* ... *m(ä)n kysıto tutuñ tükäl tartıp a.-tim* „diese 10 Ster Silber ... habe ich, Kysıto Tutuñ, vollständig abgewogen und empfangen“ UjgRuk 130<sub>8</sub>. *ä'öz etigi yivig tizig k(ä)rgäkincä a.-tılar* „sie bekamen Körper-Schmuck, Zierrat und Ketten, soviel sie brauchten“ (u. ä.) Suv 578<sub>2</sub>, 604<sub>5</sub>. ... *yüz yastok çaw a.-ip toguru tumlıdu satdı* „... ich habe 100 Barren [in] Papier-Geld empfangen und [den Weinberg] direkt und unwiderruflich verkauft“ (u. ä.) AmongUighDoc 6; UjgRuk 138<sub>8</sub>. *az berip üküš a.-tim ärsär* „... wenn ich wenig gegeben, aber viel empfangen habe ...“ (u. ä.) U II 77<sub>26</sub>, 86<sub>44</sub>; Suv 534<sub>22</sub>. b) mit Akk. und Cas. ind. oder mit dopp. Cas. ind. (etw. in Form von etw.): „empfangen, bekommen“: *bo tutuñ kümüšüg tutuñ bermiş küñ soj män kädırä beš [otuz] satır yarmak kümüš sanap a.-tim* „dieses Pfand-Silber habe ich, Kädırä, nach dem Tag der Übergabe [meines Sohnes] als Pfand, in Form von 25 Ster gewogenem Silber empfangen und nachgezählt“ USp 86 m. 5. *kabin iki yastok beš kark s(a)tr kümüš a.-tim* „die Mitgift habe ich in Form von 2 Barren, 35 Ster Bargeld empfangen“ (u. ä.) FamArch 13; UjgRuk 135<sub>3</sub>, 138<sub>8</sub>; YamSlaves 242<sub>3</sub>, 246<sub>5</sub>. c) mit Cas. ind. (etw.) und Abl. (von j-m): „empfangen, bekommen“: *alpeštin älig tas böz eligtä a.-ip* „... von Alpeš habe [ich] 50 [Stück] groben Baumwoll-Stoff [als Kaufpreis?] eigenhändig übernommen ...“

(?) YamSlaves 190s. d) mit Cas. ind. (etw.) und Akk. (in Form von etw.) und Abl. (von j-m): „empfangen, bekommen“: ... *m(ä)n yap togrıl kimzun (?) atlıg karabaş s(a)tıgı aılıg s(a)tır yarmak kümüsiüg inäcetin tüekäl a-tım* „... ich, Yap Togrıl, habe den Preis der Sklavin Kimzun (?), in Form von 50 Ster gewogenem Silber, von Inäci empfangen“ USp 251 o. 17; YamSlaves 4417. *m(ä)n aday pintuy[m]y satıgı tokuz yastok cawnı sıvsay (?) tayşıtın [tüekä]! sanap a.-ıp* ... „ich, Aday, habe den Kaufpreis für Pintuy, in Form von 9 Barren [in] Papier-Geld, von Sıvsay (?) Tayşı vollständig erhalten und nachgezählt ...“ (lies und übers. sol) FenTen 143s. ... *burbanlartın urunçak kumarı a.-u tägintigiz erinç beş aızın tnl(ı)g ogıanların* „von den [früheren] Buddhas habt ihr die Wesen der 5 Existenzen gnädig als Pfand und Erbe empfangen“ BT III 783. 3)a) absol. oder mit Abl. (von einem Ort) „holen, wegbringen, hinbringen“: *takı iki iic küntä a.-gali kälitäci arkısı mınıta täggäy* „in 2 bis 3 Tagen wird der Bote, der kommt, um [euch] zu holen, hier eintreffen“ (u. ä.) Ht I 76, (?) 260; FamArch (?) 158. *t(ä)rkın şoo an[ın] a.-gali idıp yog sast(a)r[ı]g kälürtüdi* „[der Kaiser] ließ das Yogacaryabhumi-Şastra bringen, indem er [einen Boten] schickte, um [es] rasch aus Ch'ang-an zu holen“ HtPar 11916. *antın aıny burınıtın a.-ıp tapıgta kodup* ... „dann [soll] man von der Spitze der Speise [etwas] nehmen und auf das Opfer stellen ...!“ BT VII I 21. b) mit Akk./Cas. ind. (j-n, etw.), auch mit Abl./Lok. (von einem Ort): „holen, wegbringen“: *kumare elig ban sizni a.-gali idı tüekädmiş ol* „der König<sup>2</sup> Kumara hat bereits [einen Boten] geschickt, um euch zu holen“ (u. ä.) Ht I 75, (?) 263; HtPek H 2 b 6. *a.-gay m(ä)n sansartın seni* „ich werde dich aus dem Samsära heraus-holen!“ ETS 112118. ... *bärk yigi arıgta ulu-ğın küçigin tiliginä a.-ır* „... man holt nach Wunsch einen großen oder kleinen [Baum] aus Hainen oder dichten Wäldern“ HtPek 101 b 11. *yinçü a.-ayın* „ich will Perlen holen!“ (u. ä.) HtPek 101 b 11; BT V 748; KP 26 o. 2; TT V B 95. *ötrü ol yelviç tört yol bäl-tirindä kğ yam ot ıgac a.-ıp* ... „dann holt der Zauberer von einem Kreuzweg Mist, Staub, Gras und Holz ...“ (u. ä.) Suv 38414; Ernte 79. c) mit Cas. ind. (etw.) und Dat. (zu einem Ort): „holen, hinbringen“: ... *agızlarıya an-çakya ymä äş tanıu a.-ıp yemädilär* (→ *agız*) BT III 324. 4)a) mit Instr. (durch Kauf), auch mit Dat. (für einen Preis) oder Abl. (von j-m): „erwerben, in Besitz nehmen“ (vgl. auch

*yulup almak* unter Nr. 22): ... *tavar mu berip satın a.-gu ol* „... soll man Habe geben und [es] durch Kauf erwerben?“ (u. ä.) ETS 11067; Maitr 1 v. 16; TichonovChoz (?) 241s. *beş yüz [bayagut] lar (?) on kolı altın [yartmak]ka satın a.-ıp* ... „500 Sreşthıs (?) erwarben [den Garten] für 10 Millionen Goldstücke durch Kauf ...“ HtPek 132 b 8. *ıykatın satın a.-miş baş bitigin berip* ... „[ich habe] das Original-Dokument, über den Kauf [dieses Weinbergs] von Tınka, übergeben ...“ TugDvaUjgDok 95s. *män ka-lımdunıy küsitin ulam satın (?) a.-miş tulat atlıg küñüm* „meine, des Kalımdu, Sklavin Tulat, die [ich von einer dritten] Person durch unwiderruflichen (?) Kauf erworben habe“ USp 98 o. 5; YamSlaves 58s. b) mit Akk./Cas. ind. (etw.) und Instr. (durch Kauf): „erwerben, in Besitz nehmen“: *amrak mänıy isig özüimin satayın sızlärniy özüñjüzlärni satın a.-ayın* „mein liebes Leben will ich verkaufen und [dafür] euer Leben loskaufen!“ (u. ä.) U IV C 101, 100 Anm.; Maitr 52 r. 3; Maitr II 42 u. 7; Pam 2033a. *nd küntä nd satın a.-sar* ... „wenn man am Rind-Tag ein Rind kauft ...“ TT VII 47 u. 2, 77 m. 5) ellipt. a) absol. oder mit Abl. (von j-m): „kaufen“ (vgl. auch *yulup almak* unten Nr. 22): *a.-gacı* „Käufer“ ActeOug 18. ... *bo ok ögäntä [bo] ok yer täyinjü [iki] yer kutlug taşka yaratu berip a.-zunlar* „... sie sollen [das Grundstück nur dann zurück]kaufen, wenn sie dem Kutlug Taş [dafür] 2 Grundstücke von der Größe ebendieses Grundstückes an ebendiesem Fluß bereitstellen (?) und geben“ (u. ä.) YamSaleLoan 74 o. 19, (?) 81 o. 19; Pam 20618; UigLand 16; USp 248 u. 12; YamSlaves 4612. *y(a)rp yagatın a.-miş yer* „von Yarp Yaņa gekauftes Grundstück“ UigLand 298 m. In Wh: ... *a.-ayın yulayın tesärlär* ... „wenn ... sie sagen, daß sie [das Grundstück zurück]kaufen<sup>2</sup> wollen ...“ (u. ä.) DvaUjgDok 393 o. 17; FenTen 1459; YamSlaves 2179; MoriContract 14; Pam 20219; UigLand 15; USp 245 m. 14, 246 u. 15; TT I 260 u. ... *yulayın a.-ayın tep çam kılğalı a.-gali sakınsar-lar* ... „wenn ... sie beabsichtigen, [die Sklaven] wegzunehmen und Streit zu erheben, um [sie zurück]zukaufen<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) USp 248 m. 12, 21 u. 20, 113 o. 15; YamSlaves 20812; YamSaleLoan 74 o. 17. In Opp.: *nomka nä a.-gu bergü bar* „was hat das mit der Lehre zu tun?“ (*a.-gu bergü* „Handel“ Lehn-übers. von chin. 買賣 *mai mai*) HtPar 7826. b) mit Akk./Cas. ind. (j-n, etw.), auch mit Abl. (von j-m): „kaufen“: *uzık boş (!) bitig*

*berip meni a.-di ärti* „er hatte mich [als Sklaven] gekauft, indem er mir den Freibrief<sup>2</sup> gab“ (u. ä.) Pam 203<sub>33</sub>; Maitr II 42 u. 4. *tükkäsiggä (ä)rt(i)ni yinüü äd t(a)var a.-ıp* ... „bis [alle Waren] zu Ende gingen, kauften [sie] Edelsteine, Perlen und Waren<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) ManErz (m) 27<sub>35</sub> (?); FamArch 97. ... *yarım tärini yarım torkonı turıtın a.-ıp* ... „wir haben ... ein halbes Fell und ein halbes Seidentuch von Turı gekauft ...“ USp 5 m. 3. In Opp.: ... *kutlug atlıg batın kişini satıp kutlug tāmürtin yüz alıg kalın böz a.-dımız* „... wir haben die Dienerin Kutlug verkauft und [dafür] von Kutlug Tāmür 150 dicke Baumwoll-Ballen gekauft“ (u. ä.) USp 21 o. 6, 14 m. 3, 98 o. 4, 100 o. 5; YamSlaves 35<sub>6</sub>, 58<sub>4</sub>, 61<sub>5</sub>; DvaUjgDok 391 u. 3. c) mit Akk./Cas. ind. (etw.) und Dat. (für einen Preis), auch mit Abl./Lok. (von j-m): „kaufen“: *kodıknı bir s(a)ırka a.-tım* „für 1 Ster kaufte ich Ambra (?)“ (u. ä.) FamArch 20, 23, 30, 33, 72, (?) 86, 145, 147, (?) 163. *bir kış bormı säkız s(a)ır kımüü bergükä äriktä a.-dım* (lies so!) „ich habe einen Schlauch Wein zum Preis von 8 Ster Silber von Ärük gekauft“ FamArch 115. *bir s(a)ır yeti bakırka* ... *çöşnük kapın a.-dım* „für 1 Ster und 7 Bakır kaufte ich ... einen Behälter für Seidenkleider (?)“ FamArch 168, 168 Anm. ... *bir kızı altı bözkä a.-tım* „... ich habe einen Filz für 6 Baumwoll-Ballen gekauft“ (u. ä.) USp 115 u. 4; YamForms 100<sub>4</sub>; FamArch 24, 25, 26, 38, 41, 46, 47, 48, 50, 56, 62, 63, 88, (?) 147, 148. *yeti bakırka yarık a.-tım* „für 7 Bakır habe ich eine Brustplatte gekauft“ (u. ä.) FamArch 57, (?) 3, 14, 15, (?) 27, (?) 28, 29, (?) 36, 42, 58, 60, 61, 71, 151, 154, 157, (?) 166, 169. ... *toyındın bir s(a)ır iki [bakır]ka* ... *y(ä)rgäk a.-tım* „vom Mönch ... kaufte ich für 1 Ster und 2 Bakır einen ... -Sack (?)“ (u. ä.) FamArch 18, 70. d) mit Akk./Cas. ind. (etw.) und dopp. Dat. (für einen Zweck, für einen Preis), auch mit Lok. (von j-m): „kaufen“: *ävlig äşükä* ... *yıpgın çıgını iki s(a)ır |||ka a.-dım* „ich kaufte für [den Bedarf an] Haushalts-Decken (?) ... eine rote Tasche für 2 Ster ...“ (u. ä.) FamArch (?) 40, (?) 54. *toydaki koynka ali äči oğlu tamanta üc koynnı altı s(a)ır beş bakırka a.-dım* (lies so!) „für den Schaf-[Bedarf] der Hochzeit kaufte ich von Taman, Sohn des Schlachters ‘Ali, 3 Schafe für 6 Ster und 5 Bakır“ FamArch 69. *yalmaka bir yarım s(a)ırka kökülüg [torko] a.-dım* „ich kaufte für [die Anfertigung] eines Wettermantels für einen halben Ster hausgemachte (?) [Seide]“ (u. ä.) FamArch (?) 35,

(?) 37. e) mit dopp. Cas. ind. (etw., für einen Preis): „kaufen“: ... *iki yıpgın çıg iki s(a)ır tört bakır a.-ıp berdim* „ich kaufte 2 rote Taschen für 2 Ster und 4 Bakır und gab [sie den Brautführerinnen]“ FamArch 156, 156 Anm. ... *beş bakır torko a.-ıp berdim* „ich kaufte für 5 Bakır Brokat und gab [es dem Straßen-Wächter]“ FamArch 152, 152 Anm. 6) a) mit Dat. (für Zins): „leihen, in Nutzung nehmen“: *tüşkä a.-mış tarıglar* „für Zins geliehenes Korn“ (u. ä.) FamArch 133, 178, 183. b) mit Akk./Cas. ind. (etw.), Dat. (für Zins, Mietgeld) oder Instr. (mit Mietgeld), auch mit Abl./Lok. (von j-m): „leihen, in Nutzung nehmen“: *omarını ala udın tärkän a.-dım* „ich habe die bunte Kuh von ‘Omar mit Mietgeld geliehen“ UjgRuk 143<sub>6</sub>. ... *sauriya sırtın tört täy kápaz tüşkä a.-tım* „... ich habe von Sauriya Srı 4 Stück Baumwoll[-Ballen] für Zinsen geliehen“ USp 122 m. 3; YamForms 95<sub>3</sub>; YamNotes 497 m. *törölük tarıg on şık çınuuta tüşkä a.-dım* „ich habe den Weizen für die Leichenfeier, 10 Maß, von Çınuu für Zins geliehen“ (lies so!) (u. ä.) FamArch 130, 132. *ögrüncä säkız s(a)ır ikirär bakır asıgka a.-dım* „ich habe von Ögrünc 8 Ster für 2 Bakır Zinsen [pro Monat] geliehen“ (u. ä.) FamArch 111, 113. c) mit Akk./Cas. ind. (etw.) und dopp. Dat. (für Preis, für Mietgeld): „leihen, in Nutzung nehmen“: ... *kepridunıy eşäkin ırkä* (lies: *otrulug?*) *bözkä tärkä a.-tım* „... ich habe den Esel des Kıpridu für einige Zeit (?) für 9 in der Mitte [gestempelte] (?) Baumwoll-Stücke mit Mietgeld geliehen“ USp 3 m. 5; YamForms 161<sub>5</sub>. *s(ä)vinçtä yarım yastok beşär s(a)ırka asıgka a.-dım* (lies so!) „von Sävinç habe ich einen halben Barren für 5 Ster, für Zinsen geliehen“ (u. ä.) FamArch 108, 110. 7) ellipt.: a) absol. oder mit Lok. (von j-m): „für Zins leihen, mieten“: *m(ä)n a.-mış kımüü-lärniy bini asıgı bi(r)lä* „das Kapital und die Zinsen des Silbers, das ich geliehen habe“ (u. ä.) FamArch 123, 99. *m(ä)n mal barska yüz kanpo k(ä)rgäk bolı yaçankarta a.-tım* „ich, Inal Bars, benötigte 100 [Stück] Stoff und habe [diese] von Yaçankır für Zinsen geliehen“ USp 140 m. 2. b) mit Akk./Cas. ind. (etw.), auch mit Abl./Lok. (von j-m): „für Zins leihen, mieten“: ... *mısırny sökü-täki borluksın a.-dım* „... ich habe den Weingarten des Mısır in Sökü (?) gemietet“ (u. ä.) USp 25 u. 5; YamForms 117<sub>5</sub>; USp 142 m. 3. ... *yapatutın iki iki bag böz a.-dım* „... ich habe von Yapatu 2 Doppel-Ballen Baumwoll-Stoff für Zinsen geliehen“ (u. ä.) USp

42 u. 4; YamForms 1854; BT V (?) 739 Anm.; USp 1 o. 4, 7 o. 4; MoriStudy 114 o.; YamForms 1734; USp 8 o. 4, 10 o. 4, 26 u. 8, 40 u. 6, 51 o. 5, 82 m. 3; DvaUjgDok 389 u. 5; YamSaleLoan 77 u. 3, 85 o. 1. *bir yastok baknıca a.-ıp yuğladım* „ich habe einen Barren von Bakınc geliehen und verbraucht (?)“ FamArch 128. . . . *k(a)ra ogulta altı s(a)tır kımış a.-tım* „... ich habe von Kara Ogul 6 Ster Silber für Zinsen geliehen“ (u. ä.) USp 24 u. 4; MoriStudy 114 u.; YamForms 1914; USp 89 m. 2, 250 u. 4. 8) mit Akk./Cas. ind. (Steuer usw.): „einsammeln“: . . . *tin-tınyuların ısağcı agıclar a.-mazun* (→ *agıç*) (u. ä.) USp 145 m. 40, 125 m. 9, 125 m. 11. . . . *ert bert a.-madın işküç işlätmäzün* „... man soll keine Steuern<sup>2</sup> [von ihnen] einsammeln und [sie] nicht zu Fronarbeit<sup>2</sup> nehmen!“ (u. ä.) USp 145 o. 42, 90 u. 3, 145 m. 47. *ara yova poşı a.-ırlar* „[die falschen Electi] sammeln in betrügerischer Weise<sup>2</sup> Almosen“ M III (m) 29 u. 6. In Wh: *nä nägüküä bulmıš tapmıšların a.-ıp yığıp* . . . „[wenn wir] einsammeln<sup>2</sup>, was wir [durch Betteln] erlangt<sup>2</sup> haben . . .“ Shō 12 b 5. 9) a) „ohne Recht nehmen, stehlen“ (vgl. *ajarı al-*, *küäp al-*, *kunup al-* unten Nr. 22): *ogrı a.-mazun* „ein Dieb soll [es] nicht stehlen!“ (u. ä.) KP 36 u. 2; BT III 16; HtPar 51<sub>21</sub> (?), 52<sub>23</sub>; USp 133 o. 9, 133 o. 10; HukVes 39 u. 9, 39 u. 10. *meni a.-yuk sän tep* . . . „er sagt, ich hätte [den Freibrief] gestohlen . . .“ (übers. so!) Pam 203<sub>25</sub>. ||| *kazgunın a.-tım* (ı)z *ärs* [är] . . . „wenn wir . . . aus Eigennutz gestohlen haben sollten“ LeCoqChuast (?) 27a. b) mit Akk./Cas. ind. (etw.): „ohne Recht nehmen, stehlen“: . . . *otujın a.-tım* (ı)z *ardı* „wir hatten das Brennholz [des Klosters] gestohlen“ (u. ä.) Maitr 201 r. 9, r. 26; Chuast 232 u., 232 u. (?). . . . *čäcäk a.-mıš urımy* (Gen.) „... des Jünglings, der Blumen gestohlen hatte“ Maitr 196 v. 27. In Wh: *mıca kaltı v(i)rbar sanl(ı)g sagdıcl(ı)g t(a)varın a.-tım* (ı)z *yuğladım* (ı)z *ärsär* . . . „nämlich wenn wir das Eigentum eines Klosters oder Kameraden genommen und verbraucht haben sollten . . .“ (u. ä.) TT IV A 44; UjgRuk 144 u.; U II 77<sub>2a</sub>. *bursaq kuwragnay poşlap tavarların a.-sar kunsar* . . . „wenn man das erbettelte Gut der Gemeinde<sup>2</sup> stiehlt<sup>2</sup> . . .“ Maitr 183 v. 20 (vgl. mit 183 v. 16). . . . *bursaq kuwraglarka sanlıg ädig tavarıg kuntum a.-tım ogurladım* . . . *ärsär* . . . „wenn ich . . . das Gut<sup>2</sup>, das der Gemeinde<sup>2</sup> gehörte, gestohlen<sup>2</sup> haben sollte . . .“ (u. ä.) Suv 135<sub>22</sub>; UjgStud 196 o.; Maitr 172 a 6. 10) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (j-n), auch mit Lok. (in

etw.): „fangen, entführen, festnehmen“ (für *ıl almak* s. unten Nr. 15): *anın bizni seni a.-gahı ıtdı* „daher hat er uns geschickt, um dich zu fangen“ (u. ä.) Suv 71<sub>3</sub>, 8<sub>6</sub>; TT VII 60 u. 14; U III 66 m. 1. *birisi tolgaketa tınmın a.-dı* „einer fing meine Seele in einer Tasche“ Suv 7<sub>20</sub>; AltYar 34<sub>20</sub>; Paasonen Seelenvorstellungen 3, 18. *poo siksil* (?) *a.-taçı* „der Seelen<sup>2</sup>-Räuber“ (vgl. ar. *qābiż al-arwāh*) DhāSü 11, 11 Anm.; Suv 400<sub>2a</sub>. In Wh: *adın küsikä temädin a.-ıp eltip ölüriip* . . . „ohne einem anderen etwas zu sagen, fang, entführt und tötet [sie] . . .!“ BT III 195. 11) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (etw.): „annehmen, sich schenken lassen“: *tüzünüm a.-ıy bo nom poşısı tetir* „mein Edler, nimm an; das ist ein Lehr-Almosen!“ (u. ä.) Kuan 158, 159; Ht II 2027; HtPar 160<sub>17</sub>; Maitr 126 r. 11, 157 v. 23. *bo poşısın a.-ıy* „nimm sein Almosen an!“ (u. ä.) Kuan 165, 161; HtPek 12 b 17; U I 7<sub>9</sub>. . . . *yavız tınl(ı)gdın sıv a.-maz m(ä)n* „von einem . . . bösen Lebewesen nehme ich kein Wasser an!“ U III 53 m. 8 (?). In Wh: *bo yagışlıg tapıgımın a.-ıp iğünip* . . . (→ *alkıg*) BT VII A 373. 12) mit Akk./Cas. ind. (j-n), auch mit Dat. (für einen Preis): „heiraten, zum Gatten nehmen“: *arıg uçuz a.-gu vu* „Amulett, um schnell einen Mann zu heiraten“ (u. ä.) TT VII 37 u. 10; USp (?) 252 o. 8, 211 m. *ogul kälın a.-ıp korı yuğlagı* „die Kosten und Ausgaben, [die entstanden sind], als der Sohn eine Braut nahm“ (u. ä.) FamArch 176; TT VII 40 m. 51, 46 u. 2; USp 169 o. 11; YamSlaves 74<sub>11</sub>. *m(ä)n taman anam tavarına kız a.-dım* (lies so?) „ich, Taman, habe [mit Hilfe] des Vermögens meiner Mutter ein Mädchen geheiratet“ FamArch 200. 13) übertr.: mit Akk./Cas. ind. (etw.), auch mit Abl./Lok. (von j-m): „empfangen, erlangen, in den Genuß kommen“: *a.-ıy amtı mag alksunıy barça yükiünün* „o [unsere] Hoffnung, nehmt jetzt entgegen die Verehrung von allen<sup>2</sup>!“ (u. ä.) TT III (m) 3; BT III 1092; HtPek 2 b 23, (?) 10 a 10; Suv 420<sub>21</sub>, 481<sub>20</sub>, 495<sub>7</sub>, 525<sub>16</sub>. *äzügsüz cın vyakerit alkışıg a.-alm* „wir wollen . . . die nicht-falsche, wahre Vyākrti-Weihe erlangen!“ (u. ä.) ETS 138<sub>60</sub>, 61, 168<sub>61</sub>; HtPek 73 b 4, 100 b 3, 101 a 3; Suv 151<sub>7</sub>, 157<sub>3</sub>. *kirsiz nirvanıg a.-madın* . . . „ohne das fleckenlose Nirvāna zu erlangen . . .“ Hazai 35. *samtso acarita bodis(a)t(a)ıvlar č(a)hşap(a)tın a.-u [tä]ginälim* „wir wollen die Bodhisattva-Gebote (skr. *śikṣāpada*) vom Tripiṭaka-Meister ergebnst empfangen!“ (d. h. die Ordination zum Bhikṣu erhalten, vgl. chin. 受戒 *shou chieh*) (u. ä.) HtPar 205<sub>10</sub>; HtPek 9 b 14.

č(a)hšap(a)t a-gu boltukta ... „als [sie] die Gebote empfangen sollte ...“ (d. h. die Ordination zur Bhikṣuṇī erhalten sollte) (u. ä.) HtPar 203<sub>13</sub>; HtPek (?) 124 (b) a 5. ... ičlig üčün seziniṗ korkup üč mag a-d-đ ... weil sie schwanger war, war sie in Zweifel und Angst, und sie empfing die 3 Zufluchts-[Formeln]“ (d. h. wurde buddh. Laien-Anhängerin, vgl. chin. 三歸受法 san kuei shou fa) (u. ä.) HtPek 47 a 3, 47 a 4; Maitr 197 v. 4; Suv 169<sub>4</sub>, 178<sub>15</sub>, 17. adin kišikā agrī ayag a-gu nāgū kāzīg ol „wieso ist ein anderer an der Reihe, respektvolle Verehrung zu erlangen?“ (übers. so?) (u. ä.) BT III 359, 746. bāglārtin ačig ayag a-ır (→ ačig II) (u. ä.) TT VII 44 o. 11; HtPek 71 a 9; Maitr 51 v. 19, 151 r. 15. mendidā tapag udug a-ıṗ ... „empfangt von mir Bewirtung<sup>2</sup> ...!“ U IV D 86. burban kutıya alkās a-ayın „ich will die Weihe zur Buddha-Würde erlangen!“ (u. ä.) ETS 168<sub>60</sub>; HtPek 157 b 6; Shō 14 a 2, b 6, b 8, 15 a 1. ratnaśiki burbantın alkās a-ıṗ ... „indem ich vom Buddha Ratnaśikhin die Weihe empfangen ...“ (u. ä.) ETS 112<sub>117</sub>; Shō 2 a 13, 13 b 7. maytri burbantı burban kutıya alkās a-ıṗ ... „[wir wollen] vom Buddha Maitreya die Weihe zur Buddha-Würde empfangen ...!“ (u. ä.) TT IV B 52; BT III 889, (?) 1009. ... vidiš a-sar s(ā)n ... „wenn ... du Belehrung erlangst ...“ (u. ä.) ETS 106<sub>11</sub>; Ht II 390 m.; HtPek 14 b 18; USp 62 o. 6, 224 o. tūkāl on tōrlüg at a-miš „der die vollkommenen zehnfachen Namen erlangt hat“ (u. ä.) Buyan 682<sub>5</sub>; ETS 134<sub>26</sub>. In Wh: ... aṇūlayu kālmištın bo ötlārig saularıg a-ıṗ tāginiṗ ... „nachdem [der Gott Indra] diese Ratschläge<sup>2</sup> des Tathāgata empfangen<sup>2</sup> hatte ...“ U II 49<sub>32</sub>. 14) übertr.: absol. oder mit Akk./Cas. ind. (etw.): „erwerben, sich aneignen“: bodi-čitniṗ a-gu yaṇı „die Art, die Bodhicitta zu erwerben“ ETS 142<sub>123</sub>. ... bo ar’ōznüṗ asıgn a-ıylar „zieht Nutzen aus diesem ... [Menschen]-Körper!“ ETS 144<sub>166</sub>. ... ādgū kılın-čig ymā a-gay sizlār „ihr werdet auch ... Punya erwerben“ (u. ä.) Suv 198<sub>22</sub>, 698<sub>21</sub>; Shō 12 b 9. bodi-čit a-gu ārūr „man muß sich die Bodhicitta aneignen!“ ETS 142<sub>122</sub>. ... buyan ādgū kılınč a-alım „wir wollen ... Punya<sup>2</sup> erwerben!“ (u. ä.) U II 89<sub>82</sub>; HtPek 91 b 10, 93 b 9; Suv 518<sub>3</sub>, 596<sub>11</sub>. adınlar kādğirmāk üzā kılınč a-gay „man wird [böses] Karma erwerben, dafür daß man andere erschreckt hat“ (übers. so?) BT III 258. 15) übertr.: mit Cas. ind. (Nachricht usw.): „sammeln, einholen“: ... hiṇylib tayšī ötiṗ a-ıṗ t(a)vgāč tılınča yaratmış ... „[der Lehrtext], den ...

Hui-li auf chinesisches verfaßt hat, nachdem er die Überlieferung [über das Leben des Hsüan-tsang] gesammelt hatte, ...“ (u. ä.) Ht II 2151; HtPar 97<sub>18</sub>, 136<sub>6</sub>, 222<sub>13</sub>. ... aytıg-čilar üküš kälip samıso ačarita sav a-ıṗ||| „... es kamen viele Boten, um vom Tripitaka-Meister Nachricht [über seine Gesundheit] zu holen|||“ HtPek 88 a 15 (?). t(a)rhan apa itkya olar tıl ymā a-ıṗ kälti „Tarhan Apa und Itkya, diese [beiden], brachten Informationen [über den Feind]“ (oder übers. tıl al- „Gefangene machen (zur Information)“, vgl. TMEN IV 285 ?) ThreeLett 27; TUO 216 o. 16) übertr.: mit Akk. (Bitte, j-n): „erhören“: ötiṗümün terā yga y(a)rlikazun „mögen sie ruhen, meine Bitte voll<sup>2</sup> zu erhören!“ (u. ä.) Suv 110<sub>20</sub>, 106<sub>18</sub>. anı üčün siziyā avārtım a-gıl meni maytri „daher wende ich mich an Euch; erhört mich, o Maitreya!“ TT VII 60 u. 16 (?). kertün inanmış kišilārig terā yga a-ır siz „die Menschen, die wahrhaftig glauben, erhört ihr völlig<sup>2</sup>“ Suv 490<sub>3</sub>. 17) ellipt.: „Verehrung annehmen, Bitte erhören“: ... yūkünür m(ā)n kop köyülin a-u y(a)rlikap „... ich verneige mich mit ganzem Herzen; geruht, die Verehrung anzunehmen!“ (u. ä.) ETS 78<sub>103</sub>; Suv 508<sub>21</sub>. ulug y(a)rlikančü köyülin terā yga a-ıy(a)rlikap ... „möge er ruhen, die Verehrung völlig<sup>2</sup> anzunehmen ...!“ Suv 472<sub>2</sub>. yarlikančü köyüllüg köğüzüjüztā keṗ taşay terā yga a-u yarlikap ... „in Eurem barmherzigen Sinn ruht ihr, in weiter, überströmender (?) Weise die Bitten völlig<sup>2</sup> zu erhören ...“ BT III 775. In Wh: ... tapınguluk onrlarka ötüñür biz a-ıṗ tāginiṗ ... „wir wenden uns den zu verehrenden Orten zu; [mögen sie ruhen], die Verehrung anzunehmen<sup>2</sup> ...!“ BT VII A 715, 724, 732, 743, 745 f. Der Beleg aus Suv 417<sub>12</sub>, den RADLOFF mit „vernehmen, hören“ übersetzt hat (vgl. Bibl. Buddh. 27. 1930. S. 231), gehört nicht zu al-, sondern zu →ala-. 18) übertr.: absol. oder mit Akk. (etw.): „einhalten, sich halten an, akzeptieren“: anıṗ savın a-ıṗ nāčā yaṇ(ı)lu bačak bačad(ı)m(ı)z ārsār ... „wenn wir dessen (sc. des falschen Predigers) Worte eingehalten und irgendwie falsch gefastet haben sollten ...“ (übers. so?) (u. ä.) Chuast(m) 137, 199. säkiz tüzün bačak čašap(a)tın a-ıṗ arıg bačap ... „man [soll]... die 8 edlen Keuschheits-Gebote (die ersten 8 Śikṣāpadas) einhalten und in reiner Weise fasten ...!“ Suv 524<sub>13</sub>; Nobel 271 Anm. 1. In Opp.: ... a-mak kāmismāk yörlüg bol-tılar „... sie entwickelten Definitionen, die akzeptierten oder verwarfen“ HtPar 128<sub>4</sub>.

*ädlärdü bar a-gulukı kodgulukı* „es gibt Dinge (in dieser Welt), die man akzeptieren muß (kann), [und es gibt Dinge], die man verwerfen muß (kann)“ (übers. von chin. 物有取舍 *wu yu ch'ü shê*) HtPar 171<sub>17</sub>. *bilgä bilig ädgüli ayıgh nomları ğingarıp adırtlap ayıgh kodup ädgüg a.-ar ücün* ... (→ *adırtla-*) (u. ä.) TT V B 77; Suv 305<sub>u</sub>. 19) übertr.: mit Akk. (etw.): „übernehmen, sich verpflichten“: *kim ymä adın kişiniy tapıgın udıgın a.-ıp iş bütürmäsärlär* ... „wenn man Dienste<sup>2</sup> für andere übernimmt und die Arbeit nicht zu Ende bringt ...“ Maitr 83 r. 19. 20) übertr.: mit Akk. (etw.) oder Cas. ind. (als etw.): „geistig erfassen, verstehen, erforschen“: *okıp eyin yaraşı uzıkla-rın a.-ıp tärin yinġä yöriğin* ... „indem man die trefflichen<sup>2</sup> Schriftzeichen [der Inschrift] liest und ihre tiefe subtile Bedeutung versteht ...“ (Übers. von chin. 覈文而探至蹟 *fēng ch'ü wên êrh'ân chih tsê* „rezipieren die vortrefflichen Schriftzeichen und dabei die tiefsten Mysterien erforschen“) (u. ä.) HtPek 82 a 5; HtPar 193<sub>17</sub>, 213<sub>18</sub>. *näy munuğ bilgä biligininı sann sakısın a.-gali [bulmaz]* „man kann absolut nicht Maß und Quantität seiner Weisheit erfassen“ (?) Maitr 38 r. 29. ... *kinilägälük taplamaguluk tsuy a.-guluk kılınclarıg* (Akk.) ... „... Taten (Akk.), die zu hassen, nicht zu billigen und als Sünde zu verstehen sind ...“ (ohne chin. Parallele) (u. ä.) Suv 230<sub>2</sub>, 229<sub>18</sub>, 21. In Wh: *bo suttur nom ärtinıg a.-ıp teginip tut-sarlar okısarlar* ... „wenn sie dieses Sutra<sup>2</sup>-Juwel geistig erfassen<sup>2</sup>, behalten und rezipieren ...“ (oder zu Nr. 17 „einhalten“? Ohne chin. Parallele) Suv 80<sub>6</sub>. 21) übertr.: „er-greifen“ (in der Übers. von chin. 取 *ch'ü*, skr. *upādāna*): *kördäci yok ärip a.-gulukı ymä yok äriür* „wenn es keinen gibt, der unterscheidet“, dann gibt es auch nichts, was ‚ergriffen‘ werden kann“ Köñül 020 u. 22) desk. Hilfsv.: in verbläster Bedeutung, oft im Sinne des Dat. ethicus: „für sich (tun)“ (*al-* in der Bedeutung „können“ (vgl. Studien II 911 m.; Brockelmann 328) im Uig. noch nicht nachweisbar, wie ZIEME (Ernte 78 Anm.) vermutet): *kökekä saġınsın körä a.-ıp* ... „wenn man sieht, daß man [das Getreide] zum Himmel werfen (d. h. werfeln) kann ...“ (übers. so?) Ernte 78. *bo ok tonuğ sakımuni bodis(a)v(a)t* ... *käyikci ärdin täğşürü a.-tı* „ebendieses Gewand hatte der Bodhisattva Säkyamuni ... von dem Jäger für sich getauscht (sich eingetauscht)“ Maitr 170 r. 21. Weitere Beispiele vgl. die Hauptverben: *añaru al-* (→ *äjir-*), *bölä al-* (→ *böl-*), *edäläyü*

(?) *al-* (→ *edälä-*), *kötürü al-* (→ *kötür-*), *ogul-lanw al-* (→ *ogullan-*), *sücnü al-* (→ *sücnül-*), *tarta-äl-* (→ *tart-*), *tuta al-* (→ *tut-*), *yörgäyü al-* (→ *yörgä-*). ... *butıkeların yalğırakeların sıv* (lies: *sıp*) *a.-ıp* ... „[er] brach sich die Zweige und Blätter [des Baumes] ab“ (Übers. von chin. 折取枝葉 *chê ch'ü chih yeh* „sich Zweige und Blätter abbrechen“) Suv 602<sub>1</sub>. Weitere Beispiele vgl. die Hauptverben: *iskäp al-* (→ *iskä-*), *istäp al-* (→ *istä-*), *kolup al-* (→ *kol-*), *kodturup al-* (→ *kodtur-*), *küçüp al-* (→ *küçä-*), *kunup al-* (→ *kun-*), *öğünip al-* (→ *öğün-*), *süzüp al-* (→ *süz-*), *tartıp (?) al-* (→ *tart-*), *täpärip al-* (→ *täpä-*), *tiläp al-* (→ *tilä-*), *üläşip al-* (→ *üläş-*), *yulup al-* (→ *yul-*). 23) Kont. unklar: AmongUighDoc 5, 5; BuddhSpät IV 29 o. 7; ETS 114<sub>48</sub>; FamArch 45, 52, 82, 161; Heilk II 414<sub>14</sub>; HtPar 146<sub>12,17</sub>; M I 19<sub>15</sub>; Maitr 164 r. 11 MoriContract 2; TT I 125; TT (br) A 38, G 12, I 1; USp 23 u. 15, 44 o. 8, 48 o. 7, 52 u. 2, 53 m. 4, 56 u. 2 (?), 56 u. 4, 84 u. 5, 90 m. 3, 93 o. 9, 95 m. 19, 95 m. 28, 95 m. 33, 117 o. 4, 118 m. 4, 120 u. 2, 137 o. 4, 138 u. 7, 139 o. 6, 175 u. 13, 249 u. 7, 253 o. 7, 253 o. 10, 253 u. 3, 257 o. 4, 257 u. 3, 257 u. 5, 258 o. 6. *özi ogul kız a.-madı* FamArch 198, 198 Anm. *yänä bir kul a.-gali meni bilän käñkiläşip turur* Pam 203<sub>30</sub>. *ulug aguluk nomlarda idip a.-ıp bütür-mis* BT II 107. ... *apam birök bo ogulnuğ kücün a.-ıp bodka tägmıştä* ... (u. ä.) USp 169 u. 19; YamSlaves 74<sub>19</sub>; M III 8 o. 6, 8 o. 8, 8 o. 9. *ıgläp a.-ıp kün äğsökin köni berürm(ä)n* (lies: *ıgläpk(a)lıp*?) UjgRuk 131<sub>19</sub>. 24) OhneKont.: BT V 365; Buddh Stab 203; ETS 170<sub>98</sub>; Heilk II 416<sub>40,68</sub>, 433<sub>34</sub>; M III 27 u. 2; Maitr 67 v. 13; TT VII 42 u. 10 (?); TT X 469 (?); U III 22 o. 1, 31 u. 1, 38 o. 18, 47 m. 17, 52 o. 21, 59 m. 4, 67 u. 9; USp 44 o. 3, 94 m. 1, 94 u. 18, 155 m. 3; ZiemeTexterg 817.

**ala/** Die Übers. „Aussatz“ in Heilk I und TT VII wohl Druckfehler für „Ausschlag“.

Nom.: A) Adv.: „Ausschlag, Hautausschlag“: 1) Def.: *a. + sı ketär* „der Ausschlag verschwindet“ (übers. so!) Heilk I 50; TT VII 34 o. 5. 2) Indef.: *kayı kişiniy äti a. bol-sar* ... „wenn die Haut eines Menschen Ausschlag bekommt ...“ (übers. so!) Heilk I 48. B) Adnom.: a) „mit Ausschlag“: Indef.: *a. ät* „Haut mit Ausschlag“ (übers. so!) (u. ä.) Heilk I 49; TT VII 34 o. 4. b) „bunt, gescheckt“: Indef.: *a. ud* „bunte Kuh“ UjgRuk 143<sub>5</sub>. *a. tagar* „bunter Sack (?)“ Ernte 102.

C) Kont. unklar: *a. tigükä täğürmädin bürür-däci* Ernte 28.

**ala-** (I) → **älä-**

ala- (II) Var. von → *lala-*

**alaču** /<sup>l</sup>·<sup>č</sup>·<sup>w</sup> < Etymologie noch nicht klar, trotz verschiedener Deutungen von BANG (KOSM IV 22 *Ann.*), RADLOFF (Wb I 359; vgl. JOHANSEN in: *Reşid Rahmēti Arat için*. Ankara 1966. 287 m.), ZAJĄCZKOWSKI und DOERFER (TMEN II 101f.). Vielleicht nach SEVORTJAN (I 131) „Dem. auf + *ču* (alte Form)“ von \**alaj-* \**alaj-* \**alav-* \**ala* „Hütte“. Var.: <sup>l</sup>·<sup>č</sup>·<sup>w</sup>·<sup>q̄</sup> (mit Dem.-Suff. + *k̄*) Maitr 88 v. 9; TMEN II 101.

Nom.: A) Adv.: „Hütte“ (aus Zweigen): Def.: *k̄(ā)ntū a. + sīya barmiš* (?) „[sie] gingen in ihre Hütte“ (?) Yosīpas 127. B) Adnom.: „Hütte-“: Def.: *a. tuśusinta* (lies: *tuśinta!*) *yoryyur ārkān* ... „während er gegenüber seiner Hütte hin- und herging ...“ U III 6 u. 2. C) Ohne Kont.: Maitr 88 v. 9; U III 7 u. 25, 91 u.; USp 246 o. 4.

**alacūk** Var. von → *alaču*

**alakır-** /<sup>l</sup>·<sup>q̄</sup>·<sup>yr-</sup> < Verb zu der Interjektion *ala* (vgl. AGr S. 68; EtymWb 140; fehlt Sevortjan). Var.: <sup>l</sup>·<sup>q̄</sup>·<sup>yr-</sup> U IV C 67.

Verb: „brüllen, schreien“: ... *yavlak ünin kıkırısū a.-dılar* „[die Jäger] sich gegenseitig zurufend, schriegen mit böartigen Stimmen“ U IV C 67. In Wh: ... *y(a)vlak katıg ünin kıkırıtı a.-tı* „[der Dämon] brüllte<sup>2</sup> mit böartiger, lauter Stimme“ TT X 363.

**alakırış-** /<sup>l</sup>·<sup>q̄</sup>·<sup>yrış-</sup> < dev. Verb von *alakır-* „brüllen“, *alakır-ış-*. Sicher nicht zu *koib*. usw. *alak* „dumm“ zu stellen, wie in U IV (A 296 *Ann.*) vermutet.

Verb: „sich zurufen, zuschreien“: in Wh: ... *yāklār katıg ünin kışk(ı)rıştılar a.-tılar* „... die Dämonen riefen sich zu<sup>2</sup> mit lauter Stimme“ (u. ä.) U IV A 296, C 4 (?).

**alam** /<sup>l</sup>·<sup>m</sup> < ar. *alam*.

Nom.: Adv.: „Fahne, Flagge“: Def.: in Wh: *togta a. + ta süjüdā assar* ... „wenn er [das Amulett] an einen Roß-Schweif, eine Fahne oder einen Speer hängt ...“ USp 197 o. 18.

**alamban** /<sup>l</sup>·<sup>mp̄n</sup> < toch. A/B *ālambaṇi* < skr. *ālambana-* „Stütze, Objekt der Aufmerksamkeit“ usw., vgl. toch. A *ālambaṇi ya-* „zur Stütze machen“ (TochEl 43).

Nom.: Adv.: „Objekt der Aufmerksamkeit“: Indef.: *alku tnl(ı)glarig kutgarıp asıg-ıg māyılıg kılmsın adırtl(ı)g bākız b(ā)lgülük a. kılıp sakiṅu ol* „man muß meditieren, indem man deutlich<sup>3</sup> zum Objekt macht, daß man alle Wesen rettet und [ihnen] Nutzen und Freude bereitet!“ ETS 206<sup>198</sup>.

**alambane** /<sup>l</sup>·<sup>mp̄n</sup> < zu Pāli *Ālambāna*, auch fälschlich (?) *Ālampāna*, Name einer Formel zur Schlangenbeschwörung, bzw. Name

eines schlangenbeschwörenden Brahmanen (Trenckner II 196a, 197a)? Die Brāhmī-Glosse zum Beleg U II 67 u. 2 hat *alambāni*. Var.: <sup>l</sup>·<sup>mp̄n</sup> (Original nicht geprüft) U II 64 u. 5.

Name einer Klasse von Dämonen: *a. tutmak* „das Gepackt-Werden von Ālambānas“ U II 64 u. 5. *a. tutdaçıları* „die Ālambāna-Dämonen“ U II 67 u. 2.

**al(a)η** /<sup>l</sup>·<sup>nk</sup> < nach SEVORTJAN (I 135) von einer nom., bzw. verb. Wurzel \**a:l* ~ \**a:l-* oder \**a:la* ~ \**a:la-* „die Weite“, bzw. „offen, weit sein“, *al + ay -al-ay* oder *ala + y -ala-y*. Var.: <sup>l</sup>·<sup>ng</sup> (m) (d. h. *al[a]y(k)a Dat.*) TM III 37 u. 4 (vgl. Faks. in ZiemeTexterg).

Nom.: Adv.: „Hochland, Hügelland“ (?): Def.: *a. + da bālgürmīs agınmaksız kudulur akınlar* „Ströme, die von den Höhen hervorkommen und ständig fließen“ (?) Ernte 22. *suw kum a. + (k)a [i]linsār* ... „wenn das Wasser von den Sanddünen (?) festgehalten wird ...“ (?) TT III (m) 37 m. 4; ZiemeTexterg 9<sub>25</sub>.

**alajad-** † → *al(ı)jad-*

**alajadtur-** † → *al(ı)jadtur-*

**alajkar(a)kalvane** /<sup>l</sup>·<sup>nk</sup>·<sup>r</sup>·<sup>k</sup>·<sup>lv</sup>·<sup>ny</sup> (Fehler für *alaykar(a)kalvane* /<sup>l</sup>·<sup>nk</sup>·<sup>r</sup>·<sup>lv</sup>·<sup>ny</sup>?) < < skr. \**alamkarakalyāṇa-* „der mit schönem Schmuck“?

Name eines Buddhas der Vergangenheit oder Zukunft: *a. atl(ı)g t(ā)yyri burhan* „der göttliche Buddha \**Ālamkarakalyāṇa*“ Suv 174<sub>1</sub> (nicht im chin. Parallel-Text).

**alaju-** † → *al(ı)ju-*

**alaju-** /<sup>l</sup>·<sup>nkwr</sup> < nach HAMILTON (KP 75 u.) „Faktiv-Intensiv“ zu *al(ı)ju-* „schwach werden“, *alaju-r-*. Der Buchstabe *R* ist in Suv (auch in der Berliner Var. von Suv 610<sub>18</sub>) sehr deutlich geschrieben, so daß *alaju-* kaum ein Lesefehler für <sup>l</sup>·<sup>nk</sup>·<sup>t</sup>·*(alay(a)d-* sein kann, wie CLAUSON (EtymDic 149b) vermutet.

Verb: „schwach sein, schwach werden“:

... *ā’ōzalāri a.-up kūci kūsinū üzüliṭp unakaya ölgāli yatur ārti* „... ihre Körper waren geschwächt, ihre Kräfte<sup>2</sup> zu Ende, und sie lagen [dort], um bald zu sterben“ (u. ä.) Suv 609<sub>21</sub>, 117<sub>16</sub>. In Wh: *kūcsirāmīs a.-mīs ac bars* „die entkräftete, geschwächte Tigerin“ (u. ä.) Suv 610<sub>22</sub>, 610<sub>18</sub>. *kayū nācā ačmak suwsamak āmgākin a.-mak* (lies: *a.-mīs*) *kogāmīs tnl(ı)glar ārsār* ... „wieviele durch die Qual des Hungers und Durstes geschwächte<sup>2</sup> Lebewesen es geben mag ...“ Suv 118<sub>5</sub>; TT V 338 m.

**alap** † in DvaUjgDok 393<sub>23</sub> lies → *alp*

**alar-** /<sup>LR-</sup> < Ableitung von *al* „rot“ oder *ala* „bunt“, *al+ar-* oder *ala+r* (Wb I 360; EtymDic 150a), wird von SEVORTJAN (I 146) bestritten, der *alar-* im Kaz. und Karakalp. zur Wurzel *\*al-* „Verstand verlieren“ oder *\*al* „dumm, verwirrt“ stellen möchte.

Verb: „geblendet sein (Auge)“: [*ag*]zin-[*ta*] *ünmiš tını üzä a.-ip körmiskä* ... „während er schaute, geblendet durch den [giftigen] Atem, der aus seinem Mund kam ...“ (?) Maitr 58 v. 22.

**alaszı** /<sup>LSYZ</sup> < Nom. priv. von *ala* „Ausschlag“ usw., *ala+szı* „ohne einen Flecken [zurückzulassen], restlos“ (?) (fehlt EtymDic). Var.: <sup>L</sup>-<sup>LSYZ</sup> (kursiv) in Shō.

Nom.: Adv.: „restlos, ohne Ausnahme“:

1) Def.: in Wh: ... *alkusı barča a.+ın tüzü yapa adakıya tägi uz yaraşı ädgüti bütürüldi* „[die Übersetzung], ... ihre Gesamtheit, alles, wurde restlos, vollständig<sup>2</sup>, bis zum Ende trefflich<sup>2</sup> und gut ausgeführt“ Buddh-Stab 1981s. 2) Indef.: in Wh: ... *alku kamag elig ulıšug a. bir* (lies: *bir täg*) *yarutu yašutu y(a)rlıkadı* „[der Buddha] geruhte, das ganze<sup>2</sup> Reich<sup>2</sup> restlos, total glänzen zu lassen“ (u. ä.) Shō 10 a 13; UigFalt 171. *arka kamag beš ašun tınl(ı)glar uguşı a. bir täg mäyilig bolzunlar* „die Sippen aller<sup>2</sup> Lebewesen in den 5 Existenzen sollen restlos, zusammen glücklich werden!“ ETS 2346. *alku vaynike tınl(ı)g oglanların a. yomgı ozgurıp kutgarıp* ... „alle buddhistischen Lebewesen-Kinder, restlos, insgesamt rettend<sup>2</sup> ...“ Shō 3 a 7.

**alay** → *alı*

**alayavitāna** /<sup>LY</sup> , <sup>VITYN</sup> << skr. *ālayavijñāna*.

Name des achten Bewußtseins im Buddh. (vgl. SH 40b usw.): *a. bilig tep atantači säkizine bilig* „das achte Bewußtsein, genannt Ālayavijñāna-Bewußtsein“ ETS 200100; TT VI 169 m.

**alban** /<sup>LPN</sup> < mo. *alban* (Sevortjan I 448).

Nom.: **A**) Adv.: „Dienstleistung, Fronarbeit“ (?) Indef.: *bir kiši iki a. tutzun* (?) „eine Person soll 2 Frondienste leisten!“ (?) USp 29 u. 55; CaferoğluStilahları 35 o.; UygYaz 862. *bo kündin soy bo altun k(a)yaka kalan kayıt* (?) *tütün kabın nügümä a. biz tilämäz biz* „ab heute verlangen wir von dem Altun K(a)ya keinen Kalan, Kayıt (?), Tütün, Kabın, noch sonst irgendeine Fronarbeit“ (?) USp 27 u. 13; UygYaz S. 9 Anm. 1. In Wh: *özgä a. yasak tutmayın* ... „ohne eine andere Fronarbeit<sup>2</sup> zu leisten ...“ (?) USp 29 u. 42; CaferoğluStilahları 35 o. **B**) Kont. unklar: USp 29 u. 58, 129 u. 5; CAFEROĞLU (Stilahları 35 m.) interpretiert den letzten

Beleg wohl falsch.

**albaş** † → *alpeš*

**alčak** /<sup>LCQ</sup> < den. Nom. zu *\*al* (III) „unten“, *al+čak* (Sevortjan 144)? Vgl. den Vorbehalt von CLAUSEN (EtymDic 129b).

Nom.: Präd.: „freundlich, mild“: Indef.: *kirsiz münsüz togılg arıg süzök köziğüz ol ap a. etiglig* ... „eure makellosen<sup>2</sup>, schönen, reinen<sup>2</sup> Augen sind ganz mild und geschmückt (?) ...“ Suv 347a.

**aldırtı** /<sup>LDYRTY</sup> < den. Nom. von *\*al* (III) „unten“, *al+dırtı*.

Part.: Adv.: „nach unten“: *a. yorır yeel* „der nach unten gehende Wind“ (u. ä.) Śrīcakra 22 b 8, 22 a 8. *üsdırtı suv akıtmaq a. oot yalınatmaq* „nach oben Wasser fließen lassen, nach unten Feuer flammen lassen“ (d. h. das „Zwillingswunder“, skr. *yamakapratihārya*, ausführen) Śrīcakra 5 a 1.

**aldırtın** /<sup>LDYRTYN</sup> < den. Nom. von *\*a:l* „vorn“ (→ *alın*), *al+dırtın* (gegen Shō 033 m.; fehlt EtymDic).

Part.: Adv.: „nach vorn“: *a. smagka idtilar* „man schickte [2 Männer] zur Erkundung nach vorn“ Shō 6 b 7.

**algan** /<sup>LQN</sup> < Verbalnom. (späte Form!) von *al-* „nehmen“, *al-gan* (Wb I 392).

Nom.: Adv.: „Frau, Gattin“: Def.: *yaşı kiçig a.+larım* „meine Frauen, jung an Jahren“ Lieder 11.

**alıg** /<sup>LYQ</sup> < nach SEVORTJAN (I 145) abgeleitet von *\*al-* „den Verstand verlieren“ oder *\*al* „dumm“. Besser wohl *al-ıg*, da ein den. Nom. auf *+ıg* usw. im Uig unbekannt ist. *alıg* in CYK 27720 ist ein Lesefehler für *+larıg* (AKK. Pl.).

Nom.: Adv.: „Schlechtigkeit, Nachteil“: Def.: in Opp.: ... *tägägäy mu olar yeg a. üzä* ... „sind sie [ihm] gleich an Vorzügen und Nachteilen?“ (Übers. von chin. 按其優劣 *chiau ch'i yu lieh*) HtPar 14320.

**alı-l-ja** li l- (br) < Intrans. von *al-* „nehmen“, *al-l-*.

Verb: mit *üzä* (für etw.) und Dat. (in Miete): „genommen werden“: *keş alkıg äd t(a)var üzä tärkä a.-miš* „für großen<sup>2</sup> Lohn<sup>2</sup> in Miete genommen“ (Übers. von skr. *vi-stirṇa-vetana-bhṛta-*) TT VIII (br) D 33 (?).

**alım** /<sup>LYM</sup> < dev. Nom. von *al-* „nehmen“, *äl-ım* (Ht I 168 u.). *alım* „das Nehmen“ wird nur in Wh mit *berim* „das Geben“ gebraucht, beide sind durch einen einheitlichen Begriff wiederzugeben (vgl. np. *raft-u āmad* usw.).

Nom.: **A**) Adv.: **a**) „Geschäfte, Handel“ (in Wh mit *berim*) (?): Indef.: *berim a. tālim bolup almıčılarım mä tālim bolup* ... „ich habe viele Geschäfte<sup>2</sup> und meine Gläubiger sind

zahlreich ...“ (? USp 48 o. 2. b) „**Steuern, Abgaben**“ (in Wh mit *berim*) (?): *bo borlukka äkin tutsa berim a. kalsä* ... „wenn in diesem Weingarten eine Ernte reift und Steuern<sup>2</sup> anfallen ...“ (? (u. ä.) USp 25 u. 6, 11 o. 8; CaferoğluStilahlari 26 m.; YamForms 198s, 205b. B) Kont. unklar: Indef.: in Wh: *kačan yayı künlär bolsar ötrü yertrü* (?) *alıp berim a. kılıp ton ätik* ... *as içgü anutup* ... Maitr 164 r. 11.

**alınč** / \*LYMČY < Nom. act. von *alın* „das Nehmen“, *alın* + *č*. Var.: \*LYMČY UigBrief 459b; USp 100 o. 13 (Orig. nicht geprüft).

Nom.: A) Adv.: a) „**Gläubiger, Kreditgeber**“: Def.: ... *a. +larım mä tälüm bolup* ... (→ *alın*) USp 48 o. 3; CaferoğluStilahlari 21 u. In Wh: ... *a. +ım berimcim kim kim mä bolup čam čarım kulsarlar* ... „wenn ... meine Gläubiger<sup>2</sup>, wer es auch sei, Einspruch<sup>2</sup> erheben ...“ (u. ä.) DvaUjgDok 393 o. 11; USp 100 o. 13; YamSaleLoan 103 m.; YamSlaves 6113. b) übertr.: „**Lebewesen, denen man das Leben schuldet**“ (im Buddh., nach einer Art Lex retaliationis für das Töten von Lebewesen, vgl. chin. 欠命 *ch'ien ming* „ein Leben schulden“, vgl. auch → *ötäkci*): Def.: *ol yerdäki isig öz a. +ları birlä turuşur osuglug turur* „es ist so, als ob [diese Frau] mit den dort befindlichen ‚Gläubigern‘, die das Leben zurückfordern, konfrontiert wäre“ (u. ä.) Suv 1812, 917, (?) 923, 1016. B) Adnom.: a) „**Gläubiger-, Kreditgeber**“: Indef.: *säniy a. är* „dein Kreditgeber“ UigBrief 459b. b) übertr.: „**Lebewesen, denen man das Leben schuldet**“: Def.: *isig öz a. +larımny yavlake köjülläri* „die böse Gesinnung meiner ‚Gläubiger‘, die das Leben zurückfordern“ (u. ä.) Suv 126, 812.

**alınla** / \*LYML < wahrscheinlich Lehnwort (Sevortjan I 138).

Nom.: A) Adnom.: „**Apfel**“: Indef.: *a. sögüt* „Apfelbaum“ Ht III 2 a 9. B) Ohne Kont.: HtPek 138 a 3.

**alın** / \*LYN < keine Ableitung von \**al* (III) „unten“, wie bisher angenommen wurde (vgl. Agr S. 361; EtymWb 14a; TMEN II 120), sondern (nach DOERFER in ZDMG 125. 1975. S. 197) eigene Wurzel \**a:l* mit dem „Wurzelderivat“ -*n*? Sicher haben BRANDS (17) und SEVORTJAN (I 124f.) recht, wenn sie *alın* „Vorderseite“ und *alın* „Stirn“ zusammenstellen. Var.: *a či nä* (br) TurkKhot 40 o.; -LYN (kursiv) in BT VII. \*LYNYNT (mit Pers.-Suff. 3. Pers. + Lok.) TT VII 37 m. 3 (vgl. Faks.).

Nom.: A) Adv.: a) „**Stirn**“: 1) Def.: *bičün kündä a. +ta bolur* „am Tage des Affen ist [die

Seele] in der Stirn“ (u. ä.) TT VII 32 o. 10; Heilk II 414<sup>19, 24</sup>. ... *a. +ka yaksar udiyur* „wenn man [die Medikamente] auf die Stirn streicht, dann schläft man [gut]“ (u. ä.) Heilk II 406<sup>43</sup>; BT VII 330; Heilk I 90, 92, 156 (?), 157, 159; TT V 336 u. ... *a. üzä yakzum* „man soll [das Medikament] auf die Stirn legen!“ Heilk II 414<sup>7</sup>. *keş yetiz a. +ı kovuşamis täg* „ihre breite und hohe Stirn [war] wie geglättet“ U IV B 50. *tarıgı bağlärniy a. +ları terläyü* ... „die Stirnen der Bauern schwitzen ...“ Ernte 31. *ikägüniy a. +l(a)rmta oom üzäk* ... *sakıngu ol* „man muß sich auf den Stirnen von beiden die Silbe om ... vorstellen!“ BT VII A 422. 2) Indef.: *a. tañgake yüräke üçägükä tögürüp* ... „[man muß] Stirn, Kehle und Herz, alle drei, berühren ...!“ BT VII A 379. b) übertr.: „**Vorderseite**“: Def.: *kapıg a. +mta urzun* (lies so!) „man soll [das Amulett] an der Vorderseite der Tür anbringen!“ TT VII 37 m. 3. B) Adnom.: „**Stirn**“: Def.: *a. lakşanı* „Stirn-Merkmal“ (skr. *ūrṇā*) TT VII 53 m. 29.

**alın-** / \*LYN- < dev. Verb von *al-* „nehmen“, *al-m-*. Die gelegentlich postulierte „mediale“ Bedeutung der trans. Verben auf -*m*- (vgl. Agr S. 81) ist hier nicht nachweisbar. Var.: \*LYN- BT II 247; M III (m) 14 o. 4. Konv.: *a.-u* Suv 690<sup>23</sup>.

Verb: 1) mit Akk. (Rat usw.): „**annehmen, akzeptieren**“: *keşilärniy ädgi ötin äriğin a.-mamak* „den guten Rat<sup>2</sup> der Menschen nicht annehmen“ (u. ä.) BT II 247, 247 *Ann.*; USp 65 m. 4. 2) mit Akk. (j-n) und Cas. ind. (als etw.): „**nehmen, wählen**“: *ötrü ol üdüin biz kamagun t(ä)yrilär kavrıgı ol yalayuklar hamı ädgi ögli yolçı yerü a.-ıp* ... „dann<sup>2</sup> [werden] wir, die Götterschar insgesamt, diesen König der Menschen als guten Führer<sup>2</sup> wählen ...“ (u. ä.) Suv 432<sup>10</sup>; M III (m) 14 o. 4. *bo kamag beş azun tnl(ı)g oglanların birlä eş a.-ıp* ... „indem [wir] die Lebewesen-Kinder von allen 5 Existenzen als Gefährten wählen ...“ Suv 173<sup>3</sup>. 3) mit Akk. (etw.) und Dat./Lok. (in etw.): „**aufnehmen**“: *alku bodis(a)t(a)larınny köni nom bulutların özkä a.-ıp täginirlär* „sie nehmen in sich auf und empfangen die Wolken des wahren Dharma von allen Bodhisattvas“ (u. ä.) Gañda 193a; TT V B 73. *ondın sıyarkı burhanlar uluşın ke(ä)ntü köjüllärintä a.-u yaratı ükätmiş* „die Buddha-Länder in den 10 Richtungen hatten sie völlig in ihr Herz aufgenommen und geschmückt“ Suv 690<sup>23</sup>.

**alınč** / \*LYNČ < dev. Nom. von *al-* „nehmen“, *al-mč*.

Nom.: A) Adv.: „**Erwerb, Gewinn, Ein-**

**kommen“:** Indef.: nur in Wh: *ädgü kutlug tınlıglarnay bulunc a. ayag ültäglärin üzsär käsär* ... „wenn man das Einkommen<sup>2</sup> und die Ehre<sup>2</sup> von guten, edlen Wesen abschneidet<sup>2</sup> ...“ Maitr 183 v. 22. *at küü bulunc a. özin ök kälip* ... „Ruhm<sup>2</sup> und Gewinn<sup>2</sup> kommen von selbst ...“ Suv 195<sup>20</sup>. B) Ohne Kont.: Maitr 227 r. 2. *bulunc a.* Maitr 57 v. 4 (?).

**alınçlıg/a li ñcli γ (br)** < den Nom. von *alınč* „Erwerb“, *alınč + lg*.

Nom.: Adnom.: „Erwerbs-“: Indef.: in Wh: *bulunc a. tıltag* „Ursache des Erwerbs<sup>2</sup>“ (Übers. von skr. *ġabhapaniśad*) TT VIII (br) E 3.

**alınčsız/**LYNČSYZ < Nom. priv. von *alınč* „Erwerb“, *alınč + siz*.

Nom.: Adv.: „ohne Erwerb“: Indef.: *kök ayazny küñ ayı tög a. yoryyu* ... „indem [wir] umherziehen ohne Erwerb wie Sonne und Mond im freien Äther ...“ ETS 138<sup>66</sup>.

**alınlg/**LYNLYQ < den. Nom. von *alın* „Stirn“, *alın + lg*.

Nom.: Adnom. (?): „mit ... Stirn“: *tüg-miř a.* „mit gerunzelter Stirn (skr. *bhrūkuři*)“ (eine der Formen von Kuan-yin) U II 59 u. 4.

**alıñ/**LYNG (m) < nach BANG (ManErz 35 u.) zu kirg. usw. *alay*, das SEVORTJAN (I 145) zur Wurzel \**al-* „den Verstand verlieren“ stellt (→ *alg*). Es bleiben allerdings semantische Probleme.

Nom.: Adv.: „schwach, Schwacher“ (von Kindern, Frauen und Greisen?): Def.: in Wh: *a. + ları oglanları [birlä] äviyizlärkä tägiylär* „begebt Euch mit ihren Schwachen und Kindern zu Euren Häusern!“ (lies und übers. so?) ManErz 273<sup>2</sup>.

**alıñad-**/LYNKD- < den. Verb von *alın* „schwach“, *alın + ad-*. HAMILTON (KP 75 u.), der unser Verb zu *yahy, yalay* „nackt, allein“ stellen möchte, kannte offenbar uig. *alın* nicht. Das uig. Nom. → *alg* „schlecht“, das BANG/v. GABAIN (TT I 152 Anm.) mit *alıñad-* in Verbindung bringen wollten, bleibt besser für sich. Ebenso wohl *alan talan* usw. im Anatolischen (vgl. EtymDic 149b), das wohl zu einer eigenen Wurzel \**ala-* „überfallen“ (Räuber) gehört (vgl. Sevortjan I 134). *alayad-* in DTS ist „normalisiert“.

Verb: „schwach werden“: *anta yäk ičkäk yok kim a. masar* ... „dann gibt es keinen Dämon<sup>2</sup>, der nicht schwach würde ...“ TT V A 97.

**alıñadtur-**/LYNKDTWR- < dev. Verb von *alıñad-* „schwach werden“, *alıñad-tur-* (TT V A 88 Anm.). Var.: LYNGDTWR- (m)

M III 5 u. 5. LYNGDDTWR- (m) M III 11 o. 12. LYNKTDWR- TT V A 92. LYNKDTWR- Yosipas 26. *alayadtur-* in DTS und TT VI 255 ist „normalisiert“. Aor.: *a-ur* TT VI 255. Konv.: *a-u* Yosipas 26.

Verb: absol. oder mit Akk. (j-n etw.): „besiegen, überwinden“: *a-gu sakinč* „Meditation zur Überwindung [von Dämonen]“ (u. ä.) TT V A 88, 92, 94, 97. *kam(a)gag a-ur* „er besiegt alle“ (u. ä.) M III (m) 11 o. 12, 5 u. 5; TT VI 255. Parallele zu *yegäd-* „siegen“: *ymä yegädi y(a)rok küñ k(a)rarıg a-di* „und der lichte Tag siegte und überwand die finstere Nacht“ M III 19 m. 11; Beichtspiegel 170 m.

**alıñu-** /LYNKW- < den. Verb von *alın* „schwach“, *alın + u-*. BANG/v. GABAINs Annahme (TT V S. 338 Anm. 2; vgl. EtymDic 149b), daß ein Lesefehler vorliegt, wird durch das jetzt publizierte Faks. nicht bestätigt (vgl. KP 75 u.). *alayu-* in DTS ist „normalisiert“. Vgl. auch → *alayur-*!

Verb: „schwach werden“: *avinčka aroku yetti küñi a-di* „Müdigkeit überkam den Alten, seine Kraft wurde schwach“ KP 27 o. 2.

**alıř/**LYř < den. Nom. von *al-* „nehmen“, *al-ř*. Die Lesung *alıř* in USp 27 u. 13 ist Lesefehler für → *alban* (vgl. UygYaz S. 9 Anm. 1).

Nom.: Adnom.: „Geschäft-, Handel-“ (in Wh mit *beris*): Indef.: *m(ä)n ozmiř togrıl inim basa togrıl biläki a. beris tıltagınta* „wegen eines Handel<sup>2</sup> zwischen mir, Ozmiř Toğrıl, und meinem jüngeren Bruder Basa Toğrıl“ (u. ä.) USp 249 o. 3; Maitr 61 v. 12.

**alıř-**/LYř- (m) < dev. Verb von *al-* „nehmen“, *al-ř-*. Konv.: *a-u* TT II (m) 425<sup>85</sup>.

Verb: mit Cas. ind. (etw.): „gegenseitig nehmen“: *öč [käk] a-u* ... „gegenseitig Rache<sup>2</sup> nehmend ...“ TT II (m) 425<sup>85</sup>.

**alıřdur-**/LYřDWR- < dev. Verb von *alıř-* „gegenseitig nehmen“, *alıř-dur-*. Konv.: *a-u* Buyan 678<sup>15</sup>.

Verb: mit Akk. (etw.): „(in der Hand) halten“ (?): ... *v(a)čirig a-u tutdači* „der den ... Vajra immer (in der Hand) hält“ (?) Buyan 678<sup>15</sup>.

**alı/**LY (I) < chin. 阿梨 (Pull. M ă lji), skr. *arjaka-* (TT VI 375 Anm.)?

Name eines Baumes, vielleicht Basilienkraut (*Ocimum basilicum*): *ol y(a)vlak yäk ičkäk(i)y bař yeti öñi yarılıg incä k(a)ltı a. ıgac tög* „der Kopf dieser bösen Dämonen<sup>2</sup> wird in 7 Stücke sich spalten wie der Ali-Baum“ TT VI 375.

**alı/**LY (II) < ar. ‘alı? Lies in USp 115 u. 9 *alay/*LY (vgl. USp 116 m.)? Var.: LY

(kursiv) FamArch 67; ZiemeWirtschaft 337 u. (?).

Männl. Eigenname: *a. šabi kōrtlā* Zieme-Wirtschaft 337 u. (?) *inim a.* „mein jüngerer Bruder ‘Alī“ (?) USp 115 u. 9; YamForms 188<sup>9</sup>. *a. āiti ogli taman* „Taman, der Sohn des Schlachters ‘Alī“ (?) FamArch 67.

alig † → *ālik*

alk- / \*LQ̄- < nach BANG und v. GABAİN (Neg-Verb 118 m.; TT V 336 o.; Ht II 1805 *Ann.*; vgl. auch EtymWb 17b) „Intensivum“ von *al-* „nehmen“, *al-k-*. Es bleiben semantische Probleme. Var.: *ā lqmā qli γ* (br, Verbalnom.) TT VIII G 21. *a lqmā q.* (br, Verbalnom.) TT VIII G 23. \*LQW-(s) (Lese-fehler?) ATSS 73a. \*LQ- ETS 140<sup>109</sup>; immer Suv; U III 36 m. 9, 88 u. 4. \*LQ̄- (kursiv) BT III 313 (lies so!). Aor.: *a.-ar* BT III 313; \*LQ̄WR (lies *alk'ur* statt *alk(a)nur*?) M I 88. Konv.: *a.-a* HtPek 11 b 20.

Verb: 1) mit Akk. (etw.): „verschwinden lassen, vernichten“: *a.-yuk ārdi az ulati nizvanil(t)g akaglarig* „er hatte die Gier und die übrigen Leidenschafts-Äsrasvas vernichtet“ (u. ä.) U III 88 u. 4; UigSün 112 o.; Ht I 315; HtPek 11 b 20; Maitr 2 v. 15; Suv 185<sup>21</sup>; TT VI 156 u.; TT VIII (br) G 21. *alku ingum āzum-larin ymā a.-a üzmlāmis* „[die Arhats] hatten alle Wiedergeburt<sup>2</sup> vernichtet und exstirpiert“ Suv 689<sup>21</sup>. In Wh: *tugum āzumng a.-galı kodırgalı umatın* ... „ohne die Wiedergeburt<sup>2</sup> vernichten und ablegen zu können ...“ U III 36 m. 9. 2) mit Akk. (j-n): „töten, morden“: *ogulanm(t)znu a.-guci* „der Mörder unserer Kinder“ U III 66 o. 16. In Wh: *ol üdüin y(e)nā k(ā)ntü sirriig udug koyanug a.-ur yok kulur* (lies so?) „dann wiederum tötet<sup>2</sup> er selbst Herden, Rinder und Schafe“ MI 88. ... *kişilārig ölüriürlār itüriürlār a.-arlar yokadıtururlar* „sie töten<sup>4</sup> die ... Menschen“ BT III 313. 3) mod. Hilfsverb: „fertig werden, beenden“: *sakinç kulu a.-sar* ... „wenn man das Meditieren beendet ...“ (u. ä.) TT V A 41, 41 *Ann.*; ETS 140<sup>109</sup>; Maitr 165 v. 26. *sözlāp nomlap a.-maguluk ulug buyan ādgü kulınc* „ein Punya<sup>2</sup>, das man nicht in erschöpfender Weise durch Reden und Predigen [schildern kann]“ Suv 671<sup>17</sup>. *kānt tāgrā-ki bodunug bokunug ölürgāli a.-tp* ... „nachdem [er] das Töten des Volkes<sup>2</sup> in der Umgebung der Stadt beendet hat ...“ TT X 52 (?), 52 *Ann.* 4) Ohne Kont.: ATSS 73a; TT VIII (br) G 23.

alka / \*LQ̄- (?) < zu Kāš. *alka* „Name eines Oguzen-Geschlechtes“ (DTS 37b)? Vgl. auch KOKOVCOV in *Izv. Imp. Akad. Nauk* 1907. S. 441.

Männl. (?) Eigenname: USp 128 o. 20.

alka- / \*LQ̄- < nach SEVORTJAN (I 137) abgeleitet von \*al/\*al- „Gutes (wünschen)“. Da im Uig. dev. Verben auf *-ka-* nicht bekannt sind, gilt wohl die erste Möglichkeit: *al+ka-*. Var.: \*LQ- (m) BT V 147; M III 34 o. 18; TT III 97 (?). \*LQ- BT V 174; Maitr 10 r. 13, 85 v. 25, 117 r. 13, 170 r. 1; TT I 170; TT VI 22. \*LQ- TT VI 382. Aor.: *a.-yur* M III 12 u. 16. Konv.: *a.-yu* Suv 617<sup>16</sup>.

Verb: 1) absol. oder mit Akk. (etw., j-n): „loben, preisen“: *a.-makka tüsgälir s(ā)n* „du wirst sogleich Lob ernten“ TT I 170. In Wh: ... *čatikhg işiyā eyin ögürāp ögā a.-yu inča tep šlok sözlātülār* „... sie übten Mitfreude (skr. *anumoda*) mit seinem Jātaka-Werk und rezitierten lobend<sup>2</sup> in folgender Weise Verse“ (u. ä.) Suv 617<sup>16</sup>, 153<sup>16</sup>, 154<sup>18</sup>, 155<sup>6</sup>, 671<sup>5</sup>; Maitr 10 r. 13, (?) 133 v. 1, 163 v. 18; TT VI 238 Var. *üç üdki burbanlar ögmis a.-mis üç törlüg yogacırlar* „die 3 Arten von Yogacırlar, die von den Buddhas der 3 Zeiten gelobt<sup>2</sup> worden sind“ (u. ä.) USp 178 o. 15, 181 u. 43; Maitr 117 r. 13; Suv 403<sup>14</sup>; U III 57 m. 4. *nādā ötrü ulug ayliön bitig icintā başlayu ay t(ā)yrig ögār a.-yur* „weshalb lobt<sup>2</sup> man im großen Evangelium zuerst den Mondgott (d. h. Jesus)?“ (u. ä.) M III 12 u. 16; Stellung Jesu 23 m.; BT V 295; HtPek 123 v. 12 (?); Maitr 27 v. 5, 85 v. 25, 149 v. 11, 197 r. 9; Suv 126<sup>17</sup>, 135<sup>5</sup>, 342<sup>11</sup>, 350<sup>14</sup>, 428<sup>4</sup>, 440<sup>4</sup>, 443<sup>19</sup>, 449<sup>4</sup>, 472<sup>22</sup>, 517<sup>18</sup>, 670<sup>6</sup>; TT III (m) 97 (?). *ol üdüin t(ā)yrı burban ilgüsüz āt özlüg bodis(a)t(a)jug sadu sadu tep ögdı a.-dı* „da lobte<sup>2</sup> der göttliche Buddha den Bodhisattva, Maßloser Körper“ und sprach: „Sādhū, sādhū“ (u. ä.) TT VI 382, 22. 2) absol. oder mit Cas. ind. (*alkis*): „sprechen, aussprechen“: ... *bögö biliglig burbanlarnay a.-mis alkisları* „die Prophezeiungen, die von den Buddhas, die übernatürliches Wissen haben, ausgesprochen worden sind“ Maitr 33 v. 5. *alkis a.-yu s(ā)vinç ötüniü tāginür biz* „ergebenst sprechen wir Lobgebete und bezeigen wir Freude“ (u. ä.) M III (m) 34 o. 18; BT V 147, 508; Ernte 11. *kut kolu alkis a.-yu* ... (→ *alkis*) Maitr 145 r. 16. 3) mit Akk. (j-n): „schaffen, erschaffen“ (?) (vielleicht Lehnübers. aus dem Iranischen, wo auch *afrīdan* „preisen“ für „schaffen“ verwendet werden kann, vgl. BT V 174 *Ann.*): in Wh: *beş yüz miyümän t(ā)yrı kurgunların t(ā)yrı ogulanların a.-mis törütmis ol* „... er hat 5 Milliard. Götter-Mädchen und Götter-Knaben erschaffen<sup>2</sup>“ BT V 174. 4) Ohne Kont.: *ög. a.-* HtPek 9 b 1; Maitr 170 r. 1. **alkadı** † in EtymDic 139b falsch erschlossen

durch eine Fehlinterpretation von → *aglati*.  
**alkan-**/\*LQːN- < dev. Verb von *alka-* „loben“,  
*alka-n-*. Nur in man. Texten! Var.: \*LQːN-  
 (m) Chuast 210, 212, 213; M III 10 m. 9.  
*alk(a)n-* in M I 8s Lesefehler (?) für → *alk-*.  
 Aor.: *a-ur* Chuast (m) 213. *a-ar* BT V 668.

Verb: 1) absol. oder mit Dir. (j-n): „loben,  
 preisen“: ... *ädgüti tükäti a.-mad(i)m(i)z*  
*ärsär* ... „wenn ... wir nicht gut und voll-  
 ständig [Gott] gelobt haben ...“ (u. ä.)  
 Chuast (m) 212, 213. ... *kolumun kavsurup*  
*sizigärü a.-gali turur m(ä)n* „... ich falte  
 meine Hände und erhebe mich, um dich zu  
 loben“ MIII 26 m. 4. 2) mit Cas. ind. (*alkis*)  
 und Dat. (für j-n): „sprechen, ausspre-  
 chen“: *künkä tört alkis äzrwa t(ä)grikä* ...  
*a.-sig törö bar ärti* „es gab eine Regel, daß  
 man täglich viermal dem Gott Zervan ...  
 den Lobpreis aussprechen soll“ Chuast (m)  
 210, 207 Anm. 3) absol. oder mit Dat. (j-n):  
 „verfluchen“ (vgl. die Ambivalenz von ar.  
*da'ā* usw.): in Wh: *bo kargantukm a.-tukm*  
*käkrästükün yöntüstükün* ... „durch dieses  
 Verfluchen<sup>2</sup>, Sich-Hassen und Sich-Strei-  
 ten ...“ M I 917. *ymä bir ekintikä karganur-*  
*lar a.-urlar* „und sie verfluchen<sup>2</sup> einer den  
 anderen“ M I 9s. 4) Kont. unklar: M III (m)  
 10 m. 9. 5) Ohne Kont.: BT V 668.

**alkasi**/\*LQːSY (?) < ? Oder lies *alkasi* usw. ?

Männl. Eigenname (?): USp 128 o. 13.

**alkat** † im Glossar von TT VIII falsch er-  
 schlossen durch eine Fehlinterpretation  
 von → *aglati*.

**alk(a)tilmīs**/\*LQːDYLMYŠ < Verbalnom. von  
 einem hypercharakterisierten Pass. von *alka-*  
 „loben“, *alk(a)-t-il-* (vgl. RöhrbornKausativ  
 74).

Nom.: Adnom.: „gelobt, gepriesen“: In-  
 def.: in Wh: ... *arhantlar üzä ögitilmīs a.*  
*sävitilmīs tapl(a)tilmīs böküki bo kutlugta*  
*kutlug piravrikhg y(a)gı künniy* ... „des heu-  
 tigen, höchst gesegneten Pravaraṇā-Voll-  
 mondtes, der von ... den Arhats geprie-  
 sen<sup>2</sup> und geliebt<sup>2</sup> wird“ BT III 72.

**alkatmīs**/\*LQːTMYŠ < Verbalnom. von einem  
 Pass. von *alka-* „loben“, *alka-t-mīs* (vgl. Röhr-  
 bornKausativ 75 Anm. 24). Var.: \*LQːTMYŠ  
 (m) BT V 131, 140 Anm., 168 (?), 497; M III  
 34 o. 5 (?), 36 m. 7. \*LXːTMYŠ (m) M III 42  
 u. 20 (?). \*LQːTMYŠ BT V 46 (?), 50 (?), 60,  
 186, 665 Anm. (?), 665 Anm. Punkt. nicht  
 geprüft: TekinSingku 31 r. 7; TT VII 80 m.

Nom.: A) Adnom.: „gelobt, gepriesen“:  
 Indef.: *a. beš kat t(ä)gri yeri* „der gepriesene  
 fünffache Himmel“ (im Man.) (u. ä.) TT  
 III (m) 59; BT V 188. *a. ayka* „im gepriesenen  
 Monat“ (u. ä.) M I 2622; BT V (m) 131; M

III (m) 36 m. 7; TT VII 80 m.; U II 806o.  
*bo a. kičig bačak künitā* „an diesem gepriesenen  
 „Kleinen Fastentag““ BT V 46 (?), 48 (?),  
 50 (?), 60, 64, 67, 71 (?). *a. on tygyur elintā* „im  
 gepriesenen Reich der „Zehn Uiguren““ Te-  
 kinSingku 31 r. 7. In Wh: *a. idok el ulūs*  
 „das gepriesene, heilige Land und Reich“  
 (u. ä.) TT VII 48 m. 17; BT V 665 Anm.;  
 M III (m) 34 o. 5 (?); TT IX (m) 90 (?). *a.*  
*kötrülmiš račag(a)rb atl(i)g kánt ulūs* „die ge-  
 priesene und erhabene Stadt und das Reich  
 Rājadgha“ Buyan 682<sup>20</sup>. B) Kont. unklar: M  
 III 41 o. 5. In Wh: *ögütmiš a.* M I 2624;  
 AtüStud VI 771 o., 774 m. C) Ohne Kont.:  
 BT V 186, 665 Anm.; BT V (m) 140 Anm.,  
 168, 497; M III (m) 5 m. 5, 7 m. 5, 42 u.  
 20 (?).

**alkıg**/\*LQYQ < nach CLAUSON (EtymDic  
 137b) vielleicht dev. Nom. von *alk-* „ver-  
 schwinden lassen“, *alk-ıg*. Var.: *ā lqi γ-* (br)  
 TT VIII C 1, D 33, G 35. *ā lbi γ* (br) TT  
 VIII K 4. \*LQYr (m) BT V 140 Anm., 490 (?);  
 ManTürkFrag 9. \*LQYQ M III 43 m. 3. \*LQYQ  
 BT I 1921; BT V 665 Anm.; immer BT VII;  
 CYK 275<sup>10</sup> (?); ETS 134<sup>18</sup>, 202<sup>134</sup>, 206<sup>186</sup>;  
 immer Suv.

Nom.: nur in Wh: A) Adv./Präd.: a)  
 „groß, ausgedehnt, weit, breit; die Weite;  
 die Breite“: 1) Def.: ... *kejin a. +m yadıl-*  
*maksı bolzun* „... es soll weit<sup>2</sup> ausgebreitet  
 werden!“ BT V (m) 490 (?). 2) Indef.: *yetinšiz*  
*yetiz keş a. ... ärür* „[Erde und Himmel] ...  
 sind unerreichbar, hoch und breit“ TT VI  
 241 Var. B 65. *bo yerli t(ä)gri li keş a. ädgü*  
*künlöl(i)g üčün* ... „weil diese Erde und dieser  
 Himmel breit<sup>2</sup> und mit Puṇya versehen sind  
 ...“ TT VI 241. *tapıg udugl(a)rig keş a.*  
*süzök ärıp ... sakımpı* ... „man muß sich  
 vorstellen, daß ... die Opfer<sup>2</sup> groß<sup>2</sup> und  
 rein sind ...“ BT VII A 384. *anta ötrü incgä*  
*[no]mı keş a. yadıtpı* ... „darauf breitete sich  
 seine subtile Lehre weit<sup>2</sup> aus ...“ HtPar  
 12716. ... *keş a. kalı tal yapırgaklıg katm*  
*katın četavan sägrämü y(a)rıkamıs nomuğ*  
 „... er breitete aus<sup>2</sup> Zweige und Blätter, Lage  
 auf Lage, [d. h.] die im Jetavana-Kloster  
 gepredigte Lehre“ HtPar 2147; Agr S. 141 u.  
 b) übertr.: „frei, ohne Bedrückung, ohne  
 Hemmung; Freiheit“: 1) Def.: *kejin a. +m*  
*muşuzun yorigay sızlar* „ihr werdet frei<sup>2</sup> und  
 ohne Kummer leben“ M III 30 m. 6 (?).  
 2) Indef.: *kop munda ämgäkdä sezinč(i)z boš*  
*a. kürlur* „sie machen [den Menschen] sicher  
 und frei<sup>2</sup> von viel Kummer und Mühe“ BT  
 V 263. *vignel(a)r alku butılar kuwrığı kamagun*  
*keş a. bo yağışhg tapıgımın alıp tögünip* ... „o  
 Schar der Vighnas und aller Bhütis insge-

samt, [ihr mögt] dieses mein Libations-Opfer frei<sup>2</sup> annehmen ...!“ (übers. so?) BT VII A 372. c) übertr.: „blühend, florierend; das Blühen“: 1) Def.: *işin nom taşt(1)u el kejin a. +m turzun* „innen die Lehre und außen das Reich sollen in Blüte<sup>2</sup> stehen!“ (u. ä.) M III (m) 42 u. 17, (?) 43 m. 3; BT V 140 Anm., 509, 665 Anm. 2) Indef.: *ulug bādük key a. bolmak* „der großartige<sup>2</sup> und blühende<sup>2</sup> Zustand [der Welt]“ Maitr 20 r. 9. d) übertr.: „ausführlich, detailliert“: Indef.: *key a. sözlägilük üd kolu* „der Zeitpunkt<sup>2</sup>, um [das] ausführlich<sup>2</sup> zu erzählen“ (u. ä.) TT X 27; HtPar 1296; Maitr 13 v. 9. B) Adnom.: a) „groß, ausgedehnt, weit, breit“: Indef.: *key a. ordo* „der große Palast“ (u. ä.) TT VI 07, 243; BT VII A 297; Ht III 1 a 11; HtPar 189<sup>23</sup>, 196<sup>23</sup>; Suv 531<sup>4</sup>, 653<sup>3</sup>; TT VIII (br) D 33. *key a. köni ulug yol* „der breite<sup>2</sup>, rechte und große Weg“ TT VI 274. *ulug bādük key a. kemi* „großes<sup>2</sup>, breites<sup>2</sup> Schiff“ Suv 694<sup>6</sup>. b) übertr.: „ausführlich, universal“: Indef.: *taluy ögüz tög key a. ... nom* „die Lehre, so universal<sup>2</sup> wie der Meer-Strom“ (u. ä.) Suv 639<sup>7</sup>; BT I 19<sup>21</sup>. *ulug buluy yınak sayuku key a. ... sudur* „das große und überall befindliche ausführliche<sup>2</sup> ... Sūtra“ (u. ä.) (skr. *mahāvaiṣṭya ... sūtra*, Bezeichnung einer Klasse von Mahāyana-Sūtras) Kara 289 o.; Gaṇḍa 185<sup>4</sup>. C) Kont. unklar: *key a. CYK 275<sup>10</sup> (?)*; ETS 134<sup>18</sup>, 202<sup>134</sup>, 206<sup>188</sup>; HtPar 211<sup>22</sup>; HtPek 92 a 10 (?); M III 30 m. 8; TT VIII (br) C 1, G 35, K 4. D) Ohne Kont.: ManTürkFrag (m) 9 (?).

**alkın-**/»LQYN- < Intrans. von *alk-* „verschwinden lassen“, *alk-m-* (NegVerb 118 u.). Var.: »LQYN- (m) TT III 65. »LQYN- ETS 136<sup>49</sup>. »LQYN- U II 79<sup>53</sup>. »LQYN- BT II 87 (?), 1169; BuddhStab 200<sup>1</sup>; ETS 136<sup>46</sup>, 48, 158<sup>41</sup>, 168<sup>68</sup>, 88; KP 12 o. 9, 13 o. 2; Kuan 94; immer Suv; TT I 33, 204; U II 42<sup>35</sup>; U III 89<sup>13</sup>; UigStud 209<sup>37</sup>. »LQYN- ETS 136<sup>50</sup>; Suv 139<sup>1</sup>, 554<sup>19</sup>, 600<sup>6</sup>. »LQYN- (kursiv) BT III 140. »-L-YN- (kursiv) Shō 1 a 13, 6 b 5. Punkt. nicht geprüft: BT II 1151; Heilk II 416<sup>56</sup>; TT IV B 40. *alkın-* in BT II 985 lies → *alvir-*! Aor.: *a.-ur* Suv 132<sup>15</sup>. Konv.: *a.-u* HtPar 44<sup>19</sup>. Vgl. auch → *alkınmaksız!*

Verb: 1) „weniger werden, schwinden, zuende gehen, verschwinden“ (Dinge, Handlungen, Phänomene): *bahkd[ak] kayts ävini a.-gınca* ... „solange, bis die Senfsaat-Körner in der [mit Senfsaat gefüllten] Stadt zuende gehen (wenn man alle 100 Jahre ein Korn nimmt)“ (Übers. von chin. 盡芥城 *chin chieh ch'êng* „die Senf(samen)-Stadt ausschöpfen“) (u. ä.) HtPek 99 a 12; BT II

1169; ETS 136<sup>48</sup>, 50, 158<sup>41</sup>, 168<sup>68</sup>; KP 13 o. 2; Kuan 94; KuanBeilage III 1, 2, 4, 31, 32, 33, 44, 47, 49; Maitr 103 v. 11 (?); Maitr II 63 o. 9; Suv 558<sup>15</sup>, 639<sup>16</sup>; U III 33<sup>13</sup>, 89<sup>13</sup>. ... *körti bir ulug köl suvı sigulup a.-gah ugramışın* „... er sah, daß das Wasser eines großen Sees versickert und am Verschwinden war“ Suv 600<sup>6</sup>; TT I 36 Anm. In Wh: *tavar poştı tözi yenä t(ä) rkkäyü üdün a.-taçı tükätäci ärür* „die Wirkung des Güter-Spendens aber verschwindet<sup>2</sup> in ganz kurzer Zeit“ Suv 163<sup>6</sup>. *mäniny ymä bo ayayu yükünmäkimniy tüpükmäki a.-maks bolmazın* „dieses mein Verehren und Verneigen soll nicht verschwinden<sup>2</sup>!“ (u. ä.) KuanBeilage III 5, 35, 51. *a.-maz yokadmaz azuk* „unerschöpflicher<sup>2</sup> Proviant“ U III 29 o. 36 (?). *agı barım a.-sar üzülür* (lies so?) ... „wenn die Schätze<sup>2</sup> schwinden<sup>2</sup> ...“ KP 12 o. 9. *burbanlarını adrt[sız] iş ködöklari ken käligmä üdlärniy ücünä tüpiyā [täg] gincäkätägi ariti üzülümaz a.-maz* „die gleichmäßige“ (skr. *samatā*) Tätigkeit<sup>2</sup> der Buddhas verschwindet<sup>2</sup> absolut nicht bis zur Grenze<sup>2</sup> der Zukunft“ Suv 707<sup>12</sup>. *äp'öziniy küci küsüni kävilmiş[in] a.-mişın ... bilip ...* (lies so!) „er wußte ... daß die Kraft<sup>2</sup> seines Körpers schwand<sup>2</sup> ...“ Ht III 4 a 5. *alku ada tuda barča öcär a.-ur* „alle Not<sup>2</sup> erlischt und verschwindet völlig“ (u. ä.) TT V A 87; BT II 1151; DhāSü 24; HtPar (?) 77<sup>12</sup>; Suv 337<sup>22</sup>; UigStud 209<sup>37</sup>; ETS 182<sup>43</sup>. *birök keyu tsuy irincülärimiz ... öcülmädi a.-madı ärsär ...* „wenn irgendeine von unseren Sünden nicht ausgelöscht und nicht verschwunden ist ...“ (u. ä.) TT IV 450 m.; Suv 164<sup>15</sup>. ... *ol ayıg kstnclari arıyır a.-ur ärki* „... werden diese ihre Sünden bereinigt und verschwinden?“ (u. ä.) Suv 132<sup>15</sup>, 138<sup>12</sup>, 21, 139<sup>1</sup>, 15, 140<sup>6</sup>, 14, 141<sup>14</sup>; UigStud 193 u., 198 m.–200 m., 210<sup>48</sup>; UjgRuk 146 u.; ETS 182<sup>54</sup>; DhāSü 33; Maitr 10 r. 4; TT IV B 40; U II 79<sup>53</sup>. *ay a.-mazlar tükämazlar kstmiş ayıg kstnclıglar* (lies so!) „o die mit bösen Taten behafteten [Wesen], die nicht verschwinden<sup>2</sup>!“ BT III 140. *bo munca törtlüg y(a)vlak bilig alku a.-ur sönär amrılır* „diese derartigen Schlechtigkeiten werden alle verschwinden, erlöschen und zur Ruhe kommen“ TT VI 76. ... *burbanlar urıyı üzülümaz kılca ägşimaz tägşimaz artamaz buzulmaz a.-maz yokadmaz* „... [so daß] die Saat der Buddhas nicht vernichtet, um ein Haar vermindert, verändert und zerstört<sup>2</sup> wird oder verschwindet und zugrunde geht“ (u. ä.) TT VI 206; Suv 695<sup>16</sup>. 2) „ablaufen, aufhören“ (Zeit, Leben usw.): *özi yaşı a.-miş ol tnl(1)g* „jenes Lebewesen, dessen Lebenszeit<sup>2</sup> abgelaufen ist“ (u. ä.) U II 42<sup>35</sup>; ETS 136<sup>49</sup>; Shō 1 a

13; Suv 554<sub>19</sub>. *özləri yaşları a.-madın bilgä bilig-läri tükämädin* ... „ohne daß ihre Lebenszeit<sup>2</sup> abläuft und ihre Weisheit ein Ende findet ...“ (u. ä.) BT II 87 (?); HtPek 64 a 6. In Wh: *a.-madın artamadın tı tægzinü tururlar için* ... „weil [Geburt und Tod] immer einen ständigen Kreislauf bilden, ohne aufzuhören und zu schwinden ...“ BT II 1008. 3) „untergehen, ruiniert werden, zugrunde gehen“ (Person, Reich usw.): ... [*ay*]aglg ulug bäglär buryoklar [*ya*]la yaykım a.-ıp öz [*ä*]p özləri yokadır „die geehrten großen Begs und Minister werden körperlich vernichtet, nachdem sie durch falschen Verdacht<sup>2</sup> ruiniert worden sind“ (übers. so?) Suv 555<sub>8</sub>. *ol el[tä]ki kişilär a.-urlar [*yav*]ız bulgakın* „die Bewohner dieses Landes werden durch schlimme Anarchie zugrunde gehen“ (u. ä.) Suv 555<sub>3</sub>; Shō 6 b 5. *artı a.-maz eli uluşı* „sein Reich<sup>2</sup>, das absolut nicht untergeht“ (u. ä.) Buyan 681<sub>12</sub>; TT III (m) 65. In Wh: *ol el uluşı antata ken yunıyur artayur a.-nr* „dieses Reich<sup>2</sup> wird danach schwach werden und untergehen“ (u. ä.) Suv 553<sub>20</sub>, 554<sub>11</sub>. *t(a)vgaç elintäki v(i)rbar säyram ... a.-ıp yokadıp* ... „als die Klöster<sup>2</sup> in China ... untergingen“ ...“ HtPar 165<sub>23</sub>. 4) „am Lebendense sein, sterben, aussterben“ (Lebewesen): *amıt nätäg ... alku tnl(ı)g a.-masar apamu bolgınca*. ... „wie ... alle Lebewesen nicht aussterben bis zur Ewigkeit ...“ (u. ä.) ETS 136<sub>46</sub>; HtPek H 2 b 3; KuanBeilage III 36, 45; Suv 600<sub>16</sub>; TT I 204, 204 *Ann. ölmäk ärsär a.-mak ärir* „Sterben heißt ‚Am Lebensende sein‘“ (Übers. von chin. 死者盡也 *ssü chē chin yeh*) BT II 963. In Wh: *üzlinçüdä a.-daçı artadaçı äriürlär* „am Ende werden [die Lebewesen] sterben und untergehen“ BT II 944. *tagayları sön a.-u yoka[du] tükädmiş ärdi* „die männlichen Verwandten [seiner Mutter] waren mit der Zeit ausgestorben“ HtPar 44<sub>19</sub>. 5) „ins Nirvāna eingehen“ (in Wh mit *öç-*, in der Übers. von chin. 滅盡 *mieh chin*): *burhanlar idi öçmüz a.-maz* „die Buddhas gehen nicht ins Nirvāna ein“ Suv 697<sub>5</sub>. ... *körkitürlär b(ä)lgür-türlär öçmäk a.-makıg* „... sie offenbaren<sup>2</sup>, daß [sie] ins Nirvāna eingehen“ Suv 697<sub>8</sub>. 6) Kont. unklar: *kişi sözläsär sav a.-nr* TT I 33. *a.-gu batgu tæg bolmış* BuddhStab 200<sub>1</sub>. 7) Ohne Kont.: ETS 168<sub>88</sub> (?); Maitr 5 v. 16, 28 v. 3. *yetil.-a.-* Maitr 6 v. 3.

alkinčsız/»LQYNČSYZ < Nom. priv. von einem nicht belegten Nom. \**alkenč* „das Schwinden“ (< *alkm-č*), *alkenč+stz*, offenbar synonym mit →*alkenmaksız*. Var.: »LQYNČSYZ ETS 146<sub>188</sub>; Kuan 69, 88, 96, 148, 159, 163, 171; immer Suv. »LQYNČSYZ Maitr 138 r. 22.

»LQYNČSZ TT VI 151, 163, 168, 174, 178, 183, 362. »LQYNČSZ Kuan 148, 154. »LQYNČSZ TT VI 376, 406. »LQYNČSYZ (kursiv) BT III 343.

Nom.: A) Adv./Präd.: „ohne Ende, unendlich“: Indef.: *tuturkan suvsuşıng saykadılar ärki a.* „ohne Ende schenken sie den Reiswein aus“ (u. ä.) Ht II 1943; ETS 146<sub>188</sub>; HtPar 153<sub>4</sub>; Suv 370<sub>2</sub>. *ärtijü inğä mäjü parmanu sann a. ol* „die sehr kleinen ewigen Atome sind unendlich in der Zahl“ HtPar 184<sub>21</sub>. ... *kalaklar etiğläri sakınu yetinčsiz sözlüyü ymä a. ärir* „... die Verzierungen der Hallen sind unvorstellbar und unaussprechlich [schön]“ Maitr 138 r. 22. In Wh: *tayamu tükätsär kövānč nizvani[ka] čomar batar a. tükä[ı]nčsiz* „wenn man sich völlig auf die Hochmut-Kleşas verläßt, dann versinkt<sup>2</sup> man unendlich<sup>2</sup> [tief]“ HtPar 173<sub>10</sub>. *nom pošimiy tözi näčäkätägi a. tükätinčsiz tetir* „die Wirkung des Dharma-Spendens ist in jeder Hinsicht unerschöpflich“ Suv 163<sub>4</sub>. B) Adnom.: „unendlich groß, unendlich viel, unerschöpflich“: Indef.: *a. asag tusulug ädgüsi* „seine unendlich große Güte des Nutzen-Bringens“ (u. ä.) Maitr 5 v. 25; ETS 134<sub>7</sub>, 144<sub>176</sub>. *a. ädgüsi* „seine unerschöpfliche Güte“ parallel zu *tükätinčsiz busanmaki* „sein unendliches Sorgen“ HtPek 90 a 5. *a. kögüzlüg bodis(a)t(a)v* „der Bodhisattva ‚Unerschöpfliches Denken‘“ (skr. *Akşayamatibodhisattva*) (u. ä.) Kuan 59, 69, 83, 88, 96, 100, 148, 154, 159, 163, 171; TekinKuan 59 *Ann.*; BT II 64 *Ann.*; Suv 359<sub>17</sub>. *a. äpöz atl(ı)g bodis(a)t(a)v* (skr. *Akşayamatibodhisattva* (?)) BT II 64, 64 *Ann.*, 357, 595, 668, 740 (?), 816, 1054, 1239. *a. äpöz bodis(a)t(a)v* als Var. von *ülgüsüz äpöz bodis(a)t(a)v* „Bodhisattva ‚Maßloser Körper‘“ TT VI 440 *Var. a. dyan bulmış atl(ı)g nizvanis(ı)z bodis(a)t(a)v* „der leidenschaftlose Bodhisattva namens: ‚Der die unerschöpfliche Meditation erlangt hat‘“ TT VI 362, 362 *Ann. a. agılık atl(ı)g d(a)rni nomug* (→*agılık*) Suv 324<sub>25</sub>, 330<sub>3</sub>. In Wh: *ıdok a. burhanlg küin t(ä)gri* (lies so) „heilige, unerschöpfliche Buddha-Sonne“ BT III 1114. *adrok a. iin* „verschiedene, unendlich viele Stimmen“ (u. ä.) TT VI 151, 163, 168, 174, 178, 183; KuanBeilage III 24. *a. ulug kişüs* „unerschöpflicher großer Wunsch“ Suv 488<sub>7</sub>. *a. tälüm kut v(a)bsik tirtlär* „die unendlich vielen Dämonen<sup>2</sup> und Irrlehrer“ TT VII 48 m. 13. *a. üküš tvo förlüg arıg silik ašm iğgin* „mit unendlich vielen, allartigen, reinen<sup>2</sup> Speisen und Getränken“ BT III 343. *a. tükätinčsiz nom agılık* (→*agılık*) (u. ä.) Suv 172<sub>13</sub>, 504<sub>13</sub>; TT III 208 u.; Buyan 680<sub>24</sub>. *a.*

*iülgüsüz äp'özlig bodis(a)t(a)v* „der Bodhisattva „Unerschöpflicher maßloser Körper“ (s. o.) TT VI 376, 010 *Ann.* C) Ohne Kont.: CYK 274r.

**alkınçu** /<sup>1</sup>LQYNÇW < dev. Nom. von *alkın-* „weniger werden“, *alkın-çü* (Briefe V 17 m.). CLAUSON (EtymDic 137 b) hält *alkınçü* wohl zu Unrecht für eine euphonische Var. (vor kons. Suff.) von \**alkınç*, da *alkınçü* auch ohne Suff. vorkommt. Var.: <sup>1</sup>LQYNÇWW (m) M III 30 o. 3. <sup>1</sup>LQYNÇW Maitr 150 v. 17; Suv 508<sub>6</sub>. <sup>1</sup>LQYNÇW TT VI 380. Beleg M III 21 m. 4 → *alkış*. Schreibung nicht geprüft: M III 22 u. 6.

Nom.: A) Adv.: „das Ende, das letzte Stück“: Def.: *seziklig köy (ü) lümüz a. + katägi üzülmüz* „unsere Zweifel sollen bis zum Ende (d. h. restlos) zerstört werden!“ (u. ä.) TT VI 380; HtPek 90 a 3. *a. + katägi burbanlar urugü üzülmüz* „bis zum letzten Stück wird die Saat der Buddhas nicht zerstört“ (übers. so?) TT VI 205. *yaş a. + sı ymä tägi tükätmiş osuglug turur* „als ob das Lebensende herangekommen wäre“ HtPek 70 b 7. *öy a. + sı t(ä)gri yeri* „der Himmel [mit dem Namen] „Ende des Form[reiches]““ (Wohnort der Akaniṣṭha-Götter, Lehnübers. von chin. 色究竟天 *sê chiu ching P'ien*) Maitr 18 r. 26, 132 v. 15, 150 v. 17, 156 r. 21, 184 v. 2, (?) 158 v. 2. *öy a. + sı oronta* „im Ort [mit dem Namen] „Ende des Form[reiches]““ Suv 508<sub>6</sub>. B) Adnom.: a) „letzt, höchst“: Indef.: *a. bilgä bilig* (→ *bilgä bilig*) (u. ä.) BT III 456, 456 *Ann.*; Maitr 145 v. 9. b) „End-, Todes-“: 1) Def.: *ayukšane atl(1)g öz a. ämgäkim* (→ *ayukšane*) U III 37<sub>27</sub>. 2) Indef. (?) *a. üd* „die Stunde des Todes“ M III (m) 30 o. 3. In Wh: *a. öliüm künin öyü tutar* „er denkt stets an seinen Todes<sup>2</sup>-Tag“ M III 22 u. 6.

**alkındur-** /<sup>1</sup>LQYNÇWR- < Kaus. von *alkın-* „weniger werden“, *alkın-dur-*. Var.: <sup>1</sup>LQYNÇWR- Suv 139<sub>12</sub>.

Verb: mit Akk. (Sünde): „zum Verschwinden bringen“: in Wh: ... *tsuy irinçü agr ayig kılınçların kšanti çambuy kışp nätäg arıtdılar a.-tılar ärsär* ... „wie [die Bodhisattvas der Zukunft] ... ihre Sünden<sup>2</sup> und schweren Vergehen gebeichtet<sup>2</sup> haben und bereinigt und zum Verschwinden gebracht haben ...“ (u. ä.) Suv 139<sub>12</sub>, 140<sub>3</sub>; UigStud 198 u.

**alkınmaksız** /<sup>1</sup>LQYNMÇQ SYZ < Nom. priv. von einem Verbalnom. von *alkın-* „weniger werden“, *alkın-mak* + *sız*, offenbar synonym mit → *alkınçsız*. Ist → *agnmaksız* ein alter Fehler für *alkınmaksız*?

Nom.: Adnom.: „unerschöpflich, end-

los“: Indef.: *a. ağılık* „unerschöpflicher Schatz“ (u. ä.) ETS 144<sub>168</sub>, 134<sub>13</sub>. In Wh: *a. ägsümaksız ädgiü ädrämlärig üntürdäci taluy ögüz tamga atl(1)g d(a)rni nom* „das unerschöpfliche<sup>2</sup>, Siegel des Ozeans, das gute Tugenden erzeugt“ genannte Dhāraṇi-Sūtra“ Suv 338<sub>5</sub>. *a. ešilmaksız ücsüz kıldgız burbanlar äp'özün b(ä)lgürtdäci atl(1)g d(a)rni nom* „das unerschöpfliche<sup>2</sup>, das den grenzenlosen<sup>2</sup> Buddha-Körper offenbart“ genannte Dhāraṇi-Sūtra“ (u. ä.) Suv 338<sub>22</sub>, 7, 9<sup>(?)</sup>, 11<sup>(?)</sup>, 13, 16, 17, 19, 24.

**alkış** /<sup>1</sup>LQYŞ < dev. Nom. zu *alka-* „loben“ (vgl. AGr S. 75). Var.: <sup>1</sup>LQYŞ (m) BT V 137, 147, 472, 478; Chuast 206, 216, 330; M III 34 o. 18; TT III 161 (?). <sup>1</sup>LQYŞ (s) ATSS 73 a. <sup>1</sup>LQYŞ BT III 888; Ernte 16; immer ETS; Maitr 33 v. 5; NesTex 664<sub>10</sub>; Pfahl 8<sub>11, 11</sub>; immer Suv; Tiš 8 o. 1; TT V A 109; U I 6<sub>16</sub>; U II 46<sub>66</sub>. <sup>1</sup>LQYŞ (Druckfehler?) Suv 276<sub>22</sub>. <sup>1</sup>LQYŞ (kursiv) Shö 2 a 13, 2 b 3, 2 b 14, 2 b 16, 3 a 5, 11 b 1. Schreibung nicht geprüft: TT IV B 51; M III 21 m. 4 (?).

Nom.: A) Adv.: a) „Segen, Glückwunsch, Gratulation“: Indef.: *sadu sadu sidi bolzun tep a. urmışın sak(1)nmiş k(ä)rgäk* „man muß sich vorstellen, daß [alle Buddhas] den Segen erteilen und sagen: „Sādhu sādhu, Siddhi soll werden!“ TT V A 109. *yüz buyanlar äp'öz[intä] ornaşzun tep munçulayu a. iddi* „100faches Puṇya möge auf ihm ruhen!“ eine solche Gratulation sandte er [dem Prinzen]“ (u. ä.) HtPek 153 a 11 (?), 153 a 6. *aramay toṇamı a. + tükädi* „der Glückwunsch für den Aramay Toṇa ist zuende“ Ernte 16. *kut kolu a. alkayı* ... „Heil erflehend und Glückwünsche sprechend ...“ Maitr 145 r. 16. In Wh: *tükädi küin ordotakı d(a)kšan a.* „[hiermit] ist der Segen<sup>2</sup> der südlichen Himmelsrichtung zuende“ (u. ä.) Tiš 8 o. 1, 18 o. 8. *ymä amtı bolzun äsänü a. tüzü nom arkastıya* „und jetzt möge der ganzen Gesetzes-Gemeinde Wohl und Segen zuteil werden!“ (u. ä.) M I 28<sub>12</sub>; AtüStud VI 776 o.; BT V 137, 478. ... *elkä hanka buyan a. berip yorızun* ... er soll [als Mönch] leben und für Reich und Herrscher Puṇya und Segen spenden!“ Pam 202<sub>17</sub>. Mit Dat. (für etw.): „Glückwunsch“ usw.: Indef.: ... *a. alkayı täginmäkimiz bolzun elniy uluşıny ençigä* ... wir wollen ergerbenst einen Glückwunsch sprechen für den Frieden des Reiches<sup>2</sup>!“ Ernte 11. b) „Prophezeiung“ (Voraussage Buddhas über die künftige Buddha-Würde eines Wesens, skr. *vyākṛti*, *vyākaraṇa*): 1) Def.: *tyunmişlar eliginiy a.+m biz alıp* ... „wir empfangen die Prophezeiung des Königs der

Erleuchteten (d. h. Buddhas) ...“ (u. ä.) ETS 138<sup>61</sup>, 168<sup>61</sup>. *baštinku a. +ka tāgmis bodis(a)t(a)v* „der Bodhisattva, der die höchste Prophezeiung empfangen hat“ (u. a.) U I 19<sup>32</sup> (?); Pfahl 8<sup>11</sup>. ... *burbanlarnay alkamış a. +larin öp sakıntıp* ... „er bedenkt<sup>2</sup> die Prophezeiungen, die die ... Buddhas ausgesprochen haben ...“ Maitr 33 v. 5. *ol a. +ta-ksica katyglanu tavrannu* ... „sich anstrengen und eifrig sein gemäß dem, was in der Prophezeiung [gesagt ist]“ Shō 11 b 1, 15 a 2. In Wh: *azügsüz ün vyakrit a. +ig alahm* „wir wollen die truglose, wahre Prophezeiung<sup>2</sup> empfangen!“ ETS 138<sup>60</sup>. *alku ançulayu kalmışlartın ymā vyakrit a. +ig bulmakı bolur* „er wird auch von allen Tathāgatas die Prophezeiung<sup>2</sup> empfangen“ U II 46<sup>66</sup>. 2) Indef.: *kim amtı m(ä)n olarka a. bertim* ... „denen ich jetzt [hiermit] die Prophezeiung erteile ...“ Suv 354<sup>2a</sup>. *burbanlartın üzäliksiz a. bulıyık siz* „ihr habt von den Buddhas die allerhöchste Prophezeiung erlangt“ Suv 695<sup>5</sup>. In Wh: *vyakrit a. ymā igidsiz bolgay erti* „... [dann] würde auch die Prophezeiung<sup>2</sup> nicht falsch sein“ (?) BT I D 137. *ol sukumare urıka* ... *tep kertü vyakrit a. berü y(a)rlikadı* „[Buddha] erteilte dem Jüngling Sukumāra gnädig die Prophezeiung<sup>2</sup>, indem er sagte: ...“ Shō 2 a 16. Mit Dat. (für, über etw.): „Prophezeiung“: 1) Def.: *yomgın bulahm a. +ig yeg üstünki burhan bolguka* „wir wollen gemeinsam die Prophezeiung<sup>2</sup> erlangen, daß wir allerhöchste Buddhas werden“ Suv 352<sup>2b</sup>. 2) Indef.: *maytri burhanta burhan kutıya a. alp* ... (→ *al-* 13) (u. ä.) TT IV B 51; BT III 888; ETS 112<sup>17</sup>, 168<sup>60</sup>; Shō 2 a 13, 2 b 14, 2 b 16, 3 a 5, 11 b 1, 14 a 2, b 6, b 8, 15 a 1. ... *k(a)lti siznitin burhan kutıya a. bulmagnıca* „... solange [ich] von euch die Prophezeiung über die Buddha-Würde nicht erlangt habe“ (u. ä.) Suv 392<sup>16</sup>; Maitr 118 v. 22, 167 v. 8; Maitr I 34 m.; Pfahl 8<sup>11</sup>; Shō 2 b 3. ... *burhan kutıya a. berü y(a)rlikadı* „... er geruhte, die Prophezeiung über die Buddha-Würde zu erteilen“ (u. ä.) Suv 392<sup>23</sup>, 186<sup>23</sup>, 189<sup>14</sup>, 276<sup>22</sup>, 352<sup>20</sup>, 360<sup>20</sup> 393<sup>18</sup>; Shō 14 b 10. In Wh: ... *burhan kutıya vyak[rit] a. alahm* „wir wollen die Prophezeiung<sup>2</sup> für die ... Buddha-Würde erlangen!“ (u. ä.) HtPek 157 b 6; Shō 13 b 7. ... *burhan kutıya vyakrit a. berü y(a)rlikadı* „er geruhte, die Prophezeiung<sup>2</sup> für die ... Buddha-Würde zu erteilen“ Shō 14 b 12. c) „Weihe“ (zum Nachfolger in der Herrschaft oder in der Buddha-Würde, skr. *abhiṣeka*; vgl. → *abišek*): *alp śakimnihg kayırız[ta] abišeklig a. alp ok* ... „sobald ihr von eurem tapfe-

ren Vater Śākyamuni die Abhiṣeka-Weihe empfangen hattet ...“ BT III 1008. Mit Dat. (für etw.): „Weihe“: *č(a)kr(a)v(a)rt elig ban orıya a. |||* „Weihe zur Würde eines Cakravartirāja |||“ Maitr (?) 159 v. 6. d) „Lobgebet“ (im Man.): 1) Def.: in Wh: *a. +ım(ı)z ötügümüz t(ä)grikä arıgn t(ä)gmädi ärsär* ... „wenn unser Lobgebet<sup>2</sup> nicht rein zu Gott gelangt ist ...“ (u. ä.) Chuast(m) 216; M III (?) 12 m. 2) Indef.: *a. alkayus(ä)vinč ötünü tuginür biz* (→ *alka-*) (u. ä.) M III (m) 34 o. 18; BT V (m) 147; BT V 508. *künkä tört a. ... alkansız törö bar erti* (→ *alkan-*) Chuast (m) 206, 206 *Anm.*; Beichtspiegel 214 m. In Wh: *y(i)mki baçak a. č(a)hsap(a)t nomca töröcü tutu umad(ı)m(ı)z ärsär* ... „wenn wir das Archegös-Fest, die Lobgebete und die Gebote nicht nach den Regeln<sup>2</sup> halten konnten ...“ Chuast (m) 330. *a. başık sözläggig ... ayu y(a)rlikadıgız olarka* „du hast ihnen geboten, Lobgebete und Hymnen zu rezitieren“ TT III (m) 161 (?). d) „Lobgebet“ (im Christ.): Indef.: in Wh: *ögmäk a. ötündilär* „sie verrichteten Lobgebete“ U I 616. *kulut bir azunda yükünč a. kulmıca* ... „was ich in einem Leben an Lobgebeten<sup>2</sup> dargebracht habe ...“ Nes-Tex 662<sup>14</sup>. e) „Segen“ (im Christ.): Indef.: *a. kul bizni üzä* „segne uns!“ (von Gott) (u. ä.) Nes-Tex 664<sup>10</sup>. 8) B) Adnom.: „Lobgebets-“ (im Man.): Def.: *a. üdin öyür umtız* „er beachtet die Lobgebets-Zeiten und vergißt sie nicht“ M III 21 m. 4 (?); BT V 737 *Anm.* C) Kont. unklar: BT V 234; ETS 106<sup>30</sup>; M III 26 o. 9. *ıp a. U II 53 o. 4, 53 o. 5. D) Ohne Kont.: ATSS 73a; BT V 472; M III (m) 13 u. 11; Maitr 158 r. 7, 159 r. 15.*

alkišči »LQWŠČY < den. Nom. von *alkiš* „Segen“, *alkiš* + č.

Kont. unklar: *a. avtadan* BT V 726 *Anm.*

alkmaklıg → *alk-*

alku | »LQW < erstarrtes Konv. von *alk-* „ver-nichten“, *alk-u* (TT V 336 o.; AGr S. 135). *a lgo* (br) TT VIII G 8 (?), O 5. *ā lqu* (br) TT VIII E 7 (?), I 16. *ā lgo* (br) TT VIII I 9. »LQW (m) BT V 491; ManErz 26<sup>13,16</sup>; TT II 425<sup>65</sup>; TT III 1 (?), 4, 10, 19 (?), 167. »LQW od. »LQW (s) ATSS 73a. »LQW immer Abhi; BT I 28<sup>193</sup>; BT V 667; immer BT VII (außer J 8); BuddhStab 198<sup>3,14</sup>, 200<sup>15</sup>, 204<sup>12,21</sup>; immer Buyan; immer CYK; Ernte 119; immer ETS (außer 120<sup>15</sup>: »LQW, einige Belege »LQW, s. u.); immer Heilk I; Heilk II 416<sup>54</sup>, 420<sup>15</sup>; Höllen 85; KP 16 o. 2, 17 o. 3, 26 u. 7, 28 o. 6, 35 u. 2, 35 u. 2, 39 u. 3; Kuan 144, 153, 183, 207; M III 48 u. 3; Maitr 5 v. 21, 10 r. 15, 33 v. 16, v. 24, 37 v. 7,

38 v. 7, 54 r. 6, 72 v. 5, v. 15, 84 v. 11, 113 v. 6, 117 r. 15, 119 v. 14, 129 r. 8, 134 r. 3, 135 r. 25, 137 v. 18, 138 r. 5, 149 r. 4, 150 v. 7, 151 v. 7, 158 v. 4, 161 r. 24, 190 v. 1, 193 v. 3, 211 r. 2, 219 r. 6; NesTex 6634, 6, 9, 13; RāSū 70<sub>10</sub>; Shō 12 a 14; Sitātap 134; immer Suv; TT IV B 58 Var. L, B 67 Var. L; TT V A 38, 87, 110, B 65; TT VI 112, 166; TT VII 38<sub>14</sub>; in U II mehr als die Hälfte der Belege (transkribiert *alyu*); immer UigBlock; immer UigFalt; UigStud 208<sub>2</sub>; USp 62 o. 14, m. 12, 64 o. 6, 94 m. 15, 106 m. 10, m. 12, 107 m. 15, 149 o. 25, 175 m. 2, 194 m. 2, m. 14, m. 18, o. 20, 198 u. 5. »Lōw Heilk II 429<sub>195</sub>; TT V A 26; TT VII 52<sub>130</sub>; U III 51<sub>14</sub>. »Lōw TT VI 176. »Lōw KP 17 o. 6; Suv 281<sub>8</sub> (Druckfehler?). In kursiven Mss. verschiedene defekte Schreibungen: »Lōw, »L-w, »L-w BT III 82, 362 (?), 572, 576, 668, 671, 710, 728, 849; ETS 74<sub>43</sub>, 90<sub>132</sub>, 134<sub>21</sub>, 136<sub>46</sub>, 50; immer Kōñül; immer Shō. Schreibung nicht geprüft: BT II 565, 1103–1164; ETS 226<sub>6</sub>, 18, 230<sub>4</sub>, 6, 7, 10; Heilk II 406<sub>25</sub>, 33, 422<sub>61</sub>; immer Maitr II; TT IV B 55; TT V S. 340 m.; TT VII 27 u. 21; U IV A 75.

Num.: A) Adv.: a) „sie alle“ (von Lebewesen): 1) Def.: *a. +ka berip idtm(i)z* „wir haben allen gegeben und [sie] weggeschickt“ (u. ä.) KP 33 o. 2; HtPek 10 b 26; Kuan 153; Maitr 161 v. 3, 164 v. 11; Suv 429<sub>9</sub>; TT VI 241 Var., 249 Var.; U II 89<sub>83</sub>; U III 40 o. 30 (?), 71 u. 9, 78 u. 5. ... *y(a)rtikančüci köñül a. +ka barča keñirü yadılmış ärti* „... die Barmherzigkeit war über alle insgesamt weit ausgebreitet“ (u. ä.) BT I 33<sub>58</sub>; Suv 651<sub>7</sub>. *a. +m kemi birlä siñür* „er verschlingt alle [Passagiere] mit dem Schiff“ (u. ä.) KP 17 o. 3; BT II 283, 614, 1268, 1270; BT VII B 12; HtPek (?) 118 a 10; TT II 414<sub>16</sub>. *a. +m barča okıyur m(ä)n* „sie alle insgesamt lade ich ein“ (u. ä.) U III 45<sub>18</sub>; Suv 534<sub>10</sub>. *a. +da adrumış* (→ *adru-*) (u. ä.) Ht II 1902; Maitr 122 r. 15. *ol a. +larm* „diese alle (Akk.)“ ETS 74<sub>45</sub>. 2) Indef.: ... *a. anta kawradı* „... sie alle versammelten sich dort“ (u. ä.) KP 44 u. 1; Maitr 139 v. 1; TT V A 38; TT VI 112, 301, 351 (hierher?). *a. mähilic boltılar* „sie alle wurden glücklich“ (u. ä.) KP 44 u. 3; Maitr 17 r. 3, 33 v. 16, 34 r. 7, 72 v. 5, 136 r. 14, (?) 195 v. 4; Maitr II 60 u. 12; TT VI 425, 426; USp 106 m. 13. In Wh: *kimlär birök ... yesärlär ašarlar a. barča öñlüg kırtıslıg ... bolgaylar* „wenn Leute [diese Kräuter usw.] essen<sup>2</sup>, werden sie alle<sup>2</sup> von [schöner] Farbe<sup>2</sup> ... sein“ Suv 529<sub>16</sub>. b) „alles“ (von Dingen): 1) Def.: *a. +sı asılır* „alle seine [Habe] vermehrt sich“ TT VI 104 Var. B 7c. *a. +sı*

*barča alasızm tüzü yapa ... büdürüliti* „alles wurde ganz, ohne Auslassung und vollständig<sup>2</sup> ausgeführt“ BuddhStab 198<sub>14</sub>. *a. +ka atkanguluk töz* (→ *atkan-*) (u. ä.) BT I 24<sub>92</sub>, 30<sub>2</sub>, 47<sub>12</sub>; ETS 74<sub>46</sub>; Lieder 2; TT VI 279. *mıñp teğın a. +m taplamadı ...* „aber der Prinz billigte alle [Mittel] nicht ...“ (u. ä.) KP 16 o. 2; BT I 28<sub>193</sub>, 33<sub>66</sub>, 35<sub>112</sub>; HtPar 79<sub>24</sub> (?), 199<sub>1</sub>, 234<sub>6</sub>; Kuan 207; Shō 8 a 6; U II 87<sub>57</sub>. *a. +m biläci* „allwissend“ (skr. *sarvajña*, mit Bezug auf Buddha) BT VII A 693; BuddhStab 198<sub>8</sub>; Buyan 680<sub>10</sub>, 682<sub>13</sub>; ETS 220<sub>28</sub>, 226<sub>6</sub>, 230<sub>7</sub>; Hazai 79; Shō 2 b 9, 6 a 11, 7 a 14, 8 b 11, 12 b 15, 13 b 7, 14 b 5; Suv 68<sub>18</sub>; TT VII 52 m. 131; UigFalt 148, 164. *a. +mun* „mein Alles (Akk.)“ U III (?) 51<sub>14</sub>. *a. +m b(ä)lgükü atkantaçı adalarig tarkarıp ...* (→ *atkan-*) Suv 73<sub>15</sub>; TT VI 462 *Anm. amtı a. +mı barča ökünüñ m(ä)n ...* „jetzt bereue ich alles insgesamt ...“ U II 78<sub>39</sub>. *a. +ta yeg adrok* (→ *adrok*) (u. ä.) ETS 158<sub>33</sub>; Maitr 142 r. 22, 200 v. 2. 2) Indef.: *a. asılır* „alles wird sich vermehren“ (u. ä.) TT VII 39 u. 36; Maitr 31 v. 5; Suv 368<sub>2</sub>; TT VI 104 Var. B 15 b, 452. *näcä ... taštın täpsiz tapsız äd tava(r)lar bar ärsär a. aritur silitür* „was es ... an nicht-buddhistischen Übertreibungen und Geschmacklosigkeiten gibt, alles bereinigt<sup>2</sup> er“ Maitr 139 v. 10. *bo a. ... törö tetir* „dieses alles ist ein ... Gesetz“ (oder übers.: „dieses, insgesamt, ist ein ... Gesetz“, dann zu c) TT VI 329. In Wh: ... *a. barča köñül-niñ tözi köñül-niñ işi äriñ* „... alles<sup>2</sup> ist Wirkung und Leistung des Bewusstseins“ Kōñül 024 m. *a. kamağ bilgülik* „um alles<sup>2</sup> zu wissen“ (?) BT III 248. c) „Gesamtheit, insgesamt“ (nach dem gezählten Begriff): 1) Def.: *ol tnl(i)glarka a. +ka yaraşı äp öz körkin körtgürü ...* „indem er den Lebewesen insgesamt eine geeignete Körper-Gestalt offenbart ...“ Kuan 144. *a. tapıg uduglarmıñ yiväkiñä a. +ka barča tükkällig bolup ...* „[sie] werden den Schmuck aller Verehrungen, insgesamt<sup>2</sup>, erlangen...“ (u. ä.) BT II 895, 898, 1153. *yarašurın yarašmazın a. +mı ayımaguluk ol* „ob es paßt oder nicht, das alles soll man nicht fragen!“ (u. ä.) TT VI 340 Var.; RāSū 70<sub>10</sub>; U II 33<sub>8</sub>. ... *kamağ ädgülärıntin a. +ta utmıš yegädmiš* „hervorragend<sup>2</sup> über ... alle ihre Vorzüge insgesamt“ Suv 438<sub>2</sub>. In Wh: *amı barča a. +mı ökünüñ m(ä)n ...* „dieses, insgesamt<sup>2</sup>, bereue ich ...“ (u. ä.) U II 85<sub>27</sub>; Suv 508<sub>17</sub>. ... *asıglarıg a. +mı barča biz ök yıgmıš termıš bolgay biz* „den ... Nutzen insgesamt<sup>2</sup> werden wir einsammeln<sup>2</sup>“ Shō 12 a 14. 2) Indef.: *bo munča törliüg ada tuda a. yokadır* „diese derartigen Nöte<sup>2</sup> verschwin-

den insgesamt“ (u. ä.) TT VI 69, 76, 109, 139, 282 Var., 334, 347, 402, 433, 444, 458 Var.; Heilk II 422<sub>61</sub>; KP 17 o. 6, 26 o. 7, 35 u. 2, 39 u. 3, 44 o. 2; Maitr 10 v. 13, 73 v. 20, 83 v. 12, 113 v. 6, 129 v. 12, 135 v. 18, 138 r. 5; TT II 414<sub>21</sub>; TT V A 26. *tamudaku ämgäklig tml(ı)glar a. ozdı kurtultı* „die leidenden Wesen in der Hölle wurden insgesamt errettet“ (u. ä.) TT VI 423, 89, 116, 211, 307, 424; KP 26 u. 7; Maitr 18 r. 30, 19 r. 11, 50 r. 19 (?), 54 r. 6, 81 v. 20, 83 r. 22, 84 r. 1, v. 12, 119 v. 14, 122 r. 11, 129 r. 8, 134 v. 1 (?), 135 r. 3, (?) v. 15, 138 r. 10, r. 12, 139 v. 20, 145 v. 22, (?) 158 v. 4, 167 v. 13, 182 r. 26; Tiş 16 o. 1, u. 7. *ol eliglär hanlar ymä a. y(a)rlıkançı köñül(l)üg üün ...* „weil diese Könige<sup>2</sup> nun insgesamt barmherzig sind ...“ TT VI 249 Var. *olar a. t(ä)gri yerindä tügdür* „diese wurden insgesamt im Himmel wiedergeboren“ (u. ä.) Maitr 72 v. 15; Maitr II 61 m. 8. *kamag yäklär yelpiklär ada(rt)daçı ärklıglär a. yaşarlar yokadurlar* „alle Dämonen, Geister und schädlichen Machthaber insgesamt verkriechen sich und verschwinden“ (u. ä.) TT VI 97, 61; TT VIII (br) 0 5. *amı anı a. ökünür biz ...* „jetzt bereuen wir das insgesamt ...“ (u. ä.) TT IV A 76; HtPar (?) 92<sub>16</sub>; Maitr 10 v. 7, 117 v. 7, 130 v. 6, 149 v. 12, (?) 150 v. 7; TT VI 161, 166, 172, 176, 181, 188, 343, 422. In Wh: ... *koş törlüg y(a)ılak tsuy irinçü ayıg kılınçı a. barça öğgäy alıngay* „... seine vielerlei bösen Sünden<sup>2</sup> und schlechten Taten werden insgesamt verschwinden“ (u. ä.) DhāSū 24; Suv 507<sub>4</sub>, 668<sub>14</sub>. *a. nomlar a. barça köñültin tuğar arıp ...* „da alle Dharmas insgesamt<sup>2</sup> aus dem Bewußtsein stammen ...“ (u. ä.) Köñül 022 u., 024 u., 025 m.; Suv 69<sub>16</sub>. ... *pañcābhinñe arşılär lö hanları a. barça ... tanuk bolğaylar* „... die Rşis mit den 5 übernatürlichen Kräften, die Drachen-Könige, sie alle ... sollen Zeuge sein!“ (u. ä.) DhāSū 27; Köñül 024 m. *amı anı barça a. ökünü bilinü kşanti kılı täginür m(ä)n* „jetzt bereue, bekenne und beichte ich diese [Sünden] insgesamt“ U II 76<sub>10</sub>. *asin iğgüsin tonın tonagusın töltin töşäkin otın ämiñä tägi a. tükäti täğürsär ...* „wenn er seine Speisen und Getränke, seine Kleidung<sup>2</sup>, sein Bettzeug<sup>2</sup>, bis hin zu seiner Medizin<sup>2</sup> insgesamt<sup>2</sup> darbringt ...“ (u. ä.) Kuan 87; KP 22 u. 4. d) „überall“ (nach Ortsangaben): Indef.: *t(ä)gri burhan y(a)roki ontun sıgar yersında a. yaradı* „der Glanz des göttlichen Buddhas leuchtete überall auf der Erde in den 10 Himmelsrichtungen“ (u. ä.) TT VI 422; KP 28 o. 6, 28 o. 6 Anm.; Maitr 145 v. 19. *tüü ävini sayu*

*a. otlug ırgak b(ä)lgürtmiş k(ä)rgäk* „an jedem Körper-Haar, überall, muß man Feuer-Häken erscheinen lassen“ (u. ä.) TT V A 117, 117 Anm. B) Adnom.: a) „alle“ (vor Sg., geht anderen Adnom. voran): 1) Def.: *a. +nuş ... yäkinçü* „die ... Verehrung von allen“ (u. ä.) TT III (m) 4; BuddhStab 198<sub>2</sub>; Maitr 33 v. 20, v. 21, 63 v. 13, 157 r. 5; Shō 6 a 8, 7 b 2, 7 b 8, 8 a 7; Sitātap 5<sub>3</sub>; UigFalt 154. *özli adınlı a. +nuş ayıg külmçhg örtüglär* „die ‚Bedeckungen‘ der Sünden von allen, vom Selbst und von den anderen“ BT VII J 29. *a. altım öglüg ögläri kırtısları bolur* „die Farbe<sup>2</sup> von allen wird golden“ Maitr 196 v. 21. 2) Indef.: *a. tml(ı)g* „alle Lebewesen“ (u. ä.) TT III (m) 19 (?); BT II (?) 565, 1095; BT III 728; BT VII M 12; BuddhStab 204<sub>12</sub>; CYK 277<sub>24</sub>; ETS 90<sub>132</sub>, 136<sub>46</sub>, 160<sub>65</sub>; FenTen 146<sub>4</sub>; Heilk I 145; HtPar 92<sub>25</sub>; Kuan 78; Maitr 8 r. 22, 16 r. 8, 27 r. 10, 116 r. 16, r. 20, 117 r. 15, 131 v. 18, v. 20, (?) 152 v. 4; Maitr II 81 m. 4; Suv 366<sub>21</sub>; Tiş 6 u. 3; TT VI 445; TT VII 27 u. 21, 40 m. 45, (?) 73 m. 17; TT X 98, 469 (?); U II 58 o. 4, 73 u. 5, 75 m. 1, 86 m. 36; U III 80<sub>19</sub>; UigFalt 66, 155, 161; USp 181 u. 37. *a. üdtä, a. üdün* „immer“ ETS 88<sub>85</sub>, 120<sub>15</sub>, 122<sub>57</sub>, 150<sub>4,7</sub>, 152<sub>29</sub>, 166<sub>43</sub>, 194<sub>26</sub>, 230<sub>10</sub>; Maitr 139 v. 23; Shō 2 b 17; Suv 432<sub>16</sub>, 562<sub>8</sub>; TT VII 52 m. 128; UigFalt 160; USp 62 o. 14. *a. yerdä* „überall“ Heilk II 429<sub>195</sub>; TT VI 422 Var. *a. oronta* „überall“ Tiş 28 o. 2. *a. uğurın* „gründlich, vollständig“ (übers. so! Übers. von chin. 悉 *hsı*) Suv 133<sub>6,7</sub>, 365<sub>12</sub>, 369<sub>14</sub>, 508<sub>3</sub>, 571<sub>14</sub>; UigStud 193 u. *a. törlüg* „alles“ TT VI 154. *a. törlüg ämgäk* „alle Arten von Mühe“ (u. ä.) Kuan 183; ETS 136<sub>50</sub>; M III 48 u. 3; TT IV B 58, 67; TT VI 370; UigFalt 159; USp 64 o. 6. *a. ada tuda barça* „alle Nöte“ insgesamt“ (u. ä.) TT VII 40 u. 56; TT V A 87; U II 6 o. 2, 33 u. 12. *a. bizni* „uns alle (Akk.)“ Maitr (?) 23 v. 1. *a. bizni barça* „uns alle insgesamt (Akk.)“ U IV A 266. *a. kuzał ädgü nom* „alle guten<sup>2</sup> Dharmas“ (u. ä.) UigFalt 152; BT II 873. *a. yeel igig* „alle Krankheiten (Akk.), die vom Wind kommen“ (u. ä.) Heilk I 13; HtPar 180<sub>8</sub>; Maitr 4 v. 6, 24 r. 9. *a. sakınmış sakınım(ı)zm* „alle Gedanken (Akk.), die wir haben“ (u. ä.) TT VII 51 m. 89; Tiş 33 o. 3. *a. tml(ı)g uğuşı* „alle Sippen der Lebewesen“ oder „die Sippen aller Lebewesen“? (u. ä.) FenTen 146<sub>4</sub>; Suv 443<sub>7</sub>; U I 15<sub>4</sub>. *tolp üc üdki a. nomnuş* „von allen Dharmas aller 3 Zeiten“ (im Stabreim auf *t*) ETS 74<sub>39</sub>. In Wh: *a. kamag yertinçütä* „in allen<sup>2</sup> Welten“ (u. ä.) BuddhStab 200<sub>15</sub>; Shō 10 a 13; UigFalt 173. *a. kamag äv äv*

*sayu* „in jedem<sup>2</sup> einzelnen Haus“ Shō 12 b 14. *üküs a. bögölüg küçüg* „viele und alle übernatürlichen Kräfte (Akk.)“ (Stabreim auf *ü*) ETS 166<sub>40</sub>. *a. barca üc aglık [nom]* „alle<sup>2</sup> Lehrtexte des Tripitaka“ HtPek H (?) 6 a 11. b) „alle“ (vor Pl., geht anderen Adnom. voran): *a. tüzünlär* „alle Äryas“ (u. ä.) Abhi 174<sub>3</sub>; 172<sub>11</sub>; BT I 19<sub>8</sub>, 23<sub>71</sub>, 31<sub>26</sub>, 39<sub>101</sub>; BT II 47, 259, 291, 369, 405, 477, 549, 676, 866, 868, 1180, 1246, 1335; BT III 82, 129, 420, 572, 668, 671, 1011; BT VII A 120, 122, 275, 276, 337, 338, 370, 371, 393, 426, 442, 462, 690c, B 18, I 6, J 30, K 3; BuddhStab 204<sub>16</sub>; Buyan 678<sub>9,13</sub>; CYK 277<sub>23</sub>; Ernte 119; ETS 88<sub>97</sub>, 134<sub>21</sub>, 166<sub>27</sub>, 202<sub>129</sub>, 206<sub>195</sub>, 220<sub>7,11</sub>, 222<sub>40</sub>, 226<sub>18</sub>, 234<sub>7,9</sub>; Gaṇḍa 189<sub>7,11</sub>, 190<sub>1,5,10</sub>, 191<sub>1,5</sub> usw.; Hazai 18, 63, 75, 76, 77; Heilk II 406<sub>33</sub>, 420<sub>15</sub>; HtPar 92<sub>11</sub>, 124<sub>27</sub>, 140<sub>5</sub>, 166<sub>8</sub>; Köñül 023 o., 025 m., 025 m.; KuanBeilage III 13, 27, 58, 77, 84; Maitr 1 v. 1, 2 v. 14, v. 15, 18 r. 23, 33 v. 24, 37 v. 7, 54 v. 11, 56 v. 6, 127 r. 4, 134 r. 3, 149 r. 7, 151 v. 7, 164 v. 22 (?), 165 v. 4, 193 v. 3, 219 r. 6; Maitr II 79 m. 5; NesTex 663<sub>4,9</sub>, 9, 13; PañcFrag 49; Shō 7 a 5, 15 a 7; Sitāp 134, 142; Suv 24<sub>20</sub>, 48<sub>23</sub>, 69<sub>15</sub>, 185<sub>20</sub>, 281<sub>8</sub>, 302<sub>11</sub>, 373<sub>2</sub>, 386<sub>21</sub>, 387<sub>8</sub>, 595<sub>19</sub> usw.; Tiš 3 o. 4, 11 o. 8, 12 u. 3, 13 u. 4, 14 u. 4, 15 u. 7, 16 u. 8, 20 u. 8, 22 u. 1, 23 o. 6, 27 o. 3; TT V A 110; TT VI 77; TT VIII (br) I 16; TT X 46, 122, 252; U I 13<sub>5</sub>; U II 9<sub>7</sub>, 27<sub>1</sub>, 39<sub>99</sub>, 40<sub>11</sub>, 42<sub>8</sub>, 46<sub>63,65,67</sub>, 47<sub>1</sub>, 7<sub>8</sub>, 48<sub>7,16</sub>, 50 u., 51<sub>2,3,5</sub>, 53 m. 2, 57 m. 2, 57 u. 5, 58 m. 1, 58 m. 4, 58 u. 1, 58 u. 1, 64<sub>8</sub>, 65<sub>25,27</sub>, 69 m. 3, 70 m. 1, 71 m. 5, 71 m. 5, 73 m. 2, 75 o. 4, 75 m. 4; U III 22 o. 8, 39 o. 3, 42 o. 10, 45 u. 2, 57 m. 10, 60 m. 4, 89 o. 19; U IV A 255, C 61; UigBlock 7, 8; UigFalt 69, 85, 123; USp 62 m. 12, 106 m. 12, 107 m. 15, m. 17, m. 18, 109 u. 8, u. 12, 149 o. 25, 194 m. 2, m. 14, m. 18, o. 20, 198 u. 5. *a. üdlärdä* „immer“ BT III 165; BT VII 712, 720, 728, 739, 745c; ETS 76<sub>79</sub>, 84<sub>4</sub>, 230<sub>4</sub>; Suv 367<sub>9</sub>; Tiš 8 u. 7, 13 o. 3, 28 o. 3. *a. ugrırlar üzä* „auf alle Art, vollständig“ (Übers. von skr. *sarvākāra*) TT VIII (br) G 8; WaldschSaṅg 307 m. *a. olar* „alle diese“ Maitr 38 v. 7. *a. törliğlärkä tükkällig* „mit allem versehen“ (u. ä.) BT VII A 682; Abhi 173<sub>11</sub>. *a. tamuluğlar barca* „alle Höllenwesen insgesamt“ (u. ä.) U IV 220, A 250; BT II 375, 883, 1149; Köñül 022 u. *a. yavız üsläriğ* „alle schlechten Taten (Akk.)“ (u. ä.) BT II 248, 461, 703, 852; Abhi 173<sub>12</sub>; BT I 487; BT III 411, 414, 467, 710; BT V 438 Anm.; BT VII 275, 675, 774; ETS 166<sub>50</sub>; Höllen 85; HtPar 174<sub>1</sub>; KuanBeilage III 26, 27; Maitr 39 v. 3, 196 r. 14; ManErz 2

26<sub>13</sub>; Suv 69<sub>14</sub>, 138<sub>17</sub>, 139<sub>8,21</sub>, 368<sub>15</sub>, 386<sub>6</sub>; Tiš 4 o. 6, 19 o. 3; TT II (m) 425<sub>65</sub>; TT III (m) 10; TT V B 65; U II 27 m., 32 u. 3, 33 o. 5, 43 o. 10, u. 24, 49 m. 27, 58 m. 3, m. 5, u. 2, 59 o. 5, 68 m. 3, 71 m. 1, 80 m. 63; U III 88 m. 4; U IV C 46; UigBlock 5, 35; USp 107 m. 21. *a. ayıg kulıncığ tudıgları alkuğun barca* „alle Sünden-Hindernisse insgesamt“ BT II 531. *a. törliğ küsüsläri* „alle Arten von Wünschen, die sie [haben]“ (u. ä.) ETS 220<sub>34</sub>, 150<sub>15</sub>, 230<sub>6</sub>; ManErz (m) 26<sub>16</sub>; Suv 60<sub>5</sub>; Tiš (?) 7 o. 8, 17 u. 4; TT IV B 55; TT VII 52 o. 119, m. 130; U II 58 m. 2, 59 o. 3, 74 o. 4; USp 175 m. 2. *a. üc ärdinilär* „alle 3 Kleinodien“ (u. ä.) BT II 748; TT III (m) 1 (?); TT VIII (br) I 9. *a. ol tml(ı)ğlar* „alle diese Lebewesen“ (u. ä.) Maitr 27 r. 16, r. 4, r. 10 (hierher?), 104 v. 10 (hierher?), 123 v. 11. *a. nom kapıglar* „alle Dharma-Pforten“ oder „die Pforten aller Dharmas“? (u. ä.) Köñül 025 m., 025 m.; BT VII A 339, I 14; ETS 164<sub>21</sub>; KuanBeilage III 67; Maitr 116 v. 18; Shō 3 a 6, 6 a 12; Suv 524<sub>5</sub>; U II 34<sub>4</sub>, 68 o. 4. *a. gağ ögüz içindäki kam sanınca bögö biliglig burhanlar* „alle zauberkundigen Buddhas, die an Zahl den Sandkörnern im Ganges gleichen“ oder „die zauberkundigen Buddhas, die an Zahl allen Sandkörnern . . .“? BT III 576. *a. beş azum tml(ı)ğlarım* „von allen Wesen in den 5 Existenzen“ oder „von den Wesen in allen 5 Existenzen“? U III 18 u. 9, 73 m. 18. *a. tml(ı)ğ [oglan]ların* (lies so!) „alle Lebewesen-Söhne (Akk.)“ UigStud 208<sub>2</sub>. *a. yertincünij parmanuları* „alle Atome der Welt“ oder „die Atome aller Welten“? KuanBeilage III 16,60. *ol orontakı a. tml(ı)ğlar* „alle dortigen Lebewesen“ (u. ä.) U II 38<sub>72</sub>; USp 106 m. 9. *üc üdki a. tüzünlär* „alle Äryas der 3 Zeiten“ (Stabreim auf *ü*) ETS 122<sub>39</sub>. *kılmış kuwratmıs a. ayıg kulıncılarımın* „alle meine Sünden (Akk.), die ich begangen und angesammelt habe“ U II 77<sub>19</sub>. *adın a. uluşlar sayu* „in allen anderen Reichen“ (im Vers) ETS 74<sub>38</sub>. *bo a. kartlar* „alle diese Geschwüre“ Heilk II 406<sub>25</sub>. *ol a. bodis(a)t(a)vlar* „alle diese Bodhisattvas“ UigBlock 29. *olar a. tml(ı)ğlar* „alle diese Lebewesen“ U II 48<sub>19</sub>. In Wh: *a. kamag tml(ı)ğlar* „alle<sup>2</sup> Lebewesen“ (u. ä.) BT I 47<sub>32</sub>; BT II 102, 407, 464, 533, 678, 876, 892, (?) 897, 902, 1272; BT III 849; BT VII A 274, 440; BuddhStab 204<sub>21</sub>; ETS 150<sub>13</sub>, 208<sub>226</sub>; Suv 357<sub>4</sub>, 521<sub>14</sub>, 667<sub>3</sub>, 675<sub>2</sub>, 701<sub>17,23</sub>; U II 61<sub>15</sub>; USp 110 u. 11. *a. kamag üzälüksiz burhanlar* „alle<sup>2</sup> höchsten Buddhas“ (u. ä.) ETS 156<sub>22</sub>; USp 110 u. 13. *a. kamag üc üdki burhanlar* „alle<sup>2</sup> Buddhas der 3 Zeiten“ oder „die Bud-

dhas aller<sup>2</sup> 3 Zeiten“? (u. ä.) Buyan 682<sub>17</sub>; BT II 775; ETS 150<sub>1</sub>. *a. kamag tml(1)glar oqlanları* „alle<sup>2</sup> Lebewesen-Söhne“ (u. ä.) Suv 133<sub>8</sub>; BuddhStab 198<sub>6</sub>. *kahsız a. yeg nomlar* „alle<sup>2</sup> guten Dharmas“ ETS 170<sub>103</sub>. *a. tımän (?) tml(1)glar* „alle, unendlich viele (?) Wesen“ CYK 277<sub>27</sub>. *tolp a. yertincünig ... kaqlarına* „allen<sup>2</sup> ... Vätern der Welt“ oder „den Vätern der ganzen<sup>2</sup> Welt“? BT II 1103. *a. nää iglig kämtig ärksiz türksüzlar* „alle all-artigen Kranken<sup>2</sup> und Schwachen<sup>2</sup>“ (u. ä.) BT II 1164; U III 74 u. 30. *a. nä yalapuklar* (Fehler für → *i yalapuklar*?) Suv 379<sub>11</sub>. *bo a. kamag tml(1)glar* „alle<sup>2</sup> diese Lebewesen“ (u. ä.) BT II 1192, 683. *uśuz kədxıstız a. kamag tml(1)glar* „grenzenlos viele<sup>2</sup>, alle<sup>2</sup> Wesen“ BT II 7. *tolp kök kalık uğusıntakı a. kamag üc ärdinilar* „alle<sup>2</sup> 3 Kleinodien im ganzen Äther<sup>2</sup>-Element“ (u. ä.) BT II 1250, 72, 454, 604, 755, 779, 824, 848, 1062, 1141. *ontın sıyarks a. kamag kışi yal(a)juk banlarımıy* „von allen<sup>2</sup> Menschen<sup>2</sup>-Königen in den 10 Richtungen“ BT II 1291. *ämğäk tögindäci a. kamag tml(1)glar alkugun barca* „alle<sup>2</sup> leidenden Wesen insgesamt“ BT II 459. **c)** „ganz“ (vor Sg.): *a. sansar* „der ganze Samsāra“ (u. ä.) Maitr 33 v. 12, 109 v. 3, 149 r. 4; BT III 187. *a. sansar icintäki tml(1)gg* „die Wesen (Akk.) im ganzen Samsāra“ oder „alle Wesen im Samsāra“? (u. ä.) Maitr 33 r. 10; UigFalt 158. *a. sansartakı tml(1)glar* (Übers. wie vorher) (u. ä.) BT III 506; Maitr 25 r. 5, 111 v. 2; TT III (m) 167. *kalmış a. sansar icintäki tml(1)glarımıy* „von den übrigen Wesen im ganzen Samsāra“ oder „von allen übrigen Wesen im Samsāra“? Maitr 129 v. 16 (?). *a. ät'özädä* „am ganzen Körper“ TT VII 72 o. 4. *a. äp'özintäki tüü tüpläri barca* „die Haar-Spitzen an seinem ganzen Körper insgesamt“ oder „alle Haar-Spitzen an seinem Körper insgesamt“? Maitr 13 r. 25. **C)** Kont. unklar: BT III 362; Heilk I 10; Maitr 12 v. 1; USp 94 m. 15. *anıy a. +st* U II 50<sub>39</sub>. **D)** Kont. unvollst.: ATSS 73a; BT I 44<sub>297</sub>; BT II 17, 34, 1151; BT V 491, 667; CYK 277<sub>26</sub>; ETS 220<sub>1</sub>; Heilk II 416<sub>54</sub>; HtPar 231<sub>9</sub>; Maitr 4 v. 25, 5 v. 21, 17 r. 5, 42 v. 4, 44 v. 3, 76 r. 2, 101 v. 14, 132 v. 9, v. 11, 135 r. 12, r. 25, r. 30, 162 r. 24, 187 r. 6, 190 v. 1, 211 r. 2; Maitr II 44 m. 5 (?); TT VII 38 u. 14, 73 m. 16; TT VIII (br) E 7 (?); TT X 190; U II 63<sub>2,5</sub>; U III 24 u. 7; U IV A 75; USp 110 u. 5. *a. +da* Maitr 109 r. 4 (?).

**alku-**/LQW-(s) in ATSS 73a, Nebenform von → *alk-* oder Lesefehler?

**alkudin**/LQWDYN < den. Nom. von *alku* „alle“, *alku*+*dn*. Var.: „LQWDYN TT V A 2

(?). „LQWDYN Kuan 218; TT V A 13. „LQWYTN BT VII B 116. „LQWYTN BT III 389; ETS 72<sub>15</sub>. -L-WYTN (kursiv) TT VII 41 o. 9.

Nom: **A)** Adnom.: „überall befindlich“: Indef.: *a. sıyar* „überall“ BT III 389; BT VII B 116; ETS 72<sub>15</sub>; Kuan 2, 218; TT V A 2 (?), 6, 9, 13; TT VII 41 o. 9. **B)** Ohne Kont.: U I 20<sub>47</sub>.

**alkugu**/LQWQW < durch falsche Abtrennung aus *alkugun*, das als Instr. verstanden wurde (vgl. *alkugun yomgun*), oder Dittogr.? Var.: „LQWRW (m) TT IX 26.

Num.: **A)** Adv.: „alle“: Def.: ... *a. +larka mag teginür m(ā)n* „... ich nehme Zuflucht zu allen“ UigBlock 20. **B)** Ohne Kont.: *a. +nuγ* TT IX (m) 26.

**alkugun**/LQWQWN < den. Nom. auf +*gun* (altes Koll.-Suff.) von *alku* „alle“, *alku*+*gun*. In man. Texten und Maitr nicht belegt. Var.: „LQWQWN BT II 612. „LQWQWN Abhi 177<sub>12</sub>; BT II 460, 532, 906; Shō 6 b 6; Suv 354<sub>14</sub> Var. Bln 1011/2. „LQWQWN Kuan 81; immer Suv; TT VII 61 m. 7; U II 48<sub>5</sub>.

Part.: Adv.: **a)** „sie alle“ (ohne explizite Nennung des gezählten Begriffs im selben Satz): *a. tüzekärinşiz burhan kutıya köñül turgurdlar* „sie alle richteten ihren Wunsch auf die unvergleichliche Buddha-Würde“ (u. ä.) TT VI 223, 244, 288, 459, 461; Suv 84<sub>14</sub>, 100<sub>3</sub>, 353<sub>12</sub>; Tiş 13 o. 6, 9 o. 2. *a. birgärü käñşäñp* „... sie alle berieten miteinander ...“ Shō 6 b 6. In Wh: *a. barca bir köñülin ögä ötünü teginürler* „sie alle<sup>2</sup> loben [dich] ergebent mit ganzem Herzen“ Suv 482<sub>7</sub>. **b)** „insgesamt, allesamt“ (nach dem gezählten Begriff, der explizit genannt ist): *sig biliglig biligsizlar ymä a. bilirlar* „... auch die mit wenig Wissen und die Toren wissen allesamt ...“ HtPar 125<sub>3</sub>. *olar a. ymä sadu temäklig savıg sözlämäki bolur* „diese [Buddhas] insgesamt werden das Wort ‚Sadhu‘ aussprechen“ (u. ä.) U II 48<sub>5</sub>; Kuan 220; TT VI 363. *bolar yenä a. biligsiz biligtin tururlar* „diese insgesamt wiederum entstehen aus Unwissenheit“ Suv 366<sub>22</sub>. *anı ücün k(a)mag yal(a)juklar a. kuansı im pusar atın atamış k(ä)rgäk* „deshalb müssen alle Menschen insgesamt den Namen von Kuan-shih-yin anrufen“ Kuan 81. ... *toyınlar kuwrığı bodis(a)t(ā)ular kuwrığı birlä a. t(ā)gri yal(a)juk asure gantarveta ulatı yertincü ögrünçlig sävinçlig bolup* „... die Schar der Mönche mit der Schar der Bodhisattvas insgesamt, [ferner] die Götter, Menschen, Asuras, Gandharvas und überhaupt die Welt wurden fröhlich“ ... TT VII 61 m. 7. *anvantiqlar a. anta yomı tuğzunlar* „[die

Wesen], die der Kausalität unterworfen sind, insgesamt, sollen allesamt dort wiedergeboren werden“ Suv 354<sup>14</sup>. ... *bögö biliglig burbanlar* ... *a. bir tög bilü y(a)rıkazunlar* „... die zauberkundigen Buddhas ... sollen insgesamt in gleicher Weise geruhen, [meine Sünden] zu kennen!“ (u. ä.) Suv 137<sup>13, 15</sup>; Uig-Stud 196 u. In Wh: *t(ä)gri yalayuk kuvragı a. barça asılgay* „die Götter- und Menschen-Scharen insgesamt<sup>2</sup> werden prosperieren“ (u. ä.) Suv 455<sup>12</sup>, 396<sup>21</sup>, 457<sup>18</sup>, 644<sup>8</sup>, 696<sup>22</sup>; BT II (?) 612, 906. ... *a. kamag tnl(ı)glar a. barça ozup kutrulup* ... „... alle<sup>2</sup> Lebewesen insgesamt<sup>2</sup> [sollen] errettet<sup>2</sup> werden ...!“ (u. ä.) BT II 460, 532. *biz kamag yal(a)yuklar tnl(ı)glar birlü a. barça burhan kutin bulu teginälüm* „wir mit allen Menschen und Lebewesen insgesamt<sup>2</sup> wollen ergebenst die Buddha-Würde erlangen!“ Abhi 177<sup>12</sup>. ... *olar barça bir yaylıg postı berip* ... *a. yomğun ol bayagut oghıya barıp* ... „... sie alle in gleicher Weise spendeten Almosen ... und gingen insgesamt<sup>2</sup> zu jenem Sreṣṭhī-Sohn.“ Suv 598<sup>21</sup>.

**alhg** /<sup>1</sup>LQ < den. Nom. von *al* „Mittel“, *al+lg*. Var.: <sup>1</sup>LQ BT V 97.

Nom.: Adnom.: „**betrügerisch, raffiniert**“: Indef.: in Wh: *a. çävıslig kişilar* „betrügerische<sup>2</sup> Personen“ (u. ä.) TT I 26; BT V 97.

**almır** /<sup>1</sup>LMYR < dev. Nom. von *al-* „nehmen“, *al-mır* (vgl. AGR S. 73) oder Lehnwort? Var.: <sup>1</sup>LMR U II 11<sup>15</sup>.

Nom.: A) Adv.: „**Gier**“ (das 8. Glied in der Kette der 12 Nidānas, skr. *trṣṇā*): Indef.: in Wh: *az a. bolmasar tutyak bolmaz* „wenn Trṣṇā<sup>2</sup> nicht ist, ist Upadāna nicht“ (u. ä.) U II 11<sup>15</sup>, 12<sup>16</sup>. B) Adnom.: „**Gier**“ (skr. *kāma* oder *trṣṇā*): Indef.: in Wh: *az a. könyülig* „mit Gier<sup>2</sup>-Gesinnung behaftet“ (u. ä.) Maitr 226 r. 7, 72 v. 21, (?) 226 r. 6, r. 18; Maitr II 84 u. 11; TT VI 149 m. *az a. iğın iglämıs* „erkrankt an der Gier<sup>2</sup>-Krankheit“ Maitr 114 r. 12; TT VI 149 m. *ökä az a. külnüç* „seine Taten des Zorns und der Gier<sup>2</sup>“ TT VI 71.

**almıs** → *el almıs*

**alnad** → *al(ı)nad*

**alnadur** → *al(ı)nadur*

**alnu** → *al(ı)nu*

**alokaçintamani** /<sup>1</sup>LWK·ÇYNT·M·NY < skr. *āloka-cintāmaṇi*. Var.: <sup>1</sup>LWK·ÇYND·M·NY Suv 383<sup>12</sup>. <sup>1</sup>LWK·ÇYND·M·NY Suv 389<sup>11</sup>. <sup>1</sup>LWKY ÇYNT·M·NY Suv 378<sup>22</sup>.

Name eines Götter-Mädchens, das später Bodhisattva wird: *a. atl(ı)g t(ä)gri kıızı* „das Götter-Mädchen Ālokacintāmaṇi“ (u. ä.) Suv

371<sup>23</sup>, 373<sup>8</sup>, 378<sup>22</sup>, 389<sup>9</sup>. *a. atl(ı)g bodis(a)-t(a)v* „der Bodhisattva Ālokacintāmaṇi“ (u. ä.) Suv 381<sup>14</sup>, 20, 382<sup>14</sup>, 383<sup>12</sup>, 389<sup>11</sup>, 390<sup>12</sup>, 16, 24, 391<sup>10</sup>, 22, 392<sup>11</sup>, 393<sup>14</sup>. *sitihg a.* „die mit Siddhī begabte Ālokacintāmaṇi“ Buyan 679<sup>18</sup>.

**alp** /<sup>1</sup>LP < zu *al-* „nehmen“ (vgl. TT VII 65 m.; Sevortjan I 139)? Var.: *ā lp* (br) TT VIII A 14. *a lp* (br) TT VIII D 15. <sup>1</sup>LP (m) M III 35 o. 22; Mahrn 38 v. 15 (?); TT III 19, 168. <sup>1</sup>LP BT III 1008; BT VII M 2; M II 7 u. 6, 7 u. 7; Maitr 72 r. 5; Shō 3 a 5, 6 a 6, 8 b 12, 11 b 2, 12 a 1; TT II 4146; U III 62 u. 1 (?); U IV A 213; USp 53 u. 1. *alp* (d. h. <sup>1</sup>LP) in TT VI und vielleicht auch BT I 24<sup>74</sup>, 25<sup>117</sup> und TT VII ist „normalisiert“. <sup>1</sup>LP in DvaUjgDok 393<sup>23</sup> wohl Fehler für <sup>1</sup>LP (vgl. Faks. in YamSlaves).

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „**Krieger, Recke, Heerführer, kriegstüchtig, tapfer**“:

1) Def.: ... *bo biitin yertincü yer suvadeki alku a. +larıg utmıs yegädmiş* „... hat alle Recken in dieser ganzen Welt<sup>2</sup> besiegt“ TT X 252 (?). ... *nom tutdaçılarnıy mıyhg uruyutı ol bögölänmäk iş ködök islādäçılarnıy tümänlig a. +ı ol* „... er ist der Tausendschafts-General der Anhänger der Lehre und der Zehntausendschafts-Führer derer, die sich den heiligen Obliegenheiten<sup>2</sup> widmen“ (*mıyhg uruyut* Übers. von chin. 戩 *chiang*, *tümänlig alp* Übers. von chin. 戩 *mao*) HtPr 229<sup>16</sup>. In Wh: *br(a)hmadate elig a. +ı alpıgıtı mançı tayançı birlü* „der König Brahmadata mit seinen Kriegern<sup>2</sup>, Ministern und Vertrauten (?)“ (u. ä.) U III 62 u. 1 (?); U IV B 20, C 63 (erg. so!); UigFalt 167. 2) Indef.: In Wh: *äp’özın a. katag üzä tutar ärdi* „er hielt sich für tapfer“ (übers. so!) (u. ä.) U IV C 50, A 83. *ärklıg türklıg a. atım* ... *bolgaylar* „sie werden mächtig<sup>2</sup> und tapfer<sup>2</sup> ... sein“ (u. ä.) Suv 455<sup>10</sup>, 259<sup>23</sup>. b) „**Tapferkeit**“: Def.: in Wh: *a. +m ärdämin el tutmıs* „der mit Tapferkeit und Mut das Reich regiert“ (Name eines uig. Herrschers?) M III 43 o. 4.

c) „**Schwierigkeit, schwierig**“: 1) Def.: *a. +ta yegädäçı atl(ı)g oron* „die Stätte namens: ‚in Schwierigkeiten siegend“ (→ *oron*) Suv 317<sup>3</sup>, 10. *anča ymä a. +ta a. ärmäz mu* „ist [das Hören der Lehre] nicht mehr als schwierig?“ U III 32 u. 6. *a. +m bulmıs bo äp’öz* „dieser Körper, der mit Schwierigkeit erlangt wurde“ ETS 144<sup>166</sup>. In Wh: *a. +ınta ämgäkintä adasınta tudasınta isig özlüg korkıncınta kiyü közädü tutuylar* „ihr sollt [sie] immer behüten<sup>2</sup> in ihren Schwierigkeiten, Mühen, Nöten und Lebensgefahren!“ Suv 414<sup>12</sup>. *anı a. +m ämgäkin toyn kılıtı* „er machte ihn mit Mühe

und Not zum Mönch“ (u. ä.) Maitr 57 r. 12, 72 r. 5, 58 r. 22, 123 r. 17, 172 r. 26, 173 v. 20 (?), 183 r. 18, (?) 210 r. 3; U III 10 o. 8 (?). *a. + in katigın artokrak a. bilgülik ol* „es ist mit Schwierigkeit<sup>2</sup>, sehr schwer zu verstehen“ HtPar 181<sub>20</sub>. 2) Indef.: *keişi ara ädgi- lüğ yolu a.* „unter den Menschen ist dein günstiger Weg schwierig“ (u. ä.) TT I 160, 78. *bo sav nâ a. bolgay* „das wird nicht schwierig sein!“ HtPar 84<sub>9</sub>. *kunçnylar a. tugursar* ... „wenn die Frauen beim Gebären Schwierigkeiten haben ...“ TT VII 37 m. 7 (?). *bo mumtag a. kışguluk iş* „eine solche Tat, die schwierig zu tun ist“ (u. ä.) U III 26 o. 10, 71 o. 30; BuddhStab 198<sub>5</sub>; Buyan 680<sub>14</sub>, 683<sub>17</sub>; ETS 100<sub>64</sub>; Ht I (?) 283; Ht II 212<sub>9</sub>; HtPar 121<sub>12</sub>, 125<sub>14</sub>, 187<sub>18</sub>, 192<sub>21</sub>, 215<sub>5</sub>; Kuan 48; Maitr 1 r. 8, r. 14, 118 r. 7, 194 v. 3; Maitr II 42 u. 7, 43 o. 10; Shō 3 a 5, 11 b 2; Suv 379<sub>2, 10, 15</sub>, 611<sub>8</sub>; TT V B 8, 8; TT VIII (br) A 14, D 15; U IV A 213; UigSün 1. *a. tusguluk* „das Schwierig-zu-erlangende“ (d. h. die Lehre des Buddha) (u. ä.) HtPar 123<sub>5</sub>, 127<sub>20</sub>; Shō 8 b 12 (lies so!). *a. tyyguluk* „das Schwierig-zu-verstehende“ (d. h. die Erleuchtung) Suv 369<sub>6</sub>. *a. +ta a. bulguluk* „äußerst schwierig zu erlangen“ Maitr 19 r. 29. ... *ärtiñü a. täylägiulik ärür* „... ist sehr schwierig zu ermessen“ (u. ä.) BT I 187, 251<sub>17</sub>, 391<sub>84</sub>, 401<sub>97</sub>; Maitr 142 v. 4. *aş çayıñ anutgali a. bolgay* „es wird schwierig sein, eine Mahlzeit [für die Mönche] zu bereiten“ (u. ä.) Shō 9 b 8; UjgRuk 138<sub>3</sub>; YamSlaves 246<sub>3</sub>. ... *ukgali artokrak a. teitir* „... ist sehr schwierig zu verstehen“ (u. ä.) BT I 261<sub>36</sub>; U III 71 u. 3. In Wh: *a. ämgäkin* „mit Schwierigkeit und Mühe“ oder „mit schwieriger Mühe“? (u. ä.) TT VI 13; VI 13; TT II (?) 414<sub>6</sub>; Suv 109<sub>4</sub>, 110<sub>5</sub>, 633<sub>8</sub>; UigStud 204 m., 206 m. *a. adaka tuştukada* ... „wenn man Schwierigkeiten und Not begegnet ...“ oder „wenn man schwieriger Not begegnet ...“? (u. ä.) BT I 247<sub>4</sub>; KP 27 u. 8; Suv 624<sub>3</sub>; TT III (m) 168. d) In der Übers. von chin. 危 *wei* „gefährlich; kühn“ (8. Glied der Chien-ch'u-man-Reihe): TT V 259, 259 *Ann.* e) übertr.: „Heroe, Held, heroisch, heldenhaft“ (von Buddhas usw.); „Vira“ (Götter im Tantrismus): 1) Def.: *a. + lar olar maya* ... *umug inag bolzunlar* „die Heroen, sie sollen mir ... Zuflucht<sup>2</sup> werden!“ Uig-Block 26. *altı a. + lar* „die 6 Viras“ TT VII A 323. In Wh: *mäniñ ädgi t(ä)grim a. +im bägräkim* „mein guter Gott, mein Held, mein höchster Herr“ (für Mani?) (u. ä.) M II 7 u. 7, 7 u. 6. *kamag küçliklär a. + lar fristilär* „alle Mächtigen, Heroen und Apostel“ BT

V 240 (?). *tört otuz oronlartakı a. + larka yogi- nil(a)rka* „den Viras und Yoginis in den 24 Bezirken“ TT VII 774. 2) Indef.: in Wh: *köyüllärin köyül üzä a. titimlig kışıp to- kışmaksız turkınlannmaksız köyülin* ... „indem sie ihre Herzen nach Wunsch (?) heroisch<sup>2</sup> machen [spenden sie ihr Puṇya] ohne Erschütterung und Ängstlichkeit ...“ (Übers. von chin. 心 心 勇 猛 不 壞 怯 弱 „immerfort (?) sind sie heroisch<sup>2</sup>, nicht gebrochen, ängstlich und schwach“) BT II 881. *a. katig katiglangıçılar* „heldenhaft<sup>2</sup> Sich-Bemühende“ U III 461<sub>6</sub>. B) Adnom.: a) „Krieger-, Heerführer-, kriegstüchtig, tapfer“: Indef.: *a. är ärdini* „Heerführer-Kleinod“ (skr. *pariñayakarātna*) (u. ä.) Suv 213<sub>12</sub>, 395<sub>7</sub>; BT III 102<sub>4</sub>; Yosipas 102 (hierher?). *miğär a. äränläriğ yüzär kadır yavlak yağalarğ* „einige Tausend Krieger und einige Hundert wilde<sup>2</sup> [Kriegs]elefanten (Akk.)“ HtPar 56<sub>22</sub>; Toalster 789. *a. ädrämkä tükkällig küçliğ kösüntliğ iki äränläriğ* „zwei starke<sup>2</sup> Mannen, vollkommen in der Krieger-Tugend“ oder „... in Tapferkeit und Tugend“? (u. ä.) Shō 6 b-6; M III (m) 35 o. 22; TT VI 347. *a. yüräklig* „mit tapferem Herzen“ DruTur 3. In Wh: *bir ädgi a. yerçi swiç* „ein guter und tapferer Führer zu Lande und zu Wasser“ KP 20 o. 8. *a. katag avçı äränläri alpautları birlä* „mit seinen tapferen<sup>2</sup> Jägern und Kriegern“ (u. ä.) U IV C 54; TT X (?) 205. *a. katig yüräkin* „mit tapferem<sup>2</sup> Herzen“ U IV A 162. *a. alpau- gut äränläri* „die Krieger<sup>2</sup>“ Suv 636<sub>11</sub>. *a. atım süülüğ küçiyä tükkällig* „ausgestattet mit der Macht eines tapferen<sup>2</sup> Heeres“ Suv 607<sub>13</sub>. *süülüğ kuvragınıñ köñülläriñä kirip a. atım ädräm al çäviç bilig ayu bergäy biz* „Wir wollen in die Herzen ihrer Kriegs-Scharen eindringen und [ihnen] die Krieger<sup>2</sup>-Tugenden und die Kenntnis der Listen<sup>2</sup> verleihen!“ Suv 193<sub>21</sub>. b) „schwierig, schwer, gefährlich“: *a. iş* „schwieriges Werk“ Suv 611<sub>8</sub>. *a. sezig* „schwieriger Zweifel“ HtPar 187<sub>2</sub>. *a. yöriğläri* „schwierige Bedeutungen“ (u. ä.) HtPar 40<sub>23</sub>, 196<sub>7</sub>, 219<sub>7</sub>; HtPek 24 a 7; Suv 271<sub>2</sub>. *a. yer* „gefährlicher Ort“ Suv 494<sub>4</sub>. *a. yol* „gefährlicher Weg“ (Übers. des 8. Gliedes der Chien-ch'u-man-Reihe) TT VII 21 o. 8, 63 m. In Wh: *a. adalg oron* (→ *adalg*) (u. ä.) BT II 996; HtPek 2 b 16. *a. ağır adalg açığ ämgäklärin* (→ *ağır*) (u. ä.) Suv 334<sub>15</sub>, 397<sub>14</sub>, 554<sub>17</sub>, 603<sub>3</sub>. *a. katig munı tığ üdtä koluta* „in schwieriger, harter Zeit<sup>2</sup> wie diese [heutige Zeit]“ BuddhStab 200<sub>4</sub>. c) übertr.: „Heroen-, Helden-“ (von Buddhas usw.), „Vira-“ (Götter im Tantrismus), „heroisch, heldenhaft“: 1) Def.: *umugumuz ugan a. + niy*

*äp'öz bälğüsü* „die Lakṣaṇas des mächtigen (?) Helden, der unsere Hoffnung [ist]“ ETS 76<sub>89</sub>. *tört otuz a. + larıny psak d(a)rnıları* „die Kranz-Dharaṇis der 24 Vīras“ (u. ä.) TT VII A 575, 307. *a. + lar kwraglıg talıy ögizüg* „das Meer<sup>2</sup> (Akk.) der Vīra-Schar“ (u. ä.) BT VII B 30, 26. 2) Indef.: *a. šakımunı ata kayımız* „unser Vater, der heroische Śakya-muni“ (u. ä.) Buyan 682<sub>16</sub>, 684<sub>11</sub>; BT III 889, 1008; ETS 76<sub>69</sub>, 220<sub>3</sub>; Shō 12 a 1. *a. titimligin* „mit heroischem Vīrya“ (Übers. von chin. 勇 猛 精 進 *yung mêng ching chin* „mit heroischem Vīrya“) BT II 97, 97 *Anm. a. ädrämliġ köpül* „Gesinnung von heroischer Tugend“ oder „heroische<sup>2</sup> Gesinnung“? (Übers. von chin. 勇 猛 心 *yung mêng hsin* „heroische<sup>2</sup> Gesinnung“) (u. ä.) BT II 280; Maitr (?) 9 v. 15. In Wh: *a. biliglig idok kutlug mançısiri* „der heroische, weise, heilige, gesegnete Mañjuśrī“ ETS 166<sub>41</sub>. *a. bilgä är* „heroischer, weiser Mann“ M III 44 o. 14. *a. küçliġ frıştlar* „die heroischen und mächtigen Apostel“ BT V 511. *munçulayı tay adıncıg a. ärdämin* „durch seine so auserwählte<sup>2</sup>, heroische Tugend“ oder „... Heroismus und Tugend“? Kuan 149. *b(ä)k katıg a. titimligin katıgladıçı* „der sich anstrengt mit festem<sup>2</sup> heroischem Vīrya“ (Übers. von chin. 堅 勇 精 進 *chien yung ching chin* „festes heroisches Vīrya“) BT II 522. C) In Eigennamen oder Titeln: BaileyKhotanese-Text 49 m., 50 o. *a. arslan* BuddhSpät II 35 u. 5. *a. borğučan a. t(a)rhan bäg* (Beiname eines Karluk-Herrschers) M I 27<sub>9</sub>; Datierungsf 197 m.; SteppeStadt 54 m. *el ävirmiş a. kutlug arslan ata* BT II 108. *a. süjüs* (Name einer Göttin, skr. *vjāghra*) TT VII 22 u. 39, 23 o. 51, 64 u. *a. tas* ActeOwig 2, 7, 10, 11, 13, 15 (?); TT IV 432 u.; USp 53 u. 1. *a. togril* USp 255 o. 1, o. 2, 256 o. 3. *a. totok ögä* (Statthalter von Koço) Pfahl 12<sub>18</sub>; Datierungsf 199 m.; SteppeStadt 57 u. *a. totok ögrünçü y(e)gän* PriereMan A 13, A 13 *Anm. a. turmiş* FamArch 106; USp 249 o. 4, o. 11. *a. urıyın teġin* PriereMan A 5 (?). D) Kont. unklar: BT V 604 *Anm.*; BT VII M 2. E) Ohne Kont.: BT V 21; Mahrn 38 v. 15 (?); TT I 84; TT III (m) 19; TT VII 73 m. 21; U III 55 o. 23.

**alpagut** /<sup>»LPQWT</sup> < BANG (Turcica 292 *Anm.*) dachte ursprünglich an die Verschmelzung von zwei Nomina (*alp* und *\*agu*), später aber an ein Verbalnom. von *\*alpa-* „ein Krieger sein“ (< *alp* „Krieger“), mit Koll.-Suff. +*t*, *alpa-gu+t* (Briefe IV 37 m.; auch Pritsak 77 m.; EtymDic 128b). Von DOERFER (TMEN II 111) bezweifelt. Var.: <sup>»LPQWT</sup> U IV B 21, C 55, 64. <sup>»LPQWT</sup> UigFalt 168.

Nom.: A) Adv.: „Krieger, Heerführer“: Def.: in Wh: *alp katag avcı äränläri a. + ları birlä* (→ *alp*) U IV C 55. *br(a)bmdate elig alrı a. + tı mançı tayancı birlä* (→ *alp*) (u. ä.) U III 62 u. 2; U IV B 21, C 64 (erg. sol); UigFalt 168. B) Adnom.: a) „Krieger-, Heerführer-“: 1) Def.: in Wh: *ulug karı ail(t)glarıny buyroklarıny a. + larıny ogulanı* „die Kinder der alten<sup>2</sup> Honoratioren, der Befehlshaber und der Krieger“ U III 65 u. 8. 2) Indef.: in Wh: *alp a. äränläri* (→ *alp*) Suv 63<sub>61</sub>. *süü bāgi a. ärdini* „Heerführer-Kleinod“ (skr. *pariṇāyakarātna*) BT VII A 702. b) übertr.: „heroisch, heldenhaft“ (für Buddha): *a. är* „der Held“ (sc. Buddha) ETS 86<sub>47</sub>.

**alpal-** /<sup>»LP-L-</sup> < den. Verb von *alp* „Krieger“, *alp-a-l-* oder Fehler für *alplan-*, vgl. *alplanmak*.

Verb: „kriegstüchtig, tapfer sein“ (in der Übers. von chin. 勇 *yung* „tapfer“): in Wh: ... *bodis(a)t(a)vlarka k(ä)ntü öz ä'öz-läri ... etig tümäg üzä etinip tümänip a.-mişläri kädlänmışläri ... közümir* „den ... Bodhisattvas erscheint, daß ihr eigener Körper mit ... Ausrüstung<sup>2</sup> versehen<sup>2</sup> ist und daß sie tapfer und gewaltig sind“ Suv 312<sub>24</sub>.

**alpeš** /<sup>»LPYŠ</sup> < *alp* „Krieger“ und *eš* „Kamerad“? Var.: <sup>»LPYŠ</sup> (kursiv) YamSlaves 190<sub>3</sub>, 7. Männl. Eigennamen: YamSlaves 190<sub>3</sub>, 7, 9, 13, 20.

**alpirka-** /<sup>»LPYRQ̇-</sup> (?) Bisher nur einmal belegt in einem Text (BT I 27<sub>140</sub>), dessen Original verlorengegangen ist. Alter Fehler oder Lesefehler für → **alpirkan-**?

**alpirkan-** /<sup>»LPYRQ̇N-</sup> < als Ableitung von *alp* „schwierig“ usw. betrachtet (USp 185 u.; AGr S. 68; EtymDic 128a), obwohl morphologisch noch nicht durchsichtig. Var.: <sup>»LPYRQ̇N-</sup> Shō 12 a 13; Suv 488<sub>5</sub>. <sup>»LPYR-N-</sup> (kursiv) Shō 9 b 11. <sup>»LPYRQ̇N-</sup> ZiemeDrevSlov 230 o. <sup>»LPYRQ̇-</sup> (alter Fehler oder Lesefehler?) BT I 27<sub>140</sub>.

Verb: 1) absol. oder mit Dat. oder Konv. auf *-galı* (wegen etw.): „Schwierigkeiten haben, als schwierig betrachten“ (in BT I 27<sub>140</sub> (zu diesem Beleg s. o.) Übers. von chin. 恐 難 *k'ung nan* „fürchten und schwierig finden“): ... *tuguru umadın a.-sar* ... „wenn [schwängere Frauen] nicht gebären können und Schwierigkeiten haben ...“ ZiemeDrevSlov 230 o.; USp 180 u. 4. *artı a.-maksız bolmagay* „wir werden absolut keine Schwierigkeiten haben“ Shō 12 a 13. *ulug elig bāg bo savka a.-mazun* „der große König<sup>2</sup> möge diese Sache nicht als schwierig betrachten“ Shō 9 b 11. *bo yöriğüg äsidsärlär sıgurgalı a.-gaylar* „wenn sie diese

Definition hören, werden sie es schwer finden, [sie] auszuhalten“ BT I 27<sup>140</sup> (?). 2) „langweilig finden“ (?): *tünlä küntüz kalmazın. a.-mak erinmäk* „Tag und Nacht soll er [es] nicht langweilig finden und nicht nachlässig sein“ (Übers. von chin. 晝夜不生於懈怠 *chou yeh pu shêng yü hsieh tai* „Tag und Nacht soll er nicht nachlässig<sup>2</sup> sein!“) Suv 4885.

alpış † → *alpeş*

**alplanmak** / \*LPLNM<sup>Q</sup> < Verbalnom. von *alplan-* (< *alp* „Krieger“), *alp + la-n-mak*. Vgl. *alpa-l*

Nom.: A) Adv.: a) „Kriegshandwerk“ (alle Belege in Ht sind Übers. von chin. 武 *wu* „militärisch; heroisch“): Def.: *|||a. + ig sävdäci [ärür]* „[der König] liebt das Kriegshandwerk“ HtPar 56<sub>2</sub> (?); Toalster 777. b) übertr.: „Heroismus“: Def.: *ulatılar tüsmiş k(ä)rgäklig yörglärig a. + ların üntürüp yayı kılular* ... „die folgenden [Lehrer] erneuerten die degenerierten grundsätzlichen Definitionen [der Lehre], indem sie ihren Heroismus einsetzten ...“ HtPar 175<sub>21</sub>. B) Adnom.: „Kriegshandwerks-“: Def.: *uzükä alp[lan]makka iükällig bäglär* „die zivilen und militärischen Begs“ HtPek 4 b 13.

**alsık-** / \*LSY<sup>Q</sup>- < dev. Verb von *al-* „nehmen“, *al-sık-*.

Verb: mit Dat. (von j-m): „gestohlen werden“: *kişikä mu a.-dı* „ist [der Freibrief] von jemandem gestohlen worden?“ Pam 203<sub>25</sub>.

**alsız** / \*LSYZ < Nom. priv. von *al* (II) „Mittel“, *al+sız*.

Nom.: Adv.: „ohne Hilfsmittel“: Indef.: in Wh: *k(a)lti birök kim kayu tnl(t)glar yüz miş kalp üdün a. altagsız altı p(a)ramitlar içintä katıglansarlar* ... „wenn irgendwelche Lebewesen 100000 Kalpas ohne Hilfsmittel<sup>2</sup> in den Paramitas sich üben ...“ Suv 394<sub>12</sub>.

**alta-** / \*LT- < den. Verb. von *al* (II) „Mittel“, *al+ta-*. Aor.: *a.-yur* TT I 39. Konv.: *a.-yu* TT I 26.

Verb: „listig sein, betrügen“: *allıg çävişlig kişilär a.-yu turur* „listig<sup>2</sup> Personen betrügen [dich] immer“ (u. ä.) TT I 26, 39.

**altag** / \*LT<sup>Q</sup> < dev. Nom. von *alta-* „listig sein“, *alta-g* (LigetiPassage 323 m.). Var.: \*LT<sup>r</sup> (m) TT III 68, 122. \*LD<sup>Q</sup> ETS 7680; Shō 7 a 13; Suv 269<sub>21</sub>. \*LT<sup>Q</sup> ETS 98<sub>244</sub>. \*TL<sup>Q</sup> (L-Haken falsch) BT VII 688. Schreibung nicht geprüft: TT IV A 11 Anm., 11 Anm.

Nom.: Adv. und Adnom.: „Mittel“ usw.: nur in Wh: *al a. → al* (II)!

**altaglıg** / \*LT<sup>Q</sup> LY<sup>Q</sup> < den. Nom. von *altag* „Mittel“, *altag+lıg*.

Nom.: Adnom.: „Mittel zur Erlösung (skr. *apāya*) habend“: Indef.: *al a. y(a)rlıkançıci köyülin* (→ *al* II) Buyan 679<sub>4</sub>.

**altagsız** / \*LT<sup>Q</sup>SYZ < Nom. priv. von *altag* „Mittel“, *altag+sız*.

Nom.: Adv.: „ohne Hilfsmittel“: nur in Wh: *alsız a. → alsız!*

**altı** / \*LTY Var.: *a lti* (br) TT VIII H 8. *a lte* (br) TT VIII L 38. *ā ti* (br) (alter Fehler?) TT VIII L 25. \*LTY (m) M III 39 u. 6, u. 6. \*LTY ATSS (s) 73 a; BT III 440, 617 a; FamArch (kursiv) 28, 35, 47, 64 (?), 112, 145; Maitr 52 r. 7. \*LDY Suv 135<sub>15</sub>, 199<sub>16</sub>, 222<sub>20</sub>; TT VII 6 m., 39 m. 30, 42 u. 17; TT IX (m) 11; TugDvaUjgDok 95<sub>1</sub>; USp 4 u. 7, u. 8, 14 m. 1, m. 4, 128 o. 14, o. 19. \*DY (lies *YDY*, d. h. *y(e)#?*) TT VII 12 u. 1; GabainKşit 68 o.

Num.: A) Adv./Präd.: „sechs, der Sechste“: 1) Def.: *on a.+ka* „am 16. [Tag des Monats]“ (u. ä.) AmongUighDoc 1; TugDvaUjgDok 95<sub>1</sub>. 2) Indef.: *bo a. ärmaz* „das ist nicht [Blatt] sechs“ BT III 617 a. *ordos a.* „sein Palast [ist] der sechste“ TT VII 14 m. 5. *baştıku ülüs a.* „[das ist Blatt] sechs des ersten Kapitels“ (in Pag.) (u. ä.) U I 37<sub>1</sub>; Suv 137 o., 413 o. usw., TT III (m) 51; TT III 56. B) Adnom.: a) „sechs“ (vor Sg.): Indef.: *a. bakır säkär* „6 Bakır Zucker“ (u. ä.) Heilk II 406<sub>48</sub>, 416<sub>53</sub>; FamArch 28, 35, 47, 64, 94, 112, 118, 143, 145, 162; Heilk I 8, 9; HtPek 138 b 5; KP 18 u. 1; M III (m) 39 u. 6, u. 6; Maitr 1 r. 24, 122 r. 12; Pam 204<sub>1</sub> (?); Ramstedt 11<sub>14</sub>; TT VII 12 u. 1; U II 50<sub>37, 37</sub>; UigLand 3 Anm. (?); USp 4 u. 7, u. 8, 14 m. 4, 19 m. 5, 24 u. 3, 91 o. 7, 94 o. 6, u. 8, 95 m. 27, 115 u. 3, u. 5, 128 o. 14, o. 19, 257 u. 2, u. 2, 258 o. 5. *a. atkangu* „die 6 Sinnesbereiche (skr. *vişaya*)“ Köñül 028 m. *a. ärklig* „die 6 Machthaber“ (die 6 Sinne, vgl. SH 137b 六自在王 *liu tsü tsai wang*) BT I 43<sub>250</sub>. *a. bag üzäki arhantlar* „die Arhats in den 6 Klassen“ BT III 70. *a. bilig* „die 6 Arten des Bewußtseins (skr. *vijñāna*)“ UigFalt 52. *a. dyan* „die 6 Meditationen (der *Çaṇḍālī*)“ Śricakra 47 a 4, 51 a 12; BT VII L 13 Anm. *a. kaüg* „die 6 Sinnesorgane“ (skr. *şadāyātana*) (u. ä.) TT III (m) 57; BT I 22<sub>38</sub>; Maitr 152 v. 23; Maitr II 80 u. 3, u. 23, 81 u. 30, u. 31; Suv 116<sub>17</sub>, 365<sub>4</sub>; TT VII 60 u. 13; U II 12<sub>18, 20, 27, 28</sub>. *a. k(a)p* „[die Dämonen] der 6 Dekaden (innerhalb von 2 Monaten)“ (chin. 六甲 *liu chia*) HtPar 215<sub>6</sub>; TT VI 95; TT VII 90 u. *a. kapıg* (alter Fehler für → *altı kaüg?*) ETS 122<sub>58</sub>. *||| a. oğulam* „die 6 Söhne des |||“ (mit Bezug auf eine man. Gottheit?) BT V 50. *a. oron* „die 6 Sinnesorgane“ (Übers.

von chin. 六處 *liu ch'ü*) Suv 367<sub>13</sub>. *a. oronlug swantsı* ||| „das Wahrsagen mit den 6 Grundfiguren (in den Diagrammen des I-ching)“ (Übers. von chin. 六爻 *liu yao*) (u. ä.) HtPar 132<sub>20</sub>, (?) 1887. *a. p(a) dak üzäki no[m]* „die auf 6 Sätzen beruhende Lehre“ (die Vaiseşika-Lehre, vgl. SH 138 *b*) HtPar 90<sub>16</sub>; Toalster 1564. *a. p(a) ramit* „die 6 Paramitas“ BT I 32<sub>33</sub> Anm.; ETS 88<sub>80</sub>; Maitr 118 v. 23; Maitr I 34 *m.*; Pfahl 8<sub>11</sub>; Suv 369<sub>16</sub>; TT IV B 52, 52 Anm.; TT VI 134, 428; UigFalt 16. *a. sıyar suluk tamgahg* „an 6 Seiten mit Schutzbändern und Stempel versehen“ (?) USp 248 o. 5; ZiemeHandel 246 u. *a. tatig* „die 6 [Arten von] Geschmack“ (Übers. von chin. 六味 *liu wei*) Suv 595<sub>19</sub>. *a. üdün* „in den 6 Perioden (des Tages)“ (3 für die Nacht, 3 für den Tag; vgl. chin. 六時 *liu shih*) (u. ä.) Maitr 139 r. 33; Suv 158<sub>23</sub>, 168<sub>15</sub>; Suv Var. Bln 1014/2 r. oder v. 11 (nicht identifiziert). *a. üzik* „die 6 Silben (des Kuan-yin)“ Hazai 29. *a. yogini* „die 6 Yoginis“ BT VII A 319. *a. yol* „die 6 Existenzformen“ (chin. 六道 *liu tao*) BT II 172, 843, 1298; BT VII B 41; Hazai 26; Suv 24<sub>12</sub>, 133<sub>14</sub>, 135<sub>15</sub>; UigStud 194 o., 196 o. 200 u., 208<sub>1</sub>. *a. kat t(ä) yri yeri* „die 6 Devalokas“ (chin. 六天 *liu t'ien*) (u. ä.) Maitr 52 r. 10, r. 20, 103 v. 4, 137 r. 14, 194 v. 5; Maitr II 63 o. 3; Suv 493<sub>18</sub>, 533<sub>21</sub>. ... *bo ag(i)r yer a. törlüg täprädi kamsadı* „... diese schwere Erde bebte<sup>2</sup> auf 6 Arten“ (vgl. SH 137a) (u. ä.) TT VI 421; BT III 547; Maitr 18 r. 16, 52 r. 7, 171 r. 13; Suv 617<sub>2</sub>; TT X 163, 163 Anm.; U IV (?) A 193, D 92 (?). *a. törlüg atkangular* (s. o.) TT VI 189 Var., 189 Anm., 462 Anm. *a. törlüg atkanguluk kirlär* „die Beschmutzungen durch die 6 Arten der Sinnesbereiche“ (Übers. von chin. 六塵 *liu ch'ên*) BT I 41<sub>220</sub>, 41<sub>220</sub> Anm. *a. törlüg ayaşguluk nomlar* „die 6 Arten von Gesetzen, wie man sich gegenseitig ehren muß“ (?) (vgl. SH 133a 六和敬 *liu ho ching*) BT III 440. *a. törlüg ädgü adroklar* (→ *adrok*) ETS 84<sub>28</sub>. *a. törlüg bögölänmäk ädräm* (s. u.) Suv 185<sub>23</sub>. *a. törlüg bögölänmäk ädrämlär* „die 6 Arten von übernatürlichen Fähigkeiten (abhi-jñā)“ (Übers. von chin. 六神通力 *liu shên t'ung li*) (u. ä.) BT II 92, 2, 2 Anm., 384, 765, 837, 1072; HtPar 173<sub>23</sub>; Tiş 24 u. 5. *a. törlüg elänür yultızlar* „die 6 mächtigen Wurzeln (der Wahrnehmung)“ (Übers. von chin. 六根 *liu kên* „die 6 Sinnesorgane“) TT VI 189, 189 Anm. *a. törlüg işlär* „die 6 Arten von Diensten“ (d. h. die 6 Anusmṛtis (?); oder lies: *altı törlüg işlär?*) BT III 863, 863 Anm. *a. törlüg kaçıglar* (s. o.) Suv 364<sub>15</sub>. *a. törlüg tatag* (s. o.) Maitr 122 r. 8. *a. törlüg sügök*

*etiglar* „die 6 Arten von Knochen-Schmuck“ BT VII A 409. *a. törlüg yagular* „die 6 Arten von Feinden“ (s. u. → *altı ogrılar*) TT VI 156, 156 Anm. *b*) „sechs“ (vor Pl.): *a. azıgları* „seine 6 Stoßzähne“ (u. ä.) U III 55 u. 5, 60 o. 8, 61 u. 6; Maitr 5 r. 1, r. 5. *a. alplar* „die 6 Vīras“ BT VII A 323. *a. atkangular* (s. o.) Suv 364<sub>4</sub>, 371<sub>8</sub>; HtPar 128<sub>22</sub>. *a. ädrämlär* „die 6 Tugenden“ (Übers. von chin. 六英 *liu ying*) HtPar 234<sub>3</sub>. *a. bitiglar* (s. o.) Suv 222<sub>20</sub>, 364<sub>22</sub>. *a. bitiglar* „die 6 kanonischen Bücher (im Konfuzianismus)“ (Übers. von chin. 六經 *liu ching*) HtPar 230<sub>14</sub>. *a. kaçıglar* (s. o.) (u. ä.) Suv 371<sub>7</sub>, 632<sub>5</sub>; Maitr 42 r. 3, 152 r. 3, r. 16, v. 22, 153 r. 18, r. 20, r. 27, r. 28; TT VI 189 Var., 189 Anm., 462 Anm.; UigFalt 49, 52. *a. käsinlär* „die 6 Doppelmonate“ (Übers. von chin. 六節 *liu chieh*) Suv 589<sub>18</sub>, 590<sub>20</sub>, 596<sub>19</sub>; Ernte 122 u. *a. erkäk naylor* (lies sol!) „die 6 positiven Flötentöne“ (Übers. von chin. 六律 *liu lü*, gebraucht für sonstiges 六陽律 *liu yang lü*) Ht I 133, 133 Anm. *a. ogrılar* „die 6 Räuber (Feinde)“ (Übers. von chin. 六賊 *liu tsei*, d. h. die 6 Vişayas) Suv 364<sub>3</sub>. *a. p(a) ramitlar* (s. o.) BT I 22<sub>52</sub>, 25<sub>108</sub>; BT II 90, 90 Anm., 381, 541, 762, 835, 1069; HtPar 155<sub>26</sub>, 141<sub>3</sub>, 214<sub>22</sub>; HtPek 12 a 15, 84 b 12; Suv 394<sub>12</sub>; UigFalt 21. *a. +h ikili täginöszlär* „die 6 und die 2 Orte ohne Gelegenheit, [den Buddha zu treffen]“ (skr. *aştavakşana*) UigStud 206 *m.*, 210<sub>46</sub>. *a. yollar* (s. o.) BT II 846; ETS 86<sub>43</sub>. *a. adıra kavşuru yörümäk yörüglär* (skr. *şat-samasa*) (→ *adır*) HtPar 184<sub>2</sub>. *c*) „sechs“ (vor Zehnern, mit Oberstufen-Zählung): *a. otuz yıl* „26 Jahre“ (u. ä.) Suv 199<sub>16</sub>; Höllen 65; Ht III 6 b 12; HtPek 109 a 4; Maitr 116 r. 11; TT VII (?) 32 u. 5; U III (?) 88 o. 9; UjgRuk 140<sub>10</sub>. *a. otuz* „[Blatt] 26“ (in Pag.) (u. ä.) BT I 33 *m.*, 42 *m.*; DhāSü 29; HtPar 166 o. et pass.; ManErz (m) 26 o.; Suv 375 o. et pass.; TT I 149, 174; TT IX (m) 11. *a. otuzka* „am 26. [des Monats]“ (u. ä.) FenTen 143<sub>1</sub>, 145<sub>1</sub>; TT VII 15 *m.* 12, (?) 32 u. 2; UjgRuk 135<sub>1</sub>; USp 117 o. 1, 122 *m.* 1, 125 *m.* 1, 129 *m.* 3, 130 u. 1, 249 o. 1, 250 u. 1. *a. otuz yaşasar* ... „wenn man 26 [Jahre] alt ist ...“ TT VII 71 u. 7. *a. otuzuncı* ... *bölök* „das 26. ... Kapitel“ (u. ä.) BT II 8, 120, 176, 1081; TT VII 39 *m.* 30. *iki yüz a. y(e)g(i)rmi kolu* „216 Perioden (von 10 Sekunden)“ TT VII 19 u. 3. *a. y(e)g(i)rmi tümän säkiz miş toyınlar* „168000 Mönche“ (u. ä.) Maitr 157 r. 2, (?) 81 v. 21; Suv 528<sub>19</sub>. *a. y(e)g(i)rmi äyräk* „die 16 Finger und Zehen“ BT VII A 73. *a. y(e)g(i)rmi törlüg köynil* „die 16 Bewußtseins-Zustände“ (vgl. SH 36 a 十六心 *shih liu hsin* nach der

Dharmalakṣaṇa-Schule) Suv 254<sub>12</sub>. *a. y(e)g(i)rmi m(a)haśaravaklar* „die 16 Mahāśaravakas“ (Gruppe wichtiger Schüler des Buddha, vgl. Edg 426*b*) TT IV B 30; U II 79<sub>49</sub>, 88<sub>68</sub>. *a. y(e)girme upasaññlar* „die 16 Upāśikās“ (Gruppe wichtiger Laien-Anhängerinnen des Buddha) TT VIII (br) H 8. *a. y(e)g(i)rmi kolulamakig* „die 16 Meditationen (Akk.) (über das Reich des Amitābha)“ (vgl. chin. 十六觀 *shib liu kuan*, SH 46*b*) ETS 200<sub>106</sub>. *a. y(e)g(i)rmi törliüg bolmaguluk yölä-ürüglüg bütmägülük savlarig* „die 16 Arten von Dingen (Akk.), die nicht vorkommen, [nur] zum Vergleich dienen und nicht zustande kommen“ (ohne chin. Parall.) Suv 694<sub>19</sub>. *a. kerk törliüg arıgırsızlar* „die 36 Unreinheiten“ (d. h. der Körper, vgl. chin. 三十六物 *san shib liu wu*) Suv 614<sub>6</sub>. *d)* „sechs“ (nach Zehnern, ohne Oberstufen-Zählung): *otuz a. kün* „36 Tage“ (u. ä.) TT VII 7 m., 42 u. 17; AmongUighDoc 4. *tört yüz tokuz on a. örki b(a)drak(a)lpıke bodis(a)t(a)vlar* „die 496 Bhadrakalpika-Bodhisattvas“ (u. ä.) TT IV B 32, 32 *Ann.*; U II 79<sub>50</sub>, 88<sub>69</sub>. *a. yüz altmıš a. kwanpo* „666 Stoff-Teile“ USp 52 u. 3. *e)* „sechs“ (mit Hundertern usw.): *yüz a. örki* „[Blatt] 106“ (in Pag.) U III 391; TT X 471 *Ann.* *a. yüz tögzinč* „600 Buchrollen“ (u. ä.) Ht III 2 b 8; HtPar 21<sub>22</sub>, 130<sub>21</sub>, 145<sub>10</sub>; HtPek 85 a 14; HtPek H 6 a 10; Maitr 20 r. 6, 83 r. 25, 103 r. 11, 123 v. 3; Maitr II 63 u. 9; Suv 185<sub>14</sub>, 442<sub>13</sub>; USp 12 m. 5, 52 u. 3. *bir tımāna. miñyulyas* „16000 Lebensjahre“ (u. ä.) Maitr 84 v. 17; TT VI 429. *a. tımān kuncıylar* „60000 Frauen“ (u. ä.) U III 13 o. 10, u. 3, 15 o. 20, 16 o. 14; Maitr 23 v. 10, 142 v. 18; TT VI 429. *a. tü[män] ||| bütkedaki nom* „die 60000 Lehrverse in den ||| Abteilungen“ (von Devadatta auswendig gelernt) Maitr 57 v. 1. *f)* „sechster“: Indef.: *a. yajıka* „am sechsten [Tag des Monats]“ (u. ä.) HtPar 145<sub>5</sub>; TT VII 11 m. 68, 14 u. 13, u. 20, 17 o. 25, m. 37, 32 m. 9; USp 14 m. 1, 137 o. 1, 247 m. 1. *kiñtüz a. üdün* „in der sechsten Stunde des Tages“ Maitr 53 o. 3. *C)* Ohne Kont.: ATSS 73*a*; FamArch 1; HtPar 149<sub>10</sub>, 180<sub>18</sub>, 218<sub>24</sub>; Maitr 30 v. 1, 169 v. 12, 221 v. 3; TT VII 11 o. 48; TT VIII (br) L 38; U III 17<sub>24</sub>; U IV C 66.

**altıgu** »LTYQW < Koll. von *altı* „sechs“, *altı+gu*.

Num.: Adv.: „alle sechs“: Def.: *m(ä)n atl(i)g ärklik kutrulmıñakatägi bo a. +m asayur b[irök] kutrulmakig bulup bo a. +din öji adrısar ...* „bis die Ego genannte Wesenheit emanzipiert wird, verfügt sie über alle diese sechs [Kategorien der Erkenntnis]. Wenn

sie die Emanzipation erlangt und sich von allen diesen sechs [Kategorien] trennt ...“ HtPar 90<sub>24-25</sub>; Toalster 1572–3.

**altun** »LTYN (I) < \**al* „unter“ mit erstarrtem Abl.-Suff. (vgl. TT I 130 *Ann.*; KOsm I 40) oder \**al* „unter“ plus Prostranstvennyj pokazatel' *t/d* und Instr. (Sevortjan I 140). Var.: »LTYN Pfahl 88. »LDYN Buyan 684<sub>19</sub>; Suv 542<sub>5</sub>, 584<sub>5</sub>, 644<sub>8</sub>. »LTWN (alter Fehler?) Maitr 116 r. 17, 129 v. 12. Vgl. → *altmkr!*

Part.: **A)** Adv.: **a)** „unten“ (vor Ortsangaben u. ä.): *a. yagız* „unten die Erde“ (Lehnübers. nach chin. 下 ± *hsia t'u?*) (u. ä.) Buyan 684<sub>19</sub>; ETS 204<sub>165</sub>; Maitr (?) 44 v. 1; TT X 271. *a. aviš tamu* „unten die Avīci-Hölle“ Maitr 132 v. 16; U IV C 156. *a. tüpiğä tägmädin* „ohne unten auf seinen Grund zu gelangen (im Strom)“ Maitr 105 r. 10; Maitr II 84 o. 8. In Opp.: ... *üstün t(ä)gri y(a)rok tetir a. yag(t)z yer kararig tetir* „... oben der Himmel ist das Licht, unten die Erde<sup>2</sup> ist die Finsternis“ (u. ä.) TT VI 318; Suv (?) 548<sub>7</sub>. *üstün t(ä)gri a. yal(a)juk* „oben die Götter und unten die Menschen“ Maitr 47 r. 11, (?) 99 r. 9, 129 v. 12, 145 v. 24; Suv 392<sub>8</sub>, 628<sub>14</sub>, 644<sub>8</sub>, 661<sub>18</sub>, 671<sub>8</sub>. *üstün t(ä)gri yerintä a. yal(a)juk ä'özintä* „oben in der Götterwelt und unten in menschlicher Verkörperung“ (u. ä.) Pfahl 8<sub>8</sub>; Maitr 5 v. 19, 54 v. 7, 116 r. 17, v. 21; Suv 514<sub>7</sub>, 542<sub>5</sub>, 584<sub>5</sub>; TT X 105; U II 89<sub>81</sub>; U IV A 281, B 12. *üstün kökedäki a. yagıztaکی üši erkäke* „die Frauen sowie die Männer oben im Himmel und unten auf der Erde“ (u. ä.) U II 80<sub>64</sub>; Maitr 135 r. 2, (?) 143 r. 4, 171 r. 16; TT VII 48 m. 12. *üstün t(ä)gri yeri a. tamu yeri* „oben der Himmel und unten die Hölle“ (u. ä.) TT V A 28; Maitr 18 r. 27, 135 r. 24, (?) 213 r. 3; U III 33 u. 20. *üstün bavagirtin a. tiğ aviš tamukatägi* „oben vom Bhavagra-[Himmel] bis ganz unten zur Avīci-Hölle“ Suv 133<sub>16</sub>; UigStud 194 o. *üstün örtügi a. yapığı* „oben sein Dach und unten sein Fundament“ (u. ä.) Maitr 31 v. 6, (?) 83 v. 11. **b)** „nach unten, abwärts“: in Opp.: *agtinurlar inlärlär üstün a. yorurlar* (→ *agın-*) Suv 365<sub>23</sub>. ... *üsdün a. arkuru turkuru aktarılı toğtarılı ...* (→ *aktarıl-*) Suv 133<sub>21</sub>; UigStud 194 m. *uzik üstün a. ||| ägsök boltı ärsär ...* „wenn die Buchstaben nach oben oder unten [gerückt] ||| oder mangelhaft sein sollten ...“ ZiemeSingqu 769 u. 4. **B)** Postpos.: **a)** „unter“: *bo yer a. v(a)žir(i)g yer* „die Vajra-Erde unter dieser Erde“ TT V A 41. In Opp.: *kindik üstün mäj bolsar ogrı bolur kindik a. mäj bolsar bay bolur* „wenn man über dem Nabel ein Mal hat, wird man ein

Räuber; wenn man unter dem Nabel ein Mal hat, wird man reich“ TT VII 46 u. 8. b) „unter ... hin“: *nilapuşup atl(1)g sögüt a. eltij bardı* „... er brachte [sie] unter den Nilapuşpa-Baum“ U II 2518. C) Ohne Kont.: Heilk II 4307, 4325; HtPek 6 a 14, 158 a 10; Maitr 148 r. 12; TT VIII (br) L 43; U III 20 o. 6. *üstün a.* HtPar 15510.

**altın** / \*LTYN (II) < aus *altın* (I) hypostasierter Nominalstamm. Var.: \*LDYN BT VII A 82; Suv 931, 966, 59517.

Nom.: A) Adv.: als lokale Postpos.: „unter“: Def.: *sögüt a. +mta* „unter dem Baum“ (u. ä.) ETS 663, 17093; BT VII A 82; HtPar 18016; Maitr 13 v. 24, 140 r. 3. *m(a)habodi sögütüny a. +mta* „unter dem Mahābodhi-Baum“ (u. ä.) Suv 311; Caitya 311; BT VII B 37, 62. *ärdini sögütlär a. +mta* „unter Juwelen-Bäumen“ Suv 931. *ärdini sögütlärniy a. +larımta* „unter den Juwelen-Bäumen“ Suv 966. B) Adnom.: a) „Unter-, unten befindlich, tief“: Indef.: *a. erini* „seine Unterlippe“ Suv 59517. *a. yıyakug* (Akk.) „die untere Himmelsrichtung, den Nadir“ (u. ä.) Tiš 19 o. 8; BT VII B 34. *a. çääklikädäki* „im unteren Blumengarten befindlich“ USp 19 m. 5; HukVes 44 u. 5. *yüräk(i)ntä a. iki tsun yertä* „an einer Stelle, 2 Zoll tiefer als sein Herz“ Heilk II 4306. *iki yaşda a. oglankıyalar* „Knaben unter 2 Jahren“ (lies und übers. so!) U I 102. In Opp.: *ol kamag üstün t(ä)yrı a. yalayuk* „alle diese oben befindlichen Götter und unten befindlichen Menschen“ Suv 67217. *üstün a. erinläri* „ihre Ober- und Unterlippen“ TT X (?) 449; U IV B 53. *biziy üstün a. tag tişim(i)z* „unsere gewaltigen oberen und unteren Zähne“ U IV A 21. b) übertr.: „sozial niedrig“: Indef.: *k(a)ltı üstün ulug-[d]ın boşuntılar a. kiçigkätiği* „sie wurden nämlich bekehrt, von den erhabenen Großen bis zu den niedrigen Kleinen“ (Übers. von chin. 所謂上之化下 *so wei şhang chih hua hsia*) HtPar 14918.

**altınç** / \*LTYNÇ < Ord. von *altı* „sechs“, *altı +nç*. Var.: \*LDYNÇ Suv 34321, 45814, 18, 70417. \*LTYNÇ UjgRuk (kursiv) 14116.

Nom.: A) Adv./Präd.: „der Sechste, sechstens“: Indef.: *a.* „[das ist] das sechste [Buch]“ (in Pag.) HtPar 132 o. und pass.; Suv 405 o. und pass.; TT X 12 o. *ud yıl a. bir yayıka* „im Rind-Jahr, im sechsten [Monat], am ersten Tag“ HtPar 13617. *a. vinayake eşiki ol* „die Sechste (von den 9 Stufen) ist die Stufe des Vinayaka“ (u. ä.) TT VII 22 m. 28, 24 m. 55; Heilk II 42023. *a. karımak* „das Sechste ist das Altern“ oder „sechstens: das Altern“ (u. ä.) BT V 346; BT II 247; M III

19 u. 3; Suv 20519, 21012, 70110, 70417; TT VI 398. *a. kertgünç ärsär* ... „die Sechste [von den 10 Definitionen ist:] Was den Glauben betrifft ...“ oder „was sechstens den Glauben betrifft ...“ (u. ä.) TT V B 62; BT III 707; Chuast 95; ETS 204163; Maitr 156 v. 27. B) Adnom.: „sechster“: Indef.: *a. bölöke* „sechstes Kapitel“ (u. ä.) Suv 2019, 34225, 45814, 18; BT V 219; Heilk II 426121; HtPar 13615; HtPek 43 a 6; Maitr 2 r. 28; TT VII 30 u. 34; U III 23 m., 42 u. *a. ay* „sechster Monat“ HtPek 106 b 13; HtPar 1397 (?), 15; Śricakra 46 v. 6; BT VII L 18 *Anm.*; Suv 34321, 45816; TT VII 15 o. 35, 16 u. 17, 18 o. 63, 19 m. 6, 51 u. 105, 52 o. 114, 81 u.; UjgRuk 14116; USp 3 m. 1, 7 o. 1, 122 m. 1, 140 o. 1, 251 o. 1, o. 15; YamSale-Loan 77 u. 1. *a. äw* „sechstes Fach (im Rechenbrett?)“ TT VII 42 m. 6. *a. käzigtä* „der Sechste in der Reihenfolge“ DruTur 5. *a. köñil bilig* „das sechste Bewußtsein“ ETS 19867. *a. kün t(ä)yrı tugnuş üd* „die sechste Periode [des Tages], wenn die Sonne aufgeht“ Maitr 68 r. 14. *a. ... tap(a)n atl(1)g tamu* „die sechste, ... Tapana genannte Hölle“ Maitr 84 r. 17. *y(e)g(i)rmi a. yıl* „das 26. Jahr“ Suv 34321, 45816; TT VII 81 u.

**altunki** / \*LTYNQY < Nom. von *altın* (I) „unten, nach unten“. Var.: *ä ltım qı* (br) TT VIII L 23. *a ltım qı* (br) TT VIII L 43. \*LTYNQYY (m, Zeilenende) TT III 169. \*LTYNQY BT III 574. \*LTYNQY BT III 342; Maitr 75 v. 13, 138 r. 3; Suv 4443, 5455; TT I 128. \*LTYNQY BT III 529. \*LDYNQY Suv 53419. \*LDYNQY BT III 97.

Nom.: A) Adv.: a) nach Cas. ind.: „unter ... Befindlicher“: Def.: ... *yer a. +lar kınçılar ölitçilär alku ketgäy* „... die Erdgeister, die Peiniger, die Mörder (sc. Dämonen) insgesamt werden fortgehen“ TT VI 88. b) übertr.: „sozial Niedriger, Gemeiner“ (?): Indef.: in Opp.: *üstünki a. tapladı örüki kodıku sävinti* „die Hohen und die Niedrigen waren zufrieden, die Oberen und Unteren freuten sich“ TT I 128. B) Adnom.: a) „unten befindlich, unterer, niedrig“: Indef.: *a. kat* „Erdgeschoß (im Haus)“ Maitr 138 r. 3, r. 18. *a. enäkläri kapları* „ihre Hodensäcke“ (?) Maitr 75 v. 13. *a. ay* „der untere Monat“ (?) TT VIII (br) L 43; Bazin 472 m. *üstünki tašta y(e)te muhurt beş y(e)germi lavan a. tašta iki muhurt y(e)te lavan otoz tatқан* (?) *bolor* „es gibt in [jedem] oberen Rechenstein 7 Muhūrta und 15 Lava und in [jedem] unteren Rechenstein 2 Muhūrta, 7 Lava und 30 Kşaņa (?)“ TT VIII (br) L 23; Bazin 464 u. *üstünki t(ä)yrıllär a.*

*yal(a)guklar* „die oben befindlichen Götter und die unten befindlichen Menschen“ (u. ä.) BT III 342, 97, 529, 574; HtPek 49 b 9. In Wh (?): *a. otrak[ı tisi]* „die unteren mittleren Zähne“ (?) TT VII 71 u. 8. In Opp.: *kümüslüg tirgüklärniy a. üstünki etiglari* „der untere und obere Schmuck der silbernen Säulen“ Maitr 138 r. 11. *altunlug tüglüklärniy üstünki a. etiglari* „der obere und untere Schmuck der goldenen Fenster“ Maitr 138 r. 9. *üstünki a. t(ä)grilär* „die oberen und unteren Götter“ TT III (m) 169. *üstünki a. tolp ontun sıyar yertincülär* „die Welten in der oberen und unteren [Richtung], in allen 10 Himmelsrichtungen“ BT II 752. b) nach Cas. ind.: „unter ... befindlich“: Indef.: *yer a. aglıklarig* (→ *aglık*) Suv 444<sub>3</sub>, 534<sub>19</sub>, 545<sub>4</sub>. *yer a. ärkligär* „unterirdische Macht-haber“ (Dämonen) TT VI 293. *adak a. kün tilgän* „das Sonnenrad unter den Füßen“ Sricakra 44 a 11.

**altırar** /<sup>1</sup>LTȲR̄R < Distributivzahl zu *altı* „sechs“ (vgl. Briefe V 19 m.). Var.: <sup>1</sup>LDȲR̄R USp 51 m. 6.

Num.: Adnom.: „je sechs“: Indef.: *a. böz* „je 6 [Ballen] Baumwoll-Stoff“ USp 51 m. 6. *a. evin hva [čää]ki* „seine je 6 Blüten-[blätter]“<sup>2</sup> Ht III 2 a 12. *a. y(e)g(i)rmi ärkäk* „je 16 Männer“ Höllen 50.

**altırı** → **aldırı**

**altırın** → **aldırın**

**altız-** /<sup>1</sup>LTȲZ- < dev. Verb von *al-* „nehmen, fangen“ usw., *al-tız-* (vgl. AGR § 165).

Verb: mit Akk. (von j-m) und Cas. ind. (etw.): „sich rauben lassen“: ... *nızvanlıg yäklärig barslarig poo a.-mıš* ... *tnl(t)glarag* ... „... die ... Lebewesen (Akk.), die sich von den Kleśa-Dämonen und -Tigern die Seele rauben ließen ...“ Maitr 33 r. 25.

**altımış** /<sup>1</sup>LTȲMİŞ (I) < Weiterbildung von *altı* „sechs“. Var.: *a ltimi s* (br) TT VIII L 6, 7. <sup>1</sup>LTȲMİŞ (kursiv) BT VII 119 (?); FamArch 192.

Num.: A) Präd.: „sechzig, der Sechzigste“: Indef.: *tokuznıç ilüš yeti a.* „[das ist Blatt] 57 des neunten Kapitels“ (in Pag.) (u. ä.) U II 25 u. 1; Suv 301 o. und pass.; U III 77 m. *y(ä)zdigerd elig sam üč yüz takı säkiz a.* „die Zählung nach [der Ära] von König Yäzdigerd [ergibt das Jahr] 358“ TT VII 20 o. 13; Bazin 352 m. ||| *lar kenki älig arbantlar birlä kamagn a. artoku bir* „mit den ||| und den 50 späteren Arhats [waren es] zusammen 61 [Arhats]“ (Buddha und seine 60 ersten Anhänger, s. u.) Maitr 116 r. 3. B) Adnom.: a) „sechzig“: Indef.: *a. altun* „sechzig Goldstücke“ (u. ä.) USp 6 o. 6, 100

o. 5; Maitr 12 v. 12 (?), 130 v. 5; Suv (?) 124<sub>8</sub>, 663<sub>2</sub>, *a. san tavar* „60 Stoff-Stücke“ (übers. so) FamArch 192. ... *a. san bolor* „... es ergibt 60“ TT VIII (br) L 7; Bazin 459 m. *tört a. bölök* „54 Teile“ (u. ä.) BT I 19<sub>25</sub>, 20<sub>40</sub>; HtPar 130<sub>21</sub>. ... *tört a. san bolor* „... es ergibt 54“ TT VIII (br) L 6; Bazin 459 m. *a. iki koti* „62 Kotis“ Kuan 84. *a. arhant toyınlarag* „die 60 Arhats und Mönche (Akk.)“ (die 60 ersten Anhänger Buddhas in Benares) Maitr 116 r. 13. *a. bandirkealpike s(a)gdıgıclar* (lies so) „die 60 Bhadrakalpa-Gefährten“ (wie vorher) BT III 110. *a. iki burbantıg mandalıg* „das Maṇḍala (Akk.) der 62 Buddhas“ BT VII 119, 301. *a. iki körümlär* „die 62 Ansichten“ (Übers. von chin. 六十二 *liu shih erh chien*, vgl. SH 132 b) HtPar 173<sub>11</sub>. *üč yüz a. t(ä)grilär* „die 360 Götter“ U II 89<sub>84</sub> (?). b) „sechzigster“: Indef.: *iki yüz iki a. p(a)t(a)r* „das 252. Blatt“ U IV S. 686 u. C) Kont. unklar: USp 128 o. 11.

**altırmiş** /<sup>1</sup>LTȲMİŞ (II) < Var. von *altımış* (→ *elt-*)? Var.: <sup>1</sup>LTȲMİŞ (kursiv) UjgRuk 140<sub>5</sub>. <sup>1</sup>LTȲMİŞ (kursiv) Ramstedt 7<sub>11</sub> (vgl. Faks.).

Männl. Eigennamen: *a. kara* USp 130 u. 3. *a. tögün* (?) UjgRuk 140<sub>5</sub>. *küdägüm a. tutuñ* „mein Schwiegerson Altımış Tutuñ“ ETS 218<sub>6</sub>. *ıtkeya altımisa birlä* „İtkeya und Altımisa“ (u. ä.) Ms. Bln (Ost) T I D r. oder v. 2 (unpubl.); Ramstedt 7<sub>11</sub>; ZiemeSkav 162 Anm.

**altımışar** /<sup>1</sup>LTȲMİŞ̄R < Distributivzahl zu *altımış* (Briefe V 19 m.).

Num.: Adnom.: „je sechzig“: Indef.: *a. koliti lenhwa* „je 60 Kotis von Lotus-Blumen“ ETS 202<sub>136</sub>.

**altun** /<sup>1</sup>LTȲWN < Kombination von *al* „hellrot“ und \**tuy, toy* „Kupfer“ (Sevortjan I 142; vgl. dagegen TMEN II 114). Var.: *a ltun* (br) TT VIII G 64. <sup>1</sup>LTȲN (m) M III 14 u. 8. <sup>1</sup>LTȲWN (m) ManTürkGed 19. <sup>1</sup>LTȲWN HtPek 85 b 3. <sup>1</sup>LTȲWN (kursiv) Ramstedt 7<sub>14</sub>. <sup>1</sup>LTȲWN BT III 249. <sup>1</sup>LDWN BT VII F 3; Suv 71<sub>14</sub>, 92<sub>6</sub>, 314<sub>21</sub>, 645<sub>14</sub>, 658<sub>22</sub>; TT VII 6 m., 11 o. 45, u. 73, u. 80, 28 o. 3. Ideogramm: 金 Shō 12 a 11.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Gold“ (als Schatz, Wertgegenstand): 1) Def.: ... *a. +ug tuč birlä kata tükäämiš ärürlär* „... sie haben das Gold mit Bronze vermischt“ HtPar 189<sub>19</sub>. *ke(a)lit ädgü a. +ug sızguru särgürsär* ... „wenn man Gold lange Zeit schmilzt ...“ Suv 74<sub>17</sub>. *sızgurmış büşg a. täg* „wie geschmolzenes, aufbereitetes Gold“ (u. ä.) Suv 348<sub>18</sub>, (?) 28<sub>14</sub>. [*kün*] *t(ä)gri körkein a. üzä kodup* ... „[sie] haben das Bildnis des [Sonnen]gottes aus Gold geformt ...“ HtPar 67<sub>17</sub>; Toalster 1028. 2) Indef.: *elig han ärsär a. algay* „wenn

er ein König<sup>2</sup> ist, wird er das Gold nehmen“ (u. ä.) U I 73; HtPar 47<sup>25</sup>. *inčā k(a)lī katgḥg a. kza(r)da arıyurca* „so wie man unreines Gold glühend macht und reinigt“ M III (m) 14 u. 8. *yänä ymä inčā k(a)lī čambunat a. mčip arıtiñü kirsız tapçasız . . . ärür* „und ferner, so wie das Jambūnada-Gold ganz ohne Schmutz<sup>2</sup> . . . ist“ (u. ä.) U II 37<sup>61</sup>; Suv (?) 658<sup>22</sup>. *a. bişurdaçı sımık ot (→ sımık) Kōñül 025 o. [ä]ymänür m(ä)n kirlig tapčalg bi üzä a. k(a)ra kulmısımka* „ich schäme mich, weil ich durch meinen schmutzigen<sup>2</sup> Schreibpinsel das Gold [dieses Sūtras] beschmutzt habe“ HtPar 135<sup>17</sup>. *toy a. atl(1)g d(a)rni* „die Dhāraṇī namens ‚Gediegenes Gold““ (u. ä.) Suv 360<sup>1</sup>, 355<sup>7</sup>. *bir karsapan a. miñ altı yüz yartmak bolur* „ein Kārṣapaṇa Gold sind 1600 Yartmak“ (u. ä.) Suv 442<sup>13,12</sup>. In Wh: *yerintä ünär a. kümüs tuč ud koyın . . .* „in [diesem] Land werden Gold, Silber, Bronze, Rinder, Schafe . . . produziert“ (u. ä.) HtPar 66<sup>21</sup>; Toalster 1009; Kuan 18; Maitr 134 v. 11; Suv 385<sup>22</sup>, 515<sup>16</sup>. *agzanmıs savıñ ädikdi a. kümüs tög* „die Worte, die du äußerst, werden Anerkennung finden wie Gold und Silber“ TT I 147, 147 *Ann. üč törliğ küziñc a. z(u)muran küzi* „die 3 Arten von Kostbarkeiten: Gold, Myrrhen und Weihrauch“ U I 61<sup>4</sup>. *a. kümüs vayturi siparır ulatı yeti ärdinilär* „Gold, Silber, Bergkristall und die übrigen der 7 Kostbarkeiten“ Suv 384<sup>17</sup>; Tekinsuv 109 m. b) „Goldschmuck, Goldfarbe“: 1) Def.: *a. +m bo tužit etilti* „der Tuşita-[Himmel] wurde mit Gold geschmückt“ BT III 954. 2) Indef.: *ičtin a. yapsurmıs* „innen mit Gold verkleidet“ HtPar 9 r. 19 (alte Pag.). *biligsizniñ yannıga a. kaysa taş bolur* „wenn man die Hüfte eines Dummen mit Gold umgürtet, so wird [das Gold] zu Stein“ Lieder 48. In Wh: *ken käligmä üdtäki tml(1)glar alku a. kümüslüg bolgaylar* „die künftigen Lebewesen werden insgesamt golden und silbern sein“ Maitr 134 v. 2. *two törliğ boduğın a. +m kümüsin ärd(i)nin yincün burhan körkin etsär . . .* „wenn man eine Buddha-Statue mit Farben aller Art, mit Gold- und Silberschmuck, Juwelen und Perlen schmückt . . .“ (u. ä.) Maitr 104 v. 7, 29 r. 3; Maitr II 65 u. 7. c) „Goldstück, Goldplättchen, Goldriegel“: 1) Def.: *käsmıs swo a. tög* „wie ein geschnittener Goldriegel“ (?) (Übers. von chin. 截金錘 *chieh chin f'ing*) Suv 658<sup>14</sup>. 2) Indef.: . . . *altmıs a. alıp . . .* „. . . 60 Goldstücke empfangend . . .“ (u. ä.) USp 100 o. 5; YamSlaves 223 o.; HtPek (?) 60 a. 7. *bir kolti a. öğdir [berir] biz* „wir [geben] als Belohnung 1 Koçi Goldstücke“ (u. ä.) HtPar 45<sup>18</sup>; Toal-

ster 554; M III (?) 45 m. 4. *ülätü a.* „Goldplättchen für [die Verzierung] von Taschentüchern“ (?) (u. ä.) USp 258 u. 4, u. 5, u. 6. d) „Metall“ (als eines der 5 Elemente, vgl. chin. 金 *chin* „Metall, Gold“): 1) Def.: *ot köyürdi a. +ug* „das Feuer hat das Metall verbrannt“ TT I 70 (hierher?). 2) Indef.: *kutı a.* „sein Element ist das Metall“ (u. ä.) TT VII 28 o. 3, 11 u. 80. In Wh: *a. ıgac suv toprak ot beş kutlar ol* „Metall, Holz, Wasser, Erde und Feuer sind die 5 Elemente“ TT VII 20 u. 6, 63 o., 88 m. B) Adnom.: a) „golden, aus Gold, Gold-“: 1) Def.: *ıopag a. öji* „die Farbe von Schmelzofen-Gold“ Suv 346<sup>19</sup>, 645<sup>14</sup>, 658<sup>8</sup>. *ıwısatmıs a. tözi ymä tögşilmäz* „die Natur des zerkleinerten Goldes ändert sich nicht“ Suv 71<sup>20</sup>; TT V A 21 *Ann. a. taşın* „Gold-Erz (Akk.)“ Suv 71<sup>12,14</sup>. 2) Indef.: *a. ok* „goldener Pfeil“ (u. ä.) HtPar 215<sup>5</sup>, 133<sup>7</sup>, 142<sup>20</sup>, 176<sup>21</sup>; HtPek 59 b 7, 79 a 8, 86 a 9, (?) 97 a 9, 151 a 11; CYK 277<sup>21</sup>; Maitr II 48 m. 6; TT I 189; TT VII (?) 39 o. 22. *a. burhan* „goldene Buddha-[Statue]“ (u. ä.) HtPek 4 a 16, (?) 144 b 8; HtPar 52<sup>14</sup>. *käsmıs a. etig* „geschnittener Gold-Schmuck“ (?) (im chin. Parallel-Text 金錘 *chin f'ing* „goldener Riegel“) (u. ä.) Suv 347<sup>19</sup>; TT VII 42 o. 9, o. 12. *a. kapčuk* „goldenes Kästchen“ Suv 446<sup>8</sup>. *a. kövrüg* „goldene Trommel“ Suv 92<sup>6,17</sup>; TT V A 23 *Ann. a. közüñü* „goldener Spiegel“ HtPek 73 b 7. *a. öñlüg* „von goldener Farbe“ (u. ä.) BuddhStab 203<sup>2</sup>; BT III 1010; BT VII A 140, F 3; Ht I 161; HtPar 127<sup>10</sup>; Maitr 24 r. 3, 29 v. 9, (?) 63 v. 13, 88 r. 4, 120 v. 4, 126 v. 8, 129 r. 15, 138 v. 19, v. 19, v. 20, 145 r. 23, 157 r. 6, 166 v. 21 (?), 171 r. 9, 196 v. 21; Maitr II 44 u. 4; Şhō 10 a 12; Suv 348<sup>1</sup>, 380<sup>2,17</sup>, 485<sup>2</sup>; TT VII 66 m. 4; TT VIII (br) G 64; U IV C 58 (?), 103, 126. *a. öñlüg a. kurtısl(1)g* „von goldener Farbe und Haut“ Maitr 51 r. 16, 160 v. 21 (?), 162 r. 11; Maitr II 83 m. 31. *a. öñlüg a. y(a)lir(1)g luşanta burhan* „der Buddha Locana von goldener Farbe und goldenem Glanz“ TT V A 22. *a. öñlüg y(a)rok . . . nom eligi* „Suvārṇaprabhāsa-Sūtra-König“ (u. ä.) Suv 26, (?) 114, 15, 141<sup>6</sup>, 181<sup>7</sup>, 343<sup>13</sup>, 362<sup>17</sup>, 371<sup>17</sup>, 394<sup>9</sup>, 459<sup>1</sup>, 518<sup>5</sup> und pass.; U I 14<sup>7</sup>. *ıopag a. öñlüg* „von der Farbe des Schmelzofen-Goldes“ (u. ä.) Suv 315<sup>4</sup>; U II 60 m. 4; Sitātāp 16<sup>4</sup>. *a. örgin* „goldener Thron“ M III (m) 34 o. 20, 35 o. 15. *a. tag* „Gold-Berg“ (auch für den Berg Sumeru) Suv 349<sup>19</sup>, 519<sup>22</sup> Var. in U I 30<sup>3</sup>; KP 27 o. 6, o. 8. *a. tilğanliğ čakravart elig banlar* „Cakravarti-Herrscher<sup>2</sup> mit dem goldenen Rad“ (d. h. Universalherrscher, vgl. SH 303<sup>a</sup>) (u. ä.)

Suv 213<sub>11</sub>, 214<sub>6</sub>, 259<sub>18</sub>, 314<sub>21</sub>, 395<sub>12</sub>, 419<sub>8</sub>, 572<sub>2</sub>; HtPar 229<sub>5</sub>; HtPek 15 b 13 (?), 85 b 3; HtPek H 4 b 6. *kerk tümän a. yartmak* „400000 Goldstücke“ (u. ä.) Maitr 99 r. 4, 11 r. 16; HtPek (?) 132 b 7; U III (?) 67 o. 10, m. 1 (?), 68 m. 12, m. 14, u. 28. *bir a. yastok* „ein Goldbarren“ (u. ä.) Among-UighDoc 18; FenTen 147<sub>15</sub>; Ramstedt 7<sub>14</sub>; USp 133 o. 12, 252 u. 16 (?), u. 17, u. 18 (?). *a. yıplıg* „mit Gold-Faden“ (u. ä.) HtPek 4 a 17; HtPar 159<sub>24</sub>. In Wh: *a. kümüş idiş-lärtä* „in goldenen und silbernen Gefäßen“ Suv 477a. *a. kümüş üzäki yıtular[da kö]tür-gülärdä* „auf goldenen und silbernen Tragbahnen“ HtPek 65 b 6; TezcanHt 533. *a. kümüş ağı barım aš azukta ulatılar* „Gold und Silber, Güter<sup>2</sup>, Proviant<sup>2</sup> usw.“ Shō 12 a 11. *tämır tuč kümüş a. tilgänlig* „mit Rad aus Eisen, Bronze, Silber oder Gold“ (ein Cakra-vartirāja) ETS 92<sub>160</sub>. b) „goldgeschmückt, goldfarben“: Indef.: *a. k(a)nathg* „mit goldfarbenen Flügeln“ BT III 249. *a. kēü* „goldfarbene Person“ HtPar 72<sub>23, 24</sub>, (?) 73<sub>5, 17</sub>. *a. yajalıg* „mit goldenem Elefanten“ CYK 275<sub>14</sub>. *a. y(a)rok nom ärdini* „Suvarṇaprabhasa-Sūtra-Juwel“ (u. ä.) Buyan 684<sub>10, 14</sub>, 685<sub>18</sub>; ETS 144<sub>154</sub>; Suv 363<sub>11</sub>. c) „Metall-, zum Element Metall gehörig“: Indef.: *sarıg a. yıp* „goldener Faden“ (vgl. chin. 黃金 *huang chin* „gelbes Metall, Gold“) KP 30 o. 2. *šopag a. kutlug* (lies so!) „mit dem Element Schmelzofen-Metall“ TT VII 11 u. 73. *a. yultuz* „Planet Venus“ (vgl. chin. 金星 *chin hsing* „Venus“) TT VII 4 o., 11 o. 45. *yel tilgän a. tilgän suv tilgän yer tilgän* „Wind-Rad, Metall-Rad, Wasser-Rad, Erd-Rad“ (Aufzählung der Elemente) TT V A 44. d) übertr.: „unzerstörbar, unvergänglich, kaiserlich“: 1) Def.: *yörügint[ä] kirmiş a. +h taš[li]my üni* „der Klang von ‚Gold‘ und ‚Stein‘ ist in den Bedeutungen [des kaiserlichen Vorworts] enthalten“ HtPar 146<sub>9</sub>. 2) Indef.: *a. argızın* „mit seiner (d. h. Buddhas) unvergänglichen Rede“ (u. ä.) BuddhStab 204<sub>15</sub>; Buyan 683<sub>15</sub>; CYK 277<sub>21</sub>; ETS (?) 220<sub>5</sub>; HtPek 92 a 11; Suv 485<sub>16</sub>, 652<sub>10</sub>. *a. arıgu ulıs* „das unzerstörbare Reich der Argu“ (oder: „das Reich der ‚Gold-Argu‘“) M I 262<sub>9</sub>, 275 (?); AtüStud 771 o.; Gabain-Datierungsf 197 o.; SteppeStadt 51 o. *amıt eligim(i)z kutı yänä a. čızıyg čızıp tört ünläriğ yaltrıtmıs ol* „indem nun die Majestät unseres Kaisers [auf dem Inschrift-Stein] unvergängliche Striche gezogen hat, hat er die 4 Töne [der chin. Schriftsprache] zum Glänzen gebracht“ (Paraphrase von chin. 金奏發韻 *chin tson fa sbao*) HtPek 79 a 8. *a. tözliğ*

*yer tilgäni* „das Erd-Rad mit unzerstörbarer Grundlage“ Buyan 684<sub>23</sub>. *a. urugları* „ihre (sc. des Kaiserpaares) kaiserlichen Nachkommen“ BT V 437, 437 *Anm.*; BuddhStab 198<sub>4</sub>, 200<sub>13</sub>; CYK 277<sub>25</sub>; ETS 234<sub>1</sub>; Hazai 70; TT VII 52 m. 127; Gabain-Datierungsf 202 o.; LigetiNotes 399; UigFalt 166. C) In männl. Eigennamen: *a. kara* (lies: *kaya*) USp 27 u. 7, u. 12; UygYaz S. 9 *Anm. 1*. D) Ohne Kont.: KP 52 o.; M III 46 o. 1; Maitr 28 v. 8, 30 r. 9, 97 v. 15, 105 v. 6, 211 v. 3; Maitr II 48 u. 4 (?), u. 5; Sitätap 13; USp 109 o. 8. *a. +ča* Man-TürkGed 19.

altunči/ᐅLTWNČY < Nom. act. von *altun* „Gold“, *altun*+č. Var.: *ā ltunji* (br) TT VIII E 47.

Nom.: Adv. und Adnom.: „Goldschmied“: Indef. und Def.: *a. kümüşniğ tąg* „wie der Goldschmied [das Unreine] des Silbers [entfernt]“ TT VIII (br) E 47. *čünde a. +niğ tapıg[m] alu y(a)rlıkadı* „[Buddha] geruhte, die Bewirtung des Goldschmiedes Cunda anzunehmen“ HtPek 10 a 9.

altunkya/ᐅLTWN KY ' < den. Nom. von *altun* „Gold“, *altun*+*kya*. In UygYaz S. 9 *Anm. 1* Lesefehler für *altun kaya* (→ *altun C*).

Nom.: Adnom.: „von reinem Gold, reingolden“ (?): *čambunat a. yaltrıkılg* „mit dem Glanz des reinen Jambunada-Goldes“ (?) Buyan 681<sub>1</sub>.

altunluğ/ᐅLTWN LWQ < den. Nom. von *altun* „Gold“, *altun*+*luğ*. Var.: ᐅLTWN LWQ (m) TT II 423<sub>8</sub>. ᐅLTWN LWQ BT III 853. Ideogramm: 金 LWQ Shō 6 a 6.

Nom.: A) Präd.: „golden, aus Gold; goldgeschmückt, goldfarben“: Indef.: . . . *altınki üstünki etiğläri alku a. bolur* „der obere und untere Schmuck [der silbernen Säulen] ist ganz aus Gold“ Maitr 138 r. 12. In Wh: . . . *a. kümüşliğ vayırlıg saprırlıg bolur* „[alle Gebäude] sind von Gold, Silber, Beryll und Bergkristall“ Maitr 31 v. 7. B) Adnom.: a) „golden, aus Gold; goldgeschmückt, goldfarben“: Indef.: *a. sruk* „goldene Stange“ (u. ä.) Shō 9 a 5, 6 a 6; HtPek 107 a 3; Maitr 29 v. 3 (?), 31 r. 15, v. 13, 35 r. 7, 138 r. 8, v. 2, v. 18, v. 22, 139 r. 1, 140 r. 16, 167 v. 14, 173 r. 5; USp 177 u. 10. *a. etiğläri* „ihř goldener Schmuck“ Maitr 138 v. 9. *a. karırmız* (Bedeutung?) USp 62 o. 14. *a. kövrüglär* „goldene Trommeln“ Maitr 81 r. 26, 140 r. 3 (?). *a. lenhwa* „goldene Lotus-Blume“ ETS 200<sub>87</sub>; BuddhStab 201<sub>23</sub>. *a. örgin* „goldener Thron“ TT II 416<sub>68</sub>. *a. paričat(i)r söğüt* „der goldene Paricitra-Baum“ Maitr 37 v. 6. *a. tag* „der goldene Berg“ (der Berg

Sumeru) BT III 1026; Buyan 679<sub>6</sub>, 680<sub>20</sub>; Maitr 157 v. 30; Suv 450<sub>22</sub>, 645<sub>16</sub>, 651<sub>3</sub>. *sumer tag ulatı yeti a. tag* „der Berg Sumeru und die übrigen von den 7 goldenen Bergen“ (u. ä.) Buyan 685<sub>1</sub>; Suv 509<sub>14</sub>. *kančanačakar a. yer* „der goldene Ort Kāncanacakra“ Maitr 123 r. 3. In Wh: *a. kümüslüg hwa čäčäklärig* „goldene und silberne Blumen (Akk.)“ (u. ä.) BT III 846; Maitr 144 v. 6 (?). *kümüslüg a. hwa čäčäklärig* „silberne und goldene Blumen (Akk.)“ BT III 853. *a. kümüslüg vayturlug s(a)prirl(1)g sögütür* „Bäume mit Gold, Silber, Beryll und Bergkristall [geschmückt]“ Maitr 55 v. 23. *a. ärdinilig čäčäk* „goldene, juwelenbesetzte Blumen“ Suv 519<sub>22</sub>. *a. yinčülüğ bar yetä* „auf der goldenen, perlengeschmückten ... Erde“ (?) TT II (m) 423<sub>8</sub>. b) „im Wert von ... Goldstücken“: Indef.: *satıgı yüz a. ol k[raza]* „dieses Mönch-Gewand im Wert von 100 Goldstücken“ HtPar 158<sub>1</sub>. c) Ohne Kont.: Maitr 28 r. 6, 29 r. 11 (?).

**altunluk** /-LTWN LWQ < den. Nom. von *altun* „Gold“, *altun+luk*.

Nom.: Adv.: „Mantel aus Gold-Brokat“: Indef.: *al a. yeti starke aldım* „ich kaufte einen rosa Mantel aus Gold-Brokat“ (u. ä.) FamArch 25, 31.

**aluklug** /-LWQ LWQ < zu Kāš. *aluk* „stark, derb“, *aluk+lug* (vgl. EtymDic 136a) oder alter Fehler für → *aglug*?

Nom.: Adnom.: „stark, gewaltig“ (?): Indef.: *a. yılanlar* „die gewaltigen Schlangen“ (?) Suv 366<sub>3</sub> Var. Bln 1010/11 r. 5; TekinSuv 366<sub>3</sub> Var.

**alvir-** /-LVYR- < zu šor. *alvir-* „blödsinnig sein“ (EtymWb 16b)? In BT II 985 nicht erkannt, obwohl deutlich geschrieben (vgl. Faks.).

Verb: „verwirrt werden, verstört sein“: in Wh: *ögi biligi a.-ıp busıp* ... „sein Verstand<sup>2</sup> wird verwirrt<sup>2</sup> ...“ (Übers. von chin. 神識周樟 *shên shih chou chang* „sein Verstand<sup>2</sup> wird von allen Seiten erschreckt“) BT II 985.

**amade** /-M<sup>2</sup>YD < < skr. *āmōda-* „Asparagus racemosus“?

Name einer Frucht: *a. yemiš* „die Āmoda-Frucht“ Maitr 149 v. 24.

**amalaprabe** /-M<sup>2</sup>L<sup>2</sup> PR<sup>2</sup>PY < < skr. *amala-prabhā* „mit fleckenlosem Glanz“.

Name des Landes eines zukünftigen Buddha: *a. atl(1)g uluš* „das Land Amalaprabhā“ Suv 393<sub>23</sub>.

**amanč** /-M<sup>2</sup>NČ < < skr. *amātya-* „Hausgenosse, Minister“, das im Pāli in der Form *amacca*, in Toch. A/B als *āmāš|amāc* auftritt

(vgl. BT VIII B 45 Anm.)? Die uig. Form des Wortes ist vielleicht volksetymolog. Analogie zu Titeln wie → *manč*, → *tayanč*. Die Var. *amranč* (*āmranč* †), sicher auch durch Volksetymologie zu erklären, hat CLAUSON (EtymDic 163a) veranlaßt, das Wort zu → *amran-* „lieben“ zu stellen. In der Bedeutung von skr. *śreṣṭhī* ist unser Wort bisher nur im Sak. belegt (vgl. H. LÜDERS: *Philologica Indica*. Göttingen 1940. 468 Anm. 2). Var.: \*M<sup>2</sup>NČ Suv 587<sub>15</sub>. \*M<sup>2</sup>NČ HtPek 10 a 12; Ms. Bln (Ost) T II S 32a-1 r. 11 (unpubl.). \*MR<sup>2</sup>NČ TekinKuan 124, 126 (= U II 186, 8). Ist → *amga* (\*MQ<sup>2</sup>) in UigBrief 453<sub>2</sub> Lesefehler für *amanč* (vgl. Faks.)?

Nom.: A) Adv.: „Vornehmer, Notabler“ (in Kuan und Suv Übers. von chin. 長者 *chang chē*, skr. *śreṣṭhī*): 1) Def.: in Wh: *byroklar atl(1)g yüzlig a. +lar birlä* „die Befehlshaber und die angesehenen<sup>2</sup> Notablen“ Šhō 12 b 13. *čavkemis kügülmis bayagutlar a. +lar čavlašıp yığılıp* ... „die namhaften<sup>2</sup> Reichen und Notablen strömten zusammen (?) und versammelten sich ...“ Šhō 12 a 10. 2) Indef.: *ol a. k(ä)ntü oglımy bo muntag ötiğın äsidiğ* ... „als der Šreṣṭhī die derartige Bitte seines Sohnes hörte ...“ Suv 588<sub>23</sub>. *anatapindike a.* „der Notable Anāthapiṇḍika“ Maitr 20 v. 11 (?). † *udakatadi atl(1)g a.* „der Notable † Udakatadi“ (indischer Arzt) (u. ä.) Suv 585<sub>9</sub>, 587<sub>15</sub>; Buyan 680<sub>3</sub>. [*vi*]malakirt a. „der Notable Vimalakīrti“ (Schüler des Buddha aus Vaiśālī) HtPek 10 a 12; Ms. Bln (Ost) T II S 32a-1 r. 11 (unpubl.). B) Adnom.: „Vornehmen-, Notablen-“: Def.: *ol a. +ny* ... *oglı* „der ... Sohn dieses Šreṣṭhis“ Suv 585<sub>17</sub>. *ulug a. +lar körkin* „die Gestalt (Akk.) von bedeutenden Šreṣṭhis“ (u. ä.) Kuan 124, 126. *vimalakirt a. +ny bo savın* „diese Worte (Akk.) des Notablen Vimalakīrti“ BT VIII B 45 Anm. In Wh: *ulug a. +lar atl(1)glar körkin* „die Gestalt (Akk.) von bedeutenden Šreṣṭhis und Edlen“ TekinKuan 124 Var.

**amanuži** /-M<sup>2</sup>NWZY < < skr. *amanuṣya-* „Nicht-Mensch“. Für den Übergang *-ya-* > *-i-* im Stammaslaut vgl. TochGram 60 m. Sonorisation von intervok. *ś* bereits im nordwestl. Präkr. belegt (KonowInscriptions S. CIX m.). Var.: \*M<sup>2</sup>NZY U II 663<sub>1</sub>.

Bezeichnung einer Klasse von Wesen in der buddh. Mythologie (vgl. SH 294b): in Wh: *birök yäklär bute a. ärsärlär* ... „ob es Dämonen, Bhūtas, Amanuṣyas sein mögen ...“ (u. ä.) U II 66 o. 31, 71 m. 5. In Opp.: *manuži tutmak a. tutmak* „Besessenheit durch Manuṣyas und Besessen-

heit durch Amanuşyas“ Sitātap 71. *yalaşuk tutađacıları a. tutađacıları* „die Manuşya-Dämonen und die Amanuşya-Dämonen“ U II 67 m. 3.

**amari**/M<sup>RY</sup> << mp. 'b'ryg „die anderen, die übrigen“, das häufig belegt ist (Beichtspiegel 192 Anm. 7). Alle anderen Ableitungen aus dem Mir. bieten semantische Probleme oder gehen von erschlossenen Formen aus (TT X S. 56 o.; RUNDGREN in *Orientalia Suecana* 16. 1967. 106 ff.; HENNING in *KP* 59 m.). Die defekte Schreibung (mit einem Alif am Anfang) dürfte ebenfalls auf eine mp. Vorlage zurückgehen. Sie hat wohl dazu geführt, daß das Wort in der frühen Tefsir-Literatur gelegentlich mit palatalen Endungen auftaucht (Eckmann 73 u.). Das ist aber durchaus nicht immer der Fall (vgl. Eckmann 40f.) und keine hinreichende Begründung für die Lesung *āmāri* (so *UjgRuk* 148 u.; *KP* 59 m.). In *Suv* und *Ht* nicht belegt! Var.: M<sup>RY</sup> U III 75 u. 6; immer in *Maitr*, 9 Belege aber haben M<sup>RY</sup> *Maitr* 89 r. 17, 140 v. 3, v. 4, v. 5, v. 8, 218 r. 3, v. 1, 225 r. 15, v. 13 (?), 3 Belege haben M<sup>RLRY</sup> (Pl. + Pers.-Suff. 3. Pers.) *Maitr* 67 r. 14, 68 v. 10, 173 r. 1 (?), und 1 Beleg hat M<sup>RLRY</sup> (Pl. + Pers.-Suff. 3. Pers.) *Maitr* 225 v. 15. *amari* in *Maitr* II 84 u. 1 Fehler für *amari* (M<sup>RY</sup>), vgl. Faks.

Nom. (oder Num.?): A) Adv.: a) „einige“: 1) Def.: a. + ları inā tep teyürlär „einige von ihnen sprechen folgendermaßen“ (u. ä.) *Maitr* 61 r. 10, 66 r. 2, 73 r. 20, v. 4, v. 23, 75 v. 15, v. 21, 78 v. 15, 89 r. 17, 172 r. 18, v. 5, v. 30, 201 r. 5, r. 23, v. 16, v. 30, 202 r. 6 (?), 225 r. 15, v. 15. *olar a. + ları ac suk kılıncılg ... ärdilär* „einige von diesen waren ... mit Gier<sup>2</sup>-Taten behaftet“ (u. ä.) *Maitr* 75 v. 6, 202 v. 29. a. + ları tml(ı)glar isig kan kusup adın azünka bardılar „einige von den Lebewesen gingen, warmes Blut speiend, in eine andere Existenzform“ (u. ä.) TT X 39; *Maitr* 173 r. 25; U III 75 u. 6. Parallel zu *kayısı: kayısı örtlüg yalml(ı)g iti kılıcın öz ä'özlärin biçip usup yeyü ä'özläri üzä örtlüg taş saşi yaga a. + ları bög eşi körkin örtlüg yalmlıg teğıtlär anllar inçgä kırklar birlä|||* „einige von ihnen zerschneiden<sup>2</sup> mit glühenden<sup>2</sup>, scharfen Schwertern ihre eigenen Körper und verspeisen [sie], während auf ihre Körper glühende Stein-Spitzen (?) regnen, andere in der Gestalt von Begen und ihren Gattinnen, sind mit glühenden<sup>2</sup> Prinzen, Ministern und Hofdamen [umgeben (?)]“ *Maitr* 112 v. 21; *Maitr* II 67 o. 13. In Aufzählungen vor parallel gebauten Satzteilen oder Sätzen: [a. + ların] *karı ulug a. + ların yigit kiçig a. + la-*

*rin yeyü içü a. + ları (!) açmış suvsamış b(ä)lgürtir* „einige läßt er als Alte<sup>2</sup> erscheinen, einige als Junge<sup>2</sup>, einige essend und trinkend, einige hungernd und durstend“ (u. ä.) *Maitr* 165 r. 1–2, r. 3–10, r. 12, r. 14, r. 16–20. ... *ketumatı balıktakı yal(a)şuklar ays(ı)z korkup ayınp a. + ları sördapan kutın bulurlar a. + ları sakrdagam kutın bulurlar a. + ları anagam kutın bulurlar a. + ları arbanı kutka tögürlär a. + ları tüzkärinşiz burhan kutıya kögöl turgururlar* „... die Leute in der Stadt Ketumatı fürchten<sup>2</sup> sich plötzlich und einige erlangen die Würde eines Srotāpanna, einige erlangen die Würde eines Sakrdāgamin, einige erlangen die Würde eines Anāgamin, einige gelangen zur Arhat-Würde und einige richten das Herz auf die unvergleichliche Buddha-Würde“ (u. ä.) *Maitr* 167 v. 22–26, 63 v. 9–11, 68 v. 1–3, v. 10–17, 70 r. 11–12, 74 r. 1–6, 105 r. 1–4, 146 v. 8–9, 173 r. 1–29; *Maitr* II 83 u. 1–3; U III 15 m. 3–5. 2) Indef.: a. inā tep teyürlär „einige sprechen folgendermaßen“ (u. ä.) *Maitr* 78 r. 27, 71 v. 25, 107 v. 4, 110 v. 10, 140 v. 8, 165 v. 23, 174 r. 9, r. 25, v. 12, 203 r. 13, v. 11, 225 v. 13 (?). *biz ilkidä a. koyn ölürgüci ärcilär ärdim(i)z* „einige von uns waren früher Hammel-Schlachter und Fleischverkäufer“ *Maitr* 78 r. 12. In Aufzählungen vor Satzteilen: a. *köküş önlüg a. yüpün önlüg a. kızılg önlüg a. äsri kusrı kuyagları (?) ton ätükläri mişü köllük-läri birlä ögrüncläyürlär* „einige vergnügen sich mit blauen, andere mit violetten, andere mit roten, andere mit bunten<sup>2</sup> Rüstungen (?), Kleidern, Stiefeln und Fahrzeugen“ (u. ä.) *Maitr* 140 v. 3–5, 171 v. 19–28. b) „die übrigen“ (?): *ol takışu küş ara erkäki bar ärmis a. barca tışi ärmis* „unter diesen Hühnern gab es [einen] Hahn; die übrigen waren alles Hennen“ (?) M I 36s; Beichtspiegel 189 u. B) Adnom.: a) „einige“: 1) Def.: a. + larımı boyunlarında „am Hals von einigen von ihnen“ (u. ä.) *Maitr* 173 r. 19; U IV C 30. 2) Indef.: *tarıg taryu[r] a. tml(ı)glarig kuşı ... bolup ayıg kılınç kılur tınlıglarag ölürlür a. tınlıglar ... kars tokı(y)ur ...* „[er sah] wie einige Landwirtschaft treibende Wesen als Vogelsteller ... Sünde begingen und Lebewesen töteten, und [er sah] wie einige Wesen ... Wollstoff webten ...“ (übers. so?) (u. ä.) *KP* 9 o. 7, u. 2, u. 8; *Maitr* (?) 198 r. 6. b) „übrig“ (?): Indef.: *mani burhan a. burbanlar* „der Prophet Mani und die übrigen Propheten“ (?) (u. ä.) M I 24s; Beichtspiegel 191 u.; *UjgRuk* 148 u. TT III (m) (?) 92. C) Ohne Kont.: *Maitr* 61 v. 2, 62 r. 17, v. 3, 63 r. 20, v. 8, 67 r. 4, r. 14, 83 v. 8, 101 r. 3, r. 6 (?),

v. 13, v. 21, 102 r. 4, 132 v. 3, 205 r. 6, 208 r. 2, 218 r. 3, v. 1; Maitr II 69 u. 10, 84 u. 1; Yosipap 119 (?).

**amartapatr** /<sup>MRTPTR</sup> << skr. *amṛtapattra* „mit unsterblichem Blatt“ (TT X S. 56 o.) Var.: <sup>MRTPTR</sup> TT X 482. Vgl. auch → *amurta*.

Name eines Baumes in einer buddh. Erzählung aus Indien: *a. atl(1)g sögüt* „der Amṛtapattra-Baum“ (u. ä.) TT X 457 (?), 457 *Ann.*, 468, 482.

**amartar** ... /<sup>MRTPTR</sup> ... Anfang eines Wortes ohne Kont. in Maitr II 75 u. 8 (Original verloren).

**ambar** † → *ampar*

**ambi** /<sup>MPY</sup> < ? Lies *ampi*?

Personenname: USp 90 u. 4.

**amduk** † → *idok*

**amga** /<sup>MQ</sup> < ? Lesefehler für → *amanč*?

Männl. Eigennamen oder Titel: *bäg bars a. ötügüm* „mein, des Bäg Bars Amga, Brief“ UigBrief 453a.

**amil** /<sup>MYL</sup> < zu mo. *amur* „ruhig“, monguor *xamura* „ruhen“ (EtymWb 19a; Doerfer-Bemerkungen 334 m.). Var.: <sup>MLYN</sup> (m, Instr.) BT V 489; ManTürkFrag 21. <sup>ML</sup> M III 20 m. 6; ManTürkFrag (m) 21. <sup>MYL</sup> HtPar 117a; HtPek 119 b 2; PrièreMan A 14, 16; Suv 246s Var. Bln 1010/1 v. 24. <sup>MYL</sup> (kursiv) Shō 11 b 3. <sup>ML</sup> M III 31 u. 4; immer in Maitr. <sup>WVL</sup> (s) ATSS 73a.

Nom.: **A)** Adv./Präd.: **a)** „Frieden, Harmonie“ (in HtPar 59<sub>22</sub> Übers. von 靜 *ching*): 1) Def.: *amti tört talhy iürä arig a. +1 tokuz ulug cüylarny enci [en]čügüligi* „der ungetrübte Frieden [der Länder] innerhalb der 4 Meere (d. h. Chinas) und die Ruhe<sup>2</sup> der 9 großen Provinzen (d. h. Chinas)“ (keine wörtliche Übers. der chin. Vorlage) HtPar 117a. 2) Indef.: in Wh: *el ičintä [e]nč a. bolit* „Frieden<sup>2</sup> kam ins Reich“ HtPar 59<sub>22</sub>; Toalster 849. **b)** „Friedfertigkeit, Milde; friedlich, mild“: 1) Def.: nur in Wh: *turkaru a. +in y(a)vašin ... äriylär* „seid immer ... friedfertig und mild!“ ManTürkFrag 21. *örügin a. +in kejin alkıgın yadılmaqs bolzun* „[die Lehre (?)] möge mit Friedfertigkeit<sup>2</sup> weit<sup>2</sup> ausgebreitet werden!“ BT V (m) 489. 2) Indef.: *andata basa körttilär arıgtaks ač barsıg ... öriig a. yatmısn* „darauf sahen sie die im Wald befindliche hungrige Tigerin ... friedlich<sup>2</sup> liegen“ Suv 631<sub>15</sub>. **c)** „ruhig, einsam“: Indef.: in Wh: *örüig a. tigisiz katıg tı sözläzin bo d(a)rnıg* „er soll diese Dhāraṇi einsam<sup>2</sup> und leise [aber] deutlich<sup>2</sup> (?) rezitieren!“ (im Chin. für *örüig amil* 寂靜 im Sinne von „Wald-Einsiedelei

(skr. *aranya*)“) Suv 484<sub>17</sub>; TT I 91 *Ann. olurguluk leni p(a)ryam ärtiñü aglak a.* (→ *aglak*) HtPek H 7 b 7. [*toyin*]sız *dantarsız üzä a. aglak ol* (→ *aglak*) HtPar 34<sub>18</sub> (?); Toalster 350, 350 *Ann.* d) „(ohne Aktivität; ohne Entstehen und Vergehen) Ruhe“ (skr. *śānti*; im Suv Übers. von chin. 靜 *ching*): Def.: nur in Wh: *örügin a. +in amırtgurmıs äriür siz alku kaçıglarıñız* (→ *amırtgur-*) Suv 654<sub>16</sub>. *örügin a. +in kigürdäci äriür siz mäygü nirvanhg balıkka* „in Ruhe<sup>2</sup> (ohne aktiv zu wirken) führt ihr [die Wesen] ins Nirvāṇa“ (u. ä.) Suv 654<sub>18,20</sub>. *artamadın buzulmadın täprämädin kamsamadın öriigin a. +in ärtiiktäg mäyün turıp ...* „[der Dharmakāya] ist ohne Vergehen<sup>2</sup>, ohne Bewegung<sup>2</sup>, ruhig<sup>2</sup>, so-seiend und ewig“ (chin. Vorlage abweichend) Suv 67<sub>13</sub>. **e)** „(meditative) Ruhe, Meditation“ (skr. *dhyāna* oder *samādhi*; wohl Lehnübers. von chin. 靜 *ching* „ruhig, friedlich“, das auch für skr. *dhyāna* gebraucht wird, vgl. SH 461a): Def.: nur in Wh: ... *dyan-ta öriigin a. +in äriürär* „sie sind in ... Dhyāna und (meditative) Ruhe“ Suv 240s, 241<sub>10</sub>, 243<sub>9</sub>, 246s, 247<sub>18</sub> (Belege ohne chin. Vorlage). *örügin a. +in ornanıp ...* „sich in Meditation<sup>2</sup> niederlassend ...“ (vgl. chin. 坐 禪 *iso ch'an*) (u. ä.) Suv 205<sub>4,5</sub> (chin. Vorlage abweichend). *alku ärkliglärin amırtgurup a. +in akırsın oluru ornanu y(a)rıkamısların kördilär* „sie sahen, daß sie alle ihre Sinne beruhigt hatten und daß sie geruhten, in Meditation<sup>2</sup> zu sitzen“ Shō 7 a 6. **B)** Adnom.: **a)** „friedlich, mild“: Indef.: *a. +ta a. törölär* „höchst friedliche Gewohnheiten“ (Übers. von chin. 講講之風 *ai ai chih fēng* „höchst anmutige Gewohnheiten“) HtPek 82 a 12. In Wh: *örüig a. törön* „mit friedlichen<sup>2</sup> Gewohnheiten“ (?) Maitr (?) 26 r. 8. *örüig a. kılınıl(1)g* „mit friedlichen<sup>2</sup> Handlungen“ Maitr 217 r. 8, (?) 59 r. 12. *a. yavaş köyül* „milde<sup>2</sup> Gesinnung“ M III 20 m. 6, 31 u. 4; ManTürkFrag (m) (?) 21. *a. yavaş kişilär* „milde<sup>2</sup> Menschen“ TT II (m) B 57 (?). **b)** „ruhig, einsam“: Indef.: in Wh: *a. aglak aranyadanta* (→ *aglak*) ETS 66a. **c)** „(ohne Aktivität; ohne Leidenschaften) ruhig“ (skr. *śānta*; in Suv 166<sub>7</sub> Übers. von chin. 靜 *ching* „ruhig, friedlich“): Indef.: nur in Wh: *örüig a. etigsiz ärksinmäkkä tükkällig* „[der Dharmakāya] ist teilhaftig der ruhigen<sup>2</sup>, tätigkeitslosen Machtvollkommenheit“ (d. h. er wirkt, ohne aktiv zu sein) Suv 166<sub>7</sub>. *ençüglüg mäyülüig öriig a. kalısız nirvan* „das friedvolle, ewige, ruhige<sup>2</sup> Parinirvāṇa“ (u. ä.) TT IV B 60; Maitr 6 v. 1 (?), 170 v. 1; Maitr II 52 m. 3; Shō 11 b 3; USp 178 o. 18. **C)** In

Personennamen: *solml(1)g a. čigši mir agd* PrièreMan A 14. *küdägümüz bas karı a. ogul manč totok* PrièreMan A 16. D) Ohne Kont.: ATSS 73a. *örüg a.* HtPek 119 b 12; Maitr 26 r. 8, 59 r. 12.

\***amir-** ist nicht belegt und kann höchstens als Basis für Ableitungen wie → *amrıl-* usw. gelten. *amir-* † geht auf eine Fehlinterpretation von *amrar* in TT III (m) 98 zurück (→ *amra-*) und ist über den AnlInd (464c) in die Wörterbücher gelangt (vgl. Agr S. 294; DTS 41 o.; EtymWb 19 u.; TMEN II 125).

**amırta** / \*MYRT < skr. *amṛta-* „Trank der Unsterblichkeit“. Var.: *a mṛ ta* ||| (br) TT VIII M 19.

Name einer Dhāraṇī; Teil des Namens einer Arznei: *a. d(a)rni* „die Amṛta-Dhāraṇī“ BT VII A 450. *bo čurni atı a. |||* „der Name dieses Pulvers ist Amṛta |||“ TT VIII (br) M 19.

**amırtgur-** / \*MYRTQWR- < dev. Verb von einem im Uig. nicht belegten Verb \**amırt-* „beruhigen“. Var.: \*MYRTQWR- BT I 1918; HtPar 11614; USp 181 o. 38. \*MYRTQWR- Suv 41017, 65416; TT V B 78. \*MYRTQWR- U II 58 o. 5. \*MRTQWR- Maitr 89 r. 18, 216 v. 12; Maitr I 14 m.; TT II 41473 (?). \*MYRDQWR- BT VII A 214 (?), 434; Shō 7 a 6. \*MYRDQWR- BT VII A 276; Śricakra 36 b 2. \*MYRDQWR- Śricakra 36 b 1. Konv.: *a.-u* HtPar 11614.

Verb: 1) mit Akk. (Land, Herz): „befrieden, besänftigen“ (in HtPar 11614 Übers. von chin. 停恒 *t'ing hêng* „beruhigen und festmachen“): *elin uluſın a.-up yuſlap č(a)kravart elig hanlarnıy tığ adğı köñülın* „[der Kaiser] hat sein Reich<sup>2</sup> befriedet mit seiner Güte, die [der Güte] der Cakravartirājas gleicht“ (übers. so?) Ht II 2000 (keine wörtl. Übers. der chin. Vorlage). *čäv bing han köñülın* *a.-u umadı* „er konnte das Herz des Herrschers Yao hsing nicht besänftigen“ (u. ä.) HtPar 11614; TT II 41673 (erg. den Akk.?). 2) mit Akk./Cas. ind. (die Sinne): „(durch Meditation) zur Ruhe bringen, festmachen“ (in Suv 65416 Übers. von chin. 定 *ting*, kein anderer Beleg hat wörtl. Entsprechung in der chin. Vorlage): ... *köñüllärin a.-up nirvanlıg intin kızıgka ärtgali nyur* „... sie können ihre Sinne zur Ruhe bringen und an das jenseitige Ufer des Nirvāṇa gelangen“ (u. ä.) BT I 1918; BT VII A 214 (?), 434; Suv 2416, 2911. *alku ärklıglärin a.-up* ... (→ *amıl*) Shō 7 a 6. *öjrä sakıncıg dyanıta a.-guka tayangu ol* „zuerst muß man sich stützen auf die Beruhigung des Sinnes in der Meditation“ HtPek H 1 a 6. *örügin amılın a.-mıſ ärür siz*

*alku kaçıglarıyız* „ihr [seid] in Ruhe<sup>2</sup> und habt alle eure Sinne festgemacht“ Suv 65416. In Wh: *amarıları kaçıgların süziıp a.-up parič(i)tr sögüt tapa köriürlär* „einige schauen zum Paricitra-Baum hin, nachdem sie ihre Sinne gereinigt und zur Ruhe gebracht haben“ Maitr 89 r. 18. In Opp.: *köñüllig a.-sar täprätmäsar dyan bütär* „wenn man den Sinn zur Ruhe bringt und nicht in Bewegung setzt, kommt Dhyana zustande“ UigFait 55. 3) mit Akk./selten Cas. ind. (etw.): „zum Stillstand bringen, beseitigen, abwehren“: *yat yagı adasın a.-up* ... (→ *ada*) (u. ä.) Suv 41017, 39919; BT VII I 15; USp 181 o. 38. *a.-dı [tum]lıg talıy suvıny öji yersik akmakın* (→ *ak-*) (u. ä.) HtPek 120 b 4 (?); HtPar 21413. *alku kor ayıg tütüs käriſ karısmakıg a.-dačı ärür* „sie ist [die Dhāraṇī], die allen Schaden<sup>2</sup>, Streit<sup>2</sup> und Uneinigkeit abwehrt“ U II 58 o. 5. *tugmak ölmäklig tägzıncıg a.-guluk* „[ich] muß den Kreislauf von Geburt und Tod zum Stillstand bringen!“ (u. ä.) Suv 61418; TT V 2478. *yavız tülnıy ayıg tüşın a.-dačı* „die schlechten Früchte von bösen Träumen beseitigen“ Suv 47511. *korkunmak öv-kälämäk a.-dačı dyan sakıncı* „Meditation<sup>2</sup>, die Furcht und Zorn beseitigt“ Maitr 216 v. 12. *oot a.-mak* „das Auslöschen von Feuer“ (auf magische Weise) Śricakra 36 b 1, b 2. In Wh: *alku kamag tınl(1)glarnıy alku ayıg kılınč(a)rın alku ämgäk tolgakıl(a)rın öçürüp a.-up* ... „indem man alle Sünden und alle Leiden<sup>2</sup> aller<sup>2</sup> Lebewesen zum Erlöschen und zum Stillstand bringt ...“ (u. ä.) BT VII A 276; Suv 23412. 4) Ohne Kont.: BT V 251 (?).

**amıru** Var. von → *amru*

**amıt-** → *ämıt-*

**amıta-aba** / \*MYT' \*P' < skr. *amitābha-* „mit unmeßbarem Glanz“ mit aufgelöstem Sandhi. Vgl. auch → *abita* und → *amita ayusı*!

Name des Buddhas des ‚Westlichen Paradieses‘ (skr. *sukhāvati*), auch genannt Amitāyus: *a. burban* „der Buddha Amitābha“ ETS 13651, 400 u.; Hazai 22.

**amıta-ayusı**, *amıta-ayusı* † / \*MYT' \*YWSY < < skr. *amitāyus-* „mit unmeßbarem Leben“, mit Sandhi-Auflösung in der Kompositions-fuge, auslautendes *-i* wohl durch falsche Retranskription von chin. 阿彌陀夷斯 (Pull. M *ä-mye-dä-you-sye*). Var.: \*MYD' \*YWSY ETS 7685; UigSün 112 o. \*MT' \*YWSY (lies so! Vgl. Faks.) ETS 2208. Vgl. auch → *abita* und → *amıta aba*!

Name des Buddhas des ‚Westlichen Paradieses‘ (skr. *sukhāvati*), auch genannt Amitābha: *a. atı(1)g t(ä)jri burban* „der gött-

liche Buddha namens Amitāyus“ (u. ä.) Suv 173<sub>12</sub>; ETS 76<sub>85</sub>, 166<sub>51</sub>, 355 o. a. *sudur* „das Amitāyus-Sūtra“ (vgl. SH 490a) ETS 220<sub>8</sub>; USp 148 m. 2, m. 13, 149 o. 22; UigSün 112 o.

**amo**, amu †/MW < mp. *mw* < syr. *ammō*, Kurzform von *ammanūel* (vgl. Schaefer 71 *Anm.* 3; MirMan II 302 *Anm.* 6).

Name eines der 3 Hauptapostel des Mani: *m(a)r a. možak* „der Erzbischof Mar Amo“ M I 32<sub>11,14</sub> (?), 33<sub>18,21</sub>, 34<sub>10,22</sub>, 45 o.; Beichtspiegel 191 *Anm.* 1; ManErz 21 m.; Schaefer 82 m.

**amoga-darši**/MWK D.RŠY < skr. *amoghadarśi* „unfehlbar sehend“. Var.: MWK T-RŠYNY. Das auslautende -NY (-ni) in dieser Variante wohl durch falsche Retranskription einer chin. Vorlage, in der skr. -i durch chin. 尾 (Pull. M *ni*) wiedergegeben war (vgl. Tiš 100 u., 129 *Anm.* 2).

Name eines Bodhisattvas (vgl. SH 108b): *a kurgusuz kördäci* „Amoghadarši, der unfehlbar Sehende“ ETS 88<sub>88</sub>. *a. bodis(a)t(a)v* „der Bodhisattva Amoghadarši“ BT VIII A 480.

**amogasiti**/MWK SYTY < *amoghasiddhi*- „mit unfehlbarer Vollendung“. Var.: MWK SYDY (nach SHŌGATO mit punkt. 𐎧 für skr. *gh*) Sricakra 32 b 2, 051 m. MWK SYDY BT VII H 12.

Name eines der 5 Dhyāni-Buddhas (vgl. SH 108b): *a. burban* „der Buddha Amoghasiddhi“ BT VII A 135, H 12; Sricakra 32 b 2, 55 b 6; U II 55 u. 5.

**amoga-širi**/MWK ŠYRY < skr. *amoghaśrī* „mit unfehlbarem Glück“.

Name eines uig. Übersetzers: *a. ačari* „der Meister Amoghaśrī“ Suv 33<sub>15</sub>; Caitya 33<sub>15</sub>.

**ampar**/MP R < toch. B *āmpar* „Mangobaum“ (TochEl 167) < vgl. hybr. skr. *\*āmbara*, falsch sanskritisiert aus Pāli/Prāk. *amba* (so WALDSCHMIDT: *Bruchstücke buddh. Sūtras* . . . , Leipzig 1932, 60 *Anm.* 1). Die Herleitung von skr. *ambara*- „Amra“ (ZiemeSuv 346 *Anm.* 15) ist wohl aufzugeben, da auch die chin. Vorlage 𑖀𑖂𑖄𑖅 *an lo* „Mango“ hat. Vgl. auch → *amra*!

Name eines Obstbaumes, Mangobaum (*Mangifera indica*): *a. atl(ɿ)g yemš ɿgač* „der Mango genannte Obstbaum“ ZiemeSuv 342<sub>6</sub>.

**amra**/MR < skr. *āmra*- „Mango (*Mangifera indica*)“ (BaileyPlantNames 53 u.). Vgl. auch → *ampar*!

Name eines Heilmittels: Heilk II 426<sub>134</sub>.

**amra-**/MR- < nach EtymDic (163a) den. Verb von *\*amir* (-amī) „ruhig“. Var.: MR-

M III (m) 14 o. 4; Maitr 33 r. 22, r. 27, 70 r. 30, 75 v. 16. *amra-* in M III 25 m. 6 ist Druckfehler für *amra-* (MR-). MR- Ernte 27. Aor. normal: *a.-yur* Suv 365<sub>2</sub> usw., in TT III (m) 98 *amrar*. Konv.: *a.-yu* M III 25 m. 6. Vgl. auch → *amraglı*, → *amramak*, → *amramaklıg*, → *amramaksız*!

Verb: 1) absol. oder mit Akk. (j-n, etw.; zu j-m, etw.): „(sinnlich, freundschaftlich oder im relig. Sinne) lieben, begehren; liebevoll sein“: *a.-guluk bilgä biliglig atl(ɿ)g t(ä)yrī burban* „der göttliche Buddha, namens: ‚der Weise, den man lieben muß“ (entspricht im Bhadrakalpikasūtra dem Buddha Jñānapriya) BT II 801; Moerloose 196 m. *olarka ymä a.-guluk bolgay* „auch von diesen wird er geliebt werden“ (u. ä.) U II 71 u. 1, 72 m. 5. *amti meni a.-yu y(a)rlıkay* „nun geruhe, mich zu lieben!“ (u. ä.) M III 25 m. 6; BT III 875. *beš atkanguz üzüksüz kanmaksızın a.-yur* „[das Bewußtsein] begehrt ununterbrochen und unersättlich die 5 Sinnesbereiche“ Suv 365<sub>2</sub>. *amarıları adınny amrakın yarıp a.-dači ärdilär* „einige hatten den Liebling von anderen [Leuten] abspenstig gemacht und (sinnlich) geliebt“ (u. ä.) Maitr 75 v. 16, 203 v. 4. *anculayn a.-r ärti sizni tüzügü anasın babasın oğlanı sävärčä* „alle haben Euch so geliebt, wie der Sohn die Eltern liebt“ (u. ä.) TT III (m) 98; HtPar 58<sub>14</sub>; Toalster 819. In Wh: *isig amrak köjülin obšayu a.-yu y(a)rlıkagalı . . . (→ amrak B c)* HtPek 71 a 10. *a.-yu irinčkäyü y(a)rlıkamak üzä* „weil er geruhte, liebevoll und mitleidig zu sein“ Shō 7 b 9. *köni nom šažı[n]ıg munculayn sävä a.-yu y(a)rlıkap . . .* „indem er geruhte, die wahre Lehre<sup>2</sup> so zu lieben<sup>2</sup> . . .“ (u. ä.) HtPek 163 b 5; M III (m) 14 o. 4; M III 21 o. 8; Maitr 33 r. 22, r. 27, 70 r. 3, 162 r. 22 *ötrü olar[ni]* . . . *a.-yurlar sävärlär* „sie werden sie dann [trotzdem] lieben<sup>2</sup>“ Suv 556<sub>5</sub>. *tört tugum beš azun tml(ɿ)g oğlanın bir yaylıg obšayu a.-yu . . .* „[die Bodhisattvas] sind zärtlich und liebevoll zu den Lebewesen-Kindern in den 4 Geburten und 5 Existenzen in gleicher Weise . . .“ (u. ä.) Suv 306<sub>17</sub>, 407<sub>22</sub>; BT III 777. In Opp.: *tarıglag yerlerniñ etmäkin a.-dači ermägürmäkiğ akladači . . . tarıgı büglärniñ* „von den Bauern, die das Bestellen der brachen Ackerflächen lieben und das Faulenzen hassen . . .“ Ernte 27. 2) Ohne Kont.: HtPek 158 a 2; M III 21 o. 16; UigFalt 149.

**amraglı**/MRQLY < dev. Nom. von *amra*- „lieben“, *amra-ğlı*. Var.: MRQLY (m) M III 5 m. 1.

Nom.: Adnom.: „liebend, liebevoll“: *ägsöksüz a. tükäl bilgä bilig siz* „Du bist die

mangellose, liebende, vollkommene Weisheit“ (u. ä.) M III 25 m. 4; M III (m) 5 m. 1.

**amrak**, **amsak** †/ʾMRʾQ̄ < dev. Nom. von *amra-* „lieben“, *amra-k*. Var.: ʾMRʾQ (m) BT V 140 Anm., 448 (?); M III 5 m. 2. ʾMRʾQ (m) M III 15 o. 9, 36 u. 5. ʾMRʾK (m) M III 42 u. 2. ʾYMRʾQ (m) HandschrReste II 75 m.; M III 39 u. 2; Briefe II 235 Anm. 5. ʾMRʾQ immer BT III; immer BuddhStab; Kuan 78; M II 8 u. 4, u. 8, u. 10 (?); M III 24 m. 8, m. 9 (vgl. Faks.); Maitr 33 r. 14, 107 v. 7; Shō 1 a 12; immer Suv (außer 638<sub>21</sub> ʾMRʾQ); TT IV B 14; U III 47 m. 20, 80 o. 24; U IV C 99; UigFalt 169; UigStud 208<sub>3</sub>; UigSün 6. ʾMRʾQ̄ KP 39 u. 7; M II 8 u. 11 (?); M III 43 o. 7, o. 11; Maitr 75 v. 15, 202 v. 29; TT VII 46 u. 6; U II 25<sub>20</sub>; U III 25 m. 4, 36 m. 14, u. 22, 37 o. 25, 40 m. 5, 49 m. 22, 64 o. 3, m. 14, 75 u. 9, 76 o. 21. ʾMRʾQ KP 10 u. 4, 11 o. 7, u. 6; Lieder 19; M II 8 u. 3; Suv 638<sub>21</sub>; U III 55 o. 6, u. 5; U IV C 25. ʾMRʾQ KP 51 m. ʾMRʾQQ U II 87<sub>50</sub>. ʾYMRʾQ̄ TT X 346 (?), 346 Anm. ʾMYRʾQ Ernte 30. ʾYMRʾQ (?) KP 16 u. 3. ʾMRʾQ̄ (Fehler?) Maitr 203 v. 14. *amsak* (ʾMSʾQ̄) in USp 59 u. 5 Lesefehler für ʾMRʾQ̄ (vgl. TT VII 46 u. 6).

Nom.: A) Adv.: a) „**Geliebter, Liebling, (sinnlich) geliebtes Wesen**“: 1) Def.: *adn a. +m amranguka arit idilmazlar* (→ *amran-*) (u. ä.) U III 75 u. 9; Maitr 75 v. 15, 107 v. 7, 122 v. 9, (?) 202 v. 29, 203 v. 14; Maitr II 73 m. 7. In Wh (?): *azu ymä adin sävär a. +mız bar ärki* „oder habt ihr etwa eine andere Geliebte?“ U IV A 145. 2) Indef.: *uzun tonlugka a. bolur* „er wird der Liebling der Frauen sein“ TT VII 46 u. 6. b) „**Freund, Angehöriger, verehrtes Wesen; verehrt, beliebt**“: 1) Def.: *irinç y(a)rl(i)g tml(i)g larig yazoksuzm bulgatm(i)z ärsär a. +mın adırdım(i)z ärsär* ... (→ *adır-* 1c) (u. ä.) TT IV B 14; Maitr 198 v. 5; U II 78<sub>32</sub>, 87<sub>50</sub>; BangKritik 629 u. a. + *lartın adırıluluk ämgäk* (→ *adır-* 1b) Suv 609<sub>3</sub>. ||| *sävär taplar a. +larım kücmaz* „die geliebten<sup>2</sup> Angehörigen umarmt er nicht [mehr]“ U III 25 m. 4. *öz a. +mın öyür m(ä)n* „ich denke an meinen Verehrten (d. h. Mani)“ (u. ä.) M II 8 u. 8, u. 10 (?). *baç a. +ım* (Anrede an Mani) M II 8 u. 11. 2) Indef.: *a. ymä adırılır sävig ymä säşilür* (→ *adır-* 1a) KP 47 u. 5. *berdäci kişi a. bolur* „wer [Almosen] gibt, wird beliebt“ Maitr 163 v. 16. *alku kişikä a. bolur* „er wird bei allen Leuten beliebt sein“ Kuan 78. *ol iki ini içi bir ikintikä ärtiñi a. ärdilär* „diese beiden Brüder liebten einander sehr“ (u. ä.) U III 80 o. 24; TT VI 108. In Wh: *kamag kişikä a.*

*ayaglıg bolgah küsäyür ärsär* ... „wenn er wünscht, bei allen Leuten beliebt und verehrt zu werden ...“ Suv 446<sub>18</sub>; TT V A 98 Anm. c) „**das höchste Gut, der höchste Wert; begehrt**“: 1) Def.: *kör isig öz a. +ı* „sieh, [das ist] das Leben, das als höchstes Gut [betrachtet wird]“ (übers. so?) U IV C 25. *a. +larım* (sic) *a. +m s(ä)vint(ü)rügli siz* „Du erfreust durch das Gut [aller] Güter“ (übers. so?) M III 24 u. 8–9. 2) Indef.: *burhan kutı ... ärtiñi a. ol* „die Buddha-Würde ... ist sehr begehrt“ U III 49 m. 22. B) Adnom.: a) „**verliebt, sinnlich, geil**“: Indef.: *a. köñjülin* „mit verliebtem Sinn“ TT X (?) 481. In Wh: *biz ikigü isig a. köñjülin mäyiläsär biz* ... „wenn wir beide uns mit der Sinnlichkeit<sup>2</sup> vergnügen würden ...“ U III 82<sub>18</sub>. *sävig a. köñjülin uvutsuz biligin kismaguluk kılçılarig kalım ärsär* ... „wenn ich verbotene Taten mit sinnlichem<sup>2</sup> Herzen und geilem Sinn getan habe ...“ U II 77<sub>23</sub>. b) „**freundschaftlich, freundlich, verehrungsvoll, liebevoll**“: Indef.: *özütiñä a. nigosak n(i)goşakançlar* „die Hörer und Hörerinnen, die ihre Seele lieben“ (?) M III 42 u. 2; BT V (m) 140 Anm. (?). In Wh: *tözün a. sav* „edle, freundliche Worte“ U III 87 m. 10 (?). *isig a. köñjülin ohşayı amrayu y(a)rlıkagalı* ... „seit [Ihr] geruht, mit Freundlichkeit<sup>2</sup> zärtlich und liebevoll [zu mir] zu sein ...“ (u. ä.) HtPek 71 a 9; Maitr 33 r. 14; U III 42<sub>11</sub>; U IV D 29. *kätmänkä ädgü a. tarıçı bağlärniñ* „von den Bauern, die die Hacke lieben“ Ernte 30. c) „**geliebt, lieb, wert, geschätzt**“: Indef.: *ay a. oğlanlarım* „meine lieben Söhne!“ (u. ä.) U I 5<sub>4</sub>; BT III 185, 201, 356, 371; BT V 448, 734; BT V (m) 140 Anm.; BuddhStab 200<sub>6</sub>, 201<sub>20, 27</sub>; KP 10 u. 4, 11 o. 7, u. 6, 13 o. 5, 16 u. 3, 21 o. 4, 35 o. 4, 39 u. 7; Lieder 19; M I 25<sub>33</sub>; M III 34 o. 7, 43 o. 11; M III (m) 15 o. 9; Maitr 33 r. 16, 135 r. 10, 136 r. 5, 187 r. 13, (?) 200 v. 9; Suv 622<sub>9, 14, 19</sub>, 624<sub>6</sub>, 638<sub>21</sub>; TT VI 250; U II 25<sub>20</sub>; U III 36 u. 22, 37 o. 25, 40 m. 5, 47 m. 20, 48 o. 2, m. 16, 64 o. 3, m. 14, 81 o. 9, 84 m. 9; U IV A 143, 147. *t(ä)ğri eligim(i)z kutı a. küncüñi* „die Lieblings-Frau der Majestät unseres göttlichen Kaisers“ (u. ä.) HtPar 198<sub>11</sub>; U III 55 o. 6, 83 m. 13. *isig özümüz täğ a. adaşamız a* „o unser Freund, der [uns] lieb ist wie unser Leben!“ U IV D 19. *a. mäniñ isig özüm* „mein liebes Leben“ U IV C 99. *ogulta kızıta a. mäniñ öz kişilär(i)m* „meine Frauen, mehr geliebt als Sohn und Tochter“ Maitr 33 v. 26. In Wh: *ç(a)ştane eligniñ yeg üstünki a. hatum* „die allerhöchste Lieblings-Frau des Königs Çaştana“ U IV A 140. *a. t(ä)ğri m(a)şiba* (lies

so!) „der geliebte göttliche Messias“ KP 51 m. (?). *münsüz kadagsuz ymrak kuzımıy* „von dem sündlosen<sup>2</sup> lieben Lamm“ (u. ä.) M III (m) 39 u. 2, (? ) 5 m. 2. a. *sävär bägli yutuzlı* „Mann und Frau, [der eine vom anderen] geliebt<sup>2</sup>“ (u. ä.) Shō 1 a 12; UigFalt 169. *sävär a. oğulum* „mein geliebter<sup>2</sup> Sohn“ (u. ä.) Suv 624<sub>1</sub>, 555<sub>8</sub>, 626<sub>17</sub>, 627<sub>10</sub>, 633<sub>16</sub>, 635<sub>4</sub>. *sävär a. küsänçig ataykyam* „mein liebes<sup>2</sup> geliebtes Söhnchen“ Suv 641<sub>4</sub>. *isig sävär a. atayım* „mein geliebtes<sup>3</sup> Söhnchen“ Suv 623<sub>10</sub>. *sävär a. özüm* „mein liebes<sup>2</sup> Selbst“ (d. h. „mein Leben“) Suv 629<sub>11</sub>. *mänij sävär a. ä’özümün* „meinen lieben<sup>2</sup> Körper“ (u. ä.) Suv 616<sub>2</sub>, 571<sub>15</sub>. a. *isig özünjüz* „euer liebes<sup>2</sup> Selbst“ (d. h. „euer Leben“) Tiš 4 o. 2, 6 o. 6, 8 o. 5; U III 55 u. 5; UigStud 208<sub>8</sub>. *isig a. özümüz* „unser liebes<sup>2</sup> Selbst“ (d. h. „unser Leben“) UigSün 6. C) Ohne Kont.: HandschrReste II (m) 75 m.; M II 8 u. 3, u. 4; M III (m) 36 u. 5 (?); Maitr 187 r. 6; TT X 346 (?), 378; U III 12 u. 18 (?), 36 u. 14, 58 m. 6, 76 o. 21, 86 o. 10.

**amraklaş-**/MR’QLŠ- (?) < dev. Verb von \**amrakla-* „lieben“ (< \**amrak+la-*), *amrakla-š-*. Konv.: a.-u Maitr 101 r. 1.

Verb: „sich gegenseitig lieben“ (?): ohne Kont.: Maitr 101 r. 1.

**amraksız**/MR’QSYZ < Nom. priv. von *amrak* „geliebt“, *amrak+sız*.

Nom.: Adv.: „Lieblosigkeit“ (?): Def.: a. +m *ıdalap* ... „mit Lieblosigkeit verlassend ...“ (?) U III 21 u. 1.

**amramak**/MR’M’Q < Verbalnom. von *amra-* „lieben“, *amra-mak*. Oder lies MRNM’Q, d. h. → *amr(a)nmak*? Var.: MR’M’Q Maitr 122 v. 9. MR’M’Q U III 89 u. 16. ML’M’Q (alter Fehler) Suv 245<sub>2</sub> Var. Bln 1010/1 r. 23 (Petersburger Text hat → *amranmak*).

Nom.: A) Adv.: a) „(sinnliche) Liebe“: Def.: *adan amrakin a. +mın tudıurlar* „sie enthalten sich davon, den Geliebten von anderen [Personen] zu lieben“ (d. h. Enthaltung von Unzucht) Maitr 122 v. 9. b) „Be-gierde“ (im Buddh., skr. *kāma*): Def.: *nom a. +m ymä öcürdäci tutyaksız atl(ı)g ärtütäg tözüg* (→ *amranmak* Ab) Suv 245<sub>2</sub> Var. Bln 1010/1 r. 23. c) „Liebe, Freundschaft“: Def.: *alku maytri bodis(a)v(a)tka a. +m üc mag tutmak [kısı]šin ogul kisi kodup* ... „[sie] gaben Weib und Kind auf aus Liebe zum Bodhisattva Maitreya, mit dem Wunsche, Zuflucht zu den 3 [Kleinodien] zu nehmen“ (u. ä.) Maitr 19 r. 12, 136 v. 8. B) Adnom.: a) „Liebes-, Sinnlichkeits-“: Indef.: a. *mizvani* „die Liebes-Leidenschaft“ U III 89 u. 16. b) „liebevoll, freundschaftlich“: In-

def.: ... *samtso açarı üz[ä] ||| a. köjüllüg ücün* „weil [der Kaiser] zum Tripitaka-Meister Freundschaft gehegt hatte ...“ HtPek 61 a 4; TezcanHt A 4.

**amramaklig**/MR’M’Q LYQ < den Nom. von *amramak* „Liebe“, *amramak+lig*. Oder lies MRNM’Q LYQ, d. h. → *amr(a)nmaklig*?

Nom.: Adnom.: „zugeneigt, wohlwollend“: Indef.: *tözün nomka a. sakıncı üzä* „wegen [ihres] Wohlwollens für die edle Lehre“ USp 107 o. 20.

**amramaksız**/MR’M’Q SYZ < Nom. priv. von *amramak* „Liebe“, *amramak+sız*. Oder lies MRNM’Q SYZ, d. h. *amr(a)nmaksız*?

Nom.: Adnom.: „ohne Zuneigung“: Indef.: in Opp.: *aklamaksız a. köjülin* (→ *aklamaksız*) BT VII A 343.

**amran-**/MR’N- < dev. Verb von *amra-* „lieben“, *amra-n-*. Var.: MR’N- TT II 418<sub>85</sub>; U III 75 u. 9. Konv.: a.-u M III 23 m. 12. Vgl. auch → *amrançig*, → *amranmak*, → *amranmaklig*!

Verb: 1) absol. oder mit Akk. (j-n, etw.; zu j-m, etw.): „(sinnlich, freundschaftlich oder im relig. Sinne) lieben, begehren; liebevoll sein“: *ärtijü a.-u mänij atamın atayu okadı* „er rief und nannte meinen Namen, indem er sehr liebevoll war“ M III 23 m. 12. *adın amrakin a.-guka arıtı tudımazlar* „sie enthalten sich absolut nicht, indem sie den Geliebten von anderen [Personen] lieben“ U III 75 u. 9. In Wh: *sävügilik a.-guluk täg körtlä körke* „eine schöne Gestalt, so daß man sie lieben<sup>2</sup> muß“ TT X 256. 2) Ohne Kont.: ManTürkFrag 23; TT II 418<sub>85</sub>.

**amrançig**/MR’N’CYQ < nach BANG (Briefe V 17 o.) den. Nom. vom „Abstraktum“ auf -š von *amran-* „lieben“, \**amran-is+sig*. Ähnlich auch CLAUSON (EtymDic XLIV): \**amran-č+sig*.

Nom.: A) Adv.: a) „Anmut, Schönheit; anmutig, schön“: 1) Def.: a. +m *ıncadı küşkyalar* „anmutig fliegende Vögelchen“ ETS 60<sub>5</sub>. 2) Indef.: *čambunat altun* ... *ärtijü a. ärtijü säviglig äriür* „das Jambunada-Gold ... ist sehr schön und sehr lieblich“ U II 37<sub>62</sub>. b) als Epitheton Buddhas: a. +a „o Anmutiger!“ ETS 156<sub>25</sub>. B) Adnom.: „anmutig, schön“: Indef.: a. *kölyullar* „schöne Seen und Quellen“ (u. ä.) ETS 202<sub>129</sub>, 138, 204<sub>145</sub>; Buyan 681<sub>18</sub>.

**amranmak**/MR’NM’Q < Verbalnom. von *amran-* „lieben“, *amran-mak*. Die Belege mit Akk./Cas. ind. vielleicht besser zu → *amranstellen*? Var.: MR’NM’Q (m) Chuast 178; M III 13 u. 2, 34 o. 17. MR’NM’Q (m) M III 16 o. 1 (?), m. 15 (?). MR’NM’Q BT V 208; Le-CoqChuast 27<sub>8</sub>; immer Suv; U II 6<sub>11</sub>, 15, 15;

U III 85 o. 11. \*MR\*<sup>2</sup>NM<sup>2</sup>Q̄ Maitr 61 r. 12, 107 r. 1 (?), v. 7, 174 r. 12, v. 19; U III 54 o. 19 (?), 75 o. 10, 76 o. 17, o. 19. \*MR\*<sup>2</sup>NM<sup>2</sup>Q̄ Maitr 176 v. 22; U III 81 o. 25. \*MR\*<sup>2</sup>NM<sup>2</sup>Q̄ Śricakra 6 a 6. \*MR\*<sup>2</sup>NM<sup>2</sup>Q̄ Maitr 69 r. 5. Ist → *amramak* eine defekte Schreibung für *amr(a)nmak*? Schreibung nicht geprüft: Chuast 233 o. Vgl. auch → *amran-*, → *amranmaklig!*

Nom.: A) Adv.: a) „(sinnliche) Liebe“: 1) Def.: mit Akk./Cas. ind. oder Dat.: [*elig*] *bāgig a. +m* ... „aus Liebe zum König<sup>2</sup> ...“ U III 15 m. 6. *adin amrakn a. ugrinta* „als wir den Geliebten von anderen liebten“ Maitr 107 v. 7; Maitr II 73 m. 7 (fehlerhaft). *adin a. +m āt'ōziṅā irak tarkarip* ... „[er soll] die Liebe zu anderen von sich fernhalten ...“ U III 76 o. 17. *saya a. +m muna ölüir m(ā)n* „sieh, ich sterbe aus Liebe zu dir!“ (u. ä.) U III 82 u. 28, 29 u. 1; TT X 560. *bir ikint[ iškā] a. +m bodulup* ... „in gegenseitige Liebe verstrickt ...“ Maitr 176 v. 22; TT VI 308 Anm. 2) Indef.: *ög kay a. tāginmišin körüp* ... „[wenn er] sieht, wie beide, Mutter und Vater, die Liebe genießen ...“ (u. ä.) Śricakra 6 a 6; U III 83 u. 26. b) „Begierde“ (im Buddh., skr. *kāma*, auch *tṛṣṇā*, in HtPar 3717 und Suv 340<sub>19</sub>, 504<sub>18</sub> Übers. von chin. 欲 *yü*): 1) Def.: *a. +[din] öji üdrülmäk törö[ sintä] yaratingali* ... „seit er die Trennung von den Begierden kultivierte ...“ (u. ä.) HtPar 3717; Toalster 403; Suv 504<sub>18</sub>. *a. +ta ötgürü tutayak törüyür* „durch Tṛṣṇā entsteht Upādāna“ U II 611. *nom a. +m ymä öcürtäci tutayaksız atl(t)g ärtüktäg tözüg* „das Element (Akk.) der So-heit, namens: ‚Frei von Haften (skr. *upādāna*), das die Begierde nach den Dharmas auslöscht“ (ohne chin. Vorlage) Suv 245z. In Wh: *tnl(t)glar az a. üzä örtülüp* ... „die Wesen werden durch die Begierden<sup>2</sup> verhüllt ...“ Suv 340<sub>19</sub>. 2) Indef.: [*tāginmäktä*] *ötgürü a. törüyür* „durch Vedāna entsteht Tṛṣṇā“ (u. ä.) U II 615, 15. c) „(aus Pietät oder im relig. Sinne) Liebe, Verehrung, Sehnsucht“: 1) Def.: *|||t(ā)gridām a. +m bizizṅā āviräy(a)rlkap* ... „indem [der Herrscher] geruht, uns seine kaiserliche Liebe zuzuwenden ...“ HtPar 162z. ... *kim ymä ulug a. +m agr küsüsün bitidim* „... der ich [dieses Buch] mit großer Verehrung und mit gewaltigem Eifer geschrieben habe“ (u. ä.) M I 28z1; HtPek (?) 3 b 1. Mit Dat.: *t(ā)gri t(ā)griis burhanka a. +m oglumka ton etip* ... „aus Liebe zum Götter-Gott Buddha [will ich] für meinen Sohn ein Gewand herstellen ...“ Maitr 120 r. 26. In Wh: mit Akk.: *taysiy nomug sävmäki a. +t üzä* ... „weil er die Mahāyāna-Lehre verehrte<sup>2</sup> ...“ HtPar

1818. 2) Indef.: *aṣṅuki k(ā)ni roṣ(a)n t(ā)gri a.* „die frühere Licht-Jungfrau ist die Liebe“ BT V 208. *bir a. āzruva t(ā)grii tamgasu* „erstens die Liebe, das Siegel des Gottes Zervan“ (Pflicht der man. Laien, neben → *kertiginmäke*, → *korkmak*, → *bilgä bilig*) Chuast(m) 178, 173 Anm.; Jackson 117 u. B) Adnom.: a) „sinnlich, geil“: Indef.: *a. biligin* „aus Geilheit“ (u. ä.) Maitr 69 r. 5, 61 r. 12, 174 r. 12. *a. biligin münin kadagin* (Akk.) „die Sünde<sup>2</sup> der Geilheit“ Maitr 174 v. 19. *br(a)hmadate elig bāginiy a. köyülü yügürü bolup* ... „die Sinnlichkeit des Königs<sup>2</sup> Brahmadata regte sich ...“ (u. ä.) U III 63 o. 8, 78 o. 24. *ol tiṣi bars birlä a. törö tąginti* „er genoß die Liebe mit der Tigerin“ (u. ä.) U III 63 o. 11, 76 o. 19, 84 u. 9. ... *upasene urı birlä törösüz a. mäyi mäyilap* ... „[die Frau Rāgāyāni] genoß mit Upasena-putra die Lust der sittenlosen Sinnlichkeit ...“ U III 85 o. 11. *a. nizvani olarn artokrak örlätür* „die Sinnlichkeits-Leidenschaft quält sie sehr“ (u. ä.) U III 81 o. 25, 75 o. 10, 86 o. 6, o. 7. *a. nizvaniniy mün kadagin* (Akk.) „die Sünde<sup>2</sup> der Sinnlichkeits-Leidenschaft“ U III 77 u. 1. [*tnl(t)glar rny köyülintä ymä a. nizvani yügürü bolsar* ... „wenn die Sinnlichkeits-Leidenschaft im Herzen der Wesen sich regt ...“ U III 79 u. 2. Mit Dat.: *munuy āt'ōziṅā a. köyül|||* „die Liebe zu ihrem Körper |||“ TT X 553. In Wh: *a. svutsuz biligi* „seine Geilheit<sup>2</sup>“ TekinKuan 61. *wutsuz a. köyül ugrinta* „durch Geilheit<sup>2</sup>“ (u. ä.) LeCoq-Chuast 27z; Chuast 233 o. b) „gierig, Begierde“ (im Buddh., skr. *kāma*, in BT I 23<sub>65</sub> Übers. von chin. 愛 *ai* und in Suv 162<sub>21</sub>, 493<sub>12</sub>, 18 Übers. von chin. 欲 *yü*): 1) Def.: in Wh: *az a. +ny yörintäki* „Heilmittel gegen die Begierde<sup>2</sup>“ Suv 260<sub>8</sub>. 2) Indef.: *a. köyül[dä öji] üdrülmislärin* ... *bilir ukar* „er erkennt<sup>2</sup> ... , ob sie sich von den Begierden getrennt haben“ (hier in der Trias Begierde, Zorn, Unwissenheit) (u. ä.) Maitr 150 v. 3; Suv 493<sub>12</sub>. *alku a. törölärig idalap dmtar bolup* ... „er gab alle Dharmas der Begierde auf und wurde Mönch ...“ Maitr 196 r. 14. *a. uluş* „das Reich der Begierde“ (skr. *kāmadhātu*) Maitr 156 v. 14, v. 20, v. 26, v. 31, 164 v. 14. *altı kat a. uguş t(ā)gri yeri* „die 6 Devalokas des Kāmadhātu“ (u. ä.) (vgl. SH 356a) Suv 493<sub>18</sub>, 260<sub>8</sub>, 533<sub>21</sub>. In Wh: *az a. köyül agulug ylanaka ohsayur* „die Begierden<sup>2</sup> gleichen giftigen Schlangen“ BT I 23<sub>65</sub>. *az a. uguş yertincü* „das Welt-Element der Begierde<sup>2</sup>“ (skr. *kāmalokadhātu*) Suv 162<sub>21</sub>. c) „(aus Pietät oder im relig. Sinne) liebe-

voll, sehnsüchtig“: Indef.: *uzatı yğladım a. köpül üzä ...* „ständig weinte ich vor Sehnsucht [nach der Lehre] ...“ HtPek 15 a 15 (?). *s(ä)vig köpülün a. biligin* „mit geneigtem und liebevollem Sinn“ (u. ä.) M III (m) 34 o. 17; TT II 41878. *ol n(i)goşakda t(ä)ğridäm a. bilig yok* „bei diesen Hörern ist die göttliche Liebe nicht“ M III (m) 13 u. 2. *|||sınndan a. bilig üntürüp ...* „er bringt aus seinem |||-Glieb die Liebe hervor“ (erste (?)) Tugend in einer Reihe von man. Tugenden, neben → *kertgünmäk bilig*, → *s(ä)rinnmäk bilig*, → *bilgä bilig* (u. ä.) M III (m) 16 o. 1 (?), m. 15 (?); ManDog 50 u.; Traité 541 m. *a. bilig kertgün bilig ornagu orom ärür bo ädgü biliglärüy* „die Liebe und der Glaube sind der Sitzplatz dieser guten Gesinnungen“ M III 18 u. 3; Traité 567 m. In Wh: *saksınmak a. köpülümüz* (lies so) „unser Verlangen und unsere Sehnsucht“ Ht II 1871. C) Ohne Kont.: BT V 175 Anm. (?); Maitr 21 v. 12, 107 r. 1 (?), 166 v. 7, v. 19 (?); Maitr II 72 u. 2; TT IX (m) 109; TT X 283 (?); U II 21<sub>12</sub>; U III 54 o. 19, 83 u. 21; HtPar 216<sub>1</sub> (?).

**amranmaklıg** /<sup>MR</sup>·<sup>NM</sup>·<sup>QL</sup>YQ < den. Nom. von *amranmak* „Liebe“, *amranmak* + *lig*. Var.: *ā mrām mā gli γ* (br) TT VIII A 13. <sup>MR</sup>·<sup>NM</sup>·<sup>QL</sup> TT X 405 (?); U III 63 o. 5. <sup>MR</sup>·<sup>NM</sup>·<sup>QL</sup>·<sup>Q</sup> Maitr 107 r. 3. Ist → *amramaklig* eine defekte Schreibung für *amr(a)nmaklig*?

Nom.: A) Adv.: „(aus Pietät oder im relig. Sinne) liebevoll“: Indef.: *umug mag boltaçı bilgälärniy(a)rlıkanıçı biligi a. ärüp ...* „da die barmherzige Gesinnung der zur Hoffnung<sup>2</sup> werdenden Weisen (d. h. der Bodhisattvas) voll Liebe ist ...“ HtPar 1523. In Wh: *ayamak a. y(a)rlıkar sävinç bilmäk [kö]ğüldä* „[der Prinz] ruht, in [seinem] dankbaren Herzen [den Kaiser] zu verehren und zu lieben“ HtPek 3 a 7 (?). B) Adnom.: a) „sinnlich, geil“: Indef.: *a. ärigin barıgın* „mit sinnlichem Betragen“ U III 63 o. 5. *a. bag tüğünin* „mit den Banden<sup>2</sup> der Sinnlichkeit“ U III 82 u. 28 (?). *a. ot* „Feuer der Sinnlichkeit“ Maitr 107 r. 3; Maitr II 72 u. 4. *a. kei[süš]* „sinnliche Lust“ TT VIII (br) A 13. b) „liebevoll, freundschaftlich“: Indef.: in Wh: *isimäk a. sav* „freundliche, liebevolle Worte“ Ht II 1954 (?). C) Ohne Kont.: TT X 405 (?); U III 10 o. 15 (?).

**amrapalavan** /<sup>MR</sup>·<sup>PL</sup>·<sup>V</sup>N < skr. *āmrāpālīvana* „Hain der *āmrāpālī*“ (Edg 101 a).

Name eines Gartens bei der indischen Stadt Vaiśālī zur Zeit des Buddha (auch genannt → *amravan*): *śravast kántli a. yemişlikli*

*tutuş kälti hanım(ı)zıny yemişlikini* „die Stadt Srāvasti und der Garten *āmrāpālīvana* sind im Garten unseres Kaisers vereinigt“ (u. ä.) HtPar 10 v. 19 (?). (alte Pag.), 122<sub>9</sub>, 230<sub>22</sub>; HtPek 79 b 5.

**amraş-** /<sup>MR</sup>·<sup>Ş</sup>- < dev. Verb von *amra-* „lieben“, *amra-ş-*. Var.: *ā mrā ś* (br) TT VIII A 3. <sup>MR</sup>·<sup>Ş</sup>- Shō 1 b 6. *amraşu in* M III 45 o. 4 lies <sup>MR</sup>·<sup>Ş</sup>W (vgl. Orig.)? Konv.: *a.-u* M III 45 o. 4.

Verb: 1) absol. oder mit Dat. (miteinander) oder *birlä* (mit j-m): „sich lieben, sich gut vertragen“: *turkaru ögrünçün araklan* (lies: *ayagl(ı)gan* ?) *a.-u körträk* (lies: *környük?*) *ärürür* „sie sind immer in Freude und Ehre und lieben sich offensichtlich“ (?) M III 45 o. 4; Henning-Fragment 123 u. *eltäki kişilər birlä yaşmak iciläri iniläri birlä a.-mak* „sich mit den Landsleuten gegenseitig achten und sich mit seinen Brüdern gut vertragen“ Shō 1 b 6. In Wh: *ol yer orontaku bağlar büyroklar mançlar bir iktisikä ayastacı a.-taçı bolgaylar* „die Begg, Befehlshaber und Minister dieses Ortes<sup>2</sup> werden sich ehren und lieben“ (u. ä.) Suv 195<sub>14</sub>, 411<sub>17</sub>. 2) Ohne Kont.: TT VIII (br) A 3.

**amrat-** /<sup>MR</sup>·<sup>T</sup>- < dev. Verb von *amra-* „lieben“, *amra-t-*.

Verb: mit Dat. (von j-m): „geliebt werden“: in Wh: *ol bağlar ymä için kertülüg kamag bağlärkä sävıtmiş a.-miş için ...* „diese Begg, weil sie innerlich aufrichtig [waren] und von allen Begg geliebt<sup>2</sup> wurden ...“ (?) (abweichend von der chin. Vorlage) HtPek 9 b 24.

**amravan** /<sup>MR</sup>·<sup>V</sup>·<sup>N</sup> < skr. *āmravana-* „Mango-Hain“.

Name eines Gartens bei der indischen Stadt Vaiśālī zur Zeit des Buddha (auch genannt → *amrapalavan*, vgl. SH 387 a): *a. arıg* „der *āmravana*-Hain“ HtPar 156<sub>22</sub>. *a. atl(ı)g yemiş[lik]* „der Garten *āmravana*“ HtPek 133 a 8, (?) 46 a 3.

**amrık-** /<sup>MR</sup>·<sup>Y</sup>·<sup>Q</sup>- < dev. Verb von \**amur-* „ruhig sein“, *amr-ık-*. Oder alter Fehler für → *amril-*?

Verb: „zur Ruhe (skr. *śānti*) gelangen, ruhig werden“ (?): *a.-miş arıg çabıap(a)tlıglar* „die zur Ruhe gelangt sind und deren Gebote rein sind“ Tis 3 u. 6.

**amril-** /<sup>MR</sup>·<sup>YL</sup>- < dev. Verb von \**amur-* „ruhig sein“, *amr-il-*. Var.: *ā mri l* (br) TT VIII D 24. <sup>MR</sup>·<sup>YL</sup>- immer Maitr; TT VI 76; U II 12<sub>29, 31</sub>, 13<sub>1-7</sub>. *amril-* (<sup>MR</sup>·<sup>YL</sup>-) in BT I 24<sub>85, 88</sub>; BT II 1228 wahrscheinlich Normalisierung für *amril-* (<sup>MR</sup>·<sup>YL</sup>-), Originale verloren. Aor.: *a.-ur* Kuan 63.

Verb: 1) „reglos, bewegungslos werden, zur Ruhe kommen“: *dyan ögüzniy örgüclän-mäki a.-sar* ... „wenn das Wogen des Dhyāna-Flusses zur Ruhe kommt ...“ (u. ä.) BT I 248; ETS 202<sub>31</sub>. *kişi adakı a.-gusn küdä* ... „wartend, bis die Menschen-Füße zur Ruhe kommen würden ...“ BT III 213. 2) übertr.: „friedvoll, sanft, mild, ausgeglichen, glücklich werden“ (in HtPek 15 b 10, 85 b 7 in der Übers. von chin. 休 *hsiu* „rasten, aufhören; prosperieren, mäßig, glücklich sein“): *ol wutsuz biligdä ketär a.-ur* „er entfernt sich von der Geilheit und wird ausgeglichen“ Kuan 63. *a.-miş kutı birt(ä)mliġ tetir* „das glückliche Charisma [des Kaisers] ist langdauernd“ HtPek 85 b 7. *eriäkän sapiltım a.-miş köjüliyä eñ bolgalı* „früh wurde es mir (sc. Hsüan-tsang) zuteil, seinem (sc. des Kaisers) milden Herzen näherzutreten“ (Übers. von chin. 早預息心之倍) HtPar 161<sub>23</sub>. ... *täğz[in]iç tiġänliġdä a.-miş y(a)rlıġlıġı üzä asıg tusu [k]ılı* „[unser Kaiser] hat beim Rad-Drehen (d. h. beim Regieren) durch sein friedvolles Befehlen Nutzen<sup>2</sup> bereitet“ (Übers. von chin. 轉輪垂拱而化) HtPar 10 r. 18 (alte Pag.). In Wh: *arıġ ädġü aşaylıġ çaritliġ a.-miş turulmiş tsılıġ ıryapatlıġ* ... *sukusmacude atl(t)g bayagut* „der Śreṣṭhi Sūksmacūḍa, ... von reiner, guter Disposition und Lebenswandel und sanftmütiger<sup>2</sup> Haltung<sup>2</sup> ...“ Shō 1 a 9. *ögrünčkä sapilmis a.-miş y(a)rok bili[ġliġ] y(a)rl(t)gdakı tapdakıca nom a[ktar]ayın* „... ich will Lehrtexte übersetzen, gemäß dem Wunsch [ausgesprochen] im Befehl, der der mit Freude verbundenen, glücklichen erleuchteten Einsicht [des Kaisers entstammt]“ HtPek 15 b 10. 3) übertr.: „(im Zustand der Śūnyatā, ohne Sein oder Nichtsein, Entstehen oder Vergehen) ruhig (skr. *śānta*) sein“ (im metaphys.-ontologischen Sinne): *başlaġı üzliñçüsi a.-miş ... tetirlär* „der Anfang und das Ende [der 5 Skandhas] sind ruhig“ (Übers. von chin. 始終寂靜) Suv 377<sub>11</sub>. *kamag tml(t)g arkası yok kurugın a.-ur* „die Schar aller Wesen ist leer<sup>2</sup> (skr. *śūnya*) und ruhig“ (Übers. von chin. 一切衆生悉空寂) Suv 655<sub>6</sub>. In Wh: *nom tözi a.-miş turulmiş ärsär ymä* ... „obwohl die Natur der Dharmas ruhig und starr ist ...“ (Übers. von chin. 雖復法性空寂) (u. ä.) HtPar 10 v. 22 (alte Pag.), 143<sub>1</sub> (*a.-miş turulmiş* hier Übers. von chin. 寂寂); Suv 205<sub>3</sub> (ohne chin. Vorlage). 4) übertr.: „(durch Meditation) zur Ruhe (skr. *śānti*) kommen, (ohne Haften am Samsāra oder Nirvāṇa) beruhigt (skr. *śānta*) sein“ (im spirituell-ethischen Sinne; einige Belege viel-

leicht besser zum Vorhergehenden (?); in BT II (außer BT II 712), HtPar 125<sub>23</sub>, 216<sub>9</sub> und Suv 333<sub>24</sub> Übers. von chin. 寂 *chi* „ruhig, inaktiv“, in BT II 712 und HtPar 144<sub>5</sub> Übers. von chin. 定 *ting* „festmachen, befrieden“): *örig a.-miş* „der Ruhige“<sup>2</sup> (d. h. Buddha) ETS 90<sub>110</sub>. *tiip tüz a.-miş atl(t)g t(ä)gri burhan* „der göttliche Buddha, namens: ‚der völlig gleichmütig zur Ruhe gekommen ist‘“ (skr. Samantadhāyāin) (u. ä.) BT II 712, 433, 652; Moerloose 195 m. *a.-miş keuvrag* „die beruhigte Gemeinde“ BT III 480. *a.-miş köjüliġ* „mit ruhigem Sinn“ (u. ä.) U IV C 60; HtPek H 3 b 3; Shō 12 a 6; TT VIII (br) D 24. *a.-miş äriġin dyanka olurmiş* „mit beruhigtem Wesen in Meditation versunken sitzend“ (u. ä.) U III 7<sub>3</sub>; BT II 593, 593 *Anm.*; HtPar 144<sub>5</sub>; TT X 516. *a.-miş eñç nirvan* „das ruhige, friedvolle Nirvāṇa“ (u. ä.) BuddhStab 200<sub>17</sub>; BT III 1012; ETS 146<sub>183</sub>. *azu ymä ol kaqımız bagdaşnu a.-ıp eñç täprä-mädin olurmiş üdä* ... „oder wenn dieser unser Vater die Beine unterschlägt und ruhig wird und friedlich sitzt, ohne sich zu bewegen ...“ (u. ä.) ETS 72<sub>14</sub>, 106<sub>7</sub>, 186<sub>17</sub>. *tiläp altı a.-miş nomıġ* ... „er erstebte für sich die Lehre von der Ruhe ...“ (?) HtPar 216<sub>9</sub>. *şanta a.-sar sav ok turur* „wenn man in *şanta*-Weise zur Ruhe kommt, kommen Worte zum Stillstand“ ETS 112<sub>125</sub>. ... *tannuklatıyız ulıġ tı eñġüġ a.-makıġ* „ihr habt die große, beständige Ruhe<sup>2</sup> verwirklicht“ (u. ä.) Suv 333<sub>24</sub>; BT III 700; HtPar 125<sub>23</sub>. *ilinçsiz a.-mişta turıyık siz* „ihr weilt in Nicht-Anhaftung und Ruhe“ Suv 655<sub>1</sub>. In Wh: *öçmiş a.-miş köjüliġ* (Akk.) „geistige Erloschenheit und Ruhe (Akk.)“ BT II 126<sub>2</sub>. *öçmäk a.-makka tägmis atl(t)g t(ä)gri burhan* „der göttliche Buddha namens: ‚der zum Erlöschen und zur Ruhe gelangt ist‘“ (u. ä.) BT II 122<sub>8</sub>; Suv 32<sub>24</sub>; Caitya 32<sub>24</sub> *Anm.* *öçmä a.-ma nirvan* „das Nirvāṇa der Erloschenheit und Ruhe“ (u. ä.) Hazai 32; ETS 122<sub>44</sub>. *a.-miş turulmiş dyan* „ruhige<sup>2</sup> Meditation“ Suv 205<sub>18</sub>, 209<sub>10</sub>, 210<sub>10</sub>. ... *dyang bişrunmasar ötrü köjüliäri a.-maz turulmaz* „wenn [die Bodhisattvas] nicht die Meditation üben, dann kommen ihre Herzen nicht zur Ruhe“ Suv 290<sub>16</sub>; TT V B 97 *Anm.* *a.-miş yavalmis köjüliġ* „mit beruhigten<sup>2</sup> Herzen“ Sitātap 13<sub>2</sub>. 5) übertr.: „nachlassen, vergehen, verschwinden“: *el uluş adasınıy a.-makı* (→ *ada B*) (u. ä.) U II 73 u. 5; BuddhStab 198<sub>5</sub>; ETS 230<sub>9</sub>; USp 194<sub>23</sub>. ... *biligsiz bilig üdün üdün öçülür örüli kodulı atkanmak köjüli ötrü a.-ur* (→ *atkan-*) (u. ä.) BT I 24<sub>85</sub> (?), 91. In Wh: *aguluġ ada tudaları barça öçär a.-ur* „alle

ihre Schädigungen<sup>2</sup> durch Gift werden verschwinden<sup>2a</sup> (u. ä.) Suv 332<sub>9</sub>; Maitr 156 r. 29. *az bilig öcär a.-ur* „die Gier (skr. *trṣṇā*) verschwindet<sup>2a</sup>“ (u. ä.) U II 12<sub>29,31</sub>, 13<sub>1-7</sub>; BT II 532; Maitr 153 r. 29–v. 7. *alku baṣlag sav-larnıy atkanguluk uğuṣlarnıy öcmäki a.-ı ol dyan tetir* „das Verschwinden<sup>2</sup> aller logischen Setzungen (skr. *prapañca*) und ihrer Objekt-Wesenheiten nennt man Dhyāna“ (ohne chin. Vorlage) Suv. 290<sub>2</sub>. *bo munca törlüg y(a)vlak bilig alku alksur sönär a.-ur* (→ *alkun-1*) TT VI 76. *yıl ay karṣıları turulzun a.-zun* „die Gefahren von Jahr und Monat (d. h. von ungünstigen Konstellationen?) sollen schwinden<sup>2a</sup>!“ Buyan 686<sub>12</sub>. *aç ksz başlap üc törlüg yavız adalar amtkya ok tavrak bogup a.-ıp* ... (lies so! → *ada A a*) (u. ä.) ETS 234<sub>4</sub>, 419 o.; Shō 12 b 8; UigFalt 159. 6) übertr.: „beständig sein, friedvoll sein“ (?) (im Man.): *yeg üstünki tolpi a.-miş burban |||* „der allerhöchste völlig friedvolle Gesandte |||“ (?) ManErz (m) 25<sub>4</sub> (?), 31 o. *a.-miş nirvanıg* „das beständige Licht-Reich (Akk.)“ (?) TT III (m) 168. 7) Ohne Kont.: ETS 198<sub>58,59</sub>, 64; U II 60 o. 3, o. 4. *a.-miş turulmiş* HtPar 206<sub>25</sub>. **amriltur-**/\*MRYLTRW- < dev. Verb von *amril-* „zur Ruhe kommen“, *amril-tur-*. Aor.: *a.-ur* TT VB 74.

Verb: mit Akk. (Sinn): „(durch Meditation) zur Ruhe bringen“: *dyan köyülüg a.-ur* „die Meditation bringt den Sinn zur Ruhe“ TT VB 74.

**amru**/\*MRW < erstarrtes Konv. von \**amir-* „ruhig sein“, \**amir-u* (TT V A 115 Anm.)? Var.: \*MRW TT V A 115; TT VI 73, 270. \*MYRW ETS 198<sub>65</sub>. \*MWRW BT III 321; HtPek 26 a 5.

Part.: A) Adv.: „ständig, immer, lange Zeit“ (selten Satzanfang oder nach Subj., meist nach konv. und kond. Fügungen): *a. kertgünçlüg kütlug yalağuklar ... ançakya ymä aš tanču alıp yemädilär* „lange Zeit nahmen die gläubigen, heilvollen Menschen ... auch nicht einen Happen Speise und aßen nichts“ BT III 321. *sizlär a. mäniy üñümçä ärigim[çä] ||| guka anuk boluy* „ihr sollt immer bereit sein, nach meinem Rat<sup>2</sup> zu |||“ (u. ä.) HtPek 64 b 6 (?); Ht III 6 a 9; TezcanHt 479, 551. *k(ä)ntü toyıgaru kiräp kimkäy* (lies: *kimkä näy*) *söz bermätin a. busanu sak(ı)nu olurmış* „er betrat seine Stadt, sprach zu keinem ein Wort und saß immer bekümmert<sup>2</sup> da“ (u. ä.) ChristManManus 1210<sub>7</sub>; ManErz 8<sub>25</sub>; ETS 198<sub>65</sub>; HtPar 152<sub>4</sub>; Shō 1 a 12; Suv 136<sub>19</sub>; UigStud 196 u.; TT V A 115; TT VI 270. ... *aktarur ärkän a. köyüli sürt sürt ürlüksüz sakınčka barıp* ... „während er ... über-

setzte, beschäftigte sich sein Geist ständig und unablässig<sup>2</sup> mit der Konzeption der Vergänglichkeit (skr. *anitya*) ...“ HtPek 26 a 5; TezcanHt 343. In Wh: *bo muntag nizvanılar turkaru a. örlätsär ...* „wenn diese derartigen Leidenschaften [ihn] ständig<sup>2</sup> stören ...“ TT VI 73. *yänä sansız üküš kalp üdlär ärtginçä a. üzüksüz ašin iğün ... tapınsar udunsar ...* „wenn sie dann zahllose, viele Kalpas hindurch immer<sup>2</sup> mit Speise und Trank ... verehren<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) Suv 464<sub>17</sub>, (?) 109<sub>7</sub>; TT V A 115 Anm. B) Ohne Kont.: HtPar 95<sub>12</sub>; Yosipas 101.

**amsak** † Fehler für → *amrak*.

**amšu** → *amzu*

**amti**, ämti †/\*MTY (I) < \**am* „jetzt“ mit Adv.-Suff. +*ti*, *am+ti* (Temir 235 m.). Var.: \*MTY (m) Chuast 036, 76, 93, 122, 153, 218, 241, 259, 269; ManErz 261<sub>4</sub>; ManTürkFrag 11, 25; TT II 423<sub>7</sub>. \*MTYH (m) (Zeilenende!) M III 43 u. 2; ManTürkFrag 19. \*MTYH (m) (Zeilenende!) Chuast 269 Var.; ZiemeBeiträge 358 o. 8, m. 3. \*MTY (m) Chuast 291 Var. \*MTY (m) Chuast 291 Var. \*MTY Heilk II 404<sub>6,14</sub>, 406<sub>21</sub>; immer KP (außer 16 u. 5, 55 m. 5); Maitr 78 r. 16, 85 v. 27, 202 v. 21; ZiemeBeiträge 353 u. 12, u. 17. *amti* (\*MTY) in Heilk II 429<sub>191</sub> und U III 36 u. 5 Druckfehler für *amti* (\*MTY). \*MDY Suv 638<sub>4</sub>; USp 29 o. 37, 33 o. 7. \*MDY TT VII 21 m. 4 (Schreibung nicht geprüft).

Part.: A) Adv.: a) „jetzt, nun“: Satzeinl.: *a. köyülcä atıp* „jetzt nehmt, soviel ihr wollt!“ (u. ä.) KP 16 u. 5, 22 o. 5, 23 o. 1, o. 5, 25 u. 4, 37 o. 1, o. 5, 38 u. 1, 47 o. 7, 55 m. 5; BT I 17<sub>1</sub>, 30<sub>6</sub>; BT II 269, 1167, 1206, 1338; BT III 721; BT VII B 34; ChristManManus 1205<sub>2</sub>; Chuast (m) 93; Ernte 63; ETS 136<sub>45</sub>, 144<sub>153</sub>, 200<sub>104</sub>, 220<sub>12,29</sub>, 222<sub>37</sub>, 226<sub>15</sub>; Heilk II 404<sub>6,14</sub>, 406<sub>21</sub>, 420<sub>16</sub>, 26, 34; Höllen 13, 91; Ht I 25, 229, 257; Ht II 1842, 1980, 1994, 2097; Ht III 3 b 9; HtPar 50<sub>14</sub>, 63<sub>22</sub>, 84<sub>27</sub>, 96<sub>24</sub>, 121<sub>13</sub>, 132<sub>16</sub>, 160<sub>20</sub>, 165<sub>5</sub>, 176<sub>2</sub>, 185<sub>20</sub>, 192<sub>5</sub>, 198<sub>8</sub>, 228<sub>22</sub>; HtPek 13 b 16, 26 b 6, 64 a 3, 79 a 7, 90 b 3, 96 a 11, 97 a 8, 115 b 11; HtPek H 7 a 3; M I 81<sub>7</sub>, 10<sub>2</sub>, 11<sub>4</sub>; M II (m) 6 o. 10; M III (m) 43 u. 2; M III 23 o. 8, 24 o. 9, m. 10, 25 m. 6, m. 7, m. 11, (?) 46 m. 3; Maitr 7 r. 13, 10 r. 17, v. 14, 12 v. 3, 23 v. 2, 37 r. 2, 47 v. 7, 65 r. 11, 71 v. 12 (?), 73 r. 17, 76 v. 2, 78 r. 25, v. 13, 91 v. 6, 116 r. 5, r. 21, 117 r. 2, r. 17, v. 14, 128 v. 5, 129 v. 8, 130 v. 8, 133 v. 4, 134 r. 10, 141 v. 4, 142 r. 27, v. 28, 146 v. 4, 148 r. 20, v. 14, 149 r. 13, r. 18, v. 14, 150 r. 23, r. 25, 155 v. 2, 157 v. 19, 159 v. 18, 161 v. 27, 163 r. 13, 164 v. 28, 165 v. 9,

172 r. 27, 186 r. 6; Maitr II 54 u. 13, 57 u. 11; ManBuchFrag 148 o. 5; ManErz (m) 2614; ManTürkFrag(m)19; Pamj203<sup>23, 34</sup>; Shō1a3, b 11, 6 a 3, 9 b 8, 12 a 11, b 2; Suv 913, 1014, 13a, 1816, 2010, 1091, 13716, 61112, 6279, 6281, 63510 et pass.; TT II (m) 4237; TT II 416<sup>50, 70</sup>; TT IV B 35; TT VI 19, 235, 240; TT VII 21 m. 4, 46 o. 1, 47 o. 12; TT X 26, 196, 202, 311; U I 53; U II 78<sup>40, 89</sup><sup>80</sup>; U III 27 o. 17, 38 m. 24, 41 o. 7, 44 o. 3, 48 m. 11, 68 o. 9, u. 30, 70 o. 27, 81 o. 13, 85 u. 9; U IV A 58, 84, 154, 231, 288, (?) 311, D 129; USp 29 u. 45, 33 o. 7, 65 m. 6, 123 u. 5, 175 m. 2, u. 10, 199 o. 5; Yosipas 7 (?). a. ok tidıgsız köyülin d(a)ntipale eligkâ barıp sizlärkâ isig öz beräyin „jetzt sofort will ich mit unbeirrbarem Sinn zu König Dantipāla gehen und für euch das Leben geben!“ U IV C 97. Vor anderen Part. usw.: a. muna burhanlıg küümin taşgaru üntürüp atavake yäknıy küvānclıg tagın yemiräyin „jetzt, sieh, will ich meine Buddha-Kraft produzieren und den Berg des Hochmuts des Dämons Aṭavaka zerschmettern!“ (u. ä.) TT X 199; ETS 1441<sup>69</sup>; Maitr 8 r. 16; U III 42 o. 16; Uig-Stud 210<sup>49</sup>. In derselben Stellung kommen auch vor: a. başlayu ... „jetzt zuerst ...“ HtPek 25 b 6. a. bo üdtä koluta ... „jetzt in dieser Zeit“ ...“ (u. ä.) HtPar 216<sup>23</sup>, 196<sup>24</sup> (?); Suv 628<sup>11</sup>. a. böküntä ken ... „jetzt, ab heute ...“ USp 65 m. 7. a. mundata inaru ... „jetzt, ab diesem [Zeitpunkt] ...“ (u. ä.) Shō 1 a 1, 6 a 1, 11 b 6. a. munta ... „jetzt, bei dieser Gelegenheit ...“ (?) BT III 78. a. munta basa ... „jetzt, ab diesem [Zeitpunkt] ...“ BT II (?) 1185, 1186. a. nä-täg[in] ... „wie nun ...“ HtPek 155 b. 10. a. sön ... „jetzt“ ...“ U II 88<sup>78, 78</sup>. a. takı ... „jetzt auch ...“ Ht III 7 b 11; HtPek 64 a 6; Maitr 35 v. 7. a. temin ... „jetzt sofort ...“ HtPar (?) 7112; KP 55 m. 6; UigSün 3. a. yänä ... „jetzt nun ...“ HtPek 40 b 7; Maitr 8 v. 1, 118 r. 9; Shō 2 b 5; Suv 363<sup>10</sup>; U III 17 o. 11, 25 m. 5. a. ymä ... „jetzt nun ...“ Ht I 170 (?); HtPek 57 a 6; Maitr (?) 74 v. 6, 170 v. 2; TT X 368; Yosipas 11 (?). Nach anderen Part. usw.: muna a. ölüür m(ä)n „sieh, jetzt sterbe ich!“ (u. ä.) U III 6 o. 1, 36 u. 5, 37 o. 26; Maitr 7 v. 14. In derselben Stellung kommen auch vor: annu a. ... „daher jetzt ...“ BT II 1017; ETS 144<sup>165</sup>; HtPar 232<sup>11</sup>, 233<sup>23</sup>; Maitr 1 r. 16, 7 v. 25, 12 r. 12, 25 v. 4, 33 v. 24, 85 v. 27, 126 v. 16, (?) 133 v. 13, 192 r. 6 (?); Suv 394<sup>23</sup>, 429<sup>1</sup>, 587<sup>4</sup>; TT VI 357 Var.; TT X 543; U III 81 o. 16; U IV A 127. annu a. bo tuşda ... „daher jetzt, bei

dieser Gelegenheit ...“ Suv 644<sup>1</sup>. anuy utlısn tüşin a. ... „infolgedessen<sup>2</sup> nun ...“ Maitr 71 v. 11. am ücün a. ... „deshalb jetzt ...“ Suv 383<sup>15</sup>; U II 79<sup>47</sup>. birök a. ... „wenn jetzt ...“ U III 31 m. 12. bo tıltagn a. ... „deshalb nun ...“ HtPar 3416. çak a. ... „genau jetzt ...“ Suv 612<sup>20</sup>; U III (?) 48<sup>24</sup>. unııp a. ... „ferner nun ...“ HtPar 120<sup>6</sup>; Shō 10 b 11. ke(a)ltı näcök a. ... „so wie jetzt ...“ Suv 139<sup>19</sup>; UigStud 198 u. kim birök a. ... „wenn jemand jetzt ...“ (u. ä.) U III 36 u. 19; HtPar 117<sup>2</sup>; Maitr 52 v. 13. näcök a. ... „wie jetzt ...“ (?) U III (?) 40 u. 5. nägülık a. ... „warum jetzt ...“ U III 9 m. 4. nä ymä a. ... (Bedeutung?) M III 9 m. 4. ol ok ädgü kılınç kücintä a. ... „wegen dieser guten Tat jetzt ...“ Maitr 194 v. 9. una a. ... „sieh, jetzt ...“ BuddhStab 201<sup>30</sup>; ETS 170<sup>105</sup>; Suv 643<sup>16</sup>; UigStud 209<sup>29</sup>. yänä a. ... „wiederum jetzt ...“ USp 29 o. 37; UygYaz 844<sup>a</sup>. ymä a. ... „nun jetzt ...“ M I 256, 27<sup>11</sup>. Nach dem Subjekt (meist in imp. oder voluntativen Sätzen): m(ä)n a. siziyä azkya nomlayın „jetzt will ich für euch etwas predigen!“ (u. ä.) Kuan 155, 180; BT II 1294, 1300, 1318; Ht III 6 b 8; HtPek (?) 32 b 7; KP 14 o. 7, 28 u. 2, 45 o. 2; Maitr 72 r. 9, r. 17, r. 21, 167 v. 13, 194 v. 13, (?) 210 r. 4; Shō 6 b 5; Suv 516, 448<sup>1</sup>, 615<sup>20</sup>, 622<sup>18</sup>, 641<sup>10</sup>, 642<sup>16, 20</sup>, 643<sup>3, 4</sup> et pass.; TT X 76; UigStud 209<sup>35</sup>. In derselben Stellung kommen auch vor: ... a. yügärü ... „... jetzt“ ...“ Suv 638<sup>14</sup>. ... una a. ... „... sieh, nun ...“ Suv 573<sup>21</sup>; TT V B 80 Anm. ... yänä a. ... „... wiederum nun ...“ Suv 379<sup>3</sup>. ... ymä a. ... „... nun auch ...“ Maitr 19 v. 12, 50 v. 15, 146 v. 26; Suv 547 Var. Bln 1010/16 v. 8; U III 82<sup>21</sup>. Nach dem Objekt (bei inversiver Satzstellung): bo muşumuzu a. kılınç t(ä)grısı oñarzun „der ‚Gott der Tat‘ soll jetzt diesem unserem Kummer abhelfen!“ (u. ä.) Suv 711, 417<sup>17</sup>, 550<sup>3</sup>; TT VI 28; U III 79 u. 9; USp 199 o. 8. In derselben Stellung kommen auch vor: ... a. bökünki bo küntä ... „... jetzt, an diesem heutigen Tage ...“ Suv 137<sup>6</sup>; UigStud 196 u. ... ymä a. ... „... nun jetzt ...“ Maitr 72 r. 13. Vor der Apodosis von Kond.-Sätzen: bo mänıy sözlämış savım birök çinkertü ärsär a. m(ä)n kut kolur m(ä)n „wenn dieses Wort, das ich gesagt habe, wahr<sup>2</sup> ist, dann erflöhe ich jetzt Heil!“ (u. ä.) Suv 379<sup>21</sup>, 2<sup>22</sup>; BT III 85, 498, 585, 620; BT V 32; Chuast (m) 036, 61, 76, 122, 153, 189, 203, 218, 241, 259, 269, 291; HtPar 168<sup>20</sup>; HtPek 123 a 7; Maitr 129 v. 10, 170 r. 12; TT IV A 32, 40, 51, 64, 76, B 22; U II 76<sup>10</sup>, 77<sup>19</sup>, 78<sup>39</sup>, 85<sup>17</sup>,

8636, 8757, 60; U III 33 u. 2; UigSün 17, 30, 43. In derselben Stellung kommt auch vor: ... *incip a.* ... „... dennoch jetzt ...“ HtPar 229<sup>23</sup>. *maña ädgü sakıncıyaz bar ürsär maña a. bir kuyhayu iläp kälürüy* „wenn ihr mir wohlgesinnt seid, dann verlangt jetzt eine Gitarre für mich und bringt [sie]!“ KP 43 o. 6. Nach konv. und verbalnom. Fügungen: *bo sögüt yasarıp a. kurımsı* „dieser Baum war [früher] grün, ist [aber] jetzt vertrocknet“ (u. ä.) TT VII 38 m. 8; BT II 1284; HtPar 191<sup>16</sup>; Maitr 69 r. 18, 72 r. 6, 74 v. 31, 75 r. 9, r. 26, v. 12, v. 18, 76 r. 6, 78 r. 16, v. 4, v. 25, 174 v. 24, 201 r. 13, v. 1, 202 r. 14, v. 21, 226 v. 3; U II 7843; UigSün 46. ... *bo tirtılarnıy savıya kertgünmädin a. ok balıktın sıruıp üntürüylär* „...ohne den Worten dieser Häretiker zu glauben, vertreibt sie sofort aus der Stadt!“ BT III 376. In derselben Stellung kommt auch vor: ... *muna a.* ... „...sieh, jetzt...“ TT X 53; U IV A 286. *idok arıg nomta öyräkılär ... yapılmıs ücün a. acıyü yıgılayu y(a)rlıkadı* ... „weil die Früheren in der heiligen, reinen Lehre ... Irrtümer begangen hatten, geruhte er jetzt zu trauern und zu weinen ...“ HtPar 212<sup>19</sup>. In derselben Stellung kommt auch vor: ... *a. muna* ... „... jetzt, sieh ...“ ETS 16644. In verschiedenen anderen Stellungen (vor allem im Vers): *körgil a.* „sieh nun!“ (u. ä.) TT X 333; BT III 409; ETS 10850; Heilk II 418<sup>11</sup>; HtPar 212<sup>3</sup>; HtPek 47 b 5; Maitr 8 v. 25, 75 v. 25; Suv 391<sup>21</sup>, 614<sup>14</sup>, 621<sup>3</sup>; TT III (m) 3; TT VI 258; U III 27 o. 11. *ol antag balıke ulıs ol antag yal(a)nyuklar a. ok bolmsı ärmäzlar* „solche Städte und Länder, solche Menschen sind jetzt nicht vorhanden“ Maitr 165 v. 32. *öyrä ärtımsı ken kältäci a. közüniür bo üç üdki burhanlarnıy* „von den Buddhas der 3 Zeiten, der früher vergangenen, später kommenden und jetzt existierenden [Zeit]“ (u. ä.) Suv 464<sup>10</sup>, 430<sup>21</sup>, 552<sup>9</sup>. In verschiedenen Stellungen mit anderen Part. usw.: ... *a. yänä ikiläyü* ... „... jetzt, wiederum“ ...“ HtPar 231<sup>14</sup>. ... *a. yığarü* ... „... jetzt“ ...“ BT II 529. ... *muna a.* ... „... sieh, jetzt ...“ Uig-Stud 209<sup>23</sup>. ... *yığarü a. bo tušta* ... „... jetzt“, bei dieser Gelegenheit ...“ Shō 2 b 16. b) „im Folgenden“ (Kapitel- oder Abschnitt-Einleitung, in Maitr Lehnübers. aus dem Toch. (vgl. MaitrToch 398 m.)? In der chin. Vorlage von Ht und Suv hat *amtı* keine Parallele.): *a. bo nom başlagın katlug grtirakut tag töpösintä ukımsı k(ä)rgäk* „im Folgenden muß man wissen, daß dieses Lehr-Kapitel auf dem Gipfel des heiligen Berges

Gıdhruküta [spielt]“ (u. ä.) Suv 201<sup>10</sup>; HtPar 116<sup>3</sup>, 148<sup>24</sup>; Maitr 7 r. 2, 15 r. 2, 53 r. 2, 68 r. 1, 70 r. 3, 123 r. 8, 148 r. 2, 155 r. 2, 163 r. 2, 171 r. 2, 179 r. 2; TT X 31, 31 Anm. B) Ohne Kont.: Heilk II 429<sup>191</sup>; Ht II 2133; M I 333; M III 23 m. 15, 25 m. 1, 26 u. 7, 28 o. 8, o. 11; Maitr 16 v. 16, 19 v. 3, 20 v. 4, 24 r. 12, 33 v. 29, 66 v. 2, v. 9, 89 r. 28, 142 v. 12, 157 v. 21, 166 v. 11, v. 16, v. 25, 178 r. 4, 187 r. 3, v. 2, 199 r. 2, 221 r. 6, r. 12; Maitr II 71 u. 1; ManErz (m) 25<sup>1</sup>; ManTürkFrag (m) 11, 25; PañcFrag 164; TT X 398, 413; U III 15 u. 4, 16 u. 2, 19 o. 12 (?), u. 4, 20 m. 2, u. 1, 24 u. 9, 36 u. 12, 41 o. 11, 59 m. 7, 77 u. 12; U IV A 219 (?); ZiemeBeiträge 353 o. 5, u. 12, u. 17, u. 20.

**amtı** /<sup>2</sup>MTY (II) < aus *amtı* (I) hypostasierter Nominalstamm. Zwischen *amtı* und den Kasus-Suff. bleibt immer (außer TT III (m) 65) ein Spatium: *amtı ta* usw.

Nom.: A) Adv.: „Jetztzeit, Gegenwart“: Def.: nur im Dat. und Lok. (vielleicht teilweise erstarrte Bildungen?): *a. + katägi takı bar ärür* „bis jetzt ist [das Sūtra] noch erhalten“ (u. ä.) BT I 18 u. 3; Ht II 1954 (?); M I 37<sup>20</sup> (?); Beichtspiegel 189 u.; Suv 515<sup>8</sup>, 638<sup>4</sup>; TT III (m) 65; TT X (?) 5. *incip a. + katägi mäniy köyülüm näy ornanmaz* „aber noch immer ist mein Sinn absolut nicht fest“ TT II 416<sup>40</sup> (?). *a. + ta inaru bo tirtılarnıy savıya kertgünm(ä)din* ... „indem [ihr] ab jetzt die Worte dieser Häretiker nicht [mehr] glaubt ...“ (u. ä.) BT III 375; BT I (?) 38<sup>177</sup> Anm. (lies so); BT II 687. B) Adnom.: „jetzig, gegenwärtig“: Indef.: *a. üdtäki kışılär* „die jetzigen Menschen“ (u. ä.) HtPar 133<sup>13</sup>, 226<sup>6</sup>; HtPek H 1 a 10. *ken kälimgä üdtäki bodis(a)t(av)larıg* „die Bodhisattvas (Akk.) der später kommenden Zeit“ parallel zu *a. bo közüniür üdtäki burhanlarıg* „die Buddhas (Akk.) der jetzigen, dieser gegenwärtigen Zeit“ Suv 158<sup>8</sup>; TT IV B 36 Anm. In Opp: *öyrä a. ken üç üdki tüzkarıncıslär* „die Unvergleichbaren (d. h. die Buddhas) der vergangenen, jetzigen und zukünftigen [Zeit], [d. h.] der 3 Zeiten“ ETS 13634. C) Ohne Kont.: *a. + katägi* HtPar 21<sup>13</sup>; HtPek 98 a 12.

**amtukan** /<sup>2</sup>MTY <sup>2</sup>Q'N < *amtı* mit dem Suff. *kan*, das BANG auch im Konv. auf *-mazkan* wiederfinden wollte (BangKritik 631 u.). Die Semantik spricht aber nicht dafür, daß diese beiden Suff. zusammengehören. Vielleicht ist *amtukan* eine verschliffene Form von *amtıkyan*, Instr. von *→amtıkye*. Ein eindeutiger Beleg für *+kye* mit Instr. liegt vor in *→katıgkyan* „sehr streng“ (ManErz 832).

Das Missing link hätten wir in  $\text{ᠮᠲᠤ ᠠᠶᠢᠨ}$ , das bisher als *amtükina* † gelesen wurde (TT I 152). Die Lesung *amtükina* † ist ohnehin verdächtig, da TT I sonst keine Merkmale des sog. *n*-Dialektes hat. Var.:  $\text{ᠮᠲᠤ ᠠᠶᠢᠨ}$  TT IV B 24 Var. K; U II 87<sup>64</sup>.  $\text{ᠮᠲᠤ ᠠᠶᠢᠨ}$  TT I 152.

Part.: Adv.: „jetzt sofort“: *a. ökünsär biz ol yeg bolgay* „wenn wir jetzt sofort bereuen, so wird das gut sein“ (u. ä.) TT IV B 24 (?); U II 79<sup>45</sup>, 87<sup>64</sup>; BangKritik 631 u.; UigSün 48. *asnukeyan öji bo savka köglämä a. turkaru işiyin töröy tuğul* „zuerst denke nicht an diese fremden (?) Sachen, [ab] jetzt sofort betrachte immer deine [eigenen] Angelegenheiten als dein Gesetz!“ (?) TT I 152.

**amtukatägi** → *amti* (II)

**amtu** /  $\text{ᠮᠲᠤ ᠠᠶᠢᠨ}$  < *amti* (I) „jetzt“ mit dem Suff. *kt*. Var.:  $\text{ᠮᠲᠤ ᠠᠶᠢᠨ}$  HtPek 71 a 7; immer Shō; immer Suv.

Nom.: A) Adv.: „das Jetzige, das Gegenwartige; der Zeitgenosse“: Def.:

... *yaramiṣ ol öyräkilärniydä ärtmiṣ ol a. +larnnyda* „[der Kaiser] glänzt (durch seine kunstvollen Vorworte) unter den [Vorworten der] Früheren und er übertrifft die [Vorworte der] Zeitgenossen“ HtPar 1467. In Opp: ... *a. +ka sökikä obšamaz* „[der Schmuck dieses Klosters] gleicht nicht [irgendeinem] jetzigen oder früheren [Kloster]“ HtPar 19816. B) Adnom.: a) „jetzig, gegenwärtig“: 1) Def.: ... *näy ol ayg kilincny a. täg javlak tüšin ulisin bilmäz ärtim* „... dennoch habe ich nicht gewußt, daß die Vergeltung<sup>2</sup> für diese Sünde so schlimm wie die jetzige [Strafe] ist“ Suv 822. In Opp.: [*obšatu*] *täginsär biz asnukey a. +lmyy yegin kodüksin bo bi taš kamagta yeg üstiñki tetir* „wenn wir ergebend vergleichen die Vorzüge und Nachteile der früheren und gegenwärtigen [Steine], so ist dieser Inschrift-Stein am allerbesten“ HtPar 2291. 2) Indef.: *a. kišilär* „die jetzigen Menschen“ (u. ä.) ETS 200<sup>84</sup>, 194<sup>25</sup>; BT II 857; HtPar 61<sup>20</sup>; HtPek 81 a 9; Mair 101 v. 10, 133 v. 6; Shō 2 b 17. *asnukey eligim(i)z kutntm käzigsiz ädgükä tägdim a. hanım(i)z kutntm bulgüsüz* (lies: *ülgüsüz*) *acıg ayag alıtm* „ich erfuhr außergewöhnliche Gunst von der Majestät des früheren Kaisers und ich empfang nicht zu zählende Gnadenerweise und Ehren von der Majestät unseres jetzigen Kaisers“ HtPek 71 a 7 *öyräki sav a. sav* „der frühere und der jetzige Sachverhalt“ (u. ä.) HtPek 27 a 9, 15 b 22.

In Wh: *bašlagsıztm a. bo üdkätägi* „von jeher bis zur jetzigen<sup>2</sup> Zeit“ ETS 150<sup>8</sup>. In Opp.: *ken käligmä üdki a. ondin sıjarkı burbanlar* „die

zukünftigen und gegenwärtigen Buddhas der 10 Himmelsrichtungen“ Suv 350<sup>9</sup>. b) „oben erwähnt, im Text zitiert“: 1) Def.: *a. +ta ulati ükäs t(ä)lim savlar üzä* „durch die oben erwähnten und durch weitere viele<sup>2</sup> Worte“ Shō 9 b 2. 2) Indef.: *a. savlar* „die oben erwähnten Angelegenheiten“ Shō 10 a 1, 7 a 14. In Wh: *a. ol ol tavarlarig* „die oben erwähnten, ebendiese Sachen (Akk.)“ Shō 13 a 9. C) Ohne Kont.: Mair 101 r. 18, r. 19, v. 19. *öyräki a.* HtPek 63/b a 8.

**amtükina** † → *amtikan*

**amtükya** /  $\text{ᠮᠲᠤ ᠠᠶᠢᠨ}$  < *amti* (II) „Gegenwart“ mit Dem.-Suff. *+kya*. Var.:  $\text{ᠮᠲᠤ ᠠᠶᠢᠨ}$  ETS 234<sup>4</sup>. Vgl. auch → *amtikan*!

Nom.: Adv.: „sofort, im Augenblick“:

Indef.: *a. yakuru yerdä üddä b(ä)lgülüg bolmiṣ ärür* ... „im Augenblick, an einem nahen Ort zu einer [nahen] Zeit ist es offenbar geworden ...“ Mair 7 r. 6. ... *üč törlüg yavız adalar a. ok tavrak bogup amrılip* ... (lies so! → *ada A a*) ETS 234<sup>4</sup>.

**amtuma** /  $\text{ᠮᠲᠤ ᠮ}$  < Krasis aus *amti* (I) und enkl. Part. *ymä* (EtymDic 765 a). Var.:  $\text{ᠮᠲᠤ ᠮ}$  TT VII 40 m. 47.

Part.: Adv.: „auch jetzt, jetzt nun“: *a. bolsar* ... „jetzt nun, wenn es geht ...“ (u. ä.) UigBrief 4571<sup>0</sup>; TT VII 40 m. 47.

**amu** † → *amo*

**amuru** Var. von → *amru*

**amwrd(i)šn** /  $\text{ᠮᠠᠠᠨᠠᠳᠤᠰᠢᠨ}$  (m) < parth. *\*murdysn* „Sammlung“ (MirMan III 894 a).

Nom.: A) Adv.: „Sammlung, Meditation“ (Verschieben der 5 Sinne gegen die weltlichen Sinneseindrücke, relig. Gebot im Man., vgl. BBB 493 m.): Indef.: ... *a. kultular* „... sie übten die Sammlung“ TT III (m) 165.  $\text{ᠠᠨᠠᠳᠤᠰᠢᠨ}$  *(a) t boškut a. ᠠᠨᠠᠳᠤᠰᠢᠨ* „Gebote, Wissen, Sammlung“ (man. Entsprechung der buddh. Trias von skr. *śīla, prajñā, dhyāna*) TT IX (m) 34, 34 Anm. a. *kılıp yiginkug ayu y(a)rhkadıyız olarka* „du hast ihnen gnädig befohlen, die Meditation zu üben und sich zu sammeln“ TT III (m) 162. B) Ohne Kont.: TT III (m) 77.

**amwrd(i)šnlıg** /  $\text{ᠮᠠᠠᠨᠠᠳᠤᠰᠢᠨ ᠯᠢᠭ}$  (m) < den. Nom. von *amwrd(i)šn* „Sammlung“, *amwrd(i)šn + lıg*.

Nom.: Adnom.: „Sammlungs-, Meditations-“: Indef.: *a. ot* „Arznei der Meditation“ TT III (m) 28.

**amzu**, **amsu** †, **ämzü** † /  $\text{ᠮᠠᠵᠤ}$  < ? Vgl. aber mandschu *amsu* „Herrenspeise“, *amsun* „Opferspeise“. Var.: *mšw* Suv 399<sup>21</sup> (Var. Bln 1010/59 r. 6: *mzw*). *mčy* TT VI 265 Var. T 1 und T 2. *mčyn* TT VI 265 Var.

B 71. *amšu* (ʾmšw) in TT VII 35 m. 9 Druckfehler für *amšu* (ʾmšw)? Vgl. auch → *im sam!*

Nom.: Adv.: „Opfer, Zaubermittel (zur Abwehr von Unheil), Apotropäum“: 1) Def.: *yäckä a. +sı bo ärür* „das Opfer für die Dämonen ist das folgende“ TT VII 35 u. 9. 2) Indef.: *üküs törlüg a. tegmä al čäviš ayu berürlär* „[die Wahrsager] teilen [ihnen] vielerlei Wundermittel<sup>2</sup> mit, die man Apotropäum nennt“ TT VI 265 Var. T 1. In Wh: *yavlak yultuzlar garblartin bolmış yavız irü b(ä)lgülärkä a. yöründäk boltaçı ... ärür* „[dieses Sutra] wird zum Apotropäum<sup>2</sup> gegen schlimme Omen<sup>2</sup>, die durch böse Sterne<sup>2</sup> entstehen“ Suv 399<sup>21</sup>.

an/ʾN (I) < chin. 案 (Pull. M ʾân) „Prozess vor Gericht, Gerichts-Akten“.

Bezeichnung des Sünden-Registers der Höllen-Richter (im Buddh., vgl. GabainKšit 55 m., 58 u.): *a. bitig* „das Sünden-Register“ Suv 87, 8, 181s.

an/ʾN (II) < chin. 安 (Pull. M ʾân) Abkürzung für 安息 (Pull. M ʾân-siək) \*Arsak (Parthien), in der T'ang-Zeit gebraucht für Sogder aus Buchara (KP 99 m.).

Männl. Eigenname: *a. totok* „der Gouverneur An“ (?) KP 52 m.

ana/ʾN Var.: ʾN ETS 186<sub>6</sub>; FamArch 199 (lies so? Vgl. Faks.); Hazai 72; Sitätap 13s; Śricakra 6 a 7, a 9, a 11; Suv 551<sub>23</sub>, 620<sub>15</sub>; TT VII 41 m. 14; USp 95 m. 26, 133 o. 8 (lies so! Vgl. HukVes 39 u. 8). ʾN BT III 131.

Nom.: A) Adv.: a) „Mutter“ (auch von Tieren (vgl. PañcFrag 119, 128, 137; Suv 631<sub>13</sub>), vertraulicher als → *ög*): 1) Def.: *a. +sıya azlamıp* ... „er begehrt seine Mutter ...“ (u. ä.) Śricakra 6 a 7, a 9; BT III 131; HtPar 43<sub>23</sub>, 44<sub>15</sub>, 45<sub>20</sub>, 26, 151<sub>9</sub>, 152<sub>10</sub>; Lieder 3, 7; Maitr 4 v. 11, v. 17, 7 v. 6, 58 v. 3 (?); Suv 431<sub>22</sub>, 631<sub>13</sub>; TT VII 41 m. 14; U III 53 m. 5, 84 o. 8. ... *amti a. +m m(a)hamaya ärür* „... [das] ist jetzt meine Mutter Mahāmāyā“ (u. a. Namen) Suv 642<sub>20</sub>; Buddh-Stab 200<sub>19</sub>; ETS 186<sub>6</sub>; HtPek 69 a 10; U III 47<sub>27</sub>. *a. +m hatundin adrıtp* ... „[ich] wurde von meiner Frau Mutter getrennt ...“ (u. ä.) HtPar 151<sub>2</sub>; Maitr 91 r. 4, r. 14; Suv 620<sub>15</sub>, 632<sub>13</sub>. *ögäy a. +mız bizkă tägir* „unsere Stiefmutter gehört zu uns“ USp 133 o. 8; HukVes 39 u. 8. *atam(t)z kăyık a. +m(t)z kăiſi* „unser Vater ist ein Tier, unsere Mutter ein Mensch“ HtPar 43<sub>23</sub> (?); Toalster 518. *anta basa bo buyan ädgü kılınçig ävirär m(ä)n ... atam bay apa çayſika a. +m küsătka* „danach widme ich dieses Puṇya ... meinem Vater Bay Apa Çanſı und meiner Mutter Küsăt“

(u. ä.) U II 81<sub>70</sub>; ETS 226<sub>9</sub>. In Wh: *ög a. +lar arasınta kamagın yeg adrok ka* (lies: *s(ä)n*) „unter den Müttern bist du von allen die vorzüglichste“ Suv 495<sub>4</sub>. *kim kayu ärän äkälär sıgıllär kızılar a. +lar dıntr birlü ... yazınsar ...* „wenn Männer mit älteren oder jüngeren Schwestern, Töchtern, Müttern oder frommen [Nonnen] (?) ... sündigen ...“ Maitr 84 r. 20. 2) Indef.: in Opp.: *y(a)rıkancıci köyüllüg a. ata yarım küciüg asarlar* „die barmherzigen Eltern vermehren [seine] halbe Kraft“ (?) Suv 551<sub>23</sub>. b) übertr.: „Mutter“ (Bezeichnung für die Prajñāpāramitā): *kamagıg siz a. +sı siz y(a)rıkıkar siz* „ihr geruht, die ...-Mutter von allen [Lebewesen] zu sein“ ETS 156<sub>29</sub>. In Wh: *adınlarka aſıg kıtur töziñlärniñ aſdaçı üklittäci ögi a. +sı adrıtl(ı)g siz y(a)rıkıkar siz* (→ *adrıtlıg* A b) ETS 156<sub>24</sub>. B) Adnom.: a) „Mutter-, mütterlich“ (auch von Tieren, s. o.): Def.: *a. +sınyı karmınta* „im Bauch seiner Mutter“ (u. ä.) Śricakra 6 a 11; Pañc-Frag 119, 137. *a. tägiri* „der Anteil der Mutter“ (?) USp 95 m. 26. *m(ä)n taman a. +m tavarıña kızı aldım* (→ *al 12*) FamArch 199 (lies so? Vgl. Faks.). *a. +da yegräk* „ein besserer als die [eigene] Mutter“ Maitr 58 v. 7. *a. +sı täg kısısiyā* „einem Weib wie seine Mutter“ U III 83<sub>23</sub>. In Wh: *ög a. +mıy kızıtl ıgıle* „der rote Samen der Mutter“ Śricakra 22 a 2. In Opp.: *atamıny a. +mıny ... buyanları* „das Puṇya ... meiner Eltern“ Hazai 72. *atamız a. +mız ädgüsiñdä* „durch das Glück unserer Eltern“ Shō 1 b 11. *a. +m säviçük t(ä)grınnıy atam kädin malıny ... küsüsläri* „die Wünsche ... meiner Mutter Säviçük Täñrim und meines Vaters Kädin Inal“ ETS 218<sub>4</sub>. b) übertr.: „Mutter-“ (für die 8 Begleiterinnen Śivas): Def.: *a. +lar kuwrığı* „die Schar der Mütter“ (skr. *mātrgaṇa*) Sitätap 8<sub>5</sub> (lies so?), 13<sub>5</sub>; U II 54<sub>1</sub>. C) Ohne Kont.: Maitr 93 v. 3; PañcFrag 128; TT III (m) 98 (?); U III 22 o. 6, 84 o. 13, u. 3.

anabar → *anabarak*

anabarak/ʾNʾPʾRʾK << skr. *anabhṛaka*-. Var.: ʾNʾPʾR ETS 168<sub>73</sub>.

Name einer der 18 Götterwelten des Rūpaloka im Buddh. (vgl. SH 45 b): *a. atl(ı)g bulıtsız t(ä)grı yeri* „die Anabhṛaka genannte Wolkenlose Götterwelt“ Suv 143<sub>11</sub>. *a. t(ä)grınnıy kalıkanta* „im Himmel der Anabhṛa-Götter“ ETS 168<sub>73</sub>.

anač/ʾNʾč < Dem. von *ana* „Mutter“, *ana +č*.

Nom.: nur im Vokativ: „Mütterchen“ (Bezeichnung für die Prajñāpāramitā): *manğuluk a. +ım a sizkă tayap* ... „o vertrauenswürdiges Mütterchen, wenn man sich auf

Euch stützt . . .“ (u. ä.) ETS 156<sub>15</sub>, 158<sub>47</sub>, 160<sub>80</sub>; U III (?) 9 m. 2.

anačan † → *ančan*

anagam /<sup>ᳵ᳚᳚᳚</sup> < < skr. *anāgāmin*.

Bezeichnung für den 3. Grad der Heiligkeit im Buddh. (vgl. SH 226 b): *yūkkimūr m(ā)n a. + larka*, „ich verehere die Anāgāmins“ (in Aufzählung nach Śrotāpannas und Sakṛdagāmins) U II 52 m. 4. a. *kuttm bulyuk m(ā)n*, „ich habe die Würde eines Anāgāmin erlangt“ (u. ä.) Ms. Bln (Ost) T II S 32 a r. oder v. 3 (unpubl.); Maitr 63 v. 10, 167 v. 25. *subudī a.* „der Anāgāmin Subhūti“ Ms. Bln (Ost) T II S 32 a r. oder v. 2 (unpubl.).

anagat /<sup>ᳵ᳚᳚᳚</sup> < < skr. *anāgata-* „noch nicht gekommen, die Zukunft“ (vgl. ETS 381 o.; SH 188 b).

Nom.: Adv.: „die Zukunft“: Indef.: a. *kālmādūk iūd tūk(ā)gnūā* „bis zum Ende der Zukunft“ (d. h. bis zum Ende der Zeiten) ETS 98<sub>258</sub>.

anahal /<sup>ᳵ᳚᳚᳚</sup> < toch. A *anahāl* < skr. *halāhala-* (vgl. TochGram 59 o.).

Name eines Pfeilgiftes: *|||okṣya a. agu tūrt[īp]* . . . „indem er Halāhala-Gift an seinen Pfeil schmierte . . .“ U III 56 o. 14.

anant /<sup>ᳵ᳚᳚᳚</sup> < toch. A *ānant*, *anand* oder sogd. *᳚᳚᳚* < skr. *ānanda-* (vgl. TT VIII 86 o.). Var.: *ā na nd* (br) TT VIII A 20, K 6. <sup>᳚᳚᳚</sup> Maitr 20 v. 11; Śricakra 3 b 7, b 13. <sup>᳚᳚᳚</sup> (kursiv) Śricakra 4 a 1, a 2, a 3, a 5, a 9, a 12. <sup>᳚᳚᳚</sup> „Ānanda und die übrigen“ (oder zu → *anta*?) BT III 112, 112 *Anm.*

Name von Buddhas Lieblingsjünger (vgl. SH 294 a): a. + a *sizlār inā bilijlār*, „o Ānanda, versteht [es] so!“ (u. ä.) Suv 627<sub>22</sub>, 465<sub>13</sub>, 466<sub>11</sub>, 607<sub>7</sub>, 642<sub>13</sub>; BT I 20<sub>7</sub> (?); BT III 112 (?); HtPek (?) 33 a 7, 34 a 4, (?) 140 a 2; Kōñül 3 b 7, b 13, 4 a 1, a 2, a 3, a 5, a 9, a 12; M III 44 u. 11; Maitr 22 r. 5, v. 3, 123 r. 10, r. 19, v. 19; Maitr II (?) 45 m. 2; TT VIII (br) A 20, K 6; TT X 123; USp 182 o. 4, 200 m. 25, 201 m. 72. *ayagka tāgimlig a. |||* „der verehrungswürdige Ānanda“ ||| Maitr 21 v. 3. *tūzūn a.* „der edle Ānanda“ Maitr 20 v. 11; Suv 607<sub>4</sub>; TT X 124; U III (?) 76 u. 15. a. *toyin* „der Mönch Ānanda“ (u. ä.) Suv 465<sub>11</sub>, 23, 688<sub>22</sub>; M III 44 u. 1. *ūkkūš āsūdmīš a. toyin* „der Mönch Ānanda, der viele [Sūtras] gehört hat“ (vgl. SH 48 b) Buyan 680<sub>6</sub>.

anantapur /<sup>ᳵ᳚᳚᳚</sup> < < skr. *ānandapura-*.

Name eines alten Reiches in Indien, das heutige Vadnagar im nördlichen Gujarat (ThichMinhChau 36 *Anm.* 6): a. *atl(᳚)g uluš* „das Reich Ānandapura“ HtPar 62<sub>13</sub>; Toal-

ster 908.

anantaširi → *kamala anantaširi*

anantemadi /<sup>ᳵ᳚᳚᳚</sup> < < skr. *anantama-*

*dhya-* „ohne Anfang und Mitte“ (Edg 19 b). Nom.: Adnom.: „grenzenlos“: Indef.: in Wh: a. *bašlāgsız uzun aklançig sansar* „der grenzenlose, anfangslose, lange, abscheuliche Saṃsāra“ ETS 864<sub>0</sub>.

ananto /<sup>ᳵ᳚᳚᳚</sup> < < skr. *nalada-*, wie durch die chin. Vorlage gesichert ist. Wohl nicht lautgerecht rückführbar, sondern alter Fehler für \**narato*, falsche Retranskription von chin. 捺刺 柁 Transkription von skr. *nalada-*? In der Berliner Parallele T III 118 (U 3148) ist das Wort nicht vorhanden (Zieme, brieflich).

Name einer Droge, nach der chin. Vorlage skr. *nalada* (Nardostachys jatamansi): a. *ypar kamış* „Nalada, [d. h.] Duft-Schilf“ Suv 476<sub>6</sub>.

anantraš /<sup>ᳵ᳚᳚᳚</sup> < < skr. *ānantarya-* „unmittelbar, Todsünde“, für den Entlehnungsweg vgl. toch. B *anantārš-* (TochSprachB 89 m.; BaileyMadu 9 o.). Var.: *ā na ndr ṣ* (br) TT VIII G 43. <sup>᳚᳚᳚</sup> Suv 507<sub>7</sub>; UigSün 112 o. (?). <sup>᳚᳚᳚</sup> UigSün 29. <sup>᳚᳚᳚</sup> ATSS (s) 73a (ohne Kont.); BT II 855. <sup>᳚᳚᳚</sup> UigSün 24. <sup>᳚᳚᳚</sup> TT IV A 26, 31. <sup>᳚᳚᳚</sup> Maitr 57 v. 8.

Bezeichnung für 5 bestimmte schwere Sünden im Buddh. (vgl. UigSün 110 m.): *on ayig kalmčlarig beš a. + larig kilmak üzä* . . . „durch das Begehen der 10 Sünden“ und der 5 Ānantarya-Sünden . . .“ BT II 855, 855 *Anm.* a. *ayig kalmč* „die Ānantarya-Sünden“ (u. ä.) Maitr 182 r. 1, (?) 57 v. 8; Suv 507<sub>7</sub>; TT VIII (br) (?) G 43; UigSün 112 o., 112 o. *beš a. ayig kalmč* „die 5 Ānantarya-Sünden“ ETS 168<sub>86</sub>; UigSün 112 o. *mča kaltı beš törliğ a. atl(᳚)g agar tsuy ayag kilmč kaltım(᳚)z ārsār* . . . „wenn wir z. B. die 5 Ānantarya genannten schweren Sünden<sup>2</sup> begangen haben sollten . . .“ (u. ä.) TT IV A 26, 31; UigSün 24, 29.

anant(a)šeke /<sup>ᳵ᳚᳚᳚</sup> < < skr. \**ānantarya-* (vgl. Pāli *ānantariyaka-* „mit unmittelbarer Folge“, Trenckner s. v.), für *dēn*-Entlehnungsweg vgl. → *anantraš*.

Bezeichnung für ein Wesen mit Ānantarya-Sünde: *öz elgin anasm ölmüş ayig kilmčl(᳚)g a. tnl(᳚)g* „ein sündhaftes, mit Ānantarya-Sünde beflecktes Wesen, das mit eigener Hand seine Mutter getötet hat“ (u. ä.) U III 53 m. 6; Maitr 60 r. 9 (??). a. *toyin* „mit Ānantarya-Sünde befleckter Mönch“ U III 53 o. 4 (?), m. 9.

anantrišabag /<sup>ᳵ᳚᳚᳚</sup> (in TT IV A 34

sind š und s deutlich voneinander geschieden) < < skr. \**ānantaryasabhāga*-, „Ānantarya-gleich“, nicht im Kompositum belegt, vergleichbar ist aber Pāli *ānantariyasadisa*-, „Ānantarya-gleich“ (Trenckner I 75 a). Die Annahme von LÜDERS (TT IV A 34 Anm.), wonach die uig. Form auf ein \**ānantaryešu sabbhāgāni* zurückgeht, ist wohl unzutreffend. Var.: \*N̄NT̄R̄Š̄S̄P̄K̄ UigSün 33. \*N̄NT̄YR̄Š̄S̄[P̄K̄] UigSün 40. \*N̄NT̄RYŠŠ̄TK̄ (lies so! Vgl. Faks.) TT IV A 40, 34 Anm.

Bezeichnung für 5 bestimmte schwere Sünden im Buddh., die den Ānantarya-Sünden gleichen (vgl. Mvy Nr. 2329, SH 128 a unter Nr. III): *taku ymā m(ā)n el tüzmiš birlä beš törliġ a. atl(ı)g agar tsny ayag kılınč kıl-tım(ı)z ärsär ...* „und ferne, wenn ich und El-tüzmiš die 5 \*Ānantaryasabhāga genannten schweren Sünden<sup>2</sup> begangen haben sollte ...“ (u. ä.) TT IV A 34, 34 Anm., 40; UigSün 33, 40 (?).

**anapan(a)smartilig** | \*N̄P̄NSYM̄RTY LYQ < den. Nom. von *anapānasmṛti* (br), *anapan(a)-smariti* + lg. Var.: \*N̄N̄ P̄N̄N̄ ||| (u) Maitr 27 r. 19 (oder zu → *anapānasmṛti* ?).

Nom.: Adnom.: **Ānāpānasmṛti**“-: Indef.: *ašup a. iki törliġ kapıġlarča* „durch die zweierlei Türen, Aśubha und Ānāpānasmṛti“ (u. ä.) BT III 443; Maitr 27 r. 19 (?).

**anapānasmṛti** | a na pā nā smṛ ti (br) < skr. *ānāpānasmṛti* „Bewußtheit des Ein- und Ausatmens“. Var.: *a nā pa nā smṛ ti* (br) TT VIII B 17. Vgl. auch → *tin tura*!

Name einer Meditation (vgl. SH 212 a): *a. dyan* „die Ānāpānasmṛti-Meditation“ TT VIII (br) B 9, (?) 17.

**anasiravadatu** | \*N̄SYR̄V̄ T̄TW < skr. *anāsiravadātu* „Zustand oder Wesenheit ohne ‚Einfluß‘“.

Bezeichnung eines geistigen Zustandes oder einer metaphysischen Wesenheit ohne ‚Einflüsse‘ (→ *akıġ*): *a. tegmä akıġsız uguš nomluġ äp̄özliġ* (→ *akıġsız*) ETS 90<sub>130</sub>.

**anat(a)pindake** | \*N̄TPYND̄KY < toch. B *anāthapiṇḍike* < skr. *anāthapiṇḍika*-. Var.: \*N̄ND̄PYND̄KY Šhō 12 b 12. \*N̄D̄PYNT̄KY Šhō 13 a 14. \*N̄TPYNT̄KY Maitr 20 v. 10. \*N̄TPYNT̄KY (vgl. dazu TochGram 58 o.) Maitr 123 r. 7, r. 16, v. 14. \*N̄TP̄ ||| Maitr 127 v. 1.

Name eines reichen Kaufmanns aus Śrāvastī, Gönner des Buddha (vgl. Hackmann 59 a): *a. [a]m[a]nč* „der Notable Anāthapiṇḍika“ Maitr 20 v. 10. *a. bayagıt* „der Sreṣṭhi Anāthapiṇḍika“ (u. ä.) Šhō 12 b 12, 13 a 14; BT III 317. *a. buyrok* „der Befehlshaber (PT) Anāthapiṇḍika“ Maitr 123 r. 7,

r. 16, v. 14, (?) 127 v. 1.

**[a]navam** → *anvam*

**anavatapte** | \*N̄V̄D̄PTY < toch. B. (?) < skr. *anavatapta*-. Var.: \*N̄V̄D̄PDY Suv 471<sub>11</sub>. \*N̄V̄D̄PDY Suv 425<sub>11</sub>. \*N̄D̄D̄PTY Buyan 679<sub>23</sub>. \*N̄WP̄D̄T̄T Buyan 685<sub>2</sub>. \*N̄WP̄D̄T̄T Ht II 2104. \*N̄WP̄WD̄T̄T HtPar 142<sub>22</sub>; Ht II 409 m. Sind die Formen \*N̄WP̄D̄T̄T usw. über das Chin. entlehnt (vgl. Hackmann 11 b) ?

Name eines (mythologischen) Sees im Himālaya, eines der 7 großen Gewässer der Welt, auch Name eines Drachen-Königs in diesem See (vgl. SH 290 b): *tutguluk irak a. yul suwı* „das Wasser des Anavatapta-Sees, der [zu] fern ist, um erreicht zu werden“ (u. ä.) Ht II 2104; HtPar 142<sub>22</sub>; Ht II 409 m. *suwka maykal a. yul ulatı yetı suw öġüzkek* „Heil dem Wasser, dem Anavatapta-See und den übrigen von den 7 Gewässern“ Buyan 685<sub>2</sub>. *a. lö h(a)m* „der Drachen-König Anavatapta“ (u. ä.) Suv 425<sub>11</sub>, 432<sub>1</sub>, 471<sub>11</sub>; Buyan 679<sub>23</sub>.

**anaz**, aranz †, ark † | \*N̄Z < < skr. *anātha*-. Intervok. Dentale sporadisch im nördl. Präkr. zu s oder z (KONOW in BSOAS 8 S. 606). Entlehnung aus skr. *anāśa*- (BuddhStab 189 Anm. 9) hat semant. Probleme. Var.: \*N̄Z (lies so! Vgl. Faks.) ETS 86<sub>44</sub>; Hazai 28.

Nom.: Adnom.: „**zufluchtslos, ohne Zuflucht**“: 1) Def.: *a. + larıny umuġı* „Zuflucht der Zufluchtslosen“ (sc. Buddha) Šhō 12 a 1. 2) Indef.: in Wh: *a. umuġısz larıny yolčısı yerčısı* „Führer<sup>2</sup> der Zufluchtslosen“ (d. h. Buddha) BuddhStab 204<sub>13</sub>. *a. umuġısz tinl(ı)-ġlarıġ* „die zufluchtslosen<sup>2</sup> Wesen (Akk.)“ Hazai 28; BuddhStab 189 Anm. 9; ETS 86<sub>44</sub>. *mäniy a. umuġıszınyy ... näčä buyan äġġı kılınčlarım ärsär ...* „wenn ich, der Zufluchtslose<sup>2</sup> ... irgendwelches Puṇya<sup>2</sup> habe ...“ (als Ausdruck der Bescheidenheit, parallel zu *irinč umuġısz* „elend und hoffnungslos“) Suv 170<sub>4</sub>.

**anča** | \*N̄Č̄ (I) < Äquativ → *ol* „jener“ (GabainPronomina 584 u., 588 u.). Weniger wahrscheinlich ist, daß *anča* zurückgeht auf \**anču* (mit Wechsel *u > a*), Konv. von \**anč* „so tun“ (so Tuna 140 Anm. 18). *anča* und → *inča* kommen in den gleichen Texten (vgl. U III 29 u. 10–12) vor und müssen wohl (gegen EtymDic 172 b) als 2 Wörter akzeptiert werden. Var.: *ā nčā* (br) TT VIII L 34. \*N̄Č̄H (m) (Zeilenende) M I 7<sub>12</sub>. \*N̄Č̄ Suv 5<sub>15</sub>. \*N̄Č̄ ETS 106<sub>2</sub> (vgl. Faks.); Šhō 1 a 13; U II 25<sub>14</sub> (lies so?). Vgl. auch die Weiterbildungen → *ančak*, → *ančama*!

Pron. im Äquativ: (A) Adv./Präd.: *a* „so viel, in dem Masse, solange“: *kertġünčsüz*

*tnl(1)glar a. ol k(a)lti yertäki toprakça* „un-  
gläubige Wesen sind so viel [vorhanden] wie  
Staub auf der Erde“ (u. ä.) TT VI 337, 339,  
340. *näcä yügürür ärti a. kusar yarsıyur ärti*  
„solange er lief, solange erbracht<sup>2</sup> er sich“ M  
I (m) 712. In Wh: *näcä näcä ksan üdlär ärsär*  
*a. a. ädgülüg özläri t(ä)gri mäyiläri ärtär barrı*  
„in dem Masse wie die Augenblicke ver-  
gehen, in dem Masse vergehen<sup>2</sup> die guten  
Existenzen und die göttlichen Freuden [der  
Götter]“ (u. ä.) Maitr 103 v. 9, 201 v. 4 (?);  
Maitr II 63 o. 7; BT III 651. **b)** „etwas, ein  
wenig, in geringem Maße“ (in Suv 12<sub>9</sub>,  
609<sub>16</sub> ohne chin. Entsprechung): *a. barıp kaya*  
*kördilär* „sie gingen ein wenig und blickten  
zurück“ (u. ä.) U I 81<sub>0</sub>; Höllen (?) 110; Suv 12<sub>9</sub>,  
609<sub>16</sub>; U IV A 163, 170. In Wh: ... *a. a. baş[ı]*  
*agrikandı* (→ *agrikand-*, *a. a.* Übers. von chin.  
微加 *wei chia* „in kleiner Menge wachsend“) HtPek 7 b 15. ... *bo kamag uzanmaklarka a.*  
*a. tägip ymä näy tükätgäli umadı* „... er  
erreichte alle diese Fähigkeiten (in der Schreib-  
kunst) ziemlich, konnte sie aber nicht perfek-  
tionieren“ (*a. a.* Übers. von chin. 稍 *shao*  
„allmählich, ziemlich“) HtPek 87 a 8. *ät'öz-*  
*läriñä a. munča insulur* „es nützt ihnen ein  
wenig“ (u. ä.) TT VI 262; ETS 152<sub>31</sub>; Heilk  
I 148; Maitr 194 r. 25, (?) 217 r. 14, (?)  
220 v. 7. **c)** „so, in dieser Art“: *a. sözlöp* ...  
„so sprechend ...“ (u. ä.) U III 22 o. 1, 29  
u. 12, 45 o. 8, 70 o. 30, (?) 77 o. 25, 81 o. 19,  
(?) 90 o. 22; ETS 106<sub>2</sub>; HtPar 140<sub>21</sub> (lies  
*inčä?*); KP 32 o. 4 (oder zu „so viel“?); U II  
25<sub>14</sub> (lies so?); U IV A 86, 233. **B)** Adnom.:  
**a)** „so viel, zahlreich“: *a. utlı* „so viel  
Lohn“ (u. ä.) TT VI 50; Maitr 106 r. 6, (?)  
195 r. 3; TT VIII (br) L 34. *ol a. yıl ärt-*  
*ginčä* „seit so viele Jahre vergangen sind“  
(u. ä.) Suv Var. Bln 1010/16 r. 5 (Petersb.  
nicht), 370<sub>10</sub>, 456<sub>18</sub>; Maitr 9 r. 8. *ol a. tnl-*  
*(1)glar* „so viele Lebewesen“ (u. ä.) Suv  
15<sub>21</sub>, 155<sub>17</sub>, 156<sub>8</sub>. *a. ymä meni birlä tuşguluk*  
*ädgü kılıncları bar ärdi* „sie hatten [wenigstens]  
so viele guten Taten, um mit mir zusamen-  
treffen [zu können]“ Maitr 111 v. 9. *mäniy*  
*munča a. işlägülik işim bar* „ich habe hier et-  
was zu tun“ U III 35<sub>7</sub>. *a. ymä çöglur yahn-*  
*l(1)g közünmüz mü* „sieht er nicht sehr prächt-  
tig<sup>2</sup> aus?“ (u. ä.) TT X 254; Höllen 88; U  
III 7 o. 6, (?) u. 23, 32 m. 6, 39 o. 6; U IV  
B 5. In Wh: *a. a. tnl(1)glar* „sowndso viele  
Lebewesen“ (u. ä.) Suv 14<sub>22</sub>; Shō 1 a 13.  
**b)** „solcher, derartiger“: *a. sav* „solche  
Worte“ (u. ä.) Maitr (?) 47 v. 2, 48 v. 9,  
70 r. 24, v. 22, 71 r. 22, v. 3, 74 r. 16, r. 29.  
*a. tušta* „in solcher Zeit“ Shō 14 b 13; Suv  
434<sub>15</sub>. *ol a. sav* „diese derartigen Worte“

Maitr 85 r. 4, 176 r. 17. *a. iküş ağıg ämgäk*  
„derartige, zahlreiche, bittere Leiden“ (u. ä.)  
U IV B 34; Maitr (?) 48 r. 9. *ol a. iküş*  
*savlar* „diese vielen derartigen Worte“ HtPar  
225<sub>20</sub>. *sizlär nägülik a. käd k[acar] sizlär* „war-  
um fliehet ihr derartig schnell?“ Suv 515.  
... *ančata tnl(1)glar nomug kördilär äsidtilär*  
*ärsär ymä a. täglic ärdilär kaltı labay ütint[ä]*  
*tört taluy ögüz kädigi[n] bütürü körü umayuk*  
*täg* „... da waren die Lebewesen, wenn sie  
auch die Lehre sahen und hörten, gleich  
[Leuten], die in einer Muschel-Schale die  
Grenzen der 4 Meere nicht völlig sehen kön-  
nen“ (?) HtPar 154<sub>8</sub>. *ol a. täglic sansız sakişız*  
*arig turug arbantlar* „die derartig zahllosen<sup>2</sup>  
reinen<sup>2</sup> Arhats“ (u. ä.) Suv 155<sub>22</sub>; HtPar  
191<sub>24</sub>. **C)** Ohne Kont.: Heilk II 416<sub>69</sub>; HtPek  
27 b 7; Maitr 64 r. 12; TT X 284; U III  
25 m. 8, 40 o. 38, 55 o. 19, 76 u. 14, 86 o. 6  
(?); U IV A 182. *a. ok* Maitr II 71 u. 4. *a.*  
*munča* Maitr 59 r. 18, 111 r. 21.

*anča* / \*NČ- (II) < aus → *anča* (I) hypostasierter  
Pronom.-Stamm (GabainPronomina 584 u.,  
588 u.). Var.: *ā nčā* (br) TT VIII E 44. In der  
Verbindung *ančakatägi* wird *tägi* immer mit  
dem Dat.-Suff. zusammengeschieden. Vgl.  
auch die erstarrten Bildungen → *ančakatägin-*  
*čä*, → *ančan*, → *ančata*, → *ančataki* und die  
Weiterbildung → *ančakya*!

Nom.: Adv.: „diese Zeit, jene Zeit“ (nur  
im Dat. und Lok., vielleicht teilweise er-  
starrte Bildungen?): Def.: *a. + katägi turma-*  
*gay m(ä)n t(ä)grim k(a)lti siznitin burban ku-*  
*tiya alkış bulmagničä* „solange werde ich nicht  
aufstehen, mein Gott, bis ich nicht von euch  
die Prophezeiung über die Buddha-Würde  
erlangt habe“ (u. ä.) Suv 392<sub>15</sub>; Shō 13 b 6.  
*taki ymä näcäkätägi azunlug arıgız opri içintä*  
*nizvani kulu bolıp agnayu yatsarlar a. + katägi*  
*utun ok atanurlar* „und ferner solange [die  
Wesen] in der Abortgrube der Existenzen  
als Sklaven der Kleśas sich wälzend liegen,  
solange werden sie ‚sündig‘ genannt“ (u. ä.)  
Maitr 114 v. 12, v. 8; Suv 197<sub>14</sub>, 198<sub>5</sub>; TT  
VIII (br) E 44. *k(a)lti birök altun tilgänläg*  
*čakravart eliglär hanlar a. + katägi* (lies: *näcäkä-*  
*tägi?*) *yertincüdä äsän ärsärlär ötrü a. + katägi*  
*yeti ärdiniläri ymä yitlinmüzlär yokadmazlar* „so-  
lange nämlich Cakravartirajas mit goldenem  
Rad in der Welt lebendig sind, solange wer-  
den auch ihre 7 Kleinodien nicht vergehen“  
Suv 395<sub>14</sub>. *ol iki tegitlär* ... *ulıy sıgtayı talıp*  
*yüküp a. + ta ken temin andıran öji yorıp bar-*  
*tılar* „die beiden Prinzen ... weinten und  
trauerten, fielen ohnmächtig nieder<sup>2</sup>, nach  
dieser Zeit gingen sie alsbald weg<sup>2</sup>“ Suv  
620<sub>11</sub>.

ančada → ančata

ančadaki → ančataki

ančaginčā / \*NČ·QYNČ· < verschliffen aus → ančakatāginčā? Var.: \*NČQYNČ· Maitr 20 v. 8. \*NČQYNČ· HtPar 18<sub>20</sub>, 77<sub>18</sub>; Suv 620<sub>15</sub> Var. Mainz 843 v. 1. Vgl. auch → ančaginčakatāgi, anč(a)ginčakan!

Part.: A) Adv.: „zu dieser Zeit, inzwischen, als, nachdem“ (Satzeinl. oder nach konv. Fügungen): a. bodis(a)t(a)v teginniy ulugi ičisi yer täpramišin körüp inisiyā inčā tep teti „als der ältere Bruder des Bodhisattva-Prinzen das Erdbeben sah, sprach er folgendermaßen zu seinem jüngeren Bruder“ (u. ä.) Suv 618<sub>14</sub>, 601<sub>8</sub>, 620<sub>15</sub>, 624<sub>4</sub>; Maitr (?) 20 v. 8. a. anč[a]kya boltukda ud ünti „nachdem sie sich etwas [dort] aufgehalten hatte, ging die Kuh hinaus“ HtPar 18<sub>20</sub>; Toalster 61, 61 Anm. muntag tüžyü yatur arkän a. öskintäki tapig-čisi ötülti „während er so träumend lag, hustete der Diener, der bei ihm war“ Ht III 6 a 11 (?); TezcanHt 553. B) Ohne Kont.: HtPar 77<sub>18</sub>.

anč(a)ginčakan / \*NČYINČ· Q·N (m) < ančaginčā „zu dieser Zeit“ mit Adv.-Suff. kan (für dieses Suff. → amtkan).

Part.: Adv.: „zu dieser Zeit, als“ (Satz-einl.): a. yarm y(a)rudi kün tugdi ol töziün är äsröki adnti „als der Morgen leuchtete und die Sonne aufging, verflor der Rausch dieses edlen Mannes“ (übers. so!) M I (m) 619.

ančaginčakatāgi / \*NČ·QYNČ· Q·D·KY < aus → ančaginčā hypostasierter Nominalstamm, mit Dat.-Suff. und Postpos. tāgi.

Part.: Adv.: „bis zu dieser Zeit, solange“ (Satzeinl.): a. ärklig ban elintäki ič yavlak yoltakis ačig tarka ämgäklärig körmägäy[lär] „bis zu dieser Zeit werden sie die bitteren<sup>2</sup> Leiden im Reich des Yama und auf den 3 bösen Wegen nicht erdulden“ Suv 542<sub>10</sub>.

ančak / \*NČ·Q < Krisas aus anča (I) „so“ und enkl. Part. okjök (EtymDic 174 a). Var.: \*NČ·WK (lies so?) KP 55<sub>2</sub>. Schreibung in M III 23<sub>7</sub> ursprünglich vielleicht mit punkt. Q (Ms. zerstört). Vgl. auch → inčäk!

Part.: Adv./Präd.: „genauso“: ... köžüjüz a. bolzun „... eure Augen sollen genauso [blind] bleiben!“ KP 55<sub>2</sub>. säniy aygay a. ol „dein Wunsch ist genauso“ M III 23<sub>7</sub>; ManErz 13<sub>10</sub>.

ančakatāginčā / \*NČ·Q·T·KYNČ· < aus ančakatāgi (→ anča II) hypostasierter Pronom.-Stamm mit Äquatv-Suff.

Part.: Adv.: „bis zu dieser Zeit“: amti nātäg ... alku tml(i)g alksnmasar apamu bolgna ančulayu ok biziy ymä kut kolunčarı-m(i)z am täg ök alksnmasuz a. „wie nun ...

alle Wesen nicht aussterben bis in Ewigkeit, ebenso soll unser Heils-Wunsch genauso bis zu dieser Zeit nicht verschwinden!“ ETS 136<sub>48</sub>.

ančakya / \*NČ·QY· < anča (II) mit Dem.-Suff. +kya. Var.: \*NČ·QY· immer Ht; Suv 227<sub>12</sub> Var. Bln 1010/31 v. 10; U III 23 u. 2, 70 u. 18; U IV A 24. \*NČ·QY· immer Suv (außer 217<sub>22</sub>, 625<sub>21</sub>, 640<sub>16</sub>); Tiš 31 u. 6. \*NČ·QY· BT III 324, 505; ETS 158<sub>30</sub>; Suv 217<sub>22</sub>, 640<sub>16</sub>; U III 71 u. 5. \*NČ·QY· Y· U IV C 95. \*NČ·QY· Suv 625<sub>21</sub>. \*NČ·QY· Maitr 85 v. 24. ančakya und → antakya sind (gegen EtymDic 175 a) besser zu trennen.

Nom.: A) Adv.: a) „ein wenig, etwas; für kurze Zeit“ (in HtPek 65 a 4 Übers. von chin. 少 許 shao hsiü „wenig oder mehr, etwas“, in BT I 3510<sub>7</sub> Übers. von chin. 暫 chan „kurze Zeit“): |||yočasi a. kirsaldı |||sein [Schien]-bein wurde etwas aufgekratzt“ (u. ä.) HtPek 65 a 4, 8 a 24, 16 a 13, 24 a 9, 80 a 5; TezcanHt 239, 504; HtPar 18<sub>20</sub> (?); BT I 2818<sub>9</sub>, 3510<sub>7</sub>; Suv 242<sub>2</sub>, 7, 12, 601<sub>22</sub>, 625<sub>21</sub>, 626<sub>9</sub>, 626<sub>9</sub>, 636<sub>6</sub>, 8, 640<sub>16</sub>. b) „absolut, überhaupt (nicht)“ (mit neg. Verb; in Suv 365<sub>3</sub> Übers. von chin. 暫 chan „kurze Zeit“): Indef.: al altagta tavrano a. ymä tmmaz siz „ihr seid eifrig in den Upāyas<sup>2</sup> und ruht absolut nicht“ (u. ä.) Suv 647<sub>17</sub>, 227<sub>12</sub>; BT III 324, 505; HtPek 54 b 6 (?); TezcanHt 803; Tiš 3 o. 2, 9 o. 5; U III 46 u. 3, 70 u. 18; U IV C 95. a. ymä korkmatın ... „sich absolut nicht fürchtend ...“ (u. ä.) TT X 338, 351; HtPek 52 a 4; Suv 217<sub>22</sub>, 365<sub>3</sub>, 601<sub>15</sub>; U III 23 u. 2, 24 o. 13; U IV A 24, 272. In Wh: ... näy a. ymä any müin kadagın körmägäylär „... sie werden die Fehler<sup>2</sup> dieses [Menschen] absolut<sup>2</sup> nicht sehen“ Tiš 31 u. 6. B) Adnom.: a) „ein wenig, etwas, gering“: Indef.: m-čip ymä a. küčüm yetmişü sözläyin „aber ich will [es] schildern, soweit meine geringe Kraft reicht“ U III 71 u. 5. k(ä)ntü öziyün ašmüca a. enč kslgl „beruhige dich zuerst etwas!“ (u. ä.) Suv 636<sub>17</sub>, 634<sub>10</sub>. söki ävirmiş bitigdü ymä a. iröki ägsöki bar „in der alten Übersetzung [dieses Sūtras] gibt es geringe Lücken und Auslassungen“ HtPar 167<sub>2</sub>. In Wh: azkya a. ymä azunlarig ögmaz m(ä)n alkamaz m(ä)n takı nä ayıtmis k(ä)rgäk ikü-šüg ög[sär] m(ä)n „ich lobe nicht einmal ganz wenige<sup>2</sup> Existenzen, geschweige denn viele“ Maitr 85 v. 24. b) „absolut, sehr“ (vor Nom. mit dem Priv.-Suff. +sız): Indef.: [kö]gülümüüz a. tap[sız] ärdi „unser Sinn war absolut unbefriedigt“ (Übers. von chin. 氣力頗不如平) HtPar 163<sub>13</sub>. a. müngülük münsüz ärıp ... „ihr seid absolut frei von

Fehlern, die man tadeln könnte ...“ ETS 158<sup>30</sup>. C) Ohne Kont.: Ht I 281; Maitr 8 r. 10.

**ančama** /<sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>M<sup>ʷ</sup> < Krasis aus *anča* (I) „so“ und enkl. Part. *ymä*. Var.: <sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>M<sup>ʷ</sup> Heilk I 53. Immer zusammengeschieden außer Maitr 18 v. 25 (<sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>M<sup>ʷ</sup>).

Part.: A) Adnom.: a) „wieviel auch immer“ (im Kond.-satz): *a. bor bäkni üsär üsürmäs* „wieviel Wein und Bier auch immer man trinkt, man wird nicht betrunken“ Heilk I 53. b) „wie sehr, was für ein, welcher“ (im Interjektions-Satz): *a. körklä kraža ton birlä yarasms ärür* „mit welch<sup>2</sup> schönem Mönchsgewand ist er geschmückt!“ (u. ä.) Maitr 18 v. 25, 47 v. 6, 150 v. 24. *a. ögmis alkamis törö ärür kim esirgänčiz köjülin äd tavar poš bermäk* „welche lobenswerte<sup>2</sup> Gewohnheit ist das Spenden von Habe<sup>2</sup>-Almosen mit freigebigem Sinn!“ Maitr 10 r. 12. *a. yarasm-ığı utum karımak su[k]* „wie eckelhaft und schamlos [ist] der Dämon des Alters!“ Maitr 12 v. 11. *a. ämgäk a. muş tak a. y(a)vlak karkunčka tüştumuz* „welchem Leid, welcher Not<sup>2</sup>, welcher schlimmen furchtbaren [Lage] sind wir begegnet!“ Maitr 165 r. 26–27. *a. y(a)rlıkančüci biligniy küci küsüni inčämä tml(ı)glarka asıg tusu kılmağı odğurati ol* „je nach der Stärke<sup>2</sup> der Barmherzigkeit, genau [so groß] ist auch das Nutzen<sup>2</sup>-Bereiten für die Lebewesen!“ Maitr 146 v. 12. B) Ohne Kont.: Maitr 111 r. 6 (?), 112 r. 23, 168 v. 2, 196 v. 6; Maitr II 67 u. 16.

**ančan** /<sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>N (I) < erstarrter Instr. von → *anča* (II).

Part. A) Adv.: „allmählich, stufenweise“ (*ančan ančan* in HtPek 65 a 7 und Suv 558<sup>7</sup>; Übers. von chin. 漸 *chian* „allmählich“): in Wh: ... *tatğları küçläri a. a. ymä yokadur* „... der Geschmack und Gehalt [der Früchte] wird allmählich schwinden“ (u. ä.) Suv 558<sup>7</sup>; HtPek 65 a 7; TezcanHt 507. B) Adnom.: „einige“ (?): *a. savda kodı bolup ketdi* „in einigen Punkten gab er nach und machte sich davon“ (?) HtPar 194<sup>16</sup>. C) Ohne Kont.: *a. a.* HtPar 77<sup>11</sup>.

**ančan**, *anačan* † /<sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>N (II) < < skr. *añjana-* eine Augenmedizin, auch Personennamen. Der Beleg BT II 1215 (Original verloren) war als *anačan* (<sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>N) oder *kačan* (QČ<sup>ʷ</sup>N) gelesen worden, d. h. q ist von doppeltem Alif in diesem Ms. nicht zu unterscheiden. Man kann also für QČ<sup>ʷ</sup>N getrost <sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>N lesen, was der Lesung <sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>N (*anačan*) vorzuziehen ist, da nun durch die Skr.-Parallele (vgl. Moerloose 198 o.) die Herkunft aus skr. *añjana-* sicher ist. Var.: <sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>N (m) TT III 57 (bisher

als alter Fehler für → *ančman* gedeutet).

Name einer Augenmedizin, auch Name eines Buddha: *iddok a.* „die heilige Añjana-[Medizin]“ (in man. Kont.) TT III (m) (?) 57. *a. atl(ı)gt(ä)ğri burhan* „der göttliche Buddha namens Añjana“ BT II 1215; Moerloose 198 o.

**ančäsi** /<sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>ŠY < chin. 按察使 (Pull. M *ân-tšhat-šji*) (LigetiDoc 9 m.).

Bezeichnung eines Beamten zur Mongolenzeit (bis zum Jahre 1291); Inspektor: *basa bägädläriğä* (?) *a. +larka sazin ayğučka ... buyanı täğzün* „das Puñya möge dann den Bëgs (?), den Inspektoren, dem Gemeindefürstentenden ... zukommen!“ FenTen 146 u. 3; LigetiDoc 2 m.

**ančata** /<sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>T<sup>ʷ</sup> < erstarrter Lok. von → *anča* (II). Var.: <sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>T<sup>ʷ</sup> Suv 339<sup>7</sup>. <sup>ʷ</sup>NČ<sup>ʷ</sup>D<sup>ʷ</sup> HtPar 190<sup>21</sup>; Suv 406<sup>4</sup>; ZiemeSuv 342 v. 4, v. 8. *ančata* (NČ<sup>ʷ</sup>T<sup>ʷ</sup>) in BT III 1103 lies → *näčätä* (NČ<sup>ʷ</sup>T<sup>ʷ</sup>). *ančata* (NČ<sup>ʷ</sup>T<sup>ʷ</sup>) in Suv 198<sup>7</sup> alter (?) Fehler für → *näčätä*.

Part.: A) Adv.: „zu dieser Zeit, dann“ (meist nach *-sar* oder *-tükta* als Korrelat. zu *näčätä* oder *kayü üdin* „zu welcher Zeit“; ohne eindeutige Entsprechung in den chin. Vorlagen): *antag yok ärdi a. töröllig uz savlarig körkitmädäci* „es gab keinen, der dann nicht auf die rechten, passenden Dinge hingewiesen hätte“ HtPar 190<sup>21</sup>. *amrılıp oluruş atkagsız bolsar a. tatğay yiliktä* „wenn man zur Ruhe kommt, sich niederläßt und nicht mehr an den Sinnesobjekten [haftet], dann wird man im Innersten erquickt werden“ ETS 106<sup>8</sup>. *bulms tüştüñ äğsün adınlarka ävirzün ötrü küsämış küsüşi barça kangay bütgäy a.* „die Vergeltung der erlangten Frucht soll er anderen spenden! Dann werden seine ersehnten Wünsche alle erfüllt<sup>2</sup> zu dieser Zeit!“ Suv 488<sup>10</sup>. In Wh: *siğankya biröküi ... ay t(ä)ğriniñ tilgänin köşitğali küci yetsär a. temin tilägülik ol t(ä)ğri t(ä)ğrişi burhan şaririn* „eine kleine Maus, wenn ... ihre Kraft reicht, die Scheibe des Mondes zu bedecken, dann sofort wird man eine Reliquie des Göttergottes Buddha erbitten können“ Suv 693<sup>3</sup>. *kertü tözkä täğdükdä a. temin yañılmaz* „wenn man zum Wahren Prinzip gelangt ist, dann sogleich ist man ohne Irrtum“ BT I 40<sup>199</sup>. *k(a)ltı birök näčätä siğäkkäyā ... ärüs üküš äv bark etğali usar a. temin tilägülik ol t(ä)ğri t(ä)ğrişi burhan şaririn* „nämlich wenn<sup>2</sup> die kleinen Fliegen ... viele<sup>2</sup> Häuser<sup>2</sup> bauen können, dann sogleich wird man eine Reliquie des Göttergottes Buddha erbitten können“ (u. ä.) Suv 693<sup>3</sup>, 339<sup>7</sup>, 694<sup>9</sup>; BT I 29<sup>225</sup>, 42<sup>254</sup>, (?) 43<sup>271</sup>. *k(a)ltı birök näčätä*

sämürgük atl(1)g küşgäçkayalar ... oron oron sayu oñaykya elüü kötürü uçukta a. temin tilägülik ol t(ä)gri t(ä)grisi burhan şaririn „nämlich wenn<sup>2</sup> die sogenannten Sämürgük-Vögelchen ... [den Berg Gandhamädana] im Flug ganz leicht von Ort zu Ort tragen<sup>2</sup> [können], dann sogleich wird man eine Reliquie des Götter-Gottes Buddha bitten können“ (u. ä.) Suv 694<sup>16</sup>, 692<sup>1</sup>, 7, 13, 19, 693<sup>14</sup>, 694<sup>3</sup>. k(a)ltı birök bo yertinçütä kargalı ügüli ikägü kayu üdtä tüzüliip bir ıyalyg bolsarlar ... edä-risüketä a. temin tilägülik ol t(ä)gri t(ä)grisi burhan şaririn „nämlich wenn auf dieser Welt die Krähen und die Eulen, beide, [wenn sie] zu einer Zeit harmonisieren und in einem Nest [leben] (?) ... und sich [aus Freundschaft] folgen werden (?), dann sogleich wird man eine Reliquie des Götter-Gottes Buddha erbitten können“ Suv 693<sup>20</sup>. kaçan birök bo üc törlüg nomlarıg artsarlar büütisärlär temin ök a. üzäleksiz üstünki yeg köni tüz tıymak atl(1)g burhan kutın bulurlar „wenn<sup>2</sup> sie diese 3 Arten von Dharmas reinigen und vollenden, sogleich dann werden sie die Anuttarasamyaksambodhi genannte Buddha-Würde erlangen“ UigFalt 76. ançata (lies: näçätä) birök bo nom ärtini yok bolsar ötrü a. köni nomlar kertü yörgläg yitlinür yokadur „wenn<sup>2</sup> dieses Dharma-Juwel verschwindet, dann<sup>2</sup> verschwinden<sup>2</sup> [auch] die rechten Dharmas und wahrhaftigen Definitionen“ (u. ä.) Suv 198<sup>8</sup>, 197<sup>19</sup>. näçädä birök ... öv-kä köngül turgursar ötrü a. ok bo bütmis işin ıgınur „wenn<sup>2</sup> man ... Haß aufkommen läßt, dann<sup>2</sup> verliert man die [durch Zauber] zustande gekommene Wirkung“ (u. ä.) Suv 443<sup>14</sup>, 406<sup>4</sup>. kaçan yalayıklar ... bolıklarında ötrü a. bo nom ärdinıg artokrak ayazunlar agir-lazunlar „nachdem die Menschen ... geworden sind, dann<sup>2</sup> sollen sie dieses Sūtra-Juwel noch mehr ehren<sup>2</sup>!“ (u. ä.) Suv 530<sup>11</sup>; HtPar 154<sup>22</sup>.

Nachtrag: antaki işi küdöki näçätä ärtsär ançata kälziin „wann immer seine dortigen Geschäfte<sup>2</sup> vorbei sind, dann soll er kommen!“ HtPek 38 a 6. B) Ohne Kont.: HtPek 159 a 5. a. temin TT I 86.

ançataki /<sup>1</sup>NÇD:QY < Weiterbildung vom Lok. von → ança (II) „diese Zeit, jene Zeit“.

Nom.: Adnom.: „seinerzeitig, damaliq“: Indef.: yoksuz kurug üzä üntürdi a. at savın açmakıg (→ at (II), Interpretation von o. S. 38 b unrichtig) HtPar 233<sup>22</sup> (ohne Entsprechung in der chin. Vorlage).

ançm(a)n /<sup>1</sup>NÇMN (m und u) < parth. oder sogd. <sup>2</sup>njmn (BBB 107b, 119b; TT IX 22 u.). Var.: <sup>1</sup>NÇMN M III 43 m. 21. anç(u)m(a)n

in M III (m) 34 o. 3 Druckfehler für anç(u)m(a)n (<sup>1</sup>NÇMN) (vgl. Faks. in AGR S. 30). ançman in Maitr I 57 u. Lesefehler für → ançama (vgl. Maitr 112 r. 23).

Nom.: A) Adnom.: „Konvents-, Gemeinde-“ (Gesamtheit der man. Elekten eines kleineren Bezirks, vgl. BBB 10 u.): Indef.: eki a. t(ä)grilär „die 2 Konvente von Geistlichen“ (?) ZiemeWirtschaft 334 o., 335 u., 332 m.; M III (m) (?) 43 u. 21; BT V 527, 527 Anm. k(a)m(a)g arıg eki a. ||| „alle reinen ||| der 2 Kovente“ M III (m) 34 o. 3. In Wh: bo a. kuwrıgıg idok (ä)rt(i)ni „dieses heilige Gemeinde<sup>2</sup>-Kleinod“ (?) TT IX (m) 42. B) Ohne Kont.: TT III (m) 94 (?); TT IX (m) 88 (?).

anço /<sup>1</sup>NÇW < chin. 暗償 (vgl. sino-jap. an sbō) „ersetzen, entschädigen“. TEMIR (239f.) kommt der richtigen Etymologie sehr nahe, wenn er auf das mo. anju „Ersatzstrafe“ verweist, das in der chin. Übers. einer mo. Chronik mit chin. 抵償 wiedergegeben wird. Die Ableitung von chin. 安住 (so U III 92 m.) ist hinfällig, da F. W. K. MÜLLER die Bedeutung von anço nur erraten hatte.

Nom.: A) Adv.: „Belohnung, Entgelt“: nur in Wh: 1) Def.: ah y(a)rlıkazun t(ä)gri pabşı nomlamıs nom ärd(i)niniy ögdirin a. + sın „der göttliche Lehrer möge ruhen, diese Belohnung<sup>2</sup> für das gepredigte Gesetz-Kleinod anzunehmen!“ U III 32 u. 16; Beichtspiegel 215 u. 2) Indef.: saña ulug törlüg ögdır a. bar „für dich gibtes eine große Belohnung<sup>2</sup>“ U III 56 o. 10; Beichtspiegel 215 u. B) Ohne Kont.: ögrünçin (?) a. + n (Instr.?) BT V 606.

ançok, arcuk † /<sup>1</sup>NÇWQ < Dem. von anço „Belohnung“, anço + k? MALOV (UjgRuk 138a) liest arcük, YAMADA (YamSlaves 247 m.) verbessert zu ançuk, mit dem Hinweis, daß es sich um einen chin. Namen handeln müsse.

Männl. Eigenname: UjgRuk 138a; YamSlaves 246a.

ançola- /<sup>1</sup>NÇWL- < denom. Verb von anço „Belohnung“ (Temir 239 m.). Var.: <sup>1</sup>NÇWL- HtPek 142 a 7. ançolamıs in FamArch 131 Lesefehler (für welches Wort?). Aor.: a.-yur HtPek 51 b 2 (?). Konv.: a.-yur Suv 471<sup>2a</sup>.

Verb: 1) mit Akk./Cas. ind. (etw.), auch mit Dat. (j-m): „schenken, opfern“ (in HtPar 134<sup>8</sup>, HtPek 142 a 7, Suv 471<sup>2a</sup>, 520<sup>7</sup> Var. Übers. von chin. 獻 hsiien „schenken, darbringen“; in HtPek 51 b 2 Übers. von chin. 奉 feng „schenken, opfern“): bolarm barça ak atka yüdürüp yanturu kälip a.-dım yipgin ordolugka „alle diese lud ich auf ein weißes Pferd und schenkte [sie] bei der Rückkehr dem [Kaiser] im ‚Roten Palast‘“

(u. ä.) HtPar 1348; Suv 471<sub>2a</sub>. ||| *tüs yemişlär kälirüp a.-yur bolur* „[sie] bringen ||| Früchte<sup>2</sup> und schenken [sie ihm]“ (u. ä.) HtPek 51 b 2, 142 a 7; TezcanHt 206. *yeti törliüg poşi arig nomka a.-sık törö bar arti* „es bestand die Vorschrift, ein 7faches Almosen für die Lehre zu opfern“ (u. ä.) Chuast (m) 222, 222 Anm., 248. In Wh: *bolarm ahp kut wabşik t(ä)gri-lärkä agr ulug ulug eliglärkä hanlarka a.-sar tapınsar* ... „wenn man diese [Pflanzen] nimmt und [sie] den himmlischen Geistern<sup>2</sup> und den gewaltigen<sup>2</sup> Herrschern<sup>2</sup> opfert, ...“ TT V B 125. ... *adrok adrok aş ügülär tutup agr ayamakın tapınzun a.-zun* „... er soll verschiedene Speisen und Getränke nehmen und [sie dem Buddha] mit großer Verehrung opfern!“ Suv 520s Var.; Temir 239 m. 2) absol. oder mit Cas. ind. (etw.): „einsenden, einreichen“ (in HtPar 9 v. 7 (alte Pag.) Übers. von chin. 進 *chin* „einsenden, darbringen“): *samtso açarı ävirip a.-mı bodis(a)-t(a)vlar aglıkı atl(t)g nom* „das Bodhisattva-piṭaka-Sūtra, das der Tripiṭaka-Meister übersetzt und [dem chin. Kaiser] eingereicht hatte“ HtPar 9 v. 7 (alte Pag.). ... *munçulay [ö]tiğ bitig a.-tı* „[der Tripiṭaka-Meister] reichte eine solche Petition [beim chin. Kaiser] ein“ HtPek 83 (a) a 12 (ohne Entsprechung in der chin. Vorlage).

**ançolat-** /<sup>1</sup>NÇWL<sup>1</sup>- < dev. Verb von *ançola-* „schenken, opfern“, *ançola-t-*. Aor.: *a.-ur* HtPar 142<sub>13</sub>.

Verb: mit Akk (etw.): „(als Opfer) bringen lassen“ (Übers. von chin. 朝 *chao* „zur Audienz gehen“): in Wh: *yakaların yugnturup t[ap]nturur a.-ur tımän s[anı] el uluſların* „[der Kaiser] veranlaßt [die Völker], ihre Ärmel zusammenzunehmen (Art des Grübens, chin. *lien-jên*) und ihre 10000 Länder (d.h. alle Länder) darzubringen“ HtPar 142<sub>13</sub>.

**ançug** † in CYK 277<sub>23</sub> Lesefehler für *açok* (vgl. → *arig*).

**ançuk** → *ançok*

**ançula** /<sup>1</sup>NÇWL<sup>1</sup> < TEMIR (237 m.) sieht in *ançula* sicher mit Recht das denom. Suff. + *la* („adverbial-instrumentale Funktion“), das auch in → *birlä*, → *tünlä* usw. vorliegt. Das *u* der zweiten Silbe, (nach TEMIR „Mittelsilben-Schwäche“) bleibt freilich unerklärt. Var.: <sup>1</sup>NÇWL<sup>1</sup> (m) (oder ergänze zu → *ançulayn*?) M III 36 u. 11.

Part.: A) Adnom. (?): „so, derartig“ (?): *a. mäh(i)zlig ärürlär kaltı ulug taluy s(a)mutre* ... „sie werden ein solches Aussehen haben, wie das große Meer Samudra ...“ M III 9 m. 16; Temir 75 m. (korrigiere die

Übers.?). B) Konj.: „so, in der Weise“ (verbindet Sätze (?)): *a. k(a)ltı ol taluy kim birgerudun sıyar yel tursar bulgak ... anta ierä b(ä)lgüliüg [bolur a]nçula ymä bo äv'öz kim|||* „ebenso wie jenes Meer [ist], wo, wenn Südwind herrscht, Aufruhr ... entsteht, so [ist] auch dieser Körper, der |||“ (erg. und übers. so?) M III 10 o. 14–17; Temir 74 o. (korrigiere die Übers.?). C) Ohne Kont.: M III (m) 36 u. 11.

**ançulayn** /<sup>1</sup>NÇWL<sup>1</sup>YW < erstarrtes Konv. von einem aus → *ançula* hypostasierten Verbalstamm, *ançula-yu*? Das Verhältnis von *ançula* zu *ançulayn* könnte natürlich auch umgekehrt sein (*ançula* verkürzte Form von *ançulayn*, vgl. EtymDic 108a, 364b). Das ist aber unwahrscheinlich, da keine Übergangsformen (\**ançulay* usw., vgl. KOsm I 45 m.) belegt sind. TEMIR (238 m.) möchte *ançula* und *ançulayn* nicht zusammenbringen und hält *ançulayn* für ein erstarrtes Konv. eines denom. Verbs \**ançula-* von einer aus → *anča* hypostasierten Basis. Unerklärt bleibt bei all dem das *u* der zweiten Silbe. RAMSTEDT (vgl. Temir 240 u.), später BANG (KOsm I 45 o.) und TUNA (140 Anm. 18), gehen deshalb von einem Verb \**anç-* „so tun“ aus: Das „Gerundium“ \**anç-u* wäre als hypostasierter Nom.-Stamm die Basis für ein Verb \**ançula-*, *anç-u*+*la-yu*. HAMILTON (KP 61 m.), und später CLAUSEN (EtymDic 175a), denken an eine Krasis aus *anča* „so“ und *ulayn* „zusammen“ (im Uig. mangelhaft belegt), wodurch das *u* der zweiten Silbe erklärt würde. Var.: *a. nçu la yu* (br) TT VIII B 15. <sup>1</sup>NÇWL<sup>1</sup>YW BT VIII A 219, 294. <sup>1</sup>NÇWL<sup>1</sup>YW (kursiv) BT III 644; BT VIII A 270. <sup>1</sup>NÇWL<sup>1</sup>YW (kursiv) BT III 144, 297. <sup>1</sup>NÇWL<sup>1</sup>YW (kursiv) BT VII A 122, 373; Shō 11 a 1, 14 a 2. <sup>1</sup>NÇYL<sup>1</sup>YW (Druckfehler?) Suv 78<sub>19</sub>. *aralayn* in KuanBeilage III 10 alter (?) Fehler für *ançulayn*, was auch der chin. Paralleltext (Ishihama 66<sub>22</sub>) nahelegt. Ideogramm: 如 是 Könjül 4 a 6, 029 m.

Part: A) Adv.: a) „so, in dieser Weise“: Satzeinl.: *a. meni ymä körü y(a)rlıkazunlar* „in dieser Weise mögen sie geruhen, auch mich zu sehen!“ (u. ä.) Suv 133<sub>10</sub>, 379<sub>15</sub>, 386<sub>8</sub>, 600<sub>4</sub>; ETS 106<sub>4</sub>; HtPar 234<sub>5</sub>; Maitr 116 v. 17; TT VI 135; ZiemeLegenden 153<sub>11</sub>. *a. ok pabši bursay kuwrag ärür* „ebenso ist der Guru die Gemeinde“ (u. ä.) BT VIII A 270, 294. *a. ok ymä ol tirtilarıgı yavız y(a)man kişilär kuwragı k(a)yarlarta bältirlärtä ulayn m(a)grayn sözl(ä)tilär* „ebenso auch sagte diese Schar von ketzerischen und schlechten<sup>2</sup> Menschen, indem sie auf den Straßen und

Kreuzwegen heulten und brüllten“ BT III 297. *a. ymä bilgälär alku etiglig nomlarnıy cınkertü tözsüzün tüpsüzün adırlıg bilirlär* „in dieser Weise auch wissen die Weisen genau, daß alle Dharmas mit Samskāra ohne wahrhaftige Wurzel und Grund sind“ (u. ä.) Suv 386s; ChristManManus 12074 (?); HtPar (?) 8319, 2337; Ht II 1901 *Anm.*; HtPek H 6 b 2 (?); M I (?) 241; Maitr (?) 135 r. 14; TT VI 369. In Wh: *a. ymä ol ok töröcü ayagka tägimlig maytri bodis(a)v(a)t munta ätöz kodsar tuzit t(ä)yrı yerintä tugar* „so auch, in ebendieser Weise wird der verehrungswürdige Bodhisattva Maitreya, wenn er hier den Körper aufgibt, im Tuṣita-Himmel wiedergeboren“ Maitr 123 r. 29. Vor der Apodosis von Kond.-Sätzen: *takı ymä bodis(a)t(a)vlar m(a)has(a)t(a)vlar ... adrok adrok iş küdök-lärin büttürür ärsär a. ok ymä ...* „ferner auch: wenn die Bodhisattva-Mahasattvas ... die verschiedenen<sup>2</sup> Tätigkeiten<sup>2</sup> ausführen, ebenso auch ...“ Suv 529; Temir 53 o. (korrigiere die Übers.!). Pleonastisch vor vergleichenden Fügungen: *a. ol tolpi tüzün bodis(a)t(a)v tag aya ohsatu yeg nomlar tärkin bululur* „so wie dieser Bodhisattva ‚Tolpi Tüzün‘, in ähnlicher Weise werden die guten Dharmas schnell gefunden“ (??) ETS 1688a. *törtünc bilgä biligin a. k(a)ltı ölügüg tirigligli bağ ay t(ä)yrıca* „die vierte [Art seiner Erscheinung] ist durch seine Weisheit, wie der Fürst Mondgott, der die Toten belebt“ (u. ä.) M I 2427, 2412, 2531; Temir 74 m.; M III (m) (?) 17 o. 18 (?). *kim üç agul(ı)k nom iki y(e)g(i)rmi bölök yar(ı)g tükäri köyül icintä tutar a. k(a)ltı kəgdäkä bitimiş kuyın bitig tag* „wer die Lehre des Tripiṭaka und des 12teiligen Sūtra vollkommen in seinem Herzen behält, so [fest] wie eine auf Papier geschriebene Buchrolle“ (u. ä.) TT VI 202; ETS 7211. Elliptisch: *t(a)kı ymä a. k(a)ltı kuzı buzagu ätözi tägsilip arslan oğlu böri oğlu bolup tugsar ol üdüni y(e)nä k(ä)ntü sürüg udug koyanug alkur (?) yok kılur* „[es ist] ferner wie ein Lamm oder Kalb, wenn sich sein Körper verwandelt und es als junger Löwe oder Wolf geboren wird und dann seinerseits selbst Herden-Rinder oder Hasen vernichtet“ (u. ä.) M I 8a, 9; AtıStud VI 756u. Vor dem Verb: *||| yel sar(ı)g leşp a. ämlämiş k(ä)räk* „||| Wind, Galle und Schleim muß man so behandeln“ (?) Heilk II 42266; HtPar (?) 16711. *a. kälmiş* „So-Gekommen“ (skr. *ta-thāgata*, Circumlocutio für Buddha) Abhi A 14 b 6 usw.; BT I 1928, 307; BT III 644; BT VII A 122, 373; BT VIII A 219, 267 (?); B 37, 242, 252 (?); Buyan 67821; CYK 2747;

Maitr 187 v. 8; Shō 7 a 1; Sitātap 12; Suv 658s; U II 32 o. 63, u. 2, 3526, 39100, 4662, 64, 65, 47 o. 79, u. 1, 487, 4931, 50 u., 54 o. 3, u. 1, 55 m. 1, m. 5, u. 4, u. 1, 56 m. 1, m. 4, u. 2, u. 5, 57 o. 3, m. 1, m. 4, u. 1, 701, 732, 754; UigBlock 31; USp 150 o. 26. *olar ymä öz için a. ok bilişmäz* „ebenso kennen diese [6 Sinnesbereiche] sich untereinander nicht“ (u. ä.) Suv 3647, 485s, 48723. *bo ırk ymä a. ok äriür* „dieses Los ist ebenso“ (u. ä.) TT VII 38 u. 9, 39 m. 31, u. 35, 40 o. 43; BT III (??) 144; Suv 57914, 6597, 69520. *asurelar [kuvrarı] a. ok yenä bulgan[ur]* „die Schar der Asuras kommt in ebendieser Weise auch in Verwirrung“ Suv 56316. In verschiedenen anderen Stellungen (vor allem im Vers): *yinçgä kızlar kuvrarı körüp hatunnıy a. yertä tüşüp ... yatmısm* „als die Schar der zarten Mädchen sah, wie die Königin so zu Boden fiel und ... dalag“ (u. ä.) Suv 63418, 65911; HtPar 1323; Tiş 24 o. 7, 25 o. 6. *ymä ök körtülär a. ...* „und ebenso sahen sie ...“ (u. ä.) Suv 63119, 59020. *tiüşükün çäcäkin tapınzun üd kolu eyin a. ok* „sie sollen mit Räucherstäbchen und Blumen verehren, zur [richtigen] Zeit“ in ebendieser Weise!“ (u. ä.) Suv 48711, 3543. **b) „folgendermaßen, in der folgenden Weise“** (vor direkter Rede oder Zitat): *ıyır ugurta tagdan sıyar yüzläniş ymä a. sakınc kulp tarnı sözlämiş k(ä)rgäk* „man muß sich in der Dämmerung nach Norden wenden und folgendermaßen meditieren und die Dhāraṇi rezitieren!“ (u. ä.) TT V A 77; BT I 2111, 3014. *a. äriür mäniş äsüdmişim* „folgendermaßen habe ich gehört“ (Einleitung von Sūtras) TT VI 05; U II 28 o. 3, 71 m. 7. **c) „(wie) ... so ... , (wie) ... in der Weise ...“** (in Korrelativsätzen und in korrelativen vergleichenden Fügungen): *inçä k(a)ltı ... -mış tag a. ok ...* „so wie ... , ebenso ...“ (u. ä., → *inçä*), *inçä k(a)ltı ... -mış tag a. ymä ...* „so wie ... , so auch ...“ (u. ä., → *inçä*), *k(a)ltı näçök ... -sar a. ...* „wie immer ... , so ...“ (→ *k(a)ltı*), *k(a)ltı ... -ürçä ymä a. ...* „wie ... , so auch ...“ (→ *k(a)ltı*), *k(a)ltı näçök ... -sar a. ok ...* „wie immer ... , ebenso ...“ (u. ä., → *k(a)ltı*), *k(a)ltı nätag ... -sar a. ymä ...* „wie immer ... , so auch ...“ (u. ä., → *k(a)ltı*), *k(a)ltı nätag ... -sar a. ok ymä ...* „wie immer ... , ebenso auch ...“ (→ *k(a)ltı*), *näçä täylik ... a. ok ...* „wie sehr ... , ebenso ...“ (→ *näçä*), *näçä ... -sar ymä a. ok ...* „wie auch immer ... , ebenso ...“ (→ *näçä*), *nätag ... -sar a. ...* „wie immer ... , so ...“ (→ *nätag*), *nätag ... -sar a. ok ...* „wie immer ... , ebenso ...“ (→ *nätag*), *nätag ... -sar a.*

*ymä* ... „wie immer ... , so auch ...“ (→ *nä-täg*). *a. amrar ärti sizni tüzügü anası ||| oglanı sävärçä* „so liebten sie dich alle, wie der Sohn seine Mutter ||| liebt“ TT III (m) 97; Temir 75 m. *agu tını iraktın a. köziin(ii)r kaltı lenhwa sayu tütün tüt(ä)rçä* „ihr giftiger Atem erscheint von weitem so, als ob es bei jeder Lotus-Blume rauchen würde“ (u. ä.) KP 27 u. 5; TT I 51; ETS 288<sub>40</sub>. B) Konj.: a) „so (wie)“ (verbindet Sätze): *a. k(a)ltı uzlar ädsiz näj iş işläyü umaz mçıp ärlı uzuntınlıgı* ... „so wie Handwerksmeister ohne Material ihr Handwerk absolut nicht betreiben können, [so] auch Männer und Frauen ...“ (u. ä.) M I 1613; Beichtspiegel 239 Anm. 2; AtıStud VI 762 m.; M III (?) 12 o. 17. b) „ebenso, und auch“ (verbindet Satzglieder): *anam toklug kutlug aka birlä a. kurçıgan aka ymä* „meine Mutter Toklug mit Kutlug Aka und auch Kurçıgan Aka“ ETS 226<sub>10</sub>. *atamnıy anamnıy katınlarınmıy ogulnıy kızımnıy a. ok tugmıš kadaš tınl(i)glar ngusımnıy* „von meinem Vater, meiner Mutter, meinen Frauen, den Söhnen, Töchtern, ebenso von der Sippe der Bluts- und Namens-Verwandten (?)“ (u. ä.) Hazai 73; BuddhStab 1983; ETS 76<sub>67</sub>, 220<sub>23,31</sub>, 226<sub>2</sub>, 230<sub>3</sub>, 234<sub>1</sub>; Suv 508<sub>9</sub>; TT VII 52 m. 125; TT VIII (br) B 15; UigBlock 13. *äd t(a)varlı yüz yüzägülarıg a. ok işig özüg* „die Habe<sup>2</sup> und die Gliedmaßen<sup>2</sup> und auch das Leben (Akk.)“ (u. ä.) RaSü 10; LigetiPassage 319 m.; CYK (?) 274<sub>4</sub>. *ymä ök törtädn yınak säkizär iki kırk i(ä)gri kızları toynlar barmanlar ymä säkiz t(ä)griär kuwrığı birlä a. ok säkiz balık ulıslar* „und in den 4 Himmelsrichtungen je 8, [d. h.] 32 Götter-Mädchen, Mönche und Brahmanen, mit der Schar der 8 Götter und ebenso 8 Städte und Länder“ (übers. so?) Tiš 21 u. 1. In Wh: *anurat ||| purvasat a. yenä udar(a)šat kedı (?) šırvan* „Anurādha ||| Pürvaśadhā und auch Uttaraśadhā, Ketu(?) , Śravana“ (Aufzählung von Sternbildern) Tiš 8 o. 8; Temir 53 o. *purne atl(i)g t(ä)gri burhanıy a. ymä kaundine ap(a)racıte* ... *sunetreta ulatı burhanlarınıy kutınta buyannta* „durch die Heils[wünsche] und das Puṇya des göttlichen Buddhas Pūrṇa und auch<sup>2</sup> [der Buddhas] Kauṇḍiṇya, Aparājita ... Sunetra und der übrigen Buddhas“ TT X 228. *saradevi iladevi patumi patumavati bägny tapıgıclar ikägü šarata hiri širi a. ok ymä tišadevi birlä säkizinc* „Surādevi (?), Ilādevi (?), Padumā (?), Padmāvati, die beiden Dienerinnen des Begs, d. h. Śradhā und Hiri, und ebenso auch als achte Dhīśadevi (?)“ (Aufzählung von 8 Götter-Töchtern) Tiš 15 o. 5. ... *gantar-*

*velar kuwrıgı asurelarıg ymä a. ok kinarelarıg arkasın* ... „... die Schar (Akk.) der Gandharvas und ebenso die Asuras, die Kinarras, ihre [ganze] Schar ...“ Suv 510<sub>8</sub>. Postponiert (vor allem im Vers): *agukemıšlarıg ämlämäk oglankıyalarıg a. ok* „die Vergifteten (mit Medizin) behandeln und ebenso die Kinder“ (u. ä.) Suv 593<sub>18</sub>, 575<sub>8</sub>; Tiš 18 u. 4. In Wh: *sävär amrak at adgır yügürök yanata ulatı a. ok ymä kamagun* „die geliebten<sup>2</sup> Pferde und Hengste und ebenso auch die schnellen Elefanten usw. insgesamt“ Suv 555<sub>9</sub>. *kalmıš kövdöy yaš sıyök kara saçı ymä a. ok* „der restliche Körper, die frischen Knochen und auch ebenso das schwarze Haar“ (u. ä.) Suv 631<sub>16</sub>, 355<sub>2</sub>, 491<sub>23</sub>, 593<sub>22</sub>; Tiš 16 o. 6, 19 u. 3, 27 u. 8. C) Ohne Kont.: BT I 31<sub>18</sub> (?); BT V (m) 2; BT V 692; Heilk II 430<sub>216</sub>; HtPar 208<sub>24</sub> (?); M III 13 o. 5 (?); M III (m) 16 m. 21 (?); Maitr 140 v. 2 (?); TT IX (m) 18 (?), 19. *a. k(a)ltı* ... „so wie ...“ M III (s) 12 o. 20 (?); USp 200 o. 32; BruchGeb 52. *a. k(a)ltı* ... *-urca* „so wie ...“ (vor einer vergleichenden Fügung) parallel zu *inçä k(a)ltı* ... *-urca* „so wie ...“ M III (m) 14 u. 1. *a. ymä* ... „so auch ...“ (vor der Apodosis eines Vergleichssatzes?) Maitr 41 r. 2, 87 r. 5; U II 7<sub>2</sub>; TT X 368; Yosıpas 103. *a. ymä* ... „so auch ...“ (vor der Apodosis eines Vergleichssatzes?) parallel zu [ol] *antag törlüg* ... „in ebendieser Weise ...“ Maitr 152 v. 17; Maitr II 81 u. 25.

**ançulayuma** |<sup>n</sup>NCWL<sup>y</sup>WYM < Krasis aus *ançulayı* „so“ und enkl. Part. *ymä* „und, auch“ (Temir 241 m.).

Part.: Adv.: „so auch, in der Weise auch“ (pleonastisch nach vergleichenden Fügungen): *k(a)ltı urug ävin yöpük yerdä örürçä a. azın ät öz içrä küçlüg bolur* „wie Samenkern auf dem Kompost-Platz aufgehen, so auch wird deine Lust im Körper stark“ (u. ä.) M I 17<sub>16</sub>, 13<sub>10</sub>, 14<sub>13</sub>; Temir 76 o.

**anda** Var. von → *anta*

**andaça** Var. von → *antaça*

**andag** Var. von → *antag*

**andak** Var. von → *antak*

**andakı** Var. von → *antakı*

**andata** Var. von → *antata*

**andayagri** † Lesefehler für → *atau(i)n(a)-g(a)re?*

**andin** Var. von → *antin*

**andıran** |<sup>n</sup>NDYR<sup>n</sup> < Weiterbildung von \**an* + (obliquer Stamm von → *ol* „jener“), *an* + *diran* (zur Wortbildung vgl. AGR § 382; Gabain-Pronomina 589 m.). Var.: <sup>n</sup>NTYR<sup>n</sup> HtPar 96<sub>27</sub>. <sup>n</sup>NTYR<sup>n</sup> (*andaran* in der ttü. Fassung Druckfehler, vgl. Original) Höllen 40. <sup>n</sup>NTR<sup>n</sup>

Hölln 48; immer Maitr.

Part.: A) Adv.: a) „von dort, weg“ (mit Verben der Bewegung): a. *kurtulup bo muntag kif[cig] tamularda tugmäs ärür biz* „wir entkamen von dort und wurden in diesen derartigen Klein-Hölln geboren“ (diese Formulierung im selben Text auch mit → *antın* belegt) (u. ä.) Maitr 62 v. 19, 72 r. 5, (?) 76 r. 5, 82 v. 4 (?), 85 r. 18, 172 r. 26, v. 12, 173 v. 19, 176 r. 19, 177 r. 18, v. 9, 183 r. 25, v. 27, 201 r. 12, r. 30, v. 22, 225 r. 6, (?) 227 v. 6; Hölln 40. *birök a. ozsar* ... „wenn er von dort entkommt ...“ Hölln 48. *antag ugrı boltı a. tayıp* ... „[und dann] gab es eine solche Zeit, in der [ihr] von dort herabgeglitten seid ...“ (u. ä.) Maitr 164 v. 5, 5 r. 30, 123 r. 18; Suv 639b. *közın idi a. ketärü umatın* ... „ohne die Augen abwenden zu können ...“ (die Var. Bln T III 56–36 hat: *közın idi öji ketärü umadın* ...) Suv 612a; Ht I 70 Anm. In Wh: ... *ancata ken temin a. öji yorıp bartılar* (→ *anca* (II)) Suv 620u. b) „dann, später“ (?): ... *üküş yıl ay ämgäk ämgätılär a. arıgızlıg yudıg köllärdä coma bata* ... *ämgätılär ärdi* ... viele Jahre und Monate duldeten sie Qualen; dann (?) tauchten<sup>2</sup> sie in stinkende Fäkalien-Seen ... und [Vögel] quälten sie“ Maitr 202 v. 12. B) Konj. (?): „bald ... bald ...“ (?) (verbindet Sätze): ... *ketumate kánt ulusta mäpi mäniläp a. altunlug kaylarda kümüşlüg [bark] lar-da vayıurlug sp(a)r(i)rlag [ärdini]lig kurıgar kalaklarda m[ä]pi mäniläyürlär a. yenä yeti kat balık kántında ärd(i)nilig karımlar kädıgınta ärd(i)nilig yu(l)lar kädıgınta olırup i(ä)yrilär sakınu sözläyü yetinös(i)z t(ä)yrilär mäjisin mäniläyürlär* ... sie genießen in der Stadt<sup>2</sup> Ketumati Freuden; bald (?) genießen sie Freuden in goldenen Straßen, in silbernen Häusern, auf Dachgärten (?) und Söllern aus Beryll, Bergkristall und Juwelen, bald (?) wiederum genießen sie Götter-Freuden, die [selbst] Götter nicht erdenken und aussprechen können, in der 7stöckigen Stadt<sup>2</sup>, indem sie an Ufern von Gräben und Bächen aus Juwelen sitzen“ Maitr 140 r. 15–24 (vgl. l. c. 224 r. 3). C) Ohne Kont.: a. *ok* HtPar 9627; Toalster 1722; Maitr 67 v. 16.

*andıray* Var. von → *antray*

*andirtın* /<sup>NDYRTYN</sup> < Weiterbildung von \**an* + (obliquer Stamm von → *ol* „jener“), *an + dırtın* (zur Wortbildung vgl. Gabain-Pronomina 589 m.). Var.: *a ndı rdıptı* (br) TT VIII A 9, 22, C 17 (?). <sup>NTYRDYN</sup> HtPar 6313 (?); Toalster 933; HtPek 186 b 7 (?); U II 45a. <sup>NT'RTYN</sup> Maitr 164 v. 26.

Part.: A) Adv.: „von dort, von diesem

Ort“: *olar a. ozup kutrulup ymä t(ä)gri yerintä tugmakı bolur* „sie werden von dort gerettet<sup>2</sup> und in der Götterwelt geboren werden“ U II 454a. *bir köke yaşıl öylüg huı uzık a. yarok ünüp* ... „[daß] ... eine blaugrüne Silbe hüı von dort [als] Licht herauskommt ...“ (übers. so?) (u. ä.) BT VII D 4, 10. *uzatı köräyin tülümtä ulug altun küvrüg esidäyin a. kşanti kılmaq bölöküg* „ich möchte lange Zeit im Traum die große goldene Trommel sehen und aus ihr das Kapitel (?) über das Bekennen [der Sünden] hören!“ Suv 352a. a. *akılp ünmiş ärür* „es fließt von dort heraus“ Abhi A 65 b 5. *kulüg a. tartıp ünürmiş iäg* „als ob man das Schwert von dort (aus der Scheide) herausgezogen hätte“ (u. ä.) Abhi 65 A b 8, 65 a 15. *takı ymä al[k]u azımlarınuy nci töpösi* ... *bavagr t(ä)gri yerintä tısdınyuzlar* (lies: *tıgdınyuzlar*) *yenä [a]ntag ugrı yiki kälti a. [ta]yp avış ulatı tamularda tış-[dü]jüzlär* „und ferner seid ihr im Bhavagra-Himmel, der die Spitze und der Scheitel aller Existenzen ... ist, geboren worden. [Und dann] kam wieder eine solche Zeit<sup>2</sup>, in der ihr von dort herabgeglitten und in die Avici- und in die übrigen Hölln gefallen seid“ (diese Formulierung im selben Text auch mit *antran* belegt, → *andıran*) Maitr 164 v. 26. B) Ohne Kont.: HtPar 6313 (?); Toalster 933; HtPek 186 b 7 (?); TT VIII (br) A 9, 22, C 17 (?).

*an-[fu]* /<sup>NY</sup> ||| < chin. 安 (Pull. M 'án). Der zweite Bestandteil des Namens (chin. 福) bisher nicht in uig. Texten belegt.

Name eines Stadtores in Ch'ang-an (Hauptstadt der T'ang-Dynastie): *balık kedinki a. [at(t)ıg kapıghıg kay]* „die [Straßedes] Anfu-[Tores] im Westen der Stadt“ HtPek 83 (a) b 14.

*ang* usw. → *ay* usw.

*anh(a)rw(a)z(a)n* /<sup>NQRWZN</sup> < sogd. <sup>NRWZN</sup>, <sup>NRWZN</sup> (vgl. ANDREAS in *SKPAW*, Phil.-hist. Kl. 1910 S. 310; BBB 121 b). Var.: <sup>NRWZN</sup> (m) M III 37 m. 6. <sup>NQRWZN</sup> (oder lies: <sup>QRWZN</sup>?) M III 12 o. 13. <sup>QRWZN</sup> M I 1517, 40 o.

Nom.: Adv.: „Zodiak“ (im man. Schöpfungs-Mythos): Def.: *a + ag et(t)i y(a)rat(t)i yeti törliüg ärdämtä ötrü* „sie machten<sup>2</sup> den Zodiak aus 7 Arten von Tugend“ (?) M I 1517. *ol üş yäklärıg a. + ta badı* „diese 3 Dämonen band er an den Zodiak“ (u. ä.) M I 19a; M III (m) (?) 37 m. 6; ZiemeTexterg 87. *ymä özüit a. + garu agmak t(ä)g(i)lmäk* „das Aufsteigen<sup>2</sup> der Seele zum Zodiak“ (?) M III 12 o. 13.

*anı* /<sup>NY</sup> < Akk. von → *ol* „jener“ (vgl. Ga-

bainPronomina 584 u., 588 u.) Var.: a *ni* (br) TochSprachB 215 u. (Glosse); TT VIII E 5, 42. *ā ni* (br) TT VIII D 18, G 3, K 1, 3. *ā ni* (br) TT VIII L 30. *ā ti* (br) (alter Fehler für *ā ni*) TT VIII L 25. \**NY* (m) Chuast 305; M II 5 o. 4; M III 15 o. 4, 39 o. 6; TT II 424<sup>37</sup>. \**NY* BT VIII A 113, 132, 173, 263, 264. \**NY* oder \**NY* BT III 514, 517, 585, 620. \**NY* oder \**Y* oder \**Y* BT III 597, 740, 769.

Pron. im Akk.: A) Adv.: a) „jenen, jene, jenes; ihn, sie, es“: mit Bezug auf Lebewesen: ... *kim bolgay a. tidgali sārgürgali utaci* „... wer wird ihn dann hindern und aufhalten können?“ (u. ä.) BT II 961; BT I 174, 324<sup>8</sup>; M I 81<sup>6</sup>; M III 15<sup>7</sup>; Maitr 57 r. 12, 58 r. 8, 163 v. 17; Suv 137, 370<sup>15</sup>, 610<sup>1</sup>; U III (?) 84 o. 6; U IV A 76, 134. Vor Postpos. (mit Bezug auf Lebewesen): ... a. *taṣa barayn* „... ich will zu ihm gehen!“ U III 68<sup>31</sup>. a. *täg bāglār* „Begg wie dieser“ (u. ä.) U III 69<sup>10</sup>; ETS 114<sup>140</sup>; HtPek 17 a 5; Ht II 1787; U IV D 58. a. *täg ök ärzi dntar* „ein Rṣi<sup>2</sup> wie dieser“ (u. ä.) BT I 32<sup>53</sup>; U III 12 o. 17. In Opp. zu *muni* „dieser“: ||| [*y*] *örügüg aḥip kač tur* *dukta a. + li muni* [*alk*] *u barca sävinti* „||| als sie die Bedeutungen erklärend diskutierten, freuten sich alle<sup>2</sup>, jener und dieser“ (übers. so nach dem chin. Text; *anli muni* Übers. von chin. 彼此 *pi tz'ü* „das und dies, beide Parteien“) HtPar 311<sup>7</sup>; Toalster 295. Mit Bezug auf Sachen oder Sachverhalte: *ärklig han a. aḥip okadukta* „... nachdem Yama es geöffnet und gelesen hatte ...“ Suv 141<sup>10</sup>, 3<sup>2</sup>, 18<sup>23</sup>, 367<sup>10</sup>, 371<sup>9</sup>, 373<sup>19</sup>, 374<sup>22</sup>, 387<sup>1</sup>, 21, 388<sup>3</sup>, 550<sup>2</sup> usw.; BT I 20<sup>39</sup>, 281<sup>86</sup> (?), 31<sup>14</sup>, 32<sup>42</sup>, 43, 351<sup>05</sup>, 361<sup>41</sup>, 371<sup>67</sup>, 46<sup>7</sup>; BT III 585, 620; BT VIII 263; ETS 134<sup>4</sup>, 14, 140<sup>98</sup>, 142<sup>142</sup>, 144<sup>165</sup>, 170, 198<sup>70</sup>; HtPar 9 r. 4 (alte Pag.), 83<sup>11</sup>, 94<sup>25</sup>, 96<sup>11</sup>, 104<sup>27</sup>, 178<sup>5</sup>, 195<sup>25</sup>; Ht I 108; HtPek 12 b 5, 49 b 2, 76 b 8, 95 b 2, 97 a 6, 107 b 2 (?); KP 28 o. 7; Maitr 58 v. 5, 114 v. 1, 128 r. 20, 133 v. 4, 173 v. 4; Maitr II 51 m. 4, 52 u. 4, (?) 81 m. 8; Shō 1 a 3, 6 a 3, 11 b 8; TT II (m) 424<sup>37</sup>; TT IV A 40 (?), 51, 64 (?), 76, B 22; TT VI 208, 209, 209, 389; TT X (?) 372; U II 76<sup>10</sup>, 85<sup>17</sup>, 27; U III 49<sup>22</sup>, 79 u. 8; U IV C 183 Anm.; UigSün 43. a. *körüp* „als er das gesehen hatte ...“ (meist Satz-anfang) Ht III 2 a 7; HtPar 30<sup>25</sup>, 72<sup>27</sup>, 80<sup>17</sup>; HtPek 28 b 11 (?), 34 a 10, 48 b 2, 51 a 5, 60 a 9; Maitr 58 r. 27, 85 v. 6, 89 r. 12, 105 r. 13, 112 r. 8, 134 r. 2, (?) 135 v. 31, 137 v. 4, 157 r. 7, 165 r. 21, 171 r. 26, 196 r. 30, v. 14, (?) 222 v. 5; Maitr II (?) 55 u. 1, 84 o. 12; PañcFrag 14, 122, 140; Suv 4<sup>22</sup>, 5<sup>7</sup>, 188<sup>16</sup>, 381<sup>12</sup>, 393<sup>15</sup>, 600<sup>8</sup>, 602<sup>13</sup>, 616<sup>13</sup> 619<sup>16</sup>,

621<sup>15</sup>, 624<sup>12</sup>; TT X 296; Tug 58; U III 12 u. 9, 23 o. 4, 56 m. 7, 60 m. 7, 63 o. 7; U IV A 14, B 20; ZiemeSuv 342<sup>3</sup>. a. *āḥip* ... „als er das hörte ...“ (am Satzanfang) HtPar 124<sup>17</sup>; HtPek 2 a 12; Maitr 5 r. 7, 13 r. 3, 65 r. 1, 76 r. 8, 78 r. 6, 88 v. 17, 103 v. 14, 120 v. 25, 149 v. 13, 159 r. 11, r. 27, 161 r. 26, v. 5, v. 12, 163 r. 11, 172 v. 17, 182 v. 20, 194 r. 14, v. 17, 219 r. 3 (?); Maitr II 63 o. 12; Suv 372<sup>22</sup>; TT X 22; U II 21<sup>20</sup> (?); U III 24 u. 2, 67 m. 3, 69<sup>3</sup>, 83<sup>10</sup>, 84 o. 8. a. *bilmāz biz samtso ačari köyülüğä yaraguluk bolgay mu ärki tep* „wir wissen nicht, ob [die Inschrift] dem Tripiṭaka-Meister gefallen wird“ (u. ä.) HtPar 201<sup>6</sup>, 102<sup>26</sup>, 166<sup>18</sup>; Ht I 53; M III (m) 39 m. 6; Maitr 152 r. 2, 157 v. 33, 173 v. 1; Maitr II 80 u. 2; Suv 10<sup>19</sup>, 381<sup>19</sup>; U III 68<sup>25</sup>, (?) 77<sup>4</sup>; U IV C 35, (?) 196. *kimlār birök tog učnta urmışg a. köršār* ... „wenn irgendwelche [Leute] es sehen, wie es an einer Fahnen-Spitze angebracht ist ...“ (u. ä.) U II 39<sup>86</sup>; Suv 137<sup>22</sup>. *aḡa otoz yettürü a. taš tart* „addiere 30 dazu und ziehe sie heraus!“ (?) TT VIII (br) L 25 (?); Bazin 464 u. a. *taku nā temiš k(ä)rgäk kim ol kišig ölüürü usar* „geschweige denn, daß sie diese Person töten können“ (u. ä.) Kuan 34; TT VI 51 Var. *süzük* (lies: *süzök*) *köyülin a. ök köyülkärämäk kalmaqtın* „dadurch, daß er mit reinem Herzen ebendas beachtet“ (übers. so?) (u. ä.) USp 106<sup>7</sup>; BT VIII S. 119<sup>7</sup>; TT VIII (br) (?) D 18. Vor Postpos. (mit Bezug auf Sachen oder Sachverhalte): [*paḥs*] *mḡ a. täg t[apstz] bolmı-şıḡa* ... „weil der Guru so krank geworden ist ...“ (lies und übers. so!) (u. ä.) BT VIII A 171, 132; ETS 66<sup>8</sup>, 16, 24, 32, 106<sup>5</sup>, 136<sup>48</sup>; HtPek 51 b 6; U IV D 76 Anm. ... *anta ymä t(ä)yrilār a. täg ök közädürlār* „... dann behüten [ihn] die Götter genauso“ Suv 550<sup>17</sup>. a. *üün b(ä)lgü biltäci bramanlar hansasvare* (?) *tep at urdılar* „deswegen nannten ihn die Brahmanen, die die Zeichen verstanden, Hamsasvara?“ (u. ä.) AGr 19<sup>16</sup>; BT I 32<sup>37</sup> Anm.; BT II 239, 962; BT III 511, 517, 597, 740, 769; BT VIII A 113, 173, 284, B 52; Chuast (m) 305; ETS 122<sup>56</sup>; Heilk II 402<sup>3</sup>; HtPar (?) 34<sup>14</sup>, 40<sup>16</sup>, 41<sup>21</sup>, 42<sup>24</sup>, 44<sup>20</sup>, 56<sup>12</sup>, 19, 121<sup>25</sup>, 128<sup>20</sup>, 166<sup>14</sup>, 167<sup>24</sup>, 173<sup>11</sup>, 189<sup>9</sup>, 191<sup>19</sup>, 193<sup>10</sup>, 202<sup>7</sup>, 209<sup>8</sup>, 226<sup>1</sup>; HtPek 5 a 2, 7 b 16, 11 b 2, 12 a 21, 15 a 1, b 3, 22 a 17, 33 a 11, 37 a 10, 69 b 9, 87 a 9, (?) 99 a 13, 127 a 10; Ht I 134; Ht II 1807, 1810 Anm., 1933, 2069; Köñül 16 b 6, b 12; KP 19 o. 6; Kuan 7, 12, 24, 58, 71, 81, 205; M III 8 o. 8, 33 o. 5, m. 2, 44 o. 6 (?); M III (m) 15 o. 4, 37 m. 4, (?) 40 o. 5; Maitr 56 r. 3, 74 r. 24, 122 v. 10, 176 v. 24, (?) 216 v. 1; Suv 21<sup>8</sup>,

2313, 376<sup>23</sup>, 377<sup>12</sup>, 383<sup>14</sup>, 396<sup>3</sup>, 613<sup>18</sup>, 614<sup>13</sup>, 668<sup>16</sup>, 672<sup>6</sup>; TT II 414<sup>7</sup>; TT IV B 27; TT V B 10, 33, 41, B 84, 98; TT VI 6, 34, 51, 153, 393 Var., 395, 447; TT VII 60 u. 15; TT VIII (br) K 3; TT X 28; U II 34<sup>9</sup>, 79<sup>47</sup>, 87<sup>65</sup>; U III 14 u. 16; 65 o. 10, 66 m. 10, 69<sup>26</sup>, 90<sup>18</sup>; U IV A 146, B 11, D 8; UigFalt 15, 80; UigSün 49; ZiemeSingqu 769 o. 5. *ötrü kurimış katıg kamış alıp a. üzä ömgän tamuru sanıçp* ... „dann nahm der Bodhisattva-Prinz getrocknetes hartes Schilf und durchschnitt damit seine Halsschlagader ...“ (u. ä.) Suv 616<sup>21</sup>, 571<sup>8</sup>; HtPek 38 b 3, 101 a 9; Shō 12 b 5; U II 49<sup>25</sup>. ... *dantipale elig adınlarig ölürsär a. üzä artokrak sävinür ärdi* „wenn ... der König Dantipala andere tötete, dann freute er sich deswegen sehr“ (u. ä.) U IV C 48; BT I 40<sup>23</sup>; Suv 551<sup>14</sup>; TT IX (m) 15, 21; Tug 18. b) „welchen, welche, welches“ (in Quasi-Relativsätzen): mit Bezug auf Lebewesen und Sachen: *ol tnl(ı)g ymä kalmad[ı kim] a. sän ölmämädiy ärsär* „es gibt kein Lebewesen, welches du nicht getötet hättest“ Maitr 131 r. 20 *t(ä)yrı t(ä)yrısi burhannıy akıgısz bilgä biliglig çasakı ol kim a. üzä turkaru tört törliğ tüzün tnl(ı)glarig kümäk közädämäk kılurlar* „es ist die weise Lehre (?) ohne Äsrava des Göttergottes Buddha, durch welche er immer die 4 Arten der Äryas behütet“ BT III 514. c) „(welcher) ... den, (welche) ... die, (welches) ... das“ (in Korrelativsätzen): mit Bezug auf Lebewesen und Sachen: *bo äüg kim sögülti ärsär t(ä)rkin a. çantalnıy eligintä urınylar* „welcher dieses Fleisch gebraten hat, den gebt rasch in die Hand des Henkers!“ (u. ä.) AGr 21<sup>34</sup>; TT II (?) 418<sup>34</sup>; U IV D 57, 64. *kim mäniy kiçigdü bärü yigmiş kazganmış ädim tavarım ärdi ärsär a. alku* ... *yagış yagayım* ... „was meine Habe<sup>2</sup> angeht, die ich von Kindheit an gesammelt<sup>2</sup> habe, die insgesamt ... will ich als Opfer geben ...!“ (u. ä.) Maitr 10 v. 7; HtPar 94<sup>22</sup>. *kayu näçä kılmiş bıyan ädgü kılınclarım ärsär a. barça [i]märiğmä kamag tört tugum beş azun tnl(ı)g oğlanıya tüzükä ävirär m(ä)n* „was immer ich an getanem Puṇya<sup>2</sup> habe, das alles sende ich den wimmelnden, in allen 4 Geburten und 5 Existenzen [befindlichen] Lebewesen-Kindern insgesamt“ (u. ä.) HtPek 67 b 3, 7 a 26; TezcanHt 638; Maitr 120 r. 8, 182 r. 13; UigLand 301 o.; TT VIII (br) L 30. *nätäg y(a)rıkasar a. büitürgäli anuk turur m(ä)n* „was du auch befiehlst, ich bin bereit, es auszuführen“ (u. ä.) U IV A 155 (?); Suv 387<sup>6</sup>; U III 28<sup>9</sup> (?), (?) 73<sup>27</sup>. B) Ohne Kont.: BT V 304, 385; BT VIII A 264; HtPar 1613;

M II (m) 5 o. 4; M III 32 m. 4 (?); Maitr 21 r. 5, r. 9, r. 12, 42 v. 8, 125 b v. 2, 130 v. 3, 152 v. 8; PañcFrag 111; Suv 18<sup>6</sup>; TT VIII (br) E 5, 42, G 3; U III 28<sup>19</sup>, 85<sup>5</sup>, 87 m. 5; U IV D 109. a. *birdä HtPek 7 a 26*; TT X 205: a. *täg CYK 276<sup>18</sup>. a. ücün ETS 170<sup>92</sup>; HtPek 56 b 3; M III 25 u. 3; Maitr 200 v. 1; Maitr II 52 o. 4; TT VIII (br) K 1; U III 4<sup>14</sup>, 82. a. üzä HtPar 43<sup>12</sup>; HtPek 145 a 8; TT IX (m) 78; U III 52<sup>12</sup>, 59 u. 2:*

anı- † Lesefehler für → *ay-*

anıça in ZiemeSkav 150<sup>14</sup> Var. von → *anıca* (vgl. Suppl.-Band)

anıç Var. von → *anıç*

anılayu /<sup>NYL</sup>YW < erstarrtes Konv. von einem den. Verb von einer aus → *anı* (Akk. von → *ol* „jener“) hypostasierten nominalen Basis, *anı + la-yu* (vgl. AGr § 89).

Part.: A) Adv.: a) „üblicherweise, regelmäßig“ (?) (Übers. von chin. 常 *ch'ang* „(zu tun) pflegen“): *udan šlokenıy alku s(u)turlarta vinaylarta ymä ök 常 a. ok köriür barı* „die Existenz der Udāna-Strophen pflegt in allen Sūtras und Vinayas gesehen zu werden“ Abhi A 78 b 14. b) „weiterhin, dennoch, noch“: *başı ol [ü]dün ünti ärsär ymä [ä]Pözi a. ok üd üntä ärdi* „sein Kopf kam zwar aus dem Loch heraus, sein Körper blieb noch in dem Loch“ (a. ok Übers. von chin. 猶 *yu* „noch, dennoch“) HtPar 19<sup>22</sup>; Toalster 80. a. *ok takı utsarlar azlı saranlı nizvanıg ögürü tüpulu umazlar kertü töznüy taplagın* „dennoch, wenn sie auch die Gier- und Geiz-Kleşas besiegen, können sie die Lehre des wahren Prinzips nicht durchdringen“ (übers. so; ohne Entsprechung im chin. Parallel-Text) BT I 37<sup>168</sup>. B) Ohne Kont.: a. *ok* BT I 37<sup>168</sup> Anm.

anın /<sup>NYN</sup> < Instr. von → *ol* „jener“, *anı + m* (GabainPronomina 584 u., 588 u.). Var.: a. *nım* (br) TT VIII D 36. a. *nəm* (br) TT VIII N 9. <sup>NYN</sup> (m) TT II 425<sup>72</sup>. <sup>NYN</sup> BT I 19<sup>20</sup>; BT VIII A 152, 167, 276, 292. <sup>NYN</sup> BT VIII A 127. <sup>NYN</sup> BT VIII A 102 (?), 106. *anın* in ThreeLett 45 Lesefehler für *är(ä)nin*? <sup>NYN</sup> in Arlotto 13 a 7 Druckfehler für <sup>NYN</sup> (vgl. Faks.).

Part.: A) Adv.: a) „deshalb, aus diesem Grunde“ (in HtPar 158<sup>10</sup>, 209<sup>14</sup> usw. Übers. von chin. 故 *ku* „deshalb“, in HtPek 90 b 8 Übers. von chin. 乃 *nai* „infolgedessen“, in BT VIII (vgl. S. 27 o., 74 m.) Übers. von tib. *des-na* oder *de-bas*): Satzeinl.: *säyräm takı bütmäzkän etä başladukta ok altı kat t(ä)yrı yerintä sizigjä olurguluk t(ä)yrı[rı]d[äm] ordolar b(ä)lgülig bolı a. kılıtüm* „obwohl das Kloster noch nicht fertig ist, [sondern] der Bau erst

begonnen hat, erschienen [mir] die Götterpaläste im 6fachen Himmel, für euch zum Wohnen [gemacht]. Deshalb habe ich gelächelt“ (u. ä. Formulierungen dieser Art, oft in Vertretung kausaler Nebensätze) Maitr 52 r. 22, (?) 6 r. 6, (?) 8 r. 11, (?) 23 r. 7, 51 r. 29, 54 v. 12, 69 v. 15, 79 r. 15, 85 r. 29, 91 v. 1, 111 v. 1, 120 v. 17, 123 v. 7, 137 r. 4, 142 v. 9, 146 v. 18, (?) 161 r. 4, r. 25, 167 r. 26, v. 31, 170 v. 12, v. 29, 172 r. 11, 177 v. 15, (?) 217 v. 7; Maitr II 79 u. 16; BT I 19<sub>15</sub>, 21<sub>12</sub>, 30<sub>16</sub>; BT II 928, 994; BT VIII A 102 (?), 106, 121, 152, 292; HtPar 59<sub>18</sub>, 95<sub>20</sub>, 124<sub>27</sub>, 126<sub>16</sub>, 130<sub>18</sub>, 140<sub>20</sub>, 141<sub>9</sub>, 147<sub>4</sub>, 164<sub>10</sub>, 194<sub>23</sub>, 201<sub>9</sub>, 218<sub>9</sub>, 229<sub>16</sub>, 230<sub>18</sub>; Toalster 843, 1691; HtPek 13 a 7, 16 a 14, 30 a 12, 90 b 8, 94 a 11, (?) 99 b 13; Arlotto 13 a 7, 16 a 14; Köñül 16 a 4; Kuan 152, 212; ManErz (m) (?) 27<sub>38</sub>; Śricakra 46 a 2; Suv 7<sub>13</sub>, 21<sub>17</sub>, 23<sub>23</sub>, 24<sub>22</sub>, 36<sub>73</sub>, 10, 37<sub>81</sub>, 38<sub>24</sub>, 38<sub>61</sub>, 39<sub>61</sub>, 48<sub>02</sub>, 52<sub>48</sub>, 58<sub>74</sub>, 61<sub>31</sub>, 61<sub>94</sub>; TT II (m) 425<sub>2</sub>; TT VI 35 Var.; TT VII 51 o. 88 (?); TT IX (m) 27; TT X 111, 277; U I 84 (?); U II 33<sub>10</sub>, 36<sub>39</sub>, 44; U III 287, 43<sub>25</sub>, 83<sub>18</sub>; U IV B 15; UigFalt 52, 63, 86, 94. . . *öpi öji sardı katıgları a. amtı bultı ün kertü mäñgülgü tüüsgü* „... hat er sich auf verschiedene Weise bemüht<sup>2</sup>. Deshalb erlangte er nun die wahre<sup>2</sup> ewige Frucht“ (u. ä.) BT I 33<sub>55</sub>; BT II 1016; Buyan 684<sub>13</sub>; ETS 144<sub>165</sub>; HtPar 232<sub>11</sub>, 233<sub>23</sub>; HtPek 39 b 3; Maitr 1 r. 16, 7 v. 25, 12 r. 12, 25 v. 4, 33 v. 24, 85 v. 27, 126 v. 17, (?) 133 v. 13, 192 r. 5; Suv 394<sub>23</sub>; TT VI 357 Var.; TT X 542; U III 81<sub>15</sub>; U IV A 127. *a. yänä bo bir sıkaglıg ämgäklıglär birlä beş tilgänim(i)znı yerkä tögürüp* . . . „deshalb wiederum beugen wir unsere 5 Glieder zur Erde zusammen mit diesen ebensolche Ängste und Leiden habenden . . .“ BT II 300. In Wh: *a. anı üzä ögä yökünür m(ä)n* „deshalb<sup>2</sup> preise<sup>2</sup> ich“ TT IX (m) 14, 21. *a. ol tiltagın antada bärü üzüksüz kamag tml(ı)glar* . . . *ädgü kulınc buyan bügräg kulırlar* . . . „deshalb<sup>2</sup> wenn seither ununterbrochen alle Lebewesen . . . gute Taten<sup>2</sup> tun . . .“ Maitr 136 r. 10. *anı ücün a. antag bolur* „deshalb<sup>2</sup> wird es so“ Suv 157<sub>1</sub>. Pleonastisch nach kausalen Fügungen: *admlarka ymä biltürgäli tanuklatgalı a. adrok adrok yertincülg atıg savıg sözüg sözläyürlär körgitürlär* „um [es] auch anderen mitzuteilen und zu bezeugen, deshalb sagen und zeigen sie verschiedene<sup>2</sup> phänomenale Bezeichnungen und Worte“ (u. ä.) Suv 389<sub>5</sub>; Ht III 6 b 3; HtPar 129<sub>10</sub>; HtPek 10 a 19, 13 a 26 (?); TT VI 383 Var. *muntagın ötrü tüüsgü kārıs bolup a. yok ol bar ol tep tedilär* „weil so Konfusion<sup>2</sup> entstand, deshalb argu-

mentierte man: ‚es existiert nicht‘, und: ‚es existiert“ (u. ä.) HtPar 127<sub>26</sub>; HtPek 16 a 18, (?) 68 a 11; Suv 102<sub>1</sub>, 16, 21 . . . *äd tavar buyan ädgü kulıncı adın yok tep a. bo alku ayıg kulıncı larıg arıtdacı ksanti nom ärdinıg bititü tädındım* „weil es außer der guten Tat<sup>2</sup> keine . . . Habe<sup>2</sup> gibt, deshalb habe ich dieses alle Sünden reinigende Bekenntnis-Sūtra-Kleinod ehrfurchtsvoll abschreiben lassen“ (u. ä.) U II 80<sub>63</sub>; BT I 261<sub>28</sub>, 31<sub>23</sub>, 46<sub>13</sub>; HtPek 15 a 12; TT II 414<sub>32</sub>; U IV B 39 (?). *keđin öptün balıklarıg üc(ı)yg tarıgı(y)ıg är(ä)nım (?) keđuru acınu sakl(a)ınu togru kulıg a. y(a)rl(ı)g y(a)rlıkayı ay(ı)ttım(ı)z* „weil du die Städte im Westen und Osten und die Bauern<sup>2</sup> durch Kriegersleute (?) gut versorgen und richtig beschützen sollst, deshalb hatten wir einen Befehl erlassen“ (übers. so?) ThreeLett 47; TUO 216<sub>26</sub> (teilweise Verschlimmbesserung). *kızıl titıg üzä [yara]tmıska a. säyram atı kızıl titıgıg säyram tep tetmıs ol* „weil er [das Kloster] aus rotem Lehm gebaut hatte, deshalb wurde das Kloster ‚Kloster des roten Lehms‘ genannt“ (u. ä.) HtPar 232<sub>22</sub>, 49<sub>19</sub>, 83<sub>22</sub>, 231<sub>18</sub>; Toalster 152; HtPek 31 a 6, 90 a 9, 147 b 9, (?) 161 b 4; Suv 610<sub>5</sub>, 644<sub>1</sub>. *yeelda karta tünämäktin at üzä a. tapsız bolup* . . . „weil wir in Wind und Schnee auf dem Pferd genächtigt hatten, deshalb wurden wir krank . . .“ HtPar 164<sub>26</sub>. *kim olarnıy [bilı]gläri köñül läri ötmıs [kıs]ınıgdä artok küñlög [üç]ün a. muntag ärürlär* „weil ihr Verstand<sup>2</sup> [alles] durchdrungen hat und viel stärker ist als [der Verstand] von [gewöhnlichen] Menschen, deshalb sind sie so“ (u. ä.) HtPek 9 a 17; Arlotto 9 a 17; HtPar 82<sub>16</sub>, 107<sub>17</sub>; Toalster 1378; Ht I 179; BT I 261<sub>21</sub>, 32<sub>48</sub>; Suv 60<sub>8</sub>, 19, 145<sub>21</sub>, 387<sub>1</sub>, 21; TT VI 462 *Ann.* ||| *öz öz terinläri kuwrıgları ücün a. biz ukmıs mal silagay mal älık birlä . . . umunıp inanıp yökünür biz* „||| wegen ihrer verschiedenen Verwandten<sup>2</sup>, deshalb hoffen und vertrauen wir, Ukmiš Inal und Silagay Inal Älik, und wir verneigen uns . . .“ BT II 19. *antag ukıtmakı üzä temin ök adrı kördacı yaylok bilıgıg targaralı uyurlar ücün a. targardacı v(a)zur bilgä bilıg tep temıs ol* „weil [das Sūtra] in dieser Weise lehrt, und [die Bodhisattvas] dadurch alsbald die Illusion der Unterscheidung vertreiben können, deshalb nannte man es Vajracchedikāprajñā[-Sūtra]“ (u. ä.) HtPar 167<sub>22</sub>, 104<sub>21</sub>, 158<sub>10</sub>, 187<sub>16</sub>, 209<sub>14</sub>; Ht I 102; HtPek 13 b 6, 19 a 10, 39 a 9; Ht II 1900; Arlotto 13 b 6, 19 a 10; BT I 19<sub>20</sub>; BT II 1010; BT VIII A 276; Suv 57<sub>15</sub>, 59<sub>20</sub>, 61<sub>15</sub>, 62<sub>5</sub>, 10, 63<sub>8</sub>, 67<sub>11</sub>, 192<sub>13</sub>, 376<sub>23</sub>, 401<sub>9</sub>, 461<sub>11</sub>; TT V A 63 *Ann.*, B 79, 81; TT VI 35 Var.,

383 Var., 383 Var. *utlı* ||| *ötiniü tägingülük-*  
[*süz*] *tıltagn a. munta [kal]makıg küsüyü tä-*  
*ginm[öz m(ä)n*] „weil ich [meinem Lehrer]  
keinen Dank ||| darbringen kann, deshalb  
wünsche ich nicht, hier zu bleiben“ (erg.  
so?) (u. ä.) HtPar 1097; Ht I 223; Buyan  
684<sub>13</sub>. *kücsüzi ugrınta a. meni yegäli umaz* „we-  
gen ihrer Kraftlosigkeit, deshalb kann sie  
mich nicht fressen“ (u. ä.) Suv 61617, 813,  
102a. b) „dadurch, mit diesem Mittel“:  
Satzincl.: *a. öz egidür* „dadurch gewinnen  
sie den Lebensunterhalt für sich“ KP 10 o. 5.  
Pleonastisch nach instr. Fügung: *bo barča*  
*burhanların bodis(a)t(a)vlarnıy közinmäzin*  
*küē basut berü y(a)rıkamaklar[ı] üzä a. tuyar*  
*m(ä)n bilir m(ä)n* „dadurch, daß alle diese  
Buddhas und Bodhisattvas unsichtbar Kraft<sup>2</sup>  
zu spenden geruhen, dadurch verstehe<sup>2</sup> ich  
[das Sūtra]“ (*annu* ohne Entsprechung in  
der chin. Vorlage) HtPek 109 b 11; Tezcan-  
Ht 256. B) Konj.: „(weil) ... deshalb ...“  
(verbindet Sätze): in Verbindung mit ande-  
ren Partikeln: *k(a)ltı* ... *-ur a. ...* „weil  
..., deshalb ...“ (→ *k(a)ltı*), *kim* ... *-ur*  
*a. ...* „weil ..., deshalb ...“ (→ *kim*). C)  
Ohne Kont.: BT VIII A 167; HtPar 230z,  
232<sub>26</sub>; Maitr 22 v. 2, 55 v. 4, 64 r. 15, 141  
r. 19, r. 27, 142 r. 12, 156 r. 2, 175 r. 12;  
Maitr 45 u. 1; TT VIII (br) D 36, N 9; U  
III 29<sub>37</sub>.

**aninčsüz** † Druckfehler für → *ayınčsüz*

**anındınbärü** /<sup>NYNDYNPRW</sup> < Nach FĒNG  
CHIA-SHĒNG/TENİŠEV (in *K'ao-ku-hsieh pao*  
1958 S. 118 m.) Abl. vom hypostasierten  
Pronominalstamm → *ann* (Instr. von → *ol*?)  
mit der Postpos. *bärü*. Das ist denkbar, da  
auch eine Weiterbildung vom Gen. belegt  
ist (→ *anydn*). Wie das Faks. zeigt, ist aber  
auch eine Lesung *ančadınbärü* oder sogar  
*ančadabärü* nicht unmöglich. Unsere Übers.  
folgt MALOV („v rezul'tate čego“) und FĒNG  
CHIA-SHĒNG/TENİŠEV („von dieser Seite“),  
bei ADAMS bleibt das Wort unübersetzt. *an-*  
*čadınbärü/ančadabärü* wäre eher mit „jemals,  
niemals“ zu übersetzen.

Part.: Adv.: „deswegen, weswegen“ (?):  
*nägü işkä ugralar* (lies: *ugrasar*) *m(ä)n a. nägümä*  
*temiši yok erti* „welche Sache auch ich unter-  
nommen habe (?), deshalb gab es keinerlei  
Streit“ Pam 203<sub>29</sub>; FĒng Chia-shĕng/Tenišev  
117<sub>29</sub>; Adams 56<sub>29</sub>.

**anij** /<sup>NYNK</sup> < Gen. von → *ol* „jener“ (Ga-  
bainPronomina 584 u., 585 u.). Var.: <sup>NYNK</sup> (m)  
M II 5 o. 5. <sup>NYNK</sup> M III 11 m. 12, m.  
16, 13 o. 6, 18 o. 11. <sup>NYNK</sup> M III 22 o. 6,  
u. 8, u. 13; ATSS (s) 73 a. <sup>NYNK</sup> BT VIII  
A 50, 275.

Pron. im Gen.: A) Adnom.: a) „sein, ihr“:  
mit Bezug auf Lebewesen: *yenä ol hatun*  
*š(a)mnan bol[gal] küsädiktä t(ä)gri elig kutı*  
*a. küsüsin kanturu y(a)rıkap* ... „als diese  
Dame Nonne werden wollte, da geruhte die  
Majestät des göttlichen Kaisers ihren Wunsch  
zu erfüllen ...“ (u. ä.) HtPar 203<sub>3</sub>, 18<sub>25</sub>,  
19<sub>15</sub>, (?)<sub>27</sub>, 30<sub>16</sub>, 37<sub>14</sub>, 48<sub>26</sub>; Ht II 1859 *Ann.*;  
Toalster 66, 73, 85, 276, 400, 624; HtPek  
20 b 8, 149 a 11; Arlotto 20 b 8; Buyan 678<sub>8</sub>;  
Chuastr (m) 137; M II (m) 5 o. 5; M III 13  
o. 6, 17 m. 12, 22 o. 6, u. 8, u. 13; Maitr 128  
v. 20, 131 r. 2, (?) v. 4, 194 r. 21; Suv 13<sub>9</sub>;  
Tiš 31 u. 7; TT X 202, 272, 347; U I 51;  
U II 43<sub>16</sub>, 49<sub>33</sub>, 50<sub>38</sub>; U III 24 o. 4, 29 u. 18,  
65 m. 1; U IV A 160; USp 106<sub>14</sub>; BT VIII  
S. 119<sub>1a</sub>. *a. ymä küsüi ka[mp]* ||| „sowohl  
ihr Wunsch wird erfüllt werden |||“ (?) U III  
60 o. 9. *a. amit b(ä)lgüsin amin sözlähim* „davon  
wollen wir jetzt die Symptome und Heil-  
mittel mitteilen!“ Heilk II 418<sub>11</sub>. *a. [n]om-*  
*lamış nomı* „die Predigt, die er gepredigt  
hat“ (u. ä.) Maitr 7 v. 19; TT X 519. *a. ög*  
*karınta tugmakeny üzünküsi* „das Ende seines  
Geboren-Werdens im Mutterleib“ (ohne  
Poss.-Suff. bei *tugmak*) U II 44<sub>28</sub>. ... *ukät-*  
*galır üçün öz pabsısınıy a. ä'özünıy arımışın*  
*asmışın alku tüzünlär kavrıgında* „... um zu  
lehren, daß der eigene Meister, [d. h.] seine  
Person, weil er sehr ehrbar ist, in der Schar  
der Äryas überragend<sup>2</sup> ist“ (Wortstellung  
folgt der chin. Vorlage) (u. ä.) Abhi A 174<sub>2</sub>, 6.  
Vor Postpos. (mit Bezug auf Lebewesen):  
*a. ara* „unter ihnen, in ihrer Mitte“ (oder zu  
„inzwischen, in dieser Zeit“?) Kuan 21. *a.*  
*ädgüisindä* „durch seine Güte, durch ihn“ BT  
VIII A 275. *a. öskintä* „vor ihm“ U III 85  
u. 19. *a. udu* „ihm folgend, ihm nacheifernd“  
Maitr 146 v. 27. *a. utru* „gegen ihn“ U IV  
A 283, 283 *Ann.* Mit Bezug auf Sachen oder  
Sachverhalte: *anta yenä a. on törlüg atı ärür*  
„sie hat dann auch 10 Arten von Namen“  
(u. ä.) BT I 32<sub>38</sub>, 37<sub>154</sub> (?); BT II 1202; BT  
VIII A 332; ETS 112<sub>132</sub>, 122<sub>36</sub>, 144<sub>162</sub>, 168<sub>76</sub>;  
HtPar (?) 51<sub>14</sub>, (?) 78<sub>9</sub>, 125<sub>3</sub>, 7, 127<sub>22</sub>, 131<sub>21</sub>,  
185<sub>4</sub>, 210<sub>5</sub>; Toalster 678, 1272; Suv 379<sub>12</sub>;  
U II 39<sub>88</sub>, 89; U III (?) 51 o. 11. *a. utısm tüšın*  
„als Frucht<sup>2</sup> davon, infolgedessen“ (u. ä.)  
Maitr 71 v. 10, 74 v. 5; ETS (?) 170<sub>99</sub>; U III  
(?) 31 m. 6. *a. tüšintä* „als Frucht davon,  
infolgedessen“ (u. ä.) Maitr 51 v. 32, 136 r. 16;  
Maitr II 57 u. 9. *agınur inär suvlarnıy amran-*  
*çıg ünliüg kušlarnıy a. tigisintä* „im Geräusch  
der steigenden und fallenden Wasser und der  
Vögel mit lieblicher Stimme“ (im Vers, Ein-  
fluß der fremden Vorlage?) ETS 204<sub>146</sub>. *ymä*  
*külälmiş kötrülmiş köni nomug bilgä ärmäginčä*

*nāy keṅürtgāli bulmaz a. użikin* „die gepriesene<sup>2</sup> wahre Lehre, man kann ihre Buchstaben nicht interpretieren, ohne weise zu sein“ (u. ä.) (Wortstellung folgt der chin. Vorlage) HtPar 139<sup>26</sup>, 140<sup>3</sup>, 177<sup>22</sup>; HtPek 75 a 4, a 9. . . . *ol öğırtđürgüci tıtsı bo ok azunta siti bulur ücün a. yayı osuğı üc tórlüg bolur* „... damit der erfreuende Schüler noch in ebendieser Existenz die Siddhi erlangt, ist die Methode<sup>2</sup> dazu dreifach“ (übers. so?) BT VIII A 50. Vor Postpos. (mit Bezug auf Sachen oder Sachverhalte): *a. ara* „inzwischen, in dieser Zeit“ (meist Satz-einl.) HtPek 18 b 4, (?) 30 b 8, 89 v. 4; Ht II 1867, 1867 *Anm.*; Arlotto 18 b 4; Maitr 5 r. 24, 33 r. 12, 171 v. 15. *a. arasnta* „inzwischen, in dieser Zeit“ (meist Satz-einl.) AGr 21<sup>26</sup>; HtPar (?) 141<sup>16</sup>; Maitr 5 r. 24, 33 r. 12; Suv 12<sup>10</sup>, 14<sup>7</sup>, 62<sup>114</sup>, 62<sup>31</sup>; TT X 359 (?); U II 25<sup>16</sup>; U III 6 u. 2, 23 o. 6, (?) 40 o. 33, 41 u. 1, (?) 44 u. 5, 45 o. 4, (?) 56 m. 2, 63 o. 4, (?) 64 m. 11, 80 u. 5; U IV A 4, 234, B 18, C 130, 134, 154, D 87. *a. ikin ara* „inzwischen, in dieser Zeit“ Suv 9<sup>6</sup>; ZiemeLegenden 154 o. 9. *a. ičintā* „darin“ (u. ä.) BT I 37<sup>166</sup>; DhāSū 30; Heilk I 148; Höllen 36; Suv 18<sup>19</sup>, 20<sup>412</sup>, 51<sup>97</sup>, 60<sup>07</sup>. *a. kücintā* „dadurch“ TT V B 54. *ol a. kücintā* „dadurch“ Suv 14<sup>20</sup>. *a. tiltaginta* „dadurch“ ETS 142<sup>135</sup>. **b)** „dessen, deren“ (in Quasi-Relativsätzen): mit Bezug auf Lebewesen: *kim ol burhan atl(i)g kim a. atın ešidip inča sakinčim boltu* ... „wer ist dieser Buddha, dessen Namen hörend ich folgendermaßen dachte: ...?“ (u. ä.) Maitr 13 v. 1, (?) 131 r. 17. **c)** „(welcher) ... dessen, (welche) ... deren, (welches) ... dessen“ (in Korrelativsätzen): mit Bezug auf Lebewesen: *kim tārš körüm öritsār a. āmi yöründäki alı altığı yok* „welcher (wer) eine falsche Ansicht entstehen läßt, dessen (für den) Heilmittel<sup>2</sup> und Hilfsmittel<sup>2</sup> gibt es nicht“ (u. ä.) TT IV A 11 *Anm.*; M III 11 m. 12, m. 16; Suv 23<sup>17</sup>; TT X 274; U II 43<sup>23</sup>. **B)** Ohne Kont.: ATSS 73a; BT I 43<sup>256</sup>, 47<sup>5</sup>; HtPar 164<sup>8</sup>; Lieder 64; Maitr 6 r. 6 (?), 15 r. 7, 50 v. 20, 144 v. 2, 167 v. 33; Suv 7<sup>3</sup>, 13<sup>1</sup>, 15<sup>2</sup>, 18<sup>5</sup>; TT X 287, 347.

**anırdın** /<sup>NYNKDYN</sup> < Abl. vom hypostasiierten Pronominalstamm → *any* (Gen. von → *ol*, vgl. Eckmann 48 m.). Leider existiert nur ein einziger Beleg in Suv 26<sup>18</sup>, dessen Kontext zerstört ist. Vgl. auch → *anırdınbārü*. **anıt-**, *arıt-* /<sup>NYT-</sup> < keine Var. von → *anıt-* (so DTS 45a), sondern Trans. zu \**an-* „sich erinnern“, *an-ıt-* (vgl. *ay-* „to remember“ (EtyDic 168a), dazu wohl auch az. *ay-* „in Trauer sein“ (EtyWb 20b)). Das Wort

wurde bisher verkannt, weil die chin. Vorlage des Belegs HtPek 20 b 2 falsch interpretiert wurde (vgl. Ht II 1973 *Anm.*; danach Arlotto 20 b 2 und EtyDic 179a). Chin. 願 自 裁 抑 *yüan tsü ts'ai i* bedeutet aber offenbar: „Wenn ich mich doch in der Gewalt hätte (vor Trauer)“ Die uig. Übers. formuliert negativ: „Ich wünsche, daß ich selbst nicht [mehr an den Toten] zurückdenken möge!“ *arıt-* in ETS 166<sup>33</sup> ist *anıt-* (mit punkt. *ń?*) zu lesen (vgl. Faks.). *anıt-* in Śricakra 047 o. Druckfehler für *anıt-* (→ *ägit-*).

Verb: 1) mit Akk. (an etw.): „sich erinnern, zurückdenken“: *tolpı tüzün idokeny yorıkm a.-ıp* ... „[ich will] mich an den Wandel des heiligen [Buddha] erinnern, dessen Alles edel ist“ ETS 166<sup>33</sup>. 2) ellipt.: „sich (an einen Toten) erinnern, traurig sein“: *küsayür m(ä)n k(ä)ntü özüim a.-magalı* „wenn ich doch nicht [mehr] traurig wäre!“ (die chin. Vorlage s. o.) HtPek 20 b 2; Ht II 1973; Arlotto 20 b 2.

**animiṣa** /<sup>NYMYŠ</sup> < skr. *animiṣā-* (so nach STAEL-HOLSTEIN, vgl. Tiš 123 m.). Bisher allerdings nur als Bezeichnung eines Lokadhātu belegt (vgl. Edg 24b). Die Brāhmī-Glosse zu unserer Stelle hat die Schreibung *animiṣa* (vgl. Tiš 123 m.).

Name einer von 8 Göttertöchtern der südlichen Himmelsrichtung: *kün ortotın yıyadaku yer bölökintā säkiz t(ä)yrı kızlar ärürlär a. ...* „in der Gegend in der südlichen Himmelsrichtung gibt es [folgende] 8 Göttermädchen: Animiṣa ...“ Tiš 4 u. 4.

**anırute** /<sup>NYRWTY</sup> < toch. B *Aniruddhe* < skr. *Aniruddha-* männl. Eigenname. Var.: <sup>NYRWTY</sup> Maitr 126 r. 9.

Männl. Eigenname: a) einer der 10 Hauptschüler des Buddha Śākyamuni (vgl. ŚH 48a): *ayagka [tägimlig] a. arhant* „der verehrungswürdige Aniruddha“ Maitr 127 r. 3; Maitr 79 u. 22. *a. arhantny av(a)danı* „das Avadāna des Aniruddha“ (Name des 3. Kapitels der Maitrisimit) Maitr 127 r. 11; Maitr II 80 o. 30; Maitr Toch 398 m. *ulati beş p(a)n-čak beş upančik śariputre moğ(a)layıne m(a)-hak(a)şp b(a)t[ri]ke a. + da ulati arhantlarka* „und den übrigen von den 5 Pañcaka- und \*Upapañcika-[Mönchen]: Maudgalyāyana, Mahakāśyapa, Bhadrīka (?), Aniruddha und den übrigen Arhats“ Maitr 126 r. 9. b) ein früherer Buddha: *purne atl(i)g t(ä)yrı burhanny ančulayu ymä kaundini ap(a)raçite (?) hitayı (?) ratnaşiki pranate artad(a)rşi (?) yaşotare a. sunetreta ulati burhanlarnıy kutinta buyamta* „durch das Heil und das Puṇya des göttlichen Buddhas Pūrṇa und auch des

Kauṇḍiṇya, Aparājita (?), Hitaiṣin (?), Ratnaśikhin, Praṇāda, Arthadarsin (?), Yaśodhara, Aniruddha, Sunetra und der übrigen Buddhas“ TT X 231.

**anitiyat** / \*NYDYŲT < toch. B *anityāt* < skr. *anityatā* (vgl. TochSprachB 89 m.). Var.: *a nitya t* (br) TT VIII D 10. \*NYDYŲT Abhi A 48 b 10.

Nom.: A) Adv.: „Unbeständigkeit“ (skr. *anityatā*): Def.: *a. + ka sanlig bolup adn azunka bardilar* „sie fielen der Unbeständigkeit anheim und gingen in eine andere Existenz“ Shō 1 a 14. B) Adnom.: „Unbeständigkeits-“: Indef.: *a. sakmī* „Konzeption (?) der Unbeständigkeit“ (für getilgtes *ürüksüz köriig*) Abhi A 48 b 10. C) Ohne Kont.: TT VIII (br) D 10.

**anityatavarg** / \*NYDYŲTVRK < skr. *anityatāvarga*. Var.: \*NYTYDŲVRK Abhi A 71 b 5.

Name eines Kapitels des Udānavarga von Dharmatrāta: *inā kalu ayagka tögimlig tarmatrate pabisi nā ymā ygmis tög a. + ta ulatilarig* ... „so wie der verehrungswürdige Meister Dharmatrāta das Anityatavarga und die übrigen [Kapitel] sammelte ...“ Abhi A 71 b 15, 71 b 5.

**anityatlig** / \*NYTYDLYQ < denom. Nom. von *anityat* „Unbeständigkeit“, *anityat + lig*. Var.: \*NYTYTLQ TT X 402 (?), 539 (?). \*NYTYDLYQ (lies: \*NYTYNLYQ ?) BT III 161.

Nom.: Adnom.: „Unbeständigkeits-“: Indef.: *a. arabuka* „durch den Rāhu der Unbeständigkeit“ BT III 161. *a. yat yatlangūci* (s. u.) TT X 402 (?). *ärtimlig töröliig svuda b[at]di a. tumakin tndi* „er versank im Wasser der Vergänglichkeit, er kam zur Ruhe durch die Anityatā-Ruhe“ HtPek 116 a 11. In Wh: *a. ürüksüz yat yatlangūci* „der Zauberer (?) der Unbeständigkeit“ TT X 539 (?); EtymDic 891 a (*yat yatlangūci* in diesem Kont. noch nicht überzeugend erklärt). *a. ürüksüz yagi* „der Feind der Unbeständigkeit“ U III 437.

**ankabuš**, änkäbüš † / \*NKPWŠ < mir. ? Auf die Ähnlichkeit mit toch. B *ankvaš* wurde schon mehrfach hingewiesen, eine direkte Entlehnung ist aber nicht anzunehmen (Heilk I 6 Anm.; BaileyTtaugara 913 m.; Bailey-Gāndhārī 786 m.). Var.: \*NKPWŠ Heilk II 40647. Da in Heilk II ein Druckfehler nicht auszuschließen ist, bleibt die Schreibung mit dopp. Alif fraglich, solange das Ms. in Berlin (Ost) noch nicht zugänglich ist.

Name einer Heilpflanze, *Ferula asafoetida*, Hīngu (?): Heilk I 7; Heilk II 40647. *a. curni* „Hingu-Pulver“ Heilk I 6.

**anko** / \*NQW < chin. 安固 (Pull. M *ān kou*).

Name eines Bezirks (?) der Stadt Wēnchou (in Honan?): *a. atl(i)g kyrtaki* „im Bezirk (?) An-ko befindlich“ Suv 1718.

**anošagan** / [\*]NWŠGYN (m) < Pl. zu parth. \*nwšg „ewig“ (vgl. BBB 20 m.)?

Name eines Himmels im Man.: *a. ordota tuggu ücün* ... „um im Anošagan-Palast geboren zu werden ...“ (u. ä.) TT III (m) 140 (?), 165 (?); ManDog 102 u.–103 u.

**ant** / \*NT

Nom.: Adv.: a) „Eid, Schwur“: Indef.: *satig yu[lug] ugrinta a. antiktim(i)z* „wir haben beim Handel<sup>2</sup> Eide geleistet“ (ein sündhaftes Verhalten) Mair 61 v. 11. b) „(Bodhisattva-)Gelübde“ (abgelegt zur Rettung aller Wesen, Übers. von chin. 誓 *shih* „Eid, Gelübde“): Indef.: *kut kolup a. antkemi taluy ögüzdä tärigräk ol* „sein Heilswunsch und [Bodhisattva-]Gelübde ist tiefer als der Meeres-Strom“ Kuan 177.

**anta** / \*NT (I) < Lok. von → *ol* „jener“ (GabinPronomina 584 u., 588 u.). Var.: *ā ndā* (br) TT VIII L 24a. *ā ndā* (br) TT VIII L 33, K 1. \*NT BT II 1013; BT VIII A 174, 287, 311, 312, 314, 320, 324, 328, 330, 333, 385; FenTen 146 u. 4; Pam 20219. \*NT (in kursiven Mss. \*NT oder \*NT) ATSS (s) 73 m.; immer BT VII Text A außer A 749, 782 (\*NT); M I 9a, 164; U II 2514 (?); U III 9 u. 7; UigBrief 45711. \*NT (kursiv) FenTen 146 u. 2 (vgl. Faks.). \*ND BT VIII A 346; Buyan 68420; Heilk II 40876; Höllen 21, 32; immer Shō; Śricakra 47 a 11; BT VII L 13 Anm.; Suv 861, 23112, 36221, 41415, 4181, 45314, 5337, 5736, 6076, 60812, 14, 61910, 6259, 10, 6268, 63117, 63710, 21, 63917 (Berliner Var. von Suv meist \*NT). \*ND BT VIII A 64, 336. \*ND Heilk II 41810. \*NT (?) in U II 2514 alter Fehler für \*YNČ (→ *incā*)? \*NDYN (alter Fehler? Vgl. dazu *andanta* in BT III 112) BT III 234. \*ND in Ernte 59 Lesefehler für QD (→ *kat*). Vgl. auch → *anta* (II), → *antada*, → *antaki*!

Pron. im Lok.: A) Adv.: a) „dann, (nach) jener Zeit“: nur mit Postpos. (teilweise erstarrte Bildungen?): *a. basa* ... „nach jener Zeit (darauf) ...“ (Satzzeiln., in BT VIII Übers. von tib. *de-nas* oder *de-la*, vgl. BT VIII S. 27 o., 74 m.) BT I 2243; BT III 189; BT VII A 84, 110, (?) 137, 223, 227, 231, 249, 293, 313, 336 usw., B 51, H 3, 24, I 18, J 18; BT VIII A 64, 174, 181, 287, 311, 314, 333, 336; BuddhStab 20018, 20125; FenTen 146 u. 2; HtPek 4 b 12; Arlotto 4 b 12; Mair 16 v. 5, 82 v. 17, (?) 126 r. 6, 198 v. 1; Shō 7 a 11, b 14; Suv 4181, 47723, 4845, 11, 51911; TT X (?) 217; U II 2319, 8169; U III

54 o. 5; U IV D 123; UigFalt 163. *a. basa basa* ... „darauf ...“ (Satzzeinl., Dittogr.?) HtPek 9 a 18; Arlotto 9 a 18. *a. basa temin* ... „darauf bald ...“ (Satzzeinl.) BT III 384. *ötrü a. basa* ... „darauf“ ... (Satzzeinl.) BT VIII B 216 Anm. *yenä a. basa* ... „ferner darauf ...“ (Satzzeinl.) HtPar 168a. *am tuta utmislaraka ayayu tapımp a. basa* ... *anutara üzälisesiz tapıgıg tutalım* „wir wollen dies den Siegern darbringen und [sie] verehren<sup>2</sup>, darauf wollen wir ... die höchste<sup>2</sup> Verehrung darbringen!“ (u. ä.) ETS 134<sub>15</sub>, 144<sub>15b</sub>; BT VII A 220 (?), 300 (?), I 24; BT VIII A 320, (?) 326 (?), 328, 330, 346, 385; Suv 861; U II 47<sub>73</sub>, 81. *altın yagızka tayaklıg lö hanlarınıy a. basa erkäk tışı kut vahsikelnarınıy* ... „von den Drachen-Königen, die unten auf der Erde wohnen, und dann von den männlichen und weiblichen Dämonen<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) (*anta basa* satzteilverbindende Konj.) Buyan 684<sub>20</sub>; Fent 246 u. 4. *a. ken* ... „darauf ...“ (Satzzeinl.) Heilk II 408<sub>78</sub>; HtPek 6 a 18 (?) (mit Inversion), 8 a 10; Arlotto 6 a 18, 8 a 10; KP 42 u. 2; TT V A 81; TT VI 81; Maitr (?) 122 r. 23; Suv 587<sub>8</sub>. *a. ken yenä* ... „darauf wieder ...“ (Satzzeinl.) TT VI 335. *yenä a. ken* ... „wiederum darauf ...“ (Satzzeinl.) Suv 171<sub>7</sub>. *ymä a. ken* ... „und darauf ...“ (Satzzeinl.) M III 19 m. 13. ... *miy kata bo darnim sözläsär a. ken* ... „wenn sie 1000mal diese Dhāraṇi rezitieren, dann ...“ (u. ä., auch mit *a. ken temin*) U II 42<sub>35</sub>; HtPar 177<sub>25</sub>. *ulati kamag miy beş yüz türlüy oyun oyn[a]tıp a. ken yadıllı tıllar* „insgesamt führten sie 1500 verschiedene Tänze auf, worauf sie sich zerstreuten“ (u. ä.) HtPek 5 b 8; Arlotto 5 b 8; HtPar 56<sub>26</sub>, (?) 38<sub>18</sub>; Śricakra 47a 11; BT VII L 13 Anm., Suv 478<sub>6</sub>, 592<sub>15</sub>; Zieme-Wirtschaft 335 o. (lies so!). *ärtmištā basa a. ken* ... „nachdem sie hinübergewandert sind, darauf ...“ BT II 1330. *a. ötrü* „dann“ (→ *anta* (II)). *a. soṅ* ... „danach ...“ (Satzzeinl., in BT VIII Übers. von tib. *de-nas*, vgl. BT VIII 27 o., 74 m.) BT VIII A 312. ... *maṅa boṣ bitig berip a. soṅ* ... „... [er] gab mir den Freibrief und darauf ...“ Pam 202<sub>19</sub>. *antim sol eligin antim kalmış başın a. soṅ oṅ eligin* ... „und dann seine linke Hand (Akk.) und dann seinen restlichen Kopf und dann seine rechte Hand ...“ (*anta soṅ* satzteilverbindende Konj.) BT VIII A 324. **b)** „wo, (an) welchem Ort“ (?) (in Quasi-Relativsätzen); mit Postpos.: *ançula k(a)ltı ol talıy kim birgarndum sıyar yel tursar bulgak* ... *a. icrä b(ä)güliig [bolur]* (→ *ançula*) M III (?) 10 o. 16. **B)** Adnom.: „von jenem, davon“ *a. adın [al alta]g yok kim māniy töpömdäki||*

*tutgali usar* „außer diesem gibt es kein Mittel<sup>2</sup> (?), [mit dem] er das/// auf meinem Haupt ergreifen könnte“ (übers. so?) (u. ä.) U IV A 184; Höllen 118. *arig tütsük y(a)rok julä a. ulati arig dantarlaraka||* „[man muß] geweihte Räucherstäbchen, glänzende Kerzen und weiteres von dieser [Art] den reinen Elekten [darbringen (?)]!“ (u. ä.) M III 49 m. 13; TT VI 85. **C)** Ohne Kont.: *a. basa* BT VII I 2, K 6; TT VIII (br) L 33.

*anta* /<sup>NT</sup> (II) < erstarrter Lok. von → *ol* „jener“. Die Var. sind unter → *anta* (I) aufgeführt. Vgl. auch → *antak*, → *anta ok!*

Part.: **A)** Adv.: **a)** „dann, nach jener Zeit“: Satzzeinl.: *a. uduzıp balık ortosınta bältirdä kalın kuwrak ara olgur(t)tı* „dann führte er [den Prinzen] hinweg und setzte [ihn] an einen Kreuzweg im Zentrum der Stadt, mitten unter die dichte Menge“ (übers. so?) (u. ä.) KP 43 u. 4 (?), 46 o. 1 (oder zu „dort“?); BT VII H 27; BT VIII (?) A 458 Anm.; HtPar 176<sub>23</sub> (oder zu „dort“?), 204<sub>12</sub>; HtPek 22 b 6; Ht II 208<sub>5</sub>; Maitr 161 r. 19 (oder zu „dort“?); TT V A 96; U II 48<sub>14</sub>. Vor anderen Part. usw.: *a. birök kim kayu tiimgä biligsiz yalayuklar ärsär* ... „wenn es dann irgendwelche törichte<sup>2</sup> Menschen gibt, ...“ (u. ä.) Suv 384<sub>21</sub>, 385<sub>9</sub>; U II 35<sub>30</sub>. In derselben Stellung kommen auch vor: *a. ol ok kün üzä* ... „dann, an ebendiesem Tage ...“ HtPar 84<sub>11</sub>; Toalster 141<sub>9</sub>. *a. ötrü* ... „dann“ ... (auch in umgekehrter Folge *ötrü anta* belegt, s. u.) AGr 21<sub>29</sub>; BT III 109, 136, 206, 248, 269, 553, 567; BT VIII B 38, 54; Höllen 29; HtPar 95<sub>22</sub>, 127<sub>15</sub>, 152<sub>21</sub>, 178<sub>20</sub>, 205<sub>11</sub>, 215<sub>15</sub>; HtPek 13 b 23; Arlotto 13 b 23; KP 14 u. 4; M I 9<sub>3</sub>, 16<sub>4</sub>; M III (?) 31 o. 6; Maitr 13 v. 5, (?) 14 r. 3, 15 r. 4, 16 r. 10, 18 v. 21, 19 r. 13, r. 19, (?) 20 v. 12, 23 r. 8, v. 3, 32 v. 1, (?) 49 v. 12, (?) 50 v. 10, 52 r. 27, 53 r. 3, 55 r. 14, 68 r. 2, 69 v. 5, (?) 76 v. 4, 78 v. 2, v. 24, 85 v. 20, 89 v. 18, 90 r. 4, 117 r. 8, 120 v. 20, 129 r. 9, 131 v. 26, 132 v. 12, 137 r. 9, (?) 148 r. 7, (?) 155 r. 3, v. 4, 156 r. 25, 157 r. 1, v. 1, v. 23, 159 r. 30, (?) 160 v. 12, 161 v. 18 (?), 163 r. 4 (?), v. 11, 171 r. 4, 178 r. 12, 192 v. 6; Maitr II 58 o. 14, 83 o. 12; RāSū 70<sub>1</sub>; Shō 1 a 11, 2 a 4, a 13, 6 a 11, b 13, 7 b 8, 8 a 11, 10 a 5, 13 a 8, b 2; Suv 355<sub>8</sub>, 362<sub>21</sub>, 390<sub>11</sub>, 391<sub>18</sub>, 414<sub>15</sub>, 517<sub>15</sub> Var. (als Var. zu *ötrü*, vgl. U I 27<sub>9</sub>), 533<sub>7</sub>, 537<sub>11</sub>, 607<sub>6</sub>, 626<sub>8</sub> usw.; Tiš 6 u. 7, 7 u. 1, 12 u. 7, 17 o. 4, u. 8, 28 o. 8, 30 o. 6, 34 u. 7; TT II 418<sub>88</sub>; TT V A 66, 128; TT X 41, 130, 361, (?) 416, (?) 429, 456, 514; U II (?) 21<sub>16</sub>, 22<sub>28</sub>, 24<sub>28</sub>, 26<sub>15</sub>, 29<sub>15</sub>, 31<sub>44</sub>, 41<sub>15</sub>, 28, 49<sub>29</sub>, 50<sub>35</sub>;

U III 9 u. 7, 11 u. 14, (?) 19 o. 9, 21 m. 5, (?) 23 m. 1, (?) 28<sub>u</sub>, 30 u. 7, 32 u. 12, (?) 33 o. 23, m. 3, (?) 34 u. 1, 38<sub>so</sub>, 40 o. 27, 42 m. 27, 45 o. 2, (?) u. 3, (?) 46 m. 21, 47<sub>4</sub>, 12, 48<sub>13</sub>, 54 m. 15, u. 5, 62 m. 17, 64<sub>7</sub>, 65 u. 6, 66 u. 5, 68<sub>10</sub>, 75 m. 11, 80 u. 7, 81 m. 21, 84 u. 9; U IV A 45; 161, 245, 293 (?), C 37 (?), D 27. *a. ötürükü* ... „gleich darauf ...“ KP 13 u. 2. *a. t(ä)rkün* ... „dann schnell ...“ Heilk II 426<sub>130</sub>. *a. yenä* ... „dann ferner ...“ BT I 32<sub>38</sub>; HtPek 12 a 17, 98 a 5; Arlotto 12 a 17; Suv 637<sub>1</sub>; AltYar 126 o.; UigFalt 2. a. *ymä* ... „und dann ...“ Maitr 85 r. 2; U II 29<sub>9</sub>, 30<sub>36</sub>, 46<sub>62</sub>. Nach anderen Part. usw.: *ötrü a. üc ay ärtmäkijä* ... „dann<sup>2</sup>, nachdem 3 Monate vergangen waren, ...“ (u. ä.) U II 22<sub>22</sub>; Suv 402<sub>19</sub>, 574<sub>4</sub>, 639<sub>17</sub>; U I 6<sub>9</sub>; U III (?) 13 o. 9, (?) 40 u. 2, 68<sub>17</sub>, 70 u. 20. In derselben Stellung kommen auch vor: *ötrü a. ol'üdün* ... „dann<sup>2</sup> zu dieser Zeit ...“ Suv 573<sub>6</sub>. *takı a.* ... „dann auch ...“ BT V 275 (?); Heilk II 418<sub>10</sub>. Vor der Apodosis von Kond.-Sätzen: *birök ölüti tnl(ı)g m(a)haurap tamuda tuğsar a.* ... „wenn Mörder in der Mahāraurava-Hölle wiedergeboren werden, dann ...“ (u. ä.) Höllen 32; Suv 453<sub>14</sub>. In derselben Stellung kommen auch vor: ... *a. ok* ... „... dann sofort ...“ (→ *anta ok*). ... *a. ötrü* ... „... dann<sup>2</sup> ...“ Kuan 31. ... *a. takı* ... „... dann auch ...“ Suv 374<sub>19</sub>, 592<sub>3</sub>; TekinSuv 52 m. ... *a. temin* ... „... dann sofort ...“ BT I 19<sub>29</sub> (mit Inversion). ... *ötrü a.* ... „... dann<sup>2</sup> ...“ HtPar 182<sub>4</sub>. Nach konv. und verbalnom. Fügungen: *közünürtä kulmı kazganmı köp kamag ayg kulnıclarımız körüp a. kšanti övünü tğınalıñ* „sieh alle<sup>2</sup> unsere in der gegenwärtigen Existenz vollbrachten und erworbenen schlechten Taten, und dann wollen wir untertänig um Sündentilgung bitten!“ (übers. so?) (u. ä.) BT III 858, 851; HtPek 7 b 22 (oder zu „dort“?), 95 a 10 (oder zu „dort“?); Arlotto 7 b 22. In derselben Stellung kommt auch vor: ... *mıçp a.* ... „... trotzdem dann ...“ (?) (ohne Entsprechung im Chin.) BT II 211. *nä odunu birlä ök a.* ... „sobald sie erwachte, da ...“ Suv 621<sub>2</sub>; AltYar 98 o. *ärklig han anı açıp okıduka a.* ... „nachdem Yama das geöffnet und gelesen hatte, da ...“ (u. ä.) Suv 14<sub>u</sub>; AltYar 48 m.; U II 79<sub>46</sub>, 87<sub>65</sub>. In derselben Stellung kommt auch vor: ... *a. ötrü* ... „... dann<sup>2</sup> ...“ BT III 525, 546; TT VI 456 Var. ... *ugrayu a.* ... „... genau dann ...“ Suv 231<sub>12</sub>. *kanyakubce balıkta nomlug kuwrag yığılmı üdä a. ymä* ... „in der Stadt Kanyakubja, als sich die Gemeinde versammelt hatte, dann auch ...“ (ohne

chin. Entsprechung, übers. so?) HtPek 17 a 18; Ht II 1800. In verschiedenen anderen Stellungen: *m(ä)n a. sezinıs(i)z ärtäy(i)n* „dann möchte ich sicher hinübergehen!“ (oder zu „dort“?) (u. ä.) BT V 270; Suv 637<sub>10</sub> (im Vers; oder zu „dort“?). In abweichender Stellung kommt auch vor: ... *a. ötrü* ... „... dann<sup>2</sup> ...“ BT I 24<sub>84</sub>. **b)** „sofort, alsbald“ (?) (alte Fehler für → *antak* oder → *anta ok*?): [*ol kamag*] *ämğäkliglär ämğäkintä a. kutrulur* „alle diese Leidenden werden sofort (?) von ihren Leiden errettet“ (mit Var. Mainz 733 Z. 8–9: *ol k[amag ämğ]äkliglär ämğäk[ıntä]antak kurtulurlar*) (u. ä.) Kuan 12; TekinKuan 12 (fehlerhaft); KP 46 u. 6. *kaçan kayu küñ tüekäl bilğä maytri t(ä)gri t(ä)gri burhan bo yertincü yer suvta b(ä)lgürü y(a)rlıkasar ol ugrta bo adışit üzä tutmı ayg kulnıçımın a. kšanti övünüp* ... «an dem Tage, an dem der vollkommen weise Götter-Gott Buddha Maitreya in dieser Welt<sup>2</sup> zu erscheinen geruhen wird, zu dieser Zeit [will ich] für meine Sünden, die ich durch Adhiṣṭhāna festgehalten habe, sofort (?) Sündentilgung erbitten ...“ U II 79<sub>56</sub>. **c)** „dort, an diesem Ort“ (in dieser Bedeutung meist in engem Kontakt zum Verb; in HtPek 18 a 12 Übers. von chin. 彼 *pi* „jener, dort, dann“, in Suv 608<sub>4</sub> Übers. von chin. 於 *yu chung* „darin“, oft ohne Entsprechung in den chin. Vorlagen): Satzeinl.: *a. k(ä)rgäklig näcä sudurlar sät(a)rlar k(ä)rgäk ärsär* ... „wenn dort irgendwelche wichtigen Sūtras und Śāstras nötig sind, ...“ (u. ä.) HtPek 18 a 12, 22 b 6; Ht II 1848, 2085; HtPar (?) 162<sub>12</sub>; BT II 1013; Maitr 16 v. 11. *a. ölip ulug tamulara tuğdumuz* „nachdem wir dort gestorben waren, wurden wir in den Groß-Höllen wiedergeboren“ (u. ä.) Maitr 107 r. 5, (?) 63 r. 15, (?) 72 r. 1, 81 v. 21, 83 r. 30, 123 v. 2, 182 r. 27, 202 r. 12; Maitr II 60 u. 13; Höllen 106, 111; Suv 369<sub>22</sub>. *a. on artok ulug wenlär ol* „dort gibt es mehr als 10 große Höfe“ (u. ä.) HtPar 9 r. 24 (alte Pag.), 64<sub>2</sub>; Toalster 964. In derselben Stellung kommt auch vor: *a. ymä* ... „dort auch ...“ HtPar 102<sub>19</sub>; Ht I 46; Maitr 172 r. 25, 183 r. 21. *amtı a.* ... „dort jetzt ...“ Maitr 16 v. 16. *yenä a.* ... „dann wiederum ...“ HtPek 155 b 8; TezcanHt 767. Vor dem Verb oder Präd. und in verschiedenen anderen Stellungen: *ol tiltagın a. ölip ulug tamuda tuğdumuz* „aus diesem Grunde wurden wir in der Groß-Hölle wiedergeboren, nachdem wir dort gestorben waren“ (u. ä.) Maitr 73 r. 28, r. 4, v. 13, (?) v. 32, (?) 72 v. 25, 74 v. 29, 75 r. 8, r. 24, v. 11, 76 r. 3, 172 r. 24, 174

r. 14, 176 v. 7, v. 25, 201 r. 10, 202 v. 8, 226 v. 3, 227 v. 4; Maitr II 72 u. 6, 84 u. 15; HtPar 64<sub>11</sub>, 104<sub>21</sub>; Ht I 102; Toalster 953; HtPek 39 a 8; KP 44 u. 3, 45 o. 4 (?); M II (m) 13<sub>11</sub>. *šala atl(i)g koš sōgūt ikin arasinta a. batip* ... „zwischen den Zwillingen-Sāla-Bäumen, dort versank ...“ BT I 30<sub>10</sub>. *arig sūzōke yeg māgilig uluš a. ol* „das reine<sup>2</sup>, gute, glückliche Land ist dort“ (u. ä.) ETS 122<sub>59</sub>, 42. *anta ötrü ol tamuluglar a. tamulug öz kodup* ... „darauf<sup>2</sup> legen diese Höllenwesen dort den Höllen-Leib ab ...“ (u. ä.) Maitr 178 r. 13, 62 v. 18, (?) 82 v. 8, 174 r. 31, 201 r. 11, 203 v. 1 (?); ETS (?) 66<sub>22</sub>, (?) 114<sub>152</sub>; Höllen 39. Mit Verben des Wohnens usw.: *a. är-täci t(ä)grilärkä* „für die anwesenden Götter“ (u. ä.) BT III 1011; ETS (?) 164<sub>3</sub>. *ol tml(i)g a. bolsar* ... „wenn diese Person anwesend ist ...“ (u. ä.) BT III 689; Maitr 81 r. 12. *a. javlak sakinč(i)g rakšaz bolur* „dort ist ein böserartiger Rākṣa“ U IV A 66. *yenä alku buyanlar barča a. tutulmaz ücüm* ... „weil nicht alles [denkbare] Punya insgesamt dort erhalten ist ...“ (u. ä.) Suv 156<sub>16</sub>, 22. ... *samtso acari a. iki yıl turup* ... „... der Tripiṭaka-Meister blieb dort zwei Jahre ...“ HtPar 68<sub>18</sub>; Toalster 1053. *a. ok tursar sän* ... „wenn du ebendort bleibst ...“ (?) UigBrief 457<sub>11</sub>. *m(ä)n a. oluray(i)n* „ich will dort wohnen“ (u. ä.) M I 33<sub>5</sub> (?), 35<sub>13</sub>; ManErz 18 m., 19 m.; BT I 20<sub>38</sub> (hierher?), 39<sub>188</sub>; HtPar 152<sub>12</sub> (?); Ht II 1859 Anm.; HtPek 1 b 10; Arlotto 1 b 10; KP 44 u. 2. *yeti kün a. tıntılar* „sie ruhten sich 7 Tage dort aus“ (u. ä.) KP 25 o. 8; Suv 608<sub>14</sub>. In Wh: *a. a. ölüp* ... „nachdem wir dort und dort gestorben waren ...“ (oder Dittogr.?) Maitr 174 v. 22. In Opp.: *a. munta tiläp* ... „hier und da suchend ...“ (u. ä.) BT III 234, 245. *anta ötrü bodis(a)t(a)vnny yaš sügökläri maru bärü a. munta sacılıp yatmışın körüp* ... „dann<sup>2</sup> sahen [sie], daß die frischen Knochen des Bodhisattvas hin und her, hier und dort verstreut lagen ...“ (u. ä.) Suv 625<sub>10</sub>, 631<sub>17</sub>; TT X 435(?). ... *anın a: iki y(e)g(i)rmi tetir munta bir y(e)g(i)rmi tetir* ... „deshalb sind es dort zwölf und hier elf“ Suv 278<sub>11</sub>.

**d)** „dorthin, zu jenem Ort“ (mit Verben der Bewegung): ... *kut bulmiş tüzünlär bo tıltıgın a. barmaz* ... „deshalb gehen die Āryas nicht dorthin“ (u. ä.) HtPar 104<sub>25</sub>, 112<sub>24</sub>; Ht I 106, 321. ... *bir tümän san kiši a. kälti* ... „10000 Leute kamen dorthin“ (u. ä.) HtPek 97 b 8, b 6, 83 (a) b 5. ... *bi taška änyävi äv etip a. ornatılalar* „sie errichteten ein spezielles Haus für den Inschriftenstein und stellten [ihn] dorthin“ HtPek 86 a 4;

Ht II 1859 Anm. *kačan a. tägdükedä* ... „als er dorthin gelangte ...“ (u. ä.) Suv 9<sub>22</sub>, 608<sub>8</sub>, 619<sub>10</sub>; HtPek 7 a 16, 18 b 17; Ht I 1880; Arlotto 7 a 16, 18 b 17; Ht II 1880; KP 34 u. 5; M III 48 u. 3, 49 o. 8; Georgspass 64 m.; Tug 2; U III 53 o. 5, 75 o. 3; U IV D 140. *a. tägingülük kılınčım ärsär* ... „wenn ich [böse] Taten habe, die mich dorthin gelangen lassen, ...“ (u. ä.) Windgott 210<sub>47</sub>; NesTex (?) 662<sub>7</sub>. *a. tüsmiş tamulug irinč tml(i)glar* „die dorthin gefallenen, elenden Höllenwesen“ Höllen 54. ... *bitiglärig burhanlarig a. urguruluk* (lies: *urgurguluk*) „... um die Bücher und Buddhafiguren] dorthin deponieren lassen zu können“ HtPek 13 a 22; Arlotto 13 a 22. In Opp.: *alku* ... *a. munta täztülär kačdılar* (lies so!) „alle ... flohen<sup>2</sup> hierhin und dorthin (in alle Richtungen)“ BT III 130. *a. munta uçduktä* „wenn [sie] hin- und herfliegen ...“ Suv 693<sub>19</sub>. *a. munta maru bärü yoryyu* ... „... indem sie hin und her, hierhin und dorthin gingen“ (u. ä.) Suv 608<sub>12</sub>; BT III 168. ... *köngülüg a. munta yügürtgü ol* „... man soll den Sinn hierhin und dorthin laufen lassen!“ HtPek 10 b 2; Arlotto 10 b 2. **e)** „wo“ (in Quasi-Relativsätzen): *takı ymä kop kamag [y]er suvda* ... *yer oron kalmadı kim s(ä)n a. tugmadıy ölmädıy* „ferner auch ist auf der ganzen<sup>2</sup> Erde kein ... Fleck<sup>2</sup> übrig, wo du nicht (in früheren Existenzen) geboren und gestorben bist“ Maitr 131 r. 6. **f)** „(als) ... da, (wo) ... dort, (wo und wann) ... dann“ (in Korrelativsätzen; in Suv sicher temp., in einigen Belegen (TT VI, U IV) sicher lokal, in Ü II 29<sub>13</sub>, 31<sub>40</sub> aber ohne temp.-lokalen Bezug, was auch in BT II usw. anzunehmen ist, wo die chin. Vorlage beides zuläßt): *kačan bodis(a)t(a)vnny ät özin poši bermiş yer oronka tägdülär ärsär a. ötrü* ... „als sie an die Stelle<sup>2</sup> kamen, wo der Bodhisattva seinen Körper geopfert hatte, da<sup>2</sup> ...“ Suv 625<sub>9</sub>; AltYar 706 m. In derselben Stellung kommt auch vor: ... *ötrü a. ...* ... dann<sup>2</sup> ...“ Suv 706<sub>19</sub>. [*bo*] *bitig çabudvit* (sic) *yer-suvda kayu kayu yerdä bodunta bar ärsär a. ...* „wo auf der Jambudvīpa-Welt, bei welchem Volke auch immer, dieses Buch vorhanden ist, dort ...“ TT VI 142. *kayu tuggalı tapları ärsär a. tugum äzun tutarlar* „wo sie geboren zu werden wünschen, dort erlangen sie Existenz<sup>2</sup>“ (u. ä.) U IV B 9; TT VI 291. *birök kayıta kačan yalağuk äzunıta tugmaks bolsar ymä a. ...* „wo und wann seine Geburt in der Menschen-Existenz auch immer stattfindet, dann ...“ U II 29<sub>13</sub>. In derselben Stellung kommt auch vor: ... *a. ymä* ... „... dann auch ...“ U II 31<sub>40</sub>. *yüz törlüg*

*samādī dyanlarig kayuta ösär sakunsar a. yügärü kılıp* ... „immer wenn sie meditieren<sup>2</sup>, dann [sollen sie] die 100 Arten der Samādhi-Meditation hervorbringen [können] ...“ (übers. so!) BT II 1076. In Wh: *ol tml(1)g kayuta /// tugsar a. a. ...* „immer wenn dieses Lebewesen /// geboren wird, dann<sup>2</sup> ...“ BT VIII B 259. In ähnlicher Stellung kommt auch vor: ... *a. a. ymä* ... „... dann<sup>2</sup> auch ...“ U II 4431. **B)** Ohne Kont.: ATSS (s) 73 m.; BT I 2475, 79; BT V 140 Anm. (?), 556 (?); ETS 19874; HtPar 9 v. 9 (alte Pag.); 4813, 19, 9013; Toalster 611, 617, 1561; M I 327; M III (m) 41 u. 4; Maitr 54 r. 14, 76 r. 4, 70 r. 5 (?), 77 r. 1, 92 v. 3, 94 r. 1, 121 r. 4, 144 r. 2, 165 v. 14, 215 a v. 5; Maitr II 47 u. 6, 53 o. 1 (?); TT VIII (br) K 1 (?), L 24 a; U I 718 (?); U III 824, 10 u. 4 (?), 20 m. 5, 44 u. 3, 52 u. 3 (?), 61 u. 9 (?), 86 m. 19, 87 m. 8; U IV D 134; Yosipas 67 (?). *a. munta* Maitr 101 v. 3. *a. ötrü* Maitr 215 a v. 5; Maitr II 71 u. 7, 72 m. 2; TT X 293 (?); U III 49 m. 24. *a. yenä* BT I 45330.

**anta** /<sup>ND</sup>NT/ (III) Lok. von → *ol*, „jener“, in meta-sprachlichem Kont.

Bezeichnung des Lokativs (siebter Kasus nach indischer Zählung): *ol anı üzä aya anın amy a. ayad* (?) *säkiz vib(a)kedlar ärsär muna bolar ol* „ol anı üzä aya antın anı anta ayad“ (?), siehe, das sind die 8 Kasus!“ Ms. Stockholm Nr. 21 r. 14 (unpubl.).

**antača** /<sup>ND</sup>NTČ/ < erstarrter Äquativ von einem aus → *anta* (II) hypostasierten Pron.-Stamm, *anta* + *ča* (vgl. Beichtspiegel 179 u.; Gabain Pronomina 584 u., 589 u.). Var.: <sup>ND</sup>NT Č Abhi A 101 a 6.

Part.: Adv./Präd.: „dort, an jenem Ort“: *ötrü a. bir kudug bälğürti* „darauf zeigte sich dort ein Brunnen“ U I 88. In Opp.: *a. ol mundača ol temäklig adırtlar üzä* „durch die Unterscheidungen von ‚dort‘ und ‚hier‘“ Abhi A 101 a 6.

**antada** /<sup>ND</sup>NTD/ < Lok. von einem aus → *anta* (II) hypostasierten Pron.-Stamm, *anta* + *da* (Gabain Pronomina 584 u.). Nicht nur mit temp. Postpos. belegt, wie CLAUSON (Etym-Dic 181 b) meint, sondern häufiger in nicht-temp./nicht-lokaler Bedeutung belegt als *anta* (→ *anta* (I) B). Var.: *ā nda dhā* (br) TT VIII A 46. <sup>ND</sup>NTD Suv 35621, 36215, 48715, 52217 (Var. U I 3312 <sup>ND</sup>NTD), 52416, 55013, 55319, 55410, 55519, 59322, 59910, 6654; U II 4316. <sup>ND</sup>NTD Suv 63110 (Var. Bln T II S 32 a Ay 1 r. 3 (Mainz 87?) <sup>ND</sup>NTD). <sup>ND</sup>NTD (alter Fehler (?), vgl. aber *andan* in BT III 234) BT III 112, 112 Anm. Vgl. auch → *anta* (I), → *anta* (II)!

Pron. im Lok.: **A)** Adv.: *a* „dann, (nach) jener Zeit, (seit) jener Zeit“: nur mit Postpos.: *a. basa* ... „nach jener Zeit (darauf) ...“ (Satzeinl.) Maitr 7 v. 1 (?), 50 r. 10, 56 v. 1, 82 v. 1, 120 v. 31, 123 v. 25, 150 v. 15, 170 r. 23, r. 32, 183 r. 17; Këng-Maitr 1546; Suv 35621, 36115, 42710, 44915, 47822, 52014, 52217, 52416, 63111. *ötrü a. basa* ... „darauf<sup>2</sup> ...“ (Satzeinl.) Suv 4764. *takı ymä a. basa* ... „und dann noch ...“ (Satzeinl.) Maitr 3 v. 18. *bo darnig yüz säkiz kata sözlöp a. basa temin* ... „man [soll] diese Dhāraṇī 108mal rezitieren und darauf sofort ...“ (u. ä.) Suv 12919; HtPek 156 b 8 (ohne *temin*); TezcanHt 739. *tapınzunlar burбанка a. basa maya ymä* „sie sollen Buddha verehren und dann auch mich!“ (*a. basa* satzteilverbindende Konj.) Suv 48715. *a. bärü* ... „seitdem ...“ (Satzeinl.) Maitr 103 r. 7, 136 r. 11; Maitr II 63 u. 5. *a. maru ulatı miy yılkatığı* ... „von jener Zeit ab, weitere tausend Jahre ...“ (u. ä.) (Satzeinl.) Maitr 109 v. 5, 38 v. 14; TT VIII (br) A 46 *a. ken* ... „nach jener Zeit (darauf) ...“ (Satzeinl.) Maitr 196 r. 23; BT V 279; Suv 13021, 44217, 5267, 55013, 55319 (mit Inversion), 55410 (mit Inversion), 59322, 59910. ... *bo darnıny ünin esıdırsär a. ken* ... „wenn man den Wortlaut dieser Dhāraṇī ... hören läßt, dann ...“ U II 4316. ... *kalmış ayig kalının öküniüp kakanıp kızıntı kılıp a. ken* ... „[man soll] seine begangenen Sünden bereuen<sup>2</sup> und beichten und darauf ...“ (u. ä.) Suv 3622; Maitr 120 r. 2. *ötrü a. ken* ... „darauf<sup>2</sup> ...“ (Satzeinl.) Suv 2017, 52517, 5981. *kačan küsiüsi kangüca ärsär ötrü a. ken* ... „wenn sein Wunsch befriedigt worden ist, dann<sup>2</sup> ...“ Suv 36215. *kamagta ulug başdınkı el içindäki buyroklar a. ken ulatı basakı yakın yaguk mançlar* „die allergrößten, höchsten Befehlshaber im Reiche und dann die übrigen, [im Rang] folgenden vertrauten<sup>2</sup> (?) Minister“ (*a. ken* satzteilverbindende Konj.) Suv 55519. *a. kesrä* ... „nach jener Zeit (darauf) ...“ (Satzeinl.) Chuast (m) 172. *a. ötrü* ... „nach jener Zeit (darauf) ...“ (Satzeinl.) M III (?) 8 u. 6. **b)** „dort, (von) jenem Ort“: *isig özümün adrılmış osıglug a. adrılp barı kältim* (→ *adrl*- 1 b) Maitr 146 v. 3. *kalmış iki kancälärım öji adrılp a. ymä* ... „obwohl meine 2 übrigen Söhne von dort entkommen sind ...“ (unter → *adrl*- o. S. 58 b zu korrigieren!) Suv 6418 (?). *a. için tägirmiläyü altunlug k[um] bolur* „innerhalb davon ist rundherum goldener Sand“ (u. ä.) Maitr 28 r. 5, r. 7. **B)** Adnom.: „(abgesehen) von jenem, (mehr) als jener“: mit Bezug auf Lebe-

wesen: *a. öyi rhant pr(a)tikabutlar ulati kam(a)g šraviklar azu kamag nizvanilar(a)g basmı̄s yal(a)ynklar bilgälär alku muu bilmäz ukamaz ötgürü umazlar* „die Arhats, die Pratyekabuddhas und alle übrigen Śrāvakas oder von allen Kleśas freie Menschen und Weise, abgesehen von jenen [Lebewesen], verstehen<sup>2</sup> das nicht und können das nicht durchdringen“ (u. ä.) TT VI 209, 214 Var. *a. öyiki yal(a)ynklar tul(i)glar(a)g* „die anderen Menschen und Lebewesen (Akk.) abgesehen von jenen“ TT VI 214. *a. ulati arbantlar* „und die übrigen Arhats“ (übers. besser so!) (u. ä.) BT III 112, 112 Anm.; Maitr (?) 115 v. 3 (?); Suv 665a. *a. takı yegräk* „noch mehr als jene [Frauen]“ Maitr 33 r. 22. Mit Bezug auf Sachen oder Sachverhalte: *a. miy tümān artok alp* „tausend Myriaden schwieriger als jenes“ (u. ä.) U III 71 u. 3, 74<sup>23</sup>. *a. takı yetinēsiz tutımsuz alp is kiüdök* „eine Tätigkeit<sup>2</sup>, noch unvorstellbarer<sup>2</sup> und schwieriger als jene [Tätigkeit]“ (u. ä.) Suv 514; Maitr (?) 85 r. 9. C) Ohne Kont.: Maitr 35 v. 2, 108 v. 5, 196 r. 20; Maitr II 72 o. 1. *a. ken* M II 7 o. 15; Suv 128<sup>23</sup>.

**antadata** / \*NTDD T (m) < Lok. von einem aus → *antada* hypostasierten Pron.-Stamm (vgl. v. GABAIN in: *Studies in general and Oriental linguistics. Presented to Shirō Hattori on the occasion of his sixtieth birthday*. Tōkyō 1970. S. 133 m.). Für die von BANG (Beichtspiegel 179 u.) vermutete Ableitung (Lok. eines verallgemeinernden \**antada* „dort immer, damals immer“ (mit einer generalisierenden Part. + *da*)) haben sich bisher im Uig. keine weiteren Parallelen gefunden. Solange es bei einem einzigen Beleg bleibt, kann natürlich auch Dittogr. vorliegen (Beichtspiegel 179 u.; EtymDic 181 b).

Pron. im Lok.: Adv.: „dann, (seit) jener Zeit“: mit Postpos. *a. bārü ...* „seitdem ...“ (Satzeinl.) Chuast (m) (16).

**antag**, *atak* † / \*NTQ < Wohl kaum von \**an* +, obliquer Stamm von → *ol* „jener, er“, abzuleiten (so GabainPronomina 585 o., 589 u.), sondern eher Krasis aus → *am* (Akk. von *ol*) und Postpos. → *täg* „wie“ (EtymDic 177 a, so gemeint?). *am täg* und *antag* kommen im selben Text (z.B. Ht) vor. *antag* ist aber durchaus keine Nebenform von *am täg*, denn *antag* wird – im Gegensatz zu *am täg* – nicht mit Bezug auf vorher erwähnte Personen („wie jener, wie er“) verwendet. Wegen dieser semantischen Restriktion ist es irreführend *antag* unter den lebendigen Kasus von *ol* aufzuführen, wie gelegentlich ge-

schehen. Hat im Uig. weniger nominale Eigenschaften als im Runentü, ist aber wohl doch in allen Belegen als Nom. zu betrachten (so offenbar Grönbech 35), sicher nicht als „denom. Substantiv“ (so AGr § 69). Vielleicht mit CLAUSON (EtymDic 177 a) als „Adverb, occasionally used Adjectivally“ zu charakterisieren, ohne daß man eine scharfe Grenze ziehen könnte. Var.: *ā nda γ* (br) TT VIII F 2, H 4, 10, L 31, 31, O 10. *ā nda γ* (br) TT VIII L 31. *ā nda b.* (br) TT VIII E 42, 45. *a nda b.* (br) TT VIII E 45. *ā nīā b* (br) (wirklich mit finalelem *b* oder vielmehr verbunden? Original verschollen) TT VIII M 20. \*NTT (m) BT V 380 Anm. (?); M III 45 u. 2 (links), u. 2 (rechts), u. 3 (rechts). \*NDT (m) M II 5 o. 9; M III 10 u. 4; ManTürkGed 27. \*NDQ immer Abhi (außer A 90 b 3: \*NDQ); Lieder 83; TT VII 41 o. 8; immer Shō; Suv 193<sup>6</sup>, 259<sup>11</sup>, 499<sup>14</sup>, 664<sup>17</sup>. \*NTQ (RADLOFF transkribiert fälschlich *atak*) USp 245 o. 21. \*NTQ Maitr 11 v. 12, (?) 19 v. 1, 33 v. 22, (?) 80 v. 5, 168 r. 11; Warnke 431. \*NTQ BT VIII A 48. \*NTQ M I 147. Nur dieser Text aus M I punktiert eindeutig das gutturale *k*. Die Punkt-Normen der anderen Texte noch nicht untersucht. Auch in M I 147 muß nicht unbedingt alter Fehler vorliegen, sondern es könnte sich um Krasis aus *antag ok* handeln (vgl. → *antak* (II)). \*NTQ in Arlotto 9 a 16 Lesefehler für → *artok*. \*NDQ in Abhi B 26 a 8 alter Fehler für \*DQ (→ *atkaq*). *antag* in TekinKuan Lesefehler für → *antak* (I). *rwQ* (*yok*) in Arlotto 9 a 24 Lesefehler für \*NTQ (*antag*). \*RTWQ (*artok*) in Suv 399<sup>21</sup> alter (?) Fehler für \*NTQ (*antag*) (vgl. Suv Var. Bln 1010/59 (= T III 56 68) r. 9). Vgl. auch → *am* (A a), → *antam*, → *antak* (II)!

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „so, in dieser Weise, in der erwähnten Weise, in der bekannten Weise“: *nā ücün a. tetir* „warum wird er so genannt?“ (u. ä.) TT V B 63, 80; BT II 1191; BT VIII (?) B 122; Ht IV 4 b 22, 17 a 10; HtPar 422, 8217; HtPek 10 a 19, (?) 27 b 12, 35 b 3 (?), (?) 47 a 12, 49 a 9, 123 a 8; Arlotto 10 a 19; TezcanHt 171; Kuan 96; Ms. Mainz 692 r. 15, r. 22, 702 v. 6, v. 8, 839 v. 5 (unpubl.); ShōKenkyū 238<sup>18</sup>; Suv 385<sup>11</sup>; Warnke 431, 504 (korrigierte Übers.). *a. täginür* „so ist es!“ (Antwort auf rhetorische Frage des Buddha, ähnlich wie im Mitteltü., vgl. Eckmann 44 u.) Suv 193<sup>5</sup>, 6, 194<sup>22</sup>; Ht IV 3 a 12 (erg. so?). *inčä ök ärdi bägim(i)z a. ök ärdi kayım(i)z* „genauso war es, unser Herr, genauso war es, unser Vater!“ (Bestätigung eines Berich-

tes) (u. ä.) Maitr 65 r. 5, 78 r. 10. *birök a. ärmäsär karšī bolgu käreük* „wenn es nicht so ist, [dann] muß es ein Widerspruch sein“ Abhi A 130 a 2. *bo yöriüg a. ärmäz* „diese Deutung ist nicht so“ (u. ä.) Abhi A 8 a 15, 90 b 3, 92 a 6; Abhi B 25 b 7; Maitr 170 v. 22, (?) 190 v. 4; Ms. Mainz 703 v. 15 (unpubl.). *a. ärip yänä umug nag kayım ... yazmak yağılmakın tilätgäli istätgäli ötinür* „obwohl es so ist, trotzdem bittet unser Vater, die Zuflucht<sup>2</sup>, ... sein Vergehen<sup>2</sup> zu suchen<sup>2</sup>“ (lies u. übers. so!) (u. ä.) BT III 562; Ht IV 4 b 17 (erg. so?); HtPar 191<sub>16</sub>, (?) 198<sub>17</sub>, 208<sub>11</sub>, 228<sub>15</sub>; HtPek (?) 72 b 10, 79 a 4, (?) 84 b 8; Suv 202<sub>19</sub>; TT VB 17. ... *olar ikigüni yeläyü töz üzä barın cınlayu töz üzä yokın a. ärip biliglärä öpi bar ärmäzin cınca bilmäk äriür* „... es ist das wahrhaftige Erkennen, daß diese beiden gemäß der Verhüllungs-Wahrheit existieren, gemäß dem wahren Prinzip nicht existieren, d. h. außerhalb des Bewußtseins nicht vorhanden sind“ Ms. Mainz 740 r. 4 (unpubl.). *a. ärsär* ... „wenn es so ist, ...; in diesem Fall ...; dann ...“ (am Satzanfang, ähnlich wie im Mitteltü., vgl. Eckmann 44 u.) Ht IV 3 a 23; HtPar (?) 84<sub>23</sub>, 95<sub>14</sub>, 168<sub>10, 20</sub>; HtPek 11 a 9 (?); Arlotto 11 a 9; HtPek H 6 b 7; Maitr 11 v. 12, 15 v. 7, 116 r. 4, 170 r. 12; Ms. Mainz 710 v. 12 (unpubl.); Suv 167<sub>20</sub>, 239<sub>18</sub>, 267<sub>19</sub>; Suv Var. Bln 1010/17 r. 9 (fehlt Petersburg). *a. ok ärsär* ... „wenn es wirklich so ist, ...“ Maitr 8 v. 19. *a. k[il]u üc kiütä temin [č(a)šap(a)t] bergülük is ärtti* „und indem man so verfuhr, ging die Zeremonie der Ordination in 3 Tagen vorüber“ (*a. kulu* Paraphrase von chin. 而 êrb „und dabei“) HtPar 204<sub>22</sub>. *a. bolu tükätmäki üzä* ... „und indem er so geworden war ...“ (u. ä.) HtPar 181<sub>3</sub>, 20<sub>23</sub>, (?) 92<sub>13</sub>; Toalster 98, 160<sub>9</sub>; HtPek 117 b 6, 155 a. 10; TezcanHt 796; Warnke 204. *tüš ä’özli b(ä)lgürtmä ä’özli ymä a. nom* (lies: *ok*) *äriür* „der Sambhogakäya und der Nirmānakäya sind genauso“ (u. ä.) BT I B 15; ETS 74<sub>46</sub>. ... *barča a. ok kiltılar* „... überall machten sie es genauso“ (u. ä.) HtPar 197<sub>21</sub>; Maitr 123 r. 18; Suv 66<sub>14</sub>; U II 376<sub>7</sub>. *ölmis ög kay üzüiti a. ok kutrur* „die Seelen der verstorbenen Eltern werden genauso errettet“ (alter Fehler für → *antak* oder *anta ok* „sofort“) TT VI 125 Var. T 1. b) „so, in der folgenden Weise, folgendermaßen“: *ötrü any b(ä)lgüsi a. bolur* „dann ist das Anzeichen dafür folgendermaßen“ (u. ä.) M III 17 m. 12, 18 o. 11, 22 o. 5, (?) 31 o. 1. *bolmak ymä a. äriür* „Bhava nun ist folgendermaßen“ (u. ä.)

Maitr 151 r. 8, 4 r. 12, v. 10, 5 v. 6, 43 r. 4; U II 78. *y(a)ri(ı)gnta savı a. ärdi* „der Wortlaut des Fermans war folgendermaßen“ Ht IV 13 b 17. *tiltagı a. ol* „der Grund dafür ist folgendermaßen“ (u. ä.) HtPar 131<sub>23</sub>; BT V 88; TT VIII (br) M 20; U III 6 o. 5. *ekinti ärdämi ||| yel t(ä)yrin(i)y a.* „die zweite Tugend ||| des Windgottes [ist] folgendermaßen“ Windgott 5. *a. ojalı büğüš urup odğuratu ukar* „folgendermaßen in rechter Weise einen Entschluß fassend (?)“ (skr. *saṃkṣp* (?) erkennt [der Bodhisattva] klar“ (u. ä.) Maitr 151 v. 11, 152 r. 19; U II 9 u. 11; Maitr II 81 o. 26. ... *a. eşdmişim bar* „... ich habe folgendermaßen gehört“ Maitr 9 v. 14. ... *any tigişintä nom iini a. eşdilür incä tep* ... „... in den Geräuschen [der Natur] ist die Stimme des Dharmas folgendermaßen zu hören, indem sie so spricht: ...“ ETS 204<sub>147</sub>. *a. tep bäk katig sav sözlädi* „folgendermaßen sprach er entschlossene<sup>2</sup> Worte“ Shö 2 a 11. *a. ymä sözläyürür* ... *tep* „sie sprechen folgendermaßen: ...“ Warnke 433. *a. ayurlar* „sie erklären folgendermaßen“ TT VIII (br) H 4. c) „(wie) ... , so ...; (wie) ... , in dieser Weise ...“ (in Korrelativsätzen und in korrelativen vergleichenden Fügungen; in TT VIII (br) E 45 in der Übers. von skr. (*yathā*) ... *tathā* ... „(wie) ... , so ...“): *nätäg ök küsäsär a. bolzun* „genauso wie er wünscht, so soll es sein!“ TT VIII (br) E 45. *nätäg altınkı katdaki sözlädim(i)z ärsär a. ok ikinti üçinç törtünç katdaki kalaklar etigläri* ... *äriür* „wie wir [für die Räume] des unteren Stockwerks gesagt hatten, genauso ist der Schmuck der Räume des zweiten, dritten und vierten Stockwerks ...“ (u. ä.) Maitr 138 r. 19, 81 r. 19. *a. boltu k(a)ltı kamgak k(ä)nür icintä ün[miş täg]* (lies so!) „er wurde so, wie wenn eine Kollerdistel im Hanf aufwächst“ (u. ä.) BT I E 10, 12. *a. ol a. ol ulug äzrwaya k(a)ltı s(ä)n ötünmiş täg* „so ist es, so ist es, o großer Indra, wie Du gesagt hast“ (u. ä.) Suv 390<sub>21</sub>, 198<sub>2</sub>, 203<sub>4</sub>, 336<sub>14</sub>, 462<sub>16</sub>. *anta ken yänä kişi ä’özim bulgalı* (lies: *bulğlı*) *a. ol k(a)ltı trıyak üzäki toprak täg* „die, die dann wieder einen Menschen-Körper erlangen, sind so [wenige] wie der Staub am Fingernagel“ (u. ä.) TT VI 336; BT I D 149. *äyilki on kat köke t(ä)yrig a. bir türkün yapıdılar y(a)ratdılar k(a)ltı yayı yemişlik äv bark y(a)ratırca* „zuerst haben sie den 10fachen Himmel geschaffen<sup>2</sup> in der Weise, mit gemeinsamer Kraft, wie man einen neuen Garten oder ein Haus baut“ M I 147; Beichtspiegel 184 Anm. 1. In Wh: *nätäg nätäg nom-*

*nuy tözi ärsär a. a. ok* ... „wie auch immer das Wesen der Dharmas ist, genauso jeweils ...“ Abhi A 45 b 1. d) „ein derartiger ... (der) ...; ein solcher ... (der) ...; jemand ... , (der) ...“ (als Platzhalter von Nachtrags-Fügungen): *ymä a. bar ädgi ögli ol*, und es gibt solche [Auditores], die freundlich sind“ (u. ä.) M III (s) 12 o. 11, o. 11. *bar a. tüs ä'öz tep tetir b(ä)lgürtmä ä'öz tetmäz* „es gibt einen solchen [Körper], der Sambhogakāya genannt wird und nicht Nirmānakāya“ (die Parallelstellen haben: *bar a. ä'öz* ... , siehe unten, unter B d) Suv 631s. *tärijdä tärijdä tört tugmak čomar batar on ägrigliglär ärgäclänmäkintä a. yok kim ärgäclänvii* (lies: *ärgäclänvii*) *tägzinmäk üzä <tuman> tägzinvi köjülläri biligläri azmadäci m[u]n-mataci* ... „die [Wesen in den] 4 Geburten versinken<sup>2</sup> abgrundtief im Strudel der 10 Verstrickungen – es gibt niemanden, dessen Sinn<sup>2</sup> nicht verwirrt und verrückt würde, wenn, infolge des strudelnden Revoltierens, der Nebel kreist ...“ HtPek 9 a 6. *muntag kulmušta a. yok ärdilär kim etiglärin yaratuğ-ların titip idalağ [ayamadaçi agrlama]d[ac]ı ögmädäci alkamadaçi* „nachdem [der Tripiṭaka-Meister] das getan hatte, gab es niemanden [von den Begg], der nicht seine Etikette<sup>2</sup> (?) aufgegeben und [den Meister] verehrt<sup>2</sup> und gepriesen<sup>2</sup> hätte“ HtPek 9 a 24; Arlotto 9 a 24 (korrigiere Text u. Übers.). *takı ymä k(a)ltı ... adın nomluglarını üzüldäci [ol] mäyü ol tegli bitiglärig a. yok ärdi kögüzintä sukmayuk köjülmintä sapmayuk* „und ferner, z.B. ... die Schriften der Häretiker, die den Ucheda oder den Śāsvata [lehren], – es gab keine [von diesen Schriften], die [Śīlabhadra] nicht in sein Herz hineinge-lassen und nicht in seinen Sinn eingepflanzt hätte“ HtPek 19 b 10; Ht II 1927 (korrigiere Übers.); Arlotto 19 b 10 (korrigiere Text!). e) „manchmal ... , (da) ...; gewisse Zeiten ... , (da) ...; vielleicht ... , (daß) ...“ (als Platzhalter von Nachtrags-Sätzen, mit Ellipse von *ngur*, *yık*, *üid*, *tüs* u. ä.): *a. bar kim ol tnl(t)g örtkä örtänmäz* „manchmal verbrennt dieses Lebewesen nicht durch Feuer“ (mit Var.: *a. nguri bar* ... , s. unten, unter B e) TT VI 114. *takı a. bolur ol kap(a)g tunur antak adırır* „ja es kommt sogar manchmal vor, daß diese Tür geschlossen wird (scil. die Familie zugrunde-geht) und man sofort stirbt“ (lies und übers. so?) TT VI 234. *a. ol köjül öritür[lär] bodis(a)t(a)vlar yorıkm kul[galı]* „es kommt manchmal vor, daß sie den Sinn darauf richten, den Bodhisattva-Wandel auszufüh-

ren“ (erg. und übers. so? *antag ol* ohne Entsprechung in der chin. Vorlage) HtPar 10612. B) Adnom.: a) „von derartigen, von solchen; derartig, solch“: 1) Def.: *a. + ta ulatlar bo yolım tögü tükädilär ol ol bahkeka uluşka* „gewisse Leute erreichten auf diesem Wege diese oder jene Stadt, [dieses oder jenes] Land“ Abhi A 129 b 11. *ol a. + larıny tar bilig[i]* „die Engstirnigkeit von solchen [Personen]“ HtPar 7827; Toalster 1290. 2) Indef.: *a. irk* „ein solches Los“ (u. ä.) M III 48 u. 5, 49 o. 13; HtPar 10 v. 26 (alte Pag.); HtPek 96 a 2; Maitr 165 r. 31; SP 15 (?); TT VII 41 o. 8; TT VIII (br) H 10. ... *kaplı yolu bo yerniy a. atızınıy icüntä ol* „der Fahrweg des ... ist innerhalb der vorher erwähnten Grundfläche dieses Grundstückes“ USp 245 o. 21. *a. ulug* „so groß“ (u. ä.) Kuan 71, 60; Maitr 146 v. 18, v. 19, v. 19, v. 20. *a. uz al čävişim* „mit so fähigen Mitteln“ oder „mit solchen fähigen Mitteln“ ? (u. ä.) Kuan 169; BT V 99 (?); Maitr 7 v. 21, v. 21, 58 r. 8, r. 11, v. 13, 120 r. 1, (?) 150 r. 3, 166 v. 10, 169 v. 9, 194 r. 4; Suv 61714; TT VI 222. *a. artok asıgka tusuka* „zu so übergroßem Nutzen“ oder „zu solchem übergroßem Nutzen“? (oder lies: *a. a. asıgka tusuka*?) Maitr 177 v. 19. *a. bir ädgülig is* „solch eine gute Sache“ (u. ä.) Shō 1 b 11, 6 a 13. *ol a. sıy* „diese derartige Sünde“ (u. ä.) U IV (?) D 104; Lieder 83; Maitr 2 r. 3, 59 v. 15, 62 r. 11, 178 r. 8, (?) 199 r. 9, (?) 216 r. 3; Shō 2 b 11; Suv 6322, 654, 12, 15117, 38422, 38512, 3909, 54116; UigStud 200 m.; TT VI 46. *ol a. ağır igi kāmı* „diese seine derartige schwere Krankheit“ oder „diese seine so schwere Krankheit“? (u. ä.) Tug 87; HtPek 17 a 14, 21 b 24; Ht II 1796, 2049; Arlotto 17 a 14, 21 b 24; Maitr (?) 31 r. 17, (?) 66 v. 8, 83 r. 28, 84 r. 6, v. 16, 101 r. 15, 117 r. 3, 139 r. 28, 164 r. 18, 177 r. 16, 194 v. 14, 202 v. 20 (?), (?) 216 v. 4, 217 v. 3, (?) 221 r. 11; Maitr II 58 u. 14, 61 u. 13; ShōKenkyū 2484; Suv 1412, 1506, 1531, 15415, 23915, 3872, 21, 70614; UigStud 200 m.; TT VI 44. *ol a. siz-lärniy açvıg ämgäkiyizlärdä* „in diesen euren derartigen bitteren Leiden“ U III 14 u. 12. *amtı ymä a. ok tetik y(a)ruk bilgä bilig tı-layurmak ädrämi üz[ä]* ... *kamagta ye[g är]di* „jetzt nun war er durch ebensolche Tugend der Intelligenz<sup>2</sup>, Weisheit und Elo-quenz ... der beste von allen“ (*a. ok* ohne Entsprechung in der chin. Vorlage) (u. ä.) HtPek 57 a 6; U III (?) 79 u. 3. *a. osuglug ulug idok öyräkilärniy* ... „von derartigen, großen, heiligen Vorgängern ...“ (u. ä.)

AtüInschr 71; BT VIII A 48; Maitr (?) 215 a r. 1; Suv 561<sup>20</sup>, 652<sup>19</sup>; TT VIII (br) E 42. *ol a. osuglug agir ig* „diese derartige schwere Krankheit“ (u. ä.) U II 43<sup>21</sup>; Abhi 174<sup>14</sup>; Abhi A 45 a 14; Shō 10 b 8; Suv 100<sup>17</sup>, 374<sup>13</sup>; 607<sup>20</sup>; AltYar 70 u.; TekinSuv 52 m. a. *törlüg alp ärdämliġ* ... *tml(1)g* „ein derartiges Lebewesen ... mit heroischer Tugend“ (u. ä.) Maitr (?) 9 v. 15 (?), (?) 23 v. 5, (?) 70 v. 2 (?), 196 v. 9, v. 17, 197 r. 10. *ol a. törlüg ilkeidä ärtmiš azunların* (Akk.) „seine derartigen, früher vergangenen Existenzen (Akk.)“ (u. ä.) Maitr 149 r. 16, (?) 30 r. 4, 64 v. 7, (?) 148 v. 6, (?) 150 v. 10, (?) 152 v. 19, 153 v. 8; Maitr II 81 u. 27; BT III 796 (*törlüg* sicher Var. zu → *törlüg*). *a. yaylıġ yeg adrok y(a)rlıkançıci köyüliñüz* „eure derartige, vorzügliche<sup>2</sup> Barmherzigkeit“ (u. ä.) Suv 664<sup>11,4,17</sup>, 558<sup>19</sup>. **b)** „derartig, folgend, unten erwähnt“: ... *biziñ artok* (lies: *antag* (so Var. Bln 1010/59 r. 9)) *küsüsümüñ täginür kim atı kötrülmis t(ä)grim* ... *aça yada noml(a)yu y(a)rlıkazun* „... wir haben den folgenden Wunsch: ‚Der Bhagavān, mein Gott, ... möge ausführlich<sup>2</sup> zu predigen geruhen!‘“ (u. ä.) Suv 399<sup>24</sup>; Maitr 45 v. 5; SP 6 (?). ... *a. seziġläri turur bo šanke toyın nä äġgü kılınç kılta ärdi kim* ... „... sie werden neugierig, welche gute Tat der Mönch Šankha wohl vollbracht hat, daß ...“ (u. ä.) Maitr 157 r. 8; BT III 80, 617; Suv 214; TT VIII (br) H 10. *a. sakınç sakınurlar biz tükäl bilġä maytri burhan kutıya yakın täġġali yünzin körgäli bolalım ärdi* „sie hegen den folgenden Wunsch: ‚Wir möchten der Majestät des völlig weisen Buddha Maitreya nahe kommen und sein Gesicht sehen können!‘“ (u. ä.) Maitr 70 v. 15, 18 r. 20, (?) 144 r. 5, 157 v. 16 (?), 168 r. 11, v. 1; Ms. Mainz 658 v. 21 (unpubl.). *a. ulug katıġlanmakın katıġlanaym* ... „ich will die folgende große Anstrengung machen: ...“ U IV C 96. *taştın bir a. sav turur teġinig tiläp take bulmaz tep* „draußen gibt es ein Gerücht wie folgt: ‚Man sucht den Prinzen, findet [ihn] aber noch nicht‘“ (u. ä.) Suv 622<sup>2</sup>; Ms. Mainz 658 v. 21 (unpubl.). In Wh: *ärklıġ ban anı açıp okıduktı anta a. a. sav ünüti* ... *tep muntag öñiġ k(ä)lti* „als Yama ihn (sc. den Brief) öffnete und las, kam etwa folgende Mitteilung heraus: ...“, ein solches Gesuch kam [also]“ Suv 14<sup>11</sup>. **c)** „so ... , (wie) ...; (in welcher Weise) ... , (in) derartiger (Weise) ...“ (in Korrelativsätzen): *ekıġın a. körtlä bolgaysızlar k(a)ltı kün t(ä)gri bo yer suw üzä tugar* ... „zusammen (?) werdet ihr so schön

sein, wie wenn der Sonnengott auf dieser Erde aufgeht ...“ (u. ä.) M III (m) 14 o. 7, o. 11. *atı [kötrülmislar] ymä nätäġ yaylıġ [bıyan ävirü] y(a)rlıkasarlar a. [yaylıġ] ok m(ä)n ymä bıyan ävirü täġinürm(ä)n* (erg. so?) „so wie die Bhagavats Puṇya zu spenden geruhen, genauso spende auch ich ergebend Puṇya“ ÜigBlock 3. *inča k(a)ltı tämirliġ taġdın* ... *ört yalıñ ünär ärsär a. osuglug bilimbe* ... *bımavant taġ kasılnta kirip bardı* „so wie aus einem eisernen Berg ... Feuer<sup>2</sup> herauskommen würde, so ging Hiḍimba ... in die Schlucht des Himālaya hinein“ U II 25<sup>27</sup>. *nätäġ osuglug avant yänä a. osuglug ok tüsi tuġmaklıġ* ... *tözi* ... „das ... Prinzip, wonach eine genau entsprechende Frucht [von] jeder wie auch immer gearteten Ursache entsteht, ...“ (übers. so?) Warnke 421. **d)** „ein derartiger ... , (der) ...; ein solcher ... , (der) ...“ (als Platzhalter von Nachtrags-Sätzen): *bar a. tml(1)g tälim ükeüs tml(1)glarıġ öliürüp tamuda tuġmaz* „es gibt solche Wesen, die nicht in der Hölle wiedergeboren werden, obwohl sie viele<sup>2</sup> Lebewesen getötet haben“ (u. ä.) Maitr 216 r. 10, (?) r. 13, 59 v. 1 (?), v. 5; Suv 63<sup>13</sup>, 17, 19. *birök a. äġgü öġlisi bar ärip bo nom biñiġ ävintä okıtsar* ... „wenn es einen solchen ‚Wohlgesinnten‘ gibt, der dieses Sūtra in seinem Hause lesen läßt ...“ TT VI 67 (= TT VIII (br) O 10). *bar a. tml(1)glar äġgü köyültä yoritacı* „es gibt solche Wesen, die in Kuśala-Gesinnung wandeln“ (u. ä.) Suv 261<sup>11,13,14</sup>. *bar a. tml(1)glar azı küçliġ* „es gibt solche Wesen, deren Gier mächtig ist“ (u. ä.) Suv 261<sup>4,5,6,7</sup>. *mıçp bo yertinçüdüki tml(1)glarıta bar a. tözüñlär idok täyşey nomtake y(a)rlıġca yoritacılar* „unter den Wesen auf dieser Welt gibt es solche Edlen, die gemäß dem Gesetz der heiligen Mahāyāna-Lehre wandeln“ (u. ä.) Suv 150<sup>1,3</sup>, 259<sup>9-20</sup>, 260<sup>2-24</sup>. *a. n(i)ġoşak bar ärsär kim* ... *yok yodun kılġal sakınsar* ... „wenn es solche Auditores gibt, die beabsichtigen ... zu vernichten<sup>2</sup>, (dann) ...“ M III (m) 13 u. 1 (links). *bar mu ärki a. tml(1)glar kim* ... *bo ok közüñür azunta äġgü tüşkä täġdüci* „gibt es solche Wesen, die ... in dieser gegenwärtigen Existenz gute Vergeltung erlangen?“ Suv 21<sup>6</sup>; AltYar 21<sup>6</sup>. *a. büġlär yok ärdi üd t(a)var eltü anta kälmadäci* „es gab keine Begg, die nicht Spenden<sup>2</sup> geschickt hätten und dort hin (zum Begräbnis) gekommen wären“ HtPek 97 b 4. *yok yänä a. oron kim anı körkün közüñtürmäsar* „es gibt keinen solchen Ort, dessen Gestalt (dessen Abbild) [das Buddha-Auge] nicht vergegenwärtigen (nicht er-

schaufen) könnte“ (übers. so!) (u. ä.) BT I D 154; M II (m) 5 m. 9; Mairt 167 r. 22; TT V A 23 Anm. Z. 18. *a. bag čng yok kim jöriülmägülik šäšilmägülik* „es gibt keine solchen Bande<sup>2</sup>, die sich nicht lösen<sup>2</sup> würden“ (u. ä.) Suv 165<sub>21</sub>, 166<sub>1</sub>, 361<sub>3</sub>, 511<sub>20</sub>; HtPar 22<sub>21</sub>, 140<sub>24</sub>, 27; Toalster 132; Mairt 13 v. 6. *ymä ögi kaçı a. ögäk sav sözläyü umagay kim ol ärn(ä)y köylin y(a)rutsar* „und seine Eltern werden nicht derartige, weise (?) Worte sprechen können, die das Herz jenes Mannes erleuchten würden“ M I 15 m. 2. ||| *yok a. bir aš ičkü ||| [aguzimn] toşgürgüca* „... es gibt keine derartige Speise und kein Getränk, die meinen Mund sättigen würden“ (u. ä.) Warnke 48, 49. *ol a. sansar içintäki tnl(1)g oqlam yok ol yalayuklar osuglug bolmasar* „es gibt kein derartiges Lebewesen-Kind im Šamsāra, das nicht wie diese Menschen würde“ (u. ä.) Mairt 166 r. 1, (?) 167 r. 15. ... *ol a. tnl(1)g oqlam yok kim mäniy ögim kaçı ... bolmadılar ärsär* „es gibt ... kein derartiges Menschenkind, das nicht meine Mutter und mein Vater ... gewesen wäre“ (u. ä.) Mairt 33 v. 13, 38 r. 12, 112 r. 20, 167 r. 20, 170 r. 2; Mairt II 67 m. 13. *ol ymä a. [tnl(1)g] kalmadı kim sän amıy [karnunta] yatmadıy ärsär* „es gibt kein derartiges Lebewesen, in dessen Leib du nicht (sc. als Fötus) geruht hättest“ (u. ä.) Mairt 131 r. 16, r. 22, 164 r. 26. e) „gewisse (Zeit) ... , (da) ... ; manche (Gelegenheit) ... , (da) ...“ (als Platzhalter von Nachtrags-Fügungen oder -Sätzen): *a. nguri bar kim ol tnl(1)g örtkä örtänmäz* „eventuell verbrennt dieses Lebewesen im Feuer nicht“ TT VI 114 Var. B 63 (Orig. nicht geprüft). *a. ngri bar ulug otka kirsär |||* „wenn man vielleicht in ein großes Feuer kommt|||“ TekinKuan 15. *üč törlüg ät'özlärniy a. nguri yıki bar ürlüklüg mäyü tep tegülik* „die drei Arten von Körpern können manchmal<sup>2</sup>, ewig<sup>2c</sup> genannt werden“ (u. ä.) Suv 62<sub>14</sub>, 16. ||| *ymä bar a. üd kim |||* „||| es gibt gewisse Zeiten, da |||“ Ms. Mainz 390 a 4, (?) a 6 (unpubl.). *a. ngri bolrı isig özlärintä öpi üdürdüm* „irgendwann einmal habe ich sie von ihrem Leben getrennt (sc. getötet)“ (u. ä.) Mairt 33 v. 18, v. 22, 149 r. 9, 164 r. 30, v. 4, v. 12, v. 16, v. 21, 168 v. 8, v. 18, v. 21. *a. ngri bolup bo üčgüdä birisin birisin titgülik idalaguluk kızıgi kälsär* ... „wenn gelegentlich der Fall eintritt, daß man von den Dreien eines nach dem anderen aufgeben<sup>2</sup> muß ...“ (übers. so?) TT V B 107. *bo muntag osuglug bolmaguluk taylančig [savlar] a. ngri yıki bolup yomgan barča [bolsar]* ... „wenn diese derartigen,

unmöglichen und wunderbaren Dinge, sämtlich<sup>2</sup>, vielleicht<sup>2</sup> eintreten mögen ...“ (erg. und übers. so?) (u. ä.) ZiemeSuv 8; TT VII 49 u. 50. *a. bir yıki bolup til ävirip sözläyü umaz agın kävgäk ... bolsar biz ancata nätäg kulgalı bolgay* „wenn wir vielleicht die Zunge nicht bewegen und nicht sprechen könnend, stumm oder stotternd ... sind, wie werden wir dann [das Heilswerk] tun können?“ (lies und übers. so!) Warnke 549. *a. nguri täyi [bolup] biziyä ymä nom nomlay[u y(a)rh-kam]akı anın* ... „[da] nun eine solche Gelegenheit und Möglichkeit besteht, daß er auch uns zu predigen geruht, deshalb ...“ (?) Mairt (?) 23 r. 5. f) „gewiß, bestimmt, manch“: *a. sozak a. oron* „die und die Stadt, der und der Ort“ (u. ä.) Abhi A 129 b 13; TT VIII (br) L 31; Bazin 465 o. *a. ymä üdlärtä ... han boldum a. ymä tuşlarta ... tegin boldum* „zu gewissen Zeiten ... wurde ich König, zu gewissen Zeiten ... Prinz“ Suv 629<sub>6</sub>. *ol a. balık uluş ol a. yal(a)ynuklar* „die und die Stadt und das und das Land, die und die Menschen“ Mairt 165 v. 31. In Wh: *a. a. kintä* „an einem gewissen Tage“ (u. ä.) Suv 14<sub>2</sub>, 553<sub>10</sub>, 603<sub>9</sub>; TT V B 80 Anm. C) Nur in einem Text: Konj.: „manchmal wenn ... , manchmal wenn ... ; vielleicht wenn ... , vielleicht wenn ... ; sei es daß ... , sei es daß ...“ (verbindet Sätze und Satzglieder, in dieser Bedeutung wohl auch den unter A e angeführten Sätzen abstrahiert; in Warnke 426–7, 487, 494 Übers. von 或 ... 或 ... *huo ... huo ...* „manchmal ... , manchmal ... ; vielleicht ... , vielleicht ...“; in Warnke 262–3 Übers. von 若 ... 若 ... *jo ... , jo ...* „sei es ... , sei es ...“): *a. ymä adınlarıny ... ögrätimüslärin körsärlär ... muntag işlärniy kutrumak yolka elt-däcisin arıtı bilmäzläz a. ymä adınlarıny ... ärmägürmämişlärin körtükdä* ... „manchmal wenn sie sehen, daß andere ... sich üben, dann ... verstehen sie gar nicht, daß solche Übungen auf den Erlösungs-Weg führen, und manchmal wenn sie sehen, daß andere ... nicht nachlässig werden ...“ (übers. so?) Warnke 487 ff. *a. ymä ulug a. ymä küçig a. ymä yeg a. ymä kodıkei bolup* ... „sei es als Großer, sei es als Kleiner, sei es als Hervorragender, sei es als Niedriger ...“ (u. ä.) Warnke 262–3, 426–7. D) Kont. unklar: BT V 604 Anm.; HtPek 62 a 5; M III 45 u. 2 (links), u. 2 (rechts), u. 3 (rechts). E) Ohne Kont.: BT V 104 Anm. (?), 319; HtPar 83<sub>8</sub>, 171<sub>1</sub>; M III (m) 10 u. 4; Mairt 57 v. 2, 99 r. 12, 187 v. 24; ManTürk-Ged (m) 27; U III 24 u. 4. *a. ok* Mairt 152

v. 13; Maitr II 81 u. 21. a. + i Suv 10z. a. *uguri* U III 5 u. 8. a. *törlüg* Maitr 88 v. 4. *bir a.* Maitr 9 r. 12. *ol a.* Maitr 19 v. 1, 80 v. 5, 85 r. 7, 166 r. 22; ManErz (m) 273i.

**antagin** /<sup>NTQ</sup>YN < erstarrter Instr. von → *antag* „so“, *antag + m.* Var.: *ā ndā ghinj* (br) TT VIII C 18.

Part.: Adv.: „so, in dieser Weise“ (*a. ötrü* in HtPar 1968 Übers. von chin. 然則 *jan tsé* „so nun, nun also“): *a. ötrij ičtin sıyar nom ačlur turulmak tutulmak üzä* „so nun wird im Inneren (d. h. im Saṃgha) der Dharma propagiert, dadurch daß man [im Glauben] verweilt und sich festhält“ HtPar 1968. *a. ärsär ymä* „auch wenn es so ist“ (Übers. von skr. *amutbātvā* (?)) TT VIII (br) C 18.

**antak**, *antag* † /<sup>NTQ</sup> (I) < Krasis aus → *anta* (II) „dann“ und enkl. Part. *ok* (GabainPronomina 589 u.; TT VI 125 Anm.), deren anlautender Vokal nicht immer „dominant“ ist (vgl. ErdalMorph 90 m.). In EtymDic (177a) fälschlich zu *antag* „so“ gestellt. Var.: <sup>NTQ</sup>(m) M I 715. <sup>NTK</sup>(m) BT V (?) 574 Anm. <sup>NDQ</sup>(m) M III (?) 5 m. 4. <sup>NTQ</sup>Suv 57422. Alle weiteren Belege in uig. Schrift sind punkt. und stammen aus Mss., die die Punkt. für den stimmlosen Guttural *k* verwenden: <sup>NTQ</sup> in Kuan 12 Var. Mainz 733 Z. 9 (vgl. dagegen das unpunkt. *antag* in Z. 40 dieser Var.), in TT V A 23 Anm. Z. 21 (vgl. dagegen das unpunkt. *antag* in Z. 18 dieses Textes), in TT VI 234 (vgl. dagegen das unpunkt. *antag* in derselben Zeile). <sup>NTQ</sup> in M I 147 alter Fehler für → *antag*? Vgl. auch → *anta* ok!

Part.: A) Adv.: a) „sofort, alsbald“ (in Suv 57422 Übers. von chin. 卽 *chi* „jetzt, sofort“): *a. adurok oronta ymä ediz örgün urturı* „alsbald ließ er auf dem ausgezeichneten Platz einen erhöhten Sitz aufstellen“ Suv 57422. *taki antag bolur ol kap(a)g tonur a. adırılur* (→ *antag* A e) (u. ä.) TT VI 234, 125; Kuan 12 Var. Mainz 733 Z. 9; Tekin-Kuan 12 (korrigiere die Lesung); ManÜig-Frag 4019 (korrigiere die Übers.). In Wh: *ol munca arıg ton kädmişin a. t(ä)rkin butarlayn üzä* ... „obwohl er ein so reines Kleid angezogen hatte, zerriß<sup>2</sup> er [es] sofort<sup>2</sup> ...“ M I (m) 713; AtüStud VI 752 m., 755 u. b) „(sobald) ... , sofort ...“ (in Korrelativsätzen): *k(a)lı toyn kişi eligi kañugaru kötiürsär azu kañugaru sunsar a. loşyanta burhan öziñä yazımmıs bolur* „sobald ein Mönch seine Hand gegen irgendetwas erhebt oder ausstreckt, sofort sündigt er gegen den Buddha Locanā selbst“ (übers. so?) TT V A 23

Anm. Z. 21. B) Ohne Kont: BT V (m) 574 Anm.; M III (m) 5 m. 4.

**antak**, *antag* † /<sup>NTQ</sup> (II) Es ist nicht auszuschließen, daß auch eine Krasis aus → *antag* „so“ und der enklit. Part. *ok* vorkommt, die ebenfalls *antak* ergeben hat. Man vergleiche die im Kiptschakischen belegte Form *andavok*, die CLAUSEN (EtymDic 177 a) zitiert. Hierher gehört vielleicht ein Beleg in Maitr 33 v. 22, wo ein punkt. <sup>NTQ</sup> neben zwei unpunkt. Belegen <sup>NTQ</sup> auf demselben Blatt vorkommt. Die Punkt. dieses Textes wurde zwar noch nicht näher untersucht, aber es gibt wohl nur wenige Fälle, wo dieser Text ein punkt. *q̇* zur Wiedergabe von *g* schreibt.

**antaki** /<sup>NTQY</sup> < → *anta* (II) „dann“ mit dem Suff. *ki*. Var.: <sup>NTQY</sup> USp 19 m. 11. <sup>NDQY</sup> Abhi A 65 a 1.

Nom.: A) Adnom.: „dort befindlich, dort erwähnt, dortig“ (in Abhi A 65 a 1 Übers. von chin. 彼 *pi* „jener, dort“): In-def.: *a. kişilär* „die dortigen Menschen“ (u. ä.) HtPar 12026, 4221, 5619, 8120; Ht IV 5 a 9 (?), 13 b 23; HtPek 38 a 5, 129 b 7; USp 19 m. 11. *a. savlar* „die dort (im Yogācārya-bhūmi-śāstra) erwähnten Theorien“ (u. ä.) HtPar 11918, (?) 8527; Abhi A 65 a 1. In Opp. zu *muntaki*: *a. yörüg muntaki yörüg birlä karsı ol* „der dort erwähnte Lehrsatz ist mit dem hier erwähnten Lehrsatz im Widerspruch“ HtPar 7822. B) Ohne Kont.: HtPar 6714.

**antaki(y)a ok** /<sup>NTQY</sup> , *yẇ* < → *anta* (II) „dann“ mit den verstärkenden Part. *ki(y)a* und *ok*. Die Schreibung *qy* , transkribieren wir hinfort *ki(y)a*, weil im Prajñāparimitāstotra (ETS 15830), das sehr regelmäßige 12silbige Verse hat, eine zweisilbige Lesung verlangt wird. Auch die merkwürdige separate Schreibung des auslautenden *-a* könnte auf zweisilbige Aussprache hindeuten. Wie schon in AGr (§ 357) richtig erkannt, ist *ki(y)a/ki(y)ä* meist als postpon. Part. aufzufassen – ähnlich wie *ok/ök* –, nur selten als Derivations-Suffix, *ki(y)a* wird aber viel häufiger als *ok* mit dem vorhergehenden Wort zusammengeschrieben. Deshalb ist o. S. 83b Z. 17, 128b Z. 17 und S. 133 Z. 15 statt „Nom.“ besser „Part.“ zu lesen. Es handelt sich bei diesen Belegen nicht um Schreib- oder Lesefehler für *antaki(y)a ok*, wie CLAUSEN (EtymDic 175 a) vermutete. Var.: <sup>NTQY</sup> , *yẇ* BT I D 315. <sup>NTQY</sup> , *yẇ* U II 73 m. 4. <sup>NTQY</sup> , *yẇ* BT III 103, 191; Suv 2876; USp 182 o. 6. <sup>NTQY</sup> , *yẇ* Suv 9813, 70722.

Part.: A) Adv.: „plötzlich, mit einem Male, auf der Stelle, spontan“ (in HtPek 18 b 13, 22 b 17 Übers. von chin. 豁然 *huo jan* „plötzlich“): *bo sudurug antakı(y)a sözläsär ol antag ağır igi kämi a. öjädür* „... und wenn sie dieses Sutra für kurze Zeit rezitieren, dann werden diese ihre so schweren Krankheiten<sup>2</sup> mit einem Male heilen“ Tug 87. *a. iŝ küc bütiürgükä yaraglıg uvutsuz ryatsız irig sarsıg bramanlarig idärtü idtilar* „auf der Stelle schickten sie schamlose<sup>2</sup> freche<sup>2</sup> Brahmanen, die für die Ausführung der Arbeit<sup>2</sup> geeignet waren, zur Verfolgung [der Sundari]“ (u. ä.) BT III 191, 103; USp 182 o. 6. *bo ... aruŝlar eligin ... kigürsärklär* (lies: *kigürsärklär?*) *a. el uluŝ adasınıg amrılmakı bolgıy* „... wenn man diesen Dhāraṇī-König ... hineinbringt, dann sofort wird die Not des Reiches<sup>2</sup> verschwinden“ U II 73 m. 4. *kačan birök ... tnl(ı)glarıg tuŝa y(a)rlıkasar ötrü a. k(ä)ntüniy asankelig uzun |||* „wenn<sup>2</sup> [der Buddha] ... Wesen trifft, dann spontan [erklärt er wegen] seines [Mitleides auf dem] langen Asamkhyeya-[Weg] |||“ Suv 707<sup>22</sup>. *ačarınıg dat||| m(a)habutları enčin tüzin eŝidip a. közümiüz yaradı k(a)ltı ayaguluk |||m körmiŝ tög bolıp* „als wir vom Wohlbefinden und der Ausgeglichenheit des ||| körperlichen Befindens des Meisters hörten, leuchtete plötzlich unser Auge, als hätte es den verehrlichen ||| gesehen“ (lies und übers. so nach der chin. Vorlage) (u. ä.) HtPek 18 b 13, 22 b 17; Ht II 1876, 2096; HtPar 116<sup>25</sup>; Suv (?) 98<sup>13</sup>, 287<sup>6</sup>. B) Ohne Kont.: BT ID 315.

antakya ok überholte Schreibung für → *antakı(y)a ok*.

antanok † in Kuan S. 63 und Index, Lesefehler für → *anta.ok*.

anta ok, antanok †/”NT” wQ < → *anta* (II) „dann, jene Zeit“ und enkl. Part. *ok/ök*. *anta ok* in der Bedeutung „ebendort“ ist nur einmal in einem etwas unklaren späten Text belegt (→ *anta* (II) A c Beleg aus Uig-Brief). Alle anderen Belege interpretieren wir temporal, meist gegen die Herausgeber der Texte (vgl. PañcFrag 53, 98, 115 usw.). Die Masse der Belege in temp. Bedeutung, vor allem aber die Zusammenschreibung (”NT”wQ) und die Krasis von *anta* und *ok* (→ *antak*) rechtfertigen die Aufnahme als eigenes Lemma. Var.: ”NT”wQ (verbunden!) Kuan 191; Maitr 47 v. 3. ”NT”wQ (verbunden!) AGr 21<sup>32</sup>; Kuan 211; TT III 5 Anm. (Ms. punktiert sporadisch gutt. *k*). ”NT”wQ Suv 485<sup>12</sup>, 574<sup>13</sup>; U III 88 u. 12. ”ND”wQ Shō 9 a 4. Der Beleg Kuan Var.

Mainz 733 Z. 7 (vgl. TekinKuan 10 b) ist zerstört und könnte auch als → *antak* gelesen werden. Der zerstörte Beleg U IV D 104 ist zu → *andm* zu ergänzen! Punkt. nicht geprüft: PañcFrag 115, 126 (Orig. verloren); TT VII 33 o. 9.

Part.: A) Adv.: a) „sofort, alsbald“ (in Suv 485<sup>12</sup> Übers. von chin. 卽 *chi* „jetzt, sofort“): Satzeinl: *a. ärtiŝü övkäsi kälip ...* „sofort wurde er sehr zornig ...“ (u. ä.) AGr 21<sup>32</sup>; Ms. Mainz 659 r. 30 (unpubl.); PañcFrag (?) 115; Suv 485<sup>12</sup>, 574<sup>13</sup> (ohne Entsprechung in chin. Vorlage); TT X (?) 357, 519; U II 23<sup>17</sup>, 26<sup>18</sup>, 27<sup>20</sup>; U III (?) 18 m. 4, 38 m. 26, 58 o. 5, o. 9, (?) 75 o. 1, 88 u. 12; U IV A 50, 164, 240. Vor der Apodosis von Kond.-Sätzen: *ol ymä sudarŝane elig baŝın bodun bokun ... uluŝ ulug < i > burhan baŝın ulug bursay kuvragka tuŝdılar ärsär a. kördilär ...* „als das Volk<sup>2</sup> mit dem König Sudaršana an der Spitze ... die große Gemeinde<sup>2</sup> mit dem Lokajyeŝtha (?), dem Buddha, an der Spitze trafen, sahen sie sofort ...“ (u. ä.) Shō 9 a 4; TT VII (?) 33 o. 9; U I (?) 37<sup>2</sup>. *birök säniy kičüny yetmäŝär a. meni üntägil* „wenn deine Kraft nicht reicht, rufe mich sofort!“ U II 26<sup>13</sup> (?). Nach konv. und verbalnom. Fügungen: *tayta ertä ičiy arslan üjürintin üniip a. katag ätnägäy* „morgen früh wird dein älterer Bruder, der Löwe, aus seiner Höhle treten und sofort laut brüllen“ (übers. so!) (u. ä.) PañcFrag 53; Maitr 116 v. 29; TT III 5 Anm.; U II 20 u. 2, 27 o. 24; U III (?) 18 u. 3, (?) 20 o. 9, (?) 22 u. 2; U IV A 35. *bo savıg eŝidip ol ŝamnanı a. ärtiŝü bäliläp (?) öpkäsi k(ä)lip ...* „als sie diese Worte hörte, erschrak die Nonne sofort sehr und wurde zornig ...“ Maitr 209 r. 5. *bo bodis(a)v(a)ı k(ä)n-tiini atamıŝ üčün a. eŝidür* „dieser Bodhisattva hört sofort, weil man [ihn] angerufen hat“ Kuan Var. Mainz 733 Z. 7 (?); TekinKuan 10 b. b) „(wenn, sobald, als) ... , dann sofort ...“ (in Korrelativsätzen): ... *kačan birök isig özi üzüllip barsar a. tözintinbäriiki ä’özünüy yavızın körkitü berür* „... wenn das Leben [des Körpers] abgeschnitten wird und dahingeht, dann [kann] man sofort die Ur-Verdorbenheit des Körpers aufzeigen“ (übers. so?) U III 43<sup>17</sup>. *kanta atasar a. eŝidür* „wenn man [den Bodhisattva] anruft, dann hört er sofort“ (übers. so?) Kuan 211. *nä ölsärlär a. in eŝ(i)tilürlär ...* „sobald sie sterben, sofort hört man Stimmen ...“ Maitr 81 v. 31. *näcätä ölsär a. ölig ä’özintin yarsıguluk tög yavız yud üniip ...* „sobald man stirbt, dann sofort steigt aus dem Leib des Toten

ein abscheulicher, schlechter Geruch ...“ (übers. so?) (u. ä.) U III 431<sub>9</sub>; PañcFrag 59 (korrigiere Übers.!), 98 (korrigiere Übers.!). *nācāda ol tegin ... amranmak tōrō tāginti a. ol teginiṇṇi anasī bilip ukup tida ōlāyū āriḡlāyū inā tep tedi* „als der Prinz die ... Liebe genoß, da sofort merkte<sup>2</sup> es die Mutter des Prinzen und sprach – [ihn] abhaltend und ermahnend<sup>2</sup> – folgendermaßen“ Ms. Mainz 750 v. 5 (unpubl.). **B)** Ohne Kont.: PañcFrag 7, 126; Maitr 47 v. 3; TT X 433; U III 53 m. 2; U IV D 105.

**antapindaki** überholte Schreibung für → *anat(a)ṇṇidake*.

**ant(a)rak(a)ṇṇ** /<sup>NTNR</sup>·KLP << skr. *antarakalpa-*.

Bezeichnung für ein „kleines Weltzeitalter“, den achtzigsten Teil eines Mahākālpa (vgl. SH 232 b): *ol y(e)g(i)ṛmi a. icintā* „in diesen 20 Antarakalpas“ Maitr 167 r. 8. *to[lu] bir a. [āmgāke] āmgāniṛlār* „sie erdulden Leid, ein ganzes Antarakalpa hindurch“ (?) Maitr 183 v. 7 (?). *bo a. [iḍ] ucinta* „am Ende dieses Antarakalpa-Zeitalters“ (?) (u. ä.) Maitr 122 r. 19 (?), 167 r. 7.

**antaran** Var. von → *andiran*.

**antartin** Var. von → *andurtin*.

**antarvaś/a nta** [r]v[ā] ś (br) << skr. *antarvāśa-*.

Bezeichnung für das Untergewand der Mönche, eine Art Hemd (vgl. SH 76 a): *iciniṇṇ a. kraṣa alip ...* „drittens [soll] man das Antarvāśa-Gewand nehmen ...“ Zwei-Frag (br) 9.

**antik-** /<sup>NTYQ-</sup> < denom. Verb von *ant* „Eid“, *ant + ik-* (UigStud 204 m.). Var.: <sup>NTQ-</sup> (m) Chuast 100. <sup>NTYQ-</sup> Maitr 61 v. 11. Konv.: *a.-a* Kuan 179.

Verb: 1) „schwören, einen Eid ablegen“: *ymā nācā igidāyū a.-d(ṭ)m(ṭ)z ārsār ...* „wieviel auch immer wir falsch geschworen haben sollten ...“ Chuast (m) 100. *satig yul[ug] ugrnta ant a.-tim(ṭ)z* „wir haben beim Handel<sup>2</sup> Eide geleistet (um die Qualität der Ware zu preisen)“ Maitr 61 v. 11. 2) absol. oder mit Cas. ind. (das Bodhisattva-Gelübde): „ablegen, leisten“ (für die Rettung aller Lebewesen): ... *burhanlarka tapmp a.-a kut kolmiś ārūr* „[der Bodhisattva] ... hat die Buddhas verehrt und mit Gelübden Heil (für die Wesen) erfleht“ Kuan 179. *kut kolup ant a.-miś taloy ōgizdā tāriyrāk ol* „seine Heils-Gelübde sind tiefer als der Meeres-Strom“ Kuan 177.

**antin** /<sup>NTYN</sup> (I) < erstarrter Abl. von → *ol* „jener“ (GabainPronomina 584 m., 588 m.). Als lebendiger Kasus von *ol* ist *antin* im

Uig. offenbar nicht gebräuchlich, vor allem weil nicht mit Bezug auf Personen („von ihm, von jenem“) belegt. Die beiden Belege (TT VII 40 m. 47; Maitr 73 r. 26) in denen *antin* als lebendiger Kasus interpretiert werden könnte, halten einer näheren Prüfung nicht stand. Var.: <sup>NTYN</sup> BT VIII A 317, 323. <sup>NTYN</sup> ETS 122<sub>37</sub>. <sup>NDYN</sup> BT III 287, 327; Lieder 34; Suv 82<sub>18</sub>; U IV C 104 (?); UigTot 680, 698, 1244. <sup>NDYN</sup> UigTot 460, 576. <sup>NDYN</sup> Tiś 8 u. 2, 57 u. *antin* (<sup>NTYN</sup>) in U II 15<sub>4</sub> alter Fehler für *atm* (<sup>TYN</sup>), Akk. von → *at* (I). *antin* (<sup>NTYN</sup>) in U I 97 und <sup>NDYN</sup> (*andm*) in Maitr 73 r. 26 alte Fehler für <sup>TYN</sup>, bzw. <sup>DYN</sup> (→ *adm*). *antin* (<sup>NTYN</sup>) in Warnke 509 alter (?) Fehler für *avantin* (<sup>NTYN</sup>), Akk. von → *avant*. *andin* in TT VII 40 m. 47 Lesefehler (für welches Wort? Vgl. Original). *antan* in Kuan S. 63 und Index Lesefehler für *anta* (→ *anta ok*).

Part.: **A)** Adv.: **a)** „von dort, von jenem Ort“ (in lokaler Bedeutung meist in engem Kontakt zu bestimmten Verben): *a. kurtulup bo kičig tamularda tuḡmiś ārūr biz* „wir entkamen von dort und wurden in den Kleinhöllen geboren“ (diese Formulierung im selben Text auch mit *antran* (→ *anduran*) belegt) (u. ä.) Maitr 176 v. 8; UigTot 576, 698, 1244. *a. ymā ulug küčlig tusu kār* (lies: *kāl(i)r*) „auch von dort (d.h. von jenen Sternen) kommt großer Nutzen“ (lies und übers. so!) Tiś 8 u. 2, 57 u. ... *üstün sumer tagniṇṇi tōpōsiyā a. t(ak)ṭ t(ā)yrilār ordosıya kirtı* „... ging hoch zum Gipfel des Sumeru-Berges und dort in den Götterpalast hinein“ BT III 327. *üküś miylg yertinciḷār a. bālgūrār* „viele Tausende Welten erscheinen von dort“ parallel zu *üč üdki alku tüziṇlār mundin törıyūr* „alle Āryas der 3 Zeiten entstehen von hier“ ETS 122<sub>37</sub>. **b)** „nach dort, in jene Richtung“: *keši a. yorigah [tetinmädi]* „die Leute wagten nicht, nach dort zu gehen“ HtPar 16<sub>22</sub>; Toalster 27. **c)** „von diesen Tatsachen, dadurch, daraus“: *a. turmiś buyannıy ülgüsin* (lies: *ülgüsin*) *tāḡin kim bilgäy* „wer kann das Maß<sup>2</sup> des Puṇyas kennen, das dadurch entstanden ist? (u. ä.) Suv 580<sub>10</sub>; HtPek 23 b 3; Ht II 2136; Lieder 34; UigTot 460, 680. **d)** „dann, nach jener Zeit“ (in BT VIII Übers. von tib. *de nas*, das auch von *anta basa* und *anta soy* wiedergegeben werden kann (vgl. BT VIII 27 o.)): ... *kutadturnıṇṇ a. aṣny burmıntm alip ...* „[man soll] ... segnen und dann von der Spitze der Speise [etwas] nehmen ...“ (u. ä.) BT VII I 21; BT VIII A 317. ... *a. sol eligin a. kalmiś baṣın anta soy oḡ eligin ...*

(→ *anta* (I) A a) (u. ä.) BT VIII A 323, 322. B) Adnom.: „(wo befindlich) . . . , dortig . . .“ (in Korrelativsätzen): *anta ötrü ol t(ä)yri urısu . . . kayutın sıyar t(ä)grılär eligi hormuzta t(ä)yri ärsär a. sıyar yakın barıp . . .* „dann<sup>2</sup> ging dieser Götter-Sohn . . . nahe dorthin, wo sich der Götter-König, der König Indra, befand . . .“ (u. ä.) U II 2921; BT III 287; Maitr 51 v. 24; Suv 8218. *ötrü ol altın öylüg sıgunlar bägi kayudın sıyar d(a)n-tıpale elig ärdi a. sıyar bardı* (lies so!) „dann ging jener gold-farbene Maral-Fürst dorthin, wo sich König Dantipāla befand“ U IV C 104 (?). C) Ohne Kont.: BT VII N 5 (?). **antın**/<sup>NDYN</sup> (II) < Abl. von → *ol* „jener“, in metasprachlichem Kont., ohne syntaktischen Zusammenhang.

Bezeichnung des Ablativs (fünfter Kasus nach indischer Zählung): *ol anı üzä aya a. any anta ayad (?) säkız vib(a)kdılar ärsär muna bolar ol* (→ *anta* (III)) Ms. Stockholm Nr. 21 r. 14 (unpubl., Hinweis Kōgi Kudara). **antirabav**/<sup>NDYR</sup> < skr. *antarābhava*-. Die ausgeworfene Schreibung nur UigTot 10, 297 belegt. Var.: <sup>NDYR</sup> < <sup>PV</sup> UigTot 14, 138, 322, 328. <sup>NDYR</sup> < <sup>PV</sup> UigTot 3, 4, 15, 23, 26, 28, 78, 93, 103. <sup>NDYR</sup> < <sup>PV</sup> UigTot 27. <sup>NTR</sup> < <sup>PV</sup> Abhi A 81 a 3, a 4; BT VIII A 387. <sup>NDYR</sup> < <sup>PV</sup> UigTot 5, 6, 14, 19, 21, 21, 25, 144, 207, 210, 316, 1259, 1264, 1275. <sup>NDYR</sup> < <sup>PV</sup> UigTot 17. <sup>NTR</sup> < <sup>PV</sup> UigTot 1289, 1294, 1296. <sup>NTR</sup> < <sup>PV</sup> (alter Fehler?) UigTot 1268. Die hier von uns gegebenen Übersetzungs-Vorschläge sind mit großer Vorsicht zu betrachten, da die ausgewerteten Texte, vor allem UigTot, noch nicht wirklich erschlossen sind.

Nom.: A) Adv.: a) „Zwischenzustand (zwischen aufeinander folgenden Daseinsformen in der Kette der Existenz, skr. *antarābhava*, tib. *bar do*)“: 1) Def.: . . . *avn abidarimında ukıtmıñ ol a. + ig*, . . . deshalb hat er in seinem Abhidharma(-Text) den Zwischenzustand gelehrt“ (freundlicher Hinweis Kōgi Kudara) (u. ä.) Abhi 81 a 3, a 4. *tugmak ölmäklig a. + ta* „im Zwischenzustand zwischen Geburt und Tod“ UigTot 17. *tültäki a. + ta* „im Zwischenzustand des Traumes“ UigTot 19. < *ara* > *bolmaklig a. + ta* „im Zwischenzustand des Nachtod-Zustandes“ (?) UigTot (?) 21. *ikin ara bolmaklig a. + ta* (Übers. wie vorher, emendiere so?) UigTot 210. *beş y(e)g(i)rmi a. + lar äriürlär* „es gibt 15 [Arten von] Zwischenzuständen“ (übers. so?) UigTot 2 (?). 2) Indef.: *iñ a. ärsär tugmak ölmäklig a. tültäki a. ara*

*bolmaklig a. ärür* „was die 3 Zwischenzustände betrifft, so sind es: der Zwischenzustand zwischen Geburt und Tod, der Zwischenzustand des Traumes und der Nachtod-Zwischenzustand“ (u. ä.) Uig Tot 3–6, 10, 14, 14, (?) 15, 23. b) „Zwischenzustand (zwischen Tod und Wiedergeburt), Nachtod-Zustand (skr. *antarābhava*, tib. *bar do*)“: Def.: *ol ymä a. + ta turguluk iitä* „in dieser Zeit, die man im Zwischenzustand weilen muß“ (übers. so?) (u. ä.) UigTot 322, 207. *baştınki a. + ta* „im ersten Zwischenzustand“ (sc. im 'Chi kha'i bar do) UigTot 138, 144. In Opp.: *bo azunta azu a. + ta* „in diesem Leben oder im Nachtod-Zustand“ BT VIII A 387. c) „Bewußtseins-Wesen (im Zwischenzustand zwischen Tod und Wiedergeburt), Zwischenzustands-Wesen, Zwischenwesen (skr. *manomayakāya*, tib. *yid kyi lus*)“: 1) Def.: . . . *tugımlug a. + i gagana-cari kök kalikta yorigalı ndacı bolur* (lies so!) „... [dann] wird sein Zwischenzustands-Wesen [im Zwischenzustand] der Geburt (sc. im Srid pa'i bar do) ein Gagana-carin, einer der am Himmel<sup>2</sup> wandern kann“ (übers. so?) UigTot 316. *tamu pret ikägünüy azın tutmaki ärsär a. + in narakapalikelar sokup . . .* „was das Erlangen der Höllen- und Preta-Existenz, dieser beiden [Existenzen], betrifft, so schlagen die Höllenwächter die betreffenden Zwischenzustands-Wesen . . .“ UigTot 1289. 2) Indef.: *ol a. anta tuggusın bilip ögirür sävinür* „dieses Zwischenwesen freut sich<sup>2</sup>, weil es merkt, daß es dort geboren werden wird“ (übers. so!) (u. ä.) UigTot 1268, 297, 328, 1275. *a. bir ikindikä körür* „die Bewußtseins-Wesen sehen einander“ (übers. so?) UigTot 93. *köyüllig ät'özüg a. tutar* „sie halten den Vijñāna-Körper für das Bewußtseins-Wesen“ (übers. so?) UigTot 78. *ät'öz kodmıta tül tög a. bolur* „wenn man den Körper ablegt, entsteht ein Zwischenwesen wie ein Traum“ (übers. so?) UigTot 1259. *ol a. özindä ymä ät'öz bar tep sakınur* „das Zwischenwesen meint, daß es bei ihm auch ‚Körper‘ gibt“ (übers. so?) UigTot 1264. B) Adnom.: „Zwischenzustands-, Nachtod-Zustands-“: 1) Def.: *a. + nyı uduzguluk yayı* „Methode, um im Zwischenzustand [den Verstorbenen] zu führen“ (übers. so?) UigTot 26. *a. ät'özün* (Akk.) „den Nachtod-Zustands-Körper“ UigTot 103. *a. bitigindä* „im Buch über den Zwischenzustand; im Totenbuch“ UigTot 1294. 2) Indef.: *köyüllig a. ät'öz* „Bewußtseins-Körper des Zwischenzustands“ UigTot 174. *a. uduz-*

*mak* „das Führen [des Verstorbenen] im Zwischenzustand“ (übers. so?) UigTot 27. C) Kont. unklar: *tüsin alguluk a.* UigTot 25. *bısrınguluk a. + ta iki törlüg ärür* UigTot 28. *a. + nıj kızıgin* (Akk.) UigTot 1296.

**antirabavlig** /<sup>NDYR</sup>P<sup>W</sup> LYQ < den. Nom. von → *antirabav* „Zwischenzustand“, *antirabav + lg.* Var.: <sup>NTYR</sup>P<sup>W</sup> LYQ UigTot 214, 337. <sup>NTYR</sup>P<sup>W</sup> LYQ̇, <sup>NTYR</sup>P<sup>W</sup> LYQ̇ UigTot 342, 308.

Nom.: Adnom.: „Zwischenzustands-, Nachtod-Zustands-“: Indef.: ... *bilig üniip a. tugumka barır* „... das Vijñāna kommt heraus und geht in die Existenzform des Zwischenzustands“ (u. ä.) UigTot 308, 342. *a. yahıy ät'öziğä* „auf seinen nackten Zwischenzustands-Körper“ (übers. so?) UigTot 337. In Wh (?) : *müncülayı < ara > bolmak a. üdtä* „in einer solchen Zwischenzustands<sup>2</sup>-Zeit“ (erg. und übers. so?) UigTot 214.

**antirabawa-dyan** /<sup>NDYR</sup>P<sup>W</sup> D<sup>YN</sup> < < skr. *antarābhava-dhyāna*.

Bezeichnung für eine Meditation über den Zwischenzustand: *beşinē a. ärsär ät'öz kodmısta tül tığ antirabaw bolur* „was fünftens das Antarābhava-dhyāna betrifft, [so ist es so:] Wenn man den Körper ablegt, entsteht ein Zwischenwesen wie ein Traum“ oder „... entsteht die Zwischenexistenz wie ein Traum“? UigTot 1258.

**antıray**, antırnı † /<sup>NTYR</sup>Y < < skr. *antarāya* (BT VII A 374 *Ann.*, gegen ETS 365 o. und DTS 44 b). Var.: <sup>NTYR</sup>Y ETS 887z. <sup>NDYR</sup>Y Suv 781z. <sup>NDYR</sup>Y BT VII A 374. Schreibung nicht geprüft: UigTot 109 Ann.

Nom.: Adv.: a) „Hindernis, Behinderung“: Indef.: in Wh: ... *alku kamag y(a)vlak yäk içgäklär nayvazikelar tidig a. kılıp* ... „... indem alle<sup>2</sup> bösen Dämonen und Ungeheuer Hindernisse<sup>2</sup> schaffen ...“ UigTot 109 Ann. *taşdnkı bälğütä yaraşmasar tidig a. bolur* „wenn [die inneren Zeichen] nicht zu den äußeren Zeichen passen, gibt es Hindernisse“ (u. ä.) UigTot 654, 665, 677, 729. ... *bo işimkä a. tidig kulmadın* ... „ohne diesen meinen ... Dienst zu behindern“ ... BT VII A 374. b) „Hindernis (für die Erkenntnis, skr. normalerweise *avarāṇa*)“ (in Suv 781z zusammen mit *tidig* Übers. von chin. 障 *chang* „Schranke, Behinderung“, für die Entsprechung von chin. 障 und skr. *antarāya* vgl. auch Hirakawa I 30): Indef.: *bilgülik nomlug a. tegmä biligsiz biliglig karayku tınıtä* ... „in der finsternen Nacht der Unwissenheit, genannt \**jñeyadharmāntarāya* ...“ ETS 887z. In Wh: [*nacä täjlig*] *tidig a. + ları arısarlar* ||| „[in welchem Maße] ihre Hin-

dernisse<sup>2</sup> bereinigt werden |||“ Suv 781z.

**antıraysız**, antırnısız † /<sup>NTYR</sup>Y SYZ < Nom. priv. von → *antıray*, *antıray + sız*.

Nom. Adv.: „ohne Behinderung“: Indef.: ... *abita burhan uluşnta a. tugup b(ä)lgürüp* ... „[sie sollen] ohne Behinderung im Land des Buddha Amitābha wiedergeboren werden und erscheinen ...!“ (übers. so?) ETS 2261z.

**antkāk** alter Fehler oder Hyperplene-Schreibung für *antkāk*, → *änatkāk*.

**antlaksız** † in BT III 606 Lesefehler für → *oglan* und → *sız*.

**antra** † in U III 33 m. 3 (auch DTS 46 a) Druckfehler für → *anta*

**antrak(a)lp** defektive Schreibung für → *ant(a)-rak(a)lp*.

**antran** Var. von → *andıran*.

**antravişay** /<sup>NTR</sup>VYŞ<sup>Y</sup> < < skr. \**andhra-vişaya* „Andhra-Land“.

Name einer Stadt und eines Königreiches in Südindien zur Zeit des Hsüan-tsang (vgl. Hackmann 25 a): *bo. a. künt[ün] änatkāk tetir* „dieses Land Andhra ist [in] Südindien“ (u. ä.) HtPar 321r, 18; Toalster 313, 314.

**antso**, antsu † /<sup>NTSW</sup> < chin.? YAMADA (Slaves 246z) verbessert MALOVs Lesung *antsu* in *antso* und hält diesen Namen offenbar für chinesisch.

Männl. Eigenname in einem Verkaufsdokument: *inim a. + m ilip tartıp çam çarım kulmaz m(ä)n* „ich werde meinen jüngeren Bruder Antso nicht wegnehmen und keinen Widerspruch<sup>2</sup> erheben“ (u. ä.) UjgRuk 138z, 10; YamSlaves 246z, 10.

**antsu** † überholte Lesung für → *antso*?

\***anu**- im Uig. nur als Basis von → *anuk* →, *anut*- belegt, die vermeintliche Var. *an-* † in USp 169 o. 6 (auch EtymDic 171 a) ist ein Lesefehler für → *ay*-.

**anuk** /<sup>NWQ</sup> < dev. Nom. von \**anu*- „bereit sein“, *anu-k* (Briefe VII 206 u.). Var.: <sup>NWQ</sup> Höllen 16; Maitr 120 r. 9; Suv 6901z. <sup>NWQ</sup> ETS 112114, 12016. <sup>NYQ</sup> USp 169 o. 15. *anuk* in U III 20 o. 6 Lesefehler für → *arok*. Das von RADLOFF (vgl. USp 166 o.) vermutungsweise *anuk* gelesene Wort aus U I 81z ist → *irü* zu lesen. Schreibung nicht geprüft: Maitr II 75 o. 5; USp; YamForms.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „vorbereitet, gebrauchsfertig, bereit“: Indef.: *ärd(i)nilig kemilär tarlar a. tonmış bolur* „Schiffe und Flöße aus Juwelen sind fertig aufgetakelt“ Maitr 139 r. 27. *birök tapıg udug yivıgları a. bar ärsär a[m] üzä tapıg udug tutınluk ol birök tapıg [udug yiv]ıgları a. yok ärsär* ...

„wenn Opfer<sup>2</sup>-Gaben vorbereitet sind, soll man damit Opfer<sup>2</sup> bringen, wenn Opfer<sup>2</sup>-Gaben nicht vorbereitet sind, ...“ Ms. Abitaki Kap. 3 Bl. 18 v. 9 (unpubl., nach Fotogramm ohne Signatur). **b) „Vorbereitung, Bestellung (des Feldes); vorbereitet, bestellt“:** 1) Def.: ... *kayımtunıy ... yarım ayız yerin a. + m [t]nitum* „ich habe ... ein halbes Stoppelfeld des Kayımtu ... gepachtet, mit [der Vereinbarung, daß ich die] Bestellung [durchführe]“ (lies und übers. so!) USp 41 u. 4; Pam 216<sub>4</sub> (korrigierte Text und Übers.); YamForms 202<sub>4</sub> (korrigiere die Übers.). ... *yarım ayız yerin anukça tut < t > um* „... ich habe ein halbes Stoppelfeld des ... gepachtet, nach [dem Modus, daß ich die] Bestellung [durchführe]“ YamForms 204 m. ... *yarım ayız yerin a. + ka bertim* „... ich habe ein halbes Stoppelfeld gegen Bestellung verpachtet“ YamForms 204 m. In den Pacht-Dokumenten sind die Bedeutungen „fertig“ (so USp 42 m.), „ochotno“ (so Pam 217 o.), „totonoe“ (so YamForms 202<sub>4</sub>) oder „ready“ (so EtymDic 182 b) falsch oder zu unscharf, weil vor den sehr allgemeinen Verben *tut-* oder *ber-* etwas stehen muß, das die Gegenleistung des Pächters charakterisiert (vgl. →*al-* Bedeutung Nr. 4–7). Diese Gegenleistung ist das Bewässern und Pflügen, während das Säen und Ernten gemeinsame Sache ist. 2) Indef.: ... *anı sizlär swap ||| sapanlap a. uruyılar kim m(ä)n t(ä)yrı t(ä)yrısı burhan üçün [käpaz] taryur m(ä)n* „... diesen [Boden] sollt ihr bewässern, ||| pflügen und vorbereiten, damit ich für den Götter-Gott Buddha Baumwolle säen [kann]“ Maitr 120 r. 9; UigLand 301 o. c) „vorgesehen, vorbestimmt, gewiß“: Indef.: *bir sag(a)r suwıy utlısı näy yıraya barmaz a. ärür* „die Vergeltung für eine Schale Wasser (als Almosen) vergeht absolut nicht, [sondern] ist gewiß“ M III (s) 12 o. 7. Mit Dat.: *ara tıdmakunıy ayız tışı a. ol sağa* „die böse Vergeltung für die ‚Behinderung‘ ist dir gewiß“ ETS 112<sub>114</sub>. *barçaka bo ayız kılınçlıg üliş a. bar ärür* „allen ist [in der Hölle] diese Sünden-Vergeltung vorbestimmt“ BT II 268, 268 *Ann. d)* „bereit, bereitwillig, geneigt“: Indef.: ... *amtı a. [turup] nomımin nomlayın* „... ich will [dir] jetzt gern meine Lehre predigen!“ U III 33 m. 2 (?). Mit Dat.: ... *kanturm(a)kka a. turu täginür biz* „wir sind ergebenst bereit, ... zu erfüllen“ (u. ä.) U III 29 m. 9; BT V 256 (?), (?) 258; Suv 690<sub>15</sub>. *öz öz v(i)rharka sayrānkā barguka a. bolzumlar* „sie sollen bereit sein, in ihre je eigenen

Klöster<sup>2</sup> zu gehen!“ (u. ä.) HtPek 112 a 10, 64 b 7. Mit Konv. *-galı*: ... *bütürgali a. turur biz* „wir sind bereit, ... auszuführen“ (u. ä.) U III 281<sub>6</sub>, 471<sub>2</sub>, (?) 51 u. 4, 56 o. 11; Höllen (?) 16; Maitr (?) 147<sub>19</sub>; Ms. Mainz 769 a 12 (unpubl.); U IV A 84, 104, 156. *nom tıylagalı a. bolı* „er war bereit, die Lehre zu hören“ (u. ä.) U III (?) 13 o. 1, 33 m. 8; Ht I (?) 257; Ms. Mainz 760 b 33 (unpubl.). **B) Adnom.:** **a) „gebrauchsfertig, intakt (?), zur Verfügung stehend (?“:** Indef.: *a. buzmı suw temätin arıskıp kalma* „laß dich nicht täuschen, indem du das Eis, das [für dich] bereit ist, nicht für Wasser hältst“ ETS 120<sub>16</sub>. In Opp.: *a. sıyuk barım* „meine intakte und zerbrochene Habe“ (?) USp 169 o. 15; EtymDic 182 b; YamSlaves 236<sub>15</sub> (korrigiere Text). **b) „bestimmt, vorgesehen“:** Indef.: [*nä ayıg*] *kılınç ärı kim t(ä)yrım altı yıl ayıg yolta ämgäntıyız a. burban kätın tıdı* „welche Sünde war es, so daß ihr, mein Gott, 6 Jahre auf dem schlechten Weg [der Askese] euch bemüht habt und die die [für euch] bestimmte Buddha-Würde verhinderte?“ Ms. Mainz 700 r. 2 (unpubl.). **C) Ohne Kont.:** U III 6 o. 8; Maitr II 75 o. 5.

**anukl(a)-**, arugl(a)- †/†NWQL- < dev. Verb von →*anuk* „vorbereitet“, *anuk + la-*. Vgl. für diese Lesung auch den unter →*anuk* A a zitierten Beleg aus Abitaki.

Verb: mit Cas. ind. (Opfer) und Akk. (als Gabe): „vorbereiten“: *bir tepsi üntürgü sisi çodpanıy yü(i)gin a.-p* ... „nachdem man eine Schüssel von dem Opfer, das darzubringen (?) ist, als God-pa-Gabe vorbereitet hat, ...“ (übers. so?) UigTot 1307.

**anumodit** /††NWMTYI < skr. *anumodita-* „erfreut“ (vgl. PW V 89 b), gegen F. W. K. MÜLLER, der skr. *anumodita-* zugrunde legen wollte (vgl. Pfahl 27 u.).

Bezeichnung für einen, der Mitfreude empfindet (über die guten Werke von anderen): in Wh: mit Dat.: *bo ädgüliüg işim(i)zkeä a. eyin ögirdäi* ... „die über dieses unser gutes Werk (sc. über den Bau des Klosters) Mitfreude Empfindenden<sup>2</sup> ...“ (übers. so!) Pfahl 23<sub>11</sub>.

**anun-** /††NWN- < dev. Verb von einer im Uig. unbelegten Basis \**anu-* „bereit sein“ (Etym-Wb 20 o.). Var.: †NWN- (m) TT II B 61. *anun-* in DruTur 20<sub>2</sub> Lesefehler für →*ärt-*.

Verb: 1) mit Konv. *-galı* (für etw.): „sich vorbereiten, bereit sein“: *a.-tumuz siziyä asra köjülin yüküngali* „wir sind bereit, Euch mit demütigem Herzen zu verehren“ (u. ä.) TT III (m) 3; EtymDic 188 a (korrigiere Übers. ?); M I 14<sub>5</sub>; U III 19 o. 11. 2) „(den

religiösen Wandel) disziplinieren, kultivieren, üben; fromm sein“ (im Sinne von chin. 修 *hsiu* „kultivieren“, vgl. → *bisrun-*): in Wh: *kōgyūtaiki alku a.-miš bisrunmiš nomlarig ... yokadturur jiltintürür* „[der Zorn] vernichtet und läßt verschwinden alle kultivierten<sup>2</sup> Caitasikadharmas“ (übers. so?) TT II (m) B 66.

**anupatat** usw. Var. von → *anavatapte*.

**anupadapde** in Suv 425<sub>11</sub> Var. Blñ 1010/6 v. 12 Var. von → *anavatapte* (dort als Var. nachzutragen)

**anurad** /<sup>ˈNWRD</sup> < < skr. *anurādhā*. Var.: <sup>ˈNWRD</sup> TT VII 13 m. 15. <sup>ˈNWRD</sup> TT VII 12 m. 17, 56 u., 80 u.; Tiš 8 o. 7. Schreibung nicht geprüft: TT VII 15 u. 64, 56 u., 80 u.

Name eines Sternbildes: **a**) in Aufzählungen der 28 Mondhäuser (skr. *nakṣatra*): TT VII 12 m. 17, 13 m. 15, 56 u.; Petri 86 m., 89 u. *a. yultuz* „das Sternbild Anurādhā“ TT VII 15 u. 64. *a. yultuzka* „unter dem Sternbild Anurādhā“ TT VII 80 u. **b**) ein Mondhaus in der westlichen Himmelsrichtung: Tiš 8 o. 7, 98 *Anm.* 3, 123 m.

**anurite** usw. Var. von → *anurite*.

**anuśayakoš** /<sup>ˈNŌWŠYKŌWŠ</sup> < < skr. *anuśaya-kośa-* „Schatzhaus der Anuśayas“. Var.: <sup>ˈNŌWŠYKŌWŠ</sup> Abhi A 2 b 7.

Name des 5. Kapitels des Abhidharma-kośa von Vasubandhu (vgl. Hirakawa I XXX m.): ... *ann karmakośta ken sōzlāmīš ol a. + ug* „... deshalb hat man nach dem Karmakośa (Name des 4. Kapitels) den Anuśayakośa geschaffen“ (u. ä.) Abhi A 2 b 4, b 7.

**anut-** /<sup>ˈNWT</sup> dev. Verb von einer im Uig unbelegten Basis \**anu-* „bereit sein“, *anu-t-* (EtymWb 20 o.). Var.: <sup>ˈNWDWP</sup> (Konv., u. a. vok. anlautende Suff.) Shō passim. <sup>ˈNWDWP</sup> (kursiv; Konv.) USp 129 u. 2 (lies so, vgl. Original!). <sup>ˈNWDWYS</sup> (Verbalnom.) ETS 144<sub>172</sub>; UigTot 1370. <sup>ˈNWDZWN</sup> (Imp., 3. Pers. Sg.) Shō 9 b 13. <sup>ˈNWDQLY</sup>, <sup>ˈNWDQW</sup> (Konv., Verbalnom.) Shō 9 b 8, 10 a 3. Shō hat nur einmal -r-Schreibung: <sup>ˈNWT-DYL-R</sup> (Perf. I, 3. Pers. Pl.) Shō 13 a 7.

Verb: 1)a) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (etw.), auch mit Dat. (für j-n): „bereiten, vorbereiten, herstellen“: *a.-mišca tapıglarni sūmbani darni üzä arıtp* ... „man [muß] die Opfer, soweit wie man vorbereitet hat, durch Sūmbhani-Dhāraṇī reinigen ...!“ (übers. so?) (u. ä.) UigTot 1370; ETS 144<sub>172</sub>; Maitr 71 v. 27, 72 v. 3, 112 r. 22; Maitr II 67 u. 15. *tirsul śaktıllarıg a.-ısp* ... „[wir wollen] die Dreizakel und Speere (?) vor-

bereiten (zum Kampf) ...“ (u. ä.) Shō 6 b 11, 9 a 1. *āmin yöriündäkin a.-gı* „bereite Heilmittel<sup>2</sup> dafür!“ (u. ä.) T I 109; U III 47<sub>9</sub>. ... *āš ügü a.-ıp ašayur* || *māñılâyür ārdım(i)z* „... wir haben Speisen und Getränke bereitet, gespeist ||| und uns vergnügt“ (u. ä.) Maitr 164 r. 12; Shō 9 b 8, 10 a 3, 12 a 13. ... *kuvrageka çayı a.-zunlar* „sie mögen für die ... Gemeinde die Mahlzeit bereiten!“ Shō 9 b 13. In Wh: *ol a.-miš etmiš ... nomluğ oronta* „an diesem vorbereiteten und hergerichteten ... Bodhimaṇḍa“ Suv 431<sub>11</sub>. *nā nāgüki(y)ä ārsār a.-ınylar semäkläylär* „was immer es sei, bereitet es vor!“ Shō 13 a 4. ... *yivig tizigtä ulatıllarıg ... a.-dılar semäklä-dilär* „... die Gaben<sup>2</sup> usw. ... bereiten sie vor“ Shō 13 a 7. *bursay kuvrageka āš çayı a.-ıp semäkläp* ... „für die Gemeinde<sup>2</sup> Speise und Mahlzeit bereitend<sup>2</sup> ...“ Shō 2 b 7. **b**) mit Dat. (für j-n) Akk. (etw.) und Cas. ind. (als etw.): „bereiten, vorbereiten, herstellen“: ... *bursay kuvrageka bir yındam mımmı tapıg udug a.-alm* „wir wollen für ... die Gemeinde<sup>2</sup> allein (?) dieses als Bewirtung<sup>2</sup> vorbereiten!“ Shō 9 b 14. 2) Kont. unklar: USp 129 u. 2.

**anutara** /<sup>ˈNWD-R</sup> < skr. *anuttara-* (vgl. ETS 399 m.).

Attribut der Erleuchtung (skr. *bodhi*) usw. im Sanskrit: in Wh: *anta basa kut kolunmak kücüntä kılılmıš a. üzälikesiz tapıyğ tutahm* „danach wollen wir [von den Buddhas] die unübertrefflichen<sup>2</sup> Dienste empfangen, die sie kraft des [Bodhisattva-]Gelübdes verrichten“ ETS 134<sub>16</sub>.

**anutul-** /<sup>ā</sup> nu tu l (br) < Intrans. von *anut-* „bereiten“, *anut-ul-*.

Verb: „bereitet werden, zurechtgemacht werden“: ||| *alku ugurlar üzä a.-miš ärür* „||| ist auf alle Art zurechtgemacht worden“ (übers. so nach dem Skr.) TT VIII (br) G 8; WaldschSang 307 m.

**anvam** /<sup>ˈNVYM</sup> (m) < ? Var.: [ˈ] <sup>ˈNVYM</sup> (m) M III 14 rechts o. 1. *anvam* in M III 14 links o. 3, o. 11 ist Druckfehler für *anvam* (<sup>ˈNVYM</sup>) (vgl. Original).

Name einer Jungfrau in einem man. Text: *t(ä)grim siz y(ar)lıkasar bāgi bolıy ymä a. yut(u)zuyuz bolzum* „mein Gott, wenn ihr geruhen [wollt], dann werdet Ehemann, und Anvam soll eure Frau werden!“ (u. ä.) M III (m) 14 rechts o. 6, 14 links o. 3, 14 links m. 11, 14 rechts o. 1.

**anvant** † Lesefehler für → *avant*.

**anvuši** † in ZiemeSklav 150<sub>16</sub> lies besser *kayusı* (→ *kayın*)?

aṅ Hyperplene-Schreibung für → *äy*.

aṅ- Hyperplene-Schreibung für →äy- (II).

aṅa ʾNKʾ (I) < Dat. von →ol „jener“ (vgl. GabainPronomina 584 m., 586 m., 588 m.). Var.: *ā nā* (br) TT VIII L 24. ʾNKʾ (kursiv) Abhi A 45 a 14. ʾNKʾ ETS 7696. ʾNKʾR Heilk II 428<sup>148</sup> (?); immer HtPar, HtPek; Kuan 31; M I 33<sup>16</sup> (?); ManErz 18 o.; M III (m) 13 u. rechts 6 (?); ManUigFrag 4001; Ms. Mainz 700 v. 13; Suv 572<sup>a</sup>, 585<sup>14</sup>; Tiš 25 u. 2; TT IV A 11 Anm.; TT X 279, 351, 504 (?); U I 64; U III 6 m. 10, 21 m. 5 (?), 56 o. 8, 59 u. 5, 69<sup>2a</sup>. ʾNKʾR M I 14<sup>15</sup>; Windgott (m) 50 (vgl. S. 251 o.); UigTot 58. ʾKʾR (kursiv) BT III 186. ʾNKʾR (kursiv) BT III 956. Der in Lieder 86 ʾNKQʾ gelesene Beleg ist besser ʾNKŠʾ zu lesen (vgl. Original) und vielleicht als *äy(i)šā* zu interpretieren (→äyīš-). In der Var. *ayar* liegt wohl ein alter Dir. vor, der aber in unseren Texten als Allomorph von *aya* zu betrachten ist (vgl. ErdalMorph 108 m.). *ayar* ist auch in späten Texten (z. B. BT III) belegt und taugt nicht zur Charakterisierung eines Textes als früh oder relativ früh (gegen M. ERDAL: *Voice and case in Old Turkish*. Diss. phil. Jerusalem 1976. Bd. 1. 17 m.). Man vergleiche auch die Verwendung von *aya* und *ayar* im gleichen Kont. in Suv 525<sup>13</sup> und 585<sup>14</sup>. Vgl. auch →*ayama*!

Pron. im Dat.: A) Adv.: a) „jenem, jener (3. Pers. Sg. fem.); ihm, ihr; für ihn, für sie (3. Pers. Sg. fem.); gegen ihn, gegen sie (3. Pers. Sg. fem.)“: mit Bezug auf Lebewesen: *a. utru* „gegen ihn“ oder „gegen sie (Pl.)“ Kuan 31. *a. obšatu* „ähnlich wie er“ (u. ä.) ETS 168<sup>84</sup>, 166<sup>27</sup>. *nācā iglig kāmliḡ* ... *a. yakın kalsārlār* ... „wieviel Kranke<sup>2</sup> ... zu ihm kamen ...“ (u. ä.) Suv 585<sup>14</sup>, (?) 21<sup>3</sup>, 525<sup>13</sup>. ... *ötrü ol kondini bramannuy ötüḡiḡā a. inčā tep d(a)rni sözlāti* „... darauf, auf die Bitte des Brahmanen Kauḡḡinya, sprach sie die Dhāraṇi folgendermaßen zu ihm“ (u. a. Verba dicendi) Suv 482<sup>14</sup>, 442<sup>9</sup>, 624<sup>6</sup>; KP 45 u. 6; U III 53 m. 7. ... *bodī söḡüt t(ā)yrisiḡā a. inčā tep y(a)rḡkadi* „... geruhte er folgendermaßen zu ihr, zur Gottheit des Bodhi-Baumes, zu sprechen“ (in der Var. Bln 2004/2 r. 3 fehlt *aya*) (u. ä.) Suv 657<sup>4</sup>. ... *a. bir uclḡ köyülin büründäcika* ... *birḡärü yḡiltḡ yomḡiḡun kälip* ... „zu dem, der sich mit Konzentration übt, ... [werden die Buddhas und Bodhi-sattvas] alle sich versammeln und insgesamt hinkommen ...“ USp 106 o. 8; BT VIII 119<sup>8</sup>. *taloy öḡüz kıdḡıyatāḡi yer oron a. körti kalısz* „die Länder<sup>2</sup> bis zum Ufer des Meeres gehorchten ihm restlos“ Suv 572<sup>5</sup>.

... *a. äkäč it közünmüš tḡ* „... so wie für sie (für eine Frau) [der Guru Asaḡa] als eine Hündin erschien“ (u. ä.) BT VIII A 91, 442; UigTot 58. ... *a. yala kodsar biz* ... „... wenn wir ihm eine Verleumdung anhängen ...“ (übers. so?) BT III 186. ... *a. ančaki(y)a ymä korkmatın*||| „... ohne sich im geringsten vor ihm zu fürchten|||“ TT X 351. *iyäk yagın särit[ip] a. bergü ol* „man muß Butter schmelzen (?) und ihm geben“ (u. ä.) TT VII 33 u. 18; Lieder 86 (hierher?); Suv 392<sup>2a</sup>. ... *a. inanurm(ā)n* „... ich vertraue auf ihn“ ETS 7696. *m(ā)n ymä barıp jükünäyin a.* „ich will auch gehen und ihn anbeten!“ (u. ä.) U I 64; Ms. Mainz 700 v. 13 (unpubl.). *adınuy baş a. baş bolmaz* „der Kopf eines anderen wird für ihn nicht zum Kopf“ (sc. er kann sich den Kopf eines anderen nicht leihen) (u. ä.) Köḡül 4 a 6, a 5, a 13. *birök a. sizlār k(ā)rgäk boltuḡuzlar ärsār* ... „wenn ihr für ihn nötig gewesen wäret ...“ U III 69<sup>2a</sup>. |||*wahšiklar kim a. kädilmüš ärti* ... „||| die Geister, die ihm (als Rüstung) angezogen worden waren ...“ ManUigFrag 4001; USp 158 m. 2. *ulḡ kem kizḡut tḡürmüš bolzum a.* „es soll ihm große Qual<sup>2</sup> zugefügt werden!“ U III 56 o. 8. Mit Bezug auf Sachen oder Sachverhalte: *a. tayaklıḡın* „auf dieser Basis, sich darauf stützend“ (u. ä.) HtPar 212<sup>7</sup>; UigTot 127. *a. körü* „ihnen (den Palästen) gegenüber“ BT III 956. *a. jöründäk* „Heilmittel dagegen“ (u. ä.) TT III (m) 29; Ms. Mainz 777 r. 20 (unpubl.). *a. obšayur ärti* „... es war ihm ähnlich“ (u. ä.) M I 14<sup>15</sup>; ETS 166<sup>32</sup>; Suv 384<sup>7</sup>; Windgott 50. *oglanki(y)alar* ... *toprak pošt bermüšiyā biz ymä a. öḡü[nü] tḡi-nip* ... „das Spenden von Staub-Almosen ... [durch] Kinder, das imitieren (?) auch wir ergebenst ...“ HtPek 12 b 9; Arlotto 12 b 9 (korrigiere Text und Übers.?). *a. ymä kertḡünmägülik ol* „auch daran soll man nicht glauben!“ UigTot 722. ... *a. azlanur* „... er empfindet  $\text{ḡ} \text{ḡ} \text{ḡ} \text{ḡ} \text{ḡ}$  danach“ UigTot 116. ... *bnyan ymä a. yeḡ imāz*] „das ... Puḡya kommt jenem nicht gleich“ HtPar 166<sup>12</sup>. *a. m(ā)n nātḡ kslaym ärki* „was soll ich dagegen tun?“ (u. ä.) U II 31<sup>43</sup>; TT IV A 11 Anm. (korrigiere Übers.?). *a. tripal äčkü süti ičür* „gib dagegen (gegen die Krankheit) Myrobolane und Ziegenmilch!“ Heilk II 428<sup>148</sup> (?). ... *azu a. yakın tursar* „... oder wenn man ihm nahe steht ...“ (u. ä.) U II 39<sup>87</sup>; U III 21 u. 5 (?). ... *ötrü a. atkanmazlar yapšınmazlar* „... dann hängen<sup>2</sup> sie nicht an jenen [Dharmas]“ (u. ä.) 388<sup>2</sup>, 387<sup>6</sup>. Parallel zu muḡa: *piratya tegli mani*

*sentā tap bergil a. birök tapsar ol ärđinig nā satig muja* „das Prajñā genannte Juwel ist in dir, sei damit zufrieden! Wenn du dieses Kleinod findest, welchen Wert [hat] es!“ (lies und übers. so?) ETS 120<sup>23</sup>. **b**) „dorthin, dort hinein“ (mit Verben der Bewegung): ... *temi[n ök] a. tögir* „... kommt man alsbald dorthin“ HtPar 261<sub>5</sub>; Toalster 202. *a. kistay simıkm anca munca sukup* ... „man [soll] etwas Kitay Sımık hineinstopfen ...“ (lies und übers. so?) Heilk I 148. *alku yer-tinčüni a. yıgıp* ... „indem man die ganze Welt dort (in die Lichtstrahlen) hineinprojiziert ...“ UigTot 1245. **c**) „welchem, welcher (3. Pers. Sg. fem.)“ (in Quasi-Relativsätzen): *|||kam t(ä)yrilikıyärü bardı kim kam(a)g bodun a. tapınur udunurlar erti* „||| er ging zu dem Tempel eines Magiers, welchen das ganze Volk verehrte“ (übers. so!) (u. ä.) M I 331<sub>6</sub> (?); ManErz 18 o; Tiš (?) 25 u. 2. *bir ulug ||| yagi m(ä)u kim a. yaz(t)ntı* „ich bin ein gewaltiger ||| Feind, gegen welchen er gesündigt hat“ (übers. so?) M III (m) 13 u. rechts 6 (?). **B**) Ohne Kont.: BT V (m) 642; HtPar 171<sub>4</sub>; TT III (m) 122; TT VIII (br) L 24; TT X 279, 504 (?); U III 6 m. 10, 59 u. 5.

**aġa** /<sup>1</sup>NK<sup>2</sup>(II) < Dat. von →*ol* „jener“, in metasprachlichem Kont., ohne syntaktischen Zusammenhang. Die Var. vgl. unter →*aya* (I).

Bezeichnung des Dativs (vierter Kasus nach indischer Zählung): *ol am üzä a. antın any anta ayad (?) säkız vib(a)kedılar ärsär muna bolar ol* (→*anta* (III)) Ms. Stockholm Nr. 21 r. 14 (unpubl.). *törfinčü a. tegüči kâ vibakdi üzä* „durch den vierten, *aya* genannten, *kâ*-Kasus“ Abhi A 45 a 14.

**aġade** /<sup>1</sup>NK<sup>2</sup>DY < < skr. *aṅgada*- männl. Eigenname.

Name eines Pratyekabuddhas, dessen Mumie der Buddha Śākyamuni durch ein Wunder erscheinen läßt: *šakımun burban üdintä b(ä)lgüliüg bolmıš a. p[ratekabut]nyy kövrä ät'öz[i]* „die Mumie des Pratyeka[buddhas] Aṅgada, die zur Zeit des Buddha Śākyamuni erschien“ (u. ä.) Maitr 196 v. 32, r. 27, r. 33, v. 29, 222 r. 1; Maitr I 58 o.; Maitr II 40 u. (korrigiere Text!).

**aġama** /<sup>1</sup>NK<sup>2</sup>M<sup>2</sup> < Krasis aus →*aya* „jenem“ und enkl. Part. →*ymä*.

Part.: „auch für jenes, auch dafür“: *tavar täğärä körsär a. ädgiü* „wenn man [das Orakel] betreffs Habe betrachtet, auch dafür [ist es] gut“ TT VII 41 m. 15.

**aġan-** Hyperplene-Schreibung für →*äyän-*.

**aġar** Var. von →*aya*.

**aġaraka** /<sup>1</sup>NK<sup>2</sup>R<sup>2</sup>K < < skr. *aṅāraka*- „Planet

Mars“ (TT VII 69 o.). Var.: <sup>1</sup>-K<sup>2</sup>R<sup>2</sup> K TT VII 20 u. 1 (vgl. Faks.). <sup>1</sup>NK<sup>2</sup>R<sup>2</sup>K TT VII 26 o. 10, 69 o. Schreibung nicht geprüft: TT VII 22 m. 31, 80 u. 2.

Name des Planeten Mars: *a. garhka yašıl burçak üzäki aš* „dem Planeten Aṅāraka Speise aus grünen Bohnen (als Opfer)“ TT VII 26 o. 10. *a. garb ol* „der Planet [des ersten Tages dieses Monats] ist Mars“ TT VII 14 u. 19, 60 m. a. *g(a)rb el(l)änür bešimč ordo* „der fünfte [Himmels]palast, den der Planet Aṅāraka beherrscht“ (u. ä.) TT VII 80 u. 2, 22 m. 31. In einer Aufzählung der sieben Planeten nach Sonne und Mond: TT VII 20 u. 1.

**aġaris** /<sup>1</sup>NK<sup>2</sup>RYs (s) < < hybr. skr. *aṅgiras* „Name eines Königs“ (Edg 6 a) (?).

Eigenname: Ohne Kont.: ATSS 73 a.

**aġaru** /<sup>1</sup>NK<sup>2</sup>RW (?) < erstarrter Dir. von →*ol* „jener“ (KOsm I 10 o.). Für das Uig. ist die Existenz dieser Form zu bezweifeln, die noch immer ein Hap. leg. ist. Die Schreibung in TT X ist deutlich, aber alter Fehler ist natürlich nicht auszuschließen. Die Belege für *aġayu*, Hyperplene-Schreibung für →*äyäyü*, hat CLAUSON (EtymDic 190 a) zu Unrecht als Lesefehler für *aġaru* betrachtet. Eher ist es umgekehrt, und auch der Beleg ManMon 59 ist im Faks. nicht eindeutig als *aġaru*, sondern eher als *aġayu* zu lesen.

Part.: „dorthin“: *bo hva a. eltip* ... „bringe diese Blume dorthin!“ (?) TT X 463. *kam(a)g ingay (?) aspasi ärän oglans(t)z t(ä)yrilär näcä ||| a. tapınzın* (Bedeutung?) ManMon 59.

**aġ ašnu** Hyperplene-Schreibung für →*äy ašnu*.  
**aġ ašnuča** Hyperplene-Schreibung für →*äy ašnuča*.

**aġayu** Hyperplene-Schreibung für →*äyäyü*.

**aġči** Hyperplene-Schreibung für →*äyči*.

**aġdarıl-** Var. von →*aġtarıl-*.

**aġgar-** /<sup>1</sup>NK<sup>2</sup>QR- (?) < wohl zu *kaz*. usw. *aġgar-* „verstehen“, das schon RADLOFF (Wb I 187) zu *krm*. usw. *ay* „Auffassungskraft“ gestellt hat. RAHMETIS Ableitung (ETS 404 m.) ist aber zu kompliziert. Es dürfte sich um eine Bildung mit dem im Uig. gut bezeugten Suff. +*gar-* / +*gär-* handeln, das CLAUSON (EtymDic XLVI m.) nach *y* als +*kar-* / +*kär-* lesen möchte (also besser: *aykar-*?). Da im Uig. ein Hap. leg., könnte auch alter Fehler für →*aġar-* „korrigieren“ vorliegen, das gerade in Verbindung mit *az-* „verfehlen“ belegt ist. Konv.: *a.-u* ETS 142143.

Verb: mit Akk. (etw.): „einsehen, verstehen“ (?): *abıpiray yolın azıp a.-u umatın* ... (→*abıpiray*) ETS 142143.

aṅgiračōtiške /<sup>°</sup>NKKYR<sup>°</sup>ČWDYŠKY Bisher nicht identifizierter Eigenname, zweifellos aus dem Skr., im zweiten Teil des Wortes läßt sich skr. *jyotiška* erkennen. *aṅgiračōdiški* im Text von BT III 317 Druckfehler für *aṅgiračōdiški*.

Name eines Sreṣṭhī aus Srāvasti zur Zeit des Buddha Śākyamuni: *an(a)t(a)pindake a. + ta ulati bayagutlar* „Anāthapiṇḍaka, Aṅgiračōtiške und die übrigen Sreṣṭhis“ BT III 317.

aṅgirase /<sup>°</sup>NKKYR<sup>°</sup>SY < hybr. skr. *aṅgīrasa-* (Edg 6 a).

Name eines früheren Buddhas, in einer Aufzählung von Buddhanamen: TT X 244.

aṅḡ- Hyperplene-Schreibung für *āṅi-*, Var. von →*āy-* (II).

aṅḡd- Hyperplene-Schreibung für *āṅid-*, Var. von → *āṅit-*.

aṅḡn Hyperplene-Schreibung für →*āṅin*.

aṅḡś- Hyperplene-Schreibung für →*āṅiś-*.

aṅḡt /<sup>°</sup>NKYT Vgl. TMEN II 129.

Nom.: Adv.: „Wasservogel, Rotgans“:

Indef.: *yilki azumnta a. kōḡiṛčgān kirpi bol-mišlarım ...* „... daß sie in der Tier-Existenz Rotgänse, Tauben oder Igel werden“ Suv 299<sup>6</sup> (ohne Parallele in chin. Version des I-tsing).

aṅḡt- Hyperplene-Schreibung für →*āṅit-*.

aṅḡtki(y)a /<sup>°</sup>NKYD QY < Dem. von →*ayit* „Wasservogel“, *ayit + ki(y)a*.

Nom.: Adv.: „Wasservogelchen, kleine Rotgans“: Def.: *ā't'özliḡ kōlind(ā)ki isig özliḡ a. + sin uçurıp ...* „sie ließen das im See ihres Körpers befindliche Wasservogelchen ihres Lebens fliegen ...“ (sc. sie töteten sie) BT III 224.

aṅḡttir- † Fehler für *ayittir-*, Hyperplene-Schreibung für →*āṅittir-*.

aṅḡttur- Hyperplene-Schreibung für →*āṅittur-*.

aṅḡz Hyperplene-Schreibung für →*āṅiz*.

aṅḡilki Hyperplene-Schreibung für →*āṅ'ilki*.

aṅkar → *aygar-*.

aṅkure /<sup>°</sup>NKKWRY < < skr. *aṅkura-*.

Name des 9. von den 24 Vīryas im Tantrismus (vgl. BT VII 16 m., 104 m.): *iki koltuk [kamarūpa at(1)g o]ronta a. birlā ayravati* „[an dem Kāmarūpa genannten] Ort, den beiden Achselhöhlen, sind Aṅkura und Airāvati“ BT VII 51.

aṅḡla- † Lesefehler für *ay-*, Hyperplene-Schreibung für →*āy-* (II).

aṅḡlag /<sup>°</sup>NKL<sup>°</sup>Q < den. Nom. von einem im Uig. nicht belegten Nom. \**ay* „Einsicht“, *ay + lag*? CLAUSONS (EtymDic 185 a) Ableitung (dev. Nom. von \**ayla-* „verstehen“, *ayla-g*) weniger wahrscheinlich, da *aylag* in Wh mit *iörö + liḡ* belegt ist. Graphie sehr deutlich,

Bedeutung natürlich unsicher, da Hap. leg. Vgl. auch →*aysız*!

Nom.: Adnom.: „mit Einsicht, mit Verständnis“ (?): Indef.: in Wh: *kōni kertii a. vörilḡi üc' üdki ad(1)rtlag üdürtilḡi yöriḡliḡ tirig öz berigli ... t(ā)yrīdam bilgā bilḡ* „göttliche Weisheit, die wahrhaftige<sup>2</sup> Einsicht und Lehre [ist], in den 3 Zeiten mit klarer<sup>2</sup> Bedeutung versehen [ist], die Leben gibt ...“ (übers. so?) MI 261s.

aṅ muntin Hyperplene-Schreibung für →*āy muntin*.

aṅrāk Hyperplene-Schreibung einer Var. von →*āryāk*.

aṅsız /<sup>°</sup>NKSYZ < BANG/V. GABAIN (Windgott 252 Anm. 3) vermuteten in *aysız* eine Weiterbildung von →*āy* „vortrefflich, sehr“, das sie *ay* lesen wollten. *ay* ist aber in diesem Fall als Hyperplene-Schreibung zu betrachten, während *aysız* tatsächlich velar zu lesen ist, wie ein Beleg im Stabreim mit *ariti* usw. zeigt (ETS 72160). HAMILTON (KP 95 m.) stellt *aysız* zu mo. *ay* „fissure, fente, faille, ravin“, das er auch in tü. *ayıl, ayar* „fente, faille, fissure“ sieht. Wir möchten aber lieber CLAUSON (EtymDic 190 b) folgen und *aysız* zu \**ay* „Einsicht“ usw. stellen, das im Uig. allerdings nicht vorkommt und das auch in anderen Ableitungen (→*aygar-*, →*aylag*) nicht gut bezeugt ist. Die Bedeutung „unvorstellbar“, die bei CLAUSON nur mit Fragezeichen und nur in einem Zitat vorkommt, wäre im Uig. die Hauptbedeutung. Var.: <sup>°</sup>NKSK Maitr 165 r. 22, 167 v. 22, 196 v. 15; Maitr II 44 u. 5.

Nom.: Indef.: (A) Adv.: (a) „unvorstellbar, extrem, sehr“ (ohne eindeutige Entsprechung in den chin. Vorlagen): *anı körüp ulug äzrvat(ā)yrī a. muyantıp* (lies: *muyadıp?*) *taylap ...* „als er dieses sah, staunte<sup>2</sup> der große Gott Brahma sehr ...“ Suv 3811s. *k(ā)ntii tonlari idiş tavarlari üzä a. yapışmış bodulup* (lies: *bodulmış?*) *ardılar* „[diese Mönche und Nonnen] hingen<sup>2</sup> sehr an ihren Gewändern, ihrem Geschirr und ihrer Habe“ Maitr II 84 u. 3. *anı körüp ol tın(1)glar a. irkar bāliyläyürlär* „als sie das sehen, erschrecken<sup>2</sup> diese Lebewesen sehr“ (u. ä.) Maitr 196 v. 15, 68 r. 11, 112 r. 9, 165 r. 22, 167 v. 22; HtPek 83 (a) a 10. ||| *a. ögürüp* ||| „||| er freute sich sehr |||“ (u. ä.) HtPar 97s; HtPek 134 a 10. *mum körüp ütrü ol sinbaḡr(a)be ačari a. nyaḡıp ...* „als er das sah, da wurde der Meister Simhaprabha sehr verlegen ...“ (u. ä.) HtPar 80<sub>21</sub>; Toalster 1333 (korrigiere Übers.); HtPek 17 a 20; Ht II 1802; EtymDic 190 b (korrigiere Übers.). *bo muntag nom*

törög [tut]mak üzä a. yağılmış [är]mäzlär mü „sind sie nicht sehr im Irrtum, wenn sie eine solche Lehre<sup>2</sup> einhalten?“ HtPar 89<sup>2a</sup>; Toalster 1549 (korrigiere Übers.). |||a. ya-raşğay||| „|||es wird sehr passend sein|||“ (?) Maitr II 44 u. 5. b) „bestimmt, mit Nachdruck“: ötrü a. sözlöp purnake inča tep tedi „dann sprach Purnaka mit Nachdruck folgendermaßen“ Maitr 8 v. 18. a. küsâyü tägüür biz ... „wir erlauben uns, nachdrücklich zu wünschen ...“ Maitr 64 r. 11. B) Adnom.: „unvorstellbar, extrem, sehr“ (ohne eindeutige Entsprechung in den chin. Vorlagen): a. ögrünçlig sävinçlig „höchst erfreut<sup>2</sup>“ (u. ä.) HtPar 123<sup>9</sup>; Maitr 12 r. 15, 13 r. 27, 19 r. 3, 27 v. 2. a. ämgäkelig tolgakel(i)g „äußerst leidvoll<sup>2</sup>“ Maitr 165 v. 21. a. odog sak „sehr wach<sup>2</sup>“ HtPek 161 a 6. a. uvutlug „sehr beschämt“ Maitr 116 v. 29. a. iiküs uluşlarda „in sehr vielen Ländern“ (u. ä.) ETS 721<sup>6</sup>; Maitr 7 r. 13. bir a. ulug t(ä)jri burban „ein extrem großer Buddha-Gott“ Suv 1881<sup>4</sup>. bo munçulayn a. ulug ädgülig ädrämlic ançulayn kälmiş „der derartig außerordentlich gewaltige, gütige, tugendreiche Tathāgata“ Ms. Mainz 777 v. 21 (unpubl.). a. ulug ärksinmäkkä tägmis „[die Arhats] waren zur ganz großen Selbstbeherrschung gelangt“ (u. ä.) Suv 689<sup>2a</sup>; Ht IV 11 a 21. ötrü ol t(ä)jri kızı a. ulug ögrünçlig sävinçlig bolu täginip ... „dann erlaube sich das Göttermädchen, sich ganz gewaltig zu freuen<sup>2</sup> ...“ (a. ulug hier im Übergang zur Worthäufung „sehr<sup>2</sup>“) Suv 378<sup>8</sup>. ... bo savıg körüp a. ulug mujadıp taylap ... „... als sie das sahen, staunten<sup>2</sup> sie ganz gewaltig ...“ (a. ulug hier im Übergang zur Worthäufung „sehr<sup>2</sup>“) Suv 617<sup>13</sup>. ... ädrämig a. käd bilmiş ärti „... er kannte die [Heil]kunde extrem gut“ (u. ä.) Suv 585<sup>12</sup>, 586<sup>19</sup>; HtPek 63 (a) a 3. bodis(a)t(a)vlar ... ap ymä içtin sıyarkı nizvanılıg yağılar tölükün ap ymä tasdın sıyarkı ayıg ögli yağılar örlätmäkin ämgätmäkin ikägini barça a. käd särärlär säriniürlär „die Bodhisattvas ... erdulden<sup>2</sup> in sehr perfekter Weise sowohl die Gewalt der Kleinfelnde im Inneren als auch das Quälen<sup>2</sup> böser äußerer Feinde, beides, insgesamt“ Suv 232<sup>1</sup>. barçası yeg adrok a. körklä ärdi (→ adrok A, b) (u. ä.) HtPek 2 a 2, 69 a 6; Ht III 2 a 6. Arlotto 2 a 2; HtPar 230<sup>3</sup>; Suv 529<sup>11</sup>; Windgott 252 m. (korrigiere Übers.). äsriyü ärdinilär [ü]zä karı karı a. uz [et]miş yaratmış ol „man hat [das Standbild] mit verschiedenfarbigen Juwelen, Elle für Elle, in sehr geschmackvoller Weise verziert<sup>2</sup>“ (u. ä.) HtPar 67<sup>19</sup>; Toalster 1030; Suv 379<sup>18</sup>.

Parallel zu artok: a. enç artok [ä]dgi ärdim „ich war sehr friedvoll und sehr gut“ Maitr 9 r. 4. C) Ohne Kont.: Maitr 141 r. 24.

aṅgulmale / \*NKWLMLY < < skr. aṅgulimāla-. Var.: \*NKWLMLY ShōKenkyū 242<sup>2a</sup>.

Name eines Räubers, der den Buddha ermorden wollte, dann aber von ihm bekehrt wurde: a. athg yol tuzumçı ogrı „der Wege-lagerer und Dieb namens Aṅgulimāla“ (u. a.) Maitr 58 r. 23, v. 3, v. 11, 59 v. 3 (?); ShōKenkyū 242<sup>2a</sup>.

añig Var. von → ayig.

ap (I) reduplizierendes Präfix von Nomina mit a- im Anlaut mit intensivierender Bedeutung, vgl. → alçak, → arig usw., vielleicht auch verbaut in → apam!

ap / \*P (II) < Eine von TEMIR (242 o.) vorsichtig vermutete Entlehnung aus einer idg. Sprache konnte bisher nicht bestätigt werden. Auch PRITSAKS Ableitung (erstarrtes Konv. eines Verbs \*a- „sein“) nicht überzeugend (vgl. *Handbuch d. Orientalistik*, Abt. 1, Bd. 5, 1, S. 41 m.). Die bei CLAUSEN (EtymDic 3a) gegebene semantische Deutung ist für das Üig. abzulehnen. CLAUSEN verallgemeinert die negative Bedeutung von ap ... ap ymä ... in U II 4<sup>2</sup> und übersetzt auch die anderen Belege negativ. Im übrigen zitiert CLAUSEN den Beleg U II 4<sup>2</sup>, wo ap paarig vorkommt, nicht vollständig. Die paarige Verwendung dürfte die grammatisch richtige Verwendung sein, und die Belege Suv 430<sup>2a</sup> und Tiš 31 u. 8, wo ap ymä isoliert vorkommt, sind vielleicht als alte Fehler zu betrachten.

Part.: Konj.: a) „und auch“: verbindet Satzteile: ken kälignä üddä a. ymä amtı közinür üddä „in der später kommenden Zeit und auch in der jetzt erscheinenden Zeit“ (sc. in Zukunft und Gegenwart) Suv 430<sup>2a</sup>. Verbindet Sätze: ... näy ançakı(y) a ymä any minin kadagin körmägäylär a. ymä örlätgülic tilagıg bulmagaylar kadir y(a)vlak ada tuda kulu umagaylar ... „... [diese Götter usw.] werden die Fehler<sup>2</sup> dieses [Menschen] absolut nicht<sup>2</sup> sehen und auch keine Ursache finden, [ihn] zu quälen; sie werden keine schlimme<sup>2</sup> Not<sup>2</sup> bereiten können ...“ Tiš 31 u. 8.

b) „sowohl ... als auch ...“ (in paariger Verwendung), „sowohl ... als auch ... als auch ...“ (in mehrgliedriger Verwendung; in Warnke 258–261 Übers. von chin. 若 ... 若 ... 若 ... jo ... jo ... jo ... „sei es ..., sei es ..., sei es ...“): verbindet Satzteile: a. irakta a. yağıkta „sowohl in der Ferne als auch in der Nähe“ (u. ä.) HtPek 69 a 5; Suv 242<sup>18</sup>; TT VII 50 u. 77. a. ögüz

*keđığı a. ymä swta ängänmäketä ulatı swlar* (lies: *savlar*) „sowohl das Fluß-Ufer als auch das angestrengte [Schwimmen] im Wasser und die übrigen Sachen“ (u. ä.) Suv 764, 27413; Temir 55 o. (korrigiere Text und Übers.); Warnke 602 (?). *a. ymä üc ärdinlärniy atın esıdtäcılär a. esıdmätäcılär ymä* „sowohl die, die den Namen der 3 Kleinodien hören, als auch die, die ihn nicht hören“ Warnke 405–6. *a. ymä ulug a. ymä kicig* „sowohl die Großen als auch die Kleinen“ (u. ä.) BT II 777; Abhi B 47 b 14; Maitr (?) 79 r. 1; Ms. Mainz 707 r. 17–18 (unpubl.); Suv 871, 23121, 51317, 5282; Tiš 31 o. 3; Ü III 86 o. 8 (?); EtymDic 3 a (korrigiere Übers.); USp 181 o. 38. *a. öz ät'özlärin a. k(ä)ntü terinin kuwragn a. imäriymä kamag bodunnı karasın ...* „sowohl sich selbst (Akk.) als auch ihre Verwandten<sup>2</sup> (Akk.), als auch das ganze wimmelnde Volk<sup>2</sup> (Akk.) ...“ Suv 4374. *a. ymä ićtin sıyarkı a. ymä taştın sıyarkı a. ymä yağ[ukta]kı a. ymä irak-takı ... küčlüg küsünlüglär* „die Mächtigen<sup>2</sup> ... sowohl innen als auch außen, als auch in der Nähe, als auch in der Ferne“ Ms. Mainz 598 v. 2–3 (unpubl.). Verbindet Sätze oder konv. Fügungen: ... *a. ulug [tüšüg kör-mäz]lär a. kicig tüšüg kö[r]mäzlär |||* „... sowohl die große Frucht erkennen sie nicht als auch die kleine Frucht erkennen sie nicht|||“ (in mindestens 7gliedriger Verwendung!) Ms. Mainz 758 b (rechts) 3–10 (unpubl.). *kim kayn tulı(ı)glar a. idok taysey nomtakı yorıkca yorigalı udaçı bolzumlar a. ymä idok taysey nomtakı yorıkca yorigalı umadaçı bolzum umasarlar ymä ...* „wenn auch irgendwelche Lebewesen nicht [in der Mahāyāna-Lehre wandeln] können – es mag sowohl [solche] geben, die im Wandel der heiligen Mahāyāna-Lehre wandeln können, als auch [solche], die nicht im Wandel der heiligen Mahāyāna-Lehre wandeln können – ...“ Suv 15014. *bo ät'özüg isig özüg titip idalap a. ymä tamu yolnıta tišip a. ymä yal(a)ıyuk yerinü tugup a. ymä ...* (in 6gliedriger Verwendung) Warnke 258–261. c) „weder ... noch ...“ (nach neg. Verb des vorangehenden Satzes; in paariger Verwendung): verbindet Sätze: ||| *kuırnıy yol sıyık näy bilmäzlär a. nomlın yolın ukarlar a. ymä tugmak ölmäknıy |||* müinin *kadagın bilirlär* „||| den Erlösungs-Weg kennen sie absolut nicht; weder kennen sie den Weg des Dharma noch kennen sie ||| die Übel<sup>2</sup> (?) [des Kreislaufs] von Geburt und Tod“ (übers. so) U II 42; EtymDic 3 a (Zitat unvollst.); Temir 55 m.

apa /'p' Var.: 'p' (kursiv) FamArch 172; Yam-

SaleLoan 81 m. 22. 'p' in Ht; ThreeLett 25; U II 8170; YamSaleLoan 80 u. 1 (vgl. Faks.!). Alle uig. Belege mit klarem Kont. scheinen sich auf männl. Pers. zu beziehen. Auch die sak. und parth. Nebenüberlieferung kennt nur *apa*, in 4 Belegen eindeutig als Teil von männl. Namen (vgl. BaileyKhotaneseText 49 u.; Mahrn 922, 1048, 14121), in einem Beleg mit unklarem Bezug (Mahrn 1050). Die Var. 'p' ist also als defektive Schreibung für *apa* zu betrachten und steht nicht für *äbä*, das in vielen türk. Sprachen für ältere weibliche Verwandte gebraucht wird (vgl. Sevortjan I 220). Die Übers. von RADLOFF (USp 12 m. 2) und Mori (MoriYuan 2), die *apa* mit „ältere Schwester“ wiedergeben, sind demnach falsch (vgl. schon HukVes 43 o. 2). Zusammenschreibung mit dem Titel → *çor* in PrièreMan A 11.

Nom.: A) Adv.: „Großvater, Vorfahre männl. Geschlechts“: Def.: *manču a. + mta tugmıš sävinč kurtga (?) at(ı)g kızınıy ...* „des Mädchens Sävinč Kurtga (?), das von meinem Großvater Inanču stammt ...“ (lies und übers. so?) FamArch 172. *a. + larım etmiş ordo ulıs* „die von meinen Vorfahren errichtete Residenz-Stadt“ Ms. Mainz 354 b 2 (?) (unpubl.). In Wh: *kim any äcisi a. + sı arslan tutup ...* „weil dessen Vorfahre<sup>2</sup> den Löwen gefangen hatte ...“ (u. ä.) HtPar 482; Toalster 625 (korrigiere Text); M I (?) 22 u. 3. B) Adnom.: „früherer, Großvaters-“: 1) Def.: *manču a. + mny ölüg kö-türmiş yuylag ötiği* „Leichengabe (?) beim Tod meines Großvaters Inanču“ (u. ä.) FamArch 105; TugDvaUjgDok 95s. *manču a. + mka ölüg* „Leichenfeier für meinen Großvater Inanču“ (?) (u. ä.) FamArch 122, 132. *koçıy a. + m birläki küdägüm tapmıska ülüštä tägmış ... yerlärimni* „meine ... Grundstücke (Akk.), die [ich] mit meinem [verstorbenen] Großvater Koçıy zusammen [be-saß] und die [jetzt teilweise] an meinen Schwiegersohn Tapmıs als Erbeil gelangt sind“ (übers. so?) Feng 1202; MoriGen 2. 2) Indef.: ... *a. t(ä)ıri elig kutınıy urugı* „Nachkomme der Majestät des ... früheren göttlichen Kaisers“ HtPar 202a. C) In Eigennamen oder Titeln: *atam bay a. çayşı* „mein Vater Bay Apa Çayşı“ U II 8170. *inçü uruyu sayın a. çor* PrièreMan A 11, 11 *Ann. kutlug a. PrièreMan A 17*; TugDva-UjgDok 94s, 9. *t(a)rhan a. itki(y)a* ThreeLett 25. *saka a. tutuy* YamSaleLoan 80 u. 1, 81 m. 21, m. 22. D) Kont unklar: *tardıš a. + m |||* „mein Großvater Tardıš |||“ (?) USp 12 m. 2; HukVes 43 o. 2.

**apam**, abam †/ʸPM Eine Entlehnung aus dem Mir. (so HandUigUrk 457 u.; Temir 243 m.; Brockelmann 2 m.) ist unwahrscheinlich (so schon EtymDic 11 b). RAMSTEDT wollte *apam* in \*am „jetzt“ und ein steigerndes Präfix → *ap* (I) zerlegen (vgl. Temir 243 o.). Die ursprüngliche Form unseres Wortes scheint aber vielmehr *apay* (belegt bei Kās., vgl. Brockelmann 2 m.) zu sein, mit assimilatorischer Veränderung des Auslauts. Auch CLAUSON (EtymDic 11 b) führt beide Formen unter einem Lemma an. Var.: ʸPM Among-UighDoc 15; BT IB 74 Anm.; HtPek 33 b 6; Ms. Mainz 777 r. 26; UjgRuk 13123; Warnke 512. Schreibung nicht geprüft: NesTex 665. Die Var. ʸPM sicher als defektive Schreibung für *apam* zu betrachten, da unser Wort in AtüInscr 28 mit *añūlayu* und *adirtl(1)g* alliteriert. Der hinsichtlich der syntaktischen Verwendung so sehr abweichende Beleg USp 142 o. 4 ist leider nicht sehr viel wert, wie MALOVS Korrekturen (vgl. USp 238 m.) zeigen.

Part.: A) Adv.: „wenn, aber wenn“ (pleonastisch vor Kond.-Sätzen, häufig nach vorhergehenden negativen, prohibitiven und imperativen Sätzen; in HtPar 11215 *apam birök* Übers. von chin. 若也 *jo yeh* „wenn aber“, in Suv 44522, 5071, 6141 *apam birök* Übers. von chin. 若 *jo* „wenn“): *a. bir adakim ssar* ... „wenn man einen von seinen Füßen abbricht, ...“ (u. ä.) TT I 198; HtPek (?) 33 b 6; ETS 13649; UjgRuk 13123. *a. birök bo ä'özümün tısär m(ä)n* ... „wenn ich diesen meinen Körper aufgabe, ...“ (u. ä.) Suv 6141, 2211, 44522, 5071; AtüInscr 28; BT I B 74 Anm.; Feng (?) 1272; HtPar 8325 (?); Ms. Mainz 777 r. 26 (unpubl.); TT III (m) 64 (?); Warnke 512. ... *cam carım külmazunlar a. cam carım külsarlar* ... „... sie sollen keinen Streit<sup>2</sup> erheben! Wenn sie aber Streit<sup>2</sup> erheben, ...“ (u. ä.) USp 113 o. 13, 247 u. 15, 252 u. 15, 253 o. 13, (?) 255 o. 3; YamSaleLoan 104 u. ... *cam carım külmazunlar a. birök çamlasarlar* ... „... sie sollen keinen Streit<sup>2</sup> erheben! Wenn sie aber Streit erheben, ...“ (u. ä.) USp 14 m. 13, 100 u. 16, 131 o. 16, 169 u. 19, 251 o. 10; YamSaleLoan 104 u.; AmongUighDoc 15; DvaUjgDok 393 o. 15; Feng 1219; FenTen 1459; MoriContract 13; Pam 20617; UjgRuk 1358. *bo üksürü ötgümin büttürü y(a)rlıka[zun] a. birök idmagıca är[sär]* ... „er möge geruhen, diese meine wiederholte Bitte zu erfüllen! Wenn er [ihn] aber nicht schickt, ...“ HtPar 12215; Ht I 312. B) Ohne Kont.: ETS 17097; NesTex 665 m. *a. birök*

Maitr 217 r. 16. *a. birökün* Maitr 180 r. 1.

**apamu**, abamu †, aparu †/ʸPMW Lies: *apamo*? Da sich eine befriedigende Deutung aus dem Uig. nicht geben läßt, soll auch ein Anschluß an skr. *apramāṇa* „Unendlichkeit“ (vgl. Edg 49 a) erwogen werden. Auszugehen wäre von einer Prākrit-Form mit *-pp-<-pr-*, durch chin. (?) Vermittlung wäre dann die Doppelkonsonanz „erleichtert“ worden? Semantisch scheint *apamu* einem skr. *apramāṇa* genau zu entsprechen, wie eine alte Korrektur in Abhi A 47 b 1 zeigt. Dort wird *üzlüncütü tüpüküz* „am Ende ist es nicht zuende“ verbessert durch *arıtı apamulug bolmaz* „ist absolut nicht unendlich“. Diese Korrektur ist offenbar die negierte Entsprechung des ursprünglichen Textes und erlaubt daher Rückschlüsse auf die Semantik unseres Wortes (Hinweis Kōgi Kudara). Var.: ʸPMW BT I D 340 Anm.; DvaKol 258 m. 5; HtPar 14112; HtPek 16 a 23. *apar[u]katägi* in M III 32 m. 1 Lesefehler für *apam[u]katägi* (ʸPM[w]Q̄T̄KY), vgl. BT V S. 72 Nachtrag zu S. 61. Das Lemma → *abamu* kann als „Leiche“ betrachtet werden, da in M I 19 o. 4 statt *abamu burhanča* besser *apamu bolgıca* zu lesen ist.

Nom.: A) Adv.: „Unendlichkeit“: 1) Def.: *a. + katägi* „bis zur Unendlichkeit“ BT I D (?) 340, 340 Anm.; DvaKol 253 u. 6; HtPar 14112; M III 32 m. 1 (?). 2) Indef.: ... *alku tml(1)glar alkanmasar a. bolgıca* ... „[wie] ... alle Wesen nicht zugrundegehen bis zur Unendlichkeit ...“ (u. ä.) ETS 13646; M I 19 o. 4 (korrigiere Text und Übers.). B) Adnom.: „unendlich“: Indef.: *bolzun ulug törliig a. k(a)lpkatägi* „möge [der Stüpa] erhaben sein bis zum unendlichen Kalpa!“ (*apamu k(a)lp* Übers. von chin. 永劫 *yung chieh* „Ewigkeit“) HtPek 16 a 23; Ht II 1989 Anm.; Arlotto 16 a 23 (korrigiere Übers.!). *a. suradika[tägi]* „bis zum unendlichen Suradi (?)“ DvaKol 258 m. 5. C) Ohne Kont.: ETS 16878 (?).

**apamulug**, abamulug †, abamuluk †/ʸPMWLWQ < den. Nom. von → *apamu* „Unendlichkeit“, *apamu + lug*. Stimmhaften Auslaut lesen wir wegen der volksetymologischen Fehlschreibung (?) ʸPMWLWQ, die unser Wort offenbar zu → *ulug* „groß“ stellt. Zweifel ist aber angebracht wegen der Punkt. in Ht, ein Text, der in signifikanter Weise gutturales *-k-* durch Punkt. von *-g-* unterscheidet. Var.: ʸPMWLWQ Suv 61415. ʸPMWLWQ̄ BT I B 12 (Original verloren). ʸPMWLWQ̄ BT I C 16; HtPar 23214; HtPek 20 b 19.



Elekten (Akk.) mit dem Metropolit und dem Bischof an der Spitze“ M III 49 m. 8; Georgspass 71 o.

**apra-** alter Fehler für oder Var. von → *opra-*.

**apracite** Var. von → *aparaçite*.

**apramanab**, **apranamak** † /<sup>PR·M·N·P</sup> < < skr. *apramāṇābha-* „mit unbegrenztem Glanz“. Bezieht sich im Skr. auf eine Klasse von Göttern (vgl. Edg 49 a), aber im hybr. Skr. werden solche Götternamen gelegentlich auch für die Region gebraucht, wo diese Götter wohnen (vgl. Edg 1 b, s.v. *akanisṭha-*). In dieser Weise ist wohl auch *apramanab* (gegen DTS 47 b, dort fälschlich *apranamak*) als Name einer Götterwelt zu verstehen, zumal das bei *akanisum*, dem letzten Glied der Aufzählung von Suv S. 143, sicher der Fall ist. (Lies daher oben, s.v. → *akanisum*, statt „Name einer Klasse von buddh. Göttern“ besser „Name einer Götterwelt“.) Die Skr.-Bezeichnungen sind an unserer Stelle wahrscheinlich nachträglich eingefügt worden, wie das die Berliner Var. für andere Teile des Suv deutlich zeigen.

Name einer der 18 Götterwelten des Rūpadhātu im Buddh. (vgl. SH 45 b): *a. atl(ı)g ülgüsüz y(a)ruklug t(ä)jri yerintä* „im Apramāṇābha genannten, unermeßlichen Glanz habenden Himmel“ Suv 143a.

**apramanaşub** /<sup>PR·M·N·ŞWP</sup> < < skr. *apramānaşubha-* „mit unbegrenzter Pracht“, auch Name einer Klasse von Göttern; für die im Uig. vorliegende Bedeutung vgl. → *apramanab*.

Name einer der 18 Götterwelten des Rūpadhātu im Buddh. (vgl. SH 45 b): *a. atl(ı)g ülgüsüz arig t(ä)jri yerintä* „im Apramāṇaşubha genannten, unermeßlich reinen Himmel“ Suv 143a.

**apranamak** † Druckfehler für → *apramanab*.

**aprinçor** /<sup>PR·N·ÇWR</sup> < zu mir. *pryn* „Segen, Preis, Gebet“, in Verbindung mit dem Titel → *çor* (vgl. ManDog 45 m.)?

Eigenname: a) ein man. Dichter: *a. teğin* M II (?) 7 u. 1, 8 o. 19 (?); ETS XX u., 14 u. b) in einem man. Kolophon: PrièreMan B 11 (erg. so?).

**apsari** /<sup>PS·RY</sup> < Fraglich ob mit STAELHOLSTEIN (vgl. Tiş 117 Anm. 2) aus fehlerhaftem skr. \**apsari*. Var.: <sup>PSRY</sup> BT III 331. <sup>PSRY</sup> BT III 957.

Bezeichnung für eine Klasse von weibl. Gottheiten im Buddh. (vgl. SH 144 b): *a. + lar birlä* „mit den Apsaras“ BT III 957. *a. kızlar* „Apsaras-Mädchen“ UigTot 1266. *t(ä)jrid(ä)m arig a. hatunları* „die göttlichen, reinen Apsaras-Frauen“ BT III 331. *a. tæg*

*hatunlar* „Damen wie Apsaras“ BuddStab 200 m. 12.

**ar** /<sup>R</sup> (I) Schreibung nicht geprüft.

Nom.: Adnom.: „rotbraun“: Indef.: *a. böri* „Hyäne“ ZiemeSingqu 773 o.

**ar** (II) Hyperplene-Schreibung für → *är*.

**ar-** /<sup>R-</sup> (I) Für die ursprüngliche Vokallänge in *a:r-* (I) gegenüber Kürze in *ar-* (II) vgl. DoerferBemerkungen 326 u. Konv.: *a.-a* Shō 9 a 15. *aru-* in Maitr 105 r. 12 keine Var. von *ar-* (I) (so BT IX Index 15 b), sondern Hyperplene-Schreibung von → *äri-* „schmelzen“.

Verb: absol. oder mit Dat. (bei etw.) (?): „müde werden, ermüden“: *|||yerlerig käzip a.-ıp ||| altın arokan tıntur|||* „[er] wanderte durch die *|||*-Orte und ermüdete und, um seine Müdigkeit zu lindern, [setzte er sich] unter *|||*“ (lies und übers. so) U III 20 o. 5. *kögüz agrımaz ä'öz a.-maz* „die Brust schmerzt nicht, und der Körper ermüdet nicht“ UigTot 1075. *burhan kutılg küsüüntä ... külgülük işiyä aroksuz köjülin arıtı a.-madı* „im Wunsche nach der Buddha-Würde ... wurde er mit Unermüdlichkeit nicht müde bei dem zu tuenden Werk“ (oder gehört der Dat. zu *arokszuz*?) U IV A 273. In Wh: ... *sezig köjül örıtıp a.-dım ämgäntım* „... ich habe Zweifel entstehen lassen und bin (im heiligen Wandel) müde geworden“ Warnke 529. *umugumuzıny ä'özi a.-a ämgänü y(a)rkadı mu ärki* „ist der Körper unserer Zuflucht (sc. Buddhas Körper) müde und matt geworden?“ Shō 9 a 15. *tınlä küntüz a.-maksızın sönmaksızın bısrınyı* „Tag und Nacht, ohne müde zu werden und nachzulassen, sich ühend ...“ (u. ä.) Suv 211s; 236ıı; TTI 6 Anm.

**ar-** /<sup>R-</sup> (II) < von BANG (Kritik 629 m.) als Basis von → *arva-*, → *arvı* usw. betrachtet, während CLAUSON hier offenbar keinen Zusammenhang sieht (vgl. EtymDic 199 a). Konv.: *a.-a* M III (m) 29 u. 5. Vgl. auch → *armak*, → *armakstz*!

Verb: 1)a) absol. oder mit Instr. (mit etw.): „betrügen, überlisten“: nur in Wh: *odgurak a.-ıp yovıp äziğ sözlämiş bolur m(ä)n* „dann hätte ich gewaltig betrogen<sup>2</sup> und Falsches geredet“ U III 70 o. 29. *a.-a yova pošü aırlar* (→ *al-* 8) M III (m) 29 u. 5. *azu satıg yulug ugurınta ... kürin kürlükün a.-tım yutdım* (lies: *yovdım*, gegen BangKritik 627 u.) *az berıp üküş altım ärsär* „oder wenn ich beim Handel mit ... Scheffel und Malter betrogen<sup>2</sup> und wenig gegeben, [aber] viel genommen habe ...“ (u. ä.) U II 864s, 772s; TTI IV B 5. *a.-mak yovmak äziğ [lämäk] key*

*yortıur yertincüdü* „Betrügerei<sup>3</sup> geht weithin durch die Welt“ Suv Var. Bln 1010/33 v. 7 (entspricht dem in Petersburg fehlenden Blatt VIII 30). **b)** mit Akk. (j-n) oder mit Akk. (j-n) und Instr. (mit etw.): „betrügen, überlisten“ (in Suv 13510 *ar- äziğlä-* Übers. von chin. 欺 誑 *ch'i k'uang* „betrügen und lügen“): nur in Wh: *ken tüpintä kalınc t(ä) yri-sin a-a yova umadılar* „[aber] den Gott der Taten konnten sie letzten Endes nicht betrügen“ Maitr 202 r. 12. ... *kürin kürilikin tmhglarig a-dılar yovdılar* „sie hatten mit ... Scheffeln und Maltern die Leute betrogen“ Maitr 75 v. 11. *azu ymä ... kürin kürilikin tml(ı)glarig a-tım äziğläim ärsär ...* „oder wenn ich mit ... Scheffeln und Maltern die Leute betrogen<sup>2</sup> habe ...“ Suv 13510; UigStud 196 o. 2) Ohne Kont.: TT VII 75 u. 9.

**ar-** † (III) „abtrennen“ in M I 144 und DTS 50 a ist nach RADLOFF (AtüStud VI 761 m.) eher defektive Schreibung für → *arit-*, besser aber vielleicht alter Fehler für → *al-* (3 b, dort nachzutragen), das auch sonst (Heilk II 414<sup>22</sup>) in der fehlerhaften Schreibung *ar-* belegt ist.

**ar-** † (IV) „durchwandern“ von v. GABAIN (Ht II 1867 *Ann.*; danach Brockelmann 167 m.) als Basis von → *ara* „zwischen“ postuliert. Auch SEVORTJAN (I 163 m.) akzeptiert das als Möglichkeit, obwohl er v. GABAIN mißversteht, wenn er von einem „Affix -a mit der Bedeutung [der Angabe] des Ortes“ spricht. Nach SEVORTJAN ist aber das semantische Feld dieses *ar-* weiter und enthält vor allem die Bedeutungen russ. *otdeljat' (sja)* „(sich) abtrennen“, *razdelit' (sja)* „(sich) teilen“, Bedeutungen, die er in einem tschag. Wörterbuch findet. Eine Prüfung der atü. Belege zeigt, daß *ar-* (IV) hier nicht nachweisbar ist: Die Belege der Inschriften schon von BANG (Kritik 629 m.) zu → *ar-* (II) „betrügen“ gestellt. Der Beleg U III 20 o. 5 gehört sicher zu → *ar-* (I) „ermüden“, während der Beleg U III 60 m. 8 Lesefehler oder Hyperplene-Schreibung für → *är-* „sein“ ist.

**ar-** (V) Hyperplene-Schreibung für → *är-*.

**ara** /»r/ (I) Die Vermutung, daß *ara* ein ursprüngliches Nom. mit der Bedeutung „Zwischenraum“ sei, so v. GABAIN (AGr § 305, gegen die frühere Ansicht in Ht II 1867 *Ann.*) und Temir (243 u.), hat manches gegen sich: Ähnlich wie in fast allen Türk-sprachen (vgl. Sevortjan I 163 m.) nimmt *ara* auch im Uig. kein Pl.-Suff. und kommt nicht im Akk. vor. Man kann aber nicht

mit CLAUSEN (EtymDic 196 a) behaupten, *ara* sei im Atü. niemals „ordinary noun“ (vgl. die Belege UigTot 668, 679). SINOR (557 m.) wollte im auslautenden -a von *ara* einen erstarrten Dat.-Lok. auf +a sehen, ohne allerdings eine nominale Basis \**ar* nachweisen zu können. BANG (KOsm II 32 *Ann.* 1) und andere Autoren denken deshalb an ein erstarrtes Konv. von \**ar-*, wofür die Weiterbildung jak. *arit* „Abstand, Zwischenraum“ zu sprechen scheint. Die Suche nach dem Basis-Verb war aber bisher nicht erfolgreich: *ar-* † „durchwandern“ (so v. GABAIN, in modifizierter Form SEVORTJAN) existiert im Atü. nicht (→ *ar-* (IV)), *yar-* „spalten, in zwei Hälften trennen“ (so HAMILTON in: AOH 28. 1974. 113 u.) bleibt besser für sich, da nicht ohne anlautendes *y-* belegt. Trotzdem betrachten wir *ara* als erstarrtes Konv., als Indeklinabile („Part.“ im Sinne unserer Definition) und die nominale Verwendung (→ *ara* (II)) als sekundär. Belege ohne Pers.-Suff. nach Gen. führt schon v. GABAIN unter den „partikel-artigen“ Postpos. an, wobei der Gen. durch Analogie zu erklären wäre (vgl. AGr S. 144 u.). Var.: *ā rā* (br) TT VIII A 24. *ā rā* (br) TT VIII G 1, H 5. *ā rra* (br) TT VIII H 9. »R D' (Lok., für die Synkope vgl. auch → *arada*) ZiemeSklav 149 u. 5. »RSYNT' (kursiv) BT III 79. »R' ETS 6613 (kursiv; vgl. Faks.); Suv 8522, 48112, 54112; TT II (m) 42570. Sind diese defektiven Graphien in Suv Lesefehler oder Druckfehler (vgl. Suv 347<sup>12</sup>, 371<sup>23</sup>)? *toynlar ara turdi* in Toalster 359 Lesefehler für *toynlarka tüşdi*. *ara* in USp 145 m. 43 Lesefehler für → *arka*. *arasnta* in U III 30 m. 33 Lesefehler (für welches Wort?). Getrennte Schreibung »R' kommt häufig vor, offenbar aber ohne Regelmäßigkeit (vgl. Suv 383<sup>3,16</sup>). *ara* in Suv 369<sup>23</sup> mit Suff.-Abwurf für → *arasız* oder stelle zu *ara* (I) B b ? Vgl. auch → *ara* (II), → *araki*, → *turgınçara*!

Part.: **A)** Adv.: **a)** „zwischen-, ab-, weg-“: *otaçılar amlanımaکی üzä [igi]m(i)z öyüddi üzüit a. barıp ärklig banka okıgınluk bolmatım(ı)z* „durch die Therapie der Ärzte ist unsere Krankheit geheilt; es war nicht nötig für uns, daß [unsere] Seele (in die Zwischenexistenz) dahinging und von Yama gerufen wurde (d. h. wir brauchten nicht zu sterben)“ (*ara bar-* Übers. von chin. 逝 *shih* „dahingehen, abreisen; sterben“) HtPek 42 b 2. *a. tıdmakny ayıg tüşü annk ol sayı (→ tıd-) ETS 112113. a. bolmaklıg antırabaw* „der Zwischenzustand des Seins zwischen [Tod und Wie-

dergeburt]“ (im Gegensatz zum Zwischenzustand zwischen Geburt und Tod, Einschlafen und Aufwachen) (übers. so?) (u. ä.) UigTot 6, 8, 11. *ikin a. < bolmaklg > anti-rabavta* (emendiere so? Übers. wie vorher?) UigTot 210. *ädgü öglilärkä tapınmak idunmakg ikin a. üzümäy* „unterbrich nicht die Verehrung<sup>2</sup> für die ‚Gut-Gesinnten‘ (skr. *kal-yānamitra*)“ (*ikin ara üz-* Übers. von chin. 間斷 *chien tuan* „unterbrechen“) Gaṇḍa 1875. *ķsan ķsan sayu ulahııp ikin a. üzülmäki bolmazım* „es möge sich von Augenblick zu Augenblick fortsetzen und nicht unterbrochen werden!“ (*ikin a. üzülmäki* in Kuan-Beilage III Übers. von chin. 間斷 *chien tuan* „unterbrechen, unterbrochen werden“) (u. ä.) Kuan-Beilage III 1056; Ishihama 6619 (korrigiere Lesung!); Suv 16513. *adırmaz üdürmüz b(ä)lgü tutmaz bolsar ötrü ikin a. öcmäksiz üzülmäksiz bolmıš ücün . . .* (→ *öcmäksiz*) Suv 679. b) „untereinander, gegenseitig“ (pleonastisch bei reziproken Verben): in Wh: *icün a. bilišmüz* „[die 6 Räuber] kennen sich gegenseitig<sup>2</sup> nicht“ (*icün ara biliš-* Übers. von chin. 相知 *hsiang chih* „sich gegenseitig kennen“) Suv 3644. *kamagım icün a. sarıšıp . . .* „sie beschimpften sich alle untereinander<sup>2</sup> . . .“ BT III 351. c) „füreinander, stellvertretend“: *muntag ämgäkin tolgakin kim ärsär kiši a. kirip tägindäci bolmaz* „keiner ist vorhanden, der seine derartigen Leiden<sup>2</sup> stellvertretend erleiden würde“ (übers. so! *ara kirip tägin-* Übers. von chin. 代受 *tai shou* „stellvertretend erleiden“) (u. ä.) BT II 993; ETS 114155. ||| *kišilər ymä incip öz yaš titilmis üdrä koluda a. kirisgäli umazlar . . .* [befreundete] Personen können nicht füreinander eintreten, wenn<sup>2</sup> das Leben<sup>2</sup> aufgegeben werden [muß]“ (lies und übers. so! *ara kiris-* Übers. von chin. 相代 *hsiang tai* „gegenseitig füreinander eintreten“) BT II 949. *ämgäktä a. kirmägäy* „er wird im Leid nicht an [unsere] Stelle treten“ (ohne wörtliche Entsprechung im Kumarajiva-Text) (u. ä.) Kuan 11, 187, 206, 211. . . . *äyg ämgäklärintin yenä ürjig uzatı a. kirü y(a)rlikep umug mag bolur siz . . .* ihr seid die Zuflucht<sup>2</sup>, indem ihr geruht, dauernd für ihre bitteren Leiden einzutreten“ (ohne wörtl. Entsprechung im I-tsing-Text) Suv 33417. . . . *kim ärsär özümkä a. turgay mu . . .* wird irgendjemand für mich eintreten . . .?“ (u. ä.) U I 379; U III 85 u. 14; U IV (?) C 145. *alku ämgäklärıtä umug boltacı kōnsı-ım bodis(a)t(a)v a. turup yol tämür yiučıynıy alku adalarınta . . .* „der Bodhisattva Avalokiteśvara, der in allen Leiden Zuflucht ist, [möge] in allen Gefah-

ren des Yol Tämür Yiučıy beistehen . . .!“ (übers. so!) (u. ä.) Hazai 77; NesTex 663 m. 8 (erg. so!). d) „inzwischen, in der Zwischenzeit“ (wohl aus Kont. wie *any ara* abstrahiert): *kecmädin a. han sııı yaratıp büttirdi* „während nicht [viel Zeit] verging, in der Zwischenzeit hatte der Kaiser das Verfassen des Vorworts beendet“ (*kecmädin ara* in HtPar Übers. von chin. 無幾 *wu chi* „in Kürze, über eine kleine Weile“) (u. ä.) HtPar 2063; AGR 2121; Maitr 18 v. 17, 63 r. 18, 168 v. 12; U III (?) 19 u. 5, 26 o. 16, (?) 31 u. 2, 46 m. 19, 63 m. 17, (?) 78 u. 11; U IV A 279. . . . *bošumagnıca tiřmägıncä ikin a. alku barıca bulurlar bilgäli* „solange [die Tathägas die Lebewesen] nicht aufgegeben<sup>2</sup> haben, in der Zwischenzeit<sup>2</sup> können sie alles<sup>2</sup> wissen“ (für die Zäsur zwischen *gıncä* und *ikin ara* vgl. → *araki* d) Abhi A 47 a 14. e) „manchmal“: in Wh: *ıdoklar [bilgälär (?)] a. a. b(ä)lgirdi* „Äryas und Weise (?) erschienen von Zeit zu Zeit“ (*ara ara* Übers. von chin. 間 *chien* „gelegentlich“) HtPek 61 b 9; TezcanHt A 20. B) Postpos.: a) „im Raum zwischen, zwischen, innerhalb“: *ög kay ogul kez ka kadaš a. casut sav sözläsär . . .* „wenn man zwischen Mutter und Vater, Sohn und Tochter, Verwandten und Angehörigen Verleumdungen spricht . . .“ Maitr II 60 u. 6. *erin ikin a.* „zwischen den Lippen“ TT VII 32 m. 16. *koř šala sögüt ikin a.* „zwischen den beiden Šāla-Bäumen“ HtPar 17423. *iki ämigi ikin a.* „zwischen ihren beiden Brüsten“ Maitr 33 r. 21. *yig aš büšig aš orı ikin a. sikılp . . .* „zwischen den Plätzen für die unverdaute Speise (d. h. dem Magen) und für die verdaute Speise (d. h. dem Darm) werden sie (im Mutterleib) eingeklemmt . . .“ Maitr 198 r. 24. ||| *kapıgdın tsı-en-sı säyřmäkätägi otuz berä yer ikin a. kop etig yaratıglar tolu boltı* „vom |||-Tor bis zum Tz'ü-ën-ssü-Kloster, innerhalb einer Strecke von 30 Meilen, war überall der Schmuck<sup>2</sup> (auf den Straßen) komplett“ HtPek 83 (b) a 4. *bařlağı čoo-an atl(ı)g ıdok balıkdın üzliıncısi bağlär ävi tegmä raçag(i)rh kãntkätägi munuy ikin a. yorıdm beř tiımän berä yerig* „von der heiligen Stadt Ch'ang-an am Anfang bis zur Stadt Rājagṛha, [übersetzt heißt das:] ‚Haus der Begg‘, am Ende, marschierte ich eine Strecke von 50 000 Meilen“ Ht IV 12 b 17. b) „inmitten, unter“: *bo kuvrag a.* „inmitten dieser Schar“ (u. ä.) BT III 616; ETS 72A, 7456, 13875; Ht III 7 b 3; HtPar 11011; HtPek (?) 33 b 5; Ht I 254; KP 43 u. 6; Maitr (?) 169 r. 8; USp 200 m. 19; BruchGeb 19. *yalaıyuk a.* „inmitten

der Menschen“ (u. a. Lebewesen) ETS 768s; HtPar (?) 831a; Toalster 1399; M I (?) 367; Maitr (?) 111 r. 4; Suv 549<sup>6</sup>, 7; TT I 160. *arig a.* „im Wald“ Ht IV 9 a 23. *ot a.* „inmitten von Gräsern“ BT III 213. *bulit a.* „inmitten der Wolken“ HtPar 190s. *alku kädgü tonangu böz a.* „unter allen Anzugs<sup>2</sup>-Stoffen“ Maitr 126 v. 14. *bizni a.* „unter uns“ M I 10z. *kamag tetselarmy a.* „inmitten von allen Schülern“ (u. ä.) ETS 1061s. *olarmy a.* „unter ihnen“ (u. a. Pron.) Maitr 74 v. 18, 81 v. 5, 122 r. 27, 176 r. 8 (?), 202 r. 19. *sizlärnij a. kaynst* „welcher unter euch“ FêngMaitr 921s; Suv 6621s. *tnl(1)glar a.* „unter den Lebewesen“ (u. ä.) Maitr 140 v. 15, 81 r. 6; Maitr II 82 m. 24 (?); TT III (m) (?) 22; TT VI 353. *olar a.* „unter ihnen“ M III 45 o. 5 (?). *tal sögütlär ikin a.* „unter Weiden-Bäumen“ Maitr 139 r. 12. c) „zu ... hin, unter ... hin“ (in Verbindung mit Verben der Bewegung): *kämširlär sun a.* ... „man wirft [den Leichnam] in den Totenhain ...“ (u. ä.) Suv 3661s; Maitr 5 r. 11; Ms. Mainz 659 r. 37 (unpubl.). ... *yalayuklar a. entüktä* ... „wenn [sie] ... unter die Menschen hinabsteigen ...“ Suv 550s. *yürrij tonlug duntarka a. NŴYDM' ötünälüm* „wir wollen zu den weiß gekleideten Elekten Einladungen darbringen!“ (alter Fehler?) M III (m) 30 o. 11. d) „durch... hindurch“ (in Verbindung mit Verben der Bewegung): *ulug bärk arig a. niy [beš] yüz berä yer yortp* ... „er ging 1500 Meilen durch einen großen Wald<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) HtPar 281r; Toalster 240; TekinKuan 43. *ol yağlar a. uduzup eltigäli sakınsar* ... „wenn er [sie] durch diese Feinde hindurch führen will ...“ TekinKuan 47. e) „in der Zeit von, in dessen, während“ (in erstarrten Wendungen): *any a.* ... „während dieser Zeit ...; da ...“ (Satzeinl.; in TekinKuan 22 Übers. von chin. 其中 *ch'i chung* „in dieser [Zeit]“) HtPek 89 b 4; Maitr 5 r. 25, 33 r. 13, 171 v. 15; Suv 6211a; TekinKuan 22. *nätägin yänä any a.* ... „wie [kommt es], daß trotzdem in der Zwischenzeit ...“ (übers. so?) *any a.* ohne Parallele im chin. Text) Warnke 474. *kut kolup anča bolyuk ärdi any a.* ... *oluru ornanu y(a)rlıkadı* „man hatte etwas (d.h. kurze Zeit) gebetet, da geruhte [die Statue] ... sich niederzulassen<sup>2c</sup>“ (übers. so!) Ht IV 11 a 9. ... *övkäsi kälip any a.* ... *yitti kılın tartıp altı* „während [der König Dantipälä] ... zornig wurde, da zog er sein ... scharfes Schwert“ (u. ä.) U IV C 130; Maitr (?) 50 v. 20 (?). *anča yoryyn any a. bir balık kapığı közünti* „nachdem man etwas marschiert war, da kam ein Stadttor in Sicht“

Suv 1210. ||| *beš yol ärklig[iyā] tädüktä any a.* ... „als ||| zum Herrscher der fünf Wege gelangte, da ...“ (u. ä.) Suv 147 (erg. so, vgl. Suv Var. Bln 1010/68 r. 5); HtPek (?) 30 b 8. *birkei(y)ä adrlımsüdnbärü any a. on yıl boltı* „seitdem wir uns ein für alle Mal (?) getrennt haben, sind inzwischen 10 Jahre vergangen“ (übers. so?) HtPek 18 b 4; Ht II 1867; Arlotto 18 b 4. *any ikin a.* ... „während dieser Zeit ... , da ...“ (Satzeinl.) Suv 97; ZiemeLegenden 154 o. 9. *turum a.* „sofort“ (in HtPek 134<sup>26</sup>, 1811<sup>2</sup> Übers. von chin. 忽 *hu* „plötzlich, sofort“) ETS 138<sup>64</sup> (korrigiere Übers.!), 194<sup>22</sup> (korrigiere Übers.!), Ht IV (?) 15 b 16; HtPar (?) 17<sup>21</sup>, 134<sup>26</sup>, 1811<sup>2</sup>; Toalster 44; Suv 424<sup>13</sup>, 425<sup>21</sup> (ohne wörtliche Entsprechung im I-tsing-Text); TT II (m) 425<sup>70</sup>. *turum a. ärtä kışga bir kışan iättä* „sofort, in der Zeit eines sehr kurzen Augenblicks“ ETS 74<sup>38</sup>. *tuyunmıny ol alkešin alu birlä ök turum a. yüz kolti ät'öz bälgürtüp* ... „sobald ich die Weihe des Erleuchteten empfangen habe, werde ich sofort 100 Kotıs von Körpern erscheinen lassen ...“ ETS 168<sup>82</sup>. *anča sözlämištä turum a.* ... „als sie etwas (kurze Zeit) gesprochen hatten, da plötzlich ...“ (u. ä.) Maitr 64 r. 13; 171 r. 23. ... *ančaki(y)a sakınsar ötrü turum a. öyisig bilig|||* „wenn er [bei schwierigen Schriftzeichen] ... etwas nachdenken [mußte], dann [fühlte er] plötzlich einen eigenartigen Geisteszustand ||||“ (im chin. Text an der Stelle von *turum ara ü pi* „sicherlich, regelmäßig, immer“) HtPek 24 a 11; TezcanHt 241 (korrigiere Übers.!). C) Ohne Kont.: M III 6 u. 1, 20 o. 3; Maitr 36 r. 10, 129 v. 1, 187 r. 20; Maitr II 44 m. 1, 45 m. 2, 82 m. 26 (?); TT VII 70 m.; TT VIII (br) G 1. a. *kegür-* Ms. Mainz 703 b 23 (unpubl.).

*ara* /'r/ (II) Wohl kein ursprüngliches, sondern aus → *ara* (I) hypostasiertes Nom. mit unvollst. Paradigma (vgl. → *ara* (I)), meist als sog. „unechte Postpos.“ mit Poss.-Suff. (oft nach vorangehendem Gen.-Suff.) und Kasus-Suff. verwendet. Während in Suv und Ht *ara* (I) und *ara* (II) als Postpos. nebeneinander vorkommen, ist *ara* (II) in Maitr nicht als Postpos. belegt, eine Gemeinsamkeit mit der Sprache des Qutadgu bilig (vgl. ETS 349 m.). Für die Var. vgl. → *ara* (I). Vgl. auch → *arada*, → *aradın*, → *arala-*, → *aralg!*

Nom.: A) Adv.: als lokale Postpos.: „im Raum zwischen, zwischen“: ... *öz ät'öz birlä pähıny a. + sında ič adrok toklılar* ... *barın sakıngu ol* „... man muß sich vorstellen, daß sich zwischen dem eigenen Körper

und dem Guru 3 besondere Schädelshalen ... befinden“ BT VIII A 315. *iki kaš a. + sinta* „zwischen den beiden Augenbrauen“ UigTot 697. *ikägüniñy a. + sinta tägzinü tururın sakımp ...* „[man muß] sich vorstellen, daß [die Mantras] zwischen beiden umherwandeln ...“ (?) BT VII A 269. *koos šala sögüniñy ikin a. + sında* „zwischen den beiden Šala-Bäumen“ Suv 3216; Caitya 294 o., 307 m. *šala atl(1)g koš sögüt ikin a. + sinta* „zwischen den Šala genannten beiden Bäumen“ BT I B 6, C 9; Warnke 336. *munny ikin a. + sında* „zwischen diesen beiden [Punkten]“ UigTot 390. **b)** als lokale Postpos.: „inmitten, in, unter, aus der Mitte von, von“: *ol kuwrag a. + sinta üc timän iki miñ t(ä)gri uruları ... t(ä)gri t(ä)grişi burhannıy uzun özin yañın eşüdiñ ...* „in jener Schar hörten 32000 Götter-Söhne ... vom langen Leben<sup>2</sup> des Götter-Gottes Buddha ...“ (u. ä.) Suv 69617, 19216, 35510, 36322, 37123, 4679, 47316, 48112, 52717, 53811, 6632, 6953, 69617; BT III 480; Shō 10 b 10; TT VI 010; U II 2318 (=U III 53 u. 4). *ol kuwrag a. + sında* „inmitten jener Schar“ als Var. von *ol kuwragda* „in jener Schar“ TT VI 221, 221 Var. B 36 d. *kaši a. + sinta* „unter den Menschen“ (u. ä.) HtPek H 8 b 8; UigFalt 4. *ört yalın a. + sinta* „inmitten von Feuer“ U IV C 169. *sin süpurgan a. + sinta* „inmitten der Grabstätten und Grabmäler“ U II (?) 53 u. 5 (?). *imirt cogurt (?) sögüt a. + sinta* „inmitten von Faulbäumen und Cogurt(?)=Bäumen“ (u. ä.) ETS 66136; U III (?) 56 m. 6. ... *tolp kamag terin kuwrag any a. + sinta täg ärsär bähindäg ... körtülär ...* die ganze Gemeinde“ sie sahen plötzlich, als ob es in ihrer Mitte wäre, ...“ (?) Suv 18812. *yalayukelarta yegbaşınkei boltum any ikin a. + sinta* „bei den Menschen, unter ihnen, wurde ich der Allerbeste“ Suv 18722. *ärkliglärniñy a. + sinta* „unter den Mächtigen“ (u. ä.) Suv 4925, 4965; Buyan 6834; BT VIII B 149; Hochzeit 13 Anm.; Ht IV 5 a 22 (?). *alku eliglär hanlar a. + sinta* „unter allen Königen“ (u. ä.) Suv 40312, 1318, 1787, 34620, 38220, 3833, 16, 4916, 17, 22, 4922, 4939, 4955; ETS 15832; HtPar (?) 8627, 1815; Toalster 1481; Shō 2 a 3; TT VIII (br) H 5; U III (?) 13 u. 7. *iki adaklıg tnl(1)glar a. + sinta ymä tört adaklıg tnl(1)glarmıy a. + sinta ymä ...* „sowohl unter den 2füßigen als auch unter den 4füßigen Lebewesen ...“ Tiš 27 u. 1–2. *ıncıp bo nomlar a. + sında ok ärip ...* „da aber [die So-heit] mitten unter diesen [nicht-verschiedenen] Dharmas ist ...“ Suv 3842. *olarıny a. + sinta* „unter ihnen“ (von Lebe-

wesen) HtPek 52 b 5; TezcanHt 694; Suv 61213; TT VIII (br) A 24, H 9; U III 13 u. 9. **c)** als lokale Postpos.: „zu ... hin“ (in Verbindung mit Verben der Bewegung): *ol yäklär a. + sinta kirip bardı* „er begab sich zu diesen Dämonen“ (u. ä.) U IV A 17; Tiš 33 u. 3. **d)** als lokale Postpos.: „im Bereich von, im Inneren von, an, bei“ (Lehnübers. nach dem Muster von skr. *vadanantarapı* „im Gesicht“ usw.?): *kaşıyız kavişığı a. + sinta* „am Treffpunkt eurer Augenbrauen“ Suv 34712. *kaş kavişığı ikin a. + sinta* „am Treffpunkt der Augenbrauen“ GuanJing 34. *öz konokum a. + sinta* „in meiner Seele“ (übers. so?) U III 642. *agı a. + sı a. + sında* (Dittogr.!) „zwischen ihren Schenkeln“ Heilk I 23. **e)** als lokale Postpos.: „in ... hinein, an ... hin“ (in Verbindung mit Verben der Bewegung; Lehnübers. aus dem Skr.?): ... *iki kaş kavişığı a. + sıya täğıp ...* „... gelangt zum Treffpunkt der beiden Augenbrauen ...“ (u. ä.) UigTot 832, 836. *meni agr ulug ämgäklig tilgän a. + sinta kämişgäli ngrayuk siz* „du hast beabsichtigt, mich unter das schwere, große Rad des Leidens zu werfen“ U III 4820. *bo irinç tnl(1)gag yüräkım a. + sinta olgurtayın ärdi* „könnte ich doch dieses elende Lebewesen in mein Herz aufnehmen!“ Ms. Mainz 659 v. 37 (unpubl.). **f)** als lokale Postpos.: „zwischen ... hervor, von ... her“ (in Verbindung mit Verben der Bewegung): *altmısar kolti lenhwany a. + sintın sıwlar kudulup ...* „Wasser fließt zwischen je 60 Myriaden Lotus-Blumen hervor ...“ ETS 202137. **g)** als temp. Postpos.: „in der Zeit zwischen, zwischen“: *anın bo darnıny küci küsiñi üzä bodımant nomlug oronka tägzinçä munny ikin a. + sinta ...* „deshalb, solange bis er durch die Kraft<sup>2</sup> dieser Dharañi zum Bodhimañda<sup>2</sup> gelangen wird, zwischen [jetzt und] diesem [Zeitpunkt] ...“ (u. ä.) U II 3642; Suv 18722. *ol yam üdlärniñy a. + sında* „zwischen diesen Zeitpunkten“ BT VIII A 73. *ünär kirür [t]ıñ a. + sinta y(a)ruk üd koludın adrıguka yagudum* „zwischen Aus- und Einatmen (sc. um ein Haar?) hätte ich mich fast von der ‚Hellen Zeit‘ (sc. vom Leben) getrennt“ HtPek 89 b 2. **h)** als temp. Postpos.: „in der Zeit von, während, wenn“: *oyun küg a. + sinta* „mit Spiel und Gesang“ TT X 440. *ögsüzü a. + sinta* „während ihrer Bewußtlosigkeit“ (u. ä.) Suv 1722; HtPek 22 b 10; Ht II 2089. *üc yarım küñniñy a. + sında* „im Verlauf von dreieinhalb Tagen“ UigTot 96, 98. *any a. + sinta ...* „während dieser Zeit ...; da ...“ (Satzzeil.) AGr 2126; BT

III 365; Suv 623i; TT X 360 (?); U III 23 o. 6, 41 u. 1, 45 o. 4, 63 o. 4, 80 u. 5; U IV C 134, D 87. *anča sözläyü turur ärkän any a. + sinta* ... „als sie einige Zeit am Sprechen waren, da ...“ (korrigiere Übers. o. S. 132 a) (u. ä.) U IV A 234, B 18, C 154 (?). ... *b(a)riçantre tegin alaçu tüşusinta* (lies: *tüşusinta*?) *yoryyur ärkän any a. + sinta bälüy-täg* ... „... während er vor der Hütte des Prinzen Haricandra wandelte, während dieser Zeit plötzlich ...“ (übers. so!) U III 7 o. 3. *anta* (lies: *anča* (?)) *sözläp arcüne toya uzum sacm kedin arkasanta idp biläkin şganıp* (lies: *ştganıp*) *any a. + sinta bälüy-täg* ... „nachdem er etwas (einige Zeit) gesprochen hatte, ließ der Held Arjuna sein langes Haar nach hinten auf seinen Rücken fallen, krempelte seine Ärmel hoch, und dann plötzlich ...“ (übers. so!) (u. ä.) U II 2516; U IV (?) C 65. *örüü elig bäg tört bältir yolta yoryy any a. + sinta sansız iküü yäklärig kördi* „als der König dann an einen Kreuzweg kam, da sah er zahllose, viele Dämonen“ (übers. so!) U IV A 4. *birlä bolmuş a. + sinta yel sarig leşip öçürgü* (lies: *üçügü*) ... „wenn Wind, Galle und Schleim, alle drei, zusammen vorgehanden sind ...“ Suv 59222. *tükäl bilgä bilig-lärig öcmätin* (lies: *kecmätin*) *a. + sinta t(ä)rk üdüin bulguka anuk turmuş* „[die Arhats] waren bereit, rasch und in kurzer Zeit die vollkommene Weisheit zu erlangen“ Suv 69014. **B)** Adnom.: „Zwischenraum-, zwischen ... befindlich, unter ... befindlich“: Def.: *iki kaş a. + sınıy tüşünda* „an der Stelle des Zwischenraumes zwischen den beiden Augenbrauen“ UigTot 668, 679. *iki kaş kav(ı)şig a. + sında(a)kı arızın* (Akk.) „die Mündung(Akk.) zwischen den beiden Augenbrauen“ UigTot 828. *at üstüni ay(a)k* (?) *altım iki ar(a)da igsiz togasız at* „ein Pferd, das vom Pferderücken bis zu der Unterseite der Hufe (?) ohne Krankheit<sup>2</sup> ist“ (lies und übers. so?) ZiemeSklav 149 u. 5. *bo kamag kuwrag a. + sinta kayusınıy antag sezigiyizlär* (lies: *sezigilär*?) *bolsar* ... „wenn jemand aus dieser ganzen Schar folgendermaßen Zweifel hat: ...“ BT III 79. *beş yüz oğlan a. + sında ay kiçigki(y)ä oğl ymä* ... und ihr jüngster Sohn von ihren 500 Söhnen“ Suv 510s. *kamag nomlar a. + sında eligin hanın* (Akk.) „den König<sup>2</sup> unter allen Süttras“ (u. ä.) Buyan 68314; HtPar 15022; Suv 5743. *bo kamag tml(ı)glar a. + sinta kayu kayu tml(ı)glar* „irgendwelche<sup>2</sup> Lebewesen von allen diesen Lebewesen“ Suv 54112. *tört uluglar agulug yulanlarını a. + sinta yerli suvlı* „Erde und Wasser von den 4 Elementen, den giftigen

Schlangen“ Suv 366s. **C)** Ohne Kont.: TT IX (m) 20 (?); U IV D 124. *any a. + sinta HtPar 14116* (?); U III 40 o. 33, 44 u. 5, 56 m. 2 (?), 64 m. 11; Warnke 650.

**ara** (III) als Bestandteil von männl. Eigennamen, Hyperplene-Schreibung von → *ärä*? **ara** † (IV) als Bestandteil von männl. Eigennamen in USp 127 m. 10, 128 m. 11 Lesefehler für *ava, aya* usw. (vgl. Original)? Die Lesung *ara* (III) ist hier nicht möglich, wie ein Vergleich mit *är* in Z. 16 desselben Dokuments zeigt.

**ara-** /<sup>RD</sup>- (?) RADLOFF las in USp 53 m. 4 sehr unsicher *arap* das er als Konv. von *ara-* „suchen“ interpretierte. Auch der Kont. ist unsicher, wie MALOV (USp 223 m.) bemerkt. Original nicht geprüft.

**ara-ara** /<sup>RD</sup> /<sup>RD</sup> (?) < skr.? Lies *nara-nara, rara-rara* usw.? Die Brähmi-Glosse zu diesem Wort hat *rara*, von A. v. STAËL-HOLSTEIN nicht gedeutet (vgl. Tiš 124 o.).

Name eines Yakša: Tiš 25 u. 5.

**arada** /<sup>RD</sup> /<sup>RD</sup> < Erstarret Lok. von → *ara* (II). Für dieselbe Bildung in den modernen Türksprachen vgl. Sevortjan I 163 m. Var.: <sup>RD</sup> Ms. Mainz 662 a 9 (unpubl.). <sup>RD</sup> /<sup>RD</sup> Suv 490s. <sup>RD</sup> /<sup>RD</sup> USp 64 m. 5. <sup>RD</sup> /<sup>RD</sup> USp 44 m. 6.

Part.: Adv.: „manchmal, von Zeit zu Zeit“ (in Suv 490s Übers. von chin. 或 *huo* „manchmal“): *näcä nizvanıların(ı)z kalın ärsär ertim(i)z bertim(i)z ag(a)r ärsär ymä a. täginç kulıp v(i)rhbar säyrämkä barır ärdim(i)z* „wie sehr auch unsere Leidenschaften stark waren, unsere Belastungen<sup>2</sup> schwer waren, von Zeit zu Zeit fanden wir Gelegenheit, zum Kloster<sup>2</sup> zu gehen“ (u. ä.) Maïr 164 r. 5; HtPar (?) 2221. *am ücüm bo vidvag içintä a. bar tep bodis(a)v(a)tlar yorıkın nomlayır a. yok tep bodis(a)v(a)tlar yorıkın no[ml]jayır* „deshalb lehrt man in diesem Kapitel den Bodhisattva-Wandel manchmal als existent, manchmal als nicht-existent“ Ms. Mainz 662 a 8-9 (unpubl.). Parallel zu *birär üdtä, birärtä* „manchmal“: *birär üdtä turur siz* „, *tikim ediz säyirtä* „, *birärtä ymä ärür siz* „, *ıyürlärtä ögüztä* „, *a. ymä turur siz* „, *söğütlärtä arıgta* „, ... „manchmal wohnt ihr in aufgetürmten, steilen Klippen, manchmal seid ihr in Höhlen und Flüssen, manchmal seid ihr in Bäumen und Wäldern ...“ Suv 490s. In Wh: *ötünürtä a. a. ... küsämış [k(ä)rgäk]* „beim Bitten muß man von Zeit zu Zeit ... wünschen“ (?) USp 64 m. 5-6.

**aradin** /<sup>RD</sup> /<sup>DYN</sup> (?) < *ara* (II) mit dem den. Suff. + *din*, das BANG (Briefe III 408 o.) und zweifelnd auch v. GABAIN (AGR § 183) und

JOHANSON (16 *Ann.* 2) für einen erstarrten Abl. halten. Ist noch immer ein Hap. leg., was nach der Publikation von UigTot verwunderlich ist. Unser Beleg könnte nicht nur \*R·DYN, sondern auch \*NDYN gelesen werden (vgl. Faks.). Das läßt vermuten, daß wir es hier eventuell mit einem alten Fehler für → *adm* zu tun haben, das zweimal in der fehlerhaften (?) Graphie \*NDYN, bzw. \*NTYN belegt ist und auch in der Junktur *adm azum* vorkommt.

Nom.: Adnom.: „(zeitlich) dazwischen liegend, Zwischen-“: *a. azum* „Zwischenexistenz“ (vgl. skr. *antarābhava*, Zeit oder Zustand, in dem sich ein Lebewesen nach dem Tode bis zur Wiedergeburt befindet) U II 816<sup>a</sup>, 83 u.; LigetiYuan 236.

*aradna-surya* Var. von → *ratna-surya*.

*arag* Var. von → *arig*.

*aragl(1)g* alter Fehler für → *ayagl(1)g*?

*arahu* Var. von → *rahu*.

*araki* / \*R·QY < *ara* (I) mit dem „Suff. der Zugehörigkeit“ *ki*. Var: \*R·QY Abhi A 54 b 8, 59 a 1; HtPar 180<sup>14</sup> (Punkt. abgerieben?); Suv 4616. \*R·SY in Suv 962<sup>a</sup> Lese- oder Druckfehler für \*R·QY. Punkt. nicht geprüft: Maitr II 61 m. 11 (?).

Nom.: A) Adnom.: nur Indef.: a) „im Zwischenraum liegend, Zwischen-“: *tört töz tüp dyanta ulati törtägünij konsisinta a. dyanta tükällig bolur* „man wird vollkommen in den vier Basis<sup>2</sup>-Meditationen und auch in der Nachbarschaft der vier, in den Zwischen-Meditationen“ (für *araki dyan*, chin. 中間 *chung chien ting*, vgl. Nakamura 958 c) (u. ä.) Abhi A 59 a 1, 54 b 8, 124 b 7. b) „inmitten ... befindlich, unter ... befindlich, unter ... üblich“: *bo kuwrag a. kur [kəz]ig* „Rang und Stellung in dieser Versammlung“ HtPek 33 b 9. *bulit a. ätiijiri y(a)ruk tæg* „wie der Glanz der ersten Dämmerung zwischen den Wolken“ HtPar 180<sup>14</sup>. *sm a. yäk[lär]* „die Totenhain-Dämonen (skr. *vetāla*)“ HtPar 891<sup>7</sup>; Toalster 1542; Ms. Mainz (?) 855 a 7 (unpubl.). *šitavan sm ariglar a. [ta]lyšay (?) aryadanta (→ aranyadan)* Maitr 219 v. 3; Maitr I 61 o. *yal(a)juklar a. yillar* „die unter den Menschen üblichen Jahre, Menschen-Jahre“ (u. ä.) Maitr II 61 m. 11 (?); Suv 962<sup>a</sup>. c) „im Bereich von ... befindlich, an ... befindlich“ (vgl. dazu → *ara* (II) A d): *kaš kavisiği ikin a. oron lakšanmij bādiki* „die Größe des Lakṣaṇas des am Treffpunkt der Augenbrauen liegenden Ortes“ Suv 4616. d) „in der Zwischenzeit seiend, (zeitlich) dazwischen liegend“: *äybašlayu kəntü özi burban kuṭṭya*

*köjül öritip väčira'upam dyanig bišrungınca, ikin a. kəyü bišrumis töziin yolnuj yomdaru atı bolur özkə asıg kəlmək tēp* „nachdem man selbst zuallererst den Sinn auf die Buddha-Würde gerichtet hat, so lange bis man die Vajra-upama-Meditation kultiviert, welches auch immer der dazwischen liegende<sup>2</sup> kultivierte ‚Edle Pfad‘ [sein mag], der generelle Name dafür ist: ‚Sich selbst Nutzen bereiten‘“ (Zäsur zwischen *-günca* und *ikin* im Orig. durch Punkt angedeutet) Abhi A 35 a 2. B) ( ) ohne Kont.: HtPar 210<sup>24</sup>.

*araklk* † überholte Lesung für → *aragl(1)g*.

*arala-* / \*R·L- < den. Verb von → *ara* (II), *ara + la-* (so wohl schon BANG, vgl. KOsm II 32 o.). *aralayū* in KuanBeilage III 105<sup>10</sup> Druckfehler für → *ancūlayū* (als Übers. von chin. 如 *ju* „ebenso“, vgl. Ishihama 662<sup>2</sup>). Nur als *aralap* belegt, wie auch – allerdings in anderer Bedeutung – im Tub. (vgl. BASKAKOV: *Dialekt Cernevyh Tatar (Tuba-Kiži)*. *Teksty i perevody*. Moskwa 1965. 119, 283, 307, 320). Besser als erstarrte Form aufzufassen?

Verb: 1) mit Dat. (Argumentation): „(tadelnd) unterbrechen, tadeln“: ... *liṭsay bägnij kalnču söziğä ymä a.-p inčä tēp temiš* ... „... er tadelte die Argumentation des Begs Lü-ts'ai und sprach folgendermaßen: ...“ (*a.-p inčä tēp te-* Lehnübers. von chin. 致問 *chih chien yen* „Tadelworte ergehen lassen, tadeln“, vgl. Morohashi XI 729 d–730 a) HtPar 188<sup>20</sup>. 2) mit Lok. (bei der Arbeit): „eine Pause machen, unterbrechen, innehalten“: *tün išin(i)zdä a.-p sam[tso] ācarika yüküingäli bultumuz* „als wir gestern in unserer Arbeit eine Pause machten, konnten wir den Tripiṭaka-Meister verehren“ (*išin(i)zdä a.-p* Übers. von chin. 因事隙 *yin shi ch'i* „anlässlich einer Arbeitspause“) HtPek 11 b 10; Arlotto 11 b 10 (korrigiere Übers.!). ... *iizälikesiz tutü mäyikä a.-p ada tuda bolmazun* „... für die unübertreffliche, ständige Freude möge es kein Hindernis<sup>2</sup> geben, [so daß man sie] unterbrechen müßte!“ (übers. so?) Ernte 15, 126. 3) Ohne Kont.: HtPek 104 a 2.

*aralig* / \*R·LYQ < den. Nom. von → *ara* (II), *ara + lig*? Das zerstörte Wort in USp 181 m. 45, das RADLOFF als *aralik* lesen wollte (vgl. USp 188 u.), ist eher zu *kuṭlug* zu ergänzen.

Nom.: Präd.: Ohne Kont.: U II 691.

*aralik* † in USp 181 m. 45 Lesefehler für → *kuṭlug*?

*aram* Var. von → *ram*.

*aramay* † in Ernte 8, 16 Lesefehler für → *arame*.

*arame* Var. von → *rame*.

**aran** /<sup>1</sup>RYN (I) Nach CLAUSON (EtymDic 232 b) ursprünglich „Stall“, im Uig. aber offenbar schon in der abgeleiteten Bedeutung „Zaun“.

Nom.: Präd.: „Zaun“: in Wh: [tiii] ok-lug cit aran „die Körperhaare sind der Pfeil-Zaun“ (übers. so?) (cit aran Übers. von tib. dra ba „Netzwerk, Zaun“) BT VII A 22, 22 Anm.

**aran** (II) Hyperplene-Schreibung für → *ärän*.

**aranda** † in BuddhMan 200 o. 6 Lesefehler für *ancada* (→ *ancata*).

**aranında[n]** † Lesefehler für → *aranyadan*.

**aranyadan**, **aranda[n]** † /<sup>1</sup>RYNYDYN < zu skr. *āranya-* „im Wald befindlich“ und *dhāni* „Behausung“ (LigetiYuan 237 Anm. 1; ähnlich wohl auch ETS 336 u.)? Die wechselnden Schreibungen des Nasals weisen vielleicht auf -ñ- hin, ein Laut, der z.B. im Niya-Präkrit als Kontinuante von skr. -yy- auftritt. Var.: <sup>1</sup>RYDYDYN BT III 1024, 1033. <sup>1</sup>RYDYDYN U III 88 u. 16. <sup>1</sup>RYDYDYN BuddhSpät IV 29 o. 3; Ms. Mainz 849 b 18 (unpubl.); USp 143 o. 2, o. 12, 144 o. 20, o. 24, o. 28, o. 32, 145 o. 36, o. 38, o. 43; ZiemeSingqu 769 v. 3. <sup>1</sup>RYDYDYN Maitr 219 v. 4; Maitr I 61 o. (*aryadan* Druckfehler für *aryadan*). <sup>1</sup>RYDYDYN ZiemeHandel 248 u. (Original nicht geprüft). <sup>1</sup>RYDYDYN in Suv 19610, 6066 alte (?) Fehler für <sup>1</sup>RYDYDYN. <sup>1</sup>RYDYDYN in Suv 5251, 5286 alte (?) Fehler für <sup>1</sup>RYDYDYN. *aravadan* in U I 1413 Lesefehler für *arayadan* (<sup>1</sup>RYDYDYN).

Nom.: A) Adv.: „Wohnort von Mönchen, Kloster, Einsiedelei“ (in Suv 5251, 5286 Übers. von chin. 阿蘭若 *a lan jo* „Wald-[Einsiedelei]“, in Suv 6066 Übers. von chin. 空關林 *k'ung hsien lin* „Wald-Wildnis“): 1) Def.: *kirmiš tišši üzä a. + ta eŋip sapıp* ... „durch einkommende Gewinne [sollen sie] das Kloster reparieren ...!“ (lies so, vgl. Original!) USp 144 o. 28. *šitavan sm arıglar arakı [ta]ysay* (?) *a. + ta ... b(a)kčanka y(a)rıkamišta* ... „als [sie] geruhten, im Tayşay(?)-Kloster, das in den Totenhainen<sup>2</sup> liegt, ... sich zum Fasten (?) [niederzulassen] ...“ Maitr 219 v. 4; Maitr I 61 o. *murutlug a. + ta turgučı* „im Kloster von Murut wohnend“ (u. ä.) USp 143 o. 2, o. 12, 144 o. 20, o. 24, 145 o. 36, o. 43; LigetiYuan 237 Anm. 1. *|||kısıl a. + ta* „im Schlucht-Kloster“ (übers. so? Vgl. auch *a. kısılta*, s. u.) ZiemeSingqu 3. *a. + ta täprä-mädin turgučı* „dauernd im Kloster wohnend“ USp 144 o. 32. *aml aglak a. + ta* (→ *aglak*) (u. ä.) ETS 662, 10, 18. In Wh: *v(i)haria säyramtä a. + [ta]||sar* ... „wenn man im Vihāra, Saṅghārama oder in der

Einsiedelei *|||* macht ...“ U II 73 m. 1 (?). 2) Indef.: in Wh: *|||ny a. säyramintä olurda-çı* ... „der im Kloster<sup>2</sup> von *|||* wohnende ...“ (u. ä.) U I 1413; LigetiYuan 238 o.; Suv 5251. B) Adnom.: „Kloster-, Einsiedelei“: 1) Def.: *murutlug a. + ny bor-lukıya* „für den Weingarten des Klosters von Murut“ USp 145 o. 38. 2) Indef.: *a. kısılta* „in der Kloster-Schlucht“ BuddhSpät IV (?) 29 o. 3. *ol ok a. oronta bakčan bolur ärdi* „er summerte in ebendiesem Kloster-Ort“ (u. ä.) U III 88 u. 16; LigetiYuan 238 o.; BT III 1033; Ms. Mainz 849 b 18; Shō 2 a 7; Suv 6066. *taglarta arıglarta kısıl a. oronlarta* „auf Bergen, in Wäldern und an Schlucht-Kloster-Orten (sc. in Höhlen-Klöstern?)“ (u. ä.) Suv 19610, 5286. In Wh: *a. çayti oronta* „an Kloster- und Caitya-Orten“ (übers. so?) BT III 1024. *a. idok bo oronta* „an diesem klösterlichen, heiligen Ort“ (?) Shō 2 b 6. C) Ohne Kont.: ZiemeHandel 248 u.

**aranyaka** /<sup>1</sup>RYNYK (?) < Herleitung von skr. *āranyaka-* (so Yosipas 48 m.) überaus zweifelhaft, da der Äsop-Roman im indischen Bereich nicht bekannt ist. Auch der erhaltene Auslaut wäre ungewöhnlich. Der schlecht erhaltene Kont. gestattet für beide Belege auch die Lesung *äräniyā*, Dat. von *ärän + i* „sein Held“ (→ *ärän*).

Name eines Mädchens in der man. (?) Äsop-Legende (?): Yosipas (?) 110. *a. kırz* „das Mädchen Aranyaka“ (?) Yosipas (?) 133. **aranz** † Lesefehler für < *anaz*.

**aransız** /<sup>1</sup>RYSYZ < Nom. priv. von → *ara* (II) „Intervall“, *ara + sız*. In Suv 36923 mit Abwurf von + *sız* oder besser zu → *ara* I B b?

Nom.: A) Adv.: nur Indef.: a) „ohne Zwischenraum, dicht“: *anta ünşär i igäc a. ndı* (lies: *ıdı?*) *acoksız tutdurkan kántır bärk kamış* ... „wenn dort ohne Zwischenraum und absolut ohne Lichtung (?) Bäume<sup>2</sup>, Reis, Hanf und Schilf (?) wachsen würden ...“ Suv 36923. b) „ohne Unterbrechung, dauernd“: in Wh: *a. ogsuz agtını enä altı yollarta tägzinü turur ... tnl(ı)glar* (→ *agtin-*) (u. ä.) ETS 8642, 98260, 363 m. c) „ohne Intervall, unmittelbar“ (Übers. von chin. 無間 *wu chien* „ohne Zwischenraum“): ... *a. ärtmiš köyüldäki nom uğuşı* „Dharma-Bereich (skr. *dharmadhatu*) der im Geist befindlichen [Elemente] (skr. *caitasika*) der unmittelbar vergangen sind“ Abhi B 93 a 9. B) Adnom.: „ohne Intervall, unmittelbar“: Indef.: *tüz a. basuçı* „gleiche, unmittelbare Ursache“ (skr. *samanantara-pratyaya*, eine der 4 Ursachen in der buddh. Philosophie, vgl. Nakamura 508 d) Abhi A 119 a 1, B 93 a 6, a 7.

**araši** /'R:ŠY < skr. ? Die Brāhmi-Glosse zu unserem Beleg hat *raši*, von v. STAEL-HOLSTEIN nicht identifiziert (vgl. Tiš 124 o.).

Name eines Dämons: *pañcapap ulūṣṭa a. yāḱ* „im Reiche Pañcapap (?) [lebt] der Dämon Araši“ Tiš 24 o. 3.

**aratna** Var. von → *ratna*.

**aratna-surya** Var. von → *ratna-surya*.

**aravadan** † Lesefehler für *arayadan*, Var. von → *aranyadan*.

**arawrak** /'R:WR:K < < Vḍdhi-Bildung zu skr. *roruka* ? Eine ähnliche Bildung auch im Ethnikon → *kaṣal* (< < skr. *kaṣāla*).

Name einer Stadt im Norden von Chotan (nicht identisch mit der indischen Stadt Roruka, vgl. zuletzt J. NOBEL: *Udrāyaṇa* ... Wiesbaden 1955. *XVIIIff.*): *bo odon el tag-dimnta a. bahketa* „in der Stadt Roruka, im Norden des Reiches Chotan“ Ht IV 14 b 13.

**arazan** /'R:Z:N (m) < zu mp. 'rz'n „würdig“ (vgl. ManErz 35 m.)? Lies *ārāzān*?

Name eines Kaufmanns in einer man. Erzählung: *ol a. athg satigī* „dieser Kaufmann namens Arazan“ ManErz (m) 27<sup>25</sup> (?), 28 (3), 34.

**arbalip** lies so statt *arpalap* (→ *arpala*)?

**arbiḱ** Var. von → *arvik*?

**arbuda** /'RPWD' < skr. *arbuda-* (BT VII 104 m.).

Name des 4. von den 24 Bezirken des Cakrasaṃvara-Maṇḍalas, Sitz zweier Gottheiten (BT VII S. 16, 22): ||| *a. atlag oronta vikaṭadamṣṭri birlā maha-nasi* „an dem ||| Arbuda genannten Ort (sc. dem Nacken) sind Vikaṭadamṣṭri und Mahā-nāsā“ BT VII A 40.

**arč-** † Lesefehler in USp 3 m. 4, wo RADLOFF *arčar kaku* zu erkennen glaubte. Daraus wurde im Index von USp (263 a) und in DTS (51 a) das Verb *arč-* erschlossen. Ohne erneute Prüfung des Originals liest YAMADA (Forms 161 o. 4) diese Junktur als *ürkä* „auf Zeit“, eine gewiß unschöne Verbesserung, da RADLOFF ja 2 Wörter gesehen hat. Ebenso wenig überzeugt CLAUSONS (EtymDic 200 b) Deutung als ar. *iḡār haqqi* „amount due for rent“, da im selben Satz *türkä* „gegen Entlohnung“ vorkommt. Es kann sich nur um eine Spezifikation der Größe der im Text erwähnten Baumwoll-Stücke handeln (vgl. ZiemeHandel 247 o.: *yüz kedin yoryyur onar čig t(a)mgal(1)g kumpo*). Wir können daher mit einiger Sicherheit unser Wort als → *ičär* lesen. Ob das folgende Wort *čig* ist, wird eine Autopsie des Dokuments klären müssen.

**arčarya** /'RČ:RY < Retranskription von chin. 阿折羅, von den Übersetzern der chin.

Hsüan-tsang-Biographie als Transkription von skr. *ācāra-* „(guter) Wandel“ usw. betrachtet (vgl. Life 132 o.; auch Hackmann-Nobel 1 a, SH 287 b), was auch durch eine Glosse im chin. Text (所行) gestützt wird. TOALSTER gibt in der Übers. (S. 37 u.) die Form *Acala*, offenbar nach BEAL (*The Life of Hinen-tsiang* ... London 1911, S. 136). Keine dieser Formen ist jedoch als Personenname belegt, so daß auch die uig. Form ernst genommen werden muß. Das anlautende *ar-* als Äquivalent von chin. 阿 ist nicht problematisch, wie die chin. Transkriptionen von skr. *arjuna* (阿順那, vgl. Nakamura 5 c) und skr. *arḡha* (阿伽, vgl. Nakamura 2 b) zeigen. Das auslautende *-ya* ist nur zu erklären, wenn man annimmt, daß der uig. Übersetzer das erste Zeichen des folgenden Wortes zum Namen gezogen hat?

Name eines von Hsüan-tsang erwähnten Arhats, Gründer eines Klosters im indischen Reiche Andhra: *a. atl(1)g arbant* „der Arčarya genannte Arhat“ HtPar 32<sup>24</sup>; Toalster 320.

**arčgarah** Var. von → *račag(a)rh*.

**arčšmati** /'RČYŠM:TY < skr. *arčišmatī* „die flammende [Stufe]“. Späterer Zusatz, der in der Berliner Version (vgl. Suv Var. Bln 2005/16 r. 1), wo der Ausdruck nur türkisch gegeben ist, fehlt.

Bezeichnung für die 4. von den 10 Stufen' (*dašabbūmi*), die ein Bodhisattva durchlaufen muß (vgl. Eimer 145 m., 151 m.): *törtünč a. jahnayur bilgä bilig atl(1)g oron ol* „die vierte Stufe heißt Arčšmati, [d.h.] die flammende Weisheit“ Suv 31619.

**arčuk** überholte Lesung für → *arčok*?

**arčune** /'RČWNY < < skr. *arjuna-* „weiß“, auch in männl. Eigennamen (vgl. SH 294 a). Var.: 'RČWNY M III 28 o. 7 (?).

Männl. Eigenname: a) ein Held in einer indischen Legende: *a. toja* „der Held Arjuna“ U II 24 u. 6, 25 o. 14, o. 23, u. 2, 26 o. 4. b) Ohne Kont.: M III 28 o. 7 (?).

**arčun-tvač**, *arčun-tinč* † /'RČWN tv:č < < skr. *arjuna-tvac-* „Rinde von Terminalia arjuna“ (BaileyPlantNames 53 u., 56 o.). Die Lesungen *tinč* † und *tvac* sind beide möglich, wie das Original zeigt.

Name einer Droge zur Bereitung eines Heilmittels gegen Blutdurchfall: Heilk II 426134.

**ard-** → *art-* (II) und → *ärt-* (II).

**arda** † in USp 127 m. 1 Lesefehler für → *adin* „und ferner, weiterhin“ (vgl. Original!)?

**ardin** † Lesefehler für → *adin*.

**ardir** /<sup>RDYR</sup> < < skr. *ārdrā* Name einer Mondstation (SH 22b). Var.: <sup>DYR</sup> TT VII 134.

Name einer Mondstation, Stern  $\alpha$  im Orion: TT VII 134 (in einer Aufzählung der 28 Mondstationen, zwischen Mrgāsiras und Puṣya). a. *yultuz* „das Sternbild [ist] Ardrā“ TT VII 1531. a. *punarvasuta batar* „[der Merkur] geht unter in Ardrā und Punarvasu“ TT VII 1023.

**ardul-** → *artul-*.

**arga** † überholte Transkription für → *arka* (II).

**argalig** † überholte Transkription für → *arkalig*.

**argam** /<sup>RK<sup>M</sup></sup> Ungewöhnliche Form mit Kasus-Endung, wohl abstrahiert aus dem Beginn der Begrüßungs-Formel (*argham pra-tiścha* ... „nimm Argha ...!“), wo *argha-* mit Sicherheit die Bedeutung von klassisch *arghya-* n. „das beim Empfang eines Gastes dargereichte Wasser“ hat (vgl. PW I 108c–109a).

Bezeichnung für die erste von den „Acht Opfergaben“ im Tantrismus, Gabe von Trinkwasser (vgl. BT VII 453 *Ann.*): ... a. + *ta ulatī kōk kalke birlā t(ā)y tūz [arg] sūzōk toṣu tolu tapig udangr boldi* „... Argha usw. sind vollendete Opfer<sup>2</sup> geworden, mit dem Äther<sup>2</sup> gleich<sup>2</sup> und rein<sup>2</sup>“ (übers. so?) UgTot 1376.

**argi** † in der Verbindung *argida* (Lok.) Lesefehler für *ājitā* (→ *ājit-*)?

**argu** /<sup>RQW</sup> < Nach CLAUSON (EtymDic 215 b) und RÄSÄNEN (EtymWb 25 b), unter Berufung auf Kās., zusammengehörig mit → *arku* „Tal“. Es könnte sich bei Kās. natürlich auch um eine ätiologische Etymologisierung handeln. Var.: <sup>RQW</sup> M I 2629.

Name eines Stammes oder nur geographische Bezeichnung (vgl. SteppeStadt S. 53): *ymā ōgūtmiš alkatmiš ċ(ā)r(i)g türk uluš a. t(a)las kōgüz ċintā* (Bedeutung?) M I 2625; AtüStud VI 678 u., 774 m. *kuṭlug uluš y(a)-rašlag altun a. uluš* „der gesegnete Stamm, der friedliche (?) Stamm Gold-Argu“ (?) (u. ä.) M I 2629, 275; AtüStud VI 768 u., 769 m.; Gabain/Datierungsf 197 o.; SteppeStadt 51 o.

**arhant** /<sup>RQNT</sup> < skr. *arhant-*. Var.: a *rha nt* (br) TT VIII H 7, 7. <sup>RXNT</sup> (m) TT III 121. <sup>RXNP</sup> (m) M III 6 m. 4. <sup>RNP</sup> (m) M III 28 u. 9. <sup>RQNT</sup> BT III 401; Buyan 68224; ETS 92186; Shō 6 a 14, 9 a 7, 11 a 14, 14 b 12; immer Suv (vgl. aber <sup>RQNT</sup> in den Berliner Var., z.B. Suv 6434 Var. Bln 2001/2 r. 6, Suv 66920 Var. Bln 1011/23 r. 4, Suv 459 Var. Mainz 667 r. 19 (fehlt Petersburg));

TT IV B 31 (?), 49 (vgl. aber <sup>RQNT</sup> in Var. K); U II 52 m. 1. <sup>RQNT</sup> BT II 1335. <sup>RQNT</sup> ShōUigFrag 6. <sup>RQNT</sup> U II 7949. <sup>RQNT</sup> TT VI 209 Var.; Maitr 219 r. 7 (?). <sup>RQNT</sup> in Suv 459 Var. Mainz 667 r. 9 (fehlt Petersburg) und <sup>RQNT</sup> in Abhi A 73 b 11 alte Fehler für <sup>RQNT</sup>, bzw. <sup>RQNT</sup>. <sup>RQNT</sup> in BT III 71, 112, 554, 569; Maitr 2 v. 11 alter Fehler für <sup>RQNT</sup> oder lies <sup>RQNT</sup> (*arhant*)? <sup>RQNT</sup> in Suv 6434 wohl Druckfehler für <sup>RQNT</sup>. <sup>RQNT</sup> in USp 107 m. 18 Druckfehler für <sup>RQNT</sup>. *arhant* (<sup>RQNT</sup>) in Toalster 393 und Maitr II 79 u. 22, 80 o. 30 Druckfehler für *arhant* (<sup>RQNT</sup>).

Nom.: A) Adv.: a) „**Heiliger, Erleuchteter, Arhat**“ (mit Bezug auf Schüler des historischen oder künftigen Buddha): 1) Def.: *bo bodis(a)t(a)yug yūz kolti a. + lar etdi* „dieses Bodhisattva [-Standbild] errichteten 100 Koṭis von Arhats“ (u. a.) HtPar 5518; Toalster 766; Ht IV 2 a 1 (?), 4 a 4; HtPek 32 a 12; Abhi B 44 b 11; BT III 112; TT IV B 49; U II 52 m. 1; U III 88 u. 10. *akegysz ädgikā tāgmīš a. + lar* (s.u. unter b) (u. ä.) TT X 160; ShōKenkyū 24219. *kuṭ bulmīš a. + lar* „Arhats, die das Heil erlangt haben“ HtPek 34 a 9. *kolti sannāc altun [ōy]liḡ a. + lar birlā* „mit Koṭis von goldenen Arhats“ (u. ä.) Maitr 168 r. 2; (?) 51 r. 17. *|||čigin āt'özliḡ ulug [adrā]mliḡ a. + lar* „Arhats mit seidenen (?) Körpern und großer Tugend“ Maitr 50 r. 10 (?). [*yagke*] *a tāgmliḡ a. + lar* „ehrwürdige Arhats“ Maitr 168 r. 25. *maytri burhanta ulatī kolti nayut sannāc a. + lar iūdintā* „vor dem Buddha Maitreya und unzähligen Koṭis von Arhats“ ShōUigFrag 6. *beš yūz a. + lar* „die 500 Arhats“ (engerer Kreis von Schülern des Sākyamuni, vgl. Hackmann 9 a) BT III 554, 569. *ačnata-kaundīnye a. bašin yūz a. + larig* „die 100 Arhats (Akk.) unter Führung des Arhats Ājnāta-Kauṇḍinya“ TT VIII (br) H 7. *ōy[rāki] |||lar kenki āliḡ a. + lar birlā kamagin altmīš artoku bir* (→ *altmīš*) Maitr 116 r. 2. *šariputre a. + ka* „zum Arhat Šariputra“ (u. a. Namen) U III 89 u. 9; Ht IV 10 b 16, 11 a 23 (?); Maitr (?) 52 r. 3, 58 v. 24, v. 26 (?), 81 r. 6, 126 r. 8, 129 v. 7, 132 r. 18, 170 r. 24; Suv 459 Var. Mainz 667 r. 9 (fehlt Petersburg); TT X 422. *vayročane atl(t)g a. ičīin* „für den Arhat namens Vairocana“ Ht IV 9 a 18. *ulatī beš p(a)nčak beš upančik šariputre moig(a)layine m(a)ba-kašp b(a)t[ri]ke anruteda ulatī a. + larke* (→ *anrute*) Maitr 126 r. 11. In Wh: *altī y(e)g(i)rmī m(a)ba-šaravaklar a. + lar iūdintā* „vor den 16 Mahā-šravakas, den Arhats“ (u. ä.) TT IV B 31 (?); U II 7949. 2) Indef.:

a. *sözlädi* „der Arhat sprach“ (u. ä.) Ht IV 3 a 22, a 16, 9 b 4, b 13. *paḥṣı a. . . t(ä)ḡridām köz üzä kördi* „sein Lehrer, der Arhat, . . . sah es durch sein göttliches Auge“ (u. ä.) Ht IV 7 b 21, 8 a 16. *m(a)hakaṣıp a. „der Arhat Mahākāśyapa“* (u. a. Namen) HtPek 20 b 4, b 6, b 8, 32 b 10, 33 a 6, b 1, 34 a 10, (?) 140 a 4; Ht II 1975, 1979; Ht IV 10 b 5, b 24; HtPar (?) 3618, 25; Toalster 386 (korrigiere Text), 393; Maitr 4 v. 11, v. 16, 52 r. 14, r. 18, 81 r. 14, 82 v. 29, (?) 106 r. 5, 127 r. 3, (?) 130 r. 3, (?) 133 r. 11, 170 r. 25, r. 30, v. 11, 182 r. 9, v. 25, 183 v. 13; Maitr II 79 u. 22; Suv 459 Var. Mainz 667 r. 19 (fehlt Petersburg), 4621, 66917; U III 88 m. 2, u. 12, 89 m. 1, 90 o. 18; Warnke (?) 635. *ayagka tägimlig purune a. „der ehrwürdige Arhat Pūrṇa“* (u. a. Namen) Maitr 81 r. 21, 128 v. 8, v. 27; HtPek 61 b 6; Suv 68811-21; U III 88 u. 16. *arçarya atl(i)g a. „ein Arhat namens Arçarya“* (u. a. Namen) HtPar 3225; Toalster 321; Ht IV 9 a 22. **b) „Schüler, Arhat“** (als „idealer Heiliger“ des Hinayāna, oft im Gegensatz zu Pratyekabuddha und Bodhisattva, häufig in pejorativem Sinn): 1) Def.: *kamag bodis(a)t(a)ḡlar akıgırsız ädgınkä tägmış alku a. + lar . . . tuta iğärü y(a)rlıkazunlar* „alle Bodhisattvas und alle zum Anāsrava-kusāla gelangten Arhats sollen [uns] . . . empfangen und heimführen“ BT II 1335. . . *nä ayutmiş k(ä)rgäke a. + lar ukzarlar* „[die Pratyekabuddhas verstehen diese Meditation nicht], geschweige denn, daß [sie] die Arhats verstehen“ Maitr 133 r. 5. *bo burbanlarka kutgargulu[k bo] a. + larka kutgarguluk bo |||larka süzülüp kutgargulu ol* „dieses [Lebewesen] kann durch die Buddhas erlöst werden, dieses durch die Arhats und jenes kann durch die ||| geläutert und erlöst werden“ Maitr 4 v. 4. *bügü biliglig burb(a)nlar üzä kadge kançare iki törliğ pratikabutlar üzä alti bag üzäki a. + lar üzä* „durch die zauberkundigen Buddhas, die beiden Arten von Pratyekabuddhas, Khadga und Kañjara, und durch die Arhats in den 6 Familien“ (?) BT III 71. In Wh: *yincürü yükünzün burbanka nom ärdini kutıya bodis(a)t(a)ḡlar ulatı pratikabutlar a. + larka* „man soll sich verneigen<sup>2</sup> vor Buddha, vor der Majestät des Dharma-Juwels, vor den Bodhisattvas und den übrigen, [d.h.] den Pratyekabuddhas und den Arhats“ Suv 48411. 2) Indef.: In Wh: . . . *kim anagam a. pratikabut iüzkäriñsüz burbanlar bolsar . . .* „. . . wenn Anāgāmins, Arhats oder Pratyekabuddhas unübertreffliche Buddhas werden . . .“ Ms. Mainz 669 v. 5 (unpubl.). a.

*pratyekabutlarka tutguluk* „durch Arhats und Pratyekabuddhas zu haltendes [Sūtra]“ (u. ä.) Suv 39911a; Ms. Mainz 782 b 8 (unpubl.). a. *pr(a)ḡtikabutlar ulatı kam(a)g śraviklar* „die Arhats, Pratyekabuddhas und überhaupt alle Śrāvakas“ (u. ä.) TT VI 209, 209 Anm.; USp 107 m. 18; BT VIII 11918. *burban pratyekabut a. bo iic törliğ kutluglarka* „zu den Buddhas, Pratyekabuddhas, Arhats, zu diesen 3 Arten von Āryas“ Suv 1367; UigStud 196 m. c) „Elekte“ (in man. Texten): Def.: *nom kutı k(a)mug r. + lar birlä* „die Gesetz-Majestät und alle Elekten“ (übers. sol!) M III (m) 6 m. 4; ManDog 35. In Wh: *ävsiz r. dintarka* „für den Elekten<sup>2</sup> ohne Haus“ M III (m) 28 u. 9. **B) Adnom.: a) „Heiligen-, Erleuchteten-, Arhat-“** (mit Bezug auf Schüler des historischen oder künftigen Buddha): 1) Def.: *kam[ag]da üstiñki a. + lar-ny ädgünin ärdämin* (Akk.) „die Güte und Tugend (Akk.) der allerhöchsten Arhats“ (u. ä.) Maitr 2 r. 26; Suv 50711. *şariputire bilgäniy motgal-yayane a. + ny t(ä)ḡri burban tetseları başıñki yeg kuwragnıy . . . köni kertü savların* (Akk.) „die wahrhaftigen<sup>2</sup> Worte (Akk.) des Weisen Śāriputra und des Arhats Maudgalyāyana – Schüler des göttlichen Buddha – [die Worte dieser] höchsten und besten Schar . . .“ Suv 50714. *anırute a. + ny avdam* „das Avadāna des Arhat Aniruddha“ (u. a. Namen) Maitr 127 r. 11, 4 v. 14, 5 r. 27, (?) 129 v. 17, 170 r. 12; Maitr II 80 o. 30; U III 88 u. 17. *ol kamag a. kuwragnıy* „zu dieser ganzen Arhat-Schar“ HtPek 34 a 11. a. *kutın* (Akk.) „die Arhat-Würde (Akk.)“ AtüInscr 57; Abhi A 73 b 11; HtPek 33 a 10; Maitr 2 r. 2, r. 14, r. 18, r. 21, v. 1, 6 r. 12, 7 v. 5, v. 30, 52 v. 12, 56 v. 6, 58 v. 12, 63 v. 12, 69 v. 15, 157 r. 4, r. 17, 159 r. 26, 162 v. 22, 167 v. 5, v. 26, 177 v. 15, 196 v. 20, 219 r. 7, (?) 226 v. 11; Maitr II 79 m. 6; Suv 18522, 1866, 10, 68823; U III 39 o. 4, 75 o. 5. *altın öylüğ [altın] kertüsl(i)g iic törliğ ||| ädrämkä tägmış ulug kiçig [arh]ant kutın* (Akk.) „die Würde (Akk.) von großen und kleinen Arhats mit goldener Farbe und Gesichtsfarbe, die zur Tugend der 3fachen [Vidyā] gelangt sind“ Maitr 162 r. 14 (?). *namo burban kutı namo nom kutı namo a. + lar kutı* „Verehrung der Majestät des Buddha, der Lehre und der Arhats!“ USp 201 o. 89; BruchGeb 109. *şariputire a. ä’äzi* „die Person des Arhats Śāriputra“ (u. a. Namen) Suv 6434; HtPek 32 b 11 (?); U III 89 m. 6. In Wh: *şortapan a. + ta ulatılarnıy . . . küt-sängülüki* „was von den Srota-āpannas, Arhats usw. . . erwünscht werden soll“ ETS 923.

2) Indef.: *arig turug a. dintarlarig* „reine<sup>2</sup> Arhat-Mönche (Akk.)“ (u. ä.) Suv 134<sup>14</sup>; UigStud 194 m. (korrigiere Übers.); Ht IV 2 b 24, 7 b 17. *boğutsuz a. dintar* „nicht [mehr]lernender (skr. *śāśaikṣa*) Arhat-Mönch“ Maitr 2 r. 10, r. 16, r. 23, v. 3, v. 11, v. 18. *a. toyıng* „den Arhat-Mönch“ (Übers. von chin. 聖僧 *shèng sēng* „heiliger Mönch“) (u. ä.) HtPek (?) 132 a 10; BT III 401; TT IV A 28; UigSün 26. *altmıš a. toyınlarag* „die 60 Arhat-Mönche (Akk.)“ (korrigiere Übers. s. v. → *altmıš*) Maitr 116 r. 13. *śariputr birläki a. toyınlar* „die mit Śariputra [gekommene] Arhat-Mönche“ SP 36. *godike atl(ı)g a. toyın* „der Godhika genannte Arhat-Mönch“ Maitr 2 r. 7. *öy[räk]i beš p(a)ñiklar kenki beš upa-[panci] kelar kamag birlä bo yer suvda on yajı a. toyınlar boltılar* „die früheren 5 Pañcikas und die späteren 5 \*Upapañcikas, alle zusammen waren in dieser Welt<sup>2</sup> die 10 ‚neuen‘ Arhat-Mönche“ (vgl. dazu → *anırute*, Zitat aus Maitr 126 r. 11) Maitr 7 v. 11. *on yıyaktaki kerk [kolti] a. tetselar* „die 40 Koṭis von Arhat-Schülern in den 10 Richtungen“ oder „die 40 Koṭis von Arhats und Schülern ...“? (u. ä.) Maitr 132 v. 11; Shō 6 b 14; Suv (?) 655<sup>23</sup>. *kerk kolti arig turuk a. toyın tetselg miş yol y(a)rukıları* „die 40 Koṭis von reinen<sup>2</sup> Arhat-Mönch-Schülern, sein tausendstrahliger Glanz“ oder „die 40 Koṭis von reinen<sup>2</sup> Arhat-Mönchen und Schülern ...“? (lies und übers. so als Metapher!) (u. ä.) Shō 6 a 10, 9 a 7, 11 a 14. **b)** „Schüler-, Arhat-“ (als „idealer Heiliger“ des Hīnayāna, oft im Gegensatz zu Pratyekabuddha und Bodhisattva, häufig in pejorativem Sinne): 1) Def.: ... *ñč törliğ ulug miñgülik ... nom ärdimikä bodis(a)t(a)ıvlar pratyekabutlar ulati alku a. + lar kuvragıya* „... dem ... Dharma-Juwel der 3 großen Fahrzeuge, den Bodhisattvas, den Pratyekabuddhas und der Schar der Arhats“ Suv 121<sup>6</sup>. *yükünür m(ä)n alku pratyekabutlarını a. + larını sukanıç tatıgıç tılayurmak ädrämiğä* „ich verehere die Tugend der lieblichen<sup>2</sup> Eloquenz von allen Pratyekabuddhas und Arhats“ Suv 501<sup>14</sup>. In Wh: *kamag ondin sıyarkı bodis(a)t(a)ıvlar a. + lar başlaglıg ... kamag terin kuvragı* „alle<sup>2</sup> Gemeinden<sup>2</sup> ... mit allen Bodhisattvas und Arhats der 10 Himmelsrichtungen an der Spitze“ (u. ä.) Suv 682<sup>24</sup>; Shō 14 b 12. 2) Indef.: *kamag a. tetsel[ar köliyiñsi (?)]* „Fahrzeug (?) aller Arhat-Schüler“ oder „Fahrzeug (?) aller Arhats und Schüler“? (Übers. von chin. 聲聞乘 *shèng wén shèng* „Śrāvākayāna“) Suv 669<sup>20</sup>. In Wh: *a. pratyekabutlar ornı* „die Stätte (sc. das ‚Fahrzeug‘) der

Arhats und Pratyekabuddhas“ (u. ä.) Suv 222<sup>19</sup>, 219<sup>14</sup>, 222<sup>15</sup>, 17, 223<sup>23</sup>. ... *a. pratyekabutlar biligi üzä näp bilgülik ärmäzlar* „... sind absolut nicht durch das Wissen der Arhats und Pratyekabuddhas zu erkennen“ Suv 656<sup>13</sup>. **c)** „Elekten-“ (in man. Text): Def.: *a. kutın* (Akk.) „Elekten-Würde (Akk.)“ TT III (m) 121. **C)** Ohne Kont.: Ht IV 4 a 10; HtPar 678; HtPek 33 b 2, 34 a 2, 187 b 3; Maitr 50 r. 1, 129 v. 19; Suv 688<sup>11</sup>, 12.

**arhantañč** /ʔRQNTNČ << skr. *arhant-* mit sogd. Fem.-Endung. Var.: *a rha ntä ñč* (br) TT VIII H 7. *a rha ntä ñč* (br) TT VIII H 7. *arhantañč* (ʔRQNTNČ) und *arhantıñč* (ʔRQNTNNTNČ) in TT IV A 35 Anm. (Var. D und C) Druckfehler für *arhantañč* (ʔRQNTNČ), bzw. *arhantıñč* (ʔRQNTNNTNČ)? (Originale nicht geprüft).

Nom.: Adv.: „Heilige, Erleuchtete, weiblicher Arhat“: Def.: *mahapragāpati gautami a. bašin beš y(e)girme a. + larig* „die 15 weiblichen Arhats unter Führung der Arhanti Mahāprajāpati Gautami“ TT VIII (br) H 7. *a. + lar birlä katıldım(ı)z ärsär ...* „wenn wir mit weibl. Arhats (sexuell) verkehrt haben sollten ...“ UigSün 36; TT IV A 35 Anm. Var. C (gegen BANG/v. GABAIN offenbar kein alter Fehler). In Opp.: *inčä kaltı ög kay arhant a. birlä katıldım(ı)z ärsär ...* „wenn wir mit den Eltern, mit Arhats oder weiblichen Arhats (sexuell) verkehrt haben sollten ...“ TT IV A 35 Anm. Var. D (Text rekonstruiert nach den Angaben von BANG/v. GABAIN, Original nicht geprüft).

**arı** /ʔRY Ohne etymologischen Anschluß im Türkischen. Wahrscheinlich verwandt mit skr. *āri* „Skorpion, Biene“ (vgl. Sevortjan I 187).

Nom.: **A)** Adv.: „Insekt“: Def.: *agulug a. täğ tikä sanča ...* „wie ein giftiges Insekt stechend<sup>2</sup> ...“ Maitr 122 r. 17. **B)** Adnom.: „Insekten-, Bienen-“: 1) Def.: *a. + niy üni* „das Summen der Insekten“ UigTot 706. 2) Indef.: *lenhwa äččäk täğ[rä tägz]inür a. osuglıg* „wie eine Biene, die um die Lotus-Blume kreist“ Maitr 161 v. 2; MaitrToch 400 o.

**arı** /ʔRY- Zu diesem Verb und seinen Ableitungen vgl. Briefe II 238 Anm. 2. In der Bedeutung „sauber machen“ (so TMEN I 129) im Atü. nicht nachweisbar. Var.: *ä ri-* (br) TT VIII A 45. *ä rri-* (br) TT VIII C 17. *arınr* in BT I B 62 (Original verloren) wohl Lesefehler für *arınr* (vgl. → *arınr*). Aor.: *a.-ınr* BT I F 9; DhāSū 33; TT IV B 38; Suv 132<sup>15</sup>, 140<sup>14</sup>, 141<sup>13</sup>; UigFalt 86, 93.

In M III (m) 14 u. 6 defektiv: *a-(y)ur* (RYWR), in Heilk II 410<sup>98</sup> und TT VIII (br) A 45 abweichend: *a-r*. Konv.: *a-yu* UigStud 209<sup>42</sup>.

Verb: 1) „sauber sein, sauber werden, gereinigt werden“: *taki ymä incä k(a)lti elig toni uz yugüci eligintä a-(y)urča* „, *taki ymä incä k(a)lti katiklyg altun kızı(r)ta a-yurča* ... „so wie das Kleid des Königs durch die Hand eines tüchtigen Wäschers gereinigt wird, und so wie man unreines Gold glühend macht, und es rein wird ...“ (lies und übers. so?) M III (m) 14 u. links 6. 2) „sauber werden, zum Stillstand kommen“ (Ausfluß usw.): *kayu kışınıy kiri a-madin keč aksar* ... „wenn der Kot eines Menschen, ohne zum Stillstand zu kommen, lange fließt ...“ (lies so, vgl. Original! Übers. so?) Heilk I 66. ... *yiriy a-r* „... der Eiter kommt zum Stillstand“ Heilk II 410<sup>98</sup>. *yiriji başı a-sar* ... „wenn der Eiter und die Wunde rein werden ...“ (?) Heilk II 418<sup>7</sup>. 3) übertr.: „klar werden (Auge), die Wahrheit sehen“: *közöm a-madı* „mein Auge war nicht klar“ TT VIII (br) (?) C 17. In Wh: *nom közläri a-tı açıldı* „ihre Dharma-Augen wurden klar und öffneten sich“ TT VI 223, 433 (übers. so!). 4) übertr.: „(von Klesas, von Unterscheidungen, von Dualität) rein sein, rein werden, frei sein, frei werden“ (in UigFalt 93 Übers. von chin. 淨 *ching* „rein sein“, in UigFalt 86 Übers. von chin. 清淨 *ch'ing ching* „rein werden“): *māniy köyülim a-maduk ücün* ... „weil mein Herz nicht gereinigt ist ...“ (u. ä.) BT VIII A 85, 90, 102; UigFalt 86; Warnke 781 (korrigiere Übers.!). *burbanlar uluşın küsäsär öz köyülliğ arıtmış k(ä)rgäk ötrü burbanlar uluşı ymä a-yur* „wenn man das Buddha-Land erstebt, muß man das eigene Herz reinigen, dann wird auch das Buddha-Land rein“ UigFalt 93. *k(ä)ntü özümüz a-p adınagug ymä arıtıp* ... „wir selbst [wollen] rein werden und andere reinigen ...“ USp 178 o. 13. In Wh: *bilgä biligli ömäkli a-mış süzülmiş ücün ann a-mak süzülmäkkä tükällig tetir* „weil das Wissen (ohne Unterscheidungen) und das Erlöschen (skr. *nirodha*) gereinigt sind<sup>2</sup>, deshalb ist [der Dharma-Körper] ausgestattet mit Reinheit“ (u. ä.) Suv 637<sup>8</sup>, 284<sup>23</sup>; Warnke 237. 5) übertr.: „bereinigt werden, aufgehoben werden, verschwinden“ (in BT II 1259 *arı- süzül-* Übers. von chin. 清淨 *ch'ing ching* „rein werden“): *tsuy irinçü a-zun* „die Sünde<sup>2</sup> soll aufgehoben werden!“ (u. ä.) Suv 353<sup>15</sup>; BT V 40; BT VII A (?) 127; BT VIII A (?) 174 (lies so!), 348 (?),

354, 360; Halén I 5 m. 5; ManErz (m) (?) 261<sup>7</sup> (?); ShōKenkyū 238<sup>18</sup>, 238<sup>19</sup>; TT IV A 9, 15, B 38 (?); UigSün 112 o. *agir ayıg kulıncı a-yu ketip tarıkıp* ... „seine schweren Sünden werden aufgehoben und verschwinden<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) ETS 208<sup>216</sup>; U II 49<sup>28</sup>. ... *bo māniy kşanti kılıp a-maduk tsuy irinçülarimin* (Akk.) ... „diese meine Sünden<sup>2</sup> (Akk.), die trotz der Beichte nicht aufgehoben sind, ...“ (u. ä.) TT IV B 50, 41. *tuymak tuymamak a-sar ol bulur sidig* „wenn Verstehen und Nicht-Verstehen [bei einem Menschen] aufgehoben wird, der erlangt die Siddhi“ (lies und übers. so?) ETS 122<sup>32</sup>. *alku irtig tudıglarmıy a-makı bolur* „alle ihre [Taten-]Hindernisse<sup>2</sup> werden aufgehoben“ (u. ä.) U II 42<sup>9</sup>, 34<sup>14</sup>; BT VII J 30. In Wh: *olarmıy agir tsuyı ötäki a-yur yeniyür* „die schwere Sünde und Schuld von ihnen wird aufgehoben und leicht“ BT I F 9. *kşanti kılıp kulıncım a-madı* (lies: *a-madin*) *alkemadin kalr ärsär* ... „wenn meine [böse] Tat trotz der Beichte geblieben ist, ohne zu verschwinden<sup>2</sup>, ...“ (u. ä.) U II 79<sup>53</sup>; UigRuk 146, 147; Suv 132<sup>15</sup>, 139<sup>5,17</sup>, 140<sup>8,14</sup>, 141<sup>13</sup>; UigStud 193 *Ann.* 2, 198, 200, 210<sup>48</sup>. *ä'öztäki tildäki köyüldäki kulıncıları turkarı k(ä)ntün ök a-p süzülüp* ... „ihr Karma des Körpers, der Zunge und des Herzens [möge] stets von selbst aufgehoben werden<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) BT II 1259; BT I B 62 (?). *öydünki kulıncıların kşanti kulıncı ökünü kakını a-yu sili[nü] ket[ä] tükäd[ip]* ... „nachdem ich meine früheren Sünden gebeichtet und bereut<sup>2</sup> habe, werden sie aufgehoben<sup>2</sup> und entfernen sich völlig ...“ (lies und übers. so?) UigStud 209<sup>42</sup>. ... *tsuy irinçü ay(ı)g kulıncım(ı)z a-zun tezi[t]* *kşanti bolzun* „unsere Sünden<sup>3</sup> sollen aufgehoben und getilgt<sup>2</sup> werden!“ Maitr 118 v. 17; Maitr I 34 m. ... *tsuy irinçü agir ayıg kulıncıları nätäg a-tı alkandı tezi[t] kşanti boldular ärsär* ... „... wie ihre Vergehen<sup>2</sup> und schweren Sünden aufgehoben<sup>2</sup> und getilgt<sup>2</sup> wurden ...“ (u. ä.) Suv 138<sup>21,12</sup>, 139<sup>1,14</sup>, 140<sup>6</sup>; UigStud 198; DhāSū 33; TT IV B 40, 66. 6) übertr.: absol. oder mit Lok. (von etw.): „sich reinigen, frei machen“ (im Man.): *a-mış köyüllig kutluglar* „Heilige mit reinem Herzen“ TT III (m) 120; *ymä uvutsuz biligä a-gh uzuntonlugda ymä uzuntonlug ärsär ärdä ymä özlärin saklanı* ... „und die Sich-von-der-Geilheit-Reinigenden [sollen] sich vor den Frauen verbergen, wenn [die Sich-Reinigenden] Frauen sind, vor den Männern ...!“ M III (m) 38 o. 3; Briefe II 238 m.; ZiemeTexterg 11 m. 7. 7) Ohne

Kont.: ETS 210<sub>31</sub>; Heilk II 428<sub>172</sub>; TT III (m) 5; U III 20 o. 5. *a.-maksız* Suv 706<sub>5</sub>.

**arıcı** / \*RYČY < Nom. act. von → *ara* (II) mit Mittelsilben-Schwäche, *ari* + *či*. Auch im Mo. – offenbar als Lehnwort – vertreten und von POPPE (*Vergl. Gramm. d. alt. Sprachen*. Teil 1. Wiesbaden 1960. 97) und RÄSÄNEN (*EtymWb 22 b*) zu tü. *ara* gestellt.

Nom.: als Ausruf: „**Fürsprecher, Beschützer**“: Indef.: *ämgäklärintin auu tesär a. muş tesär buyançı bulmazlar* „wenn sie wegen ihrer Schmerzen, Auu! schreien, wenn sie schreien: ‚Fürsprecher, Leid!‘, so finden sie [dennoch] keinen Puṇya-Spender“ Maitr 75 r. 17.

**arıcis(1)z** / \*RYČYSZ < Nom. priv. von → *arıč* „Fürsprecher“, *arıč* + *s(1)z*.

Nom.: ohne Kont.: „**ohne Fürsprecher, Beschützer**“: *umugsuz mağsız a.* „ohne Zuflucht<sup>2</sup> und ohne Fürsprecher“ Maitr (?) 85 r. 6.

**arig**, *arik* † / \*RYQ (I) < dev. Nom. von → *ari-* „sauber sein“, *ari-g* (Briefe II 238 Anm. 3; Briefe VII 208 m.; AGr § 137). Var.: *ā ri γ* (br) TT VIII D 31. *ā rri γ* (br) TT VIII G 20. *ā r γ* (br) TT VIII I 15. \*RYR (m) BT V 483 (?) (lies so, vgl. Faks.); Chuast fast alle Belege in man. Schrift (vgl. aber \*RYR (m) in 217, 263 Var., 306 Var.); M I 714; M III fast alle Belege in man. Schrift (vgl. aber \*RYR (m) in 6 m. 2, 29 m. 8, m. 10); TT II 2; ZiemeTexterg 2,20. \*ryy (syr. Schrift) Hochzeit (?) 2. \*RYQ BT III (kursiv) 435, 441, 624, 628, 1109; BT V 655 Anm.; Pfahl 2314,15; TT VI 122, 136, 242. \*RYQ (kursiv) BT III 441, 435, 624, 628, 1109; immer Shō. \*RYQ ChristManManus 1208II. \*RYQ BT VIII A 487; TT V A 22; UigTot 339, 853. \*RQ M III (?) 45 o. 9; Maitr 27 r. 15. \*RYQ (s) an der in ATSS 73 m. angegebenen Stelle nicht nachweisbar (Druckfehler?). *arighu* in M III 38 o. 3 gehört zu → *ari-* (so schon Briefe II 238 m.). Die Graphie \*r//q (so, vgl. Faks. in ETS!) in UigStud 209<sub>31</sub>, von BANG/V. GABAIN zu *arig* ergänzt, lies besser → *arok!* Die Graphie //|||q in USp 106 m. 1, von RADLOFF zu \*RYQ ergänzt, lies → *nūhg*. \*RYQ in USp 59 u. 10 und *arignia* in M III 26 m. 4 Lesefehler für \*TQ (→ *at* (I)), bzw. *ayaginča* (→ *ayag*). Das von RADLOFF (USp 161 u. 53, 166 o. 53) vermutlichweise *arig* gelesene Wort aus U I 815 lies → *irū*. *arig* in Ht III 1 a 13 Lesefehler für + *larig* (Akk. Pl.) (so schon TezcanHt 285; vgl. auch die chin. Vorlage). *arig* in UigTot 95 wohl Schreibfehler, im Original versehentlich nicht ge-

tilgt. *ayag* in Shō 12 a 7 ist Lesefehler für *arig* (-RYQ). Vgl. auch → *arigrak!*

Die Bedeutungsansätze sind bei *arig* (I) mit Vorsicht zu betrachten. Besonders problematisch ist die Scheidung der adv. Bedeutungen a und e, f und j, h und i sowie der adnom. Bedeutungen h–j.

#### A) Adv. Bedeutungen

a. „rein, sauber, ohne Schmutz“ / b. „rein, klar, ohne Trübung, durchsichtig“ / c. „Reinheit, Klarheit, Deutlichkeit“ / d. „rein, makellos, tadellos“ / e. „rein, gründlich, völlig“ / f. „Reinheit, Unerschütterlichkeit, Konsequenz; rein, unerschütterlich, ungebrochen, konsequent“ / g. „Reinheit, Unbehindertheit, Ungestörtheit“ / h. „rein, die Wahrheit ausdrückend, heilsam, zum Heil führend“ / i. „Reinheit, Absolutheit, (durch Kleśas oder Āsrava) Unbeflecktheit, (mit Vorstellungen, Attributen oder Dualität) Nicht-Behaftet-Sein; rein, absolut, unbefleckt, nicht-behaftet“ / j. „(rituelle) Reinheit, (meist im Sinne der Śikṣāpadas) Keuschheit; rein, keusch“ / k. „Reinheit, Lichtelement; rein, licht“ (im Man. und Christ.).

#### B) Adnom. Bedeutungen

a. „rein, sauber, schmutzlos“ / b. rein, klar, ungetrübt, unverdeckt, durchsichtig“ / c. „rein, hell, glänzend (?), strahlend (?)“ / d. „rein, heilig, charismatisch“ / e. „rein, makellos, tadellos“ / f. „rein, unerschütterlich, ungebrochen, konsequent, inbrünstig“ / g. „rein, unbehindert, ungestört“ / h. „rein, die Wahrheit ausdrückend, heilsam, zum Heil führend“ / i. „rein, absolut, (durch Kleśas oder Āsrava) unbefleckt, (mit Vorstellungen, Attributen oder Dualität) nicht-behaftet“ / j. „(rituell) rein, sündlos, keusch, die Śikṣāpadas haltend, den Śikṣāpadas gemäß“ / k. „rein, licht“ (im Man. und Christ.).

#### C) In Eigennamen

#### D) Ohne Kont.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „rein, sauber, ohne Schmutz“: Indef.: *lenhwa čāčāk tōzin-tinbārū k(ä)ntüsi a. ārmāz* „die Lotus-Blume ist nicht durch ihre Natur selbst rein“ oder „die Lotus-Blume ist nicht von ihrer Wurzel her ...“? (u. ä.) HtPar 131<sub>23</sub>, 27. In Wh: ... *yulaktaki sıvlar agusız a. (→ agusız)* TT VIII (br) I 15. *čambunad altun incip ārtiñii kekirsiz tapčasız ārtiñii a. sızōk ... āriū* „das Jāmbūnada-Gold ist ... sehr schmutzlos<sup>2</sup> und sehr rein“ U II 376<sub>2</sub>. b) „rein, klar, ohne Trübung, durchsichtig“: 1) Def.: in Wh: *burbanlıg ay t(ä)gri burs(a)y kuwragliğ yultuzlar garablar kuwrığı birlä ol ayıg kelincılg buluttın a. + m siligin ündilär* „der Buddha-

Mond und die Schar der Gemeinde<sup>2</sup>-Sterne<sup>2</sup> kamen rein<sup>2</sup> aus dieser Sünden-Wolke hervor“ BT III 387. 2) Indef.: *kamag burbanlarnuy köjüllig ärdinläri artokrak a. bolur* „das Juwel des Herzens aller Buddhas ist sehr rein“ U III 73 o. 14 (?). In Wh: ... *a. süzök közüjüdüke körk tög a. süzök közüür* „... erscheinen klar<sup>2</sup> wie das Bild in einem klaren Spiegel“ UigTot 216. c) übertr.: „**Reinheit, Klarheit, Deutlichkeit**“: Def.: in Wh: ... *kirsiz a. + i üzä köjülü[yä] yaraštı tatıglıg süçigligi üzä marımlarıya sikdi* (sic) „... [seine Rede] gefiel [dem Kaiser] durch ihre Klarheit<sup>2</sup> und beeindruckte ihn durch ihre Eleganz<sup>2</sup>“ HtPar 11620. d) übertr.: „**rein, makellos, tadellos**“: Indef.: in Wh: *turması kavası a. ädgü* „die Rettiche und das Gemüse [sind dort] tadellos und vorzüglich (*a. ädgü* Übers. von chin. 清蔬 *ch'ing hsu* „rein und leer (delikat ?)“) HtPek 102 b 8. In Wh: ... *a. uz bititip* ... „[ich habe das Sūtra] fehlerfrei und meisterhaft abschreiben lassen ...“ (vgl. auch → *arigla-*) Hazai 65. e) übertr.: „**rein, gründlich, völlig**“ (für diese Bedeutung in den Dialekten vgl. Briefe VII 208 m.; die Belege mit Verben des Waschens u. ä. besser zu a ?): Indef.: ... *a. yumup arıttıp* ... „[er] wusch und reinigte sich gründlich ...“ (u. ä.) Suv 575<sup>19</sup>, 519<sup>12</sup>; BT VIII B 155; ChristManManus 1208<sup>11</sup>; Heilk I 132; HtPar 2178; U II 423<sup>1</sup>. ... *a. sipirür ärti* „... er fegte gründlich“ Ms. Mainz 849 a 8 (unpubl.). In Wh: *birtämlädi a. silig ketzün tarıkzum* „[meine Sünden] sollen alle völlig<sup>2</sup> verschwinden<sup>2</sup>!“ UigStud 209<sup>38</sup>. f) übertr.: „**Reinheit, Unerschütterlichkeit, Konsequenz; rein, unerschütterlich, ungebrochen, konsequent**“ (einige der zitierten Belege besser zu j ?): 1) Def.: ... *tildäki par(a)mitg a. + m közädür* „... die Pāramitās der Zunge bewahrt er in Reinheit“ (u. ä.) BT III 510; USp 175 u. 13; Maitr 100 v. 10 (?). In Wh: ... *nomumun şazınımın a. + m siligin* ... *küyü közädü tutgaylar* „... sie werden meine Lehre und Disziplin rein<sup>2</sup> bewahrend<sup>2</sup> festhalten“ BT III 472. 2) Indef.: *on bilgä biligig artokrak a. tutdäcı* „er ist der, der die 10 Prajñā sehr konsequent hält“ (übers. so?) BT VIII B 117. *säkiz tözüün baçak çäşap(a)tın alp a. baçap* ... (→ *al-* 18) (u. ä.) Suv 524<sup>13</sup>, 444<sup>12</sup>. ... *ey mıntın birki(y)ä ymä ç(a)hşap(a)tıl(ı)g y(a)rhgıyızın ärm[ä-din] a. közädtim* „... ohne auch nur einmal im geringsten eure Śikşāpada-Gebote zu übertreten, habe ich [sie] rein bewahrt“ (u. ä.) U III 36 m. 5, m. 2; Maitr 18 r. 9. ... *bo üc törlüg ç(a)hşap(a)tılarig* ... *yazmısızın a.*

*közädür* tutarlar „[die Bodhisattvas] beachten und halten diese 3 Arten von Geboten ... in Sündlosigkeit und rein“ Suv 207<sup>11</sup>. *on paramitları a.* „er befolgt die 10 Pāramitās konsequent“ (übers. so?) BT VIII B 114. In Wh: *ç(a)hşap(a)t[ılg] törölari a. y(a)ruk* „die Śikşāpada-Vorschriften [sind] bei ihnen integer und strahlend“ HtPar 50<sup>20</sup>; Toalster 662. g) übertr.: „**Reinheit, Unbehindertheit, Ungestörtheit**“ (?): Def.: *alkeşim(ı)z ötügümüz t(ä)yrikä a. + m t(ä)gmädi ärsär nä yerdä tudmt tutmt ärsär* ... „wenn unser Lobpreis und Gebet (wegen Unaufmerksamkeit beim Beten) nicht unbehindert zu Gott gelangt sein und irgendwo aufgehalten<sup>2</sup> worden sein sollte ...“ (übers. so?) Chuast (m) 217; DTS 52 a (*a. + m* hier mit „in gebührender Weise; vollkommen, gänzlich“ übersetzt). h) übertr.: „**rein, die Wahrheit ausdrückend, heilsam, zum Heil führend**“: Indef.: *ıdok burban nomı ärsär törösi a.* ... *tetir* „was die Lehre des heiligen Buddha betrifft, so ist seine Lehre rein ...“ HtPek 91 a 6. i) übertr.: „**Reinheit, Absolutheit, (durch Kleas oder Asrava) Unbeflecktheit, (mit Vorstellungen, Attributen oder Dualität) Nicht-Behaftet-Sein; rein, absolut, unbefleckt, nicht-behafter**“: 1) Def.: *a. + i ärsär* ... „was die reine [Art der Zwischenexistenz] betrifft ...“ UigTot 98. *baramanlar a. + i äz-rıva t(ä)yri* „Brahmanen-Reiner, Gott Śakra“ (Anrede an Maitreya; lies und übers. so!) FêngMaitr 94<sup>21</sup>. *a. + m kälmiş* „der In-Reinheit-Gekommene“ (sc. Buddha; HtPek 157 a 6, a 12 Übers. von chin. 如來 *ju lai* „in Absolutheit Gekommener“, vgl. für diese esoterische Interpretation SH 210 b, gegen Weller 147 u.) BT I 19 o. 8; ETS 888<sup>7</sup>; HtPek 157 a 6, (?) a 12; Suv 185<sup>13</sup>, 187<sup>3</sup>. *nomlug ät'özüglär ornamısıl ar a. + m* „die mit dem Dharma-Körper (sc. die Buddhas) haben sich in Reinheit niedergelassen“ (Mißverständnis des chin. 體道居貞 *t'i tao chü chên* „den Heilsweg einhalten und in Keuschheit verweilen“) (u. ä.) HtPar 172<sup>9</sup>; TT VII 66 o. 5. *öz tözi a. + ka yükünür m(ä)n* „ich verehere den [Buddha], dessen Urwurzel Reinheit ist“ ETS 90<sup>11</sup>. In Wh: *akıgız töz-lüg nomlarnuy yındam a. + m ädgüsün* ... *bilmäk ukmak* (→ *akıgız*) Suv 303<sup>21</sup>. ... *a. + m süzökin tanuklamış ärürler* „[die Bodhisattvas] ... haben [den Glauben] in Reinheit<sup>2</sup> bezeugt (Übers. von 證清淨 *çhêng ch'ing çing* „Bezeugungs-Reinheit<sup>2</sup>“, vgl. Nakamura 737 a) (u. ä.) Suv 701<sup>18</sup>, 20. 2) Indef.: *iülgüsüz üküis a.* „der Unmeßbar-Sehr-Reine“ (Name

eines Buddha; Übers. von chin 無量淨 *wu liang ching* skr. *amitaprasanna*) BT II 710; Moerlose 195 m. *t(ä)yrī t(ä)yrīsi burh(a)nmy ič törliüg ugrın a. ärdükiñä tanuk boldılar* „... sie wurden Zeugen dafür, daß der Götter-Gott Buddha in 3facher Hinsicht rein ist“ (u. ä.) BT III 571, 572. *ič törliüg bilgä biliglig arınmaklg a. äriür* „er ist rein durch die Reinheit der 3fachen Weisheit“ (übers. so?) BT VIII B 224. *burhaurıny a. bolmaklg törölärin* (Akk.) „die Lehre (Akk.) des Rein-Seins der Buddhas“ (u. ä.) BT III 527; U II 49<sup>20</sup>. *siziy ä’ öziyüz kök kalkı tag a. ol* „euer (sc. Buddhas) Körper ist rein wie der Äther“ (u. ä.) Suv 656<sub>1</sub>, (?) 656<sub>1</sub>. *kertü tözüg a. tanuklamak* „das reine Bezeugen der wahren Wesenheit“ (a. *tanuklamak* Übers. von chin. 證淨 *chêng ching* „Bezeugungs-Reinheit“, vgl. Nakamura 737 a) TT V B 31; Kudara TT V 31. In Wh: *niz[vanidin] öji a. turug bolmış* „von den Kleśas getrennt und rein“ geworden“ Maitr 150 v. 9. *ann köyül kögüz äsayag ar[ar]magalı a. turug kılğalı kata[g]lanmış k(ä)rgäk* „deshalb ist es nötig, sich zu bemühen, den Cittäsaya nicht verderben zu lassen und rein“ zu machen“ (s. auch u. B i) Maitr 217 v. 9. *bo yerli t(ä)yrili key kalkı ädgü kalın(l)g ücün a. turug yazıncı(ı)z äriür* „weil diese Erde und dieser Himmel weit<sup>2</sup> und puñya-reich sind, sind sie rein<sup>2</sup> und sündlos“ (übers. so?) TT VI 242. ... *artokrak a. süzök äriür* „[dieses Lebewesen] ist sehr rein<sup>2</sup> ...“ U II 37<sup>65</sup>. *yükünür m(ä)n köyüli a. süzöklärkä* „ich verneige mich vor denen, deren Herz rein<sup>2</sup> ist (sc. vor den Buddhas)“ Suv 504<sub>21</sub>. ... *bilgä biligläri ärtiyü a. süzök bolur tep temäki ärsär ün kertü bilgä biliglig akıgsızın tutıp antag temis ol* „was die Feststellung betrifft, daß ... ihre Prajñā sehr rein<sup>2</sup> wird, so ist das gesagt mit Bezug auf die Āsra-losigkeit der wahrhaftigen<sup>2</sup> Prajñā“ (u. ä.) Ms. Mainz 692 r. 13 (unpubl.); BT III 747; BT VIII A 201; ETS 156<sup>28</sup>; TT IV A 8; U II 38<sup>73</sup>. *alku bodis(a)t(a)vlarmy ärsinmäklig köyüllärin a. süzök kılurlar* „sie machen das souveräne Herz (skr. *citta*) aller Bodhisattvas rein“ Gaṇḍa 190<sub>3</sub>. ... *ap a. sip süzök bolıp* ... „... [man] wird ganz rein<sup>2</sup> ...“ BT VII G 9. ... *köyüllärin ... atkagsızın ap a. sip süzök tüp tüz kılurlar* „[die Bodhisattvas] machen ... ihr Herz (skr. *citta*) ... ganz rein<sup>2</sup> und gleichmütig, ohne mit Vorstellungen [behaftet zu sein]“ Suv 293<sub>21</sub>. *kirsiz a.* „der Schmutzlose, Reine“ (Name eines Buddha; Übers. von chin. 無垢 *wu kou* skr. *vimala*) BT II 1134; Warnke (?) 820, 820 *Ann.*

*k(a)lp üdi kirsiz a. tep tetgäylär* „das Kalpa-Zeitalter [dieser Buddhas] wird „das Fleckelose, Reine“ genannt werden“ TT VI 426. j) übertr.: „(rituelle) Reinheit, (meist im Sinne der Śikṣāpadas) Keuschheit; rein, keusch“: 1) Def.: *a. + imız sundarin* „unsere Reine, die Sundarī (Akk.)“ BT III 231. 2) Indef.: *ä’ özin a. közädip* ... „[er soll] sich rein halten ...!“ Suv 442<sup>20</sup>. In Wh: *vimala kekirsiz a. atl(t)g oron* „die Stätte namens: Vimalā, Schmutzlos, Rein (sc. in den Śikṣāpadas)“ (Bezeichnung für die zweite von den Daśabhūmis) (u. ä.) Suv 316<sub>3</sub>, 7. *a. ašsız bolmaklg törö* „das Gebot, rein und ohne Speise zu sein“ (übers. so!) BT III 322. *ann bilgä kişi köyülig kögüzüg a. turug tutmış k(ä)rgäk kelmiş müñ yazokka ökeün köyül örümis k(ä)rgäk* „deshalb soll der Weise sein Herz<sup>2</sup> keusch<sup>2</sup> halten und Reue für getane Sünden<sup>2</sup> entstehen lassen!“ Maitr 177 v. 17. In Opp.: *a. arıg(a)zag közädımädımiz* „wir haben [die Vorschriften über] Reinheit und Unreinheit nicht beachtet“ Maitr 65 r. 9. k) übertr.: „Reinheit, Lichtelement; rein, licht“ (im Man. und Christ.): 1) Def.: *ä’ öz a. + m ärmäk č(a)k(a)p(a)t* „Gebot, daß der Körper rein sein [soll]“ (u. ä.) TT III (m) 138, 140; ManDog 103 m.; M III 21 o. 7. *vusanti alkiš uzuntonlug[d] a. a. + m ärmäk[i] k(ä)rgäk* „Fasten, Lobgebet und sein Rein-Sein vom Weib sind nötig“ (?) M III 26 o. 10; Briefe II 240 u. *beš a. + lar* „die 5 Lichtelemente“ (die Söhne des „Urmenschen“) M III (m) 6 m. 2; ManDog 35 m. In Wh: *k(ä)ntü ywä a. + m turugun äriür* „er selbst ist auch rein“ M III 21 o. 4, o. 6; Briefe II 240 u. 2) Indef.: *sakın a. tut* „halte die Gedanken rein!“ ChristManManus 1208<sub>12</sub>; Georgspass 55 o. B) Adnom.: a) „rein, sauber, schmutzlos“: Indef.: *a. äv* „sauberes Haus“ Suv 442<sub>19</sub>, 21. *a. yertä* „an einem sauberen Ort“ BT VII B 95. *a. ton kädımlär* „saubere Kleider“ (u. ä.) U II 42<sub>32</sub>; M I (m) 71<sub>4</sub>. In Wh: *satgagsız a. oron* „Platz ohne Begängnis und sauber“ Suv 477<sub>1</sub>. *a. yayı äv* „sauberes, neues Haus“ (u. ä.) Suv 519<sub>5</sub> Var., 535<sub>5</sub>. *yayı a. kädım |||* „neues, reines Kleid |||“ (u. ä.) Maitr 94 r. 3; Suv 361<sub>18</sub>, 416<sub>14</sub>, 478<sub>10</sub>, 487<sub>7</sub>, 519<sub>13</sub>. *kädımädık yürüy a. yayı ton* „nichtgetragenes, weißes, reines, neues Kleid“ Suv 418<sub>2</sub>. *yayı a. yürüy böztä* „auf neuem, sauberem, weißem Stoff“ (Art Leinwand zum Malen) Suv 444<sub>4</sub>. *yürüy a. eşgirditä* „auf weißem, sauberem Seidenstoff (?)“ (zum Schreiben) USp 182 m. 17; TT VI 391 *Ann.* *a. turug lenhwa čäčäk* „reine<sup>2</sup> Lotus-Blume“ Suv 495<sub>20</sub>. *kekirsiz münsüz a. süzök*

*yipün lenbwa* „fleckeloser<sup>2</sup>, reiner<sup>2</sup>, violetter Lotus“ Suv 49918. *č(ab)š(a)p(a)tlg idiü büün tolu a. süzöklärniy . . . pošade pirav(a)rike* „Pošadha und Pravāraṇa . . . der [Menschen] mit unversehrtem, vollem, reinem<sup>2</sup> Śikṣāpada-Gefäß“ (übers. so?) BT III 640. **b)** „rein, klar, ungetrübt, unverdeckt, durchsichtig“: Indef.: in Wh: *a. süzök köziyüdüki* „in einem klaren<sup>2</sup> Spiegel befindlich“ UigTot 215. *a. süzök suw ugnü* „das reine<sup>2</sup> Wasser-Element“ Suv 751, 14522; TT V B 100 *Ann.* *a. süzök ay t(ä)yri yaltrıklg* „mit reinem<sup>2</sup> Mond-Glanz“ (u. ä.) Suv 35814; TT V A 22. . . *kkirsiz a. kök kalhka obšati a. süzök y(a)ruk yašuk mani monüc ärdini* „das Maṇi-Perlen-Kleinod mit reinem<sup>2</sup> Glanz, ähnlich dem fleckelosen, reinen Äther“ U II 3753. *süzök a. sričga* „durchsichtiges<sup>2</sup> Glas“ TT V A 24. *a. acök [küz üdtäki . . . ay t(ä)yriür]* „die klaren<sup>2</sup> Monde . . . in der Herbstzeit“ Atülnschr 92. *kkirsiz a. y(a)ruk-lug* „mit fleckelosem, reinem Glanz“ Suv 35822. *a. turug y(a)rlhkanüci y(a)rukuyuz* „euer reiner<sup>2</sup> Mitleids-Glanz“ Kuan 197. **c)** „rein, hell, glänzend (?), strahlend (?“: Indef.: *az a. t(ä)yri yeri* „Himmel mit wenig Reinheit“ (der erste Himmel der 3. Meditations-Stufe, Übers. von chin. 少淨天 *šao ching t'ien*, vgl. Nakamura 696 b, s. auch → *paritašub*) Suv 1438. *ülgüsü a. t(ä)yri yeri* „unermeßlich reiner Himmel“ (der 2. Himmel der 3. Meditations-Stufe, Übers. von chin. 無量淨天 *wu liang ching t'ien*, vgl. Nakamura 1351 a, s. auch → *apramanašub*) Suv 14310. *tolp a. t(ä)yri yeri* „völlig reiner Himmel“ (der 3. Himmel der 3. Meditations-Stufe, Übers. von chin. 遍淨天 *pien ching t'ien*, vgl. Nakamura 1213 a, s. auch → *šubakrs*) Suv 14311. *šudavas a. yertä* „in der reinen Wohnstätte Süddhāvāsa“ (die 5 reinen Himmel der 4. Meditations-Stufe, vgl. Nakamura 752 d) Suv 5087. *a. ol grtirakut tag* „der reine Berg Gṛdhrakūṭa“ Buyan 68222. In Wh: *čimsiz* (lies: *čamsiz* ?) *a. bo tuš(i)t* „der tadellose reine Tušita-Himmel“ (?) BT III 979. *yürriy a. bulut* „weiße, helle Wolke“ BT VIII B 171. *kej alkag a. körklä admüçig muğadinüçig etig yaratıglarig* „große<sup>2</sup>, glänzende, schöne, herrliche<sup>2</sup> Dekorationen<sup>2</sup> (Akk.)“ (lies so! Korrigiere Übers. o. S. 52 a?) Ht III 1 a 11. **d)** übertr.: „rein, heilig, charismatisch“: Indef.: *a. br(a)man ugnü* „die reine Brahmanen-Kaste“ BT III 183, 202, 356. *a. ol* (lies: *el*) *ulušng* „das reine Reich<sup>2</sup> (Akk.)“ (sc. China?) Buyan 68422. In Wh: *a. turug kutlug yaylıketa* „in der reinen<sup>2</sup>, heiligen Sommerhalle (des chin. Kaisers)“

(offenbar abweichend von der chin. Vorlage) HtPek 75 b 6. **e)** übertr.: „rein, makellos, tadellos“: Indef.: *a. ät'özliç* „mit tadellosem (d.h. gesundem) Körper“ Maitr 165 r. 10. *a. körkeliç* „mit tadellos (d.h. nicht verkrüppelter usw.) Gestalt“ UigFalt 7. *a. tugum azım* „makellose Wiedergeburt und Existenz“ (d.h. Existenz als Gott oder Mensch) (u. ä.) U II 3642; Maitr (?) 12 r. 14. *iki a. kızlar* „zwei makellose Mädchen“ oder „zwei keusche Mädchen“? KP 29 o. 2. In Wh: *a. ädgü av barkl(ı)g sakınc* „die Vorstellung, daß [der Mutterleib] ein tadelloses, gutes Haus<sup>2</sup> ist“ (?) UigTot 339. *t(ä)yridäm a. apsari hatunları* „göttliche, makellose Ap-saras-Frauen“ oder „göttliche, keusche . . .“? BT III 331. *säkiz körklä tay a. kızlar* „acht schöne, wunderbare, makellose Mädchen“ oder „. . . keusche Mädchen“? KP 30 o. 1, 78 u. f) übertr.: „rein, unerschütterlich, ungebrochen, konsequent, inbrünstig“: Indef.: *toym š(a)mmanč š(a)rmire š(a)rmirañ-larnay a. č(a)hšaputların artıdım (ı)z* „wir haben die ungebrochene [Treue zu den] Śikṣāpadas von Mönchen, Nonnen, Novizen und Novizinnen verletzt“ (u. ä.) Maitr 174 v. 17, 21 r. 5, 111 r. 16, 134 v. 25, 156 r. 10, 161 v. 28, v. 31, (?) 162 v. 27, 193 v. 5, 217 v. 15; BT III 628, 1025; Suv 35612, 3698; Tiš 3 u. 6 (?); TT VI 019; U II 1822; UigFalt 67. *üç tergin a. č(a)hšap(a)t* „konsequentes [Halten der] drei Gruppen von Śikṣāpadas“ (mit Bezug auf Bodhisattvas im Mahāyāna, vgl. Nakamura 471 a) UigFalt 56,97. *yeti kün tutı üzüksiz a. bacak bacap . . .* „7 Tage stets und ohne Unterbrechung ein ungebrochenes Fasten haltend . . .“ oder „7 Tage stets ein ununterbrochenes, ungebrochenes . . .“? DhāSū 20. *a. kut kolunč* „reines Heils-Gelübde (für die Rettung aller Lebewesen)“ ETS 144189. *bir biligin a. köpülün* „mit ganzer Aufmerksamkeit und inbrünstigem Herzen“ Chuast (m) 209. In Wh: *yazımsız a. č(a)hšap(a)t* „sündloses konsequentes [Halten der] Śikṣāpadas“ Suv 20515, 20621, 20715, 68923. *čamsız a. kirsiz miñsüz č(a)hšap(a)t* „tadelloses, reines, fleckeloses<sup>2</sup> [Halten der] Śikṣāpadas“ ETS 14092. *a. süzök kertgünč köpülün* „mit reinem<sup>2</sup> Glaubens-Herz“ (im Kumāra-jiva-Text entspricht chin. — 心 *i hsin* „mit ganzem Herzen“) TekinKuan 50. *agıncız ävrilinciz b(ä)k katıg a. kertgünçliç* „mit unerschütterlichem<sup>2</sup>, festem<sup>2</sup>, reinem Glauben“ (lies so, vgl. Faks.!) BuddhStab 203 m. 14. *b(ä)k katıg a. süzök kertgünč köpülün* „mit festem<sup>2</sup>, reinem<sup>2</sup> Glauben“ UigSün 2. *arıš a. kut kolunč* „reines<sup>2</sup> Heils-Gelübde“ (s. o.)

ETS 164<sup>22</sup>. g) übertr.: „rein, unbehindert, ungestört“: Indef.: *tört taloy ı̄rā a. amılı* (→ *amıl*) HtPar 117s. In Wh: *nomlīg a. kōz* „das [die Wahrheit] rein [sehende] Dharma-Auge“ (im I-tsing-Text entspricht chin. 法眼 清 *fa yen ch'ing* „Dharma-Augen-Reinheit“, vgl. auch Nakamura 1231 c) Suv 393s. a. *t(ā)gridām kōzūmūz* „unsere reinen göttlichen Augen“ (in Suv Übers. von chin. 淨天眼 *ching t'ien yen* „reines göttliches Auge“ (skr. *divyacakṣus*), vgl. Nakamura 752 d) (u. ä.) Suv 401s; TT V A 63 Anm.; HtPek 152 b 2. *tāgridām a. sūzōk kōzliḡl(ā)r* „die mit göttlichen reinen<sup>2</sup> Augen“ UigTot 91. h) übertr.: „rein, die Wahrheit ausdrückend, heilsam, zum Heil führend“: Indef.: a. *nom* „reine Lehre“ (u. ä.) Buyan 684<sup>18</sup>; BT III 1109; ETS 170<sup>95</sup>, 208<sup>227</sup>, 220<sup>19</sup>; HtPar 221<sup>24</sup>; Shō 13 b 2; Suv 363<sup>9</sup>. a. *m(a)hayan bo sudur ārdinīg* „dieses Sūtra-Kleinod (Akk.) der reinen Mahāyāna[-Lehre]“ (u. ä.) Shō 14 b 4, 3 a 4. ||| a. *y(a)rlhgm* „seine ||| reine Predigt (Akk.)“ BT VIII 487. *bo nom ārdini ı̄cındāki a. sōz* „die reinen Worte in diesem Sūtra-Kleinod“ Suv 231<sup>5</sup>. *sākiz taplag sākiz kōrmāk atl(ı)g a. ı̄s kēdōk* „die heilsamen Werke“, genannt „die 8fache Geduld“ (chin. 八忍 *pa jēn*) und „die 8 Kontemplationen“ (chin. 八觀 *pa kuan*)“ HtPek 69 b 7. In Wh: *arı̄s a. bo yetikān sudur ārdini* „dieses reine<sup>2</sup> Siebengestirn-Sūtra-Juwel“ (u. ä.) TT VII 52 o. 120; BT III 757; BuddhStab 198 m. 11, 204 m. 20; Hazai 64. *arı̄s a. ın nom* „die reine<sup>2</sup>, wahre Lehre“ (u. ä.) ETS 142<sup>144</sup>, 74<sup>54</sup>. *arı̄s a. sukanı̄g kōrkli nom ı̄cāki atl(ı)g sudur* „Sūtra, namens ‚Blume des reinen<sup>2</sup>, lieblichen, schönen Gesetzes‘“ oder „reines<sup>2</sup> Sūtra, namens ...“? BT VII B 113; Hazai 52 (?); BuddhStab 189 u. *arı̄s a. ādgū nomka ı̄zazinka* „zur reinen<sup>2</sup> guten Lehre und Disziplin“ UigFalt 144. *arı̄s a. nirvan tōzliḡ idok nom* „die reine<sup>2</sup>, nirvāṇa-hafte, heilige Lehre“ ETS 150<sup>2</sup>. a. *ı̄dok nom ı̄zazın* „die reine, heilige Lehre und Disziplin“ (u. ä.) BuddhStab 200 m. 14; Shō 7 b 3. *ı̄dok a. nom* „heilige, reine Lehre“ (u. ä.) HtPar 212<sup>17</sup>; BT III 441. a. *kertū nom* „reine, wahre Lehre“ HtPar 215<sup>24</sup>. i) übertr.: „rein, absolut, (durch Kleśas oder Āsrava) unbefleckt, (mit Vorstellungen, Attributen oder Dualität) nicht-behaftet“: 1) Def.: *nizvani ugušları̄ny a. +ı̄ tōzliḡ ārır* „er ist der, dessen Wesen die Reinheit von den Kleśa-,Stämmen“ ist“ BT VIII B 194. *pudgı̄<ı> a. nomı̄ya* „[ich glaube] an die Lehre des [Buddha] mit reinem Pudgala“ (lies und übers. so?) UjgStichi 105 o. 2. 2) Indef.: a. *šakilar hanı̄*

„der reine König der Śākyas“ (sc. Buddha) Buyan 679<sup>7</sup>. a. *kūsüšliḡ* „mit reinem Wunsch (nach der Rettung aller Wesen)“ (Name eines Buddha; Übers. von chin. 淨願 *ching yian* skr. *śuddhivāra*, vgl. Nakamura 719 b) BT II 320; Moerloose 192 m. a. *y(a)rukliḡ* (lies: *yorı̄kliḡ*) „mit reinem Wandel“ (Name eines Buddha; Übers. von chin. 梵行 *fan hsing* skr. *brahmacārya*, vgl. Nakamura 752 b) (u. ä.) BT II 337; ETS 90<sup>126</sup>, 146<sup>187</sup>, 168<sup>75</sup>; Warnke 488. *yajı̄ a. v(a)zır* „Vajra mit reiner Methode“ (?) (sc. Buddha?) ETS 84<sup>18</sup>. a. *brahme ın āzrvamı̄s ... brahmadate* „der vom reinen Brahman, vom wirklichen Āzrvā gegebene ... Brahmadatta“ (sc. Buddha (?); „reiner Brahman“ Circumlocutio für „Absolutheit(?)“ ETS 90<sup>133</sup>. a. *ād t(a)varlıḡ* „mit reiner Habe“ (?) (sc. Puṇya)“ (Name eines Buddha; Übers. von chin. 梵財 *fan ts'ai* skr. *brahmapasū*) BT II 412, 412 Anm.; Moerloose 192 u. a. *āsaylıḡ* oder a. *kōyılıḡ* „mit reinem Āsaya“ (mit kleśa-freier Absicht, den Heilsweg zu beschreiten, vgl. Maitr 59 v. 11–16) AtūInschr 78, 78 Anm., 108, 108 Anm. a. *bodı̄cıt* „reine Bodhicitta“ ETS 150<sup>19</sup>. a. *atkag uḡı̄s* (→ *atkag*) Suv 656<sup>10</sup>. *on bilgä biligi a. tōzliḡ* „dessen 10fache Weisheit von reinem Wesen ist“ BT VIII B 116. *ilki tōzi a. bilgä biligliḡ* „dessen Ursprung und Wesen die reine Weisheit ist, (übers. so?) ETS 96<sup>232</sup>. a. *bo buyan ādgū kılını̄* „dieses reine Puṇya“ (u. ä.) UigFalt 163; BuddhMan 199 m. 7. a. *nirvanı̄|||* „reines Nirvāṇa|||“ BT VIII B 158 (?). a. *yer oronlar* „die reinen Stätten“ (sc. die Daśabhūmis) Suv 201<sup>6</sup>, 342<sup>22</sup>. a. *burhanlar ulı̄sı̄nta* „in den Reinen Ländern der Buddhas“ (sc. in den Buddhaksetras) (u. ä.) DhāSū 34, 34 Anm.; UigTot 103 Anm. (korrigiere Übers.); BT I 19 u. 29; ETS 122<sup>50</sup>. a. *sukavati ulı̄s* „das Reine Land Sukhāvati“ (sc. das Paradies des Amitābha) ETS 136<sup>52</sup>. In Wh: *burhanlarn(a)y akmaz akı̄tmaz artamaz buzulmaz a. turug āf'ōz* „reiner<sup>2</sup> Körper der Buddhas, ohne Āsrava, ohne Verursachung von Āsrava, unverderbbar, unzerstörbar“ (u. ä.) TT VI 136; ShōKenkyū 248<sup>5</sup> (?). a. *turug kolulamak* „das reine<sup>2</sup> Schauen (sc. des Avalokiteśvara auf die Lebewesen)“ (im Kumārajīva-Text entspricht chin. 清淨觀 *ch'ing ching kuan* skr. *śubha-locana*, vgl. Nakamura 719 b) Kuan 193. *bodis(a)t(a)vlar m(a)has(a)t(a)vları̄ny a. sūzōk āv'ōzdāki tildāki kılını̄ları̄* „die reinen<sup>2</sup> Taten von Körper und Zunge der Bodhisattvas und Mahāsattvas“ (u. ä.) BT II 860; ETS 166<sup>29</sup> (?). *ın kertū a. sūzōk bilgä biliglīrı̄ üzä* „durch die wahrhaftige<sup>2</sup>, reine<sup>2</sup> Weisheit

[der Buddhas]“ (u. ä.) Suv 1378; UigStud 196 u.; UigTot 853. *pari-viṣute tōzi a. sūzōk* ... *lokadatumuy baṣi edisiyā* „dem ersten Herrn des ... Lokadhātu, ... dem Parivuddha, mit reinem<sup>2</sup> Wesen“ (u. ä.) ETS 94201; Warnke 370. *čnkertii a. sūzōk burhanlar uluṣi* „das wahrhaftige, reine<sup>2</sup> Land der Buddhas“ (lies und übers. so!) (u. ä.) Shō 12 a 7, 2 b 5. *a. sūzōk yeg māñilig ulus* „das reine<sup>2</sup>, beste, freudvolle Land“ (sc. das Nirvāṇa) ETS 12259. *kkirsiz a. oronka* „in der reinen<sup>2</sup> Stätte“ (sc. in den Daśabhūmis?) BT I B 68 (?). *a. kkirsiz čay v(a)čirig ališturu tutdači* ... *arya-v(a)čira-dara* „der reine, fleckenlose, immer (?) Glocke und Vajra haltende ... Aryavajradhara“ (sc. der Ādi-Buddha im Tantrismus) Buyan 67815. *kkirsiz a. sūzōk biğülig bir ät'öz* „fleckenloser, reiner<sup>2</sup>, magischer Körper“ TT V A 52. *kkirsiz a. akırsız bilgü bilig* „fleckenlose, reine Weisheit ohne Āsava“ (u. ä.) Suv 2188, 10, 12, 20; USp 106 m. 5; BT VIII 1195. *kkirsiz a. köñül* „fleckenloser, reiner Āsaya“ (s.o.) ETS 15618. *kamag yertinčülig nomlarka kirik-mägülik a. yürüñ köñül* „reiner, weißer Āsaya (?), der nicht beschmutzt werden kann durch alle ‚weltlichen‘ Dharmas“ (s.o.) BT II 872. *yürüñ a. ädgü nomlar* „weiße, reine, gute Dharmas“ ETS 78101. *a. ädgü buyanlarnuy* „des reinen, guten Puṇyas“ Shō 1 a 7. *a. ädgü aṣaylıg čarıtılıg* „mit reinem, gutem Āsaya und Wandel“ (s.o.) Shō 1 a 8. *bo buyannuy arıṣ a. ädgülig tüsintä* „durch die reine<sup>2</sup>, gute Frucht dieses Puṇyas“ Hazai 67. *akırsız ürtüklülig pao-sen ät'öz üzäki a. idok beṣ yapıg* (→ *akırsız*) Suv 70416; TT VI 161 Anm. (korrigiere Übers.). *a. idok ünüṣ yol* „der reine, heilige Pfad des Hinausgehens“ (sc. der buddh. Heilsweg) (übers. so!) BuddhStab 198 m. 7. *a. idok burhan kutın* (Akk.) „die reine, heilige Buddha-Würde (Akk.)“ Shō 3 a 6. *a. öz köñülig* „reines Ur-Bewußtsein (Akk.)“ (sc. skr. *amalavijñāna* (?), vgl. Nakamura 720 a, 753 a) (u. ä.) ETS 12011; BT VII M 13. *ilinčisiz a. köñüllig* „dessen Bewußtsein ohne Haften und rein ist“ (sc. Buddha) Suv 45111. *akırsız a. kizläk köliñjü* (Bedeutung?) UigFalt 149. *kertü a. burhanlarig* „die wahrhaftigen, reinen Buddhas (Akk.)“ ETS 1569. *koṗı a. münägüsüz yeg üküṣ* (lies: *ät'öz*) „bester Körper, der ganz rein und fehlerfrei ist“ (die Prajñāpāramitā) ETS 1562. j) übertr.: „(rituell) rein, sündlos, keusch, die Śikṣāpadas haltend, den Śikṣāpadas gemäß“: Indef.: *a. šimnančlarig artatdm(1)z ärsär* ... „wenn wir reine Nonnen verführt haben sollten ...“ TT IV A 49. *a. terin*

*kwrag* „reine Gemeinde<sup>2</sup>“ ETS 7672. *a. yerlertä* „an reinen Orten“ (sc. in Klöstern usw.) U II 8639. [tū] *törlig a. aṣ iğgü* „verschiedenartige reine Speisen und Getränke (zum Opfern)“ ShōKenkyū 2393. *č(a)ḥi(a)p(a)tlıg q. törötä* „in den reinen Vorschriften der Śikṣāpadas“ BT III 624. In Wh: *a. silig aṣın iğgün* „mit reinen<sup>2</sup> Speisen und Getränken (für die Mönche)“ (u. ä.) BT III 343; Tiš 6 u. 4, 11 u. 1, 12 u. 4, 14 u. 6, 15 u. 8, 17 o. 2, 19 o. 5, 20 o. 3, 21 o. 1, 22 u. 2, 23 o. 8, 27 o. 5, 28 o. 6. *yegräk a. silig yer oronug* „einen ganz reinen<sup>2</sup> Ort<sup>2</sup>“ (u. ä.) Suv 4881, 57417. *a. turug yerlertä* „an reinen<sup>2</sup> Orten“ (sc. in Klöstern usw.) (u. ä.) U II 772; Suv 43112. *a. turug arhaut dıntarlar* „reine<sup>2</sup> Arhat-Mönche“ (u. ä.) Suv 13414; UigStud 194 m.; Shō 6 a 14. ... *säkiz č(a)ḥ-šaput a. turug köñülin tuṣsar* ... „[wer] mit reinem<sup>2</sup> Herzen die 8 Śikṣāpadas hält ...“ Maitr 27 r. 15. *kkirsiz münüsiz a. sūzōk tillig ärdinisi* „Kleinod seiner fleckenlosen, sündlosen, reinen<sup>2</sup> Zunge“ U III 72 m. 28. *tört törlüg tidıg(1)z kadag(1)z a. til* „die 4fache, ungehinderte, fehlerfreie, reine Sprechweise“ TT VI 122, 122 Anm. *a. öz tilin* (Akk.) „seine (sc. Buddhas) reine Ur-Zunge (Akk.)“ (übers. so?) BT VIII B 40. *burhanlarnuy idok a. tilayurmakı* „die heilige, reine Eloquenz der Buddhas“ Suv 50612; TT V B 86 Anm. ... *duṭagun tegmä a. ädgü etig yaratıg* „... die Dhūtaguṇa genannten reinen und vorzüglichen Praktiken<sup>2</sup>“ BT III 435. k) übertr.: „rein, licht“ (im Man. und Christ.): Indef.: *a. dıntarlar* „reine Elekten“ BT V 254; Chuast (m) 66, 133, 245, 263, 324, 336; M I 3323 (?); M III 49 m. 8, m. 13; Georgspass 64 u. *a. nom* „die reine Lehre“ BT V (m) 569 (?); Chuast (m) (42), 132, 157, 222, 323; M III (s) 11 m. 8; M III (m) 39 o. 6; TT III (m) 64, 139. *k(a)mag a. eki anč(u)m(a)n* „alle beiden reinen Scharen“ (sc. Mönche und Nonnen?) M III (m) 34 o. 3. *a. wahṣ* „reiner Geist“ BT V 655 Anm. *a. kız mada maryam* „die reine Jungfrau Mutter (?) Maria“ NesTex 665 o. *a. bačak* „reines Fasten“ Chuast (m) 247; M III 49 m. 7; Georgspass 64 u. *a. yula* „reine Kerzen“ (u. ä.) M III 48 u. 6, 49 m. 12; Georgspass 65 o. *a. krmṣubn* „reine Absolution“ ManErz (m) 2613, 16, 21. *a. yel* „reiner Hauch“ (d.h. der heilige Geist) M III (m) 15 m. 15; Beichtspiegel 169 m.; ManHym 8 m., 18 m.; Stellung Jesu 56 m. *a. yollar* „reine Wege“ (Bedeutung im Man.?) TT III (m) 164. *a. poṣt* „reine Almosen“ M III (m) 29 m. 8, m. 10. *a. oronlar* „reine Stätten“ M III (?) 45 o. 9;

HenningFragment 123 m. In Wh: *ädgü k-lmél(1)g a. dintar* „gutes tuender, reiner Elekte“ Chuast (m) 70; M III (m) 38 o. 11; ZiemeTexterg 11 m. 15. *üdrülmis a. dintar-larka* „den auserwählten reinen Elekten“ M I 2817. *a. kertü dintar(1)g* „die reinen, frommen Elekten (Akk.)“ M III (m) 30 o. 4. *a. y(a)ruk äzrwa t(ä)gri* „der reine, lichte Gott Zervan“ Chuast (m) (22). *a. y(a)ruk küčlig freštilar* „reine, lichte, mächtige Engel“ M I 2733; ManHym 30 m. a. *turug nom* „die reine<sup>2</sup> Lehre“ (u. ä.) TT IX (m) 88 (?); M III (m) 39 u. 3. *yazoksuz a. nom* „fehlerfreie, reine Lehre“ M III (m) 5 m. 2 rechts. *a. turug sizök manistanlar* „reine<sup>3</sup> Klöster“ M I 2735; ManHym 30 m. C) In Eigennamen (vgl. auch → *ariga*): *arig* (Stifterin) TT IV 432 u. a. *t(ä)grim* (Stifterin) Pfahl 1013; USp 37 u. 11. *a. ini* (in Zuwendungs-Kolophon) UigOn 74 o. 10, 80 m. a. *hatum t(ä)grim* (Stifterin) Pfahl 2312. *anam a. küčny t(ä)grim* (in Zuwendungs-Kolophon) DvaKol 255 m. 21. *kül a. çayši* (Kloster-Stifter) Pfahl 2314. *a. ayaz mal* (Kloster-Stifter) Pfahl 2316. *a. bögö tegin* (Text-Stifter, nach HANEDA vielleicht mit dem mo. Prinzen Ariy böge zu identifizieren) Gaṇḍa 2004, 2004 Anm. a. *tegin ävtäkilar birlä* „Ärig Tegin und seine Angehörigen“ (lies und übers. so, vgl. Original!) USp 8 o. 8. D) Ohne Kont.: Hochzeit 2; M III (m) 7 m. 3, 38 o. 11; Maitr 83 v. 3; Suv 2023, 215; TT II 2; TT VII 48 m. 18; TT VIII (br) G 20; TT IX (m) 30; U III 89 o. 23; U IV D 76; Warnke 573. *a. + m* ZiemeTexterg 2, 20. *a. kül-HtPar 2443* (?). *a. üzä* TT VIII (br) D 31. In Wh: *a. sizök* M III 32 u. 6 (?). *a. sizök köyüli yigülg|||* Warnke 437. *aris a. köni kertü ädgü|||* BuddhStab 203 m. 11. *a. turug* M I 242; M III (m) 38 u. 2; Maitr 211 r. 6, 220 r. 4.

**arig** / ʔRYQ (II) BANG (Briefe II 238 Anm. 3) hat die Frage gestellt, ob nicht *arig* (II) nur eine spezielle Bedeutung von → *arig* (I) sei. Die etymologischen Wörterbücher betrachten beide Wörter aber als zwei verschiedene Bildungen, und SEVORTJAN (I 188 u.) möchte *arig* (II) von einer Wurzel \*a:r- ~ \*ar- „(vorbei)fließen, eindringen (vom Wasser)“ ableiten. Ähnlich wie im Kir. usw. *aral* „Insel“ die Nebenbedeutung „Weidengebüsch am Ufer der Flüsse“ haben kann (vgl. Wb I 252), so wäre nach SEVORTJAN auch bei uig. und karag. *arig* und *ariy* von einer ursprünglichen Bedeutung „Insel (im Fluß)“ auszugehen, wie sie z.B. in Sag. *ariy* „Insel im Flusse“ vorliegt (vgl. Wb I 272). Var.: *a ri*

*h\_* (br) TT VIII B 8. *ā rri y\_* (br) TT VIII C 4. *a ri y\_* (br) TT VIII G 3 (?). ʔRYQ Ms. Mainz 658 r. 2 (unpubl.). ʔRYQ Shō 7 a 5, 14 b 4. In diesem kursiven Text (Shō) ist *arig* (I) immer defekt, *arig* (II) sonst immer plene geschrieben. Unsere beiden Belege (7 a 5, 14 b 4) hat der Schreiber versehentlich defekt geschrieben, der Kont. spricht aber (gegen den Editor) eindeutig für *arig* (II).

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Wald, Dickicht“ (*arig*, bzw. *a. semäk* oder *bärk a.* in Ht und Suv Übers. von chin. 林 *lin* „Wald, Hain“): 1) Def.: ... *ol a. + da kor-künisüz köyülin içgäri kirgil* „... gehe furchtlos in jenen Wald!“ (u. ä.) U III 55 u. 2; HtPar 6519; Toalster 984; HtPek 141 b 7 (?); Suv 60915, 61517, 62321, 63619, 6422; TT VIII (br) C 4; U IV C 57. *ol kamışlg a. + ka* „in jenen Schilf-Wald“ Suv 6256. *acılmis lenbwalg a. tæg* „wie ein Wald von aufgeblühten Lotus-Blumen“ (übers. so!) Shō 7 a 5. *a. ara dyan olurdi* „ließ sich im Wald zur Meditation nieder“ Ht IV 9 a. 23. *amravan a. + ka* „zum Amraṇa-Hain“ (u. ä.) HtPar 15623; HtPek (?) 191 a 6 (?). *asiṗ(a)travan atl(1)g a. + ka* „in den Asipatravaṇa genannten Wald“ Ms. Mainz 658 r. 2 (unpubl.). *lumbani atl(1)g a. + da ašök atl(1)g adıncıg sögüt altınmta* „im Lumbini genannten Hain, unter dem Aśoka genannten, herrlichen Baum“ (u. ä.) Maitr 13 v. 23; Suv 3020; Caitya 291 m. *baran(a)z kənttä eršivadan a. + ta sgunlarnıy bärkintä* „in der Stadt Benares, im Ršivadana [oder] Hirsch-Park“ (u. ä.) BT III 94; HtPar 20716; Maitr (?) 7 r. 26. *kančı kurlılg a. + ta* „im Blutegel-Wald (skr. *jalūkarumaṇḍa*)“ TT VIII (br) G 3 (?); WaldschSäng 303 o.; MaueJal 115 o. *bo yertinčülig parıncatik a. + ta* „im Pəriṇātaka-Garten dieser Welt“ (übers. so!) Shō 14 b 11. *šitavan a. + ka* „zum Totenwald“ HtPek (?) 30 b 2. In Wh: *ol y(a)vlak in a. + da semäkätä tüzü yadıldı* „dieser schreckliche Schrei verbreitete sich im Wald<sup>2</sup> überall“ (u. ä.) U III 58 o. 6, 63 o. 3; HtPek H 7 b 3; Maitr 203 r. 8; PañcFrag 113; Shō 12 a 5; U IV D 20, 114. *näcä ögüzlär köllär yuullar yulaklar sögüt tgaçlar otlar yaşlar a. + lar semäklärig ... aṗsız körklä ... kulu tägingäy m(ä)n* „alle Flüsse, Seen, Bäche, Bächlein, Bäume<sup>2</sup>, Kräuter<sup>2</sup>, Wälder<sup>2</sup> ... will ich mit Ergebenheit extrem schön ... machen“ Suv 5295; Windgott 252 m. ... *ulug bärk a. ara miy [beş] yüz berä yer yorıṗ ...* „... [er] ging 1500 Li durch einen großen Wald<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) HtPar 2817, 1936; Toalster 240; Ht IV 9 b 2; Ms. Mainz 850 a 9

(unpubl.). *bir ulug kamışlıg bärk a. + ka kirip* ... „[sie] gingen in einen großen Schilf-Wald<sup>2</sup> ...“ Suv 6081a. *incä k(a)ltı yığac talulayın tesär bärk yigi a. + ta ulugin kicigin tiläkinä alır* „wenn man z. B. einen Baum auswählen will, dann nimmt man nach Wunsch einen großen oder kleinen im Busch, Dickicht oder Wald“ (u. ä.) HtPek 101 b 10; ETS 8657. *tag a. + da yükünç kılıp nom sözlöp* ... „in Berg und Wald Verehrung darbringend und Süttras rezitierend ...“ HtPek 101 a 7. ... *taştın tagta a. + ta ilinçükä bartı* „er ... ging hinaus in die Berge und Wälder zum Vergnügen“ (u. ä.) Suv 6087, 47923, 4908, 6303, 64111; U IV C 149 *Anm. taglarta a. + larta kışıl aravadan* (lies: *arayadan*) *oronlarta* (→ *aranyadan*) Suv 1969. *tagda a. + da [ön] kürtükä kumta kötkädä* „im Gebirge, im Wald, im Ödland“, in der Sandwüste, im Hügelland (?)“ (u. ä.) TT VI 308 *Anm.*; Suv 47923. *ırak ırak a. [ + lar] - da taglarda kat kaçrak [larda] ärgmä asurlar luular* „die Asuras und Drachen in den weit entfernten Wäldern, Bergen und Schluchten“ Maitr 140 r. 8 (?). *arata ymä turur siz* ... *sögütlärtä a. + ta* „zuweilen wohnt ihr in Bäumen und Wäldern“ Suv 4906. 2) Indef.: ... *talavan atl(1)g tal sögüt [lüg] a. ol* „[im Norden der Stadt] ist der Talavana genannte Weidenbaum-Wald“ (u. ä.) HtPar 5519, 6519; Toalster 769, 984. [*š*] *ıtavan a. ärsär* ||| *dakı ölüg kämişgüllük* ||| *guluk oron ol* „der Sitavana-Wald ist der Ort, wo man die Toten hinwerfen muß“ HtPek 30 b 4. In Wh: ... *a. semäktä avka atlamp bardı* „... [er] ritt zur Jagd in den Wald“ (u. ä.) U IV C 55; HtPek 98 a 3, 102 a 7; Maitr 146 v. 28; Suv 60820, 6316, 6409. *a. semäkug* (sic) *sävdi* „[Maitreya] hat [das Leben im] Wald<sup>2</sup> bezogen“ (u. ä.) Maitr 146 r. 27, v. 25. *etild[i] öy kürtükler yas a. s(e)mä[k] lar üzä* ... „die Ödländer<sup>2</sup> wurden durch grüne Wälder<sup>2</sup> geschmückt ...“ (u. ä.) HtPar 1421; U III 63 m. 15. *ton ätüik etig yaratlg* (lies: *yaratag*) *aş içgü sögüt a. alku közüntilär* „Kleider und Schuhwerk, Schmuck<sup>2</sup>, Speisen und Getränke, Bäume und Haine, alles erschien“ (u. ä.) Maitr 135 v. 18, 139 v. 19. b) übertr.: „Wald“, **Ansammlung, Haufen**“ (*arig*, bzw. *a. semäk* oder *bärk a.* in Ht Übers. von chin. 林 *lin* „Wald; Ansammlung“): 1) Def.: *savlıg hva cäcäkin yalrıtrıdä[ı] ol bägılıg eşılıg a. + ta* „[der Beg Lu-Tsai] läßt seine Wort-Blumen glänzen im ‚Wald‘ der Fürsten und Fürstinnen“ (*bägılıg eşılıg a.* Mißverständnis von chin. 翰林 *han lin* „Wald der Schreibpinsel, Han-lin-Akademie“?) HtPar 18013.

In Wh: *örıtmış* (lies: *ürıtmış*?) *ol savlıg bärk a. + ıg* ... „[der kaiserliche Schreibpinsel] hat einen ‚Wald<sup>2</sup> von Worten hervorgebracht ...“ (Mißverständnis von chin. 樞詞林 *şu'ü lin* „den Rede-, Wald<sup>2</sup> bedecken, die Han-lin-Akademie in den Schatten stellen“?) HtPar 23010. 2) Indef.: ||| *savlıg savlıg yencülılg a. tep körkıtımişmikä* „weil ich ||| Unrat als einen Perlen-Haufen hingestellt habe“ HtPar 13519. In Wh: ... *k(a)ltı terin kuwrag tag [k(a)ltı] a. semäk tag ärdük [lar] i üzä ötrü yelvi tözılıg bolurlar* „... dann sind [die Kategorien], da sie wie eine Menge<sup>2</sup> [oder] wie ein ‚Wald<sup>2</sup> (sc. zusammengesetzt) sind, von der Natur der Mayä“ HtPar 9123; Toalster 1597. ... *bütär buyan ädgü kılınçlıg a. semäk* „... ein ‚Wald<sup>2</sup> von Puñya entsteht“ (übers. so!) (u. ä.) BT I D 97, B 179, 231. B) Adnom.: „Wald-, Dickicht-“: 1) Def.: *a. + takı äc barsıg* „die hungrige Tigerin (Akk.) im Wald“ (u. ä.) Suv 63112; TT VIII (br) B 8. *ıtavan sın a. + lar arakı [ta] ysay arıyadanta* (→ *aranyadan*) Maitr 219 v. 3; Maitr I 61 o. *çambuş(a)nt a. + m bägülılg* „mit dem Jambuşanda-Wald ausgezeichnet“ ŞhÖ 6 a 6. In Wh: *ol a. semäk iü* „das Innere dieses Waldes“ Suv 61711. *a. semäk tüş yemiş ärkılıgları* „die Gottheiten der Haine<sup>2</sup> und der Früchte“ Suv 5178. In Opp. (?): *näcä bar ärsär küş käyık a. + ka sakaka tayaklıg* ... „wieviele Vögel und wilde Tiere es gab, den Wald (im Tal(?)) und den Fuß des Gebirges bewohnend“ Suv 63022 2) Indef.: *a. semäkkä tayaklıgın dyan olurmak* „im Wald<sup>2</sup> wohnhaft, meditierend sitzen“ HtPek 102 a 7. *a. semäk oronta sögüt altınmta* „im Wald<sup>2</sup> unter einem Baum“ ÜSp 198 u. 10. C) Ohne Kont.: BT V (m) 483 (?); HtPar 2553; HtPek 140 a 10; Maitr 201 r. 2 (?); U III 10 o. 13. *amravan atl(1)g* ||| *a. + ta* HtPek 146 a 4. *cäcäkelıg a. Maitr 96 v. 7. [š]a! [šö]gütl[ü]g a. [ + ta]* HtPek 119 a 2 (?). In Wh: *bärklärdä a. + larda* TT IV A 49; U II 842. *a. semäk* Maitr 89 r. 27, 1472; U III 25 m. 15, 56 u. 1.

*arıga* /RYQ < Erstarrender Vok. von → *arig* (1) „rein“, *arig* + *a.* Original nicht geprüft.

Weibl. Eigenname in einem Familienregister: UigOn 80 m.

*arigla-* /RYQL- < den. Verb von → *arig* (1) „rein“, *arig* + *la-*. *arıgl(a)-* in UigTot 1307 keine Var. von *arigla-*, sondern Lesefehler für → *anukl(a)-*. Konv.: *a.-yu* HtPar 19916.

Verb: 1) mit Akk. (Schriftzeichen u. ä.): „auslesen, das Schlechte entfernen“: *üzık-ların yörgüglärın a. -yu tüzgärgü k(ä)rgäk* „es ist nötig, den Stil und Inhalt [der übersetzten

Texte] durch Auslesen zu verfeinern“ (*a.-yu* *tüzgär*-Übers. von chin. 精 *ching* „verfeinern“) HtPar 19916. 2) mit Akk. (Heer): „trainieren, disziplinieren“: *kašmir ham ymä uru-nytların talıslap süüsin a.-p* ... „auch der König von Kaschmir mobilisierte seine Generäle und trainierte sein Heer ...“ (*arigla*- entspricht im Taishō-Text chin. 練 *lien* „praktizieren, drillen, auswählen“, die uig. Übers. aber offenbar nach einer Vorlage, die statt dessen hatte: 鍊 *lien* „schmelzen, raffinieren, disziplinieren, trainieren“) Ht IV 8 a 14.

**ariglg** / ʔRYQ LYQ (I) < den. Nom. von → *arig* (I) „rein“, *arig* + *lg* oder alter (?) Fehler für → *nirvanlg*?

Nom.: Adnom.: „Reinheits-, (durch Kleśas oder Āsraṃa) Unbeflecktheits-“: Indef.: *noš tatıghlg mäy(g)ülüg a.* (lies: *nirvanlg* (?)) *bahk* „die Stadt der nach Nektar schmeckenden Ewigkeit und Reinheit“ (d. h. das Nirvāṇa; der chin. Text des I-tsing hat 甘露漿城 *kan lu nieh pan ch'êng* „Nektar-Nirvāṇa-Stadt“) Suv 647a.

**ariglg** / ʔRYQ LYQ (II) < den. Nom. von → *arig* (II) „Wald“, *arig* + *lg*.

Nom.: Adnom.: „Wald-“: Indef.: *asipatravan a. tamu* „die Hölle des Asipattravaṇa-Waldes“ (Übers. von chin. 劍林地獄 *chien lin ti yü* „Schwert-Wald-Hölle“) BT II 310.

**arigrak** / ʔRYQR ʔ < den. Nom. von → *arig* (I) „rein“, *arig* + *rak*.

Nom.: Präd. oder Adnom. (?): „reiner“ (?): Indef.: in Wh: */// sini a. süzökräk y(a)rukraak ///* „seine Glieder (?) sind reiner<sup>2</sup> und glänzender“ (übers. so?) BT V (?) 92.

**arigsz** / ʔRYQSYZ < Nom. priv. von → *arig* (I) „rein“, *arig* + *sz*. Var.: *a ri hsi s.* (br) TT VIII D 7. *a ri ʔsi s.* (br) TT VIII D 35 (?). ʔRYXSYZ (m) M III 29 u. 8. ʔRYFSYZ (m) M I 510, 67. ʔRYQSZ Heilk II 428145; Maitr 65 r. 9, 164 v. 16. ʔRYQSYZ Maitr 131 v. 1. ʔRQSZ Heilk II 428147, 148 (lies so, vgl. Original). ʔRSZ Heilk II 428146 (lies so, vgl. Original). ʔQRYQSYZ in Suv 36615 lies ʔRYQSYZ, offenbar alter Fehler, da von RADLOFF in seiner Übers. von Suv (erschienen als: Bibliotheca Buddhica. 27. Leningrad 1930. S. 207) mit „ohne die Krankheit“ übersetzt.

Nom.: A) Adv.: a) „Unreines, Unrat“: 1) Def.: *arig bram(a)n ugnışın a. + ka nātäg kömār biz* „wie können wir die reine Brahmanen-Kaste in Unrat versenken?“ oder „... in Exkremeute versenken?“ (übers. so!) BT III 203. 2) Indef.: *a. yetäcilär* „die Unreines Fressenden“ (d. h. Schwein, Hund usw.) U

II 325s. In Wh: *v(i)rhar icintä kovuk soyig a. kämištım(i)z* „wir haben Abfälle<sup>2</sup> und Unrat auf [das Gelände des] Klosters geworfen“ oder „wir haben Abfälle<sup>2</sup> und Exkremeute ...“? Maitr 174 r. 29. b) „Exkremeute, Kot und Urin“: 1) Def.: ... *iči icägisi taşıl-sar a. + i aka sıjiri tamırı üzüliip* ... „wenn ... seine (scil. des Körpers) Eingeweide<sup>2</sup> herauskommen, fließen seine Exkremeute, werden seine Sehnen und Adern zerrissen ...“ (u. ä.) U III 78 u. 3; M I (m) 67; TT VIII (br) D 35 (?). *öz a. + mta agnayı* ... „sich wälzend in seinen eigenen Exkremeuten ...“ (u. ä.) U III 35 m. 20, 37 m. 34. *öz ät'özümtäki a. + larım k(ä)nüi özümün örtäp käyürüp* ... „die Exkremeute meines eigenen Körpers brennen<sup>2</sup> mich ...“ (u. ä.) U III 37 u. 4, 38 m. 20 (?). In Wh: ... *kıg yam a. üzä ihkturguluk ärmüz* „... darf nicht durch Dung, Schmutz oder Exkremeute verunreinigt werden“ Suv 341a. *yijčä yarča a. + ča akl(a)yu* ... „[sie] verachtend wie Schleim, Speichel oder Exkremeute ...“ BT III 381. 2) Indef.: ... *ulug kicig a. artok bolup* ... „... die große und kleine Unreinheit (scil. Kot und Urin) sind zahlreich vorhanden ...“ (*ulug kicig a.* Übers. von chin. 大小便 *ta hsiao pien* „großes und kleines Bedürfnis“) Suv 3661s. In Wh: *ol yarsınicig ät'özümtäki kan iriy a. yablak taşılı töküilti* „Blut, Eiter, Exkremeute und Schlechtes (?), die in diesem ekelhaften Körper [waren], flossen über und ergossen sich“ (u. ä.) M I (m) 510; TT X 549, 549 Anm. c) „Stuhl, Kot“: 1) Def.: *kanlı a. + lı katı söksür* ... „wenn man Blut und Stuhl vermischt ausscheidet ...“ (u. ä.) Heilk II 428145, 148. 2) Indef.: *basa a. sökmäkig tudmıs k(ä)rgäk* „dann muß man den Durchfall des Stuhls stopfen“ (u. ä.) Heilk II 428147, 148. d) übertr.: „Unreinheit, Beflecktheit (durch Kleśas)“: Def.: *yenä ät'özniig a. + m kadgular birlä katıghıgın* ... *körürlär* „[die Bodhisattvas] sehen ferner, daß der Körper unrein und mit Kleśas vermischt ... [ist]“ Suv 2921s. e) übertr.: „(rituelle) Unreinheit, Unkeuschheit“: Def.: in Opp.: *arig a. + ag közädämädimiz* (→ *arig A*) Maitr 65 r. 9. B) Adnom.: a) „unrein, Unrat“: 1) Def.: *altı kırk törliig a. + larım tolu* „voll mit den 36 Arten von Unrat“ (d. h. der Körper, ohne wörtliche Entsprechung im I-tsing-Text, vgl. aber chin. 三十六物 *san shih liu wu* „die 36 Substanzen [des Körpers]“, Nakamura 474 a) Suv 6147. 2) Indef.: *a. aşıglar* „[Dämonen,] deren Speise Unreines ist“ oder „... deren Speise Kot ist“? (*arigsz* entspricht in

der tib. Parallele von U II 65<sup>22</sup> tib. *mi gtsai* „Unreines“, vielleicht aber auch „Kot“ U II 61<sup>12</sup>, 65<sup>22</sup>, 66<sup>45</sup>; LigetiSac 157 *Anm.* 44. In Wh: *a. birk ädlär* „unreine und schmutzige Substanzen“ (scil. die Nahrung der Tiere) oder „Substanzen [bestehend aus] Exkrementen und Unrat“? Maitr 131 v. 1. **b)** „Exkrementen-“: 1) Def.: *öpd[ün]ki kädinki a. yol* „vorderer und hinterer Exkrementen-Weg“ (d.h. die Exkretionsorgane) HtPar 92<sup>21</sup>, 22 (?); Toalster 1617, 1618. 2) Indef.: *ažunluq a. öprı* „Exkrementen-Loch (scil. Abort (?)) der Existenz“ oder „Unrat-Grube der Existenz“? Maitr 114 v. 10. **c)** „Stuhl-, Kot-“: 1) Def.: *a. + daki kurt* „Wurm im Stuhl“ oder „Wurm im Unrat“? Maitr 164 v. 16. **d)** übertr.: „unrein, (durch Kleśas) befleckt“ (?): Indef.: *a. kalnčlg kirig* „den Schmutz der unreinen Taten“ Warnke 91 (?). **e)** übertr.: „dem dunklen Prinzip zugehörig, Finsternis-“ (im Man.): Indef.: *a. yäklär* „Dämonen der Finsternis“ M III (m) 29 u. 8 **C)** Ohne Kont.: TT VIII (br) D 7:

**arigsızlıq** / \*RYQSYZLYQ < den. Nom. von → *arigsız* „Unreines“, *arigsız + lıq*. Var.: *a ri hsi sli γ* (br) TT VIII D 34, 35, 36 (?). *arigsız sızlıq* (\*RYQSYZ SYZLYQ) in UigTot 414 alter Fehler für *arigsızlıq* (\*RYQSYZLYQ) oder lies *arigsız sızlıq* (\*RYQSYZ SYNLYQ)?

Nom.: Adnom.: nur Indef.: **a)** „unrein, schmutzig“: *a. suv* „unreines Wasser“ (u. ä.) TT VIII (br) D 34, 35, 36 (?). **b)** „mit Exkrement oder Kot behaftet, Exkrement-, Kot-“: *a. ton* „kotige Kleider“ (*arigsızlıq* Übers. von chin. 糞 *fēn* „Kot, Dung“) HtPar 89<sup>19</sup> (?); Toalster 1544. *a. č(a)lpay* „Exkrementen-Schmutz“ (?) BT III 301. *tokuz törliq a. ädlär* „die 9 Arten von Exkrement-Substanzen“ oder lies ... *a. sızlıq ädlär* „... von unreinen Körper-Substanzen“? UigTot 414, 414 *Anm.* In Wh: *a. yidig köl* „See von Exkrementen und Gestank“ (scil. in der Hölle) Maitr 174 v. 8 (?), 202 v. 12. *a. birk öydaki tög* „wie [der Geruch] in der Grube für Exkremente und Unrat“ oder „... für Exkremente-Unrat“? Maitr 174 r. 5. *a. kig yigmäk* „Kot<sup>2</sup>-Haufen“ (der Tai-shō-Text hat als Entsprechung nur chin. 糞 *fēn* „Kot, Dung“) Suv 613<sup>17</sup>.

**ariguči** † Lesefehler für → *ayguči*.

**arıl-** / \*RYL- (I) < Intrans. von → *ar-* (II) „betrügen“, *ar-ıl-*.

Verb: „betrogen werden, betört werden“: *kertgünösüz äziq* (?) *savıya a. ipan* ||| „[wenn er] durch ihre ungläubigen, falschen (?) Worte betrogen wird und |||“ BT

V 277.

**arıl-** † (II) „gereinigt werden“ in ETS 10617 Lesefehler für → *acıł-* 6 „zugänglich werden, sich bekehren“ (dort nachzutragen)?

**arıla-** / \*RYL- BANG (ManHym 35 u.) wollte das Wort an eine verbale Wurzel \**ar-* anknüpfen, ohne allerdings deren Bedeutung zu geben. Eine Verbindung mit → *ar-* „rein werden“ besteht offenbar nicht, und die Bedeutung „rein machen, rein sein“ usw. ist aufzugeben. *arıla-* ist vielmehr den. Verb von einem aus adverbial gebrauchtem *ara* „füreinander, stellvertretend“ (→ *ara* (I) A c) hypostasierten Nom. mit Mittelsilben-Schwäche, *arıl + la-*. Nach RADLOFF (Wb I 254) soll *arala-* noch im Tel. usw. in ähnlicher Bedeutung vorliegen. Eine im Mo. vorhandene ähnliche Bildung *aračila-* „befürworten“ hat schon POPPE (vgl. EtymWb 22 b) richtig erkannt. *arılap* in DvaUjgDok 391 u. 7, 393 o. 8 Lesefehler für *k(a)ril(a)p*, *k(a)rilap* (→ *karıla-*). Konv.: *a-yu* Ms. Mainz 659 r. 34 (unpubl.).

Verb: **1)a)** mit Akk. (für j-s Leben usw.) oder mit Abl. (in Qual): „eintreten, fürsprechen, Fürsprache einlegen“: *bir kızıniy [i]sig özin a-yu ötünür m(ä)n* „ich fürspreche ergebenst für das Leben eines Menschen“ (u. ä.) Ms. Mainz 659 r. 34 (unpubl.); M III 24 o. 5. *nay bo ämgäkimizdin a-dacı bulmaz biz* „wir finden absolut keinen, der in dieser Qual [für uns] eintreten würde“ Maitr 172 v. 5. **b)** mit Akk. (für j-n) und Dat. (bei j-m): „eintreten, fürsprechen, Fürsprache einlegen“: *bo muntag hansasvare tegin ükeis törliq ugrın atasıya ol ası arig a-y[u ö]ünüp|||* „indem der Prinz Hamsasvara so bei vielen Gelegenheiten bei seinem Vater für den Koch ergeben Fürsprache einlegte|||“ Ms. Mainz 659 v. 5 (unpubl.). **2)** Ohne Kont.: BT V (m) 604 *Anm.*

**arımaklıq** → *arı-*

**arımaksız** → *arı-*

**arın-** / \*RYN- (I) < dev. Verb von → *arı-* „rein werden“, *arı-n-*. Armeno-kiptschakisch *arın-* ist gegen SEVORTJAN (I 163 m.) sicher zu unserem Verb zu stellen. *arı-* bedeutet in übertr. Bedeutung meist „bereinigt werden, verschwinden“ (so schon UjgRuk 146 u.). Die relativ wenigen Belege für *arın-* in der übertr. Bedeutung „rein werden“ (im buddh. Sinne, vgl. → *arı-* 4) haben fast nur unpersönliche Subjekte (außer USp 178 o. 13). *arın-* nimmt dagegen nur persönliche Subjekte. *arınır* in BT I B 62 (Original verlorene), wo „Tatenursachen“ Subjekt sind,

ist deshalb wohl ein Lesefehler für *arjyur* (→*ari-*). *arin-* in Tiš 32 u. 3 Lesefehler für →*arva-*.

Verb: absol. oder mit Abl. (von etw.): „sich reinigen, rein sein, (von Sünden oder Kleśas) unbefleckt sein, (von Unterscheidungen) frei sein“ (in Suv 1413, 35317 Übers. von chin. 清淨 *ch'ing ching* „völlig rein“): *činkertü a.-makka tägiürp ...* „[den Schmutz der Sünden von allen Wesen reinigen und sie] zur wahrhaftigen Reinheit führen ...“ (u. ä.) Suv 13222, 33722. *a.-makny tiši* „Reinheits-Frucht“ (d.h. die Bodhi) Suv 35317. ... *artokrak a.-galü kü-süslig ärsärlär ...* „wenn sie wünschen, ganz rein zu werden ...“ Suv 7216. *a.-makly y(a)rukug* „den Glanz der Reinheit“ Suv 3532a. *arig süzök a.-mak täriyi üzä čin täpsüz* „[das Meer von Puṇya und Prajñā ist] durch die Tiefe der lauterer<sup>2</sup> Reinheit wahrhaftig und grundlos“ Suv 35319. *ič törlüg bilgä biliglig a.-makly arig* (→*arig* A i) B<sup>T</sup> VIII B 224. ... *ol antag agr ayig kulünclaruntin a.-mak tiläsär ...* „... wenn [sie] sich von ihren so schweren Sünden zu reinigen wünschen ...“ Suv 1413; UigStud 200 m. In Wh: ... *ann tägi y(a)rlukadnyz ärtiyü a.-mak süzälmäkä* „[weil ihr keine Unterscheidungen seht ...] deshalb habt ihr geruht, zur größten Reinheit<sup>2</sup> zu gelangen“ Suv 3345. In Opp.: *tml(1)glarmy kirikmäki a.-maki alku barca itlagüz äriür* „die Befleckung und Reinigung der Lebewesen insgesamt<sup>2</sup> ist ohne Ursache“ (u. ä.) Abhi A 139 b 10, 75 b 1.

**arin-** (II) Hyperplene-Schreibung für →*ärin-*.

**arinmak** → *arin-* (I)

**arinmakly** → *arin-* (I)

**ariš** / **RYŠ** < dev. Nom. von →*ari-* „rein werden“, *ari-š* (TT VII 78 m.). Eine weitere von RAHMETI (TT VII 78 m.) erwogene Möglichkeit (*ariš* Var. von →*arivš*) kommt kaum in Betracht, da *ariš* nur verstärkend vor *arig* gebraucht wird (für die beiden isolierten Belege aus BuddhStab und Abhi-KārKomm s. u.). Var.: **RYŠ** B<sup>T</sup> III 757. *ariš* in BuddhStab 201 o. 25 alter Fehler für →*arig*? *ariš* in AbhiKārKomm 10 Lesefehler (für welches Wort?).

Nom.: **A**) Adnom.: nur Indef.: **a**) „rein, unerschütterlich“: in Wh: *a. arig kut kolunč* (→*arig* B f) ETS 16422. **b**) „rein, die Wahrheit ausdrückend, heilsam, zum Heil führend“: *a. nomug* „den reinen Lehrtext“ BuddhStab 201 o. 25 (alter Fehler?). In Wh: *a. arig bo yetikän snyder ärdini* (→*arig* B h) (u. ä.) TT VII 52 o. 120; B<sup>T</sup> III 757;

BuddhStab 198 m. 11; Hazai 64. *a. arig sukančig körkelä nom čäčäki atl(1)g snyder* (→*arig* B h) B<sup>T</sup> VII B 113; Hazai 52 (?); BuddhStab 189 u. *a. arig čin nom* (→*arig* B h) (u. ä.) ETS 142144, 7454; BuddhStab 204 m. 20; UigFalt 144. *a. arig nirvan tözlig idok nom* (→*arig* B h) ETS 1502. **c**) „rein, (durch Kleśas oder Āsrava) unbefleckt“: in Wh: *bo buyanny a. arig ädgülig tüšintä* (→*arig* B i) Hazai 67. **B**) Ohne Kont.: Heilk I 10. *a. arig kōni kertü ädgü|||* BuddhStab 203 m. 11.

**arit-** / **RYT-** < Trans. von →*ari-* „rein werden, *ari-* f. Schreibung: *ā ri tmi š* (Indef.) (br) TT VIII E 48. **RYT-** (s) ATSS (?) 73 m. **RYTYP** (Konv., u. ä.) B<sup>T</sup> VIII A 198; ETS 140109; HtPek 93 b 11; M III 19 u. 10 (?), 25 o. 9, m. 10; M III (m) 14 u. 2, u. 13; Maitr 56 v. 6, 136 v. 10, 139 v. 10, 162 r. 11, 226 v. 11; Ms. Mainz 777 b 7; Suv 24418; TT VI 401; U III 3821; USp 178 o. 14. **RYDYP** (Konv., u. ä.) B<sup>T</sup> III 40; B<sup>T</sup> VII A 296, 381, 451, 692; ETS 144170; Ms. Mainz 777 b 19; PetInscr 56 o.; Šhō 13 a 2; Suv 13222, 52415; TT V B 98; UigTot 1371. **RYDYP** (kursiv) B<sup>T</sup> VII A 442. (Die Umschrift *ari'dip* – so KARAZIEME – deutet auf einen überzähligen Haken vor *d* hin, der wohl als Einsatz des *d* zu betrachten ist. Oder lies *arindp* und vergleiche *myjantp* (→*myjad-*) in Suv 38113 u. ä.?). **RYTDY** (Perf. I) B<sup>T</sup> VIII B 43; HtPek H 2 b 11; Maitr 21 r. 12; Suv 13911, 1402. **RYTDČY** (Verbalnom.) BuddhStab 203 o. 6; Suv 2456; U II 27 m., 33 o. 4, o. 8, 36 u. 51. **RYTDČY** (Verbalnom.) U II 8068. **RYDTČY** (Verbalnom.) B<sup>T</sup> VIII A 212. **RYTSR** (Kond., u. a. kons. Suff.) B<sup>T</sup> VIII A 200; HtPek 24 b 3, 91 b 9; Maitr 52 v. 26; Suv 1422, 11, 21910, 19, 21, 22, 2209, 12, 2391, 24315, 17, 24410, 2467, 4181, 47724; UigBlock 37; UigFalt 75, 85, 92, 96; Warnke 92. **RYTZWN** (Imp.) TT VI 292 (vgl. Original!). **RYDQW** (Verbalnom.) B<sup>T</sup> VII A 390; ETS 140114. **RYDYNK** (Perf. I) ZiemeBeiträge (?) 353 v. 6. In **RYTY** (M I 144) vermutete RADLOFF (AtüStud VI 761 m.) defektive Schreibung für *ar(1)t(t)1*. Besser vielleicht alter Fehler für *alt1* (→*al-* 3 b, dort nachzutragen), da *al-* auch sonst in der fehlerhaften Schreibung *ar-* belegt ist (Heilk II 41422). **RYTDY** (Perf. I) in Suv 57618 alter (?) Fehler für **WRYTDY** (→*orit-*). **RYTDY** (Perf. I) in HtPar 2315 alter Fehler für **RWTDY**, Hyperplene-Schreibung für *ärütdi* (→*ärüt-*)? *arit-* in ETS 16633 Lesefehler für →*ant-*. Aor.: *a.-v* M III (m) 14 u. 2, u. 13; Windgott (m) 35 (?). *a.-ur* ETS 144170; Maitr 136 v. 10, 139 v. 10; TT V B 98. Konv. (nur

3 Belege): *a.-u* HtPek 93 b 11; TT VI 401; Warnke 731.

Verb.: 1) absol. oder mit Akk. (etw.), auch mit Instr. (mit etw.): „**reinigen, säubern**“: ... *tışın a.-ıp* ... „[er soll] ... seine Zähne putzen ...!“ (u. ä.) Suv 524<sub>15</sub>; M III (m) 14 u. 13 (?). *tutçı yükümü bolzun < tep > öyin a.-ıp* ... „[ich] habe seine Höhle gereinigt, damit man [sie] immer verehren kann ...“ (lies und übers. so?) PetInscr 56 o. In Wh: *inča k(a)ltı kondımsı a.-mıs altın tığ arıg sıızök* „rein<sup>2</sup> wie poliertes, gereinigtes Gold“ BT VIII A 200. ... *ıglıg toyunug a.-tı yudı* „... reinigte und wusch den kranken Mönch“ U III 38<sub>32</sub> (?). *ol meni yerinçülüğ suwın [yudı] a.-dı* „er hat mich mit herkömmlichem Wasser gewaschen“ (u. ä.) Maitr 21 r. 12; Suv 418<sub>1</sub>. *kaylarig bältirlärig a.-ıp sipirip* ... „die Straßen und Kreuzwege reinigend und fegend ...“ Shō 13 a 2. ... *v(i)rhar säyräm yerin sipirsär a.-sar* ... „wenn man ... das Gelände eines Klosters<sup>2</sup> fegt und reinigt ...“ (u. ä.) Maitr 52 v. 26, 136 v. 10. *näçä balık içintä taştın tapısız tapısız äd tava(r)lar bar ärsär alku a.-ur silitiür* „[dieser Dämon] reinigt und putzt alles, was an äußerlich (?) unappetitlichen<sup>2</sup> Sachen<sup>2</sup> in der Stadt vorhanden ist“ Maitr 139 v. 10. ... *kem ävig bark(ı)g k(ä)räküg sipiriür a.-ır etär töltäyür* „... der Haus, Hof und Zelt ausstattet, reinigt, schmückt und mit Polstern ausstattet“ Windgott 35 (?). [*inča k(a)ltı*] ... *yontug a.-ırça kint(i)yürä* „[wie] ... man das Pferd reinigt und striegelt (?)“ M III (m) 14 u. 2 rechts. 2) absol. oder mit Akk. (etw.): „**beseitigen**“: *a.-mıs keirliğlar* „[Leute,] deren ‚Schmutz‘ beseitigt ist“ TT VIII (br) E 48. |||*nizvanil(ı)g keirliğlar*||| *a.-ıp* ... „|||Kleša-Schmutz ... beseitigen ...“ (u. ä.) Maitr 162 r. 11, (?) 226 v. 11; U III (?) 38<sub>21</sub>. In Wh: *k(ä)ntü agir ayıg kılınçlıg keirliğin tapçaların yumış a.-mıs k(ä)rgäk* „man muß den Schmutz<sup>2</sup> der eigenen schweren Sünden abwaschen und beseitigen“ (u. ä.) Suv 142<sub>2,11</sub>; Warnke 92. 3) mit dopp. Akk. (j-n, von etw.) oder mit Akk. (j-n) und Lok. (von j-m): „**reinigen, befreien**“: *ülgüsüz ükäs tnl(ı)glarıg ayıg kılınçlıg keir tapçaların a.-ıp çinkertü arınmakağa tögürüp* ... „unzählige viele Lebewesen vom Sünden-Schmutz<sup>2</sup> reinigen und zur wahren<sup>2</sup> Reinheit führen ...“ Suv 132<sub>22</sub>. *ayıg kılınçlı(ı)g ş(i)mmu ogulamnda siz a.-ıy meni* „befreit mich von den Scharen des Sünden-Teufels!“ (oder *meni* zum nächsten Satz?) M III 25 o. 9; Beichtspiegel 174 m. 4) übertr.: mit Akk. (j-n, etw.), auch mit Instr./jüzä (mit

etw.): „**reinigen, besprechen, weihen**“: ... *öz ät'özüg a.-ıp* ... „[mit dem gesegneten Rasâyana muß man] ... sich selbst reinigen ...“ BT VII A 381. *suw yok* (lies: *uz* (?)) *a.-gu d(a)rni* „Dhāraṇi, um das Wasser richtig zu besprechen“ Suv 477<sub>24</sub>. ... *yerig yıdan y(ı)paran a.-zunlar* „man soll ... die Erde mit Weihrauch<sup>2</sup> reinigen“ TT VI 292. *anta basa tapıg udugl(a)rıg amirta-d(a)rni üzä a.-ıp* ... „danach [muß man] die Opfer<sup>2</sup> durch die Amṛta-Dhāraṇi reinigen ...“ (u. ä.) BT VII A 451; UigTot 1371. 5) übertr.: mit Akk. (j-n, etw.): „**reinigen, (von Kleša usw.) befreien**“: *köjültäki keirliğlar ketärip nom tözin a.-mak* „das Beseitigen des Schmutzes des Herzens (scil. die Kleša) und das Reinigen des Dharma-Prinzips (scil. die im Herzen befindliche So-heit)“ (u. ä.) Suv 239<sub>1</sub>, 243<sub>15,17</sub>, 244<sub>10</sub>, 246<sub>7</sub>. *on törlig taplaglıg tüzülmäk üzä köjüliğ a.-daçı* ... „... das Herz reinigendes [Prinzip] durch das Gleichwerden der ‚Zehn Schulen (scil. des chin. Buddhismus)“ (u. ä.) Suv 245<sub>6</sub>; TT VI 401; UigFalt 85, 92; Warnke 781. *ä'öztäki tildäki köjüldäki kılınçlarıg keirsiz tapçasız a.-makları üzä* ... „dadurch, daß sie ihre Taten von Körper, Zunge und Herz fleckenlos<sup>2</sup> reinigen ...“ (u. ä.) Suv 220<sub>10</sub>, 219<sub>10,19</sub>, 21, 22, 220<sub>12</sub>. *k(ä)ntü özümüz arıp adınagug ymä a.-ıp* ... (→*arı-*) (u. ä.) USp 178 o. 14; ZiemeBeiträge (?) 353 v. 6. In Wh: *bryan almak ädgü kılınç kılınçlık üzä ywu a.-ıy(a)rıkadı imrärıgm[ä] k(a)rasın* „[der Kaiser] hat seine wimmelnden ‚Schwarzen‘ (sc. sein Volk) gereinigt<sup>2</sup>, indem er Puṇya erworben und gute Taten verübt hat“ (*ywu-arıt*-Übers. von chin. 穢 汙 *cho mu* „waschen“) HtPek 93 b 11. *köjüliğ sıızär a.-ır içün* „weil [der Glaube] das Herz reinigt“ (*sız-arıt*-Übers. von chin. 淨 *ching* „reinigen“) TT V B 98; KudaraTTV 98. *kaçan birök bo üc törlig nomlarıg a.-sarlar bütiärsärlär* ... „wenn man diese 3fachen Dharmas reinigt und vollendet ...“ UigFalt 75. *burhanlar uluşın etmäk a.-mak atl(ı)g böläk* „Kapitel namens: ‚Schmücken und Reinigen der Buddhaksetras“ HtPek 24 b 3; Tezcan 260. 6) übertr.: mit Akk./Cas. ind. (Sünden usw.): „**beseitigen**“: *bo alku ayıg kılınçlarıg a.-daçı kšanti nom ärdini* „dieses Bekenntnis-Sūtra-Kleinode, das alle Sünden beseitigt“ (u. ä.) U II 80<sub>63</sub>; BT VII A 442; ETS 144<sub>170</sub>; Maitr 56 v. 6; Suv 219<sub>10,19,21,22</sub>, 220<sub>12</sub>; UigBlock 37. *yazokum(ı)n boşıy sıyınım tarkearay irinçümin a.-ıy* „vergeb meine Vergehen, entferne meine Untaten, beseitige meine Sünden!“ M III 25 m. 10. *alku ayıg yavız yol-*

larig artokrak uz a.-dači ... darni „alle schlechten<sup>2</sup> Existenzformen sehr gründlich beseitigende ... Dhārāṇī“ (u. ä.) U II 27 m., 33 o. 4, o. 8, 36 u. 51; BT VIII A 212, B 43. ... *ol agularig barča artı a.-ıp birtām üzmalāmıš ärür* „[Buddha] hat diese ‚Gifte‘ (sc. die Kleśas) alle völlig beseitigt, total vernichtet“ (u. ä.) Ms. Mainz 777 v. 7, v. 19 (unpubl.). *yintām kılınč a.-dači* ... „ständig (?) das Karma beseitigend ...“ BuddhStab 203 o. 6. In Wh: ... *öz tiläkčig* (lies: *tiläklig*) *yagısın odgurak a.-ıp ketärıp* ... „indem man entschlossen die Feinde der eigenen Wünsche beseitigt<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) BT III 40; BT VII A 692. ... *kılınč küün kıra alkıp a.-ıp* ... „[wir wollen] die Kraft des ... Karmas völlig brechen und [es] beseitigen!“ ETS 140109. ... *tsny irinčü agir ayig kılınčların kšanti čambuy kılıp nätäg a.-dılar alkindurtılar ärsär* ... „wie [die Bodhisattvas] ... ihre Vergehen<sup>2</sup> und schweren Sünden beichteten<sup>2</sup> und beseitigten<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) Suv 13911, 1402; UigStud 198 m., 198 u. *üč agu könyülig bogurgalı ıdgalı a.-gah katıglanıylar* „bemüht euch, die 3 Gift-Gesinnungen (sc. die Kleśas) zu erdrücken, zu hindern und zu beseitigen!“ UigFalt 96. In Opp.: ... *ayig kılınčın a.-ıp buyanlg yivigig yıgıp* ... „[man muß] ... seine Sünden beseitigen und Puṇya-Ausrüstung ansammeln ...!“ BT VIII A 198. 7) übertr.: ellipt.: absol. oder mit Lok (?) (von Sünde): „sich reinigen“: ... *ayig kılınčta (?) a.-gu ol* „man soll sich von Sünde reinigen!“ BT VII (?) A 390 (?). ... *üč tapıgıtın saçıp a.-ıp* ... „[man muß] vom Inneren Opfer [etwas] ausstreuen und sich [damit] reinigen ...“ oder „... und [damit den Ort] reinigen“? BT VIII A 296. In Wh: *ülgülänčsiz ulug yunmak a.-mak tözlig buyan* „unermesslich großes Puṇya, das aus [diesem] Sich-Reinigen<sup>2</sup> entspringt“ (ohne wörtl. Entsprechung in chin. Vorlage) HtPek 91 b 9. 8) Kont. unklar: *oyı kirgü uz a.-gu* ETS 140114. 9) Ohne Kont.: ATSS 73 m.; M III 19 u. 10 (?). *sipir- a.* HtPek H 2 b 11.

**artı** / \*RYTY < Wohl nicht mit dem Adverbial-Suff. auf +*ti* gebildet (so EtymDic XLIII m.), sondern erstarrtes Konv. von →*arit-* in der speziellen Bedeutung „beseitigen“, *arit-ı* (Briefe VII 208 m.; ETS 330 m.; EtymDic 210 a). Diese Bildung offenbar aus Kontexten wie Maitr 2 v. 15 (s.u.) auch in Kontexte verschleppt, wo die Grundbedeutung „beseitigen“ nicht mehr paßt, wie z.B. in Verbindung mit intrans. Verben. Über die Beschreibung in AGr (§ 214, 354) hinaus auch mit neg. Nom. und nicht-neg.

„Verben des Beseitigens und Waschens“ gebraucht. Belege mit sonstigen nicht-neg. Verben halten bei näherer Prüfung nicht Stich: Vom Beleg M III (m) 38 o. 5 ist im Faks. (ZiemeTexterg 9) nur \*RY// erhalten, die Belege TT VI 223, 433 gehören (gegen Grönbech 43) zu *arı-* „rein werden“, für den Beleg TT V B 109 s. u. Var.: \*RYTY (m) Chuast 283. \*RYDY Abhi B 26 a 1, b 11; BT I 19 o. 12; BT III 204, 718; BuddhStab 200 o. 5; ETS 7215; Halén 4 o. 4; Ms. Mainz 777 v. 13, v. 26; Shō 12 a 13; Suv 1106, 11315, 39422; TT VI 223, 433 (vgl. Original); UigFalt 115. \*RYDY \*RYTY (in Verbindung mit Konv. von →*arit-*) Ms. Mainz 777 v. 7 (unpubl.). \*RYDY BT III 128, 183, 320, 622. *artı, artı* (\*RY) in TT V B 109 (so auch ETS 330 u.; KudaraTTV 109; EtymDic 211 a) Lesefehler für *iti* (\*RY), Var. von →*idi*.

Part.: A) Adv.: a) „völlig, gründlich“ (in Suv 3618 Übers. von chin. 清淨 *ch'ing ching* „völlig rein“): *boğutsuz tözün tml(ı)g kim alku nızvanılarag a. alkımıš* ... „das edle Lebewesen ‚ohne Belehrung‘ (skr. *asaik-śa*), das alle Kleśas völlig vernichtet hat ...“ Maitr 2 v. 15. ... *ol agularig barča a. artıtp* ... (→*arit-*) Ms. Mainz 777 v. 7 (unpubl.). ... *a. yunıp artımp* ... „[er soll] sich gründlich waschen<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) Suv 3618, 4787 (ohne Entspr. im I-tsing-Text). *a. yıp yagıg urmıš k(ä)räk* „man muß [den Eiter (?)] gründlich abwachen und die Salbe auftragen“ Heilk I 418e. In Wh (?): ... *alku agularig barča a. birtām üzmalätürdäci ärür* „[die Lehre] veranlaßt, daß man alle ‚Gifte‘ (sc. die Kleśas) völlig<sup>2</sup> vernichtet“ Ms. Mainz 777 v. 13 (unpubl.). b) „überhaupt (nicht), absolut (nicht)“ (zur Verstärkung von neg. Verben; ohne eindeutige Entsprechung in den chin. Vorlagen und Parallel-Texten, die oft nur einfache Negation haben: in BT II 969 a. ... *-maz* Übers. von chin. 莫 *mo* „nicht“, in Suv 70711 a. ... *-maz* Übers. von chin. 無 *wu* „nicht“ usw.): *kayı yolča bargulukumın a. bilmáz m(ä)n* „ich weiß überhaupt nicht, welchen Weg ich gehen muß“ (u. ä.) U III 367, 3733, 4811, 553, 75 u. 9, 8215; Abhi B 26 a 1, b 11; BT I 2817a, 3364, 3497; BT II 934, 969, 1000, 1100; BT III 183, 320, 622, 718; Höllen 2; HtPar 762a, 9411, 1892; HtPek 9 a 13; Arlotto 9 a 13; Maitr (?) 2 r. 22, v. 2, 43 v. 8, 59 r. 19, 71 r. 19, 100 r. 7, 116 v. 4, 126 r. 12, 198 v. 10, 217 r. 15; Shō 12 a 13; Suv 11315, 39422, 43622, 43714, 62316, 62517, 64713, 70711; Tiš 32 o. 4; TT X 526; UigFalt 115; Warnke 422, 494, 578. *a. ymä kulmagu ol nomsuz tö-*

*rösüz kılıkg* „er darf absolut kein dharmafeindliches<sup>2</sup> Verhalten zeigen“ (u. ä.) Suv 562<sub>20</sub>; BT I 19 o. 12. ... *y(a)rlıkanıncı köyüli a. yok* „... hat absolut kein Mitleid“ (u. ä.) U III 43<sub>5</sub>; Maitr 126 r. 16; U IV C 88. In Wh: *bir aykı ç(a)hşap(a)t(i)g ädgüti tükäti a. tutu umad(i)m(i)z ärsär* ... „wenn wir das einmonatige Fasten-Gebot nicht richtig, nicht vollständig [oder] überhaupt nicht gehalten haben ...“ Chuast (m) 283. *māniy köyülüm a. ançakı(y)a enç ärmäz* „mein Herz ist absolut<sup>2</sup> nicht ruhig“ Suv 634<sub>10</sub>. ... *ozgurmak kutkarmaklg köyülüm a. ançakı(y)a ymä särgürü y(a)rlıkamadı* „er geruhte, die Gesinnung des Rettens<sup>2</sup> absolut nicht, auch nur im geringsten zum Halten zu bringen“ Warnke 312. B) Adnom.: „völlig (...-los), absolut (...-los)“ (zur Verstärkung von neg. Nom. und Verbalnom.): *a. tidgsız t(ä)yrıdam közin* „mit seinem göttlichen Auge, das absolut kein Hindernis kennt“ (u. ä.) ETS 88<sub>4</sub>; BT III 204; Buddh-Stab 200 o. 5; Buyan 680<sub>24</sub>; Suv 110<sub>6</sub>, 253<sub>14</sub>. *a. ämgätmäksız köyülün* „ohne jede Absicht, [ihn] zu verletzen“ (u. ä.) HtPar 46<sub>24</sub>; Toalster 579; BT III 128. *a. alkanmaz eli ulıñı* „sein Land und Reich, die absolut nicht untergehen“ Buyan 681<sub>12</sub>. In Wh: *a. näy semäksızın* „ohne daß man überhaupt<sup>2</sup> Vorkehrungen (?) trifft“ ETS 72<sub>15</sub>. C) Ohne Kont.: Halén 4 o. 4; Maitr 111 r. 2; Maitr II 79 r. 5; PañcFrag 32; U III 84 o. 9; U IV D 76 (?), 117 (?).

**arıtug** † in BT VIII A 174 Lesefehler für *arımıs* (→ *arı*-5)?

**arıtın-** /RYTYN- < Intrans. von → *arıt-* „reinigen“, *arıtın-*. Var.: \*RYDYN- Suv 145<sub>23</sub>.

Verb: „sich reinigen, sich waschen“: nur in Wh: ... *kşanti kilmaklg arıta arıg süzök suv üzä yınaktın* (lies: *yınaktın*) *a. maktn* „wegen der Reinigung<sup>2</sup> mit dem höchst reinen<sup>2</sup> Wasser der ... Sündentilgung“ Suv 145<sub>23</sub>. *k(ä)ntüi özi suvka kirip yınıp a.-ıp* ... „[er soll] selbst ins Wasser steigen und sich waschen“ ...“ (u. ä.) Suv 535<sub>5</sub>, 478<sub>20</sub>; TT I 77 *Anm.*; M I (m) 7<sub>21</sub>. ... *arıg yınıp a.-ıp* ... „[er] ... wusch<sup>2</sup> sich sauber ...“ (u. ä.) Suv 575<sub>20</sub>; U II 42<sub>32</sub>.

**arıtıs-** † Lesefehler für → *ayıtıs-*.

**arire** /RYRY << skr. *haritaki*. Das Sogd. \*RYR'k (vgl. toch. B *ariräk*) kann nicht direkte Quelle unseres Wortes sein, sondern nach BAILEY (*Madu 7 Anm. 5*) ist Entlehnung aus dem jüngeren Sogd. anzunehmen, da dort die alten Auslaute auf -'k als -y auftauchen. *ā ri re* ist jetzt auch zweimal in einem sogd. Fragment in Brāhmī-Schrift

(Ms. Mainz 639 a 3, unpubl.) belegt. Eine Zwischenstufe wäre das bei BAILEY (*Indo-IranianStudies 135 o.*) erwähnte toch. B *ariräk*, das mit unseren Mitteln allerdings nicht nachweisbar ist. Var.: *ā ri ri y* (br, Akk.?) TT VIII G 36 (alter Fehler?). *a ri re* (br) Ms. Mainz 192 r. 3, 319 r. 3 (unpubl.). \*RWRY Heilk II 406<sub>42</sub>.

Name einer Droge (*Terminalia chebula*, vgl. Laufer 378): a) als Universalheilmittel, eine der sog. „drei Myrobalanen“: *bir jalayuz a. + ta alti tatg tükäl ol* „in der Haritaki allein sind die sechs Geschmacksarten völlig vorhanden“ Suv 595<sub>18</sub>. b) in Aufzählungen von Drogen in Rezepten: Heilk I 165; Heilk II 406<sub>42</sub>; TT VII 71 o. 3. In skr.-atü. Bilingue als Übers. von hybr. skr. [*h*]aritaki: Ms Mainz 319 (br) r. 3 (unpubl.). c) Ohne Kont.: TT VII 71 o. 1 (?). In skr.-atü. Bilinguen als Übers. von skr. *haritaki*, bzw. *haritaki* (sic): Ms. Mainz 192 (br) r. 3 (unpubl.); TT VIII (br) G 36 (?).

**arka** /RQ: (I) Nach SEVORTJAN (I 175 o.), der auch die älteren Etymologien diskutiert, von einer Wurzel \*ar- „aufladen, auf den Rücken laden“. Der bisher einzige uig. Beleg für *arka* „Hilfe“ (HtPar 82<sub>25</sub>) war den Verfassern des AnalInd noch unbekannt. Trotzdem findet sich dort bei *arka* „Rücken“ auch die Bedeutung „Hilfe“ – vielleicht der Grund dafür, daß diese beiden Bedeutungen auch in TMEN (I 123) und EtymDic (215 b) zusammengestellt werden. DOERFER betrachtet auch altaitürk. usw. *arga* „Verstand, Einsicht, Mutterwitz, Auskunftsmitel, Hilfe, Rettung, Schlaueheit“ als Kontinuanten dieses Wortes. Aber SEVORTJAN (I 170, 174; ähnlich schon EtymWb 25a, 26a) trennt dieses *arga* von ttü. usw. *arka* „Rücken“, ohne Aufstellung darüber, in welchen Sprachen nun wirklich *arga* „Verstand“ usw. neben *arka* „Rücken“ belegt ist. Dazu kommt, daß schon seit RADLOFF (vgl. Wb I 285) *arka* „Rücken“ mit den Nebenbedeutungen „Stütze, Schutz“ (osm., tat., Kutadgu bilig), „Hilfe“ (tat., Kutadgu bilig) angeführt wird (so noch EtymWb 26a und – nicht ohne Zweifel – Sevortjan I 174). Ohne die Frage klären zu wollen, ob nur ein Etymon vorliegt oder nicht, stellen wir *arka* „Rücken“ und „Hilfe“ zusammen: Die phonetische Realisierung des Gutturals in *arka* „Rücken“ und *arka* „Hilfe“ dürfte im Uig. gleich gewesen sein, da Ht in beiden Fällen punkt. Q schreibt. Im Sprachbewußtsein der Uiguren wurden beide Bedeutungen wohl als zusammengehörig empfunden

den, da auch →art im Uig. diese beiden Bedeutungen vereint. Var.: »RQ (m) BT V (?) 576 (?). »RQ Abhi 80 b 14; immer Suv; TT I 69; TT VII 75 u. 5. Punkt. nicht geprüft: Maitr II 56 u. 7, 79 m. 10; TT VII 35 u. 4. *arkan* (»RQ<sup>n</sup>) in TT VI 273 Var. T. 2 Z. 22 alter Fehler für *arka* (»RQ), vgl. →*arkan*!

Nom.: A) Adv.: a) „Rücken, Rückseite des Körpers“: 1) Def.: *oot öyñlig saçı a. + sinta yadılı turıp ...* „sein feuerfarbenes Haar breitet sich aus auf seinem Rücken ...“ U IV A 68. *a. + sı taglıg* „mit Bergen auf dem Rücken“ HtPar 2212i. ... *uzun saçı kedin a. + sinta idip ...* „... ließ sein langes Haar hinten auf seinen Rücken fallen ...“ U II 2515. In Wh: *ägrintä* (lies: *ägnimtä*) *a. + mta ||| yüdü yorıp ...* „indem ich auf meinen Schultern und auf meinem Rücken ||| trug ...“ Maitr II 79 m. 10. *süsküni a. + sı tutuşur* „seine Schulter und sein Rücken werden leiden“ TT VII 35 u. 4. 2) Indef.: *äyin yükin yüdü a. yükin kötürü ünsüzün ünüp ...* „[wenn ich als Dieb] lautlos [das Haus] verlassen haben sollte, indem die Schulter ihre Last trug und der Rücken seine Bürde schleppte ...“ (übers. so?) U II 763. b) übertr.: „Rückseite, Hinterseite“: Def.: *yanturu a. + sinta v(i)rharıg kürşayn etdim(i)z ...* „ferner auf der Rückseite, das Kloster umgebend, errichteten wir ...“ (*a. + sinta ... kürşayn* Übers. von chin. 背 *pei* „an der Rückseite von ... sein“) HtPar 20917. *tagdın a. + sinta sit ögüz suvı akar* „im Norden hinter [der Stadt] fließt der Sitā-Fluß“ Ht IV 1 a 9. c) übertr.: „Mißachtung, Desinteresse, Ablehnung, Widerspruch“ (Lehnübers. nach dem Chin. (?), s. u.): 1) Def.: in Wh: *alku nikaylartakı kamag sudurlarnıy yöriği bir ikintikä eyin udu ärür bolmaz karısı a. + sı* „die Definitionen aller Sūtras aller Schulen stimmen miteinander überein, es gibt keine Widersprüche“ Abhi A 80 b 14. 2) Indef.: *a. bermäk ail(t)grrk* „das ‚Ablehnen‘ genannte Orakel“ (lies und übers. so, gegen ARLOTTO in: *Moumenta Serica* 29. 1970–71. 687 Anm. 5) TT I 69, 69 Anm. Mit Dat.: *sansarke a. bermäk* „den Samsāra ablehnen“ (*a. ber-* in Suv Übers. von chin. 背 *pei* „den Rücken zuwenden, ignorieren, ablehnen“) (u. ä.) Suv 3207, 8; BT I 2360, 2360 Anm.; TT VI 273. In Wh: ... *anasıya kedin a. berip ...* „... seine Mutter ablehnend“ ... UigTot 363. d) „Hilfe, Unterstützung“: Indef.: in Wh: *samidi nikaydaki yöriğkä artı a. bolu m(a)hayan nomug buza yeti yüz şloklug şastar yaratmış ärdi* „er hatte ein Śāstra von

700 Strophen geschaffen, indem er die Lehrsätze der Sammitiyya-Schule unterstützte<sup>2</sup> und die Mahāyāna-Lehre widerlegte“ (*art a. bol-* Übers. von chin. 明 *ming* „bekannt machen, beweisen“) HtPar 8225; Toalster 1387 (korrigierte Übers.). B) Adnom.: „Rücken-, Oberflächen-“: Def.: *a. + sintakı yügläri* „die Federn auf seinem (sc. des Vogels) Rücken“ HtPek 149 b 5. *yagız yer a. + sintakı ... alku kamag tnl(t)glar* „alle<sup>2</sup> Lebewesen ... auf der Oberfläche der Erde“ (sc. die Land-Lebewesen) Warnke 169. C) Ohne Kont.: BT V (m) 576 (?); Maitr II 56 u. 7; TT VII 75 u. 5; TT X 116(?); Warnke 81.

*arka* / »RQ (II) Anallnd (8 a) und EtymDic (215 a) bringen einige der unten zitierten Belege unter *arka* „Rücken“. Die Kontinuanten dieses *arka* (II) sind alttürk. *arka*, sag. usw. *arga* „alle“ (Wb I 287, 294, mit unmöglicher Etymologie), im Sag. übrigens gleichlautend mit *arga* „Rücken“. Unter *arka* „Rücken“ bringt RADLOFF aber auch die Bedeutung „Generation“ usw., die ja wohl mit *arka-arga* „alle“ zusammengehört? EtymDic hat kein Lemma *arka-arga* „alle“. Bei RÄSÄNEN (EtymWb 26 a) und SEVORTJAN (I 174) findet sich nur „Generation“ usw., als Sonderbedeutung von *arka* „Rücken“. Var.: »RQ (m) BT V (?) 140 Anm. »RQ ManMon 123–4; immer Suv; Suv Var. Bln T III 56, 12<sup>a</sup> v. 1; USp 145 m. 43. Punkt. nicht geprüft: TT IV B 20 (wohl »RQ). »RQ ThreeLett 58 (Dublette dieses Belegs, 3 Zeilen weiter, hat »RQ). Das durch einen Riß im Papier unterbrochene Wort *arka* in BT V 522 ist Lesefehler für *alk[ı]g[ı]n* (»LQ|||N) (→*alkıg* A c, dort nachzutragen). Ein Blick auf Z. 523 zeigt, daß die beiden Textstücke nicht so „nahtlos“ zusammenpassen, wie der Herausgeber meinte (vgl. Text von M III 43 m. 17 mit Faks. in BT V). »R (ara) in USp 145 m. 43 Lesefehler für »RQ (arka) (vgl. Original). Vgl. auch →*arkan*, *arkas*!

Nom.: A) Adv.: „Schar, Gruppe, Gemeinde (buddh. und man.), Partei“: 1) Def.: *ordo karşı ücündäki kätunlar* (lies: *kätunlar*) *tegitlär ... manclar tayanclar a. + sı ... ärtiñü ögrünçliğ sävinçliğ bolmış k(ä)rgäk* „die Schar der Frauen, Prinzen ... und Minister“ in der Residenz soll sehr freudig<sup>2</sup> sein“ (u. ä.) Suv 4171, 37020. *kamag tnl(t)g a. + sı yok kurıgun amrılır* (→*amrıl*-3) (u. ä.) Suv 6555, 6373. *ymä amtı bolzun äsäñü alkıs tüzü nom a. + sıya* (→*alkıs* A a) M I 2812; ArtüStud VI 769 m., 771 m., 776 o. *asurclar a. + sı t(ä)yrilär kuwrığı ymä birgärü yomğun birtäg*

ögärlär ... „die Schar der Asuras und die Schar der Götter, zusammen<sup>2</sup> wie ein [Mann], preisen ...“ (u. ä.) Suv 492<sup>14</sup>, 510<sup>8</sup>, 565<sup>13</sup>. *teriniñ kuwragıy a. + sı sävinçliğ* (lies: *sävinçliğ*) *bolgay uzatı* „die Schar deines Erfolges<sup>2</sup> wird immer freudig sein“ (u. ä.) Suv 566<sup>21</sup>, 188<sup>17</sup>. *balık a. + sinta toym a. + sinta y(a)rgan çupan yakmazın* „bei der Stadtgemeinde (sc. bei den Laien?) und bei der Mönchsgemeinde sollen Richter und Schergen (?) nicht tätig werden!“ (lies und übers. so?) ManMon 123–4. *balık a. + sintın şazıntın kuwragın* „von der Stadt-Gemeinde und den [Mönchs-]Gemeinden<sup>2</sup>“ (lies so, vgl. Original!) USp 145 m. 43. In Wh: *ann alku t(ä)yrilär yomğun a. kuwragın köiyü közädü tutarlar ...* „deshalb behüten<sup>2</sup> die Götter alle mit ihren Scharen<sup>2</sup> ...“ Suv 561<sup>14</sup>. 2) Indef.: *tüz köyillliğ bur-say kuwraglarig iki a. kältim ärsär ...* „wenn ich einmütige Gemeinden<sup>2</sup> in zwei Parteien gespalten habe ...“ (u. ä.) Suv 134<sup>13</sup>; UigStud 194 m.; TT IV B 20. B) Adnom.: a) „Schar-, Gruppen-, Gemeinde-, Bevölkerungs-“: Def.: *ak'ını a. + sintakı tış köç ugrıntakı bodunka* „gegen das Volk der [Stadt-]Gemeinde von Ak'uni, das mit Fronarbeit<sup>2</sup> [beschäftigt war]“ (übers. so?) ThreeLett 58; TUO 31. b) „alle, ganz“: Indef.: *a. ot yas ı ıgaç birlä ümip yarasmakı* „das harmonische Miteinander-Wachsen aller Gräser<sup>2</sup> und Bäume<sup>2</sup>“ (u. ä.) HtPar 233<sup>3</sup>; Ht IV 9 a 7. a. *čambudivip yertincütä* „in der ganzen Jambudvīpa-Welt“ Buyan 682<sup>19</sup>. a. *bodın kara* „das ganze Volk<sup>2</sup>“ (Petersburg *arkan bodın kara*) Suv Var. Bln T III 56, 12<sup>a</sup> v. 1 (alte Signatur). In Wh: a. *kamag kut vahşık* „alle<sup>2</sup> Dämonen<sup>2</sup>“ (u. ä.) ETS 220<sup>18</sup>, 230<sup>8</sup>; Shō 12 b 14, 14 a 13. a. *kamag paramitlar arasinta* „unter allen<sup>2</sup> Pāramitās“ ETS 158<sup>32</sup> a. *kamag beş azın tın(ı)glar uguşı* „die Familien aller<sup>2</sup> Wesen der 5 Existenzformen“ oder „alle<sup>2</sup> Familien der Wesen der 5 Existenzformen“? ETS 234<sup>3</sup>. C) Ohne Kont.: BT V (m) 140 Anm. a. *kamag* HtPek 137 b 7.

**arkag** /<sup>1</sup>RQ̄Q < dev. Nom. von einem im Uig. nicht belegten \**arka-* „den Faden einschließen“ (vgl. tschag. *arga-* „den Faden einschließen“), *arka-g* (TMEN II 42; EtymWb 26 a). CLAUSON (EtymDic 216 a) vermutet in *arkag* ein dev. Nom. auf *-kag* von einer Wurzel \**ar-* (ohne Bedeutungsangabe). Ein solches Suff. *-kag* fehlt freilich in der Liste der Suff. in EtymDic XLIII ff. Var.: <sup>1</sup>RQ̄Q TT VI 391 (vgl. Original), 394 Var. T. 1 Z. 329. <sup>1</sup>RQ̄Q Uig Tot 432. <sup>1</sup>RQ̄Q Uig Tot 450.

Nom.: A) Adv.: „Querfaden des Gewebes, Schuß“: Def.: in Opp.: *k(a)ltı yertin-*

*čüdä ärişi a. + ı ikigü arkuru turkuru kavş(u)-rup ...* „wie in der Welt (sc. beim Weben) die Kette und der Schuß, beide, sich längs und quer verbinden ...“ (u. ä.) TT VI 391, 394. *ärişi a. tög taplaglıglar* „Vertreter der Lehre, daß [die Adern] wie Kette und Schuß [sind]“ (u. ä.) UigTot 450, 432. B) Adnom.: „Planet-“ (in HtPar 234<sup>3</sup> Lehnübers. von chin. 緯 *wei* „Schuß des Gewebes; Planet“): Indef.: *ançulayn beş a. bilgä biliglär üzä alkum tüdürüp yarını yaşınuy(a)rlıkadı* „[der Kaiser] geruhte so alles umfassend (?) zu erhellen<sup>2</sup> durch [seine] Talente (?), die wie die fünf Planeten [leuchten]“ HtPar 234<sup>3</sup>.

**arkalaş-** /<sup>1</sup>RQ̄L:š- < Reziprok eines denom. Verbs von →*arka* (II) „Schar, Gruppe“, *arka + la-š-*.

Verb: „sich (in Gruppen) spalten“ (in HtPek 15 a 5 Übers. von chin. 鬪 *tang* „Vereinigung, Bande (bilden)“): *a.-ıp bir tög öñi öñi küni üzä tögdirär bir tatıglıg [n]om tözin sasıtmak[ka]* „indem sie sich allesamt durch Eifersucht in verschiedene Gruppen spalteten, gelangten sie dazu, die Wurzel der Lehre, die einen Geschmack hat<sup>2</sup>, stinken zu lassen (d.h. sie spalteten die universale Lehre)“ HtPek 15 a 5; Arlotto 15 a 5 (korrigiere Text und Übers.).

**arkalig** /<sup>1</sup>RQ̄LYQ < denom. Nom. von →*arka* (I) in der Bedeutung „Hilfe“, *arka + lig?* Im Uig. bisher nicht in der Bedeutung „Verstand, Gesinnung“ belegt, wie TEKIN vermutet (TekinBuyan 400 Anm. 11). Var.: <sup>1</sup>RQ̄LYQ Buyan 678<sup>11</sup>; immer Suv.

Nom.: Adnom.: nur Indef.: a) „helfend, Hilfs-“ (in Suv 197<sup>16</sup> Übers. von chin. 助 *chu* „helfen“): *yeti kark törliğ boda-pakşık* (lies: *bodi-pakşık*) *atl(ı)g tıyunmak a. nomlar* „die 37 Arten von Bodhipakşika genannten Dharmas, die der Bodhi helfen“ (u. ä.) Suv 197<sup>16</sup>, 20. *elniy bannıy bo muntag nom a. idok işin küdökin* (Akk.) „dieses derartige, heilige Werk<sup>2</sup> (Akk.) des Kaisers<sup>2</sup>, das dem Dharma hilft“ (alter Fehler für *elniy*?) HtPek 77 a 4. b) „beruhend auf, abhängig von“ (?) (vielleicht Übers. von chin. 資 *tzü* „Eigentum, Lebensunterhalt, helfen, abhängen von“): *buyan ädgü kılınç a. yivigläriğ* „die auf Pupya<sup>2</sup> beruhende (?) Ausrüstung“ (Übers. von chin. 福資 *fu tzü liang* skr. *puṇya-sambhāra*, vgl. Nakamura 1187c) (u. ä.) Suv 664<sup>14</sup>, 18. *buyan ädgü kılınç a. ädgü nomlar* „auf Pupya<sup>2</sup> beruhende (?) gute Dharmas“ (ohne Entsprechung im I-sing-Text) (u. ä.) Suv 224<sup>7</sup>, 8, 11, 269<sup>5</sup>, 6, 307<sup>20</sup>. *ayıg a. nomlarnıy kücläri* „die Kräfte der auf Schlechtem beruhenden (?) Dharmas“ Buyan 678<sup>11</sup>.

**arkan** / \*RQ̇N < erstarrter Instr. von → *arka* (II) „Schar, Gruppe“, *arka* + *n*, wohl in Analogie zu Bildungen wie → *yomgn* „alle“ (vgl. → *arka* (II) A, Zitat aus Suv 56114). In AGr (Index) fälschlich als Var. von → *arkum* betrachtet. Var.: \*RQ̇N Suv 53013. \*RQ̇WN (Var. oder alter Fehler?) TT VI 263 (die Var. T. 2 Z. 16 und B 71 Z. 30 haben: \*RQ̇N, die Var. T. 1 Z. 212 hat: \*RQ̇N). \*RQ̇N in TT VI 273 Var. T. 2 Z. 22 alter Fehler für \*RQ̇ (→ *arka* I)).

Part. oder Nom.: nur Adnom.: „**haufenweise, viel**“: ... *a. bodum kara yakm barip* ... „... viel Volk<sup>2</sup> wird nahe kommen ...“ (ohne wörtliche Entsprechung im I-tsing-Text) Suv 53013 (die Var. Bln T III 56, 12<sup>a</sup> v. 1 hat: *arka*). *inçip a. ada tuda käl-sär* ... „aber wenn viel Not<sup>2</sup> kommt ...“ (ohne wörtliche Entsprechung im Taishō-Text) TT VI 263 Var. T. 2 Z. 16.

**arkasī** / \*RQ̇SY < Erstarrte Bildung aus → *arka* (II) „Schar, Gruppe“ und dem Pers.-Suff. 3. Pers. Sg., *arka* + *si*.

Part. oder Nom.: A) Adv.: „**insgesamt**“: in Wh: *biz kamagun a. ... küsüs öritü täginür biz* „wir alle<sup>2</sup> ... wünschen ergebenst“ Suv 3974. B) Adnom.: „**alle, ganz**“: in Wh: *a. kamag elig bodumug* „das ganze<sup>2</sup> Volk<sup>2</sup> (Akk.)“ Shō 12 b 6.

**arkaš-** / ā rqa š- (br) < dev. Verb von einer im Uig. nicht belegten Basis \**arka-*, die sich in tschag. *arga-* „den Faden einschließen (beim Weben)“ wiederfindet (→ *arkag*). Für die hier vorliegende Reziprok-Bildung muß eine etwas allgemeinere Bedeutung zugrundegelegt werden. Var.: *a rqa š-* (br) TT VIII C 11.

Verb: mit Akk. oder Instr. (etw. oder mit etw.): „**ineinander legen, zusammenlegen**“ (?): *eleglärin a.-mak üzä* „indem man die Hände ineinanderlegt (sc. sich bei den Händen faßt?)“ (wohl mit Bezug auf zwei Personen; in der Übersetzung von skr. *bastasaplagnikayā*, das prinzipiell den Bezug auf eine oder auf mehrere Personen zuläßt) Ms. Mainz 684 (br) v. 5 (unpubl.); TT VIII (br) C 11 (mit Ellipse von *eliglärin*?).

**arkış** / \*RQ̇Yš Eine einleuchtende Etymologie steht noch aus trotz der interessanten Versuche von v. GABAIN (Ht I 12 *Ann.*) und CLAUSON (EtymDic 216 b). Bei RÄSÄNEN und SEVORTJAN scheint *arkış* zu fehlen. Var.: \*RQ̇Yš Maitr 129 r. 7; UigBrief 4552. \*QYš USp 115 u. 4, u. 5 (VON YAMADA (Forms 1884, 5) wohl zu Unrecht und ohne Autopsie des Dokumentes als *arkış* transkribiert, vgl. aber *arka-aka* „Rücken“ usw. im Nuig. bei

Kibirov-Cunvazov 21 a). *arkışya* in Ht IV 7 b 6 keine Var. von *arkış*, sondern Lesefehler für *arkışya* (→ *arku*). Schreibung nicht geprüft: ZiemeHandel 248 m. Für die oft schillernde Bedeutung von *arkış* vgl. EtymDic 216 b.

Nom.: A) Adv.: a) „**Gesandter, Bote**“ (in HtPar 10112, 10323 und HtPek 22 b 19 Übers. von chin. 使 *shih* „Gesandter“, in HtPar 10920 Übers. von chin. 遣使 *ch'ien shih* „Gesandter“): 1) Def.: ... *kumare elig-niy a. + i kälip* ... „der Gesandte des Königs Kumāra kam ...“ (u. ä.) HtPar 10920, 10112; Ht I 12, 236; HtPek 18 b 23; Ht II 1886. ... *ol lenhva čäčäkig beläg kälürdäci a. birlä ratnašiki burhan tapa eltip* ... „[der König Dhanasammata] sandte die Lotus-Blume mit dem Boten, der [sie] als Geschenk gebracht hatte, zum Buddha Ratnašikhi“ Maitr 157 v. 13. ... *a. + larka sav tutuzup inčä tep tedilär* ... „man ließ durch Boten folgendes verkünden“ (u. ä.) U III 29 u. 14, 30 o. 20. In Wh: *kältäci a. + dun idgu kuluy* „sendet [die Sūtras] mit einem Boten<sup>2</sup>“ oder „... mit einer Karawane<sup>2</sup>“ (übers. so?) (Übers. von chin. 請 爲 附 來 *ch'ing wei fu lai* „bitte gebt die Sūtras einem Kommenden mit“) HtPek 23 b 11; Ht II 2144. 2) Indef.: *tav-gäčdm yantut sävinč y(a)rl(i)g eltü a. kälti* „aus China kam ein Bote und brachte ein Dankschreiben [des Kaisers] als Antwort“ Ht IV 13 b 16. *m(ä)n amtü ... t(ä)gri t(ä)grisi burbanke a. intürüp idayun* „ich will jetzt zum ... Göttergott Buddha einen Boten schicken“ (u. ä.) TT X 78, 44, 57; HtPar 7019, 10323; Toalster 1100; Ht I 77; Maitr 129 r. 7; U III 30 m. 33. In Wh: *[temin] öke a. tirkiš kečürmätin idguluk ol* „der Bote<sup>2</sup> soll sofort gesendet werden!“ (u. ä.) U III 29 m. 11, m. 3. *amtü kältäci a. sözläyü kälti* „jetzt kam ein Bote<sup>2</sup>, um zu sagen ...“ (übers. so?) (u. ä.) HtPek 22 b 19, (?) 21 a 26; Ht II 2098, 2024. *tört yunaktin kälmiš a. yalavačlarig okıp* ... „[der König] rief die Gesandten<sup>2</sup>, die aus den 4 Himmelsrichtungen gekommen waren ...“ U II 218. b) „**Karawane**“ (?) (hierher vielleicht auch der Beleg HtPek 23 b 11 (s. unter a) ?): Def. und Indef.: *a. barrı ücüm* ... „weil eine Karawane geht ...“ UigBrief 4552. *birlä bermiš a. yanmušta altı böz berip idur m(ä)n a. + ün idmasar m(ä)n* ... „wenn die Karawane, mit der man [die Ware (?)] mitgegeben hat, zurückkehrt, dann gebe ich die 6 Baumwoll-[-Tücher] und schicke [sie] mit; wenn ich [sie] nicht mit der Karawane schicke ...“ (übers. so?) USp 115 u. 4–5; YamForms

1884<sup>5</sup>. B) Adnom.: „des Boten“: Def.: *ärklig han a. + myj kulmı̄s arvı̄sın* (Akk.) „den Zauber, den der Bote Yamas gemacht hat“ (übers. so?) Sitātap 112. C) Ohne Kont.: HtPar 30<sub>12</sub> (?); NesTex 662<sub>8</sub> (?); Zieme-Handel 248 m.

arkon † überholte Lesung für → *arkun*

arku /<sup>1</sup>RQW < Nach SEVORTJAN (I 188 u.) dev. Nom. mit dem Suff. -qu, zur Bezeichnung „des Trägers des Prozesses“, von der Wurzel \*a:r-~ar- „(vorbei)fließen“. Kāšgaris Schreibung *argu* (so auch EtymDic 215 b) möchten wir nicht übernehmen, angesichts der konstanten Punktierung in Ht und wegen des Beleges in Brāhmī-Schrift. Es ist natürlich nicht sicher, ob *arku* in der Bedeutung „Umgebung (einer Stadt), Bezirk, Provinz“ überhaupt hierher gehört oder nicht ein eigenes Lemma haben sollte. Var.: *a rqu γ* (br, Akk.) TochSprachB 213 Anm. 7. <sup>1</sup>RQW (m) TT IX 84. <sup>1</sup>RQW U III 30 o. 21 (?). *arku* in UigTot 264 Anm. Lesefehler für *arū* (→ *arū*). *arkusı̄ya* ([<sup>1</sup>]RQW-SYNK) in Ht IV 7 b 6 fälschlich als *arkus* + *ı̄ + ya*, Dat. einer vermeintlichen Var. von → *arkı̄s* „Karawane“, interpretiert. Vgl. auch → *argu*!

Nom.: A) Adv.: a) „Bergstrom, Tal, Schlucht“ (in Ht in der Übers. von chin. 川 *ch'uan* „Bergstrom“): Def.: [*yü*]z a. + *da tātrū ärkääländäci [suw]ları̄ny* ... „die Wasserfluten (scil. die verschiedenen Lehrrichtungen), die in hundert Bergströmen häretisch tosen, ...“ HtPar 171<sub>13</sub>. ... *kök kalık tapa körsär yayı̄lur [ä]rdı̄ kök t(ä)yrig tümān berä tagları̄ a. + lar satgıp bulıtıg tumaug* „... er (scil. Hsüen-tsang) konnte den Himmel nicht erkennen, wenn er zum Äther<sup>2</sup> schaute, weil in den Bergen von zehntausend Li [Höhe] die Schluchten durch Wolken<sup>2</sup> gingen“ HtPar 129<sub>20</sub>; EtymDic 800 a; TT IX 77 Anm. *ötrü anı̄pudat yuul suvın ötgürdi t(a)vgaç eliniy säkiz ulug a. + larını̄ta* „darauf hat er das Wasser des Anavatapta-Sees in die acht großen Täler des China-Reiches dringen lassen“ HtPar 142<sub>24</sub>; Ht II 210<sub>4</sub> Anm. *vamal a. + dın yanturu ävri-lip* ... „durch die Pamir-Schlucht zurückkehrend ...“ Ht IV 13 a 17. b) „Umgebung (einer Stadt), Bezirk, Provinz“ (in TochSprachB 213 Anm. 7 Übers. von toh. B *yöniya*, das W. WINTER (Zeitschr. f. vergl. Sprachwiss. auf dem Gebiet der indog. Sprachen 77. 1961. 94 m.) mit „Gegend“ übersetzt. Die Interpretation von W. KRAUSE (West-toch. Grammatik. 1. Heidelberg 1952. 45 u.), der *yöniya* vermutungsweise mit „Karawane“

wiedergibt, ist vielleicht von einer Fehlinterpretation der atü. Glosse beeinflusst (Hinweis K. T. Schmidt): Def.: *samı̄so äcari odon a. + sı̄ya kirip* ... „der Tripiṭaka-Meister betrat die Umgebung von Chotan ...“ (lies und übers. so!) Ht IV 7 b 6. a-g *artatkuı̄* „einer, der die Provinzen verheert“ (d.h. ein Räuber) TochSprachB II (br) 213 Anm. 7. B) Adnom.: a) „Bergstrom-, Tal-, Schlucht-“ (in Ht in der Übers. von chin. 川 *ch'uan* „Bergstrom“): Def.: *üc a. sı̄vi tąg-zinü akar* „das Wasser von 3 Bergströmen fließt [um das Kloster] herum“ (korrigiere die Übers. o. S. 78 a!) HtPek 68 b 10. *munta [yü]z a. + lardakı̄ öji öji [akm]larig birgärtdi ygdı̄ [är]m[ä]z mu ulug taloyda* „hat er hier nicht die verschiedenen Ströme (scil. die buddh. Lehrrichtungen) von hundert Tälern im großen Meer vereinigt und gesammelt?“ HtPar 143<sub>13</sub>. b) „mit Schluchten, zerklüftet“ (?): Indef.: *ı̄ı̄ı̄ a. taglarig yayı̄kurtur* „ı̄ı̄ı̄ läßt die zerklüfteten Berge widerhallen“ oder „ı̄ı̄ı̄ läßt die Schluchten und Berge widerhallen“? TT IX (m) 84; EtymDic 949 b. c) „Umgebungs-, Bezirks-, Provinz-“ (in Ht IV 7 b 6 Übers. von chin. 境 *ching* „Region, Distrikt, Nachbarschaft“): Def.: *tagdın yı̄yak a. + sm[ takı̄] hemavant tagka* „zum Himalaya-Gebirge im nördlichen Bezirk (scil. der Stadt \*Kāñcanavati)“ (erg. und übers. so!) U III 30 o. 21 (?); Beichtspiegel 207 m. C) Ohne Kont.: HtPar 262<sub>7</sub>; Toalster 214. *bo a. + ka yaknı̄kı̄ı̄ı̄* Ms. Mainz 504 v. 4 (unpubl.).

arkula- /<sup>1</sup>RQWL- < den. Verb von \**arku* „quer, kreuzweise“, *arku + la-* (vgl. ETS 425 u.)? Diese Basis ist in der angenommenen Grundbedeutung im Uig. nicht belegt, vielleicht liegt aber in → *arku* „Tal“ eine abgeleitete Bedeutung dieses Wortes vor. Wie die Autopsie des Ms. zeigt, ist CLAUSSONS Deutung (EtymDic 200 b: Lesefehler für *arçulayın*) nicht akzeptabel. Konv.: *a.-yu* TT I 25.

Verb: „vermitteln“ oder „hindern, Hindernis sein“ (?): *ärklig hannı̄y y(a)rl(ı̄)gı̄ a.-yu turur äviyda* „Yamas Befehl vermittelt in deinem Haus (ob einer sterben muß oder nicht (?))“ oder „... ist ein Hindernis in deinem Haus“? TT I 25; ETS 284<sub>19</sub>, 426 o.

arkulug /<sup>1</sup>R]QWLW (m) < den. Nom. von → *arku* „Bergstrom, Schlucht“, *arku + lug* (TT IX 22 m.)?

Nom.: Adnom.: „mit Schluchten, zerklüftet“ (?): Indef.: *a. tagı̄g* „den zerklüfteten Berg“ (? TT IX (m) 77 (?).

arkun, arkon † /<sup>1</sup>RQWVN Wohl nicht zu griech.

ἀρχων, wie für den Beleg Chuast (m) 169 vorgeschlagen (so noch DTS 54 b), sondern vielleicht zu Käs. *arkum* „nächstes Jahr“ zu stellen (so TT VI 263 *Ann.*; *ÉtymDic* 216 b), ohne daß im Uig. freilich diese Bedeutung vorliegen würde (vgl. ZiemeSklav 153 m.). BANGS weitergehende Analyse des Wortes (Beichtspiegel 207 m.), die auch für *arkum* in TT VI gelten soll (vgl. TT VI 263 *Ann.*), ist abzulehnen, da eine Basis \**arku*, *argu* „das Äußerste“ nicht nachweisbar ist (Beleg U III 30 o. 21 gehört zu →*arku* „Bergstrom, Schlucht“). Var.: \**RQWN* (m) Chuast 169. \**RQWN* ZiemeSklav 149 u. 10. Beleg TT VI 263 vielleicht alter Fehler für →*arkan*, das in den 3 Parallel-Texten T 1, T 2 und B 71 auftaucht? Den Torso \**|||wvwn* in Chuast (19) wollte AS-MUSSEN zu \**[RQ]wvwn* ergänzen. Wir möchten ihm nicht folgen, da die Schreibung abweichend wäre und auch die Bedeutung nicht ohne weiteres paßt. →*arkan* nicht als Var. von *arkum* zu betrachten, wie in AGR (Index) angegeben.

Part. (?): Adv.: „am Ende, dereinst, später“ (?): *inçip a. aq(a)r ada tuda k(ä)lsär* ... „wenn aber am Ende (?) schwere Not“ kommt ... TT VI 263. *ymä a. yer t(ä)yrri naddä ötrü yok bolgay* „warum die Erde am Ende (?) nicht [mehr] sein wird“ Chuast (m) 169; Beichtspiegel 207. In Wh: *ken a. m(ä)n küllüg tarhanıy kam kadaşım oğlum kızım bo k(a)rabaşig aytsar istäsär* ... „wenn später“ (?) die Verwandten<sup>2</sup> und Kinder<sup>2</sup> von mir, Külüg Tarhan, diesen Sklaven verlangen<sup>2</sup> ...“ (lies so?) ZiemeSklav 149 u. 10.

**arkuru** \**RQWRW* < erstarrtes Konv. von \**arkur-* „quer gehen“, *arkur-u* (ETS 425 u.; *ÉtymDic* 219 a). Var.: \**RQWRW* immer Suv; TT VI 394 Var. T 1. \**RQWR* › ETS 112<sub>III</sub>. \**RQWR* › BT VII 20. Punkt. nicht geprüft: TT VII 37 u. 15.

Part.: A) Adv.: „quer“: *r üzük a. yatıp* ... „der Buchstabe r liegt quer (zur Schreibrichtung) ...“ (?) ETS 112<sub>III</sub>. *kaynı kunçıyların karnınıta oğul a. turup tuğuru umasar* ... „wenn der Fötus im Leib einer Frau quer liegt und sie nicht gebären kann ...“ TT VII 37 u. 15. In Opp.: *sun sıyöke sacı birlä a. turkuru yatmışın ... körtülär* „sie sahen ... seine Glieder, Knochen und sein Haar quer und quer liegen“ Suv 619<sub>13</sub>. *a. turkuru sacıhp* ... „[seine Knochen und sein Haar] waren quer und quer verstreut ...“ (u. ä.) Suv 631<sub>17</sub>; BT I 37 m. 159. *k(a)ltı yertinçüdü ärişü arkagı ikigü a. turkuru kavş(u)rup* ... „wie in der Welt (sc. beim Weben) die Lang-

und die Querräden, beide, sich quer und längs verbinden ...“ (u. ä.) TT VI 391, 394 Var. T 1. *biitin ät'özlärıntä a. turkuru ötiüp inär* „[diese Spieße] gehen quer und längs ganz durch ihre Körper“ Höllen 57. *||| tärıy bilgä bilıgı in* a. *turkaru aça yada y(a)rıkamış äsriyü tişrök savlarig* ... „die bunten<sup>2</sup> Worte (Akk.), die [der Kaiser] mit seiner tiefen Weisheit quer und quer zu verbreiten<sup>2</sup> geruht hat ...“ HtPar 227<sub>12</sub>. *kaylı tilgäni tög üstün altın a. turkuru agtarılı toytarılı* ... (→*agtarılı*) Suv 133<sub>21</sub>; UigStud 194 m. B) Adnom.: „in die Querrichtung gehend, Quer-“: in Opp.: *tiügärdim a. turkaru oronlarını taylançig kutlugım* „ich habe gründlich erforscht die erstaunlichen Wunder der Orte quer und quer (sc. aller Orte)“ (a. *turkaru oronlar* Übers. von chin. 宇宙 yü chou „Universum“) Ht IV 13 a 5. ... *uzanmakı tükül a. [turkar]u ıgäçları uz* „die ... mit vollkommener Meisterschaft [hergestellten] Quer- und Längsbalken (sc. im Kloster) waren meisterhaft“ (ohne wörtl. Entsprechung in der chin. Vorlage) HtPar 9 a 10 (alte Sign.). C) Ohne Kont.: HtPek 62 a 10 (?). In Opp.: a. *turkaru* BT VII 20; Ms. Mainz 759 r. 24 (unpubl.).

**arkuşıña** † Lesefehler für *arkuşıña* (→*arku*). **armak** \**RMQ* (I) < Verbalnom. von →*ar-* (II) „betrügen“, *ar-mak*. In Wh mit sonstigen Nom. verwendet, was bei Verbalnom. nicht üblich. Die Bedeutung „Irreführung (der Sinne)“ für die Basis *ar-* (II) nicht belegt. *armak* in UigTot 1291 Lesefehler für →*aymak* (→*ay-*).

Nom.: nur in Wh: A) Adv.: a) „Betrug, List; betrügerisch, listig“: 1) Def.: ... *sünyüş tötiş kilurlar üküş täv küir a. + m* „... man streitet mit viel List<sup>2</sup> und Betrug“ Suv 554<sub>4</sub>. 2) Indef.: *tävliüg kürlüg äzüg a. bolgu ärmäz* „er darf nicht falsch<sup>2</sup> und betrügerisch<sup>2</sup> sein!“ Suv 443<sub>11</sub>. b) „Irreführung, Täuschung (der Sinne)“: Def.: ... *tolup barça t(ä)vän küirün a.-an azgurmakan etmiş y(a)ratmış ol* „[euer Körper] ist ... völlig<sup>2</sup> durch Täuschung<sup>2</sup> und Irreführung<sup>2</sup> (der Sinne) geschaffen“ M III 9 m. 12. *yelviçi ärniy yelvi küici üzä yalayuklar közin bamaktın ötgürü äzügin a. + m* „durch die Täuschung<sup>2</sup> des Zauberers und dadurch, daß er mit seiner Zauberkraft die Augen der Menschen verbunden hat“ (u. ä.) Suv 385<sub>21</sub>, 305<sub>4</sub>. B) Adnom.: a) „betrügerisch, listig“: Indef.: *äzüg a. köyülün* „mit betrügerischem<sup>2</sup> Sinn“ Suv 555<sub>21</sub>. *äzüg a. igid kişilär* „betrügerische<sup>3</sup> Leute“ Suv 563<sub>8</sub>. b) „durch Irreführung oder Täuschung (der Sinne)

entstanden, irrig“: Indef.: *üzüg a. igid yaylok yeläyü tört* (lies: *törön*) *b(ä)lgürmäs yok tözlig nomlar* „irrig<sup>2</sup>, falsche<sup>2</sup>, auf Maya-Weise entstandene, im Wesen nicht-vorhandene Dharmas“ Suv 21816.

**armak** † (II) in TT IV 432 u. Druckfehler, wohl für → *amrak* (im Original nach Auskunft von P. Zieme *M[R]Q*, oben S. 120 a nachzutragen).

**armaksız** /<sup>RM</sup>QSYZ < Nom. priv. von → *armak* (I) „betrügerisch“, *armak* + *sız*.

Nom.: Adv.: nur in Wh: **a) „ohne Betrug, ohne Tricks“**: Indef.: *bäglär buyroklar tävsüz kärsüz üzüksüz a. ersisiz karşısız tüz baz ... [ärür]* „die Begg und Befehlshaber sind ohne Betrug<sup>4</sup>, ohne Uneinigkeit<sup>2</sup> und loyal<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) Suv 90<sub>5</sub>, 443<sub>10</sub>. **b) „einer ohne Irreführung (der Sinne); einer, (dessen Sinne) nicht getäuscht werden“** (*üzüksüz a.* Übers. von chin. 無欺 *wu ch'i k'uang* „ohne Betrug“, nach Hirakawa II 82 steht 欺誑 auch für skr. *māyā*): Def.: *yükünürm(ä)n ägsügsüz a. + larke* „ich verneige mich vor denen, die ohne Irreführung sind (sc. vor den Buddhas)“ (übers. so, gegen NOBELS (S. 262) Übers. des chin. Textes („ohne Verleumdungen“!) Suv 504<sub>16</sub>).

**arnag** /<sup>RN</sup>Q < dev. Nom. von \**arm-*, dev. Verb von → *ar-* (II) „betrügen, überlisten“, mit synkopierter Mittelsilbe, \**ar-in-ag*. Eine „reflexive“ Bedeutung (so Shō 7 b 5 *Anm.*) der Basis \**arm-* ist aus *arnag* aber nicht zu erschließen.

Nom.: Adv.: „**Kunstgriff, Praktikk**“: Def.: in Wh: ... *bo nomuyuzta šazinuyzta ... bizni osnglug kulularka sigguluk içikgüllük a. + 1 til-tagı bolu täginür ärsär ...* „wenn es vielleicht einen Kunstgriff und eine Begründung gibt, zu dieser eurer Lehre und Disziplin überzutreten, die für ... ‚Sklassen wie wir passen würde ...“ (übers. so?) Shō 7 b 5.

**arok** /<sup>RW</sup>Q < dev. Nom. von *ar-* (I) „ermüden“, *ar-ok* (EtymDic 214 a; ErdalMorph 89 m., 93 m.). Var.: *ā ro q* (br) TT VIII N 14. <sup>RW</sup>Q U III 88 u. 8; USp 169 u. 31. <sup>RW</sup>Q HtPek 19 a 24. *anuk* in U III 20 o. 6 Lesefehler für *arok* (<sup>RW</sup>Q). Ms. nicht geprüft: BT I 21 m. 20; U IV D 28; USp 169 u. 31.

Nom.: **A) Adv./Präd.: „Müdigkeit, Ermüdung“**: 1) Def.: ... *a. + m tınurgalı yatdı* „... er ruhte, um seine Müdigkeit zu besitzigen“ (u. ä.) U III 88 u. 8, 20 o. 6 (korrigiere Text und Übers.); BT I 21 m. 20; TT X (?) 95. *a. + ları tınmıšta ...* „als ihre Ermüdung vorbei war ...“ U IV D 28. *inçip avınčka a. + 1 yetti küçü al(ı) yudu* (→ *al(ı) yu-*) KP 27 o. 1. 2) Indef.: *sız a. siz* „ihr seid müde“ KP

36 o. 4. **B) Adnom.: „müde, erschöpft“**: Indef.: *a. tetselar* „die erschöpften Schüler“ HtPek 19 a 24; Ht II 1914. **C) Eigenname eines Zeugen in juristischem Dokument: tanuk a.** „Arok ist Zeuge“ USp 169 u. 31; YamSlaves 237<sub>81</sub>. **D) Ohne Kont.: TT VIII (br) N 14.**

**arokla-** /<sup>RW</sup>QL- < denom. Verb von → *arok* „Müdigkeit“, *arok* + *la-*. Var.: <sup>RW</sup>QL- KP 36 o. 5.

Verb: „**sich ausruhen**“: *a-y az udıy* „ruht euch aus, schläft etwas!“ KP 36 o. 5. *bir küin idok ordosınta a.-p yatur ärkän ...* „als er eines Tages in seinem heiligen Palast sich niedergelegt hatte, um sich auszuruhen ...“ Warnke 22.

**aroksuz** /<sup>RW</sup>QSWZ < Nom. priv. von → *arok* „Müdigkeit“, *arok* + *suz*. Ms. nicht geprüft: TT X 153.

Nom.: Adnom.: „**ohne Ermüdung, unermüddlich**“: Indef.: *a. köyülün* „mit Unermüddlichkeit“ TT X 153; U III 80 o. 16. Mit Dat.: ... *kılguluk işiyä a. köyülün arıtı armadı* „... mit Unermüddlichkeit in dem zu tuenden Werk ermüdete er absolut nicht“ (übers. so?) U IV A 273 (?).

**arpa** /<sup>RP</sup> Für die Diskussion über eventuelle Entlehnung aus einer idg. Sprache vgl. jetzt noch ClausonFor 47 m., 49 u. Var.: <sup>PR</sup> USp 258 o. 4, o. 6.

Nom.: **A) Adv.:** „**Gerste, Gerstenkorn**“: 1) Def.: *bo a. + m aıgıka kulurıp (?) berürbiz* „diese Gerste werden wir ? ? ? zurückgeben“ USp 258 o. 6. *a. + ça saçılmıš|||* „wie Gerste ausgesät |||“ M III (?) 40 m. 3. 2) Indef.: *tävä ätin a. yar(ı)p yarması birlä ügrä kulıp ...* „wenn man Kamelfleisch und – indem man Gerste zerkleinert – mit der [Gersten-]Grütze zu einem Brei macht ...“ (Rezept für ein Heilmittel) (übers. so?) Heilk I 72. ... *iki küiri a. ... altımız* „wir haben ... 2 Scheffel Gerste ... geliehen (?)“ USp 258 o. 4. In Wh: *bugd(a)y a. käd bolzum* „Weizen und Gerste mögen gut gedeihen!“ (Wunsch in Kolophon) HtPar 136<sub>23</sub>. **B) Adnom.: „Gersten“**: Def.: *a. + ça körkeig* „eine [Buddha-]Figur, so groß wie ein Gerstenkorn“ AtüInschr 27. *a. avıninča* „in der Größe eines Gerstenkorns“ Maitr 104 v. 13; Maitr II 65 u. 12. *a. talkam* „Gerstenmehl“ Heilk II 410<sub>81</sub>. *birär avdıt a. täginča* „so viel wie je eine Handvoll Gerste“ BT VIII A 134. **C) Ohne Kont.: TT VII 34 u. 4 (?)**.

**arpala-** /<sup>RP</sup>L- < denom. Verb von → *arpa* „Gerste“, *arpa-la-* (EtymDic 200 a)? Nur zweimal als <sup>RP</sup>L in einem Text belegt,

der nach MALOV (USp 224 u.) sehr undeutlich geschrieben ist. Daher ist auch die Lesung *arbakip* (Konv. von *arbal-*, vgl. Käs. *arval-* „gesprochen werden (Zauberformel)“, nuig. *arpalma*, *arpalmisi* „eine Art Frühapfel“ (Kibirov-Cunvazo 20 a)) vielleicht möglich. Die Deutung von RADLOFF-MALOV (Konv. eines *arpala-* „zaubern“) kommt aus morphologischen Gründen nicht in Frage. Original nicht geprüft.

Verb: Kont. unklar: *nä yep a.-p ädgülärkä yakim kalgıl USp 67 m. 1, m. 3.*

**arsakay** † in USp 62 o. 2, nach brieflicher Mitteilung von P. Zieme Lesefehler für *osaki* (→ *ozaki*). Auch HENNINGS (*Sogdica*. London 1940. 10 m.) Deutung dieser Stelle, der Lesefehler für QRŠQY vermutete, ist damit hinfällig.

**arsayin** Var. von → *rasayan*.

**arsik-** / \*RSYQ- < Intrans. zu → *ar-* (II) „betrügen“ (vgl. Sevortjan I 170 m.). Var.: \*RSYQ-ETS 8874 (vgl. Faks.).

Verb: absol. oder mit Dat. (durch etw.): „sich täuschen lassen, getäuscht werden“: *anuk buzın suw temätin a.-ip kalma* (→ *anuk B a*) ETS 12016. *utun nizvanika a.-ip uthsız boltumuz* „wir wurden durch die bösen Kleśas getäuscht und hatten keinen Nutzen“ (u. ä.) ETS 142136, 8874.

**arsiyān** Var. von → *rasayan*.

**arslan** / \*RSLN Vgl. für die noch immer nicht befriedigend geklärte Etymologie dieses Wortes zuletzt K. IBRAGIMOV in: *Sovetskaja Tjurkologija* 1977, 1. 45f. Var.: \*RSLN Buyan 68118; Ernte 63; immer Suv. Die Berliner Var. von Suv, soweit geprüft (Suv 32520 Var. Bln 1010/3 v. 15, 36322 Var. Bln 1010/13 v. 5, 61014 Var. Bln 1010/109 r. 2), haben \*RSLN. In kursiven Texten ist r oft undeutlich geschrieben. Man kann dann \*SLN (*aslan*) lesen (so BT V 739; Zieme-Handel 248 m.) oder \*RSLN (*arslan*) (so KP 52 m.; ThreeLett 1, 57; YamSaleLoan 83 m. 2). Sporadisches Schwinden von r vor bestimmten Kons. ist ja im Nuig. üblich (vgl. *arka-aka*, *arslan-aslan*, *artim-atim* usw. bei Kibirov-Cunvazo und Nəğib) und auch im Uig. nicht unbekannt (vgl. → *arkı-akı*). \*RSLN (kursiv) Pfahl 2319. \*SLN oder \*RSLN (kursiv) USp 257 u. 2 (vgl. Original). *arslan*, bzw. \*RSLN in ETS, ManMon, ThreeLett, YamSaleLoan ist „Normalisierung“, in PañcFrag 105, TT IV 432 u. und vielleicht USp 115 u. 3 Druckfehler für *arşlan*, bzw. \*RSLN. Schreibung nicht geprüft: M III (m) 11 o. 9; Hochzeit 32 Anm.

Nom.: A) Adv.: a) „Löwe“: 1) Def.:

*inča k(a)ltı buzagan kim a. + ka kädilip udug iirätir ...* „wie das Kalb, das in einen Löwen verwandelt, die Rinder zittern läßt ...“ M I 18 u. 3; Beichtspiegel 239 Anm. 3. In Wh: *a. + li barslı bōrili uzati kavşatu turur siz* „ihr seid immer von Löwen, Leoparden und Wölfen umgeben“ Suv 49014. ... *kesari a. tæg sikriyü ...* „... wie der Löwe<sup>2</sup> springend ...“ (u. ä.) Hochzeit 32 Anm.; BT III 1041. 2) Indef.: *kačan a. oglın körtükä ...* „als der Löwe seinen Sohn sah ...“ (u. ä.) HtPar 4622, 4314, 4423, 4827 (?); Toalster 377, 509, 536, 625; M III (m) 11 o. 9; PañcFrag 29, 52, 67 (= 89). ||| *kesari at(ı)g a. m(ä)n* „ich bin der ||| Kesarin genannte Löwe“ PañcFrag 105. *ol tişi a. artıyü övkäsi kälip ...* „da wurde die Löwin sehr zornig ...“ PañcFrag 123 (= 140). In Wh: ||| *kä-yiklärin tägrikläp kesari a. turmıš tæg ...* „... wie Löwen<sup>2</sup> stehen, ihr Wild umstellend/!“ (?) U IV A 215 (?). b) „Furchtloser, Bester von“ (Löwe als Metapher für Festigkeit und Furchtlosigkeit von Buddhas oder Königen, vgl. Warnke 809 Anm.): 1) Def.: *yalayıklar a. + ıya ... yükinmäk kalalam* „wir wollen Verehrung erweisen ... dem Löwen<sup>2</sup> unter den Menschen“ (u. ä.) ETS 1346, 94189, 146177; U III 2616; U IV A 54. *şakihglarmı ıng a. + ı siz* „ihr seid der große Löwe<sup>2</sup> der Sākyas“ Suv 6607. In Wh: *ärän-lärniy şardul a. + ı* „Tiger<sup>2</sup> und Löwe<sup>2</sup> unter den Männern“ Buyan 68118. 2) Indef.: in Wh: *bilgä bilighig kesari a. at(ı)g t(ä)gri burhan* „der göttliche Buddha, namens Weisheits-Löwe<sup>2</sup>“ (u. ä.) BT II 1049; Warnke 809. *şakihglar arşisi şardule a. şabilig atzıni yanka* „der Rşi der Sākyas, der Tiger<sup>2</sup>, der Löwe<sup>2</sup>, soll [uns als] Schüler zur Seite nehmen!“ oder „der Rşi der Sākyas, die Tiger-Katze ...!“? ETS 114147. c) „Starker, Tüchtiger“ (Kosewort für Familienangehörige (?)): Def.: in Wh: *ya a. + larım bukalarım amit yahşı orıylar* „o meine Löwen<sup>2</sup>, meine Stiere<sup>2</sup>, jetzt mäht gut!“ Ernte 63. B) Adnom.: a) „Löwen-“: 1) Def.: *a. + nay turmıš törösi* „das Lebensprinzip des Löwen“ (u. ä.) PañcFrag 57, 78; HtPar (?) 4614; U III 72 m. 31. *a. + larım yorıken yorıp ...* „lebte nach Löwen-Art ...“ (?) U IV A 1. ... *k(a)ltı ymä a. ham käyikläp baş . ärir tæg ...* „... wie der Löwen-König der Oberste der wilden Tiere ist“ (u. ä.) Suv 4966, 34821, 6463; TT I 91 Anm.; HtPek 4 b 4. *a. oglı* „Löwen-Junges, Löwen-Kind“ HtPar 4520; M I 85. *a. anükeki(y)äsi* „Löwen-Junges“ PañcFrag 118 (= 137). *tişi a. tıngurguluk üdi kolusı* „Zeit<sup>2</sup>, da die Löwin gebären mußte“

PañcFrag 113. *a. yatamiñ yatip* ... „in der Haltung eines liegenden Löwen liegend ...“ UigTot 1194. *a. ilinčüsin ilinčüladäci* „das Spiel des Löwen (sc. mit der Beute) Spielender“ (Name eines Bodhisattvas) BT II 353, 1050; Warnke (?) 751, 751 *Ann. a. silkinmäkin silkindäci* „sich mit dem Schütteln des Löwen Schüttelnder“ (Name eines Bodhisattvas) (u. ä.) BT II 355, 355 *Ann.*, 1052; Warnke (?) 752, 752 *Ann. kesari atl(ı)g a. + lar hanı* „der König der Kesarin-Löwen“ Suv 207<sup>22</sup>. *a. + lar* ... *yorkınča* „mit Löwengang ...“ Maitr 145 r. 28. *a. + lar ätinin* „mit Löwen-Stimme“ (oder zu den Indef., vgl. *a. ätinlig*?) Suv 363<sup>22</sup>. In Wh: *barsıny irbizniy manıny a. + ny böriñy tilkäniy ası ar-sär* ... „was die Nahrung von Leopard, Panther, Wild-Katze, Löwe, Wolf, Fuchs angeht ...“ Suv 610<sup>14</sup>. *käsi körklig kesari a. hanı* „der Löwen<sup>2</sup>-König mit Menschen-Gestalt“ (sc. Buddha) Shō 6 a 7. *kesari a. + lar hanı* „Löwen<sup>2</sup>-König“ Suv 314<sup>15</sup>. 2) Indef.: *a. öliürgüci* „Löwen-Töter“ (oder zu den Adv.?) HtPar 451<sup>7</sup>, 24, 461<sup>9</sup> (?), 481<sup>7</sup>, 25; Toalster 553, 560, 574, 615, 623. *a. ätinlig* „mit Löwen-Stimme“ HtPar 155<sup>2</sup>. In Wh: *kesari a. azıgh* „mit Löwen<sup>2</sup>-Zähnen“ BT II 36. *kesari a. küçlig* „mit Löwen<sup>2</sup>-Kraft“ BT II 706. *käyik bägi kesir a. osuglıg* „in der Art des Königs der wilden Tiere, des Löwen<sup>2</sup>“ (u. ä.) Maitr 145 r. 24; BT II 40, 40 *Ann. bars irbiz a. böritä ulati katır yavlak käyiklar* „Leopard, Panther, Löwe, Wolf und die übrigen grimmigen<sup>2</sup> wilden Tiere“ Suv 325<sup>20</sup>, 326<sup>16</sup>, 331<sup>24</sup>. b) „des Furchtlosen, des Besten von“: Def.: in Wh: *şakihglarnıy kesari a. + ı* ... *t(ä)gri t(ä)grişi burhannıy kögüzlig kölintin* „aus dem See der Brust des Löwen<sup>2</sup> der Şakyas, ... des Götter-Gottes Buddha“ USp 180 m. 28. c) In Eigennamen oder Titeln (vgl. K. IBRAGIMOV in: *Sovetskaja Tjurkologija* 1977, 1. 46f.): *üçünç ogh a.* „sein dritter Sohn Arslan“ (u. ä.) TürkErz 3, 4 (?); ZiemeSkav 157 m. 11 (?). *a. balban* (in jurist. Dokument) USp 257 u. 2. *a. bilgä* (Stifter eines Wandbildes) BuddhSpät III 43 o. 6. *a. bilgä t(ä)gri elig* (Titel vor dem Namen der uig. Herrscher, 1. Hälfte 14. Jh.) BuddhStab 203<sup>16</sup>; ETS 220<sup>30</sup>, 225 m., 226<sup>7</sup>; Maitr I 56 m. *a. mäyü* (man. Laie) M I 304. *a. ögä* (Provinz-Gouverneur) ThreeLett 1. *a. tag* (lies: *taş?*) *totok* (voller Name des genannten Gouverneurs) ThreeLett 57; TüO 219 m. ||| *a. sayın* (Stifter eines man. Textes (?)) BuddhSpät II 53 m. 8. *a. toyja* (Lieferant eines man. Klosters; Text-Stifter) ManMon 110; ZiemeWirtschaft 337 u., TT IV 432 u.

*a. sk* (lies: *arslankıya?*) *togrul* (in Leih-Vertrag) USp 115 u. 3; YamForms 188<sup>3</sup> (mit Verschlimmbesserung, ohne Autopsie des Originals). *alp a.* (Stifter eines Wandbildes) BuddhSpät II 35 u. 5. *alp a. kutlug küil bilgä t(ä)gri hanı* ||| (uig. König, um 767) Pfahl 22<sup>2</sup>, 26 o.; GabainDatierungsf 198 o. *çigil a. el tirgük alp burgucan alp t(a)rhan bäg* (karachanidischer Fürst) M I 27<sup>8</sup>; AtüStud VI 769 m., 771 m., 775 u., GabainDatierungsf 197 o.; SteppeStadt 51 o., 53 o. *it a.* (Kopist (?)) KP 49 m., 52 m. *käd a.* (in Brief) ZiemeHandel 248 m. *kol a.* (Text-Stifter) TT IV 432 u. *kol a. sayın* (Zeuge in Vertrag) BT V 739 *Ann. kumar a. çayısi* (Beamter bei Klosterbau (?)) Pfahl 23<sup>19</sup>, 28 m. *kumar a.* (Sohn von Text-Stifter) ShōUigFrag 31. *kut a. sayın* (in Leih-Vertrag) YamSaleLoan 83 m. 4. *kutlug a.* (Sohn von Text-Stifter) ShōUigFrag 17, 25 (?). *yahşı* (?) *kutlug a.* (Brennholzwart in man. Kloster) ManMon 118. *el ävirmiş alp kutlug a. ata ögä bäg kadır* (Text-Stifter) BT II 109; Warnke *Ann.* 26 Z. 2. *oglum tıdu* (?) *kün a. ikägü köni berzün* „mein Sohn Tıdu (?) und Kün Arslan, beide, sollen es richtig zurückgeben!“ (lies und übers. so?) YamSaleLoan 83 m. 2. *tay a. sayın* (Minister (?)) Pfahl 101<sup>7</sup>. *y(ä)gän a.* (in Brief) BT V (?) 707. **D**) Ohne Kont.: HtPar 46<sup>2</sup>, 47<sup>13</sup>, 83<sup>15</sup>; PañcFrag 10, 82 (?), 139, 151, 152, 173.

**arslanlig** /<sup>1</sup>RSLN LYQ < den. Nom. von → *arslan* „Löwe“, *arslan* + *lg*.

Nom.: Adnom.: „mit Löwen verziert, Löwen-“: Indef.: *ediz yüksäk a. örgün* „hoher<sup>2</sup> Löwen-Thron“ (Sitz von Predigern oder Buddhas, vgl. skr. *siṃhāsana*) (u. ä.) Suv 416<sup>4</sup>, 251<sup>0</sup>, 122<sup>13</sup>. *tüzütlg a. idok oronlardaki ücidavaç atl(ı)g üstinki yeg idok oronlar* „die allerbesten, heiligen Wohnungen, genannt Uccadhvaja, in den heiligen, mit Löwen verzierten Tuṣita-Orten“ (Wohnort Maitreyas) BT III 997. *köitmiş a. ordota* „in der hohen Löwen-Residenz“ (Wohnort Maitreyas im Tuṣita-Himmel) BT III 997. In Wh: *yaya yuy küs at garude a. örgünlärtä* „auf Elefanten-, Pfauen-, Pferde-, Garuda- und Löwen-Thronen“ (Sitz von Buddhas) Buyan 678<sup>23</sup>.

**arsu** † in DTS 55 *b* Lesefehler für → *arşu*.

**arşe** /a [r]š [e] (br) (?) < skr. *arśa*-.

Bezeichnung einer Krankheit, „Hämorrhoiden“: *a. iğkə* „[Heilmittel] für Hämorrhoiden“ (in Übers. von skr. *gudāmayeṣu* „für Hämorrhoiden“) Ms. Mainz 192 (br) r. 2 (?) (unpubl.).

**arşı** /<sup>1</sup>RŞY < Reduplizierende Verstärkung von

→ *karšī* „gegensätzlich, uneinig“, wohl ursprünglich erstarrtes Konv. von → *erīš-* „sich beschimpfen“, wie die Var. *eršī/ʾršy* in Suv 32a nahelegt (< \**erīš-ī* mit synkopierter Mittelsilbe und assimilatorischer Auslautveränderung). Diese Var. in DTS 212 b sicher zu Unrecht als Lehnwort (< skr. *īryā* „Neid, Eifersucht“) aufgefaßt.

Part.: Adv.: „**uneinig, uneins**“: nur in Wh: ... *turkaru a. karšī bolup ... tokešurlar* „sie sind immer uneins<sup>2</sup> und schlagen sich ...“ (u. ä.) Maitr 176 v. 13; BT IX I 184 o. 13; Suv 32a; Caitya 293 m. ... [*bi*]r *ikintiškā a. [k]aršī tōtūšī [kā]rīšī kälirlār* „sie kommen herbei, indem sie in Uneinigkeit<sup>2</sup> miteinander streiten“ Maitr 176 r. 2; BT IX I 183 m. 2. Vgl. auch → *eršīsiz*!

**aršidani/ʾršydny** (?) < skr. (?) Vgl. Maitr II 48 m. Lies: *arsidane* usw.? Schreibung nicht geprüft (Original verschollen).

Eigennamen (?): ohne Kont.: Maitr II 47 u. 3.

**aršidati** überholte (?) Schreibung für → *aršidate*.

**aršivadan** überholte (?) Schreibung für → *aršivadan*.

**aršu**, arsu †/ʾršw < nach DTS 55 b zu Kāš. *aršu* „nicht vollwertig, untauglich“. Ist der Beleg Suv 380s Hyperplene-Schreibung und unser Wort *aršū* zu lesen? Var.: ʾršw Suv 380s.

Nom.: Adv.: „**Zwitter, Hermaphrodit**“: Def.: *erkaē ymā ārmāz tīšī ymā ārmāz a. + lar-ka tāgi* ... „bis zu den Hermaphroditen, die weder männlich noch weiblich sind, ...“ (abweichend vom I-tsing-Text) Suv 680s, 20.

**art/ʾrt** (I) Eine Ableitung von *ar-* „durchwandern“ (\**ar-it*), „mit Schwund des Bindevokals zwischen Liquiden“ (sic), so Brockelmann 140 m., ähnlich auch Sevortjan I 179 m.) ist besser aufzugeben, da *ar-* in der Bedeutung „durchwandern“ nur erschlossen und auch im Atū. nicht nachweisbar ist (vgl. → *ar-* † (IV)). SEVORTJAN schließt aber – nach dem Vorgehen von RÄSÄNEN (EtymWb 27 b) und CLAUSON (EtymDic 200 b) – nicht aus, daß *art* „Gebirgsrücken“ eine abgeleitete Bedeutung von *art* „Rücken“ sein könne, obwohl er *art* „Rücken“ (im Gegensatz zu *art* „Gebirgsrücken“) mit ursprünglicher Länge ansetzt. Auch im UigWb kommt *art* „Nacken, Rücken“ und *art* „Berg Rücken“ unter einem Lemma, dazu noch *art* „Hilfe“, weil auch → *arka* (I) im Uig. die Bedeutungen „Rücken“ und „Hilfe“ verbindet, ohne behaupten zu wollen, daß hier nur ein Etymon vorliegt. Var.: ʾRT

HtPek H 1 b 12; Suv 409n Var. Bln 1011/14 r. 3. *art* in UigTot 1064 Lesefehler für → *kat* „Falte“. *arku* in UigTot 264 Anm. Lesefehler für *arti* (mit Pers.-Suff. 3. Pers.). Schreibung nicht geprüft: TT VII 54 o. 5.

Nom.: A) Adv.: a) „**Nacken, Rücken**“: Def.: *oot öplig kēp kızıl sačlarin a. + larnta itdip* (lies: *idip*) ... „sie ließen ihre feuerfarbenen, ganz roten Haare auf ihre Rücken fallen ...“ (vgl. ähnliche Wendung mit → *arka* (I) „Rücken“) U IV A 38. b) „**Berg Rücken, Bergkette, Gebirge**“ (in Ht Übers. von chin. 嶺 *ling* „Bergkette, Bergpaß“; im Uig. ist die Übers. „Bergpaß“ wohl meist möglich, liegt aber nirgends eindeutig vor): Def.: *t(a) vrañi aštī karlig a. + ig* ... „er übertritt rasch den Hindukusch ...“ (u. ä.) HtPar 1442z; HtPek (?) H 1 b 12; Ht IV (?) 12 b 10. ... *yal(a) yuzın bardı yad baltıklarda karlig buzluğ a. + larda* „... er zog allein durch fremde Städte und auf verschneiten, vereisten Berg Rücken“ (u. ä.) HtPar 213s, 131s, 218s. *kāz a. + tm inñip* ... „indem er die Belurtagh-Kette verließ ...“ (u. ä.) Ht IV 2 a 23, 13 a 16. ... *a. sayu mayakayur* „... er kotet auf jedem Berg Rücken (Bergpaß?)“ TT VII 54 o. 5; EtymDic 201 a. c) „**Hilfe, Beistand, Assistenz**“ (nur in Verbindung mit *bol-* und *kıl-* in der Bedeutung von: j-m (Dat.) oder bei etw. (Dat./Lok.) „helfen, assistieren“): nur in Wh: *samidi nikaydaki yöriğkē a. arka bolu m(a) hayan nonuğ buza yeti yüz šlokluğ saatar yaratmš ārdi* (→ *arka* (I) A d) HtPar 82z; Toalster 1387 (korrigiere Übers.). *ol elig hannıy siiiñyā* (lies: *siiiñyā*) *čarigñyā a. basut bolup* ... „[dann werden wir] dem Heer<sup>2</sup> dieses Königs<sup>2</sup> helfen<sup>2</sup> ...“ (*a. basut bol-* Übers. von chin. 作護 助 *tso hu chu* „Hilfe<sup>2</sup> leisten“) Suv 409n. *buyan ädñi kalmčka a. basut boldači* „Hilfe<sup>2</sup> leistend beim Puṇya<sup>2</sup>[-Werk]“ (*a. basut bol-* Übers. von chin. 助營 *chu ying* „durchführen helfen“) (u. ä.) BT II 1088; Suv 127z (ohne Parallele im I-tsing-Text); HtPar (?) 116i (ohne wörtl. Entsprechung in chin. Vorlage). *kim bolarıny nāčā bar ārsār yeg ādrāmny* (lies: *ādrāmliğ?*) *iš kiidökləri a. basut kulzunlar maya* „was an guten, tugendreichen Werken<sup>2</sup> von diesen vorhanden ist, möge mir helfen<sup>2</sup>!“ (*a. basut kıl-* in Suv Übers. von chin. 幫 助 *tsü chu* „helfen<sup>2</sup>“) (u. ä.) Suv 504n; HtPar 214z (ohne wörtl. Entsprechung in chin. Vorlage). ... *nom ak-tar[tuk]ta toyın<ta> öji taš bağlar a. basut boltılar* „... außer<sup>2</sup> Mönchen assistierten<sup>2</sup> Begs beim Übersetzen der I.chrtext“ (*a. basut bol-* Übers. von chin. 贊 助 *tsan chu* „assistie-

ren“) (u. ä.) HtPar 1973; HtPar (?) 8816 (ohne Entsprechung in chin. Vorlage); Toalster 1518. **B) Adnom.: a), „Bergrücken-, Gebirgs-“:** Def.: *ediz a. + ka tayaklhg* „an den hohen Bergrücken gelehnt (Kloster)“ HtPar 68 b 9. *säyramniy tagdn yuyakdunki a. tiipintä* „am Fuße des Gebirges nördlich des Klosters“ HtPek 69 a 9. *baranas kántniy tagdn yuyak a. + i yay čizigum|||* „|||Südrand des Gebirges nördlich von Benares“ Ms. Mainz 671 v. 10 (unpubl.); UigTot 264 *Ann.* (korrigiere Text und Übers.) **b) „Hilfs-, zusätzlich“ (?)**: Indef.: *yä tuyum- mis yerčilärniy ädgü ögli köjülü ulug ärip čin kertü a. basut yiväg boltači äriir közünmäz buyanlar üzä* „da das Mitleid der erleuchteten Führer (sc. der Buddhas) groß ist, wird es durch unsichtbares Puṇya zu einer wahrhaftigen<sup>2</sup> zusätzlichen<sup>2</sup> Ausrüstung (skr. *sambhāra*)“ oder „... zu einer wahrhaftigen<sup>2</sup> Hilfe<sup>2</sup> und Ausrüstung“? (*a. basut yiväg boltači* Paraphrase von chin. 禿 *tzü* „Ausrüstung (skr. *sambhāra*), helfen“) HtPar 15126.

art-/RT (II) alter Fehler für → *artok*?

art-/RT- (I) Das Nom. → *artok* verlangt eine verbale Basis *art-*, die man in der häufig belegten Graphie »RT- (mit Lok./Abl.) „(etw.) übertreffen“ im Uig. gefunden zu haben glaubte (so DTS 56 a; wohl auch AGr, vgl. Index s. v. *art-*). Wir deuten diese Schreibung als Hyperplene-Schreibung für »RT- (mit Lok./Abl.), das in 2 Belegen (HtPek 41 a 10, 47 b 10) mit eindeutig palatalen Suff. vorkommt und ebenfalls die Bedeutung „(etw.) übertreffen“ hat. Hier liegt offenbar *ärt-* (I) „vorbeigehen“ in übertr. Bedeutung vor. Zwei Argumente sprechen gegen die Annahme SEVORTJANS (I 181 m.), uig. *ärt-* in der Bedeutung „übertreffen“ sei eine palatale Var. von *art-* „größer werden“: Das häufigste Äquivalent von »RT-/RT- (mit Lok./Abl.) in den chin. Vorlagen ist 過 *kuo* „vorbeigehen, übertreffen“, und es gibt einen Beleg von »RT- in Verbindung mit *irak* „weit, entfernt“ (+ *tin irak ärt-* „etw. weit übertreffen“, Suv 3748), das gewöhnlich in Verbindung mit Verben des Gehens u. ä. vorkommt. – Die Existenz von zwei synonymen Verben + *tal* + *tin art-* und + *tal* + *tin ärt-* ist auch unwahrscheinlich, da beide Schreibungen (»RT-/RT-) im selben Werk (Suv) und sogar auf derselben Seite (Abhi A 3 b 3, b 7) belegt sind. Man suche daher alle Belege für »RT-/RT- mit Lok./Abl. und auch den ellipt. Beleg USp 144 m. 28 (gegen EtymDic 201 b) unter → *ärt-* (I). Es

bleiben 2 Belege, die man als *art-* „größer werden“ und als Basis von *artok* interpretieren könnte, ein Beleg freilich in der Schreibung »RD- (Shō 1 b 11). *art-* in BT VIII B 188 Lesefehler für *yat-*, Var. von → *yad-*?

Verb: „größer werden, sich vermehren“ (?) : *atamız anamız ädgüsindä a.-guča tavarımız bar turur* „wir haben reichlich Vermögen durch die Güte unserer Eltern“ (?) Shō 1 b 11. *pošü köčintä burhanlar küinin a.-mis|||* (Bedeutung? Hyperplene-Schreibung für → *ärt-*?) USp 150 m. 35.

art-/»RD- (II) SEVORTJAN (I 180 f.) und CLAUSON (EtymDic 201 b) trennen (gegen EtymWb 27 b) sicher mit Recht *art-* „größer werden“ von *art-* „aufladen“, das offenbar mit → *arka* „Rücken“ verwandt ist (vgl. Sevortjan I 180 u.).

Verb: mit Akk. (etw.) und Dat. (auf die Schultern): „aufladen“: *nätägä bädük kät-männi öšniyā a.-ip yügürü* ... „sie laden die noch so großen Hacken auf ihre Schultern und gehen ...“ (lies und übers. so?) Ernte 45.

art-/»RT- (III) Vielleicht zu tschag. usw. *artmak* „Bergpaß“ (Wb I 306), in dem SEVORTJAN (I 179 m.) allerdings eine „hinter-vokalige Parallele“ des Verbs *ärt-* sieht, für das er die Bedeutungen „(etw.) überschreiten, durchgehen, hinübergehen, vorübergehen“ angibt. Es ist nicht auszuschließen, daß unser Verb eine Hyperplene-Schreibung für *ärt-* ist, vielleicht aber eher zum trans. → *ärt-* (II) zu stellen, da → *ärt-* (I) „vorübergehen“ usw. in Ht eine andere Schreibung und ein anderes chin. Äquivalent als unser *art-* (III) hat.

Verb: mit Akk. (Weg): „begehen, passieren“ (Übers. von chin. 經 *ching* „passieren“): *a.-dim yolug tümän berä* ... „ich passierte 10000 Meilen Weg ...“ HtPar 13323.

art- † (IV) nach RADLOFF (AtüStud VI 761 m.) defektive Schreibung für → *art-* (vgl. aber → *ar-* † (III)).

arta/»RT- oder »RD- ist sicher Hyperplene-Schreibung für *ärt-* (→ *ärtä*), das seinerseits keine defektive Schreibung für »RT- sein kann, da in ETS 13630 im Stabreim mit *ädgün* usw. belegt. Allerdings hat Shō (13 a 11, 15 a 2) für *ärt-* die Graphie »RT-, unser Wort aber in der Schreibung »RD- (Shō 12 a 11).

arta-/»RT- < BANG/v. GABAIN vermuteten in *arta-* ein denom. Verb von \**ar* (mit Verweis auf Kāš. *arsu* „minderwertig), *ar* + *ta-* (TT III 68 *Ann.*), HAMILTON (KP 99 u.) eine intensivierende Var. von einem Verb *art-* „excéder, rester, être restant“ (vgl. → *art-* (I)?). Var.: »RD- Abhi A 145 b 11, 147 b 10,

b 13, 148 a 8, a 9, B 31 b 15; ETS 94180; Shō 14 a 5, a 14; Suv 6711, 56311, 5884, 6121 Var. Bln 2002/1 r. 4, 6135; TT VI 206 Var. T 1; Warnke 475, 477. »RT- ETS 8419 (vgl. Faks.); Maitr 217 v. 11, 220 r. 5, v. 2, 226 r. 4, r. 14; TT VI 136, 206 (vgl. Original); Warnke 292. »RD- Abhi B 31 b 11; BT III 691, 716. *arta-* in Shō 14 a 10 Lesefehler (wofür?). »RT- in Suv 5632 alter (?) Fehler für »RT-, Hyperplene-Schreibung für → *ärt-* (I) (korrigiere Lesung und Übers. o. S. 66 a). *artar* (»RT») in BT II 945 Lesefehler für *ärtär* (Aor. von → *ärt-* (I)). *ärtä-* in Maitr II 84 o. 15 Lesefehler für *grta-* (»RT-). Aor.: *a.-yur* Maitr 1 r. 2. Konv.: *a.-yu* HtPek 99 b 3. Vgl. auch → *artamakḥg*, → *artamakṣṭ*!

Unser Wort hat nur in wenigen Belegen ein direktes Äquivalent in den chin. Vorlagen. Problematisch ist die Abgrenzung zwischen Bedeutung 2 und 3 (terminologische und nichtterminologische Verwendung des Wortes).

Verb: 1) „faulen, verfaulen, vermodern, verfallen, zerfallen, mißbraten“ (Pflanze, Körper usw.): *yemiṣṣiyāz a.-magy* „euer Obst wird nicht mißbraten (wegen der Vögel)“ KP 48 u. 7. ... *i tarig a.-madm uz biitār* „... die Saaten<sup>2</sup> werden vortrefflich reifen, ohne zu faulen“ Suv 51711; U I 27 o. 5. *nā tūtagṇ bo ät'öz kävīlīp kñṣīrāp a.-yur* „warum wird dieser Körper schwach<sup>2</sup> und verfällt?“ Suv 5884. In Wh: *ke[ṣa]n [keṣan] üdīn a.-yu aṣṣṇu [tu]rdaṣi ol* „[der Körper] befindet sich jeden Augenblick in Verfall und Aushöhlung“ HtPek 99 b 3. ... *burhanlar uruḡ üzülümāz kalca äḡsümāz täḡsülmāz a.-maz buzulmaz alknmaz yokadmaz* „... der Same der Buddhas ist unvergänglich, wird nicht um ein Haar vermindert und verändert, verrottet<sup>2</sup> nicht und verschwindet<sup>2</sup> nicht“ (u. ä.) TT VI 206; Maitr 1 r. 2. *az nīzvanika aḡukup a.-yu yokattururta* (lies: *yokadu tururta*?) „... als [die Menschen] durch die Gier-Leidenschaft vergiftet wurden und verfielen und zugrunde gingen“ (?) TT III (m) 28. ... *nācā nācā yirūdi a.-dt* „... wieviele Male ist [mein Körper] verfault und zerfallen!“ Suv 6121. ... *olar barca yirūmādin a.-madm tūkällīg biitā täḡingāylār* „... alle diese [auf der Erde reifenden Sachen] werden völlig reifen, ohne zu faulen oder zu verrotten“ Suv 5303; TT I 191 *Ann.* ... *sāvīgīg körkei māy(i)zi ancaḡ(y)a ymā täḡsülmādin a.-madm turmaz mu* „besteht nicht ... seine liebliche Gestalt<sup>2</sup> weiter, ohne im geringsten sich zu verändern oder zu verfallen?“ (vgl.

dazu die ähnliche fehlerhafte (?) Formulierung *ärt- täḡūl-* in HtPek 54 b 5, → *ärt-* (I)) U III 23 u. 3. ... *ärtiḡū turuk ärip inīp ymā [ā]mitmīsi kamutmīsi [ās]kirmīsi a.-mīsi [y]okē* „obwohl [die erstarrten Meditierenden] sehr mager waren, fielen sie nicht um<sup>2</sup>, waren nicht unansehnlich und verfallen“ (*äskir-* a. Paraphrase von chin. 朽 *hsiu* „verrotten“) Ht IV 2 a 6. 2) übertr.: „verderben, der Vergänglichkeit anheimfallen, vergänglich sein“ (als buddh. Term. tech.; in Abhi A 145 b 11, B 31 b 11, b 15 Übers. von chin. 壞 *huai* „verderben“ (Hinweis Kōgi Kudara), in BT II 944 Übers. von chin. 滅 *mīeh* „verlöschen“, a. *buzul-* in Suv 6135 Übers. von chin. 變壞 *pien huai* „verderben“<sup>2</sup>): *alxu köyütlāki nomlarta ulatīlarny bolusmakḥg uḡuṣi a.-yur ücīm* „... weil die füreinander existierenden (?) Elemente (skr. *dhātu*) aller Caitasika-Dharmas und der übrigen [Dharmas] vergänglich sind ...“ (übers. so?) (u. ä.) Abhi B 31 b 11, b 15. In Wh: *burhanlaru(a)y akmaz akıtmaz a.-maz buzulmaz arıg turug ät'öz* (→ *arıg B i*) (u. ä.) TT VI 136, 136 *Ann.*; Suv 6711. *nomluḡ ät'öz tözi yānā a.-maz alknmaz māyü äriür* „die Natur des Dharmakāya wiederum verdirbt nicht, verschwindet nicht, ist ewig“ Suv 69516. *buzulmaz a.-maz nirvan* „das unvergängliche<sup>2</sup> Nirvāna“ (u. ä.) ETS 94180; Abhi A 145 b 11, 147 b 10, b 13, 148 a 3; Buyan 68018; TT VI 157–161 *Ann.* *munda bar iki törlüḡ buzulmak a.-maklar* „hier gibt es zwei Arten von Vergänglichkeit“ Abhi A 147 b 6. *yānā bo yertincü yer sw* ... *üzlincüdā alknadaṣi a.-daṣi äriür* „dennoch wird diese Welt<sup>2</sup> ... am Ende verschwinden und verderben“ (u. ä.) BT II 944, 1009. *ürliksüzi üzä ömīṣ a.-mīsmny aṣi sanluḡ äriür yertincükä* „die Bezeichnung dessen, was durch ihre (sc. der Welt) Unbeständigkeit erloschen und der Vergänglichkeit anheimgefallen ist, ist „zur Welt gehörig“ (u. ä.) Abhi A 148 a 8, a 9. *nomi ymā yānā yokadmaz a.-maz* „und auch ihre Lehre verschwindet und verdirbt nicht“ Suv 6976. 3) übertr.: absol. oder (in man. Text) mit Dat. (durch den Körper): „vergehen, hinweggehen, sterben“ (in Warnke 477 Übers. von chin. 滅 *mīeh* „auslöschen, verlöschen“): *teminkei(y)ä bar ärip amti a.-makları üzä* „... weil sie vergehen, obwohl sie eben noch existiert haben ...“ Warnke 477. *tūtag bolsar a.-gu azu ymā isig özi* „... oder wenn vielleicht sein Leben vergehen sollte ...“ Suv 56218. In Wh: *nätāḡin yānā any ara [t(ä)rk] tavrak ürliksüz törö eyin a.-mak ärtmäkkä [kä]lip* ...

„wie [kommt es], daß sie trotzdem in der Zwischenzeit, rasch<sup>2</sup>, gemäß dem Prinzip der Anityatā, zum Sterben<sup>2</sup> gelangen ...?“ (a. *art-* Paraphrase von chin. 逝 *shih* „sterben“) Warnke 475. ... *kadir yavlak kāyik-lār adası üzä a.-maz yokadmaz* „[ihre Körper] kommen ... durch die Gefahr von wilden, bösen Tieren nicht zu Tode“<sup>2</sup> (u. ä.) Suv 464<sub>6</sub>; Warnke 571. *a.-mak buzulmak töröliüg ücün üriüg uzatı a.-dı buzuldu* „lange Zeit ist [dieser Körper] gestorben<sup>2</sup>, weil er dem Gesetz des Sterbens<sup>2</sup> unterliegt“ (dieser Beleg besser zu 2?) Suv 613<sub>5-7</sub>. ... *tägšilmäki a.-maka ymä alkanısız tükätinısız tetir* „... das Sich-Verwandeln und Vergehen [der Lebewesen] ist unerschöpflich“<sup>2</sup> (dieser Beleg besser zu 2?) Warnke 292. *kim ät'öz ücün ämgänsär tolgansar ymä anay utlısı äp'özkeä öl-mäk a.-mak bulınçı ol* „wer sich für den Körper bemüht<sup>2</sup>, dessen Vergeltung und Gewinn ist, durch den Körper zu sterben“<sup>2</sup> M III (s) 11 m. 13. 4) übertr.: „untergehen, zerstört werden, ruiniert werden, geschädigt werden, schwach werden“ (Reich, Gesetz, Kraft usw.): *antag yavlıg a.-mıs ol el uluñuy içintä* „in diesem derartig ruinierten Land“<sup>2</sup> Suv 558<sub>19</sub>. *m[untag]lartın a.-yur elig-lärniy törösi* „durch solche [Leute(?)] wird das Gesetz der Könige geschädigt“ (u. ä.) Suv 563<sub>11</sub>; Suv Var. Bln 1010/33 v. 5 (in Petersburg das fehlende Blatt VIII 30) (in Wh: *bo tıltagın ašayur a.-mak esilmäk ämgäkig* (lies: *ämgäkın* ?) „deshalb erleiden [die Könige] den Schmerz des Ruins und Verfalls“ (2) Suv 559<sub>17</sub>. *el ulıñ antata ken yunçıyur a.-yur alkmur* (→ *alkın-* 3) Suv 553<sub>20</sub>, 554<sub>11</sub>. *kud-sramıñ a.-mıs elig uluñug* „das unglückliche, ruinierte Land“<sup>2</sup> (Akk.)“ Shō 14 a 14. *kücüm küsünüm kävilmışkä a.-mıška* ... „weil meine Kraft<sup>2</sup> schwach<sup>2</sup> geworden ist ...“ HtPek 2 b 20; Arlotto 2 b 20. *üç ärdinilärtä buzulmaz a.-maz kertgünçliüg* „mit unzerstörbarem<sup>2</sup>. Glauben an die 3 Kleinodien“ Shō 14 a 5. *yavrimaz a.-maz y(a)rıp katıg toy şır* (Bedeutung?) ETS 84<sub>19</sub>. 5) übertr.: „mißlingen, mißbraten, sich zum Schlechten entwickeln“: *aşay a.-maf duk tml(ı)g* „Lebewesen mit nicht-mißbratenem Āsaya“ (sc. Lebewesen ohne Gier, Zorn und Unwissenheit) (u. ä.) Maitr 220 v. 2, r. 5 (?), v. 10 (?), (?) 111 v. 4, 217 v. 11. *kop kamag ayıg y(a)vlak törölärig b(ä)lgürtäci bütiürdäci a.-mıs köyül kögüz* „mißratener Āsaya<sup>2</sup>, der alle<sup>2</sup> schlechten<sup>2</sup> Dharmas erscheinen läßt und vollbringt“ (u. ä.) Maitr 226 r. 4; Maitr II 84 o. 15; U II 671 (?). *köyüli kögüzi a.-mıs k(ä)rgäk-s(i)z [y]avaz ašayl(ı)g* „mit mißbratenem

Herzen<sup>2</sup>, [d.h.] mit nutzlosem, schlechtem Āsaya“ Maitr 59 v. 7; AtüInschr 333 m.; BT IX I 163 m. (korrigiere Text u. Übers.). ||| *ärsär änätkäkä bolur türkä ävirsär köyül karın a.-mak bolur* „was ||| betrifft, so ist es indisch; wenn man es ins Türkische übersetzt, so ist es: „Mißbraten von Herz und Bauch (als Sitz von Charakter und Stärke)““ Maitr 59 v. 10. In Opp.: *anım ööç käk köyül tuttaçı tml(ı)glaruy pıravıki bütmäz a.-yur* „darum wird das Pravāraṇa der Lebewesen, die haß- und rachevolle Gesinnungen haben, nicht gelingen, [sondern] mißlingen“ (u. ä.) BT III 685, 691, 707, 716, 719. 6) Ohne Kont.: ATSS (s) 73 m.; HtPar 141<sub>15</sub>; HtPek 100 a 12; M III (m) 45 u. 3 links (?); Maitr 99 r. 2, 109 r. 9, 207 v. 1, 226 r. 14; Man-BuchFrag 147 m. 4 (?); ManErz (m) 25<sub>10</sub>; ManTürkGed (m) 28.

**artad(a)rši** /<sup>RT</sup>DRŠ[Y] < < skr. *arthadarśi* (wohl über das Toch. A (?), vgl. TochGram 55 m.). *artadrši* (<sup>RT</sup>DRŠY) in TT X 230 wirklich plene, wie das wieder aufgetauchte Original (Ms. Mainz 768) zeigt.

Name eines früheren Buddhas (vgl. Malalasekera II 97 a): *ilkeidä ärmis r(a)maşiki a. + da ulatı bügü biliglig burhanlaruy* ... „... von den einstmals dahingegangenen zauberkundigen Buddhas Ratnaşikhi, Arthadarśi usw.“ (u. ä.) Maitr 33 v. 3; TT X 230.

**artak** /<sup>RT</sup>Q < dev. Nom. von → *arta-* „faulen“, *arta-k* (vgl. AGr § 127). Var.: <sup>RD</sup>Q UigTot 570.

Nom.: **A**) Adv.: „verfallen, hinfällig“ (Person): Indef.: in Wh: *karımak a. yavız bolmak* „das Altern und das Hinfällig-und-gerechlich-werden“ UigTot 570. **B**) Adnom.: **a**) „verfault, verdorben“ (Speise): Indef.: in Wh: *kekirlig tapçalıg yavız a. as içgiñlar* „schmutzige<sup>2</sup>, verdorbene<sup>2</sup> Speisen und Getränke“ Suv 135<sub>14</sub>; UigStud 196 o. **b**) übertr.: „schlimm, unheilvoll, unmoralisch“: Indef.: in Wh: *a. yavız adalar* „schlimme<sup>2</sup> Nöte“ Suv 621<sub>13</sub>. *a. yavız törölärig* „unmoralische<sup>2</sup> Gesetze (Akk.)“ Suv 566<sub>22</sub>. ... *köni törög kämişip yavız a. törö üzä bodunug karag başlasar* ... „wenn [der König] das rechte Gesetz aufgibt und das Volk<sup>2</sup> mit unmoralischen<sup>2</sup> Gesetzen regiert ...“ (u. ä.) Suv 553<sub>2</sub>, 435<sub>10</sub>.

**artaksız** † in Suv 659<sub>3</sub> (auch DTS 56 b) ist eine Konjekture von RADLOFF-MALOV, während der Text → *artoksuz* hat. Obwohl dieses *artoksuz* im I-tsing-Text keine Parallele hat, möchten wir es stehen lassen oder alten Fehler für → *armaksız* annehmen, da *artaksız* † bisher nicht belegt ist. Die mit

Asterisk bezeichneten Wörter am Rande von Suv sind Konjekturen, wie das gelegentliche Fragezeichen hinter diesen Wörtern zeigt. Man vergleiche Suv 623<sub>12</sub>, wo auch die Berliner Var. 1010/85 r. 2 die Lesung *az* hat.

**artamaklig** /<sup>RD</sup>M<sup>Q</sup> LYQ < denom. Nom. von einem Verbalnom. von → *arta-* „faulen“ usw., *arta-mak* + *lig*.

Nom.: Adnom.: „verderblich, der Vergänglichkeit unterworfen“ (als buddh. Term. tech.): Indef.: in Wh: *munuy bar ücin buzulmak a. tözi amn atı bolmıs ol yertincü* „weil es ein vergängliches<sup>2</sup> Wesen hat, deshalb ist sein Name ‚Welt‘“ Abhi A 144 b 5.

**artamaksız** /<sup>RT</sup>M<sup>Q</sup>SYZ < Nom. priv. von einem Verbalnom. von → *arta-* „faulen“ usw., *arta-mak* + *sız*. Var.: <sup>RT</sup>M<sup>Q</sup>SYZ U II 80<sub>62</sub>.

Nom.: Adnom.: nur Indef.: a) „nicht verfaulend, ohne Vermodern“: in Wh: *a. buzulmaksız üd tavar bıyan ädgü kelinča adın yok* „es gibt keine Habe<sup>2</sup>, die nicht vermodern und nicht zerstört wird, außer dem *Puṇya*<sup>2c</sup> U II 80<sub>62</sub>. b) übertr.: „nicht verderblich, nicht der Vergänglichkeit unterworfen“ (als buddh. Term. tech.): in Wh: *kāsan kśān üdtā tugdači öädäci etiglig iirliksüz ärmāz uzun üdün a. buzulmaksız tugmaksız öcmaksız mäyü tetir* „[das *Nirvāṇa*] ist nicht in jedem Augenblick entstehend und verlöschend, dem Sein unterworfen, unbeständig, [sondern es] ist die Ewigkeit, lange Zeit unverderblich<sup>2</sup>, ohne Entstehen und Verlöschen“ Suv 55<sub>1</sub>. *a. v(a)žirhg ät'özüg* „den unverderblichen *Vajra*-Körper“ (sc. der Körper des Buddha, vgl. SH 280 b) AtüInscr 48. *a. mäyülig nomug* „die unverderbliche, ewige Lehre (Akk.)“ (u. ä.) Suv 173<sub>1</sub>, 2. c) übertr.: „nicht untergehend, nicht schwach werdend“ (?): in Wh (?): *a. y(i)ti cītan sızök köyüllig arslan bilgä t(ä)gri elig* „Arslan *Bilgä T(ä)gri Elig*, mit unverderblichem, festem Willen (?) und reinem *Āsaya*“ *BuddhStab* 203 m. 15.

**artančsız** /<sup>RT</sup>NČSYZ < Nom. priv. von \**artanč*, dev. Nom. von \**artan-*, dev. Verb von → *arta-* „faulen“ usw., *arta-n-č* + *sız*. Da bei diesen Nom. priv. die Zwischenformen (z. B. \**artan-*, \**artanč*) gewöhnlich nicht belegt sind, ist wohl für die spät-ujg. Zeit mit einem dev. Suff. *-nčsız* zu rechnen. Var.: <sup>RTYNČSYZ</sup> BT II 713. Diese Var. alter Fehler des Abschreibers, der das Wort mit → *ärtinčsız* kontaminiert hat? *artančsız* in ETS 84<sub>16</sub> Normalisierung für *ärtančsız* (<<sup>RT</sup>NČSYZ, vgl. Faks.).

Nom.: Adnom.: Indef.: a) „nicht vergänglich, ohne Vergänglichkeit“ (als buddh. Term. tech., Übers. von chin. 壞 *huai* „verderben“): *a. atl(ı)g t(ä)gri burban* „der göttliche Buddha namens: ‚Ohne Vergänglichkeit‘“ BT II 713. Die Identifizierung dieses Buddha mit *Akşobhya* (so *Moerloose 195 m.*) ist wohl falsch. b) „ohne Mißraten, ohne Entwicklung zum Schlechten“ (mit Bezug auf den *Āsaya*?): in Wh: *yad üzä a. yanıncsız tözlig* „dessen Wesen darin besteht, daß durch häretischen [Einfluß (?)] sein *Āsaya* (?) nicht mißrät und er [auf dem Heilsweg] nicht umkehrt“ (?) ETS 84<sub>16</sub>. **artanšiki** † Lesefehler für *artnašiki*, Var. von → *ratnašiki*.

**artat-** /<sup>RT</sup>T- < Trans. von → *arta-* „faulen“, *arta-t-*. Schreibung: *a rta tqu ji* (br) (Nom. act.) *TochSprachB* II 213 Anm. 7. <sup>RT</sup>TYP (Konv., u. ä.) KP 44 u. 8; *Maitr* (?) 175 r. 11, 209 r. 2; TT V 334 u. 12 (?). <sup>RT</sup>DWR (Aor.) BT V (?) 694; Suv 367<sub>9</sub>, 563<sub>9</sub>. <sup>RT</sup>TDYM (Perf. I, u. ä.) *Chuast* 108 Var.; *LeCoqChuast* 28<sub>11</sub>; *Maitr* 174 v. 18, 226 r. 5; Suv 134<sub>20</sub>; TT IV A 50. <sup>RT</sup>TDMZ (m) (Perf. I) *Chuast* 108. <sup>RT</sup>DTMZ (Perf. I, u. ä.) *Maitr* 177 r. 15; *BuddhUig* II 216; U II 33 o. 6, 58 m. 2, m. 5. <sup>RT</sup>TSR (Kond., u. a. kons. Suff.) *Maitr* 182 r. 22, 47 r. 7, 83 r. 20, 111 r. 17; BT II 870; KP 46 o. 4; M III 13 o. 7 links; Ms. Mainz 660 a 29 (unpubl.); Suv 333<sub>20</sub>, 613<sub>9</sub>; *Warnke* 622; *ZiemeTexterg* (m) 1. <sup>RT</sup>TQ<sup>LY</sup> (Konv., u. a. kons. Suff.) *ChristManManus* 1206<sub>8</sub>; *Maitr* 217 v. 8 (?), 226 r. 10. <sup>RT</sup>DQ<sup>LY</sup> (Konv.) *Warnke* 277. <sup>RT</sup>TWR (Aor.; lies <sup>RT</sup>TWR, Aor. einer Var. von → *adart-*?) TT I 65. <sup>RD</sup>TQ<sup>LY</sup> (Konv.) Suv 408<sub>19</sub> (Var. *Bln* 1011/20 v. 5 <sup>RD</sup>TQ<sup>LY</sup>); Ms. Mainz 777 r. 20 (unpubl.). <sup>RT</sup>DTMZ (Perf. I) *Maitr* 177 r. 7. Aor.: *a.-w* BT V (?) 694; Suv 367<sub>9</sub>, 563<sub>9</sub>; TT I 65. *u.-w* KP 44 u. 8. Vgl. auch → *artamaklig*! Soweit wie möglich, wurden die Bedeutungen parallel zu → *arta-* angesetzt. Auch hier ist die Abgrenzung der Bedeutungen oft problematisch.

Verb: 1) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (Körper, Habe): „verfaulen lassen, vermodern lassen“: *a.-tači törölig bo ät'özümün* „diesen meinen Körper, der dem Prinzip [unterworfen ist], das verfaulen läßt“ *BuddhUig* II 216. *näy ymä bo ät'özüg käyü kizätü ayayı tutup a.-magalı idi umadım* „obwohl ich diesen Körper stets behütet<sup>2</sup> und in Acht genommen habe, konnte ich absolut<sup>2</sup> nicht bewirken, daß er nicht verfaulte“ Suv 613<sub>9</sub>. *säyräm sanlag ädin tavarım a.-t(ı)m(ı)z ayamadım(ı)z acınmadım(ı)z* (→ *acın-* (II) 1 b) *Maitr*

177 r. 15. *an(a)y kalmış agı[sı] baramı a.-mazum* „man soll seinen hinterlassenen Besitz<sup>2</sup> nicht vermodern lassen!“ (korrigierte Lesung und Übers. o. S. 63 a) M III 13 o. 7 links. In Wh: *||| a.-mazum töküntürmaziin karınturmazum* „man soll *|||* nicht verfaulen, nicht verschütten und nicht vermischen lassen!“ (übers. so?) ZiemeTexterg (m) (?) 1. 2) übertr.: mit Akk. (j-n/Leben): „sterben lassen, töten“: *a.-gah sakınur seni* „[der Feind] plant, dich zu töten“ ChristManManus 1208s. *||| y(a)vlak agulug yulan at'özümüüz[kä] tüsüp isig özüümüzni muvculayu a.-kalır arsär*... „wenn *|||* die böse Giftschlange auf unseren Körper fällt (?) und so unser Leben töten will ...“ Ms. Mainz 777 r. 20 (unpubl.). 3) übertr.: mit Akk./Cas. ind. (etw.): „untergehen lassen, der Zerstörung preisgeben, dem Ruin überlassen, im Stich lassen, aufgeben, nicht beachten, verachten“ (in Suv 333<sup>20</sup> Übers. von chin. 壞 *huai* „verderben (lassen)“): *o[n] ädgü kelmöl(ı)g yolug a.-[ur]lar ärdi* „sie hatten den Weg der 10 guten Taten aufgegeben“ Maitr 57 r. 6 (?). *nom törög a.-sar* ... „wenn man die Lehre<sup>2</sup> aufgibt ...“ Maitr 182 r. 22. ... *iş büütürmä-särlär büütmiş isig a.-güçlar* ... „wenn man ... eine [aufgetragene] Arbeit nicht beendet oder die, die beendete arbeiten im Stich lassen, ...“ Maitr 83 r. 20. *tugmak ölmäk san-sarig idi ymä a.-matın* ... „ohne den Samsära von Geburt und Tot im geringsten aufzugeben ...“ Suv 333<sup>20</sup>. Dieser Beleg auch von RADLOFF (Bibliotheca Buddhica 27. Leningrad 1930. S. 187) ähnlich verstanden. Zweifelloso liegt aber ein altes Mißverständnis vor, da die chin. Vorlage hat: „nicht der Vergänglichkeit unterworfen im/durch den Samsära“ (vgl. Nobel 152 u.). *||| ıryap(a)t törö a.-ıp* ... „||| indem man die Regeln der Etikette aufgibt ...“ Maitr (?) 209 r. 2. In Wh: *on törliüg kelmöl yolların buzduım a.-dım arsär* ... „wenn ich die 10 Karmapathas nicht beachtet<sup>2</sup> habe ...“ Suv 134<sup>20</sup>; UigStud 194 m. 4) übertr.: mit Akk./Cas. ind. (Dämon/etw.): „zerstören, ruinieren, vernichten, abhalten, abschaffen, (be-)schädigen, verletzen“ (in BT II 870 und Suv 408<sup>19</sup> Übers. von chin. 壞 *huai* „verderben“, in Suv 367<sup>9</sup> Übers. von chin. 失 *shih* „verschwinden (lassen)“): *alku yäk rakesaz butelarig a.-taçı* „alle Yakşas, Räkşasas und Bhütas abhaltende [Zauberformel]“ (u. ä.) U II 58 m. 2, m. 5. *işiyin keiciğin a.-ur* „man vernichtet dein Werk<sup>2c</sup> (oder stelle zu → *adart-* (dort nachzutragen)?) (u. ä.) TT I 65; M III (?) 17 m. 3. *alku üdlärtä a.-ur köni*

*bilmäk ukmakıg* „[die Unwissenheit] vernichtet zu allen Zeiten das rechte Erkennen<sup>2c</sup>“ Suv 367<sup>9</sup>. *azu v(i)rharda sakımun burhan yerin a.-dım arsär* ... „oder wenn ich den Platz des Buddha Säkyamuni im Kloster zerstört haben sollte ...“ (dieser Beleg besser zu 2?) LeCoqChuastr 281; Chuastr 233 o. *iğ-gärüliüg ädgü yemişig kuşlar a.-ır üçüm* ... „weil die Vögel das gute Obst des Palastes vernichten ...“ (u. ä.) KP 44 u. 8, 46 o. 4. *||| ke(a) pınçal atl(ı)g kuş yep a.-miş |||*, „||| der ‚Haselhuhn‘ genannte Vogel hat [die Früchte (?)] abgefressen |||“ Ms. Mainz 660 a 29 (unpubl.). *arkug a.-güci* (→ *arku* A b) TochSprachB II (br) 213 Anm. 7. *toyın ş(a)mnanc ş(a)rmire ş(a)rmirançlarıy arıg ç(a)hsapuların a.-dım(ı)z* (→ *arıg* B f) Maitr 174 v. 18. In Wh: *ol elig uluşug a.-gahı buzgahı sakınım* „mit der Absicht, dieses Land<sup>2</sup> zu zerstören<sup>2c</sup>“ Suv 408<sup>19</sup>. *adınların ädgüliüg yultızın buzmak a.-makıg kelmöl* „die Sünde, die guten Wurzeln (skr. *kuşalamūla*) von anderen zu zerstören<sup>2c</sup> (*buz-* *artat-* entspricht im Taishō-Text chin. 阻 *tsu* „hindern, stoppen“) Warnke 622. *bo köyülümüzni alku y(a)vlak ş(i)mnular taş azag nomlug tirtılar buzgahı a.-gahı umazum* „alle bösen Teufel und Tirthikas von häretischen<sup>2</sup> Lehren sollen nicht imstande sein, diese unsere [Glaubens-]Gesinnung zu zerstören!“ (*buz-* *artat-* Paraphrase von chin. 壞 *huai* „verderben“) (dieser Beleg besser zu 5?) (u. ä.) Warnke 277; BT II 870; U II 33 o. 6. ... *arıg ç(a)hs[apuların] sigahı a.-gahı sakınmadı[lar]* „... sie beabsichtigten nicht, ihr ungebrochenes [Einhalten der] Śikşāpada zu brechen und zu verletzen“ (?) Maitr 111 r. 17. ... *adın ad[ı]nıy ädin tavarmı çögn [yalın] kungahı a.-gahı sakınç |||* „||| Absicht, die Habe<sup>2</sup> und das Ansehen<sup>2</sup> von anderen<sup>2</sup> zu rauben und zu zerstören ...“ Maitr 226 r. 10. *ilkeidäki ç(a)ker(a)v(a)rt elig banlar turgurmuş ç(a)hsap(a)tıl(ı)g tor näy buzma a.-ma* „zerstöre<sup>2</sup> nicht das Śikşāpada-Netz, das die früheren Cakravartı-Könige<sup>2</sup> errichtet haben!“ (u. ä.) Maitr 47 r. 7; TT V (?) 334 u. 12. 5) übertr.: mit Akk. (j-n oder das Herz usw.): „in schlechter Weise beeinflussen, verführen“: *arıg şimnançlarig a.-dım(ı)z arsär* ... „wenn wir reine Nonnen verführt haben ...“ TT IV A 50. *amranm(a)ke biligin bir i[kinti] şkä savl(ı)g at'özni a.-(t)ım(ı)z* (hierher? Bedeutung?) Maitr 177 r. 7. *köyül [kö]güzüg a.-daçı az almır [köyül] ärir* „das, was den Āsaya schlecht beeinflusst, ist die Gier<sup>2c</sup>“ (u. ä.) Maitr 226 r. 5, 217 v. 8. *köyülin biligin a.-dım(ı)z arsär* ... „wenn wir ihren Sinn<sup>2</sup> verführt ha-

ben ...“ Chuast(m) 108. 6) Ohne Kont.:  
BT V 694; Maitr 175 r. 11; Suv 563<sub>9</sub>.

**artatmaklıg** → *ariat-*

**artču**, arancu †, äräncü †/”RTČW < zu Käs.  
*arču* „Satteltasche“, das CLAUSON (EtymDic  
200 b) von → *art* (I) „Nacken, Rücken“ ab-  
leitet: \**art* + *čü*. Die in unserem Beleg vor-  
liegende Rundung des Auslauts ist merk-  
würdig. In A. v. GABAINS Zettel-Glossar  
von Maitr findet sich schon die richtige  
Transkription, die allerdings in Maitr II  
83 n. 1 und BT IX I 230 o. 3 wieder aufge-  
geben wurde.

Nom.: Adnom.: „Satteltaschen“-: Indef.:  
in Wh: *a. bibru* (?) *üm tärlük ä’özlüglär* „[Lebe-  
wesen] mit Körpern, [die wie] eine Sattel-  
tasche, ... (?), eine Hose, oder ein Schweiß-  
tuch [sind]“ Maitr 105 r. 3.

**artı**, aruni †/”RTY (I) < ? Solange die Etymologie  
des Namens unklar ist, kann natürlich  
*artı* auch ein Lesefehler für *arım* sein.

Eigennamen in juristischen Dokumenten:  
*tannk a. mal* „Artı Inal ist Zeuge“ USp 250  
o. 11. *a. oglı* „Sohn des Artı“ USp (?) 252 o. 3;  
ZiemeSklav 147 o.

**artı** † (II) Lesefehler für *iti*, Var. von → *idi*

**artil** † in BuddhUig II 244, 296, 346 (dort  
”rty/ transliteriert) Lesefehler für *atil*, Var.  
von *adil* „vorzüglich“ (oben S. 48 b nach-  
zutragen, vgl. ZIEME in: *Orientalist. Lite-  
raturzeitung*. 73. 1978. Sp. 329 m.).

**artinčsız** Var. oder alter Fehler für → *artanč-  
sız*

**artız** Name einer bisher unbelegten Droge  
oder besser als *artız* zu interpretieren, Var.  
von → *artıč*?

**artız-**, ärt(i)z- †, ärd(i)z- †/”RTYZ- < dev. Verb  
von → *ar-* (II) „betrügen“, *ar-tız-* (AGr § 165  
*Ann. 1*; EtymDic 211 a; ErdalMorph 90 m.).  
Var.: *RDZ-* (m) M III 30 o. 8. *RTZ-* M III  
(?) 28 o. 11.

Verb: 1) mit Dat. (durch j-n): „sich be-  
trügen lassen“: ... *t(ä)griči m(ä)n nomči  
m(ä)n tegmäkä a.-ıp* ... „indem wir uns be-  
trügen ließen durch einen, der [fälschlich]  
sagte: ‚ich bin ein Gottesmann und ein  
Prediger““ Chuast 136 Var. *a.-maylar az  
yäkkeä* „laßt euch nicht durch den Gier-Teu-  
fel betrügen“ M III (m) 30 o. 8; Zieme-  
DrevSlov 230 m. 2) Ohne Kont.: M III 28  
o. 11.

**artız** Var. von → *artıč*?

**artnašiki** Var. von → *ratnašiki*

**artok**/”RTWQ < dev. Nom. von → *art-* (I) „grö-  
ßer werden, sich vermehren“ (?), *art-ok* (Te-  
mir 244 o.). Die Annahme BANGS/v. GA-  
BAINS, daß unser Wort eine metathetische

Var. → *adrok* habe, wurde schon in EtymDic  
(204 b) zurückgewiesen, findet sich aber  
noch bei SEVORTJAN (I 182 m.). Var.: *ā  
rito q* (br) TT VIII A 6; Johanson 49 m.;  
*a rito q* (br) TT VIII A 8 (?), 9 (?), C 16; Jo-  
hanson 49 m. *a rto q* (br) TT VIII G 16.  
”RTWQ (m) BT V 11; Chuast (12); M III 43  
u. 3. ”RTWQ (s) ATSS 73 a. ”RTWQ Atü-  
Inscr 46; BT VIII 455; Buyan 684<sub>4</sub>; DruTur  
20<sub>3</sub>; Heilk I 171; Maitr 83 v. 19, 164 r. 24,  
171 v. 12; Suv 3<sub>20</sub>, 9<sub>18</sub>, 16<sub>23</sub>, 43<sub>99</sub>, 55<sub>68</sub>; TT  
VI 300 Var. T 1. ”RTWQ (Ms. ohne dopp.  
Punkt.) Heilk II 424<sub>81</sub>, 428<sub>161</sub>. ”RTWQ”  
”RTWQ (sic) Maitr 133 v. 2. ”RTWQ BT II 206;  
BT V 604 Anm.; immer Ht; M III 23 o. 7;  
Maitr 2 r. 14, 9 r. 4, 35 v. 7, 141 v. 1, v. 18,  
142 v. 8, 150 r. 9 (?); Ms. Mainz 858 v. 7  
(unpubl.); TekinKuan 64 C; immer TT VI;  
U III 71 u. 3; U IV A 239; immer Warnke.  
”RTWQ BT I 20 o. 34; ETS 90<sub>129</sub>, 230<sub>2</sub>; Maitr  
33 r. 13, v. 13, 221 r. 4; Maitr II 84 u. 12  
(Punkt. nicht geprüft); Suv 314<sub>5</sub>, 366<sub>15</sub>, 551<sub>2</sub>,  
594<sub>22</sub>. ”RDWQ UigTot 583. ”RDWQ BT VIII  
143; ETS 166<sub>52</sub>; Heilk I 133; Shō 2 a 9, a 9, 8 a  
10; UigTot 369. ”RDWQ BT VIII B 24; UigTot  
581. ”RDWQ BT III 133, 903; BuddhStab 200  
o. 2; ETS 72<sub>12</sub>, 98<sub>261</sub>, 160<sub>86</sub>; Suv 292<sub>7</sub>, 579<sub>16</sub>.  
”RDWQ im kursiven BuddhUig II 177, 195,  
564 von TEKIN als ”RDWQ interpretiert,  
könnte auch ”RDWQ bedeuten, was in Z. 640  
sicher vorliegt. -RTW-Q in BuddhUig II 179,  
198 gegen TEKIN vielleicht als ”RTWQRQ  
oder ”RTWQRQ (→ *artokrak*) zu interpre-  
tieren. *artuk* usw. in ETS, TekinKuan, TT  
VI Normalisierung für *artuk* usw. (”RTWQ,  
”RTWQ). ”RTWQ in Suv 399<sub>24</sub> alter (?) Fehler  
für ”NTQ (→ *antag* B b), so auch richtig in  
Var. Bln 1010/59 r. 9. ”RT in HtPek wohl  
nicht als *ärt* † „Zimmer“ zu interpretieren  
(so TezcanHt 63 Anm.), sondern alter Feh-  
ler für *artwQ* (*artok*), wie die chin. Vorlage  
nahelegt. ”NTQ (*antag*) in Arlotto 9 a 16 Lese-  
fehler für *artwQ* (*artok*, Punkt. abgerieben).  
Schreibung nicht geprüft: Maitr II 79 m. 8.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „sehr, reich-  
lich, stark, groß“ (*a. bol-* in Suv 366<sub>15</sub> Übers.  
von chin. 袞 *ying* „voll, überfließend, reich-  
lich sein“): Indef.: *a. taplayur m(ä)n sizlärnij  
barguyuzları* „es gefällt mir sehr, daß ihr  
gehen wollt“ (u. ä.) Shō 8 a 10; BuddhStab  
200 o. 2; BuddhUig II 195; Buyan 684<sub>4</sub>;  
Maitr 2 r. 14; Suv 556<sub>8</sub>; Tiš 29 o. 3, o. 5, o. 6,  
o. 7, o. 8; Warnke 18, 71, 205, 502. *bo mun-  
tag yaylıg* ... *tışkä utlıka tägmäk* ... *a. bolu  
y(a)rlıkap* ... „derartiges Vorteil<sup>2</sup>-Erlan-  
gen ... wird reichlich zuteil ...“ (u. ä.) Suv  
439<sub>9</sub>, 366<sub>15</sub>; TT VIII (br) (?) A 6. *ol ävdä ymä*

*adın bir toyun ig kām āngākin* (lies: *āngāki*?) *a. bolup öz arıgıstanzta agıyay* ... „in jenem Haus [lag] ein fremder Mönch, dessen Krankheits<sup>2</sup>-Pein groß war und der sich in seinem Kote wälzte ...“ (lies und übers. so?) U III 35 m. 19. *az almır köyülläri ä. için* ... „weil ihre Gier<sup>2</sup> stark war ...“ Maitr II 84 u. 12. *a. iyatur m(ä)n* ... „ich schäme mich sehr ...“ parallel zu *ärtiyü äymänür m(ä)n* ... „ich geniere mich sehr ...“ HtPar 13412. In Wh: *tüzgärincisiz a. amrılmıšig* „den, der in unvergleichlicher Weise, sehr beruhigt ist“ (übers. so?) BT VIII B 24. ... *aglatı a. kü-lülmis siz* (→ *aglatı A a*) Suv 49320. **b**) absol. oder mit Cas. ind./Lok./Abl. (über etw. hinaus, als etw., gegenüber j-m): „Mehrbtrag, Überschub; mehr, reichlicher, stärker, größer, besser“ (für die Verwendung in Zahlen vgl. Bildungen wie skr. *sapta-uttaram-satam* „hundertundsieben“; *artok* in HtPek 4 a 12, a 13 Übers. von chin. 餘 *yü* „Rest, Überschub“ (vgl. auch KP 87 u.)): 1) Def.: *on a. + ı yeti yıl* „siebzehn Jahre“ (u. a. Zehner) HtPar 130ı, 14426 (korrigiere Text), 17314; Maitr 8 r. 15, 116 r. 3, 162 r. 9 (?), 196 v. 18; Suv 57916. *otuz a. + ı üç öyi t(ä)yrı yeriniy* „von den Dreiunddreißig Himmeln“ Suv 5512. *beş yüz a. + ı eki otuzuncı lagzun yulka* „im Schwein-Jahr 522“ (u. a. Hunderter) M I 1215; Chuast (m) (12); Maitr 81 v. 6, 83 v. 19, 84 r. 17; BT IX I 208 o. 17. Fügungen wie *on a. + ı yeti* sind wohl als Nominalsätze zu betrachten. Das Pers.-Suff. verweist proleptisch auf den gezählten Gegenstand. *||| ta a. + ı nägü ärki* „was ist besser als *|||*?“ Maitr 141 v. 18. 2) Indef.: *a. yenä t(ä)yrırlärtä tugup b(ä)lgürüp* ... „mehr noch, nachdem man bei den Göttern wiedergeboren und erschienen ist ...“ (*artok* hier metri causa für → *artokrak* in der Bedeutung „darüberhinaus“?) AtüInschr 46. *ozakı yayca içgül a. içsär bolmaz* „man soll trinken [soviel] wie vorher, mehr darf man nicht trinken“ Heilk I 171. *||| yayılmakları takı a. ük-lip asılıp* ... „||| ihre Irrtümer vermehren<sup>2</sup> sich noch mehr ...“ (u. ä.) Warnke 513; Buddh-Uig II 177. *a. takı nägülig ol* „was ist noch besser?“ BT I 20 o. 34, u. 4. *taoçaylar [ku]-zatreler üç yüz a. |||* „die Fahnen und Baldachine waren mehr als 300 *|||*?“ (u. ä.) HtPek 4 a 13, a 12; Arlotto 4 a 12, a 13. *bir ay a. acıntı* „sie sorgten [für ihn] [etwas] mehr als einen Monat“ KP 42 u. 2, 87 u. *on a. yeti yıl* „siebzehn Jahre“ (alter Fehler für *artoke*, s. o.) HtPar 14426. ... *siziñä aklançıg utun bo sansar a. közündi nirvanta* „... euch erschienen dieser abscheuliche<sup>2</sup> Samsära besser

als das Nirvāṇa“ (u. ä.) BT III 903; HtPar 166ı; M III 23 o. 7; ManErz 13 u.; Warnke 460. ... *ögniy kaynyta a. ärür* „[das Lieben und Gedenken der Buddhas usw. für die Lebewesen] übersteigt das der Eltern (für die Kinder)“ Warnke 211. *[to]lym egil nom boşgıt boşgıntacılar küniñä yüzä a.* „die die Lehre studierenden Mönche und Laien [waren] täglich mehrere Hundert“ (*yüzä a.* Übers. von chin. 逾數百 *yü shu pai* „mehr als einige Hundert“) HtPar 7125; Toalster 1128 (korrigiere Text und Übers.!). ... *bir kšanta a. särlimäzi* „die Tatsache, daß [das klare Wissen] nicht länger als einen Moment verweilt“ (übers. so!) (u. ä.) BT I B 101; Suv 2927. *buzlug tamuta a. ol |||* „es ist stärker (?) als in der Eis-Hölle *|||*“ Tug 66. ... *ögniytä kaynyta takı a. için* ... „weil [das Gedenken der Buddhas für die Lebewesen] noch größer ist als das der Eltern (für die Kinder) ...“ Warnke 195. *incip ymä artokta a. ol küsänçig ädgü körünç yayı küm birlä kalgäli küsüsläri turmis ärür* „indessen hat sich ihr Wunsch, mit jenem erwünschten, guten Schaustück, mit dem Neutag, zusammenzukommen, viel stärker gemeldet“ (u. ä., *artokta a.* meist Satzeinl. oder nach dem Subj.) Maitr 133 v. 2, 18 v. 26, 33 r. 13, 161 r. 14; Maitr I 29 m. (korrigiere Text und Übers.!).; BT IX I 82 u. 2 (korrigiere Übers.!).; Heilk II (?) 4248ı; Shö 2 a 9; Ü IV B 2. *amı takı artokta a. küsisiüm [ol]* ... „jetzt habe ich den Wunsch noch viel stärker ...“ (u. ä.) Maitr 35 v. 7 (?), 178 r. 10. ... *bişrunmakta yaratingüci* (?) *tetselartin öziniy bilgä biligi a. boltı* „... seine Weisheit wurde größer gegenüber den Schülern, die sich mit dem Kultivieren [des Heilsweges] befaßten“ BT VIII 455. ... *bir yltın a. ängändi* „[der Guru Maitripa] hat sich mehr als 1 Jahr bemüht“ BT VIII 143. **c**) mit neg. Verb: „(nicht) mehr“: Indef.: ... *a.y(i)glamay* „... weint nicht mehr!“ (u. ä.) M III (m) 43 u. 4 links; Maitr 136 r. 2, 164 r. 24, 171 v. 12; Maitr II (?) 79 m. 8; TT VIII (br) (?) A 8 (?). *agısı bar(ı)mu a. kazganmatın ängänmätin ikün kirir* „Hab und Gut kommt haufenweise herein, ohne daß man erwirbt und sich bemüht“ TT VI 102. *t(ä)yrı mäyisiñä yenä a. yapısu ärmäz* „an Götter-Freuden darf man auch nicht mehr hängen!“ Maitr 150 r. 9 (?). *näy a. ängäk ada kalmägäy* „Leid und Not werden überhaupt nicht mehr kommen“ (u. ä.) U II 71 o. 5; M III (?) 22 m. 16. *||| t(a)kı a. uzamaz örmäz* „||| wird nicht mehr länger und wächst nicht mehr“ BT V 353; vgl. Rezension in CAJ 24. 1980.

S. 154 m. B) Adnom.: a) „sehr, reichlich, stark, groß“ (in HtPar 160<sup>26</sup> Übers. von chin. 盛 *shèng* „reichlich, in Fülle“): 1) Def.: a. + ta *artok* (→ *artok* A b). 2) Indef.: a. *buyanlg alp yüräkleig öngiz keganıny* „von Tschinggis Chan, mit reichlichem Puṇya und tapferem Herzen“ (u. ä.) DruTur 203; BT III 133; ETS 90<sup>129</sup>, 98<sup>261</sup>, 160<sup>86</sup>, 166<sup>52</sup>, 230<sup>2</sup>; BuddhUig II 179 (besser zu → *artok-rak?*), 198 (besser zu → *artok-rak?*), 564, 640; Heilk I 133; HtPar 209<sup>5</sup>; KP 42 o. 8; Mair 142 v. 8; Suv 594<sup>22</sup>; TekinKuan 64 Text C; TT VI 72, 73, 119, 123; TT VIII (br) C 16; Warnke 341. a. *ükiüs* „sehr viel“ M III (?) 45 u. 1 rechts. a. *ärüs* „sehr viel“ TT II (?) 61. a. *kutlugi üzä* „wegen seiner (sc. des Hsüan-tsangs) großen Heiligkeit“ (u. ä.) HtPar 160<sup>26</sup>; KP 25 u. 6. *račabumi atl(1)g a. elig han orom yetinč oron* „die siebte Stätte, die Rājabhūmi genannte ‚Stätte der großen Könige‘“ (?) Suv 314<sup>5</sup>. *taki a. kavrası* „noch stärkere Zusammenfassung“ UigTot 369. In Opp. zu *ägsük*: ... *ulug karı kısıkä ägsük beš otuz yašlgka igsiz kämsizkä a. tun yeel yorır* „... der Atemwind geht, schwach für die erwachsenen und alten Menschen, stark für die 25jährigen und Gesunden“ UigTot 581, 583. Parallel zu *aysız, ayı* und *ärtiyü*: *aysız enč a. [ä]dgü* (→ *aysız* B) Mair 9 r. 4. *ayı ulug a. körklä ät'öz* „sehr großer, sehr schöner Körper“ ETS 72<sup>2</sup>. *ärtiyü ädgü a. yavaš* „sehr günstig und sehr mild“ TT VI 300 Var. T 1. b) mit Cas. ind./Lok. (als etw.): „mehr, in stärkerem Maße“ (auch für periphrastischen Komparativ; in HtPek 4 a 15, 20 b 22, 83 (b) a 10 Übers. von chin. 餘 *yü* „Rest, Überschuß“, vgl. auch KP 87 u.; in HtPek 89 b 9 Übers. von chin. 逾 *yü* „übersteigen“): Indef.: *üč tümän a. kisi* „mehr als 30000 Personen“ (u. ä.) HtPek 113 b 7, b 8 (?), 20 b 22, 83 (a) b 13, 96 a 9; Ht II 1933; TezcanHt 1117, 1118; TT X (?) 316. *miy a. kövrüklär* „mehr als 1000 Trommeln“ (u. ä.) U IV A 239; HtPar 9 r. 24 (alte Pag.); HtPek 4 a 15, 83 (a) b 12; Arlotto 4 a 15; Suv 320, 918, 1623. *fört miy ärt* (lies: *artok*) *p(a)ryanlar tetir* „es sind mehr als 4000 Zellen“ (Übers. von chin. 屋四千餘間 *wū sū ch'ien yü chien* „Zimmer über 4000 Stück“) HtPek 107 a 8; TezcanHt 63 (korrigiere Übers.!). *onar a. ayımak idu y(a)rlı-kep* ... „mehr als 10 Fragen [nach der Gesundheit] geruhte er [mit jedem Boten] zu schicken ...“ (?) HtPek 89 b 9. *yüz a. tümän kisi* „über eine Mio. Leute“ (*yüz a. tümän* Übers. von chin. 百餘萬 *pai yü wan* „über eine Mio.“) HtPek 83 (b) a 10. *antada miy*

*tümän a. alp* (→ *antada* B) U III 71 u. 3. *yıl san üzä kilmis b(ä)lgürtmis b(ä)lgürtmälärtä a. ükiüs k(a)lp sakısı üzä* „gemäß der Berechnung nach Weltzeitaltern, die mehr ausmacht als die Phänomene (sc. diese Welt), die mit einer Berechnung nach Jahren gemacht und erschienen sind“ (Übers. so?) BT II 206. *kım olaruny [bilit]gläri köyül-läri ötmis [kış]jinydä a. küclüg [üč]ün* ... (→ *ann* A a) (u. ä.) HtPek 9 a 16; Arlotto 9 a 16 (korrigiere Text und Übers.); BT V (?) 604 Anm.; Mair 141 v. 1; U IV B 14; Warnke 229. c) „nachfolgend, sekundär, Zweit-“ (Übers. von chin. 後 *hou* „hinter, nach, nachfolgend, zweiter, Zweit-“): a. *süü* „Nachwort (eines Textes), Epilog“ HtPar 9 v. 14 (alte Pag.). Ist *artok* in diesem Beleg alter Fehler für → *artok-rak*, das viel häufiger in dieser Bedeutung belegt ist? C) Weibl. Eigenname: a. *t(ä)grim* (in Pariṇāmanā-Kolophon) Ms. Mainz 858 v. 7 (unpubl.). D) Ohne Kont.: ATSS (s) 73 a; BT V 11; Heilk II 428<sup>161</sup>; HtPar 25<sup>27</sup>, 102<sup>22</sup>; Mair 86 r. 10, 221 r. 4; Mair II 56 u. 2; TT VIII (br) A 9 (?), G 16. a. + r Mair 21 r. 14.

**artokač** /<sup>1</sup>rwqč (Punkt. nicht geprüft) < Dem. vom weibl. Eigennamen → *artok*, *artok* + *ač* (vgl. Agr § 44; EtymDic XLI o.). Weibl. Eigenname: *m(ä)n tazıny a. + miy* ... *näčä tsuy ayıg kulıncım(1)z bar ärsär* ... „wieviele ... Sünden ich, Taz, und Artokač haben mögen ...“ (u. ä.) TT IV B 61, 15 (?), 27, 35.

**artoklug** /<sub>ä</sub> rtto qlü γ (br) < denom. Nom. von → *artok* „sehr, mehr, Überschuß“, *artok* + *lug*. Var.: a *rtto qlü h* (br) TT VIII A. 13. *ä rtto qlü h* (br) TT VIII A 47.

Nom.: Adv.: a) „mit ... -Überschuß versehen, an ... überragend“: Def. und Indef.: *bilgä bilig a. (+ lar)* „die an Weisheit überragen“ (Übers. von skr. *prajñottara*) TT VIII (br) A 47, 47. Die Übers. in TT VIII, die WALDSCHMIDT (Bilinguen 13 m., Anm. 97) mit Recht anzweifelt, ist auch syntaktisch nicht zu vertreten: *bilgä bilig* hat kein Lok.-Suff., weshalb hier keine Komparation vorliegen kann. Die Bildung ist wohl (in Nachbildung des Skr.-Kompositums ohne Kennzeichnung des Kasus-Verhältnisses) als determinatives Kompositum zu betrachten und sollte vielleicht besser als eigenes Lemma *bilgäbiligartoklug* ins Wörterbuch aufgenommen werden. Üblicherweise würde man erwarten: \**artok bilgä biligliglär*. b) mit Abl. (als etw., gegenüber etw.): „mehr, reichlicher, stärker, größer“: Def.: *barıg ymä bartın birlä a. + ug ymä |||* „das vor-

handen (?) Seiende (Akk.) und das (Akk.), was mit Überschuß gegenüber dem Seienden versehen ist“ (Übers. von skr. *sac ca satō sottaraṇ ca*) TT VIII (br) A 13. Der Text bricht nicht ab, sondern ist offenbar nicht vollständig gegeben (vgl. WaldschBilinguen 4, Anm. 12).

**artokrak** /<sup>ṛ</sup>ṛṭwōrō < denom. Nom. von → *artok* „sehr, mehr“ mit verstärkendem Suff. + *rak*, *artok* + *rak*. + *rak* / + *rāk* ist im Uig. nicht mehr als Part. (wie AGr § 346 vorsichtig vermutet), auch nicht mehr als lebendiges Derivations-Suff. zu betrachten, da nur in wenigen Ableitungen belegt. In Maitr nur ein sicherer Beleg für das Suff. + *rak* (→ *yagukerak*), ein weiterer Beleg (→ *artokrak* C) ist ohne Kont. und zerstört. Als komparative Form von *artok* (so EtymDic 211 a) kann *artokrak* im Uig. nicht gelten, da → *artok* ja ebenfalls steigender gebraucht werden kann. Ht, das sonst sehr regelmäßig, auch z.B. im Wort → *artok*, das hintere *k* punktiert, hat hier in einigen Fällen die auffällige Punkt. ṛṭwōrō, ṛṭwōrō und (fehlerhaft?) auch ṛṭwōrō. Var.: *a rito grā q.* (br) TT VIII A 9. ṛṭwōrō (m) BT V 478; M III 10 m. 5, 41 u. 2. ṛṭwōrō (m) BT V 217 Anm., TT IX 30 (?). ṛṭwōrō BT III 164, 566; BuddhStab 196 Anm. 46 (Punkt. nicht geprüft); ETS 22613; Suv 7016, 20, 31722, 55816; U III 49 m. 20 (Ms. nicht geprüft), 55 u. 1 (?), 81 m. 26 (Ms. nicht geprüft); U IV C 49, 82 (?). ṛṭwōrō TT X 438; U IV A 52; Warnke 524 (Ms. nicht geprüft). ṛṭwōrō TT II 71. ṛṭwōrō BT I B 135, D 260; BT II 600, 1059, 1244; BT VIII B 117; in Ht (außer HtPar 1168, 13515, 16416, HtPek 19 b 19, 22 a 21); TT VI 191 Var. B 32; TT X 43; U III 20 u. 2, 24 u. 13 (?), 30 u. 8, 42 u. 2, 49 u. 6, 68 m. 15, 73 o. 14, 74 m. 24, 86 m. 16; UigKol 35; UigSün 16; in Warnke (außer 524). ṛṭwōrō BuddhStab 200 m. 13; ETS 8646, 90116, 204166; PañcFrag 68 (Punkt. abgerieben?), 90 (Punkt. nicht geprüft); RāSū 704; Suv 7021, 1417, 3142, 37915, 4175, 4499, 4518, 4859, 53011, 59410, 6017, 62116, 63521, 64023; TT V B 20; TT VII 41 u. 5; TT X 43 (Punkt. nicht geprüft); Tug 89 (?); U II 334, 12, 3651, 3765, 3873, 4311, 4818, 19, 4928. ṛṭwōrō ETS 1868; HtPar 16416. ṛṭwōrō BT VII N 7; HtPar 1168; HtPek 19 b 19, 22 a 21. ṛṭwōrō HtPar 13515; Maitr 93 v. 4 (?). -ṛṭwōrō (kursiv) BT VII A 777. -ṛṭwōrō (kursiv) in BuddhUig II 290, 433, 499, 600 von TEKIN als ṛṭwōrō interpretiert, könnte auch ṛṭwōrō bedeuten, in Z. 48, 306, 466 ist

sicher nur einfaches Alif zu lesen (ṛṭwōrō). Vielleicht ist auch -ṛṭwōrō in BuddhUig II 179, 198 nicht als ṛṭwōrō oder ṛṭwōrō (vgl. → *artok*), sondern als ṛṭwōrō oder ṛṭwōrō zu interpretieren. ṛṭwōrō BT III 132 (vgl. Faks.). ṛṭwōrō (kursiv) BuddhUig II 274. ṛṭwōrō in Abhi; BT III 126, 381; Shō 1 b 2, 3 a 3, 6 b 7, 8 b 12; Suv 1621, 186, 4747, 4808. ṛṭwōrō Shō 2 b 7. *artokrak* in ETS normalisiert für *artokrak* (ṛṭwōrō, ṛṭwōrō). *otñjraq* in OdaTT VI 190 Var. B 32 Lesefehler für *artokrak* (ṛṭwōrō). Schreibung nicht geprüft: BT II 1138; TT VI 245 Var. B 25; TT X 261; U II 21 m. 10, 23 m. 15, 27 m.

Nom.: A) Adv.: a) „sehr, besonders, in starkem Maße, in höchstem Maße, absolut, total, endgültig, ein für alle Mal“: *a. küläyü[r] altı paramittlar yorikınıy tärigin* „er lobt sehr die Tiefe des Wandels der sechs Pāramitās“ (u. ä.) HtPek 84 b 11, 2 a 21, 96 a 8; Arlotto 2 a 21; Abhi A 40 a 12; BT VII A 777; HtPar (?) 2916, 8421, 16416, 17424 (?), 23111, (?) 2412; Toalster 258; BuddhUig II 306, 433; Suv 1417, 53011, 63521; UigStud 200 m.; TT X 43, 438; Tug 89; U III 49 m. 20, 81 m. 26, 83 m. 11 (?), (?) 86 m. 16; U IV A 35, 52, B 55, C 49, D 52 (?); Warnke 28, 450. *alku ayıg yavız aźunları a. arıyın ketip* ... „alle seine schlechten<sup>2</sup> [zukünftigen] Existenzen werden total verschwinden und weggehen ...“ U II 4928. *alku tml(ı)glar ymā tamıta ulatı yavız yollartın a. ozmakı kutrulmakı bolur* „alle Lebewesen werden aus der Hölle und den anderen schlechten Existenzen endgültig errettet“ U II 4311, 4818. *küci küsüni ymā alkmıp* „*kücsirayür kävülür* „*yesar yämā yenä a.* „*as ügü tatıgın* ... „ihre Energie<sup>2</sup> schwindet, wird kraftlos und schwach; auch wenn sie andererseits in großem Maße das Beste an Speisen und Getränken zu sich nehmen ...“ (*yenä a.* hier nicht idiomatisch wie in HtPek 22 a 21 (s. unter c)) Suv 55816. Parallel zu *üstünräk: ögürgülük ol üstünräk sävingülük ol a.* „man muß sich in höchster Weise freuen und in höchstem Maße fröhlich sein!“ HtPek 13 a 2; Arlotto 13 a 2 (korrigiere Übers.). In Wh: ... *a. aglatı bürmüp* ... (→ *aglatı* A) Suv 31722. *kamag burhanlar ulug orontakı bodis(a)t(a)ular a. bir täg umug mag bolu y(a)rlikazunlar* „alle Buddhas und die Bodhisattvas auf den erhabenen Stätten (sc. in den Daśabhūmis) mögen geruhen, in höchstem Maße, wie eine [Person] zur Zuflucht<sup>2</sup> zu werden!“ (übers. so?) (u. ä.) Warnke 272, 272; BT II 449, 600, 745, 1059, 1138,

1244. *yijā yarā arigsiāca akl(a)yu a. birdām k(a)t* (lies: *kon, kum?*) *kalp baliktin birin birin sürip üntürtilär* „indem sie [die Brahmanen] verabscheuten wie Schleim, Speichel oder Kot, \*spuckten sie [die Brahmanen] ein für alle Mal<sup>2</sup> aus und verbannten sie einen nach dem andern aus der Stadt“ (übers. so?) BT III 381. **b**) absol. oder mit Cas. ind. (?)/Lok. (über etw. hinaus, als etw.): „mehr, noch mehr, in größerem Maße“: *bo savg ešidip a. ol baliklar üzä y(a)rlıkanıci köyüli asılı* „als er das gehört hatte, da vermehrte sich sein Mitleid mit den Fischen noch mehr“ (u. ä.) (diese Belege besser zu a?) Suv 6017; PañcFrag (?) 68, 91; UigKol 35. *han samto açarı öyrä t(ä)rkän tegin ärkän ärtiyü ayayur agrılayur ärdi ken idok oronka olurmišta takı a. ayadı agrıladı* „der Kaiser hatte den Tripiṭaka-Meister sehr geehrt<sup>2</sup>, früher, als er [noch] Kronprinz war; später, nachdem er sich auf den heiligen Ort [des Throns] gesetzt hatte, ehrte<sup>2</sup> er [ihn] noch mehr“ (u. ä.) HtPek 46 b 9; TezcanHt 103; BuddhUig II 48, 290; Suv (?) 449<sup>9</sup>, 621<sup>16</sup>, 640<sup>23</sup>; Warnke 524. *ugusuz takı a. katıylanu* ... (Bedeutung?) Shō 1 b 2. ... *a. takı nyatu sikulu* ... „... sich noch mehr schämend<sup>2</sup> ...“ (alliterierend mit *amtu* usw.) BuddhUig II 274. *miy küz ay t(ä)grilär birgärü y(a)ruk idmüš tög a.* „[ihr seid] so, als ob mehr als 1000 Herbst-Monde zusammen Strahlen aussenden“ (?) Suv 451<sup>8</sup>. ... *isig öziñtā a. acınu köyü köizätü tutduy* (→*acın-* (II) 1 a) U IV C 82 (?). *mundata takı a. muğagınluk t(a)ğl(a)gınluk nā sav bolgay* „welche Sache gibt es, die noch erstaunlicher<sup>2</sup> als dieses wäre?“ BT III 566. *ayg sakıñlıg š(i)mmu t(ä)gritā takı a. eyin edärü* ... „noch mehr verfolgend als der böswillige Gott Māra ...“ BT III 164. ... *yäk üğäklärädä takı a. tsuy irinü kultm(t)z ärsär* ... „wenn wir Sünden<sup>2</sup> begangen haben sollten mehr als Dämonen und Vampire [Sünden begehen] ...“ (übers. so?) UigSün 16. ... *antada miy tümän a. burhanlarnıy küün bilgılık ol* „man muß die Kraft der Buddhas als 10 millionenfach größere [Kraft] verstehen als die [Kraft der ... Bodhisattvas]“ U III 742<sup>a</sup>. **c**) „darüberhinaus, ferner, indessen, andererseits, dagegen“ (meist als Satzteil, in Suv 485<sup>9</sup> Übers. von chin. 復 *fu* „wiederum, weiterhin, andererseits“, sonst meist in Verbindung mit *takı* oder *yenä*): *yok kurug töziyā tayanıp a. anı büşrunzun* „man soll ferner über ihn (sc. den Buddha oder den Buddha-Körper (?)) meditieren, indem man sich darauf stützt, daß er eine „leere“ Wesenheit

hat“ (übers. so gegen NOBELS (S. 244) Übers. des chin. Textes?) Suv 485<sup>9</sup>. *takı a. yöriği yin[gä] savı yetvi tetir* „darüberhinaus sind die Definitionen [des Sūtras] subtil und sein Wortlaut ist prägnant“ (*takı a.* in HtPar 1051<sup>7</sup>, 1661<sup>3</sup> Übers. von chin. 卽 *chiä i* „darüberhinaus“) (u. ä.) HtPar 1661<sup>3</sup>, 1051<sup>7</sup>, 148<sup>23</sup>; Ht I 125 (korrig. Übers.); ETS 901<sup>16</sup>; Ht IV 4 b 2. *a. takı sansartın ozguka kutruguka sinturu* (lies: *kuturu*) *tavratu tägingäy m(ä)n* „und ferner werde ich ergebent veranlassen, daß sie sich sehnen und daß sie eilen, aus dem Saṃsāra zu entkommen<sup>2</sup>“ (*a. takı* in HtPek 19 b 19 Übers. von chin. 卽 *chiä i* „darüberhinaus“) (u. ä.) Suv 480<sup>8</sup>, 417<sup>5</sup>, 457<sup>6</sup>; HtPek 19 b 19; Ht II 193<sup>6</sup>; Arlotto 19 b 19. *a. yenä d(a)rni tegmä tudgısz ädrämig berü tägingäy m(ä)n* „und ferner werde ich [ihm] die Dhāraṇi genannte Tugend der Hemmungslosigkeit geben“ (u. ä.) Suv 474<sup>7</sup>; HtPar 189<sup>3</sup>; HtPek (?) 70 b 11. *küünim küünüm kövüli tükäditi* (lies: *tükäditi*) *yenä a. ösär m(ä)n sakısar m(ä)n sizni* ... „meine Kraft<sup>2</sup> ist total geschwächt; wenn ich mir aber dagegen euch vorstelle<sup>2</sup> ...“ (*yenä a.* Übers. von chin. 又 *ju chiä* „daneben“) HtPek 22 a 21; Ht II 207<sup>3</sup>. *bolarnıy [arasın]ta yenä takı a. kumarācive pabşınıy atı küüsi kamagta kötrülmiš ärdi* „der Ruhm<sup>2</sup> des Lehrers Nāgārjuna war indessen trotzdem unter diesen [vier Lehrern] am höchsten“ (ohne Parallele in chin. Vorlage; erg. und übers. so?) Ht IV 1 b 17. **B**) Adnom.: **a**) „sehr, besonders, äußerst, extrem“ (in RāSū 70<sup>4</sup> Übers. von tib. *rab tu* „sehr“, in BT VIII A 290 Übers. von tib. *kun tu* „höchst, äußerst“): *a. kusga* „sehr kurz“ (u. ä.) Abhi A 91 b 13, 10 b 6, b 6; BT I B 135; BT III 126, 132; BT V (m) 478; BT VIII B 117; BuddhStab 196 Anm. 46, 200 m. 13; BuddhUig II 466, 499; ETS 864<sup>6</sup>, 186<sup>8</sup>; HtPar 135<sup>15</sup>, 181<sup>21</sup>; HtPek 94 a 8; RāSū 70<sup>4</sup>, 75 o.; Shō 2 b 7, 3 a 3, 6 b 7, 8 b 12; Suv 162<sup>2</sup>, 314<sup>2</sup>, 379<sup>15</sup>, 594<sup>10</sup>; Tiš 30 o. 5; TT VIII (br) A 9; TT IX 30 (?); TT X (?) 261; U II (?) 21 m. 10, 37<sup>65</sup>, 38<sup>73</sup>, 48<sup>19</sup>; U III 30 u. 8, 37 o. 31, 42 u. 2, (?) 55 u. 1, (?) 73 o. 14; U IV B 56; Warnke (?) 55. ... *a. (köyül)läri ögrünçliğ savınçlığ bolıp* ... „[sie] ... wurden sehr herzerfreut<sup>2</sup> ...“ (übers. so!) BuddhUig II 600. *a. t(ä)rkä üdün* „in ganz kurzer Zeit“ ETS 226<sup>13</sup>. *alku ayıg yavız yollarıg a. uz arıdacı* ... „die alle schlechten<sup>2</sup> Wege (skr. *gatı*) sehr perfekt reinigende ... [Dhāraṇi]“ oder „... endgültig und perfekt reinigende ... [Dhāraṇi]“ (diese Belege mit der zweiten Übers. zu den Adv.?)

U II 27 m., 33 o. 4, (?) 33 m. 12, 36 u. 51.  
 a. *körgäli säviglig* „sehr lieblich anzusehen“  
 ETS 204<sup>166</sup>. a. *unt yat köpülig* „äußerste  
 Scham<sup>2</sup> (Akk.)“ Warnke 251. a. *yğunmak*  
*üzä* „durch äußerste Konzentration“ BT  
 VIII A 290, 290 *Ann.* Parallel zu *ärtijü*: ...  
*ärtijü äymänçlig a. korkınçlıg tägin[ür biz]*  
 „wir sind ergebenst ... sehr schamvoll und  
 sehr bange“ HtPek 3 b 11; Arlotto 3 b 11.  
*üdü kolulu yıl(1)ı takı a. ädgü ärtijü yavaş*  
 „Jahreszeiten<sup>2</sup> und Jahr sind auch sehr gut  
 und sehr mild“ (?) TT VI 245 Var. B 25.  
 b) „nachfolgend, sekundär“: a. *basuıcı til-*  
*tag* „sekundäre Hilfs-Ursache“ (Paraphrase  
 von chin. 緣 *yüan* skr. *pratyaya*) TT V B 20;  
 KudaraTT V 20 (korrigiere Übers.!). a. *tuymak*  
*bar tep atkanmak töztä a. tuymak ymä*  
*yök* (→ *tuymak*) Suv 70<sub>20</sub>; TT VI 462 *Ann.*  
 a. *b(ä)lgü* „sekundäre Merkmale“ (vgl. auch  
 → *b(ä)lgü*) Suv 70<sub>16</sub>; Ms. Bln (Ost, ohne  
 Sign.) Z. a 4. Es handelt sich um die Var.  
 B 32 von TT VI, die den Z. 189–199 die-  
 ses Textes entspricht (in TT VI nicht ausge-  
 wertet, in OdaTT VI Lesefehler). C) Ohne  
 Kont.: BT I D 260; BT V (m) 217 *Ann.*;  
 BT VII N 7; HtPar 247<sub>9</sub>; M III (m) 10 m. 5,  
 41 u. 2; Mair 93 v. 4 (?); Suv 18<sub>6</sub>; U II 23<sub>15</sub>;  
 U III 20 u. 2, 24 u. 13, 40 u. 4, 49 u. 6; U IV  
 D 14 (?), 48 (?); USp 110 o. 4. *takı a.* HtPar  
 116<sub>8</sub>; HtPek 92 b 14; TT II (?) 71.

**artoksuz**/RTWQ SWZ < Nom. priv. von → *artok*  
 „sehr, mehr, Überschuß“, *artok* + *suz*.  
 Var.: »RDWQ SWZ Abhi A 100 a 2. »RTWQ SWZ  
 in Suv 659<sub>3</sub> wohl kaum alter Fehler für ein  
 sonst unbelegtes *artaksız* †, wie RADLOFF-  
 MALOV vermuteten, sondern eher für → *armaksız*?  
 »RTWQ SWZ im kursiven BuddhUig II  
 594 von TEKIN als »RTWQ SWZ interpretiert,  
 könnte auch »RTWQ SWZ bedeuten (vgl. → *artok*).

Nom.: Adv./Präd.: „ohne Überschuß“:  
 Indef.: a. (lies: *armaksız*?) *yayloksuz köni kertii*  
*yorıkınız ol* „euer Wandel ist ohne Über-  
 schuß (?), ohne Irrtum und wahr<sup>2c</sup>“ (ohne  
 wörtl. Entsprechung im I-tsing-Text) Suv  
 659<sub>3</sub>. In Opp.: a. *äsükäsüz niy köniin* (lies:  
*küni*?) *yakturup* ... „[ich habe] eintausend  
 Buchrollen drucken lassen, ohne Überschuß  
 und ohne Fehlbetrag“ (u. ä.) Hazai 66;  
 Abhi A 100 a 2; BuddhUig II 594.

**artsaj** in ETS 342 u. als alternative Lesung  
 für das etymologisch unklare → *atsaj*

**artuč**/RTWC < zur umstrittenen Herkunft  
 des Wortes vgl. zuletzt TMEN II 28 f. und  
 Sevortjan I 173 f. Var.: »RTYJ Heilk II 4187<sub>9</sub>.  
 Wir stellen diese Form (mit DTS 57 a)  
 vermutungsweise hierher, obwohl der Kont.

nur erkennen läßt, daß es sich um eine Droge  
 handelt. Gegen RAHMETI als *artıx* oder  
*artıs* zu transkribieren, da im Tel. usw.  
*artıs* (vgl. TMEN I c.)? *artuč* in ETS, Heilk  
 II 4281<sub>77</sub> und TT I „normalisiert“ für *artuč*  
 (»RTWC).

Nom.: Adnom. oder ohne syntakt. Kont.  
 (in Rezepten): „Wacholder“: Def. und  
 Indef.: a. *urugi* „Wacholder-Beeren“ (in Auf-  
 zählung von Drogen) Heilk II 4281<sub>77</sub>. a. *sö-*  
*güit* „Wacholder-Baum“ HtPek (?) 98 a 1;  
 ETS 66<sub>3</sub>; TT I 164. In Aufzählung von  
 Drogen (in Rezept): Heilk II 4187<sub>9</sub>.

**artud** → *artut*

**artul-**/»RDWL (?) < dev. Verb von → *art-*  
 (II) „aufladen“, *art-ul-* (?). Wir nehmen die-  
 ses Verb mit großem Vorbehalt auf und  
 vermuten Lesefehler (für welches Verb?).  
*art-* (II) hat ja die Last zum dir. Obj., die  
 dann auch in allen Belegen, die CLAUSON  
 (EtymDic 209 a) für *artil-* „aufgeladen wer-  
 den“ gibt, zum Subj. wird.

Verb: „aufgeladen werden, beladen  
 werden“: *kollasıp kötirgüiti kollarnıy kollık-*  
*ları a.-zum* (?) „die Achselhöhlen der Arme  
 der Träger, die sich (beim Heben) gegen-  
 seitig bei den Armen fassen, mögen be-  
 laden werden (?)“ (lies und übers. so?)  
 Ernte 111. Der Parallelismus legt eine an-  
 dere Deutung nahe: Die Ernte soll so reich  
 sein, daß die Träger Leistenbrüche und  
 Schmerzen in den Achselhöhlen bekom-  
 men. Die Vorstellung, daß die Achselhöhle  
 schmerzen kann, ist jedenfalls im Tel. nicht  
 unbekannt (vgl. Wb II 596), ohne daß mit  
 den hiesigen Mitteln der Kont. geprüft wer-  
 den könnte.

**artun**/»RTWN < ? Var.: »RDWN Heilk II 4261<sub>2</sub>.

»RDWN Heilk II 410<sub>91</sub>. »RDWN TT VII 6 m.,  
 33 u. 10. Schreibung nicht geprüft: Heilk I 15  
*Ann.*; Heilk II 406<sub>38</sub>; TT VII 70 m.

Nom.: Adv. oder ohne syntakt. Kont.  
 (in Rezepten): „Kümmel“ (in Suv 4761<sub>2</sub>  
 Übers. von chin. 馬 芹 *ma ch'in* wahrschein-  
 lich „Carum copticum, Kümmel“): Def. und  
 Indef.: a. *arpa talkan sag yagi birlä yaksar* ...  
 „wenn man Kümmel und Gerstenmehl,  
 mit Butter [vermischt, auf das kranke Ohr]  
 auflegt ...“ (u. ä.) Heilk II 410<sub>91</sub>, 406<sub>38</sub>, (?)  
 4261<sub>12</sub>. In Aufzählung von Drogen (in Re-  
 zepten): Heilk I 15; Heilk II 4187<sub>9</sub>. *änätkäk*  
*a. + ı* „indischer Kümmel“ Heilk I 15 *Ann.*;  
 Heilk II 4187<sub>7</sub>. In Wh: *vibuni* (lies: *yibuni*?)  
 a. „Kümmel, [auf Skr.] *yavanı*“ (?) Suv 4761<sub>2</sub>.  
 Für die Entsprechung in der chin. Vorlage  
 s. o.! Der Skr.-Text hat keine Entsprechung  
 (vgl. Nobel 235 *Ann.* 3), wie CLAUSON

fälschlich annahm (EtymDic 207 a, offenbar auf Grund von Heik I 15 Anm.). B) Ohne Kont.: TT VII 70 m.

**artur-** /<sup>RTWR</sup>- (I) (?) < dev. Verb von → *art-* (I) „größer werden, sich vermehren“? Da *art-* (I) im Uig. nicht gut belegt ist, bleibt natürlich auch die Bedeutung von *artur-* (I) unsicher. Oder als Hyperplene-Schreibung von → *ärtür-* zu interpretieren (vgl. → *artur-* (II))?

Verb: „viel werden lassen, sich vermehren lassen, anhäufen“ (?): *a-up yiggu-luk kizlägülik ärmaz* „es darf [nichts von diesen Schätzen usw.] angesammelt und versteckt werden, indem man es viel werden läßt“ (?) (ohne wörtl. Entsprechung im I-tsing-Text) Suv 443s.

**artur-** (II) Hyperplene-Schreibung für → *ärtür-arturu* in Shō 7 a 3 Fehlinterpretation von → *ärtürü*

**artut**, ärtüd † /<sup>RTWD</sup> < dev. Nom. von → *art-* (II) „aufladen“, *art-ut*? Nur mit Akk. des Pers.-Suff. 3. Pers. belegt. Wenn es sich um ein dev. Nom. auf *-ut* handelt, dann ist das *D* des Stammaslauts wohl als stimmhafte Var. von /t/ in intervok. Stellung zu deuten. Velarer Vokalismus bestätigt durch Plene-Schreibung (<sup>RDWT</sup>) in *Atebetü'l-hakayük* (ed. REŞİD RAHMETI ARAT. Istanbul 1951. Faks. A 10, B 6). RADLOFF (USp 165 m.), MALOV (Pam 134 u. 16, 135 o. 29) und CLAUSON (EtymDic 204 b) bevorzugen palatale Lesung. RADLOFF und CLAUSON stellen das Wort zu *ärt-* „vorübergehen“, „to pass“, CLAUSON wohl veranlaßt durch Fehlinterpretation einer ar. Notiz bei Kāš. Das ar. *madda baina yadai* ... heißt aber nicht „to pass between ...“, sondern „ausbreiten vor (j-m)“, und Kāš. hatte hier offenbar keine etymolog. Erklärung im Sinn.

Nom.: Adv.: „Geschenk“: Def.: in Wh: *iic törlüg küzünün a. + m yongı alt y(a)rlıkadı* „[Christus] geruhte, alle 3 Arten von ihren Kostbarkeiten und Geschenken zu nehmen“ (lies und übers. so?) U I 78; Pam 135 o. 29; USp 160 u. 29. *öz yükleärin açtılar a. + m açıgn ötündilär* ... „[die Magier] öffneten ihre Lasten (auf ihren Tragtieren) und brachten ihre Geschenke dar ...“ (lies besser so und korrigiere o. S. 41 a!) U I 612; Pam 134 u. 16; USp 160 o. 16.

**aru** in Ht IV 7 a 17 Lesefehler oder Interpretationsfehler für → *ärü*

**aru-** in Mairt 105 r. 12 ist Hyperplene-Schreibung für → *ärü-* „schmelzen“ und keine Var. von → *ar-* (I) „ermüden“ (so offenbar BT IX Index 15 b). *aru-* (s) „ermüden“ in ATSS 73 a

m. ist aus einem kontextlosen Wort herauspräpariert, das wir <sup>RLWMDY</sup> (s) lesen möchten, ohne es deuten zu können.

**arugl(a)-** † Lesefehler für → *anukl(a)-aruk* → *arok*

**arukla-** → *arokla-*

**aruksuz** → *aroksuz*

**aruni** in USp 252 o. 3 Lesefehler für → *arü?*

**arun'i** in M III 40 m. 4 links Lesefehler für *arwan* (→ *arwan*)?

**arut-** Hyperplene-Schreibung für → *ärüt-*

**arva-** /<sup>RV-</sup> < sicher zu tschag. usw. *arba-* „zaubern“; dies vielleicht mit SEVORTJAN (I 169 m.) als metathetische Form von \**abra-* zu erklären und mit jak. *ap*, mo. *ab* „Zaubererei“ zusammenzubringen. RÄSÄNEN (EtymWb 21 a, 24 a) sieht hier offenbar keinen Zusammenhang. Var.: <sup>RV-</sup> (m) BT V 574 Anm. *arv-* in Tiš 23 u. 3 Lesefehler für *arva-* (<sup>RV-</sup>). Vgl. auch → *arpala-*.

Verb: mit Akk. (etw.) und *üzä* (mit Dhāraṇi usw.): „besprechen“: *bo d(a)rni üzä öt birlä kayıturmuş isig suvug yüz säkiz kata a.-p* ... „[er soll] mit dieser Dhāraṇi das warme Wasser, das mit [Duft-]Kräutern gekocht worden ist, 108mal besprechen ...!“ (u. ä.) Suv 478a, 2a, 4761r, 47719; Tiš 32 u. 3 (korrigiere Text und Übers.!). *ıdok ulug y(a)rlıkancüci [köñül atlıg darnı nomug* (erg. besser: *nom üzä*?) *yeti kata a.-p* ... „mit (?) dem Dhāraṇi-Sūtra namens ‚Heilige, große Barmherzigkeit‘ siebenmal besprechen ...“ ZiemeSingqu 771 u.

**arvi**, agıni † /<sup>RVY</sup> < vielleicht dev. Nom. von einem Verb *ar-*; es bleibt unklar, ob dies mit einem der im Uig. belegten Verben ar-identisch ist. Palatale Lesung (mit Hyperplene-Schreibung des Anlauts) kommt nicht in Betracht, weil die Weiterbildung → *arvila-* im Stabreim mit *asıgılg* usw. belegt ist. Das Suff. *-vi* scheint gelegentlich an den Stamm durchaus gebräuchlicher Verben zu treten (vgl. → *ötvı* „durchdringend (Weisheit)“, → *yetvi* „prägnant, gedrängt (Wortlaut)“). In vielen Fällen bleiben diese Bildungen aber noch undurchsichtig (so schon ETS 309f.). Tezcan (Ht 239 Anm.) interpretiert unseren Beleg vorsichtig als *agıni* (zu → *agıni* „stumm“, mit Pers.-Suff. 3. Pers.).

Nom.: Präd.: „Zweifel, unentschlossen“: Indef.: in Wh: *bırök alp uzıkda täriy yörgüdü köñüli ikerigü a. bolgıca ärsär* ... „wenn sein Herz betreffs eines schwierigen Schriftzeichens oder einer subtilen Bedeutung in Zweifel und unentschlossen war ...“ (*ikerigü a.* Übers. von chin. 躊躇 *ch'ou ch'u* „unentschlossen“ (Lesung nach Taishō Nr.

2053 S. 276 a)) HtPar 24 a 9; TezcanHt 239 (korrigiere Text und Übers.!).

**arvik**, širikin †/ʾRVVQ̄ < morpholog. nicht einfach zu erklären, aber kein Lesefehler für → *arvis* möglich, wie CLAUSON (EtymDic 199 a) annimmt, da punktiert (vgl. Faks.; die Pfahlinschrift kennt nur einfache Punkt.). *akpura* in USp 86 m. 9 (so auch o. S. 82 b) vielleicht Lesefehler für eine Var. *arvik* (ʾRPYQ̄, vgl. Faks., nicht mit dopp. Alif wie USp 86 m. 9 und o. S. 82 b)?

Eigenname: *a. t(ä)grim* (Dame, beteiligt an Kloster-Stiftung) Pfahl 1013. *tanuk a.* „Arvik ist Zeuge“ (in juristischem Dokument) USp 86 m. 9 (hierher?).

**arvil-** † Lesefehler für → *arvila-* oder *arvilan-*  
**arvila-**, *arvil-* †/ʾRVYL- < denom. Verb von → *aru* „Zweifel“, *aru* + *la-*. Das Ms. erlaubt auch die Lesung *arvilan-*/ʾRVYLN-.

Verb: „zweifeln, Zweifel aufkommen lassen“: *a.-mis sezigimin üzüp* ... „[er möge] die Zweifel, die ich aufkommen ließ, zerschneiden ...!“ (lies und übers. so!) Buddh-Uig II 441.

**arvis**, *arvis* †/ʾRVVŠ < dev. Nom. von → *arva-* „besprechen“ (vgl. ErdalMorph 87 m.). Var.: ʾRVVŠ (m) M II 5 o. 9. ʾRVVŠ HtPek 31 a 1; TT V A 66, 96, 129; in TT VI außer 465 (ʾRVVŠ); Warnke 165, 353. Die Graphien ʾRVVŠ und ʾVVŠ sind in kursiven Mss. nicht zu unterscheiden (vgl. TT V A 96 Anm.), so daß es vom Bearbeiter abhängt, ob er ʾRVVŠ (so TT V A 96, 129) liest oder ʾVVŠ (so USp 201 m. 63; sicher nicht zu skr. *āveśa-*, wie in BruchGeb 83 vermutet). Das am Anfang zerstörte *arvis* (/ʾRVVŠ) in U IV A 268 kann ebenfalls [ʾR]ʾVVŠ gewesen sein. Es paßt aber nicht in den Kont., und wir vermuten deshalb vorsichtig Lesefehler für *arvis* (metathetische Form von → *arvis*?). Im übrigen ist Schwund von *r* vor *v* (gegen U IV A 268 Anm.) im Uig offenbar nicht belegt. *agvigir* in M III 8 u. 14 Lesefehler für *arvis* (ʾRVVŠY, mit Pers.-Suff. 3. Pers.). Ms. nicht geprüft: BT II 1351.

Nom.: A) Adv.: „magische Praktik, Zauberformel, Zaubertext“ (*arvis* sowohl für „Zauber“ im weiteren Sinne (vgl. Beleg U II 69 m. 3) als auch als Übers. von chin. 咒 *chou* „Zauberformel“ (skr. *dhāraṇī*), wie z. B. in Suv 49115 usw.); (1) Def.: *mumculayn bolaruy alku kamag butelaruy kilmis yaratmis a. + larin kilič üzä käsär m(ä)n* „so zerschneide ich mit dem Schwert die Zaubereien, die von diesen, von allen<sup>2</sup> Bhūtas, bereitet<sup>2</sup> worden sind“ (u. ä.) U II 61 u. 16, 58 m. 3, 62 o. 19, (?) o. 20, m. 2, m. 4, m. 5,

u. 1, u. 2, u. 4 (?), 63 o. 4, m. 1, m. 3; Sitā-tap 82, 4, 5, 92, 4, 5, 102, 3, 5, 112, 4, 121, 2, 4. *adinlarnuy alku a. + larin bayur m(ä)n* „, *simin ymä darnisin bayur m(ä)n* „ich binde (banne?) alle Zaubereien der Häretiker, ich binde sowohl ihre Sīmas wie ihre Dhāraṇis“ (übers. so?) (u. ä.) U II 69 m. 3, m. 1 (?). *wadžiwanta t(ä)grimuy ulug küçlig sarsig a. + i ol yäkig basa tutar* „der kraftvolle, schreckliche Zauber des Gottes Wadžiwanta unterdrückt diesen Dämon“ (lies und übers. so!) M III 8 u. 14. *bo a. + ag öyü saknu bir köylün tutsar* ... „wenn man über diese Dhāraṇi meditiert und [sie] mit ganzem Herzen behält ...“ (übers. so!) USp 201 m. 63; BruchGeb 83 (korrigiere Übers.). *bo a. + (a)g sözläzin* „diese Zauberformel soll er rezitieren!“ TT VI 374. *ötrü ol darni tegmä a. + ig nomladilar* „dann predigten sie diese Dhāraṇi genannte Zauberformel“ TT VI 371 Var. T 1 Z. 307. *birök kim kayu käsi bo darni a. + ig boğunsar tutsar sözläsär* ... „wenn irgendeine Person diesen Dhāraṇi-Zauber lernt, behält und rezitiert ...“ oder „wenn irgendeine Person diese Dhāraṇi<sup>2</sup> ...“? Suv 54317. *ötrü ol darni a. + m nomladi inä tep tetilär* „dann predigten sie diesen ihren Dhāraṇi-Zauber und sprachen folgendermaßen“ oder „dann predigten sie diese ihre Dhāraṇi<sup>2</sup> ...“? (u. ä.) TT VI 371, 368, 368 Anm. ... *budaya-hard(a)ya* (lies: *buda-hard(a)ya*?) *at-l(ı)g mantira a. + ig kop köylün esidsärläri* (lies: *esidmisläri*) *ıylamısları kärgäk* „... sie müssen mit ganzem Herzen den Buddhahrdaya (?) genannten Mantra-Zauber hören<sup>2</sup>!“ oder „... das Buddhahrdaya (?) genannte Mantra<sup>2</sup> hören<sup>2</sup>!“? BT III 730. ... *kim ordotın yınak bo muntag darni a. üzä satıgıclarıg kiyü küzätü y(a)rlıkadı* „[Buddha] geruhte die Kaufleute zu behüten<sup>2</sup> durch den derartigen Dhāraṇi-Zauber in der südlichen Himmelsrichtung“ oder „... durch die derartige Dhāraṇi<sup>2</sup> in der südlichen Himmelsrichtung“? Tiš 7 u. 4. In Wh: *yelvi b(ä)lgürtmä a. + ig kalsız barçanı bilmiş siz* „die magischen Verwandlungen und die Zaubersprüche kennt ihr alle restlos“ Suv 49115. *bo nomug a. + (a)g nomlaglı nomçı* „der Prediger, der dieses Sūtra, diesen Zaubertext predigt“ TT VI 374. 2) Indef.: *birök ol a. yok [ärsär]* ... „wenn dieser Zauber nicht vorhanden ist ...“ M III 8 m. 16. *darni a. tutdaçılarig* „diejenigen (Akk.), die den Dhāraṇi-Zauber bewahren (skr. *vidyādharā*)“ oder „... die Dhāraṇis<sup>2</sup> bewahren“? (übers. so!) BT II 1351; Warnke 165, 353. *anta ötrü tarni a. sözlämış k(ä)rgäk* „dann muß man

den Dhāraṇī-Zauber rezitieren!“ oder „... die Dhāraṇī<sup>2</sup> rezitieren!“? (u. ä.) TT V A 66, 96, 129. [darni] a. *tuigu* (?) *agil[i]k*] „Samm- lung für die Bewahrung des Dhāraṇī-Zau- bers“ oder „... der Dhāraṇīs“? (Übers. von chin. 禁咒藏 *chin chou ts'ang* skr. *vidyādhara- piṭaka*) HtPek (?) 31 a 1. In Wh: *bo yer üzä näy antag t(ä)v kiir yelviü a. yok kim ol umasar* „es gibt auf dieser Welt keinen Trick<sup>2</sup>, keine Magie und keinen Zauber, den er nicht beherrscht“ M II (m) 5 o. 9. B) Adnom.: „magisch, Zauber-, Zauberformel-, Zau- bertext-“: 1) Def.: *a. + lar eligi sitatap(a)tri sudurung* „das Sitātapatrā-Sūtra (Akk.), den König der Zaubertexte“ BuddhStab 204 m. 17; U II 70 u. 3, 73 m. 4, u. 3, 75 u. 2. *dar- niñ a. + lilar banları* „die Könige der Dhāra- nis und Zaubertexte (des Zaubers)?“ BT VIII 119<sup>27</sup> (?). *v(a)čir ugušlug a. t(ä)priläri* „dem Vajra-Geschlecht angehörende Vidya-Göt- ter“ U II 72 m. 1. *bo a. küci ärdämi* „die Kraft und Fähigkeit dieser Zauberformel“ TT VI 372. *a. kücin yetär* „[Dämonen,] die die Kraft des Zaubers überwinden (unterdrücken)“ (die chin. Vorlage hatte offenbar abwei- chend vom I-tsing-Text 厭術 *yen shu* „die [Zauber]tricks unterdrückend“, Wiedergabe von skr. *vetāla*, vgl. Nobel 230 *Anm.* 3) Suv 475<sup>9</sup>. 2) Indef.: *t(ä)prili yerli säkiz yükmäk < yarıñk > biğüliüg a. nom biüg* „der magi- sche Dhāraṇī-Sūtra-Text „Acht Licht-An- häufungen des Himmels und der Erde““ TT VI 465, 27 (?), 04 *Anm.*; OdaHachiyō 116f. In Wh: *añu agu bolmıñ ücün ken a. sarviş ot bolur* „weil vorher Vergiftung eingetreten ist, gibt es dann (als Behandlung) Zauber<sup>2</sup>- Medizin“ Abhi A 87 b 12. C) Ohne Kont.: Ernte 5.

**arvišči** /<sup>RVYŠČY</sup> < Nom. act. von → *arviš* „Zauber“, *arviš* + *či*. Var.: <sup>RVYŠ</sup> oder <sup>VYŠ</sup> TT V A 128 (vgl. für die gelegentliche Ähn- lichkeit dieser beiden Graphien TT V A 96 *Anm.* und oben s. v. → *arviš*). *arvišči* in BT VII 0 1 Druckfehler für *arvišči* (<sup>RVYŠČY</sup>, vgl. Faks.).

Nom.: A) Adv.: „Zauberer, Beschwö- rer, Dhāraṇī-Kenner“: Indef.: *anta ötrüü a. k(a)ra küzi alıp yeti kata darni arviş sözlä- miş k(ä)rgäk* „danach muss der Zauberer schwarzen Weihrauch nehmen und den Dhā- raṇī-Zauber (die Dhāraṇī<sup>2</sup>?) siebenmal re- zitieren“ TT V A 128. ||| *a. körüšüp köyülin- täki ||| boşuñ darnism ayu |||* „||| die Dhāraṇī- Kenner trafen sich und sprachen die in ihrem Gedächtnis vorhandenen Dhāraṇīs zur Be- freiung von |||“ BT VII 0 1. B) Adnom.: „Zauberer-“: Def.: *a. + lar bāgi* „Fürst der

Zauberer“ (Kont. unklar) U IV A 230.

**arvišlig** /<sup>RVYŠ L[Y]Q</sup> < denom. Nom. von → *arviš* „Zauber“, *arviš* + *lig*.

Nom.: Adnom.: „mit ...-Zauber“: In- def.: *v(a)čir eliglig v(a)čir a. ... vayrocana ||| „Vairocana ||| ... mit Vajra-Hand und Vajra-Zauber“ (?) U II 60 m. 4 (?)*.

**arvuud** /<sup>RVVVD</sup> (?) < ? Ms. nicht geprüft. Im Anlaut wirklich Plene-Schreibung?

Name einer Droge in einem Rezept: Heilk II 419 o. 84.

**arwan**, *arun* † /<sup>RW'N</sup> < parth. *'rw'n* „Seele“ (vgl. BBB 107 b)?

Nom.: Adv. (?): „Seele“ (?): Def.: ||| *bo- dun a. + i az[i]n ||| „||| die Seele der Leute mit Gier |||“* (lies und übers. so?) M III 40 m. 4 links.

**arya-ačari** /<sup>RY'ČRY</sup> < < skr. *\*āryācārya*- mit aufgelöstem Sandhi; für *ačari* ist in der Tat (gegen oben s. v. → *ačari*, vgl. Rez. in: *Anthropos*. 75. 1980. 72 m.) eher sogd. Ver- mittlung anzunehmen, da dort die Affrikata erhalten ist (vgl. buddh. sogd. *'c'ry* bei Mackenzie II 73). Der Übergang *-ya-* > *-i-* im Stammauslaut ist schon für die Gän- dhāri belegt (vgl. Burrow 3 m.) und wohl ebenfalls über sogd. Vermittlung zu er- klären.

Name eines uig. Übersetzers: *tiimkä bi- ligisiz tömäninč kulut kamliüg a.* „der un- wissende<sup>2</sup> niedere Diener *\*Ārya-Ācārya* aus Hami“ (Ausdruck der Bescheidenheit, in einem Kolophon) UigTot 1004, 1004 *Anm.*

**arya-avalokita-išvare** Var. von → *aryavlok- dešvar*.

**aryabašča** /<sup>RY'PŠČ'</sup> < < skr. *āryabhāṣā* mit dem türk. Suff. + *ča*, *aryabas* + *ča*. Für *āryabhāṣā*, eine wohl nur außerhalb Indiens gebräuchliche Bezeichnung für das Sanskrit, vgl. BaileyTtaugara 912 *Anm.* 1. Von der Bildung her nicht ganz korrekt, da + *ča* in dieser Bedeutung sonst nur an Ethnika tritt (vgl. aber z. B. osm. *farisice* „persisch“).

Nom.: Adv.: „sanskritisch, auf Sans- krit“: Indef.: *ayaguluk nagarčume pañsi üzä a. yaratilmiş nirvikaalpa atl(ı)g öğdig* „das Nirvi- kalpa genannte Stotra (Akk.), das vom ver- ehrungswürdigen Lehrer Nāgarjuna auf Sanskrit gedichtet worden ist“ ETS 160<sup>88</sup>.

**aryačantre** /<sup>RY'ČNTRY</sup> < toch. A *\*āryacandre* < skr. *\*āryacandra*- (MaitrToch 416 o.). Die Toch. A-Form nur im Gen. *āryacandres* belegt, was in BT IX Index 15 m. offenbar nicht erkannt. Var.: <sup>RY'ČNTRY</sup> Maitr 87 v. 4 (?), 127 r. 6, 140 v. 22, 223 r. 1. <sup>RY'ČNTRY</sup> Maitr 19 v. 18. <sup>RY'ČNTRY</sup> Maitr 341<sub>4</sub>, 38 v. 23, 95 v. 7 (?). *'ry'cyntry*, *'ry'cyntny* in BT IX

188 o. 21, 113 o. 24 Druckfehler für "ry'c'ntry, "ry'c'ntry (\*RY'ČNTRY, \*RY'ČYNTRY). "ry'c'ntir in BT IX 214 u. 4 wohl besser "ry'c'ntry (\*RY'ČNTRY) zu lesen. Ms. nicht geprüft: FêngMaitr 901, 91a.

Name des Verfassers der Vorlage des uig. Maitrisimit-Textes in der *tugre/TWQRY*-Sprache, d. h. in Toch. A (vgl. HENNING in: *Asia major* N. S. 1. 1949. 161 m.; Maitr II 14 u.; Malalasekera II 109 (fehlerhaft!): *alku šastarlarig ötgürmiş tiğgürmiş vaybaş säst(a)r boşgunmiş a. bodis(a)v(a)t k(ä)šičari* „der Bodhisattva und Meister<sup>2</sup> \*Āryacandra, der alle Śāstras durchdrungen<sup>2</sup> und das \*Vaibhāṣa-Śāstra studiert hat“ (u. ä.) Maitr 127 r. 6, 19 v. 18, 38 v. 23, 177 v. 21, 178 r. 19 (?); Maitr II 80 o. 25; MaitrToch 416 m.; FêngMaitr 91a. *vaybažike a. bodis(a)t(a)v k(ä)šičari* „der Vaibhāṣika, der Bodhisattva und Meister<sup>2</sup> \*Āryacandra“ (u. ä.) Maitr 140 v. 22, 341a, 63 v. 17, 223 r. 1; MaitrToch 416 m.; FêngMaitr 901. *kutlug agnideš ulušta tugmiş säkiz böläk vaybaş sästirig boşgunmiş a. k(ä)šičari* „der Meister \*Āryacandra, der im gesegneten Lande \*Agnideša geboren ist und die 8 Abteilungen der \*Vaibhāṣa-Śāstras studiert hat“ (u. ä.) Maitr 95 v. 7 (?), 87 v. 4; MaitrToch 416 m.; HENNING in: *Asia major* N. S. 1. S. 160 u. *kim ymä üč solmıda ulušta övrä pabšilar bolıtlar d(a)rmakčm (?) bogadate (?) a. acarıda ulatı pabšilar kutıya yincıtrü yülküniür[m(ä)n]* „die Lehrer, die in den 3 Solmis (= Agni, Karašahr) vor dem [uigurischen (?)] Reich waren, ich verneige mich ergebenst vor der Majestät der Lehrer D(a)rmakčm (?), Bhogadatta und \*Āryacandra“ (übers. so?) KêngMaitr 19. KÊNG übersetzt „im Reiche der 3 Solmi“, ohne jedoch den dann „überflüssigen“ Lok. nach *solmı* zu tilgen.

**arya-daze**/\*RY' , TZY < < skr. *āryadāsa* „Sklave der Āryas“, auch als Name gebräuchlich. Für die Sonorisierung intervok. Sibilanten schon in der Gāndhāri vgl. Burrow 8 u. Var.: \*RY'Y' , TZY Abhi A 104 a 18.

Name eines bisher unbekanntenen buddh. Gelehrten der Vaibhāṣika-Schule (Hinweis Kōgi Kudara; in Abhi A 134 a 3 *arya-daze* Übers. von chin. 聖奴 *shêng nu* „Sklave der Āryas“): *ayagka tägimlig a. pabši mum sözläyür tüzinlär küli tep bo pabši kiginč berü sağgabadre pabšika sözlär* ... „der ehrwürdige Meister Āryadāsa – daß heißt ‚Sklave der Āryas‘ – dieser Meister sagt als Antwort [auf die These] des Meisters Saṅghabhadrā ...“ (u. ä.) Abhi A 104 a 18, 104 b 6, 134 a 3.

**aryaman**/\*RY'MPN (m) < mp. 'ry'm'n „Freund“,

auch in Namen gebräuchlich (vgl. BBB 107 b). **aryaman** (m) in ManErz 2614 Druckfehler für *aryaman* (m) (\*RY'MPN (m)).

Männl. Eigenname: a) Spender (?) eines man. Textes: *a. frestum kostr* ManErz (m) 2614 (?), 2738; TT IX (m) 5. u., 6 o., 7 m., 43. b) Ohne Kont.: TT IX (m) 107 (?). *yešo a.* TT IX (m) 51; ManErz 30 m.

**aryamarg**/\*RY'MPRK < toch. A/B *āryamārg* < skr. *āryamārga* „der edle Pfad“ (TochEl 82 m.; ETS 367 o.). Var.: \*RYM'K oder \*RYMRK BT III 98. **aryamarg** in ETS 8883 „Normalisierung“ für *aryamarg* (\*RY'MPRK).

Bezeichnung für den buddh. Heilsweg: *a. yolča* „auf dem Āryamārga-Weg“ ETS 8883. *üstinki t(ä)yrinij altınkei yal(a)ñuklarnij köpüllärintin a. tegmü körmäk yollug asıglıg suvsusıg üntürü yarlık(a)dı ärsär* ... „als [Buddha] geruhte, aus den Herzen der oben befindlichen Götter und der unten befindlichen Menschen den Heils-Nektar des Āryamārga genannten ‚Wegs des Schauens‘ hervorzu-bringen ...“ BT III 98. Der Text muß nicht korrupt sein, wie in BT III 98 *Anm.* angegeben. Skr. *āryamārga* wird auch an einer Stelle des Abhidharmakośabhaṣya (vgl. Hirakawa II 117 a) mit chin. 見道 *chien tao* übersetzt, was einem uig. *körmäk yol* entsprechen würde. *suvsusı* scheint im Uig. nur „Getränk“ zu bedeuten (nicht „Durst“), was auch in ETS 92141 möglich ist.

**aryam(a)rglg**/\*RY' , MRK LYQ < den. Nom. von → *aryamarg* Bezeichnung für den buddh. Heilsweg, *aryam(a)rg + lğ*. Var.: \*RY' , MRK LYQ BT III 444.

Nom.: Adnom.: „Heilswegs-“: Indef.: ... *iki törlüig yaruklar bälğülüig boldılar* „,äyilki a., *ikinti nirvanlıg* „... da wurden zwei Arten von Lichtern sichtbar, das erste [war] das Āryamārga[-Licht], das zweite [war] das Nirvāṇa[-Licht]“ BT III 102. *a. ulug yolča* „auf dem erhabenen Āryamārga-Weg“ BT III 444.

**arya-maya-čal-maha-yoga-tantira**/\*RY' , M'Y' , Č'L M'Q' YWK' T'NDYR < skr. *āryamāyājālamahāyogatantra*.

Titel eines tantristischen Textes (identisch mit Nanjio Nr. 1061?): *a. + ta atı kötrülmiş šakimuni burhan üzä nomlatılmış* ... „vom Buddha Śākyamuni, dessen Name erhaben ist, im Āryamāyājālamahāyogatantra gepredigt ...“ BuddhStab 198 m. 9.

**arya-piryi**, *arya-priyi* †/\*RY' , PYRY < < skr. \**āryapriya*-, vgl. den Personennamen Dharmapri (= Dharmapriya) im Niya-Präkrit (Burrow § 9). Die alte Transkription von A. v. GABAIN liest HtPar 6923 *arya-pirvi*, ein

Lesefehler für *arya-pīryi*, nicht für *arya-pīryi* †, wie in Toalster (1046 *Ann.*) versehenlich angegeben.

Name eines buddh. Mönches, der einige Zeit vor dem Besuch Hsüan-tsangs im indischen Parvata wirkte: *a. |||či gumapr(a)be atl(1)g ačari ||| toyin bolmīs oron ol* „das ist der Ort, wo der \*Aryapriya ||| und der Guṇaprabha genannte Meister Mönche geworden sind“ HtPar 68u (?); Toalster 1046 (tilge die Erg.!). ... *aśmūca a. ačarida inmi-lun sastr boṣṣumūp* ... „... zuerst studierte er beim Meister \*Aryapriya das Hetuvidyā-sāstra ...“ HtPar 69z; Toalster 1080. Die zitierten Belege sind Übers. von chin. 賢 聖 *hsien ai*, von den Übersetzern der chin. Hsüan-tsang-Biographie als Übers. von skr. *bhadraruci* interpretiert (so auch Hackmann 241 a), weil in Hsüan-tsangs eigenem Reisebericht (vgl. S. BEAL: *Buddhist records* ... London 1906. Bd. 2. 263) für den Namen dieses Meisters eine Transkription gegeben ist, die die Rekonstruktion des indischen Namens Bhadraruci ermöglicht. TOALSTER (S. XVIII, 1046 *Ann.*) nimmt daher an, daß der uig. Übersetzer „eine Rückübersetzung ins Sanskrit“, d. h. wohl eine falsche Rückübers., vorgenommen habe, weil die beiden chin. Zeichen sowohl als Übers. von skr. *bhadraruci* als auch von skr. \**āryapriya* gelten können.

**arya-rača-avavadaka** /RY · RČ · VVVDK · < skr. *āryarājavavadaka-*, mit aufgelöstem Sandhi.

Titel eines aus dem Tib. ins Uig. übersetzten buddh. Textes (vgl. Nanjio Nr. 988): *a. atl(1)g m(a)hayan sudur* „das Aryarājavavadaka genannte Mahayana-Sūtra“ RāSū 33.

**aryasaṅg** /RY · SṆK · < < skr. *āryasaṅgha-* „edle Gemeinde“. Var.: /RY · SṆK Buyan 67816. /RY · SṆK ETS 112115. /RY · SṆKK BuddhStab 203 m. 12; ETS 150s. *aryasaṅg* in ETS 144171 Lesefehler für → *atsaṅg*?

Bezeichnung für die buddh. Mönchsgemeinde: ||| *a. tūzūn idok bursaṅ kuwragta* „bei dem Āryasaṅgha, der edlen, heiligen Gemeinde“ (u. ä.) BuddhStab 203 m. 12; ETS 112115. *a. bolmīs sākiṣ on tōrt pabṣimūy pabṣisī* (→ *arya-v(a)čira-dara*) Buyan 67816. In Wh: *atī kōtrūlmīs burban baṣm a. bursaṅ kuwragka* „für den Āryasaṅgha, die Gemeinde“, mit Buddha an der Spitze, dessen Name erhalten ist“ (u. ä.) Shō 2 b 7, 7 a 9, 13 b 14. *ayagūluk a. kuwraglarka* „den verehrungswürdigen Gemeinden“ ETS 150s.

**arya-saṅga** Var. von → *aryasaṅg*

**arya-v(a)čira-dara** /RY · VČYR · D · R · < skr.

*āryavajradhara-*. Eine Verbindung mit skr. *dharaṇī* (so TekinBuyan 400 *Ann.* 17) besteht nicht.

Bezeichnung für den Ādi-Buddha im Tantrismus (vgl. W. KIRFEL: *Symbolik des Buddhismus*. Stuttgart 1959. 46 f.): *adunīg idok tōpō oron bavagirūy edisī arig kekirsiz čaṅ v(a)čirig alīsturu tūdači aryasaṅ bolmīs sākiṣ on tōrt pabṣimūy pabṣisī a. + m ōgā yūkiṃmūrm(ā)n* „ich lobe verehrend den Āryavajradhara, den Herrn des heiligen<sup>2</sup> Scheitel-Ortes, des Bhavāgra, den reinen schmutzlosen, Glocke und Vajra mit gekreuzten Händen (?) haltenden Meister der 84 Meister (sc. der 84 Siddhas), die zum Āryasaṅgha geworden sind“ Buyan 67817; TekinBuyan 393 u. (korrigiere Lesung und Übers.!).

**arya-vayročana** /RY · VYRWC · N · < skr. *āryavairocana-*.

Name eines Buddhas, in einer sonst nicht belegten Reihe von 5 oder 6 Buddhas: ETS 766s.

**aryavlokdešvar** /RY · VLWKDYŠVR · < < skr. *āryāvalokiteśvara-*. Die ausgeworfene Schreibung nur in HtPar 66; HtPek 127 b 2 und vielleicht in TekinKuan 8 Var. C (/RY · VLWKDYŠVR) belegt, wohl vermittelt über das sogd. /RY · BRWKDYŠBR (vgl. Mackenzie II 75). Var.: /RY · VLWKDYŠVR HazaiAval 12; Kuan 7 (?). /RY · VLWKDYŠVR ZiemeSingqu 771 u. (Ms. nicht geprüft). /RY · VLWKDYŠVR DhāSū 5; TekinSingku 31 u. 1; ZiemeSingqu 771 u. (Ms. nicht geprüft). /RY · VLWKDYŠVR HtPar 2218. /RY · VLWKYT · YŠVRY BT VII B 28; Suv 361s, 467s. /RY · VLWKD · YŠVRY ETS 1986s. /RY · VLWKDYŠVRY BT VII B 115. /RY · VLWKYT · YŠVRY BT VIII A 239 (vgl. Faks.). Vgl. auch → *avalokita-išvara*!

Name eines Bodhisattvas, auch Dhyāni-bodhisattva des Dhyānibuddha Amitābha: *a. bodis(a)t(a)v* „der Bodhisattva Āryāvalokiteśvara“ (u. ä.) BT VIII A 239; HazaiAval 12; HtPar 66, 2218; Toalster 129; Suv 361s, 467s. *miṅ kōz[liḡ miṅ eligliḡ ido]k kōrgāli ārkiḡ a.* „der tausendäugige, tausendhändige, heilige Āryāvalokiteśvara, der im Sehen mächtig ist“ (u. ä.) ZiemeSingqu 771 u., 771 u.; DhāSū 5; HtPek (?) 127 b 2; TekinSingku 31 u. 1. *bo yertinčūdāki kim āngākliḡ tūl(1)glar atasar ol [sav yo]k kim kāntū esidmāsār anī ūčūn bo bodis(a)t(a)v a. tēp atanur taugačča kwan-si'im tetir* „wenn [ihn] irgendwelche leidenden Wesen in dieser Welt anrufen, dann gibt es kein Wort, das er nicht hört, deshalb nennt man diesen Bodhisattva Āryāvalokiteśvara; auf chinesisches heißt er Kuan-shih yin“ Kuan 7. *arīs arig sukančig kōrklā nom*

*čāāki atl(1)g sudur ičintāki a. bodis(a)t(a)v tml(1)glar ičün alkuṭm sṣar āt'ōzin kōrkitmāk bōlōkintā* „im Kapitel: ‚Wie der Bodhisattva Āryāvalokiteśvara um der Lebewesen willen in allen Richtungen sich zeigt‘, aus dem Saddharmapuṇḍarīka genannten Sūtra“ BT VII B 115. *k(ā)ntii özüg a. sakump . . .* „indem man sich das eigene Selbst als Āryāvalokiteśvara vorstellt . . .“ BT VII B 28. *altmč könyil bilig öke a. atanur* „gerade das sechste Bewußtsein wird Āryāvalokiteśvara genannt“ (vgl. → *bilig*) ETS 1986s.

aryayūša, aryayūša †/ʾrʾyʾwšʾ (m) < zu parth./mp. *ʾyʾwšʾ, ʾyʾw, ʾyʾwšʾ* „Jesus“ (vgl. BoyceWordList 103)? Das sechste Zeichen im Original ziemlich klar als *w* zu lesen (vgl. *yūšʾ* (m) „Jesus“ in M III 15 m. 18 rechts). Allerdings sind das zweite und dritte Zeichen so stark zerstört, daß man auch ʾrʾyʾwšʾ (m) oder ʾrʾyʾwšʾ (m) lesen könnte.

Personenname (?) in der Überschrift eines man. (?) Hymnus: *alku* (?) *beš ažuṇlarmy* (?) *umugi a. tōz n|||* „das Wurzel-||| des Aryayūša (P)“, der Hoffnung aller 5 Existenzen (?)“ TT III (m) 1.

arži, arzi †, arzi †/ʾrʾzy Die Äquivalente in den chin. Vorlagen zeigen eindeutig, daß wir es mit der atü. Form von skr. *ṛṣi* zu tun haben. Vokalprothese sonst nicht belegt und offenbar den atü. Entlehnern zuzuschreiben, im allgemeinen als *a-* anzusetzen (vgl. Brāhmī-Beleg *ārī* und Beleg ETS 220<sub>2</sub> im Stabreim mit *alku* usw.). Gelegentliche Aussprache *erži* (*irži*?) durch die Schreibung ʾrʾzy, ʾrʾšy sicher, die in zwei Texten mit ʾrʾzy, ʾrʾšy wechselt (vgl. ShōKenkyū 234 m. 2 versus 234 m. 3 und Shō 6 b 3 usw. versus 12 a 5). Der Sibilant ist stimmhaft anzusetzen, wie häufige Punkt. zeigt. (Brāhmī-Beleg *ārī* spricht nicht dagegen.) *arži* muß bereits mit stimmhaftem *ž* entlehnt worden sein (vgl. Caitya 305 m.), über das Sak. oder Sogd. (vgl. Hansen 156 o.) wohl zurückgehend auf das nordwestl. Prakrit. Es bleibt ungewiß, ob die Schreibungen ʾrʾšy usw. auf gelegentliche (türkisierte) stimmlose Aussprache hinweisen oder eine rein graphische Erscheinung sind. Schreibungen: *ā rsi* (br) TT VIII B 8. *ṛṣi* (br) TT VIII A 48. *ryi* (br) TT VIII D 5 (so nach der Edition; nicht prüfbar, da Textverlust im Ms.). ʾrʾzy BT I D 51, 54; BT II 1287; BT VIII A 87; ETS 144<sub>163</sub>; HtPar 2817; HtPek 86 a 11; ShōKenkyū 234 m. 3; TT X 66, 136 (Ms. nicht geprüft), 334; U III 75 o. 1; Warnke 163, 349. ʾrʾzy BT VIII A 87; ETS 106<sub>32</sub>, 114<sub>147</sub>, 220<sub>2</sub>; Maitr 8 r. 20, 103 v. 21, 116 r. 12, 144 r. 9; Suv

436<sub>16</sub>, 439<sub>4</sub>; TT X 523 (Ms. nicht geprüft); U III 38 o. 16; U IV C 59; Warnke 399 (Ms. nicht geprüft). ʾrʾzy BT V Tafel IV Z. 11 (interlinear); DhāSū 26. ʾrʾzy Buyan 681<sub>22</sub>, 682<sub>13</sub>; Suv 97<sub>8</sub>, 98<sub>21</sub>, 436<sub>12</sub>, 502<sub>8</sub>, 589<sub>4</sub>, 609<sub>7</sub>; UigStud 209<sub>26</sub>, 32. ʾrʾšy ETS 72<sub>5</sub>, 84<sub>14</sub>. ʾrʾšy BT III 276; ETS 100<sub>291</sub>; Shō 12 a 5. ʾrʾšy Suv 489<sub>9</sub>, 491<sub>16</sub>. ʾrʾzy ShōKenkyū 234 m. 2; Sitātap 14<sub>3</sub> (in Skr.-Dhāraṇi); U II 52 u. 2; ʾrʾzy (alter Fehler?) BT VIII A 216. ʾrʾzy BT VIII B 118. ʾrʾšy Shō 6 b 3, 9 b 6, 10 a 10. *toyin arzi* in Maitr I 57 m. und *twyn 'rzy* in BT IX 228 o. 18 Lesefehler, bzw. Druckfehler (?) für *tiva-arzi* und *tyb' 'rzy* (→ *deva-arži*). *irši* in Shō 9 b 6 Druckfehler für *irši* (ʾrʾšy).

Nom.: A) Adv.: „**Ṛṣi, Seher (in vorbuddh. Zeit); überirdisches Wesen (im Buddh.)**“ (in DhāSū 26, Suv 491<sub>16</sub>, 589<sub>4</sub>, U II 52 u. 2, Warnke 163, 399 Übers. von chin. 𑖀𑖂𑖄 *hsien* „Ṛṣi“; in TT VIII A 48, D 4 Übers. von skr. *muni* „Einsiedler, Weiser“ (vgl. tib. *drañ sroñ* = skr. *ṛṣi*, selten aber auch = skr. *muni*): 1) Def.: *anta ok t(ā)ṛi burhan ol a. + larig . . . toyin kigürüp . . .* „da sofort machte der göttliche Buddha diese Ṛṣis . . . zu Mönchen“ (u. ä.) U III 75 o. 1; Suv 609<sub>7</sub>. . . *k(a)lti öyräki ulug a. + lar kōrkitii sözläyü bertilär* „ . . . wie es schon die früheren Ṛṣis verkündet haben“ Suv 489<sub>9</sub>. *yultuzta ögrünčlig atl(1)g a. + ka* „dem Ṛṣi, namens: ‚Der, der sich an den Sternen erfreut“ BT VIII A 87. *vriži* (?) *a. + ča sorzun* „möge saugen wie der Vṛji-Ṛṣi!“ (lies und übers. so?) ETS 106<sub>32</sub>. *t(ā)ṛidām a. + lar arasmta* „unter den himmlischen Sehern“ Suv 491<sub>16</sub>. *māṣilḡ yaturlar nızvanısız a. + lar* „die leidenschaftslosen Ṛṣis ruhen voll Freude“ TT X 523. *a. + lar tög amrilmis könyüllig* „mit beruhigtem Sinn wie die Ṛṣis“ U IV C 59. *beš törliḡ büḡliḡ ädrämkä tükällig ulug küčliḡ a. + lar* „die sehr mächtigen Ṛṣis mit den fünffachen magischen Fähigkeiten (skr. *pañcābhijñā*)“ Suv 436<sub>12</sub>. *on küčliḡ büḡü biligliḡ ugan a. + lar* „die zauberkundigen Devarṣis mit den 10 Kräften (skr. *daśabala*)“ (sc. die Buddhas) UigStud 209<sub>16</sub>; ETS 182<sub>32</sub>. *šakimni atl(1)g uganlar a. + s* „der Devarṣi (?) namens Šakyamuni“ (u. ä.) ETS 84<sub>14</sub>; ETS 100<sub>291</sub>; UigStud 209<sub>32</sub>; ETS 182<sub>38</sub>. *alkun biltäči šakilḡny* (lies: *šakilarmy* oder *šakilḡlarmy*) *a. + s* „der allwissende Ṛṣi der Šakyas“ (sc. Buddha) (u. ä.) Buyan 682<sub>13</sub>; ETS 114<sub>147</sub>; TT X (?) 66, 136, 334; U III 38 o. 16 (erg. so?). In Wh: *alkut(ā)ṛilär kamag a. + lar yertincü küzäčü tört m(a)haräçlar ičün* „für alle Götter, alle Ṛṣis und die Hüter der Welt, die 4 Mahārājas“ (u. ä.) Warnke 163, 163 *Anm.*, 349. *anıclayn t(ā)ṛi-*

*lārdā a. + larda ārtācīlār* „ebenso die, die bei den Göttern und Ṛṣis sind“ Warnke 399. *yūkiñīrm(ā)n t(ā)yrīlār e. + laryā yūkiñīrm(ā)n būtmīṣ vidyadare e. + larka* „ich verneige mich vor den Göttern und Ṛṣis, ich verneige mich vor den vollendeten Ṛṣis, den Bewahrern von Zaubersprüchen (skr. *vidyādhara*)“ U II 52 u. 2–53 o. 3 (vgl. auch die Dublette ShōKenkyū 234 m. 2–3). . . . *burbanlār bodis(a)t(a)ylār āzruva boruzta t(ā)yrīlār tōrt m(a)haraçlār pañcābintē* . . . *lu hanlār* „die . . . Buddhas, Bodhisattvas, die Götter Indra und Brahma, die 4 Himmelskönige, die Ṛṣis mit den 5 magischen Kräften (skr. *pañcābhijñā*), die Drachenkönige“ DhāSū 26. 2) Indef.: *ol iñip r. ey kenki ātōzōg eltindāi* . . . *sōzlā[yūrm(ā)n] tuḡum āzunnuy indin kidigya barmisig* „den nämlich nenne ich Ṛṣi, einen, der den allerletzten Körper trägt . . ., einen, der zur jenseitigen Grenze von Geburt und Existenz gelangt ist“ TT VIII (br) A 48; WaldschBilinguen 14 m. *t(ā)rs* (lies: *tas*?) *azag nomlug a.* „ein Ṛṣi mit häretischer<sup>2</sup> Lehre“ BT VIII A 87. *yertincīnīny alpī ulug e. yeg ūstīnki bilgā biligig maya berū y(a)rlīk(a)zum* „der Held der Welt, der große Ṛṣi, möge ruhen, mir das allerhöchste Wissen zu verleihen!“ BT VIII A 216. . . . *kaltī çabū a. gay ōgūz suvin sijjūrīrçā* „. . . so wie der Ṛṣi Jahnu das Wasser des Ganges eingeschlurft hat“ Maitr 8 r. 20. B) Adnom.: „Ṛṣi-, Seher-“: 1) Def.: . . . *tayanp sōki a. + lar biligiyā* „. . . sich stützend auf das Wissen der alten Ṛṣis“ (u. ä.) Suv 5894; TT I 105 *Ann.*; Shō 12 a 5. *beṣ tōrlīg būgūlig ādrāmka tīkällig ulug ulug a. + larny kīūī källig ādrāmlārīntā* „von den Zauberkraften (skr. *ṛddhī*) der überaus erhabenen Ṛṣis, die über die 5 Arten von magischen Kräften (skr. *pañcābhijñā*) verfügen“ (u. ä.) Suv 4394, 4361s. *r. + larda yge* (lies: *yeg*?) „Bester der Ṛṣis“ TT VIII (br) D 5. *ngan a. + larny tūz pahṣīsi* „der gleichmütige Lehrer der Devarṣis“ (u. ä.) Buyan 68122; ETS 72s. *a. ayasī tīg* (→ *ācok* B b) HtPar 86 a 11. *ngan a. y(a)rl(v)gīya udu eyin* „gemäß<sup>2</sup> dem Wort des Devarṣi (sc. Buddhas)“ ETS 144163. *a. + lar elīgi on kūllīg tīkāl bilgā t(ā)yrī t(ā)yrīsi burban* „der König der Ṛṣis, der völlig weise Götter-Gott Buddha, mit den 10 Kräften (skr. *daśabala*)“ (u. ä.) U III 34 u. 1, 71 u. 14; BT III 276; BT VIII B 118; ETS 2202; Maitr (?) 144 r. 8; Shō 6 b 3, 9 b 6, 10 a 10; Suv 982i, 3701s. *baranas kāntdā a. + lar ārgūsīntā* „in der Wohnstatt der Ṛṣis (skr. *ṛṣivadana*) in der Stadt Benares“ (vgl. auch → *arživadan*) Maitr 116 r. 12. *mātambgi ā. aribintāki jāna*

*tāy* „wie der Elefant im Mātānga-Ṛṣi-Wald“ TT VIII (br) B 8. Die Skr.-Vorlage hat nur *mātāngārāyā-nāgavat* „wie ein Elefant im Mātānga-Wald“, *ārsī* ist also vom türk. Übersetzer interpretierend dazugesetzt. In Wh: *yūkiñīrm(ā)n āzruva kavrāgi a. + larny sukançig tatıghg tlayırmak ādrāmīyā* „ich verneige mich vor der lieblichen, süßen Tugend der Eloquenz der Brahma-Scharen und der Ṛṣis“ Suv 502s. *ontun sıyarkı t(ā)yrīlārniy ulug idok a. + larny ymā kayu nāçā bar ārsār buyan ādgi kılınç[ları]* . . . „wieviel Puṇya<sup>2</sup> auch immer die Götter in den 10 Himmelsrichtungen und die sehr heiligen Ṛṣis haben . . .“ BT II 1287. 2) Indef.: *beṣ tōrlīg būgūlig [ādrāmka tī]källig a. dıntar* „Ṛṣi-Mönch (sc. Ṛṣi), der über die 5 Arten von magischen Kräften (skr. *pañcābhijñā*) verfügt“ (u. ä.) HtPar 282s, 6512 (?); Toalster 249, 977; BT I D 51, 54. C) Ohne Kont.: BT V Tafel IV Z. 11 (interlinear); Maitr 103 v. 21; Maitr II 63 o. 19; Sitātap 143 (in Skr.-Dhāraṇi); Suv 97s.

**aržidate**, aršidati †/ṚṢYD·TY < < skr. *ṛṣi-datta-* männl. Personennamen (Edg 152 b, 348 a; für die Lesung vgl. → *arži*). *aršidati* in Maitr II 83 o. 11 Druckfehler für *aršidati* (vgl. Faks.).

Name eines der Hauptschüler des Buddha Maitreya: *a. arhant* „der Arhat Ṛṣidatta“ Maitr 52 r. 3 (?), r. 14, r. 17. . . . *anūlayay [ymā] māniy bolar ikigū a. purane iki ulug tet-selarım [ār]jūrār* „ebenso habe ich diese beiden Hauptschüler, Ṛṣidatta und Purāṇa“ Maitr 160 v. 11; Maitr II 83 o. 11. *sanke ç(a)ker(a)v(a)rt elig han br(a)hmayu purohit a. purane sudane yasovatida (?) ulatī tūglīg tīmānlīg eliglār bağlār* . . . „der Cakravartīrāja Saṅkha, der Purohita Brahmāyū, Ṛṣidatta, Purāṇa, Sudhana, Yašovati (?) und die übrigen vielen Myriaden von Königen und Begg . . .“ Maitr 167 r. 32. *a. purane baṣlap sākiz tīmān tōrt miy buyroklar* „84000 Befehlshaber, an der Spitze Ṛṣidatta und Purāṇa“ Maitr 50 r. 16.

**arživadan**, aršivadan †/ṚṢYV·D·N < < skr. *ṛṣivadana-* Ortsname (Edg 152 b), im Uig als „Wohnstatt von Ṛṣis“ interpretiert (vgl. → *arži* B Zitat aus Maitr 116 r. 12). *sigular bārki* „Hirsch-Park“ ist eine andere uig. Benennung desselben Parks, die – im Anschluß an das Chin. – auf den ursprünglichen Namen des Parks, *Ṛṣyavṛjana* „Antilopen-Gehege“, zurückgreift (vgl. C. CARL-LAT in: *Journal asiatique* 256. 1968. 177–188). Var.: ṚṢV·D·N Maitr 129 r. 8. ṚṢYV·D·N (lies so?) BT III 94.

Name eines Wildparks in Benares, wo Buddhas erste Predigt stattfand (in HtPar 20716 Wiedergabe von chin. 鹿 苑 *lu' yüan* „Hirschpark“): *ädgü nomug nomlayu y(a)rl-kadı a. arigta* „[Buddha] geruhte die gute Lehre im Rṣivadana-Hain zu predigen“ (u. ä.) 20716; Maitr 7 r. 25 (?). *e. arigta sigun-larunij bärkintä* „im Rṣivadana-Hain, dem Hirschpark“ BT III 94. ... *bar(a)n(a)s ulušta a. säyramdä nomlug tilgän täviridi* „... im Benares-Reiche, im Kloster Rṣivadana setzte [Buddha] das Rad der Lehre in Bewegung“ (u. ä.) Maitr 16 v. 7, 129 r. 8.

as-, as- † /'s- (I) Die Lesung mit -s- ist vorzuziehen (gegen DTS 62 a und EtymDic 225 b) wegen der Weiterbildung → *asig*, dessen Lesung durch Brähmi-Belege gesichert ist. Der in EtymDic als Kronzeuge zitierte Brähmi-Beleg aus TT VIII N 6 *ā sā yi γ* muß als *asayig*, Akk. von → *asay*, interpretiert werden. Wir möchten auch den Rückschluß CLAUSONS von einem vermeintlichen *asil-* † „sich vermehren“ (→ *asil-*) in man. Schrift (!) nicht gelten lassen, da der Beleg (TT II 4255a) stark zerstört und die Ergänzungsunsicher ist. Die Lesungen "s- und "jy/- in BT IX passim sind nicht beweiskräftig, sondern zeigen nur, wie ähnlich auch in diesem Text (gegen TEKINS Versicherung, l. c., S. 8 u.) die Zeichen s und š aussehen können. Var.: "z- Rāma 29. Konv.: *a.-a* HtPek 81 b 8.

Verb: 1) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (etw., das Volk), auch mit Dat. (für j-n. oder durch etw.): „vermehrten, fördern“ (oft ohne wörtl. Entsprechung in den chin. Vorlagen; *as-* in HtPek 83 (a) a 1, *as- ükilit-* in HtPar 23313 Übers. von chin. 隆 *lung* „reichlich, florierend“, *as-* in Suv 58812 Übers. von chin. 長 *ch'ang* „lang, vorteilhaft, profitabel“, *as- ükilit-* in ETS 1562a Entsprechung von tib. *gso ba* „ernähren und gebären“ im tib. Paralleltext): ... *üč mag altp samtso açarig kutm kavn a.-gali öntinti* „... sie empfing die 3 Zufluchts[Formeln] und bat den Tripiṭaka-Meister, ihr Heil<sup>2</sup> zu fördern“ (u. ä.) HtPek 47 a 5; Maitr 52 v. 1; Suv 5412, 55812; Tiš 34 u. 2. *amti biz atamız kazganmış t(a)varig yep yuylap adın t(a)var* (lies: *adin t(a)varım?*) *a.-masar biz* „... wenn wir jetzt die von unserem Vater erworbene Habe verbrauchen<sup>2</sup> und seine Habe<sup>2</sup> nicht vermehren ...“ (lies und übers. so und vgl. die Var. T III M 84–73 ?) U III 81 o. 14. *tis kırıir yerlärin uz et(t)ürüp tišin a.-zun* „Ländereien, von denen Pachtgeld eingeht, sollen sie gut in Ordnung halten lassen und

das Pachtgeld davon vermehren!“ (lies und übers. so!) ManMon 90. *kut a.-gali sakınsar* ... „wenn man [sein] Heil fördern will ...“ TT V A 70. ... *sizlärni tag upasilarıya kut buyan a.-mak çog yalın üstämäk* ... „[daß Mönche] ... für ihre Upasakas, wie ihr [es seid], das Heil und Puṇya fördern, den Glanz<sup>2</sup> vermehren ...“ Rāma 29. In Wh: *alku kamag üzälisesiz burbanlarınj adnılarka asig kılur tüzümlärnij a.-daçı ükilittäci ögi anası* „die fördernde und vermehrende Mutter<sup>2</sup> (sc. die Prajñāpāramitā) aller<sup>2</sup> unübertrefflichen Buddhas und Āryas, die anderen Nutzen bringen“ ETS 1562a. *burbanlarıg tuşup ädgü yultızlg uruglarıg a.-ıp ükilitip* ... „[sie] werden mit den Buddhas zusammentreffen und die Samen der guten Wurzeln vermehren<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) Suv 43811, 13620, 5214; HtPar 23313; UigStud 196 m., 20812. ... *imä-rigmä kamag bodunun karasın a.-nuş ükilitmiş* ... *arti* „[der König] hatte ... sein wimmelndes Volk<sup>2</sup> vermehrt<sup>2</sup> ...“ (einziger Beleg mit Bezug auf Lebewesen) Suv 60718. ... *bodis(a)t(a)larınj adrok adrok küşalamul tegniä ädgüilij töz yultızların ükilitdäci a.-taçı* ... „die verschiedenen<sup>2</sup> *küşalamüla* genannten, Guten Wurzeln<sup>2</sup>, der ... Bodhisattvas vermehrend<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) Suv 19111, 1852, 23414; HtPek 80 b 4. ... *turmaduk ädgü nomlarıg yayırtı turgarın turu tiikätmiş ärsär take ükilitgäli a.-gali tavnurlar katıglanurlar* „[die Bodhisattvas] eilen und bemühen sich, ... die [in ihren Herzen] noch nicht befindlichen guten Dharmas neu entstehen zu lassen, wenn sie sich bereits [darin] befinden, [sie] noch zu vermehren“ Suv 23314. *köyülin yüräkün buyan ädgü kılınčka ükilitdi a. + tı* „er hat sein Herz<sup>2</sup> durch gute Taten gefördert“ (alter Fehler?) U IV A 271, 271 *Anm.* ... *süzök kertgiinc köyülin a.-ıp üstäp* ... „... seine Gesinnung des reinen Glaubens vermehren<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) Suv 41618, 2667, 45711, 4743; TT V B 3 *Anm.*; HtPar 22719; HtPek 70 a 10, 150 b 3. *b[ar mün] kadagag a.-ıp üstäp sözläsärlär* ... „wenn man die vorhandenen Verfehlungen<sup>2</sup> (sc. von Mönchen usw.) übertreibend<sup>2</sup> darstellt ...“ (?) Maitr 84 v. 5; BT IX 208 m. 4 (korrigiere Erg.?). *a.-dı ulatı burban nomm berdi tutuzadı y(a)rl(t)ıgn täğindäciäkä* „[der Kaiser] förderte die Lehre Buddhas und setzte sie fort, er gab und empfahl sie denen, die seinem Befehl gehorchten“ (ohne wörtl. Entsprechung in chin. Vorlage) HtPek 15 b 16; Arlotto 15 b 16 (korrigiere Text und Übers. !). 2) In Personennamen: *el a.-miş tegin* „der Prinz El-asmiş“ (Förderer eines Klosterbaus) Pfahl 2314. *a.-miş t(ä)grim* (Dame, För-

derer eines Klosterbaus) Pfahl 2315. *m(ä)n kul arslan a.-miš[birlä]|||* „ich Kul Arslan und Asmiš |||“ (Stifter von Beichttext) TT IV 432 u.

as-/s- (II) Var.: z- Suv 477u. Aor.: a.-ar BuddhUig II 122.

Verb: 1) mit Akk./Cas. ind. (etw.) auch mit *üzä* (über, an etw.): „hängen, aufhängen, anhängen“: *ey muntin bir küsatre bir pra a.-sar ...* „wenn man wenigstens einen Baldachin und eine Fahne aufhängt ...“ (u. ä.) Suv 53320, 36116, 4168, 47711, 48712. *koṭṭin sīyar ol söğütler ärdnilig toranların torlamış ärdnilig koṭṭragular asmiš bolur* „überall hat man diese Bäume mit Netzen aus Juwelen überspannt und hat [über sie] Glocken aus Edelmetall gehängt“ (übers. so?) Maitr 139 r. 11. ... *yemiš söğüt ||| üzä birär cıyratgu a.-ıy* „hängt auf die ... Obstbäume je eine Glocke!“ (u. ä.) KP 48 o. 6, o. 7 (?); Suv 61519. In Wh: *kaš yinçüilüg toorlarig a.-arlar salntururlar* „sie hängen<sup>2</sup> mit Edelsteinen und Perlen versehene Netze auf“ BuddhUig II 122. ... *ediz ästuplar turgurup [adrok] adrok yinçigä tooglar pralar [ol ästuplar] üzä a.-ıy salnturup |||* „[wenn sie] ... hohe Stüpas errichten und Banner und Fahnen auf [die Stüpas] hängen<sup>2</sup> |||“ (erg. so?) Suv 819. 2) Ohne Kont.: HtPek 65 b 2. + *ta a.* „hängen an (etw.)“ (?) HtPar 8915; Toalster 1540.

as-(III) Var. von → az- (I)

asag Var. von → asig

asaglag Var. von → asıghg

asagu † Lesefehler für *asgan*, Var. von → az-gan?

asak † Lesefehler für → *äsänä*

asakamiš Lesefehler für → *askanmiš*?

asan (I) Hyperplene-Schreibung für → *äsän*

asan (II) Var. von → *azan*

asan- Druckfehler für → *äsan-*

asana Hyperplene-Schreibung für → *äsänä*

asange /s-ŅKY < skr. *asaṅga*-Personenname (BT VIII A 88 *Ann.*).

Name eines buddh. Lehrers: *a. paḥṣi* „der Meister Asaṅga“ BT VIII A 88.

**asanka-vibaga-bumi** /s-ŅK' v'p'k' p'wmy < skr. \**asaṅkhyavibhāgabhūmi*, fehlerhaftes (?) *asanka* vielleicht durch Rückübersetzung aus dem Uig., da die Skr.-Bezeichnungen für die Bhūmis usw. in Suv im allgemeinen späte gelehrte Zusätze sind, die in den Berliner Mss. des Suv fehlen. RADLOFFS Verständnis, der unser Wort zu skr. \**asaṅkhyavipākabhūmi* stellen wollte (Bibliotheca Buddhica 27. Leningrad 1930. S. 169 u.; so noch Nobel 138 *Ann.* 5), wird durch den uig. Text nicht be-

stätigt, wo *böl-* „einteilen“ auf skr. *vibhāga*, *vibhāga* „Einteilung, Klassifizierung“ hinweist. Trotzdem bleiben der Sinn des skr. Terminus wie auch seine uig. Übersetzung dunkel.

Beiname der sechsten Stufe von den Daśabhūmi: *a. atl(t)g asanekarig böliṭp ärtürmäk oronlug altınc orontaki bodis(a)t(a)vlarka* „für die Bodhisattvas in der sechsten Stätte, in der \*Asaṅkhyavibhāgabhūmi genannten Stätte, wo man die Asaṅkhyeya[-Zeitalter der Bodhisattva-Laufbahn] einteilend (d. h. jedes einzeln und der Reihe nach?) durchläuft“ (?) Suv 31317.

**asanke**, *asajı* † /s-ŅKY < < skr. *asaṅkhyeya*-. Sicher durch Vermittlung von toch. *A asanke*, das wie das uig. *asanke* die Bedeutungen „sehr hohe Zahl“ und „unzählbar lange Weltperiode“ vereint (vgl. TochEl 79 m.). Gegen AGr (Index s. v.; so noch BT IX Index) kaum über toch. B *asanke*, das der uig. Form ferner steht. Auch MALOWS (vgl. USp 263 a) Ableitung von skr. *asaṅkhyā*- (vgl. dazu Edg 82 b) kaum wahrscheinlich, da im Uig. auslautendes -i zu erwarten wäre. Var.: *ā saṅ ke* (br) Ms. Mainz 616 a 5 (unpubl.). s-ŅKY ATSS (s) 73 a; BT I B 107, D 63; HtPek 157 b 9; Maitr 1 r. 21, r. 31, 3 r. 1, r. 10, 8 r. 1, 16 r. 15, 26 v. 8, 48 r. 8, 51 v. 31, 137 v. 7, 145 r. 20, v. 12, 146 v. 16, 153 v. 10; Ms. Mainz 700 v. 32 (unpubl.), 759 v. 5 (unpubl.), 785 b 10 (unpubl.); TT IV B 52; TT V B 7; TT X 93, 221 (?). s-ŅKY (kursiv) BT III 738. -s-ky (kursiv) BuddhUig 249, 259, 625. s-ŅKY (alter Fehler?) Maitr 171 r. 15. *asanke* in U III 61 u. 10 Lesefehler für → *öyräki*. Schreibung nicht geprüft: Maitr II 74 o. 2.

Nom.: A) Adv.: a) „Asaṅkhyeya-Weltperiode, unzählbar lange Weltperiode“: 1) Def.: ... *bodis(a)t(a)vlar üc a. + larig ärtürrip altı p(a)ramitlarig tosgurup ...* „indem ... die Bodhisattvas 3 Asaṅkhyeya-Weltperioden hindurch die 6 Pāramitās erfüllen ...“ (u. ä.) Suv 2792; Shō 11 b 1, 15 b 2. *asanka-vibaga-bumi atl(t)g a. + larig böliṭp ärtürmäk oronlug altınc orontaki bodis(a)t(a)vlarka* (→ *asanka-vibaga-bumi*) Suv 31317. *a. + ta katiglanmiš aıg ümgäkiyā* „für die bitteren Mühen, sich in Asaṅkhyeya-Weltperioden abgemüht zu haben“ Buyan 684u. *üc a. + lar icindä* „in den 3 Asaṅkhyeya-Weltperioden“ BuddhUig II 625. *öyrä ärtümiš yiz miy kolti nayut sanıca kalp üdlärtä üc a. + lar icintä* „in den früher vergangenen Hunderttausenden von Koṭṭinayutas von Kalpa-Zeitaltern, [d. h.] in den 3 Asaṅkhyeya-Weltperioden“ Suv

409<sup>21</sup>. *üē a. ičindā* „in den 3 Asaṃkhyeya-Weltperioden“ Suv 235<sup>1</sup>. *yüz k(a)lp üē a. ičintā* „in 100 Kalpas und 3 Asaṃkhyeya-Weltperioden“ TT X 93, 221 (?). *baštṃki a. ičintā* „in der ersten Asaṃkhyeya-Weltperiode (sc. von den 3 Perioden der Bodhisattva-Laufbahn)“ TT V B 7 (korr. Anm. zu dieser Stelle!). 2) Indef.: . . . *yānā üē a. āmgānmišim k(ā)rgāk ārdi* „[dann] . . . hätte ich wieder 3 Asaṃkhyeya-Weltperioden mich abmühen müssen“ (u. ä.) Töpfer 70; BuddhUig II 259. *bo t(ā)ṃri burhanniy üē a. yüz m(a)hak(a)lpta kataglanmišin* (Akk.) . . . „das Sich-Anstrengen (Akk.) dieses göttlichen Buddhas in den 3 Asaṃkhyeya-Weltperioden und 100 Mahākalpas . . .“ (u. ä.) Maitr 1 r. 21; ShōUigFrag 9; Suv 235<sup>5</sup>; TT IV B 52. b) „unzählbar lange Bemühungen auf dem Heilsweg, Asaṃkhyeya-Bemühungen, Asaṃkhyeya-Wandel“ (in Ms. Mainz (br) 616 a 5 Übers. von skr. *dharmārtha* „Dharma-Geschäft“ (?)): Def.: . . . *iki bir üē a. +larig tođgurup idok burban kutin bulgay* „[sie] werden die Asaṃkhyeya-Bemühungen von a bis z erfüllen und die Würde des heiligen Buddha erlangen“ ShōAv 218. *üē a. +larta armiš ā[rūr]* „er ist(?) ermüdet bei den 3 Asaṃkhyeya-Bemühungen“ Ms. Bln Mainz (br) 616 a 5 (unpubl.). B) Adnom.: a) „unzählige, unendlich viele“: 1) Def.: *a. sanñca āt’öz isig öz* „unzählige Körper und Leben“ (u. ä.) BuddhUig II 249; Maitr 171 r. 15. *a. sanñca tnl(i)glarig* „unzählige Lebewesen (Akk.)“ (u. ä.) Maitr 137 v. 7. (?) 16 r. 15, 145 v. 12, 146 v. 16, 154 v. 5. . . . *bir bir ažunlarda a. sanñca tugmišin öyür sakinur* „er meditiert<sup>2</sup>, wie er in jeder einzelnen Existenz, unzählige Male, geboren wurde . . .“ Maitr 148 v. 26. In Wh: *a. [nayut san]ñca üdlärtā* „in unzähligen<sup>2</sup> Zeitaltern“ Maitr 26 v. 8. *bešygrmi a. nayut sanñca tnl(i)glarig* „15 Myriaden<sup>2</sup> von Lebewesen (Akk.)“ (u. ä.) Warnke 112; HtPek 157 b 9; Maitr 1 r. 31, 3 r. 10; Suv 3<sup>8</sup>. *sansız tümän a. sanñca t(ā)ṃrilār* „unzählige Myriaden<sup>2</sup> von Göttern“ Maitr 156 r. 23. 2) Indef.: in Wh: *nayut a. koldi sanñca naraka sävöisiz āmgāklārıntā* „bei ihren unangenehmen Höllen-Qualen, die unzählige<sup>2</sup> Kotis [ausmachen]“ (?) ETS 94<sup>186</sup>. b) „Asaṃkhyeya-Weltperioden dauernd, Asaṃkhyeya-“: 1) Def.: *a. +lar ičindāki alp kulguluk islārīg* „die schwer zu tuenden Werke (Akk.) in den Asaṃkhyeya-Weltperioden“ Suv 429<sup>4</sup>. *yüz kalp üē a. ičindāki yoriklarta yormak ārür* „. . . es ist das Wandeln in den [Bodhisattva-]Laufbahnen in 100 Kalpas und 3 Asaṃkhyeya-Weltperioden“ Suv 289<sup>1</sup>. *baštṃki a. tüpi* „am Ende der ersten

Asaṃkhyeya-Weltperiode (sc. von den 3 Perioden des Bodhisattva-Wandels)“ Ms. Bln Mainz 759 v. 5 (unpubl.). *üē a. yüz m(a)h(a)kalpnıy tüpintā* „am Ende der 3 Asaṃkhyeya-Weltperioden und 100 Mahākalpas“ BT III 738. 2) Indef.: *üē a. k(a)lplarig* „3 Asaṃkhyeya-Kalpas (Akk.)“ Hazai 30. *üē ulug a. k(a)lp üdlärtā* „in 3 großen Asaṃkhyeya-Kalpa-Zeiträumen“ (u. ä.) BT I B 107, D 63. *on a. kalp sanñca üē miy ulug miy yertincülärtā* „in den 10 Asaṃkhyeya-Kalpas der Dreitausend-Großen-Tausend-Welten“ Suv 464<sup>12</sup>. *yüz k(a)lp üē a. keē üdtā* „in der langen Zeit von 100 Kalpas und 3 Asaṃkhyeya-Weltperioden“ (u. ä.) Maitr 148 v. 28, 3 r. 1, 48 r. 8, 51 v. 31, 153 v. 10, 170 v. 17 (?); TT V B 103 Anm. *üē miy a. kalplar* „3000 Asaṃkhyeya-Kalpas“ Suv 393<sup>20</sup>. *ülgüsüz sansız a. k(a)lp üdtā* „in unzähligen<sup>2</sup> Asaṃkhyeya-Kalpa-Zeiträumen“ (u. ä.) Maitr 145 r. 20; Suv 629<sup>6</sup>, 662<sup>8</sup>, 663<sup>8</sup>. *ülgüsüz sansız yüz miy a. kalp üdlärtā* „in unzähligen<sup>2</sup> 100 000 Asaṃkhyeya-Kalpa-Zeiträumen“ Suv 185<sup>9</sup>. *ärtiṃyü sansız a. p(a)ramitlarig* . . . *ärtürmiš bolur* „er hat absolut unzählbare Asaṃkhyeya-Weltperioden dauernde Pāramitā[-Werke] . . . ausgeführt“ (u. ä.) ETS 122<sup>48</sup>; ShōAv 67. *yüz k(a)lp üē a. altı p(a)ramit ādgü kilnē išin bü-türmädin tükkätmädin ikin ara burban kutin bulur* „er erlangt die Buddha-Würde in der Zwischenzeit, bevor er in 100 Kalpas und 3 Asaṃkhyeya-Weltperioden das Werk des Punyas der 6 Pāramitās zu Ende geführt<sup>2</sup> hat“ (u. ä.) Ms. Bln Mainz 785 b 10 (unpubl.); Maitr 8 r. 1, 118 v. 21; Maitr I 34 m.; Pfahl 811. C) Ohne Kont.: ATSS(s) 73 a; Maitr II 74 o. 2.

asankelig / ʰsNKYLQ < denom. Nom. von → *asanke* „Asaṃkhyeya-Weltperiode“, *asanke+lig*. Var.: ʰsNKYLQ stets Suv; UigFalt 64. ʰsNKYLQ Maitr 192 v. 3; U IV B 43. ʰsNKYLQ Maitr 90 v. 9.

Nom.: Adnom.: „Asaṃkhyeya-Weltperioden dauernd, unzählbar lang“: Indef.: *a. yolta* „auf dem Asaṃkhyeya-Weltperioden dauernden Weg“ (sc. der Weg des Bodhisattvas bis zur Erlangung der Bodhi) Maitr 90 v. 9; HtPar 51<sup>27</sup>; Toalster 691; TT X 2 (?); U IV B 43, C 186, 197. *a. āmgākiṃjiz* „eure Asaṃkhyeya-Weltperioden dauernden Leiden“ Maitr 192 v. 3. In Wh: *a. uzun yolta* „auf dem Asaṃkhyeya-Weltperioden dauernden, langen Weg“ Suv 163<sup>15</sup>, 706<sup>19</sup>, (?) 707<sup>23</sup>. *üē a. uzun yolta* „auf dem 3 Asaṃkhyeya-Weltperioden dauernden, langen Weg“ UigFalt 64. *üē a. uzun üdünbārü* „seit der langen Zeit der 3 Asaṃkhyeya-Weltperioden“ Ms. Bln Mainz 777 v. 23 (unpubl.).

*uzun a. yolta* „auf dem langen, Asamkhyeya-Weltperioden dauernden Weg“ Suv 395s.

**asanvar**, asravag † / \*S<sup>1</sup>NV<sup>1</sup>R < < skr. *asavvara-* (so SIEG und MIRONOW in Anallnd 466b, gegen TT IV A 54 Anm.). Im Uig. bezieht sich *asanvar* auf 12 schlechte Berufe (vgl. SH 43b), die A. v. GABAIN (TT IV A 54 Anm.) mit chin. 十二惡律儀 *shih êrh wu lü i* „die 12 schlechten Verhaltensregeln“ (übers. besser so!) identifiziert hatte. Aus dem skr.-chin. Glossar zum Abhidharmakośabhāṣya (Hirakawa I 64) geht hervor, daß chin. 惡律儀 *wu lü i* tatsächlich einem skr. *asavvara-* entsprechen kann, wodurch die Etymologie von SIEG und MIRONOW bestätigt wird. Var.: \*S<sup>1</sup>NV<sup>1</sup>R TT IV A 54. *asanvir* in UigStud 2084 Lesefehler für *asanvar* (\*S<sup>1</sup>NV<sup>1</sup>R), wie schon ETS 1804 berichtet. *asravay* in U II 847 und noch in DTS (s. v. *asrava*) Lesefehler für *asanvar* (\*S<sup>1</sup>NV<sup>1</sup>R), wie schon TT IV A 54 Anm. berichtet (auf Grund einer Autopsie des heute verschollenen (?) Originals?).

Bezeichnung für eine Kategorie von 12 Sünden, die das berufsmäßige Töten und Quälen von Lebewesen zum Inhalt haben: *iki ygrmi törlüg a. atl(t)g tsuy ayag kilinč* „die 12fache Sünde, genannt *asavvara*“ TT IV A 54; U II (?) 847. *ayig kilinč kultim ärsär a. tetmiš* „wenn ich die *asavvara* genannte Sünde begangen haben sollte“ (erg. besser so?) BT XIII 1377.

**asanvarukiki** / \*S<sup>1</sup>NV<sup>1</sup>RWKYKY(?). Die einst von SIEG und MIRONOW (Anallnd 466b) vorgeschlagene Etymologie (< < skr. *āsavvarika-*) muß wohl fallengelassen werden. Im ersten Teil des Wortes ist unschwer skr. *asavvara-* zu erkennen (→ *asanvar*), das Wortende KYKY kann aber kaum Schreibfehler (Dittogr.) sein, da es wahrscheinlich auch in dem zerstörten Beleg U II 8515 zu ergänzen ist, wo MÜLLER *asravort//i* (so MÜLLER, -t- als unsicher gekennzeichnet) gelesen hat (Original verschollen). Dazu kommt das merkwürdige, aber deutlich geschriebene -u-, das in -ika-Ableitungen bisher nicht belegt ist.

Bezeichnung für eine Person, die mit *asavvara*-[Sünde] behaftet ist(?): *bo iki ygrmi törlüg a. -lar işin işlägüci bolup . . .* „[wenn wir] die 12 Berufe der mit *asavvara* Behafteten(?) ausgeübt haben sollten . . .“ TT IV A 62; U II 8515(?).

**asanvir** Var. von → *asanvar*

**asari** → *asanke*

**asarka** Var. von → *isrka*

**asdur** → *astur*

**asecanakadaršin** / \*SYČ<sup>1</sup>N<sup>1</sup>R<sup>1</sup>D<sup>1</sup>RŠYN < zu skr. *asecanakadaršana-*, das von den Uiguren offenbar so interpretiert wurde, wie es EDGERTON (84b) aus dem Tib. zitiert. Unser Beleg bleibt aber eine Crux, da der syntaktische Bezug unklar ist. Die von TEKIN (TekinSuv 107 u.) vorgeschlagene Lösung möchten wir nicht übernehmen.

Nom.: Kont. unklar: *t(ä)γri t(ä)γrisi burhanniy yüüzlüg tilgänin a. körü kaninčsiz közin tütrü körü olurup . . .* Suv 37814; TekinSuv 56 o.

**asgan** → *azgan*

**asganču** → *askanču*

**asgančula** → *askančula-*

**asgar** / \*SQ<sup>1</sup>R- < denom. Verb von → *asig* „Nutzen“, \**asig+ar-* mit Synkope (ShōAgon 198 u.). Var.: \*SQ<sup>1</sup>R- Abhi A 47 b 2; ShōAgon 191 u. 6.

Verb: 1) „Zinsen bringen“ (Übers. von chin. 息 *hsi* „Zinsen, Gewinn“): *kidintä käbittä a.-galt üntürmiš ädintä tavarında* „bei/von seinem Vermögen<sup>2</sup>, das man in einen Laden<sup>2</sup> investiert hat, damit es Zinsen bringt“ ShōAgon 191 u. 6.

2) „(den leidenden Lebewesen auf dem Weg zur Erlösung) helfen, Schutz gewähren“ (in Abhi A 47 a 13 Übers. von chin. 加被 *chia pei* „Hilfe des Bodhisattva für die Lebewesen“, Hinweis KÖGI KUDARA): *ančulayu kälmiš a.-miš üčün . . .* „weil die Tathāgatas helfen . . .“ Abhi A 47 a 13. *birök ančulayu kälmišlär bošusar tišsär bolmazsar a.-maktug küci . . .* „wenn die Tathāgatas [die Lebewesen] aufgeben<sup>2</sup> und ihre Kraft zu helfen nicht vorhanden ist . . .“ (*a.-maktug* steht für getilgtes → *ičgärmäktlig*) Abhi A 47 b 2.

**asgin** / \*SQYN < dev. Nom. von → *as-* (II) „hängen, aufhängen“, *as-gin. askinturup* in AGR 277 o. und Index Fehlinterpretation für *asgin* und *turup* (→ *tur*).

Nom.: A) Adv.: „hängend, aufgehängt“: *iniläri mahas(a)ve teginniy toni kamış budiki üzä a. {turup} tururin . . . körtilär* „sie sahen, daß . . . das Gewand ihres kleinen Bruders, des Prinzen Mahāsattva, an einem Bambuszweig aufgehängt war“ (ohne Entsprechung im I-tsing-Text) Suv 61912. B) Adnom.: „hängend, aufgehängt“ (Übers. von chin. 懸 *hsüan* „aufhängen, aufgehängt sein“): *a. yignä* „aufgehängte Nadeln“ (Schriftstil in der chin. Kalligraphie, chin. 懸針 *hsüan chên*, Morohashi Nr. 11462, 101) HtPek 86 b 9.

**asgu** / \*SQW < Erstarrtes Verbalnom. von → *as-* (II) „hängen, aufhängen“, *as-gu*.

Nom.: Adnom.: „was man aufhängen kann, Hänge-“(?): Indef.: *a. üzüm* „Hänge-Wein-

trauben“ (eine Art des Anbaus von Reben?)  
USp 14546; UigSteu 24546.

asguk / \*sqwǾ < dev. Nom. von → *as-* (II)  
„hängen, aufhängen“, *as-guk*, Besonderheit von  
Maitr. Var.: \*sqwǾ Maitr 18 v. 3, 44 r. 3,  
140 r. 30.

Nom.: Adv.: „Banner, Fahne“: Indef.: in  
Wh: *kök kalıkda pra a. köligälig äd tavarlar*  
*közünti* „am Himmel<sup>2</sup> erschienen Banner<sup>2</sup> und  
schattenspendende Stoffe<sup>2a</sup>“ Maitr 18 v. 3; BT  
IX I 58 u. 3 (korr. Übers.!). // *bult täg pra*  
*a. kuş[atre] köligälig altınmta olurup . . .* [sie]  
sitzen unter Bannern<sup>2</sup> und Baldachinen<sup>2</sup>, die  
wie ///-Wolken [sind], . . .“ Maitr 140 r. 2;  
BT IX I 98 o. 2 (korr. Übers.!). *yürüñ pra a.*  
*kuşatre köligälig başlarnta täğzini . . .* „indem  
weiße Banner<sup>2</sup> und Baldachine<sup>2</sup> ihre Häupter  
umflattern . . .“ (übers. so?) (u. ä.) Maitr 140  
r. 30 (= 224 r. 14), (?) 44 r. 3; BT IX I 98  
u. 30, 125 o. 3 (korr. Übers.!).

asid- → *azıt-*

asıdtur- → *azıttur-*

asig, asik †, ašig † / \*syǾ < dev. Nom. von →  
*as-* (I) „vermehrten“, *as-ig*. Diese Etymologie  
schon in Tiš 52 u. und UigStud 205 m., gegen  
TMEN II 59, KP 100 o. und EtymWb  
29 a, wo Ableitung von → *as-* (II) „hängen, auf-  
hängen“ vorgeschlagen wird. Var.: *a si h-* (br)  
TT VIII A 29, D 34, E 44. *ā si h-* (br) TT  
VIII D 18. *ā si γ* (br) TT VIII D 22, 40, K 9.  
\*syǾ (m) BT V 138(?); TT III 100(?), 105,  
123. \*syǾ (m) ManTürkFrag 19. \*syǾ BT  
VIII A 411; BT XIII 274; UigTot 75, 790.  
\*syǾ Suv 309<sup>18</sup> Var. Mainz 444 r. 4; Warnke  
615. \*sǾ KP 32 u. 2; Maitr 1 r. 19, 3 v. 14,  
v. 27, 4 r. 9, r. 11, v. 9, v. 23, 5 r. 20, v. 3,  
v. 5, v. 21, v. 25, 8 r. 25, 16 r. 2, r. 7, 22 v. 4,  
32 r. 8, 54 r. 12, 58 v. 6, 104 r. 12, 115 r. 4,  
v. 5, 119 v. 8, 149 r. 15, 168 r. 4; Maitr II 65  
o. 12, 75 o. 8; U IV 6 u. 3 (lies so u. vgl.  
unten!). \*sq stets KP (außer 32 u. 2, s. o.); M  
I 3421. *kim ädgü asıgnı* in USp 67 m. 5 Lese-  
fehler für → *kamalaširi. asıg* in ETS 160<sup>93</sup> Lese-  
fehler für → *sarıg* (vgl. UigTot 1009 *Anm.*;  
StabUig III C 2)? *agag* (\*ǾǾ) in U IV 6 u. 3  
Lesefehler für *asag* (\*sǾǾ, s. o.). *akıg* (\*ǾǾ) in  
BT VIII B 118 Schreibfehler für *asıg* (\*syǾ).  
*asıg* (\*syǾ) in ETS 8651 Druckfehler für *asıg*  
(\*syǾ).

*asıg* scheint von seiner Etymologie her „Vor-  
teil, Nutzen“ zu bedeuten und ist in dieser  
Bedeutung Übers. von chin. 利 *li*. In wenigen  
Belegen (ShōAgon 195 u. 5; BT II 504) ist  
*asıg* oder *asıgıg* aber Äquivalent von chin. 義  
*i* „Bedeutung, Sinn, Zweck“, vielleicht eine

Lehnbedeutung unter dem Einfluß von skr.  
*artha*, das die Bedeutungen „Vorteil, Nutzen“  
und „Bedeutung, Sinn, Zweck“ miteinander  
verbindet. Eine solche Entlehnung könnte in  
der Mongolen-Zeit erfolgt sein, die eine inten-  
sive Beschäftigung mit dem Skr. brachte. Die  
Belege, in denen *asıg* als „Sinn, Bedeutung,  
Zweck“ interpretiert werden kann, stammen  
alle aus späten Texten. Dagegen steht freilich  
der Beleg von *asıgıg* in BT II 504, ein Text,  
der nicht unbedingt aus der Spätzeit stammt. —  
Eine saubere Scheidung der Bedeutungen a  
und c ist nicht immer möglich.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „(materieller) Vor-  
teil, Gewinn, Nutzen“ (in ShōAgon 203 o. 8;  
Suv 195<sup>19</sup>, 196<sup>3</sup> Übers. von chin. 利 *li* „Profit,  
Vorteil“): 1) Def.: *a.+ı bultukmaz* „es nützt  
nichts“ RāSü 22. *adannıy ädgüsiñä küni köñül*  
*turgurmazlar adannıy a.+ıñā* // „man ist nicht  
eifersüchtig auf Vorzüge von anderen, [man be-  
neidet nicht] den Vorteil von anderen“ (sc.  
man vermeidet den 8. Karmapatha) Maitr 32  
r. 8. *nā a.+ıka kirgäy* „welchen Nutzen wird  
das haben?“ U III(?) 50 u. 8. *a.+ım bütürgü*  
*üçün alkımış uluñıñ . . .* „um seinem ruinier-  
ten Land Nutzen zu bereiten . . .“ InscrOug  
18 o. 16. *kim bulturur olarka ulug a.+ıg* „wer  
läßt sie den großen Vorteil erlangen?“  
ShōAgon 203 o. 8. In Wh: *a.+ıñ ayagıy*  
*ägsüdi* „dein Vorteil und deine Ehre werden ab-  
nehmen“ TT I 58. *tört törlüg a. tusularıg bulur*  
„man erlangt 4 Arten von Nutzen“ (u. ä.) Suv  
87<sup>7</sup>, 91<sup>3</sup>. // *a.+ı tuñısı nā bar* „was ist sein Vor-  
teil?“ KP 19 o. 1(?). *yertinçig a.+ıg tilämätin*  
. . . „ohne nach der Welt und nach Vorteil zu  
streben . . .“ (Schreibfehler für *yertinçilüg a.+ıg*  
„weltlichen Vorteil“?) Suv 195<sup>19</sup>. 2) Indef.:  
*ırak barša yol yoriña a. bolur* „wenn man weit  
reist oder wandert, wird Gewinn herauskom-  
men“ (u. ä.) TT VII 39 u. 36, 40 m. 45, 43  
o. 10, u. 5, 44 o. 7, o. 8. *a. bolmış* (Name  
eines Schreibers, hierher?) USp 100 u. 20. In  
Wh: *utrıyda a. tusu yetärü kaldi* „Vorteil<sup>2</sup>  
kommt dir reichlich entgegen“ TT I 113; ETS  
294 m. *ävdä barkta ada tuda bolmagay a. tusu*  
*bolgay* „in Haus und Hof wird es keine Not<sup>2</sup>  
geben, sondern Gewinn<sup>2a</sup>“ (u. ä.) TT VI 295;  
Suv 89<sup>17</sup>. *kor yas a. tusu bolguların körgütirlär*  
*ayurlar ärdi* „sie haben (als Wahrsager) prophe-  
zeit<sup>2</sup>, daß [die Klienten] Schaden<sup>2</sup> oder  
Nutzen<sup>2</sup> haben würden“ Maitr 202 r. 8; BT IX I  
252 o. 8 (übers. so). *a. tusu kıl-* „Nutzen<sup>2</sup> berei-  
ten“ Ht IV 13 a 8; HtPar 229<sup>9</sup>; Maitr 58 v. 6; TT  
VI 245. *a. tusu çog yalın bay ayagıg tegüçi at küü*  
*bakır yaratmak ärdinilig äd tavar . . .* (Bedeu-

tung?) BT II 950. Mit Dat. (für j-n/etw.): „Vorteil“ usw.: 1) Def.: *öz ät'özkä a.+ı nägül* „was hat man selbst für Vorteil?“ Warnke 615. *elkä a.+ı bar ücün* . . . „weil es dem Staat nützt . . .“ USp 16 u. 26. 2) Indef.: *muḡa nā a. bolı ärki* „was hat es ihm genützt?“ (übers. so) (u. ä.) Warnke 506; M I(?) 3421; ManErz 18 u. In Wh: *toymlarka dıntarlarka ymä tört törlüg ulug a. tusu tetir* „es wird 4facher großer Nutzen<sup>2</sup> für die Mönche<sup>2</sup> sein“ (u. ä.) Suv 1963, 5, 19510. *tnl(i)glar larka kädgü tonagu ulatı a. tusu kilır* „[die Fäden des Gewebes] bereiten Nutzen<sup>2</sup> für die Lebewesen, wie Kleidung<sup>2</sup> usw.“ TT VI 392.

b) „Zinsen“: 1) Def.: . . . *yarım yastok beşär s(a)tırka a.+ka aldım* (→ al- 6 b, c) (u. ä.) FamArch 108, 110, 111; USp 89. *kabın berniş iki yastoknuḡ a.+ın üc otuz yıl berdim* „ich zahlte 23 Jahre lang den Zins für 2 Yastok, die ich als Mitgift gegeben hatte“ (u. ä.) FamArch 98, 116, 118, 120; USp 84 u. 7. . . . *ay sayu birär yarım baker kümüş a.+ı birlä köni berürm(ä)n* „ich zahle [den Kredit] ordnungsgemäß zurück, zusammen mit den Zinsen von 1,5 Bakır (1 Bakır =  $\frac{1}{10}$  Unze) Silber pro Monat“ (u. ä.) USp 24 u. 5(?), 10 o. 8, 51 o. 9, 82 m. 4, 115 u. 6, 122 m. 7; MüllerUigGloss 320 u.; Caferoğlulstilahları 18 u. *bo üc yastoknuḡ a.+ı bım bilä* . . . „die Zinsen für diese 3 Yastok, zusammen mit dem Kapital . . .“ (u. ä.) FamArch 101, 123; UjgRuk(?) 13125. In Wh: *a.+ka tüşkä al-* „für Zins leihen“ (u. ä.) FamArch 178, 179, 183, 184. 2) Indef.: . . . *özgä[diḡ] iki yastok a. altı* „[Togrıl] borgte sich . . . von anderen 2 Yastok [gegen] Zins“ (oder *a. Schreibfehler für asıgka?*) FamArch 82. *bo ücägüniḡ törülüg tüşkä almis tarıglarınıḡ tüş tüşı a. a.+ı kavısip yüz şık tarıg bolmis* (Bedeutung?) FamArch 134–5. c) „Vorteil, Gewinn, Nutzen (für den Heilsweg), Heil“ (in ETS 15623 Entsprechung von skr. *artha* „Vorteil, Nutzen“; in Ekott H 16 a 2; Suv 30918 Übers. von chin. 利 *lì* „Profit, Vorteil“; in ShōAgon 195 u. 5 Übers. von chin. 義 *yì* „Sinn, Bedeutung, Zweck“): 1) Def.: *öz a.+ı ärsär* . . . „was den Nutzen für sich selbst betrifft . . .“ (u. ä.) UigTot 168, 168, 140; BT XIII 2153. *on törlüg akıglar* (lies: *asıglar*) *üzä asıgıg* „nützlich durch 10 Arten von Nutzen“ (vgl. dagegen die mo. Parallele: *arban jüil udqa-yin arban udqatu* „10fach bedeutungsvoll mit den 10 Arten von Bedeutung“) BT VIII B 118, 118 *Anm.* *yertinüniḡ a.+ın bil-* „den Nutzen für die Welt kennen“ (u. ä.) BT VIII B 191; HazaiGedicht 75; KP 31 u. 6; Neujahr 79(?). *alku a.+ılarg ber-* „alles Heil gewähren“ (u. ä.) BT VII M 5;

ZiemeTärä 588 u.; ETS 13869; Tiš 15 o. 7. *idi öz a.+ıryızka bolmadın* . . . „ohne eurem eigenen Heil nachzugehen . . .“ BT XIII 263. *tnl(i)glar a.+ıların kil-* „das Heil der Lebewesen bewirken“ (u. ä.) BT VII D 4; BT II 277, 298; BT VIII B 12; ETS 7222, 98259, 13656; UigTot 790, 946, 979. *adınlar a.+ın bütiür-* „das Heil von anderen vollenden“ (ü. ä.) BT III 901; ETS 13863, 16864. *ulug yelvi kömän a.+ıg bütiürdäci* „Vollender des großen Zauber<sup>2</sup>-Nutzens“ (vgl. die mo. Parallele: *qubilyan-yuber tusa-yi bütiügegçi*) oder: „. . . des großen Zauber-Zwecks“ (vgl. die mo. Parallele: *yelvi qubilyan-u udqa-yi bütiügegçi*)? BT VIII B 91, 91 *Anm.* *kamaḡ tnl(i)glarig buyan ädgü kilimlıg ulug a.+ka tägür-* „alle Lebewesen zum großen Pupa<sup>2</sup>-Gewinn kommen lassen“ SuvStockh 4. *agir ulug buyanlıg a.+ılarg . . . yig-ter-* „bedeutenden, großen Pupa<sup>2</sup>-Gewinn . . . sammeln<sup>2</sup>“ (u. ä.) ShōAv 262, 269. *bo ät'öznüḡ a.+ın alrırlar* „zieht Nutzen aus diesem Körper!“ ETS 144166. *on k(a)rmapatlarig . . . [küüzätmäknıḡ] a.+ın körgitmäk* „Zeigen des Nutzens, den man durch das Vermeiden der 10 Karmapathas . . . hat“ (lies so! Buchtitel) U IV 6 u. 3. *a.+ıg tilätmäkin ulatı tusug ymä* „durch das Veranlassen, den Zweck und den Vorteil zu suchen“ ShōAgon 195 u. 5. *ädgülig a.+ıg bul-* „guten Nutzen erlangen“ (u. ä.) Madhy H 16 a 2; BuddhUig II 526; ETS 13879; Mair(?) 16 r. 2; UigTot 75. *yeg adrok a.+ılarg bişrunmak ögrätinmäk* „das Praktizieren<sup>2</sup> des besten Nutzens“ Suv 30918. *konş[i]-im bodis(a)t(a)vınıḡ darnısı ädgü a.+ı birgäriḡ yıḡmis* „die Dhāraṇi des Bodhisattva Avalokiteśvara und ihr guter Nutzen, miteinander versammelt“ (?) (Buchtitel) BT XIII Nr. 22. *tnl(i)glar a.+ırya . . .* „für den Nutzen der Lebewesen . . .“ (u. ä. Wendungen mit Lok. oder *ücün*) Suv 40326; TT VII 81 *Anm.* 1; BT XIII 2075; ETS 7210, 8651, 100277. In Wh: *nä ärsär a.+ka tusuka kirmädi* „[der Körper] hat absolut keinen Nutzen<sup>2</sup> gebracht“ Suv 6122. *ädgü kiliml(i)g a.+ı tususı antag tetir* „sein Pupa<sup>2</sup>-Nutzen ist derartig“ Kuan 95. . . . *bo ät'özümniḡ a.+ın tususın almis bolgay m(ä)n* „ich werde Nutzen<sup>2</sup> aus diesem meinem . . . Körper gezogen haben“ (u. ä.) BuddhUig II 582; Mair 177 v. 19. *nomça yoridaçılarnıḡ ädgüsü a.+ı bolar ärür* „der Vorzug und Nutzen der in der Lehre Wandelnden ist der folgende“ RāSü 14. 2) Indef.: *alku burhanlarınıḡ bodis(a)t(a)vılarınıḡ a. kilmakı üzä . . .* „durch das Nutzen-Bereiten aller Buddhas und Bodhisattvas . . .“ (u. ä.) BT VIII 119 m. 16, m. 17; BT XIII 244; Buyan 6785; U II 53 m. 1. . . . *apamulug*

a. ol „... ist ewiger Nutzen“ BT XIII 1638. In Wh: *tnl(i)ǵlarıǵ kutǵarur a. tusu kilur* „[Avalokiteśvara] rettet die Lebewesen und bereitet ihnen Nutzen<sup>2</sup>“ (u.ä.) Kuan 151, 161, 165, 170; BT I 19 m. 19; BT II 435; BuddhUig II 628; Ht IV 10 a 10; HtPar 121<sub>20</sub>, 145<sub>2</sub>, 155<sub>14</sub>, 196<sub>23</sub>, 220<sub>12</sub>; HtPek 12 a 27(?), 84 b 13, 101 a 9; Arlotto 12 a 27; Maitr 4 r. 11, v. 9, 5 r. 20(?), v. 5, (?) v. 21; Suv(?) 23<sub>2</sub>, 324<sub>15</sub>; TT VI 395; U III 42 o. 14, 72 m. 26; USP 181<sub>39</sub>; Warnke 215, 324, 328. *bo muntag osuglug ulug törlüg a. tusu bolgu* ... „daß es derartigen großartigen Nutzen<sup>2</sup> geben wird ...“ BT III 475. Mit Dat. (für j-n): „Vorteil“ usw.: Indef.: *tnl(i)ǵ uǵuśıǵa āsriǵū a. kil-* „vielfältigen Nutzen für die Gotras der Lebewesen bereiten“ (lies u. übers. so) (u.ä.) UigTot 972; Abhi 175<sub>11</sub>; BT I B 184, 185, D 103, 103; BT VIII(?) B 17, 119; BT XIII 54<sub>2</sub>; BuddhUig II 262, 531; Buyan 684<sub>8</sub>; ETS 156<sub>23</sub>, 166<sub>56</sub>; InscrOuig 22 m. 28; Suv 643<sub>7</sub>, 644<sub>2</sub>; TT VI 248 Var. L. *ürüǵ uzatı a.+lar* (lies: a. bar?) *üñün yal(a)ǵıyukı t(ā)ǵrıli kuwrakka* „weil es stets<sup>2</sup> Nutzen gibt für die Schar der Menschen und Götter“ BT I B 16(?). *kenkilārka a. bolzum* „den Späteren soll es zum Nutzen sein!“ (u.ä.) TT VII 73 m.; BT XIII 40<sub>9</sub>; BuddhUig II 319; ETS 152<sub>32</sub>, 220<sub>9</sub>. In Wh: ... *bodis(a)t(a)ıvlar y(ar)lıkančüci köǵıllärin keǵırüı yadıp tnl(i)ǵarka a. tusu kilguda* ... „wenn die Bodhisattvas ihre Barmherzigkeit weit ausbreiten und den Lebewesen Nutzen<sup>2</sup> bereiten ...“ (a. tusu kil- Übers. von chin. 利 li „Nutzen bereiten“) (u.ä.) HtPek 12 a 24; Arlotto 12 a 24; Abhi 172<sub>1</sub>; AtiUInscr 335 m.; BT XIII 7<sub>3</sub>; Ht I 205; Ht IV 12 a 12(?); HtPar 124<sub>26</sub>, 144<sub>15</sub>, 207<sub>4</sub>; KP 19 o. 5, 25 u. 7, 26 o. 4, 32 u. 2, 33 o. 7; Kuan 3, 99, 150; Maitr 3 v. 27, 4 r. 9, (?) v. 23, 5 v. 3, 8 r. 25, (?) 16 r. 17, 54 r. 12, 145 r. 21, 146 v. 14, v. 17, 149 r. 15, 168 r. 4; ShōAv 342; Suv 3<sub>8</sub>, 363<sub>2</sub>, 373<sub>5</sub>, 15, 549<sub>22</sub>, 611<sub>14</sub>, 19, 707<sub>16</sub>; TT VI 248, 355, 366, 456; TT X 9, 99; U III 80 o. 17; UigFalt 79; UigTot 934; Warnke(?) 111, 311, 331. *śa-zanta ulug a. tusu kil-* „in der Disziplin großen Nutzen<sup>2</sup> bereiten“ (Lok. fehlerhaft für Dat.?) Maitr 3 v. 14. *burhan śazımnta nomka ulag sapag a. tusu kil-* „in der Disziplin des Buddha für die Lehre Fortsetzung<sup>2</sup> und Nutzen<sup>2</sup> bewirken“ Maitr 1 r. 19. *ükiś tnl(i)ǵarka a. tusu bolzun* „es soll vielen Lebewesen Nutzen<sup>2</sup> zuteil werden!“ (u.ä.) U III 39 u. 18(?); ShōAv 88; TT VIII (br) K 9; ZiemeSam 603<sub>5</sub>. *ś(a)zanamta nomumta ulug a. tusu bolgusı bar* „in meiner Disziplin und Lehre entsteht großer Nutzen<sup>2</sup>“ (Lok. fehlerhaft für Dat.?) Maitr 119 v. 8.

d) „Nutzen, Heil“ (im Man.): Indef.: ... *sizni üzä a. tiläyür men* ... ich wünsche Heil über euch“ ManTürkFrag 19. In Wh: ... *yärkii(?) alkiś kut kv kutadmak yaǵı a. tusu yegädäk utmak k(ā)lüzün* ... *yärkii(?)*, Segen, Glück<sup>2</sup>, Beglücken, neues Heil<sup>2</sup> und der Sieg<sup>2</sup> mögen kommen!“ BT V(m) 138. *ulug a. tusu kultıǵız* „ihr habt großes Heil bereitet“ TT III (m) 100(?), 105, 123. B) Adnom.: a) „Vorteil-, Nutzen-, Zweck-“ (Übers. von skr. *artha* „Vorteil, Nutzen; Zweck“ usw.): Def.: *katıǵlanguluk ol k(i)śi yal(a)ǵıyuk ančakatäǵi näčäkätäǵi a.+nıy bütmäki bolsar* „der Mensch<sup>2</sup> soll sich so weit anstrengen, bis der Nutzen (der Zweck?) vollendet ist“ TT VIII (br) E 44. b) „Vorteil-, Gewinn-, Nutzen- (für den Heilsweg), Heil-“: 1) Def.: *m(ā)n ymä gawtami hatunka a.+da asagı(a)ǵ ärür m(ā)n* (Schreibfehler für *asagı(a)ǵda asagı(a)ǵ?* → *asıǵıǵ* A b) Maitr 22 v. 4. 2) Indef.: in Wh: a. *tusulug ädgüsin* (Akk.) „seine Tugend (Akk.), Nutzen<sup>2</sup> [zu bringen]“ (u.ä.) Maitr 5 v. 25, 104 r. 12; Maitr II 65 o. 12. *ulug a. tusu atl(i)ǵ d(ar)mi nom* „Dhāraṇī-Sūtra namens ‘Großer Nutzen<sup>2</sup>‘“ Suv 327<sub>16</sub>. Mit Dat. (für j-n): „Vorteil-“ usw.: in Wh: *maǵa adın tnl(i)ǵarka odgurak a. tusu kilinč* „besondere Heils<sup>2</sup>-Tat für mich und die anderen Lebewesen“ BT VIII A 411. C) Ohne Kont.: BT XIII 27<sub>4</sub>, 38<sub>43</sub>(?); ETS 170<sub>96</sub>; HtPek 71 a 12; InscrOuig 20 u. 19; Maitr 115 r. 4; Maitr II 75 o. 8; ShōAgon 244; TT VII 44 u. 9; TT VIII (br) A 29, D 18, 22, 34, 40; U III 49<sub>6</sub>. *ayuwıpaklıǵ* a. Neujahr 59. *ädgü a.+ka* Maitr 180 r. 2. a. *tusu (kil-)* HtPek 63<sub>b</sub> a 2, 105 a 11, 127 a 7; Maitr 115 v. 5; Neujahr 50(?).

*asıǵıǵ*, *asıklıǵ* † / *svQLYQ* < denom. Nom. von → *asıǵ* „Vorteil“ usw., *asıǵ+ıǵ*. Ein zweites *asıǵıǵ* mit der Bedeutung „hängend“ halten wir nicht für gesichert, da nur ein Beleg (BuddhUig II 347) mit unklarem Kont. existiert. Var.: a *si bli γ* (br) TT VIII A 47. a *si bli γ* (br) TT VIII E 41. *ā si bli γ* (br) TT VIII E 42. *svLYQ* (m) TT III 69. *svQLYQ* BT II 514. *svQLYQ* TT VI 257 Var. B 37. *svQLYQ* BT II 504. *svQLYQ* BT VIII A 78, 197. *svQLYQ* BT VIII A 24, 73; UigTot 222. *svQLYQ* Maitr 116 r. 24. *svQLYQ* Maitr 19 v. 11, 81 v. 14. *svQLYQ* TT VI 257 Var. B 71, T 1, T 2; Maitr 22 v. 2, v. 4, 23 v. 17. *svQLYQ* M III 45 m. 5(?); TT VI 257 Var. L (vgl. Ms.); TT VII 46 o. 3. *asagıǵ* (*svQLYQ*) in TT VI 257 Var. „normalisiert“ für *asagıǵ* (*svQLYQ*).

A) Adv./Präd.: a) „mit (materiellem) Vorteil, Gewinn, Nutzen“: 1) Def.: *bütmiś a.+n ymä yanmakıǵızlar bolzun* „ihr mögt mit Gewinn

zurückkehren!“ (u. ä.) Tiš 3 o. 3, 13 u. 3, 9 o. 6. 2) Indef.: *a. bolgılgı yoluŋ* „Weg, der dir nützlich ist“ oder „Glück, das dir nützlich ist“? TT I 61. *ırak barşa(r) a. yanar* „wenn man eine Reise macht, kommt man mit Gewinn zurück“ TT VII 40 o. 55. In Wh: ... *ädin tavarın birlä tışlıg a. kilgu ücün* ... „um mit Nutzen<sup>2</sup> zu versehen durch Güter“<sup>2c</sup> (übers. so?) BT VIII A 127. ... *a. tusulug bolur* „[diese Person] ... wird Gewinn<sup>2</sup> haben“ TT VII 46 o. 3. b) „mit Vorteil, Gewinn, Nutzen (für den Heilsweg), Heil; Vorteilhaftigkeit, Nützlichkeit“ (in Madhy H 16 a 5 Übers. von chin. 饒益 *jao i* „Überfluß und Vorteil“): 1) Def.: *key täriŋ uz sukançıg yeg a.+a* „o [Du]; mit dem tiefen<sup>2</sup>, geeigneten, feinen, besten Nutzen!“ (lies so!) ETS 15621. *alku tnl(i)glarıŋ a.+ıya* „zum Nutzen für alle Lebewesen“ (u. ä. Formulierungen mit *ücün*) UigTot 222, 27 Anm., 143; AtüInscr 75; BT VII J 9, 15; BT VIII B 47; Suv 279, 7919; U II 3649. In Wh: ... *burhanlar y(a)rılıgı ė(a)hşap(u)t törönüŋ a.+ın ädgüligin tuyunup* ... „[die Bodhisattvas] ... verstehen die Nützlichkeit und Güte des Śikṣāpada-Gesetzes, das von den Buddhas gepredigt ist ...“ Suv 2073. *yertincünüŋ ädgüligiŋ a.+ıya* ... „zum Wohl und Heil der Welt ...“ UigBlock 25. *tnl(i)glarıŋ a.+ı mäŋiligi ücün* ... „für das Glück und Heil der Lebewesen ...“ U II 347. 2) Indef.: ... *körgüdi boşgurtı a. kultı ögirt[ı]dürti* ... „er zeigte, lehrte, brachte Nutzen und erfreute“ (lies und übers. so?) (u. ä.) Ht IV 10 a 9; BT VIII A 197; BuddhUig II 441; Warnke 187. ... *arıg yorık üzä a. ärmäz* ... „ist nicht von Nutzen durch reinen Wandel“ (u. ä.) Madhy H 16 a 5; BT VIII B 118. *a. bolur kişi äzünü bululmıŋı* „das Erlangen der Menschen-Existenz ist heilbringend“ ETS 16882. In Wh: ... *a. tusulug kilgu ücün tnl(i)glarıŋ yänä asıg tusu kilgu ücün tnl(i)glarka ymäter* ... „um die Lebewesen mit Nutzen<sup>2</sup> zu versehen, oder man sagt auch: 'um den Lebewesen Nutzen<sup>2</sup> zu bereiten“ (u. ä.) Abhi 17215; HtPek 2 b 14; Arlotto 2 b 14. ... *ulug a. tusulug ärür* „[diese Dhāraṇi] ... hat großen Nutzen<sup>2c</sup>“ (u. ä.) U II 3646; Suv 9115. */// a. tusulug boltılar şakılar eşiläri* „/// die Śākya-Frauen wurden nutzerfüllt“<sup>2c</sup> Maitr 23 v. 17(?). *alku tnl(i)glar oġlanıncügülg mäŋilig a. tusulug kil-* „alle Lebewesen-Kinder mit Frieden und Glück, Vorteil und Nutzen versehen“ (u. ä.) SuvStockh 38; BT II 1273. *a. mäŋilig kil-* „mit Nutzen und Glück versehen“ Abhi A 36 a 2; AbntAnk 48; UK 255. *ä'özün birlä yoklug a. kilgu ücün* ... „um mit Nutzen<sup>2</sup> zu ver-

sehen, indem man den [eigenen] Körper gebraucht, ...“ (übers. so?) (u. ä.) BT VIII A 73, 78, 83. ... *tuşuşmıŋ yooklug a. bolzun* „meine Begegnung ... möge nützlich<sup>2</sup> sein!“ BT XIII 463. Mit Dat. (für j-n): „mit Vorteil“ usw.: 1) Def.: *kamaŋ tnl(i)g oġlanıya a.+ın körüp* ... „indem [ich] den Nutzen für alle Lebewesen-Kinder im Auge habe ...“ (u. ä.) Suv 46521, 4367. In Wh: */// üküŋ tnl(i)glarka ädgüligin mäŋilig a.+ın tusulugın käää yorıylar* „zieht dahin, um vielen Lebewesen Gutes, Freude und Nutzen<sup>2</sup> [zu bereiten]!“ (u. ä.) Maitr 116 r. 24; Suv 4731. 2) Indef.: *m(ä)n ymä gawtami hatunka asagda* (lies: *asagı(a)gda*) *a. ärür m(ä)n* „auch ich bin für Frau Gautamī überaus nützlich“ Maitr 22 v. 4. ... *tugunka äzunka tusulug a.* „[sein Verhalten] ist nützlich<sup>2</sup> für die [Wesen in den] Geburten und Existenzen“ (?) BT XIII 5611. B) Adnom.: a) „(materiell) vorteilhaft, gewinnbringend, nützlich“: mit Dat. (für j-n, etw.): Indef.: *ät'özläriŋä a. likzir bitig* „der für sie nützliche Kalender“ TT VI 257. *ekä uluşka a. nom* „Dharma, der dem Staat<sup>2</sup> nützt“ (u. ä.) Suv 43916, 56721; DruTur 2015. b) „vorteilhaft, nützlich (für den Heilsweg), heilbringend“ (in Suv 4886, 53410 Übers. von chin. 利 *li* „Profit, Vorteil“; in BT II 504, 514 Übers. von chin. 義 *i* „das Richtige; Bedeutung, Zweck“ usw.): Indef.: *ulug a. ün kertü üzik* „die wahre<sup>2</sup> Silbe mit großem Nutzen“ (u. ä.) BT VIII B 68, 48. *körmäk yollug a. suvsuşug* „den Heils-Nektar des Darśanamārga“ (übers. so!) BT III 99. *ädgü a. atl(i)g t(ä)gri burhan* „göttlicher Buddha namens: 'Mit gutem Nutzen (skr. *śubhārtha*)“ BT II 514; Moerloose 194 o. *turulmıŋ a. atl(i)g t(ä)gri burhan* „der göttliche Buddha namens: 'Mit festem Nutzen (skr. *sthitārtha*)“ BT II 504; Moerloose 193 u. a. iŝ „nützliches Werk“ TT VIII (br) E 41, 42. *bahşınıy utılsınta a. boşgıŋ* (Akk.) (Bedeutung?) BT VIII A 24. *tört törlüg a. başlag iŝ* (Bedeutung?) BT VIII A 51. In Wh: *a. tusulug tnl(i)glarka bahşılarka* „gegen heilbringende<sup>2</sup> Lebewesen und Lehrer“ Maitr 81 v. 14. *upakar a. iŝläri* „ihre Werke mit Upakara-Nutzen“ (oder die ganze Junktur *a. iŝ* glossierend für *upakar*?) UK 146, 146 Anm.; SyntVerh 106 o. Mit Dat. (für j-n, etw.): „vorteilhaft“ usw.: *ad(i)naguka a. iŝ* „Werk mit Nutzen für andere“ (u. ä.) Maitr 19 v. 11; BT VIII B 231; ETS 142130; Suv 46717, 46810, 46910, 4707, 47117, 4886, 53410. *yapaka a. tözünlär* „die Āryas, die allen nützlich sind“ (u. ä.) StabUig IV B a; BT XIII 1955; ETS 94198. ... *barčaka a. at maŋgal bolmıŋ* ... „ist zum Heil<sup>2</sup> geworden,

das allen Nutzen bringt“ (übers. wohl so mit R. ARAT!) ETS 9620s; StabUig II Abschn. I 1. In Wh: *alku tml(ɨ)glarka a. tusulug kuitluglar* „die Āryas, die allen Lebewesen Nutzen<sup>2</sup> [bringen]“ AtüInscr 91; USp(?) 62<sub>11</sub>. *iküškü a. ädgü islār* „gute Werke mit Nutzen für viele“ (u. ä.) InscrOwig(?) 22 m. 26; BT XIII 155s. *kamag tml(ɨ)glarka a. k(ä)rgäklig ötüg* „Mitteilung, die für alle Lebewesen nützlich und nötig ist“ Suv 5461. c) „vorteilhaft, nützlich, heilbringend“ (im Man.): mit Dat. (für j-n): Indef.: *adnlarka a. işig* „Werk (Akk.) mit Nutzen für andere“ T III (m) 69. C) Ohne Kont.: BT XIII 1992; M III 45 m. 5(?) ; TT VIII (br) A 47. *bütmiş a. +nrɨ kilm[is] /// U II 63 o. 2. a. kümüş USp(?) 249 u. 4. a. tusulug HtPek 2 b 14. maɣa a. Maitr 22 v. 2.*

asıgsız / \*syqsyz < Nom. priv. von → *asıg* „Vorteil“ usw., *asıg+sız*.

Nom.: A) Adv.: a) „ohne (materiellen) Vorteil, Gewinn, Nutzen“: Indef.: in Wh: *birök eligi yok ärsär a. kurug kalr* „wenn man keine Hand hat, bleibt man ohne Gewinn und leer“ TT V B 90 Anm. b) „ohne Vorteil, Gewinn, Nutzen (für den Heilsweg), ohne Heil“: Indef.: *a. näcä tög kanm akdı* „wie oft ist mein Blut nutzlos geflossen?“ BuddhUig II 578. In Wh: . . . *işinni a. bıtadı kılmaɣlar* „macht meine . . . Tat nicht nutzlos!“ BT XIII 342. *a. butadı üd kün kätürmäkim üzä* „dadurch daß ich nutzlos<sup>2</sup> Zeit und Tage vergehen lasse . . .“ (u. ä.) BT XIII 1399; Ms. Bln. Mainz 36 r. 2; BT V 72 u. . . . *yoksuz a. näcä näcä yirüdi artadı* „. . . wie oft ist [mein Körper] nutzlos<sup>2</sup> verfault und zerfallen!“ Suv 61123. *munuy ätözi şu(?) yoksuz kırı(?) a. tususuz b(u)tađı ölti* „sein Körper ist . . .(?), nutzlos, . . .(?), ohne Gewinn<sup>2</sup> und vergebens gestorben“ Warnke 505. Mit Dat. (für j-n): „ohne Vorteil“ usw.: Def.: *özkä yanturu a. +ı üzä . . .* „weil nun [der Körper] für das eigene Selbst ohne Nutzen ist . . .“ Suv 61315. B) Adnom.: „ohne Vorteil, Gewinn, Nutzen (für den Heilsweg), nicht heilbringend“: Indef.: *a. savlarig* „nutzlose Worte (Akk.)“ UigFalt 126. C) Ohne Kont.: *kurug a. kāmış*-Warnke 547.

asil / \*syyl < ? Eine solche Graphie existiert in 2 Belegen. In *a. tözi atı yolu körki m[äyizi]* (ETS 17089) möchte man nach dem — nicht voll verständlichen — Kont. an ar. *asıl* „Wurzel“ denken. Freilich ist Arabisches in diesen Texten sonst unbekannt. *a. bay* in einem Dok. mit kursiver Schrift (ZiemeSklav 155 o. 2) ist Name eines Sklaven und vielleicht als Imp. von *asil-* „gedeihen, prosperieren“ zu verste-

hen (vgl. L. RASONVI, in AOH 15 (1962), 233–43). In diesem Dok. ist freilich auch die Lesung *arsil* (\*rsyl) möglich.

asil-, ašil- † / \*syyl- (I) < Intrans. von → *as-* (I) „vermehrten, fördern“, *as-ıl-*. Var.: \*syyl- (m) UigStud 205 m. \*syyl- (syr) Hochzeit 32(?), 32 Anm. \*syyl- in Suv 3842 Schreibfehler für \*syyl-. Der Beleg \*sš/// (m) TT II B 54, auf den CLAUSON (EtymDic 255b, 262a) seine Lesung *ašil-* stützt, ist zu zerstört, und es ist unsicher, wie er zu ergänzen ist (vgl. auch ERDAL, in TDAY-B 1977: \*78, 100f). In MaitrH Yük 10 b 28, 11 a 2 kann nach der Fotografie ebensogut \*syyl- (→ *esil-*) wie \*syyl- gelesen werden, womit das Rasonnement in den Anm. zu diesen Belegen hinfällig wird. Aor.: *a.-ur* TT VII 39 m. 27. Konv.: *a.-u* Ht II 2075.

Die Bedeutungen „vermehrten (trans.)“ (so BT III 422; BT IX 125 o. 4) oder „nützlich sein“ (so Hochzeit 32 Anm.; Neujahr 64) sollten aufgegeben werden. Man kommt in BT III 422 und BT IX 125 o. 4 recht gut mit dem intrans. „vermehrten“ aus. An den beiden anderen Stellen kommt eher „Nutzen haben, Nutzen ziehen“ in Frage.

Verb: 1) a) absol.: „zunehmen, sich vermehren, prosperieren, reich sein, Nutzen haben“ (von Personen, Dingen, Begriffen; in Abhi B 58 a 4, ShōAgon 205 o. 24 Übers. von chin. 益 *i* „zunehmen, Nutzen haben“; in HtPek 48 b 10 Übers. von chin. 𐰽 *hsing* „sich erheben, prosperieren, in ein Amt gehen“; in ShōAgon(?) 307 Übers. von chin. 增 *tsêng* „sich vermehren, größer werden“): *yürüy ügäyik kuitlugug körgitmäk üzä biltürdi inti hannɨ a.-gusun* „eine weiße Taube zeigte das glückliche [Omen] und verkündete damit den Aufstieg des Yin-Kaisers“ (u. ä.) HtPek 48 b 10, a 4; BT XIII 4020, 427, 4712, 4961; HtPar 5923; Maitr 1 v. 23. 89 v. 7, 96 r. 4, 163 v. 17; ShōAgon(?) 307; ShōKenkyū 239 m. 5; Suv 6018; Suv-Stockh 51; Tiş 4 o. 5, 5 u. 1, 6 u. 2, u. 5, 11 o. 7, u. 2, 12 u. 2, u. 5, 14 u. 4, u. 7, 15 u. 6, u. 8, 17 o. 2, 19 o. 2, o. 5, 20 o. 1, o. 4, u. 7, 21 o. 2, 22 o. 8, u. 3, 23 o. 6, u. 1, 27 o. 3, o. 6, 28 o. 6; TT V A 40, 75; TT VI 347; TT VII 39 m. 27, u. 36, 40 m. 44, 45 m. 46, m. 51, m. 55(?), m. 57. *ol äv bark kün küniyā yokaru a.-ur* „dieses Anwesen entwickelt sich von Tag zu Tag nach oben“ TT VI 287 Var. . . . *takı artokrak a.-dı busuşlug otın küymäki* „[der König] . . . brannte noch mehr im Feuer des Kummers“ Suv 64023. *targım a.-zun ädim tavarım üklizün* „meine Saaten mögen gedeihen, meine Habe<sup>2</sup> möge zunehmen!“ (u. ä.) Suv 519; Hochzeit

32. *äv bark a.-gay asıg tusu bolgay* „Haus und Hof werden prosperieren, und es wird Nutzen<sup>2</sup> geben“ TT VI 294 Var. *yer tatıgı [küädı]p [ür]üg ür[ğüt] a.-ur* „der Saft der Erde wird kräftig werden und stets<sup>2</sup> zunehmen“ (mit Var.: *yer tatıgı küädıp ürüg ürgüt üstälür*) U I 2614; Suv 5174. *çogi yalın a.-ıp özi yaşı üstälür* „sein Glanz<sup>2</sup> vermehrt sich, und sein Leben<sup>2</sup> verlängert sich“ (u.ä.) Suv 5171, 41913; U I 3611; HtPek 7 a 2; Arlotto 7 a 2. *taşdın ünsär kutadur ävtä tursar küniğä a.-ur* „wenn man hinauszieht, wird man glücklich sein; bleibt man zu Haus, wird man es von Tag zu Tag besser haben“ TT VII 39 m. 33. In Wh: ... *kut w(a)hşik t(ä)ğrılärniğ t(ä)ğrımılärniğ küäl(ä)-ri küsünläri a.-zun üst(ä)lüzün* „die Kräfte<sup>2</sup> der Schutzgötter und -göttinnen sollen zunehmen<sup>2</sup>!“ (lies u. übers. so!) (u.ä.) TT VII 48 m. 15, m. 16; BT XIII 2074, 4021, 428, 4310, 469, 5842; Buyan 68417,21; DvaKol 2535; Hazai-Aval 16; Ht II 2015(?); HtPek 100 a 4; ShōUigFrag 28; Suv 12610, 1923, 19417, 36211, 4009, 41216, 4134, 13, 4158, 43310, 4364, 5885; U II 8066; ZiemeSam 603 u. 10. ... *t(ä)ğridäm çogumuz yalınımız a.-tı üklidi* „... unser göttlicher Glanz<sup>2</sup> hat sich vermehrt<sup>2</sup>“ Maitr 89 v. 17(?). *tsıy irinçülärım a.-madın üklımädin [korayı tur]zun* „meine Sünden<sup>2</sup> sollen sich verringern, ohne sich zu vermehren<sup>2</sup>“ (u.ä.) ShōUigFrag 3; TT IV B 44. *yogunayı uzayı a.-u üklüyü umaz [ärsär]* „... wie [ein Pflock in der Erde] nicht dicker und länger werden und nicht zunehmen<sup>2</sup> kann ...“ (u.ä.) ShōUigFrag 2; TT IV B 43 Anm.(?). ... *alku nızvamlar üklüyür a.-urlar* „... alle Kleśas vermehren sich<sup>2</sup>“ (u.ä.) Maitr 151 v. 8; Abhi B 58 a 4; BT II 1217; BT III 422; BT VIII A 478; BT XIII 521; HtPek 43 a 4; ShōAgon 205 o. 24; Suv 902, 53022; TT VI 104, 105 Var.; UigKol 25. *agir ayançağ köñülü takı artok üklip a.-ıp* ... „seine große Verehrung vermehrte sich<sup>2</sup> noch mehr ...“ (u.ä.) BuddhUig II 178, 290; UigKol 35; Warnke 206, 513, 525(?). ... *ädramlıg ayagıñız çiltäğıñız üklüyü a.-u turur näğ esilğäsi yok* „... die Ehre<sup>2</sup> eurer Tugend nimmt zu<sup>2</sup> und kann nicht abnehmen“ Ht II 2075. ... *yazokı a.-ur ulug törlüg bolur* „... seine Sünde nimmt zu und wird gewaltig“ Maitr 217 v. 2. ... *süülüg küi a.-gay küädägäy* „... seine Heeresmacht wird zunehmen und stark werden“ (u.ä.) Suv 8920; TT II (m) B 54(?). *koy yılki igidsär yılğa a.-ur bay bolur* „wenn man Schafe und Vieh züchtet, dann hat man jedes Jahr Nutzen und man wird reich“ (übers. so?) KP 15 o. 6. [äv] *eyäsi küniğä a.-ur kötrülür*

„der Hausherr wird von Tag zu Tag prosperieren und angesehen werden“ TT VI 346 Var. B 71. *yetinc ügüşkatägi alku kutadur a.-ur* „bis zur siebten Generation wird alles glücklich sein und prosperieren“ (u.ä.) TT VI 301, 299 Var., 348. *ol ävdä kün küniğä yoklamak a.-mak bolur* „in diesem Haus gibt es von Tag zu Tag Wachstum und Gedeihen“ TT VI 287. In Opp.: *kkirilig kkirsiz nomlarını a.-makın koramakın körmätäci* „weder ein Zunehmen noch ein Abnehmen der befleckten und unbefleckten Dharmas schauend. ...“ (u.ä.) Suv 24516, 3842 (korr. Text nach dem Chin.). b) mit Instr. oder *üzä* (an etw.): „zunehmen“ usw.: ... *yavalmakın a.-mıš siz* „... mit Bezähmung seid ihr reich versehen“ Suv 48918. ... *yol šäšlip a.-ur kum sanmça k(a)lp üdün* „... der [Asam-khyeya]-Weg entfaltet sich(?) und nimmt zu an Kalpas, so zahlreich wie Sandkörner“ (übers. so?) BT I D 201. [ädğü s]avlar *üzä a.-mak* „reich sein an guten Worten/Dingen“ (übers. so!) Neujahr 64. In Wh: ... *küntämäk ädğü [tör]ön a.-ur üklüyür siz* „... täglich nehmt ihr zu<sup>2</sup> an guten Dharmas“ (erg. so?) (u.ä.) Maitr 169 r. 10, 44 v. 4(?). 2) Ohne Kont.: BT XIII 12198; HtPek 93 b 13; TT VII 73 m. 18(?); TT IX (m) 97. /// *a.-ıp kalm[ıš]* /// BT XIII 5200.

**asil- / \*SYL-** (II) < Intrans. von → *as-* (II) „hängen, aufhängen“, *as-ıl-*. Den Beleg aus BT XIII 5200 (ohne Kont.) möchten wir gegen den Bearbeiter eher zu → *asil-* (I) stellen. \***SRL-** in M III 23 o. 3 nach HENNING (BSOAS 1943, 65 m.) Schreibfehler für *asil-* (I) „zunehmen“. Wenn ein solcher Schreibfehler vorliegt, wegen des Kont. eher zu *asil-* (II) zu stellen. Konv.: *a.-u* UK 207.

Verb: „hängen, aufgehängt sein“: *ord[osı] üstün a.-matın täğzinür är[ti]* „der Palast [der Sonne] begann zu rollen, ohne oben hängen [zu bleiben]“ (?) M III 23 o. 3(?). In Wh: ... *kök kalhka yapşnu a.-u ärmişin* „[man muß sich vorstellen, daß ... Musikinstrumente] im Äther<sup>2</sup> aufgehängt<sup>2</sup> sind“ UK 207.

**asin** → *äsin*

**asin-** † Lesefehler für → *äsin-*, vgl. auch unter → *asnap*

**asira** → *asra*

**asira-**, **ašira-** † / \***SYR-** < mo. *asara-* mit Mittelsilben-Schwäche (UigSteu 258 m.). Die Belege stammen alle aus späten Texten, wohl aus der Mongolen-Zeit. Var.: \***SYR-**-UŞp 133 o. 7. *ägir* in YamUighDoc 10 und Umemİyaku 480 m. 10 ist wohl Verschlimmbesserung für *asira-*, das KĒNG an der betreffenden Stelle gelesen hatte

(vgl. Chung-yang min-tsu-hsieh-yüan hsieh-pao 1978/2, 10). KĀNGS Lesung ist vorzuziehen, da auf Autopsie beruhend. Das Faks. hilft nicht, da das Papier an der entscheidenden Stelle einen Knick hat. Konv.: *a-yu* UigSteu 255 o. 15.

Der Bedeutungsansatz „zu essen geben, verpflegen“ (so UigSteu 258 m.; BT XIII 55<sub>14</sub>) ist offenbar veranlaßt durch die vermeintliche Etymologie des mo. *asara-*, das RÖNA-TAS zu tü. *aša-* „essen“ stellen möchte (in L. LIGETT: *Researches in Altaic languages*. Budapest 1975, 209; danach auch L. CLARK, in CAJ 24 (1980), 42). Diese Etymologie ist freilich ganz unsicher, schon weil das dev. Suffix *-ra-* des Mo. gewöhnlich zur Bildung von intrans. Verben dient. Abgesehen davon ist „zu essen geben, verpflegen“ auch aus den atü. Belegen nicht zu erschließen, sondern im Atü. scheinen die Bedeutungen vorzuliegen, die RÖNA-TAS (l.c.) für das Mo. anführt.

Verb: 1) absol. oder mit Akk. (Person): „**versorgen, unterhalten, aufziehen**“: *sudbak ymä tugmı̄s ogulları birlä täy tutup kälınläp berip ädgü a-p ogul törösınčä tutup . . .* „wenn Sudbak ihn gleich behandelt wie seine eigenen Söhne, ihn verheiratet, gut versorgt und wie einen Sohn behandelt . . .“ USp 169 u. 26; YamSlaves 237 o. 26. *ävimni tutup oglum altmı̄s kayanı a-p yoruzun* „sie soll forthin mein Haus verwalten und meinen Sohn Altımış Kaya unterhalten/aufziehen!“ USp 133 o. 7; HukVes 39 m. 7. In Wh: */// a-p igidip bädütmīs ///* „durch Erziehen und Ernähren groß gezogen“ (?) UigSteu 258 m. 2) absol. oder mit Akk. (Haus u. ä.): „**verwalten, innehaben**“: *liguy tutuñka kuvragtan egiltän nägü mä is küc sikīs ämgäk tägürmädin a-yu turzun* „ohne daß man seitens der Gemeinde oder seitens der Laien dem Ligy Tutuñ Frondienste<sup>2</sup> (?) oder Lasten<sup>2</sup> (?) auferlegt, soll er [das Kloster(?)] verwalten!“ (übers. so?) UigSteu 255 o. 15. In Wh: . . . *ävimni barkımnı egiläp a-p yoruzun* „ . . . er soll forthin mein Hauswesen verwalten<sup>2</sup>!“ (lies so und vergleiche o.!) FenTen 146 u. 10; Yam-UighDoc 377 m. 10. 3) mit Akk. (Person): „**in die (geistliche) Obhut nehmen, (auf dem Heilsweg) betreuen**“: in Wh: *adırsız täy tüz y(a)roki üzä tml(t)g oglanın a-yu egiläyü . . .* [die Äryas sollen] . . . durch ihren unterschiedslosen, gleichmäßigen<sup>2</sup> Glanz die Lebewesen-Kinder in die Obhut nehmen<sup>2</sup> . . .!“ Atülinschr 94; UigSteu 258 m. 4) Ohne Kont.: *a. egälä-* BT XIII 55<sub>14</sub>; USp 62 o. 15 (lies so?).

asilome, asilome † / \*SYLWMY << skr. *asiloman*

„dessen Haare Schwerter sind“ (vgl. PW I 150 b).

Name eines Dämons: Kont. zerstört: Maitr 118 r. 28.

*asipatravan* / \*SYPRDR<sup>2</sup>V<sup>2</sup>N < toch. A *asipatravam* < skr. *asipat(t)ravana-* „Schwert-Blatt-Wald“ (LautHölln 72 *Anm.*). Var.: \*SYPR<sup>2</sup>V<sup>2</sup>N LautHölln 72.

Name einer Nebenhölle der Samjiva-Hölle im Buddh. (Malalasekera II 175 a): *a. ariglig tamudaki* „die [Leute] in der Asipatravana-Wald-Hölle“ (u.ä.) BT II 309; LautHölln 72.

*asire* → *asure*

*asiz* → *aziz*

*ask* † Lesefehler für *äsän*?

*askan* † Lesefehler für → *äsänä*

*askanču*, *asganču* †, *azganču* † / \*SQ<sup>2</sup>NČW. WILLI BANG (Georgspass 49 *Anm.* 1) vermutete in diesem Wort ein „Abstraktum“ zu \**asgan-*, das er auf ein dev. Nom. \**asig* zurückführen wollte (\**asig*+*a-n-* mit Synkope). Allerdings ist das von BANG vermutete Basisverb *as-* (Wb I 530 <sup>1</sup>*as-*) im Atü. als → *aš-* vertreten. — Eine Verbindung mit → *az-* „sich verirren“ (so EtymDic 284 b) ist aus semantischen Gründen (s. u.) unwahrscheinlich. — H. BAILEY (*Dictionary of Khotan Saka*. Cambridge 1979, 71) möchte unser Wort zur iran. Sippe *xan(d)-* „lachen“ stellen, was semantisch anspricht, aber hinsichtlich der Wortbildung nicht ohne Probleme ist. Gehört schor. *askay* „Spott“ hierher, wie BANG (l.c.) vermutete? — Für die Lesung mit stimm. Guttural s. u. → *askančula-*.

*askanču* ist nur als 4. Wortsünde belegt, die schon den alten Kommentatoren Schwierigkeiten bereitete (vgl. BuddhKat 13 *Anm.*). Das von *askanču* abgeleitete Verb → *askančulaha* hat 2 Belege mit griech. bzw. chin. Parallele, wonach dieses Verb etwa „sich (über j-n) lustig machen, (j-n) verlachen, verspotten“ bedeuten muß. Das würde auch in den Kont. der 4. Wortsünde passen, denn die chin. Quellen bezeichnen die erwähnte Wortsünde mit 綺語 *ch'i yü* „blumiges Reden“, und NAKAMURA (651 b) übersetzt dies mit jap. *zaregoto* „Scherzen, Spaßen, Neckerei, Gag“. Das scheint aber nicht die ganze Breite der Bedeutung zu sein, denn NAKAMURA interpretiert an anderer Stelle (212 c) chin. 綺語 u. a. mit jap. *tagon o rōsuru koto* „das Spielen mit Rederei“ und *kuchi kara demakase no iikagen na kotoba* „wildes Daherreden, wie es aufs Geratewohl aus dem Munde kommt, Schwatzen“, und eine in TT IV A 72 *Anm.* zitierte chin. Quelle kommentiert das chin. 綺語 mit: „den rich-

tigen Sinn verdrehen und die Worte ausschmücken, so daß andere Vergnügen haben“. Der von CLAUSON (l.c.) angenommene Bedeutungsansatz (engl. *deceit* „Täuschung, List, Betrug“) ist jedenfalls als Grundbedeutung nicht haltbar.

Nom.: A) Adv.: „spöttisches Reden, Spott“ (eine der 10 Kardinal-Sünden im Buddh., skr. *sambhinnapralāpa*): Indef.: in Wh: *tagon a. sözlä-* „klatschhafte und spöttische Reden führen“ TT IV A 72 Anm. (nur Mikrokont. gegeben). B) Adnom.: „spöttisch, mit Spott“ (im Kont. der 10 Kardinalsünden im Buddh., skr. *sambhinnapralāpa*): Indef.: in Wh: *a. tagon sav sözlädīm(i)z* „wir haben klatschhafte und spöttische Reden geführt“ Maitr 177 r. 7 (= 69 r. 7). **askančula-**, **asgančula-** †, **azgančula-** † / <sup>1</sup>sq<sup>2</sup>nčwl<sup>1</sup>- < denom. Verb von → *askanču* „Spott“, *askanču*+la-. Var.: <sup>1</sup>a-skan-ču-la- (tib) BuddhKat 13. <sup>1</sup>sq<sup>2</sup>nčwl<sup>1</sup>- BT XIII 1390; U II 8524. <sup>1</sup>sq<sup>2</sup>nčwl<sup>1</sup>- HtPek 96 b 8. <sup>1</sup>sq<sup>2</sup>nčwl<sup>1</sup>- (?) Heilk II 402 o. 2. <sup>1</sup>sq<sup>2</sup>nčwl<sup>1</sup>- (Druckfehler? Ms. verloren) U II 767. *osgančula-* (<sup>1</sup>wsq<sup>2</sup>nčwl<sup>1</sup>-) in U I 915 (noch EtymDic 284 b) Lesefehler für *askančula-* (<sup>1</sup>sq<sup>2</sup>nčwl<sup>1</sup>-), wie schon Georgspass 49 Anm. 1 berichtet. Aor.: *a-yur* Maitr 202 r. 10. Konv.: *a-yu* Ms. Bln. Mainz 826 r. 15.

Verb: 1) absol. oder mit Akk. (j-n, etw.): „verspotten, lächerlich machen“ (*kül-* a. in HtPek 96 b 8 Übers. von chin. 嗤笑 *ch'ih hsiao* „auslachen, verspotten“): *äzüg y(a)lgan sav sözlädīm ärsär časut yonyag kultim ärsär äyriḡ sarsig sav sözlädīm ärsär a-dim ärsär . . .* „wenn ich lügnerische<sup>2</sup> Worte geredet, Verleumdung<sup>2</sup> betrieben, harte und rauhe Worte gesprochen oder Spott getrieben haben sollte . . .“ (Aufzählung der 4 Wortsünden von den 10 Kardinalsünden im Buddh.) (u.ä.) U II 767, 8524; BuddhKat 13; Suv 2203; UigStud 203 o. . . . *ärüš üküš tml(i)glar tagon a-yu sözlämäktin tūlḡaylar* „ . . . viele Lebewesen werden sich fernhalten vom klatschhaften und spöttischen Reden (d. h. von der 4. Wortsünde)“ Ms. Bln. Mainz 751 v. 3 (unpubl.); AGr 19 o. 3. *öyilärkä küniläyü a-mak* „Spott treiben aus Neid auf andere“ (übers. so?) BT XIII 1390. In Wh: *äzüg yalgan sav sözlädīm(i)z ärsär časurdumuz yonyadīm(i)z ärsär äyriḡ sarsig sav sözlädīm(i)z ärsär a-dīm(i)z tagonlädīm(i)z ärsär . . .* „wenn wir lügnerische<sup>2</sup> Worte geredet, verleumdet<sup>2</sup>, harte und rauhe Worte gesprochen oder spöttisch und klatschhaft gewesen sein sollten . . .“ (Aufzählung der 4 Wortsünden) TT IV A 72. *olar bizni külgülük a-guluḡ bulḡay tep sakınēka*

*busuška basitu täginmiş biz* „wir sind von Sorge<sup>2</sup> bedrückt, daß diese [indischen Gäste] über uns lachen und spotten könnten“ HtPek 96 b 8. *kim kayu okısar a-mazun ermäzün* „wer immer [dieses Sutra] liest, soll es nicht verspotten und kritisieren!“ (lies u. übers. so!) Heilk II 402 o. 2. *özümtä yavızlarḡ körüp uçuzlatım a-tım ärsär . . .* „wenn ich Leute, die schlechter als ich waren, gesehen habe und sie herabgesetzt oder verspottet haben sollte . . .“ Suv 13614; UigStud 196 m. 2) absol. oder mit Akk. (j-n), auch mit Instr. (durch Lüge): „zum Narren halten, sein Spiel treiben mit, beschwatzen“ (a. in U I 915 viell. Entsprechung von griech. *ἐμπαίζω* „j-n zum Narren halten, mit j-m sein Spiel treiben“): *meni a-di bo mogočlar* „diese Magier haben mich zum Narren gehalten“ U I 915; Georgspass 49 o., 49 Anm. 1. *äzügin tmlḡlarḡ a-yurlar ärdi ken tüpintä külnē t(ä)yrısın ara yova umadılar* „sie hatten mit Lügen die Lebewesen zum Narren gehalten; letztenendes konnten sie aber den ‘Gott der Taten’ nicht betrügen“ (u.ä.) Maitr 202 r. 10; Ms. Bln. Mainz 826 r. 15 (unpubl.); TT IV A 72 Anm. 3) Ohne Kont.: *ötrü ol kam a-yu üč yolı inčä tep tedı . . .* (u.ä.) M I 3414, 347; ManErz 1831, 38. */// tutup kšanti kulmasar bilip ukup a-sar . . .* Maitr II 60 u. 3

**askintur-** † → *asgin* und → *tur-asmiš* → *as-* (I)

**asnep** / a sḡa p (br). Die in TT VIII 86 m. vorgeschlagene Deutung (Konv. von einem im Uig. sonst nicht belegten *asim* „sich etw. umhängen“) ist zweifelhaft, da ein Konv. auf -ip zu erwarten wäre.

Verb(?): unklarer Kont.: TT VIII (br) I 17. **asra** / <sup>1</sup>sr<sup>1</sup> (I) < Lokaladv. mit dem lok. Element *+ra* (UŠp 179 m.; gegen Sinor 557 m.), nach EtymWb 28 b von einer Basis \**as*, nach EtymDic 250 a von der (im Uig. unbelegten) Basis *ast* „Uterseite“, mit „Erleichterung“ der Tripelkonsonanz. Var.: <sup>1</sup>sr<sup>1</sup> Suv 3131, 41120, 714 m. <sup>1</sup>sr<sup>1</sup> Abhi A 38 b 10, 87 b 9; BT XIII 461; Samy Ms. Stockh. H 14 a 9. Vgl. auch → *asraki*.

Part.: A) Adv.: „unten, nach unten“: *yokaru ärsär tört törliḡ utlı bilḡülük ädḡülärkä utlı sävinč täḡürmiş bolaym a. ärsär üč yavlak yoltaki tml(i)glarnıy ämgäkläriyā umug inag bolaym* „was oben betrifft, so möchte ich den Guten (Bedeutung?) Dankbarkeit<sup>2</sup> zeigen, denen man in 4facher Weise dankbar sein muß; was unten betrifft, so möchte ich Zuflucht<sup>2</sup> werden für die Leiden der Lebewesen auf den 3 schlechten Wegen“ (u.ä.) BT XIII 461, 461 Anm. *käntü özläri*

*m(ä)n küvänäçlig bolmiş ücün umazlar adınlarka a. tüşüp ayıugalı ötüngäli sansartin üngülük ultiğig* „sie können nicht andere auf den Knien um ein Mittel bitten<sup>2</sup>, durch das sie den Samsära verlassen können, weil sie selbst mit Ich-Hochmut behaftet sind“ Abhi A 38 b 10. *ötrü kögüzin basmış boşgut[lug]larig a. kultı* (Bedeutung?) HtPek 117 a 8. In Opp.: . . . *biltimiz ukdumuz özümüzün özüümüzün üzä a. y(a)rokda /// tünärigdä ärtükün* „wir haben verstanden<sup>2</sup>, daß unsere Seelen<sup>2</sup> oben und/oder unten, im Licht und/oder in der///Finsternis waren/sind“ M III 7 o. 12; ManHym 10 u. B) Postpos.: „unter, nach unten“: *adak a. kılmaq* „unter die Füße bringen, unterwerfen“ Maitr 5 r. 4; Suv 423s. *adak a. bol-* „unter den Füßen sein, unterworfen sein“ Suv 313i. C) Ohne Kont.: M III 26 u. 3. a. *kıl-* Maitr 88 v. 10(?).

asra / 'SR' (II) < aus → asra (I) hypostasiertes Nom. Für die Var. vgl. → asra (I).

Nom.: A) Adv.: a) „unten gelegener Ort“: Def.: *tizim(i)zni çökütüp adakınta yükünüp a. +sınta agnalım* „wir wollen unsere Knie beugen, vor seinen Füßen niederfallen und uns vor ihm wälzen“ (Geste der Verehrung) USp 177 u. 8. b) „schlecht, minderwertig“ (in Samy Ms. Stockh H 14 a 9 Übers. von chin. 黑 bei „dunkel, böse“): Indef.: *öz ät'özläri artokrak a. bolur* „ihre Körper werden sehr schlecht sein (in sozialer und physischer Hinsicht)“ Samy Ms. Stockh H 14 a 9. In Wh: *akıglıg nom kodı a. ärür* „Dharmas mit Āsrava sind schlecht“ parallel zu: *akıgsız nom yeg ärür* „Dharmas ohne Āsrava sind gut“ Abhi A 87 b 9. c) „sozial niedrigstehend, einfach, gemein“: Indef.: a. *ärtiy yegäditiy kiçig ärtiy bädütüy* „du warst ein Gemeiner und bist hochgekommen; du warst klein und bist groß geworden“ (lies u. übers. so!) TT I 7. B) Adnom.: a) „unten befindlich“: Indef.: *üzä oon kat kök a. säğiz kat yer* „der oben befindliche 10fache Himmel, die unten befindliche 8fache Erde“ Chuast(m) 43; Jackson 316 Anm. 7. b) „sozial niedrigstehend, einfach, gemein“: Indef.: in Wh: . . . *ädğy tuımadın kodı a. kişiçä tutsar män* . . . „. . . wenn ich ihn wie eine niedrige<sup>2</sup> Person behandle und nicht gut mit ihm umgehe . . .“ USp 169 u. 21, 171 m. c) „demütig, bescheiden“: Indef.: a. *köğüllüg* „mit bescheidener Gesinnung“ (u. ä.) Suv 41120; TT III (m) 3(?); TT II B 68 Anm. In Wh: a. *mänsiz sabıncılar* „demütige, selbstlose Gedanken“ TT II (m) B 68; DTS 61 a (korr. Übers.!).

asraki / 'SR' ÖY < gegen RAHMETI (ETS 421 m.) sicher zu → asra (I) „unten, nach unten“, mit

dem „Suff. der Zugehörigkeit“ *kı* (Lieder 134 Anm. 50). Var.: 'SR' ÖY Suv 509i. 'SR' ÖY HtPar 12619. 'SVR' ÖY Abhi A 54 b 14; Lieder 50.

Nom.: A) Adv.: „sozial Niedrigstehender, einfacher Mann, Angehöriger des Pöbels“ (*kodıki a. +lar* in HtPar 12619 Übers. von chin. 鄙 *pi* „Landmann, niedrig, gemein“): Def.: in Wh: *bölök bölök mişik biligsizlär öyi öyi sıg biliglig kodıki a. +larıg kāmıssār olarnı yöriğlär yolınta ugaylar mu näy [sez]inmägäli yayılmağalı* „wenn man die Massen<sup>2</sup> der unwissenden Laien und die Menge<sup>2</sup> der stupiden Plebs<sup>2</sup> auf den 'Weg der Bedeutungen' schickt, wird es dann möglich sein, daß sie ihn nicht verfehlen<sup>2</sup>?“ HtPar 12619. B) Adnom.: a) „unterer“: Indef.: a. *üz törlüg öysüz dyan* „die 3 unteren Meditationen ohne Form“ Abhi A 54 b 14. b) „unter . . . befindlich“: Indef.: *adak a. oronta* „am Ort, der unter den Füßen (sc. darunter) ist“ Suv 509i. c) „schlecht, minderwertig“(?): Indef.: *köp ıgac örä turur a. miväsi bar* „viele Bäume ragen in die Höhe und haben schlechte Früchte“ oder „. . . und haben unten Früchte“? Lieder 50; ETS 421 m. In Wh: *ol kodıki a. yavız yollarda tüsdäcilär* „die auf die schlechten<sup>2</sup> bösen Wege fallen“ oder „die auf die unteren<sup>2</sup> bösen Wege fallen“? BT II 198. *kodıki a. üt'özün säpilü täg[inip]* . . . „mit einem schlechten<sup>2</sup> Körper ausgestattet . . .“ oder „mit einem sozial niedrigstehenden<sup>2</sup> Körper ausgestattet . . .“? HtPar 19210. d) „sozial niedrigstehend, einfach, gemein“ (in HtPek 82 a 14 Übers. von chin. 凡 *fan* „die große Masse“): Indef.: . . . a. *bölöktä turmakım üzä* . . . weil ich zur unteren Klasse gehöre“ HtPek 82 a 14. C) Ohne Kont.: /// *kodıki a. yermäk yars[i]ma[k]* /// Suv Var. Bln 1016/14 v. 10 (nicht identifiziert).

asrava †, asravag † Lesefehler für → asanvar

asrl- Schreibfehler für → asıl- (II)?

aştab → stab

aştıramati / 'SDYR'M'TY < skr. *sthiramati* männl. Eigenname.

Männl. Eigenname, Verfasser eines Kommentars zum Abhidharmakoşa des Vasubandhu (vgl. TermBuddh 287 m.): a. *bahşi* „der Meister Sthiramati“ (u. ä.) Abhi A 1 a 5, a 6 et pass.

astravastrıš, astrayastrıš → strayastrıš

astud / 'STWD < ?

Teil des Namens eines man. Geistlichen: a. *vrzint mozak* UigPacht 216 m.

astup → stup

aştır- / 'SDWR- (I) < Kaus. zu → as- (I) „vermehren“ usw., as-tur- (M. ERDAL in: TDAY-B

1977: '78, 101 m.).

Verb: mit Akk. (etw.): „vermehren lassen, veranlassen zu vermehren“: in Wh: . . . *tari-miṣ ādgū yiltızların üklittürüp a.-up bışuntur-gaylar* „. . . sie werden veranlassen, daß [die Lebewesen] ihre ausgesäten guten Wurzeln vermehren<sup>2</sup> und zur Reife bringen“ Suv 886.

aštur- / \*SDWR- (II) < Kaus. von → as- (II) „hängen, aufhängen“, as-*tur-*.

Verb: mit Cas. ind. (etw.): „aufhängen lassen“: . . . *pra kuṣatre a.-up tükäl tüšrök kulturdı* „. . . er ließ Banner und Sonnenschirme aufhängen und machte [den Platz] überaus farbenfroh“ Suv 575<sub>1</sub>.

asu → azu

asu- → azu-

asuča → azuča

asuday / \*SDWY < mo. *asudai* männl. Eigenname (UigTot 1010 Anm.).

Name eines mongolischen Prinzen, Nachkomme des Prinzen Sulayman (14. Jh.); vielleicht auch Name eines Sohns des Großchans Möngke (1251/52–1259): *a. ogul* „Prinz Asudai“ UigTot 1010, 1010 Anm., 1014.

asuk → azuk

asur- / \*SWR- (I) (?) zu Kaš. *asur-* (EtymDic 251 a).

Stets defektiv geschrieben, auch zu lesen als *äsün-* / \*SWN- (TT VII 76 m.).

Verb: „niesen“: *kün ordota a.-sar buyanı asılır* „wenn man am Mittag niest, wird sich das Puṇya vermehren“ (u. ä.) TT VII 44 u. 2 (?), u. 5, u. 12 (?), u. 14, u. 20 (?), 45 o. 24, o. 26, o. 34, o. 36, m. 43 (?), m. 46, m. 56, m. 57, u. 66 (?), u. 70.

asur- (II) Hyperplene-Schreibung für → *äsür-*.

asure / \*SWRY < toch. B *asure* „Asura“ (TochEl 165 m.). Trotz des Brāhmī-Belegs transkribieren wir *asure*. Var.: *a su ri* (br) Neujahr 73. \*SWRY BuddhUig I 137. \*SWR Kuan 142; Maitr 129 r. 5, 140 r. 10, 170 r. 3; TT VI 432. *asiri* in BT III 981 ist wohl Lesefehler (für welches Wort?) und keine Var. von *asure*. Es muß ein Vogelname sein.

Bezeichnung für eine Klasse von Dämonen, eine niedrige Kategorie von Göttern (negativ bewertete Existenzform neben den „drei schlechten Gatis“ Hölle, Preta, Tier; auch als eine der „vier schlechten Gatis“ betrachtet, wie in Suv 221<sub>11</sub>, UigStud 210<sub>45</sub>): *t(ä)gri ažu-ninta tugdukta a. bolmišların . . . bilmäk ukmak ärür* „es ist das Verstehen<sup>2</sup>, daß sie . . . Asuras werden (als Vergeltung für zorniges Verhalten), wenn sie in der Götter-Welt wiedergeboren werden“ (u. ä.) Suv 299<sub>19</sub>; Warnke 400. *a. bašlap tört yollarta* „in den ‘4 schlechten Gatis’ der

Asuras usw.“ BT XIII 13134. *a.+mıy bodı* „die Gestalt der Asuras“ (bekannt für Größe) Neujahr 73, 73 Anm. *a. arkası t(ä)gri-lär kuwrığı* „die Schar der Asuras und die Schar der Götter“ (u. ä.) Suv 492<sub>13</sub>, 551<sub>16</sub>, (?) 563<sub>15</sub>, 565<sub>12</sub>, 665<sub>4</sub>. *a. čärigin* (Akk.) „das Heer (Akk.) der Asuras“ Suv 692<sub>22</sub>. *a. bavamnta* „im Palast der Asuras“ HtPar 34<sub>22</sub>. *a. tutdači* „Asura-Dämonen“ (u. ä.) U II 67 m. 1; Sitātap 90 m. 1. *tamu pret yılki ažu-ninta a.+lar yerintä ulatı säkiz törlüg täginšiz oronlarta* „in die ‘8 Orte ohne Gelegenheit [zur Erlösung] (skr. *aštāvakaṣaṇa*)“, [d. h.] die Existenzform Hölle, Preta, Tier-Existenz, Asura-Ort usw.“ (u. ä.) Suv 138<sub>8</sub>; UigStud 198 m.; U II 34<sub>18</sub>, 39<sub>97</sub>. *vemačitre a.+g* (Akk.) „den Asura Vemacitra“ Ekott Ms. Stockh H 16 b 45 (unpubl.). *rahu a.* „der Asura Rāhu“ ShōAgon 210, 212, 217. In Wh: *täyri-lärniy a.+larıny bir täg ögürür* „[über die Geburt] als Gott und Asura freut man sich in gleicher Weise“ (übers. so?) UigTot 1272. *a.+ta t(ä)gri-lär]tä yalañuk ažu-ninta* „bei den Asuras, den Göttern oder in der Menschen-Existenz“ (u. ä.) Suv 348<sub>12</sub>; Maitr 170 r. 3. *yavlak yollar ärür tamı pret yılki a.+lar yolı ärür* „die schlechten Gatis sind die Gatis der Hölle, der Pretas, der Tiere und der Asuras“ Suv 221<sub>11</sub>. *ırak ırak arıglarda taglarda kat kadrak[lar]da ärıgmä a.+lar luular kumbandelar g(a)ndarvelar eligläri bağläri* „die Könige und Begg der Asuras, Drachen, Kumbhāṇḍas und Gandharvas in den weit<sup>2</sup> entfernten Wäldern, Bergen und Gebirgszügen(?)“ Maitr 140 r. 10. *säkiz tümän tın-l(ı)glar t(ä)gri-lär yalañuklar a.+lar gandarvelar birlä yertincü* „80 000 Lebewesen, die [ganze] Welt, mit Göttern, Menschen, Asuras und Gandharvas“ (u. ä.) RāSü 29; U II 75 m. 1; TT VII 61 m. 8. *t(ä)gri-lärniy luularniy yäklärniy gandarvelarınıy a.+larınıy garuđelarınıy kinare-larınıy maboragelarınıy ordoları* „die Paläste der Götter, Drachen, Yakšas, Gandharvas, Asuras, Garudaš, Kimnaras und Mahoragas“ (u. ä.) Suv 426<sub>22</sub>, 400<sub>19</sub>, 510<sub>7</sub>, 575<sub>6</sub>; Abhi A 48 a 6; Kuan 142; Maitr 129 r. 5; Tiš 31 o. 6, 31 u. 2; TT VI 432, 432 Anm. *burhan bodisatav piratikabut širavak t(ä)gri yalñuk a. tamı pıret yılki tegli on körklärig* „die 10 Gestalten, namens Buddha, Bodhisattva, Pratyakabuddha, Šrāvaka, Gott, Mensch, Asura, Höllen[wesen], Preta, Tier“ BuddhUig I 137. Ohne Kont.: ShōAgon 207.

asuru in InscrOug IV 49 Lesefehler für → *ašunu*?

asvik † in USp 194 m. 5 Lesefehler für → *arviš* (dort nachzutragen).

aš / \*š Von BANG (Aus dem Leben . . . 24 Anm. 3) vermutungsweise zu einem Verb \*a- „wachsen“ oder „essen“ gestellt. Gegen die Annahme eines „altaischen“ Etymons, möchte DOERFER (TMEN II 62 o.; so schon Schaefer 20 Anm. 3) für eine Entlehnung aus dem Mir. plädieren. Var.: a š (br) TT VIII E 49. a š (br) TT VIII C 9. ā š (br) TT VIII M 22. ā š (br) TT VIII I 19. ā š (br) TT VIII I 2, 8, 11, 12. \*as-sta (Lok.; tib) BuddhKat 36. \*š (m) M III 29 m. 13; ZiemeTexterg II 4. \*š Abhi A 96 b 5; BT II 997; BT XIII 344. \*š (kursiv) FamArch 170. \*š in USp 16 u. 13, u. 14 wohl Lesefehler für \*NKYZ (→ āñiz), in USp 135 u. 3 für q (Dat.) und für \*yš (→ eš)? aš in TT II A 76 (noch EtymDic 253 b) schon von SCHAEFER (21 o.), ASMUSSEN (Acta Orient. [Kopenhagen] 27 [1963], 126) und ZIEME (BT V 104 Anm.) als Schreibfehler für → iš interpretiert. as in M I 16 u. 2, u. 6 (noch EtymDic 253 b) Lesefehler für aš. āsotti in TT VIII (br) I 11 Fehlinterpretation für āš und otti (→ aš B a, → ot (I)). Vgl. auch → ašig, → ašiz!

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Speise, Nahrung, Lebensmittel, Proviant“ (in ShōAgon 59 Übers. von chin. 食 sū „Reis, Speise“; in ShōAgon 275 Übers. von chin. 飯 fan „gekochter Reis, Speise“; a. iğü in ShōAgon 150 und a. azuk in ShōAgon 204 u. 11 Übers. von chin. 食 sū „Reis, Speise“: 1) Def.: ačmıslar a.+ıg . . . tilämiš täg . . . „wie die Hüngrigen . . . Speise erstreben . . .“ (u. ä.) BuddhUig II 186; HtPek 10 a 6; Arlotto 10 a 6; Mair (?) 163 v. 1; ShōAgon 59; TT VII 26 o. 7; TT VIII (br) I 12, 19. kızartmıš tāmır yungaklıg a.+ıg yep . . . „glühende Eisenkugeln essend . . .“ BT II 202. yaykı üddä ašagu ol äyriğ küyürügli işig a.+ıg „im Frühling soll man scharfe, brennende, heiße Speisen essen!“ (u. ä.) Suv 591<sub>17</sub>; BT XIII (?) 344. . . kara öplüg a.+larıg ašanzun „ . . . man soll schwarze(?) Speise essen!“ Suv 362<sub>7</sub>. a. üzä tođgur- „mit Speise sättigen“ Suv 605<sub>2</sub>. a.+ka köyül bolmaz „man hat keinen Appetit“ (u. ä.) Heilk II 420 u. 32; UigTot 895 Anm. a.+ag yarsır „man ekelt sich vor dem Essen“ (u. ä.) TT VIII (br) I 8, 2; EtymDic 666 a. a.+ı karnıta tikmiš [ärsär] . . . „wenn die Speise im Magen drückt . . .“ (?) Heilk II 416 u. 58. a.+ı kodı enmäsär . . . „wenn man die Speise nicht schlucken kann . . .“ (?) Heilk II 412 o. 19. dıntarlarnıy a.+ı yig bolsar . . . „wenn die Speisen der Electi nicht gar sind . . .“ ManMon 119. /// [y]legülük a.+ın ešti „sie goß die Speise aus, die /// essen sollte“ (lies u. übers. so?) U III 85 u. 17. In Wh: . . . adrok adrok

a.+ın iğün otın ämin oyunn ırın . . . tapınp udunup . . . „mit verschiedenen<sup>2</sup> Speisen und Getränken, Kräutern und Heilmitteln, Musik und Gesang . . . verehrend<sup>2</sup> . . .“ (u. ä.) Mair 53 v. 2, 25 v. 2, 134 v. 3, 163 r. 15; BT III 344; M I 16 u. 6; Suv 464<sub>17</sub>, 521<sub>4</sub>, 535<sub>10</sub>, 592<sub>1</sub>, 593<sub>7</sub>; TT VII 34 u. 8; USp 177 u. 9. sağram san(i)g ädin tavarn a.+ın iğüsin yemäzün yuylamazun „das Gut<sup>2</sup>, die Speisen und Getränke, die dem Kloster gehören, soll man nicht verzehren und verbrauchen!“ (u. ä.) Mair 85 v. 1, 71 v. 27, 183 r. 17; Warnke 459. bursoy kuwrag a.+ın iğüsin . . . tapsız taysız kultı(m)ız „wir haben die Speisen und Getränke der Gemeinde<sup>2</sup> . . . unappetitlich zubereitet“ (übers. so?) Mair 73 v. 29. bo üdlärniy ičintä . . . etip tüzüp uz katıp a.+ıg iğüg suvsusıg „[man soll] in diesen Perioden . . . die Speisen, Getränke und Dekokte zubereiten, in die [richtige] Ordnung bringen und richtig zusammenstellen . . .“ Suv 590<sub>9</sub>. ol meni tüü törlüg a.+ın iğün tačun tođurdı kanturdı ärsär . . . „wenn [Frau Gautamı] mich mit verschiedenen Speisen, Getränken und Happen gesättigt<sup>2</sup> hat . . .“ MairH III 8 a 3 (= Bln 27 r. 7). kädgülik tonın kädimin yegülük iğgülik a.+ın suvsusın töşägülik töltin töşäkin iğlämištäki otın ämin . . . tapınsar udunsar . . . „wenn man verehrt<sup>2</sup> mit Kleidung<sup>2</sup> zum Ausziehen, mit Speisen und Getränken zum Essen und Trinken, mit Kissen und Matten zum Auslegen, mit Medizin<sup>2</sup> für den Krankheitsfall . . .“ (u. ä.) Suv 156<sub>2</sub>, 361<sub>20</sub>, 441<sub>1</sub>; ManMon 31, 52; ZiemeWirtschaft 332 u. a.+ın suvsusın kolusmča tutmak k(ä)rygäk „man muß ihm die Speise und den Trank zur rechten Zeit geben!“ M III 12 u. 8. beş yüz äränniy a.+ı suvı kölöki takı nä kargäkin alku tükäti berip . . . „er versah die 500 Mann vollständig<sup>2</sup> mit Proviant, Wasser, Fahrzeugen und was sonst nötig war“ (u. ä.) KP 22 u. 4, 46 o. 7; Suv 513<sub>12</sub>. a.+ımu azukumuz tükäl alkimisında . . . „als unser Proviant<sup>2</sup> total erschöpft war . . .“ (u. ä.) InscrOug II 11; BT II 997; ManMon 32; ZiemeWirtschaft 332 u. a.+ıg tatıgıg täğsürmätin pen töröčä yetürsär . . . „wenn man die Speisen und ihre Geschmacksarten (skr. rasa) nicht verwechselt und gemäß der Lehre von der Grundnatur [der Krankheiten] verabreicht . . .“ Suv 592<sub>2</sub>. iki anēm(a)n t(ä)ñrilärniy a.+ı boguzı taysız bolmazun „die Speise<sup>2</sup> der Electi in den 2 Gemeinden soll nicht unappetitlich sein!“ ManMon 43. k(ä)rgäklämiš tonı a.+ı üdün üdün äğsümaz „die benötigte Kleidung und Speise wird zu keiner Zeit<sup>2</sup> fehlen“ Suv 516<sub>23</sub>. livi a.+ı bugday tetir „seine Opferspeise ist Weizen“ (u. ä.) TT

VII 23 m. 8, m. 17, u. 28, 24 o. 39, m. 49, m. 59, (?) u. 69, u. 79. *el tutdači bāg ārkā sūūli a.+h kertgünclī ūčāgū tāy k(ā)rgāk* „der Fürst, der ein Reich regiert, braucht in gleichem Maße 3 Dinge: Heer, Proviant und Glauben“ TT V B 105. 2) Indef.: *bolarka a. alip kälāyīn* „ich will für sie Speise holen!“ (u.ä.) BT XIII 240; Abhi A 96 b 5; BuddhUig I 396; ShōAv 209; Suv 6057; UigTot 895. *ōmāgil udiguyīn a. yegūyīn* „denke nicht daran, wo du schlafen wirst und welche Speise du essen wirst“ (übers. so!) (u.ä.) BuddhUig II 21; HtPar 7110; HtPek 28 b 4; ShōAgon 369; Suv 59122, 5925; UigTot 895 Anm. (3 x); USp 169 o. 6. . . . *saṅgik a. yemāyīn* „ . . . nicht will ich Saṅgha-Speise essen!“ UigStud 208 Anm. 8; UjgRukDok 147 m. *yegūlūk a. . . . ūzā bay barımlıg kıl* „reich machen durch . . . Speise zum Essen“ Suv 51515. a. *ašanmaz m(ā)n* „ich esse nicht mehr“ (u.ä.) KP 18 o. 8, o. 6; BT VIII A 444, 445; Mair(?) 112 r. 13, (?) 168 v. 24; UigTot 895 Anm. (erg. so?); Warnke 489. *ašanmıš a. kim ol āt’ōzintā kirūr olūr* „die gegessene Speise, die in den Körper kommt, stirbt“ (?) M III 12 u. 3. *t(ā)gridām suđ ail(i)g a. ašayū . . .* „göttliche Speise namens Sudhā genießend . . .“ (u.ä.) Mair 164 v. 2; Suv 59120. . . . *t(ā)gridām [suđ ail(i)g] a. patirınta urup ///* „göttliche Speise, genannt Sudhā, in seine Bettelschale legend ///“ Mair(?) 169 r. 3. a. *bıšuruyar* „kocht Speise!“ ShōAgon 275. a. *būšārdācı otug ///* „das die Speisen verdauende Feuer (Akk.) ///“ (sc. das Körperfeuer) TT VIII (br) M 22. */// bir tanču a. buşı berdim(i)z ārdı* „/// wir haben einen Bissen Speise als Almosen gegeben“ (u.ä.) Mair 225 v. 12, 164 v. 9. . . . *k(a)ltı ayača a. bermiř aduđča suv tutmıř* (→ *adut*) Suv 16823; TT I 12 Anm. . . . *kiři ātin ök bıšurup a. bergil maṅa* „ . . . koche nur Menschenfleisch und gib es mir als Speise!“ (lies u. übers. so!) (u.ä.) U III 65 u. 3; KP 42 u. 4; TT VII 35 u. 8. a. *kılguči tiři* „die Frauen, die die Speise bereiten“ Ernte 58. a. *siṅār ārkān . . .* „während die Speise verdaut wird . . .“ (u.ä.) Suv 5926,8. *kōmān a. yūđtırıp . . .* (Bedeutung?) Suv 60512. *kāsmā a. kigürū tāgintim* „ich habe mir erlaubt, Döner Kebap (?) aufzutragen“ U III 65 u. 1. *pinvat a. tāḡin-* „Piṅdapāta-Speise empfangen“ TT VIII (br) E 49. *yagl(i)g a. yetürmiř k(ā)rāk* „man muß fette Speisen zu essen geben!“ (u.ä.) Heilk II 422 o. 43, o. 43. *virudake m(a)haračka yařil burčak ūzāki yogrutulug a.* „für den Mahārāja Virūdhaka ist [das Opfer] Speise aus grünen Bohnen mit Joghurt“ (u.ä.) TT VII 26 o. 9,

m. 11, m. 11, m.13, m. 14, m. 15, m. 16, m. 18, m. 20, m. 22. In Wh: *tay adınēg tatalg(a)g a. ičgū kälürüp . . .* „köstliche, wunderbare, wohl-schmeckende Speisen und Getränke bringend . . .“ (u.ä.) KP 44 o. 6; BT II 956; BT VII A 333; HtPek 69 b 5; M I 16 u. 2; Beichtspiegel 209 u.; Mair 139 r. 18; ShōKenkyū(?) 2393; Suv 56, 13514, 4451, 4789, 51613, 5206, 9, 11, 52610; UigStud 196 o.; Tiř 5 u. 1, 6 u. 5, 11 u. 2, 12 u. 5, 14 u. 6, 16 u. 1, 17 o. 2, 19 o. 5, 20 o. 3, 21 o. 2, 22 u. 3, 23 o. 8, 27 o. 5, 28 o. 6; TT VI 266, 268; U III 40 o. 29. a. *ičgū anutıp ašayur ārdim(i)z* „wir hatten Speise und Trank bereitet und genossen“ Mair 164 r. 12(?). *turkaru a. ičgū inčā kolusinča ašanmak k(ā)rgāk* „man muß stets Speise und Trank so zur rechten Zeit genießen!“ M III 12 u. 2. *ād tavar a. ičgū yegālī yuḡlagalı ///* „um Güter<sup>2</sup>, Speise und Trank zu verzehren und zu verbrauchen ///“ (u.ä.) Mair 99 r. 5, 72 r. 20, v. 4, 112 r. 21, r. 23; BuddhUig II 561; HtPar 8921; Suv 59119; UigTot 475, 488. a. *ičgū ičsār ///* „wenn man Speise und Trank zu sich nimmt ///“ TT VII 35 o. 22. */// yok antag bir a. ičgū [aḡızımın] tořurguča* „es gibt weder Speise noch Trank, die meinen Mund füllen würden“ Warnke 48. *ton ātūk a. ičgū buşı bermiř ūčün . . .* „weil sie Kleider und Schuhe, Speisen und Getränke als Almosen gegeben hatten . . .“ (u.ä.) Mair 50 r. 7, (?) 12 r. 7, 52 v. 18. *aš ičgū ton kādim oron tořāk at yaṅa kaḡlı kölok ārdini yinču ād tavar ūzā tapımdım* „ich habe [dem Körper] gedient mit Speise und Trank, Kleidung<sup>2</sup>, Bett und Kissen, Pferde und Elefanten, Wagen<sup>2</sup>, Juwelen und Perlen und Gütern<sup>2</sup>“ (u.ä.) Suv 6133, 52522, 54321; Mair II 79 u. 7; Warnke 470. . . . *yungu suv hwa čāčak tütsük yula āđgı yırlıg suv pinbat a. oyun kāyrāk . . . törütgü ol* „man muß . . . Wasser zum Waschen, Blumen, Räucherstäbchen, Öllampen, Duft-Wasser, Piṅdapāta-Speise, Musik und Trommelklang . . . schaffen!“ BT VII A 455. . . . a. *ton yegū ičgüların eřtilār* „ . . . sie reduzierten die Verpflegung und Kleidung, die Speisen und Getränke [von ihren Sklaven usw.]“ (u.ä.) Mair 75 v. 23; ETS 16870. *igläsār yeti künki mün a. m(ā)n čıntsı řıla berür m(ā)n* „wenn er krank wird, werde ich, Čıntsı řıla, ihm 7 Tage lang Suppen-Speise(?) geben“ UjgRukDok 132 o. 17. */// a. suvsıř ūzıp ač turup . . .* „/// indem Speise und Trank ausbleiben und man hungrig ist . . .“ HtPar 4325. . . . *antag ymā ı tarıg a. azukug ařnuča berip . . . kiřilārka* „ . . . sei es Getreide<sup>2</sup> oder Proviant<sup>2</sup>, zuerst [muß man das] den . . .-Personen geben!“ (u.ä.) ShōAgon 204 u. 11; Ht IV (?)

14 a 3; HtPek (?) 62 a 7, 100 a 9. *yarařmaz a. suv yer ičär* „er ißt ungenießbare Speise und trinkt ungenießbares Wasser“ (u. ä.) Heilk II 420 o. 14, 426 m. 129. . . . a. *boguz uz kultura* „... sie sollen die Speise<sup>2</sup> richtig zubereiten lassen!“ (u. ä.) ManMon 45, 47, (?) 47; ZiemeWirtschaft 333 u. b) übertr.: „Speise usw. (des Dharma)“: 1) Def.: . . . *tözün bursay kuvragıny darmadanlıg a.+in t(ä)ginür sizlär* „ihr erlangt die Dharmadāna-Speise des . . . Āryasaṃgha“ BT XIII 2711. *nom a.+in aša-* „die Dharma-Speise essen“ (u. ä.) HtPar 1233; BT XIII 4820. . . . *nomlug suvsuřın bilgä biliglig a.+in ymä munčulayı ok tođgurayın kanturayın* „... ich will euch ebenso sättigen<sup>2</sup> mit Dharma-Trank und Prajñā-Speise“ Suv 6062. 2) Indef.: *nomlug a. bulmadın* „... ohne Dharma-Speise zu finden . . .“ Maitr 91 v. 13. c) „Futter“ (für Tiere): 1) Def.: *barsıny . . . a.+ı ärsär . . .* „was das Futter . . . des Tigers betrifft . . .“ (u. ä.) Suv 61015, 11. . . . *yeyür käyikčiniy a.+in* „[das Wild] frißt das Lockfutter des Jägers“ Madhy Ms. Stockh H 7 b 23 (unpubl.). In Wh: *takıgu kuřlarag tařgaru üntürmiř mäyin a.+in bergäli* „er hatte die Hühner herausgelassen, um ihnen ihre Körner und ihr Futter zu geben“ M I 366; Beichtspiegel 189 m. 2) Indef.: . . . *mäy sačmak a. bermäk* „... Körner streuen und Futter geben“ Suv 16910. In Wh: *munda yänä köžünmäz muja yegülük a. ičgü* „hier sieht man kein Futter<sup>2</sup>, das sie (sc. die Tigerin) fressen könnte“ (u. ä.) Suv 6308, 61017, 6113. d) „Mahlzeit, Gastmahl, Bewirtung“: 1) Def.: . . . *a.+ka ötünti* „... er bat ihn zum Essen“ (u. ä.) Maitr 58 r. 15, 199 v. 5; HtPek 36 a 27(?). *tođa yegü a.+in üzüp* „... die Mahlzeit, wo er sich sattessen könnte, abbrechend . . .“ (lies und übers. so?) ETS 7676. . . . *kız a.+ı tıltagınta . . . özlügläriđ öliürüp* „... er tötete viele . . . Lebewesen anläßlich des Hochzeitsmahls der Tochter . . .“ Suv 410. *ol künki biziy a.+ta ölürgüci ud koyı tojuz* „die Rinder, Schafe und Schweine, die bei unserem Gastmahl an jenem Tag geschlachtet wurden“ Suv 611. *karřaka(?) kälınkä kabın a.+ı toyı yuzlagı üç yastok . . . bolı* „Brautpreis, Gastmahl<sup>2</sup> und Ausgaben für Ordination(?) und Hochzeit kamen auf 3 Yastok . . .“ FamArch 170. . . . *bursay kuvragka a.+in čayřısın tapınsar udunsar biz . . .* „... wenn wir der Gemeinde<sup>2</sup> mit dem Gastmahl<sup>2</sup> dienen<sup>2</sup> . . .“ (u. ä.) ShōAv 268, 278, 307. 2) Indef.: *a. kulu tükätmiřtä ken . . .* „nachdem er das Gastmahl veranstaltet hatte . . .“ (u. ä.) Suv 414; Ekott Ms. Stockh H 16 a 38 (unpubl.); M III (m) 29 m. 13. In Wh: *ulug a. ičgü kultı*

„er veranstaltete ein großes Essen und Trinken“ (u. ä.) Suv 414; TT VI 333. *ymä kop törlüg a. ičgü ačmak suvsamak öytün ärür* „allerlei Essen und Trinken geht dem Hungern und Dursten voraus“ (?) M III 13 m. 20; Beichtspiegel 188 m. a. *čayřı tapıg udug anutgusın biz bilälim* „die Vorbereitung des Gastmahls<sup>2</sup> und die Bewirtung<sup>2</sup> wollen wir übernehmen!“ (u. ä.) ShōAv 194, 51, 186, 261. e) **Bezeichnung einer Steuer für die Bewirtung von Beamten usw. (?)**: *käzig a.+ka bergü bir řık ät* „ein řık Fleisch für die reihum gehende Bewirtung [von Beamten]“ (?) (u. ä.) HukVes 46 o. 3; USp 129 m. 3. B) Adnom.: a) „Speise-, Nahrung-, Lebensmittel-, Proviant-“: 1) Def.: *ayıdı temiřtäki a.+ıny mudurın* (Akk.) „die Speise-Mudrā (Akk.), wie sie üblich ist, wenn man *ayıdı* gesagt hat“ (übers. so?) (u. ä.) BT VII A 745 a, I 21. *yig a. biřig a. orıu ikin ara* „zwischen dem Platz für die rohe Speise und dem Platz für die gekochte Speise (d.h. in der Gebärmutter, zwischen Magen und Darm)“ Maitr 198 r. 23. *bir tanču a. täyınčä* „soviel wie ein Bissen Speise“ Maitr 104 r. 7, 226 r. 1, v. 11; Maitr II 65 o. 7. *biřurdači a. ootın* (Akk.) „das verdauende Speisen-Feuer (Akk.)“ (das Körperfeuer, das die Speisen verdaut) (u. ä.) Suv 58811; TT VIII (br) I 11 (lies so!) . . . *k(a)ltı bir a. biřımi üdki täg* „... [als sei er nur so weit entfernt,] wie Speise braucht, um zu kochen“ HtPar 1341. *a.+takı tuz* „das Salz in der Speise“ BuddhKat(tib) 36. In Wh: *a. ičgü tatıgın* (Akk.) „die Geschmacksarten (skr. *rasa*) (Akk.) von Speisen und Getränken“ Suv 55817. *a. suvsuřlar tatıgın* (Akk.) „die Geschmacksarten (skr. *rasa*) (Akk.) von Speisen und Dekokten“ Suv 5888. *kamag liv a.+ları[ny] adırtı bar* „ihre Opferspeisen sind je verschieden“ (lies u. übers. so!) Ht I 169. *a.+ka tonka kamagun ägsüksüz k(ä)r-gäksiz* „ohne Mangel<sup>2</sup> an Speise und Kleidung“ Suv 5782. 2) Indef.: *agızlarıya ančaki(y)a ymä a. tanču alıp yemädilär* „sie nahmen nicht einen Speise-Brocken in den Mund und aßen nicht“ BT III 324. *pinbat a. at(t)ig* „das Pinđapāta-Speise Genannte“ BT VII A 179(?). In Wh: *a. ičküü t(ä)grig* „den Gott von Speise und Trank“ Chuast (m) 56, 56 *Anm.* a. *ičgü ton kädım . . . at kölöktä ulatı . . . äd tavarlarıg* „Speisen und Getränke, Kleider und Gewänder . . . Pferde und Wagen und andere Güter“ (u. ä.) BT VIII A 127; BuddhUig II 324; Suv 8019, 11913. *altun kümiř agı barım a. azukta ulatılar* „Gold und Silber, Schätze und Habe, Speise und Proviant usw.“ ShōAv 259. b) übertr.: „Speise- usw. (des Dharma)“: Def.:

*nomlug a.+ka tok* „satt durch Dharma-Speise“ Suv 436<sub>2</sub>, 528<sub>17</sub>, 531<sub>2</sub>. c) „Mahlzeit-, Gastmahl-, Bewirtung-“: 1) Def.: *a. üdintä* „zur Zeit des Essens“ BT I C 2; ShōAv 200. *a. isin ärtür-* „das Essen hinter sich bringen“ BT I C 5. 2) Indef.: *a. yarartig* „Ausführungs-Anweisung [namens:] ‘Bewirtung’“ (?) BT VII A 335 (?). C) Ohne Kont.: BT VII N 13, 0 11; BT VIII A 157; BT XIII 2<sub>111</sub>; Höllen 5; TT VII 34 u. 3, u. 6; Suv 17<sub>20</sub>, 164<sub>11</sub>; U III 87 u. 4; ZiemeTexterg II 4. *a. ašanu* /// (lies so?) BT VII A 313. *a. it-* TT VIII (br) C 9. *yeel sarig a.+i* Heilk II 408 u. 70. *sarig kan a.+i* Heilk II 408 u. 71. *a. ičgü* (u.ä.) Yosipas 33; ShōAgon 150; U IV C 117. *a.+li uulu* „Speise und Schlaf“ BT VIII A 172. *a. suv* ///-*miš k(ä)rgäk* (lies so!) Heilk II 426 m. 131. *a.+ku(y)a svu-sus[ku(y)a]* HtPek 70 a 13.

aš-/»š- Var.: »š- ÄgFrag 282<sub>20</sub>; BT XIII 21<sub>39</sub>, Anm.; Buddhäv 190<sub>117</sub>; HtPar 144<sub>22</sub>; Madhy Ms. Stockh H 5 b 30; ShōAgon 76. aš- in BT III 124, Pfahl 23<sub>14, 15</sub>, ShōAgon 59, USp 263 b m. Lesefehler für → *aš-* (I) (teilweise dort nachzutragen). *ašip* (Konv.) in Maitr II 79 u. 18 Lesefehler (für welches Wort?). »š<sup>r</sup> (*ašar*) in USp 65 o. 2 Lesefehler für »š<sup>r</sup> (*ärsär*), → *är-*. *ag-* in ShōAgon 177 Lesefehler für *aš-*. Aor.: *a.-ar* ShōAgon 76. Konv.: *a.-a* HtPek 81 b 8.

Verb: 1) absol. oder mit Akk./Lok./Abl. (etw.): „übersteigen, überschreiten, überwinden“ (in ÄgFrag 282<sub>20</sub>, Ht IV 13 a 16, ShōAgon 199 Übers. von chin. 越 *yüeh* „überschreiten“; in ShōAgon 177, 321 Übers. von chin. 超 *ch’ao* „springen über, übertreffen“; in ShōAgon 76 Übers. von chin. 出 *ch’u* „hinausgehen, überschreiten“; in HtPar 144<sub>22</sub> Übers. von chin. 登 *téng* „besteigen“; in HtPek 61 b 8 Übers. von chin. 逾 *yü* „übersteigen“): *a.-ayin tesär s(ä)n ediz turur* „[der Berg] ist zu hoch, um ihn zu übersteigen“ TT I 47. *karlig tagta maru a.-ip* . . . „den Himalaya übersteigend . . .“ Ht IV 8 a 11 (?). *t(a)vrati a.+tu karlig artig* (→ *art A*) HtPar 144<sub>22</sub>. /// *isišmäk amrašmäktin bir-dämläti a.-mišg* „die Tatsache (Akk.), daß man endgültig das /// Lieben<sup>2</sup> überwunden hat“ (lies so!) (u.ä.) ShōAgon 177; Ht IV 13 a 16 (?); HtPek (?) 61 b 8. In Wh: *ärtmiš a.-miš ärsär t(ä)yrili yaljuknuŋ tözintin ugušmtin* „wenn er den Bereich von Gott und Mensch überschritten hat . . .“ (u.ä.) ÄgFrag 282<sub>20</sub>; BT XIII 21<sub>39</sub> Anm. (?); Madhy Ms. Stockh H 5 b 28, b 30 (unpubl.); Neujahr (?) 4, 4 Anm.; ShōAgon 199. 2) absol. oder mit Lok. (j-n): „übertreffen, überragen, sich vor j-m auszeichnen“ (in

Buddhäv 190<sub>117</sub>, ShōAgon 157 Übers. von chin. 越 *yüeh* „überschreiten“): *örtüglüg kizläglüg iz oruklarig keŋürü äča y(a)rlıkamakı üzä a.-a y(a)rlıkamış ol satıgsız ulug ärdini täg* „weil er gnädig die verborgenen<sup>2</sup> Pfade<sup>2</sup> deutlich gezeigt hat, hat er sich ausgezeichnet wie ein unverkäufliches, großes Juwel“ HtPek 81 b 8. In Wh: *ärtmiš a.-miš körümlüglär* „die mit ausgezeichneten<sup>2</sup> Ansichten“ ShōAgon 157. . . . *ukutgalır üçün öz bahışınıŋ . . . ärtmišin a.-mišin alku tözünlär kvoragında* (→ *aya-* 1 a, korr. o. S. 143 b!) (u.ä.) Abhi A 3 b 3, b 7, 14 b 1; Buddhäv 190<sub>117</sub>. 3) Ohne Kont.: ShōAgon 321. *ärt.-a*. ShōAgon 76.

aša / »š<sup>h</sup> Hypostasierter Vok. von → *aš* „Speise“ (ZiemeSklav 162, Anm. 63)? *ä ša yi γ* (br) in TT VIII N 6 wohl nicht als *aša* und *yeg* zu interpretieren, sondern eher als Akk. von → *ašay*. *aša* in U III 65 u. 3 Lesefehler für *ök* (→ *ök*).

Männl. oder weibl. Eigenname: UigOn I 74 o. 10.

aša- / »š<sup>h</sup>- < denom. Verb von → *aš* „Speise“, *aš+a-*. Var.: »š<sup>h</sup>- (m) Chuast 300. »š<sup>h</sup>- BT III 956; BT XIII 344 (?), 131<sub>41</sub>; StabUig P 349; Suv 119<sub>3</sub>, 228<sub>18</sub>; Warnke 685. *aš(a)-* in BT III 363 und BT VII A 313 wahrscheinlich Fehlinterpretation, in BT VII wohl für → *ašan-*. »š<sup>r</sup> (Aor.) in USp 3 m. 13 Lesefehler für »š<sup>r</sup> (→ *ašäk*). Aor.: *a.-yur* Maitr 164 r. 12 usw. In Suv 552<sub>1</sub>, 584<sub>6</sub> abweichende Form: *a.-r. a.-yir* in Suv 632<sub>15</sub> Schreib- oder Lesefehler für *a.-yur*? Konv.: *a.-yu* Maitr 164 v. 2.

In der Bedeutung „tilgen“ (so Anallnd 466 c) oder „aufessen, zerstören“ (so EtymDic 256 b) im Uig. nicht belegt. Hier liegt eine Fehlinterpretation von Suv 138<sub>15</sub> zugrunde (vgl. BT XIII 131<sub>41</sub> Anm.).

Verb: 1) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (Speise): „essen, verzehren“ (in HtPar 130<sub>5</sub> Übers. von chin. 餐 *ts’an* „essen“): *a.-dukumuz beš t(ä)yrı yarokı* „das Licht der ‘Fünf Götter’, das wir gegessen haben“ Chuast (m) 300. *a.-p ögürgülük noš aršıyan* „Lebenselixier<sup>2</sup>, das man unter Freuden genießen kann“ BT III 956. . . . *sayıık (aš) yedäčilärniŋ burs(a)ŋ kvoragda öŋrä a.-dačilärniŋ oruı yası* „Platz und Hort für die, die Gemeinde (<-Speise) gegessen haben und [die Speise] der Gemeinde<sup>2</sup> weggegeben haben“ (u.ä.) Maitr 72 r. 2; Ernte 118. . . . *nomug tatganmakı üzä yelig a.-tı* „weil er die Lehre kosten [durfte], aß er Wind (lebte ärmlich)“ (u.ä.) HtPar 130<sub>5</sub>; die Lesung!) Kud-ZiemeHt 11 (korr.; Suv 588<sub>8</sub>; TT V B 45. *alku tnl(i)glar üzüksüz nomlug ašig a.-yu* . . . „alle

Lebewesen [sollen] immer die Speise des Dharma essen...!“ (u. ä.) BT XIII 47<sub>20</sub>, 344(?); HtPar 123<sub>3</sub>. ... *a-gu ol äyriḡ kütüyrügli isig ašig* parallel zu: ... *yezünlär* ... „man soll ... essen!“ (→ *aš* A a) Suv 591<sub>17</sub>. *nomluḡ noš suvsuš a-yur* /// „sie verzehren den Nektar des Dharma ///“ (u. ä.) Maitr 161 r. 3, 163 v. 13. *t(ä)ḡriḡdām suḡ atl(i)ḡ aš a-yu* ... „die göttliche Speise namens Sudhā verzehrend...“ (u. ä.) Maitr 164 v. 2; UigTot 895 Anm.(?). ... *aš iḡḡü anutup a-yur ärdim(i)z* ... „wir hatten Speise und Trank bereitet und verzehrt“ Maitr 164 r. 12. ... *a-gu ol sogik yaḡliḡ sütiḡ aš* ... „man soll kalte, fettige und süße Speise essen!“ parallel zu: ... *yezünlär* „man soll ... essen!“ Suv 591<sub>20</sub>. In Wh: *tanyadeve t(ä)ḡri a-makı täginmäki bolzun* „der Gott \*Dhanyadeva möge es verzehren und annehmen!“ (u. ä.) Ernte 82; StabUig P 349. *yegükä a-guka yaraglıḡ* „geeignet zum Essen“ Suv 529<sub>13</sub>; Windgott 252 m. *kimlär birök ol ot yaš tiš yemiš i tarıḡ tatıḡın yesärlär a-sarlar* ... „wer den Saft (skr. *rasa*) dieser Kräuter<sup>2</sup>, Früchte<sup>2</sup> und dieses Getreides<sup>2</sup> verzehrt...“ Suv 529<sub>16</sub>. *nomluḡ tayakıḡ* (em.: *tatıḡıḡ*) *a-guda yegüdä* ... „beim Verzehren<sup>2</sup> des Dharma-Saftes (skr. *rasa*)...“ TT V B 53. 2) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (Freude, Leid): „empfangen, genießen, erleiden“ (in HtPar 90<sub>22</sub>, 93<sub>25</sub>, Suv 559<sub>16</sub> Übers. von chin. 受 *shou* „empfangen, genießen, leiden“, auch Äquivalent von skr. *vedanā*; in HtPar 90<sub>24</sub> Übers. von chin. 享用 *shou yung* „zum Gebrauch behalten“): *tört otuz [ker]tülär a-guluk ärmäz bolur* „die 24 Prinzipien sind nicht das, was [von Ahaṃkara] genossen wird“ (u. ä.) HtPar 93<sub>25</sub>, (?) 90<sub>9</sub>, 22. *a-dačlı a-guluklı ikigü yok kurug bolu tükätmäki üzä* ... „weil beide, das Genießende und das Genossene, völlig leer<sup>2</sup> (skr. *sūnya*) sind...“ HtPar 93<sub>26</sub>. *adin kiši a-mak törösi yok* „es gibt kein Gesetz, nach dem ein anderer [die Tatenfrucht] empfangen würde“ U IV C 122. ... *ulati a-mak sakınc [kılınč] bilig inčä ök bilmiš ukmiš k(ä)rgäk* „ebenso muß man auch Vedanā, Saṃjñā, Saṃskāra und Vijñāna (sc. die Skandhas) verstehen!“ ShōKenkyū 247<sub>29</sub> (= Var. zu TT VI 160); TT VI 160 Anm. ... *t(ä)ḡri yalḡuk* /// *tapıḡın uduḡın a-yu* ... „... die Verehrung<sup>2</sup> der Götter und Menschen genießend...“ (u. ä.) Maitr 16 v. 17; HtPar 90<sub>24</sub>; KP 33 u. 5; Suv 119<sub>3</sub>, 348<sub>15</sub>, 411<sub>5</sub>, 438<sub>9</sub>, 532<sub>15</sub>, 538<sub>1</sub>, 584<sub>6</sub>; Warnke(?) 685. ... *yavlak tüšin uthısn a-galı täḡimlig bolayın* (em.: *bolmayın*) „es soll mir nicht zuteil werden, ... die böse Vergeltung<sup>2</sup> davon zu erleiden!“ (u. ä.)

Suv 138<sub>15</sub>; UigStud 198 m. (korr. Übers.!) BT XIII 13<sub>141</sub>; Suv 559<sub>16</sub>; TT VI S. 156 Anm. 2; U IV C 122. ... *ayag ältäg a-yu* ... „Verehrung<sup>2</sup> genießend...“ (u. ä.) Maitr 35 r. 16; Suv 632<sub>15</sub>; TachiHoke 118<sub>7</sub>. In Wh: ... *aḡrok aḡrok yeg baštıncı ädgü mäḡıḡ a-guluk mäḡilä-gülük* ... *ädgükä* ... „dem Vorteil, daß ... sie die vorzüglichen<sup>2</sup>, allerhöchsten, guten Freuden genießen<sup>2</sup> können...“ Suv 514<sub>9</sub>. ... *ol ok ämgäklärin süzök köḡülin täginmäk a-mak ärür* ... „es ist das Erleiden<sup>2</sup> ebendieser ihrer Leiden mit reinem Herzen“ Suv 228<sub>18</sub>. *a-guluk yašaguluk buyanları* „ihr Punya, das sie genießen können und durch das sie [lange] leben können“ (übers. so?) (u. ä.) BT XIII 20<sub>74</sub>, 521. 3) ellipt.: „Freude genießen, glücklich sein“: ... *artokrak mäḡiligin a-zun* „[ihre Nachkommen] mögen in höchster Seligkeit Freude genießen!“ (u. ä.) BT XIII 49<sub>57</sub>; Neujahr 67. *kim kayu küsäsär* ... *ät(i)zü oluruḡ a-galı birlä oluruḡ mäḡilägäli* ... „wenn jemand wünscht, ... bei Musik sitzend Freuden zu genießen oder mit [anderen] sitzend glücklich zu sein...“ (?) Maitr 140 v. 16. In Wh: ... *amrak sävār bäḡli yutuzlı a-yu mäḡiläyü amru ilinčü-läyü* ... „... als liebendes<sup>2</sup> Paar Freude genießend<sup>2</sup> und immer sich vergnügend...“ ShōAv 13. 4) Ohne Kont.: BT I D 257; BT XIII 12<sub>196</sub>.

ašan † Lesefehler für *asan*, Hyperplene-Schreibung für → *äsän*.

ašan- / \*š-N- < dev. Verb von → *aša-* „essen“, *aša-n-*. Var.: \*š-N- Suv 214<sub>13</sub>, 362<sub>8</sub>. \*š-N- BT VIII A 444. \*š-N- Madhy Ms Stockh H 3 b 5; Samy Ms Stockh H 10 b 4. \*š-N-Q-RY in KP 18 o. 6 (noch EtymDic 262 b) ist sicher, wie schon HAMILTON vermutet, als \*š-NQ-ly (*ašan-galı*) zu interpretieren (falsche Setzung des L-Hakens). *ašgu* /// in BT VII A 313 Lesefehler für *ašanu* /// (Konv.)? Aor.: *a-ur* Maitr 112 r. 15. Konv.: *a-u* Suv 362<sub>8</sub>.

Verb: 1) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (Speise): „essen, verzehren“: ... *alku burban-lar a-u tururların sakıncıḡ* ... „man [muß] sich vorstellen, daß ... alle Buddhas [das Opfer] verzehren...!“ (u. ä.) BT VII I 6, A 335, B 83; Maitr 25 v. 7; ManMon 62; Samy Ms Stockh H 10 b 4 (unpubl.); ZiemeSam(?) 607 u. *munčulayın yaḡın bir күntä bir a-u* ... „in dieser Weise täglich [nur] einmal essend...“ Suv 362<sub>8</sub>. *ol a-miš aš* „die gegessene Speise“ M III 12 u. 2 links. *suvsılıḡ yoltın tartıp a-u* ... (Bedeutung?) BT VII A 303. ... *ol asvıkıḡ* (lies: *arvısıḡ*) *a-u tururların sakıncıḡ* ... „... sich vorstellend, daß [alle Buddhas usw.] diese Dhāraṇī verzeh-

ren ...<sup>5</sup> USp 194 m. 5. ... *kara öñlüg aşlarig a-zun* (→ *aš A a*) Suv 362<sub>7</sub>. *aš a-gali unamadi* „er wollte nicht essen“ (u.ä.) KP 18 o. 6, o. 8; BT VIII A 444, 445; Maitr(?) 112 r. 13; Warnke 489. ... *suđ atl(t)ig aš a-dry* „... du hast die Sudhā genannte Speise gegessen“ (u.ä.) Maitr(?) 131 v. 4, (?) 112 r. 13, 168 v. 24. ... *kara öñlüg aşlar a-zun* „... er soll schwarze Speisen essen!“ (vgl. o. die Var. mit Akk.) (u.ä.) Suv 362<sub>7</sub> Var. Bln 1010/15 v. 9; Maitr(?) 112 r. 15; Maitr II 67 u. 7. *turkaru aš iğü inčä kolusmča a-mak k(ä)rgäk* „man muß stets Speise und Trank so zur rechten Zeit verzehren!“ M III 12 u. 3 rechts. In Wh: *am a-ıy yuylap* /// „dieses verzehrend und verbrauchend ///“ Maitr 109 r. 8. 2) mit Akk. (Freude): „empfangen, genießen“ (*mäyig a.* in Madhy Ms Stockh H 3 b 5 Übers. von chin. 樂 *yao* „sich freuen an“): *ät'özin mäyig a-duka* 又 *arsikdukta ymä ter* „wenn man mit dem Körper Freude genossen hat“; alternativ sagt man auch: „wenn man sich verführen lassen hat“ Madhy Ms Stockh H 3 b 5 (unpubl.). *nom mäyisın a-maklıg biligin* „mit der Prajñā des Genießens von Dharma-Freude“ Suv 214<sub>13</sub>. 3) Ohne Kont.: BT VII A 313(?).

**ašantur-** / ʷšNTWR- < Kaus. von → *ašan-* „essen“, *ašan-tur-*. Var.: ʷšNDWR- ShōAv 205.

Verb: absol. oder mit Dat. (j-n): „essen lassen, zum Essen einladen, speisen“: *a-gali öüntäci bayagutlar* „die zum Essen einladenden Šreṣṭhīs“ ShōAv 205. *toyn kirdäcilärkä [an]ta ken sačların yölitip körü a-di* „darnach veranlaßte er, daß die Novizen ihre Haare rasieren, und er ließ sie schauen essen (?)“ (*körü a.* Calque nach 觀齋 *kuan chai* „eine Mönchsmahlzeit erleben (lassen)“ (?), das in der chin. Vorlage steht?) HtPek 6 a 19; Arlotto 6 a 19 (korr. Text).

**ašat-** / ʷšT- < Kaus. von → *aša-* „essen“, *aša-t-*. Var.: ʷšD- Suv 647s. Aor.: *a-ur* Suv 647s.

Offenbar kein „elegant“ Wort, wie bei den „meisten Türken“ (Käš., vgl. EtymDic 257 b), da in Maitr gerade für „unwürdige Leute“ gebraucht.

Verb: 1) mit Akk. (j-n): „essen lassen, speisen“: *yänä tägims(i)z kišilärig a-dim(i)z* „ferner haben wir unwürdige Leute [mit Gemeindegabe] gespeist“ Maitr 73 v. 32. 2) mit Akk. (Freude): „empfangen lassen, genießen lassen“ (Übers. von chin. 受 *shou* „empfangen, genießen (lassen)“): *noš tatıgılg etıgsız mäyigü mäyig a-ur siz* „du läßt sie empfangen die wie Nektar schmeckende, ‚gestaltungslose (skr. *asamskṛta*)‘, ewige Freude“ Suv 647s; TT VI

386 Anm.

**ašay** → *ažay*

**ašaylıg** → *ažaylıg*

**aščı** / ʷščY < Nom. actoris von → *aš* „Speise“, *aš+či*.

Nom.: A) Adv.: „Koch“: 1) Def.: *kayı a.+lar ärdi* „einige waren Köche“ Maitr 72 r. 8. In Wh: /// *a.+l(a)rıg ötmäkčilärig kavıra turzunlar* „/// sollen die Köche und Bäcker versammeln!“ (?) ManMon 50. 2) Indef.: *ötrü m(a)lunki a. elig bāgkä inčä tep ötünti* „dann sprach der Koch Mälünka folgendermaßen zum König“ (u.ä.) U III 65 o. 8, 64 o. 1, o. 7(?), u. 18, 65 u. 4, 66 m. 2. B) Adnom.: „Koch“: Indef.: *ol a. är* „der Koch“ AGR 212<sub>4</sub>, 28; TT V A 124 Anm.

**ašgin-** / ʷšQYN- < ? Lesung durch Belege in ar. Schrift gesichert (vgl. EtymDic 259 b). Konv.: *a-u* HtPek 99 b 3.

Verb: „abgenutzt werden, abgetragen werden“: in Wh: *k[ša]n [kšan] üdin artayı a-u [tu]rdači ol* (→ *arta-1*) HtPek 99 b 3. [*arta*]/*m[a]z a-maz čın kertü ärdüktag [töz]* „das wahrhaftige<sup>2</sup>, so-seiende Prinzip, das nicht verfault und nicht abgenutzt wird“ Suv Bln 1010/25 r./v. 5 (nicht identifiziert).

**ašgu** † Lesefehler für *ašanu* (→ *ašan-*)?

**ašgunčula-** † veraltete Lesung für *askunčula-* (→ *askančula-*).

**ašin** † Fehlinterpretation für → *ašin*.

**ašin-** → *ašin-*

**ašilome** † Lesefehler für → *asilome*.

**ašrvat** → *ražavrt*

**ašivači** → *ašvači*

**aškan** † Lesefehler für → *äsänä*.

**aškın** † Lesefehler für → *ažkın*?

**ašla-** † Fehlinterpretation für → *ašan-*.

**ašlaš-** / ʷšLš- (?) < Nach GENG-HAMILTON dev.

Verb zu Käš. *ašla-* „reparieren“, *ašla-š-* (InscrOuig IV 50 Anm.), wahrscheinlich aber Lesefehler (für welches Verb?).

Verb: Kont. unleserlich: InscrOuig IV 50(?).

**ašlaštur-** / ʷšLšTWR- (?) < Kaus. von → *ašlaš-*, *ašlaš-tur-* (ETS 1063 Anm.). Konv.: *a-u* ETS 106s. Das Faks. erlaubt notfalls auch die Lesung → *ešläštür-*.

Verb: mit Akk. (etw.): „zusammenbinden“ (?): *adakin bašm a-u kälürgil* (Bedeutung?) ETS 106s.

**ašleš** / ʷšLYš < < skr. *āśleṣā* Name des 7. Mondhauses (vgl. PW I 192 c). Var.: ʷšLYš mit Brähmi-Glosse *ašleš* (sic) Tiš 74 o., 124 m.

Name des 7. Mondhauses: *a. yultuz ärür* „Äšleşā ist das Sternbild [dieses Menschen]“ (u.a.) TT VII 26 u. 2, 10 o. 13, 12 m. 9, 13

m. 7; Tiš(?) 74 o.

ašlig / \*šLYQ < denom. Nom. von → aš „Speise“, aš+lg.

Nom.: A) Adv.: „mit Speise ausgestattet, einer mit . . . -Speise, . . . -Fresser“: 1) Def.: . . . *arigsiz a.+lar kalnču a.+lar kašanig içtäčülär nä nägü a.+lar köpülig kundacılar munčulayu bolarnıy . . . kılmiş yaratmış arvişların kılıč üzä käsär m(ä)n* „. . . die Kot-Fresser, die \*Abfall-Fresser, die Harn-Trinker, die Allesfresser, die Herz-Räuber(?) – den von diesen derartigen [Dämonen] . . . bereiteten<sup>2</sup> Zauber zerschneide ich mit dem Schwert“ (u.ä.) U II 61 u. 13 (S. 60 u. 1 bis 67 o. 1 insgesamt 62 Belege). 2) Indef.: in Wh: *yänä bo közünür aźunta a. içgülig tonlug kädımlig ädlig tavarlıg . . . bolgay* „in der gegenwärtigen Existenz wird man ausgestattet sein mit Speise und Trank, mit Kleidung<sup>2</sup>, mit Habe<sup>2</sup> . . .“ Suv 360<sup>22</sup>. B) Adnom.: „mit . . . -Speise, sich während von . . .“: Indef.: *darmaharike nom a. t(ä)yrilär* „die Dharmaharakas, (d.h.) die Götter, deren Speise der Dharma ist“ (u.ä.) BT XIII 51<sub>30</sub>, 40<sub>19</sub>; U II 80<sub>64</sub>. *tanču a. ät'öz* „Körper mit [nur] einem Bissen Speise“ Ht IV 3 a 3. C) Ohne Kont.: nom. a. BT XIII 30<sub>14</sub>.

ašlık / \*šLYQ < denom. Nom. von → aš „Speise“, aš+lık. Var.: \*šLYQ Mairt 101 v. 14. \*šLYQ oder \*šLYQ TT VI Var. T 1 62. \*šLQ TT VI L 85.

Nom.: Adv.: a) „Küche“ (in Ekott Ms Stockh H 16 r. 37 Übers. von chin. 廚 *ch'u* „Küche“): 1) Def.: *tämirlig a.+ta beş yüz yäklär bolup . . .* „in der Eisen-Küche waren 500 Dämonen . . .“ Ekott Ms Stockh H 16 r. 37 (unpubl.). 2) Indef.: in Wh: . . . *anta ulatı a. küdänlik ulug kiçig kap(a)g . . . tüüz tükäti etmiş k(ä)rgäk* „man muß . . . dann noch Küche, Gästehaus, die große und kleine Tür . . . vollständig<sup>2</sup> bauen!“ TT VI 85. *a. k(a)znakları alku kurunıg kap kara tütin tokımıš* „ihre Küchen und Vorrathshäuser, insgesamt, waren mit Ruß verschmiert, ganz schwarz und verraucht“ Mairt 101 v. 14. b) „Getreide, Weizen“: 1) Def.: *sizlärnıy bo ämgänip tarımıš a.+rıyızlarka bir tagarka mıy tagar tüš süz(z)ün* „für dieses euer Getreide, das ihr mit Mühe ausgesät habt, möge man pro Sack 1000 Säcke Ertrag (d.h. Getreide) [von der Spreu] reinigen!“ (lies u. übers. so?) Ernte 85. 2) Indef.: in Wh: *a. tarıg ädgü büttip . . .* „das Getreide<sup>2</sup> [möge] gut reifen . . .“ ZiemeSam 604<sub>17</sub>, 17 *Ann.*

ašmiş † in ZiemeCol 147<sub>7</sub> Fehlinterpretation von *asmış* (→ *as-* I, 2; dort nachzutragen).

ašnu / \*šNW < erstarrtes Konv. von → *ašnu-* „übertreffen, vorangehen“, mit Synkope (Temir

244 m.). Var.: //šNW (m) BT V 380 m. \*šNW (m) M III 6 m. 3. \*šNW BT XIII 3<sub>37</sub>. \*šNW (kursiv) BuddhUig II 8; ETS 74<sub>63</sub>. \*šNW StabUig K 47. *ašnusi* in M III 20 u. 3 lies besser → *ašnuki!* Vgl. auch → *ašnuča*, → *aš-nudinbärüki*, → *ašnukan*, → *ašnuki*, → *ašnurak*, → *ašnusinta*, → *äy ašnu!*

Part.: A) Adv.: a) „zuerst, voran“ (lokal; mit Verba movendi): *bukası a. ünüp . . .* „der Stier ging voran . . .“ (u.ä.) KP 41 o. 3; Töpfer 42. b) „vorher, zuerst, früher“ (temp.): . . . *seni a. ölüürür* „. . . er tötet dich vorher“ (u.ä.) PañcFrag 56; ETS 74<sub>63</sub>. *bo darnig tutup a. miy säkiz kata sözlüzün* „er soll diese Dhāraṇī behalten und zunächst 1008mal rezitieren!“ (u.ä.) Suv 130<sub>20</sub>, 526<sub>5</sub>; Heilk II (?) 414 m. 13, 416 u. 63, 428 o. 147. *a. sözlügüci* „oben erwähnt, vorher erwähnt“ (u.ä.) ShōAv 326; Genzan 190<sub>8,14</sub>. *a. tugmış nom kutı k(a)mıg rhandlar birlä* „mit allen transformierten (wörtl.: erstgeborenen) Arhats der Gesetz-Majestät(?)“ M III (m) 6 m. 3; ManDog 35 u. . . *munta yokın a. agtarzun barın ken agtarzun* „. . . die hier nicht vorhandenen [Sūtras] soll er zuerst übersetzen, die vorhandenen später!“ HtPek H 2 a 9. In Wh: *a. öyräsintä ök indin küdgka . . . kääz tükümis* „viel früher<sup>2</sup> zum jenseitigen Ufer (sc. zum Nirvāṇa) . . . übergesetzt“ Buyan 680<sub>11</sub>. . . *kertgünklüg äd tavarıg başda a. iślätürlär* „. . . sie verwenden die Glaubens-Habe<sup>2</sup> am Anfang und zuerst“ TT V B 58. B) Adnom.: „früherer“ (temp.; in ShōAgon 26 Übers. von chin. 先 *hsien* „früher“): *a. burhanlar* „die früheren Buddhas“ (u.ä.) AtüInschr 54; ShōAgon 26; StabUig K 47. *a. üdki* „ehemaliger, in früherer Zeit existierender“ (u.ä.) BuddhUig II 8, S. 182 m.; ShōAv 222; Suv 352<sub>23</sub>. In Wh: *a. a. aźunlartakı* „in vielen früheren Existenzen befindlicher“ ShōAv 7. C) Postpos.: „vor“ (temp.): *tüygür böşük boltukta a. ädgü kün körürlär* „bevor sie Verschwägerter<sup>2</sup> werden, erfragen sie [vom Orakel] einen günstigen Tag“ (u.ä.) TT VI 310; HtPek(?) 149 b 2; Suv 185<sub>10</sub>. D) Ohne Kont.: BT V (m) 380 Anm.; BT XIII 3<sub>37</sub>, 523<sub>8</sub>(?); HtPek 143 (b) a 6; M III (m) 5 m. 1.

ašnuča / \*šNWč < erstarrter Äquativ von einem hypostasierten Nom. *ašnu*, das im Uig. nicht mehr frei verwendbar ist, *ašnu+ča*. Das Suff. +ča häufig vom Stamm getrennt geschrieben: \*šNW č. Var.: \*šNW č. TT VI 341 Var. P 4. \*šNW č. BT XIII 350; UK 268. -šNW č. (kursiv) in BuddhUig II. \*šwč in Suv 583<sub>11</sub>, 596<sub>6</sub> Schreibfehler für \*šNWč.

Part.: A) Adv.: „vorher, zuerst“ (in Gen-

zan 1907 Übers. von chin. 先 *ch'u* „zuerst“; in BT I B 42, HtPar 424, ShōAgon 204 u. 11 Übers. von chin. 先 *hsien* „vor, zuerst“: *a. m(ā)n . . . ača yača nomlatım arig sukančig nomlarig* „früher habe ich . . . ausführlich<sup>2</sup> die reinen, feinen Dharmas gepredigt“ (u.ä.) Suv 3637; BuddhUig II 149, 171, 437, 439; Lieder 66. *turgurmiš k(ā)rgāk a. y(a)rlikantučı köğülüg* „zuerst muß man Barmherzigkeit entstehen lassen!“ (u.ä.) Suv 5966, 63617; BT XIII 350 (korr. Übers.!) *kim kayu tözünlär bo nom ärdinig nomlagatı tıqlagatı ugrasarlar a. bo iki kurk törlüg ootılarig alıp . . .* „wenn irgendwelche Edlen sich bemühen, dieses Dharma-Juwel zu predigen oder zu hören, [dann sollen sie] zuerst diese 32 Drogen nehmen . . .!“ (u.ä.) Suv 47517, 2212, 52410, 58311; BT I B 121; Ht IV 10 b 8; TT VI 341 Var. P 4, 453 Var. B 55 b; UK 268. *a. kiginē bertı nātägin turmakım anta basa y(a)rlikadı . . .* „zuerst beantwortete er [die Frage], wie er weilt(?), darauf geruhte er . . .“ (u.ä.) BT I B 42; Genzan 1907; HtPar 6922. */// k(a)lp başlagımta ulug äz[rwa] t(ä)ğrı a. tükäl yüz [tümän] šlok üzä keğürü aydı a[nta] ken . . .* „zu Beginn des [Vivarta-]Kalpas hatte der große Gott Brahma [diesen Text] zuerst im Umfang von insgesamt 1 000 000 Versen in ausführlicher Weise gelehrt, später . . .“ (u.ä.) HtPar 424; Ht IV (?) 3 a 6; ShōAgon 204 u. 11. B) Postpos.: mit Lok.: „vor“: *okıduktı ötündüktä a. bo burhanlar atım . . . atayı . . .* „bevor sie [mich] rufen und bitten, [sollen sie] die Invokationsformel dieser Buddhas rezitieren . . .!“ (u.ä.) Suv 5218, 87; TT VI 310 Var. B 45. C) Ohne Kont.: Ht IV 13 b 2.

**ašnudınbärüki** / \*šNW DYNP\*RWKY < Postpos. *bärü* mit Abl. des — im Uig. nicht frei verwendbaren — Nomens *ašnu*, nominalisiert mit dem „Suff. der Zugehörigkeit“ *ki*. Var.: \*šNW TYN P\*RWKY (kursiv) BuddhUig II 216.

Nom.: Adnom.: „von jeher existierend, seit alter Zeit vorhanden“: Indef.: *a. sakıčımny bütgüsi* „die Erfüllung meines Wunsches, den ich seit alter Zeit habe“ (u.ä.) BuddhUig II 216; DruTur 1.

**ašnukan** / \*šNW ōN < → *ašnu* „vorher“, erweitert mit dem Suff. *kan* AGr Par. 437; ETS 300114 Anm.). Var.: \*šNWQ\*N TT I 172.

Part.: A) Adv.: „noch vorher, schon vorher, schon“ (?) (in HtPek 114 a 4 Übers. von chin. 先 *hsien* „vor, zuerst“): */// bilgä biliglig!// yula a. ö[fti] . . .* „/// die Fackel der /// Weisheit war schon ausgegangen . . .“ HtPek(?) 114 a 4. In Wh: . . . *alkamakka tüškälir s(ā)n*

*ertäkän t(a)vrak buyan kü a. ergürü ät'özünig küzät* „. . . du wirst der Verfluchung(?) anheimfallen; beizeiten und rasch sollst du Punya schaffen! Schütze dich noch vorher und rechtzeitig!“ (?) (lies so! Für *alka-* in dieser Bedeutung vgl. die Ambivalenz von → *alkan-*?) TT I 172; ETS 300114 Anm. B) Ohne Kont.: HtPar 17225.

**ašnuki** / \*šNWQY < → *ašnu* mit dem „Suff. der Zugehörigkeit“ *ki*. Dieses Suff. häufig getrennt vom Stamm geschrieben. Var.: \*šNW QY (kursiv) BuddhUig II 275. \*šNWQY stets in Ht; InscrOug III 51, IV 50; M III 20 u. 3; BT V 202 Anm.; Maitr 154 r. 12(?); TT VI 16(?), 365. \*šNWQY BT XIII 1209(?). \*šNWQY BT V 202, 204, 205, 206, 207, 208. \*šNWQY Suv 16115, 16211. \*šNWQY Abhi B 92 b 13. \*šNW QY BT I 19 m. 24. \*šNW QY ETS 1061. Vgl. auch → *ašnukiča*!

Nom.: A) Adv.: a) „Vorheriger, Früherer, Ehemaliger; frühere Zeiten“: Def.: *arig idok nom šazın a. täğ ök yađızun* „die reine heilige Lehre und Disziplin mögen sich wie in früheren Zeiten ausbreiten!“ oder „ . . . gemäß der oben erwähnten [Weise] ausbreiten!“? (stelle also zu A b?) BT XIII 4950. In Opp.: *[kolulayı] täğinsär biz a.+lı antikılmıy yegin kodıkısın . . .* „wenn wir ergebenst das Gute und Schlechte der früheren und jetzigen [Herrscher] erwägen . . .“ HtPar 2291. b) „das vorher Erwähnte, das zuerst Erwähnte, das oben Genannte“ (in Abhi B 92 b 13 Übers. von chin. 先 *hsien* „vor, zuerst“): Def.: *a.+sı tavar buşı tetir* „das zuerst Genannte ist das materielle Almosen“ in Parallele zu: *kenkisi nom buşı tetir* „das zuletzt Genannte ist das Dharma-Almosen“ Suv 16211. *a.+sınta ukıtımışın tuta . . .* „annehmend, daß das zuerst Gelehrte [gilt] . . .“ in Parallele zu: *kenkisintä ukıtımışın tuta . . .* „annehmend, daß das zuletzt Gelehrte [gilt] . . .“ Abhi B 92 b 13. *yörügün a. täğ yörsär . . .* „wenn man seine Bedeutung wie die zuerst erwähnte [Bedeutung] interpretiert . . .“ HtPar 1868. B) Adnom.: a) „zuerst kommend (lokal), am Anfang stehend“ (?): Indef.: *a. başlaglıg a. sav saplarıg* „die Reihen (Akk.) der Worte, die mit Alif beginnen und am Anfang stehen“ (übers. so?) ETS 1061. b) „vorherig, früher“: 1) Def.: *a.+sında yeg* „besser als der Frühere“ BuddhUig II 275. *a.+lar izinčä* „in den Spuren der Vorgänger“ in Parallele zu: *öğräkilärniy barmış b(ä)lgüsinčä* „gemäß den Wegzeichen, nach denen die Vorgänger gegangen waren“ HtPar 12924. 2) Indef.: *a. hanlar* „die früheren Kaiser“ (u.ä.) HtPar 13310; HtPek

13 b 24; BT XIII 21<sub>11</sub>, 38<sub>45</sub>, 49<sub>4</sub>; InscrOwig(?) III 51; TT VI 16, 365; TT VII 41 u. 1. *a. hormuzta t(ä)gri* „der frühere (transformierte?) Gott Ohrmizd“ (u. ä.) BT V 203, 202, 204, 205, 206, 207, 208. *a. han ävi aṭl(i)g balik* „die Stadt namens: 'Haus der früheren Könige'“ (?) (sc. Rājagṛha) Buyan 682<sub>18</sub>. *a. biḡälār* „die früheren Weisen“ parallel zu: *sōki tōzūmlār* „die einstmaligen Arhats“ HtPek 40 a 9. *a. eligim(i)z* „unser früherer König“ parallel zu: *amtiki hanm(i)z* „unser jetziger Kaiser“ HtPek 71 a 6. *ōgṛāki eliglār a. hanlār* „die einstigen Könige und die früheren Kaiser“ (u. ä.) HtPek 152 a 12; HtPar 130<sub>10</sub>, 213<sub>23</sub>. c) „vorher erwähnt, zuerst erwähnt, oben genannt“: *a. töröčä* „nach dem oben erwähnten Ritus“ (u. ä.) Suv 362<sub>14</sub>, 68<sub>22</sub>, 80<sub>1</sub>, 82<sub>3</sub>, 161<sub>15</sub>, 162<sub>8</sub>, 254<sub>17</sub>, 394<sub>19</sub>, 464<sub>22</sub>, 536<sub>1</sub>; BT I 19 m. 24; BT XIII 12<sub>09</sub> (korr. Übers. ?); HtPar 36<sub>19</sub>; HtPek 32 a 5; ShōAv 116, 130; TT V B 108, 110. *a. buyan* „das zuerst genannte Puṇya“ parallel zu: *kenki buyan* „das zuletzt genannte Puṇya“ (u. ä.) Suv 161<sub>18</sub>, 267<sub>20</sub>, 23, 268<sub>4</sub>; TT V B 127. C) Ohne Kont.: HtPek 112 a 1 (?); InscrOwig IV 21, 50; M III 20 u. 3; BT V 202 *Anm.* Maitr 154 r. 12 (?); ShōAgon 117; Wortlisten A r. 4.

ašnukīča, ašnukīna † / ʾšnwqyč < erstarrter Äquativ von → ašnuki „Vorheriger“ usw., ašnukīčā.

Part.: Adv.: „früheren Umständen entsprechend, antiquiert, überholt“ (?): *a. öḡi saṅka köḡlāmā amtikiča turkaru iṣiḡin töröḡ tutgl* „denke nicht den früheren Umständen entsprechend an andere Sachen, betrachte stets den jetzigen Verhältnissen entsprechend deine [eigenen] Angelegenheiten als dein Gesetz!“ (?) TT I 151; Materialia Turcica 7/8 (1981/82), 298 m.

ašnukīna † Lesefehler für → ašnukīča.

ašnuki(y)a † in BT XIII 8<sub>19</sub> wohl Lesefehler für *akruk(i)y)a* „ganz leise“ (oben S. 82 b nachzutragen).

ašnurak / ʾšnw r'č < Komparativ mit +rak von einem hypostasierten Nom. ašnu, das im Uig. nicht frei verwendbar ist, ašnu+rak.

Nom./Part.: Adv.: „vorher, noch vorher“: ... *a. yorṛḡlar* „... geht vorher weg!“ KP 24 u. 4.

ašnusīnta / ʾšnw synt < Lok. und Poss.-Suff. der 3. Pers. Sg. vom hypostasierten Nom. ašnu, das im Uig. nicht frei verwendbar ist, ašnu+īnta.

Part.: A) Adv.: „vorher, zuerst“ (?) (in ShōAgon 116, 120 Übers. von chin. 先 *hsien* „vor, zuerst“): *a. kilmak üzä//* „dadurch, daß

man vorher tut//“ (?) (u. ä.) ShōAgon 116, 120. B) Ohne Kont.: BT VII L 5.

ašok → ašok

ašoka-širi / ʾšwkw šyry < < skr. *aśokaśrī* „mit sorgenfreiem Glück“ (Name eines Buddha, Edg 80 b, ETS 375 m.).

Name des 22. Buddha in der Reihe der „35 Buddhas der Sündenvergebung“: *busuśsz kutlug a. burban kutṛḡa yūkūnūr m(ä)n* „ich verneige mich vor der Majestät des Buddha Aśokaśrī, vor dem mit dem sorgenfreien Glück“ ETS 94<sub>182</sub>.

ašoke / ʾšwky < < skr. *aśoka* männl. Eigennamen. Var.: ʾšwky Ht IV 5 a 6 (?); HtPek 31 b 5, 143 (a) a 7. ʾšwky HtPek 141 b 8.

Name eines indischen Herrschers (~ 274–237 v. Chr.), Schutzpatron des Buddhismus: *a. han* „der König Aśoka“ BT XIII 15<sub>50</sub>. *a. elig* „der König Aśoka“ HtPar 29<sub>23</sub> (?), 35<sub>20</sub> (?), 49<sub>27</sub>, 57<sub>19</sub>, 63<sub>21</sub>, 65<sub>26</sub>. *a. elig han* „der König<sup>2</sup> Aśoka“ Ht IV 5 a 6 (?). *a. elig//* „der König Aśoka“ Ht IV 5 a 11; HtPar 27<sub>15</sub>, 61<sub>15</sub>. Ohne Kont.: AtüInscrh 58; HtPar 62<sub>27</sub>; HtPek 31 b 5, 136 b 5, 141 b 8, 143 (a) a 7.

ašotti (br) † Fehlinterpretation für *ās* und *otti* (→ aš B a, → ot (I)).

ašri † Fehlinterpretation für → *āsri*.

ašrl- Schreibfehler für → *ašl-* (II) ?

ašsīz / ʾš syz < Nom. priv. von → aš „Speise“, aš+sīz. Var.: ʾšsz Maitr 112 r. 19.

Nom.: Adv.: „ohne Speise, nüchtern“: Indef.: in Wh: *pret ašunta tugmš tml(i)glar a. swvsuz kurip katip yorṛyurlar* „die in der Preta-Existenz geborenen Lebewesen leben ohne Speise und Wasser, vertrocknend und verdorrend“ Maitr 112 r. 19. *arig a. bolmakḡḡ törö* „das Gebot, rein und nüchtern zu sein“ (übers. so!) BT III 322.

ašta-mabumi / ʾšd' m'pwmv < skr. *aṣṭamabhūmi*.

Sanskritische Bezeichnung für eine Stufe der Bodhisattva-Laufbahn (vgl. Eimer 131 ff.): *a. aṭl(i)g sāk(i)zīmč oronta* „auf der 8. Stufe, genannt Aṣṭamabhūmi“ Suv 324<sub>24</sub>.

aštaṅga-upet, aštaṅḡ obit † / ʾšt'nrkk' wpyt < < skr. *aṣṭāṅgopeta-* „mit acht [guten] Qualitäten, ausgezeichnet, fein“, mit aufgelöstem Sandhi (Edg 82 a).

Bezeichnung für den Teich des „Westlichen Paradieses“ Sukhāvati, dessen Wasser 8 vorzügliche Qualitäten und Wirkungen hat: *a. swoları* „das Wasser von Aṣṭāṅgopeta“ UK 159, 159 *Anm.*

ašu- † Fehlinterpretation für → *azu-*.

ašuk- / ʾšwq- < nach RASÄNEN (EtymWb 30 a) dev. Verb von → aš- „überschreiten“, aš-uk-

Var.: \*š[w]ǫ- BT XIII 12<sub>135</sub>. \*šwǫ- ETS 144<sub>155</sub> (vgl. Faks.). *ašuk[maz]* in UigBrief 457 o. 13 eher Lesefehler für *azuy[mä]* (→ *azu*). Konv.: *a-u* ETS 144<sub>155</sub>. *a-a* BT XIII 29<sub>135</sub>.

Die Bedeutung „hastig, in Eile sein“ ist schon für das Uig. belegt und kann nicht als sekundär betrachtet werden (so EtymDic 259 b). Der einzige uig. Beleg (UigBrief 457 o. 13), der den Bedeutungsansatz von *Kāš*. („sich sehnen“) stützen könnte, ist leider nicht sehr viel wert.

Verb.: „hastig sein, in Eile sein“: *elig bāg hatum birlä a-up inčä tep ayitti* „der König<sup>2</sup> und seine Gattin fragten hastig folgendermaßen“ Suv 624<sub>13</sub>. . . . *a-up maru [bärü] yū-gürüp* . . . „während [er] in Eile hin- und her lief . . .“ (Übers. von chin. 傍惶 *p'ang huang* „in hektischer Bewegung“) HtPek 28 b 7. *ayig kulmē ögü istä a-u ävriip* . . . „sich mit Eile ühend in den Taten, die das schlechte Karma löschen, . . .“ ETS 144<sub>155</sub>; StabUig D 239. In Wh: */// a-a tavranu yügür[üp]* . . . „//hastig<sup>2</sup> laufend . . .“ BT XIII 12<sub>135</sub>(?).

**ašun-** / \*šwN- (I) < dev. Verb von → *aš-* „überschreiten“, *aš-un-* (EtymDic 264 a). Var.: \*šwN-HtPar 40<sub>26</sub>. \*šwN- ETS 92<sub>163</sub> (vgl. Faks.). \*šYN-BT XIII 19<sub>58</sub> (-YN- im Faks. nicht klar). Konv.: *a-u* HtPek(?) 122(a) b 9 (nach A. v. GABAINS Transkr.; im Faks. kaum lesbar).

Verb: mit Lok./Abl.(?) (j-n/etw.): „**übertreffen**“: *amranmak ugušlug bo oronuuz anagame-lar ornun[t]in a-ur* „dieser euer Ort des Bereichs der Liebe übertrifft den Ort der Anāgāmins“(?) BT XIII 19<sub>58</sub>(?). In Wh: *ol sözlämāklāri üzä ymä šilabadre ačarinvy bilmākintä ärtgāli a-gali umadilar* „mit ihren Aussagen konnten sie nicht über das hinausgehen<sup>2</sup>, was Šilabhadra erkannt hatte“ (u.ä.) HtPar 40<sub>26</sub>; HtPek(?) 122(a) b 9; DruTur 20<sub>2</sub>; ETS 92<sub>163</sub>; Neujahr 4 Anm.

**ašun-** (II) → *äšün-*

**ašunmaklašu** / \*šwNM<sup>2</sup>QL<sup>2</sup>šw < erstarrtes Konv. eines den. Verbs von \**ašunmak* „das Übertreffen“ (→ *ašun-* (I)), *ašunmak+laš-u* „sich gegenseitig übertreffend“. Var.: \*šwNM<sup>2</sup>QL<sup>2</sup>šw Suv 19<sub>12</sub>.

In DTS 64 b wird *a*. wohl zu Unrecht als lebendige Verbform von \**ašunmaklaš-* „uveličivat'sja, skopljat'sja“ betrachtet. Die angegebene Bedeutung paßt außerdem nicht in allen Kont., ist wahrscheinlich falsch.

Part.: Adv.: „um die Wette, im Wettbewerbs“: *körtilər . . . yomgi birtin yryak yölänip a. barmışlarin* „sie sahen, daß [die Tiere] . . . alle nach einer Richtung sich orientierten und

um die Wette liefen“ (*a*. ohne Entsprechung im chin. I-tsing-Text) Suv 599<sub>19</sub>. . . . *bo muntag tun(i)glar bir küntä üč kata kälip a. tägip meni isuruurlar sokarlar* „ . . . solche Tiere kamen täglich dreimal, attackierten [mich] um die Wette, nagten und pickten an mir“ Suv 19<sub>12</sub>. Mit Dat. (mit j-m): . . . *ol balıktakı kişilär ötrü bir ikin-ışkä a. özlüg ölmäkig kođup* . . . „die Leute in jener Stadt verzichteten daraufhin auf das Töten von Lebewesen, indem jeder [versuchte], den anderen [im Nicht-Töten] zu übertreffen“ Suv 20<sub>22</sub>.

**ašup** / \*šwP < toch. A *ašup* Name einer Meditation (oder lies: *ašub* < toch. B *ašubb*?) (vgl. TochEl 79 m.).

Name einer Meditation über die Abscheulichkeit des Körpers, Ekkelmeditation: *a. sakmēka* „in der Ašubha-Meditation“ Maitr II 76 u. 13. In Wh: *a. anapanasimartilig iki törlüg kapıglarča* „durch die beiden Tore, durch das Ašubha- und das Anāpanāsmṛti[-Tor]“ (u.ä.) BT III 44<sub>2</sub>; Maitr(?) 27 r. 19.

**ašvačatu** / *aš va ja ttu* (br) < < skr. *ašmajatu* „Bitumen“ (Monier-Williams 114 a).

Name einer Droge, Bitumen: *a. taš* „der Bitumen-Stein“ Ms Bln Mainz (br) 204 v. 1 (unpubl.).

**ašvači** / \*šv<sup>2</sup>čy < toch. A *ašvaji* n. pr. p. Die ausgeworfene Form in MaitrH I 1 r. 21. Var.: \*šv<sup>2</sup>čy Madhy Ms. Stockh H 1 b 10 (unpubl.). \*šv<sup>2</sup>č<sup>2</sup>// in Maitr 7 r. 28 erg. zu \*šv<sup>2</sup>č<sup>2</sup>[y] nach TürkBuddh 126 o. (nicht zu \*šv<sup>2</sup>č<sup>2</sup>[y] wie in BT IX 40 m. 28 und Index).

Name eines der ersten 5 Anhänger des Buddha Śākyamuni (vgl. Akanuma 61,3; in Madhy Ms. Stockh H 1 b 10 Übers. von chin. 阿攝貝 *a shē pei* = skr. *ašvajit*): *aṭṭhakaudani b(a)drake a. pašpe mahan(a)meda ulati beš pančake toymlarag* „Ājñāta-Kauṇḍinya, Bhadrīka, Ašvajit, Vāšpa, Mahānāma, d.h. die Fünf Mönche“ (Akk.)“ (u.ä.) Maitr 7 r. 28; Madhy Ms. Stockh H 1 b 10 (unpubl.).

**ašvagoše** / \*šv<sup>2</sup>kwšv < < skr. *ašvaghōṣa*- männl. Eigenname (vgl. PW I 139 a). \*šv<sup>2</sup>kw<sup>2</sup>// in Maitr 3 v. 21 erg. zu \*šv<sup>2</sup>kw<sup>2</sup>[šy] nach TürkBuddh 126 m. (nicht zu \*šv<sup>2</sup>kw<sup>2</sup>[š] bzw. \*šv<sup>2</sup>kw<sup>2</sup>[š<sup>2</sup>] wie in BT IX 33 u. 21 Anm. bzw. 34 o. 22 und Index).

Name eines buddhistischen Lehrers des 2. Jhs. n. Chr., eine der „Vier Sonnen“: *a. bahši* „der Lehrer Ašvaghōṣa“ (u.ä.) Ht IV 1 b 8; Maitr 3 v. 21(?).

**ašvant** / \*šv<sup>2</sup>NT < < skr. *ašvattha*- Name eines Baumes (UigTot 27 Anm.). Var.: \*šv<sup>2</sup>NT UigTot 27 Anm. *avošata* in UigTot 27 Anm. keine me-

tathetische Form von *aśvant*, sondern uig. Schreibung von skr. *auśada* (→ *auśat*).

Name eines Baumes, *Ficus religiosa* (in HtPek 159 a Übers. von chin. 畢鉢羅 *pi po lo* = skr. *pippala*): *a. atl(i)g m(a)habodi sōgūt* „der Aśvattha genannte Mahābodhi-Baum“ UigTot 27 Anm. *bodi sōgūt [ārsār] a. sōgūt ol* „was den Bodhi-Baum betrifft, so ist er eine *Ficus religiosa*“ HtPek 159 a 7.

*ašvik* † in USp 194 m. 5 wohl Lesefehler für → *arviš* (dort nachzutragen).

*ašvini* / \*švyny < skr. *aśvinī* Name eines Sternbildes (PW I 141 a). Var.: [\*]švyn[y] TT VII 11 o. 49 (vgl. Faks.).

Name eines Sternbildes, erste Mondstation: TT VII 11 o. 49(?), 14 o. 27(?).

*at* / \*r (l) Var.: *a th* (br) TT VIII(?) A 41. *ā dhi* (br, mit Pers.-Suff.) TT VIII A 22. *ā iti* (br, mit Pers.-Suff.) TT VIII H 5. *ā ti* (br, mit Pers.-Suff.) TT VIII M 19. In uig. Schrift häufig in der Schreibung \*d belegt, was aber nicht als Hinweis auf Vokallänge, sondern als orthographische Besonderheit zu verstehen ist. *Maitr* (Ms. Särjim) und *Kuan* (Ms. Leningrad) mit jeweils mehr als 10 Belegen haben, auch intervok., stets \*r, aber auch die sicher späten Mss. *Suv* S. 688–707 (15 Belege) und der Haupttext von *ShōAgon* (6 Belege). Ht hat meist \*r, mit einigen Ausnahmen (\*d HtPar 159<sub>11</sub>, 245<sub>9</sub>; \*dq HtPek 10 b 3; \*dy Ht II 2023, 2143, Ht IV 4 b 20, HtPar 1687, 2061, HtPek 15 b 14). Das Ms. U II S. 50–60 (24 Belege) und die sicher späten Mss. *ETS*, S. 72–160 (13 Belege), und *ShōAv* (19 Belege) haben stets, andere sicher späte Mss. mit jeweils mehr als 10 Belegen haben fast immer \*d: *Abhi* (außer B 59 b 6: \*r; *Abhi* nur teilweise geprüft), *Suv/SuvStockh/Buyan* (außer 358<sub>22</sub>, 359<sub>3</sub>: \*r; 519<sub>19</sub>, 600<sub>22</sub>, 629<sub>22</sub>: \*ry; für die S. 688–707 s.o.), *UigTot* (außer 331: \*r; 729: \*ry). Die Berliner Varr. von *Suv* haben, soweit geprüft, stets \*r, \*ry. Die übrigen Mss. enthalten weniger als 10 Belege, meist in beiden Graphien (\*r und \*d). \*r BT II 952; BT VII A 789, N 8; BT VIII A 477; BT XIII 28<sub>51</sub>; KP 12 o. 1; M III (m) 34 m. 20, u. 7; Ms. Mainz 839 a 4; *Rāma* 30; TT VI 103; U II 12<sub>19</sub>, 21, 26, 27; Warnke 98, 141. \*r+Kons. BT I D 69; BT VII A 755, 757; TT VI 92, 417, 434; TT VII 27 u. 24, 46 u. 11. \*ry (mit Pers.-Suff.) *ActeOug* 2; *ĀgFrag* 297<sub>17</sub>; BT I B 211 (= D 239), D 39, 330, F 21; BT II 431, 571; BT III 121, 137, 187, 207, 370, 500, 770; BT V 604 Anm.; BT VIII A 258, B 45 Anm.; BT XIII 14<sub>5</sub>, 9, 15, 15<sub>3</sub>, 19<sub>44</sub> Anm., 27<sub>10</sub>, 56<sub>10</sub>;

*BuddhUig* II 1, 13; *Chuast* (m) 321; *ETS* 166<sub>31</sub>, 170<sub>89</sub>; *Heilk* II 420 o. 17; *Junshō* 15 m. 7; M I 25<sub>2</sub>, 26<sub>27</sub>; M III 23 m. 13(?); M III (m) 29 u. 5; *NesTex* 665 u.; *Samy* Ms. *Stockh* H 9 b 20; *ShōAgon* 104 o. 13; TT I 7, 43, 116, 146; TT VI 218 Var. T 1, 426 Var. T 1; TT VII 49 u. 45, 61 o. 2; TT X 107; *Tug* 28; U III 71 o. 21, 75 u. 7, 79 u. 10; U IV C 124, D 64; *UigSukh* 32, 37, 71; *USp* 93 o. 1 et pass. (oder zu at [III]?). 259 m. 16; *Warnke* 406; *YamSaleLoan* 73 u. 4. \*d *Abhi* A 18 a 13; BT I B 128, 130, 169, D 88, 124; BT XIII 461; *BuddhUig* II 17, 37; *InscrOug* III 50, IV 44, V 18; *Junshō* 9 u. 19; *Samy* Ms. *Stockh* H 9 b 22; TT I 196; TT VII 37 u. 14; TT X 215; U I 19<sub>35</sub>; *USp* 109 o. 16; *Warnke* 540; *WarnkeFrag* 83. \*d (kursiv) *BuddhUig* II 17. \*d+Kons. BT I B 210 (= D 238); *Tiš* 26 o. 1; *UigBlock* 32. \*dy (mit Pers.-Suff.) *AbhiKār* 11; *AbiShotan* 67<sub>5,9</sub>; *AbitAnk* 4, (?) 14, 66, 98; *AbitIst* 2, 44, 50, 59; *ĀgFrag* (?) 272 o.; BT I 19 m. 23, 20 m. 47, B 93, C 1, D 173 Anm.; BT III 160, 251; BT VII B 111; BT VIII A 281, 418, B 20, 23, 38, 48, 53, 54, 66; BT XIII 6<sub>11</sub>, 13<sub>82</sub>, 14<sub>18</sub>, 16<sub>37</sub>, 21<sub>25,50</sub>, 25<sub>19</sub>, 40<sub>4</sub>, 46<sub>6</sub>, 47<sub>3</sub>, 5, 49<sub>45</sub>, 50<sub>13</sub>, 51<sub>5</sub>, 10; *BuddhStab* 198<sub>10</sub>, 203<sub>5</sub>, 10; *BuddhUig* II 55, 161; *Ernte* 121; *ETS* 198<sub>66</sub>, 220<sub>4</sub>; *InscrOug* II 28; *Junshō* 10 u. 21; *OdaMonju*(?) 105<sub>5</sub>; *Pam* 203<sub>32</sub>; *RāSū* 1, 27, 31; *ShōAgon* 203 u. 23, 207 o. 6; *StabUig* F I 17 a; TT VII 35 o. 14, 41 o. 10; U II 28 o. 4, 41<sub>12,16,18</sub>, 19, 23, 63 m. 4, 73 o. 4; *UigBlock* 32; *UigFalt* 147, 156; *USp*(?) 130 u. 3, 180<sub>24</sub>; *ZiemeTārā* 592 u. \*dy (kursiv) BT III 186. \*r in HtPek 2 a 26 Schreibfehler/defektive Schreibung für → *ant* (dort nachzutragen). *at* (\*r) (s) in *ATSS* 73 a m. wohl Lesefehler für // \*r. \*ry (*ati*) in BT IX 229 o. 5 (= Taf. 104 v. 5) Lesefehler (für welches Wort?). \*r (*at*) in *BuddhUig* II 538 lies -r (→ *art* A c, dort nachzutragen). *atiŋ* (mit Pers.-Suff.) in TT I 7, 8, 117, 118 Lesefehler für *artiŋ* (→ *ār-*). *ād* in TT I 196 Lesefehler für deutliches *at* (\*d) (vgl. *ETS* 436 u.). *antn* in U II 154 (= *Kuan* 75 Var.) Schreibfehler/Lesefehler für *atn* (Pers.-Suff. mit Akk.). Öfter in Zusammenschreibung mit *maŋkal* belegt, z.B. *Abhi* A 18 a 13. Vgl. auch → *ati kötrülmiš*!

#### A) Adv. Bedeutungen

a. „Personenname, Vorname, Beiname, Bezeichnung“ / b. „Wort, Ausdruck, Phrase“ / c. „Nomen, Begriff, Konzept“ (Fiktionen der Parikalpita-Wesenheit ohne Realität, im *Vijñānavāda*-Buddhismus) / d. „Name“ (in der Junktur skr. *nāmarūpa*)“ / e. „Titel, Status, Rang“ / f. „Ti-

tel, Buchtitel“ / g. „Verehrungs-Formel, Invokation“ / h. „Devisen, Losung“ / i. „(guter) Ruf, Ruhm, Ehre“ / j. „Glück, Glückwunsch“

### B) Adnom. Bedeutungen

a. „Personenname-, Vorname-, Beiname-, Bezeichnung-“ / b. „Wort-, Ausdruck-, Phrase-“ / c. „Nomen-, Begriff-, Konzept-“ (Fiktionen der Parikalpita-Wesenheit ohne Realität, im Vijñānavāda-Buddhismus) / d. „Name-“ (in der Junktur skr. *nāmarūpa*)“ / e. „Titel-, Status-, Rang-“ / f. „Titel-, Buchtitel-“ / g. „(guter) Ruf-, Ruhm-, Ehre-“ / h. „Glück-, Glückwunsch-“

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Personenname, Vorname, Beiname, Bezeichnung“: 1) Def.: *amṛy a.+m eśidip* . . . „seinen Namen hörend . . .“ (u.ä.) Maitr 13 v. 1; BT VII A 757; BT VIII B 23, 48; Ht I 295; Ht II 2023, 2143; HtPar 3016(?), 1687; Kuan 180; Suv 134, 600<sup>21,22</sup>, 606<sup>12</sup>; Tiš 26 o. 1; TT VII 35 o. 14; UigBlock 32; UigSukh 32, 37, 71; UigTot 330; Warnke 406. . . *karī braman ārdī a.+i pr(a)tñā-gupte tep* . . . war ein alter Brahmane, dessen Name Prajñāgupta war“ (u.ä.) 82<sup>22</sup>, 80<sup>27</sup>; Suv 629<sup>22</sup>, 22. *tūpūtā a.+i mlag metpa-yi torče tegüči bahśī* „der Lehrer, dessen tibetischer Name Yanlag med-paḥi rdo-rje ist“ BT VIII A 418. *kir čāčāk a.+i beš bakır . . . berip . . .* „ein gewisser Kir Čāčāk . . . [soll] 5 Bakır geben . . .!“ (oder zu *at* (II) „Pferd?“) (u.ä.) USp 93 o. 3, o. 1, o. 2, o. 4, o. 5, o. 6, o. 7, o. 8 *a.+i [nom] keyürmiš bavan tep ataṅ[lar]* (→*ata- 4*) HtPek 1 a 9. *a.+i tolṗi tözünnüṅ . . .* . . . von dem, dessen Name Tolṗi tözünnü ist“ (u.ä.) ETS 16631; ActeOuiq 2.2 *Anm.*; USp(?) 130 u. 3; YamSale-Loan 73 u. 4. *atayıznyṅ a.+i nā* „wie heißt euer Vater?“ (u.ä.) ShōAgon 127; HtPar(?) 118<sup>17</sup>. *yānā [bir] a.+i kustana ol* „und [ein anderer] Name dieses [Landes] ist Kustana“ Ht IV (?) 4 b 20. *āṅ kičig oghnyṅ a.+i m(a)has(a)ṅve ārti* „der jüngste Sohn hieß Mahāsattva“ (u.ä.) Suv 608<sup>5,3,4</sup>; HtPek 133 a 11; TT VI 92, 357, 417; TT VIII (br) (?) M 19; UigTot 1058, 1062, 1065, 1072, 1170. *amṛy on törlüg a.+i ārūr* „sie hat einen 10fachen Namen“ BT I D 39. *ōtrū amṛy a.+i ārūr sanipāt ig tep ugrayu* „dann ist der richtige Name dafür Saṃnipāta-Krankheit“ Suv 593<sup>1</sup>. *tört kūn [t(ā)ṅri] tep a.+lari <bolti>* „sie erhielten den Namen: die 4 Sonnen“ (korr. so?) (u.ä.) Ht IV 1 b 16; HtPar 206<sup>2</sup>; Suv 549<sup>1</sup>. *āvdiṅ barktın üntäälärniṅ . . . a.+i bolur bursay kworag tep* „die aus dem Haus? Gehenden nennt man ‘Gemeinde’“ (lies so!) (u.ä.) ShōAgon 280, 36; Abhi A 18 a 15, 61 a 6, 118 b 5, b 8, b 13, B 25 b 14, 48 a 6, a 10; AbiShotan 67<sup>5,9</sup>; ĀgFrag 300 *m.*; Term-

Buddh 288 *m.*, 288 *u.*; ĀgFrag 282<sup>29</sup>; Junshō 10 u. 21, 15 *m.* 7; Samy Ms. Stöckh H 9 b 20; Suv 595<sup>5</sup>; UK 36. . . *anın bo say[it]niṅ a.+i m(a)ha-sayik[nikay] sayit tep a.+i bolu* . . . daher bekam dieses Konzil den Namen Mahā-sāṃghika-nikāya-Konzil“ HtPek 31 a 7–8. *nāḡüniṅ a.+i bolur ye[r]tinčüädäkülärkä] nom nomlamak tep* „was heißt: ‘den Weltbewohnern den Dharma predigen?’“ (erg. so?) (u.ä.) ShōAgon 33; ĀgFrag(?) 297<sup>17</sup>. *kayū a.+i bolur ādgü ögli tep* „wer heißt ‘ādgü ögli?’“ (übers. so?) (u.ä.) BuddhUig II 161; Suv 540<sup>23</sup>. *a.+i sarupabade tetir* „sein Name ist Dhruvabaṭṭa(?)“ HtPar 61<sup>23</sup>. *m(u)nuṅ a.+i tetir nomlamak āṅ baš-layuki nomug* „das heißt: ‘den allerersten Dharma predigen’“ ShōAgon 19. . . *anın sāṅṅrām a.+i kızıl titiglig sāṅṅrām tep tetmiş ol* . . . deshalb wurde der Name des Klosters ‘Kloster des roten Lehms’“ (u.ä.) HtPar 23<sup>22</sup>; Ht IV 7 b 3(?); Suv 700<sup>15,20</sup>, 701<sup>15,21</sup>, 702<sup>10,15</sup>, 703<sup>11,17,23</sup>, 704<sup>13</sup>, 705<sup>13,22</sup>. *anın biziy yertincü küzätēi tep a.+imiz tāḡinür* „deshalb ist unser Name ‘Lokapāla’“ (u.ä.) Suv 401<sup>10</sup>; TT V A 63 *Anm.*; ShōAgon 327, 203 u. 23. . . *burhan tep a.+ig āšidgāli bulmadım* „ich konnte den Namen ‘Buddha’ [noch] nicht hören. . .“ Ht IV 10 a 24. *///üzä a.+lari küküli . . . yüz hanlar kızıḡintā* „wegen *///* wurden ihre Namen gerühmt in der Reihe der . . . 100 Kaiser“ HtPek 79 a 2. *maytri tep a.+ıṅız . . . küküli čavıktı* „ihr seid als Maitreya . . . berühmt geworden“ (u.ä.) BT III 770; BT XIII 21<sup>25,50</sup>; ETS 112<sup>109</sup>; HtPek(?) 79 a 2; Suv 593<sup>8</sup>. *arya-vayročana akšobi amiṭa-ayūše . . . a.+lar üzä . . . aḡırlatılur* „sie werden als Ārya-Vairocana, Akṣobhya, Amitāyus . . . verehrt“ ETS 76<sup>68</sup>. *t(ā)ṅri ogh tep a. üzä kükülür-lär kiši ara* „sie werden unter den Menschen als ‘Devaputra’ gerühmt“ Suv 549<sup>5</sup>. *anı adas böšük a.+ın ata-* (→*ata- 4*) U IV D 64 (Ms. verloren). *a.+ın atamış ol ot am eligi tep* (→*ata- 4*) Tug 28. *ašnuki ikigümi tüz a.+lari üzä atap kenki ikigümi nāḡülük ulug dyan tep dyan at üzä körgitür* „warum nennt man die beiden ersten [Geisteshaltungen] einfach ‘Geisteshaltungen’ (wörtl.: ‘mit ihrem Namen’), präsentiert aber die beiden letzten als ‘Großes Dhyāna’ genannte ‘Meditation’?“ (u.ä.) Suv 267<sup>20-22</sup>, 268<sup>5-7</sup>. *ram tep a.üzä ata-* (→*ata- 4*) Rāma 33. *kamag[luḡ] ārdini tep a. üzä bo [i]ki ačarılarke tāḡmiş ārdi* „[die beiden Gewänder] waren als ‘Gemeinsames Kleinod’ an die beiden Lehrer gelangt“ HtPar 159<sup>11</sup>. *a.+ıṅ atayu kut kwō özin kälti* (→*ata- 6*) TT I 116. *tāḡimlig ārmāz yalındık a. üzä ukutḡalı burhan tep* „es ziemt sich nicht, ihn mit dem bloßen Namen ‘Buddha’ (sc. ohne Beinamen)

zu bezeichnen“ Abhi A 18 b 3. *bo y(e)ti ygrmi oronlarig ulati birär birär a.+larin töküp* . . . „indem [das Yogācārabhūmīsāstra] diese 17 ‘Stätten’ usw. mit ihren jeweiligen Namen präsentiert . . .“ HtPar 11912. [*kaglim*] *-se urharınyı a.+ı tığsılıp* . . . „der Name des Klosters Hao-lin-ssü wurde geändert . . .“ HtPar 2061. *a.+larin tuta* . . . „hinsichtlich ihrer Namen . . .“ Suv 27117. *yüz törlüg ädlärnyı ugrayı a.+ın bilmäk* „die Tatsache, daß man hunderterlei Sachen mit dem richtigen Namen kennt“ (u.ä.) HtPar 13224; Suv 280<sub>8</sub>, 19. *biltürdätili bilgüklüki atkanıp bir a.+ıg* . . . (→ *atkan-* 5) HtPar 1834. . . . *tägingü kargäk içdin sıyarkı tegüci a.+ıg* . . . müssen die Bezeichnung ‘Innere’ annehmen!“ Abhi B 27 b 15, 31 a 11; Junshō 12 u. a.+ı *kötrülmiş tegüci a.+ı batsar* . . . „wenn sein Beinamen: ‘Der, dessen Name erhaben ist’ versinkt . . .“ BT III 186–7. *kim säniy akar suv tep a.+ınyın iki törlüg yörgüg körüp urmiş ärür* „denn man hat dir den Namen ‘Akar suv’ gegeben, indem man eine doppelte Interpretation im Auge hatte“ Suv 60018. In Wh: *a.+ı bağı b(ä)lgüsüz* „mit unbekanntem Vor- und Familiennamen“ BT I 19 u. 23, 20 u. 47. . . . *ađırtıl(i)g bilmäginčä* . . . *nomči bahınyı a.+ın bağıın* . . . bis ich nicht. . . den Vor- und Familiennamen des Predigers und Lehrers genau weiß“ (lies u. übers. so!) (u.ä.) BuddhUig II 55; ShōAgon 201. *ken alku burhanlar kutın bulğaylar a.+ı üdi kirsiz arıg tep* „später werden sie alle die Würde von Buddhas erlangen, deren Namen und Zeitalter ‘Rein’<sup>2</sup> heißen wird“ TT VI 426 Var. T 1. *burhanlarınıy nomın a.+ın ešidmäz* „erhört nicht Namen und Lehre der Buddhas“ TT VI 218 Var. T 1. *amtı birär a.+ın mäyızin sözlälim* „jetzt wollen wir ihre jeweiligen Namen und Symptome mitteilen!“ Heik II 42017. */// a.+ın körkin t(ä)ğsürüp* . . . „/// Name und Gestalt wechselnd . . .“ M III (m) 34 u. 7. 2) Indef.: *hansasvare tep a. urdılar* „sie nannten ihn Hamsasvara“ (u.ä.) AGr 1918; Maitr(?) 196 r. 10; UigTot 331. *on törlüg a. almiş* „der die 10 Namen erlangt hat“ (vgl. chin. 十號 *shih hao*, s. u. B a) (u.ä.) Buyan 6825; ETS 13426. b) „**Wort, Ausdruck, Phrase**“: 1) Def.: *bo a.+ıg yörgüčä ärsär* . . . „was die [etymologische] Erklärung dieses Wortes (sc. ‘Abhidharma’) betrifft, . . .“ Abhi A 61 a 6. . . . *ärkäklärniy a.+ın ymä äšidgäli taplamazlar* . . . sie wollen nicht einmal das Wort ‘Mann’ hören“ (übers. so!) (u.ä.) U III 75 u. 7, 71 o. 21; Maitr 96 r. 1. *agır ayag a.+ın äšidmištä ök* . . . „kaum hatten sie auch nur die Worte ‘große Ehre’ gehört, . . .“ (u.ä.) BT III 207; Maitr II 79 m. 1. *burhan*

*nom bursuylar a.+ı ünmäyökigä* . . . „weil nicht einmal die Wörter ‘Buddha, Dharma, Saṅgha’ vorkommen . . .“ (übers. so?) TT VIII (br) H 5. . . . *t(ä)rs azag nomluglar dentar a.+ın tutarlar* . . . die häretischen<sup>2</sup> Lehrer führen nur das Wort ‘Electus’“ (u.ä.) M III (m) 29 u. 5; Chuast (m) 321. *ačnyı a.+ı bağ batzun* „selbst das Wort ‘Hunger’ soll schnell verschwinden!“ Ernte 121. . . . *ärür akıglıg nomlarınıy yörgüg eyinki niz(a)ıy a.+ı* „das sind bedeutungsmäßige Synonyme für ‘āsvadharmā’“ (Hinweis K. KUDARA) Abhi A 149 a 11. *täk ärür munıy niz(a)ıy a.+ı* „das ist nur ein Synonym dafür“ (Hinweis K. KUDARA) Abhi A 89 a 6. 2) Indef.: . . . *oğ a. näcä tığsilsär* . . . „. . . wenn sich auch das Wort ‘Feuer’ verändert . . .“ Abhi B 59 b 6; AbhiKär 342 m. c) „**Nomen, Begriff, Konzept**“ (Fiktionen der Parikalpita-Wesenheit ohne Realität, im Vijñānavāda-Buddhismus): 1) Def.: *tört p(a)dadklar tütüšürklär a. üzä* „die 4 Pādas streiten sich um ‘Begriffe’“ (sc. die 4 Aussagen über die Existenz der Dinge, vgl. Nakamura 511 a/b) HtPar 17122. *bo b(ä)lgülär yänä yalğuz a. üzä ök bar ärürklär näy inčip činkertü töz üzä bar ärmäzlä* „diese Lakṣaṇas aber gibt es absolut nur als Nomina, nicht als wahrhaftige<sup>2</sup> Wesenheiten“ (u.ä.) Suv 3888; BT ID 69. . . . *yeläyü a.+ın atalmıš ärür* . . . ist mit māyā-artigen Nomina benannt“ BT I B 93. In Wh: *a.+ı b(ä)lgülü ikägütin öñi kitärmäk* „sich von Nomina und Lakṣaṇas trennen“ (u.ä.) Suv 2838; ETS 90128. . . . *täy adınçıg öylär körklär a.+lar üzä säčilür* . . . ist ausgezeichnet durch mannigfaltige<sup>2</sup> Farben, Gestalten und ‘Namen’“ ETS 15836. *anın ađrok adrok yertinčülüg a.+ıg savıg sözüg sözläyürlär körgitürklär* „daher sprechen und präsentieren sie verschiedene konventionelle Nomina und Wörter“ Suv 3896. 2) Indef.: . . . *yeläyü üzä m(ä)n tep a. bolur* . . . den Begriff ‘Ego’ gibt es nur dem Schein nach“ BT I D 124. *iki kırk lakšan bälğülär yertinčülügčä yeläyü a. ol* „die 32 Lakṣaṇas<sup>2</sup> [des Buddha] sind ‘Nomina’, nach konventionellem Usus, von Māyā-Art“ BT I B 130. *anın yertinčülügčä yeläyü a. atamıš ärür* „deshalb hat man ‘Namen’ gegeben, nach konventionellem Usus, von Māyā-Art“ BT I B 128. *tınl(i)g tep ulatı yaşağlı tep ymä yapığlarta munčulayı yeläyü a. ururlar* „man gibt den Skandhas so den māyā-artigen ‘Namen’: ‘Atem-Wesen’ oder ‘Lebewesen’“ (übers. so?) BT I D 88 (= B 169). In Wh: *ayı üküš a. bälğülär üzä ađru sözlämiš* . . . „durch sehr viele Begriffe und Lakṣaṇas differenzierend bezeichnet . . .“ ETS 142141. d) „**Name**

(in der Junktur skr. *nāmarūpa*): Indef.: *yānā ol a. ulati öyüg kalısız ötürmāk alk(m)kig umıslar ol [alku nomlarıg bilgāli]* „und auch Nāma und Rūpa und das restlose Vernichten<sup>2</sup>, [alle diese Dharmas] konnten sie [verstehen]“ (?) Shō-Agon 325. In Wh: *sarva-artaside tegin a. öydümlüg* (em.: *öyglüg*) *sākiz on yaş yaşamışın körgitmiş ärür* „der mit 'Nāme und Gestalt' des Prinzen Sarvārthasiddha [Ausgestattete] hat ein Leben von 80 Jahren zur Schau gestellt“ ETS 72<sup>25</sup>. *bilig köyül bolmasar a. öy bolmaz* „wenn Vijñāna nicht entsteht, entsteht Nāmarūpa nicht“ (u. ä.) U II 12<sup>19</sup>, 21, 26, 27, 13 u.; Maitr 152 r. 23, r. 26, v. 29, v. 4, v. 29; Suv 367<sup>12</sup>. *namurup a. öyitā tuṭulmuşlarınıy* „von denen, die in Nāmarūpa<sup>2</sup> gefangen sind“ ETS 94<sup>185</sup>. *bilig köyül a. öy birlä bir ikintışkā avant ultag tış tām bolur* „Vijñāna<sup>2</sup> und Nāmarūpa werden füreinander zur Ursache<sup>2</sup> und Wirkung<sup>2a</sup>“ Maitr 152 v. 26. e) „**Titel, Status, Rang**“: 1) Def.: *ogul elig a. +ıya täg-* „zum Status des Thronfolgers gelangen“ (u. ä.) Maitr 123 r. 21, 8 v. 11, 18 v. 18. . . . *bilgā a. +ım kötürüp . . .* „. . . obwohl sie den Rang von Gelehrten hatten . . .“ (abweichend von der chin. Vorlage) HtPar 189<sup>15</sup>. *loo way bāg a. +ım kodup . . .* „den Rang des Wang-Beg von Liang ablegend . . .“ HtPar 195<sup>5</sup>. *anıy a. +ı braman bolur* „dessen Titel wird 'Brahmane'“ BT III 500. 2) Indef.: *burhan kutıya tegin ögä bolguluk a. bulur* „er erlangt einen Rang, wo er Anwärter für die Buddhaschaft werden kann“ (mit Var. MaitrH III 4 b 24: . . . *abişek a. bulur* „. . . erlangt den Abhişeka-Rang“) Maitr 120 v. 6. *kao-çay öy a. bertürüp . . .* „lies [ihm] den Titel 'Wang von Kotscho' verleihen . . .“ InscrOwig III 50. *ıdok kut öy a. altun t(a)mgā özindä ök ärıp . . .* „während der Titel 'İdok-kut Wang' und das goldene Siegel bei ihm waren . . .“ (übers. so?) InscrOwig IV 44. *t(ä)gri eligim(i)z ıdok kut t(ä)gri dām ıdok a. at(a)mak(t)m(i)z* (em.: *at(a)makı* ?) „die Tatsache, daß man unserem göttlichen König den göttlichen heiligen Titel 'İdok-kut' verliehen hat/verleiht“ (lies und übers. so?) M III 34 m. 20. f) „**Titel, Buchtitel**“: 1) Def.: . . . *azkı(y)a üdün süü bütürdi a. +ı tayto samtso açarı ävirmiş nomlarınıy baş(a)gı tep* „. . . in kurzer Zeit beendete [der Kaiser] das Vorwort mit dem Titel: 'Einleitung für die Sūtras, die der T'ang-Tripitaka-Meister übersetzt hat'“ HtPar 124<sup>1</sup>. *bo nom ärdininiy başdinkı a. +ım ymä boşgunup . . .* (→ *ata-* 3) Suv 539<sup>13</sup>. 2) Indef.: *muıya a. nägü urgu ärki* „was ist der Titel, den man ihm geben soll?“ Warnke 141. g) „**Verehrungs-Formel, Invokation**“: Def.: *ayıyar utru kuanşı-im pusar a. +ım*

*atarar . . .* „wenn man die Anrufung des Bodhisattva Avalokiteşvara gegen ihn ausspricht, . . .“ (lies und übers. so!) (u. ä.) Kuan 32, 14, 22, 39, 52, 62, 64, 67, 75, 82, 84, 91, 95, 215; AbitAnk 4, (?) 14, 66, 98; AbitIst 2, 44, 50, 59; BT VII A 755; HtPek 129 b 9(?); Suv 34<sup>3</sup>, 190<sup>12</sup>, 356<sup>20</sup>, 361<sup>22</sup>, 446<sup>11</sup>, 516<sup>10</sup>, 521<sup>9</sup>, 10; Caitya 296 o.; UigTot 1420; USp 259 m. 16. . . . *burhan a. +ım bo nom ärdininiy a. +ı birlä atayu . . .* „indem man die Invokation des . . . Buddha rezitiert, zusammen mit der Invokation dieses Sūtra-Juwels . . .“ Suv 519<sup>19</sup>. *nomıuy bir şlok änātkākēä azu türkēä a. +ım açap . . .* „[man soll] die sanskritische oder türkische Invokation [zum Preise] des [Goldglanz-] Sūtras sprechen, bestehend aus einem Şloka . . .“ Suv 34<sup>1</sup>; AbitIst 114 o.; Caitya 296 o. *bo u[şlug y(ar)lıkançukı köyül at(i)g da[r]ni a. +ım atasar . . .* „wenn man die Invokation dieser 'Dhāraṇī der [Großen Barmherzigkeit]' rezitiert . . .“ (erg. so!) CAJ 24 (1980), 155 o. Die Junktur . . . *atın ata-* ist in buddh. Texten formelhaft geworden. CLAUSEN (EtymDic 42 a) möchte wörtlich übersetzen, nach dem Beleg U IV D 64: *anı adaş böşük atın ata-* „ihn mit dem Namen 'adaş' und 'böşük' benennen“. Gerade in diesem Beleg liegt offenbar eine andere Konstruktion vor, und *atın* ist als Instr. zu verstehen (→ *ata-* 4). Die anderen bei CLAUSEN angeführten Belege sind entweder von ihm manipuliert (so U IV D 58), nicht existent (so Ht I 305) oder falsch interpretiert (so Suv 190<sup>12</sup>). h) „**Devise, Losung**“: Indef.: . . . *čekwan dyen tegmä a. +ım tägsürüp yu-buy dyen a. urtukda . . .* „als man seine Devise 'Chen-kuan-Periode' (A.D. 627–650) änderte und die Devise 'Yung-hui-Periode' (A.D. 650–656) einsetzte . . .“ HtPek 8 a 2–3; Arlotto 8 a 2–3, 8 a 2–3 Anm. i) „(guter) Ruf, Ruhm, Ehre“ (*at* in HtPar 191<sup>3</sup>, HtPek 10 b 3 oder *at küü* in HtPar 87<sup>26</sup> Übers. von chin. 名 *ming* „Name, Ruf“; *at küü* in HtPek 15 b 14, 79 b 2 Übers. von chin. 聲 *şbēng* „Ruf, Ruhm“; *at küü* in ShōAgon 172, Suv 121<sup>19</sup> Übers. von chin. 名稱 *ming ch'ēng* „Ruhm<sup>2a</sup>“, *a. yol* in HtPek 43 b 10 Übers. von chin. 名位 *ming wei* „Ruhm und Position“): 1) Def.: *samtso açarınıy a. +ıya [a]gız bolguluk* „etwas, das zur üblen Nachrede für den Tripitaka-Meister werden kann“ (?) HtPar(?) 95<sup>18</sup>. . . . *tegmä bilgälär a. +ı yađıltı tsao şu üzıkta* „auf [dem Gebiet] der Ts'ao-shu-Schrift verbreitete sich der Ruhm der . . . genannten Weisen“ HtPek 87 a 4. *ärklig kaşsi hanrıy a. +ı öglanzun* „der Ruhm des mächtigen Kaisers K'ang-hsi soll glänzen!“ Buyan

685<sup>11</sup>. */// kırk yaşta a.+ka tãgdãci „im /// 40. Lebensjahr wird man zu Ruhm gelangen“* TT VII 27 u. 24. . . . *ãzrwa t(ã)ŋri a.+rŋa ymã agazlanmıř boltı . . .* [der Text] wurde . . . rezipiert zum Ruhme des . . . Gottes Zervan“ (u. ä.) M I 252; AtüStud VI 773 m.; NesTex(?) 665 u. *el han a.+rŋa toyın bolup buyan berziın* „er soll als Mönch zum Ruhm des Herrschers Puņya spenden!“ (?) Pam 203<sup>32</sup>. . . . *a.+ı estilmıř ymã küsi sorulmıř kutlug uluř . . .* „charismatisches Reich, dessen Ruf . . . vernommen wird und nach dessen Ruhm man sich erkundigt . . .“ M I 262<sup>7</sup>; AtüStud VI 771 o. *a.+ları kertülãri birlã barãa ädgüsi üzã çin kertü [a]yaguluk agrlaguluk ürürlãr* „ihr Ruf und [auch] ihr wirkliches Wesen, insgesamt, sind durch ihre Güte wahrhaftig<sup>2</sup> und respektierlich<sup>2</sup>“ HtPar 1918. . . . *ãdgü a.+rŋa yadlıp turur* „ . . . dein guter Ruf wird sich ausbreiten“ (u. ä.) TT VII 41 o. 10; InscrOug(?) II 28; U IV C 124. In Wh: *a.+ı küsi yadılı* „sein Ruhm<sup>2</sup> hat sich verbreitet“ (u. ä.) Maitr 13 r. 18, 163 v. 17; BT XIII 49<sup>45</sup>; Suv 1885, 495<sup>14</sup>, 599<sup>8</sup>; TT I 146. */// a.+ı küüsi üstãldi „/// sein Ruhm<sup>2</sup> erhöhte sich“* HtPar 819. *a.+ı küüsi ulugin kökãdütürüp körgitür yüz koltı uluřta tařtm* „man preist die Größe seines Ruhms<sup>2</sup> und zeigt sie draußen in 100 Kořis von Ländern“ (stelle zu B g!) HtPek 79 b 2. *a.+ı küüsi k[öt]rülmiř ardi kař küvrüglüg[lãrdã]* „sein Ruhm<sup>2</sup> war hervorragend unter [den Herrschern] mit Juwelen-Trommel“ (u. ä.) HtPek 15 b 24; Arlotto 15 b 14 (korr. Text und Übers.). Ht IV 1 b 18; TT I 43. *a.+ı küüsi çavıkmıř* „dessen Ruhm<sup>2</sup> bekannt ist“ (Name eines Buddha, skr. *Yařas*) BT II 431, 571; Moerloose 193 m., 194 m. */// hornuzta buluyuk ol a.+ıg küüg „/// Indra hat Ruhm<sup>2</sup> erlangt“* ShõAgon 172. *ãdgü a.+ı küsi yorıgay* „sein guter Ruf<sup>2</sup> wird sich verbreiten“ (u. ä.) BT V 604 Anm.; Maitr 13 r. 24; HtPar 87<sup>26</sup>. *kutlug ülüglüg ädgülüg küü a.+rŋız alkutın sıřar kötrülmiř ärür* „euer charismatischer, glücklicher, guter Ruf<sup>2</sup> ist überall hervorragend“ Suv 1113. *a.+ı çavı irakta yadılır . . .* „sein Ruhm<sup>2</sup> verbreitet sich weit . . .“ ShõAgon 207 o. 6. . . . *a.+ka bulunãka yapřıngu ol „[das Denken] soll sich an Ruhm und Reichtum hãngen!“* HtPek 10 b 3; Arlotto 10 b 3. *ulug a.+ka yolka tãgır* „man gelangt zu großem Ruhm und zu großer Karriere“ (übers. so?) (u. ä.) TT VII 46 u. 11; HtPek(?) 43 b 10; TT VI 434. *a.+ım yolın ařap alkinısız tükãtinısız (→ ata- 2)* Buyan 680<sup>24</sup>. 2) Indef.: *ãdgü a. küü bul-/elçin-* „guten Ruf<sup>2</sup> erlangen/haben“ (u. ä.) Maitr 54 v. 4; ETS 962<sup>29</sup>; HtPar 186<sup>15</sup>. *ãdgü a. küü yađılır*

„der gute Ruf<sup>2</sup> verbreitet sich“ Suv 567<sup>12</sup>. *yagız yer basruki arduklãri üzã yeg adrok a. küülüglãr ol „[diese Begs] haben den besten<sup>2</sup> Ruf<sup>2</sup> als ‘Bedrucker’ der Erde<sup>2a</sup>“* HtPar 190<sup>10</sup>. *a. küü bulunã alinçig küsãyü edãrũ . . .* „Ruhm<sup>2</sup> und Gewinn<sup>2</sup> wünschend und verfolgend . . .“ (u. ä.) Buddh-Üig II 37, 17; Suv 486<sup>23</sup>. *õŋ körk a. küü üzã õřatguluksuz bolayın* „ich möchte unvergleichlich werden in Bezug auf Gesicht, Gestalt, Ruf und Ruhm“ Suv 121<sup>19</sup>. *asıg tusu çog yalın bay ayaglıg tegüci a. küü bakır yartmak ardinilig äd t(a)var . . . uzatgalı umazlar* (Bedeutung?) BT II 952. *t(ã)ŋrilãr* (em.: *tãgırlãr*) *t(ã)ŋri ođı tep a. küükã* „man gelangt in den Ruf<sup>2</sup> eines ‘Devaputra’“ Suv 551<sup>1</sup>. *ol ädgü kü a. tõrt buluyda yadılı* „dieser gute Ruf<sup>2</sup> verbreitete sich in den 4 Himmelsrichtungen“ KP 12 o. 1. *a. yol ayag çiltãg tilãsar . . .* „wenn man Ruhm und Karriere, Ehre und Hochschãtzung erstrebt . . .“ (u. ä.) Suv 444<sup>5</sup>; TT V B 103 Anm.; TT I 196; ETS 436 u.; TT VI 103. j) „Glück, Glückwunsch“: 1) Def.: in Wh: *kop kamagnıy a.+ı maŋkalı bolmıř* „zum Glück<sup>2</sup> für alle<sup>2</sup> geworden“ (u. ä.) Buyan 681<sup>9</sup>; ETS 962<sup>13</sup>. 2) Indef.: in Wh: *a. maŋkal bolzun* „Glück<sup>2</sup> soll vorhanden sein!“ (u. ä.) BT XIII 46<sup>1</sup>; ETS 84<sup>2</sup>, 96<sup>205</sup>; BT VII A 789, N 8; Suv 342<sup>26</sup>; TT VII 37 u. 14; TT X 215; UigTot 1012. *arõok kizlãg a. maŋkal arıř mandal yaŋlıg akřobita ///* (Bedeutung?) BT XIII 28<sup>51</sup>. *a. maŋ(k)al kulmak* „Glück<sup>2</sup> bewirken“ (u. ä.) Rãma 30; BT VII A 789 Anm.; USp 109 o. 16; AaltoProleg 30 m. 16. *a. maŋkal üçün yãnã lg* „man ter „weil [der Bhagavat] Glück<sup>2</sup> ist“ – alternativ kann man es auch mit ‘lig’ sagen“ Abhi A 18 a 13. B) Adnom.: a) „Personenname-, Vorname-, Beiname-, Bezeichnung-“: 1) Def.: *burhan temiř a.+nıy yörügi* „die Deutung des Namens ‘Buddha’“ Ht IV 9 b 12. *on a.+ka tükãllig* „ausgestattet mit den 10 Beinamen“ (vgl. chin. 十號 *shih hao* „die 10 Beinamen [des Buddha]“, Nakamura 653 a, s. auch o. A a) Suv 187<sup>11</sup>, 392<sup>7</sup>. 2) Indef.: in Wh: *altı tõrlüg ädgü adroklar a. yörüglüg . . . ädgün barmıřka . . .* „vor dem Sugata, . . . mit dem Namen und der Bedeutung: ‘die 6fachen Qualitäten’“(?) ETS 84<sup>29</sup>. b) „Wort-, Ausdruck-, Phrase-“ (in Junshõ 9 u. 19 Übers. von chin. 詞 *tz’ũ* „Ausdruck, Phrase“): 1) Def.: *a. yörügin yõrmãkiŋã tayaklıgın* „sich stützend auf das Interpretieren der Wort-Bedeutung“ Junshõ 9 u. 19, 13 m. 2) Indef.: *yörüg arãř a. uzık bölõkdã ulular ukulguluk yapıglar oronlar ug[ũ]řlar ärür* „unter ‘Bedeutung’ versteht man die Skandhas, Åyatanas und Dhãtus, durch die Wörter, Silben

und [Text-]Abschnitte(?) usw. verstanden werden können“ (u. ä.) Ms. Bln Mainz 839 a 4 (unpubl.); Suv 3212. *a. tözlügin üzük tözlügin bölök tözlügin* (Akk.) „die Tatsache (Akk.), daß sie im Wesen Worte, Buchstaben oder [Text-]Abschnitte(?) sind“ Suv 272<sup>10</sup>. c) „**Nomen-, Begriff-, Konzept-**“ (Fiktionen der Parikalpita-Wesenheit ohne Realität, im Vijñānavāda-Buddhismus): 1) Def.: . . . *tinl(i)g tetmä a. +nıy yeläyü tözlügin* (Akk.) „ . . . die Tatsache (Akk.), daß der Begriff ‘Lebewesen’ von der Natur der Māyā ist“ Suv 265<sup>14</sup>, 267<sup>3</sup>. 2) Indef.: *a. tözlüg nomlar* „Dharmas, die im Wesen [nur] Nomina sind“ (u. ä.) Suv 283<sup>5</sup>, 273<sup>3</sup>, 303<sup>4</sup>, 8. d) „**Name-<sup>2</sup> (in der Junktur skr. nāmarūpa)**“: Indef.: in Wh: *a. öy ultiğlag* „mit Nāmarūpa als Hetu“ Saṃy Ms. Stockh H 9 b 22 (unpubl.). e) „**Titel-, Status-, Rang-, Amt-**“: Def.: *tegin ögä a. +rıya abişek* „Weihe für den Status des Thronfolgers“ Maitr 3 r. 7, 27 v. 8. f) „**Titel-, Buchtitel-**“: Def.: *ki lug tegmä a. bitigläri* „die Titel-Verzeichnisse [der Sūtras], genannt Ching-lu“ Warnke 98, 98 *Anm.* (Vermutung des Verf. durch chin. Text bestätigt!). g) „**(guter) Ruf-, Ruhm-, Ehre-**“: 1) Def.: in Wh: *arig süzök ay t(ä)ıri yaltriklug a. küü eligi* Name eines Buddha (vgl. NOBELS Rekonstrukt \*Viśuddhacandraprabhāyaśolakṣaṇarāja) (u. ä.) Suv 358<sup>15</sup>, 22. 2) Indef.: in Wh: *korkıncısz a. küü atl(i)g t(ä)ıri t(ä)ırisi burhan* „Göttergott Buddha namens: \*Abhayakīrti“ (u. ä.) Suv 359<sup>3</sup>; U I(?) 19<sup>35</sup>. *çog yalm a. küü kut buyanta ulatlar* „Glanz<sup>2</sup>, Ruhm<sup>2</sup>, Charisma und Puṇya usw.“ BT VIII A 477. *öz yaş öy körk a. küü māıı toıya çog yalm tegli beş törlüg buyanlar* „die 5 Arten von Puṇya: [langes] Leben<sup>2</sup>, [schöne] Gestalt<sup>2</sup>, Ruhm<sup>2</sup>, Freude und Mut sowie Glanz<sup>2</sup>“ (?) Warnke 540. h) „**Glück-, Glückwunsch-**“: Indef.: in Wh: *a. maıy(k)al at’özlüg* „mit Glücks<sup>2</sup>-Körper“ (Name eines Buddha) WarnkeFrag 83, 83 *Anm.* *abişek kulmaklıg a. maıykal atl(i)g padak* „Spruch namens: ‘Glückwunsch für die Ausföhrung der Weihe’“ (?) Suv 331<sup>16</sup>. *a. maıykal şlok* „Glückwunsch<sup>2</sup>-Şloka“ Suv 2622. *säkiz a. maıykalılg şopag otrug* (Bedeutung?) Buyan 691<sup>11</sup>. *akaş kökmıy alın yagızrıy a. +ı maıykalı idoklarka* „vor den Heiligen, die das Glück<sup>2</sup> des Äthers<sup>2</sup> und der Erde unten sind“ (u. ä.) BT XIII 14<sup>15</sup>, 47<sup>3</sup>; USp 180<sup>24</sup>. C) Ohne Kont.: BT I D 330; Ht II 1849; HtPek 31 b 1; Maitr II 47 o. 4(?); OdaMonju 105<sup>5</sup>; TT VII 49 u. 45; TT VIII (br) A 41. *yorçuk mal a. +rıya* M III 43 o. 12. *säkiz törlüg a. +larta arksin-* BT I D 239. *ıdok kut kao-çay öy a. ///* InscrOug V 18. *a. küü* HtPar

2459. *a. maıy(k)al* BT VII A 789 *Anm.* *a. öy* Maitr 152 v. 7, v. 18. *a. yol* (u. ä.) AbbiKār 11; ETS 170<sup>89</sup>. *b(a)ıgı a. +ı AğFrag 272* o. . . . *māııy a. +amın atayu okıdı ///* M III(?) 23 m. 13(?); ManErz 1426.

at/ ıT (II) Var.: ıD stets in Suv und Buyan; USp 137 o. 3. ıD (kursiv) YamSlaves 191 o. 23. ıT TugDvaUjgDok 94<sup>13</sup>. ıTY (mit Pers.-Suff.) in USp 93 o. 1 usw. Interpretationsfehler für → at (I)?

Nom.: A) Adv.: „**Pferd, Roß-**“: 1) Def.: *odon . . . yük yüdmiş a. +ın yanturu ıdı* „er schickte die Chotaner . . . Lastpferde zurück“ (u. a.) Ht IV 15 a 20; TT I 125; ZiemeSklav 194 u. 5. *bolarm barça ak a. +ka yüdürüp . . .* „alle diese [Texte] auf das ‘Weiße Pferd’ ladend (wie die ersten buddh. Missionare von Loyang) . . .“ (u. ä.) HtPar 134<sup>7</sup>, 153<sup>5</sup>. . . . *[kani]ık a. +ın tinin tartap turdı* „[der Bodhisattva] zog sein Pferd Kanthaka am Zügel und blieb stehen“ ChristManManus 1208<sup>2</sup>; ManErz 7 u. 3. . . . *enç bir yol a. +ın taykavtaki yolııka berzün* „ . . . sollen ein zahmes Weg-Pferd an den Führer in Taykav geben!“ (übers. so?) USp 156 m. 2. *adılgısz yavuz a. +ıg adgü üzä tutmış tåg* „wie wenn man ein nutzloses, schlechtes Pferd für gut gehalten hat“ HtPek 71 b 5. *inçä kalıı toosm /// a. +ın turulturmadın yavalturmadın münmış tåg bolur* „es wird so, als ob man ein wildes /// Pferd besteigt, ohne es zu zähmen“<sup>24</sup> UigTot 313. . . . *k(ä)ntü a. +ın tutuntı üzä müntı* „ . . . er nahm sich sein Pferd und bestieg es“ BuddhBio 15. *kayısı örtlüg tāmırlıg a. +lar üzä atanmış . . .* „manche davon reiten auf flammenden, eisernen Pferden . . .“ Maitr 112 v. 18. *yeeldä karta tünämaktın a. üzä . . .* „da [wir] in Wind und Schnee auf dem Pferderücken nächtigten . . .“ HtPar 162<sup>25</sup>. . . . *a. +ta kodı tüşüp yadagın kirdı* „ . . . er stieg vom Pferd und betrat [das Kloster] zu Fuß“ (u. ä.) HtPek 5 b 26; Arlotto 5 b 26; Suv 66; U III 63 o. 9. *yänä kayu kişi a. +ın tüşüp . . .* „wenn jemand vom Pferd fällt . . .“ Heilk I 180. *a. +larka yezgü taturzun* „er soll die Pferde mit Futter(?) füttern!“ (lies u. übers. so?) ManMon 77. *aç(a)ıay a. +ların yarattmış* „mit Ājāneya-Pferden bespannt“ Maitr 35 r. 6; BT IX I 105 u. . . . *elçini tölı a. +ı(a)rıya bergü ygrıı bag ot* „20 Bündel Heu, die für die jungen Pferde(?) des . . . Gesandten zu geben sind“ (lies u. übers. so?) UmemKöbunsho I 2. In Wh: *[tarıı] ısı yagası a. +ı köpädmiş* „einer, dessen Korn<sup>2</sup>, Elefanten und Pferde reichlich vorhanden sind“ Atü-Inscr 42. *saııık vrbar sanlıg arın a. +ın kızın kırkıın ışkä küçkä ertkä bertkä ıdt(i)m(i)z . . .*

„wir haben die der Gemeinde und dem Kloster gehörigen Leute und Pferde, Mädchen und Jungfrauen(?) zur Fronarbeit<sup>2</sup> geschickt . . .“ (u. ä.) Maitr 62 v. 10, 177 r. 14. *yürüñ yañalar a.+larka minip* . . . „weiße Elefanten und Pferde besteigend . . .“ Maitr 140 r. 27, 224 r. 11. *a.+lar yañalarig turgurdaçis ögrätädäci ärdim(i)z* „wir waren Züchter und Dompteure von Pferden und Elefanten“ (u. ä.) Maitr 110 r. 2(?), 144 v. 8. 2) Indef.: *ötrü anta ken a. ögrätädilär* „und darnach trainierten sie die Pferde“ (übers. so?) (u. ä.) Ht IV 5 b 25; FamArch 70; UjgRuk 141<sub>10, 11</sub>; UjgTot 1401; ZiemeSklav 148 u. . . . *ädärkä yaragu a. berip* . . . „[er soll] ein Pferd, geeignet für den Sattel, geben. . .!“ (u. ä.) Umemyaku 495 u. 12; LigetiDoc 16 m.; Zieme-Handel 241 u.; UjgRuk 136 o. 14 (korr. Lesung?); LigetiDoc 14 u.; YamSlaves 191 o. 23, o. 23 Anm.; Umemyaku 492 o. 23; LigetiDoc 14 m. . . . *bir han(ka) berür* a. *berdim* „ich habe . . . ein Pferd gegeben, [von der Qualität], wie man es dem Chan gibt“ (emendiere so?) USp 50 o. 4. *taz bir a. iki kün berip* . . . „ein unbeschlagenes Pferd für 2 Tage(?) gebend . . .“ USp 91 o. 9. *koço bäñiyä bir a. . . . berip* . . . „ein Pferd [als Strafe] an den Beg von Koço gebend . . .“ (u. ä.) Ramstedt 715; USp 133 u. 15. . . . *eläkä müngü säkiz a. . . . bütürüp berzün* „ . . . sollen dem Gesandten . . . 8 Reitpferde . . . bereitstellen und geben!“ (u. ä.) UjgRuk 141<sub>7, 2, 4</sub>; USp(?) 90 o. 6. *balık bäñikä baş(a)g a. berzün* „er soll dem Beg der Stadt ein Pferd geben, das auf die freie Weide gelassen wurde“ (?) (oder stelle zu → *ät*?) TugDvaUjg-Dok 94<sub>13</sub>, 98 m. *öñtün çäriğtin a. algalı kälğüci* . . . „der von den West-Truppen, um Pferde zu holen, gekommene . . .“ (?) USp 90 m. 3. *yüz . . . künpoka takı bir . . . a. üstüni ayak(?) altını iki ar(a)da igsiz togasız a.* „über die 100 . . . Leinballen hinaus [soll er] noch ein Pferd [geben], das vom Pferderücken bis zu der Unterseite der Hufe(?) ohne Krankheit<sup>2</sup> ist!“ (lies u. übers. so?) ZiemeSklav 149 u. 5. */// bodis(a)t(a)v a. mün ///* „[indem] der Bodhisattva ein Pferd bestieg *///*“ HtPek 143 (b) a 5. *inēñ kaltı ädgü a. kamčika kayvılanmıš tæg* „so wie ein gutes Pferd die Peitsche beachtet“ (lies u. übers. so?) ShōAgon 184. *[olar ymä sansız tümän t(ä)ñrilär t(ä)ñri hatunları enärlär kim ymä] . . . säkiz tümän tört miñ bodis(a)v(a)tnıñ a. bolguluklar* „[diese unzähligen Myriaden von Göttern und Göttinnen] . . . , die zu 84 000 Pferden des Bodhisattvas werden sollen, [steigen herab]“ (erg. so nach MaitrH) Maitr 34 r. 6. In Wh: *aš iğü ton kädım oron töšäk a. yaña kañlı*

*kölök ärdini yinü äd tavar üzä tapındım* (→ *aš A 2*) Suv 613<sub>4</sub>. *kayı yalğuk /// koy ud a. tävä* *sıgun toñuz tavıñgan böri tilkü ölürgülilär ärsär* . . . „wenn irgendjemand *///* Schafe, Rinder, Pferde, Kamele, Merale, Schweine, Hasen, Wölfe oder Füchse [berufsmäßig] tötet . . .“ Maitr II 61 o. 3. B) Adnom.: „Pferd-, Roß-“: 1) Def.: *a. üstüni* „Pferderücken“ (übers. so?) ZiemeSklav 149 u. 4. *yoksuz kurug üzä üntürdi ančadaki a. savın ačmakıg* „[der Kaiser] hat den Beginn der seinerzeitigen Literatur des ‘[Weißen] Pferdes’ als nichtig<sup>2</sup> erscheinen lassen“ (Anspielung auf den Beginn der buddh. Übersetzungs-Tätigkeit im Kloster des ‘Weißen Pferdes’ zu Loyang; Übers. von chin. 徒開白馬之詞 *t’u k’ai pai ma chib tz’ü* [lies so mit der Var.]) HtPar 233<sub>22</sub> (korr. Übers. o. S. 38 b). *adgar a.+ların yaratağlag körtlä kañlılar* (→ *adgır*) Maitr 12 r. 1. *yügrök a.+ların koşuglug kañlı* „mit schnellen Pferden bespannter Wagen“ Suv 625<sub>5</sub>; TT I 124 Anm. In Wh: *näñ a.+n(a)ñ äškäkn(ä)ñ miñyüzi örmäz* „dem Pferd und dem Esel wachsen keine Hörner“ MI 16<sub>11</sub>. 2) Indef.: *taz bir a. ulag berip* . . . „ein unbeschlagenes Pferd für den Postdienst gebend . . .“ (lies u. übers. so?) (u. ä.) USp 90 o. 8, u. 7, 56 u. 2; HukVes 20 u.; UjgRuk 141<sub>5</sub>. *birär ädärkä yarasu* (em.: *yaragu*?) *a. kızgıt* „je eine Strafe in Form eines Pferdes, das für den Sattel geeignet ist“ (u. ä.) AmongUighDoc 20; Umemyaku 497 o. 20; FenTen 147 o. 16; YamUighDoc 16 Anm. *a. ärdini* „Jewel von Pferd“ BT VII A 696. *a. başlıg* „mit Pferdekopf“ (sc. Avalokiteśvara) BT XIII 21<sub>55</sub>. In Wh: *är a. kul küñlä-riniñ aš ton yegü iğülärin* (Akk.) „die Verpflegung und Kleidung, Speisen und Getränke (Akk.) von ihren Leuten und Pferden, Sklaven und Sklavinnen“ Maitr 75 v. 22. *yaña yuy kuš a. garude arsanlıg örgünlärtä* „auf Elefanten-, Pfauen-, Pferde-, Garuda- und Löwen-Thronen“ Buyan 678<sub>23</sub>. *sävär amrak a. adgır yügrök yañata ulatı* „die geliebten<sup>2</sup> Pferde, Hengste, schnellen Elefanten usw.“ (u. ä.) Suv 555<sub>8</sub>, 385<sub>3, 16, 21</sub>; BT VIII A 129. C) In Eigennamen: *taz a. hay* (Name eines Handwerkers?) Pfahl 24 m. D) Ohne Kont.: HtPar 59<sub>11</sub>; Maitr 36 v. 4; TT VII 73 m. 4, m. 18; TT IX (m) 70; Umem-Köbunsho III 2; USp 56 u. 1, 94 m. 10, 137 o. 3, o. 4, 153 o. 5. *ädgü a.* HtPar 64<sub>10</sub>. *a. yorıkı tæg* HtPar 221<sub>25</sub>. *balıkta müngü altı a. ulag* USp 91 o. 7, u. 6. *+ka bargu on a.* (u. ä.) USp 56 u. 3, 90 o. 5. *elciniñ ulag a.+larka* UmemKöbunsho II 2. *tögün a.* „Pferd mit Brandmal“ (?) Zieme-Singqu 773 o.

at (III) → *ät*

at-/'T- (I) Var.: *ā dā r* (br; Aor.) TT VIII I 3. "DYP (Konv.) BuddhUig I 351; TT IV B 12; U II 7831. "DMYŠ (Indef. u. a. kons. Suff.) BT XIII 5828; BuddhUig I 351; ETS 11072; ShōAv 65; Samy Ms. Stockh H 13 b 8. "RV (3. Pers. Sg. Perf. I) (u. ä.) ManUigFrag 400<sup>10</sup>, 4017. Aor.: *a-ar* TT VIII (br) I 3.

Verb: 1) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (etw.), auch mit Dat. (zu/gegen j-n): "werfen, schleudern, schießen" (in Samy Ms. Stockh H 13 a 20, a 24, a 25, b 8 Übers. von chin. 射 *shè* „abschießen, werfen“): *a-maklig uzanmak* „Fertigkeit im Werfen“ (u. ä.) Samy Ms. Stockh H 13 a 20, b 8 (unpubl.). *a-miš ok tæg* „wie ein abgeschossener Pfeil“ (u. ä.) BT XIII 5828; BuddhUig I 351; Samy Ms. Stockh H 13 a 24 (unpubl.); UigTot 1068; Warnke 44. *a-miš agusi* „das von ihm geschleuderte Gift“ M I 202. *öz eligin a-dačılar* „die mit eigener Hand [den Vajra] werfen“ (?) BT VIII B 11. *birök yänä a-sar ymä okug* . . . „wenn er auch den Pfeil wieder abschießt . . .“ Samy Ms. Stockh H 13 a 25. *supušup čäčäkin et[i]glig psakın br(a)hmadate eligkä a-dı* „sie warf ihren Kranz, der aus Supuspa-Blumen gemacht war, zum König Brahmadata“ (lies u. übers. so!) U III 53 u. 3. *ya kurup ok a-ip* . . . „den Bogen spannend und den Pfeil abschießend . . .“ (u. ä.) U II 7831, 8749; TT I 162. *sizlärda almiš agu bormuzta t(ä)grikä a-gay m[(ä)n]* „das von euch genommene Gift werde ich gegen den Gott Chormuzta schleudern“ M I 1916. 2) a) mit Akk. (j-n): „bewerfen, beschießen“: *yasın kurdı zrošč burhanag a-(t)ı* „er spannte seinen Bogen und beschloß den Propheten Zarathustra“ (u. ä.) ManUigFrag 4017, 400<sup>10</sup>. *namlayu a-ip tüüni* „alle mit dem Bogen beschießend“ ETS 11086. b) mit Instr. (mit etw.) (?), auch mit Akk. (j-n): „bewerfen, beschießen“: . . . *okın a-ip adnagunuy isig özin adirtum(t)z ärsär* . . . „wenn wir . . . mit Pfeilen schießend das Leben von anderen abgeschnitten haben . . .“ (?) (Original verschollen; Var. T II Y 63 b hat: *ok a-ip*) TT IV B 12. */// psakın br(a)hmadate eligig a-dı* „sie bewarf den König Brahmadata mit ihrem /// Kranz“ (?) (vgl. die unter 1 zitierte Var. aus U III 53 u. 3) U II 23 m. 17. 3) absol. oder mit Cas. ind. (Tier): „erschiesen, erlegen“: *ol a-miš käyikin alıp* . . . „ihr erlegtes Wild nehmend . . .“ BuddhUig I 351. *ok birlä käyik a-ip* . . . „mit dem Pfeil Wild erlegend . . .“ (?) BuddhUig I 351. *käyik a-miš ok ya* „Pfeil und Bogen, mit dem Wild erlegt wurde“ BuddhUig I 353. 4) mit Akk. (etw.): „wegwerfen“ (?): *ol issiz yäk sanlag agig bar(a)mag a-ay* „werft weg diesen

schlechten Besitz<sup>2</sup>, der den Dämonen gehört!“ (lies u. übers. so?) M III 11 u. 20(?). 5) absol.: „kämmen (Baumwolle)“: *a-miš kápáz* „gekämmte Baumwolle“ (vgl. ttü. *pamuğu atmak*) BT XIII 5130 Anm. 6) ellipt.: „heftig schlagen, klopfen (Herz)“: *köyli a-ar* „sein Herz klopft“ (vgl. Wb I 449 osm.: *yürägi attı*) TT VIII (br) I 3. 7) Ohne Kont.: BT XIII 1352. *tantirved a-gu ol közin* ETS 11072.

at- † (II) in BT IX 126 u. 16 durch Fehlinterpretation von 'RT' erschlossen (→ ertä).

ata/'T- (I) Var.: 'TM (syr) (mit Pers.-Suff. 1. Pers. Sg.) NesTex 666 m. 'TM (mit Pers.-Suff. 1. Pers. Sg.) TugDvaUjgDok I 9. 'D' BuddhStab 200 u. 18; BuddhUig II 253, 320; Buyan 682<sup>14</sup>; DvaKol I 17, 18, 21; ETS 90132; Lieder 18; ShōAv 16, 25; Suv (stets außer 5521, 5874, 605<sup>11, 13</sup> und Berliner Varr., soweit vorh.: 'T-); UigBrief 457 o. 7; USp 100 o. 6, 169 u. 29. 'T-M (mit Pers.-Suff. 1. Pers. Sg.) (kursiv) FamArch 187. *ata* in FamArch 115 lies (mit TENİŞEV) besser → *ärük?* *ata* in ATSS 73 a wohl Lesefehler für → *anta* (dort nachzutragen). *at* in UjgRuk 141 u. 21 Lesefehler für *ata?* AmongUighDoc 3, wo RAHMETI *ada* transkribiert, liegt keine defektive, sondern eine kursive Graphie 'D' vor.

Nach A. v. GABAIN (TT IX 5 m.; vgl. auch Ht I 120 Anm.) ist *ata* ein „umgangssprachliches“ Wort, gegenüber dem „altertümlichen und feierlichen“ *kaq*. Soweit aus den Texten zu erkennen (vgl. BuddhUig II 316, 318; U II 213), ist *kaq* in uig. Zeit nicht unbedingt altertümlicher, sondern höflicher als *ata* und wird fast nur gebraucht, wenn das Kind den Vater direkt anspricht. *ata* kann auch ohne weitere Qualifikation für den „Schwiegervater“ verwendet werden, wie in DvaKol I 21, wo mehrere „Väter“ (*ata*) eines Textstifters erwähnt werden. Die mit Pers.-Suff. versehenen Formen fungieren als hypostasierte Nomina und können auch als erstes Glied in sog. „unsuffizierten Nominalverbindungen“ auftreten. In *atam bačak* betrachten wir das erste Glied also als adnominalen Beleg. Entsprechende Beispiele unter → *ana* „Mutter“ wurden fälschlich als Adv. aufgenommen.

Nom.: A) Adv.: a) „Vater, Schwiegervater“: 1) Def.: *a+ıı ogh tapa kälmış tæg* . . . „wie wenn der Vater zu seinem Sohn kommt . . .“ (u. ä.) TT X 71; Ht I 120; Lieder 18; M I(?) 914; Mair 161 v. 10, v. 26; ShōAv 16; Suv 596<sup>16</sup>, 605<sup>13</sup>; TT IV A 72 Anm.; U III 3528, 644, 8113; UigBrief 457 o. 7. *a+ııları ölmıştäkičä* „als ob ihre Väter gestorben wären“ BT III

1029. *a. <+ka> yazmış yazokka tægün* „er soll schuldig sein, sich gegen den Vater gewendet zu haben“ USp 169 u. 29; YamSlaves 75 m. 29. *bo savlarig . . . ulug a.+larıya ötünüp . . .* „sie unterbreiteten diese Angelegenheiten . . . ihrem Großvater . . .“ (*ulug a.* Übers. von chin. 祖父 *tsu fu*) Suv 605<sup>11</sup>. *erkäk tugsar anasıya azlanıp a.+sıya öpkä köñüli tugar* „wenn man als Mann geboren wird, begehrt man seine Mutter und haßt seinen Vater“ (Mutter vor Vater!) (u. ä.) UigTot 118, 361, 363. *tişi tugsar a.+sıya azlanıp anasıya öpkä köñüli tugar* „wenn man als Frau geboren wird, begehrt man seinen Vater und haßt seine Mutter“ UigTot 119. *a.+m(t)z käyik [a]nam(t)z kişi* „unser Vater ist ein wildes Tier, unsere Mutter ein Mensch“ HtPar 4322. In Opp.: *a.+mka anamka boşug kolup . . .* „meine Eltern<sup>2</sup> um Erlaubnis bittend . . .“ (u. ä.) BuddhUig II 253, 316. *anaka a.+ka yaz-* „gegen die Eltern sündigen“ (Mutter vor Vater) ShōKenkyū 242<sup>28</sup>. 2) Indef.: *t(ä)k s(ä)n a. öltürmiş . . . tml(t)g s(ä)n* „nur bist du ein . . . Lebewesen, das [seinen] Vater getötet hat“ HtPar 4721. In Opp.: *y(a)rlıkançüci köñüllüg ana a. yarım küçüg asarlar* „die barmherzigen Eltern vermehren [seiner] halbe Kraft“ (?) (Mutter vor Vater!) Suv 5521. b) übertr.: „Vater (Titel Buddhas)“: Indef.: in Wh: *a. kaş teñmiş* „Vater<sup>2</sup> genannt“ (u. ä.) ETS 90<sup>132</sup>; Buyan 682<sup>14</sup>. *yeti ançulayu kälmişlärkä a. kaşlarka . . . yökünürm(ä)n* „ich verneige mich . . . vor den 7 Tathāgatas, den Vätern<sup>2</sup>“ Buyan 678<sup>21</sup>. B) Adnom.: a) „Vater-, Schwiegervater-“: 1) Def.: *a.+sınıy agızıya* „in den Mund seines Vaters“ (u. ä.) UigTot 120; HtPar 202<sup>12</sup>; ShōAgon 127; U III 64<sup>12</sup>, 13. In Wh: *kaş a.+ınıy yürüñ tigli* „der weiße Tropfen des Vaters<sup>2</sup>“ in Opp. zu vorherigem: *ög ananıy kızıl tigli* „der rote Tropfen der Mutter<sup>2</sup>“ UigTot 958. In Opp.: *a.+mınıy ananıy . . . buyanları* „das Puṇya meiner Eltern“ HazaiGedicht 72. *a.+mız anamız ädgüsindä* „durch die Tugend unserer Eltern<sup>2</sup>“ (?) ShōAv 25. *anası a.+sı közläri* „die Augen seiner Eltern<sup>2</sup>“ (Mutter vor Vater!) Töpfer 35(?). 2) Indef.: *a.+m bayagutka* „meinem Vater, dem Śreṣṭhi“ (u. ä.) Suv 605<sup>5</sup>, 547 Var. Bln 1010/17 r. 6 (Petersb. fehlt), 586<sup>15</sup>, 587<sup>4</sup>, 608<sup>11</sup>; BuddhUig II 320; HtPar 237<sup>13</sup>, (?) 238<sup>11</sup>; U II 21<sup>3</sup>; U III(?) 24 u. 11. *a.+m t(ä)yrı* „mein erhabener Vater“ (der chin. Kaiser über seinen verstorbenen Vater) HtPar 139<sup>19</sup>. *a.+sı sagare luu hanı* „sein Vater, der Drachenkönig Sāgara“ (übers. so!) (u. ä.) BT XIII 31<sup>7</sup>; AGr 21<sup>22</sup>; FamArch 187; Suv 587<sup>14</sup>, 642<sup>19</sup>; U II(?) 24<sup>12</sup>, (?) 25<sup>19</sup>; U III 47<sup>13</sup>, 64<sup>18</sup>. *kadın a.+m kädik totok bāgkă* „für meinen

Schwiegervater, Kädik Totok Bäg“ DvaKol I 12. *adın azunka sanlıg bolmış ulug a.+m sıykur totok bāgkă* „für meinen Großvater Sıykur Totok Bäg, der der jenseitigen Welt angehört“ DvaKol I 17. *māniy kaşım [sāniy] ulug a.+ıy pṛtīa-dīvače [elig han]* „der König<sup>2</sup> Prajñādhvaja, mein Vater, dein Großvater“ Suv 547 Var. Bln 1010/17 r. 14 (Petersb. fehlt). *a.+m baçakka anam küsāyüik t(ä)yrımkä* „für meinen Vater Baçak und meine Mutter Küsāyüik Tāñrim“ (u. ä.) UigOn I 74 u. 7; BuddhStab 200 u. 18; DvaKol I 21; ETS 226<sup>8</sup>; ShōUigFrag 30; U II 81<sup>70</sup>; USp 100 o. 6. *tugmış a.+m buzagu* „mein leiblicher Vater Buzagu“ TT IX (m)(?) 106; DvaKol(?) I 18. *tugmış a.+m /// inal /// [ka] anam ogul yetmiş t(ä)yrımkä* „für meinen leiblichen Vater /// Inal /// und für meine Mutter Ogul Yetmiş Tāñrim“ DvaKol 18; BuddhSpät V(?) 21 o. 1. *kaşın a.+m çalır totok bāgkă kaşın anam] tibişi t(ä)yrımkä* „für meinen Schwiegervater Çalır Totok Bäg und meine Schwiegermutter Tibişi Tāñrim“ (u. ä.) ETS 218<sup>11</sup>; UigOn II 82<sup>6</sup>. *anam säviçük t(ä)yrıminıy a.+m kädin unalıy* „meiner (Gen.) Mutter Säviçük Tāñrim und meines Vaters Kädin Inal“ (Mutter vor Vater!) ETS 218<sup>5</sup>. In Wh: *ay y(a)rlıkançüci köñüllüg a.+m kaşım ulug elig bāgä* „o großer König“, mein barmherziger Vater<sup>2</sup>!“ Suv 587<sup>20</sup>. b) übertr.: „Vater-(Titel Buddhas)“: Indef.: *alp şakımuni a. kaşımızıy . . . açğ ämgäkiñä* „für das bittere Leiden . . . des heroischen Śākyaṃuni, unseres Vaters<sup>2</sup>“ Buyan 684<sup>11</sup>. C) In Eigennamen: *şabi a. tutuıy* oder *şabi a. tu* (Text-Stifter) Warnke 248, 257, 274, 395, 730; UigOn II 93 m. a. *totok* (lies so? Name eines Bürgen?) UjgRuk 141 u. 21. *el ügäsi a. ügä* Pfahl 23 m. 17. *el ävirmiş alp kutlug arslan a. ügä bāg kadır baş* (Vater des Stifters einer Übers.) BT II 109. D) Ohne Kont.: HtPar 194<sup>26</sup>; HtPek 143(a) a 2; Maitr II 71 u. 2; NesTex 666 m.; TT X 391; U II 21<sup>12</sup>. *a.+ma* (Vok.) TT X 382. *süñüş a.+sı* TT VII 73 m. 7. *kutlug apa a.+m sıykur* Tug-DvaUjgDok I 9.

ata (II) → *ada*

ata- / ʔʔ- < denom. Verb von → *at* (I) „Name“ usw., *at+a-* (AGr Par. 85). Die Etymologie von *TEKIN* (Buyan 405 u.) beruht auf einer Fehlinterpretation des Belegs Buyan 680<sup>24</sup>. Var.: ʔʔ- stets Abhi, AbitAnk, AbitIst; BT III 860; BT VII A 755; Buyan 680<sup>24</sup>; HazaiGedicht 57; InscrOug IV 28; ShōAgon 194 m. 1; ShōAv 55, 129; stets Suv (außer 190<sup>14</sup>, 22, 516<sup>10</sup>, 521<sup>10</sup> und Berliner Varr., soweit vorh.: ʔʔ-); Tug 40; U IV D 70; UigTot 1420; USp 182<sup>23</sup>. ʔʔ-

M I (?) 30<sup>17</sup>; TekinKuan 32. »T- M III 34 o. 20. *ata-* in M I 9 m. 8 Lesefehler für → *arta-* (»RT-«) (dort nachzutragen)? *aṭ-* in UigTot 1420 Lesefehler für *ata-* (»T-«). Aor.: *a-+yur* U IV D 66. Konv.: *a-yu* Kuan 15.

Verb: 1) mit Akk./selten Dat. (Person, Text): „(durch die Invokationsformel) anrufen, preisen“: */// miṅ burhanlar[i]g miṅ kata a-sar . . .* „wenn man die *///* 1000 Buddhas tausendmal anruft . . .“ (lies so!) (u.ä.) Tug 62, 23, 40; Kuan 190; TekinKuan 10b; M III 48 u. 2; TT III (m) 97(?). *burhanlarig ok a-yu buyan ädgü kılınçig küsâḡlär* „ruft die Buddhas an und erstrebt Puṇya!“ (lies und übers. so?) Tug 4. *bo t(ä)ḡri t(ä)ḡrisi burhanig b(ä)k katig süzök kertḡnč köḡülin üküš a-yu öḡrätig kılsarlar . . .* „wenn sie sich üben, indem sie mit sehr festem, reinem Glauben diesen Göttergott Buddha häufig anrufen, . . .“ Suv 190<sup>22</sup>. *öyü sakınu konši-im bodis(a)t(a)ḡvug birök a-sar . . .* „wenn man meditierend<sup>2</sup> den Bodhisattva Avalokitešvara anruft . . .“ (übers. so?) (u.ä.) Hazai-Gedicht 57; USp 182<sup>23</sup>. *kertü köḡülin a-yu sözläsär bo . . . darni nomug . . .* „wenn man mit Aufrichtigkeit dieses . . . Dhāraṇī-Sūtra (durch die Invokationsformel) anruft . . .“ (übers. so?) DhāSū 19. *kim maḡa a-yu arig bačak bačasar . . .* „wenn jemand ein reines Fasten hält, indem er mich anruft . . .“ (christl. Text!) M III 49 m. 7; Georgspass 64 u. 2) mit Akk. (Invokationsformel): „rezitieren“ (in Kuan 22, 32, 39 Übers. von chin. 稱 *ch'ëng* „nennen, preisen“): *aḡar utru kuanši-im pısar atın a-sar . . .* (lies so! → at I A g) (u.ä.) Kuan 32, 15(?), 22, 39, 52, 63, 64, 68, 75, 82, 84, 91, 95, 216; AbitAnk 4,(?) 14, 66, 98; AbitIst 2,(?) 39, 44, 50, 59, S. 113f.; CAJ XXIV (1980), 155 o.; HtPek 129 b 9(?); Suv 34<sup>1</sup>, 3, 190<sup>12,14</sup>, 356<sup>21</sup>, 361<sup>23</sup>, 446<sup>11</sup>, 516<sup>11</sup>; Caitya 296 o.; USp 259 m. 16. *töz tüp babš-larınıḡ all(a)rın a-yu . . .* „indem man die Invokationsformeln für die „Grund<sup>2</sup>“-Gurus rezitiert . . .“ (übers. so?) (u.ä.) BT VII A 755; Uig-Tot 1420. . . *ratna-puše all(i)ḡ t(ä)ḡri t(ä)ḡrisi burhan atın . . . a-yu inčä tep teziün yükünür m(ä)n . . . ratnapuše burhan kuṭrıya tep . . .* man soll die Invokation des Ratnapuša genannten Göttergottes Buddha . . . rezitieren und folgendermaßen sprechen: 'Ich verneige mich vor der Majestät des . . . Buddha Ratnapuša!' (u.ä.) Suv 519<sup>21</sup>, 521<sup>10</sup>. */// üdikl(ä)ḡali sakıngalı atın a-ḡalı uçuz oḡay bolur üčün . . .* „weil es leicht<sup>2</sup> ist, *///* zu meditieren<sup>2</sup> und die Invokationsformel zu rezitieren . . .“ AbitAnk 14(?).

*aṭın yoln a-p arıtı alkinšüz tükätinčiz* „absolut unerschöpflich<sup>2</sup>, wenn man [die Formeln zum Preis] seines Namens und seiner Position rezitieren will“ (übers. so?) Buyan 680<sup>24</sup>. 3) ellipt.: „die Invokationsformel rezitieren, die invokative Buddhānusrıti üben“ (in Kuan 53 Übers. von chin. 稱名 *ch'ëng ming* „die Verehrungsformel aussprechen“; in Kuan 205, 206 interpretierende Übers. von chin. 念 *nien* = skr. *smṛti*, vgl. AbitIst S. 113f): *anı üčün turkaru a-mış käreḡäk* „daher muß man die Invokationsformel beständig rezitieren!“ (u.ä.) Kuan 205, 6, 53, 206, 211; AbitIst 98; UigSukh 39. . . *yomḡın birtäḡ öḡärlär ädrämiḡizni a-yu* „[die Schar der Götter], alle zusammen preisen sie eure Tugend, indem sie die Invokationsformel rezitieren“ (?) Suv 492<sup>16</sup>. *ol kamag satıḡçılar . . . namo kuanši-im pısar tep a-mışta . . .* „weil alle diese Kaufleute . . . die Invokationsformel: 'Verehrung dem Bodhisattva Avalokitešvara!' rezitiert haben . . .“ (u.ä.) Kuan 56; AbitIst 86, 90, 98. *kop köḡülin a-sarlar kuanši-im pısar tep . . .* „wenn man mit ganzem Herzen die Formel: '[Verehrung dem] Bodhisattva Avalokitešvara!' rezitiert . . .“ ShōAv 55. *oom maytri svaha tep onar aḡızkı(y)a a-sar . . .* „wenn man zehnmal die Formel: 'Om Maitreya svähä' rezitiert . . .“ BT III 860. In Wh: *anın k(a)mag tın(i)ḡlar ayayu aḡırlayu tapınu udunu a-yu tutmıš k(ä)ḡgäk* „deshalb müssen alle Lebewesen [diesen Bodhisattva] ständig verehren<sup>4</sup> und die Invokationsformel rezitieren!“ (u.ä.) Kuan 153, 79, 91, 212. . . *bo nom ärdininiḡ baş-dınkı aṭın ymä boḡḡunup tutup ösär sakınsar a-sar yükünsär aḡır ayag tapıḡ udug kılsarlar . . .* „. . . wenn sie, indem sie den Haupttitel dieses Sūtra-Juwels erlernen und behalten, [darüber] meditieren<sup>2</sup>, [ihn mit der Invokationsformel] anrufen und verehren und [ihm] Huldigung<sup>4</sup> darbringen . . .“ Suv 539<sup>15</sup>. 4) absol. oder mit Akk. (j-n, etw.), auch mit Instr.(?) /üzä (als oder mit etw.): „nennen, bezeichnen“: . . . *mabakašıp tep a-yurlar ärdi* „. . . man hatte [ihn] Mahākāšyapa genannt“ Maitr 56 r. 6. *nätäḡin a-tı bir uçlugın tep tesär . . .* „wenn man fragt: 'Warum heißt es «ausschließlich» . . .“ (u.ä.) Abhi A 118 b 3, b 14; TermBuddh 288 m., 288 u. atı [nom] *keḡürmiš bavan tep a-ḡ[lar]* „nenn [diese Halle]: 'Halle namens «Wo man den Dharma verbreitet hat»!'“ HtPek 1 a 10. *täḡimlig ärmäz m(ä)n . . . t(ä)ḡri burhanka amrak oḡulum tep a-ḡalı* „ich bin nicht wert, vom . . . göttlichen Buddha als: 'mein lieber Sohn' bezeichnet zu werden“ U III 37 o. 25. *ymä m(a)šıha burhan . . . kiši-*

lärig *k(ā)ntünüñ ädgü öglisünä ädgü ögli tep a.-di* „und der Messias-Buddha (sc. Jesus) hat die ... Menschen als 'Freunde seiner Freunde' bezeichnet“ (übers. so?) (u.ä.) M III 11 m. 6; Abhi A 18 b 2; BT I D 49. *olar ikigüni a.-yu y(a)rlikap käl toyin tep* ... „indem er geruhte, diese beiden [mit der Anrede:] 'komm Mönch!' [als Mönche] zu bezeichnen“ ShōAv 129. *anı adaş böşük atın* (Akk. oder Instr.?) *a.-galı tągimsiz bolur* „er ist nicht wert, daß man ihn mit der Bezeichnung 'adaş' und 'böşük' benennt“ U IV D 64(?) (Original verloren). ... *atın* (Akk. oder Instr.?) *a.-miş ol ot am eligi tep* „... hat man [ihm] mit dem Namen 'Heilmittel<sup>2</sup>-König' bezeichnet“ Tug 28. *asnuki ikigüni tüz atları üzä a.-p* ... (→ at I A a) Suv 267<sup>21</sup>, 2686. *anın bo yañı küniñ ram tep at üzä a.-yu y(a)rlikamişlar* „daher hat man diesen 'Neutag' mit dem Namen 'Rāma' zu bezeichnen geruht“ Rāma 33(?), 33 Anm. *anı temin ädgü ögli üzä a.-galı tągimlig bolur* „der ist wert, daß man ihn als 'Kalyānamitra' bezeichnet“ (lies so, gegen die Emendation in EtymDic 42 a!) (u.ä.) U IV D 58, 66; Warnke 443. In Wh: *eşlärim adaşlarım tep a.-mişim sözlämişim* ... „die Tatsache, daß ich [diese] als 'meine Freunde<sup>2</sup>' bezeichne<sup>2</sup> ...“ U IV D 70. 5) a) mit Akk. (j-n) und Cas. ind. (zu etw.): „**ernennen**“: *oglı çuñ tsı teginig loo way at(i)g büg a.-p* ... „er ernannte seinen Sohn, den Prinzen<sup>2</sup> Chung, zum Liang-Wang genannten Bäg“ HtPar 1952. b) mit dopp. Cas. ind. (j-n, zu etw.): „**ernennen**“ (?): *yänä [t(ā)m]ür [b]uka tegin idok kut a.-p* ... „ferner ernannte er den Prinzen Tämür Buka zum Idokkut ...“ InscrOug IV (?) 28. 6) mit Cas. ind. (Namen oder Titel): „**geben, verleihen**“: *t(ā)ñri eligim(i)z idok kut t(ā)ñridäm idok at at(a)mak(i)m(i)z* (em.: *at(a)maki*?) (→ at I A e) M III (m) 34 o. 20. *anın yertin-çüligçä yeläyü at a.-miş ärür* (→ at I A c) BT I B 128. *atñy a.-yu kut krw özin kälti* „das Glück<sup>2</sup> selbst kam, indem man [ihm] deinen Namen gab (das Glück<sup>2</sup> selbst kam in deiner Person)“ (übers. so?) TT I 116. 7) Ohne Kont.: BT V 13 Anm., 380 Anm.; Ht I 305; HtPek 36 b 3, 129 b 9; M III 26 u. 3(?); M III (m) 36 u. 7(?), 38 o. 10; Maitr 83 v. 1(?); ShōAgon 194 m. 1. *kim m(e)ntä ken ok(i)sar meni a.-yu y(a)r(i)k(a)-zunlar* M I 30<sup>17</sup>. ... *mäniñ atamın a.-yu okudı* /// M III(?) 23 m. 13(?); ManErz 1426.

**ataç** / ʔTʔ < Dem. von → ata „Vater“, *ata+č* (ETS 408 m.). Im Uig. stets mit Poss.-Suff. 1. Pers. Sg. belegt. Viell. ist deshalb eher von einem hypostasierten Nom.-Stamm *ataçim* auszugehen.

Nom.: Adv.: „**Väterchen**“ (Bezeichnung für den eigenen Vater, übertr. auch für Buddha): Def.: *amrak a.+ıma* „mein liebes Väterchen!“ Ms. Bln Mainz 826 r. 17 (unpubl.); U III 64<sup>14</sup>. *agınçsız kınıglic vikrāntagāmini a.+ım sızıñä yükünürm(ā)n* „mein Väterchen, unerschütterlicher und strebsamer Vikrāntagāmini, vor euch verneige ich mich“ (für Buddha) ETS 98<sup>263</sup>. *bo mäniñ amrak a.+ımın kanta eltir sızlär* „wohin führt ihr dieses mein liebes Väterchen?“ Ms. Bln Mainz 659 r. 18 (unpubl.).

**atakımsın-** † in TT VII 54 o. 5 nach ZIEME (StabUig IV B b) Lesefehler für *adıgımsın-* „an die Nüchternheit gewöhnt sein“ (o. S. 48 b nachzutragen).

**ataktı** † Lesefehler für *adaktı(akı)* (→ *adak* B d).

**atal-** / ʔTʔL- < Intrans. zu → *ata-* „rezitieren“ usw., *ata-l-*. Var.: ʔTʔL- Tenri B 59.

Verb: mit Instr. / *üzä* (mit etw.): „**benannt werden, bezeichnet werden**“: ... *yeläyü atın a.-miş ärür* „... wird mit illusionären 'Namen' bezeichnet“ (u.ä.) BT I B 98; Tenri B 59.

**atan** † in UjgRuk 141 u. 13 lies besser → *äsän*?

**atan-** / ʔTʔN- < Intrans. zu → *ata-* „rezitieren“ usw., *ata-n-*. Var.: ʔTʔN- TT VI 33 Var. B 7. ʔTʔN- stets AbhiKärKomm, Buddhäv, Buddh-Uig I, II, ETS; InscrOug I 8, III 46; Junshō 9 m. 18; Suv 539<sup>21</sup>, 589<sup>11, 23</sup>; UK 213. ʔTʔN- BT VIII A 125; UigTot 811. Aor.: *a.-ur* Kuan 8. Konv.: *a.-u* Suv 539<sup>21</sup>.

Verb: 1) mit Cas. ind. / *tep* (als etw.): „**bezeichnet werden; sein**“ (in HtPar 1419 Übers. von chin. 名 *ming* „nennen“): *k(ā)ntü özi bodis(a)t(a)v a.-ur* „sie selbst werden als Bodhisattvas bezeichnet“ oder „... sind Bodhisattvas“ (u.ä.) TT VI 194; AbhiKärKomm 2, 3, 12, 12; BT VIII A 125; BuddhUig I 80, 81, 83, 295, 295, 296, 297, 299, 300, 301, 386; Buddh-Uig II 466; ETS 144<sup>164</sup>, 198<sup>68</sup>; Junshō 9 m. 18; Suv 589<sup>23</sup>. ... *yıgımsınca kolulamıš a.-ur* „wird bezeichnet als einer, der ... umfassend meditiert hat“ oder „ist einer, der ...“ UK 213. *alaya-viñyan bilig tep a.-taçı säkizinc biligniy* „des 8. Bewußtseins, das Ālaya-vijñāna genannt wird“ (u.ä.) ETS 200<sup>101</sup>; UK 42; AbhiKärKomm 6; BT I D 215; Buddhäv 179 o. 14; Kuan 8, 13, 58, 174; TekinKuan 25; TT VI 378, 385, 390, 396. ... *kirliñ basuñtım turur tep a.-ıp* ... „... wird bezeichnet als: 'aus befleckten Hilfsursachen (skr. *pratyaya*) entstehend' ...“ (u. mit anderen Verbalnom.) Buddh-Uig I 9, 12; HtPar 141<sup>13</sup>; Suv 204<sup>4</sup>, 539<sup>21</sup>; TekinKuan 4a; UigTot 811. *anın a.-ur [kana]t-sızım inçip uzatı [uç]taçı tep* „deshalb wird er bezeichnet als: 'einer der lange fliegt, ohne Flügel

zu haben“ HtPar 1419. Parallel zu *tet-* „gesagt werden“: *ötrü solım kılınçı kertü tetip oğdın kılınçı kertü a.-ıp . . .* „daher sind die Taten seiner Linken wahrhaftig, und die Taten seiner Rechten sind [ebenfalls] wahrhaftig . . .“ (u. ä.) TT VI 33 Var. B 7; Maitr 8 v. 23, 114 v. 12. *üç aylar a.-ur küz üdlär tep* „3 Monate werden als ‚Herbstzeit‘ bezeichnet“ parallel zu: *üç aylar tetir yay üdlär tep* „3 Monate werden ‚Sommerzeit‘ genannt“ Suv 589<sup>11</sup>; Ernte 8 Anm. 2) absol. oder mit Cas. ind. (zu etw.): „ernannt werden“: *kayı tnl(t)g atka yolka tąginsär a.-mıs küntä . . .* „wenn jemand Ruhm und Position erlangt, [und wenn er] am Tage, da er ernannt wird, . . .“ (u. ä.) TT VI 435, 435 Anm.; HtPar 195<sup>10</sup>. . . *t(ä)rkän tegin a.-tı* „[der Prinz] . . . wurde zum Kronprinzen ernannt“ (u. ä.) HtPar 195<sup>7</sup>; InscrOwig(?) I 8, (?) III 46. *ol tegin ymä özin han a.-tı* „der Prinz proklamierte sich zum Chan“ Ht IV 5 b 8. */// kişig inisi han a.-tı* „/// wurde zum ‚Kleinen Junior-Chan‘ ernannt“ (übers. so u. vgl. SERTKAYA, in: *Atsız Armağan*, Istanbul 1976, 387ff.?) ManBuchFrag 148 o. 3. 3) Ohne Kont.: BT V 118(?); Buddhāv 179 o. 13, o. 17.

**atanıg** † in ShōKenkyū 241<sup>35</sup> lies wohl besser → *adalıg* (ʔDʔLYQ) (o. S. 47 a/b nachzutragen). In der Fotografie ist ʔDʔNYQ zu erkennen, der L-Haken ist offenbar in der benachbarten Lacune verschwunden. Statt *sentaku no hibi no uchi ni* „an Auswahl-Tagen“ (so SHŌGAITO) ist also besser zu übersetzen: „an gefährlichen Tagen“? Auch ZIEMES Deutung (vgl. BT XIII 1291 Anm.) ist nicht überzeugend.

**atap** / ʔDʔP << skr. *atapa-* Name einer Götterklasse, zweite Klasse der Śuddhāvāsa-Götter (ĀgFrag 279 o.). Für die im Uig vorliegende Bedeutung s. o. → *apramanāb*.

Name einer Götterwelt (in ĀgFrag und Suv Übers. von chin. 無熱 *wu jo* „[Himmel] ohne Hitze“): *a. at(t)g čolmaksız t(ä)ğri yerintä* „im Atapa genannten, hitzelosen Götterland“ Suv 143<sup>16</sup>; ĀgFrag 279 o. *a.+takılar ///* „die [Götter] im Atapa-[Himmel]“ ĀgFrag 276<sup>3</sup>.

**atart-** → *adart-*

**atarvana** / ʔTʔRVʔNʔ(?) Sicher zu skr. *atharvan-* „Feuerpriester“ oder *ātharvaṇa-* „ein mit dem Atharvaveda vertrauter Brahmane, Beschwörer“ (vgl. PW I 28 a, 169b), obwohl das auslautende *-a* des Uig. problematisch ist. Eine Autopsie des in Leningrad unzugänglichen Originals wird zeigen, ob MALOVs Lesung die einzig mögliche ist.

Bezeichnung für eine Art von Zauberern(?): *a.+mıy kılmsı arvişi* „Zauber, der durch Athar-

vans(?) bereitet wurde“ Sitātāp 101.

**ataş** † in LeCoqSchriftk 102 o. 2 Lesefehler für → *antag* (ʔNTʔQ) (o. S. 150 ff. nachzutragen).

**atavake** / ʔDʔVʔKY << skr. *ātāvaka-* Name eines Dämons (TT X 6 o.; AALTO, in SOF 28, 13 (1964), S. 1ff.). Var.: ʔDʔVʔKY BT VII D 15 Anm.; TT X 28, 34, 48, 79, 180, 200; UigSün 108<sup>14</sup>. *advake* in ShōKenkyū Druckfehler für *atavake* (ʔDʔVʔKY).

Name eines Dämons: *a. yäk* „der Dämon Ātavaka“ BT III 378; TT X 28, 34, 48, 79, 180, 200, 249, (?) 258, 259, 298, 305, 335 (?), 339 (?), 348, 354, 361 (?), 365 (?). *a.+ta ulatı yäklär* „Ātavaka und die übrigen Dämonen“ ShōKenkyū 242<sup>25</sup>. *a. b(a)kule başlap nayvazikellar* „die Naivāsikas, angefangen von Ātavaka und Bakula“ BT VII D 15 Anm. *a. pişanğe şarulome barinita ulatı at yedäti kan içdäti kad(t)r kaşlıg tumlıg yüzlüg yavolak yäk içgäklär* „Ātavaka, Pişaṅga, Şaraloma, Hariṇi und die übrigen fleisch-fressenden und blut-trinkenden bösen Dämonen und Vampyre mit strengen Augenbrauen und finsternen Gesichtern“ (u. andere Aufzählungen von Dämonen) UigSün 14; Tiş 26 u. 1.

**atay** / ʔTʔY Existiert in derselben Form und mit derselben Bedeutung auch im mod. tü. Dialekt von Lop-nor (EtymWb 31 b). CLAUSONS Wörterbuch kennt das Wort nicht. Den Beleg Suv 620<sup>20</sup> stellte CLAUSON zu → *ata* „Vater“ (vgl. EtymDic 582 a), so wie schon vorher MALOV den Beleg Pam 202<sup>5</sup> zu *ata* gestellt hatte. Auch LIGETI wollte in unserem *atay* die Koseform von *ata* sehen (LigetiYuan 238 u.). Die Semantik spricht gegen diese Etymologie. — Nach RÄSÄNEN (l. c.) gehört *atay* zu runentü. *atı* „Neffe, Enkel“. Auch das ist problematisch, da die suffigierten Belege unseres Wortes eindeutig auf kons. Auslaut hinweisen. Var.: ʔDʔY BT III 870; DvaKol I 11, 15; FenTen 143 o. 1, o. 4, 145 o. 1, o. 4, o. 7, o. 12, 146 u. 6, u. 8; InscrOwig I 44 (?), II 13; stets Suv (außer Berliner Varr., soweit vorh.: ʔTʔY). ʔDʔY Ramstedt IV 4. *atay* in Yamİsutanbüru 24 m. 2 Lesefehler für → *äşgäk?* *atayı* im Index von AGR ist als suffigierte Form *atay+ı* (mit Pers.-Suff. 3. Pers. Sg.) zu interpretieren.

Nom.: A) Adv.: a) „Kleines, Liebes“ (Kosewort für eigene und fremde Kinder, in BT III auch für Maitreya): Def.: *a.+larım kaçma kulun atam kayda ter mü ärki* „meine Kleinen — wieviele Fohlen — sagen wohl: ‚Wo ist mein Vater?‘“ (übers. so?) Lieder 17. *a.+ım üçün korkar m(ä)n* „ich fürchte für mein Kleines“ Suv 634<sup>4</sup>. *üçünmıs m(ä)n künçimin sävür amrak*

*a. +ımın* „ich habe meinen Jungen verloren, mein geliebtes<sup>2</sup> Kleines!“ (u.ä.) Suv 626<sup>17</sup>, 623<sup>11</sup>. *nä ada ardi a. +ım, körkläki(y)ü ögüküm* „welcher Schaden ist [dir zugestoßen], mein Kleines, mein hübsches Kindchen!“ Suv 626<sup>3</sup>. *on küclüg nom hanıny* (em.: *hanınyā*) *ohşayu tugmıs̄ a. -yım* „mein Liebes, der du geboren bist ähnlich wie der König der Lehre, der die 10 Kräfte besitzt“ (Anrede an Maitreya) BT III 870. **b**) „Junges“ (für Tiere): Def.: *üč kögürügän a. +ı lačınka kavıtur ärkän* . . . „während 3 Taubenjunge vom Falken gepackt wurden . . .“ (u.ä.) Suv 620<sup>20</sup>, 627<sup>8</sup>, 633<sup>19</sup>; CAJ 16 (1972), 72 m. *bir yagurukı(y)a tugmıs̄ kazlar ham a. +ı tög torlug ärğäki ärür* „[Buddha] hat Finger mit Netzen [dazwischen] wie ein Junges des Gänsekönigs, das gerade geboren wurde“ (übers. so!) MaitrH II 5 b 26. **B**) Adnom.: „Kleines, Liebes“ (für eigene und fremde Kinder): Indef.: *amrak a. +ım m(a)has(a)tve* „Mahāsattva, mein liebes Kleines“ Suv 624<sup>6</sup>. *a. +ıyız öy(?) tegin bägini* (Akk.) (Bezeichnung für eine Prinzessin von Chotscho) InscrOuig II 13. **C**) In Eigennamen: *a. +ınıy ävıntın* „vom Haus des Atay“ Pam 202<sup>5</sup>; ADAMS in TDAY-B 1968: ‘69, 54 Anm. 5. *a. +ta üč s(i)tır yeti bakır tögdi* „von Atay sind 3 Ster und 7 Bakır eingegangen“ Ramstedt IV 2. *a. töküz* „Atay Töküz“ UigPacht 213 Anm. 90(?). *kızım a. kızka* „für meine Tochter, Fräulein Atay“ DvaKol I 15. *yängäm a. kunčuyka* „für meine Schwägerin, Frau Atay“ DvaKol I 11. *m(ä)n a. tutuyka* „für mich, Atay Tutuy“ (u.ä.) FenTen 145 o. 1, o. 7, o. 12, 146 u. 6, u. 8. *m(ä)n a. tuymä* „ich, Atay Tu(tuy), meinerseits“ (lies und übers. so?) FenTen 145 o. 4. **D**) Ohne Kont.: InscrOuig I 44(?) *aṭaykı(y)a* / \*DYQY QY < Dem. von → *atay* „Kleines“, *atay +kı(y)a*.

Nom.: Adnom.: „Kleinchen, Kindchen“ (Kosewort für das eigene Kind): Def.: *sävär amrak küsänčig a. +m üt’özi* „der Körper meines lieben<sup>2</sup> und-begehrten Kindchens“ Suv 641<sup>5</sup>.

atdur- → attur-

ataz → atız

aṭı- † Lesefehler für → aṭa- (→ ata-).

aṭık- / \*DYQ- < denom. Verb von → at „Name“ usw., *at +ık-*. Var.: \*DYQ- HtPar 158<sup>27</sup>.

Verb: „gerühmt werden, berühmt sein“: in Wh: . . . *küzünčü bäglärdä a. -mıs̄ kü[külümıs̄] ärdilär* „sie waren . . . berühmt<sup>2</sup> unter den Bägdes Staatsrats“ HtPar 158<sup>27</sup>. *a. -mıs̄ kükülümıs̄ säkiz aṭ maykallıg šopag otrug* (Bedeutung?) Buyan 681<sup>11</sup>.

atü kötrülmis̄ / \*TY KWYTRWLMYŠ Hypostasierteres Nom., gebildet aus *atı* „sein Name“ (→ at [I])

und *kötrülmis̄* „erhoben“ (→ *kötrül-*). Die graphischen Varr. siehe dort! *at kötrülmis̄* in ShōAgon 8 Druckfehler für *at kötrülmis̄*.

*atı kötrülmis̄* kann für skr. *lokajyeṣṭha* „Princepte in der Welt“ stehen, wie A. v. GABAIN in UAJb 44 (1972), S. 297, richtig vermutet hat. Im Chin. ist 世尊 *shih tsun* das Äquivalent von skr. *lokajyeṣṭha* (Wogihara 1157 a), und *atı kötrülmis̄* ist z. B. in Abhi A 46 a und ShōAgon 8 die Übers. eines chin. 世尊, aber – gegen die Fußnote der Herausgeber – auch in BT I F 21. (*t(ä)grim* ist dort ein Zusatz des uig. Übersetzers.) Ferner fungiert 世尊 in einigen atü. Texten auch als Ideogramm für *atı kötrülmis̄* (vgl. BuddhUig I 75 o.; BuddhUig II 183 m.; ShōAgon 107 m.). – Chin. 世尊 steht nicht nur für skr. *lokajyeṣṭha*, sondern ist auch Äquivalent von skr. *bhagavat* „der Erhabene“ (Wogihara 943 a), und ebenso wird auch *atı kötrülmis̄* als Äquivalent von skr. *bhagavat* gebraucht. In einer skr.-atü. Bilingue aus Ostberlin (Sem. f. Indologie u. Buddhismuskunde/Göttingen, Fotokopie Nr. 871, Fragment f, Z. b 1) ist die Gleichung skr. *bhagavat*: atü. *atı kötrülmis̄* direkt belegt. – In U II 51<sup>8</sup>, 54 o. 2, 73 o. 4 entspricht *atı kötrülmis̄* einem chin. 出有壞 *ch’u yu huai* „hinausgegangen mit Stieg“, Lehnprägung nach *bcom-ldan-hdas*, das im Tib. als Äquivalent von skr. *bhagavat* gebraucht wird. In atü. Texten, die aus dem Tib. übersetzt sind, ist dann auch *atı kötrülmis̄* die normale Entsprechung des tib. *bcom-ldan-hdas* (vgl. BT VIII S. 73 b). – Ein Vorbild für die Prägung des atü. *atı kötrülmis̄* ist a prima vista in *lokajyeṣṭha* und *bhagavat* sowie in den chin. Äquivalenten davon nicht zu erkennen. Skr. *bhagavat* könnte zugrundeliegen, wenn man annimmt, daß *atı kötrülmis̄* ursprünglich zu verstehen war als: „der, dessen Name ist: ‘der Erhabene’“, nach dem Muster von Bildungen wie atü. *atı tolpi tözün* „der, dessen Name ist: ‘der, dessen ganzes [Wesen] edel ist’“ (ETS 16631). Dieses Verständnis liegt aber in unseren Texten nicht vor, sondern *atı kötrülmis̄* ist zweifellos zu übersetzen: „der, dessen Name/Rang erhoben ist“ (vgl. BT III 186 f.; Ht IV 1 b 18; HtPek 15 b 14; Suv 1113-4; TT I 43). – Eine weitere Entsprechung von skr. *lokajyeṣṭha* ist atü. *uluš ulugı* (→ *ulug*).

Nom.: A) Adv.: Titel des Buddha oder Kennung für Buddha (= skr. *lokajyeṣṭha* oder *bhagavat*): 1) Def.: *a.k. +ig* . . . *čayšika ötün-* „den Bhagavat . . . zur Speisung einladen“ (u.ä.) ShōAv 195, 290, 295; BT III 370; BT XIII 1637; StabUig F 1 17 a; U II 41<sup>16</sup>, 18; UigBlock

32. a. *k+a* „o Bhagavat“ BT XIII 2519; U II 411<sub>2</sub>, 19, 63 m. 4(?) *maytri a. k+kä yūkünür m(ā)n* „ich verneige mich vor dem Bhagavat Maitreya“ BT XIII 1944 Anm. *burhanlarka ol a. k+lärkä* . . . *kop ugurın töpömin äñiñip* . . . „bei allen Gelegenheiten . . . beuge ich meinen Scheitel vor den Buddhas, den Bhagavats . . .“ (u. ä.) SuvStockh 44; Suv 697<sub>9</sub>. . . *anın ataṃiṣ ol a. k+ig bagavan tep* „deshalb hat man ‘den, dessen Name erhaben ist’, Bhagavan genannt“ Abhi A 18 b 3. 2) Indef.: a. k. *y(ar)hıkadı* . . . *tep* „der Bhagavat sprach: . . .“ (u. ä.) ShōAv 143, 146; BT III 186; BT VIII A 258, (?) 281; BT XIII 51<sub>5</sub>; BuddhStab 203<sub>5</sub>; BuddhUig II 13; RāSü 1, 27; ShōAgon 8; Suv 372<sub>17</sub>, 392<sub>6</sub>; TT VII 61 o. 2; U II 28 o. 4, 41<sub>23</sub>, 51<sub>8</sub>. B) Adnom.: Titel des Buddha oder Kenning für Buddha (= skr. *lokajyeṣṭha* oder *bhagavat*): 1) Def.: a. k. *+niy kertü nomu* „die wahrhaftige Lehre des Bhagavat“ (u. ä.) BT VIII B(?) 20, 53; Abhi A 46 a 8; BT XIII 46<sub>26</sub>; RāSü 31; UigFalt 156. a. k. *nomlamıṣı* „das vom Bhagavat Gepredigte“ BT XIII 15<sub>3</sub>. a. k. *+lär ät’özi* „der Körper der Bhagavats“ Suv 696<sub>6</sub>. a. k. *+lig kün t(ä)ñrig* „die Bhagavat-Sonne (Akk.)“ BT III 160. a. k. *baṣın bursañ kuvragka* „für die Gemeinde<sup>2</sup>, voran der Bhagavat“ (u. ä.) ShōAv 260, 224, 287, 307. . . *burhan a. k.+lärnıy buyanlg ükmäkläri* „die Tugendhaufen der . . . Buddhas, der Bhagavats“ (lies u. übers. so!) (u. ä.) U II 73 o. 4; ShōAv 160. 2) Indef.: a. k. *burhan* „Buddha, dessen Name erhaben ist“ (u. ä.) BT XIII 61<sub>1</sub>, 13<sub>82</sub>, 14<sub>5</sub>, 9, 18, 27<sub>10</sub>, 40<sub>4</sub>, 46<sub>6</sub>, 47<sub>5</sub>, 50<sub>13</sub>, 51<sub>10</sub>, 56<sub>10</sub>; BT I C 1; BT III 121, 137, 251; BT VII B 111; BT VIII B 38, 54, 66; BuddhStab 198<sub>10</sub>, 203<sub>10</sub>; BuddhUig II 1; Buyan 682<sub>15</sub>; ETS 90<sub>134</sub>, 220<sub>4</sub>; ShōAv 38, 50, 84, 117, 140, 203, 205; Suv 133<sub>2</sub>; TT X 107; U II 54 o. 2, o. 4, o. 5, m. 1, m. 3, m. 4, m. 5, u. 1, 55 o. 3, m. 1, m. 4, u. 3, u. 1, 56 o. 5, m. 3, m. 2, m. 5, 57 o. 3, m. 1, m. 3, u. 2; U III 79 u. 10; UigTot 655, 729. a. k. *t(ä)ñrim* „o mein Herr, dessen Name erhaben ist!“ (u. ä.) BT VIII B 45 Anm.; BT I F 21; Maitr 105 r. 4; ShōAv 122, 298; Suv 372<sub>8</sub>, 378<sub>15</sub>, 390<sub>15</sub>, 397<sub>3</sub>, 518<sub>15</sub>, 523<sub>11</sub>, 20, 698<sub>5</sub>, 699<sub>1</sub>(?); UigFalt 147. a. k. *sitatapatra aıl(ı)g utsukmaksız darnı* „unbesiegbare Dhāraṇı, namens . . . Sitāpatrā, deren Name erhaben ist“ (Titel einer Dhāraṇı) (u. ä.) U II 50 u. 1, 51<sub>6</sub>. C) Ohne Kont.: BT I D 173 Anm.; Maitr II 70 o. 6; TT VIII (br) A 22; ZiemeTārā 592 u.

**atım** / ʔTYM < dev. Nom. von → *at-* „werfen“ usw., *at-ım*. Var.: ʔDYM Suv 193<sub>22</sub> (s. Druckfehlerverz.!), 455<sub>10</sub>, 607<sub>13</sub> (Var. Mainz 257 v. 1: ʔTYM).

Nom.: A) Adv.: „treffsicher, kriegstüchtig“(?): Indef.: in Wh: . . . *ärklig türklig alp a., çoglug yalınlg bolgaylar* . . . sie werden stark<sup>2</sup>, tapfer und kriegstüchtig(?) werden, mit Glanz und Pracht“ (u. ä.) Suv 455<sub>10</sub>, 259<sub>23</sub>. B) Adnom.: „treffsicher, kriegstüchtig; Treffsicherheit, Kriegstüchtigkeit“(?): Indef.: in Wh: *alp a. ädrām al çäviṣ bilig* „die Tugend der Tapferkeit und Kriegstüchtigkeit(?) sowie die Kenntnis der List“ Suv 193<sub>22</sub>. *alp a. süülig kücünä tükäl- lig* (→ *alp B a*) Suv 607<sub>13</sub>.

**atın** → *adın*

**atırtla** → *adırtla-*

**atıṣ** / ʔTYṢ < dev. Nom. von → *at-* „werfen“ usw., *at-ıṣ*. Var.: ʔDYṢ stets Suv, auch in der Berliner Var. 1011/1 v. oder r. 2 (= Suv 411<sub>11</sub>).

Nom.: A) Adv.: „Kampf, Streit“: Indef.: in Wh: *süñüs a. kügüci* „Leute, die kämpfen und streiten“ (lies u. über. so!) Maitr 81 v. 10. B) Adnom.: „Kampf, Streit“ (in Suv 411<sub>11</sub> Übers. von chin. 戰 *chan* „Kampf“): 1) Def.: in Wh: *süñüs a. adası üzä yokađ-* „vernichtet werden durch Schäden in Kampf und Streit“ Suv 475<sub>5</sub>. 2) Indef.: in Wh: *süñüs a. bamak bāklämäktä ulaṭı äyrig yavgan iṣ küdöklärig* „Kampf, Streit, Fesselung<sup>2</sup> und die übrigen Brutalitäten<sup>2</sup> (Akk.)“ Suv 411<sub>11</sub>.

**atız** / ʔTYZ In HtPar 160<sub>7</sub> ist ein *adıızlg* (ʔDYZLYQ) als Übers. von chin. 分 *fēn* „Teil, der einem zukommt, Portion“ usw. belegt. Das könnte ein Hinweis auf die Grundbedeutung von *atız* sein, das dann — als dev. Nom. zu *ad-* „abgetrennt werden, unterschieden werden“ usw. (vgl. OLZ 73,4 [1978], 229) — besser *adıız* gelesen werden sollte? Die Suche nach einem „altaischen“ Etymon war bisher nicht restlos befriedigend. Vor allem mo. *atar* „Land, das nie bearbeitet worden ist“, das gewöhnlich zu unserem Wort gestellt wird (EtymDic 73 b, EtymWb 31 b), sollte aus semantischen Gründen doch besser für sich bleiben? — Var.: ʔTYZ Maitr 73 v. 19, 171 v. 21. ʔDYZ UŞp 245 o. 21.

Nom.: A) Adv.: „Kanal, Bewässerungsgraben“ (in Suv 340<sub>16</sub> Übers. von chin. 流 *liu* „fließen, zirkulieren“ usw.): Def.: *yeg nomlar ärsär sansarlıg a.+ta ötrü* (em.: *utru?*) *bardacı teñir* „die guten Dharmas sind das, was im Kanal des Samsāra gehen [die Strömung] geht“ (?) Suv 340<sub>16</sub>. B) Adnom.: „Parzelle, Feldstück (zwischen Bewässerungsgräben)“: 1) Def.: *barıny baçakny kaylı yohı bo yernıy antag a.+mıny iñntä ol* „der Fahrweg des Barv und des Baçak (sc. die Besitzer des benachbarten Grundstücks) geht durch das so [beschriebene] (bewässerte) Feld dieses Grundstücks“ (?)

USp 245 o. 21. *a. yer* „parzelliertes Landstück“ UigPacht M 2. *a. at'özlüg* „mit Körpern wie ein Feldstück“ oder „... wie ein Kanal“? (von Sündern in der Hölle) (u.ä.) Maitr 73 v. 19, 171 v. 21. C) Ohne Kont.: *bir ulug a. UigLand* 20, 20 *Anm.*

atiz- → ätiz-

atipur / \*TYPWR << Bisher nicht identifiziertes skr. Wort mit dem Hinterglied skr. \**पुरा-* „Stadt“ (Tiš 116 *Anm.* 2).

Name eines Volkes, Heimat eines Yakša: *a. ulušta* „im Lande Atipur“ Tiš 24 u. 8.

\*atka- das im Index von AGr und in LigetiTT VI 307 *m.* mit der Bedeutung „fesseln“ angeführt wird, ist bisher nicht belegt, sondern nur die erweiterte Bildung → *atkan-*.

atkak, atkag †, adgak † / \*DQ'Q < dev. Nom. von \*atka-, nicht belegtes Simplex von → *atkan-*, *atka-k*. Gegen EtymDic 47a wohl mit stimmli. Auslaut, da parallele Bildung zu → *tayak* „Stütze“ (TermBuddh 275f.). Eine Verbindung mit *atkak* „Kiemen (des Fisches), Widerhaken (der Angel)“, das RADLOFF (Wb I 464) aus dem Tel. anführt, ist möglich, obwohl der semantische Zusammenhang nicht ohne weiteres zu erkennen ist (vgl. TT III 121 *Anm.*). Var.: \*TQ'F (m) TT III 128. \*DQ'Q BT I D 32, 288; BT VIII A 306(?), 309; Suv 240<sub>21</sub> Var. Bln 1010/5 r. 25, 393<sub>6</sub> Var. Mainz 3 v. 12(?). \*DQ'Q Abhi A 55 a 10; BT VIII A 339; ETS 90<sub>104</sub>. \*TQ'Q stets Suv (außer 285<sub>5</sub>: \*TQ'Q). \*DQ'Q ShōAv 64. *atkak* in UK 33 Lesefehler für → *atkangu*. \*TQ'Q in Suv 309<sub>17</sub> Schreib- oder Lesefehler für \*TRWQ (→ *adrok*). \*ND'Q in Abhi B 26 a 8 Schreibfehler für \*DQ'Q. \*T'Q in Suv 33<sub>2</sub> Schreibfehler für \*TQ'Q (vgl. Caitya 308 *m.*).

Nach dem Abhidharmakośa (Übersetzung von LA VALLÉE POUSSIN I 52) ist skr. *ālambana* „Objekt“ nur mit Bezug auf das Bewußtsein zu verwenden, skr. *viśaya* „Bereich“ dagegen für das Bewußtsein und für die Sinnesorgane. Auch die uig. Buddhisten dürften sich im Klaren gewesen sein, daß hier zwei verschiedene Begriffe vorliegen, denn sie übersetzen das chin. Äquivalent von skr. *ālambana* (所緣 *so yüan*) normalerweise mit *atkak*, das chin. Äquivalent von skr. *viśaya* (境 *ching*) normalerweise mit → *atkangu*. Wenn in einigen Belegen das chin. 境 *ching* mit atü. *atkak* wiedergegeben wird, so ist das als „interpretierende Wiedergabe“ zu verstehen. Man sollte daraus nicht schließen, *atkak* und *atkangu* seien Synonyme (so EtymDic 49a; Caitya 308 *m.*). Denn der umgekehrte Fall, die Wiedergabe von chin. 所緣 *so yüan* mit atü. *atkangu*, ist nicht be-

zeugt. — Die Bedeutung „Objekt des Bewußtseins (skr. *ālambana*)“ kommt in Frage, wenn in wertneutraler oder positiver Weise von den Funktionen des Bewußtseins die Rede ist. Für die Vijñānavādins werden die Bewußtseins-Objekte des Parikalpita-Bereichs, das falsche „Greifen (skr. *grāha*)“ von solchen Objekten, zum eigentlichen „Sündenfall“ und stark negativ bewertet. Im Skr. und im Chin. wurden spezielle Termini für das falsche „Greifen“ entwickelt. Im Atü. wird dafür die ältere wertneutrale Terminologie übernommen. Sind die chin. Vorlagen nicht bekannt, so ist also der wertfreie und positiv wertende Kont. das einzige Kriterium für die Wahl des Übersetzungs-Äquivalents *ālambana*. Die Übers. „Greifen (skr. *grāha*)“ kommt in negativ wertendem Kont. in Frage. Mit einiger Sicherheit kann *atkak* usw. in den Glossen von Suv, in Abhi (mit Ausnahme des Müla-Textes), in BT I, BuddhUig I und Ht als Wiedergabe von skr. *grāha* usw. betrachtet werden. Das UigWb übersetzt auch die Belege aus den tantrischen Texten (BT VII, BT VIII, UigTot) mit „Greifen (skr. *grāha*)“. Hier bleibt es aber unsicher. — Als Übersetzung von chin. 執 *chih* „greifen“ wird *atkak* oft ähnlich wie das Nomen actionis → *atkanmak* „das Greifen (skr. *grāha*)“ verwendet (Bedeutung b). In einigen Fällen ist *atkak* aber eher Nomen resultativum („Begriff, Konzept, Idee“; Bedeutung c). Hierzu werden auch die Belege in nicht-dogmatischem Kont. (Abhi Ms. Stockh H 40 r. 7; Junshō 10 *m.* 8) oder in man. Kont. (TT III 128) gestellt, wo *atkak* im Sinne von „Theorie, Spekulation“ gebraucht wird. Die Scheidung zwischen den Bedeutungen b und c ist problematisch.

Nom.: A) Adv.: a) „Bewußtseins-Objekt, Objekt (skr. *ālambana*)“ (in Abhi A 60 a 5, B 50 b 3 Übers. von chin. 所緣 *so yüan*; in Suv 365<sub>3</sub> Übers. von chin. 緣 *yüan*; in Suv 364<sub>24</sub> „interpretierende Übers.“ von chin. 境 *ching*; in Suv 393<sub>6</sub> Var. Mainz 3 v. 12(?) Paraphrase von chin. 塵 *ch'ên*): 1) Def.: *birök a.†in tuța atamış ol akıgılg tep ...* [diese Dharmas] sind 'mit *āsravā* genannt worden, in ihrer Eigenschaft als Bewußtseins-Objekt ...' Abhi A 90 b 3; TermBuddh 276 *u. kaltı köz ärklig öy atkanguta tıdılsar yapşınsar köz biligi a.†ında atkansar yapşınsar ...* „nämlich wenn die Sehfähigkeit an einem Sinnesobjekt der Farbe sich aufhält und haftet und das Augen-Bewußtsein sein *Ālambana* 'ergreift' und daran haftet ...' (übers. so?) Abhi A 118 b 5; TermBuddh 288 *m. bodi biligniy ymā atkanguluk*

a.+1 *bultukmaz* „das Bodhi-Bewußtsein hat kein Ālambana des Parikalpita-Bereichs“ (*aṭkanguluk a.* hier interpretierende Übers. von chin. 所緣 *so yüan*; vgl. die parallele Wendung → *aṭkanguluk aṭkangu*) BT I D 32. *aṭkanguluk a.* [+*larintin irak tarikip . . .*] „[indem sie sich von] den Bewußtseins-Objekten des Parikalpita-Bereichs [weit entfernten . . .]“ (*aṭkanguluk a.* Paraphrase von chin. 塵 *ch'ên*, das im Leningrader Ms. durch *aṭkanguluk aṭkangu* wiedergegeben wird) Suv 3936 Var. Mainz 3 v. 12. *inçip köyülin adın sakınca öyi a.+ka idmatın ürüg uzatı tudmak särgürmäk . . .* „ . . . ohne daß man sein Bewußtsein auf andere Vorstellungen und sonstige Objekte losläßt, [das Bewußtsein] immer<sup>2</sup> stoppen und stillstehen lassen“ Suv 28523. *bar näcä tısär ymä a.+in inçip uguru yiki bolur anı aṭkandaçı nızvanılar yügärü turguluk* „[folgendes] gibt es: wie sehr man auch die Bewußtseins-Objekte aufgibt, so finden die sie (sc. die Objekte) greifenden Kleśas [dennoch] Gelegenheit<sup>2</sup> zu erscheinen“ Abhi B 50 b 3; UK 33 *Ann. ärkliglärkä tayanıp a.+larıg atkanu . . .* „indem [das Bewußtsein] sich auf die Sinne (skr. *indriya*) stützt und die Ālambanas zum Objekt nimmt . . .“ (*a.* hier interpretierende Übers. von chin. 境 *ching*, normalerweise Äquivalent von → *aṭkangu*) Suv 36424. *a. eyin yügürür altı kaçıglıg oronta* „[das Bewußtsein] wandert den [jeweiligen] Objekten entsprechend in den Stätten der 6 Sinne (skr. *indriya*)“ (*a.* Übers. von chin. 緣 *yüan*, eine ältere Entsprechung zu skr. *ālambana*) Suv 3653; Term-Buddh 283 u. 2) Indef.: *taştın sıyarkı öy ün yid tatıg bü[rıtıg nom törö ürüg] uzatı adın nomlarka a. bolup ///* „die äußeren Rūpa-, Śabda-, Gandha-, Rasa-, Spraṣṭavya- und Dharmas [Dharmas] sind stets<sup>2</sup> Objekt für die anderen Dharmas (sc. die *Vijñānas*) ///“ Suv Var. Mainz 537 r. 5 (fehlt Leningrad). In Wh: *a. vişay üzä az- yayıl-* „durch Bewußtseins-Objekte und Sinnes-Bereiche in die Irre gehen“ ShōAv 64; SyntVerh 107 o. b) „das (falsche) ‘Greifen’ (nach illusionären Wesenheiten) (skr. *grāha*)“ (in Abhi B 29 b 14 Übers. von chin. 執 *chih*): 1) Def.: *m(ā)n a.+ka tayak bolmıš üctin . . .* „weil er auf dem ‘Greifen’ von ‘Ego’ seine Basis hat . . .“ (u. ä.) Abhi B 26 a 11, 29 b 14; BT I D 288. *ädgüli ayıglı a.+larıg bırgärü kāmışıp . . .* „das ‘Greifen’ von ‘Gut’ und ‘Schlecht’, insgesamt, wegwerfend . . .“ (übers. so!) BuddhUig I 265. *ürlük a.+tın ünmiş ärtmiş . . .* „hinausgegangen<sup>2</sup> über das ‘Greifen’ von ‘Ewigkeit’ . . .“ (lies u. übers. so!) ETS 90104. *ät'öz a.+ı ketmämäkintin . . .* „weil das

‘Greifen’ von ‘Körper’ bei ihm nicht verschwunden ist . . .“ (übers. so!) (u. ä.) BuddhUig I 311, 277. *özli adınlmıy a.+tın turgurmakintın . . .* „weil man das ‘Greifen’ von ‘Selbst’ und ‘Anders’ entstehen läßt . . .“ (übers. so!) BuddhUig I 111. *öz köyül a.+tın b(ä)lgürmiş öyi öyi kām çär . . .* „ . . . die verschiedenen<sup>2</sup> Krankheiten<sup>2</sup>, die vom ‘Greifen’ des eigenen Bewußtseins herrühren“ BT XIII 582. In Wh: *alku ilig a.+larıın öyi üdrülüp . . .* „[der Dharmakāya] hat sich von allem ‘Haften’ und ‘Greifen’ getrennt . . .“ (u. ä.) Suv 332; Caitya 308 m.; BT VIII A 306 (?), 309, 339. 2) Indef.: *yayloğ a.+ta turgurmadaçı ärür* „läßt kein falsches ‘Greifen’ entstehen“ (emendiere so u. vgl. o. c. 155) (u. ä.) BuddhUig I 273, 155. c) „Begriff, Konzept, Idee; Theorie, Spekulation“ (auch in nicht-dogmatischem oder man. Kont.; in Junshō 10 m. 8 Übers. von chin. 執 *chih* „greifen, ergreifen“): *bo ikirär törlüg b(ä)lgü a.+ı bolmıš nomlar* „diese Dharmas (wie ‘hell’ und ‘dunkel’ usw.), die Konzepte von dualistischen Merkmalen (skr. *lakṣaṇa*) sind“ Suv 6613; ŚünVijñ 125 u. *adın tört abıpiraylar üzä tıdar sıyur tä(r)s azag nomluglarınıy a.+tın* „er weist zurück und zerschmettert die Spekulationen der häretischen<sup>2</sup> Lehrer durch 4 weitere Abhiprāyas (sc. Darstellung der Unmöglichkeit einer Sache)“ (u. ä.) Abhi A 139 a 7, b 12; Abhi Ms. Stockh H 40 r. 7 (unpubl.); Junshō 10 m. 8. *yanturtuğuz ayıg kılınçın yafşurmiş ilınmiş a.+tın* „ihr habt sie abgewendet von der Sünde und von den [falschen] Theorien, an denen sie haften“ (man. Kont.; übers. so?) TT III (m) 128. *ayı üküş at bälğülär üzä ađru sözlämiş anı buzup a. sıyu ärtürü(?) kizlämiş abıpiray yolın saşıp ayğaru umatın arış kızıg çın nom tözin ayıglap ertim(i)z* „wir haben verachtet und geschmäht die absolute<sup>2</sup> und wahrhaftige Dharmas-Wesenheit, die man durch sehr viele Begriffe und Lakṣaṇas deutlich erklärt hat, [aber] — diese [Begriffe] zerstörend, die Theorien zerbrechend — wieder(?) verborgen hat, indem wir — durch die Methode des Abhiprāya (sc. Darstellung der Unmöglichkeit einer Sache) verwirrt — nicht verstehen konnten“ (lies u. übers. so?) ETS 142142. In Wh: *ig kām bälğü a.+lar yomıg alknımişın sakıngu ol* „man muß sich vorstellen, daß die Lakṣaṇas und Begriffe von ‘Krankheit’<sup>2</sup> alle verschwinden!“ (übers. so?) UigTot 1128. . . . *ädgü ögli ol ayıg ögli ol tep sakınguluk a. bälğülärıntin öyi üdrülüp . . .* „sich entfernend von ihren gedanklichen Konzepten und Merkmalen hinsichtlich dieser [Lebewesen], [wie]: ‘der ist gut-gesinnt’, ‘der ist

schlecht-gesinnt' . . ." (übers. so? Ohne Parallele im I-tsing-Text) Suv 265<sub>20</sub>. B) Adnom.: a) „Bewußtseins-Objekt, Objekt- (skr. *ālam-bana*)“ (in Abhi A 60 a 5, 118 b 7 Übers. von chin. 所緣 *so yüan*; in Suv 656<sub>10</sub> interpretierende Übers. von chin. 境 *ching*): 1) Def.: *a. +inda taš alku öy ün yid taṭig būritmäktä ulatılar* „alle Rūpa-, Śabda-, Gandha-, Rasa-, Spraṣṭavya[-Dharmas] usw. außerhalb des betreffenden Bewußtseins-Objekts“ Abhi A 118 b 7; TermBuddh 288 u. 2) Indef.: *a. all(i)g basutči* „Bewußtseins-Objekt genannte Hilfsursache (skr. *pratyaya*)“ Abhi A 60 a 5, 118 b 16, 119 b 2, 120 b 10; TermBuddh 289 o., 289 m., 294 u. *arig a. uguš* „reiner Objekts-Bereich (Objekts-Bereich der Bud-dhas, Bereich der Objekte ohne Merkmale und Dualität)“ (*a. uguš* interpretierende Übers. von chin. 境界 *ching chieh*, gewöhnlich übersetzt mit → *aṭkangu uguš*) Suv 656<sub>10</sub>. b) „mit (falschem) 'Greifen' (nach illusionären Wesenheiten) (skr. *grāha*)“ *bo iki törlüg yaplok a. tözlig nom-larka* „zu diesen zweifachen falschen Dharmas, die im Wesen [nur] 'Greifen' sind“ (ohne Parallele im I-tsing-Text) Suv 240<sub>21</sub>. *a. sakinčtin ketmiş* „von den Gedanken des 'Greifens' entfernt“ (übers. so?) BuddhUig II 41. *kamag kögöl a. +i bolmaktın öyi üdrülmis* „getrennt von allem 'Werden', das 'Greifen' des Bewußtseins ist“ (ohne Parallele im I-tsing-Text) Suv 285. In Wh: *kögölädäki alku ilig a. sakinčtlarnı* „alle im Herzen befindlichen Gedanken (Akk.) des 'Haftens' und 'Greifens'“ BT VII A 339.

**aṭkակից, atkaglıg †, adgaklıg † / \*\*DQ̇QLYQ < den.** Nom. von → *aṭkak, aṭkak+lıg*. Var.: [†]TQ̇PLV (m) TT III 121. \*\*DQ̇QLYQ Abhi A 137 b 15; UigTot 297. \*\*TQ̇QLYQ stets Suv (außer 264<sub>5</sub>: \*\*TQ̇QLYQ; 265<sub>6</sub>, 266<sub>8</sub>: \*\*DQ̇QLYQ; 264<sub>2,4</sub> Var. Mainz 526 v. 4, v. 6: \*\*DQ̇QLYQ).

Nom.: A) Adv./Präd.: „(Wesenheit) mit . . .-Objekt (skr. *ālabana*)“ (in Abhi A 137 b 15 Übers. von chin. 所緣 *so yüan*): 1) Def.: *yükküürm(ā)n . . . öčmiş amrılmış nirvan a. +ka* „ich verneige mich . . . vor dem Erlöschenden, Beruhigten, der das Nirvāna als Bewußtseins-Objekt hat“ (Circumlocutio für Buddha) ZiemeTārā 593 m. 16. 2) Indef.: *a. tep yöriig ol* „[Vastu] heißt: ‚mit Ālabana‘ ist eine Definition“ Abhi 137 b 2, b 15. B) Adnom.: „mit . . .-Objekt (skr. *ālabana*)“: nur Indef.: *öčmäkli yollı a. nızvanılar* „Kleśas, die das 'Erlöschen' oder den 'Weg' zum Objekt haben“ (u.ä.) Abhi A 92 a 6, a 12, 90 b 4; TermBuddh 276 u., 277 Anm. 13. *a. kögöl* „Bewußtsein mit Ālabana“ (übers. so?) UigTot

297; Gy. KARA in L. LIGETI: *Proceedings of the Csoma de Körös Memorial Symposium*, Budapest 1978, 164 m. *ınl(i)g a. ulug y(a)rlikančüci kögöl* „großes Mitleid mit Sattvālabana“ (Gesinnung, die noch das Konzept 'Lebewesen' kennt; der 7. Pāramitā zugehörig) (u.ä.) Suv 265<sub>2,6</sub>, 264<sub>2,5</sub>, 266<sub>3,15</sub>. *nom a. ulug y(a)rlikančüci kögöl* „großes Mitleid mit Dharmālabana“ (Gesinnung, die das Konzept 'Lebewesen' abgelegt hat, aber noch das Konzept 'Dharma' kennt; der 7. Pāramitā zugehörig) (u.ä.) Suv 265<sub>4,10</sub>, 264<sub>3,11</sub>, 266<sub>8,23</sub>. C) Ohne Kont.: in Wh: *a. fišaylıg* „mit Objekten und Vişayas“ TT III (m) 121.

**aṭkaksız, atkagsız †, adgaksız † / \*\*DQ̇QSYZ < Nom.** priv. von → *aṭkak, aṭkak+sız*. Var.: \*\*DQ̇QSYZ BT VIII A 375, 380. \*\*DQ̇QSYZ BT VIII A 341. \*\*TQ̇QSYZ stets Suv (außer 267<sub>5</sub>: \*\*DQ̇QSYZ). \*\*DQ̇NQSYZ (*aṭkangsız*) in OdaNew-Frag 138 o. 3 wohl eher Schreibfehler für \*\*DQ̇QSYZ (*aṭkaksız*). \*\*DQ̇NČSZ (*aṭkanč(i)z*) in TT VI Var. T 1 wohl kaum Schreibfehler für \*\*DQ̇QSZ (*aṭkaks(i)z*), wie in TermBuddh 284 o. vermutet. Wohl aber dürfte *adqay-sun ~ adqay-siy*, das der mo. Paralleltext zu TT VI an dieser Stelle hat, auf *aṭkaksız* zurückgehen, nicht auf → *aṭkanč(i)z*, wie in LigetiTT VI 307 m. vermutet. Allgemeines zur Bedeutung der ganzen Wortsippe vgl. → *aṭkak*.

Nom.: A) Adv.: „(Zustand) ohne 'Greifen' (skr. *grāha*)“: 1) Def.: . . . *kögöllärin adgükä aygka ilintürmätin yapšinturmatın a. +ın ap arig süp sızök tıp tüz kilurlar* „[die Bodhisattvas] . . . lassen ihr Bewußtsein weder an 'gut' noch an 'schlecht' haften<sup>2</sup>, ohne 'Greifen' machen sie [das Bewußtsein] ganz rein<sup>2</sup> und ganz gleichmütig“ (u.ä.) Suv 293<sub>20</sub>; ETS 667; StabUig A 4. 2) Indef.: *amrılıp olurup a. bolsar . . .* „wenn man sich beruhigt niederläßt und frei von 'Greifen' wird . . .“ (?) (u.ä.) ETS 1067; BT VIII A 341. B) Adnom.: „ohne Objekt (skr. *ālabana*)“: nur Indef.: *a. dyan* „Meditation ohne Ālabana“ BT VIII A 375, 380; TT VI 362 Var. T 1 Z. 297 (lies so?); TermBuddh 284 o. *a. ulug y(a)rlikančüci kögöl* „großes Mitleid ohne Ālabana“ (Gesinnung ohne Sattva- und Dharmālabana; der 7. Pāramitā zugehörig; vgl. auch Nakamura 1315 d: 無緣慈 *wu yüan tı'ü*) (u.ä.) Suv 265<sub>5,16</sub>, 264<sub>4,20</sub>, 266<sub>11,2675</sub>.

**aṭkan-, adgan- † / \*\*DQ̇N- < Wohl den.** Verb von → *art* „Hilfe, Beistand, Assistenz“, \**art+ka-n-*, mit „Erleichterung“ des Konsonanten-Bündels *-rtk-*, ähnlich wie in → *kutgar-* (< *kurtgar-*) usw. Die *-n*-Erweiterung wohl in Analogie zu → *tayan-* (TermBuddh 297f., dort auch zu den

Etymologien von BANG und TEKIN). Var.: "TQ'N- (m) TT III 43. "DQ'N- BT I D 200. "DQ'N- BuddhUig I 44, 94. "DQ'N- Abhi A 92 b 14; ETS 144<sub>151</sub>; Junshō 10 u. 20. "TQ'N- BuddhUig II 466; ETS 120<sub>13</sub>; stets Suv (außer 262<sub>23</sub> und den Berliner Varr. — soweit erhalten —: "DQ'N-). "TQ'N- Foto eines Ms. (ohne Signatur) im Besitz von M. SHŌGAIŌ r. od. v. Z. 9. Schreibung ungeprüft: TT VI 462 Anm. (T III D 18 Z. 3). Aor.: a.-ur Suv 364<sub>23</sub>. Konv.: a.-u Suv 364<sub>24</sub>. Vgl. auch → aṭkangu, → aṭkanguluk, → aṭkangulaksuz, → aṭkangusuz, → aṭkanmak, → aṭkanmaksuz, → aṭkantacı!

Allgemeines zur Bedeutung der ganzen Wortsippe vgl. → aṭkak. aṭkan- scheint ursprünglich den Akk. zu regieren. Belege mit Dat.-Rektion sind wohl Folge der häufigen Verwendung des Verbs in Wh mit yapšin- und ilin- (vgl. besonders Suv 387<sub>6</sub>).

Verb: 1) a) absol.: „Objekte nehmen (skr. ālamb-), perzipieren, wahrnehmen“ (vom Sinnesorgan; in Suv 595<sub>7</sub> Paraphrase von chin. 取境 ch'ü ching „Viśayas nehmen“; in Suv 364<sub>17</sub> Paraphrase von chin. 生分別 shēng fēn piēh „Unterscheidungen entstehen lassen“): kimniy birök kaçıgları tātrü yaṅlok a.-sar . . . „wessen Sinnesorgane in gestörter Weise<sup>2</sup> wahrnehmen . . .“ Suv 595<sub>7</sub>. altı törlüg kaçıglar öz iślärin edärip özkä özkä admaguta ögin ögin a.-ur „die 6 Sinnesorgane verfolgen ihre spezifischen Aufgaben und perzipieren, jedes für sich<sup>2</sup>, getrennt vom anderen“ Suv 364<sub>17</sub>. b) mit Akk. (etw.): „als Objekt nehmen (skr. ālamb-), perzipieren, wahrnehmen“ (vom Sinnesorgan, Bewußtsein; in AbitAnk, AbitIst und ETS auch von Person; in Abhi A 118 a 10, a 12, 119 a 3, a 8; BT I D 148; Suv 364<sub>24</sub> Übers. von chin. 緣 yüan = skr. ālamb-; in Suv 364<sub>13</sub> Paraphrase von chin. 受 shou „empfangen“): ötmäkli yollı kertülärig a.-ip . . . „wenn [das Bewußtsein] Ni-roddhasatya oder Mārgasatya zum Objekt nimmt . . .“ (u.ä.) Abhi A 94 a 4, 118 a 10, a 12, b 2, b 12, b 14, 119 a 4, a 8, a 10; TermBuddh 288 m., 288 u., 289 o.; BT I D 148. . . ärkliǵlärkä tayanıp atkaklarig a.-u adırtlayur tolp savıǵ [das Bewußtsein] . . . stützt sich auf die Sinnesorgane, perzipiert die Objekte und unterscheidet alle Dinge“ Suv 364<sub>24</sub>. näcä inçip köyül biligi a.-sar ymä alku nomlarig nom uguşı ärür köyül biliginig öz aṭkangusı „wie sehr auch das Manovijñāna alle Dharmas zum Objekt nimmt, der Dharmadhātu ist das spezifische Objekt des Manovijñāna“ Abhi B 35 b 13; UK 37 Anm. k(a)ltı köz a.-tukta kün t(ä)yrig . . . „wenn das Auge die Sonne wahr-

genommen hat, . . .“ Abhi A 92 b 14. . . taştın sıyarkı adın aṭkangularig a.-maguluk ol . . . man soll keine anderen 'äußeren' Sinnesbereiche wahrnehmen!“ (u.ä.) AbitIst 105; Abhi A 119 b 11; TermBuddh 289 m.; Suv 364<sub>13</sub>. köyülintä lakşanların nayraǵların a.-ip . . . „man [soll] im Bewußtsein die Lakşanas und die Neben-Lakşanas [des Amitābha] wahrnehmen . . .“ AbitAnk 65. akaştaki ay t(ä)yrini a.-mıǵ bolıp ayataki ärätnimi içgınıp salma „wirf das Juwel in [deiner] Hand nicht weg, [abgeleitet] durch die Wahrnehmung des Mondes im Äther!“ (?) ETS 120<sub>13</sub>. 2) a) absol.: „(in falscher Weise als Wesenheit) 'greifen, ergreifen' (skr. grh-)" (von Person, selten von Bewußtsein; in Abhi B 78 b14, Junshō 10 u. 20 Übers. von chin. 執 chib = skr. grh-): anı täg a.-taçı kişilärig . . . „Leute (Akk.), die in dieser Weise [Wesenheiten] 'ergreifen', . . .“ BuddhUig II 467. a.-sar m(ä)n bar tep . . . „wenn man den Ätman als existent 'ergreift' . . .“ (u.ä.) Abhi B 78 b 14; BuddhUig I 94, 229, II 466; ETS 90<sub>120</sub>; HtPar 173<sub>6</sub>. azkı(y)a ärsär ymä yaṅlok a.-ip . . . „auch nur in geringem Maße in falscher Weise [Wesenheiten] 'ergreifend' . . .“ BuddhUig I 229. igid köyül a.-ip tuyungalı umasar . . . „wenn das 'falsche' Bewußtsein [Wesenheiten] 'ergreift' und nicht erkennen kann . . .“ (übers. so!) BT I D 200. In Wh: beş aẓun ol tep a.-mazlar yapşınmazlar „[die Bodhisattvas] 'ergreifen' [die 5 Existenzformen] nicht als 'die 5 Existenzformen' und hängen nicht [daran]“ (übers. so!) TT VI 462 Anm. öši sakınē sakınmadın özalıp a.-ip . . . (Bedeutung?) ETS 144<sub>151</sub>; StabUig D 2 Z. 38 c. b) mit Akk. (etw.): „(in falscher Weise als Wesenheit) 'greifen, ergreifen' (skr. grh-)" (nur(?) von Person; in BT I D 78; Suv 387<sub>6</sub> Übers. von chin. 執 chib = skr. grh-; in HtPar 177<sub>13</sub>, 14 Übers. von chin. 取 ch'ü „empfangen“): m(ä)n körümni turgurup alkuı bar tep a.-ip . . . „[sie] lassen die Ätmađṣṭi entstehen und 'ergreifen' alles als existent . . .“ (u.ä.) BuddhUig I 44, II 465; Suv 240<sub>13</sub>, 14, 262<sub>23</sub>. m(ä)nig a.-mak igid äzıg teir „das 'Ergreifen' von Ego ist falsch<sup>2</sup>“ (u.ä.) BT I D 78; BuddhUig I 211, 212; HtPar 177<sub>13</sub>, 14; Suv 253<sub>15</sub>. . . ötrü anı a.-urlar aya yapşınurlar . . . dann 'ergreifen' sie diese [Dharmas als Wesenheiten] und hängen sich an sie“ Suv 387<sub>6</sub>. In Wh: anın m(ä)n bolarnı çin kertü üzä tutmaym a.-mayın „deshalb will ich diese nicht für wahr<sup>2</sup> halten und sie nicht [als Wesenheiten] 'ergreifen'“ Suv 386<sub>3</sub>. uyur ücün a.-galı tutgalı kenki bolmakıg tartıǵı (korr.: tartıǵı) külmäg . . . (Bedeutung?) Abhi A 141 b 7.

bo azta ulatı nızvanılar uyur üçün a.-galı tutyaklangalı üç bolmaklıg tugumug . . . (Bedeutung?) Abhi A 141 b 6. . . bir ymä tınl(i)gta temin b(ä)lgüg körmätin a.-matın . . . ohne auch nur bei einem Lebewesen Lakṣaṇas zu sehen und [als Wesenheiten] zu 'ergreifen' Suv 33917. c) mit Akk. (etw.) und Cas. ind. (als Wesenheit): „(in falscher Weise) 'greifen, ergreifen' (skr. *grb-*) (?): in Wh: . . . *nägüg ärsär näy idi töz a.-matın sakınmatın eñin ärmäk* „friedvoll sein, absolut<sup>2</sup> ohne irgendetwas als Wesenheit zu 'ergreifen' und sich vorzustellen . . .“ (?) Suv 2678. d) mit Dat. (nach etw.): „(in falscher Weise als Wesenheit) 'greifen' (skr. *grb-*)“ (in Suv 3882 Übers. von chin. 執 *chih* = skr. *grb-*): . . . *b(ä)lgüg tutmazlar b(ä)lgükä a.-mazlar* „[die Bodhisattvas in der Meditation] . . . 'nehmen' keine Lakṣaṇas und 'greifen' nicht nach Lakṣaṇas“ (u.ä.) Suv 29115. 16. *öṅkä boḍulup a.-sar* . . . „wenn man über Rūpa entzückt ist und danach 'greift' . . .“ Foto eines Ms. (ohne Signatur) im Besitz von M. SHŌGAI TO. r. od. v. Z. 9. In Wh: *bo yertinçü yer suvka kuturu a.-mak yapşınmak alp ängäk tetir* „in übertriebener Weise nach dieser Welt<sup>2</sup> zu 'greifen' und sich an sie zu hängen bedeutet schweres Leid“ (u.ä.) Suv 10914, 3882. . . *yänä bo montag körmäklärinçä k(ä)ntü ilinmäzlar a.-mazlar* . . . dennoch hängen sie sich selbst nicht an dieses Schauen und 'greifen' nicht danach“ Suv 2931. e) mit Lok. (nach etw.): „(in falscher Weise als Wesenheit) 'greifen' (skr. *grb-*)“: *çinkertü yintäm köyültä a.-maktın ök turup* . . . „ablassen, nach dem wahrhaftigen“ 'Nur-Bewußtsein (skr. *vijñaptimātra*)' zu 'greifen' . . .“ (?) (ohne Parallele im I-sing-Text) Suv 25316. In Wh: *köz biligi aṭkakında a.-sar yapşınsar* . . . (→ *aṭkak A a*) (u.ä.) Abhi A 118 b 5; TermBuddh 288 m.; Suv 3893. *a.-makı ilinmäki kimniç birök anaçima siztā ymä bultukmasar* . . . „wenn jemand nicht einmal Euch, o Mütterchen (sc. die Prajñā-pāramitā), 'ergreift' und sich an euch hängt . . .“ ETS 15846. 3) a) absol.: „(gedanklich) konstruieren, (fälschlich) sich vorstellen, sich ausdenken“ (in Junshō 10 u. 20, 11 o. 25; Madhy Ms. Stockh H 2 b 28 Übers. von chin. 執 *chih* „ergreifen“): *ol śirilate[suṅ taplagı] yintäm a.-ur* „die Lehrrichtung des Śrīlāta konstruiert das nur“ (?) Junshō 11 o. 25. . . *ıdgalır üçün ärür yok bo aḷun ken aḷun tep a.-taçı tärs azag nomluglarig* . . . um zurückzuweisen die häretischen<sup>2</sup> Lehrer, die sich ausgedacht haben, daß es eine gegenwärtige und spätere Existenz nicht gibt“ (u.ä.) Abhi A 139 b 15, b 16. . . *ıtiṭip öṅrāki kayu a.-guçi köyülin* . . .

aufgebend alle Ideen, die man früher sich ausgedacht hat“ (u.ä.) Madhy Ms. Stockh H 2 b 28 (unpubl.); Junshō 10 u. 20. b) mit Akk. (etw.) und Lok. (für etw.): „(gedanklich) konstruieren, (fälschlich) sich vorstellen, sich ausdenken“ (in HtPar 1834 Paraphrase von chin. 封 *fēng* „versiegeln, (Namen) anheften“): *biltürdäçili bilgü-lüklitä a.-ıp bir atıg iki tözüg yaḷıurlar* „indem sie sich einen Namen ausdenken für das 'Wissen-Lassende' und das 'Zu-Wissende' bringen sie 2 Prinzipien durcheinander“ HtPar 1834. 4) Ohne Kont.: TT III (m) 43. *eyin udu a.-ıp tutup* . . . (a. Übers. von chin. 執 *chih* „ergreifen“) ShōAgon 75.

aṭkançs(i)z / \*DQ̇NÇSZ < Nom. priv. von \*aṭkanç (< dev. Nom. von → aṭkan-, \*aṭkan-ç), aṭkanç+s(i)z? Nicht unbedingt Schreibfehler, wie in EtymDic 48 b und TermBuddh 284 o. vermutet, denn aṭkançs(i)z könnte mit → aṭkanmaksız eine ähnliche semantische Dublette bilden wie → aḡinçsız und → aḡinmaksız, → ävrilinçsız und → ävrilmaksız usw. Man hat sogar den Eindruck, als sei die Graphie \*DQ̇NÇSZ durch eine alte Korrektur aus \*DQ̇Q̇SZ zustande gekommen (vgl. TermBuddh 248 Anm. 52). Ist \*DQ̇NQ̇SZ in OdaNewFrag 19 v. 3 Lesefehler für \*DQ̇NŞSZ (aṭkanşsız), mit „Erleichterung“ des Konsonantenbündels [ntşs]? Für eine ähnliche „Erleichterung“ → kannçsız!

Nom.: Adnom.: „ohne Objekte (skr. *ālabana*) zu nehmen“ (Übers. von chin. 無緣 *wu yüan* „ohne Ālabana“): Indef.: *a. dyan* „Meditation ohne Ālabana“ TT VI 362 Var. T 1. Auch aṭkaksız *dyan* ist im Atü. belegt (→ aṭkaksız), und die atü. Version von TT VI, auf die die mo. Übers. dieses Textes zurückgeht, scheint sogar aṭkaksız *dyan* gehabt zu haben (vgl. TermBuddh 248 o.).

aṭkangsız Lesefehler für aṭkanşsız (→ aṭkançs(i)z) oder Schreibfehler für Var. von → aṭkaksız?

aṭkangu / \*DQ̇NQ̇W < erstarrtes Verbalnom. von → aṭkan-, aṭkan-gu. Lehnprägung nach chin. 所緣 *so yüan* (TermBuddh 281 ff.). Var.: \*DQ̇NQ̇W MaitrH IV 10 a 14. \*DQ̇NQ̇W BuddhUig I 166. \*DQ̇NQ̇W BT I B 82, E 3, D 9(?); HtPar 12822; Warnke 316. \*DQ̇NQ̇W UigTot 871. \*DQ̇NQ̇W Buddhāv 187 u. 10; Ms. Bln U 4668 Z. 1. \*DQ̇NQ̇W UigTot 861, 873, 881. \*DQ̇NQ̇W BuddhUig I 173. \*TQ̇NQ̇W stets Suv (außer 3936: \*TQ̇NQ̇W). aṭkak in UK 33 Lesefehler für aṭkang[su] (\*DQ̇NQ̇[W], das abschließende *w* noch in Resten zu erkennen). Ideogramm: 境 *ching* BuddhUig I 103.

Es empfiehlt sich, zunächst in allen Fällen von der Bedeutung „Bereich“ auszugehen.

Die freie Übersetzung „Sinnesobjekt“ ist nur möglich, wenn von den empirischen Sinnen die Rede ist. Die „Bereiche“ der empirischen Sinne werden gelegentlich durch das Attribut → *aṭkanguluk* „zum Parikalpita gehörig“ charakterisiert, der „reine Bereich“ der Buddhas und Bodhisattvas durch das Attribut → *ariḡ*. Für das Verhältnis von *aṭkangu* zu *aṭkak* vergleiche unter → *aṭkak*.

Nom.: A) Adv.: a) „Bereich (eines Sinnesorgans oder des befleckten Bewußtseins), Sinnesobjekt (skr. *viṣaya*)“ (in Abhi A 118 a 13; BT I B 60, 71, 82, D 318 Übers. von chin. 境 *ching* = skr. *viṣaya*; in Abhi B 47 a 14 Paraphrase von chin. 境界 *ching chieh* = skr. *viṣayadhātu*; in HtPar 128<sub>22</sub>; Suv 364<sub>5</sub> Paraphrase von chin. 塵 *ch'ên* = skr. *guṇa*; in Warnke 316 interpretierende Übers. von chin. 所緣緣 *so yüan yüan* = skr. *ālamhanapratyaya*): 1) Def.: *közünmiščä a.+lar köḡülkä alımp* . . . „wenn die auftauchenden Sinnesobjekte ins Bewußtsein genommen werden . . .“ (lies und übers. so!) (u. a.) BuddhUig I 106, 103, 105, 147 156, 166, 173, 179, 270; Abhi A 119 b 1, B 47 a 2, a 14; TermBuddh 289 m.; BT I B 60, 71, 82, D 318(?), E 3 (= D 10), 4; BT VII A 342; Suv 305<sub>1,9</sub>. *köḡüllü a.+lm öḡi körüp* . . . „wenn man Vijñāna und Viṣaya als verschieden betrachtet . . .“ BuddhUig I 110. *a. köḡül birlä biriksär* . . . „wenn Viṣaya und Vijñāna sich vereinigen . . .“ (lies u. übers. so!) UK 33. . . . *taṣtm sıḡarkı adın a.+larıḡ aṭkanmaguluk ol* (→ *aṭkan-* 1 b) (u. ä.) Abtitst 105; Abhi A 25 a 15, 118 a 13, 119 a 4, a 8, a 10, B 46 b 11; TermBuddh 288 m., 289 o. *burun til ät'öz ärklig alr ärnäz iraktakı a.+g* „die Organe Nase, Zunge und 'Körper' perzipieren keine entfernten Sinnesobjekte“ Abhi B 77 b 14; AbhiKār 338 o. *kaltı köz ärklig öḡ a.+ta tidırsar yapşmsar* . . . „wenn sich z. B. das Augenorgan an einem Rūpa-Objekt aufhält und haftet . . .“ (u. ä.) Abhi A 118 b 4, b 11, 120 b 10; TermBuddh 288 m., 288 u., 294 u.; ETS 120<sub>1</sub>. *näčä inčip köḡül biligi aṭkansar ymä alku nomlarig nom uḡuṣı ärür köḡül biliginig öz a.+sı* (→ *aṭkan-* 1 b) Abhi B 35 b 14; UK 37 *Ann.* . . . *beş a.+g üzüksüz kanmaksızın amrayur* „[die Vijñānas] . . . begehren ständig, ohne satt zu werden, die 5 Bereiche . . .“ Suv 361<sub>1</sub>. *öḡ ün yıd taṡıḡ büriṡig nom tegli altı a.+lar yügärü bolup* . . . „die 6 Bereiche Rūpa, Śabda, Gandha, Rasa, Spraṣṭavya und Dharma erscheinen . . .“ (u. ä.) BuddhUig I 102; Genzan 195<sub>12</sub>; HtPar 128<sub>22</sub>; Suv 364<sub>5</sub>. . . . *aṭkanguluk a.+larımın irak tarıkıp nızvanlıḡ kkirılärtin öḡi üdrülüp nomlug*

*ariḡ közkä täḡdilär* . . . sie hielten sich fern von den mit Parikalpita verbundenen Sinnesbereichen, trennten sich von dem Schmutz der Kleśas und gelangten zum reinen Dharma-Auge“ (*aṭkanguluk a.* Paraphrase von chin. 塵 *ch'ên* = skr. *guṇa*; Var. Bln Mainz 3 v. 12 hat *aṭkanguluk aṭkak*) (u. ä.) Suv 393<sub>6</sub>, 253<sub>12</sub>; Abhi A 28 b 8, 120 b 6. 2) Indef.: *köḡül tugmaksız bolup a. amrırsar* . . . „wenn das Bewußtsein nicht entsteht und die Sinnesbereiche beruhigt sind . . .“ (übers. so?) (u. a.) BuddhUig I 104; BT I E 2 (= B 9). *öḡ a. yüüz yügärü bolmıṣ ärsä* . . . „wenn ein Rūpa-Objekt erscheint . . .“ Abhi B 64 a 12; BT VII A 708 *Ann.* *öcmäkli yollı kertülär aṭkanguluk a. bolmak üzä* . . . „dadurch daß Nirodhasatya und Mārgasatya zu — zum Parikalpita gehörigen — Objekten [des befleckten Bewußtseins] werden . . .“ (u. ä.) Abhi A 94 a 17, 29 a 1, 92 a 10. b) „Bereich (des 'reinen' Bewußtseins der Buddhas und Bodhisattvas) (skr. *viṣaya, gocara*)“: Def.: *ol äḡḡü öḡli y(a)rıkıkançüci köḡülünüḡ a.+sı yänä ämgäklig tınl(ı)ḡlar ärür* „der Bereich des gütigen und barmherzigen Bewußtseins [der Buddhas] sind die leidenden Lebewesen“ (übers. so!) Warnke 316, 316 *Ann.* c) „Bereich (der Sinnesorgane (skr. *indriya*) und der Sinnesobjekte (skr. *viṣaya*)), Sinnesorgane und Sinnesobjekte“: Def.: *ičdin taṣdın alku a.+l(a)riḡ kurug tözlıḡ körmäk üzä* . . . „indem man die inneren und äußeren Bereiche (sc. Sinnesorgane und Sinnesobjekte, s. u.) insgesamt im Wesen als 'leer' betrachtet . . .“ UigTot 941. B) Adnom.: a) „Bereichs- (eines Sinnesorgans oder des befleckten Bewußtseins), Sinnesobjekts- (skr. *viṣaya*)“ (in Abhi A 118 a 10, 119 a 2; Suv 371<sub>8</sub> Übers. von chin. 境 *ching* = skr. *viṣaya*): 1) Def.: *birök bo köḡüllü a.+lmıḡ bir tözlıḡ ärtükin bilip* . . . „wenn man weiß, daß Vijñāna und Viṣaya ein Wesen haben . . .“ (u. ä.) BuddhUig I 111; Suv 305<sub>3</sub>, 371<sub>8</sub>. *altı kačıḡlarımıḡ iṣi küdöki altı törlüḡ a.+lar biläki oḡḡurak b(a)lḡüsi* „die Funktionen<sup>2</sup> der 6 Indriyas und ihre genauen Merkmale, die mit den Viṣayas zu tun haben“ (übers. so?) TT VI 190 Var. B 31. 2) Indef.: *a. uḡuṣı* „Sphäre der Viṣayas [eines Sinnesorgans] (skr. *viṣayadhātu*)“ Abhi A 118 a 10, 119 a 2; TermBuddh 288 m. *a. törö* „Dharma, der [vom Bewußtsein] als Viṣaya genommen wird“ Maitr 151 v. 19, v. 26; TermBuddh 283 m. *a. tözlıḡ devatalar ičtin sıḡarkı devatal(a)rka(?) tapınu tururın sakınp* . . . „man muß sich vorstellen, daß die Sinnesbereiche — im Wesen Devatäs — den inneren Devatäs (sc. den Sinnesorganen?) stets Ver-

ehrung darbringen . . ." (übers. so?) BT VII A 340. b) „Bereichs- (des 'reinen' Bewußtseins der Buddhas und Bodhisattvas) (skr. *viśaya*, *gocara*)" (in Buddhāv 187 u. 10; Ms. Bln U 4668 Z. 1 Übers. von chin. 境 *ching* = skr. *viśaya*, *gocara*): Indef.: *burhanlarnıy a. uguşt* „Viśayadhātu der Buddhas" Ms. Bln U 4668 Z. 1. *ozmak kutrulmaklıy a. uguşt* „Viśayadhātu 'Erlösung'" (Übers. von chin. 解脫境界 *chieb t'o ching chieh*) Buddhāv 187 u. 10. c) „Bereichs- (der Sinnesorgane (skr. *indriya*) und der Sinnesobjekte (skr. *viśaya*)), Sinnesorgan- und Sinnesobjekts-": Indef.: *içdinki a. uguştın* (mit Akk. des Pers.-Suff.) „seine Sphäre (Akk.) der 'inneren Bereiche' (sc. seine Sinnesorgane, skr. *indriya*)" (Übers. von tib. *yul-can* „Objekt habend, mit Objekt") UigTot 873. *içdinki taş-dinki a. uguştın* (mit Akk. des Pers.-Suff.) „seine Sphäre der 'inneren und äußeren Bereiche' (sc. seine Sinnesorgane, skr. *indriya*, und Sinnesobjekte, skr. *viśaya*)" (Übers. von tib. *yul dan yul-can* „Objekt und Objekt-habend") Uig-Tot 861, 871, 881, 916, 928, 929. C) Ohne Kont.: HtPar 230<sub>26</sub>(?); MairtH IV 10 a 14. /// *monta ärklıglırlıy a.+lar birlä* /// AbhiKär 7. *köyüllıy a.+larda* /// Nyüabi 406 o. 6.

aṭkanguluk / "DQ'NQWLWQ < erstarrtes Verbalnom. von → *aṭkan-*, *aṭkan-guluk*, wahrscheinlich Lehnprägung nach chin. 所緣 *so yüan*, offenbar später geprägt als die parallele Bildung → *aṭkangu* (TermBuddh 285 o.). In HtPar 144<sub>11</sub>, vielleicht auch in HtPek 85 a 6, könnte auch ein dev. Nom. von → *aṭkangu*, *aṭkangu+lug*, vorliegen. Var.: "DQ'NQWLWQ BT I D 32, 220. "DQ'NQWLWQ BT I B 92; stets Ht. "TQ'NQWLWQ stets Suv (außer: 218<sub>14</sub>, 290<sub>1</sub>: "DQ'NQWLWQ). "TQ'NQWLWQ Suv 57<sub>8</sub> (vgl. Ms., Punkt. fehlt im Petersburger Druck; sind auch die anderen Suv-Belege mit Punkt.?). "DQ'NT'CY in Suv 252<sub>4</sub> Schreibfehler für "DQ'NQWLWQ oder "TQ'NQWLWQ (vgl. Var. Bln 1020/21 v. 12).

aṭkanguluk hat in den chin. Vorlagen — soweit bekannt — meist keine direkte und eindeutige Entsprechung und ist offenbar Zusatz der uig. Übersetzer. Dieser Zusatz soll aber nicht nur ein unreflektiertes Verständnis der Sinnesbereiche (skr. *viśaya*) als „äußere" Sinnesbereiche verhindern (so TermBuddh 286f.). Vielmehr soll der Zusatz die Sinnesbereiche als Teil des beflackten Bewußtseins, als illusionär, als Parikalpita, charakterisieren; als Bereiche, die in Opposition stehen zu den „reinen Bereichen" des erleuchteten Bewußtseins, das keinen „Greifer (skr. *grāhaka*)" und kein „Ergrif-

fenes (skr. *grāhya*)" kennt, d. h. das Wissen der Buddhas und Bodhisattvas.

Nom. Adnom.: „was (fälschlich als illusionäre Wesenheit) 'ergriffen' werden kann, das 'Zu-Ergreifende (skr. *grāhya*)'" (in HtPar 79<sub>11</sub> Übers. von chin. 所執 *so chih* = skr. *grāhya*): nur Indef.: *a. aṭkangu* „Sinnesbereiche (skr. *viśaya*), die [als illusionäre Wesenheiten] 'ergriffen' werden können" (in Suv 393<sub>6</sub> Paraphrase von chin. 塵 *ch'ên* = skr. *guṇa*; Vorbild der atü. Junktur ist ev. chin. 所執境 *so chih ching*, vgl. Vijñaptimātratāsiddhi, Taishō Trip. Nr. 1585 S. 38 c 27) Abhi A 28 b 8, 29 a 1, 92 a 10, 94 a 17, 120 b 6; Suv 253<sub>12</sub>, 393<sub>6</sub>. *a. tooz toprak* „Staub", der [als illusionäre Wesenheiten] 'ergriffen' werden kann (sc. die Sinnesobjekte)" (Paraphrase von chin. 塵 *ch'ên* = skr. *guṇa*) HtPek 85 a 6. *altı törlüg a. kirlär* „die 6 Arten von 'Schmutz', der [als illusionäre Wesenheiten] 'ergriffen' werden kann" (in BT I Paraphrase von chin. 六塵 *liu ch'ên* „die 6 Guṇas"; in Ht Paraphrase von chin. 六塵之境 *liu ch'ên chih* „Viśayas der 6fachen Guṇas") BT I D 220, 220 Anm.; HtPar(?) 144<sub>11</sub>. *üzültäçi ol a. üzülmäk körüm* „die Uchedadṛṣṭi, durch die [der Dharma-Körper] als 'abgeschnitten' 'ergriffen' werden kann" Suv 165<sub>15</sub>; SünVijñ 135 m. *a. aṭkak* (→ *aṭkak* A a) BT I D 32; Suv 393<sub>6</sub> Var. Mainz 3 v. 12. *a. uguşlar* „Bereiche (skr. *dhātu*), die [als illusionäre Wesenheiten] 'ergriffen' werden können" (in Ht Paraphrase von chin. 境界 *ching chieh* = skr. *viśayadhātu*) HtPek 11 a 23; Arlotto 11 a 23 (korr. Übers.); Suv 290<sub>1</sub>. *alkuka a. töz* „Wesenheit, die durch alles (sc. alle Kleśas) 'ergriffen' werden kann (skr. *parikalpita-sva-bhāva*)" (in BT I Paraphrase von chin. 遍計 *pien chi* = skr. *parikalpa*) BT I B 92; Suv 218<sub>14</sub>, 252<sub>4</sub> (korr. so!), 281<sub>15</sub>, 20, 282<sub>9</sub>, 283<sub>6</sub>; RezTerm 181 u. *alku[n]ı aṭkandaçka a. töz* „Wesenheit, die durch das alles 'Ergreifende' (sc. die Kleśas) 'ergriffen' werden kann (skr. *parikalpita-sva-bhāva*)" (in HtPar 79<sub>11</sub> Übers. von chin. 遍計所執 *pien chi so chih* = skr. *parikalpita*; *töz* als Zusatz nur im Atü.) HtPar 79<sub>11</sub>, 25; RezTerm 182 o.; TermBuddh 286 Anm. 62. In Wh: *alku mızvanıta ulatılar alku a. savlarta aṭkak üzä birlä yaratılmak üzä aṭı bolur a. yapşinguluk tep* „weil an allen Dingen, die 'ergriffen' werden können, alle Kleśas usw. durch 'Greifen' tätig werden, [deshalb] nennt man [diese Dinge]: 'das, was ergriffen werden kann,' und 'das, woran man sich hängen kann'" Abhi A 93 b 9–10. *öçmäk kertü yol kertü näy mızvanılarka a. yapşinguluk oron ärmäz* „Nirodhasatya und

Mārgasatya sind absolut keine Basen (skr. *āyatana*), die von den Kleśas 'ergriffen' werden können und woran sie sich hängen können" Abhi A 93 b 1. *alkuka a. tutyaklg töz* „Wesenheit, die durch alles (sc. alle Kleśas) 'ergreifbar' ist (skr. *parikalpita-svabhāva*)" (Paraphrase von chin. 遍計所執相 *pien chi so chih hsiang* = skr. *parikalpita-lakṣaṇa*; für andere Äquivalente von skr. *parikalpita* s.o.) Suv 578. In Opp.: *a. kirlār* „Schmutz', der 'ergriffen' werden kann (sc. die Sinnesobjekte)" in Opp. zu *aṭkandači biliglār* „die [illusionäre Wesenheiten] 'ergreifenden' Vijñānas" (*a. kirlār* Paraphrase von chin. 情塵 *ch'ing ch'ên* „Kleśa-Schmutz") HtPek H 1 b 5; TermBuddh 286 Anm. 62. *atkaṇḍači a.+l i iki törlüg b(ā)lgülār* „die beiden Lakṣaṇas: 'Greifer (skr. *grāhaka*)' und 'Zu-Ergreifendes (skr. *grāhya*)" Suv 25318. *aṭkantači a. nızvanılar* „die Befleckungen (skr. *kleśa*): 'Greifer (skr. *grāhaka*)' und 'Zu-Ergreifendes (skr. *grāhya*)" Abhi A 28 b 10.

**aṭkangulusuz** / "DQ'NQWLQSWZ < Nom. priv. vom Verbalnom. → *aṭkanguluk, aṭkanguluk+suz*. Var.: "DQ'NQWLQSWZ TT VI 462.

Nom.: A) Präd.: „was nicht (mit illusionären Konzepten und Begriffen) 'ergriffen' werden kann, nicht 'ergreifbar'": Def.: *körk māñiz öy bod b(ā)lgüsi üzä a. ücün* ... „weil [der Dharmakāya] durch die Merkmale 'Gestalt' und 'Farbe-Körper (skr. *rūpa*) nicht 'ergreifbar' ist ..." (Paraphrase von chin. 非執相境界 *fei chih hsiang ching chieh* „nicht ist Bereich", wo man Merkmale ergreifen kann"; korr. Übers. in Nobel 57 u.) Suv 608; EtymDic 297 a (korr. Lesung u. Übers.!) B) Adnom.: „nicht (mit illusionären Konzepten und Begriffen) 'ergreifbar'": Indef.: *a. yokug* „die nicht 'ergreifbare' Sünyatā (Akk.)" TT VI 462; EtymDic 49 a (korr. Übers.!).

**aṭkangusuz** / "DQ'NQWSWZ < Nom. priv. von → *aṭkangu, aṭkangu+suz*.

Nom.: Adv.: „Zustand ohne Sinnesreiche (skr. *viṣaya*), Vişayalosigkeit": Def.: *köñül näñ a.+in bultukmaz aṭkangu ymä köñülsüzün bultukmaz* „Vijñāna gibt es nicht ohne Vişaya und Vişaya nicht ohne Vijñāna" BT I E 1.

**aṭkanmak** / "DQ'NM'Q < Verbalnom. von → *aṭkan-, aṭkan-mak*. Für die Belege mit verbaler Rektion s. → *aṭkan-*! Var.: "D-M-Q (kursiv) BuddhUig II 155. "DQ'NM'Q BT I B 84, D 208. "TQ'NM'Q stets Suv (außer 22223; "DQ'NM'Q).

Allgemeines zur Bedeutung der ganzen Wortsippe vgl. → *aṭkak!*

Nom.: A) Adv.: „das (falsche) 'Greifen'

(nach illusionären Wesenheiten) (skr. *grāha-grahaṇa*)" (in Suv 37616 Übers. von chin. 執 *chih* = skr. *grāha, grahaṇa*): 1) Def.: *m(ā)nlī nomli iki törlüg a.+larig bir ärsär k(ā)ntü köñül-lärintin ketärmäk* ... „das zweifache 'Greifen' Ätma[grāha] und Dharmā[grāha], erstens aus dem eigenen Bewußtsein entfernen ..." (u.ä.) Suv 24618, 22, 2471, 5, 12, 2878, 29314. *bar tep a.+ka yapşınmatın* ... „ohne am 'Greifen' von 'Existenz' zu hängen ..." (u.ä.) Suv 24016, 19, 22223, 24, 22312. 2) Indef.: *artokrak tuymak bar tep a. töziä artokrak tuymak ymä yok* „das 'Ergreifen' des Pṛṣṭhalabdha-jñāna als 'existierend' und ein Pṛṣṭhalabdhajñāna an der [höchsten] Wesenheit ist nichtig" (übers. so?) Suv 7020; ŚünVijñ 130 u. In Wh: *kamag burhanların bodis(a)t(a)vlarnıñ yorıkları b(ā)lgülari bolar ok yänä a. yapşınmak bolup* ... „dann wären die Gestaltungen und Merkmale aller Buddhas und Bodhisattvas ebenfalls [durch] 'Greifen' und Anhängen [entstanden] ..." (übers. so?) Suv 37616. *tutyak tegüci savta a. tutyaklanmak tep yöriüg ol* „im Wort 'tutyak' liegt die Bedeutung das 'Greifen', das 'Nehmen'" Abhi A 41 b 4. B) Adnom.: „mit (falschem) 'Greifen' (nach illusionären Wesenheiten) (skr. *grāha, grahaṇa*)" (in BT I B 84, D 208 Übers. von chin. 執 *chih* = skr. *grāha, grahaṇa*): Indef.: *örüli kodılı a. köñül* „die Gesinnung des 'Greifens' von 'oben' und 'unten'" BT I B 84. *örü kodı tep a. sakıncıg tarkar-* „die Gedanken des 'Greifens' von 'oben' und 'unten' vertreiben ..." (u.ä.) BT I D 208; BuddhUig II 155. In Wh: *sansarka ilindäci yapşındaçı a. yapşınmak köñüllärim* (Akk.) ... „ihre Gesinnung (Akk.) des 'Greifens' und Haftens, die am Saṃsāra hängt und haftet ..." Suv 2911.

**aṭkanmaksız** / "DQ'NM'QSYZ < Nom. priv. vom Verbalnom. → *aṭkanmak, aṭkanmak+sız*. Var.: "TQ'NM'QSYZ in Suv (außer 3842, s.u.). "DQ'M'QSYZ in Suv 3842 Schreib- oder Druckfehler für "DQ'NM'QSYZ.

Nom.: Adv./Präd.: „ohne (falsches) 'Greifen' (nach illusionären Wesenheiten) (skr. *grāha, grahaṇa*)": Indef.: *kök kalık täg a. ücün* ... „weil [der Dharmakāya] wie der Äther<sup>2</sup> ohne 'Greifen' ist (kein 'Greifen' gestattet) ..." Suv 629; TT VI 462 Anm. In Wh: *kim ol ünzü tegmä ärdüktäg töz a. yapşınmaksız ücün* ... „weil die *chên-ju* genannte so-seiende Wesenheit ohne Ergreifen und ohne Sich-Anhängen ist (kein Ergreifen und Sich-Anhängen gestattet) ..." (u.ä.) Suv 38720, 3842.

**aṭkantači** / "DQ'NT'ÇY < Verbalnom. von → *aṭkan-, aṭkan-tači*. Var.: "TQ'ND'ÇY stets Suv

(außer 7316: \*TQ<sup>2</sup>NT<sup>2</sup>ČY, 741: \*TQ<sup>2</sup>ND<sup>2</sup>ČY, 2524: s. u.). \*DQ<sup>2</sup>NT<sup>2</sup>ČY in Suv 2524 Schreibfehler für \*DQ<sup>2</sup>NQWLWQ (so Var. Bln 1010/21 v. 12). \*DQ<sup>2</sup>D<sup>2</sup>ČY in Abhi B 50 b 3 Schreibfehler für \*DQ<sup>2</sup>ND<sup>2</sup>ČY.

In einigen Belegen (Abhi A 28 b 7, b 9; HtPar 79<sup>11</sup>, 25; Suv 253<sup>17</sup>) sicher im Übergang zur erstarrten Form, mit der Bedeutung von skr. *grāhaka* „Ergreifer, Greifer“, das Gegenstück zu skr. *grāhya* „das Zu-Ergreifende“, atū. → *aṭkanguluk*. Hier findet man aber auch Belege mit verbaler Rektion, die man eher unter → *aṭkan-* erwarten würde.

Nom.: A) Adv.: „der (illusionäre Wesenheiten) ‚greifende‘ (Teil des Bewußtseins) (skr. *grāhaka*)“: Def.: in Opp.: . . . *kaltu beś biliglärtā a. + sin nācā tarkarsar ymā aṭkanguluk aṭkanguta ulatiltarta yanturu yānā yūūz yūgārū yorimūś tāg* „ . . . so wie – wenn man auch die greifenden [Kleśās] in den 5 Vijñānas noch so sehr vertreibt – [die Kleśās dennoch] in den Viśayas des Parikalpita-Bereichs usw. wiederum<sup>2</sup> erscheinen“ (u. ä.) Abhi A 28 b 7, 92 a 11. *alku[n]i a. + ka aṭkanguluk tōz* (→ *aṭkanguluk*) HtPar 79<sup>11</sup>(?), 25; Ms. Mainz 848 B(?) r. 1 (unpubl.); TermBuddh 286 Anm. 62; Rez-Term 182 o. B) Adnom.: „(illusionäre Wesenheiten) ‚greifend‘, ‚Greifer- (skr. *grāhaka*)“ (in Suv 319<sup>11</sup> Übers. von chin. 執 *chih* = skr. *grh-*; in Suv 320<sup>5</sup> Paraphrase von chin. 愛樂 *ai lo* „sich erfreuen an“): Indef.: *alkum a. kōyūl* oder *alkuka a. kōyūl* „Gesinnung, die alles (oder: nach allem) ‚greift‘“ (Paraphrase von chin. 遍計情 *pien chi ch'ing* „die überall kalkulierenden Leidenschaften“) BT I B 193 (= D 112), F 12. *alkum b(ā)lgükā a. tidig adalarig* (abweichend vom I-tsing-Text, fehlerhaft?) Suv 73<sup>16</sup>. *b(ā)lgü tugmakka a. tidig adalarig* (abweichend vom I-tsing-Text, fehlerhaft?) Suv 74<sup>1</sup>. *māyū tep a. körūm* „die Ansicht (skr. *dr̥ṣṭi*), die als ‚ewig‘ ‚ergreift‘“ Suv 165<sup>11</sup>; ŚūnVijñ 135 u. *b(ā)lgükā ilinmäklig m(ā)n tep nom tep a. biligsiz bilig* „die Unwissenheit, die das Hängen an Merkmalen (skr. *lakṣaṇa*) und der ‚Greifer‘ von ‚Ich‘ und ‚Dharma‘ [bil-den]“ (u. ä.) Suv 319<sup>11</sup>, 320<sup>5</sup>. *bar nācā tiśār ymā aṭkakin incip uguri yiki bolur am a. nızvanilar yūgārū turguluk* (→ *aṭkak* A a) Abhi B 50 b 4; UK 33 Anm. In Opp.: *a. + li aṭkangulukli iki tōrlüg b(ā)lgülār* (→ *aṭkanguluk*) Suv 253<sup>17</sup>. *a. aṭkanguluk nızvanilar* (→ *aṭkanguluk*) Abhi A 28 b 9. *a. biliglār* in Opp. zu: *aṭkanguluk kirlār* (→ *aṭkanguluk*) HtPek H 1 b 5; Term-Buddh 286 Anm. 62.

*aṭkaš-* / \*DQ<sup>2</sup>š- < dev. Verb von \**aṭka-* (denom.

Verb von → *art* [I]), *aṭka-š-* (vgl. dazu Term-Buddh 279f)? Das Nomen *art* vereinigt die Bedeutungen „Bergrücken“ und „Hilfe, Bestand“. Konv.: *a-u* ETS 661.

Verb: „sich gegenseitig stützen“(?): *a-u turur kat kat tagta* „in den übereinander liegenden Bergen, die sich gegenseitig stützen“ (übers. so?) ETS 661.

*aṭkaṭ-* † in BuddhUig II 373, 373 Lesefehler für → *aḍarṭ-* (\*T<sup>2</sup>RD-) (o.s. 47 b nachzutragen). Man vergleiche die Parallelstelle Suv 223<sup>5-6</sup>, 17-18.

*atlan-* / \*TL<sup>2</sup>N- < denom. Verb zu → *at* (II) „Pferd“ mit dem Suffix-Konglomerat +*lan-*, *at+lan-* (Sevortjan I 198). Var.: \*DL<sup>2</sup>N-Suv 636<sup>18</sup>. \*DL<sup>2</sup>N- in Maitr 145 r. 30 (gegen BT IX Bd. I 110 Anm.) wohl eher Hyperplene-Schreibung von → *ādlān-*. \*TL<sup>2</sup>N- in Maitr 112 v. 18 ist viell. besser \*TL<sup>2</sup>N- zu lesen. Der Schreiber hat am Wortende eine Korrektur vorgenommen, die nicht ganz gegliedert ist.

Verb: 1) „auf das Pferd steigen, aufsteigen“: *kayusi örtlüg tämirilig atlar üzā a-miš* . . . „einige reiten auf flammenden, eisernen Pferden . . .“ Maitr 112 v. 18. 2) absol. oder mit Dat. (zu einem Ort, Zweck): „reiten, losreiten“: . . . *kamag bāglāri birlā a-ip* . . . *yeg adrok yer oron talulap* . . . „[der Chan] ritt los mit allen seinen Bēgs und wählte einen . . . guten<sup>2</sup> Platz“ Ht IV 10 b 12. . . . *bir arigka simākkā a-ip bardū* „er . . . ritt in einen Wald“ (u. ä.) U III 63 o. 3; U IV C 56. 3) „aufbrechen“(?): . . . *kam(a)g dendarl[ar] udu a-tilar* „ . . . alle Elekten brachen auf(?), indem sie [dem Kagan] folgten“ TT II A 63. *ikāgū birlā a-ip tilāgāli arigka baralim* „wir wollen beide zusammen aufbrechen(?) und in den Wald fahren, um [ihn] zu suchen“ Suv 636<sup>18</sup>.

*atlantur-* / \*TL<sup>2</sup>NTWR- < Kaus. von → *atlan-* „reiten“, *atlan-tur-*.

Verb: mit Dat. (zu einem Zweck): „losreiten lassen, losschicken“: /// *tašgarū ilinčükā a-di ārti* „/// er hatte [den Prinzen] nach draußen zum Vergnügen geschickt“ KP 9 o. 1.

*atlat-* † in ATSS 73 a Lesefehler für → *atlig* (II)? *at(1)g* / \*TLQ (I) < denom. Nom. von → *at* (I) „Name“, *at+l(1)g*. Die weitaus größte Zahl der Belege dieses Wortes ist in der ausgeworfenen defektiven Schreibung belegt, vor allem die Belege mit der Bedeutung „namens, genannt“ sind fast durchgehend so geschrieben. Einige Texte zeigen, daß man versuchte, die Belege mit den Bedeutungen „berühmt, vornehm, glückbringend“ durch Plene-Schreibung von

den Belegen mit der Bedeutung „namens, genannt“ abzuheben. Es gibt zwar für *a.* „berühmt, vornehm, glückbringend“ nur etwa 2 Dutzend Belege in Plene-Schreibung. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Belege in dieser Bedeutung sind das aber relativ weit mehr Plene-Schreibungen als bei *a.* „namens, genannt“. Wir haben daher ein eigenes Lemma *atl(i)g* (II) „berühmt, vornehm, glückbringend“ eingerichtet. Var.: *ā dhli* γ (br) TT VIII C 3. *ā tli* γ (br) TT VIII F 11; ZweiFrag 4, 8(?). *ā tlā* γ (br) TT VIII A 16. \*DLYF (m) ManErz 27<sub>25</sub>(?),<sup>34</sup>. \*TLYF (m) TT II 425 u. \*TLQ BT II 134, 139, 142, 318 et pass. (insgesamt 30 Belege). \*TLQ, \*TLQ (kursiv) BT III 552, 730, 763; BT VII A 37, 42(?), 140, 144, 182, 187(?), 197(?), 207(?), 598, 613, 625, 629, 632. \*TLQ BT VIII A 17. \*TLQ Abhi A 60 a 5; BT III 780; BT VII A 729; Höllen 105, 124, 126, 128, 128, 129; MaitrH Y 7 a 6, I 5 a 26, 14 b 13, b 27, b 29, II 5 a 20, a 22, b 28, 11 b 12, b 26, 12 a 16, a 28, 17 b 24, XVI 5 a 16, 9 b 13, b 17 et pass.; ShōAgon 67; U III 80 m. 22. \*TLQ in kursiven Mss. vielleicht auch flüchtige Schreibung für \*TLQ. So wohl in Abhi, wo zahllosen Schreibungen \*TLQ eine Handvoll Schreibungen \*TLQ gegenübersteht. \*TLQ, \*TLQ BT VII A 40, 47, 54, 58, 59, 61, 67, 71, 75, 79(?), 608, 616, 621, 635, 639, 642, 645, 649, 653, 656, 660, 662. \*DLQ Buyan 682<sub>19</sub>; Suv 2016; USp 180 o. 18, 181 o. 45. \*DLQ UjgStichi 1. \*DLQ UigTot 28. \*TLYQ Abhi A 118 b 16 (gegen normales \*TLQ); ATSS (s) 73 a, 73 a; Maitr 202 v. 11 (gegen normales \*TLQ); MaitrH Y 11 a 4 (gegen normales \*TLQ, \*TLQ); Höllen 91(?); Suv 573<sub>20</sub> (gegen normales \*TLQ); U III 39 u. 23, 64 m. 7, 84 o. 10; USp 21 o. 11 (lies so!), 109 o. 13(?), 111 u., 169 o. 2, o. 9, 251 m. 2. *atlig* in ETS, TekinKuan, TT VI, TT VII 41 u. 4 „Normalisierung“, in Ht III 3 b 12, USp 95 m. 23 Druckfehler für *atl(i)g* (\*TLQ). \*DLYQ HtPek 7 a 21; USp 21 o. 4, 98 o. 6, 100 o. 5, 248 m. 3. *antag* in ShōAgon, Index, Verschlimmbesserung für das richtige *atlag*. *atlat-* (s) in ATSS 73 a lies besser *atl[ig]* (\*TLY[Q]).

Nom.: A) Adv./Präd.: „der mit Namen . . . , der . . . Genannte“: 1) Def.: *tiltagury tūšnūy obšati a+im ayitdi* „[der Kaiser] fragte nach dem, was man an Ursache und Frucht ‘sich ähnlich’ nennt/warum sich Ursache und Frucht ähnlich sein sollen“ (ohne wörtl. Entsprechung in der chin. Vorlage) HtPek 7 a 21; Arlotto 7 a 21 (korr. Übers.). *tüzüdin kükülmiš a.+ka . . . yūkünürm(ā)n* „ich verneige mich vor

dem ‘Von-alle-Gelobten’“ (u.ä.) HazaiGedicht 39; ETS 90<sub>127</sub>. *tin kertü a. üzä* „durch den ‘Wahren’“ (übers. so!) TT VIII (br) A 16; WaldschBilinguen 5 m. 2) Indef.: . . . *iki ulug tōrlüg elig hanlar ardi birisi vasav a. ikintisi danasamate a.* . . . gab es zwei bedeutende Könige<sup>2</sup>, einen namens Vāsava und einen namens Dhanasammata“ (u.ä.) Maitr 157 r. 22, r. 23, 114 r. 9, r. 10; BT VII A 140, 144, 182, 187(?), 192, 197, 207(?); Höllen 128, 128; TT VI 138, 139; U IV A 111, 111. *kim ol burhan a.* „wer ist dieser ‘Buddha’?“ Maitr 13 v. 1. *bešinē punđ(a)rik a. ol* „das fünfte ist das Pundārika genannte [Geschwür]“ (u.ä.) Heilk II 420 o. 23, o. 19, o. 20, o. 22, o. 24, 428 u. 175; Maitr 133 r. 2. *adakta nagapale a. bolup . . .* „zum Schluß als ‘Nāgapāla’ . . .“ (u.ä.) AtÜInscr 56; Maitr(?) 149 r. 2(?). *m(ā)n /// a. bolur m(ā)n* „ich heiße ///“ (übers. so?) Yosipas 104. B) Adnom.: Indef.: a) „ . . . genannt, . . . benannt, namens . . .“: *nā a. är ol kunčuyLarry . . . savin taplamadin yerdāci* „wie sollte der Mann wohl heißen, der die . . . Rede der Frauen nicht liebt, sondern verab-schueht?“ (übers. so!) (u.ä.) U III 84 o. 10; Maitr 157 v. 32, 165 v. 27; Warnke 444. *antag a. suzakta* „in einer gewissen Stadt“ (u.ä.) ShōAgon 67, 207 o. 7. Zwischen Eigenname und Gattungsbegriff: (α) Personen: *nandipale a. sasiči urr* „der Töpferjüngling ‘Nandipāla’“ (u.ä.) Töpfer 32; Abitlst 78, 79; AGR 19<sub>12</sub>, 21<sub>24</sub>; ATSS (s) 73 a, 73 a; AtÜInscr 63; BT I 17 o. 3, o. 4, 20 m. 43, m. 45; BT II 29, 31, 33, 35, 37 et pass. (192 Belege); BT III 881, 883, 1118; BT VII A 140, 144, 182, 187(?), 197(?), 207(?), 598, 608, 613, 616, 621, 625, 629, 632, 635, 639, 642, 645, 649, 653, 656, 660; BT VIII A 86, 92, 236, 475; BuddhMan 199 u. 4, u. 6; BuddhUig I 50, 182, II 424; Buyan 682<sub>16</sub>; ETS 92<sub>150</sub>; FenTen 145 o. 2, 146 u. 8; HazaiGedicht 2; Ht I 15, 242; Ht II 1768, 1777, 1887, 2152; Ht III 3 a 6, 6 b 6; Ht IV 9 a 18 et pass.; HtPar 150<sub>2,9,24</sub>, 153<sub>25</sub>, 154<sub>3</sub>, 212<sub>15,16</sub>, 226<sub>23</sub>, 228<sub>10,13</sub> et pass.; HtPek 83 (b) b 2, b 5, 84 a 8, a 11 et pass.; InscrOug IV 34; KP 33 u. 7; Maitr 2 r. 6, 3 r. 30, v. 1, 5 v. 6, v. 12, 8 r. 4, 13 v. 19, v. 22, 45 r. 4, r. 5, 51 r. 20, 53 r. 4, 57 r. 11, v. 14, 58 r. 13, r. 27, v. 17, 97 r. 14, 123 r. 2, 127 v. 4, 139 r. 31, v. 5, 142 v. 16, v. 21, 157 v. 3, 159 r. 20, 160 r. 30, r. 32, v. 2, v. 8, 161 r. 12, 163 r. 4, 209 v. 4, 222 r. 1; Maitr II 71 u. 2; MaitrH II 12 a 16, a 28 et pass.; ManErz (m) 27<sub>25</sub>(?),<sup>34</sup>; Ramstedt 75; ShōAv 10, 11, 30, 33, 43, 57, 84, 93; ShōKenkyū 244<sub>1</sub> et pass.; Suv 314, 372<sub>1</sub>,

373<sub>9</sub>, 378<sub>22</sub>, 381<sub>9,14</sub>, 382<sub>14</sub>, 390<sub>17</sub>, 391<sub>23</sub>, 393<sub>23</sub>, 519<sub>18</sub>, 521 (6 Belege), 522 (10 Belege), 573<sub>20</sub>, 607<sub>9</sub>, 629<sub>16</sub>, 642<sub>15</sub> et pass.; TekinSingku 31 o. 6; TT V 137, 162 Var., 167 Var., 177 Var., 357, 358, 359, 359, 360, 361, 361, 362, 405 Var., 425 Var.; TT VII 34 m. 5(?), 66 o. 5; TT VIII (br) F 11; TT X 227; U II 224; U III(?) 14 u. 2, 29 m. 5, m. 10, 30 o. 24, 39 u. 23, 64 m. 7, 80 m. 20, m. 22(?), 81 u. 3; U IV A 48, 88, 138, 151, 157, 171, 241, B 47; UigSukh 75; UigTot 1000; UjgRuk 131 u. 3, 136 o. 2, 136 o. 4; UjgStichi 1; USp 16 u. 9, 21 o. 4, o. 11, 28 u. 15, 86 m. 2, m. 11, 98 o. 6, 100 o. 5, 112 u. 3, u. 9, 125 m. 2, m. 4, 169 o. 2, o. 9, 248 m. 3, 251 m. 2, 253 o. 2; Warnke 15, 16, 38, 117, 139, 742, 743, 746, 747, 748 et pass.; YamSlaves 190s; ZiemeSingqu 769 o. 3, o. 6; ZiemeSklav I 6. *yīpar yūkmāk a. burhan* „Buddha namens Duftanhäufung“ als Var. zu *yīpar yūkmāk tep burhan* id. TT VI 173 Var. *ārdīni oot a. tolpta čavikmiš* „der Von-allem-Gelobte (= Kenning für die Buddhas), namens Ratnāgni“ (u.ä.) ETS 866<sub>2</sub>, 38, 90<sub>134</sub>, 94<sub>198</sub>, 96<sub>222,230</sub>, 98<sub>254</sub>. (β) Örtlichkeiten: *čimpal a. yemišlik* „der Garten ‘Cāpāla’“ (u.ä.) Suv 32<sub>10</sub>, 99<sub>14</sub>, 380<sub>23</sub>, 393<sub>24</sub>, 518<sub>18,20,21</sub>, 645<sub>6</sub> et pass.; AbitAnk 27; AGr 19<sub>9</sub>; BT I 17 o. 2, 18 u. 1, B 113, C 3; BT III 446, 763; BT VII A 37, 40, 42(?), 47, 54, 58, 59, 61, 67, 71, 75, 79(?), H 26; BT VIII A 497; BuddhUig II 13, 68, 301, 328; Buyan 682<sub>18,19,20</sub>; Höllen 91, 105, 124, 126; Ht III 4 a 10; Ht IV 1 a 12 et pass.; HtPar 145<sub>7</sub>, 172<sub>5</sub> et pass.; HtPek 68 b 2, 84 a 10, a 13, 117 a 6 et pass.; LautHöllen 72; Maitr 3 r. 27, v. 4, 4 v. 21, 13 v. 12, v. 13, v. 22, 31 r. 11, 52 r. 25(?), 55 v. 8, 70 r. 5, 81 v. 7, 82 v. 6, 83 r. 3, v. 21, 84 r. 18, 116 r. 28, 139 r. 23, 140 v. 13, 164 v. 21, 173 v. 22, 201 r. 13; Maitr II 61 o. 1; Rāma 12; ShōAgon 196 o. 9; ShōAv 6, 92, 231; SuvStockh 55; TekinSingku 31 o. 5; Tiš 3 u. 4; TT VI 06, 410; TT X 32(?), 42; U II 44 o. 26, 46 m. 61; UigFalt 127; UigSteu 252 m.; USp 178 o. 18; Warnke 482; ZiemeDat 387 m. *ūn [ešī]dūr a. t(ā)gri yeri* „Götterland namens Laute-hörend“ TT VI 405 Var. *ādgūn yašagūluk a. yašlyk* „Halle namens Wo-man-gut-leben-kann“ Ht III 3 a 12. *uy kuš kışıl a. kışıl* „Schlucht namens Pfauen-Schlucht“ HtPek 69 a 13. (γ) Pflanzen: *čambu a. sögüt* „der Jambū genannte Baum“ (u.ä.) ZiemeSuv 342 m. 3, m. 6; BT I B 6, C 9; BT VII A 729; Maitr 5 r. 16, 13 v. 23, 29 r. 8, 39 v. 7, v. 12, v. 15, v. 19, 202 v. 11; MaitrH II 5 a 22; TT X 457; U II 23<sub>16</sub>(?), 25<sub>18</sub>; U III

53 u. 1(?), 56 m. 5(?); Warnke 335. (δ) Buchtitel u.ä.: *maytri-simit a. nom bitig* „der Lehrtext ‘Maitrisimit’“ (u.ä.) Maitr 118 r. 20, 50 v. 13, 127 r. 12; BT I 18 u. 4, 20 m. 39; BT III 730; BT VII B 114; BT VIII A 17; DhāSū 7, 19, 21; ETS 72<sub>1</sub>, 160<sub>89</sub>; Hochzeit 228 o.; RāSū 33; ShōAv 57; Suv 199<sub>8</sub>, 201<sub>6</sub>, 342<sub>22</sub>, 343<sub>15</sub>, 345<sub>6</sub>, 355<sub>6</sub>, 362<sub>19</sub>, 371<sub>19</sub>, 394<sub>6</sub>, 447<sub>15</sub>, 459<sub>3</sub>, 518<sub>7</sub>; SuvStockh 76; TT V B 5, 120; TT VI 04, 417; Tug 107; U II 27 u., 33 m. 11, 50 u.; UigOn II 89 u. 5; USp 180 o. 18, 181 o. 45 [*laŋki tegmā laŋka-avataṛ a. sudur* „das *Lêng-ching*, d.h. das Sūtra ‘Laṅkāvatāra’“ (u.ä.) HtPar 53<sub>22</sub>, 68<sub>20,23</sub>; SyntVerh 110 m.; TT V B 59, 89. *ālig šlokluḡ a. šastir* „das ‘[Šāstra] mit 50 Šlokas’ genannte Šāstra“ (u.ä.) BT VIII A 31; BT VII A 662. . . . *ōkūnūp kšanti kulmak a. nom bitig* „der Lehrtext: ‘Wie man beichtet, indem man . . . bereut’“ (u.ä.) TT IV B 68; ETS 84<sub>6</sub>; Ht II 177<sub>5</sub>; Maitr 19 v. 23, 27 v. 9, 34 r. 20, 38 v. 28, 55 r. 8, 63 v. 25(?), 140 v. 27, 147 r. 27, 154 r. 9, 177 v. 27; Suv 199<sub>10</sub>, 201<sub>9</sub>, 342<sub>25</sub>, 345<sub>8</sub>, 355<sub>7</sub>, 362<sub>21</sub>, 371<sub>21</sub>, 459<sub>5</sub>, 518<sub>10</sub>; TekinSingku 31 m. 2; TT I 13, 31, 44, 54, 69, 87(?), 102, 112, 132, 157, 205, 224; TT VII 41 u. 4; UigFalt 99; UigTot 28; ZiemeDat 391 o.; ZiemeSingqu 769 o. 1. (ε) Sonstiges: *avaduti a. tamur* „die Avadhūti genannte Ader“ (u.ä.) BT VII H 5; Abhi A 60 a 5, 118 b 16, 119 b 2, 120 b 10; TermBuddh 289 o., 289 m.; BT I D 209; BuddhUig II 560; Buyan 681<sub>15</sub>; ETS 90<sub>109</sub>; Heilk II 420 o. 17; Höllen 129; HtPar 90<sub>21,23</sub>, 93<sub>12</sub>, 185<sub>23</sub>; Maitr 4 v. 8, v. 19, 5 v. 13(?), 13 v. 26, 22 r. 6, 25 r. 3, 57 v. 8, 117 v. 12, 131 v. 3, 134 v. 17, 145 r. 26, 164 v. 2, 170 r. 20, r. 31; Maitr II 42 o. 9; MaitrH II 11 b 26; ShōAv 340, 343; Suv 134<sub>17</sub>, 374<sub>5</sub>, 382<sub>21</sub>, 383<sub>4</sub>, 393<sub>21</sub>; TT IV A 26, 31, 34, 40, 43, 50, 54; TT V B 100; TT VI 013, 415; TT VII 23 m. 4, m. 13, u. 24, 24 o. 35, m. 45, m. 55, u. 65, 25 o. 86, 27 m. 19, 53 o. 1, o. 3, o. 6, o. 9, m. 12, m. 15, 66 o. 3, o. 1; U II 32 u. 1, 36 u. 50, 58 o. 3, 70 u. 2, 73 m. 3, 75 u. 1(?), 84 m. 7; U III 35 m. 17, 74 o. 7; UigSūn 24, 29, 34; ZweiFrag 4, 8(?). *bodi tegmā tuḡunmak a. nom* „Bodhi, d.h. Erleuchtung, genannter Dharma“ Suv 373<sub>12,17</sub>; SyntVerh 110. *ātōzin kūzātūr a. bošgutsuz tml(i)g* „Aśaiḡsa namens: ‘Er bewahrt seinen Körper’“ (u.ä.) Maitr 2 r. 1, r. 11, r. 17, r. 25, v. 5, v. 13. *uluḡ bašlag a. yil* „im Jahr ‘Großer Anfang’“ (u.ä.) TT II (m) 425 u.; Ht III 2 b 5; Ht IV 12 b 4; HtPar 145<sub>3</sub>, 225<sub>6</sub>, 226<sub>17</sub>; HtPek 69 a 2, 106 a 1, 108 b 8. b) „das heißt . . .“ (in Begriffserklärungen zwischen Definiendum und Definiens): (α) Zwischen

Fremdwort und atü. Übers.: *četika a. kırkın* „*ceṭikā*, d. h. Dienerin“ (u. ä.) Maitr 120 v. 21, 2 v. 23; SyntVerh 109 u.; Kuan 151; PañcFrag 105. *urn a. yürüŷ tütü* „*ūrṇā*, d. h. weiße Haarlocke“ (u. ä.) MaitrH II 5 b 28, a 20, 10 b 24, 11 b 12, (?) 12 b 30; Maitr 4 r. 10, 128 v. 24, 148 r. 26, v. 14; BT I D 173; BT III 416, 552, 579; Ht I 99; TT V B 46; U II 37 o. 53; U III 37 o. 27. *alku sarvatyan a. bilgä bilig* Fehler für *sarvatyan a. alku bilgä bilig* „*sarvajñāna*, d. h. all(umfassende) Weisheit“? Maitr 4 v. 6. (β) Zwischen fremden Eigennamen und atü. Übers.: *šakimuni a. uganlar aržisi* „*Šākyamuni*, d. h. der Mönch der Mächtigen“ (u. ä.) ETS 8414, 96214. *tswan-ni a. bögö kuŷ-futsi* „*Hsüan-ni*, d. h. der weise Konfuzius“ TT V B 104; KudaraTTV 104 Anm. *talavan a. tala sögüt[lüg] arig* „*Talavana*, d. h. der Weidenbaum-Wald“ (u. ä.) HtPar 5520; SyntVerh 111 o.; Ht II 1820; HtPek 16 a 4; ShōAv 69, 73. *üčida-vač a. üstünki yeg idok oronlar* „*Uccadhvaja*, d. h. die höchsten<sup>2</sup>, heiligen Orte“ (Name eines Palastes im Tušita-Himmel) (u. ä.) BT III 780; U II(?) 28 r. 6. *faphwaki a. nom čäčäki sudur* „*das Fa-hua-ching*, d. h. das Sūtra vom Lotus des Gesetzes“ TT V B 1, 1 Anm.; UigOn I 76 o. *küšalun a. košavrti šastr* „*das Chü-shê-lun*, d. h. das *Koša-vṛtti-śāstra*“ (u. ä.) TT V B 84; KudaraTTV 84; BT II 995. *sam-bay-ki a. samapaṭi dyanig ukutdači sudur* „*das San-mei-ching*, d. h. das Sūtra, das die *Samāpatti*-Meditation lehrt“ (u. ä.) Warnke 313, 313 Anm., 298, 624, 764; SyntVerh 111 o. (γ) In metaphorischen Wendungen, Definitionen usw.: . . . *ädgü adrämlig taloy ögüz a. ratnapuše burhan* „*das Meer der guten Tugend*, d. h. der Buddha *Ratnapuša*“ Suv 520a. *alkuni bildäči burhan babši a. kaŷmiz* „*der allwissende Lehrer Buddha*, der ja unser Vater ist“ Buyan 680<sup>10</sup>. *yuy kuš a. takı(gü)larnıŷ eligi ham* „*der Pfau*, d. h. der König<sup>2</sup> der Hühner“ (em. und übers. so?) USp 109 o. 13. *bodis(a)t(a)v tayto samtso ačarinıŷ yorikin ukutmak a. tsi-en-čuv(a)n(?) tegmä kavi nom bitig* „*das Kāvya-Buch* namens *Biographie des Bodhisattvas T'ai-t'ang San-ts'ang Ācārya*“, d. h. (mit chin. Kurztitel) das *Tz'ü-ên-ch'uan*“ Ht II 2158, 2156 Anm.; Ht IV 16 a 16; HtPar 4921, 22221, 2253; SyntVerh 111 m. *sitaṭapatri a. utsukmaksız ulug yanturdači a. arvišlar eligi* „*der unbesiegbare große Abwendende*, d. h. der König der Zauberformeln namens *Šitātapatrā*“ (übers. so?) U II 75 u. 2. *sukančig bar a. ärdüktäg kertü töz* „*das Feine Sein*, d. h. die so-seiende wahre Wesenheit“ (u. ä.) TT V B 31, 11; RezTerm Abschn. VI; TT VI 190 Var.; UigFalt 78. C)

Ohne Kont.: ATSS (s) 73 a, 73 a, 73 a; BT I F 18, 44; Ht II 1834; Ht III 3 b 12; Maitr 54 v. 15, 158 r. 4; Maitr II 70 u. 7, 71 o. 5; TT VIII (br) C 3; TT X 387, 388, 412; U III 58 m. 4; USp 95 m. 23, 109 o. 8. /// *yertinčü yer suvda är a. kim bolgay* U II 24<sup>10</sup>. *biz bo bitigtäki a. kirmiščä bodunlar* USp 131 m. 19. *biz bo bitigtäki a. +ča čigay bodunlar* (u. ä.) USp 130 u. 11; ZiemeFam 16(?). [*al]tu šik a. yerif[m(i)z]* (u. ä.) UigLand 3, 3 Anm.

atl(i)g / \*TLQ (II) < denom. Nom. von → at (I) in den meist ellipt. gebrauchten Bedeutungen i („guter Ruf, Ruhm, Ehre“) und j („Glück, Glückwunsch“). Unter → atl(i)g (I) findet man Generelles zu den Schreibungen, die im folgenden sämtlich angeführt werden: \*TLQ Abhi A 8 a 5; Buyan 682<sup>18</sup>; ChristManManus 1211 m. 13; ETS 8421, 150<sup>19</sup> (lies so!), 160<sup>63</sup>; Ht I 241; Ht IV 5 a 13, 9 a 8; HtPar 10 r. 26 (alte Pag.); HtPek 59 b 4; InscrOug II 8; KP 14 u. 5, u. 8; Kuan 136, 138; M III 20 u. 2; Maitr 108 r. 4; ShōAgon 166; ShōAv 265, 275, 286; Suv 6372; TT II A 64; TT V B 103; TT VI 96; TT VII 21 m. 8; U II 187; U III 65 u. 7. \*DLQ Suv 6372. *ā ilā γ* (Br) TT VIII A 10. \*TLF (m) BT V 140 Anm.; M III 10 m. 3, 34 o. 7, 41 u. 5(?)<sup>2</sup>, 42 u. 1. \*DDLX (m) TT III 2(?). \*TLYQ BT V 607; BT XIII 3918; KP 20 u. 3. \*TLQ LYQ (nicht-geülgter Schreibfehler) Suv 682<sup>18</sup>. \*TLYQ TT VI Var. T 1 Z. 72. \*DLVQ Buyan 6811; ShōAgon 204 m. 3; U II 3647; USp 109 o. 8, 111 u. Es steht \*TLYQ in Maitr 70 v. 28 (gegen vielfaches \*TLQ „*namens*“, aber auch \*TLQ „*berühmt*“ in 108 r. 4 [lies so!], \*TLYQ „*namens*“ in 202 v. 11), MaitrH II 6 b 23 (gegen vielfaches \*TLQ „*namens*“, aber auch \*TLYQ „*namens*“ in Y 11 a 4). Es steht \*DLVQ in Abhi A 8 a 4, 18 a 13 (gegen vielfaches \*TLQ „*namens*“, aber auch \*TLQ „*glückverheißend*“ in A 8 a 5), AtüInscr 38 (gegen \*TLQ „*namens*“ in 56, 63), ShōAv 6, 306 (gegen mehrfaches \*TLQ „*namens*“ in Z. 6 und anderswo, aber auch \*TLQ „*berühmt*“ in 265, 275, 386), Suv 41813, 48913 (gegen vielfaches \*TLQ und sporadisches \*DLQ „*namens*“, aber auch \*DLQ „*vornehm*“ in 6372 und \*TLYQ „*namens*“ in 573<sup>20</sup>), Warnke 793 (gegen \*TLQ „*namens*“ in derselben Z. 793 und passim). Es steht \*DLVQ BT III 372 (gegen 10 Belege \*TLQ „*namens*“). \*TLQ M III 27 m. 2.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) **‘mit . . . Ruf, mit gutem Ruf, berühmt‘**: Indef.: . . . *özi ayıŷ a. bolur* „ . . er wird einen schlechten Ruf bekommen“ (u. ä.) TT VII 21 m. 8; U III 84 u. 2(?). In Wh: *a. küülüg titrüm tärıŷ bolmakrıŷ*

*din* ... „weil du berühmt<sup>2</sup> und tiefgründig<sup>2</sup> bist ...“ (von der Prajñāpāramitā) (u.ä.) ETS 160<sub>63</sub>; Abhi A 18 a 13; ShōAgon 204 m. 3; Suv 489<sub>13</sub>. a. *yollug kulmakıy yivıgi* „Ausrüstung, die einen zu Ruhm und Karriere bringt“ (a. *yollug* Übers. von chin. 名道 *ming tao* „mit Ruhm und Tao“) TT V B 103; Kudara TTV 103. b) „vornehm; Edler, Notabler“: 1) Def.: *alku d(a)kšan(a)p(u)t elniy a.+ı* ... *ardıyız* „der Vornehmste des ganzen Reiches Dekkan ... wart ihr“ (für Maitreya) MaitrH II 6 b 23. a.+lar *inčā tep ötünti* ... „die Edlen sprachen folgendermaßen ...“ KP 14 u. 8. /// *ymä kunčnylar tayşılar ulug a.+lar başlagıçı ulug kicig kam(a)g bodun toy* ... „das ganze Volk<sup>2</sup>, groß und klein, angeführt(?) von den /// Prinzessinnen, Tayşıs und mächtigen Honoratioren ...“ TT II A 64. In Wh: *kamag buyroklarına a.+larına* „zu allen seinen Befehlshabern und Notablen“ ChristManManus 1211 m. 13. ... *elıglär bāglär a.+lar bolup* ... „... als Könige, Begg und Edle ...“ Maitr 70 v. 28. ... *buyrokların bāglärin a.+ın yüzlügin barča sirtürdi* „er verbannte ... alle seine Generäle, Begg und Notablen“ (u.ä.) Ht IV 5 a 13; BT V 607; KP 18 u. 3; TT VI 96, 96 Anm. 2) Indef.: ... *bodun bokun a. yüzlüg bāg işi birlä birgärü yigılışp terilişp* ... „... das Volk<sup>2</sup> und die Vornehmen<sup>2</sup> sowie Beg und Minister versammelten<sup>2</sup> sich ...“ (u.ä.) ShōAv 306, 286; Ht IV 9 a 8; KP 14 u. 5; Suv 637<sub>2</sub>. a. *yüzlüg bāg bāgāt barča yigılışp* ... „die Vornehmen<sup>2</sup> und Begg<sup>2</sup>, insgesamt, versammelten sich ...“ InscrOug II 8; StabUig II S 2. ... c) „mit Glück, glückbringend“: Indef.: in Wh: *kutlug kvılg a. maykallıg ärür* „[diese Dhāraṇī] ist segensreich<sup>2</sup> und glückbringend“ U II 3647. B) Adnom.: a) „mit ... Ruf, mit gutem Ruf, berühmt“: Indef.: *y(a)olak ś(i)mmulug yagısın utup yanča rıyndaçı tep yadılmış a. yalaıyukınyı t(ä)ıyırınıy yalaıyuz babşısı* „der einzigartige Lehrer der Menschen und Götter, dessen Ruhm sich verbreitet hat als ‚Der, der sich anstrengt, den bösen Teufel-Feind zu besiegen und zu zermalmen‘“ ETS 84<sub>21</sub>. *ädgü a. ädgü çavlug* ... *çakravart han* „Cakravartı-rāja, ... mit gutem<sup>2</sup> Ruf“ Atiİnschr 38. ... *ayg a. tud tolpu özläriniy ök başları üzä tışdı armız mü* ... ist nicht die Schmach des schlechten Rufes gänzlich auf ihre eigenen Köpfe gefallen?“ (übers. so?) BT III 372. *ayg a. korkınč* „Furcht vor schlechtem Ruf“ TT VIII (br) A 10; Waldsch-Bilinguen 3 m. In Wh: a. *küülüg kančanabumi a. balık* „die berühmte<sup>2</sup> Stadt Kāñcanabhūmi“ (u.ä.) ShōAv 6, 265; Buyan 682<sub>18</sub>; Ht I 241;

HtPek 102 b 9; ShōAgon 166; Warnke 793. *yındām arıg bodiçit tep a. küülüg yeg üştinki ol köıyül* „die allerhöchste Gesinnung, berühmt<sup>2</sup> als ‚ganz reines Bodhicitta‘“ ETS 150<sub>19</sub>; StabUig II C 19. *ayaglıg a. kaıyım mani burhan* „mein Vater, Mani Buddha, mit Ehre und Ruhm“ TT III (m) 2(?). *taloy ögüz täg a. taplantıg uygur elim(i)za* „o unser wunderbares uigurisches Reich, berühmt wie das Meer“ (?) BT XIII 39<sub>18</sub>. b) „vornehm; Edler, Notabler“: 1) Def.: in Wh: *ulug kari a.+larınıy buyroklarınıy [alpag]ut-larınıy ogulanı* „die Söhne der großen, alteingesessenen Notablen, Befehlshaber und Krieger“ U III 65 u. 7. *ulug amrančlar a.+lar körkin* „durch die Gestalt von großen Śreşthıs und Notablen“ U II 18<sub>7</sub>. 2) Indef.: a. *yüzlüg amančlar* „berühmte<sup>2</sup> Śreşthıs“ ShōAv 275. a. *yüzlüg üzütiyā amrak [n(i)go]şak n(i)goşakančlar* „die vornehmen<sup>2</sup> Elekten und Elektinnen, die ihnen ans Herz gewachsen waren“ (übers. so?) M III (m) 42 u. 1 (= BT V 140 Anm.). *ögä bilgä a. yüzlüg är ävči* „ein weiser, erfahrener vornehmer<sup>2</sup> Herr, eine weise, erfahrene vornehme<sup>2</sup> Dame“ (u.ä.) Kuan 136, 138. c) „mit Glück, glückbringend“: Indef.: in Wh: a. *maykallıg savlar* „glückbringende<sup>2</sup> Worte“ (u.ä.) Abhi A 8 a 5, a 4; Buyan 681<sub>1</sub>; Suv 418<sub>13</sub>. C) Ohne Kont.: M III (m) 34 o. 7. /// *bāg işi buyroklar a. /// Maitr 108 r. 4. ... tolpu toyın ś(a)mnant bāg işi a. yüzlüg* ... HtPek 59 b 4. /// *eş tuş a. yüzlüg b(ä)glär* /// M III (m) 10 m. 3. /// a. *küülüg bālgüülüg* /// M III 20 u. 2. *ädgü küü a.+ta* HtPar 10 r. 26 (alte Pag.). /// *ayaglag tapaglag a. t(ä)ıyır m(a)r w(a)hm(a)nhıary(a)zd M III 27 u. 2. atlıg / ııTLQ (III) < denom. Nom. von → at (II) „Pferd“, at+lıg. Var.: ııDLQ Suv 384<sub>15</sub>. Nom.: A) Adv.: „zu Pferde, reitend“: Indef.: in Wh: a. *y(a)yalıg k(a)ıyılıg yadagın alkunı bildäçi burhan babşıka bar(a)lım* „wir wollen zu Pferde, mit Elefanten, Wagen oder zu Fuß zum allwissenden Buddha-Lehrer gehen!“ ShōAv 161; StabUig II K 2. B) Adnom.: „mit Pferd, beritten“: Indef.: *öıydün bakbaşı atlı(i)g ak a. säıyrämä* „im Osten, im Pai-ma-shih, d. h. im ‚Kloster des weißen Pferdes‘“ (ältestes chin. Kloster in Loyang) HtPek 16 a 4; Arlotto 16 a 4. In Wh: a. *yaıyalıg kaıyılıg yadag tört bölök süü* „ein viergliedriges Heer mit Reitern, Elefanten, Kriegswagen und Fußvolk“ (ein komplettes Heer nach ind. Verständnis) (u.ä.) Suv 384<sub>15</sub>; BuddhUig II 456. C) Ohne Kont.: /// *käväl yüz a. ShōAgon 290. atlıgsız † in Türkiyat Mecmuası 19 (1980), 326 m., Lesefehler für → oglan und → siz. atlık / ııTLQ < denom. Nom. von → at (II)**

„Pferd“, *at+lk*. Ausgeworfene Schreibung in TT VI Var. B 21, Londoner Rolle hat <sup>2</sup>TLQ.

Nom. Adv.: „Stall“: Indef.: . . . *yilkika a. kišikā batig(i)k(k)atāgi tūzū tūkāti emiś k(ā)rgāk* „. . . man muß [das Haus] bis zum Stall für das Vieh und bis zum Abort für die Menschen vollständig<sup>2</sup> bauen lassen!“ TT VI 87.

atmadvīpi / ā tma dvi pi (br) << skr. ātmadvīpa- (vgl. MAUE, in ZDMG 133 (1983), 298 m.). Lesung *āt ma dci pi* in TT VIII ist zu korrigieren.

Nom.: Präd.: „sich (für den Unterhalt) nicht auf andere stützend, autark“: Indef.: *a. <bo>lgū ol* „man soll autark sein!“ TT VIII (br) E 8.

atñakaudani, atñanakodani usw. → *atyatakondini*

atra- → *adru-*

atrok, atruk → *adrok*

atrun- → *adrun-*

atsak † Lesefehler für → *atsiz?*

atsaŋ † Lesefehler für *antsaŋ* (oben S. 159 b nachzutragen).

atsiz / <sup>2</sup>TSYZ < Nom. priv. von → *at* (I) „Name“, *at+sz*. Var.: <sup>2</sup>DSYZ DvaKol 2537; stets Suv. *ādsiz* (<sup>2</sup>DSYZ) in DvaKol 255<sub>22</sub> lies besser *atsiz* (<sup>2</sup>DSYZ)? <sup>2</sup>TS<sup>2</sup>Q (*atsak*) in USp 123 u. 5 (noch DTS 68b) lies mit HukVes 45 u. 5 besser *atsiz* (<sup>2</sup>TSYZ)?

Nom.: A) Präd.: „ohne Nomen, Begriff, Konzept“ (Fiktionen der Parikalpita-Wesenheit ohne Realität, im Vijñānavāda-Buddhismus): Indef.: in Wh: *kayu tugmayuk nomlar ārsār olar ok yānā bar ārmāz tepetirlār inčip yānā a. b(ā)lgūsiz ārūrlār* „nicht-entstandene Dharmas, diese eben sind auch nicht existent, und sind auch ohne Nomina und Lakṣaṇas“ (u. ä.) Suv 374<sub>26</sub>, 377<sub>9</sub>. B) Adnom.: Indef.: a) „ohne Namen, ohne Bezeichnung, namenlos“: *a. āryāk* „der Ringfinger“ (vgl. chin. 無名指 *wu ming chih* „Ringfinger“) BT VII 329, 752; TT V A 54, 54 Anm.; UigTot 1414, 1423. b) „ohne Nomen, Begriff, Konzept“ (Fiktionen der Parikalpita-Wesenheit ohne Realität, im Vijñānavāda-Buddhismus): in Wh: . . . *kayu a. b(ā)lgūsiz nom ārsār ol temin čm-kertū nom tōzi tep tetir* „. . . der namen- und merkmallose Dharma, das eben ist die wahrhaftige Dharma-Wesenheit“ Suv 374<sub>9</sub>. C) In Eigennamen: *maŋa a. +ka* „für mich, Atsiz“ BT V 739 Anm. *ičim a. inalka* „für meinen älteren Bruder Atsiz Inal“ (?) (u. ä.) DvaKol 255<sub>22</sub>, 253<sub>7</sub>. *āsān a.* (in juristischem Dokument) USp 123 u. 5; HukVes 45 u. 5. *titigēi a.* „der Zielgelhersteller Atsiz“ Pfahl(?) 24 o.

atŋur- / <sup>2</sup>TDWR- < Kaus. von → *at-* „werfen“ usw., *at-tur-*.

Verb: mit Dat. (zu einem Ort): „schießen lassen“: . . . *bitigni okka baglatip . . . balikka a.-di* „er . . . ließ den Brief an einen Pfeil binden . . . und [den Pfeil] in die Stadt schießen“ InscrOug II 5; StabUig II S 2.

atud → *adut*

atyantīk / <sup>2</sup>TY<sup>2</sup>NDYK << skr. ātyantika- „bis ans Ende dauernd“ (ETS 367 o.) oder skr. ajñātika- „unwissend“ (StabUig II I 1 Anm.)?

Bezeichnung für Lebewesen, die die Budhdhaschaft nicht erlangen können (Malalasekera II 375 a): *a. bolip yaŋilmšlarig aryamarg yolka uduztači* „der [die Lebewesen] auf dem Heilsweg führt, die sich verirrt haben, weil sie Ātyantikas sind“ oder: „. . . , weil sie unwissend sind“? (gesagt vom Buddha) ETS 88<sub>3</sub>.

atyafakondini / <sup>2</sup>TY<sup>2</sup>D<sup>2</sup>KW<sup>2</sup>NDYNY << skr. ajñātakaundinya männl. Eigenname. Die ausgeworfene Form (Madhy Ms. Stockh H 1 b 10) kann als späte Neuentlehnung gelten, mit Ersatz des nasalierten *ñ* durch *y* (vgl. *Materialia Turcica* 7/8 (1981/82), 300 o.). Die verstümmelte Form <sup>2</sup>TNY<sup>2</sup>TK<sup>2</sup>NYN oder <sup>2</sup>TNY<sup>2</sup>TK<sup>2</sup>TYN in HamTouHou 215 scheint auf jeden Fall auf den Erhalt des nasalierten *ñ* hinzuweisen, ebenso wie 2 Graphien in Maitr (Maitr 7 r. 28: <sup>2</sup>TN<sup>2</sup>K<sup>2</sup>WD<sup>2</sup>NY; MaitrHI 1 r. 21: <sup>2</sup>TYN<sup>2</sup>N<sup>2</sup>KWT<sup>2</sup>NY), und deshalb ist auch für die übrigen Graphien dieses Textes die Interpretation mit erhaltenem *ñ* in Erwägung zu ziehen: <sup>2</sup>TYN<sup>2</sup>N<sup>2</sup>KWT<sup>2</sup>NY (*atñan(a)kodani*, Maitr 126 r. 9) und <sup>2</sup>TYN<sup>2</sup>N<sup>2</sup>K<sup>2</sup>W<sup>2</sup>NY (*atñan(a)k<sup>2</sup>W<sup>2</sup>NY*, MaitrH IV 9a 14). In der Anm. zu Maitr 126 r. 9 interpretiert auch TEKIN in dieser Weise (vgl. BT IX I 72 u.). Im Text und im Index gibt er aber der Lesung <sup>2</sup>TYN<sup>2</sup>N<sup>2</sup>KWT<sup>2</sup>NY (*atyanakodani*) den Vorzug, die eine spätere Überarbeitung des Textes voraussetzt. — *atñana*<sup>o</sup> statt erwartetem *atñata*<sup>o</sup> (MaitrHI 1 r. 21 usw.) könnte darauf hinweisen, daß nach einem Vorbild in Brāhmī-Schrift entlehnt wurde. — Die verkürzte Form *atñakaudani* (Maitr 7 r. 28) hat schon im Pali eine Parallele (TürkBuddh 112 Anm. 1). — Der Brāhmī-Beleg *āñna ta kau ṇḍi nye* (TT VIII H 7) könnte auf toch. Vermittlung zurückgehen (vgl. MOERLOOSE, in: TUBA 4 [1980], 62; TürkBuddh 112 Anm. 1).

Name eines Schülers des Buddha Śākya-muni: a) als erster der 5 ersten Schüler (skr. *pañcaka*) des Buddha: HamTouHou 215; Maitr 7 r. 28 (= MaitrH I 1 r. 21), 126 r. 9 (= MaitrH IV 9 a 14). b) als erster von 22 Sthavira-Mönchen: Madhy Ms. Stockh H 1 b 20. c) als

erster von 100 Arhats: TT VIII (br) H 7.

atyay → *adyay*

**audambarik**, audumbarik †<sup>W</sup>DP<sup>MP</sup>RYK Geht letztlich zurück auf eine *-ika*-Ableitung von skr. *udumbara-* „Ficus glomerata“ (vgl. ÄgFrag 291 m). In der uig. Form ist die zweite Silbe mit *a* vokalisiert, wie das Faks. zeigt. Das hat in der chin. Transkription der Vorlage des uig. Textes eine Entsprechung, wo die zweite Silbe durch chin. 暫 *chan* (< Karlgren Anc. *dz'ám-*) umschrieben wird.

Name eines Hains bei Rājagṛha (Übers. von chin. 烏暫婆 利 *wu chan p'o li*): ohne Kont.: ÄgFrag 289 o. 5.

**aumak** in TT VIII (br) C 15 ergänze zu *au[n]mak* (→ *avm-*)?

**aurap** → *raurap*

*av*<sup>W</sup> (I)

Nom.: A) Adv.: „Jagd“: Def.: ... *arig semäktä a.+ka atlamp bardı* „... er war zur Jagd in den Wald<sup>2</sup> geritten“ (u.ä.) U IV C 56; BT I D 50... *biçin a.+ka barmaylar* „... geht nicht auf die Affenjagd!“ U IV B 25... *a. til-tağında körüşüp///* „... sie trafen sich bei der Jagd ///“ (u.ä.) Ht IV 5 b 11, b 16. B) Ohne Kont.: *a.+da borugmıs käyik* Maitr II 61 u. 16. *a. avla-* U III 5517.

*av* (II) → *äv*

*av-*, *ay-* †<sup>W</sup>V- Var.: <sup>W</sup>- BT XIII 4026, 415. Die Lesung *av-* in ETS 22026 (= BT XIII 4026) erklärt sich viell. dadurch, daß RAHMETI ARAT nur das Faks. zur Verfügung hatte, wo tatsächlich <sup>W</sup>V- zu lesen ist. *abayu* (<sup>W</sup>P<sup>W</sup>) in BT XIII 4213, das ZIEME auf *av-* stellt, dürfte ein Schreibfehler für → *apamu* (<sup>W</sup>P<sup>W</sup>M<sup>W</sup>) sein (o. S. 167 b nachzutragen)? Konv.: *a.-a* BT XIII 4026. Aor.: *a.-ar* M II 1111.

Der einzige Beleg, dessen Vorlage bekannt ist, ist vorerst HtPek 9 a 1, wo *ava käl-* das Äquivalent von chin. 輻湊 *fu ts'ou* „wie Speichen von allen Seiten zusammenkommen“ ist. Auch bei Kāš. ist *av-* als Intrans. mit den ar. Äquivalenten *haffa* „sich drängen um“ und *izdahama* „sich herandrängen“ belegt (Dank-Kelly Nr. 93, 96). Wir möchten daher *av-* im Uig. als Intrans. auffassen, bis ein eindeutiger Beleg mit Akk. gefunden wird. Die Akk. in den Belegen BT XIII 4026, 415 und Warnke 53 können auf übergeordnete Verben bezogen werden, wie es unsere Übers. zeigt.

Verb: „sich scharen um, sich drängen um, sich herandrängen“: *munča üküš iš küdök a.-a kälsär ymä* „... obwohl so viele Geschäfte“ von allen Seiten auf [den Tripiṭaka-Meister] zukamen...“ HtPek 9 a 1. *tumanlıg yäklär a.-ar*

*teyür* „nebelhafte Yakšas drängen sich um [die Höllen-Bewohner], heißt es“ M II 1111; Neujahr 343 Anm. 87... *bura turur buyanlı akılı a.-ar atlı* „... Punya, das [wie Duft] emporsteigt, Glück, das [wie Wasser] von allen Seiten herbeiströmt...“ (lies und übers. so?) Neujahr 56. In W h: ... *mäniy* ... *ät'özümün tälüm üküš kurtlar a.-ip kälip ätimin tärimin isirmäk /// surmak[lar] üzä* „... dadurch daß, indem viele<sup>2</sup> Würmer herandrängen<sup>2</sup>, sie meinen... Körper, mein Fleisch, meine Haut fressen und ///“ (erg. und übers. so?) Warnke 53; Neujahr 343 Anm. 87... *arça-putıra tayzilarını ymä adasız tudasız tümän yıl a.-a kavzayı küzät-zün* „sie mögen... die Prinzen<sup>2</sup> zehntausend Jahre lang vor Not<sup>2</sup> beschützen, indem sie sich um [sie] scharen<sup>2</sup>!“ (u.ä.) BT XIII 4026, 415.

*ava* † Lesefehler für *i(y)ä* (→ *iyä*).

*avadana* → *avdan*

*avaduti*<sup>W</sup>V<sup>W</sup>DWY << skr. *avadhūti* Name einer Arterie (BT VII H 5 Anm.). Var.: <sup>W</sup>V<sup>W</sup>DWY UigTot 391, 400, 480, 562, 567, 569, 652, 662, 718, 742, 745, 748, 1126. <sup>W</sup>V<sup>W</sup>DWY UigTot 501, 555, 572. <sup>W</sup>V<sup>W</sup>DWY UigTot 373. <sup>W</sup>V<sup>W</sup>DWY UigTot 691. <sup>W</sup>V<sup>W</sup>DWY UigTot 370, 674, 700, 702. <sup>W</sup>P<sup>W</sup>DWY ~ <sup>W</sup>P<sup>W</sup>DWY UigTot 281.

Name der Hauptader (im Tantrismus): *a. atl(i)g tamur* „die Avadhūti genannte Ader“ (u.ä.) BT VII H 5, 24; UigTot 281, 555, 718, 1034, 1126. *tamur a. içindä* „in der Ader, in der Avadhūti“ (Schreibfehler?) UigTot 674, 691. *a. kızläklig v(a)çirıny uçıya* „bis zur Spitze des verborgenen Vajra der Avadhūti“ UigTot 391. *a.+mıy bir butıki* „ein Zweig der Avadhūti“ UigTot 700. *a. yeel* „der Avadhūti-Wind“ UigTot 742, 745. *ozakı a. içindäki yürüy öylüg tigli* „der oben erwähnte, weiße Tropfen in der Avadhūti“ (übers. so?) UigTot 480. *tun yeel a.+ta yorrı* „der Atem-Wind bewegt sich in der Avadhūti“ (u.a.) UigTot 567, 562, 569, 572, 652, 662, 701, 748. *lalanā soltın rasana oydın a. oçura bolup* „... Lalanā ist links, Rasanā ist rechts, und Avadhūti ist in der Mitte“ (u.ä.) UigTot 373, 370, 381, 400. Ohne Kont.: BT VII C 25 (?).

**avalokīṭa-iṣvara**<sup>W</sup>V<sup>W</sup>LWKYD<sup>W</sup>YŠV<sup>W</sup>R << skr. *avalokiteśvara-* mit aufgelöstem Sandhi. Späte, gelehrte Entlehnung gegenüber der älteren Form → *aryaavlokiteśvar*. Der Beleg aus HazaiGedicht 53 ist gemäß der Reedition dieses Textes (vgl. BT XIII 2053) zu [*ary*]a-*avalokīṭa-iṣvare* zu ergänzen (o. S. 220 b nachzutragen).

Name eines Bodhisattvas: *ap samantabādire v(a)çiratvaça a. ināna-keṭu andın ganda-baṣti başlap bodis(a)t(a)ılg arıg terin kuvrag* „die reine



das [dieses Sūtra] zur Ursache<sup>2</sup> für die Buddhaschaft machen kann . . .“ (lies u. übers. so mit der Var. Mainz 401) Suv 666<sup>14</sup>. . . *bilig köpül at öy birlä bir ikintiškä a. tiltag tüš tām bolur* „ . . . Vijñāna und Nāmarūpa werden füreinander zu Ursache<sup>2</sup> und Frucht<sup>2</sup>“ Maitr 152 v. 27. b) in Verbindung mit *tiltag*: „Kausalität (als Prinzip der bedingten Existenz)“ (*a. tiltag* in Suv Übers. von chin. 因緣 *yin yüan* = skr. *hetupratyaya*): Def.: in Wh: *nāy inčip a.+lartın tiltagların tugmazlar* „[die 5 Skandhas] entstehen absolut nicht durch Kausalität“ (u. ä.) Suv 374<sup>14</sup>, 16, 375<sup>4</sup>, 377<sup>2</sup>, 3. B) Adnom.: a) „Ursachen-, Tatenursachen-“ (in BT II 917 Übers. von chin. 因 *yin* = skr. *hetu*): Def.: *a.+lartın tüš tiltagların tözlärin b(ä)lgülärin* (Akk.) . . . „die Früchte (Akk.) der Ursachen und die Prinzipien und Merkmale (Akk.) der Tatenursachen . . .“ (ohne Parallele im I-tsing-Text) Suv 290<sup>3</sup>. In Wh: *bo ayig kılınlı buyanlın a.+lartın tüšiniy tugrušmakları üzä* . . . „dadurch, daß Ursache und Frucht von Sünde und Punya sich gegenseitig erzeugen . . .“ BT II 917. b) in Verbindung mit *tiltag* oder *tüš*: „Kausalitäts- (als Prinzip der bedingten Existenz)“ (*a. tiltag* in Suv 374<sup>20</sup>, 382<sup>23</sup> Übers. von chin. 因緣 *yin yüan* = skr. *hetupratyaya*; *a. tüš* in Warnke 419 Übers. von chin. 因果 *yin kuo* = skr. *hetuphala*): 1) Def.: in Wh: *säkiz biligläär kücintä bälgürmüš taštın sıyarkı a.+lartın tiltagların yokın kurugin* (Akk.) . . . „die Leerheit<sup>2</sup> (skr. *śūnyatā*) (Akk.) der äußeren Ursachen<sup>2</sup>, die durch das 8fache Bewußtsein erscheinen . . .“ (u. ä.) TT VI 383 Var., 386 *Ann.*; Suv 374<sup>20</sup>, 382<sup>23</sup>. 2) Indef.: in Wh: *adın tayakrıya turmüš töznüñ näy k(ä)ntün tugdači ärmäzin yeläyü tözläg a. tiltaglarka tayaklıgın körtäči* . . . *tugmaksız nom taplag* „die Lehre des Anutpattikadharmas, die die Wesenheit, die sich auf anderes stützt, nicht als durch sich selbst entstanden betrachtet, [sondern] als gestützt auf mäyāartige Ursachen<sup>2</sup> . . .“ (ohne Parallele im I-tsing-Text) Suv 231<sup>3</sup>. *a. tüš tözläg nomlar* „die Dharmas, die dem Prinzip der Kausalität unterliegen“ (übers. so!) Warnke 419. C) Ohne Kont.: *a.+ta azıp* Maitr II 84 u. 7. *a. tiltag* Genzan 192<sup>3</sup>; Maitr II 42 m. 14; MaitrH I 4 b 12; U III 4 o. 1. *bolmüš ücün yol yorguluk a.+ı tiltagı* ShōAgon 133.

**avant**/<sup>2</sup>v<sup>2</sup>NT (II) << skr. *avaṇḍa-* oder *avaṇṭa-* (Hackmann 3 a); vgl. auch mo. *avant ulus* (Pañcar 52 u.).

Name eines Reiches im westlichen Indien zur Zeit des Hsüan-tsang: *a. el* „das Reich Avaṇḍa“ HtPar 6516; Toalster 6516.

**avantlig**/<sup>2</sup>v<sup>2</sup>NTLYQ < denom. Nom. von → *avant* (I) „Ursache“, *avant+lig*. Var.: <sup>2</sup>v<sup>2</sup>NTLYQ BT XIII 72. <sup>2</sup>v<sup>2</sup>NTLYQ Maitr 8 r. 24; Tug 116. <sup>2</sup>v<sup>2</sup>NTLYQ ETS 92<sup>140</sup>. [*avan*]lig in BT XIII 13182 Lesefehler für → [*adır*]lig (o.S. 55 b nachzutragen).

Nom.: A) Adv.: „Lebewesen mit (guten) Tatenursachen und aufgeschlossen für Buddhas Lehre“ (in Suv 354<sup>14</sup> Übers. von chin. 有緣者 *yu yüan chē* „einer mit Ursachen“): Def.: *a.+lar alkugin anta yomgi tugzunlar* „die Lebewesen mit [guten] Tatenursachen, insgesamt, mögen alle dort (sc. im Buddha-Land) geboren werden!“ Suv 354<sup>14</sup>; BT XIII 72 *Ann.* In Wh: *vayneke tnl(i)gların köpülü eyin vımayg a.+ın tiltaglıgın nomlamıš ärsär ymä* . . . (Bedeutung?) Abhi A 60 b 9. B) Adnom.: „mit (guten) Tatenursachen versehen und aufgeschlossen für Buddhas Lehre“: 1) Def.: *sokušmüš tušüşmüš a.+lartın sıwsušn kanturup ögirtgölüki* „der, durch den die mit [guten] Tatenursachen versehenen, die [mit ihm] zusammentreffen<sup>2</sup>, erfreut werden können, indem er ihren Durst stillt“ (übers. so?) ETS 92<sup>140</sup>. 2) Indef.: *takı ymä bilgä bilig sıwsamakın a. tnl(i)glarka asag tusug kılğalr için* . . . „und um ferner den Lebewesen, die durch das Dürsten nach Weisheit mit [guten] Tatenursachen versehen waren, Nutzen<sup>2</sup> zu bringen . . .“ (übers. so?) Maitr 8 r. 24. In Wh: *a. tiltaglıg tnl(i)glarka [ädgü] ädgü öglilärdä ulatılarka* „für die mit [guten] Tatenursachen, für die Kal-yānamitras usw.“ Tug 116. *a. vayneke tnl(i)glarka* „für die mit [guten] Tatenursachen versehenen Vaineyika-Lebewesen“ BT XIII 72.

**avantsız**/<sup>2</sup>v<sup>2</sup>NTSYZ < Nom. priv. von → *avant* (I) „Ursache“, *avant+sız*. Var.: <sup>2</sup>v<sup>2</sup>NTSYZ Suv 377<sup>9</sup> Var. Mainz 113.

Nom.: A) Präd.: „ohne Ursachen, nicht der Kausalität unterworfen“ (in Suv 377<sup>9</sup> Übers. von chin. 無緣 *wu yüan* „ohne Hetu“): Indef.: *atsız b(ä)lgüsüz a. tiltagsız* . . . *tetirlär* „[die Skandhas] sind ohne Namen, ohne Merkmale, ohne Ursachen<sup>2</sup> . . .“ Suv 377<sup>9</sup>. B) Ohne Kont.: *a.+ın tiltagsızın* Suv 281<sup>22</sup>.

**avaraşaylak**/<sup>2</sup>v<sup>2</sup>R<sup>2</sup>Ş<sup>2</sup>YL<sup>2</sup>K << skr. *\*avaraśailaka-*. Die *-ka*-Ableitung geht nicht auf die chin. Vorlage zurück (vgl. Hackmann 227 a).

Name eines Klosters in Indien zur Zeit des Hsüan-tsang: *a. atl(i)g saṅgam* „das Kloster \*Avaraśailaka“ HtPar 3317(?); Toalster 3317. *a. tesär kedin[ki] tag tep teyür* „\*Avaraśailaka heißt Westlicher Berg“ (sic) HtPar 3318; Toalster 3318.

**avastik**/<sup>2</sup>v<sup>2</sup>STYK << skr. *āvasthika-*. Var.: <sup>2</sup>v<sup>2</sup>SDYK

Tenri B 51, 59.

Bezeichnung für eine Interpretationsart des Pratītyasamutpāda nach der Lehre des orthodoxen Sarvāstivāda: „[Pratītyasamutpāda] in der Form von (zeitlich und räumlich definierten) Zuständen, Perioden oder Stadien (skr. *avasthā*)“ (Hinweis KÖGI KUDARA): *a. tegmā tušlug pratītyasamutpad nom* „[Erklärung des] Pratītyasamutpāda mit Avasthā, d. h. ‘mit Perioden’“ Tenri B 57. *a. kayu ol tep tesār kayu bo beš tutyak ūkmāklarniḡ karinta ulati tušlarta ōḡi ōḡi atlar ūzā atalmakı a. tetir* „wenn man fragt: ‘was ist *āvasthika*?’ [so soll man wissen: Die Erklärung des Pratītyasamutpāda in der Form, daß man sagt:] ‘Die 5 Upadāna-skandhas werden in den Stadien [ihrer Entwicklung], wie Mutterleib usw., mit verschiedenen<sup>2</sup> Namen (sc. den 12 Gliedern des Pratītyasamutpāda) benannt’, [das] nennt man: [die Erklärung des Pratītyasamutpāda] ‘mit Stadien’“ Tenri B 59. *a. sudur* „das *Āvasthika-sūtra*“ (unbekanntes Sūtra, wohl aus der Sarvāstivāda-Schule) Tenri B 39, 152 u.

avatansaka → *buda-avatansaka*

avate/ʷvʷy Auch mit Hilfe einer beigefügten Brāhmī-Glosse (*avada*) ist das zugrundeliegende Skr.-Wort nicht zu bestimmen (Tiš 123 o.).

Name eines Yakṣa: *a. yāk* „der Yakṣa \*Avata“ (u. ä.) Tiš 25 o. 5, u. 5.

\**avayartik* → *avyavartik*

avazašayl(i)ḡ † in BT IX 163 m. 9 erg. besser zu [y]avaz ašayl(i)ḡ (→ *yavız* und → *ašayl(i)ḡ*).

avči/ʷvčy < Nom. actoris von → *av* „Jagd“, *av*+č. *avči* in ThreeLett 45 Lesefehler für → *iči* „Bauer“.

Nom.: A) Adv.: „Jäger“: 1) Def.: *altmıš tūmān {tūmān} a. +sıḡa āḡliḡ bolzun* „es möge für seine 600 000 Jäger beutereich sein!“ (lies so!) HamTouHou 1411. 2) Indef.: ... *a. anča al bilir* „... der Jäger kennt ebensoviele Listen“ HamTouHou 1616. In Wh: ⟨*ymā kōrdi*⟩ *amarı tml(i)ḡlarıḡ kušči kȳıkičı balıkičı a. torči tuzakči bolup ayıḡ kulnč kulur* ... „(und ferner sah er) andere Lebewesen, die als Vogel- oder Wildfänger, Fischer oder Jäger, Netzleger oder Fallensteller sündigen ...“ (em. und über. so?) KP 10 o. 8. B) Adnom.: „Jäger“: Indef.: *alp katag a. ārānlāri alpagutları birlā* (→ *alp B a*) U IV C 54. C) Ohne Kont.: *a. kȳıkičı* U IV C 2. **avdan**/ʷvdʷN << skr. *avadāna*-. Nach der Defektiv-Schreibung zu urteilen, wohl über das Sogd. entlehnt, wo das Wort allerdings nicht belegt ist (dagegen toch. *A avatām*, toch. B \**ap/vadām*; vgl. MOERLOOSE in TUBA 4 (1980),

68 m.). Auch in der uig. Koine stets defektiv und deshalb dem „buddh. Grundwortschatz“ zuzurechnen (vgl. TürkBuddh 143 ff.). ʷvdʷN in Abhi A 78 b 1 ist kein uig. Wort, sondern eine Transkription von skr. *avadāna* (vgl. StabUig I vor A). Var.: ʷvtʷN LautBemerk 266 m.

Bezeichnung für eine der 12 Abteilungen des Mahāyāna-Kanons (skr. *avadāna*): ... *aṭa-vake yākniḡ a. +in kavira terā sözlāyin* „... ich will das Avadāna des Dāmons *Ātavaka* kurz und bündig berichten!“ (u. ä.) TT X 29; Mair 127 r. 31. *bir nom töziyā yaraši a. nomuḡ* „ein Avadāna (Akk.), das dem Wesen der Lehre entspricht“ (?) (u. ä.) ShōAv 2, 77, 242; LautBemerk 266 m.; StabUig II K 4.

avdut/ʷvdwt in BT VIII A 134 Var. von → *adut* (o. S. 61 a nachzutragen).

avičga/ʷvčō < von HAMILTON (KP 97 a) — nicht ohne Zögern — zu *aba* ~ *apa* „Großvater“ usw. gestellt, mit denom. Suff. +č und *ga*. Auch CLAUSEN (EtymDic 6 b) glaubt, in diesem Wort die „Endung -ga“, die in etymologisch undurchsichtigen Tiernamen vorkommt, zu erkennen. Var.: ʷvčō (m) M III 11 o. 15. ʷvčō KP 27 o. 7. ʷvčō KP 27 o. 1; Suv 446s. ʷpwčō in USp 48 o. 22 (trotz der Bestätigung durch MALOV, o. c. 222 u.) Lesefehler für ʷpmō (Dat. von → *apa*, o. S. 166 b nachzutragen).

Nom.: A) Adv.: „der Alte, der Greis“: 1) Def.: *tegin yerči a. birlā ikigü kaltular* „der Prinz und der alte Führer blieben zusammen zurück“ KP 26 o. 8. 2) Indef.: *a. inča tep tedı* „der Alte sprach folgendermaßen“ (u. ä.) KP 27 o. 7, 22 o. 7. In Opp.: *a. kurtgaka arsi(k)maz* „[der Tod] läßt sich von Greisen und Greisinnen nicht betrügen“ (lies so?) M III (m) 11 o. 15; EtymDic 238 b. B) Adnom.: „des Alten, des Greises“ (*kari a.* in Suv 446s Übers. von chin. 老人 *lao jēn* „alter Mann“): 1) Def.: ... *tegin yerči a. kolın yetip* „... indem der Prinz den Arm des alten Führers nahm ...“ (u. ä.) KP 26 u. 2, 27 o. l. *azu kičig oglankı(y)a körkin* (Akk.) *azu kari a. körkin* (Akk.) „entweder die Gestalt (Akk.) eines kleinen Knaben oder die Gestalt (Akk.) eines alten Greises“ Suv 446s. 2) Indef.: *ol a. är* „der alte Mann“ KP 21 o. 7; HamTouHou 214 b.

avin → *ävin*

avin-/ʷvyn- Zu Kāš. *avin-* „freundlich sein“ usw. (DankKelly Nr. 110). Var.: *au[m]-* (br) TT VIII C 15 (Korrektur durch Hinweis D. MAUE).

Verb: „vergnügt sein, fröhlich sein“ (?) (*a-mak* in TT VIII C 15 Übers. von skr. *audbhyaḡ* „übermäßige Freude“): *ol söḡüt[lā]rdā tašdn*

*üzüksüz akar* [s]w *ögänlär a-guta a-gu* [tilin-gü]tä *tilingü* „außerhalb von diesen Bäumen [gab es] ständig fließende Wasserläufe – in höchstem Maße vergnüglich und erstrebenswert“ (?) (abweichend von der chin. Vorlage) HtPek 45 b 9; TezcanHt 50. 2) Ohne Kont.: *a-mak* TT VIII (br) C 15 (?).

**avınçın** † Lesefehler für *ayanç(a)η* (→ *ayançay*).

**avıml-** † Lesefehler für → *avıtl-*.

**avıη** → *ävıη*

**avırda** /<sup>v</sup>vYRD/ < nach RÄSÄNEN (EtymWb 2 b) vielleicht zu → *avıt-* „(Kind) beruhigen“? Var.: *ā wi rdhā* (br) TT VIII D 11. <sup>v</sup>vRT/ (m) M III 14 u. 2. <sup>v</sup>vRT/[?] Maitr 198 r. 28 (korr. Lesung in BT IX 248 o. 28).

Nom.: Adnom.: „**Ammen-, von Ammen**“ (in TT VIII D 11 Übers. von skr. *dhātri* „Ammen“): 1) Def.: *ançulayu k(a)ltı elig oğlı teginig a. eligintā igidürçā* „so wie man den Sohn des Königs, den Prinzen, durch Ammen erzieht“ (übers. so!) (u.ä.) M III (m) 14 u. 2; Maitr 198 r. 28 (?). *a. oğln tæg* „wie ein Ammen-Sohn“ (?) TT VIII (br) D 11. 2) Indef.: *a. analarmıη* „von Ammen“ Abhi A 36 b 9; Hochzeit 19 *Ann.*

**avıt-** /<sup>v</sup>vYR- Hap. leg., jedoch gut belegt in mehreren Türkisprachen und durch die Weiterbildung → *avıtl-* gestützt. <sup>v</sup>vPWD- in InscrOuig II 27 wohl Var. von → *abit-* „sich verstecken“ (o. S. 36 a nachzutragen). Statt *karaçu elin abuıtp* . . . „er tröstete sein niedriges Volk“ lies besser *karaçu eltā abuıtp* . . . „er versteckte sich im Karaçu-Land“? *avıt-* in ShōAgon 10 Interpretationsfehler für → *ayıt-*. Konv.: *a-u* MaitrH Y 4 a 17.

Verb: mit Instr. (durch Worte): „(ein Kind) beruhigen, trösten, hätscheln“: *anasımy ät’özın b(ä)lgürtüp yılg yumşak savın a-u* . . . „[der Buddha] ließ die Gestalt der Mutter [des Kindchens] erscheinen und tröstete es mit warmen, sanften Worten . . .“ MaitrH Y 4 a 17 (Hinweis J. P. LAUT).

**avıtl-, avıml-** † /*ā wi ti l* (br) < Intransitivum zu → *avıt-* „beruhigen“, *avıt-il-*.

Verb: mit *üzä* (durch etw.): „gehätschelt werden“ (in TT VIII D 13 Übers. von skr. *lālita-* „gehätschelt“ [Länge des *-ā-* metri causa erforderlich, Hinweis D. MAUE]): *eteg y(a)ratıg üzä a-ıp ymā* . . . „obwohl [der Körper] mit Schmuck<sup>2</sup> gehätschelt wird . . .“ (lies u. übers. so!) TT VIII (br) D 13.

**avıskanda** † → *ayaskanda*

**avış-** /<sup>v</sup>vYŞ < toch. A/B *avış* << skr. *avīci* Name einer Höhle. Var.: <sup>v</sup>vYŞ (m) TT III 58. <sup>v</sup>vWÇ (s) ATSS 73 a m. <sup>v</sup>vYÇ BT XIII 113.

Name der 8. Großhölle, der tiefsten Hölle im Buddh. (skr. *avīci*): . . . *a. tamuda tugdılar* . . . sie wurden in der Avīci-Hölle wieder-geboren“ (u.ä.) Maitr 72 r. 4, (?) v. 25, 57 v. 10, 67 v. 11, (?) 72 v. 26, (?) 76 r. 3, 106 r. 3, 174 v. 22, v. 23, 182 r. 3, r. 7, r. 12, r. 27, v. 17, v. 19, v. 23, (?) 175 v. 2, 183 v. 5, (?) v. 6; ATSS(s) 73 a m.; BT II 157; BT III 900; BT XIII 29<sup>12</sup>, (?) 12<sup>176</sup> (?); ShōKenkyū 238<sup>19</sup>; StabUig II F 1 Str. 17; TT VI 445; U III (?) 8 u. 23, 86 u. 4; U IV C 157. *a. tamudakı ämgäklär* „die Leiden in der Avīci-Hölle“ (u.ä.) BT II 303; TT III (m) 58. *a. tamulug madar* „das Ungeheuer ‘Avīci-Hölle’“ U IV C 172. *a. tamunuη ootı tæg* „wie das Feuer der Avīci-Hölle“ (u.ä.) BT XIII 113; Maitr 57 v. 10. *ol a.+dın ünmiş . . . ört yalm* „die . . . Flamme“, die aus der Avīci heraufgekommen war“ U IV C 158. *a. tamudakı örtlüg yalmıg yerdä* „am Feuer<sup>2</sup>-Ort der Avīci-Hölle“ (u.ä.) U II 79<sup>45</sup>, 87<sup>64</sup>; TT IV B 25; U III 70<sup>9</sup>; U IV C 154; Warnke 206. *a. ulatı säkiz ulug örtlüg tamurlarda* „in der Avīci und in den anderen 8 großen feurigen Höllen“ (u.ä.) LautHöllen 105 (?); Maitr 164 v. 27; U III (?) 76 u. 9. *a. ail(i)g täginşiz tamuta* „in der Avīci genannten Hölle, die keine Gelegenheit bietet, [den Buddha zu treffen]“ Suv 99<sup>14</sup>; UigStud 206 m. *üsün bavagirtın altın tüp a. tamukatägi* „von oben, vom Bhavāgra, bis unten zum Grund, zur Avīci-Hölle“ (u.ä.) Suv 133<sup>16</sup>; UigStud 194 m.; Maitr 18 r. 27, 132 v. 16, 135 r. 24, 148 v. 31 (?); U III 33 u. 20.

**avkan** /<sup>v</sup>vQ:N in Tiş 25 o. 1 (vgl. Tiş 64 m.) Lesefehler?

**avla-** /<sup>v</sup>vL- < denom. Verb von → *av* „Jagd“, *av+la-*. Es scheint nicht nötig zu sein, mit EtymDic (10 b) 2 Etyma, „jagen“ und „umzingeln“, anzusetzen, da bei der Jagd eben das Wild umzingelt wird (vgl. auch tschag. *aula-* „jagen, umzingeln“, Wb I 75f.). CLAUSON vermutet in *avla-* „umzingeln“ eine synkopierte Form von *avala-*, das bei Käs. belegt ist, aber wohl eher als erweiterte Form von *avla-* gelten kann („Sproßvokal“, vgl. Käsgaris *çatıla-*, *tokıla-* usw.). Die von CLAUSON angenommene Basis *ava* (erstarrtes Konv. von → *av-*) ist jedenfalls bei Käs. nicht, im Uig. nur einmal – und nicht in erstarrter Form – belegt. Var.: <sup>v</sup>vL- U IV A 192.

Verb: 1) mit Akk./Cas. ind. (Wild): „jagen“: *ülgüsüz sansız käyıklärig a-p ölürdi* „er hatte zahllose<sup>2</sup> wilde Tiere erlegt“ U IV C 57. *ötrü ol d(a)ntıpalı elig al[ı]pı alpıgıttı birlä käyık a-p yortup* . . . „während dann der König Dantıpāla mit seinen Kriegern<sup>2</sup> das Wild jagte und

dahertrabte . . .“ (erg. so!) U IV C 64. *av a. -mak(k)a* „zum Jagen“ U III 5517. 2) absol.: „umzingeln“: *ōtrū ol yāklār č(a)štane eligig kōrūp . . . tāgirmilāyū a-p inčā tep tedilār* „daraufhin erblickten die Dämonen den König Caṣṣana . . . umzingelten ihn ringsherum und sprachen folgendermaßen: . . .“ (u.ä.) U IV A 20, 232. *///[tā]girmilāyū a-p altılar* „/// sie ergriffen ihn, indem sie ihn ringsherum umzingelten“ (lies u. übers. so!) (u.ä.) U IV A 192, C 66(?). 3) Ohne Kont.: *a-guluk yer* „Jagdplatz“ (?) U IV C 3.

**avluč**/\*VLWČ < zu npers., tschag. *ifliḡ ~ eflig* „hemiplegisch, halbseitig gelähmt“ (*Luḡat-nāme-yi Dihbudā* s. v., MUHAMMAD MU'IN: *Farhang-i fārsī* s. v., PAVET DE COURTEILLE: *Dictionnaire turk-oriental* s. v.)? Das npers. Wort ist im Ar. nicht nachweisbar, wahrscheinlich aber semitischen Ursprungs (Hinweis T. SEIDENSTICKER). Sporadische Labialisierung der zweiten Silbe in vergleichbarer Position ist auch in tü. Wörtern nicht unbekannt (vgl. *čavluḡ ~ čavluḡ* usw.). Der man. Beleg M III 35 o. 14 *aulauč* (also: \*WL'WČ?) ist gemäß U I 57 o. *ulanč* (also: \*WL'WČ) zu lesen. Jedoch konnten beide Bearbeiter das Wortende — LE COQ das letzte w, F. W. K. MÜLLER das finale č — nicht sicher lesen. Wir möchten daher diesen Beleg als → *olok* (\*WL'W[Q]) „eben jener“ interpretieren, das auch semantisch besser passen würde. Das Original ist verschollen.

Teil des Namens eines Beamten, der am Klosterbau beteiligt war: *iš ayguč a. t(a)rhan* „der Hemiplegische Tarhan, der Intendant“ (?) Pfahl 1219; SteppeStadt 58 m.; LigetiYuan 241 o.

**avrant** † → *ornat*  
**avšat**/\*VŠ'T << skr. *auśada-* „Pflanze“. *avšata* (\*VŠ'T) in UigTot 27 Anm. gehört nicht zu skr. *āśvattha-*, sondern ist eine uig. Transkription von skr. *auśada-*.

Nom.: Adnom.: „Kraut, Heilkraut“: in Wh: *agat a. ot čurnilar* „Pulver aus dem Agada-Kraut“ (übers. so?) BT VIII A 458 Anm.

**avtadan**/\*VT'D'N < sogd. *ʾfī'δ'n* „Bischof“ (BT V 726 Anm.). Eine sogdisierende Lesung *aftadan* ist nicht auszuschließen. Var.: \*VT'DN M III(?) 43 o. 1; BT V 726 Anm. \*\*PYD'T'N oder \*\*PD'T'N BT III 1027; StabUig II I 10.

Bezeichnung des Bischofs, des zweithöchsten Würdenträgers in der man. Kirche: *t(ā)ḡri a. uluḡ kutriḡa* „an die hohe Majestät des göttlichen Bischofs“ (Anrede in Brief) BT V 726, 730. . . . *menkā t(ā)ḡri možak a. yākmazun* „um das . . . Mehl sollen sich der Magister und/oder der Bischof nicht kümmern!“ (*možak* und

*a.* gegen ZIEME doch wohl 2 Personen?) (u.ä.) ManMon 68, 71, 93; BT V 726 Anm.; Zieme-Wirtschaft 335 u. *t(ā)ḡri možakmḡ a.+nuḡ kāvällāri* „die Pferde des göttlichen Magisters und/oder Bischofs“ (*možak* und *a.* gegen ZIEME doch wohl 2 Personen?) (u.ä.) ManMon 76, 71; BT V 723 Anm.; ZiemeWirtschaft 336 o. *a. možak m(a)rihasya* „Bischof und/oder Magister, die edlen Herren“ BT III 1027; StabUig II I 10. Mit Eigennamen: *t(ā)ḡri m(a)r šad fr(a)zint a.* (u.ä.) HamTouHou 712, 14, 15, 16, 16, 17. Ohne Kont.: *alkūšū a.* BT V 726 Anm. *whman a.+lar* M III 43 o. 1; BT V 726 Anm. *a. koštiranč* BT V 744(?).

**avtyapak** † → *aywvipak*

**avut**/\*VWT in BT XIII 1549 Var. von → *adut* (dort nachzutragen).

**avya**, ävin † /\*VY' Das Original des Fragments Bln. T. II D. 53 — mit dem einzigen Beleg dieses Wortes — ist verschollen. Durch die Transkription *avin* wollte RAHMETI ausdrücken, daß Hyperplene-Schreibung des anlautenden Vokals vorliegt (vgl. z. B. *ačkü* Heilk II 404 u. 15, mit Faks.) und *ävin* „Beere“ zu lesen ist. RAHMETIS Interpretation ist aus syntaktischen Gründen aber nicht akzeptabel.

Nom.: Adv.: „Quitte“: in einer Aufzählung von Heilmitteln: Heilk II 406 u. 41.

**avyakirt**/\*VY'KYRT << skr. *avyākṛta-* „neutral“ (Edg 79 b). Var.: \*\*FY'KYRT (m) TT X 84. \*FY'KYRT [T] (m) TT III 86(?). *avarakit* (\*VY'KYRT) in ETS 112112 bleibt gegen den Herausgeber (vgl. ETS 324 u.) besser für sich, da es auch semantisch nicht zu dem Beleg U III 5 o. 6 passen will.

Bezeichnung für eine Art von Taten, die im Buddh. nicht nach moralischen Kriterien klassifiziert sind: . . . *kilmč ūč törlüg bolur . . . bir kužal ädgū, ikinti akužal ayig, ūčünč a. y(a)rlig-siz* . . . die Taten sind von dreierlei Art . . . die erste [Art] ist *kušala*, [d. h.] gut, die zweite [Art] ist *akušala*, [d. h.] schlecht, die dritte [Art] ist *avyākṛta*, [d. h.] neutral“ U III 5 o. 6. Ohne Kont.: ETS 46177(?); TT X (m) 84. *kōḡūli a.///* TT III (m) 86(?).

**avyat** † → *iyat*

**avyatsiz** † → *iyatsiz*

**avyavartik**/\*VY'V'RTYK << skr. *avaivartika-* „nicht zum Umkehren neigend“ (Edg 79 a). Var.: \*\*VY'V'RDYK BuddhUig II 131. \*\*VYNY'RDYK, \*\*VYNY'RTYK in BuddhUig II 313, 151 Lesefehler für \*\*VY'V'RDYK, \*\*VY'V'RTYK (*avyavartik*, *avyavartik*). *ŋy'VY'RDYK* (*navayvartik*) in Suv 3132 Schreibfehler für \*\*VY'V'RDYK (*avyavartik*).

Attribut der 4. Stufe von den „10 Stufen (skr. *daśabhūmi*)“, die ein Bodhisattva durchlaufen muß: *a. at(ı)ğ ävrilinsiz törtünit oron* „die 4. Stufe, genannt *avaivartika*, [d. h.] ‘ohne Umkehr’“ Suv 313<sub>2</sub>. *a. oron* „die *Avaivartika*-Stufe“ BuddhUig II 131, 151.

awu/ww

Part.: Interj.: „o, au“ (Ausruf des Schmerzes): *ämğäklärintä a. tesär* ... (→ *ariti*, korr. dort die Lesung!) Maitr 75 r. 17.

ay/yy (I) Var.: *ai* (br) TT VIII B 14. *ā y* (br) TT VIII L 10, 41, 44. *ā y* (br) TT VIII I 18, L 9, 30, 37, O 6. *ā y* (br) TT VIII L 37. yy (m) (gegen sonstiges yy [m]) Chuast (46), 274 Var.; Windgott 15, 18. yy (m) Chuast (40). ý (syr) Hochzeit 32, 34. In kursiven uig. Mss. wird das zweite Alif meist durch einen längeren Strich vertreten (-y vgl. BT III 58; ZiemeSam 604 m.), oder es steht für beide Alifs nur ein langer Anstrich (-y vgl. BT III 592; UmemKöbunsho III 1). Auch Konnexschreibung mit dem vorhergehenden Zahlwort (vgl. *ikintiay* „zweiter Monat“ in YamKaäimutu 528) ist belegt. ý (syr) in Hochzeit 31 wohl Lesefehler (für welches Wort?). yy in Suv 535<sub>11</sub> Schreib- oder Druckfehler für yy. Ideogramm: 月 BT III 600. Vgl. auch → *ay t(ä)ğri!*

Der atü. Monat ist ein Mondmonat, der mit dem Neumond beginnt (BazinCalendriers 43–49). In spätuig. Zeit ist aber auch mit Sonnenmonaten zu rechnen, wie die Angabe der Schwangerschaft mit „9 Monate und 10 Tage“ (BT XIII 12<sub>84</sub>; UigTot 109 Anm., 477) bezeugt. Die ersten 10 Tage des Monats werden als *bir yağı* usw. bezeichnet. In Suv 361<sub>17</sub>, 490<sub>23</sub> wird die „dunkle“, d. h. wohl die zweite Monatshälfte separat gezählt und beginnt ebenfalls mit *bir yağı* „erster [Tag]“? Die Monatsangabe vor dem Tag, in der üblichen numerischen Zählung, wird im UigWb als Attribut aufgefaßt, denn mehrfach ist Attribution, aber nur in einem Falle (HamTouHou 18<sub>1</sub>) ist Nebenordnung explizit ausgedrückt. Wenn der Tag nach dem 10er- und 12er-Zyklus bestimmt wird (Ht II 1764 usw.), sind Monat und Tag aber offenbar stets nebengeordnet. Hier ist Attribution in keinem Fall, Nebenordnung aber mehrfach explizit ausgedrückt. – In der Bedeutung „Mond“ wird oft *ay t(ä)ğri* verwendet, das mit bloßem *ay* gleichbedeutend sein kann (vgl. Maitr 187 r. 29 mit MaitrH IV 13 a 19). Wegen der Vielfalt der belegten Junkturen hat → *ay t(ä)ğri* im UigWb ein eigenes Lemma.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Mond“: 1) Def.: *iki yağutaki a.+tı körmıştä ök* ... „sobald man

den Mond am zweiten [Tag des Monats] erblickt ...“ Heilk I 73. *tolun a.+ka obşayur* „... ist dem Vollmond ähnlich“ (u.ä.) Suv 492<sub>8</sub>, 450<sub>4</sub>, 652<sub>17</sub>. *svotaki a.+ka obşati [ol]* „[feuer Körper ist] ähnlich wie der Mond, der auf dem Wasser [sich spiegelt]“ Suv 656<sub>6</sub>. *örlär a.+ča üklyü* „zunehmend wie der aufgehende Mond“ Hochzeit (syr) 32. *parveşlanmıš a. üzä bağdaşını olurur* „sitzt in Paryańka-Haltung auf dem mit einem Halo versehenen Mond“ BT XIII 20<sub>8</sub>. *tolu yarım a. sayu* „bei jedem Voll- und Halbmond“ ETS 76<sub>17</sub>. In Wh: *künli a.+lı yerkä tüşğäy* „Sonne und Mond werden auf die Erde fallen“ (u.ä.) Suv 447<sub>9</sub>; HtPar 206<sub>19</sub>; TT VI 241 Var., 324. *[künli] a.+lı körüşdi* „Sonne und Mond trafen zusammen“ TT I 93. *künli a.+lı tutunup* ... „indem sich Sonne und Mond verfinstern ...“ (s. auch unter Indef.) SuvStockh 85. *küntä a.+da öği biz* „wir sind von Sonne und Mond (Sonnen- und Mondgott?) verschieden“ (im Man.) Chuast (m) 27. *kök ayazmıy kün a.+tı täg ilinşiz yortıy* ... „ungebunden wandernd wie Sonne und Mond am klaren Himmel“ ETS 138<sub>66</sub>; StabUig II D 2 Str. 17. *a.+tın künün adrumıš* „Mond und Sonne übertreffend“ BT XIII 195<sub>9</sub>. ... *[suvlı] a.+lı täg ärdi* „[sein Bodhisattva-Wandel] war wie ... Wasser und Mond (sc. wie der Mond auf dem Wasser)“ HtPar 128<sub>15</sub>. 2) Indef.: In Wh: *üdsüz kızıgsız kün a. tutunğay* „Sonne und Mond werden sich zur Unzeit<sup>2</sup> verfinstern“ Suv 434<sub>20</sub>. *kaltı altı y(e)grmi]dä kün a. körüşür[čä]* ... „wie Sonne und Mond am 16. [des Monats] zusammentreffen ...“ Maitr 187 r. 29 (= MaitrH IV 13 a 19). *kün a. ölr* „Sonne und Mond (Sonnen- und Mondgott?) sterben“ (im Man.) Chuast (m) 23. *kün a. g(a)rhlär yultuzlar* ... *bo yertinçüg küzädip* ... „Sonne und Mond, die Sterne<sup>2</sup> ... [sol-len] die Welt behüten ...!“ Suv 509<sub>17</sub>. *a. yultuztın adurmıš täg* „als ob [ihr] Mond und Sterne übertreffen wollten“ (?) ETS 158<sub>31</sub>. b) „Monat“: 1) Def.: *ram a.+lı ikinti a. hvalıg čäčäklig üđ ärür* „der 1. und der 2. Monat sind die ‘Blumen<sup>2</sup>-Zeit’“ (u.ä.) Suv 589<sub>19</sub>–590<sub>4</sub>; Ernte 122 u. *üč a.+lar ärür yazkı üđ* „3 Monate bilden die Sommerzeit“ (u.ä.) Suv 589<sub>9</sub>, 10, 11, 12, 15. *ikirär ikirär a.+lang bir[g]gärtmäk üzä käşin tetir* „indem man je 2 Monate vereinigt, wird [dieser Zeitabschnitt] Käşin genannt“ Suv 589<sub>16</sub>. *tägsär s(ä)n yağı yiluvıy iki[nıti] a.+rıya* ... „wenn du zum 2. Monat des neuen Jahres gelangst ...“ (erg. so?) TT I 85. *a. a.+ka* „Monat für Monat“ TT VI 299 Var.; StabUig I B 6 Anm. *a. a.+rıya* „Monat

für Monat“ Hochzeit (syr) 34. *alkatmıš a.+ka* „in einem gesegneten Monat“ M I 2623; M III (m) 36 m. 7 links; TT VII 80 m. 1, u. 2; U II 8060. *ol a.+larka* „in diesen Monaten“ Windgott (m) 19. *bir a.+ta* „einen Monat lang“ (u. ä.) Warnke (?) 694; HtPek (?) 32 a 7; ManMon 46 (?). *yetinč a.+ta* „im Verlauf des 7. Monats, den 7. Monat hindurch“ (übers. so?) BT XIII 5018; BuddhStab 19814; TT VII 80 m. 1. *it yılm yetinč a.+da y(e)grmidā* „im Hund-Jahr, im 7. Monat, am 20. [Tag]“ HamTouHou 181; BazinCalendriers § 11. *kıskı üč a.+larta* „im Verlauf der 3 Wintermonate“ (u. ä.) TT VII 47 o. 7, o. 2, o. 4, o. 6. *ol ok a.+ın* „in ebendiesem Monat“ HtPar 1954. *č(a)hsap(u)t a.+ın* „im 12. Monat“ (lies so!) (u. ä.) USp (?) 65 u. 16; HtPar 9822 (?), 1398, 15; HtPek 1 a 1, (?) 47 a 1, 125 a 1 (?); Suv 30; UigLeih 6. *yay bešinč a.+ın ir tavisgan künkā* „im Sommer, im 5. Monat, am i-Hase-Tag“ (u. ä.) Ht II 1764, 1764 *Anm.*; HtPar 16414; HtPek 7 b 14; Arlotto 7 b 14. *to bičın yılm tončok a.+ın* „im t'u-Affenjahr, im Monat Tčampjara“ (?) HamTouHou 185; BazinCalendriers § 11. *a. sayu* „jeden Monat“ Chuast (m) 334; M III 8 o. 4; ManMon 26; TT VII (?) 71 o. 4. *a. a. sayu* „jeden Monat“ Saṃy Ms. Stockh H 12 r. 37. *birār a. tąg(g)inčā* „je einen Monat lang“ BT VIII A 161. *üč a.+da öyrā* „3 Monate vorher“ Maitr 123 r. 13. *üč a.+larta ken* „nach 3 Monaten“ U II 2118. *yeti a.+da bārū* „seit 7 Monaten“ Maitr 119 v. 3. *kač a.+ka tāgi* „einige Monate lang“ Warnke 19. *aram a.+ka tāgi* „bis zum 1. Monat“ (lies so!) HamTouHou 2016. In Wh: *küni a.+ı tükāp [tugdı]* „nachdem die Tage und Monate [im Mutterleib] zuende waren, [kam er zur Welt]“ Ht IV 8 a 5. *küniyā a.+ıya* „Tag für Tag, Monat für Monat“ KP 12 o. 5. *a.+ı küni ärtiñyü yarok ärtiñyü ädgü* „seine Monate und Tage werden sehr licht und gut sein“ TT VI 299; StabUig I B 6. *üküş yılm a.+ın at'özkā agrı ayag kılıp . . .* „viele Jahre hat man dem Körper große Ehre erwiesen . . .“ (u. ä.) U III 4314; TT VI 62. *kim yıllar a.+lar ärtmäki üzä . . .* „weil die Jahre und Monate vergehen . . .“ HtPek 70 b 4. *k[im] ken yıllar a.+lar ür keč bolmakrıya . . .* „so daß später, als Jahre und Monate vergangen waren, . . .“ (u. ä.) HtPar 2018; Toalster 2018; HtPek 71 a 11, (?) H 2 b 12. *[ä]ski yıllar a.+lar künlär kšanlar laolar muburtlar eyin öcmäki kčmäki . . . bolzun* „[diese Dharmas] mögen . . . verlöschen und vergehen, wie die alten Jahre, Monate, Tage, Kšanäs, Lavas und Muhürtas“ (übers. so!) Neujahr 36. 2) Indef.: *a. a.+da ädgü*

„[jeder] Monat ist besser als der [vorherige] Monat / es wird jeden Monat besser“ (übers. so?) TT VI 282. *aram a. kičig* „der 1. Monat ist klein“ (Monat von 29 Tagen) (u. ä.) TT VII 14 u. 5, u. 16, u. 22, 15 o. 35, m. 40 (?), 16 m. 1, m. 6, u. 17, 17 u. 47, m. 39, 18 o. 54, m. 63, 59 o. *bešinč a. ulug* „der 5. Monat ist groß“ (Monat von 30 Tagen) (u. ä.) TT VII 15 o. 27, m. 47, m. 54, 16 o. 74, m. 3, m. 10, u. 13, m. 21, 17 m. 35, m. 44, u. 50, 18 o. 59, 59 o. *a. ärtmišinčā azıyuy* „indem [diese Dharmas] im Verlaufe der Monate abnehmen . . .“ (übers. so?) Neujahr (?) 16. *üč a. ärtmäkiyā . . .* „nachdem 3 Monate vergangen waren . . .“ (u. ä.) U II 2222; Ht IV 13 b 14. *säkizinč a. tükädüktā . . .* „als der 8. Monat zuende war . . .“ (u. ä.) ÄgFrag 302 u. 7; UigTot 109 Anm. . . *bulmıšım tükäl yeti a. boltu* „seit genau 7 Monaten habe ich . . . erlangt“ Maitr 119 v. 2. . . *yeltirār a. tep okıyurlar* „man nennt [diesen Monat] den Windigen Monat“ . . . (lies und übers. so?) Windgott (m) 18; ManDog 25 o., 50 o. *säkizinč a. bou küskü künkā* „im 8. Monat, an einem mou-Maus-Tag“ (u. ä.) HtPek 45 a 10, 3 b 13; HtPar 15725, 19419, 22618. *yont yıl bešinč a. yont kün yont üdindā* „in einem Pferd-Jahr, einem 5. Monat, an einem Pferd-Tag, in einer Pferd-Doppelstunde“ TT VII 36 m. 23. *onunč a. kutlug ädgü kün üzä* „im 10. Monat, an einem gesegneten, guten Tag“ InscrOug V 49. *onunč a. pi koykaka tąg(g)inč* „bis zum 10. Monat, zum ping-Schaf [-Tag]“ (lies u. übers. so?) *pi koyka* als erstarrte Kasus-Form in der Bedeutung „ping-Schaf [-Tag]“ UjgRuk 143 u. 13; Yam-Forms 20713 (korr. Lesung). In Wh: *kač kün a. ärtmäkiyā . . .* „als einige Tage und Monate vergangen waren . . .“ U III 827. *a. kün üzä ämgänmädi* (Bedeutung?) HtPar 11624. *tälım üküš yıl a. ärtädi* „viele<sup>2</sup> Jahre und Monate sind vergangen“ (u. ä.) U III 55 o. 17; Ht IV 2 b 25 (?), 5 b 8. *yıl a. etilü elgiñdä kirdi* (Bedeutung?) TT I 127. B) Adnom.: a) „Mond-“: 1) Def.: *a. yayısı* „der Neumond“ (der Mond in der 1. Hälfte des Monats) TT VIII (br) L 10, 34; BazinCalendriers § 141. *a. toluı* „Vollmond“ Suv 34424; TT VII 81 u. 3. *tolun a. beš y(e)gärmi tünläsintä* „in der Vollmond-, [d.h.] in der 15. Nacht“ (s. auch Indef.) BT III 60. *tolun a. tąg tokılıg* „schön wie der Vollmond“ (u. ä.) Suv 49611, 5747, 6461; HamTouHou 720. *a. yarokım* (Akk.) „den Glanz des Mondes“ UigSukh 49. *bilgä biliglig a.+takı y(a)roklug* in ETS 8878 lies besser *bilgä biliglig a.t(ä)yrri y(a)roklug* (→ *ay t(ä)yrri*). *lenhwalig a. tilgäni*

„Lotus-Mondscheibe“ (u. ä.) BT VII C 5, 21, A(?) 89, 324; BT VIII A 329. *kūzki a. tāg öḡlūg* „von der Farbe des herbstlichen Mondes“ BT VII A 193. *a. ārkligin yorıḡlı* „durch den Machthaber des Mondes wandelnd“ oder Indef. „durch den Machthaber ‘Mond’ . . .“? (mytholog. Wesen) (übers. so?) TT VI 90; TT VII 90 u. *a. ölüti* „Mond-Mörder“ (ein Dämon) TT VI 92 Var. B 21, 92 *Anm.* In Wh: *a. +nıy künnüḡ parvešinta* „in den Halos von Mond und Sonne“ BT XIII 149. *kün a. y(a)rokin* (Akk.) „den Glanz von Sonne und Mond“ TT I 27. *lenhwalıg kün a. tilgāni oron* „Thron aus dem aus Lotus gebildeten Sonnen- und Mondrad“ (übers. so?) (u. ä., s. auch Indef.) BT VII H 10, B 14, 21. *kün a. g(a)rblar yultuzlar yorıki* „der Lauf von Sonne, Mond und Gestirnen“ Suv 412<sub>5</sub>. 2) Indef.: *a. t(ā)ḡri* s. Lemma → *ay t(ā)ḡri! tolun a. beš y(e)grmitā* „am Vollmond-, [d.h.] am 15. [Tag des Monats]“ Suv 394<sub>15</sub>. *bo tolun a. beš y(e)germi tünlā* „in dieser Vollmond-, [d.h.] in der 15. Nacht [des Monats]“ (u. ä.) (s. auch Def.) BT III 478, 568. *a. ölüti* „der Mörder ‘Mond’“ (s. auch Def.) TT VI 92. *bir a. tilgān* „eine Mondscheibe“ (u. ä.) AbitAnk 83; UigTot 658, 975. *bir yaḡıdaki a. tilgān* „eine Mondscheibe am ersten Tag [des Monats]“ (?) UigTot 960. In Wh: *künli a. +lı uçrukug* „das Banner (Akk.) ‘Sonne’ und ‘Mond’“ Suv 490<sub>22</sub>. *künli a. +lı orđolar* „die Paläste ‘Sonne’ und ‘Mond’“ Suv 565<sub>22</sub>. *kün a. y(a)ltriḡ* „Sonnen- und Mond-Glanz“ (Name eines Buddha) TT VI 405. *lenhwalıg kün a. tilgān oron* „Thron aus dem aus Lotus gebildeten Sonnen- und Mondrad“ (übers. so?) (s. auch Def.) BT VII H 28. *tört m(a)baranē kün a. gr(a)h yultuzlarınıy . . . küclāri kösünlāri* „die Kräfte<sup>2</sup> der 4 Mahārājas, der Sonne, des Mondes und der Sterne“ Buyan 684<sub>16</sub>; StabUig II Q 1f. *t(ā)ḡrikā maḡkal āzruva bormuzta kün a. yultuzlarka* „Heil sei den Göttern, dem Brahma, dem Indra, der Sonne, dem Mond und den Sternen!“ Buyan 685; StabUig II Q 1g. *bašta burhan nom közüḡü yarok kün a. . . badıragat olma başlap atıš biliklikḡā* (Bedeutung?) BT VII A 407 *Anm.*; UK 102 *Anm.* b) „Monats-“: 1) Def.: *a. +nıy beš y(e)grmisintā* „am 15. [Tag] des Monats“ U II 42<sub>31</sub>. *sāki-zinē a. +nıy ay tolunı beš y(e)grmisintā* „am Vollmond[-Tag] des 8. Monats, am 15. [Tag des Monats]“ Suv 344<sub>24</sub>; BazinCalendriers § 198; TT VII 82 u. 3. *altınē a. +nıy y(e)grmi törti küni* „am 24. Tag des 6 Monats“ oder lies: . . . *köni* „genau am 24. [Tag] des 6. Monats“? Suv 498<sub>3</sub>. *onunē a. +nıy y(e)grmi sākizi açılmak kutlug kün*

*üzā* „am 28. [Tag] des 10. Monats, am glücklichen Tag des ‘Sich-Öffnens’ (sc. am 11. Tag der Kien-ch’u-man-Reihe)“ (u. ä.) Suv 199<sub>19</sub>, 343<sub>21</sub>; TT VII 81 m. 3. *tokuzunē a. +nıy on yaḡıta* „am 10. [Tag] des 9. Monats“ (u. ä.) ETS 124<sub>60</sub>; USP 26 u. 2(?); YamIsutan 227. // [kar-tik a. ] +nıy kenki yarımınıta // „in der 2. Hälfte des Monats Kārttika“ HtPek 140 b 8. *kara a. +nıy tokuz yaḡısı* „der 9. [Tag] der dunklen (sc. zweiten) Monats[hälfte]“ (s. auch Indef.) Suv 490<sub>23</sub>. *yaḡıki üē a. +larnıy ārtmākindin* „nach Ablauf der 3 Sommermonate“ (ähnliche Wendungen ohne Gen.-Suff. s. auch Adv.) BT III 58. *tokuz a. on, künnüḡ öḡ k(a)rıntın taskaru ünmiš üdtā* „wenn er herauskommt aus der Mutterleibs[zeit] von 9 Monaten und 10 Tagen“ UigTot 477. *onunē a. y(e)grmi törti kutlug kün üzā* „am 24. [Tag] des 10. Monats, einem Glücks-Tag“ Suv 34<sub>20</sub>. *onunē tolun a. otuzı . . . ir toḡuz kün üzā* „am 30. [Tag] des 10. Monats, eines ‘vollen’ [Monats von 30 Tagen], . . . an einem i-Schwein-Tag“ (übers. so nach BAZIN) Buyan 686<sub>15</sub>; BazinCalendriers § 199; TT VII 82 m. 2. *ikinti a. küni* „tsie-ki des 2. Monats“ (der dem 2. Mondmonat zuzurechnende Beginn des schematischen Sonnenmonats) (u. ä.) TT VII 18 u. 4, u. 9, 19 o. 14, 88 o.; BazinCalendriers § 175. *č(a)hšap(u)t a. bir yaḡısı kičig* „der 1. [Tag] des 12. Monats ist klein“ (Schreibfehler für *č(a)hšap(u)t a. kičig bir yaḡısı . . .*) (u. ä.) TT VII 18 u. 1, 14 m. 9, 18 u. 5, 19 o. 11, 20 m. 28, 59 o., 88 o.; BazinCalendriers § 173. *on a. tüni* „Nacht von 10 [Mond]monaten (Dauer der Schwangerschaft, der ‘dunklen’ Zeit für den Fötus)“ oder „10 Mondmonate“ (viell. im Gegensatz zum oben zitierten *a. küni* „Sonnenmonat“?) (u. ä.) Maitr 90 r. 13; MaitrH X 4 b 22. In Wh: *künli a. +lı yil(l)ı yultuzınlı kutı* „die Planeten und Elemente der Tage, Monate und Jahre“ (lies u. übers. so?) TT VI L 342. *yil a. kar-şıları* „die Bedrohungen, die von Jahr und Monat kommen“ (?) Buyan 686<sub>12</sub>. 2) Indef.: *üē a. b(a)kčanka öčünüp . . .* „zur Sommerresidenz von 3 Monaten einladend . . .“ (lies u. übers. so!) (u. ä.) ŠoAv 36; BT III 592; U III 89<sub>2</sub>; UigSteu 256 u. *muntakı [fikinti] a. beš y(e)grmi bolur* „[dieses Datum] entspricht dem 15. [Tag] des 2. Monats nach hiesigem [Kalender]“ HtPek 140 b 5. *sākizinē a. yeti [yeti] yaḡı kün* „am(?) 7. Tag des 8. Monats“ TT VII(?) 26 u. 1. *a. otuzka* „am 30. [jedes] Monats“ M III 8 o. 7. *bo a. tört y(e)grmikā* „am 14. [Tag] dieses Monats“ (u. ä.) HtPek 78 a 10, (?) 58 b 7, 104 a 10. *yürünḡ a. sākiiz yaḡı puš yultuzka*

„am 8. [Tag] der hellen (sc. ersten) Monats[hälfte], in der Puşya-Konstellation“ Suv 535<sup>11</sup>. *yürüŋ a. säkiz yaŋta* „am 8. [Tag] der hellen Monats[hälfte]“ Suv 444<sup>11</sup>. *kara a. bir yaŋta* „am 1. [Tag] der dunklen (sc. zweiten) Monats[hälfte]“ Suv 361<sup>17</sup>. *bir y(e)grminč a. beš otuzda* „[alljährlich] am 25. [Tag] des 11. Monats“ Chuast (m) 338. In Datierungen von Dokumenten usw.: *aram a. iki yaŋtka* „am 2. [Tag] des 1. Monats“ (u.ä.) UigPacht A 1, (?) B 1, G 1; DvaUjgDok 391 u. 1; HtPek 50 b 7, (?) 64 b 9; NesTex (syr) 666 m.; TT VII 51 m. 100; UjgRuk 131 u. 1, 132 m. 27; USp 5 m. 1, 8 o. 1, 11 m. 1, 12 m. 1, 13 m. 1, 48 o. 1, 130 m. 1, 142 m. 1, 253 o. 1; YamSaleLoan 73 u. 1. *ikinti a. säkiz yaŋtka* „am 8. [Tag] des 2. Monats“ (u.ä.) Mairt 13 v. 24, 153 v. 15; HtPar 145<sup>5</sup>, 203<sup>13</sup>; HtPek(?) 111 a 6, 156 b 4; Pfahl 22 u. 1; TT VII 51 m. 101; UigPacht C 1; UjgRuk 143 u. 1; USp 10 o. 1, 16 u. 1, 41 u. 1, 83 u. 1, 86 m. 10, 115 u. 1, 250 m. 1; YamKaiimutu 528<sup>1</sup>. *üčünč a. säkiz y(e)grmikä* „am 18. [Tag] des 3. Monats“ (u.ä.) UigPacht H 1, M 1; HtPek 112 a 11; Ramstedt 7<sup>1</sup>; TT VII 51 m. 102; TugDvaUjgDok 94<sup>1</sup>; U II 80<sup>6</sup>; USp 1 o. 1, 100 o. 1, (?) 156 m. 1, 252 o. 1; ZiemeSam 604 m. *törtünč a. tört y(e)grmikä* „am 14. [Tag] des 4. Monats“ (u.ä.) Suv 33<sup>18</sup>; HamTouHou 6 m. 1; HtPek 59 b 2, 83 (a) a 13; Ramstedt 9<sup>1</sup>; TT VII 51 m. 103, 79 m. 2; USp 19 m. 1, 24 u. 1, 40 u. 1, 51 m. 2, 54 o. 1, 112 m. 1, 138 m. 1, 139 m. 1. *bešinč a. beš y(e)grmikä* „am 15. [Tag] des 5. Monats“ (u.ä.) BT VII B 101 Anm.; AmongUighDoc 1; BT XIII 15<sup>65</sup>; HtPar 136<sup>1</sup>; HukVes 45 u. 1; TT VII 51 m. 104, 80 o. 1, m. 2; USp 82 m. 1, 121 o. 1, 123 u. 1; ZiemeFam 12, 22. *altmč a. tört yaŋtka* „am 4. [Tag] des 6. Monats“ (u.ä.) UigTot 1008; TT VII 51 m. 105; UigPacht J 1; UjgRuk 141 u. 16; USp 3 m. 1, 7 o. 1, 122 m. 1, 140 m. 1, 251 o. 1; YamForms 168<sup>1</sup>; YamIsutan 21<sup>1</sup>; YamSaleLoan 77 u. 1. *yetinč a. y(e)grmikä* „am 20. [Tag] des 7. Monats“ (u.ä.) USp 90 m. 1, 117 o. 1; HtPek 107 b 4; TT VII 51 m. 106. *yetinč a. beš y(e)grmi agr ulug pošad bačak kün izä* „am 15. [Tag] des 7. Monats, an einem sehr bedeutenden Fasten<sup>2</sup>-Tag“ (u.ä.) BT XIII 46<sup>1</sup>, 20<sup>47</sup>, 43<sup>1</sup>; AbiShotan 76<sup>60</sup>; BT VII B 106; TT VII 80 o. B 2; ZiemeDat 387 Anm. 9. *säkizinič a. yeti yaŋtka* „am 7. [Tag] des 8. Monats“ (u.ä.) TT VII(?) 51 u. 107; FenTen 143 o. 1, 145 o. 1, 146 u. 1; HamTouHou 26<sup>6</sup>; Ramstedt 5<sup>1</sup>; TugDvaUjgDok 95<sup>1</sup>; UigLeih 1; UjgRuk 138 u. 1; USp 34 u. 1, 53 m. 1, 90

u. 1, 129 u. 1, 133 o. 1. *tokuzunč a. y(e)grmikä* „am 20. [Tag] des 9. Monats“ (u.ä.) TT VII(?) 51 u. 108; FëngHuihu 32<sup>1</sup>; HtPek 98 b 4; USp(?) 44 o. 1, 89 o. 1, 125 m. 1, *onunč a. beš y(e)grmikä* „am 15. [Tag] des 10. Monats“ (u.ä.) USp 27 u. 1, 42 u. 1, 52 u. 1, 91 m. 2, 114 u. 1, 248 m. 1, 249 o. 1, 255 o. 1; Ht III 2 b 6; ShōAv 240; TT VII 51 u. 109, 79 m. 3. *bir y(e)grminč a. beš otuzka* „am 25. [Tag] des 11. Monats“ (u.ä.) ShōUigFrag 24; Ht III 3 b 12; UjgRuk 136 o. 1; UmemKōbunsho I 1, II 1; USp 6 m. 1, 91 u. 2, 129 m. 1, 244 m. 1, 258 o. 1. *č(a)hšap(ut) a. yeti yaŋtka* „am 7. [Tag] des 12. Monats“ HtPek H 5 b 6; FëngHuihu 34<sup>1</sup>; HukVes 46 o. 1; TT VII 51 u. 111, 79 m. 1; UigLand 1; UmemKōbunsho III 1, V 1(?); USp 21 o. 1, 118 m. 1, 137 o. 1, 143 m. 1, 249 u. 1, 253 o. 1, 257 u. 1; YamIsutan 24<sup>1</sup>. In Wh: ... *yl a. üđ kolu sakis tolsar tükäsär* ... „wenn die Zahl der ... Jahre, Monate, Stunden und Momente voll und zuende ist ...“ (?) Suv 618. C) In Eigennamen (vgl. auch → *ay t(ä)ŋri*): *a. ayaz mal* (Förderer eines Klosterbaus) Pfahl 23 m. 16. *a. bäg* (in Zuwendungs-Kolophon) UigOn I 74 o. 11. *a. kinčuy* (Förderer eines Klosterbaus) Pfahl 23 u. 22(?). *a. toŋa* (Zeuge; Schuldner) Ramstedt II 18, IV 1. *a. tugmiš* (Förderer eines Klosterbaus) Pfahl 23 m. 15. D) Ohne Kont.: HtPar 69<sup>14</sup>; HtPek 114 a 12; M I 32<sup>5</sup>(?); TT VII 19 u. 1, u. 4, u. 2, 42 u. 8, 56 m., 56 m.(?), 71 u.; TT VIII (br) L 37, 41, 44; U III 13 u. 7(?), 17 o. 8; Windgott (m) 15, 15 Anm.; YamSaleLoan 84 u. 3. *aram a., ikinti a.* usw. HtPek 50 b 7, 106 a 12(?), 125 a 13; Mairt 214 a v. 1, 221 v. 15; Mairt II 29 u.; TT VII 17 o. 26, 19 u. 6, 27 o. 11, m. 14; TT VIII (br) L 36; UigPacht K 1; USp 119 m. 1, 254 o. 1, 258 u. 1; YamSaleLoan 84 u. 1. *alkatmiš a.* BT V 131(?). *yarm a.* „Halbmond“ BT VII K 16. *yl bašt ram a.* Neujahr 46 Anm.(?). *a. toln* BT VII L 15. *biziŋ yaŋi kün yaŋi a.* (im Man.; mit Bezug auf Jesus [vgl. mir. *nwm'h*])? (u.ä.) M III 26 u. 7, 28 m. 3(?); ManHym 19 u.; ZiemeBeiträge 353 r. 11. *a.+n(a)ŋ y(a)roki* BT V 306.

ay<sup>1/2</sup>x (II) *ay* „Monat“ mit Ellipse einer Kasus-Endung (Instr., Dat. oder Lok.) oder Postpos. Vgl. auch die Weiterbildung → *ayki*.

Part.: Adv.: a) „im ... Monat“: *bo ikinti a.* „in diesem 2. Monat“ (Briefdatierung) HtPar 202<sup>3</sup>. *bešinč a. han samtso ačarika y(a)rlukadi* ... „im 5. Monat sagte der Kaiser zum Tripičaka-Meister: ...“ (u.ä.) HtPek 95 a 7, 106 b 13, 108 b 10; HamTouHou 16<sup>3</sup>; USp 50 o. 1.

*üçünç yıl bir y(e)grminç a. . . sävinç ötüg idmak üzä üzülür* „[dieses Kapitel] wird damit beendet, daß im 3. Jahr [der Devise], im 11. Monat . . . [der Kaiser] einen Dankesbrief schickt“ (u.ä.) HtPar 225<sup>12</sup>, 8, 139<sup>11</sup>, 204<sup>6</sup>; BuddhMan 201 u. 1; Ht II 1855; HtPek 106 a 7. *it yıl onunç a. anyıtın berü . . .* „im Hund-Jahr, im 10. Monat, seitdem . . .“ (lies so?) USp 46 u. 2. b) „. . . Monate lang, . . . Monate dauernd“: . . . *tokuz a. on kün turup . . .* „. . . 9 Monate und 10 Tage sich aufhaltend . . .“ (u.ä.) UigTot 121; BT XIII 12<sup>84</sup>; Chuast (m) 274; HtPar(?) 22<sup>12</sup>; HtPek 95 a 6, 185 b 8; InscrOug II 10; Maitr(?) 109 v. 14, 198 r. 25; ManMon 44. *bir a. artok aıntı* „er pflegte [ihn] mehr als einen Monat“ KP 42 u. 1. *üç a. köni t(ä)yrı t(ä)yrısi burhanag ayap ag(ı)rlap . . .* „er verehrte<sup>2</sup> den Göttergott Buddha genau 3 Monate . . .“ (lies und übers. so!) (u.ä.) Maitr 52 v. 10, 103 r. 3, (?) 109 v. 14, 116 r. 10. *amtı beş a. tün [kün] . . . nomlug t[ilgänig] tävirip . . .* „jetzt hat er 5 Monate, Tag und Nacht, . . . das Rad der Lehre gedreht . . .“ Maitr 7 r. 23. In Wh: *üküş yıl a. anta ämgäk ämgäntim(i)z* „viele Jahre und Monate lang erduldeten wir dort Leiden“ (yıl a. nach ZIEME viell. Lehnübers. nach chin. 年月 *nien yüeh* „Jahre und Monate“, auch einfach für „Jahre“) (u.ä.) Maitr 201 r. 11, (?) 40 r. 6, 82 r. 14, 202 v. 11; ETS 72<sup>28</sup>; StabUig II D 3 Str. 7.

ay/yy (III). Var.: yy ChristManManus 1205 u. 1; Suv 626<sup>6</sup>, 633<sup>17</sup>; U I 710. yy yy (hintereinander) HtPar 174<sup>13</sup>. y y U I 53 (vgl. Faks.). yy y BuddhUig II 296, 397; Maitr 117 v. 5; Ms. Bln Mainz 659 v. 26 (unpubl.); TT X 301, 409; UigTot 98, 201. y y BT XIII(?) 52<sup>13</sup>; Lieder 41; Suv 15<sup>10</sup>, 420<sup>18</sup>. Darstellung durch nur ein Alif nur in einem man.Text (M III (m) 28 u. 8, 29 o. 6, o. 7, o. 9, o. 11) und als Schreibfehler(?) in HtPar(?) 926. yy in KP 21 o. 7 Lesefehler für yr (→ ar) (vgl. HamTouHou 214 b). *aya* in UK 48 wohl Schreibfehler für *ayu* (→ ay-). *ay* in BT III 140 lies besser *n(ä)η* (→ *näη*), das auch in BT III 292 defektiv geschrieben wird. Das vermeintliche Ideogramm für *ay* (III) in BuddhUig I 39 (哀 ai) ist viell. Schreibfehler für 愛 ai „Gier“, das als chin. Äquivalent von atü. → az (II) bekannt ist.

*ay* (III) wird ursprünglich offenbar vorangestellt. Es gibt keinen eindeutigen Beleg für Nachstellung bei Personennamen und bei Titeln. *kaşım ay* (Қақым ай) in BT XIII 20<sup>42</sup> möchten wir als Akk. von *kaşım* interpretieren: *bodis(a)t(a)v körkliğ kaşımını bo ögmış buyanım*

. . . „dieses mein Punya, meinen Vater mit Bodhisattva-Gestalt gelobt zu haben, . . .“. In den wenigen Beispielen mit Postponierung bei Appellativa (Abhi A 75 b 14; HtPar 174<sup>13</sup>; Samy Ms. Stockh H 9 b 7; Suv 623<sup>9</sup>) oder bei Sätzen (Ht II 1896) handelt es sich um chin. Lehnsyntax. — In seltenen Fällen ist *ay* (III) auch vor Wörtern belegt, die mit postpon. Vok.-Part. bzw. Vok.-Suff. versehen sind. Vgl. auch → *ayr!*

Part.: A) Interj.: a) „o, he, hallo, los, wohl-an!“ (Anruf, Aufforderung; in den chin. Vorklagen meist ohne Entsprechung): vor Personennamen oder Pron.: *a. koo vapı* „o Meister Kuang!“ HtPek 54 a 8; TezcanHt 778 *Anm. ya küü taw* „o Küü Taw“ Suv 15<sup>10</sup>. *a. subutiya* „o Subhüti!“ (u.ä.) BuddhUig II 6; TT X 423. *a. ulug äzruwaya* „o großer Brahmä!“ Suv 390<sup>6</sup>. *a. s(ä)n kim bolur s(ä)n* „he du, wer bist du?“ (u.ä.) HtPar 87<sup>21</sup>; Toalster 1500; Ht IV 3 a 18. *a. s(ä)n w(i)rogdad ogulu* „o du, Sohn Viröy-däds!“ M III 23 o. 6. Vor Titeln u.ä.: *a. ulug elig* „o großer König!“ (u.ä.) U III 70 m. 6, (?) 50 u. 9, 72 u. 8; Lieder 41; Maitr 11 r. 15, (?) 189 r. 5; Suv 622<sup>7</sup>, 623<sup>3</sup>; U IV D 113; Warnke 38. *a. çantallar* „o ihr Henker!“ (u.ä.) U III 22 u. 3; HtPek 35 a 12; Suv 13<sup>5</sup>; U IV A 25, 61. *a. buryoka* „o Minister!“ Suv 624<sup>6</sup>. *a. mogöçlara* „o ihr Magier!“ (u.ä.) U I 710; U IV 82. *a. braman babşıya* „o Meister Brahmane!“ (u.ä.) BuddhUig II 218; Suv 587<sup>20</sup>. Vor Verwandtschafts-Bezeichnungen u.a. Appellativa: *a. baba* „o liebe [Mutter]!“ (u.ä.) BT XIII 23<sup>5</sup>; Maitr 11 r. 9. *a. kızım* „o meine Tochter!“ (u.ä.) TT X 472; HtPek 64 b 2; Suv 611<sup>7</sup>, 626<sup>6</sup>; U II 21<sup>11</sup>; U III 81 o. 9. *a. ädgülärım* „o meine Guten!“ (u.ä.) Suv 10<sup>12</sup>, 8<sup>17</sup>, 608<sup>17</sup>; ETS 144<sup>172</sup>. *a. yavız tınl(i)ğ* „o du böses Lebewesen!“ (u.ä.) PañcFrag 15; BuddhUig II 422; Maitr 117 v. 5; Suv 441<sup>11</sup>. *a. ärä* „o Mensch!“ BuddhUig II 198; Suv(?) 8<sup>5</sup>, 9<sup>16</sup>, 10<sup>21</sup>. *a. ičlärimä* „o ihr meine Brüder!“ Suv 611<sup>11</sup>. *a. mäniş ogluma* „o mein Sohn!“ ChristManManus 1205 u. 1. *a. tözünlär oğlyya* „o Sohn von Edlen!“ BuddhUig II 20, 416, 517; U III 71 o. 24. *a. yänä ymä tözünlär oğlyya* „und wiederum, o Sohn von Edlen!“ (lies so! Inversion wegen des Stabreims) BuddhUig II 35. Vor oder nach Sätzen: *ya [yegül]* „los, friß!“ BT XIII(?) 52<sup>13</sup>. *a. kü-süšüm ol maşya berü yarlıkazunlar . . .* „wohlan, ich möchte, daß man mir . . . zu geben geruht!“ (u.ä.) BuddhUig II 296; U I 5<sup>3</sup>; UK 48. *a. kim s(ä)n* „he, wer bist du?“ U IV A 20. . . . *elig bağ işig özümin ulaş a. . .* der König möge doch mein Leben erhalten!“ (a. ohne

Äquivalent im chin. I-tsing-Text) Suv 633<sub>17</sub> (Text an Var. Bln 2004/1 r. 6 geprüft). b) „o Freude, oh, wie [sehr]!“ (Erstaunen, Bewunderung; in Samy Ms. Stockh H 9 b 7 Übers. der postpon. chin. Part. 哉 *tsai* „wie ...!“; in Ht II 1896 Übers. der chin. Interj. 歎 *yü* zum Ausdruck von Zweifel und Überraschung): vor oder nach Sätzen: a. *taṅlančigda taṅlančig ulug törlügä ulug törlüg* „wie überaus wunderbar und überaus großartig!“ Ht II 1918. a. *biz körä tägintim(?)z* ... „oh, wir haben ... gesehen!“ (u.ä.) BuddhUig II 397; Suv 420<sub>13</sub>. *ayü taṅlatä a. bo bramanlar* „oh, wie haben [mich] diese Brahmanen zum Erstaunen gebracht!“ BT III 368. /// *ayü ymä ädgü a. eliglär hanlarny agirlg idok savlari* „oh, wie überaus vortrefflich sind die verehrungswürdigen, heiligen Worte<sup>2</sup> der Herrscher!“ HtPar 1662. *ädgü a. ädgü a.* „Sādhu, Sādhu!“ (u.ä.) (Hinweis KÖGI KUDARA) Abhi a 75 b 14; Samy Ms. Stockh H 9 b 7 (unpubl.). *ulug törlüg a. a.* „wie großartig!“ (Übers. von chin. 大矣哉 *ta i tsai* „wie großartig!“) HtPar 174<sub>13</sub>. *ädrämlig* (lies: ärtimlig) *törö kälmäkiniy ämgäki nä ymä tärk nä ymä i(a)vrak a.* „oh, wie schnell und wie rasch kommt das Leid des Eintreffens der Anityatä!“ (lies und übers. so!) Ht II 1896. *burhan[arny]/// muṅadnčig taṅlančig a.* „wie wunderbar<sup>2</sup> ist [der Aufstieg] der Buddha!“ ShōAgon 215; ÄgFrag 299 o. c) „o Schmerz, au, o weh!“ (Wehruf; a. in Suv 610<sub>2</sub> Übers. der chin. Interj. 哀哉 *ai tsai* „o weh!“; in Suv 623<sub>9</sub> Übers. der chin. postpon. Interj. 哉 *tsai* „o weh!“; in HtPar 47<sub>13</sub> Übers. der chin. Interj. 嗟 *chieh* „o weh!“): vor oder nach Appellativa, auch in Verbindung mit Vok.-Part. bzw. Vok.-Suff.: a. *y(a)rok üzüüt* „o weh, die Licht-Seele!“ M III (m) 28 u. 8, 29 o. 6, o. 7, o. 9, o. 11. a. *irinč tiši barš* „o weh, die arme Tigerin!“ Suv 610<sub>2</sub>. a. *ämgäk a. ämgäk* „o Schmerz, o Schmerz!“ Suv 622<sub>14</sub>. a. *äčig ämgäkä* „o bitterer Schmerz!“ TT X 409. *muṅ a. muṅ a.* „o Kummer, o Kummer!“ Suv 623<sub>9</sub>. Vor oder nach Sätzen: a. *meni agulug yılan tiki* „o weh, mich hat eine giftige Schlange gebissen!“ (u.ä.) U III 88 u. 13; HtPar 47<sub>13</sub>; Toalster 590; UigTot 98, 201. *öṅi sačılıp yatur a. kalmiş süṅök yer sayu* „o weh, seine Knochenreste liegen überall verstreut!“ (a. ohne Äquivalent im chin. I-tsing-Text) Suv 626<sub>16</sub>. B) Ohne Kont.: HtPek 127 a 5; TT X 493; U III 66 u. 1(?). a. *taṅlančig* /// HtPar 926. a. *ämgäk* /// TT X 301.

ay-/ʔy- Nach SINOR (*Harvard Ukrainian studies* 3–4 [1979–80], 768f.) vielleicht altes Lehnwort. Var.: äy. (br) TT VIII H 4. ʔyzwn (Imp. 3. Pers.)

KP(?) 50 o. ʔYTY (3. Pers. Perf. I) Suv 436<sub>9</sub>, 14 (Var. von 436<sub>9</sub>, Ms. Bln 1010/43 r. 2: ʔYDY). Die normale Schreibung für die 3. Pers. Perf. I ist ʔYDY oder ʔYTY. In KP pass. wurde die Schreibung ʔYTY als *ay(i)(t)(t)i* „er fragte“ interpretiert, wenn eine Frage folgt (→ *ayit*). Aor.: ʔYWR Maitr 202 r. 9 usw. In M III (m) 14 o. 10 rechts, UigSteu 242 Anm. 46 Z.15 abweichende Form: ʔYWR. Konv.: ʔYW HamTouHou 142 usw. Abweichende Formen in HamTouHou 206: ʔYVW, in HamTouHou 569: ʔYV oder ʔYVW, in UK 48: ʔY (s.u.). *ajyur* in Toalster 1612 entspricht in der chin. Vorlage 執 *chieh* „nehmen“ usw., erg. also besser zu: *a[ikanur]* (o.S. 265 a, 3 a nachzutragen). *ay-* in Arlotto 9 a 1, M II 11<sub>11</sub>, Warnke 53 Lesefehler für → *av-* (vgl. Neujahr *Anm.* 87). *ay-* in BT III 200, ShōAgon 273 Lesefehler für → *är-* (ʔR-) „sein“. *ar-* in UigTot 1291 Lesefehler für *ay-*. ʔNY- (*am-*) in USp 169<sub>6</sub> Schreib- oder Lesefehler für ʔY- (*ay-*) oder ʔYV- (*ayv-*). *öz aya* in Tug 108 Lesefehler für *özänin* (Akk. von → *özän*). Das als Ausruf interpretierte *aya* in UK 48 dürfte als Konv. von *ay-* zu verstehen sein, zumal die Junktur *ay-körgit-* in HtPar 181<sub>17</sub> belegt ist. Vielleicht war aber dem Autor das richtige Konv.-Suff. (oder dem Blockdruckschneider das ganze Wort) nicht mehr geläufig (s.u.). Vgl. auch → *aygüč!*

Die Bedeutung „befehlen“ ist wahrscheinlich die Grundbedeutung, und auch in der Bedeutung „mitteilen“ usw. dürfte *ay-* einen respektfordernden Unterton („mitzuteilen geruhen“) gehabt haben, wie schon CLAUSON (*EtyDic 266 a*) vermutete. In dieser Funktion viell. allmählich von → *y(a)rlhka-* verdrängt, das sich an einer Stelle des Leningrader Ms. von Suv (383<sub>2</sub>) anstelle von *ay-* in der älteren Berliner Var. findet. — Während *ay-* „mitteilen“ usw. in Maitr häufig ist, scheint das Verb in dieser Bedeutung in spätauig. Zeit zu verschwinden: in BT VII nur in Text B und O, die nicht unbedingt spät sind, in BT VIII überhaupt nicht belegt. Der einzige mutmaßliche Beleg aus BT III ist Lesefehler (s.o.). In Abhi nur einmal in der Bedeutung „prophezeien“, in den Ägama-Texten bisher nur einmal in der Bedeutung „ordnen“ und in UigTot nur einmal in der Bedeutung „befehlen“ belegt. In ETS/UK einmal als „mitteilen“ belegt, aber bezeichnenderweise mit „falschem“ Konv.-Suff. (s.o.). — Spuren der Übernahme der Bedeutung von *ay-* („mitteilen“ usw.) durch → *ayit-* sind bisher nur in 2. später überarbeiteten Texten zu entdecken: In Suv 436<sub>9</sub>, 14

ist zweimal die Graphie *ʷyʷy* (*ayyt* ~ *ayyt(t)h*) mit der Bedeutung „hat mitgeteilt“ belegt. Für einen dieser Belege ist auch die Berliner Var. erhalten, die *ʷvdy* (*aydt*) hat (s. o.). In MaitrH III 5 a 8 findet sich *ʷyʷydy* (*ayytdi*) „hat mitgeteilt“, während das ältere Berliner Ms. von Maitr (120 v. 25) an dieser Stelle *ʷvdy* (*aydt*) aufweist. In diesen beiden späten Mss. sind Belege für den Aor. (*ayur*) das Konv. (*ayn*) usw. von *ay-* „mitteilen“ usw. aber nicht selten. Vielleicht bestand also nur im Perf. I eine zunächst graphische und dann semantische Kontam. von *ay-* und *ayt-*, so daß man die anderen Formen von *ay-* auch bei späteren Überarbeitungen nicht antastete. — Dagegen spricht bisher nur ein Beleg *aytms* an einer Stelle (MaitrH I 13 a 24), wo man lieber *ayms* sehen würde. Leider ist die ältere Berliner Redaktion dieser Stelle nicht erhalten.

Verb: 1) a) absol. oder selten mit Akk. (etw.): „befehlen, veranlassen“: . . . *tört üdlärtä a-mišca otta kilsar ulati ašig ičgüŋ* . . . wenn man in den 4 Jahreszeiten Heilmittel, Speisen und Getränke wie verordnet zubereitet . . .“ Suv 591<sub>23</sub>. *t(ä)ŋri a-miš öitää biligää yorimad(i)-m(t)z ärsär* . . . „wenn wir nicht gemäß den Ratschlägen<sup>2</sup> gelebt haben, die Gott gegeben hat, . . .“ Chuast (m) 327. *bo ogul sutmakny . . . a-miš išin kilip* . . . „der Junge [soll] . . . die Arbeiten verrichten, die Sutmak [ihm] befiehlt . . .“ (lies und übers. so!) (u. ä.) USp

169<sub>6</sub>; YamSlaves 236<sub>6</sub>; M I 10<sub>13</sub>; AtüStud VI 760 m. *törtünč anu a-di kurug kan(i)g yemäŋ tedi* „viertens hat er dies befohlen: er sagte: ‘Eßt kein trockenes Blut!’“ M III (m) 39 m. 6. *amvord(i)šn kilip yigmkug a-u y(ar)rlıkadınyz* (→ *amvord(i)šn*) TT III (m) 162. In Wh: *k(ä)ntü öznüŋ a-miš tutuzms y(ar)rlıgın* (Akk.) „den Befehl, den das eigene Selbst gegeben<sup>2</sup> hat“ BT VII B 47. b) mit Dat. (j-m/j-n), auch mit folgendem Imp.: „befehlen, veranlassen“ (auch zur Bildung eines periphrast. Kaus.): . . . *žim vapši [at]ll(i)g nomčt ačarika [t(ä)rkän] tegin a-ıp* . . . *samtso ačarig ulug bolguka [ötü]gčt tütü* „ . . . der Kronprinz veranlaßte den Jên Fa-shih genannten Lehrer<sup>2</sup> und ließ ihn den Tripiṭaka-Meister bitten, . . . Abt zu werden“ (abweichend von der chin. Vorlage) HtPek 2 a 9; Arlotto 2 a 9 (korr. Übers.). *agččlarka a-ıp üküš altun bertürüp* . . . „er ließ [ihm] durch die Schatzhüter viel Gold geben . . .“ (u. ä.) HtPar 47<sub>25</sub>, 74<sub>16</sub>; Toalster 602, 118<sub>6</sub>; Suv 135<sub>1</sub>, 221<sub>16</sub>; UigStud 194 u. *sizlär adgü tnlıglar yal(a)nyuklar-ka a-ırlar vrharka yakın batıglanmazınlar* „veranlaßt die guten Lebewesen und Menschen,

nicht in der Nähe von Klöstern zu defäkieren!“ (übers. so?) Maitr 174 v. 11; BT IX I 175 u. 11. *küclüg vristilärkä a-di bay tep* „er veranlaßte die starken Engel, [ihm] zu fesseln“ ManUigFrag 400<sub>2</sub>; USp 158<sub>3</sub>; ChristManManus(?) 1211 m. 14. c) mit Dat. (j-m/j-n) und *-gal* (zu tun): „befehlen, veranlassen“ (zur Bildung eines periphrast., oft pleonast. Kaus.): *üküşüg ad(t)ınguka ölürgäli a-d(t)m(t)z* „wir haben andere veranlaßt, viele [Menschen] zu töten“ Maitr 78 v. 20. . . . *ičim(i)z sintar šalikä bitigäli a-dim(t)z başlap beriy tep* „ . . . mit den Worten: ‘Fang gleich an!’, veranlaßten wir unseren älteren Bruder Sintar(?) Šali, [es] zu schreiben“ Maitr 118 r. 23. *anta ötrü iš başčt bağlärkä yeg adrok oronug tahulatgali a-ti* „danach ließ er die die Arbeit leitenden Begg den besten<sup>2</sup> Platz auswählen (mit Hilfe der Geomantik)“ HtPar 152<sub>24</sub>. d) mit *-gal* (zu tun): „befehlen, veranlassen“ (zur Bildung eines periphrast., oft pleonast. Kaus.; in Genzan 196<sub>11</sub> Übers. von chin. 令 *ling* „befehlen, veranlassen“): *ulug m(a)ŋurt maŋragali a-ur* „er veranlaßt, . . . (durch Ausrufer) laut auszurufen“ (übers. so!) (u. ä.) Maitr 35 v. 14, 11 v. 13, 84 v. 22; MaitrH I 13 b 10; Höllen 70; HtPar 95<sub>24</sub>; Toalster 1695. *äŋäyü üzä [an]ıy yavızın yertürgäli a-mak* „im besonderen, veranlassen, daß man ihre (sc. der Kleśas) schlechten [Erscheinungsformen] haßt“ (u. ä.) Genzan 196<sub>11</sub>; HtPar 159<sub>2</sub>. *m(ä)n ad(i)ıngunu öl[ürgä]li a-mak ärtiŋü alp ol* „es ist sehr schwer für mich, andere töten (sterben) zu lassen“ Ms. Bln Mainz 760 v. 16 (unpubl.). *ayıg yavlak sakinčtg kulturgali inčip a-mazlar* „sie lassen [sie] keine bösen<sup>2</sup> Gedanken hegen“ Suv 551<sub>11</sub>. 2) a) absol. oder mit Dat. (j-m/zu j-m): „mitteilen, erklä-

ren, sagen, sprechen“ (*a- körgit-* in HtPar 181<sub>17</sub> Übers. von chin. 指斥 *chih ch'ih* „korrigieren, tadeln, verkünden“): *bo sav kim siz a-yur siz* „die Sache, die ihr anspricht, . . .“ (übers. so?) M III (m) 14 o. 10. *nä ymä terä yigvurak a-u beräyin* „nun, ich will [es] gern kurz<sup>2</sup> mitteilen!“ (u. ä.) Maitr 13 v. 11; UK 213 Anm.; HtPek H 2 b 9. *birök siz a-miš täg k(a)lı* . . . *bir ymä činkertü aıl(i)g nom bultukmaz ärsär* . . . „wenn — so wie ihr gesagt habt — . . . auch nicht ein wahrhaftiger<sup>2</sup> Dharma existiert . . .“ (als Var. zu: *siz y(ar)rlıkamış täg* im Ms. Leninograd) (u. ä.) Suv 383<sub>2</sub> Var. Bln 1010/12 v. 2; M I(?) 32<sub>9</sub>. *alku ulug bahšlarnıy a-mıştakıca* „gemäß dem von allen großen Gurus Gesagten“ (u. ä.) BT XIII 13<sub>84</sub>; Suv 436<sub>15</sub> (vgl. Druckfehler-Verz.). *ötrü ol kam a[skanč]ulayu inčä tep a-di* . . . „darauf sprach der Magier spöttisch

folgendermaßen: . . .<sup>c</sup> (u.ä.) M I 34<sub>8,12</sub>; BT V (m)(?) 656; ChristManManus 1209 u. 14; M III 23 o. 5, u. 12; UigSteu 242 Anm. 46 Z. 15. *anın inçip a-ur m(ā)n m(a)habuñlar tözi kurug tep* „deshalb erkläre ich, daß die Natur der Elemente 'leer' ist“ Suv 367<sub>3</sub>. *barçası yomgi yigilsar parmanu kog kiçmik nom a-mış* „man hat gesagt: 'Alles<sup>2</sup> – zusammengenommen – [sind] Atome und Staub<sup>2</sup>-Dharmas“ (übers. so?) BT XIII 35<sub>8</sub>. *süci bir t(ā)ñri hanım sükä yorısar a-yu . . . kutlug bolzun* „wenn(?) [das Orakel] lautet: 'Wenn mein kriegischer, einzigerartiger, göttlicher Chan in den Krieg ziehen läßt [usw.]', . . . möge es Glück bringen!“ (übers. so?) (u.ä.) HamTouHou 14<sub>9</sub>, 14<sub>2</sub>, s. *biri a-ur . . . biri a-ur . . .* „der eine meint: . . ., der andere meint: . . .“ KP 15 o. 2, o. 5, o. 7. *a-zun maya adrıñg* „er möge [es] mir klar sagen!“ Suv 636<sub>8</sub> . . . *sızlärkä a-u beräyin* „ich will [es] euch gern erklären!“ (u.ä.) Maitr 182 v. 28; M III (m) 15 m. 12; Suv 372<sub>23</sub>. *barhanka inčä tep a-mış . . .* . . . sprach folgendermaßen zu Barhan: . . .<sup>c</sup> (u.ä.) BT V 61<sub>9</sub>; HtPar 20<sub>25</sub>; Toalster 100; M I 34<sub>11</sub>, 35<sub>9</sub>; M II 5. u. 7(?) *iki oğlanıya a-ıp . . . tep ötüg idtı* „er schickte durch seine beiden Söhne die Bitte: . . .“ Suv 605<sub>4</sub>. In Wh: *kamağ kişilär bir yañlıg sözlätılär a-tılar bodis(a)t(a)v tegin kaçan ok ölyük ol tep tetilär* „alle Leute berichteten<sup>2</sup> einmütig und sagten, daß der Bodhisattva-Prinz schon lange(?) tot sei“ Suv 635<sub>17</sub>. . . *ärmäzin tiläñlär tep a-mış körgitmiş ol* . . . und hat verkündet<sup>2</sup>: 'Sucht das Nicht-Sein!'“ HtPar 181<sub>17</sub>. b) mit Akk. (etw./über etw.), auch mit Dat. (j-m/zu j-m): „mitteilen, erklären, sagen, sprechen“: *amtu titig kulgu küñläri a-alım* „jetzt wollen wir über die Tage sprechen, an denen man Lehm herrichten soll!“ (u.ä.) TT VII 47 o. 13; Heilk I 168; HtPek 7 a 24; Arlotto 7 a 24; Maitr 85 v. 19; Suv 483<sub>24</sub>, 546<sub>10</sub>, 550<sub>3</sub>. *anı amtu a-u beräyin* „das will ich jetzt gern mitteilen!“ (u.ä.) SuvStockh 7; AbitAnk 26; Abit-İst 4, 77; BT VII(?) O 2; TT V A 99; TT VII 46 o. 1, 51 m. 99. *ötrü sığan slokimıy taylançıñın a-taçı ärürlär* „ferner erklären sie die wunderbaren [Bedeutungen] der 'Mäuse-Strophen' (aus der alten chin. Poesie, beginnend mit 相鼠 *hsiang shu* „sieh, die Maus!““ HtPar 191<sub>3</sub>. *bo kábüz üzäki mu bözüñ a-ur s(ā)n* „sprichst du über den Stoff, der mit dieser Baumwolle [gemacht ist]?“ (übers. so?) Maitr 120 r. 17; BT IX I 64 u. 17. *bo sav-larıñ /// sinčä a-mış ol* „hat diese Worte in einer /// Weise gesagt“ HtPar 176<sub>2</sub>. *adakin yumak üzä nizvanılıg ilistäñ öñi ketmişin a-tı* „durch das

Waschen seiner Füße [wollte] er sagen, daß er sich von den Kleśa-Banden(?) entfernt hat“ (a. parallel zu *ukıt* „lehren“, *biltür* „wissen lassen“, *körgit* „zeigen“) BT I B 23. *anın anı a-urm(ā)n biligsiz bilig ärür tep* „deshalb erkläre ich das für 'Nicht-Wissen“ Suv 367<sub>10</sub>. *bo tuşuş-mak atl(ı)g ırk kalsär savın inčä a-ur . . .* „wenn das Los namens 'Zusammentreffen' kommt, dann erklärt man seinen Inhalt folgendermaßen: . . .“ (übers. so?) (u.ä.) TT I 14, 32, 70. *azu ymä öñräki bilgä babsılar bo sud(u)rnıy ut-pattısın antağ a-ırlar . . .* „oder aber: frühere weise Lehrer erklären die Entstehung dieses Sūtras folgendermaßen: . . .“ TT VIII (br) H 4. *anı maya adrıñg a-u beriy* „bitte teile mir das genau mit!“ (u.ä.) Suv 10<sub>19</sub>, 381<sub>20</sub>, 417<sub>18</sub>; M III (m) 15 o. 3; ManHym 8 m.; Maitr 120 v. 25, 157 v. 33, 173 v. 1, 182 r. 13; MaitrH III 1 b 31; Tug 30. . . *olarıka . . . buşı ė(a)şap(u)t dyan sakınçıñıy yolın a-u berürlär ärdi* „. . . [Mönche] hatten ihnen freundlicherweise den Pfad des Almosens, der Gebote und Meditation<sup>2</sup> mitgeteilt“ Maitr 194 r. 12. In Wh: *k(a)ltı m(a)ha-brahme ulug ärzwa t(ā)ñri . . . yer-tinčülüg şastırları a-tı sözlätı . . .* „so wie Mahābrahman, der große Gott Zervan, . . . weltliche Śāstras mitgeteilt und verkündet hat, . . .“ Suv 436<sub>9</sub>. . . *ančulayı ok hormuzta t(ā)ñri ulatı . . . arşılar ymä . . . öñi öñi bitigläriñ körgitılär a-tılar* „. . . ebenso haben auch der Gott Indra und . . . die Rşis . . . verschiedene<sup>2</sup> Bücher offenbart und mitgeteilt“ Suv 436<sub>14</sub>. . . *altı y(e)ğrmi kolulamakıy a-a körgitü berälim* „wir wollen die 16 Meditationen . . . gern erklären!“ (übers. so?) UK 48, 48 Anm. *m(ā)n sız-lärkä üküş körkün . . . sözläyü a-u bertim bo k(a)mağ küñlüglär savın* „ich habe euch durch viele Gleichnisse . . . die Angelegenheiten aller dieser Mächtigen erklärt“ M III (m) 15 m. 13. c) mit Cas. ind. (etw./über etw.), auch mit Dat. (j-m/zu j-m): „mitteilen, erklären, sagen, sprechen“: *anta al cävış a-u bergä m(ā)n* „dort will ich gern den Kunstgriff<sup>2</sup> erklären!“ (u.ä.) KP 46 o. 2, 38 u. 7; Suv 193<sub>22</sub>; TT V A 76; TT VI 265, 266. *öñi öñi kazganč kulmak a-u berđilär biri a-ur . . .* [sie sprachen:] 'Man hat verschiedene<sup>2</sup> [Arten von] «Gewinn machen» beschrieben. Nach einer Ansicht . . .<sup>2c</sup> (übers. so?) KP 15 o. 2. *amtu bitigdä nä üküş sav a-u ıdayın* „nun, in [diesem] Brief will ich so viele Sachen mitteilen!“ (Floskel vor dem Mitteilungsteil von Briefen) (u.ä.) HamTouHou 22<sub>7</sub>, 56<sub>9</sub>, 20<sub>6</sub>, 28<sub>7</sub>, 29<sub>5</sub>. *üküş a-tı idalm* „wir wollen viel mitteilen!“ (s. das Vorhergehende) HamTouHou 56<sub>9</sub>. *başık a-makıya*

... „durch das Mitteilen von Hymnen...“ (Bedeutung?) M III 21 m. 6 (?); BT V 737 *Anm.* *taki nā a.-miš kārāk* „was soll man noch sagen!“ Lieder 88. *sizlārākā maytri burhan birlā tuşguluk ādgū kilmēlag yaŋ osug a.-u berāyin* „ich will euch gern die – mit Punya versehene – Methode<sup>2</sup> mitteilen, durch die man mit dem Buddha Maitreya zusammentreffen kann!“ MaitrH IV 16 b 8. 3) absol.(?) oder mit Akk./Cas. ind. (etw.): „weissagen, wahrsagen, prophezeien“: *ol yultuzči ār /// a.-dukınča kertū bolur ārti* „es hatte sich erfüllt, so wie der Sterndeuter /// prophezeit hatte“ (übers. so?) M III (?) 30 u. 3. *iki törlüg yolın a.-dılar* „[die Zauberkundigen] prophezeiten 2 Arten von Laufbahnen für ihn“ MaitrH I 15 a 21. *ridi bügülänmäk köŋül a.-mak iki tilgänlär* „die beiden 'Räder': Rddhi-Zauber und [die Fähigkeit], über die Gesinnung [der Lebewesen] wahrzusagen“ (*köŋül a.-mak* Lehnwendung nach chin. 記心 *chi hsin* „das Herz vorhersagen“, eines der Trimañḍala, die ein Bodhisattva für die Führung der Wesen einsetzt, um jedem entsprechend seiner geistigen Veranlagung zu predigen, vgl. Nakamura 206 d, 493 a (5); Hinweis KŌGI KUDARA) (u. ä.) Abhi A 49 a 5, a 1. In Wh: *kor yas asig tusu bolguların körgitirlär a.-urlar ārdi* (→ *asig A a 2*) Maitr 202 r. 9. 4) mit Akk. (etw.): „ordnen, verwalten“ (in ShōAgon 194 u. 6 Übers. von chin. 整 *chēng* „regulieren, in Ordnung bringen, reparieren“): nur in Wh: *yertinčüg a.-dači başladāçılarnıŋ* „von den Verwaltern und Führern der Welt“ (u. ä.) ShōAgon 194 u. 6; HtPek 2 b 26; Arlotto 2 b 26. ... *uluş balık törsin etä a.-u berürlär* „... sie ordnen<sup>2</sup> das Gesetz für Reich und Stadt“ (hierher?) TT VI 252 Var. B 25 Z. 101. Vgl. auch das erstarrte Verbalnom. → *ayguç.* 5) Ohne Kont.: BT V 726 *Anm.*; BT XIII 1351; KP 49 u., 50 o.; Maitr 187 v. 13; TT I 51 (?); Yosipas 110, 140. *a.-u ber-* HtPek 129 a 3; TT VII 21 m. 5, u. 2, 47 o. 1. *ötig a.-u saşkimju* BT XIII 287 (?).

aya/yy ʔ In fast allen Belegen stets so, mit Spatium, geschrieben (vgl. aber TT V A 119, s. u.). In kursiven Mss. (BT III, BT VII usw.) meist ʔ-y ʔ oder ʔ-y ʔ. *ayada* (ʔ-y ʔ) in TT V A 119 Lesefehler für *arada* (ʔ-R ʔ) „in der Mitte“ (erstarrter Lok. von *ara*, oben S. 174 b nachzutragen)?

Die Bedeutung „Klapper“ (vgl. BT III 947 *Anm.*) kann nicht als gesichert gelten. In BT I A1 8, 9 kann man durchaus mit der Bedeutung „Hand“ oder „Handvoll“ auskommen. Es bleibt der unklare Beleg BT III 947, wo *aya*

möglicherweise mit dem folgenden *čay* zusammengehört.

Nom.: A) Adv.: „Hand, Handfläche“: 1) Def.: *a.+ları kabarıp tālinü* ... „indem ihre Hände schwellen und rissig werden...“ Ernte 32. *a.+sın kavşurup* ... „seine Hände zusammenlegend...“ (Geste der Verehrung) BT VIII B 38; BuddhUig II 10, 26, 247, 414, 514, 542; Ht III 2 b 10, 7 a 10; Maitr 26 r. 11, 53 v. 5, 81 r. 14, 90 v. 8, 143 r. 2, 144 v. 10, 159 v. 13, 161 v. 21, 185 r. 7, 187 r. 17; Suv 94<sub>15</sub>, 372<sub>6</sub>; TT X 145 *Anm.*, 262, 299; U III 29 u. 6, 66 m. 3; USp 177 u. 6, 200 m. 39, 242 u. 9; BruchGeb 39, 59. *a.+m(i)znu kavşurup* ... „unsere Hände zusammenlegend...“ Warnke 363. *a.+sın kovug kavşurup* ... „die Hände (in Añjali-Haltung) hohl zusammenlegend...“ (lies und übers. so!) BT VII A 734, 717; CAJ 24 (1980), 156 u. *a.+sın kögüzintä kavşurup* ... „die Hände an der Brust zusammenlegend...“ BT VII A 671. *v(a)şir(l)g a.+nu kögüzintä kabşurup* ... „indem man die Vajra-Hände (sc. die Fäuste) an der Brust zusammenlegt...“ (übers. so?) BT VII A 595. *a.+ların kavşurup* ... „ihre Hände zusammenlegend...“ BT II 1282; BT III 556, 953; BuddhUig II 396; Ht I 151; Ht III 7 a 10(?); Maitr 17 r. 3, 51 v. 28, 64 r. 10, 90 r. 8, 161 r. 1, 165 v. 2, v. 15, 208 v. 2, 226 v. 17; Maitr II 84 o. 19; Suv 391<sub>9</sub>, 397<sub>1</sub>, 406<sub>14</sub>; SuvStockh 16; TT X 145, 145 *Anm.*; U II 467<sub>0</sub>; U III 281<sub>3</sub>; U IV (?) A 101. *t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhanka vüülüŋ a.+ların ka(v)şurup* ... (Bedeutung?) Suv 399<sub>6</sub>. *a.+ların yapınıp* ... „indem sie ihre Hände zusammenschlugen...“ U IV A 36, 299; TT X 440 *Anm.* *v(a)şir(l)g a.+nu üstün açıp* ... „indem man die Vajra-Hände (sc. die Fäuste) nach oben öffnet...“ BT VII I 7. *a.+ların yadduktä* ... „wenn sie ihre Hände öffnen...“ Suv 170<sub>15</sub>. ... *bramanlarınŋ kurug a.+ların* (Akk.) /// „... die leeren Hände (Akk.) der Brahmanen///“ U III 12 o. 18. ... *rasiyamg oŋ sol a.+larka bir ikintiškä kavıp sırtıŋp* ... „indem man das ... Rasāyana auf die rechte und linke Handfläche reibt, während [die Handflächen] aneinanderliegen...“ (lies und übers. so?) BT VII A 378. *sol a.+ta beş yal-pırgaklıg bir lenbwa sakımp* ... „indem man sich auf der linken Handfläche eine 5blättrige Lotus-Blume vorstellt...“ BT VII A 315. *soltun sıŋar a.+sınta ay t(ä)ŋri tutar* „er hält den Mond in seiner linken Hand“ (u. ä.) BuddhBio 10, 9; TT VII 27 m. 8. /// *üč ärŋäk a.+da äŋ(g)il* „biede /// 3 Finger in der Handfläche!“ oder lies: ... *arada äŋ(g)il* „biede... in der Mitte!“?

(u.ä.) TT V A 119; TT VII 32 m. 12. *kabşürmäs a.†larn kuş kolun-* „mit zusammengelegten Händen Heil erleben“ BT III 936. . . . *a.†sı üzä iki tiz tilgänin bürtä y(ar)lıkar* „... er geruht, mit seinen Handflächen seine beiden 'Knie-Räder' (sc. die Knie) zu berühren“ MaitrH II 5 a 19. . . . *tüzülüp /// yer a. täg* „... indem der /// Boden eben wurde wie eine Handfläche“ (lies und übers. so!) BT XIII 1110. In O p p.: . . . *tamga a.†sınta izäñülükintä bäkiz hälgülüg közünür* „das... Siegel erscheint deutlich<sup>2</sup> auf seinen Hand- und Fußflächen“ MaitrH II 5 a 10. . . . *yup yumşak ulı a.†sı . . . bäkiz b(ä)lgülüg közünü tururlar* „seine . . . überaus weichen Fuß- und Handflächen . . . sind deutlich<sup>2</sup> sichtbar“ MaitrH II 11 b 29. *ġ(a)kar tilgänlig a.†sı ulı . . . bäkiz b(ä)lgülüg közünü tururlar* „seine mit dem Rad<sup>2</sup> versehenen Hand- und Fußflächen . . . sind deutlich<sup>2</sup> sichtbar“ MaitrH II 12 a 1. *yagz yerniy yüüzintä a.†sı üzä basıp adakı üzä täpöp . . .* „mit ihren Händen den Boden drückend, mit ihren Füßen den Boden tretend . . .“ ZiemeTärä 593 m. 15. 2) Indef.: *a. kavşürüp . . .* „die Hände zusammenlegend . . .“ AtÜInschr 51; Suv 343; Caitya 295 u.; UigBlock 20; Warnke 606. *oyun küg arasınta a. yap!!!* „bei Spiel und Gesang die Hände zusammenschlagend . . .“ (?) TT X 440, 440 *Anm. bir a. [ya]pğu ıgac̣* (s.u. B b) BT I A1 8. B) Adnom.: a) „Hand-, Handflächen-“: Def.: *a. ıgac̣m* (Akk.) „das Hand[Schlag]holz (Akk.)“ (Instrument zur Begleitung der Rezitation, skr. *tādāvācara*) BT I A1 9; Weller 146 m. *a.†dakı yincü monçuk* „Perlenjuwel in der Hand“ (als Inbegriff des Wertvollen) (u.ä.) KP 11 u. 7; ETS 12014; Maitr 149 v. 23. *arzi a.†sı täg açok kapam* (→ açok B b) HtPek 86 a 12. *a. täg yap yazı tüp tüz* „ganz ganz eben wie die Handfläche“ (u.ä.) Suv 31220, 36922. b) „Handvoll, Packen, Bund, Satz“ (?) (vgl. npers. *daste*; in BT I A1 8 Übers. von chin. 具 *chü* Zählwort für Leichen, Garnituren von Waffen, Apparaten usw.): 1) Def.: *a.†ça aş bermiş adutça suw tutmiş* (→ *adut*) Suv 16823; TT I 256 u. 2) Indef.: *bir a. [ya]pğu ıgac̣* „ein Satz Schlaghölzer“ oder „Hölzer, [mit denen] man die Hände zusammenschlagen kann“? (die zweite Alternative oben zu A 2) (erg. so?) BT I A1 8; Weller 146 m.

aya-/ʔyʔ-. *aya-* in Heilk II 402 o. 3 Lesefehler für → *er-* „kritisieren“. *s(ä)n ayagil* in U IV C 2 Lesefehler für *sakıngil* (→ *sakın-*). *nä yep arpalap* in Usp 461, 3 Lesefehler für *ayap agırlap*. ʔyʔ- in Suv 2423 Schreib- oder Druckfehler für ʔyʔ- *arn(a)-* in BuddhāvKēng II 1 a 4 Lesefehler

für *aya-* (Faks. unleserlich)? Konv.: *a.-yu* Kuan 72. Aor.: *a.-yur* TT VI 144. Vgl. auch → *ayamak!*

Die Bearbeiter übersetzen gelegentlich so, als regiere *aya-* den Dat. des direkten Objekts (vgl. z.B. StabUig II C 1, E 1). Es gibt aber bisher nur einen eindeutigen Beleg für eine solche Verwendung von *aya-* (HtPar 22220), den wir als Fehler interpretieren möchten. In allen anderen Fällen ist es möglich, einen etwa vorausgehenden Dat. auf ein folgendes Verb zu beziehen, das eindeutig den Dat. regiert, wie im Beleg ETS 1504: . . . *aryasayga kworaglaraka ayap külöp alku üdtä manurm(ä)n* „... ich vertraue – mit Verehrung und Lob – stets auf die Āryasaṅgha-Gemeinden“. Gerade solche Belege dürften auch für den mutmaßlichen Fehler in HtPar 22220 verantwortlich sein.

Verb: 1) a) absol.: „huldigen, Verehrung erweisen“ (in ShōAgon 207 m. 12 Übers. von chin. 仰 *yang* „mit Respekt aufschauen“, in HtPar 190; Übers. von chin. 肅 *su* „respektvoll, verehrungsvoll“): *an[fn] bo eldäki öyräki han ö[z] orumta a.-galı eliyä u[lu]ş[ı]yga ötünüp . . .* „deshalb lud ein früherer Herrscher dieses Reiches [ihn] in sein Reich<sup>2</sup> ein, um [ihn] in seinem eigenen Land zu verehren“ (erg. so?) (u.ä.) Ht IV 1 b 21; BT II 34; HtPek 78 b 7; ShōAv 21. *a.-guluk bahşi* „der zu verehrende Guru“ (u.ä.) BT XIII 5113, 75, 1411, 13, 464, 15, 37; BuddhUig II 180, 239, 291, 300, 415, 462, 515; Buyan 6813; ETS 729, 7666, 1503, 15611, 16087, 16423, 16642; Ht II 1877; HtPar 13127, 17525, 190; HtPek 12 a 18, 37 b 11; Suv 349; UigKol 10; Warnke 174, 283, 360, 365. *ukutgair ücün öz bahsıynıy anıy ät'özünıy yeg a.-guluk ärtüki üzä ärtmişin asmişin alku tözünlär kworaginta* „um zu lehren, daß der eigene Meister in der Schar der Āryas überragend<sup>2</sup> ist, weil seine Person sehr ehrbar ist . . .“ (korr. Lesung und Übers. o.S. 143 b) (u.ä.) Abhi A 3 b 2, b 6, 18 a 13. *a.-gulukta agırlagulukın* „in höchst verehrungsvoller Weise“ Ht II 1937. *alkuka a.-guluk* „durch alle zu verehren“ (u.ä.) Maitr 164 v. 11; HtPar 22016; HtPek 47 b 8. *iki adaklıgta a.-guluk* „der zu Verehrende unter den Zweifüßlern“ (Kenning für Buddha) Genzan 1933. *ulug yertincülüglär üzä a.-galı tägimlig* „wert, von den erhabenen Lokapālas verehrt zu werden“ U II 4554. *a.-yu ötünürm(ä)n* . . . „ich bitte mit Verehrung. . .“ (auch mit anderen Verben) BuddhUig II 438; BT XIII 4010, 14, 38, 4117, 425, 4710, (?) 5125, (?) 5139; ETS 22616. *anın sızıyā inagım a.-yu yükünürm(ä)n kop köyülin* „deshalb, o meine Zuflucht, verneige

ich mich in Ehrfurcht vor euch mit ganzem Herzen“ (u. ä.) BT XIII 261<sub>3</sub>, 143, 230; Kuan-Beilage III 5, 34. . . *beṣ maṇḍal yinčürü yūkünüp(?) a-yu {ok} üčär yol tägziñip . . .* . . . sie warfen die 5 Maṇḍalas zu Boden und verneigten sich, und mit Verehrung umkreisten sie [den Bodhisattva etc.] je dreimal . . .“ (korr. so?) BuddhUig II 412. *nā üčün a-yu tapınur sizlär ol kürekarka* „warum huldigt ihr mit Verehrung jenem Tempelchen?“ (u. ä.) BuddhUig II 367, 547; ETS 134<sub>14</sub>; StabUig II D 24. In Wh: *ken idok oronka olurmišta takı artokrak a-di ağırladı* „nachdem [der Kaiser] den heiligen Thron bestiegen hatte, ehrte<sup>2</sup> er [den Meister] noch mehr“ (u. ä.) HtPek 46 b 9; TezcanHt 103; Ht I 43(?). *a-p ağırlap ädgülärkä yakın kalğı* „halte dich eng an die Guten und verehere<sup>2</sup> sie!“ (lies so und korr. o.S. 202 a!) (u. ä.) USp 461, 3; Maitr(?) 40 r. 4. *üküş törlüg a-yu ağırlayü inčä tep tedi . . .* „sprach unter vielfältigen Verehrungen<sup>2</sup> folgendermaßen: . . .“ (u. ä.) MaitrH II 1 a 11; BT XIII 514; Buddhäv-Kêng II 1 a 4(?); Kuan 72; ShōAv 325; Suv 642<sub>6</sub>; TT VI 114. *a-yu ağırlayü yūkünürm(ä)n üč ärdinilär kutıya* „ich verneige mich mit Verehrung<sup>2</sup> vor der Majestät der 3 Kleinodien“ (u. ä.) BuddhUig I 1, 1 Anm.; Abhi A 3 a 13; BT XIII 561<sub>4</sub>; Maitr 170 v. 12; Neujahr 334 Anm. 33. . . *bodis(a)v(at) bahşılar kutıya ag(a)rlayü yinčürü yūkünü m(ä)n* „mich niederwerfend verneige ich mich mit Verehrung<sup>2</sup> vor der Majestät der Bodhisattva-Lehrer . . .“ (u. ä.) Maitr 3. v. 23, (?) 2 v. 29; Warnke 159, 345. . . *töpöümüznı yerkä täğürüp kop aźuntakı ä’özın a-yu ag(a)rlayü yinčürü yūkünü teginür biz . . .* wir beugen unsere Scheitel zur Erde und verneigen<sup>2</sup> uns mit dem Körper vieler Existenzen(?), indem wir Verehrung darbringen<sup>2a</sup> oder „ . . . und verehren<sup>2</sup> mit dem Körper vieler Existenzen(?)“? Maitr 5 v. 29. *atları kertüläri birlä barča ädgüsü üzä çın kertü a-guluk ağırlaguluk ärrürlär* (→ at (I) A i) (u. ä.) HtPar 191<sub>10</sub>(?), 208<sub>12</sub>. *üč yertinčüädäkilärkä a-guluk ağırlaguluk tetir* „für die Bewohner der 3 Welten ist [der Dharma] etwas, das sie verehren<sup>2</sup> müssen“ (u. ä.) HtPek 91 a 11; Ham-TouHou 281. *bitiyü okıyü a-yu ağırlayü tapınur udunur ärtilär* „sie dienten<sup>2</sup> [ihm] durch Abschreiben, Rezitieren und Huldigen<sup>2a</sup>“ (u. ä.) TT VI 132; Suv 369<sub>4</sub>. *anın k(a)mag tın(i)glar a-yu ağırlayü tapınu udunu atayü tutmuş k(ä)rgäk* (→ ata-3) (u. ä.) Kuan 152; TT VI 144. *tapınurlar a-yurları* „ihr Dienen und Verehren“ ShōAgon 207 m. 12. . . *a-yu tapınu teginürm(ä)n . . .* ich verehere und diene [euch] ergebent<sup>2</sup> Buddh-

Uig II 543. *ayasin kavşurup a-yu yinčürü töpön yūkündi* „er legte die Hände zusammen, und mit Huldigung und Prostration verneigte er sich mit dem Scheitel“ (?) Suv 576<sub>1</sub>. . . *a-guluk ötüngülüklärtä yegi* „der Beste unter denen, die man . . . verehren und bitten muß“ BT VIII B 218. *a-guluk ayančaylanguluk yūküngülik äyitgülik yeg üstünki bahşı* „der höchste Guru, den man verehren<sup>2</sup> und vor dem man sich verneigen<sup>2</sup> muß“ BT VIII B 219. . . *kamağka bir yañlıg a-guluk äyitgülik bolur* „ . . . wird einer, den alle verehren und vor dem sich alle verneigen müssen“ Suv 419<sub>15</sub>. *kamağka a-guluk çiltägülik* „durch alle zu verehren<sup>2a</sup>“ (u. ä.) Suv 195<sub>21</sub>; TT I 114 Anm.; HamTouHou 151<sub>6</sub>. . . *arya-sayga kuvraglarka a-p küläp alku üdtä inanurm(ä)n . . .* ich vertraue — mit Verehrung und Lob — stets auf die Āryasaṅgha-Gemeinden“ ETS 150<sub>4</sub>. . . *a-yu utlı ötünü körälim* „wir wollen . . . verehren und Dank darbringen!“ ShōAv 26. b) mit Akk. (j-m, etw.): „huldigen, Verehrung erweisen“: *öztä uluglarig a-ñlar* „verehrt die, die älter sind als ihr!“ (übers. so?) (u. ä.) BT XIII 15<sub>20</sub>; Ht IV 4 b 13(?); HtPar 209<sub>13</sub>; HtPek(?) 137 a 7, (?) 160 b 7; Suv 510<sub>1</sub>, 566<sub>15</sub>; TT I 66. *č(a)hsap(ut)ig a-yu tut-* „die Śikṣāpadas stets verehren“ (übers. so und vergleiche u. Zitat aus Suv 397<sub>21</sub>?) Warnke 434. *ratna-surya t(ä)ñri burhanğ . . . ağır ayančay üzä süz(ök) kertgünč köyülläri üzä a-yu tapıngalı ötüntilär* „sie luden den Buddha Ratnasūrya . . . ein zur Bewirtung, indem sie ihm mit großer Verehrung und reinem Glauben huldigten“ ShōAv 199. *ädrämliğlärig a-yur boşguluğlarig ağırlayur* „er verehrt die Tugendhaften und huldigt den Gelehrten“ HtPar 61<sub>26</sub>. *meni ymä a-mış bolğay takı bursoñlarag ymä tapınmış bolğay* „er wird sowohl mir gehuldigt als auch den Gemeinden gedient haben“ Maitr 22 r. 4. *anta ötrü köni yöriğlärig a-galı kertü tözüg küläğäli . . .* „um nun die wahren Bedeutungen zu ehren und die wahrhaftige Wesenheit zu preisen . . .“ HtPar 215<sub>16</sub>. *şarınğ a-yu şakimunika yūkünü . . . sapılgı ol sankı* (em.: *sayka*) „man muß sich . . . dem Saṅgha anschließen, indem man die Reliquien verehrt und sich vor Śākyamuni verneigt“ (lies und übers. so?) ETS 114<sub>145</sub>; StabUig II O 19. In Wh: *bo nom ärdinig a-yur ağırlayur tın(i)glar* „Lebewesen, die diesem Sūtra-Kleinod huldigen<sup>2a</sup>“ (u. ä.) TT VI 367; Ht I 42; HtPar(?) 211<sub>24</sub>; Maitr 52 v. 11, 54 r. 4, 90 r. 3, 136 v. 6, 178 r. 17; ShōAgon 272; Suv 24<sub>23</sub>, 397<sub>16, 20, 21</sub>, 440<sub>1</sub>. . . *bo tonuğ burhanča sakınu süzök köyülin a-yu ag(a)rlayü kädär tonayur ärdi* „[Mahākāśyapa] . . . hat die-

ses Gewand getragen<sup>2</sup>, indem er es mit reinem Herzen verehrte<sup>2</sup> wie den Buddha selbst<sup>4</sup> (übers. so?) (u.ä.) Maitr 170 r. 27; BT III 759. . . . *ol elig hanig a-yu agrlayu küyü küzätü tutgay biz* „... wir wollen diesen König<sup>2</sup> stets verehren<sup>2</sup> und beschützen<sup>2</sup>!“ Suv 4037. *alku tnl(i)glar bo . . . kišig kim körsär . . . sävär taplayur a-yur ag(i)rlayurlar* „alle Lebewesen werden diesen . . . Menschen lieben<sup>2</sup> und verehren<sup>2</sup>, wenn sie [ihn] sehen, . . .“ TT V A 112. *ol nomči ačarig a-miš agrlamış tapınmış udunmış k(ä)rgäk* „man muß diesem Prediger und Lehrer huldigen<sup>2</sup> und dienen<sup>2</sup>!“ (u.ä.) Suv 40214; TT VI 53, 74; TT VII 49 o. 29; U II 47 u. 2. . . . *bo y(ar)lrikamiš nom bitigig kayu kiši tapınsar udunsar a-sar ag(i)rlasar . . .* „wer . . . diesem gepredigten Sūtra<sup>2</sup> dient<sup>2</sup> und huldigt<sup>2</sup> . . .“ (u.ä.) USp 200 m. 10; BruchGeb 10; Suv 4076. . . . *tnl(i)glarig ögsär küläsär a-sar agrlasar . . .* „wenn sie die . . . Lebewesen loben<sup>2</sup> und verehren<sup>2</sup> . . .“ Suv 40310. *t(ä)gri t(ä)gri burhanag a-p čiltäp . . .* „dem Göttergott Buddha huldigend<sup>2</sup> . . .“ MaitrH II 12 a 15. *näčä ür keč bo ät'özüg a-yu čiltäyü küyü küzädü tutsar . . .* „wie lange<sup>2</sup> man auch den Körper verehrt<sup>2</sup> und beschützt<sup>2</sup> . . .“ (u.ä.) MaitrH II 7 a 18; Suv 6138. *saḡram sanlig ädin tavarın artatt(i)m(i)z a-madım(i)z ačınmadım(i)z* „wir haben das dem Kloster gehörige Gut<sup>2</sup> geschädigt und nicht in Ehren und Ordnung gehalten“ (korr. Übers. o.S. 42 a!) Maitr 177 r. 16. . . . *terin kvoragig ymä a-miš ačınmış ögmış külämiš k(ä)rgäk* „man muß auch die . . . Gemeinde<sup>2</sup> verehren, versorgen und loben!“ (u.ä.) Suv 42212, 42318. . . . *olarnı ačınu a-yu tutsar . . .* (→ ačın- 1 b) (u.ä.) Suv 4036, 4079, 4333. . . . *terin kvoragig ymä ögsär küläsär ačınsar a-sarlar . . .* „wenn sie die Gemeinde<sup>2</sup> preisen<sup>2</sup>, versorgen und verehren . . .“ Suv 4131. *yavız yavlak yalaḡukug a-miška sävmışkä . . .* „weil er die schlechten<sup>2</sup> Menschen achtet und liebt . . .“ Suv 5569. *bo nom ärdinig sävärlär a-yurlar* „sie lieben und ehren dieses Sūtra-Kleinod“ HtPar 1671. *biziḡ kut a-p kertgünüp säkiz könilarig . . .* „indem unsere Majestät die 'Acht Wahrheiten' verehrt und ihnen vertraut . . .“ HtPar 21414. c) mit Cas. ind. (j-m, etw.): „huldigen, Verehrung erweisen“ (in HtPar 23321 Übers. von chin. 崇 *č'ung* „verehren, anbeten“); *hamni čoo waḡ hanlarnıḡ nom a-makım* (Akk.) . . . „die Verehrung (Akk.) für die Lehre durch die Herrscher Han-ming und Chuang-wang . . .“ (abweichend von chin. Vorlage) (u.ä.) HtPar 23321; HtPek 142 a 6 (?). In Wh: *han samtso ačarı ögürä t(ä)rkän teḡin ärkän ärtiḡü a-yur agrlayur ärdi* „der Kai-

ser hatte den Tripitaka-Meister früher, als er Kronprinz war, sehr verehrt<sup>24</sup> HtPek 46 b 7; TezcanHt 101. d) mit Dat. (j-m): „huldigen, Verehrung erweisen“: in Wh: *bodis(a)t(a)v tayto samtso ačarika t(a)ḡač han bašlap kamag bāḡlär a-mišın agrlamışın ukıtmak* „Bericht darüber, wie der chinesische Kaiser und alle Begg dem Bodhisattva T'ang-Tripitaka-Meister huldigten<sup>24</sup>“ (Kapitel-Überschrift) HtPar 22220; Ht II 41 u. 2) Ohne Kont.: ATSS (s) 73 a; Ht I 122; Ht II 1935; Ht IV 8 b 25; HtPar 13127, 2503; HtPek 76 b 2; ShöAgon 369. [*biz/iḡyā a-guluk//* HamTouHou 312, 312 Anm. *a-agırla-* HtPek 133 a 2; Maitr 117 r. 21, 214 b r. 4; TT IX (m) 91(?). *ag(i)rla-* *a-* *tap-* TT II A 79. *a-čiltä-* HtPek 118 b 3. *kamag a-guluk täg ög(g)ülük täg siz* M III 25 u. 6 rechts. **ayag** ʿʿʿʿʿʿ (I) < dev. Nom. von *aya-* „huldigen“ usw., *aya-g*. Var.: *a yā h-* (br) TT VIII E 5. *ā yā h-* (br) TT VIII A 29. ʿʿʿʿ BT III 62; BT XIII 323, 1412 Anm., 2824 Anm.; Suv 4637; U III 33 m. 8. ʿʿʿʿʿʿ (mit Instr.) HtPar 20522. ʿʿʿʿ in BT IX I 146 o. 25 Druckfehler und in Suv 4141 Schreibung oder Druckfehler für ʿʿʿʿ *ayig* in ShöKenkyū 239 und ʿʿʿʿ in Maitr 81 r. 20 (mit den Herausgebern, gegen StabUig II G 2) doch wohl als Schreibfehler für *ayag* (I) zu deuten. Vergleichbares gibt es auch bei → *ayaglig*, wo in einem Falle die Graphie ʿʿʿʿʿʿ mit Sicherheit Fehlschreibung für *ayaglig* ist. *arig* in ShöAgon 67 Schreibfehler für *ayag*. Vgl. auch → *ayagka tägimlig!*

*ayag* ist in den eindeutig späten tantristischen Texten BT VII, BT VIII A und UigTot nicht belegt, wohl aber in dem ebenfalls späten Text BT III. — *agr ayag* ist in späten Texten gelegentlich als tautologische Worthäufung („Verehrung<sup>24</sup>“) zu verstehen. Darauf weisen Belege mit dopp. Kasus-Suff. hin (Nyüabi 408 o. 2 usw.), aber auch der Parallelismus in Aufzählungen in BuddhUig II 17 usw. Freilich gibt es gerade in BuddhUig II auch Belege (Z. 376, 508), wo der Parallelismus für attributiven Gebrauch von *agr* spricht. Wir registrieren daher nur sichere Fälle als Worthäufung. Da die Belege mit dopp. Kasus-Suff. aus jüngst veröffentlichten Texten stammen, wurde die Junktur *agr ayag* unter dem Lemma → *agr* in keinem Fall als tautologische Worthäufung interpretiert, was jetzt zu korrigieren ist.

Nom.: A) Adv.: „Huldigung, Verehrung; Ehre, Würde“: 1) Def.: *agr a+ın* „mit respektvoller Verehrung“ (u.ä.) TT X 300(?); Ht I 2044; TT VIII (br) E 5; U IV (?) A 100;

Warnke (?) 378. *ulug törlüg agr a.+m* „mit großer respektvoller Verehrung“ (u.ä.) TT X 171; MaitrH II 7 b 19; U II 73 m. 3; U III 33 m. 8 (?). *äyitü ät'özün agar a.+m* „mit gebeugtem Körper und respektvoller Verehrung“ U III 3829. *agr a.+m tapig udug kil-* „mit respektvoller Verehrung anbeten“<sup>2a</sup> U IV B 22. In Wh: *muntag ok a.+ka čiltäggä tög-* „zu solcher Verehrung<sup>2</sup> gelangen“ (u.ä.) Suv 4637; Ht IV 12 b 23; HtPek 73 b 5, 150 b 8, b 10; Maitr 217 r. 6 (= 59 v. 11); MaitrH II 10 b 13. *a.+m čiltägin ayamis agarlamış k(ä)rgäk* „man muß [ihm] mit Verehrungen<sup>2</sup> huldigen!“<sup>1a</sup> MaitrH I 6 b 3. *a.+ka čiltäggä ötünälim* „wir wollen [ihn] einladen, [uns] zu beehren!“<sup>1a</sup> (übers. so?) USp 177 u. 8. *ädrämlig a.+vıyız čiltägiyız üklyü aslu turur* „eure, aus der Tugend resultierende Würde<sup>2</sup> vermehrt sich<sup>2</sup> ständig“ (übers. so?) Ht II 2074. *näčükin bulgay m(ä)n bolardın bo muntag ulug ačig a.+ıg* „wie werde ich von diesen solche große Fürsorge und Verehrung erlangen?“ (u.ä.) Ht I 72 (?); HtPar 16414. *artokrak [tä]gi täginđim kayvıhig ačigka a.+ka* „in reichem Maße gelangte ich zur Gunst und Ehre, die Beachtung [des Kaisers zu finden]“ (u.ä.) HtPar 23113; HtPek 80 b 9, 85 b 11, H 8 a 6; Suv 19515. *a.+m tapıgn uduzu* . . . „indem er mit Verehrung und Anbetung führte . . .“ HtPar 20522. *mäniy tapıgımın a.+mın algalı* . . . „um meine Anbetung und meine Verehrung entgegenzunehmen“ Suv 42021. *agr a.+m yčkün-mäkin* „mit respektvoller Verehrung und Verneigung“ BT II 1211. *sankarmaz (?) ärti at küü bulunč alınč agr a.+ıg* „er legte keinen Wert auf Ruf<sup>2</sup>, Erwerb<sup>2</sup> und Ehre<sup>2a</sup>“ (?) BuddhUig II 17. *agrın a.+m yčkün-* „sich mit Verehrung<sup>2</sup> verneigen“ BT XIII 1412 Anm., 2824 Anm.; Nyüabi 408 o. 2. 2) Indef.: *miy törlüg agr a. kultm(i)z* . . . „wir haben 1000fache respektvolle Verehrung entgegengebracht . . .“ (u.ä.) HtPar 20910; BuddhUig II 302; Ht III 1 b 4; HtPek 121 a 9; MaitrH II 8 a 3; Suv 44610. . . . *bodun bokuntın ag(a)r a. täginü* . . . „vom . . . Volk<sup>2</sup> respektvolle Verehrung empfangend . . .“ (u.ä.) Maitr 50 v. 7; BT III 359; MaitrH I 9 b 3; TT VII 45 m. 36. . . . *agr a. ötündi* . . . „und sprach mit respektvoller Ehrfurcht: . . .“ Suv 5746. *yarayag ärdiy ärd(i)min asar* (korr.: *agar*) *a. kılğalı* „du wärst geeignet, daß man [dir] mit dem Kleinod respektvolle Verehrung darbringst“ (korr. und übers. so?) Maitr 126 v. 16 (?). . . . *ögä alka[ny] agr a. kilur bolur* „ . . . preisend<sup>2</sup> erweisen sie respektvolle Verehrung“ HtPek 123 b 12. In Wh: . . . *boduntın a. čiltäg ašayu* . . . „von dem

. . . Volk Verehrung<sup>2</sup> empfangend . . .“ (u.ä.) Maitr 35 r. 15, 51 v. 19. *ät'özügä a. čiltäg ornašu berdi* „Ehre und Würde werden sich zusammen bei dir niederlassen“ (lies und übers. so!) TT I 114. *at yol a. čiltäg tiläsär* . . . (→ at [I] A i 2) Suv 444s. *ädgü kutlug tıhglarnay bulınč alınč a. čiltäglärin üzsär kässär* . . . „wenn man den Erwerb<sup>2</sup> und die Ehre<sup>2</sup> von guten, heiligen Lebewesen 'abschneidet'<sup>2</sup> . . .“ Maitr 183 v. 22. . . . *agr a. tapig kilur biz* „ . . . wir bringen respektvolle Verehrung und Anbetung entgegen“ (u.ä.) BuddhUig II 376, 508. *agr a. tapig udug kil-* „Verehrung<sup>2</sup> und Anbetung<sup>2</sup> entgegenbringen“ BT VIII B 217; Ht IV 2 b 18; Suv 62718. . . . *agr a. tapig kilip ögdilär külä-dilär* „ . . . sie brachten respektvolle Verehrung und Anbetung entgegen, priesen und lobten“ BuddhUig II 508. *agr bušihig tapig udug agr a. kılğalı* . . . „um Huldigung<sup>2</sup> und das Opfer<sup>2</sup> eines reichen Almosens zu machen . . .“ (u.ä.) HtPar 20517; Ht IV 11 a 26. *bäglärtin ačig a. ahr* (→ ačig [II] A c) (u.ä.) TT VII 3411; HtPek 71 a 8. Mit Dat. (für j-n): „Huldigung“ usw.: Indef.: *üküş yılın ayın ät'özkä agr a. kilip* . . . „viele Jahre und Monate dem Körper respektvolle Huldigung erweisend . . .“ (u.ä.) U III 4315; BuddhUig II 231, 254, 313; Suv 39315. In Wh: . . . *darma-udğate bodis(a)t(a)vka agr a. tapig kilip* . . . „dem Bodhisattva Dharmodgata respektvolle Verehrung und Anbetung entgegenbringend . . .“ BuddhUig II 158. . . . *bahšyka agr a. tapig udug kilmiş üdtä* . . . „wenn du deinem . . . Lehrer Verehrung<sup>2</sup> und Anbetung<sup>2</sup> erweist . . .“ (u.ä.) BuddhUig II 36, 180, 404. . . . *manya tapig udug agr a. kilmiş bolğaylar* „ . . . werden sie mir Anbetung<sup>2</sup> und Verehrung<sup>2</sup> erwiesen haben“ (u.ä.) Suv 41321, 22, 4141. B) Adnom.: „Huldigung-, Verehrung-, Ehre-, Würde-“: 1) Def.: *adımlarınay a.+mta ulatu* . . . *saolar* „Verehrung durch andere und die übrigen. . . Sachen“ Neujahr 80. *agr a. atın* (Akk.) (→ at [I] A b) (u.ä.) BT III 207, 205. *a.+ka tägimlig* s. besonderes Lemma → *ayagka tägimlig!* In einigen frühen Belegen aber wohl nicht als Titel oder Beiname zu betrachten: *agr a.+ka tägimlig šudodan hanımız* „unser höchst verehrungswürdiger König Šuddhodana“ (u.ä.) BuddhBio 20; Maitr 170 r. 7. In Wh: *a.+ka čiltäggä tägimlig* „würdig für Verehrung<sup>2a</sup>“ U II 7718, 8635. *a. čiltäg tapıgn* (Akk.)// „Verehrungs<sup>2</sup>-Dienst (Akk.)“ Suv 57223. 2) Indef.: *agr a. köyülüğ* „respektvolle Verehrung-Gesinnung (Akk.)“ (u.ä.) HtPar 21416; BT XIII 156; ŠhöKenkyü 2399; SuvStockh 17. *agr a. süzök kertgünč*



Namen postponiert): 1) Def.: *a.t.+tā basa* „nach dem [Tode von] Hochwürden“ (u.ä.) UjgSteu B 3,6; UjgRuk 136s. *tolmıš a.t.+tin* „von Hochwürden Tolmıš“ (u.ä.) USp 19 o. 8; HukVes 44 u. 8; UjgRuk 136,3,4,15. 2) Indef.: *murut urharka aşmıš a.t. kodmıš töšäktä oronta* „von den Kissen und Betten, die Hochwürden Asmıš dem Murut-Kloster hinterlassen hatte“ (lies und übers. so?) USp 139 o. 3; UjgSteu 241 o. 3. *titso a.t. vaptso šilavanti bašım šilavantilarka* „für Hochwürden Titso und die Mönche, mit Mönch Vaptso an der Spitze“ USp 143 m. 6; UjgSteu A 6. B) Adnom.: a) „ehrwürdig, verehrungswürdig“ (Attribut von Buddha, Bodhisattvas, Śrāvakas u. a.; in HtPek 157 a 7 Übers. von chin. 應 *ying* „[für Verehrung] würdig“): Indef.: für Buddhas: *a.ti kötrülmiš a.t. t(ä)grim* „o mein verehrungswürdiger Gott, dessen Name erhaben ist!“ (u.ä. Anreden) Suv 37, 378<sub>15</sub>, 390<sub>15</sub>, 397<sub>4</sub>, 518<sub>15</sub>, 523<sub>12</sub>, 20; Maitr 71 v. 7, 74 v. 1, v. 12, 78 r. 10, 100 r. 10(?), 105 r. 3, 157 v. 15, 166 v. 2, 170 v. 14, 208 v. 4; Maitr II 57 u. 6; MaitrH II 13 a 3; U III 35 u. 33. *a.ti kötrülmiš ančulayu kälmiš a.t. köni tüzünü tuymıš abita burhan* „der Buddha Amitābha, dessen Name erhaben ist, der Tathāgata, der Verehrungswürdige, der Saṃyaksambuddha“ (u.ä.) U II 54 u. 1, 32 m. 63, 55 o. 4, m. 2, m. 5, u. 4, u. 2, 56 o. 5, m. 4, u. 2, u. 5, 57 o. 4, m. 1, m. 4; Maitr 19 r. 21, 52 r. 27, 70 r. 15, 91 r. 3, 155 r. 5, 156 r. 4, 160 r. 11, 163 r. 21(?), 165 v. 29, 185 r. 1, (?) 197 r. 3; MaitrH II 1 b 1, 17 b 5; ShōAv 106; TT X 83, 108; U III 79 u. 11. *maytri arıgın kälmiš a.t. köni tüz tuyuglıka* „zu Maitreya, dem in Absolutheit Gekommenen, dem Verehrungswürdigen, dem Saṃyaksambuddha“ HtPek 157 a 7. *kün t(ä)gri ağılık a.t. atl(t)g t(ä)gri burhan* „der göttliche Buddha namens Arhatsūryagarbha“ BT II 731; Moerloose 196 o. Für Bodhisattvas: *a.t. darma-udgate bodis(a)t(a)v* „der ehrwürdige Bodhisattva Dharmodgata“ (u.ä.) BuddhUig II 405, 128, 365, 495; BT I A<sub>2</sub> 44; HtPar 118<sub>12</sub>; Maitr 3 v. 6, 8 r. 17, 33 r. 27, v. 23, 38 v. 12, 39 r. 4, 51 v. 1, 103 r. 3, v. 17, 122 r. 23, 123 r. 30, 135 r. 4, 145 r. 18, v. 17, v. 28, 148 r. 8, r. 23, 150 r. 28, v. 19(?), 153 r. 9, v. 8, 158 v. 5, 163 r. 5; MaitrH II 1 a 7, 2 a 18, b 14, 4 a 3, 7 a 1, b 13, 10 b 21, 13 b 12; U II 11; U IV A 287. *a.t. teginkä* „zu dem verehrungswürdigen Prinzen“ (für den Bodhisattva Viśvantara) BT XIII 323. Für Śrāvakas: *a.t. subuṭi arhantıg* „den ehrwürdigen Arhat Subhūti“ (u.ä.) BuddhUig II 6; HtPek 61 b 5; Maitr 21 v. 3, 81 r. 20, 127 r. 21,

128 v. 7, v. 26; TT IV B 29; U II 79<sub>48</sub>, 88<sub>67</sub>; U III 88 u. 15. *arhant tetselarlıg a.t. bursaıg kuwrıg* „der ehrwürdige Saṅgha<sup>2</sup> von Arhats und Śrāvakas“ (u.ä.) ShōAv 105, 170, 179, 278. *ol iki a.t. toyınlar* „diese beiden ehrwürdigen Mönche“ (u.ä.) ShōAv 187, 194, 211. Für bedeutende buddh. Gelehrte: *a.t. samtso açarı* „der ehrwürdige Tripiṭaka-Meister“ (für Hsüantsang, post mortem) (u.ä.) HtPek 155 a 11; ZiemeSklav(?) 164 u. *a.t. ulug bahşı açarı* „der ehrwürdige große Meister“<sup>2</sup> (Anrede an Hsüantsang) (u.ä.) HtPek 53 a 9(?), 54 a 2(?), b 8(?); TezcanHt 725, 772, 805. *a.t. kumaraçıve bahşınıg* „des ehrwürdigen Lehrers Kumārajīva“ Ht IV 1 a 20. *ayı ulug törölüg a.t. dentarča* „wie ein ganz großer verehrungswürdiger Mönch“ MaitrH II 4 b 23. b) „Hochwürden-“ (Berufsbezeichnung von höhergestellten(?) zeitgenössischen Mönchen; dem Namen postponiert): Def.: *a.t.+niyg lenin piryanın* (Akk.) „die Zelle<sup>2</sup> von Hochwürden“ (u.ä.) UjgSteu B 12, 1(?). *m(ä)n çintsu a.t.+niyg içim inim* „meine, des Hochwürden Çintsu, Brüder“<sup>2</sup> UjgRuk 1367. *ayaguluk bahşım* <N.N.> *bahşı a.t. kutrıga* „für das Heil meines verehrten Meisters, Hochwürden Meister <N.N.>“ (em. und übers. so?) UjgKol 10. c) Ohne Kont.: Atılınshr 77; BT VII N 2; Ht III 6 b 10; HtPar 8610; Toalster 1465; Maitr 72 r. 26, 199 r. 8; Maitr II 69 u. 2; ShōAgon 67; Tiş 3 u. 5(?); TT VIII (br) A 29; U II 74 o. 5; Warnke 78.

ayagla- → ayıgla-

ayaglıg/ʔʔʔʔʔʔ <denom. Nom. von → ayag (I) „Huldigung“ usw., *ayag+ıg*. Var.: ʔʔʔʔʔʔ (m) TT III 2. ʔʔʔʔʔʔʔ BT II 951. ʔʔʔʔʔʔʔ HamTouHou 523(?); Maitr 122 r. 15; TT V A 98. ʔʔʔʔʔʔʔ M I 272; HamTouHou 28. ʔʔʔʔʔʔʔ DruTur 4; HtPek 73 b 4; InscrOuig II 9. ʔʔʔʔʔʔʔ InscrOuig (?) IV 51. Der Beleg HtPek 73 b 4 ist sicher, die Belege DruTur 4 und InscrOuig II 9, IV 51 sind viell. einfach Schreibfehler, ausgelöst durch semantische Kontam.: *ayag* ruft auch die Bedeutung „schlecht, böse“ ins Bewußtsein, weil → *ayıg* „schlecht, böse“ eine häufige Var. *ayag* hat. Denkbar ist aber auch, daß die Belege in Verbindung mit *han* „Herrscher“ usw. (DruTur 4; InscrOuig II 9, IV 51) zu einem *ayık* „Glück, Gelingen, Erfolg“ gehören, das bisher im Uig. unbelegt ist (so ZIEME in *StabUig II S 2 Anm.*). Oder soll man diese Belege zu *ayag* (II) „Befehl“ stellen, und die Bedeutung wäre dann etwa: „mit dem Befehl versehen, regierend“? — ʔʔʔʔʔʔʔ in Suv 380<sub>13</sub> Schreib- oder Druckfehler für ʔʔʔʔʔʔʔ, wie in der Berliner Var. Mainz 546 v. 3. ʔʔʔʔʔʔʔ

in InscrOuig IV 51 dürfte nicht als *ayıklg* „qui tient une promesse“ zu interpretieren sein, sondern als *ayılg*, da die Punkt. dieses Textes keinen diakritischen Wert für die Qualität der Gutturale hat.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „**verehrt, angesehen; Verehrter, Angesehener**“: Indef.: *siziy atıyız ymä a. bolzun* „euer Name möge angesehen sein!“ (u.ä.) HamTouHou 523(?); TT II A 98. *kişitin a.* „er ist angesehener als andere“ (übers. so?) TT VII 172. . . . *ap a. ap ayagsız ulug kiçig kim ärsärlär olar barça yetikänkä sanlıg tugarlar* „. . . ob Angesehener oder Nicht-Angesehener, groß und klein, wer es auch sei, alle diese werden unter dem Siebengestirn geboren werden“ TT VII 4077. In Wh: . . . *a. ält[äglig] bolmıš üdtä* . . . „als er angesehen<sup>2</sup> geworden war . . .“ (u.ä.) HtPar 7013; Toalster 1094 (korr. Lesung und Übers.); Suv 38013. . . . *biz bram(a)nlar agirılg a. bolgay biz* „. . . wir Brahmanen werden angesehen<sup>2</sup> sein“ BT III 190. *anta ymä a. agirılg bolgay siz* „auch dort werdet ihr angesehen<sup>2</sup> sein“ Ht I 47. . . . *alkuda ag(a)rlag a. öggülük bolur* „. . . er ist der, der am meisten angesehen<sup>2</sup> ist und gelobt werden muß“ (übers. so?) Maitr 122 r. 15. *kamag kişikä amrak a. bol-* „bei allen Leuten beliebt und angesehen sein“ Suv 44618; TT V A 98 *Anm. kişilärniñ yerintä yeg a. bolmaktın* . . . „weil er in der Menschenwelt der Beste und Verehrteste ist . . .“ Suv 55019. *asıg tusu ög yalın bay a. tegüci at küü* (Bedeutung?) BT II 951. b) „**mit Ehrerbietung, Andacht; ehrerbietig, andächtig**“ (*käd a.* in HtPar 5019 Übers. von chin. 肅穆 *su mu* „ehrerbietig<sup>2</sup>, respektvoll<sup>2a</sup>“): Indef.: *toyınları dentarlari käd a.* „die Mönche<sup>2</sup> [dieses Landes] sind voller Devotion“ HtPar 5019; Toalster 661. c) „**Ehrerbietung, Andacht**“ (in HtPar 21919 Übers. von chin. 虔 *ch'ien* „ehrerbietig, andächtig, respektvoll“; in HtPek 73 b 4 und viell. auch in Ht III 3 a 10 Übers. von chin. 肅 *su* „ehrerbietig, respektvoll“): Def.: *körü tägintim(i)z ögüz suvı akar täg taplanıç ärdinilig a.+m äca y(a)rlıkamıš kizläglig üzıklarig* „wir haben die geheimnisvollen Zeichen gesehen, die [der Kaiser] mit wunderbarer, juwelengleicher Andacht, als ob Flußwasser sich ergießt, zu enthüllen geruht hat“ (leicht abweichend von der chin. Vorlage) HtPar 21919. . . . *a.+m alı täginmiškä öğräki ayagın ältägin* parallel zu: *agirılgın bulu tägingümkä kenki tapıgn udugın* (→ *agirılg* A c) HtPek 73 b 4. *a.+m bütmiš ordo* „Halle, die in Devotion vollendet wurde“ (Name einer Halle im Yü-hua-Palast bei

Ch'ang-an) Ht III 3 a 10. Der Text ist so zu transkribieren, wie das Faks. zeigt und wie auch die Herausgeberin in der Anm. zu Z. 3 a 10 vorschlägt. In der Vorlage des uig. Übersetzers stand offenbar 肅成殿 *su ch'eng tien* statt 肅誠殿 *su ch'eng tien* „Devotions<sup>2</sup>-Halle“, wie in der Taishō-Ausgabe zu lesen. B) Adnom.: a) „**verehrt, angesehen**“: Indef.: *a. han* „der verehrte Herrscher“ (lies und übers. so?) (u.ä.) InscrOuig (?)IV 51, II 9; DruTur 4. In Wh: *a. atılg kaıym mani burhan* „mein verehrter und berühmter Vater, Mani Buddha“ oder „mein Vater, Mani Buddha, genannt: 'der Verehrte'“? TT III (m) 2. *a. tataglag atlag t(ä)ğri m(a)r w(a)hm(a)nb(a)yary(a)zd* „der göttliche Mär Wahman-hayär-yazd, genannt: 'der Verehrte und Essenzhafte(?)“ (lies und übers. so?) M I 272. Die in EtymDic 55 a erwogene Lesung *a. tapaglag* ist nicht möglich, aber das Ms. hat offenbar Textverlust erlitten, so daß heute keine Verbesserung von LE COQS Lesung mehr möglich ist. *alkuka sävıgılg a. ädgü atı yadılmıš inimiz* „unser Bruder, der bei allen beliebt und dessen geachteter und guter Ruf sich verbreitet hat“ oder „. . . der in jeder Hinsicht beliebt und angesehen ist und dessen guter Ruf sich verbreitet hat“? HamTouHou 212. . . . *tümän alkamakka tägimlig a. tözüm ädgü atı kar ärdäm inal* „der mit dem zehntausend Lobpreise verdienenden, angesehenen, edlen, guten Namen Kar Ärdäm Inal“ oder „der mit dem edlen guten Namen Kar Ärdäm Inal, der zehntausend Lobpreise Verdienende und Angesehene“? HamTouHou 283. b) „**Ehrerbietungs-, Andachts-**“: Indef.: *agr a. akın suvlar* „die Bäche der respektvollen Ehrerbietung“ (Metapher) BT III 127.

**ayagl(1)k** † mit der Bedeutung „Ehre“ wollte HENNING in M III 45 m. 3 lesen (vgl. *Asia Major* N.S. 7 [1959], 123), wo das Faks. deutlich ʸʳʷǻlǻ zeigt. Wir möchten hier eher eine Var. von → *arılg* (I) vermuten (o. S. 190 a nachzutragen).

**ayagsız**/ʸʳʷʳʷsyz < Nom. priv. von → *ayag* (I) „Huldigung“ usw., *ayag+sız*.

Nom.: Adv.: „**ohne Verehrung, ohne Ansehen, verachtet**“: Indef.: *a. bolmiška ädgülär* . . . „weil die Guten ohne Ansehen sind, . . .“ Suv 55623 . . . . *ap ayagılg ap a. ulug kiçig kim ärsärlär olar barça yetikänkä sanlıg tugarlar* (→ *ayagılg* A a) TT VII 4077. In Wh: *agırsız a. bol-* „ohne Ansehen<sup>2</sup> sein“ BT III 133. *ayagka ältägkä tägimlig tml(1)glarıg a. tuğ uçuz kılım ärsär* . . . „wenn ich ehrwürdige<sup>2</sup> Wesen ohne Ehrerbietung und verächtlich<sup>2</sup> behandelt habe,

...“ (u.ä.) U II 7719, 8636; Maitr 51 r. 9.

**ayagsızlıg** † in BT XIII 4620 ist Lesefehler, wahrscheinlich für *ayig s[akmč]lig* (→ *ayig*, → *sakmčlig*).

**ayak**/\*Y<sup>1</sup>Q Var.: \*Y<sup>1</sup>Q̄ Maitr 164 r. 31; USp 5526.

Nom.: A) Adv.: a) „Schale, Trinkschale“: Indef.: *altı y(e)grmi yagak a.* „16 Schalen aus Nuß[baumholz]“ (Aufzählung einer Hinterlassenschaft) BuddhMan 202 o. 5. *ingäk yağı bir a.* „eine Schale Kuhbutter“ (u.ä.) Heilk II 41880, 81. Die von RAHMETI eingeführte Interpunktion, die auch die Übers. in DTS (27 a) gelenkt hat, ist zu tilgen, da sie den letzten Satz zerreißt (Z. 81: „das ist das Rezept für Ingwer-Öl“). b) Bettelschale“: Indef.: *ürüg a. eligdä tuta* ... „stets die Bettelschale in der Hand haltend ...“ Maitr 164 r. 31. *ägrı tayak eligint[ä]///* „den krummen [Russel]stab in der Hand///“ parallel zu: *///a. koltıkıya* „die Bettelschale unter den Arm///“ Maitr (?)131 v. 10. B) Adnom.: „Schale, Trinkschale.“: 1) Def.: *a. tolust* „eine volle Trinkschale“ HamTouHou 1614. *bir a.+takı süzök suv* „sauberes Wasser in einer Schale“ BuddhUig I 78. 2) Indef.: *bir pañır a. bor* „eine Bettelschale mit Wein“ (u.ä.) Heilk I 16, 17. C) Ohne Kont.: *içgün a.+ın* BT V 612. *on a.* USp 5526.

**ayal**/\*Y<sup>1</sup>L- < Intrans. zu *aya-* „huldigen“ usw., *aya-l*. Semantische Dublette zu → *ayan*.

Verb: 1) absol. oder mit *üzä* (von j-m): „verehrt werden, geehrt werden“ (in HtPar 13927 Übers. von chin. 崇 *ch'ung* „erhaben, verehrungswürdig“): in Wh: *a.-miš açılmıš yinč[glä sav* (→ *açıl-4*) HtPar 13927. *tsin waŋ at(i)g han üzä a.-ıp kötrülüp* ... „obwohl [ich] vom Ch'in Waŋ genannten Herrscher geehrt und erhoben wurde, ...“ HtPek 150 b 5. 2) Ohne Kont.: *kamagta a.-miš ///miš täg* HtPar 19024.

**ayamak**/\*Y<sup>1</sup>M<sup>1</sup>Q < erstarrtes Verbalnom. von *aya-* „huldigen“ usw., *aya-mak*. Belege mit Obj. s. o. → *aya-*. Häufig mit Punkt.: \*Y<sup>1</sup>M<sup>1</sup>Q̄. TYNM<sup>1</sup>Q̄ in Arlotto 3 a 7 Lesefehler für [ʔ]Y<sup>1</sup>M<sup>1</sup>Q̄.

Nom.: A) Adv.: „Huldigung, Verehrung“: 1) Def.: ... *agr a.+ım t(ä)ŋri t(ä)ŋrısı burhanka inčä tep ötündi* ... „... und sie sprach mit großer Verehrung folgendermaßen zum Göttergott Buddha: ...“ (u.ä.) Suv 3726, 3919, 5207; Ht II 1825; HtPek 2 a 19, 12 b 10, 16 a 19; Maitr 19 r. 16, 89 v. 1, 94 r. 7, 126 v. 10, 157 v. 14, 161 v. 19, 163 v. 10, 168 r. 9; MaitrH II 6 b 19, 11 a 2. In Wh: *bo agr ulug özirkänmäkkä a.+ka tägmışimkä* ... „weil ich zu dieser gewaltigen<sup>2</sup>, unverdienten Ehre gelangt bin, ...“ (*özirkänmäk a.* Paraphrase von

chin. 洪私 *hung ssü*, „immense Aneignung (Ausdruck der Bescheidenheit)“) HtPek 48 a 2. 2) Indef.: in Wh: *a. amranmaklıg y(a)rlıkar sävinč bilmäk [kō]ŋüldä* (→ *amranmaklıg A*) HtPek 3 a 7(?). *a. agrlamak tapınmak udunmak kılıp* ... „indem man Huldigung<sup>2</sup> und Verehrung<sup>2</sup> darbringt ...“ U II 40104. ... *kuanşı-im pusarka tapıg udug a. çiltämäk atamak [kert]günmäkdä ulatı tägürgäli* ... „... um dem Bodhisattva Avalokiteśvara Verehrung und Huldigung<sup>2</sup>, Invokation, Vertrauen usw. darzubringen ...“ Kuan 79. B) Adnom.: „Huldigungs-, Verehrungs-“: Indef.: *agar a. köŋülin* „mit großer Verehrung“ Maitr 104 r. 14. *ıntınındınbärü agr ulug a. köŋül üzä* „mit extrem großer<sup>2</sup> Verehrung“ Ht II 1811. C) Ohne Kont.: Maitr II 46 m. 1(?). *agr a.* TT IX (m) 44. *a. agrlamak* Maitr 40 u. 7.

**ayan**/\*Y<sup>1</sup>N- < dev. Verb von *aya-* „huldigen“ usw., *aya-n*. Semantische Dublette zu → *ayal*.

Verb: „verehrt werden, geehrt werden“: *///a.-makka tükällig* „wert, geehrt zu werden“ ZiemeTärä 59423.

**ayančan**/\*Y<sup>1</sup>NČ<sup>1</sup>NK BANG/V. GABAIN (TT III 2 Anm.; Briefe V 19 u.; ähnlich noch DTS 27 a und EtymDic 275 a) dachten zunächst an eine Ableitung von *+čay* von einem Nom. \**ayanč* (< *aya-n-č*). Da ein Suffix *+čay* sonst nicht vorkommt, analysierte A. v. GABAIN (AGR § 78) unser Wort später als denom. Nom. auf *+ay* von \**ayanč*, *ayanč+ay*. Wir möchten auch eine Ableitung von *ayinč* „Furcht“ nicht ausschließen. Die Vokalisierung der Mittelsilbe von *ayančay* könnte auf eine Vokalchwächung durch Akzentverlagerung hindeuten, wobei als Parallele auf *ayančsız* (Var. von → *aymčsız*) verwiesen werden kann. Var.: \*Y<sup>1</sup>NČ<sup>1</sup>NK ShōAv 199. \*Y<sup>1</sup>NČ<sup>1</sup>K, \*Y<sup>1</sup>NČ<sup>1</sup>K u.ä. in kursiven Mss., wie Abhi, BT XIII Nr. 38, BuddhUig II. *ayančay* in Abhi 1758, 10 Druck- oder Lesefehler für *ayančay*. *avınčın* in ShōAger 294 Lesefehler für *ayančay*.)

Nom.: A) Adv.: „Ehrfurcht“: 1) Def.: mit Lok.: *nätägin t(ä)ŋri burhanta sastrta tugurur ol agr a.+ıg* „wie läßt man diese große Ehrfurcht vor dem göttlichen Buddha und vor dem Śāstra entstehen?“ Abhi A 3 b 10; Abhi 1758. 2) Indef.: *agr a. bolmaklıg* „sehr ehrfürchtig sein“ Abhi A 4 b 6. B) Adnom.: „ehrfürchtig“ (Gesinnung): Indef.: *Agr a. köŋülin* „mit großer Ehrfurcht“ (u.ä.) ShōAger 294; Abhi A 3 b 8, 8 a 14; BT XIII 4939; BuddhUig II 8, 27, 177, 247, 286, 290, 411, 600; ShōAv 155; Suv 8018, 14714, 1483; TT III (m) 2. *sizni üzäki a. köŋülin* „mit Ehr-

furcht vor euch“ (übers. so?) Ht II 1806. *fil-kisiztin bärü ök a. kögüllig* „mit seit Ur-anfang ehrfürchtigem Sinn“ (lies so!) BT XIII 38<sup>12</sup>. *agir a. sakınčın* „mit Gesinnung von großer Ehrfurcht“ Warnke (?) 150. *agir a. süz(ök) kertgünč kögülläri üzä* „wegen ihrer Gesinnung der großen Ehrfurcht und des reinen Glaubens“ (erg. und übers. so?) ShōAv 199. *asıra a. kop süzök kertgünč kögülin* „mit einer Gesinnung der demütigen Ehrfurcht und des ganz reinen Glaubens“ BT XIII 141. In Wh: *tapıgsak a. kögüllig* „mit dienstbarem, ehrfürchtigem Sinn“ BT XIII 120<sup>12</sup>. *a. kertgünč kögülin* „mit einer Gesinnung der Ehrfurcht und des Glaubens“ (übers. so und vgl. Belege BT XIII 141, ShōAv 199?) BT XIII 47<sup>9</sup>; BuddhUig II 400. Mit Lok.: *kimlär usar šasrta tugurgah agir a. kögüllig* . . . „wer eine große Ehrfurcht vor dem Šāstra hervorbringen kann . . .“ (u.ä.) Abhi A 5 a 1, 4 a 1, b 14.

**ayančanlan-**/\*Y<sup>1</sup>NČ<sup>1</sup>NKL<sup>1</sup>N- < denom. Verb von → *ayančan* „Ehrfurcht“, *ayančan+lan-*.

Verb: „ehrfürchtig sein“: in Wh: *ayaguluk a. guluk yükingülük äpıgülik yeg üstünki bahşı* „der allerhöchste Guru, den man verehren muß, vor dem man ehrfürchtig sein und sich verneigen<sup>2</sup> muß“ (übers. so?) BT VIII B 219.

**ayančanlıg**/\*Y<sup>1</sup>NČ<sup>1</sup>NKLYQ < denom. Nom. von → *ayančan* „Ehrfurcht“, *ayančan+lg*. /\*Y<sup>1</sup>NČ<sup>1</sup>NKLYQ in ShōAv 202 Schreibfehler für /\*Y<sup>1</sup>NČ<sup>1</sup>NKLYQ. *ayančanlıg nazın* in ShōAv 135 lies *ayančanlıg[ıg]ım* (Instr. von *ayančanlıg*)?

Nom.: Adv.: „Ehrfurcht, ehrfürchtig: 1) Def.: *agir a. +ın ayayu agrılayu yükün-* „mit großer Ehrfurcht verehrend<sup>2</sup> sich verneigen“ (u.ä.) Abhi A 45 a 8; ShōAv 135, 202. 2) Indef.: *agir a. bol-* „sehr ehrfürchtig sein“ Abhi A 5 a 6, 44 b 9, 45 a 12.

**ayančansız**/\*Y<sup>1</sup>NČ<sup>1</sup>NKSYZ < Nom. priv. von → *ayančan* „Ehrfurcht“, *ayančan+sız*.

Nom.: Adv.: „ohne Ehrfurcht“ (in Samy Übers. von chin. 無恭敬 *wu kung ching* „ohne Ehrfurcht“<sup>2</sup>, Hinweis KōGI KUDARA): Indef.: in Wh: *t(ā)rs kövümlig a. ärsär* . . . „wenn man mit falscher Ansicht und ohne Ehrfurcht ist . . .“ Samy Ms. Stockh H 14 a 18 (unpubl.).

ayančsız → *aymčsız*

ayaniyi → *ayneye*

ayant † → *avant*

ayas † in SP 20 Lesefehler für *ayag* (→ *ayıg*)?

**ayaskanda**/\*Y<sup>1</sup>SK<sup>1</sup>ND Die in UigTot 896 *Anm.* vorgeschlagene Herleitung von skr. *ayaskāṇḍa-* kann nur für die in UigTot vorliegende Form /\*Y<sup>1</sup>SK<sup>1</sup>NT gelten, während *ayaskanda* auf eine fem. Form \**ayaskāṇḍā* „von vorzüglichem Ei-

sen“ zurückgehen dürfte. In TT VII 28<sup>53</sup> kann (gegen UigTot 896 *Anm.*) mit gutem Gewissen *ayaskanda* gelesen werden, wie das Faks. zeigt.

Bezeichnung für ein vorzügliches Schwert: *mančūširi bodis(a)(a)umıy a. kilnčıya* „zu dem \*Ayaskāṇḍa-Schwert des Bodhisattva Mañjuśrī“ TT VII 28<sup>53</sup>; UigTot 896 *Anm.* In Wh: *kilnč a. büştürmək* „das Herstellen von Schwertern und Ayaskāṇḍas“ UigTot 896.

**ayaš-**/\*Y<sup>1</sup>Š- < rezipr. Verb von *aya-* „huldigen“ usw., *aya-š-*. Var.: *ıy-š-* (syr) Hochzeit 24. /\*Y<sup>1</sup>Š- ShōAv 20. Konv.: *a-u* Maitr 199 v. 5.

Verb: absol. oder mit Dat./*birlä* (gegenseitig/ mit j-m): „sich gegenseitig ehren, sich gegenseitig achten“: . . . *yilim yılı yıgaçlı tög yaraşıp yıntäm munu tög ök(?) a. -ıp* . . . „. . . wie die Kletterpflanze und der Baum [mögen Braut und Bräutigam] zueinander passen und sich ständig genau so(?) gegenseitig achten . . .!“ Hochzeit 24. *altı törlüg a. -guluk nomlar* „die 6 Dharmas, wie man sich [in der Mönchsgemeinde] gegenseitig achten muß“ (übers. so und vgl. chin. 六和敬法, Nakamura 1461 b) BT III 440. *eltäki kişilar birlä a. -mak içiläri imiläri birlä amraşmak* (→ *amraş-*) ShōAv 20. In Wh: . . . *basa basa aška okuşıp a. -u çiltäyü mäyi mäyiläyürlär* „. . . sie laden sich immer wieder zum Essen ein, verehren<sup>2</sup> sich gegenseitig und genießen Freude“ Maitr 199 v. 5. *ol yer orontaki bağlar buyroklar inanclar bir ikintiškä a. -taçı amraştacı bolgaylar* (→ *amraş-*) (u.ä.) Suv 195<sup>14</sup>, 411<sup>17</sup>.

**ayat-**/\*Y<sup>1</sup>Y<sup>1</sup>T- < dev. Verb von → *aya-* „huldigen“ usw., *aya-t-* (vgl. RöhrbornKausativ 75 *Anm.* 24). *ay(a)t-* in SP 40 Fehlinterpretation für *ay(t)t-* (→ *ayıt-*)? *ayat-* in M III 28 o. 12 rechts Lesefehler (für welches Verb?).

Verb: 1) mit Dat. (durch j-n): „huldigen lassen, verehren lassen“: in Wh: *biz kamagun ol elig hang küyü küzätü tutup kamag yalaçukka barčaka bir yaçlıg a. -gay agrılatgay biz* „wir alle werden diesen König<sup>2</sup> ständig behüten<sup>2</sup> und werden veranlassen, daß alle Menschen insgesamt in gleicher Weise [ihm] huldigen“ (Akk. wohl nur auf *kü- küzät-* zu beziehen, gegen o. S. 68a) Suv 408<sup>3</sup>. 2) absol. oder mit Dat. (von j-m): „verehrt werden“: in Wh: *sävıtmäk a. -mak ädgükä tögür-* „den Vorzug zuteil werden lassen, geliebt und verehrt zu werden“ TT V B 119. *beş änatkäh elintäki nomčılarka* . . . *sävıtmış a. -[mıš ärür siz]* „ihr werdet . . . geliebt und verehrt von den Lehrern in den 5 [Ländern] Indiens“ HT II 1782(?). . . *üküüşkä a. -mıš agrılatmıš* . . . *ärti* (→ *agrılat-*) Suv 607<sup>15</sup>;

RöhrbornKausativ 74 o.

ayatl-/ʸʸʸʸʸʸ < dev. Verb von → *ayat-* „huldigen lassen“ usw., *ayat-il-* (RöhrbornKausativ 74 m.; OTWF 694). Var.: *ā yā ti l-* (br) TT VIII D 12, 21. ʸʸʸʸʸʸʸʸ Suv 312a.

Verb: absol. oder mit Dat./*üzä* (von j-m/mit etw.): „verehrt, verwöhnt werden“: *astrayas-trištaki t(ä)grilär* (em.: *t(ä)grilärkä*) *a.-mis čaiti* „Caitya, wo [Buddha] von den Trāyastriṃśa-Göttern verehrt worden ist“ (u.ä.) Suv 312a; *Caitya 312a Anm.*; U II(?) 60 o. 3. *tölät oron üzä . . . a-ıy ymä . . .* „wenn [der Körper] auch mit Kissen und bettege verwöhnt wird . . .“ (u.ä.) TT VIII (br) D 12, 21.

ayaz/ʸʸʸʸʸʸ Wegen der tschuw. Entsprechung *ıyaz* (gegen EtymDic 276 a) doch wohl mit stimmh. Sibilanten anzusetzen. Wegen der tschuw. Parallelförmigkeit offenbar sehr alte Bildung (TMEN II 628), viell. zu → *ay* „Mond“, wie von RADLOFF und BANG (Wb I 216; KOsm IV 19 o.) angenommen. Nach SEVORTJAN (I 201) Weiterbildung von einer nominal-verbale Basis \**ay* ~ \**ay-*, die auch in kaz. *ayık-* „hell werden“ (vgl. Wb I 218f.) vorliegen soll. Var.: *ayas* in SP 20 lies *ayag*, Var. von → *ayıg*. *ayaz* in Ht IV 4 a 3, a 8 (viell. auch in HtPek 139 b 6 belegt) lies besser *avaz*, das o. S. 278 a nachzutragen ist und auf skr. *āvāsa-* „Wohnstatt“ zurückgehen dürfte (vgl. Edg 107 b: *āvāsika* „resident“(?)). *ayaz*/// in DvaKol 253a erg. zu → *naivaz[ike]*? *ayna* in USp 9 o. 10 lies *ayaz*?

Nom.: A) Adv.: „(klarer) Himmel, Firmament“: 1) Def.: *a.+ta yulduz körü yagızta yer idişkayı . . .* „(auf der Suche nach Omina) am Himmel die Sterne beobachtend und auf der Erde den Boden beschnüffelnd(?)“ . . . BT III 244. In O p p.: . . . *eliglartä hanlarta a.+lı yagızlıca ärtmiş ašummiş* „den Königen und Kaisern himmelhoch<sup>2</sup> überlegen<sup>2</sup>“ (lies u. übers. so?) DruTur 20z. 2) Indef.: *on yagıka temin t(ä)grı a. açılı* „am 10. [des Monats] öffnete sich der Himmel plötzlich [und wurde] klar“ HtPek 77 b. 8) Adnom.: „(klarer) Himmel-, Firmament-; klar, hell“: 1) Def.: *a.+takı künnüñ çögi* „der Glanz der Sonne am Himmel“ BT XIII 363. In Wh: *kök a.+nrı kün ayı täg* „wie Sonne und Mond am Himmel<sup>2</sup>“ ETS 1386. In O p p.: *a.+ka yagızka tayaklıg* „im Himmel und auf der Erde wohnhaft“ BT XIII 4017, 426. 2) Indef.: *a. piravaranlıg y(a)grı künnüñ körgäli turdaçı kutluglarka* „vor den Äryas, die bereitstehen, um den klaren Pravāraṇa-Festtag zu erleben“ (em. u. übers. so?) BT XIII 1416. In Wh: *a. köktäki . . . alku kamag nai-*

*vasikelar* „alle<sup>2</sup> im Himmel<sup>2</sup> . . . befindlichen Naivāsikas“ (lies so?) KêngChang 22. *a. kök kalık* „klares, blaues Firmament“ KêngChang 14. C) In Eigennamen: *a. elči* „der Gesandte Ayaz“(?) USp 9 o. 10. *ay a. mal arıg a. mal* (2 Förderer eines Klosterbaus) Pfahl 23 m. 16. *aydınsık* † in USp, Glossar 261 a, lies besser → *adınıg*.

aydın/ʸʸʸʸʸʸ Nach SEVORTJAN (I 109 m.) Ableitung von einem Verb \**a.ydt-* mit einem Suff. -*y*, das den „Träger des Prozesses“ u.ä. bezeichnen soll. Zu Unrecht beruft sich SEVORTJAN dabei auf CLAUSEN (Studies 149 m.), der vielmehr wie ZAJĄCZKOWSKI und ŠČERBAK (zitiert bei SEVORTJAN, l.c.) von einem einheitlichen Suff. + *dıy* ausgeht (zu *ay* „Mond“, *ay+dıy*; so auch OTWF 155). Eher noch war BANG (KOsm IV 19 o.) geneigt, dieses Suff. zu zerlegen. RÄSÄNEN (EtymWb 10 a) scheint an eine Verschmelzung von *ay* „Mond“ und *tay* „Morgendämmerung“ zu denken? *ay tıy* in BT I B 241 wohl Lesefehler (für welches Wort? Original verschollen).

Nom.: Adv.: „Mondlicht“: Def.: . . . *ikägünüñ adırların adrokların kim ymä näy ay t(ä)grılı a.+lı täg adırmazlar* „ . . . niemand kann die Qualitäten<sup>2</sup> von beiden trennen, so wie [man] Mond und Mondlicht [nicht trennen kann]“ ETS 15613.

ayguči/ʸʸʸʸʸʸ < erstarrtes Verbalnom. von *ay-*, in der Bedeutung „befehlen, veranlassen“, *ayguči* (vgl. LigetiYüan 240 u.). Var.: ʸʸʸʸʸʸ ApokrSü 382.

*ayguči* ist bereits in der Toñukuk-Inschrift belegt und muß dort etwa „Minister“ bedeuten (LigetiYüan 241 u.), und diese Bedeutung könnte auch in einem uig. Avadāna-Text, der in Indien spielt, vorliegen (AGr 213z). *a. bāg* wird in ApokrSü zur Wiedergabe des chin. 刺史 *tz'u shi* „Landrat, Präfekt“ verwendet. Später werden mit *šazın a.* Beamte bezeichnet, die in der Mongolenzeit die Aufsicht über bestimmte buddh. Einrichtungen in Uiguristan führen (LigetiYüan 242f.; BT VII 14 m.) und die in der 2. Hälfte des 13. Jhs. direkt dem mo. Kagan unterstanden (UMEMURA, in: Toyō gakuho 59,1-2 [1977], 252f.). – Der Titel *iš a.* kommt mit Bezug auf buddh. oder man. Klöster vor und ist wohl Lehnprägung nach chin. 授事 *shou shih*, ein Klosterbeamter im Range nach dem Abt, der die Arbeiten ausgibt (skr. *karmadāna*, vgl. Nakamura 641 d). Nach UMEMURA (l.c.) bedeutet *iš a.* „Geschäftsträger“ im weiteren Sinne, und nicht nur im Bereich des Klosters. In Aufzählungen von Beamten

rangieren *šazin a.* und *iš a.* am Schluß. — Die in ZDMG 126 (1976), 388, angegebene Bedeutung „Sprecher [des Wunschgelübdes]“ ist im Uig. ansonsten nicht bezeugt. In dem Beleg BuddhSpät V 22 u., auf den sich diese Angabe stützt, dürfte *ayguči* als Berufsbezeichnung eines Stifters (*šazin a.*) zu verstehen sein.

Nom.: Adv. und Adnom.: a) „Minister(?); Landrat, Präfekt“ (mit Bezug auf ind. oder chin. Verhältnisse): *a. + sin okıp inčä tep tedi . . .* „[der König Brahmadata] rief seinen Minister und sprach folgendermaßen: . . .“ AGR 2132. *haiū čei balk a. bāg* „der Präfekt der Stadt Huai-chou“ ApokrSū 282, 282 Anm. b) in der Junktur *šazin a.*: „Gemeinde-Aufseher, Superintendent“(?): *sambodu(?) šazin a. + niy asmiš atasi* „Asmiš, der Vater des Superintendenten Sambodu(?)“ (u.ä.) BuddhSpät V 21 o. 1, 22 u. 1. In Wh: *kočo el bāgädläriñä ančašilarka šazin a. + larka . . .* „an die Begg des Reiches Kotscho, an die Inspektoren, die Superintendenten . . .“ (korr. Lesung und Übers. o.S. 134 b) FenTen 146 u. 3; YamUigh-Doc 3. c) in der Junktur *iš a.*: „Verwalter, Ökonom“: *iš a. avluč t(a)rgan* (→ *avluč*) Pfahl 1219. . . . *töröčä branhar iš aygučis(ı)z kirmäzün* „nach dem . . . Gesetz sollen die Chrochans(?) nicht ohne die Verwalter [zur Audienz beim Bischof] gehen“ ManMon 56; ZiemeWirtschaft 334 o. In Wh: *tegitlärig ulug buyroklarig bāglärig buyr(o)kudularig(?) iš a. + larig ulati* „die Prinzen, die großen Generäle, die Begg, die Kommissare(?) und Verwalter (Akk.) usw.“ (u.ä.) ZiemeWirtschaft 333 o.; Maitr(?) 62 v. 7. . . . *sayramlarda ärip bir künki bir aykı yarım aykı yakšiči iš a. boltumuz . . .* im Kloster waren wir für einen Tag, für einen oder für einen halben Monat Schließer(?) oder Verwalter“ (u.ä.) Maitr 73 v. 28; ManMon 29, 33, 34, 38, 44, 46, 48, 49, 56, 57, 69, 86, 90, 94, 94, 96, 97, 102, 107; ZiemeWirtschaft 333 u. d) Ohne Kont.: *iš a.* Maitr 62 v. 8.

*aygučis(ı)z* → *ayguči*

*ayı* ʸʸ Y (I) Von CLAUSON (EtymDic 182 a) sicher mit Recht zu → *ayig* „Unglück“ usw. gestellt, zumal in den Belegen in man. Schrift u. in 5 Belegen in uig. Schrift der auslautende Guttural tatsächlich erhalten ist. Auch chin. 𑖑𑖔 o., das übliche Äquiv. von *ayig*, kann „sehr“ bedeuten (vgl. GILES 1586 c). Unser Wort ist ein Indikator für das relative Alter der Texte (vgl. ERDAL, in CAJ 23 [1979], 156): Koine-Belege mit erhaltenem Guttural, die mit Sicherheit „sehr“ bedeuten, gibt es nicht, und Erhalt des Gutturals in Verbindung mit der Bedeutung

„sehr“ geht stets mit anderen Merkmalen parallel, die als präklassisch gelten können. (Der Koine-Beleg *ayig* ʸʸʸʸ Q in HtPek 123 a 9 ist entweder ein Schreibfehler für *ayi*, oder der uig. Text weicht von der chin. Vorlage ab.) Wenn der semant. Befund nicht eindeutig ist (HamTouHou 161; Kuan 185; M I 35 m. 8; M III 11 u. 20, 33 o. 4; TT VI 443), lassen wir Belege aus präklassischen Texten (mit erhaltenem Guttural) bei → *ayig*. Der ungewöhnliche Schwund des Gutturals in der Koine könnte durch eine emphatische Betonung der ersten Silbe vorbereitet worden sein, und die defektive Graphie ʸʸʸʸ Q „sehr“ in Maitr 11 r. 2, SP 39, die dort gegen ʸʸʸʸ Q und ʸʸʸʸ Q „schlecht“ steht, ist viell. ein früher Hinweis auf eine solche Akzentverlagerung. Haben wir also schon in präklassischer Zeit mit einem semant. und phonet. Unterschied zwischen unserem Wort und *ayig* „Unglück“ zu rechnen, so wird das Wort in der Koine auch orthographisch von seinem Etymon abgekoppelt, was einen gewissen Bruch in der Schreibtradition voraussetzt. Var.: ʸʸʸʸ (m) M I 6 o. 17, u. 9; M III 14 o. links 5, rechts 2. ʸʸʸʸ Q KP 45 u. 5; M III 33 o. 4 (lies nach LE COQ: *anıg*?); Maitr 11 r. 2; SP 39; Yosıpas 92 (lies nach ZIEME: *anıg*?). ʸʸʸʸ (Konnexschreibung) BuddhUig II 501; HamTouHou 2013; Maitr II 4 b 23; ŠhōAv 143; TT III (m) 120. ʸʸʸʸ y (Fehler?) ThreeLett 45.

Part.: A) Adv.: „sehr, in großem Maße; sehr gut“: *alku a. öğürdi sävintilär* „alle freuten sich<sup>2</sup> sehr“ SP 39. *a. korkutu* „er fürchtete sich sehr“ (u.ä.) M I (m) 6 u. 9; HamTouHou 2013. [*b*]o *savag a. tap[lap]* . . . „diese Rede gefiel ihnen sehr . . .“ Yosıpas(?) 92. *a. taplatdı ay bo bramanlar* (→ *ay* III, A b) BT III 368. In Wh: *a. köñültä bärü sizni s(ä)vär amrayur* „sie liebte<sup>2</sup> euch sehr, von Herzen“ (übers. so?) M III (m) 14 o. rechts 2. *a. käd övökäsi kälti* „er wurde sehr<sup>2</sup> zornig“ U I 916. *a. kudı övökäsi kälip* . . . „er wurde sehr<sup>2</sup> zornig . . .“ Ht I 287; HtPar 8720; Toalster 1499. . . . *a. kudı ämgängüči ärdi* „ . . . er litt sehr<sup>2</sup>“ HtPek 40 b 4. *a. koduru ämgänip* . . . „sehr<sup>2</sup> leidend . . .“ (u.ä.) BuddhUig II 53, 501; BT XIII 12126. *a. koduru äcünü* . . . „sehr gut<sup>2</sup> versorgend . . .“ (lies und übers. so?) ThreeLett 45; TUO 216 m. 24. Parallel zu *uz* „in fähiger Weise“: *///[šastr]ig a. käd bilip y[oo]g[oo]g šastrig ymä uz nomlap* . . . „[der Tripiṭaka-Meister] kannte das ///-Šāstra sehr gut<sup>2</sup>, und auch das Yogācāryabhūmi-śāstra predigte er vorzüglich“ HtPar 7813; Toalster 1276 (korr. die Erg.). B)

Adnom.: „sehr, überaus, ganz“: *a. irak* „sehr weit“ Maitr 11 r. 2; U IV A 156, D 98. *kop etigkä yarutugka t[ükä]llig a. körklä st[up]* „ein sehr schöner Stüpa, mit allem Schmuck<sup>2</sup> versehen“ (u.ä.) HtPek 61 a 7; TezcanHt A 7; M I (m) 617; M III (m) 14 o. links 5. *a. ögrünčülüg* „sehr lustig“ (u.ä.) M I (m) 6 o. 17; M III 33 o. 4. *a. ulug nomča töröčä* „gemäß der sehr erhabenen Lehre“ HtPek 46 b 3(?); TezcanHt 97 (korr. die Erg.?). *a. ulug tör{ö}lüg* „sehr großartig“ MaitrH II 4 b 23. *a. üküš at bälgülär üzä* (→ at I, A c) ETS 142<sub>141</sub>. *a. t(ä)rk(i)yä* „sehr schnell“ TT III (m) 120. *a. bilgä* „sehr weise“ (u.ä.) KP 45 u. 5; HT VI 282. *a. b(a)štinki yeti kırık kögöl* „die überaus hohen 37 Gesinnungen“ (übers. so?) BT III 447. */// a. ymä ädgü ay eliglär hanlarnıy agrılıg idok savları* (→ ay III, A b) HtPar 1662. Parallel zu *artok* „sehr“: *a. ulug artok körklä atöz* „sehr gewaltiger und sehr schöner Körper“ ETS 72<sub>12</sub>. In Wh: *a. ulug ögrünčülüg sävinčlig* „sehr<sup>2</sup> fröhlich“ ShöAv 143. *ayıg ulug [ko]rkinčig savlar* „sehr<sup>2</sup> schreckliche Dinge“ (mit Bezug auf Traumerscheinungen; Übers. von chin. 極怖畏事 *chi pu wei shih* „äußerst schreckliche<sup>2</sup> Dinge“) oder „unangenehme, sehr schreckliche Dinge“? (im letzteren Fall zu → *ayıg*) HtPek 123 a 9; TezcanHt 174 (korr. Übers.). C) Ohne Kont.: HtPar 45<sub>14</sub>.

*ayı/ıyy* (II) Außerhalb des Atü. bisher offenbar nur im Özb. belegt, dort allerdings in der Bedeutung „Mutter“ (UigOn II 86 o.). Sollte unser Wort und das özb. *oyi* zusammengehören, dann ist die Spekulation um eine Verbindung zwischen özb. *oyi* und gemeintü. *ayı* „Bär“ müßig, da dieses im Atü → *adıg* (vgl. SEVORTJAN I 113 o.).

Mit hinreichender Klarheit nur in einem Kolophon (UigOn II) belegt, und zwar als Titel oder Ehrentitel nach dem Eigennamen. HAMILTON möchte 2 weitere Graphien *ıyy* aus einem schlecht erhaltenen Kolophon der Pariser Sammlung hierher stellen. Er läßt offen, ob *ıyy* dort Name oder Titel ist. Eher Name, denn ein voranstehender Titel (= Verwandtschaftsbezeichnung) sollte das Poss.-Suff. haben.

Titel der Schwiegermutter: *ärtmiš kadan atam sıtsi kadan anam siukui a. vapkui a.* „mein verstorbener Schwiegervater Sıtsi, meine Schwiegermütter Siukui Ayı und Vapkui Ayı“ (u.ä.) UigOn II 82<sub>6</sub>; HamTouHou(?) 6 m. 11, 18 u.

*ayıg/ıyyq* Von BANG/V. GABAIN vorsichtig zu

einer Wurzel \**ay-* ~ \**añ-* „fürchten“ gestellt, die auch in *ayman-* (lies heute → *äymän-*) gesehen wurde (TT II A 94 Anm.). In Anlehnung an BANG/V. GABAIN möchte HAMILTON (KP 63 m.; auch OTWF 182) *ayıg* ~ *añıg* von → *ayın-* „sich fürchten“ ableiten, mit Elision des Vokals der Mittelsilbe \**ayın-ıg*. Ein zwingender semantischer Zusammenhang zwischen *ayıg* ~ *añıg* und *ayın-* ist allerdings nicht zu erkennen. Var.: *ā yi γ* (br) TT VIII A 10, G 34. *ā yi γ* (br) TT VIII C 2,0 2,3. *a yi γ* (br) TT VIII E 43. *a yi γ* (br) TT VIII G 45(?). *ab-yag-*(tib) BuddhKat 28, 28 Anm. *ıNYT* (m) BT V(?) 491; stets Chuaast (London); M III 5 m. 3(?). *ıNYT* (m) (Druckfehler für *ıNYT*? Orig. verschollen) M III 6 o. 1. *ıNYT* (m) Chuast 298 Var. *ıyyT* (m) stets TT III. *ıyyT* (m) TT II B 27. *ıyyT* (m) ManErz 257. *ıNYQ* (s) ATSS 73 a (ohne Kont.). *ıNYQ* ~ *ıYQ* BT V(?) 542, 632; Chuast 298 Var.; HamTouHou 1<sub>57</sub>; Heilk II 420 o. 14; KP 10 o. 8; M I 35 m. 8; M III 6 u. 4, 11 m. 20, 44 o. 1, o. 3, o. 13, u. 6, u. 14; Maitr 81 r. 10(?), 118 v. 20; TT II A 23; stets TT VI (London); Wettkampf 58; Yosıpas 13(?); ZiemeBeiträge 355 o. 4, m. 2. Die Bewertung der uig. Homographie *ıNYQ* ~ *ıYQ* hängt davon ab, ob die Bearbeiter einen Text für man. oder für buddh. halten. Aber es gibt buddh. Texte mit man. Merkmalen (z.B. M III Nr. 31), und es gibt man. Texte, die in man. Schrift *ıyyT*, *ıyyT* oder *ıYT* haben (s.o.). Wie SHÖGAIŦO (in: Kōbe gaidai ronsō 33, 3 [1982], 53) betont, ist die Lesung *ıNYQ* (*añıg*) nur dann sicher, wenn andere Wörter des betreffenden Textes auf den Erhalt von *ñ* hinweisen (so TT VI London). *anıg* in BuddhMan 204 u. 7 lies *ayıg* (*ııyyQ*)// *ııyyQ* BT XIII 15<sub>8</sub>; Buddhāv 190<sub>102</sub>; Maitr 83 v. 28. *ııyyQ* Suv 227<sub>19</sub> Var. Mainz 405. *ııyQ* BT V 37(?), 42, 45(?); Halén I A 5(?); HamTouHou 1<sub>24</sub>, 8 m. 41; KP 36 u. 4; MaitrH I 2 a 27 (= Maitr 116 v. 14: *ııyyQ*), II 8 a 13, XI 16 b 27, XVI 3 a 18 (= Maitr 48 v. 3: *ııyyQ*), 8 a 30 et pass.; SP 20; stets TT IV A. *anıg* in PañcFrag 182 wohl Lesefehler (für welches Wort?). *ayıg* in ShōKenkyū 239<sub>9</sub> (gegen StabUig 213 m.) Schreibfehler für → *ayag* (I)? *ayıg* in ZiemeFam 10(?) wohl Lesefehler (für welches Wort?). Statt *az [ayı]g* in U III 89 u. 15 erg. zu *an[ta]g*. *ayag* in USP 57 u. 7, 58 u. 6 dürfte (gegen o. S. 294 a) mit RAHMETI (HukVes 42 m. 7) zu *ay-* gehören und *ayag* oder besser *ay(t)g* zu lesen sein. Auch die Lesung *aygan* möchte man in diesem Text nicht ausschließen: *bar tep ay(t)g/aygan ünüp* ...

„wenn die Behauptung/einer mit der Behauptung aufkommt/auftritt, daß [über das Registrierte hinaus] etwas vorhanden sei . . .“ (Freilich ist *ayag* (II) bisher nur in man. Texten belegt.) *ayas* in SP 20 lies *ayag*, Var. von *ayığ* (s. o.). *ayags[ız]ıg* in BT XIII 4620 lies *ayığ s[akinē]ıg*?

Belege mit der Bedeutung „unglücklich“ usw. in präklass. Texten (HamTouHou 161; Kuan 185; M I 35 m. 8; M III 11 m. 20) könnte man auch zu → *ayı* (I) „sehr“ stellen. Sie bleiben aber hier bei *ayığ*, zumal Kuan 185 die Graphie ʹYYQ hat. Auch TT VI 443, wo BANG et al. „sehr“ übersetzen, ist zweifelhaft, weil in der Var. T 1 (Kyōto), die in Richtung auf die Koine überarbeitet ist, eben nicht *ayı*, sondern *ayığ* (ʹYYQ) steht. Vgl. auch → *ayığ kılınç*, → *ayığ kılınçlıg*, → *ayığ ögli*!

Nom.: A) Adv.: a) „Unglück, Elend, Übel, Schaden“: 1) Def.: *ayığda a.+ı ol ärmiş kim* . . . „das größte Unglück ist es . . .“ MaitrH XIII 8 b 8. *kop ädgüdä ierä kamag a.+da taşra är* „an allem Glück teilhaben, von allem Unglück frei sein“ MaitrH K v. 4. In Wh: *a.+ka y(a)v-lak(ka) täg-* „auf Unglück treffen“ (u.ä.) ZiemeSchlangen C 13; Maitr 168 v. 15. In O p p.: *ädgüsin a.+m ayt-* „[das Orakel] nach Glück oder Unglück [einer ehelichen Verbindung] befragen“ TT VI 342 Var. B 7. 2) Indef.: in Wh: *meni a. muıy kılur sizlär* „ihr macht mich unglücklich und traurig“ oder „. . . sehr traurig“? HamTouHou 161. *a. bu[su]şlug bol-* „unglücklich und traurig werden“ oder „sehr traurig . . .“? M I(?) 35 m. 8; ManErz 19 m. 53. *a. körksüz uduz örmän kart yiriy iglig bol-* „elend und häßlich, mit Krätze und Flechten, Geschwüren und eitrigen Krankheiten behaftet sein“ oder „sehr häßlich . . .“? TT VI 443. *alku kor a. tüütüş käriş karişmakıg amırtgur-* (→ *amırtgur-* 3) U II 58 o. 4. In O p p.: *ädgü a. bol-* (→ *ädgü* d) Tenri 143 m. 4.(?) u. 3; USp 133 o. 3, 237 o.; HukVes 39 u. 3. b) „Sünde, das Böse, das Befleckte; Sündhaftigkeit, Beflecktheit“ (in BT III 655 Übers. von chin. 惡 o „sündhaft, schlecht“): 1) Def.: *a.+ıg targar-/kşanti kul-* „die Sünde vertreiben/beichten“ BT XIII 158; HtPek 94 b 3; UigFalt 66. *azk(t)ıya a.+ıg . . . ürtgülık ärmöz* „auch die kleinste Sünde . . . darf man nicht verdecken“ BT III 655. *ädgüg küzätdäci a.+ıg kmadaçi* „die Tugend beschützend und das Böse bestrafend“ (u.ä.) Warnke 352, 164; BT II 1350. *a.+ıg kodup ädgüg al-* (→ *ädgü* j) TT V B 76; Suv 47813. *kamag törlüg yazoklarının muna amti aça yada a.+larımın . . .* „meine allartigen

Verfehlungen, meine Sünden, jetzt nun offenkundig<sup>2</sup> . . .“ BT XIII 13112. *a.+ların tägşürüp ädgülärdä bışrunup . . .* (→ *ädgü* h) BT II 1174. *a.+ka tavran-* „im Bösen eifern“ im Gegens. zu *ädgükä katıglan-* „sich um Tugend bemühen“ TT VI 020. *a.+ta y(a)ratın-* „sich im Bösen anschnüren“ TT III (m) 74. *a.+da kef-* „sich vom Bösen entfernen“ TT VI 370. *a.+lartın tıdn-/ävrit-* „sich von Sünden fernhalten/abwenden“ (u.ä.) BT XIII 13152, 132; LautHöllen 11; USp 175 u. 2. In Wh: . . . *nomlarnıy kkirilgin a.+m . . . bil- uk-* „die Beflecktheit<sup>2</sup> der . . . Dharmas . . . erkennen<sup>2a</sup>“ Suv 3042. In O p p.: *ädgüg a.+ıg ymä kertgün-* (→ *ädgü* k) TT VI 199. *alku nomlarnıy ädgüsin a.+m adırta-* (→ *ädgü* j) (u.ä.) Suv 30212, 22, 29413, 2955, 10, 21, 2979, 3031, 20, 30413. *ädgüg a.+ag kop t(ä)ıyri y(a)ratmış ol* (→ *ädgü* j) Chuast (m) (28). *köyüllärin ädgükä a.+ka ilintürmätin yapşintürmatın . . .* „ohne daß sie ihre Herzen am Heilvollen oder am Befleckten hängen lassen<sup>2</sup> . . .“ (u.ä.) Suv 29319; BT I B 76. 2) Indef.: *a. ögli* s. eigenes Lemma → *ayıg ögli*! *a. sakımp kulmış işlärı* „ihre Taten, die sie in böser Absicht begingen“ (u.ä.) BT VII L 2, 4; BT VIII A 312; TT I 141. *a. kılumış iş küclär* „in böser [Absicht] ausgeführte Machenschaften<sup>2a</sup>“ (übers. so?) U II 71 m. 1. *a. targar-* „das Böse beseitigen“ MaitrH XIII 12 b 13(?). *a. kulsar . . .* „wenn man Böses tut . . .“ (u.ä.) Maitr 83 v. 28; U IV C 123. *ädgü ärsär a. ärsär kayı birk(t)ıyā sakınc* (→ *ädgü* j) (u.ä.) BuddhUig I 206; HT VII 55. *ädgü tegüü sav üzä adırur a. ulatı y(a)rlıgızın* „durch die Bezeichnung ‚heilvoll‘ sonderet man davon das Befleckte und das Neutrale ab“ Abhi B 53 a 10. In Wh: *bır küzal ädgü ikinti akuzal a. ücünä avyakirtı y(a)rlıgızın* (→ *avyakirtı*) U III 5 o. 6. *a. yavlak kıl-* „Böses<sup>2</sup> tun“ (u.ä.) MaitrH II 8 a 26; Maitr(?) 83 r. 9. B) Adnom.: a) „unglücklich, elend, übel, schwierig, unangenehm“ (in Suv 5526 usw. Übers. von chin. 惡 o „schlecht“ usw.): 1) Def.: *a.+da ayığı* (s. o. unter Adv.) MaitrH XIII 8 b 8. 2) Indef.: *a. utlı/tüş* „üble Vergeltung“ (u.ä.) Maitr 198 r. 17, 83 v. 28; ETS 112113; Höllen 2,(?) 15, 28; LautHöllen 137; Suv 4751b; TT II (m) 1629; U IV C 27, 34; Warnke(?) 758. *a. ażun* (→ *ażun* A a) Abhi A 125 a 13, B 48 a 15; AbitIst 57; ApokrSü 38(?); BT II 830; Buddhäv 190102. *a. yol* „üble Existenzform (skr. *duṛgati*)“ U II 4317. *a. yol* „der schwierige Weg (skr. *duşkaracarya*)“ (sc. die Askese) Töpfer 1, 1 Anm. [üč] *törlüg a. yollarta* „auf den dreierlei elenden Wegen“ (im

Man.; erg. so!) ManErz 257; TT IX 21 u. a. *at(i)g* „mit üblem Ruf“ (u.ä.) Wettkampf 58; BT III 372; HT VIII 440; TT VII 21 m. 8; TT VIII (br) A 10; U IV C 124. a. *adahlg* „mit schwerer Not“ (u.ä.) USP (?) 110 u. 9; StabUig 225 o. In Wh: a. *yavlak tüš utl* „üble<sup>2</sup> Vergeltung“ Maitr 64 r. 9. a. *yavlak yol* „der üble<sup>2</sup> Weg (skr. *durgati*)“ Maitr 167 r. 26. a. *yavız tüš* „üble<sup>2</sup> Vergeltung“ Suv 1416; UigStud 200 m. a. *yavız yollar/ažunlar* „die üblen<sup>2</sup> Wege (skr. *durgati*)/Existenzen“ U II 27 m., 323, 3312, 3650, 3922, 4927. *kara a. yollug* „den dunklen, üblen Wegen (skr. *durgati*)“ zugehörig“ ETS 1202. a. *s(ä)v[ü]gsüz ätlöz* „elender, widerlicher Körper“ (erg. u. übers. so?) SP 20. a. *ulug [ko]rkınčig savlar* (→ *ayı* B) HtPek 123 a. 9. a. *muğlug dentar* „elender, kummervoller Mönch“ oder „sehr kummervoller Mönch“? M III 11 u. 20. a. *erinc̄ y(a)rl(i)g umugsuz mag-sız ämgäklig tnl(i)glar* „elende<sup>2</sup>, hoffnungslose<sup>2</sup>, leidende Lebewesen“ oder „sehr elende<sup>2</sup> . . .“? Kuan 185. In O p p.: *ädgüli a. + lı tüš utl* (→ *ädgü* d) Suv 5526, 13, 5624. b) „sündhaft, böse, befleckt“ (in Buddhäv 190102 Übers. von chin. 惡 o „sündhaft“ usw.): 1) Def.: in O p p.: *ädgüli a. + lta ulatı kilinčlar* „heilvolle, böse und sonstige Taten“ BuddhUig I 7. 2) Indef.: a. *kilinč* s. eigenes Lemma → *ayig kilinč!* a. *š(i)mmu* „der böse Teufel“ BuddhUig II 38; ETS 17091. a. *kišilär* „böse Leute“ TT II (m) 1621. a. *s[akinč]lig* „mit bösen Absichten“ (erg. u. übers. so?) (u.ä.) BT XIII 4620; BT III 163, 694; BuddhUig II 42, 192, 500; MaitrH I 2 a 27; TT VIII (br) G 34. a. *sakinč/köñül* im Gegens. zu *ädgü* und *y(a)rlıgsız sakinč/köñül* (→ *ädgü* j) Gojüni A 10; Suv 26113. a. *törölär* „böse Sitten“ (u.ä.) Suv 43414, 5522; U III 79 u. 4. a. *nomlar* „befleckte Dharmas“ (wie Gier usw.) (u.ä.) BT II 887; ETS 8888; UigFalt 124. a. *arkalıg* „die sündhafte Klasse [der Lebewesen] (skr. *krşṇapakṣa*)“ betreffend“ Buyan 67811; Neujahr(?) 13. a. *tiltaglıg* im Gegens. zu *ädgü tultaglıg* (→ *ädgü* j) HT VI 449. *iki ulug a. oronlug nom* = skr. *dvāv akūśalamahābhūmikau dharman* (eine Gruppe der Citta-samprayukta-samskāras) Gojüni B 5. a. *savlar* „böse Reden“ Buddhäv 191135. a. *körüm* „befleckte Ansicht (skr. *akuśala-dṛṣṭi*)“ Abhi A 38 a 11. a. *iš* „böse Tat“ BT VII L 6; TT VIII (br) E 43. *ič a. yiltızlar* „die Drei bösen Wurzeln (chin. 三毒善根 )“ (sc. Gier, Hass, Unwissenheit) AbhiKärKomm 9. In Wh: a. *yavlak sakinč/bilig/kilinč/savlar* „böse<sup>2</sup> Absicht/Gesinnung/Tat/Worte“ Suv 55110; Chuast (m) 50; Maitr 71 r. 21, 172 r. 22. a. *yavlak tsuy erinčü* „böse<sup>2</sup> Sünden“ Maitr 79 v.

10; Maitr II 57 u. 8, 76 u. 7(?), 84 o. 16. a. *y(a)vlak törölär* „die befleckten<sup>2</sup> Dharmas“ (u.ä.) Maitr 48 v. 3, 226 v. 3; Suv 13315; UigStud 194 m. *üküš y(a)vlak a. kilinč* „zu viele böse<sup>2</sup> Taten“ Heilk II 420 o. 14. a. *yavlak körksüz kilinčlar* „böse<sup>2</sup>, häßliche Taten“ Maitr 74 v. 3. *t(ä)rs yavlak a. sakinč* „verkehrte, böse<sup>2</sup> Absicht“ Suv 41110. a. *y(a)vız čulvu/sakinčlar/törölär* „böse<sup>2</sup> Lästerung/Absichten/Sitten“ BT III 316; BT XIII 4621; Suv 56118. a. *yavız kilinčlig/yorıklıg* „mit sündhaften<sup>2</sup> Taten/Wandel“ BT VIII A 407, 425. *tud a. sav* „schmähende, böse Rede“ (?) BuddhKat(?) 28, 28 *Ann. kararıg/kkirılg a. kilinčlar* „schwarze/schmutzige, böse Taten“ (u.ä.) BT XIII 12208(?), 13179; ShōKenkyū 23912; TT III (m) 136; TT VI 355. In Opp.: *ädgü a. nomlar* „heilvolle und befleckte Dharmas“ (u.ä.) BuddhUig II 447; TT V B 76; UigFalt 116, 121. *ädgüli a. + lı iki törlüg kilinč* „heilvolle und böse [Taten], die zwei Arten von Taten“ (u.ä.) Maitr 167 v. 32, 151 r. 17; MaitrH XVI 8 a 30; BT II 186, 925, 972; Suv 1339, 1345, 36610, 5527, 56122; UigStud 193 u., 194 m.; TT VI 196; U II 817; U III 5 o. 12; Warnke 425. *ädgüli a. + lı adkaklar* (→ *atkak* A b) BuddhUig I 265; TT V B 76. C) Ohne Kont.: ATSS (s) 73 a m.; BT V 491, 542, 632; HtPar 3727(?); HtPek 38 a 11; LautHölln 62(?); M III 24 o. 12; M III (m) 6 o. 1; Maitr 63 v. 2, 79 v. 6, 80 r. 9, 180 r. 4, 220 r. 2, 225 r. 2, v. 5; Suv 241; TT I 81; TT III (m) 160; TT VIII (br) G 45(?); U II 63 m. 2; U III 53 m. 10, m. 11, 84 u. 2; Yosıpas 13(?). a. *yavlak* Maitr 173 v. 32; Pañc-Frag 79.

*ayig kilinč* / ʻyyQ ÖYLYNČ Lehnprägung nach skr. *duṣkṛta*-, chin. 惡業 *wu yeh* „Übeltat, Sünde“ oder einer entsprechenden mir. Bildung (vgl. dazu schon Georgspass 48 *Ann.* 2). Wenn eine semantische Verschmelzung zwischen *ayig* und *kilinč* vorliegt, so ist sie nicht unauflösbar, wie die Belege *ädgü ayig kilinč* oder *y(a)vlak ayig kilinč* (solche Belege s. → *ayig*) zeigen. Für die graphischen Varr. s. → *ayig* und → *kilinč!* Vgl. auch → *ayig kilinčlig!*

Nom. oder Nom.-Komp.: A) Adv.: „Übeltat, Sünde“ (in buddh., man. und christl. Texten): 1) Def.: *özlig öliärmäknıy a. k. + ı nātäg agir ärsär . . .* „wie schwer die Sünde, Belebtes zu töten, auch sein mag . . .“ (u.ä.) Suv 2114, 136; Maitr 202 r. 23, 216 r. 4; U IV C 151; LautHölln 22 *Ann.* a. *k. + ıg kil* „Sünde begehen“ (u.ä.) BT XIII 1270; AbitlSt 56; KP 10 o. 8; Maitr 182 r. 6; Suv 169, 10119, 13421, 1383, 1396, 18, 1409; TT VIII (br) C 2;

U II 4435; Warnke 253. *on a. k.+ıg tükäl kıl* „die 10 Sünden (sc. die Daśakarmapatha-Sünden) vollständig begehen“ (u.ä.) (s. auch unten!) U II 769; BT II 854. . . . *bo kötürgülük a. k.+ıg . . . kılmiş ärdi* „ . . . er hatte diese zu tragende Sünde . . . begangen“ U III 89 u. 17. *ürtüglüg a. k.+larıg . . . kıl-* „verborgene Sünden begehen/heimlich sündigen“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) BT III 662; StabUig I B 10; USp 178 o. 21. *a. k.+larıg örit-/as-üklit-* „Sünden hervorbringen/vermehrten“<sup>24</sup> BT II 261; Suv 13620. *a. k. ey(i)n bar-* „der Sünde nachgehen (sc. sündigen)“ (übers. so?) (u.ä.) TT VI 195; TT II (m) B 27. *ägsük bolguluk a. k.+ka yukul-* „mit der Sünde, daß [die Lehrdefinitionen] mangelhaft sein könnten, behaftet sein“ HtPar 22613. *a. k.+tın tıd-/tıdıł- ~ tıdıñ-* -j- -n/sich vor Sünden bewahren“ (u.ä.) EhlersNotab 13; BT XIII 1630; MaitrH II 2 a 17, 8 a 29; U IV C 180. *on k(a)rmap(ı)t ärtmäk a. k.+tın tıd-* „vor der Sünde des Begehens der 10 Karmapatha[sünden] bewahren“ U IV C 191. *ölüt a. k.+tın ävıril-* „sich von der Sünde des Tötens abwenden“ (u.ä.) U III 412, 5 u. 2; HtPar 1311; LautHöllen 37. *a. k.+tın yantur-* „(j-)n von Sünde abwenden“ TT III (m) 127. *a. k.+larımın . . . ökünü bilinü kšanti ötinür täginür m(ä)n* „meine Sünden . . . bereue<sup>2</sup> und beichte ich“ (u.ä.) Suv 1384, 912, 13722; BT II 149; BT V 42; BT XIII 1420; ManErz (m) 2613, 16(?); TT III (m) 161(?); U II 7720, 7840; Upäli 694; Warnke 727; ZiemeCol 1473. *a. k.+larımıznu körüp anta kšanti ötinür täginälim* „wir wollen . . . unsere Sünden schauen und dann Sündentilgung erbitten!“ BT III 857. *anaka ataka yaz-mışuvy a. k.+larım(ı)znu sakımp . . . alku kšanti kılı täginür biz* „indem wir unsere Sünden, die wir gegen die Eltern begangen haben, bedenken, . . . beichten wir sie alle“ BT XIII 1277. *bo adışit üzä tutmuş a. k.+ımın . . . kšanti ötinür . . .* „indem ich für diese meine Sünden, die ich mittels Adhiṣṭhita(?) behalten habe, . . . Sündentilgung erbitte . . .“ (u.ä.) U II 7956; TT IV B 41; USp 177 u. 12. *ol ol tın(ı)glarıg öliürtmiş a. k.+ka . . . ökünü . . .* „die Sünde, daß ich alle diese Lebewesen töten ließ, bereuend . . .“ Suv 1113. *a. k.+larım kizlämädin bat[sur]madın açarlar yadarlar* „sie bekennen<sup>2</sup> ihre Sünden, ohne sie zu verstecken“<sup>24</sup> (u.ä.) Maitr 63 r. 10; Suv 14018. *ulug a. k.+larıg yokadur-* „die großen Sünden vernichten“ ZiemeTārā 59316. *a. k.+larım . . . sızgurup ötürüp . . .* „ihre Sünden . . . schmelzen und erlöschen lassend . . .“ (u.ä.) WarnkeFragm 57(?); BT XIII 513; Suv 9622. . . . *alku a. k.+l(a)rım*

. . . *ötürüp amurtgurup . . .* „ . . . alle ihre Sünden . . . auslöschend und beruhigend . . .“ BT VII A 275. *a. k.+larıg arıt-* „die Sünden bereinigen“ (u.ä.) U II 8063; BT VII A 389; BT VIII A 198. *anantraś a. k.+ımın alkayın* „ich will meine Ānantarya-Sünden vernichten!“ (s. auch unten!) UigSün 112 o. *agir a. k.+larımın arınmak* „Reinigung von seinen schweren Sünden“ Suv 1413. *agir a. k.+larım ärsär olar . . . arızun alkınzun tešit kšanti bolzunlar* „was meine schweren Sünden betrifft, so mögen sie . . . bereinigt werden, schwinden und Tilgung<sup>2</sup> erfahren!“ (u.ä.) Suv 13811, 13214, 1393, 16, 1408; BT XIII 13150(?); Maitr 227 v. 15; ManErz (m) 2617; TT IV A 15; Warnke 222. . . . *beś anantaraś a. k.+ları ymä arımkı bolgay* „die 5 Ānantarya-Sünden dieses [Lebewesens] werden bereinigt“ (s. auch oben!) UigSün 112 o. . . . *berim ötäk bergülük agir a. k.+ı arıyu ketip tarıkıp . . .* „seine schweren Sünden, für die er . . . Entgelt<sup>2</sup> geben muß, werden bereinigt und entfernen<sup>2</sup> sich . . .“ (u.ä.) UK 274; BT III 1108. . . . *öçmädük a. k.+ları öçmäz* (em. *öçär*) „ . . . ihre nicht erloschenen Sünden erlöschen“ ShöKenkyü 23910. . . . *sansartakı tägingülük agir a. k.+ları öçüp alkımp . . .* „indem ihre schweren Sünden, durch die sie das im . . . Samsära befindliche [Leid] erdulden müßten, erlöschen und schwinden . . .“ (lies u. übers. so?) AbitIst 61. *ol a. k.+larım(ı)z korayı esilü turzum* „jene unsere Sünden sollen ständig abnehmen“<sup>24</sup> (lies u. übers. so!) USp 177 u. 1. In Wh: *tsuy agir a. k.+ıg kıl-* „Verfehlung und schwere Sünde begehen“ Suv 14017. *tsuy erinçü agir a. k.+larıg kıl-* „Verfehlungen<sup>2</sup> und schwere Sünden begehen“ Suv-Stockh 10. *enś(i)r(ä)tmäk tsuy erinçü a. k.+lar kıl-kvrat-* „Vergehen<sup>2</sup> und Sünde des Unruhestiftens begehen und ansammeln“ (u.a.) U II 7838; Suv 1375; TT IV A 25. *beś törliüg utrummak at(l)i(g) tsuy a. k.+larıg kıl-ku(v)rat-* „die 5fachen ‘Sich-Widersetzen’ genannten Sünden<sup>2</sup> begehen und ansammeln“ Suv 13417. *kılmiş kazganmış tsuy a. k.+ım(ı)znu ökünü boşunu aça yada kšanti ötinür biz* „wir bereuen unsere begangenen und angesammelten Sünden<sup>2</sup>, befreien uns davon, bekennen<sup>2</sup> sie und erbitten Sündentilgung“ (u.ä.) TT IV A 18, B 62, 67; ShöUigFrag 26(?); UigSün 18. *tsuy erinçü agir a. k.+larım ökünüp kakımp bilinip ukunup kšanti çambuy kılıp nätäg arıtdı alkınturtılar ärsär . . .* „so wie sie ihre Vergehen<sup>2</sup> und schweren Sünden bereinigten und schwinden ließen, indem sie sie bereuten<sup>2</sup>, eingestanden<sup>2</sup> und Sündentilgung<sup>2</sup> verrichteten . . .“ (u.ä.) Suv 13923, 10,

132<sub>12</sub>, 141<sub>11</sub>. . . *tsuy erinč(ü) agir a. k. + larımız-ni körüp anta kšanti ötinü tägnälim* „wir wollen unsere Vergehen<sup>2</sup> und schweren Sünden schauen und dann Sündentilgung erbitten“ BT III 850. . . . *tsuy erinčü agir a. k. + larım . . . arzun alkinzun tešit kšanti bolzunlar* „meine Vergehen<sup>2</sup> und schweren Sünden . . . sollen bereinigt werden, schwinden und getilgt<sup>2</sup> werden!“ (u.ä.) Suv 139<sub>13</sub>, 1, 138<sub>20</sub>, 140<sub>5</sub>, 13; DhäSü 33; Maitr 118 v. 20. *ol öyrä ažundaki tsuy a. k. + ları tarıkar ketär öčär amrılır* „seine Sünden<sup>2</sup> aus früheren Existenzen entfernen<sup>2</sup> sich, verlöschen und beruhigen sich“ (u.ä.) Warnke 447; TT V A 37. *y(ay)lak tsuy erinčü a. k. + ı . . . öögäy* „seine schlimmen Vergehen<sup>2</sup> und Sünden . . . werden erlöschen“ DhäSü 24. *a. k. + ka erinčükä k(ä)ntü özüümüzni ängätirbiz* „wir lassen uns durch Sünde<sup>2</sup> quälen“ Chuast (m) 298. . . . *a. k. + ların ürtügl(ä)rin arıtip . . .* „ihre Sünden und Bedeckungen bereinigend . . .“ BT VII 441. *kılınış a. k. + ların mülärin yazokların ///* „ihre begangenen Sünden und Verfehlungen<sup>2</sup> (Akk.)///“ Maitr 202 r. 29. *t(ä)rs bilügin a. k. + ın ketärmäk* „die Entfernung ihrer Häresien und Sünden“ TT VI 20. In O p p.: *a. k. + lı buyanlı vramadın özkä eyin yetärdäci ärip . . .* „da sich Sünde und Puṇya nicht entfernen, sondern dem Selbst folgen . . .“ Warnke 677. 2) Indef.: . . . *bilip ukup kılınış a. k. tetir* „ . . . ist wissentlich<sup>2</sup> begangene Sünde“ (u.a.) Maitr II 76 o. 18, o. 12, o. 17; Maitr 79 r. 19; BT II 191; BT XIII 13<sub>109</sub>; Töpfer 66; TT IV A 23. *sayıt tamuda tugguluk a. k. kılınmazın* „er soll keine Sünde begehen, durch die er in der Saṅghāta-Hölle Wiedergeburt erlangen muß“ (u.ä.) Maitr 82 v. 28, 71 v. 9, 79 v. 21, 81 r. 10(?), 173 v. 10, 177 r. 16, 179 v. 3; BT II 976; BT XIII 13<sub>105</sub>, 16<sub>40</sub>; Chuast (m) 143; KP 9 u. 1; LautHölln 62; StabUig II F 1<sub>13</sub>; Suv 8<sub>20</sub>; TT II A 23; TT VI 43; U IV C 194(?); Upāli 70s. *on k(a)rmapatug sip on a. k. tükäl kil-* „die 10 Karmapathas brechen und die 10 Sünden allesamt begehen“ (s. auch oben u. unten!) (u.ä.) TT IV A 75; U II 85<sub>27</sub>(?). *anantraš a. k. kil-* „Ānantarya-Sünden begehen“ (s. auch oben u. unten!) (u.ä.) Maitr 182 r. 1, 57 v. 9; ETS(?) 168<sub>86</sub>. . . . *ölümkä sukmiš a. k. altım ärsär asarvar tetmiš* „wenn ich die Asaṃvara genannte Sünde, . . . in den Tod getrieben zu haben, auf mich genommen haben sollte“ BT XIII 13<sub>77</sub>. *a. k. bul-* „Sünde auf sich laden“ U II 39<sub>92</sub>. *a. k. kod-* „Sünde aufgeben“ StabUig 199 o. *ätöztäki a. k. arp . . .* „indem die Sünden des Körpers bereinigt werden . . .“ (u.ä.) BT VIII A 348, 353, 360. *a. k. öögü iš*

„Taten, durch die die Sünden verlöschen werden“ (übers. so?) ETS 144<sub>155</sub>; StabUig 157 m. *kertgünčsüz bolmaklıg a. k.* „die Sünde, ungläubig zu sein“ Warnke 229(?). In Wh: *agir suy a. k. kil-* „schwere Sünden<sup>2</sup> begehen“ (u.ä.) HamTouHou 8 m. 41; M III 44 u. 6; Maitr 74 r. 11; TT IV A 5; TT VI 334 Var. T 1. *iki y(e)grmi törlüg asanvir atl(i)g tsuy a. k. kil-* (→ *asanvir*) (u.ä.) TT IV A 54; U II 84<sub>7</sub>. *beš törlüg anantrišsabag atl(i)g agar tsuy a. k. kil-* (→ *anantrišsabag*) TT IV A 35. *tokuz törlüg kat atl(i)g agar tsuy a. k. kil-* „die 9fache *katu*(?) genannte schwere Sünde<sup>2</sup> begehen“ TT IV A 50. *on törlüg k(a)rm(a)putug sip tsuy a. k. kil-* „Sünde<sup>2</sup> begehen, indem man die 10fachen Karmapathas bricht“ (u.ä.) TT IV A 68; U II 85<sub>20</sub>. . . . *enčsrätmäk tsuy erinčü a. k. kil-* „die Sünde<sup>3</sup> des . . . Unruhestiftens begehen“ U II 87<sub>57</sub>. *beš törlüg anantriš atl(i)g agar tsuy erinčü a. k. kil-* (→ *anantraš*) (u.ä.) TT IV A 31, 27; UigSün 24, 29, 34. *ol tsuy erinčü agir a. k. arıyur alkinur* „diese Vergehen<sup>2</sup> und schweren Sünden werden bereinigt und schwinden“ Suv 141<sub>13</sub>. B) Adnom.: „Übeltaten-, Sünden-“: 1) Def.: *a. k. ärsinnmäkintin* „wegen des Herrschens der Sünde“ (u.a.) BuddhUig II 489; Ht IV 10 a 23(?); Warnke 786. *ol a. k. + ımnıy kınamakintin* „aus Strafe für diese meine Sünde“ Warnke 46. *a. k. küči* „die Kraft der Sünde“ (u.ä.) U III 42 u. 1; HtPek 128 a 10. *a. k. küčintä* „durch die Kraft der Sünde“ oder „kraft der Sünde“? (stelle dann zu A) Höllen 23; Maitr 62 v. 16(?), (?) 71 v. 19, 74 v. 14, v. 29, 75 v. 16, v. 24, 107 r. 5, 110 r. 7,(?) 172 r. 7, r. 23, v. 11, v. 15, 173 v. 21, v. 25, 174 r. 13, r. 30, v. 21, 198 r. 10, 201 r. 9, r. 28, v. 20, 202 v. 8, 203 r. 19, v. 15; Maitr II 58 m. 6; MaitrH II 8 a 27; Suv 6<sub>15</sub>; TT VI 334. *a. k. + larıny . . . avantu* (→ *avant*) Tug 15. *ölüt ölürmäk a. k. tüši* „die Frucht der Sünde des Tötens“ (u.ä.) U III 4<sub>7</sub>; Höllen 12; U IV C 120(?). *ol a. k. + ıny . . . tüšin utısn* (Akk.) „die Frucht und Vergeltung (Akk.) jener Sünde“ (u.ä.) Suv 8<sub>22</sub>; ApokrSü 312; Maitr 216 r. 7; Warnke 673. *ilkidä kılınış a. k. + ların(i)y tüşindä* „aufgrund der Frucht ihrer früher begangenen Sünden“ (u.ä.) Maitr II 61 m. 15; Bodhic 12. *kılınış a. k. + ka . . . ökünč köyül* „Reue . . . über getane Sünden“ Maitr II 76 o. 9; Maitr 79 r. 16(?), 172 v. 26. *kılınış a. k. + ıya äm ürüntäk* „Abhilfe<sup>2</sup> für seine begangenen Sünden“ Maitr 79 v. 15. [*alkju a. k. + larda artok agir* „die schwerste von allen Sünden“ (erg. u. übers. so?) Warnke 229(?). In O p p.: *a. k. + lı buyanlıny avantu tüši* „Ursache und Frucht von



Worte zu ihm . . .“ HamTouHou 127. . . *nom tözin a-p erim(i)z* „wir haben die . . . Dharma-Wesenheit herabgesetzt und geschmäht“ ETS 142144. In Wh: *admlarmıy [ädgüsin er]mäk a-mak* „die Vorzüge von anderen herabsetzen und schmähen“ Warnke 724. *köni kertü nomug a-dim tantum ärsär* . . . „wenn ich die wahre<sup>2</sup> Lehre herabgesetzt<sup>2</sup> habe . . .“ Suv 13411; UigStud 194 m.

**ayıglamaksız** /<sup>2</sup>YYQL<sup>2</sup>M<sup>2</sup>QSYZ < Nom. priv. eines Verbalnom. von → *ayıgla-* „herabsetzen“ usw., *ayıgla-mak+sız*.

Nom.: Adv.: „ohne Herabsetzen, ohne Schmähung“: Indef.: in Wh: . . . *nom tözintä a. čulvusuz ärsär* . . . „wenn er ohne Schmähungen<sup>2</sup> gegenüber der . . . Dharma-Wesenheit ist . . .“ (u.ä.) Suv 14711, 1482.

**ayıglaš-** /<sup>2</sup>YYQL<sup>2</sup>š- < dev. Verb von → *ayıgla-* „herabsetzen“ usw., *ayıgla-š-*.

Verb: sich gegenseitig herabsetzen, schmähen“: in Wh: *bäklämäk bukağulamak öliürmäk ämgätmäk töüüsmäk karısmak yoyā{r}šmak a-mak yazoksuzug yalarmakta ulatı ayıg törölär* „böse Sitten wie [einander] fesseln, anketten, töten, quälen, sich streiten<sup>2</sup>, sich verleumden und herabsetzen, die Unschuldigen falsch anklagen usw.“ (leicht abweichend vom I-tsing-Text) Suv 43413.

**ayıglıg** † in ETS 10851 Lesefehler für *ayıglama* (→ *ayıgla-*), in HtTug V 127 für *ayıgl[lamak]ıg* (→ *ayıgla-*), in DruTur 4, HtPek 73 b 4, InscrOug II 9, IV 51 Schreibfehler(?) für → *ayaglıg*. In InscrOug II 9 ist die Lesung von GENG/HAMILTON aber (gegen BaratLiu 60) nicht zu bezweifeln.

**ayıg ögli** /<sup>2</sup>YYQ<sup>2</sup>WYKLY Junktur aus → *ayıg* „Böses“ usw. und einem Verbalnom. von *ö-* „in der Bedeutung „planen, wünschen“ (*ö-gli*), das in der uig. Koine nicht mehr lebendig ist. Für die Schreibung s. → *ayıg* und *ö-*!

Für *a. ö.* läßt sich – im Gegensatz zu → *ädgü ögli* – a prima vista kein sogd. Vorbild finden. Es ist viell. in uig. Milieu nach dem Muster von *ädgü ögli* mit der Bedeutung „Böses planend, boshaft; Feind“ gebildet worden, denn in präklass. Texten (KP, Maitr) liegt allein diese Bedeutung vor. *a. ö.* hat dann viell. – wieder analog zu *ädgü ögli* – im Laufe der uig. Sprachgeschichte die Bedeutungen „Nicht-Verwandter“ und die terminologische Bedeutung „Verführer“ (skr. *pāpa-mitra*; vgl. Nakamura 20 c) angenommen. Spätestens in der uig. Koine ist *a. ö.* – schon aus formalen Gründen – als erstarrte Junktur zu betrachten.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Gegner, Feind;

einer, der nicht befreundet oder verwandt ist, Nicht-Angehöriger“ (in BT II, Warnke Übers. von chin. 惡知識 „mit bösen Gedanken; Feind“; in Suv 5648 Übers. von chin. 非親 „einer, den man nicht liebt, der nicht verwandt ist“): 1) Def.: *biz kamagnıy a. ö.+sı biz* „wir sind die Feinde von allen [Lebewesen]“ MaitrH II 8 a 13. *ädgü öglisin ulatı a. ö.+sın* . . . *tüp tüz körgü ol* (→ *ädgü ögli a*) Suv 5648 Var. Mainz 761. In Wh: *a. ö.+lär a. ö. könyüllüglär olar kamagu* . . . *küzätmäk kulzunlar* „die Gegner und die mit boshafter Gesinnung, sie alle sollen . . . behüten!“ U II 6526. In Opp.: *upası upasančlar ap ymä tiltaglıg ap ymä tiltagsız ädgü ögli a. ö. ulatı olarnıy öz öz terinläri kuvragları birlä* (→ *ädgü ögli a*) (u.ä.) WarnkeFragm 53; BT II 1340(?); Warnke 162, 348.

2) Indef.: *öz ol yağ ol ädgü ögli ol a. ö. ol tep sakın-* „[hinsichtlich der Lebewesen] denken: ‘das ist ein Eigener, das ein Fremder, das ein Freund, das ein Feind’“ (ohne Parallele im I-tsing-Text) Suv 26519. b) „schlechter Freund, der falsche Lehren vertritt und auf den falschen Weg führt; Verführer (skr. *pāpa-mitra*)“ (in Suv 10118 Übers. von chin. 不善友 „übler Freund“; in Warnke 512 Übers. von chin. 惡知識 = skr. *pāpa-mitra*): Def.: *yavız yavlak a. ö.+lärkä eyin bolup* . . . „bösen<sup>2</sup> Verführern folgend . . .“ Suv 10118; TT II B 26 *Anm. a. ö.+tin öyi üdrül-* parallel zu: *ädgü öglilärkä yakın bar-* (→ *ädgü ögli b*) (u.ä.) BuddhUig II 31; Warnke 512. B) Adnom.: „Gegner, Feind-; feindlich, boshaft“: 1) Def.: *a. ö.+niy ädgüsiñä küni örit-* „Neid empfinden gegenüber den Vorzügen von Gegnern“ Maitr 59 v. 8 (= 217 r. 3). 2) Indef.: *ölümlüg a. ö. yağı* „boshafter Feind ‘Tod’“ MaitrH XIII 10 b 4. *a. ö. könyüllüg* „mit boshafter Gesinnung“ U II 6526, 67 o. 4. *a. ö. tegin* „der Boshafte Prinz“ im Gegens. zu *ädgü ögli tegin* „der Barmherzige Prinz“ KP 22 u. 7, 26 o. 5, 36 u. 4. *a. ö. yağular* „boshafte Feinde“ Suv 22613, 22719, 2291, 23123. In Wh: *a. ö. yavız sakıncılıg yağularım* „meine boshafte, Böses planende Feinde“ BT XIII 4617. C) Ohne Kont.: Maitr 166 v. 12.

**ayık** „Versprechen, Gelübde“ hatte RAHMETI in einer defekten Graphie in TT VII 35 u. 1 vermutet, aber bisher hat sich keine Bestätigung gefunden. ZIEME (StabUig 213 m.) hat für den Beleg ShōKenkyū 239 die Lesung *ayık* „Gelübde“ vorgeschlagen. Dort ist aber eher mit Schreibfehler für → *ayag* (I) zu rechnen.

**ayıklıg** möchte ERDAL (OTWF 229) am Zeilenanfang von DruTur 4 usw. lesen und dieses

Wort als Ableitung von einem \**ayık* „Befehl“ interpretieren, mutmaßliche Koine-Form des in man. Texten belegten → *ayag* (II). ZIEME – unter Berufung auf sar.-uig. *ayig* ~ *ayik* – denkt dagegen an eine Ableitung von einem \**ayık* „Glück“ (ZiemeUyYaz 223). Beide Möglichkeiten wurden zwar oben S. 295 b erwogen, es scheint aber vorerst sicherer, die Graphien *ʷYŲLYQ*, *ʷYŲLYQ* in DruTur 4, InscrOug II 9, IV 51, SertkLobpr 8 als „Fehler“ für → *ayag*-*lig* zu deuten. In HtPek 73 b 4 ist die Schreibung *ʷYŲLYQ* tatsächlich mit dem chin. Äquiv. 肅 *su* „ehrerbietig, respektvoll, majestätisch“ belegt, und außerdem gibt es die häufigen Junktoren *agr ayag* und *ayagka tägimglig* auch in der Schreibung *ʷYŲLYQ* und *ʷYŲLYQʷ* *ʷYŲLYQʷ* (→ *ayag* I).

**ayın-/ʷYŲN-** Als Basis für *ayın-* und → *ayınč* kommt eine verbale Wurzel \**ay-* „sich fürchten“ o. ä. in Frage (so Georgspass 29 *Anm.* 1; KP 63 *m.*), tatsächlich belegt ist sie im Tü. nicht, möglicherweise aber in mo. *ai-* ~ *aju-* „sich fürchten“ (vgl. EtymWb 10 *a*; OTWF 591; mit [wohl unberechtigten] Zweifeln auch EtymDic 274 *b*). Das von RADLOFF (Wb I 3) aus dem Kirg. angeführte *ay* „Furcht“, das RÄSÄNEN (l.c.) ebenfalls hierher stellen möchte, ist überhaupt fraglich, da nicht im *Kirgizkorusskij slovar* von JUDACHIN (Moskau 1965). Das in BT IX, Index 50 *b*, angeführte *ʷyʷ* „Angst“ ist Lesefehler für *ʷyʷ* (*evä*, → *ev-*).

Es liegen keine Belege mit Suffixen vor, die Rückschlüsse auf palat. oder vel. Realisierung unseres Wortes erlauben würden. In spätauig. Zeit ist aber mit palat. Realisierung *äyın-* zu rechnen, wie sie auch für → *ayınč* belegt ist. Var.: *ʷYŲN-* (m) M III 10 u. 6. *ʷYŲN*[N]-Maitr 85 v. 9. *ʷyŲyŲn-* in Arlotto 2 a 22, *iyin-* in HtGengKlimk 2562z lies besser *ayın-*! Konv.: *a-u* Suv 31417.

Verb: a) absol. oder mit Dat. (vor j-m, etw.): „erschrecken; erschreckt, bestürzt sein“: *köyülüm biligim yigilmadin artokrak a-ıp* . . . „mein Herz und Verstand [können] sich nicht sammeln und sind sehr erschreckt . . .“ (*artokrak a-ıp* Übers. von chin. 屏營 *p'ing ying* „bestürzt, unruhig“) HtPek 2 a 22. In Wh: . . . *ärtiyü korkıp a-ıp* . . . „indem [die Lebewesen] sehr erschrecken“ . . . (u. ä.) Maitr 171 r. 27, 68 v. 11, 85 v. 9, 167 v. 22. . . . *korkınu a-u tur-* „in Furcht und Bestürzung dastehen“ Suv 31417. *ıglämäk karmak ölmäk bo üč törlüg tö-rökä korkıp a-ıp* . . . „vor den 3 Dharmas 'Krankheit', 'Alter' und 'Tod' erschreckend“ . . . (u. ä.) MaitrH I 15 b 5; M III (m)(?) 10 u. 6.

b) absol.: „sich schämen, demütig sein“ (in HtPar 8727 Übers. von chin. 慚 *ts'an* „sich schämen“; in HtPar 16416 Übers. von chin. 惡 *no* „beschämt, gedemütigt“; in ShöAgon 191 o. 4 Übers. von chin. 耻 *ch'ih* „sich schämen“): in Wh: *ötrü a-ıp äymänip* . . . „daraufhin schämte<sup>2</sup> sich [der Brahmane wegen seiner Herausforderung] . . .“ HtPar 8727. *uyad[tači] artokrak a.-dači bolzun[lar]* „[die Fremden] sollen [durch die Güte des Kaisers] beschämt und gedemütigt sein!“ HtPar 16416. . . . *äymänmäz uyatmaz ymä ök [u]yatmaz a.-maz ärsär* . . . „wenn man . . . sich nicht scheut<sup>2</sup> und auch nicht schämt<sup>2</sup> . . .“ ShöAgon 191 o. 4.

**ayınč/ʷYŲNČ** < dev. Nom. von → *ayın-* „erschrecken“ usw., *ayın-č*. In spätauig. Zeit ist mit palat. Realisierung *äyınč* zu rechnen. Die Palatalisierung führt dazu, daß gelegentlich nur ein Alif im Anlaut geschrieben wird wie in UigTot 108: *ʷYŲNČK/äyınčkä* (mit palatalem Dat.-Morphem). Palatale Realisierung kann auch dann vorliegen, wenn der Anlaut mit dopp. Alif erscheint, wie *ʷYŲNČYK* (Akk.) in ApokrSü 8 und die Weiterbildung → *äyınčig/ʷYŲNČYK* zeigen. *ʷYŲNČ* in Suv 5373 ist viell. nur Schreibfehler, weil dieser Text sonst *ʷYŲNČ* hat. Var.: *ʷYŲNČ* s. o.! *ʷYŲNČ* UigTot 326. *ʷYŲNČ* in Suv 22611, 22718, 22823 Schreibfehler für *ʷYŲNČ* (→ *y(i)nč*).

Nur in Wh mit *korkınč* belegt. Die Verbindung ist so eng, daß das Suff. +*lig* gelegentlich nur an das zweite Glied tritt: *korkınč ayınčlig* (→ *ayınčlig*). In ShöAgon 176 wird *korkınč a.* zur Übers. nur eines chin. Zeichens (慚 *pu* „erschreckt“) verwendet. Vgl. auch → *ayınčlig*, → *ayınčsı*, → *äyınčig*!

Nom.: A) Adv.: „Furcht, Befürchtung, Angst, Schrecken“: 1) Def.: nur in Wh: *mänıy idi korkınčım a.+ım yok* „ich habe absolut keine Furcht“ (u. ä.) Suv 6098; Tiš 6 o. 7. *korkınči a.+ı sönti* „ihre Furcht<sup>2</sup> legte sich“ Maitr 5 v. 1. *ulug korkınčların a.+ların ketärtargar-* „ihre großen Befürchtungen<sup>2</sup> vertreiben“ (u. ä.) ShöAv 136; . . . *kop törlüg korkınč a.+lartın ozar kutruluk* „sie . . . werden aus vielfachem Schrecken<sup>2</sup> errettet“ (u. ä.) Suv 46618, 1029; ShöAgon (?) 176. *ozakı korkınč ä.+kä korkup* . . . „man fürchtet sich mit der vorher [beschriebenen] Furcht“ (u. ä.) UigTot 108, 108 *Anm.*; Maitr 171 v. 6. 2) Indef.: nur in Wh: *karaža tontın nä [är]sär korkınč a. yok* „es gibt keinerlei Befürchtungen<sup>2</sup> von [Leuten mit] Käşäya-Gewand“ U III 57 m. 1. *surt ök korkınč a. köyüländä tugup* . . . „indem plötzlich in seinem Herzen Furcht<sup>2</sup> ent-

steht . . .“ UigTot 326. *ötrü ätözi küglüg küz-ätiglig bolgay korkınč a. bolmagay* „dann wird sein Körper geschützt<sup>2</sup> sein, und es wird [für ihn] keine Furcht<sup>2</sup> geben“ (u.ä.) Suv 537<sub>3</sub>, 97<sub>6</sub>; Tiš 3 o. 2, 9 o. 5, 13 u. 2; U II 39<sub>4</sub>. . . *iki-läyü takı süü čäriğ adası üzäki korkınč a. bul-tukmagay* „Angst<sup>2</sup> infolge der Bedrängnis durch Soldaten<sup>2</sup> wird es nicht mehr<sup>2</sup> geben“ Suv 409<sub>15</sub>. *siziğ öšküñyütä korkınč a. ađa tudalarig targardači* . . . „Furcht<sup>2</sup> und Bedrängnis<sup>2</sup> von euch wegnehmende . . . [Dhāraṇī]“ (u.ä.) Suv 470<sub>4</sub>, 24. B) Adnom.: „Furcht-, Befürchtungs-, Angst-, Schreckens-“; Indef.: nur in Wh: *korkınč a. köñülin* „mit Furcht<sup>2</sup>“ Maitr 178 r. 15. *korkınč a. ämgäk tolğak busuš kadgu* . . . *yašin tüšmäktä ulatu ada tudalar* „die Bedrängnisse<sup>2</sup>, wie von Furcht<sup>2</sup>, Leid<sup>2</sup>, Kummer<sup>2</sup> . . . Blitzschlag“ Suv 472<sub>14</sub>. C) Ohne Kont.: in Shō-Agon 47 Übers. von chin. 畏 *wēi* „sich fürchten“; in ShōAgon 334 Übers. von chin. 怖 *pū* „erschreckt“: *korkınč a. ShōAgon 47, 334; U IV A 73(?)*.

\*ayinčig → *äyinčig*

*ayinčig*/\*YVNČLYQ < denom. Nom. von → *ayinč* „Furcht“ usw., *ayinč+lg*. Var.: \*YVNČLQ Maitr 4 r. 18. \*YVNČLYQ in HtPar 128<sub>27</sub> Schreibfehler für \*YVNČLYQ (→ *vy(i)ñčlg*).

Nom.: Adnom.: „mit Furcht“ usw.: Indef.: in Wh: *korkınč a. ädgü töz yltız* „die gute Wurzel<sup>2</sup> Furcht und Angst (vor Tatenvergeltung)“ MaitrH Y 4 b 22 (= Maitr 4 r. 18).

*ayinčsiz*, *avinčsiz* †/\*YVNČSYZ < Nom. priv. von → *ayinč* „Furcht“ usw., *ayinč+siz*. Var.: \*YVNČSYZ Maitr 101 r. 16. *avinč[siz]* in Gandha 1991 Lese- oder Druckfehler für *ayinč[siz]* (so schon Buddhāv 191<sub>132</sub>). *ayančsiz* in TT X 345 und U IV A 284 Druckfehler für *ayinčsiz*. Oben S. 297 b ist der Verweis auf diese vermeintliche Var. und die Schlußfolgerung daraus zu tilgen.

Nom: A) Adv.: „furchtlos“ usw.: Indef.: in Wh: *///[ark]a korkınčsiz a. bolurlar* „/// sind ohne Furcht<sup>2</sup> vor ///“ (mit Dat.?) Buddhāv 191<sub>132</sub>. *korkınčsiz a. enčin äsänin äriğlär* „seid furchtlos<sup>2</sup>, in Frieden und Gesundheit!“ Tiš 4 o. 3. B) Adnom.: „furchtlos“ usw.: Indef.: in Wh: *korkınčsiz a. köñülin* „mit furchtlosem<sup>2</sup> Herzen“ TT X 345; U IV A 17, 81, 284. *korkınč(s)iz a. smtag köñüllig* „mit unbesorgtem<sup>2</sup>, nachlässigem Herzen“ Maitr 101 r. 16.

*ayipsiz*/\*YYP SYZ < denom. Nom. von *ayip* (<< ar. *ayib*) „Fehler“, *ayip+siz*.

Nom.: A) Adv.: „tugendhaft“: a. *bol-* „tugendhaft sein“ Lieder 78, 79. B) Adnom.: „tugendhaft“: a. *išš* „tugendhafte Frau“ Lieder 81.

*ayipsizlik*/\*YYP SYZ LYQ < denom. Nom. von *ayipsiz* „tugendhaft“, *ayipsiz+lik*.

Nom.: Adv.: „Tugendhaftigkeit, Tugend“: *nä hoš bo a.* „wie schön ist die Tugendhaftigkeit!“ Lieder 77.

*ayit* † in USp 65 m. 8 (noch EtymDic 83 a) Lesefehler für → *ayit-*.

*ayit-*/\*YIT- < Kaus. von → *ay-* „mitteilen“ usw., *ay-it-*. Schreibung: I. In präklass. Texten nicht immer, in klass./nachklass. Texten fast immer plene: \*YITDY (3. Pers. Perf. I) u. ä., \*YITW ~ \*YITYP ~ \*YITWR (Konv., Aor.), \*YITMYŠ u. ä., \*YITQLY (Konv.) u. ä., \*YITYK (2. Pers. Imp.), \*YITZW (3. Pers. Imp.), \*YITSR (Kond.). Vor allem in nachklass. Texten Unregelmäßigkeiten beim stammauslaut. Dental: \*YITDY (3. Pers. Perf. I) u. ä. BuddhUig II 198, 366; HtPar 108<sub>8</sub>; Junshō 9<sub>5</sub>; Suv 389<sub>16</sub>. \*YITW ~ \*YITYP (Konv.) BuddhUig I 373; InscrOug IV 41(?); MoriContract 23; Ramstedt I 11, II 20, 21; ShōAv 180; Suv 12<sub>19</sub>, 13<sub>10</sub>, 20, 31<sub>110</sub>, 44<sub>613</sub>, 52<sub>520</sub>, 58<sub>77</sub>, 58<sub>81</sub>, 60<sub>812</sub>; UigBrief 457 o. 5; UigLand 23; UigPacht A 14, C 10, F 11; UigSteu A 21 Anm. (ohne Faks.). Umemyaku 494<sub>27</sub>; USp I o. 12, 3 m. 20, 5 m. 7, 6 m. 8, 11 o. 14, 16 u. 21, 21 u. 28, 24 u. 10, 25 u. 11, 41 u. 10, 42 u. 14, 44 u. 28, 48 o. 22, 51 o. 15, 54 o. 15, 82 u. 8, 114 u. 14, 122 m. 10, 169 u. 34, 247 u. 19, 250 u. 13. -YITYP (kursiv; Konv.) Ramstedt III 24. \*YITMYŠ Abhi A 7 a 3, 8 a 6, 29 a 7. \*YITQLY (Konv.) u. ä. Abhi A 38 b 10, 56 b 2, b 4, b 5, b 7, b 8; BuddhUig II 204. \*YITSR (Kond.) ShōAgon 190 o. 2. II. Defektiver Vokalismus vor allem in präklass. Texten: \*YITY (3. Pers. Perf. I) ChristManManus 1208<sub>4</sub>, 1209<sub>7</sub>. \*YITDYK (2. Pers. Perf. I) ÄgFrag 281<sub>6</sub>. \*YITW ~ \*YITYP ~ \*YITWR (Konv., Aor.) BT V 701 Anm., 701 Anm., 709, 741; BuddhMan 205 o. 3; HamTouHou 17<sub>3</sub>, 23<sub>4</sub>, 24<sub>2</sub>, 28<sub>6</sub>, 29<sub>3</sub>, 9, 10, 30<sub>2</sub>, HT VII 163; M II (m) 12 (ohne Faks.); ManMon 102; TT VI 331 L; UigBrief 453 m. 3, 459 m. 4; UjgRuk 139 o. 20; USp 113 o. 17, o. 22, 251 u. 14. \*YITW (Konv.; Schreibfehler?) BT V 701 Anm. (vgl. Faks.). \*YITZW (3. Pers. Imp.) TT VI 133 L, 292 T 2, 342 L, 342 L. \*YITSR (Kond.) BT XIII 27<sub>9</sub>(?), ChristManManus 1211 o. 10; M I 19<sub>11</sub>. Unregelmäßigkeit beim stammausl. Dental: \*YITYP (Konv.) DvaUjgDok 393 o. 23; Tug-DvaUjgDok II 14; USp 251 u. 14; YamSlaves 191<sub>32</sub>(?) III. Präklass. Form des Perf. I: \*YITY (3. Pers.) usw. KP 29 o. 5, 35 o. 4, u. 8; M I 33<sub>19</sub>; ZiemeKP 8. \*YITY (3. Pers.) usw. KP 11 o. 2, 14 u. 6; M III 12 u. 12 rechts; TT VI

240 L (Var. B 35: ʻʻYTYDYNKVZ). // *ayit* in Warnke 30 lies besser → *äv(ät)* „hallo, heda“? *avit-* in ShōAgon 10 Lesefehler für *ayit-*. *ay(a)t-* in SP 40 Lesefehler für *ayt-*. // Aor.: *a-ur* ApokrSū 50. Konv.: *a-u* HT VII 163, abweichend *a-ı* HamTouHou 286. Vgl. auch → *ayit-mis!*

Die Bearbeiter gehen gelegentlich (Ramstedt 720, Warnke 30) davon aus, daß *ayit-* auch „sagen, vorlesen“ u.ä. heißen kann. Die sicheren Belege dafür sind so selten (vgl. Bedeutung 9), daß man auch an Schreibfehler denken muß. Für eine gewisse Kontam. von *ay-* und *ayit-* s. → *ay-*. Die Junkturen *kōñül ayit-* (vgl. Bedeutung 1) und *sezik ayit-* (vgl. Bedeutung 2) verhalten sich ähnlich wie komponierte Verben des Typs osm. *kaybet-* „verlieren“.

### Bedeutungen

1. „fragen, sich erkundigen“ / 2. „(Frage) stellen, äußern“ / 3. „erbitten, verlangen, fordern“ / 4. „untersuchen, prüfen“ / 5. „befragen, sich diktieren lassen“ / 6. „um Erlaubnis fragen“ / 7. „nach dem Befinden fragen“ / 8. „vom Orakel erfragen, sich Weissagen lassen“ / 9. „mitteilen, erklären, sagen“(?) / 10. Ohne Kont.

Verb: 1) a) absol. oder mit Dat. (j-n/bei j-m): „fragen, sich erkundigen“ (in ÄgFrag 2816, ShōAgon 251 Übers. von chin. 問 *wèn* „fragen“): *kōñül eyin a-ıy* „fragt nach Herzenslust!“ (u.ä.) HtPar 4020; HamTouHou 265; Ht IV 15 b 21; MaitrH XIII 10 b 22; Suv 37222, 44114. *ōtrū samto ačari a-dı lütsai bāg ötiñti* „dann fragte der Tripiṭaka-Meister, und Herr Lü-tsay antwortete“ HtPar 19414. *a-ıp ašidmāk izā* „durch Fragen und Hören“ BuddhUig I 373. *ol a-mis seziklärin* „die von ihnen gefragten Fragen (Akk.)“ (u.ä.) Suv 31110; HT VII 1285; MaitrH II 6 a 8, a 23, 12 a 22. *taki nā a-mis k(ä)rgāk* „das ist doch selbstverständlich!“ (vgl. die mo. Wendung *daki yayun ügülelele bui*) HtPar 12521. *taki nā a-mis k(ä)rgāk üküšüg ögfsjār m(ā)n* „geschweige denn, daß ich mehrere [Existenzen] lobe!“ (lies so! Vgl. auch unter 1 b und 1 c) (u.ä.) Maitr 85 v. 26, 38 r. 24, 133 r. 5; BuddhUig II 318; Suv 14021. *nā a-mis k(ä)rgāk taki . . . kačan büitürü ugay m(ā)n* „was muß man da fragen, wann ich es vollenden könnte, . . .“ (u.ä.) Suv 60218, 62811. *tükäl a-dım kalmuş kulıglarka* „intensiv befragte ich die verbliebenen Heiligen“ (u.ä.) HT VII 1721; MaitrH XIII 9 b 4; Suv 6205; TT VI 133. *nā törlüg kiši bo tep a-tı* „er fragte: ‘was ist das für ein Mensch?’“ (u.ä.) Christ-ManManus 12097; Abhi A 30 b 4, 104 a 1;

ApokrSū 50; BT I 17 o. 1, o. 7; Ht IV 9 b 4(?), b 13; HtPar 8722(?), 9427; Junshō 9 o. 5; KP 29 o. 5, 30 o. 5; Maitr 161 r. 7; Suv 3795, 38916, 44114; Tug 60; U III 73 o. 12. *bo . . . kişikā ya tözünüm sayā nägü k(ä)rgāk tep a-gay m(ā)n* „ich werde diese . . . Person fragen: ‘O mein Edler, was benötigst du?’“ (u.ä.) Suv 54423, 19222, 6014, 61012, 6247; BT I A1 13; Warnke 36. *elig bāg a-dı kanta alrıy tep* „der König fragte: ‘Woher hast du das?’“ (u.ä.) HtPar 5222, 11816; Ht IV 3 b 3; BT I C 12; Kuan 173; U III 7626. . . . *samto ačarika a-dı sızıy kōñülüyüzdä nätäg ol tep* „ . . . fragte den Tripiṭaka-Meister: ‘Wie steht es in eurem Herzen?’“ (u.ä.) HtPar 1088; Ht I 198 (korr. Text); Ht IV 2 b 22; ApokrSū 363; BuddhUig II 50, 60, 366; KP 45 u. 2, u. 6; Maitr 208 v. 3; Maitr II 84 o. 20; Suv 54815, 5732, 6358, 6367. *han yänā inčā tep a-dı . . . tep* „der Kaiser fragte wiederum folgendermaßen: . . .“ (u.ä.) HT VII 791; HtPar 19520; BuddhUig II 198, 227, 377; KP 11 o. 2, 35 o. 4, 41 u. 4; Maitr 52 r. 16, 173 v. 25, 183 r. 12, 216 r. 6; Maitr II 76 o. 19; MaitrH III 1 a 14, 2 b 29, 5 a 10, a 16, XIV 7 a 20; PañcFrag 192(?); Suv 62414; U III 73 m. 30; Yosıpas 24; Zieme-KP(?) 8. . . . *šlok takšutın t(ä)ñri burhanka inčā tep a-u täğinti . . .* „ . . . fragte den göttlichen Buddha in Versform folgendermaßen: . . .“ (u.ä.) Kuan 172; ChristManManus 12084; HtPar 3925, 11727; KP 14 u. 6, 35 u. 8; M I 3319, 3613(?); Maitr 74 v. 12, 173 v. 9, 226 r. 19; Suv 37823; Töpfer 44; U II 22 u. 2; U III 3526, 396. b) mit Akk. (nach etw./j-m), auch mit Dat. (j-n/bei j-m): „fragen, sich erkundigen“ (in ShōAgon 120, HT VII 608 Übers. von chin. 問 *wèn* „fragen“, in HT VII 1356 Übers. von chin. 諮 *tzü* „konsultieren“): *bo savag a-ma* „frage nicht danach!“ (u.ä.) PañcFrag 23; Ht IV 15 b 21; HT VII 1284; HtPar 4023, 18021; HtPek 110 a 7, a 8, H 2 b 3; HtTug V 4524; MaitrH III 1 a 25; ShōAgon 120, 190 o. 2; Suv 52520, 5502, 5881, 59323; TT X(?) 499(?). *alp sözlägülik savıg a-dıy mayā* „du hast mich etwas gefragt, das schwer zu schildern ist“ (übers. so!) (u.ä.) U III 71 o. 30; Ht IV 10 b 18; HtPek H 2 b 8; Maitr(?) 20 v. 9; MaitrH XI 14 b 17(?). . . . *eñgüg a-guluk täğinctä* „bei einer Gelegenheit, als ich mich . . . nach dem Befinden [des Kaisers] erkundigen durfte“ (Lehnübers. nach dem Chin. oder Pseudochin.) HT VII 608, 608 *Anm. anı . . . k(ä)ntü agzın a-ıylar* „ . . . fragt selbst danach!“ Maitr 173 v. 5. *taki nā a-mis kargāk ulug bädük is küdökläris* „was muß man da

nach großen<sup>2</sup> Sachen<sup>2</sup> fragen/geschweige denn große<sup>2</sup> Sachen<sup>2a</sup> (u.ä.) Abhi A 7 a 3, 143 a 14; BT II 935; BuddhUig II 250, 400; DhāSū 36; HtPar 132s; HT VI 253, 816, 1013, 1055, VIII 249, 267, 319; Maitr 58 r. 12, v. 14; Suv 4281s; TT X 16, 16 *Ann.*; U III 69 u. 22; ZiemeKšit 14. *keyürü a.-ip ötgürdüm öyräkilar kertgünčin* „den Glauben der Früheren erfragte und durchdrang ich überall“ HT VII 1689. . . . *küsüsün a.-ip küsüsün kanturu tägingäy m(ā)n* „ich will es gemäß seinem . . . Wunsch erfüllen!“ Suv 4461s. *bo sezikin samtso acarika a.-di* „diese seine Frage stellte er dem Tripiṭaka-Meister“ HT VII 874. *sezinmiš[in] a.-di inčā tep* . . . „er fragte das, worüber er im Zweifel war, mit folgenden Worten: . . .“ (u.ä.) Ht I 21; HT VI 274. . . . *t(ā)yrī t(ā)yrīsi burhannıy . . . kälğüsün a.-galı . . .* . . . um zu fragen, ob der Göttergott Buddha . . . kommen würde. . .“ (u.ä.) MaitrH III 1 a 8, 5 a 4, a 15. . . . *t(ā)yrī t(ā)yrīsi burhannıy . . . [kälğü]sin mahaname ur(u)ıyü bağkä a.-galı kältim ārdı* . . . ich war gekommen, um den Krieger<sup>2</sup> Mahānāma zu fragen, ob der . . . Göttergott Buddha . . . kommen würde“ (erg. so!) (u.ä.) MaitrH III 1 a 18(?); BuddhUig II 518. In Wh: . . . *mahaname ur(u)ıyü üntäyü a.-u turdı* . . . rief und fragte dauernd nach dem Krieger Mahānāma“ MaitrH III 1 a 11. *ötünmamiš a.-mamıška bo savlarıg* . . . „da ich mich nicht nach diesen Dingen erkundigt<sup>2</sup> habe . . .“ (u.ä.) BuddhUig II 420; BT I D 116, F 46. . . . *ig agrıy āmlāmāk uzanmakın a.-ayın ötüinäyin* „ich will mich erkundigen<sup>2</sup>, . . . wie man Krankheiten<sup>2</sup> geschickt heilt“ (u.ä.) Suv 5877; HT VII 1356. c) mit Cas. ind. (nach/über etw.), auch mit Dat. (j-n/bei j-m): „fragen, sich erkundigen“ (in HT VII 163, HtPar 17824 Übers. von chin. 問 *wèn* „fragen“): . . . *nom a.-ip seziklärin ketārdı* „wenn [die Mönche] . . . nach dem Dharma fragten, beseitigte er ihre Zweifel“ (u.ä.) HtPar 17824; HT VII 163.(?) 1970; TT VI 240. *körümci ulatı t(ā)rs tātür töröçikā bilig a.-ıp* . . . „indem sie sich von Sehern und falschen<sup>2</sup> Lehren Auskunft holen . . .“ TT VI 331. *oghıya näčā a.-sar n(ā)ıy kikinč bermädök* „was sie auch ihren Sohn fragten, er gab absolut keine Antwort“ ChristManManus 1211 o. 10. *ävädäkılärtin āsān tāmür körklüg ikigükä . . . enčlik āsānlik a.-u idur biz* „von [uns], den Angehörigen, senden wir [diesen Brief] an Äsān Tāmür und Körklüg . . . und fragen nach der Gesundheit“ UigBrief 457 o. 5. *kulutı it-bars ymä köyül a.-u täginür m(ā)n* „auch ich, Euer Diener It-bars, erkundigte mich ergebnst nach [Eu-

rem] Befinden“ (u.ä.) HamTouHou 2910, 566, 173, 222, 5, 19, 234, 242, 286, 293, 302; BT V 701 Anm. (3 Belege), 709, 741; HT VII 1866; HtPek (?)46 b 12(?); ShōAgon 10 (korr. Lesung!). *yutıka üküš köyül a.-u idur biz* „wir erkundigen uns vielemals nach dem Befinden von Yutı“. (u.ä.) HamTouHou 2611; Ht IV 13 a 25; HT VI 129; HtPar 19519; UigBrief 459 m. 4. *mokšadeve acarika agrı ayamakın āsāngülläyü üküš köyül a.-u idur biz* „wir lassen dem Meister Mokšadeva mit großer Verehrung Gesundheit wünschen und ihn vielemals nach dem Befinden fragen“ HT VII 1853. . . . *bursaıy kuvraqka . . . agrı ayančaylıgın köyül a.-ıp* . . . sie fragten die . . . Gemeinde<sup>2</sup> mit großer Ehrfurcht nach dem Befinden . . .“ (übers. so!) ShōAv 180. In Wh: . . . *üküš köyül a.-u ötünü täginür biz* . . . wir fragen<sup>2</sup> ergebnst vielemals nach dem Befinden“ UigBrief 453 u. 3, 453 u. 3 *Ann.* Die Junktur *köyül ayıt-* dürfte eine Lehnwendung sein nach chin. 問訊 *wèn hsün*, „das Befinden erfragen, eine freundliche Botschaft senden“. Als tatsächliches Äquiv. von *köyül ayıt-* ist aber in ShōAgon 10 nur 問訊 *wèn hsün* belegt, das eine ähnliche Bedeutung hat. Man vgl. auch die parallele Wendung *köyül ötüñ-* 2) a) mit Akk./Dat.(?) oder *üzä* (betriffts/zu etw.) und Cas. ind. (Frage): „stellen, äußern“ (*sezik a.* in ShōAgon 324 Übers. von chin. 問 *wèn* „fragen“): *tārıy yörügüg sezik a.-maktı uzanmakıg* „geschickt im Fragen nach den tiefen Bedeutungen“ (lies u. übers. so!) ShōAgon 324. *yavalturmaklı turmaklı ikigükä sezik a.-u ötüñdi* „er erlaubte sich zu den beiden [Problemen], zum ‘Beruhigen’ und zum ‘Weilen’(?), eine Frage zu stellen“ BT I B 33 (Orig. verschollen). *mum üzä sezik a.-mıš üčün* . . . „weil man zu diesem [Problem] eine Frage gestellt hat . . .“ Abhi A 29 a 7. c) mit Cas. ind. (Frage), auch mit Dat. (j-m): „stellen, äußern“ (*sezik a.* in Suv 31110 Übers. von chin. 難 *ch’i nan* „nach den Schwierigkeiten fragen“): . . . *alp alp sezik a.-ıylar* . . . stellt sehr schwere Fragen!“ (u.ä.) MaitrH II 6 a 23, 13 a 14; HT VII 1350, 1368; Suv 27723, 31110. *sızlār[nıy] bo sezikiyız a.-mıšıyızlar* „das, was ihr fragt“ (erg. so?) Maitr 133 v. 12. *sezik a.-guči tetse* „der fragende Schüler“ Ms. Bln Mz 855 r. 4 (unpubl.). . . . *yaşru sezik a.-dı* . . . er stellte – Unwissenheit vortäuschend – eine Frage“ (übers. so?) (u.ä.) MaitrH II 13 a 3, 12 a 17. *bo urlar maıya köylin sezik a.-galı sakımlar*

„diese Jünglinge wollen mir – Unwissenheit vortäuschend – Fragen stellen“ (übers. so?) MairH II 12 a 21. *š(i)mmug näčükläti ölürdi tep sezik a.-sar . . .* „stellt man die Frage, wie er den Teufel tötete, . . .“ M I 19<sup>11</sup>. *taki ymä inčä tep sezik a.-rylar . . .* „fragt ferner folgendermaßen: . . .!“ (u.ä.) MairH II 6 a 6, a 1. . . . *köylin inčä tep sezik a.-di . . .* „ . . . fragte – Unwissenheit vortäuschend – folgendermaßen: . . .“ (übers. so?) MairH II 12 b 6, b 12, b 22. *t(a)ki ymä te(ł)selär k(ä)ntünüy hw(i)štisiyā inčä tep sezinc a.-(t)ylar . . .* „und ferner stellten die Jünger ihrem Lehrer folgendermaßen Fragen: . . .“ M III 12 u. 12 rechts. d) mit dopp. Cas. ind. (nach etw., eine Frage): „stellen, äußern“: *täriy täriy yöriüglär sezik a.-rylar* „stellt Fragen nach den ganz tiefen Definitionen!“ MairH II 6 a 21. 3) a) absol. oder mit Dat. (von j-m): „**erbitten, verlangen, fordern**“: *ol yumušči yäklär kälip istäp tüzütä a.-ıp . . .* „die dienenden Dämonen kamen, suchten und verlangten [ihn] überall . . .“ Suv 13<sup>20</sup>. . . . *vaiširovan bägkə a.-mīs s(ä)n yäklär bägi kataglangl . . .* „ . . . bat den Herrn Vaišra-vaṇa: ‘Du, Herr der Yakšas, bemühe dich, . . .!’“ MairH I 13 a 24. In Wh: *bošuyur m(ä)n säniy ötüngüyin a.-guyin* „ich stelle es dir frei zu bitten“<sup>2</sup> (?) (u.ä.) Abhi A 56 b 4, b 2, b 7, b 8. *bir(k)iyä ymä kiši a.-guči istägüči bolmadı* „überhaupt niemand verlangte<sup>2</sup> [meinen Körper]“ (u.ä.) BuddhUig II 204; ActeOug 12, 12; MairH XI 16 b 25; UigLand 12, 13; USp 245 m. 12, o. 13; YamSaleLoan 14 o. 15; ZiemeSklav I 13. b) mit Akk. (etw./j-n), auch mit Dat. (von j-m): „erbitten, verlangen, fordern“: nur in Wh: . . . *bo k(a)rabašig a.-sar istäsär . . .* „wenn . . . sie diesen Sklaven verlangen<sup>2</sup>, . . .“ (u.ä.) ZiemeSklav I 11; HtPar 44<sup>18</sup>. *umazlar adınlarka asıra tüşüp a.-galı ötüngüli sansartın üngülüük tıltagig (→ asra I) Abhi A 38 b 19. 4) a) mit Akk. (etw.): „untersuchen, prüfen“: lütsai bāg biligin a.-zun* „er soll die Kenntnisse des Herrn Lü-tsai prüfen!“ (u.ä.) HtPar 194<sup>7</sup>, 13. *iš aygucılar künlük işin a.-u turzun* „die Verwalter sollen die tägliche Arbeit prüfen!“ (übers. so?) ManMon 102. b) mit Cas. ind. (etw.): „untersuchen, prüfen“ (in HtPek 92 b 5 Entspr. von chin. 拏 k’o „[Verbrechen] ahnden, bestrafen“): *tävlig kürlüg yazok a.-galı ugramak* „beabsichtigen, betrügerische<sup>2</sup> Vergehen zu untersuchen“ HtPek 92 b 5. 5) absol., auch mit Dat. (j-n/von j-m): „**befragen, sich diktieren lassen**“ (vgl. DOERFER, in Turcica 13 [1981], 156): *m(ä)n äsän tutuy a.-ıp bitidim* „ich, Äsän Tutuy, habe nach dem

Diktat [der Beteiligten dieses Dokument] geschrieben“ (u.ä.) USp 247 u. 19, 24 u. 10, 41 u. 10, 44 u. 28, 54 o. 15, 82 u. 8, 89 m. 6, 113 o. 17, o. 22, 122 m. 10, 133 u. 23, 137 u. 3, 250 u. 13, 251 u. 14, 253 o. 20; Ramstedt I 11, II 21; UigPacht C 10; UjgRuk 139 o. 20; ZiemeFam 13. *m(ä)n . . . inčgä a.-ıp bitidim* „ich . . . habe es nach intensiver Befragung niedergeschrieben“ Ramstedt III 24; Fentēn II 13 (korr. Lesung?). *m(ä)n turmıš miy tämürkə a.-ıp biṭitim* „ich, Turmıš, habe [dieses Dokument] nach dem Diktat des Miy Tämür geschrieben“ (u.ä.) USp 1 o. 12, 6 m. 8, 11 o. 14, 25 u. 11, 42 u. 14, 48 o. 22, 51 o. 15, 86 m. 12, 114 u. 14, 131 o. 21, 248 m. 19, 249 o. 13, 252 u. 23; TugDvaUjgDok II 14; UigLand 23; UigPacht A 14, F 11, J 13(?); UigSteu A 21 Anm.; ZiemeFam 22. *m(ä)n bačak turmıš bit(i)g-či elkä bodunka üč kata inčgä a.-ıp bitidim* „ich, der Schreiber Bačak Turmıš, habe die Leute<sup>2</sup> dreimal intensiv befragt und [dieses Dokument danach] geschrieben“ (u.ä.) USp 16 u. 21, 3 m. 20, 5 m. 7(?), 21 u. 28, 100 u. 21, 169 u. 34; ActeOug 18; DvaUjgDok 393 o. 23; MoriContract 23; Umemlyaku 494<sup>27</sup>; YamSlaves 191<sup>32</sup>. 6) absol. oder mit Dat. (j-n): „**um Erlaubnis fragen**“: *ymä k(ä)ntün k(ä)ntün burhan y(ar)l(i)gn !!! kopurdılar yüküntilär a.-dılar bardular* „und jeder für sich ergriffen sie Buddhas Lehrworte !!! verneigten sich, baten um Erlaubnis [zum Gehen] und entfernten sich“ (übers. so oder stelle zu 7?) SP 40. . . . *bo ikägü bāg-ärläriyā a.-matın är äbci bolmıšlar* „ . . . diese beiden sind Mann und Frau geworden, ohne ihre Patrone um Erlaubnis zu fragen“ (übers. so!) (u.ä.) USp 125 m. 5; Ramstedt II 20. In Wh: . . . *bua äčäk tüş yemiš ävdigäli aṭaları eliğ bägkə ötüniy a.-ıp kaltılar* „ . . . indem sie ihren Vater, den König<sup>2</sup>, um Erlaubnis baten, Blumen<sup>2</sup> und Früchte<sup>2</sup> sammeln [zu dürfen], blieben sie zurück“ Suv 608<sup>12</sup>. 7) ellipt.: absol. oder mit Dat. (bei j-m): „**nach dem Befinden fragen**“ (in HtPek 89 b 10 Übers. von chin. 慰 wei „besänftigen, nach dem Befinden fragen“, vgl. auch *köyül ayıt-* unter Bedeutung 1): *han a.-galı idip . . .* „der Kaiser schickte [jemanden], um sich nach dem Befinden [des Tripiṭaka-Meisters] zu erkundigen . . .“ (u.ä.) HtPar 225<sup>14</sup>, 14; HtPek 89 b 10. *üküš a.-u ı[durlar]* „sie lassen sich oftmals nach dem Befinden erkundigen“ (lies und übers. so!) BuddhMan 205 o. 3. . . . *tört maharāc t(ä)yrilärmäy ayayı agarlayı yükünü äsängülüyü a.-mıšin tägüräyin* „ich will [die Nachricht] überbringen, daß . . .

die 4 Mahārāja-Götter nach dem Befinden [des Maitreya] fragen, indem sie ihn verehren<sup>2</sup>, sich verneigen und Gesundheit wünschen“ (übers. so!) MaitrH I 13 b 17(?). *yegän barska kutlug barska mänygükä üküüš a-u idur biz* „wir erkundigen uns bei Yegän Bars, Kutlug Bars und Mängü nach dem Befinden“ HamTouHou 29. In Wh: . . . *bo kümülarka okıgahı a-gahı idmazum* „. . . man soll [niemanden] schicken, um die Damen zu grüßen(?) oder nach dem Befinden zu fragen“ (lies u. übers. so?) USp 65 m. 8. 8) ellipt.: mit Akk./Cas. ind. (etw.): „vom Orakel erfragen, sich Weissagen lassen“ (vgl. für nicht-ellipt. Gebrauch TT VI 133): . . . *ädgüsin yavlakın a-mazum*, sie sollen nicht das Orakel befragen, ob es . . . gut oder schlecht ist“ (u.ä.) TT VI 342, 343 Var. *künli aylı yıl(l)ı yultuzınlı kutı y(a)raşmazı alku a-mazum* „das Zusammenpassen der Planeten und Elemente der Tage, Monate und Jahre soll man nicht vom Orakel erfragen!“ (lies und übers. so?) (u.ä.) TT VI 343, 292 Var. 9) a) mit Dat. (j-m): „mitteilen, erklären, sagen“(?) (in HtPar 6615 Entsprechung von chin. 開 *k'ai* „öffnen, erklären“): . . . *t[oyınlar]kä a-u y(a)rlıkap kat kat yamağug ton kädgäli y[(a)rlıkadı]* „. . . er geruhte, es den Mönchen zu erklären, und befahl ihnen, ein doppeltes Flickengewand anzuziehen“(?) HtPar 6615; Toalster 1003. . . . *kim sizlärkä şasatarlarda adartlayı a-dım ärdi* „. . . wie ich es euch in den Sästras detailliert erklärt habe“ MaitrH II 5 a 6. b) mit Akk. (etw.): „mitteilen, erklären, sagen“(?): . . . *t(ä)yrı t(ä)ğrısı burhannıy kälğüsin mağa a-di* „. . . hat mir gesagt, daß der Göttergott Buddha kommen würde“ (vgl. Kommentar zu diesem Beleg unter → *ay-*) MaitrH III 5 a 8. 10) Ohne Kont.: BT XIII 279(?); HtPek 42 a 2(?), 128 a 1(?), 129 a 7, a 10(?), 134 a 1; InscrOuiğ IV 41(?); M II (m) 121; Maitr 20 r. 3, 80 r. 11, 186 r. 6; ShōAgon 251; U III 60 u. 1; Warnke 637; YamSaleLoan 81 o. 16(?); Yoşıpas 21. *nä a-mış k(ä)rgäk* Ht IV 12 a 10; HtPar 20624; Maitr 99 r. 6, 131 v. 30(?).

*ayit(i)ğ* → *ayıtığ*

*ayıtın-* † in MaitrH III 5 a 28 Anm. 2 wohl Fehlinterpretation für → *ötün-*

*ayıtış-* → *ayıtış-*

*ayıtımış* / *ayıtımış* < Verbalnom. von → *ayıt-* „fragen, erbitten, verlangen“ usw., *ayıt-mış* „der/die Erwünschte“?

Männl./weibl. Personennamen: U II 806r.

*ayini* / *ayını* << skr. *añeya-* (UigTot 356 Anm.). Die ausgeworfene Form (so UigTot 356) ist offenbar eine frühere Entlehnung mit stärkerem

Auslautverfall (vgl. att. *maitri* << skr. *maitreya*) gegenüber einer späteren Neuentlehnung mit den Graphien: *ayını* MaitrH II 5 a 16, *ayını* MaitrH II 11 b 26. *arıyınki* in ShōAgon 368 lies besser *aineki* (*ayınıky*), Schreibfehler für *aineyi* (*ayınıyy*)?

Bezeichnung für die Schwarze Antilope (in ShōAgon Übers. von chin. 伊尼耶 *i ni yeh*, skr. *añeya-*, *eñeya-*): a. *käyik* „der Añeya-Hirsch“ ShōAgon 368; UigTot 356. a. *atlag yıpar käyik* „der *añeya* genannte Moschus-Hirsch“ (u.ä.) MaitrH II 5 a 16, 11 b 26. *ayışvarastan* / *ayışvārastan* < zu skr. *aışvara-* ~ *aışvarya-* „Herrschaft“ usw. und *stbāna-* „Aufenthalt, Wohnstätte“ (ähnlich schon ShōAv 70 Anm.) und wahrscheinlich Resanskritisierung des chin. 自在天宮 *tsü-tsai t'ien kung* oder eines ähnlichen Terminus (vgl. Hirakawa I 116). Die ausgeworfene Form nur Ms Bln Mz 77 a 5. Var.: *ayışvārastan* ShōAv 343. *ayışvārastan* ShōAv 70. *ayışvārastan* in UigTot 1327 könnte eine von *ayışvarastan* unabhängige Sanskritisierung sein (zu skr. *aışvara-* ~ *aışvarya-* und *āsana-* „Thron“, so UigTot 1327 Anm.), viell. aber auch ein Schreibfehler. Eine Lesung *avişvarasan* (zu skr. *a-vişvara-* und *āsana-*) kommt dagegen aus semant. Gründen kaum in Frage (vgl. UigTot 1327 Anm.).

a) Bezeichnung für die „Stätte, wo man die Acht Machtvollkommenheiten eines Buddha erreicht“ (vgl. Nakamura 917 d 2, 1103 b): *ta tsü tsai t'ien kung tegmä a. ulug ärksinmäkkä täggülük t(ä)ğridäm idok ordo karşı* „Tatzü-tsay-t'ien-kung genanntes \*Aışvarasthāna, [d.h.] Göttlicher, heiliger Palast<sup>2</sup>, wo man zur Großen Machtvollkommenheit gelangen kann“ (u.ä.) ShōAv 70, 343. a. + *taki burhanlar* „die Buddhas im \*Aışvarasthāna“ UigTot 1327. b) Bezeichnung für die „Acht Machtvollkommenheiten“ eines Buddha: *yänä onunē oron büttintä a. [at(i)ğ] ulug ärksinmäkkä täğfürlär* „ferner erreichen [die Bodhisattvas] nach Vollendung der 10. Bhümi die \*Aışvarasthāna genannte Große Machtvollkommenheit“ Ms Bln Mz 77 a 5 (unpubl.).

*ayki* / *ayıq* < *ay* (II) mit dem „Suff. der Zugehörigkeit“ *ki*. Var.: *ayıqı* (m) Chuast 282. *ayıqı* Maitr 73 v. 27 (nur erster Beleg). Ideogramm: 月 *qy* BT III 600.

Nom.: Adnom.: a) „im . . . Monat befindlich, dem . . . Monat zugehörig“: Indef.: *kayu a. aš boguz agduk bolsar ol a. brohan iş ayguči birlä kavrigka täğzün* „wenn die Speisen irgendeines Monats schlecht sind, dann sollen der Chrochan und der Verwalter jenes Mo-

nats ins Gefängnis kommen!“ ManMon 47 f.; ZiemeWirtschaft 333 u. b) „. . . Monat(e) lang, . . . Monat(e) dauernd“: Indef.: *bir a. ė(a)hšap(u)t* „das einen Monat dauernde Fasten“ (u.ä.) Chuast(m) 282; BT III 600. *bir künki bir a. yarım a. yakšiči iš ayguči* „Schließer(?) oder Verwalter für einen Tag, einen Monat oder einen halben Monat“ Maitr 73 v. 27.

aykır- / ʔYR- < denom. Verb vom hypostasierten Nom. *ay* (zur Interjektion → *ay* [III]), *ay+kır-* (AGr § 93).

Verb: „jubeln, juchzen“: */// kuvrag k(a)ra bodun t(ä)jri eligkä yükünü [ötü]ündilär ymä a. dılar* „/// die Gemeinde und das Volk<sup>2</sup> verneigten sich ehrerbietig vor dem göttlichen König und jubelten“ TT II A 82.

aylag- / ʔYLʔ < denom. Nom. (präklassische Form) von → *ay* (I) „Monat“, *ay+lag*.

Nom.: Adnom.: „. . . Monate alt, . . . monatig“: Indef.: *beš a. alti a. kızlar* „Mädchen von 5 oder 6 Monaten“ Maitr 122 r. 12.

ayluč † Lesefehler für → *avluč?*

ayman- → *äymän-*

aymanč → *äymänč*

aymančsız → *äymänčsiz*

aymanmak → *äymänmäk*

ayna † Lesefehler für → *ayaz?*

ayraklıg † in BT II 809 Lesefehler für → *nay-ragliğ*

ayran in HamTouHou 417 lies *arka* „Gemeinde“ usw. (→ *arka* II, dort nachzutragen)?

aysız- / ʔYSYZ < Nom. priv. von → *ay* (I) „Mond“, *ay+sız*. Var.: ʔ-syz (kursiv) BT III 944.

Nom.: Adnom.: „ohne Mond“: Indef.: in O p p.: *künsüz a. y(a)roklug* „ohne Sonne oder Mond glänzend“ BT III 944. *a. künsüz yaroklug* „ohne Mond oder Sonne glänzend“ BT III 952.

ay t(ä)jri- / ʔY TNKRY < Kompositum aus → *ay* (I) „Mond“ und → *t(ä)jri* „Gott“, Lehnprägung nach sogd. *mʷx βγγγ* (BBB 85 m.; vgl. schon ManEz 15 m.) oder einer entsprechenden toch. Bildung (vgl. Mironov 163). Varr. s. unter den Komponenten. Unter *ay* (I) nachzutragen: ʔYY (m) M III 35 o. 13, 45 u. 2. Vgl. auch → *ay* (I), → *kün ay t(ä)jri!*

In man. Texten kommt im allg. nur die Übers. „Mondgott“ in Frage. Man vergleiche zur Rolle des Mondes oder Mondgottes im Man. die zitierte Sekundärliteratur von WALDSCHMIDT/LENZ (ManDog, StellungJesu) und zuletzt V. ARNOLD-DÖBEN: *Die Bildersprache des Manichäismus*, Köln 1978, bes. S. 167, 170, und die dort zitierte Literatur. — Wir nehmen an, daß *a.t.* in buddh. Texten — außer viell.

im präklass. Text TT VI — ein rein konventioneller Ausdruck für „Mond“ geworden ist, der nur in wenigen Fällen, z.B. in der Junktur *a.t. ordoš* „Palast des Mondgottes“, unbedingt mit „Mondgott“ zu übersetzen ist. Die Scheidung in „Mond“ und „Mondgott“ bleibt aber problematisch, da der Mond auch im ind. Buddh. eine Gottheit ist (vgl. Grönbold 448f.).

Nom.: A) Absol.: a) „Mond, Mondgott“ (in buddh. Texten): 1) Def.: . . . *rabu asureka idturgali a. t.+g* „. . . um den Asura Rāhu zu veranlassen, daß er den Mond gehen läßt“ (u.ä.) ShōAgon 217, 210, 214; ÄgFrag F 8. *akaštaki a.t.+ni atkanmiş bolup* . . . (→ *atkan-* 1 b) (u.ä.) ETS 12013; Suv 448. *kkirsiz arg a.t.+tā* . . . *turup* . . . „an/auf dem schmutzlosen, reinen Mond . . . sich befindend . . .“ BT XIII 2130. *küzki a. t.+čä y(a)ltryyu* . . . „wie der Herbst-Mond glänzend . . .“ BT III 996. *buluttın ünmiş a.t. tåg* . . . *yaltryyu* „er glänzt . . . wie der aus den Wolken hervorgetretene Mond“ (u.ä.) TT VIII (br) B 14; HtPek 74 b 5. . . *a.t.+kā ohšati ärür* „. . . sind dem Mond ähnlich“ BuddhUig I 187. *a.t. birlä öčäš-* „mit dem Mond (an Schönheit) wetteifern“ TT X 452. In Wh: *näy a.t.+li aydrıgı tåg adır-mazlar* „. . . [kann] man nicht trennen, wie Mond und Mondschein [nicht zu trennen sind]“ ETS 15613. 2) Indef.: *a.t. artokrak yal-trıdı* „der Mond glänzte sehr“ (u.a.) TT VII 41 u. 5; BuddhBio 11; BuddhUig I 188; M III (m) 35 o. 13; TT VIII (br) L 9, 30. *suv içindäki a.t.* „der Mond auf dem Wasser“ Suv 382z. *a.t. baıtı* „der Mond ist untergegangen“ TT I 40. *a.t. grblar birlä karımta kirür* „der Mond und die Planeten treten in ihren Leib ein“ MaitrH XI 3 a 20. *k(a)ltı tolu tägirmi a.t. kök kalıkta turur tåg* „wie der volle runde Mond am Himmel<sup>2</sup> steht“ (u.ä.) Suv 1124, 21216. *burhanlıg a. t. . . ol ayıg kılınčlıg bulıtdım* . . . *ündilär* „der Buddha-Mond und . . . traten aus der Sünden-Wolke hervor“ BT III 384. *niz-vanılıg čonmakıg tarkardaçı /// a.t. ol* „er ist der Mond, der die Kleša-Hitze vertreibt ///“ ZiemeVorr 33. *kün t(ä)jri y(a)rok tetir a.t. k(a)rarıg tetir* „der Sonnengott ist das Licht, der Mondgott die Finsternis“ TT VI 319. b) „Mondgott“ (im Man., meist mit Jesus identifiziert): 1) Def.: . . . *a.t.+g ögär alkayur* „man preist<sup>2</sup> [im Evangelium] den Mondgott“ M III 12 u. 15 rechts; StellungJesu 23 m. *a.t.+dä kut-bulmıs* „der vom Mondgott Gesegnete“ (Titel des uig. Herrschers) M III 43 o. 3; Maħm 99; Caferoğlu-Unvanları 114 m.; GabainDatierungsf 43 o.,

55 m., 60 u.; MüllerGlossen 315 o.; Steppe-Stadt 195. *k(a)ltı ölügüg tirigügli* (lies: *tirgürügli*?) *bäg a.t.+čä* „wie der die Toten belebende Fürst, der Mondgott“ (?) (s. auch unter Indef.) M I 242<sub>8</sub>; Beichtspiegel 181 o.; ManHym 25 o., 34 o. 2) Indef.: *ädgü kilnēl(i)g y(a)rok a.t.* „der mit guter Tat ist der Glänzende Mondgott“ (?) (u.ä.) HamTouHou 513; M III (m) 6 m. 2; ManDog 27 m.; StellungJesu 56 o.; ZiemeBeiträge(?) 353 u. 8. . . . a.t. *y(a)rok kücin almatn yoryur ymä tägzinür* „. . . der Mondgott wandelt herum, ohne seine Licht-Kraft zu nehmen“ M III 8 o. 5; StellungJesu 50 o. *bilgä bilig ašnuki a.t.* „die Weisheit ist der Frühere Mondgott“ HamTouHou 530. *ašnuki a.t. kertü* „der Frühere Mondgott ist die Wahrheit“ BT V 206. *ölügüg tirgürügli a.t.* „der die Toten belebende Mondgott“ (?) (s. auch unter Def.) M III 15 m. 20 rechts; Beichtspiegel 180 u.; ManDog 26 u. *körünügmä a.t.* „[wieder] sichtbar werdender Mondgott“ M II 96; ManHym 4 m., 7 u., 19 m. B) Adnom.: a) „Mond-, Mondgott“ (in buddh. Texten): 1) Def.: *küz üdtäki a.t.+niy y(a)roki* „Glanz des Herbstzeit-Mondes“ (u.ä.) BT VIII B 172; BuddhävKëng III 1 a 4; U III 71 b. a.t. *y(a)roki* „Mondglanz“ (u.ä.) TT VIII (br) I 18; Maitr 4 r. 1; Neujahr 74. *kün t(ä)gri a.t. iki y(a)rok ordolar ičintäki t(ä)gri-lär y(a)roki* „das Licht von Sonnen- und Mondgott, den Göttern in den beiden Licht-Palästen“ (übers. so?) TT VI 272. *tavišgan tamgalg a.t. ordosi* „der Palast des Mondgottes mit dem Hasen-Siegel“ (u.ä.) HtPar 210<sub>13</sub>; Maitr 164 r. 32; TT V A 5. *ulug bult a.t.[ağılık]i bodis(a)t(a)v* „der große Bodhisattva 'Wolken-Mond-Speicher“ U I 204<sub>2</sub>. a.t.+niy *tilgäni* „Mondscheibe“ Suv 693<sub>1</sub>. *arig y(a)rok a.t. tilgäni* „reine, lichte Mondscheibe“ (u.ä.) StabUig 366 u.; AbitAnk (?) 51, 84, 85; Suv 348<sub>19</sub>; U III 50 o. 8; U IV B 47. *tolun a.t.+kă okšati yüüzüyüz* „euer Gesicht, das dem Vollmond ähnlich ist“ Suv 658<sub>10</sub>. . . . a.t.+kă *turgak puš yultuz turur* „. . . Pušya steht in Konjunktion zum Mond“ (lies u. übers. so?) MaitrH XI 8 a 6. *beš y(e)grmidäki tolun a.t. täg säviglig* „lieblich wie der Vollmond am 15. [Tag des Monats]“ (u.ä.) U III 461<sub>4</sub>(?) 71<sub>6</sub>, (?) 78<sub>21</sub>. *toluntaki a.t. yağınča* „nach Art des Vollmondes“ BT XIII 194<sub>5</sub>. *bulutdn ünmiš a.t. täg arig süzök* „klar<sup>2</sup> wie der aus den Wolken getretene Mond“ (u.ä.) TT IV A 8; BT III 156, 748. *yağı tugmıš a.t. täg sıvori uzun kaštıyız* „eure schmalen, langen Brauen, wie der neu geborene Mond“ Suv 347<sub>15</sub>. a.t. *yolmča* „gemäß der Reihenfolge der Mond[phasen]“ (?) HtPar

213<sub>13</sub>. 2) Indef.: *bilgä biliglig a.t. y(a)roklug* „mit dem Glanz des Prajñā-Mondes“ (lies u. übers. so!) (u.ä.) ETS 887<sub>8</sub>; Suv 358<sub>15</sub>. *ratna-čantira ärdini a.t. rašmi y(a)roklug* „der mit dem Glanz<sup>2</sup> des Ratnacandra<sup>2</sup>“ (sc. der Buddha Ratnacandra) ETS 889<sub>4</sub>; Upāli 76<sub>11</sub>. *ätöz ädgüsim biltäci a.t. y(a)roklug* (Name eines Dämons) Sitātap 92<sub>13</sub>. *tolun a.t. y(a)roklug* (Name einer Dhāraṇī) Suv 338<sub>12</sub>. *ärdinilig a.t. burban* „der Buddha 'Juwelenmond“ U II 56<sub>4</sub>. *yağyuklarmıy a.t.+si atll(i)g t(ä)gri burban* „der göttliche Buddha namens Maṇuṣyacandra“ BT II 486; Moerloose 193 m. *säviglig a.t. atll(i)g t(ä)gri burban* „der göttliche Buddha namens Priyacandra“ (u.ä.) BT II 659; Moerloose 195; Warnke (?) 819. a.t. *tilgänlig ad kangu* „Viṣaya 'Mondscheibe“ (u.ä.) Abhi B 76 b 5; AbitAnk (?) 84, 85. a.t. *ätöz-lüg* „mit Mondkörper“ KuanBeilage IV 1. *yağı tugmıš a.t. osuglug* „von der Art des neu erschienenen Mondes“ Maitr 119 r. 4. *yürriy to-luntaki a.t. osuglug* „in der Art des hellen Vollmondes“ MaitrH XI 14 a 9. *bulutdn ünmiš a.t. osuglug* „von der Art des aus den Wolken getretenen Mondes“ (u.ä.) Maitr 129 r. 12; MaitrH X 4 a 29. a.t. *urı* „der Knabe 'Mondgott“ ŠhōAgon 205. *kün t(ä)gri a.t. iki yarak ordo* „die beiden Licht-Paläste 'Sonnengott' und 'Mondgott“ (als Var. von *kün a.t. iki y(a)rok ordolar*) TT VI 242 Var. T 1. b) „Mondgott“ (im Man., meist mit Jesus identifiziert): Def.: a.t. *ordosi* „der Palast des Mondgottes“ (sc. der sichtbare Mond) M III 7 u. 4, u. 6, 8 o. 3; ManHym 20 u. a.t. *küni* „Montag“ Chuast (m) 261, 261 Anm.; BBB 85 m. *körtlä a.t. täg y(a)rok* „glänzend wie der schöne Mondgott“ HamTouHou 55<sub>2</sub>. a.t. *täg t(ä)grii* „Gott wie der Mondgott“ (?) M III (m)(?) 45 u. 2 rechts. C) Ohne Kont.: AbitAnk 51; ÄgFrag 296<sub>3</sub>; BT II 653; BT V 364 Anm.; HtPar 228<sub>26</sub>; HtPek(?) 122 (b) a 9(?); M III 40 m. 7; Maitr 55 v. 4, 187 r. 27; TT VII 20 o. 17; TT IX (m) 11. a.t. *hor-muzta bašlantı* (man. Text!) BT V 48 Anm. *üč yağıdaki a.t. U III 716*(?).

aytug/·YTYQ < dev. Nom. von → *ayıt* „fragen“ usw. mit Synkope, \**ayıt+ıg* (ETS 312; OTWF 182). Var.: ·YTYG (m) M II 12 m. 10. ·YTYWQ Suv 1017. ·YDYQ Abhi A 104 a 8. ·YTYŪQ BT XIII 320(?).

Nom.: A) Adv.: a) „Frage“ (in HT VII 909, 910 Übers. von chin. 問 *wèn* „fragen“): 1) Def.: *ol a.+ıya yaraşı /// yağlıg ayı uz kikinč berdi* „er antwortete in geeigneter /// Weise sehr treffend auf diese seine Fragen“ HT VI 281. 2) Indef.: . . . *üč a.+da bir a. ägsük ol* „. . . von den Drei Fragen fehlt eine Frage“ HT VII

909f. b) „Untersuchung, Verhör“: 1) Def.: ... *ärklig han öskintä a. + ta tägdükädä* ... „wenn [ich] zum Verhör vor Yama gelange . . .“ Suv 1017. 2) Indef.: *tlärs yenişk ag[ır] k[ıl]ınčü a. bolur* „es gibt ein Verhör über seine verkehrten Taten, leicht oder schwer“ (erg. und übers. so?) M II 12 u. 10. B) Adnom.: a) „Frage“: Def.: *s(ä)n umagay s(ä)n bilgäli kayu a. + ıñıñ uçın kıldıgın* „du wirst Ende und Grenze aller deiner Fragen (sc. die letzte Antwort auf deine Fragen) nicht erfahren können“ (?) Abhi A 104 a 8. b) „Anfrage- (nach dem Wohlergehen), Höflichkeits-“: Indef.: *samtso ačari bo a. y(a)rl(t)g üzä artıñü ögırıp sävimip* . . . „der Tripiṭaka-Meister freute<sup>2</sup> sich sehr über diesen Höflichkeits-Ferman . . .“ (*a. y(a)rl(t)g* Übers. von chin. 聖問 *shêng wên* „kaiserliche Anfrage“) HtPek 42 a 10. C) Ohne Kont.: BT XIII 320(?).

aytıgçı/ʸʸʸʸʸʸ < denom. Nom. von → *aytıg* „Frage“ usw., *aytıg*+denom.

Nom.: Adv.: „Bote, der sich nach dem Befinden erkundigt“: Def.: *a. + lar üküš kälip samtso ačarita sav alıp* // (→ *al-* 15) HtPek 88 a 14.

aytıš/ʸʸʸʸʸʸ < dev. Verb von → *ayıt-* „fragen“ usw. mit Synkope, \**ayıt-ıš-*. Var.: ʸʸʸʸʸʸ- Ramstedt II 4. ʸʸʸʸʸʸ- InscrOuig IV(?) 48. Aor.: *a.-ur* Maitr 165 r. 23(?). Konv.: *a.-u* Ht IV 5 b 12.

Verb: 1) a) absol. oder mit Dat.(?)/*birlä* (mit j-m): „sich gegenseitig fragen, sich beraten, debattieren“: . . . *inčä tep a.-urlar* . . . „. . . fragen sich gegenseitig folgendermaßen: . . .“ Maitr 165 r. 23(?). In Wh: *šıñıy tutuñ bāgkā kūdāgım likākā keyäšıp a.-ıp* . . . „nachdem ich mich mit Šıñıy Tutuñ bāg und mit meinem Schwiegersohn Likā beraten<sup>2</sup> habe, . . .“ Ramstedt II 4. . . . *oglanlarım birlä ävımmi tutup a.-ıp kāñıšıp yorzunlar* „sie sollen leben, indem sie . . . mein Haus mit meinen Söhnen zusammen verwalten und sich mit ihnen beraten“<sup>2</sup>! (u.ä.) FenTen III 11; YamUighDoc 11; InscrOuig IV(?) 48. b) mit Cas. ind. (nach/über etw.): „sich gegenseitig fragen“ usw.: *uguš a.-u tötüš bolı* „während sie über [ihre jeweilige] Abstammung debattierten, kam es zu einem [Rang]streit“ (*uguš a.-u* Übers. von chin. 問宗緒 *wên tsung hsü* „nach der Abstammungslinie fragen“) Ht IV 5 b 12. 2) absol. oder mit *birlä* (mit j-m): „sich gegenseitig nach dem Befinden fragen, sich begrüßen“: . . . *üküš törlüg äsängülük savın a.-ıp* . . . „. . . indem sie sich – mit vielen Glückwunschlöskelein – begrüßten . . .“ MaitrH I 13 a 8.

*samtso ačari birlä körüşdi äsängülüşü a.-tı* (→ *äsängülüş-*) HtTug V 4523. 3) Ohne Kont.: Maitr 215 c v. 1.

aytural- in ETS 144167 (noch StabUig 158 m.; OTWF 694) wohl Lesefehler, viell. für *aturul-*, Var. von *adrul-*, das o. S. 59 a zu *adril-* gestellt wurde (vgl. aber OTWF 652).

ayudara/ʸʸʸʸʸʸ < ? Lies: *nayudara* ~ *avudara* usw.?

Name einer Śakti des Dhyānibuddha Amoghasiddhi: *a. burhan ögi* „die Buddha-Mutter Ayudara“ BT VII H 17.

ayukšane/ʸʸʸʸʸʸʸʸ Schreibfehler für *ayukšaye* (<< skr. *āyukšaya-* „Lebensende“ [vgl. Hirakawa I 80]), wie die atü. Übers. *öz alkinču* nahelegt.

Sanskritische Bezeichnung für „Lebensende“: *a. ail(t)g öz alkinču ämgäkım* „der Schmerz meines Lebensendes, genannt *āyukšaya*“ U III 37 o. 27.

ayukšaye → *ayukšane*

ayuvıl[ın]pak, avtyapak † /ʸʸʸʸʸʸʸʸ << skr. *āyurvıpāka-* (vgl. Neujahr 58 Anm.).

Sanskritischer Terminus für „Vergeltung in Form eines verlängerten Lebens“ (z. B. infolge eines „vorzeitigen“ Todes in einer früheren Existenz, vgl. Vallée-Poussin I 120f): . . . *a. + ı alkinıp anıñıyatka sanlg bolup adın äzımka bardılar* „. . . ihr *Āyurvıpāka* ging zuende, sie fielen der Vergänglichkeit anheim und gingen in eine andere Existenz“ ShōAv 13.

ayuvıpaklıg/ā yu vi pāk lıq (br und u) << denom. Nom. von → *ayuvıpak*, *ayuvıpak*+lg.

Nom.: Adnom.: „mit *Āyurvıpāka* verbunden, *Āyurvıpāka-*“: Indef.: *a. asıg* „*Āyurvıpāka*-Nutzen“ Neujahr 58.

az/ʸʸʸʸʸʸ (I) VAR.: ʸʸʸʸʸʸ (kursiv) BuddhUig II 220. ʸʸʸʸʸʸ in Maitr 7 v. 16 Schreibfehler für das Suff. +*l(t)g* (vgl. MaitrH I 1 b 5)? *az kısıg* in MaitrH III 3 b 20 Lesefehler für *kazgančg* (Akk. von → *kazganč*)? *az ärt-* in ShōAgon 129 Lesefehler für → *äšnät-*. Vgl. auch → *azk(t)ya*, → *azma!*

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Weniges, das Wenige, wenig“ (in *ĀgFrag G 7* Übers. von *š shao* „wenig“: 1) Def.: in O p p.: *üküşin a. + ın orton kılıp* . . . „indem er die Mitte zwischen viel und wenig wählt . . .“ (?) *ĀgFrag G 7*. 2) Indef.: *kertü tnl(t)glar a.* „aufrichtige Wesen gibt es wenige“ (u.ä.) TT VI 016 ff. (12 Belege); BT II 1098; M III(?) 33 o. 6; TT I 83, 159. *bašımta saçı a. ärip* . . . „wenn er wenig Haar auf dem Kopf hat . . .“ (u.ä.) Suv 594z, 62312; HT VIII 37; Maitr 73 r. 23; TT VI 314. *a. äšidmišlar* „Leute, die wenig gehört haben“ HT VI 1014. *a. tep tayırka-* „sich wundern, weil

es [nur] wenig ist“ HT VII 1873. In Wh: *a. yuka tep yer-* „verachten, weil es wenig<sup>2</sup> ist“ HT VII 2054. In O p p.: *a. berār urupumuz kōp bolu* (Bedeutung?) USp 29 u. 49; UyYaz 56. *üküş alıp a. berip* . . . „viel nehmend und wenig gebend . . .“ (u.ä.) BT XIII 1364; U II 77<sub>26</sub>, 864<sub>3</sub>. *a. üküš nāgü ārsār bersār* . . . „wenn er wenig oder viel, wie es auch sei, gibt . . .“ BuddhUig II 220. *yānā kak yerlāri nācā bar ārsār a. üküš yakaka berip* . . . „indem man die trockenen Felder, wieviele es immer sind, wenige oder viele, in Pacht gibt . . .“ ManMon 88; UigPacht 216 m. b) „ein wenig, kurze Zeit, kurze Distanz“: Indef.: *a. udvy* „schläft etwas!“ (u.ä.) KP 36 o. 5; M III 14 u. 12 rechts; Madhy Ms Stockh H 6 a 31; TT II A 30; U III 80<sub>2</sub>. *amti a. turzun* „das soll einstweilen auf sich beruhen!“ (Übers. von chin. 今且住也 *chin ch'ieh chu yeh* „jetzt halt inne!“) (u.ä.) Madhy Ms Stockh H 2 a 14; Abhi A 104 b 16, 108 a 8; ÄgFrag 295 u.; Studien III 1249 m. *ymā taku a. maru barmışlar* „und sie gingen noch ein wenig weiter“ M I 35<sub>12</sub>(?) 35<sub>4</sub>; ManErz 19 m. *a. sāriniṅ* „geduldet euch etwas!“ MaitrH X 5 a 18. *törtünč kün a. iki kaşuk ičün* „am 4. Tag soll man wenig(er), [nur] 2 Löffel einnehmen!“ (u.ä.) Heilk 416 u. 64; TT VII 34 u. 6. In Wh: *vačira-upam tiyan a. kičig köṅül uguşında tugar* „es entsteht im Sinnes-Stamm ein wenig<sup>2</sup> vom Vajropamasamādhi“ UigTot 864. B) Adnom.: „wenig, gering“ (in Samy Ms Stockh H 12 a 5 Übers. von chin. 少 *şao* „wenig“): 1) Def.: *a. tāṅjinčā* „in geringem Maße“ (u.ä.) ETS 158<sub>49</sub>; Buyan 684<sub>12</sub>; Suv 2<sub>5</sub>; UigTot 656, 666, 678, 696. 2) Indef.: *munčā a. aźunlar* „so wenige Existenzen“ (u.ä.) Maitr 131 v. 25; HtPek 90 a 6. *a. üdün* „für kurze Zeit“ Maitr 194 r. 26. *a. ülüšk(i)jyāsi* „auch nur ein kleiner Teil davon“ (u.ä.) Samy Ms Stockh H 12 a 5; BT V(?) 438 Anm. *a. ādrāmlig toyin* „der an Tugend arme Mönch“ (Ausdruck der Bescheidenheit) HT VII 2075. *a. yarok yaşok* „geringer Glanz“ UigTot 950. *a. y(a)roklug t(ä)ṅri yeri* „Himmel mit wenig Glanz“ (Übers. von chin. 少光天 *şao kuang t'ien* = skr. *paritābbhāḥ*) Suv 143<sub>4</sub>. *a. arig t(ä)ṅri yeri* „Himmel mit wenig Reinheit“ (Übers. von chin. 少淨天 *şao ching t'ien* = skr. *paritāsubhāḥ*) Suv 143<sub>8</sub>. In O p p.: *a.+h üküšli buşi* „geringes oder reichliches Almosen“ BT XIII 15<sub>29</sub>. C) Ohne Kont.: BT XIII 19<sub>13</sub>; HtPek 138 a 7; Maitr 194 v. 32; TT VII 75 u. 9; TT VIII (br) E 12. *āvlā-riniṅ üküšindin a.+indin* (sinisierende Lizenz für \**üküş a. āvlā-rindin*) Ekott Ms Stockh H 16 a 16.

*az*/<sup>2</sup>*z* (II) < mir./sogd. <sup>2</sup>*z* „Gier, die Gierdämonin“; Hyle“ (TT II B 19 Anm.). Var.: *ā z.* (br) TT VIII G 21. <sup>2</sup>*as* (tib) BuddhKat 8, 13, 38; <sup>2</sup>*z* M I 16<sub>5</sub>, 17<sub>10</sub>, 17, 19. <sup>2</sup>*z*s Abhi A 95 a 12. *az* in U III 89 u. 14 erg. zu *an[ta]g!*

*az* und → *ač* scheinen verwechselt zu werden, denn der Man. kennt eine *az yāk* „Gier-Dämonin“, der Buddh. aber einen *ač yāk* „Hungergeist (skr. *preta*)“. So könnte man erklären, warum in buddh. Texten gelegentlich *ač* oder auch *ačsız* in Verbindungen auftaucht, wo man eigentlich *az* (II) oder *azsız* erwarten würde, wie in *ač suk kilinč(a)g* (Maitr 75 v. 6), *ačsız suksız* (Suv 412<sub>11</sub>) oder *ačsız suksız köni köṅülün* (Maitr 72 v. 13).

Nom.: A) Adv.: a) „Gier, Begierde, Habgier“ (in buddh. Texten; in Samy Ms Stockh H 9 b 14, ShōAgon 35, 37, 231, 240, 245, 245, 246, 248, 256 Übers. von chin. 貪 *t'an* = skr. *rāga*; in ShōAgon 23, 24, 270 Übers. von chin. 愛 *ai* = skr. *rāga*; in ÄgFrag II 139 m. Übers. von chin. 欲貪 *yü t'an* = skr. *rāga*; in TT VIII (br) G 21 Übers. von skr. *tṣṇā* „Durst“): 1) Def.: *ulug tapig ulug a.+ı* „[er ist] das große Opfer und dessen große Begierde“ BT VIII B 72. *a.+ı küllig* . . . *kişilār* . . . Leute, deren Gier stark ist“ (u.ä.) Warnke 439; Suv 261<sub>4</sub>. *a.+ıg tarkar-* „die Gier vertreiben“ (u.ä.) ShōAgon 23, 24, 246. *a.+ıg alk-* „die Gier beseitigen“ TT VIII (br) G 21. *turup kälmiş a.+ıg* . . . *tidip sārgürüp* . . . „die Gier, die sich erhoben hat, hindernd und anhaltend . . .“ Suv 242<sub>2</sub>. *mān a.+ıg basa basa yüüz yügürü yoritmak üzä* . . . „indem es die Ich-Gier allmählich vor Augen bringt . . .“ Abhi A 38 b 1. . . . *tuğurdači bādūtādāči yüüz yügürü a.+ıg aźuča ymā övkäg aźuča ymā biligsizig* . . . „. . . läßt gegenwärtig erstehen und vergrößert die Gier oder den Zorn oder die Unwissenheit . . .“ (?) Abhi A 95 a 12. *a. birlä kaṭışmak* „Vermischung mit Gier“ UigTot 14. In Wh: *usar anta kulgalı amranmak a.+ıg* „wenn man dann Gier[taten]<sup>2</sup> ausführen kann“ (?) Samy Ms Stockh H 9 b 14. *tarkarguluk ol a.+ıg övkäg* „Gier und Zorn (Akk.), die zu entfernen sind“ BT I D 217. 2) Indef.: *altinč a.* „das Sechste ist die Gier“ (im Prätityasamutpāda) (u.ä.) Tenri B 15, 4, 24, 28, 35, 48. In Wh: *a. amranmak bo köṅülüg* . . . *tdvṅlar* „die Gier<sup>2</sup>, diese Gesinnung . . . sollt ihr hindern!“ BT XIII 15<sub>21</sub>. *a. amranmak-tın* . . . *öṅi üdrülip* . . . „sich von der Gier<sup>2</sup> trennend . . .“ BuddhāvKêng I 1 a 10. *a. amranmak üzä ürtül-* „von Begierde<sup>2</sup> bedeckt werden“ Suv 340<sub>19</sub>. *a. amranmakıg turulturdači yavalturdači* „die Gier<sup>2</sup> zum Stehen bringend

und beruhigend“ (u.ä.) ShōAgon 35,(?) 37, 274. *tikmīs tāg tolu a. amr(a)nmak turdači* (Bedeutung?) ShōAgon 240. *a. alm(i)r bolmasar* . . . „wenn *ṭṣṇā*<sup>2</sup> nicht entsteht . . . „Maitr 153 r. 15, r. 16. *raga a. bašlap ayig nomlarlig* „die mit schlechten Dharmas, wobei die Gier<sup>2</sup> den Anfang macht“ ETS 8888. *a. öpkäg alka tükätmīs* „hat Gier und Zorn völlig beseitigt“ (lies so!) ShōAgon 319. *a. öpkä biligsiztin* . . . *öyi üdrülüp* . . . „sich von Gier, Zorn und Unwissenheit trennend . . .“ (u.ä.) ShōAgon 248; Zieme-Schlangen B 1, 8, C 33, 39, 44. . . . *nom köyül bašlap körüm sezik biligsiz a. övkä kövānē tugarlar b(ä)lgürärlär* . . . entstehen und erscheinen die Dṛṣṭis von Dharma und Vijñāna usw. sowie der Zweifel, die Unwissenheit, die Gier, der Zorn und der Hochmut“ Suv 2476. *a. tut-yak[lig] bolmaktun tugmakl karimak ölmäk b(ä)lgürär* „durch Begierde, ‘Ergreifen’ und ‘Existenz’ erscheinen Geburt, Alter und Tod“ (em. so?) Suv 36714. *a. ögrünē terilmäki* „Ansammlung von Begierde und Freude“ (?) Saṃy Ms Stockh H 9 b 37. Mit L o k.: Indef.: . . . *aḍinlarta* . . . *a. övkäsi törügäy mü* . . . kann [bei diesen Menschen] Gier und Zorn . . . in Bezug auf andere [Dinge] entstehen?“ ETS 15848. b) „Gier, Lust; die Hyle“ (in man. Texten): Def.: . . . *a.+ṛy incä küllüg bolur* . . . „ . . . deine Lust wird so stark . . .“ (u.ä.) M I 1710, 17. *ol a.+ṛy kim taštan* . . . *ätözkä kirür ol ičräki a. birlä katalur* „deine Begierde, die von außen . . . in den Körper tritt, wird mit der inneren Begierde vereint“ M I 165. B) Adnom.: a) „Gier, Begierde-, Habgier-“ (in buddh. Texten; in Saṃy Ms Stockh H 10 a 19, a 20 Übers. von chin. 貪 *t’an* = skr. *rāga*): 1) Def.: *a.+ta ulati nizvanilar* „die Gier und die übrigen Kleśas“ (u.ä.) BuddhUig I 7; Buyan 68012; TT X 515, 515 Anm.; U III 88 u. 5. *tugum aźunlug a.+ta ulatilar* „die mit Geburt und Existenz verbundene Gier usw.“ BT VIII B 169. *suksinmak tözlüg a.+ta ulati svv kälginī* „die im Begehren wurzelnde Gier und die übrigen ‘Überschwemmungen’“ ETS 96224. *yükün-čüm bolzun* . . . *burhanlarmy a.+ṛya* „meine Verehrung . . . für die ‘Begierde’ der Buddhas!“ BT VIII 1178. 2) Indef.: *a. bilig* „Gier“ (8. Glied in der Nidāna-Kette, skr. *ṭṣṇā* „Durst“) Maitr 153 r. 31(?), v. 2(?); U II 13 o. 2, 14 o. *a. kilnč* „Gier-Tat“ (auch 8. Glied in der Nidāna-Kette, skr. *ṭṣṇā* „Durst“) (u.ä.) Maitr 61 v. 5, 4 r. 26, 151 v. 2, v. 7, v. 10, 153 r. 1, r. 2(?); MaitrH Y 8 a 15; U II 14 o. *a. nizvani* „die Gier-Kleśas“ BT XIII 1639; BuddhUig I 335; StabUig II F 1; Suv 16310, 24123, 2756; UigFalt 58, 65;

Warnke 295. *a. sakmč* „Gier-Gesinnung“ Saṃy Ms Stockh H 10 a 19, a 20. *a. košug* „Joch der Gier“ Abhi A 39 a 11, 138 a 6. *kulnčlg a. iridi kčč* „karmische Rddhi-Kraft, die auf ‘Begierde’ beruht“ (im Gegensatz zu den aus Meditation stammenden Rddhi-Kräften) UigTot 88. *a. ärig* „Kāma-Wohnstatt“ (skr. *kāmāvacara*, die 6 Devalokas der Begierde?) Suv 50823. In Wh: *a. amranmakny yöründäki* „Heilmittel gegen die Gier“<sup>2</sup> Suv 26215. *a. amranmak köyül* „Gier<sup>2</sup>-Gesinnung“ BT I B 65; DolqunIsrapil 804; ShōAgon (?)85, 204 m. 2. *a. almur igin* „durch die Gier<sup>2</sup>-Krankheit“ Maitr 114 r. 12(?). *köyül kögüzüg artatdači a. almur köyül* „die das Herz<sup>2</sup> verderbende Begierde“<sup>2</sup> (u.ä.) Maitr 226 v. 5, v. 8, v. 18, 72 v. 20; Maitr II 84 u. 11; BuddhKat (tib) 8, 13, 38. *a.+ḥ övkäli nizvanilarig* „die Kleśas (Akk.) ‘Gier’ und ‘Zorn’“ Suv 2259, 20, 22, 23. *övkä a. almur kulnč* „seine Zorn- und Gier<sup>2</sup>-Taten“ TT VI 71. *a. saran nizvani* „die Kleśas ‘Gier’ und ‘Geiz’“ (u.ä.) Suv 2994; BT I D 169. *a. saran köyül* „Gier und Geiz“ (u.ä.) Suv 52616, 4724. *a. övkä biligsiztā ulati nizvanilar* „die Kleśas ‘Gier’, ‘Zorn’, ‘Unwissenheit’ usw.“ (u.ä.) BT XIII 4633; BuddhUig I 108; Suv 13318, 6283; U III (?)19 u. 6(?), 75 o. 4. *a. öpkä biligsiz bilig* „Gier, Zorn und Unwissenheit“ (u.ä.) BT XIII 1241 Anm.; MaitrH Y 8 b 7. *a. övkäli biligsiztin* . . . *kilnčim* „meine von Gier, Zorn und Unwissenheit herrührenden . . . Taten“ ETS 15011; StabUig 125 u. *a. övkä biligsiz bilig kani kövānē körüm seziktā ulati udun nizvanilar* „Gier, Zorn, Unwissenheit, Neid, Hochmut, [falsche] Ansichten, Zweifel und die übrigen sündhaften Kleśas“ (u.ä.) U II 7614, 8631; Suv 22916, 24323. b) „Gier-, Lust-, Hyle-“ (in man. Texten): 1) Def.: *a. ulati nizvanilar* „Lust und die übrigen Leidenschaften“ TT IX (m) 22. 2) Indef.: *a. yäk* „Gier-Dämonin“ HamTouHou 87; M III 19 m. 5; Traité 568 o.; M III (m) 30 o. 9. *a. nizvani* „Lust-Leidenschaft“ TT II (m) B 19; TT III (m) 28. *a. bilig* „gierige Gesinnung“ TT II (m) B 25. In Wh: *a. nfutsuz suk yäk* „die Lust-, Geilheits- und Gier-Dämonen“ M III (m) 29 u. 8. C) Ohne Kont.: AgFrag II 138 m. 4; Halén I D 5; M II 7 o. 16; Maitr 153 r. 31; ShōAgon 245, 192 o. 12; U III 89 o. 22. *a. amr(a)nmak* ShōAgon 231, 256, 270, 301. *a. wuntsuz suk* ManErz (m) 2840(?).

az (III) → azu

az-/”z- (I) Var.: ”s- BT III 131; BT XIII 2113; BuddhUig II 186; stets ETS; ShōAv 64, 249; SuvStockh 40; TT VII 37 m. 4. az- in ETS 142143 Lesefehler für → saš- ~ šaš- (→ atkak

A c)? *azu-* in ShōAv 64 Lesefehler für *az-*. Aor.: *a-ar* HtPar 12521. Konv.: *a-a* MaitrH Y 8 a 28.

*yaz-* ist sicher keine Var. von *az-*, wie T. TEKIN (*Ana Türkçede aslı uzun vokaller*. Ankara 1975. 202) anzunehmen scheint. Dagegen sprechen auch Belege bei Kāś., wo *az-* und *yaz-* unmittelbar nebeneinander belegt sind (vgl. DANKOFF in: *Journal of the American Oriental Society* 101 [1981], 89 a).

Verb: 1) absol.: „abweichen, fehlgehen, sich verirren, sich irren“ (Person oder Bewußtsein; in HT VII 1943, HtPek 99 a 9 Übers. von chin. 迷 *mi* „sich verirren“ usw.): *a-miś-lang yerçilāp* . . . „die Verirrten führend . . .“ (u.ä.) SuvStockh 40; BuddhUig II 186; ETS 12255; StabUig IIE 2; HT VII 1943; HtPar 12521; ManErz (m) 2619; ShōAv 249; TT III (m) 69(?); TT VII 37 m. 4(?), 74 o. *a-miś buluṅ yṛyākig* „die Richtung<sup>2</sup> (Akk.), die sie verloren haben“ HtPek 85 a 8. . . . *öz buzaḡuṣıṅa kim a-ıp barnıś ārdı* „ . . . ihrem Kalb, das sich verirrt hatte“ ChristManManus 1207 o. 14. *a-ıp kalmıś bo tınl(t)glar* „die verirrt zurückgebliebenen Lebewesen“ BT XIII 2113. *adkanguluk tooz tuprakta a-miś ārsār* . . . „wenn sie sich durch den 'zu ergreifenden Staub'<sup>2</sup> (sc. durch die Sinnesobjekte) verirrt haben . . .“ HtPek 85 a 7. *altı kaçig üzā a-miślar* „die, die sich wegen der 6 Sinne verirrt haben“ TT III (m) 57(?). In Wh: . . . *antag yok kim . . . köñül-lāri biliglāri a-madaçı m[ü]nmataçı* (→ *antag A d*) (u.ä.) HtPek 99 a 9; M III (m) 29 m. 3; Scharlipp 25. . . . *kararig tünārgdā munmıś a-miś tınlglar* „die Wesen, die sich in der . . . Finsternis<sup>2</sup> verirrt<sup>2</sup> haben“ MaitrH Y 7 b 7. *altı yollug sansarta a-ıp yayılıp tāḡzınıūr* . . . *tınl(t)glarig* „die Lebewesen (Akk.) . . ., die im Samsāra der 6 Existenzformen herumirren<sup>2</sup>“ (u.ä.) BT XIII 2027; BuyanKāl 18; HtTug V 2013. *adk(a)k viśay üzā az- yayıl-* (→ *atkak A a 2*) ShōAv 64. 2) mit Akk. ~ Cas. ind./Lok. ~ Abl. (etw./j-n): „verfehlen, verpassen“: *pratiṭṭya-sanbut-pad nomug a-ıp* . . . „indem sie die Pratiṭṭyasamutpāda-Lehre verfehlen . . .“ ETS 90122. *abıpiray yolın a-ıp* (lies *saşıp* und vgl. unter → *atkak A c*?) (u.ä.) ETS 142143(?); HtPar(?) 2312. *birin birin a-miślarka bir tāk kōni yol kōrkiṭ-* „denen, die das je Gleiche (in den verschiedenen Fahrzeugen) verfehlt haben, den einzigen, wahren Weg zeigen“ (übers. so?) ETS 8875. *yol a-sar āv tapmaz* „verfehlt man den Weg, findet man das Haus nicht“ (u.ä.) TT I 33, 33 *Ann.*; HtPar 1314. *maitri burhantın a-sarlar* /// „wenn sie den Buddha Maitreya verpassen

///, (u.ä.) Maitr 70 v. 7; BT III 131. In Wh: . . . *azag nomluglar yol oruk a-a muna sansar içintā ür keç tāḡzintürdāçi āriürlār* „die von den Irrlehrern gepredigten [Lehren] veranlassen, daß man lange<sup>2</sup> im Samsāra herumkreist und den Weg<sup>2</sup> verfehlt<sup>2</sup>“ (übers. so?) MaitrH Y 8 a 28. *ādḡü tımlaglarda a-maz öñi-bolmaz* „gute Lebewesen verfehlt er nicht, von ihnen trennt er sich nicht“ MaitrH XV 6 a 19. 3) Ohne Kont.: Maitr II 84 u. 7; MaitrH IV 15 a 27.

*az-* (II) → *as-* (I) und → *as-* (II)

*azag*/<sup>2</sup>z'Q < dev. Nom. von → *az-* (I) „fehlgehen“ usw., *az-ag*. Eine Ableitung von → *az* (II) „Gier“ usw. (vgl. OTWF 175) kommt aus semantischen Gründen kaum in Frage. Var.: <sup>2</sup>z'Γ (m) M III 29 u. 4; TT IX 89. <sup>2</sup>a-zag. (tib) BuddhKat 14. <sup>2</sup>s'Q Abhi A 8 b 5, 49 a 13, B 29 a 13; BT XIII 1523; Buyan 69017; Suv 3119, 5351, <sup>2</sup>z'Q BT II 869; BT VIII A 87.

Wegen des man. Belegs aus M III und der fehlenden Punkt. in Ht wohl kaum mit ausl. -k anzusetzen (\**azak*), wie in EtymDic 282 b. Die tib. Schreibung ist nicht aussagekräftig (vgl. BuddhKat 301 u.), viell. gehört aber kaz. *asau* „wild, unbändig“ zu unserem Wort, was ebenfalls für ausl. -g sprechen würde. In dem einzigen Beleg für *azak* bei Kāś. sehen DANKOFF/KELLY sicher zu Recht eine poetische Lizenz für *azuk* (DankKelly Nr. 274). *azag* ist offenbar nicht mit dem dev. Suff. +*ak*/+*āk* (vgl. *biçak* oder *kāsāk*) gebildet, sondern mit dem dev. Suff. +*ag*/+*äg* der man. Texte, das in der uig. Koine dem 4fachen Vokalwechsel unterliegt. Im Falle von *azag* unterblieb viell. die Angleichung an das übliche Muster, weil *azag* früh zum Term. techn. („hāretisch“) erstartet und semantisch von → *az-* (I) abgekoppelt war.

Nom.: Adnom.: „hāretisch, Hāretiker“-: 1) Def.: *a.+larıṅ nomınta* „durch die Lehren der Hāretiker“ BT XIII 1523. 2) Indef.: *a. nomluglar* „hāretische Lehrer“ (u.ä.) Maitr 151 r. 14; MaitrH Y 8 a 27, (?) I 6 b 21, IV 18 a 15; Töpfer 65; TT IX (m)(?) 89. *a. şa[st]rlar* „hāretische Śāstras“ MaitrH II 13 a 13. In Wh: *azmiś munmıś t(ā)rs a. nomluglar* „verirrt<sup>2</sup>, hāretische<sup>2</sup> Lehrer“ (u.ä.) M III (m) 29 u. 4; Abhi A 8 b 5, 49 a 13, 101 b 5, B 29 a 13; BT II 869; BT VIII A 87; BuddhKat (tib) 14; Buyan 69017; HT VIII 564; HtPar 2926(?), 3523, 1742; HtTug V 1126, 1913, 3411; Wamke 277. *t(ā)rs a. dentarlar* „hāretische Mönche“ Maitr 183 r. 23. *t(ā)rs a. sözçilār* „hāretische Philosophen(?)“ Suv 5351. *a. tātrü törö* „hāretische<sup>2</sup> Lehren“ HT VII 60(?). *t(ā)rs tātrü a.*

*nomluglar* „häretische<sup>3</sup> Lehrer“ Suv 311<sub>9</sub>.

**azan** /<sup>1</sup>z<sup>2</sup>N < toch. A/B *āsāml/asām* << skr. *āsana* „Thron“ usw., mit „verdeckter Schreibung“ der Sonorität im Toch. (vgl. Wanderweg 339)? Var.: <sup>1</sup>s<sup>2</sup>N BuddhUig II 119, 591, 595, 597; Suv 967, 423<sub>22</sub> (Var. Ms Bln Ost 1010/6 r. 2: [ʔ]z<sup>2</sup>N), 528<sub>12</sub>. Vgl. auch → *vačrazan*!

Nom.: Adnom.: „Sitz-, Thron-“ (in Suv 423<sub>22</sub>, 528<sub>12</sub> Übers. von chin. 座 *so* „Sitz“): 1) Def.: *ol nomladači nomčinyj a. tüpintä* „an den Fuß des Thrones dieses predigenden Lehrers“ (u.ä.) Suv 528<sub>12</sub>, 423<sub>22</sub>. 2) Indef.: *nom nomlaguluk a. oronug* „den Āsana-Thron zum Predigen der Lehre“ (u.ä.) BuddhUig II 119, 569, 570, 572, 591, 595, 597; BT XIII 19<sub>87</sub>. *vaiduri ärdinilig a. örgün* „Āsana-Thron aus Vaidūrya-Juwelen“ Suv 967. In Wh: *šu šutsı a. mančak tölt töšäk . . . ätözlüg* „[Sünder] mit der Gestalt eines Kammes, eines Filters(?), eines Sitzes, eines Bettes, eines Kissens<sup>2</sup> . . .“ Maitr 73 r. 31.

**azant** /<sup>1</sup>z<sup>2</sup>NT < sogd. <sup>1</sup>znd, <sup>2</sup>znt „Erzählung, Parabel“ (ManErz 5 m.). Var.: <sup>1</sup>zND (m) M III 14 o. 11. <sup>2</sup>zNT DreiPrinz 1, 123.

Nom.: Adv.: „Erzählung, Gleichnis“: 1) Def.: *bo a. + (t)g yöriğin inčä tep aydılar . . .* „man hat die Bedeutung dieser Erzählung folgendermaßen interpretiert . . .“ DreiPrinz 123. 2) Indef.: *bir a. sözläyin* „ich will ein Gleichnis erzählen!“ M III (m) 14 o. 11. *bram(a)n a.* „Brahmanen-Gleichnis“ (Überschrift) M III 31 o. 1.(?) m. 9; ManErz 5 Anm. 3. *körtlä a.* „schönes Gleichnis“ (Überschrift) DreiPrinz 1.

**azgan** /<sup>1</sup>z<sup>2</sup>Q<sup>2</sup>N < nach EtymDic 283 b dev. Nom. von → *az-* (I) „fehlgehen“ usw., *az-gan*; nach SEVORTJAN I 97 m. viell. zu einem erschlossenen Verb \**az-* „stechen“, das mit anat. *azı* „zerkauen“ zusammengehören soll (vgl. auch → *azıg*). Var.: <sup>1</sup>sq<sup>2</sup>N HtPek 97 a 4. *asagu* in ShöUigFrag 29 Lesefehler für *azgan* (<sup>1</sup>sq<sup>2</sup>N)?

Nom.: A) Adv.: „Dornenstrauch“ (in HtPek 97 a 4 Übers. von chin. 棘 *chi* „kleine Arten der Genera Rhamnus und Zizyphus, speziell für Hecken gebraucht“): 1) Def.: *äkäm a. +ka* „für meine Schwester Azgan“ (lies so?) ShöUigFrag 29. 2) Indef.: in Wh: *ot a. tava siyirü basjuk ol* „[das Grab] liegt unter Gras und Dornen, die es umrankt und verschlungen haben“ HtPek 97 a 4. B) Adnom.: „Dornen-“: Indef.: *y(i)ti sıvırı tikänlig a. kamčü* „Dornenrute mit scharfen, spitzen Dornen“ Ms Bln Mz 750 v. 33. *a. čäčäk tärim* „Frau Dornenblume“ (weibl. Eigenname) (u.ä.) Suv 137<sub>18</sub>, 173<sub>5</sub>; UigStud 198 u., 205 u.; PELLIOU in JA 37 (1944), 180 Anm. 1. *a. tikändäki tork(i)ya* „kleine Spinn-

webe an den Dornen des Zizyphus-Strauchs“ HT VIII 392.

**azgin** /<sup>1</sup>z<sup>2</sup>QYN < dev. Nom. von → *az-* (I) „fehlgehen“ usw., *az-gın*. Var.: <sup>1</sup>z<sup>2</sup>QYN HT VI 922.

Nom.: A) Adv.: „ein Verirrter, ein Irrender“: Def.: *ügmäk ügmäk a. +lar temin ök ärtgäylär adkanguluk toz tupraklar ilišintin* „Scharen<sup>2</sup> von Verirrten werden alsdann die Bande der Sinnesobjekte, die man 'ergreifen' kann, überwinden“ HT VI 922. B) Adnom.: „verirrt, irrend“ (in der Übers. von chin. 迷 *mi* „verirrt, konfus“): 1) Def.: *ol a. +larınyj köz kulakları* „die Augen und Ohren dieser Verirrten“ HtPek 75 b 9. 2) Indef.: *a. tını(i)glar* „die verirrten Lebewesen“ HtPar 171<sub>11</sub>.

**azgur** /<sup>1</sup>z<sup>2</sup>QWR- < Kaus. von → *az-* (I) „sich verirren“ usw., *az-gur-* (KOsm II 13 m.). Aor.: *a.-ur* BT V 98.

Verb: 1) a) absol. oder mit Dat. (zu einem Ort): „flehleiten, verführen, verleiten“: . . . *tamu kap(i)gıgıya a.-uglı yol* „Irrweg zum Tor der Hölle“ Chuast (m) 127. In Wh: . . . *t(ä)vän kürrün armakan a.-makan etmiş y(a)ratmış ol* (→ *armak* A b) M III 9 m. 12. b) mit Akk. (j-n, Herz), auch mit Dat. (zu etw.): „flehleiten“ usw.: *ayıg kulnč köyülümün a.-dı* „die Sünde verführte mein Herz“ Töpfer 66. *yäk kulnčıgıya anıg kulnč(i)g š(i)mnu ögümüzni sakın-čim(t)zı a.-dükün . . .* „weil der Sünden-Teufel unseren Sinn<sup>2</sup> zur teuflischen Tat verführt hat . . .“ (übers. so!) Chuast (m) (19) 2) Ohne Kont.: BT V 98.

**azıg** /<sup>1</sup>z<sup>2</sup>YQ < nach TMEN II 474 viell. zu → *az-* (I) „fehlgehen“ usw., *az-ıg*; nach SEVORTJAN I 97 m. Nom. instr. eines Verbs *azı*, das im Anat. mit der Bedeutung „zerkauen“ belegt ist, *azı-g*. Var.: <sup>1</sup>z<sup>2</sup>Q MaitrH II 5 b 15, 11 b 17. <sup>1</sup>z<sup>2</sup>YQ U III 60 o. 8(?), m. 2(?), m. 5. <sup>1</sup>sv<sup>2</sup>Q Suv 620<sub>19</sub> (Var. Bln Mz 843 v. 5: <sup>1</sup>z<sup>2</sup>YQ), 627<sub>3</sub> (Var. Bln Ost 2002/20 r. 4: <sup>1</sup>z<sup>2</sup>YQ). *azıg* in MaitrH II 5 b 19 wohl Schreibfehler für → *agız* „Mund“ (dort nachzutragen).

Nom.: A) Adv.: a) „Zahn, Eckzahn, Hauer“: 1) Def.: *münsüz aglak ak yürüj a. +ları ärür* „er hat makellose, ganz weiße Eckzähne“ (Lakṣaṇa des Buddha) (u.ä.) MaitrH II 5 b 15, 11 b 17. . . . *t(ä)gıridäm tatag a. +mta akar* „. . . göttlicher Rasa fließt von seinen Eckzähnen“ (wohl Schreibfehler für . . . *agızmta akar*, vgl. U III 37 o. 30: *agızmtaki tataglar*) MaitrH II 5 b 19. . . . *altı a. +ın . . . buşı berü [y(a)rıkadı]* „[der Bodhisattva-Elefant] . . . geruhte, seine 6 Stoßzähne . . . als Almosen zu geben“ HtPek 138 b 22. *altı a. +ların öjı öjı tartıp üntürgil* „ziehe seine

6 Stoßzähne einzeln<sup>2</sup> heraus!“ (u.ä.) U III 56 o. 6, 60 o. 8(?), 61 u. 3(?), u. 7. *a.+ları üzä tančkalayu ölürip* . . . „[die Lebewesen] mit seinen Hauern zerfleischend und tödend . . .“ U IV A 71. In Wh: *tušların a.+ların çkratıp* . . . „indem sie ihre Zähne und Hauer knirschen ließen . . .“ U IV A 298. 2) Indef.: *titmäk idalamakıg a. kılıp* . . . „indem sie das Aufgeben<sup>2</sup> [der Welt] zu Stoßzähnen machen . . .“ TT V B 48. In Wh: *a. tušları ağızınta koçrulup tüšär bolur* „ihre Zähne<sup>2</sup> werden im Munde entwurzelt und fallen heraus“ (Var. Bln Mz 843 v. 5: *a.+ı tušları* . . .) (u.ä.) Suv 620<sub>19</sub>, 627<sub>3</sub>. b) Weibl. Eigennamen(?): . . . *k(ä)linimiz a.+ka čäčäkkä* „. . . an unsere Schwägerinnen Azig und Čäčäk(?)“ HamTouHou 21<sub>3</sub>. B) Adnom.: „Zahn-“: Indef.: *a. šarılıg vrhar* „Kloster mit Zahn-Reliquie“ HtPar 50<sub>23</sub>. C) Ohne Kont.: HtPar 51<sub>7</sub>(?); U III 59 m. 3, m. 7(?), 60 m. 2, m. 5.

*azıglıg/zyqlıg* < denom. Nom. von → *azıg* „Zahn“ usw., *azıg+lıg*. Var.: *a [z]i h[l]i g* (br) TT VIII C 7. *zyqlıg* (m) BT V 559 Anm. *zyqlıg* LautHöllen 77. *zyqlıg* BT II 37. *zyqlıg* WarnkeFragm 85.

Nom.: A) Präd.: „mit Zähnen, Eckzähnen, Hauern“: Indef.: *karišu turur tört a.* „er hat 4 Hauer, die unregelmäßig stehen“ BT XIII 25<sub>4</sub> Anm. B) Adnom.: „mit Zähnen, Eckzähnen, Hauern“: 1) Def.: *yogon a.+nıy, yaçanıy . . . köyli* „das Herz des Elefanten mit dicken Stoßzähnen(?)“ TT VIII (br) C 7(?). 2) Indef.: *böri azu ad(i)n a. tnl(i)glar* „der Wolf und andere Lebewesen mit Reißzähnen“ BT V (m) 559 Anm. *vižir a. itlar* „Hunde mit Vajra-Zähnen“ LautHöllen 77. *kesare arslan a. atl(i)g t(ä)ñri burhan* „der göttliche Buddha namens Simhadamastra“ BT II 37(?); Moerloose 191 u.; WarnkeFragm 95. In Wh: *kađır yaavlak a. tıñraklıg tnl(i)g* „böse<sup>2</sup> Lebewesen mit Hauern und Klauen“ U II 35<sub>22</sub>.

*azık* → *azuk*

*azıt-/zyvt-* (m) < kaus. Verb von → *az-* (I) „fehlgehen“ usw., *az-ıt-*. Var.: *zyvt-* Abhi A 28 a 11. Aor.: *a.-ur* Abhi A 28 a 11.

Verb: 1) mit Akk. (Verstand): „verwirren, durcheinanderbringen“: . . . *üküş tälın nızvanılar ögin köyülin a.-ıp* . . . „indem viele<sup>2</sup> Leidenschaften ihren Verstand<sup>2</sup> verwirrten . . .“ TT III (m) 34. 2) mit Akk. (etw.): „verwechseln“: in Wh: *ol kirsiz bilmämäk ärsär a.-ur yağılturur ücün atkangu ädlärig* „weil das unbefleckte Nicht-Wissen die Objekte, die [das Bewußtsein] ergreifen kann (skr. *älambanavastu*) verwechselt“ Abhi A 28 a 11.

*azıttur-/zydtwr-* < dopp. Kaus von → *az-* (I) „fehlgehen“ usw., *az-ıt-tur-*.

Verb: mit Akk. (j-n): „verwirren, durcheinanderbringen“: in Wh: *sudurta y(a)rlıkmakı ärsär mundata ulatu etıglıg nomlarını nız(a)ñ atın, kim tnl(i)glarıg a.-magalı yağılturmagalı ücün äriür* „man erwähnt in den Süttras deshalb diese und die anderen Synonyme für ‘Samskrıta-dharmas’, um die Lebewesen nicht zu verwirren<sup>2</sup>“ Abhi A 129 a 4.

*azız/zyz* << ar. ‘azız „lieb, teuer“.

Nom.: Adnom.: „lieb, teuer“: Indef.: *a. çan* „die liebe Seele“ Lieder 31.

*azk(i)ya/zyy* < Dem. von → *az* (I) „wenig“, *az+k(i)ya*. Die übliche Schreibung mit Spatium ist wohl orthogr. Konvention, um Verwechslung mit → *azın* zu verhindern. Trotz der Brähmi-Graphien möchten wir eine Lento-Realisierung *azkya* annehmen (vgl. o. S. 155 b und die Schreibungen: *szıy* [Ernte 9; Uig-Tot 201] und *zyy* [Suv 583<sub>8</sub>]). Var.: *ā z hkyā* (br) TT VIII F 12. *ā z qyā* (br) TT VIII A 17, 17(?). *ā z qyā* (br) TT VIII A 9. *a skya* (br) TT VIII B 6. *zyy* (s) Fedakār 134. *zyy* (m) BT V 175 Anm. *zyy* KP 12 o. 6. *zyy* BT II 1198, 1323; BT XIII 19<sub>5</sub>; stets Ht; Kuan 180; stets Maitr; MaitrH Y 8 b 26; Scharlipp 38, 42; U III 31 o. 11(?); UigTot 56, 56, 276; Warnke 203, 222. *zyy* MaitrH 9 b 8. *szımın* in Ernte 9 Lesefehler für *azkya* (*szıy*).

Nom.: A) Adv.: a) „weniges, eine ganz geringe Menge“ (in HtPar 179<sub>12</sub> Übers. von chin. 微 *wei* „gering, klein“): 1) Def.: *a.+lar üzä* (Bedeutung?) TT VIII (br) A 9. 2) Indef.: . . . *ag(i)lıktakı ağı barım a. kalı* „. . . von den Schätzen<sup>2</sup> in der Schatzkammer ist [nur] ganz wenig übrig geblieben“ (u.ä.) KP 12 o. 6; Suv 601<sub>10</sub>. *a. tilä-* „[nur] weniges ersteben“ Maitr 170 v. 22. *közünür ülgü täyig [tä]ñlämäk atl(i)g ülgü täyig [u]kıtımakı a. ärip* . . . „obwohl das, was [das Śāstra] über den ‘Schluß<sup>2</sup> nach dem Manifesten’ (skr. *pratyakṣa*) und über den ‘Analogie genannten Schluß<sup>2</sup>’ (skr. *anumāna*) lehrt, ganz wenig ist . . .“ HtPar 179<sub>12</sub>. *bar ärsär mäniñ a. ärsär ymä münüm kađagım* „. . . wenn es bei mir – und sei sie ganz gering – Sünde<sup>2</sup> gibt . . .“ (u.ä.) BT III 540; BT II 1323; BuddhUig I 228, 363; Maitr 194 r. 20; Mängi 4; Scharlipp 42. *suw tamuzımı näcä a. ärsär ymä* . . . „ein Wassertropfen – wie gering er auch sein mag – . . .“ BT III 658. In Wh: *körki b(ä)lgü[sı] közünürü a. kiçig(i)yä [är]sär ymä* . . . „wenn etwas, dessen Gestalt<sup>2</sup> manifest ist, auch noch so gering und klein ist,

...“ HtPar 1251v. *ädgü ögli köyüli* . . . a. *yukak(i)ya bolur* „ihre Freundlichkeit . . . wird ganz gering“ Warnke 203. b) „nur etwas, ein klein wenig, in ganz geringem Maße“: Indef.: *m(ä)n amti siziñä a. nomyaym* „ich will für euch etwas predigen!“ (u.ä.) Kuan 180; ÄgFrag E 6; BT VIII A 158, 160, 174 (korr. Lesung?); BuddhUig I 73; Heilk I 147, 161; HT VII 612; TT VIII (br) A 17, 17(?). a. *ögrä bar-* „ein klein wenig vorangehen“ Suv 615<sub>13</sub>. a. *ketärü kamutms* „[sein Haarknoten] ist fast heruntergefallen“ (übers. so?) MaitrH II 9 b 8. c) „für kurze Zeit, zeitweise“ (?) (in Suv 640<sub>11</sub> Übers. von chin. 暫 *chan* „kurze Zeit, zeitweise, plötzlich“): *ötrü temin a. öglänü tmlayu tägindilär* „dann kamen sie für kurze Zeit wieder zu sich“ Suv 640<sub>11</sub>. *muntag sözl[äšip az-]k(i)ya boltukta* . . . „nachdem — während sie so sprachen — eine kurze Zeit vergangen war . . .“ (Übers. von chin. 更經少時 *kêng ching shao shih* „nachdem man weiter ein wenig Zeit verbraucht hatte“) HtPar 761<sub>2</sub>(?). B) Adnom.: a) „ganz wenig, ganz gering“: 1) Def. *a. täyincä* „in ganz geringem Maße“ BT II 1198; BT VIII A 120; TT VIII (br) F 12; UigKol 3; UigTot 276. 2) Indef.: *a. siküslükün* „mit ganz wenig Sorge“ (übers. so!) (u.ä.) TT VIII (br) B 6; BT III 655; BT V 175 Anm.; BT VIII A 156; BuddhUig I 204, 204; Fedakâr(s) 134; HT VII 1572(?), 1578, 1668, 1853(?), 1854, 2050(?), 2159; Maitr 164 r. 19, 168 v. 4; MaitrH Y 8 b 26; Scharlipp 5, 11, 38; ShōAgon 145, 300, 369; UigTot 201. a. *bošgultug šabilar* „Novizen mit ganz geringer Gelehrsamkeit“ (lies u. übers. so!) Ernte 9. a. *üdüm* „in ganz kurzer Zeit“ HtPar 123<sub>27</sub>. . . *k(a)ltu a. küč köšün yuñlap üküš äd tavar kazganp* . . . „indem man nämlich ganz wenig Kraft<sup>2</sup> anwendet und viel Habe<sup>2</sup> erwirbt . . .“ Suv 257<sub>7</sub>. a. *ymä sakmč* „auch nur ganz wenige Vorstellungen“ (u.ä.) BuddhUig I 208; BT XIII 19<sub>5</sub>; Suv 583<sub>8</sub>. In Wh: *a. a. yarok* „ein ganz ganz schwacher Schein“ UigTot 56. a. *ančak(i)ya ymä ažunlar* (→ *ančakya* B a) Maitr 85 v. 24. a. *kičig(k)(i)ya ämgäk* „nur ganz geringer<sup>2</sup> Schmerz“ (übers. so!) U III 31 o. 11. b) „einfach, unbedeutend, bescheiden“ (?) (in Ekott Ms Stockh H 16 a 32 Übers. von chin. 微 *wei* „klein, niedrig, subtil“): Indef.: *bir kurtganıy a. köñüli* „das einfache Herz einer Greisin“ (übers. so?) (u.ä.) BT VIII A 90; Ekott Ms Stockh H 16 a 32. *ädräm išin ärtürüp a. ävim(i)zkä yanıp barrta m(ä)n* . . . „wenn ich das Tugend-Werk zu Ende geführt haben werde und in unser bescheidenes Haus zurückgekehrt sein werde . . .“ (lies u. übers. so?) BT XIII 60<sub>24</sub>. c) „sehr,

ganz“ (?): Indef.: *račagrñ atl(t)g kánt uluška a. yakın yaguk* „ganz nahe<sup>2</sup> bei der Stadt<sup>2</sup> Rājagṛha“ Buyan 682<sub>21</sub>. C) Ohne Kont.: HtPar 258<sub>22</sub>; Warnke 222.

*azlan-*/\*ZL'N- < den. Verb von *az* (II) „Gier“, *az+lan-*. Für die Bedeutung 2 kommt viell. ein volksetymologischer Anschluß an → *az* (I) „wenig“ in Frage (vgl. BT XIII 13<sub>93</sub> Anm. und OTWF 510). Var.: /\*ZL'N- ETS 142<sub>137</sub>; UigTot 117. /\*SL'N- ÄgFrag II H 125; BT XIII 13<sub>93</sub>; Genzan 61; Suv 16<sub>9</sub> (Var. Bln Ost U 998 v. 10: /\*ZL'N-); UigTot 1275. Aor.: *a.-ur* UigTot 1275. Konv.: *a.-u* ETS 142<sub>137</sub>. Vgl. auch → *azlanmak!*

Ein Verb *azlan-* „verachten“ (so BT IX, Index, s.v.) existiert nicht. Wie die Parallelstelle in MaitrH IV 14 b 17 zeigt, liegt ein Schreibfehler vor.

Verb: 1) a) absol. oder mit Dat. (etw.): „begehren“ (in Suv 319<sub>21</sub> Übers. von chin. 愛著 *ai chu* „begehren und sich anklammern“): *ol a.-guluk ultaglar* „diese Ursachen, durch die man begehrlch werden kann“ Suv 242<sub>3</sub>; ÄgFrag 283 u. *bulmayukug bulgali a.-tači biligsiz bilig* „Unwissenheit, die danach begehrt, das [noch] nicht Erlangte zu erlangen“ Suv 319<sub>21</sub>. *amranmakka a.-* „Begierde begehren“ ÄgFrag II H 125. . . . *anasıya a.-ıp atasıya öpkä köñüli tugar* . . . er begehrt seine Mutter und haßt seinen Vater“ (u.ä.) UigTot 117, 116, 119; Suv 16<sub>9</sub>. In Wh: *adm kišiniñ ädgüsüñä a.-mamak künilämämäk* „die Vorzüge von anderen nicht begehren und beneiden“ (8. Glied von den 10 Karmapathas) Suv 220<sub>4</sub>; UigStud 203 o. b) mit Akk./Cas.ind.(?)(etw.): „begehren“: *ölmägü a.-u* . . . „das Nicht-Sterben-Müssen begehend . . .“ (?) ETS 142<sub>137</sub>. In Wh: *ol köñül biligi köz birlä a.-mü adkanmü ücün ol kök öñüg* . . . „weil das Manovijñāna und das Auge die blaue Farbe begehren und zum Objekt genommen haben . . .“ Abhi A 119 b 12. 2) mit Lok. (beim Almosen): „geizig sein“ (in Suv 136<sub>15</sub> Übers. von chin. 生慳 *shēng chien* „Geiz entstehen lassen“): in Wh: . . . *tavar bušita a.-tm kvirgaklandım ärsär* . . . „wenn ich beim Spenden von Gütern geizig<sup>2</sup> gewesen bin . . .“ Suv 136<sub>15</sub>; UigStud 196 m.

*azlanmak*/\*ZL'NM'Q < erstarrtes Verbalnom. von → *azlan-* „begehren“ usw., *azlan-mak*. Varr. s. unter → *azlan-*.

Nom.: A) Adv.: a) „Begehren, Gier“ (skr. *rāga*, auch als 8. Glied der Nidāna-Reihe [skr. *trṣṇā*]; in Genzan 61 Übers. von chin. 貪 *t'an* „gierig sein“, in ShōAgon 191 u. 4, u. 8 Übers. von chin. 愛 *ai* „lieben, begehren“): 1) Def.: *alku a.+larıg alk-* „alle Gier vernichten“ BT VIII

B 82. *bar kılsar a. + ıg kişisindä ogulında* „wenn man in Bezug auf sein Weib und Kind Begehrlichkeit hervorbringt“ (u.ä.) ShöAgon 191 u. 4, u. 8. *a. + ta tugar* „er entsteht aus der Gier“ ÜjgTot 112. In Wh: *k(ä)ntü ätözlärin isig özläri(n) üzäki a. + in tutyaklanmakın . . . basmakları küürätmäkläri* „die Tatsache, daß sie . . . die Gier (skr. *trşnā*) und das 'Ergreifen' (skr. *upādāna*), die sich auf ihren eigenen Körper und auf ihr eigenes Leben richten, unterdrücken und schwächen“ Suv 2267. 2) Indef.: *täginmäk tıtagınta a. bolur* „durch Vedanā entsteht Trşnā“ Maitr 151 v. 13; U II 14 o. Mit Dat. (nach etw.): „Begehren“ usw.: 1) Def.: *b(ä)lgükä a. + ıg öyi ketärip . . .* „die Gier nach Lakşanas entfernend . . .“ Suv 20923. *altun küümüškä ymä a. + ları <bolmagay>* „sie werden keine Gier nach Gold und Silber haben“ (em. so?) (u.ä.) Maitr 134 v. 12 (= MaitrH IV 14 b 17), 13 r. 2. 2) Indef.: *ol ok täginmäk tıtagınta azunlarka äd tavarka ärkä türkä a. turur* „durch ebendiese 'Empfindung' (skr. *vedanā*) entsteht Gier (skr. *trşnā*) nach Existenzen, nach Habe<sup>2</sup> und Macht<sup>2</sup>“ Maitr 151 v. 15; U II 14 o. In Wh: *altı adkangularka a. bodulmak üzä* „dadurch daß man die 6 Sinnesobjekte begehrt und in sie verliebt ist“ Genzan 61. b) „Geiz“ (in Samy Ms Stockh H 13 b 47 Übers. von chin. 慳 *chien* „geizig“): Indef.: . . . *äd tavar buşta a. . . . Geiz beim Güter<sup>2</sup>-Almosen“ BT 1393. In Wh: ançulayu ymä kertgünä köyüllig upasilar . . . usar buşı bergäli yokatturup a. saranzanmakıg . . .* „ebenso wenn die gläubigen Upasakas . . . Almosen geben können, indem sie den Geiz<sup>2</sup> zunichte machen . . .“ Samy Ms Stockh H 13 b 47. B) Adnom.: „Begehren, Gier“ (skr. *rāga* o.ä.): Indef.: *mäyülig tnl(i)glar üzä a. sakıncın* „ihre Gedanken (Akk.) des Begehrens gegenüber(?) glücklichen Lebewesen“ Suv 26620. In Wh: *kop yılıg tutug a. köyüllärin* „alle ihre Gesinnungen (Akk.) des Haftens, Greifens und Begehrens“ Maitr 219 r. 5. *ol ançırabaw a. künilämäk sakıncı* „die Gier- und Neid-Gedanken dieses Zwischenexistenz-WeSENS“ ÜjgTot 1275.

*azlanmaksız* /<sup>1</sup>zL<sup>1</sup>NM<sup>1</sup>QSYZ < Nom. Priv. von → *azlanmak* „Begehren“ usw., *azlanmak* + *sız*. Var.: <sup>1</sup>zL<sup>1</sup>NM<sup>1</sup>QSYZ BT II 1362.

Nom.: Adv.: a) mit Dat. (nach etw.): „ohne Begehren, ohne Gier“ (Übers. von chin. 不 . . . 耽 *pu* . . . *tan* „nicht vernarrt in etw.“): in Wh: . . . *ikiläyü takı nägükä a. yapşınmaksız bolzunlar* „. . . sie sollen fernerhin ohne Gier nach etwas und ohne Anklammern an etwas sein!“ BT II 1362. b) „ohne Geiz, ohne Knau-

sern“ (Übers. von chin. 無有愛 *wu yu ai* „ohne Knauern“): in Wh: . . . *umug inag bolur erinç ägay ägsüklüg kärgäkliglärkä a. äsirgänmäksizin* „. . . er wird zur Zuflucht<sup>2</sup> für die Elenden, Armen und Bedürftigen<sup>2</sup>, ohne zu geizen<sup>2</sup>“ ShöAgon 207 o. 9.

*azlançur-* /<sup>1</sup>zL<sup>1</sup>NDWR- < Kaus von → *azlan-* „begehren“ usw., *azlan-çur*. Aor.: *a.-ur* Abhi A 39 a 13.

Verb: mit Dat. (nach etw.): „Begehren veranlassen“: in Wh: *az birök yügärü yorisar adkanguluk adkanguta alnuka barça a.-ur yapşınçurur* „wenn die Gier in den Sinnesbereichen (skr. *vişaya*), die 'ergriffen' werden können, erscheint, veranlaßt sie Begehren nach und Anklammern an allem<sup>2</sup>“ Abhi A 39 a 13.

*azma* /<sup>1</sup>zL<sup>1</sup>M < Krasis von → *az* (I) „wenig“ und → *ymä* „auch“ (vgl. AGr § 291).

Nom.: Adnom.: „wie wenig auch immer“: Indef.: in Opp.: *üküş a. sav söz yolu üzülmäkdin . . .* „. . . da der 'Weg der Worte', wie viel oder wie wenig [es sein mögen], 'abgeschnitten' ist“ ETS 16075.

*azragunçuvud* → *zrgunçovud*

*azrakçak(t)ya* /<sup>1</sup>zR<sup>1</sup>ÇÇ<sup>1</sup> ÇY<sup>1</sup> < Weiterbildung mit mehreren steigernden Suff. von → *az* (I) „wenig“, *az* + *rak* + *ça* + *k(t)ya*.

Nom.: Adv.: „ganz ganz wenig, in ganz ganz geringem Maße“ (in HT VII 772 Mißverständnis von chin. 少 *shao*<sup>4</sup> „jung“, interpretiert als *shao*<sup>3</sup> „wenig“): Indef.: *biz ymä a. süü işiyä ämgänip . . .* „wir haben uns ganz ganz wenig mit Kriegsaffären bemüht . . .“ HT VII 772.

*azrua* → *äzrua*

*azsız* /<sup>1</sup>zsvz < Nom. priv. von → *az* (II) „Gier“ usw., *az* + *sız*. Var.: <sup>1</sup>svz ShöAgon 162. *azsız* wird offenbar gelegentlich mit → *açsız* wechselt, vgl. dazu den Vorspann von → *az* (II).

Nom.: A) Adv./Präd.: „Freiheit von Gier, Begierde, Habsucht; frei von Gier, Begierde, Habsucht“ (in ShöAgon 162 Übers. von chin. 無慳 *wu chien* „nicht geizig“): Indef. *a. temäk üzä . . .* „indem man von Gerlosigkeit spricht . . .“ Suv 24122. // *ädlig tavarlıg ärip a. ymä [bolgay]* „// obwohl reich<sup>2</sup>, wird er nicht habgierig sein“ BT VIII B 272. In Wh: *a. övkäsiz biligsiz(siz) bo üç törlüg ädgü yultzlar ärür* „Freiheit von Gier, Zorn und Unwissenheit, das sind die 3fachen 'guten Wurzeln'“ (u.ä.) Suv 24121, 2434; Maitr(?) 59 r. 13. *kök kalık täg yuklunmaksız a. suksuz* „[Du bist] wie der Äther<sup>2</sup>, unbefleckt und ohne Gier<sup>2</sup>“ ETS 1566. . . . *a. tutyaksız iki seziksiz bolgaylar* „. . . sie werden ohne Gier (skr. *trşnā*), ohne 'Ergreifen' (skr.

*upādāna*) und ohne Zweifel sein“ MaitrH IV 14 b 5. *a. sar(a)nsız bolmuş ücün* „weil man ohne Habgier und Geiz war“ ShōAgon 162. *on ulug ädgü oronlug nom ärsär kertgünç /// idil-mak täñ wvut ryat a. övkäsiz ämgätmäksiz katıglanmak [ärür]* „die 10 *kuśala-mahābhūmikā dharmāḥ* sind: *śraddhā /// praśrabdhi, upekṣā, hrī, apatrapā, alobha, adveṣa, abinśā* und *vīrya*“ Gojūni B 10. B) Adnom.: „frei von Gier, Begierde, Habgier“ (in BT II 1264 Übers. von chin. 無貪 *wu t'an* „ohne Gier“): 1) Def.: *a.+ta ulatı üc ädgü yiltızlar* „Freiheit von Habsucht und die übrigen von den 3 ‘guten Wurzeln’“ AbhiKārKomm 3. *a.+ta ulatı wvut ryatta ulatılar birlä* „Freiheit von Gier usw. sowie Scham und Scheu usw.“ AbhiKārKomm 6. 2) Indef.: in Wh: *a. äsirränčsiz köñülüğ* „nicht-habgierige und nicht-knauserige Gesinnung (Akk.)“ BT II 1264.

**azu** /zw (I) < erstarrtes Konv. von *az-* (I) „fehlgehen“ usw., *az-u* (EtymWb 33 a; Temir 244 u.). Die von PRITSAK (*Handbuch d. Orientalistik*, Abt. 1, Bd. 5, 1, S. 41 m.) vorgeschlagene Ableitung von einem Verb \**a-* „sein“ ist morphologisch und semantisch nicht plausibel. Var.: *ā zu* (br) TT VIII A 11, 12, 20, 35, 36, C 14, G 12, H 4, 5. *ā su* (br) TT VIII D 29, 36. \*\*zw (m) M III 13 u. 6 links, 38 m. 3, m. 4, m. 6. \*\*z'w (s) ATSS(?) 73 a m. \*\*zw w BT VIII A 387. \*\*zw UigSteu 242 Anm. 46 Z. 6. \*\*z (vor vokal. Anlaut) U II 8752. \*\*sw Abhi A 45 b 11, b 12; ÄgFrag 2979; BT VII A 709, 783; BT XIII 331; stets BuddhUig II; Heilk I 167; Junshō 15 m. 4; Madhy Ms Stockh H 3 a 12, a 13, a 15, a 16; stets Suv (außer 13520 und Berliner Varr.: \*\*zw). \*\*sw ETS 7213 (vgl. Faks.); Madhy Ms. Stockh H 4 a 8, a 9. \*\*sw in Suv 53614 Schreib- oder Druckfehler für \*\*šnw (→ *ašnu*, dort nachzutragen). *ašuk[maz]* in UigBrief 457 o. 13 kann nicht Lesefehler für *azuy[mä]* sein, wie o. 246 a vermutet, und die Stelle bleibt unklar. Vgl. auch → *azuča*, → *azuki!*

Das Tü. kennt nicht die Unterscheidung von satzverbindender Konj. und Konjunkionaladverb. Wir sprechen von satzverbindender Konj., wenn *azu* auch vor dem ersten Glied der Disjunktion auftritt („entweder . . . oder . . .“), aber auch dann, wenn zwei parallel gebaute Sätze, die semantisch in Disjunktion stehen, durch *azu* verbunden werden.

Part.: A) Adv.: „andererseits, und andererseits, jedoch, vielleicht“ (in ApokrSū 79, Suv 54323 Übers. von chin. 或 *huo* „oder, wenn, vielleicht“, in ÄgFrag I 2979, ÄgFrag II 1414 von

chin. 爲 *wei*; *a. ymä* in TT VIII H 4 Übers. von skr. *atha vā* „oder auch, jedoch“): Satz-einl.: *a. ogulsuz kızsız ärip ogul kız küsäsärlär ol küsüsälärin ymä kanturgay m(ä)n* „wenn sie vielleicht kinderlos<sup>2</sup> sind und sich Kinder<sup>2</sup> wünschen, werde ich auch diesen ihren Wunsch erfüllen“ Suv 54323. *a. ymä öypräki bilgä babşılar bo sudarnuy utpattisn antag ayurlar . . .* „jedoch frühere weise Lehrer erklären die Entstehung dieses Sūtras so: . . .“ (u.ä.) TT VIII (br) H 4; ETS 7213; HtPar(?) 19717 HT VIII 546; HtPek(?) 151 a 11; TT VI 383 Var. In dieser Stellung kommen auch vor: *a. ymä ulatı . . .* Suv 50710. *a. ymä k(a)ltı birök . . .* Suv 69310. In Fragesätzen: *a. bergäy mü s(ä)n mäniñ tilikimin* „wirst du vielleicht meinen Wunsch erfüllen?“ (u.ä.) BuddhUig II 209, 237, 418; ÄgFrag 2979; Suv 6229. *a. ymä adm sävār am-rakıyız bar ärki* „habt ihr vielleicht eine andere teure Geliebte?“ U IV A 145. Nach dem Subj.: *kim kayu tözünlär ogıl tözünlär kızu a. yäkkä içkakkä basınırmuş bolsar . . .* „wenn irgendein Sohn von Edlen oder eine Tochter von Edlen vielleicht von Dämonen<sup>2</sup> bedrückt werden . . .“ (u.ä.) TT VII 4936 ÄgFrag II 1414; ApokrSu] 79. In Fragesätzen: . . . *bo şvular a. öydüñki taloytn mu . . . kälđi* „stammt dieses . . . Wasser vielleicht aus dem Östlichen Gewässer?“ (u.ä.) BuddhUig II 478, 534. B) Konj.: **a)** „oder, ansonsten“ (auch in dopp. und mehrfacher Folge; einfaches *azu* in Suv 48610 oder *a. ymä* in Junshō 15 m. 4, Suv 44411, 44616, 4942, U II 3987 Übers. von chin. 或 *huo* „oder, wenn, vielleicht“; *azu* in Ekott Ms Stockh H 16 a 13 Übers. von chin. 爲 *wei*): verbindet Satz-teile: *arıs(ı)z sakınlığ a. tın tura öglänmäk nirvanlıg] balıknıy . . . kapagča* „durch Ekelman-ditation oder Ānāpānasmṛti, die . . . Tore der Nirvāna-Stadt“ (übers. so?) (u.ä.) MaitrHY 9 a 21, III 8 b 5, b 9; ApokrSū 90; BT V 559 Anm.; BT VIII A 387, 429; BT XIII 331; Heilk I 167; HT VII 1652; M III (m) 13 u. 6 links; Suv 3324, 35514, 38410, 44622, 4641, 5251, 53413, 5358, 54410; TT V A 127; TT VI 10, 120, 293, 435; U IV A 282; Yosipas(?) 25. . . *nägülüğ ayıtmadım barguluk yernıy irakın yakınn a. kimtın bo mahayan nomug äşidgümin tep . . .* warum habe ich nicht gefragt, ob der Ort, wohin ich gehen muß, weit oder nahe ist, oder von wem ich dieses Mahāyāna-Sūtra hören werde?“ BuddhUig II 60. *untmak küçlüğ ärür a. yayılmaq* „[der Dummkopf] ist einer, dessen Stärke das Vergessen ist oder das Sich-Irren“ (in Übers.-Alternativen) (u.ä.) TT VIII (br) A 12, 11, D 29, 36, G 12. *bo ok atöz-*

tā a. ymā ken kālīgmā ūdtā koluta „in ebendiesem Körper oder auch in einer später kommenden Zeit“ (u.ä.) BT XIII 1319; Suv 10218, 2736, 44411, 4942, 62818. In dieser Stellung auch mehrgliedrig: . . . a.ymā . . . a.ymā . . . Madhy Ms Stockh H 4 a 8–9. Verbindet konv. Fügungen u.ä.: *kim kayu tnl(i)go nomug bitigig . . . oktsar oktsar a. nomlasar nomlatsar . . .* „wenn irgendein Lebewesen dieses Sūtra<sup>2</sup> . . . liest, lesen läßt oder predigt und predigen läßt . . .“ (u.ä.) TT VI 52, 109, 195; Chuast (m) 200, 251, 233 m. 10; Kuan 27, 35; Maitr(?) 27 r. 2, r. 8, 183 r. 16; SPZieme 41; Suv 47212, 48610; Tēnri 63; TT VII(?) 50 u. 82; U III 50 m. 7; UigSteu 242 Anm. 46 Z. 20. *anta basa yūüz yūgārū ārsār a. yūrāktin kāzigā beš tōrlūg kūsānčig māyil(ā)rig ūntūrūp . . .* „danach muß man die 5fachen erwünschten Freuden – wenn sie vorhanden<sup>2</sup> sind, ansonsten der Reihe nach aus dem Herzen – hervorbringen!“ (übers. so?) (u.ä.) BT VII A 709, 783. *k(a)lti incip tnl(i)glar uguši ulsuz tūpsūz ārsār a. ymā burhanlarnv s(a)rvatānan bilgā biliglāri . . . nātāg ūcsuz kīdigsiz ārsār . . .* „wie nun die Gotras der Lebewesen bodenlos<sup>2</sup> [viele] sind oder auch die Sarvajñāna-Weisheit der Buddhas grenzenlos<sup>2</sup> ist . . .“ (u.ä.) BuyanKāl 27; DhāSū 18; HT VII 535; HtPek 63 (a) b 3; Junshō 15 m. 4; Maitr(?) 80 r. 5; MaitrH II 10 a 8; Suv 3379, 3707, 56219, 6931. In dopp. oder mehrfacher Folge: *birōk . . . kayu eliglār banlar ōz ātōzlārīn kūzātāgāli a. hatunlarīn . . . kūzātāgāli a. balīkn uluśm . . . kūzātāgāli . . .* „wenn . . . irgendwelche Herrscher<sup>2</sup>, um sich selbst zu schützen oder um ihre Frauen . . . zu schützen oder um ihre Stadt und ihr Land . . . zu schützen . . .“ (u.ä.) Suv 41422ff., 44616ff.; Maitr 104 v. 4 ff., 182 r. 16 ff.; TT IV B 6 ff.; TT VI 113 f.; U II 3533 ff., 3987 ff., 4541 ff., 8642 ff. // *sīsar āksār tarīsar a. i igač kāssār ymā a. i tal tīksār tarīsar a. ymā kulmīš ādig etīgīg sīsar buzsār . . .* „[wenn dieser Mensch]/// zerstört und sät und pflanzt oder Bäume<sup>2</sup> fällt oder auch Zweige<sup>2</sup> einsetzt und pflanzt oder auch wenn er hergestellte Dinge<sup>2</sup> zerstört<sup>2</sup> . . .“ (u.ä.) UigSteu 242 Anm. 46 Z. 5–7; M III (m) 38 m. 1 ff.; Suv 1357 ff.; UigStud 196 o.; U II 7725 ff. Verbindet Sätze: *bulyuk mu ārki burhan kutm a. bulmayuk mu ārki* „hat man die Buddha-Würde erlangt oder hat man sie nicht erlangt?“ (u.ä.) BT I D 196; Ekott Ms Stockh H 16 a 13; Ht IV 3 b 5; Maitr 4 r. 16, r. 19, 33 v. 3; TT VI 126, 218 Var. B 25, 286; U I 3717; U III 61 o. 5; U IV C 29. b) „entweder . . . oder . . .“ (in dopp. Folge; in ShōAgon 224,

276, 206 o. 14 Übers. von chin. 爲 . . . 爲 . . . *wei . . . wei . . .*), „entweder . . . oder . . . oder . . .“ (in mehrfacher Folge): verbindet Satz-teile: *altū ūlūs nīzvanīlar ara a. ūč a. tōrt* „entweder drei oder vier von den Kleśas der 6 Abteilungen“ MaitrH Y 10 a 3–4. *a. kīčig oglank(i)ya kōrkin a. karī avinčga kōrkin a. toyin dentar kōrkin* „entweder die Gestalt (Akk.) eines kleinen Knäbleins oder die Gestalt (Akk.) eines alten Greises oder die Gestalt (Akk.) eines Mönches<sup>2</sup>“ (u.ä.) Suv 4464 ff., 53118 ff.; HtPek 151 b 10–11. *a. vīhar sāygrām astūpka sanlig ādig tavariḡ a. ymā tōrtīn sīyarkī burīsaḡ kuvraglarka sanlig ādig tavariḡ azuča ymā yūgārūki kōzūnūgmā burīsaḡ kuvraglarka sanlig ādig tavariḡ* „entweder Besitz<sup>2</sup> (Akk.), der einem Kloster<sup>2</sup> oder Stūpa gehört, oder auch Besitz<sup>2</sup> (Akk.), der [auswärtigen] Gemeinden<sup>2</sup> in den 4 Himmelsrichtungen gehört, oder aber auch Besitz<sup>2</sup> (Akk.), der der [hier] anwesenden<sup>2</sup> Gemeinde<sup>2</sup> gehört“ (ohne wörtl. Entsprechung im Chin.) Suv 13518 ff. Verbindet konv. Fügungen u.ä.: *a. ediz tagta ārsār a. ediz āvōtā ārsār a. stupmuy ičintā urguluk ol* „man soll [die Dharaṇi] entweder auf einem hohen Berg oder an einem hohen Haus oder in einem Stūpa plazieren“ (u.ä.) U II 3878 ff.; TT VI 102 ff.; Tug 80. *a. muy ūčīn a. puśū bergālii kīzḡamp . . .* „entweder aus Not oder indem ich beim Almosengeben knauserte . . .“ (u.ä.) Chuast (m) 230; MaitrH XI(?) 14 a 29 ff. *a. ymā bāklāsār . . . a. ymā tuśduktā . . .* „wenn man sie entweder fesselt . . . oder wenn sie . . . treffen“ Suv 4947 ff. Verbindet Sätze: *a. yokaru y(a)rok t(ā)yrīlār yerintā māyī māyilā-yūr a. kudi ūč y(a)vlak yolka kirūr* „entweder sie genießen Freude oben im lichten Götterland, oder sie betreten unten die 3 Üblen Wege“ (u.ä.) TT VI 197 f.; Schwitzbad(?) 29 ff.; Suv 1891 ff., 37417 f. *a. tirig mū m(ā)n a. ōlūg mū m(ā)n* „bin ich lebendig oder bin ich tot?“ (u.ä.) ShōAgon 224(?), 276(?), 206 o. 14; Abhi A 45 11–12; Madhy Ms Stockh H 3 a 15–16. *a. ymā bolur ikāgū a. bolur ūč barča* „entweder sind es zwei zusammen, oder es sind alle drei“ Suv 59420. *a. ymā . . . a. ymā . . . a. ymā . . .* HtPek(?) 115 a 9 ff., (?) 123 a 11 ff. C) Ohne Kont.: ATSS (s) 73 a m.; BT V 424(?); Chuast 232 u.; Maitr 118 r. 14(?); PañcFrag 180, 181, 182, 209, 211, 212; ShōAgon 3, 194 m. 9; TT IV B 1 Anm.; TT VII 34 u. 12; TT VIII (br) A 20, 35, 36, C 14, G 14; U III 810, 86 o. 4; USp 18157. *a. ymā* ZiemeSuv 342 r. 5.

\*azu (II) aus → azu (I) hypostasiertes Nom., das aus → azuča und → azusīnta zu erschlie-

ßen ist. *azutn* in MaitrH Y 9 a 21 ist nicht Abl. von diesem Nom. (so in der Anm. zur zitierten Stelle), sondern aufzulösen in → *azu* (I) „oder“ und → *tn* „Atem“.

*azu-//zw-* < denom. Verb von → *az* (I) „wenig“, *az+u-* (Neujahr 339 Anm. 60). Var.: „sw- Abhi A 6 b 14, B 75 b 4; BT XIII 4915; Neujahr 16; Suv 37923, 48019 (Var. Bln U 3211 (a) v. 11: „zw-). *azu-* in ShōAv 64 Druckfehler für → *az-* („s-). *asū-* in BT XIII 4915 lies *azu-*, wie in der Anm. vorgeschlagen. Konv.: *a-yu* BT XIII 4915.

Verb: „weniger werden, sich verringern“ (in HtPar 22723 Übers. von chin. 寡 *kua* „wenig, klein, selten“, in Abhi B 75 b 5 Übers. von chin. 小 *hsiao* „klein“): . . . *kuti buyanı a-miş erinçy(a)rlg tnl(t)glarka* „für die elenden<sup>2</sup> Lebewesen . . ., deren *Punya*<sup>2</sup> gering geworden ist“ (u.ä.) Suv 48019; Abhi A 6 b 14, B 75 b 5; HtPar 22723. *///mişinçä yokadu ay ärtmişinçä a-yu ///* „/// zunichte werden, so wie . . ., und weniger werden, so wie der Mond abnimmt *///*“ Neujahr 16. In Wh: */// artap buzulup a-yu barıp alkingu batgu tög bolmiş ///* „[für die Lehre(?)], die quasi am Verschwinden und Untergehen ist, indem sie verdirbt<sup>2</sup> und stets weniger wird *///*“ (übers. so?) BT XIII 4915. *kuti buyanı a-miş ägsümiş . . . tnl(t)g oglanları* „die Lebewesen-Kinder, deren *Punya*<sup>2</sup> gering und unzureichend geworden ist“ Suv 37923.

*azuča//zwč* < erstarrter Äquat. von \**azu* (II), *azu+ča* (vgl. AGR § 45). Häufig mit Spatium vor +*ča*. Var.: *ā su ca* (br) TT VIII B 16. „swč“ stets BuddhUig II; stets Suv. „swč“ stets BuddhUig I; ETS 7227 (vgl. Faks.); Madhy Ms Stockh H 4 r. 21 ff. In kursiven Mss. ist der Unterschied zwischen „swč“ und „swč“ oft nicht ganz klar.

Part.: A) Adv.: „andererseits, vielleicht“ (*a. ymä* in BuddhävKëng III 1 a 12 Übers. von chin. 或 *huo* „oder, wenn, vielleicht“): Satzeinl.: *a. kimlär küsäsär abita burhanig körgäli . . .* „wenn vielleicht jemand den Buddha Amitäbha zu sehen wünscht . . .“ UK 266. *a. ymä körkitürlär ırlarmıy kızlarmıy ätözin . . .* „vielleicht auch lassen sie die Körper von Jungen und Mädchen erscheinen . . .“ (u.ä.) BuddhävKëng III 1 a 12; Warnke 507. *a. ärsär ymä kiy(ü)rgän kuyašta sakıg täprap akulıp särilip közündükdä . . .* „wenn man vielleicht sieht, wie in der brennenden Mittagsonne eine Fata morgana sich bewegt, sich ausbreitet und schimmert . . .“ BuddhUig II 474. Nach dem Subj. (im Vers): *sartavabe yolçı yerçi a. ymä sanı yüz miy kolti nayut yıl ay yaşayır* „andererseits aber lebt der Särthaväha-Führer<sup>2</sup> 100 000 Koṭī, un-

endliche Jahre und Monate“ ETS 7227. B) Konj.: a) „oder“: verbindet Satzteile: *bir otuz kata a. ymä /// ygrmi kata* „21mal oder auch *///mal*“ (u.ä.) AbitAnk(?) 86,(?) 88; Suv 2732. *köni tüz tuyuglımıy . . . ätözlüg ärdinisın a. ärsär ymä kırk kolti bursay kvuragrıy . . . tokı(ı)lg şop(a)glıkın* „das Körper-Juwel (Akk.) . . . des Samyaksambuddha oder auch . . . das Feld der Haarschopf-Barren (Akk.) der 40 Koṭī zählenden Gemeinde“ (lies u. übers. so?) ShōAv 108. Verbindet verbalnom. oder konv. Fügungen: *inçä k(a)ltı agulug okın ursukmiş[lar]ı tög a. ymä bı bıgıu üzä közin täglämiş[läri] tög* „als ob sie durch einen Giftpfeil getroffen worden oder auch durch Messer<sup>2</sup> ihrer Augen beraubt worden wären“ (u.ä.) Warnke 319; Suv 13513; UigStud 196 o. . . . *čankrmit kulu yorıp a. ärsär ymä tikiliniy turup . . .* „. . . im Caṅkramita wandelnd oder wenigstens mich aufrecht hinstellend . . .“ (u.ä.) BuddhUig II 557, 578. Verbindet Sätze: . . . *anta bolur tuşup sözlädäcılar bitidäci bititädicilar a. ymä bolur yörüg tözin yinçürüp nomča yoridäcilar . . .* da gibt es [Lebewesen], die [das Sūtra] annehmen, rezitieren, aufschreiben und aufschreiben lassen oder auch [Lebewesen], die sich vor der Essenz der Bedeutungen verneigen und gemäß dem Dharma wandeln“ BuddhUig II 130. *anı tög kilmak üzä ol tnl(t)glarda biriläri avyavartik oronka tögirlär a. ärsär ymä amarları alkım bildäci bilgä biligig tanuklayırlar* „indem sie das tun, gelangen einige von diesen Lebewesen zur Avaivartika-Stufe, oder einige auch wirklicherweise die alles erkennende Prajñā“ (u.ä.) BuddhUig II 132; AbitAnk 66. b) „entweder . . . oder . . ., einerseits . . . andererseits . . .“ (in dopp. oder mehrfach dopp. Folge; in BuddhävKëng III 2 a 2 ff. Übers. von chin. 或 . . . 或 . . . *huo . . . huo . . .* „sei es . . ., sei es . . .“), „entweder . . . oder . . .“ (in mehrfacher Folge; in Madhy Ms Stockh H 4 r. 21 ff. Übers. von chin. 或 . . . 或 . . . 或 . . . *huo . . . huo . . . huo . . .* „sei es . . ., sei es . . ., sei es . . .“): verbindet Satzteile: *azu vihar säygräm aştupka sanlıg ädig tavarıg azu ymä törttin sıyarkı bursay kvuraglarka sanlıg ädig tavarıg a. ymä yägärukü közüngünmä bursay kvuraglarka sanlıg ädig tavarıg* (→ *azu* [I] B b) Suv 13518 ff. Verbindet konv. Fügungen u.ä.: *a. ymä bar ärsär kiçiglär a. ymä bar ärsär oronlar a. ymä bar ärsär uluglar a. ymä bar ärsär türk yigüillär . . .* „seien es entweder Geringe oder seien es Mittlere oder seien es Große oder seien es Jugendliche<sup>2</sup> . . .“ (u.ä.) Madhy Ms Stockh H 4 r. 21 ff. Verbindet Sätze:

... a. sıyarsuk tuyunup kiçig kölüyü üzä ozarlar a. bälgü üzä taştın sıyar tiläyürlär a. yintäm kurug üzä tuyunurlar „... sie werden entweder durch das Kleine Fahrzeug erlöst, indem sie 'einseitig' erleuchtet werden, oder sie suchen [die So-heit] außen, durch die Lakşaṇas, oder sie werden erleuchtet [durch die Lehre] von der Nur-Sünyatā“ (übers. so?) BuddhUig I 46 f. a. ymä śrāvaklarnıy prtikabutlarnıy yolın körkitürlär a. burhan kutın bulup tüzü etiğ yaratug üzä eñilmiş yaratılmaşların körkitürlär „sie lassen entweder den Weg der Śrāvakas und Pratyekabuddhas erscheinen, oder sie zeigen, daß jene die [volle] Buddhachast erlangt haben und mit allem Zierrat<sup>2</sup> geschmückt<sup>2</sup> sind“ (u.ä.) BuddhävKêng III 1 a 9 f.(?) 1 a 1. ol bir parmanunıy içintäki üküş tälim burhanlar uluşın-ta a. ymä bolur burhanlıgı a. ymä bolur burhan-sızı a. ymä bolur kkirligi a. ymä bolur arıgı sü-zöki ... „in den vielen<sup>2</sup> Buddhakşetras dieses einen Atoms gibt es einerseits das Buddhahafte, andererseits das Buddhahlose, einerseits gibt es das Befleckte, andererseits gibt es das Reine<sup>2</sup>...“ BuddhävKêng III 2 a 2 ff. C) Ohne Kont.: AbitAnk 93; Bodhic 34; Buddhäv 183 u. 80; TT VIII (br) B 16.

azuk/ʷzwǫ < Nach SEVORTJAN I 98 u. zum Verb \*a:zu-/a:zi-, das er in anat. azı- „zerkauen“ wiederfinden möchte, mittels des Suff. -(a)k zur Bezeichnung des „Obj. der Handlung“. Var.: ʷzwǫ (m) M III 10 m. 9. ʷswǫ InscrOuig II 11; ShōAgon 204 u. 11; ShōAv 259; StabUig 199 o. 16 d. ʷzyǫ HamTouHou 14; (in unklarem Kont.).

Nom.: A) Adv.: „Verpflegung, Proviant“ (in BT II 997, HtPek 62 a 7, 69 b 3 Übers. von chin. 糧 liang „Korn, Naturalsteuern, Verpflegung“): 1) Def.: eliti kälmiş a.+ı alkanmadı ärsär ... „wenn der Proviant, den er mitgebracht hat, nicht erschöpft ist ...“ M III (m) 10 m. 9. In Wh: ... aşı a.+ı bultukmaz „... er hat keine Verpflegung<sup>2</sup>“ (u.ä.) BT II 997; InscrOuig II 11. antag ymä äybaşlayı bulmiş yağı tüşüg yemişig antag ymä i tarig aş a.+ug aşnu berip ... „seien es die zuerst geernteten, neuen Früchte<sup>2</sup>, sei es Getreide<sup>2</sup> oder Verpflegung<sup>2</sup>, zuerst [muß man das] ... geben!“ ShōAgon 204 u. 11. 2) Indef.: aźunlug a. kolzunlar „sie sollen Proviant für [spätere] Existenzen (sc. Punya) erbitten!“ (übers. so?) (u.ä.) StabUig 199 o. 16 d.; Mair(?) 25 r. 9. In Wh: odon han aş a. [takı nā] k(ä)rgäkin tükal berip ... „der Fürst von Chotan gab ihm Proviant<sup>2</sup> und das, was ihm sonst nötig war, in Fülle ...“ (erg. so?) (u.ä.) Ht IV 14 a 13; HtPek 62 a 7,

100 a 10; HtTug V 3923. burhan kutılg yol irak ol barayın tesär odgurak yeväg a. k(ä)rgäk „der Weg zur Buddhachast ist weit; will man ihn gehen, so ist Ausrüstung und Proviant sicher nötig“ (u.ä.) HtPek 98 b 11, 69 b 3. B) Adnom.: „Verpflegung-, Proviant-“: 1) Def.: in Wh: altun kümüş ağı barım aş a.+ta ulatılar (→ aş B a) ShōAv 259. 2) Indef.: alkinmaz yokadmaz a. osuglug „in der Art eines unerschöpflichen, unverderblichen Proviants“ U III 29 o. 36. C) Kont. unklar: HamTouHou 141.

azuk/ʷzwǫy < Weiterbildung von → azu (I) „andererseits“ usw., mit dem „Suff. der Zugehörigkeit“ ki.

Nom.: Adnom.: „zweitrangig, Neben-, Seiten-“: Indef.: a. savlar „Dinge, über die en passant diskutiert wird/[mit dem Hauptproblem] zusammenhängende Fragen“ (Übers. von chin. 傍論 p'ang lun, Hinweis Kōgi KUDARA) Abhi Ms Stockh H 35 a 29; Nakamura 1248 oben. a. kişilär „zweitrangige Leute/Nebenfiguren“ HT VI 1221.

azuklug/ʷswǫwǫ < denom. Nom. von → azuk „Verpflegung, Proviant“, azuk+lug.

Nom.: Adv.: „mit Verpflegung/Proviant ausgestattet“ (Übers. von chin. 糧 liang „Korn, Naturalsteuern, Proviant“): Def.: in Wh: inčä k(a)ltı azk(t)yā aşlg a.+lar öliim adalg yolta ärtär ärkän üklimiş täg ämgäk örlätilmäki ... „wie die Qual zunimmt, wenn [Leute] mit ganz wenig Proviant<sup>2</sup> eine lebensgefährliche Wegstrecke durchqueren ...“ Saṃy Ms Stockh H 12 a 18.

azuksuz in InscrOuig II 10 lies besser → aruk-suz „unermüdlich“ (dort nachzutragen).

azusinta/ʷzwsynt < erstarrte Kasusform eines Nomens → \*azu (II) „Seite“ o.ä., azu+sinta. ʷnzwsynt (anzusinta) in Arlotto 7 b 26 lies besser ʷzwsynt (azusinta).

Part.: A) Adv.: „daneben“ (in HtPar 2187 Übers. von chin. 側 ts'è „Seite, an der Seite“): ... yuy kuşlar olurup a. yeli kögän turmiş täg „... Pfauen setzten sich daneben, als ob Regenbögen sich erhoben hätten(?)“ HtPar 2187. B) Postpos.: „neben, bei, an der Seite von“ (in HT VII 1315 Übers. von chin. 側 ts'è „Seite, an der Seite“): bo säygräm a. bir stup ol „bei diesem Kloster ist ein Stüpa“ (u.ä.) HtPar 2324, 2216(?), 3219(?); HT VII 1315; HT VIII 380; HtPek 145 b 21(?). C) Ohne Kont.: [ba]luk a.+ki // HtPar 5512.

azut-/ʷswǫd- < Kaus. zu → azu- „weniger werden, sich verringern“, azu-ǫ.

Verb: „verkürzen“: in Wh: vasubandu bahşı bo bilmätin öcmäknıy yörgündä bar kulmiş ärür

*āgsūtīmak a.-makig* „der Meister Vasubandhu hat eine Auslassung und Verkürzung vorgenommen bei der Definition des Apratisamkhyānīrodha“ (u.ä.) Abhi A 119 b 5, 120 a 8, a 12.

**ažay**/ʔʔʔ < toch. B *āsai* << skr. *āsaya-*, mit „verdeckter Schreibung“ der Sonorität im Toch. (vgl. Wanderweg 339)? Var.: *āśay.* (br) TT VIII N 6. ʔʔʔ alle Belege außer in Ms. Bln Mz 691 (ʔʔʔ). Merkwürdig ist, daß Maitr nicht die ältere Form mit stimmh. Sibilanten hat. Viell. also schon früher als *ašay* realisiert?

Nom.: A) Adv.: „Veranlagung, Disposition eines Lebewesens, die Lehre anzunehmen oder nicht“ (in ShōAgon 207 m. 16 Übers. von chin. 意 *i* = skr. *āsaya-*): 1) Def.: *arig köṅül-*(/l)üg *a.+i arig* „mit reinem Herzen und rein an Āśaya“ AtüInschr 108, 108 *Anm.* *a.+i artamaduk ücün* . . . „weil sein Āśaya nicht verdorben ist . . .“ (u.ä.) Maitr 220 r. 5, 217 v. 11. *yarlikančuü köṅöllög a.+ig* „einen barmherzigen Āśaya“ (übers. so?) TT VIII (br)(?) N 6. *özlüglärniṅ a.+vṅa udu eyin ävrilip* . . . „dem Āśaya der Lebewesen entsprechend<sup>2</sup> sich verhaltend . . .“ (u.ä.) ETS 146<sup>195</sup>; BuddhUig II 408. *ädgü a. kücintä woutlug uyatl(i)g bolurlar* „durch guten Āśaya werden sie schamhaft“ (u.ä.) Maitr 57 v. 7, 217 r. 2. In Wh: *anun* (Lücke?) *köṅül kögüz a.+ag art[atma]gali arig turug kılğalı* . . . „um Herz<sup>2</sup> und Āśaya nicht zu verderben und rein<sup>2</sup> zu machen . . .“ (übers. so?) Maitr 217 v. 8. *anı täg ök ičtin sıyar köṅülläri körümläri a.+ları čarılari artamiš täg-silmiš yavız yaman ārür* „genau so sind innen ihre Herzen und Dṛṣṭis, ihr Āśaya und ihr [religiöser] Wandel verdorben<sup>2</sup> und schlecht<sup>2</sup>“ (u.ä.) Ms Bln Mz 691 a 20, a 27. *a.+larıṅa carıtlarıṅa yaraşı nom nomlayu y(a)rlikadı* „er geruhte entsprechend ihrem Āśaya und ihrem [religiösen] Wandel den Dharma zu predigen“ (u.ä.) ShōAv 119, 246, 293; ShōAgon 207 m. 16. 2) Indef.: *ol antag köṅüllüg [tınl(i)gig] ädgü a. tep teyür* „ein Lebewesen mit derartiger Gesinnung nennt man: 'Guter Āśaya'“ (*ažay* Schreibfehler für → *ažaylıg*?) Maitr 216 v. 5. B) Ohne Kont.: Maitr 217 r. 17. *ädgü a.* Maitr 80 v. 6(?).

**ažaylıg**/ʔʔʔʔʔ < denom. Nom. von → *ažay*, *ažay+lg*. Die ältere Schreibung mit *z* ist hier nicht belegt. Var.: ʔʔʔʔ Maitr 59 r. 9, r. 17. ʔʔʔʔʔʔʔ BT VIII B 35. [ʔ]ʔʔʔʔʔʔʔʔ in BT IX 59 r. 9 lies besser [y]ʔʔʔʔ (→ *yavız*) und ʔʔʔʔʔʔ (*ašayl(i)g* s.o.)!

Nom.: Adnom.: „mit . . . Veranlagung, mit . . . Disposition, die Lehre anzunehmen oder

nicht“: *nätäg a. adrokları ärsär tınl(i)glarka* „für die Lebewesen, wie unterschiedlich ihr Āśaya sein mag“ (übers. so?) BT VIII B 35. *arig a. lama kutıya* „für die Eminenz des Lama mit reinem Āśaya“ AtüInschr 78. *arig čımsız a. anrılmıš yavalımıš äriglig . . . elig bağ* „ein Fürst<sup>2</sup> . . . mit reinem, schmutzlosem Āśaya und beruhigtem, sanftem Wesen“ Lobpreis 8. *köṅülü kögüzi artamiš k(ä)rgäk(i)z yavaz a. tınlglar* „Lebewesen, deren Herz<sup>2</sup> verdorben ist, die nutzlos und mit schlechtem Āśaya sind“ (lies u. übers. so?) Maitr 59 r. 9; AtüInschr 78 *Anm.* In Wh: *arig ädgü a. čarıtlıg anrılmıš turulmiš tsılıg ıryapatlıg . . . bayagut* „ein Śreṣṭhī . . . mit reinem gutem Āśaya und Wandel und beruhigter<sup>2</sup> Haltung“ ShōAv 9.

**ažok**/ʔʔʔʔ << skr. *aśoka-* Jonesia *Aśoka* Roxb. (PW I 137 a). Var.: ʔʔʔʔ Maitr 13 v. 23. ʔʔʔʔ MaitrH XI 8 b 13. Der skr. Personennamen *Aśoka* ist im Atü. zufällig(?) nicht mit stimmh. Sibilanten belegt (→ *ašoke*). Das mo. *asuki* ~ *ašoki* (vgl. POPPE in: *Serta Tibeto-Mongolica*, Wiesbaden 1973, S. 242) wohl durch Kontam. mit dem Personennamen.

Name eines Baumes unter dem Buddha geboren wurde: *lumbani atl(i)g arıgda a. atl(i)g adıncıg sögüt* „der wunderbare Baum namens *Aśoka* im Hain namens *Lumbini* (u.a.) Maitr 13 v. 23; MaitrH XI 8 b 13; U II 243.

**ažok(a)rakkšite**/ʔʔʔʔʔʔʔʔʔ << skr. \**Aśokarakṣita-*. Var.: ʔʔʔʔʔʔʔʔʔ Maitr 3 v. 28. *ažok(a)rakašiti* in MaitrH Y 12 b 16 lies besser *ažok(a)rakkšiti* wie im Lemma (vgl. Faks.).

Name eines hīnayānistischen Lehrers aus Kuča: *budarakišite sarvarakṣite a. olarka ymä yinčürü yükünür m(ä)n* „vor \**Buddharakṣita*, \**Sarvarakṣita* und \**Aśokarakṣita* verneige<sup>2</sup> ich mich ebenfalls“ MaitrH Y 12 b 16; Maitr I 21 m.

**ažun**/ʔʔʔʔʔ < sogd. ʔʔʔʔʔ, ʔʔʔʔʔ (BANG, in Keleti Szemle 18 [1918/19], 121; noch MacKenzie II 76). Die Mss. lassen sich — nach der intendierten Realisierung des Sibilanten — in 2 Gruppen einteilen. Gruppe A: Darstellung durch das uig. Zeichen z mit oder ohne Punkte. In Untergruppe A 1 (AbitAnk, AbitIst, ETS Nr. 8–15, U IV B, C u.a.) wird z nicht punktiert, in Untergruppe A 2 ist Punkt. selten, wie in Maitr (Sāṅim), wo man bei insgesamt über 100 Belegen ʔʔʔʔʔ fünf punkt. Belege ʔʔʔʔʔ findet (93 r. 5, r. 5, 149 r. 17, 151 r. 12, 152 r. 29). Ähnlich auch in MaitrH, wo aber im Faks. die Punkt. nicht immer erkennbar. In Untergruppe A 3 (BT II, Ht, TT IV A, TT VII, U II Nr. 5 u.a.) ist Punkt. die Regel, die frei-

lich in einigen Mss. häufig (U II Nr. 5; 14 Belege ʔʔWN, 9 Belege ʔʔWN), in anderen selten durchbrochen wird (vgl. ʔʔWN in BT II 1335, HT VII 1458, TT VI L 443). Das Gros der uig. Texte gehört zu A 3, und der promiscue-Gebrauch von ž und z legt nahe, daß auch bei Nicht-Punktierung stets ein stimmh., palataler Sibilant intendiert ist, zumal promiscue-Gebrauch innerhalb einer Z. (z.B. U II 4434) oder auf einer S. (z.B. BT II 1335:1336; ETS 218<sub>10</sub>:218<sub>16</sub>; TachiHoke 118<sub>1</sub>:118<sub>6</sub>) vorkommt. Die Untergruppe A 4 ist nur durch Pfahl 23 o. 9, o. 9 repräsentiert, wo ž durch einfach punkt. ž markiert ist: ʔʔWN (Beleg U II 81<sub>69</sub> wohl Druckfehler, Ms. verschollen). Zu a gehören auch SP 4 sowie Fedakâr(s) 173, 177 ʔʔWN und 200, 225: ʔʔWN, wo die Punkt. aber keine markierende Funktion hat, und TT II (m) B 28(?), TT III (m) 31, 47, 58: ʔʔWN, TT VIII (br) F 15: *ā žu n.*, BuddhKat (tib) 5(?), 6: *a-žon*. Gruppe B sind späte Mss. (Abhi, BT III, Suv, UigTot u. a.), die regelmäßig ʔʔWN haben, neben einigen Belegen ʔʔWN (Suv 228<sub>2</sub>; UigTot 101, 200, 309, 989) oder ʔʔWN (Abhi A 47 a 9; Suv 6<sub>22</sub>, 14<sub>23</sub>, 20<sub>8</sub>, 58<sub>03</sub>; UigTot 1290). Intendiert ist stimmh. palataler Sibilant, unter Einfluß der Lautverhältnisse in echt türk. Wörtern. Dennoch kommen vereinzelt oder häufiger die „gelehrten Schreibungen“ ʔʔWN (Abhi A 40 a 4, 139 b 15, b 15, 140 a 3, a 3; BT III 273; Suv 38 Belege gegen 98 Belege ʔʔWN) oder ʔʔWN (Suv 292<sub>19</sub>) vor, die viell. sogar mit stimmh. Sibilanten realisiert wurden. Die Berliner Varr. von Suv haben — soweit geprüft — ʔʔWN: Suv 11<sub>22</sub> (Var. Bln 1010/58 a 2), 12<sub>5</sub> (Var. Bln 1010/58 a 8), 24<sub>1</sub> (Var. Mz 276 a 2), 24<sub>3</sub> (Var. Mz 276 a 3), 517<sub>20</sub> (Var. Bln T III 56. 15 b 7). Zu B gehören auch TT VIII (br) A 47, D 14, E 48: *ā šum*, A 48: *ā šum. ašun* in UK 347 lies besser *ast* „Name eines Berges im Westen, hinter dem die Sonne untergeht (skr. *Asta*)“ (o. S. 235 b nachzutragen)? Das unsichere *ažun* in TT III (m) 116 erg. besser zu *oron*?

Die Bedeutungen „Existenzform“ und „Leben“ usw. sind nicht immer sauber zu trennen (vgl. U II 364<sub>2</sub>). Die in islam. Zeit übliche Bedeutung „Welt, diese Welt“ ist zweifellos im buddh. Atü. bereits angelegt (vgl. USp 181<sub>38</sub>; ShōUigFrag 30), aber schwer von „Leben“ usw. zu trennen. Gerade im Beleg Tiš 30 o. 8, wo CLAUSON (EtymDic 28 a) „Welt“ übersetzt, ist die Bedeutung „Leben“ besser.

Nom.: A) Adv.: a) „Existenzform, Daseinsform“ (im Buddh., Man.; in AbhiKēng II 59,

ApokrSü 28 Übers. von chin. 趣 *ch'ü* = skr. *gati*): 1) Def.: *beš a. + ta bolmak* „das ‚Werden‘ in den 5 Gatis“ AbhiKēng I 15. *beš a. ičintā kir-* „in die 5 Gatis eintreten“ TT VI 462 Anm. *beš a. ičintā aga tāyilā . . .* „in den 5 Gatis die Form wechselnd<sup>2</sup> . . .“ (?) TT IV A 20. *beš a. + larta tugum . . . bululmuş ücün . . .* „weil Geburt in den 5 Gatis . . . erlangt wird . . .“ (u.ä.) Abhi A 58 a 6; AbhiKēng I 15. *tört tugum a. + lardin* „von den Existenzformen der 4fachen Geburt“ Maitr 167 r. 4. *tört tugum beš a. altı yol ičindā* „in den 4 Geburten, 5 Existenzformen und 6 Wegen“ (Mißverständnis?) Suv 42<sub>2</sub>. *kayu a. + ta tugsar . . .* „in welcher Existenzform sie auch geboren werden . . .“ (u.ä.) Schwitzbad 3, 5; ETS 114<sub>159</sub>; StabUig 276; HamTouHou 6 m. 6; Maitr 74 v. 15; Suv 187<sub>16</sub>; U II 44<sub>30</sub>, 45<sub>45</sub>; UigTot 112. *öyi a. + ka bar-* „in andere Existenzform gehen“ AbhiKēng II 59. *öyi öyi a. + mca . . . tugum a. tut-* „in je verschiedenen Gatis . . . Geburt und Existenz ergreifen“ UigTot 1290. *adm adm a. + larıg tapla-* „verschiedene andere Gatis bevorzugen“ (u.ä.) Suv 259<sub>12</sub>, 260<sub>13</sub>; U II 31<sub>51</sub>, 58. *ädgü a. + larda tug-* „in guten Gatis geboren werden“ Maitr 88 v. 1. *körksüz a. + larda tug-* „in häßlichen Gatis geboren werden“ (u.ä.) Maitr II 84 o. 25, (?) 55 u. 4; MaitrH Y 5 b 29, II 8 a 28. *ayıg a. + ta tüš-* „in schlechte Gatis fallen“ (u.ä.) Buddhāv 190<sub>102</sub>; Abitİst (?) 57; ApokrSü(?) 28, (?) 38. *ayıg a. + ug tit- id(a)la-* „die schlechten Gatis aufgeben<sup>2</sup>“ BT II 830. *yavız a. + tın /// kutgar-* „aus schlechter Existenzform /// retten“ Warnke 118. *alku ayıg yavız a. + ları . . . arıyu ketip . . .* „indem alle seine schlechten<sup>2</sup> Gatis bereinigt werden und verschwinden . . .“ U II 49<sub>27</sub>. *agmak enmäk a. + larıg körkit-* „die Existenzformen zeigen, wo man auf- und absteigt“ (im Man., übers. so?) TT III (m) 58. *kičig tamulug a. + ta* „in der Existenzform von Kleinhöllen-Wesen“ Maitr 183 v. 22. *tamu pret yılku a. + mta tug-* „in der Höllen-, Preta- oder Tier-Existenz geboren werden“ (u.ä.) TachiHoke 118<sub>1</sub>; Suv 452<sub>12</sub>. *pret/ač yäk a. + mta tug-* „in der Preta-/Hungerdämon-Existenz geboren werden“ U II 39<sub>96</sub>, 44<sub>44</sub>, 72 m. 3; Maitr 148 v. 23, (?) 150 r. 13, 183 r. 11; MaitrH XIII 2 b 6, XVI 3 b 4. *pret a. + ta tug- id.* Maitr 112 r. 18. *pret a. + mta tüš-* „in die Preta-Existenz fallen“ BT II 216. *yäk/rakšaz/pišace a. + mta . . . tug-* „in der Yaḡša-/Rākṡasa-/Pišaca-Existenz . . . geboren werden“ (u.ä.) U II 72 m. 1, m. 2, m. 4, m. 4, m. 5. *yılku a. + mta tug-* „in der Tier-Existenz geboren werden“ (u.ä.) Suv 616, 299<sub>14</sub>, 23; BuddhKat 6; Maitr

150 r. 11; MaitrH XVI 3 b 3; U II 34<sub>16</sub>, 39<sub>94</sub>, 44<sub>41</sub>. *yilkı a.+ta tug-* id. Maitr 112 r. 15, 150 r. 11; MaitrH X(?) 7 a 22. *yilkı a.+mta tüş-/bar-* „in die Tier-Existenz fallen/gehen“ (u.ä.) BT II 220; U II 43<sub>13</sub>; U IV C 14. *yilkı a.+mtın oz-* „aus der Tier-Existenz entkommen“ Suv 14<sub>23</sub>. *toğuznuş itıny . . . bo yeti arıgsız yetäällärniş a.+mta tug-* „in der Existenz eines Schweins, Hundes . . ., [in der Existenz] dieser 7 Kotfresser geboren werden“ (u.ä.) U II 32<sub>56</sub>; UigTot 217. *it toğuz yok çigay kudıki yavız a.+ka kir-* „in die armselige<sup>2</sup>, niedrige, schlechte Existenz von Hund und Schwein eintreten“ UigTot 217. . . . *Çümelı koğuzta ulatı bo bo tnl(t)glar a.+mta . . . tugmakı bolmaz* „er wird nicht in der Existenz von . . . Ameisen, Käfern, von all diesen Tieren, . . . wiedergeboren werden“ (u.ä.) U II 35<sub>24</sub>; U IV B 12. *yalayuk/kişi a.+mta tug-* „in der Menschen-Existenz geboren werden“ (u.ä.) Suv 18<sub>17</sub>, 20, 620, 15<sub>23</sub>, 22<sub>13</sub>, 29<sub>97</sub>, 16, 300<sub>2</sub>, 43<sub>3</sub><sub>19</sub>; BuddhKat 5(?) ; HamTouHou 6 u. 9; Maitr 61 v. 3, 63 r. 23, 78 r. 4, v. 16, 82 r. 20, 85 r. 23(?), 107 v. 5, 112 r. 20, 163 v. 2, 172 v. 7, 173 v. 29, 174 r. 11, 178 r. 14, 198 r. 22, 201 v. 17; MaitrH XVI 3 b 5; U II 29<sub>12</sub>, 31<sub>39</sub>, 72 u. 1, 81<sub>71</sub>; UigTot 113. *yalyuk a.+mta ärkän* „in der Menschen-Existenz“ Maitr 70 v. 27, 71 v. 9, 172 r. 1. *yalayuk/kişi a.+m bul-* „die Menschen-Existenz erlangen“ (u.ä.) Maitr 179 v. 8; BT II 1097; BT XIII 38<sub>43</sub>; ETS 168<sub>82</sub>; Suv 25<sub>99</sub>, 13; TT X 16. *işi a.+mta kädil-* „mit der Existenz einer Frau ausgestattet werden“ Suv 19<sub>14</sub>. *küş kul a.+mta tug-* „in der Existenz von Sklavin oder Sklave geboren werden“ MaitrH XVI 9 a 1. *t(ä)şri a.+m tapla-* „die Gott-Existenz bevorzugen“ Suv 25<sub>9</sub><sub>11</sub>, 260<sub>7</sub>. *kişili t(ä)şrili a.+mta tug-* „in der Existenz von Mensch oder Gott geboren werden“ (u.ä.) Suv 41<sub>18</sub>, 29<sub>9</sub><sub>10</sub>, 19, 300<sub>4</sub>. *t(ä)şri yerintä kişi a.+mta tug-* „im Götter-Ort oder in der Menschen-Existenz geboren werden“ (u.ä.) TachiHoke 118<sub>6</sub>; MaitrH Y 7 a 14; Suv 51<sub>47</sub>; U II 89<sub>81</sub>. *kişili t(ä)şrili a.+mta kälir barr* „man gelangt<sup>2</sup> in die Existenz von Mensch oder Gott“ (u.ä.) UigFalt 11; Suv 34<sub>8</sub><sub>13</sub>. *t(ä)şri a.+ta* „in der Gott-Existenz“ Suv 57<sub>92</sub>. *kişili t(ä)şrili ulatı pret yulkı a.+larta* „in den Existenzen von Mensch oder Gott und Preta oder Tier“ (u.ä.) Suv 99<sub>22</sub>; Kuan 191; MaitrH X (?) 7 a 22. In Wh: *tnl(t)glar üstün bava-girtın altın aviş tamukatägi . . . a.+larta tugumlarta tugar ölüür üçün . . .* „weil die Wesen . . . in den Gatıs und Geburtsarten geboren werden und sterben, oben vom Bhavägra bis unten zur Avici-Hölle . . .“ Abhi A 40 a 4.

*kayu kayu a.+larta oronlarta tursarlar . . .* „in welchen Existenzen oder Stätten sie sich auch aufhalten . . .“ Suv 124<sub>23</sub>. 2) Indef.: *beş a. ol* „das sind die 5 Gatıs“ TT VI 46<sub>2</sub> Anm. b) „Leben, Lebenszeit, Wiedergeburt, Existenz“ (im Buddh., Man.; in ApokrSü 265, 286, ShōAgon 195 o. 3 Übers. von chin. 生 *shêng* „Geburt“, in AğFrag I 292<sub>9</sub>, 9, Samy Ms Stockh H 14 a 25 Übers. von chin. 世 *shih* „Generation, Welt“, in ShōAgon 41, Samy Ms Stockh H 10 a 38, Suv 98<sub>16</sub> Übers. von chin. 命 *ming* „Schicksal, Lebenszeit“): 1) Def.: *a.+larka yapış-* „sich an die Existenzen klammern“ (u.ä.) Maitr 168 v. 16; U II 10<sub>14</sub>. *kamag a.+larka tudap sarsıp . . .* „alle Existenzen verachtend und verfluchend . . .“ (emendiere, erg. und übers. so?) Maitr 169 v. 10. *sansar a.+larıg akla-* „die Samsära-Existenzen hassen“ Maitr 85 v. 18. *a.+larıg bärü ävirdäci . . . küñclär* „die . . . Taten, die [das Rad] der Existenzen weiter rotieren lassen“ (übers. so?) Maitr 151 r. 9. *a.+larıg ulag sapag kıl-* „die Existenzen aufeinander folgen lassen“ Maitr 43 r. 4. *a.+tm a.+ka eltü bar-* „von Existenz zu Existenz mitnehmen“ Pfahl 23<sub>9</sub>; ShōUigFrag 26. *yeti a.+larıg tägin-* „7 Existenzen empfangen“ U II 29<sub>10</sub>, 30<sub>36</sub>, 31<sub>48</sub>. *kop kamag a.+ta* „in allen Existenzen“ Maitr 54 v. 9, 211 r. 2. *kim a. a.+ta köligä täğ basa barr* „weil [das Punya] wie ein Schatten von Existenz zu Existenz nachfolgt“ (übers. so?) (u.ä.) MaitrH II 7 a 21, 8 a 21, I(?) 8 a 15, (?) a 20, a 22; Maitr (?) 93 r. 5; BT XIII 13<sub>105</sub>, 14<sub>1</sub>; BuyanKäl 14; HtPek 57 a 4; HtTug V 38<sub>6</sub>, 22; SP 20; Suv 121<sub>15</sub>, 124<sub>16</sub>, 141<sub>15</sub>, 181<sub>3</sub>, 33<sub>7</sub><sub>23</sub>, 444<sub>3</sub>; U III 4 u. 2. *a.+ta a.+ta* „in jeder Existenz“ Suv 419<sub>16</sub>. *a. a. sayu* „in allen Existenzen. AtüInschr 55; U II 72 o. 3. *a.+lar sayu* id. BT III 848; BT XIII (?) 3<sub>56</sub>, 22<sub>20</sub>(?), 43<sub>14</sub>; BuddhStab 196 Anm.; SertkLobpr 14; U II 34<sub>15</sub>, 44<sub>34</sub>; UK 353. *tört tugum beş yol içintä bir bir a.+larda* „in jeder einzelnen Existenz innerhalb der 4 Geburten und 5 Gatıs“ Maitr 148 v. 25. *bir kşan üd içintäki a.///* „Existenz von der Dauer eines Momentes//“ Maitr 131 v. 28. *bir a.+ta ok* „in nur einer Existenz“ UigTot 172. *bir a.+ta kopı körklüg* „allseits schöner als in einer Existenz [vorstellbar]“ (?) HT VII 374. *bir a.+ta* „im ganzen Leben/für das ganze Leben“ (vgl. chin. 一生 *i shêng* „das ganze Leben hindurch“) Tug 59; HT VI 352; NesTex 662<sub>13</sub>; Suv 12<sub>5</sub> Var. Bln 1010/58 a 8, 17<sub>15</sub>, 15<sub>61</sub>, 17<sub>68</sub>, 448<sub>10</sub>; U II 71 o. 3; U III 36 m. 1; UigTot 989. *bo bir a.+ug br-tadı kəcür-* „dieses ganze Leben nutzlos verstreichen lassen“ (übers. so?) AbitAnk 17. *üç*

*a.+ta* „im Laufe von 3 Existenzen“ BT I D 256. *üčünč a.+ta öyđün* „drei Existenzen vorher“ ApokrSü 265, 265 *Anm. bir otuz katın a.+larda* „in 21 Existenzen“ (übers. so?) Tiš 30 u. 8. *munča az a.+larda tug-* „in so wenigen Existenzen geboren werden“ (u.ä.) Maitr 131 v. 25, 85 v. 24. *näčä näčä a.+ta* „in so-und-so vielen Existenzen“ Suv 580s. *üküš a.+larta ämgän-* „in vielen Existenzen leiden“ (u.ä.) BT XIII 1631; Maitr 50 r. 2, 197 v. 8 (erg. *üküš?*); MaitrH II 7 b 25; Suv 42112. *üküš a.+ta ašnu* „vor vielen Existenzen“ HamTouHou 111. *üküš a.+ta bärü* „seit vielen Existenzen“ (u.ä.) HamTouHou 125; MaitrH XI 9 a 7(?); Suv 61123; TT VI 203; UigSün 4. *sansaz tümän a.+ta tug- öl-* „in zahllosen, zehntausenden von Existenzen geboren werden und sterben“ (u.ä.) TT VI 194 Var., 219; MaitrH III 9 b 6, b 10, b 13; Suv 5145; U III(?) 75 u. 4. *äyilki sansaz tümän a.+da bärü öt-gitrü* „seit<sup>1</sup> den allerersten, seit<sup>2</sup> zahllosen, zehntausend Existenzen“ TT VI 014. *ilki a.+ta* „in den ersten Existenzen“ Maitr 1 r. 5; MaitrH X (?) 6 b 6. *ilki a.+larda tarımış ädgü külnčlg* „mit guter Tat, gesät in den ersten Existenzen“ HT VII 1458. *ilki a.+tm bärü bo a.+ka tägi* „von den ersten Existenzen bis zu dieser Existenz“ (u.ä.) U II 7721; HtPek (?) 100 a 9. *ilki ilki a.+ta nä ymä bo a.+ta* „in den allerersten Existenzen und auch in dieser Existenz“ (übers. so?) (u.ä.) U II 7612, 8530. *ilki ilki a.+ta bärü* „seit den allerersten Existenzen“ U II 8639. *ilki ilki a.+larda bulmış buyan* „in den allerersten Existenzen erlangtes Puṇya“ (u.ä.) HT VI 236; Maitr 148 v. 11(?); MaitrH II 9 a 18. *öyğrä a.+ta* „in einer früheren Existenz“ BuddH Uig II 107; Ht IV 8 a 25; HtPek 128 a 7; Maitr 74 v. 23, 75 r. 4, v. 21, 203 r. 15; Saṃy Ms Stockh H 10 a 38; ShōAgon 331; Suv 1074. *öyğrä/öyğräki a.+larta* „in früheren Existenzen“ HT VII 1925; Maitr 75 v. 30; Maitr II 85 o. 19; Suv 3377, 3569. *öyğrä a.+tm eltü kälmış aš azuk* „Proviant<sup>2</sup> (sc. Puṇya), den man aus früheren Existenzen mitgebracht hat“ (u.ä.) HtPek 100 a 8, (?) a 9. *a.+tm eltinü käl-mış ävrišlikintin//* „durch ihren [reinen] Wandel, der aus [früheren] Existenzen mitgebracht worden war“ (übers. so?) Lobpreis 12. *purveniv(a)s atl(t)g öyğräki a.+ug ömäk sakınmak* „Meditieren<sup>2</sup> über frühere Existenzen, genannt Pürvenivāsa“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) Maitr 148 v. 15, v. 18, v. 20(?), 149 r. 17; MaitrH III 13 b 6. *öyğräki a.+larım bilmäk bilig* „die Erinnerung an seine früheren Existenzen (skr. *pürvanivāsa-anusmṛti*)“ (u.ä.) Suv 9816, 11521; Buddhāv

190108. *öyğrä ärtmiş yüz miy a.+larımın ödäci bildäci bolayın* „ich möchte mich an 100000 vergangene Existenzen von mir erinnern und sie erkennen“ (u.ä.) Suv 1161, 9819. *a.+m ödäci čatisimare* „ein Jätismara, der sich an seine [früheren] Existenzen erinnern kann“ (u.ä.) BT VIII B 259; Schwitzbad 15; Suv 12417; U II 4434. *öyğrä öyğrä a.+larta* „in ganz frühen Existenzen“ (lies u. übers. so?) ShōKenkyū 23821. *ašnuki a.+ta külmış öz külnčim* „meine eigenen Taten, begangen in früheren Existenzen“ (u.ä.) TT VI 16, 365 Var.; HamTouHou 13. *bo a.+ta* „in dieser (gegenwärtigen) Existenz“ ÄgFrag I 2929; BT I B 188, D 106; Halén I 8 o. 3; Heilk II 420 o. 14; ShōAgon(?) 195 o. 3; Suv 1075, 35611; Tug 45; U II 8530; U IV C 29; Warnke 445, 523. *bo ok a.+ta* „noch in dieser Existenz“ BT II 1091; BT VIII A 49, 464. *közünür a.+ta* „in der gegenwärtigen Existenz“ BT XIII 4225; HamTouHou 7 m. 18; Maitr(?) 96 r. 2; ShōAv 170; Suv 241 Var. Mz 276 a 2, 1191, 4157, 47420, 5529; TT II (m) B 28(?); TT VI 8 Var., 443; U II 7612; U III 74 m. 18, m. 21; U IV C(?) 31, 34; USp 201 m. 66, o. 74; BruchGeb 86, 94. *bo köžünür a.+ta* „in dieser gegenwärtigen Existenz“ Suv 36021; UigTot 309. *bo ok köžünür a.+ta* „noch in dieser gegenwärtigen Existenz“ Suv 218, 56121; U III 43 o. 11. *köžünür/bo köžünür a.+ta ok* id. TT VII 48 u. 21; ZiemeVorr 21. *bo a.+ta azu antrabavta* „in dieser Existenz oder in der Zwischenexistenz“ BT VIII A 387. *ikinti a.+ta ok mu . . . azu bo a.+ta ymä mu . . .* „erst in der nächsten Existenz . . . oder auch in dieser Existenz . . .“ U IV C 28–29. *ap ymä köžünür a.+ta ap ymä ikinti a.+ta* „sowohl in der gegenwärtigen Existenz als auch in der nächsten Existenz“ U III(?) 86 m. 8–9. *bo a.+ta ulatı ken a.+ta* „in dieser Existenz und in späteren Existenzen“ BT II 1335–36. *ikinti a.+ta* „in der nächsten Existenz“ AbhiKēng II 54, 60; U III 74 m. 13, m. 15. *ikinti a.+ka bar-* „in die nächste Existenz gehen (sc. sterben)“ TT VIII (br) D 14; U III 48 o. 5. *aniṇiyatka san-lig bolup adın a.+ka bar-* „der Anityatā verfallen und in die jenseitige (nächste?) Existenz gehen (sc. sterben)“ (u.ä.) ShōAv 14; TT X 40; U III 6 o. 4, 36 m. 14, 43 m. 12, 80 u. 6. *aradın a.+ka bar- (→ aradın)* U II 8169. *adın a.+ka eltü bar-* „in die jenseitige (nächste?) Existenz entführen (vom Tod)“ U III 43 o. 6. *adın a.+ka id-* „in die jenseitige (nächste?) Existenz schicken (sc. töten)“ BT III 225; U IV A 45. *adın a.+ug sakın-* „die jenseitigen (weiteren?) Existenzen bedenken (aus Furcht vor

Vergeltung)“ BT XIII 1629. *adm a. +larta ymä antag ok tugmakı bolur* „in den jenseitigen (weiteren?) Existenzen werden seine Wiedergeburt dementsprechend sein“ U II 3766. . . . *tägükdä ken a. +ka* „wenn [derartige Wesen] zur nächsten Existenz gelangen . . .“ (u.ä.) Samy Ms. Stockh H 14 a 25; Tug 120. *upap(a)lik ken a. +ta* „in der Folgeexistenz“ LautHöllen 17. *kenki a. +ta* „in der nächsten (späteren?) Existenz“ Suv 243 Var. Bln Mz 276 a 3; UigTot 225; USp 201 o. 68; BruchGeb 88. *ken ükiš a. +ta* „in vielen späteren Existenzen“ ETS 14090. *ken/kenki a. +larda* „in späteren Existenzen“ Tug 47; U III 76 o. 13. *ken ken/kenki kenki a. +larta* „in ganz späten Existenzen“ Suv 3392, 4388, 5422; Warnke 524. *äy kenki a. +ta* „in der allerletzten Existenz“ (übers. so?) (u.ä.) U III 90 o. 19; Maitr 145 v. 6. In Wh: *tugum a. +ug alk-yokadur* „Geburt und Existenz vernichten“ (erg. u. übers. so?) (u.ä.) U III 369; Suv 68920. *ärtginčä beš yüz kata tugum a. +lar* . . . „bis 500 Existenzen<sup>2</sup> vergangen sind . . .“ (u.ä.) BT I D 52; Maitr 151 r. 18. *arig tugum a. +ug bul-* „reine Geburt und Existenz (Existenzform?) erlangen“ U II 3642. *a. +m tugumun unıt-* „nicht an seine. [späteren] Existenzen und Geburten denken (sc. gewissenlos)“ BT III 208. *özütin a. +m unıt-* „nicht an seine Seele und an seine [späteren] Existenzen denken (sc. gewissenlos)“ (u.ä.) BT III 273; ZiemeVorr 241 u. *tugmak a. +ug tut-/ıdala-* „Geburt und Existenz ergreifen/aufgeben“ Maitr 131 v. 18, v. 20. *bir itürsär m(ä)n bo a. +ug bo oronug* . . . „wenn ich dieses Leben und diesen Aufenthaltsort verliere . . .“ Warnke 243. *a. +larka äd tavarka ärkkä türkkä azlan-* „nach Existenzen, Habe<sup>2</sup>, Macht<sup>2</sup> gierig sein“ Maitr 151 v. 14. 2) Indef.: *künčta ötgürü a. bolur* „durch ‘Tat’ entsteht ‘Existenz’“ Maitr 151 r. 12. *odon han kunčuyınır karmınta a. tutdı* „er ergriff die Existenz im Leib der Gattin des Chotan-Chans“ (erg. so?) (u.ä.) Ht IV 8 a 4; ApokrSü 271, 284, 286(?); Maitr (?)26 r. 14, 123 r. 15, 137 r. 4, r. 8, 142 v. 27, 152 r. 29, 177 v. 12; MaitrH Y 8 b 6, 10 a 7, a 14, X 4 a 16,(?) a 19, 6 a 15, XIII 9 a 2(?); UigTot 101, 179, 189, 193, 199, 200, 212, 221, 1282, 1288. *üstünki oronlarda kězä tug- a. tut-* „in den oberen Orten wandelnd geboren werden und Existenz ergreifen“ (u.ä.) MaitrH Y 10 b 21; Maitr I r. 23. *a. täğsür-* „die Existenz wechseln“ (sc. sterben, vgl. mo. töröl aralji-) HtPek H 8 a 3. *mañkal kut a. berzün temişyäkä* . . . „weil du gesagt hast, [Mahešvara] möge eine glückliche<sup>2</sup> Wiedergeburt gewähren . . .“ (übers. so?) BT XIII

606. *yok bo a. adm a.* „diese Existenz oder eine jenseitige (nächste?) Existenz gibt es nicht“ parallel zu: *yok bo a. ken a.* (mit gleicher Bedeutung) Abhi A 140 a 3, 139 b 15. In Wh: *tugum a. tutmıšm(i)zta tumlugta isigdä ämgänip* . . . „als wir Geburt und Existenz erlangten, littest du im Wechsel der Zeiten . . .“ (übers. so?) (u.ä.) BT XIII 1282; ETS 21816; U III 6314; U IV B 9; UigTot 113, 114, 213, 218, 1291. *yalañyuklarını a. tugum tutmakı* „das Ergreifen von Existenz und Geburt bei den Menschen“ (u.ä.) UigTot 1273, 1276, 1280, 1283, 1284. *özüt a. biltäči ögä tegit bağ isi* „Minister, Prinzen und Fürsten<sup>2</sup>, die Verantwortung für Seele und Dasein zeigen“ (übers. so?) BT XIII 165. c) „Welt“ (in der Dichotomie Diesseits und Jenseits; im Buddh., Islam): Def.: *ap ymä bo a. +ta ap ymä ol a. +ta* „sowohl in dieser als auch in jener Welt“ USp 181 o. 38. *mtın a. +ka bar-* „in die jenseitige Welt gehen (sc. sterben)“ ShōUigFrag 30. *iki a. +nı bul-* „in beiden Welten [Vorteil] erlangen (durch Freigebigkeit)“ Lieder 38. B) Adnom.: a) „Existenzform-, Daseinsform-“ (im Buddh., Man; in Abhi B 48 a 15 Übers. von chin. 趣 *ch’ü* = skr. *gati*): 1) Def.: *beš a. +takı tml(i)glar* „die Lebewesen der 5 Gatis“ Suv 16915, 2271; TT III (m) 31. *tamu pret yilkuta ulatı beš a. ičindäki* . . . *tml(i)glar* „die . . . Wesen in der Hölle, Preta[existenz], Tier[existenz] und überhaupt in den 5 Gatis“ Suv 6286. *ayıg a. +takı nomlar* „Dharmas der schlechten Gatis“ Abhi B 48 a 15. *yılki a. +dakı ämgäk* „das Leid in der Tier-Existenz“ (u.ä.) Suv 1519, 22, 622, 1122, 1422, 208, 1699. *yılki a. +mtakı tml(i)glar* „die Wesen in der Tier-Existenz“ (u.ä.) U III 721; Suv 1122 Var. Bln 1010/58 a 2. *tamu pret yılki a. +mta* . . . *ulatı* . . . *täginčisiz oronlar* „die Höllen-, Preta- und Tier-Existenz . . . und die übrigen . . . Orte ohne Gelegenheit (zur Erlösung)“ Suv 1388; UigStud 198 m. *yalañyuk a. +lardakı ayıg künčlar* „Sünden in [der Zeit] der Menschen-Existenzen“ Suv 615. *t(ä)ñri yerindäki kiši a. +mdakı* . . . *mäñi* „die . . . Freuden im Himmel und in der Menschen-Existenz“ (u.ä.) Suv 53214; HtPar 13114; ZiemeVorr 242 o. *t(ä)ñri yalañyuk tamulug yılki a. +mtakı pret a. +mtakı tml(i)glar* „die Wesen in der Götter-, Menschen-, Höllen-, Tier-Existenz und in der Preta-Existenz“ Maitr 149 v. 8. 2) Indef.: *beš a. tml(i)g* „die Wesen in den 5 Gatis“ BT XIII(?) 1982; TT VI 323. *beš a. tml(i)g oğlanı/oğlanları* id. BT III 776, 784, 873, 893; BT XIII 599; BuddhUig II 408; Maitr II 42 o. 11; Suv 1043, 1546, 1702, 9, 1737, 26624, 29219, 70714; U II 45,

795<sub>1</sub>; USp 32 u. 5. *beš a. tml(t)glar/tml(t)glar oglanlari* id. BT I A 15; BT XIII 47<sub>17</sub>, 49<sub>83</sub>; Buyan-Käl 33; HamTouHou 164, 39, 25; Maitr 3 r. 9, 33 v. 2, v. 13, v. 26, 149 v. 23, 150 r. 19, v. 12(?); MaitrH Y 12 a 2, II 2 b 25; ShōAv 136; Suv 39<sub>12</sub>, 149<sub>9</sub>, 164<sub>23</sub>, 170<sub>12</sub>, 172<sub>1</sub>, 243<sub>21</sub>, 264<sub>7</sub>, 13, 265<sub>8</sub>, 438<sub>15</sub>, 524<sub>21</sub>, 615<sub>3</sub>; TT IV B 33(?), (?) 38; TT X 6; U II 88<sub>70</sub>; U III 18 u. 9, 73 m. 18. *tört tugum beš a. tml(t)glar/oglanlari* „die Wesen in den 4 Yonis und 5 Gatis“ HtPek 67 b 5, (?) 127 b 7; Suv 306<sub>6</sub>, 16; USp 175 m. 4. *tört tugum beš a. tml(t)glar* id. HazaiAval 23. *tört tugum beš a. altı yoltaki tml(t)glar/tml(t)glar oglanlari* „die Wesen in den 4 Yonis, 5 Gatis und 6 Wegen“ (pleonastisch für „alle Wesen“) Suv 133<sub>14</sub>, 24<sub>12</sub>; UigStud 200 u. b) „Leben-, Lebenszeit-, Wiedergeburt-, Existenz-“ (im Buddh.): Def.: *üküş a.+taki buyanım* „mein Puṇya aus vielen Existenzen“ HtPek 71 a 3. *kop a.+taki ötözün* „mit [meinem] Körper, der aus vielen Existenzen [resultiert]“ (?) Maitr 3 v. 10, 5 v. 29 (= MaitrH Y 7 a 21, 12 a 29). *a.+lar sayukı kulmıš kılınčlarım* „meine in allen Existenzen begangenen Sünden“ BT XIII 147. *a. izäki . . . az saran köñül* „Gier<sup>2</sup> . . . nach Existenz“ Suv 472<sub>3</sub>. *bo biziy bir a.+daki kulmıš ayag kılınčlar* „diese unsere Sünden, die wir im ganzen Leben begangen haben“ Halén I 4 o. 3. *a.+taki ulag sap(a)g ugrınta* „gemäß der Reihenfolge<sup>2</sup> der Existenzen“ TT VI 312. *alku a.+larıñ uçı töpösi* „Spitze und Scheitel aller Existenz“ (erg. u. übers. so, vgl. skr. *bhūtakoṭi*) Maitr 164 v. 23. *a. izlänčüsin kıl-* „mit den Existenzen Schluß machen“ ShōAv 63. *ilki a.+taki y(a)vlak kılınč* „böse Tat aus den ersten Existenzen“ Heilk II 420 o. 13. *ilki ilki a.+lardaki nizvanılar* „Kleśas aus den allerersten Existenzen“ Lobpreis (?) 43. *ozaki a.+daki sipki abiyazlıg* „mit Gewohnheiten und Neigungen aus früheren Existenzen“ UigTot 737. *ašnu a.+lardaki arıg buyanları* „ihr reines Puṇya aus früheren Existenzen“ Lobpreis 7. *ašnu ašnu a.+lartaki arıg ädgü buyanlar* „reines gutes Puṇya aus viel früheren Existenzen“ (u.ä.) ShōAv 7; StabUig K 47. *öğrā a.+daki kılınč tüši* „Tatenfrucht aus früheren Existenzen“ (u.ä.) Tiš 33 o. 5; BT I B 187, D 108 Anm.; HtPek 76 a 2; ShōAgon 41, 48; Suv 225<sub>13</sub>, 228<sub>2</sub>, 5, 7, 229<sub>4</sub>, 517<sub>20</sub>; TT VIII (br) F 15; Warnke 430, 447, 760, 761, 768. *öğrā a.+taki yavlak sakınč* „böse Gedanken aus früheren Existenzen“ (u.ä.) U II 23<sub>22</sub>, 14; U III 54<sub>9</sub>. *öğrā a.+taki . . . tıltag* „ . . . Ursache aus früheren Existenzen“ Buyan 570<sub>18</sub>. *öğrāki a.+taki buyan ädgü kılınč* „Puṇya<sup>2</sup> aus früheren Existenzen“ Fedakâr(s) 177. *öğrā a.+lardaki savlar* „Dinge

aus früheren Existenzen“ (u.ä.) Suv 271<sub>7</sub>, 275<sub>23</sub>; Abhi A 47 a 9. *öğrā öğrā a.+lartaki kılınčlar/öğrāligiñ* „Taten/deine Übungen in ganz frühen Existenzen“ (u.ä.) Suv 228<sub>21</sub>, 13, 126<sub>15</sub>; TT X 519. *öğrā öğrā a.+lartaki čatik kulmıšları* „die [von Buddha] in ganz frühen Existenzen vollbrachten Jātakas“ Suv 271<sub>10</sub>. *bo a.+taki kılınč tüši/öğrünč mäñi* „Tatenfrucht/Freude<sup>2</sup> dieser Existenz“ (u.ä.) Warnke 762, 446; BT VIII A 119; Suv 126<sub>19</sub>. *közünür a.+daki . . . ädgülär* „ . . . Vorzüge der gegenwärtigen Existenz“ UigOn I 13. *bo közüñür a.+taki kutı kvıv* „sein Glück<sup>2</sup> in dieser gegenwärtigen Existenz“ (u.ä.) Suv 419<sub>12</sub>; UigOn I 74 o. 13. *adın a.+ka sanlıg* „der jenseitigen (nächsten?) Existenz angehörig“ (sc. verstorben) (lies u. übers. so!) ETS 218<sub>18</sub>; BT XIII 46<sub>35</sub>; DvaKol 255<sub>17</sub>. *ken a.+ka sanlıg bolmadın . . .* „bevor [ich] der nächsten Existenz angehören werde . . .“ (sc. vor meinem Tode) (übers. so?) BT XIII 38<sub>35</sub>. *ken a.+daki tüš/ämğäk* „[Taten]frucht/Leid in der nächsten (späteren?) Existenz“ Suv 217<sub>4</sub>; BT III 657. In Wh: *tuhum a.+nuñ tüpi/ındın kıldığı* „die Spitze/das jenseitige Ufer von Geburt und Existenz“ TT VIII (br) A 47, 48. *tugum a. uçı* „die Spitze von Geburt und Existenz (skr. *bhūtakoṭi*)“ BT XIII 19<sub>39</sub>. *tugmak a.+ka . . . korkınč köñül* „Furcht vor Geburt und Existenz“ Maitr 199 r. 6. *tugumka a.+ka tusulug asıgılg* „nützlich<sup>2</sup> für Geburt und Existenz“ BT XIII 56<sub>11</sub>. C) Ohne Kont.: ÄgFrag I 292<sub>9</sub>; BT XIII 19<sub>21</sub>; Fedakâr(s) 173; HtPar 214<sub>26</sub>; HtPek 139 a 9(?); Maitr 64 v. 3, 88 r. 12, 131 r. 31, v. 31, 195 r. 4(?), r. 5, 208 v. 8, 221 r. 8(?); MaitrH X 7 a 2; SP 4; TT III (m) 9; U III 39 m. 13, 87 m. 4. *a.+ta* BT XIII 11<sub>13</sub>. *beš a.* BT XIII 13<sub>147</sub>; Fedakâr(s) 200; Scharlipp 30(?); TT III (m) 1(?), 47. *uzun a.* BuyanKäl 30(?). *yalyjuk a.+ı* BT II 132<sub>1</sub>; Maitr 76 v. 10; WarnkeFrag 54. *bir a.+ta* Fedakâr(s) 225. *adın a.* BT XIII 44<sub>2</sub>. *öğrā a.+taki* (u.ä.) MaitrH IV 1 a 22(?); TT III (m) 23; TT X 396(?). *tugum a.* TT III (m) 79; U III 50 u. 6. *tugum a. oksuzlar* TT VIII (br) E 48. *a. körk(ki)yäsi* (skr. *jātarūpa?*) BT XIII 12<sub>125</sub>.

**ažunlug**/\*žwNLWQ < denom. Nom. von → *ažun*, *ažun+lug*. Var.: \*žwNLWQ BuyanKäl 4. \*\*žwNLWQ BT XIII 16<sub>36</sub>; stets Maitr außer 149 r. 11 (\*žwNLWQ). \*\*šwNLWQ BT VII A 69<sub>7</sub>; Buyan 683<sub>12</sub>; StabUig 199 o. 16 d; stets Suv außer 83<sub>15</sub> (\*žwNLWQ). Die Var. Bln 1010/43 v. 1 von Suv 437<sub>11</sub> hat: [\*]žwNLWQ.

Nom.: A) Adnom.: a) „mit Existenzform, Daseinsform (skr. *gati*)“ (im Buddh.): Indef.:

*beš a. öglärim kaylarım* „meine Eltern<sup>2</sup> in den 5 Gatis“ (u.ä.) BuyanKäl 4, 5. *beš a. tilgän/tägzinč suw/oron* „Rad/Strudel/Stätte der 5 Gatis“ (u.ä.) Maitr 149 r. 11, 114 v. 4,(?) 154 r. 24; BT VIII A 212; Suv 366<sup>11</sup>. *beš a. kamag tnl(ig) oglanları* „alle Lebewesen-Kinder in den 5 Gatis“ Buyan 683<sup>12</sup>. *yalyuk a. öz* „Leben in der Menschen-Existenz“ Maitr 161 v. 23. b) „mit Leben, Lebenszeit, mit Wiedergeburt, Existenz“ (im Buddh.): Indef.: *a. azuk* (→ *azuk A 2*) Maitr 25 r. 9; StabUig 199 o. *a. čadar ügüz* „Aschenstrom der Existenzen“ (sc. der Samsära) (u.ä.) Maitr 114 v. 3, 16 r. 3(?) (= MaitrH I 16 b 2). *a. arıgsız opri* (→ *arıgsız B b 2*) Maitr 114 v. 10. *a. bag* „Bande der Existenzen“ Maitr 134 v. 23. *bir a. asıg* „Nutten für [nur] eine Existenz“ (lies u. übers. so?) BT XIII 1626. *bir a. busuš* „lebenslanger Kummer“ HT VII 333. *alkımsız a. asag* „unerschöpflicher Nutzen für die [späteren] Existenzen“ (sc. Punya) (übers. so?) MaitrH II 7 a 30. *közünür ätözlüg közünmüz indın a. . . asıgka tusuka* „zum . . . Nutzen<sup>2</sup> für die gegenwärtige Existenz im [Menschen]körper und für die nicht-gegenwärtigen, jenseitigen Existenzen“ Suv 437<sup>11</sup>. In Wh: *tugum a. toor/az/ürtüglär* „Netz/Gier/“Bedeckungen“ von Geburt und Existenz“ BT VII A 697; BT VIII B 169; Suv 8315. *bir tugum a. . . bodis(a)l(a)vlar* „ . . . Bodhisattvas, die [nur noch] eine Geburt und Existenz haben“ Suv 314<sup>19</sup>. *tugumlug a. nizvanılar* „die Klefas von Geburt und Existenz“ BT XIII 194<sup>1</sup>. B) Ohne Kont.: Maitr 88 v. 12. *özütüg a. MaitrH Y 12 b 30.*

ä

äbči Var. von → *ävči*äbügä/рвкк < mo. *ebüge* (Lessing 290 a).

Nom.: „Vorfahre, Ahne“: Adnom.: Def.: *ä. +läriñniñ ädgü atın arıatmadın . . .* „ohne den guten Ruf Eurer Vorfahren zu schädigen . . .“ InscrOuig II 46; BaratLiu 97.

äčkü/čkw Var.: ʻčkw Heilk I 24, 34; Heilk II 404 u. 15, u. 16, 41664, 426132; TT VII 34 o. 1. ʻčky in Heilk II 431 o. 223 Var. von ʻčkw oder anderes Wort?

Nom.: a) „Ziege“: Adv.: Indef.: *iki sağlık ä. . . öliip bardı* „zwei Milchziegen . . . sind gestorben“ USp 53 m. 2. Adnom.: Def.: *kara ä. +niñ . . . bagırı* „die . . . Leber der Schwarzen Ziege“ Heilk I 34. *kızıl ä. süti* „Milch der Roten Ziege“ (als Heilmittel) (u.ä.) Heilk II 41664, 41081, 412135, 426131, 132, 134, 139, 428149;

TT VII 34 o.1. *ä. öti* „Ziegegalle“ (als Heilmittel) Heilk I 24; Heilk II 41090. *ä. siki* „Ziegenharn“ (als Heilmittel) Heilk II 41097, 105. b) Ohne Kont.: Heilk II 431 o. 223. *kızıl ä.* Heilk II 404 u. 15.

äčü/čw

Nom.: nur in Wh: „Vorfahre, Ahne“: Adv.: Def.: *kim anıy ä. +si apası arslan tutup . . .* (→ *apa*) HtPar 4827; Toalster 625. Adnom.: Indef.: in Wh: *ä. apa eliglär* „die königlichen Vorfahren“<sup>2</sup> HtTug V 721.

äd/ʻD Var.: *eya t.* (br) TT VIII D 33. ʻDD (m) ManErz 2735. ʻʻD HamLettre (?)12; Maitr 61 v. 9, 67 v. 8, 70 v. 3, 83 v. 23, 85 v. 1, 117 v. 7, 177 r. 15, 183 r. 15, 203 r. 17; Maitr II 13 u.; MaitrH XI 10 a 11. In kursiven Mss. (vgl. TT VII 39 m. 27) ist der zweite „Zahn“ in ʻʻD wohl eher als Anstrich von D zu bewerten. ʻr Suv 1303, 13522, 22, 19517, 19622, 2177, 4424, 4533, 52521. Konnexschreibung ʻDʻVʻR stets in Tiš und in Maitr II 84 v. 6 (Druckfehler?). *ädin* in TT I 97 lies *aday* (ʻDʻNK) (→ *ada* [II] A a 1, dort nachzutragen)? *äd* in TT I 196 lies *ač* (ʻʻD) (→ *at* [I] A i 2). *ädi* „the property“ in Ramstedt 52 lies besser *ävda* (→ *äv*)? *äyim* in USp 134 u. gehört nicht zu *äd* (so noch EtymDic 33 b), sondern zu → *äv*, wie schon ARAT erkannte (HukVes 39 u. 5). *adin* o. S. 50 b (Beleg aus Maitr 61 v. 9) lies besser *adin* (*äd* mit Pers.-Suff. und Akk.). *ädgü* in USp 249 u. 3 lies *ädi* (mit Pers.-Suff.)?

Unser Wort hat die ganze Bedeutungsbreite des mo. *ed* (Lessing 293 a). CLAUSONS Angabe, daß *äd tavar* „bewegliches Eigentum (einschließlich Vieh)“ bedeute (EtymDic 33 a), ist nicht sicher, da in BT VIII A 130 auch Immobilien als *äd tavar* bezeichnet werden. *yılki kara* „Vieh“ kontrastiert andererseits in TT VII 40 o. 43 mit *äd tavar*. Überhaupt gibt es keinen Beleg für *äd tavar*, der mit „movable property and livestock“ (so EtymDic 33 a/b) übersetzt werden müßte, und *atü. tavar*, das offenbar auf sogd. *δβʻr-δβʻr* zurückgeht, scheint vielmehr die Grundbedeutung „Ware“ zu haben. — Die Bedeutungen „Ding“ und „Materie“ sind nicht immer sauber zu trennen. In diesen beiden Bedeutungen kann *äd* auch einfach „Stützwort“ sein, um Wörter aus der Funktionsklasse „Eigenschaftswort“ in die Klasse der „Dingwörter“ zu überführen (vgl. MaitrH Y 6 a 6; AbhiKäng I 4). — Aus AbhiKäng I 4 möchte GENG SHI-MIN für *äd* die Bedeutung „Samen“ erschließen. Wir halten *äd* dort für ein „Stützwort“, und das chin. 精 *ching* „Samen“, das in der Vorlage steht,

hat der uig. Übersetzer offenbar ausgelassen.

### Bedeutungen

a. „Besitz, Hab und Gut, Schätze, Vermögenswerte (außer Vieh)“ (nur in der Junktur *äd tavar*) / b. „Produkt, Bedarfsartikel, Ware (als Schatz oder Geld), Warengeld (im Gegensatz zum Metallgeld)“ / c. „Waren, Verkaufsgegenstände, Handelsartikel“ / d. „Gewebe, Stoff, Textilien“ / e. „Ding, Gegenstand, ein Etwas“ / f. „(formloser) Stoff, Materie, Material“ / g. „Objekt, Substanz (skr. *vastu, dravya*)“ / h. „Umstand, Tatbestand, Faktor“ / i. Ohne Kont.

Nom.: a) „Besitz, Hab und Gut, Schätze, Vermögenswerte (außer Vieh)“ (nur in der Junktur *äd tavar*, in ShōAgon 191 u. 6 Übers. von chin. 財物 *ts'ai wu* „Vermögenswerte“, in RāSū 7, 9 Übers. von tib. *nor ni* oder *nor* „Hab und Gut“); Adv.: Def.: *ulug eligniy* . . . *ülgüsüz sansız ä.+i tavarı bar* „der große König hat . . . unermeßlichen<sup>2</sup> Besitz“ (erg. so?) (u.ä.) U III 69 m. 10; ApokSū 220; BT VIII A 126, 133; Maitr 11 r. 12, 67 v. 8, 70 v. 30, 83 v. 23, 117 v. 7, 169 v. 9, 177 r. 15, 183 r. 15, 203 r. 17; Suv 168, 195<sup>17</sup>, 217<sub>2</sub>, 443<sub>2</sub>, 518<sub>9</sub> Var.; TT I 59. *inçip yänä anıy yoylaguluk ä.+i tavarı yok täginmäz ücün* . . . „aber weil er keine Habe<sup>2</sup> besitzt, die man [als Geld] verwenden kann“ (u.ä.) Suv 442<sub>4</sub>, 217<sub>1</sub>. *ä.+i iy t(a)varıy yevildi* „dein Reichtum<sup>2</sup> erreicht den Höhepunkt“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) TT I 50; Suv 519<sub>1</sub>. *ä.+ig t(a)varıg* . . . *urunçak ur-* „Vermögenswerte<sup>2</sup> als Depositum hinterlegen“ BT II 1014. *ä.+i tavarı ügsüklär* „Leute ohne Hab und Gut“ Suv 577<sup>17</sup>. *öz ätözkä sanlıq tonıya tägi ä.+in tavarın buşı ber-* „seine Habe<sup>2</sup> als Almosen geben, bis hin zur Kleidung für den eigenen Körper“ BT VIII A 311. . . . *ki-dintä kebittä asgaralı üntürmiş ä.+intä tavarında* „[sich hängen] an seine Vermögenswerte<sup>2</sup>, die man in ein Geschäft<sup>2</sup> investiert hat, damit sie Zins bringen“ ShōAgon 191 u. 6. *arıg ädgü ä.+läriğ tavarlarıg* . . . *tit-ıdala-* „die (religiös) reine und rechtmäßige Habe<sup>2</sup> . . . (als Almosen) weggeben“ (u.ä.) Suv 215<sub>24</sub>, 218<sub>23</sub>; MaitrH XI 9 a 21. *ä.+i tavarı terini kuvraqı üküš keñ alkıg* „sein Besitz<sup>2</sup> und sein Gefolge<sup>2</sup> ist zahl- und umfangreich“ AtüInscr 41. *ä.+in tavarın ärdinisın kunsuksar* . . . „wenn man sich seine Habe<sup>2</sup> und Juwelen rauben läßt . . .“ (u.ä.) DhāSū 18; Suv 135<sup>19</sup>, 22, 22. *adın adınay ä.+in tavarın çoğın yalının kun- artat-* „Besitz<sup>2</sup> und Prosperität<sup>2</sup> von verschiedenen anderen rauben und zerstören“ Maitr 226 r. 9. *kop ä.+kă tavarka kamağ aźunlarka tudap sarısp* . . . „allen Besitz<sup>2</sup> und alle Existenzen verachtend und

verfluchend . . .“ (lies u. übers. so?) Maitr 169 v. 10. *ä.+in tavarın ätözin isig özin tit-ıdala-* „seine Habe<sup>2</sup>, seinen Körper und sein Leben aufgeben“ (u.ä.) Suv 206<sup>15</sup>; BuddhUig II 16. . . . *işin tarıgın ä.+in tavarın aşın iğgüsin as-üklit-* „sein Getreide<sup>2</sup>, seine Habe<sup>2</sup> und Nahrung<sup>2</sup> vermehren“ (u.ä.) Suv 521<sub>3</sub>; Maitr 85 v. 1. *aguların barımların ä.+lärin tavarların* . . . *titip ıdalap* . . . „ihre Schätze<sup>2</sup> und Güter<sup>2</sup> weggebend“ . . . „Kurzfass 32. *ä.+lärin tavarların biliglärin ädrämlärin al altag uzanmakların* . . . *yoylayurlar titärlär ıdalayurlar* „[die Bodhisattvas] verwenden und geben weg<sup>2</sup> ihre Habe<sup>2</sup>, ihre Weisheit, ihr Können und ihre Fähigkeit, die ‚Mittel‘<sup>2</sup> anzuwenden“ Suv 217<sub>21</sub>. Indef.: *alku ä. tavar bultacı bay baram(a)g* „ein Reicher<sup>2</sup>, der alle Habe<sup>2</sup> erlangt“ (u.ä.) MaitrH III 9 b 6, 4 a 25, Y 12 b 29; BT XIII 1380; Buyan 679<sup>19</sup>; HazaiAval 10; HT VII 1573; Maitr 1 r. 2, r. 14, 12 r. 11,(?) 84 r. 26, 100 r. 7(?), 117 v. 13, 163 v. 2, 164 r. 1; Neujahr 65; RāSū 7, 9; StabUig 87 m.; Suv 205<sub>14</sub>, 206<sub>4</sub>, 19, 217<sub>7</sub>, 15, 441<sub>17</sub>, 443<sub>1</sub>, 15, 453<sub>3</sub>, 486<sub>21</sub>, 518<sub>9</sub>; TT I 10, 74, 99; TT V B 56, 57, 60; TT VII 39 m. 27, 50 m. 69; TT VIII (br) D 33; U II 77<sub>24</sub>, 806<sub>2</sub>; U III 33 u. 12, 83 o. 4; Kurzfass 3 o. *azk(i)ya küč kösün yuylap üküš ä. tavar kazganıp* . . . „mit wenig Anstrengung<sup>2</sup> viel Habe<sup>2</sup> erwerbend . . .“ (u.ä.) Suv 257<sub>8</sub>, 534<sub>18</sub>; MaitrH X 7 b 24. *ornanguluk äv barklı öz eltingülük yeväglär yigmiş termiş ä. tavar* . . . *saçılır* Haus und Hof zum Wohnen, Mittel zum Lebensunterhalt und angesammelte Güter<sup>2</sup> . . . werden zerstreut“ SuvStockh 68. *ärd(i)-ni tözlüg ä. tavarlar b(ä)lgülüğ bolsar* . . . „wenn Besitzgegenstände von Edelstein-Natur auftauchen . . .“ Maitr 157 r. 32. *agılıkları kıznakları ä. tavarlar üzä tolzun toşzun* „ihre Speicher<sup>2</sup> sollen sich mit Habe<sup>2</sup> füllen!“ (u.ä.) Suv 118<sub>15</sub>; ETS 90<sub>112</sub>; Maitr 12 v. 18. *bertim adınka* . . . *yeti ärdinin etiglig ä. tavarlar* . . . „ich gab den anderen . . . die mit den Sieben Juwelen verzierten Besitzstücke<sup>2</sup> . . .“ Suv 369<sub>12</sub>. *ä. t(a)var aş iğgü ye-yoyla-* „Güter<sup>2</sup> und Nahrung<sup>2</sup> verzehren und verbrauchen“ Maitr 99 r. 4. *ä. tavar ärdinilär birlä tolu ur-* „mit Habe<sup>2</sup> und Juwelen volladen“ (u.ä.) Suv 694<sub>7</sub>; U III 40 o. 29. *adrok adrok ärdini ä. tavarlar* „verschiedene<sup>2</sup> Juwelen und Schätze“ UigFalt 110. *agı bar(i)m ä. tavar yığ-kazgan-* „Schätze<sup>2</sup> und Habe<sup>2</sup> sammeln und erwerben“ Maitr II 85 v. 23. *äv içindä yıldı kara ä. tavar ükli(y)ür* „Vieh<sup>2</sup> und Habe<sup>2</sup> im Hause vermehren sich“ TT VII 40 o. 43. *aźunlarka ä. tavarka ärkkä türkkä azlan-* (→ *aźun* A b 1) Maitr 151 v. 15.

*alku kakadaş ogul kız ä. t(a)var barça munta kalp . . .* „alle Verwandten, Sohn und Tochter, Hab und Gut, alles bleibt (beim Tode) hier zurücker . . .“ LautHöllen 27(?); U III 6 o. 2. *ä. tavar ärdini yinçü üzä ağılkım kıznakım tolu bolzum* „mein Speicher<sup>2</sup> soll mit Habe<sup>2</sup>, Juwelen und Perlen gefüllt sein!“ (u.ä.) Suv 121<sub>17</sub>, 517<sub>13</sub>; 607<sub>12</sub>. . . *kädgü tonagu etig yaratıg yevig tizig ä. tavar üzüksüz . . . bolur* „Kleidung<sup>2</sup>, Zierat<sup>2</sup>, Schmuck und Ketten, Hab und Gut sind immer . . . vorhanden“ Maitr 31 r. 2. *aş iğgü ton kädım oron töşäk at yayıa kaylı kölok ärdini yinçü ä. tavar üzä tapın-* (→ *aş A a 1*) (u.ä.) Suv 613s; ApokrSü 152; ManErz 273s. *aş iğgü ton kädım altun kümüş yer suv äv bark at köloktä ulatı . . . ağır sağılgı ä. tavarlarıg . . . buşı ber-* „Nahrung<sup>2</sup>, Kleidung<sup>2</sup>, Gold und Silber, Grundstücke<sup>2</sup>, Häuser<sup>2</sup>, Pferde und Lasttiere und sonstige . . . teure Besitzobjekte<sup>2</sup> . . . als Almosen geben“ (u.ä.) BT VIII A 130; BuddhUig II 297. Adnom.: Def.: *alku ä. +kä tavarka tükällig* „mit allen Gütern<sup>2</sup> ausgestattet“ U III 80 o. 19. *aşıgız iğgüyüz ä. +ıyız tavarıyız ägsüki yok* „Nahrung<sup>2</sup> und Habe<sup>2</sup> sind bei euch nicht knapp“ U IV C 117. *ätöznüy isig öznüy ä. +nıy tavarnıy ürlüksüzi yokı kurugı* „die Vergänglichkeit und Leere<sup>2</sup> (skr. *śūnyatā*) von Körper, Leben und Habe<sup>2</sup>“ (u.ä.) Suv 206<sub>11</sub>; BT XIII 15<sub>9</sub>, 38<sub>14</sub>; Buyan 683<sub>19</sub>; StabUig 288 u. *mayıa ä. t(a)var k(ä)rgäki yok* „ich brauche kein Hab und Gut“ (u.ä.) U III 47 u. 23; TT V B 55. *ağı barım ä. t(a)var ärk türküyüzlär asılmakı* „die Vermehrung eurer Schätze<sup>2</sup>, Habe<sup>2</sup> und Macht<sup>2</sup>“ Tiş 4 o. 4. et pass. *altun kümüştä ulatı ä. tavarlar yügmäki* „ein Haufen Schätze<sup>2</sup> von Gold, Silber usw.“ Suv 385<sub>23</sub>. Indef.: *ä. tavar buşı* „Habe<sup>2</sup>-Almosen“ BT XIII 13<sub>39</sub>; Maitr 117 r. 14; MaitrH I 7 a 29, 13 a 2; Suv 216<sub>17</sub>; WarnkeFrag 118; ZiemeVorr 17. *ä. t(a)var basutumuz* „unsere materielle<sup>2</sup> Hilfe“ HT VII 1636. *ä. tavarnıy ü(r)lüksüzi* „die Vergänglichkeit von Habe<sup>2</sup>“ (lies u. übers. so?) ShöUigFrag 26. *ä. tavarlıg alku ötäg berim* „alle Verpflichtungen<sup>2</sup> bestehend aus Habe<sup>2</sup>“ (u.ä.) Suv 26<sub>14</sub>, 59<sub>6s</sub>; BT II 413; Moerloose 192 u. *danaşiri at(i)g ä. tavar kutlıg* „der mit Besitz<sup>2</sup>-Glück, namens Dhanaşri“ (Name eines Buddha) ETS 962<sub>14</sub>; Upäli 77 u. *adınlarınıy ä. t(a)var üzäki isig özin üz-* „die materielle<sup>2</sup> Lebens[grundlage] von anderen zerstören“ (u.ä.) U II 76<sub>4</sub>; MaitrH III 8 a 14. *ä. tavar yevig tiziglig . . . kölok* „Fahrzeug, versehen mit . . . Habe<sup>2</sup> und Ausrüstung<sup>2</sup>“ (u.ä.) Hochzeit 228 m.; ShöAv 283. b) „Produkt, Bedarfsartikel, Ware (als Schatz oder Geld), Warengeld (im Gegensatz zum

Metallgeld)“: Adv.: Def.: *älig yastuklug ä. +ni . . . kälürüp berürm(ä)m* „ich übergebe . . . Warengeld [im Werte] von 50 Yastuk“ USp 114 u. 8; ZiemeHandel 245 m. In Wh: *yoylaglıg bakırı ä. +i tavarı yetilmädin . . .* „weil sein Kupfer und Warengeld<sup>2</sup> nicht ausreichte . . .“ ApokrSü 347. *ağların yayaların altunların kümüşlärin ä. +lärin tavarların ärdinilärin yinçülärin k(ä)ntlärin suzakların . . . titip idalap . . .* [die Bodhisattvas] geben auf ihre Pferde und Elefanten, ihr Gold und Silber, ihre Waren<sup>2</sup>, Juwelen und Perlen, Städte und Dörfer . . .“ Suv 250<sub>2s</sub>. Indef.: in Wh: . . . *bakır yartmak ärdinilig ä. t(a)var . . . özlärin yaşların uzatgalı umazlar* „ . . . Kupfergeld und kostbare Waren<sup>2</sup> können . . . ihr Leben<sup>2</sup> nicht verlängern“ (*bakır . . . t(a)var* Übers. von chin. 錢財寶物 „Kupfergeld und wertvolle<sup>2</sup> Dinge“) BT II 953. . . . *öz eltingülik ä. tavar ağı barım altun kümüş ärdini yinçü çäş kaş aş iğgü ton kädım hua çäçäk tüş yemiş bergäy m(ä)n* „ich will . . . Artikel<sup>2</sup> zum Lebensunterhalt, Schätze<sup>2</sup>, Gold und Silber, Juwelen und Perlen, Türkis und Jade, Nahrung<sup>2</sup>, Kleidung<sup>2</sup>, Blumen<sup>2</sup> und Früchte<sup>2</sup> gewähren!“ (u.ä.) Suv 543<sub>19</sub>, 412<sub>9</sub>. . . *yinçü çäş kaş altun kümüş ä. tavarlar barça b(ä)lgürär ärsärlär . . .* „wenn . . . Perlen, Türkis, Jade, Gold und Silber und Waren<sup>2</sup> insgesamt erscheinen . . .“ (u.ä.) Suv 70<sub>6</sub>, 44<sub>19</sub>, 525<sub>21</sub>. *ingäk yağı mırda ulatı tatablag ä. tavarlar alku yitilür* „Kuhbutter, Honig und die übrigen geschmackvollen Produkte verschwinden alle“ Maitr 122 r. 11. c) „Waren, Verkaufsgegenstände, Handelsartikel“ (nur in der Junktur *äd tavar*): Adv.: Def.: *adnagunıy ädgü ä. +in tavarnı yermün-* „die gute Ware<sup>2</sup> von anderen tadeln<sup>2</sup>“ (u.ä.) Maitr 61 v. 9, v. 12. Indef.: *t(ä)yridäm ä. t(a)var körkitü ber-* „auf herrliche Waren<sup>2</sup> hinweisen (Kaufleute)“ (u.ä.) Tiş 22 u. 8, 3 u. 8, 9 u. 8; Suv 196<sub>22</sub>. *kudıki yavaz ä. tavarlarıg . . . ög- yiv-* „schlechte<sup>2</sup> Waren<sup>2</sup> . . . anpreisen<sup>2</sup>“ Maitr 61 v. 7. d) „Gewebe, Stoff, Textilien“: Adv.: Indef.: *torku eşgirti böz ulatı bir ä. bolur* „dann entsteht Seide, Brokat, Kattun oder ein anderer Stoff“ TT VI 392. In Wh: *ä. tavar näükü bçilür ärsär . . .* „wie Stoff<sup>2</sup> zerschnitten wird . . .“ (übers. so?) BT V (m) 155. *yıppın ä. tavar yaraşur* „purpurrote Stoffe<sup>2</sup> sind [für ihn] geeignet“ TT VII 13 o. 10. Adnom.: Indef.: in Wh: *adrok adrok öñi öñi äsriyü ä. tavarların tolu* „voll mit verschiedenen<sup>4</sup> bunten Stoffen<sup>2</sup>“ Suv 384<sub>19</sub>. e) „Ding, Gegenstand, ein Etwas“ (in Abhi B 75 b 14, BuddhāvKēng III 2 b 9, HT VII 226, VIII 1173, 1730; Suv 594<sub>17</sub> Übers. von chin. 物 *wu* „Ma-

terie, Ding<sup>4</sup>): Adv.: Def.: *bo üč ä.+ig üläyü beriy* „verteilt diese drei Gegenstände!“ Drei-Prinz 8. *öziniy ä. ä. sayu sımısın körsär . . .* „wenn man sieht, daß das eigene Selbst in jedem Ding<sup>2</sup> Raum findet . . .“ ETS 122<sup>46</sup>; BuddhUig I 145 o. *yänä kalı y(a)rok yula alku iraktakı yakıntakı yaruguluk ä.+lärig ogsuz tüzü yarutmsı tög . . .* „wie eine glänzende Fackel alle Gegenstände in der Ferne und Nähe, die erhellt werden können, ohne Ausnahme insgesamt erhellt . . .“ (u.ä.) Abhi B 75 b 14, 78 b 12; Nyäyā 209; Abitst 21(?); Buddhāv-Kēng III 2 b 9; HT VI 1503; MaitrH XI 10 a 11; Suv 206<sup>25</sup>, 530<sup>2</sup>. . . *atlıg yayalıg kayılıg yadag sıü ançulayn ok ud koynta ulatı adrok adrok ä.+lärig bälğürtüp . . .* „ein Heer mit Pferden, Elefanten, Wagen und Fußtruppen sowie Rinder, Schafe und sonstige verschiedene<sup>2</sup> Dinge (durch Zauber) erscheinen lassen . . .“ (u.ä.) BuddhUig II 457, 462, 465. *tülintä körsär akar suv yürüy öylüg ä.+lärig* „wenn er im Taum fließendes Wasser und weiße Gegenstände sieht, . . .“ (u.ä.) Suv 594<sup>17</sup>, 370<sup>2</sup>. *körü turur ä.+lärig takı yayılır biz* „wir irren sogar in Bezug auf die Dinge, die man sieht“ HT VI 815. *öksintä kök sarıta ulatı ä.+lärig urduktä . . .* „wenn man ‘das Blau’ oder ‘das Gelb’ und überhaupt Gegenstände vor [einen Bergkristall] legt . . .“ (übers. so?) BuddhUig I 97. . . *tnl(s)g tmsız tümän törlüg ä.+lär b(ä)lgürär* „. . . die zehntausendfachen lebten und unlebten Dinge erscheinen“ (u.ä.) HT VIII 1173, 1730; HtPar 2061<sup>3</sup>; UigTot 1178, 1230. *köyüllüg köyülsüz ä.+lärä . . . kök kalık anda nätäg turur ärsär . . .* „wie der Äther<sup>2</sup> sich . . . in den bewußten und unbewußten Dingen befindet . . .“ (u.ä.) BuddhUig I 132, 135. . . *k(a)ltı kälip kädilür bo k(a)mag ä.+lär üzä* „. . . wie sie kommen und als alle Dinge erscheinen“ (übers. so?) M III (m) 15 rechts 8; Beichtspiegel 239 o. In Wh: . . . *kılmıš ä.+ig etigig sısar ///* „. . . wenn man einen hergestellten Gegenstand<sup>2</sup> zerstört ///“ UigSteu 242 m. 7. *ol bulunısız ä.+lär idislär* „diese seltenen Gegenstände und Gefäße“ (übers. so?) DreiPrinz 110. In Opp: . . . *oronlı ä.+li nätäg bolur ärsär . . .* „wie sich . . . Orte und Dinge verhalten . . .“ HT VII 226. Indef.: *kam(a)g tnl(t)glı tmsızl iki törlüg ä. tugar b(ä)lgürär* „es entstehen und erscheinen die zwei Arten von Dingen: alles Belebte und Unbelebte“ TT VI 322. In Wh: *näçä balık içintä taştın taısız tapsız ä. tava(r)lar bar ärsär . . .* „was es in der Stadt oder außerhalb an häßlichen, unerwünschten Dingen<sup>2</sup> (sc. Abfall)

gibt . . .“ (u.ä.) Maitr 139 v. 9; MaitrH XI 14 a 4; BuddhUig II 459. . . *pra asgok köligalik ä. tavarlar köziinti* „. . . Banner<sup>2</sup> und schattenspendende Gegenstände<sup>2</sup>/Textilien<sup>2</sup> erschienen“ Maitr 18 v. 3. *tapınguluk udunguluk ä. tavarlar alıp . . .* „mit Gegenständen<sup>2</sup> zur Anbetung<sup>2</sup>“ Suv 94<sup>6</sup>. *sävğü taplagu ä. tavar yakın külür-* „etwas<sup>2</sup> Erwünschtes<sup>2</sup> herbeibringen“ MaitrH Y 6 a 5. Adnom.: Def.: *yüz törlüg ä.+läriy ugrayu atın bilmäk* (→ at [I] A a 1) (u.ä.) HtPar 132<sup>25</sup>; Maitr(?) 152 v. 6. *tük tümän törlüg taısoğ ä.+lärin tüzgärgülüksüz coglug yalılg* „unvergleichlich glänzend<sup>2</sup> durch viele, zehntausendfache wunderbare Dinge“ ETS 98<sup>268</sup>. *kudıkı yavız ä.+lärkä kanımlıg* „zufrieden mit minderwertigen, schlechten Gegenständen“ Maitr 170 v. 23. f) „(formloser) Stoff, Materie, Material“: Adv.: Def.: *tokuz törlüg arıgsızlıg ä.+lär ak(a)r* „die 9 Arten von unreinen Stoffen (sc. Exkrementen) fließen“ Uig-Tot 414. *arıgsız bırık ä.+lär ye-* „Kot und Abfallstoffe essen“ Maitr 131 v. 1. *t(ä)ıridäm ä. üzä bütmiş vıman ordo* „aus göttlichem Material erbauter Palast<sup>2</sup>“ BT VII A 382. Indef.: *kalı uz kiši uzlangu ä. bulmasar . . .* M I 17 u. 1; Beichtspiegel 239 Anm. 2. In Wh: . . . *yarsımasar yam ä. bolsarma . . .* „wenn man . . . keine Abneigung hat, selbst wenn es sich um Staub und Materie handelt . . .“ (übers. so?) ETS 108<sup>54</sup>. Adnom.: Indef.: *tört dövüp sumer tagta ulatı ä. nomlar* „die Vier Kontinente, der Berg Sumeru und die übrigen Materie-Dhar-mas“ (übers. so?) (u.ä.) UigTot 86, 32, 37. In Wh: *taşdın sıyarkı tmsız ä. kanta ulatı basutçılar* „äußere Hilfsursachen (skr. *pratyaya*), [wie] unbelebte Materie/Dinge, Blut usw.“ (übers. so?) AbhiKēng I 4. *alku aragsaz ä. tavarlarınıy ornu ıyası* „Platz und Hort für alle unreinen Stoffe<sup>2</sup>“ (sc. der Körper) MaitrH XVI 15 b 4. g) „Objekt, Substanz (skr. *vastu, dravya*)“ (buddh. Philosophie; in Scharlipp Übers. von chin. 物 *wu* = *vastu* oder *dravya*, in Abhi A 116 a 3 Übers. von chin. 事 *shih* = skr. *vastu* oder *dravya*): Adv.: Def.: *kalı bir akıglı ä.+ig . . . iki kertülärkä erdäçi ugruz äzä äıyüyü äıyüyü bildüktä . . .* „wie man ein mit *äsrava* behaftetes Objekt durch eine Anschauungsart (skr. *ākāra*), die [dieses Objekt] durch zwei [von den Vier] Wahrheiten . . . kritisch charakterisiert, in je spezifischer (zweifacher) Weise erkennt . . .“ (u.ä.) Abhi A 115 a 6, b 10; BarutçuAbhi 44 u., 45 o. *yügäri kılmağları üzä azk(t)ya ä.+ig . . .* „weil sie — in geringem Maße — Objekte sich vergegenwärtigen . . .“ Scharlipp 5, 11, 39. *bag boldäçi*

ä+i eyin „gemäß der jeweiligen Substanz, die 'Fesseln' bildet (skr. *samyoga-vastu*, °*dravya*)“ Abhi A 105 a 15, 110 a 7, 116 a 3; Barutçu-Abhi 34 u., 39 u., 45 u. *bagtın öpı üdrül-mäklig ädi ymä antag ok ärür* „die jeweilige Substanz 'mit Trennung von Fesseln' (skr. *vī-samyoga-vastu*, °*dravya*) ist ebenso“ Abhi A 110 a 9; BarutçuAbhi 39 u. *akıgılg adkanguluk ä.+lär ärsär . . .* „was die mit *äsrava* behafteten Objekte, die [das Bewußtsein] 'ergreifen' kann, betrifft . . .“ (u.ä.) Abhi A 110 b 15, 28 a 11, 109 b 3; BarutçuAbhi 39 o., 40 o. *yap-sunguluk ä.+lärig üz-* „die Objekte vernichten, an die man sich hängen kann“ Maitr 116 v. 22; StabUig 66 u. *ä.+lärädä bar algulukı kođgulu-ku* „bei den Objekten gibt es welche, die [das Bewußtsein] 'ergreifen' kann, und welche, die es fahrenlassen kann“ HT VIII 803. Indef.: *bir ä. ymä turgurmadın . . .* „ohne auch nur ein Objekt entstehen zu lassen . . .“ (u.ä.) BuddhUig I 260, 321. *köñültä alguluk ä. yok* „am Bewußtsein gibt es kein Objekt, das man 'ergreifen' könnte“ (übers. so?) (u.ä.) BuddhUig I 92, 195. h) „Umstand, Tatbestand, Faktor“: Adv.: Def.: *bulguluk ä.+lärig tükäl bulı* „[Bud-dha] hat die Faktoren, die man [für die Buddhaschaft] erlangen muß, völlig erlangt“ Maitr 13 r. 17. *adınçig muñadınçig alp bulguluk altı törlüg ä.+lär birlä tuş-* „die wunderbaren<sup>2</sup>, schwer zu erlangenden Sechsfachen Umstände antreffen“ (Geburt in einem Buddha-Zeitalter usw., vgl. Nakamura 1458 c 六難 *liu nan*) MaitrH III 3 b 5. i) Ohne Kont.: DreiPrinz 64; HamLettre 12; M III (m) 14 o. 14 rechts; Maitr 213 v. 3, 214 b r. 3; Maitr II 56 v. 5, 85 v. 28; ShöAgon 253; TT VII 45 o. 30, 66 m. 4. *ä. kıl-Mängi 2. ä.+lär birlä tuşmış* Maitr 23 r. 1. *yaragsız yavız ä.+lär* BT XIII 12<sup>115</sup>. In Wh: *ä.+im t(a)varım* U III 47 m. 16. *ä. t(a)var* Maitr 12 r. 8, 194 r. 32; Maitr II 84 v. 6; MaitrH I 10 a 23; Suv 120<sup>10</sup>, 1303; Tiş(?) 3 u. 8; TT X 383. *ä. tavar at yol* Suv 1017.

ädäd-/D'D- (m) < denom. Verb von → *äd* „Besitz“ usw., *äd+äd-* (AGr § 86). Die Semantik spricht für diese Ableitung und gegen eine Verbindung mit *ediz* „hoch“, die in Windgott 9 Anm. vorgeschlagen wird. Var.: 'D'T- Suv 4123, 5335. Aor.: *ä.-ür* Windgott 9.

Verb: 1) „fruchtbar sein, fruchtbar werden (Boden)“ (in Suv 4123 Übers. von chin. 沃壤 *wu jang* „reich, fruchtbar sein [Boden]“): *yagız yer tuprakı ä.-ür* „der Boden der Erde<sup>2</sup> wird fruchtbar“ Suv 4123. In Wh: *ötrül ol yer oron ä.-ip etilip . . .* „dann wird die Erde<sup>2</sup> dort

fruchtbar werden<sup>2</sup> . . .“ Suv 5335. 2) „ge-deihen, wachsen“: in Wh: *kolyalar ulgadır ä.-ür ögür* „die Schößlinge wachsen<sup>2</sup>, und man freut sich“ (übers. so?) Windgott 9.

ädäd-tür-/D'DTDWR- < Kaus. von → *ädäd-* „fruchtbar sein“ usw., *ädäd-tür-*. Ist der „über-flüssige“ initiale „Zahn“ Anstrich des D? Var.: 'D'DTDWR- HT VI 697.

Verb: mit Akk. (etw.): „wachsen lassen, ge-deihen lassen“: *inčä k(a)ltı . . . yaykalar kudug swı . . . k(a)ra burčakıg k(ä)ntü ägrimlärintä ä.-miş täg (→ ägrim)* HT VI 697. In Wh: *vainikelig tnl(i)glar kut kolummaklıg kolyaların ä.-kälir bädütkälir ütün . . .* „um die Segens-wünsche der Vaineyika-Lebewesen – [gleichsam] Schößlinge – wachsen und gedeihen zu lassen . . .“ (übers. so?) BT III 77.

ädär/'D'R Var.: 'D'R MaitrH XIII 11 a 11. Im kursiven Ms. UjgRuk 136 o. 14 mit Verschlei-fung der letzten Zeichen: 'D-- *ägtär* in Feng 1273 lies *edär* ('VD'R).

Nom.: a) „Sattel“: Adv.: Def.: *ä.+kä yaraşu at* „Pferd, das für den Sattel taugt, Reitpferd“ Feng (?)1273; UjgRuk 136 o. 14; UmemIyaku 495<sup>11</sup>; YamSlaves 191<sup>23</sup>; LigetiDoc 14 u., 16 m.; OTWF 342 u.; ZiemeHandel 241 u. Indef.: *kimniñ mingüsün kölüngüsün tutayın ä. ädärtäyin (→ ädärtä-)* MaitrH XIII 11 a 11. In Wh: . . . *yürüñ ä. yügönläri birlä ilinčülüyü yor(t)ırlar . . .* sie lassen [Elefanten, Pferde und Wagen] mit weißen Sätteln und Zügeln zum Vergnügen laufen“ (übers. so?) Maitr 224 r. 15. b) Ohne Kont.: HamTouHou 22<sup>20</sup>(?).

ädärtä-/D'DRT'- < denom. Verb von → *ädär* „Sat-tel“, *ädär+tä-*.

Verb: mit Cas. ind. (Sattel): „auflegen“: *kim-niñ mingüsün kölüngüsün tutayın ädär ä.-yin* „wes-sen Reittiere<sup>2</sup> soll ich halten und satteln?“ (übers. so?) MaitrH XIII 11 a 11.

ädgär-† → *ädkär-*

ädgü/'D'KW < Nach BANG (Monographien 7 Anm. I) Verbalnom. auf -gu/-gü von einem urtü. \**äd-* „tun“, *äd-gü* „was zu tun ist“. Nach HAMILTON (KP 101 a; auch OTWF 494) denom. Nomen auf +gu/+gü von *äd* „Hab und Gut“ usw., *äd+gü*. Var.: *aya dhgyu* (br) TT VIII F 3. *eya dhgyu* (br) TT VIII C 1, O 11. *eya tgyu* (br) TT VIII A 19. *eya tkyu* (br) TT VIII B 2, D 5, 31. *eya tku* (br) TT VIII M 32, 33. 'D'GW (m) Chuast (27); M III 6 o. 4, m. 3, m. 7, m. 7, 10 m. 13, 17 o. 16, 38 o. 9, 42 o. 20, u. 18, 46 m. 3; SalM I 1781; TT III 38(?), 103(?), 108, 132(?), 138(?); TT IX 24, 37; Windgott 29, 36. 'D'GWW (m) M III 38 o. 10, m. 8(?); ZiemeTexterg 19. 'D'DGWW (m, Zei-

lenende) Chuast (42)?; 𐰃𐰆𐰏𐰅 (m) TT IX 100. 𐰃𐰆𐰏𐰅 (syr) Hochzeit 23. 𐰃𐰆𐰏𐰅 Ernte II 4; in Suv 197 Belege von insgesamt 557 Belegen (inkl. *ädgü kulmč* und *ädgü öglš*). 𐰃𐰆𐰏𐰅 BT XIII 12141; Heilk I 33; MaitrH Y 5 a 26, I 5 a 11; OdaMonju 107<sub>12</sub>, 12; TT VII 41 m. 10. 𐰃𐰆𐰏𐰅 in Lieder 53, das gegen 2 Belege 𐰃𐰆𐰏𐰅 steht, progressive Form von *ä*. oder Lesefehler (für welches Wort?). *ädgü yidm* in MaitrH XI 6 b 23 lies besser *äyzindin* (→ *äyziz*). [*ä*][*d*][*gü*] in MaitrH XIII 1 b 12 erg. besser zu → *d[ɣ]jan?* *ä*. in USp 155 u. 6 eher Rest eines Personennamens (/DMY), da der Titel *k(ä)ši ačari* folgt. *ä*. in USp 249 u. 3 lies *ädi* (→ *äd*)? *ädgügärü* mit vermeintlichem Dir. in BT XIII 12141, U IV a 277 interpretiere besser als Konv. von → *ädgügär-*. *adru* in TugDvaUjgDok I 14 lies *ädgü*.

In *ä. asig* und *ä. adräm* wird *ä*. als Attr. interpretiert, da es immer als erstes Glied steht. Wie *agir ayag* usw. (→ *ayag* I) sind aber auch *ä. asig* und *ä. adräm* mit dopp. Kasus-Suff. belegt und dann als tautologische Worthäufung aufzufassen. Die Scheidung der Bedeutungen ist problematisch und erfolgt oft nach dem Makrokontext („glücklich“ in weltlichem, „heilvoll“ in dogmatischem Kont.). Vgl. auch → *ädgü kulmč*, → *ädgü öglš* (graphische Varr. s. unter den Komponenten).

### Bedeutungen

a. „Gutes, Vollkommenheit, Herrlichkeit, Vorzüglichkeit, Schönheit; gut, vollkommen, völlig, herrlich, vorzüglich, schön“ / b. „Richtigkeit, Tauglichkeit, Trefflichkeit; richtig, recht, tauglich, geeignet, passend, wirksam“ / c. „echt, unvermischt, rein, gediegen“ / d. „Glück, Freude, Genuß, Vorteil; glücklich, glückbringend, reich, angesehen, erfreulich“ / e. „Gesundheit, (körperliches) Wohlsein; gesund, wohlhlauf“ / f. „Freundlichkeit, Gunst, Güte, Wohlwollen, Barmherzigkeit (auch skr. *maitri*); freundlich, günstig, gütig, wohlwollend, barmherzig“ / g. „Lieber, Guter“ (vor allem für Verwandte) / h. „Tugend (auch skr. *güṇa*, *pāramitā*); tugendhaft“ / i. „Tugendhafter, Heiliger“ / j. „Heil, Unbeflecktheit, Reinheit, das Heilvolle, das Unbefleckte, das Reine (im Buddh.); das lichte Prinzip (im Man.); heilvoll, unbefleckt, rein; licht“ / k. „religiöses Verdienst (skr. *kuśala-puṇya*), Belohnung (für gute Tat), gute Tatenfrucht“ / l. „Merkmal, Attribut (skr. *lakṣaṇa*)“ / m. „Qualität, Naturanlage, Disposition“ / n. In Eigennamen und Titeln / o. Ohne Kont.

Nom.: a) „Gutes, Vollkommenheit, Herrlichkeit, Vorzüglichkeit, Schönheit; gut,

vollkommen, völlig, herrlich, vorzüglich, schön“ (in Suv 336<sub>4</sub> Übers. von chin. 善 *shan* „gut“, in ShōAgon 159 von chin. 良 *liang* „gut, fruchtbar“): Adv./Präd.: Def.: *ädgüdä ä. +si nägü bolur* (Bedeutung s.u.) HamTouHou 7<sub>9</sub>. *sözlädim t(ä)gri han törösiniy ä. +sin* „ich habe die Vollkommenheit des Gesetzes des göttlichen Herrschers verkündet“ (u.ä.) Ht IV 13 a 10; Maitr 57 r. 4, 216 v. 7; Maitr II 76 v. 16. *ä. +g yaviz tep kudigartur-* „Gutes als ‘schlecht’ erniedrigen“ (u.ä.) Suv 135<sub>11</sub>; BT XIII 136<sub>7</sub>(?). . . . *yayri künniy ä. +lärim sözlä-* „die Vorzüglichkeit des . . . ‘Neutages’ verkünden“ BT III 74. Indef.: *irakta sav äšidüti ä.* „Nachrichten, die man aus der Ferne hört, sind gut“ (u.ä.) TT I 139, 140; HT VII 854. *ä. tep kökädür-* „als ‘gut’ in den Himmel heben“ (u.ä.) Suv 135<sub>11</sub>; TT VIII (br) A 19. *kazganč näy tarig tarmakda ä. yok k(ä)rgäk* „es kann keinen besseren Profit geben als [durch] Feldbestellung“ KP 15 o. 3. *s(än) ä. ärür s(än)* „du bist gut“ (u.ä.) BT VIII B 51, 51, 50, A 107. *eliglär hanlar ä. čoglanur* „die Könige<sup>2</sup> glänzen herrlich“ SuvStockh 74. *ä. bit-* „völlig reifen“ (u.ä.) ZiemeSam 17; Heilk II(?) 408 u. 72. *artok ä. ačın-* „(j–n) sehr gut versorgen“ KP 42 u. 1. In Wh: *öyisig ä. ol balıktaki tml(t)glar* „die Einwohner des Staates sind auserwählt und gut“ BuddhUig II 106. . . . *yeg ä. ärmaz mu* „ist [das Mönchsgewand] nicht das Allerbeste?“ (u.ä.) U III 57 m. 5; BT VII A 456. *yeg ä. törümš* „in bester<sup>2</sup> Weise geboren“ BT II(?) 1305. *yalyukka kälgülükčä ä. +li adroklr . . .* „Vollkommenheit<sup>2</sup>, so viel wie Menschen zukommen kann“ (übers. so?) Neujahr 51. *alkınčsız tükätinčsiz ä. adroklarig bul-* „unerschöpfliche<sup>2</sup> Vollkommenheiten<sup>2</sup> erlangen“ (u.ä.) BuddhUig II 244; InscrOuig (?)V 44. *ši śılay ä. kul-* „[das Ackerland] feucht<sup>2</sup> und fruchtbar machen“ Suv 529<sub>2</sub>. Adnom.: Def.: *ä. +lärkä tükällig* „versehen mit Vollkommenheiten“ (lies so nach Var. Bln 1010/7 a 9) Suv 336<sub>4</sub>. Indef.: *ä. mäyi* „herrliche Freuden“ (u.ä.) ZiemeVorr 71; Maitr 47 v. 6; Suv 438<sub>9</sub>; TachiHoke 118<sub>7</sub>; Tug 122. *ä. asig tusu* „vorzüglicher Nutzen<sup>2a</sup>“ (u.ä.) U III 80 o. 17; BT II 514; BuyanKäl 20; Maitr 145 r. 21, (?) 180 r. 2; MaitrH XI 3 b 7; Suv 862<sub>2</sub>. *ä. yid yıpar* „Wohlgeruch<sup>2a</sup>“ (u.ä.) Suv 120<sub>14</sub>, 416<sub>9</sub>, 426<sub>14</sub>, 516<sub>4</sub>, 519<sub>14</sub>, 574<sub>20</sub>, 575<sub>3</sub>, 4; BT VII A 187, 454, 645, 730; Maitr 18 v. 5, 55 v. 7; MaitrH XI 6 b 23, 11 b 28; Schwitzbad 8, 16; TT V A 72, 79; Windgott (m) 29. *ä. y(a)roklug* „mit herrlichem Glanz“ (u.ä.) BT VIII B 172; BT II 439; ShōAv 91; WarnkeFrag 21. *ä. ün* „angenehme Stimme“

(u.ä.) Suv 100<sub>3</sub>, 572<sub>6</sub>; BT II 31, 574; Warnke-Frag 79. *ä. äcig agrig* „reichliche Belohnung“<sup>2</sup> (u.ä.) HamTouHou 16<sub>5</sub>; M III(?) 11 u. 15. *ä. tatıglg* „wohlschmeckend“ Suv 487<sub>9</sub>. *ä. hua äcäk* „schöne Blumen“ (u.ä.) Suv 120<sub>16</sub>; KP 44 u. 8. *ä. ärdinilig* „mit dem schönen Juwel versehen“ (u.ä.) Maitr 19 r. 25; Suv 450<sub>12</sub>. *ä. tokırlg* „mit herrlicher Krone“ BT VIII B 175. *ä. suvsus* „köstliches Getränk“ (u.ä.) BT XIII(?) 12<sub>163</sub>; BT II 221. *ä. buyanlıg tarıglag* „vollkommenes Puṇya-Feld“ (erg. u. übers. so?) ShōAgon 159. *ä. dyan* „vollkommene Meditation“ MaitrH XIV 10 a 10. *iki y(e)girmi ä. üd* „die 12 guten Stunden (des Tages)“ (im Man., Bedeutung?) HamTouHou 51<sub>6</sub>; M III (m) 6 m. 7, 17 o. 16. *ä. arım* „guter Schritt“ (eines der 80 Nebenlakṣaṇas) BT XIII 180. *ä. oprak* (Bedeutung?) UigTot 106. *ä. unaglık* (Bedeutung?) BT III 713. In Wh: *öyisig/taşok ä. yid yıpar* „aparter/wunderbarer, angenehmer Geruch“<sup>2</sup> HtPar 76<sub>26</sub>; Suv 347<sub>21</sub>. *tatıglg ä. aş içgü* „schmackhafte, köstliche Speisen und Getränke“ (u.ä.) Suv 516<sub>13</sub>; Windgott 36. *taylan-çig muvadinçig ä. mäyi* „wunderbare<sup>2</sup> herrliche Freuden“ (u.ä.) Suv 532<sub>15</sub>, 514<sub>8</sub>; Ernte II 4; StabUig 279 m. *satıgsız ä. tütsüklär* „unbezahlbares edles Räucherwerk“ BuddhUig II 126. *yenik ä. lalar* „leichte gute Maultiere“ TT I 126. *ä. körklä yemisliklär* „herrliche, schöne Gärten“ Suv 557<sub>21</sub>. *yeg ä. bilgä bilig/tüş yemiş* „allerbeste<sup>2</sup> Weisheit/Früchte“<sup>2</sup> TT VI 279 Anm.; U IV D 25. *ätıngiri ä. ünın* „mit lauter(?) angenehmer Stimme“ Suv 485<sub>17</sub>. *öyisig ä. ün-lär* „vortreffliche, angenehme Stimmen“ (lies so?) BuddhUig II 334. *ä. sävıglig ünlüg* „mit angenehmer lieblicher Stimme“ AGr 19<sub>16</sub>. *adin-çig ä. yarı köz(ü)ñü* „wunderbarer, guter, neuer Spiegel“ (?) DreiPrinz 57 (?). b) „Richtigkeit, Tauglichkeit, Trefflichkeit; richtig, recht, tauglich, geeignet, passend, wirksam“ (in *ä.+n barmıs* ist *ä.* Übers. von chin. 善 *shan* „gut, fähig“, in TT VIII C 1 von skr. *sādhu* „richtig, trefflich“): Adv.: Def.: *ä.+n barmıs* „der in richtiger Weise Gegangene“ (Titel Buddhas, Interpretation von skr. *sugata*) BT I B 41; BT VII A 675; BT XIII(?) 30<sub>8</sub>, 32<sub>4</sub>; BuddhUig II 446, 447; Buyan 679<sub>1</sub>, 683<sub>20</sub>, 23; ETS 84<sub>31</sub>, 136<sub>31</sub>, 138<sub>59</sub>; ShōAgon 181; Suv 30<sub>23</sub>, 81<sub>16</sub>, 110<sub>14</sub>, 187<sub>6</sub>, 193<sub>6</sub>, 392<sub>2</sub>, 435<sub>12</sub>, 462<sub>2</sub>, 654<sub>7</sub>. Indef.: *ä.* „[das Heilmittel] ist wirksam“ (in Rezepten) Heilk I 53, 53 Anm., 65, 69. *ä.* „gut [so]!“ (am Textende) Suv 404<sub>31</sub>. *kälmişñiz ä.* „ihr kommt [gerade] richtig!“ (u.ä.) MaitrH II 11 a 8, 17 b 6. . . . *y(a)rlıgın ä. tep ötün-* „seiner Rede applaudieren“ BT VIII B 54. *bat*

*tärilip* (lies: *tälinip*) *ä. bolur* „[das Geschwür] wird schnell aufgehen, und [das Heilmittel] wird wirken“ (u.ä.) Heilk I 43, 28, 41, 51, 61, 63, 66, 68, 71, 72, 80, 82, 84, 88, 90, 156, 158, 180, 184, 185, 187, 198; Heilk II 414 o. 3, o. 9, o. 12, u. 21, u. 25, u. 28, u. 31, 416 o. 32, o. 34, o. 36, o. 42, 430 u. 12; TT VII 37 u. 15; TT VIII (br)(?)M 32. *artok ä. bolur* „[das Heilmittel] ist sehr wirksam“ Heilk I 133. *yaraşur ä. bolur* „[das Heilmittel] ist geeignet und wirksam“ Heilk II 406 o. 31. *yörügläri ä. ärür* „seine Definitionen sind treffend“ Suv 582<sub>22</sub>. *ä. kör-* „richtig sehen“ Heilk I 33, 36. *ä. sözlä-* „trefflich sprechen“ Maitr 100 r. 4; MaitrH IV 16 a 19. *baştım ä. ortoda ä. adakta ä. üc törlüg adrokin nom nomla-* „am Anfang, in der Mitte und am Ende in trefflicher Weise, mit den 3artigen Tugenden predigen“ (übers. so?) MaitrH IV 11 a 5–6. Mit Dat.: . . . *şış-ka ä. ol* „[das Heilmittel] ist wirksam bei Geschwulst“ (u.ä.) TT VIII (br) M 33; TT VII 71 m. 16. *yeel tumlug isigkä . . . ä. bolur yaraşur* „es ist wirksam und geeignet gegen . . . Fieber, das auf Wind und Kälte beruht“ (u.ä.) Heilk II 408 o. 61, 432 o. 23. In Wh: *ä. ä.* „bravo!“<sup>1</sup> (vgl. skr. *sādhu sādhu*) BT I B 37; BuddhUig II 29, 63, 148; Ht IV 3 a 11; Maitr 9 r. 3, 12 r. 19, 85 v. 22, 133 v. 10, 163 v. 15; Suv 91<sub>13</sub>, 126<sub>1</sub>, 132<sub>19</sub>, 194<sub>3</sub>, 398<sub>3</sub>, 428<sub>5</sub>, 449<sub>4</sub>, 460<sub>12</sub>, 462<sub>15</sub>, 472<sub>23</sub>, 483<sub>20</sub>, 497<sub>9</sub>, 511<sub>10</sub>, 512<sub>2</sub>, 517<sub>19</sub>, 527<sub>6</sub>, 537<sub>15</sub>, 545<sub>22</sub>, 598<sub>23</sub>, 600<sub>14</sub>, 648<sub>19</sub>, 657<sub>5</sub>, 660<sub>23</sub>(?), 695<sub>2</sub>. *ä. lgso* „richtig!“<sup>1</sup> (Textende) Suv 673<sub>12</sub>. *sadı ä.* „richtig!“<sup>1</sup> Suv 343<sub>16</sub>, 344<sub>25</sub>, 497<sub>23</sub>; UigTot 1010. *sadı ä. lgso* (lies so?) „richtig!“<sup>1</sup> Suv 458<sub>21</sub>, 24<sub>24</sub>, 34<sub>15</sub>. *sadı sadu ä. ä.* „richtig!“<sup>1</sup> DvaKol 255<sub>27</sub>; UigOn I 74 u. 14. *sadı sadu ä. iki sadu bir ä.* (Bedeutung?) U II 81<sub>72</sub>. *sadı lgso lgso şansai şansai ä. ä.* „richtig!“<sup>1</sup> OdaMonju 107<sub>12</sub>. Mit Dat.: . . . *bul-guka ärtiñü ä. yaraş ärürlär* „sind sehr geeignet“, um . . . zu erlangen“ Suv 183<sub>9</sub>. Adnom.: nur Indef.: *ä. sav* „treffliche Worte“ Maitr 94 v. 4 (?); MaitrH I (?)6 b 6, II 4 a 17. *ä. savlar üzä* „durch geeignete Sachen“ Warnke 186. *ä. söz* „Aphorismus“ (vgl. mo. *sayın üge*, skr. *subhāşita*) ETS 120<sub>21</sub>. *ä. yörüglüg* „mit richtiger Definition“ MaitrH IV 10 b 9. *ä. üt ärig* „richtiger Ratschlag“<sup>2</sup> BT II 246. *ä. boşgıt* „richtige Belehrung“ HT VII 1991; TT II A 95. *ä. ärig* „trefflicher Wandel“ TT VIII (br) C 1. *ä. yol* „richtiger Weg“ MaitrH XI(?) 7 a 16. *ä. yolçı yerçi* „rechter Führer“<sup>2</sup> M III 7 o. 10(?), o. 16; MaitrH II 4 b 14. *ä. buluv yırak* „richtige Richtung“ (für die Rettung der Wesen) (skr. *upāya-kauśalya*)“ BT II 717. *ä. otlar* „wirk-

same Heilkräuter“ Heilk II (?)422 o. 57. Mit *-gu täg* oder *-guluk: tarıg tarıgu täg ä. är k(a)ra baş* „ein Sklave, geeignet für die Feldarbeit“ (u.ä.) ZiemeSklav 14; TT X 216. In Wh: *ä. yaraşı oron* „richtiger, geeigneter Platz (für Meditation)“ BT VII J 5; UigTot 1016. *yaraşı ä. tapıg uduglar* „entsprechende<sup>2</sup> Rituale<sup>2</sup>“ Buddh-Uig II 326. *ä. uz uzagut* „taugliche, fähige Handwerker“ (erg. u. übers. so?) Ht IV 10 b 15, *ärtiñüz ü ä. orgu üdi* „die genau richtige<sup>2</sup> Zeit für das Mähen“ Ernte II 15. *ä. köni yolçı yerçi* „ein rechter<sup>2</sup> Führer“ KP 28 u. 8; TT VI 154. *ä. alp yerçi swıçı* „rechter, tapferer Führer und Lotse“ KP 20 o. 7. *yeg ä. nomlug sav* „treffliche<sup>2</sup> Dharma-Worte“ U IV D 28. c) „echt, unvermischt, rein, gediegen“; nur Adnom.: nur Indef.: *ä. bor* „reiner Wein“ Heilk II 408 u. 75; TugDvaUjgDok I 14; USp 123 u. 4; HukVes 45 u. 4. *ä. altun* „gediegenes Gold“ (u.ä.) Suv 74<sub>17</sub>, 362<sub>0</sub>. *ä. čuža* „reines Zinnober“ (übers. so?) ApokrSü 87. In Wh: *ä. yeg torqu* „echte<sup>2</sup> Seide“ HamTouHou 24<sub>7</sub>, 30<sub>8</sub>. d) „Glück, Freude, Genuß, Vorteil; glücklich, glückbringend, reich, angesehen, erfreulich“ (in ShōAgon 124 Übers. von chin. 吉 *chi* „glücklich“): Adv./Präd.: Def.: . . . *y(a)rıkamakıñızny ok ä.+si tetir* „ist der Vorteil davon, daß Ihr geruht habt . . .“ Suv 439<sub>17</sub>. *ä.+ñ basdı* „dein Glück siegt“ parallel zu: *ađay ketdi* „deine Not weicht“ TT I 98. *ädgüä ä.+si ol ärmiş kim* . . . (s.u. unter Adnom.). *uluşnyñ ä.+sin ber-* „das Glück des Landes gewähren“ (u.ä.) InscrOuig II 17; BT XIII 232, Maitr 134 r. 12(?). . . *ätözün ok ä.+sin täğintürdäči ol* „es bringt das Glück von selbst . . .“ (lies u. übers. so?) ZiemeVorr 25. *ädgü ögli ädgü sakımağlı ä.+sin küsä-* „den Wohlgesinnten<sup>2</sup> (sc. den Freunden) Glück wünschen“ (übers. so?) HamTouHou 561. . . *täğinip ä.+g täğinnmaz ayıgıg* „. . . erlangt man Glück und nicht Unglück ÄgFrag II H 123. *adın kişiniñy ä.+siñ ä azlan-künilä-* (→ *azlan-1 a*) (u.ä.) Suv 220<sub>4</sub>; Maitr 32 r. 6, 59 v. 9, 217 r. 4; TT IV A 73; U II 76<sub>7</sub>, 85<sub>24</sub>. *sävitmäk ayatmak ä.+kä täğür-* „in den Genuß bringen, geliebt und geehrt zu werden“ (u.ä.) TT V B 119; HamTouHou 11<sub>7</sub>. *kop ä.+dä ičrä kamag ayıgda taşra är-* (→ *ayıg A a 1*) (u.ä.) MaitrH Y K 33; HamTouHou 7 m. 19. *ä.+n yaşa-* (→ *at(l)g [I] B a*) Ht III 3 a 12; HtTug X 51. . . *ögnüñ kaynyñy ä.+si öznüñ yaşnyñy uzumnta ulatı näčä ä.+lär bar ärsär* . . . „was es an Glücksgütern gibt, wie . . . Glück der Eltern, langes Leben<sup>2</sup> usw.“ Mängi 21. In Wh: *nomča yoridaçılarnıñy ä.+si asıgı bolar ärür* „die im Dharma Wandelnden haben folgende Vor-

teile<sup>2</sup>“ RāSü 14; StabUig 88 o. *ulug törlüg asıgka ä.+kä täğür-* „zu großartigem Vorteil<sup>2</sup> gelangen lassen“ Suv 431<sub>9</sub>. *barča yeg ä.+lärig kör-* „alles Glück<sup>2</sup> erleben“ (lies u. übers. so?) USp 110 u. 7. *ä.+n ögrünčün bäg yutuz bol-* „in Freude<sup>2</sup> Mann und Frau werden“ TT VI 313 Var. In O p p.: *ä.+sin ayıgın* (oder: *yavlakın*) *ayıt-* (→ *ayıg A a*) TT VI 342, 342 Var. B 7. *ymä sözlä-yürlär yertinčüädakilärniñy ä.+sin yavızın* „sie verkünden (durch Orakel) das Glück oder Unglück der Weltbewohner“ ShōAgon 124. Indef.: *yagmur yagıtguka körsär ä.* „wenn man das Orakel beschaut, um Regen zu machen, so ist es glückverheißend“ (u.ä.) TT VII 41 o. 1, o. 3, o. 10, m. 16. *ä. ol* „[dieses Los] ist glückverheißend“ (u.ä.) ChristManManus 1206 m. 10; TT VII 22 m. 25, u. 41, 39 o. 22, o. 25, 40 o. 41, m. 46, u. 53, u. 54. *čuñultakı sav ymä ä. ärür* „die Nachrichten von den Čuñul sind erfreulich“ HamTouHou 19<sub>5</sub>. *k[samagta] ä. közünür* „das allerglücklichste [Omen] erscheint“ (erg. so?) Ht I 40. *ada ärğäy ä. kälğäy* „Not wird vergehen und Glück kommen“ (u.ä.) TT I 30, 66; Lieder 34. *yavız bolur ä. bolmaz* „er wird unglücklich und nicht glücklich“ TT VII 21 m. 7. *nägü kılsar ä. bolur nä kılsar ayıg bolur* „bei welcher Handlung wird man (in der nächsten Existenz) glücklich, bei welcher wird man unglücklich?“ MaitrH XI 16 b 26. *antag ymä yeg antag ymä kudıki antag ymä ä. antag ymä yavız bolmaklıg saoları* „ihre [Karma]dispositionen, die [dafür verantwortlich sind], daß sie manchmal hochgestellt, manchmal niedrig, manchmal glücklich, manchmal unglücklich werden“ (übers. so?) Warnke 427. *ä. kör-* „Freude erleben“ TT VII 39 m. 32; ZiemeSchlangen C 12. Mit Dat.: *ogulıñya ymä ä.* „es ist auch für den Sohn glückverheißend“ (u.ä.) TT VII 41 m. 14, m. 16, m. 19. *maña mu ä. ol sağa* „ist es für mich oder für dich glücklich?“ ETS 110<sub>78</sub>. *öz ätözümkä ä. bolğusın k(ä)ntü kalı sözläyin* „wie soll ich selbst sagen, ob [der Traum] für mich glückverheißend ist?“ (lies u. übers. so?) MaitrH XI 3 a 8. In O p p.: *ä. ayıg bolmakı äñ[äyü ädgü kılınčka III]* „ob man (in der nächsten Existenz) glücklich oder unglücklich sein wird, [ist] nur [von der guten Tat abhängig]“ Tenri 143 m. 4. . . *ä. ayıg bolğay m(ä)n tep kişim şılayka bitig kođdum* „ich habe für meine Frau Şılay ein Testament gemacht, weil [ich nicht weiß], ob ich Glück oder Unglück haben werde (sc. sterben oder weiterleben werde) . . .“ USp 133 o. 3; HukVes 39 u. 3. *ä. y(a)ol(a)k bol-* (lies so?) „glücklich oder unglücklich werden“

KP 23 u. 2. *oglum savı ä. y(a)vlak bälgürgin-čä . . .* „bis Nachrichten von meinem Sohn, erfreulich oder unerfreulich, erscheinen . . .“  
 KP 40 o. 3. *tokuz törlüg esiklärmij ä. yavız-ların ayu ber-* „über die Vor- und Nachteile der Neunfachen Schwellen berichten“ TT VII 21 m. 4. Adnom.: Def.: *ä.+dä ädgüsi ol ärmiš kim . . .* „das größte Glück ist . . .“ (u.ä.) MaitrH XIII 8 b 6, II 17 b 6; HamTouHou 79. *kop törlüg ä.+lärkä küsüsläri* „ihre Wünsche nach allen Glücksgütern“ oder besser: „. . . allen Tugenden“? (erg. so?) UigOn I 74 o. 14. Mit *-guluk:* . . . *körmägülik ä.+kä tägimlig* „teilhaftig des Glücks, nicht . . . erleben zu müssen“ (u.ä.) Suv 514<sub>12</sub>, 430<sub>11</sub>; Maitr 222 v. 1. Indef.: *ä. üd* „glückliche Zeit“ Maitr 95 v. 4, 134 v. 9, v. 21, (?)135 r. 16. *ä. irü b(ä)lgü-lär* „glückliche Omina“ (u.ä.) Suv 193<sub>19</sub>, 423<sub>2</sub>; HT VII 1675. *ä. äv/ög kay* „angesehene Familie/Eltern (für Wiedergeburt)“ (u.ä.) UigTot 1279, 1278; Maitr 1 r. 9. *ä. yer oron* „glückliche Orte“ (für Wiedergeburt)“ Maitr (?)149 v. 26, 167 r. 24. *ä. yol* „glückliche Existenzform (skr. *sugati*)“ (auch in Opp. zu → *yavlak yol*) BT II 238; Suv 219<sub>13</sub>, 221<sub>7</sub>, 9, 12, 222<sub>2</sub>, 10, 13; U II 339. *ä. aźunlar* „glückliche Existenzen“ Maitr 88 v. 1. *ä. ätöz* „glückliche Existenzform“ (u.ä.) Maitr 83 v. 28; M III (m) 6 m. 3; Suv 218, 18, 394<sub>9</sub>, 507<sub>17</sub>, 512<sub>14</sub>, 526<sub>23</sub>; Zieme Vorr 21. *ä. ät küü* „angesehener (oder: heilvoller?) Ruf“ (u.ä.) Maitr 54 v. 4, 13 r. 24; MaitrH XIV 7 a 24; Atülnschr 38, 38; BaratLiu 97; BT V 604 Anm.; BT VIII B 88; HamTouHou 202, 212, 283; HT VII 465; HtTug V 2316; InscrOuig II 28, 46; KP 12 o. 1; Suv 567<sub>12</sub>. In Wh: *maitrilag ä. üd* „glückliche Zeit des Maitreya“ (u.ä.) Maitr 100 v. 11(?), 123 r. 10; MaitrH IV 16 b 19 (erg. so?); Suv 5427. *törlüg ä. üd kolu* „mit Dharma [gesegnete], glückliche Zeit“ BT III 796. *mäyilig ä. üd* „wonnevolle, glückliche Zeit“ Maitr 133 v. 7. *ä. mäyilig üd* „glückliche, wonnevolle Zeit“ Maitr 123 v. 5. *küsänčig ä. körünč* „das erwünschte, beglückende Schaustück“ (am Tag der Ankunft Maitreyas) Maitr 133 v. 3; Maitr II 29 m. *ögrünčülig ä. b(ä)lgü* „erfreuliches, glückverheißendes Omen“ (u.ä.) BT V(?) 245; Maitr 18 r. 25. *bay barımlıg ä. äv bark* „reicher<sup>2</sup>, angesehener Haushalt“ Suv 121<sub>16</sub>. *arig ä. äv bark* „reiner angesehener Haushalt“ (für die Wiedergeburt)“ UigTot 339. *sukančig ä. ät küü* „lieblicher, angesehener Ruf“ ETS 962<sub>29</sub>. *ayaglag tözün ä. atı* „sein geehrter, edler, angesehener Name“ HamTouHou 283. *yegädmış kutadmış*

*alkatmış ä. atı* „sein erhabener, gesegneter, gepriesener, angesehener Name“ HamTouHou 42 u. 7. In O p p.: *ä.+li ayıglı tüš ulı* „angenehme und unangenehme Tatenfrucht“ Suv 552<sub>5</sub>, 12, 562<sub>3</sub>. e) „Gesundheit, (körperliches) Wohlsein; gesund, wohlauf“: nur Adv.: Def.: *ä.+kä täg-* „gesund werden(?)“ TT VII 40 m. 47. *ä.+n är-* „wohl sein“ BT V(?) 654. In Wh: *ä.+n äs(ä)nin är-* (lies so?) „gesund<sup>2</sup> sein“ HamTouHou 2010. *äsänin ä.+n y(a)rlıka-* „gesund sein (Respektsform)“ (u.ä.) BT V 704 Anm., 705, (?)743. Indef.: *ätözi köy(ü)li ä. mü yini yenik mü* „sind sein Körper und Geist wohlauf, ist sein Leib gesund?“ (u.ä.) BT V 704, 704 Anm., 731; HamTouHou 223, 6, 234, 321. *ayısız enč artok ä. ärdim* „ich war absolut wohlauf und sehr gesund“ (u.ä.) Maitr 9 r. 5(?); HamTouHou 322. *ä. bol-* „gesund werden“ Heilk II 404 o. 2, u. 14, 406 o. 23, 422 o. 53; Suv 2019; UigTot 895 Anm. *tärk öyädür ä. bolur* „man wird rasch genesen und gesund werden“ Heilk II 406 o. 29. *ä. mü äsän mü nätag y(a)rlı(ı)kar siz* „wie geht es ihnen, sind sie wohl auf, sind sie gesund?“ UigBrief 453 u. 4. *ün bušmakıg ä. kıl-* „die Atemnot heilen“ Heilk I 5. In Wh: *ä. äsän biz* „wir sind gesund“ (u.ä.) HamTouHou 211<sub>1</sub>, 4, 262, 274. *ä. äsän(ı)n är-* (lies so?) „gesund<sup>2</sup> sein“ (u.ä.) HamTouHou 205, 235, 7, 262, 294. f) „Freundlichkeit, Gunst, Güte, Wohlwollen, Barmherzigkeit (auch skr. *maitri*); freundlich, günstig, gütig, wohlwollend, barmherzig“ (in HtPar 216<sub>15</sub> Übers. von chin. 慈 *tz'ü* = skr. *maitri*, in ShōAgon 184 von chin. 良 *liang* „gut, ruhig“): Adv./Präd.: Def.: *ämğäktin tartdači . . . ä.+yüzkä tägäyin* „ich möchte zu eurer . . . Maitri gelangen, die [mich] aus dem Leid herauszieht“ (übers. so?) BT XIII 346. *y(a)rok köz kodu y(a)rlıkamış ä.+siğä* „weil er so gütig war, seine sehenden Augen zu opfern“ (übers. so?) (u.ä.) UigKol 2; Warnke 60(?). Im Übergang zur Postpos.: *atamız anamız ä.+sindä . . . tavarımız bar turur* „durch unsere Eltern<sup>2</sup> besitzen wir . . . Habe“ (übers. so?) (u.ä.) ShōAv 25; BT VIII A 275; Ht IV 10 a 26. Indef.: *savı ä.* „seine Rede ist freundlich“ TT VII 27 u. 22. *yıl yıl käl-täči barča ä.* „die Jahr für Jahr kommende [Zeit] ist insgesamt freundlich“ TT VI 282. *ay ayda ä.* (→ *ay I A b 2*) (u.ä.) TT VI 282, 282, 282. *ayı küni ärtiğü y(a)rok ärtiğü ä.* „der Monat und der Tag sind sehr glanzvoll und günstig“ (u.ä.) TT VI 299, 283, 297. *yıl yıka ä. üd üdkä takı yavaš* „in jedem Jahr sind [Sonne und Mond] freundlich, in jeder Stunde/Jahreszeit sind sie mild“ (übers. so?) TT VI 245. *ä.*

tut- „(j-n) freundlich behandeln“ USp 169 u. 21. *ä. ögli ä. sakınaglı ädğüsün küsä-* (s.o. unter d, Adv.). Mit Dat.: *alku yalyukka ä. sakın-* „al-len Menschen Barmherzigkeit (skr. *maitrī*) ent-gegenbringen“ (u.ä.) LautVersenk 42; Lieder 33; U III(?)36 m. 11. In Wh: *yılı üdi ärtiyü ä. yavaš* „das Jahr und die Jahreszeit sind sehr günstig und mild“ TT VI 300. Adnom.: nur Indef.: *ä. kün* „günstiger Tag“ TT VI 229, 230, 235, 310. *ä. üd kolu* „günstige Zeit“ (u.ä.) BT II 273; HamTouHou (?)161; M I 2620; TT VI 229 Var., 230, 235, 310. *ä. yultuz* „günstiger Stern“ TT VII 46 u. 3. *ä. ädgü ögli* „gütiger Kalyāṇamitra“ (u.ä.) BT VIII A 41, B 216 Anm.; HT VII 1471, 1471 Anm.; Suv 337<sup>2a</sup>, 420<sup>5</sup>; Tug 117. *ä. täyrimlär* „meine lieben Verwandten“ (übers. so?) BT XIII 6026; M II 7 u. 5, u. 7 (vgl. Faks.); ManHym 50 o. ä. at „friedliches/gehorsames Pferd“ ShōAgon 184. *ä. köyül* „freundliche Gesinnung“ ApokrSü 274; BuddhävKëng I 1 a 5; HazaiAval 12; HT VII 2027; M III(?)24 u. 3; Suv 588<sup>16</sup>; U IV A 59. *artok y(i)ti kimg ä. köyülin* „mit ganz starker<sup>2</sup> Freundlichkeit(?) Warnke 341. *ä. sakınçlıg* „mit wohlwollender Gesinnung“ (u.ä.) AtülInschr 39; BT II 987; HtPar 2161<sup>5</sup>; KP 43 o. 5; Maitr(?) 120 r. 1; Suv 1484, 4111<sup>9</sup>; TT X 65; U IV D 54. *ä. y(a)rlıg* „gütiger Befehl“ HT VII 1009, 1224; TT II A 69. *ä. savı* „seine freundlichen Worte“ (übers. so?) HT VII 1896; BT I A<sub>1</sub> 4; Weller 146 o.; BT II 955; U IV A 130; Inscr-Ouig II 2. Mit Dat.: *eškä tuška ä. sakınç* „Wohlwollen gegen Freunde“ (u.ä.) U IV D 59; BT XIII 5612; M III 20 m. 9; Suv 147<sup>16</sup>; U III 81 o. 10. In Wh: *üdrülmiš ä. üd* „auserwählte, günstige Zeit“ MaitrH Y K a 2; Pfahl 61; TT VII 80 u., 80 m.; U II 80<sup>60</sup>. *irürlıg ä. kün* „günstiger Tag mit [guten] Vorzeichen“ M I 2621. *kutlug ä. kün* „segensreicher, günstiger Tag“ InscrOuig V 49. *ä. y(a)rlıkançüci köyül* „freundliche, barmherzige Gesinnung“ (u.ä.) Suv 443<sup>7</sup>; ZiemeGuan 27. *y(a)rlıkançüci ä. bilig* „barmherzige, freundliche Gesinnung“ BT XIII (?)1210<sup>9</sup>. *ä. ögäk sav* „freundliche<sup>2</sup> Worte“ M III (?)31 o. 5; Beichtspiegel 236 u. ä. *yaglı yumšak sav* „freundliche, milde<sup>2</sup> Worte“ (u.ä.) Suv 597<sup>6</sup>; U IV A 126. *tözün yavaš ä. kiši* „edle, milde, wohlwollende Person“ (u.ä.) TT IV B 16; U II 78<sup>33</sup>, 87<sup>51</sup>. Mit Dat.: *bir ikintikä ä. köni sakınç* „freundliche, aufrichtige Gesinnung für einander“ U IV D 55. *kätmänkä ä. amırak tarıgci bäglär* „die Ackersleute, die der Hacke zugetan<sup>2</sup> sind“ Ernte I 30. g) „Lieber, Guter“ (vor allem für Verwandte; in Suv 101<sup>2</sup> Übers. von chin. 親 *ch'in* „Verwandter“): nur Adv.: nur Def.: *kö-*

*rüylär ä.+lärim* „seht, meine Lieben!“ (u.ä.) MaitrH II 11 b 7; Suv 51<sup>4</sup>, 101<sup>2</sup>; U IV D 31. *ayamadım ärsär kamag ayaguluk ä.+lärim* . . . „wenn ich alle zu ehrenden Lieben nicht geehrt habe . . .“ Suv 101<sup>2</sup>. *utlı bilgü ücün idok /// ä.+müzkä* . . . „um unserem heiligen /// Lieben zu danken . . .“ InscrOuig II 44; Barat-Liu 95. *tört törlüg utlı bilgülik ä.+lär* „die 4 Arten von Lieben, denen man Dank zuerkennen muß“ BT XIII 461. In Wh: *aya ä.+lärim t(ä)yrımlärim* „o meine Lieben!“ Suv 81<sup>7</sup>. h) „Tugend (auch skr. *guna*, *pāramitā*); tugendhaft“ (in ChinHuaCh'ao A c, TT VIII F 3 Übers. von skr. *guna*; in Buddhäv 184 u. 100, BuddhävKëng I 2 a 7, Schwitzbad 11, ShōAgon 347, 205 o. 16 Übers. von chin. 德 *tē* „Tugend“, in BT II 1349, Warnke 153, 615 von chin. 善 *shan* „gut, tugendhaft“; *ä. adrok* in Buddhäv 188<sup>26</sup>, 33, Suv 113<sup>14</sup>, 350<sup>2</sup>, 451<sup>3</sup>, 646<sup>12</sup> usw., *ä. ädräm* in ApokrSü 163, 217, 256, 369 Übers. von chin. 功德 *kung tē* = skr. *guna*): Adv.: Def.: *olarıy katıglanmaklıg ä.+sin yarutu sözlä-* „ihre Tugend der Energie (skr. *vīryapāramitā*) ins rechte Licht setzen“ (u.ä.) Warnke 607, 329; ETS 72<sup>7</sup>; Maitr 5 v. 25, 8 v. 24, 13 r. 12, 14 r. 5, 79 v. 14, 119 r. 7; MaitrH I (?)4 b 28, II 7 b 3, III 10 a 10(?); Suv 70<sup>12</sup>, 237<sup>2</sup>, 13, 345<sup>17</sup>, 351<sup>2</sup>, 6, 16, 450<sup>10</sup>, 489<sup>1</sup>, 614<sup>21</sup>, 640<sup>21</sup>; U III 71 u. 4; ZiemeVorr 74. *ä.+g säv-* „die Tugend lieben“ Warnke 153. *ä.+g kızädäci ayıyg kınadaçı* (→ *ayıg* A b) BT II 1340; Warnke 164, 352. *ä.+kä ütlä-* „zur Tugend ermahnen“ KP 18 u. 7. *sımtags(t)z ä.+kä katıglan-* „sich in der Tugend des Nicht-Nachlässig-Seins üben“ (übers. so?) (u.ä.) Maitr 170 v. 31; TT VI 020; Warnke 610. *alku ä.+yüz-kä yükünür m(ä)n* „ich verneige mich vor allen euren Tugenden“ (u.ä.) MaitrH III 6 b 2(?), IV 4 a 8. *köyül köyüläki ä.+läri* „seine Tugenden des Herzens und des Im-Herzen-Befindlichen“ (vgl. *citta-caitasika*° im Buddh.?) M III (m) 132. *on törlüg ä.+lär* . . . *tükäl k(ä)rgäk* „die Zehnfachen Tugenden . . . sind insgesamt nötig“ (u.ä.) TT V B 13; KudaraTT V 61 u.; TT VIII (br)?) D 31. *ä.+lär ärsär bilgä bilig yeväglär ärür* „die Tugenden sind die Ausstattung (skr. *saṃbhāra*) mit Prajñā“ Suv 233<sup>2a</sup>. *burhanlarta bodis(a)l(a)vlarta utlılg ä.+lärin bil-* „bei Buddhas und Bodhisatvas die Tugenden der Dankbarkeit erkennen“ (übers. so?) (u.ä.) BuddhävKëng I 2 a 7; Abhi A 34 b 14; BT II 1174; BT XIII 37<sup>7</sup>; BuddhUig II 157, 245; BuyanKäl 11; ETS 72<sup>6</sup>, 134<sup>12</sup>; Maitr 23 r. 15; ShōAgon 281; Suv 68<sup>14</sup>, 113<sup>14</sup>, 136<sup>22</sup>, 236<sup>21</sup>, 352<sup>18</sup>, 438<sup>20</sup>, 646<sup>12</sup>; U III 73 o. 11, m. 24;

Warnke 342. *üstünki ä. + lärig bul-* „die höchsten Tugenden erlangen“ (u.ä.) BuddhUig II 640; BT III 420, 429; Suv 174<sub>22</sub>, 350<sub>20</sub>. *ä. + lärig kurultur-* „die Guṇas austrocknen lassen. (sc. schädigen)“ (lies so?) (u.ä.) ChinHuaCh'ao A c; TT VIII (br) F 3. *burhan kutın bulguluk ädgü ä. + lärkä tög-* „zu den heilvollen Tugenden gelangen, durch die man die Buddhaschaft erlangen kann“ (u.ä.) Suv 458<sub>6</sub>; BuddhUig I 349. *buşi par(a)mitta ul(a)tı ä. + lärdä yaratin-* „sich anschirren in der Dānapāramitā und in den übrigen Pāramitās“ (u.ä.) BT III 464; BT XIII 13<sub>102</sub>, 163<sub>4</sub>; BuyanKäl 13; ShōAv 156. *ayıgların tögüstürüp ä. + lärdä büsrünüp . . .* „ihre Sündhaftigkeit ablegend und sich in den Tugenden ühend . . .“ (u.ä.) BT II 1175; UigFalt 69. In Wh: . . . *burhanıy ä. + sin ärdämin . . . külä-* „die Tugenden<sup>2</sup> des . . . Buddha loben . . .“ (u.ä.) Maitr 13 v. 8, 2 r. 27, (?)132 r. 9, 217 r. 12; MaitrH Y 7 a 16, 11 a 28, I 4 b 11, II 9 a 29, IV 5 b 3; ApokrSü 163, 217, 256, 369; Suv 289<sub>12</sub>. *säniy . . . kut buyan ä. + yin ärdäminin körüp . . .* „deine . . . Puṇya<sup>2</sup>-Tugend<sup>2</sup> betrachtend . . .“ (übers. so?) MaitrH II 2 b 22. *säcä yeg adrok ä. + lärin ädrämlärin . . . sözlä-* „seine ausgewählten, exzellenten<sup>2</sup> Tugenden<sup>2</sup> . . . verkünden“ Abhi A 35 a 8. *adrokın ä. + sin ädrämin sözlä-* „seine Vorzüge und Tugenden<sup>2</sup> verkünden“ Buyan 681<sub>10</sub>. *ä. adrok içintä tur-* „in den Tugenden<sup>2</sup> weilen“ ETS 166<sub>39</sub>. *bahsıny ä. + lärin adrokların sözlä-* „die Tugenden<sup>2</sup> des Guru verkünden“ (u.ä.) BT VIII A 79, 378. *buyanlarıy ä. + lärig tükät-* „das Puṇya und die Tugenden vollenden“ Suv 232<sub>15</sub>, 233<sub>18</sub>, 21, 234<sub>16</sub>. Indef.: *kanturzunlar mäniy katıglanmaklıy ä. kutluglar* „die Āryas mögen meine Tugend des eifrigen Bemühens (skr. *vīrya*) zur Erfüllung gelangen lassen!“ (übers. so?) ShōKenkyū 239 u. 14. In Wh: *ä. adroklarıny sezın- yayıp-* „an ihren Tugenden<sup>2</sup> zweifeln“<sup>2</sup> Buddhāv 188<sub>26</sub>. Adnom.: *kopkamag ä. bütmäki* „Vollendung aller<sup>2</sup> Tugenden“ oder: „ . . . alles<sup>2</sup> Heils“? (u.ä.) Maitr 170 v. 29, v. 30; UigFalt 81. *alku ä. + niy idişi* „Gefäß aller Tugenden“ MaitrH II 7 b 26; Suv 251<sub>3</sub>. *kop ä. + läriy turuı oru* „Wohnstatt<sup>2</sup> aller Tugenden“ (sc. Buddha) (übers. so?) (u.ä.) Maitr 48 v. 5; BT III 431; Suv 97<sub>15</sub>, 114<sub>4</sub>, 10, 652<sub>20</sub>; U III 72 u. 4. . . . *kılguluk ulug ä. + läriy töpösi* „Gipfel der großen Tugenden, durch die man . . . tun kann“ UigFalt 79. *on törlüg ä. + läriy . . . tözi* „Wurzel der Zehnfachen Tugenden“ TT V B 15, 20; KudaraTT V 13 *Ann.* *eki törlüg ä. + kä tükäl(l)ig* „ausgestattet mit den beiden Tugenden“ (?) (u.ä.) M III (m) 42 u. 18; Maitr 153

v. 19; ShōAgon (?)347; Suv 336<sub>5</sub>. *üküs äsidmäklig a. + kä bay* „reich [versehen] mit der Tugend des vielfältigen Hörens“ (Buddhaname; skr. *Samrāddhayaśas*) BT II 1043; Moerloose 197 o. *ä. + lär üzä baylar* „die an Tugenden Reichen“ BT III 460. *alku ä. + lärkä tükällig* „mit allen Tugenden versehen“ (übers. so!) (u.ä.) BT VII A 690 c; Abhi A 35 a 5; ShōAgon 205 o. 16; Suv (?) 23<sub>6</sub>, 8, 186<sub>5</sub>. *kayı ärsär kişiniy ä. + siyä tıdıg ada* „Hindernisse<sup>2</sup> für irgendjemandes Tugend“ Warnke 615. *burhan kutıny tögürtäci ä. + lärtä tüşit ögrätig* „das Sich-Niederlassen und das Üben in den Tugenden, die zur Buddhaschaft führen“ (übers. so?) BuyanKäl 9. *alku ä. + lärin agr* „schwer durch alle seine Tugenden“ (u.ä.) Suv 451<sub>3</sub>, 650<sub>9</sub>, 652<sub>7</sub>; ETS 146<sub>188</sub>; StabUig 161 *Ann.* 215. In Wh: . . . *küci kösüni ä. + si ädräminiy irüsi b(a)lgüsi* „Anzeichen<sup>2</sup> für die . . . Kräfte<sup>2</sup> und Tugenden<sup>2</sup>“ Suv 184<sub>12</sub>. *alku bodis(a)t(a)vlarmıy ä. + läriy ä adroklarıny tükällig* „versehen mit den Tugenden<sup>2</sup> aller Bodhisattvas“ Buddhāv 188<sub>33</sub>. Indef.: *ä. är* „tugendhafter Mann“ (für Laien-Bodhisattvas; skr. *satpurüṣa*, vgl. Edg 554 a) (u.ä.) Abhi A 40 b 13; AbhiKäng I 49, 54, 57, 59; BT XIII 13<sub>142</sub>, 142 *Ann.*; BuddhUig II 207, 228, 234; ETS 92<sub>138</sub>, 166<sub>26</sub>; InscrOüig I (?)33, V 9; U III 82 u. 22. *ä. kişi* „tugendhafte Leute“ BT V 90; Maitr 163 v. 16; MaitrH III 9 a 16; UAJb IX 180 m.; TT I 28; TT VII 43 o. 14. *ä. tml(i)g* „tugendhaftes Wesen“ Maitr 112 r. 22, 142 v. 23, 145 v. 28, 168 r. 24, 174 v. 10, 203 v. 5; MaitrH XI 10 a 14, XV 6 a 19. *ä. bölöklär* „die tugendhaften Klassen [der Lebewesen]“ (skr. *kuśalapākṣa*)“ Abhi A 52 b 10, b 13; Suv (?)99%. *ä. bahşi* „tugendhafter Lehrer“ U III 36 m. 8. *ä. toyın dentar* „tugendhafte Mönche“<sup>2</sup> (u.ä.) Maitr (?)19 r. 27; MaitrH XI 9 a 8; ETS 138<sub>80</sub>; Suv 458<sub>21</sub>. *ä. eşi adaş* „tugendhafte Freunde“ (?) (u.ä.) Hochzeit 23; Lieder 53 (korr. Lesung?). *ä. ävrış* „tugendhaftes Betragen“ Maitr 38 v. 17. In Wh: *ä. kutlug tml(i)glar/yalayuklar* „tugendhafte, heilige Lebewesen/Menschen“ (sc. Āryas) (u.ä.) BT III 294; Maitr 20 r. 11, 59 v. 10, 67 v. 5, 79 v. 13, 84 r. 24, 183 r. 21, 217 r. 5; MaitrH II 9 a 18; Suv 135<sub>5</sub>; U III 58 m. 11, 75 o. 8, o. 13, 80 m. 27. *ä. ulug idok tml(i)ga* „o tugendhaftes, erhabenes, heiliges Wesen!“ BuddhUig II 257. *y(a)rlıkançüci biliglig ä. tml(i)g* „barmherziges, tugendhaftes Wesen“ Maitr 146 v. 16. *taıylançig muıyadınçig körklig mänyizlig ä. eşlig* „mit wunderbarer<sup>2</sup>, schöner<sup>2</sup> und tugendhafter Gemahlin“ (?) Atülnschr 44. *üü ä. adrok tözlüg* „mit dem Wesen der Drei Tugenden<sup>2</sup> (des Nut-

zen-Bringens für alle“ (u.ä.) BT VIII B 195, 195 Anm., 265. *ä. adroklug taloy* „Tugend<sup>2</sup>-Meer“ (u.ä.) Upäli 70i; ETS 92<sup>166</sup>. *adrok ä. islär* „tugendhafte<sup>2</sup> Werke“ ETS 150<sup>16</sup>. In O p p.: *ä. yaviz kišilär* „tugendhafte und sündhafte Menschen“ Suv 494<sup>14</sup>. i) „Tugendhafter, Heiliger“: Adv.: Def.: *bo ärür ädgü ä.+kâ ulag sapig bolmîš* (s. u. unter Indef.) *ayagsız bolmîška ä.+lär* „weil die Tugendhaften nicht geehrt werden“ parallel zu: *ädikmîškä yavızlar* „weil die Übeltäter prosperieren“ (u.ä.) Suv 557<sup>1</sup> Var. Bln T III 56, 15; Maitr II 60 o. 1; U III 57 m. 8, m. 10. *č(a)šap(a)tlig ä.+lärkä . . . agr ayag kul-* „den Tugendhaften mit den Śikšāpadas . . . große Verehrung bereiten“ (u.ä.) Suv 484<sup>15</sup>; USp 67 o. 1; BT XIII 46<sup>1</sup>. In Wh: *ä.+lärig ädrämliglärig säv- amra-* „die Tugendhaften<sup>2</sup> lieben“ Ht IV 4 b 18. Indef.: *ä. tet-* „als ‘Tugendhafter’ bezeichnet werden“ Ht IV 12 a 15. *bo ärür ä. ädgükä ulag sapig bolmîš* „das heißt, daß ein Tugendhafter sich mit einer Tugendhaften verbunden<sup>2</sup> hat“ (?) TT VI 345. In Wh: *ulug ä. atl(i)g čavlig küülüg kükülmiš čavikmîš ärür* „er ist berühmt<sup>2</sup> als der mit den Ehrentiteln ‘der Große’, ‘der Tugendhafte’“ BT VIII B 88. Adnom.: nur Def.: *alku ä.+lärniņ . . . yerčisi* „ . . . Führer aller Tugendhaften“ (u.ä.) U III 57 m. 11; BT XIII 60<sup>20</sup>. j) „Heil, Unbeflecktheit, Reinheit; das Heilvolle, das Unbefleckte, das Reine (im Buddh.); das lichte Prinzip (im Man.); heilvoll, unbefleckt, rein; licht“ (in Suv 478<sup>13</sup>, TT IV B 27 Übers. von chin. 善 *shan* = skr. *kuśala*, meist aber ohne direktes Äquiv. in der Vorlage, wie in BT II 1334, Warnke 332): Adv.: Def.: *kutrubmaklig ä.+g bul-* „das Heil der Erlösung erlangen“ (u.ä.) Warnke 782; Ht III 3 b 8; HtTug X 69; Suv 132<sup>23</sup>, 225<sup>15</sup>, 229<sup>7</sup>, 10, 13, 230<sup>11</sup>. *ayugig kodup ä.+g al-* „das Böse lassen und das Heilvolle nehmen“ (u.ä.) TT V B 76; BuddhUig I 244, 250; Suv 478<sup>13</sup>; USp 175 m. 5. *ätöz ä.+sin bil-* „wissen, was für einen selbst heilvoll ist“ (übers. so?) Sitātāp 133. *v(u)zanp(u)t ä.+siņä tåg-* „zum Heil der Ordination (als Mönch) gelangen“ (u.ä.) Maitr 56 v. 5, 72 v. 10, 78 r. 5, 135 r. 17; BT II 1334; BuddhUig I 362, 399; Suv 223, 393, 84<sup>15</sup>, 22, 376<sup>12</sup>; TT V B 43; TT X 159; Warnke 332; WarnkeFrag 17; ZiemeVorr 52. *māņigü ä.+kâ tāgincülä-* „zum ewigen Heil gelangen“ (?) BT V 266 Anm. *umunguluk taplaguluk ä.+lärkä kertigün-* „an die erhofften und erwünschten Heils[wahrheiten] glauben“ (u.ä.) BT II 234; TT IV B 27. In Wh: *akıgsız tözlüg nomlarnıņ yintām arıgn ä.+sin akıglıg tözlüg nomlarnıņ kkirliğin ayıgn . . . bil-* „die absolute

Reinheit<sup>2</sup> der āsrava-haften Dharmas und die Beflecktheit<sup>2</sup> der anāsrava-haften Dharmas . . . erkennen“ Suv 303<sup>24</sup>. *nirvannıņ yegin ä.+sin . . . tuy-* „die Reinheit<sup>2</sup> des Nirvanas . . . verstehen“ Suv 3103. *adınlang ä.+kâ māņikā yarar-* „andere an Heil und Wonne anschirren“ (u.ä.) Suv 423, 118<sup>17</sup>, 165<sup>2</sup>, 217<sup>16</sup>, 261<sup>22</sup>, 263<sup>11</sup>, 295<sup>1</sup>, 301<sup>20</sup>, 302<sup>2</sup>, 653<sup>2</sup>, 707<sup>21</sup>. In O p p.: *alku nomlarnıņ ä.+sin ayıgn adurtla-* „Reinheit oder Beflecktheit aller Dharmas unterscheiden“ (u.ä.) Suv 302<sup>12</sup>, 22, 25, 294<sup>13</sup>, 295<sup>5</sup>, 9, 20, 297<sup>9</sup>, 303<sup>20</sup>, 304<sup>13</sup>. *ä.+g aıngag kop t(ä)ıri y(a)ratmîš ol* „das lichte und das dunkle [Prinzip], alles hat Gott geschaffen“ Chuast(m) (27). *ä.+kâ ayıgka ymā tāprāmā-* „sich nicht erschüttern lassen durch Reines oder Beflecktes“ (übers. so?) (u.ä.) BT I B 76; Suv 293<sup>19</sup>. Indef.: *ä. tegüči sav üzä adırur ayıg ulatı y(a)rıgsızın* (→ *ayıg A b*) Abhi B 53 a 10. *inčip bo nom ärđini äršär ä. tetyük ol* „dieses Sūtra ist ‘heilvoll’ genannt worden“ (u.ä.) ZiemeVorr 21; Suv 91<sup>22</sup>, 164<sup>14</sup>, 342<sup>15</sup>, 405<sup>8</sup>, 429<sup>19</sup>, 485<sup>4</sup>; TT III (m) 108. . . *ädgüdä ä. toyın dentar bolmîšıyızlar* „es ist sehr heilvoll, daß ihr Mönch<sup>2</sup> geworden seid“ MaitrH II 17 b 6. *ä. äršär ayıg äršär kayu birk(i)yä sakınč* „irgendeine winzige Vorstellung, sei sie rein oder befleckt“ BuddhUig I 206. *ä. kulsar ayıg tüş bulur* „wenn man Heilvolles tut, erlangt man schlechte Frucht“ (als Paradoxon) (u.ä.) Maitr 83 v. 27; U II 783<sup>9</sup>, 87<sup>58</sup>; UigSün 41. In Wh: . . . *kulnč üč törlüg bolur . . . bir kužal ä. ikinti akuzal ayıg üčünč avyakirt y(a)rıgsız* (→ *avyakirt*) U III 5 o. 5. Adnom.: Def.: *kulmîš ä.+ıjünüņ tüşintä* „als Frucht der heilvollen [Tat], die ihr getan habt“ TT III (m) 103 (?). *ä. utlısı/tüşi* „Vergeltung für heilvolle [Tat]“ USp 201 m. 51; BruchGeb 71; Warnke 759. *maitri burhanıņ ä.+siņä basutči* „Helfer für das Heils[werk] des Buddha Maitreya“ (übers. so?) MaitrH XVI 10 a 6. In O p p.: *ä. yavlak utlısı* „Vergeltung für heilvolle und böse [Taten]“ TT VI 316. Indef.: *ä. ädrämlär* „heilvolle Tugenden“ (u.ä.) Suv 164<sup>22</sup>, 205<sup>6</sup>, 324<sup>9</sup>, 18, 325<sup>8</sup>, 328<sup>7</sup>, 338<sup>6</sup>, 15, 354<sup>13</sup>, 447<sup>5</sup>, 487<sup>2</sup>, 566<sup>18</sup>, 582<sup>14</sup>, 656<sup>8</sup>(?); BT II 644, 1226; BT VIII A 220, 406; BuddhUig I 309; Maitr 149 r. 20, v. 5, v. 15, 186 r. 4; MaitrH I 13 b 24, 16 a 3; UigTot 844, 848, 849; WarnkeFrag 30. *ä. ädrämlig* „mit heilvollen Tugenden“ (u.ä.) BT III 48; MaitrH II 17 b 5; Suv 302<sup>2</sup>, 520<sup>3</sup>, 573<sup>4</sup>; UigTot 572; Warnke 739. *ä. ädgülär* „heilvolle Tugenden“ Suv 458<sup>6</sup>. *altı törlüg ä. adroklar* (→ *adrok A b* 1) ETS 84<sup>29</sup>. *ä. nom/törö* „heilvoller Dharma“ (u.ä.) Abit-Ank 23; ÄgFrag II 132<sup>21</sup>, 141<sup>5</sup>; ArtüInschr 105;

BT II 276, 517, 885; BT III 438, 710; BT XIII 2151; BuddhāvKēng I 2 b 6; BuddhUig I 10, 251, 309, 346, II 370; EhlersNotab 14; ETS 8410, 94170, 96226, 98264, 100284, 13886, 140113 (lies so?), 16638; M I 123; M III 13 o. 4; Maitr 18 r. 1, 59 r. 19, (?) 79 v. 20, 80 v. 1, v. 11(?), 109 v. 10, 145 v. 12, 148 v. 12, 162 v. 21, 169 r. 5; Maitr I 77 o. 19; MaitrH II 1 b 29, 12 b 26, b 28, XI 7 a 23, 16 b 27, XIII 12 b 12, XVI 3 b 6; ShōAv 62; Suv 3913, 16, 835, 1013, 11612, 13618, 17021, 1812, 2077, 20824, 21916, 2228, 22319, 224 pass., 2251, 23215, 23312, 18, 28, 23413, 16, 23512, 23816, 239 pass., 2404, 24219, 2853, 3382, 5522, 5565 (lies so?), 17, 58315; TT II A 21; TT III (m) 38(?), 138(?); TT V B 49, 63, 65, 81; TT VI 269 Var., 365; TT VIII (br) D 5; U III 28 u. 28, 29 u. 4; U IV C 47; UigTot 128; Warnke 311, 547, 554. *ā. yildzlar* „heilvolle Wurzeln (skr. *kuśala-mūla*)“ (Punya aus früheren Existenzen) (u.ä.) Suv 886, 10821, 14813, 2056, 23821, 24114, 18, 20, 24216, 24310, 2917, 29422, 23, 30124, 3021, 33625, 3379, 33914, 4315, 43810, 5151; BuddhāvKēng II 1 b 5; BuddhUig II 42; ETS 142148; Töpfer 22. *ič törlüg ā. töz/yiltzlar* „dreifache heilvolle Wurzel“ (Freiheit von Gier, Zorn und Unwissenheit) Maitr 59 r. 14(?); Suv 24122, 2435. *yapınmaksız ā. yiltz* „heilvolle Wurzel der Nicht-Anhaftung“ (u.ä.) BuddhāvKēng II 2 a 5, a 5; Abhi A 42 b 15; Suv 16917. *korkinč ayınč(a)g ā. töz yiltz* „heilvolle Wurzel der Furcht und Scheu“ Maitr 4 r. 18. *kuṭruhmaklag ā. töz yiltz* „heilvolle Wurzel<sup>2</sup> der Erlösung“ MaitrH X 8 a 2. *taṭlag atl(i)g ā. yiltz* „die *kṣānti* genannte heilvolle Wurzel“ (u.ä.) Scharlipp 86, 98. *ā. urug tarig* „heilvoller Samen<sup>2</sup>“ MaitrH X 6 b 9(?). *ā. aśay* „heilvoller Āśaya“ (u.ä.) Maitr 59 v. 7, r. 17, 80 v. 6(?), 216 v. 5, 217 r. 2. *ā. sakinč* „heilvolle Vorstellung“ LautHöllén 2; U III 5 u. 5; UigTot 203; Warnke 238. *ā. sakinč/köyül* „heilvolle(s) Vorstellung/Bewußtsein (skr. *saṃjñā*)“ im Gegens. zu *ayig* und *y(a)rlıgız sakinč/köyül* „böse(s), neutrale(s) Vorstellung/Bewußtsein“ Gojüni A 9; Suv 26112. *ā. tultaglg* „zu heilvollen Ursachen führend“ im Gegens. zu *ayig tultaglg* „zu bösen Ursachen führend“ HT VI 451(?). *ā. biliglār* „heilvolle Gesinnungen“ (u.ä.) M III 18 u. 4; BT II 636. *iki y(e)grmi tör-lüg ā. bilgā bilig* „die 12fache heilvolle Weisheit“ M III 20, m. 12; KLIMKERT in: ZAS 17, 104 o. *ā. kut kvv* „heilvoller Segen<sup>2</sup>(?)“ MaitrH XI 3 b 8. *ā. yula* „heilvolle Leuchte (skr. *kuśala-pradīpa*)“ (Buddhaname) BT II 1120; Moerloose 197 u. *ā. sav* „die heilvolle Sache/

das Heil“ (Übers. von chin. 善 *shan* = skr. *kuśala*) BT II 245. *ädgülig ā. yiltzlar* „heilvolle Wurzeln der Tugend(?)“ Suv 31022. *dyan-lig ā. iř* „heilvolles Werk der Meditation“ (u.ä.) BT V 438 Anm.; Suv 12321. *on ulug ā. oronlug nom* = skr. *daśa-kuśala-mahābhūmikā dhārmāḥ* (Gruppe der Citta-samprayukta – samskāras) Gojüni B 9. In Wh: *akıgız arig ā. nomlar* „reine<sup>2</sup> Anāsra-va-dharmas“ (u.ä.) Suv 4720, 15519; BT XIII 462; StabUig 174 u. 26. *arıř arig ā. nom šazin* (→ *arig B h*) BT XIII 462. *sukančg ā. čin kōni nomlug* „mit lieblichem, reinem, wahrhaftigem<sup>2</sup> Dharma“ ETS 94142. *kōni oğaru ā. yiltzlar* „die rechten<sup>2</sup> heilvollen Wurzeln“ Suv 5246. *bo kuřal ā. buyanlarım* „dieses mein heilvolles<sup>2</sup> Punya“ (übers. so?) (u.ä.) BuyanKäl 22, 22 Anm.; BT XIII 4622. *küřäl ā. kulinč* „*kuśala*-Taten“ Suv 3213; TT X 534. *arig ā. buyanlar* „reines, heilvolles Punya“ ShōAv 8. *arig ā. ädlār tavarlar* (→ *äd a*) Suv 21524. *arig ā. kulinčlar* „reine, heilvolle Taten“ (u.ä.) BuddhUig II 494; Suv 4510, 1245. *arig ā. aśaylg čariltlg* „mit reinem, heilvollem Āśaya und Wandel“ (u.ä.) ShōAv 9; BT III 435. *ā. tat(i)gl(i)g nom* „heilvolle, süße Lehre“ (im Man.) Wettkampf I. *aṭlg mapkallıg adrok ā. savlar* „glückbringende<sup>2</sup>, heilvolle<sup>2</sup> Dinge“ (u.ä.) Neujahr I 82, 84. *tirig ā. sakınčlar* „leben-dige, lichte Gedanken“ M I 22 o. 3; Beicht-spiegel 235 o.; ManDog 129 m. In O p p.: *ā. +li ayıgl iki tör-lüg kulinčlar* (→ *ayıg B b 2*) (u.ä.) BT II 186, 925, 972; BuddhUig I 7; Maitr 151 r. 16, 167 v. 32; MaitrH XVI 8 a 30; Suv 1339, 1345, 36610, 5527, 56122; TT V B 76; TT VI 196, 329; U III 5 o. 12; Warnke 424. *ā. +li ayıglı adkaklar* „das ‘Greifen’ von ‘rein’ und ‘befleckt’“ BuddhUig I 265. *ā. ayıg nomlar* „reine und befleckte Dharmas“ BuddhUig II 447; UigFalt 116, 121. *ā. +li kkirliqli ulatı yarařsız* (lies: *y(a)rlıgız köyül* „reines, be-fleckte und neutrales Bewußtsein“ Abhi B 27 b 2. k) „religiöses Verdienst (skr. *kuśala-punya*), Belohnung (für gute Tat), gute Taten-frucht“ (*ā.* in ShōAgon 9, *ā. ärdäm* in ApokrSü 163, 217, 256, 260, 369 Übers. von chin. 功德 *kung tē* „religiöses Verdienst“): nur Adv.: Def.: *munta kayu ärür tüři kayu ärür ā. +si* „was ist die Frucht, was ist die Belohnung dabei?“ Shō-Agon 9. *bulmıř tüřnüy ā. +sin adınlarka ävir* „das Punya der erlangten Tatenfrüchte für andere spenden“ Suv 4888. . . . *ätöztäki tiltäki köyültäki ā. +lärin ö- sakın* . . . ihre guten [Tatenfrüchte] von Körper, Zunge und Herz bedenken<sup>2</sup>“ (u.ä.) BT XIII 146; Suv 45419. *yeg adrok ā. +siğ äg* „zur allerbesten Belohnung

gelangen“ Suv 87<sub>16</sub>. *bir kišanlgča ymä ä.+lär ägsük ärsär* . . . „wenn das Puṇya – und sei es nur im Ausmaße eines Kṣaṇa – mangelhaft ist . . .“ (übers. so?) BuyanKäl 45. . . *kamaḡ tml(i)glarmy kulmš ä.+läriḡä eyin ögür-* „sich mitfreuen über das Puṇya, das alle Lebewesen bewirkt haben“ (u.ä.) Suv 149<sub>13</sub>, 179<sub>4</sub>, 7, 180<sub>15</sub>, 19. *ä.+lärkä . . . täḡür-* „zu Verdiensten/Belohnungen . . . hinführen“ (u.ä.) Suv 430<sub>23</sub>, 651<sub>23</sub>; Pfahl 89. In Wh: *eyin ögürüp buyan ä.+kä . . .* „sich mitfreuen über Puṇya<sup>2</sup> . . .“ Buyan 685<sub>17</sub>. . . *käntünüy ätöz til köñül yḡmš{mny} ä.+si adroki ärür* „ . . . sind Verdienste<sup>2</sup>, die durch Körper, Zunge und Herz der eigenen [Person] gesammelt worden sind“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) UigTot 846, 473. *burhanniy tiltagn ä.+sin asag tusulug čogin yalnın ö- sakın-* „meditieren<sup>2</sup> über die Tatenursachen, das Puṇya und die Nutzen<sup>2</sup> [verbreitende] Majestät<sup>2</sup> Bud-dhas“ (?) Maitr 104 r. 12. *kulmš . . . al atag-ları ä.+läri birök antag ärsär . . .* „wenn die von ihnen verwendeten Mittel<sup>2</sup> (skr. *upāya*) und religiösen Verdienste so sind . . .“ Suv 37<sub>8</sub>. In O p p: *ä.+g ayıḡıḡ ymä kertḡün-* „an [die Existenz] von guten und schlechten Tatenfrüchten glauben“ TT VI 199. Indef.: *tml(i)glarka ä. kıl-* „für die Wesen Puṇya bewirken“ oder „ . . . heilvolle [Taten] ausführen“? (u.ä.) U IV B 1, 11, C 123; MaitrH IV 11 a 13; TT III (m) 103; TT IV A 11 Anm.; U II(?) D 32; USp(?) 198 u. 6. In Wh: . . . *buyan ä. al-* „Puṇya<sup>2</sup> empfangen“ in Opp. zu *tsuy al-* „schlechte Tatenfrucht erlangen“ Suv 229<sub>21</sub>. . . *t(ä)ḡrilär oronıta tugguluk buyan ä. kıl-kazgan-* „Puṇya<sup>2</sup> bewirken und erwerben, durch das man im . . .-Himmel wiedergeboren werden kann“ (u.ä.) Suv 421<sub>15</sub>, 454<sub>12</sub>. 1) „**Merkm-al, Attribut** (skr. *lakṣaṇa*)“ (in Suv 661<sub>9</sub> Übers. von chin. 好 *hao* „Schönheitszeichen (des Buddha)“): Adv.: nur Def.: *lakṣanlg ä.+läriḡiz kolusuz . . . tetir* „eure Lakṣaṇa-Merkmale sind . . . zahllos“ Suv 451<sub>5</sub>. *burhanlarmy . . . säkiz y(e)grmi törlüḡ äññäyük ä.+sin yügäri turgur-* „die 18 Arten von speziellen (skr. *āveṇika*) Merkmalen der Buddhas . . . manifestieren“ MaitrH IV 10 a 4. . . *säkiz y(e)grmi äññäyük täḡäšisiz ä.+lärin föyür sakınur* „[er meditiert<sup>2</sup>] über die 18 speziellen (skr. *āveṇika*), unvergleichlichen Merkmale (des Buddha)“ (erg. so?) (u.ä.) Maitr 154 v. 22; BT XIII 56<sub>15</sub>; Suv 61<sub>19</sub>, (?) 69<sub>22</sub>. *nayrag eyinki säkiz on ä.+lär üzä* „durch die 80 Nebenlakṣaṇas“ (u.ä.) ShōAv 107; BT I B 131, D 173, 173 Anm. Adnom.: nur Def.: *lakṣanlg ä.+lärkä tolu tükäl* „völlig<sup>2</sup> mit den Lakṣaṇa-Merkmalen [aus-

gestattet]“ Suv 661<sub>9</sub>; Finch 57 u. *säkiz on eyin ä.+lär üzä etiglig* „geschmückt mit den 80 Nebenlakṣaṇas“ (u.ä.) Suv 43<sub>11</sub>, 111<sub>18</sub>, 495<sub>10</sub>. In Wh: *öḡi öḡi lakṣanlar ä.+lär üzä . . . etiglig yaratlḡlg* „mit den verschiedenen<sup>2</sup> Lakṣaṇas<sup>2</sup> . . . geschmückt“ (u.ä.) Suv 113<sub>3</sub>, (?) 651<sub>18</sub>. m) „**Qualität, Naturanlage, Disposition**“ (in BT I D 236, Suv 111<sub>20</sub>, Schwitzbad 11 Übers. von chin. 德 *té* „Naturanlage, Disposition“): nur Adv.: nur Def.: *ol tonlarmy ä.+si ymä yuka sakıḡulukı sıḡ bolup . . .* „die Qualität dieser Gewänder ist trotzdem leicht, und die Sorge ist gering . . .“ (übers. so?) Warnke 466. *biziy täyrimiz ä.+si r(ä)dni teyür* „die Natur unseres Herrschers ist [wie] ein Juwel“ (übers. so?) M II 7 u. 3 (?), u. 4 (?); ManHym 50 o. . . *muyadınḡ ä.+ḡ ärür* „ . . . ist dein wunderbares Wesen“ (hierher?) (u.ä.) ETS 158<sub>57</sub>; Suv 111<sub>20</sub>. *čoglug yalnlg ä.+si ulug* „er ist von sehr majestätischem Wesen“ (übers. so?) Schwitzbad 11. [*čoglug*] *yalnlg ä.+tä turmš* „in Majestät<sup>2</sup> verweilend“ (von Samantabhadrā) Buddhāv 184 u. 100. *nirvan tolu ol tört törlüḡ ä.+läri üzä* „das Nirvāṇa enthält die Vier Qualitäten“ BT I D 236, 236 Anm. n) In Eigennamen und Titeln: *ädgü* (Schuldner, wohl männl.) UigLand 2, 8, 11, 23. *ädgü* (weibl.) UigOn II 82<sub>7</sub>, 83 o. *ä. bay ogul* (lies so?) (Schuldner) Ramstedt 9<sub>2</sub>. *ä. taloy šabi* (Gabenherr) Buyan 686<sub>10</sub>. *ä. togrıl* (Schreiber u.a.) USp 251 u. 14, u. 17; YamSlaves 44 u. 14, u. 17; DvaKol 255<sub>8</sub>. *ä. toḡa* Ramstedt 5<sub>3</sub>. *suuza ä. tutvy* (männl.) BT XIII 53<sub>1</sub> Anm. *ešik ä. totok* (Titel) Pfahl 10<sub>15</sub>, 15. *ä. y(e)ḡän* (Gesandter u.a.) HamTouHou 15<sub>12</sub>, 25<sub>12</sub>. *ä. y(e)ḡän saḡun* Pfahl 12<sub>12</sub>. o) Ohne Kont.: ÄGFrage II 138<sub>16</sub>; BT I D 268; BT II 68, 1168; BT V 94, 243, 420, 478, 538; BT XIII 52, 149, 139<sub>7</sub>, 21<sub>88</sub>, 51<sub>11</sub>, 57<sub>6</sub>, 58<sub>13</sub>; Heilk II 404 u. 20, 429 m. 184; LautVersenk 25; Lobpreis 20(?), 40; Maitr 8 v. 8, 59 v. 16, 80 v. 4, 83 r. 9, 104 v. 2, 112 v. 5, 140 v. 18, 169 r. 9, 175 r. 11, 193 v. 3, 196 v. 6, 206 v. 6, 211 r. 2, 216 v. 5; PañcFrag 149, 166; SalM I (m) 178<sub>1</sub>; Suv 105<sub>13</sub>. 350<sub>21</sub>; TT IX (m) 37; U III 8 u. 18, 14 o. 20, 50 m. 9, 88 o. 8; U IV D 9; Warnke 660, 709; ZiemeBeiträge 353 o. 12; ZiemeGuan 37; ZiemeSklav 5. *ä. asıḡlg* Bodhic 13. *ä. körtlä* M III 33 m. O. *ä. totok* M III (m) 46 m. 3. *ä. kullug nal* Pfahl 23 u. 24 (?). *ä.+kä öläntür-ShōAgon* 34. *üč ä. tiltag* M III (m) 42 o. 20. *asıḡlg ä. islär* InscrOuig V 26. *yeg ä. tözüm///* U III 34 u. 3. *ä. nirvan tözlig* TT IX (m) 24. *svolug yalnlg ä.+li sukančıḡ körkli adrokl* Neujahr 60. *ä.+ḡmi tölä bildim* InscrOuig II 48. *ädgüci*/\*DGwčy (m) < denom. Nom. von → *ädgü*

„Gutes“ usw., *ädgü+či?*

Nom.: ohne Kont.: „Wohltäter“ (?): BT V (m) 294 Anm. (?).

**ädgügar-**/\*DKWK'R- < denom. Verb von → *ädgü* „gut“, *ädgü+gär-* (OTWF 743). Für eine mögliche Realisierung *ädgükär-* s. OTWF 747. Nur als Konv. *ä-ü* belegt.

Verb.: mit Akk. (j-n): „zum Guten bringen, bekehren“: *ä-ü üllägü ol kamag kara bodunn* „man muß das ganze Volk<sup>2</sup> zum Guten ermahnen!“ (u.ä.) Suv 564<sub>1</sub> Var. Bln T III 56/19 (vgl. TUBA 11, 196), 565<sub>3</sub>; BT XIII 1214<sub>1</sub>. . . *adn unhlglarig ä-ü katiglantı tavrantu* „er bemühte sich<sup>2</sup>, die anderen Lebewesen zum Guten zu bekehren“ U IV A 277; OTWF 743 m.

**ädgü kilnč-**/\*DKW ÖYLYNČ Lehnprägung nach man./buddh. sogd. *šyr'krty'kb/šyr'krtyb* „gute Tat“ (BT XI 190 a; MacKenzie II 135) oder chin. 善業 *shan yeh* „gute Tat“. Belege wie *kužal ä. k. oder arig ä. k.* siehe → *ädgü*. Für die graphischen Varr. s. → *ädgü* und → *kilmč*. Konnexschreibung *ädgükilmč* in Maitr 226 r. 2. Vgl. auch → *ädgü kilnčlüg!*

Die Bedeutungen „gute Tat“ und „religiöses Verdienst“ sind nicht zu trennen. Auch in Verbindung mit dem Lehnwort → *buyan* (<< skr. *puṇya*) kann *ä. k.* einfach „gute Tat“ heißen wie z.B. in dem Beleg Warnke 64: *bir yeg üstünki buyan ä. k.+ıg [kil-]* „eine vorzügliche<sup>2</sup> gute Tat<sup>2</sup> tun“.

Nom.: a) „gute Tat, religiöses Verdienst durch gute Tat (in buddh. Texten auch skr. *puṇya*)“ (in BT II 1200, HT VII 1669, Suv 567<sub>5</sub> usw. Übers. von chin. 善 *shan* „gut, tugendhaft“, in Kuan 77 usw. Übers. von chin. 德 *té* = skr. *guṇa*, auch *puṇya*): Adv.: Def.: *tözün mairinıy . . . yig(g)ıuluk ä. k.+ı tolu tükäl bolmıš ärür* „das *Puṇya*, das der edle Maitreya . . . ansammeln mußte, ist vollständig<sup>2</sup> geworden“ (übers. so?) (u.ä.) MaitrH IV 8 b 25; Maitr 111 v. 11; BT II 1200, 1300; HT VII 1669; Kuan 92, 93; M III 31 m. 3; TT VI 439; USp 201 m. 98. *yüz kalp üč asanke ä. k.+ larım yıgılıp tururlar* „meine guten Taten aus 100 Kalpas und 3 Asamkhyeyas sind angesammelt“ MaitrH X 3 a 11. *buyanlı bilgä bilıglikä sapşı ä. k.+ larım ärsär . . .* „was meine – mit *Punya* und *Prajñā* verbundenen – guten Taten betrifft . . .“ Suv 108<sub>20</sub>; StabUig 106 o. ä. *k.+ lar özin bütär* „das *Punya* reift von selbst“ Uig-Falt 63. . . *sangalamban atıg buşılg ä. k.+ lar tetir* „es gibt die . . . *samghālambana* genannten guten Almosen-Werke“ (u.ä.) MaitrH III 8 a 20(?), a 25. . . *pudgalik atı(a)g buşılag ä. k.+ lar ärür* „es gibt die . . . (*prati*)*pud-*

*galika* genannten guten Almosen-Werke“ MaitrH III 8 a 22. *lakṣanavipak atı(a)g ä. k.+ larım anuk tururlar* „meine *lakṣanavipāka* genannten guten Taten [früchte] (für die Realisierung der *Lakṣaṇas* eines Buddha) stehen bereit“ MaitrH X 3 a 12. *özüllüg ä. k.+ın tükätzün ärti* „er sollte seine guten Taten für die Seele vollenden“ (?) (im Man.) M III (m) 10 m. 13. *ä. k.+ag arıgın küzäd-* „konsequent auf [das Ausführen von] guten Taten achten“ (übers. so?) Maitr 100 v. 9. *ä. k.+ıg buşı küčün kil-* „durch Almosen gute Taten tun“ (?) (im Man.) M III 11 m. 1. . . *ä. k.+ıg kil- kazgan-* . . . *Punya* bewirken und erwerben“ (u.ä.) Suv 512<sub>11</sub>, 443<sub>19</sub>. *ıulug ä. k.+lar kil-* „große gute Taten verrichten“ (u.ä.) TT II A 18; Maitr 100 v. 4; Suv 125<sub>4</sub>. *sansarka tayaklıg ä. k.+ larıg kil-* „gute Taten tun, die auf den *Samsāra* gestützt sind“ (u.ä.) Suv 296<sub>23</sub>, 4, 5, 221<sub>23</sub>, 222<sub>1</sub>, 207<sub>1</sub>, 2; Tug 59; ZiemeTexterg (m) II 19. *ä. k.+ larım as-/ävir-* „sein *Punya* vermehren/spenden“ Maitr (?)52 v. 1; Suv 168<sub>4</sub>. *üč törlüg költüğülüg nomlarta ä. k.+ka katıglan-* „sich um gute Taten in den Lehren der Drei Fahrzeuge bemühen“ Suv 168<sub>1</sub>. *p(a)ram-sangalamban ulatı ä. k.+ta katıglan-* „sich in \**parama-samghālambana* und in den übrigen guten Taten bemühen“ MaitrH Y 7 a 12. *ä. k.+ta yori-* „in guten Taten wandeln“ BT II 1314; Suv 72<sub>2</sub>. *ültäki tört törlüg ä. k.+larda öyi* „außer den 4fachen guten Taten des Mundes“ ShōAgon 192 u. 8(?). In Wh: *paşikin ä. k.+ın arım(i)ıy* „reinigt euch durch Hymnen und gute Taten!“ (lies u. übers. so?) BT V (m) 521 Anm. *k(ä)n-tünıy y(a)rok küčlüg büğülüg ärdämin ä. k.+ ın . . . k(a)rarıg ay(i)g kilnčıya katıp . . .* „indem [die *Bodhisattvas*] ihre eigene lichte, mächtige, magische Tugend und gute Tat zur schwarzen bösen Tat [der Lebewesen] hinzufügen . . .“ TT VI 354. *özüllüg iskä ä. k.+ka kat(a)glan-* „sich um das Werk und die gute Tat für die Seele bemühen“ (im Man.) TT II A 86. *ä. k.+ka özü [aşıra] t(a)ıurat-* „zur guten Tat und zum Seelen-Mahle antreiben“ (im Man.) TT II A 92. *ölürmämäknıy buyan ä. k.+ı . . . kolusuz tetir* „das *Punya*<sup>2</sup> des Nicht-Tötens ist . . . unendlich“ (u.ä.) Suv 21<sub>15</sub>, 81<sub>13</sub>, 177<sub>1</sub>, 13, 394<sub>19</sub>, 465<sub>3</sub>. *munıy buyanı ä. k.+ı . . . yegädür* „sein *Punya*<sup>2</sup> ist . . . besser“ Suv 464<sub>22</sub>. . . *sačmıš tarımıš nää buyan ä. k.+ larım ärsär . . .* „sowie es auch von mir . . . gesätet<sup>2</sup> *Punya*<sup>2</sup> gibt . . .“ (u.ä.) Suv 168<sub>22</sub>, 114<sub>22</sub>, 169<sub>11</sub>, 170<sub>17</sub>, 672<sub>2</sub>; WarnkeFrag 119. *bodis(a)t(a)ıvlarıny nää buyanı ä. k.+ ları ädgülgü isläri ärsär . . .* „wieviel *Punya*<sup>2</sup> und tugendhafte Werke die

Bodhisattvas auch haben . . .“ (u.ä.) Suv 152<sup>14</sup>, 151<sup>13</sup>. . . *nācā buyan ā. k.+larımız turı ärsär* . . . „wieviel Puṇya<sup>2</sup> auch von uns entstanden sein mag . . .“ Suv 160<sup>14</sup>. *čakravart elig han bolguluk ulug buyan ā. k.+ig kıl-kazgan-* „großes Puṇya<sup>2</sup> bewirken und erwerben, durch das man zum Cakravartirāja-König<sup>2</sup> werden kann“ (u.ä.) Suv 419<sup>10</sup>, 414<sup>5</sup>, 560<sup>11</sup>; Warnke (?)<sup>64</sup> (erg. so?). *ažuntın ažunka eltü barguluk buyan ā. k.+ig al-* „Puṇya<sup>2</sup> erwerben, das man von Existenz zu Existenz mitnehmen kann“ (u.ä.) ShōUigFrag 26; Suv 151<sup>6</sup>, 152<sup>2</sup>, 198<sup>21</sup>, 698<sup>20</sup>. *buyan ā. k.+larıg bul-kazgan-* „Puṇya<sup>2</sup> erlangen und erwerben“ (u.ä.) Suv 428<sup>13</sup>, 415<sup>10</sup>, 584<sup>13</sup>, 649<sup>2</sup>, (?)<sup>67</sup>118; BT I D 168. *buyan ā. k.+ig küsā-* „Puṇya<sup>2</sup> erstreben“ (lies u. übers. so!) Tug 5. *buyan ā. k.+ig yig-ter-* „Puṇya<sup>2</sup> sammeln“ Warnke 533. *buyan ā. k.+ların alku tın(i)glarka . . . berip . . .* „ihr Puṇya<sup>2</sup> für alle Lebewesen . . . hingebend . . .“ (u.ä.) BT II 883; Suv 116<sup>7</sup>, 168<sup>17</sup>. *bo buyan ā. k.+ig öj ülig ävirä ö(ün)ü täginär m(än) . . .* „dieses Puṇya<sup>2</sup>, den besten Teil [davon], spende<sup>2</sup> ich ergebenst . . .“ (u.ä.) U II 80<sup>63</sup>, 6<sup>7</sup>, 81<sup>69</sup>; BT II 1188; HazaiAval 18,23; ShōUigFrag 27,29; Suv 175<sup>2</sup>, 422<sup>15</sup>, (?)<sup>66</sup>015; ZiemeSchlangen C 5. . . . *nom bitümis buyan ā. k.+ig äj öjrä ävirär biz . . .* „das Puṇya<sup>2</sup> des . . . Abschreibenlassens des Lehrtextes spenden wir zuerst . . .“ MaitrH K a 11. . . *ötigci bolmak buyan ā. k.+ların nätäg . . . äviridilär . . . ärsär . . .* „wie [die Bodhisattvas] ihr Puṇya<sup>2</sup>, das [daraus resultiert], Bittsteller . . . gewesen zu sein, gewidmet haben . . .“ (u.ä.) Suv 160<sup>21</sup>, 149<sup>15</sup>, 160<sup>15</sup>, 161<sup>3</sup>, 171<sup>5</sup>, 9, 13, 19. *bo eyin ögirmäklig buyan ā. k.+ig . . . yöläštür-* „das Puṇya<sup>2</sup>, das durch Mitfreude [entstanden ist], . . . vergleichen“ Suv 156<sup>9</sup>. . . . *nom nomlamaktın turmıš buyan ā. k.+ig . . . ülgülä-täjlä-* „das Puṇya<sup>2</sup> messen<sup>2</sup>, das durch . . . Predigen entsteht“ (u.ä.) Suv 167<sup>7</sup>, 156<sup>8</sup>, 428<sup>18</sup>; AbitIst 47(?)<sup>7</sup>; BT I B 117. *buyan ā. k.+ka täg-/eyin bol-/taoran-* „zum Puṇya<sup>2</sup> gelangen/streben/eilen“ (u.ä.) 411<sup>21</sup>, 412<sup>12</sup>, 424<sup>7</sup>, 457<sup>21</sup>. *köjülin yüräkin buyan ā. k.+ka üklitdi astı* „er vermehrte<sup>2</sup> sein Herz<sup>2</sup> an Puṇya<sup>2</sup>“ U IV A 270. *üč inag almak buyan ā. k.+ka yetmāz* „reicht nicht an das Puṇya<sup>2</sup> heran, das durch die Annahme der Drei Zufluchten [entsteht]“ (u.ä.) Suv 178<sup>16</sup>, 19, 179<sup>1</sup>, 5, 10, 14, 20, 180<sup>2</sup>, 9, 17, 181<sup>8</sup>, 12; ZiemeVorr 43. *buyan ā. k.+larıya eyin ögir-* „Mitfreude üben über ihr Puṇya<sup>2</sup> (u.ä.) Suv 150<sup>9</sup>, 123<sup>13</sup>, 151<sup>2</sup>, 17, 152<sup>3</sup>, 153<sup>8</sup>. Indef.: *ā. k. ärsär k(a)ltı yaljuıklı t(ä)jriliniy . . . yolı yıjqaku ärür* „die gute Tat ist der . . . ‘Weg’ und die Richtung der Menschen

und Götter“ (u.ä.) BT II 188; Kuan 88, 89; Suv 72<sup>7</sup>, 296<sup>3</sup>. *ā. k. bolur/käntün üklüyür* „Puṇya entsteht/vermehrt sich automatisch“ TT VI 287; Bodhic 21(?). . . *sangalamban ā. k. tugar* „. . . entsteht die *samghälambana* [genannte] gute Tat“ (u.ä.) MaitrH III 10 a 12, 8 b 11. . . . *l(a)kšanivipak att(i)g köjültäki ā. k. turdı* „die . . . gute Tat des Herzens namens *lakšanavipāka* entstand“ (s. auch o. Def.!) MaitrH IV 10 a 7. *puđgalik ā. k. antag ärür . . .* „die gute Tat namens [*prati*]puđgalika ist folgendermaßen . . .“ MaitrH III 10 a 13. *ā. k. kıl-* „gute Taten tun“ (u.ä.) TT VI 40, 41; BT II 974; HamTouHou 17, 9, 79; KP 14 u. 3; M III 17 o. 13(?), 31 m. 1, 44 o. 11; Maitr 57 r. 9, 123 v. 17, 133 v. 5(?), 140 v. 17, 157 r. 9, 164 r. 21, 167 r. 27, 194 r. 5, r. 20, 195 v. 3; MaitrH I (?)<sup>7</sup> b 27, XI 15 b 12, XIII 7 a 11; Suv 20<sup>7</sup>, 108<sup>10</sup>, 296<sup>2</sup>, 474<sup>11</sup>; TT I 111; TT II A 47, 88; USp 201 o. 50. *on ā. k. kultur-* „veranlassen, daß man die Zehn guten Taten (skr. *daśa kuśālāni*) tut/einhält“ (u.ä.) TT VI 256, 256 *Ann.*; Maitr 45 v. 3; MaitrH IV(?) 16 b 21. *ā. k. yig-ter-* „Puṇya sammeln“ (u.ä.) MaitrH I 5 a 6, III 7 a 15(?), XIII 7 a 6; Maitr 51 v. 31, 167 r. 30. *burhan kutıya ā. k. kazgan-* „Puṇya für die Buddhaschaft erwerben“ Maitr 90 v. 11. . . . *birlä tušu[sguluk] ā. k. kazgan-* „Puṇya erwerben, durch das man mit . . . zusammentreffen kann“ (erg. u. übers. so?) (u.ä.) MaitrH I 4 b 20(?), Y 7 a 14; Maitr (?)<sup>5</sup> v. 20. *üč asanke altı paramit ā. k. toşgur-* „das Puṇya der Drei Asamkheyas und der Sechs Pāramitās erfüllen“ Maitr 118 v. 24. In Wh: *tapıg udug kilmaktın turmıš buyan ā. k. ärsär . . .* „was das Puṇya<sup>2</sup> betrifft, das durch das Bewirten<sup>2</sup> entsteht . . .“ (u.ä.) Suv 156<sup>14</sup>, 19, 163<sup>13</sup>, 177<sup>14</sup>, 178<sup>12</sup>, 181<sup>23</sup>, 394<sup>19</sup>, 396<sup>11</sup>. . . . *virhar etmiš p(a)ram att(i)g buyan ā. k. bolur* „das ist das \**parama*(*samghälambana*) genannte Puṇya<sup>2</sup>, . . . Klöster gebaut zu haben“ (u.ä.) Maitr II 42 o. 9; Suv 178<sup>21</sup>, 179<sup>3</sup>, 8, 11, 17, 23, 180<sup>5</sup>. *üč inag almak buyan ā. k. . . yetmāz* „das Puṇya<sup>2</sup>, in 3facher Weise Zuflucht genommen zu haben, erreicht nicht . . .“ Suv 178<sup>17</sup>, 180<sup>13</sup>, 21, 181<sup>10</sup>. *ölgüsüz buyan ā. k. ätöz üzä asılır* „das unsterbliche Puṇya<sup>2</sup>, das auf der [eigenen] Person [ruht], vermehrt sich“ (übers. so?) TT V A 40. *bo buyan ā. k. . . teginkä tägmäki bolzum* „dieses Puṇya<sup>2</sup> soll dem . . . Prinzen zukommen!“ (u.ä.) TT IV B 69 *Ann.*; UigOn II 82 m. 5. *bo buyan ā. k. . . öj ülig bolzum* „dieses Puṇya<sup>2</sup>, der beste Teil [davon], soll . . . zukommen!“ (lies so?) U II 89<sup>84</sup>; HamTouHou 7 m. 21; Maitr 1 v. 28; UigOn II 82 m. 3.

*munta turmiš buyan ä. k. öy üllüg ävirär m(ä)n* ... „den besten Teil des hieraus entstandenen Puṇyas<sup>2</sup> spende ich ...“ Maitr 1 v. 13. *öz yaš uzaguluk buy[an] ä. k. kil-* „Leben<sup>2</sup> verlängern des Puṇya<sup>2</sup> bewirken“ (erg. so?) (u.ä.) Ht I 53; HT VII 1927(?); Maitr 1 r. 6, 25 r. 7, 95 r. 7, 136 v. 2, 137 v. 17, 166 r. 23, 167 v. 12, 226 r. 2; MaitrH XI 16 b 21; Suv 168<sub>13</sub>, 356<sub>10</sub>, 514<sub>1</sub>, 541<sub>15</sub>, 551<sub>13</sub>, 598<sub>19</sub>; TT I 30, 68; Warnke 696. ... *kiši ažuninta tugguluk buyan ä. k. al-* „Puṇya<sup>2</sup> erwerben, durch das man in der ... Menschen-Existenz geboren werden kann“ U II 89<sub>82</sub>. *artamaguluk buyan ä. k. yig-/kazgan-* „unvergängliches Puṇya<sup>2</sup> sammeln/erwerben“ (u.ä.) HazaiAval 11; Suv 398<sub>10</sub>, 532<sub>8</sub>; U IV A 125 Anm. *taki buyan ä. k. ärtmiš bägim Yäti burhanlar ulušında terzüm* (lies: *tugzum*) „ferner möge [durch] das Puṇya<sup>2</sup> mein verstorbener Gatte Yäti(?) im Buddha-Lande wiedergeboren werden“ (lies u. übers. so?) U II 89<sub>86</sub>; BangKritik 635 m. *ölüksüz buyan ä. k. kut aslur* „das unsterbliche Puṇya<sup>2</sup> vermehrt sich“ (übers. so?) TT V A 75. *ä. k. buyan bögtäg yig-/kil-* „Puṇya<sup>3</sup> sammeln/bereiten“ MaitrH II 17 b 14; Maitr 123 v. 10, 136 r. 13, 172 v. 19. *bögtäg ä. k. kil-* „Puṇya<sup>2</sup> bereiten“ Maitr (?)95 v. 3; MaitrH (?)I 4 b 24, XIII 2 b 17. *ä. k. kut buyan kil-* „Puṇya<sup>3</sup> bereiten“ Maitr 148 v. 28, 149 v. 25. *ädgü törö ä. k. alku kalgay* „die guten Sitten und die guten Taten werden alle bleiben“ (lies so?) TT II A 21. Adnom.: Def.: *ä. k. +vnyy tüši utlusi* „die Vergeltung<sup>2</sup> deiner guten Taten“ (u.ä.) Suv 517<sub>21</sub>; Maitr II 79 r. 2. *biüg okımıš ä. k. ädrämi* „die Wirkung der guten Tat, das Sūtra gelesen zu haben“ (u.ä.) TT VI 70, 54. *alku tml(i)glarmy ä. k. ärkšimäkintä* „durch die Adhipati-[Ursache] des Puṇyas aller Lebewesen“ (übers. so?) BuddhUig II 488. *ä. k. yaratinmakı* „das Sich-Anschirren im Puṇya“ TT I 212. *tägirmi tolu ä. k. utlusi* „Vergeltung der voll<sup>2</sup> [ausgeführten] guten Tat“ (Beiname des Buddha Locana) (u.ä.) HamTouHou 4<sub>12</sub>; Kuan 217; M III 31 o. 8. *arıš nom yakıturmiš bo ä. k. tüšintä* „als Vergeltung dieser guten Tat des Druckenlassens des reinen Sūtras“ BT XIII 422. ... *buši bermiščä ä. k. küčintä* „durch die Kraft des Puṇyas, ... Almosen gegeben zu haben“ (u.ä.) Maitr 197 v. 7, 51 r. 11, 122 v. 14, 164 r. 19, 172 v. 28, 194 v. 4, 198 v. 7; U IV D 14(?). *öyrä kilmiš kazganmiš ä. k. +lar küčintä* „durch die Kraft des früher bewirkten und erworbenen Puṇyas“ (u.ä.) Suv 550; Maitr 194 v. 4. *on ä. k. +lar yolinta* „auf dem Weg der Zehn guten Taten“ (s.u.) Suv 108<sub>14</sub>, 567<sub>5</sub>. *ä. k. +ka tükällig* „mit

guten Taten versehen“ M I 29<sub>30</sub>. *kilmiš ä. k. +ımka säwinlig* „erfreut über meine guten Taten“ Maitr 117 r. 18. In Wh: *ötügči bolmak buyan ä. k. +nyy* ... *yegi adroki* „der Vorzug<sup>2</sup> des Puṇyas<sup>2</sup>, das [entsteht], wenn man [den Buddha] bittet, [den Dharma zu verkünden]“ (u.ä.) Suv 158<sub>2</sub>, 157<sub>21</sub>, 167<sub>13</sub>; DolqunIsrapil 81 o. 3. *bo buyan ä. k. +nyy tüšintä* „durch die Frucht dieses Puṇyas<sup>2</sup>“ BT XIII 47<sub>23</sub>. ... *nizvanilarig* [ ... *basmiš buyan ä. k. +larıny küčintä* „durch die Kraft ihres Puṇyas<sup>2</sup>, die ... Kleśas ... unterdrückt zu haben“ (erg. so?) (u.ä.) Lobpreis 44; Warnke 397. *bo burhanlarka yükünmiš buyan ä. k. +larıny tıltagınta* „durch die [Taten]ursache, daß man sich vor diesen Buddhas verneigt hat“ BT II 858. *bo nom bitimiš buyan ä. k. üriši* (lies: *utlusi*?) „die Vergeltung(?) der guten Tat<sup>2</sup>, dieses Sūtra abgeschrieben zu haben“ (u.ä.) Maitr 1 v. 5; Maitr II 80 v. 3; Schwitzbad 32; Suv 411<sub>5</sub>. *buyan ä. k. +lar tüši utlusi* „Vergeltung<sup>2</sup> von Puṇya<sup>2</sup>“ (u.ä.) Suv 537<sub>22</sub>; BT XIII (?)46<sub>43</sub>. ... *yaktırup ülämiš kamaglıg bo buyan ä. k. küčintä* „durch die Kraft dieses nichtpersönlichen Puṇyas<sup>2</sup> des ... Druckenlassens und Verteilens“ (u.ä.) BT XIII 46<sub>7</sub>, 43<sub>15</sub>, 46<sub>31</sub>; ETS 218<sub>1</sub>; HamTouHou 6 m. 5, m. 7; HazaiAval 16, 24; Ht III 3 b 6; Maitr 109 v. 15, 118 r. 24; MaitrH K a 13, 32(?), III (?)15 b 1,(?) b 4; ShōUigFrag 31; Suv 11<sub>20</sub>,(?) 20<sub>8</sub>, 151<sub>21</sub>, 166<sub>21</sub>, 171<sub>23</sub>, 405<sub>14</sub>, 657<sub>11</sub> Var. Bln 2004/2 b 1; TT VII 48 u. 20; TT IX (m) 96(?); TT X 221; U II 80<sub>65</sub>, 81<sub>68</sub>, 70; U III 46 m. 20; ZiemeCol 147 o. 11 (?). *bo mäniy* ... *buyan ä. k. +larım küčintä* „durch die Kraft dieses meines ... Puṇyas<sup>2</sup>“ Suv 170<sub>11</sub>. *on buyan ä. k. yolinta* „auf dem Pfad des Zehnfachen Puṇyas<sup>2</sup>“ (sc. die Vermeidung der Daśakarmapatha-Sünden) Suv 412<sub>13</sub>. *buyan ä. k. +lar ötiği* „Liste der guten Taten“ Ht III 6 b 10. ... *buyan ä. k. +ka tükällig* „mit ... Puṇya<sup>2</sup> versehen“ Suv 197<sub>1</sub>, 356<sub>7</sub>. *buyan ä. k. +ka art basut bol-* „Hilfs[ursache]<sup>2</sup> sein beim Puṇya[werk]<sup>2</sup>“ BT II 1088. *buyan ä. k. +ta adm* „etwas anderes als Puṇya<sup>2</sup>“ U II 80<sub>62</sub>. Indef.: *ä. k. kazganč kazgan-* „Puṇya-Kapital erwerben“ (u.ä.) Kuan 77, 209. In Wh: *buyan ä. k. küčlüg* Name eines Buddha (skr. *puṇyabala*) BT II 588; Moerloose 194 u. *buyan ä. k. arkalıg ädgü nomlar* „die guten Dharmas, die der Gruppe des Puṇya<sup>2</sup> angehören“ (u.ä.) Suv 224<sub>6</sub>, 9, 269<sub>5</sub>, 307<sub>20</sub>, 664<sub>14</sub>. b) Ohne Kont.: BT V 380 Anm.(?); M III 38 m. 8(?), 42 o. 10(?); MaitrH III 1 b 16(?); TT IX (m) 100; U III 11 o. 14, 45 u. 20. /// *törlüg lakšanvipak atl(i)g ä. k.* Maitr II 70 v. 7(?). *buyan ä. k.* BT II 1288; HazaiAval 13; ZiemeLegenden

156s. *arig buyan ä. k.* Suv 215(?). *ä. k. buyan* MaitrH I 4 b 15.

**ädgü kilnčl(i)g**/\*DKW QYLYNČLQ < den. Nom. von → *ädgü kilnč* „gute Tat“ usw., *ädgü kilnč+ l(i)g*. Für die graphischen Varr. s. → *ädgü* und → *kilnčl(i)g*.

Nom.: „gut Handelnder; gut handelnd, mit guter Tat, mit religiösem Verdienst (in buddh. Texten auch skr. *punya*)“: Adv./Präd.: Def.: *ä. k. üčün* „weil sie gut handelnd sind“ TT VI 241, 244. Indef.: *ilki azumlarda tarımıš ä. k. ol* „er ist einer mit *Punya*, das in frühen Existenzen gesät wurde“ HT VII 1459. *ä. k. är-* „*Punya* besitzen“ HamTouHou 1s, 513(?); M III 19 u. 5; Warnke 758. In Wh: *ulug buyan ä. k. . . . bol-* „mit großem *Punya*“ ausgestattet . . . werden“ Suv 4222. Adnom.: Indef.: *on ä. k. yol/törö* „der Pfad/Dharma der Zehn guten Taten“ (sc. Vermeidung der *Daśakarmapathas*) Maitr 57 r. 6, 141 r. 23; MaitrH IV (? )16 b 23; TT VI 271. *ä. k. is* „*Punya*-Werk“ TT I 53, 79; TT III (m) (?) 80; U III 19 o. 7. *on törlüg ä. k. is* „Werk der Zehnfachen guten Taten“ (erg. so?) BT XIII 12010(?). *ä. k. kemi köprü* „*Punya*-Schiff und *Punya*-Brücke“ Suv 1610. *ä. k. kut buyan* „das *Punya*<sup>2</sup> der guten Taten“ MaitrH XI 11 b 20. *ä. k. asıg tususu* „sein *Punya*-Nutzen“ Kuan 95. *ä. k. tözläri* „ihre *Punya*-Wurzeln (skr. *kuśalamūla*)“ BT II 1317. *ä. k. t(ä)gri* „Gott mit guter Tat“ (im Man.) M III (m) (?)6 o. 4; M III 7 o. rechts 8. *ä. k. elig(ä)mäz* „unser König mit guter Tat“ (im Man.) M I 10s. *ä. k. özütlär* „Seelen mit guter Tat“ (?) Chuast (42). In Wh: *buyan ä. k. arig semäk* „*Punya*<sup>2</sup>-Wald“ BT I B 178, 230, D 96. *buyan ä. k. ulug asıg* „großer *Punya*<sup>2</sup>-Nutzen“ (u.ä.) Suv-Stockh 4; Suv 42810. *buyan ä. k. yeväklär* „Ausstattung mit *Punya*<sup>2</sup>“ Suv 23324. *altı p(a)ramit tört içgärmäkdä ulatı buyan ä. k. is* „*Punya*<sup>2</sup>-Werk der Sechs *Paramitäs*, Vier Umarmungen usw.“ TT IV B 53. *ä. k. kövšäk köplügüz* „eure milde Gesinnung mit guter Tat“ HamTouHou 1s3. *ä. k. arig dentar* „mit guter Tat versehene, reine Elekten“ (übers. so?) Chuast (m) 70; M III (m) 38 o. 10(?). *ürüñ küllüg ä. k. y(a)rlıkančüci t(ä)gri* „mein lichter, starker, gut handelnder, barmherziger Gott!“ (im Man.) M III 25 m. links 6.

**ädgü kilnčsız**/\*DKW QYLYNČSYZ < Nom. priv. von → *ädgü kilnč* „gute Tat“ usw., *ädgü kilnč+ sız*.

Nom.: „ohne gute Tat, ohne religiöses Verdienst (skr. *punya*)“: Adv.: Indef.: in Wh: *arıtı buyansız ä. k. tükün kurugin yori-* „absolut ohne *Punya*<sup>2</sup> und nutzlos<sup>2</sup> wandeln“ Suv 110s.

**ädgük(i)yä**/\*DKW KY (?) < Augmentativ von → *ädgü* „gut“ usw., *ädgü+k(i)yä*.

Nom.: „in glücklichster Weise, wohlbehalten“: Adv.: Indef.: *ä. barrıyar* „zieht wohlbehalten dahin !/gute Reise!“ U I 54 (Lesung unsicher).

**ädgül**/\*DKWL(?) < *Krasis* aus → *ädgü* „gut“ usw. und der „Kopula“ → *ol*, ähnlich wie in → *nägül* oder im spätiuig. *Nezessativ* auf *-gull -gül* (vgl. *Caitya 312 o.*), oder Schreibfehler?

Part.: am Textende: „es ist richtig; richtig!“: in Wh: *sađu ä. lıgso* „richtig!“ Suv 341s.

**ädgülä**/\*DKWL- < dev. Verb von → *ädgü* „gut“ usw., *ädgü+lä-*. Aor.: *ä.-yür* HtPar 89s.

Verb: mit Akk. (etw.): „für gut halten, hochschätzen“ (in der Übers. von chin. 爲德 „für Tugend halten“): HtPar 89s (mit zerstörtem Kont., in Parallele zu → *yeglä-*, aber nicht in Wh mit *yeglä-*, wie OTWF 435 angegeben). In Wh: *bo savıg ä.-p taplap . . .* (→ *tapla-*) HT VIII 1524.

**ädgüläš**/\*DKWLš- < Reziprokom von → *ädgülä-* „hochschätzen“, *ädgülä-š-*.

Verb: absol. oder mit *birlä* (mit j-m): „Freundschaft schließen, Freund werden“ (in Ht IV 8 b 3 Übers. von chin. 結好 „Freundschaft schließen“): *am täg eškä tuska ädgü sakınc sakımp utru(?) ä.-miš k(ä)rgäk* „man muß freundliche Gesinnung gegen solche Kameraden<sup>2</sup> hegen und gegenseitig(?) Freundschaft schließen“ U IV D 60. *bir ikintikä ädgü köni sakıncın ä.-* „mit freundlicher, aufrichtiger Gesinnung füreinander Freundschaft schließen“ (übers. so?) U IV D 56. *kašmir hanı birlä ä.-ip ketdi* „er schloß Freundschaft mit dem Herrscher von Kaschmir und zog fort“ HtTug V 72s. In Wh(?): *!!![bilis]miš ä.-miš ädgü öglım ärür* (→ *ädgü öglı a*) HT VIII 80.

**ädgülig** ~ **ädgülik**/\*DKWLWK < den. Nom. von → *ädgü* „Tugend“, *ädgü+lüg/+lük*. Var.: *eya tyyu lyu q.* (br) ÄtSü 102 m. 6. *eya tyyu lyu γ* (br) TT VIII D 9. *eya δyyu lyu γ* (br) TT VIII H 10. \*TKWLWK oder \*TKW LWK BT III 90; Suv 31s, 1511s, 1524, 15, 1531, 1652s, 1661, 1682, 1819, 1851, 2074, 9, 22711, 30819, 31022, 3501s, 35321, 3552s, 49519; *ZiemeSam* 604 m.

Auch wenn manche Junktoren mit *ädgü* und mit *ädgülig* belegt sind (vgl. *ädgün ögrünčün/ädgüligün ögrünčülügün, ädgü ävriš/ädgülig ävriš, ädgü yultuz/ädgülig yultuz*), ist *ädgülig* kein Synonym von *ädgü* „gut“, wie meist angenommen wird (vgl. BT XIII 4042 et pass.). *ädgülig* ist offenbar ursprünglich eine „Adjektivbildung“ von *ädgü* in den Bedeutungen „Tugend, Heil“, wird aber dann auch als „Adjek-

tivbildung“ von anderen Sonderbedeutungen von *ädgü* („Glück; Freundlichkeit; Merkmal“) verwendet. Man vergleiche den Bedeutungsunterschied der Attribute in *ädgülig ädgü ärdinilär* und *ädgülig ädgü yiltuzlar*. – Einige Übersetzer (vgl. BT XIII 1387) transkribieren in adverbaler Stellung *ädgülik*. Wir haben diese Fälle hier subsumiert, weil eine Trennung zu problematisch ist. – *ädgülig* ist auf buddh. Texte beschränkt. Schon deshalb ist eine Verbindung des Instr. *ädgüligin* mit dem alten Komitativ nicht anzunehmen (vgl. BT IX T. 1, S. 42 Anm.).

Nom.: a) „mit Tugend (auch skr. *guṇa*, *pāramitā*), tugendhaft“ (in ShōAgon 194 o. 8, Suv 113<sup>19</sup> Übers. von chin. 德 *té* „Tugend“, in Suv 310<sup>22</sup> Übers. von chin. 功德 *kung té* „Tugend“): Adv.: Def.: *y(a)rok bilgä ä. + lār yazap [tutzun]lar* „die erleuchteten klugen tugendhaften [Leser] mögen es korrigieren!“ (?) BT XIII 1343. *bo [mum t]äg ä. + lärkä tudig kul-* „solchen tugendhaften [Leuten] Hindernisse bereiten“ (lies u. übers. so?) BT XIII 1387. Indef.: In Wh: *burhan śasani içindä näcä ä. ädrämliġlär bar ärsärlär . . .* „wieviele tugendhafte<sup>2</sup> [Menschen] es in der Disziplin des Buddha auch gibt . . .“ TT VIII (br) H 10. *ä. ädrämliġ är-* „Tugenden<sup>2</sup> besitzen (Sūtra)“ ApokrSū 385. Adnom.: Indef.: *muntag ä. maitri bodis(a)t(a)v* „der Bodhisattva Maitreya mit solchen Tugenden“ (u.ä.) Maitr 8 v. 21, 172 r. 21; MaitrH XI 16 b 23; KängChang 6; ShōAgon 194 o. 8, o. 9; ShōAv 36; U III(?) 16 u. 5, 60 m. 9(?); U IV A 289, C 93, D 13, 27, 45(?), 119 Anm. *ä. dentarlar* „tugendhafte Mönche“ Maitr 58 v. 7. *kolusuz ä. burhan kuti* „Würde des Buddha mit zahllosen Tugenden“ (übers. so?) ShōAv 302. *ä. kut t(ä)ḡriši* „tugendreicher Glücksgott“ (Anrede an Maitreya) MaitrH II 6 b 20. *buluytin yırakdın yıparča bolmıš ä. bāgđinim* „mein Herr, dessen Tugend wie Duft<sup>2</sup> in [allen] Richtungen<sup>2</sup> ist“ (übers. so?) BT XIII 12. *bilsikmiš ä. bursay kuvrag* „die Gemeinde<sup>2</sup> mit den notorischen Tugenden“ (übers. so?) BT XIII 385. *oġsatguluksuz ä. umug inaglar* „die Zufluchten<sup>2</sup> mit unvergleichlicher Tugend“ (sc. die Buddhas) BT XIII 13116. *täriyđä täriy ä. aġılık* „Schatzhaus der sehr tiefen Tugenden“ Suv 105<sup>16</sup>. *ižäliksiz ä. taloy ügüz* „Mee<sup>2</sup> von unübertrefflichen Tugenden“ (u.ä.) Suv 110<sup>15</sup>, 113<sup>19</sup>, 350<sup>15</sup>, 353<sup>21</sup>, 647<sup>12</sup>, 648<sup>5</sup>, 660<sup>11</sup>; Abhi A 1 a 10; Usp 180 o. 26. *ä. ädgü yiltuzlar* „heilvolle Wurzeln der [früheren] Tugenden“ (?) Suv 310<sup>22</sup>. *ulsuz tüpsüz ä. ädgü ärdinilärin yügñäk* „bodenlos viele<sup>2</sup> Tu-

genden, [gleichsam] ein Haufen von schönen Juwelen“ Suv 450<sup>12</sup>. *ä. öġrünē* „Tugend-Freude“, Schreibfehler für *ä. yikünē* „Tugend-Verehrung“ (skr. *Guṇamati*)? Abhi A 110 a 15. *bo mäniy eyin öġirmäklig ä. öġrätigim* „diese meine Übung in der Tugend der Mitfreude“ Suv 123<sup>17</sup>. *bütmiš buyanliġ tolmiš ä. onunē oron* „die Zehnte Stufe, wo das Puṇya vollendet ist und die Tugenden erfüllt sind“ Suv 308<sup>19</sup>. . . . *täriy ä. . . kolusuz ädrämliġ !!!* „!!! mit . . . tiefer Tugend und . . . zahllosen Guṇas“ (u.ä.) MaitrH III 8 b 22; Lobpreis 42. In Wh: *iļgüsüz üküš keḡ alkıy ä. ädrämliġ . . . çaiti* „das . . . Caitya mit unzähligen, vielen weiten<sup>2</sup> Tugenden<sup>2</sup>“ (u.ä.) Suv 313; Caitya 291 u.; ZiemeSchlangen C 50. *ä. ädrämliġ üzäliksiz buyanliġ tarıġlag* „höchstes Puṇya-Feld der Tugenden<sup>2</sup>“ Abhi A 7 a 6. *küelüġ kösunliġ ä. ädrämliġ yügñäk atl(t)g t(ä)ḡri burhan* „göttlicher Buddha namens Macht<sup>2</sup>- und Tugend<sup>2</sup>-Anhäufung“ (u.ä.) BT II 495, 328, 506, 1039; Moerloose 192 m., 193 u., 197 o. ärkliġ türkliġ kutlug buyanliġ çoġlug yalinliġ ä. ädrämliġ lovdi all(t)g han „Kaiser Liang Wu-ti, mit Macht<sup>2</sup>, Puṇya<sup>2</sup>, Pomp<sup>2</sup> und Tugend<sup>2</sup>“ Warnke 15. *bo ä. kutlug tml(t)g* „dieses tugendhafte, puṇyareiche Wesen“ U IV B 4, 15, 26, D 142(?). *ä. adroklug körmäk yol* „der Darśanamārga der Tugend<sup>2</sup>“ (u.ä.) BT VIII A 389; KuanBeilage III 27. *yapa tml(t)g oġlanlarınıy yaraşı ä. umuġı* „die geeignete und tugendhafte (oder besser: richtige?) Zuflucht für alle Lebewesen-Kinder“ (sc. Buddha) Buyan 682s. b) „mit Heil, heilvoll“: Adv.: Def.: *başlaġı otrası üzlünçüsi ä. + üġ kim . . . burbanliġ nomlatılar ärsärlär . . .* „wenn die . . . Buddhas das, was am Anfang, in der Mitte und am Ende heilvoll ist (sc. die Sūtras?) gepredigt haben . . .“ (übers. so?) BT VIII B 25. *beş ađun tml(t)g larınıy ä. + inä adınlarınıy asıġlıġına* „für das Heil der Lebewesen in den Fünf Existenzen, für den Nutzen von anderen“ BuyanKäl 33. *bo muntag ä. + lärtä ävrilmiš kulmiš buyan ädgü kulnēlar* „das bewirkte Puṇya<sup>2</sup> durch die Beschäftigung mit solchen heilvollen [Werken]“ (?) Suv 422<sup>14</sup>. Mit Dat.: *kamaġka ä. + in* „zum Heil für alle [Lebewesen]“ (u.ä.) MaitrH IV 4 b 3, X 5 a 4; ÄtSū 102 m. 6; Suv 480<sup>24</sup>, 542<sup>19</sup>. *ätözüñüzlärkä ä. + in körü* „unter Berücksichtigung des Heils für euch selbst“ Maitr 51 v. 9. In Wh: *yertincünüñ ä. + inä asıġlıġına* „für Heil und Nutzen der Welt“ Upāli 704. *ç(a)şap(u)t törönüñ asıġlıġı ä. + i* „Nutzen und Heil des Śikşapada-Gesetzes“ Suv 2074. Mit Dat.: *siziñä ä. + in asıġlıġın* „zum Heil und Nutzen für euch“ (u.ä.) MaitrH III 7 b 2; Suv 4731. *üküš*

*tun(t)glarka ä. +in mäyiligin asagıgn tusuluğın* „zum Heil, zur Freude und zum Nutzen“ für viele Lebewesen“ Maitr 116 r. 24. Indef.: *ä. bolzunlar* „sie mögen mit Heil erfüllt werden!“ (Textende) Suv 675r. In Wh: *t(ä)grili yalayuk-lıny ä. asıglıgı ücün* „wegen Heil und Nutzen von Göttern und Menschen“ Suv 791r. Adnom.: Indef.: *ä. islärım* „meine heilvollen Taten“ (u.ä.) BT XIII 40<sub>42</sub>, 41<sub>21</sub>, 55<sub>7</sub>; AtüInscr 122; BT II 1082; BT III 593, 704, 864; Buddh-Uig II 192, 314, 317, 538; BuyanKäl 34, 47; HfTug V 29<sub>22</sub>; Maitr 52 v. 2, 116 v. 15; MaitrH II 13 b 27; Pfahl 23 o. 14, m. 17; ShöAv 26; Suv 152<sub>15</sub>, 153<sub>1</sub>, s. 181<sub>9</sub>; U III 9 u. 4, 14 u. 15, 26 o. 19, 28 o. 6; USp 175 m. 3; Warnke 559; ZiemeVorr 44(?). *töz ä. is* „originales Heilswerk“ (im Gegens. zu Ermunterung und Mitfreude an guten Werken) Warnke 604. *ä. k(i)lnčüg islär* „Aktivitäten in heilvollen Taten“ (Übers. von skr. *kuśalakriyā*) TT VIII (br) D 9. *mäniy ymä kop ä. savm(t)z* „alle meine/unsere Heilswerke“ (u.ä.) TT VII 51 m. 96; HT VI 721. *ä. ävrišläri* „ihr heilvolles Verhalten“ Suv 151<sub>3</sub>, 18, 152<sub>4</sub>. *ä. tıltag* „heilvolle Ursache“ (u.ä.) MaitrH II 8 a 20, 12 a 24. *ä. tüši utısu* „seine heilvolle [Taten]-frucht“ (u.ä.) ApokrSü 161; Bodhic 11(?); ETS 170<sub>102</sub>; Warnke 131. *ä. töz yıltızlar* „heilvolle Wurzeln“ (skr. *kuśalamūla*) (Puṇya aus früheren Existenzen) (u.ä.) Suv 154<sub>11</sub>, 83<sub>14</sub>, 88<sub>4</sub>, 165<sub>23</sub>, 166<sub>1</sub>, 168<sub>2</sub>, 4, 185<sub>1</sub>, 191<sub>10</sub>; Abhi A 31 a 1, 42 a 9; BT III 453; Buddhāv 188<sub>40</sub>, 189<sub>70</sub>; BuddhāvKēng I 1 a 2; BuddhUig II 165, 402, 550; Maitr 182 r. 24; MaitrH II 13 a 1, IV(?) 15 b 10; ShöAgon 293; Warnke 622. *ä. yol* „Weg des Heils“ HT VI 801. *ä. asıg* „Heils-Nutzen“ BuddhUig II 526. *ä. küsüš sakınc* „Wunsch<sup>2</sup> nach Heil“ (u.ä.) MaitrH II 13 b 30; Maitr 191 v. 3, 223 v. 4; BT XIII 46<sub>23</sub>; DvaKol 255<sub>166</sub>. *ä. ülüš* „heilvoller [Puṇya]-Anteil“ (als Spende für andere) MaitrH II 6 a 30. *sızıy ä. öy ülügüyüzni* „den heilvollen ersten [Puṇya]-Anteil von euch“ (als Spende) MaitrH XVI 15 a 19. *ä. ärd(i)nilär* „Heils-Juwelen“ MaitrH II 6 a 27. *ülgüsüz sansız ä. nom ärdini* „Dharma-Juwel mit zahllosem<sup>2</sup> Heil“ MaitrH Y 8 b 13. *burban kutıl(ı)g ä. törö* „Dharma des Heils der Buddhaschaft“ (u.ä.) U III 39 u. 26; ZiemeVorr 23. *nomılg ä. ätöz* „Körper des Dharma-Heils“ (Metapher für die Lehre) Maitr 161 v. 26. Mit Dat.: *ađım(a)guka ä. tözlıg ė(a)hšap(u)t* „Śikṣāpadas, die auf dem Heil für andere beruhen“ (u.ä.) Suv 207<sub>9</sub>, 518<sub>1</sub>. *öz ätözüyüzlärkä ä. adnaguka asagılag is* „Werk heilvoll für euch selbst und

nützlich für andere“ Maitr 19 v. 10. *öziyā ä. adnaguka ä. asag tusu* „Heils-Nutzen<sup>2</sup> für sich selbst und für andere“ MaitrH XIII 9 b 10. In Wh: *taylančüg muyadnčüg ä. savlar* „wunderbare<sup>2</sup> heilvolle Werke“ (übers. so?) U IV B 32. *ä. yeg üstünki savlar* „heilvolle allerhöchste Worte“ BT VII A 721. *bo buyannıy arıš arıg ä. tüšintä* „durch die reine<sup>2</sup> heilvolle Frucht dieses Puṇyas“ BT XIII 20<sub>67</sub>. *kertü ä. ädrämin* „durch wahre heilvolle Tugend“ (?) Suv 495<sub>19</sub>. c) „Glück, Freude, Ansehen; mit Glück, mit Freude, mit Ansehen“: Adv.: Def.: in Wh: *ä. +ün ögrüncilügün bāg yutuz bol-* „in Freude Mann und Frau werden“ TT VI 313. *bay barımlıgn ä. +in karıgnca* „mit Reichtum<sup>2</sup> und Glück bis ins hohe Alter“ TT VI 314 Var. Indef.: . . . *ä. kälir* „. . . Glück stellt sich ein“ (u.ä.) TT VII 39 m. 29(?); ZiemeSam 604 m. In Wh: *ä. mäyilıg bol-/kil-* „glücklich und freudig werden/machen“ oder besser: „heilvoll und freudig. . .“? Suv 227<sub>11</sub>, 355<sub>23</sub>. Adnom.: Indef.: *ä. özläri* „ihr freudevolles Leben (im Götterland)“ Maitr 103 v. 9. *ä. atıyızka kädgirdim* „euer angesehener (oder besser: heilvoller?) Name/Ruf hat mich straucheln lassen“ (lies u. übers. so?) MaitrH IV 4 a 10. *kiši ara ä. yoluy alp* (Bedeutung?) TT I 160. In Wh: *kutılg ülüglüg ä. küü atıyız* „euer charismatischer<sup>2</sup> mit Glück (oder besser: mit Heil?) verbundener Ruf“ Suv 111<sub>3</sub>. d) „mit Freundlichkeit, mit Güte, mit Barmherzigkeit (skr. *maitrı*)“: Adv.: Indef.: mit Dat.: *ikigükä . . . ä. bol-* „barmherzig sein . . . gegen beide (gegen Lobreden und Tadler)“ U III 73 m. 23. Adnom.: Indef.: *ä. uma hatun* „die gütige (oder besser: tugendreiche?) Frau Umā“ (u.ä.) U II 53 m. 4, u. 1. *ä. köyül* „gütige (oder besser: tugendhafte?) Gesinnung“ U IV D 144. e) „mit Merkmal, mit Attribut (skr. *lakṣaṇa*)“: Adnom.: Indef. *kamağlıksız ä. kayımaz* „unser Vater mit den speziellen Lakṣaṇas“ (sc. Buddha) (übers. so) BT III 90. f) „mit Naturanlage, mit Disposition“ (in Übers. von chin. 德, *té* „Naturanlage“): Adnom.: Indef.: *teik y(a)rok uzık [sak]ımmak ä. y(a)rlıkar* „[der Kaiser] hat die Gabe, in intelligenter Weise<sup>2</sup> Schriftzeichen zu erdenken (sc. die Gabe der Schreibgewandtheit)“ HT VI 1077. g) Ohne Kont.: BT XIII 21<sub>25</sub>(?); BuddhMan 204 u. 23; Maitr 133 v. 11, 142 r. 9, 173 v. 31, 227 r. 6; MaitrH II 13 b 21, IV 11 b 28; PañcFrag 148; Suv 79<sub>10</sub>, 90<sub>11</sub>; U IV C 132, D 103, 135. *tözün yavaš törölüg ä. sav///* BT II 194. *ä. törösi* HfTug X 94. **ädgü ögli/**DKW ˘WYKLY < erstarre Junktur aus → *ädgü* „Gutes“ usw. und einem Verbalnom. von

→ *ö-* in der Bedeutung „planen, wünschen“ (*ö-gli*), das in der uig. Koine nicht mehr lebendig ist. Wie schon MÜLLER (Pfahl 32 o.) vermutete, Lehnprägung nach man.-sogd. *šyrxwzzy*/buddh.-sogd. *šyrwz'k* „Freund“, eig.: „Gutes Wünschender“ (vgl. BBB 135 b; MacKenzie II 135), das schon im Sogd. als buddh. Term. techn. auftritt (vgl. MacKenzie I 59 m.). Für die Schreibung s. → *ädgü* und → *ö-*!

*ä. ö.* ist ein Element des „buddh. Grundwortschatzes“, das seine altertümliche Form bis zum Ende der uig. Sprachgeschichte bewahrt. In der uig. Umgangssprache ist *ä. ö.* – wohl sekundär – als „Verwandter“ geläufig geworden. Offenbar um die Bedeutung „Verwandter“ auszuschließen, wird gelegentlich ein „redundantes“ *ädgü* hinzugefügt: *ädgü ä. ö.* ist also kein einfacher Fehler. In präklass. Texten scheint *ä. ö.* übrigens auch in der Bedeutung „Gutes wünschend“ vorzukommen (vgl. Ham-TouHou 560) und ist dann unter → *ädgü* zu suchen.

Nom.: a) „Freund, Angehöriger, Verwandter; befreundet, verwandt, lieb“ (in Suv 5647 Übers. von chin. 親 „Verwandter“): Adv.: Def.: *///[biliš]miš ädgüläsmiš ä. ö.+m ärür* „ist mein Freund, mit dem ich [seit Kinderzeit] bekannt und befreundet bin“ HT VIII 80. *ä. ö.+sin ulatı ayıg öglisin . . . tüp tüz körgü ol* „[der König] muß Verwandte und Nicht-Verwandte . . . ganz gleich betrachten!“ Suv 5647 Var. Mainz 761; TUBA 11, 144 m. *ä. ö.+kä . . . övkälänsär kakımsar . . .* „wenn man gegen die Verwandten . . . in Wut verfällt“ . . . (u.ä.) Suv 5959; Maitr 33 r. 16; ShōAgon 311. *ä. ö.+lär amraklagu kuvragların kodup titip . . .* „ihre Freunde/Verwandten und geliebten Angehörigen verlassend“ . . . MaitrH II 7 b 22; UAJb 9, 262 u. *ä. ö. üzä ata-* „als ‚Freund‘ bezeichnen“ (korr. Übers. o. S. 257 a) U IV D 57. *koyñ kündä ä. ö.+si bilän kavısur* „am Tag des Schafs wird man mit seinen Freunden/Verwandten zusammenkommen“ (übers. so?) TT VII 3211. Mit Dat.: *ymä m(a)šiba burhan . . . kišilärig k(ä)ntünüñ ä. ö.+siñ ä. ö. tep atadı* (→ *ata-* 4) M III 11 u. 5–6. In Wh: */// ä. ö.+si biläsi böšüki ///* „[wenn er] einen Freund, Bekannten oder Verwandten [hat]///“(interpretierende Übers. von chin. 善知識 = skr. *kalyāṇamitra*) ZiemeGuan 25. In Wh: *///[altı] kakadaš ä. ö.+lär* „die *///* [sechs Arten von] Verwandten“ (in der Übers. von chin. 內外六親) BT II 965; Pfahl 34 u. . . . *ä. ö.+läriñ kasıya kadašña bäläk idtı* „ . . . schickte er als Geschenk an seine Angehörigen und

Verwandten“ Maitr 146 r. 30. Indef.: *öz ol yaq ol ä. ö. ol ayıg ögli ol* (→ *ayıg ögli*) (u.ä.) Suv 26519; M III 12 o. 11. *tärkk(i)yä ä. ö. tutuštaçı tärk öpkäti ketişiğüti* „ganz rasch gewinnt er Freunde, und rasch trennt er sich im Zorn [wieder von ihnen]“ (übers. so?) TT VII 1723. In Wh: *birlä kavısmış kakadaš ygän tagay adaš böšük ä. ö. kim bar ärsär . . .* „die einander verbundenen Verwandten, Neffen, Onkel, Kameraden<sup>2</sup> und Freunde/Angehörigen, wieviele es sein mögen . . .“ U III 3 u. 17; StabUig 68 m.; Kurzfass 3 o. *tüñür böšük ka kadaš ä. ö. alku terilürür* „die Verschwägerten<sup>2</sup>, die Blutsverwandten<sup>2</sup>, die Angehörigen, alle versammeln sich“ TT VI 333. . . . *kız berišip tüñür böšük ä. ö. bolurlar* „ . . . sie geben sich die Töchter, werden Verschwägere<sup>2</sup> und Verwandte“ (übers. so?) (u.ä.) TT VI 309, 341. Mit Dat.: *bir ikintışkä böšük körtük ä. ö. tutuşıp . . .* „sich gegenseitig als Verschwägere<sup>2</sup> und Verwandte nehmend . . .“ Maitr 199 v. 4. In Opp: *upasi upasandlar ap ymä tıltaglıg ap ymä tıltagsız ä. ö. ayıg ögli ulatı olarñy öz öz terinläri kuvragları birlä* „die Upāsakas und Upāsikas mit ihren jeweiligen Angehörigen<sup>2</sup>, seien sie mit Tatenursachen [behaftet] oder ohne Tatenursachen, seien es Freunde oder Nicht-Freunde“(?) (u.ä.) WarnkeFrag 53; BT II 1340; Warnke 162, 348. Adnom.: Def.: *ä. ö.+lärn(i)ñ örgät(d)ürügli* „Lehrer der Freunde“ (im Man., Bedeutung?) M III 24 m. 6. *ä. ö. törösincä* „nach den Regeln der Freundschaft“ U IV D 68. Indef.: *ä. ö. kadašlarım* „meine lieben Verwandten“ MaitrH XIII 11 b 16. . . . *kız berišip ä. ö. bagar böšük bolurlar* „ . . . sie geben sich die Töchter und werden liebe Verschwägere<sup>2</sup>“(?) TT VI 309 Var. In Wh: *ayaguluk ä. ö. nomdašlarım* „meine verehrten, lieben Glaubensbrüder“ BT XIII 4615. *ozakı biläsmiş ä. ö. kişi* „seit langem bekannte, befreundete Person“ UigTot 72. b) „geistlicher Förderer, der die richtige Lehre vertritt und auf den richtigen Weg führt (skr. *kalyāṇamitra*); wohlwollend, barmherzig“ (in Buddhāv 18819 Übers. von chin. 善知識 = skr. *kalyāṇamitra*; in ShōAgon 330 Übers. von chin. 知識 = skr. *kalyāṇamitra*; in ShōAgon 330 Übers. von chin. 友 „Freund“): Adv.: Def.: *birök antag ä. ö.+si bar ärüp bo nom bitigig ävintä okıtsar . . .* „wenn man einen Kalyāṇamitra hat, der veranlaßt, daß man dieses Sūtra zu Hause liest . . .“ oder besser: „wenn man einen Freund . . .“? (u.ä.) TT VI 67; Buddh-Uig II 159, 164; MaitrH I 5 a 15(?), II 8 a 12; ShōAgon 330, 330; TT VIII (br) B 2; U

III 42 o. 15; ZiemeVorr 31(?). *mānīy ulug* ä. ö. + *m ol* „er ist mein großer Kalyāṇamitra“ BuddhUig II 175. *maitri köyüllüg čn ä. ö. + si* „ihr barmherziger, wirklicher Kalyāṇamitra“ ETS 982<sup>43</sup>. *kop kamag bodis(a)t(a)olarnay ä. ö. + si* „Kalyāṇamitra von allen<sup>2</sup> Bodhisattvas“ Maitr 137 r. 12. ä. ö. + *čä sakın-* „wie ein Kalyāṇamitra denken an . . .“ oder besser: „wie ein Freund . . .“? MaitrH XI 6 b 18. *manč ä. ö. + lār el almsš sāyün . . .* „die Minister-Kalyāṇamitras: El-almış Sāyün . . .“ (Stifter eines Klosters) Pfahl 12<sup>18</sup>. *tilādi istādi ädgü ä. ö. + lārig* „er suchte<sup>2</sup> die guten Kalyāṇamitras“ (u.ä.) HT VII 1471, 1471 *Ann.*; Tug 117. *ädgü ä. ö. birlä tušus-* „mit dem guten Kalyāṇamitra zusammenstreffen“ Suv 420<sup>6</sup>. ä. ö. + *lärkä tapınudun-/tuš-* „die Kalyāṇamitras bewirten<sup>2</sup>/treffen“ Buddhāv 188<sup>19</sup>; Warnke(?) 511. *ayug öglitin öyi üdrül-* „sich von Verführern trennen“ parallel zu: ä. ö. + *lärkä yakın bar-* „sich den Kalyāṇamitras nähern“ BuddhUig II 31. In Wh: *yolıt yerči ä. ö. + m* „mein Führer<sup>2</sup> und Kalyāṇamitra“ Suv 352<sup>24</sup>. *bizkă yerči bilgă pahşı ä. ö. + lār birlä birikišip . . .* „uns vereinigend mit unseren Führern, weisen Lehrern und Kalyāṇamitras“ ETS 138<sup>83</sup>. Indef.: *kayū atı bolur ä. ö. tep* (→ at I A a) BuddhUig II 161. . . . *ädgü ä. ö. artokrak basutči tiltagi tetir* „der . . . Kalyāṇamitra ist die sekundäre Hilfsursache (skr. *pratyaya*) dafür“ TT V B 19; Kudara TT V 19. Adnom.: Indef.: ä. ö. *köyül* „barmherzige Gesinnung“ (in Buddhāv, ShōAgon Übers. von 慈 = skr. *karuṇā*) Buddhāv 190<sup>95</sup>; BT II 981; BuddhUig II 56; HT VII 50; HfTug X 84; MaitrH XVI 16 a 7(?); ShōAgon 195 u. 3; Suv 120<sup>3</sup>, 262<sup>17</sup>, 349<sup>17</sup>; Warnke 194, 202, 328, 772, 774. *ulug ä. ö. köyüllüg* „der mit großer Barmherzigkeit (skr. *mahākaruṇā*)“ (Name eines Buddha) (u.ä.) BT II 1232; Moerloose 198 m.; Buddhāv 190<sup>95</sup>; ShōAgon 195 u. 3; Suv 263<sup>23</sup>, 266<sup>4</sup>, 267<sup>10</sup>, 664<sup>10</sup>. *yeg üstünki ä. ö. köyüllüg* „der mit höchster Barmherzigkeit“ (Name eines Buddha) BT II 1230; Moerloose 198 m. *atkaksız ä. ö. köyül* (→ *atkaksız*) Suv 264<sup>5</sup>, 20. *tnl(i)g/nom atkaklıg ulug ä. ö. köyül* (→ *atkaklıg*) (u.ä.) Suv 264<sup>2</sup>, 4, 6, 12. *ögnüñ kazıny oğın kızın sakınmaklıg ä. ö. köyüli* „die Barmherzigkeit, die die Eltern<sup>2</sup> gegenüber Sohn und Tochter hegen“ (u.ä.) Warnke 197, 199. *ulug ä. ö. köyüllüg ulug y(a)rlikančuči köyüllüg* „mit großer Barmherzigkeit und großem Mitleid“ (u.ä.) Warnke 185; Abitlst 88, 92; Suv 69<sup>12</sup>, 164<sup>9</sup>, 258<sup>10</sup>, 263<sup>17</sup>, 20, 268<sup>11</sup>, 17. ä. ö. *sakınč sakınčacı y(a)rlikančuči biliglig tnl(i)glar* „barmherzige Gedanken hegende, mitleidig ge-

sinnte Lebewesen“ (übers. so?) (u.ä.) MaitrH XIII 12 b 13, II 9 a 28, XV 11 b 13, XVI 8 a 3, a 17; U III(?) 7 m. 13. *maitar atl(t)g ä. ö. dyan sakınč* „das Maitrī genannte Barmherzigkeits-Dhyāna“ MaitrH X 3 a 9. ä. ö. *tegin* „der barmherzige Prinz“ KP 10 u. 2, 20 o. 3, 24 o. 1 et pass. ä. ö. *biliš böšük* „wohlwollender Bekannter oder Verwandter“ (interpretierende Übers. von chin. 善知識 = skr. *kalyāṇamitra*) (u.ä.) Abhi A 43 b 11; ApokrSū 157, 157 *Ann.*; Buddhāv 188<sup>16</sup> et pass.; MaitrH II 8 b 26. ä. ö. *yolıt yerči* „wohlwollender Führer“ (sc. der Kalyāṇamitra) Suv 432<sup>10</sup>. ä. ö. *baglıg bodis(a)t(a)v m(a)bas(a)t(a)v* „der Bodhisattva-Mahāsattva aus der barmherzigen Familie“ (sc. Maitreya; Emendation in ä. ö. \**bakıslg* unbegründet) Suv 359<sup>19</sup>; Tekin-Kuan 6 u., 30 u. *ulug ä. ö. kolulamak* „großes erbarmendes Schauen (des Avalokiteśvara)“ Kuan 195. ä. ö. *buluylug yryaklıg čaiti* „Caitya des barmherzigen Erlösungsmittels (skr. *upāyakaśalya*)“ (?) Suv 32<sup>5</sup>; Caitya 303 m. In Wh: *ulug ä. ö. y(a)rlikančuči köyüllüg* „mit großer barmherziger<sup>2</sup> Gesinnung (skr. *mahākaruṇā*)“ (u.ä.) BT II 26, 21, 147, 282 et pass.; BT I B 18; Suv 90<sup>19</sup>, 225<sup>16</sup>, 229<sup>8</sup>, 11, 13, 230<sup>11</sup>, 484<sup>24</sup>, 651<sup>16</sup>; TT VI 76; Tug 9; Warnke 134, 136, 143 et pass.; WarnkeFrag (?)10, 11, 42, 77(?) 103. *burhanlarnıy bodis(a)t(a)vlarnıy maitri ä. ö. köyülläri* „barmherzige<sup>2</sup> Gesinnung der Buddhas und Bodhisattvas“ (u.ä.) Warnke 204; Maitr 4 v. 27; MaitrH I 5 a 2, a 11. *maitri ä. ö. sakınč* „seine barmherzige<sup>2</sup> Gesinnung“ (u.ä.) Suv 706<sup>21</sup>; MaitrH I 5 a 13(?), II 7 b 25; TT X 342. *maitri ä. ö. dyan sakınč* „Barmherzigkeits<sup>2</sup>-Meditation“ MaitrH I(?) 5 a 29(?). *yäväl yavaš ä. ö. köyülin* „mit sanfter<sup>2</sup>, wohlwollender Gesinnung“ ÄgFrag I 282<sup>24</sup>. c) Ohne Kont.: M III 21 o. 11; Suv 66<sup>98</sup>; WarnkeFrag 6(?) *eyin ögirdäci ä. ö. + lār* (u.ä.) Pfahl 23 u. 22; Zieme-Beiträge 353 o. 16. III ä. ö. *birlä kulip* ShōAgon 91.

ädgürt-/DKWR- < denom. Verb von → *ädgü* „gesund“ usw., *ädgü+r-*.

Verb: „gesund werden“: in Wh: *yagurudınbärü yänä ä.-dümüz bınktım(t)z* „erst seit kurzem sind wir wieder gesund und bei normalem Befinden“ HT VII 825.

ädgürt-/DKWRT- < deverb. Verb von → *ädgürt* „gesund werden“, *ädgürt-t-*.

Verb: mit Akk. (Körperkraft): „gesund machen, stärken“: *bo oronta yulı yulakı sogık küčüg kösünüg ä.-däci ärür* „an diesem Ort sind die Quellen<sup>2</sup> kühl und stärken die Körperkraft“ HT VI 954.

ädgüti/ᵛDKWTY < denom. Weiterbildung von → *ädgü* „gut“ usw., *ädgü+ti*. Nach v. GABAIN (AGr § 382) ist +*tu*/*+ti* ein „gemeinaltaisches Formans“, nach HAMILTON (KP 149 b) eine aus dem ToCh. B entlehnte Part. oder ein erstarrtes Konv. eines durch Aphärese verstümmelten Verbs. Var.: ᵛDGWYY (m) Chuast 212, 282, 285. ᵛDDGWYY (m) Chuast 282 Var., 285 Var. ᵛDKW TY (mit Spatium) HamTouHou 304; Heilk I 146; Heilk II 408 u. 73; HT VII 1811; Suv 34521. ᵛDKWDY ÄgFrag I 28226; Ernte II 13; Heilk I 151; Suv 383. ᵛTKWY Suv 2739, 34212, 59623. ᵛTKWDY Suv 33314, 4857, 70112.

Part.: a) „in guter, fähiger, richtiger, rechter, genauer Weise; gut, fähig, richtig, recht, genau“ (in ÄgFrag I 28226, ShōAgon 156, 331, 361, 363 Übers. von chin. 善 *shan* „gut“; in HT VII 2138 Übers. von chin. 良 *liang* „gut, fähig“): *ä. ütäl- äriglā-* „in rechter Weise ermahnen“<sup>2</sup> (u.ä.) ShōAgon 10, 18; HT VII 2138. *ä. büšrun-* „sich in rechter Weise üben“ (u.ä.) ShōAgon 156, 331, 361; Töpfer 19, 26. *ä. yigün-küzädin-* „sich in rechter Weise sammeln und hüten“ (u.ä.) ShōAgon 361, 363, *ä. adra bil-* „richtig unterscheidend erkennen“ (u.ä.) Scharlipp 53, 54; Suv 2739, 33314. *ä. uk-* „gut verstehen“ parallel zu: *bütürü bil-* „vollständig erkennen“ HT VII 1811. *ä. kolulap kör-* „genau hinschauend sehen“ (u.ä.) UK 152; Buddhäv 183 u. 82. *ä. tutuz-* „entsprechend befehlen“ Suv 34212. *ä. ö- sakın-* „recht bedenken“<sup>2</sup> (u.ä.) Suv 383, 34521, 4857; Maitr (?) 187 v. 21. *ä. äšid-köyülgär-* „gut hören und bedenken“ (u.ä.) Suv 5898, 59623; Maitr 22 r. 6. *ä. nomla-činu-* „in fähiger Weise predigen/erforschen“ BT VIII B 52; HT VIII 109. *ä. tıyla-* „genau zuhören“ HamTouHou 148. *ä. b(ä)lgülä-/bügün-* „in rechter Weise sich [im Herzen] verdeutlichen/sammeln“ Suv 9319; StabUig 110 Anm. 407; Buyan 68324. *ä. tut-* „in rechter Weise halten“ (Gelübde) ETS 13655. *ä. keyür-yad-* „in rechter Weise ausbreiten“ (Lehre) ÄgFrag 28226. *ä. tapın-/ačın-* „gut bewirten/versorgen“ ShōAv 23; HamTouHou 304. *ä. käs-sok-* „fein zerschneiden und zerstoßen“ (u.ä.) Heilk II(?) 416 u. 68, (?) 408 u. 73. *ä. ür-* „in rechter Weise blasen“ (Muschelhorn) Suv 42920. *ä. ornaš-* „sich in rechter Weise niederlassen“ ETS 90102. *ä. biš-akar-* „gut reif und weiß werden“ Ernte II 13. *ä. čaglig čıy bol-* (Bedeutung?) Heilk I 151. In Wh: *könisinčä ä. nomla-* „wahrhaftig, in fähiger Weise predigen“ Suv 8121. *tetrü ä. tıyla-* „genau“ zuhören“ Suv 5503. *ä. boš ün-* „gut und frei herauskommen“ (Stimme) Heilk I 146. *ä. tükäti alkan-* „recht und vollständig

lobpreisen“ Chuast (m) 212. . . *č(a)hšap(u)-tıg ä. tükäti artı tut-* (→ *artı* A b) (u.ä.) Chuast (m) 282, 282 Var. *ä. nomča töröčä bača-/olur-* „in rechter Weise und nach Vorschritt<sup>2</sup> fasten/(zum Fasten) sich niederlassen“ Chuast (m) 257, 285. *uz yaraşı ä. bütürül-* „richtig<sup>2</sup> und gut ausgeführt werden“ BT XIII 5020. *ä. ögürü tupulu bil- uk-* „gut und durchdringend<sup>2</sup> verstehen“<sup>2</sup> Suv 70112. b) Ohne Kont.: Heilk II 414 m. 15; Suv 44, 175.

ädik-/ᵛDYK- < viell. denom. Nom. von → *äd* „Besitz“ usw., *äd+ik-* (OTWF 494). Var.: ᵛDYK- Suv 55622. Konv.: *ä.-ü* TT V B 118.

Verb: „respektiert, beachtet werden“ (in Suv 55622 Übers. von chin. 敬 *ching* „respektvoll, aufmerksam sein“): *agzanmış savrıy ä.-di altun kümüş täg* „die Worte, die du sprichst, werden respektiert wie Gold und Silber“ (u.ä.) TT I 147, 107. *ol kişi ä.-ü umaz* „diese Person kann nicht respektiert werden“ (?) TT V B 118. *ä.-mişkä yavızlar ayagsız bolmişkä ädgülär . . .* „weil die Bösen Beachtung finden, aber die Guten nicht geehrt werden . . .“ Suv 55622 Var. Bln T III 56, 15 r. 3; TUBA 11, 141 m. In Wh: *ugramış iş bütümaz ä.-máz* „die intendierte Sache kommt nicht zuende und wird nicht beachtet“ (?) TT I 76.

ädikgä/ᵛDYK K < dev. Nom. von → *ädik-* „respektiert werden“, *ädik-gä*. Var.: [ᵛ]DYK- BT XIII 551; Lobpreis 41 Anm.

Nom.: „respektiert, geachtet“: Adnom.: Indef.: *ä. ugnüşlug* „mit geachteter Familie, von vornehmer Herkunft“ Lobpreis 41, 41 Anm.; BT XIII 551(?).

ädiz „hoch“ in USp 167 u. 34, 264 a Fehlinterpretation für → *ätiz-*.

ädkär-/ᵛDKR- < dev. Verb von → *ädik-* „beachtet werden“ usw., mit Synkope und möglicherweise Sonorisierung des stammausl. Kons., *äd-kär* ~ *ädg-är*. Da *ädkär* semantisch an *ädik-* anschließt, ist es (gegen EtymDic 52 b; OTWF 743) keine direkte Ableitung von → *äd* „Besitz“ usw. Var.: ᵛDKR- (m) M III 29 u. 1.

Verb: 1) absol. oder mit Akk. (etw.): „respektieren, beachten“: *ä.-mätin adın öyi iş küdök sav sakınčılarıg . . .* „ohne andere<sup>2</sup> Geschäfte<sup>2</sup>, Worte oder Gedanken zu beachten . . .“ BuddhUig II 57. *yarok özütin ä.-máz* „man beachtet nicht die Licht-Seele“ (übers. so?) M III (m) 29 u. 1. In Wh: *birök . . . bo nom ärdini bar ärip kertgünmäsär ä.-mäsär äšidmäsär tıylamasar ayamasar agırlamasar . . .* „wenn [die Könige], obwohl dieses Sūtra [bei ihnen] vorhanden ist, nicht daran glauben und es nicht beachten, nicht anhören<sup>2</sup> und verehren<sup>2</sup> . . .“ Suv

43222. 2) In Eigennamen: *ä-miš t(ä)grim* (Stifterin eines Klosters) Pfahl 23 o. 12.

**ädlä-/DL-** < denom. Verb von → *äd* „Besitz“ usw., *ädlä-*? Die Verben → *edilä-* und → *edilät-*, beides Weiterbildungen von → *edi* „Herr“, kommen – freilich spärlich belegt – in ähnlicher Bedeutung und in ähnlichem Kont. vor wie *ädlä-*, und es ist nicht unmöglich, daß *ädlä-* auf *edilä-* zurückgeht, viell. dann aber sekundär an *äd* „Besitz“ angeschlossen wurde. Var.: <sup>DL-</sup> MaitrH XI 10 b 26 (hierher?). <sup>TL-</sup> Suv 552<sub>16</sub> (Var. Bln 1010/33 r. 11 hat: [ʔ]DL-). <sup>TL-</sup> AmongUigDoc 9. Der Beleg <sup>YVL-</sup> (sic! lies: <sup>RYL-</sup> ?) in UygYaz 55, den CLAUSON (EtymDic 57 a) für eine progressive Form von *ädlä-* hält, bleibt besser für sich, da Kont. unklar. Aor.: *ä-r* Samy Ms Stockh H 13 a 45. Konv.: *ä-yü* Samy Ms Stockh H 13 a 31.

Verb: 1) absol. oder mit Akk. (Garten): „in Bearbeitung nehmen, kultivieren“: *toyuz yul ä-miškä . . .* „weil er [den Weingarten] im Jahr des Schweins kultiviert hat . . .“ USp 7 m. 5. *inčü borlukka ä-güci bir ävliug kiši ber-* „für den Domänen-Weingarten einen verheirateten Gärtner zur Verfügung stellen“ USp 27 m. 4; UygYaz 9 *Ann. 1. ä-p yegü borluk* „Weingarten, den ich bearbeiten und nutzen kann“ (u.ä.) UigPacht F 3; AmongUigDoc 9. *bagnü ä-* „Garten kultivieren“ UygYaz 48. 2) „in Dienst nehmen“ (Übers. von chin. 用 *yung* „j-n in Dienst nehmen“): *ä-r m(ä)n tidimlig kirmilig ärsär* „ich nehme ihn in Dienst, wenn er mutig und kräftig ist“ (u.ä.) Samy Ms Stockh H 13 a 45, a 31 (Hinweis KÖGI KUDARA. 3) absol. oder mit Akk. (von etw.): „Besitz ergreifen, sich unterwerfen, zur Räson bringen“ (?): *uu körüp ä-mäsär tuđmasar . . .* „wenn [der Herrscher] schläft(?) und [die Übeltäter] nicht zur Räson bringt(?) und hindert . . .“ Suv 552<sub>16</sub>; TUBA 11, 138 u. *kutlug adakin . . . yagız yerig ä-yü yeti maŋ maŋlayu y(a)rlıkap . . .* „indem er geruhte, mit seinen gesegneten Füßen . . . von der Erde<sup>2</sup> Besitz zu ergreifen(?) und 7 Schritte zu machen . . .“ MaitrH XI 10 b 26. 4) Ohne Kont.: ZiemeHt 83 m. 14. *ä-yü sanlayu Märi* 3.

**ädlän-** ist im Uig. bisher nicht belegt. Das Konv. *ädlänü*/<sup>DL</sup>NW aus Maitr 145 r. 30, das o.S. 269 b als Hyperplene-Schreibung für *ädlänü* interpretiert worden ist, möchte man im Lichte der jetzt aufgetauchten Hami-Handschrift eher als Schreibfehler für *ädläyü* (→ *ädlä*) betrachten.

**ädlig**/<sup>DLYK</sup> < denom. Nom. von → *äd* „Besitz“ usw., *äd+lig. äd tavarlig* s. unter → *äd*!

Nom.: a) „mit Besitz; Reicher; reich“ (in ShōAgon 309 Übers. von chin. 財 *ts'ai* „Reichtum“): Adv.: Indef.: in Wh: *tözlüg uguşlug ä. tavarliglarta* „von denen mit (vornehmer) Herkunft<sup>2</sup> und Besitz<sup>2a</sup> ShōAgon 309. *ä. tavarlig är-/bol-* „reich<sup>2</sup> sein/werden“ BT VIII B 272; Suv 577<sub>18</sub>; Warnke 441. . . . *aşlıg içgü-lüg tonlug kädimlig ä. tavarlig . . . bol-* „ . . . wird ausgestattet mit Speise und Trank, Kleidung<sup>2</sup> und Besitz<sup>2</sup> . . .“ Suv 360<sub>22</sub>. *ä. sanlıg bol-* „reich und geachtet werden“ TT I 84, 84 *Ann.* Adnom.: Indef.: in Wh: *ä. t(a)varylğ isig öz* „Leben in Reichtum<sup>2a</sup>“ ManErz (m) 27<sub>26</sub>(?). *üküş ä. tavarlig bay barımlıg ävtä barkta* „in einem Haus<sup>2</sup> mit viel Besitz<sup>2</sup> und Reichtum<sup>2a</sup>“ Suv 141<sub>15</sub>. b) „Ding-, Substanz-“ (in der Übers. von chin. 物 *wu* = skr. *vastu*, *dravya*): . . . *näčä yänä usar ymä tugurgalı tägmädük ä. körkdäşig* „wie sehr auch immer [ein Spiegel usw.] das Abbild von Dingen entstehen lassen kann, die er nicht berührt, . . .“ Abhi B 78 b 8. c) Ohne Kont.: *bay barımlıg ä. tavarlig* ShōAgon 242.

**ädliksiz**/<sup>DLYKSYZ</sup> < Nom. priv. von einem unbelegten \**ädlik* „Wert“ o.ä., *ädlik+siz* (OTWF 130 u.)? Var.: <sup>TLKSYZ</sup> Suv 612<sub>1</sub> (Var. Bln T II M 12, 841 r. 5: <sup>DLYKSYZ</sup>). <sup>TYLKYSYZ</sup> BT XIII 12<sub>140</sub> (Schreibfehler?).

Nom.: „wertlos, nutzlos“: Adv.: Def.: in Wh: *tişi kişilärn(i)ŋ körkin mäyizin näy yokča ä.+čä sakımur* „und Gestalt und Aussehen der Frauen hält er für absolut nichtig und wertlos“ M III 22 o. 9. Indef.: *näy ymä ä. bolup nä ärsär asıgka tusuka kirmädi* „indem [mein Körper] absolut wertlos war, brachte er keinerlei Nutzen<sup>2a</sup>“ Suv 612<sub>1</sub>. Adnom.: Indef.: in Wh: *ä. yavız at* (→ at II A 1) (u.ä.) HtPek 71 b 5; BT XIII 12<sub>140</sub>.

**ädräm** → *ärdäm*

**ädrämlig** → *ärdämli*

**ädrämsiz** → *ärdämsiz*

**ädsiz**/<sup>DSYZ</sup> < Nom. priv. von → *äd* „Besitz“ usw., *äd+siz*. Var.: <sup>DSYZ</sup> BT III 50. *ädsiz* in DvaKol 255<sub>22</sub> besser als defektive Schreibung von → *atsız* zu interpretieren?

Nom.: a) „ohne Besitz, arm“: Präd.: in Wh: *umugsuz čigay ä. tavarsız üčün . . .* „da [ich] ohne Zuflucht, arm und ohne Besitz<sup>2</sup> bin . . .“ BuddhUig II 202. b) „gewöhnlich, belanglos, wertlos“ (in HT VI 1427 Übers. von chin. 俗 *su* „gewöhnlich“): Adv.: Indef.: . . . *bo čagsı ä. kılıp karartı ämgättiŋ meni* „indem du dieses Buch entwertet hast, hast du mich geärgert und gequält“ (übers. so?) BT III 50; StabUig 317 o. Adnom.: Indef.: in Wh:

äd[li]g ä. *savlar* „die wertvollen und die ordinären Dinge“ HT VI 1427. c) „ohne Material, materiallos“: Adv.: Indef.: *ançulayu k(a)ltı uzlar ä. näy iş islâyü umaz . . .* „wie Meister ohne Material ihr Handwerk absolut nicht ausüben können . . .“ M I 1614; Beichtspiegel 239 Anm. 2. d) „Substanzlosigkeit“: Adv.: Def.: *bütün ä.+i üzä tuđdaçı ürtäçi yokındın . . .* „weil [der Äther] durch seine absolute Substanzlosigkeit nicht 'hindert' und nicht 'bedeckt' . . .“ Abhi A 102 a 6.

äg- → äy- (I)

ägdilät- † → *edilät-*

ägdip † in USp 144 o. 28 Lesefehler für *eṭip*, Konv. von → *et-*.

ägdiš † in USp 199 o. 4 Lesefehler für → *idiš*.

ägdü/<sup>1</sup>kdw < dev. Nom. von → äy- ~ äg- „biegen“, äg-dü (EtymDic 102 b).

Nom.: „Krummes Messer, Krummdolch“:

Adv.: Def.: *yanar(?) äryäk ä. tæg äyā tut-* „den Zeigefinger(?) gekrümmt halten wie einen Krummdolch“ TT V A 120.

ägil- → *äyil-*

ägin → *äyin*

ägir † → *äkir*

ägir-/<sup>1</sup>KYR- Ableitung von → äy- ~ äg- „biegen“ (so TMEN II 193 u. usw.) ist durchaus problematisch (EtymDic 113 a; OTWF 536). Var.: <sup>1</sup>KYR- nur HT VII 779; Maitr 106 v. 5, v. 10; TT I 38, sonst stets <sup>2</sup>KYR- ~ <sup>1</sup>NKYR-. <sup>1</sup>KYR- im späten Hami-Ms. von Maitr viell. unter Einfluß des äg. *egir-* (vgl. MaitrH III 4 b 7, b 11, b 14). *äyir-* in TT I 9 Schreibfehler für → *äyil-*. *ängri-* in ShōAgon 354 lies *äyir-* (<sup>1</sup>NKYR-). Aor.: *ä.-är* stets KP. *ä.-ür* TT I 38. Konv.: *ä.-ä* MaitrH Y 4 a 23; Suv 36717; TT I 79. *ä.-ü* MaitrH III 7 a 7.

Verb: 1) absol. oder mit Cas. ind. (Faden/mit Rad): „spinnen“: . . . *özi ä.-ip özi böz tokudı* „ . . . sie selbst hat gesponnen und Kattun gewebt“ (u.ä.) MaitrH III 1 b 11, 4 b 14, b 17(?), 6 b 15(?), 7 a 2, a 7, IV 10 a 20. *öz eligin yip ä.-ip böz tokudı* „mit eigener Hand hat sie den Faden gesponnen und den Kattun gewebt“ (u.ä.) MaitrH Y 4 a 20, a 23, III 4 b 7, b 11; KP 29 o. 3, u. 3, 30 o. 2. *amarı tml(i)glar ė(i)grı ä.-är yuy ä.-är kentir ä.-är* „einige Lebewesen spinnen [mit dem] Rad, spinnen Wolle oder spinnen Hanf“ KP 9 u. 3-4. 2) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (j-n): „belagern, umzingeln“ (in ShōAgon 354, 354, Suv 36717 Übers. von chin. 纏 *ch'an* „binden, zusammenbinden“): *öyđün süüläp ä.-ip* . . . „[wir] haben im Osten Krieg geführt und [die Feinde] umzingelt . . .“ HT VII 779. *yäk içgäk ä.-ür*

„Dämonen<sup>2</sup> belagern [dich]“ (u.ä.) TT I 38, 79. *taştın sıyarkı ägrıglär näy ä.-däçi ärmöz* „die Äußeren Bande binden [die Lebewesen] absolut nicht“ ShōAgon 354. *ig toga ä.-di seni* „Krankheit<sup>2</sup> umgibt dich“ TT I 17. *içtin sıyarkı ägrig tınlıglar ägrıdäçi äriür* „die Inneren Bande binden die Lebewesen“ ShōAgon 354(?). *ayig kilnē ämgäklıglär üzüksüz ä.-ä sıkıp buşuyur* (lies: *buşurur?*) „[Kummer usw.] plagt die [Lebewesen] mit dem Sünden-Leid, indem er sie von allen Seiten bedrückt“ (?) Suv 36717; OTWF 713. 3) Ohne Kont.: Ernte II 14.

ägrı/<sup>1</sup>KYRT < dev. Nom. von → *ägir-* „umzingeln“, *ägir-t* (OTWF 310 o.).

Nom.: „Umzingelung, Belagerung“: Adv.: Def.: in Wh: *birök tuş tulum bolsar süü çärig yagi yavlak ä.+ıyā adasıya . . .* „wenn es einem begegnet<sup>2</sup>, daß man durch Truppen<sup>2</sup> oder Feinde<sup>2</sup> umzingelt wird oder in Not kommt . . .“ DhāSü 17.

ägrı/<sup>1</sup>KYRD- < dev. Verb von → *ägir-* „umzingeln“ usw., *ägir-t-*. Ausgeworfene Form stets vor vokalischem anlautendem Suffixe. Var.: <sup>1</sup>KYRDYP (Konv.) Suv 1021. <sup>1</sup>KYRTMYŞ (Verbalnom.) Suv 70612.

Verb: 1) mit Dat. (durch j-n): „umringt sein, umzingelt sein“: *azlı övkäli yagularka e.-ip* . . . „umzingelt sein durch die Feinde 'Gier' und 'Zorn' . . .“ Suv 1021. In Wh: *yeti ännük-läriñä ä.-ip kavşatıp* . . . „indem [die Tigerin] von ihren sieben Jungen umringt<sup>2</sup> ist . . .“ Suv 60919. 2) mit Dat. (von Kummer/in Kleśas): „bedrängt sein, verstrickt sein“ (in Suv 70612 Übers. von chin. 纏 *ch'an* „binden, zusammenbinden“): *bısuş kađguka köyüli köğüzi ä.-ip* . . . „indem ihr Herz<sup>2</sup> von Kummer<sup>2</sup> bedrängt war . . .“ (u.ä.) Suv 62319, 11718, 6193. In Wh: *niz-vanılıg kađgularka e.-miş sikilmış äriürlär* „[die Lebewesen] sind durch den Kleśa-‘Kummer’ bedrängt und bedrückt“ Suv 70612.

ägrı/<sup>1</sup>KRY < viell. dev. Nom. von → *ägir-* „spinnen“ usw., mit Synkope, \**ägir-i* (vgl. OTWF 340 u.). Die Var. <sup>1</sup>KRY (s), <sup>1</sup>NKRY ~ <sup>2</sup>KRY könnte auch eines der seltenen dev. Nomina auf -Ay (wie → *yoday*) sein: \**ägir-äy*. Var.: <sup>1</sup>KRY (s) Fedakâr 248. <sup>1</sup>NKYR ~ <sup>2</sup>KRY Suv 30010 (Var.Bln Mz 445 v. 1: [ʔ]NKRY ~ [ʔ]KRY). <sup>1</sup>NKRY ~ <sup>2</sup>KRY Lieder 55; Maitr 131 v. 9; SP 21. <sup>2</sup>KRY in BT IX 131 v. 9 lies besser: <sup>1</sup>NKRY ~ <sup>2</sup>KRY.

Nom.: a) „krumm, gebogen“: Adv.: Def.: in O p p: . . . *suwin ä.+sincä könisincä kuđa yügürti* „er lief, indem er das . . . Wasser schräg oder gerade (sc. regellos) ausgoß . . .“ HtTug V 6723. Indef.: in Wh: *tişi sadrak bolur ymä irök*

ä. *kojurmış* „seine Zähne werden lückenhaft sein und defekt, schief und ausgefallen“ SP 21.

ä. *bādāy aksak čolak közsüz tğlök bol* (→ *aksak*) Suv 30010. Adnom.: Indef.: ä. *tayak* „gebogener Stab, Krummstab“ (von Mönchen) Maitr 131 v. 9. ä. *tal* „gebogener Ast“ Lieder 55. b) „verkehrt, falsch“: Adv.: Def.: *uz köntürsär ä.+lärig* . . . „wenn er in fähiger Weise die falsch [Handelnden] auf den rechten Weg bringt . . .“ Suv 56716. Indef.: ä. *boşgunmak* „in verkehrter Weise studieren“ HT VI 1581. *köyül kılınçı ä. ärmäsär ätöz kılınçı köni kertü ärsär* . . . „wenn die Taten [seines] Herzens nicht verkehrt und die Taten [seines] Körpers richtig<sup>2</sup> sind . . .“ TT VI 31. In Wh: *köyülü kılınçı yaylok ä. ärmäsär* . . . (s.o.) TT VI 31 Var. T 1. Adnom.: Indef.: ä. *york* „verkehrter Wandel“ TT I 110. ä. *ıyaltıglar* „die aus dem verkehrten Nest“ (sc. die Feinde) HT VI 1156. c) Ohne Kont.: ä. *köni* Fedakâr(s) 248.

ägrig, ägrik†/KRYK < dev. Nom. von → *ägir*- „spinnen“ usw., mit Synkope, \**ägir-ig* (vgl. OTWF 186 m.). Var.: \*NKRYK ~ \*\*KRYK ShōAgon 354, 354, 357. *ängriük* in ShōAgon 354 lies besser *ägrig*. Vgl. auch → *egr(i)gšäl*!

Nom.: „(geistige) Bande, Bindung; Verstrickung“ (in Ekott Ms. Stockh H 16 b 53, HtPek 99 a 6, ShōAgon 354, 357, Suv 50420 Übers. von chin. 纏 *ch'an* „binden, zusammenbinden“): Adv.: Def.: ä.+*tä ärip* . . . „obwohl man in Banden ist . . .“ ShōAgon 357. *taştın sıyarkı ä.+läri näy ägiräci ärmäz* (lies so!) (→ *ägir*-) ShōAgon 354. *üç agilük nomıny ä.+lärig [säs]mäki üzä* . . . „weil die Lehre des Tripiṭaka die Banden löst . . .“ (erg. so?) HtTug V 7914. In Wh: *kutrulmak ä.+lärig bağlarig birtäm amurtgurađı için* . . . „weil die Erlösung die Bindungen<sup>2</sup> unbedingt zur Ruhe bringt . . .“ TT V B 78. *ürtüglärig ä.+lärig idala-* „Bedeckungen“ und Bindungen aufgeben“ Suv 50420. Indef.: *ičtin sıyarkı ä. tınlıglar ägiräci äriür* (→ *ägir*-) ShōAgon 354. Adnom.: Def.: *on ä.+läri ärkäclämäki* „das Aufwallen der Zehn Verstrickungen (skr. *daśaparyavasthānāni*, vgl. Nakamura 656 c) HtPek 99 a 6. In Wh: *ä.+niy bagrıy tıgraki* „die Festigkeit der Bindungen“ Ekott Ms. Stockh H 16 b 53.

ägrik-/KRYK < dev. Verb von → *ägir*- „spinnen“ usw., mit synkopierter Mittelsilbe, \**ägir-ik*.

Verb: mit *üzä* (von/in etw.): „bedrängt sein, verstrickt sein“ (in der Übers. von chin. 纏 *ch'an* „binden, zusammenbinden“): *m(ä)n azu üküš uu udık ä.-mäktä mu yoryyur m(ä)n azu üküš uu udık üzä ä.-mäksiztä mu yoryyur m(ä)n* „wandle ich bedrängt von viel Schlaf und Apa-

thie oder wandle ich, ohne von viel Schlaf und Apathie bedrängt zu sein?“ Madhy Ms. Stockh H 3 a 16–17. *kaltı biligsiz üzä ä.-miş-lär ärsär* . . . „wenn sie nämlich von Unwissenheit bedrängt sind . . .“ Madhy Ms. Stockh H 3 a 29.

ägril- in BT IX 12 v. 9 lies wohl besser *ägnil*-, Var. von → *äyil*-.

ägrim-/KRYM < dev. Nom. von → *ägir*- „spinnen“ usw., mit synkopierter Mittelsilbe, \**ägrim* (EtymDic 113 a).

Nom.: „Wasser-Strudel, Wasser-Wirbel“: Adv.: Def.: . . . *inčä k(a)ltı . . . yaykaltı kudug suvı . . . yaştı burčakig ud burčakın k(a)ra burčakig k(ä)ntü ä.+lärintä äädürtürmiş tğ* . . . als ob . . . aufwallendes Brunnen-Wasser . . . in seinen Strudeln Grüne Wicken, Kuh-Wicken und Schwarze Wicken (aus Schaum) wachsen lassen würde“ HT VI 697.

ägrintä in MaitrBeih II 79 r. 10 lies *ägnimtä* (→ *äyin*).

ägsit- Var. oder Fehlschreibung für → *ägsüt*-

ägsü-/KSW- Var.: *eya γsyo-* (br) TT VIII O 7. \*\*KSW- TT VI 63, 205 Var. K 1. \*\*KZW- TT VI 63 Var. B 1.

Verb: 1) „geringer werden, abnehmen“: . . . *ada tuda kor yas ä.-mäz* (→ *ada*, S. 44 b) (u.ä.) TT VI 63 (= TT VIII O 7); Suv 517; TT I 59. *ä.-miş buyanlıg* „mit verringertem Puṇya“ ETS 8426. In Wh: . . . *kuti buyanı azumış ä.-miş . . . tınl(i)g oğlanları* „die . . . Lebewesen-Kinder, deren Heil und Puṇya abgenommen<sup>2</sup> hat“ Suv 37923. *alkınmaksız ä.-mäksiz ädgü ädrämlär* (→ *alkınmaksız*) Suv 3383. *burhanlar uruğı üzülmez kılca ä.-mäz tğgülmäz artamaz buzulmaz alkinmaz yokadmaz* (→ *arta-1*) TT VI 205. *buyanlıg gay ügüz suvı ä.-märsär kirikmärsär* . . . „wenn das Wasser des Ganges-Flusses des Puṇya nicht abnimmt und nicht beschmutzt wird . . .“ BT III 680. . . . *uzıklar šloklar ä.-sär tüšsär* . . . „wenn die . . . Schriftzeichen und Gāthās defekt werden und herunterfallen sollten . . .“ BT I A2 36. 2) Ohne Kont.: ÄgFrag I 302 u. 8.

ägsük-/KSW < deverb. Nom. von → *ägsüt*- „abnehmen“ usw., *ägsü-k*. Var.: \*GSWG (m) Chuast 189. \*KSWK (m) Chuast 289 Var. *äg-sug* (tib) BuddhKat 33. \*KSWK BT XIII 4ss; BuyanKäl 46; Maitr 57 r. 1, 142 r. 7; MaitrH IV 10 a 13, X 8 b 11.

Nom.: a) „unvollständig, mangelhaft, fehlend, nicht vorhanden; Mangel, Lücke“: Adv./Präd.: Def.: *aştıyız iğgüyüz ädiyiz tavarıyız ä.+i yok* „ihr habt keinen Mangel an Speisen, Getränken und Gütern“<sup>2a</sup> (u.ä.) U IV

C 117(?); BuddhUig I 280. . . *tükal bititim ä.+in* „ . . ich kopierte das, was fehlte, vollständig“ HT VII 1732. . . *igläp k(a)lp küm ä.+in köni berürm(ä)n* „wenn [der Leiharbeiter] erkrankt und [krank] bleibt, bezahle ich . . . vollständig [seinen Unterhalt(?) für] die fehlenden Tage“ (lies u. übers. so?) UjgRuk 132 o. 19. *busantu kälmış nomnuq üküš ä.+iyä* „er war traurig über die vielen Lücken der überkommenen Lehre“ (u.ä.) HT VIII 932, VII 973. *kayunuy adı bolur içtin sıyarkı tıltığı ä.+lär* „wen nennt man [Leute], denen die innere Ursache fehlt?“ (u.ä.) Abhi A 42 b 14; Suv 57717. In Wh: *uladı ä.+in k(ä)rgäkin tükätäyin* „und ich will das, was fehlt und mangelt, ergänzen!“ (u.ä.) HT VII 931, VI 785. . . *nomlarmıy irökin ä.+in [ikiläyü] bitürdi* „er kompletizierte wieder die unvollständigen und mangelhaften . . . Dharmas“ (u.ä.) HT VI 1668, VII 882. Indef.: *yänä alku täglöklärnıy näcä ä. ärsär ymä köz ärkligi* „obwohl ferner allen Blinden das Augenorgan fehlt. . .“ (u.ä.) Abhi B 61 b 7, A 43 a 8, 119 a 15; Nyäyā 179; AbhiKëng II 63; BuddhKat 33; BuyanKäl 45. *sıvlı oılı ä. bolsar* . . . „wenn sowohl Wasser als auch Feuer fehlen. . .“ (u.ä.) DhäSü 3; Abhi A 119 a 1, b 1, b 2; MaitrH X 8 b 11. *bir ayıtı ä. ol* „es fehlt eine Frage“ (u.ä.) HT VII 910, 911, 913. *basutıısı tükäl ärmüz ücün [yänä] basutıısı ä. ücün ymä ter* „weil ihre Bedingungen (skr. *pratyaya*) nicht komplett sind. [Dafür] sagt man auch: ‚weil ihre Bedingungen unvollständig sind‘“ (u.ä.) Abhi A 119 a 13, a 11, 118 a 13. Mit Dat.: *tın(i)glar kántü özläri ä. bolmak üzä* . . . *könisincä sakınmak bügünmäkä* „weil den Lebewesen selbst das . . . rechte Denken<sup>2</sup> fehlt“ Abhi A 42 b 6. In Wh: *arıg çabşap(u)t tutarlar ä. k(ä)rgäk külmazlar* „sie halten die reinen Sikşāpadas und verletzen<sup>2</sup> sie nicht“ (u.ä.) Suv 35613, 52615. . . *tapıçı kırkınları ä. k(ä)rgäk ücün* . . . „weil sie keine<sup>2</sup> Dienerinnen hat . . .“ Maitr 120 r. 23. *küç kölök tapıçı udugçı ä. k(ä)rgäk bolmazın* „an Lasttieren und Dienern<sup>2</sup> soll es nicht mangeln!“ (u.ä.) HtTug V 834; Chuast (m) 289; HamTouHou 9 o. 50. *yaylok ä. bolmıš ärsär* . . . „wenn [der Text] fehlerhaft oder lückenhaft geworden sein sollte. . .“ AbiShotan 76 u. 63; BT XIII 1342(?). Mit Lok.: *yüz y(e)grmi yıltä ä. k(ä)rgäk yaşasarlar* . . . „wenn sie weniger als 120 Jahre leben. . .“ Maitr 142 r. 7. Mit *üzä*: *nomlug noş tatığı üzä ä. kargäk bolup* . . . „indem wir Mangel leiden<sup>2</sup> am Geschmack des Dharm-Nektars . . .“ Suv 4337. Adnom.: Indef.: *ä. bitiglärlär* „defektive Schriften“ (u.ä.) HT VIII

947; UigTot 582. *taışıyta üc ä. tokuz bölök tetir* „im Mahāyāna sind es drei weniger, [nämlich] neun Abteilungen“ (u.ä.) Suv 27710, 27618. *tümänkä bir ä. kişi* „fast 10000 Personen“ (u.ä.) Maitr 58 r. 29; BT XIII 455(?), 568. Mit Dat.: *altı kaçığ bölökiyä ä. tın(i)glar* „Lebewesen, denen die Abteilung der Sechs Sinnesorgane fehlt“ (u.ä.) Suv 11617; HT VI 1803. In Wh: mit Dat.: *///kä ä. k(ä)rgäk tın(i)glar* „Lebewesen, denen /// fehlt“ Fedakār(s) 263. Mit Lok.: *kut t(ä)yyrisintä ä. k(ä)rgäk śarivas atlag ordo* „der Palast \*Śrīvāsa, dem der Śrīdeva fehlt<sup>2</sup>“ (u.ä.) MaitrH XIV 10 a 13, XVI 9 a 10, a 12. b) „unerfüllt, offen“: Adnom.: Indef.: *ä. küsüs-läri* „ihre unerfüllten Wünsche“ BuyanKäl 46. c) Ohne Kont.: HtTug V 7926; Kuan 223; Suv 2620; TT X 453. *ä. k(ä)rgäk* Maitr 57 r. 1. **ägsüklüg**/\*kswkłwk < denom. Nom. von → *ägsük* „unvollständig“ usw., *ägsük+lüg*.

Var.: \*gswkłwk (m) Chuast 308, 319.

Nom.: a) „fehlerhaft, sündig“: Präd.: Indef.: in Wh: *ä. yazoklug biz* „wir sind fehlerhaft und sündig“ Chuast(m) 308, 319; HamTouHou 82. b) „Bedürftiger, Armer“: Adv.: Indef.: in Wh: . . . *umug mag bolur erinc çgay ä. kargäkliglärkä* „ . . wird zur Zuflucht<sup>2</sup> für die Elenden, Armen und Bedürftigen<sup>2</sup> . . .“ Shō-Agon 207 m. 9.

**ägsüksüz**/\*kswkszw < Nom. priv. von → *ägsük* „unvollständig“ usw., *ägsük+süz*. Var.: \*kswkszw MaitrH XIII 4 a 20. \*kszw in Buddh-Uig II 594 (vgl. Faks.!) Schreibfehler für \*kswkszw. *ägsüksiz* in MaitrH Y 10 b 25 und *agsiksüz* in U III 13 u. 3 lies besser *ägsüksüz*!

Nom.: a) „ohne Abzug, unverkürzt, ohne Mangel, mangellos, vollkommen, vollständig, völlig“: Adv.: Def.: *ä.+ün är-* „ohne Mangel sein“ BT V 266 Anm.(?). Indef.: . . . *ädgüg ä. bitür-* „die . . . Tugend völlig verwirklichen“ (u.ä.) Suv 61421, 4297, 4548, 5063, 57716, 66417. *ä. ukuglı bilgä bilig* „die völlig verstehende Weisheit“ (u.ä.) M III 25 o. links 5, o. rechts 4(?); ManHym 21 u. *tonuquz ätiküğüz etigläriyiz bir ä. ätözüğüzätä turur* „eure Kleider, Schuhe und Schmuckstücke befinden sich an eurem Körper, ohne daß eines fehlt“ MaitrH XIII 4 a 20. *ođgurak bir ä. ojay tolgur-* „bestimmt und ohne daß eines fehlt, mit Leichtigkeit anfüllen“ ETS 16655. *bir ä. tükäl sanap ber-* „ohne daß eines fehlt, vollständig vorzählen und bezahlen“ (u.ä.) YamSale-Loan 73 u. 8; DvaUjgDok II 7, 8; FenTen II 5; Suv 942,(?) 959; StabUig 110 u.; UjgRuk 132 o. 9; USp 5611, 1078,(?) 1088. *tükäl sanap aldım bir ä.* „ich habe [das Kattungeld] voll-

ständig gezählt und empfangen, ohne daß ein [Stück] fehlt“ YamSlaves 190<sup>11</sup>. Mit Dat. oder *üzä: är ädrämiñä ä. är-* „ohne Mangel an Mannestugend sein“ Lobpreis 40. . . . *y(a)r- lkančuči köñjülkä ä. tükkällig är-* „der . . . Barmherzigkeit vollständig teilhaftig sein“ Suv 651<sup>17</sup> Var. Mz 484. . . . *y(a)rok yašok üzä ä. bol-* „ohne Mangel an . . . Glanz<sup>2</sup> werden“ Suv 438<sup>5</sup>. In Wh: . . . *boşgütüg ärdimilər ä. k(ä)rgäksiz b(ä)lgülüğ bolurlar* „die . . . Lehrjuwelen erscheinen, ohne daß eines fehlt<sup>2</sup>“ (u. ä.) MairH I Y 10 b 25; MairT 139 a 19; Suv 249<sup>17</sup>. . . . *yorklarig ä. k(ä)rgäksiz tolu tükkäl kıl-/bütiür-* „den . . . Wandel unverkürzt<sup>2</sup> und vollständig<sup>2</sup> ausführen/vollenden“ Suv 307<sup>23</sup>, 308<sup>1</sup>, 309<sup>10</sup>. *ä. tükkäl bitit-* „unverkürzt und vollständig schreiben lassen“ (u. ä.) InscrOuig II 3; HtPar 62<sup>10</sup>(?); Suv 174<sup>22</sup>, 196<sup>6</sup>, 271<sup>18</sup>, 273<sup>21</sup>, 275<sup>2</sup>; HtPek 155 b 12; *olaru barča . . . ä. tolu tükkäl kıl-* „diese alle . . . unverkürzt und vollständig<sup>2</sup> ausführen“ (u. ä.) Suv 116<sup>19</sup>, 513<sup>16</sup>. Mit Dat.: *aška tonka . . . ä. k(ä)rgäksiz bol-* „mit Speise und Kleidung [versehen] sein, ohne daß etwas fehlt<sup>2</sup>“ Suv 578<sup>3</sup>. . . . *ädräm-lärkä ä. tolu tükkäl bol-* „an . . . Tugenden ohne Mangel und vollkommen<sup>2</sup> werden“ BT II 1073. Adnom.: Indef.: *ä. on iki tümän ök čao yastok* „nicht weniger als 120 000 Yastok Papiergeld“ InscrOuig II 49. *bir ä. tišläriñiz* „eure Zähne, von denen keiner fehlt“ MairH XIII 4 a 18. Mit Dat.: *kop b(ä)lgükä ä. . . . ätözñyüz* „euer . . . Körper, mit allen Lakşanas vollständig [versehen]“ Suv 450<sup>21</sup>. In Wh: *ä. tükkäl etiglig* „vollständig<sup>2</sup> geschmückt“ HT VII 405. *ä. tükkäl on mñy baluklar* „genau<sup>2</sup> 10 000 Fische“ (u. ä.) Suv 601<sup>5</sup>; BT XIII 486. *tükkäl ä. kutlug ülgülig tük tümän törliğ taşok ädlär* „vollkommene<sup>2</sup>, charismatische<sup>2</sup> viel zehntausendfache, wunderbare Dinge“ (u. ä.) ETS 98<sup>267</sup>; BT XIII 1111. In Opp.: *artoksuz ä. üč mñy šik t(ä)ñyridäm . . . bua čäčäklär* „nicht mehr und nicht weniger als 3000 Malter mit göttlichen . . . Blumen“ (lies u. übers. so?) (u. ä.) BuddhUig II 594; Abhi A 100 a 2; BT XIII 206<sup>6</sup>. **b)** „freigebig, großzügig, ausfühlich, reichlich“: Adv.: Indef.: *iki y(e)grmi yul ä. buši ber-* „zwölf Jahre lang reichlich Almosen geben“ MairH I 14 a 1. . . . *äd tavarlar ä. kälädätikä kolgalı . . . tapıntum* „ich habe die . . . Habe<sup>2</sup> freigebig an die vermacht, die kamen, um darum zu bitten“ Suv 369<sup>13</sup>. . . . *kikinē berü y(a)rlikar ärdi ä. k(ä)rgäksiz* „. . . er geruhte, ihnen ausfühlich<sup>2</sup> zu antworten“ HT VII 1370. *birtäm-läti ä. kargäksiz bolmak üzä . . .* „dadurch daß man absolut freigebig<sup>2</sup> ist . . .“ ShōAgon

205 o. 19. *čēčä ä. küsüş kantur-* „hinreichend(?) und freigebig die Wünsche erfüllen“ ETS 100<sup>280</sup>; StabUig 221 u. *nä k(ä)rgäkin ä. tüzü tük-käti ber-* „alles Nötige reichlich, insgesamt und vollständig geben“ Suv 407<sup>23</sup>. Adnom.: Indef.: in Wh: *kop törliğ ä. k(ä)rgäksiz tapıgn* „mit allartiger reichlicher<sup>2</sup> Bewirtung“ (u. ä.) MairH Y 5 b 11, II 9 a 22. c) Ohne Kont.: *bir ä. Suv 645<sup>20</sup>. tükkäl ä. U III 13 u. 3(?)*.

ägsumäksiz → ägsü-

ägüs/-<sup>2</sup>kswt- < dev. Verb von → ägsü- „geringer werden“ usw., ägsü-t-. Var.: <sup>2</sup>GSWTWMWZ (1. Pers. Pl. Perf. I) (m) Chuast 202, 332; vgl. JOHANSON, *Alltürkisch*, 141 o. <sup>2</sup>KSWD- Abhi A 119 b 5, 120 a 8, a 12. <sup>2</sup>KSYD- in USp 7712 (Orig. verschollen) wohl Lesefehler für <sup>2</sup>KSWD-.

Verb: absol. oder mit Cas. ind./Akk. (etw., an etw.): „vermindern, vernachlässigen, auslassen, fehlen lassen“: *ädgü kilinč yaratinmakın ä. -* „das Sich-Anschirren im Punya vernachlässigen“ (u. ä.) TT I 213; U II 15 u. 13. *kalanlg yerni mä bizkä ä.-mädin . . .* „ohne auch das Kalan-Land für uns zu verringern“ (?) USp 7712. In Wh: *vasıbandu babı bo bilmätin öcmäknıñ yörgündä bar kulmiş ärür ä.-mäk azut-makıg (→ azut-)* (u. ä.) Abhi A 119 b 5, 120 a 8, a 12. *č(a)hšap(a)t/bo on č(a)hšap(a)tıg . . . näčä ä.-t(ü)ümüz k(ä)rgät(t)im(i)z äršär . . .* „wie sehr wir auch die Gebote/diese Zehn Gebote . . . vernachlässigt haben<sup>2</sup> . . .“ Chuast(m) 202, 332.

ägzig/<sup>2</sup>kzyk Zu anat. *egzi ~ ezgü ~ ezgi* „Melodie“ usw. (vgl. BT I D 233 *Ann.*; ZIEME in CAJ 14, 231) und mo. *egsig ~ egesig* „Ton“ usw. (Lessing 299 b). Var.: <sup>2</sup>KSYK BT III 989; BT VIII B 145, 148; ETS 76<sup>93</sup>; StabUig 170 o.; Suv 583<sup>21</sup>. *ägsig* (<sup>2</sup>KSYK) in BT III 49 lies besser → *äñsig* (<sup>2</sup>(N)ksyk oder [ ]ksyk) „Nacken“? *äksig* in BuddhävKënk III 1 b 3 Druckfehler für *äksig* (<sup>2</sup>KSYK), d. h. ägzig.

Nom.: „Stimme, Ton, Melodie“ (in BT I D 233, BuddhävKënk III 1 b 3 Übers. von chin. 聲 *shēng* „Stimme, Ton, Musik“): Adv.: Def.: *yır ä.+intä kimboki nomug takşurup . . .* „nach einer Lied-Melodie das Vajracchedikā-sūtra rezitierend . . .“ BT I A<sub>1</sub> 10. *nogdar m(a)histak ä.+intä* „nach der Melodie 'Nogdar Mahistak“ M III 35 u. vor 1; StabUig 335 o. *körklä ä.+in keñyürü nomla-* „mit schöner Stimme ausführlich predigen“ Suv 583<sup>21</sup>. In Wh: . . . *ünläri ä.+läri ymä ülgülänšiz bolur . . .* auch ihre Stimmen<sup>2</sup> sind unmeßbar“ (u. ä.) BuddhävKënk III 1 b 3; ETS 76<sup>93</sup>; StabUig 170 o. *üni ä.+i üzä yirüntäg boldacı* „der durch seine Stimme<sup>2</sup> zum Heilmittel wird“ (Buddha-

name, skr. *Svaramodaka*) BT II 1110; Moerlose 197 m. ün ä. üzä *yegädmiš* „der durch die Stimme<sup>2</sup> siegt“ (Buddhaname, skr. *Viśiṣ-ṭhasvara*) BT II 510; Moerlose 194 o. ün ä. üzä *ymä tilä-* „mit der Stimme<sup>2</sup> rufen“ (?) BT I B 205; StabUig 51 m. Indef.: in Wh: *altu użiklig v(a)širġ ün ä. ärür* „es ist ein 6silbiger Vajra-Ton“ BT VIII B 145, 145 *Ann.* . . . ün ä. ünär „. . . Töne<sup>2</sup> kommen heraus“ BT V 393. ä. *v(a)mtsān yr takšut . . . äšdilti* „Melodien, Lobgesänge, Lieder und Gedichte . . . wurden vernommen“ BT III 989; StabUig 245 m. Adnom.: Def.: ün ä.+kă *tükälliglär* „die mit Stimme<sup>2</sup> Ausgestatteten“ BT VIII B 148. ägziglig/\*KZYKLYK < denom. Nom. von → ägzig „Stimme“ usw., ägzig+lig. Var.: \*KSYKLYK Kuan-Beilage III 24.

Nom.: „mit . . . Stimme, mit . . . Melodie; melodisch“ Adnom.: Indef.: ä. *takšut* „gereimte Gesänge“ HT VII 280. In Wh: *sukančg ünlüg ä. atl(i)g t(ä)gri burhan* „der göttliche Buddha namens: 'der mit lieblicher Stimme'<sup>2</sup>“ (Buddhaname, skr. *Mañjuḥoṣa*) BT II 500; Moerlose 193 u. *alkmšsüz ün ä. taloylar* „Meere von unerschöpflichen Stimmen<sup>2</sup>“ Kuan-Beilage III 24; Ishihama 36.

äk-/k- Seltenes Synonym des häufiger belegten *tarr-*. Var.: \*k- Ms. Bln Mz 750 r. 15 (vgl. EhlersKat Nr. 216). *äkäri* in USp 176 lies → *ačari* (o.S. 39 nachzutragen)?

Verb: a) absol. oder mit Cas. ind. (Samen): „säen, streuen“: /// *tnl(i)glarmy köyüllärin[tä] /// ürüg ä-īp kušāl ädgü kılınč öritürgäli udači bolurlar* „sie können ///-Samen in die Herzen der ///-Lebewesen streuen und *kušala*<sup>2</sup>-Taten hervorkommen lassen“ (u.ä.) Ms. Bln Mz 750 r. 15; ShōAv 301. In Wh: [*ögrä ažuntakı*] *kılınčmy tarımıš ä-miš t(a)varmy tüşin utlısın bilmädin . . .* „ohne die Vergeltung<sup>2</sup> der gesäten<sup>2</sup> Güter von Taten [aus früheren Existenzen] zu kennen . . .“ Warnke 757. b) Ohne Kont.: *ä-sār tarısar* UigSteu 242 m. 5.

äkä/\*k- Zu mo. *ekä* „Mutter“ (vgl. TMEN I 40 u.). Var.: \*k- BT XIII 4031, 56; stets Maitr (außer I v. 31); MaitrH I 16 a. 16. *äkä* in Shō-UigFrag 29, 30, 31 lies *apam* (P\*P\*M) (→ *apa*, dort nachzutragen).

ä. ist ganz sicher eine weibliche Verwandte, und nur bei dem Beleg Feng 12227 kommen Zweifel auf, ob nicht doch ein männl. Verwandter gemeint ist. ä. *baldız* zusammen bedeutet „die Schwestern“ wie das chin. 姊妹 *tzü mei*.

Nom.: „ältere Schwester“ (in Suv 48920 Übers. von chin. 長姊 *chang tzü* „ältere

Schwester“): Adv.: Def.: *b(ä)lgürtmä ätözin bol-tuḡuz ärklig hannıy ä.+si* „mit dem Erscheinungskörper seid ihr die ältere Schwester des Yama“ Suv 48920. . . . *turmiš tegin ä.+mkä yinčgä ayıtp bitidim* „ich . . . habe es nach detaillierter Befragung meiner älteren Schwester(?) Turmiš Tegin geschrieben“ Feng 12227; Umemlyaku II 27. . . . *ogulač(?) ä.+kă kav-šurmiš hatun ä.+kă . . . sävitmiš . . .* „[du] wirst geliebt von . . . Schwester Ogulač(?) und Schwester Kavšurmiš Hatun . . .“ (lies so?) BuddhMan 205 o. 2. In Wh: *ä.+ḡ yängäy sävinčlig ol* „deine älteren Schwestern und Schwägerinnen sind fröhlich“ TT I 155. /// *ä.+läri siḡil(l)äri kızları birlä yazınurlar* „sie sündigen mit /// ihren Schwestern<sup>2</sup> oder Töchtern“ (u.ä.) Maitr 109 r. 16, 84 r. 19. . . . *ögüg kaḡıy ä.+lärig ečilärig . . . tapıntım(i)z uduntumuz* „wir haben . . . die Eltern<sup>2</sup> und die älteren Schwestern und Brüder . . . geehrt<sup>2</sup>“ (u.ä.) Maitr 197 v. 9, 136 v. 6. Indef.: in Wh: . . . *nandā nandabala ä. baltızlarag kutgarıp . . .* „. . . die Schwestern<sup>2</sup> Nandā und Nandabala erlösend . . .“ (u.ä.) MaitrH I 16 a. 16, 15 b. 13. *ögli kaḡlı ulatı küši ogul bağ yutuz eči ini ymä ka kadaš ä. baltır birgärü bolar tüşär . . . ämgäkkä* „die Eltern<sup>2</sup>, Weib und Sohn, die Ehegatten<sup>2</sup>, Brüder<sup>2</sup>, Verwandten<sup>2</sup>, Schwestern<sup>2</sup>, alle zusammen fallen sie in das . . . Leid“ Suv 55415. Adnom.: Def.: *ä.+m töläk kız t(ä)gri* „meine ältere Schwester Töläk Kız Tägri“ (u.ä.) BT XIII 4031, 56; DvaKol 25522. *ä.+m(i)z y(i)par* „unsere ältere Schwester Yıpar“ Maitr 1 v. 31. Indef.: in Wh: *yeti ä. b(a)ltız t(ä)grimlär* „die verehrten Sieben Schwestern“ (vgl. chin. 七姊妹 *ch'i tzü mei* „die Sieben Schwestern“ = skr. *Saptamātṛ*) Ramstedt II 17; FenTen III 17, 17 *Ann.*

äkäč/\*kč < Dem. zu → *äkä* „ältere Schwester“, *äkä+č*.

Nom.: „Schwesterchen“: Adnom.: Indef.: *ä. it* „Schwesterchen-Hund, Hündin“ BT VIII A 91.

äki → iki

äkigün → ikigü

äkim, änim †/\*KYM < deverb. Nom. von → *äk-* „säen“. Von RADLOFF zu *äḡ- ~ äg-* „biegen“ gestellt, mit der hypothetischen Bedeutung „Biegung, Falte“ (vgl. USp 187 o.; noch Uig-Stud 4 *Ann.*, EtymDic 108 a, OTWF 294 m.). ä. ist aber offenbar das atü. Äquiv. von chin. 種 *chung* „Saat, Keim“, das auch die abgeleitete Bedeutung „Sorte, Art“ hat. Hyperplene-Schreibung im Anlaut ist auch für die Basis *äk-* „säen“ bezeugt. Var.: *äya ki m* (br) TT VIII

K 8. \*KYM Ms. Bln T II S 2 v. 18 (vgl. Uig-Stud 4 Anm.). \*KYM BT III 733. *ejmintin* in EtymDic 108 b ist kein Abl. einer synkopierten Form unseres Wortes, sondern gehört zu → *äj mintin* „sogar“.

Nom.: „Sorte, Art“: Adnom.: Indef.: *üč ä. sansar* „der dreierartige Samsāra“ (wohl Lehnprägung nach chin. 三種世間 *san chung shih chien* „der dreierartige Samsāra“, nach dem Avatamsaka-sūtra: „fühlende Wesen, Wesen ohne Fühlen, der Buddha“) (u. ä.) BT III 733; Maitr 151 r. 24; MaitrH XI 13 b 21, XVI 15 b 12; Suv 13316; UigStud 4 Anm.; TT VIII (br)(?) K 8; TT X 319; U II 8 u. 24; USp 102<sup>20</sup>, 44; ZiemeVorr 45.

**äkin**/\*KYN < deverb. Nom. von → *äk*- „säen“, *äk-in*. Gelegentlich Synkopierung der Mittelsilbe beim Antritt von Poss.-Suff. (*äkni*). Var.: \*kyn (syr) Hochzeit 3. \*KŲY (mit Poss.-Suff.) OdaHanpon K 5 a 2.

Nom.: a) „Saat, Aussaat, reifende Saat“: Adv.: Def.: *ä+i bütmāz* „seine Saaten reifen nicht“ TT VI 14. Indef.: *bo yerkä ä. tutsa . . .* „wenn auf diesem Land Saaten wachsen . . .“ (u. ä.) UigPacht A 7, B 7, F 6, K 11. Adnom.: Indef.: *yarım ä. yer* „Land für eine halbe Aussaat“ (halb soviel, wie man in einem Frühjahr aussäen kann) UigPacht C 4, H 4(?), J 5(?), 7(?), K 6, L 3; USp 299. b) Ohne Kont.: Hochzeit (syr) 3.

**äkinti** → *ikinti*

**äkir**, *ägir* †, *äkir* †/\*KYR << gr. *akoron* (Drogenliste 86 m.). Var.: \*KYR Heilk II 418 o. 75; Suv 475<sup>20</sup> Var. Bln U 3244. \*KR Heilk II 432 o. 25.

Name eines Heilmittels (*Acorus calamus*, Linn.): in Heilmittellisten: Heilk II(?) 418 o. 75,(?) 431 o. 221,(?) o. 228, 432 o. 25; Suv 475<sup>20</sup>. *ä. tiš ütintä urzun* „man soll *Acorus calamus* in das Loch des Zahns legen!“ Heilk II 414 u. 31.

**äksär** → *äksär*

**äksi**-† in KP 55 u. 10 (durch Konjekturen) lies besser → *yarst*!

**äksübi** → *äksöbi*

**äkün** → *ikigü*

**älä**-† in ShōAgon 193 m. 5 erg. besser zu → *sözlä*! **älän**/\*LYNK < zu burjat-mo. *älääg* „Leber“, auch als Kosewort für Verwandte (vgl. KENESBAEV-SARYBAEV in: *Researches in Altaic languages*, Budapest 1975, 85)? Die von CLAUSON (EtymDic 126b) angenommene Bedeutung („ruhig, gemacht“) kommt nicht in Frage, da die in Suv 417<sup>12</sup>, 426<sup>5</sup> angeredeten Himmelskönige nicht in Eile sind. Var.: \*LYNK Suv 417<sup>12</sup>,

426<sup>5</sup>. Viell. ist auch \*LYNK (ManErz[m] 273<sup>2</sup>), das oben S. 94 a als *äly* mit der Bedeutung „schwach, Schwacher“ angeführt ist, eine Var. unseres Wortes und als *äliy* zu interpretieren? Während Hyperplene-Schreibung im Anlaut nicht ungewöhnlich ist, bleibt die Vokalisierung der zweiten Silbe aber problematisch. Viell. gehört dazu auch *älinčük* usw. „Urgroßvater, Urahn“ im sino-ug. Vokabular usw. (LigetiVoc 133; TMEN Nr. 29)?

Nom.: Kosewort für Verwandte und nahe-stehende Personen: *ä+lär tört m(a)harančlara* „o ihr Lieben, ihr Himmelskönige!“ (u. ä.) Suv 426<sup>5</sup>, 514, 417<sup>12</sup>.

**älgä**/\*LYK- Die konstante Schreibung mit anl. Alif gibt für das Uig. keinen Hinweis auf anl. *e*- (vgl. EtymDic 143 a). Var.: \*LYK- stets Heilk I.

Verb: mit Akk./Cas. ind. (Drogen): „durch ein Sieb gehen lassen, sieben“: in Wh: *bo otlarag büit(i)riü sokup ä-p . . .* „indem man alle diese Drogen zerstoßt und siebt . . .“ (u. ä.) Heilk II 424 u. 96(?), 426 m. 127; Heilk I 60, 77; TT VII(?) 71 o. 9. *bo otlar tüz urup sokup ä-p . . .* „indem man diese Drogen klein macht, zerstoßt und siebt . . .“ (u. ä.) Heilk II 432 o. 21, o. 25, o. 28, o. 32, 414 m. 18, 428 o. 141, o. 142.

**älgän**-† in MaitrH I 8 a 30 interpretiere besser als *älgijä*, Dat. einer synkopierten Form von *älig* (→ *elig*)!

**älgät**/\*LYK†- < deverb. Verb von → *älgä*- „sieben“, *älgä-t*?

Verb: mit Dat. (durch j-n): „ausgesiebt werden, ausgesondert werden“ (?): *t(ä)grikä yazoklug /// ä-miš bol[mazun]* „er soll durch Gott nicht als sündhaft /// ausgesondert werden“ (übers. so?) M III 13 o. 9.

**älgür** † in UjgRuk III 19 lies besser → *elgün* „Volk“? **älgürči**/\*lgwrcy (syr) < erstarrtes und durch Haplologie verkürztes Verbalnom. auf -tÄEY von *älgür*- (→ *ilgür*-) „bewahren, aufbewahren“, \**älgür-täči* (gegen OTWF III Anm. 152)?

Nom.: „Bewahrer, Aufseher“ (?): Adv.: Indef.: */// küptäki ä. borug /// kälürüp . . .* „indem der am /// Faß befindliche Aufseher (sc. der Weinmeister) den Wein /// bringt . . .“ (übers. so?) Hochzeit 19.

**älig**/\*LYK BANG und später RAMSTEDT u. a. stellen unser Wort zu → *elig* „Hand“, was weder formal noch semantisch zwingend ist (Briefe V 22 m.; vgl. auch Sevortjan I 267 o.). — Es gibt keinen einzigen uig. Beleg mit dopp. -ll-. Die obige Schreibung ist daher nicht einfach „Kurz-schrift“ für *älig*, wie BANG (Briefe V 22 Anm. 3) meinte, sondern dürfte die lautliche Realität

widerspiegeln. Var.: *eya li γ* (br) TT VIII L 2, 4, 28, 28, 46. \*LYG (m) Chuast 245; ManErz 27 vor Z. 37. \*LYK BT III 734; UigTot 100; USp 8s; ZiemeFam 10. *elig* (\*LYK) in USp 8s lies besser \*LYK?

Num.: a) „fünffzig, fünffzigster“: Präd.: Indef.: *bir ä* „[das ist Blatt] einundvierzig“ (in Pag.) (u.ä.) BT I D vor 316, vor 334, G vor 9; Buddhäv 183 o. 66; Suv 115 vor 1ff., 281 vor 1ff.; TT I vor 162, vor 174, vor 187; TT VII 441 u.; TT IX vor 51; Warnke vor 811. *üč yüz iki ä* „[das ist Blatt] 342“ (in Pag.) Maitr 223 vor v. 1. Adnom.: vor Sg.: *ä. kün* „fünffzig Tage“ (u.ä.) Chuast (m) 245; BT VIII A 30; Höllen 129; HT VII 834, 977, 1132, 1134, 1191, 1209; HtTug V 45<sup>14</sup>, 46<sup>11</sup>, 55<sup>20</sup>, 78<sup>6</sup>; Maitr 122 v. 6, v. 8; MaitrH XIV 6 b 29; ManMon 39; UigPacht D 5; USp 62<sup>7</sup>, 74<sup>5</sup>. *ä. tas böz* „50 [Lagen] groben Kattuns“ USp 8s; YamSlaves 190<sup>a</sup>. *ä. yočan yerdä* „in einer Entfernung von 50 Yojanas“ HtTug V 44<sup>13</sup>. *ä. satır yarmak kümüs* „50 Ster in Silbermünzen“ USp 114<sup>3</sup>. *ä. iki baglıg böz* „50 [Einheiten] Kattun zu 2 Lagen“ DvaUjgDok 391<sup>4</sup>. *ä. törlüg ((a)ksanivipak atl(t)g köyültäki ädgü kilinč* „die 50 Arten von *lakšanavipäka* genannten guten Taten [früchte] des Herzens“ MaitrH IV 10 a 6, a 12. *yüz älig böz* „150 [Einheiten] Kattun“ (u.ä.) USp 165, 6, 85<sup>4</sup>; HT VI 48(?). *iki yüz ä. yaşlag* „mit 250 Lebensjahren“ (u.ä.) Maitr 122 v. 16, v. 17; BuddhMan 202 u. 5; ManMon 40. Vor Pl.: *ä. arhanlır* „50 Arhats“ (u.ä.) MaitrH I 1 b 19; Maitr 116 r. 2; BT VII A 408. *mıy iki yüz ä. tetselar* „1250 Schüler“ U III 80 o. 14. Nach Einern, mit Oberstufen-Zählung: *bir ä. oronlar* (→ *oron*) BT III 734; Suv 133<sup>17</sup>. *iki ä. san* (→ *san*) (u.ä.) TT VIII (br) L 2; HT VI 94; FamArch 102, 124. *mıy yüz artokı tört ä. berä* „1144 Meilen“ Maitr 81 v. 6. *beş ä. muhurt* „45 Muhürta“ (u.ä.) TT VIII (br) L 28, 28; Suv 3<sup>7</sup>; Kurzfass 43; Warnke 111. *yeti ä. satır yarmak kümüs* „47 Ster in Silbermünzen“ USp 61<sup>4</sup>. *säkiz ä. kündä* „am 48. Tage“ (u.ä.) TT VII 24<sup>18</sup>; TT VIII (br) L 4. *tokuz ä. kün* „49 Tage“ (u.ä.) UigTot 100; BT I A<sub>1</sub> 11, A<sub>2</sub> 3, 13, 22, 24, 46; BT XIII 19<sup>4</sup> Anm. Vor Einern, ohne Oberstufen-Zählung: *ä. bir berä* „51 Meilen“ (u.ä.) Höllen 130, 130 Anm.; UigTot 393. *ä. altı taş* „66 Rechensteine“ (?) TT VIII (br) L 46. *ä. yeti kamçı* „57 Peitschenhiebe“ ZiemeFam 10. *ä. yeti kolti* usw. s. u. Mit Zehntausendern usw.: *ä. tümän kisi* „500 000 Personen“ (u.ä.) HtTug V 32<sup>16</sup>; Suv 3<sup>22</sup>. *ä. kolti toyınlar* „50 Kotis von Mönchen“ Suv 393<sup>9</sup>. *ä. yeti kolti . . . yıl/yıllar*

„57 Kotis von Jahren“ oder „50 mal 7 Kotis von Jahren“? (u.ä.) Lobpreis 63; Maitr(?) 20 r. 5, 83 r. 24, 103 r. 11, 123 v. 2, v. 2 Anm.; MaitrH X 1 b 12; ShōAv 229. b) Ohne Kont.: DvaUjgDok 391<sup>3</sup>(?); ManErz 27 vor Z. 37 (Pag.). *yüz tört ä.* TT VII 9<sup>34</sup>.

älig (II) „Hand“ → *elig*

äligär/\*LYK\*<sup>R</sup> Distributivzahl von → *älig* „fünffzig“, *älig+är*.

Num.: „je fünffzig“: Adnom.: *ä. torku* „je 50 [Ballen] Seide“ HT VII 706. *ä. yeti kamçı* „je 57 Peitschenhiebe“ ZiemeFam 20(?). *iki yüz ä. yočan* „je 250 Yojanas“ UK 239.

äligči † in EtymDic 143 b von HAMILTON (KP 46 o. 5) überzeugend als Suffix von → *ye-mislikči* interpretiert.

äliginč/\*LYKYNČ < Ord. von → *älig* „fünffzig“, *älig+inč*. Var.: \*LYKYNČ BT XIII 19<sup>44</sup> Var.

Num.: „fünffzigster“: Adnom.: *yoog sastrmıy säkiz ä. ülüşintä* „im 48. Kapitel des Yogacārabhūmi-Śāstra“ Ms. Bln Mz 710 v. 18. *tokuz ä. kat bavanta* „im Palast des 49. Stockwerks“ BT XIII 19<sup>44</sup>.

äliglig „mit Händen“ → *eliglig*

älik/\*LYK Offenbar kein Bestandteil der uig. Umgangssprache mehr, da nur als Personennamen belegt. Var.: \*LYK PrièreMan A 4, in Moriy-Mani 187<sup>4</sup> zu Unrecht in *ärlık* verbessert.

Bestandteil von männl.(?) Eigennamen (eigentlich „Rehbock“ o.ä.): *yegän s(ä)vig säyün ä.* (in man. Zuwendungskolophon) PrièreMan A 4. *şılagay mal ä.* (Stifter eines Textes) BT II 20, 20 Anm. *el kälmiş t(ä)ğrim ä.* (Stifterin?) eines Textes) BT II 904. *ä. kaya açı* (Verkäufer) USp 110<sup>1</sup>; ZiemeSklav 154 u. *tanuk ä.* „Zeuge Ä.“ USp 116<sup>18</sup>. *anfushi ä.* „der Anfushi Ä.“ ZiemeSklav I 16, 16 Anm. *inim ä.* „mein jüngerer Bruder Ä.“ (in Zuwendungskolophon) ETS 218<sup>7</sup>.

älit- → *elt-*

älvir-/\*LVYR- < zu šor. albir- „blödsinnes sein“ (EtymDic 16 b)? Der neue Beleg *älvirgü* in BT XIII weist auf palatalen, die Schreibung \*LVYR- in BT II 985 auf velaren Vokalismus hin. Hyperplene-Schreibung, \*LVYR- für *älvir-*, ist in BT II unwahrscheinlich. Wir müssen also mit schwankender Realisierung rechnen, zumal das Wort bei Käsğari eine alte Korrektur erfahren hat (*älvir-* zu *älvir-* oder umgekehrt, vgl. BT XIII 2<sup>48</sup> Anm.).

Verb: „verwirrt werden, verstört sein“: *yalayuz ä.-gü täg bolur m(ä)n* „ich werde allein sein [und so], als ob ich verrückt würde“ BT XIII 2<sup>48</sup>. In Wh: *ögi biligi älvirıp buşup . . .* (→ *älvir-*) BT II 985.

äm/<sup>m</sup> Gegen A. v. GABAIN (AGr § 27; TT X 326 *Anm.*) offenbar zu trennen von → *yām*, da semantisch abweichend und da y-Prothesen im Atü. in der Regel nur bei hohen Vokalen vorkommen (EtymDic 933 b; DOERFER in: UAJ, N.F. 1, 127). Die Worthäufung *ot yām* wurde aber wohl schon in alter Zeit mit *ot äm* verwechselt, wie in U I 7 o. 4. wo *ot yām* offenbar Schreibfehler für *ot äm* ist? Var.: <sup>m</sup> BT XIII 14<sub>10</sub>; stets Heilk I; Heilk II 402 m. 5, 414 o. 1, 432 o. 24; Maitr 53 v. 3. *em sām* in TT VI 265 gehört offenbar etymologisch nicht zu *äm* „Heilmittel“, wie noch CLAUSON (EtymDic 155 a, 828 a) meinte, sondern ist eine volksetymologische Deutung von → *amžu* ~ *ämči* ~ *ämčin* „Opferspeise, Apotropäum“.

Nom.: a) „Heilmittel, Arznei, Medizin; Rezept“: Adv./Präd.: Def.: *köz ä. + i* „Augen-Medizin“ Heilk I 85. *kulgak agrig ä. + i* „Mittel gegen Ohren-Krankheit“ (u.ä.) Heilk II 410 o. 85, 420 u. 26, (?) 424 o. 82, 432 o. 24; Heilk I 155, 158, 168. *agız y(e)l ä. + i* „Heilmittel gegen Mundfäule(?)“ Heilk I 177. *agrıglarıñ ä. + i(n) ay-* „die Heilmittel der Krankheiten erklären“ Heilk II 402 m. 5, 424 o. 88. *bordun turmıñ ignıñ ä. + in sözlä-* „über Heilmittel gegen Krankheiten, die vom Wein kommen, berichten“ (u.ä.) Heilk II 420 u. 26, u. 34, 424 o. 83(?), (?) 432 u. 2. *bo ä. + (i)g iki kata okı-* „dieses Heilmittel“ (sc. diesen Text) zweimal rezitieren“ M I 29 u. 14; Man-Hym 47 u.; ARNOLD-DÖBEN, *Bildersprache des Man.*, Köln 1978, 106 u. *kusıgu ä. + lār* „Brechmittel“ (u.ä.) Suv 592<sub>20</sub>, 21. [*anıñ*] *töz ä. + in anı üzä igä bulup . . .* „ihr eigentliches Heilmittel dadurch, je nach der Krankheit, erlangend . . .“ (lies u. übers. so?) BT XIII 825. Mit Dat.: *bolar ugrayu ä. + i ürür kamag igkä . . .* „diese sind spezielle Heilmittel für alle Krankheiten . . .“ Suv 5962. In Wh: *ot ä. + ig kıl-/ber-* „Arzneien<sup>2</sup> zubereiten/verabreichen“ Suv 592<sub>13</sub>, 5953. . . *otaçı yemäsär ot ä. + ig . . .* „wenn . . . der Arzt die Arzneimittel<sup>2</sup> nicht verabreicht . . .“ Suv 590<sub>16</sub>. . . *otın berip ämläzün ašin içgün ot ä. + in . . .* indem [der Arzt] die Heilmittel verabreicht, soll er mit Speisen, Getränken und Arzneien [die Kranken] behandeln!“ Suv 5937. *otug ä. + ig ymä köht ötgürü bilir m(ä)n* „ich kenne die Arzneien<sup>2</sup> sehr gründlich“ Suv 5979. *iglämıstäki otın ä. + in . . . ber-* „die bei Krankheit [nötigen] Arzneien<sup>2</sup> . . . verabreichen“ (u.ä.) Suv 513<sub>14</sub>, 1564. . . *otın ä. + in iş ayguçılarda b(ä)k(?) tutup alıp . . .* „[der Arzt] soll die jeweiligen Arzneien von den Verwaltern . . . holen<sup>2</sup> . . .“

ManMon 107; OTWF 770 o. . . . *bo tuzlarıg alıp otda ä. + dā işlätiürlär* „[die . . . Leute] verwenden diese Salze für Heilmittel“<sup>2</sup> HtPar 6625. *ašin içgün otın ä. + in oyunun ırın . . . tapınudun-* „mit Speisen, Getränken, Heilmitteln<sup>2</sup>, Spiel und Gesang . . . bewirten“<sup>2</sup> (u.ä.) Maitr 53 v. 3; Kuan 87. . . . *agunıñ ä. + i yüründäki arsayan ol* „für das . . . -Gift ist es das Heilmittel<sup>2</sup>, das Elixier“ (u.ä.) ZiemeVorr 26; BT XIII 14<sub>10</sub>. *anıñ . . . b(ä)lgısın ä. + in sözlä-* „über seine Symptome und Heilmittel berichten“ Heilk II 418 u. 12. Indef.: *bo bir ä.* „das ist das erste Heilmittel“ (u.ä.) Heilk II 420 u. 35, u. 36, u. 37, 422 o. 42 et pass., 426 m. 118 et pass., 428 o. 149; Heilk I 57, 87, 89, 91, 109, 130, 132, 136, 160. *sımamıñ ä. ol* „das ist ein erprobtes Heilmittel“ Heilk I 154, 175, 184, 195. *köz agrıg ä.* „Augen-Medizin“ (u.ä.) Heilk I 24, 95, 97, 102. *kan uđgu ä.* „Mittel zum Blutstillen“ (u.ä.) Heilk II 414 o. 1; Heilk I 105. . . . *kart bolup yarılmasar ä.* „Heilmittel, wenn ein Geschwür . . . entsteht und nicht aufgeht“ Heilk I 188. *ä. kıl-* „Heilmittel zubereiten“ Suv 478<sub>17</sub>. *ä. ämlä-* „mit Arznei behandeln“ U IV D 76 *Anm.* Mit Dat.: *tiş agrıgka ä.* „Mittel gegen Zahnschmerzen“ (u.ä.) Heilk I 134, 16, 137, 162, 165, 190. *kan tomurmakka ä.* (erg. so!) „Mittel gegen Nasenbluten“ Heilk I 181, 126, 129. *karnta ölmıñ känkä ä.* „Mittel gegen einen Fötus, der im Leib gestorben ist“ Heilk I 140. In Wh: *ot ä. kıl-/ber-/yırat-* „Heilmittel<sup>2</sup> zubereiten/verabreichen/nicht mehr verabreichen(?)“ Suv 587<sub>1</sub>, 5982; Heilk II 428 m. 159. *ot ä. ymä tusulmadı* „die Arzneien<sup>2</sup> waren auch nicht hilfreich“ HT VII 823. *ätözüg tınl(i)glarka yem içim ot ä. kıl-* „den Körper als Speise, Trank oder Heilmittel<sup>2</sup> für die Lebewesen verwenden“ Suv 2366. . . . *igıñä yaraşı ä. üründäk sudur ag(i)lık tetir* „das für ihre ‘Krankheit’ geeignete Heilmittel<sup>2</sup> ist das Sūtra-Schatzhaus“ (u.ä.) MaitrH Y 7 b 3, b 9; LAUT in UAJ, N.F. 9, 261 m. *amranmak nızvani amart(g)urguluk ä. yüründäk y(a)rılka-* „das Heilmittel<sup>2</sup> lehnen, das die Gier-Leidenschaft beruhigen kann“ (lies u. übers. so?) MaitrH III 5 b 27. *talım kara kuş yığı üzä ä. üründäk kıl-* „ein Heilmittel<sup>2</sup> aus den Federn des Garuda bereiten“ MaitrH XI 7 a 20(?), a 20 *Anm.* Mit Dat.: *igıñä ä. yüründäk boltaçı tıltag* „die Ursache, die Heilmittel<sup>2</sup> für seine Krankheit ist“ Abhi A 48 b 1. Adnom.: Def.: *kılguluk ä. + lārniñ . . . iş-lätgülik törösın* „die Anwendungsregeln (Akk.) . . . der zu bereitenden Heilmittel“ Suv 5962<sub>1</sub>. *bo on ä. + niñ otın* „die Kräuter (Akk.) dieser

10 Arzneien“ Heilk II 426 m. 126. *bo üč törlüg ä.+däki otlar* „die Kräuter in diesen 3 Arten von Arzneien“ Heilk II 426 u. 139. In Wh: *iglämištäki ot ä.+tä ulatlar* „Arzneien<sup>2</sup> usw. bei Krankheit“ Suv 80<sup>20</sup>. *kamag ot ä. uzanmakı* „die Meisterschaft in allen Heilmitteln“ Suv 593<sup>11</sup>. *ot ä. eligi* „Heilmittel<sup>2</sup>-König“ (Name eines Bodhisattva, skr. *Bhaiṣaj-yarāja*) Tuğ 21,28. Indef.: in Wh: *ot ä. bilgä bilig orm* „Wissensbereich der Heilmittel“ (sc. die Heilkunde; skr. *cikitsāvidyāsthāna*) Suv 256<sup>12</sup>, 257<sup>2</sup>(?). *ot ä. šastrlar* „die Heilmittel<sup>2</sup>-Šāstras“ (u.ä.) Suv 585<sup>10</sup>, 586<sup>16</sup>, 587<sup>5</sup>, 588<sup>2</sup>, 596<sup>9</sup>. b) übertr.: „Abhilfe, Ausweg“: Adv.: Def.: in Wh: *ä.+in yüründäkin . . . kul-/anut-* „Abhilfe<sup>2</sup> schaffen/bereiten“ Suv 15<sup>11</sup>; TT I 109. *anıy ä.+i yüründäki alı altağı yok* (→ *al* II A a) TT IV 444 u. Indef.: in Wh: . . . *tidig ada kultaçı törölärniy ä. üründäki bolmış . . .* „ . . . das Abhilfe<sup>2</sup> ist gegen Dharmas, die . . . Hindernisse<sup>2</sup> bereiten“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) Maitr 148 v. 8(?), r. 22. Mit Dat.: *bo savka nātäg ä. yüründäk kılurlar ärki* „was gibt es wohl für eine Abhilfe<sup>2</sup> in dieser Sache?“ (u.ä.) ShōAv 186; Maitr 79 v. 15. c) Ohne Kont.: Heilk II 410 u. 109, 422 u. 76; Maitr 115 v. 2; U III 45 u. 19. *igıñä yaraşı ä.* Maitr 114 r. 13. *yeti ä.* Heilk II 432 u. 15.

**äm-/’M-** Var.: ’M- Maitr 33 r. 22. Aor.: *ä.-är* BT XIII 12<sup>28</sup> Anm.

Verb: mit Akk./Cas. ind. (Milch, Brust): „saugen“: *alkunıy sütün ä.+dim* „ich habe die Milch von allen [Lebewesen] getrunken“ Maitr 33 r. 22. *yer ämigin ä.-* „an der ‚Erd-Brust‘ saugen“ (u.ä.) HfTug V 64<sup>25</sup>; PañcFrag 138(?), 139(?); PañcFrag II 12, 19. *süt ä.-är känčk(i)yälär* „die Milch saugenden Babys“ (u.ä.) BT XIII 12<sup>28</sup> Anm.; HfTug V 69<sup>4</sup>.

**ämçi/’MçY** (I) < denom. Nom. von → *äm* „Heilmittel“, *äm+çi*.

Nom.: „Ärzt, Heilkundiger“: Adv.: Indef.: in Wh: *yimä s(ä)n ärür s(ä)n . . . yavız igliglärig karıka bal(i)glarig igindä agrıgınta öñät-türtäci /// ä. otacı* „ferner bist du der /// Arzt<sup>2</sup>, der die . . . Schwerkranken und die an Geschwüren Erkrankten von ihren Krankheiten<sup>2</sup> heilt“ NesTex 663<sup>12</sup>. *birök otacı ä. ärsär ot yäm* (lies: *äm?*) *algay* „wenn er ein Arzt<sup>2</sup> ist, wird er das Heilmittel<sup>2</sup> nehmen“ (u.ä.) U I 7 o. 3, u. 13.

**ämçi** (II) Var. von → *amžu* „Opfer, Zaubermittel“

**ämgä-** in NexTex 665 o. wäre im Uig. ein Hap. leg. Daher ist eher an Druck- oder Schreibfehler für → *ämgän-* zu denken.

**ämgäk/’MK’K** < deverb. Nom. eines im Uig. nicht mehr belegten Verbs *ämgä-* „leiden“, *ämgä-k*. Var.: *aya mgyä k* (br) TT VIII F 8. *yä mgyä k*. (br) TT VIII A 17. *eya mkyä k* (br) TT VIII G 41. *’am-hñag* (tib) BuddhKat 3. *’em-nag* (tib, so zu trennen) BuddhKat 33. **’MK’K** (man) ManErz 262<sup>1</sup>; TT III 39, 59, 111, 126; TT IX 60(?). **’MK’K** HamTouHou 31<sup>7</sup>; Maitr 72 r. 5; ShōAgon 157 o. 3. **’MKYK** HamTouHou 31. **’MK’K** (Dat.) Maitr 61 r. 6, 73 v. 3. *ämgäk* in USp 14<sup>11</sup> lies besser → *amtu* (o.S. 126a nachzutragen)? *ämgäk* in Halén 8 m. 4 erg. besser zu *ämgäng[ülük]* (→ *ämgän-*)? *ämgäklär* in TT I 177 lies besser → *ämgäklig*.

Nom.: a) „Leid (auch skr. *duḥkha*), Schmerz, Pein, Qual“ (in TT VIII F 8 Übers. von skr. *duḥkha*, in ShōAgon 335, 335, 203 u. 17 Übers. von chin. 苦 *k’u* „bitter, Leid“, in ShōAgon 203 u. 15, u. 17 Übers. von chin. 痛 *t’ung* „Pein“): Adv.: Def.: *umugsuz imagsuz ä.+lärin kör-* „die Leiden der Hoffnungslosen<sup>2</sup> betrachten“ (u.a.) HfTug V 74<sup>19</sup>(?); BT II 76, 79, 83; BT XIII 21<sup>84</sup>; Höllen 25, 86, 92, 107, 110, 124; HT VII 191<sup>2</sup>; HT VIII 101; Kuan 39; LautHöllen 19(?), 25, 29, 70, 97(?), 109, 138; Maitr 61 r. 6, 85 v. 23, 91 r. 8,(?) 150 r. 18, 165 v. 25, 168 v. 6, 194 r. 16, 198 v. 4; MaitrH Y 4 a 15; ShōAgon 203 u. 15, u. 17; Suv 18<sup>10</sup>, 292<sup>9</sup>; TT III (m) 59,(?) 111; TT X 75; U III 6 o. 1, o. 5, 24 o. 4; U IV D 33, 34; Warnke 269, 485; WarnkeFrag 110(?), 112. *ay ä. ay ä.* (→ *ay* III A c) Suv 622<sup>14</sup>; TT X 301. *ä.+ä ä.+ä tep ul-* „jammern mit den Worten: ’o Leid, o Leid!’“ (u.ä.) U II 29<sup>24</sup>; U IV C 139(?). *aya ağıg ä.+ä* „o bitteres Leid!“ (u.ä.) TT X 409; U III 31 o. 11(?). . . . *bolarmıy alku ä.+i . . . tarıkzun* „deren Leid . . . soll sich entfernen!“ (u.ä.) Suv 452<sup>13</sup>; Buyan-Käl 23. *ağıg tarka ä.+läri öçar alkinur* „ihre bitter<sup>2</sup> Leiden erlöschen und verschwinden“ (auch mit *sön-* „erlöschen“) Suv 99<sup>20</sup>; Maitr 110 v. 7. *tamuta kamag ä.+läär sıkduktu tayduktu . . .* „wenn in der Hölle alle Schmerzen quälen<sup>2</sup> . . .“ Abhi B 90 b 8. *ač kız ig kägän ä.+i . . . yadılır* „das Leid von Hunger, Not und Krankheit<sup>2</sup> . . . breitet sich aus“ Suv 557<sup>5</sup>. *üstäldi buşmak kagurulmak ä.+i* „das Leid der Unruhe und Erregung wurde stärker“ Suv 637<sup>18</sup>. *yal(a)ğuk aızumında tuğmış tınlaglarmıy tıltag k(ä)rgäklärämäk ä.+läri* „das Leid, [Taten]-ursachen zu begehren, das die in der Menschen-Existenz geborenen Lebewesen [haben]“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) MaitrH XV 5 r. 21 (vgl. mit Maitr 150 r. 16); Maitr 150 r. 14. *bärgä kagıl ulatu kisig kavırg ä.+i kälsär*

... „wenn das Leid von Peitsche, Rute und Haft<sup>2</sup> kommt ...“ (u.ä.) TT VI 111, 446 Var.; Maitr 164 r. 17. *ayukšane atl(i)g öz alknčü ä.+ in yakın kälip* ... „der Schmerz meines Lebensendes, genannt *äyukšaya*, ist nahegekommen ...“ U III 37 o. 27. *bolar tüşär adrlmak alp ačig tarka ä.+kâ* „sie fallen in das schwere, bittere<sup>2</sup> Leid der Trennung (von den Lieben)“ (u.ä.) Suv 554<sub>18</sub>; SuvStockh 91. *ärtiğü agr ä.+kâ kir-/tuš-* „in sehr schweres Leid kommen/geraten“ TT VI 44; Abhi A 40 a 8; Suv 225<sub>13</sub>, 228<sub>1</sub>, 4, 6, 20, 229<sub>3</sub>, 627<sub>6</sub>. *ölmäk ä.+kâ tæg-* „zur Todespein gelangen“ (u.ä.) Suv 9<sub>8</sub>; HT VI 1272; Maitr 65 v. 4, 173 v. 12(?), 201 v. 12,(?) 203 r. 13; U III 79 u. 7; Warnke 504. *ä.+iğä* ... *yakın bar-* (Bedeutung?) BT I B 8, C 11. *ugusuz särgüsüz ünčüz kötrünčsüz ulnčig ä.+kâ sokış-* „auf unerträgliches<sup>4</sup>, beklagenswertes Leid treffen“ ETS 962<sub>19</sub>. *erinc ä.+kâ basıtıl-* „durch bitteres Leid bedrückt werden“ ETS 88<sub>68</sub>. *ač ä.+kâ äğirt-* „von Hungerqual bedrängt sein“ Suv 619<sub>3</sub>. *///ä.+imkâ ara tur-* „für mein Leid eintreten“ U III 85 u. 14. *///ä.+iğä yüräki sıklıd-* „sein Herz wurde bedrückt durch das /// Leid“ (auch mit *yarılıp* „wurde gespalten“) MaitrH I 5 a 10, 13 b 6. ... *adralmak ä.+kâ yaşları savrılıu* „indem ihre Tränen durch den Schmerz der Trennung ... strömen“ MaitrH II 4 a 4. *ol ä.+kâ öl-/müğrâ-* „wegen dieser Pein sterben/brüllen“ (u.ä.) Maitr 82 r. 16, v. 20, 73 v. 3, 84 v. 25, 203 v. 10. *adr(a)lmak ačig ä.+kâ tägin-* „das bittere Leid der Trennung ... auskosten“ (s.u. auch mit Akk./Cas. ind.) Maitr 198 v. 6. *adınlarınığ ä.+iğä köğülünüğ köymäki örtänmäki* „das Brennen<sup>2</sup> des Herzens durch das Leid von anderen“ (u.ä.) Suv 216<sub>7</sub>, 10. *ačmak suvsamak ä.+kâ/ä.+in/ä. üzä sıkl-* „durch die Pein von Hunger und Durst bedrängt werden“ (u.ä.) Suv 102<sub>15</sub>, 610<sub>6</sub>, 23, 621<sub>10</sub>, 630<sub>4</sub>; Warnke 50. *čigay ä.+in ämgän-* „durch das Leid der Armut leiden“ (u.ä.) Suv 216<sub>11</sub>, 13, 14, 16, 18, 20. *///ä.+in artok ämgän-* „durch ///Pein sehr leiden“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) LautHöllen 25; Maitr-Beih II 57 u. 10. *ačmak suvsamak ä.+in alayurkogša-* (→ *alayur-*) Suv 118<sub>5</sub>. *adrlmaklığ ä.+in kogša-* „schwach werden vor Trennungsschmerz“ (lies u. übers. so!) U III 69 o. 5, 47 u. 28. *ačig tarka ä.+in ämgät-* „mit bitterem Schmerz quälen“ (u.ä.) Suv 556<sub>7</sub>, 264<sub>8</sub>. *anası oğlın sakinmaklığ ä.+in sıklıu ulyu siktayı* ... „seine Mutter war bedrückt und jammerte<sup>2</sup> durch das Leid der Erinnerung an ihren Sohn ...“ ApokrSü 280. *ulug kari ä.+in kavırl-* „durch das Leid des Greises<sup>2</sup> beschränkt

sein“ (?) MaitrH II 4 b 14. ... *suvsamak ä.+in kurt-kat-* „durch die Qual des Durstes ... vertrocknen und schrumpfen“ Maitr 198 r. 4. *ärtiğü ä.+in ölü-* „unter großem Schmerz töten“ TT X 50, 102. *tuo törliğ ä.+in başka tokıt-* „durch mannigfaltiges Leid auf das Haupt geschlagen werden“ (übers. so?) U III 70 u. 15. *azk(i)ya kiçig(ki)ya ä.+in ögsir(ä)-* „durch ganz geringen<sup>2</sup> Schmerz bewußtlos werden“ (lies so!) U III 31 o. 12. *ä. üzä yüräkläri yančılmış* „deren Herzen durch Leid zerdrückt worden sind“ Suv 180<sub>5</sub>, 10. *ig agrıg ä. üzä ämgän-/sıkl- tağıl-* „durch den Schmerz von Krankheit<sup>2</sup> leiden/bedrückt werden“<sup>24</sup> (u.ä.) Suv 475<sub>5</sub>, 19<sub>16</sub>, 117<sub>7</sub>(?), 586<sub>13</sub>; ApokrSü 86. *az kılınč ä.+lär üzä* ... *tug- öl-* „durch die Leiden von Tışnâ ... geboren werden und sterben“ (übers. so?) BuddhUig I 39. ... *ä.+lär üzä yörgäl-bal-* „durch ... Leiden eingewickelt<sup>2</sup> werden“ Warnke 576. *ä. üzä bärțin-* „durch Leid verletzt werden“ Abhi A 40 a 11. *yol kertü näčä kılınč ä. üzä ä. ärsär ymä* ... „wie sehr durch das ‚Leid der bedingten Existenz (skr. *samskāra-dubhkatā*)‘ die Wahrheit ‚Weg‘ auch Leid ist ...“ (u.ä.) Abhi A 146 b 14, b 5, b 7, b 10, 147 a 3. *ä.+ig tarkar- ketär-/tit-idala-* „das Leid entfernen<sup>2</sup>/aufgeben“<sup>24</sup> (u.ä.) Suv 115<sub>19</sub>, 397<sub>14</sub>; BT II 1155; Maitr(?) 131 v. 21; Warnke 309. ... *wyur kanturgalı usmakıg isirkämäk ä.+ig* ... „kann befriedigen den Durst und die Hitze-Qual“ Suv 453<sub>21</sub>. *ač kız ä.+ig kör-* „das Leid von Hunger und Knappheit durchmachen“ (u.ä.) Suv 514<sub>11</sub>, 236<sub>7</sub>, 542<sub>12</sub>, 626<sub>8</sub>; KP 38 o. 2; MaitrH II 1 b 23, 4 a 22; TT VI 446 Var. *ä.+ig körmäk* „Einsicht in das Leiden (skr. *dubhka-daršana*)“ (u.ä.) Abhi A 106 b 18, 107 a 8, 111 a 10, 112 b 4. ... *ašayur artamak esilmäk ä.+ig* (→ *arta-* 4) Suv 559<sub>17</sub>. *ünčüz särinčsiz ä.+lärig tägin-* „unerträgliche<sup>2</sup> Schmerzen empfinden“ (u.ä.) U II 32<sub>32</sub>; Abhi A 42 b 13, 83 a 21; BT II 303, 852; BT III 899; BT VII B 121; BT XIII 20<sub>56</sub>; Ernte I 40; Suv 340<sub>21</sub>; Warnke 209,(?) 221(?), 268. *ölüm kädämi ä.+ig* ... *tägin-* „den Schmerz des Todes-Momentes ... empfinden“ ShöAgon 215; ÄgFrag I 298 u.; gegen OTWF 70 o. *ol ok ä.+lärin* ... *tägin- aša-* „ebendiese seine Leiden empfinden und auskosten“ Suv 228<sub>17</sub>. *ačig ä.+lär tägin-* „bittere Schmerzen empfinden“ Maitr 149 r. 13. *nä kišiniğ küci yetğäy munıy ä.+in uguluk* „wessen Kraft würde ausreichen, dessen Leiden [tragen] zu können?“ Warnke 503. *tamudaki ä.+in* ... *kötür-* „sein Höllenleiden ... tragen“ (u.ä.) TT VI 446; Maitr-Beih II 84 o. 17; Suv 208<sub>4</sub>; U IV A 275(?).

/// *tamudakī ā.+lāriḡ āmgāt-* „die /// Qualen der Hölle leiden lassen“ (u.ä.) U III 6 o. 6; Laut-Höllén 30. *ken aḡuntakī ā.+ig . . . tart-* „Leid in späteren Existenzen . . . herbeiziehen“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) BT III 657; CAJ 29 (1985), 96 o.; gegen StabUig 70 m.; Abhi A 145 b 10, 147 a 6. . . . *sansārnny ā.+in sār-* „den Schmerz des . . . Samsāra ertragen“ (u.ä.) MaitrH II 4 b 1; Höllén 121; Maitr 194 r. 19; MaitrBeih II 43 o. 9; U III 37 m. 37, u. 9, 70 u. 12; U IV C 188; Warnke 326(?). /// *tamuluklarny ā.+in arkasin kilyp sakīn-* „meditieren, indem man die Leiden der /// Höllénbewohner zu seinem Meditationsobjekt (skr. *kṛtsna*) macht“ (übers. so?) (u.ä.) BT XIII 371; BT II 607, 1172; Laut-Höllén 125(?); Suv 57616; UigTot 329. *ā.+ig sakīnmatīn* „ohne die Leiden zu beachten“ (u.ä.) BuddhUig II 228; Maitr 194 r. 18. *ig kām ā.+in artok bul-* „das Leid der Krankheit<sup>2</sup> im Übermaß erlangen“ (übers. so gegen o. S. 211 a) U III 35 m. 19. *āmgānmiš ā.+(ā)māzin unitalm* „wir wollen unsere Leiden vergessen, die wir . . . erduldet haben“ (u.ä.) M I 1118; MaitrH XVI(?) 3 b 14. *ač ā.+iyizni boš ārtürgāli . . .* „um eure Hungerqual zu vertreiben“ U IV D 130. . . . *ā.+lārin es-* „ihre . . . Leiden vermindern“: ShōAv 316; OTWF 659 u. *niz-vanily ā.+lāriḡ tarkar-/yu-* „die Kleśa-Leiden beseitigen/abwaschen“ (u.ä.) Suv 754, 2362, 4497; HT VII 179(?); MaitrH XI 6 b 27, XIII 11 b 17. *ič bolmaktakī ā.+lārin . . . očür-* „die Leiden der [Wesen] in den Drei Existenzen . . . erlöschen lassen“ (u.ä.) Suv 3489, 15, 6517. *barčanīy ā.+lārin ketār-ōyāddūr-* „die Leiden von allen entfernen und heilen“ (u.ä.) Suv 1171, 6033. *korkmāḡ ā.+lāriḡ tuḡ-* „die furchtbaren Leiden abhalten“ (oder lies *tit-* „aufgeben“?) BT XIII 231. *ā.+ig . . . titip ōyi ūdrül-* „das Leid aufgeben und sich davon trennen“ ShōAgon 157 o. 3. *ā.+ig yer-māḡyū māḡyī tilā-* „das Leid verabscheuen und die Ewige Wonne erstreben“ (u.ä.) HT VII 1496; BT II 1098. *ā.+in amurtgur-* „sein Leid zur Ruhe bringen“ ShōAgon 262. *ačḡ tarka ā.+lār āmgān-* „bittere<sup>2</sup> Leiden erdulden“ (u.ä.) Suv 29221, 4102; MaitrH III 7 a 20; UigOn III(?) 281 o. 10. *bo ā.+im(i)zni bošuyū . . .* „von unseren Leiden befreiend . . .“ Maitr 177 v. 4. *ā.+dā bošu-* „von Leid befreien“ BT V 266. *ā.+tā tur-* „sich im Leid befinden“ Warnke 341. *ā.+dā ün-* „aus dem Leid hinausgehen“ HT VI 573. *ā.+tā/ā.+lāriḡā āmgān inag bol-* „im Leid/ für ihre Leiden zur Zuflucht<sup>2</sup> werden“ (u.ä.) AbitIst 89; BT XIII 2076, 461; ETS 94187; Kuan 10; TT X 68, 107; U III 14 u. 13; Warnke

375. *ā.+lārintā awu tesār . . .* (→ *arāčā*) Maitr 75 r. 16. *ā.+lārintā enčkā tāḡ-* „Erlösung von ihren Leiden erlangen“ MaitrH XIII 10 a 24. *ā.+tā čon-* „sich im Leid quälen“ ETS 7676; UigStab 172 o. *tört ulug ā.+dā kurtul-* „von den Vier großen Qualen erlöst werden“ (im Man.) M II 11 o. 5; ManHym 3 *Anm. 1*; Stellungjesu 107 *Anm. 5*. *yilki aḡunntakī ā.+din oz- kutrul-* „aus dem Leid der Tierexistenz erlöst werden“<sup>2</sup> (u.ä.) Suv 1519, 22, 1013, 118, 22, 209, 13, 391, 9814, 11615, 38713, 38816, 4196, 42110, 16, 51415, 53212, 5984, 66017; BT II 533; BT XIII 1611, 461 *Anm.*, 526; Kuan 12; Maitr 65 r. 13, 183 v. 19, 202 r. 27, v. 22(?); MaitrBeih II 57 u. 13; MaitrH Y 8 a 23, X(?) 7 a 14, XVI 8 b 29; ShōAgon 372; TT III (m) 126; TT VI 21, 46; TT VII 4031; U II 7956, 8168; UigOn I 74 o. 15; USp 102 c 3; Warnke 86, 93; WarnkeFrag 58; Zieme-Vorr(?) 50,(?) 52, 55. *ā.+tin ōyi ūdrülip kutrul-* „vom Leid getrennt und erlöst werden“ (u.ä.) Suv 1004; UigFalt 9, 14. *tuguru umamakly ā.+intin oz-* „erlöst werden von ihrer Pein, nicht gebären zu können“ USp 102 c 7. . . . *ačḡ ā.+lārintin ozgur- kutgar-* „von . . . ihren bitteren Leiden erlösen“<sup>2</sup> (u.ä.) Suv 1154, 1236, 1607, 26622, 6289, 6478(?); BuddhUig II 409; StabUig 193 o.; ETS 8645; HamTouHou 31, 17; KP 11 u. 2; Kuan 182, 183, 192; MaitrH XI 7 a 22, XIII 7 a 6; SP 7; U III 45 u. 2. . . . *ozgurdi bārt baš bulmak ā.+tin* „er errete [sie] von dem Leid, Wunden<sup>2</sup> zu empfangen“<sup>(?)</sup> Suv 63014. *ā.+tin . . . kūzāt-* „vor Leid . . . beschützen“ Suv 49413. *b(ā)k čḡ ā.+lārintin bošut-* „von den Leiden der Fessel und Ketten befreien“ Suv 11721. *alku ā.+lārintin tart-* „aus allen Leiden herausziehen“ (u.ä.) Abhi A 52 b 15, b 11; BT XIII 345; Suv 6181; Warnke 65(?), 321. *ačḡ tarka ā.+lārintin örū tart-* „aus ihren bitteren<sup>2</sup> Leiden herausziehen“ Suv 2659. *ā.+tin ūntūr-* „aus dem Leid hinausbringen“ Abhi A 52 a 7. *alp aḡir adaly ačḡ ā.+lārintin . . . ara kir-* „für ihre mit schweren Nöten verbundenen bitteren Leiden . . . eintreten“ (u.ä.) Suv 33416; Kuan 11, 206. . . . *ā.+iyizdin nā ārsār ōy ūlūš kalūrdūḡyūz ārsār . . .* „was immer ihr als 'ersten Anteil' von eurem . . . Leiden (als Puṇya-Spende) herbeigebracht habt . . .“ Maitr 192 v. 3. *k(ā)ntū ōziniḡ ā.+čā āmgān-* „leiden, als wäre es ein eigenes Leid“ (übers. so?) U IV A 276. . . . *ā.+lārkā uturu yūrūtāk tut-* „Heilmittel gegen . . . Leiden darreichen“ BT XIII 2181. In Wh: *bolarny ā.+i busuši tāriḡ bolur . . .* „die Beschwerden<sup>2</sup> dadurch sind groß“ Warnke

468. *açığ tarka ä.+in busuşın . . . ämlä-* „sein bitteres<sup>2</sup> Leid<sup>2</sup> . . . lindern“ BT II 1000. *busuşi ä.+i üküş turur* „viel Leid<sup>2</sup> kommt davon“ Suv 623<sup>13</sup>. *busuška ä.+kä basıt-* „von Leid<sup>2</sup> bedrückt werden“ Suv 626<sup>18</sup>. *busuştın ä.+tin kutgar-* „aus Leid<sup>2</sup> erretten“ Suv 106<sup>19</sup>. *bo tamudakı ä.+lär tolgaglar yakın barguluksuz ärip . . .* „obwohl diese Höllen-Qualen<sup>2</sup> keine Annäherung erlauben . . .“ (?) (u.ä.) BT II 209, 983. *ä.+in tolgagin kör-/ketär-/tarkar-/ara kirip tägin-* „ihr Leid<sup>2</sup> erblicken/entfernen/beseitigen/ (für sie) eintretend auskosten“ Suv 128<sup>7</sup>, 586<sup>9</sup>; MaitrH II 1 b 29; BT II 992. . . . *kurtulgay ///ärti kamag törlüg ä.+dä tolgagda* „wäre . . . errettet worden aus den allartigen Leiden<sup>2</sup>“ (erg. so?) (u.ä.) M III 32 u. rechts 3; Suv 545<sup>15</sup> . . . *açın turukın ä.+in tolgagin tetrü kör-* „seinen Hunger, seine Magerkeit und sein Leid<sup>2</sup> genau betrachten“ (u.ä.) Suv 612<sup>15</sup>; Maitr(?) 106 r. 5. . . . *busuş kadgu ä. tolgag tıltagınta azlı övkäli yağılarka egirtip . . .* „wenn ich wegen Kummer<sup>2</sup> oder Leid<sup>2</sup> umzingelt war durch die Feinde ‘Gier’ und ‘Zorn’ . . .“ Suv 101<sup>21</sup>. . . . *busuş kadgu ä.+kä . . . täğür-* „in . . . Kummer<sup>2</sup> und Leid bringen“ oder besser: „in das Leid des . . . Kummers<sup>2</sup> bringen“? Suv 626<sup>21</sup>. *muşda ä.+dä . . . boş alkıg kıl-* „von Kummer und Leid . . . frei<sup>2</sup> machen“ (u.ä.) BT V 262(?); Suv 77. *muşınta ä.+intä ara tur-/ara kir- ozgur-* „in seinem Kummer und seinem Leid beistehen/beistehen und retten“ (erg. u. übers. so?) Nes-Tex 663<sup>8</sup>; Kuan 211. . . . *aç kız ig kägäntä ulatı adalarig ä.+lärig tarkar-* „Not und Leid von . . . Hunger, Teuerung, Krankheit<sup>2</sup> usw. entfernen“ (u.ä.) Suv 210<sup>4</sup>, 407<sup>10</sup>; Maitr 165 r. 30. *alpınta ä.+intä adasınta tudasınta isig özlüg korkıncınta kü- küzät-* (→ alp A c) Suv 414<sup>12</sup>. *alku kamag ada tuda ä.+lärädä umug mag bol-* „in allen<sup>2</sup> Nöten<sup>2</sup> und Leiden zur Zuflucht<sup>2</sup> werden“ oder besser: „in den Leiden von allen<sup>2</sup> Nöten<sup>2</sup> . . .“? ApokrSü 201(?), 392. *agrıgı ä.+i kayuta ärsär . . .* „wo auch immer der Schmerz<sup>2</sup> [im Körper] lokalisiert ist . . .“ HtTug V 83<sup>2</sup>. *ıgları ä.+lări ymä tarıkıp ketip . . .* „auch ihre Krankheiten und Schmerzen gehen weg<sup>2</sup> . . .“ Suv 597<sup>15</sup>. *açıgları ä.+lări üzä umadın . . .* „indem sie durch ihre Schmerzen<sup>2</sup> unfähig waren . . .“ Suv 625<sup>2</sup>. *tuo törlüg ä.+lär kıyular . . . täğip . . .* „indem alle Arten von Schmerzen und Strafen [über sie] kommen“ Suv 117<sup>14</sup>. *ä.+kä sıkıgka täg-* „zu Leid und Bedrückung gelangen“ Warnke 440. . . . *alp sıkıg ä.+lärig . . . öütin-* „die schweren Bedrückungen und Leiden darlegen“ Suv 109<sup>4</sup>. *çigavumuz ä.+imiz üzülüp käsılıp . . .* „indem unsere Armut und unser Leid ab-

geschnitten<sup>2</sup> werden . . .“ BT VII A 681. *arokug ä.+ig tuy-* „Müdigkeit und Schmerz verspüren“ HT VI 981. *tar sıkış ä.+tin kutkultur-* „aus enger Bedrückung und Qual erretten“ ETS 90<sup>17</sup>. *ä.+li terginlig körmäk* „Einsicht in ‘Leid’ und ‘Ansammlung’“ (vgl. unter Adnom., Indef.!) Abhi B 50 b 15. *erinc kişi oglı k(ä)ntü körmiş ötägin ä.+in atayurlar* (Bedeutung? Lies: *artayurlar*?) M I 9 m. 8; ManHym 12 u. In Opp.: *ä.+li mäşili k(ä)ntün kötürür* „Leid und Freude trägt er selbst“ (u.ä.) TT VI 451; Abhi B 25 a 15. Indef.: *ig kägän üküş ä. törüyür* „Krankheiten<sup>2</sup> erzeugen viel Leid“ (u.a.) Suv 554<sup>5</sup>, 228<sup>11</sup>, 353<sup>7</sup>, 453<sup>12</sup>, 554<sup>5</sup>; ShöAgon 335, 335; TT I 19; U IV C 23; Warnke 458, 487, 497. . . . *yertincütä ärmäk ä. ärip . . .* „das In-der . . .-Welt-Sein ist Leiden“ (u.ä.) Warnke 454; Suv 109<sup>7</sup>, 9, 13 et pass., 110<sup>1</sup>, 3, 5, 8. *amraklartin adırlıgılgulık ä. bolmazun* „das Leid der Trennung von den Lieben soll nicht sein!“ (u.ä.) Suv 609<sup>3</sup>; TT I 72. *yüräkım yarılıg täg ä. käsär . . .* „wenn herzzerreißendes Leid kommt . . .“ (u.ä.) MaitrH I 13 b 26; BT V 266 Anm.; Suv 228<sup>10</sup>, 20. *ölmäk ä. näcükin öyrä kalıp ärt-dürdi* „warum hat das Leid des Sterbens [dich] vorher vergehen lassen?“ Suv 626<sup>4</sup>. *aç kız ä. bultukmaz* „das Leid von Hunger und Knappheit existiert nicht“ Suv 566<sup>7</sup>. . . . *yıntäm ärür kılınç ä. . .* ist nur das ‘Leid der Unbeständigkeit’“ (vgl. o. unter Def.!) Abhi A 146 b 5. *sansardakı ä. alku alkıntı* „das Leid des Samsära ist insgesamt am Ende“ MaitrH XI 10 a 23(?). *açığ ä. temäđin* „ohne an das bittere Leid zu denken(?)“ Suv 584<sup>18</sup>. *ä. tut-* „das Leid behalten(?)“ Maitr 131 v. 19(?). *toga ä. körmäyük* „der seit seiner Geburt kein Leid erduldet hat“ (u.ä.) MaitrH II 9 b 13; Maitr 154 r. 26, 198 r. 26; M I 96. *ä. körmäk* (vgl. o. unter Def.!) Abhi A 111 a 16. *yüräk bagır üzülgü ä. tägin-* „Schmerz empfinden, so daß Herz und Eingeweide sich auflösen“ (u.ä.) ETS 142<sup>127</sup>; AbhiShotan 67 u. 19; BT II 213, 366, 371, 372, 407, 458, 479, 530, 626, 673, 677, 678; BuddhUig I 45; Gojüni A 1; Maitr 71 v. 20, 78 r. 24, 81 r. 13, 85 r. 18, 151 v. 29, 183 v. 25; MaitrH XIII 2 b 7; ManErz (m) 26<sup>21</sup>; Suv 228<sup>12</sup>; Warnke(?) 652, 674. /// *biça osa ulıyü müşräyü ä. tägin-* „/// schneidend und schabend, jammern und schluchzend Schmerz empfinden“ (u.ä.) MaitrBeih II 69 o. 4, u. 8. . . . *duşkaracı ar(ı)g açığ tarka ä. ämgänip . . .* „indem ihr das *duşkaracıyā* genannte, bittere<sup>2</sup> Leiden erduldet habt . . .“ (u.ä.) Suv 659<sup>16</sup>, 554<sup>13</sup>, 628<sup>20</sup>, 662<sup>11</sup>, 663<sup>11</sup>; BT XIII(?) 12<sup>128</sup>; BuddhKat 3, 33; Fedakâr(s) 240; HtTug V

8025; KP 9 u. 7; Kuan 38, 80; LautHöllén 68; Höllén 39, 135; Maitr 1 r. 25, (?) 62 v. 18, 84 r. 8, v. 18, (?) 174 v. 1, 201 r. 12, v. 21, 202 v. 12, 208 r. 9, v. 6, 226 v. 14; MaitrH XIII 2 b 12, 7 a 6; NesTex 665 o.; TT IV B 26; TT VI 9, 11, 15, 39 Var., 194 Var., 198, 218 Var., 220; TT VII 4026; U III 19 o. 2, 31 o. 9, o. 11, m. 12, 40 m. 3, 46 o. 19, 61 o. 8; U IV B 35; Warnke 55; ZiemeVorr 62, 63. . . *örtānū yala kayına çokrayu ā. āmgān-* „Leid erdulden durch Brennen<sup>2</sup> und Kochen<sup>2</sup> . . .“ (u. ā.) Maitr-Beih II 84 r. 11, r. 23. */// ā. kötūr-* „// Leid tragen“ M II 6 u. 14 (?). *üē asanke ā. toşgur-* „die Leiden der Drei Weltperioden erfüllen“ Maitr 8 r. 1. In Wh: *busuṣ ā. tugar* „Leid<sup>2</sup> entsteht“ Warnke 470. *tolp ātözūmtā tугууk ol busuṣ kadgu alp ā.* „in meinem ganzen Selbst ist Kummer<sup>2</sup> und schweres Leid entstanden“ Suv 633s. *yürāk yarlınıg ā. tolgag tāgin-* „herzerreißendes Leid<sup>2</sup> empfinden“ (u. ā.) Maitr 81 r. 2, 78 v. 12, 171 v. 14; Suv 76; Warnke 317. *ā. tolgag körgüt-/sār-* „Leid<sup>2</sup> erleben lassen/ertragen“ Maitr 83 r. 12, 211 v. 6 (?). *üküṣ ā. tolgagg kötūr-* „viel Leid<sup>2</sup> ertragen“ (lies so!) Maitr 172 r. 25. *kın kızgıt ā. tolgag kıl-* „Strafe<sup>2</sup> und Pein<sup>2</sup> bereiten“ Maitr 81 v. 3. *busuṣ sakıncē ā. tolgagıg . . . tarkar-* „Kummer<sup>2</sup> und Leid<sup>2</sup> . . . vertreiben“ Suv 614<sub>17</sub>. *busuṣ kadgu ā. tolgag sıkıg taııg ulug āmgāklıg ügmāk b(ā)lgülük bolmakı bolur* „Kummer<sup>2</sup>, Leid<sup>2</sup>, Bedrückung<sup>2</sup>, die Große Leid-Anhäufung (skr. *duḥkha-skandha*), erscheinen“ (lies u. übers. so?) Maitr 153 r. 6; Suv 367<sub>16</sub>. *nāgü mā işküç sıkıṣ (lies: sıkıg?) ā. tāgürmādin* „ohne irgendwelche Dienste<sup>2</sup> oder Beschwerden<sup>2</sup> aufzuerlegen“ UigSteu B 15. *alku ā. tolgag(a)rim ötür- amrtıgur-* „alle ihre Leiden<sup>2</sup> erlöschen lassen und beruhigen“ BT VII A 276. *nācā ötäg berim ā. tolgagları bar ārsār . . .* „welche Schuld<sup>2</sup> und welche Leiden<sup>2</sup> sie auch immer haben mögen . . .“ (übers. so?) Suv 100<sub>1</sub>; StabUig 101 o. *ıg toga ā. tolgag . . . bolmaz* „Krankheit<sup>2</sup> und Leid<sup>2</sup> . . . wird es nicht geben“ MaitrH IV (?) 1 b 17. *agr açıg ıg ā. . . buşurur āmgātūr* „schwere, bittere Krankheiten und Schmerzen . . . werden ihn quälen<sup>2</sup>“ BT XIII 823. *ā. ada kalmägäy* „Leid und Not werden nicht kommen“ U II 715. *ā. b(ā)lgü tāgä tükädüküā . . .* „wenn der Schmerz und die Symptome (des Todes) eingetreten sind . . .“ AbhiKäng II 53. . . . *kaltı ürlüksüz ā. kurug mänsız ārür* „ . . . ist nämlich die Unbeständigkeit, das Leid, die Leere und die Ichlosigkeit“ Abhi A 63 a 9. In Opp.: *ā. māyi tāgin-* „Leid und Freude empfinden“ (u. ā.) Gojüni A 7; Buddhāv 191<sub>140</sub>. Adnom.: Def.:

*ol ā. +ıyızniy küçintā* „durch die Kraft dieses eures Leids“ (u. ā.) Suv 663<sub>12</sub>, 410<sub>3</sub>, 662<sub>11</sub> (?). *tamu ā. +ınıy tözi yiltızı* „Wurzel<sup>2</sup> der Höllen-Leiden“ (u. ā.) ZiemeSchlangen C 56; ÄgFrag I 281 u.; ShōAgon 260. *ā. +lār tözi yiltızı* „Wurzel<sup>2</sup> der Leiden“ (u. ā.) MaitrH Y 8 b 5; Suv 2966. *alku ā. +niy urugı tarıgı* „Same und Saat alles Leids“ MaitrH XV 8 b 24. *ā. +niy tıltagı/öçmäki amrlımakı* „die Ursache/das Erlöschen<sup>2</sup> des Leids“ (2. und 3. von den Vier Wahrheiten<sup>2</sup>) (u. ā.) Abhi A 146 a 12, a 12, 147 a 16; Maitr 91 r. 9, r. 10, 156 r. 28, 164 v. 32, 167 r. 1. *ā. +kā tıltag* „Ursache für das Leid“ Abhi A 147 a 13. */// ā. yüüzın kör-* „dem // Leid ins Angesicht schauen“ (?) KängChang 24. *ā. öçmäkiyā barguluk tözün yol* „der Edle Pfad vom Erlöschen des Leids“ (4. von den Vier Wahrheiten) (u. ā.) Maitr (?) 156 r. 29, 91 r. 10. *ā. tugmakı* „das Entstehen von Leid“ (u. ā.) Warnke 458; ETS 110<sub>99</sub>. */// adrlımak ā. +in ögsüz* „besinnungslos vor Trennungsschmerz“ (u. ā.) U III 58 m. 5, 47 m. 14. *umugusız inagsız ā. +in iyäsiz* „ohne Patron durch das Leid der Zufuchtlosigkeit“ Suv 3682z. . . . *katıglanmıṣ açıg ā. +ıyā . . . ulı* „ . . . Dank für das bittere Leiden, sich . . . bemüht zu haben“ Buyan 684<sub>12</sub>. *uulsuz tüpsüz ā. +lärkē utru yürüntäk* „Heilmittel gegen endlose<sup>2</sup> Leiden“ BT XIII 218<sub>1</sub>. *kılmē ā. +tā ulatı alku akıgılg ädlār* „*samskāra-duḥkhatā* und die übrigen Objekte mit *āsrava*“ (vgl. auch o. unter Adv., Def.!) Abhi A 146 a 7. *ā. +tā nom bilgā bilıg taplag* „Rezeptivität für das Wissen der Dharmas in Beziehung auf das Leiden (skr. *duḥkhe dharma-jñāna-kṣāntı*)“ (u. ā.) Abhi A 22 a 6, a 14, 24 a 2, 111 b 3, 124 b 12, B 51 b 7. *ā. +tā nom taplag* (vgl. vorhergehenden Eintrag) Abhi A 111 b 2, b 6, 124 b 9, B 45 b 14, 46 a 4, 48 b 10, 50 a 11, 51 b 5, 52 a 2. In Wh: *busuṣ ā. +niy tugmakı* (erg. so?) „Entstehung von Kummer und Leid“ (u. ā.) Warnke 463; Abhi A 149 a 6. *ıg ā. +niy tözi yiltızı* „Wurzel<sup>2</sup> von Krankheit und Leid“ (u. ā.) U IV A 159; Abhi A 69 a 11. *busuṣ kadgu ā. ör-lätılmäk āmgākı* „Pein des Kummers<sup>2</sup>, des Leids und der Quälerei“ ShōAgon 203 u. 17. *niz-vanılı ā. +lı tugmakı* Entstehung der Kleśas und des Leids“ (u. ā.) Suv 231<sub>6</sub>; Genzan 70. *niz-vanı ā. üzäki tugmaksız nom taplag* „Rezeptivität für den Dharma der Nicht-Entstehung in Beziehung auf die Kleśas und das Leid“ Suv 231<sub>8</sub>. In Opp.: *ā. +lı māyılı . . . m(ā)nlı mānsızlıtı ulatı üküṣ tälım nomlar* „Leid und Freude . . . Ich und Ich-losigkeit und die übrigen vielen<sup>2</sup> Dharmas“ Suv 334<sub>18</sub>. Indef.: *ā. tözlüg*

*küsüs* „Wünsche, die im Wesen Leid sind“ (u.ä.) Suv 285<sub>9</sub>, 472<sub>3</sub>; Maitr 1 r. 3,(?) 162 r. 5, 164 v. 31; MaitrH II 13 a 23. *ä. nom taplag* „Rezeptivität in Bezug auf den Dharma ‚Leid‘“ (s. auch o. unter Def.!) Abhi B 44 b 2. *ä. kertü* „die Wahrheit ‚Leid‘“ (erste von den Vier Wahrheiten, skr. *duḥkha-satya*) Abhi A 107 a 3, a 3. In Wh: *ä. tergin yol üč kertülär* „die 3 Wahrheiten: ‚Leid‘, ‚Ansammlung (des Leids)‘ und ‚Weg (zur Vernichtung des Leids)‘“ Abhi A 62 a 8. *ä.+li terginli yörüglär* „die Prinzipien ‚Leid‘ und ‚Ansammlung (des Leids)‘“ (1. und 2. von den Vier Wahrheiten) (u.ä.) HT VIII 533; Abhi A 115 a 6, 146 a 14. *ä. tergin yertincü* „die Welt von ‚Leid‘ und [‚Leid-]ansammlung“ Abhi A 135 b 5, 140 a 14. *ä. kurug mänsiztä ulatlar* „Leid, Leere, Ich-losigkeit und die übrigen [Dharmas]“ Abhi A 50 a 6. *kor-künč aynč ä. tolgag busuš kadgu . . . yašn tüš-mäktä ulatı ada tudalar* „Furcht<sup>2</sup>, Leid<sup>2</sup>, Kummer<sup>2</sup> . . . Blitzschlag und die übrigen Nöte<sup>2</sup>“ Suv 472<sub>14</sub>. b) „Angst, Furcht, Sorge“: Adv.: Def.: *isig öz ä.+iñä ///* „aus Angst um das Leben“ TT X 510. *ogulča kızča igidü umagu ä.+in bädütü . . .* „[das Getreide] wachsen lassen mit Sorge, ob man es [bis zur Ernte] aufziehen kann, wie [die Sorge] bei Kindern<sup>2</sup>“ (übers. so?) Ernte I 52; gegen OTWF 765 m. In Wh: . . . *kor-künčim ä.+im üštälti* „ . . . meine Furcht<sup>2</sup> vermehrte sich“ Suv 106. *ölmäk üzäki kor-künčlärim ä.+lärin . . . ketär-* „ihre Todesfurcht<sup>2</sup> . . . beseitigen“ (u.ä.) Suv 118<sub>3</sub>; ETS 138<sub>71</sub>; StabUig 142 o. c) „Anstrengung, Mühe“ (in TT VIII A 17 Übers. von skr. *klama* „Ermüdung, Erschöpfung“): Adv.: Def.: *yol yormuš ä.+iñä karım ärtiñü açıp . . .* „von der Anstrengung des zurückgelegten Weges ist er sehr hungrig . . .“ U III 24 o. 12. *ä.+in yenig kördi* „seine Anstrengung betrachtete er als gering“ HT VI 1639. *ty ä.+in ängänmädin* „ruhig und ohne Anstrengungen zu unternehmen“ (lies u. übers. so?) U III 72 m. 29. *ulug ä.+in islä-/igid-/kataglan-* „mit großer Anstrengung arbeiten/aufziehen/sich bemühen“ MaitrH III 1 a 22,7 a 6; BT XIII 12120(?); Maitr 164 r. 15. *muntag ä.+in ämlätidij . . .* „mit solcher Mühe hast du . . . heilen lassen“ (übers. so?) BT XIII 12132; OTWF 769 u. *ärtiñü alp ä.+in kazganč tilä-* „mit sehr großer Anstrengung Gewinn erstreben“ (u.ä.) TT VI 13; MaitrH X 7 b 24(?). In Wh: *alpm ä.+in oz-kurtul-* „mit Mühe und Not entkommen<sup>2</sup>“ (u.ä.) Maitr 72 r. 5, 57 r. 12, 85 r. 23, 123 r. 17, 172 r. 26, 173 v. 20, 183 v. 20,(?) 225 r. 6; MaitrH XVI 11 a 26; BT XIII(?) 582<sub>0</sub>;

U III 10 o. 8. Indef.: *inčä k(a)ltı bitigäci oglan äy ilki üküš ä. körür . . .* „so wie ein Student zuerst viel Anstrengung auf sich nimmt . . .“ M III (m) 14 u. 6. c) Ohne Kont.: BT II 1151; BT V 229; BT XIII 31, 18, 56<sub>0</sub>, 123, 121<sub>02</sub>, 134<sub>9</sub>; EhlersKurzf 40; HfTug V 123; LautHöllen 40(?), 122; Maitr 66 v. 9, 85 r. 8, 131 r. 1, 166 r. 22, 187 v. 30, 198 r. 30, 208 v. 1, 217 v. 13, 221 r. 14, 225 r. 14; MaitrBeih II 52 m. 1, 60 o. 4; MaitrH I 7 b 21, IV 9 b 20; Scharlipp 68; Suv 7<sub>5</sub>, 18<sub>5</sub>, 74<sub>15</sub>, 559<sub>5</sub>; TT VIII (br) G 41; TT IX (m) 60(?); U III 13 o. 7, 21 u. 14, 22 m. 8, 40 m. 6, m. 7, 45 u. 1, 52 m. 27, 60 m. 1; USp 464, 109 u. 5; Warnke 661, 714. *ačmak suvsamak ä.* Maitr 85 r. 16. *adrılmak ä.* Maitr 198 v. 29. *karımak ä.* MaitrH IV 1 b 19. *ačig ačig ä.* MaitrBeih II 58 m. 15. *ačig tarka ä.* (u.ä.) EhlersKurzf 39; U III 60 m. 6. *alp (särgülük) ä.* BT XIII 316(?); MaitrH X 6 b 18. *ätözüm-niñy ä.+i TT VIII (br) A 17. özkä sanlg . . . ä.* TT VIII (br) F 8. *säkiz törliüg ä.* (im Man.) TT III (m) 39. *yavlak yolınuñy ä.+i ETS 1687<sub>7</sub>. ä.+tä yori-* Suv 104<sub>9</sub>. *busuš ä.* Suv 641<sub>20</sub>; Warnke 716. *ä. tolgag* Maitr 225 r. 5. *mäñili ä.+li* BT VIII B 161.

**ängäklä-** † in Maitr 150 r. 16 erg. jetzt nach MaitrH XV 5 r. 21 zu → *k(ä)rgäklä-*, in HfTug X 4<sub>2</sub> lies besser → *ängäklän-*!

**ängäklän-**/\*MK\*KL\**N* < den. Verb von → *ängäk* „Leid“ usw., *ängäk+län-*. *ängäklä-* in HfTug X 4<sub>2</sub> lies besser *ängäklän-*!

Verb: a) „als leidvoll betrachten, sich sträuben“ (?) (Übers. von chin. 苦 *k'u* „leidvoll, Leid, als Leid betrachten“): in Wh: *ä.-ip alprkanıp . . .* „wenn [ihr] euch sträubt und euch widersetzt . . .“ HfTug V 119. b) Ohne Kont.: HfTug X 4<sub>2</sub>.

**ängäklig**/\*MK\*KLYK < den. Nom. von → *ängäk* „Leid“ usw., *ängäk+lig*. *ängäkligin* ist nach TEZCAN (BT III 701 *Anm.*, mit Verweis auf Beichtspiegel 171) die Kontinuante des alten Komitativ der man. Texte, der jedoch stets(?) labialen Vokalismus hat (+*IUGU*). Var.: \*MK\*KLYG (m) TT III 50, 109. \*MK\*KLYK BT III 701, 878. *ängäklär* in TT I 177 lies besser: *ängäklig*.

Nom: a) „mit Leid, Schmerz, Pein; leidvoll; Leidhaftigkeit“ (in ShōAgon 41, 78 Übers. von chin. 苦 *k'u* „Leid“, in ShōAgon 207 u. 18 Übers. von chin. 有苦 *yu k'u* „Leid“): Adv./Präd.: Def.: *ä.+in burban kutrya ävrit-* „sich durch Leiden zur Buddhaschaft entwickeln“ BT XIII 1314<sub>3</sub>. *ä.+in yat-* „sich mit Schmerzen niederlegen“ BT III 701. *ayıg*

*kılınç* ä. + *lär üzüksüz ägirä sıkıp buşuyur* (→ *ägir*-2) Suv 367<sup>17</sup>. *bo muntag tamulug ä. + lärdä ozkurtul-* „von den Leidenden mit derartigen Höllenqualen entkommen“ (oder lies: *ämgänglik* „Leidensort“) Maitr 111 r. 11. *ä. + lär ücün* „für die mit Leid Erfüllten“ (u.ä.) ETS 136<sup>31</sup>; Kuan 12. In Wh: *busuşlug a. + in tägürü elt-* „kummer- und schmerzvoll hinwegführen“ Warnke 481. *bo bir sıkıglg ä. + lär birlä* „zusammen mit diesen ebensolche Bedrückungen und Leiden Habenden“ BT II 301. In Opp: *mäniligin ä. + in* „dadurch daß . . . freud- und leidhaft ist“ ShōAgon 207 u. 18. Indef.: *ätözün ä.* „dein Körper ist schmerz erfüllt“ (lies u. übers. so!) TT I 177. *umugı üzlünmiş osuglug ä. bolup . . .* „er wurde mit Schmerz erfüllt, als ob seine Zuflucht zerstört worden wäre“ (u.ä.) Maitr 161 r. 28; Suv 435<sup>4</sup>; U IV C 51; Warnke 552. *ä. kıl-* „leiden lassen, Leid zufügen“ BT XIII 137<sup>5</sup>. *alp ä. är-* „schwer leidend sein“ LautHöllen(?) 100. In Wh: *ärtiyü ä. busuşlugın inçä tep ötün-* „sehr leid- und kummervoll folgendermaßen unterbreiten“ MaitrH IV 16 a 8. *ä. busuşlug bol-* „leid- und kummervoll sein“ Maitr 16 r. 11(?); MaitrH I 16 b 8. *ä. tolgaglug bol-* „leidvoll<sup>2</sup> sein (Lebewesen)“ Maitr 142 r. 8; Suv 118<sup>19</sup>. *ayısız ä. tolgaglug . . . tana muna yori-* „äußerst leiderfüllt<sup>2</sup> . . . verstört<sup>2</sup> umherlaufen . . .“ Maitr 165 v. 22. *bir ä. sıkıglglar birlä* „zusammen mit den ebensolches Leid und ebensolche Bedrückung Habenden“ (u.ä.) BT II 1018; Warnke 278, 582. *bir ikintişkä ä. sıkıglglar birlä* (Bedeutung?) Warnke 736(?). *b(ä)k bu-kaguluktaki busuşlug kadgulug ä. sıkıglglar ücün* „für die, die im festen Kerker Kummer<sup>2</sup>, Leid und Bedrückung erfahren“ (u.ä.) BT II 1093, 1164. Adnom.: Def.: *ä. + niş ačig üni* „bittere Stimme des Leidenden“ BT XIII 24<sup>3</sup>. *alku ä. + lärnij alkinmaktın* (Akk.) „das Verschwinden (Akk.) aller mit Leid Behafteten“ MaitrH IV 10 b 4. In Wh: *kadgulugnuş ä. + niş yaragı eyin* „gemäß dem, was den Sorgen- und Leidvollen genehm ist“ ETS 76<sup>33</sup>; StabUig 173 o. Indef.: *ın(ş)suz kötrünşiz ä. ulug taloy* „das große Meer des unerträglich<sup>2</sup> Leidens“ (u.ä.) Suv 112<sup>15</sup>, 430<sup>6</sup>, 582<sup>16</sup>, 616<sup>6</sup>; HT VII 1918; HtTug V 74<sup>18</sup>; MaitrH XI 9 a 26; TT III (m) 51(?); TT VI 47; Warnke 304. *akıglg ä. taloy* „Meer der Āsra-Verleiden“ Suv 399<sup>17</sup>. *az nizvanılıg ä. taloy* „Meer der Klēsa<sup>2</sup>-Leiden“ (übers. so?) Warnke 295. *ä. köl* „Meer des Leidens“ Suv 353<sup>14</sup>. *tamudaki ä. tını(t)glar* „leiderfüllte Lebewesen in der Hölle“ (u.ä.) LautHöllen 96(?); Kuan 6; Maitr 75 r. 3, 106 r. 4, 114

r. 12, 165 r. 26, 171 v. 17; MaitrH Y 7 b 2, XI 7 a 21; Suv 266<sup>18</sup>, 659<sup>18</sup>; TT VI 423; U III 31 m. 9; Warnke 316. *ä. oot/ört* „Feuer/Brand des Leids“ USp 180 u. 23; BT III 878; Suv 641<sup>9</sup>. *ä. sıkıslar* „Bedrängnisse des Leids“ Suv 96<sup>23</sup>; StabUig 100 o. *ä. tägzin/sansar* „Kreislauf des Leids“ Suv 304<sup>24</sup>, 305<sup>7</sup>, 13; UK 50. *agir ulug ä. tilgän* „Rad des schweren, großen Leids“ (u.ä.) U III 48 u. 19; Maitr 150 r. 20; MaitrH II 1 b 21, XIII 2 b 14. *ä. tün/karangu* „Nacht/Finsternis des Leids“ ETS 84<sup>27</sup>; USp 181<sup>34</sup>. *ä. urug* „Saat des Leids“ ShōAgon 78. *ä. tüş utlılar* „leidvolle Früchte und Vergeltungen“ (u.ä.) Suv 108<sup>3</sup>; Abhi A 10 a 15, b 1, 147 a 7, a 11; BT II 461. *ä. ün/savlar* „leidvolle Stimme/Worte“ (u.ä.) MaitrH I 16 a 26; Maitr 186 v. 4; HtTug V 37<sup>16</sup>; U III 12 m. 8; U IV C 153(?), D 114; Warnke 343. *ä. yüz* „leidvolles Gesicht“ Maitr 117 v. 3. *ä. oron/yer* „Ort des Leids“ (sc. Hölle usw.) BT II 999; KP 10 u. 8. *ä. braman* „leidender Brahmane“ U IV D 111. *ä. tugumlar* „leidvolle Wiedergeburt“ (übers. so!) (u.ä.) U II 33 o. 5, (?) 4 m. 7. *ulug ä. ügmäk* (→ *ämgak*, S. 370 a) (u.ä.) U II 11<sup>8</sup>; Maitr 153 r. 8. *säkiz törlüg ä. öyükl/yol* „Düne/Weg des achtfachen Leids“ ZiemeVorr 30, 30 Anm., 46. *alp katig ä. yorıklar* „sehr harte, leidvolle [Arten des] Wandels (u.ä.)“ Suv 232<sup>17</sup>, 234<sup>19</sup>, 21, 23, 235<sup>14</sup>; Abhi A 12 a 3; BuddhävKäng I 2 b 1, b 1; ShōAgon 41, 336; Warnke 526, 561. *ačig ä. çatıklg işlär* „Ātaka-Werke mit bitterem Leid“ Suv 235<sup>2</sup>. *ačig tarka ä. korkınçlar* „Ängste des bitteren<sup>2</sup> Leids“ Suv 399<sup>17</sup>. *ačig ä. tuş tulvi ačig äm-gäklär* „die niederdrückenden<sup>2</sup> (?) bitteren Qualen des Leids der Armut“ Suv 449<sup>6</sup>. *ä. yayku yığı üni* „Gerüchte<sup>2</sup>, die Leid [ankündigen]“ (?) Suv 634<sup>23</sup>. *ulug ä. tamuluklar* „Höllenwesen mit großen Schmerzen“ Maitr 176 v. 17. *muntag ä. nä ayig kılınç* „welche mit solchem Leid verbundene Sünde“ (übers. so?) (u.ä.) Maitr 74 v. 14; Suv 105<sup>4</sup>. In Wh: *alku yok ačig erinç y(a)r(l)(i)g ä. tolgaglug tını(t)glar* „alle armen<sup>2</sup>, elenden<sup>2</sup>, mit Leid und Schmerz erfüllten Lebewesen“ (u.ä.) Suv 448<sup>2</sup>, 179<sup>24</sup>, 180<sup>3</sup>, 628<sup>7</sup>; KP 11 o. 5; Warnke 329. *ayig erinç y(a)r(l)(i)g umugsuz magısız ä. tını(t)glar* (→ *ayig B a*) Kuan 185. *busuşlug ä. tını(t)glar* „kummer- und leidvolle Lebewesen“ BT XIII 21<sup>33</sup>. *tsuyulg ä. tını(t)g* „sündiges, leidvolles Lebewesen“ U III 41 o. 2. *iglig agrıglg ä. tını(t)glar* „kranke<sup>2</sup>, leiderfüllte Lebewesen“ Suv 603<sup>6</sup>. *ä. örlätilmäklig kişilär* „leidende, [durch Klēsa] gequälte Leute“ BuddhävKäng I 1 b 9. *ä. alp adalar* „qualvolle, schwierige Nöte“ Suv 104<sup>1</sup>. *ä.*

*ilinmäklig köñülin* (Bedeutung?) Warnke 339.  
 b) „mit Angst, Furcht, Sorge“: Adv.: Indef.:  
 in Wh: *korknčlig ä. kul-* „mit Furcht<sup>2</sup> erfüllen“  
 Suv (?) 127s. Adnom.: Indef.: in Wh: *korknčlig  
 ä. tnl(i)glar* „Lebewesen voll Furcht<sup>2</sup>“ BT III  
 1121. c) Ohne Kont.: HfTug X 192; Maitr  
 85 r. 28, 177 v. 2 (?); ShōAgon 44 (?); Suv  
 987, 35212; TT III (m) 50, 109. *ol ä. kim tnl(i)g  
 ärki* U IV D 109.

āngäksin-/MK<sup>2</sup>SYN- < den. Verb von → āngäk  
 „Leid, Mühe“ usw., āngäk+sin-.

Verb: „für mühevoll halten“: *inčip bo  
 jöyrügdä ä.-ip yakın yaguk iślätmädimiz* „aber in  
 diesem Kommentar haben wir das für [zu]  
 mühevoll gehalten und [die Interpretation als  
 Bahuvrihi] nicht detailliert<sup>2</sup> angewendet“ Abhi  
 A 19 b 13.

āngäksiz/MK<sup>2</sup>SYZ < Nom. priv. von → āngäk  
 „Leid“ usw., āngäk+siz. Var.: *eya myyā k si z*  
 (br) TT VIII C 19. āngäsiz in HT VI 576  
 Schreibfehler für āngäksiz.

Nom.: a) „ohne Leid, Schmerz, Pein,  
 Qual“: Adv.: Indef.: *ä. bol-* „ohne Leid sein“  
 HT VI 844; TT VIII (br) C 19. In Wh: *busūsuz  
 ä. bol-* „ohne Kummer und Leid sein“ BT XIII  
 2146. *igsiz ä. adasız bol-* „ohne Krankheit,  
 Schmerz und Not sein“ TT VI 279 Var. T 2. *ä.  
 igsiz enč bol-* „ohne Schmerz und Krankheit und  
 wohllauf sein“ BT XIII 4041, 4120. *ä. tolgagsız bol-*  
 „ohne Leid<sup>2</sup> sein“ (u.ä.) Suv 54715 Var. Bln T III  
 56,2 r. 3; TT VI 279. *adasız tudasız ä. tolgagsız  
 eršisız karšisız kul-* „veranlassen, daß sie ohne  
 Not<sup>2</sup>, Leid<sup>2</sup> und Streit<sup>2</sup> sind“ Suv 4377. In  
 Wh: *ä. mäñilig bol-/kul-* „ohne Leid und  
 glücklich sein/machen“ ZiemeSchlangen C 9;  
 Maitr 33 v. 8. Adnom.: Indef.: in Wh: *äzüksüz  
 ä. nirvan šatusi*/// Leiter des wahrhaftigen,  
 leidlosen Nirvana“ HT VI 576. In O p p.: *ä.  
 mäñisız tnl(i)glar* „die leid- und freudlosen  
 Lebewesen“ Suv 26616. b) „ohne Anstren-  
 gung, Mühe“: Adv.: Def.: *ä.+in sidi tegnä išig  
 kädöküg t(ärk bütür-* „ohne Mühe und rasch  
 die ‘Siddhi’ genannte Verrichtung<sup>2</sup> verwirk-  
 lichen“ (u.ä.) Suv 44721, 49221. *ä.+in el uluš  
 mäñilig bolzun* „sein Reich<sup>2</sup> möge ohne Mühe  
 zum Glück finden!“ Buyan 68513. Indef.: *ä.  
 täggülük yerkä . . . täg-* „ohne Mühe zu dem Ort  
 . . . gelangen, wo man hingelangen muß“ (u.ä.)  
 BuddhUig I 368; Maitr 164 v. 2. In Wh: *ä.  
 tolgagsız nirvanka bar-* „ohne Mühe<sup>2</sup> zum  
 Nirvana gelangen“ MaitrH Y 10 b 7. *ä. uçuz uk-*  
 „müheles und leicht erkennen“ Maitr 153 r. 11.  
 c) Ohne Kont.: *ä.+in Ht* I 67.

āngän-/MK<sup>2</sup>N- < dev. Verb von einem in Uig.  
 nicht belegten Verb āngä- „leiden“, āngä-n-

(OTWF 232). Var.: *yā myyā n-* (br) TT VIII  
 C 5. *eya mkyām-* (br) TT VIII G 34. *eya mkyā n-*  
 (br) TT VIII I 10. *‘am-nan-* (tib) BuddhKat 3.  
*‘em-nan-* (tib) BuddhKat 33. MK<sup>2</sup>N- (m) M III  
 14 u. 12 rechts, 29 u. 11, 42 o. 15. MK<sup>2</sup>N- Suv  
 183 (?), 4102, 5596, 62315; TT VII 48 u. 26.  
*āngäkän-* in Suv 21614 Schreibfehler für  
*āngän-*. *āngä-* in NesTex 665 o. Schreib- oder  
 Druckfehler für *āngän-*. *āngääk* in Halén 8 m.  
 4 lies besser *āngäng[sülük]*? Aor.: *ä.-ür* Suv 1918.  
 Konv.: *ä.-ü* Suv 6413.

Verb: 1) absol. oder mit Dat./Instr./üzä  
 (durch etw.): „leiden, Leid empfinden, sich  
 quälen, gequält werden“ (Person, Herz, Kör-  
 per; in ApokrSü 85, ShōAgon 203 u. 14  
 Übers. von chin. 苦 *k’u* „leidvoll, Leid“, in  
 ApokrSü 229 Übers. von chin. 惱 *nao*  
 „Quälerei, Ärger“): *meni ücün ä.+täci kim ärsär  
 yok* „es gibt niemanden, der für mich (sc. stell-  
 vertretend) leiden würde“ (übers. so?) (u.a.)  
 U IV C 152; BT II 208; Kuan (?) 10; Laut-  
 Höllen 108; Maitr 48 r. 9; Suv 11718, 62315,  
 6331; Töpfer 70; TT VII 40 m. 47; TT VIII (br)  
 C 5; U III 49 m. 20; U IV C 23. *ä.-ü sav sözlä-*  
 „mit leidender [Stimme] sprechen“ Suv 6413.  
*ä.-ip tugur-* „unter Schmerzen gebären“ (u.ä.)  
 TT VI 297; Ht I (?) 231. *ärtiñü agrı ä.-* „sich sehr  
 heftig quälen“ TT VI 72. *ayı kuçuru ä.-* „extrem<sup>2</sup>  
 leiden“ (u.ä.) BuddhUig II 53; Suv 586s. *kuçuru  
 inčıklayu ä.-* „unter Stöhnen sehr leiden“ U III  
 35 u. 27. *busanu bulganu köñülläri ä.-dilär* „sie  
 litten, indem ihre Herzen in Sorge und Aufre-  
 gung waren“ Suv 6314. . . . *yerintilär yıglayu ä.-  
 tilär artokrak* „sie weinten, waren ergriffen  
 und hatten viel Schmerz“ (u.ä.) Suv 63520;  
 BuddhUig II 195. *bo kişi burunda üküš (?)  
 ä.-miš . . .* „dieser Mensch hat früher viel ge-  
 litten . . .“ (lies so?) TT VII 40 m. 46. *ä.-miš  
 āngäkim* „die Leiden, die ich erduldet habe“  
 (lies so) (u.ä.) MaitrH III 7 a 20, XVI 3 b 14; M I  
 1118; UigOn III 281 o. 10. *ätözüm ä.-ti* „mein  
 Körper quälte sich“ Töpfer 68. *ol antag ätöz ä.-  
 mäknij tüšin utlısın* „die Frucht<sup>2</sup> (Akk.) dieses  
 derartigen Leidens des Körpers . . .“ (lies so?)  
 MaitrH I 15 b 11. *ä.-mäklär icintä . . . agrı* „das  
 . . . Schwerste unter den Leiden“ Suv 56223.  
*tumlugta isıgdä ä.-* „im Wechsel der Zeiten  
 leiden“ BT XIII 1283 *ölgü täg bolup ä.-sär . . .*  
 „wenn [der Fötus] sich quält, als ob er sterben  
 würde . . .“ ApokrSü 98. *inčä k(a)lu agrılg (?)  
 uzuntonlug* /// *tugur[sur] üdkä az ä.-ür . . .* „wie  
 eine schwangere(?) Frau /// zur Zeit des Gebä-  
 rens etwas leiden . . .“ (übers. so?) M III (m) 14  
 u. 12 rechts. *yeti törlüg adaka ä.-* „unter den  
 7fachen Nöten leiden“ (u.ä.) BT V 343; M I 9 o.

4; ManHym 13 o.; TT VIII (br) I 10. *ägay ämgäkin ä.* (→ *ämğäk*, S. 367a) (u. ä.) Suv 216<sub>12</sub>, 13, 14, 16, 18, 20; Maitr 166 r. 21, 173 r. 30; MaitrBeih II 57 u. 10; U III 45 o. 7. /// *ämğäkin artok ä.* (lies so! → *ämğäk*, S. 367a) LautHöllen 25. *umugsızın inagsızın ä.* „leiden, weil man ohne Zuflucht<sup>2</sup> ist“ Suv 19<sub>18</sub>. *ol ogul ögin ä-mädin uçuz tuggay* „dieses Kind wird leicht zur Welt kommen, ohne durch den Mutter[leib] zu leiden“(?) TT VI 278 Var. *ig agrig ämgäk üzä ä.* „durch den Schmerz von Krankheit<sup>2</sup> gequält werden“ (u. ä.) Suv 475<sub>5</sub>; ApokrSü 85; HT VI 95<sub>1</sub>; HtPek 114 a 6(?). *tuga ölü ä.* „durch Geburt und Tod leiden“ M III (m) 29 u. 11. In Wh: *ä-sıkl-* „gepeinigt werden“<sup>2</sup> Abhi B 81 a 1; Warnke 320. /// *sıklur ä-ür öz ätözi* „ihre Körper werden gepeinigt“<sup>2</sup> Suv 559<sub>6</sub>. *ä-ü tolganu igiä-* „[Kinder] unter Leid und Mühe aufziehen“ BT XIII 12<sub>105</sub>. *busan- ä.* „beunruhigt sein und sich quälen“ ApokrSü 229. . . . *busuşlug kadgulug bolıp ä- örlätil-* „von Kummer<sup>2</sup> gequält werden“<sup>2</sup> ShöAgon 203 m. 14. *üküş ä-buşrul- sıkl- tayul-* „viel leiden, sich ärgern und bedrücken werden“<sup>2</sup> Suv 401<sub>14</sub>. *ägmin-tin birk(i)yä tml(i)g ençsirägülük ä-gülük ärsär . . .* „wenn auch nur ein Lebewesen beunruhigt ist oder sich quält . . .“ Suv 227<sub>8</sub>. *yokadguluk ä-gülük bol-* „untergehen und sich quälen müssen“ Suv 608<sub>21</sub>. *ärtmiş ä-miş bodun* „das dezimierte (?) und gequälte Volk“ ShöAv 316. 2) mit „innerem Obj.“ im Cas. ind. (Leid), auch mit Instr. (durch etw.): „erdulden, ertragen“: *açug tarka ämgäk ä.* (→ *ämğäk*, S. 369b) (u. ä.) Suv 659<sub>16</sub>, 554<sub>13</sub>, 628<sub>20</sub>, 662<sub>11</sub>, 663<sub>11</sub>; BT XIII 12<sub>128</sub> (?); BuddhKat (tib) 33; Fedakâr (s) 240; Höllen 39, 135; KP 9 u. 7; LautHöllen 68; Maitr 76 r. 5, 174 v. 1, 201 r. 12, v. 22; MaitrH XXIII 11 b 3, XXV 7 a 15, 8 a 19; TT IV B 26; TT VI 9, 11, 15, 39 Var., 198; U III 31 o. 9, m. 12, 61 o. 8; U IV B 35; Warnke 55; ZiemeVorr 62, 63. *açug tarka ämgäklär ä.* „bittere<sup>2</sup> Leiden erdulden“ (u. ä.) Suv 292<sub>21</sub>, 410<sub>2</sub>. *i(ä)ñri yerintin taymak ämgäk ä.* „das Leid des Herabfallens aus dem Himmel erdulden“ (?) MaitrH XIII 2 b 13 (?). *örtänü yala kayına çokrayu ämgäk ä.* (→ *ämğäk*, S. 370a) (u. ä.) MaitrBeih II 84 o. 23; Maitr 202 v. 13, (?) 208 v. 6 (?). . . . *ulyyu müñrâyü ämgäk ä.* „unter Wehklagen<sup>2</sup> Schmerz erdulden“ (u. ä.) MaitrBeih II 84 o. 11; Maitr 208 r. 9. *bagda bukaguda yatıp ämgäk ä.* „in Fessel und Strafblock liegend Leid erdulden“ (u. ä.) Kuan 38; Maitr 84 r. 8 (?), v. 18, 226 r. 14; MaitrH IV 16 a 14; TT VII 48 u. 26. *s(a)nsar içintä ämgäk ä.* „im Samsära Leid erdulden“ (u. ä.) TT VI 220; BuddhKat (tib) 3; Maitr 1 r.

25. *burhan kutıña ämgäk ä.* „für die Buddhaschaft Leid erdulden“ oder besser: „. . . Anstrengung unternehmen“? MaitrH IV 18 a 6. . . . *tägürgäli ämgäk ä.* „Leid erdulden, um . . . zu erreichen“ oder besser: „Anstrengung unternehmen, . . .“? (u. ä.) Kuan 80; MaitrH XIII 7 a 6. *ätözin näy ämgäk ä-mädim* „körperlich habe ich überhaupt keinen Schmerz empfunden“ (u. ä.) HtTug V 80<sub>25</sub>; U III 46 m. 19. 3) absol. oder mit Dat./Lok./AbI./Instr./üzä (bei/mit etw.): „sich bemühen, beschäftigt sein, sich anstrengen, ermüden“: *ä-mä* „bemühe dich nicht!“ (übers. so?) (u. ä.) LautVersen 39; BT VIII A 143; HT VII 269; M III (m) 42 o. 15. *bo t(i)ñrilär yoksuz ä-ürklär* „diese Götter bemühen sich umsonst“ UIV A 252. *öz ätözläriniñ ä-güsin tutmadın* „ohne zu beachten, daß ihre Körper (sc. sie selbst) ermüden könnten“ (übers. so?) ShöAv 315. . . . *ä-gülük bolmazun* „. . . er soll sich nicht anstrengen müssen!“ HT VII 1632. *ä-ip tarı-* „unter Anstrengungen säen“ (u. ä.) Ernte I 84; KP 32 o. 3; TT VI 40. *suvtä ä.* „sich im Wasser abmühen (beim Schwimmen)“ (u. ä.) Suv 76<sub>5</sub>; BT XIII 16<sub>31</sub>. . . . *yarak yoltın ä-ü käl-* „sich auf dem . . . weiten Weg abmühend herbeikommen“ (u. ä., auch mit Lok.) MaitrH I 12 b 7; HT VII 1034; Töpfer 2, 65. *süü işñä ä.* „mit Kriegsaffären beschäftigt sein“ HT VII 773. *ty ämgäkin ä-mädin* (→ *ämğäk*, S. 371a) U III 72 o. 29. *bı bıçgu islätmäk [üzä] ä.* „sich bemühen, Messer<sup>2</sup> einzusetzen“ (erg. so?) HtTug V 71<sub>18</sub>. In Wh: . . . *ätözi ara ä-ü y(a)rlhkadı mu* „geruhte der Körper . . . zu ermüden?“ (u. ä.) ShöAv 178; Warnke 529. *yolta ar- ä.* „auf dem Weg ermatten und sich abmühen“ HT VI 959. *ä-gülük kurulguluk bolmazun* „er soll keinen Schaden nehmen oder sich anstrengen müssen!“ HT VI 945. *katıglan- ä.* „sich anstrengen“<sup>2</sup> Abhi A 121 a 10; BT II (?) 177; Warnke 504. *katıglanıp ä-ip tilä-* „unter Anstrengungen<sup>2</sup> erstreben“ Abhi A 14 a 10. /// *büt-güsinä büşgusıña katıglanıp ä-ip eyin ögir-* „sich gern anstrengen<sup>2</sup>, damit /// zu Ende kommt und reift“ (u. ä.) BT II 1086, 1144. *agısı barımı artok kazganmadın ä-mädin öy(i)kün kirür* „Reichtum<sup>2</sup> kommt haufenweise herein, ohne daß man ihn erwirbt oder sich anstrengt“ TT VI 102. *ätöz ücün ä-tolgan-* „sich für den Körper abmühen“<sup>2</sup> M III 11 m. 11. *birök ä-mägü alıpırkanmagu ärsär ///* „wenn man sich nicht anstrengen und nicht mit Schwierigkeiten kämpfen muß ///“ (?) Sañy Ms. Stockh H 9 a 4. 4) Ohne Kont.: BT XIII 12<sub>184</sub>, 186 (?); Halén 8 m. 4; Maitr 67 v. 12, 76 v. 2 (?), 85 r. 7 (?); MaitrBeih II 79 r. 8; PañcFrag I 131; Suv 183 (?);

TT VIII (br) G 34; TT X 94; U III 40 o. 35.  
*ä.-gülik oron* Höllen 14 (?). *ängäk ä.-* U III 19 o. 2, 40 m. 3.

ängät-/MK'T- < dev. Verb von einem im Uig. nicht belegten Verb *ängä-* „leiden“, *ängä-t-* (OTWF 769 u.). Var.: *eya myyā t-* (br) TT VIII O 6. MK'T- (m) Chuast 299, 315; M III 40 o. 9. MK'D- stets Abhi; BT III 51; BT XIII 290 (?), 824; BuddhUig II 251; Gojüni B 10; Samy Ms. Stockh H 14 b 47; StabUig 156 m. 37; TT IV B 7, 16; TT VII 4053; U II 7834; Warnke 308. MK'T- Maitr 59 v. 15. Aor., präklass.: *ä.-ir* Chuast (m) 299, 315; Maitr 182 v. 5, 202 v. 16 (= MaitrH XXIII 11 b 6); TT VI 17. Aor., Koine: *ä.-ür* Abhi A 144 a 10, a 15, b 3; BT XIII 824; Suv 5568; TT VIII (br) O 6 usw. Konv.: *ä.-i* MaitrH XXV 2 b 13. *ä.-ü* MaitrH II 8 a 10.

Verb: 1) a) absol. oder mit Instr./Lok. (durch etw.): „quälen, Leid zufügen, belästigen, stören, plagen“: *munčulayu ä.-ip* . . . „indem sie sie derartig quälen . . .“ (u.ä.) LautHöllen 122; DhāSū 12; TT VI 447. . . *ig agrig ada tuda kältürir ä.-ür* „sie bringen . . . Krankheit<sup>2</sup> und Not<sup>2</sup> und quälen sie“ TT VIII (br) O 6. *kiši karakların sokup ä.-* „die Augen der Menschen ausstechen und sie quälen“ Maitr 202 v. 16. *yavız y(ä)volak ä.-māk sakınč* „böse<sup>2</sup> Absicht, belästigen zu wollen“ (u.ä.) HfLug V 445 (?), 2018. *agulug ä.-mäklig köñül* „giftige, auf Quälen bedachte Gesinnung“ Warnke 43. *ä.-mäksiz* „die Harmlosigkeit (skr. *abimśā*)“ (einer der 10 *kuśala-mahābhūmikāḥ dharmāḥ*) Gojüni B 10. *arıtı ä.-mäksiz köñülün* „ohne ihm Leid zufügen zu wollen“ HfPar 84 v. 25. *kıyas tımlıgta ä.-* „durch Hitze oder Kälte quälen“ (u.ä.) Suv 22023; Maitr 182 v. 5. In Wh: *ıgtä ulatı alku örlättäči ä.-täči basuñlar* „Krankheit und all die anderen störenden<sup>2</sup> Hilfsursachen (skr. *pratyaya*)“ (u.ä.) Abhi B 95 b 2; Suv 22614, 22714, 2292, 2321. /// *ig ängäk artok buşurur ä.-ür* /// „/// Krankheit<sup>2</sup> wird ihn noch mehr quälen“ BT XIII 824. *ä.-däçilärkä kor kıltaçılarka bulganmak kakmak* „Störung und Ärger durch die störenden und schädlichen [Kleśas]“ Suv 2262. *bulgagh ä.-ıgılı yavolak ün* „störende<sup>2</sup>, böse Stimmen“ M III 45 o. 2; Henning 1959, 123 o. *ısıg özlärıntä adır ä.-ölür-* (→ *adır*, S. 53 a) (u.ä.) TT IV A 64; Suv 43411. *yorigıl ölürmäk ä.-mäktä* „morde und quäle!“ Samy Ms. Stockh H 14 b 47. *kurulturmak ä.-māk üzä* „dadurch, daß [die Kleśas] schädigen und quälen“ Abhi A 144 b 2. *katıg çikä ä.-täçi sıkladı saular* „harte, offene und eindringliche<sup>2</sup> Worte“ Warnke 308. *katıg kagaln tokı- ä.-* „mit harten Geißeln

schlagen und quälen“ TT IV B 7. b) mit Akk./selten Cas. ind. (Lebewesen, sich selbst, den Sinn), auch mit Dat./Instr. (durch Sünde, Qualen): „quälen“ usw.: *balık uluštakı tml(ı)glar(ı)g ä.-* „die Lebewesen in Stadt und Reich quälen“ (u.ä.) MaitrBeih II 85 o. 21; Abhi A 48 a 6; Chuast (m) 315; MaitrH XI 4 a 17, XXV 2 b 13, 4 b 19, 5 a 17; TT I 18; TT II A 37(?); TT VI 17, 278. *kop kamag tml(ı)glarıg ä.-mäksiz sakınč* „Absicht, keine<sup>2</sup> Lebewesen zu quälen“ Maitr 217 r. 11(?). *karartu ä.-tıñ meni* „du hast mich geärgert und gequält“ (übers. so?) BT III 50; StabUig 317 o. . . . *käyıklärig ä.-ü ölür-* „. . . Tiere quälen und töten“ MaitrH II 8 a 10. . . . *tml(ı)glarıg küñ kul kulp uçuz yenik tutup ä.-ip erintür-* (s. u. unter Wh) (u.ä.) U II 7834; TT IV B 16. . . . *kişilärig açıg tarka ängäkin ä.-* „. . . Leute mit bitteren<sup>2</sup> Qualen drangsalierten“ Suv 5568. *ätözün[ni] /// ymä üküš ä.-mägil* „quäle dich nicht /// so viel!“ (erg. so?) (u.ä.) U III 49 o. 19; BuddhUig II 251; HT VIII 1911; M III (m) 40 o. 9; MaitrH II 16 b 1; TT VII 4053. *añg kulmčka erinçükä k(ä)ntü özülmüznä ä.-irbiz* „wir quälen<sup>2</sup> uns selbst durch Sünde“ Chuast (m) 299. In Wh: *köñüllärin karınların erintür-burçantur-örlät- ä.-* „ihren Sinn und ihr Gemüt(?) ärgern<sup>2</sup> und quälen“ (u.ä.) Suv 13611, 2011, 13517; UigSün 9, 12. . . . *tmlaglarag ä.-güçilär örlätgüçilär* /// „Quäler und Peiniger von . . . Lebewesen“ MaitrH XXV 3 a 26. . . . *kişilärig küñ kul kul- uçuz yenik tut- ä.-erintür-* „. . . Personen zu Sklaven<sup>2</sup> machen, erniedrigen<sup>2</sup> und quälen“ U II 8752. *tml(ı)glarıg . . . ä.-tolgat-erintür-busantur-* „Lebewesen . . . quälen<sup>2</sup>, sorgenvoll und elend machen“ TT II B (m) 41. . . . *tml(ı)glarag kına- ä.-* „. . . Lebewesen quälen“ U II 85 o. 14. *kurulturur ä.-ür üçün özlü adnılg* „weil [die Kleśas] sowohl das eigene Selbst wie auch die Anderen schädigen und quälen“ (u.ä.) Abhi A 144 a 10, a 15, b 3, b 5, b 5, b 6. *k(ä)ntü köñülüğ buşurtaçı ä.-däçi* . . . *kamag nizvanılar* „. . . alle Kleśas, die den eigenen Sinn quälen“ (u.ä.) Suv 24323, 2211. *ađınlarıg sök-tokı-nya- ä.-* „andere beschimpfen, schlagen, beschämen und quälen“ Suv 18023. . . . *ätözlärin çudılar ä.-dılär* „. . . sie quälten<sup>2</sup> sich“ BT VIII B 154 Anm. *bolarka . . . öz ätözlärin sıkgu ä.-gü nägü ärki* „was [bringen] ihnen [diese Dinge], durch die sie sich selbst quälen<sup>2</sup> müssen?“ (übers. so?) (u.ä.) Warnke 492, 502. . . . *tml(ı)glar (sic) ä.-güçilär ölürgüçilär* „Peiniger und Mörder von . . . Lebewesen“ Maitr 81 v. 9. 2) a) mit „innerem Obj.“ im Akk./Cas. ind. (Leid): „zufügen, antun, bereiten“: *öñi öñi törliüg açıg ängäk ä.-* „verschiedenartiges, bitteres Leid zufügen“ DKP/H Ms. Bln Mz 750 v.

29. /// *tamudaki ämgäklärig ä-* (→ *ämgäk*, S. 368a) (u.ä.) U III 6 o. 7; LautHöllen 30. b) mit Akk. (j-m) und „innerem Obj.“ im Cas. ind. (Leid): „zufügen“ usw.: *odgurak bizni barça açig ämgäk ä.-ip . . . ölürgäy* „sicher wird er uns allen bitteres Leid zufügen und . . . uns töten“ DKP/H Ms. Bln Mz 659 v. 22. 3) mit Ellipse von *ätözin* o.ä.: „sich bemühen, sich abmühen, sich anstrengen“: nur Verbalnomina: *ä.-mäkin* (mit Var.: *ä.-mäkiğ*) *ukmak atl(t)ig särin-mäk* (Bedeutung?) Suv 2083. In Wh: *ä.-däci katiglandacı ädgülig işlärkä eyin ögirdäci küç berdäcilär* /// „die, die sich anstrengen“, Mitfreude über gute Werke empfinden, [ihre] Kraft geben ///“ BT II 1081. *enäsirätgü ä.-gütä evip t(ä)rk tavran-* „sehr in Eile sein<sup>2</sup> bei Dingen, bei denen man sich beunruhigen und anstrengen muss“ (übers. so?) StabUig 156 m. 37. 4) Ohne Kont.: BT XIII 290(?); TT I 51, 51 *Anm.*; TT IV B 16.

**ämgätis-/MYKDYŞ-** < reziprokes Verb von → *ämgät-* „quälen“ usw., *ämgät-iş-*.

Verb: „sich gegenseitig Leid zufügen“ (Übers. von chin. 害 *hai* „beschädigen; leiden“): in Wh: *ugurlamak ä.-mäkiğ köñül* „Absicht, sich zu bestehlen und sich gegenseitig Leid zuzufügen“ ÄgFrag II 138 m. 10, 140 m.

**ämig/MYK** < dev. Nom. von → *äm-* „saugen“, *äm-ig* (OTWF 186). Var.: \*MYK Heilk I 119, 196; Maitr 33 v. 21, 77 v. 2. \*MYK Suv 6272 (Berliner Varr.: \*MYK). \*MYK (mit Poss.-Suff. 3. Pers.) M II 1118; StabUig 363 m. (Zweifel an LE Coqs Lesung sind unbegründet). Stets mit Poss.-Suff., außer Heilk I 119; HtTug V 6913; PañcFrag II 32.

Nom.: a) „Brust, Brüste; Zitze(n)“: Adv.: Def.: *kazgok täğ k(a)ra buy ä.+i t(e)yür* „ihre Brüste, schwarze Spinnen(?), sind [hart] wie Pflöcke“ M II 11 u. 18; StabUig 363 m. . . *iki ä.+i ev(i)tip(?) süit akıp kälidi* „ihre beiden Brüste erregten sich, und die Milch floß heraus“ (u.ä.) Suv 62114, 63217; 6339. . . *kögüzintä iki ä.+i artokrak yaraşıp turur ärdi* „die beiden Brüste auf ihrem . . . Brustkorb waren sehr wohlgeformt“ (u.ä.) U IV B 55 (?); Suv 62018; 6272. . . *kögüzintä . . . yumşak iki ä.+lari etiglig yaratiglig turur* „auf ihrem . . . Brustkorb erheben sich zierlich und schmuck beide Brüste“ (u.ä.) TT X 445; DKP/H 8 a 15, a 21. *yer ä.+in äm-* „an der Erd-Brust saugen“ (u.ä.) HtTug V 6425; PañcFrag 119, (?) 125, 137(?); PañcFrag II 15, 18. . . *yer köitüdi inä k(a)lti ä. täğ . . . die Erde wölbte sich wie eine Brust“* HtTug V 6913. . . *känck(i)yäsin iki ä.+i*

*ikin ara kuçup . . . ihr Kleines zwischen ihren beiden Brüsten haltend . . .“* Maitr 33 v. 21. In Wh: *közüm ä.+im täpräyür* „meine Augen und meine Brüste zucken“ Suv 6217. /// *yapıgım(t)z ä.+im(t)z ör[tlüg yalnlg]* „/// unser Körper und unsere Brüste sind feurig<sup>2</sup>“ Maitr 77 v. 2. Indef.: *ä. sıstıp agrısar . . .* „wenn die Brust schwillt und schmerzt . . .“ (u.ä.) Heilk I 119, (?) 196. *bir ä. ämizmiş* (→ *ämiz-*) PañcFrag II 32. b) Ohne Kont.: *ä.+i* (u.ä.) Maitr 125 b r. 5; U III 20 o. 2. *yapıgımız ä.+imiz* MaitrH XXIII 13 b 3.

**ämiglig/MYKLYK** < denom. Nom. von → *ämig* „Brust“ usw., *ämig+lig*. Angesichts mehrerer Belege mit den Konstituenten *ämig+lig*, möchte man in BT XIII 12106 nicht *äm-iglig* analysieren (so OTWF 346 u.). Plausibler ist Polysemie von *+LXg*.

Nom.: „mit Brüsten, mit Brustwarzen; Brust-“: Präd.: Indef.: *gostana tesär yer ä. tep teyür* „Gostana heißt: ‘Erdbrust habend’“ HtTug V 6421; ZiemeXuan 77 m. Adnom.: Indef.: *kumut hwa toğurçuki täğ ä. . . kızlar* „Mädchen . . . mit Brüsten wie Knospen der Kumuda-Blume“ BT XIII 520(?). *yer ä. uluş* „Land mit der Erdbrust“ HtTug V 703. *ä. mäy üzä igid-* „mit Nahrung von der Brust aufziehen“ BT XIII 12106; OTWF 346 u.

**äminçi †** in MaitrH III 3 a 10 Lesefehler für → *äymänç(i)?*

**ämirkäş-/MYRKÄŞ-** < dev. Verb zu karach. *ämri-* „jucken“, mit dissimilatorischer Vereinfachung der Basis und ‘reziproker’ Erweiterung: \**ämri-rkäş-* (OTWF 464 m.)? Konv.: *ä.-ü* ShöBosatsu 22 a 6.

Verb: „jucken, kribbeln“: *ät ä.-gü täğ äşdilti* „[Flötenmusik] wurde vernommen, so [schön] als ob das Fleisch (am Körper) jucken würde“ (?) BT III 990; StabUig 245 m. In Wh: *kop marım kogşayı ä.-ü . . .* „indem alle Glieder sich häuten (?) und jucken . . .“ ShöBosatsu 22 a 6.

**ämış-/MYŞ-** < Cooperativum von → *äm-* „saugen“, *äm-iş-* (vgl. Wb I 959). Eine Verbindung mit → *ämiz-* „säugen“ (so OTWF 757 o.) ist vom Kont. her nicht anzunehmen.

Verb: „um die Wette saugen, aussaugen“: *yiriy bolıp ä.-ip kurt koñuzlar . . .* [der Körper] wird zu Eiter, und die Würmer<sup>2</sup> saugen ihn aus . . .“ Suv 36616.

**ämt-/MYT-** Bisher nicht analysierbare Basis von → *ämtär-*. Var.: \*MYT- Maitr 101 b 13. \*MYD- Abhi B 76 a 6.

Verb: 1) absol. oder mit Dat. (durch etw.): „aus dem Gleichgewicht kommen, umpkipen“: *ärürkää ärmäzkä ä.-* „durch Sein oder

Nicht-Sein aus dem Gleichgewicht kommen“ parallel zu: *ädgükä ayıgka täprä-* „durch Gutes oder Schlechtes erschüttert werden“ (lies u. übers. so?) BT I B 75(?). In Wh: *yagı[z] yer /// agtarılır ä.-ür* (→ *agtarıl-* 2) HtPek 158 b 8. *ärtiñü turuk ärip inçip ymä ä.-mişi kamutmişi [äs]kirmişi artamişi yok* (→ *arta-* 1) (u.ä.) HtTug V 595; Maitr 101 b 13. 2) übertr.: „hinfällig werden, widerlegt werden“ (in Abhi B 76 a 6 Übers. von chin. 傾 *ch'ing* „fallen; überwältigt werden“): in Wh: . . . *yörüginin bolmaz ä.-mäki täprämäki* „. . . seine Argumente werden nicht widerlegt und nicht erschüttert“ Abhi B 76 a 6; Nyäyā 213 (lies so!).

ämiz-/MYZ- < dev. Verb von → *äm-* „saugen“, *äm-iz-* (OTWF 757). Var.: »MYZYP (Konv.) MaitrH III 7 b 14. »MYZYP (Konv.) Maitr 21 v. 11.

Verb: absol. oder mit Instr. (mit Milch): „säugen, ernähren“ (Person, Brust): *bir ämig ä.-mişi iki iniçi oğlanı* „die beiden Brüder, die durch eine Brust ernährt worden waren“ PañcFrag II 32. [*k(ä)ntü*] *sütin ä.-ip igditi biltürtdi* „sie hat Euch mit der eigenen Milch gesäugt, hat Euch erziehen und ausbilden lassen“ (lies u. übers. so?) Maitr 21 v. 11 (= MaitrH III 7 b 14).

ämlä-/MYL- < denom. Verb von → *äm* „Heilmittel“ usw., *äm+lä-*. Konv.: *ä.-yü* Suv 7915.

Verb: 1) a) absol. oder mit Instr. (mit Heilmittel): „behandeln, therapieren; heilen, kurieren“: *alp ä.-gülük igliglär* „schwer zu heilende Kranke“ Suv 59718. . . . *otın berip ä.-ziin* „er möge . . . das jeweilige Medikament geben und [so die Krankheiten] behandeln!“ Suv 5937. *ymä ä.-sär bolmaz* „[auch] wenn man [die Krankheit] behandelt, es wird nichts [nützen]“ Heilk II 424 o. 85. *ämi nätäg ärsär antag ok ä.-miş k(ä)rgäk* „wie die jeweilige Therapie ist, genau so soll man behandeln!“ (u.ä.) Heilk II 424 o. 88, 428 u. 160. *baş otın/bi biçäkin ä.-* „mit Wundsalbe/mit Messern behandeln“ (u.ä.) Heilk II 418 u. 6, 426 u. 131, 428 u. 167. b) mit Akk./Cas. ind. (Person, Krankheit u. a.): „behandeln“ usw. (in Ekott Ms. Stockh H 16 b 40, U I 19 o. 29 Übers. von chin. 療 *liao* „heilen“): *bo kişiläriğ bolmaz ä.-gäli* „diese Leute kann man nicht kurieren“ (u.ä.) Ekott Ms. Stockh H 16 b 40; Suv 7915, 5881, 59317. *igligläriğ ä.-p önyäddür-* „die Kranken behandeln und heilen“ (u.ä.) Suv 5973, 6032. *bodumn karasın ä.-p önyäddilär bınkdular* „er behandelte sein Volk<sup>2</sup>, und sie wurden gesund und kamen in normale Verfassung“ Suv 59816. . . . *uyur ä.-gäli iğın kämläriñ tml(t)gların* „. . . er kann die Krankheiten<sup>2</sup> der Lebewesen heilen“ (u.ä.)

Suv 59314, 58816, 5915; ManErtz (m) 2620; U I 19 o. 29. *ig agrıriğ ä.-gü şastır* „Şastra, wie man die Krankheiten<sup>2</sup> behandeln muß“ Suv 5895. . . . *yelig sarıriğ leşipig . . . sanıpatıg ä.-* „. . . die Wind-, Galle- und Schleim-[Krankheit] und die . . . Samnipāta-[Krankheit] heilen“ Suv 58815. *ätözüğ ä.-māk* „das Behandeln [der Krankheiten] des Körpers“ Suv 59316. *açıg tarka ämgäkin busuşın . . . ä.-* „seinen bitteren<sup>2</sup> Schmerz und Kummer . . . kurieren“ BT II 1001. *anta ken ä.-gü ol tözin tuta başlagın* „dann muß man – gemäß ihrem Ursprung – den Ausgangspunkt [der Krankheit] behandeln!“ Suv 59215. *bo şış ig ä.-sär bolmaz* „[auch] wenn man diese Geschwulst-Krankheit behandelt, es wird nichts [nützen]“ (u.ä.) Heilk II 424 o. 82, 422 u. 66, 429 m. 190; Suv 5877. *toz bulganmış ig ä.-däci otaçı* „Arzt, der den krankhaften [Zustand], daß der ‘Staub’ (sc. die Sinnesobjekte) aufgewirbelt ist, heilt“ (übers. so?) ETS 7678; StabUig 172 o. In Wh: *ig agrıg(t)ig kişig satagsız tärsiz içkü ot iüntürüp ä.-sär otasar . . .* „wenn man eine kranke<sup>2</sup> Person behandelt<sup>2</sup>, indem man ohne Entgelt<sup>2</sup> Elixiere und Kräuter zur Verfügung stellt, . . .“ (übers. so?) Maitr 51 r. 7. *tml(t)gların iğläriñ agrıgların otayın ä.-yin* „ich will die Krankheiten<sup>2</sup> der Lebewesen behandeln!“ Suv 58710. 2) mit Cas. ind. (Heilmittel): „verabreichen, anwenden“: in Wh: *anı tığ tapıp udunup äm ä.-p . . .* [die Kranken] so pflegend<sup>2</sup> und mit Medizin behandelnd . . .“ U IV D 76 Anm. 3) Ohne Kont.: Heilk II 428 u. 159; TT VII 72 o. 7, o. 9.

ämlät-/MYLT- < dev. Verb von → *ämlä-* „heilen“ usw., *ämlät-*. *ämlät-* in ShōAgon 365 lies *ämlät-* (OTWF 769 u.):

Verb: 1) absol. oder mit Akk. (Krankheit): „behandeln, heilen lassen“: *otaçı okıp k(ä)lürüp otın ämin iş ayguçılarda b(ä)k tutup alıp uz ä.-ziin* „man soll den Arzt rufen und herbeibringen, bei den Verwaltern die jeweilige Medizin<sup>2</sup> holen und [den Kranken] damit ordentlich behandeln lassen!“ ManMon 195; Zieme-Drogenb 222 Anm. 4. *muntag ämgäkin ä.-diy* „mit solcher Mühe hast du [mich] behandeln lassen“ BT XIII 12132; OTWF 769 u. In Wh: . . . *k(ä)ntü k(ä)ntü iğläriñ agrıgların ä.-gäli önyäddürgäli ötündilär* „sie baten ihn, um ihre Krankheiten<sup>2</sup> heilen zu lassen“ Suv 59721. 2) Ohne Kont.: ManMon 106; ShōAgon 365; OTWF 769 u.

ämranč † Lesefehler für *amranč*, Var. von → *amanč*

ämsiz-/MSYZ < Nom. priv. von → *äm* „Heilmittel“ usw., *äm+siz*. Var.: »MSYZ Maitr 79 r. 11.

Nom.: „ohne Möglichkeit zur Wiedergutmachung, unsühnbar“: Adv.: Indef.: in Wh: */// ä. üründäksiz kul-* „[Sünde] begehen, ohne daß Möglichkeit zur Sühne [besteht]“<sup>2</sup> Maitr 79 r. 11 (= MaitrBeih II 76 r. 4). Adnom.: Indef.: in Wh: *ökünčsüz ä. üründäksiz [ayıg] kilmč* „unsühnbare<sup>2</sup> Sünden, ohne Reue“ MaitrBeih II 76 v. 3.

ämtär-/ *MT'R-* (m) < dev. Verb von → *āmit-* „aus dem Gleichgewicht kommen“ usw., \**āmit-ār-* mit synkopierter Mittelsilbe (OTWF 734 u.).

Verb: mit Akk. (Ehre) und Dat. (zu j-m): „hinlenken, hinleiten“: *ayaglarıg barča sizıñä ä.-tiñiz* „ihr habt alle Ehren zu Euch hingelenkt“ TT III (m) 76.

\*ämzig „Brust“ aus der sak. Nebentüberlieferung (vgl. CLAUSON, TürkKhot, Nr. 171, noch OTWF 186 u.) kann nicht als gesicherter Bestandteil des altuig. Wortschatzes gelten, zumal der Kont. die Bedeutung „Brust“ nicht erlaubt (vgl. Wordlist Nr. 20).

ämžü † Lesefehler für → *amžu*

änätäk/ *NTK'K* < sogd. \**yntk'k* „indisch“, das zu skr. *hindu* „Hindu“ gehört (BAILEY, *Ttaugara*, 894, Anm. 2). Var.: *NTK'K* BaratSingqu 5; HT VII 2102; Maitr 8 r. 26, 19 v. 19, 87 v. 5, 223 r. 2; ZiemeSingqu 769 o. 2, o. 4, o. 6. *NTK'K* Suv Kolophon Ms. Bln 2001/9 r. 3. Ursprünglich wohl Ethnikon wird *ä.* auch zur Bezeichnung des Landes Indien verwendet wie auch im Mo. Die Verwendung als Landname wohl sekundär, wie die zahlreichen Belege *ä. eli* gegenüber einem Beleg *ä. el* in Maitr zeigen.

Nom.: a) „Inder, indisch“: Adv.: Def.: *küddän taš ellig ä.+lärkä ülä-* „an die als Gäste [weilenden], ausländischen Inder verteilen“ HtPek 108 a 8. Adnom.: Def.: *ä. tili* „indische Sprache“ BaratSingqu 5; HtPek 66 b 7; Maitr 19 v. 19, 34 r. 15, 63 v. 19, 87 v. 5, 127 r. 26, 177 v. 22, 223 r. 2; MaitrBeih II 80 r. 26; MaitrH I 16 b 25, III 15 a 10, XXV 11(?) b 2; Suv 3316, 67321; Suv Kolophon Ms. Bln 2001/9 r. 3; TekinSingqu 31 o. 6; Upäli 71 o. 1; ZiemeSingqu 769 o. 2, o. 4, o. 6(?). *ä. tilinčä* „auf Sanskrit“ BuddhMan 205 m. 2; HT VIII 1139; Suv 3011; U II S. 51 Anm. *ä. eli* „Indien“ HT VI 394, 1554; HT VII 156, 601, 878, 1961; HT VIII 943, 1897, 1913, 2044, 2085; HtPar (?) 4214, (?) 7426; HtTug V 2317, 807; Maitr 8 r. 26; Räsü 34. *beš ä. eli* „die Fünf Indien“ HT VII 1806; Ht I 40(?), 88; HtTug V 2913. *ä. yeri* „Indien“ HT VI 1426, 1624(?). *orton ä. eli* „Mittelindien“ HT VII 1791, (?) 1891; HT VIII 711; MaitrH I (?) 5 b 15, 7 a 2. *kedin ä. eli/yeri* „Westindien“ (u.ä.) HT VII 1376, 1693; HT

VIII 12(?), 504, 685; HtTug V 229(?), 7920; Suv 316. *kerüki ä. eli* „westliches Indien“ HT VI 266. *küntün ä. eli* „Südindien“ HtPar 2624, 4226. *ä. artum* „indischer Kümmel“ Heilk II 418 o. 77. *ä. b(ä)gnisi* „indisches Bier“ (?) Heilk II (?) 429 u. 194. *ä. burčaki* „indische Erbsen“ Heilk II 420 o. 20. *ä. užiki* „die indische Schrift“ (u.ä.) HtTug V 648; HT VI 546. Indef.: *ä. toyın* „indischer Mönch“ (u.ä.) TT VII 141; BT VII B 9(?); ZiemeSingqu 769 o. 6. b) „Indien“: Adv./Präd.: Def.: *ä.+kä bar-* „nach Indien gehen“ (u.ä.) HT VI 202, 313(?), 445(?), 928, 1744; HT VII 1033, 1883; HtPar (?) 7414; HtPek 66 b 2(?); HtTug V 7817(?). *tüp ä.+kä sıgn-* „Zuflucht suchen im indischen Mutterland (im Gegens. zu den Inseln wie Ceylon)“ HtPar (?) 3921; HtTug V 2523. *ä.+dä ärkän* „in Indien seiend“ (u.ä.) HT VII 1815(?), 1287, 2102; HT VI 274; HtPek 109 a 8(?); HtTug V 243. *ä.+din käl-* „von Indien kommen“ (u.ä.) HT VII 1912, 1609, 2045, 2164; HT VI 48, 427, (?) 454; HT VIII 1924; HtTug V 783. */// ä. ičintä bulgak bolur* „in *///* Indien wird es Aufruhr geben“ HtPar 7322. Indef.: *bo košal eli orton ä. tetir* „dieses Land Košala ist [in] Mittelindien“ (u.ä.) HtPar 2117, 2913. *bo baluk öñtün ä. tetir* „diese Stadt ist [in] Ostindien“ (u.ä.) HtPar 2227, 2525, 2814. *bo uluš kedın ä. tetir* „dieses [Land] ist in Westindien“ (u.ä.) HtPar 6214, 6218, 6316, 6326, 6517, 6620. *bo uluš küntün ä. tetir* „dieses Land ist [in] Südindien“ (u.ä.) HtPar 2125, 2820, 3219, 3518, 5420, 5727, 6021, 6225. Adnom.: Def.: *ä.+däki bua yemiš* „Blumen und Früchte Indiens“ (u.ä.) HtTug V 4525, 455, 634; HT VII 1646. *öñtün ä.+däki kumare elig* „König Kumāra von Ostindien“ Ht I 235(?). *ä.+niñ öyñün uči* „der östliche Außenbezirk von Indien“ (übers. so?) HtTug V 6519. *tagdın ä. hanı* „der Herrscher von Nordindien“ HtTug V 434. Indef.: *ä. eltäki* „im Land Indien befindlich“ Maitr 3 v. 15 (= MaitrH Y 12 b 3). *ıdok ä. uluš* „heiliges Land Indien“ (u.ä.) HT VIII 338; HT VI 1642. *madyadeš ä. uluš* „Madhyadeša, das Land Indien“ U III 39 u. 22. *kedın ä. uluš* „Westindien“ HT VI 1666. c) Ohne Kont.: BuddhBio 1; HT VIII 1894, 1921; HtPar 154, 3310, 6311, 6714(?); Maitr 212 r. 13. änätäk/ *NTK'K* < denom. Nom. von → *änätäk* „Inder“ usw., *änätäk+čä*. Var.: *NTK'K* AGr 1918(?); BT XIII 485. *NTK'K* BT XIII 467.

Nom.: a) „Sanskrit, auf sanskrit, sanskritisch“: Adv.: Def.: . . . *Sloknuñ yalıñ ä.+si* „der wörtliche sanskritische [Text] der . . . Šlokas“ (sc. der uig. Replica-Text von Sanskrit-Versen) Kinkashō 28 m., 28 m. . . *k(ä)ntü ä.+si*

*bar ärki* „ist der sanskritische Originaltext . . . wohl vorhanden“ (u. ä.) HT VII 918, 1762. *töz ä.+sin tut-* „das originale Sanskrit davon berücksichtigen“ (u. ä.) HT VII 883, (?) 1765; HtPek 109 a. *amtı yayı avirip töz ä.+sintäkiä* . . . „ich will es jetzt erneut gemäß seinem sanskritischen Original übersetzen . . .“ HT VII 928. Indef.: *hansasvare tesär ä. bolur* „‘Hamsasvara’ ist sanskritisch“ (u. ä.) AGr 1918; Maitr 59 r. 10. *ä. bil-* „das Sanskrit beherrschen“ HtTug V 8224. In Wh: *ä. türkää bitı-* „auf sanskrit und auf türkisch schreiben“ Atülnschr 129. Adnom.: Indef.: *ä. nom bitıglär* „sanskritische Sūtra-Texte“ (u. ä.) Suv 41(?), BT XIII 483(?); HT VI 428; HT VII 1342, 1773; HT VIII 28. *ä. y(a)rl(ı)g* „sanskritische Lehre“ (sc. der Buddhismus) HT VII 103. *ä. üc nomlar* „die sanskritischen Drei Lehrtexte“ (sc. der Tripitaka) HT VII 1768. *ä. punındakı yayıca* „gemäß der Art und Weise in seiner (sc. des Textes) Sanskrit-Edition“ Abhi A 100 a 6. *nomnuş bir şlok ä. azu türkää atın atap* . . . (→ at I, S. 250 b) Suv 3324; AbitIst 114 o.; Caitya 295 u. In Wh: *ä. türkää sitäpatrı sudurlar* „die sanskritischen und türkischen [Versionen] des Sitäpatrı-Sūtras“ BT XIII 485. *ä. uygurca namasangit* „die sanskritische und uigurische Namasangiti“ BT XIII 467. b) Ohne Kont.: HtPek 50 b 10, 51 b 5.

*änätkäkäsig* /<sup>NYTKKÇSYK</sup> < Similitativum von → *änätkäkä* „Sanskrit“, *änätkäkä+sig*.

Nom.: „ähnlich wie das Sanskrit“: Adv.: Indef.: *öz üzıkları ymā ä. ök ärıp* . . . „obwohl ihre eigenen Buchstaben ganz ähnlich wie das Sanskrit-[Alphabet] sind, . . .“ HtTug V 6411; ZiemeAltÜbers 352 m.

*änätkäklıg* /<sup>NYTKKLYK</sup> < denom. Nom. von → *änätkäk* „Indien“, *änätkäk+lıg*.

Nom.: „zu Indien gehörig, Indien-“: Adnom.: Indef.: *tagdm ä. uđıtasırı at(ı)g elıg bāg* „der König<sup>2</sup> Uddhıtasırı von Nordindien“ HtTug V 4019. *küntün ä. bāg* „der Herr von Südindien“ HtTug V 3219.

*änčäkätgü* † Lesefehler für → *näčäkätägı*

*änčır*, † *ačır* /<sup>NYCYR</sup> < sogd. *nycyr* „Feige“ (BBB 517 Anm.). In der Sanskrit-Parallele zu der Liste von Geschwüren, in der unser Wort vorkommt, heißt dieses Geschwür *audumbara-* „vom Feigenbaum herrührend; eine Art Aussatz“ oder *udumbara-* „Feigenbaum, Feige; eine Art Aussatz“ (vgl. R. EMMERICK: *The Siddhasāra of Ravıgupta*, Bd. 1, Wiesbaden 1980, Kap. 12,3).

Nom.: „Feige“: Adv.: Def.: *māyızı antag bolur kürtüştäki ä. tūg* „die Form [des Ge-

schwürs] ist so wie eine Feige aus der Wildnis(?)“ Heilk II 420 o. 18.

*ändäk* /<sup>NDK</sup> < RÄSÄNENS Etymologie (EtymWb 44 a) ist morphologisch und semantisch nicht plausibel. Bei Kāš. (DankKelly Nr. 65) und im Mitü. belegt (vgl. BOESCHOTEN ET AL.: *Al-Rabghūzi* . . ., Leiden 1995, Index s. v. *endäk*).

Nom.: „Dach“(?): Adnom.: Def.: *ä.+čä bädük kätmān* „Hacke, so groß wie ein Dach“ (?) Ernte I 44.

*äničük* /<sup>NYČWK</sup> < Deminutiv von → *änük* „Junges; Sohn“, \**änük+čük*, mit Vereinfachung des Konsonantenclusters und Vokalassimilation (vgl. osm. *äniğik* „junger Hund“ usw. [Wb I 734]). Var.: <sup>NYČWK</sup> SUK II 49 o. 3, o. 7.

Männl. Eigenname: SUK II 16 o. 7, (?) o. 9, 49 o. 7, o. 8, m. 15, m. 16. *ä.+kää* „dem Äničük“ SUK II 49 o. 3, m. 13, 141 u. 7. *ä. eči* „der ältere Bruder Äničük“ SUK II 16 o. 3, m. 16.

*äniktä* † in MaitrHY 4 a 18 Lesefehler für *av(ı)rtta* (→ *avırda*, dort nachzutragen), vgl. ZIEME, in: Orientalist. Literaturzeitung 85 (1990), Sp. 68. *änişü* † in MaitrH XVI 2 b 4, b, 9 Lesefehler für → *äyägü*

*äntyinki* † in ShōAgon 368 lies besser *aineki*, Schreibfehler für *aineyi*, Var. von → *ayini* ??

*änük* /<sup>NWK</sup> < wegen der konstanten Schreibung mit anlautendem *ä-* sicher nicht zu *en-* „herabsteigen“, wie BANG (Keleti Szemle 17, 126 Anm. 1) vermutete. Var.: <sup>NWG</sup> (m) TT X 113 (hierher?). <sup>NWK</sup> Suv 63820. <sup>NWK</sup> SUK II 86 u. 5. <sup>NKY</sup> (mit Poss.-Suff. 3. Pers.) M I 914 (hierher?). <sup>VNK</sup> in Suv 6434 Schreib- oder Druckfehler für <sup>NWK</sup>, wie die Berliner Varr. zeigen.

Nom.: a) „Junges, Kleines (von Tieren)“: Adv.: Def.: *öz ä.+in yegäy* „[die Tigerin] wird ihre eigenen Jungen fressen“ (u. ä.) Suv 63010, 6194, 63113. *yeti ä.+lärıntä beşägü beş pančike boltular* „fünf von ihren sieben Jungen waren die Fünf Pañcakas“ (u. ä.) Suv 6431, 60919, 6103, 7, 63013, 63820. *ol yaguruk(ı)ya tugmış arslan ä.+k(i)yäsi anasmyı ämıgin ämgäli ugradı* „das soeben geborene Löwenjunge versuchte an der Zitze seiner Mutter zu saugen“ Pañc-Frag 118(?). Indef.: *birisi ä. amtı ärür şarıputıre arhat ätözi* „ein Junges ist jetzt die Person des Arhat Śarıputra“ (u. ä.) Suv 6432, 4. b) „Kind, Sohn“(?): Adv.: Def.: *ataş kal ä.+ı t(ä)glök* „dein Vater ist toll, sein Kind ist blind!“ (als Fluch) (lies und übers. so?) M I 914. c) Personennamen(?): SUK II (?) 86 u. 5; TT X (m) 113.

*änüklä-* /<sup>NWKL-</sup> < denom. Verb von → *änük* „Junges“ usw., *änük+lä-*. Var.: <sup>NWKL-</sup> Suv 60916. <sup>NWKL-</sup> Suv 60916 Var. Bln 1010/82 v. 7.

Verb.: „Junge gebären, werfen (von Tieren)“: *ol ac barş ymä ä-p . . .* „seit diese hungrige Tigerin Junge geworfen hat . . .“ (u.ä.) Suv 609<sup>18</sup>, 610<sup>2</sup>. *yagı ä-miş bir tişi bars* „eine Tigerin, die gerade geworfen hatte“ (u.ä.) Suv 609<sup>16</sup>, 638<sup>19</sup>.

änükläntür-/<sup>1</sup>NWKLTWR- (m) < dev. Verb von einer nicht belegten Weiterbildung von → *änüklä-*, \**änüklän-* „Junge gebären; Blätter usw. hervorbringen“, *änüklän-tür-*.

Verb: mit Akk. (Pflanzen): „veranlassen zu treiben“: . . . *ıy ıgä(i)g kamş(a)t(i)gh ä-üglii yeltirär ay* „ . . . Windiger Monat“, der die Pflanzen<sup>2</sup> schüttelt und treiben läßt“ (übers. so?) ZiemeWindgott (m) 17.

äy/<sup>1</sup>NK (I) Palatale Lesung durch Belege in Brähmī und im Stabreim mit *ädgü* usw. gesichert. Die Etymologien von BANG (Windgott 256 m.) und HAMILTON (KP 95 u.) sind nicht plausibel. Auch hat sich kein Beleg für ein nicht-steigerndes „Eigenschaftswort“ *äy* finden lassen: Die Junktur <sup>1</sup>NK M<sup>1</sup>KT in Maitr 7 r. 2 usw., zunächst als „hervorragendes Magadha“ interpretiert, wurde von J. P. LAUT (TürkBuddh 125 Anm. 3) später als Transkription von *Anga-Magadha* erkannt. Schreibung stets <sup>1</sup>NK, auch wenn die Editionen (so DvaKol 255<sup>16</sup>, ETS 136<sup>30</sup>, 138<sup>17</sup>) manchmal einfach *äy* oder *eng* transkribieren. Var.: *aya ñ* (br) MaueKat 102 u. 3, 136 o. 3. *eya ñ* (br) MaueKat 103 u. 4, 177 u. 4. *eya ñ* (br) TT VIII A 48, L 33. <sup>1</sup>NK StabUig 153 u. 5. <sup>1</sup>NK bzw. <sup>1</sup>NK Abhi B 80 a 11; BT III (kursiv) 65, 102, 520, 889; BT V 344, 356; BT VIII A 288, 309; BuddhMan 198 u. 9, 200 o. 8; M I 146; M III 14 u. 7, 39 o. 8; MaitrH XI 10 a 23; TT VI 014, 397; U III 75 u. 3, u. 11; ZiemeBhaiş 4. <sup>1</sup>NK bzw. <sup>1</sup>NK Abhi A 28 b 1; 60 b 14; UigTot 133, 137, 257, 496, 535; USp 104 o. 33. <sup>1</sup>NK in Maitr 141 r. 18 lies *n(ä)ı* (Gen.-Suff.) *ang* in UigFalt 82 lies → *näy* (Negation). — Das mo. *neng* „sehr“ usw. in *neng terigün-e* „zuallererst“ und in anderen Junktoren (vgl. POPPE, *Diamond*, 154 Var.; auch LESSING 574 b, 805 b) scheint eine alte Fehlinterpretation für das tü. Lehnelement (?) *eng* zu sein (vgl. BT XVI 17 r. 10, 42 r. 7).

Als Steigerungswort ist *äy* selten mit gewöhnlichen Eigenschaftswörtern belegt, sondern meist mit gewissen Zeit- oder Ortsangaben, mit denen es teilweise verschmilzt, wie die Konnexschreibungen <sup>1</sup>NKKY<sup>1</sup>NNT<sup>1</sup> (USp 104 a 33), <sup>1</sup>NK<sup>1</sup>ŞNW (BT V 344) oder <sup>1</sup>NKP<sup>1</sup>ŞıYw u. ä. (BT VII B 72; BT VIII A 288, 310; stets UigTot) zeigen. → *äyilki* wird sogar stets zusammengeschrieben. Bei einigen dieser Junktoren ist

das zweite Element gar nicht allein (*äy başlayınca*, *äy başlayuki*) oder nur in anderer Bedeutung (*äy mintin*) belegt. Vgl. auch die Junktoren → *äy başlayınca*, → *äy başlayuki*, → *äyilki*, → *äy mintin!* Die graphischen Varr. von *äy* in diesen Junktoren sind hier oben unter den Varr. aufgeführt.

Part.: a) „höchst, in höchstem Grade“ (steigernde Part. zur Bildung des Elativs): Adnom.: *ä. kiçig ä. küçsüz* „das Kleinste und Schwächste [von den Lebewesen]“ Lieder 129 Anm. 1. *ä. kiçigi m(a)has(a)t(a)v* „der Kleinste, Mahāsattva“ (u.ä.) Suv 622<sup>10</sup>, 623<sup>5</sup>, 627<sup>10</sup>, 638<sup>16</sup>; U IV A 88. *ä. kiçigi balak(i)ya* „das kleinste Vogeljunge“ Suv 633<sup>20</sup>. *ä. kiçig(i)ya oglı* „ihr allerkleinster Sohn“ Suv 510<sup>3</sup>. *ut-mışlarnıy ä. ulug oglı* „der älteste Sohn der Siegreichen (sc. der Buddhas)“ ETS 166<sup>25</sup>; ZiemeSam 606 o; StabUig 131 m. *ä. ulugi tegin* „der älteste Prinz“ (u.ä.) Suv 608<sup>16</sup>, 5. *yertä t(ä)ıyridä ä. agrı* „der Geehrteste auf Erden und im Himmel“ TT VI 29. In Wh: *ä. käd ögrünçlüg sävinçlüg* „höchst<sup>2</sup> erfreut<sup>2</sup>“ Suv 391<sup>17</sup> b) „ganz, erster, letzter, äußerster“ (mit Zeit- und Ortsbegriffen): Adnom.: *ä. adakta* „ganz am Ende“ MaueKat 136 o. 3. . . . *tözünlarnıy yeti törlüg nomlug äd tavarda ä. başı* „das Allerwichtigste von der 7fachen Dharma-Habe<sup>2</sup> für die . . . Äryas“ (übers. so?) (u.ä.) TT V B 55, 10. *ä. üzünçsüntä* „ganz am Ende/schließlich“ BT VII A 235; BT VIII 48<sup>26</sup>. *ä. tüpintä* „ganz am Ende/schließlich“ Suv 54<sup>17</sup>, 438<sup>12</sup>; TT VII 52 u. 143. . . . *olar ok yana ä. töpödin yagı bolmakka barırlar* „ . . . gerade diese [Leute] wenden sich ab und gelangen dazu, daß sie Feinde werden vom äußersten Scheitel [bis zur Sohle]“ (lies u. übers. so?) BT III 304. *ä. aşnu* „zuallererst“ BT V 344; LautHöllen 45, 49; M III 22 o. 5; Maitr 43 r. 5, 87 r. 7; MaitrH I 5 a 19; Suv 308<sup>21</sup>, 415<sup>21</sup>, 544<sup>4</sup>; TT VI 80, 453. *ä. aşnuca* „zuallererst“ TT VI 453 Var. B 56. *ä. aşnuki* „allererster“ ZiemeBhaiş 4. *ä. başlayn* „zuallererst“ Abhi B 80 a 9, a 11; BT VII A 469, B 72; BT VIII A 288, 310; ETS 144<sup>157</sup>; HT VIII 1830; Kurzfass 44; MaueKat (br) 102 u. 3, 103 u. 4; ShōAgon 19, 190 o. 4(?), 204 u. 10; Suv 52<sup>1</sup>, 33<sup>21</sup>, 348<sup>6</sup>, 361<sup>13</sup>, 417<sup>20</sup>; UigTot 29, 38, 133, 183, 257, 496, 535, 606, 625, 631, 855, 893. *ä. baştinkı* „allererster“ BT I B 211, D 240; ETS 138<sup>57</sup>; Suv 280<sup>11</sup>, 284<sup>4</sup>, 10, 15, 286<sup>9</sup>. *ä. ken* „ganz zuletzt“ Abhi A 60 b 14; MaitrH I 13 a 3. *ä. kenintä* „schließlich“ DvaKol 255<sup>16</sup>; ETS 222<sup>43</sup>; MaitrH I 16 b 2; Suv 366<sup>1</sup>, 514<sup>16</sup>, 542<sup>6</sup>; TT IV B 54; TT VI 117, 349; U III 33 u. 18, 79 o. 7; ZiemeVorr 71. *ä. keniyä* „schließ-

lich“ Hochzeit 228 m.; Yosīpas 53. *ā. kenki* „allerletzter“ BT II 179; Maitr 145 v. 5; MaitrH I (?) 15 a 13; MaueKat (br) 177 u. 4; Suv 314<sub>19</sub>, 487<sub>23</sub>; TT VIII (br) A 48; U III 90<sub>19</sub>. *ā. ōṅdūn* „zuallererst“ UigTot 1016, 1121. *ā. ōṅrā* „zuallererst“ BT III 889; BT V 356; LautHöllen 14; MaitrH K a 11, a 21; Suv 277<sub>22</sub>, 356<sub>19</sub>, 484<sub>3</sub>; TT VIII (br) L 33; U III 43<sub>29</sub>. *ā. taštṅki* „äußerster“ MaitrH Y 9 a 22. *ā. ūstīn* „ganz oben“ Maitr 81 v. 5; MaitrH XXV 3 a 22. Mit Lok.: *kamaṅta ā. ken(ki)* „zuallerletzter“, „allerletzter“ Abhi A 28 b 1, B 42 b 15, 48 a 11, 91 b 4; Junshō 16 m; MaitrH XIII 10 a 20; Tenri 143 m. 3. c) Ohne Kont.: BT XIII 21<sub>87</sub>; Maitr 23 r. 15, 43 r. 10, 223 v. 5; TT X 494; U III 44 m. 3; U IV A 211.

āṅ-/ṅNK (II) Palatale Lesung durch Stabreim (StabUig 366 u.) und Brāhmī-Beleg gesichert. Var.: *ṣ'ṅā* (br) Wordlist 225 m.

Nom.: a) „Gesichtsfarbe, Aussehen, Teint“: Adv.: Def.: in Wh: *ā. ārim ūzā āṅinčig* „frappierend durch seine [schöne] Gesichtsfarbe und Haltung“ (lies u. übers. so?) StabUig 366 u. *ā. +lāri yarları kurıyū āṅimış tąg kühklar* „ein Betragen, als ob sie [so] erschrocken seien, daß ihr Aussehen und ihr Speichel ‘vertrocknet’ sind“ (lies u. übers. so?) BT III 279; StabUig 217 u. b) Ohne Kont.: Wordlist 225 m.

āṅ-/ṅNK (I) Es ist nicht sicher, ob *āṅ-* oder *āḡ-* die ältere Form ist (vgl. SEVORTJAN I 331 o. versus EtymDic 99 b). Vor allem in den Weiterbildungen (→ *āṅil-*, → *āṅit-*) ist die nasalierte Form im Uig. viel häufiger. Var.: *ṅK-* ShōKenkyū 239<sub>2</sub>; Suv 90<sub>21</sub>; U II 47<sub>72</sub>. *āṅ-* ist in Rohtransliteration homograph mit einem hyperplene geschrieben → *āk-* „säen“. Konv.: *ā.-ā* TT V A 121.

Verb: 1) mit Akk./Cas. ind. (Finger): „biegen, beugen, krümmen“: *beṣ' āṅṅākin ā.-* „seine fünf Finger krümmen“ (u. ä.) ShōKenkyū 239<sub>2</sub>; U II 47<sub>72</sub>. *yanar āṅṅāk āḡdū tąg ā.-ā tut-* „den Zeigefinger gekrümmt halten wie ein krummes Messer“ (u. ä.) TT V A 121, 57. *üč' āṅṅāk ayada ā.-* „drei Finger in der Handfläche krümmen“ TT V A 120. 2) übertr.: mit Akk. (Volk) und Dat. (für etw.) „eigneigt, empfänglich machen“: in Wh: . . . *bodının karasın üč' ārdinikā ā.-ḡāy mandurgay* „er wird sein Volk<sup>2</sup> für die Drei Kleinodien empfänglich machen und [es daran] glauben lassen“ Suv 90<sub>21</sub>.

āṅ-/ṅNK (II) Palatale Lesung durch die Weiterbildung → *āṅinčig* gesichert. Die Var. *ṅNK-* in BT III 280 (vgl. Faks.), die im Text und im Glossar unterdrückt worden ist, ist durchaus ernst zu nehmen. Das zeigen die Formen

*ōṅidūn* (für → *ōṅdūn*), *ōṅirā* (für → *ōṅrā*) usw., die in BT III ebenfalls vorkommen. *aṅlap* (Konv.) in U I 8 u. 16 Lesefehler für *āṅip*?

Verb: „in Furcht geraten“ (in HtPek 78 b 8 Übers. von chin. 驚 *jīng* „erschreckt“): *āṅlāri yarları kurıyū ā.-miş tąg kühklar* (→ *āṅ* II) BT III 280. In Wh: *ol tanlančig irü bālgü körüp mogočlar ā.-ip bunip korkup . . .* „als die Magier dieses wunderbare Omen<sup>2</sup> gesehen hatten, erschrecken<sup>2</sup> sie und fürchteten sich . . .“ (lies u. übers. so?) U I 8 u. 16(?). . . *kamaṅ toyınlar egillār . . . ā.-ip čüṅip ulug muṅadmakka tągip tururlar . . .* alle Mönche und Laien . . . erschrecken, hüpfen(?) und gelangen zu großem Erstaunen“ HtPek 78 b 8.

āṅāk/ṅGK (m) < denom. Nom. von → *āṅ* „Gesichtsfarbe“ usw., viell. mit dem Dem.-Suff. *+āk* oder einem homophonen *+ak* für Körperteile (OTWF 76 o.).

Nom.: „Kinn, Kinnbacke“: Adv.: Def.: in Wh: *ā.+i tamgakı aprap . . .* „indem sein Kinn und sein Gaumen verfaulten . . .“ TT II (m) 16 o. 15.

āṅān-/ṅNK- < Nach OTWF (598 o.) deverb. Verb von \**āṅā-*, das ERDAL auch als Basis von → *āṅāyū* betrachtet (weiteres zur Etymologie s. dort). *ārksin-* in Maitr 73 r. 25 ist Lesefehler für *āṅān-* Es liegt dort auch keine alte Korrektur vor, wie LAUT (in Aof 19, 135 m.) vermutet. Was dort wie ks aussieht, ist in diesem Ms. die normale Schreibung der Buchstabenfolge *ṅN* (vgl. *yōṅān-* in Maitr 75 r. 10). Konv.: *ā.-ū* Maitr 177 r. 11. Vgl. auch → *āṅāyū*, → *āṅāyūk!*

Verb: mit Akk. (j-s Habe usw.): „sich aneignen“: *sangik sāṅrām san(t)g idišin tavarın ā.-ū alıp iślātdim(i)z* „wir haben Gefäße und Güter, die dem Saṅgha gehörten<sup>2</sup>, privat genommen und verwendet“ (u. ä.) Maitr 177 r. 11, 73 r. 25; OTWF 598 o. In Wh: *kuvraq(t)g āvlārig yalıṅuz ā.-tim(i)z ārksintim(i)z* „die Gemeindegäuser haben wir uns allein angeeignet“ Maitr 177 r. 4; OTWF 598 o.

āṅānū Var. von → *āṅāyū*

āṅānyūk, āṅrāyūk †/ṅNKṅYWK < nominativ verfestigtes Verbalnomen von → *āṅān-* „sich aneignen“, *āṅān-yūk*, gelegentlich mit Konsonanten-Erleichterung in der Morphemfuge: *āṅāyūk* (vgl. OTWF 598 m.). Lange Zeit falsch interpretiert und offenbar erstmals von LAUT richtig gelesen (MaitrH XI 7 b 9). In Kāṣgaris *ōṅāyūk* liegt wohl nicht einfach „falsche Vokalisierung“ vor (so BT XIII 5615 *Anm.*), sondern Re-Etymologisierung unter dem Einfluß von *ōṅi* (für die semantische Nähe von

*äjäyü* und *öji* vgl. Abhi B 48 a 4, Junshō 15 o. 5)? Var.: \*NK<sup>o</sup>YWK M III 22 m. 14; Maitr 154 r. 22(?); Suv 6921. *nängäyüik* in M III 22 m. 14 Fehlinterpret. für *ängäyüik* (= *äjäyüik*/<sup>o</sup>NK<sup>o</sup>YWK). *twyk'ywk* in BT IX 154 r. 22 Lesefehler für \*nk'ywk (= *äjäyüik*). *angrayuk* in MaitrBeih II 70 m. 3, *engreyük* in ETS 7451, 8425 Lesefehler für *anganyuk*, *engenyük* (= *äjäyüik*/<sup>o</sup>NK<sup>o</sup>YWK). \**äjäyüik* in BT XIII 557, StabUig 169 m. Druckfehler bzw. falsche Normalisierung für \**äjä'yük* (= *äjänyük*/<sup>o</sup>NK<sup>o</sup>YWK). Vgl. auch → *äjän-*, → *äjäyü!*

Nom.: a) „(für den Buddha) speziell, spezifisch, exklusiv (skr. *āveṇīka*)“: Adv.: nur Indef. . . . *tört korkinčiz ä. bašlap oğsatmčiz yeg nomlar* „unvergleichlich gute Dharmas, wobei die . . . Vier Furchtlosigkeiten und die Avenīka[dharmas] den Anfang bilden“ ETS 7451; StabUig 169 m. Adnom.: *säkiz y(e)gmi törlüg ä. ädgülär* „die 18 Arten von Avenīkadharmas“ (u. ä.) BT XIII 5615; Maitr 154 r. 22; MaitrBeih II (?) 70 m. 3; MaitrH IV 10 a 4. *ä. nomlug* „mit Avenīkadharmas versehen“ ETS 8425. *ä. dyan sakmčlar* „spezielle Meditationen“ MaitrH XI 7 b 9, b 9 *Anm.* In Wh: *yüz säkiz on törlüg kamaghsız ä. ädgülär* „die 180 Arten von nicht-allgemeinen, speziellen Vorzügen [des Buddha]“ Suv 6921. b) in Verbindung mit *öz* „selbst“: „privat, eigen, persönlich“: Adnom.: Indef.: *ol niğoşaklar [ä]vin ä. öziniçčä [sa]k[ç]nmaz* „er betrachtet das Haus von Auditores nicht als sein Privat[haus]“ (lies u. übers. so?) M III 22 m. 14. c) Ohne Kont.: BT XIII 557.

äjät † in Tug 83 lies → *agat* (s. o. S. 62 a, dort nachzutragen)

äjäyü, näjäyü †, aṇayu †/<sup>o</sup>NK<sup>o</sup>YW Zweifellos mit palataler Vokalisierung, da in UK 139 usw. im Stabreim mit *ärdimilig* usw. Die Etymologien von SERTKAYA (TDAY-B 1985: '89, S. 168: < Konv. von *enä-* „[Tier] kennzeichnen“) und Ş. TEKİN (BuddhUig I 78 u.: < Konv. eines denom. Verbs von \**ay* „Verstand“) kommen aus lautlichen Gründen nicht in Frage. In EtymDic 190 a als Lesefehler für *aṇaru* interpretiert. DOERFER (TDAY-B 1980–81: '83, S. 87–99) und ERDAL (OTWF 428 o.) betrachten *äjäyü* als erstarrtes Konv. eines denom. Verbs von → *äj* (I) „höchst, ganz“, was semantisch nicht plausibel ist. Sicher besteht aber eine Verbindung mit → *äjän-* „sich aneignen“, das daher der Ausgangspunkt von weiteren Überlegungen sein sollte (Konv.-Bildung zu einem aus → *äjäyüik* falsch erschlossenen \**äjä-*?). Var.: \*NK<sup>o</sup>YW Abhi A 55

b 6; BuddhUig II 58. \*NK<sup>o</sup>NW Lobpreis 5 (lies so?); MaitrH III 7 a 1, 9 a 3, 10 a 15(?). Der Beleg Maitr 177 r. 11 ist eher verbal zu interpretieren (→ *äjän-*)? *äjäyü* in BuddhUig II 530 lies (mit StabUig 195 *Anm.* 365) → *anaga†* (o. S. 130 a nachzutragen). *äjäyü* in Lobpreis 5 lies besser *äjänü* (s. o. unter Varr.)?

Die in Ht II 1859 *Anm.* postulierte Bedeutung von *äjäyü* („außerdem“) stützt sich auf den chin. Paralleltext von zwei Belegen (HT VII 1886, HT VIII 1309). Im Beleg HT VIII 1309 entspricht *ä.* dem chin. 曲 *ch'ü*, das A. v. GABAIN zu Unrecht als Fehlschreibung von 由 *yü* „Ursache; wegen, durch; noch, außerdem“ interpretiert hat, und nur im Beleg HT VII 1886 hat *ä.* tatsächlich die Entsprechung „zusammen damit, außerdem“ (𠬞 *ping*). Gerade hier scheint die atü. Übers. aber vom Chin. abzuweichen: Das hier erwähnte Geschenk ist offenbar für „alle Mönche“ (vgl. *kamaglig* in HT VII 1869), der Brief „speziell“ (*äjäyü*) für den Meister Jñānaprabha. Alle Belege, für die die Bedeutung „speziell“ usw. nicht passen will, sind hier unter der Bedeutung „außerdem“ usw. angeführt. Es ist aber nicht sicher, ob diese Bedeutung für alle adverbialen Belege in Frage kommt.

Part. oder Nom.: a) „Spezielles, speziell, spezifisch, exklusiv, allein, nur“ (in Abhi A 82 a 6, AbhiKēng I 1, 61, Genzan 71, HT VII 370, HT VIII 1640, HtPek 86 r. 4, Junshō 9 u. 24, 10 u. 21 Übers. von chin. 別 *pieh* „speziell“, in HtPek 133 b 9 Übers. von chin. 獨 *tu* „allein, nur“): Adv.: Def.: /// *kamaglig üzä nizvani ämgäk yanturu tugmakn ukutmak ä. üzä anıy yavızın yertürğäli aymak* „durch allgemeine [Merkmale] lehren, daß /// das Leid der Kleśas [immer] von neuem entsteht, und durch spezielle [Merkmale] empfehlen, die Bösartigkeit [der Kleśas] zu hassen“ Genzan 71. Indef.: *ä. baglim-si atl(ı)g vrhar etä y(ar)lıkap* . . . „[der Kaiser] baute speziell [für diese Nonne] das He-lin-si genannte Kloser . . .“ (u. ä.) HT VIII 1640; Abhi B 5 a 11, b 4, 75 b 2; BuddhUig II 58; HT VII 370; HtPek 84 r. 12, 133 v. 9. *ä. bululur bilmätin öcmäk* „allein(?) Apratisamkhyānirodha kommt zustande“ (u. ä.) Abhi A 117 a 15, b 13, 111 a 8, 118 a 2. *tidıglıgta taş öji ä. bar kök kalık* „außerhalb<sup>2</sup> dessen, was Hindernis bietet, ist nur Äther<sup>2a</sup>“ Abhi A 102 a 8. *bir bir parmanuta ä. bar kök kalık* „in jedem einzelnen<sup>2</sup> Atom ist nur Äther<sup>2a</sup>“ (?) Abhi A 102 a 17, b 6. . . . *pi taş yaraturmak üzä ä. biltirdi ädrämin* . . . „durch die Schaffung eines Inschrift-Steins verkündete er ex-

klusiv seine Tugend . . .“ parallel zu: . . . *taṣṣiṃ oymak üzä yalyuzm yaltrtdä ädgüsin* . . . „durch das Gravieren eines [Inscript-]Steins ließ er seine Güte einzigartig erstrahlen . . .“ HtPek 84 r. 12. In Wh: *ä. ä. bil-* „in je spezifischer Weise<sup>2</sup> verstehen“ Abhi A 54 a 8, 115 a 7, a 7. *öḡin öḡin ä. böḷ- adirtla-* „in je verschiedener Weise, spezifisch einteilen und unterscheiden“ (u.ä.) Abhi A 108 a 11, 58 a 15, b 2. *ä.ä. incip tarkar-* „in je spezifischer Weise entfernen“ Abhi B 42 a 4. *bo bözüḡ m(ā)n ä. ugrayu t(ā)ḡri t(ā)ḡriṣi burhan ücün ägirdim ärdi* „diesen Baumwollstoff hatte ich speziell<sup>2</sup> für den Göttergott Buddha gesponnen“ MaitrH III 7 a 1. **Adnom.:** nur Indef.: *ä. adkanguluk adkangusı ärür ücün ä. kšanlyḡ* „weil das spezifische Objekt, das [das Bewußtsein] ‘ergreifen’ kann, einem spezifischen Moment zugeordnet ist“ (u.ä.) Abhi A 120 b 6, B 39 a 9; Junshō 9 u. 24, 10 u. 21. *ä. buṣı* spezielles Almosen“ MaitrH III 9 a 3. *ä. äv* „spezielles Haus“ HtPek 86 r. 4; Ht II 29 m. (korr. Übers.) . . . *arıḡ ädgü kilnēlarnıy ä. tüṣı utlusu* „die spezifische Frucht<sup>2</sup> der . . . reinen, guten Taten“ Suv 45<sup>11</sup>. *öḡin öḡin bar ärür ä. işi* „sie haben ihre spezifischen Funktionen, jeder für sich<sup>2</sup>“ (u.ä.) Abhi A 55 b 6, b 9. *ä. b(ä)lgü üzä bilmäk* „durch exklusive Lakṣaṇas [den Tripiṭaka] verstehen (als Eigenschaft der Bodhisattvas)“ im Gegens. zu: *kamaḡlyḡ b(ä)lgü üzä . . . bilmäk* „durch allgemeine Lakṣaṇas . . . verstehen“ Suv 274<sup>11</sup>, 19. In Wh: *ä. ä. ugur üzä* „durch je spezifische<sup>2</sup> Ursachen/Mittel“ Abhi A 115 a 3, a 9. *birär birär bölöḷ sayuku öḡin öḡin ä. nomlarnıy diravi tözläri* „die Substanzen<sup>2</sup> (skr. *dravya*) der verschiedenen<sup>2</sup>, spezifischen Dharmas in jeder einzelnen Abteilung [der Dharmas]“ (u.ä.) Junshō 15 o. 5, 16 m.; Abhi B 48 a 4. *bo ok . . . bululḡusıḡa töz yaraṣı ä. oronı ornagı bolmiṣ . . . yertincü yer suvda* „in dieser . . . -Welt<sup>2</sup>, die die eigentliche und spezifische<sup>2</sup> Heimat<sup>2</sup> ist für das Erlangen . . .“ (lies u. übers. so?) Lobpreis 5; HT VII 1735 *Ann. b*) „privat, eigen, persönlich“ (*ä. özüüm* in HtTug V 80<sup>6</sup> Übers. von 𑖀𑖩 *si* „privat“): **Adnom.:** Indef.: *ä. özüüm bardım änätäkäk eliḡä* „als Privatperson reiste ich nach Indien“ HtTug V 80<sup>6</sup>(?). *ä. öz işläḡü işi* „die Werke, die sie persönlich vollbringen müssen“ (übers. so?) ETS 136<sup>29</sup>. . . *ä. öz eltindi* „ . . . er führte ein privates Leben“ (Mißverständnis von chin. 別命 *pieh ming* . . . „außerdem befahl er . . .“) HtPar 80<sup>24</sup>. . . *ä. öztä aqırtlyḡ közüünür* „ . . . erscheinen deutlich im eigenen Selbst“ ETS 122<sup>51</sup>; StabUig 181 u. *ärtmäḡy* . . . *ä. mäniḡy bo kut kolunčum* „dieser mein persönlicher

Heilswunsch . . . soll nicht vergehen!“ (übers. so?) ETS 168<sup>68</sup>; StabUig 146 m., 154 m. *ä. tapıḡcıṣı* „sein Leibdiener“(?) HtPar (?) 243<sup>2</sup>. *tinl(i)ḡlar ädgüsiḡä eyin öḡirip ä. burhan kutın küsädürmäk* „sich über das Puṇya der Lebewesen mitfreuen und veranlassen, daß [diese Lebewesen] ihre persönliche Buddha-Würde erstreben“(?) Suv 180<sup>16</sup>, 20. c) „außerdem, nochmals, daneben; verschieden, separat; weiter, hinzukommend, sekundär“ (in Abhi A 79 a 13, b 6, 82 a 6 Übers. von chin. 別 *pieh* „verschieden sein, ein anderer, sekundär“): **Adv.:** Indef.: *azu bo iki törlüḡ . . . ädgülärindä mü tuṭulur azu iki törlüḡ . . . ädgülärindä taṣ ä. mü bar* „ist es in diesen zwei Arten seiner . . . Tugenden enthalten oder existiert es separat, außerhalb von diesen zwei Arten seiner . . . Tugenden?“ (u.ä.) Abhi A 45 b 13, b 15, 10 b 4; Suv 28<sup>11</sup>. *ä. bitit-/tur-/ukit-* „extra/separat abschreiben lassen/entstehen/erklären“ U II 38<sup>69</sup>; Abhi B 32 b 11, A 45 b 14. *ä. adır-* „aufspalten“ Abhi B 53 b 3. *ä. nirvan bar tep adkanıp birök sansartın ünäyin tep küsäsär . . .* „wenn man meint, es gibt neben [dem Samsāra] ein Nirvāṇa, und wünscht, den Samsāra zu verlassen . . .“ BuddhUig I 94. *yintäm ölüm bolmaktın ok bolur yok ärür ä. yeg adrok tayaku* „‘Tod’ entsteht nur durch ‘Werden’; er hat daneben keine bessere ‘Stütze’“ (lies u. übers. so?) AbhiKēḡ I 1. *tayakınta taṣ ä. bar ol ärklyḡ* „dieses Sinnesorgan existiert separat, außerhalb seiner ‘Stütze’“ (u.ä.) Abhi B 88 b 4; AbhiKēḡ I 61. In Wh: *öḡin öḡin ä. tur-* „jeder für sich<sup>2</sup>, separat entstehen“ Abhi B 33 b 5. *ä. oḡṣatı är-* (Bedeutung?) Abhi B 36 a 13. *munda öḡi ä. kurug küldaçı köḡül turgurup ä. kurug bolguluk nom bolsar . . .* „wenn man außerdem, daneben ein Denken entstehen läßt, daß [die Dharmas] für ‘leer’ erklärt, [also] sekundär Dharmas entstehen, die ‘leer’ sein sollen, . . .“ (übers. so?) BuddhUig I 152–53. . . *parmanularta taṣ öḡi ikiläyü ä. bar ärsär adın . . . parmanu* „wenn es außer<sup>2</sup> den . . . Atomen weiterhin, daneben noch andere . . . Atome gibt . . .“ Abhi B 86 b 1. *üç yüz yükünüp ä. yänä üç miḡ yükünülär* „nachdem sie sich [sonst nur] 300mal verneigt hatten, verneigten sie sich [jetzt] extra nochmals 3000mal“ HT VIII 1309, 1309 *Ann. Adnom.:* Indef.: *ä. töz üzä* „durch eine weitere Wesenheit“ (u.ä.) Abhi A 24 b 6, 70 a 2, a 6, B 88 a 15. *ä. tayakıḡızlar* „sekundäre Autorität für euch“ Abhi A 79 a 13, b 6. *ä. oronta* „an anderer Stelle [seiner Lehre]“ Abhi A 82 a 6. *beṣ yüḡmäktä taṣ öḡi yok ä. üd* „außerhalb<sup>2</sup> der Fünf Skandhas gibt es keine separate Zeit“ Abhi A

129 b 1, 139 a 11. *bir ā. nom* „ein weiterer Dharma“ parallel zu: *adm nom* „ein anderer Dharma“ (u.ä.) Abhi A 121 b 7, 68 b 13, 128 b 13. *ā. uḡur üzä* „durch eine andere Gelegenheit“ parallel zu: *ōṅi uḡur üzä* id. Abhi A 115 b 11. d) Ohne Kont.: Hflug X 19a(?); MaitrH III 10 a 15(?); Tenri 143 m. 4(?), u. 3(?). *ā. sūka* Māñi 2.

āṅyūk Var. von → āṅyūk

āṅbaślayuça/᳚NK P᳚ŠLYWÇ. Da \**baślayuça* allein nicht vorkommt, ist *āṅbaślayuça* offenbar Weiterbildung von einer Junktur *āṅbaślayu* (→ *āṅ* I), *āṅbaślayu+ça*.

Part.: „zunächst, zuallererst“: Adv.: *ā. kōṅul bir uḡlug kulip* . . . „zuallererst [muß man] den Sinn konzentrieren . . .“ Suv (?) 256. *bo nomug okiguta ā. dyanig sakunip* . . . „wenn man dieses Sūtra rezitieren will, [muß man] zuallererst meditieren . . .“ Suv 332; Caitya 332.

āṅbaślayuki, aṅbaślayuki †/᳚NK P᳚ŠLYW QY Da \**baślayuki* nicht allein vorkommt, ist *āṅbaślayuki* offenbar Weiterbildung von einer Junktur *āṅbaślayu* (→ *āṅ* I) mit dem „Suffix der Zugehörigkeit“ *ku*. Var.: ᳚NK P᳚ŠLYW QY UigTot 597. ᳚NK P᳚ŠLYW QY Abhi A 114 a 11, a 13, B 94 b 12. ᳚NK P᳚ŠLYW QY Abhi A 96 b 17. ᳚NK P᳚ŠLYWQY ShōAgon 19; TT V B 3(?), 7.

Nom.: „allererster“ (in ShōAgon 19 Übers. von chin. 初 *ch'u* „zuerst“): Adv.: Indef.: *ā. ārsār* . . . „was die Allererste [von den Instruktionen] angeht . . .“ UigTot 599. Adnom.: Indef.: *ā. iki padaklar* „die beiden allerersten Verse“ (u.ä.) Abhi A 114 a 3, a 11, a 13, 53 b 5, 96 b 12, b 17, 139 a 8, B 94 b 12; AbhiKēng I 54; ShōAgon 19; TT V B 3(?), 7; UigTot 259, 597.

āṅči, aṅči †/᳚NKČY < denom. Nom. von *āṅ* „Wild“, das in palataler Form in *Irk bitig* belegt ist, *āṅ+či* (vgl. EtymDic 166 a). Für die „buchstäbliche Aussprache“ *aṅ* im Mo. vgl. OTWF 436 o. In uig. Schrift existiert nur ein Beleg, der nicht Hyperplene-Schreibung hat: ᳚NKČY BT VIII A 101. Die Umschrift *aṅči* in BT VIII A 101 soll auf ein hypertrophes Alif in der Morphemfuge hinweisen, wie es in kursiven Mss. auch in *āṅbaślayu* usw. gelegentlich vorkommt (vgl. Abhi A 139 a 6).

Nom.: „Jäger“: Adv.: Indef.: in Wh: . . . *ā. māṅči kāyikči ārtilar* „sie waren . . . Jäger, Beutesucher und Wildsteller“ Maitr 75 r. 5. *toṅuzči balikči kāyikči ā. tuzakči boltumuz ārsār* . . . „wenn wir Schweinezüchter, Fischer, Jäger<sup>2</sup> oder Fallensteller gewesen sein sollten . . .“ (u.ä.) TT IV A 56; U II 849. Adnom.: Indef.: *kāyikči kuš kuzgunta ulaṭilarig ölürdäči ā. osuglug* „in der Art eines Jägers, der Wild, Vögel<sup>2</sup> usw.

tötet“ BT VIII A 101.

āṅil s. unter den Varr. von → *āṅin*

āṅil-/᳚NKYL- < Intransitivum von → *āṅ*- (I) „biegen“ usw., *āṅ-il*- Var.: ᳚KKYL- (s) Fedakār (?) 5; OTWF 658 m. *āṅir*- in TT I 9 Schreibfehler für *āṅil*-/᳚NKYL-? Oben auf S. 359 b wird *āṅril*- in Maitr 12 v. 9 als Lesefehler für *āṅnil*- Var. von *āṅil*-, interpretiert. Die Lesung *āṅril*- ist wahrscheinlich doch richtig, weil mit ziemlicher Sicherheit *bükr[ü]*- folgt. Beides könnten Intransitiva zu nicht belegten Kausativa bzw. Transitiva \**āṅir*- „biegen lassen“ und \**bükkür*- „beugen“ sein, den lange gesuchten Basen von → *āṅri* und → *bükr*.

Verb: 1) absol. oder mit Dat. (vor j-m): „sich beugen, gebeugt werden“: *k(al)ti pabśisi öṅintä kudi asira oronta turmak ärür* . . . *azuça ymä ökötip ā.-ip aya kabśurup* „[das] ist nämlich: vor seinem Lehrer auf dem niederen<sup>2</sup> Platz zu stehen . . . oder auch knieend, gebeugt und mit gefalteten Händen [vor ihm zu stehen]“ (Hinweis KÖGI KUDARA) Abhi Ms. Stockh H 33 b 8. *kim bolgay saṅa ā.-mädäči* „wer wird sich vor dir nicht beugen?“ TT I 9(?). 2) Ohne Kont.: Fedakār (s) 5.

āṅilki, aṅilki †, nāṅ ilki †/᳚NKYLKY < Erstarrte Verbindung der Steigerungspart. → *āṅ* (I) mit der Ordinalzahl → *ilki* „erster“ usw. Im sogd. Beleg Fedakār 290, in einem man. Beleg und in fast allen Belegen in Maitr und MaitrH getrennt geschrieben: ᳚NK YLKY. Var.: *’en-yyil-ki* (tib) BuddhKat 4. *’yaṅ-yil-ki* (tib) BuddhKat 5. *’yaṅ-yil-ke* (tib) BuddhKat 11, 15. *’yaṅ-yil-g[i]* (tib) BuddhKat 18. ᳚NGYLKY (m) M III 14 u. 7; ZiemeTexterg I (?) 38. ᳚NGYLKY (m) M III 39 o. 8. ᳚NKYLKY Abitist 6; BT VII H 23; Gojūni A 1, 9 (?); Maitr 1 v. 14; Suv 2223, 14117, 16214, 30221; UigTot 31. ᳚NKYLKY Abhi A 101 b 15; UigTot 253. ᳚NKLYKY Suv 578. ᳚NKYLKY Abhi A 3 a 10, a 10, a 10, B 36 b 12, 47 a 2, 53 b 3, 62 b 13, 68 b 10. ᳚NKYLKY MaitrH II 13 a 21. ᳚NKYLKY BT III 65, 102; BT VIII A 309. ᳚NNKYLY/// in Fedakār (s) 290 Lesefehler für ᳚NKYLKY? *aṅgilki* in UigTot 31 Druckfehler für *aṅilki* (= ᳚NKYLKY).

Nom.: a) „der erste; erster, Anfangs-“: Adv.: stets Indef.: *bo ärür ā.* „das ist das erste“ Suv 55618. *ā. tamlay at(i)g yultuz ol* „der erste [Stern] ist der *t’an-lang* genannte Stern“ (u.ä.) TT VII 23 m. 4; Abhi A 72 a 12, 129 a 6, 137 b 2. *munuṅ atı bolur ā. tep* „dieses heißt; ‘das erste’“ AbhiKēng II 8. Adnom.: Def.: *ā.+niṅ ā.* „das allererste“ Abhi A 3 a 10. Indef.: *ā. ordo karši* „der erste Palast“ (u.ä.) BT VII H 23; Abhi A 3 a 10, B 53 b 3; HT VI 1082(?). *ā. sansız tümān*

*ažun* (→ *ažun* A b) TT VI 014. *ä. ol tegüi vibakti* „der erste, ‘ol’ genannte Kasus“ Abhi A 130 a 6. In Wh: *ä. ulugi atnatk(o)ndin* „der Allererste und Älteste, Ajñāta Kauṇḍinya“ HamTouHou 214. *ä. ulugi oglam* „sein erster, ältester Sohn“ parallel zu *ikintisī orton ogl* „sein zweiter, mittlerer Sohn“ usw. Suv 608z. b) „erstens, zuerst, am Anfang“: Adv.: Indef.: als Satzeinl. (auch nach Konv., meist in Aufzählungen): *ä. ulug b(ä)lgürtmä ätöz kayu ärür* „was ist – erstens – der Große Nirmānakāya?“ (u.ä.) Suv 40<sub>19</sub>, 39<sub>5</sub>, 46<sub>8</sub>, 89<sub>19</sub>, 141<sub>17</sub>, 147<sub>8</sub>, 148<sub>9</sub>, 149<sub>4</sub>, 152<sub>16</sub>, 162<sub>14</sub>, 191<sub>22</sub>, 195<sub>12</sub>, 196<sub>5</sub>, 17, 205<sub>14</sub>, 215<sub>7</sub>, 9, 219<sub>5</sub>, 9, 225<sub>9</sub>, 230<sub>22</sub>, 232<sub>12</sub>, 238<sub>16</sub>, 248<sub>5</sub>, 258<sub>3</sub>, 280<sub>6</sub>, 281<sub>2</sub>, 294<sub>10</sub>, 295<sub>3</sub>, 302<sub>11</sub>, 315<sub>17</sub>, 315<sub>17</sub>; Abhi A 49 a 12, 69 a 9, 70 a 13, 73 a 3, 96 a 13, 99 b 4, B 82 a 14, 103 a 16; AbhiKēng I 20; ÄgFrag I 281<sub>10</sub>; BT II 244; BT VIII A 195, 309, 339; BuddhBio 4; HT VI 1068, 1082(?); M III 49 m. 10; Georgspass 64 u.; Maitr I v. 14, 156 v. 13, 183 r. 14; MaitrH Y 8 b 5, 9 a 16, II 13 a 21, III 3 a 4, a 9, b 19, 9 a 1, XI 6 b 16, XXV 9 b 10; TT V B 2; UigTot 31, 1342. In anderen Positionen im Satz (meist in Aufzählungen): *bo üč törlüg ätözlärtä ä. b(ä)lgürtmä ätöz ärsär . . .* „was von diesen drei Arten von Körpern zuerst den Nirmānakāya betrifft . . .“ (u.ä.) Suv 60<sub>11</sub>, 47<sub>2</sub>, 58<sub>11</sub>, 59<sub>9</sub>, 16, 61<sub>4</sub>, 68<sub>6</sub>, 206<sub>3</sub>, 16, 19, 215<sub>15</sub>, 20, 219<sub>18</sub>, 225<sub>20</sub>, 232<sub>22</sub>, 239<sub>5</sub>, 248<sub>20</sub>, 258<sub>17</sub>, 270<sub>18</sub>, 302<sub>21</sub>; Heilk I 14; M I 146; M III (m) 14 u. 7 rechts; Maitr 152 v. 1, 155 v. 3; Schwitzbad 2. Vor Satzgliedern, in Aufzählungen: *ä. köz bilig ikinti kulrak bilig . . .* „erstens: Gesicht, zweitens: Gehör . . .“ (u.ä.) TT VI 397; Abhi A 11 b 1, 12 a 4, 13 b 10, 15 b 9, 17 b 6, 23 a 9, 30 a 11, 37 b 13, 42 b 1, 47 b 8, 50 a 1, a 9, b 15, 52 b 2, b 9, 53 b 8, 61 b 4, 63 a 6, a 8, b 2, 65 b 14, b 15, 66 a 2, 73 a 11, 77 b 3, 81 a 8, b 10, 87 a 7, 99 a 7, a 10, 100 a 9, b 11, 101 b 15, 105 a 11, b 11, 130 a 15, 133 b 3, 136 b 10, 147 b 7, B 36 b 12, 37 a 12, 47 a 2, b 5, 62 b 13, 68 b 10; AbhiKēng I 38; AbitIst 6; BT III 65, 102; BuddhKat (tib) 4, 5, 11, 15, 18; BuddhUig I 192; Gojūni A 1, 9; Maitr 182 v. 28; MaitrH Y 5 a 29, XXV 9 a 20; Suv 381<sub>2</sub>(?), 40<sub>13</sub>, 16, 57<sub>8</sub>, 58<sub>7</sub>, 236<sub>24</sub>, 244<sub>18</sub>, 256<sub>8</sub>, 264<sub>1</sub>, 265<sub>2</sub>, 270<sub>8</sub>, 281<sub>14</sub>, 303<sub>3</sub>; Tenri B 10, 51; TT VI 397; UigTot 253, 1337. Adnom.: in O p p.: *ä. ortoda üzlünčüdä ädgü ädgü yörglüg . . . [nom]* „ . . . [Dharma] mit trefflichen Definitionen, der am Anfang, in der Mitte und am Ende gut ist“ (übers. so?) MaitrH IV 10 b 7 c) Ohne Kont.: Fedakār (s) 290 (lies so?); M III (m) 39 o. 8; MaitrBeih II 52 u. 5; Suv 22<sub>23</sub>, 27<sub>7</sub>, 74<sub>14</sub>, 706<sub>7</sub>; ZiemeTexterg (m) 38.

*äjilkin* † in BuddhMan 198 u. 9, 200 o. 8 Lesefehler für *ärkligin* (→ *ärklig*).

*äjim* † überholte Lesung von → *äkim*

*äjün*/\*NKYN < seit BANG (KOsm IV 7 m.; vgl. auch Turan 1918, 297 m.) zu → *äj* ~ *äg* „biegen“ gestellt, *äj-in* ~ *äg-in* (so noch OTWF 305 m.; vgl. dagegen aber TMEN II 194). Immer mit Poss.-Suff., außer in BT VII A 93, TT V A 7, 10, Wordlist Nr. 47, U II 763. Var.: *e hi’ : nā* (br) Wordlist Nr. 47. *eya yin* (br) MaueKat 3 m. 3, m. 4. \*KYN Suv 449<sub>18</sub> Var. Mz 285 v. 2, 538<sub>14</sub> Var. Bln T III 56–7 r. 26. \*KNY (mit Poss.-Suff. 3. Pers.) HtTug V 60<sub>11</sub>; Suv 649<sub>20</sub> Var. Mz 656 v. 5; TT VI 11a (Faks. nicht geprüft); U III(?) 38 o. 17. \*NKYN ~ \*KYN Maitr 72 r. 18, 74 r. 2, 75 v. 2, v. 19, v. 26; MaitrH II 5 b 4, 11 b 19, XXIII 11 a 7; U IV A 12. —NKYN (kursiv) BT VII A 93. \*NKNY ~ \*KNY (mit Poss.-Suff.) MaitrH II 5 b 11, IV 8 b 2. \*NKNY (mit Poss.-Suff.) Suv 332<sub>18</sub>, 335<sub>15</sub>, 467<sub>11</sub>. \*NKNY (mit Poss.-Suff.) Suv 361<sub>5</sub>, 132<sub>1</sub>. \*NKNYNLRY (mit erstarrtem Poss.-Suff. u. Poss.-Suff. 3. Pers. Pl.) Suv 88<sub>19</sub>, 182<sub>7</sub>, 201<sub>15</sub>, 391<sub>7</sub>, 399<sub>4</sub>, 406<sub>12</sub>, 449<sub>18</sub>, 538<sub>14</sub>; SuvStockh 15. \*NKNYNLRY (id.) Suv 82<sub>19</sub>. \*NKNYNLRY (id.) Suv 150<sub>19</sub>. \*NKNYNYNLRY (mit dopp. erstarrtem Poss.-Suff. u. Poss.-Suff. 3. Pers. Pl.) Suv 396<sub>23</sub>. \*NKYLPR (Pl.) BT III 290, 290 Anm. \*nynkw in BT IX 61 r. 4, 156 v. 1, v. 6, 172 r. 14 Lesefehler für \*y’kw (→ *äyägü*). *ägrintä* in MaitrBeih II 79<sub>10</sub> gemäß alter Transkr. von A. v. GABAIN Les- oder Druckfehler für *ägnim-tä* (\*KNYMT’).

Nom.: a) „Schulter“: Adv./Präd.: Def.: *tüzvi ä. +i <ärür* „er hat ebene Schultern“ (u.ä.) MaitrH II 5 b 11, 11 b 19; ZIEME in OLZ 85 (1990), 68 b. *iki ä. +lärindä . . . yüküg yüdarlär* „sie laden die . . . Last auf ihre beiden Schultern“ (u.ä.) TT V B 49; Maitr 74 r. 2, 75 v. 2, v. 19, v. 26; MaitrH XXIII 11 a 7; U IV A 12. *ä. +lärintä kötürüp . . .* „auf ihren Schultern . . . tragend . . .“ (u.ä.) Maitr 72 r. 18; BT III 290. *iki ä. +lärtä* „auf beiden Schultern“ BT VII A 93. *iki ä. +lärin ačp . . .* „ihre Schultern entblößend . . .“ (?) MaueKat (br) 3 m. 4. *ä. +lärin üzä kollarm (u)rup . . .* „ihre Arme auf ihre Schultern legend . . .“ (?) MaueKat (br) 3 m. 3. *ä. yokaru* „oberhalb der Schulter“ TT V A 10. In Wh: *köküz ä. +kätägi* „bis zur Brust und Schulter“ TT V A 7. . . . *ä. +in yüzin ürtmiš ärdi* „[Kopfhaare und Bart] hatten Schultern und Gesicht bedeckt“ HtTug V 60<sub>11</sub>. *ä. +imtä arkamta /// yüäd yorip . . .* „indem ich mit /// auf meiner Schulter und meinem Rücken dahinging . . .“ MaitrBeih II 79<sub>10</sub>. Indef.: *ä. yükin yüäd arka yükin kötürü . . .* „indem die Schulter

ihre Last trug und der Rücken seine Bürde schleppte . . ." (offenbar Übers. von chin. 負 *fu ho* „auf der Schulter tragen und auf dem Rücken schleppen“) U II 763. Adnom.: Def.: *oṅ ā.+indāki toni* „sein Gewand an der rechten Schulter“ (lies so nach J. ODA) TT VI 11a; Suv 3615, 1321, 33218, 33515, 46711, 64920 Var. Mz 656 v. 5. *birdin ā.+indāki toni* „sein Gewand, das [nur] auf einer Schulter [lag]“ MaitrH IV 8 b 2. *oṅ ā.+lārindāki tonları* „ihre Gewänder auf ihren rechten Schultern“ Suv 8219, 8819, 15019, 1827, 20115, 3917, 39623, 3994, 40612, 44918, 53814; SuvStockh 15. b) Ohne Kont.: Wordlist (br) 47; U III 38 o. 17..

ājinčig/᳚NKYŃCYK < dev. Nom. von → *āṅ*- (II) „erschrecken“ (intrans.), *āṅ-inčig* (OTWF 376 m.). Var.: ᳚NKYŃCYK StabUig 366 u. (Faks. nicht geprüft).

Nom.: a) „erstaunlich, frappierend, wunderbar“: Adnom.: *köṅül bilig üzä tañlančig āṅ ārim üzä ā. ārig(?) barig üzä muṅadınčig . . .* „wunderbar an Verstand<sup>2</sup>, frappierend durch [seine schöne] Gesichtsfarbe und Haltung, bewundernswert durch [sein gutes] Betragen<sup>2</sup> . . ." (wahrscheinlich Attribute einer Person) (lies u. übers. so?) StabUig 366 u. In Wh: *ā. idok ārdini yalınlg* „der wunderbare, heilige [Tathāgata] mit Juwelen-Glanz (skr. *Ratnārcis*)“ ETS 8430; Upāli 75 m. b) Ohne Kont.: in Wh: *ā. tañlančig HtPek 42 b 9.*

āṅiṣ-, āṅiz-†/᳚NKYŃS- < dev. Verb von → *āṅ*- (I) „biegen“ usw., *āṅ-iṣ-*. Eine reziproke oder kooperative Bedeutung ist nicht festzustellen, aber wegen der zwei sicheren Belege in Ht, wo die stimmh. und stimmh. Sibilanten in der Schrift schön getrennt werden, und wegen der Kontinuanten im Nuig. usw. (vgl. *EtymDic 118 b*) ist wohl *āṅiṣ-* zu lesen (gegen OTWF 757). *any-al*/᳚NKQ (Dat. von *ol*) in Lieder 86 ist wohl besser als *āṅ(i)šäl*/᳚NKŠ (Konv. von *āṅiṣ-*) zu interpretieren?

Verb: 1) „sich neigen, sich herabbeugen“ (in HtPar 5215 Übers. von chin. 偃 „bucklig, mit gebeugten Schultern“, in HtPek 189 b 8 Übers. von chin. 揖 *i* „sich grüßend verbeugen“): *altun t(ā)ṅri burhan āt[ōzin] kudu ā.-ip tōpōsintāk[i] ārdini mončukug berd[i]* „die goldene [Figur] des göttlichen Buddha neigte sich mit dem Körper herab und gab ihm das Juwel<sup>2</sup> auf ihrem Scheitel“ HtPek 5215. *akikat bolša tōzün ā.-ā čan bermiṣ kārāk* „wenn sie in der Tat edel ist, muß man sich verneigen und die Seele [für sie] opfern!“ (lies u. übers. so?) Lieder 86. 2) Ohne Kont.: HtPek 189 b 8.

āṅjit-, āṅit-†/᳚NKYT- < dev. Verb von *āṅ*-, *āṅ-it*-

Von der Bedeutung her („[seinen Körper] sich beugen lassen, sich verbeugen“) würde man eher ein Intrans. \**āṅ*- „sich beugen“ als Basis erwarten. Vergleichbare Bildungen sind *agrīt-* „[seinen Körper] schmerzen lassen, Schmerzen haben“ usw. Var.: *eya ni t-* (br) TT VIII G 60. ᳚NKYD- Abhi alle Belege; BT VIII B 37, 219, 117 m. 9; SuvStockh 46; UigTot 245. ᳚NKYT- BT III 986; stets Maitr (außer 141 r. 12: ᳚NKYT-); stets MaitrH (*āṅitā* in II 8 b 17 Druckfehler für: *āṅitā*). ᳚NKYD- BuddhUig II 413; ZiemeSkav III 23. *āṅidi* in ZiemeSkav III 27 gehört nach Form u. Kont. wohl kaum zu *āṅit-*. Aor.: *ā.-ūr* UigTot 245. Konv.: *ā.-ā* BT III 986 (normale Form). *ā.-ī* BuddhUig II 413, 505.

Die Bearbeiter der Texte haben teilweise *ātōzin* oder *tōpōmin* in Verbindung mit *āṅit-* als Akk.-Obj. interpretiert (vgl. BT III S. 83 b, BT VIII B 37, SuvStockh 46). Entsprechend wird *āṅit-* in *EtymDic 179 a* als Transitivum und Synonym von → *āṅ*- „biegen“ aufgefaßt, und auch aus OTWF 770 wird nicht klar, daß es sich hier um ein Intrans. handelt (vgl. dort die unkorrigierte Übers. aus SuvStockh 46). Für Intransitivität sprechen aber die Belege in tautolog. Worthäufung mit *yūkūn-* und anderen intrans. Verben. Mit *ṬEKIN* (vgl. BT IX 17 r. 3) ist also *ātōzin* in *āṅitā ātōzin* als Instr. aufzufassen. Man wird sogar (vgl. BT IX 17 r. 3 *Anm.*) *āṅitā* in dieser Verbindung als Attr. von *ātōz* interpretieren müssen, wie die Wendungen *āṅitā ātōzin küllār yūzin* (Maitr 141 r. 12) oder *āṅitmādūk ātōzin* in MaitrH II 5 a 18, 11 b 25 nahelegen.

Verb: absol. oder mit Dat./Lok (vor j-m usw.) oder Instr./*üzä* (mit Körper usw./Tat): „sich verbeugen, sich verneigen; Ehrfurcht bezeigen“ (in ZiemeKšit 34 Übers. von chin. 禮 *li* „Zeremonie, Höflichkeit“, *āṅit- tōṅit-* in Abhi A 45 a 5, a 6 Übers. von chin. 低屈 *ti ch'ü* „sich verbeugen<sup>2a</sup>“): *tōzün ātōzi ā.-ā . . .* „indem sein edler Körper sich verneigt . . ." (u.ä.) Maitr (?) 119 r. 5; HtPar 362. *ā.-ā ātōzin ayasın kavšur-* „mit gebeugtem Körper seine Hände falten“ (u.ä.) BT VIII B 37; BT III 986; BT XIII 2510; BuddhUig II 413; Maitr 17 r. 3, 90 r. 9; MaitrH I (?) 7 a 25, II 4 a 5, 8 b 17, 11 a 4, IV 13 a 9, 15 b 16, X 2 b 25(?), XI 9 b 7(?); U III 12 u. 16. *ā.-ā ātōzin küllārā yūzin* „mit gebeugtem Körper und lächelndem Gesicht“ (u.ä.) Maitr 13 r. 28, 141 r. 12; MaitrH I 14 b 11, IV 2 b 2; U III 3828. *ā.-mādūk ātōzin* „mit ungebeugtem Körper“ MaitrH II 11 b 25; TT VIII (br) (?) G 60. *kalın yerdä čöküü ā.-ip*

... „sich auf die üppige Erde niedersinken lassend sich verbeugen . . .“ HtPar 227<sub>21</sub>. *kišikā ā-gūlik bolur* „er ist einer, vor dem sich die Leute verneigen müssen“ (übers. so?) Schwitzbad 6. . . . *kögüzlärin basıp kudi ā.-ip* . . . „sich [vor Ehrfurcht] an die Brust schlagend und sich tief verneigend . . .“ HT VIII 995. *bodisavatka yüzlügin . . . ā.-ü tur-* „vor dem Bodhisattva . . . mit geneigtem Haupt stehen“ (lies u. übers. so?) BuddhUig II 505; StabUig 195 o. *bilgä kay(k)a kudi ā.-miš ärürlär* „vor dem Weisen Vater haben sie sich tief verneigt“ HtPek 87 v. 2. *t(ā)ñrim kutıya ā.-ā öt(ü)nü ögränmiš ücün . . .* „weil ich – mich untertänig verneigend – durch ihre göttliche Majestät aufgezogen worden bin . . .“ (übers. so?) ZiemeSklav III 23. *atı kötrümišlärkä . . . töpömin ā.-ip . . .* „indem ich mich mit dem Scheitel . . . vor den Lokajyeṣṥas verneige . . .“ (übers. so?) SuvStockh 46. *pahsimıy adaklıg kooš lenhuasıya ā.-* „sich verneigen vor dem Doppel-Lotus der Füße des Gurus“ (u. ä.) UigTot 245; Suv 323<sub>2</sub>; Caitya 294 m. In Wh: *ā.-mädük toñıtmaduk ätözin* „mit ungebeugtem Körper“ MaitrH II 5 a 18. *yükünmäk tegüci savta nägü tep yörüg ol tep tesär munda ā.-mäk töñimäk tep yörüg ol* „fragt man: ‘was ist die Bedeutung im Worte *yükünmäk*?’; ‘sich verneigen?’ ist hier die Bedeutung“ Abhi A 45 a 2. *kamagka . . . ayaguluk ā.-gülik bolur* „alle müssen . . . ihn verehren und sich vor ihm verneigen“ Suv 419<sub>15</sub>. *ayaguluk ayancañlanguluk yüküngülik ā.-gülik . . . pahši* „der . . . Guru, den man ehren<sup>2</sup> und vor dem man sich verneigen<sup>2</sup> muß“ (u. ä.) BT VIII B 219; Abhi A 15 b 9; Warnke 496; ZiemeKşit 34. *burhanlarını küsüşiñä yükün- ā.-* „sich vor dem Wünschen (skr. *kāma*) der Buddhas verneigen<sup>2</sup>“ BT VIII 117 m. 9. *munıy adakınta ā.-yükün-* „sich vor seinen Füßen verneigen<sup>2</sup>“ Maitr 38 v. 8. *ätöztäki kilnč üzä ā.-mäk töñimäk* „durch Taten des Körpers Ehrfurcht bezeigen<sup>2</sup>“ Abhi A 45 a 6, a 5.

āñittür-/\*NKYDWR- < dev. Verb von → *āñit-* „sich verneigen“, *āñittür-*. Unser Verb ist nicht synonym mit *āñit-* (so OTWF 827), das fälschlich für ein Transitivum gehalten wurde. Var.: \*NKYDWR- UigTot 797. In TT III (m) 78 ist nicht \*NQYT[W]R- zu lesen, sondern \*NKYTT[W]R-, da im Faks. keine Punkt. zu erkennen ist (vgl. aber ZIEME in CAJ 14 [1970], 230). Unregelmäßig ist also nur die Schreibung von *ñ* durch NK (für gewöhnliches NG), die aber durchaus in ein palatales Wort paßt.

Verb: absol. oder mit Akk. (etw.), auch mit Dat. (vor j-m): „sich verneigen lassen“: *bärü*

*ā.-mäk* „sich nach vorn neigen“ UigTot 797. *kačan . . . burhan öškintä tägdüklärıntä töpölärin ā.-ip beš tilgänin yerkä tägürüp . . .* „als sie vor den . . . Buddha gelangten, ließen sie ihre Scheitel sich verneigen und ihre Fünf Räder die Erde berühren . . .“ Suv 131<sub>14</sub>. *tolp sansarıg siziñä ā.-tüyüz* „ihr habt den ganzen Saṃsāra veranlaßt, sich vor Euch zu verneigen“ TT III (m) 78.

āñiz/\*NKYZ Ausgeworfene Schreibung nur in Maitr 201 r. 27. Var.: \*NKYZ (kursiv) SUK II 20 m. 15, 66 o. 3, (?) 178 m. 5. \*KZY (mit Poss.-Suff. 3. Pers.) MaitrH XI 6 b 21. \*KYZ (kursiv) SUK II 73 m. 7, 76 m. 4 (?), 77 m. 3, 78 u. 6, 80 o. 7, 98 o. 9, 165 m. 13, m. 14, 168 o. 6. \*KYZ (kursiv) SUK II 20 o. 8, 74 m. 7, 75 u. 4. *ädgü yıdm* in MaitrH XI 6 b 23 Lesefehler für *āñizindin* (mit Synkope, Poss.-Suff. 3. Pers. u. Abl.).

Die Belege in den Rechtsurkunden wurden von MALOV (Pam 206<sub>8</sub>, 15) als *āñiz*, von RADLOFF USp pass.), CLAUSON (EtymDic 109 b) und ZIEME (UigPacht pass.) aber als → *ākin* interpretiert. YAMADA (vgl. SUK I 185 f.) ist MALOV gefolgt, weil er glaubte, das finale -N deutlich von -Z unterscheiden zu können. In einigen Belegen existiert viell. ein solcher Unterschied (vgl. z. B. SUK II 20 o. 8: *āñiz* mit folgendem *yerin*), meist sind -Z und -N aber gleich. Wir folgen bei der Übers. von *āñiz tut-* („als Stoppelfeld belassen, brach lassen“) der jap. Interpretation in SUK. In der dt. Parallelübersetzung wird *āñiz tut-* nicht übersetzt. Letzte Klarheit, ob es *āñiz* oder *ākin* heißt, könnten ein chin. Paralleltext oder ein nicht-kursiver Beleg bringen.

Nom.: a) „Stoppeln, Stroh“: Adv.: Def.: *hua yavıñgu töltäglik ā. +indin termiñ äv bark* „ein Haus<sup>2</sup>, zusammengebracht aus Blumen, Blättern und Polsterungs-Stroh“ (lies u. übers. so?) MaitrH XI 6 b 23. In Wh: *orhar säñräm sanlıg otın ā. +in yulkıka oılat(t)ım(i)z* „wir haben Gras und Stoppeln, die dem Kloster<sup>2</sup> gehörten, durch [unser] Vieh abgrasen lassen“ Maitr 201 r. 27. Adnom.: Indef.: *bir ā. yer* „ein [ganzes] Stoppelfeld“ SUK II 20 o. 8, m. 15, 77 m. 3. *yaram ā. yer* „ein halbes Stoppelfeld“ SUK II 66 o. 3, 75 u. 4, 76 m. 4(?), (?) 78 u. 6, 79 u. 5(?), 80 o. 7, 98 o. 9. b) „Stoppelfeld, Brachland“(?) oder „Stoppelsteuer, Erntesteuer“(?): Adv.: Indef.: *bo yerkä ā. tuşa berim alm kälşä . . .* „wenn auf dieses Land – wenn man es brach läßt – Abgaben<sup>2</sup> kommen . . .“ oder: „wenn man für dieses Land Stoppel[steuer] erhebt und Abgaben<sup>2</sup> kommen . . .“? (u. ä.)

SUK II 73 m. 7, (?) 74 m. 7. *bo borlukka ä. tuřsa berim alım kälřä* . . . „wenn auf diesen Weingarten – wenn man ihn brach läßt – Abgaben<sup>2</sup> kommen . . .“ oder: „wenn man für diesen Weingarten ‘Stoppel[steuer]’ (sc. Ernte-steuer) erhebt und Abgaben<sup>2</sup> kommen . . .“? SUK II 168 o. 6. *kavlahk ä.* (Name einer Steuer) SUK II 165 m. 14. *borluk ä.* (Name einer Steuer) SUK II 165 m. 13. c) Ohne Kont.: SUK II 78 m. 5.

añlig, añlik †/°NKLYK < denom. Nom. von *äj* „Jagdtier, Beutetier“, *äj+lig* (vgl. für die Basis EtymDic 166 a). Unser Beleg hat (gegen HamTouHou 14<sub>11</sub> Ann.) Hyperplene-Schreibung, wie sie vor *ŋ* im Anlaut normal ist (gegen HamTouHou 14<sub>11</sub> Ann.). Wir lesen mit stimmhaftem Guttural im Auslaut, in Parallele zu *kutlug* im vorherigen Satz.

Nom.: „mit viel Beute, beutereich“: Präd.: Indef.: *almıř tımän avıřıya ä. bolzun* „[die Jagd] möge für seine 600 000 Jäger beutereich sein!“ HamTouHou 14<sub>11</sub>.

añlik/°NKLYK < denom. Nom. von → *äj* (II) „Aussehen, Teint“, *äj+lik* (EtymDic 185 a). Zumindest der Beleg UmemKiroku 88 hat deutlich 3 „Zähne“ vor dem *k*, also Hyperplene-Schreibung im Anlaut.

Nom.: „Schminke, Schminkzeug“: Adv.: Def.: *ulug kiçig ä.+kã altı bakır berti* „für diverser Schminkzeug hat er 6 Bakır ausgegeben“ UmemKiroku 143. Indef.: *ulug kiçig ä. bir stırka altı* „er hat für einen Ster diverser Schminkzeug gekauft“ UmemKiroku 88.

añ mintin, añ mintın †/°NK MYNTYN Sicher kein Lesefehler (so EtymDic 108 b, 186 b), sondern erstarrte Junktur aus → *äj* (I) „im höchsten Grade“ und *mintin* „diesseits“, wie es jetzt in Ms. Bln Mz 704 v. 15 belegt ist: *intin mintin ikidinki yer oronlar* „die jenseitigen und diesseitigen, die auf beiden Seiten befindlichen Orte“<sup>25</sup>. Die Bedeutung von *ä.* ist jedoch nicht aus den Komponenten zu erschließen. In der Mehrzahl der Texte getrennt geschrieben. Konnexschreibung °NKMYNTYN in StabUig 153 u. 3; TT X 303; U II 39<sub>88</sub>, 43<sub>12</sub>; stets Suv, außer 177<sub>16</sub>, 424<sub>21</sub>, 533<sub>19</sub>, wo *äj* und *mintin* durch Zeilenrand getrennt sind. Var.: °NKMYNTYN Suv 227<sub>7</sub>. °NKMYN TYN ETS 168<sub>65</sub>(?); StabUig 153 u. 4. °NKMYNTYN Suv 554<sub>18</sub>. °NK MYNDYN (Trennung Zeilenende) Suv 424<sub>21</sub>. °NK MYNTYN BuddhUig II 204; HT VIII 265 (lies so!); MaitrH XI 10 a 23; U III 75 u. 3, u. 11. °NKMYNTYN BuyanKäl 32. °YNK MYNDYN StabUig 153 u. 5.

Part.: a) „sogar, selbst, auch nur“: meist

Satzeinl.: *ä. any köligäsi tägsär* . . . „sogar wenn sein Schatten [jene Menschen] berührt . . .“ (übers. so?) (u.ä.) U II 39<sub>88</sub>; HT VIII 265; HtPek 41 a 2; MaitrBeih II 60 u. 6; MaitrH XI 10 a 23; Suv 169<sub>8</sub>, 370<sub>6</sub>, 492<sub>16</sub>, 493<sub>5</sub>, 17, 508<sub>11</sub>, 665<sub>4</sub>; Tiř 32 u. 2. *ä. ätözi isig özi ymä birgärü alkmur* . . . „sogar sein Körper und sein Leben wird dabei zugrundegehen . . .“ (u.ä.) Suv 554<sub>18</sub>, 571<sub>16</sub>; U II 43<sub>12</sub>; U III 72 o. 20; Warnke 520. *ä. . . burhan kutın bulsar ymä* . . . „selbst wenn man die . . . Buddha-Würde erlangt . . .“ (u.ä.) ZiemeVorr 56; BT III 141; Warnke 206. . . . *ä. birk(i)ya tın(i)g . . . ämgängülük ärsär* . . . „wenn . . . auch nur ein Lebewesen . . . leiden muß . . .“ (u.ä.) Suv 227<sub>7</sub>, 533<sub>19</sub>. *ä. bo nom ärdini içindäki bir šlok bir padak nomug* . . . *ymä bořgunıp tutup ösär* . . . „wenn man auch nur einen Šloka oder Pädaka in diesem Sūtra-Kleinod . . . lernt, behält und darüber meditiert . . .“ Suv 539<sub>9</sub>. *ä. bir uzak ärsär ymä bitüisär* . . . „wenn man auch nur einen Buchstaben schreiben läßt . . .“ (u.ä.) U III 75 u. 11; Suv 533<sub>2</sub>. b) „bis hin zu . . .“, „bis daß . . .“ (in Verbindung mit *tägi* oder +*ča*; in StabUig 153 u. 3 Übers. von chin. *nai chih* 乃至 „bis, bis hin zu“): *ä. . . ärtgü üdkätägi* „bis zur Zeit, da . . . vergehen werden“ (u.ä.) ETS 168<sub>65</sub>; StabUig 153 u. 4, u. 5; Suv 380<sub>4</sub>, 19, 424<sub>21</sub>. *ä. . . alkmıncakatägi* „bis daß . . . verschwinden“ StabUig 153 u. 3. *ä. bir tancu ař täyinčä* „bis hin zum [Spenden] einer Handvoll Speise“ Maitr 104 r. 7. c) „(nicht) einmal, auch (nicht)“ (in negierten Sätzen): *ä. täprätü umadı* „er konnte ihn nicht einmal bewegen“ (u.ä.) Maitr 128 r. 27; U III (?) 75 u. 3. *ä. ülgü täŋ san sakıř yöläşürüg üzä ymä arıtı yetmüz oğřamaz* „durch Maß<sup>2</sup>, Zahl<sup>2</sup> oder Vergleich kann man es nicht einmal [entfernt] erreichen oder streifen“ (u.ä.) Suv 394<sub>21</sub>, 177<sub>16</sub>. . . . *ä. ätözintäki bir ävin tüsiyä ymä ada tuda tägürgäli uguluk ärmäzlär*, „sie können nicht einmal einem Haar an seinem . . . Körper Schaden<sup>2</sup> bringen“ U IV A 258. . . . *ä. bir kařantak(i)ya ymä yügärü bolmıř buyanlarım maça bolmazın* „ . . . nicht einmal die in einem Momentchen entstandenen Verdienste von mir sollen mir zukommen“ (lies u. übers. so?) BuyanKäl 32. *ä. birk(i)ya ymä č(a)hřap(a)ıl(i)g y(a)rılgıyıznu ärtm[ädin]* . . . „ohne auch nur eine Regel eurer Gebote zu übertreten . . .“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) U III 363; BuddhUig II 204. . . . *ä. bir křan üddä ymä kızlägülik* . . . *ärmüz* „nicht einmal einen Moment darf man . . . verheimlichen!“ Suv 140<sub>19</sub>. d) Ohne Kont.: Suv 351<sub>8</sub>(?); TT X 303. añräk Var. von → *ärjäk*

äjnräy Var. von → *ägri*

äjnrig Var. von oder Fehlinterpretation für → *ägri*

äjnrük † lies besser → *ägri*

äjnsig/·NKSYK Zu osm. *ense* „Nacken“ usw. (TECZAN in TDAY-B 1978/79: '81, 303 u.). Var.: ·KSYK BT III 49 (hierher?).

Nom.: „Schulter“: Adv.: Def.: *iki ä.+l(ä)-rintä tutup . . .* „auf seinen beiden Schultern haltend . . .“ BT VII A 620. Indef.: *ädgü ädrämliğinä išänip ä. tut-* „seiner heilvollen Vorzüglichkeit vertrauen und ihm die Schultern (zur Unterstützung) darreichen“ (übers. so?) BT III 49; StabUig 317 o.

äjür/·NKWR < erstarrte Junktur aus → *äj* (I) „in höchstem Grade“ und → *ür* „lange, spät“ (HamTouHou 323 *Ann.*). Vergleichbare Verbindungen sind *äj asnu, äj ken* (→ *äj* I) usw. Var.: -KWR (kursiv) FêngHuihu 322.

Eine „idée d'attente“ (so HamTouHou 573 *Ann.*) möchten wir in *äjür* nicht vermuten, sondern wir gehen aus von der Bedeutung „spät“, die *ür* in der häufigen Junktur *ür keč* hat. *äjür, äjürki* und *äjürün* gehören viell. zur Umgangssprache, da nur in Briefen usw. und nicht in der zu erwartenden Hyperplene-Schreibung (·NK) belegt. Vgl. auch → *äjürki, → äjürün!*

Part.: „letztens, vor kurzem“ (?): Adv.: *ä. bitig kälti* „vor kurzem kam ein Brief“ (?) (u.ä.) HamTouHou 223, (?) 323; FêngHuihu 322.

äjürki/·NKWR KY < Weiterbildung von → *äjür* „letztens“ mit dem „Suff. der Zugehörigkeit“ *ki*.

Nom.: „letzter, vor kurzem gekommen“ (?): Adnom.: *ä. arkiš* „der letzte Bote“ (?) HamTouHou 573.

äjürün/-KWRWN < erstarrter Instr. von einem hypostasierten Nom. *äjür* „kurz zurückliegende Zeit“, *äjür+tün* ? Auf dem Faks. ist vor *k* nur ein langer Anstrich zu erkennen.

Part.: „letztens, vor kurzem“(?): Adv.(?): mit unvollst. Kont.: USp 56 u. 3.

är/·R (I) Var.: *aya r* (br) MaueKat 21 o. 2. *eya r* (br) TT VIII G 61; MaueKat 167 m. ·R BT III 1024; Ernte II 17; Heilk I 75, 75; Maitr 62 r. 10, 177 r. 14; SUK II 57 o. 6, 142 m. 3; TT VII 35 u. 6; UigTot 120. *är* in U II 24 u. 10 (Original verloren) lies besser → *nä? almčü är* in UigBrief 459 m. 6 lies *almčüj* „dein Gläubiger“ (→ *almčü*, dort nachzutragen; Hinweis O. SERTRAYA). *är* wird häufig in Verbindung mit primären Adjektiven gebraucht, und solche Verbindungen (z.B. *bilgä är* „Weiser“) konkurrieren dann mit Substantiven (z.B. *bilgä* „Weiser“),

die durch Konversion von Adjektiven entstanden sind. Diese Belege findet man unter Bedeutung b („Person“ usw.), obwohl *är* meist unübersetzt bleiben kann. Auch einige Beispiele unter Bedeutung d („[tapferer] Mann, Held, Recke“) könnte man hierzu zählen. Ähnlich ist die Verwendung von *är* in Verbindung mit primären Substantiven (vgl. Bedeutung c), vor allem mit Nomina agentis auf +č. Gerade die Nomina auf +čX bilden ja auch im Ttü. eine besondere Untergruppe, die ähnlich wie die Ethnonyme mit bestimmten Personenbezeichnungen eine unsuffigierte Nominalgruppe bilden.

Nom.: a) „(männliche) Person, Mann, Knabe; männlich“: Adv.: Def.: *ol ä.+din biziñä ada tuda kälgäy* „von jenem Mann wird Gefahr<sup>2</sup> für uns kommen“ (u.ä.) U III 56 u. 2, 81 m. 28; ETS 114140; KP 45 o. 2; Lieder 43; TT II A 91. *ay ä.+a* „o Mann!“ BuddhUig II 198; ShöAgon (?)333; Suv 86, 916, 1021. *bir ä. üzä kanımlıg bol-* „mit einem Mann zufriedener sein (Frau)“ Suv 2603. In Wh: *ä.+kă bağkä t(ä)gmätin . . .* „ohne zu einem [anderen] Mann zu gehen . . . (Witwe)“ SUK II 134 o. 5. In Opp.: *inčip ä.+li uzuntolıgı năčäkätägi beš t(ä)jri küčün yemäsär . . .* „solange aber Mann und Frau die Kraft der Fünf-Götter nicht essen . . .“ (u.ä.) M I 1615; Beichtspiegel 209 u.; Briefe II 240 o.; M I (m) 38 o.4; Briefe II 238 u. ä.+ig *yäkdin sanagu ol kızıg basamandı sanagu ol* „die Knaben soll man von Yakša an zählen, die Mädchen von Vaiśravaṇa an!“ TT VII 23 o. 53, 94 m. Indef.: *nä ä. s(ä)m* „was bist du für ein Mann?“ (u.ä.) M I 3319, (?) 364; BT V 461; HtPar 6425; MaitrH XIII 9 b 7; TT II A 91; U III 57 o. 6; Windgott (m) 23. *nä atl(t)g ä. ol* (→ *atl(t)g*, o. S. 270 b) U III 84 m. 10. *ä. tugsar . . .* „wenn man als Mann geboren wird . . .“ UigTot 120. *urıś bädüp ä. bütdüktä . . .* „als der Junge groß geworden und zum Mann herangewachsen war . . .“ HtPar 4320. In Opp.: *ä. tiši ikigükä yumgı ädgü* „für Männer und Frauen, für beide insgesamt, ist [das Los] glückverheißend“ TT VII 41 m. 18. *ä. agrı tiši yenik bulur* „Männer erlangen schweres [Schicksal], Frauen leichtes“ (lies u. übers. so, gegen o. S. 66 a?) TT VII 35 u. 6. *ayıpsız tişikä ä. boyunn sumıš kăräk* „vor einem reinen Weibe, soll der Mann seinen Nacken beugen!“ Lieder 81. *ä. y(a)rok tetir tiši k(a)rarıg tetir* „der Mann ist 'Licht', das Weib 'Finsternis“ TT VI 320. *kayu ä. kunčuyılarka yarangalı sakančın yırlap . . .* „jeder Mann, der in der Absicht, den Frauen zu gefallen, singt . . .“ (u.ä.) U III 75 u. 10;

HtPar 642z. *kuyñular karı bolsar* . . . „wenn Frauen alt werden . . .“ parallel zu: *ä. karı bolsar* . . . „wenn Männer alt werden . . .“ (lies u. übers. so? Hinweis O. SERTKAYA) TT VII 79 o. 4. **Adnom.:** Def.: *ol ä.+n(ä)ñ köñli* „die Gesinnung dieses Mannes“ (u.ä.) M I 15z; MaitrBeih II (?) 57 o. 3; U III 41 u. 4. *ä. işi* „männliche Potenz“ Heilk I 75. *ä. öğdisi* „Lobpreis für einen Mann“ (Überschrift; aus einer Mustersammlung für Dichter?) RaschmLobpr 3. *ä. ätözi* „männlicher Körper“ U III 76 o. 16. In Opp.: *ä. ävöci körki* „Gestalt eines Mannes oder einer Frau“ Kuan 137, 138. *üküs ä.+niñ kişisi* „Frau von vielen Männern (sc. Hure?)“ Suv 260s. Indef.: *ä. bodlug* „mit männlicher Statur“ BT XIII 51s. *ä. kişi* „Mann“ Heilk I 75. *ä. kul küy* „Sklaven und Sklavinnen“ SUK II 142 m. 3. *ä. karabaş* „Sklave“ HamTouHou 281z; SUK II (?) 45 o. 3, m. 21, m. 24, 51 o. 2; ZiemeSklav III 14, 15. *ä. o(g)lan* „Knabe“ SUK II 57 o. 6. *ä. bälğülüğ* „mit dem Merkmal (sc. Glied) des Mannes“ TT VIII (br) G 61; MaueKat 167 m. In Opp.: *ä. äbci iki k(a)rabaş* „zwei Sklaven, männlich und weiblich“ SUK II 142 u. 18. b) „Person, Mensch, jemand“: Adv.: Def.: . . . *iglig ä.+ig oronluk üzä kötürüp* . . . „. . . sie trugen den Kranken mit seinem Bett . . .“ (u.ä.) U III 45 m. 9, m. 13, 42 o. 19. *äggin ügrä buşılg çigay ä.+ig böğ(ün)-üñlär* „denkt an den Armen mit dem Brei<sup>2</sup>-Almosen!“ (lies u. übers. so?) BT XIII 153s. . . . *tolrı tözün ädgü ä.+kä* . . . *alku işlärim oğşaşzun* „alle meine Werke sollen . . . [den Werken] des Samantabhadra, des Satpuruşa, . . . gleichen!“ (u.ä.) ETS 1662z; StabUig 131 m. (korr. Übers.?). BuddhUig II 207, 228, 234. . . . *üzäliksiz ä.+kä yükün-* „sich vor dem . . . unübertrefflichen Menschen verneigen“ ETS 9825s; Upäli 78 u. *nomci bilgä ä.+dä inčä äşid(i)-m(i)z* „von einem Lehrer und Weisen haben wir folgendermaßen gehört“ (u.ä.) ZiemeVorr 7, 7 Anm.; BT I A1 4 (?). *kertü köñüllig ä.+a* „o Aufrichtiger!“ BuddhUig II 212. *ulug ä.+a* „o Großer Mensch (skr. *mahāpuruşa*)!“ BuddhUig II 380; StabUig 191 m. *çitrarate bay ä. ugrinta* „wegen des Reichen Citraratha“ MaitrH IV 15 v. 8. Indef.: *anta ötrü sudane atl(i)g bay ä. ärdi* „da gab es nun einen Reichen namens Sudhana“ (u.ä.) Maitr 163 r. 4, v. 16, 25 v. 1, 58 r. 13; Yosıpas 2. *ikinti ädgü ä. ymä antag ok ärür* „der zweite Satpuruşa ist genauso“ (u.ä.) AbhiKêng I 57, 54, 59; InscrOuig V 9. *ulug ä. atanıp* . . . „Großer Mensch“ (skr. *mahāpuruşa*) genannt werdend . . .“ (u.ä.) ETS 144<sup>164</sup>, 98<sup>246</sup>; StabUig 158 o; Upäli 78 u.; Warnke 617. *y(a)ruk*

*levlig ulug ä.* „Großmeister des glänzenden Glücks“ (chin. Ehrentitel der T'ang-Zeit) HT VIII 1531, 1531 Anm. *bir bilgä nom bilir ä. inčä tep tedi* „ein Weiser, der die Lehre kannte, sprach folgendermaßen“ (u.ä.) KP 15 u. 3; Kuan 45. *bo adın yerlig ä.* . . . *ölmäkkä kirür* „dieser Ausländer . . . wird in den Tod gehen“ (übers. so?) M I 3419; ManErz 18 u. . . . *bir yal(i)ñ ä. olurmuş ärmüş* „. . . hatte ein nackter Mensch gegessen“ BT V 460. **Adnom.:** Def.: *ä.+niñ çakmıñ* „die Tatsache, daß jemand Feuer schlägt“ Maitr 151 v. 23. *ä. işi tüşi* „Frucht der Werke der Person“ (skr. *puruşakāra-phala*, 4. Frucht der *pañca phalāni*) Abhi A 142 a. 13. *iglig ä.+niñ [ögi köñül]i* „die Gedanken<sup>2</sup> des Kranken“ (u.ä.) U III 40 u. 3, (?) u. 1. *üzäliksiz ä.+niñ* . . . *ögräñgü ävrişläri* „das Verhalten des unübertrefflichen Menschen, das . . . man sich aneignen muß“ ETS 1363z. *yazoklug ä.+n(ä)ñ bagı kölöki bukagısı* (→ *agırlıg*, o. S. 68 b) M III 12 o. 18; OTWF 239 m. *bay ä.+niñ* . . . *sakmü* „der . . . Gedanke des Reichen“ MaitrH Y 5 b 27. *biliglig ä. belinäh taş kurşansa* . . . „wenn Steine um die Hüften eines Weisen gegürtet werden . . .“ (übers. so?) Lieder 45. *ol tözün ä. äsröki* „der Rausch dieses Edlen“ (u.ä.) M I (m) 620, 51z. Indef.: *bay ä. ärdini* „Finanzminister-Kleiod“ (vgl. → *ärdini* b) (lies so!) MaitrH IV 2 a 8; Maitr 52 r. 11, r. 15, r. 23, v. 8, 163 r. 17(?), v. 4, v. 14. *yeg baştınki bilgä biliglig ä. atl(i)g t(ä)ñri burhan* „der göttliche Buddha namens: ‚der Allerhöchste Weise‘“ (u.ä.) BT II 736; Suv 84z, 187z, 392z. c) als Stützwort: „Herr, Meister“ (oft unübersetzt zu lassen): Adv.: Def.: *udci ä.+kä baraym* „ich will zu dem Hirten gehen!“ (u.ä.) KP 42 u. 6, 48 o. 3, o. 1; Maitr 170 r. 20; U III 59 o. 10, 61 u. 3; ZiemeKP 1. *n(i)goşag ä.+kä ///* „dem Hörer“ (im Man.) BT V (m) 721 Anm. Indef.: *ötrü ol aşci ä. söglünçisin elig bāgkā kalürüp* . . . „dann brachte der Koch seinen Braten zum König? . . .“ (u.ä.) Agr 212z, 24; BT XIII 5130 Anm.; KP 41 u. 1, u. 3, 45 u. 7, 46 o. 5; M III 30 u. 2(?), u. 5; Maitr 58 v. 31; Suv 38410; U III 57 u. 3, 58 o. 8, o. 9, 59 o. 5. . . . *nom başlaguü ä. män* „ich bin der Vorsteher der Lehre . . .“ (?) HamTouHou 717. . . . *ol yalavaç ä. köñülintä inčä sakmü* . . . „der . . . Gesandte dachte im Herzen folgendermaßen . . .“ (u.ä.) MaitrH XVI 5 a 29, b 4. *ol avuğa ä. ıglayu* . . . „der Alte weinte . . .“ KP 21 o. 7; HamTouHou II 213 b. . . . *eçisi sene ä. adın uluška* . . . *bardı* „. . . sein älterer Bruder, Herr Sena, ging ins Ausland . . .“ U III 81 m. 20. *bo savda tanuk eçim ä.* „Zeuge in dieser Sache ist mein Herr älterer

Bruder“ (übers. so und vgl. ttü. *ağabey*?) SUK II 100 o. 7. // *apam äsän ä.* „mein Herr Großvater Äsän“ (lies u. übers. so?) ShöUigFrag 31. *bäg ä.sikür . . .* „der Herr Fürst langweilt sich . . .“ (?) (s. auch unter f) (u.ä.) TT I 24; ETS 284 m.; HT VI 1035; Suv 564<sub>12</sub>, 567<sub>10</sub>; ERDAL in: *Turkic Languages 1* (1997), 75. **Adnom.:** Def.: *yelwiči ä.+niñ yelwi küči* „die Zauberkraft des Zauberers“ (u.ä.) Suv 385<sub>19</sub>; MaitrH Y 4 a 25. *ol ymä sene ä.+niñ . . . kišisi* „die Frau . . . des Herrn Sena“ U III 81 u. 2. d) „(tapferer) Mann, Held, Recke“: **Adv.:** Def.: *küčlüg ä.+kä kälsä . . .* „wenn man den Starken Helden (Name eines Loses) trifft . . .“ TT VII 40 m. 50. *katıglanmaklıg alpıgıt ä.+kä yükünürm(ä)n* „ich verneige mich vor dem ‚Helden, der [sich] durch Anstrengung [auszeichnet]“ ETS 864<sub>7</sub>; Upalı 75 u. *alp ä.+im* „o mein tapferer Held!“ (für Maitreya) BT III 1024. *ä. tög iş kü-* „wie ein Mann handeln“ InscrUig II 48. **Indef.:** *ulıg ä.* „Großer Held“ (chin. Titel der Vergangenheit) HT VII 325,(?) 1164, 1164 *Anm. k(a)llu alp ä. čarıgkä tögır tög* „wie ein Recke, der zum Heer zieht“ (u.ä.) Suv 395<sub>7</sub>; HamTouHou 7<sub>19</sub>; TT X (?) 205. **Adnom.:** Def.: *ä. ärdämi* „Mannestugend“ (übers. so?) MaitrH I 15 a 29; Lobpreis 40. *ä. kutı* „Wert des Mannes“ TT VII 54 o. 4. **Indef.:** *alp ä. ärdini* „Heerführer-Kleinod“ (skr. *pariñäyaka-ratna*) Suv 213<sub>12</sub>. e) „Gefolgsmann, Soldat, Arbeiter, Knecht“ (vgl. auch *ärän* b): **Adv.:** Def.: *bešär yüz ä.+in barıp . . .* „jedes Mal mit 500 Gefolgsleuten losziehend . . .“ (u.ä.) KP 20 u. 2; HtTug V 48<sub>12</sub>. In Wh: *sayık vhar sanlıg ä.+in atın kızın kurgının işkä küčkä ertkä bertkä idı(ı)ñıız . . .* „wir haben die dem Kloster gehörigen<sup>2</sup> Knechte, Pferde, Mägde und Mädchen zur Fronarbeit<sup>4</sup> geschickt . . .“ (u.ä.) Maitr 62 v. 10, 177 r. 14. *el tutdači bäg ä.+kä süüli aşı kertgünëli . . . k(ä)rgäk* „der Fürst und [sein] Gefolge, die das Reich regieren, brauchen . . . Heer, Proviant und Moral“ oder besser: „der Fürst<sup>2</sup>, der das Reich regiert, braucht . . .“? TT V B 105. **Indef.:** *ol beš yüz ä. kamugin . . . ötüntilär* „die 500 Gefolgsleute sagten insgesamt . . .“ (u.ä.) KP 20 u. 6; USp (?) 256 o. 2, o. 3, o. 4, o. 5. *ä. tut-* „Soldaten rekrutieren“ (übers. so?) ZiemeTit 446 u. *altı ä. kömār borluk* „Weingarten, den sechs Arbeiter umgraben können“ SUK II 23 o. 4, 25 o. 4, 163 u. 6. *[täşgü]t tärkä ä. kü-* „für Lohn<sup>2</sup> Arbeiter anheuern“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) Ernte II 17, I 56; OTWF 312 m. **Adnom.:** Def.: in Wh: *ä. ät kul küñlärinıñ aš ton yegü iğgüläri* „Speisen, Gewänder, Essen und Trinken von ihren Knechten, Pferden,

Sklaven und Sklavinnen“ Maitr 75 v. 22. f) „Fürst, Herr, Gebieter“: **Adv.:** Def.: *kertü ä.+im* „o mein lauterer Herr!“ (für Maitreya) BT III 1039. In Wh: *el tutdači bäg ä.+kä süüli aşı kertgünëli . . . k(ä)rgäk* (s. o. unter e) TT V B 105. **Indef.:** *kišidä adrok bākıräk ä. közüntür siz* „ihr scheint ein Herr zu sein, vornehmer und mächtiger als die [gewöhnlichen] Leute“ (lies u. übers. so?) KP 41 u. 5. In Wh: *bäg ä. sikür . . .* „der Fürst<sup>2</sup> langweilt sich . . .“ (?) (s. auch o. unter c) (u.ä.) TT I 24; ETS 284 m.; HT VI 1035; Suv 564<sub>12</sub>, 567<sub>10</sub>. **Adnom.:** Def.: *ä.+kä tayaklıg temištäki niñ samaz* „das Genitiv-Kompositum, das im Ausdruck: ‚abhängig von einem Herrn‘ [vorliegt]“ (Hinweis KÖGI KUDARA) Abhi A 19 b 3, 142 a 4, 143 a 12. g) „Ehemann, Gatte“: **Adv.:** Def.: *ä.+ig uçız al-* „ohne Probleme einen Ehemann finden“ TT VII 37 u. 10. **Indef.:** *bäglig ä. tapla-* „einen fürstlichen Gatten wählen“ U II 21<sub>15</sub>. In Wh: *ä. äbči bol-* „Mann und Frau werden“ SUK II 147 u. 5. **Adnom.:** Def.: *adm ä.+niñ kišisi* „Frauen von anderen Ehemännern“ U III 75 u. 2. h) in männl. Eigennamen: *ä. böri* TT X (m) 114. *ä. buka* SUK II 90 u. 8. *ä. tugmıš* SUK II 55 o. 2, o. 7; TT X (m) 114. *ä. toña* SUK II 136 m. 18. *bäg ä. sañun* SUK II 6 m. 21. i) Ohne Kont.: BT V 686; HtPar 47<sub>27</sub>; Maitr 106 v. 11; MaueKat (br) 21 o. 2; TT II A 76 (?); TT VII 72 o. 8; U II 54 o. 1; U III 40 m. 3.

är-/r- (l) Die Transkription *er-* (so HamTouHou, KP), wie sie bei schwankender Schreibung (ʾr- ~ ʾr-) anzusetzen wäre, ist hier nicht akzeptabel, da die Schreibung ʾr- so selten ist, daß sie vernachlässigt werden kann. Var.: *eya r-* (br) TT VIII A 3 et pass. (s. Index), *eya r-* (br) TT VIII B 19, O 2. *aya r-* (br) TT VIII F 3 et pass. (s. Index). *ya r-* (br) TT VIII B 5 et pass. (s. Index). *ya r-* (br) TT VIII A 6 et pass. (s. Index); AṭSü 102 m. 9. *e r-* (br) TT VIII M 21. *ʾa-r-* (tib) BuddhKat 5, 6, 17. *ʾar-* (tib) BuddhKat 36. *har-* (tib) BuddhKat 24, 26, 31. *ʾer-* (tib) BuddhKat 33. *ʾe-r-* (tib) BuddhKat 27. ʾr- ÄgFrag I 292<sub>9</sub>, 296<sub>5</sub>; BT III 200 (lies so!), 405, 507, 562, 571, 608, 873, 884, 908; BT V 509; BT VIII A 16, 28, 33, 80, 84 et pass.; BT XIII 111<sub>5</sub>, 19<sub>6</sub> Var.; Ernte I 4; Ernte II 22, 43; HamTouHou 15<sub>29</sub>, 20<sub>5</sub>, 10, 30<sub>7</sub>, 9, 11; Heilk I 39, 108, 115, 125; Heilk II (?) 406 o. 29; Maitr 10 r. 19, v. 2, 19 v. 11, 117 r. 19, v. 2, 129 r. 22, 146 v. 21, 194 v. 23; MaitrH II 7 b 28, XI 6 a 8 (?); ManTürkFrag (m) 22 (?); Mäñj 13; OdaMonju 106 m. 18; ShöAgon 140, 300, 327, 328, 330, 355, 357; StabUig 123 u.; SUK II 148 o. 12, o. 15; TT VI 72 Var. T 1 Z. 52; TT VII 53 m. 22;

U III (?) 60 m. 8; UigSteu A 10, 31; UigTot 3, 5, 6, 9, 13, 16, 17, 74, 84, 88. \*R- in Suv 15<sub>11</sub>, 295<sub>12</sub> Druckfehler für \*R- (vgl. Faks.). \*YR-HamTouHou 18<sub>2</sub>, 6. Reduzierte Formen: \*yā- (br) TT VIII L 20. \* TT VII 39 u. 36, u. 36, 40 m. 45, m. 48, u. 51, u. 54, u. 54. In *tya γ syu rmi syu syā r* (*tāgsürmīsüsār*) in TT VIII (br) L 14 kann das \*yū des Suffixes wohl keinen phonetischen Wert beanspruchen, sondern ist „Platzhalter“ für das völlig reduzierte Hilfsverb *är-tükärmäsār* in TT VIII (br) L 13 und *tükärmäsār* in TT VIII (br) L 21 wohl Haplogie für \**tükärärmäsār* (so TT VIII S. 63 Anm. 4). *tükärmäsār* in TT VIII (br) L 36 wohl Krasis aus \**tükämäsār* (so TT VIII S. 64 Anm. 6). *tersār* in TT VIII (br) L 33 wohl Krasis aus \**ter ärsār* (so TT VIII S. 64 Anm. 4).

Fälschlich als *är-* interpretierte Belege: *är-* in U I 9<sub>1</sub> lies besser → *tur-*, \**är-/*\*R- in StabUig 199 m. 18 besser → *ar-* (I) „bis zur Ermüdung tun“ (o.S. 169 b nachzutragen), *aar-/*\*R- in M III (m) 17 o. 11 besser → *yar-* (vgl. ManDog 534 m), \*RSR/ *ärsār* in Suv 163<sub>2</sub> besser \*SR/ *asar* (→ *as-* I, dort nachzutragen; vgl. Faks.), \*RDY/ *ärdi* in Suv 9<sub>12</sub> besser \*VDY/ → *idi* (vgl. Faks.). [*ä*]*riny* in BT V (m) 521 Anm. besser [*a*]*rīm(i)y* „reinigt euch!“ (→ *arim-*, dort nachzutragen), \*WZ \*R-/uz *är-* in HamTouHou 12<sub>4</sub> besser \*WZ \*N-/ → *uzan-*. *ärmäs* in Pfahl 23 o. 11 sicher Lesefehler (für welches Wort?). \*RTYK/ *ärtiy* in Maitr 126 v. 15 Schreibfehler für \*RTNYK/ *ärd(i)nig* (Akk. von → *ärdim*), \*RSR/ *ärsār* in Maitr 126 v. 16 für \*QR/ *agar* (→ *agir*, dort nachzutragen), *ärgäy* in U IV A 233 für → *ärki* (?).

Besser als *är-* zu interpretierende Belege: *atny* in TT I 7, 8, 117, 118 lies besser *ärtiy* (Perf., 2. Pers. Sg.), *ayyp* in BT III 200, ShōAgon 273 besser *ärip/*\*RYP (Konv.), \*SR/ *ašar* in USp 65 o. 2 besser \*RSR/ *ärsār*, \*TY MTY in USp 130 u. 10 besser \*RTYMZ/ *ärtim(i)z* (Perf., 1. Pers. Pl.)?

Aor.: *ä-ür* Maitr 18 v. 28. Konv. *ärü* nur als erstarrte Form in → *ärü ärü*. Abgesehen von *ärü* scheint eine Beschränkung des Paradigmas nur für das Verbalnomen *ärmäk* vorzuliegen, das in der Koine nur in der Bedeutung 15 („sich befinden“ usw.) belegt ist, in den man. Texten dagegen häufiger auch in der Bedeutung „sein“ (vgl. BT V 266 Anm., 509, 518, 522, 524, 665 Anm.; M III 13 m. 18 et pass.). Vgl. auch → *ärigmä*, → *ärkän*, → *ärmäksiz*, → *ärmäsār*, → *ärmäs*, → *ärsār*, → *ärsār ymä*, → *ärtükätäg*, → *ärü ärü*, → *ärür!* Graphische Varr. nur hier unter *är-*.

#### Bedeutungen

I. „sein“ (Kopula): 1. mit „Adjektiv“ / 2. mit

„Substantiv“ / 3. mit Verbalnomen / 4. mit *barfyok* / 5. mit Pronomen / 6. mit Numerale / 7. mit Adverb / 8. mit Gen. / 9. mit Dat. / 10. mit Äquat. / 11. mit Instr. / 12. mit Postpos./

II. andere lexikalische Bedeutungen: 13. „existieren, vorhanden sein, geschehen, sich ereignen“ / 14. „(etw.) haben, besitzen“ / 15. „sich befinden, sich aufhalten, weilen, wohnen“ / 16. „entstehen, kommen von, auftauchen“ / III. in Kombination mit anderen Verben: 17. mit Hauptverb im Aor. / 18. mit Hauptverb im Perf. I / 19. mit Hauptverb auf *-mü* / 20. mit Hauptverb auf *-yuk* / 21. mit Hauptverb auf *-maduk* / 22. mit Hauptverb auf *-tači* / 23. mit Hauptverb auf *-gay* / 24. mit Hauptverb auf *-ayın*, *-alim* oder *-zun* /

IV. in Kombination mit Konv.: 25. mit Konv. auf Vokal / 26. mit Konv. auf *-p* / 27. mit anderen Konv. /

V. 28. „prägnanter“ Gebrauch, unter Auslassung des Hauptverbs /

VI. *ärsār* im Übergang zur postponierten Part.: „was . . . betrifft, . . . nämlich“: 29. mit „Substantiv“ / 30. mit Verbalnomen / 31. mit Pronomen / 32. mit Numerale / 33. mit Verb auf *-guča* /

VII. *ärsār* plus Fragepronomen oder Frageadverb: 34. mit Fragepronomen / 35. mit Frageadverb /

VIII. *ärip* im Übergang zur Konj.: 36. „und (dabei), und (gleichzeitig)“ / 37. „als, in der Eigenschaft von“

I) „sein“ (Kopula, mit verschiedenartigen prädikativen Erg.): 1) mit „Adjektiv“ (in Abhi B 45 a 15 Übers. von chin. 是 *shih* „sein“ usw.): . . . *bäkiz b(ä)gülüg ä-ür* „sie sind . . . gekennzeichnet“ (erg. und übers. so?) (u.ä.) M III 20 m. 5, 9 u. 16, 11 o. 7, 13 m. 16, 33 o. 3, 45 m. 4; M III (m) 34 u. 4, 39 m. 5, 41 m. 5; Abhi A 10 a 3, 14 b 8, 15 a 8, 38 a 4, 49 b 3 et pass.; AGr 19<sub>16</sub>; Abitlst 7, 58; ÄgFrag I E 2, F 5, G 4; ApokrSü 385, 395; BT I A<sub>2</sub> 34, B 143, D 75, 77, 130 et pass.; BT II 183, 943; BT III 634, 1099; BT V 342, 354, 466; BT VII A 223, 227, 235, 238, 240 et pass.; BT VIII A 111, 113, 299, 435, B 50 et pass.; BT XIII 162<sub>8</sub>; BuddhKat (tib) 33; BuddhMan 200 o. 15; BuddhUig I 144, 146, 147, 148, 149 et pass., II 13, 27, 79, 179, 211 et pass.; BuyanKäl 26, 28, 45; ETS 76<sub>96</sub>, 106<sub>6</sub>, 108<sub>39</sub>, (?) 114<sub>137</sub>, 158<sub>30</sub>, 35, 168<sub>76</sub>; HamTouHou 119 bis, 126 bis, 214, 152<sub>9</sub>, 195; Heilk II 412 o. 116, 424 u. 98, 428 u. 166, (?) u. 169; Höllen 89; HT VII 1596, 1610, 1691, 1699, 1770 et pass.; HT VII 139, 140, 355, 519, 991 et

pass.; HT VIII 1010, 1079, 1200, 1213, 1267 et pass.; HrTug V 18<sub>12</sub>, 20<sub>10</sub>, 44<sub>26</sub>, 49<sub>15</sub>, 57<sub>23</sub> et pass.; Junshō 7 u., 9 m. 9, m. 15; KP 56 o. 14; Kuan 44, 48, 62, 64, 67, 189; MI 19 m. 10, 23 u. 7; M III 9 m. 14; Maitr I r. 2, 2 r. 13, 7 v. 5, 9 r. 5, 18 v. 28, 19 v. 11 et pass.; MaitrH Y 8 b 25, b 10, I 16 a 3, II 2 a 30, 4 a 11, X 4 a 22, b 9, b 16, XI 7 b 12, 12 b 13, 14 a 19, XIII 1 b 8, 8 b 2, 9 b 20 et pass.; RāSū 5; ShōAgon 97, 268, 193 m. 3; ShōAv 100; Suv 42<sub>20</sub>, 63<sub>6</sub>, 65<sub>22</sub>, 66<sub>2</sub>, 78<sub>4</sub> et pass.; Tiš 7 u. 8, 18 o. 6, 25 u. 3, 27 u. 3, u. 5, u. 7, 28 u. 4, u. 5; TT I 117, 118; TT II A 61; TT III (m) 19, 27, 30; TT V B 68; TT VI 7, 31, 32, 56, 71 et pass.; TT VII 39 o. 21, m. 28, 40 m. 45, m. 48, u. 54, 41 m. 12, 53 u. 2, u. 2; TT VIII (br) A 6, 12, 18, B 5, 6 et pass.; TT IX (m) (?) 17; TT X 538; U I 9 o. 1, 37 o. 2; U II 36 m. 45, m. 46, m. 47, 37 m. 59, m. 63, u. 65, 40 o. 103, (?) 69 o. 1; U III 7 o. 7, 26 o. 9, 28 u. 24, 32 m. 7, 37 o. 24 et pass.; U IV A 83, 112, 155, D 8, 15; UigTot 29, 87, 94, 95, 180 et pass.; UK 199, 288; USp 65 o. 2; Warnke 32, 138, 211, 290, 263 et pass.; Windgott (m) (?) 15; ZiemeSchlangen B 1, 7, C 26. . . . *yarsinäg ok ä-* „ . . . ganz ekelhaft sein“ (u. ä.) MaitrBeih II 84 o. 15; BT VIII A 438; ZiemeSchlangen C 27, 28. *bo* . . . *toyin dendar atl(i)g ä-ür* „dieser heißt . . . Mönch“ MaitrH XIII 9 b 3. *amti maṇa oḡṣati ä-māz kim* . . . „es ziemt sich für mich jetzt nicht, . . .“ (übers. so?) MaitrH XIII 12 a 23. *ädgü äsän ä-ür biz* „uns geht es gut“ (u. ä.) HamTouHou 23<sub>7</sub>, 5, 26<sub>3</sub>, 29<sub>4</sub>, 32<sub>2</sub>; Warnke 543. *on yeti yašlig ä-ür* „er ist 17 Jahre alt“ (u. ä.) TT VII 28 o. 2, o. 5, m. 8, m. 11, 30 m. 29 (?), m. 32 (?), u. 35, u. 38, u. 41. *kayusi küllig ä-miš biz* „wer von uns ist der Stärkere?“ U IV A 85. *üküš ä-sār* . . . „wenn es viel ist . . . / höchstens . . .“ TT VIII (br) L 35. . . . *tapinguča tänlig ä-sār* . . . „in dem Maße, in dem man . . . verehrt . . .“ ApokrSū 189. In parenthetischen Sätzen: *yügärü kilmiš azk(i)ya ä-sār ymä barlu yoklika ilinnäk könjülig biliglar tözi ärür tep temäk* „die Aussage, daß das geistige Haften an Sein und Nichtsein, das man hervorgebracht hat – und sei es in ganz geringem Maße –, das Wesen des Bewußtseins sei“ (übers. so?) (u. ä.) Scharlipp 42; Abhi A 126 b 9, 128 a 6; BT II 1299, 1324; BT III 541, 1090; HT VI 1521 (?); Maitr 194 r. 20; Warnke 555 (erg. so?). *suw tamuzımı nāčä azk(i)ya ä-sār ymä ärü ärü toḡgurmiš täg ulug bädük idišlarig* „wie ein [steter] Wassertropfen – wie klein er auch sei – allmählich große<sup>2</sup> Gefäße füllt“ (u. ä.) BT III 659; StabUig 70 m.; HT VI 1523. Einschub von *ärüp* zur Vermeidung von Zweideutigkeit: *yüz közlüg ä-ip*

*v(a)šir közlüg ärür* „er hat 100 Vajra-Augen“ (u. ä.) BT VIII B 138, 153, 154, 224, (?) 260, (?) 272; BT VII A 260, 384, B 8; U IV D 7. Parallel zu *bol-* oder zum Nominalsatz mit *ol*: *bo birök ädgü ä-di ärsär* . . . „wenn das gut wäre . . .“ parallel zu: *bo birök ayig boldi ärsär* . . . „wenn das schlecht wäre . . .“ (u. ä.) Abhi B 45 a 15; Maitr 7 v. 19. . . . *tözlari bir ä-māz öji ol* . . . ihr Wesen ist nicht gleich, sondern verschieden“ (u. ä.) BT I D 250, 143, 145. 2) mit „Substantiv“ (in ShōAgon 195 o. 10 Übers. von chin. 是 *shih* „sein“): *sakinč ig ä-ür* „Gedanken sind Krankheit“ (u. ä.) BT III 698, 292, 520, 629, 631 et pass.; Abhi A 12 b 8, 13 a 9, 14 b 15, 86 b 14, 109 a 9 et pass.; AbhiKār 2; ApokrSū 345, 359; AtüInschr 11; BT I B 53, 64, 132, D 306, F 41 et pass.; BT VII A 60, 249, 340, 354, 447 et pass.; BT VIII A 15, 55, 80, 123, 138 et pass.; BT XIII 12<sub>41</sub> Anm., 12<sub>95</sub> Anm., 15<sub>16</sub>, 20<sub>33</sub>, (?) 30<sub>6</sub>, 58<sub>4</sub>, 7<sub>11</sub>; BuddhUig I 15, 33, 36, 64, 68 et pass., II 164, 267, 351, 371, 636; ChristManManus 1209 m. 11; ETS 120<sub>5</sub>, 158<sub>57</sub>; HamTouHou 14, 7<sub>10</sub>; Heilk I 115; Heilk II 410 u. 108, 424 o. 86; HT VI 1299, 1594; HT VII 1176, 1947; HT VIII 347; HrTug V 13<sub>12</sub>, 25<sub>24</sub>, 39<sub>7</sub>, 50<sub>11</sub>, 51<sub>13</sub> et pass.; InscrOuig V 9; Junshō 9 m. 18, u. 22; KP 10 u. 8, 20 u. 5, 55 u. 9; MI 23 o. 2; M III 18 u. 4, u. 11, 41 m. 4 rechts; M III (m) 10 u. 5; Maitr 2 r. 24, v. 3, 43 r. 10, 71 v. 25, 72 r. 8, r. 16 et pass.; MaitrBeih II 52 u. 3, 61 o. 4, 84 u. 2, 85 o. 20; MaitrH Y 11 a 4, a 25, b 5, II 8 a 12, b 27, 11 b 9, 12 a 6, a 9, III 3 a 24, a 26, X 4 b 1, XI 15 a 2, a 25, a 27, XIII 4 b 10, XIV 7 a 22, a 24; ManTürkGed 19, 22; Scharlipp 44, 51, 53, 67, 68, 104; ShōAgon 31, 33, 170, 175, 328, 330, 195 o. 10, o. 15; ShōAv 98, 272, 276; Suv 4<sub>8</sub>, 190<sub>8</sub>, 233<sub>24</sub>, 241<sub>22</sub>, 244<sub>2</sub> et pass.; Töpfer 1, 13, 63; TT V B 46; TT VI 217, 383 Var., 383 Var., 442; TT VII 26 u. 2, u. 4, 27 m. 18; TT VIII (br) C 19, G 41; U I 7 o. 1, o. 2, o. 3; U II 43 m. 18, 44 o. 29, 48 m. 9; U III 48 m. 17, 53 m. 6, 64 u. 16, 89 o. 25; U IV A 264, C 63; UigNam 230 u. 3, u. 7; UigTot 6, 9, 31, 168, 169 et pass.; Warnke 39, 56, 317, 454, 455, 471; ZiemeSchlangen B 4, 10, C 39; ZiemeSkav III 5. . . . *k(ä)rgāk ä-ür/ä-ti* usw. „ . . . ist/war nötig“ usw. Abhi A 23 b 2, b 3, 86 b 15, 101 b 5, 127 a 2, B 94 a 6; BuddhUig II 190; Chuast (m) 195, 223 Var., 249, 265, 275, 280; HT VII 1876; HT VIII 1572; M III (m) 10 m. 7; Maitr 117 r. 5, 140 v. 11; MaitrH III 1 a 20, b 2, XI 14 a 24 (?); Suv 22<sub>5</sub>; Töpfer 70; U III 76 o. 17, (?) 77 o. 33; UigSün 6, 7, 9; UigTot 625; Wettkampf 55, 71. *anı biltäci yalyuz burhanlar ok ä-ür* „die, die das wissen, sind nur die

Buddhas“ (u.ä.) BT I D 15, E 7. *bökün ikinti [ay] säkiz yarı ä-ür* „heute ist der achte [Tag] des Zweiten Monats“ MaitrH XI 7 b 16. *könül m(ä)n ä.-māz* „das Bewußtsein ist nicht ein Ich“ Abhi B 29 b 15. . . . *alku tml(i)glar māniy yatım ä.-māzlār* „. . . alle Wesen sind mir nicht fremd“ Maitr 33 r. 25. *taş yagmıs tåg s(a)v ä.-ip* . . . „indem [das] eine Situation ist, als würde es ‘Steine regnen’ . . .“ (lies u. übers. so?) BT III 200. *ögdi yükünč šlok ä.-ür* „[das] sind Lob- und Verehrungsverse“ (Über- oder Unterschrift von Abschnitten) (u.ä.) BT XIII 201; BT VII A 215, 292, 312, 335, 344, 358, 584, 749, 782, H 1. *beş yapıglar ok ä.-ür* „[das] sind genau die Fünf Skandhas!“ Suv 374<sub>2</sub>. *ol ok başı ä.-ür* „[dieser Kopf] ist genau sein [alter] Kopf“ (übers. so?) (u.ä.) BuddhUig I 60; Maitr 168 v. 7, v. 17, v. 21; MaitrH XI 15 a 14. *bolar ä.-ür* „[die Vajra-Göttermädchen] sind diese!“ (u.ä.) BT VII A 212 (?), 352, 469, 765. Einschub von *ärıp* zur Vermeidung von Zweideutigkeit: *yarok ä.-ip sakmısız tözliğ bolıp* . . . „man ist Glanz und im Zustand der Vorstellungslosigkeit . . .“ (nicht: „der Glanz ist Vorstellungslosigkeit . . .“) (u.ä.) UigTot 62; BT VIII A 274, B 151. Mit inversiver Wortstellung: *d(ar)nisi bo ä.-ür* „seine Dhāraṇi ist die folgende“ (u.ä.) TT VII 68 m. 2, 23 m. 5, m. 14, u. 25, 24 o. 36, m. 46, m. 56, u. 66, 25 m. 3 et pass., 34 u. 8, 35 u. 9, (?) 66 o. 1, o. 6; ApokrSü 12; Bodhic 18; BT I B 237; BT III 89; BT VII J 36; BT VIII A 255; BuddhSpät V 21 o. 1, 23 o. 1, o. 2; HamTouHou 2<sub>21</sub>, 26; Heilk II 402 m. 6, 414 o. 5, 430 u. 6; HT VI 571, 622, 794, 831, 1497; HT VII 22, 429, 1004, 1429, 1797, 1888, 2059; HT VIII 432, 453, 780, 783, 1724; KP 17 o. 1; Kuan 210; KuanBeilage IV 4; MaitrH XIII 4 a 16, 5 a 5; Scharlipp 6; Suv 16<sub>16</sub>, 96<sub>17</sub>, 298<sub>1</sub>, 644<sub>4</sub> et pass.; Tiş 17 o. 8; TT VI 191, 397; U I 9 o. 5; U III 33 m. 12; UigTot 24, 1133, 1348, 1352, 1353, 1355; USp 181<sub>46</sub>. *burhanlar ağılıkı ymä bo ok ä.-ür* „genau dieses ist das Schatzhaus der Buddhas“ (u.ä.) Suv 68<sub>5</sub>, 237<sub>21</sub>, 287<sub>16</sub>, 291<sub>17</sub>, 19, 292<sub>1</sub>, 3, 705<sub>12</sub>. *ölgülik bälgülar bolar ä.-ür* „das sind die Zeichen, daß man sterben muß“ (u.ä.) UigTot 232; M III 18 u. 10; Maitr 152 r. 5; Tiş 8 o. 7, 11 u. 5, 16 o. 4. *ratnaraşi atl(i)g açarı una amtı bo ä.-ür* „sieh, das ist der Meister Ratnaraşi!“ (u.ä.) Suv 573<sub>21</sub>; HT VI 994; HT VII 296; HrTug V 28<sub>12</sub>, 56<sub>7</sub>. *bo ä.-ür samtso açarınıy bantım adrılp yanmıšdaku sa[vi]* „das war die Geschichte von der Trennung des Tripiṭaka-Meisters vom Kaiser und von seiner Rückkehr“ HT VI 472; BT III 719; BuddhKat (tib) 5, 6, 17; HamTouHou 2<sub>14</sub>; M III 22 u. 15

(?), 32 o. 1; M III (m) (?) 16 u. 2, (?) 17 o. 15, 20 u. 9; Maitr 2 r. 28, v. 11, v. 17; MaitrH II 13 a 10; ShōAgon 195 o. 11; Suv 79<sub>21</sub>, 149<sub>16</sub>, 206<sub>19</sub>, 207<sub>15</sub>, 208<sub>10</sub> et pass.; TT VI 258 Var., 417. *bolar ä.-ür* „[das] sind die Vier Großen Könige (skr. *mahārāja*)“ Tiş 21 u. 7. . . . *säkizinc biligniy* . . . *öz tözi abita burhan ol ä.-ür* „die . . . Urwurzel des . . . Achten Bewußtseins, das ist der Buddha Amitäbha!“ (übers. so?) (u.ä.) UK 44; Maitr 13 v. 4; MaitrH XIII 8 b 6, b 8; U IV A 160. . . . *nom olok ä.-ür* „. . . ebendas ist auch Dharmā“ (u.ä.) TT VI 418, 158, 159, 164, 165 et pass.; BT VIII A 275; BuddhUig II 446, 472. . . . *ol ä.-ür körmäk yol* „. . . das ist der Darśana-mārğa“ (u.ä.) Suv 253<sub>21</sub>, 254<sub>22</sub>; MaitrH II 12 b 30. *ol inčip ä.-ür ugrayu* . . . *oglumuz* „das aber ist unser spezieller . . . Sohn“ Suv 562<sub>2</sub>; SuvTekin 144 u. . . . *č(a)štane elig bäg m(ä)n ä.-ürm(ä)n* „ich bin . . . der König Caştana!“ (u.ä.) U IV A 79; ETS 156<sub>27</sub>; KP 56 o. 17; Maitr 90 r. 12, (?) 91 v. 1, 165 v. 19, 194 v. 14; MaitrH I 15 a 15 (erg. so?), XI 14 b 12, b 14, XIV 7 a 26; NesTex 663<sub>2</sub>, 6, 7, 9, 22; U I 7 u. 13; U III 42 o. 13. . . . *ädgü öglisi ymä m(ä)n ök ä.-ür m(ä)n* „gerade ich bin auch ein . . . Kalyāṇamitra“ (u.ä.) U III 42 o. 16; U I 7 u. 12, u. 14. *ymä üčünč y(a)rok kün k(ä)ndü ä.-ür beş t(ä)ğri küči* „und der dritte lichte Tag, das ist die Kraft der Fünf Götter“ (u.ä.) M III (m) 17 o. 20, 16 u. 5; M III 18 u. 8, 19 o. 5, 31 o. 3, 32 u. 3. In Parallele zu *tet-* „sein“: . . . *yoltı yınakı ä.-ür* „. . . ist der . . . -Weg<sup>2a</sup>“ parallel zu: . . . *izi orokı tetir* „. . . ist der . . . -Weg<sup>2a</sup>“ (u.ä.) BT II 190; Abhi A 21 a 15; Suv 68<sub>5</sub>, 292<sub>1</sub>, 705<sub>12</sub>. 3) mit Verbalnomen (einzelne Junkturen viell. als komplexe Flexionsformen zu interpretieren, vgl. Agr § 239; -mıš är-, -yuk är-, -mayuk är-, -maduk är- s.u. unter III): a) mit Verbalnomen auf -ğh: . . . *küdügli ä.-t(i)ğ(i)z* „ihr habt . . . gewartet“ (u.ä.) M II (m) 6 o. 10; UigSteu 242 m. 12. b) mit Verbalnomen auf -gu (-gu ärsär s.u. unter VI): . . . *kirgü ä.-ür* „man muß . . . eintreten!“ StabUig 155 o. 31. *kakıgu ä.-māz* „man kann/darf nicht zornig sein!“ (u.ä.) Suv 443<sub>9</sub>, 12; Heilk II 428 u. 159; HT VII 2118; Maitr 150 r. 9; MaitrH XI 13 b 17; SUK II (?) 154 o. 4; TT VI 452; Warnke 790. . . . *aşnu sözläğü ä.-ti* „man müßte . . . zuerst predigen“ (u.ä.), auch im Nachsatz von irrealen Kond.-Sätzen) Abhi A 87 b 9, b 10, 88 b 4, B 65 b 7; SUK II (?) 88 m. 2. . . . *ämğäk ämğängü ä.-di ärsär* . . . „wenn [ich] . . . Leid erdulden müßte . . .“ (u.ä.) MaitrH IV 16 a 14. *kutsınıy* . . . *bergüsi ä.-di* „Kutsi hätte . . . geben müssen“ HamTouHou 34<sub>11</sub>. . . . *üzmäğümüz ä.-ti* „wir

hätten . . . nicht vernichten dürfen“ UigSün 8. . . . *ölgim ä.-yüki* // (Bedeutung?) Warnke 565. . . . *k(ā)ntü özlärinä asıg tusu bolgu ä.-sär ymä* . . . „obwohl es für sie selbst nützlich<sup>2</sup> sein kann“ (u.ä.) Suv 230<sup>4</sup>, 694<sup>1</sup>; Abhi A 77 b 2, 88 b 3, 92 a 8; U II 17<sup>26</sup>. *apam birökin* . . . *bulgum ä.-sär* . . . „wenn ich nun . . . erlangen soll . . .“ MaitrH XIV 7 b 5. *uzum yaşlıg bolgu ä.-ip* . . . „obwohl . . . langlebig sein müßten . . .“ (u.ä.) Warnke 434, 436, 438. c) mit Verbalnomen auf *-güci*: *devasene* . . . *sözlägüci ä.-di* . . . [tep] „Devasena hat . . . behauptet: . . .“ HfTug V 10<sup>23</sup>. *kim ölüü ölürgüci ä.-sär* . . . „wenn jemand mordet . . .“ (u.ä.) U IV C 120; Heilk II 422 u. 62; Maitr 70 r. 20, v. 13, 74 r. 24, 82 r. 21, r. 28, 83 r. 10, v. 30; MaitrH I 12 a 17; Warnke 620. *adırtlamakny* . . . *teğüci ä.-düki* „die Tatsache, daß ‘erklären’ . . . heißt,“ Abhi A 86 b 5. d) mit Verbalnomen auf *-guluk* (*-guluk ärsär* s. auch unter VI): . . . *ärtinyü alp tüpgärgülük ä.-ür* „. . . ist sehr schwer zu ergründen“ (u.ä.) BT I D 184, A<sup>2</sup>8; Abhi A 50 a 2; BuddhävKäng I 1 a 1, a 3, a 5, a 7, a 9 et pass.; Hochzeit 228 m.; HT VIII 152, 1292, 1325, 2117; Junshō 6 m. 4, m. 5, m. 7; MaitrH X 4 b 7; ShōAv 160; Suv 340<sup>19</sup>; UigTot 128, 986, 988, 988; Warnke 179, (?) 242, 557. // *tiügülük ök ä.-ür* „man muß unbedingt . . . aufgeben!“ TT VIII (br) D 37. . . . *sakingalı bögüngäli bolmaguluk ä.-ür* . . . ist undenkbar<sup>24</sup>“ (u.ä.) BuddhUig II 611; Hochzeit 228 m., 228 m. . . . *tözünläriñ ök bilgüliki ä.-ürlär* „. . . können absolut nur von Āryas erkannt werden“ (u.ä.) Suv 377<sup>6</sup>, 379<sup>14</sup>; U III (?) 59 m. 4. . . . *yaşurguluk ä.-mäz* „man darf/kann . . . nicht verstecken“ (u.ä.) Suv 140<sup>21</sup>, 203<sup>23</sup>, 228<sup>15</sup>, 342<sup>1</sup>, 377<sup>8</sup>, 417<sup>16</sup>, 443<sup>6</sup>, 526<sup>17</sup>, 656<sup>15</sup>; Abhi A 104 a 17; ÄgFrag II H 112; BT II 198, 1016; BT III 656; BT VIII A 262; BuddhUig I 348; HT VI 1223, 1403; HT VIII 362, 751; Junshō 15 m. 3; Kinkashō 30 o. d; M III (m) 14 o. 2; Maitr 209 r. 3; StabUig 87 o. 1; TT VIII (br) C 2, E 7, 7, 8, 9, 9, 10; U IV A 260. *admlarny bilgüliki ä.-mäzlär* „sie können von den anderen nicht erkannt werden“ Suv 377. . . . *sözlägülük ä.-mäz m(ā)n* „ich kann nicht . . . aussprechen“ (u.ä.) U III 70 u. 14; U IV D 131. . . . *bütürgülük ä.-mäz ärti* „war nicht . . . in Ordnung zu bringen“ (u.ä.) Suv 602<sup>12</sup>; U III 89 o. 26. *kimkä umug mag tutguluk ä.-di* „bei wem hätte man Zuflucht<sup>2</sup> suchen können?“ (u.ä.) HT VII 1673; Abhi A 8 b 10; HfTug V 14<sup>13</sup>; Maitr 58 v. 13; U IV B 11. . . . *sakinguluk ä.-miş sizlär* „ihr müßt . . . denken!“ HamTouhou (?) 165. . . . *ençsirägülük ämgängülük ä.-sär* . . . „wenn sich . . . beunruhigen und quälen muß . . .“

(u.ä.) Suv 227<sup>9</sup>, 11, 113<sup>7</sup>, 229<sup>18</sup>, 22, 263<sup>9</sup>, 693<sup>1</sup>; BuddhUig I 303; ETS 108<sup>66</sup>; Maitr (?) 79 v. 2; Warnke 207. *kayu alp bilgüliki ä.-sär* . . . „was davon schwer zu erkennen ist . . .“ (u.ä.) HT VI 1517, 1514. . . . *akguluk ä.-ip* . . . „indem . . . fließen sollen . . .“ (u.ä.) UigTot 490; Warnke 211, 440. . . . *ayaguluk ä.-tüki üzä* . . . „weil . . . zu verehren ist . . .“ (u.ä.) Abhi A 3 b 3, b 6, 5 a 7, b 9, 6 a 4, a 6, b 1 et pass.; ETS 160<sup>64</sup>. e) mit Verbalnomen auf *-mak* (*-mak ärsär* s. u. unter VI): . . . *könisinçä tetrü bilmäk ukmak ä.-ür* „. . . ist das richtige, genaue Erkennen<sup>24</sup>“ (u.ä.) Suv 23<sup>12</sup>, 217<sup>5</sup>, 218<sup>11</sup>, 220<sup>6</sup>, 223<sup>6</sup> et pass.; BT I D 182; BT II 262, 964; BT III 700; BT VII A 137, B 26, 34; BT VIII A 56, 340; BuddhUig I 27, 75, 276, 303, 305 et pass.; Gojüni B 13; HT VIII 645; KuanBeilage III 9, 55; Maitr 43 r. 7; MaitrH II 4 a 8; Tenri 175 m.; UigTot 4, 13, 16, 22, 103 et pass. . . . *artokrak arıg süzök bolmakı ä.-ür* „. . . ist die Tatsache, daß man ganz rein<sup>2</sup> ist“ (u.ä.) Suv 285<sup>1</sup>, 74<sup>17</sup>, 76<sup>9</sup>, 215<sup>18</sup>, 216<sup>8</sup>; BT III 310. f) mit dem suffigierten Verbalnomen *-miş* (*-miş ärsär* s. unter VI, *-miş är-* s. unter III): *ä.-ür siz* . . . *burhanny bälgürtmişi* „ihr seid die Erscheinung des . . . Buddhas“ (übers. so?) (u.ä.) TT VII 66 o. 2; MaitrH XIII 7 b 8, b 22. g) mit dem suffigierten Verbalnomen *-yukum* (für *-yuk är-* s. unter III): . . . *özümnüñ başgarıp umayukum ä.-ür* „. . . [dann] bin ich nicht erfolgreich gewesen“ AbhiShōtan 76<sup>64</sup>. 4) mit *bar/yok*: . . . *burhanta yegräk yok ä.-ür* „es gibt . . . keinen Besseren als den . . . Buddha“ (u.ä.) Maitr 58 v. 10; AbiShōtan 693; Abhi B 62 a 12; BT I A<sup>24</sup>; BT II 269; BT VIII A 46, 216, 407; BuddhUig I 58, 93, 162, 180, 181 et pass., II 152, 181, 210, 275; ETS 122<sup>47</sup>; M I 37<sup>15</sup>; MaitrH II 8 b 25, XI 15 a 20; ShōAgon 157 u. 6; Suv 18<sup>23</sup>, 86<sup>22</sup>, 312<sup>3</sup>, 367<sup>7</sup>, 385<sup>5</sup> et pass.; TT VI 252; U II 32<sup>66</sup>, 33<sup>10</sup>; UigTot 400, 403, 412, 436, 680, 734, 804. . . . *t(ā)k yertinçülüğ at üzä bar ä.-mäz* „. . . existiert nur nach weltlichen Benennungen nicht“ (u.ä.) Suv 55<sup>15</sup>, 66<sup>8</sup>, 282<sup>15</sup>, 283<sup>16</sup>, 367<sup>2</sup> et pass.; BuddhUig I 228. *näy köz biligi yok ök ä.-mäz* „das Augenbewußtsein ist stets vorhanden“ Abhi B 61 b 1. . . . *bar/yok ä.-ti* „. . . war/war nicht vorhanden“ (u.ä.) ApokrSü 220, 262, 267; BuddhKat (tib) 31; BuddhUig II 224; BT V (?) 453, 757; Chuast (m) 210, 223, 230, 247; DreiPrinz 115; ETS 110<sup>97</sup>; Fedakâr (s) 69, 239, 309, 310, 405; HamTouhou 21<sup>9</sup>, 24; Ht I 18; HT VI 129, 1591; HT VII 783, 1263, 1356, 1356, 1395, 1669, 1953, 1981, 2115 (?); HT VIII 76, 524, 530, 1086, 1254, 1310, 1729, 1863, 2037; HfTug

V 50<sub>15</sub>, 70<sub>54</sub>, 72<sub>18</sub>; Kṣit 18; KP 20 o. 8, 33 o. 2; M III (m) 14 o. 13, 41 m. 3, m. 5; Maitr 9 r. 11, 111 v. 11, 165 v. 33, 170 r. 4; MaitrHXI 14 b 16; Pam 203<sub>30</sub>, 33, 34; Suv 7<sub>9</sub>, 9<sub>6</sub>; TT VI 130, 351; U III 39 u. 20, 49 o. 27, 80 m. 23; U IV C 42, 59, D 5. . . . *yok ā.-di ārsār* . . . „wenn . . . nicht vorhanden wäre . . .“ Abhi A 4 a 15, 87 b 13; BT I B 228. . . . *bar/yok ā.-miś* „. . . ist /ist nicht vorhanden“ BuddhUig I 54; Chuast (m) 163; HamTouHou 7<sub>3</sub>; M I (?) 367; Yosipas 2. . . . *bar mu ā.-miś* „existiert . . . [noch]?“ Suv 636<sub>8</sub>. *nācā* . . . *bar ok ā.-miś ārsār* . . . „wieviele . . . existiert haben mögen . . .“ Suv 11422. . . . *bar/yok ā.-sār* . . . „wenn es . . . gibt/nicht gibt“ Abhi A 2 b 1, 8 a 5, 27 b 12, 45 b 7, b 9 et pass.; ĀgFrag I 292<sub>11</sub>; ĀgFrag II H 131, 32; AGr 19<sub>10</sub>, 12; ApokrSū 146; BT II 77, 80, 84, 90<sub>6</sub>, 129<sub>9</sub>, 131<sub>7</sub>; BT III 540, 625; BT V (?) 364 Anm., 469, 665 Anm.; BT VII A 713, 722, 731, 742, 745 e; BT VIII A 133; BuddhKat (tib) 24, 26; BuddhUig I 160, II 270; ETS 122<sub>33</sub>, 34, 138<sub>73</sub>; GuanJing 43; HamLettre 14; HamTouHou 1<sub>18</sub>, 42, 15<sub>18</sub>, 30<sub>7</sub>; HT VI 1043; HT VII 614, 1300; HT VIII 205, 242, 1570; HtTug V 76<sub>8</sub>; Junshō 6 o. 8, 9 u. 24; KP 19 u. 5, 44 u. 1, 55 o. 3; M III (m) 13 u. 2, 37 o. 15 (?); Maitr 59 v. 19, 118 v. 11, 129 v. 9, 139 v. 10, 217 r. 15; MaitrH II 6 a 14, III 10 b 1 (lies so), X 7 a 15, XIII 10 a 5; ManMon 17, 87; Pam 203<sub>30</sub>; PañcFrag II 58; ShōAgon 180, 195 o. 6, o. 8, 203 u. 23; ShōAv 189; ShōUigFrag 31; SUK II 118 o. 12, 142 u. 6, 143 o. 22, 151 u. 6; Suv 100<sub>1</sub>, 353<sub>7</sub>, 452<sub>10</sub>, 492<sub>20</sub>, 504<sub>10</sub> et pass.; Töpfer 11; TT IV B 63; TT V 15 o. 19, B 90, 92, 93, 95, 113 et pass.; TT VI 133, 142, 461; TT VIII (br) H 10, L 30; Tug 45; UI 10<sub>2</sub>; U II 38<sub>72</sub>, 81<sub>71</sub>; U III 8 u. 17, 12 u. 13, 28 o. 4, o. 8, 33 u. 18 et pass.; UigTot 297; UjgRuk 139 o. 12; UK 32; USp 182<sub>6</sub>; Warnke 42 (?), 252 (?), 446; Warnke-Frag 112, 114; ZiemeKP 14 (?); ZiemeSklav III 15, 20, 21. *bar ā.-sār ymā* . . . „zutreffendenfalls . . .“ (Satzeinl.) BuddhUig II 630. <kim> *bar ā.-sār bāglār* s. u. unter VII 32 a! *yok ā.-sār* „oder“ (Konjunktion) SUK II 163 u. 8. *bar ā.-gintā* „auf Lebenszeit“ Pam 202<sub>14</sub>; SUK II 116 o. 5; UigSteu A 31. . . . *bar/yok ā.-ip* . . . „indem/wenn . . . existiert/nicht existiert . . .“ Abhi A 23 b 5, 103 b 6, 110 b 3, 133 a 7, a 9, B 25 a 6, 60 a 6, 86 a 1, 88 b 2; BT II 1200; ETS 122<sub>36</sub>, 42, 52; PañcFrag II 57; Suv 350<sub>18</sub>; TT VI 67, 351 Var., 441; TT VII 36 u. 3; UigTot 71, 93, 134, 149, 195 et pass.; Warnke 244, 476, 477. *bar ā.-mādin* „ohne zu existieren“ Scharlipp 71. *yok ā.-tūk* „das Nicht-Existieren“ BuddhUig I 93. Parallel zu *tet-* „sein“: . . .

*altun tōzi ymā yok ā.-māz bar tetir* „das Wesen des . . . Goldes ist nicht Nicht-Existenz, sondern Existenz“ (u.ä.) Suv 74<sub>21</sub>, 51<sub>20</sub>, 55<sub>17</sub>, 20, 56<sub>2</sub>, 6, 75<sub>2</sub>, 18, 76<sub>6</sub>, 10. 5) mit Pronomen: . . . *ol m(ā)n ā.-dim* „dieser [erwähnte Jüngling] war ich!“ Töpfer 64. *basutčisi kim ā.-ūr* „wer ist sein ‚Helfer‘ (skr. *pratyaya*)?“ Maitr 151 r. 21. *nāmān kim ā.-ti* „nun, wer war [dieser Mensch]?“ BT I A<sub>1</sub>14. *ol bir y(e)girmi ačarilar kimlār ā.-di* „wer waren diese 11 Meister?“ (u.ä.) HT VI 490, 512. *kayū ā.-ūr beś* „welches sind [diese] fünf [Lebewesen]?“ (u.ä.) Maitr 183 r. 13; ĀgFrag I F 18, 19; ĀgFrag II H 121, 22; BuddhUig I 125; ShōAgon 8, 9; Suv 42<sub>12</sub>, 47<sub>13</sub>, 64<sub>12</sub>, 65<sub>4</sub>, 72<sub>6</sub> et pass. *bo uzaknaṅ atī nāgū ā.-ūr* „wie heißen diese Buchstaben?“ (u.ä.) MaitrH XI 15 b 5; BuddhUig II 444; HT VIII 714. *ikhūlyū nāgū ā.-ūr eślāṣip sōzlāp* . . . *tep* „was heißt es da, nochmals doppelt . . . zu sagen?“ Abhi A 126 b 12. In Parallele zu *bol-* „sein“: *adnčig taṅlančig ymā nāgū ā.-gāy* „was kann wunderbarer<sup>2</sup> sein?“ parallel zu: *anta muṇadnčig nāgū bolgay* „was kann erstaunlicher als das sein?“ BT XIII 2611. 6) mit Numerales: . . . *āt kan tatug ūē ā.-ūr* „. . . Fleisch, Blut und Lymphe sind drei [Grundbestandteile des Körpers]“ (u.ä.) Suv 591<sub>1</sub>; Abhi A 99 b 11; HT VIII 1347; UigTot 531, 605. *kōk kalik bir ā.-ūr* „der Äther<sup>2</sup> ist ein [einziger]“ (u.ä.) Abhi A 102 a 15, b 4; AtūInnschr 12; BuddhUig II 453, 453; HT VIII 2094; Suv 376<sub>13</sub>. *t(ā)k iē nom taś suksu bir ā.-māz ūcūn* . . . „aber weil ja die orthodoxe Lehre und der häretische Taoismus nicht gleich sind . . .“ (u.ä.) HT VIII 103; BT I B 221, D 250; BT II 184; HtTug V 52<sub>24</sub>; Warnke 200, 428. . . . *ann bir ymā ā.-māz iki ymā ā.-māz* „. . . deshalb ist er weder ein [einziger], noch sind es zwei“ (u.ä.) Suv 60<sub>9</sub>, 63<sub>4</sub>, 66<sub>9</sub>, 21, 33<sub>421</sub>, 376<sub>3</sub>, 377<sub>23</sub>. *bo altū ā.-māz* „dieses [Blatt] ist nicht [Blatt] sechs“ BT III 617 a. . . . *kertgūnc katglanmak ōg dyan bilgā bilig bo beśāgū ā.-ūr* „. . . ist *śradhbā*, *vīrya*, *smṛti*, *samādhi* und *prajñā*, diese fünf“ (u.ä.) TT V B 17, 62; UigTot 370. *olar amti ā.-ūrlār* . . . *ikhāgū* „diese nun sind . . . [diese] beiden“ Suv 354<sub>22</sub>. . . . *ānātākātā bitiglārāki birisi ā.-ūr* „. . . ist eines von den . . . sanskritischen Büchern“ HT VIII 29. Einschub von *ārip* zur Vermeidung von Zweideutigkeit: . . . *alku barčā ā.-ip alkuka asigḥy yeg ūstūnki pudgale tnl(v)g ā.-ūr* „indem er . . . alles<sup>2</sup> ist, ist er das allerhöchste Pudgala-Wesen mit Nutzen für alle“ (lies u. übers. so?) BT VIII B 231. 7) mit Adverber: *yertincū yersvanuy tōrōsi muntag ā.-ūr* „so ist der Lauf der Welt<sup>2</sup>“ (u.ä.) MaitrH II

7 a 10, Y 4 b 16, 5 a 10, 6 a 6, b 18, 7 a 1, 8 a 10, I 13 a 14, III 10 a 13, XIII 4 b 9, b 13; Mairt 4 r. 12, v. 10, 5 v. 6, 43 r. 4, 151 r. 9, 170 v. 22, 190 v. 4; BuddhUig I 41; HT VI 1297, 1433; HT VII 1387; HfTug V 382<sub>5</sub>, 82<sub>17</sub>; M III 22 o. 5; Schwitzbad 24; Suv 37<sub>9</sub>, 162<sub>17</sub>, 227<sub>6</sub>; Windgott (m) 39. *antag ä.-ür* „so ist es/jawohl!“ Suv 83<sub>19</sub>. *antag ä.-máz* „so ist es nicht/nein!“ (vgl. dazu die Negation *da'γ* im Chaladsch?) Abhi A 55 b 11, 97 b 7, 98 b 13, 127 a 1, B 27 b 15, 31 a 12, b 9, 57 b 14, 97 b 6. *siziy ädgüläriyiz ymä antag ok ä.-ür* „Eure Vorzüge sind genau in dieser Weise“ (u. ä.) Suv 113<sub>14</sub>, 382<sub>4</sub>, 7, 10, 12, 579<sub>15</sub>, 659<sub>7</sub>; StabUig 169 o. 12; TT VII 39 m. 31. *antag ok ä.-di* „genauso war es/richtig!“ Mairt 65 r. 6, 78 r. 11. *inčä ök ä.-di* id. Mairt 65 r. 5, 78 r. 9. (*birök*) *antag ä.-sär* . . . „in diesem Falle/ also . . .“ (Satzeinl.) Abhi A 33 a 13, 48 b 14, 62 a 8, 81 a 6, 92 a 6, 107 b 9, 111 a 12, b 2, 116 b 10 et pass.; BuddhUig II 207, 234, 284; HT VII 917, 927, 1488; HfTug V 39<sub>22</sub>, 61<sub>23</sub>; Mairt 11 v. 12, 15 v. 7, 116 r. 4, 170 r. 12; MairtH III 11 a 6, X 6 a 11, XI 15 b 4; Suv 38<sub>3</sub>, 167<sub>20</sub>, 177<sub>4</sub>, 239<sub>18</sub>, 267<sub>19</sub>. *antag ok ä.-sär* . . . id. Mairt 8 v. 19; MairtH I 6 a 4. *inčä ä.-sär* . . . id. Suv 158<sub>15</sub>. (*näčä*) *antag ä.-sär ymä* . . . „und dennoch . . .“ (Satzeinl.) Junshō 9 m. 9; UigTot 736. *antagün ä.-sär ymä* . . . (→*antagm*) TT VIII (br) C 18. (*birök*) *antag ä.-mäsär* . . . „andernfalls/also dann . . .“ (Satzeinl.) Abhi A 6 a 2, 24 a 11, 78 a 4, 110 a 7, 130 a 2, b 11, B 58 a 15, 62 b 5, 80 a 11, 95 b 12. *antag ä.-ip (yänä)* . . . „dennoch . . .“ (Satzeinl.) Abhi A 66 a 15; ApokrSü 345; BT III 562; BuddhUig I 262; HT V 218, 896; HT VIII 722, 1331, 1518, 1777; Suv 53<sub>16</sub> (mit der interessanten Var. Mainz 252), 202<sub>19</sub>; TT V B 17. *inčip antag ä.-ip* . . . id. Suv 461<sub>9</sub>. *ančulayu ä.-ür mäniy äsitmişim* „folgendermaßen habe ich gehört“ (u. ä.) TT VI 05; M III (?) 13 o. 5 rechts; U II 28 o. 3, 51 m. 7. *nätäg ä.-ür s(ä)n* „wie geht es dir?“ (u. ä.) HamTouHou 223, 6, 23<sub>5</sub>, 29<sub>3</sub>; Suv 202<sub>6</sub>. *könjüli tapı nätäg ä.-sär* . . . „von welcher Art sein Wunsch<sup>2</sup> auch sei . . .“ (u. ä.) U III 32 u. 19; BT VIII B 35; BuddhUig I 62, 118; HamLettre 10; Heilk II 424 o. 88; HT VIII 1493; HfTug V 51<sub>4</sub>; MairtHY 6 a 24, IV 10 a 10, XIV 7 b 6. *atı tolpi tözümünü näckü ä.-ti ärsär* . . . „wie [der Körper usw.] des 'Tolpi Tözün' Genannten war . . .“ ETS 166<sub>31</sub>. . . *bo užak kanta ä.-ti* „wo waren diese Buchstaben . . .?“ MairtH XI 15 b 18 // *sakalı ärtiñü köp ä.-di* „er hatte einen großen Vollbart“ U III 30 m. 30. *+ka eyin udu ä.-* „sich nach etw. richten/mit etw. übereinstimmen“ (u. ä.) Abhi A 80 b 13, 81 a 5, 96 b 7. *yüz yügärü ä.-* „vorhanden/mani-

fest sein“ BT VII A 708, 783. *käzigčä ken basa ä.-* (Bedeutung?) BT I A23. 8) mit Gen.: *akıgsız beş yügümäk burhanlarını ä.-ür* „die Fünf Skandhas ohne Āsraṅga sind [die Skandhas] der Buddhas“ (u. ä.) TT VI 157 Anm., 157 Anm.; Abhi A 12 b 12, 19 a 6, 24 b 1, B 57 a 10, a 11; HamTouHou 18<sub>6</sub>; KP 16 u. 5; TT VIII (br) C 20. *bodn körmädin ä.-ip t(ä)yriniy . . .* „indem dem Gott [ein Körper] gehört, ohne daß man seinen Körper sieht . . .“ (übers. so?) AntPol 13. *adın kimniy ärsär näy ä.-máz* „irgendein anderer besitzt das nicht/kein anderer besitzt das“ (übers. so?) BT XIII 21<sub>57</sub>. 9) mit Dat.: . . . *-gülik üd ä.-ür amı maya* „jetzt ist für mich die Zeit, zu . . .“ BT III 409. *olarını untaglı törö ä.-máz sayı* „es gehört sich nicht für dich, diese zu vergessen“ U III 31 u. 11. *ann bo šlok nomlar . . . sayı ä.-ür* „deshalb gehören diese Šloka-Verse . . . dir“ (?) Suv 126<sub>24</sub>. // *leşpkä ä.-sär* . . . „wenn [die Krankheit] dem // Schleim zugerechnet werden [muß] . . .“ (?) Heilk II 422 u. 63. 10) mit Äquat.: . . . *üčün isig özümin itgäli oğsatu töröčä ä.-miş* „mein Leben [als Gegenwert] für . . . hinzugeben ist angemessen“ U III 32 m. 11. *nätägin nizvanılar piraptısınuy täğšütinčä ä.-ür* „warum ist [die Befreiung von 'Fesseln'] umgekehrt wie die Erlangung (skr. *prāpti*) von Kleśas?“ (u. ä.) Abhi A 107 a 14, a 12. // *äviñizdä kutča kvčä ä.-ti* . . . „wäre in // Eurem Hause dem Charisma<sup>2</sup> entsprechend“ (?) M III (m) 10 m. 7. *bir ävin sač tüü täjiničä ä.-sär ymä* . . . „wenn auch [das Puṇya] nur im Ausmaß eines Haar<sup>2</sup>-Fadens sein sollte . . .“ (u. ä.) BT II 989, 1199. *änät-käčä punundaki yañča ä.-sär* . . . „gemäß der Art, wie es in seinem indischen Original ist“ (u. ä.) Abhi A 100 a 6, 115 b 4, B 65 b 5, 85 a 13. *ay yayısıntäčä ä.-sär* „gemäß den Tagen vom Monatsanfang“ (?) TT VIII (br) L 34. *yörüg tözindäkičä/töziničä ä.-sär* „gemäß dem Wesen der Bedeutung/eigentlich/genaugenommen“ Abhi A 5 b 14, 27 b 11, 28 a 7, 34 b 9, 54 b 16, 66 b 5, 81 a 1, 87 b 8, b 9, 127 a 3, B 59 b 1, 61 b 15, 68 a 14, b 14, 76 a 14. *yörüg tözin täriñiničä ä.-sär* id. Abhi B 26 a 5. *čünčä kertüsiničä ä.-sär* „in Wahrheit<sup>2</sup>/tatsächlich“ Abhi A 41 b 3; Junshō 97. *tükälinčä ä.-sär* „vollständig/im Detail“ Abhi A 108 b 10. *munuy täğšütiničä(si) ä.-sär* „im umgekehrten Falle/andernfalls“ Abhi A 43 b 13, 106 b 10; HT VII 1542. 11) mit Instr. (BANGS „prädikativer Instrumental“ [vgl. TT III 134 Anm.], zur Markierung des nicht-identifizierenden Verhältnisses von Subj. und Präd.): *enčün mäñiligin ä.-* „in Wohlfinden und Freude sein“ (u. ä.) Suv 324<sub>11</sub>, 196<sub>11</sub>, 209<sub>24</sub>,

2679, 3265; M III 22 u. 15; Maitr 117 v. 2; TT VI 101. *örügün amlın ä.*- „ruhig<sup>2</sup> sein“ Suv 240<sub>3</sub>, 241<sub>10</sub>, 243<sub>9</sub>, 246<sub>5</sub>, 247<sub>18</sub>. *yazınçısızın ä.*- „sündlos sein“ TT III (m) 134. *arigin (turugin) ä.*- „rein (und klar) sein“ M III 21 o. 5, o. 6, o. 7, 26 o. 10 rechts; TT III (m) 138, 140. *ögrünçün adas(ı)z(ı)n mäjin ä.*- „froh, unversehrt und wonnevoll sein“ (u. ä.) DreiPrinz 121; BT V 518; M III (m) 42 o. 14; Maitr 38 v. 20; TT VI 371. *ädgün äsän(i)n ä.*- „wohl und gesund sein“ (lies so?) (u. ä.) HamTouHou 205, 10; BT V 523, 654; UigBrief 453 u. 5. *äsän tükälın ä.*- „gesund und unversehrt sein“ HamTouHou 1531. *odugin sakın ä.*- „wachsam<sup>2</sup> sein“ (u. ä.) BT XIII 1558; M III 9 m. 7, 18 o. 5, 31 u. 2, 32 o. 3. *kutlug çigayın ä.*- „glücklich und [doch] arm sein“ TT III (m) 142 (?). *küçlügün b(ä)dükün ä.*- „mächtig und groß sein“ M III 17 m. 6. *çmm büşgin ä.*- oder: *könin ä.*- „aufrechtig sein“ (9. Glied in der ‘Dodekade der Lichten Herrschertümer’) M III (m) 17 o. 12; M III 19 u. 5; ManDog 535 m. *ya-rokun yasok(u)n ä.*- „leuchtend<sup>2</sup> sein“ (12. Glied in der ‘Dodekade der Lichten Herrschertümer’) (u. ä.) M III (m) 17 o. 15; ManDog 536 m.; M III 22 o. 3, u. 15. *ägsüksüzün ä.*- „ohne Mangel sein“ BT V 266 Anm. *igsizin kämsizin ä.*- „ohne Krankheit<sup>2</sup> sein“ ZiemeSchlangen C 11. *tirigin ä.*- „lebendig sein“ BT V 220. *tüzlügin bazlıgın ä.*- „einig<sup>2</sup> sein“ MaitrH XIV 6 b 2. *tüp tüz tükäl täyın ä.*- „ganz gleichmütig und völlig ausgeglich sein“ Suv 267<sub>5</sub>. *är-tüktägin ä.*- „im Zustand der Soheit sein“ Suv 483. *mängün ä.*- „ewig sein“ ShōAv 342. *kejin alkıgın ä.*- „umfangreich<sup>2</sup> sein“ (lies so. u. vgl. → arka III) BT V 522, 509, 665 Anm. /// *süçig köy(i)lün ä.*- „von mildem Herzen sein“ Man-TürkFrag (m) 22 (?). *bolar ok ä.*- *dilär kurtulmak küsüşin* „diese gerade hatten den Wunsch nach Erlösung“ (übers. so?) Maitr 111 r. 13. *yigitän ä.*- „ein Jüngling sein“ M III 13 m. 18 links; Beichtspiegel 188 o. *tışi ätözın ä.*- „einen Frauenkörper haben“ (u. ä.) Suv 157<sub>8</sub>; MaitrBeih II 57 u. 8; TT VI 356. . . . *ädgüllari katın ä.*-ür „. . . seine Vorzüge sind vielfach“ (u. ä.) Abhi A 18 b 4; HtTug V 8020. *bo tört törtlüg uğurın ä.*-ür „dieses geschieht auf 4 Arten“ Suv 217<sub>19</sub>. ‘Prädikativ Instrumental’ in Alternation mit Grundform des Nomens: *uzun özin kalın kutın igsiz togasız adas(ı)z tudas(ı)z ögrünçü mäjin . . . ögrünçülüg ä.*- „mit langem Leben, üppigem Glück, ohne Krankheit<sup>2</sup> und Not<sup>2</sup>, in Freude und Wonne und . . . fröhlich sein“ Maitr 1 v. 12. *enç äsän ä.*- „wohl und gesund sein“ in Tiş 27 u. 3, u. 5, u. 7, 28 u. 5 parallel zu: *ençin äsänin ä.*-id. Tiş 20 u. 6, 22 o. 7, 23 o. 4, 27 o. 8,

28 o. 1 et pass. *ögrünçülüg ä.*- „freudig sein“ in M III 33 o. 3 parallel zu: *ögrünçülügün ä.*-id. M III 33 o. 4. *är-* in Parallele zu *tur-* „sein“: *ögrinçiligin ä.*- „freudig sein“ parallel zu *adasuzın tur-* „ohne Not sein“ M II 10 m. 8. 12) mit Postpos.: *lenhua çäçäk tæg ä.*- „wie eine Lotus-Blume sein“ (u. ä.) Suv 492<sub>6</sub>, 493<sub>10</sub>, 658<sub>9</sub>; Abhi A 101 b 1, B 88 a 1; AbitAnk 57; BT I D 140, 300, G 10; BT VII A 421; BuddhUig I 157, 283, 317, 389; ETS 108<sub>36</sub>, 120<sub>9</sub>; HT VI 32, 1036, 1601, 1604; HT VII 1934; HT VIII 240; HtTug V 24<sub>21</sub>; DolqunIsrapil 80<sub>3</sub>; MaitrH XI 3 a 7; TT III (m) 115 (?); TT VIII (br) G 62; TT X 454; UigTot 1261; Warnke 420. . . . *bir tæg ä.*-mäz „sind nicht gleich“ Abhi A 96 a 1, 135 a 8; AbiShōtan 67<sub>10</sub>; HT VII 595; M III 12 o. 9, o. 16; Suv 695<sub>19</sub>; Warnke 424. *uçar kalyur tæg ä.*- „gleichsam fliegen und sich in die Luft erheben“ HT VIII 1055. . . . *ärtmiş ozmiş tæg ä.*- „. . . gleichsam übertreffen und hinter sich lassen“ (u. ä.) HT VIII 1053; Abhi B 80 b 12; BuddhUig I 5, 90, 92, 96, 220; ETS 158<sub>31</sub>; HT VII 1487; UigTot 453. . . . *kaltı alku pahşilar öndün sözlämış tæg ä.*-mäz „. . . ist nicht so, wie alle Lehrer früher behauptet haben“ (u. ä.) Abhi B 82 a 8, A 53 a 11; BT VIII A 292; HT VII 878; Maitr 151 r. 16. . . . *teğü tæg ä.*-mäz „kann man nicht . . . nennen“ (u. ä.) BT XIII 60<sub>21</sub>; Maitr 165 v. 26; PañcFrag I 23, 43, 76; TT II A 55; U IV A 32. *anıy arasınta tæg ä.*-sär . . . „als ob es zur selben Zeit sein würde . . .“ (?) Suv 188<sub>12</sub>. . . . *köyülin öñi ä.*-mäz „. . . ist vom Bewußtsein nicht verschieden“ (u. ä.) BuddhUig I 126, 130, 193, II 447; BT XIII 35<sub>8</sub> Anm., 35<sub>16</sub> II) andere lexikalische Bedeutungen (mit jeweils bestimmten Kontexten): 13) „existieren, vorhanden sein, geschehen, sich ereignen“: *takı ymä şrigupte atl(ı)ğ bay är ä.*-di „und ferner gab es einen Reichen namens Śri-gupta“ (u. ä.) Maitr 58 r. 13, r. 28, v. 17, v. 25, v. 31, 57 r. 11, v. 15, 135 r. 25, 142 v. 26, 163 r. 4, 194 v. 13, v. 22, v. 25; MaitrH II 12 a 28, X 3 b 4, 4 a 18, 5 a 19, a 30 (?); BT I A<sub>213</sub>, D 79, 79; BT III 637, 643; BT VII A 139 a, 148, 152, 157, 162 et pass.; BT XIII 15<sub>42</sub>, 46, 50; HT VII 517; ManUigFrag 400<sub>3</sub>; TT II A 62; TT X 27; Tug (?) 55; U II 28 u. 7; U IV B 47; UigTot 3, 4; Warnke 34. /// *adın beş törtlüg tınıglar ä.*-ür *lär kim* /// „es gibt 5 andere Arten von Lebewesen, die ///“ (u. ä.) Maitr 183 r. 8 (?), 194 v. 13; MaitrH X 4 a 18. *nä ada ä.*-ti „was für ein Unglück ist geschehen!“ Suv 626<sub>3</sub>. . . . *alguluk käzig ä.*-ti „es wäre nun soweit, daß . . . empfangen müßten“ ShōAv 58, 225, 327. . . . *ögin kaptın öñisigig öggüklär üd ä.*-ip . . . „. . . weil die Zeit da ist, den

zu loben, der kostbarer ist als die Eltern (sc. den Buddha)“ (übers. so?) ETS 142<sub>132</sub>. . . . *tnhgnuy . . . umugña yūkūngü törö ä.-ip . . .* „da es sich gehört, die . . . Hoffnung der . . . Lebewesen (sc. den Buddha) zu verehren . . .“ ETS 142<sub>128</sub>. *ä.-ür ärip köz inçip körmäz* „obwohl das Auge existiert, dennoch sieht es nicht“ Abhi B 60 b 1. Mit Zeitangaben im Lok. usw.: *bir üdtä ä.-* „gleichzeitig existieren“ (u. ä.) Abhi A 124 a 4; HtTug V 49<sub>25</sub>; Warnke 335. *yertin-čünüy umugları birär üdtä yindäm ä.-mäz nomlamakı nomlamazı* „nur [deshalb] geschieht das Predigen und das Nicht-Predigen der Hoffnungsträger der Welt nicht zur selben Zeit (sc. nur deshalb predigen die Buddhas nicht durch Schweigen)“ (übers. so?) ETS 160<sub>73</sub>. *ärpäk sukğunca üdtä ä.-sär ymä* „und sei es für die Zeit eines Finger-Schnippens“ (u. ä.) Maitr 197 v. 12; ShōAv 313. *äsän ärmäk iğlämäk öytün ä.-ür* „Gesund-Sein existiert vor dem Krank-Sein“ (u. ä.) M III 13 o. 17, o. 19, m. 15 links; Beichtspiegel 187 f. *tañta kečä tägi ä.-ip . . .* „vom Morgengrauen bis in die Nacht . . .“ HamTouHou 23<sub>13</sub>. Mit Postpos.: . . . *ridi bügüllänmäkinin uyurında ä.-mäz* „. . . geschieht nicht wegen . . . ihres Rddhi-Zaubers“ (u. ä.) Abhi A 44 b 3, 46 b 12; AbiShōtan 69<sub>13</sub>, 19, 70<sub>20</sub>; BT II 1197. *yorıkı barca adınka asıg kılgu üčün ä.-ip . . .* „obwohl ihr ganzer Wandel stattfindet, um anderen Nutzen zu bringen . . .“ (u. ä.) Abhi A 35 b 6, 3 b 13, 5 b 6, 8 a 12, 35 b 1 et pass.; BuddhUig II 244, 263; HtTug V 35<sub>3</sub>. 14) mit Nomen plus Poss.-Suff.: „(etw.) haben, besitzen“: *anta tägingülük kılınım ä.-sär . . .* „wenn ich Karma habe, durch das ich dorthin gelangen muß, . . .“ (übers. so?) (u. ä.) BT XIII 13<sub>136</sub>; ApokrSū 51; BT I D 39, (?) 330; BuddhUig II 57, 201; HT VI 384; HT VII 705; LautHöllen 100 (?); Maitr 55 v. 14, 62 r. 11, 78 r. 20, v. 8, v. 29, (?) 161 v. 4, 172 r. 13, (?) 191 v. 2, 194 r. 5, 201 r. 17, v. 3, v. 25; MaitrH II 4 b 16, 5 a 8 et pass., III 1 b 22, X 5 b 4, b 12, XI 13 b 16, XIII 2 a 9, 11 a 22, a 24, b 4, b 5; NesTex 662<sub>6</sub>; PañcFrag I 58; ShōAgon 33, 105, 327, 330; Suv 127<sub>17</sub> (?), 346<sub>22</sub>, 586<sub>2</sub>, 608<sub>2</sub>, 654<sub>8</sub>, 658<sub>11</sub>; UigBrief 459 m. 7; Warnke 17. *añti ä.-ti vipaşı . . . tep* „er hieß . . . Vipaşyin“ (u. ä.) ZiemeKşit 42, 20; ShōAgon 327; ZiemeBhaiş 4. *on tümän yarımak satığı ä.-di* „es kostete 100 000 Goldstücke“ Maitr 169 v. 7. *nä kılınçuyız ä.-di* „was habt ihr getan!“ HamTouHou 24<sub>2</sub>. *nä ugurlug ötüğümüz ä.-ti* (Bedeutung?) HamTouHou 57<sub>2</sub>. *anča kudı nä münümüz ä.-miş* „welche so gemeinen Charakterfehler sollen wir denn haben?“ (u. ä.) MaitrH III 2 b 30, 3 a 21: . . .

*iki oğlanım ä.-ürlär arti . . .* „ich hatte zwei . . . Söhne . . .“ Suv 352<sub>22</sub>. *adım tavaram ä.-di ärsär . . .* „wenn ich Habe<sup>2</sup> hatte . . .“ Maitr 117 v. 7. Mit Subj. im Gen.: *ančulayu ymä nomlug tilgänmiş . . . äyägüläri ä.-ür* „ebenso hat das Dharma-Rad . . . Speichen“ (u. ä.) Maitr 156 v. 6, v. 9, v. 11, 7 r. 7, 160 r. 29, r. 31, v. 3, v. 5, v. 7, v. 10, v. 12 (?), 182 v. 18; MaitrH III (?) 13 a 7; Abhi A 19 b 5; BT II 231; ETS 158<sub>37</sub>; StabUig 166 u.; TT V B 87, 88; TT VIII (br) A (?) 3, 33, 33, 34 (4×), G (?) 44, 59. *kadyot kurtnuy takı nä işi küdüki ä.-ür* „was hat der Leuchtkäfer da noch zu suchen?“ HT VI 1296 (?). *bo oglunuy altı y(e)grmi özi yaşı ä.-ti* „dieser dein Sohn hatte noch 16 Jahre<sup>2</sup> zu leben“ ApokrSū 248. Mit Ellipse des Poss.-Suff.: *kayu kişi yan agrig ä.-sär . . .* „wenn irgendjemand Hüftschmerzen hat . . .“ Heilk I 39. *är-* in Parallele zu *bol-* „sein“: *beş törliğ müni kadagı ä.-ür kara agulug yılann(i)ğ* „die schwarzen Giftschlangen haben 5 Arten von Makel<sup>2c</sup> parallel zu . . . *kunčuy-larmıy beş törliğ müni kadagı bolur* „die . . . Frauen haben 5 Arten von Makel<sup>2c</sup>“ MaitrH III 3 a 2. 15) mit Lok. oder Lokaladv. (an einem Ort), mit lokalen Postpos. (*üzä/üçrā/taşra*) oder *birlä* (zusammen mit etw.), selten auch absolut: „sich befinden, sich aufhalten, weilen, wohnen“ (vgl. auch die erstarre Bildung → *ärigmä*): *bo ok kutlug yer oronta patal atl(i)ğ söğüt ä.-di* „an ebendiesem gesegneten Ort<sup>2</sup> befand sich ein Pātali-Baum“ (u. ä.) Maitr 39 v. 8 (?), v. 15, 73 v. 26; MaitrH I 15 a 22, XIII 10 b 11; ÄgFrag I 292<sub>9</sub>; BT I A<sub>1</sub> 1, 2; BT II 991; BT V 450; BuddhUig I 344, II 91, 351; Chuast (m) 42; DhāSū 2; HamTouHou 1<sub>13</sub>, 24<sub>5</sub>, 30<sub>9</sub>; HT VI 1554; HT VII 332, 388, 1501, 1536; HT VIII 1254, 1693, 1694; HtTug V 2<sub>16</sub>, 25<sub>9</sub>, 27<sub>19</sub>, 49<sub>5</sub>; Kuan 30; M I 17 o. 10; M III 7 o. 13; ManHym 10 u.; M III (m) 16 u. 2; ShōAgon 355, 357; StabUig 130 o. 3; SUK II 64 m. 24 (?); Suv 30<sub>21</sub>, 348<sub>1</sub>, 384<sub>2</sub>, 432<sub>21</sub>, 482<sub>3</sub>, 490<sub>5</sub>, 572<sub>2</sub>, 573<sub>8</sub>, 597<sub>19</sub>, 624<sub>7</sub>, 15; Tiş 5 u. 5, 9 u. 7. 14 o. 4, 15 o. 2, 22 u. 8, 25 o. 7; TT II A 42; TT VI 010, 221; TT VIII (br) (?) A 21, L 32; TT X 271; Warnke 515. *yahuk yolınta ä.-däçilär* „die, die sich in der Menschen-Existenz befinden“ (u. ä.) Warnke 402, 373, (?) 399, 404; BT III 462, 1011; BT VII A 583 (?), 773; BT XIII 19<sub>49</sub>; Maitr 35 v. 15, 53 r. 4; U II 34 o. 5; U III 27 u. 2. *kenki boşğutılarka bilgülik yay kip . . . siznidä ä.-ür* „das Vorbild<sup>2</sup>, das die späteren Schüler kennen müssen, liegt in . . . Euch“ HT VII 2137. *k(a)ltı ogul oğlan ärgüsintä ä.-ürčä* „als würde sich ein Knabe im Spielzimmer befinden“ (übers. so?) M I 14 u. 13. *ıdok kut oğ at altın*

*tamga özindä ök ä.-ip* . . . „in seiner Eigenschaft als Träger des Titels Idok-kut Waḡ und des Goldenen Siegels . . .“ (?) InscrOuiḡ IV 44. *munuḡ köñüli näy taişey nomlarta ä.-mäz ücün* . . . „weil sein Sinn nicht nach den Mahāyāna-Sūtras stand . . .“ HT VII 1821. . . . *agrıḡı ämgäki kayuta ä.-sär* . . . „wo auch immer der Schmerz<sup>2</sup> . . . lokalisiert ist . . .“ (u.ä.) HtTug V 83<sub>23</sub>; UigTot 308. *ol kamag kuvrag arasınta ä.-ür ärti* „ . . . weilte inmitten dieser ganzen Schar“ (u.ä.) Suv 467<sub>10</sub>, 473<sub>16</sub>, 527<sub>17</sub>; MaitrH III 10 b 17. *aglak oronlarda ä.-mäk* „Aufenthalt an einsamen Orten“ (u.ä.) HtTug V 74<sub>8</sub>; HT VIII 2109; Maitr 73 v. 26, 194 v. 28; Warnke 454. *ärtiñü mäñilig ulušta ä.-gülik tapları* „ihr Wunsch, im höchst glücklichen Land [des Amitābha] wohnen zu können“ UK 52. *kayudın sıyar atı kötrülmis ä.-sär* . . . „in der Richtung, in der sich der Bhagavat befand . . .“ (u.ä.) Suv 82<sub>18</sub>, 94<sub>9</sub>; BT III 287; Maitr 51 v. 24; TT VII 53 m. 22; U II 29 u. 20. . . . *kam(a)g küñlüglärdä eliglärdä üzä ä.-* „sich über allen Mächtigen und Fürsten befinden“ (u.ä.) M III 6 u. 5; ManHym 10.; U III (?) 60 m. 8. . . . *ordoların icrä ä.-ti* „ . . . war in ihren Palästen“ (u.ä.) BT V 214 Anm., 335 Anm. *kamag ayıḡda taşra ä.-* „sich außerhalb von allen Übeln befinden“ MaitrH Y K b 4. *alku nizvanılar birlä birlä ä.-* „mit allen Kleśas zusammen verweilen“ Suv 232<sub>13</sub>, 23, 233<sub>2</sub>, 4, 16. *yerinmäk birlä ä.-* (Bedeutung ?) HT VIII 840. *birlä ä.-däci toymları* „seine Mönche, bei denen er sich befand“ U III 89 m. 3. . . . *bir oronta birgärii ä.-älim* „wir wollen an einem Ort zusammen verweilen!“ ETS 138<sub>84</sub>. *vasanabagi atl(ı)g ä.-mäk ülüslüg baştıñki oron* „die erste Stätte (skr. *bhūmi*), namens \*Vasanābhāgā, [d.h.] ‘mit Wohnen als Anteil’“ (Mißverständnis für *vāsanābhāgā*) „[Stätte] mit ‘Impressionen’ als Anteil“ (?) Suv 312<sub>8</sub>. *äzrua buryuk ä.-gülik t(ä)ḡri yeri* „Wohnhimmel der Brahma-Hausminister“ (u.ä.) Suv 143<sub>1</sub>; BT II 655; Lopreis 22; U III 70 m. 1; Warnke 58. *ä.-gülik äv* „Wohnhaus“ Maitr 12 v. 3. . . . *yemişlikläri anrımlıñ köñüllüglärlkä ök ä.-gülik* . . . *burhan ulušt* . . . Buddha-Land, dessen Gärten nur von denen mit beruhigtem Sinn zu bewohnen sind“ ShōAv 254. *zroşč [burhan] ä.-tüki yerde turup* . . . „erhob sich von der Stelle, wo sich der Buddha Zoroaster befand . . .“ ManUigFrag 401<sub>11</sub>. *dendarlar ä.-igli kuvrag* „Versammlung der Electi“ TT II A 34. In Parallele zu tur- oder ol: *madhyadeş ulušt otrasına ketumatı balık ä.-ür* „in der Mitte des Landes Madhyadeśa liegt die Stadt Ketumatı“ parallel zu: *čambudvip ulušt otra yerintä madya-*

*deş ulušt turur* „in der Mitte des Landes Jambudvīpa liegt das Land Madhyadeśa“ MaitrH X 4 a 16. . . . *ol yemişliklärdä yaraşı körklä yulları ä.-ip yag täḡ sūt täḡ suvları ol* „ . . . in diesen Gärten befinden sich schöne<sup>2</sup> Wasserläufe mit Wasser wie Öl und Milch“ (u.ä.) BuddhUig II 96, 97. In Wh: /// *bir balıkda /// ä.-mäz turmaz* „verweilt<sup>2</sup> nicht /// in einer Stadt“ M III 20 u. 11. *ä.-miş turmiş oronta* „wo [immer] sie sich aufhalten<sup>2</sup>“ (u.ä.) Suv 455<sub>1</sub>, 427<sub>2</sub>; ApokrSü 340. *üdkä yaraşı ä.-gülik turguluk üdrülmiş säcülmiş subum oronluk* „erlesene<sup>2</sup> Subhūmi-Stätte, wo man – der [Jahres]zeit entsprechend – sich aufhalten<sup>2</sup> kann“ (übers. so?) (u.ä.) ShōAv 252; Buddhāv (?) 184 u. 99; Buddhāv-Kēng II 2 a 4; RāSü 18. 16) mit Abl./Lok. oder *üzä* (von/durch j-n oder etw.): „entstehen, kommen, auftauchen“: *kamug iş urabtn ä.-ür* „alle Dinge kommen von Gott“ (u.ä.) Lieder 5<sub>1</sub>; BuddhUig I 111; HT VI 1171; TT VIII (br) A 10. *kanta ä.-diḡ* „woher bist du gekommen?“ (lies so!) MaitrH III 1 a 14; UAJb N.F. 9, 262 u. /// *ködän ig* . . . *kanta ä.-ür* „/// die Dickdarm-Krankheit . . . kommt vom Blut“ (?) Heilk II 406 o. 33. *eḡmäk yaratmak üzä ä.-* „durch Schöpfung<sup>2</sup> zustande kommen“ (u.ä.) BuddhUig I 128, 231, 267; BuddhāvKēng III 1 b 12; HT VIII (?) 1964; ShōAgon (?) 300. III) in Kombination mit anderen Verben (zur Wiedergabe von aspekt-temporalen Formen des Verbs): 17) mit Hauptverb im Aor. (vgl. Agr § 242): a) Aor. + *ärmäz*: *burun til ätöz ärklig alur ä.-mäz vaktaki adkangug* „die Sinnesorgane ‘Nase, Zunge, Körper’ perzipieren keine entfernten Sinnesobjekte“ (u.ä.) Abhi B 77 b 13, 31 a 5, 32 b 12, A 22 a 6, 54 a 2, a 6, 57 a 12, 60 a 1 et pass.; BT I D 287; BuddhUig I 64, 70, 228, 253, 274; II 642; Junshō 10 u. 21, 15 m. 7; Suv 426<sub>9</sub>, 433<sub>22</sub>. *näy tutyaklanmaz ä.-mäz* „[Upādāna] muß unbedingt ‘ergreifen’“ Abhi A 144 a 3. b) Aor. + *ärti* usw. (zum Ausdruck der Intra-terminalität, vgl. JOHANSON 1971, 131 m., 225 m.): *ol elig bāḡ tünlä küntüz . . . öḡär küläyür ä.-ti* „dieser König<sup>2</sup> lobte<sup>2</sup> Tag und Nacht . . .“ (u.ä.) Suv 346<sub>8</sub>, (?) 19<sub>16</sub>, 18, 92<sub>1</sub>, 352<sub>23</sub>, 467<sub>10</sub>, 473<sub>16</sub>, 499<sub>9</sub>, 13, 527<sub>17</sub>, 572<sub>9</sub>, 573<sub>8</sub>, 10, 601<sub>12</sub>, 602<sub>8</sub>, 12, 609<sub>22</sub>, 629<sub>20</sub>, 637<sub>9</sub>; Abhi A 6 a 5, 12 b 8, 13 a 5, a 8, 45 b 9, 83 b 8, 86 b 14, 89 a 11, 127 a 1; ApokrSü 223, 264, 270, 273, 279, 289; BT III 166, 268; BT XIII 19<sub>111</sub>, 30<sub>6</sub>; BuddhUig II 18, 196, 357, 364; DreiPrinz 92; Fedakār (s) 156, 241; HamTouHou 207, 9; HT VIII 83, 88, 124, 1575; HtTug V 11<sub>12</sub>, 15<sub>10</sub>, 26<sub>18</sub>, 35<sub>21</sub>, 43<sub>20</sub> et pass.; KP 9 o. 3, 13 u. 7, 23 o. 1, 37 o. 1; Lobpreis 9,

14; M I 15 o. 16, 33 o. 17, 37 o. 17, m. 21; M III (m) 7 o. 12, o. 13, 34 o. 14; M III 15 o. 16, 23 o. 1, o. 2, o. 3 (?), u. 9, 30 u. 1 (?), u. 3; Maitr 4 r. 14, v. 8, 56 r. 4, r. 6, 57 r. 5, r. 10, r. 15, 71 v. 31, 72 v. 2, 75 v. 32, 166 v. 6, v. 11 et pass.; MaitrH Y 4 a 11, a 14, b 19, b 25, b 28, 5 a 2, a 3, a 8, 6 a 12, b 20, b 25, III 10 a 17; XIII 9 a 9, a 13 et pass.; PañcFrag I (?) 163, (?) 164; PañcFrag II 40, 42; ShōAgon 250, 327, 327, 328, 329; ShōAv 7, 11, 86, 93, 256; Töpfer 15, 16, 20, 22, 24 et pass.; TT II A 96; TT III (m) 34, 82, 94, 96, 98; TT VI 010, 131, 132, 132, 134, 135, 184 Var. L, 221, 353, 356; TT VIII (br) C 11, 12; TT X 84, (?) 373, (?) 406, (?) 509; U I 814, 17; U II 23<sup>13</sup>, 25, (?) 24<sup>28</sup>, 283; U III (?) 16 u. 2, 17 m. 16, 30 o. 24, m. 33, 35 m. 23, 40 o. 27, o. 31, 48 m. 11, 53 o. 8, o. 10, 54 m. 13, m. 15, 65 o. 1, u. 6, 80 o. 15, o. 17, 88 u. 17; U IV A 7, 14, B 56, C 45, 50, 52, 53, D 134; Wettkampf 75. . . *sāvmāz ā-ti* „. . . liebte nicht“ (u. ä.) KP 23 u. 5, 13 u. 4, 20 u. 6, 36 u. 8; BT III 182; HamTouHou 115; HfTug V 4822; Suv 602<sup>12</sup>; Töpfer 14, 17, 17, 35, 52; Tug 126; U III 48 m. 17, 89 o. 26; Warnke 22. . . *ūḷlāmīś ā-māz* „. . . hat nicht ermahnt“ korrigiert durch: . . . *ūḷlāmāz ā-ti* id. Abhi A 45 b 9, b 10. In Protasis des Konzessivsatzes des Prät.: *m(ā)n ol ūdtā* . . . *kōrūr bilir ā-tim ārsār ymā* . . . „obwohl ich damals . . . gesehen und bemerkt habe“ (übers. so?) AY I S 158. In Apodosis des realen Kond. des Prät.: . . . *olarnu* . . . *ōṇādtūrūr ā-ti* „. . . dann heilte er . . . diese“ (u. ä.) Suv 585<sup>17</sup>, 628<sup>10</sup>; ApokrSū 276; PañcFrag I 60, 98; Wettkampf 31. In Apodosis des potentialen Kond.: *birōk k(ā)rgāk ārsār* . . . *okryur ā-dīlār* „wenn es nötig sein sollte, würde man . . . rufen“ HT VIII 1575 (Emendation zu tilgen!). In Apodosis des irrealen Kond. des Präs.: . . . *ōtrū tāgimlig ārmāz ā-di sōzlāgāli* . . . *tep* „. . . dann wäre es nicht angebracht zu sagen: . . .“ (u. ä.) Abhi B 73 b 6, A 6 a 5, a 6, 32 b 12, 81 b 8. In Apodosis des irrealen Kond. des Prät.: . . . *kīśi āzunmta tugar ā-timiz* „. . . dann wären wir in der Menschenexistenz wiedergeboren worden“ (u. ä.) Suv 621, 92; Maitr 7 v. 25 (erg. so?); MaitrH I 1 b 12; UAJb N. F. 9, 261 m. . . . *alkīnmāz mu ā-ti* „. . . wären sie dann nicht zugrunde gegangen?“ (u. ä.) TT III (m) 65; BuddhUig I 74, II 16, 17. c) Aor. + *ārmīś* (zum Ausdruck des indirekten Erlebnisses, vgl. AGR § 242 f): . . . *bulmāz ā-mīś tep sav āsīditi* „sie hörte die Nachricht, daß man . . . nicht finde“ (auch mit affirmativem Hauptverb) Suv 621<sup>20</sup>, 442<sup>6</sup>, 627<sup>5</sup>, 634<sup>9</sup>; ÄgFrag I 292<sup>7</sup>; BT III 507; HamTouHou 166 (?), 23<sup>9</sup>;

HT VIII 253, 254, 391; Pam 203 o. 35; PañcFrag I 8, 64, 92; M I 36 u. 10, 35 m. 7; Maitr 58 r. 6, 120 v. 17, v. 25, 123 r. 19; MaitrH II 1 b 30, 2 a 2, III 2 b 3, 5 b 1, XI 3 b 11; ThreeLett 62; Yosīpas (?) 51. d) Aor. + *ārgāy*: *nāy azk(t)ya sav ūzā ārmāz ā-gāy* (Bedeutung? Schreibfehler für → *ārki?*) ShōAgon 300. e) Aor. + *ārsār*: in Protasis des realen/potentialen Kond., in Vergleichs- oder iterativen Temporalsätzen: . . . *nātāg al nal yaraśūr ā-sār* . . . „wie der rote Rubin . . . paßt . . .“ (u. ä.) AtūInscr 103; Abhi A 20 b 8, B 45 b 13, 53 b 12, 91 b 5; BT III 239; BT V (m) (?) 156; BT VIII A 28; BT XIII 244; BuddhUig I 20, 38, 81, 115, 133 et pass., II 58; ETS 158<sup>39</sup>; HT VI 1701; HT VII 227 (?), 1734; HT VIII 1141; HfTug V 511; Maitr 33 v. 22, 38 r. 19, 67 v. 10, 70 r. 30, 74 v. 23 et pass.; MaitrH Y 7 a 15, b 26, 9 b 3, b 11, IV 10 b 6, b 16, 11 a 3, XI 15 a 9, XIII 8 b 11; ShōAv 124; Suv 43<sup>17</sup>, 52<sup>9</sup>, 61<sup>21</sup>, 64<sup>10</sup>, 70<sup>7</sup> et pass.; TT IV B 38; TT V B 52; TT VIII (br) (?) C 15; U II 25<sup>27</sup>, 79<sup>53</sup>; U III 13 u. 8, 29 u. 17, 61 m. 2; U IV D 90; UK 350; Upāli 704. *birōk pratimokś sudur ārūr ā-sār tayak* . . . „wenn das Prätimokṣa-Sūtra ‘Stütze’ ist . . .“ (u. ä.) Abhi A 76 b 1, 79 b 15, 105 b 16, 115 a 4, a 9, 142 b 5, B 26 a 8, 104 a 10, 105 b 16; HT VII (?) 2036. *kīlmīm(t)z ketmāz ā-sār* . . . „wenn unser Karma sich nicht entfernt . . .“ (u. ä.) BT XIII 1216; ApokrSū 171, 397; BuddhUig I 197, 286, II 139; Heilk II 416 u. 59; ShōAgon 191 o. 4; UigTot 1186; Wettkampf 78. *apam birōk iśimin būtūrmāz ōk ā-sār* . . . „aber wenn ihr meine Angelegenheit gar nicht zum Gelingen bringt . . .“ (u. ä.) Suv 507<sup>2</sup>; Maitr 11 r. 4; MaitrH III 7 a 12. f) Aor. + *ārip* (abschließendes Hauptverb meist ebenfalls im Aor.): . . . *tm(t)glar anūlayu ōk turur ā-ip sansarlug kōk tiṭigdā* . . . „indem . . . die Lebewesen sich ebenso im fahlen Lehm des Saṃsāra befinden . . .“ (u. ä.) Abhi A 41 b 5, 105 a 1, B 60 b 1; BT II 925; BT III 908; BT VII A 420, 433; BT VIII A 84; BuddhUig I 3, 5, 31, 98, 100, II 399; HT VI 1077, 1227; HT VII 743; HfTug V 422; ShōAgon (?) 273; Warnke 198. *bo tudiglig tutuglug nom ārmāz ā-ip* . . . „indem das keine Dharmas mit Hinderung<sup>2</sup> (skr. *āvaraṇa*) sind . . .“ (u. ä.) Abhi A 31 b 7, 4 a 14, 66 b 6, B 56 a 10; BuddhUig I 185, 196, 235, 237, 322, 371, II 462, 480, 487. g) Aor. + *ārkān*: → *ārkān!* h) Aor. + *ārtūk*: . . . *katīślig ārmāz ā-dūkin ukītur* „[das zweite Tor] lehrt die Tatsache, daß . . . nicht vermisch ist“ (u. ä.) BuddhUig I 128, 194, 231. 18) mit Hauptverb im Perf. I (vgl. AGR § 242 f): a) Perf. I + *ārmāz*: . . . *bulutumuz ā-māz mü biz*

„haben wir nicht [soeben] . . . erlangt?“ (u. ä.) U III 69 m. 14, (?) 66 u. 3; HT VII 118, 121, 125 (?), 127, 301; Suv 626<sub>19</sub>. b) Perf. I + *ärti öydüm sözlädi ä.-di* . . . *tep* „früher hatte er gesagt: . . .“ (u. ä.) Abhi B 82 b 4, 51 a 3, b 4, 59 b 3, 91 a 8, 94 b 15, A 37 a 12, 51 a 7, 83 b 16, 97 a 11, 99 b 11, 126 a 7 et pass.; ApokrSü 249; BT VIII A 173; BT XIII 20<sub>60</sub>; BuddhUig II 437, 439, 556; HamTouHou 18<sub>2</sub>, 20<sub>12</sub>, 28<sub>10</sub>, 11, 12; Ht I 206 (?); HT VI 658, 859; HT VII 1971, 1976, 1978, 2048; HT VIII 208; HtTugV 6<sub>19</sub>, 39<sub>19</sub>, 59<sub>12</sub>; KP 9 o. 2; M III (m) 35 o. 12; Maitr I r. 12, 5 r. 2, (?) 7 v. 25, 35 v. 2, 58 r. 30, 73 r. 16, 75 r. 7, r. 24, 120 v. 28, 128 v. 31, 136 r. 2 et pass.; MaitrH Y 5 b 12, b 16, 6 a 30, II 5 a 7, III 7 a 2, IV 9 a 4 (lies so!); NesTex (?) 662<sub>1</sub>; Pam 202<sub>20</sub>, 33, 34; ShōAgon 28, 86, 264, 190 o. 3; ShōAv 138; SUK II 160 u. 3; Suv 6<sub>17</sub>, 627<sub>2</sub>, 7; ThreeLett 22; TT III (m) 21; U III (?) 67 m. 11; U IV C 151; ZiemeSkav III (?) 6. . . *tep temädi ä.-di* „er hatte nicht gesagt: . . .“ HamTouHou 28<sub>10</sub>. *kayu idüm* . . . *kördüm ä.-di antada bärü* . . . *küsäyür ärdim* „nachdem ich . . . gesehen hatte, seitdem wünschte ich . . .“ MaitrH XI 4 b 18 (?). In Apodosis des potentialen (irrealen?) Kond. (vgl. AGR § 265): . . . *üküs tälüm tnhglar bultu ä.-ti* „. . . [dann] würden viele<sup>2</sup> Lebewesen . . . erlangen“ (übers. so?) TT III (m) 20. In Protasis des irrealen Kond. des markierten Prät.: /// *uktum ä.-di ärsär* . . . „wenn ich /// verstanden hätte . . .“ MaitrH IV 16 a 12. c) Perf. I + *ärgäy* (vgl. AGR § 269): *amtu ä(a)stane elig bäg közünmüz bolup bardı kalın yäklär tägirmiläyü avlap altular ä.-gäy* „jetzt ist der König<sup>2</sup> Caştana nicht mehr zu sehen; die vielen Dämonen haben ihn wohl umringt und weggebracht!“ (erg. u. übers. so? Schreibfehler für → *ärki?*) U IV A 233. d) Perf. I + *ärsär*: in Protasis des realen/potentialen Kond., in Temporal- oder verallgemeinernden Relativsätzen des Prät.: . . . *kälürdühüz ä.-sär* . . . „wenn ihr . . . gebracht habt . . .“ (u. ä.) Maitr 192 v. 4, 4 v. 25, 21 r. 8, r. 12, 22 v. 7, 33 r. 16, 112 r. 24, 117 v. 7, 131 r. 9 et pass., 137 v. 11, 138 r. 19, 198 r. 15; MaitrH Y 5 a 24, I 4 b 16, II 4 b 6, b 19, 11 a 17, X 8 b 11, XI 6 a 28 (?), XIV 6 a 18; Abhi A 14 b 13, 15 a 10, b 5, 37 a 13, 51 b 2, b 13, B 38 a 2, a 11, 90 b 1; ÄgFrag I B 6; AGR 21<sub>34</sub>; AY I 151; BT II 1324; BT III 100, 227, 279, 348; BT VIII B 26, 28; BT XIII 12<sub>86</sub>, 13<sub>46</sub>, 7<sub>7</sub>, 9<sub>3</sub>, 26<sub>9</sub>; BuyanKäl 18; Hochzeit 20; Chuast (m) (36); Ernte I 81; Ernte II 22, 43; HamTouHou 1<sub>51</sub> bis; HT VI 180, 307, 311, 601 et pass.; HT VII 530, 747, 1973, 2008; HT VIII 180; HtTug V 37<sub>21</sub>, 25, 68<sub>14</sub>; InscrOuig

I (?) 3; KP 55 o. 1; LeCoqChuast 27<sub>10</sub>, 28<sub>11</sub>, 12; ManErz (m) IV 8 (?), 9 (?), 10, 11 (?), 12; ShōAv 60, 105, 221, 308, 330; StabUig 159 m. 44; Suv 15<sub>11</sub>, 101<sub>1</sub>, 103<sub>17</sub>, 107<sub>20</sub>, 134<sub>2</sub>, 140<sub>3</sub>, 160<sub>15</sub>, 161<sub>1</sub>, 171<sub>11</sub>, 16, 173<sub>3</sub> et pass.; TT IV A 24, 26, 27, 28, 29 et pass., B 3, 6, 8, 9, 10 et pass.; TT VIII (br) C (?) 20, D (?) 4; U I 66, 8; U II 76 m. 5 et pass., 84 m. 4 et pass.; U III 36 o. 3, 46 m. 17; UigOn I 74 u. 11; UigSün 12, 17, 21, 23, 25 et pass.; Warnke 35, (?) 108, 126, 682. *azk(y)a ymä savuñuz bolmadı . . . küsägülük bolmadı ä.-sär* „es kam kein Wörtchen von Euch, es sei denn es war ein . . . erwünschtes“ (übers. so?) (u. ä.) BT XIII 19<sub>6</sub>; Maitr 131 r. 18, 149 r. 7, 164 r. 28. In Protasis des irrealen Kond. des Präs.: *birök bolmatı ä.-sär nızvani* . . . „wenn Kleša nicht wäre . . .“ (u. ä.) Abhi A 87 b 13, 4 a 14, a 15, 32 b 10, B 45 a 15, b 1, b 7; BT I A 213, D 136; BT V 91; MaitrH XVI 3 b 13; U III 69 u. 25. In Protasis des irrealen Kond. des Prät.: *birök kalınçu çöp nomta tugdum ä.-sär* . . . „wenn ich [zur Zeit] des Rudimentären<sup>2</sup> Dharmas geboren worden wäre . . .“ (u. ä.) HT VII 1672, 561; Abhi A 51 a 12, b 4; BT I B (?) 228; Maitr 7 v. 19, 62 r. 15, 72 v. 5, 201 v. 13; MaitrH III 1 b 2; Töpfer 69; Warnke 504. *nä bolgay ärti . . . yemädilär yonlamadılar ä.-sär* „wie [gut] wäre es, wenn sie . . . nicht gegessen und verbraucht hätten!“ Maitr 112 r. 24. In Wunschsätzen (in man. Texten): *inçä k(ä)rgäk ärti . . . yersuda uzun yaşadı ä.-sär üküü ögrünçü m(ä)ñi sizni birlä körzün ärti* „so müßte es sein: . . . wenn er doch auf Erden lange leben und mit Euch viel Freude<sup>2</sup> erleben würde!“ M III (m) 10 u. 10–12. . . *[ünü]p bolmadı ä.-sär* „wenn doch . . . nicht herauskommen würden!“ (?) (mit Ellipse eines Nachsatzes auf *-zum ärti?*) M I 23 u. 34; AtüStud VI 767 m.; ManHym 37 m. 19) mit Hauptverb auf *-mıš* (zum Ausdruck der Postterminalität, vgl. JOHANSON 1971, 283, AGR § 242; fast immer affirmativ, neg. Form davon meist ersetzt durch *-mayuk/-maduk är-*, vgl. SCHULZ § 33, 42, StabUig 416 m.; *-mıšı är-* s. unter I 3 f); a) *-mıš + ärür/ärmüz*: . . . *tep burhan pabı nomlamıš ä.-ür* „. . . hat der Lehrer Buddha gepredigt“ (u. ä.) Atü-Inschr 29, (?) 33; Abitlst 79; ÄgFrag I F 14; Bodhic 17; BT I B 93, 126, 128, 203, D 230, 308, 323; BT II 1003; BT III 54; BT VIII A 3, 11, 14, 16, 37 et pass.; BT XIII 21<sub>66</sub>; BuddhUig I 28, 30, 49, 87, 178 et pass., II 69, 166, 175, 233, 494, 641, 651; HamTouHou 1<sub>47</sub>; HT VII 288, 1035, 1445, 1815, 1839, 2009, 2149; HT VIII 550; HtTug V 19<sub>25</sub>, 20<sub>12</sub>, 37<sub>20</sub>, 60<sub>27</sub>, 70<sub>4</sub>, 75<sub>16</sub> et pass.; Junshō 9 m. 16; Kuan 180; M

III (m) 41 m. 3; Maitr 7 r. 14, r. 17, 18 v. 26, 23 r. 1, r. 3, 43 v. 4, 62 v. 20 et pass.; MaitrH Y 6 a 1, 8 a 21, b 12, II 2 a 25, 7 a 24, 8 a 29, 9 b 9, b 25 et pass., X 1 b 13, 4 b 15, b 16, b 24, XI 6 b 10, XIII 9 b 9 (?), b 18, XVI 1 b 3, 11 a 26; RāSū 1, 37; ShōAgon 203 u. 22; StabUig 167 m. 7; Suv 831<sub>7</sub>, 493, 757, 1071<sub>7</sub>, 1114 et pass.; TT VI 35 Var., 272, 345, 429 Var.; TT VII (?) 66 o. 4; TT VIII (br) A 36, G 8, 48 (?), 68; UigNām 230 u. 8; UigTot 37, 232, 315, 395, 427 et pass.; U pāli 7011; Warnke 57, 326; ZiemeSchlangen C 37. *yindām praṭimokṣug ā.-sūr ārip t(ā)ṅri burhan y(a)rlikamiś adin vinay t(ā)ṅri burhan y(a)rlikamiś ārmāz* „der göttliche Buddha hat nur den Prātimokṣa gepredigt, nicht den übrigen Vinaya“ (u.ä.) Abhi A 76 a 12, b 1. . . . *ozmūś ok ā.-sūr m(ā)n* „. . . ich bin doch befreit!“ Maitr 116 v. 20. *nāy tūkāl bilmiś ā.-māzlār* „sie wissen es nicht vollständig“ (u.ä.) HtTug V 3722; HT VII (?) 828; Abhi A 3 a 8, 18 a 7, 67 b 8, 74 b 1, 76 a 7 et pass.; BT I F 36; BT VIII A 191; BuddhUig I 60, 68, 276, II 486, 487; Junshō 6 m. 10, 10 u. 18, 11 o. 23; Maitr 116 u. 10, 120 r. 24, 165 v. 32; Pam 2026; ShōAgon 141, 322; Suv 277<sub>23</sub>, 375; TT VIII (br) A 8, 44; Warnke 59. . . . *ūḷlāmīś ā.-māz* „. . . hat nicht ermahnt“ korrigiert durch: . . . *ūḷlāmāz ārti* id. Abhi A 45 b 9, b 10. b) *-miś + ārti* usw.: . . . *akıgsız ādgükā tāgmīś ā.-tilār* „sie waren . . . zum Heil ohne Āsrava gelangt“ (u.ä.) Suv 841<sub>6</sub>, 7, 22, 858, 1851<sub>3</sub>, 3931<sub>11</sub>, 5851<sub>3</sub>, 6011<sub>0</sub>, 6091<sub>8</sub>, 6201; BT I D 3, 4, 5, 12, 59; BT III 152, 405; BT V 463; BuddhUig II 360; ChristManManus 1207 o. 14; HamTouHou 281<sub>5</sub>; Ht I 238; HT VIII 56, 60; HtTug V 111<sub>3</sub>, 141<sub>11</sub>, 282<sub>3</sub>, 451<sub>9</sub>, 581<sub>9</sub> et pass.; KP 11 o. 5, 20 u. 3; M I 36 m. 3; M II 7 o. 18; M III 23 u. 8; Maitr 142 r. 17 et pass., 172 v. 20, 173 v. 10, v. 26, 218 v. 4 (?); MaitrH XI 8 b 14; ManUigFrag 400<sub>2</sub>; PañcFrag I (?) 191; ShōAgon 194 o. 7, o. 8; Töpfer 46; TT X 251; U I 61<sub>3</sub>; U III 90 o. 18. In Protasis des realen Konzeptionszesses des markierten Prät.: . . . *kālmīś ā.-di ārsār ymā* . . . „wenn auch . . . gekommen war . . .“ HtTug V 79<sub>25</sub>. In Protasis des irrealen Kond. des markierten Prät.: *k(ā)ntū ōzi ā.-mādi ārdi ārsār ūrdābārū tarımıś tikmiś* . . . „wenn er nicht selbst früher . . . gepflanzt<sup>2</sup> hätte . . .“ HT VII 183, 183 Anm. c) *-miś + ārmīś* (zum Ausdruck des indirekten Erlebnisses, vgl. MANSUROĞLU in FS Köprülü, Istanbul 1953, 349 f.): . . . *antag eśidmiśim bar mahapraçapati gautami hatun . . . tapınmiś udunmiś ā.-miś [tep]* „. . . habe ich folgendermaßen gehört: ‘Die Königin Mahāprajāpātī Gautamī hat . . . verehrt<sup>29</sup>‘ (u.ä.) MaitrH III 1 b 17; BT V (?) 461. d) *-miś + ārgāy* (vgl.

AGr § 269): *bulunēsüz törökā tāginnīś ā.-gāylār* „sie werden die nicht erreichbaren Dharmas erlangt haben“ TT VI 429. . . . *tēginnīś ā.-gāy mü biz* „werden wir etwa . . . verloren haben?“ (Schreibfehler für → *ārki?*) Suv 622<sub>11</sub>. e) *-miś + ārsār (-mīslar ārsār s. unter VI 29)*: in Protasis des realen/potentialen Kond.: *ken āzunka sanlıg bolmadın turmīś ā.-sār ///* „wenn [ich nun am Leben] geblieben bin, ohne in die nächste Existenz zu gehen ///“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) BT XIII 383<sub>5</sub>; Abhi A 2 a 15, 6 a 6, a 10, 60 b 10, 91 a 10, 115 b 14, B 64 a 12, a 13, 93 b 15, 94 a 1, b 10, b 11, 95 a 8; AbiShōtan 76<sub>63</sub>; ĀgFrag I B 20; ApokrSū 100; Bodhic 24; BT VIII A 259; BT XIII 13<sub>42</sub>, 24<sub>5</sub>, (?) 38<sub>42</sub>, 46<sub>36</sub>, 49<sub>73</sub>; BuddhUig I 209; DvaKol 255 u. 25; Ernte I (?) 4; ETS 110<sub>95</sub>; HamTouHou 281<sub>8</sub>; HazaiAval 21; Heilk I 108, 125, Heilk II 414 u. 28, 416 u. 60, u. 61, 418 u. 4, 420 u. 33, u. 39, u. 41; HT VII 491, 1288, 1819; LautHölln 94; M III 20 u. 6, 22 o. 4; Maitr (?) 59 r. 16, v. 17, 65 v. 5, 74 r. 26, 79 r. 11, r. 12, (?) 80 v. 5, 85 v. 28, 176 r. 24, (?) 180 v. 5, 217 r. 13, (?) 220 r. 3, v. 7 (?); MaitrH Y 10 a 4, a 12, III 5 a 19, X 5 a 14; Mānji 10, 13, 21; Neujahr (?) 82; Suv 1041<sub>9</sub>, 114<sub>22</sub>, 117<sub>14</sub>, 147<sub>15</sub>, 148<sub>11</sub>, 13, 15, 166<sub>4</sub>, 233<sub>12</sub>, 14, 234<sub>12</sub>, 14, 243<sub>6</sub>, 296<sub>15</sub>, 19, 23, 297<sub>3</sub>, 384<sub>12</sub>, 541<sub>15</sub>, 586<sub>19</sub>; SuvStockh 11; TT VII (?) 49 m. 38, (?) 71 o. 11; TT VIII (br) B (?) 10, 12, E (?) 34, L 11, 14 (?), 20 (?); U II 432<sub>1</sub>, 454<sub>6</sub>; U III 89 u. 14; ZiemeGuan (?) 2. *-miś ā.-sār* parallel zu: *-miś bolsar* TT VII (?) 49 m. 38. In Protasis des neg. irrealen Kond. des Prät. (Besonderheit des Kanchou-Dialektes in nachklassischer Zeit?): *birök yarātmaniś ā.-sār śaṣṭrig* . . . „wenn man das Śastra nicht geschaffen hätte . . .“ (u.ä.) Abhi A 6 a 4, 3 b 6, 4 b 5, 26 a 13, 81 b 8, 83 a 11; BT XIII (?) 38<sub>41</sub>; BuddhUig I 73. . . . *abidarim t(ā)ṅri burhan y(a)rlikamiś ā.-māsār* . . . „wenn der göttliche Buddha den . . . Abhidharma nicht gepredigt hätte . . .“ Abhi A 84 a 11. f) *-miś + ārip*: . . . *ūē ūdlārta ārtmiś ā.-ip* . . . „obwohl er über die Drei Zeiten hinausgegangen ist . . .“ (u.ä.) Suv 166<sub>10</sub>; Abhi A 33 b 4, 49 b 13, 58 a 11, 136 b 4, B 95 a 9; ApokrSū 143; BT III 608; BT VII B 4; BT XIII 21<sub>16</sub>, (?) 37<sub>18</sub>, 49<sub>3</sub>; HT VIII 173<sub>9</sub>; OdaMonju 106 m. 18; U II 39 u. 101. . . . *soṭuranṭike nikaylıglar sözlāmamiś ā.-ip* . . . „obwohl die Sautrāntikas . . . nicht gepredigt haben . . .“ (u.ä.) Abhi A 98 a 5; BuddhUig I 375. 20) mit Hauptverb auf *-yuk* (vgl. AGr § 242 f., NASILOV in: Tjurkol. sbornik 1966, 104 u.; *-yukum ār.-s.* I 3 h): a) *-yuk + ārti* usw.: *karaža ton kādyük ā.-di* „er hatte ein Mönchs-

gewand an“ (u. ä.) U III 57 o. 8, 88 m. 3, m. 4, m. 4; BuddhMan 203 m. 14; Fedakâr (s) 155; HtTug V 474, 778; Maitr 209 v. 5 (?); ShōAgon 284; U IV D (?) 1. . . *taviṣṣaṇṇy ādgū ḡḡisi bolyuklar ā.-di* „sie waren . . . die Freunde des Hasen geworden . . .“ (erg. so?) U IV D 10. Mit neg. Hauptverb als Suppletivform des affirmativen *-miṣ ārti* (vgl. Suv 243<sub>6</sub> und SCHULZ § 33, 42): . . . *vidiṣ alu takī tūkāmāyūk ā.-di* „man hatte . . . noch nicht bis zum Ende gelernt“ HtTug V 625. . . *sakīnmayukmu ā.-diḡiz* „habt ihr nicht an . . . gedacht?“ U III 58 m. 7. b) *-yuk + ārmiṣ*: . . . *ulam y(a)rl(i)g bertürü y(a)rl(i)k(a)yuk ā.-miṣ* „er hatte einen ulam-Erlaß aushändigen lassen . . .“ UigSteu A 10. . . *tūkāmāyūk ā.-miṣ* „ . . . war nicht zuende“ Suv 810. c) *-yuk + ārsār*: in Protasis des realen/potentialen Kond.: . . . *ōvkā kōñülüm yügārū bolmayuk ā.-sār* . . . „wenn kein Zorn . . . in mir aufgestiegen ist . . .“ (u. ä.) U III 61 m. 5; BT VIII A 124; Suv 243<sub>6</sub>, 337<sub>11</sub>. 21) mit Hauptverb auf *-maduk* (als neg. Suppletivform für das meist affirmative *-miṣ*, vgl. Abhi A 49 b 13–14, 64 a 11–12, 93 b 14–15, StabUig 416 m.): a) *-maduk + ārür/ārmāz*: *adin pahšilarniy tetse-ları umaduk ā.-ür üngāli* . . . „die Schüler der häretischen Lehrer konnten nicht . . . hinausgehen“ (u. ä.) Abhi A 49 b 14, 8 b 14, 42 b 15; UigTot 438. *bolarka barca ādgūsın tągürü y(a)rlukamaduk ā.-māzi üzā* „weil es nicht [so] ist, daß [der Kaiser] zu all diesen [Barbaren] seine Güte nicht hingelassen hat“ HT VI 1117. b) *-maduk + ārti*: *t(a)vgac el takī ārmādük ā.-di* „das Reich China existierte noch nicht“ (u. ä.) HT VII 517, 1302. c) *-maduk + ārsār*: *köz ärklig arṭamaduk ā.-sār* . . . „wenn das Augenorgan nicht zerstört ist . . .“ (u. ä.) Abhi B 64 a 12, 93 b 15, A 107 a 1; HT VI 618; Maitr 65 v. 3, 79 v. 3, 217 v. 11; Suv 337<sub>9</sub>, 11. d) *-maduk + ārīp*: *kālmādük üdkisiniy bolmaduk ā.-ip iṣi küdöki* . . . „obwohl die Ereignisse<sup>2</sup> der Zukunft noch nicht [wirklich] geworden sind . . .“ (u. ä.) Abhi A 128 a 14, B 50 a 5, 85 a 6; HT VII 685; HtPek 104 b 4. 22) mit Hauptverb auf *-tači* (in allgemeinen Sentenzen u. ä.): a) *-tači + ārür/ārmāz* usw. (auch zur Wiedergabe von periphrastischen Verbalformen des Skr., vgl. Mätṛ 78 o.): . . . *siziḡ ütünjüzni ārigiḡizni ārtāci ā.-ürlār* „ . . . sie übertreten eure Anweisung<sup>2a</sup>“ (u. ä.) TT VIII (br) N 10; Mätṛ 78 o.; BT II 944; BT III 523; BT III 523; BT VII A 50, 82; BT VIII B 133, 134, 135, 138, 153 et pass.; BuddhUig I 4, 41, 136, 142, 168 et pass., II 183, 580; ETS 122<sub>43</sub>; Ht I 125; HT VI 804, 954, 1719; HT VII 357, 1447; HT VIII 38,

614, 619, 977, 1012; MaitrH Y 8 a 29, X 4 b 4; ShōAgon 89, 262; Suv 106<sub>15</sub>, 127<sub>22</sub>, 163<sub>7</sub>, 276<sub>2</sub>, 349<sub>18</sub> et pass.; TT VII 51 o. 87, o. 93, o. 95; U II 58 o. 1, 59 m. 3; UigNām 227 u. 3, u. 5, u. 7; UigTot 401, 608; Warnke 571; ZiemeSchlangen 43, 49. . . *üklidāci ymā esildāci ymā ā.-ürlār* „[die Mahābhūtas] nehmen zu und nehmen ab“ Warnke 568. *nizvanig üklitācīlār ā.-ür* „sie sind die Vermehrer der Kleśas“ TT VIII (br) A 14. . . *eltdāci ā.-māz* „führt nicht zu . . .“ (u. ä.) HT VI 1722, 806; Abhi A 26 b 4, 95 a 3, 104 a 17, 146 b 4, 147 a 3, b 10, B 35 a 4; ShōAgon 136; Suv 60<sub>20</sub>, 231<sub>2</sub>, 377<sub>3</sub>, 587<sub>1</sub>; TT VIII (br) F 12. . . *kaviṣṣāci ymā ā.-māz karlāci ymā ā.-māz* „ . . . vereinigen sich nicht und mischen sich nicht“ (u. ä.) BuddhUig II 451; Abhi A 148 a 3; Suv 70<sub>18</sub>, 377<sub>5</sub>. *nāy utl bilmādāci ā.-māz* „er [wird] nicht undankbar [werden]“ U II 41 o. 14. *köz ärklig yimcürdāci iṣtāci ā.-māz ārīp* . . . „indem das Augenorgan nicht analysiert und untersucht . . .“ (u. ä.) Abhi B 56 a 10; HT VII 743. . . *ārtāci ā.-māz ārsār* . . . „wenn nicht . . . vergeht . . .“ Suv 56<sub>15</sub>. b) *-tači + ārti* usw.: . . . *ornatāci ā.-dilār* „sie plazierten . . . [an die rechte Stelle]“ (u. ä.) HT VIII 1508; Suv 626<sub>14</sub>, 19; Warnke 331. c) *-tači + ārmiṣ* usw.: *ād t(a)var kaltači ā.-miṣ tep bil-* „erkennen, daß die Habe<sup>2</sup> [beim Tode] zurückbleibt“ (übers. so?) (u. ä.) U II 80 o. 62; MaitrH XIV 7 a 27. *///dači siz ā.-miṣ siz* „der /// seid bestimmt ihr!“ MaitrH I 12 a 16. d) *-tači + ārsār* usw. (*-tačılar ārsār* s. auch unter VI): . . . *kiltači ā.-sārlār* . . . „wenn sie . . . machen . . .“ (u. ä.) BuyanKäl 9; ÄgFrag I 282<sub>24</sub>, 28; BT VIII B (?) 122; Maitr 82 r. 26; ShōAgon 258; Suv 594<sub>15</sub>. *bilmādācīlār ā.-sār* . . . „wenn sie . . . nicht wissen . . .“ ShōAgon 259, 261. e) *-tači + ārīp/ārmādin*: . . . *sözlādāci ā.-ip* . . . „indem [er im Fieber viel] redet . . .“ (u. ä.) Suv 594<sub>4</sub>, 15; Abhi A 132 a 6; ÄgFrag I 282<sub>27</sub>; ETS 122<sub>40</sub>; HT VI 1717; HT VIII 378, 379, 1056; TT VI 441 Var.; Warnke 678. . . *tudāci ök ā.-ip* . . . „indem man . . . ergreift . . .“ Suv 52<sub>11</sub>. . . *nāy aṣḡ küsādāci ā.-mādin* . . . „ohne im geringsten Speise zu begehren . . .“ HT VII 1432. f) *-tači + ārīp*: . . . *ōgrātindāci ā.-tūkin (Akk.)* „die Tatsache (Akk.), daß er sich . . . übt“ (u. ä.) Suv 485<sub>7</sub>; HT VIII 1361. 23) mit Hauptverb auf *-gay*: a) *-gay + ārti* usw.: in Apodosis des potentialen Kond. (vgl. AGR § 264; in TT VIII N 7 Übers. des sanskrit. Optativs, vgl. Mätṛ 76 m.): *ol yeg bolgay ā.-di ücāḡū birlāk(i)yā ölsār biz* „wenn wir drei zusammen sterben würden, das wäre gut!“ (u. ä.) Suv 620<sub>6</sub> Var. Bln 1010/84 v. 3, 9<sub>10</sub>,

119; AY I S 170, 214; HT VI 375; HT VII 701; KP 12 u. 1, 31 o. 5; TT VIII (br) N 7; Mātr 76 m.; Warnke 66. . . *kulsar biz bolu tāgingāy mū ā.-di* „wenn wir . . . machen, würde das [gut] sein?“ ShōAv 143. *birōk . . . tōrō bar ārsār alıp kādā y(a)rlhagay ā.-di* „wenn es die . . . Sitte gibt, dann möge er [das Gewand] nehmen und anziehen!“ (u. ä.) MaitrH III 7 a 10; Barat/Liu (?) 44; ShōAgon 215; ĀgFrag I 298 u. (korr. Übers.?). In Apodosis des realen Kond. (mit optativischer Bedeutung): . . . *bulmadılar ārsār . . . bolgay ā.-ti* „wenn sie [schon] . . . nicht erlangt haben, dann möge [doch wenigstens] . . . sich einstellen!“ (u. ä.) ShōAv 75, 239, 344. . . *turmuş ārsār /// tapınp yorigay ā.-dim* „wenn ich [nun] . . . [am Leben] geblieben bin, dann sollte ich ständig /// verehren!“ (lies u. übers. so?) BT XIII 383a. In Apodosis des irrealen Kond. des Präs.: . . . *taloy ügüz swınta tālimrāk bolgay ā.-di* „ . . . dann würde es zahlreicher als das Meerwasser sein!“ (u. ä.) Maitr 131 r. 27, r. 30; MaitrH IV 16 a 15 (?), XVI (?) 3 b 2, (?) b 4, (?) b 6, (?) b 15; Abhi A 4 b 1, b 7, 6 a 5, a 7, 27 a 15, 87 b 14, 88 a 1; BT I A215, B (?) 231, D 138; BT V 91, (?) 96; Suv 376<sub>11</sub>, 19. In Apodosis des irrealen Kond. des Prät.: . . . *buşı bergāylār ā.-di* „ . . . dann hätten sie . . . als Almosen gegeben“ (u. ä.) Maitr 198 r. 19, r. 20, 62 r. 16, 72 v. 6, v. 11, 201 v. 14; Abhi A 6 a 7, a 11, 26 a 14, 51 b 5; HT VII 187; TT III (m) 21. . . *asıg tusu bolmakm bulgay mu ā.-di* „ . . . hätte er dann erlangt, daß . . . Nutzen<sup>2</sup> entsteht?“ (u. ä.) HT VII 565; Warnke 505. *nā bolgay ā.-ti . . . yemādılār yonlamadılar ārsār* „wie [gut] wäre es gewesen, wenn sie . . . nicht gegessen und verbraucht hätten!“ Maitr 112 r. 22. In elliptischen Wendungen als „höflicher Imperativ“ (in TT VIII F 7 Übers. des sanskritischen Optativs): . . . *açok adırthg y(a)rlhagay ā.-ti* „wenn er doch . . . klar<sup>2</sup> predigen würde! / er möge . . . klar<sup>2</sup> predigen!“ (u. ä.) Suv 699s, 1584, 448<sub>22</sub>, 472s; ĀgFrag I 294 o. 14; DvaKol (?) 258 o. 3; HamTouHou 15<sub>23</sub>, 25; Ht I 253; HT VI 789, 1240; HT VII 770, 1580, 1580 *Anm.*; HtTug X 11<sub>10</sub>; Lobpreis 71; Maitr (?) 131 r. 16, r. 27; MaitrH IV 8 a 10; Māñj 26; ShōAgon (?) 140; TT VIII (br) F 7; UigOn III (?) 275 u. 5. . . *körtgürü bergāy ā.-ti kim kōni yolça . . . yorzunlar ārti* „möge er doch . . . zeigen, damit sie auf dem Rechten Weg wandeln [können]!“ (u. ä.) TT VI 237. *yeg bolgay ā.-ti /// yep yorılm ārti nāñ tāvin kürin ātöz eltinmāk k(ā)rgāk ārmāz ārdi* „es wäre gut, wenn wir . . . essend leben würden und wenn es nicht nötig wäre, das

Leben mit Betrug<sup>2</sup> zu fristen!“ (übers. so?) Maitr 110 v. 8. b) *-gay + ārsār: nātāg . . . āvirgāylār ā.-sār ançulayu ok . . . āvirā tāginür m(ā)n* „so wie sie . . . spenden werden, genau so . . . spende ich . . .“ (u. ä.) Suv 171<sub>16</sub>, 174<sub>18</sub>, 356<sub>2</sub>. 24) mit Hauptverb auf *-aym*, *-alm* oder *-zun* (mit optativischer Bedeutung, vgl. AGr § 270, MENGES, *Türkic languages . . .*, Wiesbaden 1995, 149): . . . *māñilg kulaym ā.-di* „wenn ich doch . . . glücklich machen könnte! / ich möchte . . . glücklich machen!“ (u. ä.) Maitr 33 v. 9, v. 3; MaitrBeih II 52 m. 2; MaitrH III 4 a 26, 5 b 13; Suv 626<sub>7</sub>. *siziñā nā yavuz kulay(t)n ā.-di* „ich könnte Euch umbringen!“ (lies u. übers. so?) HamTouHou 243. *k(ā)ntü tsuyumuzni yazokumuzni açalm yadalım ā.-di* „wenn wir doch unsere Sünden<sup>2</sup> offenbaren [können]! / wir möchten unsere Sünden<sup>2</sup> offenbaren!“ (u. ä.) Maitr 70 v. 20 et pass., 65 v. 9, 71 r. 20, 110 v. 9, 176 r. 16; Suv 400<sub>23</sub>, 401<sub>2</sub>, 440<sub>4</sub>. *t(ā)ñrikānim(i)z uzun özin . . . ārmāki bolzun ā.-ti* „wenn unser Herrscher doch mit langem Leben . . . [gesegnet] sein würde!“ (übers. so?) (u. ä.) BT V 519; M III (m) 10 u. 12; Maitr 33 v. 1, v. 6 (?), 64 v. 13, 65 v. 10, v. 12 (korr. Text?), 70 v. 22, 71 v. 1, 74 r. 14, r. 16, r. 29, 176 r. 13, r. 15, 204 v. 5; Ms. Bln Mainz 659 v. 36 (unpubl.); Suv 911, 372<sub>11</sub>, 400<sub>4</sub>, 12, 23, 609<sub>4</sub>. IV) in Kombination mit Konv. : 25) mit Konv. auf Vokal (ausgehend von der Bedeutung 15 „sich befinden“ usw., vgl. HT VII 2035 *Anm.* [gegen AGr § 248]): „immer (tun), ständig (tun)“: a) *-u + ārür / ārmāz*: . . . *agtaru ā.-ür biz* „wir übersetzen ständig . . .“ (u. ä.) HT VII 1023, 2035; MaitrH XI 4 a 9. . . *māñilāyü ā.-ür ārdi* „ . . . vergnügten sich ständig“ MaitrH XIII 5 b 5. *tavar buşı yalayuz az amranmak uğuş yertinçüdin ymā üntürü ā.-māz* „das Habe-Almosen führt nicht einmal für immer aus der Wunsch<sup>2</sup>-Welt (skr. *kāmadhātu*) hinaus“ Suv 162<sub>22</sub>. . . *idi büttürü ā.-māzlār* „sie können [die Arbeiten] niemals zuende bringen“ Suv 559<sub>3</sub>. b) *-u ārālim* usw.: . . . *işlāyü ā.-ālim* „wir wollen ständig . . . arbeiten!“ HtPek 104 r. 3. . . *köyü küzātü ā.-gil* „behütet<sup>2</sup> immer . . .!“ Suv 481<sub>4</sub>. . . *[köyü] küzādü ā.-ziñlār* „sie sollen . . . ständig behüten<sup>2</sup>!“ MaitrH Y K a 16 (?). c) *-u + ārmīs*: . . . *yapşnu asılu ā.-mişin* (Akk.) „die Tatsache (Akk.), daß . . . angeheftet und aufgehängt sind“ UK 207. . . *köyü küzādü ā.-mişim(i)zkā* „weil wir ständig . . . behütet<sup>2</sup> haben“ MaitrH XIII 9 a 13. 26) mit Konv. auf *-p* (selten): „immer (tun), ständig (tun)“ (?): . . . *birlā katılıp ā.-ürölār* „sie sind mit [Zervan] vereinigt“

(u.ä.) M I 21 o. 5, 16 u. 6; BT V (?) 179; TT VIII (br) (?) F 3; U I 91 (?). . . *tōśānīp ormanīp ā-īḡlār* „ständig . . . streckt euch aus und laßt euch nieder!“ BT XIII 1564. Der Beleg *-p är* in MaitrBeih II 84 v. 4 beruht auf Transkriptionsfehler (vgl. BT IX Bd. 1, 231 Anm. 168). 27) mit anderen Konv. (selten, mit unklarer Bedeutung): . . . *artatgalar ā.-sār* . . . „wenn . . . vernichten sollten . . .“ ZiemeSchlangen C 20. *utru tidgalar ā.-ti* (Bedeutung?) ZiemeTexterg 5. . . *ādgū kilnētī bar ārip adīnlarka āvirgālī ā.-sār* . . . „wenn jemand Puṇya hat und bereit ist, es für andere zu spenden . . .“ (?) BT II 1201. *ōz tōzin bōlmādīn ā.-īp* . . . „ohne seine Urnatur zu teilen . . .“ BuddhUig I 132. V) 28) „prägnanter“ Gebrauch, unter Auslassung des Hauptverbs (fast nur mit *ārmāz*, selten *ārūr*; *ārmāz* in ĀgFrag II H 19, BT I A29 Übers. von chin. 莫 *mo* „nicht, nicht tun“): *munda kirlīḡīḡ tuta sōzlāmīs ol kirsizīḡ tuta ā.-māz* „das ist hier mit Bezug auf das Befleckte gesagt worden, es ist nicht [gesagt worden] mit Bezug auf das Unbefleckte“ (u.ä.) Abhi A 30 a 7, 17 a 7, 48 b 3, 58 a 1, 91 b 12, b 12, 148 b 17, B 27 b 13, 30 b 4, 31 a 10, 36 a 7, 59 b 10, b 12, 79 a 2, 91 a 7, 94 a 14, 96 b 2, b 4, b 8, 103 b 2; ĀgFrag II H 19; BT III 738; U II 41 o. 14. . . *ōzlarīnīy ōk baśları ūzā tūśdī ā.-māz mū* „ . . . ist auf ihre eigenen Köpfe gefallen; [oder] ist es nicht [gefallen]?“ BT III 374. *bolar yeg mū ārki ā.-māz mū ārki* „sind diese vorzüglich oder nicht [vorzüglich]?“ TT VIII (br) H 5. Hauptverb nachträglich oder gar nicht genannt: *kim alku burhanlar . . . inēā ā.-māzlar kamagun barča bo nom ārdīni ugurīnta tōrūmāsār b(ā)lgūrmāsār-lār* „alle Buddhas . . . wenn sie nicht insgesamt<sup>2</sup> durch dieses Dharma-Juwel entstehen und erscheinen, [entstehen und erscheinen] sie nicht“ (übers. so?) BT I A29. *birdāmlīḡ tanuk-lamakīḡ adīnlar ā.-māz yanṡuru kāntū ōzlarī ōk bulurlar* „das absolute (?) Bezeugen erlangen [die Bodhisattvas] selbst, nicht andere“ (u.ä.) Abhi A 36 b 3, 128 a 10; BuddhUig I 365. *bo šo t(a)var idmak ā.-māz beś bersār bir torkuka tāgmāz* „ebendiese Waren zu schicken [reicht] nicht: wenn man fünf [mal soviel] gibt, erreicht es nicht [den Wert] eines Seidenballens“ (übers. so?) HamTouHou 2212. . . *ōz bašin kizlāḡū ol tep ā.-māz mū* „[sagt man] nicht: ‘man muß seinen eigenen Kopf schützen!’?“ BT III 200. „Prägnanter“ Gebrauch von *ārūr*: *nātā adīn oronta y(a)rlūkasar ymā . . . vainikelīḡ tm(ī)glarīḡ tuta ā.-ūr bo yōrūḡḡ tuta ā.-māz* „wenn man auch an anderen Stellen . . . gepredigt hat, so ist das mit Bezug auf die bekehrten

Lebewesen [gepredigt worden]; es ist nicht [gepredigt worden] mit Bezug auf diese [hier vorliegende] Bedeutung“ Abhi B 98 b 7. VI) *ārsār* im Übergang zur postponierten Part.: „was . . . betrifft, . . . nämlich“ (in Abhi A 59 a 4, BT I A25, ShōAgon 182, 195 o. 10, Suv 6520 Übers. der chin. emphat. Part. 者 *chē*; in AbhiKār 2, 4, 12, AbiShōtan 699, Junshō 9 u. 21 Übers. von chin. 謂 *wei* „nämlich“): 29) mit „Substantiv“ (im Sg. oder Pl.): *nomlug ātōz ā.-sār* . . . „der Dharma-Körper nämlich . . .“ (u.ä.) Suv 69612, 217, 2223, 2813, 415 et pass.; Abhi A 5 b 15, 6 b 3, b 8, 8 a 11, 9 a 4 et pass.; AbhiKār 2, 4, 8, 9, 12; AbitAnk 23, 90; AbitIst 8, 39, 55, 67 (?); BT I A25, B 64, 79, 80, 133 et pass.; BT II 188, 191, 963; BT III 587, 628, 737; BT V 521; BT VII A 251, 293, 314, 336, 585 et pass.; BT VIII A 32, 80, 122, 196, 273 et pass.; BT XIII 1295 Anm., (?) 13147, 1627, 374; BuddhKat (tib) 36; BuddhUig I 27, 28, 29, 31, 32 et pass., II 13, 239, 267, 272, 369, 380, 555; Gojūni A 1, 9, B 4, 7, 9, 12; Heilk II 426 u. 128, 432 o. 31; Ht 188 (?), 99, 200, 227; HT VI 214, 261, 395 et pass.; HtTug V 208, 5111, 8515; Israpil 803, 4; Junshō 9 u. 21; KP 13 u. 8; Kuan 103, 105, 107, 109, 111 et pass.; KuanBeilage III 11, 56; M III (m) 38 o. 4; Maitr 59 r. 9, 75 r. 4 (?), 156 r. 31 (?), 182 v. 27; MaitrBeih II 85 o. 18; MaitrHY 10 a 6 et pass.; Scharlipp 66; ShōAgon 90, 96, 182, 194 m. 4, 195 o. 10, o. 13; Tenri 175 m.; TT I 189; TT II (m) B 87; TT V B 2, 18, 23, 30, 43 et pass.; TT VI 241 Var. (2 ×), 323, 383 Var. (3 ×); TT VII 26 o. 7, m. 17, 40 u. 54; TT VIII (br) C 3; U II 35 u. 31, 36 m. 44, 38 u. 83, 42 o. 29, 46 u. 70; UigTot 5, 6, 13, 17, 22 et pass.; UE 262; ZiemeSchlangen C 24, 33, 39, 44; ZiemeTexterg II 8. Mit „Substantiv“ im Gen.: *s(a)r(a)svatī devatalarūy ā.-sār* . . . „was [die Mantras] der Sarasvatī-Gottheiten betrifft . . .“ (u.ä.) BT VII A 268, 271. Mit „Substantiv“ im Akk.: *bo t(ā)ḡri kızlarū ā.-sār birār yūzluḡ . . . sakīngu ol* „was die Gottermädchen betrifft, so muß man sich vorstellen, daß sie [nur] je ein Gesicht . . . haben“ (u.ä.) BT VII A 666, 668. 30) mit Verbalnomen: *burhan temāk ā.-sār* . . . „‘Burhan’ bedeutet . . .“ (u.ä.) HtLug V 7414, 72a. *birōk ādgū tūškā tāgdāčīllār ā.-sār* . . . „was die betrifft, die zu guter Frucht gelangen, . . .“ (u.ä.) Suv 220; ĀgFrag II 138 m. 8. *kaltū ridī būḡūlanmākīḡ bulmūslār ā.-sār* . . . „was nämlich die betrifft, die die Rddhi-Zauberkraft erlangt haben, . . .“ Abhi A 103 a 4. *sinhadīvipka bargu ā.-sār* . . . „was die Reise nach Ceylon betrifft . . .“ (u.ä.) HtPar 10819; BT III 704; BuddhUig II 249, 319; ShōAgon 293, (?)

203 u. 25; TT VII 21 m. 3. . . . *tanuklaguluk ä.-sär* . . . „was das . . . Bezeugen-Können betrifft . . .“ BuddhUig I 303. . . . *teptemiši ä.-sär* . . . „was seine Behauptung betrifft, daß . . .“ Abhi A 51 b 10, b 15, 52 a 11 et pass. 31) mit Pronomen: *m(ä)n ä.-sär* . . . „ich nämlich . . .“ (u. ä.) HtTug V 253, 745; HT VII 2127; BT III 485, 491; Junshō 9 u. 21; Pañc-Frag I 33; Suv 441<sub>15</sub>; Warnke 38. *bo ä.-sär* . . . „dieses nämlich . . .“ (Satzeinl.) Abhi A 54 b 7, 59 a 8; BT I A15; BT VII A 136, 447, B 24; BT VIII A 339, 391; BuddhUig I 353; Genzan 14, 20; HtTug V 520, 60<sub>23</sub>, 761; Junshō 9 m. 16; MaitrH XI 14 b 19; Suv 379<sub>13</sub>, 386<sub>4</sub>; UigTot 209, 226, 485, 1070; Wettkampf 53. *bolar ä.-sär* . . . „diese nämlich . . .“ (Satz-einl.) BT VII A 13, 105; BT VIII A 248 (?); BuddhUig I 299. 32) mit Numerale: *bir/ikinti ä.-sär* . . . „erstens/zweitens . . .“ (usw.) BT III 29, 175, 176, 178, 253, 254, 257, 259; BT V (?) 593; MaitrH IV (?) 10 b 21; ManErz (m) IV 26, 26, 27; ShōAv 328; Suv 246<sub>18</sub>, 19, 247<sub>13</sub>, 14, 253<sub>23</sub>, 284<sub>20</sub>, 22, 398<sub>4</sub>, 5, 449<sub>5</sub>, 8; UigKol 4; UigOn III 281 o. 9. *baśāmki ä.-sär* . . . „erstens . . .“ BT VIII A 56. *t(ä)k ä.-sär* . . . „einzig . . ./nur . . .“ (hierher?) Suv 264<sub>17</sub>, 558<sub>1</sub> (Beleg so zu erg., nach Var. Bln T III 56–15!). 33) mit Verb auf *-guća* (gegen BT III 611 *Anm.* keine Var. von *-gući*; *-gući* in BT III 611 aber viell. Fehler für *-guća*; in ĀgFrag I 281 u. 3, ShōAgon 4, Suv 374<sub>17</sub>, 19, 22 usw. Übers. der chin. emphat. Part. 著 *chē*, die auch nach Sätzen stehen kann): „was . . . betrifft, insoweit . . .“: *birök avantlartın tultagartın tugguća ä.-sär* . . . „insoweit [die Skandhas] durch Ursachen<sup>2</sup> entstehen . . .“ (u. ä.) Suv 374<sub>17</sub>, 19, 22, 86<sub>14</sub>, 87<sub>22</sub>, 91<sub>21</sub>, 99<sub>19</sub>, 145<sub>11</sub>, 204<sub>2</sub>, 362<sub>13</sub>, 15, 376<sub>5</sub>, 8, 14, 390<sub>3</sub>, 395<sub>17</sub>, 462<sub>6</sub>, 474<sub>1</sub> (lies so!), 537<sub>5</sub>; Abhi A 61 a 5; ĀgFrag I 281 u. 3 (lies so?); BT I D 119, F 49; BT III 611, 743; BT VIII A 439, 441; HT VI 170, 887, 965; HT VIII 157, 1048, 1196; HtTug V 20<sub>23</sub>, 25; Kṣit 11; ShōAgon 4, 70; UigTot 112, 113, 1296; Warnke 457, 473, 676. Vgl. auch die Lemmata → *ārsār* und → *ārsār ymā!* Für *-guća tāṅṅig ārsār* s. o. unter Bedeutung 1! VII) *ārsār* plus Fragepronomen oder Frageadverb (zur Bildung von Indefinitpron. oder Indefinitadv.): 34) mit Fragepronomen: a) in Distanzstellung: *kim bāglāri azu karı baśları ä.-sär* . . . „irgendwelche Begg oder bejahrten Häupter von ihnen . . .“ (u. ä.) TT VI 9, 208; Maitr 82 r. 22; Suv 396<sub>13</sub>. *adın kim kayu tözünlār oglu tözünlār kızı ä.-sār ymā* . . . „irgend-ein anderer Edler oder irgendeine andere Edle . . .“ Suv 72<sub>1</sub>. *anta birök kim kayu tümgā biligsiz*

*yalaṅuklar ä.-sär* . . . „wenn es dort irgend-welche dummen<sup>2</sup> Menschen gibt . . ./alle dummen<sup>2</sup> Menschen dort . . .“ (u. ä.) Suv 384<sub>22</sub>, 385<sub>10</sub>. *kimlār [kayu]lar birök yāklār buti amanīzi ä.-sārlār* . . . „alle Yakṣas, Bhūtas und Amanuṣyas . . .“ U II 66 o. 31. *⟨kim⟩ bar ä.-sār bāglār* „welche Begg es auch gibt/alle Begg“ (emendiere so?) (u. ä.) HT VII 614; HT VIII 153. *kayu uzun kızıṅṅig nomlar ä.-sär* . . . „ir-gendwelche/alle Lehrsätze in Prosa . . .“ (u. ä., auch mit Sg.) Suv 274<sub>25</sub>, 14, 33<sub>10</sub>, 80<sub>13</sub>, 106<sub>21</sub>, 107<sub>5</sub>, 13, 138<sub>11</sub>, 154<sub>13</sub>, 237<sub>20</sub>, 253<sub>21</sub>, 254<sub>22</sub>, 282<sub>13</sub>, 287<sub>14</sub>, 291<sub>16</sub>, 18, 24, 292<sub>2</sub>, 362<sub>4</sub>, 374<sub>10</sub>, 25, 425<sub>3</sub>, 427<sub>3</sub>; Abhi A 61 a 7, a 8; ĀgFrag I 286 m.; ĀtSū (br) 102 m. 9; BT VIII A 442; HamTouHou 17 bis; HT VI 1540; KuanBeilage III 15; Maitr 120 r. 8; MaitrH X 7 a 23; Tīś 30 o. 4; U IV C 83. *kayu māniṅ nomlug atözüm ä.-sär* . . . „welchen Dharma-Körper von mir es auch gibt . . ./mein ganzer Dharma-Körper . . .“ (?) Suv 164<sub>19</sub>. *kayu törlüg . . . küsüsü ä.-sär* . . . „seine Wünsche von welcher Art auch immer . . .“ (u. ä.) TT VII 73 o. 5; HT VI 1514, 1517. *kayu . . . y(a)rlıṅıṅız ārdi ä.-sär* . . . „welche . . . Gebote von Euch es auch gab . . ./irgendwelche . . . Gebote von Euch . . .“ U III 36 o. 3. *nā āngāk ā.-sär* . . . „welche Leiden es auch gibt . . ./alle Leiden . . .“ (u. ä.) U IV C 23, A 103, 114; HamTouHou 575, 78, 116, (?) 221<sub>1</sub>, 288, 301<sub>1</sub>; PañcFrag I 21; Suv 362<sub>12</sub>; TT X 197; U III 29 u. 19. *nā törlüg küsüsü ä.-sär* . . . „welche Art von Wünschen er auch hat . . ./seine Wünsche von jeder Art . . .“ (u. ä.) Suv 361<sub>3</sub>, 424<sub>7</sub>, 447<sub>3</sub>; Heilk II 414 o. 3. *nācā ślok takṣutlar ä.-sär* . . . „wieviele Śloka-Verse es auch gibt . . ./alle Śloka-Verse . . .“ (u. ä., auch mit Sg.) Suv 94<sub>1</sub>, 59, 106<sub>7</sub>, 108<sub>3</sub>, 20, 116<sub>18</sub>, 21, 117<sub>6</sub>, 118<sub>6</sub>, 120<sub>15</sub>, 123<sub>10</sub>, 151<sub>14</sub>, 152<sub>15</sub>, 168<sub>22</sub>, 170<sub>1</sub>, 8, 172<sub>21</sub>, 380<sub>16</sub>, 425<sub>14</sub>, 434<sub>3</sub>; BuddhUig II 502; HT VII 1095, 1141; HtTug V 162<sub>0</sub>, 23<sub>3</sub>, 7, 56<sub>13</sub>, 20; MaitrBeih II 42 m. 7; StabUig 161 o. 46; TT II (m) B 45; U III 46 m. 17. *nācā . . . savlar ārdi ä.-sär* . . . „wie-viele . . . Worte es auch gab . . ./alle Worte . . .“ (u. ä.) MaitrH III 4 a 1; HtTug V 34<sub>24</sub>. *kayu nācā . . . burhanlar ä.-sär* . . . „alle . . . Buddhas . . .“ (u. ä.) Suv 159<sub>12</sub>, 122<sub>19</sub>, 153<sub>20</sub>, 169<sub>12</sub>, 382<sub>22</sub>. *kayu nācā bar ä.-sār buyan* . . . „wieviel Puṅya es auch gibt . . ./alles Puṅya . . .“ (u. ä.) BT II 1288, 1293; Suv 517<sub>11</sub>. *nāḡü küsüsü ä.-sär* . . . „alle seine Wünsche . . .“ Suv 29<sub>19</sub>. *nātāḡ y(a)rlıḡ ä.-sär* . . . „von welcher Art der Befehl auch sei . . ./jedweder Befehl . . .“ (u. ä.) U III 28 m. 16; Abhi A 45 b 1. *nātāḡ yaḡın . . . yaratguluk ä.-sär* . . . „auf welche Art immer man . . . anschirren kann . . .“ Suv 42<sub>6</sub> b) in

Kontaktstellung: **α**) Adverbial (auch mit Kas.-Suff.): *adn kim ä.-sär katilmazun* „kein anderer soll beteiligt sein!“ (u.ä.) UigSteu B 13; BT VIII A 89; HtTug V 50<sub>12</sub>; TT VIII (br) (?) D 15; TT X 70, (?) 287; U I 37<sub>9</sub>; U II 32<sub>66</sub>; U III (?) 25 m. 13, 47 m. 19, 49 o. 27; U IV A 282, C 152. *et kim ä.-sär* „niemand“ (mit neg. Verb) AntPol 11. *ulug kiçig kim ä.-särlär* „Groß und Klein, allesamt“ (u.ä.) TT VII 50 u. 79; HT VII 1214. . . . *y(ä)gänim t(a)gayım kim kim mä ä.-sär* „alle meine . . . Neffen und Onkel“ SUK II 51 o. 8. *adn kimniñ ä.-sär näñ ärmäz* (s. o. unter Bedeutung I 8) BT XIII 215<sub>7</sub>. *kimkä ä.-sär näñ yavlake yok* „gegen niemanden hat er Böses [im Sinn]“ (u.ä.) TT VI 245 Var., 452 Var.; BT II 958; HT VII 1533; Suv 60<sub>16</sub>; U IV C 122. . . . *burhanta adn kimni ä.-sär . . . bulmaz biz* „wir finden niemanden . . . außer dem . . . Buddha“ (u.ä.) TT X 110; HT VII 1372. *körmäz yänä ol kılınımın kimni kayum üzä ä.-sär ymä tıdgalı särgürgäli udaçı bolsar tep* „[die Sünder] halten nicht Ausschau [und sagen]: ‘wenn doch diese meine Sünde durch irgendjemanden oder irgendetwas verhindert oder gestoppt werden könnte!’“ (übers. so?) BT III 149. *eñiglig nom kayu ä.-sär* „irgendwelche Saṃskṛta-Dharmas“ (u.ä.) Abhi A 97 b 15, b 16, 89 b 4, 98 b 3; BuddhUig II 446, 449, 471. *t(ä)ñri burhan y(ar)luğı kayu ä.-sär ymä nom bitig bitisär . . .* „wenn man irgendeinen Ausspruch des göttlichen Buddha als Lehrtext schreiben läßt . . .“ MaitrBeih II 42 m. 5. *kayuları ä.-sär* „irgendwelche von diesen“ Suv 191<sub>17</sub>. *bo ikigüädä kayusı kayusı ä.-sär* „welcher von diesen beiden auch immer“ (u.ä.) MaitrH Y 9 a 20; HtTug V 10<sub>19</sub>. *anıy tüşin kayu ä.-sär bulmadın . . .* „ohne irgendeine Frucht davon zu erlangen . . .“ (erg. und übers. so?) U III (?) 31 m. 6. *kayusın ä.-sär tut-* „irgendeinen davon nehmen“ Abhi A 145 b 8. *idi nä ä.-sär k(ä)rgäksiz* „alles ist unnötig/nichts ist nötig“ HtTug V 39<sub>25</sub>. *nägü ä.-sär temädin* „ohne irgendetwas zu sagen“ (u.ä.) U II 31<sub>50</sub>; BuddhUig II 220. *maña adn nägü ä.-sär kargäksiz* „ich brauche nichts weiter“ BuddhUig II 212. *kulumnuñ nägü ä.-sär bar* „das oder jenes gehört meinem Sklaven“ (übers. so?) (u.ä.) SUK II 148 o. 12, o. 15. *nägü ä.-sär ymä . . . adkan-sakin-* „nichts . . . wahrnehmen und denken“ Suv 267<sub>8</sub>. In Wh: *bo mäñilär barča nä ä.-sär tusulmaz* „diese Freuden nützen alle<sup>2</sup> nichts“ U III 43 m. 13. **β**) Adnominal: *kim ä.-sär bir kişi* „irgendeine Person“ (u.ä.) Suv 176<sub>5</sub>, 155<sub>20</sub>, 209<sub>13</sub>, 394<sub>13</sub>; BT II 993; TT X 106; U III 27 m. 18. *adn kim ä.-sär bäg*

*bägät* „irgendwelche anderen Fürsten?“ Inscr-Ouig III 10. *kayu ä.-sär bir ätöz* „irgendein Körper“ (übers. so?) (u.ä.) UigTot 110; Abhi A 45 b 6, 92 b 4, 95 a 13, 124 b 10, B 57 a 7; BT IF 21; BT XIII (?) 13<sub>159</sub>; BuddhUig II 317; HT VII 1038; Maitr 1 r. 17; Warnke 547, 615. *kayu(st) ä.-sär biri(si)* „irgendeiner davon“ (u.ä.) Abhi B 62 b 6, 98 b 2; Suv 594<sub>21</sub>. *kayu ä.-sär tsuy erinçü kulp tınl(t)glar* „irgenwelche sündigen<sup>2</sup> Lebewesen“ Maitr 182 r. 11. *kayu kayu ä.-sär yertintüädä* „in irgendeiner Welt“ Suv 189<sub>4</sub>. *kayuka ä.-sär ilinmäksiz* „nicht anhaftend an irgendetwas“ (u.ä.) BuddhUig I 341, 233. *nä ä.-sär äd tavar* „irgendwelche Güter?“ (u.ä.) MaitrH III 4 a 24, 14 a 6; Maitr 192 v. 3; PañcFrag II 23 (?); ShōAgon 195 o. 9; Suv 612<sub>2</sub>. *utru sözlägülik nä ä.-sär savım yok* „ich habe nichts zu erwidern“ U III 85 m. 8. *näçä ä.-sär iğgü otlar kuvragı* „irgendwelche Heiltropfen und Heilkräuter“ (u.ä.) Suv 596<sub>4</sub>; U IV A 254. *nägü ä.-sär t(a)varam* „irgendwelcher Besitz von mir“ (u.ä.) BuddhUig II 181, 209. *nägükä ä.-sär ilıgsiz* „ohne an irgendetwas aufgehängt zu sein“ HtTug V 54<sub>21</sub>. 35) mit Frageadverb: *kayuka ä.-sär . . . tüş-* „irgendwohin . . . fallen“ (u.ä.) BT II 968; BuddhUig I 233. *kayuda ä.-sär täg-* „irgendwohin gelangen“ (u.ä.) Suv 407<sub>2</sub>; Maitr 176 r. 15; TT VIII (br) F 7. *kayuda tıggalı tapları ä.-sär . . .* „wo auch immer sie geboren werden wollen . . .“ U IV B 9. *kayutın ä.-sär kälđi mü ärki* „ist er irgendwoher gekommen?“ (u.ä.) BuddhUig I 67, 253; BT I D 267. *kayutama kaçan ä.-sär* „irgendwo und irgendwann“ (u.ä.) StabUig 173 o. 22, o. 22, 143 o. 19; ETS 158<sub>18</sub>, 51. *kaçan ä.-sär* „irgendwann“ U II 35 m. 25. *näçük ä.-sär ölüir-* „irgendwie töten“ U III 59 o. 8. *näçükün ä.-sär tuy-oyar-* „irgendwie bemerken?“ (u.ä.) Suv 615<sub>10</sub>, (?) 10<sub>23</sub>, 609<sub>2</sub>, 635<sub>13</sub>; HT VIII 751, 1203. *näçük(in) ä.-sär ymä . . . täg-* „irgendwie . . . hingelangen“ UigTot 831, 835. *nätäg ä.-sär toyın bolup toyın törösintä yori-* „irgendwie als Mönch nach dem Mönchsgesetz leben“ Pam 202<sub>8</sub>. VIII) *arıp* im Übergang zur Konj.: 36) „und (dabei), und (gleichzeitig)“ (zur Trennung von komplexen Attributen mit gleichem Bezug, aber ungleicher innerer Struktur): *iç ago nizvanısı tükäl ä.-ip esiz yavız kişi* „schlechte<sup>2</sup> Person, die alle drei Kleśa-Gifte hat“ (lies so gegen Verschlimmbesserung in OTWF 220 u.) (u.ä.) BuddhKat (tib) 27; BT XIII 25<sub>15</sub>; Buyan 680<sub>20</sub>; Hochzeit (?) 7, (?) 9, (?) 10, (?) 13; Lobpreis 40, 41; Suv 33<sub>3</sub>; Caitya 294 m. *aglak ä.-ip köñülkä yaraşı oron* „ein einsamer und dem Sinn angenehmer Ort“ (u.ä.) BT VII A 361, 745 d; Ernte I 30. . . .

*könülünjüztä ä.-ip turug dyan köl suvi täg* „wie das Wasser des ruhigen Dhyāna-Sees in Eurem . . . Herzen“ (lies u. übers. so?) BT III 911. *kulačča ä.-ip täp tägirmi paryeši* „seine Aureole [mit dem Durchmesser] von einem Klafter und ganz rund“ StabUig 166 u. *särmälip akar suvluk ä.-ip säp sām aglakta* „an Orten mit reinigendem fließendem Wasser und in völliger<sup>2</sup> Einsamkeit“ UigStab 117 o. 10, o. 6, o. 14; ShōAv 251; Suv 45s. 37) „als, in der Eigenschaft von“: *māñü māñi ä.-ip inčip māñü tep adkantači körümkä sanmaz* „als ‘Ewige Wonne’ gehört [der Dharmakāya] jedoch nicht zu der ‘Ansicht’ (skr. *dr̥ṣṭi*), die [die Dharmas] als ewig ‘ergreift“ (u. ä.) Suv 165<sub>9</sub>, 511<sub>0</sub>, (?) 74<sub>11</sub>, 543<sub>23</sub>; ŠünViñ 135 m.; BT II (?) 1096; BT VIII B 130; Ht I 172; HtTug V 594; Warnke 758, 759.

är- † (II) „erreichen, ankommen, hingelangen“ – gut belegt im Mitteltürk. – wurde von A. v. GABAIN (vgl. Ht II 1870 *Anm.*) auch für das Uig. vermutet. Die Belege, die A. v. GABAIN anführt, können aber als *är-* (I) in der Bedeutung „sich befinden“ usw. interpretiert werden (vgl. → *är-* I, Bedeutung 24). Das Ghostword *är-* (II) hat auch in das EtymWb (46 b) Eingang gefunden (dort zusätzlich noch mit der Bedeutung „vorübergehen“), und auch in BT III 147 (vgl. BT III S. 84 b) und UigTot 1279 hat man auf ein *är-* „erreichen“ zurückgegriffen. Der Beleg BT III 147 bleibt eine Crux, und in UigTot 1279 liegt eine erstarrte Form von *är-* (I) vor (→ *ärmäsär* in der Bedeutung „oder wenigstens“). *ärü ärü* „allmählich“, das A. v. GABAIN ebenfalls zu *är-* „erreichen“ stellt (so auch EtymDic 194 a) ist möglicherweise Rest eines Verbs *är-* „erreichen“, wurde aber offenbar von den Uiguren als Konv. von *är-* (I) interpretiert, da *ärü* allein – etwa im Gegensatz zu *bolu* – nicht vorkommt und durch die Bedeutung von → *ärü ärü* blockiert war. Vgl. auch → *ergür-*!

ärä/är̄ Nur in männl. Eigennamen sicher belegt und wohl kein Mongolismus (so TT VIII D 20 *Anm.*), sondern hypostasierter Vokativ von → *är* „Mann, Gatte“ (für hypostasierte Vokative in Eigennamen vgl. → *altm̄s̄* II, → *äsänä* usw.). *härä* (br) in TT VIII D 20 – von A. v. GABAIN als „unsichere Lesung“ markiert – soll man ja wohl *hyä rya* transliterieren. Ein *h-* ist aber auf dem Faksimile in MaueKat, Tafel 53, nicht zu erkennen und auch nicht zu erwarten, wie der Vergleich mit dem Mo. zeigt (vgl. TMEN II 179). Var.: ʾR̄ UigOn II 91 m. 2.

Bestandteil von männl. Eigennamen: *ä. buka* (Name eines Zeugen) SUK II 165 m. 17,

u. 23. *ä. tämür* (Name eines Pächters bzw. Bruders von Stifter) SUK II 167 m. 1, m. 7, m. 8; BT XIII 49<sub>26</sub>. *yezñäm ä. kaya mal* „mein Schwager Ärä Kaya Inal“ (in Zuwendungs-Kolophon) UigOn II 91 m. 2.

ärägäti/ʾR̄K̄TY (?)

Eigennamen eines Zeugen: *tanuk ä.* „Zeuge ist Ä.“ SUK II 38 m. 10 (?).

ärän/ʾR̄N < denom. Nom. von → *är* „männl. Person“ usw. mit dem unproduktiven Suff. +*An*, dessen (ursprüngliche) Funktion in Briefe IV 38 m. („Deminutiv“ ~ „Superlativ“), AGr § 56 („Caritativum, Intensivum“), EtymDic 232 b („Plural“), KP 70 u. und OTWF 90 u. („Kollektiv“) verschieden definiert wird. In der Bedeutung „gemeiner Mann, Untertan“ und in Hyperplene-Schreibung ins Mo. entlehnt (vgl. LESSING s. v. → *aran*, → *arad*). Im Uig. stets in pluralischer Bedeutung und meist mit Pl.-Suff. gebraucht. Var.: *eya ryām* (br) TT VIII A 2. *aya ryām* (br) MaueKat 43 m. 2, m. 3. ʾR̄N Abhi B 50 a 4, a 5, a 8 (gegen normale Schreibung in Abhi A); Maitr 31 r. 1, 202 r. 3, v. 6, v. 13, v. 25; MaitrH III 2 a 12, a 22, a 28; XX 1 a 6, XXV 6 b 18; ShōAgon 152, 331; TT VII 50 u. 76; Warnke 32. ʾR̄N (so auch im Mo.) Abhi A 2 b 7, 124 b 3; BT XIII 19<sub>56</sub>. ʾR̄ ʾN Abhi A 112 b 6.

Nom.: a) „Männer, männl. Personen“: Adv.: Def.: meist im Gegensatz zu *eši*, *kunčuy* oder *hatun*: . . . *ä.+k̄ä nom nomlap biziyä ešilärkä nāg(i)lük nomlayu y(a)rlikam(a)z ärki* „warum predigt [Buddha] uns Frauen nicht, während er . . . den Männern predigt?“ (u. ä.) MaitrH III 2 a 28, b 19 (?); Maitr (?) 107 v. 9. *birök kim kayu . . . tnl(t)glar ä.+lär azu ešilär ärsär* „was irgendwelche . . . Lebewesen, Männer oder Frauen, betrifft . . .“ Suv 355<sub>13</sub>. *ädgü ä.+lär kunčuyarlunuy . . . savm yermäzlär* „richtige Männer verachten die . . . Worte der Frauen nicht“ U III 82 u. 22. *küclüg ä.+lär kötürüp yükläyü turzun* „Kräftige Männer sollen sich [die Säcke] aufladen!“ parallel zu: *körklüg hatunlar . . . kökläyü turzun* „schöne Frauen sollen [die Öffnungen der Säcke] zubinden!“ Ernte I 104. In Wh: *kačan . . . burhan erkäk ä.-k̄ä nom nomlayu y(a)rlikasar anta ešilär kunčuy bağlar artu /// k(ä)rgäk* „wenn . . . Buddha vor Männern<sup>2</sup> predigt, dann müssen die Frauen und Edelfrauen (?) unbedingt ///!“ MaitrH III 2 a 12. Indef.: *ä. birlä mänjilägülük ögrünčülägülük bolurlar* „[die Frauen] sind etwas, womit sich die Männer vergnügen<sup>2</sup> können“ (übers. so?) (u. ä.) MaitrH III 3 b 23; Maitr 84 r. 19. *kim kayu ä. äkälär . . . <birlä> yavız iş islāp yazınsar . . .* „wenn ein

Mann mit [seinen] Schwestern schlechte Dinge tut und sündigt . . .“ MaitrH XXV 6 b 18. In Opp.: *mīy mīy tūmān tūmān ā. eṣilār . . . yigūlp . . .* „Tausende, Zehntausende von Männern und Frauen . . . versammelten sich . . .“ (u. ä.) MaitrH II 6 b 16, XX 13 b 13, XXVII 6 a 3; Maitr 31 r. 1, 203 v. 13. . . . *tiṣi erkāk ā. eṣilār . . . yigūlurār* „ . . . Feminin und Maskulin, Männer und Frauen . . . versammeln sich“ MaitrH XX 1 a 6. Adnom.: Def.: *ā. savū* „[geheime Liebes]botschaften von Männern“ parallel zu: *eṣilār savū* „[Liebes]botschaften von Frauen“ (übers. so?) Maitr 107 v. 8. Indef.: *ā. i(ā)ṅrilār kurkūn i(ā)ṅrilār* „männliche und weibliche Electi“ ManMon 62. In Wh: *erkāk ā. śakilar* „männliche<sup>2</sup> Angehörige des Śakya-Stammes“ MaitrH III 2 a 22. *ā. oglans(i)z i(ā)ṅrilār* „Electi ohne [begleitende] Knaben“<sup>2</sup> oder „Electi ohne Diener und Knaben“? ManMon 58, 58 Anm. In Opp.: *adm ā. eṣilārniṅ kōṅṅilintā* „im Herzen von anderen Männern und Frauen“ (u. ä.) MaitrH XVI 16 a 6; Suv 534<sub>12</sub>. b) „Gemeine Männer, Untertanen; Unterebene, Diener; Soldaten“ (vgl. auch → *ār e*): Adv.: Def.: . . . *alpagut ur(i)ṅṅut ā. +lārīn balik kapig[īnta a]ṅgurup . . .* „indem [König Śuddhodana] seine Kriegs<sup>2</sup>-Leute am Stadttor überstrapaziert . . .“ (erg. und übers. so?) (u. ä.) BuddhBio 21; HtPar 5622; HtTug V 6626; ShōAv 97; Suv 636<sub>11</sub>. *toyin śamnanē upasi upasanē bāg eṣi yūūzlug ā. +lār tōzūn kunčūylār* „Mönche und Nonnen, Laienbrüder und -schwestern, Fürst und Fürstin, edle Ritter und vornehme Damen“ TT VII 50 u. 76. *bāgḷig ā. +lār* „die Untergebenen des Beg“ (?) U III 45 m. 8. *alkum biltāci alpagut bilgā ā. +lārākā* „vor den allwissenden, tapferen, weisen Helden“ (sc. vor den Buddhas) BT XIII 14<sub>19</sub>. *manistantakū ā. +lārīg . . . iṣlātūm* „man soll die im (manichäischen) Kloster befindlichen Tempeldiener . . . einsetzen!“ ManMon 101; ZiemeWirtschaft 334 u. . . . *ā. +kā aspasi aspanāka kiṣki ton ātūk bolzun* „ . . . soll als Winterkleidung<sup>2</sup> für die Küster, Diener und Dienerinnen sein!“ (im Man.) ManMon 40; ZiemeWirtschaft 334 u. *alp ā. ūūn* „für die tapferen Soldaten“ (?) Yosipas (?) 102. Indef.: *ayig kulmēlg ā. kālip . . .* „die [Folter]knechte [im Dienst] der Sünde kommen . . .“ (übers. so?) Maitr 172 r. 14, 201 v. 25. . . . *biziṅ beṣ yūz ā. kanča bardī* „wohin sind unsere . . . 500 Gefolgsleute gegangen?“ KP 35 o. 6. Adnom.: Def.: *beṣ yūz ā. +niṅ aṣi svūv kōlōki* „Proviant, Wasser und Tragtiere für die 500 Gefolgsleute“ KP 22 u. 2. *alp ā. +lārniṅ tungustī* „Ruheort der Helden (sc.

der Bodhisattvas)“ BT XIII 19<sub>56</sub>. c) „Personen, Menschen, (menschliche) Wesen, Leute“ (in TT VIII A 2 Übers. von skr. *puruṣa* „Mann, Mensch, Person“, in BuddhāvKēng III 2 a 10, ShōAgon 152 Übers. von chin. 人 *yēn* „Mensch[heit]“, in Suv 697<sub>20</sub> Übers. von chin. 士 *shih* „Herr“, in Suv 428<sub>5</sub> Übers. von chin. 丈夫 *chang fu* „Held, Herr“, in ShōAgon 158 Übers. von chin. 士夫 *chih fu* = skr. *puruṣa*): Adv.: Def.: *yertinčūtāki āvādā barkta tur{ta}dači ā. +lār tā* „bei den Welt-Menschen, die in Haus und Hof wohnen“ (u. ä.) ShōAgon 152, 158. *ādgū ā. +lār* „die vorzüglichen Menschen (skr. *satpuruṣa*)“ BT XIII 13<sub>142</sub>; HT VIII 1757. *beṣ tōrlūg tōzūn ā. +lār* „die 5 Arten von Heiligen (chin. 聖 *shēng* = skr. *ārya*)“ Abhi B 50 a 4, a 5, a 5 Anm., a 8. *ulug (bilgā) ā. +lār* „die Großen (Weisen) Menschen (skr. *mahāpuruṣa*)“ ETS 158<sub>45</sub>; Suv 697<sub>20</sub>. *īdok ā. +lār* „die Heiligen“ BuddhāvKēng III 2 a 10. *biligsiz ā. +lār* „die Dummen“ BuddhUig II 476. *tosn ā. +lārīg turulturtači* „die wilden Wesen beruhigend“ (Beiname des Buddha) Suv 84<sub>3</sub>, 187<sub>7</sub>, 392<sub>4</sub>. . . . *ayig tūškā tāgmis ūē ā. +lār* „die Drei Menschen, die . . . zu schlechter Frucht gelangt sind“ (Bedeutung?) TT II (m) B 30. *bay bay ā. +lār* „steinreiche Leute“ parallel zu: *kūč kūč kiṣilār* „Kraft<sup>2</sup>-Menschen“ HamTouHou 7<sub>1</sub>, 7. Adnom.: Def.: *alku ā. +lārniṅ būtirū imaguluk . . . orom* „ . . . Ort, den alle Wesen nicht vollenden können“ (u. ä.) Suv 71<sub>8</sub>; Abhi A 124 b 3. *ā. +lārniṅ śardul arslanī* „Tiger und Löwe unter den Menschen“ (Beiname Buddhas) Buyan 681<sub>17</sub>; StabUig 287 m. *īzālikisiz ā. +lār yolu* „Laufbahn der unübertrefflichen Wesen (sc. der Bodhisattvas)“ ETS 166<sub>47</sub>. *śākis yalındik yeg ūstūnki ā. +lārniṅ kolulayu yoriguluk alı alṭaḷı* „Kunstgriffe<sup>2</sup> (skr. *upāya*) der Acht allerhöchsten Menschen (skr. *aṣṭau-pudgalāh*), um (ohne störende Einflüsse des Verstandes) meditieren zu können“ (vgl. NAKAMURA 1079 d, 1108 b) Abhi A 2 b 7. . . . *tōzūn ā. +lārniṅ ōtrū bolur yegi kudūksı* „ . . . dann gibt es eine Rangfolge<sup>2</sup> der Heiligen (skr. *ārya*)“ Abhi A 112 b 6. *yeti tōrlūg ādgū ā. +lārniṅ barıḷı* „der 7fache Wandel der Vorzüglichen Menschen“ (Wandel von 7 Arten von Anāgāmins, skr. *sapta-satpuruṣa-gatayah*, vgl. NAKAMURA 585 b) (u. ä.) Abhi-Kēng I 49; Abhi A 40 b 13; ETS 92<sub>138</sub>. *ulug ā. +lārniṅ tōzūniya* „o Großer Mann (skr. *mahāpuruṣa*)!“ Suv 428<sub>5</sub>, 19. *ulug ā. +lār b(ā)lgūlārī* die Lakṣaṇas der Großen Männer“ (u. ä.) Suv 11<sub>16</sub>, 43<sub>9</sub>. *kudūki ā. +lārniṅ . . . sīmtalmamakı* (Bedeutung?) TT VIII (br) A 2. *ol tāḡsūrgāli udači ā. +niṅ atı* Fehler für: . . . *ārmākniṅ atı*? Suv

700<sub>20</sub>. d) „Männer, -Leute“ (als Stützwort): Adv.: Def.: *inčä kaltı yelviči ä.+lär . . . adrok adrok ädlärlig bälgürtip . . .* „wie nämlich Zauberer . . . verschiedene Sachen erscheinen lassen . . .“ BuddhUig II 456. *tarıgči ä.+lär* „Bauern“ Samy Ms.Stockh H 13 b 43. *satıgči ä.+lär* „Kaufleute“ KP 20 o. 1. *smagči ä.+lär* „Späher“ ShōAv 121. *yatgak turgak ä.+lär üzä kuçuru odug sak ärip . . .* „obwohl [unser Palast] . . . durch Nacht- und Tagwächter in höchster Alarmbereitschaft ist . . .“ (oder besser zu b „Soldat“ usw.?) (u. ä.) Warnke 32; ShōAv 102, 103, 115. In Wh: *alp katag avči ä.+lärı alpıgıttarı birlä* „mit seinen tapferen harten Jägern und Kriegeren“ U IV C 54. e) Ohne Kont.: InscrOug I 19; Maitr 110 r. 13, 111 v. 5, 202 r. 3, v. 6; TT X 407. *ädgü ä.+lär* InscrOug I 33. *ä.+lär* Shō-Agon 331. *ä.+kää* „an Äran“ (männl. Eigenname?) UigBrief 459 m. (?).

äränčü/ʳNČW < denom. Nom. von → *ärän* „Mann“ usw., *ärän+čü*. Var.: ʳNČW Maitr 105 v. 3. *artču* o. S. 210 a (noch OTWF 106) ist Fehlleitung und zu tilgen.

Nom.: „eine Art Hose für Männer“ (in HT VI 757 *ä. ton* Übers. von chin. 袈 *hsieh* „la partie d'un vêtement qui est au-dessus de la ceinture“, auch „long vêtement“ (COUVREUR)): Adnom.: Indef.: *key ä. tonluglar* „Leute mit weiten Ärančü-Hosen“ (durch Mißverständnis des chin. Textes erschlossener Name eines Volksstammes) HT VI 757. *ä. . . ätözlüglär* „Leute mit Körpern wie . . . Herrenhosen“ (eine Art Höllenwesen) Maitr 105 v. 3; MaitrBeih II 83 u. 1.

äräntir/ʳNTYR < Fehler für *äräntiz* (CLAUSON in UAJb 35 [1964], 354 m.?)

Name von drei Sternen im Kopf des Orion, 20. Mondstation (?): *ä. yultuz* TT VII 57 o.; CLAUSON in UAJb 35 (1964), 354 u., 365 o.

ärdäm/ʳDM < Ableitung von der Basis → *är* „Mann“, vor allem aus semantischen Gründen aber (gegen BANG, Turcica, 279 Anm. 2; Briefe IV, 43 Anm. 2) besser als denom. Nom. mit dem unproduktiven Suff. *+dAm* zu interpretieren, *är+däm* (HamTouHou 213 b; OTWF 68 o.). Die Verbindung mit *är* in den Texten der Koine nicht mehr erkennbar, da dort fast nur die metathetische Form *ädräm* (nach JOHANSON 1979, 13 Anm. 9, unter Einfluß von → *ädgü* „gut“) belegt ist. *ärdäm* nur in man. (Drei-Prinz, HamTouHou, M III, Wettkampf) und präklass. buddh. Texten (Fedakär, Maitr, MaitrH, TT VI [Var. L und K 1]) sowie in den Koine-Belegen AY I 0084, 0087, Pfahl, Suv 164<sub>22</sub> Var. Bln. 1011/24 r. 3 und DKP/H

4 v. 5, 10 r. 25. Der Brähmi-Beleg *ärdäm* (s. u.) viell. Re-Entlehnung aus dem Mo. ʳDM in Suv 504<sub>1</sub> Druckfehler für ʳDM. Die Koine-Form ʳDM im ganzen weit häufiger belegt als die Form ʳDM, in MaitrH XVI 8 a 25, 9 b 6, XXV 3 a 11, 5 a 13, XXVII 4 a 7 aber offenbar eine „Verbesserung“ durch spätere Abschreiber. Var.: *aya rōyā m* (br) MaueKat 148 o. 6. *aya dhryā m* (br) MaueKat 88 o. 1. ʳDM BT VIII A 406. ʳDM TT VII 27 u. 21. ʳDM (kursiv) BuddhUig II 175. ʳDM Buyan 681<sub>10</sub>, 686<sub>3</sub>, 9; in Suv 32 Belege von insgesamt 107 Belegen (164<sub>22</sub>, 170<sub>20</sub>, 184<sub>19</sub>, 186<sub>1</sub>, 193<sub>22</sub>, 205<sub>6</sub>, 210<sub>1</sub>, 238<sub>22</sub>, 241–243 pass., 248<sub>17</sub>, 255<sub>20</sub>, 256<sub>5</sub>, 257<sub>14</sub>, 316<sub>20</sub>, 321<sub>9</sub>, 324<sub>9</sub>, 325<sub>8</sub>, 328<sub>7</sub>, 354<sub>13</sub>, 461<sub>12</sub>, 15, 495<sub>19</sub>, 501<sub>4</sub>, 545<sub>8</sub>, 9, 13, 582<sub>15</sub>, 661<sub>2</sub>; Berliner Varr., soweit geprüft: ʳDM). *ädrämniç* in Suv 504<sub>10</sub> Druckfehler für → *ädrämliç*, *ädräm* in Töpfer 34, U III 53 o. 3 Lesefehler (für welches Wort?). *ärdni* in Maitr 97 r. 10 Lesefehler für *ädräm* (vgl. MaitrH XVI 9 b 6).

Die Bedeutung „Tapferkeit“ kann man mit einer gewissen Sicherheit (vgl. → *ärdämliç*) nur für einige man. Belege, viell. auch für den Koine-Beleg Pfahl 22<sub>2</sub> annehmen. In den anderen Koine-Texten gibt es keinen sicheren Beleg in dieser Bedeutung. Auch in Lobpreis 40 (vgl. ZiemeTit 446 u.) ist die Bedeutung „angeborene Fähigkeit, Begabung“ durchaus möglich. Das scheint nach HT VIII 726 die Grundbedeutung in der Koine zu sein, mit dem Gegensatz *boçgut* „erlerntes Wissen“. Beide Begriffe lassen sich aber nicht klar voneinander abgrenzen, wie z. B. aus MaitrH XI 16 a 26 hervorgeht. — Die Bedeutung „Fähigkeit“ usw. scheint indessen alt zu sein, denn *ärdäm* wurde in präklass. Form, aber in der üblichen Koine-Bedeutung ins Mo. entlehnt, und es gibt auch schon in präklass. buddh. Texten (vgl. MaitrH II 1 b 18) Belege für die Verwendung von *ärdäm* im Sinne eines Affixoids für geistige Begabung (*alp ärdämliç* mit Heroismus, heroisch“). — Die Bedeutungen „Fähigkeit“ und „Tugend“ sind auch nicht scharf zu trennen, da die Texte keinen Unterschied machen zwischen den „übernatürlichen Fähigkeiten“ eines Mönches, erworben durch frühere gute Taten (vgl. z. B. MaitrH IV 7 b 4), und den weltlichen Fähigkeiten oder Wissenschaften. Dasselbe gilt für die Bedeutung „Wirkung“, die nicht immer von „Fähigkeit“ oder „Tugend“ zu trennen ist, da mit animistischen Vorstellungen zu rechnen ist.

#### Bedeutungen

a. „Fähigkeit, Begabung, Kunst, Wissenschaft“/

b. „Kunst, -Wissenschaft“ / c. „tugendhaftes Verhalten (aufgrund von früheren guten Taten), Tugend, (religiöses) Verdienst“ / d. „(heilvolle) Wirkung, [Folge]erscheinung, Segen; Funktion“ / e. „Fähigkeit zu siegen, Tapferkeit“ / f. in Eigennamen / g. ohne Kont.

Nom.: a) „Fähigkeit, Begabung, Kunst, Wissenschaft“ (auch als Affixoid zur Bildung von Abstrakta der geistigen Begabung; in HT VI 403, HT VIII 520, 1057, HtPek 84 a 13, 116 a 8, 120 b 9, Warnke 533 Übers. von chin. 功 *kung* „Können, Fertigkeit“, in HT VII 256, HtPek 57 b 5, 115 b 8, HtTug V 717, Übers. von chin. 才 *ts'ai* „Fähigkeit, Talent“, in HtPar 22918, HtPek 81 a 8 Übers. von chin. 能 *nêng* „Fähigkeit“, in HtPek 160 b 7 Übers. von chin. 藝 *i* „Fähigkeit, Technik, Kenntnisse“, in Samy Ms. Stockh H 13 b 9 Übers. von chin. 技 *ch'i* „Geschicklichkeit, Fähigkeit“, in HT VII 1013 Übers. von chin. 學藝 *hsüeh i* „Gelehrsamkeit und Kunst“): Adv.: Def.: *k(ä)ntü k(ä)ntü ä. +iijzlärni üntürüp* . . . „eure jeweiligen Fähigkeiten zeigend . . .“ (u.ä.) MaitrH XI 3 a 3; HT VI 1261 (?), 1765, 1788; HT VII 256, 435, 1013; HT VIII 1006; HtPar 22918; HtPek 81 a 8, 84 a 13, 87 a 13, 115 b 8; HtTug V 717; Kuan 210; Samy Ms. Stockh H 13 b 9. . . . *alku maha-śravakalarny ymä ök bolmaz ärti ä. +i alku nomlarny tözin* . . . *sakınguluk adırtlaguluk* „. . . alle Mahāśravakas hatten ebenfalls nicht die Fähigkeit, das Wesen aller Dharmas . . . erwägen und analysieren zu können“ Abhi A 69 b 12. *munčulayu tañ adnčig alp ä. +in kamag tınglarka asg tusu kil-* „mit so wunderbarem Heroismus allen Wesen Nutzen“ bereiten“ (*alp ä.* Mißverständnis von 功德 [= skr. *gūṇa*] des chin. Textes, falls dieser die Vorlage ist) Kuan 149. *uladačı sapdačı ärip adın ä. +lärig* . . . „obwohl er ein Erneuerer<sup>2</sup> der häretischen Wissenschaften ist . . .“ HT VIII 1057. *yertınčülig ä. +lärig beš törlüg vidy-a-aştan bilgä bilig oronların* . . . *öğür-* „die weltlichen Künste . . . gründlich verstehen“ (u.ä.) Suv 25520, 24817, 2561, 5, 25714. *san sakiš urmak tamga ugrın bilmäk danurved ulatı ä. +lär k(ä)ntü ögränür boşgunur* „er selbst erlernt<sup>2</sup> die Wissenschaften des Werfens der Zahlen[steine]<sup>2</sup> (sc. die Mathematik) und der Kenntnis der Gelegenheiten [für die Anwendung] von Mudrās, die Kunst des Bogen-schießens und die übrigen Künste“ (übers. so?) MaitrH XI 16 a 26. *ägsük biligim(i)z kičig ä. +im(i)z üzä* „mit unserem mangelhaften Wissen und unserem geringen Talent“ HtPek 42 b 9. *tuđıgısz tutuğsz tükäl*

*bilgä bügülig ä. +iymä artok admčig ärmış* „seine ungehinderten<sup>2</sup> allerkenneenden, magischen Fähigkeiten sollen ganz „wunderbar<sup>2</sup> sein“ (übers. so?) (u.ä.) MaitrH II 12 b 4; TT VI 354. *üč törlüg bügülig ä. +kă tägmış* . . . *arhant kutı* „Würde der 3 Arten von Arhats, die magische Fähigkeiten erlangt haben“ (übers. so?) MaitrH XVI 13 a 24. *äsrıñü ä. +lärin kör-* „ihre differenzierten Fähigkeiten in Betracht ziehen“ (u.ä.) DKP/H 4 v. 5, 10 r. 25. *darnı tegmä alkunı tutdačı ä. +kă täg-* „die Kunst der Dhāraṇi, [d.h.] des 'Alles-Haltenden', erlangen“ (u.ä.) AY I 0087; Suv 4748, 48515; TT VI 430. *tokuz törlüg ä. +i üzä* „durch [des Kaisers] 9fache Fähigkeit, [für das Volk zu sorgen]“ (chin. 九功 *chiu kung*, vgl. GILES S. 826 a) HtPek 120 b 9. *kuanşı-im pusarnıy* . . . *kutadmak ä. +in nomla-* „über die Fähigkeiten des Bodhisattva Avalokiteśvara, [die Wesen] zu beglücken, predigen“ (u.ä.) Kuan 219, 60, 71. . . . *bäglärniy odğurak bar öndä arkata küzädmaq ä. +lări* . . . „die . . . Begs haben sicher Geschicklichkeit, die Voroder Nachhut [zu bilden] . . .“ HT VI 403. *učmak kalmak ä. +ig küsä-* „die Fähigkeit zu fliegen“ erstreben“ Suv 44621. *y(a)rokin ulamaklıg ä. +i* „seine Fähigkeit, den Glanz [der Lehre] zu tradieren“ (u.ä.) HT VII 1933; HtPek 116 a 8; Warnke 533. . . . *uz uktačı tantırvod* (lies: *danurved*) *ařmaklıg ä. +ig* „. . . einer, der sich auskennt im Dhanurveda, [d.h.] in der Kunst des Schießens“ (Hinweis KÖGI KUDARA) Samy Ms. Stockh H 13 b 9. In Wh: *lütsai bäg biligin ä. +in ayıt-* „Wissen und Fähigkeit des Herrn Lü-ts'ai prüfen“ HT VIII 1407. *kuđtı bilig ä. +lärig tapla-* „die niederen Wissenschaften und Künste bevorzugen“ HT VIII 1251. *ädlärin tavavların biliglärin ä. +lärin al altag uzanmakların* . . . *yoñla-tit-ıdala* (→ äd, S. 335 b) Suv 21721. *bilgä bilig ä. +lări üzä öt-topul-* „mittels ihrer Weisheit und Künste durchdringen“ Suv 4217. *kayı* . . . *ulug elig uluğş bulmıslarnıy adrok adrok uzanmak ä. +lări ärsär* . . . „all die verschiedenen<sup>2</sup> Kompetenzen und Fähigkeiten von . . . Leuten, die ein großes Reich<sup>2</sup> erlangt haben, . . .“ (*uzanmak ä.* Übers. von 伎藝 „Handwerkskunst“) ShōAgon 194 u. 8. *ačarıny nägü yayı kipi uzanmak ä. +i bar ärki* „welche Methoden<sup>2</sup>, Kompetenzen und Fähigkeiten hat der Meister?“ (erg. und übers. so?) ApokrSü 364. *sızlärkä ayu bertim bo üč elig t(ä)grılär* . . . *ä. +in büğüşin büğülänmqin* „ich habe Euch die . . . Fähigkeiten, Zauberkräfte und das magische Wirken dieser drei königlichen Götter dargelegt“ M III 15 rechts 3; Beichtspiegel 239 o.; ManDog 503 m. *bo kuanşı-*

*im pusa* ä.+in *bügülnmäkin kutadmakin ešid-* „von der Fähigkeit, von dem magischen Wirken und Glückbringen des Bodhisattva Avalokitešvara hören“ Kuan 215. *kuanš-im pusanij kutadmak küči ä.+i antag ulug tetir* „die Kraft und Fähigkeit des Beglückens des Bodhisattva Avalokitešvara ist so groß“ Kuan 71. *nomug ä.+ig aya-* „Lehre und Wissenschaft verehren“ HtPek 160 b 7. *alku asag tusu kil-maklug ädgünin ä.+in ukmiš k(ä)rgäk* „alles muß man als die Fähigkeit<sup>2</sup> [des Buddha], Nutzen<sup>2</sup> zu bereiten, verstehen“ MaitrH Y 7 a 16. . . . *k(a)lp üdtä bärü yigmiš ädgüniz ä.+im(i)zni alku üntürüp . . .* „obwohl wir unsere in . . . Kalpas erworbenen [magischen] Qualitäten und Fähigkeiten alle hervorbrachten . . .“ MaitrH IV 7 b 4. *örü kötürsär çoğlug yalnılg ädgü ä.+in* „wenn man es mit majestätischer<sup>2</sup> [magischer] Fähigkeit<sup>2</sup> emporhebt . . .“ (*ädgü ä.* Übers. von 靈 *ling* „übernatürlich“) HT VI 1530. Indef.: . . . *bügülg kulgakın ešidmäk ädgü ä. yügärü kul-* „die vortreffliche Fähigkeit, mit dem . . . Zauber-Ohr zu hören, manifestieren“ (u.ä.) Maitr 149 v. 4, v. 16, v. 22. *učmak kalmak ä. ber-* „die Fähigkeit verleihen zu fliegen“<sup>2</sup> (u.ä.) Suv 545<sup>8</sup>, 9. *ačmak topulmaklug ä. özin acılu bašlantı* „die Fähigkeit der Interpretation und Analyse begann sich automatisch zu entfalten“ HT VIII 520. In Wh: *kayı kişikä bilig ä. k(ä)rgäk ärsär ol kiši bitig uзақ boşgunmiš k(ä)rgäk* „wer Wissenschaft<sup>2</sup> braucht, der muß die Buchstaben<sup>2</sup> lernen“ (u.ä.) MaitrH XI 14 a 24; ApokrSü 278. *bilgä bilig ä. boşgun-* „Weisheit und Wissenschaft erlernen“ MaitrH XVI 8 a 9, a 25. *tılaşurmak til agız bilgä bilig ä. küü kälüg kol-* „Eloquenz von Zunge und Mund, Weisheit, Kunst und Zauber[kraft]<sup>2</sup> erbitten“ Suv 483<sup>22</sup>. *arviš uzanmak ä. äd tavar artuğ anto muntağ osuglug savlar üzä* „durch Kompetenz und Fähigkeit [bei der Anwendung] von Dhāraṇi oder durch Tribut<sup>2</sup> von Gütern<sup>2</sup> und [andere] derartige Dinge“ (*uzanmak ä.* Übers. von 術 „Kunst“, Hinweis KÖGI KUDARA) (u.ä.) Samy Ms. Stockh H 14 b 11, b 30. Adnom.: Def.: *näy yänä ä.+läriniy yänä ič taš biligig bilmäkläriniy . . . sanı sakişi yok ardi* „weder für ihre Künste noch für ihre Kenntnisse in ‘inneren’ und ‘äußeren’ Wissenschaften . . . gab es ein Maß“<sup>2</sup> HT VIII 1337. *är ä.+in ä.ägšüksüz* „ohne Mangel an Mannesqualitäten“ (u.ä.) Lobpreis 40; ZiemeTit 446 m.; MaitrH (?) I 15 a 29. In DocTüSo 66 m. wird (als Zitat von YOSHIDA) ein falsch analysiertes *är ärdäm* zu Unrecht als „Hend.“ bezeichnet. *bügülg ä.+kä üdışsiz* „ungehindert in der magischen Kunst“

Kuan 189. *beš törlüg bügülg ä.+kä tükällig* „ausgestattet mit den 5fachen magischen Künsten (skr. *pañcābhijñā*)“ Suv 436<sup>11</sup>, 17, 439<sup>3</sup>. *alp ä.+kä tükällig* „ausgestattet mit Tapferkeit“ ShōAv 97. *ulug darni tegmä ä.+kä tükällig* „ausgestattet mit der großen ‘Dhāraṇi’ genannten Kunst“ (u.ä.) TT VI 352; Suv 172<sup>15</sup>. *kuğul meni tükällig bo ä.+lärkä* „statte mich aus mit diesen Künsten!“ (u.ä.) Suv 506<sup>2</sup>; HT VIII 726. *bilgä biliglig ä.+lär üzä tükätinēsiz* „unerschöpflich in der Fähigkeit der Weisheit“ (u.ä.) Suv 170<sup>20</sup>; HT VI 1606. In Wh: *adrok adrok ä.+lär bilgä biliglar küči üzä* „durch die Kraft der verschiedenen<sup>2</sup> Künste und Wissenschaften“ Suv 257<sup>10</sup>. b) „-Kunst, -Wissenschaft“ (auch als „Affixoid“ zur Bildung von Abstrakta der etablierten Wissensgebiete; in HT VIII 725, HtPek 57 a 8 Übers. von chin. 才 *ts’ai* „Fähigkeit, Talent“, in HtPek 85 b 5 Übers. von chin. 功 *kung* „Können, Fertigkeit“, in Samy Ms. Stockh H 13 b 9 Übers. von chin. 術 *shu* „Kunst“): Adv.: Def.: *tılaşurmak ä.+tā . . . ögrätin-* „sich in der Rhetorik . . . üben“ (u.ä.) Suv 661<sup>2</sup>, 457<sup>20</sup>, 492<sup>11</sup>, 501–504 pass., 511<sup>5</sup>, 661<sup>2</sup>; HT VIII 566, 725, 1036; HtPek 57 a 8. *säkiz törlüg isig öz yüründäkin bilmäk ukmak ä.+ig . . . bil-* „die Acht Arten der Heilmittelkunde<sup>2</sup> [zur Erhaltung] des Lebens (skr. *āyurveda*) . . . kennen“ (u.ä.) Suv 585<sup>12</sup>, 586<sup>18</sup>, 593<sup>10</sup>. *adım kiši köpülin bilmäk ä.+ig biltür-* „die Diagnostik des Denkens von anderen Menschen lehren“ Suv 545<sup>13</sup>. *vidiš bermäk yerčilämäk ä.+tā uzanmaklug ärür* „er ist kompetent in Katechese und Pädagogik“ HT VII 1812. *ulug bügülnmäk ä.+kä . . . täg-* „zur großen Zauberkunst (skr. *ṛddhi*) . . . gelangen“ (lies und übers. so?) (u.ä.) BuddhUig II 175; HT VII 130; HtPek 85 b 5. *beš bügülnmäk ä.+lär tuğar ünär* „die Fünf Zauberkünste (skr. *pañcābhijñā*) entstehen und kommen hervor“ UigTot 812. *alu törlüg bügülnmäk ä.+lärädä . . . ärksin-* „die Sechsfachen Zauberkünste (skr. *ṣaḍabhijñā*) . . . beherrschen“ (u.ä.) BT II 93, 838; HT VIII 2053 (?). *küü kälüg ä.+i üzä anı alıp . . .* „er ergriff [den entfernten Gegenstand] durch seine Zauberkunst . . .“ (u.ä.) HtTug V 70<sup>24</sup>; BuddhUig II 398; Maitr 4 v. 9, v. 14, v. 19, 82 v. 29, 128 v. 28; MaitrH XVI 9 b 6. *k(ä)ntünüy küü kälüg ä.+in yig-* „seine Zauberkunst konzentrieren“ Suv 644<sup>15</sup>. *küü kälüg ä.+lär taşgar-* „Zauberkünste hervorbringen“ (u.ä.) Suv 392<sup>21</sup>; HT VII 501. *küü kälüg ä.+lärig bul-/üntür-* „die Zauberkünste erlangen/praktizieren“ (u.ä.) Suv 510<sup>22</sup>, 238<sup>22</sup>, 241–243 pass.; Maitr 52 v. 4. *küü kälüg ä.+lärig b(ä)ğürtädäi küü kälüg ä.+in tartadaçı at(i)g dyan*

„Meditation namens: ‘die die Zauberkunst der [Leute], die Zauberkünste praktizieren, ablenkt’“ (u.ä.) Suv 210<sub>1</sub>, 691<sub>4</sub>, 321<sub>9</sub>, 400<sub>10</sub>. *küü kälīg ä.+lärintä . . . yegäd-* „ihre Zauberkünste . . . übertreffen“ Suv 439<sub>5</sub>. *inčgädä inčgä küü kälīg ä.+lär ičintä . . . ilinčüülä-* „mit den äußerst subtilen Zauberkünsten . . . ‘spielen’“ AY I 0084. *san saktš ä.+iṅä . . . öt-* „die Zahlenkunst (sc. die Mathematik) . . . durchdringen“ (u.ä.) Suv 585<sub>22</sub>; HT VIII 1034. *yänä uzanmaklig ol užik ä.+intä* „ferner ist er kompetent in der Literaturwissenschaft“ HT VIII 1627. Indef.: *tulaṅurmak ä. kūsä-* „die Redekunst erstreben“ Suv 507<sub>1</sub>. *altū bügülg(ä)nmäk ä. b(ä)lgülg közünmäki üzä* „weil bei ihm [das Vorhandensein] der Sechs Zauberkünste (skr. *ṣaḍabbijñā*) deutlich zu erkennen war“ HT VIII 862. *ulug kälīg ä. tašgar-* „die große Zauberkünste praktizieren“ (erg. so?) HtTug V 62<sub>15</sub>. *alp aṭım ä. al ääviš bilig ay-* „die Kriegskünste und die Kenntnis der Strategeme“ mitteilen“ (übers. so gegen o. S. 260 b?) Suv 193<sub>22</sub>. *uz ukayın biläyin bilgä bilig d(a)rmı ä.* „ich will die Weisheit und die Dhāraṇi-Kunst gut beherrschen!“ Suv 505<sub>14</sub>. Adnom.: Def.: *tulaṅurmak ä.+läriṅ agılıku* „Schatzhaus der Rhetorik“ Buddhāv-Kēng II 2 b 7. *tört törlüg udğsız tulaṅurmak ä.+lärkä altū törlüg bügülanmäk ä.+lärkä äğsük-süz tolu tükäl* „ohne Mangel und vollkommen<sup>2</sup> in den 4fachen ungehinderten Redekünsten und den 6fachen Zauberkünsten (skr. *ṣaḍabbijñā*)“ (u.ä.) BT II 1072–1073; Suv 186<sub>1</sub>, 501<sub>4</sub>, 506<sub>9</sub>. *tulaṅurmak ä. üzä bay* „reich an Rhetorik“ HtTug V 13<sub>10</sub>. *riđi küü kälīg ä. küči kösüni* „die Kraft<sup>2</sup> der Rddhi-Zauberkunst“ (u.ä.) Suv 13<sub>120</sub>, 189<sub>2</sub>; Maitr 4 v. 26. Indef.: *tulaṅurmak ä. tilgänlig* „der mit dem Rad der Rhetorik“ (Name eines Buddha, skr. *pratibhānacakra*) BT II 650; Moerloose 195 o. c) „tugendhaftes Verhalten (aufgrund von früheren guten Taten), Tugend, (religiöses) Verdienst“ (in HT VIII 593, 1783, HtPek 110 a 5, Suv 496<sub>20</sub>, Warnke 802 Übers. von chin. 德 *té* „Tugend“, in Suv 461<sub>15</sub> Übers. von chin. 功德 *kung té* = skr. *guṇa*, in HtPek 100 b 10 Übers. von chin. 功 *kung* „Können, Fähigkeit“): Adv.: Def.: *ä.+i kertü . . . tetir* „seine Tugend . . . ist wahrhaftig“ (u.ä.) HT VIII 593, 335, 1359, 1783, 2056; HT VII 451; HamTouHou 524; Suv 316<sub>12</sub>, 461<sub>15</sub>. *alku ä.+läriṅ b(ä)lgürt-* „alle Tugenden erscheinen lassen“ Suv 496<sub>20</sub>. *ä.+ig akilturdači yadtači* „der die Tugend verströmen läßt und verbreitet“ (Name eines Buddha) Warnke 802, 802 Anm. *ediz ä.+i üzä säilimiš* „der durch seine hohe Tugend auserwählt ist“ (Name eines

Buddha, skr. *udgata*) (u.ä.) BT II 793; Moerloose 96 m., HT VIII 407. *ädgü ä.+in ätözünj özin k(ä)ntü etilgäy* „du wirst von selbst<sup>2</sup> mit heilvollen Tugenden geschmückt sein“ (u.ä.) Suv 566<sub>19</sub>, 164<sub>22</sub>, 324<sub>18</sub>, 328<sub>7</sub>, 492<sub>16</sub>. *ädgü ä.+läriṅ intür-/akut-/turgur-* „heilvolle Tugenden hervorbringen/fließen lassen/entstehen lassen“ (u.ä.) Suv 338<sub>6</sub>, 18 (korr. Text!), 582<sub>15</sub>; UigTot 844. *ädgü ä.+läriṅ ädgü yltızlarig örüt- turgur-* „heilvolle Verdienste und heilvolle Wurzeln wachsen und entstehen lassen“ Suv 205<sub>6</sub>. *alku ädgü nomlarig ädgü ä.+läriṅ . . . bul-* „alle guten Dharmas und Verdienste . . . erwerben“ BuddhUig I 309. *kertü ädgülg ä.+in ärtiṅj kutlug är-* „überaus beglückt sein mit wahrer heilvoller Tugend“ Suv 495<sub>19</sub>. In Parallele zu *ärk* oder *ädgü*: *ärk üzä ärlämäk ä. üzä yegädmak* „durch Stärke mannhaft sein und durch Tugend gut sein“ Neujahr 63. . . . *nä ädgüm nä ä.+im bolu tägingäy bo ädgülärkә täggülük* „was hätte ich . . . für Tugend, was für Verdienst, daß ich diese Gunst [zu Recht] erlangen könnte?“ HtPek 100 b 10. In Wh: *burhannıy ädgüsin ä.+in külä-* (→ *ädgü*, o. S. 344 a) (u.ä.) Maitr 13 v. 8, 2 r. 27, (?) 132 r. 9, 217 r. 12; MaitrHY 7 a 16, 11 a 28, I 4 b 6 (?), b 11, II 2 b 23, 9 a 30, IV 5 b 3, 6 b 4; Abhi A 35 a 7, 47 a 1, a 6; ApokrSü 217, 256, 260; HT VI 1602; HT VII 93, 543; HT VIII 1644, 2077; HtPek 63 (b) a 5; HtTug V 21<sub>11</sub>, 38<sub>17</sub>; Suv 289<sub>12</sub>. *adrokın ädgüsin ä.+in sözlä-* (→ *ädgü*, o. S. 344 a) Buyan 681<sub>10</sub>. *nomlug ädgüsi ä.+i muṅtag ormaglıg ärıp . . .* „indem seine Dharma-Tugend<sup>2</sup> so gefestigt ist . . .“ HtPek H 1 b 9. *nomlug ä.+i [ädgüsi] ediz ücün . . .* „weil seine Dharma-Tugend<sup>2</sup> hoch ist . . .“ HtPek 59 a 6. Indef.: *ülgüsüz sansız ädgü ä. eyin kälgäy* „unermessliche<sup>2</sup> heilvolle Verdienste werden ihnen folgen . . .“ (u.ä.) Suv 487<sub>2</sub>; UigTot 848, 849. Adnom.: Def.: *ulug ä.+iniṅ küči* „die Kraft seines großen Verdienstes“ HtTug V 12<sub>9</sub>. . . . *nom ulatačılarnıy ä.+läriṅj örüsın kudısın ayt-* „das Ausmaß<sup>2</sup> der Tugenden der . . . Überlieferer des Dharma prüfen“ HtPek 110 a 5. *ä. işin ärtürüp . . .* (s.o. S. 322 a) BT XIII 60<sub>24</sub>. *ädgü ä.+lär tayakı* „Wohnstatt der heilvollen Tugenden“ (Name einer Dhāraṇi) (u.ä.) Suv 325<sub>8</sub>, 324<sub>9</sub>, 354<sub>13</sub>, (?) 656<sub>9</sub>. *çog yaln ädgü ä.+kә tükällig* „der mit Glanz<sup>2</sup> und heilvoller Tugend ausgestattet ist“ (übers. so?) (Name eines Buddha) (u.ä.) BT II 1227; Maitr (?) 186 r. 4; MaitrH I 13 b 24, 16 a 3; Suv 447<sub>6</sub>, 573<sub>4</sub>; TT VII 27 u. 21; WarnkeFrag 30. Indef.: *ä. eliglig* „der mit Tugend-Hand“ (Name eines Buddha, skr. *guṇabāhu*) WarnkeFrag 26, 26 Anm. *ädgü ä. y(a)roklug* „der mit Tugend<sup>2</sup>-Glanz“ (Name eines Buddha, skr.

gumatejorašmi) BT II 644; Moerloose 195 o. ätöz til körnül ädgü ä. is küddöklüg „mit Taten des Körpers, der Zunge und des Sinnes, die von Verdiensten<sup>2</sup> [geprägt sind]“ (u.ä.) BT VIII A 220, 406. ädgü ä. kisullig „mit Tugend<sup>2</sup>-Schlucht“ MaueKat (br) 88 o. 1. d) „(heilvolle) Wirkung, [Folge]erscheinung, Segen; Funktion“ (in HtPar 233<sub>6</sub> Übers. von chin. 德 té „Tugend“, Suv 461<sub>12</sub> Übers. von chin. 功用 kung yung „Funktion, Anwendungszweck“, in Abhi B 63 b 12, 74 b 1 Übers. von chin. 功能 kung neng „Funktion“): Adv.: Def.: bo d(a)rni tegmä nomnuŋ ä.+i „die Wirkung dieses Dhāraṇi genannten Dharmas“ (u.ä.) Suv 461<sub>12</sub>; MaitrH Y 8 b 13. bo otnuŋ ä.+i „die Wirkung dieses Heilkrauts“ (u.ä.) Heilk I 404 o. 1; Abhi A 48 a 7. bitig okımıš ädgü kulnč ä.[+i bo] . . . „die Wirkung der guten Tat, [dieses] Buch gelesen zu haben, ist die folgende: . . .“ TT VI 70 Var. K 1. bo küü kälüg ä.+lār . . . irüsi b(ä)lgüsi tetir „diese magischen Erscheinungen sind . . . das Anzeichen<sup>2</sup> von . . .“ Suv 184<sub>19</sub>. arka ot yaš i ugač birlä ünüp yarašmaku . . . yağız yerniŋ ä.+i tetir „das harmonische Miteinander-Wachsen aller Gräser<sup>2</sup> und Bäume<sup>2</sup> ist die Segenswirkung der Braunen Erde“ HtPar 233<sub>6</sub>. bo börk ä.+i muntag kim . . . „die Wirkung dieser [Tam]kappe ist folgendermaßen: . . .“ (u.ä.) DreiPrinz 12, 10, 15. amb(a)rwo(a)z(a)nag et(t)i y(a)rat(t)i yeti törlüg ä.+tā ötrü „sie schufen<sup>2</sup> den Zodiak, um 7 Arten von Wirkungen [zu erzielen]“ (übers. so gegen o.S. 139 b?) MI 15 o. 18. birök ä. tuța adkangularka tägmäkniiŋ atı bolur tägmäk tep „das Gelangen zu den Objekten“ bezeichnet man [nur] hinsichtlich der Wirkung als ‘Gelangen’“ Abhi B 74 a 1. . . . bolmaz körmäklüg ä.+i . . . seine Sehfunktion kommt nicht zustande“ Abhi B 63 b 12. munda taš öñi kimniŋ bolgay bo ä.+i bo vinayniŋ „wer könnte außer<sup>2</sup> diesem diese Funktion des Vinaya haben?“ (u.ä.) Abhi A 85 b 7, B 55 b 10, 57 b 5, 90 b 8. In Wh: bo arviš küči ä.+i ärtiŋü ulug tetir „die Kraft und Wirkung dieses Zauberspruchs ist sehr groß“ TT VI 373. üčünč ä.+i s(ä)vinči yel t(ä)ñri küčiniŋ [bo] . . . „die dritte Wirkung und Annehmlichkeit der Kraft des Wind-Gottes ist die folgende: . . .“ (u.ä.) Windgott (m) 24, (?) 4, 44. bo idok d(a)rni nomnuŋ ädgüsin ä.+in . . . sözlä „die Vorzüge und Wirkungen dieses heiligen Dhāraṇi-Sūtras . . . schildern“ (übers. so gegen o.S. 344 a?) (u.ä.) ApokSū 164, 369. kiin ay t(ä)ñrilärniŋ küsin ä.+in bölmäk „Klassifizierung der Bezeichnungen und Funktionen von Sonne- und Mond-Gott“ (Kapitel-Überschrift) BT V 216.

Indef.: ä. körkitmäki ärtiŋü üküš „[die Buddha-Statue] zeigt sehr häufig Wunderwirkung“ (ä. körkit- Übers. von 靈應 ling ying „Geister-Antwort“) HtTug V 83<sub>20</sub>. Adnom.: Def.: in Wh: . . . nomlayu y(a)rlikamakniŋ küči kösüni ädgüsi ä.+iniŋ irüsi b(ä)lgüsi „Anzeichen<sup>2</sup> für die Kraft<sup>2</sup> und Wirkung<sup>2</sup> des Predigens . . .“ (übers. so gegen o.S. 344 b?) Suv 184<sub>13</sub>. e) „Fähigkeit zu siegen, Tapferkeit“: Adv.: Def.: ä.+in el tutmiš „der mit Tapferkeit die Dynastie übernommen hat“ (Titel des uig. Königs) HamTouHou 5<sub>9</sub> bis; YANG FU-HSÜEH in CAJ 38, 88 f. In Wh: alp ä.+äñiz „Eure Tapferkeit“ Wettkampf 17. alpin ä.+in el tutmiš „der mit Tapferkeit<sup>2</sup> die Dynastie übernommen hat“ (Titel des uig. Königs) Pfahl 22<sub>2</sub>; ZiemeTit 448 o.; M III 43 o. 4; GabainDatierungsf 195 o. f) in männl. Eigennamen: buši ä. šabi „der Novize ‘Almosen-Tugend’“ (u.ä.) Buyan 686<sub>3</sub>, 9; StabUig 321 u., 322 o. kar ä. mal (Empfänger eines Briefes) HamTouHou 28<sub>4</sub>. tankuš ä. ögä (Absender eines Briefes) HamTouHou 28<sub>4</sub>. g) Ohne Kont.: BT V (m) 175 Anm.; BT V 536; Pedakâr (s) 330; HtTug V 79<sub>7</sub>; Maitr 206 v. 5; MaitrH I 10 a 6, IV 6 b 20; MaueKat (br) 148 o. 6; Pfahl 23 u. 21, u. 22; ZiemeGuan 31. ku-nči ä. (?) (in Kalender) TT VII 15 m. 53. bilgä bilig ä.+lārı MaitrH IV 5 b17. küü kälüg ä. Maitr 81 r. 23. ulajurmak ä. Buddhāv 182 u. 59. ädgüsi ä.+i HtTug V 7<sub>10</sub>.

ärdämliġ/ʾRDʾMLYK < denom. Nom. von → ärdäm „Fähigkeit“ usw., ärdäm+liġ. Eine Interpretation <sup>o</sup>lik (so StabUig 317 o.) scheint auch in absolutiver Stellung nicht nötig zu sein (vgl. ERDAL-TEZCAN: *Beläk bitig*, Wiesbaden 1995, 137). In Koine-Texten fast nur als ädrämliġ belegt (→ ärdäm). ärdämliġ nur in den man. (BT V, M I, M III, HamTouHou, Wettkampf, nicht TT IX) und präklass. buddh. Texten (Maitr, TT VI Var. L) sowie im Koine-Text AY I 0173 (?) belegt. In DKP/H neben ärdämliġ (10 r. 13) auch ädrämliġ (4 v. 20). ärdämliġ in Lieder 57 und ärtämliġ in TT VII 53 u. 1. wohl Re-Entlehnung aus dem Mo. – Die Koine-Form im ganzen häufiger belegt, in MaitrH III 8 b 22, XXV 2 v. 25 aber wohl „Verbesserung“ durch einen späteren Abschreiber. Der man. Text TT IX hat [ä]drämliġ und gehört auch in dieser Hinsicht zu den Koine-Texten. Var.: eya dryā mli γ (br) TT VIII H 10. ʾDRMLYK ~ ʾDʾMLYK BT III 48. ʾTRʾMLYK in Suv 249<sub>6</sub>, 259<sub>25</sub>, 360<sub>23</sub>, 474<sub>17</sub>, 481<sub>18</sub> (gegen weitere 8 Belege ʾDRʾMLYK). ʾRTʾMLYK TT VII 53 u. 1 (lies so!). ädrämliġ in HT VII 1920 Schreibfehler für → ärtimliġ. ädrämniŋ in Suv 504<sub>10</sub> Druckfehler

für *ärdämliġ* (vgl. MaitrH II 17 b 5).

Als stehendes Attribut oder Epitheton des man. Ormuzd ist *ä.* mit „sieghaft“ zu übersetzen, wie mir. Quellen bestätigen (vgl. ManDog 533 u.). Die Junktur *alp ä.* wird in man. und auch in Koine-Texten deshalb nebenordnend übersetzt („tapfer<sup>2</sup>“), kann aber schon in präklass. buddh. Texten auch unterordnend sein („mit tapferer Veranlagung“, vgl. → *ärdäm*).

### Bedeutungen

a. „mit Fähigkeit, Begabung, Kunst, Wissenschaft“ / b. „mit . . . -Kunst, mit . . . -Wissenschaft“ / c. „mit tugendhaftem Verhalten (aufgrund von früheren guten Taten), mit Tugend, mit (religiösem) Verdienst“ / d. „mit (heilvoller) Wirkung, mit Segen; wirksam, segensreich“ / e. „sieghaft, tapfer“ / f. Ohne Kont.

Nom.: a) „mit Fähigkeit, Begabung, Kunst, Wissenschaft“ (auch als Affixoid zur Bildung von „Adjektiven“ der geistigen Begabung): Adv.: Def.: *bügü tözün ä.+i üzä . . .* „dadurch, daß er mit übernatürlichen, edlen Fähigkeiten ausgestattet ist . . .“ HtTug V 715. *ä.+läriġ aya-* „die Fähigen ehren“ parallel zu *boşgütluglarig aġırla-* „die Gebildeten schätzen“ HtPar 6125. Indef.: *utmak yegädüm ä. är-* „die Begabung haben zu siegen<sup>2</sup>“ HT VI 1073. *ediz ä. keñ boşgütlug . . . [är-]* „von hoher Begabung und breiter Gelehrtheit . . . sein“ HtPar (?) 5825. In Wh: *uz ä. tug-* „von Geburt aus fähig<sup>2</sup> sein“ TT VI 347 Var. *ädgüliġ ä. bol-* „mit Vorzügen und Begabung ausgestattet sein“ HT VI 1169. *yeg adrok biligliġ ä. tuzlug yaraglıġ äriġliġ barıglug bol-* (→ *äriġliġ*) (u.ä.) Suv 12420, 25924, 36023. Adnom.: Indef.: *ä. kişi* „talentierter Mensch“ TT I 65; EhlersNotab 83 u.; TT VII 53 u. 1. *ä. küüsi çavı* „Glorie<sup>2</sup> ihrer Begabung“ (übers. so?) HT VIII 1618. *ä. kara laçın ärdämsiz kalmaz naçın* „ein tüchtiger Habicht wird nicht untüchtig, [wenn man ihn] naçın [nennt]“ (lies und übers. so gegen o.S. 37 b?) Lieder 57. *utar yegädür ä. . . hanım(ı)z* „unser Herrscher, . . . mit sieghafter<sup>2</sup> Veranlagung“ (übers. so?) BT XIII 398. *teṭiṭy(a)rok ä. sarasvati t(ä)ṅri kızıya* „o Göttermädchen Sarasvati, klug und mit Intelligenz begabt!“ (?) Suv 48118. *alp ä. kanamlag yıräkliġ bäk katag köñül(l)üġ tınlag* „Wesen mit Heroismus, Zufriedenheit und Festigkeit<sup>2</sup>“ (u.ä.) MaitrH II 1 b 18; HtTug V 6922. *körtlä küsänçig adınçig y(a)rok alp ä. bädük küçlüġ eligim(i)z* „unser König, schön und erstrebenswert, auserwählt und licht, mit heroischer Begabung und mit großer Kraft“ (übers. so gegen o.S. 52 a?) M III (m) 35 m. 22; ZiemeTit 449 u. *użik/użıkda ä. büġü t(ä)rkän*

*kunçuy t(ä)ṅrim* „die in der Literatur begabte, heilige (sc. verstorbene) Frau Kaiserin“ (u.ä.) HT VII 318, 318 Anm.; HT VIII 1513, 1513 Anm., 1781. *użik boşgütında ulug ä. . . açarı* „Meister, . . . mit großen Fähigkeiten in der Literaturwissenschaft“ HT VI 532. In Wh: *biligliġ ä. açarilar* „mit Weisheit und Fähigkeit ausgestattete Lehrer“ (erg. so?) HtPar 8620. b) „mit . . . -Kunst, mit . . . -Wissenschaft“ (die Basis *ärdäm* auch als „Affixoid“ zur Bildung von Abstrakta der etablierten Wissensgebiete): Adv.: Indef.: *y(i)ti sikiz tılayurmak ä. . . kul-* „veranlassen, daß . . . mit scharfer<sup>2</sup> Rhetorik ausgestattet wird“ Suv 47412. Adnom.: Def.: *tılayurmak ä.+läriñy ärgülüġ balıķı* „Wohnstatt für die Rhetoriker“ (Name eines Buddha) BT II 655. Indef.: *tılayurmak ä. nom buşı* „Dharma-Almosen der Rhetorik“ Suv 5128. *bodis(a)-t(a)vlarnıy darnılıġ tılayurmak ä. kapıġı* „das Dharaṇi- und das Rhetorik-Tor der Bodhisattvas“ Buddhāv 18955. *altı törlüġ büġülänmäk ä. küçläär* „die Kräfte der 6fachen Zauberkünste“ (u.ä.) BT II 2, 385, 766; Warnke 593. *ulug büġülüġ ä. arhant toyınlar* „die erhabenen zauberkundigen Arhats“ (u.ä.) HamTouHou 22 o. 11; MaitrH III 4 a 1; TT VI 351 Var. *küü kälıġ ä. küçläär* „die Kräfte der Rddhi-Zauberkunst“ (u.ä.) BT II 293, 912; Ht I 156; Suv 12620, 2496, 48114; Warnke 729. *küü kälıġ ä. . . purne arhant* „der zauberkundige Arhat Pūrṇa“ Maitr 81 r. 5 (= MaitrH XXV 2 b 25). *küü kälıġ ä. küsülüġ küçläri* „ihre Kräfte der Zauberkunst und des [Bodhisattva]gelübdes“ HtPek 24 b 8. c) „mit tugendhaftem Verhalten (aufgrund von früheren guten Taten), mit Tugend, mit (religiösem) Verdienst“ (in ApokSü 4 Übers. von chin. 福 *fu* „Glück, Tugend“): Adv.: Def.: *ulug ä.+läär* „die Bhadantas“ (u.ä.) HT VII 2150; HT VIII 993; HtTug V 1521. *bir täġ ä.+läär* „Personen von derselben Tugend“ (sc. Mönche und Nonnen) HT VIII 1348, 1348 Anm. *baştıñkı ä.+läär nomlug ätözlüġläär* „die mit allerhöchster Tugend, die mit dem Dharma-Körper“ (sc. die Mönche und Nonnen) HT VIII 819. In Wh: *ädgüliġ ä.+läriġ säv- amra-* (→ *ädgü*, S. 345 a) HtTug V 6418. *burhan şasani icında näçä ädgülüġ ä.+läär bar ärsärlär // (→ ädgülüġ)* TT VIII (br) H 10. Indef.: . . . *köñülü üküş ä. tetir* „sein . . . Herz ist mit reicher Tugend ausgestattet“ HtTug X 1212. . . . *ulug ä. y(a)rlıkar ärdi* „er war . . . von großer Tugend“ HT VII 1930. *ärdämliġtä ä. bilgä kul-* „extrem tugendhaft (?) und weise machen“ HT VIII 826. Adnom.: Def.: *ä.+tä ärdämliġ* (s.o. unter Adv.) HT VIII 826. Indef.: *ä. iş* „Tugend-Werk“

HtPar 3612. *ä. ayagıñız çiltägiñiz* „Eure Tugendreiche Würde<sup>2a</sup>“ (respektvolle Anrede) HT VII 2099, 2099 *Ann. sakıngalı sözlägäli bolmaguluk ä. ätözüm* „mein Körper mit unvorstellbarer, unaussprechbarer Tugend“ ApokrSü 4. *ä. ärdini* „Tugendjuwel“ (Name eines Buddha) (u.ä.) BT II 444; Moerloose 193 m.; TT IX (m) 35 (?). *ä. yaña* „Tugend-Elefant“ (sc. buddhistischer Mönch) HT VII 680. *ädgülgü sumer tag ä. taloy ügüz* „ein Sumeru-Berg von Heil und Ozean von Tugend“ DKP/H 4 v. 20. *ulug ä. toyın* „Mönch von großer Tugend“ (skr. *bhadanta*) (u.ä.) HtTug V (?) 7214; HtI 241; HT VI 510; HT VII 977, 1134, 1793, 1865; HtPar (?) 3917, (?) 6815, 8810 (?); HtPek 46 a 7, 107 b 7. *az ä. toyın* „Mönch von geringer Tugend“ (Ausdruck der Bescheidenheit) HT VII 2075. *ükküš ä. yeg üstünki y(a)roklug atl(t)g t(ä)ñri burhan* „der göttliche Buddha namens: ‘der mit höchstem Glanz von vielen Tugenden’“ (skr. *saravavaragunaprabha*) (u.ä.) BT II 441; Moerloose 193 m.; WarnkeFrag 24, 24 *Ann. ädgü ä. kutlug ülüglüg oglum* „meine mit heilvollen Tugenden versehenen glücklichen<sup>2</sup> Söhne“ (sc. die Mönche) MaitrH II 17 b 5 (?). *ädgü ä. taloy ügüz* „Ozean der heilvollen Tugenden“ (u.ä.) Suv 5203, 3022. *ädgü ä. atl(t)g t(ä)ñri burhan* „der göttliche Buddha namens: ‘der mit heilvoller Tugend’“ Warnke 739. *tükäl ä. y(a)rlagkančuči bilgä bäg* „der vollkommen tugendhafte (?), gnädige, weise Herr“ (Epitheta eines man. Würdenträgers) (u.ä.) MI 12 m. 18; Lobpreis 42. *ulug [bulut ärdini] ä. bodis(a)t(a)v* „Bodhisattva ‘Mit-Große-Wolke-Juwelen-Tugend’“ AY I 0173 (?). *buluñtıñ yıñak lenhua ä. burhan* „der Buddha mit Lotus-Tugend in den [Vier] Kardinalrichtungen“ (übers. so?) HamTouHou 33 u. 7. *busıñsuz ä. atl(t)g t(ä)ñri burhan* „der göttliche Buddha namens: ‘der mit der Tugend der Kummerlosigkeit’“ (übers. so?) Warnke 740, 740 *Ann. yid yıpar täg ä. atl(t)g t(ä)ñri burhan* „der göttliche Buddha namens: ‘der mit Tugend wie Duft<sup>2</sup> [sich ausbreitend]’“ (skr. *gandhatejas*) WarnkeFrag 95. *nomlug ünin ä. atl(t)g t(ä)ñri burhan* „der göttliche Buddha namens: ‘der durch die Dharma-Stimme Tugendhafte’“ (übers. so?) Warnke 808, 808 *Ann.* In Wh: *ädgülgü ä. üzäleksiz buyanlg tarıglag* (→ *ädgülgü*, o.S. 352 b) Abhi A 7 a 6. *aysız ulug ädgülgü ä. . . burhan* „der . . . Buddha mit außerordentlich großer Tugend<sup>2a</sup>“ Zieme-Schlangen 50. *küclüg küsünlüg ädgülgü ä. yügnäk* „Macht<sup>2</sup>- und Tugend<sup>2</sup>-Anhäufung“ (Name eines Buddha; skr. *gunakoñibala*) (u.ä.) BT II 495, 329, 506, 1039; Moerloose 192 m.,

193 u., 197 o. *ärklig türklüg kutlug buyanlg çoglug yalınlg ädgülgü ä. loundi atl(t)g han* (→ *ädgülgü*, o.S. 352 b) Warnke 15. *säkiz ulug küclüg ä. bodis(a)t(a)vlar* „acht Bodhisattvas mit großer Macht und Tugend“ TT VI 351, 363. d) „mit (heilvoller) Wirkung, mit Segen; wirksam, segensreich“ (in Abhi A 2 a 14 Übers. von chin. 能 *nêng* „Fähigkeit, Möglichkeit“): Adv.: Def.: *ädgü ä. +ıñä isän-* „auf die heilvolle Wirksamkeit [des Buches] vertrauen“ BT III 48; StabUig 317 o. Indef.: *kulmç yalınuzım ä. ärmäz* „das Karma ist allein nicht wirksam“ Abhi A 2 a 14. In Wh: *ädgülgü ä. är-* „heilvoll und segensreich sein (Sütra)“ (übers. so gegen o.S. 352 a?) ApokrSü 385. Adnom.: Indef.: *yeg ä. is küdöklär* „höchst segensreiche Taten<sup>2a</sup>“ (lies so!) Suv 50410. *ädgü ä. üd* „Zeit voll guter Wirkungen“ (?) in Opp. zu *yavız üd* „schlechte Zeit“ UigTot 572. In Wh: *ädgülgü ä. yörgülgär* „Lehrsätze voll Heil und Segen“ (u.ä.) HT VIII 1995; Suv 31; Caitya 291 u. e) „sieghaft, tapfer“: Adv.: Def.: */// y(a)roklar ä. +lär* „Leute mit Intelligenz und Tapferkeit“ (?) BT V 226. Indef.: *ulug ä. tut-* „für sehr tapfer halten“ Wettkampf 52. In Wh: *küclüg ä. sakım-* für stark und tapfer halten“ Wettkampf 51. *teñig odgurak alp ä. tug-* „von Geburt aus klug, vigilant und tapfer<sup>2</sup> sein“ (?) TT VI 347. Adnom.: Indef.: *ä. hormuzta t(ä)ñri* „der sieghafte Gott Ormuzd“ HamTouHou 38 m. 5, m. 5 *Ann. tükäl ä. yakov frısti* „der ganz tapfere Engel Jakob“ (lies und übers. so!) BT V 512. In Wh: *yakov frısti tæg alp ä. . . [uygur han]* „[der uigurische Herrscher] . . . tapfer<sup>2</sup> wie der Engel Jakob“ HamTouHou 40 u. 53. *küclüg körklüg küclüg kösunlüg çoglug yalınlg alp ä. ärklig türklüg ulug böğälär toñalar* „die großen Helden<sup>2</sup>, mit Ruhm und Statur, Kraft<sup>2</sup>, Glorie<sup>2</sup>, Tapferkeit<sup>2</sup> und Macht<sup>2a</sup>“ (u.ä.) DKP/H 10 r. 13; Wettkampf 20. f) Ohne Kont.: BT II 280 (?), 1118 (?); Warnke 747, 748. *ä.* in Parallele zu *ädgülgü* MaitrH III 8 b 22.

ärdämsiz/rdmsyz < denom. Nom. von → *ärdäm* „Fähigkeit“ usw., *ärdäm+siz*. Var.: rdmsyz BT VIII A 401. In TT VII 53 u. 1 wurde das erste Sprichwort zweimal geschrieben. Die erste Fassung hat rdmsyz, die zweite rtmsyz. rdmsyz in Lieder 58 und TT VII wohl Re-Entlehnung aus dem Mo.

Nom.: a) „ohne Fähigkeit, Tugend“: Adv.: Indef.: *ärdämliğ kara laçın ä. kalmaz naçın* (→ *ärdämliğ*) Lieder 58. In Wh: *ädgüsüz ä. ç(ä)hka-pu[tsuz] /// ye- yoñla-* „ohne Tugend<sup>2</sup> [zu haben] und Gebote [zu halten] /// verzehren und verbrauchen“ (?) MaitrH XXI 5 r. 10.

Adnom: Indef.: ä. *kiši* „Mensch ohne Talent“ TT VII 53 u. 1. b) Ohne Kont.: BT VIII A 401.

ärdini/ʾRDYNY << skr. *ratna* (BANG, *Türkisches Lehn-  
gut*, 16 u.). Nebenform *rtni* ~ *r(a)tni* durch Ver-  
mittlung des sogd. *rtny* (vgl. SHÖGAITO, in: Ajia  
afurika gengo bunka kenkyū 15 [1987], 92),  
*rtni* viell. durch parth. Vermittlung (vgl. MAUE,  
in: *Sprachen des Buddhismus in Zentralasien*,  
Wiesbaden 1983, 59 Anm. 37). Var.: *eya rōni*  
(br) TT VIII H 9. *RTNY* (m) ManErz 2732; TT  
III 62; TT IX 16, 32, 35, 43. *RTNY* (m) ManErz  
2735. *RDNY* M II 7 u. 3, u. 6, u. 7; TT VI 243  
Var. L. *ʾRDYNY* BT III 988; BT XIII 2011; UigTot  
1. *ʾRDNY* BT VIII A 458 Anm.; HamTouHou  
234, 33; stets KP (außer 15 u. 7, 19 o. 3: *ʾRDYNY*);  
Kuan 18, 19, 168; stets MaitrBeih II und Maitr  
(außer 27 r. 23, 70 r. 23, 227 r. 10: *ʾRDYNY*);  
MaitrH ca. zwei Drittel der Belege (ca. ein  
Drittel: *ʾRDYNY*); Pfahl 22 u. 4; TT IV A 2, 6,  
16, 17; TT VII 53 u. 1; U III 29 o. 32, o. 37, 30  
m. 32, 32 m. 10, u. 15, 40 o. 29, 59 u. 1;  
ZiemeAvalok 10. *ʾRDNY* HamTouHou 35;  
Pfahl 1014; TT V B 29, 37, 38; U II 8061, 8875, 75;  
USp 110 o. 11, o. 12, o. 13, o. 15. *ʾRDYNY* BT  
XIII 1411, 2824 Anm.; StabUig 258 m.; UigTot  
1313, 1321, 1402, *ʾRDYNY* UigTot 1393. *ʾRDY*  
(Schreibfehler?) BT VIII A 213. *ʾRTNY* BT V 5  
Anm.; BT VII A 669; ShōAv 325; in Suv 50  
Belege *ʾRTNY* gegenüber ca. 330 Belegen  
*ʾRDYNY*, beide Formen können auf derselben  
Seite (vgl. 397<sup>10</sup>, 16 und 423<sup>15</sup>, 16) vorkommen.  
*ʾRTYNY* BT III 979; BT VIII A 274. *ʾRTYNY* BT III  
427, 728. ä. in Maitr 97 r. 10 (= MaitrBeih II 82  
r. 25) Lesefehler für → *ärdäm* (vgl. MaitrH XVI  
9 b 6). ä. in TT V B 31 Lesefehler für *ärdük*<sup>o</sup> (→  
*ärtüktäg*; vgl. RezTerm 185 Anm. 35). ä. +lär  
in Suv 416<sup>8</sup> Schreibfehler für → *ärdinilig*.  
*ärtiy*/ʾRTYNK in Maitr 126 v. 15 Schreibfehler  
für *ärd(i)nig*/ʾRTYNK (Akk.). *ʾRDYNYLYK/ärdini-  
lig* in BuddhUig II 652 Lesefehler für *ärdininiy*  
(Gen.). Ideogramm: 寶 *pao* BuddhUig II 80,  
120 (vgl. o.c. S. 182 o.).

Nom: a) „Kleinod, Schmuckstück, Juwel,  
Edelstein“ (Standardäquivalent von chin. 寶  
*pao* „Juwel“, vgl. z.B. ShōAgon 292): Adv.:  
Def.: *yaragay ä.+g ä.+n agar ayag kılghā* „es ist  
passend, das Juwel mit einem Juwel zu vereh-  
ren“<sup>2a</sup> (lies u. übers. so) (u.ä.) Maitr 126 v.  
15–16, 157 v. 22 (vgl. MaitrH IV 9 b 16);  
AtūInschr 30; BT III 167; BuddhUig I 398;  
ETS 12014, 24; StabUig 180 u.; TugPoPam 244;  
HtPek 81 b 9; HtTug V 3613; KP 25 u. 5. *üküš*  
*ä.+lär üzä tapın-* „mit vielen Kostbarkeiten  
verehren“ (u.ä.) BuddhUig I 383, II 84, 330,

488; BT VIII A 458 Anm.; BuddhävKēng III 2  
b 3; HtPar 6718; HtTug V 3112, 3311, 7219;  
ShōAgon 292. *alkmšz üküš čn ä.+lär* „uner-  
schöpflich viele fleckenlose Juwelen“ Buddh-  
Uig II 485. *urup tolu ä.+lär t(ä)ñridām aš ton*  
... „indem man viele Juwelen, göttliche Speise  
und Kleidung hinlegt...“ ETS 16870. ä.+lärig  
*buši ber-* „Kleinodien spenden“ BT I D 212.  
*agar satagl(a)g ülgšz üküš bušlık ä.+lär kälürt-*  
„teure, unermesslich viele, als Almosen geeig-  
nete Kleinodien herbeibringen lassen“ U III  
12 u. 16. *čitri äsri ä.+lärin efil-* „mit verschie-  
denen<sup>2</sup> Juwelen geschmückt werden“ (u.ä.)  
ShōAv 255, 73; Maitr 139 r. 16, r. 22; MaitrH  
II 11 a 26, XIII 8 a 19, XIV 6 b 28; TT VI 243.  
*yünčga yumšak ä.+lärig tōšāp ur-* „weiche<sup>2</sup>  
Juwelen (als Rasen) ausbreiten“ Maitr 55 v. 13.  
*töpösindäki ä.+n urunt* „er bekleidete sich mit  
seinem Scheitel-Juwel“ (u.ä.) HtTug V 3620;  
KP 36 o. 8. *tört ä.+n etilmš* (u.ä.) Maitr 31  
v. 10, v. 14, 138 r. 6. *yeti ä. üzä . . . ästup*  
*e-* „einen Stüpa . . . aus den Sieben Klein-  
odien errichten“ Suv 17616. *y(a)šok yeti ä.+lär*  
*üzä büt-* „mit den glänzenden Sieben Kostbar-  
keiten errichtet sein“ (u.ä.) BuddhUig II 69;  
BT I D 257; DolqunIsrapil 80 u. 1; Suv 1623,  
17612, 39515, 17. *säkiz y(e)grmi ulug ä.+n etilmš*  
„geschmückt mit den Achtzehn hervorragen-  
den Kostbarkeiten“ (?) MaitrH Y 12 a 14.  
*altun kümüš yinčü mončukta ulači ä.+lärig . . .*  
*bütürt-* „Gold, Silber, Perlen<sup>2</sup> und die übrigen  
Kleinodien . . . bereitstellen lassen“ BuddhUig  
II 323. *altun kümüš ärdini mončuk satıgısz ä.+lär*  
*tılä-* (s. unter Indef.) Kuan 18. *biñgamani ä.*  
*üzä etilmš yaratulmš t(ä)ñridām didimi* „sein  
göttliches Diadem, geschmückt mit dem  
Śakra-abhilagna-maṇi-Juwel“ Guanjing 23.  
*čintamani ä. tąg kop küsšüg kantur-* „alle Wün-  
sche befriedigen wie das Cintāmaṇi-Juwel“  
(u.ä.) USp 18136; BT III 979; DruTur 8; Kēng-  
Chang (?) 1; TT IX (m) 16. *čintamani all(t)g ä.+g*  
*iki eligintä uz tut-* „das Cintāmaṇi-Juwel ge-  
schickt in beide Hände nehmen“ Suv 577<sup>10</sup>. . . .  
*bo tušit siparur ä.+n efiltili* „der . . . Tušita[him-  
mel] wurde mit Bergkristall-Kleinodien ge-  
schmückt“ (u.ä.) BT III 962; Suv 65216. *vaiduri*  
*ä.+n efilmiš* „geschmückt mit Vaidūrya-Juwe-  
len“ (u.ä.) ETS 10625; Suv 3484. *vaiduri ä.+g*  
*kinlä-* „das Vaidūrya-Juwel (zur Gewinnung  
von Tinte) zerreiben“ (übers. so?) BuddhUig II  
359. *čintamani čudamani biñgamani brma-  
manita ulači ä.+lär üzä aralašturu e-* „mit  
Cintāmaṇi-, Cūdāni-, Śakra-abhilagna-maṇi-,  
Brahmaṇi- und sonstigen Kleinodien ab-  
wechselnd schmücken“ (übers. so?) BuddhUig

II 71; StabUig 185 o. *altun kümüš yinčü mončuk yipün sparir indranil m(a)ha(ha)nīla ulatı ä. +lär* „Gold, Silber, Perlen<sup>2</sup>, Roter Bergkristall, Saphir, Mahānīla und die übrigen Kleinodien“ HtTug V 3115 (?). In Wh: *ä. +n vaidurin eñil* „mit Juwelen und Vaiḍūrya geschmückt werden“ BT III 988. *ä. +sin t(a)varın äsirgä-* „mit seinen Kleinodien und Schätzen knausern“ HtTug V 30z. *ädin tavarın ä. +sin kunsuk-* „seiner Habe<sup>2</sup> und Kleinodien beraubt werden“ DhāSū 18. *äd t(a)var ä. +lāri . . . kulgakdaku šišir biläkdäki biläzük ärđini üzäki psak boguzdaku mončuk tokırdaku ärđini bolarnı . . . buşı berdi* „seine Habe<sup>2</sup> und Kleinodien, . . . den Achat aus dem Ohr, den Reifen vom Handgelenk, den Juwelenkranz, die Kette vom Hals, die Juwelen aus der Krone, das alles . . . gab er als Almosen“ HtTug V 354ff.; ZiemeHalsk 234 o. *ädimin t(a)varının ä. +min yinčümin artamaz b(ä)k ly(a)rp agılıkka kigürü umagay ärki mü* „meine Schätze<sup>2</sup>, Kleinodien und Perlen wird man wohl nicht in ein unvergängliches solides<sup>2</sup> Schatzhaus bringen können?“ (erg. so?) HtTug V 3519. *aš içgü äd tavar ä. +lär urtur-* „Speise, Trank, Habe<sup>2</sup> und Juwelen aufladen lassen“ (?) (u. ä.) U III 40 o. 29; DhāSū 18; Suv 694. *etigin yaratıgın tonın kölgäläkin ä. +lärin öñi kul-* „seine Ausrüstung<sup>2</sup>, seine Kleider, seinen Schirm und seine Juwelen ablegen“ MaitrH XIII 10 a 17. *tört törlüg boduğın altunın kümüšin ä. +n yinčün burhan körkin et-yarat-* „mit den vier Arten von Farben, mit Gold, Silber, Juwelen und Perlen ein Buddha-Bildnis schaffen?“ Maitr 104 v. 8. *yeti ä. +n bakırın tuçın birinçin tämirin kumın . . . et-* „mit den Sieben Kleinodien oder mit Kupfer, Bronze, Messing, Eisen oder Sand [einen Stüpa] bauen“ AtüInschr 34. *añların yañaların altunların kümüslärin ädlärin tavarların ä. +lärin yinčülärin k(ä)ntlärin suzakların . . . tit-ıdala-* (→ *äd*, S. 336 b) (u. ä.) Suv 2511; AY I V 133. Indef.: *taşıg ä. sakın-* „den Stein für ein Juwel halten“ (u. ä.) HtPek 71 b 4; AY I S 664; BT VII F 4; HT VII 863 (?); HtTug V 3122 (?); KP 19 o. 4, 23 o. 2, 28 u. 1, 33 u. 1, 35 u. 8, 36 o. 6; Maitr 157 v. 18; U I 8 u. 18. *ä. ärđini birlä yaraşur* „ein Juwel paßt zum anderen“ Maitr 157 v. 2. *äd t(a)var ä. altun kümüš yartmak kälür-* „kostbare Stücke von der Habe<sup>2</sup> sowie Gold- und Silbermünzen bringen“ (?) HtTug V 369 (?). *ä. ävdi-* „Juwelen sammeln“ HtPar 4816; TT V B 91, 92; KudaraTT V 91, 92. *ä. berdäci* „der Kostbarkeiten schenkt“ (Name eines Buddha, skr. *ratnapradatta*) BT II 657; Moerloose 195 m. *yeti ä. buşı ber-* „die Sieben Kleinodien als Almosen geben“ (u. ä.) Suv

579<sub>5</sub>, 161<sub>10</sub>, 16, 21, 464<sub>14</sub>; BT I D 165. *yeti ä. yevig tizig . . . yagzun* „die Sieben Kleinodien, [d. h.] Schmuckstücke und Ketten, . . . mögen herabregnen!“ (u. ä.) Suv 577<sub>15</sub>, 578<sub>6</sub>. . . . *kulgakıntaki cıntamani ä. al-* „das im Ohr [des Drachenfürsten] befindliche Cintāmani-Juwel ergreifen“ (u. ä.) KP 33 u. 8, 15 u. 7, 19 o. 3, 26 o. 2, 32 u. 3, 34 o. 4; Suv 446<sub>8</sub>; ZiemeVorr 34. In Wh: *ä. mončuk kämiš-* „Juwelen<sup>2</sup> [ins Wasser] werfen“ (u. ä.) HT VIII 815; BT XIII 241<sub>2</sub>; HT VI 1603 (?); HtPar 521<sub>8</sub>, 531<sub>0</sub>; Suv 495<sub>15</sub>; UK 107, 110. *tünüg y(a)rutadı ä. mončuklar salınduruglug ärti* „die Nacht erhellende Juwelen<sup>2</sup> waren aufgehängt“ BuddhUig II 349. . . . *udakaparasad at(i)g ä. mončuk çug swolarig süzgäli umişi täg* „wie das . . . Udaka-prasāda genannte Juwel<sup>2</sup> das trübe Wasser klären kann“ TT V B 100, 100 Am.; KudaraTT V 100. . . . *töpösintäki ä. mončukug berdi* „er gab [ihm] die Juwelen<sup>2</sup> auf seinem Haupt“ (u. ä.) HtPar 521<sub>6</sub>; HtPek 75 b 4. *altun kümüš ä. mončuk satıgsız ärđinilär tilä-* „Gold, Silber, Edelsteine<sup>2</sup> und [überhaupt] unbezahlbare Kleinodien erstreben“ Kuan 19. *mončuk ä. kaş atlag agıda ur-* „ein Kleinod<sup>2</sup> auf den *kāsa* genannten Stoff legen“ (lies u. übers. so?) MaitrH XI 4 a 27; ZiemeHalsk 243 o. . . . *mani mončuk ä. . . yalrıyu yaşıyru turmuş täg* „wie das . . . Mañi-Juwel<sup>2</sup> . . . glänzt“ U II 37 o. 55. *ä. yinčü buşı ber-* „Juwelen und Perlen als Almosen geben“ (u. ä.) HtTug V 212<sub>3</sub>, 40<sub>3</sub>; HtPar 422<sub>5</sub>, 481<sub>2</sub> (?), 64<sub>23</sub>; KP 25 u. 2. *ratnadrba (?) atlag ä. yinčü adara ukğuluk şasatar* „das *ratnadrba* (?) genannte Śāstra für das detaillierte Verstehen der Juwelen und Perlen“ MaitrH I 9 a 3. *ä. yinčü äd tavar . . . küs-ä-* „Juwelen, Perlen und Schätze<sup>2</sup> erstreben“ (u. ä.) Suv 517<sub>13</sub>; ManErz (m) 27<sub>35</sub>. *äd t(a)var ä. yinčü yig-* „Schätze<sup>2</sup>, Juwelen und Perlen aufhäufen“ (u. ä.) HtTug V 29<sub>9</sub>; Suv 121<sub>17</sub>. *aš içgü ton kädım oron töşäk at yarıy kağlı kölökö ä. yinčü äd tavar üzä tapın-* „verehren mit Speise, Trank, Kleidung<sup>2</sup>, Bettzeug<sup>2</sup>, Pferden, Elefanten, Wagen<sup>2</sup>, Juwelen, Perlen und Schätzen“ Suv 613<sub>4</sub>. . . . *äd tavar ağı barım altun kümüš ä. yinčü çäç kaş aš içgü ton kädım hua çäçäk tüş yemiş ber-* „. . . Güter<sup>2</sup> und Habe<sup>2</sup>, Gold, Silber, Juwelen, Perlen, Türkise, Jade, Speise und Trank, Kleidung<sup>2</sup>, Blumen<sup>2</sup> und Früchte<sup>2</sup> schenken“ (u. ä.) Suv 543<sub>21</sub>, 412<sub>9</sub>, 578<sub>16</sub>. *ä. yinčü mončuk hua çäçäk . . . yagıt-* „Edelstein- und Perlen-Kleinodien sowie Blumen<sup>2</sup> . . . regnen lassen“ (u. ä.) Maitr 145 r. 14; Suv 170<sub>16</sub>, 446<sub>16</sub>, 571<sub>6</sub>, 574<sub>18</sub>, 577<sub>20</sub>. *ä. çäç kaş inçü mončuk yid yıpar etig yar(a)tag yag(i)t-* „Juwelen, Türkise, Jade, Perlen<sup>2</sup>, Duftstoffe<sup>2</sup> und Schmuckstücke<sup>2</sup>

regnen lassen“ (u. ä.) Maitr 139 v. 2; MaitrH XI (?) 13 a 13. *ä. böz buš ber-* „Juwelen und Kattun als Almosen geben“ HtTug V 3321 (?). Adnom.: Def.: *ulug ä.+lärin etiglig* „mit ganzen Edelsteinen geschmückt“ (?) (u. ä.) Suv 30822, 2067, 20914; BT VII C 15, D 9; BuddhUig II 346; HtPar 5025; HtTug V 5418, X 26; Maitr (?) 126 v. 5; ShōAv 251. *tüü törliüg wošak ä.+läz üzä tivalig (?) baktilig (?)* „mit verschiedenen Edelstein-Splittern . . .“ (?) BuddhUig II 87; UK 108 *Anm. ä. üzäki didim/kušatre/psak/käriqlär* „Diadem/Schirm/Kranz/Bespannungen aus Juwelen“ BuddhävKëng III 2 b 8; HtTug 154, 358, 7010; TachiHoke 1156. *ratna-alaṅkari atl(i)g ä.+n etiglig yertincü* „die \*ratnā-lamkāra genannte, ‚mit Kleinodien geschmückte‘ Welt“ Suv 1901. *admëg ä.+läriṅ yalmı* „Glanz von wunderbaren Juwelen“ BT XIII 151. *ä. y(a)rokin* „mit Juwelen-Glanz“ Suv 863. *ä.+läz toḡ bodis(a)l(a)v* „Bodhisattva ‚Juwelen-Schweif (skr. *ratnaketu*)“ (u. ä.) AY I 0142, (?) 0143. *r.+dä yeg* „besser als ein Juwel“ M II 7 u. 6; ManHym 35 o. *ä. birlä tüz* „einem Juwel gleich“ TT VII 53 u. 1. *ä. täg ögüküñüz* „Euer Kindchen, [teuer] wie ein Juwel“ KP 21 u. 3. *tört ä.+n/ä.+läz üzä etiglig* „mit den Vier Kleinodien (s.u.) verziert“ (u. ä.) BuddhUig II 86; MaitrH Y 12 a 6; UigTot 1321. *yeti ä./ä.+läz üzä etiglig* „mit den Sieben Kleinodien (s.u.) verziert“ (u. ä.) SuvKaya 606 a 10; Suv 814, 31320, 36912, 51821, 53322, 6428, 64318; UK 57, 157, 230; ZiemeVorr 7. *yeti ä. üzäki stup* „Stüpa aus den Sieben Kleinodien“ TachiHoke 1158. *čintamani ä. täg umugumuz* „unsere Hoffnung (sc. Buddha), [kostbar] wie das Cintāmaṇi-Juwel“ (u. ä.) Buyan 68014; AbitIst 16 (?), 17; BT II 864; BT III 728; BT XIII (?) 12107; DruTur 208; HamTouHou 35, 21; HazaiAval (?) 9; UigTot 236. *čintamani ä.+läz üzäki ügmäk* „Haufen von Cintāmaṇi-Juwelen“ (übers. so?) Maitr 157 v. 29. *indiranil ä.+n etiglig* „verziert mit Saphir-Juwelen“ (u. ä.) BT III 918; BT VIII B 175. *m(a)harag ä.+kä oḡsati* „ähnlich dem Mahāraga-Juwel“ (u. ä.) BT VII F 7; BT VIII B 174. *mahamani ä. täg uz körklüg* „von gefälligem Aussehen wie das Smaragd-Juwel“ KëngChang 10. *sparir ä. täg y(a)rok* „glänzend wie das Bergkristall-Juwel“ HT VII 2149. *saprir ä. üzäki etiglar* „Schmuck aus Bergkristall-Juwelen“ (übers. so?) (u. ä.) MaitrBeih II 49 o. 8, 48 u. 8; Maitr 29 v. 5. *yipün saprir ä.+kä oḡsati* „ähnlich dem roten Bergkristall-Juwel“ Suv 65813. *sandanak ä. täg satıgsız* „unbezahlabar wie das sandanak-Juwel“ ETS 10839; StabUig 275 o. *suryakant ä.+dä ägsük k(ä)rgäk* „des

Sūryakānta-Juwels beraubt“ MaitrH XVI 9 a 9. *vaiduri ä.+niṅ öñi* „die Farbe des Vaidūrya-Juwels“ Suv 34714. *kök vaiduri ä. täg közüñüz* „Eure Augen wie blaue Vaidūrya-Juwelen“ (u. ä.) Suv 11023, 1123. *vaidur ä. üzäki am[ali]* (lies: *ärdini*?) *mončuk* „amali-Schmuck aus Vaidūrya-Juwelen“ (u. ä.) MaitrH XI 4 a 29; ZiemeHalsk 243 o.; Maitr 29 v. 7, 30 v. 9, 138 v. 14, v. 27, 139 r. 6; MaitrBeih II 48 u. 10, u. 11, 49 o. 10; Suv 931. *[altunm] kümüšin vaidurin sapririn tört ä.+n yarataḡlaḡ kidinlik* „Bazare, geschmückt mit Gold, Silber, Vaidūrya und Bergkristall, [d.h.] mit den Vier Kleinodien“ (u. ä.) Maitr 182 r. 2, 29 r. 7. *altun kümüş yincü vaiduri čač kaš kızıl yincü ä.+läz üzä etiglig* „verziert mit [den Sieben Kleinodien, d.h.] Gold, Silber, Perlen, Vaidūrya, Türkis, Jade und Rubin“ (u. ä.) Suv 816, 31425. *altun kümüş vaiduri saprir šišir bato (?) sita (?) kobik čač kaš yincü mončuk ulatı äsriñü ä.+läz üzä bay barımlıg* „reich<sup>2</sup> an Gold, Silber, Vaidūrya, Bergkristall, Smaragd, Karneol, Korallen, Bernstein, Türkis, Jade, Perlen<sup>2</sup> und den übrigen bunten Kleinodien“ (u. ä.) Suv 51519, 38418; SuvFinch 51519 *Anm.* Indef.: *ratna-čandira ä. ay t(ä)ñri* „Juwelen-Mond“ (Name eines Buddha; skr. *ratnacandra*) ETS 8894; Upāli Nr. 11. *ärüş ä. burhan* „der Viele-Juwelen-Buddha“ (im Lotus-Sūtra, skr. *prabhūtaratna-buddha*) Kuan 168, 168 *Anm.* *ä. čäčäk* „Juwelen-Blumen“ HamTouHou 234; Suv 32314, 5201 Var.Bln T III 56–8; UI 30 o. 3. *ulug ä. lenhua čäčäk eligi* „der Große-Juwelen-Lotus-Blumen-König“ (Name eines Thrones) (u. ä.) Suv 4512; UK 260. *ä. didim* „Juwelen-Diadem“ BT VII C 14; BT XIII 2012; HtPek 85 b 6. *ä. hamtsi/kañlı/tawčay* „Juwelen-Behälter(?) /Wagen/Sitz“ Suv 4543; HT VIII 1656, 1663. *ä. oot* „Juwelen-Feuer“ (Name eines Buddha, skr. \**ratnāgni*) ETS 8662; StabUig 220 m., 225 m. *ä. bušı* „Juwelen-Almosen“ KP 33 o. 1. *ä. ügmäk* „Juwelen-Haufen“ (Name eines Buddha, skr. *ratnarāśi*) BT II 29; TT VI 98 m.; Moerloose 191 m.; WarnkeFrag 78. *ä. kötürgülär/kyanlar/sögütlär* „Juwelen-Sänften/-Tische/-Bäume“ HT VI 116; Suv 9223, 965, 45313. *ä. toog pra kušatrelar* „Juwelen-Banner<sup>2</sup> und -Schirme“ Suv 17620. *sukanıg ä. atl(i)g samađi dyan* „Samādhi<sup>2</sup> namens ‚Wunderbares Kleinod‘“ Suv 3233. *ä. saplıg/tümgüglik/körklüg* „mit Juwelen-Griff/-Schmuck/-Gestalt“ BT VII F 5; BT XIII 2011; HT VII 717; MaitrH XI 9 a 14. *ä. b(ä)lgüliüg* „mit Juwelen-Lakṣaṇa“ (Name eines Buddha) Suv 3597. *ä. maylıg* „mit Juwelen-Schritt“ (Name eines Buddha, skr. *ratnakrama*) BT II 1035; Moerloose 197 o.

ä. *tözlüg* „mit Juwelen-Natur“ ETS 100<sub>273</sub>; Upāli Nr. 34; Maitr 157 r. 31. ä. *ülügüg kullug* „mit Juwelen-Glück<sup>2</sup>“ (Name eines Buddha, skr. *ratnaśrī*) ETS 88<sub>70</sub>; StabUig 220 m., 225 m. ä. *yahnlg* „mit Juwelen-Glanz“ (Name eines Buddha, skr. *ratnārcis*) ETS 84<sub>30</sub>; StabUig 225 o. *yeti ä. önlüg* „von der Farbe der Sieben Kleinodien“ GuanJing 35. *čintamani ä. atl(ig) darnim* „meine Dhāraṇī namens Cintāmaṇi-Juwel“ (u. ä.) Suv 127<sub>16</sub>, 128<sub>4</sub>, 129<sub>20</sub>, 130<sub>8</sub>, 467<sub>19</sub>, 471<sub>23</sub>. *mahanil(m)ar(a)t ä. önlüg* „mit der Farbe des Mahānīla-/Smaragd-Juwels“ BT VIII B 176; BT II (?) A 149; Maitr 55 v. 12. *saprir ä. osuglug* „von der Art des Bergkristall-Juwels“ MaitrH XI 10 a 27. *vaiduri ä. önlüg/y(a)roklug/ulunlug* „mit Farbe/Glanz/Stengel von Vaiḍūrya-Juwelen“ Maitr 157 v. 6; MaitrH XIV 7 a 10, a 18; U II 55 m. 1. // *biliṅgamani kinšuk ä. brahmamani kksirsiz čin yinčü toorları* „die Netze von Śakra-abhilagna-, Maṇi- und Kīṃśuka-Juwelen, von Brahmamaṇi[-Juwelen] und von fleckenlosen, reinen Perlen“ (übers. so?) UK 243, 243 Anm. In Wh: ä. *mončuky(a)roklug* „mit Juwelen-Glanz“ (Name eines Buddha, skr. *muktāprabha*) BT II 797; Moerlose 196 m. ä. *yinčülär üzä etiglig yaratu-glug* „verziert<sup>2</sup> mit Juwelen und Perlen“ Suv 312<sub>19</sub>. *altun kümüş ä. yinčü ärtiñü süzök vaiduri saparir yevig tizig etig yaratu-glug* „Accessoires, Ketten und Schmuck<sup>2</sup> aus Gold, Silber, Juwelen, Perlen und sehr reinem Beryll und Bergkristall“ (u. ä.) Suv 119<sub>15</sub>; BuddhUig II 297. *altun kümüş ä. yinčü oyun bädiz hua tütsükät ulatı adrok adrok tapıg udug yeviglar* „Gold, Silber, Juwelen, Perlen, Musik, Malerei, Blumen, Räucherwerk und die übrigen verschiedenen Opfer<sup>2</sup>-Uten-silien“ BuddhUig II 385. b) metaphor. für Abstrakta, Lehrtexte, Lebewesen: „Kleinod, Juwel“: Adv.: Def.: *üč ä. +kă kertgün-* „an die Drei Kleinodien (skr. *triratna*) glauben“ (u. ä.) TT V B 38, 37; AbitAnk 38 (?); BT XIII 12<sub>58</sub>; ETS 152<sub>22</sub>; HT VIII 581, 769; HtPar 61<sub>27</sub>; Maitr 70 r. 18, 118 r. 9, v. 27, 136 v. 15, 154 r. 8, 173 v. 30, (?) 226 v. 15, 227 r. 10; MaitrBeih II 84 u. 13; MaitrH Y 12 b 26, II 12 b 29, 13 a 7; Shō-Kenkyū 238 u. 27; Suv 90<sub>21</sub>, 148<sub>1</sub>, 178<sub>14</sub>, 181<sub>3</sub>, 441<sub>15</sub>, 442<sub>1</sub>, 443<sub>3</sub>, 526<sub>6</sub>, 11; TT IV B 63. *burhan nom bursay kvorag üč ä. +g tanukla-* „die Drei Kleinodien, Buddha, Dharma und Saṃgha<sup>2</sup>, bezeugen“ (u. ä.) Suv 537<sub>9</sub>, 103<sub>1</sub>, 300<sub>7</sub>. *üč ä. +lärkă mandal ančola-* „den Drei Kleinodien Maṇḍalas opfern“ (u. ä.) UigTot 1027, 1313; BT II 178; BT VII J 6, 13; BT XIII 46<sub>4</sub>; HT VI 1418; ShōAv 224, 263; Suv 178<sub>10</sub>; Warnke 178, (?) 388, (?) 756. *burhan ä. +g ayıgla-* „das Buddha-

Juwel herabsetzen“ (u. ä.) Suv 88<sub>1</sub>, 134<sub>3</sub>, 215<sub>21</sub>, 249<sub>20</sub>; MaitrH II 11 a 21 (?); USp 110 o. 15; ZiemeAvalok 10. *pahšilig burhan ä. +kă yaloar-* „zum Guru-Buddha-Juwel flehen“ BT VIII A 122. *ratnaśiki burhan ä. +g kör-* „das Buddha-Juwel Ratnaśikhin sehen“ Maitr 157 v. 26. *yükünür män nom ä. +kă* „ich verneige mich vor dem Juwel der Lehre“ (u. ä.) HamTouHou 3<sub>16</sub>; BT II 680; HT VI (?) 160, 219; HfTug V 75<sub>6</sub>; Maitr 54 r. 4; MaitrBeih II 42 u. 6; MaitrH XVI 11 a 29; Suv 88<sub>1</sub>, 134<sub>3</sub>, 215<sub>21</sub>; TT IV A 16; TT IX (m) 32; ZiemeVorr 54, 66. *üč törlüg ulug müngülük arıg turug sukančig idok nom ä. +kă* „dem reinen<sup>2</sup>, feinen, heiligen Dharma-Juwel des 3fachen Mahāyāna-Fahrzeugs“ (*ulug* Zusatz gegen die chin. Vorlage) Suv 121<sub>4</sub>. *birär šlok nom ä. +g äšid-* „je einen Šloka des Juwels der Lehre hören“ (u. ä.) AY I V 101, (?) 95, 127; ZiemeVorr 64, 66, 68. *ädgü tetyük nom ä. +g . . . sakın-* „über das *kuśala* genannte Dharma-Juwel . . . meditieren“ Suv 485. *bo nom ä. +g bitit-* „dieses Lehrtext-Juwel . . . abschreiben lassen“ (u. ä.) ApokrSü 213, 252 (?), (?) 255, 259 (?); AY I S 023, 527; BT I A<sub>2</sub> 9, B 188, D (?) 20, 107, 108 Anm., E 11; BT XIII 20<sub>63</sub>; Buyan 684<sub>6</sub>; ETS 170<sub>101</sub>, 218<sub>1</sub>; HT VI 880; HT VII 896; HT VIII 616; MaitrBeih II 42 u. 4; Shō-UigFrag 27; Suv 199<sub>8</sub>, 339<sub>1</sub>, 402<sub>2</sub>, 408<sub>8</sub>, 417<sub>5</sub>, 437<sub>1</sub>, 447<sub>21</sub>, 452<sub>17</sub>, 465<sub>20</sub>, 474<sub>9</sub> et pass.; Tachi-Hoke 118<sub>4</sub>; Tiš 34 o. 1; TT V B 29; TT VII 48 m. 10; U II 80 m. 63; U III 29 o. 37, 32 m. 10; UigOn II 86<sub>2</sub>; USp 182<sub>2</sub>; Warnke 123. *bo burhanlar töpösi sudurlarınıy bartayı nom ä. +g tut-* „dieses Lehrtext-Juwel, die Essenz der Buddha-Scheitel-Sūtras, festhalten“ ApokrSü 263. *nom ä. +kă . . . tapıg kıl-* „dem Lehrtext-Juwel . . . als Opfer darbringen“ (ohne Demonstrativum) (u. ä.) BuddhUig II 184; HT VII 610. *piraty-a-p(a)ramit nom ä. +g äšid-* „das Prajñā-pāramitā-Sūtra-Juwel hören“ (u. ä. mit anderen Titeln) BuddhUig II 240, 3, 255, 404, 555, 581 (?); BT V 5 Anm.; HtPar 98<sub>10</sub>; HfTug X (?) 62; ZiemeDat 387. *altun önlüg y(a)roklug nom ä. +g ötün-* „das Goldglanz-Lehrtext-Juwel erbitten“ (u. ä.) Suv 403<sub>23</sub>, 457<sub>8</sub>, 474<sub>1</sub>, 574<sub>9</sub>. *kuanši-im bodis(a)t(a)v bölöklüg nom ä. ičintä* „im Lehrtext-Juwel: ‘Avalokiteśvara-Bodhisattva-Kapitel’“ (übers. so?) ApokrSü 194. *bo ymä altun önlüg y(a)rok yaltrıklig kopda kötrülmiš nom eligi atl(ig) nom ä. +g boşgun- tut- okı- tıy-la-biti- bitit-* „dieses ‘Über alles erhabener Dharma-König mit goldfarbenem Glanz’ genannte Lehrtext-Juwel lernen, behalten, rezitieren, anhören, abschreiben oder abschreiben lassen“ (u. ä.) AY I S 010, 049, 222, 224, 232 (?), 292,

312, 343, 357, 385, (?) 391, (?) 437, 472, 475, 520; Suv 85<sup>12</sup>, 182<sup>18</sup>, 186<sup>17</sup>, 193<sup>9</sup>, 341<sup>8</sup>, 397<sup>7</sup>, 406<sup>20</sup>, 439<sup>12</sup>, 447<sup>16</sup>, 479<sup>21</sup>, 516<sup>3</sup>, 672<sup>14</sup>. *äv(a)ñlion nom r.+g nomla-* „das Lehrschrift-Juwel des Evangeliums predigen“ TT III (m) 62. *bo sudur nom ä.+g alp täginip tut-* „dieses Sūtra-Juwel annehmen<sup>2</sup> und behalten“ (u.ä.) Suv 80<sup>5</sup>, 82<sup>23</sup>, 104<sup>23</sup>; ShōAv 57. *bo paryoki sudur nom ä.+ni* „das paryoki-Sūtra<sup>2</sup>-Juwel (Akk.)“ UigOn III 281 o. 6. Ähnlich auch *sudur ärdini* (s.u.). *bur-saŋ kuvrag ä.+g učuzla-* „das Gemeinde<sup>2</sup>-Juwel verächtlich machen“ (u.ä.) Suv 88<sup>2</sup>, 134<sup>4</sup>, 215<sup>22</sup>; BT XIII 20<sup>4</sup>; HamTouHou 3<sup>3</sup>, 19; Maitr 70 r. 12 (?), (?) 101 r. 12; TT IV A 17. *kuvrag ä.+kă buši ber-* „dem Gemeinde-Juwel Almosen spenden“ MaitrH III 10 a 23. *arig m(a)-hayan bo sudur ä.+g nomlat-* „dieses reine Mahāyāna-Sūtra-Juwel predigen lesen“ (u.ä.) ShōAv 325, 336; Suv 81<sup>19</sup>, 87<sup>5</sup>; Tiš 33 o. 1, u. 7. *m(a)ba-piratyā-p(a)ramit sudur ä.+g . . . nomla-* „das Mahāprajñā-pāramitā-Sūtra-Juwel . . . predigen“ (u.ä. mit anderen Titeln) BuddhUig II 611, 617, 643; BT XIII 43<sup>3</sup>; Tiš 33 o. 8. *bo diśāsvastikā at(t)ig sudur ä.+g agizta tut-* „dieses Diśā-svastikā genannte Sūtra-Juwel auswendig rezitieren“ (u.ä.) Tiš 30 u. 4, 32 u. 2; Suv 670<sup>19</sup>. *šanke č(a)kr(a)vrt elig han yeti ä.+sin idalap . . .* „der Cakravartirāja Śaṅkha gibt seine Sieben Kleinodien auf . . .“ (u.ä.) Maitr 51 r. 24, 38 v. 11, 159 r. 21. *čakiravrt hanlarniy yeti ä.+lāri üzä tapin-* „mit den Sieben Kostbarkeiten der Cakravartirājas verehren“ (u.ä.) UigTot 1393, 1402; BT VII A 669, 669 *Anm.* *čakir tilgän ä.+si* „sein Rad-Kleinod (skr. *cakratratna*)“ (u.ä.) MaitrH IV (?) 1 b 27; BT VII A 676. *bo mončuk ä.+ni* „dieses Juwelen-Kleinod (Akk.) (skr. *mañi-ratna*)“ (u.ä.) BT VII A 680; MaitrH IV 2 a 4. *bo kız ä.+ni* „dieses Mädchen-Kleinod (Akk.) (skr. *striratna*)“ (u.ä.) BT VII A 685; MaitrH IV 2 a 7; Suv 313<sup>12</sup>. *bay är ä.+si* „sein Finanzminister-Kleinod (skr. *gehapatratna*)“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) MaitrH IV 2 a 9; Maitr 52 r. 11. *bo buryuk ä.+ni* „dieses Minister-Kleinod (Akk.)“ (alternative Übers. für das vorhergehende *bay är ä.?*) BT VII A 690 a. *bo yaŋa ä.+ni* „dieses Elefanten-Kleinod (Akk.) (skr. *hasti-ratna*)“ BT VII A 691. *bo yeg üštünki at ä.+ni* „dieses Kleinod (Akk.) des allerbesten Pferdes (skr. *aśva-ratna*)“ BT VII A 696. *bo süü bägi alpagut (oder ur(u)ñu) ä.+ni* „dieses Heerführer<sup>2</sup>-Kleinod (Akk.) (skr. *pariñāyaka-ratna*)“ BT VII A 702; MaitrH IV 2 a 10. *čakravart eliglanlarniy alp är ä.+si* „das Heerführer-Kleinod der Cakravartirājas“ (alternative Übers. des Vorhergehenden) Suv 213<sup>12</sup>.

*ol sögüt ä.+g . . . et-yarat-* „dieses Baum-Juwel . . . schmücken“ Maitr 37 r. 3. *bo böz ä.+g . . . buši ber-* „dieses Kattun-Juwel . . . als Almosen spenden“ (u.ä.) MaitrH III 6 b 20, a 22. *bo ton ä.+m* „dieses mein Gewand-Juwel“ MaitrH III 5 b 11. *burhanlarnay bir p(a)daklig nomlug ä.+sin bil-* „ein Lehrvers-Juwel der Buddhas kennen“ (u.ä.) U III 30 m. 32; Maitr 1 v. 17. *adrok adrok yegbaštunki nomlug ä.+lārin b(ä)lgürt-* „ihre mannigfaltigen<sup>2</sup> allerhöchsten Dharma-Kleinodien offenbaren“ (u.ä.) Suv 310<sup>9</sup>, 395<sup>22</sup>, 396<sup>1</sup>. *altun öñlüg y(a)rok yaltrikhg kopda kötrül-miš nomlug čn ä.+kă . . . üg- yükün-* „sich niederwerfen<sup>2</sup> vor dem fleckenlosen Jungel des mit goldfarbigem Glanz<sup>2</sup> versehenen, über alles erhabenen Lehrtextes“ (u.ä.) Suv 34<sup>7</sup>, 674<sup>17</sup>. *nomlarig ä. üzä* „durch das Juwel der Dharmas“ (?) BT VIII A 213 (?); StabUig 90 m. *čnžu tegmä [burhan ku]tulg bulumsuz čintamani ä.+g bul-* das unerreichtbare Cintāmani-Juwel der Buddhaschaft, genannt *čhên-ju*, erlangen“ (erg. so?) UigOn III 275 m. 2. *bo anč(u)m(a)n kuvraglig idok r.+kă* „dem heiligen Gemeinde<sup>2</sup>-Juwel“ TT IX (m) 43. *[yeti] törlüg tüzkärinšiz kut b[u]lm[ak] ülüšlüg ä.+lārin* „durch die Sieben Kleinodien des Bereichs der Erlangung des unvergleichlichen Heils“ (spirituelle Gegenstücke zu den Sieben Kleinodien, vgl. NAKAMURA 587 c) Maitr 159 v. 25. *kuṭruḥmaklag yol(l)ng ädgülüg ä.+lār . . . ävdi-* „die Heilsjuwelen des Weges der Erlösung sammeln“ (lies u. übers. so) MaitrH II 6 a 28. *bo . . . yalañuklug ä.+lār* „diese . . . Juwelen von Menschen“ BT III 427. . . . *pabšiny kunčnylug ä.+si tüllār körmis* „das Gemahlin-Juwel des . . . Meisters hat Träume geschaut“ MaitrH XI 3 a 12. *bošutlug ä.+lār* „Śaikaşu-Juwelen“ MaitrH Y 10 b 25. *kañlag ä.+m* „mein Juwel von Vater“ Maitr 162 v. 8. . . . *ogullug ä.+g . . . karmnta kötürü tut-* „ein . . . Juwel von Sohn . . . im [Mutter]leib tragen“ (u.ä.) Maitr 90 r. 13, 50 r. 12; MaitrH III 6 b 3; AGr 19<sup>14</sup>. *isig özlüg ä.+ñizlärni ugrila-* „das Juwel eures Lebens stehen“ (u.ä.) U III 14 u. 11; ZiemeVorr 65. . . . *burhanniy . . . ätözlüg ä.+sin . . . sözlä-* „vom . . . Körper-Juwel des . . . Buddha . . . erzählen“ (u.ä.) ShōAv 154, 108. *kamag burhanlarniy köñüllüg ä.+lāri artokrak arig bolur* „die Herz-Juwel aller Buddhas sind höchst rein“ U III 73 o. 14. . . . *tillig ä.+si agzmta . . . yatur* „das Kleinod seiner . . . Zunge ruht . . . im Mund“ (u.ä.) U III 72 m. 28; Suv 428<sup>2</sup>, 499<sup>20</sup>, 500<sup>13</sup>. *yeti kat k(ä)ntlig ä.+n yarātmiš* „mit sieben Stadt-Juwelen geschmückt“ Maitr (?) 141 v. 22. *ulug samadi dyanlg ulug bilgä*

biliglig *čintamani* ä.+*kä tayan-* „sich stützen auf das Cintāmaṇi-Juwel des großen Samādhi<sup>2</sup> und der großen Weisheit“ Suv 70<sup>9</sup>. *m(a)hamaya hatunnuñ ayaguluk markat-rahdañ tegli ä.+si* „Frau Mahāmāyās ‘Juwel’, genannt: ‘der Verehrbare vom Affenteich (sc. Buddha)’“ (?) Buyan 681<sup>4</sup>; StabUig 286 u. /// *kañg tatigmiñ ä.+si bol-* (Bedeutung?) TT I 187. *el.ä.+si* „Juwel des Reichs“ (für den Yüan-Kaiser; vgl. chin. 國寶 *kuo pao*) DruTur 201<sup>6</sup>; StabUig 354 m. . . . *yalyuklar ä.+sin bäläk idmaz* „er . . . schickt das Juwel [unter allen] Menschen, das er [hat], nicht als Geschenk“ MaitrH XVI 5 b 3. *yükünür biz . . . kız kunčnylar ä.+ñä* „wir verneigen uns vor Dir, . . . dem Juwel [unter allen] Mädchen und Frauen“ (übers. so?) (u.ä.) MaitrH XI 9 a 23; Maitr 51 r. 31. In Wh: *ädränlig r.+lär yinčülär* „Tugend-Juwelen und -Perlen“ TT IX (m) 35. Indef.: . . . *burhan kutinta yegräk adan ä. takı bultukmaz* „ein anderes ‘Juwel’, besser als die . . . Buddha-Würde ist überhaupt nicht zu finden“ (u.ä.) MaitrH IV 16 a 21 (?); BT XIII 151<sup>6</sup>. . . . *könjüllüg suwug turuldurtači süzdäči ä. tetir* „[der Glaube] ist das ‘Juwel’, das das ‘Wasser des Herzens’ läutert“ TT V B 97; KudaraTT V 97. *anın üč ä. ymä ärür* „deswegen ist [der Guru] das Triratna“ BT VIII A 276. *yänä pahši ärsär burhan ä. . . . ärip . . .* „obwohl nun der Guru das Buddha-Juwel . . . ist . . .“ (u.ä.) BT VIII A 273; BT XIII 282<sup>4</sup> Anm. *čin kertü burhan ä. tarkarmış ärür* (Bedeutung?) (u.ä.) USp 110 o. 11, o. 13. . . . *burhanlar pahšısı bolmış . . . yinčürü töpön yükünmiş nom ä. tetir* „das, was der Lehrer der . . . Buddhas [gewesen ist], was sie . . . mit dem Scheitel sich verneigend verehren, ist das Kleinod der Lehre“ (übers. so?) (u.ä.) MaitrH Y 7 a 27; BT VIII A 273; HfTug V 79<sup>24</sup>; U III 29 o. 32, o. 33; USp (?) 110 o. 13. . . . *pratiyasamutpad nom ä. yänä yeti törlüg bolur* „das Dharma-Juwel des . . . Pratiyasamutpāda ist wiederum 7fach“ (u.ä.) Tenri B 1, 9, 18, 31, 39, 49. *bo idok nom ä. bitit-* „dieses heilige Lehrschrift-Juwel abschreiben lassen“ (u.ä.) HfTug V 87<sup>20</sup>, X 41<sup>4</sup>; AY I S 045, (?) 348, 387; BT I A<sub>2</sub> 20; BuddhUig II 374, 380; HT VI 1538; HT VII 586; Suv 831<sup>4</sup>, 912<sup>1</sup>, 191<sup>7</sup>, 195<sup>4</sup>, 197<sup>12</sup>, 198<sup>4</sup>, 336<sup>1</sup>, 395<sup>20</sup>, 399<sup>11</sup>, 430<sup>20</sup>, 432<sup>2</sup> et pass.; Warnke (?) 108; Zieme-Vorr (?) 14, 17, 19, 42. *üč kuin nom ä. bitit-* „Lehrtext-Kleinodien, drei Rollen, abschreiben lassen“ ZiemeCol 147<sup>10</sup>. *bo törtünč tägzinč nom ä. . . . tolu bolu* „diese vierte Rolle des Lehrtext-Juwels ist . . . voll geworden“ (lies so?) Suv 343<sup>18</sup>. *bo kimboki atl(i)g nom ä. ärsär . . .* „was das *chin-kang-ching* genannte Lehrtext-Juwel

betrifft . . .“ BT I A<sub>2</sub> 4. *kamag birlä . . . töziin bursoy kworag ä. tetir* „insgesamt ist das das . . . edle Gemeinde<sup>2</sup>-Kleinod“ (übers. so?) (u.ä.) MaitrH Y 9 a 12, 11 b 19, III (?) 8 b 24 (?); BT VIII A 274. *brhmaavati hatun ä. /// ordosmta kudi enip . . .* „das Frauen-Juwel Brahmāvati steigt von ihrem /// Palast herab . . .“ (u.ä.) Maitr 35 r. 4, 52 r. 15, r. 23, v. 8, 163 r. 17, v. 5, (?) v. 22. . . . *bo böz ä. yeg ärür* „. . . dieses Kattun-Juwel ist das beste“ (u.ä.) Maitr 126 v. 15; MaitrBeih II 44 u. 1. *ančama adrok admčig bo sögüt ä. ärür* „wie herrlich<sup>2</sup> ist dieses Juwel von Baum“ (u.ä.) MaitrH XI 8 a 21, XIV 7 a 7. *kutrulmak tüslüg ä. al-* „das Juwel der Erlösungs-Frucht erlangen“ TT V B 95; KudaraTT V 95. *töziin yollug čintamani ä. äliglärintä tut-* „das Cintāmaṇi-Juwel des Edlen Pfades in den Händen halten“ MaitrH Y 8 a 4. . . . *kertgünčlüg čintamani ä. yüräkündä tutmiş . . .* „die das Cintāmaṇi-Juwel des . . . Glaubens in ihr Herz aufgenommen hat . . .“ (übers. so?) U II 887<sup>5</sup>. . . . *ogullug čintamani ä. b(ä)lgüllüg bolu* „ein . . . Cintāmaṇi-Juwel von Sohn erschien“ (u.ä.) MaitrH I 15 a 8; U III 48 m. 8. . . . *kiši ätözlüg čintamani ä. bul-* „ein . . . Cintāmaṇi-Juwel in Menschengestalt finden“ MaitrH II 2 a 29, XI 10 a 16. **Adnom:** Def.: *üč ä.+niñ ädgüsi* „Vorzüge der Drei Kleinodien“ (u.ä.) Maitr 57 r. 4, 216 v. 7; MaitrBeih II 76 u. 15; TT VIII (br) H 9. *üč ä.+lärniñ tayaku* „Wohnstatt der Drei Kleinodien“ (u.ä.) AtüInscr 32 (?); BT XIII 463<sup>7</sup>; Warnke 406. *üč ä. kutu* „Majestät der Drei Kleinodien“ ETS 1461<sup>89</sup>; StabUig 162 u.; Suv 484<sup>6</sup>. *üč ä.+lär kutu id.* BT II 454, 526, 604, 748, 825, 1062, 1142, 1250; Warnke 378; Warnke-Frag 45, 105 (?). *üč ä.+kä . . . kertgünčlüg* „mit . . . Glauben an die Drei Kleinodien“ (u.ä.) U II 887<sup>5</sup>, 806<sup>1</sup>; BT VIII A 371; HazaiAval 8; MaitrH Y K a 4, (?) 12 b 21; Pfahl 6 m. 3, 22 u. 2, 4; Shö-UigFrag 24; TT VI 017; UigOn II 81<sup>1</sup>; UigSün 1; ZiemeVorr 4. *üč ä.+lärä . . . kertgünč köñüllüg id.* (u.ä.) TT VII 48 o. 7; BT VII B 109; BT XIII 20<sup>48</sup>, 43<sup>1</sup>; KëngChang 13; ShöAv 311. *burhan ä. kutu* „Majestät des Buddha-Juwels“ Warnke 369. *burhan ä. üzäki . . . kertgünč köñül* „. . . Glaube an das Buddha-Juwel“ Suv 237<sup>5</sup>. *nom ä. kutu* „Majestät des Dharma-Juwels“ BT XIII 14<sup>11</sup>; Suv 484<sup>9</sup>; UigTot 239; Warnke 175, 283, 360, 373. *nom ä. ulag sapığı* „Tradierung“ des Dharma-Juwels“ Suv 127<sup>9</sup>. *nom ä. ärdämi* „Segen des Dharma-Juwels“ MaitrH Y 8 b 13. *ulug ağılık nom ä. ičintäki sözlämiščä nomlar* „als hätte man die Lehrtexte des [ganzen] Mahāpiṭaka-Dharma-Juwels rezitiert“ (übers. so?) ApokrSü 160. *nom ä. üzäki . . . kertgünč*

*köñil* „... Glaube an das Dharma-Juwel“ Suv 237s. *bo nom ä. +niñ šaštri* „das Śāstra zu diesem Lehrtext-Juwel“ (u.ä.) TT V B 41; BuddhUig II 407; Buyan 685<sub>18</sub>; Suv 89<sub>3</sub>, 184<sub>20</sub>, 400<sub>2</sub>, 402<sub>17</sub>, 408<sub>20</sub>, 440<sub>3</sub>; Warnke 136. *bo nom ä. +niñ ngrayu töz taplagı* „die richtige Grundlehre dieses Lehrtext-Juwels“ (?) (u.ä.) TT V B 86; KudaraTT V 86; AY I S 490, 496, (?) 510. *bo nom ä. +niñ bašđıñkı atı* „der Haupttitel dieses Lehrtext-Juwels“ (u.ä.) Suv 539<sub>13</sub>, 533<sub>2</sub>, 619<sub>20</sub>. ... *nomlamıš nom ä. +niñ öğdiri ančoš* (→ *ančo*) U III 32 u. 15. *bo ... nom eligi atl(t)g nom ä. +niñ ulug öğı yalını* „der große Glanz<sup>2</sup> dieses Lehrtext-Kleinods namens: ‘... Dharma-König’“ Suv 394<sub>6</sub>. *bo nom ä. buyanı* „das Puñya dieses Lehrtext-Juwels“ (u.ä.) HT VII 875; Suv 428<sub>7</sub>, 452<sub>3</sub>, 572<sub>15</sub>, 577<sub>9</sub>, 582<sub>12</sub>, 583<sub>22</sub>, 668<sub>5</sub>, 15, 23, (?) 670<sub>22</sub>; ZiemeVorr 40. *bo nom ä. eligi* „dieser König der Lehrtext-Kleinodien“ Suv 654<sub>14</sub>. *bo nama-sañit nom ä. ... ađtarılmiš* „die Übersetzung dieses Nāmasaṅgiti-Lehrtext-Juwels“ BT XIII 50<sub>14</sub>. *kimboki atl(t)g nom ä. ičintāki ... šloklar* „die ... Gāthās im *Chin-kang-ching* genannten Lehrtext-Kleinod“ (u.ä.) BT I A 40; Suv 175<sub>13</sub>, 177<sub>8</sub>, 182<sub>22</sub>, 184<sub>10</sub>, 194<sub>9</sub>, 197<sub>2</sub>, 198<sub>12</sub>, 394<sub>24</sub>, 456<sub>22</sub>, 513<sub>19</sub>, 532<sub>18</sub>, 533<sub>13</sub>, 539<sub>9</sub>. *bo sudur nom ä. +niñ ... nomlagusı* „das Predigen ... dieses Sūtra-Lehrtext-Kleinods“ (u.ä.) BT XIII 58<sub>32</sub>, 12 (?). Ähnlich auch *sudur ä.* (s.u.). *tözün bursoy ä. +niñ äđgü törökä katılmiš* „die Verquickung des edlen Gemeinde-Juwels mit der guten Lehre“ (?) (u.ä.) MairrH II 12 b 27, IV 4 b 2. *bursañ kuvrag ä. kuıı* „Majestät des Gemeinde<sup>2</sup>-Juwels“ BT XIII 14<sub>13</sub>; Mairr 2 v. 25, 18 r. 5. *bursañ kuvrag ä. üzäki ... kertgünč köñil* „... Glaube an das Gemeinde<sup>2</sup>-Juwel“ Suv 237<sub>6</sub>. *bo sukančig nom äčäki atl(t)g sudur ä. +niñ öžäni* „die Essenz des Saddharma-puñđarika genannten Sūtra-Juwels“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) Tug 107 (?), (?) 127; USp 181<sub>46</sub>. *bo sudur ä. +niñ jñāpake tegmä tanuk tarıa avdan sözlägülik nom bitig* „Lehrtext, den man als Avadāna dieses Sūtra-Juwels predigen kann, indem man [das Avadāna als] Jñāpaka genanntes Zeugnis heranzieht“ (?) (u.ä.) Lobpreis 1; BuddhUig II 652; ShōAv S. 63 o.; ApokrSū 384; ShōAv 1, 76, 241; StabUig 258 m., 258 m., 258 u. (?). *yeti ä. +kā tükällig* „versehen mit den Sieben Kleinodien (des Cakravartirāja)“ (u.ä.) Suv 142<sub>6</sub>, 188<sub>1</sub>; HfTug V 74<sub>21</sub>; MairrH I (?) 15 a 22, IV 1 b 25 (?). *yeti ä. +n etiglig* „mit den Sieben Kleinodien verziert“ ZiemeVorr 242 o. *čnkertü ulug ä. pahši kutı* „Majestät des Guru, des wahrhaftigen großen Juwels“ (übers. so?) UigTot 1. ... *äđgü äđrämlig*

*ä. +lär üzä etiglig yaratuğlıg* „verziert<sup>2</sup> mit den Juwelen der heilvollen Tugend (sc. Buddha)“ Suv 30<sub>22</sub>. *ulsuz tüpsüz äđgülig äđgü ä. +lärin yügmağ* (→ *äđgülig*, o. S. 352 a) Suv 450<sub>12</sub>. *siziñ ogullug ä. +ñizniñ kutı buyanı* „das Charisma und Puñya eures Sohn-Juwels“ (u.ä.) MairrH XI 13 b 8, XVI 10 b 3. Indef.: *kamağlıg ä. tep at* (→ *at*, o. S. 248 b) HT VII 671. *üč ä. öğüg kañıg t(a)pin-udun-* „die Drei Kleinodien als [spirituelle] Eltern<sup>2</sup> verehren<sup>2</sup>“ (übers. so?) Mairr 50 r. 3. *ä. šloklug* „mit Juwelen-Gāthās“ HT VIII 192<sub>4</sub>. *äđrämlig ä. atl(t)g t(ä)ñri burhan* „der göttliche Buddha namens ‘Tugend-Juwel’“ BT II 444; Moerlose 193 m. *atlıg küüllig ä. atl(t)g t(ä)ñri burhan* „der göttliche Buddha namens ‘Ruhm<sup>2</sup>-Juwel’“ Warnke 793, 793 *Anm.* *bo nom ä. tıtağlıg savlar* „die Dinge, die durch dieses Lehrtext-Juwel verursacht wurden“ (übers. so?) ApokrSū 365. c) In weibl. Eigennamen: *ä. hatun t(ä)ñrim* (Förderer eines Klosterbaus) Pfahl 10<sub>14</sub>. d) Ohne Kont.: HtPek 131 a 8; M II 7 u. 3, u. 4; MairrBeih II 49 o. 11; U II 54 m. 5; U III 7 o. 8, 59 u. 1; U IV A 214; Warnke 3, 800. *ä. yinčü* Schwitzbad 19 (?). *aratna ä.* (in skr.-atü. Wortliste) UigTot 27 *Anm.* *bursoy ä.* Mairr 101 r. 12. *čintamani ä.* MairrH III 5 b 30. *kuvrag ä.* MairrH 7 a 29. *nom ä.* HT VI 876; Mairr 200 v. 3, v. 4. *sudur ä.* HamTou-Hou 12<sub>8</sub>; Tug 92. *suryakant ä.* Mairr 36 r. 1 (?). *t(ä)ñridäm čakir ä.* ÄgFrag II H 1<sub>11</sub>. *tört ä.* MairrBeih II 49 o. 14. *üč ä. (+lär)* KëngChang 1; TT IV A 2. *yeti ä. (+lär)* ÄgFrag II H 15; ManErz (m) 27<sub>32</sub>.

ärđinilig<sup>1</sup> RDNYLYK < denom. Nom. von → *ärđini* „Juwel“ usw., *ärđini+lig*. Var.: RDNYLYG (m) M III 34 m. 21 RDDNYLYG (m) M III 40 o. 8. RDNYLYK stets KP; Kuan 157, 167; stets MairrH und Mairr (außer 29 v. 4, 224 r. 2, r. 5, r. 5: RDNYLYK); TT V B 94; ZiemeVorr 241 u. RDNYLYK BT VIII A 458; UK 210, 211. RDNYLYQ bzw. LYQ (Interpretation als Fremdwort?) HamTouHou 36, 22. RTYNYLYK Abhi A 1 a 10; Suv 168<sub>20</sub>, 170<sub>13</sub>, 380<sub>6</sub>, 21. DNYNYLYK (Schreibfehler?) UK 236, 236 *Anm.* *rdynnylyk/ärđinilig* in BuddhUig II 652 Lesefehler für *rdynnylyk/ärđininij*, Gen. von → *ärđini*. *ärđinilig* in Mairr 19 r. 25 Schreibfehler für → *ärđämlig* (vgl. MairrH II 17 b 5). *ärđinilär* in Suv 416<sub>8</sub> Schreibfehler für *ärđinilig*.

Nom.: a) „verziert mit/bestimmt für/hergestellt aus Kleinodien, Juwelen; Kleinodien-, Juwelen-“: Präd.: Indef.: *tört ärđinilig balıklar ulušlar ymä alku ä.* „die aus den Vier Juwelen [bestehenden] Städte und Länder sind alle aus Juwelen!“ Mairr 168 r. 17. Adnom.:

Indef.: *ä. ay t(ä)ñri* „Juwelen-Mond“ U II 56 u. 3. *ä. kir/ügnäk* „Juwelen-Berg/-Haufen“ HtTug X 121(?); Suv 80<sub>23</sub>; TT VI 8 m. *ä. učurug* „Juwelen-Gipfel“ U II 56 u. 1. *rañnadivip ail(t)g ä. oturug* „Juwelen-Insel namens ‘Ratnadvipa’“ (u.ä.) BuddhUig II 483; HT VIII 1942; HtPar 42<sub>23</sub>, 49<sub>17</sub>; HtPek 70 a 4; KP 25 o. 7; Maitr 139 v. 25, 157 v. 24; ShōAv 231; Suv 211<sub>19</sub>, 236<sub>3</sub>; TT V B 91; TT VI S. 152 Anm. 1. *burhanlg ä. otrug* „die Juwelen-Insel ‘Buddha’“ (u.ä.) TT V B 94; KudaraTT V 94; MaitrH II 6 a 26. *nomlug ä. otrug* „Juwelen-Insel ‘Dharma’“ Buddhäv 189<sup>66</sup>. *yintäm ä. yerlär* „Boden aus lauter Juwelen“ (u.ä.) UK 211, 192. *yeti ä. yerlär* „Boden aus den Sieben Juwelen“ UK 161. *ä. kidig* „Strand mit Juwelen“ HamTouHou 36, 22. *tört ä. balıklar uluñlar* (s.o.) (u.ä.) Maitr 168 r. 16, 177 v. 11; KP 28 o. 2. *vaiñuri/siparur ä. kánt* „Stadt aus Vaiñürya-/Bergkristall-Juwelen“ Maitr 29 v. 4, v. 6. *ä. sarvag karñilar* „Juwelen-Türme und -Paläste“ (u.ä.) MaitrH XI 13 a 16, 12 b 30; Maitr 146 v. 22; UigTot 387. *tolu tört ä. vrhar* „Kloster, verziert mit allen Vier Juwelen“ (u.ä.) ZiemeVorr 241 u.; Maitr 52 r. 24, 196 r. 19. *ä. ävlär* „juwelenverzierte Häuser“ (u.ä.) Maitr 50 v. 4, 165 v. 11. *ä. kurekar* „Juwelen-Pavillon“ BuddhUig II 350, 394; Maitr 139 r. 14, 167 v. 15. *ä. ağılk* „Juwelen-Schatzhaus“ Suv 118<sub>13</sub>, 312<sub>12</sub>, 447<sub>a</sub>. *äsriñü ä. kalık* „Söller mit bunten Juwelen“ (u.ä.) Suv 209<sub>15</sub>; Maitr 126 v. 1; UK 196. *tört ä. p(a)ryanlar* „Zellen, verziert mit den Vier Kleinodien“ Maitr 138 r. 23. *ä. karmlar/ yuullar* „mit Juwelen verzierte Burggräben/ Wasserläufe“ BuddhUig II 83; Maitr (?) 31 v. 11, 139 r. 12, 140 r. 20, r. 21, 224 r. 5. *ä. kapıglarıñız tüñlükläriñiz* „eure juwelenverzierten Türen und Fenster“ MaitrH XIII 8 a 18. *tört ä. tüñlüklär/ krpičlar* „mit den Vier Juwelen verzierte Fenster/Ziegel“ Maitr 29 r. 5, 138 r. 7. *ä. langanlar* „Juwelen-Geländer“ BuddhUig II 74; Maitr 31 v. 12, 139 r. 24. *tört ä. limlar čüntislar tağčular* „Querbalken, Dachsparren und Säulen aus den Vier Kleinodien“ Maitr 138 r. 16. *yeti ä. bir sruk* „eine Säule aus den Sieben Kleinodien“ (u.ä.) UK 102; MaitrH IV 2 a 21, XV 12 b 19. *yeti ä. söğüt* „Baum, verziert mit den Sieben Juwelen“ (u.ä.) UK 210, 149; Maitr (?) 29 r. 13; Suv 381<sub>a</sub>. *yeti ä. lenhua čäčäklär* „Lotus-Blumen aus den Sieben Kostbarkeiten“ (u.ä.) Suv 381<sub>a</sub>; AbitAnk 59; HtTug V 152<sub>2</sub> (?); Maitr 157 v. 7, v. 10, v. 20 (?). *vaiñuri ä. yavıñğuları* „seine Blätter aus Vaiñürya-Juwelen“ MaitrH XI 8 a 23. *ä. tamır* „Juwelen-Äderung (der Blätter)“ (?) UK 236. *ä. örgün/oron* „Juwelen-Thron“ BT VIII A 458;

HtPek H 4 b 4; HtTug V 16<sub>5</sub>, 17<sub>8</sub>, 77<sub>12</sub>; MaitrH X 2 b 22; Suv 420<sub>2</sub>. *vaiñuri ä. asan örgün* „Thron<sup>2</sup> mit Vaiñürya-Juwelen“ Suv 96<sub>6</sub>. *r. tawčay* „Juwelen-Sitz“ M III (m) 34 m. 21. *ä. oronluk* „Juwelen-Bett (-Thron?)“ KP 31 u. 2; MaitrH XIII (?) 2 a 15, 8 a 21 (?). *ä. lenhualg örgün* „Juwelen-Lotus als Thron“ (vgl. AbitAnk 59) Suv 380<sub>6</sub>, 21. *ä. kañlı* „juwelenverzierter Wagen“ BuddhUig II 322, 326; HT VII 1132; MaitrH XIII 10 a 24; U II 22 u. 7. *ä. köitürgü* „juwelenverzierte Sänfte“ HtPek 25 a 1. *ä. kemilər* „juwelenverzierte Schiffe“ BuddhUig II 85; HT VI 799; Maitr 31 r. 12, 32 v. 2, 139 r. 26. *ä. yeelpigi/köligälik/siñäklık* „juwelenverzierter Fächer/Sonnenschirm/Fliegenschutz (sc. Moskitozelt?)“ (übers. so?) BT II 786; Maitr 35 r. 10; MaitrH XI 12 a 22, b 15. *tört ä. řatular* „Leitern aus den Vier Kleinodien“ (u.ä.) Maitr 138 r. 25 (?), 31 r. 12, 139 r. 25. *tört ä. toran pačıñlar* „Netze und Zäune aus den Vier Kleinodien“ (u.ä.) Maitr 138 r. 24, 139 r. 9; MaitrH X 1 a 5; SuvKaya 606 a 1. *siparur ä. toor* „Netz, verziert mit Bergkristall-Juwelen“ Suv 112<sub>6</sub>. *tört ä. hamtsi* „Behälter aus den Vier Kleinodien“ BuddhUig II 358, 380. *ä. siñyü/yarık* „Juwelen-Lanze/-Rüstung“ MaitrH XI 4 a 2, 13 a 2; Suv 28<sub>22</sub>; U IV A 301 (?). *satıgsız ä. tonlar* „Gewänder mit unbezahlbaren Juwelen“ (u.ä.) BuddhävKeng III 2 b 5; BuddhUig II 570. *ä. toglar pralar kuřatrelar* „juwelenverzierte Banner<sup>2</sup> und Schirme“ (u.ä.) Suv 201<sub>20</sub>, 36<sub>22</sub>; BT VIII A 458; BuddhävKeng II 2 a 3; HT VII 81 (?); MaitrH XI 12 b 21 (?). *ä. kilu* (?) „Juwelen-Weihrauch-Becken“ (?) BuddhUig II 356. *ä. yıp* „Faden, [gesponnen] aus Juwelen“ KP 29 o. 2. *ä. labai/koyragu* „Juwelen-Muschel/-Glocke“ BT XIII 56<sub>15</sub> Anm.; BuddhUig II 353; Maitr 139 r. 10. *ä. yevig tiğizlär* „juwelenverzierte Accessoires und Ketten“ (u.ä.) Suv 313<sub>13</sub>; BT XIII 19<sub>7</sub>. *tükäl törliüg satıgsız ä. köntäğü* „Halskette aus vollkommenen, unbezahlbaren Juwelen“ (u.ä.) Kuan 157, 167; ZiemeHalsk 237 m. *ä. morvant ///* „Juwelen-Kette ///“ MaitrH XIII 10 a 25. *ä. äd t(a)var* „aus Juwelen bestehende Habe<sup>2a</sup>“ BT II 952. *ä. eñig tümäg* „Juwelen-Verzierung<sup>2a</sup>“ (u.ä.) UK 138, 250; BuddhUig II 75. *tört ä. yaratağlag* „verziert mit den Vier Kleinodien“ Maitr 3 r. 14, r. 14 Anm. *čintamani ä. elig* „mit dem Cintamani-Juwel versehene Hände (mit denen alle Wünsche erfüllbar sind)“ Suv 170<sub>13</sub>. In Wh: *bay barımlag ä. balıklar* „reiche<sup>2</sup>, mit Juwelen verzierte Städte“ Maitr 142 v. 18. *ä. v(a)žirliğ tağ* „Diamant-Vajra-Berg“ BT I A2 16. *t(ä)ñridäm ä. sruk* „himmlische, juwelenverzierte Säule“

Maitr 135 v. 22. *adrok adrok öylüg t(ä)yrädäm ä. tooglar/psaklar/pralar* „verschiedenfarbige, himmlische, juwelenverzierte Banner/Kränze/Fahnen“ (u. ä.) BuddhävKëng II 1 a 4, a 8, a 10, b 9. *čuza yaltriklüg ä. toglar pralar* „die zinnoberroten, juwelenverzierten Banner“ HT VII 1250. *burhanlarnuŋ kamag ä. sukančüg oronlari* „alle juwelenverzierten feinen Throne der Buddhas“ BuddhävKëng II 2 a 2. *vaidurilug altunlug ä.* (Var.: *ärdini*) *čätäk* „Blumen von Vaiđürya, Gold und Juwelen“ Suv 520. *vaiđur-lug sparil(t)g ä. kurekarlar* „Pavillons aus Vaiđürya, Bergkristall und [sonstigen] Kleinodien“ (?) Maitr 224 r. 2. b) metaphor. mit Bezug auf Abstrakta, Lehrtexte, Herrscher: „mit . . . ‘Kleinod’, mit . . . ‘Juwel’“: Adnom: Indef.: *ä. bo sudur* „dieses Juwelen-Sūtra“ Buyan 685<sup>10</sup>. *ä. bügü* „das Juwelen-Denken (des Kaisers)“ HtPar 230<sup>20</sup>. *üē ä. tarıglag/ädgü* „Feld/Heil der Drei Kleinodien“ Suv 168<sup>20</sup>; UigOn III 275 m. 4. *nom ä. ulug bilgä biliglig taloy ügüz* „Mahāprajñā-Meer des Dharma-Juwels“ Abhi A 1 a 10. *nom ä. kızıg tızıg* „Reihenfolge<sup>2</sup> der Dharma-Kleinodien“ TT V B 57; Kudara-TT V 57. *koşar koşar buyanluŋ yeti ä. kut tag* „der Zwillinge<sup>2</sup>-Glücksberg aus Puñya und aus den Sieben [spirituellen] Juwelen (sc. der Buddha)“ (vgl. NAKAMURA 587 c) Buyan 681. In Wh: *tanlančüg ä. ayaglıgın* „mit wunderbarer, juwelenartiger (sc. dem Kaiser zukommender) Andacht“ (oder übers. wie o. S. 296 a?) HT VIII 2073. r. *tözün ätözi* „sein juwelenartiger edler Körper“ M III (m) 40 o. 8. c) Ohne Kont.: BT XIII 558; M III 26 m. 5 (?); Maitr pass.; MaitrH 8 a 16; Sitätap 11; Suv 2817, 122<sup>10</sup>, 650<sup>18</sup>. *tört ä.* BT XIII 133.

**ärgi** † in M III 17 u. 7 Fehlinterpretation für die Part. → *ärki*?

**ärgü** /RKW < erstarrtes Verbalnom. von → *är-* in der Bedeutung „wohnen“ usw., *är-gü* „wo man wohnen kann“. Viell. Lehnprägung nach toch. B *mäskelye*, Ger. I von *mäsk-* „sein, sich befinden“ (vgl. Tochtel 45 Anm. 17). Var.: *RGW* (m) BT V 646. — Die von LE COQ in M I 1422 angesetzte Bedeutung „Manneskraft“ (so noch DTS 177; BT V 335 Anm.) beruht auf einer Fehlinterpretation.

Nom.; a) „Wohnung, Wohnstatt, Zimmer“: Adv.: Def.: *käntü käntü ä. +siyärü barırlar* „sie gehen in ihre je eigenen Wohnungen“ (u. ä.) MaitrH XVI 16 a 25; HtTug V 18<sup>24</sup>, 19<sup>1</sup>; Suv 92<sup>13</sup>, 14, 673<sup>3</sup>; TT VI 464, 464 Anm. *t(ä)yrılär k(ä)ntü öz ä. +läriŋä kir-* „die eigenen<sup>2</sup> Wohnungen der Götter betreten“ Suv 312<sup>1</sup>; Caitya 293 o. *k(a)ltu ogul oylan ä. +sintä ärürä*

„als würde sich ein Knabe im Spielzimmer befinden“ (übers. so?) M I 14<sup>12</sup>. *ogulan ä. +sin ičrä* „im Kinderzimmer“ (?) BT V 335 Anm. *bar(a)nas kändä arzilär ä. +sintä* „in der Stadt Benares, im Rşipatana“ (vgl. NAKAMURA 836 a) Maitr 116 r. 12, r. 12 Anm. Adnom.: Def.: *m(a)habrahmi ail(t)g ulug äzrua ä. +si t(ä)yrıyeri* „der Himmel ‘Wohnstatt des Großen Zervan’, genannt Mahābrahmā“ (der 3. Brahma-Himmel des 1. Dhyāna, vgl. NAKAMURA 1047 a) Suv 143<sup>3</sup>. *yäklär ä. +si otrugları* „die Inseln, [genannt] ‘Wohnung der Dämonen’“ Kuan 21. *ä. +lär ham* „König der Wohnstätten“ (Beiname des Tuşita-Himmels) BT III 987; StabUig 245 o. Indef.: *k(ä)ndünü ä. barkı* „sein eigenes Wohnhaus“ BT V (m) 646. b) Ohne Kont.: BT V 335; Kurzfass 47; MaitrH I 6 b 24 (?).

**ärgür-** /RKWR- (I) < Kaus. von → *ärü-* „schmelzen“, \**ärü-gür-*, mit Synkope (BT II 202 Anm.; EtymDic 227 a). Var.: *RGWYR* ~ *RGWWR* (m) Windgott 46. *RRKWR* BT XIII 559. Aor.: *ä.-ür* Windgott 46. *ä.-är* Windgott (?) 40. Vgl. → *ärgüz-*!

Verb: 1) absol. oder mit Akk./Cas. ind. (etw.): „schmelzen lassen, auflösen“: *ä.-miş kızıl bakır* „geschmolzenes rotes Kupfer“ (u. ä.) BT II 467, 202, 528; BT XIII 155, 59. *oot üzä buzug ä.-* „das Eis durch Feuer schmelzen lassen“ HtTug X 119. */// kurtik bir ä.-üp svv birlä ičzün* „man soll [von den] *///* Pillen eine auflösen und mit Wasser trinken!“ UigTot S. 152 r. 1. In Wh: *tämır sızgurgu ä.-gü täg* „so daß [ihr Klang] Eisen schmelzen lassen<sup>2</sup> kann“ (übers. so?) BT III 966. 2) mit Cas. ind. (etw.) und Dat. (in Wasser): „einweichen, weich machen“: *nara urugu suvka ä.-* „Granatkerne in Wasser einweichen“ (u. ä.) Heilk II 422 o. 42, 420 u. 41. 3) übertr.: absol. oder mit Akk. (Hitze, Kälte): „mildern, dämpfen, abschwächen“: *ä.-mäklig küē* „Kraft, (die Herzen) zu mildern/zu erweichen“ (übers. so?) Lobpreis 40. In Wh: *isigäg ä.-ür tarkarur* „ . . . mildert und vertreibt die Hitze“ Windgott 46. *tumlıgag sy[sur] ä.-är* „ . . . bricht und mildert die Kälte“ Windgott 40 (?); BT XIX 187 f.

**ärgür-** † (II) „vertreiben“ oder auch „bringen“ ist ein Ghostword, das von BANG-V. GABAIN (Windgott 40 Anm.) und noch in OTWF (749) als Kaus. von → *är-* (I) „sein“ interpretiert wurde. Von CLAUSON sicher mit Recht zu → *ärgür-* (I) gestellt (vgl. EtymDic 227 a).

**ärgürmäklig** → *ärgür-* (I)

**ärgüz-** /RKWS- < \**ärügüz-* mit Synkope des Vokals der Mittelsilbe. Gegen OTWF (759) also schon

im Atü. belegt. Die Schriftzeichen r und s sind in diesem Text sehr distinktiv und können nicht verwechselt werden, so daß (gegen OTWF 748 Anm. 475) ein Schreib- oder Lesefehler ausgeschlossen werden kann. Vgl. auch → *ärgür-* (I)!

Verb: mit Akk. (etw.): „schmelzen lassen, auflösen“: *ölüg mişküñny yakırsın ä-* „das Fett einer toten Wildkatze schmelzen lassen“ Heilk I 58.

*äriḡ* / *RYK* (I) < dev. Nom. von → *är-* (I) in der Bedeutung 15 „sich befinden“ usw., *är-ig* (OTWF 186 u.). Var.: *aya ri γ* (br) TT VIII F 10. *RYK* BT XIII (?) 613, 6022; Maitr 4 r. 29; MaitrH Y 5 a 1; Suv 665<sub>15</sub> Var. Mz 763 a 11; Warnke 232. *RYK* in Suv 551<sub>20</sub> Druckfehler für *YRYK* (→ *irig*). *aning* / *NYNK* in StabUig 366 u. lies *RYNK*, Schreibfehler für *RYK*, Hyperplene-Schreibung von *äriḡ*?

Die Bedeutungen „Aufenthaltsort“ usw. und „Verhalten“ usw. dürften semantisch zusammengehören, da auch eines der chin. Äquivalente von *äriḡ* (I) (居 *chü*) die beiden Bedeutungen „bewohnen“ und „sich in (verschiedenen) Umständen befinden“ verbindet.

Nom.: a) „Aufenthaltsort, Stammplatz, Behausung“ (in HT VII 144 Übers. von chin. 室 *shih* „Haus“, in Madhy Ms. Stockh H 8 a 6 Übers. von chin. 居 *chü* „bewohnen“, 8 b 8, b 10 Übers. von chin. 止 *chih* „Grundlage, Basis“, in Suv 665<sub>15</sub> Übers. von chin. 住 *chu* „wohnen“): Adv.: Def.: *bodis(a)(v)alarny ä.+i nom äriü* „der Dharma ist der Aufenthaltsort der Bodhisattvas“ BT XIII 60<sub>22</sub>. *uzatä sävip aglak ä.+ig* . . . „stets einsame Aufenthaltsorte liebend . . .“ Madhy Ms. Stockh H 8 a 6. *olarny birök tapı bolsar kayu ärsär turguluk ä.+tä* . . . *käzä yoriguluk* „wenn sie den Wunsch haben, an irgendeinem Aufenthaltsort . . . herumzuwandern“ (u. ä.) Madhy Ms. Stockh H 8 b 8, b 10. *adınlar b(ä)lgürtmäki üzä ärsintäci all(ig) az ä.+dä b(ä)lgürtgäli säviglig* . . . (→ *b(ä)lgürt-*) Suv 508<sub>23</sub>. *toḡalar ä.+i koş şala sögütñny ikin arasınta* „am Ort der Helden, zwischen den Zwillingssala-Bäumen“ Suv 32<sub>15</sub>; Caitya 306 u. *tört äzrua ä.+i icintä ornan-* „sich in den Vier Brahma-Wohnungen (*catvāro brahmanivārahā*) niederlassen“ (u. ä.) Suv 665<sub>15</sub> Var. Mz 763 a 11; SuvKaya 322 Anm. 15; BT VIII B 266 (?); TT VIII (br) F 10. . . . *tört törlig ä.+dä turkaru bilgä biligig bişrun- ögrätin-* „in den Vier Wohnstätten ständig die Weisheit üben“<sup>2c</sup> (u. ä.) Suv 293<sub>8</sub>, 241<sub>9</sub>, 243<sub>8</sub>. *turulurdi köñülin amrılmiş ä.+lärdä* „er konzentrierte seinen Sinn in den Beruhigten Wohnstätten (sc. in der Medita-

tion)“ HT VII 144. */// ä.+intin taşıktı* „er kam aus seiner *///* Behausung“ (?) BT XIII (?) 613. In Wh: *üç aḡlık iki y(e)ḡrmi bölök nomlarny ä.+i tergini bolmuş* „[dieses Sūtra], das die Wohnstätte und das Konzentrat des Tripiṭaka und der Zwölf Abteilungen von Lehrtexten ist“ UigOn III 281 o. 5. Indef.: *ä. tut-* „Aufenthalt nehmen“ parallel zu: *ornag tut-* id. Suv 509<sub>8</sub>. In Wh: *ä. ornag tut-/tutun-* „Aufenthalt<sup>2</sup> nehmen“ HtPar 481<sub>3</sub>; Suv 346<sub>13</sub>; USp 198 u. 12 (erg. so?). b) „Verhalten, Betragen, Wandel“ (in HT VI 838, Suv 593<sub>22</sub> Übers. von chin. 行 *hsing* „Wandel, Verhalten“): Adv.: Def.: *aḡır akruş ä.+in köni öḡin saçmatın* (→ *akruş*) (u. ä.) Suv 573<sub>9</sub>; U III 7 o. 3. *tözün yavaş ä.+in* . . . *çankramıt kül-* „mit edlem, sanftem Gebahren . . . *caṅkramita* verrichten“ TT X 517, 517 Anm. *çın kertü ä.+in *///** „mit aufrichtigem Verhalten *///*“ Warnke 232. In Wh: *kılıkı ä.+i y(i)ti* „sein Charakter“ ist lebhaft“ HtPar 61<sub>2A</sub>. *el han törösi ä.+i barıḡı beş törlüg savdan ötrü b(ä)lgülüḡ bolur* „durch fünf Dinge werden seine königliche Art und sein königliches Verhalten<sup>2</sup> offenbar“ (übers. so?) M III 20 u. 7. *üni savı kılınçı ä.+i säviglig bolur* „Ruhm und Ruf, sowie Tat und Wandel sind bei ihm wohlgefällig“ (u. ä.) HT VII 1014; HT VI 838; MaitrBeih II (?) 53 r. 5. *tnl(t)ḡ köñülin ä.+in öḡür-* „Sinn und Wandel der Lebewesen durchdringen“ Suv 338<sub>8</sub>. *öḡrā köḡgü ol olarny . . . tözin ä.+in* . . . „zunächst muß [der Arzt] ihr . . . Wesen und Benehmen betrachten!“ Suv 593<sub>22</sub>. *amranmakl(t)ḡ ä.+in barıḡın . . . yalḡantur-* „mit verliebtem Gebahren<sup>2</sup> . . . verführen . . .“ (u. ä.) U III 63 o. 5; MaitrH Y 5 a 1, XIII 9 b 19. *anıy y(a)olak ä.+lärin barıḡların *///** „sein bösertiges Verhalten<sup>2</sup> *///*“ TT X 347. *kuṭruṭacı tnl(t)ḡların köñül köḡüz töz yiltız kılınçı ä.+lärin* . . . *kör-* „Sinn<sup>2</sup>, Wesen<sup>2</sup>, Karma und Wandel der zu erlösenden Lebewesen . . . schauen“ Maitr 4 r. 13. . . . *tnl(t)ḡların yarıların osuḡların köḡklärin mäñizlärin kılınçların ä.+lärin* . . . *kör-* „Eigenart<sup>2</sup>, Gestalt und Aussehen, Taten und Wandel der . . . Lebewesen . . . schauen“ Maitr 149 v. 19. . . . *tuşdum siziy çoḡluḡ yalınhḡ ä.+iñizkä barıḡıñızka* „. . . begegnete ich Eurem glänzenden<sup>2</sup> Wandel<sup>2</sup> (sc. Eurer Person)“ HT VII 2104 (?), 2099 Anm., 2104 Anm. Indef.: in Wh: . . . *ölürgülüḡ ä. barıḡ kül-* „sich verhalten<sup>2</sup>, als wenn man . . . töten wollte“ (u. ä.) U II 25 u. 2; LautHöllen 65. Adnom.: Def.: In Wh: *şihḡ köḡklä ä.+i barıḡı tāriḡi inḡäsi* „die Tiefe und Subtilität seines eleganten, feinen Verhaltens<sup>2c</sup>“ HT VI 985. *yinḡä ä. barıḡ yalpargakı* „Blatt des feinen Betragens<sup>2c</sup>“ (eine geistige ‘Droge’)

M III 32 o. 8 (?); ZiemeDrogenb 228 o. *kılık ä.+kã [yaraš] . . . ätöz b(ä)lgürt* „zum Charakter<sup>2</sup> der Wesen passende . . . Körper erscheinen lassen“ Suv 40. *ä. barıḡ üzä müqadncıḡ* „bewundernswert durch [sein] Benehmen<sup>2c</sup>“ StabUig 366 u. (?). *öy körk ä. barıḡ üzä artokrak toḡlıḡ* „sehr gefällig an Gestalt<sup>2</sup> und Betragen<sup>2c</sup>“ (u. ä.) Suv 1182z; StabUig 259 u. (?). c) Ohne Kont.: Maitr 88 v. 11. *ä.+in barıḡm* M III 20 u. 1; Maitr 4 r. 29 (?).

äriḡ/RYK (II) < Rückbildung aus → *äriḡlä-* „ermahnen“. Var.: *eya ri ḡ (br)* TT VIII N 10. RYK (m) ManErz 272s (?), 272s.

Nom.: a) nur in Wh mit dem synonymen *üt*: „Ermahnung, Anordnung, Ratschlag“ (*üt ä.* in ApokrSü 158 Übers. von chin. 誘勸 *yü ch'üan* „ermahnen<sup>2c</sup>“, in Buddhäv 1882z von chin. 教誨 *chiao hui* „Ratschlag<sup>2c</sup>“); Adv.: Def.: *kalmıs üti ä.+i irak nomlalıp . . .* „indem seine hinterlassene Ermahnung<sup>2</sup> weithin gepredigt wurde . . .“ (u. ä.) HT VI 1576; HT VIII 831. . . . *kızınıḡ ymä äḡsük ärmäz äv bark üti ä.+i* „die häusliche<sup>2</sup> Erziehung<sup>2</sup> seiner . . . Tochter war auch nicht mangelhaft“ HT VIII 1624. *siziḡ ütiḡüznä ä.+iḡizni ärttäci ärtürlär* „sie übertreten Eure Anordnung<sup>2c</sup>“ TT VIII (br) N 10; Spuren 78 o. . . . *bäḡlär ütin ä.+in alıp . . .* „die Ermahnung<sup>2</sup> der Begs akzeptierend . . .“ (auch mit *äsid-, tut-, yad-*) HtTug V 662z; HT VII 1029; ÄgFrag I 281 u. 5; BT II 247; Kêng-Chang 19; ManErz (m) 272s (?); U IV D 42. *uz ütlämiš üt ä.+in unıt-* „die Ermahnung<sup>2</sup>, die gründlich erteilt worden war, vergessen“ (u. ä.) StabUig 155 m., 158 m.; HT VIII 439. *anıḡ köni nomluḡ ütiḡä ä.+iḡä inçip bišrunu yorit-* „gemäß seiner Belehrung<sup>2</sup> im wahren Dharma sich ühend wandeln“ (u. ä.) Abhi A 12 b 2, 8 b 14; Buddhäv 1882z. . . . *çetavan säḡrändäki üt äriḡdä öḡi ärmäz* „. . . ist nicht verschieden von der Belehrung<sup>2</sup> . . . im Jetavana-Kloster“ (u. ä.) HT VII 2043; Maitr 170 v. 22. *pahšilarnıḡ uluḡlarnıḡ körkütmiš boḡsunmıs ülinçä ä.+inçä inçip ävırlmädim ärsär . . .* „wenn ich nicht (auf dem bösen Weg) umgekehrt bin gemäß den Belehrungen<sup>2</sup>, die von Lehrern und Alten erteilt worden waren und die ich mir eingeprägt hatte, . . .“ (u. ä.) Suv 136s; HtTug V (?) 118; ManErz (m) 272s. *anıḡ üti ä.+i üzä* „auf seinen Rat<sup>2</sup> hin“ ApokrSü 158. Indef.: *çin kertü tätrüsüz üt ä. ber-* „Belehrung<sup>2</sup> erteilen, wahr<sup>2</sup> und ohne Falsch“ (u. ä.) Abhi A 44 a 10, 46 b 1, 50 a 14. *nomluḡ üt ä. sözlä-* „Belehrung<sup>2</sup> im Dharma erteilen“ U IV B 17. Adnom.: Def.: *sukançıḡ ütiḡiniḡ ä.+iniḡ yadılmıs tıltadı üzä* „durch die Verursachung seiner (sc. Buddhas) lieblichen

Ermahnung<sup>2c</sup>“ HT VII 54. Indef.: *üt ä. y(a)rl(i)-ḡḡ . . . yorit-* „Belehrungs<sup>2</sup>-Predigt . . . hinausgehen lassen“ HT VIII 486 (?). In eingebetteten Phrasen: *şasan üt ä. äḡḡ nomlarlıḡ* „mit *şasana*-Ermahnung<sup>2</sup> und mit guten Dharmas“ ETS 8410; KaraSinoUig 49 u.; Upäli 85 u. b) Ohne Kont.: *ütin ä.+in* BT V 380.

äriḡçi/RYKÇY < denom. Nom. von → *äriḡ* (II) „Ermahnung“ usw., *äriḡ+çi*.

Nom.: „Ermahner, Belehrer“: Adv. (?): Indef.: in Wh: */// yoriguka bišrunḡ[uka] ü[çi] ä. [bol-]* „ermahnen<sup>2</sup> . . . zu wandeln und sich zu üben“ Suv 8811.

äriḡlä-/RYKL- < dev. Verb von → *äriḡ* (I) in der Bedeutung „Verhalten“ usw., *äriḡ+lä-*. Var.: RYKL- BT II 1314; Madhy Ms. Stockh H 6 a 10; TT VII 23 m. 3; U III 15 m. 11. RYKVL- ShöAgon 10. Aor.: *ä.-yür* Abhi A 11 a 3. Konv.: *ä.-yü* Maitr 47 r. 5.

Verb: 1) absol., selten mit Akk. (j-n) oder Dat. des Verbalnom. (. . . zu tun): „auf das (richtige) Verhalten hinweisen, ermahnen, belehren, beraten“ (*ütlä- ä.-* in Abhi A 52 a 10 Übers. von chin. 教誡 *chiao chieh* „Mores lehren“, in HT VII 2139 (?) Übers. von chin. 規 *kuei* „ermahnen“, in Madhy Ms. Stockh H 6 a 10 Übers. von chin. 教訓 *chiao hsin* „belehren, instruieren“); *küsäyü ütläyür biz äḡḡüti ä.-p . . .* „wir wünschen und raten, indem wir [Euch] in guter Weise ermahnen“ HT VII 2139 (?). *üt berıp ä.-p kundurmuška* (Bedeutung?) Abhi A 44 a 12. *üt kundaçılariḡ ä.-* „die, die Rat wünschen, belehren“ Abhi A 44 a 11. In Wh: *çinkertü tätrüsüz üt äriḡ berıp ütlä- ä.-* „ermahnen<sup>2</sup>, indem man Belehrung<sup>2</sup> erteilt, wahrhaftig<sup>2</sup> und ohne Falsch“ (u. ä.) Abhi A 44 a 11, 11 a 3, 43 a 12, 46 b 2, b 14, 50 a 14, 52 b 11, b 14, 67 a 1; HtTug V 666; TT VII 51 o. 86; Warnke 188. *ütlämäk ä.-mäk üzä ukı- körkı-* „[die Wesen] durch Ermahnung<sup>2</sup> belehren und hinweisen“ (Hinweis KÖGI KUDARA) Madhy Ms. Stockh H 6 a 10. *ütlämäk ä.-mäk üzäki tilḡan* „Rad<sup>2</sup> der Belehrung<sup>2c</sup>“ Abhi A 49 a 3. . . . *t(ä)ḡri burhan nom nomlamıs ütlämiš ä.-miš üçün äriür* „. . . ist, weil der göttliche Buddha den Dharma gepredigt und [die Wesen] belehrt<sup>2</sup> hat“ (u. ä.) Abhi A 4 a 10; Warnke 215 (?). *yungımi ütläp ä.-p äḡḡü kulmçta yori(t)daçılar* „die alle ermahnen<sup>2</sup> und im Puḡya wandeln lassen“ (lies u. übers. so?) (u. ä.) BT II 1314; Suv 565s; Warnke 188. *yintäm nom nomlamak üzä ök ütläp ä.-p ozgurur tml(t)ḡlarıḡ* „er erlöst die Wesen, indem er sie nur durch das Predigen des Dharma belehrt<sup>2c</sup>“ (u. ä.) Abhi A 47 a 4; BT II 435. *s(ä)n . . . yer suv uluš balıklarıḡ*

*nomča töröčä ütläyü ä.-yü tutgul* „regiere die Erde<sup>2</sup>, die Länder und Städte, indem du [die Wesen] der Lehre<sup>2</sup> entsprechend ermahnest!“ Maitr 47 r. 5. *ütlätäči ä.-däči üčün boşgučü teşselarig* „weil er die Schüler<sup>2</sup> belehrt<sup>2a</sup>“ (u.ä.) Abhi A 52 a 10, b 7, 11 a 2; BT II 1205; ShōKenkyū 23824; ZiemeWirtschaft 333 o. /// *ütlädi ä.-di tapig udug kulguka* „er ermahnte<sup>2</sup>, /// [das Sūtra] zu verehren<sup>2a</sup>“ TT VII 23 m. 3. 2) absol. oder selten mit Akk. (j-n): „ermutigen, ermuntern, trösten“ (*ütlä- ä.-* in Shō-Agon 10, 18 Übers. von chin. 慰勞 *wei lao* „beruhigen und ermutigen“, in Suv 64112 Übers. von chin. 安慰 *an wei* „beruhigen<sup>2</sup>, trösten<sup>2a</sup>“, in Warnke 606 Übers. von chin. 獎勵 *chiang ch'üan* „ermutigen<sup>2a</sup>“): nur in Wh: *adin kišilärniñ buyan kulmišin kördükä yintäm uz ütläp ä.-p* /// „wenn man sieht, daß andere Leute Punya verrichtet haben, dann [soll] man sie nur in geeigneter Weise ermuntern<sup>2</sup>“ ///“ (u.ä.) Warnke 606; U III 89 o. 19. *ädgü yağlıg yumäsäk savın ütlä- ä.-* „mit guten, sanften<sup>2</sup> Worten trösten<sup>2a</sup>“ (u.ä.) Suv 5977; U III 15 m. 11 (?). *ädgüti ütlä- ä.-köñül ayut-* „in guter Weise ermutigen<sup>2</sup> und nach dem Befinden fragen“ Shō-Agon 10. *meni ögä küläyü ütläp ä.-p* . . . „indem [die Buddhas] mich (sc. den Bodhisattva) durch Lob<sup>2</sup> ermutigten<sup>2</sup> . . .“ (u.ä.) BuddhUig II 432; ShōAgon 18; Suv 64112. . . *sıgunlarig ütläyü ä.-yü inčä tep tedi* „ . . . sprach folgendermaßen, indem er die Hirsche tröstete<sup>2a</sup>“ U IV C 94. 3) Ohne Kont.: *ütlä- ä.-* U III 78 o. 18.

*äriğläš- /RYK1Ş-* < dev. Verb von → *äriğlä-* „ermahnen“, *äriğlä-š-*. Var.: \*RYK1Ş- BT III 584. Konv.: *ä.-ü* Warnke 553.

Verb: absol. oder mit Dat. (Reflexivadv.): „sich gegenseitig ermahnen“ (*ütläš- ä.-* in Warnke 553 Übers. von chin. 勸 *ch'üan* „ermahnen“ oder von 勸課 *ch'üan k'o* „ermahnen<sup>2a</sup>“): nur in Wh: *ulug kuvräg böküki kün üzä yintäm ütläšü ä.-ü* . . . „die große Gemeinde [soll] heute nur sich gegenseitig ermahnen<sup>2</sup> . . .“ Warnke 553. *bir ikintiškä ütläš- ä.- kšanti kulš-* „sich gegenseitig ermahnen<sup>2</sup> und beichten“ (bei der Pravarāṇa-Zeremonie) BT III 584.

*äriğlig- /RYKLYK* < denom. Nom. von → *äriğ* (I) in der Bedeutung „Verhalten“ usw., *äriğ+lig*. Var.: *eya ri ɣli ɣ* (br) TT VIII C 1. \*RYKLYK BT III 216; TT X 516. /// *äriğlig* in Suv 64719 Lesefehler für /// *[bi]liglig* (vgl. SuvKaya 64719 Anm.). *äriğlig* in HtTug V 1111 Schreibfehler für → *ärkliglig*.

Nom.: „mit . . . Verhalten, mit . . . Betragen, mit . . . Wandel“: Adv.: Def.: /// *ädgü ä.+ig* (Akk.) /// „Person (Akk.) mit gutem

Wandel“ TT VIII (br) (?) C 1; ETS 7628. Indef.: . . . *elig bägñiy siñli tetig [bil]gä y(i)ti ä.* (lies: *y(i)ti ärkliglig*) . . . *ärđi* „ . . . die Schwester des Königs<sup>2</sup> war klug und weise, mit vigilantem Verhalten (lies: mit vigilanten Sinnen) . . .“ HtTug V 1111. In Wh: *yeg adrok biliglig ädrämliğ tuzlug yaraglig ä. bariglig bol-* „mit besten<sup>2</sup> Kenntnissen und Fähigkeiten, mit Charme, Geschick und [guten] Manieren<sup>2</sup> ausgestattet sein“ Suv 12421. Adnom.: Indef.: *arnimış yavalmış ä. . . elig bąg* „ . . . König<sup>2</sup> mit ruhigem, sanftem Wesen“ (u.ä.) Lobpreis 8; TT X 516; BT III 216 (Bedeutung?). In Wh: *sinamiş klık ä. . . yüz älig [oglan]* „150 [Knaben] von geprüfem Charakter<sup>2</sup> . . .“ HtPek 46 a 10. *äriğliglig* † in BT II 593 Interpretationsfehler für *ärkliglig*, Var. von → *ärkliglig*.

*äriğmä- /RYKM* < dev. Nominalableitung von → *är-* (I) in der Bedeutung 15 „sich befinden“ usw., *är-igmä*. Das Suff. *-XgmA* ist in den man. Texten ein Verbalnomen (Nomen actoris) mit freier Verwendung, in den buddh. Texten aber kommt es nur in erstarrten Formen, mit wenigen Verbstämmen vor (*äriğmä, käliğmä, tegmä, nčugmä*). Für semantische Isolierung gegenüber *är-* spricht viell. auch die Tatsache, daß *äriğmä* in Maitr 194 v. 23 und MaitrH II 7 b 28 mit initialer Hyperplene-Schreibung vorliegt, während *ärsär* und *ärđi* in unmittelbarer Nachbarschaft nur mit einem initialen Alif geschrieben sind. Var.: \*RYKM (m) M III 34 o. 5. \*RYKM stets in Maitr (außer 150 v. 18) und MaitrH.

Nom.: „befindlich, vorhanden“: Adnom.: Indef.: stets nach Lok.: *ontın sıyar yertinčülärtä ä. alku ulug bodis(a)t(a)vlar* „alle großen Bodhisattvas, die sich in den Welten der Zehn Richtungen befinden“ (u.ä.) Suv 13920, 8215, 15213, 15319, 1895. 19216, 34023, 45415, 4553, 48112, 5047, 5112, 52113, 5681, 6622; HT VII 1842; HtPar 6917; M III (m) 34 o. 5; Maitr 103 v. 5, 137 r. 16, (?) 140 r. 10, 150 v. 18, 194 v. 23; MaitrH II 7 b 28, XI 6 a 8(?); ZiemeVorr 47.

*ärin- /RYN-* Schreibung: \*RYN- BuddhāvKëṅ II 2 a 2; Chuast (m) 254, 266; HtPar 5022; KuanBeilage III 8; Suv 58418. \*RYNP (Konv.) Chuast 254 Var. \*RYN- Abhi A 7 b 6; BT II 970; Chuast (m) 254 Var.; ETS 15227; HT VIII 381. \*RYYN- HT VII 1383. \*RYN- Suv 4885. *ärin-* in BT II 970 und *ärin-* in Chuast (m) 254, 266 (noch in OTWF 588) Fehlinterpretation für *ärin-*.

Die Verben *ärin-* und *erin-* „sich ärgern“ werden kontaminiert, denn man kann (gegen OTWF 588f, 599f) annehmen, daß die 3 Formen \*RYN-, \*RYN- und \*RYYN- die gleiche

Bedeutung haben, wenn sie z. B. in tautolog. Worthäufung mit → *ärmägür-* vorkommen, so daß in den Belegen Abhi A 7 b 6, Chuast 254 und HT VII 1383 dasselbe Verb in 3 Schreibungen vorliegen muß. \*RYN- ist dann Hyperplene-Schreibung für *ärin-*, weil die Palatalität des Verbs durch Belege mit palatalen Suff. gesichert ist. \*RYN- ist eine mit der Sippe *er- ~ yer-, erin- ~ yerin-*, die eine gewisse sem. Nähe zu *ärin-* hat, kontaminierte Form (vgl. obersächs. „würgen“ im Sinne von „wirken“). Wenn man unbedingt eine etymologische Verbindung mit → *ar-* (I) herstellen will (vgl. OTWF 589 o.), so scheint das nicht ganz unmöglich, wäre allerdings mit einer Reihe von Hypothesen verbunden.

Verb: 1) „faul, träge, nachlässig, müde sein/werden“ (*ärin-* in HT VIII 381 Übers. von chin. 倦 *chüan* „ermüdet“; *ärin-ärmägür-* in BuddhävKêng II 2 a 2 und *alpirkan-erin-* in Suv 488s Übers. von chin. 懈怠: *hsieh tai* „nachlässig<sup>2</sup>, lax<sup>2a</sup>“; *erin-ärmägür-* in HT VII 1383 Übers. von chin. 疲惫 *p'i tai* „müde und überdrüssig“; *ärinöksüz ä.-mäksiz* in HtPar 5022 Übers. von chin. 怠 *tai* „faul“: *ä.-mätin bar-* „unermüdet gehen“ (u.ä.) Suv 58418; HT VIII 381. . . . *yortp yeg yorikta ä.-mäksiz* „ohne Überdruß im Besten Wandel wandeln“ ETS 15227. In Wh: . . . *künčim üzä ä.-mäkim ärmägürmäkim bolmazun* „durch meine. . . Taten soll kein Überdruß<sup>2</sup> bei mir entstehen!“ (u.ä.) KuanBeilage III 8; Abhi A 7 b 6; Chuast (m) 254, 266; HT VII 1383. *ä.-mäksiz ärmägürmäksiz tapın-udun-* „dienen<sup>2</sup>, ohne nachlässig<sup>2</sup> zu sein“ BuddhävKêng II 2 a 2. *tünlä küntüz külmazin alpirkanmak e.-mäk . . .* (→ *alpirkan-*) Suv 488s. . . . *tavratšmakta ärinöksüz ä.-mäksiz* „unermüdetlich<sup>2</sup> im Sich-Anspornen“ HtPar 5022. 2) „erschaffen, leblos werden“ (Übers. von chin. 虛 *hsü* „leer, erschöpft, schlaff“): *ätözläri ä.-ip tnlari* (lies: *yinläri?*) *tum(i)lip . . .* „wenn seine (sc. des Toten) Körperteile erschaffen und seine Atemzüge (Glieder?) kalt werden . . .“ BT II 970.

*ärinč*/RYNČ (I) < dev. Ableitung von → *är-* (I) „sein“, *är-inč* (OTWF 276 m.)? Für diese Etymologie plädiert auch RUNDGREN (Orientalia Suecana 16 [1967. '68], 112), der in *ärinč* eine „Lehnübers.“ nach skr. *satyam* „gewiß, in der Tat“ vermutet. Dagegen spricht die Tatsache, daß *ärinč* schon im Runentü. relativ häufig, im Uig. aber – mit reichlichen Kontakten zum Indischen – sehr spärlich belegt ist (nur in Beichtspiegeln und KP). Var.: \*RYNČ KP 13 u. 1. In U II 87 m. 59 – wegen der Pa-

rallele in UigSün 42 – gewiß kein Schreibfehler für *ärsär*, wie in BangKritik 629 vermutet.

Part.: „gewiß, wahrscheinlich, sicherlich“: am Satzende: *t(ä)gri bilir ä.* „Gott weiß es bestimmt!“ ZiemeKP 11. *ol bodis(a)v(a)t ä.* „er ist sicherlich ein Bodhisattva!“ KP 31 o. 5. *üküş törlüg tsuy erinčü kultum(i)z kazgantum(i)z ä.* „wir haben gewiß vielerlei Sünde getan und aufgehäuft“ (u.ä.) TT IV A 23; KP 14 o. 3; U II 87 m. 59; UigSün 42. *k(ä)ntü bilingäy e.* „er wird es sicher selbst verstehen!“ KP 13 u. 1.

*ärinč* (II) Var. von → *erint*

*ärinčän*/RYNČ\*NK < dev. Nom. von einer unbelegten Ableitung von → *ärin-* „faul, träge sein“ usw., *ärin-č+äy* (vgl. OTWF 160).

Nom.: „müde, träge, nachlässig, lax, faul“; Adv.: Indef.: in Wh: . . . *ötrü köyülläri čökär batar ä. ärmägü bolur* „. . . ihr Geist wird dann absinken<sup>2</sup>, wird nachlässig und faul“ Suv 29012. Adnom.: Indef.: in Wh: *ä. ärmägü köyülläri* „ihre nachlässige und faule Geisteshaltung“ Suv 2918.

*ärinmäk, ärinmäksiz* → *ärin-*

*ärinöksüz*/RYNWSWZ < Nom. priv. von einer unbelegten Ableitung von → *ärin-* „faul, träge sein“ usw., *ärin-ök+süz* (OTWF 259). Schreibung: \*RYNWSWZ HT VII 1965; HtPar 5021 (?); Suv 2107, 39610, 65621. \*RYNWSWZ Warnke 186. \*RYNWSWZ ETS 16635; Madhy Ms. Stockh H 8 a 3; Suv 48813. \*RYNWSWZ DKP Ms. Bln. Mz 849 r. 17. \*RYNWSWZ/ävriinöksüz in Suv 48813 Druckfehler für \*RYNWSWZ/erinöksüz (in SuvKaya 48813 und o. S. 65 a zu korrigieren).

Nom.: „unverdrossen, unermüdetlich“: Adv./Präd.: Def.: *ä.+in katıglan-* „unermüdetlich sich anstrengen“ (u.ä.) Suv 39610, 48813; ETS 16635; Madhy Ms. Stockh H 8 a 3; Warnke 186. In Wh: . . . *ärinmäksizin ä.+in bisrun-ögrätin-* „. . . unermüdetlich<sup>2</sup> sich üben<sup>2a</sup>“ Suv 2107. Indef.: . . . *uz yerčiläyür udwuz ärdi tünlä küntüz ä.* „in fähiger Weise leitete<sup>2</sup> er [die Schüler] Tag und Nacht, unermüdetlich“ (u.ä.) HT VII 1965; Suv (?) 65621. In Wh: . . . *tavratšmakta ä. ärinmäksiz* (→ *ärin-*) HtPar 5021 (?). Adnom.: Indef.: *e. köyülin . . . tapıg udug kul-* „mit Unermüdetlichkeit . . . Dienste<sup>2</sup> leisten“ DKP Ms. Bln Mz 849 r. 17.

*äriš*/RYŠ < dev. Nom. von → *är-* (I) „sein“ usw., *är-iš* oder fehlerhafte Schreibung für → *ävriš* (OTWF 271 o.)?

Nom.: „Verhalten, Betragen“: Adv.: Def.: . . . *ugan alpnıy . . . kop ä.+läri una bo ok adroklari birär biräri ulsuz tüpsüz ärür ütün . . .* „weil alle Verhaltensweisen und ebendiese Vor-

züge . . . des Mächtigen Helden (sc. Buddhas), jeder für sich, bodenlos<sup>2</sup> sind . . .“ ETS 76<sup>94</sup>. *kamag törlüg ä.+lärig tükäl körkit-* „vielerlei Arten von Verhalten zeigen“ ETS 76<sup>88</sup>; StabUig 173 o.

ärišlig/RYŠLYK < dev. Nom. von → *äriš* „Verhalten“ usw., *äriš+lig*.

Nom.: „mit . . . Verhalten, mit . . . Form“: Adv.: Indef.: *müyüz bakaka oğsati ä. bol-* „mit Verhalten, das einer Schildkröte ähnlich ist“ UigTot 358. . . . *tamurlar hanı ya ä. orn(a)np turur* „. . . ist der König der Adern bogenförmig angeordnet“ (übers. so?) UigTot 392.

ärk/RYK Var.: RYK (syr) Hochzeit 7. RYK Maitr 84 r. 25 (?); MaitrH Y 11 b 10, XVI 7 a 8, 8 a 12, XXV 6 b 23, 7 b 10. RYK TT VII 44 o. 6. *ärk* in AY I 1296 Schreibfehler für *ärmäk* (→ *är-* I, 22; dort nachzutragen)? RYK/ärk in BT IX 195 v. 2 Lesefehler (für welches Wort?). -*k/ärk* in USp 27 u. 2, u. 7 Lesefehler für -*k/nıy* (Gen.)? *ärk* in Abhi B 64 b 3 Lesefehler für → *ap* (dort nachzutragen)?

In Maitr/MaitrH, wo → *ärksin-* 5 nicht belegt ist, hat *ärk* auch die terminologische Bedeutung von *ärksinmäk* (skr. *aśvarya* ~ *aśvara*, *vaśitā*). In den Texten, die *ärksin-* 5 kennen, tritt *ärk* nur selten als Konkurrent von *ärksinmäk* auf (vgl. z.B. Suv 69<sup>7</sup>), häufig ist jedoch die Paraphrasierung dieses Begriffs durch *ärkinčä tapınča* u.ä. (vgl. Bedeutung b).

Nom.: a) „(politische) Macht, Herrschaft, Autorität, (Amts)gewalt, Amt“: Adv.: Def.: *ä.+i küntäg körtlä bohnuš* „dessen Herrschaft schon wie die Sonne ist“ (?) BT V 604 Anm. rechts 5. *ä.+im tükämädi* „meine Autorität war nicht genügend“ KP 22 o. 4. *rača elig han ä.+iñä täg-* „zur Königs<sup>3</sup>-Macht gelangen“ (u.ä.) ETS 88<sup>91</sup>; TT VII 44 o. 6. . . . *eligläär bäglär atıglar bolup k(ä)ntü ä.+im(i)ztä ötrü . . . ädin tavarın basınp kuntumuz tartdım(i)z . . .* „wir waren . . . Könige, Fürsten oder Vornehme und haben aufgrund unserer Macht das . . . Vermögen<sup>2</sup> beschlagnahmt, geraubt und weggenommen . . .“ Maitr 70 v. 28. *yäklär kvoragin ä.+čä ävir-* „die Schar der Dämonen mit Autorität lenken“ Suv 29<sup>8</sup>. In Wh: *č(a)kr(a)vt elig han ä.+in türkin idalap kodup . . .* „die Macht des Weltherrschers<sup>2</sup> ablegend<sup>2</sup> . . .“ (u.ä.) MaitrH XVI 8 a 12; Maitr 50 v. 4, 167 v. 4 (?), 169 v. 11. . . . *ä.+in türkin kun-* (j-n) mit Gewalt<sup>2</sup> rauben“ MaitrH XXV 6 b 23. *ažunlarka äd tavarka ä.+kă türkkä azlan-* (→ *ažun* A b 1) Maitr 151 v. 15. *k(ä)ntü ä.+im(i)z küčümüzkä küväniñip . . .* „indem wir auf unsere Amtsgewalt<sup>2</sup> stolz waren . . .“ Maitr 62 v. 8. Indef.: *ol eligläär*

*hanlar öz öz k(ä)ntü el ulušlarında ä. tartıp . . .* „diese Könige<sup>2</sup> werden in ihren je eigenen Reichen<sup>2</sup> die Macht ausüben . . .“ (u.ä.) Suv 411<sup>3</sup>; Maitr 73 r. 27, 157 r. 25, r. 27, 164 v. 18, 166 v. 9; MaitrH Y 11 b 10, XI 13 b 20, XV 12 a 18. *ulug ä. källi* „die Große Macht ist gekommen“ (Losbuch) TT I 121. In Wh: *tört ulušlar üzä . . . ä. türk tart-* „über die Vier Länder [der Welt] . . . Herrschaft<sup>2</sup> ausüben“ (u.ä.) MaitrH XV 13 a 13; Maitr 47 v. 12, 159 v. 26, 164 r. 29. *ymä kaçan bulsar ä. türk . . .* „wenn man Macht<sup>2</sup> erlangt . . .“ (lies u. übers. so?) SPZieme 40 (?). *t(ä)ğridäm çog yalın ä. türk kod-* „den göttlichen Prunk<sup>2</sup> und die Macht<sup>2</sup> ablegen“ (u.ä.) Maitr-Beih II 79 r. 3; MaitrH IV 2 b 8. *yegädmäk bägädmäk ä. türk äv bark kod-ıdala-* „Erfolg und Fürstenstellung, Macht und Stärke, Haus und Hof aufgeben“ (u.ä.) Maitr 50 r. 19, 155 v. 1; MaitrH XVI 1 b 1. Adnom.: Def.: in Wh: *agı barım äd t(a)var ä. türkünğülär asılmakı* (→ *äd*, S. 336a) Tış 4 o. 5 et pass. *mäni toya çog yalın ä. türkünğü avanti tıltagı* „Ursache<sup>2</sup> für Freude<sup>2</sup>, Prunk<sup>2</sup> und Macht<sup>2</sup>“ MaitrH Y 8 b 30. *ä.+kă türkkä kanımlıg* „mit Macht<sup>2</sup> gesättigt“ Hochzeit (syr) 7. b) „Entscheidungsfreiheit, Selbständigkeit, Willkür“ (*ä. tap* in Abhi A 18 a 12 Übers. von chin. 自在 *tzü tsai* „unabhängig, souverän“, in AY I 1299 von chin. 任運 *jên yün* „sich seinem Schicksal anvertrauen, gemäß eigenem Antrieb handeln“): Adv.: Def.: *ä.+i bar ärsär tugmazun* „wenn [Sonne und Mond] selbständig sind, sollen sie [zum Beweis einmal] nicht aufgehen!“ Chuast (m) 24; Beichtspiegel 184 o. In Wh: . . . *ä.+imčä tapınča işlätdim ärsär . . .* „wenn ich . . . [Habe entwendet] und nach meiner Willkür<sup>2</sup> verwendet haben sollte . . .“ Suv 136<sup>1</sup>; ZiemeGuan 25 u. *kirmäk ünümäk üzä ärksinmäk ärsär k(a)ltı bolarnı ä.+inčä tapınča öritmäk bırsunmak ärür* „die Souveränität über das Hineingehen [in die Meditation] und das Verlassen [der Meditation] heißt: sie (sc. die Meditationen) nach Willkür und Belieben entstehen lassen und praktizieren“ (u.ä.) Suv 268<sup>9</sup>, 491<sup>7</sup>, 511<sup>11</sup>, 521<sup>12</sup>, 213<sup>13</sup>, 19. . . . *kutrutacı tın(t)glarıg ä.+lärinčä taplarınča amrtırguları uyurlar* „[die Buddhas] können die zu befreienden Lebewesen gemäß ihrem Entscheiden und Wollen beruhigen“ AY I 1299. *turkaru öz adkangusında ä.+čä tapča yoryur* „[das Bewußtsein] wandelt stets nach Willkür und Belieben in seinem eigenen Sinnesbereich“ (u.ä.) Abhi B 26 b 9, b 10, 30 a 8, a 10, b 9, A 18 a 12; BuddhUig I 286, 308, 310; Suv 550<sup>10</sup>. Indef.: in Wh: *äd tavar üzä ä. küčüg bul-* „Verfügung<sup>2</sup> über Reichtum<sup>2</sup> erlan-

gen“ (übers. so?) Maitr 163 v. 3. c) „(Körper-)kraft, Stärke; Tapferkeit“ (?): Adv.: Def.: *ä. üzä ärlä-* (→ *ärdäm*, o. S. 414 b) Neujahr 62. In Wh: *ä.+i küci yetmişinçä* . . . „soweit seine Kraft<sup>2</sup> reicht . . .“ AbitIst 37 (?). Adnom.: Def.: *ärläyü turur ä.+li törüyü turur türkli* . . . +*ta ulatı* . . . *adrok ädgü savlar* „wie ein Mann sich erhebende Kraft, [von selbst] entstehende Stärke . . . und die übrigen . . . vorzüglichen, guten Dinge“ (übers. so?) Neujahr 52. *toğalar-nıy küci dhuryodaneny ä.+i* . . . +*ta ulatı* . . . *adrok ädgü savlar* „die Kraft der Helden, die Stärke des Duryodhana (?) . . . und die übrigen . . . vorzüglichen, guten Dinge“ Neujahr 72. d) „(geistige) Machtvollkommenheit, unbeschränkte Fähigkeit, ‘Souveränität’ (skr. *aśvarya* ~ *aśvara*, *vaśita*)“ (in Suv 321<sub>9</sub> Übers. von chin. 自在 *tzü tsai* „unabhängig, souverän“): Adv.: Def.: *ä.+inçä kıltaçı* „mit Souveränität wirkend“ (eines der 4 Attribute des Tathāgata) (u. ä.) Suv 69<sub>7</sub>, 245<sub>18</sub>. *ulug küü kälüg ädrämläriğ ä.+inçä b(ä)lgürt-* „die großen Zauberkünste mit Machtvollkommenheit hervorbringen“ Suv 321<sub>9</sub>. Indef.: . . . *dyan sakmılar üzä ä. tart-* „über Souveränität in den Meditationen<sup>2</sup> verfügen“ Maitr 2 v. 10, v. 10 Anm. *bäk katüg süzök kertgünç köñül üzä ä. bul-* „Souveränität im ganz reinen<sup>2</sup> Glauben erlangen“ (übers. so?) ShōUigFrag 24. In Wh: . . . *dyan sakmılar üzä ä. türk bul-* „Souveränität<sup>2</sup> in den Meditationen<sup>2</sup> erlangen“ (lies u. übers. so?) (u. ä.) MaitrH XI 7 b 10; Maitr 2 v. 16. e) Ohne Kont.: Maitr 57 v. 3. *ä.+in türkin* (u. ä.) Maitr 84 r. 25 (?), 210 r. 6; InscrOuig V 27. *ä. türkl/// TT IV A 4. ä.+lärin ///in kun-* MaitrH XXV 7 v. 10. *nizvanılarnay ä. tür[k]///* Maitr 111 r. 21.

ärkä-/RK-/ < denom. Verb von → *ärk* in der Bedeutung d „Machtvollkommenheit“ usw., *ärk+ä-*.

Verb: mit Akk./Cas. ind. (etw.): „(durch Zauberkraft) hervorbringen, produzieren“ (ohne chin. Entsprechung in Madhy Ms. Stockh): *bar ä.-miš bir kiši* „er produzierte das Vorhandensein einer Person“ Madhy Ms. Stockh H 1 a 26. *turur ä.-miš budagai ? at(ı)ğ t(ä)ğrilitä* „er produzierte das Verweilen im Buddhagayā genannten Heiligtum“ Madhy Ms. Stockh H 1 a 15. In Wh: *iglig körkin körkit- ä.-* „die Gestalt eines Kranken zeigen und hervorbringen“ (übers. so?) BT VIII A 190.

ärkäč-/RKč Var.: *RKč* Heilk I 16. In Samy Ms. Stockh H 12 a 34 offenbar fälschlich als Übers. von chin. 詳 *tsang* „Mutterschaf“ verwendet.

Nom.: „Ziegenbock“: Adv.: Indef.: in Wh: . . . *ulug bädük ud inäk bukalar kuduz öküzlär*

*tadun torpı buzagular irk ä. täkä oglak . . . bušı ber-* . . . große<sup>2</sup> Rinder und Kühe (?), Bullen, Yak-Ochsen, ein- und zweijährige Kälber, Kälber (?), Schafböcke, Ziegenböcke sowie Ziegenböckchen . . . als Almosen geben“ Maitr 12 r. 4 (= MaitrHI 10 a 28). Adnom.: Def.: *ä. äti* „Ziegenbock-Fleisch“ (Heilmittel) Heilk I 16. Indef./Def.: *ä. koçunarta ulatılar* „Ziegenböcke, Schafböcke usw.“ mit der alternativen Formulierung *irk ä.+tä ulatılar* „Schafböcke, Ziegenböcke usw.“ Samy Ms. Stockh H 12 a 34–35 (Hinweis KÖGI KUDARA).

ärkäčlän-/RKčLN- < denom. Verb von *ärkäč*, das viell. mit → *ärkäč* „Ziegenbock“ zu identifizieren ist (OTWF 512). *ärkäč* „Welle“ ist dagegen erst im Čag. belegt (Wb I 780) und dürfte eine retrograde Ableitung von *ärkäčlän-* sein. Gegen OTWF 511 gab es mit Sicherheit die Var. *örküčlän- ~ ürküčlän-*, da in M III 9 u. 3 [ʔw]YRKWČLN- zu lesen ist, mit einer Lacune am Zeilenanfang, die zwei Buchstaben verlangsamt. Kāš. bestätigt diese Var. (vgl. DankKelly Nr. 157). Aor.: *ä.-ür* DhāSü 13. Konv.: *ä.-ü* HT VII 291.

Meist in metaphorischem Sinne. Eine besondere „übertragene Bedeutung“ („aufgeregt sein“ usw.) kommt aber nur für Belege in nicht-allegorischem Kont. in Frage.

Verb: 1) „wellig sein, Wellen schlagen; zu- und abnehmen“ (in HtPek 86 b 11, 99 a 7 Übers. von chin. 波 *po* „Wogen, Wellen“, in HtPek 99 a 6, H 1 b 7 Übers. von chin. 浪 *lang* „Wellen“): *nizvanılüg köl köktä ä.-ür* „das Meer der Leidenschaften wallt zum Himmel“ HT VIII 842. *ä.-ür köllär* „wogende Meere“ (u. ä.) DhāSü 13; HtTug 80<sub>12</sub> (?). *sintu üğüzniy ä.-miš svolar* „die wogenden Wasser des Indus-Flusses“ MaitrH IV 6 a 7. *yüz arkuda tätrü ä.-däči svolar* „Wasser, das in 100 Schluchten häretisch aufwallt“ HT VIII 799. *amranmak ä.-ip yayıg yağın biliglärä* . . . „die Begierde wogt im unruhigen, reißenden [Strom] der Bewußtseinsarten . . .“ (u. ä.) HT VIII 1976; HtPek H 1 b 7. *ä.-ü täğzinmäk* „das wallende Kreisen [der Kleśas]“ HtPek 99 a 7. *kamilur ä.-mäk* „besänftigtes Wogen“ (ein Schriftstil) HtPek 86 b 11. *yazkı svw ä.-mäki* „das Aufwallen des Frühlings-Wassers“ (u. ä.) HtPek 84 b 3, 83 (b) b 6; HT VI 1444; HtPar 2623; BT VII A 240. *tört tugmak čomar batar on ägrigliglär ä.-mäkintä* „die Vier Geburten versinken<sup>2</sup> im Aufwallen der zehn mit Verstrickung behafteten [Kleśas]“ (skr. *daśaparyavasthānāni*)“ (lies so statt *ägriglar* o. S. 359 a) HtPek 99 a 6. . . . *tnl(ı)ğlarıg alkumi asıg tusu kılınaklıg ä.-mäkin* . . . *yw-* „die . . .

Wesen alle durch das Wogen seines Nutzen<sup>2</sup>-Bereitens waschen“ HT VI 1098. *t(ä)yrädäm ulug köllärdäki ä.-mäkläri üzä* „durch die Wogen in den gewaltigen himmlischen Seen“ (u.ä.) HT VIII 1899, 1958. . . . *näj tüppärgäli bolmaz ä.-mäklig tüpin* „ . . . man kann den letzten Grund der Zu- und Abnahme [von Sonne und Mond] nicht erforschen“ HT VIII 1737. In Wh: . . . *ä.-ip yaykalıp tätrü ojaru savrıldı* „[die Flüsse usw.] wogten und wurden erschüttert, strömten hin und her“ Suv 63017. . . . *bulgakig t(ä)lgäkig ö.-mäkig äsmäkig . . . elitir* „[der Wind] bringt . . . Turbulenzen<sup>2</sup>, Wallen und Wehen . . .“ (u.ä.) M III 9 u. 3 (?), 10 o. 16 (?). 2) „schaukeln, schwanken (Person)“: *yarutıp nizvanılıg svv üzä k(a)raykuda ä.-däciläriğ . . .* „indem er die in der Dunkelheit auf dem Kleśa-Wasser schaukelnden [Lebewesen] erleuchtete, . . .“ HT VI 1674. 3) übertr.: „aufgeregt, aktiv sein; aufmerksam, vigilant sein“: *ä.-ü täğzin-* „von allen Seiten aufgeregt herankommen“ (Schüler) HT VII 291 (?). *törölüg ä.-mäkkä . . . tavrät-* „zur Aktivität im Dharna . . . ermuntern“ HT VII 454. *ırak açıp täriğ solaglarn bädük ä.-mäkin yänälä amırtgurdı . . .* „indem er die mystischen Riegel [der Lehre] weit öffnete, beruhigte er seine große Aufgeregtheit . . .“ (übers. so?) HT VIII 1935. *ötmäk topulmakta näğ y(i)ti ä.-mäklig ärmaz üčün* „weil er beim Durchdringen<sup>2</sup> [der Probleme] nicht scharfsinnig und aufmerksam ist“ HT VIII 1225. 4) Ohne Kont.: HtTug X 219 (?); UK 87 (?).

ärkäcklänmäk, ärkäcklänmäklig → *ärkäcklän-*

ärkäckläntür-<sup>•RK•CLNTWR</sup> < dev. Verb von → *ärkäcklän-* „wellig sein“, *ärkäcklän-tür-*.

Verb.: mit Akk. (etw.) und Lok. (in etw.): „aufwallen lassen“: . . . *üč nomdaku üzıklarag ediz ä.-di agızlıg kölintä* „er ließ die Silben [der Texte] der . . . Drei Lehr[körbe] hoch aufwallen im Meer seines Mundes“ HT VI 1658.

ärkägün/<sup>•RK•GWN</sup> (syr) < Herkunft noch umstritten (vgl. zuletzt ZIEME in Hochzeit 7 Anm.), jedenfalls zu mo. *erkegün* ~ *erkein* „Christ“ (TMEN I Nr.15). Var.: <sup>•RK</sup> (syr) (mit Abkürzungszeichen) Hochzeit 13 (?).

Nom.: „Christ, christlich“: Adnom.: Def.: *ä.+lärnij yarok yulası* „lichte Fackel der Christen“ (Epitheton des alttestamentlichen Josef) Hochzeit 7 (?). Indef.: *ä. uğuşlıg* „vom Stamm der Christen“ Hochzeit 13 (?).

ärkäk Var. von → *erkäk*

ärkän/<sup>•RK•N</sup> < Konv. von → *är-* „sein“ usw. (vgl. zuletzt JOHANSON, in: Central Asiatic Journal 38 [1994], 177). Var.: <sup>•RK•N</sup> (m) Chuast 163.

<sup>•RK•N</sup> BT III 717. Vgl. auch → *ärkänki*, → *ärkänkä!*

Konv.: „während/wenn . . . ist, als . . . war“: mit „Adj.“: *m(ä)n amtı äsän ä. . .* „jetzt, da ich am Leben bin, . . .“ (u.ä.) Abhi A 79 a 12; BT XIII 3837; HtTug V 653, 8; KP 17 o. 2; Maitr 169 v. 9; Warnke 40. *tirig ä.* „bei lebendigem Leibe“ (u.ä.) Maitr 174 r. 18; MaitrH III 7 b 13; U III 80 u. 1; UigTot 1241. *kärgäk ä. . .* „als es nötig war, . . .“ HamTouHou 243. Mit „Subst.“: *adı kötrülmis bodis(a)t(a)v ä. . .* „als der Bhagavat [noch] Bodhisattva war, . . .“ (u.ä.) Abhi A 12 b 16; MaitrH I 5 a 18 (?), X 3 a 9, XI 14 b 24. *t(ä)rkän teğin ä.* „als Kronprinz“ (u.ä.) HtPek 46 b 5; AYIV 103, 110, 114, 121, 124; BT XIII 13, 24 (?), (?) 2127, 571 Anm., 575 Anm., (?) 591, AbitAnk 1 r. 17. Mit *yok:* *ymä yer t(ä)yrı yok ä. . .* „und als es Erde und Himmel [noch] nicht gab, . . .“ (u.ä.) Chuast (m) 163; HtPar 2311; HtTug V 7321. Mit Lok.: *partakčan tuşında ä. . .* „wenn man Nicht-Buddhist ist, . . .“ (u.ä.) Abhi A 33 b 7, 143 a 15, 146 b 16; MaitrH XI (?) 7 b 8; Suv 3112. *kişi ätözintä ä.* „in einem Menschen-Körper“ (u.ä.) Maitr 172 r. 20, 61 r. 12, v. 3, 70 r. 18, r. 28, v. 27, 71 v. 9, 78 v. 16, 82 r. 4, r. 20, 107 v. 6, 172 r. 1, 174 r. 11, r. 27, v. 14, 201 r. 25, v. 17, 203 v. 13, 221 r. 9; MaitrBeih II 57 u. 8 (erg. so?). *siz änätkäkdä ä. . .* „als ihr in Indien wart, . . .“ HT VII 1816. Mit Aor.: *ol kälmis ämgäkig täğinür ä. . .* „während er das Leid, das auf ihn gekommen ist, erduldet, . . .“ (u.ä.) Suv 22811, 419, (?) 55, 83, 7521, 13818, 16316, 40816, 5927, 59914, 6038, 60611, 62017, 21, 23, 62119, 63216, 18, 63321; AGr 2131; AbitAnk 68; ApokrSü 315, 316, 356; BT I D 108 Anm.; BT III 220, 717; BT XIII 5130 Anm.; BuddhUig II 2, 19, 61, 64, 149, 258, 345, 416, 416, 420, 427; Chuast (m) 213; DhäSü 13, (?) 38; HT VI 346, (?) 810, 943; HT VII 332, 417, 2047, 2166; HT VIII 1435; HtPek 26 a 4, 154 b 8; HtTug V 784, 8119, 847; KP 24 o. 7; M III (?) 43 o. 6; Maitr 90 v. 11, 117 r. 20, 198 v. 3; MaitrH Y 10 a 3, II 5 a 2, 8 b 21, III 3 a 1, IV 1 a 20 (?), XVI 9 a 25; Pfahl 22 u. 4; TT X 3; U III (?) 57 u. 2, 61 u. 3, 79 o. 10; U IV B 34, 43, 46, C 187; Warnke 23, 69, 334, 767; ZiemeSchlangen C 17. . . . *yoryurlar ä. . .* „während sie . . . gingen, . . .“ BT III 169. *k(a)ltı m(ä)n . . . yoryur ä. burhan kutıça katıglanur ugurta . . .* „als ich nämlich. . . wandelte und mich um die Buddhaschaft bemühte, . . .“ Suv 3956. *sözläyü turur ä. anıy arasına . . .* „während sie gerade sprachen, da . . .“ (u.ä.) U IV A 233, B 18, C 153; U III 6 u. 2; Suv 939. *muntag tüşäyü yatur ä. ançaginča . . .* (→ *ançaginča*) HtTug

X 1711. . . . *yol yoryyu y(a)rlykayur ä. ol ugurta* . . . „während ihr . . . den Weg zurücklegt, da . . .“ USp 18157. Mit neg. Aor.: *m(ä)n näy kilmaz ä. . .* „als ich noch nicht . . . baute, . . .“ HT VII 329. Mit neg. Aor. häufiger in der Form → *ärkänki* belegt, meist aber offenbar fusioniert zum Konv. *-mazkan* (vgl. BangKritik 632 f.). Mit *-kalır*: *anın bo d(a)rnyig sözläkälir ä. . .* „deshalb, wenn man im Begriff ist, diese Dhāraṇī zu rezitieren, . . .“ (u.ä.) Suv 53614, 12921; HT VI 807; U III 77 o. 24.

*ärkänki*/RK̄NKY < mit dem „Suff. der Zugehörigkeit“ *ki* erweitertes Konv. → *ärkän*. Var.: RK̄N KY Abhi A 71 b 10, 78 b 7; BuddhUig I 233. RK̄N KY Samy Ms. Stockh H 15 b 12. Auch in Fusion mit dem neg. Aor., wie in *tāgmāzkänki* „noch nicht erreicht habend“ (Abhi B 74 a 2).

Nom.: „noch . . . seiend“: Adnom.: mit „Adj.“ oder „Subst.“: *t(ä)ḥri burhan äsän ä. üdā . . .* „zur Zeit, als der göttliche Buddha noch lebte“ (u.ä.) Abhi A 71 b 10, 9 b 14, b 15, 72 b 4, 78 b 7; HtTug V (?) 7125. *baladivače att(t)g elig han ä. el uluś töröṣi . . .* „das Reichsgesetz, als der König<sup>2</sup> Baladhvaia noch da war, . . .“ ZiemeAltKomm 2, 2 Anm. Mit neg. Aor.: . . . *körmāz äśidmāz ä. üdā* „zur Zeit, da er . . . noch nicht sieht und hört“ (u.ä.) (Hinweis Kōgi KUDARA) Samy Ms. Stockh H 15 b 12; BuddhUig I 257. *alku nomlar tugmaz ä. töz könyülkä tägsār . . .* „wenn man zum ursprünglichen Bewußtsein, wie es vor dem Entstehen irgendwelcher Dharmas ist, gelangt . . .“ (u.ä.) BuddhUig I 252, 233, 237, 240.

*ärkântä*, *ärgântä* †/RK̄N T̄ < Lok. vom hypostasierten Nom. *ärkän*, *ärkän+tä*. *ärgän* in SUK II 160 u. 2 (dort als Ortsname interpretiert) ist Verschlimmbesserung; die richtige Lesung schon von RADLOFF (USp 12 m. 2) und ARAT (HukVes 43 o. 2) vorgeschlagen.

Verbalnom. im Lok.: „als noch . . . war“: *tārbiś apam /// äsän ä. . .* „als mein Großvater Tārbiś /// noch lebte, . . .“ SUK II 160 u. 2; HukVes 43 o. 2.

*ärki*/RK̄Y < Die Ableitungen von v. GABAIN, NASILOV und ERDAL werden in Materialia Turcica 19 (1998), 1 ff., in Frage gestellt. Dort wird als Etymon *ärgäy* „es wird/kann sein“ vorgeschlagen, das in der Koine nicht (mehr) als Element von komplexen aspekto-temporalen Verbformen gebraucht wird und – in lautlich reduzierter Form – zur modalen Part. geworden ist. Die Belege *-miś ärgäy* in Suv 62211 und *-tılar ärgäy* in U IV A 233 sind wahrscheinlich als Schreibfehler für *-miś ärki* bzw. *-tılar ärki* zu interpretieren. Der Beleg

*-maz ärgäy* in ShōAgon 300 bleibt unklar. Var.: *aya rki* (br) TT VIII H 5. *eya rki* (br) MaueKat (?) 193 m. 8; TT VIII H 6. RK̄KY (m) TT II B 8. RK̄Y BT III 497, 585; Lieder 18. *ärki* in HamTouHou lies besser → *nägü*, in UigTot S. 152 r. 2 lies besser → *iki*.

In Fragesätzen kann ein Übers.-Äquiv. für *ärki* meist entfallen. In affirmativen Sätzen hat *ärki* eine dubitative Bedeutung zum Ausdruck einer Vermutung. Die Antwort auf eine solche Vermutung kann sehr wohl positiv sein (vgl. Suv 18414-17), und die Gleichsetzung von *ärki* mit lat. *num* (so noch OTWF 321) ist irreführend.

### Bedeutungen

I. Pleonastisch oder leicht dubitativ, in Verbindung mit Fragepron./Frageadv.: „etwa, denn“: a. in Nominalsätzen oder mit *bar* / b. mit Verb im Aor. / c. mit Verb im Perf. I / d. mit Verb auf *-miś* / e. mit Verb auf *-yuk* / f. mit Verb auf *-gay* / g. mit Verb auf *-ayım*

II. Pleonastisch oder leicht dubitativ, in Verbindung mit Fragepart. *mu*: „etwa, denn“: h. in Nominalsätzen oder mit *bar* / i. mit Verb im Aor. / j. mit Verb im Perf. I / k. mit Verb auf *-yuk* / l. mit Verb auf *-gay*

III. Dubitative Part. in affirmativen Sätzen: „offenbar, vielleicht, hoffentlich“: m. in Nominalsätzen oder mit *bar* / n. mit Verb im Aor. / o. mit Verb im Perf. I / p. mit Verb auf *-gay*

### IV. Ohne Kont.

Part.: I) Pleonastisch oder leicht dubitativ, in Verbindung mit Fragepron./Frageadv.: „etwa, denn“: a) in Nominalsätzen oder mit *bar*: *kimlār ä. bolar* „wer sind diese?“ (u.ä.) Maitr 74 v. 13, 13 r. 7; MaitrBeih II 84 r. 24; MaitrH I 14 a 24, II 2 a 11, XXV 2 b 20; U III 45 o. 6. *kayı ä. beś* „welches sind die Fünf [Gelegenheiten]?“ (u.ä.) MaitrH Y 5 a 28, 8 b 4, 14 b 1, 14 a 25, II 5 b 2, 13 a 21, III 3 a 3, 8 a 23; Maitr (?) 4 v. 29, 13 r. 9, 79 r. 7, 182 v. 22; Suv 6321; U II 22 u. 4. . . . *iś küdöklāri ymā nātäg ä.* „wie sind ihre . . . Werke?“ (u.ä., auch mit *nägü*) Suv 3713, 4522, 5113, 6213; Abhi A 6 b 5, b 12, 15 a 2, a 15; Höllen 125; HT VII 2081; Kuan 100; Maitr 141 v. 18; MaitrH II 12 b 23, III 10 a 2; Wairke 459, 493; ZiemeAltKomm 235 m. *kim toyın ä.* „was für ein Mönch ist das?“ (u.ä.) Maitr 128 v. 15, 165 v. 27; U IV D 109. *kim tml(t)glār ä. bolar* „was für Lebewesen sind das?“ Maitr 173 r. 31. *kayı użak ä. kim . . .* „welche Buchstaben sind es, die . . .?“ MaitrH XI 15 a 9. *bo kayı ayıg kulnēmniy tüśi ä.* „die Frucht von welcher meiner Sünden ist das?“

ApokrSū 313. *kayu kayu ayg kulnčlar ä. kim tnl(t)glar . . . tugarlar ä.* „welche Sünden sind es, durch die die Lebewesen . . . geboren werden?“ Maitr 182 r. 5–8. . . . *nä atl(t)g t(ä)ñri burhan ä.* „was ist . . . für ein Buddha?“ (u. ä.) Suv 189i; Maitr (?) 103 v. 17, 165 v. 27. *bo nä sav ä.* „was ist los?“ (u. ä.) Suv 622; Maitr 89 r. 14, (?) 171 r. 29; MaitrH III 1 b 24, XX 1 a 17. *taki nä sav bar ä. kim. . . .* „was gibt es noch für Dinge, die . . .?“ (u. ä.) HT VIII 1446; ApokrSū 364; HtTug V 702z. . . . *nä üčün adrok ä.* „warum ist . . . verschieden?“ TT VI 316. . . . *nä yañlag ä.* „von welcher Art ist . . .?“ (u. ä.) MaitrH Y 7 b 20, II 6 a 3, a 3, 12 a 19, b 8, III 9 b 2. *amtu muña at nägü urgu ä.* „was soll man ihm für einen Namen geben?“ (u. ä.) Warnke 141, 80. b) mit Verb im Aor.: *kayu iltagda ötgürü bürtmäk bälgülig bolur ä.* „durch welche Ursache wird ‚Berührung‘ (skr. *sparsā*) manifest?“ (u. ä., auch mit *kačan, kač törlüg, kanta*) Maitr 152 r. 2, 43 v. 11, 116 r. 6, (?) 119 v. 17, 123 r. 10, 132 r. 4; MaitrH I 4 a 12, 16 a 5, II 6 a 5, XI 6 b 11; BuddhUig II 630; ETS 114<sup>159</sup>; StabUig 276 m.; HtTug V 762z; M III 44 u. 5; U II 31 m. 49. . . . *nä törlüg bolur ä.* „von welcher Art ist . . .?“ (u. ä., auch mit *näčä, nägü, nätäg, nä üčün*) Maitr (?) 79 r. 20, 11 v. 8, 123 v. 19, 128 v. 23, 151 v. 18, 152 r. 26, 170 r. 14, 216 r. 8; MaitrBeih II 51 r. 3, 76 r. 13 (?); MaitrH I 13 a 13, II 6 a 6, a 7, 12 b 15, 13 a 5; BT V 704 Anm., 705; BuddhUig II 630; HtPek 155 b 11; ShōBosatsu 33, 113; Suv 132<sup>15</sup>. . . . *kayu kayu tütrüm täriñ sakınč sakınur ä. siz . . .* „welche<sup>2</sup> tiefen<sup>2</sup> Meditationen übt ihr denn?“ (u. ä.) MaitrH XIV 10 a 10, XV 6 b 15; BuddhUig II 138, 418, 419, 426, 427. *kayu ädgü kulnč kulsar . . . tušarlar ä.* „nach Verrichtung von welcher guten Tat treffen sie . . .?“ MaitrH IV 16 b 1. *nätägin yoryurlar ä.* „wie wandeln sie?“ (u. ä.) Suv 37<sup>20</sup>, 7, 42<sup>14</sup>, 47<sup>15</sup>, 55<sup>1</sup>, 212<sup>14</sup>, 215<sup>14</sup>, 312<sup>5</sup>, 339<sup>25</sup>, 373<sup>4</sup>, 383<sup>8</sup>, 389<sup>16</sup>, 418<sup>18</sup>, 599<sup>23</sup>; Maitr (?) 113 r. 2, 133 v. 8, 168 v. 17, 199 r. 7; ShōAv 186. *kač törlüg tnl(t)glarnıñ piravriki bütmüz ä.* „bei wieviel Arten von Lebewesen wird Pravāraṇā nicht gelingen?“ BT III 620. c) mit Verb im Perf. I: *kim ärdi ä. ol baraman kim . . .* „wer war denn dieser Brahmane, der . . .“ (u. ä., auch mit *kayu, kantaran*) MaitrH I 13 b 22, II 6 b 28; Suv 382<sup>17</sup>, 626<sup>24</sup>, 19; TT X 251; U III 48 u. 19; U IV C 35. . . . *näčükün unıtmadı yañılmadı ä.* „wie hat er . . . nicht vergessen und sich nicht geirrt?“ (u. ä., auch positive Sätze, auch mit *nä, nägü* usw.) HtPar 96<sup>16</sup>, 152<sup>1</sup>; BT III 85, 497, 585; DKP/H 9 v. 19; HT VI 229; HT VII 1986, 2152; HT

VIII 198; Maitr 52 r. 17, 170 v. 20; MaitrH I 2 b 15, III 1 b 1, b 4, b 26; Suv 202<sup>23</sup>, 698<sup>15</sup>; TT VI 378 Var.; Warnke 506; ZiemeAltKomm 235 m. *bo šanke toyın nä ädgü kulnč kultı ärdi kim . . . arhant kutın bultı ä.* „welche gute Tat hat dieser Mönch Sañkha getan, daß er . . . die Arhat-Würde erlangt hat?“ Maitr 157 r. 18. *nä al altag kulsar m(ä)n ikiläyü tirig öz bulğay ärdim ä.* „wenn ich irgendein Mittel<sup>2</sup> einsetzen würde, würde ich etwa das Leben wiedererlangen?“ AY I S 170. *kiñlär tägdilär ä.* „wer ist [zu guter Frucht] gelangt?“ (u. ä., auch mit *kayu* usw.) Suv 22<sup>1</sup>; BuddhUig II 437; Kš 22; Maitr 74 v. 16; MaitrH XXIII 10 a 6, XXV 2 b 21. d) mit Verb auf -*muš*: *bo tñlaglar nä ayg kulnč kulmıšlar ä. kim . . .* „was für Sünden haben diese Lebewesen begangen, daß . . .?“ MaitrH XX 1 b 20. e) mit Verb auf -*yuk*: *uluğ elig nägü kulğalı ugrayuk ä.* „was beabsichtigt der große König zu tun?“ U III 68 u. 24. f) mit Verb auf -*gay*: *ol antag üd kolu kačan bolğay ä. kim . . .* „wann wird wohl jene Zeit<sup>2</sup> sein, daß . . .?“ (u. ä.) MaitrH III 5 b 11, X 4 b 11; XIII 8 a 23, a 25; BuddhUig II 172; U IV D 77. g) mit Verb auf -*ayın*: . . . *nägü üzä tapıg uluğ kulayın ä.* „womit soll ich . . . Verehrung<sup>2</sup> erweisen?“ (u. ä.) BuddhUig II 534; StabUig 195 u.; Ekott Ms. Stockh H 16 a 28; HT VII (?) 1996; MaitrH XIII 9 a 22; U II 31 o. 43. II) Pleonastisch in Verbindung mit Fragepart. *mu*: „etwa, denn“: h) in Nominalsätzen oder mit *bar*: *nätäg enč mü ä.* „wie [geht es], seid [ihr] wohl auf!“ HT VII 1856, 1911. . . . *b(ä)ğürtmä burhan mu ä.* „ist das ein . . . Nirmāṇa-Buddha?“ (u. ä.) Suv 189; TT VIII (br) H 5. *bar mu ä. antag tnl(t)glar kim . . .* „gibt es solche Lebewesen, die . . .?“ (u. ä.) Suv 216; BuddhUig II 629; Maitr 159 v. 19. i) mit Verb im Aor.: . . . *buyan ädgü kulnčü üküš täginür ä. mü* „ist das Puṇya<sup>2</sup> von . . . groß?“ Suv 81<sup>14</sup>. . . . *kertginür mü ä.* „glaubt [der Lehrer] denn . . .?“ (u. ä.) MaitrH II 1 b 14; BT III 12, 12; BuddhUig I 61; HtPek 54 a 2; Lieder 18, 20, 22, 26; TT VIII (br) H 6. . . . *t(ä)ñri burhan mu y(ar)lıkar ä.* „ist das ein . . . göttlicher Buddha?“ (u. ä.) Suv 189; BuddhUig II 628. j) mit Verb im Perf. I: *ätözün tiidi ä. mü* „hat er seinen Körper aufgegeben?“ Suv 619s. . . . *yetdürtim içğntum ä. mü m(ä)n* „habe ich etwa . . . verloren?“ Suv 622<sup>16</sup>. . . . *ara ämgänü y(ar)lıkadı mu ä.* „hat [der Buddha] etwa geruht zu ermüden und zu leiden?“ (übers. so?) (u. ä.) ShōAv 178; BuddhUig I 57, 59, 59, 66, 67; HT VI 959; HT VII 872; HT VIII 1358; Maitr 9 r. 2; Suv 622<sup>1</sup>. *sizni birlä ök mü kaldı ä.* (Bedeutung?) BT XIII 261<sup>7</sup> k) mit

Verb auf *-yuk*: *bulyuk mu ä. burban kutn* „hat man die Buddha-Würde erlangt?“ BT ID 195, 196. I) mit Verb auf *-gay*: *ädimin t(a)varımın ärdinimin yinčümin . . . kigürü umagay ä. mü* (→ *ärdini a*) HfTug V 352o. . . . *taplagay mu ä.* „wird er . . . billigen?“ (u. ä.) Suv 37217; HT VII 1728; HT VIII 1590; HtPek 83 (a) r. 10; U III 51 o. 12. III) Dubitative Part. in affirmativen Sätzen: „**offenbar, vielleicht, hoffentlich**“: **m**) in Nominalsätzen oder mit *bar*: *öñi ä. tep yad sakmč* „der absurde Gedanke, daß [der Mahäsattva] vielleicht ein anderer was [und nicht Śākyamuni]“ Suv 64218 Var. Bln T II M 12–2. *bo iš küdök ymä . . . kəñšäsmiš iš ä.* „diese Sache<sup>2</sup> ist offenbar auch eine . . . beschlossene Sache“ (u. ä.) MaitrH I 13 a 20; HtPek 89 v. 13. *ašnutn bārūki sakinčümniy bütgüsi ä.* „das ist offenbar die Erfüllung meines früheren Trachtens!“ (u. ä.) BuddhUig II 216, 217. *yaragi munča ok ä.* „seine Tauglichkeit war offenbar so!/besser konnte er es wohl nicht!“ (übers. so?) BT XIII 134a. *nätäg enč ä. sizlär* „wie [geht es]? Hoffentlich seid Ihr wohl auf!“ UigBrief 459 m. 5. *enč äsän bay ä. sizlär* „hoffentlich seid Ihr wohl auf, gesund und in Prosperität“ (Brief) UigBrief 457 o. 5. *enč ärkilär* „hoffentlich geht es ihnen (Pl.) gut!“ RaschmSozGesch 16. *azu ymä adın sävär amrakıyız bar ä.* „oder ihr habt vielleicht eine andere Geliebte?“ (u. ä.) U IV A 146; HT VII 918. *odgurak bar ä. ärtimlig artak yavız adalar* „sicher gibt es die schlimmsten<sup>2</sup> Nöte der Vergänglichkeit!“ Suv 62113. In Wh: . . . *odgurak ä. inimizniy ätözün tişmäk b(ä)lgüsi* „. . . ist offenbar ein Zeichen, daß unser junger Bruder seinen Körper aufgegeben hat“ Suv 6182o. n) mit Verb im Aor.: *amti yänä eşilärig inčä körksüz erä y(a)rlıkar ä.* „trotzdem verachtet er jetzt offenbar die Frauen in so unschöner Weise“ (u. ä.) MaitrH III 3 a 27; Suv 18414, 61116; U III (?) 76 m. 1. *yazar ä. s(ä)n* „du hast wohl einen Fehler gemacht!“ (u. ä.) ETS 10852; TT II (m) B 8. *samtso ačarıg seuşeñig bilmäz ä. tep bastılar* „sie bestanden darauf, daß der Tripiṭaka-Meister das Hinayāna wohl nicht kenne“ (u. ä.) HtPar 8522; HT VII 345; HtPek 25 b 7, (?) 96 b 11. o) mit Verb im Perf. I: *kalmadı ä. ayıg kulmč maña kulmaduk* „es gibt wohl keine Sünde, die von mir nicht getan wurde“ (u. ä.) BT XIII 13109; HamTouHou 574; HT VII 1669; HtPek 72 v. 9; Kš 781; Shō-Kenkyū 23822; U III 69 u. 26. *özün toldı ä. üküš tuturkan suvsuşug saygadılar ä. alkinčsiz* „[die Becher] füllten sich gleichsam (?) von selbst reichlich; man schenkte gleichsam (?) Reiswein aus, unerschöpflich“ HT VII 1967–68.

*odguratu ol . . . tnl(i)g . . . ukti ä.* „sicherlich hat dieses . . . Lebewesen . . . offenbar verstanden“ (?) Maitr 146 v. 18. In Wh: *üçintim ä. odgurak sävär amrak ögükümin* „ich habe offenbar<sup>2</sup> meinen geliebten<sup>2</sup> Kleinen verloren“ Suv 63315. p) mit Verb auf *-gay*: *işim(i)z /// bütgäy ä. tep sezinti* „er war in Zweifel, ob seine Sache . . . gelingen würde“ (u. ä.) HfTug V 6712; HtPek 104 a 5; TT X 81, (?) 259; U III (?) 67 u. 6. *inčä bolmazun ol ärdin biziñä adatuda kəlgäy ä.* „Gott behüte, daß durch diesen Mann vielleicht Gefahr<sup>2</sup> auf uns zukommt!“ (u. ä.) U III 56 u. 3, 29 m. 5. *bulgay ä. biz yeg adrok buyang* „wir werden vielleicht vorzügliches<sup>2</sup> Puṇya erlangen“ (u. ä.) Suv 60911; HT VI 822; HT VII 1039, 1241; MaitrH XIII 9 a 15; U III (?) 9 m. 4. IV) Ohne Kont.: BT XIII 272; HfTug V 18; Lieder 28; Maitr 81 r. 1, 114 v. 1, 121 r. 1, r. 4, 128 v. 2, v. 5, 186 r. 7; MaueKat (br) m.–8; U III 90 o. 26; U IV D 133.

**ärklänmäk**/RKL.NM.K < erstarrtes (?) Verbalnom. eines sonst unbelegten denom. Verbs von → *ärk* „Macht“ usw. (\**ärk+län-* „Macht besitzen“), *ärklän-mäk* (OTWF 511 m.).

Nom.: „**Machtbesitz, Souveränität**“: Adv.: Def.: in Wh: *siziy bəğädmäkäñiz(i)n ä. +iñiz(i)n bilzünlär* „sie sollen erkennen, daß ihr der Herr seid und die Macht besitzt“ (u. ä.) DreiPrinz 67; TT II A 43 (?).

**ärklig**/RKL.YK < denom. Nom. von → *ärk* „Macht“ usw., *ärk+lig*. Var.: *eya rē liy* (br) ÄtSū 101 u. 6. *er-rlig* (tib) BuddhKat 34, 41. RKL.YG (m) Chuast 18, 255, 265; ManTürkGed 18; TT IX 11 (?). RKL.YK BT XIII 420; ShōAgon 337; SUK II 4 m. 11, 8 o. 10, m. 14, 23 m. 10, m. 13, 34 o. 9, 127 o. 6. RLYK HamTouHou 147. KLYK (kur-siv) ShōBosatsu 21 b 7. RRYK (Fehler) ShōAgon 112. RRYK (Fehler) HamTouHou 322. RLYK/alk in HamTouHou 147 lies besser *ärlig* (s.o.). *ärklig* in ShōAgon 337 lies besser *ärklig* (RKL.YK). *ärklüg* in USp 27 u. 4 lies besser *ävliug* (→ *ävlig*). *ay’ilkin* in BuddhMan 198 u. 9, 200 o. 8 lies besser *ärkligin*. Die Schreibungen *er-rlig* (tib) und *RLYK* stammen aus Tun-huang-Handschriften und deuten auf eine Aussprache *ärlig*, die das Vorbild für die mo. Form *erlig* geworden ist.

#### Bedeutungen

a. „(politisch) mächtig, herrschend; (politische) Macht, Herrschaft“ / b. „Machthaber, Herrscher, Befehlshaber“ / c. „mit Entscheidungsfreiheit, mit Selbständigkeit, mit Kontrolle; Entscheidungsfreiheit, Selbständigkeit, Kontrolle“ / d. „mit Eigentumsrecht; Eigentümer“ / e. „(geistig) machtvollkommen, unbeschränkt

fähig, 'souverän' (skr. *aiśvara*, *vaśavartin*); (geistige) Machtvollkommenheit, unbeschränkte Fähigkeit, 'Souveränität' (skr. *aiśvarya* ~ *aiśvara*, *vaśitā*) / f. „einer mit (geistiger) Machtvollkommenheit, mit unbeschränkter Fähigkeit (skr. *aiśvarya* ~ *aiśvara*, *vaśitā*), souveräner Meister“ / g. „(Sinnes)organ; (Sinnes)fähigkeit, Sinn (skr. *indriya*)“

Nom.: a) „(politisch) mächtig, herrschend; (politische) Macht, Herrschaft“ (in Kuan 113 Äquiv. von chin. 自在 *tzü tsai* „unabhängig, souverän“): Adv.: Def.: in Wh: *ä. +in türklügün äsür-/elän-* „durch Macht<sup>2</sup> trunken werden/herrschen“ ZiemeEtymWb 626 m.; BuddhMan 198 u. 9, 200 o. 8 (lies so!). Indef.: in Wh: . . . *ag(i)rlayū ä. türklüg tut-* . . . ehren und als mächtig<sup>2</sup> behandeln“ BT V 617. *alku elig hanlarda ikintisiz ä. türklüg bol-* „mächtig<sup>2</sup> und ohne Gegenstück sein unter allen Königen“<sup>2c</sup> (u. ä.) Maitr 159 r. 4, 48 v. 7. *ä. türklüg alp atım çoglug yalınlg bol-* (→ *atım*) Suv 455<sup>10</sup>. Mit *üzä*: . . . *kamag t(ä)grilär üzä ä. türklüg är-* „über alle Götter mächtig<sup>2</sup> sein“ Tiš 34 o. 8. Adnom.: Indef.: *ä. eliglär bäglär buyruklar bayagutlar* „mächtige Könige, Begg, Befehlshaber und Reiche“ (u. ä.) MaitrBeih II 85 o. 19; HT VIII 631; Rāma 27 o. /// *ä. kizläk eligi* „der /// mächtige Geheimniskönig“ (?) BT VIII B 5. *ä. bäg eşi (elçi yalavaç)* „mächtige Edelmänner und Edelfrauen (und Gesandte)“ (übers. so?) SUK II 6 m. 16, 8 m. 14, 10 m. 18, 14 m. 14, 16 m. 14, 18 m. 17, 20 m. 18, 23 m. 13, 25 m. 15, 27 m. 9, 30 m. 18 (?), 34 o. 9, 36 m. 14, 38 o. 2, 49 o. 11, 51 o. 9, 59 m. 18, 61 m. 16, 67 o. 7, 116 m. 11. *ä. han* „der Mächtige Herrscher“ (sc. der Höllenfürst Yama) Apok-Sū (?) 244; AṭSū 101 u. 6; Beichtspiegel 237 *Ann.* 2; GabainKṣit 65 m.; M III 22 u. 7, 31 o. 7; Traité 584 m.; MaitrH XVI 11 a 3, a 25; Sitātap 104, 111; Suv 9<sup>19</sup>, 22, 10<sup>17</sup>, (?) 12<sup>14</sup>, (?) 13<sup>2</sup>, 11, 16, 22, 14<sup>9</sup>, 10, 15<sup>7</sup>, 48<sup>920</sup>, 54<sup>210</sup>; TT VI 91; TT VII 22 m. 33, 23 o. 49, o. 51; Tug 57, 58; U II 33<sup>7</sup>, 34<sup>16</sup>, 39<sup>95</sup>, 45<sup>42</sup>; UigTot 1291. *ä. kaṅ-si han* „der mächtige Kaiser K'ang-hsi“ Buyan 685<sup>11</sup>; StabUig 291 o. *ä. luu hanu* „der mächtige Drachen-König“ KP 31 u. 3. *tört yertincü yer svoda ä. ç(a)kr(a)varat elig han* „Cakravartirāja, herrschend über die Vier Welt[teile]“<sup>2c</sup> (u. ä., auch mit *üzä* statt Lok.) MaitrH I 15 a 23, XI 3 a 18, a 23, 12 a 17, XVI 11 b 6; DKP/H 10 v. 27; Schwitzbad (?) 30 (?); Tiš 21 u. 2. *bo ä. t(ä)grilär* „diese mächtigen Götter“ Tiš 18 u. 5. *ulug ä. t(ä)grī* „großer machtvoller Gott“ (skr. *mahēśvara*) Kuan 113, 114; Sumi 63 u. *ä. ay t(ä)grī* „der mächtige Mond-Gott“ TT IX (m)

11. *ä. š(i)mmu t(ä)grī* „der mächtige Gott Yama“ Maitr 164 v. 15. In Wh: *ä. ulug eligimiz* „unser mächtiger großer Herrscher“ MaṅTürkGed (m) (?) 18. *ä. küclüg baš bašduṅ t(ä)grilär* „die mächtigen<sup>2</sup> Haupt<sup>2</sup>-Götter“ (u. ä.) Suv 424<sup>23</sup>; Chuast (m) 18. *üstünki yeg ä. çoglug el han* „allerhöchster<sup>2</sup>, mächtiger, majestätischer König“ ShōBosatsu 21 b 7. *yer svodaki ulug ä. küclüg elig* „der Gewaltige auf der Erde, der mächtige<sup>2</sup> König“ (?) HamTouHou 42 u. 5. *küclüg körklüg küclüg kösunlüg çoglug yalınlg alp ärdänlig ä. türklüg ulug böğälär tonjar eliglär hanlar* (→ *ärdänlig* e) DKP/H 10 r. 13. Mit *üzä*: *magat el üzä ä. türklüg ulug elig* „großer König, herrschend<sup>2</sup> über das Land Magadha“ (u. ä.) TT X 195; Kš (?) 38; Maitr 13 v. 18, 139 r. 30, (?) 159 r. 7, (?) r. 19, 161 r. 11, 162 v. 11; MaitrH XVI 11 b 27; Suv 629<sup>7</sup>. b) „Machthaber, Herrscher, Befehlshaber“: Adv.: Def.: *iki y(e)grmi ä. +i* „die Machthaber der Zwölf“ (die Zwölf Planeten oder die Zwölf Generäle?) TT VI 96, 92 *Ann.*; TT VII 90 u. *adarttaç/adrtaç ä. +lär* (→ *adart-*, → *adır-*) TT VI 97 Var. B 7 c, 97 Var. B 22. *yer altmku ä. +lär* „die Unterirdischen Machthaber“ TT VI 293. *tüz ä. +kå* „vor dem gleichmütigen Herrscher“ (metaphor. für ein Sūtra) Suv 34<sup>9</sup>; Caitya 295 u. *ädgüg küzädätçi ayvgug kınadaçı ä. +lär ücün* „für die Machthaber, die das Gute behüten und das Böse bestrafen“ Kš 213, 400, (?) 652. *olarunü ä. +i ol ugruta yäklär kuvragınnı eligi vaişiravani atl(i)g m(a)haraç* „ihr Befehlshaber ist der König der Yakṣa-Schar in dieser Richtung, der Mahārāja namens Vaişravaṇa“ (u. ä.) Tiš 13 o. 4, 8 u. 8; AtüInschr (?) 85. *boç kötürmāçāniṅ ä. +i bodis(a)t(a)v uğuşlug hamm(i)z* „unser Kaiser, der Herrscher der Menschen, aus dem Bodhisattva-Geschlecht“ BT XIII 39<sup>16</sup>. *t(ä)grī yalyuk ä. +lärıntä . . . ärt- aşun-* „den Herrschern der Götter und Menschen . . . überlegen sein“<sup>2c</sup> (u. ä.) ETS 92<sup>162</sup>; BT VIII A 213, 215; Suv 492<sup>4</sup>, 509<sup>8</sup>. *t(ä)grilär ä. +i hormuzta* „Indra, der Herr der Götter“ (u. ä.) Suv 83<sup>9</sup>, 20, 84<sup>8</sup>, 23, 85<sup>9</sup> (?), 54<sup>912</sup>, 16, 554<sup>6</sup>, 563<sup>14</sup>; SuvKaya 547<sup>65</sup>. *säkiz otuz bag yäklär ä. +lări birlä* „mit den Machthabern der 28 Familien der Yakṣas“ Suv 539<sup>2</sup>, 538<sup>10</sup> (lies so!). *kintiri gintarvelarunü ä. +lări* „die Herrscher der Kimnaras und Gandharvas“ MaitrH II 10 b 21. *ordo çigil k(ä)nt ä. +i* „Herrscher von Ordo-Känt und Çigil-Känt“ M I 27 u. 7; GabainDatierungsf 197 o.; SteppeStadt 51 o. *çambudıwıpnıṅ ä. +i* „Herrscher von Indien“ KêngChang (?) 5. *yagız yer ä. +i* „Beherrscher der Erde“<sup>2c</sup> (u. ä.) U IV A 78, 93 (?); U III 55 o. 15. *tört yertincü ä. +i* „Herrscher der Vier Welt[teile]“ (sc. Cakravar-

tirāja) (u.ä.) HtTug V 7423; BT XIII 420; Suv 578s. *ulug taloy ügüz ä.+i* „Machthaber des Großen Meeres-Stroms“ (u.ä.) Suv 4322; UigOn III (?) 281 o. 12. *ay ä.+i* „Machthaber des Mondes“ TT VI 89 Var. *kün ä.+in yoriglu* „der durch den Machthaber der Sonne wandelt“ (Dämon) (u.ä.) TT VI 89, 90, 90, 90; TT VII 90 u. *otuz artokı üč öñi t(ä)ñri yeriniñ ä.+i* „Herrscher des Trayastrimśa-Himmels“ Suv 551s. *beş yol ä.+i* „Machthaber der Fünf Gatis“ AY I S 274, 274 Anm., 280. *irbiz kudrugı yumuzlug beş törlüg tuprak ä.+i* „die fünferlei Erd-Machthaber mit Luchs-Schweif-Banner“ (übers. so?) TT VI 94; HT VIII 1013 Anm.; TT VII 90 u. *arug sāmāk tüş yemiş ä.+läri* „Machthaber der Wälder<sup>2</sup> und Früchte<sup>2a</sup>“ Suv 517s. *tamu ä.+läri* „Höllens-Schergen“ Höllen 32, 68, 70, 98; LautHöllens 29 (?), 111; Maitr 68 v. 7, 202 v. 19; MaitrBeih II 58 v. 8, 61 r. 16; MaitrH XXV 2 v. 11, 4 r. 10; TT IV B 7 Anm.; U II 784<sub>1</sub>, 876<sub>0</sub>; U III (?) 6. o. 5. In Wh: *yalyuklarnıñ ä.+i elçisi bol-* „Machthaber oder Gesandter bei den Menschen werden“ Schwitzbad (?) 27. Indef.: *yertinçütä ä. bālgür-* „in der Welt als Machthaber erscheinen“ Tiş 8 u. 4, 13 o. 1. *yükünür män t(ä)ñri yerinärü iki ä. tört küçlüg kamag t(ä)ñrilär* „ich verneige mich zum Himmel, [zu] den Zwei Machthabern, den Vier Starken und zu allen Göttern“ (?) HamTouHou 311, 27. *yükünürm(ä)n ögrünč ä. mahakadeka* „ich verneige mich vor dem Freuden-Herrscher(?), vor Mahākāla“ U II 53 u. 4. *ögirtädäci ä.///* „der erfreuende Machthaber///“ (Dämon) (lies so!) U II 63 o. 5. *kün yorigı ay ölüti ä.* „die Machthaber ‘Sonnen-Wandel’, ‘Mond-Mörder’“ (Dämonen, eine Identifikation mit dem Planeten Venus von EBERHARD in TT VII 90 f. in Frage gestellt; in Var. Bln U 2220 fehlt *ärklig*) TT VI 92, 92 Anm.; OdaNewFrag 135 u. 5. *ulug ä. äzrua/makeşvare t(ä)ñri* „der große Herrscher, der Gott Brahma/Maheşvara“ Suv 335<sub>13</sub>, 431<sub>20</sub>. In Wh: *yetili iki y(e)grmili ä. küçlüglärän küç basut k(ä)lzün* „von den Sieben und den Zwölf Machthabern<sup>2</sup> möge Kraft und Hilfe kommen!“ M III 35 o. 20. Adnom.: Def.: *ulug taloy ügüz ä.+niñ . . . oronları ordoları* „die Throne und Paläste . . . des Machthabers des großen Meeres-Stroms“ Suv 425<sub>13</sub>. *talayniñ ä.+i hagan hanım(t)zınıñ . . . kutları bıyanları* „Glück und Verdienste des Herrschers des Universums, unseres Kaisers<sup>2</sup> . . .“ (u.ä.) BT XIII 447, 420, 503 (?), 513<sub>1</sub>; ZiemeDat 394 m. ä. *toori* „Indra-Netz (skr. *indrajāla*)“ (übers. so?) ETS 1347; ShōAv 30 m.; StabUig 145 m. *yagız yerniñ ä.+i atl(i)g t(ä)ñri*

*burhan* „der göttliche Buddha mit Namen: ‘Herrscher der Erde<sup>2</sup> (skr. *pārthiva*)““ Warnke-Frag 16. *kür lunlar ä.+i elig han atl(i)g* „der mit dem Namen: ‘König<sup>2</sup> Tapferer Drachen-Machthaber (skr. *nāgeşvārarāja*)““ ETS 863<sub>8</sub>; StabUig 225 m. *v(a)şir ä.+i bodis(a)t(a)v* „Bodhisattva ‘Vajra-Machthaber“ (sc. *Vajrapāni*) Suv 4684. *tamu ä.+läri yäklär* „Höllens-Schergen-Dämonen“ UigSün 44. *tamu ä.+i täg kadir* „grausam wie der Höllen-Fürst (sc. *Yama*)“ BT XIII 170. *pretlarnıñ ä.+intä ulatı alku pretlar* „der Preta-Herrscher und alle übrigen Pretas“ (u.ä.) BT II 704, 755. In Wh: *onñın sıyarkı oronlarta äriğnäl ulug küçlüg ä.+lärnıñ . . . tılayurnak ädrämi* „die Eloquenz-Fähigkeit der erhabenen Machthaber<sup>2</sup>, die in den Zehn Himmelsrichtungen wohnen“ Suv 504s. c) „mit Entscheidungsfreiheit, mit Selbständigkeit, mit Kontrolle; Entscheidungsfreiheit, Selbständigkeit, Kontrolle“: Adv.: Def.: in Opp.: *ä.+in ärksiz(t)ñ baçak sı-* „absichtlich oder gezwungenermaßen das Fasten brechen“ (u.ä.) Chuast (m) 255, 265. Indef.: *t(ä)ñri pabşi ä. ol nätäğ taplasar inçä kulzun* „der göttliche Lehrer hat die Wahl; er möge handeln, wie es ihm beliebt!“ U III 46 u. 1. *m(ä)n atl(i)g ä. abanıkāra* genannte Potenz“ (eines der 25 Mahābhūtas in der Sāmkhya-Philosophie) HtPar 902<sub>3</sub>. *tun yeel ä. bolup . . .* „der Atem-Wind gewinnt die Oberhand . . .“ (u.ä.) UigTot 312, 311. Mit *üzä: k(ä)ntü ätözin üzä ä. bol-* „seinen Körper unter Kontrolle haben“ M III 20 u. 5; BuddhKat (tib) 41. d) „mit Eigentumsrecht; Eigentümer“: Adv.: Indef.: *bo . . . yer üzä . . . kutlug taş ä. bolzun* „über dieses . . . Landstück soll Kutlug Taş . . . als Eigentümer verfügen!“ (u.ä., auch mit *yerkä* statt *yer üzä*) SUK II 6 m. 13, 4 m. 11, 8. o. 10, 10 m. 14, 12 m. 12, 14 o. 10, 16 o. 9, 18 m. 13, 20 m. 15, 23 m. 10 und weitere 18 Belege. *bo äv üzä . . . ä. şaçu şayun [bolzun]* „Şaçu Şayun soll . . . Eigentümer dieses Hauses sein!“ (erg. so?) SUK II 40 o. 8. *altmış tümän kulunçakıya ä. bolzun* „600 000 Füllen sollen ihm gehören!“ parallel zu: *yetmiş tümän öğiriñä kutlug bolzun* „er soll mit 700 000 Herden-[tieren] begnadet sein!“ (lies u. übers. so?) HamTouHou 147. e) „(geistig) machtvollkommen, unbeschränkt fähig, ‘souverän’ (skr. *aishvara, vaşavartin*); (geistige) Machtvollkommenheit, unbeschränkte Fähigkeit, ‘Souveränität’ (skr. *aishvarya* ~ *aishvara, vaşitā*)“: Adv.: Def.: *yinçägä şukançig til ä.+ig ünñür-* „feine, liebliche Zungen-Souveränität (sc. Eloquenz) hervorbringen“ (u.ä.) Kuan-

Beilage III 23, 24. *tugsar ymä ä. +in tugar* „wenn er trotzdem wiedergeboren wird, dann wird er mit Machtvollkommenheit (hinsichtlich der Art der Wiedergeburt) geboren“ (u.ä.) USp 201 m. 94, o. 96; BruchGeb 132, 134. Indef.: *könpüllig ä. yitmäsär* . . . „sofern [dem Bodhisattva] die Souveränität über das Bewußtsein (vgl. skr. *cittavaśitā*) nicht fehlt . . .“ (übers. so?) BuddhKat (tib) 34. Mit Dat./üzä: *tugmakıya/tugum üzä ä. bol-* „[in der Wahl] seiner Wiedergeburt souverän sein“ (u.ä.) USp 201 m. 70; BruchGeb 90; Schwitzbad 30 (?); U IV B 7. *üü törlüg y(a)rok bilgä bilig altı törlüg bügülnmäk ädrämkä tıdıgsız ä. bol-* „mit unbehinderter Machtvollkommenheit in der 3fachen lichten Prajñā und in den Şađabhijñā-Fähigkeiten versehen sein“ oder besser: „unbehindert und machtvollkommen sein in . . .“? Suv 186z. Adnom.: Indef.: *on oron üzä ä. umug inag* „[unsere] Hoffnung<sup>2</sup> mit Machtvollkommenheit in den Zehn Stätten (skr. *daśabhūmi*)“ (sc. Buddha) BT VIII B 115. *ıdok körgäli ä. aryav(a)lokişeşu(a)r bodis(a)tı(a)v* „der heilige Bodhisattva Āryāvalokiteśvara mit Souveränität im Schauen“ (u.ä.) DhāSü 5; BT II 66, 359, 597, 670, 741, 817, 1055, 1240; GuanJing 21, 29; WarnkeFrag 41 (?), 102. f) „einer mit (geistiger) Machtvollkommenheit, mit unbeschränkter Fähigkeit (skr. *aśvarya ~ aśvarya, vaśitā*), souveräner Meister“: Adv.: Def.: *bilgä biliglig bilgülık nomlarnıy . . . ä. +i ärür* „er ist der mit Machtvollkommenheit über . . . das Erkennen und die zu erkennenden Dharma (sc. ist Subjekt und Objekt)“ (übers. so?) BT VIII B 234. Indef.: *tözün körgäli ä. tep tüzüdin kükül-* „überall als ‘Edler Meister im Schauen’ (sc. Āryāvalokiteśvara) gelobt werden“ (übers. so?) (u.ä.) BT XIII 20<sub>38</sub>, 21<sub>25</sub>. *äşidgäli ä.* „der mit Machtvollkommenheit im Hören“ (sc. Avalokiteśvara) Kuan 5, 5 Anm. Adnom.: Def.: *ıtağurnmak ä. +i sarasvatı all(i)g t(ä)ğrı kıızı* „das Göttermädchen namens: ‘die mit Souveränität in der Disputierkunst, Sarasvatı’“ (u.ä.) Suv 488<sub>24</sub>, 505<sub>22</sub>; AY I 0139. *bilgä biliglig sav ä. +i t(ä)ğrı* „die weise Göttin: ‘Souveräne Meisterin der Worte’“ (sc. Sarasvatı) Suv 482<sub>9</sub>. *kolulamak ä. +i bodis(a)tı(a)v* „der Bodhisattva: ‘Souveräner Meister im Schauen’“ (sc. Avalokiteśvara) AY I 0138; Suv 359<sub>9</sub>. g) „(Sinnes)organ; (Sinnes)fähigkeit, Sinn (skr. *indriya*)“ (in Abhi B 61 b 7 et pass., AbiShotan 67 m. 12 et pass. Übers. von chin. 根 *kên* = skr. *indriya*): Adv.: Def.: *mänıny amtı ä. +im ärsär tüngä ol* „meine Sinnesfähigkeit ist nun schwach“ (u.ä.) Samy Ms. Stockh H

15 a 29; Abhi A 121 a 4, B 97 b 6. *kaltı . . . ä. +lär biligkâ tayak bolmak üzä* „nämlich dadurch, daß die . . . Sinnesorgane zur Basis für das Bewußtsein werden . . .“ (u.ä.) Abhi B 28 a 14, 25 a 14, b 3, 36 b 5, 54 b 10, 57 a 4, 59 a 15, 74 b 3, 78 a 2, a 4 et pass.; AbhiKär 14 a; HtPar 92<sub>25</sub>; Suv 364<sub>24</sub>. *biliglär ä. +lär eyin ävırlür* „die Bewußtseinsarten treten in Aktion gemäß den Sinnesorganen“ (u.ä.) Abhi B 96 b 2, 94 a 13, b 2, b 5, 95 a 15, b 5, b 9. . . . *alku ä. +lări onıy önsıräp artokrak tugurup sikulmak örlätimäkig* . . . alle seine Sinne verblassen<sup>2</sup> und lassen Unbehagen<sup>2</sup> entstehen“ Abhi A 40 a 12. *ä. +lări artamışlar* „die mit zerstörten Sinnesorganen“ (u.ä.) Abhi B 88 b 2; ShöAğon 112. *alku ä. +lärin amırtgurup . . .* [sic] hatten alle Sinne beruhigt . . .“ (übers. so?) (u.ä.) ShöAv 110; ShöAğon 337. *alku täglöklärniy näcä äğsük ärsär ymä köz ä. +i . . .* (→ *äğsük*) (u.ä.) Abhi B 61 b 7, 57 a 1, 62 a 9, 73 b 15, 74 b 13, 95 a 12, b 13, 96 b 11, A 120 b 9; HtPar (?) 92<sub>20</sub>. *köztä ulatı beş ä. +lärtä kayu tugmış täğınmäktä ulatı* „alle Wahrnehmungen (skr. *vedanā*) usw., die durch das Auge und die übrigen fünf Sinnesorgane entstanden sind . . .“ (u.ä.) Abhi B 52 a 9, 46 b 9. . . . *köztä ulatı altı ä. +lär ärür* . . . sind die Augen und überhaupt die Sechs Sinne“ (u.ä.) AbiShotan 69 m. 9; Abhi A 90 b 9; Gojüni A 2, 10; KŞ (?) 903. *yanğuk ün täğdüktä kulgak ä. +ig . . .* „wenn ein Schall das Gehör erreicht . . .“ (u.ä.) Abhi B 77 a 1, 92 b 9. . . . *kulgak burun ä. +ig bo yanğa yörmış kargäk* . . . Gehör und Geruch muß man in dieser Weise interpretieren!“ (u.ä.) Abhi B 90 b 1, 92 b 9. . . . *ätöz ä. +ig bilniş kargäk ymä antag ok* . . . den Tastsinn muß man ebenso verstehen!“ (u.ä.) Abhi B 38 a 3, 92 b 10; AbiShotan 67 o. 2. *köñül bilig yıntäm köñül ä. +kâ tayanur* „das Manovijñāna stützt sich nur auf das Manendriya“ Abhi B 92 a 2. *köñül ä. +ig ögirt-* „den Manas-Sinn erfreuen“ parallel zu: *köz kaçığlarig kutad(t)ur-* „den Gesichts-Sinn beglücken“ ETS 94<sub>195</sub>. *erkäk ä. +ig bul-* „männliche Geschlechtsorgane erlangen“ Suv 85<sub>21</sub>. *bo tözniy adırtı tişi erkäk ä. +lär ugurınta ärür yänä isig öz ä. ugurınta* „der Unterschied des Geschlechts [der Lebewesen] ist aufgrund der weiblichen und männlichen [Geschlechts]organe und ferner aufgrund des Jivita-indriya“ (u.ä.) AbiShotan 69 u. 12, 67 m. 12; Abhi B 90 a 4. . . . *beş täğınmäk tözlüg ä. +lärniy ugurınta bolur* . . . geschieht aufgrund der Fünf Fähigkeiten (skr. *indriya*) mit Vedanā-Natur“ AbiShotan 69 u. 16. *kertgünç ä. +dä . . . ärksin-* „souverän sein in der Glau-

bensfähigkeit (skr. *śraddhā-indriya*)“ (u.ä.) SuvKaya 300 a 5; Suv 215<sub>10</sub>, 216<sub>2</sub>; Buddhāv 178 m. 1; Ekott Ms. Stockh H 16 a 3. *kkirilig kkirisiz nomlar iki otuz ä.+lärkä tayak bolmak üzä* . . . „weil befleckte und unbefleckte Dharmas für die 22 Fähigkeiten zur Stütze werden . . .“ (vgl. skr. *indriya-dvāviṃśati-vidha*, Nakamura 1046 c) Abhi A 2 a 5. In Wh: *y(a)rok yašok ä.+lärkä kačıglarka öñkä küčkä tolu tükäl kıl* „durch glänzende<sup>2</sup> Sinnesorgane<sup>2</sup>, (Körper)farbe und Kraft vollkommen<sup>2</sup> machen“ (u.ä.) Suv 117<sub>3</sub>; Abhi A 41 a 15, 42 a 7, 43 a 15, 45 b 7. *ä.+lär bilıglär kalı kaşılu kavısu tükäptükädä* . . . „wenn sich nämlich Sinnesorgane und Bewußtseinsarten völlig verbunden haben<sup>2</sup> . . .“ (u.ä.) Abhi B 38 b 7, 90 a 9, 97 b 10. *arhantlarınıy köz ä.+i bilıgı . . . bir öñdä bolmıš üdtä* . . . „wenn das Augen-Organ und -Bewußtsein der Arhats . . . bei einem Farb(objekt) sind . . .“ Abhi A 125 a 9. *ä.+lärıg küčlärıg tükällıg kıl* „die Sinnesfähigkeiten (skr. *indriya*) und die Kräfte (skr. *bala*) vollkommen machen“ (s. auch unter Indef.!) HT VII 580. Indef.: . . . *ä. bolur bilıgkä tayak* „ . . . das Sinnesorgan ist Basis für das Bewußtsein“ (u.ä.) Abhi B 96 b 3, a 14, 40 a 7, 88 b 4, 92 a 5, b 2. *altı ä. yıg* „die Sechs Sinne konzentrieren“ (übers. so?) BT I D 43 o. 259. *köz ä. kördüktä* . . . „wenn das Augen-Organ schaut . . .“ (u.ä.) Abhi B 90 a 13, a 15, b 1, 54 b 9, 56 a 9, a 15, 92 a 7, b 12, 94 b 5, 95 a 8, a 9, 96 a 7, a 9, 96 b 5, b 7, b 9, b 10. *köz ä. . . . adkansar bir kök öñüg* . . . „wenn das Augen-Organ . . . eine blaue Farbe perzipiert . . .“ (u.ä.) Abhi A 118 b 2, b 12, 119 b 8. *köz ä. alır ol . . . adkangug* „das Augen-Organ ergreift dieses . . . Objekt“ (u.ä.) Abhi B 74 b 14, 75 a 4, 76 b 10, 78 b 3. *kalı köz ä. öñ adkanguta tıdılsar yapşınsar* . . . „wenn nämlich der Gesichtssinn an einem Farb-Objekt sich aufhält und haftet . . .“ (u.ä.) Abhi A 118 b 4, b 10, 120 a 15; TermBuddh 288 m., 293 m. *köz ä. artamaduk ärsär* . . . „wenn das Augen-Organ nicht zerstört ist . . .“ Abhi B 64 a 11, 93 b 14. *köz ä. köz oron köz uguš* „Augen-Sinn (skr. *caḥsur-indriya*), Augen-Basis (skr. *caḥsur-āyatana*) und Augen-Sphäre (skr. *caḥsur-dhātu*)“ Junshō 7 u. *kulgak ä. ymä ök yintäm alıp . . . adkangularıg* . . . „auch das Gehör ergreift nur . . . Objekte . . .“ (u.ä.) Abhi B 76 b 11, 88 a 8. *burun til ätöz ä. alır ärmüz iraktakı adkangug* „Geruch, Geschmack und Tastsinn ergreifen keine entfernten Objekte“ (u.ä.) Abhi B 77 b 13, 81 a 10. *til ä. tuyar tatıgım* „das Organ 'Zunge' spürt ihren (sc. der Speise) Geschmack“ (u.ä.) Abhi B 89 b 10, b 13. *könül ä. ötrü ugu käreğäk*

*bilgäli nomug* „der Manas-Sinn muß dann Dharmas erkennen können“ (u.ä.) Abhi B 65 a 14, 93 a 7, 95b 10, 96 b 6; Junshō 10 m. 10, 14 m. *kertgünä ä. ymä kayu ärür* „was ist die Glaubens-Fähigkeit (skr. *śraddhā-indriya*)?“ (u.ä.) Suv 215<sub>17</sub>, 18, 19. *ärür ücün öñlüg ä. . . .* „weil es mit Rūpa verbundene 'Fähigkeiten' (skr. *indriya*) sind . . .“ (vgl. chin. 色根 *sê kên*, Nakamura 576 a) Abhi B 90 a 5. In Wh: *kalı köz ä. bilıg . . . bir öñdä bolmıš üdtä* . . . „wenn Augen-Sinn und -Bewußtsein . . . bei einem Farb[objekt] weilen . . .“ Abhi A 122 a 15. *kertgünä ä. küc k(ä)rgäk* „Glaubens-Fähigkeit (skr. *śraddhā-indriya*) und -Kraft (skr. *śraddhā-bala*) sind nötig“ (s. auch oben unter Def.!) TT V B 26; KudaraTT V 26 *Anm. ä. adkangu bilıg . . . bir ikintikä katımp* . . . „indem Sinnesorgan, Sinnesobjekt und Bewußtsein . . . sich miteinander verbinden . . .“ (u.ä.) Abhi B 40 a 4, 57 a 2, 79 a 7, 81 b 8. *Adnom.:* Def.: *ä. tayakı* „Stütze/Basis (skr. *āyatana*) des Sinnesorgans“ (u.ä.) Abhi B 88 b 4, b 5, a 15. *ä.+lär üklimiši kuruluşı* „das Sich-Vermehren oder Sich-Vermindern der Sinnesfähigkeiten“ (u.ä.) Abhi B 94 b 2, 25 a 12. *köz ä. . . . yınčürmäk istämäki* „das Analysieren und Forschen des Augen-Organ . . .“ (?) Abhi B 56 a 12. *kulgak ä.+niy adkangu almakı* „das Ergreifen von Objekten durch das Ohren-Organ“ (u.ä.) Abhi B 77 a 9, 79 a 12, 89 a 10. *köz/burun/til ä.+niy parmanusı* „die Atome des Gesichtss-/Geruchs-/Geschmacks-Sinnes“ (u.ä.) Abhi B 94 b 9, 82 a 4, 87 a 13, a 14, b 6, b 10, 88 a 2, a 4, a 5, 89 a 10, a 13, a 15, b 3, b 9, 90 a 1. *ätöz ä. adkangusı kavısmakı* „die Vereinigung des Tast-Sinnes und seines Objekts“ (u.ä.) Abhi B 64 a 3, 90 a 6. *akıgsız bilgä bilıg ä.+niy . . . aşı bolur abıdarım* „die Bezeichnung für die *āsrava*-freie Weisheits-Fähigkeit (skr. *prajñā-indriya*) . . . ist Abhidharma“ Abhi A 56 a 8. *kertgünätil ulatı beš ä.+lärniy . . . ärksinmäklıg işi* „die *Ādhipatyā*-Funktion der Fünf Fähigkeiten, voran der Glaube (skr. *śraddhā*)“ AbiShotan 67 u. 22. In Wh: *ä.+lärniy adkangularınıy bir ikintikä tägmäki* „das Sich-Berühren der Sinnesorgane und der Objekte“ (u.ä.) Abhi B 74 a 15, 87 b 11, 90 b 12. *alku tınl(t)ıglarınıy ä.+lärniy çarıflarınıy säviğläriınıy taplağlarınıy . . . adırtı . . .* „die . . . Unterschiede der Sinnesfähigkeiten, des Lebenswandels und der Neigungen<sup>2</sup> von allen Lebewesen . . .“ Abhi A 26 a 4.

ärkliglig, † ärkklıgıg/ˈRKLKLYK < denom. Nom. von → ärklig in der Bedeutung „Sinn“ usw., ärklig+lig. Var.: ˈRYKLYKLYK BT II 593. ärıgıgıgıg in BT II 593 Interpretationsfehler für ärıklıgıgıg

(mit Sproßvokal). *äriglig* ~ *ärıklig* in HfTug V 11<sub>11</sub> Schreibfehler für *ärıkliglig* ~ *ärkliglig*. Ideogramm: 根 *lig* ShōBosatsu 24 a 17.

Nom.: „mit . . . (Sinnes)organ, mit . . . (Sinnes)fähigkeit, mit . . . Sinn (skr. *indriya*)“ (in BT II 593, HfTug V 11<sub>11</sub>, Samy Ms. Stockh H 9 b 24 Übers. von chin. 根 *kên* = skr. *indriya*): Adv.: Def.: *ortonki adaktaki ä. +lärkä bir ikintikä nomla* „den [Lebewesen] mit mittelmäßiger oder inferiorer Sinnesfähigkeit, jeder [Gruppe] für sich, predigen“ KudGime F 4. Indef.: . . . *bisurundacı y(i)ti ä. ärsär bir asunta ok burban kutın bulguluk yay kip ärür* „wenn der . . . Trainierende starke Sinne hat, so ist [das] die Methode<sup>2</sup>, die Buddhaschaft in nur einer Existenz zu erlangen“ (lies u. übers. so?) (u. ä.) UigTot 171; AbitIst 7; Abhi A 125 b 4. *baštinku y(i)ti ä. ärsär* . . . „was die mit überlegenen, starken Sinnesfähigkeiten betrifft . . .“ ShōBosatsu 24 a 17. . . . *tetig bilgä y(i)ti ä. . . är-* „klug<sup>2</sup> und mit vigilanten Sinnen . . . sein“ (erg. u. übers. so?) HfTug V 11<sub>11</sub>. *tümgä ä. ücün sezin-* „in Zweifel kommen, weil mit schwachen Sinnen begabt“ (u. ä.) Abhi A 112 a 14; AbitIst 6 (?); Samy Ms. Stockh H 9 b 24. *bo ärsär orton ä. yelvi köm(än) atözkä tayanıp . . . üzäleksiz burban kutın bulguluk nomlug yay ärür* „dies ist die Dharma-Methode, wie einer mit mittelmäßiger Sinnesfähigkeit die unübertreffliche Buddhaschaft erlangen kann, indem er sich auf den magischen<sup>2</sup> Körper . . . stützt“ (übers. so?) UigTot 209. Adnom.: Indef.: *y(i)ti ä. tml(t)glar* „die Lebewesen mit starken Sinnesfähigkeiten“ AbitIst 39. *amrılmıš* „at(t)ig bodis(a)t(a)v „der Bodhisattva namens: ‘der mit beruhigten Sinnen’“ BT II 593.

ärklit- † InscrOuig IV 22 liés (nach Barat/Liu 176) besser → *üklit*-?

ärklüg † in USP 27 u. 4 liés besser *ävöliug* (Var. von → *ävölig*)!

ärksin-/RKSYN- < dev. Verb von einem nicht belegten \**ärksi-*, den. Verb von → *ärk* „Macht“ usw., mit einem unproduktiven und semantisch unklaren Suff. +*si-* (OTWF 533). Var.: *aya rksim-* (br) Mauekat 140 m. RKSYN- (m) M III 16 u. 9. RKSYN- BT XIII 4<sub>15</sub> (?); UigSteu 244 u. 31; ZiemeDat 391 Anm. 36. RKSYN- (*ärksin-*) in BT IX 73 o. 25 liés besser NK<sup>2</sup>N- (→ *äjän-*)! *ärksir-* in M II (?) 6 u. 8 liés besser *ärksin-* (OTWF 533 Anm. 155). Aor.: *ä.-ür* Suv 365<sub>14</sub>. Konv.: *ä.-ü* Pfahl 22 u. 3.

#### Bedeutungen

1. „herrschen, Macht ausüben, regieren“ / 2. „beeinflussen, dominieren“ / 3. „besitzen, sich aneignen, verfügen“ / 4. „selbständig

sein, frei sein (von Befleckung)“ / 5. „(geistige) Machtvollkommenheit (skr. *aśvarya* ~ *aśvara*, *vaśitā*) haben, unbeschränkt fähig sein, ‘souverän’ sein“ / 6. „mit (Sinnes)fähigkeit begabt sein, (Sinnes)fähigkeit haben“ / 7. „als Adhipati-Ursache wirken“ / 8. Ohne Kont.

Verb: 1) a) absol.: „herrschen, Macht ausüben, regieren“ (Person über Personen, Länder): *yalaŋuklar hanı bolurlar ä.-däci öz ärkkä tapča* „sie werden Menschen-Könige, die nach eigenem Belieben<sup>2</sup> herrschen“ Suv 550<sub>10</sub>. *ä.-mäklig küci* „seine Herrschafts-Gewalt“ Suv 551<sub>8</sub>. In Wh: *t(ä)ŋri eligim(i)z kutı tört taloy ügüz kidiŋyatägi elänü ä.-ü y(ar)lkap . . .* „indem die Majestät unseres göttlichen Kaisers geruht, bis zum Ufer der Vier Meere<sup>2</sup> zu herrschen<sup>2</sup> . . .“ (u. ä.) HT VIII 2100; HfTug V 26<sub>13</sub>; BT V (?) 371 (?); M I 27 u. 10; AtüStud VI 776 o.; Pfahl 22 u. 3; Suv 415<sub>8</sub>, 419<sub>13</sub>. *elänmäk ä.-mäk* „Herrschaft<sup>2</sup>“ (1. Glied in der Dodekade der ‘lichten Herrschertümer’) M III (m) 16 u. 9; ManDog 533 m. *ulug ilinmäklig* (lies: *elänmäklig*) *ä.-mäklig* . . . *bol-* „mit großer Herrschaft ausgestattet<sup>2</sup> . . . werden“ Suv 422<sub>23</sub>.

b) mit Lok./*üzä* oder Lokaladv. (über j-n, j-des Körper, ein Land usw.): „herrschen“ usw.: *yalaŋuklar üzä ä.-* „über die Menschen herrschen“ (u. ä.) Suv 551<sub>5</sub>; BT XIII 4<sub>13</sub> (?). *bursoŋ kuvrag üzä ä.-* „die Gemeinde<sup>2</sup> beherrschen (wollen)“ TT IV A 45. In Wh: *birär yertincü yer suvta elän- ä.-* „in je einer Welt<sup>2</sup> herrschen<sup>2</sup>“ ShōBosatsu 29 b 6. . . . *ä.-ür elänürär eliglär hanlar k(ä)ntü öz elin icrä* „. . . die Herrscher<sup>2</sup> herrschen<sup>2</sup> in ihrem eigenen<sup>2</sup> Land“ M III 19 m. 14 (?). *kat kat t(ä)ŋri yerlärinä yalŋuk ara . . . başlap ä.-ip . . .* „in den Stockwerken des Himmels oder unter den Menschen . . . herrschen<sup>2</sup>“ ETS 76<sub>86</sub>. c) mit Akk. (über Land, Heer): „herrschen“ usw. (*elän- ä.-* in Samy Ms. Stockh H 12 b 25 Übers. von chin. 統 *t’ung* „regieren, kontrollieren“ [Hinweis Kōgi Kudara]: *dunyanı ä.+gü pao t(a)mgalar* „die Juwelen-Siegel (des Herrschers), um die Welt zu regieren“ (?) InscrOuig V 12. In Wh: *alkumı barča ilintäci* (lies: *eläntäci*) *ä.-däci atası hanı* „der Vater und Herrscher, der alles<sup>2</sup> beherrscht<sup>2</sup>“ DKP/H 10 v. 18, v. 20. *uduzup elänmiš ä.-miš tört törlüg süüsin* „befehligte und lenkte<sup>2</sup> sein 4gliedriges Heer“ Samy Ms. Stockh H 12 b 25. *arka čambudvip uluŋug küzätip ä.-ip elän-* „regieren, indem er das ganze Jambudvipa-Land behütet und beherrscht“ SertkLobpr 12. 2) übertr.: a) absol. oder mit Lokaladv.: „beeinflussen, dominieren“ (von Nicht-Personen): *inčä kalŋı kün tugsar kök kalıy(a)rok*

*bolup y(a)rok ä-ip* . . . „wie bei Tagesanbruch der Himmel<sup>2</sup> hell wird und die Helligkeit dominiert . . .“ (u. ä.) BuddhUig I 16, 17, 21, 21. *nāy aśnu wvutsuz bilig any köyülün icrā ä.-māz* „die frühere Unkeuschheit hat keinen Einfluß [mehr] in seinem (sc. des Electus) Herzen“ M III 22 o. 7; Beichtspiegel 201 o. b) mit Akk. (Element, Person): „beeinflussen“ usw.: *yel m(a)habutug ä.-mäklig* „mit Einfluß auf das Element ‘Wind’“ BT VII H 16. In Wh: . . . *kişi yalnukug barca yetikän elänür ä.-ür tep y(a)rkhadı* „er predigte in Bezug auf die . . . Menschen<sup>2</sup>, daß alle das Siebengestirn dominiert“ ZiemeDat 391 Anm. 36. 3) übertr.: a) absol.: „besitzen, sich aneignen, verfügen“ (Person über Sachen): *bo üc kuvrag ok ä.-zün* „nur diese drei Gemeinden sollen [über das Kloster] verfügen!“ (u. ä.) UigSteu 254 u. 12, 244 u. 27, 245 o. 33. In Wh: *bolar elänzünlär ä.-ziünlär* „diese sollen [über die Einkünfte des Klosters] verfügen!“ UigSteu 244 u. 31. b) mit Akk. (etw./über etw.): „besitzen“ usw.: *saṅgik sāṅrām san(t)g . . . sögütin yemişin ä.-ip adn egil kartilarka berdim(i)z özüümüz yalnuz iälöp ä.-tim(i)z yedim(i)z yoyladım(t)z* „wir haben uns die . . . Bäume und Früchte der Gemeinde<sup>2</sup> angeeignet, haben sie an fremde Laien<sup>2</sup> gegeben oder haben sie uns selbst angeeignet und darüber verfügt, haben sie gegessen und verbraucht“ (lies so?) Maitr 73 v. 10–12. *kuvrಾಗlag . . . ävläriğ oronlarig yalnuz ä.-ip olurur ärdim(i)z* „wir haben uns Gemeinde-Häuser oder -Betten allein angeeignet und bewohnt“ Maitr 176 v. 4 (?). . . *balıkta uluşta turup murutluk aryadanıg ä.-ip . . . iş kulmazın* „ . . . als Auswärtiger<sup>2</sup> soll man sich das Murutluk-Kloster nicht aneignen und . . . keine Mühe bereiten!“ (übers. so?) UigSteu 245 o. 36. In Wh: *kuvrāğ(t)g ävläriğ yalnuz äy-äntim(i)z* (→ *äñän-*) Maitr 177 r. 4. 4) ellipt.: „selbständig sein, frei sein (von Befleckung)“ (in Suv 365<sup>14</sup> Übers. von chin. 轉 *chuan* „sich [um die Achse] drehen“; in Samy Ms. Stockh H 14 a 11, a 14 Übers. von chin. 自在 *tzü tsai* „unabhängig, souverän“, in Buddhäv 188<sup>46</sup> Äquiv. von chin. 自性 *tzü hsing* = skr. *svabhāva*): *k(a)ltı yantir eṭiğ tąg kulınc eyin ä.-ür* „[der Körper] funktioniert automatisch – dem Karma entsprechend – wie eine Maschine“ Suv 365<sup>14</sup>. *adınlarka yumuşı bolup bulmazlar ä.-mäkig* „als Diener von anderen erlangen sie keine Selbständigkeit“ (Hinweis KÖGI KUDARA) Samy Ms. Stockh H 14 a 11, a 14. *tözki ä.-mäklig köyül* „das ursprüngliche, (von Befleckung) freie Bewußtsein“ (übers. so?) (u. ä.) BuddhUig I 253; Buddhäv 188<sup>46</sup>. 5) übertr., meist mit

Ellipse von *tdıgsız* oder *ulug* o. ä.: a) „(geistige) Machtvollkommenheit (skr. *aśvarya* ~ *aśvara*, *vaśitā*) haben, unbeschränkt fähig sein, ‘souverän’ sein“ (von Buddhas und Bodhisattvas; nicht belegt in Maitr/MaitrH; in ApokrSü 116, 399, BuddhävKêng III 1 b 8, Suv 359<sup>2</sup>, 689<sup>22</sup> usw. Übers. von chin. 自在 *tzü tsai* „unabhängig, souverän“): *ayışvarastan ulug ä.-mäkkä täggülük . . . ordo karşı* (→ *ayışvarastan*) (u. ä.) ShōAv 70, 343; Ms. Bln Mz 77 a 5 (unpubl.); ShōBosatsu 29 a 8, 30 a 9; Suv 39<sup>19</sup>, 78<sup>19</sup>, 318<sup>5</sup>, 354<sup>5</sup>, 489<sup>6</sup>, 491<sup>17</sup>, 689<sup>22</sup>. *ä.-däcilär eligi* „König der ‘Machtvollkommenen’“ (Name eines Buddha, skr. *vaśavartirāja*) (u. ä.) BT II 708; Moerlose 195 m.; ApokrSü (?) 116, 399 f. *kut kolunmäklig ä.-mäkläri* „ihre Souveränität im [Bodhisattva]gelübde“ Suv 51<sup>17</sup>, 53<sup>1</sup>, 64<sup>4</sup>. *körmäki korkunçsız ä.-mäk* „Souveränität, ohne Furcht [die Realität] zu schauen“ (Name eines Buddha) Suv 359<sup>2</sup>. *örüg amil eṭiğsız ä.-mäk* „die ruhige<sup>2</sup>, nicht-bedingte (skr. *asamskṛta*) Souveränität“ Suv 166<sup>8</sup>. . . *ulug dhyanta kirmäk ünnek üzäki ä.-mäkläri* „ihre große Machtvollkommenheit, in die . . . Meditation einzutreten und sie zu verlassen“ Suv 268<sup>14</sup>. *tiltäki ä.-mäkig bul-* „Zungen-Souveränität erlangen“ UigTot 823. *ä.-mäk başlap altı törlüg ädğü adroklar* „die 6fachen Qualitäten<sup>2</sup> [des Buddha], voran die Souveränität“ (vgl. skr. *şad-guṇa*, Nakamura 1458 c) ETS 84<sup>28</sup>. *on törlüg ä.-mäk* „die 10fache Souveränität“ (vgl. chin. 十自在 *shih tzü tsai*, Nakamura 654 b; s. auch unter 5 b) HfTug V 363. *bilgä bilig(i) ä.-mäki* „Machtvollkommenheit in der Weisheit“ (u. ä.) Suv 245<sup>21</sup>, 295<sup>17</sup>, 317<sup>6</sup>, 318<sup>14</sup>; BuddhävKêng III 1 b 8. *ärksinmäk bilgä bilig* id. (u. ä.) Abhi A 26 b 1, 29 b 4. *tört törlüg bişıp ä.-mäklig irü bälğülär* (Bedeutung?) UigTot 740. . . *tnl(i)ğlarnıy kulınc ä.-mäklig vişvakarme t(ä)ñrisi* „der Gott der . . . Lebewesen Vişvakarma mit Karma-Souveränität (vgl. skr. *karmavaśitā*)“ (?) AY I S 126–127 Anm. b) mit Lok./üzä, selten Dat./Abl. (in/über etw.): „(geistige) Machtvollkommenheit (skr. *aśvarya* ~ *aśvara*, *vaśitā*) haben“ usw.: . . . *nomlarda tdıgsız ulug ä.-mäkkä täg-* „zu unbeschränkter, großer Souveränität [im Erklären] der . . . Dharms gelangen“ (u. ä.) ShōBosatsu 26 a 8; Abhi A 26 a 3; BaratŞingqo 3; BuddhävKêng III 1 b 11; Suv 214<sup>12</sup>, 258<sup>12</sup>, 318<sup>12</sup>, 320<sup>23</sup>. *tdıgsız ulug kutrulmakta ä.-mäkläri* „ihre unbehinderte, große Machtvollkommenheit im Erretten“ (u. ä.) KŞ 594; UK 22 o. 5. *säzik törlüg aşıarta ä.-* „den 8fachen Beinamen völlig gerecht werden“ (?) BT I D 238; GuanJing 44 u. . . *asıg tusu kulmakta ä.-mäklig* „mit Souveränität [im Nutzen<sup>2</sup>-

Bereiten . . . "ersetzt durch: . . . *asıg tusu kıl-maklıg ä.-mäklig* id. Abhi A 50 b 6. *altı törlüg bügülmäk ädrämliğ küülärdä köngülä tapça ä.-* „nach Belieben<sup>2</sup> walten in den Kräften der 6fachen Zauberkünste (skr. *şadabhiñā*)“ (u. ä.) BT II 4, 4 *Anm.*, 94, 387, 767, 839, 1182; Kş 665; WarnkeFrag 63. *ridihg adakta köñülin ä.-mäkiğ bul-* „beliebige Verfügungsgewalt im Rddhipāda erlangen“ (u. ä.) Madhy Ms. Stockh H 6 a 14, 8 a 19; GuanJing 47. *burhanlarınñ küü kälüg küü üzä köñül eyin ä.-* „nach Wunsch in der Rddhi<sup>2</sup>-Kraft der Buddhas walten“ BT II 695, 913. . . . *alku tmlaglarıg körmäk üzä ök ä.-mäk kıl-* „Souveränität ausüben im Schauen aller . . . Lebewesen“ (übers. so?) UigTot 822. *adınlar b(ä)lgürtmäsi üzä ä.-* „souverän sein im Erscheinen-Lassen von anderen (sc. in der Kunst, sich zu transformieren)“ (u. ä.) UighAval 56; Suv 50822. . . . *nom kapıglarında ünümäk kirmäk üzä tıdıgız ulug ä.-mäkkä tığ-* „zur unbeschränkten, großen Souveränität im Aus- und Eingehen durch die . . . Dharma-Tore gelangen“ (u. ä.) ShōBosatsu 25 a 9, a 6; Suv 24523, 26319, 23, 2683, 20. *iş küüdök üzä ä.-gükä tayak boldaçı* „Basis für die Souveränität in den Werken<sup>2</sup> seiend“ (10. Aspekt von den 十真如 *shih chên ju*) ShōBosatsu 27 b 12, b 12 *Anm.*, 28 a 9. *on törlüg ugurlar üzä ulug ä.-däci* „der große Souverän in den Zehn Gelegenheiten“ (übers. so!) (vgl. chin. 十自在 *shih tsü tsai*, Nakamura 654 b; s. auch unter 5 a) BT VIII B 120. *burhanlar nomıña ä.-mäkkä tükällig bol-* „ausgestattet werden mit Souveränität über die Buddha-Dharmas“ (u. ä.) Suv 5016, 513. *tugum täginmäkdin ä.-* „über das Erlangen einer Geburt frei verfügen können“ BT II 1068. 6) übertr.: „mit (Sinnes)fähigkeit begabt sein, (Sinnes)fähigkeit haben“ (nur in einem Text belegt, offenbar früher Konkurrent von → *ärkliglig är-*): . . . *tml(ı)glarınñ ä.-mäklärin adına bil-* „die (Sinnes)fähigkeit der Lebewesen detailliert kennen“ SuvKaya 300 a 18. *üç törlüg ä.-mäklär* „die drei Arten von (Sinnes)fähigkeit“ (u. ä.) SuvKaya 300 a 4, a 19. *ortonkı ä.-mäk* „die mittelmäßige (Sinnes)fähigkeit“ SuvKaya 300 a 7, a 24 (?). *adakdakı ä.-mäk* „die inferiore (Sinnes)fähigkeit“ SuvKaya 300 a 8. 7) übertr.: absol. oder mit Lok. (in einem Bereich): „als Adhipati-Ursache wirken“ (in AbiShotan und Junshō in der Übers. von chin. 壇上 *tsêng shang* „überlegen sein, Adhipati sein“; für skr. *adhipati*, eine der 4 Ursachen in der buddh. Kausalitätslehre, vgl. auch → *ärksinmä*): *alku tml(ı)glarınñ ädgü kılınč ä.-mäkıntä* „durch das Adhipatya der guten Taten aller Lebewesen“ (u. ä.) BuddhUig II 488, 489. *arig*

*ädgü buyanlarınñ adipaṭipal ä.-mäklig kücintä* „durch das Adhipatiphala<sup>2</sup> des reinen guten Punyas“ (skr. *adhipatiphala* als 4. der 5 Karma-Früchte vgl. Nakamura 881 c; *ärksinmäk* offenbar für *adhipatiphala*, wie auch chin. 壇上 für *adhipatiphala* stehen kann, vgl. Hirakawa I 12 u.) ShōAv 8, 8 *Anm.*; Lobpreis 7. *kkirikmäktä mäñitä ulatı beş täginmäk tözliğ ärkliglärnñ bolur ä.-mäklig işi* „die Adhipati-Funktion der Sinnesfähigkeiten, auf den Fünf Empfindungen (skr. *vedanā*), voran die Freude, beruhen, liegt im [Bereich] der Befleckung“ (u. ä.) AbiShotan 67 u. 17, m. 15, u. 22; HT VIII 646, 646 *Anm.*; Junshō 9 u. 24 (?), u. 24 *Anm.* *anın sözlämiş ol tişi erkäklärig iki tözlärtä ä.-täci ärür tep* „daher ist mit Bezug auf die weibliche und männliche [Geschlechtsfähigkeit] gepredigt worden, daß sie im [Bereich] der beiden Geschlechter als Adhipati wirkt“ AbiShotan 67 m. 13. In Wh: *bo eläntäci ä.-täci atl(ı)g altı kaçıglar* „die Sechs Sinnesorgane, genannt: ‘die als Adhipatya wirkenden’“ TT VI 189 Var. B 31. 8) Ohne Kont.: BT XIII 415 (?); M II 6 u. 8; OTWF 533 *Anm.* 155. MaueKat (br) 140 m. *ulug bilgä biligin ä.-miş* BT VII L 12.

*ärksinmä* /RKSYNM < dev. Nom. von → *ärksin-* in der Bedeutung 7 „als Adhipati-Ursache wirken“, *ärksin-mä*. Nur in späten Mss. aus Tunhuang verwendet, und in Abhi konsequent als Terminus der buddhistischen Kausalitätslehre gebraucht, während *ärksinmäk* dort nur für skr. *aśvarya* usw. steht (→ *ärksin-* 5).

Nom.: a) „die vierte der 4 Ursachen im Buddh. (skr. *adhipatipratyaya*)“: Adnom.: Def.: *ä. tişi* „der Adhipati-Effekt (skr. *adhipati-phala*)“ Abhi A 142 a 14. Indef.: *ä. atl(ı)g basuṭı* „die Adhipati genannte Hilfsursache (skr. *adhipati-pratyaya*)“ Abhi A 118 b 16, 120 b 11, 122 b 2; TermBuddh 289 o.; Barutçu-Abhi I 97 u. b) „die erste der 6 Ursachen in der Sarvāstivāda-Schule (skr. *kāraṇa-hetu*)“: Adnom.: Indef.: *ä. tiltag* „die Kāraṇa-Ursache“ (Übers. von chin. 能作因 *neng tso yin*) Abhi A 117 a 5, a 7; Barutçu-Abhi I 96 m. *ärksinmäk*, *ärksinmäklig* → *ärksin-*

*ärksintür-* /RKSYNNTWR < dev. Verb von → *ärksin-* „herrschen“ usw., *ärksin-tür*. Var.: *eya rksin tyu ṛ-* (br) TT VIII A 7. *eya rksi ndyu ṛ-* (br) TT VIII A 44.

Verb: 1) mit Akk. (Herz): „beeinflussen lassen, dominieren lassen“ (in ShōAğon 360 Übers. von chin. 自在 „unabhängig, souverän sein [lassen]“): *köñüllerin täginmäk eyin ä.-miş ücün . . .* . . . denn sie haben ihre Herzen durch die Empfindungen (skr. *vedanā*) beeinflussen

lassen“ (lies u. übers. so?) ShōAgon 360. 2) Ohne Kont.: *ä.-mäk k(t)lip* TT VIII (br) A 7. *čabšapat ä.-mäk- lig* // TT VIII (br) A 44.

ärksir- † Lesefehler für → *ärksin-*

ärksiz/ʳKSYZ < Nom. priv. von → *ärk* „Macht“ usw., *ärk+siz*. Var.: ʳKXSZ (m) Chuast 24. ʳRKSYZ Maitr 166 v. 10. *üdsüz ärksiz boš id-* in Maitr 177 r. 10 Schreibfehler für *ütsüz ärigsiz boš id-* „ohne Belehrung<sup>2</sup> und mit leeren Händen wegschicken“ (Lemma \**ärigsiz* o.S. 429 b nachzutragen).

Nom.: a) „ohne Entscheidungsfreiheit, ohne Selbständigkeit; abhängig, unfrei, zwangsläufig“: Adv.: Def.: *ol tamu ärkliglärinjä korkup ä.+in yoklayurlar* „sie fürchten sich vor den Höllenherrschern und steigen gegen ihren Willen [auf den Baum]“ (u. ä.) Höllen 71; Chuast (m) 24; Beichtspiegel 184 o.; U IV A 160. In Opp.: *ärkligin ä.+(t)n bačak st-* „aus eigenem Antrieb oder gegen den eigenen Willen das Fasten brechen“ (u. ä.) Chuast (m) 255, 266. Indef.: . . . *kilmčim ärsär ä. särgülük* „wenn ich [schlechtes] Karma habe, das . . . ich zwangsläufig erdulden muß“ (übers. so?) BT XIII 13136 *ä. idur m(ä)n* „ich lasse [den Prinzen] gegen meinen Willen weggehen“ KP 22 o. 4. Adnom.: Indef.: in Wh: *kul küñ ačumnta tugmš ä. türksüz tmlaglar* „unfreie<sup>2</sup> Lebewesen, die in der Existenz von Sklaven oder Sklavinnen geboren worden sind“ MaitrH XVI 9 a. 1. b) „kraftlos, schwach, unwohl“ (*ä. türksüz* in BT II 1165 Übers. von chin. 不得自在者 *pu tē tsü tsai chē* „die, die kein Wohlbefinden erlangen“): Adv. (?): Indef.: in Wh: *alku näčä iglig kämlig ä. türksüzlär* „alle Kranken<sup>2</sup> und Schwachen<sup>2a</sup>“ BT II 1165. c) Ohne Kont.: Suv 10210. *ä.+in* Maitr 166 v. 10; U III 84 u. 8.

ärlä-/ʳL- Die Bedeutung „to enjoy male company“, die ERDAL für die Belege ZiemeKP 10, 11 postuliert (OTWF 436 o.), ist diesen Belegen nicht zu entnehmen. Viell. ist hier und auch in Neujahr 53, 63 gar nicht von *är* „Mann“ auszugehen, sondern von → *ärk* „Macht“ usw. (< \**ärk+lä-*), mit „Erleichterung“ der Konsonantenhäufung, wie sie für → *ärklig* bezeugt ist. Konv.: *ä.-yü* Neujahr 52.

Verb: 1) „mannhaft, männlich sein“ (?): *ä.-yü turur ärk* (→ *ärk* c) Neujahr 52. *ärk üzä ä.-mäk* (→ *ärdäm*, o.S. 414 b) Neujahr 62. 2) Ohne Kont.: ZiemeKP 10, 11.

ärlik/ʳLYK < denom. Nom. von → *är* „Mann“ usw., *är+lik* (OTWF 125 u.): *ärlik* steht isoliert unter den -*IXk*-Bildungen, und deshalb ist – besonders in einem späten Text wie Heilk I –

auch an die Möglichkeit einer Ableitung von *ärk* (*ärk+lik*) zu denken, mit „Erleichterung“ der Konsonantenhäufung, wie sie für *ärklig* zweimal belegt ist. *erkäk ärklig* (skr. *puruśendriya*) heißt nicht nur „männl. [Geschlechts]-organ“, sondern auch „männl. [Geschlechts]-fähigkeit“.

Nom.: „sexuelle Potenz des Mannes“: Adv.: Def.: *ä.+i käd bolur* „seine sexuelle Potenz wird kräftig“ Heilk I 78.

ärmägü/ʳRMʳKW < Versuch einer Ableitung nach dem „Baukasten-Prinzip“ schon von BANG-V. GABAIN (TT II A 94 Anm.). Für CLAUDIN (EtymDic 232 a) und ERDAL (OTWF 500 m.) morphologisch obskur. Var.: *eya rmyä kyū* (br, Maue-Norm II) TT VIII I 8.

Nom.: a) „nachlässig, träge, faul“ (auch im Sinne von skr. *kausidya* „religiöse Indolenz“, einer der 6 *kleśa-mahābhūmikāḥ dhārmāḥ*): Adv.: Indef.: in Wh: . . . *ötrü köñülläri čökär batar ärinčäy ä. bolur* (→ *ärinčäy*) Suv 29012. Adnom.: Indef.: *ayigka tavratur ä. tml(t)glar* „träge Lebewesen, die dem Bösen nachlaufen“ TT VI 021. In Wh: *smštäg ä. ker[š]günčsüz* // *köñül tur* / *gurmak* „Nachlässigkeit (skr. *pramāda*), Indolenz (skr. *kausidya*), Unglauben (skr. *āśradhya*) und // entstehen lassen“ (erg. so?) Gojūni B 12. *ärinčäy ä. köñülläri* „ihre Trägheit<sup>2</sup>“ Suv 2919. b) Ohne Kont.: TT VIII (br) I 8.

ärmägür-/ʳRMʳKWR < denom. Verb von → *ärmägü* „nachlässig“ usw., *ärmägür+* (OTWF 500 m.). Var.: *aya rmyä yyu r-* (br) MaueKat 103 m. 4. ʳRMʳGWR- (m) Chuast 211, 255, 266. ʳRMʳKWR- Ernte I 28.

Verb: 1) „nachlässig, träge, faul sein“ (in MaueKat 103 m. 4 Äquiv. von skr. *āśasya* „Trägheit“, in Warnke 497 Übers. von chin. 懈 *hsieh* „nachlässig“, in HT VII 1384 von chin. 怠 *tai* „nachlässig“, in ShōAgon 350, 352 von chin. 懈怠 *hsieh tai* „nachlässig<sup>2a</sup>): *ymä korkmatm ä.-üp ädgüti tükäti alkanma-* „ohne [die Folgen] zu fürchten, den Lobpreis aus Faulheit nicht gut oder nicht vollständig ausführen“ Chuast (m) 211. *admlariny . . . katuglanip tiränip ä.-mämišlärin kör-* „sehen, wie andere nicht nachlassen . . . sich anzustrengen<sup>2</sup> . . .“ Warnke 497. *e.-mäkiq akla-* (→ *akla-*) Ernte I 28. *ä.-mäk atl(t)g kararig* „die ‘Trägheit’ genannte Verdunklung“ MaueKat (br) 103 m. 4. *ädgülar-niy yagısı bolmš ä.-mäkiq tit-* „die Trägheit, den Feind der Tugenden, aufgeben“ BT III 432. In Wh: . . . *ärinip ä.-üp iskä küdökkä tiltanip yazokda bošungali barma-* „ . . . aus Nachlässigkeit<sup>2</sup> oder ein Geschäft<sup>2</sup> als Vorwand nehmend

nicht zum Beichten gehen“ (u.ä.) Chuast (m) 266, 255; Abhi A 7 b 7; HT VII 1384 (?); KuanBeilage III 8, 53. In Opp.: *kōñūlintā ettūrip* . . . *ä.-mäkig katuglanmaksiz bolmaksig* „die Trägheit und das Sich-nicht-bemühen . . . aus seinem Herzen verschwinden lassen“ (lies u. übers. so?) (u.ä.) ShōAgon 352, 350. 2) Ohne Kont.: //ka ä.- TT II A 94. *arıp ä.-üp* Kš 787 (?).

ärmägürmāk → *ärmägür-*

ärmägürmākisz/·RM<sup>PKWRM</sup>PKSYZ < Nom. priv. von *ärmägürmāk* (→ *ärmägür-*) „Trägheit“ usw., *ärmägürmāk+siz*.

Nom.: „ohne Trägheit“: Adv./Präd.: Indef.: in Wh: *ilgäysök ä. /// [bolgay]* „[dieses Lebewesen] wird klug und ohne Trägheit sein“ BT VIII B 271. // *islärtä ä. y(i)ti čtanlug* „ohne Nachlässigkeit, fest und entschlossen in den // Werken“ BT XIII 3816. *ärinmaksiz ä. tapinudun-* (→ *ärin-*) BuddhāvKēng II 2 a 2.

ärmākisz in Suv 2106, 36414 Schreibfehler oder Var. für → *ermākisz*

ärmāsār/·RM<sup>SR</sup> < erstarrte Kond.-Form von *ärmā-* „nicht sein“ (→ *är-* I), Ellipse von *birök antag ärmāsār* „wenn es nicht so ist“ oder einer ähnlichen Formulierung (vgl. Abhi A 130 a 2). Var.: ·RM<sup>SR</sup> UigTot 1279. *tmāsār* in Heilk II 420 o. 13 Lesefehler für *ärmāsār*?

Part.: Konj.: „oder aber, übrigens aber, doch, ansonsten“: verbindet Satzteile: *ädgü ordo karśka ä. ädgü āvokā* „in einen guten Palast<sup>2</sup> oder aber in ein gutes Haus“ (übers. so?) UigTot 1279. Verbindet Sätze: *bo utlagin bilgā bilig p(a)ramitug ögmis ärür m(ā)n ä. beš p(a)ramittarsiz yalṅuz bilgā bilig p(a)ramit üzā burban bolur ärmäz* „deshalb habe ich die Prajñāpāramitā gelobt, doch wird man ohne die [übrigen] fünf Pāramitās, nur durch die Prajñāpāramitā, nicht Buddha“ (u.ä.) BuddhUig II 641, 628. . . . *tünägükü taplayu y(a)rlkasar bolu tägingy ärdi ä. kūn kečā bolu täginür tünāmis sāṅrāmin yetgüsi alp täginür* „wenn es [dem Kaiser] gefällt, daß [der Tripiṭaka-Meister] . . . übernachtet, so wäre es [gut], ansonsten ist der Tag schon zur Nacht geworden, und es ist schwierig für ihn, das Kloster zu erreichen, wo er [gewöhnlich] übernachtet“ HT VI 376. *bo örmān kart . . . ilki aźuntaki y(a)olak kilnēka törüyür ä. bo aźunta üküš y(a)olak ay(i)g kilnē kul(i)p . . .* „der Aussatz<sup>2</sup> . . . entsteht durch Sünden in . . . früheren Existenzen, doch auch wenn man in dieser Existenz viele böse<sup>2</sup> Taten verübt . . .“ (lies u. übers. so?) Heilk II 420 o. 13.

ärmāz/·RM<sup>Z</sup> < nominativ verfestigte neg. Aor.-Form von → *är-* „sein“ usw. *anmaz* in BT I

B 75 Lesefehler für *ärmāz*.

Nom.: a) „falsch, verkehrt; Falsches, Fehler“ (in HT VIII 1089 et pass., Junshō 6 m. 8 Übers. von chin. 非 *fei* „nicht, falsch, negativ“): Adv./Präd.: Def.: *ä.+i yok* „es hat nichts Falsches“ (u.ä.) HT VIII 1089, 1082. *ä.+ig ärür tep te-* „das Falsche als richtig bezeichnen“ Suv 13512. *ä.+in tilā-* „seine Fehler suchen“ HT VIII 1067. *ä.+lār ötün-* „Falschheiten sagen“ HT VIII 1380. . . . *nāy ä. üzä ärmäz bolmis ärmäz* „. . . ist absolut kein ‘falsch’, das durch ein [wirkliches] ‘falsch’ entstanden ist“ (u.ä.) HT VIII 1101; HT VI 1117. In Opp.: *ärürkā ä.-kā ämitmä-* (→ *ämit-*) (lies u. übers. so!) BT I B 75. Indef.: . . . *ärür ol ä. ol tep tešdülār* „. . . sie sagten: [‘das] ist richtig, und [das] ist falsch“ (u.ä.) HT VI 1588; HT VIII 1090 et pass. *ä. tetäči ünmedi* „es trat keiner vor, der ‘falsch’ gesagt hätte“ (u.ä.) HfTug V 1821; Abhi B 71 a 10. In Opp.: *ärür ä. temäklig süñü* „Lanze der gegensätzlichen Behauptungen“ (u.ä.) HT VIII 106; Warnke 614. *ärür ä. tep tötüšlüg süñü* „Lanze des Streits über ‘richtig’ und ‘falsch’“ HT VIII 557. Adnom.: Indef.: *ä. yol* „falscher Weg“ HT VII 1511. *ä. nom* „falsche Lehre“ BuddhUig I 89. *bo muntag ä. iš* „eine solche verkehrte Handlung“ U III 83 u. 24. *ä. irü b(ä)lgü* „falsche Omina“ TT VII 49 m. 39. *ä. yöriug* „die Bedeutung ‘falsch’“ HT VIII 1096. *ä. yöriüglār* „falsche Bedeutungen“ HT VIII 614. *ä. törölār* „falsche Gesetze“ (u.ä.) Suv 55110, 55221, (?) 55513, 55912. *ä. taplaghglār* „Leute mit falscher Schulmeinung“ Junshō 6 m. 8, m. 8 *Anm.* In Wh: *ä. yaramaz oronlar* „falsche, ungeeignete Orte (für die Wiedergeburt)“ (u.ä.) BT XIII 4636, 4973; DvaKol 25525; TT IX (?) 19 m. 4 (?); UigOn I 74 u. 10, 84 u. *ä. yaviz törösüz törö* „falsche, schlechte, ungesetliche Gesetze“ (u.ä.) Suv 55320, 5561 (?), 5643. *törösüz ä. yorik* „ungesetzlicher, falscher Wandel“ Suv 5563. *yok ä. äzüük sav* „leere, falsche<sup>2</sup> Reden“ MaitrH XX 14 r. 3. *öñi ä. körüm* „hätetische, falsche Ansicht“ in Opp. zu *čin kertü ärür körüm* „wahre<sup>2</sup>, richtige Ansicht“ Suv 16516. In Opp.: *ärür ä. tüllār* „widersprüchliche<sup>2</sup>/vage<sup>2</sup> Träume“ (übers. so?) MaitrH XIII 4 a 13. *ärürli ä.+li adurt* „Unterschied von ‘richtig’ und ‘falsch’“ HT VIII 288. b) als Suffixed: „frei von . . ., Gegenteil von . . .; -frei, -los, Un-, Nicht-“: Adv.: Def.: *nom ä.+ig kökadtiir-* „die Unlehre himmelhoch preisen“ (u.ä.) Suv 1372, 29123; Abhi B 91 a 9, a 13, a 15; BT XIII 1368. *tolp nomlarny iki ä.+in ukuf-* „die Nicht-Dualität aller Dharmas lehren“ BT XIII 2015. *nom*

„+tā yori- „im Nicht-Dharma wandeln“ (u.ä.) StabUig 88 m.; Abhi B 91 a 15. *altinč ä.+tin tugmš* „vom nicht-sechsten [Sinn] entstanden“ (sc. nicht vom Manas-Organ, sondern durch die übrigen 5 Sinne) Abhi B 46 a 7, b 6, b 9. *kiši ä.+lär* „die Nicht-Menschen (skr. *amanuṣya*)“ (u.ä.) Kuan 143; Suv 490<sup>9</sup>; Tiš 31 o. 4. *beš yapıglar ä.+ig* . . . *sözlä-* „sagen, daß [die Dharma-Wesenheit] etwas anderes ist als die Fünf Skandhas . . .“ Suv 373<sup>25</sup>. *b(ä)lgü ä. birlä birgärü* „zusammen<sup>2</sup> mit den Nicht-Lakṣaṇas“ BT I G 4. *amil ärsär ymä amil ä. tög yigın-* „obwohl man in Ruhe ist, sich in Acht nehmen wie einer, der nicht in Ruhe ist“ parallel zu: *enč ärsär ymä enčsiz osuglug kör-* „obwohl man in Frieden ist, Ausschau halten wie einer, der nicht in Frieden ist“ HT VI 1062. Indef.: *näy čın kertü ä. ärip* . . . „indem absolut unwahr<sup>2</sup> ist . . .“ BuddhUig II 462. . . . *abidarim ä. bolgu kargäk* „. . . muß Nicht-Abhidharma sein“ Abhi A 54 b 15. . . . *kišili kiši ä.+li alku nom közläri artı açılı*“ [mit Bezug auf] . . . Menschen und Nicht-Menschen, die Dharma-Augen von allen wurden klar und öffneten sich“ TT VI 433. *munta maru ayı irak ä. . . . yavlak rakšas bar* „unweit von hier gibt es einen . . . bösen Dämon“ (u.ä.) U IV A 157, (?) D 98. *tümgä ä. adırthg savhg . . . bol-* „frei von Torheit und von klarer Rede . . . sein“ (übers. so?) (u.ä.) BT VIII B 270; BuddhUig I 394. . . . *birlä iki ä. bol-* „sich mit . . . vereinigen“ (u.ä.) UigTot 74, 166. . . . *sözlägülik ä. . . . är-* „unsagbar . . . sein“ BT VIII A 3. *y(a)rok karangu tözi birgärü nätäg ä. bolur ärsär* . . . „wie die Wesenheit des Lichts und der Dunkelheit nicht miteinander synchron sind . . .“ BuddhUig I 19. *yayılmak tözlug ymä tuymak tözlug ymä ä. bol-* „frei von Avidyā-Natur und frei von Bodhi-Natur sein“ BuddhUig I 24. . . . *täprämäksiz köñül tözi ä. bolur* „. . . entsteht das Gegenteil der unerschütterlichen Bewußtseins-Natur“ BuddhUig I 208. Adnom.: Def.: *erkäk ä. tiši ä.+dä ulatular* „und die übrigen [Lebewesen] bis hin zu den Hermaphroditen“ Warnke 262. *kišili kiši ä.+litä ulatu tın(ı)glar* „die Menschen, die Nicht-Menschen und die übrigen Lebewesen“ Suv 325<sup>23</sup>, 326<sup>18</sup>, 332<sup>1</sup>. Indef.: *kišili kiši ä.+li kuvrag* „die Schar der Menschen und der Nicht-Menschen“ Suv 510<sup>9</sup>. *öñi ä. bir tözlug* „von nicht-verschiedenem, einheitlichem Wesen“ Suv 77<sup>19</sup>, 701<sup>12</sup>. *bir ä. tözlug* „mit Nicht-Einheit“ BuddhUig II 455. *iki ä. tözlug* „mit nicht-dualistischem Wesen“ (u.ä.) Suv 561<sup>6</sup>, 17, 311<sup>5</sup>; BT VII A 117, 420; BT VIII B 60; HT VII 1443; TT VI 430. *bilgülik ä. kolti*

„Kofis, [deren Anzahl] man nicht abschätzen kann“ Kuan 178. *sakinčlig ymä ä. sakınčsüz ymä ä. oron* „Ort, nicht mit Denken und nicht mit Nicht-Denken (skr. *nāivasanññānāsamññāyātana*)“ (ein Dhyāna-Himmel) ShōAgon 195 o. 15. *birgärü ä. üdtä* „in einer [damit] nicht-zusammenhängenden Zeit/nicht-synchron“ Abhi A 80 a 3.

ärnim †/RYNYM in HamTouHou 127 et pass. ist defektive Schreibung für *ar(a)nem* und o. S. 176 a nachzutragen!

ärğäk/RYNKK < seit BANG (KOsm IV 8 Anm. 2; TT V A 54 Anm.; noch AGR § 59, OTWF 75 m., 91 u.) als Ableitung von → *ärän* betrachtet, \**ärän+gäk* (mit Synkope). Var.: RYNGK (m) Chuast 54. RYNKK HtPar 73<sup>11</sup>; HtPek 115 a 5. RYNKK MaitrH I 16 b 14, II 5 a 13, IV 2 b 19, XI 10 a 4. RYNKK BT XIII 110<sup>9</sup>; stets BT VII A; UigTot 1414, 1423. RYNKK AbitAnk 81 (?); ETS 122<sup>49</sup>; Junshō 9 u. 23; Suv 450<sup>19</sup>; U II 46<sup>11</sup>, 47<sup>2</sup>; UigTot 557, 558, 756, 759, 761. *ärkäk* in Höllen 50, 65 ist RYK zu transliterieren (vgl. Original), wahrscheinlich Schreibfehler für RYNKK.

Nom.: a) „Finger, Zehe“: Adv.: Def.: *ä.+in sukıp odgur-* „seinen Finger schnellen lassen und aufwecken“ (s. auch unter Indef.) Maitr 128 r. 24. *ä.+i üzä . . . körkitü . . .* „mit seinem Finger . . . zeigend . . .“ HtPar 73<sup>11</sup>. *beš ä.+tā /// ur-* „an den fünf Fingern /// anbringen“ (?) TT V A 131. *torlug ä.+i ärür* „er hat Finger [und Zehen] mit Schwimmhäuten“ (Lakṣaṇa des Buddha) MaitrH II 5 b 27, a 13. *on yılan baş(ı)g ä.+in . . . näčä açu(t)ım(t)z agru(t)ım(t)z ärsär . . .* „wie sehr wir mit den 10 schlammköpfigen Fingern . . . Schmerzen bereitet haben<sup>2</sup>“ Chuast (m) 54. *eligniñ on ä.+lärin kodsar . . .* „wenn man die 10 Finger der Hände auflegt . . .“ (u.ä.) UigTot 757; MaitrH XI 10 a 4. *eligiñiz adakıñız ä.+lări tüzü turur eñiglig kop b(ä)lgükä ägsüksüz* „die Finger [und Zehen] eurer Hände und Füße sind alle mit allen Lakṣaṇas geschmückt, ohne daß etwas fehlt“ Suv 450<sup>19</sup>. *ulug ä. üzä bas* „drücke mit dem Daumen!“ TT V A 120. *ulug ä. üzä mäñ bolsar . . .* „wenn man am Daumen ein Muttermal hat . . .“ TT VII 46 u. 12. *iki ulug ä.+lärni yapšur-* „die beiden Daumen zusammenfügen“ U II 47<sup>2</sup>. *ulug ä.+l(ä)rin suk ä.+lärin ččamuk ä.+l(ä)rin kabšurup . . .* „die Daumen, die Zeigefinger und die Kleinen Finger zusammenführend . . .“ (u.ä.) BT VII A 662–63, 735. *suk ä. atsız ä. ulug ä. üzä* „mit Zeigefinger, Ringfinger und Daumen“ (u.ä.) BT VII A 752, 329. *iki suk ä.+lärni äg-* „die